



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

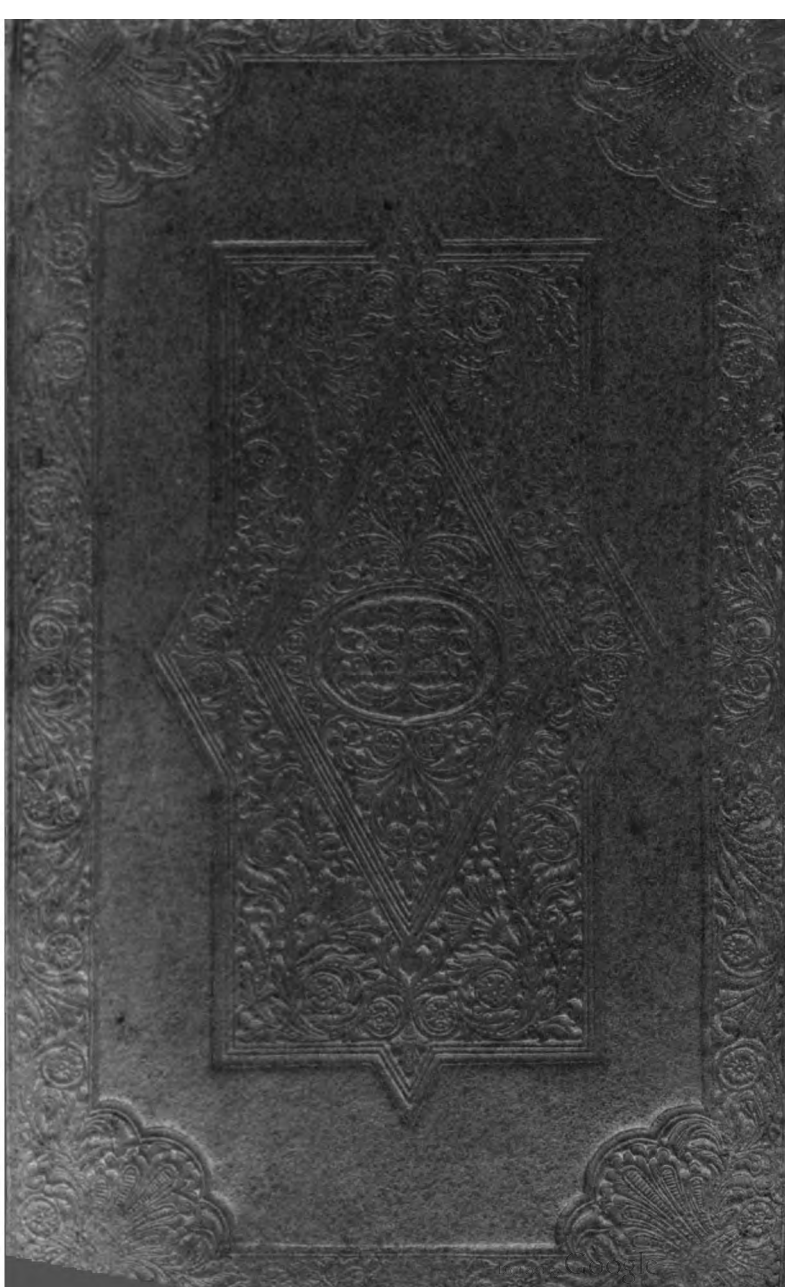
We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>







UNIVERSIDAD COMPLUTENSE



5324243731

69-6.

122 - 2 - ~~50~~ 29  
x

French Bible  
(1800)

623554411  
C34909850



R-205027

22

B53

LA

**SAINTE BIBLE,** <sup>F FA</sup> 5277

QUI CONTIENT

**LE VIEUX ET LE NOUVEAU  
TESTAMENT.**

*IMPRIMÉE SUR L'ÉDITION DE PARIS,*

*DE L'ANNÉE 1805.*

**ÉDITION STÉRÉOTYPE,**

**REVUE ET CORRIGÉE**

**AVEC SOIN D'APRÈS LES TEXTES HEBREU ET GREC.**

**À LONDRES:**

**IMPRIMÉ AVEC DES PLANCHES SOLIDES,**

**AU FRAIS DE LA SOCIÉTÉ POUR L'IMPRESSION DE LA BIBLE  
EN LANGUE ANGLOISE ET EN LANGUES ÉTRANGÈRES,**

*par R. Watts, Crown Court, Temple Bar.*

**1842.**



**NOMS DE TOUS LES LIVRES**  
DU  
**VIEUX ET DU NOUVEAU TESTAMENT,**  
AVEC LE NOMBRE DE LEURS CHAPITRES.

---

*Les Livres du Vieux Testament.*

Genèse . . . chapitres 50	II. Chroniques . . . . . 36	Daniel . . . . . 12
Exode . . . . . 40	Esdras . . . . . 10	Osée . . . . . 14
Lévitique . . . . . 27	Néhémie . . . . . 13	Joel . . . . . 3
Nombres . . . . . 36	Ester . . . . . 10	Amos . . . . . 9
Deutéronome . . . . . 34	Job . . . . . 42	Abdias . . . . . 1
Josué . . . . . 24	Pseaumes . . . . . 150	Jonas . . . . . 4
Juges . . . . . 21	Proverbes . . . . . 31	Michée . . . . . 7
Ruth . . . . . 4	Ecclésiaste . . . . . 12	Nahum . . . . . 3
I. Samuel . . . . . 31	Cantique de Salomon 8	Habacuc . . . . . 3
II. Samuel . . . . . 24	Esaié . . . . . 66	Sophonie . . . . . 3
I. Rois . . . . . 22	Jérémie . . . . . 52	Aggée . . . . . 2
II. Rois . . . . . 25	Lamentations . . . . . 5	Zacharie . . . . . 14
I. Chroniques . . . . . 29	Ezéchiel . . . . . 48	Malachie . . . . . 4

*Les Livres du Nouveau Testament.*

Matthieu . . . . . 28	Aux Ephésiens . . . . . 6	Aux Hébreux . . . . . 13
Marc . . . . . 16	Aux Philippiens . . . . . 4	Épître de St. Jaques 5
Luc . . . . . 24	Aux Colossiens . . . . . 4	I. St. Pierre . . . . . 5
Jean . . . . . 21	I. Thessaloniens . . . . . 5	II. St. Pierre . . . . . 3
Les Actes . . . . . 28	II. Thessaloniens . . . . . 3	I. St. Jean . . . . . 5
Épître aux Romains 16	I. Timothée . . . . . 6	II. St. Jean . . . . . 1
I. Corinthiens . . . . . 16	II. Timothée . . . . . 4	III. St. Jean . . . . . 1
II. Corinthiens . . . . . 13	Épître à Tite . . . . . 3	Épître de St. Jude . . . . . 1
Épître aux Galates . 6	A Philémon . . . . . 1	Révélation de St. Jean 22

# LA GENESE,

## PREMIER LIVRE DE MOYSE.

### CHAPITRE I.

#### *Création du monde.*

**D**IEU créa au commencement les Cieux et la Terre.

2 Et la Terre étoit sans forme et vide; les ténèbres étoient sur la face de l'abyssus, et l'Esprit de Dieu se mouvoit sur les eaux.

3 Et Dieu dit: Que la lumière soit; et la lumière fut.

4 Et Dieu vit que la lumière étoit bonne; et Dieu sépara la lumière d'avec les ténèbres.

5 Et Dieu nomma la lumière, Jour; et les ténèbres, Nuit. Ainsi fut le soir, ainsi fut le matin; *ce fut* le premier jour.

6 Puis Dieu dit; Qu'il y ait une étendue entre les eaux; et qu'elle sépare les eaux d'avec les eaux.

7 Dieu donc fit l'étendue; et sépara les eaux qui sont au-dessous de l'étendue, d'avec celles qui sont au-dessus de l'étendue; et ainsi fut.

8 Et Dieu nomma l'étendue, Cieux. Ainsi fut le soir, ainsi fut le matin; *ce fut* le second jour.

9 Puis Dieu dit; Que les eaux qui sont au-dessous des Cieux soient rassemblées en un lieu, et que le sec paroisse; et ainsi fut.

10 Et Dieu nomma le sec, Terre: Il nomma aussi l'amas des eaux, Mer; et Dieu vit que *cela étoit* bon.

11 Puis Dieu dit; Que la Terre pousse son jet; savoir, de l'herbe portant semence, et des arbres fruitiers, portant du fruit selon leur espèce, qui aient leur semence en eux-mêmes sur la terre; et ainsi fut.

12 La terre donc produisit son jet; savoir, de l'herbe portant de la semence selon son espèce, et des arbres portant des fruits, qui avoient leur semence en eux-mêmes, selon leur espèce; et Dieu vit que *cela étoit* bon.

13 Ainsi fut le soir, ainsi fut le matin; *ce fut* le troisième jour.

14 Puis Dieu dit: Qu'il y ait des luminaires dans l'étendue des cieux, pour séparer la nuit d'avec le jour; et qui servent de signes, et pour les saisons; et pour les jours, et pour les années;

15 Et qui soient pour luminaires dans l'étendue des cieux, afin de luire sur la terre; et ainsi fut.

16 Dieu donc fit deux grands lumi-

naires; le plus grand pour dominer sur le jour, et le moindre pour dominer sur la nuit; *il fit* aussi les étoiles.

17 Et Dieu les mit dans l'étendue des cieux, pour luire sur la terre;

18 Et pour dominer sur le jour et sur la nuit, et pour séparer la lumière d'avec les ténèbres; et Dieu vit que *cela étoit* bon.

19 Ainsi fut le soir, ainsi fut le matin; *ce fut* le quatrième jour.

20 Puis Dieu dit: Que les eaux produisent en toute abondance des animaux qui se meuvent et qui aient vie; et que les oiseaux volent sur la terre, vers l'étendue des cieux.

21 Dieu créa donc les grands poissons, et tous les animaux vivans et qui se meuvent, que les eaux produisirent en toute abondance, selon leur espèce, et tout oiseau ayant des ailes, selon son espèce; et Dieu vit que *cela étoit* bon.

22 Et Dieu les bénit, disant: Croissez et multipliez, et remplissez les eaux dans les mers; et que les oiseaux multiplient sur la terre.

23 Ainsi fut le soir, ainsi fut le matin; *ce fut* le cinquième jour.

24 Puis Dieu dit: Que la terre produise des animaux vivans, selon leur espèce; les animaux domestiques, les reptiles et les bêtes de la terre, selon leur espèce; et ainsi fut.

25 Dieu donc fit les bêtes de la terre, selon leur espèce; les animaux domestiques, selon leur espèce, et les reptiles de la terre, selon leur espèce; et Dieu vit que *cela étoit* bon.

26 Puis Dieu dit; Faisons l'Homme à notre image, selon notre ressemblance, et qu'il domine sur les poissons de la mer, sur les oiseaux des cieux, sur les animaux domestiques, et sur toute la terre, et sur tout reptile qui rampe sur la terre.

27 Dieu donc créa l'Homme à son image; il le créa à l'image de Dieu: il les créa mâle et femelle.

28 Et Dieu les bénit, et leur dit; Croissez et multipliez, remplissez la terre, et l'assujettissez, et dominez sur les poissons de la mer, sur les oiseaux des cieux, et sur toute bête qui se meut sur la terre.

29 Et Dieu dit: Voici, je vous ai donné toute herbe portant semence, et qui est sur toute la terre: et tout arbre qui

## GENESE II, III.

en soi du fruit d'arbre portant semence; *ce qui vous sera pour nourriture.*

30 Mais *j'ai donné* à toutes les bêtes de la terre, et à tous les oiseaux des cieux, et à tout ce qui se meut sur la terre, qui a vie en soi, toute herbe verte pour manger; et ainsi fut.

31 Et Dieu vit tout ce qu'il avoit fait, et voilà *il étoit très-bon.* Ainsi fut le soir, ainsi fut le matin; *ce fut le sixième jour.*

### CHAPITRE II.

*Création de l'Homme et de la Femme; institution du Mariage.*

**L**ES Cieux donc et la terre furent achevés et toute leur armée.

2 Et Dieu eut achevé au septième jour l'œuvre qu'il avoit faite; et il se reposa au septième jour de toute l'œuvre qu'il avoit faite.

3 Et Dieu bénit le septième jour, et il le sanctifia; parce qu'en ce jour-là il s'étoit reposé de toute l'œuvre qu'il avoit créée pour être faite.

4 Telles sont les origines des Cieux et de la Terre, lorsqu'ils furent créés, quand l'Éternel Dieu fit la Terre et les Cieux.

5 Et toutes les plantes des champs avant qu'il y en eût en la terre, et toutes es herbes des champs avant qu'elles eussent poussé. Car l'Éternel Dieu ne faisoit point pleuvoir sur la terre, et il n'y avoit point d'homme pour cultiver la terre.

6 Et aucune vapeur ne montoit de la terre, qui arrosât toute la surface de la terre.

7 Or l'Éternel Dieu avoit formé l'Homme de la poudre de la terre, et il avoit soufflé dans ses narines une respiration de vie; et l'homme fut fait en âme vivante.

8 L'Éternel Dieu avoit aussi planté un jardin en Héden du côté de l'Orient, et il y avoit mis l'homme qu'il avoit formé.

9 Et l'Éternel Dieu avoit fait germer de la terre tout arbre désirable à la vue, et bon à manger, et l'arbre de vie au milieu du jardin, et l'arbre de la connoissance du bien et du mal.

10 Et un fleuve sortoit d'Héden pour arroser le jardin; et de là il se divisoit en quatre fleuves.

11 Le nom du premier est Piçon; c'est celui qui coule dans tout le pays de Havila, où l'on trouve de l'or.

12 Et l'or de ce pays-là est bon; c'est là aussi que se trouve le Bdellion, et la pierre d'Onyx.

13 Et le nom du second fleuve est Guihon; c'est celui qui coule dans tout le pays de Cus.

14 Et le nom du troisième fleuve est Hiddekel; c'est celui qui coule vers l'orient de l'Assyrie. Et le quatrième fleuve est l'Euphrate.

15 L'Éternel Dieu prit donc l'homme et le plaça dans le jardin d'Héden, pour le cultiver et pour le garder.

16 Puis l'Éternel Dieu commanda à l'Homme, disant: Tu mangeras librement de tout arbre du jardin.

17 Toutefois pour ce qui est de l'arbre de la connoissance du bien et du mal, tu n'en mangeras point; car au jour que tu en mangeras, tu mourras.

18 Or l'Éternel Dieu avoit dit: Il n'est pas bon que l'Homme soit seul; je lui ferai une aide semblable à lui.

19 Car l'Éternel Dieu avoit formé de la terre toutes les bêtes des champs, et tous les oiseaux des cieux; puis il les avoit fait venir vers Adam, afin qu'il vît comment il les nommeroit, et que le nom qu'Adam donneroit à tout animal vivant fût son nom.

20 Et Adam donna les noms à tous les animaux domestiques, et aux oiseaux des cieux, et à toutes les bêtes des champs: mais il ne se trouvoit point d'aide pour Adam, qui s'en sembla à lui.

21 Et l'Éternel Dieu fit tomber un profond sommeil sur Adam, et il s'endormit: et Dieu prit une de ses côtes, et il resserra la chair à la place.

22 Et l'Éternel Dieu forma une Femme de la côte qu'il avoit prise d'Adam, et la fit venir vers Adam.

23 Alors Adam dit: A cette fois celle-ci est l'os de mes os, et la chair de ma chair. On la nommera Hommesse, car elle a été prise de l'homme.

24 C'est pourquoi l'homme laissera son père et sa mère, et il se joindra à sa femme, et ils seront une même chair.

25 Or Adam et sa femme étoient tous deux nus, et ils n'en avoient point de honte.

### CHAPITRE III.

*La chute de l'Homme.*

**OR** le Serpent étoit le plus fin de tous les animaux des champs, que l'Éternel Dieu avoit faits; et il dit à la Femme: Quoi! Dieu auroit-il dit, Vous ne mangerez point de tout arbre du jardin?

2 Et la Femme répondit au Serpent: Nous mangeons du fruit des arbres du jardin;

3 Mais quant au fruit de l'arbre qui est au milieu du jardin, Dieu a dit: Vous n'en mangerez point, et vous ne le toucherez point, de peur que vous ne mouriez.

4 Alors le Serpent dit à la Femme; Vous ne mourrez nullement;

5 Mais Dieu sait qu'au jour que vous en mangerez vos yeux seront ouverts, et vous serez comme des Dieux, connoissant le bien et le mal.

6 La Femme donc voyant que le fruit de l'arbre étoit bon à manger, et qu'il étoit agréable à la vue, et que cet arbre étoit désirable pour don-

## GENESE IV.

ner de la science, en prit du fruit et *en* mangea, et *en* donna aussi à son mari, qui *était* avec elle, et il *en* mangea.

7 Et les yeux de *tous* deux furent ouverts, et ils connurent qu'ils *étaient* nus; et ils cousurent ensemble des feuilles de figuier, et ils *s'en* firent des ceintures.

8 Alors ils quèrent, au vent du jour, la voix de l'Éternel Dieu, qui se promenoit par le jardin: Et Adam et sa Femme se cachèrent de devant la face de l'Éternel Dieu, parmi les arbres du jardin.

9 Mais l'Éternel Dieu appela Adam, et lui dit: Où es-tu?

10 Et il répondit: J'ai entendu ta voix dans le jardin, et j'ai craint, parce que j'*étais* nu; et je me suis caché.

11 Et Dieu dit: Qui t'a montré que tu *étais* nu? N'as-tu pas mangé de l'arbre, duquel je t'avois défendu de manger?

12 Et Adam répondit: La femme que tu m'as donnée *pour être* avec moi m'a donné *du fruit* de l'arbre, et j'*en* ai mangé.

13 Et l'Éternel Dieu dit à la femme: Pourquoi as-tu fait cela? Et la femme répondit: le Serpent m'a séduite, et j'*en* ai mangé.

14 Alors l'Éternel Dieu dit au serpent: Parce que tu as fait cela, tu seras maudit entre tous les animaux, et entre toutes les bêtes des champs: Tu marcheras sur ton ventre, et tu mangeras la poussière tous les jours de ta vie.

15 Et je mettrai de l'inimicité entre toi et la femme, entre ta postérité et la postérité de la femme: Cette postérité t'écrasera la tête, et tu la blesseras au talon.

16 Et il dit à la femme: J'augmenterai beaucoup ton travail et ta grossesse; et tu enfanteras en travail les enfans; tes desirs *se rapporteront* à ton Mari, et il dominera sur toi.

17 Puis il dit à Adam: Parce que tu as obéi à la parole de ta femme, et que tu as mangé de l'arbre duquel je t'avois donné ce commandement, disant: Tu n'en mangeras point; la Terre sera maudite à cause de toi; tu en mangeras en travail tous les jours de ta vie.

18 Et elle te produira des épines et des chardons; et tu mangeras l'herbe des champs.

19 Tu mangeras le pain à la sueur de ton visage, jusqu'à ce que tu retournes en la terre, d'où tu as été pris; car tu es poudre, et tu retourneras en poudre.

20 Et Adam appela sa femme, Eve; parce qu'elle a été la Mère de tous les vivans.

21 Et l'Éternel Dieu fit à Adam et à sa femme des robes de peaux, et les en revêtit.

22 Et l'Éternel Dieu dit: Voici, l'homme est devenu comme l'un de nous, sachant le bien et le mal. Mais maintenant il faut prendre garde qu'il n'avance sa main, et ne prenne aussi de l'arbre de vie, et qu'il n'*en* mange, et ne vive à toujours.

23 Et l'Éternel Dieu le fit sortir du jardin d'Héden, pour labourer la terre, de laquelle il avoit été pris.

24 Ainsi il chassa l'homme; et il logea des Chérubins vers l'orient du jardin d'Héden, avec une lame d'épée de feu, qui se tournoit çà et là pour garder le chemin de l'Arbre de vie.

### CHAPITRE IV.

#### *Le meurtre d'Abel.*

OR Adam connut Eve sa femme, et elle conçut, et enfanta Caïn; et elle dit: J'ai acquis un homme par l'Éternel.

2 Elle enfanta encore Abel son frère; et Abel fut berger, et Caïn labourer.

3 Or il arriva au bout de *quelque* temps, que Caïn offrit à l'Éternel en oblation des fruits de la terre;

4 Et qu'Abel aussi offrit des premiers-nés de son troupeau, et de leur graisse. Et l'Éternel eut égard à Abel et à son oblation;

5 Mais il n'eut point d'égard à Caïn, ni à son oblation; et Caïn fut irrité, et son visage *en* fut abattu.

6 Et l'Éternel dit à Caïn: Pourquoi es-tu en colere, et pourquoi ton visage est-il abattu?

7 Si tu fais bien, ne *sera-t-il* pas reçu? Mais si tu ne fais pas bien, la peine du péché est à la porte. Or ses desirs *se rapportent* à toi; et il sera sous ta puissance.

8 Et Caïn parla à Abel son frère. Et comme ils étoient aux champs, Caïn s'éleva contre Abel son frère, et le tua.

9 Et l'Éternel dit à Caïn: Où est Abel ton frère? Et il lui répondit: Je ne sais; Suis-je le gardien de mon frère, moi?

10 Et Dieu dit: Qu'as-tu fait? La voix du sang de ton frère crie de la terre jusqu'à moi.

11 Maintenant donc tu seras maudit, *même* par la terre, qui a ouvert sa bouche pour recevoir de ta main le sang de ton frère.

12 Quand tu laboureras la terre, elle ne te rendra plus son fruit: Tu seras aussi vagabond et fugitif sur la terre.

13 Et Caïn dit à l'Éternel: Ma peine est plus grande que je ne puis porter.

14 Voici, tu m'as chassé aujourd'hui de dessus cette terre, et je serai caché de devant ta face; et je serai vagabond et fugitif sur la terre; et il arrivera que quiconque me trouvera me tuera.

15 Et l'Éternel lui dit: Partant, quiconque tuera Caïn, sera puni sept fois *au double*. Et l'Éternel mit une marque

## GENESE V.

sur Cain, afin que quiconque le trouveroit ne le tuât point.

16 Alors Cain sortit de devant la face de l'Éternel, et habita au pays de Nod, vers l'orient d'Héden.

17 Puis Cain connut sa femme, qui conçut, et enfanta Hénoch; et il bâtit une ville, qu'il appela Hénoch; du nom de son fils.

18 Puis Hirad naquit à Hénoch, et Hirad engendra Méhujaël, et Méhujaël engendra Methusçael, et Methusçael engendra Lémec.

19 Et Lémec prit deux femmes: Le nom de l'une étoit Hada, et le nom de l'autre Tsilla.

20 Et Hada enfanta Jabal, qui fut père de ceux qui demeurent dans les tentes, et des pasteurs.

21 Et le nom de son frère fut Jubal, qui fut père de tous ceux qui touchent le violon et les orgues.

22 Et Tsilla aussi enfanta Tubal-Cain, qui forgeoit toute sorte d'instrument d'airain et de fer; et la sœur de Tubal-Cain fut Nahama.

23 Et Lémec dit à Hada et Tsilla ses femmes: Femmes de Lémec, entendez ma voix, écoutez ma parole: Je tièrai un homme, si je suis blessé; même un jeune homme, si je suis meurtri.

24 Car si Cain est vengé sept fois au double, Lémec le sera soixante-dix-sept fois.

25 Et Adam connut encore sa femme, qui enfanta un fils, et l'appela Seth: Car Dieu m'a, dit-elle, donné un autre fils au lieu d'Abel, que Cain a tué.

26 Et un fils naquit aussi à Seth, et il l'appela Enos. Alors, on commença à appeler du nom de l'Éternel.

### CHAPITRE V.

*Généalogie depuis Adam jusques à Noé.*

**C'**EST ici le dénombrement de la postérité d'Adam, depuis le jour que Dieu créa l'Homme, et qu'il le fit à sa ressemblance.

1 Il les créa donc mâle et femelle, et il les bénit, et il leur donna le nom d'Homme, au jour qu'ils furent créés.

3 Ainsi Adam vécut cent trente ans, et engendra un Fils à sa ressemblance, selon son image, et il lui donna le nom de Seth.

4 Et les jours d'Adam, après qu'il eut engendré Seth, furent huit cents ans; et il engendra des fils et des filles.

5 Tout le temps donc qu'Adam vécut, fut neuf cent trente ans; puis il mourut.

6 Seth aussi vécut cent cinq ans, et engendra Enos.

7 Et Seth vécut après qu'il eut engendré Enos, huit cent sept ans; et il engendra des fils et des filles.

8 Tout le temps donc que Seth vécut, fut neuf cent douze ans, puis il mourut.

9 Et Enos ayant vécu quatre-vingt-dix ans, engendra Kénan.

10 Et Enos, après qu'il eut engendré Kénan, vécut huit cent quinze ans; et il engendra des fils et des filles.

11 Tout le temps donc qu'Enos vécut, fut neuf cent cinq ans, puis il mourut.

12 Et Kénan ayant vécu soixante et dix ans, engendra Mahalaléel.

13 Et Kenan, après qu'il eut engendré Mahalaléel, vécut huit cent quarante ans; et il engendra des fils et des filles.

14 Tout le temps donc que Kénan vécut, fut neuf cent dix ans, puis il mourut.

15 Mahalaléel aussi vécut soixante cinq ans, et il engendra Jéred.

16 Et Mahalaléel après qu'il eut engendré Jéred, vécut huit cent trente ans; et il engendra des fils et des filles.

17 Tout le temps donc que Mahalaléel vécut, fut huit cent quatre vingt-quinze ans, puis il mourut.

18 Et Jéred ayant vécut cent soixante deux ans, engendra Hénoch.

19 Et Jéred, après avoir engendré Hénoch, vécut huit cents ans; et il engendra des fils et des filles.

20 Tout le temps donc que Jéred vécut, fut neuf cent soixante-deux ans, puis il mourut.

21 Hénoch aussi vécut soixante-cinq ans, et engendra Méthuscéla.

22 Et Hénoch, après qu'il eut engendré Méthuscéla, marcha avec Dieu trois cents ans; et il engendra des fils et des filles.

23 Tout le temps donc qu'Hénoch vécut, fut trois cent soixante-cinq ans.

24 Ainsi Hénoch chemina avec Dieu, et il ne parut plus; parce que Dieu le prit.

25 Et Méthuscéla ayant vécu cent quatre-vingt-sept ans, engendra Lémec.

26 Et Méthuscéla après qu'il eut engendré Lémec, vécut sept cent quatre-vingt-deux ans; et il engendra des fils et des filles.

27 Tout le temps donc que Méthuscéla vécut, fut neuf cent soixante-neuf ans, puis il mourut.

28 Lémec aussi vécut cent quatre vingt-deux ans, et il engendra un fils:

29 Et il l'appela Noé, en disant: Celui-ci nous soulagera de notre œuvre, et du travail de nos mains, sur la terre que l'Éternel a maudite.

30 Et Lémec, après qu'il eut engendré Noé, vécut cinq cent quatre-vingt-quinze ans; et il engendra des fils et des filles.

31 Tout le temps donc que Lémec vécut, fut sept cent soixante-dix-sept ans, puis il mourut.

32 Et Noé, âgé de cinq cents ans, engendra Sem, Cam et Japhet.

## GENESE VI, VII.

### CHAPITRE VI.

*Corruption des hommes ; l'Arche faite.*

**O**R il arriva quand les hommes eurent commencé à se multiplier sur la terre, et qu'ils eurent engendré des filles :

2 Les fils de Dieu voyant que les filles des hommes étoient belles, en prirent pour leurs femmes, de toutes celles qu'ils choisirent.

3 Et l'Éternel dit : Mon Esprit ne contestera point à toujours avec les hommes ; car aussi ne sont-ils que chair : Leurs jours donc seront de six vingts ans.

4 En ce temps-là, il y avoit des Géans sur la terre, et cela après que les fils de Dieu se furent joints avec les filles des hommes, et qu'elles leur eurent donné des enfans : Ce sont ces puissans hommes qui de tout temps ont été des gens de renom.

5 Et l'Éternel voyant que la malice des hommes étoit très-grande sur la terre, et que toute l'imagination des pensées de leur cœur n'étoit que mal en tout temps :

6 Il se repentit d'avoir fait l'homme sur la terre, et il en eut un grand déplaisir dans son cœur.

7 Et l'Éternel dit : J'exterminerai de dessus la terre les hommes que j'ai créés, depuis les hommes jusqu'au bétail, jusqu'à tout ce qui se meut, même jusqu'aux oiseaux des cieus, car je me repens de les avoir faits.

8 Mais Noé trouva grâce devant l'Éternel.

9 Ce sont ici les générations de Noé : Noé fut un homme juste et plein d'intégrité en son temps, marchant avec Dieu.

10 Et Noé eut trois fils, Sem, Cam et Japhet.

11 Et la terre étoit corrompue devant Dieu, et remplie d'extorsion.

12 Dieu donc regarda la terre, et voici elle étoit corrompue ; car toute chair avoit corrompu sa voie sur la terre.

13 Et Dieu dit à Noé : La fin de toute chair est venue devant moi ; car ils ont rempli la terre d'extorsion ; ainsi je les détruirai avec la terre.

14 Fais-toi une arche de bois de gopher : Tu feras l'arche par loges, et tu l'enduiras de bitume par dedans et par dehors.

15 Et tu la feras ainsi : La longueur de l'arche sera de trois cents coudées, sa largeur de cinquante coudées, et sa hauteur de trente coudées.

16 Tu donneras du jour à l'arche ; tu feras son comble d'une coudée de hauteur, tu mettras la porte de l'arche à son côté, et tu la feras avec un bas étage, un second et un troisième.

17 Et voici, je ferai venir un déluge

d'eaux sur la terre, pour détraire toute chair qui a esprit de vie en soi sous les Cieus ; et tout ce qui est sur la terre expirera.

18 Mais j'établirai mon alliance avec toi ; et tu entreras dans l'arche, toi, tes fils, ta femme, et les femmes de tes fils avec toi.

19 Et de tout ce qui a vie d'entre toute chair, tu en feras entrer deux de chaque espèce dans l'arche, pour les conserver en vie avec toi ; savoir, le mâle et la femelle ;

20 Des oiseaux, selon leur espèce ; des bêtes, selon leur espèce ; et de tous les animaux qui se meuvent, selon leur espèce ; il y entrera, de tous, deux de chaque espèce avec toi, afin que tu les conserves en vie.

21 Prends aussi avec toi de toute nourriture qu'on mange, et fais-en ta provision, afin qu'elle serve pour ta nourriture et pour celle des animaux.

22 Et Noé fit toutes les choses que Dieu lui avoit commandées ; il les fit ainsi.

### CHAPITRE VII.

*Le Déluge.*

**E**T l'Éternel dit à Noé : Entre, toi et toute ta maison, dans l'arche ; car je t'ai vu juste devant moi en ce temps.

2 Tu prendras de toutes les bêtes nettes, sept de chaque espèce, le mâle et la femelle ; mais des bêtes qui ne sont point nettes, une couple, le mâle et la femelle.

3 Tu prendras aussi des oiseaux des cieus, sept de chaque espèce, le mâle et la femelle, afin d'en conserver la race sur toute la terre.

4 Car dans sept jours je ferai pleuvoir sur toute la terre, pendant quarante jours et quarante nuits, et j'exterminerai de dessus la terre, toute chose qui subsiste et que j'ai faite.

5 Et Noé fit toutes les choses que l'Éternel lui avoit commandées.

6 Et Noé étoit âgé de six cents ans quand le Déluge des eaux vint sur la terre.

7 Noé donc entra, et ses fils, sa femme, et les femmes de ses fils avec lui, dans l'arche, à cause des eaux du déluge ;

8 Il y entra aussi des bêtes nettes, et des bêtes qui ne sont point nettes, et des oiseaux, et de tout ce qui se meut sur la terre ;

9 Elles entrèrent deux à deux vers Noé dans l'arche ; savoir, le mâle et la femelle, comme Dieu lui avoit commandé.

10 Et il arriva qu'au septième jour les eaux du Déluge furent sur la terre.

11 Et l'an six cent de la vie de Noé, au second mois, au dix-septième jour du mois, en ce jour-là toutes les fon-

## GENESE VIII.

taines du grand abyme furent rompues, et les bondes des cieux furent ouvertes.

12 Et la pluie tomba sur la terre pendant quarante jours et quarante nuits.

13 En ce même jour-là, Noé, Sem, Cam et Japhet, fils de Noé, entrèrent dans l'arche, avec la femme de Noé, et les trois femmes de ses fils avec eux ;

14 Eux, et toutes les bêtes selon leur espèce, et tous les animaux domestiques selon leur espèce, et tous les reptiles qui se meuvent sur la terre selon leur espèce, et tout petit oiseau ayant des ailes, de quelque sorte que ce soit.

15 Il vint donc de toute chair, qui a en soi esprit de vie, une couple à Noé dans l'arche.

16 Le mâle, *dis-je*, et la femelle de toute chair y vinrent, comme Dieu lui avoit commandé ; puis l'Éternel ferma l'arche sur lui.

17 Et le Déluge se répandit pendant quarante jours sur la terre ; et les eaux crurent et élevèrent l'arche, et elle fut élevée de dessus la terre.

18 Et les eaux se renforcèrent et s'accrurent fort sur la terre ; et l'arche flottoit au-dessus des eaux.

19 Et les eaux se renforcèrent prodigieusement sur la terre ; et toutes les plus hautes montagnes qui étoient sous tous les cieux furent couvertes.

20 Les eaux s'élevèrent de quinze coudées plus haut ; ainsi les montagnes furent couvertes.

21 Et toute chair qui se mouvoit sur la terre expira, tant des oiseaux que du bétail, des bêtes et de tous les reptiles qui se traînent sur la terre, et tous les hommes.

22 Toutes les choses qui étoient sur le sec, et qui avoient respiration de vie en leur narines, moururent.

23 Tout ce donc qui subsistoit sur la terre fut exterminé, depuis les hommes jusqu'aux bêtes, jusqu'aux reptiles, et jusqu'aux oiseaux des cieux ; et ils furent exterminés de dessus la terre : Noé demeura de reste, et ce qui étoit avec lui dans l'arche.

24 Et les eaux se maintinrent sur la terre pendant cent cinquante jours.

### CHAPITRE VIII.

#### *La fin du Déluge.*

**O**R Dieu se souvint de Noé, et de toutes les bêtes et de tous les animaux qui étoient avec lui dans l'arche. Et Dieu fit passer un vent sur la terre, et les eaux s'arrêtèrent.

2 Car les sources de l'abyme et les bondes des cieux avoient été fermées, et la pluie des cieux avoit été retenue.

3 Et les eaux se retiroient de plus en plus de dessus la terre ; et au bout des cent cinquante jours elles diminuèrent,

4 Et au dix-septième jour du septième mois, l'arche s'arrêta sur les montagnes d'Ararat.

5 Et les eaux alloient en diminuant de plus en plus, jusqu'au dixième mois, et au premier jour du dixième mois, les sommets des montagnes se montrèrent.

6 Puis il arriva qu'au bout de quarante jours Noé ouvrit la fenêtre qu'il avoit faite à l'arche.

7 Et il lâcha un corbeau, qui sortit, allant et revenant, jusqu'à ce que les eaux séchassent sur la terre.

8 Il lâcha aussi d'avec soi un pigeon, pour voir si les eaux étoient diminuées sur la terre.

9 Mais le pigeon ne trouvant pas sur quoi asseoir la plante de son pied, retourna à lui dans l'arche ; car les eaux étoient sur toute la terre. Et Noé avançant sa main, le reprit et le retira à soi dans l'arche.

10 Et quand il eut attendu encore sept autres jours, il lâcha encore le pigeon hors de l'arche.

11 Et sur le soir le pigeon revint à lui ; et voici il avoit dans son bec une feuille d'olivier, qu'il avoit arrachée ; et Noé connut que les eaux s'étoient retirées de dessus la terre.

12 Et il attendit encore sept autres jours ; puis il lâcha le pigeon, qui ne retourna plus à lui.

13 Et il arriva que l'an six cent-un de l'âge de Noé, au premier jour du premier mois, les eaux se séchèrent de dessus la terre ; et Noé ôtant la couverture de l'arche, regarda, et voici la surface de la terre se séchoit.

14 Et au vingt-septième jour du second mois, la terre fut sèche.

15 Alors Dieu parla à Noé, disant :

16 Sors de l'arche, toi, ta femme, tes fils, et les femmes de tes fils avec toi.

17 Fais sortir avec toi toutes les bêtes qui sont avec toi, de toute chair, tant des oiseaux que des bêtes, et tous les animaux qui se meuvent sur la terre : Qu'ils peuplent en abondance la terre, et qu'ils croissent et multiplient sur la terre.

18 Noé donc sortit ; ses fils, sa femme, et les femmes de ses fils avec lui :

19 Toutes les bêtes, tous les reptiles, tous les oiseaux, tout ce qui rampe sur la terre, selon leurs espèces, sortirent de l'arche.

20 Et Noé bâtit un autel à l'Éternel, et prit de toute bête nette, et de tout oiseau net, et il offrit des holocaustes sur l'autel,

21 Et l'Éternel flaira une odeur qui l'appaisa, et dit en son cœur : Je ne maudirai plus la terre, à l'occasion des hommes ; car l'imagination du cœur des hommes est mauvaise dès leur jeunesse ; et je ne détruirai plus tout ce qui vit, comme j'ai fait.

22 Mais tant que la terre durera les



## GENESE IX. X.

semailles et les moissons, le froid et le chaud, l'été et l'hiver, le jour et la nuit ne cesseront point.

### CHAPITRE IX.

*La bénédiction de Noé, et la maldiction de Canaan.*

**ET** Dieu bénit Noé et ses fils, et leur dit : Croissez et multipliez, et remplissez la terre :

2 Et que toutes les bêtes de la terre, tous les oiseaux des cieus, avec tout ce qui se meut sur la terre, et tous les poissons de la mer, vous craignent et vous redoutent ; ils sont remis entre vos mains.

3 Tout ce qui se meut et qui a vie vous sera pour nourriture : Je vous ai donné toutes ces choses comme l'herbe verte.

4 Toutefois vous ne mangerez point de chair avec son ame, qui est son sang.

5 Et en effet je redemanderai votre sang ; savoir, le sang de vos âmes ; je le redemanderai de la main de toutes les bêtes, et de la main de l'homme ; même je redemanderai l'âme de l'homme de la main de son frère.

6 Qui aura répandu le sang de l'homme dans l'homme, son sang sera répandu ; car Dieu a fait l'homme à son image.

7 Vous donc, croissez, multipliez ; croissez en toute abondance sur la terre, et multipliez sur elle.

8 Dieu parla ainsi à Noé et à ses fils, qui étoient avec lui, disant :

9 Quant à moi, voici j'établirai mon alliance avec vous, et avec votre postérité après vous.

10 Et avec tout animal vivant qui est avec vous, tant des oiseaux, que des animaux domestiques, et de toutes les bêtes de la terre qui sont avec vous, de toutes celles qui sont sorties de l'arche, jusqu'à toutes les bêtes de la terre.

11 J'établis donc mon alliance avec vous, et toute chair ne sera plus exterminée par les eaux du déluge, et il n'y aura plus de déluge pour détruire la terre.

12 Dieu dit encore : C'est ici le signe que je donne de l'alliance qui est entre moi et vous, et entre toute créature vivante qui est avec vous, pour durer à toujours :

13 Je mettrai mon arc dans la nuée, et il sera pour signe de l'alliance entre moi et la terre.

14 Et quand il arrivera que j'aurai couvert de nuées la terre, l'arc paraîtra dans la nuée.

15 Et je me souviendrai de l'alliance que j'ai faite avec vous et avec tout animal qui vit en toute chair. Et les eaux ne feront plus de déluge pour détruire toute chair.

9

16 L'arc donc sera dans la nuée, et je le regarderai, afin qu'il me souvienne de l'alliance perpétuelle qui est entre Dieu et tout animal vivant en quelque chair qui soit sur la terre.

17 Dieu donc dit à Noé : C'est là le signe de l'alliance que j'ai établie entre moi et toute chair qui est sur la terre.

18 Et les fils de Noé, qui sortirent de l'arche, furent Sem, Cam et Japhet. Et Cam fut le père de Canaan.

19 Ce sont là les trois fils de Noé, desquels toute la terre fut peuplée.

20 Et Noé, qui étoit laboureur, commença de planter la vigne.

21 Et il but du vin, et il fut enivré, et se découvrit au milieu de sa tente.

22 Et Cam, père de Canaan, ayant vu la nudité de son père, sortit et le rapporta à ses deux frères.

23 Alors Sem et Japhet prirent un manteau qu'ils mirent sur leurs deux épaules ; et marchant en arrière, ils couvrirent la nudité de leur père ; et leurs visages étoient tournés en arrière, de sorte qu'ils ne virent point la nudité de leur père.

24 Et Noé, réveillé de son vin, sut ce que le plus petit de ses fils lui avoit fait.

25 C'est pourquoi il dit : Maudit soit Canaan ; il sera serviteur des serviteurs de ses frères.

26 Il dit aussi : Béni soit l'Éternel, Dieu de Sem, et que Canaan lui soit fait serviteur !

27 Que Dieu attire en douceur Japhet, et qu'il loge dans les tabernacles de Sem, et que Canaan lui soit fait serviteur !

28 Et Noé vécut, après le Déluge, trois cent cinquante ans.

29 Tout le temps donc que Noé vécut, fut neuf cent cinquante ans ; puis il mourut.

### CHAPITRE X.

*Généalogie de Sem, de Cam et de Japhet.*

**C**E sont ici les générations des enfans de Noé, Sem, Cam et Japhet, auxquels naquirent des enfans après le Déluge.

2 Les enfans de Japhet sont Gomer, Magog, Madai, Javan, Tubal, Mescech et Tiras.

3 Et les enfans de Gomer, Askenas, Riphath et Togarma.

4 Et les enfans de Javan, Elisça, Tarscis, Kittim et Dodanim.

5 C'est de ceux-là que sont descendus les peuples qui partagèrent entre eux les îles des nations, par leurs terres, chacun selon sa langue, selon leurs familles, entre leurs nations.

6 Et les enfans de Cam sont Cus, Mitsraïm, Put et Canaan.

7 Et les enfans de Cus, Sceba, Havila Sabtah, Rahma et Sebteca. Et les enfans de Rahma, Sceba et Dedan.

A 5

## GENESE XI.

### CHAPITRE XI

*Tour de Babel: Généalogie de Sem jusqu'à Abram.*

8 Et Cus engendra Nimrod, qui commença d'être puissant sur la terre.

9 Il fut un puissant chasseur devant l'Éternel. De là est venu ce qu'on dit: Comme Nimrod le puissant chasseur devant l'Éternel.

10 Et le commencement de son règne fut Babel, Erec, Accad et Calné au pays de Scinhar.

11 Il sortit de ce pays-là en Assyrie, et il bâtit Ninive, et les rues de la ville, et Calah;

12 Et Resen, entre Ninive et Calah, qui est une grande ville.

13 Et Mitsraïm engendra Ludim, Hamanim, Lahabim, Naphtuhim.

14 Pathrusim, Casluhim (desquels sont sortis les Philistins) et Caphtorim.

15 Et Canaan engendra Sidon son fils aîné, et Heth;

16 Les Jébusiens, les Amorrhéens, les Guirgasciens.

17 Les Héviens, les Harkiens et les Siniens.

18 Les Arvadiens, les Tsemariens et les Hamatiens. Et ensuite les familles des Cananéens se sont dispersées.

19 Et les limites des Cananéens furent depuis Sidon, quand on vient vers Guérar, jusques en Gaza, en tirant vers Sodome et Gomorre, Adma et Tseboïm jusqu'à Lesa.

20 Ce sont là les enfans de Cam, selon leurs familles et leurs langues, leurs terres et leurs nations.

21 Et des enfans naquirent à Sem, père de tous les enfans d'Héber, et frère de Japhet, qui étoit le plus grand.

22 Les enfans donc de Sem, sont Hélam, Assur, Arpasçad, Lud et Aram.

23 Et les enfans d'Aram, Hus, Hul, Guether et Mas.

24 Et Arpasçad engendra Scelah, et Scelah engendra Héber.

25 Et à Héber naquirent deux fils; le nom de l'un fut Péleg; car en son temps la terre fut partagée; et le nom de son frère fut Joktan.

26 Et Joktan engendra Almodad, Scelph, Hatsarmaveth et Jerah,

27 Hadoram, Uzal, Dikla,

28 Hobal, Abimael, Sceba,

29 Ofir, Havila et Jobab. Tous ceux-là sont les enfans de Joktan.

30 Et leur demeure étoit depuis Mesca, quand on vient en Sephar, montagne d'Orient.

31 Ce sont là les enfans de Sem, selon leurs familles et leurs langues, leurs terres et leurs nations.

32 Telles sont donc les familles des enfans de Noé, selon leur postérité, dans leurs nations; et c'est de ceux-là que se sont formées les nations qui ont été dispersées sur la terre après le Déluge.

**A**LORS toute la terre avoit un même langage et une même parole.

2 Mais il arriva, comme ils partirent d'Orient, qu'ils trouvèrent une campagne au pays de Scinhar, où ils habitèrent.

3 Et ils se dirent l'un à l'autre: Alions, faisons des briques, et les cuisons au feu. Et ils eurent des briques au lieu de pierre, et le bitume leur fut au lieu de mortier.

4 Et ils se dirent: Venez; bâtissons-nous une Ville et une Tour, de laquelle le sommet soit jusqu'aux cieus, et acquérons-nous de la réputation, de peur que nous ne soyons dispersés sur toute la terre.

5 Alors l'Éternel descendit pour voir la Ville et la Tour que bâtissoient les fils des hommes.

6 Et l'Éternel dit: Voici, ils ne sont qu'un peuple, et tous ont une même langue, et ils commencent à travailler; et maintenant rien ne les empêchera d'exécuter ce qu'ils ont projeté.

7 Venez donc, descendons et confondons là leur langage, afin qu'ils ne s'entendent point les uns les autres.

8 Ainsi l'Éternel les dispersa de là par toute la terre, et ils cessèrent de bâtir la Ville.

9 C'est pourquoi son nom fut appelé Babel, car l'Éternel y confondit le langage de toute la terre, et là il les dispersa sur toute la terre.

10 C'est ici la postérité de Sem. Sem, âge de cent ans, engendra Arpasçad, deux ans après le Déluge.

11 Et Sem, après qu'il eut engendré Arpasçad, vécut cinq cents ans; et il engendra des fils et des filles.

12 Et Arpasçad vécut trente-cinq ans, et il engendra Scelah.

13 Et Arpasçad, après qu'il eut engendré Scelah, vécut quatre cent trois ans; et il engendra des fils et des filles.

14 Et Scelah ayant vécu trente ans, engendra Héber.

15 Et Scelah, après qu'il eut engendré Héber, vécut quatre cent trois ans; et il engendra des fils et des filles.

16 Et Héber ayant vécu trente-quatre ans, engendra Péleg.

17 Et Héber, après qu'il eut engendré Péleg, vécut quatre cent trois ans; et il engendra des fils et des filles.

18 Péleg aussi vécut trente ans, et il engendra Réhu.

19 Et Péleg après qu'il eut engendré Réhu, vécut deux cent neuf ans; et il engendra des fils et des filles.

20 Réhu aussi ayant vécu trente-deux ans, engendra Sérug.

21 Et Réhu, après qu'il eut engendré Sérug, vécut deux cent sept ans; et il engendra des fils et des filles.

## GENESE XII. XIII.

22 Et Sérug, ayant vécu trente ans, engendra Nacor.

23 Et Sérug, après qu'il eut engendré Nacor, vécut deux cents ans; et il engendra des fils et des filles.

24 Et Nacor, ayant vécu vingt-neuf ans, engendra Taré.

25 Et Nacor, après qu'il eut engendré Taré, vécut cent dix-neuf ans; et il engendra des fils et des filles.

26 Taré aussi vécut soixante et dix ans, et il engendra Abram, Nacor et Haran.

27 Et c'est ici la postérité de Taré : Taré engendra Abram, Nacor et Haran, et Haran engendra Lot.

28 Et Haran mourut en la présence de Taré son père, au pays de sa naissance, à Ur des Caldéens.

29 Et Abram et Nacor prirent des femmes : le nom de la femme d'Abram fut Sarai; et le nom de la femme de Nacor fut Milca, fille de Haran, père de Milca et de Jisca.

30 Mais Sarai étoit stérile, et elle n'avoit point d'enfant.

31 Et Taré prit son fils Abram, et Lot fils de son fils, lequel étoit fils de Haran, et Sarai sa belle-fille, femme d'Abram son fils; et ils sortirent ensemble d'Ur des Caldéens, pour aller au pays de Canaan. Et ils vinrent jusques à Caran, et ils y demeurèrent.

32 Et les jours de Taré furent deux cent cinq ans; puis il mourut à Caran.

### CHAPITRE XII.

#### *Vocation d'Abram.*

**E**T l'Éternel avoit dit à Abram : Sors de ton pays, et de ton parentage, et de la maison de ton père et viens au pays que je te montrerai.

2 Et je te ferai devenir une grande nation; je te bénirai, et je rendrai ton nom grand, et tu seras bénédiction.

3 Je bénirai ceux qui te béniront, et je maudirai ceux qui te maudiront; et toutes les familles de la terre seront bénies en toi.

4 Abram donc sortit, comme l'Éternel lui avoit dit, et Lot alla avec lui. Et Abram étoit âgé de soixante et quinze ans, quand il sortit de Caran.

5 Abram prit aussi Sarai sa femme, et Lot fils de son frère, et tout le bien qu'ils avoient acquis, et les personnes qu'ils avoient eues à Caran; et ils sortirent pour venir au pays de Canaan, et ils y entrèrent.

6 Et Abram passa au travers de ce pays jusques au lieu de Sichem, et jusques en la plaine de Moré, et il y avoit alors des Cananéens dans ce pays.

7 Et l'Éternel apparut à Abram, et lui dit : Je donnerai ce pays à ta postérité. Et Abram dressa là un autel à l'Éternel, qui lui étoit apparu.

8 Et il passa de là vers la montagne qui est à l'orient de Béth-el, et il y

tendit ses tentes, ayant Beth-el à l'occident, et Hai à l'orient. Il dressa encore là un autel à l'Éternel, et il invoqua le nom de l'Éternel.

9 Puis Abram partit de là, marchant toujours, et s'avançant vers le midi.

10 Mais la famine étant survenue au pays, Abram descendit en Egypte pour y demeurer quelque temps; car la famine étoit grande au pays.

11 Et comme il étoit près d'entrer en Egypte, il dit à Sarai sa femme : Voici, je sais que tu es une belle femme.

12 Et il arrivera, que lors que les Egyptiens t'auront vue, ils diront : C'est la femme de cet homme-là, et ils me tueront; mais ils te laisseront vivre.

13 Dis donc, je te prie, que tu es ma sœur, afin que je sois bien traité à cause de toi, et qu'ils me sauvent la vie à ta considération.

14 Il arriva donc, sitôt qu'Abram fut venu en Egypte, que les Egyptiens virent que cette femme étoit fort belle.

15 Les principaux de la cour de Pharaon la virent aussi, et la louèrent devant le Roi; et elle fut enlevée pour être menée dans la maison de Pharaon;

16 Lequel fit du bien à Abram, à cause d'elle; de sorte qu'il en eut des brebis, des bœufs, des ânes, des serviteurs, des servantes, des ânesses et des chameaux.

17 Mais l'Éternel frappa de grandes plaies Pharaon et sa maison, à cause de Sarai femme d'Abram.

18 Alors Pharaon appela Abram, et lui dit : Qu'est-ce que tu m'as fait? Que ne m'as-tu averti qu'elle étoit ta femme?

19 Pourquoi as-tu dit, c'est ma sœur? Et je l'avois prise pour être ma femme; mais maintenant, voici ta femme, prends-la, et t'en va.

20 Et il donna charge à ses gens, d'aller reconduire Abram, sa femme et tout ce qui lui appartenoit.

### CHAPITRE XIII.

#### *Promesses de Dieu à Abram.*

**A**BRAM donc étant sorti de l'Egypte, monta vers le midi, lui, sa femme et tout ce qu'il possédoit, et Lot étoit avec lui.

2 Et Abram étoit très-riche en bétail, en argent, et en or.

3 Et il s'en retourna par le même chemin qu'il étoit venu, du midi jusque à Beth-el, jusque au lieu où il avoit dressé ses tentes au commencement, entre Beth-el et Hai :

4 Dans le même lieu où étoit l'autel qu'il y avoit bâti au commencement, et où Abram avoit invoqué le nom de l'Éternel.

5 Lot aussi, qui marchoit avec Abram, avoit des brebis, des bœufs, et des tentes.

6 Et le pays ne les pouvoit porter,

## GENESE XIV

pour *pouvoir* demeurer ensemble; car leur bien étoit si grand, qu'ils ne pouvoient demeurer l'un avec l'autre.

7 Ce qui excita une querelle entre les bergers du bétail d'Abram, et les bergers du bétail de Lot. En ce temps-là les Cananéens et les Phérésiens demeuroient au pays.

8 Et Abram dit à Lot: Je te prie, qu'il n'y ait point de dispute entre moi et toi, ni entre mes bergers et les tiens; car nous sommes frères.

9 Tout le pays n'est-il pas à ta disposition? Sépare-toi, je te prie, d'avec moi: Si tu choisis la gauche, je prendrai la droite; et si tu prends la droite, je m'en irai à la gauche.

10 Alors Lot élevant les yeux, vit toute la plaine du Jourdain, qui (avant que l'Éternel détruisit Sodome et Gomorre) étoit arrosée par-tout, jusqu'à ce qu'on vienne à Tsohar, comme un jardin de l'Éternel, et comme le pays d'Égypte.

11 Et Lot choisit pour soi toute la plaine du Jordain, et il alla du côté d'orient; ainsi ils se séparèrent l'un d'avec l'autre.

12 Abram donc demeura au pays de Canaan; et Lot demeura dans les Villes de la plaine, et il y dressa ses tentes jusqu'à Sodome.

13 Or les habitans de Sodome étoient méchans, et ils étoient de grands pecheurs contre l'Éternel.

14 Et l'Éternel dit à Abram, (après que Lot se fut séparé d'avec lui :) Lève maintenant tes yeux, et regarde du lieu où tu es, vers le septentrion, le midi, l'orient, et l'occident.

15 Car je te donnerai, et à ta postérité pour jamais, tout le pays que tu vois.

16 Et je ferai que ta postérité sera comme la poussière de la terre: Que si quelqu'un peut compter la poussière de la terre, il comptera aussi ta postérité.

17 Lève-toi donc et promène toi dans le pays, dans sa longueur et dans sa largeur; car je te le donnerai.

18 Abram donc ayant remué ses tentes, vint demeurer dans les plaines de Mamré qui est en Hébron, et il bâtit là un autel à l'Éternel.

### CHAPITRE XIV.

*Abram et Melchisédec.*

**I**L arriva au temps d'Amraphel, Roi de Scinhar, d'Arjoc, Roi d'Ellasar, de Kedorlahomer, Roi d'Helam, et de Tidhal, Roi des Nations;

2 Qu'ils firent la guerre contre Behrah, Roi de Sodome, contre Birsah, Roi de Gomorre, contre Scinab, Roi d'Adma, contre Scemeber, Roi de Tseboim, et contre le Roi de Bélah, qui est Tsohar.

3 Tous ceux-ci se joignirent dans

la vallée de Siddim, qui est la Mer salée.

4 Ils avoient été assujettis douze ans à Kedor-lahomer; mais au treizième ils s'étoient révoltés.

5 A la quatorzième année donc Kedor-lahomer vint, avec les Rois qui s'étoient joints à lui; et ils battirent les Rephains en Hasceroth de Carnaim, les Zuzins en Ham, les Emins dans la plaine de Kirjathaim;

6 Et les Horiens dans leur montagne de Sehir, jusqu'aux campagnes de Paran, au-dessus du désert.

7 Puis ils retournèrent et vinrent à Hen de Miscpat, qui est Kadès, et ils battirent tout le pays des Hamalékites, et des Amorrhéens qui habitoient dans Hatsatson-tamar.

8 Alors le Roi de Sodome, le Roi de Gomorre, le Roi d'Adma, le Roi de Tseboim, et le Roi de Bélah, qui est Tsohar, sortirent, et rangèrent leurs troupes dans la vallée de Siddim, contre les autres Rois:

9 C'est-à-dire, contre Kedor-lahomer, Roi de Helam, contre Tidhal, Roi des Nations, contre Amraphel, Roi de Scinhar, et contre Arjoc, Roi d'Ellassar, quatre Rois contre cinq.

10 Or il y avoit dans la vallée de Siddim beaucoup de puits de bitume. Et les Rois de Sodome et de Gomorre s'enfuirent, et y tombèrent, et ceux de leurs gens qui échappèrent s'enfuirent sur la montagne.

11 Les Rois prirent donc toutes les richesses de Sodome et de Gomorre, et tous leurs vivres, puis ils se retirèrent.

12 Ils prirent aussi Lot, fils du frère d'Abram, qui demeurait dans Sodome, et tout son bien, et ils s'en allèrent.

13 Un homme qui s'étoit sauvé en vint avertir Abram, Hébreu, qui demeurait dans les plaines de Mamré Amorrhéen, frère d'Escol, et frère de Haner, qui avoient fait alliance avec Abram.

14 Quand donc Abram eut appris que son frère avoit été fait prisonnier, il arma trois cent dix-huit de ses serviteurs, qui étoient nés dans sa maison; et il poursuivit ces Rois jusqu'à Dan.

15 Et ayant partagé ses troupes, il se jeta sur les Rois durant la nuit, lui et ses serviteurs, et les battit, et les poursuivit jusqu'à Hobar, qui est à la gauche de Damas.

16 Et il ramena toutes les richesses qu'on avoit prises; il ramena même Lot son frère, avec ses biens, les femmes et le peuple.

17 Et le Roi de Sodome s'en alla au-devant de lui, comme il s'en retournoit après la défaite de Kedor-lahomer, et des Rois qui étoient avec lui, dans la vallée de la plaine qui est la vallée royale.

18 Melchisédec aussi, Roi de Salem, fit apporter du pain et du vin, (et il

## GENESE XV. XVI.

étoit Sacrificateur du Dieu Fort, Souverain.)

19 Et il bénit Abram, en disant : Béni soit Abram par le Dieu Fort, Souverain, Possesseur des cieus et de la terre.

20 Et béni soit le Dieu Fort, Souverain, qui a mis tes ennemis entre tes mains. Et Abram lui donna la dîme de tout ce qu'il avoit pris.

21 Et le Roi de Sodome dit à Abram : Donne-moi les personnes, et prend les richesses pour toi.

22 Et Abram dit au Roi de Sodome : J'ai levé ma main à l'Éternel le Dieu Fort, Souverain, Possesseur des cieus et de la terre, disant :

23 Si je prends aucune chose qui t'appartienne, depuis le moindre fil jusques à une courroie de soulier ; afin que tu ne dises pas : J'ai enrichi Abram.

24 J'excepte seulement ce que les jeunes gens ont mangé, et la part des hommes qui sont venus avec moi, Hanner, Escol et Maimré, qui prendront leur part du butin.

### CHAPITRE XV.

*Dieu renouvelle ses promesses à Abram.  
Sacrifices d'Abram.*

**A**PRES ces choses, la parole de l'Éternel fut adressée à Abram, dans une vision, disant : Abram, ne crains point ; je suis ton bouclier, et ta très-grande récompense.

2 Et Abram répondit : Seigneur Éternel, que me donneras-tu ? Je passe ma vie sans avoir d'enfans ; et Dammésec Elihezer est l'intendant de ma maison.

3 Abram dit encore : Voici, tu ne m'as point donné d'enfans, et dès là le serviteur qui est né dans ma maison sera mon héritier.

4 Et voici, la parole de l'Éternel lui fut adressée, disant : Celui-ci ne sera point ton héritier ; mais celui qui sortira de tes entrailles sera ton héritier.

5 Et après l'avoir mené dehors, il lui dit : Lève maintenant les yeux vers le ciel, et compte les étoiles, si tu les peux compter : C'est ainsi, lui dit-il, que sera ta postérité.

6 Et Abram crut à l'Éternel, et l'Éternel lui imputa cela à justice.

7 Il lui dit encore : Je suis l'Éternel, qui t'ai fait sortir d'Ur des Caldéens, afin de te donner ce pays pour le posséder.

8 Et il dit : Seigneur Éternel, à quoi connoîtrai-je que je le posséderai ?

9 Et il lui répondit : Prends une génisse de trois ans, une chèvre de trois ans, un bélier de trois ans, et une tourterelle, et un pigeon.

10 Il prit donc toutes ces choses, et les partagea par le milieu ; et il mit chaque moitié vis-à-vis l'autre ; mais il ne partagea point les oiseaux.

11 Alors une volée d'oiseaux se jeta

sur ces bêtes mortes ; mais Abram le chassa.

12 Et comme le soleil se couchoit, Abram fut surpris d'un profond sommeil, et voici il fut saisi d'une frayeur, causée par une grande obscurité qui tomba sur lui.

13 Et l'Éternel dit à Abram : Sache certainement, que ta postérité habitera comme étrangère dans un pays qui ne lui appartiendra point ; et qu'elle y servira aux habitans du lieu, et qu'elle y sera affligée pendant quatre cents ans.

14 Mais aussi je jugerai la nation à laquelle tes descendans seront assujettis ; et ensuite ils sortiront avec de grands biens.

15 Et toi tu t'en iras vers tes pères en paix, dans une bonne vieillesse, et tu seras enseveli.

16 Et en la quatrième génération, ils retourneront ici ; car l'iniquité des Amorrhéens n'est pas encore venue à son comble.

17 Et lors que le soleil fut couché, il y eut une obscurité ténébreuse, et voici un four fumant et un brandon de feu, qui passa entre ces choses qui avoient été partagées.

18 En ce jour-là l'Éternel traita alliance avec Abram, disant : J'ai donné ce pays à ta postérité, depuis le fleuve d'Égypte, jusqu'au grand fleuve, c'est-à-dire, le fleuve d'Euphrate :

19 Les Kéniens, les Kéuziens, les Kadmoniens,

20 Les Héthiens, les Phéréziens, les Réphains,

21 Les Amorrhéens, les Cananéens, les Guirgasciens, et les Jébusiens.

### CHAPITRE XVI.

*Histoire d'Agar.*

**O**R Sarai, femme d'Abram, ne lui avoit point encore fait d'enfant ; mais elle avoit une servante Égyptienne, nommée Agar.

2 Et elle dit à Abram : Voici, maintenant l'Éternel m'a rendue stérile ; viens, je te prie, vers ma servante ; peut-être aurai-je des enfans par elle. Et Abram obéit à la parole de Sarai.

3 Alors Sarai, femme d'Abram, prit Agar, sa servante Égyptienne, et la donna pour femme à Abram son mari, après qu'il eut demeuré dix ans au pays de Canaan.

4 Il vint donc vers Agar, et elle conçut. Et Agar voyant qu'elle avoit conçu, méprisa sa maîtresse.

5 Alors Sarai dit à Abram : L'outrage qu'on me fait jaillit sur toi. J'ai mis ma servante dans ton sein ; mais depuis qu'elle a vu qu'elle étoit enceinte, elle me regarde avec mépris. Que l'Éternel soit Juge entre moi et toi.

6 Alors Abram répondit à Sarai : Voici, ta servante est entre tes mains ;

## GENESE XVII.

traite-la comme il te plaira. Sarai donc la maltraita; et elle s'enfuit de devant elle.

7 Mais l'Ange de l'Éternel la trouva auprès d'une fontaine d'eau-au désert, près de la fontaine qui est au chemin de Scur.

8 Et il lui dit: Agar, servante de Sarai, d'où viens-tu et où vas-tu? Et elle répondit: Je fuis de devant Sarai ma maîtresse.

9 Et l'Ange de l'Éternel lui dit: Retourne à ta maîtresse, et t'humilie sous elle.

10 L'Ange de l'Éternel lui dit encore: Je multiplierai tellement ta postérité, qu'elle ne se pourra compter, tant elle sera grande.

11 L'Ange de l'Éternel lui dit aussi: Voici, tu es conçue, et tu enfanteras un fils, que tu appelleras Ismaël; car l'Éternel a entendu ta voix dans ton affliction.

12 Et il sera semblable à un âne sauvage: Il levera sa main contre tous, et tous l'écarteront la main contre lui; et il dressera ses tentes aux yeux de tous ses frères.

13 Alors elle appela le nom de l'Éternel qui lui parloit: Tu es le Dieu Fort qui m'as vue. Car elle dit: N'ai-je pas aussi vu ici celui qui me voyoit?

14 C'est pourquoi on appela ce puits, le puits du Vivant qui me voit. Il est entre Kadès et Béréd.

15 Agar donc enfanta un fils à Abram. Et Abram appela son fils, qu'Agar lui avoit enfanté, Ismaël.

16 Or Abram étoit âgé de quatre-vingt-six ans, quand Agar lui enfanta Ismaël.

### CHAPITRE XVII.

*Dieu confirme de nouveau l'alliance qu'il avoit traitée avec Abram, et les promesses qu'il lui avoit faites; et, pour l'en assurer, il lui change son nom.*

**P**UIS Abram étant âgé de quatre-vingt-dix-neuf ans, l'Éternel lui apparut et lui dit: Je suis le Dieu Fort, Tout-Puissant: Marche devant ma face, et en intégrité.

2 Et je ferai alliance avec toi, et je te multiplierai très-abondamment.

3 Alors Abram tomba sur sa face; et Dieu lui parla et lui dit:

4 Quant à moi, voici, mon alliance est avec toi, et tu deviendras père d'une multitude de nations.

5 Et tu ne seras plus appelé Abram, mais ton nom sera Abraham; car je t'ai établi pour être le père d'une multitude de nations.

6 Et je te ferai croître très-abondamment, et je te ferai devenir des nations, même des Rois sortiront de toi.

7 J'établirai donc mon alliance entre moi et toi, et entre ta postérité après toi dans leurs âges, pour être une alli-

ance éternelle; afin que je sois ton Dieu, et le Dieu de ta postérité après toi.

8 Et je te donnerai, et à ta postérité après toi, le pays où tu demeures comme étranger, tout le pays de Canaan, en possession perpétuelle; et je leur serai Dieu.

9 Dieu dit encore à Abraham: Mais toi, tu garderas mon alliance, toi et ta postérité après toi dans leurs âges.

10 C'est ici l'alliance que j'ai faite avec vous et avec ta postérité après toi: Vous la garderez: Tout mâle d'entre vous sera circoncis:

11 Vous circoncirez la chair de votre prépuce, et cela sera pour un signe de l'alliance qui est entre moi et vous.

12 Tout enfant mâle de huit jours sera circoncis parmi vous dans vos générations, tant celui qui est né en la maison, que l'esclave acheté par argent de tout étranger qui n'est point de ta race.

13 On ne manquera donc point de circoncire celui qui est né dans ta maison, et celui qui est acheté de ton argent; et mon alliance sera dans votre chair, pour être une alliance perpétuelle.

14 Et le mâle incirconcis, duquel la chair du prépuce n'aura point été circoncise, sera retranché du milieu de ses peuples; parce qu'il aura violé mon alliance.

15 Dieu dit aussi à Abraham: Quant à Sarai ta femme, tu ne l'appelleras plus Sarai, mais son nom sera Sara.

16 Et je la bénirai, et même je te donnerai d'elle un fils. Je la bénirai, et elle deviendra des nations; et des rois de peuples sortiront d'elle.

17 Alors Abraham se prosterna la face en terre; et il sourit en disant en son cœur: Naîtroit-il un fils à un homme âgé de cent ans? Et Sara, âgée de quatre-vingt-dix ans, auroit-elle un enfant?

18 Et Abraham dit à Dieu: Je te prie qu'Ismaël vive devant toi.

19 Et Dieu dit: Certainement, Sara ta femme t'enfantera un fils, et tu l'appelleras Isaac, et j'établirai mon alliance avec lui, pour être une alliance perpétuelle pour sa postérité après lui.

20 Je t'ai aussi exaucé touchant Ismaël: Voici, je l'ai béni, et je le ferai croître et multiplier très-abondamment. Il sera père de douze Princes; et je le ferai devenir une grande nation.

21 Mais j'établirai mon alliance avec Isaac que Sara t'enfantera dans un an, en cette même saison.

22 Et après que Dieu eut achevé de parler, il remonta de devant Abraham.

23 Et Abraham prit son fils Ismaël, et tous ceux qui étoient nés en sa maison, et tous ceux qu'il avoit achetés de

## GENESE XVIII.

son argent, tous les mâles qui étoient des gens de sa maison ; et il circoncit la chair de leur prépuce, en ce même jour-là comme Dieu lui avoit dit.

24 Abraham étoit âgé de quatre-vingt dix-neuf ans quand il se circoncit.

25 Et Ismaël son fils avoit treize ans lors qu'il fut circoncis.

26 Abraham et Ismaël son fils furent circoncis en un même jour.

27 Et toutes les personnes de sa maison, tant ceux qui étoient nés en la maison, que ceux qui avoient été achetés des étrangers par argent, furent circoncis avec lui.

### CHAPITRE XVIII.

*Isaac promis ; Abraham intercède pour les habitans de Sodome.*

**P**UIS l'Éternel apparut à Abraham dans les plaines de Mamré, comme il étoit assis à la porte de sa tente pendant la chaleur du jour.

2 Car levant ses yeux, il regarda ; et voici, trois hommes parurent près de lui ; et dès qu'il les eut aperçus, il courut au-devant d'eux, de la porte de sa tente, et il se prosterna en terre ;

3 Et il dit : Mon Seigneur, je te prie, si j'ai trouvé grâce à tes yeux, ne passe point, je te prie, la tente de ton serviteur.

4 Qu'on prenne, je vous prie, un peu d'eau et lavez vos pieds ; cependant reposez-vous sous un arbre.

5 Et j'apporterai un morceau de pain, afin de fortifier votre cœur ; ensuite vous passerez outre ; car c'est pour cela que vous êtes venus vers votre serviteur. Et ils dirent : Fais ce que tu as dit.

6 Abraham donc s'en alla en hâte dans la tente vers Sara, et lui dit : Hâte-toi, prends trois mesures de fleur de farine, pétris-les et fais des gâteaux.

7 Puis Abraham courut à son troupeau, et il y prit un veau tendre et bon, et il le donna à un serviteur, qui se hâta de l'appêtrer.

8 Ensuite il prit du beurre et du lait, et le veau qu'on avoit apprêté, et il le mit devant eux. Il se tenoit auprès d'eux sous l'arbre, et ils mangèrent.

9 Et ils lui dirent : Où est Sara ta femme ? Et il répondit : La voilà dans la tente.

10 Et un d'entr'eux dit : Je ne manquerai pas de revenir vers toi dans un an, en ce même temps où nous sommes ; et voici ; Sara ta femme aura un fils. Et Sara l'écoutoit à la porte de la tente, laquelle étoit derrière lui.

11 Or Abraham et Sara étoient vieux et avancés en âge ; et Sara n'avoit plus ce que les femmes ont accoutumé d'avoir.

12 Et Sara rit en soi-même, disant :

Etant vieille, aurai-je cette satisfaction ? mon Seigneur étant fort âgé.

13 Et l'Éternel dit à Abraham : Pourquoi Sara a-t-elle ri, en disant : Seroit-il vrai que j'aurois un enfant étant vieille comme je suis ?

14 Y a-t-il quelque chose qui soit caché à l'Éternel ? Je reviendrai vers toi en cette saison, en ce même temps où nous sommes, et Sara aura un fils.

15 Et Sara nia d'avoir ri ; disant : Je n'ai point ri ; car elle eut peur. Mais il dit : Cela n'est pas ainsi, car tu as ri.

16 Et ces hommes se levèrent de là, et regardèrent vers Sodome ; et Abraham marchoit avec eux pour les conduire.

17 Et l'Éternel dit : Cacherais-je à Abraham ce que je m'en vais faire ?

18 Puisqu'Abraham doit certainement être une nation grande et puissante, et que toutes les nations de la terre seront bénies en lui ?

19 Car je le connois, et je sais qu'il commandera à ses enfans, et à sa maison après lui, de garder la voie de l'Éternel, pour faire ce qui est juste et droit ; afin que l'Éternel fasse venir sur Abraham tout ce qu'il lui a dit.

20 Et l'Éternel dit : Parce que le cri de Sodome et de Gomorre est augmenté, et que leur péché est très-grief ;

21 Je descendrai maintenant, et je verrai s'ils ont entièrement fait toutes les choses dont le cri est venu jusqu'à moi ; et si cela n'est pas, je le saurai.

22 Ces hommes donc partant de là alloient vers Sodome ; mais Abraham se tint encore devant l'Éternel.

23 Et Abraham s'approcha et dit : Feras-tu périr même le juste avec le méchant ?

24 Peut-être y a-t-il cinquante justes dans la ville ; les feras-tu périr aussi ? Ne pardonneras-tu point à la ville, à cause de cinquante justes, s'ils y étoient ?

25 Il ne sera pas dit de toi que tu fasses mourir le juste avec le méchant, et que le juste soit traité comme le méchant. Non, cela ne sera pas dit de toi. Celui qui jnge toute la terre ne fera-t-il point justice ?

26 Et l'Éternel dit : Si je trouve en Sodome cinquante justes dans la ville, je pardonnerai à tout le lieu, pour l'amour d'eux.

27 Et Abraham répondit, disant : Voici, maintenant j'ai pris la hardiesse de parler au Seigneur, bien que je ne sois que poudre et que cendre.

28 Peut-être en manquera-t-il cinq des cinquante justes ; détruiras-tu toute la ville pour cinq qui manqueroient ? Et il lui répondit : Je ne la détruirai point si j'y trouve quarante-cinq justes.

29 Et Abraham continua de lui parler, en disant : Peut-être ne s'en trouvera-t-il que quarante ? Et il dit : Je



## GENESE XIX.

no détruirai point la ville à cause de ces quarante.

30 Et Abraham dit : Je prie le Seigneur de ne s'irriter pas si je parle encore : Peut-être s'en trouvera-t-il trente. Et il dit : Je ne la détruirai point si j'y en trouve trente.

31 Et Abraham dit : Voici, maintenant j'ai pris la hardiesse de parler au Seigneur : Peut-être s'en trouvera-t-il vingt ? Et il dit : Je ne la détruirai point à cause de ces vingt.

32 Et Abraham dit : Je prie que le Seigneur ne se fâche point ; je parlerai encore une seule fois : Peut-être s'y en trouvera-t-il dix ? Et il dit : Je ne la détruirai point à cause de ces dix.

33 Et l'Éternel s'en alla quand il eut cessé de parler à Abraham. Et Abraham retourna en son lieu.

### CHAPITRE XIX.

#### *Sodome détruite.*

**O**R, sur le soir, les deux Anges vinrent à Sodome. Et Lot, qui étoit assis à la porte de Sodome les ayant vus, se leva, pour aller au-devant d'eux, et il se prosterna le visage en terre.

2 Et il leur dit : Voici, je vous prie, Messieurs, retirez-vous maintenant dans la maison de votre serviteur, et y logez cette nuit ; lavez aussi vos pieds ; et vous vous leverez de bon matin, et vous continuerez votre chemin. Non, dirent-ils ; mais nous passerons cette nuit dans la rue.

3 Mais il les pressa tant, qu'ils se retirèrent chez lui. Et quand ils furent entrés dans sa maison, il leur fit un festin, et fit cuire des pains sans levain, et ils mangèrent.

4 Mais avant qu'ils s'allassent coucher, les hommes de la ville, les hommes, *dis-je*, de Sodome, environnèrent la maison, depuis les plus jeunes jusques aux vieillards, tout le peuple, depuis un bout jusqu'à l'autre.

5 Et appelant Lot, ils lui dirent : Où sont ces hommes qui sont venus cette nuit chez toi ? Fais-les sortir, afin que nous les connoissions.

6 Alors Lot sortit de sa maison, pour leur parler à la porte ; et ayant fermé la porte après soi,

7 il leur dit : Je vous prie, mes frères, ne leur faites point de mal ;

8 Voici, j'ai deux filles qui n'ont point encore connu d'homme ; je vous les amènerai, et vous les traiterez comme il vous plaira, pourvu que vous ne fassiez point de mal à ces hommes ; parce qu'ils sont venus à l'ombre de mon toit.

9 Et ils lui dirent : Retire-toi de là. Ils dirent encore : Cet homme seul est venu pour habiter ici comme étranger, et il nous jugera ? Maintenant nous te

traiterons plus mal qu'eux. Et ils faisoient violence à Lot, et s'approchèrent pour rompre la porte.

10 Mais ces hommes avançant leurs mains, firent rentrer Lot dans la maison ; et fermèrent la porte.

11 Ils frappèrent ensuite d'éblouissement les hommes qui étoient à la porte de la maison, depuis le plus petit jusqu'au plus grand, de sorte qu'ils se lassèrent à chercher la porte.

12 Alors ces hommes dirent à Lot : Qui as-tu encore ici qui t'appartienne, ou un gendre, ou des fils, ou des filles, ou quelque autre de tes proches dans la ville ? Fais-les sortir de ce lieu.

13 Car nous allons détruire ce lieu ; parce que le cri des péchés de ses habitants s'est élevé devant l'Éternel, et il nous a envoyés pour le détruire.

14 Lot donc sortit, et parla à ses gendres qui devoient prendre ses filles, et leur dit : Levez-vous, sortez de ce lieu ; car l'Éternel va détruire la ville. Mais il sembloit à ses gendres qu'il se moquoit.

15 Et sitôt que l'aube du jour fut levée, les Anges pressèrent Lot, disant : Lève-toi ; prends ta femme et tes deux filles qui se trouvent ici, d' peur que tu ne périsses dans la punition que je vais faire de la ville.

16 Et comme il tarδοit, ces hommes le prirent par la main ; ils prirent aussi par la main sa femme et ses deux filles, parce que l'Éternel l'éparagnoit ; et ils l'emmenèrent, et le mirent hors de la ville.

17 Or, dès qu'ils les eurent fait sortir de la ville, l'un d'eux dit : Sauve ta vie ne regarde point derrière toi, et ne t'arrête en aucun endroit de la plaine sauve-toi sur la montagne, de peur que tu ne périsses.

18 Et Lot leur répondit : Non, Seigneur, je te prie.

19 Voici, ton serviteur a maintenant trouvé grâce devant toi, et tu as signalé ta miséricorde envers moi, en me sauvant la vie. Mais je ne me pourrai sauver sur la montagne que le mal ne m'atteigne, et que je ne meure.

20 Voici, je te prie, il y a ici près une ville où je puis m'enfuir, et elle est petite ; je te prie, que je m'y sauve. N'est-elle pas petite, et mon âme vivra ?

21 Et il lui dit : Voici, je t'accorde encore cette grâce, de ne détruire point la ville dont tu as parlé.

22 Hâte-toi, sauve-toi là ; car je ne pourrai rien faire jusqu'à ce que tu y sois entré. C'est pour cette raison que cette ville fut appelée Tsohar.

23 Comme le soleil se levait sur la terre, Lot entra dans Tsohar.

24 Alors l'Éternel fit pleuvoir des cieux, sur Sodome et sur Gomorre, du soufre et du feu, de la part de l'Éternel ;

## GENESE XX.

25 Et il détruisit ces villes-là, et toute la plaine, et tous les habitans des villes, et le germe de la terre.

26 Mais la femme de Lot regarda derrière soi, et elle devint une statue de sel.

27 Et Abraham se levant de bon matin, vint au lieu où il s'étoit tenu devant l'Éternel.

28 Et regardant vers Sodome et Gomorre, et vers toute la terre de cette plaine-là, il vit monter de la terre une fumée comme la fumée d'une fournaise.

29 Lors donc que Dieu détruisoit les villes de la plaine, il se souvint d'Abraham; et il fit partir Lot, afin qu'il ne fût point dans cette ruine quand il détruisit les villes où Lot habitoit.

30 Et Lot monta de Tsohar, et habita sur la montagne avec ses deux filles; car il craignoit de demeurer dans Tsohar; et il se retira dans une caverne avec ses deux filles.

31 Et l'aînée dit à la plus jeune: Notre père est vieux, et il n'y a personne sur la terre pour venir vers nous, selon la coutume de tous les pays.

32 Viens; donnons du vin à notre père, et couchons avec lui, afin que nous conservions la race de notre père.

33 Elles donnèrent donc du vin à boire à leur père cette nuit-là. Et l'aînée vint, et coucha avec son père; mais il ne s'aperçut point ni quand elle se coucha, ni quand elle se leva.

34 Et le lendemain, l'aînée dit à la plus jeune: Voici, j'ai couché la nuit passée avec mon père; donnons-lui encore cette nuit du vin à boire; puis va, et couche avec lui, et nous conserverons la race de notre père.

35 En cette nuit-là donc, elles donnèrent encore du vin à boire à leur père. Et la plus jeune se leva et coucha avec lui; mais il ne s'aperçut point ni quand elle se coucha, ni quand elle se leva.

36 Ainsi les deux filles de Lot concurent de leur père.

37 L'aînée enfanta un fils, et appela son nom Moab. C'est lui qui est le père des Moabites jusqu'à ce jour.

38 Et la plus jeune aussi enfanta un fils, et appela son nom Ben-hammin. C'est lui qui est le père des enfans de Hammon jusqu'à ce jour.

### CHAPITRE XX.

*Abraham et Abimélec.*

**A**BRAMHAM s'en alla de là au pays du midi, et demeura entre Kadès et Scur, et habita comme étranger à Guérar.

2 Et Abraham dit de Sara sa femme: C'est ma sœur. Abimélec donc, Roi

de Guérar, envoya des gens pour enlever Sara.

3 Mais Dieu, pendant la nuit, apparut en songe à Abimélec, et lui dit: Voici tu es mort, à cause de la femme que tu as prise; car elle a un mari.

4 Or Abimélec ne s'étoit point approché d'elle. Il répondit donc: Seigneur, puniras-tu aussi de mort la nation juste?

5 Ne m'a-t-il pas dit: C'est ma sœur? Et elle même aussi n'a-t-elle pas dit: C'est mon frère? J'ai fait ceci dans l'intégrité de mon cœur, et avec des mains pures.

6 Et Dieu lui dit en songe: Je sais aussi que tu l'as fait dans l'intégrité de ton cœur; aussi n'ai-je pas permis que tu péchasses contre moi? et c'est pour cela que je ne t'ai point permis de la toucher,

7 Maintenant donc, rends la femme à cet homme; car il est Prophète, et il priera pour toi, et tu vivras. Mais si tu ne la rends pas, sache que tu mourras certainement, et tout ce qui est à toi.

8 Et Abimélec se leva de bon matin, et appela tous ses serviteurs, et il leur fit entendre toutes ces choses, et ils furent saisis de crainte.

9 Puis Abimélec appela Abraham et lui dit: Que nous as-tu fait? Et en quoi t'ai-je offensé, que tu aies fait venir sur moi et mon Royaume un si grand péché? Tu m'as fait des choses qui ne se doivent point faire.

10 Abimélec dit aussi à Abraham: Qu'as-tu vu, qui t'ait obligé de faire cela?

11 Et Abraham répondit: Je l'ai fait, parce que je disois en moi-même: Sans doute il n'y a point de crainte de Dieu en ce lieu-ci, et ils me tueront à cause de ma femme.

12 Mais aussi, à la vérité, elle est ma sœur, fille de mon père; bien qu'elle ne soit point fille de ma mère; et elle m'a été donnée pour femme.

13 Or il est arrivé que quand Dieu m'a conduit ça et là, hors de la maison de mon père, je lui ai dit: C'est ici la faveur que tu me feras; dans tous les lieux où nous viendrons, dis de moi: C'est mon frère.

14 Alors Abimélec prit des brebis, des bœufs, des serviteurs et des servantes, et il les donna à Abraham, et lui rendit Sara sa femme.

15 Et il lui dit: Voici, mon pays est à ta disposition; habite où il te plaira.

16 Et il dit à Sara: J'ai donné à ton frère mille pièces d'argent; voici, il t'est un voile sur les yeux devant tous ceux qui sont avec toi, et devant tous les autres. C'est ainsi qu'elle fut reprise.

17 Et Abraham pria Dieu; et Dieu guérit Abimélec, sa femme, et ses servantes, et elles enfantèrent.

## GENESE XXI. XXII.

18 Car l'Éternel avoit entièrement rendu stérile toute la maison d'Abimélec, à cause de Sara, femme d'Abraham.

### CHAPITRE XXI.

#### *Naissance d'Isaac.*

**ET** l'Éternel visita Sara, comme il l'avoit dit, et il lui fit ainsi qu'il en avoit parlé.

2 Sara donc conçut, et enfanta un fils à Abraham en sa vieillesse, dans la saison que Dieu lui avoit dite.

3 Et Abraham appela son fils (qui lui étoit né, et que Sara lui avoit enfanté,) Isaac.

4 Et Abraham circoncit son fils Isaac âgé de huit jours, comme Dieu lui avoit commandé.

5 Or Abraham étoit âgé de cent ans, quand Isaac son fils lui naquit.

6 Et Sara dit: Dieu m'a donné un *nijet* de rire; tous ceux qui l'apprendront, riront avec moi.

7 Elle dit aussi: Qui eût dit à Abraham, que Sara allaiteroit des enfans? car je *lui* ai enfanté un fils en sa vieillesse.

8 Et l'enfant crût, et fut sevré. Et Abraham fit un grand festin au jour qu'Isaac fut sevré.

9 Et Sara vit que le fils d'Agar Egyptienne, qu'elle avoit enfanté à Abraham, se moquoit.

10 Et elle dit à Abraham: Chasse cette servante et son fils; car le fils de cette servante n'héritera point avec mon fils, avec Isaac.

11 Et cela déplut fort à Abraham, à l'occasion de son fils.

12 Mais Dieu dit à Abraham: N'aie point de chagrin à l'occasion de cet enfant, ni de ta servante. Dans toutes les choses que te dira Sara, obéis à sa parole; car *c'est* en Isaac que ta postérité sera appelée de ton nom.

13 Et toutefois je ferai aussi devenir le fils de la servante une nation, parce qu'il *est* de ta race.

14 Alors Abraham se leva de bon matin, et prit du pain et une bouteille d'eau, et il *les* donna à Agar, en *les* mettant sur son épaule; *il lui donna* aussi son enfant et la renvoja. Et elle se mit en chemin, et fut errante au désert de Beerscebah.

15 Or, quand l'eau de la bouteille eut manqué, elle mit son enfant sous un arbrisseau.

16 Et elle s'éloigna de lui à la distance d'un trait d'arc, et s'assit vis-à-vis; car elle dit: Que je ne voie point mourir cet enfant. Et s'étant assise vis-à-vis, elle éleva sa voix, et pleura.

17 Et Dieu entendit la voix du jeune garçon; et l'Ange de Dieu appela des cieux Agar, et lui dit: Qu'*us*-tu Agar? Ne crains point, car Dieu a entendu la voix du jeune garçon, *du lieu* où il *est*.

18 Lève-toi, lève ce jeune garçon, et prends-le par la main; car je le ferai devenir une grande nation.

19 Et Dieu ouvrit ses yeux; et elle ayant vu un puits d'eau s'y en alla, et remplit la bouteille d'eau, et donna à boire à ce jeune garçon.

20 Et Dieu fut avec ce jeune garçon, qui devint grand, et habita au désert; et il fut tireur d'arc.

21 Et il demeura au désert de Paran. Et sa mère lui prit une femme du pays d'Égypte.

22 Et il arriva qu'en ce temps-là, Abimélec, *accompagné* de Picol, chef de son armée, parla à Abraham, disant: Dieu *est* avec toi, dans toutes les choses que tu fais.

23 Maintenant donc, jure-moi par le nom de Dieu, que tu ne me mentiras point, ni à mes enfans, ni aux enfans de mes enfans, et que tu ne traiteras, et le pays auquel tu as habité comme étranger, avec la même bonté avec laquelle je t'ai traité.

24 Et Abraham répondit: Je te le jurerai.

25 Mais Abraham fit ses plaintes à Abimélec, à l'occasion d'un puits d'eau, dont les serviteurs d'Abimélec s'étoient emparés par violence.

26 Et Abimélec dit: Je n'ai point sa qui a fait cela; tu ne m'en as point aussi averti, et je n'en ai point ouï parler jusques à ce jour.

27 Alors Abraham prit des brebis et des bœufs, et *les* donna à Abimélec, et ils firent alliance ensemble.

28 Et Abraham mit à part sept jeunes brebis de sa bergerie.

29 Et Abimélec dit à Abraham: Que *voulent dire* ces sept brebis que tu as mises à part?

30 Et il répondit: *C'est* que tu prendras ces sept jeunes brebis de ma main, afin qu'elles me servent de témoignage que j'ai creusé ce puits.

31 C'est pourquoi on appela ce lieu-là Beer-scebah; car *tous* deux y jurèrent.

32 Ils traitèrent donc alliance en Beer-scebah. Puis Abimélec se leva avec Picol, chef de son armée, et ils retournèrent au pays des Philistins.

33 Et Abraham planta une chèneaie en Beer-scebah, et il invoqua là le nom de l'Éternel, le Dieu Fort d'éternité.

34 Et Abraham habita long-temps comme étranger au pays des Philistins.

### CHAPITRE XXII.

#### *Sacrifice d'Isaac.*

**IL** arriva après ces choses, que Dieu éprouva Abraham, et lui dit: Abraham; et il répondit: Me voici.

2 Dieu *lui* dit encore: Prends maintenant ton fils, ton unique, *celui* que

## GENESE XXIII.

tu aimes ; *savoir*, Isaac ; et va-t-en au pays de Morija, pour l'offrir là en holocauste, sur une des montagnes que je te dirai.

3 Abraham donc s'étant levé de bon matin, bâta son âne, et prit deux de ses serviteurs avec lui, et Isaac son fils. Et ayant fendu le bois pour l'holocauste, il se mit en chemin, et s'en alla au lieu que Dieu lui avoit dit.

4 Au troisième jour, Abraham levant ses yeux, vit le lieu de loin.

5 Et il dit à ses serviteurs : demeurez ici avec l'âne. Nous marcherons l'enfant et moi jusques-là, et nous adorons l'Éternel ; ensuite nous reviendrons à vous.

6 Et Abraham prit le bois de l'holocauste, et le mit sur Isaac son fils ; et prit le feu en sa main, et un couteau et ils s'en allèrent tous deux ensemble.

7 Alors Isaac parla à Abraham son père, et dit : Mon père. Abraham répondit : Me voici, mon fils. Et il dit : Voici le feu et le bois ; mais où est la bête pour l'holocauste ?

8 Et Abraham répondit : Mon fils, Dieu se pourvoira lui-même pour l'holocauste. Et ils marchèrent tous deux ensemble.

9 Et étant venus au lieu que Dieu lui avoit dit, Abraham bâtit là un autel, et rangea le bois, et il lia Isaac son fils, et le mit sur le bois qu'il avoit dressé sur l'autel.

10 Puis Abraham avançant sa main, prit le couteau pour égorger son fils.

11 Mais l'Ange de l'Éternel lui cria des cieus, disant : Abraham, Abraham. Et il répondit : Me voici.

12 Et il lui dit : Ne mets pas ta main sur l'enfant, et ne lui fais point de mal. Car maintenant j'ai connu que tu crains Dieu, puisque tu n'as point épargné ton fils, ton unique, pour moi.

13 Et Abraham levant ses yeux regarda ; et voici derrière lui un bélier, qui étoit retenu à un buisson par les cornes. Alors Abraham alla prendre le bélier, et l'offrit en holocauste à la place de son fils.

14 Et Abraham appela ce lieu-là, l'Éternel y pourvoira. C'est pourquoi on dit aujourd'hui : Il y sera pourvu sur la montagne de l'Éternel.

15 Et l'Ange de l'Éternel cria des Cieus à Abraham pour la seconde fois :

15 Disant : J'ai juré par moi-même, dit l'Éternel : Parce que tu as fait cela, et que tu n'as point épargné ton fils, ton unique ;

17 Certainement je te bénirai, et je multiplierai très-abondamment ta postérité, comme les étoiles des cieus, et comme le sable qui est sur le bord de la mer ; et ta postérité possédera la porte de ses ennemis.

18 Et toutes les nations de la terre

seront bénies en ta postérité ; parce que tu as obéi à ma voix.

19 Ainsi Abraham retourna vers ses serviteurs ; et ils se levèrent et s'en allèrent ensemble en Béer-scebah ; car Abraham habitoit en Béer-scebah.

20 Or, après ces choses-là, *quelqu'un vint* rapporter à Abraham, disant : Voici, Milca a aussi enfanté des enfans à Nacor ton frère ;

21 *Savoir* : Hutz, son premier né, Buz, son frère, et Kémuel, père d'Ar-ram ;

22 Et Késed, Hazo, Pildas, Jidlaph, et Béthuéel.

23 Et Béthuéel a engendré Rebecca. Milca enfanta ces huit, à Nacor, frère d'Abraham.

24 Et sa concubine, nommée Réuma, enfanta aussi Tébah, Gaham, Tahas, et Mahaca.

### CHAPITRE XXIII.

#### *Mort de Sara.*

**O**R Sara vécut cent vingt-sept ans ; *ce sont-là* les années de sa vie.

2 Et elle mourut en Kirjath-Arbah, qui est Hébron, au pays de Canaan. Et Abraham y vint pour en faire le deuil, et pour la pleurer.

3 Et s'étant levé de devant son mort, il parla aux Héthiens, disant :

4 Je suis étranger et habitant parmi vous ; donnez-moi une possession où j'aie droit de sépulture parmi vous, afin que j'enterre mon mort, et que je l'ôte de devant mes yeux.

5 Et les Héthiens répondirent à Abraham, et lui dirent :

6 Monseigneur, écoute-nous : Tu es parmi nous un grand Prince : Enterre ton mort dans celui de nos sépulcres qui te plaira le plus. Nul de nous ne te refusera son sépulcre, afin que tu y enterres ton mort.

7 Alors Abraham se leva, et se prosterna devant le peuple du pays, *c'est-à-dire*, devant les Héthiens :

8 Et il leur dit : S'il vous plaît, que j'enterre mon mort, et que je l'ôte de devant mes yeux, écoutez-moi, et intercédez pour moi envers Héphron, fils de Tsohar ;

9 Afin qu'il me donne sa caverne de Macpéla, qui est à l'extrémité de son champ. Qu'il me la cède devant vous, pour le prix qu'elle vaut ; et que je la possède, pour en faire un sépulcre.

10 Or Héphron étoit assis parmi les Héthiens. Héphron donc, Héthien, répondit à Abraham (en la présence des Héthiens qui l'écoutaient ; savoir, de tous ceux qui entroient par la porte de sa ville,) disant :

11 Non, Monseigneur, écoute-moi : Je te donne le champ, je te donne aussi la caverne qui y est : Je te la donne en présence des enfans de mon peuple ; enterres-y ton mort.

## GENESE XXIV.

12 Et Abraham se prosterna devant le peuple du pays :

13 Et il parla à Héphron, devant tout le peuple du pays, et dit : Mais *si'il te plaît*, je te prie, écoute-moi : Je donnerai l'argent du champ ; reçois-le de moi et j'y enterrerai mon mort.

14 Et Héphron répondit à Abraham, disant :

15 Monseigneur, écoute-moi : La terre vaut quatre cents sicles d'argent entre moi et toi ; mais *qu'est-ce que cela ?* Enterre donc ton mort.

16 Et Abraham ayant entendu Héphron, lui paya l'argent dont il avoit parlé en présence des Héthiens ; *savoir*, quatre cents sicles d'argent, qui avoient cours entre les marchands.

17 Et le champ d'Héphron, qui étoit à Macpéla, au-devant de Mamré, tant le champ que la caverne qui y étoit, et tous les arbres qui étoient dans le champ, et dans tous ses confins tout autour,

18 Fut acquis en propriété à Abraham, en présence des Héthiens ; *savoir*, de tous ceux qui entroient par la porte de la ville.

19 Et après cela Abraham enterra Sara, sa femme, dans la caverne du champ de Macpéla, au-devant de Mamré, qui est Hébron, au pays de Canaan.

20 Le champ donc et la caverne qui y est, fut assuré par les Héthiens à Abraham, afin qu'il le possédât pour y faire son sépulcre.

### CHAPITRE XXIV.

#### *Mariage d'Isaac avec Rebecca.*

**E**T Abraham devint vieux et avancé en âge ; et l'Éternel avoit béni Abraham en toutes choses.

2 Abraham donc dit au plus ancien des serviteurs de sa maison, qui avoit le gouvernement de tout ce qui lui appartenoit : Mets, je te prie, ta main sous ma cuisse ;

3 Et je te ferai jurer par l'Éternel, le Dieu des cieus, et le Dieu de la terre, que tu ne prendras point de femme pour mon fils, des filles des Cananéens, parmi lesquels j'habite.

4 Mais tu t'en iras en mon pays, et vers mon parentage, et tu y prendras une femme à mon fils Isaac.

5 Et ce serviteur lui répondit : Peut-être que la femme ne vandra point me suivre en ce pays. Ne faudra-t-il nécessairement remener ton fils au pays d'où tu es sorti ?

6 Abraham lui dit : Garde-toi bien d'y revenir mon fils.

7 L'Éternel, le Dieu des cieus, qui m'a pris de la maison de mon père, et du pays de mon parentage, et qui m'a parlé, et juré, disant : Je donnerai à ta postérité ce pays, enverra lui-même son Ange devant toi, et tu prendras

une femme de ce pays-là pour mon fils.

8 Que si la femme ne veut pas te suivre, tu seras quitte de ce serment que je te fais faire. Quoi qu'il en soit, ne remène point là mon fils.

9 Alors le serviteur mit sa main sous la cuisse d'Abraham son maître, et s'engagea par serment à faire ce qu'il avoit dit.

10 Et le serviteur ayant pris dix chameaux d'entre ceux de son maître, se mit en chemin ; car il avoit tout le bien de son maître en son pouvoir. Il partit donc, et s'en alla en Mésopotamie, en la ville de Nacor.

11 Et il fit reposer les chameaux sur leurs genoux hors de la ville, près d'un puits d'eau, sur le soir, au temps que celles qui alloient puiser de l'eau sortoient.

12 Et il dit : O Éternel ! Dieu d'Abraham mon maître, fais que j'aie une heureuse rencontre aujourd'hui, et sois favorable à mon Seigneur Abraham.

13 Voici, je suis près de cette fontaine, et les filles des habitans de la ville sortiront pour puiser de l'eau.

14 Fais donc que la jeune fille à laquelle je dirai : Baisse, je te prie, ta cruche, afin que je boive ; et qui me répondra : Bois ; et même je donnerai à boire à tes chameaux, soit celle que tu as destinée à ton serviteur Isaac ; et je connoîtrai par là que tu as été favorable à mon Seigneur.

15 Et avant qu'il eut achevé de parler, voici Rebecca, fille de Béthuel, fils de Milca, femme de Nacor, frère d'Abraham, sortoit, ayant sa cruche sur son épaule.

16 Et la jeune fille étoit très-belle à voir ; elle étoit vierge, et nul homme ne l'avoit connue. Elle descendit donc à la fontaine, et ayant rempli sa cruche, elle remontoit.

17 Alors le serviteur courut au-devant d'elle, et lui dit : Donne-moi, je te prie, un peu de l'eau de ta cruche, à boire.

18 Et elle lui dit : Monseigneur, bois. Et incontinent elle ôta sa cruche de dessus son épaule, et la prit, en sa main, et elle lui donna à boire.

19 Et après qu'elle eut achevé de lui donner à boire, elle dit : J'en puiserai aussi pour tes chameaux, jusqu'à ce qu'ils aient tous bu.

20 Et ayant vidé promptement sa cruche dans l'abreuvoir, elle courut encore au puits, pour en puiser d'autre, et elle en puisa pour tous ses chameaux.

21 Et cet homme s'étonnoit de ce qu'elle faisoit ; sans rien dire, voulant savoir si l'Éternel auroit fait prospérer son voyage, ou non.

22 Et quand les chameaux eurent achevé de boire, cet homme prit une bague d'or, qui pesoit un demi sicle,

## GENESE XXIV.

et deux bracelets *pour mettre sur les mains de cette fille, pesant dix sicles d'or.*

23 Et il lui dit : De qui es-tu fille ? Je te prie, apprends-le moi. Y a-t-il dans la maison de ton père de la place pour me loger ?

24 Et elle lui répondit : Je suis fille de Béthuel, fils de Milca, qu'elle a enfanté à Nacor.

25 Et elle lui dit aussi : Il y a chez nous beaucoup de paille et de fourrage, et aussi de la place pour y loger.

26 Et cet homme s'inclina, et se prosterna devant l'Éternel ;

27 Et il dit : Béni soit l'Éternel, le Dieu d'Abraham mon maître, qui a toujours été miséricordieux et véritable envers mon Seigneur. Lorsque j'étois en chemin, l'Éternel m'a conduit en la maison des frères de mon Seigneur.

28 Et la jeune fille courut, et rapporta ces paroles dans la maison de sa mère.

29 Or Rebecca avoit un frère, nommé Laban, qui courut dehors vers cet homme près de la fontaine.

30 Car aussitôt qu'il eut vu la bague et les bracelets aux mains de sa sœur, et qu'il eut entendu les paroles de Rebecca sa sœur, qui avoit dit : Cet homme m'a ainsi parlé, il le vint trouver ; et voici, il étoit près des chameaux vers la fontaine.

31 Et il lui dit : Entre, béni de l'Éternel ; pourquoi te tiens-tu dehors ? J'ai préparé la maison, et un lieu pour tes chameaux.

32 L'homme donc entra dans la maison, et on déharnacha les chameaux, et on leur donna de la paille et du fourrage ; on donna aussi de l'eau, tant pour laver les pieds de cet homme, que les pieds de ceux qui étoient avec lui.

33 Et on lui présenta à manger. Mais il dit : Je ne mangerai point, que je n'aie dit ce que j'ai à dire. Et Laban dit : Parle.

34 Il dit donc : Je suis serviteur d'Abraham.

35 Or l'Éternel a comblé de bénédictions mon Seigneur, et il est devenu grand ; car il lui a donné des brebis, des bœufs, de l'argent, de l'or, des serviteurs, des servantes, des chameaux et des ânes.

36 Et Sara, femme de mon Seigneur, lui a enfanté dans sa vieillesse un fils, auquel il a donné tout ce qu'il a.

37 Et mon Seigneur m'a fait jurer, en disant : Tu ne prendras point de femme à mon fils, des filles des Cananéens, dans le pays desquels j'habite.

38 Mais tu iras à la maison de mon père, et vers ma parenté, et tu y prendras une femme pour mon fils.

39 Et je dis à mon Seigneur : Peut-être que la femme ne me suivra pas.

40 Et il me répondit : L'Éternel, de vant la face duquel j'ai marché, en verra son Ange avec toi, et fera prospérer ton voyage, et tu prendras une femme à mon fils, de ma parenté, et de la maison de mon père.

41 Si tu vas vers ma parenté, et si on ne te la donne pas, tu seras alors quitte de l'exécution du serment que je te jure faire.

42 Je suis donc venu aujourd'hui à la fontaine, et j'ai dit : O Éternel, Dieu de mon Seigneur Abraham ; si maintenant tu fais prospérer le voyage que j'ai entrepris ;

43 Voici, je me tiendrai près de la fontaine : Qu'il arrive donc, que la fille qui sortira pour y puiser, et à qui je dirai : Donne-moi, je te prie, à boire un peu de l'eau de ta cruche :

44 Et qui me répondra, Bois, et même j'en puiserai pour tes chameaux, soit la femme que l'Éternel a destinée au fils de mon Seigneur.

45 Avant que j'eusse achevé de parler en mon cœur, voici, Rebecca est sortie, ayant sa cruche sur son épaule, et elle est descendue à la fontaine, et a puisé de l'eau. Et je lui ai dit : Donne-moi, je te prie, à boire.

46 Et incontinent elle a ôté sa cruche de dessus son épaule, et elle m'a dit, Bois, et même-je donnerai à boire à tes chameaux. J'ai donc bu, et elle a aussi donné à boire aux chameaux.

47 Et je l'ai interrogée, en disant : De qui es-tu fille ? Elle a répondu : Je suis fille de Béthuel, fils de Nacor, que Milca lui a enfanté. Alors je lui ai mis une bague sur le front, et des bracelets aux mains.

48 Ensuite je me suis incliné et prosterné devant l'Éternel, et j'ai béni l'Éternel, le Dieu de mon maître Abraham, qui m'a conduit par le droit chemin, afin que je prisse la fille du frère de mon Seigneur pour son fils.

49 Maintenant donc, si vous êtes véritablement portés à faire cette grâce à mon Seigneur, déclarez-le moi ; si non, faites-le moi aussi savoir ; et je me tournerai à droite, ou à gauche.

50 Et Laban et Béthuel répondirent, disant : Cette affaire est procédée de l'Éternel ; nous ne te pouvons dire ni bien ni mal.

51 Voici, Rebecca est entre tes mains, prends-la et t'en va, et qu'elle soit la femme du fils de ton Seigneur, comme l'Éternel en a parlé.

52 Et aussitôt que le serviteur d'Abraham eut ou leurs paroles, il se prosterna en terre devant l'Éternel.

53 Le serviteur tira ensuite des bagues d'argent et d'or, et des habits, et les donna à Rebecca : Il donna aussi des présents exquis à son frère et à sa mère.

54 Et ils mangèrent et burent, lui et les gens qui étoient avec lui, et ils y

## GENESE XXV.

logèrent cette nuit. Et quand ils furent levés de bon matin, le serviteur dit : Renvoyez-moi à mon Seigneur.

55 Et le frère et la mère lui dirent : Que la fille demeure avec nous au moins dix jours, et après elle s'en ira.

56 Et il leur dit : Ne me retardez point ; puisque l'Éternel a fait prospérer mon voyage. Renvoyez-moi ; que je m'en aille à mon Seigneur.

57 Alors ils dirent : Appelons la fille, et sachons de sa propre bouche quel est son sentiment.

58 Ils appelèrent donc Rebecca, et lui dirent : Veux-tu aller avec cet homme ? Et elle répondit : J'irai.

59 Ainsi ils laissèrent aller Rebecca leur sœur, et sa nourrice, avec le serviteur d'Abraham, et ses gens.

60 Et ils bénirent Rebecca, et lui dirent : Tu es notre sœur ; sois fertile en mille et mille générations, et que ta postérité possède la porte de ses ennemis.

61 Et Rebecca et ses servantes, se levèrent et montèrent sur les chameaux, et suivirent cet homme-là. Ce serviteur donc prit Rebecca, et s'en alla.

62 Or Isaac revenoit du puits du Vivant qui me voit ; car il demeurait au pays du midi.

63 Et Isaac étoit sorti aux champs sur le soir pour prier ; et levant les yeux il regarda, et voici des chameaux qui venoient.

64 Rebecca aussi levant les yeux vit Isaac, et se jeta en bas de dessus le chameau.

65 (Car elle avoit dit au serviteur : Qui est cet homme-là qui vient le long du champ au-devant de nous ? Et le serviteur avoit répondu : C'est mon Seigneur ;) et elle prit un voile, et s'en couvrit.

66 Et le serviteur récita à Isaac toutes les choses qu'il avoit faites.

67 Alors Isaac mena Rebecca dans la tente de Sara sa mère ; et il la prit pour sa femme, et il l'aima. Ainsi Isaac se consola de la mort de sa mère.

### CHAPITRE XXV.

*Mort d'Abraham ; naissance d'Esau et de Jacob.*

**O**R Abraham prit une autre femme, nommée Kétura,

2 Qui lui enfanta Zimran, Jokšan, Medan, Madian, Jisbak, et Scah.

3 Et Jokšan engendra Seba et Dedan. Et les enfans de Dedan furent Assurim, Letuscim et Leummim.

4 Et les enfans de Madian furent Hèpha, Hèpher, Hanoc, Abidah, Eldaha. Tous ceux-là sont enfans de Kétura.

5 Et Abraham donna tout ce qui lui appartenoit, à Isaac.

6 Mais il fit des présens aux fils de ses concubines, et les sépara, durant sa vie, de son fils Isaac, les envoyant vers le levant, au pays d'orient.

7 Et tout le temps que vécut Abraham, fut de cent soixante et quinze ans.

8 Abraham donc, ayant perdu ses forces, mourut dans une heureuse vieillesse, étant fort âgé et rassasié de jours, et il fut recueilli vers ses peuples.

9 Et Isaac et Ismaël, ses fils, l'enterrirent dans la caverne de Macpéla ; au champ d'Hébron, fils de Tsohar Héthien, qui est vis-à-vis de Mamré :

10 Qui est le champ qu'Abraham avoit acheté des Héthiens. Ce fut donc là que fut enterré Abraham, avec Sara sa femme.

11 Or, après la mort d'Abraham, Dieu bénit Isaac son fils. Et Isaac habitoit près du puits du Vivant qui me voit.

12 Voici le dénombrement des enfans d'Ismaël, fils d'Abraham, qu'Agar, Egyptienne, servante de Sara, avoit enfanté à Abraham.

13 Et voici les noms dont ils ont été nommés dans leurs générations : Le premier-né d'Ismaël, Nébajoth ; puis Kédar, Adbéel, Mibsam.

14 Misamah, Duma, Massa ;

15 Hadar, Tema, Jetur, Naphis et Kedma.

16 Ce sont là les enfans d'Ismaël, et ce sont là leurs noms, selon leurs villages, et selon leurs châteaux ; ayant été les douze Princes de leurs peuples.

17 Et le temps de la vie d'Ismaël fut de cent trente-sept ans. Après quoi, ayant perdu ses forces, il mourut et fut recueilli vers ses peuples.

18 Et ses enfans habitèrent depuis Havila jusqu'à Scur, qui est vis-à-vis de l'Égypte, quand on vient vers Assur. Car le pays qui étoit échu à Ismaël, étoit à la vue de tous ses frères.

19 Voici quels furent aussi les enfans d'Isaac, fils d'Abraham : Abraham engendra Isaac.

20 Et Isaac étoit âgé de quarante ans quand il épousa Rebecca, fille de Béthuel, Syrien, de Paddan-Aram, sœur de Laban, Syrien.

21 Et Isaac pria instamment l'Éternel pour sa femme, parce qu'elle étoit stérile. Et l'Éternel fut fléchi par ses prières, et Rebecca sa femme conçut.

22 Mais les enfans s'entrepossoient dans son ventre ; et elle dit : S'il est ainsi, pourquoi suis-je ? Et elle alla consulter l'Éternel.

23 Et l'Éternel lui dit : Deux nations sont dans ton ventre, et deux peuples sortiront de tes entrailles, et seront divisés. Un de ces peuples sera plus fort que l'autre ; et le plus grand servira au moindre.

24 Et lorsque le temps qu'elle devoit



## GENESE XXVI.

accoucher fut arrivé, voici il y avoit deux jumeaux en son ventre.

25 *Celui qui sortit le premier étoit roux et tout velu, comme un manteau de poil; ils l'appelèrent Esau.*

26 Et après, sortit son frère, tenant de sa main le talon d'Esau : c'est pour quoi il fut appelé Jacob. Et Isaac étoit âgé de soixante ans, quand ils naquirent.

27 Depuis, les enfans devinrent grands, et Esau étoit un habile chasseur, et homme de campagne; mais Jacob étoit un homme simple, se tenant dans les tentes.

28 Et Isaac aimoit Esau; car la vénération étoit sa viande; Mais Rebecca aimoit Jacob.

29 Or, comme Jacob cuisoit du potage, Esau survint des champs, étant fort las.

30 Et Esau dit à Jacob : Donne-moi à manger, je te prie, de ce roux-là; car je suis fort las. C'est pour cela qu'on l'appela Edom.

31 Mais Jacob lui dit : Vends-moi aujourd'hui ton droit d'aïnesse.

32 Et Esau répondit : Voici, je m'en vais mourir; de quoi me servira le droit d'aïnesse.

33 Et Jacob dit : Jure-moi aujourd'hui. Et il lui jura; ainsi il vendit son droit d'aïnesse à Jacob.

34 Et Jacob donna à Esau du pain et le potage de lentilles; et il mangea et but, et se leva, et s'en alla. Ainsi Esau méprisa son droit d'aïnesse.

### CHAPITRE XXVI.

#### *Promesse de Dieu à Isaac.*

**O**R il y eut une famine au pays, outre la première famine, qui avoit été du temps d'Abraham. Et Isaac s'en alla vers Abimélec, Roi des Philistins, à Guérar.

2 Car l'Éternel lui étoit apparu, et lui avoit dit : Ne descends point en Egypte; demeure au pays que je te disai.

3 Fais quelque séjour dans ce pays, et je serai avec toi, et je te bénirai. Car je te donnerai et à ta postérité tous ces pays-ci, et je ratifierai le serment que j'ai fait à ton père Abraham.

4 Et je multiplierai ta postérité comme les étoiles des cieus, et je donnerai à ta postérité ces pays; et toutes les nations de la terre seront bénies en ta postérité;

5 Parce qu'Abraham a obéi à ma voix, et a gardé ce que je lui avois ordonné, mes commandemens, mes statuts et mes lois.

6 Isaac donc demeura à Guérar.

7 Et quand les gens du lieu s'enquiraient qui étoit sa femme, il répondit : C'est ma sœur; car il craignoit de dire : C'est ma femme, de peur, disoit-il, que peut-être les habitans du lieu ne me

tuent à cause de Rebecca; car elle étoit belle à voir.

8 Or il arriva, après qu'il eut passé quelques jours, qu'Abimélec, Roi des Philistins, regardoit par la fenêtre, et voici, il vit Isaac qui se jouoit avec Rebecca sa femme.

9 Alors Abimélec appela Isaac, et lui dit : Certainement, voici, c'est ta femme; et comment as-tu dit : C'est ma sœur? Et Isaac lui répondit : Parce que j'ai dit en moi-même : Il est à craindre que je ne meure à cause d'elle.

10 Et Abimélec dit : Que nous as-tu fait? Il s'en est peu fallu que quelqu'un du peuple n'ait couché avec ta femme, et que tu ne nous aies fait tomber dans un grand péché.

11 Abimélec donc fit une ordonnance à tout le peuple, disant : Celui qui touchera cet homme, ou sa femme, sera certainement puni de mort.

12 Et Isaac sema en cette terre-là, et il recueillit cette année-là le centuple; car l'Éternel le bénit.

13 Cet homme donc devint grand, et son bien alloit toujours en augmentant, jusqu'à ce qu'il fût devenu fort riche.

14 Et il eut des troupeaux, de brebis et de bœufs, et un grand nombre de serviteurs; ce qui fit que les Philistins lui portèrent envie.

15 Tellement qu'ils bouchèrent les puits que les serviteurs de son père avoient creusés, du temps de son père Abraham, et ils les remplirent de terre.

16 Abimélec aussi dit à Isaac : Retire-toi d'avec nous; car tu es devenu beaucoup plus puissant que nous.

17 Isaac donc partit de là, et s'établit dans la vallée de Guérar, et habita là.

18 Et Isaac creusa encore les puits d'eau qu'on avoit creusés du temps d'Abraham, son père, et que les Philistins avoient bouchés, après la mort d'Abraham; et il leur donna les mêmes noms desquels son père les avoit appelés.

19 Les serviteurs d'Isaac creusèrent donc dans cette vallée, et y trouvèrent un puits d'eau vive.

20 Mais les bergers de Guérar eurent quelque démêlé avec les bergers d'Isaac, disant : L'eau est à nous; c'est pourquoi il appela le puits, Hesek; parce qu'ils avoient contesté avec lui au sujet de ce puits.

21 Ensuite ils creusèrent un autre puits, pour lequel aussi ils se querclèrent; et il l'appela Sitnah.

22 C'est pourquoi il partit de là, et creusa un autre puits, pour lequel ils ne disputèrent point; c'est pourquoi il l'appela, Rehoboth, disant : Depuis que maintenant l'Éternel nous a mis au large, nous fructifierons dans ce pays.

23 Et de là il monta à Béersébabah.

24 Et l'Éternel lui apparut en la

## GENESE XXVII.

même nuit, et *lui* dit : Je *suis* le Dieu d'Abraham ton père, ne crains point ; car je *suis* avec toi, et je te bénirai, et je multiplierai ta postérité, à cause d'Abraham mon serviteur.

25 Alors il bâtit là un autel, et ayant invoqué le nom de l'Éternel, il y dressa ses tentes ; et les serviteurs d'Isaac y creusèrent un puits.

26 Et Abimélec vint à lui de Guérar, et Ahuzat, son ami, et Picol, chef de son armée.

27 Mais Isaac leur dit : Pourquoi venez-vous vers moi, puisque vous me laissez, et que vous m'avez chassé d'avec vous ?

28 Et ils répondirent : Nous avons vu clairement que l'Éternel est avec toi, et nous avons dit : Qu'il y ait maintenant un serment avec imprécation entre nous, *c'est-à-dire*, entre nous et toi ; et nous traiterons alliance avec toi.

29 Si *jamais* tu nous fais *aucun* mal, comme nous ne t'avons point touché, et comme nous ne t'avons fait que du bien, t'ayant laissé aller en paix, toi, *qui es* maintenant béni de l'Éternel.

30 Et il leur fit un festin, et ils mangèrent et burent.

31 Et ils se levèrent de bon matin, et ils s'engagèrent l'un et l'autre par serment. Puis Isaac les renvoya, et ils s'en allèrent d'avec lui en paix.

32 Il arriva en ce *même* jour, que les serviteurs d'Isaac vinrent lui parler de ce puits qu'ils avoient creusé, lui disant : Nous avons trouvé de l'eau.

33 Et il l'appela Scibba. *C'est* pour cela que la ville a été nommée Béersébah jusqu'à ce jour.

34 Or Esau, âgé de quarante ans, épousa Judith, fille de Bééri, Héthien, et Bosmath, fille d'Elon, Héthien ;

35 Qui causèrent une *fort grande* amertume d'esprit à Isaac et à Rebecca.

### CHAPITRE XXVII.

*Jacob béni.*

**E**T il arriva quand Isaac fut devenu vieux, et que ses yeux furent si teruis qu'il ne pouvoit plus voir, qu'il appela Esau, son fils aîné, et lui dit : Mon fils ; et il lui répondit : Me voici.

2 Et il lui dit : Voici, maintenant je suis *fort* âgé, et je ne sais point le jour de ma mort.

3 Maintenant donc, je te prie, prends tes armes, ton carquois et ton arc, et va-t-en aux champs, et prends-moi de la venaison.

4 Et apprête-m'en des viandes d'appétit, comme je *les* aime ; et apporte-les moi, afin que je mange, et que mon âme te bénisse, avant que je meure.

5 Or Rebecca écoutoit, pendant qu'Isaac parloit à Esau son fils. Esau donc s'en alla aux champs pour pren-

dre à la chasse *quelque chose qu'il pût* apporter.

6 Et Rebecca parla à Jacob son fils, et *lui* dit : Voici, j'ai entendu ton père, qui parloit à Esau ton frère, et *qui lui* disoit :

7 Apporte-moi de la venaison, et apprête-m'en des viandes d'appétit, afin que j'en mange ; et je te bénirai devant l'Éternel, avant de mourir.

8 Maintenant donc, mon fils, obéis à ma parole, et *fais ce* que je te vais commander.

9 Va maintenant à la bergerie, et prends là deux des meilleurs chevreaux, et j'en apprêterai des viandes d'appétit pour ton père comme il *les* aime.

10 Et tu *les* porteras à ton père, afin qu'il *les* mange, et qu'il te bénisse avant sa mort.

11 Et Jacob répondit à Rebecca sa mère : Voici, Esau mon frere *est* fort velu, et je n'ai point de poil.

12 Si mon père vient à me tâter, il me regardera comme *un homme qui l'a voulu* tromper, et j'attirerai sur moi sa malédiction, et non point sa bénédiction.

13 Et sa mère lui dit : Mon fils, *que cette* malédiction que tu crains, soit sur moi ; obéis seulement à ma parole, et va prendre *ce que je t'ai dit*.

14 Il s'en alla donc, et il *le* prit, et l'apporta à sa mère ; et sa mère en apprêta des viandes d'appétit, comme son père *les* simoit.

15 Puis Rebecca prit les plus riches habits d'Esau son fils aîné, qu'elle *gardoit* dans la maison, et elle en revêtit Jacob son cadet.

16 Et elle couvrit de peaux de chevreaux les mains de son *fils*, et son cou, *qui étoit* sans poil.

17 Ensuite elle donna à son fils Jacob ces viandes d'appétit, et le pain qu'elle avoit apprêté.

18 Il vint donc vers son père, et *lui* dit : Mon père ; Et il répondit : *Me* voici ; qui *es-tu*, mon fils ?

19 Et Jacob dit à son père : Je *suis* Esau, ton fils aîné ; j'ai fait ce que tu m'avois commandé. Lève-toi, je te prie, et assieds-toi, et mange de ma chasse, afin que ton âme me bénisse.

20 Et Isaac dit à son fils : Qu'est ceci ? *Comment en as-tu pu trouver si tôt*, mon fils ? Et il dit : L'Éternel ton Dieu m'en a fait rencontrer.

21 Et Isaac dit à Jacob : Mon fils, approche-toi, je te prie, et je te tâterai, *afin que je sache* si tu es mon fils Esau lui-même, ou si tu ne l'es pas.

22 Jacob donc s'approcha de son père Isaac, qui l'ayant tâté, dit : Cette voix est la voix de Jacob ; mais ces mains *sont* les mains d'Esau.

23 Et il le méconnut ; car ses mains étoient velues, comme les mains de son frere Esau, et il le bénit.

24 Il dit donc : *Es-tu mon fils Esau même ?* Il répondit : *Je le suis.*

25 Il lui dit aussi : *Apporte-moi à manger de ta chasse, afin que mon âme te bénisse.* Et il lui en apporta, et il en mangea : il lui apporta aussi du vin, et il but.

26 Puis Isaac son père lui dit : *Approche-toi, je te prie, et viens me baiser, mon fils.*

27 Et il s'approcha de lui, et le baisa. Et Isaac ayant senti l'odeur de ses habits, le bénit, en disant : *Voici, l'odeur de mon fils est comme l'odeur d'un champ que l'Eternel a béni.*

28 Que Dieu te donne de la rosée des cieux, et de la graisse de la terre, et une grande abondance de froment, et du meilleur vin !

29 Que les peuples te servent, et que les nations se prosternent devant toi ! Sois le maître de tes frères, et que les fils de ta mère se prosternent devant toi ! Quiconque te maudira, soit maudit ; et quiconque te bénira, soit béni !

30 Et il arriva aussitôt qu'Isaac eut achevé de bénir Jacob, Jacob étant à peine sorti de devant son père Isaac, que son frère Esau revint de la chasse.

31 Il apprêta aussi des viandes d'appétit ; et les ayant apportées à son père, il lui dit : *Que mon père se lève, et mange de la chasse de son fils afin que ton âme me bénisse.*

32 Et Isaac son père lui dit : *Qui est tu ?* Et il dit : *Je suis ton fils aîné Esau.*

33 Et Isaac sentit une extraordinaire émotion ; et il dit : *Qui est, et où est donc celui qui a pris de la chasse, et m'en a apporté, et j'ai mangé de tout ce qu'il m'a présenté, avant que tu vinsses ?* Et je l'ai béni, et aussi sera-t-il béni.

34 Et aussitôt qu'Esau eut entendu les paroles de son père, il jeta un cri fort grand, et très amer. Et il dit à son père : *Donne-moi aussi ta bénédiction, mon père.*

35 Mais il dit : *Ton frère m'est venu surprendre, et il a emporté ta bénédiction.*

36 Et Esau dit : *C'est avec raison qu'on l'a appelé Jacob ; car il m'a déjà supplanté deux fois ; il m'a enlevé mon droit d'aînesse ; et voici, maintenant il a emporté ma bénédiction.* Ensuite il dit : *N'as-tu point réservé de bénédiction pour moi ?*

37 Et Isaac répondit à Esau, et lui dit : *Voici, je l'ai établi ton Seigneur, et je lui ai donné tous ses frères pour serviteurs ; et je l'ai fourni de froment et du meilleur vin. Et que te ferai-je donc, mon fils ?*

38 Et Esau dit à son père : *N'as-tu qu'une bénédiction, mon père ?* Bénis-moi aussi, mon père. Et Esau élevant sa voix, pleura.

39 Et Isaac son père répondit, et lui dit : *Voici, ta demeure sera dans un*

terroir gras, arrosé de la rosée des cieux d'en haut.

40 Et tu vivras par ton épée et tu serviras à ton frère ; mais le temps viendra, qu'étant devenu maître, tu briseras son joug, et le secourras de dessus ton cou.

41 Et Esau haïsoit Jacob à cause de la bénédiction que son père lui avait donnée ; et il dit en son cœur : *Les jours du deuil de mon père approchent ; et alors je tuerai Jacob mon frère.*

42 Et on rapporta à Rebecca les discours d'Esau, son fils aîné ; et elle envoya appeler Jacob son second fils, et elle lui dit : *Voici, Esau ton frère se console dans l'espérance qu'il a de te tuer.*

43 Maintenant donc, mon fils, obéis à ma parole : Lève-toi, et sauve-toi à Caran, vers Laban mon frère ;

44 Et demeure avec lui quelque temps, jusqu'à ce que la fureur de ton frère se passe ;

45 Et que sa colère s'appaise envers toi, et qu'il ait oublié les choses que tu lui as faites. J'enverrai ensuite pour te tirer de là. Pourquoi serois-je privée de vous deux en un même jour ?

46 Et Rebecca dit à Isaac : *La vie m'est devenue ennuyeuse, à cause de ces Héthiennes. Si Jacob prend pour femme quelqu'une de ces Héthiennes, comme sont les filles de ce pays, à quoi me sert la vie.*

## CHAPITRE XXVIII.

### Voyage de Jacob.

ISAAC donc appela Jacob, et le bénit, et lui fit ce commandement : *Ne prends point de femme d'entre les filles de Canaan.*

2 Lève-toi ; va en Paddan-Aram, à la maison de Bethuel, père de ta mère, et de là prends-toi une femme des filles de Laban, frère de ta mère.

3 Et que le Dieu Fort, Tout Puissant, te bénisse ; qu'il te fasse croître, et qu'il multiplie ta race, afin que tu deviennes une assemblée de peuples !

4 Et qu'il te donne la bénédiction d'Abraham, à toi et à ta postérité avec toi, afin que tu obtiennes en héritage le pays où tu as été étranger, que Dieu a donné à Abraham !

5 Isaac donc fit partir Jacob, qui s'en alla en Paddan Aram, vers Laban, fils de Bethuel, Syrien, frère de Rebecca, mère de Jacob et d'Esau.

6 Et Esau vit qu'Isaac avait béni Jacob, et qu'il l'avait envoyé en Paddan-Aram, afin qu'il prit une femme de ce pays-là pour lui ; et qu'il lui avait fait ce commandement en le bénissant : *Ne prends point de femme d'entre les filles de Canaan ;*

7 Et que Jacob avait obéi à son père

et à sa mère, et s'en étoit allé en Padan-Aram.

8 Esau voyant donc que les filles de Canaan déplaisoient à Isaac son père,

9 S'en alla vers Ismaël, et prit pour femme (outre les autres qu'il avoit) Mahalath, fille d'Ismaël, fils d'Abraham, sœur de Nébajoth.

10 Jacob donc partit de Beer-scébah, et s'en alla à Caran.

11 Et il se rencontra en un certain lieu, où il passa la nuit, parce que le soleil étoit couché. Il prit donc des pierres du lieu, et en fit son chevet, et il s'endormit au même lieu.

12 Alors il songea, et dans son songe il vit une échelle, qui étoit appuyée sur la terre, et dont le haut touchoit jusqu'aux cieux, et les Anges de Dieu montoient et descendoient par cette échelle.

13 Il vit aussi l'Éternel qui se tenoit sur l'échelle, et qui lui dit: Je suis l'Éternel, le Dieu d'Abraham ton père, et le Dieu d'Isaac: Je te donnerai, et à ta postérité, la terre sur laquelle tu dors.

14 Et ta postérité sera comme la poussière de la terre; et tu t'étendras de l'occident à l'orient, et du septentrion au midi; et toutes les familles de la terre seront bénies en toi dans ta postérité.

15 Et voici, je suis avec toi, et je te garderai par-tout où tu iras; et je te ramènerai en ce pays; car je ne t'abandonnerai point, que je n'aie fait ce que je t'ai dit.

16 Et quand Jacob fut réveillé de son sommeil, il dit: Certainement l'Éternel est en ce lieu-ci, et je n'en savais rien!

17 Et il eut peur, et dit: Que ce lieu est vénérable! C'est ici la maison de Dieu, et c'est ici la porte des cieux!

18 Et Jacob se leva de bon matin, et prit la pierre dont il avoit fait son chevet, et la dressa pour monument; et il versa de l'huile sur le sommet de cette pierre.

19 Et il appela ce lieu-là Beth-el, au lieu qu'auparavant cette ville s'appelloit Luz.

20 Et Jacob fit un vœu, en disant: Si Dieu est avec moi, et s'il me garde dans le voyage que je fais; s'il me donne du pain à manger, et des habits pour me vêtir;

21 Et si je retourne en paix à la maison de mon père, certainement l'Éternel me sera Dieu;

22 Et cette pierre, que j'ai dressée comme un monument, sera la maison de Dieu; et je te donnerai entièrement la dîme de tout ce que tu m'auras donné.

Jacob arrive chez Laban son oncle, et il épouse ses deux filles Léa et Rachel.

JACOB donc se mit en chemin, et s'en alla au pays des orientaux.

2 Et il regarda, et voici, il vit un puits dans un champ, et là même, trois troupeaux de brebis, qui se reposoient près du puits; car on y abreuvoit les troupeaux, et il y avoit une grosse pierre sur l'ouverture du puits.

3 Et lorsque tous les troupeaux étoient assemblés, on rouloit la pierre de dessus l'ouverture du puits, et on y abreuvoit les troupeaux; et ensuite on remettoit la pierre en son lieu, sur l'ouverture du puits.

4 Et Jacob leur dit: Mes frères, d'où êtes-vous? Et ils répondirent: Nous sommes de Caran.

5 Et il leur dit: Ne connoissez-vous point Laban, fils de Nacor? Et ils répondirent: Nous le connoissons.

6 Et il leur dit: Se portez-tu bien? Ils lui répondirent: Il se porte bien; et voici Rachel sa fille, qui vient avec le troupeau.

7 Et il dit: Voilà, il est encore grand jour, il n'est pas temps de ramener les troupeaux; Abreuvez les troupeaux, et les remenez paître.

8 Ils répondirent: Nous ne pouvons le faire, jusqu'à ce que tous les troupeaux soient assemblés, et qu'on ait ôté la pierre de dessus l'ouverture du puits; afin d'abreuver les troupeaux.

9 Et comme il parloit encore avec eux, Rachel arriva avec le troupeau de son père; car elle étoit bergère.

10 Et sitôt que Jacob eut vu Rachel, fille de Laban, frère de sa mère, et le troupeau de Laban, frère de sa mère, il s'approcha, il roula la pierre de dessus l'ouverture du puits, et il abreuva le troupeau de Laban, frère de sa mère.

11 Et Jacob baisa Rachel, et élevant sa voix, il pleura.

12 Et Jacob apprit à Rachel, qu'il étoit frère de son père, et qu'il étoit fils de Rebecca; et elle courut le rapporter à son père.

13 Et aussitôt que Laban eut appris des nouvelles de Jacob, fils de sa sœur, il courut au-devant de lui, l'embrassa, et le baisa, et le fit venir dans sa maison; et Jacob récita à Laban tout ce qui lui étoit arrivé.

14 Et Laban lui dit: Certainement, tu es mon os et ma chair; et il demeura avec lui un mois entier.

15 Après quoi Laban dit à Jacob: Me serviras-tu sans aucune récompense, parce que tu es mon frère? Dis-moi quel sera ton salaire.

16 Or Laban avoit deux filles, dont l'aînée s'appelloit Léa, et la plus jeune Rachel.

## GENESE XXX.

### CHAPITRE XXX.

#### *Convention entre Luban et Jacob.*

7 Mais Léa avoit les yeux tendres ; et Rachel avoit la taille belle, et elle étoit belle à voir.

18 Et Jacob aimoit Rachel, et il dit : Je te servirai sept ans pour Rachel, ta plus jeune fille.

19 Et Laban répondit : Il *vaut* mieux que je te la donne, que si je la donnois à un autre ; demeure avec moi.

20 Jacob donc servit sept ans pour Rachel, qui ne lui semblaient que comme peu de jours, parce qu'il l'aimoit.

21 Et Jacob dit à Laban : Donne-moi ma femme ; car mon temps est accompli, et je viendrai vers elle.

22 Laban donc assembla tous les gens du lieu, et fit un festin.

23 Mais quand le soir fut venu, il prit Léa sa fille, et l'amena à Jacob, qui vint vers elle.

24 Et Laban donna Zilpa, sa servante, à Léa sa fille, pour servante.

25 Mais un matin, voici, *Jacob reconnut que c'étoit Léa* ; et il dit à Laban : Qu'est-ce que tu m'as fait ? N'ai-je pas servi chez toi pour Rachel ? Et pourquoi m'as-tu trompé ?

26 Laban répondit : On ne fait pas ainsi dans ce lieu, de donner la plus jeune, avant l'aînée.

27 Achève la semaine de celle-ci, et nous te donnerons aussi l'autre, pour le service que tu feras encore chez moi sept autres années.

28 Jacob donc fit ainsi, et il acheva la semaine de Léa ; et Laban lui donna aussi à femme, Rachel sa fille.

29 Et Laban donna Bilha sa servante, à Rachel sa fille, pour servante.

30 Il vint donc aussi vers Rachel, et il aimait plus Rachel que Léa ; et il servit chez Laban encore sept autres années.

31 Et l'Éternel voyant que Léa étoit haïe, la rendit féconde ; mais Rachel étoit stérile.

32 Et Léa conçut et enfanta un fils, qu'elle appela Ruben. Car elle dit : Parce que l'Éternel a regardé mon affliction, maintenant mon mari m'aimera.

33 Elle conçut encore, et enfanta un fils, et dit : Parce que l'Éternel a entendu que j'étois haïe, il m'a encore donné ce fils ; et elle l'appela Siméon.

34 Et elle conçut encore, et enfanta un fils, et dit : Maintenant mon mari sera plus uni à moi ; car je lui ai donné trois fils ; C'est pourquoi on l'appela Lévi.

35 De plus, elle conçut et accoucha d'un fils, et dit : A présent je louerai l'Éternel : C'est pourquoi elle l'appela Juda, et elle cessa d'avoir des enfans.

**A**LORS Rachel voyant qu'elle ne demandoit point d'enfant à Jacob, porta envie à Léa sa sœur ; et dit à Jacob : Donne-moi des enfans, autrement je suis morte.

2 Et Jacob se mit fort en colère contre Rachel, et dit : Te suis-je au lieu de Dieu ? Qui t'a empêché d'avoir des enfans ?

3 Et elle dit : Voici ma servante Bilha ; viens vers elle, et elle enfantera sur mes genoux, et j'aurai des enfans par elle.

4 Elle lui donna donc Bilha, sa servante, pour femme ; et Jacob vint vers elle.

5 Et Bilha conçut, et enfanta un fils à Jacob.

6 Et Rachel dit : Dieu a jugé en ma faveur, et il a aussi exaucé ma voix en me donnant un fils ; et elle l'appela Dan.

7 Et Bilha, servante de Rachel, conçut encore, et enfanta un second fils à Jacob.

8 Et Rachel dit : J'ai fortement lutté contre ma sœur ; aussi ai-je eu la victoire ; et elle donna à cet enfant le nom de Nephthali.

9 Alors Léa voyant qu'elle avoit cessé d'avoir des enfans, prit Zilpa sa servante, et la donna à Jacob pour femme.

10 Et Zilpa, servante de Léa, enfanta un fils à Jacob.

11 Et Léa dit ; Une troupe est arrivée ; et elle l'appela Gad.

12 Zilpa, servante de Léa, enfanta encore un second fils à Jacob.

13 Et Léa dit : C'est pour me rendre bien-heureuse ; car les filles me diront bien-heureuse ; et elle l'appela Asser.

14 Et Ruben étant allé aux champs, au temps de la moisson des blés, y trouva des mandragores, et les apporta à Léa sa mère. Et Rachel dit à Léa : Donne-moi, je te prie, des mandragores de ton fils.

15 Et elle lui répondit : Est-ce peu de chose que tu m'aies ôté mon mari, que tu veuilles encore prendre les mandragores de mon fils ? Et Rachel dit : Que Jacob dorme donc cette nuit avec toi, pour les mandragores de ton fils.

16 Lors donc que Jacob revint des champs au soir, Léa alla au-devant de lui, et lui dit : Tu viendras vers moi ; car je t'ai loué pour les mandragores de mon fils ; et il dormit avec elle cette nuit-là.

17 Et Dieu exauça Léa, et elle conçut, et enfanta à Jacob un cinquième fils.

18 Et elle dit : Dieu m'a récompensée, après que j'ai donné ma ser-

## GENESE XXXI.

vante à mon mari ; et elle l'appela Issachar.

19 Et Léa conçut encore, et donna un sixième fils à Jacob.

20 Et Léa dit : Dieu m'a donné un bon douaire : Maintenant mon mari demeurera avec moi ; car je lui ai donné six enfants. Elle l'appela Zabulon.

21 Ensuite elle enfanta une fille, et elle l'appela Dina.

22 Et Dieu se souvint de Rachel, et Dieu l'ayant exaucée, la rendit féconde.

23 Alors elle conçut, et enfanta un fils, et dit : Dieu a ôté mon opprobre.

24 Et elle l'appela Joseph, en disant : l'Éternel me donne encore un autre fils.

25 Et après que Rachel eut enfanté Joseph, Jacob dit à Laban : Donne-moi mon congé, afin que je retourne en mon lieu, et en mon pays.

26 Donne-moi mes femmes et mes enfans pour lesquels je t'ai servi, et je m'en irai ; car tu sais le service que je t'ai rendu.

27 Et Laban lui répondit : *Ecoute, je te prie, si j'ai trouvé grâce devant toi : J'ai reconnu par expérience que l'Éternel m'a béni à cause de toi.*

28 Il lui dit aussi : *Prescris-moi le salaire que tu exiges de moi, et je te le donnerai.*

29 Et il lui répondit : Tu sais comme je t'ai servi, et ce qu'est devenu ton bétail avec moi.

30 Car tu avois peu de chose, avant que je vinsse, mais ton bien s'est fort accru, et l'Éternel t'a béni aussitôt que j'ai mis le pied chez toi ; et maintenant, quand ferai-je aussi quelque chose pour ma maison ?

31 Et Laban lui dit : Que te donnerai-je ? Et Jacob répondit : Tu ne me donneras rien ; mais si tu fais ceci, je paîtrai encore tes troupeaux, et je les garderai.

32 Je passerai aujourd'hui parmi tes troupeaux, et je mettrai à part toutes les brebis picotées et tachetées, et tous les agneaux roux, et les chèvres tachetées et picotées entre les chèvres ; et ce sera là mon salaire.

33 Et à l'avenir, ma justice me rendra témoignage : Quand tu viendras reconnoître mon salaire, tout ce qui ne sera point picoté ou tacheté entre les chèvres, et tout ce qui ne sera point roux entre les agneaux, sera tenu pour un larcin, s'il est trouvé chez moi.

34 Alors Laban lui dit : *Je le veux ; je le souhaite : que la chose soit comme tu l'as dit.*

35 Et en ce jour-là, il sépara les boucs marquetés et tachetés ; et toutes les chèvres picotées et tachetées, toutes celles où il y avoit du blanc, et tous les agneaux roux ; et il les mit entre les mains de ses fils.

36 Et il mit l'espace de trois journées

de chemin entre lui et Jacob. Et Jacob paissoit le reste des troupeaux de Laban.

37 Mais Jacob prit des verges vertes, de peuplier, de coudrier, et de châtaigner, et il en ôta les écorces, en découvrant le blanc qui étoit aux verges.

38 Et il mit les verges qu'il avoit pelées, au-devant des troupeaux, dans les auges et les abreuvoirs où les brebis venoient boire ; et elles entroient en chaleur, quand elles venoient boire.

39 Les brebis donc entroient en chaleur, à la vue des verges, et elles faisoient des brebis marquetées, picotées et tachetées.

40 Et Jacob partagea les agneaux, et fit que les brebis du troupeau de Laban avoient en vue les brebis marquetées, et tout ce qui étoit roux ; et il mit ses troupeaux à part, et ne les mit point auprès des troupeaux de Laban.

41 Et il arrivoit, que toutes les fois que les brebis hâtives venoient en chaleur, Jacob mettoit les verges dans les abreuvoirs, devant les yeux de troupeau, afin qu'elles entrassent en chaleur, en regardant les verges.

42 Mais quand les brebis étoient tardives il ne les mettoit point. Et les tardives appartenoient à Laban ; mais les hâtives étoient pour Jacob.

43 Ainsi cet homme s'accrut fort en biens, et ils eut de grands troupeaux, des servantes et des serviteurs, des chameaux et des ânes.

### CHAPITRE XXXI.

*Jacob s'en retourne en Canaan.*

**A** PRES cela Jacob entendit les discours des enfans de Laban, qui disoient : Jacob a pris tout ce qui appartenoit à notre père ; et il a acquis toutes ses richesses de ce qui étoit à notre père.

2 Et Jacob remarqua que le visage de Laban n'étoit plus tel à son égard qu'il étoit auparavant.

3 Et l'Éternel dit à Jacob : Retourne au pays de tes pères, et vers ton parentage, et je serai avec toi.

4 Jacob donc envoya appeler Rachel et Léa, pour venir aux champs vers ses troupeaux.

5 Et il leur dit : Je connois que le visage de votre père n'est plus tel à mon égard qu'il étoit autrefois : cependant le Dieu de mon père a été avec moi.

6 Et vous savez que j'ai servi votre père de toutes mes forces.

7 Mais votre père s'est moqué de moi, et a changé mon salaire dix fois ; néanmoins Dieu ne lui a point permis de me faire aucun mal.

8 Quand il disoit ainsi : Les picotées seront ton salaire ; alors toutes les

brebis ont fait des *agneaux* picotés. Et quand il disoit : Les *marquetées* seront ton salaire, alors toutes les brebis faisoient des *agneaux* marquetés.

9 Dieu a donc été le bétail à votre père, et me l'a donné.

10 Car il arriva au temps que les brebis entroient en chaleur, que je levai mes yeux, et vis en songe, que les boucs qui couvroient les chèvres étoient marquetés, picotés et tachetés.

11 Et l'Ange de Dieu me dit en songe : Jacob. Et je répondis : me voici.

12 Et il dit : Lève maintenant tes yeux, et regarde, tous les boucs, qui couvrent les chèvres, sont marquetés, picotés, et tachetés. Car j'ai vu tout ce que te fait Laban.

13 Je suis le Dieu Fort de Beth-el, où tu oignis la pierre que te dressas pour monument, quand tu me fis là un vœu. Maintenant donc, lève-toi ; sors de ce pays, et retourne au pays de ton parentage.

14 Alors Rachel et Léa répondirent et lui dirent : *Avons* nous encore *quelque* portion et *quelque* héritage dans la maison de notre père ?

15 Ne nous a-t-il pas traitées *comme* des étrangères, puisqu'il nous a vendues, et que même il a entièrement mangé notre argent ?

16 Car toutes les richesses que Dieu a données à notre père, nous appartenoint et à nos enfans. Maintenant donc fais tout ce que Dieu t'a dit.

17 Ainsi Jacob se leva, et fit monter ses enfans et ses femmes sur des chameaux.

18 Et il emmena tout son bétail et le bien qu'il avoit acquis, et tout ce qu'il possédoit, et qu'il avoit acquis en Paddan-Aram, pour venir vers Isaac son père, au pays de Canaan.

19 Or comme Laban étoit allé tondre ses brebis, Rachel déroba les marmousets qui étoient à son père.

20 Et Jacob se déroba de Laban le Syrien ; car il ne lui dit point qu'il venoit s'enfuir.

21 Il s'enfuit donc, avec tout ce qui lui appartenoit ; et il partit, et passa le fleuve, et s'avança vers la montagne de Galaad.

22 Et au troisième jour, on rapporta à Laban que Jacob s'étoit enfui.

23 Alors il prit ses frères avec lui, et le poursuivit durant sept jours, et l'atteignit à la montagne de Galaad.

24 Mais Dieu apparut à Laban le Syrien, en songe la nuit, et lui dit : Prends garde de ne rien dire à Jacob, ni en bien ni en mal.

25 Laban donc atteignit Jacob. Et Jacob avoit planté ses tentes sur la montagne. Et Laban tendit aussi les siens, avec ses frères, sur la montagne de Galaad.

26 Et Laban dit à Jacob : Qu'as-tu fait ! Tu t'es dérobé de moi, tu as em-

mené mes filles comme des prisonnières de guerre.

27 Pourquoi t'es-tu enfui en cachette, et t'es-tu dérobé de moi, sans m'en donner avis ; car je t'eusse conduit avec joie et chansons, au son des tambours, et de la harpe !

28 Tu ne m'as pas seulement laissé baiser mes fils et mes filles : Tu en as usé follement.

29 J'avois en main le pouvoir de vous faire du mal ; mais le Dieu de votre père m'a parlé la nuit passée, et m'a dit : Prends garde de ne rien dire à Jacob, ni en bien ni en mal.

30 Or maintenant je vois que tu t'es retiré si promptement, parce que tu souhaitois avec passion de recevoir la maison de ton père : Mais pourquoi m'as-tu dérobé mes Dieux ?

31 Et Jacob répondant dit à Laban : Je me suis retiré, parce que je craignois : car je disois en moi-même, qu'il falloit prendre garde que tu ne me ravisses tes filles.

32 Mais que celui que tu trouveras avoir tes Dieux, ne vive point. Reconnois devant nos frères s'il y a quelque chose qui t'appartienne chez moi, et prends-le. Car Jacob ignorait que Rachel les eût dérobés.

33 Alors Laban vint dans la tente de Jacob, et dans celle de Léa, et dans la tente des deux servantes, et il ne les trouva point. Or étant sorti de la tente de Léa, il entra dans la tente de Rachel.

34 Mais Rachel prit les idoles, et les ayant mises dans le bât d'un chameau, elle s'assit dessus. Et Laban fouilla toute la tente, et ne les trouva point.

35 Et elle dit à son père : Que mon Seigneur ne se fâche point, de ce que je ne me puis lever devant lui ; car j'ai ce que les femmes ont accoutumé d'avoir. Et il fouilla ; mais il ne trouva point les marmousets.

36 Et Jacob se mit en colère, et querella Laban, et prenant la parole, il lui dit : Quel est mon crime ? Quel est mon péché, pour me poursuivre ainsi avec tant de chaleur.

37 Tu as fouillé tout mon ménage : Qu'as-tu trouvé de tous les meubles de ta maison ? Fais-le voir ici devant mes frères et devant les tiens, et qu'ils soient juges entre nous deux.

38 J'ai été avec toi ces vingt ans passés ; tes brebis et tes chèvres n'ont point avorté ; je n'ai point mangé les moutons de tes troupeaux.

39 Que s'il y en a eu qui aient été déchirées par les bêtes sauvages, je ne te les ai point rapportées, j'en ai moi-même porté le donmage, et tu me les redemandois ; même ce qui avoit été dérobé, soit de jour, soit de nuit.

40 Le hâle me consumoit le jour, et la gelée pendant la nuit ; et le sommeil fuyoit de mes yeux.

41 Je t'ai servi ces vingt ans *passés* dans ta maison; quatorze ans pour être deux filles, et six pour tes troupeaux, et tu m'as changé dix fois mon salaire.

42 Si le Dieu de mon père, le Dieu d'Abraham, et la frayeur d'Isaac n'eût été pour moi, sans doute tu m'eusses maintenant renvoyé à vide. *Mais* Dieu a regardé mon affliction et le travail de mes mains; et il t'a repris la nuit passée.

43 Et Laban répondit à Jacob, et dit: Ces filles *sont* mes filles, ces enfans *sont* mes enfans, et ces troupeaux *sont* mes troupeaux, et tout ce que tu vois est à moi. Et que ferois-je aujourd'hui à mes filles, ou aux enfans qu'elles ont enfantés?

44 Maintenant donc, viens; traitons ensemble une alliance qui serve de témoignage entre toi et moi.

45 Et Jacob prit une pierre, et la dressa *pour* monument.

46 Et il dit à ses frères: Amassez des pierres; et ayant apporté des pierres, ils en firent un monceau et mangèrent sur ce monceau *de pierres*.

47 Et Laban l'appela Jégar Sahadutha; et Jacob l'appela Galhed.

48 Après cela Laban dit: Ce monceau sera aujourd'hui témoin entre moi et toi: c'est pourquoi il fut nommé Galhed.

49 Il fut aussi appelé Mitspa; parce que Laban dit: Que l'Éternel veille sur moi et sur toi, quand nous nous serons retirés l'un et l'autre.

50 Si tu maltraites mes filles, et si tu prends une autre femme que mes filles, il n'y aura personne qui en soit témoin entre nous. Regarde; Dieu sera témoin entre moi et toi.

51 Et Laban dit encore à Jacob: Regarde ce monceau *de pierres*, et vois le monument que j'ai dressé entre moi et toi.

52 Ce monceau et ce monument seront témoins, que je ne passerai point ce monceau *de pierres* pour aller à toi; et qu'aussi tu ne passeras point ce monceau et ce monument pour me venir faire du mal.

53 Que le Dieu d'Abraham et le Dieu de Nacor, le Dieu de leur père juge entre nous! Et Jacob jura par la frayeur d'Isaac son père.

54 Et Jacob offrit un sacrifice sur la montagne; et il invita ses frères à manger du pain. Ils mangèrent donc du pain, et passèrent la nuit sur la montagne.

55 Et Laban se levant de bon matin, balsa ses fils et ses filles, et les benit, et s'en alla. Ainsi Laban s'en retourna chez lui.

*Un Ange lutte avec Jacob, le benit, lui donne le nom d'Israël, et l'assure que Dieu le protégera.*

ET Jacob continua son chemin, et les Anges de Dieu vinrent au devant de lui.

2 Et aussitôt que Jacob les eut vus, il dit: C'est ici le camp de Dieu; et il appela ce lieu-là Mahanajim.

3 Et Jacob envoya des messagers devant lui vers Esau son frère, au pays de Séhir, au territoire de l'Idumée.

4 Et il leur donna ce commandement, disant: Vous parlerez ainsi à Esau mon Seigneur: Ainsi a dit ton serviteur Jacob: J'ai habité comme étranger chez Laban, et j'y ai demeuré jusqu'à présent.

5 Et j'ai des bœufs, des ânes, des brebis, des serviteurs et des servantes; et j'envoie des gens pour l'annoncer à mon Seigneur, afin de trouver grâce devant lui.

6 Et les messagers retournèrent à Jacob, disant: Nous sommes venus vers ton frère Esau; et le voici qui vient au devant de toi, ayant quatre cents hommes avec soi.

7 Alors Jacob eut une grande peur, et il fut fort en peine; c'est pourquoi ayant partagé le peuple qui étoit avec lui, et les brebis, et les bœufs, et les chameaux en deux bandes, il dit:

8 Si Esau vient attaquer une de ces bandes, et la frappe, l'autre, qui demeurera de reste, échappera.

9 Jacob dit aussi: O Dieu de mon père Abraham! Dieu de mon père Isaac! O Éternel qui m'as dit: Retourne en ton pays, et au lieu de ta naissance, et je te ferai du bien!

10 Je suis trop petit au prix de toutes tes faveurs, et de la vérité que tu as gardée dans tes promesses envers ton serviteur; car j'ai passé avec mon bâton ce fleuve du Jourdain; mais maintenant je retourne avec ces deux bandes.

11 Je te prie, délivre-moi de la main de mon frère Esau; car je crains qu'il ne vienne et qu'il ne me frappe, et qu'il ne mette à mort la mère avec les enfans.

12 Cependant tu as dit: Certainement je te ferai du bien, et je ferai devenir ta postérité comme le sable de la mer, qu'on ne sauroit compter, à cause de son grand nombre.

13 Et il passa la nuit en ce lieu-là: et il prit de ce qui lui vint à la main, pour en faire un présent à Esau son frère.

14 Deux cents chèvres, vingt boucs, deux cents brebis, vingt moutons;

15 Trente femelles de chameaux qui allaitoient, avec leurs petits; quarante jeunes vaches, dix jeunes taureaux, vingt ânesses, et dix ânon.



## GENESE XXXIII.

16 Et il mit entre les mains de ses serviteurs, chaque troupeau à part, et leur dit : Passez devant moi, et faites qu'il y ait de la distance entre un troupeau et l'autre.

17 Et il donna cet ordre au premier, disant : Quand Esau mon frère te rencontrera, et te demandera : A qui es-tu, et où vas-tu, et à qui sont ces choses qui sont devant toi ?

18 Alors tu diras : Je suis à ton serviteur Jacob : C'est un présent qu'il envoie à Esau mon Seigneur ; et il vient lui-même après nous.

19 Il fit le même commandement au second, et le même au troisième, et le même à tous ceux qui alloient après les troupeaux, disant : Vous tiendrez ces discours à Esau, quand vous le rencontrerez ;

20 Et vous direz : Voici, même ton serviteur Jacob est derrière nous. Car il disoit : Je l'appaiserai par ce présent qui ira devant moi, et après cela je verrai sa face ; peut-être qu'il me regardera favorablement.

21 Le présent donc marcha devant lui ; mais il demeura cette nuit-là avec sa troupe.

22 Et s'étant levé cette nuit-là, il prit ses deux femmes, et ses deux servantes, et ses onze enfans, et il passa le gué de Jabbok.

23 Il les prit donc, et leur fit passer le torrent. Il fit aussi passer tout ce qu'il avoit.

24 Or Jacob étant demeuré seul, un Homme lutta avec lui, jusqu'à ce que l'aube du jour fût levée.

25 Et quand cet Homme-là vit qu'il ne pouvoit le vaincre, il toucha l'endroit de l'emboîture de sa hanche ; ainsi l'emboîture de l'os de la hanche de Jacob fut démise, pendant que l'Homme luttoit avec lui.

26 Et cet Homme lui dit : Laisse-moi, car l'aube du jour est levée. Mais il dit : Je ne te laisserai point, que tu ne m'aies béni.

27 Et il lui dit : Quel est ton nom ? Et il répondit : Jacob.

28 Alors il lui dit : Ton nom ne sera plus Jacob, mais Israël ; car tu as été le maître en luttant avec Dieu et avec les hommes, et tu as été le plus fort.

29 Et Jacob l'interrogea, disant : Je te prie, apprends-moi ton nom. Et il répondit : Pourquoi demandes-tu mon nom ? Et il le bénit là.

30 Et Jacob nomma le lieu, Péniel ; car dit-il, j'ai vu Dieu face à face, et mon âme a été délivrée.

31 Et le soleil se leva aussitôt qu'il eut passé Péniel, et il étoit boiteux d'une hanche.

32 C'est pourquoi jusqu'à ce jour les enfans d'Israël ne mangent point du muscle retirant, qui est à l'endroit de l'emboîture de la hanche ; parce que

cet Homme-là toucha l'endroit de l'emboîture de la hanche de Jacob, à l'endroit du muscle retirant.

### CHAPITRE XXXIII.

#### *L'entrevue de Jacob et d'Esau.*

**E**T Jacob levant les yeux, regarda. Et voici, Esau venoit, et quatre cents hommes avec lui. Alors il divisa ses enfans en trois bandes, sous Léa, sous Rachel, et sous les deux servantes.

2 Et il mit à la tête les servantes avec leurs enfans ; Léa et ses enfans après, et Rachel et Joseph au dernier rang.

3 Et il passa devant eux, et se prosterna en terre sept fois, jusqu'à ce qu'il se fût approché de son frère.

4 Mais Esau courut au-devant de lui, et l'embrassa, et se jetant à son cou, il le baisa, et ils pleurèrent.

5 Et levant ses yeux, il vit les femmes et les enfans, et il dit : Qui sont ceux-là ? Sont-ils à toi ? Et il répondit : Ce sont les enfans que Dieu par sa grâce a donnés à ton serviteur.

6 Et les servantes s'approchèrent, elles et leurs enfans, et se prosternèrent.

7 Léa aussi s'approcha, et ses enfans, et ils se prosternèrent. Et ensuite Joseph et Rachel s'approchèrent, et ils se prosternèrent aussi.

8 Et il dit : Que veux-tu faire avec tout ce camp que j'ai rencontré ? Et il répondit : C'est pour trouver grâce devant mon Seigneur.

9 Et Esau dit : J'en ai abondamment, mon frère. Garde ce qui est à toi.

10 Et Jacob répondit : Non, je te prie ; si maintenant j'ai trouvé grâce devant toi, reçois ce présent de ma main ; car j'ai vu ta face, comme si j'eusse vu la face de Dieu ; et tu as été appaisé envers moi.

11 Reçois, je te prie, le présent qui t'a été offert ; car Dieu m'en a donné, par sa grâce, et j'ai de tout. Il le pressa donc tant, qu'il le prit.

12 Et Esau dit : Partons et marchons, et je marcherai devant toi.

13 Et Jacob dit : Mon Seigneur sait que ces enfans sont tendres, et je suis chargé de brebis et de vaches qui allaitent ; que si on les presse d'un seul jour, tout le troupeau mourra.

14 Je te prie, que mon Seigneur marche devant ton serviteur ; et je m'en irai tout doucement, au pas du bétail qui est devant moi, et de ces petits enfans, jusqu'à ce que j'arrive chez mon Seigneur, à Séhir.

15 Et Esau dit : Je te prie, que je fasse demeurer avec toi quelques-uns des gens qui sont avec moi. Et il répondit : Pourquoi cela ? Je te prie, que je trouve grâce avec mon Seigneur.

16 Ainsi Esau s'en retourna ce jour à

## GENESE XXXIV.

a Séhir, par le même chemin qu'il étoit venu.

17 Et Jacob s'en alla à Succoth, et il y bâtit une maison pour soi, et il y fit des cabanes pour son bétail : c'est pourquoi il nomma le lieu Succoth.

18 Et Jacob arriva en bonne santé à la ville de Sichem, au pays de Canaan, venant de Paddan-Aram, et il se campa devant la ville.

19 Ensuite il acheta de la main des enfans d'Hémor, père de Sichem, une portion du champ dans lequel il avoit dressé sa tente, et il en paya cent pièces d'argent.

20 Et il dressa là un autel, qu'il appela le Dieu Fort, le Dieu d'Israël.

### CHAPITRE XXXIV.

*Dina enlevée par Sichem.*

**O**R Dina, qui étoit la fille que Léa avoit enfantée à Jacob, sortit pour voir les filles du pays.

2 Et Sichem, fils d'Hémor Hévien, prince du pays, la vit, et la ravit, et coucha avec elle, et lui fit violence.

3 Et son cœur demeura fortement attaché à Dina, fille de Jacob, et il aima la jeune fille, et il lui parla selon son cœur.

4 Sichem aussi parla à Hémor son père, et lui dit : Prends cette fille, et fais que je l'aie pour femme.

5 Or Jacob apprit qu'il avoit violé Dina sa fille ; et ses fils étoient avec son bétail aux champs. Ainsi Jacob se tut jusqu'à ce qu'ils fussent revenus.

6 Alors Hémor, père de Sichem, vint pour parler à Jacob.

7 Et aussitôt que les enfans de Jacob eurent appris ce qui étoit arrivé, ils revinrent des champs, et furent extrêmement fâchés et fort irrités, à cause de l'action infame que cet homme avoit commise contre Israël, en couchant avec la fille de Jacob ; ce qui ne se devoit point faire.

8 Et Hémor leur parla et leur dit : Sichem, mon fils, a beaucoup d'affection pour votre fille ; donnez-la lui, je vous prie, pour femme.

9 Et alliez-vous avec nous ; donnez-nous vos filles, et prenez nos filles pour vous.

10 Et habitez avec nous, et le pays sera à votre disposition : demeurez-y, et y trafiquez, et le possédez.

11 Sichem aussi dit au père et aux frères de la fille : Que je trouve grâce devant vous, et je donnerai tout ce que vous me direz.

12 Imposez-moi un grand douaire, et de grands présens, et je les donnerai comme vous me direz ; et donnez-moi la jeune fille pour femme.

13 Alors les enfans de Jacob répondirent à Sichem et à Hémor son père, et parlant à dessein de les tromper, parce qu'il avoit violé Dina leur sœur.

14 Ils leur dirent : Nous ne pouvons faire cela, ni donner notre sœur à un homme incircconcis ; car ce nous seroit un opprobre.

15 Mais nous consentirons à ce que vous voulez, sous cette condition, si vous devez semblables à nous, en circconcisant tous les mâles qui sont parmi vous.

16 Alors nous vous donnerons nos filles, et nous prendrons les vôtres pour nous ; et nous habiterons avec vous, et nous ne serons plus qu'un peuple.

17 Mais si vous ne voulez pas écouter la demande que nous vous faisons d'être circconcis, nous prendrons notre fille, et nous nous en irons.

18 Et leurs discours plurent à Hémor et à Sichem, fils d'Hémor.

19 Et le jeune homme ne différa point à faire ce qu'on lui avoit proposé ; car la fille de Jacob lui agréoit beaucoup ; et il étoit le plus considéré de tous ceux de la maison de son père.

20 Hémor donc, et Sichem son fils, vinrent à la porte de leur ville, et parlèrent aux gens de leur ville, et leur dirent :

21 Ces gens-ci sont fort paisibles ; ils sont avec nous ; qu'ils habitent au pays, et qu'ils y trafiquent. Et voici, le pays est d'une assez grande étendue pour eux, nous prendrons pour nos femmes leurs filles, et nous leur donnerons les nôtres.

22 Mais ils ne consentirent d'habiter avec nous pour n'être qu'un seul peuple, qu'à cette condition, que tout mâle qui est parmi nous soit circconcis, comme ils sont circconcis.

23 Leur bétail, et leurs biens, et toutes leurs bêtes, ne seront-ils pas à nous ? Donnons-leur seulement cette satisfaction et qu'ils demeurent avec nous.

24 Et tous ceux qui sortoient par la porte de leur ville, obéirent à Hémor et à Sichem son fils, et tout mâle qui sortoit par la porte de leur ville, fut circconcis.

25 Et il arriva au troisième jour, lorsqu'ils étoient dans la douleur, que deux des enfans de Jacob, Simeon et Lévi, frères de Dina, ayant pris leur épée, entrèrent hardiment dans la ville, et tuèrent tous les mâles.

26 Ils tuèrent aussi, au tranchant de l'épée, Hémor et Sichem son fils, et ils prirent Dina de la maison de Sichem, et sortirent.

27 Et les enfans de Jacob se jetèrent sur ceux qui avoient été tués, et pillèrent la ville, parce qu'ils avoient violé leur sœur.

28 Et ils prirent leurs troupeaux, leurs bœufs, leurs ânes, et ce qui étoit dans la ville et aux champs ;

29 Et tous leurs biens et tous leurs petits enfans, et ils emmenèrent pri-

sonnières leurs femmes et les pillèrent; et ils prirent tout ce qui étoit dans les maisons.

30 Alors Jacob dit à Simeon et à Lévi: Vous m'avez troublé, en me mettant en mauvaise odeur parmi les habitans du pays, tant Cananéens que Phéréziens; et pour ce qui est de moi, nous sommes en petit nombre; ils s'assembleront donc contre moi, et ils me frapperont, et ils me détruiront moi et ma maison.

31 Et il répondirent: Devions nous souffrir qu'on fit de notre sœur comme d'une prostituée?

CHAPITRE XXXV.

*Jacob ôte les idoles de sa maison et va à Béth-el, où il bâtit un autel au Seigneur.*

**O**R Dieu dit à Jacob: Lève-toi, monte à Béth-el, et demeure là, et y dresse un autel au Dieu Fort qui t'apparut lorsque tu fuyois de devant Esaü ton frère.

2 Jacob donc dit à sa famille et à tous ceux qui étoient avec lui: Otez les Dieux des étrangers qui sont au milieu de vous, et purifiez-vous, et changez de vêtemens.

3 Et levons-nous et montons à Béth-el, et je ferai là un autel au Dieu Fort qui m'a répondu au jour de ma détresse, et qui a été avec moi pendant mon voyage.

4 Alors ils donnèrent à Jacob tous les Dieux des étrangers, qu'ils avoient, et les bagues qui étoient pendues à leurs oreilles, et il les enterra sous un chêne qui étoit auprès de Sichem.

5 Ensuite ils partirent. Et Dieu frappa de terreur les villes qui étoient autour d'eux, tellement qu'ils ne poursuivirent point les enfans de Jacob.

6 Ainsi Jacob et tout le peuple qui étoit avec lui, vint à Luz, qui est au pays de Canaan, et qui est appelé Béth-el.

7 Et il y bâtit un autel, et il appela ce lieu-là Dieu Fort de Béth-el; car Dieu lui étoit apparu là, lorsqu'il fuyoit de devant son frère.

8 Alors mourut Debora, la nourrice de Rebecca; et elle fut ensevelie au-dessous de Béth-el, sous un chêne qui fut appelé Allonbacuth.

9 Et Dieu apparut encore à Jacob, lorsqu'il venoit de Paddan-Aram, et il le bénit.

10 Et il lui dit: Ton nom est Jacob; mais tu ne seras plus appelé Jacob; car ton nom sera Israël, et il appela son nom Israël.

11 Dieu lui dit aussi: Je suis le Dieu Fort, Tout Puissant: Augmente et multiplie: Une nation, même une multitude de nations naîtront de toi, des Rois même sortiront de toi.

12 Et je te donnerai le pays que j'ai

donné à Abraham et à Isaac, et je le donnerai à ta postérité après toi.

13 Et Dieu remonta d'avec lui du lieu où il lui avoit parlé.

14 Et Jacob dressa un monument au lieu où Dieu lui avoit parlé; un monument de pierres; et il fit dessus une aspersion, et y répandit de l'huile.

15 Jacob donc appela le lieu où Dieu lui avoit parlé, Béth-el.

16 Et ils partirent de Béth-el, et il y avoit encore quelque petit espace de pays pour venir à Ephrat, lorsque Rachel enfanta, et elle fut dans un grand travail.

17 Et comme elle avoit beaucoup de peine à accoucher, la sage femme lui dit: Ne crains point, car tu auras encore un fils.

18 Et en expirant, car elle mourut, elle nomma l'enfant Beno-ni, mais son père l'appela Benjamin.

19 C'est ainsi que mourut Rachel, et elle fut ensevelie au chemin d'Ephrat, qui est Béth-léhem.

20 Et Jacob dressa un monument sur sa sépulture; et c'est le monument de la sépulture de Rachel, qui subsiste encore aujourd'hui.

21 Après cela Israël partit, et il dressa ses tentes au-delà de Migdal-Heder.

22 Et il arriva, pendant qu'Israël demouroit en ce pays-là, que Ruben vint, et coucha avec Bilha, concubine de son père; et Israël en fut averti. Or Jacob avoit douze fils.

23 Les fils de Léa étoient Ruben, premier-né de Jacob, Siméon, Lévi, Juda, Issacar et Zabulon.

24 Les fils de Rachel, Joseph et Benjamin.

25 Les fils de Bilha, servante de Rachel, Dan et Nephtali.

26 Les fils de Zilpa, servante de Léa, Gad et Ascer. Ce sont là les enfans de Jacob, qui lui naquirent en Paddan-Aram.

27 Et Jacob vint à Isaac son père, en la plaine de Mamré en Kirjatharbah, qui est Hébron, où Abraham et Isaac avoient habité comme étrangers.

28 Et le temps que vécut Isaac, fut cent quatre-vingts ans.

29 Ainsi Isaac ayant perdu ses forces, mourut, et fut recueilli avec ses peuples, âgé et rassasié de jours; et Esaü et Jacob ses fils l'ensevelirent.

CHAPITRE XXXVI.

*Le dénombrement des descendans d'Esaü, frère de Jacob.*

**C**E sont ici les générations d'Esaü, qui est Edom.

2 Esaü prit ses femmes des filles de Canaan; savoir, Hada, fille d'Elon, Héthien, et Aholibama, fille d'Hana, et petite fille de Tsihbon, Hévien.

## GENESE XXXVI.

3 Il prit aussi Basmath, fille d'Ismaël, sœur de Nébajoth.

4 Et Hada enfanta à Esäu Eliphaz ; et Basmath enfanta Réhuël.

5 Et Aholibama enfanta Jébus, et Jahlam et Korah. Ce sont là les enfans d'Esäu, qui lui naquirent au pays de Canaan.

6 Et Esäu prit ses femmes et ses filles et toutes les personnes de sa maison, et tous ses troupeaux, et ses bêtes, et tout le bien qu'il avoit acquis au pays de Canaan, et il s'en alla en un autre pays, loin de Jacob son frère.

7 Car leurs biens étoient si grands, qu'ils n'eussent pas pu demeurer ensemble ; et le pays où ils habitoient comme étrangers ne les eût pas pu contenir, à cause de leurs troupeaux.

8 Ainsi Esäu habita sur la montagne de Séhir. Esäu est Edom.

9 Ce sont ici les générations d'Esäu, père des Iduméens, sur la montagne de Séhir.

10 Ce sont ici les noms des enfans d'Esäu ; Eliphaz, fils de Hada, femme d'Esäu ; Réhuël, fils de Basmath, femme d'Esäu.

11 Et les enfans d'Eliphaz furent Théman, Omar, Tsepho, Gatham et Kénaz.

12 Et Timnah fut concubine d'Eliphaz, fils d'Esäu, et enfanta Hamalek à Eliphaz. Ce sont là les enfans de Hada, femme d'Esäu.

13 Et ce sont ici les enfans de Réhuël : Nahath, Zérah, Sçamma, et Miza. Ceux-ci furent enfans de Basmath, femme d'Esäu.

14 Et ceux-ci furent les enfans d'Aholibama, fille de Hana, petite-fille de Tsibhon, et femme d'Esäu, qui enfanta à Esäu, Jéhu, Jahlam et Korah.

15 Ce sont ici les ducs des enfans d'Esäu. Des enfans d'Eliphaz premier-né d'Esäu ; le duc Théman, le duc Omar, le duc Tsepho, le duc Kénaz ;

16 Le duc Korah, le duc Gatham, le duc Hamalek. Ce sont là les ducs d'Eliphaz au pays d'Edom, qui furent enfans de Hada.

17 Et ce sont ici les ducs des enfans de Réhuël, fils d'Esäu : le duc Nahath, le duc Zérah, le duc Sçamma, et le duc Miza. Ce sont là les ducs sortis de Réhuël au pays d'Edom, qui furent enfans de Basmath, femme d'Esäu.

18 Et ce sont ici les ducs des enfans d'Aholibama, femme d'Esäu ; le duc Jéhu, le duc Jahlam, le duc Koran, qui sont des ducs sortis d'Aholibama, fille de Hana, femme d'Esäu.

19 Ce sont là les enfans d'Esäu, qui est Edom, et ce sont là leurs Ducs.

20 Ce sont ici les enfans de Séhir Horien, qui avoient habité au pays : Lotan, Sçobal, Tsibhon et Hana ;

21 Disçon, Etser et Disçan, qui sont

les ducs des Horiens, enfans de Séhir, au pays d'Edom.

22 Et les enfans de Lotan, furent Hori et Heman ; et Timnah étoit sœur de Lotan.

23 Et ce sont ici les enfans de Sçobal : Halvan, Manahath, Hébal, Sepho et Onam.

24 Et ce sont ici les enfans de Tsibhon : Aja et Hana. Ce Hana est celui qui trouva les mulets au desert, quand il païssoit les ânes de Tsibhon son père.

25 Et ce sont ici les enfans de Hana : Disçon et Aholibama, fille de Hana.

26 Et ce sont ici les enfans de Disçon : Hemdan, Esçban, Jithran et Kéran.

27 Et ce sont ici les enfans d'Etser : Bilhan, Zahavan, et Hakan.

28 Et ce sont ici les enfans de Disçon : Huts et Aran.

29 Ce sont ici les ducs des Horiens : le duc Lotan, le duc Sçobal, le duc Tsibhon, le duc Hana ;

30 Le duc Disçon, le duc Etser, le duc Disçon. Ce sont là les ducs des Horiens, comme ils étoient établis au pays de Séhir.

31 Et ce sont ici les rois qui ont régné au pays d'Edom, avant qu'aucun roi régnât sur les enfans d'Israël :

32 Bélah donc, fils de Béhor, régna en Edom, et le nom de sa ville étoit Dinhaba.

33 Et Bélah mourut ; et Jobab, fils de Zérah de Botra régna en sa place.

34 Et Jobab mourut ; et Husçam, du pays des Thémanites, régna en sa place.

35 Et Husçam mourut ; et Hadad, fils de Badad, régna en sa place ; et il défit Madian au territoire de Moab ; et le nom de sa ville étoit Havith.

36 Et Hadad mourut ; et Samla de Masreka régna en sa place.

37 Et Samla mourut ; et Sçaül de Rehoboth du fleuve, régna en sa place.

38 Et Sçaül mourut ; et Bahalhanan, fils de Hackbor, régna en sa place.

39 Et Bahalhanan, fils de Hackbor, mourut ; et Hadar régna en sa place ; et le nom de sa ville étoit Pahu ; et le nom de sa femme, Méhétabeel, qui étoit fille de Matred, et petite fille de Mézahab.

40 Et ce sont ici les noms des ducs d'Esäu, selon leurs familles, selon leurs lieux, selon leurs noms : le duc Timnah, le duc Halva, le duc Jeteht.

41 Le duc Aholibama, le duc Ela, le duc Pinon,

42 Le duc Kénéz, le duc Théman, le duc Mibtzar,

43 Le duc Magdiel, et le duc Hiram. Ce sont là les ducs d'Edom, selon leurs demeures au pays de leur possession. C'est Esäu qui fut le père des Iduméens.

## GENESE XXXVII.

### CHAPITRE XXXVII.

*Joseph ; ses songes ; vendu et mené en Egypte.*

**O**R Jacob demeura au pays où son père avoit habité *comme étranger, c'est-à-dire, au pays de Canaan.*

2 Et voici ce qui arriva dans la famille de Jacob. Joseph, étant âgé de dix-sept ans, païssoit les troupeaux avec ses frères, et étoit jeune garçon entre les enfans de Bilha, et entre les enfans de Zilpa, femmes de son père. Et Joseph rapporta à leur père leurs méchans discours.

3 Or Israël aimoit Joseph plus que tous ses autres fils, parce qu'il l'avoit eu en sa vieillesse ; et il lui fit une robe bigarrée.

4 Et ses frères voyant que leur père l'aimoit plus qu'eux tous, le haïssoient, et ne pouvoient lui parler sans aigreur.

5 Et Joseph eut un songe, qu'il récita à ses frères ; ce qui fit qu'ils le haïrent encore beaucoup plus.

6 Il leur dit donc : Ecoutez, je vous prie, le songe que j'ai eu.

7 Voici, nous lions des gerbes au milieu d'un champ, et alors il me sembla que ma gerbe se leva et se tint debout, et que vos gerbes l'environnèrent, et se prosternèrent devant ma gerbe.

8 Alors ses frères lui dirent : Régnerois-tu donc sur nous ? Et ils le haïrent encore plus pour ses songes, et pour ses paroles.

9 Il eut encore un autre songe, qu'il récita à ses frères, et il leur dit : Voici, j'ai eu encore un songe : Il me sembloit que le soleil et la lune et onze étoiles se prosternoient devant moi.

10 Et quand il le récita à son père, et à ses frères, son père le reprit, et lui dit : Que veut dire ce songe que tu as eu ? Faudra-t-il que nous venions, moi, ta mère, et tes frères nous prosterner devant toi ?

11 Et ses frères eurent de l'envie contre lui ; mais son père retenoit ses discours.

12 Or ses frères s'en allèrent paître les troupeaux de leur père à Sichem.

13 Et Israël dit à Joseph : Tes frères ne paissent-ils pas les troupeaux à Sichem ? Viens, que je t'envoie vers eux. Et il lui répondit : Me voici.

14 Et il lui dit : Va maintenant ; vois si tes frères et les troupeaux se portent bien, et rapporte-moi ce qui se passe. Ainsi il l'envoya de la vallée d'Hébron, et il vint jusqu'à Sichem.

15 Et un homme le trouva errant par les champs ; et cet homme l'interrogea, et lui dit : Que cherches-tu ?

16 Et il répondit : Je cherche mes frères : Je te prie, enseigne-moi où ils paissent.

17 Et l'homme dit : Ils sont partis

d'ici ; et j'ai entenau qu'ils disoient : Allons à Dothain. Joseph donc alla après ses frères, et il les trouva à Dothain.

18 Et ils le virent de loin. Et avant qu'il s'approchât d'eux, ils conspirèrent contre lui, pour le mettre à mort.

19 Et ils se dirent l'un à l'autre : Voici, ce maître songeur vient.

20 Maintenant donc, venez, tuons-le, et le jetons dans une de ces fosses, et nous dirons qu'une mauvaise bête l'a dévoré ; et nous verrons ce que deviendront ses songes.

21 Ruben entendit cela, et le délivra de leurs mains, disant : Ne lui ôtons point la vie.

22 Ruben leur dit encore : Ne répandez point le sang ; jetez-le dans cette fosse, qui est au désert, et ne mettez point la main sur lui. Il disoit cela, afin qu'il le délivrât de leurs mains, pour le rendre à son père.

23 Aussitôt donc que Joseph fut venu à ses frères, ils le dépouillèrent de sa robe, de cette robe bigarrée qui étoit sur lui.

24 Et ils le saisirent, et le jetèrent dans la fosse. Or la fosse étoit vide, et il n'y avoit point d'eau.

25 Ensuite ils s'assirent pour manger du pain. Et levant les yeux ils regardèrent, et voici une troupe d'Ismaélites qui passoit, et qui venoit de Galaad ; et leurs chameaux portoient des drogues, et du baume, et de la mirrhe, et ils alloient porter ces choses en Egypte.

26 Et Juda dit à ses frères : De quoi nous servira-t-il de tuer notre frère, et de cacher son sang ?

27 Venez, et vendons-le à ces Ismaélites, et ne mettons point notre main sur lui ; car il est notre frère et notre chair. Et ses frères lui obéirent.

28 Et comme les marchands Madiannes passioient, ils tirèrent et firent remonter Joseph de la fosse, et ils le vendirent aux Ismaélites vingt pièces d'argent ; et ces gens-là emmenèrent Joseph en Egypte.

29 Et Ruben retourna à la fosse, et voici, Joseph n'y étoit plus. Alors il déchira ses vêtemens ;

30 Et il retourna vers ses frères, et il dit : L'enfant ne se trouve point et moi, moi, où irai-je ?

31 Et ils prirent la robe de Joseph, et ayant tué un bouc d'entre les chèvres, ils trempèrent la robe dans le sang du bouc.

32 Ensuite ils envoyèrent la robe bigarrée à leur père, et lui firent dire : Nous avons trouvé ceci ; reconnois maintenant, si c'est la robe de ton fils, ou non.

33 Et il la reconnut, et dit : C'est la robe de mon fils ; une mauvaise bête l'a dévoré ; certainement, Joseph a été déchiré.

## GENESE XXXVIII.

34 Et Jacob déchira ses vêtements, et il mit un sac sur ses reins, et il pleura son fils plusieurs jours.

35 Et tous ses fils, et toutes ses filles vinrent pour le consoler; mais il rejeta toute consolation, et il dit: Certainement je descendrai vers mon fils dans le sépulchre en pleurant. C'est ainsi que son père le pleuroit.

36 Et les Madianites le vendirent en Egypte à Potiphar, eunuque de Pharaon, prévôt de l'hôtel.

### CHAPITRE XXXVIII.

*Le mariage de Juda, et l'inceste qu'il commit avec Tamar sa belle-fille.*

**I**L arriva qu'en ce temps-là Juda descendit d'avec ses frères, et se retira vers un homme Hadullamite, nommé Hira.

2 Et Juda y vit la fille d'un Cananéen, nommée Scuah, et il la prit, et vint vers elle.

3 Et elle conçut et enfanta un fils, et on le nomma Her.

4 Et elle conçut encore, et enfanta un fils, et elle le nomma Onan.

5 Elle enfanta encore un fils, et elle le nomma Scéla. Et Juda étoit à Kézib, quand elle accoucha de celui-ci.

6 Et Juda fit épouser à Her, son premier-né, une fille nommée Tamar.

7 Mais Her, le premier-né de Juda, étoit méchant devant l'Éternel, et l'Éternel le fit mourir.

8 Alors Juda dit à Onan: Viens vers la femme de ton frère, et prends-la pour femme, comme étant son beau-frère, et suscite des enfans à ton frère.

9 Mais Onan sachant que les enfans ne seroient pas à lui, se souilloit toutes les fois qu'il venoit vers la femme de son frère, afin qu'il ne donnât pas des enfans à son frère.

10 Et ce qu'il faisoit déplut à l'Éternel; c'est pourquoi il le fit mourir.

11 Et Juda dit à Tamar, sa belle-fille: Demeure veuve dans la maison de ton père, jusques à ce que Scéla, mon fils, soit grand. Car Juda disoit: Il faut prendre garde qu'il ne meure, aussi bien que ses frères. Tamar s'en alla donc, et demeura dans la maison de son père.

12 Et après plusieurs jours, la fille de Scuah, femme de Juda, mourut. Juda depuis s'étant consolé, monta vers les tondeurs de ses brebis à Timnath, avec Hira Hadullamite, son intime ami.

13 Et quelqu'un fit savoir à Tamar ce qui se passoit, et lui dit; Voici, ton beau-père monte à Timnath, pour tondre ses brebis.

14 Alors elle quitta ses habits de veuve, et se couvrit d'un voile, et s'en enveloppa, et s'assit dans un carrefour, qui étoit sur le chemin tirant à Timnath; parce qu'elle voyoit que

Scéla étoit devenu grand, et qu'elle ne lui avoit point été donnée pour femme.

15 Et quand Juda la vit, il s'imagina que c'étoit une prostituée; car elle avoit couvert son visage.

16 Et il se détourna vers elle au chemin où elle étoit, et il dit: Permetts, je te prie, que je vienne vers toi; car il ne savoit pas que ce fut sa belle-fille. Et elle répondit: Que me donneras-tu, afin que tu viennes vers moi?

17 Et il dit: Je t'enverrai un chevreau du troupeau. Et elle répondit: Ce sera donc à cette condition, que tu me donnes des gages, jusques à ce que tu m'envoies ce chevreau.

18 Et il dit: Quel gage est-ce que je te donnerai? Et elle répondit: Ton cachet, ton mouchoir, et ton bâton, que tu as en main; et il les lui donna, et il vint vers elle; et elle conçut de lui.

19 Ensuite elle se leva et s'en alla, et ayant quitté son voile elle reprit ses habits de veuve.

20 Et Juda envoya un chevreau du troupeau par l'Hadullamite son intime ami, afin qu'il reprît le gage qu'il avoit donné à cette femme; mais il ne la trouva point.

21 Et il interrogea les hommes du lieu où elle avoit été, disant: Où est cette femme de mauvaise vie, qui étoit dans le carrefour sur le chemin? Et ils répondirent: Il n'y a point eu ici de femme débauchée.

22 Et il retourna à Juda, et il dit: Je ne l'ai point trouvée, et même les gens du lieu m'ont dit: Il n'y a point eu ici de femme de mauvaise vie.

23 Et Juda dit: Qu'elle garde le gage, de peur que nous ne tombions dans le mépris. Voici, je lui ai envoyé ce chevreau; mais tu ne l'as point trouvée.

24 Or il arriva qu'environ trois mois après, on fit un rapport à Juda, disant: Tamar, ta belle-fille, est tombée dans la paillardise, et voici elle est même enceinte. Et Juda dit: Faites-la sortir, et qu'elle soit brûlée.

25 Et comme on la faisoit sortir, elle envoya dire à son beau-père: Je suis enceinte de l'homme auquel appartenent ces choses. Elle dit aussi: Reconnois, je te prie, à qui est ce cachet, ce mouchoir et ce bâton.

26 Alors Juda les ayant reconnus, dit: Elle est plus juste que moi: C'est parce que je ne l'ai point donnée à Scéla mon fils. Et il ne la connut plus.

27 Et comme elle étoit sur le point d'accoucher, il parut qu'il y avoit deux jumeaux dans son ventre;

28 Et dans le temps qu'elle enfantoit, l'un d'eux donna la main; et la sage femme la prit, et y lia un fil d'écarlate, disant: Celui-ci sort le premier.

## GENESE XXXIX, XL.

29 Mais cet enfant ayant retiré sa main, voici, son frère sortit. Et elle dit: Quelle brèche as-tu faite! La brèche soit sur toi. Et on le nomma Pharez.

30 Ensuite son frère sortit, qui avoit sur la main le fil d'écarlate, et on le nomma Zara.

### CHAPITRE XXXIX.

*Joseph tenté.*

**Q**UAND on eut amené Joseph en Egypte, Potiphar, eunuque de Pharaon, prévôt de l'hôtel, Egyptien, l'acheta des Ismaélites, qui l'y avoient amené.

2 Et l'Éternel étoit avec Joseph; il prospéroit dans toutes ses affaires, et il demouroit dans la maison de son maître, Egyptien.

3 Et son maître vit que l'Éternel étoit avec lui, et que l'Éternel faisoit prospérer toutes choses entre ses mains.

4 Joseph donc trouva grâce devant son maître; et il le servoit; et son maître l'établit sur sa maison, et lui remit en main tout ce qui lui appartenoit.

5 Et il arriva, depuis qu'il lui eut remis le soin de sa maison, et de tout ce qu'il avoit, que l'Éternel bénit la maison de cet Egyptien, à cause de Joseph. Et la bénédiction de l'Éternel fut sur toutes les choses qui étoient à lui, tant dans sa maison, qu'aux champs.

6 Et il remit tout ce qui étoit à lui entre les mains de Joseph; tellement qu'il ne s'infirmoit de rien, sinon du pain qu'il mangeoit. Or Joseph étoit de belle taille, et beau à voir.

7 Il arriva donc après ces choses, que la femme de son maître jeta les yeux sur Joseph, et lui dit: Couche avec moi.

8 Mais il le refusa, et il dit à la femme de son maître: Voici, mon maître ne prend aucune connoissance des choses qui sont dans sa maison, et il m'a remis en main tout ce qui lui appartient.

9 Il n'y en a point de plus grand dans cette maison que moi, et il ne m'a rien interdit que toi, parce que tu es sa femme: Comment ferois-je un si grand mal, et pécherois-je contre Dieu?

10 Et bien qu'elle en parlât à Joseph tous les jours, cependant il ne voulut point l'écouter, ni coucher auprès d'elle, ni être avec elle.

11 Mais il arriva, un jour qu'il étoit venu à la maison, pour faire ce qu'il avoit à faire, et qu'il n'y avoit aucun des domestiques dans la maison.

12 Qu'elle le prit par sa robe et lui dit: Couche avec moi; mais il lui

laissa sa robe entre les mains, et s'en fuit et sortit du logis.

13 Alors, aussitôt qu'elle eut vu qu'il lui avoit laissé sa robe, et qu'il s'étoit enfui dehors,

14 Elle appela les gens de la maison, et leur parla, disant: Voyez, on nous a amené un homme hébreu, pour nous déshonorer; il est venu à moi pour coucher avec moi; mais j'ai crié à haute voix.

15 Et aussitôt qu'il a entendu que j'ai élevé ma voix, et que j'ai crié, il m'a laissé son habit, et il s'est enfui, et est sorti du logis.

16 Et elle garda l'habit de Joseph, jusqu'à ce que son maître fût revenu à la maison.

17 Alors elle lui parla en ces termes, disant: Le serviteur hébreu, que tu nous as amené, est venu à moi, pour me déshonorer.

18 Mais comme j'ai élevé ma voix, et que j'ai crié, il m'a laissé son habit, et s'est enfui dehors.

19 Aussitôt que le maître de Joseph eut entendu les paroles de sa femme, qui lui dit: Ton serviteur m'a fait ce que je t'ai dit, il entra dans une grande colère.

20 Ainsi le maître de Joseph le prit, et le mit dans une étroite prison, dans le lieu où les prisonniers du roi étoient renfermés. Il fut donc là en prison.

21 Mais l'Éternel fut avec Joseph, et il étendit sa bonté sur lui, et il lui fit trouver grâce envers le maître de la prison.

22 Et le maître de la prison remit à Joseph le soin de tous les prisonniers qui étoient dans la prison; et il ne se faisoit rien que par son ordre.

23 Et le maître de la prison ne revoit rien de tout ce que Joseph avoit entre les mains, parce que l'Éternel étoit avec lui; et que l'Éternel le faisoit prospérer en tout ce qu'il entreprenoit.

### CHAPITRE XL.

*Joseph explique les songes de deux officiers de Pharaon qui étoient en prison avec lui.*

**A**PRES ces choses, il arriva que l'échanson du roi d'Egypte et le panetier offensèrent le roi d'Egypte leur seigneur.

2 Et Pharaon se mit en colère contre ces deux eunuques; c'est à-dire, contre son grand échanson, et contre son maître panetier.

3 Et il les fit mettre en garde dans la maison du prévôt de l'hôtel, dans la prison étroite, au lieu où Joseph étoit renfermé.

4 Et le prévôt de l'hôtel les mit entre les mains de Joseph, qui les servoit, et ils furent quelques jours en prison.

## GENESE XLI.

5 Et tous deux firent un songe, chacun en une *même* nuit, et chacun selon la signification de son songe; tant l'échanson que le panetier du roi d'Egypte, qui étoient renfermés dans la prison.

6 Alors Joseph, venant les voir le matin, et les regardant, remarqua qu'ils étoient fort tristes.

7 Et il interrogea ces eunuques de Pharaon, qui étoient avec lui dans la prison de son maître, et leur dit: D'où vient que vous avez aujourd'hui si mauvais visage?

8 Et ils lui répondirent: Nous avons eu des songes, et il n'y a personne qui les explique. Et Joseph leur dit: Les interprétations ne viennent-elles pas de Dieu? Je vous prie, récitez-les moi.

9 Et le grand échanson récita son songe à Joseph, et lui dit: *Il me sembloit*, en songeant, que je voyois un sèp devant moi.

10 Et que ce sèp avoit trois sarmens. Or il sembloit qu'il vouloit fleurir, que sa fleur sortoit, et que ses grappes avoient des raisins murs.

11 Et la coupe de Pharaon étoit en ma main; et je prenois les raisins, et je les pressois dans la coupe de Pharaon, et je lui donnois la coupe en sa main.

12 Et Joseph lui dit: Voici l'interprétation de ton songe: Les trois sarmens sont trois jours.

13 Dans trois jours, Pharaon élèvera ta tête, et te rétablira en ton premier état, et tu donneras la coupe à Pharaon en sa main, selon ton premier emploi, lorsque tu étois échanson.

14 Mais souviens-toi de moi quand ce bonheur te sera arrivé, et aie, je te prie, la bonté de faire mention de moi à Pharaon, et fais-moi sortir de cette maison.

15 Car certainement j'ai été dérobé du pays des Hébreux, et même je n'ai rien fait ici qui dût me faire mettre en cette fosse.

16 Alors le maître panetier voyant que Joseph avoit interprété ce songe-là en bien, lui dit: J'ai aussi songé, et il me sembloit qu'il y avoit trois corbeilles blanches sur ma tête:

17 Et dans la plus haute corbeille, il y avoit de toutes sortes de viandes, du métier de boulanger, pour Pharaon; et les oiseaux les mangeoient dans la corbeille qui étoit sur ma tête.

18 Et Joseph répondit et dit: Voici l'interprétation de ce songe: Les trois corbeilles sont trois jours.

19 Dans trois jours Pharaon élèvera ta tête de dessus toi, et te fera pendre à un bois, où les oiseaux mangeront ta chair de dessus toi.

20 Et au troisième jour, qui étoit le jour de la naissance de Pharaon, le roi fit un festin à tous ses serviteurs, et il

fit sortir de prison le grand échanson, et le maître panetier, qui étoient du nombre de ses serviteurs.

21 Et il rétablit le grand échanson dans son office d'échanson, et il présenta la coupe à Pharaon.

22 Mais il fit pendre le maître panetier, selon que Joseph leur avoit interprété leurs songes.

23 Cependant le grand échanson ne se souvint point de Joseph, mais il l'oublia.

### CHAPITRE XLI.

*Pharaon ayant eu deux songes, Joseph les explique.*

**M**AIS au bout de deux ans entiers, Pharaon songea, et il lui sembloit qu'il étoit près du fleuve.

2 Et voici sept jeunes vaches, belles à voir, grasses et en embonpoint, montoient hors du fleuve et païssoient dans des marais.

3 Et voici, sept autres jeunes vaches, laides à voir, et maigres, montoient hors du fleuve après les autres, et se tenoient auprès des autres jeunes vaches sur le bord du fleuve.

4 Et les jeunes vaches, laides à voir, et maigres, mangèrent les sept jeunes vaches belles à voir, et grasses. Alors Pharaon s'éveilla.

5 Et il se rendormit, et songea pour la seconde fois. Et il lui sembloit que sept épis, bien nourris et beaux, sortoient d'un même tuyau.

6 Ensuite il lui sembloit que sept autres épis, minces et flétris par le vent d'Orient, germoient après ceux-là.

7 Et les épis minces engoutirent le sept épis bien nourris et pleins de grains. Et Pharaon s'éveilla. Et voilà le songe.

8 Et sur le matin son esprit fut éfrayé, et il envoya appeler tous les magiciens et tous les sages d'Egypte, et leur récita ses songes; mais il n'y avoit personne qui les lui interprêtât.

9 Alors le grand échanson parla à Pharaon, disant: Je me souviens aujourd'hui de mes fautes;

10 Lorsque Pharaon se mit en colère contre ses serviteurs, et nous fit mettre le grand panetier et moi en prison dans la maison du prévôt de l'hôtel;

11 Alors nous fîmes lui et moi un songe, en une même nuit, chacun songeant ce qui lui est arrivé, selon l'interprétation qui nous fut donnée de nos songes.

12 Or il y avoit là avec nous un jeune homme Hébreu, serviteur du prévôt de l'hôtel, et nous lui récitâmes nos songes, et il nous les interpréta, donnant à chacun l'interprétation qui convenoit à son songe.

13 Et la chose est arrivée comme il nous l'avoit interprété: car le roi ma



## GENESE XLI.

retablit en mon premier état, et fit pendre l'autre.

14 Alors Pharaon envoya appeler Joseph, et on le fit sortir en hâte de la prison, on le rasa, et on le fit changer de vêtemens; ensuite il vint vers Pharaon.

15 Et Pharaon dit à Joseph: J'ai fait un songe, et il n'y a personne qui l'interprète. Or j'ai appris que tu sais très-bien interpréter des songes.

16 Et Joseph répondit à Pharaon, disant: Ce sera Dieu, et non pas moi, qui répondra touchant ce qui concerne la prospérité de Pharaon.

17 Et Pharaon dit à Joseph: Comme je songeois, il me sembloit que j'étois sur le bord du fleuve.

18 Et voici, sept jeunes vaches grasses, et en embonpoint, et fort belles, sortoient du fleuve et païssoient dans les marais.

19 Et voici, sept autres jeunes vaches montoient après celles-là, chétives, si laides, et si maigres, que je n'en ai jamais vu de semblables en laideur dans tout le pays d'Egypte.

20 Mais les jeunes vaches maigres et laides dévorèrent les sept premières jeunes vaches grasses;

21 Qui entrèrent dans leur ventre, sans qu'on connût qu'elles y fussent entrées; car elles étoient aussi laides à voir qu'au commencement. Alors je me réveillai.

22 Je vis aussi en songeant, et il me sembloit que sept épis sortoient d'un même tuyau, pleins de grains et beaux.

23 Puis voici, sept épis, petits, minces et fêtrés par le vent d'Orient, qui germèrent après.

24 Mais les épis minces engloutirent les sept beaux épis. Et j'ai dit ces songes aux magiciens; mais aucun ne me les a expliqués.

25 Et Joseph répondit à Pharaon: Ce qu'a songé Pharaon n'est qu'une même chose: Dieu a déclaré à Pharaon ce qu'il s'en va faire.

26 Les sept belles jeunes vaches sont sept ans: et les sept beaux épis sont sept ans: c'est un même songe.

27 Et les sept jeunes vaches maigres et laides, qui montoient après celles-là, sont sept ans; et les sept épis vides et fêtrés par le vent d'Orient, seront sept ans de famine.

28 C'est ce que j'ai dit à Pharaon; savoir, que Dieu a fait voir à Pharaon ce qu'il s'en va faire.

29 Voici, sept ans viennent, aux quels il y aura une grande abondance dans tout le pays d'Egypte.

30 Et ces années-là seront suivies de sept ans de famine. Alors on oubliera toute l'abondance précédente au pays d'Egypte, et la famine consommera le pays.

31 Et on ne reconnoitra plus la pre-

mière abondance du pays, à cause de la famine qui viendra après; car elle sera très-grande.

32 Et quant à ce que le songe a été réitéré à Pharaon pour la seconde fois, c'est que la chose est arrêtée de Dieu, et que Dieu l'accomplira bientôt.

33 Or, maintenant, que Pharaon choisisse un homme entendu et sage, et qu'il l'établisse sur le pays d'Egypte.

34 Que Pharaon aussi fasse ceci: Qu'il établisse des commissaires sur le pays, et qu'il prenne la cinquième partie du revenu du pays d'Egypte, durant les sept années d'abondance.

35 Et qu'on amasse toutes les vivres de ces bonnes années qui viendront, et que le blé qu'on amassera demeure sous la puissance de Pharaon, pour nourrir dans les villes, et qu'on le garde.

36 Et ces vivres-là seront pour la provision du pays, durant les sept années de famine qui seront au pays d'Egypte, afin que le pays ne soit pas consumé par la famine.

37 Et la chose plut à Pharaon et à tous ses serviteurs.

38 Et Pharaon dit à ses serviteurs: Pourrions-nous trouver un homme semblable à celui-ci, qui eût l'esprit de Dieu?

39 Et Pharaon dit à Joseph: Puisque Dieu t'a fait connoître toutes ces choses, il n'y a personne qui soit si entendu ni si sage que toi.

40 Tu seras sur ma maison, et tout mon peuple te baisera la bouche: Je serai seulement plus grand que toi quant au trône.

41 Pharaon dit encore à Joseph: Regarde, je t'ai établi sur tout le pays d'Egypte.

42 Alors Pharaon ôta son anneau de sa main, et le mit en celle de Joseph, et il le fit revêtir d'habits de lin fin, et lui mit un collier d'or au cou.

43 Et il le fit monter sur un char, qui étoit le second après le sien; et on criait devant lui: Qu'on s'agenouille. Et il l'établit sur tout le pays d'Egypte.

44 Et Pharaon dit à Joseph: Je suis Pharaon; mais sans toi nul ne levera la main ni le pied dans tout le pays d'Egypte.

45 Et Pharaon appela le nom de Joseph Tsaphenath-Pahaneah, et il lui donna pour femme Asenath, fille de Potipherah, gouverneur d'On. Et Joseph alla visiter le pays d'Egypte.

46 Or Joseph étoit âgé de trente ans, quand il se présenta devant Pharaon, roi d'Egypte. Etant sorti de devant Pharaon il passa par tout le pays d'Egypte.

47 Et la terre rapporta très-abondamment durant les sept années de fertilité.

## GENESE XLII.

48 Et Joseph amassa toutes les vivres de ces années, qui furent au pays d'Egypte, et il resserra les vivres dans les villes; savoir, en chaque ville les vivres du territoire d'alentour.

49 Joseph donc amassa une grande quantité de blé, comme le sable de la mer; tellement qu'on cessa de le mesurer, parce qu'il étoit sans nombre.

50 Et avant que la première année de la famine vint, il naquit deux enfans à Joseph, qu'Asenath, fille de Potipherah, gouverneur d'On, lui enfanta.

51 Et Joseph nomma le premier-né, Manassé: Car Dieu, dit-il, m'a fait oublier tous mes travaux, et toute la maison de mon père.

52 Et il nomma le second, Ephraïm: Car Dieu, dit-il, m'a fait fructifier au pays de mon affliction.

53 Alors finirent les sept années de l'abondance qui avoit été au pays d'Egypte.

54 Et les sept années de la famine commencèrent, comme Joseph l'avoit prédit. Et la famine fut dans tout le pays, mais il y avoit du pain dans tout le pays d'Egypte.

55 Ensuite tout le pays d'Egypte fut affamé; et le peuple cria à Pharaon pour avoir du pain. Et Pharaon répondit à tous les Egyptiens: Allez à Joseph, et faites ce qu'il vous dira.

56 La famine donc étant dans tout le pays, Joseph ouvrit tous les greniers qui étoient chez les Egyptiens, et il leur distribua du blé. Et la famine augmentoit au pays d'Egypte.

57 On venoit aussi de tout pays en Egypte vers Joseph, pour acheter du blé, car la famine étoit fort grande par toute la terre.

### CHAPITRE XLII.

*Les fils de Jacob viennent acheter du blé en Egypte, et se présentent devant Joseph. Joseph les reconnoit; mais il ne se donne pas à connoître à eux.*

**E**T Jacob, sachant qu'il y avoit du blé à vendre en Egypte, dit à ses fils: Pourquoi vous regardez-vous les uns les autres?

2 Il leur dit encore: Voici, j'ai appris qu'il y a du blé à vendre en Egypte; descendez-y, pour en acheter, afin que nous vivions, et que nous ne mourions point.

3 Alors dix frères de Joseph descendirent pour acheter du blé en Egypte.

4 Mais Jacob n'envoya point Benjamin, frère de Joseph, avec ses frères; car il disoit en soi-même: Il faut prendre garde que quelque accident mortel ne lui arrive.

5 Et les fils d'Israël arrivèrent en Egypte, pour acheter du blé, avec ceux

qui y alloient; car la famine étoit dans le pays de Canaan.

6 Or Joseph commandoit dans le pays, et c'étoit lui qui faisoit distribuer le blé à tous les peuples des pays. Les frères de Joseph vinrent donc, et se prosternèrent devant lui, la face en terre.

7 Et Joseph ayant vu ses frères, les reconnut; mais il contrefit l'étranger avec eux, et il leur parla rudement, en leur disant: D'où venez-vous? Et ils répondirent: Du pays de Canaan, pour acheter des vivres.

8 Joseph donc reconnut ses frères; mais eux ne le reconnourent point.

9 Alors Joseph se souvint des songes qu'il avoit faits, et leur dit: Vous êtes des espions; vous êtes venus pour épier les lieux foibles du pays.

10 Et ils lui répondirent: Non, Monsieur; mais tes serviteurs sont venus pour acheter des vivres.

11 Nous sommes tous enfans d'un seul homme; nous sommes gens de bien; tes serviteurs ne sont point des espions.

12 Et il leur dit: Cela n'est pas; mais vous êtes venus pour remarquer les lieux foibles du pays.

13 Et ils répondirent: Nous sommes douze frères, tes serviteurs, enfans d'un même homme, au pays de Canaan; dont le plus jeune est aujourd'hui avec notre père, et l'autre n'est plus.

14 Et Joseph leur dit: C'est là ce que je vous ai dit: Vous êtes des espions.

15 Vous serez éprouvés par ce moyen: Vive Pharaon, si vous sortez d'ici, que votre jeune frère ne soit venu ici.

16 Envoyez-en un d'entre vous qui amène votre frère: mais vous serez prisonniers; et j'éprouverai par ce moyen, si vous avez dit la vérité: Autrement, vive Pharaon, que vous êtes des espions.

17 Et ainsi il les fit mettre tous ensemble en prison, pour trois jours.

18 Et au troisième jour, Joseph leur dit: Faites ceci, et vous vivrez; je crains Dieu:

19 Si vous êtes gens de bien, que l'un de vous, qui êtes frères, demeure lié dans la prison, et allez vous-en, emportez du blé, pour pourvoir à la faim de vos familles.

20 Et amenez-moi votre jeune frère, et vous ferez voir que vos paroles ont été véritables; et vous ne mourrez point. Et ils firent ainsi.

21 Et ils se disoient l'un à l'autre: Vraiment nous sommes coupables à l'égard de notre frère; car nous avons vu l'angoisse où il étoit, quand il nous demandoit grâce; et nous ne l'avons point exaucé; c'est pour cela que nous nous trouvons dans cette détresse.

22 Et Ruben leur répondit, disant: Ne vous disois-je pas bien: Ne com-

## GENESE XLIII.

mettez point ce péché contre cet enfant : Et vous ne m'écoutez point ; c'est pourquoi, voici, son sang vous est redemandé.

23 Et ils ne savoient pas que Joseph les entendoit ; parce qu'il leur *parloit* par un truchement.

24 Et il se détournâ d'auprès d'eux, pour pleurer ; ensuite étant retourné vers eux, il leur parla de nouveau, et il prit Siméon d'entr'eux, et le fit lier devant leurs yeux.

25 Et Joseph commanda qu'on remplit leurs sacs de blé, et qu'on remit l'argent dans le sac de chacun d'eux, et qu'on leur donnât de la provision pour leur chemin. Et c'est ce qui fut fait.

26 Ils chargèrent donc leur blé sur leurs ânes, et s'en allèrent.

27 Et l'un d'eux ouvrit son sac pour donner à manger à son âne dans l'hôtellerie ; alors il vit son argent, qui étoit à l'entrée de son sac.

28 Et il dit à ses frères : Mon argent m'a été rendu ; et en effet, le voici dans mon sac. Et ils furent comme hors d'eux-mêmes, et la frayeur les saisit, se disant l'un à l'autre : Qu'est-ce que Dieu nous a fait ?

29 Et ils vinrent au pays de Canaan vers Jacob leur père ; et ils lui racontèrent toutes les choses qui leur étoient arrivées, disant :

30 L'homme qui commande dans tout le pays nous a parlé fort rudement, et nous a pris pour des espions.

31 Mais nous lui avons répondu : Nous sommes des gens de bien, nous ne sommes point des espions.

32 Nous étions douze frères, enfans de notre père ; l'un n'est plus, et le plus jeune est aujourd'hui avec notre père au pays de Canaan.

33 Et cet homme, qui est le Seigneur du pays, nous a dit : Je connoîtrai à ceci que vous êtes des gens de bien : Laissez-moi l'un de vos frères, et prenez du blé, afin de pourvoir à la faim de vos familles, et vous en allez.

34 Et amenez-moi votre jeune frère. Alors je connoîtrai que vous n'êtes point des espions, mais des gens de bien ; et je vous rendrai votre frère, et vous trafiquerez au pays.

35 Et comme ils vidoient leurs sacs, voici, chacun trouva le paquet de son argent dans son sac ; et ils virent les paquets de leur argent, eux et leur père, et ils eurent peur.

36 Alors Jacob leur père leur dit : Vous m'avez privé d'enfans ; Joseph n'est plus, et Siméon n'est plus, et vous voulez emmener Benjamin ! Toutes ces choses sont faites contre moi.

37 Et Ruben parla à son père, et lui dit : Fais mourir mes deux enfans, si je ne te le ramène ; confie-le moi, et je te le ramènerai.

38 Et il répondit : Mon fils ne des-

cendra point avec vous ; car son frère est mort, et celui-ci est resté seul. Si quelque accident mortel lui arrivoit dans le chemin, par où vous irez, vous feriez descendre mes cheveux blancs avec douleur dans le sépulchre.

### CHAPITRE XLIII.

*Jacob étant contraint par la famine de renvoyer ses fils en Egypte, consent que Benjamin y aille avec eux.*

**O**R la famine étoit fort grande sur la terre.

2 Et comme les enfans de Jacob eurent achevé de manger les vivres qu'ils avoient apportées d'Egypte, leur père leur dit : Retournez, pour nous acheter un peu de vivres.

3 Et Juda lui répondit, et lui dit : Cet homme-là nous a fort protesté, disant : Vous ne verrez point mon visage, que votre frère ne soit avec vous.

4 Si donc tu envoies notre frère avec nous, nous descendrons en Egypte, et nous t'achèterons des vivres.

5 Mais si tu ne l'envoies pas, nous n'y descendrons point ; car cet homme-là nous a dit : Vous ne verrez point mon visage, que votre frère ne soit avec vous.

6 Et Israël dit : Pourquoi m'avez-vous fait ce tort, de déclarer à cet homme que vous aviez encore un frère ?

7 Et ils répondirent : Cet homme là s'est enquis avec soin de nous et de notre parentage, et nous a dit : Votre père vit-il encore ? N'avez-vous point de frère ? Et nous le lui avons déclaré, selon qu'il nous avoit demandé. Pouvions-nous savoir qu'il diroit : Faites descendre votre frère ?

8 Et Juda dit à Israël son père : Envoie l'enfant avec moi, et nous nous mettrons en chemin, et nous nous en irons, et nous vivrons et ne mourrons point, ni nous, ni toi aussi, ni nos petits-enfans.

9 J'en répons ; redemande-le moi : Si je ne te le ramène, et si je ne te le représente, je serai toujours sujet à la peine que tu voudras m'imposer.

10 Que si nous n'eussions pas tant différé, certainement nous serions déjà de retour une seconde fois.

11 Alors Israël leur père leur dit : Si la chose va ainsi, faites-le. Prenez des choses les plus estimées du pays dans vos vaisseaux, et portez à cet homme un présent, quelque peu de baume, et quelque peu de miel, des drogues, de la myrrhe, des dattes, et des amandes :

12 Et prenez de l'argent au double en vos mains ; et reportez celui qui a été remis à l'entrée de vos sacs : Peut-être cela s'est-il fait par erreur.

13 Prenez aussi votre frère, et vous

## GENESE XLIV.

mettez en chemin, et retournez vers cet homme.

14 Le Dieu Fort, Tout-Puissant, vous fasse trouver grâce devant cet homme-là, afin qu'il vous relâche votre autre frère, et Benjamin ! Et s'il faut que je sois privé d'enfants, que j'en sois privé.

15 Alors ils prirent le présent, et ayant pris de l'argent au double en leurs mains, et Benjamin, ils se mirent en chemin, et ils descendirent en Egypte. Puis ils se présentèrent devant Joseph.

16 Alors Joseph vit Benjamin avec eux, et dit à son maître-d'hôtel : Mène ces hommes dans la maison et tue quelque bête, et l'apprête ; car ils mangeront à midi avec moi.

17 Et l'homme fit comme Joseph lui avoit dit ; et amena ces hommes dans la maison de Joseph.

18 Et ces hommes-là eurent peur de ce qu'on les conduisoit dans la maison de Joseph, et ils dirent : Nous sommes amenés à cause de l'argent qui fut remis en nos sacs, dans notre premier voyage. Cet homme veut se décharger et se jeter sur nous, nous prendre pour esclaves, et se saisir de nos ânes.

19 Ensuite ils s'approchèrent du maître-d'hôtel de Joseph, et lui parlèrent à la porte de la maison ;

20 Disant : Hélas, Monseigneur ! nous descendîmes la première fois pour acheter des vivres ;

21 Et lorsque nous arrivâmes à l'hôtellerie, et que nous eumes ouvert nos sacs, voici, l'argent de chacun de nous étoit à l'entrée de son sac, notre même argent, selon son poids, et nous l'avons rapporté en nos mains.

22 Et nous avons apporté d'autre argent en nos mains, pour acheter des vivres ; mais nous ne savons qui a pu remettre notre argent dans nos sacs.

23 Et il dit : *Tout va bien pour vous ; ne craignez point : votre Dieu et le Dieu de votre père vous a donné un trésor dans vos sacs : Votre argent m'a bien été remis. Et il leur amena Siméon.*

24 Et cet homme les fit entrer dans la maison de Joseph, et il leur donna de l'eau, et ils lavèrent leurs pieds ; il donna aussi à manger à leurs ânes.

25 Et ils préparèrent leur présent, en attendant que Joseph revint sur le midi ; car ils avoient appris qu'ils mangeroient là.

26 Alors Joseph revint à la maison, et ils lui présentèrent dans la maison le présent qu'ils avoient en leurs mains, et ils se prosternèrent devant lui jusqu'en terre.

27 Et il s'enquit d'eux comment ils se portaient, et il leur dit : Votre père, ce bon vieillard dont vous m'avez parlé, se porte-t-il bien ? Vit-il encore ?

28 Et ils répondirent : Ton serviteur, notre père, se porte bien ; il vit encore. Et se baissant profondément, ils se prosternèrent.

29 Et Joseph élevant ses yeux vit Benjamin son frère, fils de sa mère, et dit : Est-ce là votre jeune frère, dont vous m'avez parlé ? Et il lui dit : Mon fils, Dieu te fasse miséricorde.

30 Et Joseph se retira incontinent ; car ses entrailles étoient émues, à la vue de son frère, et il cherchoit un lieu pour pleurer ; et entrant dans son cabinet il pleura.

31 Et s'étant lavé le visage, il sortit de son cabinet, et se faisant violence, il dit : Mettez le pain.

32 Et on servit Joseph à part, et eux à part, et les Egyptiens qui mangeoient avec lui furent aussi servis à part ; parce que les Egyptiens ne pouvoient manger avec les Hébreux ; car c'est une abomination aux Egyptiens.

33 Ils s'assirent donc en sa présence ; l'aîné selon son droit d'aînesse, et le plus jeune selon son âge. Et ces hommes étoient extrêmement surpris.

34 Et il leur fit porter des mets, qu'il fit biter de devant lui : mais la portion de Benjamin étoit cinq fois plus grosse que toutes les autres ; et ils burent, et firent bonne chère avec lui.

### CHAPITRE XLIV.

*Joseph fait mettre sa coupe dans le sac de Benjamin.*

**E**T Joseph commanda à son maître-d'hôtel, disant : Emplis de vivres les sacs de ces gens, autant qu'ils en pourront porter, et remets l'argent de chacun à l'entrée de son sac.

2 Et mets mon gobelet, le gobelet d'argent, à l'entrée du sac du plus jeune, avec l'argent de son blé. Et il fit comme Joseph lui avoit dit.

3 Le matin, dès qu'il fut jour, on renvoya ces hommes avec leurs ânes.

4 Lorsqu'ils furent sortis de la ville, avant qu'ils fussent beaucoup éloignés, Joseph dit à son maître-d'hôtel : Va, poursuis ces hommes ; et quand tu les auras atteint, dis-leur : Pourquoi avez-vous rendu mal pour bien ?

5 N'est-ce pas le gobelet dans lequel mon Seigneur boit, et par lequel il devine infailliblement ? Vous avez fait une très-méchante action.

6 Et le maître-d'hôtel les atteignit, et leur dit les mêmes paroles.

7 Et ils lui répondirent : Pourquoi Monseigneur parle-t-il ainsi ? Dieu garde tes serviteurs de commettre une telle chose !

8 Voici, nous t'avons rapporté, du pays de Canaan, l'argent que nous avions trouvé à l'entrée de nos sacs ; et comment déroberions-nous de l'argent ou de l'or de la maison de ton maître ?

## GENESE XLV.

9 *Que celui de tes serviteurs, à qui l'on trouvera ce que tu cherches, meure; et nous serons même esclaves de Monseigneur.*

10 Et il leur dit: Qu'il soit maintenant ainsi fait selon vos paroles: Que celui à qui l'on trouvera le gobelet soit mon esclave, et vous serez traités comme innocens.

11 Et incontinent chacun posa son sac à terre, et chacun ouvrit son sac.

12 Et il les fouilla, en commençant depuis le plus grand, et finissant au plus jeune. Et le gobelet fut trouvé dans le sac de Benjamin.

13 Alors ils déchirèrent leurs habits, et chacun rechargé son âne, et ils retournèrent à la ville.

14 Et Juda, avec ses frères, vint en la maison de Joseph, qui étoit encore là, et ils se jetèrent en terre devant lui.

15 Et Joseph dit: Quelle action avez-vous faite? Ne savez-vous pas qu'un homme tel que je suis devine infailliblement?

16 Et Juda lui dit: Que dirons-nous à Monseigneur? Comment parlerons-nous? Et comment nous justifierons-nous? Dieu a trouvé l'iniquité de tes serviteurs. Voici, nous sommes tous les esclaves de Monseigneur, tant nous, que celui à qui on a trouvé le gobelet.

17 Mais il dit: Dieu me garde de faire cela. L'homme à qui l'on a trouvé le gobelet ne sera esclave; mais vous, remontez en paix vers votre père.

18 Alors Juda s'approcha de lui, disant: Hélas, Monseigneur! Je te prie que ton serviteur dise un mot, et que Monseigneur l'écoute, et que ta colère ne s'enflamme point contre ton serviteur; car tu es comme Pharaon.

19 Monseigneur interrogea ses serviteurs, disant: Avez-vous père, ou frère?

20 Alors nous répondîmes à Monseigneur: Nous avons notre père qui est âgé, et un jeune fils, qui lui est né en sa vieillesse, et qui est le plus jeune, dont le frère est mort; et celui-ci est resté seul de sa mère; et son père l'aime.

21 Or tu as dit à tes serviteurs: Faites-le descendre vers moi; je serai bien aise de le voir.

22 Et nous dîmes à Monseigneur: Cet enfant ne pourroit laisser son père; car s'il le laisse, son père mourra.

23 Alors tu dis à tes serviteurs: Si votre petit frère ne descend avec vous, vous ne verrez plus mon visage.

24 Or il est arrivé qu'étant de retour vers ton serviteur, mon père, nous lui rapportâmes les paroles de Monseigneur.

25 Ensuite notre père nous dit: Re-

tournez, et nous achetez un peu de vivres.

26 Et nous lui dîmes: Nous ne pouvons y descendre; mais si notre jeune frère est avec nous, nous y descendrons: car nous ne pouvons pas voir cet homme, que notre jeune frère ne soit avec nous.

27 Et ton serviteur, mon père, nous répondit: Vous savez que ma femme m'a enfanté deux enfans.

28 L'un s'en est allé, et j'ai dit: Certainement il a été déchiré, et je ne l'ai point vu jusques à présent.

29 Que si vous m'ôtez aussi celui-ci, et que quelque accident mortel lui arrive, vous ferez descendre mes cheveux blancs avec douleur dans le sépulcre.

30 Maintenant donc, quand je serai venu vers ton serviteur, mon père, si le jeune homme, dont l'âme est liée étroitement avec la sienne, n'est point avec nous;

31 Il arrivera qu'aussitôt qu'il aura vu que le jeune homme n'y sera pas, il mourra. Ainsi tes serviteurs feront descendre avec douleur les cheveux blancs de ton serviteur, notre père, dans le sépulcre.

32 De plus, ton serviteur a répondu pour ramener le jeune homme, pour obliger mon père à le laisser aller; et il a dit: Si je ne te le ramène, je serai toujours sujet à la peine que mon père voudra m'imposer.

33 Ainsi, maintenant, je te prie, que ton serviteur soit l'esclave de Monseigneur, au lieu du jeune homme, et qu'il remonte avec ses frères.

34 Car comment remonterai-je vers mon père, si le jeune homme n'est avec moi? Ah! que je ne voie point l'affliction de mon père.

### CHAPITRE XLV.

*Joseph se fuit connoître à ses frères.*

**A**LORS Joseph ne put plus se retenir devant tous ceux qui étoient là présens, et il cria: Faites sortir tout le monde. Et nul ne demeura avec lui, quand il se fit connoître à ses frères.

2 Et en pleurant il éleva sa voix, et les Egyptiens l'entendirent, et la maison de Pharaon l'ouït aussi.

3 Joseph dit à ses frères: Je suis Joseph: Mon père vit-il encore? Mais ses frères ne lui pouvoient répondre: car ils étoient troublés de sa présence.

4 Joseph dit encore à ses frères: Je vous prie, approchez-vous de moi. Et ils s'approchèrent, et il leur dit: Je suis Joseph votre frère, que vous avez vendu pour être mené en Egypte.

5 Et maintenant ne vous affligez point, et n'avez point de regret de ce que vous m'avez vendu pour être

## GENESE XLVI.

amené ici, puisque Dieu m'a envoyé devant vous pour la conservation de votre vie.

6 Car voici, il y a déjà deux ans que la famine est sur la terre, et il y en aura encore cinq, pendant lesquels on ne pourra ni labourer ni moissonner.

7 Mais Dieu m'a envoyé devant vous, pour vous faire subsister sur la terre, et vous faire vivre par une grande délivrance.

8 Maintenant donc, ce n'est pas vous qui m'avez envoyé ici; mais c'est Dieu, qui m'a établi pour père à Pharaon, et pour Seigneur sur toute sa maison, et pour commander dans tout le pays d'Egypte.

9 Hâtez-vous d'aller vers mon père, et dites-lui: Ainsi a dit ton fils Joseph: Dieu m'a établi Seigneur sur toute l'Egypte; descends donc vers moi, et ne t'arrêtes point.

10 Et tu habiteras dans la terre de Goscen, et tu seras près de moi, toi, tes enfans, et les enfans de tes enfans, tes troupeaux, et tes bœufs, et tout ce qui est à toi.

11 Et je t'entretiendrai là, car il y a encore cinq années de famine, de peur que tu ne périsses par la pauvreté, toi et ta maison, et tout ce qui est à toi.

12 Et voici, vous voyez de vos yeux, et Benjamin, mon frère, voit aussi de ses yeux, c'est moi qui vous parle de ma propre bouche.

13 Rapportez donc à mon ère quelle est ma gloire en Egypte, et tout ce que vous avez vu; et hâtez-vous de faire descendre ici mon père.

14 Alors il se jeta sur le cou de Benjamin, son frère, et pleura. Benjamin pleura aussi sur son cou.

15 Et il baisa tous ses frères, et pleura sur eux. Après cela ses frères parlèrent avec lui.

16 Aussitôt on entendit un grand bruit dans la maison de Pharaon, et on dit: Les frères de Joseph sont venus. Ce qui plut fort à Pharaon et à ses serviteurs.

17 Alors Pharaon dit à Joseph: Dis à tes frères: Faites ceci; chargez vous des bêtes, et allez, retournez au pays de Canaan;

18 Et prenez votre père et vos familles, et revenez vers moi, et je vous donnerai du meilleur du pays d'Egypte; et vous mangerez la graisse de la terre.

19 Or tu as la puissance de commander. Faites ceci, prenez avec vous, du pays d'Egypte, des chariots pour vos petits enfans, et pour vos femmes, et amenez votre père, et venez.

20 Ne regrettez point vos meubles; car le meilleur de tout le pays d'Egypte sera à vous.

21 Et les enfans d'Israël firent ce que leur avoit été dit; et Joseph leur donna des chariots, selon l'ordre qu'il avoit reçu de Pharaon; et leur donna aussi de la provision pour le chemin.

22 Et il leur donna à tous des robes de rechange, et à Benjamin il donna trois cents pièces d'argent, et cinq robes de rechange.

23 Il envoya aussi à son père dix ânes chargés des plus excellentes choses qu'il y avoit en Egypte, et dix ânesses, qui portoiént du blé, du pain, et de la nourriture à son père pour le chemin.

24 Il renvoya donc ses frères, qui partirent, et il leur dit: Ne vous querrellez point en chemin.

25 Ainsi ils remontèrent d'Egypte, et vinrent à Jacob leur père au pays de Canaan.

26 Et ils lui firent ce rapport, et lui dirent: Joseph vit encore; et même il commande sur tout le pays d'Egypte. Et il tomba presque en défaillance, bien qu'il ne les crût point.

27 Et ils lui dirent toutes les paroles que Joseph leur avoit dites. Et il vit les chariots que Joseph avoit envoyés pour le porter. Et l'Esprit revint à Jacob leur père.

28 Alors Israël dit: C'est assez, Joseph, mon fils, vit encore: J'irai, et je le verrai avant que je meure.

### CHAPITRE XLVI.

*Voyage de Jacob, qui s'en alla du pays de Canaan, en Egypte, avec toute sa famille.*

ISRAËL donc partit avec tout ce qui lui appartenoit, et vint à Beer-sébah, et offrit des sacrifices au Dieu de son père Isaac.

2 Et Dieu parla à Israël, en vision de nuit, disant: Jacob, Jacob. Et il répondit: Me voici.

3 Il dit encore: Je suis le Dieu Fort, le Dieu de ton père: Ne crains point de descendre en Egypte; car je t'y ferai devenir une grande nation.

4 Je descendrai avec toi en Egypte, et je t'en ferai aussi infailliblement remonter; et Joseph mettra sa main sur tes yeux.

5 Alors Jacob partit de Beer-sébah, et les enfans d'Israël mirent Jacob leur père, et leurs petits enfans, et leurs femmes, sur des chariots que Pharaon avoit envoyés pour le porter.

6 Ils emmenèrent aussi leur bétail et le bien qu'ils avoient acquis au pays de Canaan. Et Jacob et toute sa famille avec lui vinrent en Egypte.

7 Et il amena avec soi en Egypte ses enfans, et les enfans de ses enfans; ses filles, et les filles de ses filles, et toute sa famille.

8 Ce sont ici les noms des enfans

## GENESE XLVII.

d'Israël, qui vinrent en Egypte : Jacob et ses enfans. Le premier-né de Jacob fut Ruben.

9 Et les enfans de Ruben étoient Henoc, Pallu, Hetsron et Carmi.

10 Et les enfans de Siméon étoient Jemuel, Jamin, Ohad, Jakin, Tsohar et Scaïl, fils d'une Cananéenne.

11 Et les enfans de Lévi étoient Guersçon, Kehath, et Mérari.

12 Et les enfans de Juda étoient Her, Onan, Scela, Pharez et Zara. Mais Her, et Onan moururent au pays de Canaan. Les enfans aussi de Pharez furent Hetsron et Hamul.

13 Et les enfans d'Issacar étoient Tolah, Puva, Job et Simron.

14 Et les enfans de Zabulon étoient Sered Elon et Jahléel.

15 Ce sont là les enfans de Léa, qu'elle enfanta à Jacob en Paddan-Aram, avec Dina sa fille ; ses fils et ses filles étoient en tout trente-trois personnes.

16 Et les enfans de Gad étoient Tsiphjon, Haggi, Scuni, Etsbon, Héri, Arodi et Areli.

17 Et les enfans d'Ascer étoient Jimna, Jisca, Jiscui, Bériha et Serah leur sœur. Les enfans de Bériha, Héber et Malkiel.

18 Ce sont là les enfans de Zilpa, que Laban avoit donné à Léa sa fille ; et elle les enfanta à Jacob, et ils faisoient seize personnes.

19 Les enfans de Rachel, femme de Jacob, furent Joseph et Benjamin.

20 Et Joseph eut des fils au pays d'Egypte ; savoir, Manasés et Ephraïm, qu'Asenath, fille de Potipherah, gouverneur d'On, lui enfanta.

21 Et les enfans de Benjamin étoient Belah, Beker, Aschéel, Guéra, Nahaman, Ehi, Ros, Muppin et Huppim, et Ard.

22 Ce sont là les enfans de Rachel, qu'elle enfanta à Jacob ; qui sont en tout quatorze personnes.

23 Et les enfans de Dan étoient Huscim.

24 Et les enfans de Nephthali étoient Jatséel, Guni, Jetser et Scillem.

25 Ce sont là les enfans de Bilha, que Laban donna à Rachel sa fille, et elle les enfanta à Jacob ; ils faisoient sept personnes en tout.

26 Toutes les personnes qui vinrent en Egypte qui appartenoient à Jacob, et qui étoient nées de lui, (sans les femmes des enfans de Jacob) étoient en tout soixante-six.

27 Et les enfans de Joseph, qui lui étoient nés en Egypte, furent deux personnes. Toutes les personnes donc de la maison de Jacob, qui vinrent en Egypte, furent soixante et dix.

28 Or Jacob envoya Juda devant lui vers Joseph, pour l'avertir de venir au-devant de lui en Goscen. Ils vinrent donc dans la contrée de Goscen.

29 Et Joseph fit atteler son chariot, et monta pour aller au-devant d'Israël son père, en Goscen, et se fit voir à lui, et il se jeta sur son cou, et pleura quelque temps sur son cou.

30 Et Israël dit à Joseph : Que je meure à présent, puisque j'ai vu ton visage, et que tu vis encore.

31 Puis Joseph dit à ses frères et à la famille de son père : Je remonterai, et je ferai savoir à Pharaon votre arrivée, et je lui dirai : Mes frères et la famille de mon père, qui étoient au pays de Canaan, sont venus vers moi :

32 Et ces hommes sont bergers, car ils se sont toujours mêlés de bétail ; ainsi ils ont amené leurs brebis et leurs bœufs, et tout ce qui étoit à eux.

33 Or il arrivera que Pharaon vous fera appeler, et vous dira : Quel est votre métier ?

34 Alors vous direz : Tes serviteurs se sont toujours mêlés de bétail, dès leur jeunesse jusqu'à maintenant, tant nous que nos pères ; afin que vous demeuriez dans la terre de Goscen. Car les Egyptiens ont en abomination les bergers.

### CHAPITRE XLVII.

*Joseph présente ses frères et ensuite son père à Pharaon, qui leur permet d'habiter dans le pays de Goscen.*

**E**T Joseph vint, et fit entendre cela à Pharaon, disant : Mon père, mes frères, avec leurs troupeaux et leurs bœufs, et tout ce qui est à eux, sont venus du pays de Canaan ; et voici, ils sont dans la contrée de Goscen.

2 Et il prit une partie de ses frères ; (il en prit cinq) et il les presenta à Pharaon.

3 Et Pharaon dit aux frères de Joseph : Quelle est votre occupation ? Ils répondirent à Pharaon : Tes serviteurs sont bergers, comme ont été nos pères.

4 Ils dirent aussi à Pharaon : Nous sommes venus habiter, comme étrangers, dans ce pays ; car il n'y a point de pâture pour les troupeaux qui appartiennent à tes serviteurs ; et même il y a une grande famine au pays de Canaan. Maintenant donc, nous te prions que tes serviteurs demeurent dans la contrée de Goscen.

5 Et Pharaon parla à Joseph, disant : Ton père et tes frères sont venus vers toi :

6 Le pays d'Egypte est à ta disposition : Fais habiter ton père et tes frères dans le meilleur endroit du pays ; qu'ils demeurent dans la terre de Goscen. Et si tu connois qu'il y ait parmi eux des gens forts et robustes, tu les établiras sur tous mes troupeaux.

7 Alors Joseph amena Jacob son père, et le presenta à Pharaon. Et Jacob bénit Pharaon.

## GENESE XLVIII.

8 Et Pharaon dit à Jacob : Quel âge as-tu ?

9 Jacob répondit à Pharaon : Les jours des années de mes pèlerinages sont cent trente ans ; les jours des années de ma vie ont été courts et mauvais, et n'ont point atteint les jours des années de la vie de mes pères, du temps de leurs pèlerinages.

10 Jacob donc bénit Pharaon ; et sortit de devant lui.

11 Et Joseph assigna une demeure à son père et à ses frères, et il leur donna une possession au pays d'Égypte, dans le meilleur endroit du pays, dans la contrée de Rahmeses, selon l'ordre qu'en avoit donné Pharaon.

12 Et Joseph entretint de pain son père, et ses frères, et toute la maison de son père, selon le nombre de leurs familles.

13 Or il n'y avoit point de pain dans tout le pays, car la famine étoit très-grande. Et le pays d'Égypte et le pays de Canaan ne savoient que faire, à cause de la famine.

14 Et Joseph amassa tout l'argent qu'on trouva dans le pays d'Égypte, et au pays de Canaan, pour le blé qu'on achetoit ; et il porta cet argent à l'hôtel de Pharaon.

15 Et l'argent du pays d'Égypte et du pays de Canaan manqua. Et tous les Égyptiens vinrent à Joseph, disant : Donne-nous du pain ; et pourquoi mourrions-nous devant tes yeux, parce que l'argent a manqué ?

15 Joseph répondit : Donnez-votre bétail, et je vous en donnerai pour votre bétail, puisque l'argent a manqué.

17 Alors ils amenèrent à Joseph leur bétail ; et Joseph leur donna du pain, pour des chevaux, pour des troupeaux de brebis, pour des troupeaux de bœufs, et pour des ânes. Ainsi il leur fournit du pain pour tous leurs troupeaux cette année-là.

18 Cette année finie, ils revinrent l'année suivante, et lui dirent : Nous ne caoherons point à Monseigneur que l'argent et les troupeaux de bêtes ont manqué : *Tout est entre les mains de Monseigneur ; il ne reste rien à prendre à Monseigneur, que nos corps et nos terres.*

19 Pourquoi mourrions-nous devant tes yeux ? Quant à nous et à nos terres, achète-nous, et nous et nos terres, pour du pain, et nous serons serviteurs de Pharaon, et nos terres seront à lui. Donne-nous aussi de quoi semer, afin que nous vivions et ne mourions point, et que la terre ne soit point désolée.

20 Ainsi Joseph acquit à Pharaon toutes les terres d'Égypte ; car les Égyptiens vendirent chacun son champ à cause de la famine qui avoit augmenté, et la terre fut à Pharaon.

21 Et il fit passer le peuple dans les villes, depuis une extrémité de l'Égypte jusques à l'autre.

22 Il n'y eut que les terres des Sacrificateurs que Joseph n'acquit point ; car Pharaon avoit fait un établissement pour les Sacrificateurs, et ils mangeoient la portion que Pharaon leur avoit donnée. C'est pourquoi ils ne vendirent point leurs terres.

23 Et Joseph dit au peuple : Je vous ai acquis aujourd'hui vous et vos terres à Pharaon. Voici, je vous donne de la semence, afin que vous semiez la terre.

24 Et quand le temps de la récolte viendra, vous en donnerez la cinquième partie à Pharaon, et les quatre autres seront à vous, pour semer les champs, et pour votre nourriture, et pour celle de ceux qui sont dans vos maisons, et de vos petits enfants.

25 Et ils dirent : Tu nous as sauvé la vie : Que nous trouvions seulement grâce envers toi, Monseigneur, et nous serons esclaves de Pharaon.

26 Et Joseph fit une loi, qui dure jusques à ce jour, sur les terres d'Égypte, de payer à Pharaon la cinquième partie : Il n'y eut que les terres des Sacrificateurs, qui ne furent point à Pharaon.

27 Israël donc habita au pays d'Égypte, en la contrée de Gosçen, et ils en jouirent, et s'accrurent, et ils multiplièrent beaucoup.

28 Et Jacob vécut au pays d'Égypte dix-sept ans. Et les années de la vie de Jacob furent cent quarante sept ans.

29 Or le temps de la mort d'Israël approchant, il appela Joseph, son fils, et il lui dit : Je te prie, si j'ai trouvé grâce envers toi, mets présentement ta main sous ma cuisse, et jure-moi que tu me feras une faveur, et que tu me tiendras parole. Je te prie, ne m'enterre point en Égypte.

30 Mais que je dorme avec mes pères. Tu me transporterás donc d'Égypte, et tu m'enterreras dans leur sepulcre. Et il répondit : Je ferai selon ta parole.

31 Et il dit : Jure-le moi : Et il le lui jura. Et Israël se prosterna sur le chevet du lit.

### CHAPITRE XLVIII.

*Jacob étant malade à la mort, bénit Ephraïm et Manassé, les deux fils de Joseph ; il prédit aussi que Dieu retireroit les enfants d'Israël d'Égypte, et qu'il les feroit retourner au pays de Canaan.*

OR il arriva, après ces choses, qu'on vint dire à Joseph : Voici, ton père est malade. Alors il prit ses deux fils avec soi, Manassé et Ephraïm

2 On le fit savoir à Jacob, et on lui



dit: Voici Joseph, ton fils, qui vient vers toi. Alors Israël, reprenant ses forces, s'assit sur le lit.

3 Et Jacob dit à Joseph: Le Dieu Fort, Tout-Puissant, m'a apparu à Luz, au pays de Canaan, et m'a béni;

4 Et il m'a dit: Voici, je te ferai croître et multiplier, je te ferai devenir une assemblée de peuples, et je donnerai ce pays à ta postérité après toi, en possession perpétuelle.

5 Or maintenant les deux enfans qui te sont nés au pays d'Egypte, avant que je vinsse ici vers toi, sont à moi: Ephraïm et Manassé seront miens, comme Ruben et Siméon.

6 Mais les enfans que tu auras après eux seront à toi, et ils porteront le nom de leurs frères dans leur héritage.

7 Or, quand je revenois de Paddan, je perdis Rachel, qui mourut au pays de Canaan, en chemin, n'y ayant plus que quelque petit espace de pays pour venir à Ephraïm; et je l'enterrai là, sur le chemin d'Ephraïm, qui est Bethléhem.

8 Et Israël vit les fils de Joseph, et dit: Qui sont ceux-ci?

9 Et Joseph répondit à son père: Ce sont mes fils, que Dieu m'a donnés ici. Alors il dit: Amène-les-moi, je te prie, afin que je les bénisse.

10 Or les yeux d'Israël étoient si affaiblis, à cause de sa vieillesse, qu'il ne pouvoit voir. Et il les fit approcher de lui, et il les baisa et les embrassa.

11 Et Israël dit à Joseph: Je ne croyois point voir jamais ton visage; et voici, Dieu m'a fait voir, et toi et ta famille aussi.

12 Et Joseph les retira d'entre les genoux de son père, et il se prosterna le visage en terre.

13 Joseph donna les deux, Ephraïm à sa droite, à la gauche d'Israël; et Manassé à sa gauche, à la droite d'Israël; et il les fit approcher de lui.

14 Et Israël avança sa main droite, et la mit sur la tête d'Ephraïm, qui étoit le cadet; et il mit sa main gauche sur la tête de Manassé. Il posa ainsi ses mains de propos délibéré, bien que Manassé fût l'aîné.

15 Et il bénit Joseph, disant: Que le Dieu, devant la face duquel mes pères Abraham et Isaac ont marché, le Dieu qui me nourrit depuis que je suis au monde jusqu'à ce jour;

16 Que l'Ange qui m'a délivré de tout mal, bénisse ces enfans, et qu'ils portent mon nom, et le nom de mes pères, Abraham et Isaac, et qu'ils multiplient très-abondamment sur la terre!

17 Alors Joseph voyant que son père mettoit sa main droite sur la tête d'Ephraïm, en eut du déplaisir; et soutenant la main de son père, il tâcha

de la lever de dessus la tête d'Ephraïm, pour la mettre sur la tête de Manassé.

18 Et Joseph dit à son père: Ce n'est pas ainsi, mon père: car celui-ci est l'aîné; mets ta main droite sur sa tête.

19 Mais son père refusa de le faire, disant: Je le sais bien, mon fils, je le sais bien. Celui-ci deviendra aussi un peuple, et même il sera grand; mais toutefois son frère, qui est le cadet, sera plus grand que lui, et sa postérité sera une multitude de nations.

20 Et en ce jour-là il les bénit, et dit: Israël bénira en toi, disant: Dieu te fasse comme à Ephraïm et à Manassé! Ainsi il mit Ephraïm devant Manassé.

21 Et Israël dit à Joseph: Voici, je m'en vais mourir; mais Dieu sera avec vous, et vous fera retourner au pays de vos pères.

22 Et je te donne, de plus qu'à tes frères, cette part de mon bien, que j'ai gagnée, avec mon épée et mon arc, sur les Amorrhéens.

CHAPITRE XLIX.

Bénédictions prophétiques de Jacob à chacun de ses fils.

ET Jacob appela ses fils, et dit: Assemblez-vous, et je vous déclarerai ce qui vous doit arriver aux derniers jours.

2 Assemblez-vous, et écoutez: Fils de Jacob, écoutez, dit-je, Israël, votre père.

3 RUBEN, tu es mon premier-né, ma force, et le commencement de ma vigueur; grand en dignité, grand en force.

4 Tu t'es débordé comme l'eau: Tu n'auras point la prééminence, car tu es monté sur la couche de ton père, et tu as souillé mon lit en y montant.

5 SIMÉON et LÉVI sont frères, instrumens de violence dans leurs demeures.

6 Que mon âme n'entre point dans leur conseil secret; que ma gloire ne soit point jointe à leur assemblée; car ils ont tué les gens en leur colère, et ils ont enlevé des bœufs pour leur plaisir.

7 Que leur colère soit maudite, car elle a été violente; et leur fureur, car elle a été rude: Je les diviserai en Jacob, et les disperserai en Israël.

8 JUDA, quant à toi, tes frères te loueront; ta main sera sur le cou de tes ennemis; les fils de ton père se prosterneront devant toi.

9 Juda est un jeune lion: Mon fils, tu es revenu de déchirer ta proie; il s'est courbé, et s'est couché comme un lion qui est en sa force, et comme un vieux lion: Qui le réveillera?

10 Le sceptre ne sera point ôté de Juda, ni le législateur d'entre ses

## GENESE L.

pieds, jusqu'à ce que le Scilo vienne; et c'est à lui qu'appartient l'assemblée des peuples.

11 Il attache à la vigne son ânon, et le petit de son ânesse à un fort bon sep: il lavera son vêtement dans le vin, et son manteau dans le sang des rains.

12 Il a les yeux vermeils de vin, et les dents blanches de lait.

13 ZABULON se logera au port des mers, et il sera au port des navires, et ses côtés s'étendront vers Sidon.

14 ISSACAR est un âne, gros et fort, qui se tient couché entre les barres des étables.

15 Il a vu que le repos étoit bon, et que le pays étoit délicieux; il baissera son épaule pour porter, et il s'assujétira à payer les tributs.

16 DAN jugera son peuple, aussi bien que les autres tribus d'Israël.

17 Dan sera un serpent sur le chemin, et un céraste dans le sentier, mordant les pâtureurs du cheval, afin que celui qui le monte tombe à la renverse.

18 O Éternel! J'ai attendu ton salut.

19 Quand à GAD, des troupes viendront le ravager; mais aussi il ravagera à la fin.

20 Le pain qui viendra d'ASCER sera excellent, et même il fournira les délices royales.

21 NEPTHALI est une biche lâchée, il fait de beaux discours.

22 JOSEPH est un rameau fertile, un rameau fertile près d'une fontaine: ses branches ont couvert la muraille.

23 On lui a donné beaucoup d'amer-tumes; on a tiré contre lui, et les archers ont été ses ennemis.

24 Mais son arc est demeuré en sa force, et ses bras et ses mains ont été renforcés par la main du puissant de Jacob; qui l'a aussi fait être le pasteur et la pierre d'Israël.

25 Cela est procédé du Dieu Fort de ton père, qui t'aidera, et du Tout-Puissant, qui te comblera des bénédictions des cieus en haut, des bénédictions de l'abîme en bas, des bénédictions du lait de mamelles et de la matrice.

26 Les bénédictions de ton père ont surpassé les bénédictions de ceux qui m'ont engendré, quand on remonteroit jusqu'au bout des collines éternelles: Elles seront sur la tête de Joseph, et sur le sommet de la tête de celui qui est Naza en entre ses frères.

27 BENJAMIN est un loup qui déchirera: Au matin il dévorera la proie, et sur le soir il partagera le butin.

28 Ce sont là les douze tribus d'Israël; et c'est ce que leur dit leur père en les bénissant: il bénit chacun d'eux de la bénédiction qui lui étoit propre.

29 Il leur fit aussi ce commande-

ment, et leur dit: Je m'en vais être recueilli vers mon peuple; enterrez-moi avec mes pères, dans la caverne qui est au champ d'Hébron, Héthien.

30 Dans la caverne qui est au champ de Macpéla, qui est vis-à-vis de Mamré, au pays de Canaan; laquelle Abraham acquit d'Hébron, Héthien, avec le champ, pour le posséder comme le lieu de son sépulcre.

31 C'est là qu'on a enterré Abraham avec Sara sa femme; c'est là qu'on a enterré Isaac et Rebecca sa femme; c'est là que j'ai enterré Léa.

32 On a acquis des Héthiens le champ, et la caverne qui y est.

33 Et quand Jacob eut achevé de donner ses ordres à ses fils, il retira ses pieds au lit, et expira; ainsi il fut recueilli vers ses peuples.

### CHAPITRE L.

#### Mort de Jacob et de Joseph.

**A**LORS Joseph se jeta sur la face de son père, et pleura sur lui, et le baisa.

2 Et Joseph commanda aux médecins qu'il avoit à son service, d'embaumer son père; et les médecins embaumèrent Israël.

3 Et on employa quarante jours à l'embaumer; car c'étoit la coutume d'embaumer les corps pendant quarante jours. Et les Egyptiens en firent le deuil soixante et dix jours.

4 Or, le temps du deuil étant passé, Joseph parla à ceux qui étoient de la maison de Pharaon, disant: Je vous prie, si j'ai trouvé grâce envers vous, faites savoir ceci à Pharaon;

5 Que mon père m'a fait jurer, et m'a dit: Voici, je m'en vais mourir; tu m'enseveliras dans le sépulcre que je me suis acquis au pays de Canaan. Maintenant donc, je te prie, que j'y monte, et que j'y enterre mon père; et je reviendrai.

6 Et Pharaon répondit: Monte, et ensevelis ton père, comme il t'y a engagé par serment.

7 Alors Joseph monta pour enterrer son père, et tous les serviteurs de Pharaon, les anciens de la maison de Pharaon, et tous les anciens du pays d'Egypte monterent avec lui.

8 Et toute la maison de Joseph et ses frères, et la maison de son père y monterent aussi, laissant seulement leurs petits enfans, et leurs troupeaux, et leurs bœufs, dans la terre de Gosen.

9 Il eut aussi avec lui des chariots, et des gens de cheval, tellement qu'il y eut un fort gros camp.

10 Et lorsqu'ils furent venus à l'aire d'Atad, qui est au-delà du Jourdain, ils firent de fort grandes et extraordinaires lamentations; et Joseph pleura son père pendant sept jours.

11 Et les Cananéens, habitans du

## EXODE I.

pays, voyant ce deuil dans l'aire d'Atad, dirent : Voilà un grand deuil parmi les Egyptiens. C'est pourquoi l'aire fut nommée Abel-Mitsraïm : Elle est au-delà du Jourdain.

12 Les fils de Jacob accomplirent donc ainsi ce qu'il leur avoit commandé.

13 Car ses fils le transportèrent au pays de Canaan, et l'ensevelirent dans la caverne du champ de Macpéla, vis-à-vis de Mamré; laquelle Abraham avoit acquise d'Héphron, Héthien, avec le champ, pour le posséder comme le lieu de son sépulchre.

14 Et après que Joseph eut enseveli son père, il retourna en Egypte avec ses frères, et tous ceux qui étoient montés avec lui pour enterrer son père.

15 Mais les frères de Joseph voyant que leur père étoit mort, dirent entre eux : Peut-être que Joseph aura de la haine contre nous, et ne manquera point de nous rendre tout le mal que nous lui avons fait.

16 C'est pourquoi ils envoyèrent dire à Joseph : Ton père, avant de mourir, nous a fait ce commandement.

17 Vous parlerez ainsi à Joseph : Je te prie, pardonne maintenant à tes frères leur crime et leur péché; car ils t'ont fait du mal. Or, maintenant je te supplie, pardonne cette iniquité aux serviteurs du Dieu de ton père. Mais Joseph pleura quand on lui fit ce discours.

18 Et ses frères étant venus vers lui, se jetèrent à ses pieds, et lui dirent : Voici, nous sommes tes serviteurs.

19 Et Joseph leur dit : Ne craignez point; car suis-je en la place de Dieu?

20 Vous aviez dessein de me faire du mal; mais Dieu a pensé en bien, pour me faire ce que vous voyez maintenant, et conserver par mon moyen la vie à un grand peuple.

21 Ne craignez donc point maintenant: Je vous entretiendrai, vous et vos familles. Et il les consola, et leur parla selon leur cœur.

22 Joseph donc demeura en Egypte, lui et la maison de son père, et il vécut cent dix ans.

23 Et Joseph vit les enfans d'Éphraïm jusqu'à la troisième génération. Makir aussi, fils de Manassé, eut des enfans qui furent élevés sur les genoux de Joseph.

24 Joseph dit ensuite à ses frères. Je m'en vais mourir, et Dieu ne manquera point de vous visiter, et il vous fera remonter de ce pays, au pays qu'il a juré de donner à Abraham, à Isaac, et à Jacob.

25 Et Joseph fit jurer les enfans d'Israël, et leur dit : Certainement Dieu vous visitera; et alors vous transporterez mes os d'ici.

26 Puis Joseph mourut, âgé de cent dix ans; et on l'embaumait, et on le mit dans un cercueil en Egypte.

## L'EXODE,

### SECOND LIVRE DE MOYSE.

#### CHAPITRE I.

*Nombre et multiplication des enfans d'Israël en Egypte. Cruauté de Pharaon.*

**C**es sont ici les noms des enfans d'Israël, qui entrèrent en Egypte avec Jacob. Ils y entrèrent chacun avec sa famille.

1 Ruben, Siméon, Lévi, et Juda.

2 Issacar, Zabulon, et Benjamin.

3 Dan, et Nephthali, Gad, et Ascer.

4 Toutes les personnes qui étoient nées de Jacob étoient soixante et dix, avec Joseph qui étoit en Egypte.

5 Or Joseph mourut, et tous ses frères, et toute cette génération-là.

6 Et les enfans d'Israël foisonnèrent et multiplièrent extraordinairement, et ils s'accrurent et devinrent très-

puissans, tellement que le pays en fut rempli.

7 Depuis il s'éleva un nouveau Roi sur l'Égypte, qui n'avoit point connu Joseph.

8 Et il dit à son peuple : Voici, le peuple des enfans d'Israël est plus grand et plus puissant que nous.

9 Venez donc : agissons prudemment avec lui, de peur qu'il ne se multiplie; que s'il arrivoit quelque guerre, il ne se joigne aussi à nos ennemis; qu'il ne combatte contre nous, et qu'il ne se retire de ce pays.

10 Ils établirent donc sur le peuple des commissaires d'impôts, pour l'accabler de charges; et le peuple bâtit des villes fortes à Pharaon; savoir, Pithom et Rahamses.

11 Mais plus on l'affigeoit, plus il croissoit et multiplioit; et les Egyptiens

## EXODE II.

voyoient avec chagrin les enfans d'Israël.

13 Et les Egyptiens faisoient servir les enfans d'Israël avec rigueur ;

14 Tellement qu'ils leur rendirent la vie amère, par une dure servitude, en les employant à faire du mortier, des briques, et toute sorte d'ouvrage qui se fait aux champs : Tout le service qu'on tiroit d'eux étoit avec rigueur.

15 Le Roi d'Egypte parla aussi aux sages-femmes Hébreues, dont l'une s'appeloit Sciphra, et l'autre Pirha.

16 Et il leur dit : Quand vous recevrez les enfans des femmes des Hébreux, et que vous les verrez sur le siège ; si c'est un fils, mettez-le à mort ; mais si c'est une fille, qu'elle vive.

17 Mais les sages-femmes craignirent Dieu, et ne firent pas ce que le Roi d'Egypte leur avoit dit ; car elles laissent vivre les fils.

18 Alors le Roi d'Egypte appela les sages-femmes, et leur dit : Pourquoi avez-vous fait cela, d'avoir laissé vivre les fils ?

19 Et les sages-femmes répondirent à Pharaon : C'est que les femmes des Hébreux ne sont point comme celles d'Egypte ; car elles sont vigoureuses ; elles ont accouché avant que la sage-femme vienne vers elles.

20 Et Dieu fit du bien aux sages-femmes ; et le peuple multiplia, et devint très-puissant.

21 Et parce que les sages-femmes craignirent Dieu, il leur édifia des maisons.

22 Alors Pharaon fit ce commandement à tout son peuple, et dit : Jetez dans le fleuve tous les fils qui naîtront ; mais laissez vivre toutes les filles.

### CHAPITRE II.

*Naissance de Moÿse, sauvé par la fille de Pharaon. Il s'enfuit en Madian.*

**O**R un homme de la maison de Lévi alla, et épousa une fille de Lévi ;

2 Laquelle conçut et enfanta un fils, et voyant qu'il étoit beau, elle le cacha pendant trois mois.

3 Mais ne le pouvant tenir caché plus long-temps, elle prit un coffret fait de joncs, et l'enduisit de bitume et de poix ; ensuite elle y mit l'enfant, et le posa parmi des roseaux sur le bord du fleuve.

4 Et sa sœur se tenoit loin pour savoir ce qui lui arriveroit.

5 Or la fille de Pharaon descendit au fleuve pour se laver, et ses filles se promenoient sur le bord du fleuve : et ayant vu le coffret au milieu des roseaux, elle envoya une de ses filles pour le prendre.

6 Et l'ayant ouvert elle vit l'enfant.

Et voici, l'enfant pleuroit. Elle en fut touchée de compassion et elle dit : C'est un des enfans des Hébreux.

7 Alors la sœur de l'enfant dit à la fille de Pharaon : Irail-je appeler une nourrice d'entre les femmes des Hébreux, et elle t'allaitera cet enfant ?

8 Et la fille de Pharaon lui répondit : Va. Et la jeune fille s'en alla, et appela la mère de l'enfant.

9 Et la fille de Pharaon lui dit : Emporte cet enfant et me l'allaite, et je te donnerai ton salaire ; et la femme prit l'enfant, et l'allaita.

10 Et quand l'enfant fut devenu grand, elle l'amena à la fille de Pharaon, qui l'adopta pour son fils ; et elle le nomma Moÿse, parce que (dit-elle) je l'ai tiré des eaux.

11 Et il arriva, lorsque Moÿse fut devenu grand, qu'il sortit vers ses frères, et qu'il vit leurs travaux ; il vit aussi un Egyptien qui frappoit un Hébreu d'entre ses frères.

12 Et ayant regardé ça et là, et voyant qu'il n'y avoit personne, il tua l'Egyptien, et le cacha dans le sable.

13 Et il sortit le second jour, et voici, deux hommes Hébreux se querelloient ; et il dit à celui qui avoit le tort : Pourquoi frappes-tu ton prochain ?

14 Mais il lui répondit : Qui t'a établi Prince et Juge sur nous ? Est-ce que tu veux me tuer, comme tu as tué l'Egyptien ? Et Moÿse craignoit, et il dit : Certainement le fait est connu.

15 Or Pharaon ayant appris ce fait-là, chercha à faire mourir Moÿse. Mais Moÿse s'enfuit de devant Pharaon, et s'arrêta au pays de Madian, et s'assit auprès d'un puits.

16 Or le Sacrificateur de Madian avoit sept filles, qui vinrent puiser de l'eau, et elles remplirent les augees, pour abreuver le troupeau de leur père.

17 Mais des bergers survinrent, et les chassèrent. Alors Moÿse se leva et les garantit, et abreuva leur troupeau.

18 Et quand elles furent retournées chez Réhuel leur père, il leur dit : Comment êtes-vous revenues sitôt aujourd'hui ?

19 Elles répondirent : Un homme Egyptien nous a délivrées de la main des bergers ; et même nous a puisé abondamment de l'eau, et a abreuvé le troupeau.

20 Alors il dit à ses filles : Et où est-il ? Pourquoi avez-vous ainsi laissé cet homme ? Appelez-le, et qu'il mange du pain.

21 Et Moÿse consentit à demeurer avec cet homme là, qui donna Sephora sa fille à Moÿse.

22 Et elle enfanta un fils, et il le

## EXODE III.

nomma Guerscom ; car, dit-il, j'ai séjourné dans un pays étranger.

23 Or il arriva long temps après, que le Roi d'Égypte mourut ; et les enfans d'Israël, qui gémissaient à cause de la servitude où ils étoient, crièrent, et le cri que la servitude leur faisoit pousser monta jusqu'à Dieu.

24 Dieu donc entendit leurs gémissemens ; et Dieu se souvint de l'alliance qu'il avoit faite avec Abraham, Isaac et Jacob.

25 Ainsi Dieu regarda les enfans d'Israël, et connut leur état.

### CHAPITRE III.

*Apparition de Dieu à Moïse dans un buisson ardent.*

**O**R Moïse païssoit le troupeau de Jéthro son beau-père, Sacrificateur de Madian ; et menant le troupeau derrière le désert, il vint à la montagne de Dieu jusqu'à Horeb.

2 Et l'Ange de l'Éternel lui apparut dans une flamme de feu, du milieu d'un buisson ; et il regarda, et voici, le buisson étoit tout en feu, mais il ne se consumoit point.

3 Alors Moïse dit : Je me détournerai maintenant, et je verrai cette grande vision, et pourquoi le buisson ne se consume point.

4 Et l'Éternel vit que Moïse s'étoit détourné pour regarder ; et Dieu l'appela du milieu du buisson, disant : Moïse, Moïse. Et il répondit : Me voici.

5 Et Dieu dit : N'approche point d'ici : Déchausse les souliers de tes pieds ; car le lieu où tu es arrêté est une terre sainte.

6 Il dit aussi : Je suis le Dieu de ton père, le Dieu d'Abraham, le Dieu d'Isaac, et le Dieu de Jacob. Et Moïse cacha son visage, parce qu'il craignoit de regarder vers Dieu.

7 Et l'Éternel dit : J'ai très-bien vu l'affliction de mon peuple qui est en Égypte ; et j'ai entendu le cri qu'ils ont jeté à cause de leurs exacteurs, et j'ai connu leurs douleurs.

8 Aussi suis-je descendu pour le délivrer de la main des Égyptiens, et pour le faire remonter de ce pays-là, en un pays bon et spacieux, en un pays où coulent le lait, et le miel ; au lieu où sont les Cananéens, les Hébreux, les Amorrhéens, les Phérésiens, les Héviens, et les Jébusiens.

9 Et maintenant, voici, le cri des enfans d'Israël est venu jusqu'à moi ; et j'ai vu aussi la manière dont les Égyptiens les oppriment.

10 Maintenant donc, viens, et je t'envoierai vers Pharaon, et tu retireras mon peuple, savoir, les enfans d'Israël, hors d'Égypte.

11 Alors Moïse répondit à Dieu : Qui suis-je, moi, que j'aie vers Pha-

raon, et que je retire les enfans d'Israël hors d'Égypte ?

12 Et Dieu dit : *Va*, car je serai avec toi ; et tu auras ce signe que c'est moi qui t'ai envoyé : Quand tu auras retiré mon peuple hors d'Égypte, vous servirez Dieu près de cette montagne.

13 Et Moïse dit à Dieu : Voici, quand je serai venu vers les enfans d'Israël, et que je leur aurai dit : Le Dieu de vos pères m'a envoyé vers vous : Alors s'ils me disent : Quel est son nom ? Que leur dirai-je ?

14 Alors Dieu dit à Moïse : JE SUIS CELUI QUI EST. Il dit aussi : Tu diras ainsi aux enfans d'Israël : Celui qui EST m'a envoyé vers vous.

15 Dieu dit encore à Moïse ; Tu diras ainsi aux enfans d'Israël : L'ÉTERNEL, le Dieu de vos pères, le Dieu d'Abraham, le Dieu d'Isaac, et le Dieu de Jacob m'a envoyé vers vous ; c'est ici mon nom éternellement, et c'est ici mon mémorial dans tous les âges.

16 Va, et assemble les anciens d'Israël, et leur dis : L'Éternel, le Dieu de vos pères m'est apparu, le Dieu d'Abraham, d'Isaac, et de Jacob, et m'a dit : Certainement je vous ai visités, et j'ai vu ce qu'on vous fait en Égypte.

17 Et j'ai dit : Je vous ferai remonter de l'Égypte où vous êtes affligés, au pays des Cananéens, des Héthiens, des Amorrhéens, des Phérésiens, des Héviens, et des Jébusiens, dans ce pays où coulent le lait, et le miel.

18 Et ils obéiront à ta parole ; et tu iras, toi et les anciens d'Israël, vers le Roi d'Égypte, et vous lui direz : L'Éternel, le Dieu des Hébreux est venu au-devant de nous. Maintenant donc nous te prions que nous allions le chemin de trois jours au désert, et que nous sacrifions à Éternel notre Dieu.

19 Or je sais que le Roi d'Égypte ne vous permettra point de vous en aller, si non par main-forte.

20 Mais j'étendrai ma main, et je frapperai l'Égypte par toutes les merveilles que je ferai au milieu d'elle ; et après cela il vous laissera aller.

21 Et je ferai que ce peuple trouvera grâce envers les Égyptiens, et il arrivera que quand vous partirez, vous ne vous en irez point à vide.

22 Mais chaque femme doit demander à sa voisine, et à l'hôtesse de sa maison, des vaisseaux d'argent et des vaisseaux d'or, et des vêtemens que vous mettrez sur vos fils, et sur vos filles ; ainsi vous dépoillerez les Égyptiens.

## EXODE IV.

### CHAPITRE IV.

*Dieu confirme Moïse dans sa vocation, et par deux signes miraculeux, et par des promesses répétées de son secours.*

**ET** Moïse répondit, et dit : Mais voici, ils ne me croiront point, et ils n'obéiront point à ma parole ; car ils diront : L'Éternel ne t'est point apparu.

2 Et l'Éternel lui dit : Qu'est-ce que tu as en ta main ? Il répondit : Une verge.

3 Il lui dit : Jette-la par terre : Et il la jeta par terre, et elle devint un serpent ; et Moïse s'enfuyoit de devant ce serpent.

4 Alors l'Éternel dit à Moïse : Étends ta main, et saisis sa queue. Et il étendit sa main, et la saisit, et elle redevenit verge en sa main.

5 Fais cela devant eux, afin qu'ils croient que l'Éternel, le Dieu de leurs pères, le Dieu d'Abraham, le Dieu d'Isaac, et le Dieu de Jacob, t'est apparu.

6 L'Éternel lui dit encore : Mets maintenant ta main dans ton sein. Et il mit sa main dans son sein : Puis il la tira ; et voici, sa main étoit blanche de lèpre comme la neige.

7 Puis Dieu dit : Remets ta main dans ton sein : Et il remit sa main dans son sein : Et l'ayant retirée hors de son sein, voici, elle étoit redevenue comme son autre chair.

8 Que s'il arrive qu'ils ne te croient point, et n'obéissent point à la voix du premier prodige : ils croiront à la voix du second.

9 Et s'il arrive qu'ils ne te croient point à ces deux prodiges, et qu'ils n'obéissent pas à ta parole, tu prendras de l'eau du fleuve, et tu la répandras sur la terre, et les eaux que tu auras prises du fleuve deviendront du sang sur la terre.

10 Et Moïse répondit à l'Éternel : Hélas, Seigneur ! Ni d'hier, ni d'avant hier, je ne suis point un homme qui ait la parole aisée, même depuis que tu as parlé à ton serviteur : car j'ai la bouche et la langue pesante.

11 Et l'Éternel lui dit : Qui a fait la bouche de l'homme ? Ou qui a fait le muet ou le sourd, ou le voyant, ou l'aveugle ? N'est-ce pas moi, l'Éternel ?

12 Va donc maintenant, et je serai avec ta bouche, et je t'enseignerai ce que tu auras à dire.

13 Et Moïse répondit : Hélas, Seigneur ! Envoie, je te prie, celui que tu dois envoyer.

14 Et la colère de l'Éternel s'embrasa contre Moïse, et il lui dit : Aaron le Lévitte n'est-il pas ton frère ? Je sais qu'il parlera très-bien. Et même le voici qui sort au-devant de toi, et

quand il te verra, il se réjouira dans son cœur.

15 Tu lui parleras donc, et tu mettras ces paroles en sa bouche, et je serai avec ta bouche et avec la sienne, et je vous enseignerai ce que vous aurez à faire.

16 Et il parlera pour toi au peuple, et ainsi il sera ta bouche, et tu lui seras à la place de Dieu.

17 Tu prendras aussi cette verge en ta main, avec laquelle tu feras ces prodiges.

18 Ainsi Moïse s'en alla, et retourna vers Jéthro, son beau-père, et il lui dit : Je te prie, que je m'en aille, et que je retourne vers mes frères qui sont en Egypte, pour voir s'ils vivent encore. Et Jéthro lui dit : Va en paix.

19 Or l'Éternel dit à Moïse, au pays de Madian : Va, et retourne en Egypte ; car tous ceux qui cherchoient ta vie sont morts.

20 Ainsi Moïse prit sa femme et ses fils, et les mit sur un âne, et retourna au pays d'Egypte. Et Moïse prit aussi la verge de Dieu en sa main.

21 L'Éternel avoit dit aussi à Moïse : Puisque tu t'en vas, et que tu retournes en Egypte, prends garde à tous les miracles que j'ai mis en ta main ; Tu les feras devant Pharaon ; mais j'endurcirai son cœur, et il ne laissera point aller le peuple.

22 Tu diras donc à Pharaon : Ainsi a dit l'Éternel ; Israël est mon fils, mon premier-né.

23 Et je t'ai dit : Laisse aller mon fils, afin qu'il me serve ; et tu as refusé de le laisser aller. Voici, je m'en vais faire mourir ton fils, ton premier-né.

24 Or il arriva que comme Moïse étoit sur le chemin, dans une hôtellerie, l'Éternel le rencontra, et chercha de le faire mourir.

25 Et Séphora prit un couteau tranchant, et en coupa le prépuce de son fils, et le jeta à ses pieds, et dit : Certainement tu m'es un époux de sang.

26 Alors l'Éternel le laissa. Et Séphora dit : Tu m'es un époux de sang, à cause de la circoncision.

27 Et l'Éternel dit à Aaron : Va-t'en au-devant de Moïse, au désert. Il y alla donc, et le rencontra en la montagne de Dieu, et il le baisa.

28 Et Moïse rapporta à Aaron toutes les paroles de l'Éternel, qui l'avoit envoyé, et tous les prodiges qu'il lui avoit commandé de faire.

29 Moïse donc poursuivit son chemin avec Aaron : et ils assemblèrent tous les anciens des enfans d'Israël.

30 Et Aaron dit toutes les paroles que l'Éternel avoit dites à Moïse, et fit les prodiges devant le peuple.

31 Et le peuple crut : et ils apprirent que l'Éternel avoit visité les enfans

## EXODE V, VI.

d'Israël, et qu'il avoit vu leur affliction; et, se prosternant *en terre*, ils adorèrent.

### CHAPITRE V.

*Moyse et Aaron demandent à Pharaon la liberté des enfans d'Israël.*

**A**PRES cela Moyse et Aaron vinrent et dirent à Pharaon: Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël; Laisse aller mon peuple, afin qu'il me célèbre une fête solennelle au désert.

2 Mais Pharaon dit: Qui est l'Éternel, que j'obéisse à sa voix, pour laisser aller Israël? Je ne connois point l'Éternel, et je ne laisserai point aller Israël.

3 Et ils dirent: le Dieu des Hébreux est venu au-devant de nous; nous te prions que nous allions *maintenant* le chemin de trois jours au désert, et que nous sacrifions à l'Éternel notre Dieu, de peur qu'il ne se jette sur nous, par la mortalité ou par l'épée.

4 Et le Roi d'Égypte leur dit: Moyse et Aaron, pourquoi détournez-vous le peuple de son ouvrage? Allez *maintenant* à votre travail.

5 Pharaon dit aussi: Voici, le peuple de ce pays est *maintenant* en grand nombre, et vous les faites chômer de leur travail:

6 Pharaon commanda ce jour-là même aux exacteurs *qui étoient* sur le peuple, et à ses commissaires, disant:

7 Vous ne donnerez plus de paille à ce peuple, pour faire des briques, comme auparavant; *mais* qu'ils aillent et qu'ils s'amassent de la paille.

8 Cependant vous leur imposerez la quantité de briques qu'ils faisoient auparavant, sans en *rien* diminuer; car ils sont gens de loisir; aussi orient-ils, disant: Allons, et sacrifions à notre Dieu.

9 Qu'on accable ces gens de travaux, et qu'ils s'y occupent, et qu'ils ne s'amusent point à des paroles de mensonge.

10 Alors les exacteurs du peuple, et ses commissaires sortirent, et dirent au peuple: Ainsi a dit Pharaon: Je ne vous donnerai plus de paille.

11 Allez vous mêmes et prenez de la paille où vous en trouverez; quoiqu'on ne diminue rien de votre travail.

12 Alors le peuple se répandit par tout le pays d'Égypte, pour amasser du chaume au lieu de la paille.

13 Et les exacteurs les pressoient, disant: Achevez vos ouvrages, chaque jour, comme quand la paille vous étoit *fournie*.

14 Même les commissaires des enfans d'Israël, que les exacteurs de Pharaon avoient établis sur eux, furent battus; et on leur dit: Pourquoi n'avez-vous pas achevé votre tâche de faire des

briques, hier et aujourd'hui, comme auparavant?

15 Alors les commissaires des enfans d'Israël vinrent crier à Pharaon, disant: Pourquoi fais-tu ainsi à tes serviteurs?

16 On ne donne point de paille à tes serviteurs, et *toutefois* on nous dit: Faites des briques. Et voici, tes serviteurs sont battus, et on en impute la faute à ton peuple.

17 Et il répondit: Vous êtes de loisir, vous êtes de loisir; c'est pourquoi vous dites: Allons, sacrifions à l'Éternel.

18 Or maintenant, allez, travaillez; car on ne vous donnera point de paille, et vous rendrez *toujours* la même quantité de briques.

19 Et les commissaires des enfans d'Israël virent qu'ils étoient dans un mauvais état; puisqu'on disoit: Vous ne diminuerez rien de vos briques de la tâche de chaque jour.

20 Et en sortant d'auprès de Pharaon, ils rencontrèrent Moyse et Aaron qui se trouvèrent devant eux.

21 Et ils leur dirent: Que l'Éternel vous regarde, et *en* juge; tu que vous nous avez mis en mauvaise odeur devant Pharaon et devant ses serviteurs: en leur mettant l'épée à la main pour nous tuer.

22 Alors Moyse retourna vers l'Éternel, et dit: Seigneur, pourquoi as-tu fait maltraiter ce peuple? Pourquoi m'as-tu envoyé?

23 Car depuis que je suis venu vers Pharaon, pour parler en ton nom, il a maltraité ce peuple, et tu n'as point délivré ton peuple.

### CHAPITRE VI.

*Dieu fait assurer les enfans d'Israël de leur délivrance.*

**E**T l'Éternel dit à Moyse: Maintenant tu verras ce que je ferai à Pharaon, car il les laissera aller, *y* étant contraint par une main forte; même contraint par une main forte, il les chassera de son pays.

2 Dieu parla encore à Moyse, et lui dit: Je suis l'Éternel.

3 Je suis apparu comme le Dieu Fort, Tout-Puissant, à Abraham, à Isaac et à Jacob; mais je n'ai point été connu d'eux par mon nom d'Éternel.

4 Et j'ai aussi établi mon alliance avec eux pour leur donner le pays de Canaan, *qui est* le pays où ils ont voyagé, auquel ils ont habité *comme* étrangers.

5 Aussi j'ai entendu les sanglots des enfans d'Israël, que les Egyptiens tiennent esclaves; et je me suis souvenu de mon alliance.

6 C'est pourquoi dis aux enfans d'Israël: Je suis l'Éternel, je vous retirerai de dessous les charges des Egyptiens,

## EXODE VII.

Je vous délivrerai de leur servitude, et je vous rachèterai à bras étendu, et par de grands jugemens.

7 Et je vous prendrai pour mon peuple; je vous serai Dieu, et vous connoîtrez que je suis l'Éternel votre Dieu, qui vous retire de dessous les charges des Egyptiens.

8 Et je vous ferai entrer au pays, pour lequel j'ai levé ma main, que je te donnerois à Abraham, à Isaac, et à Jacob, et je vous le donnerai en héritage: Je suis l'Éternel.

9 Moÿse donc parla ainsi aux enfans d'Israël; mais ils n'écouterent point Moÿse, à cause de l'angoisse de leur esprit, et à cause de la servitude où ils étoient.

10 Et l'Éternel parla à Moÿse, disant:

11 Va, et dis à Pharaon, Roi d'Égypte, qu'il laisse sortir les enfans d'Israël de son pays.

12 Alors Moÿse parla devant l'Éternel, et dit: Voici, les enfans d'Israël ne m'ont point écouté; et comment Pharaon m'écouterait-il, moi qui suis incirconcis de lèvres?

13 Cependant l'Éternel parla à Moÿse et à Aaron, et leur donna ordre d'aller trouver les enfans d'Israël, et Pharaon, Roi d'Égypte, pour retirer les enfans d'Israël du pays d'Égypte.

14 Ce sont ici les chefs des maisons de leurs pères. Les enfans de Ruben premier-né d'Israël, Hénoch et Pallu, Hetsron et Carmi. Ce sont là les familles de Ruben.

15 Et les enfans de Siméon, Jémuel, Jamin, Ohad, Jakin, Tsohar, et Sçaul, fils d'une Cananéenne. Ce sont là les familles de Siméon.

16 Et ce sont ici les noms des enfans de Lévi, selon leurs générations, Guersçon, Kehath et Mérari. Et les années de la vie de Lévi furent cent trente-sept.

17 Les enfans de Guersçon, Libni et Scimhi, selon leurs familles.

18 Et les enfans de Kémath, Hamram, Jithshar, Hébron et Huziel. Et les années de la vie de Kémath furent cent trente-trois.

19 Et les enfans de Mérari, Malhi et Musci. Ce sont là les familles de Lévi, selon leurs générations.

20 Or Hamram prit Jokbed sa tante pour femme, qui lui enfanta Aaron et Moÿse. Et les années de la vie de Hamram furent cent trente-sept.

21 Et les enfans de Jitshar, Coré, Nepheg et Zicri.

22 Et les enfans de Huziel, Misçael, Eltsaphan, et Sithri.

23 Et Aaron épousa Elisébah, fille de Hamminadab, sœur de Nahasson, et qui lui enfanta Nadab, Abihu, Eléazar et Ithamar.

24 Et les enfans de Coré, Assir, El-

kana, et Abiasaph. Ce sont là les familles des Corites.

25 Mais Eléazar, fils d'Aaron, prit pour sa femme une des filles de Puthiel, qui lui enfanta Pflinéés. Ce sont là les chefs des pères des Lévites, selon leurs familles.

26 Or c'est là cet Aaron, et c'est ce Moÿse, auxquels l'Éternel dit: Retirez les enfans d'Israël du pays d'Égypte, selon leurs bandes.

27 Ce furent eux qui parlèrent à Pharaon, Roi d'Égypte, pour retirer les enfans d'Israël d'Égypte; c'est ce Moÿse, et c'est cet Aaron.

28 Il arriva donc qu'au jour que l'Éternel parla à Moÿse au pays d'Égypte;

29 Quand, dis je, l'Éternel parla à Moÿse, disant: Je suis l'Éternel: Dis à Pharaon, Roi d'Égypte, toutes les paroles que je t'ai dites:

30 Alors Moÿse dit devant l'Éternel: Voici, je suis incirconcis de lèvres, et comment Pharaon m'écouterait-il?

### CHAPITRE VII.

*Moÿse et Aaron vont encore vers le Roi d'Égypte, et ce Prince ayant refusé de laisser sortir les enfans d'Israël, Moÿse changea en sa présence son bâton en un serpent; ensuite il changea les eaux en sang, ce qui fut la première des dix plaies dont Dieu frappa l'Égypte. Mais les magiciens de Pharaon, ayant contrefait ces deux miracles, ce Prince persista dans sa résolution.*

**E**T l'Éternel dit à Moÿse: Voici, je t'ai établi pour tenir la place de Dieu vers Pharaon, et Aaron ton frère sera ton Prophète.

2 Tu diras toutes les choses que je t'aurai commandées, et Aaron ton frère parlera à Pharaon, afin qu'il laisse aller les enfans d'Israël hors de son pays.

3 Mais j'endurcirai le cœur de Pharaon, et je multiplierai mes prodiges et mes miracles au pays d'Égypte.

4 Et Pharaon ne vous écouterait point; mais je mettrai ma main sur l'Égypte, et je retirerai mes armées; savoir, mon peuple, les enfans d'Israël, du pays d'Égypte par de grands jugemens.

5 Alors les Egyptiens sauront que je suis l'Éternel; quand j'aurai étendu ma main sur l'Égypte, et que j'aurai retiré les enfans d'Israël d'entr'eux.

6 Moÿse donc et Aaron firent comme l'Éternel leur avoit commandé; ils firent ainsi.

7 Or Moÿse étoit âgé de quatre-vingts ans, et Aaron de quatre-vingt trois, quand ils parlèrent à Pharaon.

8 Et l'Éternel parla à Moÿse et à Aaron, disant:



## EXODE VIII.

9 Quand Pharaon vous parlera, et vous dira : Faites un miracle ; alors tu diras à Aaron : prends ta verge, et la jette devant Pharaon, et elle deviendra un dragon.

10 Moïse donc et Aaron vinrent vers Pharaon, et firent comme l'Éternel avoit commandé. Et Aaron jeta sa verge devant Pharaon, et devant ses serviteurs, et elle devint un dragon.

11 Mais Pharaon fit venir aussi les sages, et les enchanteurs ; et ces magiciens d'Égypte firent la même chose par leurs enchantemens.

12 Ils jetèrent donc chacun leurs verges, et elles devinrent des dragons ; mais la verge d'Aaron engloutit leurs verges.

13 Et le cœur de Pharaon s'endurcit, et il ne les écouta point, selon que l'Éternel en avoit parlé.

14 Et l'Éternel dit à Moïse : Le cœur de Pharaon est appesanti ; il a refusé de laisser aller le peuple.

15 Va-t-en dès le matin vers Pharaon ; voici, il sortira vers l'eau ; tu te présenteras donc devant lui sur le rivage du fleuve ; et tu prendras en ta main la verge qui a été changée en serpent.

16 Et tu lui diras : L'Éternel, le Dieu des Hébreux m'a envoyé vers toi, disant : Laisse aller mon peuple, afin qu'il me serve au désert ; et voici, tu ne m'as point écouté jusqu'ici.

17 Ainsi a dit l'Éternel : A ceci tu sauras que je suis l'Éternel : Voici, je m'en vais frapper de la verge qui est en ma main les eaux du fleuve ; et elles seront changées en sang.

18 Et le poisson qui est dans le fleuve, mourra, et le fleuve deviendra puant, et les Égyptiens se travailleront beaucoup pour boire des eaux du fleuve.

19 L'Éternel dit aussi à Moïse ; Dis à Aaron, prends ta verge, et étends ta main sur les eaux des Égyptiens, sur leurs rivières, sur leurs ruisseaux, et sur leurs marais, et sur tous les amas de leurs eaux ; et elles deviendront du sang ; et il y aura du sang, par-tout le pays d'Égypte, dans les vaisseaux de bois et de pierre.

20 Moïse donc et Aaron firent comme l'Éternel avoit commandé. Et Aaron ayant levé la verge, en frappa les eaux du fleuve ; Pharaon et ses serviteurs le voyant ; et toutes les eaux qui étoient au fleuve furent changées en sang.

21 Le poisson aussi qui étoit dans le fleuve, mourut ; et le fleuve en devint puant, tellement que les Égyptiens ne pouvoient boire des eaux du fleuve ; et il y eut du sang par-tout le pays d'Égypte.

22 Les magiciens d'Égypte firent la même chose par leurs enchantemens. Et le cœur de Pharaon s'endurcit ;

tellement qu'il ne les écouta point, selon que l'Éternel en avoit parlé.

23 Et Pharaon leur ayant tourné le dos vint en sa maison, et n'appliqua point encore son cœur à cela.

24 Or tous les Égyptiens creusèrent autour du fleuve pour trouver de l'eau à boire, parce qu'ils ne pouvoient pas boire de l'eau du fleuve.

25 Et il se passa sept jours, depuis que l'Éternel eut frappé le fleuve.

### CHAPITRE VIII.

*Moïse frappe l'Égypte de la seconde peste, qui fut celle des grenouilles ; de la troisième, qui fut celle des poux, et que les magiciens ne purent contrefaire, et de la quatrième, qui fut celle des insectes.*

**A** PRES cela l'Éternel dit à Moïse : Va vers Pharaon, et lui dis : Ainsi a dit l'Éternel : Laisse aller mon peuple, afin qu'il me serve.

2 Que si tu refuses de le laisser aller, voici, je m'en vais frapper de grenouilles tous tes pays.

3 Et le fleuve produira une infinité de grenouilles, qui monteront et entreront dans ta maison, et dans la chambre où tu couches, et sur ton lit, et dans la maison de tes serviteurs, et parmi tout ton peuple, et dans tes fours, et dans tes mais.

4 Ainsi les grenouilles monteront sur toi, sur ton peuple, et sur tous tes serviteurs.

5 L'Éternel donc dit à Moïse : Dis à Aaron : Étends ta main avec ta verge sur les fleuves, sur les rivières, et sur les marais, et fais monter les grenouilles sur le pays d'Égypte.

6 Ainsi Aaron étendit sa main sur les eaux de l'Égypte, et les grenouilles montèrent et couvrirent le pays d'Égypte.

7 Et les magiciens firent la même chose par leurs enchantemens, et firent monter des grenouilles sur le pays d'Égypte.

8 Alors Pharaon appela Moïse et Aaron, et dit : Fléchissez l'Éternel par vos prières, afin qu'il retire les grenouilles de dessus moi et de dessus mon peuple ; et je laisserai aller le peuple, afin qu'ils sacrifient à l'Éternel.

9 Et Moïse dit à Pharaon : Glorifie-toi sur moi : Pour quel temps fléchirai-je, par mes prières, l'Éternel, pour toi et pour tes serviteurs, et pour ton peuple, afin qu'il extermine les grenouilles loin de toi, et de tes maisons ? Il n'en demeurera que dans le fleuve.

10 Alors il répondit : Pour demain. Et Moïse dit : Il sera fait selon ta parole, afin que tu saches qu'il n'y a nul tel que l'Éternel, notre Dieu.

11 Les grenouilles donc se retireront de toi, et de tes maisons, et de tes

## EXODE IX.

serviteurs, et de ton peuple; il n'en demeurera que dans le fleuve.

12 Alors Moïse et Aaron sortirent d'avec Pharaon. Et Moïse cria à l'Éternel, à l'occasion des grenouilles qu'il avoit fait venir sur Pharaon.

13 Et l'Éternel fit selon la parole de Moïse. Ainsi les grenouilles moururent, *tellement qu'elles ne furent plus dans les maisons, ni dans les villages, ni à la campagne.*

14 Et il les amassèrent par monceaux, et la terre en devint puante.

15 Mais Pharaon voyant qu'il avoit du relâche, appesantit son cœur, et ne les écouta point, selon que l'Éternel en avoit parlé.

16 Et l'Éternel dit à Moïse: Dis à Aaron: Étends ta verge, et frappe la poussière de la terre, et elle deviendra des poux par-tout le pays d'Égypte.

17 Et ils firent ainsi: Aaron étendit sa main avec sa verge, et frappa la poussière de la terre, et elle devint des poux, sur les hommes et sur les bêtes: Toute la poussière du pays devint des poux dans tout le pays d'Égypte.

18 Et les magiciens voulurent faire la même chose par leurs enchantemens, pour produire des poux; mais ils ne purent. Les poux donc furent, tant sur les hommes que sur les bêtes.

19 Alors les magiciens dirent à Pharaon: C'est ici le doigt de Dieu. Toutefois le cœur de Pharaon s'endurçit, et il ne les écouta point, selon que l'Éternel en avoit parlé.

20 Puis l'Éternel dit à Moïse: Lève-toi de bon matin, et te présente devant Pharaon. Voici, il sortira vers l'eau; et tu lui diras: Ainsi a dit l'Éternel, laisse aller mon peuple, afin qu'il me serve.

21 Car si tu ne laisses pas aller mon peuple, voici, je m'en vais envoyer contre toi, contre tes serviteurs, contre ton peuple et contre tes maisons, un mélange d'insectes; et les maisons des Égyptiens seront remplies de ce mélange, et la terre aussi sur laquelle ils seront.

22 Mais je distinguerai en ce jour-là la terre de Gosçen, où se tient mon peuple, tellement qu'il n'y aura nul mélange d'insectes; afin que tu saches que je suis l'Éternel, le Dieu de toute la terre.

23 Et je mettrai de la différence entre ton peuple et mon peuple. Demain ce prodige se fera.

24 Et l'Éternel le fit ainsi: Et un grand mélange d'insectes entra dans la maison de Pharaon, et dans chaque maison de ses serviteurs, et dans tout le pays d'Égypte: La terre fut gâtée de ce mélange d'insectes.

25 Alors Pharaon appela Moïse et

Aaron, et dit: Allez, sacrifiez à votre Dieu dans ce pays.

26 Mais Moïse dit: Il ne seroit pas à propos de faire ainsi; car ce que nous sacrifierons à l'Éternel, notre Dieu, seroit une abomination pour les Égyptiens. Voici, si nous sacrifions l'abomination des Égyptiens devant leurs yeux, ne nous lapideroient-ils pas?

27 Nous irons le chemin de trois jours au désert, et nous sacrifierons à l'Éternel, notre Dieu, comme il nous dira.

28 Alors Pharaon dit: Je vous laisserai aller pour sacrifier au désert à l'Éternel, votre Dieu, *pourvu seulement que vous n'alliez pas plus loin. Fléchissez l'Éternel, pour moi, par vos prières.*

29 Et Moïse dit: Voici, je sors d'avec toi, et je fléchirai par prières l'Éternel, afin que le mélange d'insectes se retire demain de Pharaon, de ses serviteurs, et de son peuple. Mais que Pharaon ne continue point à se moquer, en ne laissant point aller le peuple pour sacrifier à l'Éternel.

30 Alors Moïse sortit d'avec Pharaon, et fléchit l'Éternel par prières.

31 Et l'Éternel fit selon la parole de Moïse: Et le mélange d'insectes se retira de Pharaon, et de ses serviteurs et de son peuple; il ne resta pas un seul insecte.

32 Mais Pharaon appesantit son cœur encore cette fois, et ne laissa point aller le peuple.

### CHAPITRE IX.

*Dieu frappe l'Égypte de la cinquième plaie, qui fut la mortalité sur le bétail; de la sixième, qui fut celle des ulcères; et de la septième, qui fut un orage, accompagné de grêle et de tonnerre.*

**A**LORS l'Éternel dit à Moïse: Va vers Pharaon, et lui dis: Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu des Hébreux: Laisse aller mon peuple, afin qu'il me serve:

2 Car si tu refuses de le laisser aller, et si tu le retiens encore,

3 Voici, la main de l'Éternel sera sur ton bétail qui est aux champs, sur les chevaux, sur les ânes, les chameaux, les bœufs et les brebis; savoir, une très-grande mortalité.

4 Et l'Éternel distinguera le bétail des Israélites, d'avec le bétail des Égyptiens; en sorte que rien de ce qui est aux enfans d'Israël ne mourra.

5 Et l'Éternel assigna un terme, disant: Demain l'Éternel fera ceci dans le pays.

6 L'Éternel donc fit cela dès le lendemain; et tout le bétail des Égyptiens mourut; mais du bétail des enfans d'Israël, il n'en mourut pas une seule bête.

## EXODE IX.

7 Et Pharaon envoya voir ; et voici, il n'y avoit pas une seule bête morte du bétail des enfans d'Israël. Toute-fois le cœur de Pharaon s'appesantit, et il ne laissa point aller le peuple.

8 Alors l'Éternel dit à Moïse et à Aaron : Prenez plein vos mains de cendres de fournaise : et que Moïse les répande vers les cieus en la présence de Pharaon :

9 Et ces cendres deviendront de la poussière sur tout le pays d'Égypte ; et il s'en fera des ulcères bourgeonnans en pustules, tant sur les hommes que sur les bêtes, dans tout le pays d'Égypte.

10 Ils prirent donc de la cendre de fournaise, et se tinrent devant Pharaon : et Moïse la répandit vers les cieus, et il s'en forma des ulcères bourgeonnans en pustules, dans les hommes et dans les bêtes.

11 Et les magiciens ne purent se tenir devant Moïse, à cause des ulcères ; car les magiciens avoient des ulcères, comme tous les Égyptiens.

12 Et l'Éternel endurcit le cœur de Pharaon ; et il ne les écouta point, selon que l'Éternel en avoit parlé à Moïse.

13 Puis l'Éternel dit à Moïse : Lève-toi de bon matin, et te présente devant Pharaon, et lui dis : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu des Hébreux ; laisse aller mon peuple, afin qu'il me serve.

14 Car, à ce coup, je vais faire venir toutes mes plaies dans ton cœur, et sur tes serviteurs, et sur ton peuple ; afin que tu saches qu'il n'y en a point de semblable à moi sur la terre.

15 Car, maintenant, si j'eusse étendu ma main, je t'aurois frappé de mortalité, toi et ton peuple, et tu aurois été effacé de la terre.

16 Mais certainement je t'ai fait subsister pour ce sujet, afin que tu fasses voir ma puissance, et afin que mon nom soit célébré par toute la terre.

17 T'élèves-tu encore contre mon peuple, pour ne le laisser point aller ?

18 Voici, je m'en vais faire pleuvoir demain à cette même heure une si grosse grêle, qu'il n'y en a point eu de semblable en Égypte, depuis le jour qu'elle a été fondée jusqu' à présent.

19 Maintenant donc, envoie rassembler ton bétail, et tout ce que tu as à la campagne ; car la grêle tombera sur tous les hommes, et sur les bêtes qui se trouveront à la campagne, et qu'on n'aura pas fait retirer dans la maison, et ils mourront.

20 Celui des serviteurs de Pharaon, qui craignit la parole de l'Éternel, fit promptement retirer, dans les maisons, ses serviteurs et ses bêtes.

21 Mais celui qui n'appliqua point son cœur à la parole de l'Éternel, laissa

ses serviteurs et ses bêtes à la campagne.

22 Alors l'Éternel dit à Moïse : Étends ta main vers les cieus, et il y aura de la grêle sur tout le pays d'Égypte, sur les hommes et sur les bêtes, et sur toutes les herbes des champs, au pays d'Égypte.

23 Moïse donc étendit sa verge vers les cieus, et l'Éternel fit tonner et grêler, et le feu se promenoit sur la terre, et l'Éternel fit pleuvoir de la grêle sur le pays d'Égypte.

24 Et il y eut de la grêle, avec du feu mêlé parmi la grêle, qui étoit si prodigieuse, qu'il n'y en a point eu de semblable dans tout le pays d'Égypte, depuis qu'elle étoit devenue nation.

25 Et la grêle frappa dans tout le pays d'Égypte tout ce qui étoit aux champs, depuis les hommes jusqu'aux bêtes. La grêle frappa aussi toutes les herbes des champs, et brisa tous les arbres des champs.

26 Il n'y eut que la contrée de Gosen, où étoient les enfans d'Israël, où il n'y eut point de grêle.

27 Alors Pharaon envoya appeler Moïse et Aaron, et leur dit : J'ai péché cette fois : L'Éternel est juste, mais moi et mon peuple nous sommes méchans.

28 Fléchissez par prières l'Éternel ; que ce soit assez, et que Dieu ne fasse plus tonner ni grêler ; car je vous laisserai aller, et on ne vous arrêtera plus.

29 Alors Moïse dit : Aussitôt que je serai sorti de la ville, j'étendrai mes mains vers l'Éternel ; et les tonnerres cesseront, et il n'y aura plus de grêle, afin que tu saches que la terre est à l'Éternel.

30 Mais quant à toi et à tes serviteurs, je sais que vous ne craignez pas encore l'Éternel Dieu.

31 Or le lin et l'orge avoient été frappés. Car l'orge étoit en épis, et le lin étoit en tuyau.

32 Mais le blé et l'épeautre ne furent point frappés, parce qu'ils étoient cachés.

33 Moïse donc étant sorti de la ville, d'avec Pharaon, étendit ses mains à l'Éternel ; et les tonnerres cessèrent, et la grêle, et la pluie ne tomba plus sur la terre.

34 Et Pharaon voyant que la pluie, la grêle, et les tonnerres avoient cessé, continua encore à pécher, et il appesantit son cœur, lui et ses serviteurs.

35 Le cœur donc de Pharaon s'endurcit, et il ne laissa point aller les enfans d'Israël, selon que l'Éternel en avoit parlé à Moïse.

## EXODE X.

### CHAPITRE X.

*Moyse frappe l'Égypte de la huitième plaie, qui fut celle des sauterelles. Après cela Dieu envoya la neuvième plaie, qui fut celle des ténèbres. Pharaon en fut tellement touché, qu'il consentit que les Israélites sortissent, pourvu que leur bétail restât : Mais Moyse n'ayant pas voulu accepter cette condition, Pharaon lui ordonna de ne plus se présenter devant lui.*

**E**t l'Éternel dit à Moyse : Va vers Pharaon ; car j'ai appesanti son cœur, et le cœur de ses serviteurs, afin que je mette au dedans de lui les prodiges que je m'en vais faire.

2 Et afin que tu racontes, ton fils et le fils de ton fils l'entendant, ce que j'aurai fait en Égypte, et les prodiges que j'aurai faits au milieu d'eux ; et vous saurez que je suis l'Éternel.

3 Moyse donc et Aaron vinrent vers Pharaon, et lui dirent : Ainsi a dit l'Éternel le Dieu des Hébreux : Jusques à quand refuseras-tu de t'humilier devant ma face ? Laisse aller mon peuple, afin qu'il me serve.

4 Car si tu refuses de laisser aller mon peuple, voici, je vais faire venir demain des sauterelles en tes pays ;

5 Qui couvriront toute la surface de la terre, tellement qu'on ne pourra voir la terre ; qui brouteront le reste de ce qui est échappé, que la grêle vous a laissés ; qui brouteront tous les arbres qui poussent dans les champs :

6 Et qui rempliront tes maisons, et les maisons de tous tes serviteurs, et les maisons de tous les Égyptiens ; ce que tes pères n'ont point vu, ni les pères de tes pères, depuis le jour qu'ils ont été sur la terre, jusqu'à ce jour. Et ayant tourné le dos à Pharaon, il sortit d'avec lui.

7 Et les serviteurs de Pharaon lui dirent : Jusqu'à quand celui-ci nous sera-t-il en piège ? Laisse aller ces gens, et qu'ils servent l'Éternel leur Dieu. Ne vois-tu pas déjà que l'Égypte est perdue ?

8 Alors on fit revenir Moyse et Aaron vers Pharaon, et il leur dit : Allez, servez l'Éternel votre Dieu. Qui sont tous ceux qui iront ?

9 Et Moyse répondit : Nous irons avec nos jeunes gens et nos vieillards, avec nos fils et nos filles, avec nos brebis et nos bœufs ; car nous avons à célébrer une fête solennelle à l'Éternel.

10 Alors il leur dit : Ainsi l'Éternel soit avec vous, comme je vous laisserai aller, vous et vos petits-enfants. Gardez, car le mal est devant vous.

11 Il n'en sera pas ainsi : Mais vous autres hommes allez maintenant et servez l'Éternel ; car c'est ce que vous demandez. Et on les chassa de devant Pharaon.

12 Alors l'Éternel dit à Moyse : Étends ta main sur le pays d'Égypte, pour faire venir les sauterelles, afin qu'elles montent sur le pays d'Égypte, et broutent toute l'herbe de la terre, et tout ce que la grêle a laissé de reste.

13 Moyse donc étendit sa verge sur le pays d'Égypte, et l'Éternel fit passer sur le pays un vent oriental, tout ce jour-là et toute la nuit ; et au matin le vent oriental avoit amené les sauterelles.

14 Et il fit monter les sauterelles sur tout le pays d'Égypte, et il les posa dans toutes les contrées d'Égypte ; elles étoient en très-grand nombre. Il n'y en avoit point eu avant elles de semblables, et il n'y en aura point de semblables après elles.

15 Et elles couvrirent la surface de tout le pays, tellement que la terre en fut couverte ; et elles broutèrent toute l'herbe de la terre, et tout le fruit des arbres, que la grêle avoit laissés, et il ne demeura aucune verdure aux arbres, ni aux herbes des champs dans tout le pays d'Égypte.

16 Alors Pharaon fit appeler en diligence Moyse et Aaron, et dit : J'ai péché contre l'Éternel votre Dieu et contre vous.

17 Or, maintenant, je te prie, pardonne-moi mon péché, seulement pour cette fois ; et fléchissez l'Éternel votre Dieu par prières, afin qu'il retire de dessus moi seulement cette mort.

18 Il sortit donc d'avec Pharaon, et fléchit l'Éternel par prières.

19 Et l'Éternel fit lever un vent contraire, très-fort, occidental, qui enleva les sauterelles, et les enfonça dans la mer rouge : Il ne resta pas une seule sauterelle dans toutes les contrées de l'Égypte.

20 Mais l'Éternel endurcit le cœur de Pharaon, et il ne laissa point aller les enfans d'Israël.

21 Alors l'Éternel dit à Moyse : Étends ta main vers les cieus, et qu'il y ait des ténèbres sur le pays d'Égypte, si épaisses qu'on les puisse toucher de ta main.

22 Moyse donc étendit sa main vers les cieus ; et il y eut des ténèbres fort obscures dans tout le pays d'Égypte, pendant trois jours.

23 De sorte que l'on ne se voyoit pas l'un l'autre, et nul ne se leva du lieu où il étoit, pendant trois jours ; mais tous les enfans d'Israël jouirent de la lumière dans le lieu de leurs demeures.

24 Alors Pharaon appela Moyse, et dit : Allez, servez l'Éternel ; que seulement vos brebis et vos bœufs demeurent ; même vos petits-enfants iront avec vous.

25 Mais Moyse répondit : Tu nous laisseras aussi prendre les sacrifices et

## E X O D E XI, XII.

les holocaustes que nous ferons à l'Éternel notre Dieu.

26 Et même nos troupeaux viendront avec nous, sans qu'il en demeure un ongle; car nous en prendrons pour servir l'Éternel notre Dieu; et nous ne savons pas avec quoi nous devons servir l'Éternel, jusqu'à ce que nous soyons parvenus en ce lieu-là.

27 Mais l'Éternel endurcit le cœur de Pharaon, de sorte qu'il ne voulut point les laisser aller.

28 Et Pharaon lui dit: Retire-toi de devant moi, et donne-toi garde de voir davantage ma face; car au jour que tu verras ma face tu mourras.

29 Alors Moïse répondit: Tu as bien dit: Je ne verrai plus jamais ta face.

### CHAPITRE XI.

*Dieu dit à Moïse qu'il alloit envoyer la dixième, et la dernière plaie sur l'Égypte, qui seroit celle de la mort des premiers-nés, et qu'après cela le peuple d'Israël sortiroit avec liberté; et il ordonne que les Israélites empruntent des vaisseaux d'or et d'argent des Égyptiens, et qu'ils les emportent.*

**O**R l'Éternel avoit dit à Moïse: Je ferai venir encore une plaie sur Pharaon, et sur l'Égypte; et après cela il vous laissera aller tout-à-fait, et certainement il vous chassera.

2 Parle maintenant, le peuple l'entendant, afin que chacun demande à son voisin, et chacune à sa voisine, des vaisseaux d'argent, et des vaisseaux d'or.

3 Et l'Éternel avoit fait trouver grâce au peuple devant les Égyptiens. Et même Moïse étoit estimé comme un fort grand homme au pays d'Égypte, tant par les serviteurs de Pharaon, que par le peuple.

4 Et Moïse dit: Ainsi a dit l'Éternel: Sur le minuit je passerai au travers de l'Égypte:

5 Et tout premier-né mourra au pays d'Égypte, depuis le premier-né de Pharaon, qui devoit être assis sur son trône, jusqu'au premier-né de la servante qui est au moulin; même tout premier-né des bêtes.

6 Et il y aura un si grand cri dans tout le pays d'Égypte, qu'il n'y en eut jamais, et qu'il n'y en aura jamais de semblable.

7 Mais parmi tous les enfans d'Israël, un chien ne remuera point sa langue, depuis l'homme jusqu'aux bêtes; afin que vous sachiez que Dieu aura mis de la différence entre les Égyptiens, et les Israélites.

8 Et tous tes serviteurs viendront vers moi, et se prosterneront devant moi, disant: Sors, toi, et tout le peuple qui est sous toi: et après cela je partirai. Ainsi Moïse sortit d'avec

Pharaon dans une très-grande indignation.

9 L'Éternel donc avoit dit à Moïse: Pharaon ne vous écoutera point; afin que mes miracles soient multipliés dans le pays d'Égypte.

10 Et Moïse, et Aaron firent tous ces miracles-là devant Pharaon. Et l'Éternel endurcit le cœur de Pharaon, tellement qu'il ne laissa point aller les enfans d'Israël hors de son pays.

### CHAPITRE XII.

*Institution de la Pâque. Mort des premiers-nés. Départ du peuple hors d'Égypte.*

**E**T l'Éternel avoit parlé à Moïse, et à Aaron au pays d'Égypte, disant:

2 Ce mois vous sera le commencement des mois; il vous sera le premier des mois de l'année.

3 Parlez à toute l'assemblée d'Israël, disant: Qu'au dixième jour de ce mois, chacun d'eux prenne un agneau, ou un chevreau, selon les familles des pères: un agneau ou un chevreau, chacun pour sa famille.

4 Mais si la famille est moindre qu'il ne faut, pour manger un agneau ou un chevreau, qu'il prenne son voisin, qui est près de sa maison, selon le nombre des personnes, vous compterez combien il en faudra pour manger un agneau ou un chevreau, ayant égard à ce que chacun de vous peut manger.

5 Or l'agneau, ou le chevreau, sera sans défaut, mâle, et de l'année; vous le prendrez d'entre les brebis ou d'entre les chèvres.

6 Et vous le tiendrez en garde jusqu'au quatorzième jour de ce mois, et toute la congrégation de l'assemblée d'Israël l'égorgera entre les deux vèpres.

7 Et ils prendront de son sang, et ils le mettront sur les deux poteaux, et sur le linteau de la porte des maisons où ils le mangeront.

8 Et ils en mangeront la chair rôtie au feu, cette nuit-là; ils la mangeront avec des pains sans levain, et avec des herbes amères.

9 N'en mangez rien à demi cuit, ni qui ait été bouilli dans l'eau, mais qu'il soit rôti au feu; sa tête avec ses jambes, et ses entrailles.

10 Et n'en laissez rien de reste jusqu'au matin; mais s'il en reste quelque chose au matin, vous le brûlerez au feu.

11 Et vous le mangerez ainsi avec vos reins ceints, vos souliers en vos pieds, et votre bâton en votre main, et vous le mangerez à la hâte: C'est la Pâque de l'Éternel.

12 Car je passerai cette nuit-là par le pays d'Égypte, et je frapperai tout premier-né au pays d'Égypte, depuis les hommes jusqu'aux bêtes; et j'ex-

## EXODE XII.

ercerai des jugemens sur tous les dieux de l'Égypte : Je suis l'Éternel.

13 Et le sang sera pour signe sur les maisons où vous serez ; car je verrai le sang, et je passerai par dessus vous, et il n'y aura point de plaie parmi vous pour détruire, lorsque je frapperai le pays d'Égypte.

14 Et ce jour vous sera en mémorial, et vous le célébrerez comme une fête solennelle à l'Éternel, dans vos âges ; vous le célébrerez comme une fête solennelle, par une ordonnance perpétuelle.

15 Vous mangerez pendant sept jours des pains sans levain ; mais vous ôterez dès le premier jour le levain de vos maisons. Car si quelqu'un mange du pain levé, depuis le premier jour jusqu'au septième, cette personne-là sera retranchée d'Israël.

16 Au premier jour il y aura une sainte convocation ; il y en aura aussi une au septième jour : Il ne se fera aucune œuvre en ce jour-là ; seulement on vous apprêtera ce que chaque personne doit manger.

17 Vous observerez donc les pains sans levain ; car en ce même jour-là j'aurai retiré vos troupes du pays d'Égypte : Vous observerez ce jour-là dans vos âges, par ordonnance perpétuelle.

18 Au premier mois, au quatorzième jour du mois, vous mangerez le soir des pains sans levain, jusqu'au vingtième jour du mois, au soir.

19 Il ne se trouvera point de levain dans vos maisons, pendant sept jours ; car si quelqu'un mange du pain levé, cette personne-là sera retranchée de l'assemblée d'Israël, tant celui qui habite comme étranger, que celui qui est né au pays.

20 Vous ne mangerez point de pain levé ; dans tous les lieux où vous demeurerez vous mangerez des pains sans levain.

21 Moïse donc appela tous les anciens d'Israël, et leur dit : Choisissez, et prenez un petit d'entre les brebis ou d'entre les chèvres, selon vos familles, et égorguez la Pâque.

22 Et vous prendrez un bouquet d'hysope, vous le tremperez dans le sang qui sera dans un bassin, et vous arroserez du sang qui sera au bassin le linteau, et les deux poteaux ; et nul de vous ne sortira de la porte de sa maison, jusqu'au matin.

23 Car l'Éternel passera pour frapper l'Égypte, et il verra le sang sur le linteau, et aux deux poteaux, et l'Éternel passera par-dessus la porte, et ne permettra point que le destructeur entre dans vos maisons, pour frapper.

24 Vous garderez ceci comme une ordonnance perpétuelle pour vous, et pour vos enfans.

25 Quand donc vous serez entrés au pays que l'Éternel vous donnera, selon qu'il en a parlé, vous observerez cette cérémonie.

26 Et quand vos enfans vous diront : Que vous signifie cette cérémonie ?

27 Alors vous répondrez : C'est le sacrifice de la Pâque à l'Éternel, qui passa en Égypte par-dessus les maisons des enfans d'Israël, quand il frappa l'Égypte, et qu'il préserva nos maisons. Alors le peuple s'inclina et se prosterna.

28 Ainsi les enfans d'Israël s'en allèrent, et firent comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse et à Aaron ; ils le firent ainsi.

29 Et il arriva qu'à minuit l'Éternel frappa tous les premiers-nés du pays d'Égypte, depuis le premier-né de Pharaon, qui devoit être assis sur son trône, jusqu'aux premiers-nés des captifs qui étoient dans la prison avec tous les premiers-nés des bêtes.

30 Et Pharaon se leva de nuit, lui et ses serviteurs, et tous les Égyptiens ; et il y eut un grand cri en Égypte ; parce qu'il n'y avoit aucune maison où il n'y eût un mort.

31 Il appela donc Moïse et Aaron de nuit, et dit : Levez-vous, sortez du milieu de mon peuple, tant vous, que les enfans d'Israël, et vous en allez ; servez l'Éternel, comme vous en avez parlé.

32 Prenez aussi vos brebis et vos bœufs, selon que vous en avez parlé, et vous en allez, et me bénissez aussi.

33 Et les Égyptiens forçoient le peuple, et se hâtoient de les faire sortir du pays ; car ils disoient : Nous sommes tous morts.

34 Le peuple donc prit sa pâte, avant qu'elle fût levée, ayant leurs mains liées avec leurs vêtements sur les épaules.

35 Or les enfans d'Israël avoient fait selon ce que Moïse leur avoit dit, et avoient emprunté des Égyptiens des vaisseaux d'argent et d'or, et des vêtements.

36 Et l'Éternel avoit fait trouver grâce au peuple auprès des Égyptiens, qui les leur avoient prêtés ; de sorte qu'ils dépouillèrent les Égyptiens.

37 Ainsi les enfans d'Israël étant partis de Rahmeses, vinrent à Succoth, environ six cent mille hommes de pied, sans les petits enfans.

38 Il s'en alla aussi avec eux un grand amas de toutes sortes de gens, et de brebis et de bœufs, et de fort grands troupeaux.

39 Et parce qu'ils avoient été chassés d'Égypte, et qu'ils n'avoient pas pu tarder plus long-temps, et qu'ils ne s'étoient apprêtés aucune provision, ils cuisirent par gâteaux, sans levain, la pâte qu'ils avoient emportée d'Égypte ; car ils ne l'avoient point fait lever.

## EXODE XIII.

40 Or la demeure que les enfans d'Israël firent en Egypte; fut de quatre cent trente ans.

41 Il arriva donc au bout de quatre cent trente ans; il arriva, *dis-je*, en ce propre jour-là, que toutes les troupes de l'Éternel sortirent du pays d'Égypte.

42 C'est la nuit qu'on doit observer à l'honneur de l'Éternel; parce qu'alors il les retira du pays d'Égypte: Cette nuit-là doit être observée à l'honneur de l'Éternel, par tous les enfans d'Israël en leurs âges.

43 L'Éternel dit aussi à Moïse et à Aaron: C'est ici l'ordonnance de la Pâque: Nul étranger n'en mangera.

44 Mais tout esclave qu'on aura acheté par argent sera circoncis, et alors il en mangera.

45 L'étranger et le mercenaire n'en mangeront point.

46 On la mangera dans une même maison, et vous n'emporterez point de sa chair hors de la maison, et vous n'en casserez point les os.

47 Toute l'assemblée d'Israël la fera.

48 Que si quelque étranger qui habite chez toi veut faire la Pâque à l'Éternel, que tout mâle qui lui appartient soit circoncis, et alors il s'approchera pour la faire, et il sera comme celui qui est né dans le pays; mais nul incirconcis n'en mangera.

49 Il y aura une même loi pour celui qui est né au pays, et pour l'étranger qui habite parmi vous.

50 Tous les enfans d'Israël firent comme l'Éternel avoit commandé à Moïse et à Aaron; ils firent ainsi.

51 Il arriva donc en ce même jour-là, que l'Éternel retira les enfans d'Israël du pays d'Égypte, selon leurs bandes.

### CHAPITRE XIII.

*Moïse réitère la loi touchant l'observation de la Pâque; il prescrit celle de la consécration des premiers-nés. Il marque ensuite, que Dieu voulut que les enfans d'Israël prissent le chemin du désert, après qu'ils furent sortis d'Égypte.*

**ET** l'Éternel parla à Moïse, disant :

2 Sanctifie-moi tout premier-né, tout ce qui naît le premier parmi les enfans d'Israël, tant des hommes que des bêtes; car il est à moi.

3 Et Moïse dit au peuple: Souvenez-vous de jour-là auquel vous êtes sortis d'Égypte, de la maison de servitude; car l'Éternel vous en a retirés à main forte; et qu'on ne mange point de pain levé.

4 Vous sortez aujourd'hui, au mois que les épis mûrissent.

5 Quand donc l'Éternel t'aura introduit au pays des Cananéens, des Hé-

thiens, des Amorrhéens, des Héviens, et des Jébusiens, qu'il a juré à tes pères de te donner, dans ce pays où coulent le lait et le miel; alors tu feras ce service en ce mois.

6 Pendant sept jours, tu mangeras des pains sans levain, et au septième jour il y aura une fête solennelle à l'Éternel.

7 On mangera pendant sept jours des pains sans levain; et on ne verra point chez toi de pain levé; et même on ne verra point de levain dans toutes tes contrées.

8 En ce jour-là tu feras entendre ces choses à tes enfans, en disant: Ceci se fait à cause de ce que l'Éternel me fit lorsqu'il me retira de l'Égypte.

9 Et ceci te sera pour signe sur ta main, et pour memorial entre tes yeux; afin que la loi de l'Éternel soit en ta bouche; parce que l'Éternel t'aura retiré d'Égypte par main forte.

10 Tu garderas donc cette ordonnance en sa saison tous les ans.

11 Aussi quand l'Éternel t'aura introduit au pays des Cananéens, selon qu'il te l'a juré et à tes pères, et qu'il te l'aura donné :

12 Alors tu présenteras à l'Éternel tout ce qui naît le premier, même tous les premiers-nés des bêtes; ce que tu auras de mâle sera à l'Éternel.

13 Mais tu racheteras, avec un agneau ou un chevreau, tous les premiers-nés des ânesses; et si tu ne les rachètes pas, tu leur couperas le cou. Tu racheteras aussi tout premier-né des hommes d'entre tes enfans.

14 Et quand ton fils t'interrogera un jour, en disant: Que veut dire ceci? Alors tu lui diras: L'Éternel nous a retirés par main forte hors d'Égypte, de la maison de servitude.

15 Car il arriva que quand Pharaon s'endurcit pour ne nous laisser point aller, l'Éternel tua tous les premiers-nés dans le pays d'Égypte, depuis les premiers-nés des hommes, jusqu'aux premiers-nés des bêtes: C'est pourquoi je sacrifie à l'Éternel tous les mâles qui naissent les premiers, et je rachète tous les premiers-nés de mes enfans.

16 Ceci te sera donc pour un signe sur ta main, et pour des fronteaux entre tes yeux, que l'Éternel nous a retirés d'Égypte par main forte.

17 Or quand Pharaon eut laissé aller le peuple, Dieu ne les conduisit point par le chemin du pays des Philistins, bien qu'il fut le plus proche. Car Dieu disoit: Il est à craindre que le peuple ne se repente, quand il verra la guerre, et qu'il ne retourne en Égypte.

18 Mais Dieu fit faire un circuit au peuple par le chemin du désert, vers la Mer rouge. Ainsi les enfans d'Israël montèrent en armes du pays d'Égypte.

## EXODE XIV.

19 Et Moïse avoit pris avec lui les os de Joseph ; parce que *Joseph* avoit expressément fait jurer les enfans d'Israël, en leur disant : Certainement Dieu vous visitera : Vous transporterez donc avec vous mes os d'ici.

20 Et ils partirent de Succoth, et campèrent à Etham, *qui est* au bout du désert.

21 Et l'Éternel marchoit devant eux, le jour dans une colonne de nuée, pour les conduire par le chemin ; et la nuit dans une colonne de feu, pour les éclairer, afin qu'ils marchassent jour et nuit.

22 Et il ne retira point la colonne de nuée pendant le jour, ni la colonne de feu pendant la nuit, de devant le peuple.

### CHAPITRE XIV.

*Pharaon ayant voulu poursuivre les enfans d'Israël, est noyé avec toute son armée dans la Mer rouge, que les Israélites avoient passé à pied sec.*

**E**T l'Éternel parla à Moïse, disant :

1 Parle aux enfans d'Israël, qu'ils se détournent, et qu'ils campent devant Pi-hahiroth, entre Migdol et la Mer, vis-à-vis de Bahal-Tséphon : Vous camperez vis-à-vis de ce lieu-là, près de la Mer.

2 Alors Pharaon dira des enfans d'Israël : Ils sont embarrassés dans le pays ; le désert les a enfermés.

3 Et j'endurcirai le cœur de Pharaon, et il vous poursuivra ; mais je serai glorifié en Pharaon, et dans toute son armée ; et les Egyptiens sauront que je suis l'Éternel. Et ils firent ainsi.

4 Or on avoit rapporté au Roi d'Égypte, que le peuple s'enfuyoit. Et le cœur de Pharaon et de ses serviteurs fut changé à l'égard du peuple : Et ils dirent : Qu'est-ce que nous avons fait, que nous ayons laissé aller Israël, tellement qu'il ne nous servira plus.

5 Alors il fit atteler son chariot, et il prit son peuple avec lui.

6 Il prit donc six cents chariots d'élite, et tous les chariots d'Égypte, sur tous lesquels il y avoit des capitaines.

7 Et l'Éternel endurecît le cœur de Pharaon, Roi d'Égypte, qui poursuivit les enfans d'Israël. Or les enfans d'Israël étoient sortis à main-levée.

8 Les Egyptiens donc les poursuivirent ; et tous les chevaux des chariots de Pharaon, ses gens de cheval et son armée les atteignirent, comme ils étoient campés près de la Mer, vers Pi-hahiroth, vis-à-vis de Bahal-Tséphon.

9 Et comme Pharaon étoit déjà proche, les enfans d'Israël levèrent

leurs yeux, et voici, les Egyptiens marchaient après eux. Les enfans d'Israël donc eurent une fort grande peur, et crièrent à l'Éternel.

10 Ils dirent aussi à Moïse : *Est-ce* qu'il n'y avoit point de sépulcres en Égypte, que tu nous aies emmenés pour mourir au désert ? *Qu'est-ce que* tu nous as fait, de nous avoir fait sortir d'Égypte.

11 N'est-ce pas ce que nous te disions en Égypte, disant : Laisse-nous, et que nous servions les Egyptiens ? Car il vaut mieux que nous les servions, que si nous mourions au désert.

12 Et Moïse dit au peuple : Ne craignez point ; arrêtez-vous, et voyez la délivrance de l'Éternel, qu'il vous accordera aujourd'hui ; car pour les Egyptiens que vous avez vus aujourd'hui, vous ne les verrez plus jamais.

13 L'Éternel combattra pour vous, et vous demeurerez dans le silence.

14 Or l'Éternel avoit dit à Moïse : Que cries-tu à moi ? Parle aux enfans d'Israël et dis-leur qu'ils marchent.

15 Et toi élève ta verge, et étends ta main sur la mer, et la fends ; et que les enfans d'Israël entrent au milieu de la mer à sec.

16 Et quant à moi, voici, je vais endurecîr le cœur des Egyptiens : afin qu'ils y entrent après eux, et je serai glorifié dans Pharaon, et dans toute son armée, dans ses chariots, et dans ses gens de cheval.

17 Et les Egyptiens sauront que je suis l'Éternel, quand j'aurai été glorifié dans Pharaon, dans ses chariots, et dans ses gens de cheval.

18 Et l'Ange de Dieu, qui alloit devant le camp d'Israël, partit et s'en alla derrière eux ; et la colonne de nuée partit de devant eux, et se tint derrière eux :

19 Et elle vint entre le camp des Egyptiens et le camp d'Israël. Elle étoit donc aux uns une nuée et une obscurité, et pour les autres elle les éclairoit la nuit ; et ils ne s'approchèrent point les uns des autres de toute la nuit.

20 Or Moïse avoit étendu sa main sur la mer ; et l'Éternel fit reculer la mer toute la nuit, par un vent d'orient qui étoit véhément ; et il mit la mer à sec, et les eaux se fendirent.

21 Et les enfans d'Israël entrèrent au milieu de la mer à sec ; et les eaux leur servoient de mur à droite et à gauche.

22 Et les Egyptiens qui les poursuivoient entrèrent après eux au milieu de la mer : savoir, tous les chevaux de Pharaon, ses chariots, et ses gens de cheval.

23 Mais il arriva, que sur la veille du matin, l'Éternel, étant dans la colonne de feu et dans la nuée, regarda



## EXODE XV.

le camp des Egyptiens, et le mit en déroute.

25 Et il ôta les roues de ses chariots, et fit qu'on les menoit *bien* pesamment. Alors les Egyptiens dirent : Enfuyons-nous de devant les Israélites; car l'Éternel combat pour eux contre les Egyptiens.

26 Et l'Éternel dit à Moïse : Étends ta main sur la mer, et les eaux retourneront sur les Egyptiens, sur leurs chariots, et sur leurs gens de cheval.

27 Moïse donc étendit sa main sur la mer, et la mer retourna avec impétuosité, comme le matin venoit : Et les Egyptiens fuyant, la rencontrèrent. Ainsi l'Éternel jeta les Egyptiens au milieu de la mer.

28 Car les eaux retournèrent et couvrirent les chariots et les gens de cheval de toute l'armée de Pharaon, qui étoient entrés après les Israélites dans la mer; et il n'en resta pas un seul.

29 Mais les enfans d'Israël marchèrent au milieu de la mer à sec; et les eaux leur servoient de mur à droite et à gauche.

30 L'Éternel donc en ce jour-là délivra Israël de la main des Egyptiens. Et Israël vit les Egyptiens morts sur le bord de la mer.

31 Ainsi Israël vit la grande puissance que l'Éternel avoit employée contre les Egyptiens; et le peuple craignit l'Éternel, et ils crurent à l'Éternel et à Moïse son serviteur.

### CHAPITRE XV.

*Le Cantique que les Israélites chantaient, après que Pharaon eut été submergé.*

**A**LORS Moïse et les enfans d'Israël chantèrent ce Cantique à l'Éternel, et ils dirent : Je chanterai à l'Éternel, car il s'est hautement élevé : Il a jeté dans la mer le cheval et celui qui le montoit.

2 L'Éternel est ma force et ma louange, et il a été mon libérateur : C'est mon Dieu Fort; je lui dresserai un tabernacle; c'est le Dieu de mon père; je l'exalterai.

3 L'Éternel est un grand Guerrier, son nom est l'Éternel.

4 Il a jeté dans la mer les chariots de Pharaon et son armée : L'élite de ses capitaines a été submergée dans la Mer rouge.

5 Les gouffres les ont couverts; ils sont descendus au fond des eaux, comme une pierre.

6 Ta droite, ô Éternel ! a été déclarée magnifique en force. Ta droite, ô Éternel ! a brisé l'ennemi.

7 Tu as ruiné, par la grandeur de ta majesté, ceux qui s'élevoient contre

toi. Tu as envoyé ta colère, qui les a consumés comme du chaume.

8 Par le souffle de ta colère les eaux ont été annoncées; et les eaux courantes se sont arrêtées comme un monceau; les gouffres ont gelé au milieu de la mer.

9 L'ennemi disoit : Je poursuivrai, j'atteindrai; je partagerai le butin; mon âme en sera assouvie : Je tirerai mon épée; ma main les détruira.

10 Tu as soufflé de ton vent; la mer les a couverts; ils ont été enfoncés comme du plomb au plus profond des eaux.

11 Qui est semblable à toi parmi les forts, ô Éternel ! Qui est comme toi, magnifique en sainteté, redoutable, digne de louange, et qui fais des merveilles ?

12 Tu as étendu ta droite; la terre les a engloutis.

13 Tu as conduit par ta miséricorde ce peuple que tu as racheté; tu l'as conduit par ta force à la demeure de ta sainteté.

14 Les peuples l'ont entendu, et ils en ont tremblé; la douleur a saisi les habitans de la Palestine.

15 Alors les princes d'Édoum ont été troublés, et le tremblement saisira les puissans de Moab; tous les habitans de Canaan se fondront.

16 La frayeur et l'épouvante tomberont sur eux : par la grandeur de ton bras, ils seront rendus stupides comme une pierre, jusqu'à ce que ton peuple, ô Éternel, soit passé; jusqu'à ce que ce peuple, que tu as acquis, soit passé.

17 Tu les introduiras et tu les planteras sur la montagne de ton héritage, au lieu que tu as préparé pour ta demeure, ô Éternel ! dans le sanctuaire, Seigneur, que tes mains ont établi.

18 L'Éternel régnera à jamais et à perpétuité.

19 Car le cheval de Pharaon est entré, avec son chariot et ses gens de cheval, dans la mer; et l'Éternel a fait retourner sur eux les eaux de la mer : mais les enfans d'Israël ont marché à sec au milieu de la mer.

20 Et Marie la prophétesse, sœur d'Aaron, prit un tambour en sa main; et toutes les femmes sortirent après elle, avec des tambours et des flûtes.

21 Et Marie leur répondoit : Chantes à l'Éternel, car il s'est hautement élevé; il a jeté dans la mer le cheval et celui qui le montoit.

22 Puis Moïse fit partir les Israélites de la Mer rouge; et ils tirèrent vers le désert de Scur; et, ayant marché trois jours par le désert, ils ne trouvoient point d'eau.

23 De là ils vinrent à Mara, mais ils ne pouvoient boire des eaux de Mara parce qu'elles étoient amères : c'est

## EXODE XVI.

pour cela que ce lieu fut appelé Mara.

24 Alors le peuple murmura contre Moïse, disant : Que boirons-nous ?

25 Et Moïse cria à l'Éternel ; et l'Éternel lui enseigna un certain bois, qu'il jeta dans les eaux ; et les eaux devinrent douces. *Ce fut là qu'il lui proposa des ordonnances et des statuts, et ce fut là aussi qu'il l'éprouva.*

26 Et il lui dit : Si tu écoutes attentivement la voix de l'Éternel ton Dieu, et si tu fais ce qui est droit devant lui ; si tu prêtes l'oreille à ses commandemens, et si tu gardes toutes ses ordonnances, je ne ferai venir sur toi aucune des langueurs que j'ai fait venir sur l'Égypte ; car je suis l'Éternel qui te guérit.

27 Puis ils vinrent à Elim, où il y avoit douze fontaines d'eau, et soixante et dix palmes ; et ils campèrent là auprès des eaux.

### CHAPITRE XVI.

*Les Israélites murmurent contre Moïse, parce qu'ils n'avoient pas de quoi manger ; Dieu leur envoie des cailloux et de la manne, qui fut leur nourriture, dans le désert, pendant quarante ans.*

**E**T toute l'assemblée des enfans d'Israël étant partie d'Elim, vint au désert de Sin, qui est entre Elim et Sinai, au quinzième jour du second mois, après qu'ils furent sortis du pays d'Égypte.

2 Et toute l'assemblée des enfans d'Israël murmura, dans ce désert, contre Moïse et Aaron.

3 Et les enfans d'Israël leur dirent : Ah ! que ne sommes-nous morts par la main de l'Éternel au pays d'Égypte, quand nous étions assis près des potées de chair, quand nous mangions notre souf de pain ! Car vous nous avez amenés dans ce désert pour faire mourir de faim toute cette assemblée.

4 Alors l'Éternel dit à Moïse : Voici, je vais vous faire pleuvoir des cieux du pain, et le peuple sortira, et en recueillera pour chaque jour ce qu'il lui en faut, afin que je l'éprouve, s'il marchera, ou non, dans ma loi.

5 Mais le sixième jour, qu'ils apprêtent ce qu'ils auront apporté, et qu'il y en ait le double de ce qu'ils recueilleront chaque jour.

6 Moïse douc et Aaron dirent à tous les enfans d'Israël : Ce soir vous saurez que l'Éternel vous a tirés du pays d'Égypte.

7 Et au matin vous verrez la gloire de l'Éternel ; car l'Éternel a entendu vos murmures contre lui. Et, en effet, qui sommes-nous, que vous murmuriez contre nous ?

8 Et Moïse dit encore : Ce sera quand l'Éternel vous aura donné ce soir de

la chair à manger, et qu'au matin il vous aura rassasiés de pain, parce qu'il a entendu vos murmures, par lesquels vous avez murmuré contre lui. Car qui sommes-nous ? Vos murmures ne sont pas contre nous, mais il sont contre l'Éternel.

9 Et Moïse dit à Aaron : Dis à toute l'assemblée des enfans d'Israël : Approchez-vous de la présence de l'Éternel, car il a entendu vos murmures.

10 Or il arriva qu'aussitôt qu'Aaron eut parlé à toute l'assemblée des enfans d'Israël, ils regardèrent vers le désert, et voici, la gloire de l'Éternel se montra dans la nuée.

11 Et l'Éternel parla à Moïse, disant :

12 J'ai entendu les murmures des enfans d'Israël : Parle-leur, et leur dis : Entre les deux vèpres, vous mangerez de la chair, et, au matin, vous serez rassasiés de pain ; et vous saurez que je suis l'Éternel votre Dieu.

13 Le soir donc, il monta des cailloux qui couvrirent le camp ; et, le matin, il y eut une couche de rosée à l'entour du camp.

14 Et cette couche de rosée étant évanouie, voici sur le désert une petite chose ronde, menue comme de la gelée blanche sur la terre.

15 Ce que les enfans d'Israël ayant vu, ils se dirent l'un et l'autre : Qu'est-ce cela ? car ils ne savoient ce que c'étoit. Et Moïse leur dit : C'est ici le pain que l'Éternel vous a donné à manger.

16 C'est ici ce que l'Éternel a commandé : Que chacun en recueille autant qu'il lui en faut pour son manger, un homer par tête, selon le nombre de vos personnes ; chacun en prendra pour ceux qui sont dans sa tente.

17 Les enfans d'Israël firent donc ainsi : et les uns en recueillirent plus, les autres moins.

18 Et ils le mesuroient par homer, et, celui qui en avoit recueilli beaucoup, n'en avoit pas plus qu'il ne lui en falloit ; et, celui qui en avoit recueilli peu, n'en avoit pas moins ; mais chacun en recueilloit selon ce qu'il en pouvoit manger.

19 Et Moïse leur avoit dit : Que personne n'en laisse de reste jusqu'au matin.

20 Mais il y en eut qui n'obéirent point à Moïse ; car quelques-uns en réservèrent jusqu'au matin ; et il s'y engendra des vers, et elle puoit ; et Moïse se mit en grande colère contre eux.

21 Ainsi chacun en recueilloit tous les matins autant qu'il lui en falloit pour manger ; car, lorsque la chaleur du soleil étoit venue, elle se fondoit.

22 Et, au sixième jour, ils recueillirent du pain au double, deux homers

## EXODE XVII.

### CHAPITRE XVII.

pour chacun. Alors les principaux de l'assemblée vinrent pour le rapporter à Moïse.

23 Et il leur répondit : *C'est* ce que l'Éternel a dit : Demain est le repos, le Sabbat saint à l'Éternel : Faites cuire ce que vous avez à cuire, et faites bouillir ce que vous avez à faire bouillir ; et serrez tout ce qui sera de surplus, pour le garder jusqu' au matin.

24 Ils le serrèrent donc jusqu' au matin, comme Moïse l'avoit commandé ; et il ne pouoit point, et il n'y eut point de vers.

25 Alors Moïse dit : Mangez-le aujourd'hui ; car *c'est* aujourd'hui le repos de l'Éternel. Aujourd'hui vous y'en trouverez point dans les champs.

26 Pendant six jours vous le recueillerez ; mais le septième est le Sabbat ; il n'y en aura point en ce jour-là.

27 Et, au septième jour, quelques-uns du peuple sortirent pour en recueillir, mais ils n'en trouvèrent point.

28 Alors l'Éternel dit à Moïse : Jusqu'à quand refuserez-vous de garder mes commandemens et mes lois ?

29 Considérez que l'Éternel a établi parmi vous le Sabbat ; c'est pourquoi il vous donne au sixième jour du pain pour deux jours : que chacun demeure en son lieu ; que n'ül ne sorte de son lieu le septième jour.

30 Le peuple donc se reposa au septième jour.

31 Et la maison d'Israël nomma ce pain : Manne ; et elle étoit comme de la semence de coriandre ; elle étoit blanche, et elle avoit le goût des beignets au miel.

32 Et Moïse dit : Voici ce que l'Éternel a commandé : Qu'on en remplisse un homer, pour le garder dans vos âges, afin qu'on voie le pain que je vous ai fait manger au désert, après que je vous ai retirés du pays d'Égypte.

33 Moïse donc dit à Aaron : Prends une cruche, et mets-y un plein homer de manne, et le pose devant l'Éternel, pour être gardé dans vos âges.

34 Et selon ce que le Seigneur avoit commandé à Moïse, Aaron posa la cruche devant le témoignage, afin qu'elle fût gardée.

35 Et les enfans d'Israël mangèrent la manne pendant quarante ans, jusqu'à ce qu'ils fussent parvenus au pays qu'ils devoient habiter ; ils mangèrent, dit-je, la manne, jusqu'à ce qu'ils fussent parvenus aux frontières du pays de Canaan.

Or un homer est la dixième partie d'eph.

*Moïse rapporte le miracle de l'eau que Dieu fit sortir du rocher pour apaiser les murmures du peuple, et la victoire que les enfans d'Israël remportèrent sur les Amalékites.*

TOUTE l'assemblée des enfans d'Israël partit du désert du Sin, selon leurs traites, suivant le commandement de l'Éternel ; et ils campèrent en Réphidim, où il n'y avoit point d'eau à boire pour le peuple.

2 Et le peuple querella Moïse, et ils lui dirent : Donnez-nous de l'eau pour boire. Et Moïse leur dit : Pourquoi me querellez-vous ? Pourquoi tentez-vous l'Éternel ?

3 Le peuple donc eut soif dans ce lieu, par suite d'eau ; et ainsi le peuple murmura contre Moïse, disant : Pourquoi nous as-tu fait monter hors d'Égypte, pour nous faire mourir de soif, nous et nos enfans, et nos troupeaux ?

4 Et Moïse cria à l'Éternel, disant : Que ferai-je à ce peuple ? Il s'en fait peu qu'ils ne me lapident.

5 Et l'Éternel répondit à Moïse : Passe devant le peuple, et prends avec toi des anciens d'Israël ; et prends en ta main la verge dont tu frappas le fleuve, et marche.

6 Voici, je vais me tenir là devant toi sur un rocher en Horeb, et tu frapperas le rocher, et il en sortira des eaux, et le peuple boira. Moïse donc fit ainsi à la vue des anciens d'Israël.

7 Et il nomma le lieu Massa et Mériba, à cause du débat des enfans d'Israël, et parce qu'ils avoient tenté l'Éternel, en disant : l'Éternel est-il au milieu de nous, ou n'y est-il pas ?

8 Alors Hamalek vint et livra bataille à Israël, à Réphidim.

9 Et Moïse dit à Josué : Choisis-nous des hommes, et sors pour combattre contre Hamalek ; et je me tiendrai demain au sommet du côté, et la verge de Dieu sera en ma main.

10 Et Josué fit comme Moïse le lui avoit commandé, en combattant contre Hamalek. Mais Moïse, Aaron, et Hur montèrent au sommet du côté.

11 Et il arrivoit, que lorsque Moïse élevoit sa main, Israël alors étoit le plus fort ; mais quand il faisoit reposer sa main, alors Hamalek étoit le plus fort.

12 Et les mains de Moïse étant venues pesantes, ils prirent une pierre, et la mirent sous lui, et il s'assit dessus ; Aaron et Hur soutenoient aussi ses mains, l'un deçà, et l'autre delà ; ainsi ses mains furent fermes jusqu'au soleil couchant.

13 Ainsi Josué défit Hamalek et son peuple au fil de l'épée.

## EXODE XVIII.

14 Alors l'Éternel dit à Moïse : Ecris ceci pour mémoire dans un livre, et fais entendre à Josué que j'effacerai entièrement la mémoire d'Hamalek de dessous les cieux.

15 Et Moïse bâtit un autel, et le nomma : l'Éternel mon étendard.

16 Il dit aussi : Parce que la main a été levée sur le trône de l'Éternel, l'Éternel a guerre contre Hamalek d'âge en âge.

### CHAPITRE XVIII.

*Jéthro, beau-père de Moïse, lui amène sa femme et ses deux fils ; et il lui conseille d'établir des Juges et des Chefs, pour le gouvernement du peuple d'Israël ; ce que Moïse fit.*

**J**ÉTHRO, Sacrificateur de Madian, beau-père de Moïse, ayant entendu toutes les choses que l'Éternel avoit faites à Moïse, et à Israël son peuple, savoir, que l'Éternel avoit retiré Israël de l'Égypte.

2 Prit Séphora, la femme de Moïse, après qu'il l'eut renvoyée ;

3 Et les deux fils de cette femme, l'un desquels s'appeloit Guersom, (parce qu'il avoit dit : J'ai été voyageur dans un pays étranger.)

4 Et le second Elihézer ; car le Dieu de mon père, dit-il, m'a été en aide, et m'a délivré de l'épée de Pharaon.

5 Jéthro donc, beau-père de Moïse, vint vers lui, avec ses enfans et sa femme au désert, où il étoit campé près de la montagne de Dieu.

6 Et il fit dire à Moïse : C'est Jéthro ton beau-père qui vient vers toi, avec ta femme et ses deux fils avec elle.

7 Et Moïse sortit au-devant de son beau-père, et s'étant prosterné, le baisa ; et ils s'enquirent l'un de l'autre touchant leur prospérité ; ensuite ils entrèrent dans la tente.

8 Et Moïse raconta à son beau-père toutes les choses que l'Éternel avoit faites à Pharaon et aux Egyptiens en faveur d'Israël, et tout le travail qu'ils avoient souffert par le chemin, et comment l'Éternel les avoit délivrés.

9 Et Jéthro se réjouit de tout le bien que l'Éternel avoit fait à Israël, parce qu'il les avoit délivrés de la main des Egyptiens.

10 Et Jéthro dit : Béni soit l'Éternel, qui vous a délivrés de la main des Egyptiens, et de la main de Pharaon, et qui a délivré le peuple de la puissance d'Égypte.

11 Je connois maintenant que l'Éternel est grand par-dessus tous les Dieux ; car en cela même qu'ils se sont insolemment élevés, il a eu le dessus sur eux.

12 Jéthro beau-père de Moïse prit aussi, pour offrir à Dieu, un holocauste et des sacrifices ; et Aaron et tous les anciens d'Israël vinrent pour

manger avec le beau-père de Moïse, en la présence de Dieu.

13 Le lendemain, comme Moïse siegeoit pour juger le peuple, et que le peuple se tenoit devant Moïse, depuis le matin jusqu'au soir :

14 Le beau-père de Moïse ayant vu tout ce qu'il faisoit au peuple, lui dit : Qu'est-ce que tu fais au peuple ? D'où vient que tu es seul assis, et que tout le peuple se tient devant toi, depuis le matin jusqu'au soir ?

15 Et Moïse répondit à son beau-père : C'est que le peuple vient à moi, pour s'enquérir de Dieu.

16 Quand ils ont quelque cause, ils viennent à moi. Alors je juge entre l'un et l'autre, et je leur fais entendre les ordonnances de Dieu et ses lois.

17 Mais le beau-père de Moïse lui dit : Tu ne fais pas bien.

18 Certainement tu succomberas, et toi, et même ce peuple qui est avec toi ; car cela est trop pesant pour toi, et tu ne saurois faire cela toi seul.

19 Ecoute donc mon conseil : Je te conseillerai, et Dieu sera avec toi. Sois pour le peuple auprès de Dieu, et rapporte les causes à Dieu ;

20 Instruis-les des ordonnances et des lois ; et fais-leur entendre la voie par laquelle ils doivent marcher, et ce qu'ils auront à faire.

21 Et choisis-toi d'entre tout le peuple des hommes vertueux, craignant Dieu, des hommes véritables, haïssant le gain déshonnête ; et établis sur eux des chefs de milliers, des chefs de centaines, des chefs de cinquantes, et des chefs de dizaines ;

22 Et qu'ils jugent le peuple en tout temps ; mais qu'ils te rapportent toutes les grandes affaires, et qu'ils jugent toutes les petites causes. Ainsi ils te soulageront, et ils porteront une partie de la charge avec toi.

23 Si tu fais cela, et Dieu te le commande, tu pourras subsister ; et même tout le peuple arrivera heureusement en son lieu.

24 Moïse donc obéit à la parole de son beau-père, et fit tout ce qu'il lui avoit dit.

25 Ainsi Moïse choisit de tout Israël, des hommes vertueux, et il les établit chefs sur le peuple, chefs de milliers, chefs de centaines, chefs de cinquantes, et chefs de dizaines ;

26 Qui devoient juger le peuple en tout temps ; mais ils devoient rapporter les choses difficiles à Moïse, et juger toutes les petites affaires.

27 Et Moïse laissa aller son beau-père, qui s'en retourna en son pays.

## EXODE XIX, XX.

### CHAPITRE XIX.

*Le peuple d'Israël étant arrivé au désert de Sinai, Moïse leur dit que Dieu voulait traiter alliance avec eux, et il leur ordonne de se sanctifier, et de se préparer pour entendre la publication de la loi. Trois jours après Dieu descend sur le mont de Sinai, avec des marques de sa puissance et de sa majesté.*

**A**u premier jour du troisième mois, après que les enfans d'Israël furent sortis du pays d'Egypte, en ce même jour-là ils vinrent au désert de Sinai.

2 Etant donc partis de Réphidim, ils vinrent au désert de Sinai, et ils campèrent au désert : Israël, *dis-je*, campa vis-à-vis de la montagne.

3 Et Moïse monta vers Dieu ; car l'Éternel l'avoit appelé de la montagne, pour lui dire : Tu parleras ainsi à la maison de Jacob, et tu le feras entendre aux enfans d'Israël :

4 Vous avez vu ce que j'ai fait aux Egyptiens, et que je vous ai portés comme sur des ailes d'aigle, et que je vous ai fait venir vers moi.

5 Maintenant donc si vous obéissez à ma voix, et si vous gardez mon alliance, vous serez aussi d'entre tous les peuples mon plus précieux joyau, bien que toute la terre m'appartienne.

6 Et vous me serez un Royaume de Sacrificateurs, et une nation sainte. Ce sont là les discours que tu tiendras aux enfans d'Israël.

7 Et Moïse vint, et appela les anciens du peuple, et proposa devant eux toutes les choses que l'Éternel lui avoit commandées.

8 Alors tout le peuple d'un commun accord répondit, et dit : Nous ferons tout ce que l'Éternel a dit. Et Moïse rapporta à l'Éternel toutes les paroles du peuple.

9 Et l'Éternel dit à Moïse : Voici, je viendrai à toi dans une épaisse nuée, afin que le peuple entende quand je te parlerai, et qu'il croie aussi tous jours ce que tu lui diras ; car Moïse avoit rapporté à l'Éternel les paroles du peuple.

10 L'Éternel dit aussi à Moïse : Va-t'en vers le peuple, et sanctifie-les aujourd'hui et demain, et qu'ils lavent leurs vêtemens ;

11 Et qu'ils soient tous prêts pour le troisième jour ; car au troisième jour l'Éternel descendra sur la montagne de Sinai, à la vue de tout le peuple.

12 Or tu prescriras des bornes au peuple tout à l'entour, et tu diras : Donnez-vous garde de monter sur la montagne, et d'en toucher aucune extrémité. Quiconque touchera la montagne sera puni de mort :

13 Aucune main ne la touchera ; soit bête, soit homme, certainement

il sera lapidé, ou percé de fêches : il ne vivra point. Quand le cornet se renforcera, ils monteront vers la montagne.

14 Et Moïse descendit de la montagne vers le peuple, et il sanctifia le peuple, et ils lavèrent leurs vêtemens.

15 Et il dit au peuple : Soyez tous prêts pour le troisième jour, et ne vous approchez d'aucune femme.

16 Et le troisième jour au matin il y eut des tonnerres, des éclairs, et une grosse nuée sur la montagne, avec un son très-fort de cornet, dont tout le peuple qui étoit au camp fut effrayé.

17 Alors Moïse fit sortir du camp le peuple au devant de Dieu ; et ils s'arrêtèrent au pied de la montagne.

18 Or le mont de Sinai étoit tout en fumée, parce que l'Éternel y étoit descendu dans le feu ; et sa fumée montoit comme la fumée d'une fournaise, et toute la montagne trembloit fort.

19 Et comme le son du cornet se renforçoit de plus en plus, Moïse parla, et Dieu lui répondit par une voix.

20 L'Éternel donc étant descendu sur la montagne de Sinai, sur le sommet de la montagne, il appela Moïse au sommet de la montagne ; et Moïse y monta.

21 Et l'Éternel dit à Moïse : Descends, somme le peuple, qu'ils ne rompent point les bornes, afin de monter vers l'Éternel, pour voir ; de peur qu'un grand nombre d'entre eux ne périsse.

22 Et même que les Sacrificateurs qui s'approchent de l'Éternel se sanctifient, de peur que l'Éternel ne se jette sur eux.

23 Et Moïse dit à l'Éternel : Le peuple ne pourra pas monter sur la montagne de Sinai, parce que tu nous as sommés, disant : Mets des bornes en la montagne, et la sanctifie.

24 Et l'Éternel lui dit : Va, descends ; et tu monteras, toi et Aaron avec toi ; mais que les Sacrificateurs et le peuple ne rompent point les bornes, pour monter vers l'Éternel, de peur qu'il ne se jette sur eux.

25 Moïse donc descendit vers le peuple, et il le leur dit.

### CHAPITRE XX.

*Dieu publie les dix commandemens de la loi. Le peuple est effrayé à l'ouïe de la voix de Dieu. Dieu défend de faire des idoles, et il prescrit la manière de bâtir les autels.*

**A**LORS Dieu prononça toutes ces paroles, disant :

2 Je suis l'Éternel ton Dieu, qui t'ai tiré du pays d'Egypte, de la maison de servitude :

3 Tu n'auras point d'autres Dieux devant ma face.

## EXODE XXI.

4 Tu ne feras point d'image taillée, ni aucune ressemblance *des choses qui sont* là haut dans les cieux, ni ici bas sur la terre, ni dans les eaux sous la terre :

5 Tu ne te prosternerás point devant elles, et tu ne les serviras point ; car je suis l'Éternel ton Dieu, le Dieu Fort, jaloux, qui punis l'iniquité des pères sur les enfans, en la troisième et quatrième *génération* de ceux qui me haïssent ;

6 Et qui fais miséricorde en mille *génération*s, à ceux qui m'aiment, et qui gardent mes commandemens.

7 Tu ne prendras point le nom de l'Éternel ton Dieu en vain ; car l'Éternel ne tiendra point pour innocent celui qui aura pris son nom en vain.

8 Souviens-toi du jour du repos pour le sanctifier :

9 Tu travailleras six jours, et tu feras toute ton œuvre ;

10 Mais le septième jour *est* le repos de l'Éternel ton Dieu : Tu ne feras aucune œuvre en ce jour-là ; ni toi, ni ton fils, ni ta fille, ni ton serviteur, ni ta servante, ni ton bétail, ni ton étranger, qui *est* dans tes portes.

11 Car l'Éternel a fait en six jours les cieux, la terre, la mer, et tout ce qui *est* en eux, et il s'est reposé le septième jour ; c'est pourquoi l'Éternel a béni le jour du repos, et l'a sanctifié.

12 Honore ton père et ta mère, afin que tes jours soient prolongés sur la terre que l'Éternel ton-Dieu te donne.

13 Tu ne tueras point.

14 Tu ne commettras point adultère.

15 Tu ne déroberas point.

16 Tu ne diras point de faux témoignage contre ton prochain.

17 Tu ne convoiteras point la maison de ton prochain : Tu ne convoiteras point la femme de ton prochain, ni son serviteur, ni sa servante, ni son bœuf, ni son âne, ni aucune *chose* qui *soit* à ton prochain.

18 Or tout le peuple entendoit les tonnerres et le son du cornet, et voyoit les brandons, et la montagne fumante, et saisi de crainte, il se tenoit loin.

19 C'est pourquoi ils dirent à Moïse : Parle avec nous toi-même, et nous écouterons ; mais que Dieu ne parle point avec nous, de peur que nous ne mourions.

20 Alors Moïse dit au peuple : Ne craignez point ; car Dieu est venu pour vous éprouver, et afin que sa crainte soit devant vous, et que vous ne péchiez point.

21 Le peuple donc se tint loin ; mais Moïse s'approcha de l'obscurité où Dieu étoit.

22 Et l'Éternel dit à Moïse : Tu diras

ainsi aux enfans d'Israël : Vous avez vu que je vous ai parlé des cieux.

23 Vous ne vous ferez point avec moi de dieux d'argent, et vous ne vous ferez point de dieux d'or.

24 Tu me feras un autel de terre, sur lequel tu sacrifieras tes holocaustes, et tes oblations de prospérité, tes brebis et tes taureaux : En tout lieu où je mettrai la mémoire de mon nom, je viendrai à toi, et je te bénirai.

25 Que si tu me fais un autel de pierres, tu ne les tailleras point ; si tu levois le fer dessus, tu le souillerois.

26 Et tu ne monteras point à mon autel par des degrés, de peur que ta nudité ne soit découverte en y montant.

### CHAPITRE XXI.

#### *Diverses lois politiques.*

**C**E sont les lois que tu leur proposeras.

2 Si tu achètes un esclave Hébreu, il te servira six ans, et au septième il sortira pour être libre, sans rien payer.

3 S'il est venu avec son corps seulement, il sortira avec son corps ; s'il avoit une femme, sa femme aussi sortira avec lui.

4 Si son maître lui a donné une femme, qui lui ait enfanté des fils ou des filles, sa femme et ses enfans seront à son maître ; mais il sortira avec son corps.

5 Que si l'esclave dit : J'aime mon maître, ma femme, et mes enfans ; je ne sortirai point pour être libre.

6 Alors son maître le fera venir devant les juges, et le fera approcher de la porte ou du poteau ; et son maître lui percera l'oreille avec un poinçon ; et il le servira à toujours.

7 Si quelqu'un vend sa fille pour être esclave, elle ne sortira point comme les esclaves sortent.

8 Si elle déplaît à son maître, qui ne se sera point fiancé avec elle, il la fera racheter ; mais il n'aura point le pouvoir de la vendre à un peuple étranger, après lui avoir été perfide.

9 Mais s'il l'a fiancée à son fils, il lui fera selon le droit des filles.

10 Que s'il en prend une autre pour lui, il ne retranchera rien de sa nourriture, de ses habits, ni de l'amitié qui lui est due.

11 S'il ne lui fait pas ces trois choses, elle sortira sans payer aucun argent.

12 Si quelqu'un frappe un homme, et qu'il en meure, on le punira de mort.

13 Que s'il ne lui a point dressé d'embûche, mais que Dieu l'ait fait rencontrer sous sa main ; je t'établirai un lieu où il s'enfuira.

## EXODE XXII.

14 Mais si quelqu'un s'est élevé de propos délibéré contre son prochain, pour le tuer par finesse, tu le tireras même de mon autel, afin qu'il meure.

15 Celui qui aura frappé son père ou sa mère sera puni de mort.

16 Si quelqu'un dérobe un homme et le vend, ou s'il est trouvé entre ses mains, on le punira de mort.

17 Celui qui aura maudit son père ou sa mère, sera puni de mort.

18 Si quelques-uns ont eu querelle, et que l'un ait frappé l'autre d'une pierre, ou du poing, dont il ne soit point mort; mais qu'il soit obligé de se mettre au lit;

19 S'il se lève, et marche dehors, s'appuyant sur son bâton, celui qui l'aura frappé, sera quitte de la peine; toutefois il le dédommagera pour ce qu'il a chômé, et le fera guérir entièrement.

20 Si quelqu'un a frappé son serviteur ou sa servante d'un bâton, et qu'il soit mort sous sa main, on ne manquera point d'en faire la punition.

21 Mais s'il survit un jour ou deux, on n'en fera pas la punition, car c'est son argent.

22 Si des hommes se battent, et frappent une femme enceinte, et qu'elle en accouche, et que cependant l'accident ne soit point mortel: Que celui qui l'a frappée soit condamné à l'amende que le mari de la femme lui imposera; et il la donnera selon qu'en ordonneront les juges.

23 Mais si l'accident est mortel, tu donneras vie pour vie,

24 Œil pour œil, dent pour dent, main pour main, pied pour pied,

25 Brûlure pour brûlure, plaie pour plaie, meurtrissure pour meurtrissure.

26 Si quelqu'un frappe l'œil de son serviteur, ou l'œil de sa servante, et leur gâte l'œil, il les laissera aller libres pour leur œil.

27 Que s'il fait tomber une dent à son serviteur ou à sa servante, il les laissera aller libres pour leur dent.

28 Si un bœuf heurte de sa corne un homme ou une femme, et que la personne en meure, le bœuf sera lapidé sans aucune rémission, et on ne mangera point de sa chair, et le maître du bœuf sera absous.

29 Mais si le bœuf avoit auparavant accoutumé de heurter de sa corne, et que son maître en eût été averti avec protestation, et qu'il ne l'eût point renfermé, en sorte qu'il tue un homme ou une femme, le bœuf sera lapidé; et même on fera mourir son maître.

30 Que si on lui impose un prix pour se racheter, il donnera la rançon de sa vie, selon tout ce qui lui sera imposé.

31 Si le bœuf heurte de sa corne un fils ou une fille, on le traitera selon cette même loi.

32 Si le bœuf heurte de sa corne un esclave, soit homme ou femme; celui à qui est le bœuf donnera trente sicles d'argent à son maître, et le bœuf sera lapidé.

33 Si quelqu'un ouvre une fosse, ou si quelqu'un creuse une fosse et ne la couvre point, et qu'il y tombe un bœuf ou un âne,

34 Le maître de la fosse lui en fera satisfaction, et rendra l'argent à leur maître; mais ce qui est mort sera pour lui.

35 Et si le bœuf de quelqu'un blesse le bœuf de son prochain, et qu'il en meure, ils vendront le bœuf vivant, et ils en partageront l'argent, et ils partageront le mort.

36 Mais s'il est notoire que le bœuf avoit auparavant accoutumé de heurter de sa corne, et que le maître ne l'ait point gardé, il restituera bœuf pour bœuf, mais le bœuf mort sera pour lui.

### CHAPITRE XXII.

*Il est parlé dans ce chapitre de la punition de ceux qui dérobent, ou qui causent du dégât; et de la restitution à laquelle ils sont tenus. On y lit ensuite des lois touchant les choses qui ont été mises en dépôt, ou prêtées; touchant l'impureté, l'idolâtrie, l'oppression, l'usure, le respect dû aux magistrats; et les prémisses que les Israélites devoient offrir à Dieu.*

**S**I quelqu'un dérobe un bœuf, ou un agneau, et qu'il le tue, ou qu'il le vende, il restituera cinq bœufs pour le bœuf, quatre agneaux pour l'agneau.

2 (Si le larron est trouvé perçant, et frappé à mort, celui qui l'aura frappé, ne sera point coupable de meurtre.

3 Mais si le soleil est levé sur lui, il sera coupable de meurtre.) Il fera donc une entière restitution; et s'il n'a pas de quoi, il sera vendu pour son larcin.

4 Si ce qui est dérobé est trouvé vivant entre ses mains, soit bœuf, soit âne, soit menue bête, il rendra le double.

5 Si quelqu'un fait du dégât dans un champ, ou dans une vigne, en lâchant sa bête, qui païsse dans le champ d'autrui, il rendra du meilleur de son champ, et du meilleur de sa vigne.

6 Si le feu sort, et qu'il trouve des épis, et que le blé qui est en tas, ou celui qui est sur la plante ou le champ soit consumé, celui qui aura allumé le feu, rendra entièrement ce qui en aura été brûlé.

7 Si quelqu'un donne à son prochain de l'argent, ou des vaisseaux à garder, et qu'on les dérobe et enlève de sa

## EXODE XXIII.

maison, si l'on découvre le larron, il rendra le double.

8 *Mais* si le larron ne se trouve point, on fera venir le maître de la maison devant les juges, *pour jurer* s'il n'a point mis sa main sur le bien de son prochain.

9 *Quand il sera question* de quelque chose où il y ait prévarication, touchant un bœuf, ou un âne, ou une menue bête, ou un habit, même touchant toute autre chose perdue, dont *quelqu'un* dira qu'elle lui appartient ; la cause des deux parties viendra devant les juges ; *et celui* que les juges auront condamné, rendra le double à son prochain.

10 Si quelqu'un donne à garder à son prochain *quelque* âne, *quelque* bœuf, *quelque* menue ou grosse bête, et qu'elle meure, ou qu'elle se soit cassé *quelque* membre, ou qu'on l'ait emmenée sans que personne l'ait vu ;

11 Le serment de l'Éternel interviendra entre les deux parties, *pour savoir* s'il n'a point mis sa main sur le bien de son prochain ; et le maître de la bête se contentera du serment, et l'autre ne la rendra point.

12 *Mais* si en effet elle lui a été dérobée, il la rendra à son maître.

13 Si en effet elle a été déchirée par les bêtes sauvages, il lui en apportera des preuves, et ne rendra point ce qui a été déchiré.

14 Si quelqu'un emprunte de son prochain *quelque* bête, et qu'elle se casse *quelque* membre, ou qu'elle meure, (son maître n'y étant point présent,) il ne manquera point à la rendre.

15 *Mais* si son maître y est présent, il ne la rendra point ; si elle a été louée, on payera seulement son louage.

16 Si quelqu'un suborne une vierge, qui n'étoit point fiancée, et couche avec elle, il faut qu'il la dote, *la prenant* pour femme.

17 *Mais* si le père de la fille refuse absolument de la lui donner, il lui comptera autant d'argent qu'on en donne pour la dot des vierges.

18 Tu ne laisseras point vivre la sorcière.

19 Qui aura eu la compagnie d'une bête, sera puni de mort.

20 Celui qui sacrifie à d'autres dieux qu'à l'Éternel seul, sera détruit à la façon de l'interdit.

21 Tu ne fouleras point, ni n'opprimeras point l'étranger ; car vous avez été étrangers au pays d'Égypte.

22 Vous n'affligerez aucune veuve ni aucun orphelin.

23 Si vous les affigez, et qu'ils crient à moi, certainement j'entendrai leur cri.

24 Alors ma colère s'allumera, et je vous tuerai par l'épée ; et vos femmes

seront veuves, et vos enfans orphelins.

25 Si tu prêtes de l'argent à mon peuple, au pauvre *qui est* avec toi, tu n'en useras point avec lui à la façon des usuriers ; vous ne lui imposerez point d'intérêt.

26 Si tu prends en gage le vêtement de ton prochain, tu le lui rendras avant que le soleil soit couché ;

27 Car c'est sa seule couverture, c'est son vêtement pour couvrir sa peau. Où coucherait-il ? S'il arrive donc qu'il crie à moi, je l'entendrai aussi ; car je suis miséricordieux.

28 Tu ne médieras point des juges, et tu ne maudiras point le prince de ton peuple.

29 Tu ne différeras point de m'offrir de ton abondance, et de tes liqueurs ; tu me donneras le premier-né de tes fils.

30 Tu feras la même chose de ton bœuf, et de ta menue bête ; il sera sept jours avec sa mère, et au huitième jour tu me le donneras.

31 Vous me serez saints, et vous ne mangerez point de la chair déchirée aux champs par les bêtes sauvages, mais vous la jetterez aux chiens.

### CHAPITRE XXIII.

*Les lois que Dieu prescrit ici concernent la calomnie, la droiture, l'équité et l'humanité. Le devoir des juges. L'observation du jour du Sabbat et de l'année de repos ; et les trois grandes fêtes des Juifs, qui étoient la Pâque, la Pentecôte, et la fête des Tabernacles. Dieu promet ensuite d'envoyer son Ange pour introduire le peuple d'Israël dans le pays de Canaan, et d'en détruire les habitans peu à peu ; et il défend à ce peuple d'imiter, et même de tolérer, en aucune manière, l'idolâtrie des Cananéens.*

**TU** ne semeras point de faux bruit, et tu ne te joindras point avec le méchant, pour être faux témoin.

2 Tu ne suivras point la multitude pour faire le mal ; et lorsque tu prononceras dans un procès, tu ne te détourneras point pour suivre le plus grand nombre jusqu'à pervertir le droit.

3 Tu ne favoriseras point le pauvre en son procès.

4 Si tu rencontres le bœuf de ton ennemi, ou son âne égaré, tu ne manqueras point de le lui ramener.

5 Si tu vois l'âne de celui qui te hait, abattu sous son fardeau, donne-toi garde de l'abandonner, tu ne le laisseras point là.

6 Tu ne prouveras point, dans son procès, le droit de l'indigent *qui est* au milieu de toi.

7 Tu t'éloigneras de toute parole fausse ; et tu ne feras point mourir



## EXODE XXIV.

l'innocent et le juste ; car je ne justifierai point le méchant.

8 Tu ne prendras point de présent ; car le présent aveugle les plus éclairés, et pervertit les paroles des justes.

9 Tu n'opprimeras point l'étranger ; car vous savez ce que c'est que d'être étranger ; parce que vous avez été étrangers au pays d'Égypte.

10 Pendant six années tu semeras ta terre, et tu en recueilleras le revenu.

11 Mais en la septième année, tu lui donneras du relâche et tu la laisseras reposer, afin que les pauvres de ton peuple en mangent, et que les bêtes des champs mangent ce qui restera. Tu en feras de même de ta vigne et de tes oliviers.

12 Six jours durant tu travailleras ; mais au septième jour tu te reposeras ; afin que ton bœuf et ton âne se reposent, et que le fils de ta servante et l'étranger reprennent leurs forces.

13 Vous prendrez garde à toutes les choses que je vous ai commandées. Vous ne ferez point mention du nom des dieux étrangers, et même on ne l'entendra point sortir de ta bouche.

14 Tu me célébreras une fête solennelle trois fois l'année.

15 Tu garderas la fête solennelle des pains sans levain ; tu mangeras des pains sans levain pendant sept jours, comme je t'ai commandé, dans la saison et dans le mois que les épis mûrissent ; car en ce mois-là tu es sorti d'Égypte, et nul ne se présentera devant ma face à vide ;

16 Et la fête solennelle de la moisson ; savoir, des premiers fruits de ton travail, de ce que tu auras semé au champ ; et la fête solennelle de la récolte, à la fin de l'année, quand tu auras recueilli du champ les fruits de ton travail.

17 Trois fois l'année tous les mâles qui sont parmi vous se présenteront devant le Seigneur, l'Éternel.

18 Tu n'offriras point avec du pain levé, le sang de la victime qui m'est immolée ; et on ne gardera point la graisse du sacrifice de ma fête solennelle, la nuit jusqu'au matin.

19 Tu apporteras en la maison de l'Éternel ton Dieu, les prémices des premiers fruits de ta terre. Tu ne feras point cuire le chevreau au lait de sa mère.

20 Voici, j'envoie un Ange devant toi, afin qu'il te garde dans le chemin, et qu'il t'introduise au lieu que je t'ai préparé.

21 Prends garde à sa présence, et écoute sa voix, et ne l'irrite point ; car il ne pardonnera point votre péché, parce que mon nom est en lui.

22 Mais si tu écoutes attentivement sa voix, et si tu fais tout ce que je te dirai, je serai l'ennemi de tes ennemis, et j'affligerai ceux qui t'affligeront.

23 Car mon Ange marchera devant toi, et il t'introduira au pays des Amorrhéens, des Héthiens, des Phérésiens, des Cananéens, des Héviens et des Jébusiens, et je les exterminerai.

24 Tu ne te prosternerás point devant leurs dieux, tu ne les serviras point, et tu n'imiteras point leurs œuvres ; mais tu les détruiras entièrement, et tu briseras entièrement leurs statues.

25 Vous servirez l'Éternel votre Dieu, et il bénira ton pain et tes eaux ; j'ôterai les maladies du milieu de toi ;

26 Il n'y aura point en ton pays de femelle qui avorte, ou qui soit stérile ; j'accomplirai le nombre de tes jours.

27 J'enverrai ma frayeur devant toi, et je mettrai en déroute tout le peuple vers lequel tu arriveras, et je ferai que tous tes ennemis tourneront le dos devant toi.

28 Et j'enverrai des frélons devant toi, qui chasseront les Héviens, les Cananéens, et les Héthiens de devant toi.

29 Je ne les chasserai point de devant toi dans une année, de peur que le pays ne devienne un désert, et que les bêtes des champs ne se multiplient contre toi.

30 Mais je les chasserai peu à peu de devant toi, jusqu'à ce que tu croisses en nombre, et que tu te mettes en possession du pays.

31 Et je mettrai tes limites depuis la Mer rouge jusqu'à la mer des Philistins, et depuis le désert jusqu'au fleuve ; car je livrerai entre tes mains les habitans du pays, et je les chasserai de devant toi.

32 Tu ne traiteras point d'alliance avec eux, ni avec leurs dieux.

33 Ils n'habiteront point en ton pays, de peur qu'ils ne te fassent pecher contre moi ; car tu servirois leurs dieux, et cela te seroit un piège.

### CHAPITRE XXIV.

*Moyse traite alliance avec le peuple d'Israël, et l'engage solennellement à observer sur les lois de Dieu. Il monte ensuite sur le mont de Sinai, où il fut quarante jours et quarante nuits sans manger ni boire, comme cela est dit au chapitre XXXIV. de ce livre. Pendant ce temps-là Dieu lui donne le modèle du Tabernacle qu'on devoit dresser, et de toutes ses parties.*

**D**IEU dit aussi à Moyse : Monte vers l'Éternel, toi et Aaron, Nadab et Abihu, et soixante et dix des anciens d'Israël ; et vous vous prosternerez de loin.

2 Et Moyse s'approchera seul de l'Éternel : mais eux ne s'en approche-

## EXODE XXV.

ront point, et le peuple ne montera point avec lui.

3 Alors Moïse vint, et récita au peuple toutes les paroles de l'Éternel, et toutes ses lois. Et tout le peuple répondit d'un commun accord, et dit : Nous ferons toutes les choses que l'Éternel a dites.

4 Or Moïse écrivit toutes les paroles de l'Éternel; et s'étant levé de bon matin il bâtit un autel sous la montagne, et il dressa douze pierres pour monument, pour les douze Tribus d'Israël.

5 Et il envoya les jeunes gens des enfans d'Israël qui offrirent des holocaustes, et qui présentèrent des sacrifices de prospérité à l'Éternel; savoir, des veaux.

6 Et Moïse prit la moitié du sang, et le mit dans des bassins; et il répandit l'autre moitié sur l'autel.

7 Ensuite il prit le livre de l'alliance, et il le lut, le peuple l'écoutant, qui dit : Nous ferons tout ce que l'Éternel a dit; et nous obéirons.

8 Moïse donc prit le sang, et le répandit sur le peuple, et il dit : Voici le sang de l'alliance que l'Éternel a traitée avec vous, selon toutes ces paroles-là.

9 Et Moïse, Aaron, Nadab, Abihu, et les soixante et dix des anciens d'Israël montèrent;

10 Et ils virent le Dieu d'Israël, et sous ses pieds il y avoit comme un ouvrage de carreaux de saphir, qui ressembloit au ciel lorsqu'il est serein.

11 Et il ne mit point sa main sur ceux qui avoient été choisis d'entre les enfans d'Israël; ainsi ils virent Dieu, et ils mangèrent et burent.

12 Et l'Éternel dit à Moïse : Monte vers moi sur la montagne, et demeure là; et je te donnerai des tables de pierre, et la loi et les commandemens que j'ai écrits, pour les enseigner.

13 Alors Moïse se leva, et Josué qui le servoit, et Moïse monta sur la montagne de Dieu.

14 Et il dit aux anciens d'Israël : Demeurez ici en nous attendant, jusqu'à ce que nous retournerions vers vous; et voici, Aaron et Hur sont avec vous; quiconque aura quelque affaire, qu'il s'adresse à eux.

15 Moïse donc monta sur la montagne, et une nuée couvrit la montagne.

16 Et la gloire de l'Éternel demeura sur la montagne de Sinaï, et la nuée la couvrit pendant six jours; et au septième jour il appela Moïse du milieu de la nuée.

17 Et ce qu'on voyoit de la gloire de l'Éternel, au sommet de la montagne, étoit comme un feu consumant, aux yeux des enfans d'Israël.

18 Et Moïse entra dans la nuée, et monta sur la montagne; et il fut sur

la montagne quarante jours et quarante nuits.

### CHAPITRE XXV.

*Dieu commande à Moïse d'exhorter le peuple à contribuer pour la construction du Tabernacle, et il donne le modèle de l'arche, et du propitiatoire qui la couvroit; de la table sur laquelle il devoit y avoir continuellement des pains, qu'on appeloit, les pains de proposition, et du chandelier.*

**E**T l'Éternel parla à Moïse, disant :

2 Parle aux enfans d'Israël, et qu'on prenne une offrande pour moi; vous recevrez mon offrande de tout homme dont le cœur me l'offrirá volontairement.

3 Et c'est ici l'offrande que vous recevrez d'eux, de l'or, de l'argent, de l'airain;

4 De l'hyacinthe, de l'écarlate, du cramoisi, du fin lin, des poils de chèvre;

5 Des peaux de mouton teintes en rouge, et des peaux de couleur d'hyacinthe, et du bois de Sittim;

6 De l'huile pour le luminaire, des odeurs aromatiques pour l'huile de l'onction, et des drogues pour le parfum;

7 Des pierres d'onix, et des pierres de remplages, pour l'éphod et pour le pectoral.

8 Et ils me feront un sanctuaire, et j'habiterai au milieu d'eux;

9 Selon tout ce que je te vais montrer, selon le modèle du pavillon, et selon le modèle de tous ses ustensiles : Vous le ferez ainsi.

10 Ils feront donc une Arche de bois de Sittim; sa longueur sera de deux coudées et demie, sa largeur d'une coudée et demie, et sa hauteur d'une coudée et demie.

11 Tu la couvriras d'or très-pur; tu la couvriras par dehors et par dedans, et tu feras au dessus un couronnement d'or tout autour.

12 Et tu fondras quatre anneaux d'or, que tu mettras aux quatre coins; savoir, deux anneaux à l'un de ses côtés, et deux autres à l'autre côté.

13 Tu feras aussi des barres de bois de Sittim, et tu les couvriras d'or.

14 Ensuite tu feras entrer les barres dans les anneaux aux côtés de l'arche, pour la porter avec elles.

15 Les barres seront dans les anneaux de l'arche, et on ne les en tirera point.

16 Et tu mettras dans l'arche le témoignage que je te donnerai.

17 Tu feras aussi le propitiatoire d'or pur, dont la longueur sera de

## EXODE XXVI.

deux coudées et demie, et la largeur d'une coudée et demie.

18 Et tu feras deux chérubins d'or; tu les feras d'ouvrage fait au marteau, aux deux bouts du propitiatoire.

19 Fais donc un chérubin au bout de deçà, et l'autre chérubin au bout de delà; Vous ferez les chérubins, tirés du propitiatoire, sur ses deux bouts;

20 Et les chérubins étendront les ailes en haut, couvrant de leurs ailes le propitiatoire, et leurs faces seront vis-à-vis l'une de l'autre; et le regard des chérubins sera vers le propitiatoire.

21 Et tu poseras le propitiatoire en haut sur l'arche, et tu mettras dans l'arche le témoignage que je te donnerai.

22 Et je me trouverai là avec toi, et je te dirai de dessus le propitiatoire, d'entre les deux chérubins qui seront sur l'arche du témoignage, toutes les choses que je te commanderai pour les enfans d'Israël.

23 Tu feras aussi une table de bois de Sittim; sa longueur sera de deux coudées, sa largeur, d'une coudée, et sa hauteur, d'une coudée et demie.

24 Tu la couvriras d'or pur, et tu y feras un couronnement d'or à l'entour.

25 Tu y feras aussi à l'entour une clôture de quatre doigts, et, à l'entour de sa clôture, tu feras un couronnement d'or.

26 Tu y feras aussi quatre anneaux d'or, que tu mettras aux quatre coins, qui seront à ses quatre pieds.

27 Les anneaux seront à l'endroit de la clôture, pour y mettre les barres, afin de porter la table.

28 Tu feras les barres de bois de Sittim, et tu les couvriras d'or, afin qu'on porte la table avec elles.

29 Tu feras aussi ses plats, ses tasses, ses gobelets, et ses bassins avec lesquels on fera les aspersions; tu les feras d'or pur.

30 Et tu mettras sur cette table le pain qui sera exposé continuellement devant moi.

31 Tu feras aussi un chandelier d'or pur; le chandelier sera façonné au marteau; sa tige et ses branches, ses plats, ses pommeaux, et ses fleurs en sortiront.

32 Il sortira six branches de ses côtés; trois branches d'un côté du chandelier, et trois autres de l'autre côté du chandelier.

33 Il y aura, à une des branches, trois plats en forme d'amande, un pommeau et une fleur; à l'autre branche, il y aura trois plats en forme d'amande, un pommeau et une fleur; il en sera ainsi aux six branches naissantes du chandelier.

34 Il y aura aussi au chandelier,

quatre plats en forme d'amande, ses pommeaux et ses fleurs.

35 Un pommeau sous deux branches tirées du chandelier, un autre pommeau sous deux autres branches tirées du chandelier, et un autre pommeau sous deux autres branches tirées du chandelier: il en sera ainsi des six branches naissantes du chandelier.

36 Leurs pommeaux et leurs branches en sortiront, et tout le chandelier sera une seule pièce faite au marteau, et d'or pur.

37 Fais aussi les sept lampes, et on les allumera au-dessus, afin qu'elles éclairent vis-à-vis du chandelier.

38 Et ses mouchettes, et ses petits plats, destinés à recevoir ce qui tombe des lampes, seront d'or pur.

39 On le fera, avec toutes ses parties, d'un talent d'or pur.

40 Regarde donc, et fais selon le modèle qui t'a été montré sur la montagne.

### CHAPITRE XXVI.

#### Modèle du Tabernacle.

**TU** feras aussi le pavillon de dix pièces de fin lin retors, d'hyacinthe, d'écarlate et de cramoisi; et tu les feras semées de chérubins d'un ouvrage exquis.

2 La longueur d'une pièce sera de vingt-huit coudées; et, la largeur de la même pièce, de quatre coudées: toutes les pièces auront une même mesure.

3 Cinq de ces pièces seront jointes l'une à l'autre, et les cinq autres seront aussi jointes l'une à l'autre.

4 Fais aussi des lacets d'hyacinthe sur le bord d'une pièce, au bord du premier assemblage; et tu feras ainsi au bord de la dernière pièce dans l'autre assemblage.

5 Tu feras donc cinquante lacets à chaque pièce, et tu feras cinquante lacets au bout de la pièce qui est dans le second assemblage: les lacets seront à l'opposite l'un de l'autre.

6 Tu feras aussi cinquante crochets d'or, et tu attacheras les pièces l'une à l'autre avec les crochets; ainsi il n'y aura qu'un seul pavillon.

7 Tu feras aussi des pièces de poils de chèvre, pour servir de tabernacle par-dessus le pavillon. Tu feras onze de ces pièces.

8 La longueur d'une pièce sera de trente coudées, et sa largeur de quatre coudées; les onze pièces auront une même mesure.

9 Et tu joindras cinq de ces pièces à part, et les six autres pièces à part; mais tu redoubleras la sixième pièce sur le devant du tabernacle.

10 Tu feras aussi cinquante lacets sur le bord de l'une des pièces; savoir

D

## EXODE XXVII.

à la dernière qui est attachée; et cinquante lacets sur le bord de l'autre pièce qui est attachée.

11 Tu feras aussi cinquante crochets d'airain, et tu feras entrer les crochets dans les lacets, et tu assembleras ainsi le tabernacle, tellement qu'il n'y en aura qu'un.

12 Mais le surplus qui flottera des pièces du tabernacle; savoir, la moitié d'une pièce qui sera de reste, flottera sur le derrière du pavillon.

13 Et une coudée d'un côté, et une coudée de l'autre, de ce qui sera de surplus dans la longueur des pièces du tabernacle, flottera aux côtés du pavillon, çà et là pour le couvrir.

14 Tu feras encore pour ce tabernacle, une couverture de peaux de bélier, teintes en rouge, et une couverture de peaux de couleur d'hyacinthe par dessus.

15 Et tu feras, pour le pavillon, des ais de bois de Sittim, qu'on fera tenir debout.

16 La longueur d'un ais sera de dix coudées, et la largeur du même ais, d'une coudée et demie.

17 Il y aura deux tenons dans chaque ais, en façon d'échelon l'un après l'autre; et tu feras de même de tous les ais du pavillon.

18 Tu feras donc les ais du pavillon; savoir, vingt ais au côté qui regarde vers le Midi.

19 Et au-dessous des vingt ais, tu feras quarante soubassemens d'argent; deux soubassemens sous un ais, pour ses deux tenons, et deux soubassemens sous l'autre ais, pour ses deux tenons.

20 Et vingt ais à l'autre côté du pavillon, du côté du Septentrion.

21 Et leurs quarante soubassemens seront d'argent; deux soubassemens sous un ais, et deux soubassemens sous l'autre ais.

22 Tu feras six ais pour le fond du pavillon vers l'occident.

23 Tu feras aussi deux ais pour les encoignures du pavillon, aux deux côtés du fond.

24 Et ils seront joints par le bas, et ils seront joints et unis par le haut avec un anneau; il en sera ainsi de ces deux ais qui seront aux deux encoignures.

25 Il y aura donc huit ais et seize soubassemens d'argent; deux soubassemens sous un ais, et deux soubassemens sous l'autre ais.

26 Ensuite tu feras cinq barres de bois de Sittim, pour les ais d'un des côtés du pavillon.

27 Tu feras aussi cinq barres pour les ais de l'autre côté du pavillon, et cinq barres pour les ais du côté du pavillon, pour le fond, vers le côté de l'occident.

28 Et la barre du milieu, qui sera au milieu des ais, passera depuis un bout jusqu'à l'autre.

29 Tu couvriras aussi d'or les ais; et tu feras leurs anneaux d'or, pour mettre les barres; et tu couvriras d'or les barres.

30 Tu dresseras donc le tabernacle selon la forme qui t'en a été montré sur la montagne.

31 Et tu feras un voile d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi, et de fin lin retors; on le fera d'ouvrage exquis, semé de chérubins.

32 Et tu le mettras sur quatre colonnes de bois de Sittim, couvertes d'or, ayant leurs crochets d'or, et ils seront sur quatre soubassemens d'argent.

33 Et tu mettras le voile sous les crochets; et tu feras entrer là-dedans; savoir, au-dedans du voile, l'arche du témoignage; et ce voile séparera le lieu saint d'avec le lieu très-saint.

34 Et tu poseras le propitiatoire sur l'arche du témoignage au lieu très-saint.

35 Tu mettras aussi la table au dehors de ce voile, et le chandelier vis-à-vis de la table, au côté du pavillon vers le midi; et tu placeras la table du côté du septentrion.

36 Et à l'entrée du tabernacle tu feras une tapisserie d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi, et de fin lin retors, d'ouvrage de broderie.

37 Tu feras aussi, pour cette tapisserie, cinq colonnes de bois de Sittim, que tu couvriras d'or, et leurs crochets seront d'or; et tu feras leurs cinq soubassemens d'airain.

### CHAPITRE XXVII.

*Ce chapitre contient les lois touchant l'autel des holocaustes, le parvis, et les lampes qui devoient être allumées, pendant la nuit, dans le Tabernacle.*

**T**U feras aussi un autel de bois de Sittim, qui aura cinq coudées de long et cinq coudées de large; l'autre sera carré; et sa hauteur sera de trois coudées.

2 Tu y feras des cornes aux quatre coins; ses cornes en sortiront, et tu le couvriras d'airain.

3 Tu feras ses chaudrons pour recevoir ses cendres, et ses racloirs, et ses bassins, et ses fourchettes, et ses encensoirs; tu feras tous ses ustensiles, d'airain.

4 Tu y feras une grille d'airain, en forme de treillis, et tu feras au treillis quatre anneaux d'airain aux quatre coins.

5 Et tu le mettras au-dessous de l'enceinte de l'autel en bas, et le treillis s'étendra jusqu'au milieu de l'autel.

6 Tu feras aussi des barres pour

l'autel, des barres de bois de Sittim, et tu les couvriras d'airain.

7 Et on fera passer ses barres dans les anneaux, les barres seront aux deux côtés de l'autel pour le porter.

8 Tu le feras d'ais, et il sera creux; ils le feront comme il t'a été montré sur la montagne.

9 Tu feras aussi le parvis du pavillon, au côté qui regarde le midi; les courtines du parvis seront de fin lin retors; la longueur de l'un des côtés sera de cent coudées.

10 Il y aura vingt colonnes avec leurs vingt soubassemens d'airain; mais les crochets des colonnes et leurs filets seront d'argent.

11 Ainsi au côté du septentrion il y aura en longueur cent coudées de courtines, et ses vingt colonnes avec leurs vingt soubassemens d'airain; mais les crochets des colonnes avec leurs filets seront d'argent.

12 La largeur du parvis, du côté de l'occident, sera de cinquante coudées de courtines, qui auront dix colonnes, avec leurs dix soubassemens.

13 Et la largeur du parvis, du côté de devant, vers l'orient, aura cinquante coudées.

14 A l'un des côtés il y aura quinze coudées de courtines, avec leurs trois colonnes et leurs trois soubassemens.

15 Et à l'autre côté, quinze coudées de courtines, avec leurs trois colonnes et leurs trois soubassemens.

16 Il y aura aussi une tapisserie pour la porte du parvis, de vingt coudées, faite d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi, et de fin lin retors, ouvrage de broderie, à quatre colonnes et quatre soubassemens.

17 Toutes les colonnes du parvis seront ceintes à l'entour d'un filet d'argent, et leurs crochets seront d'argent, mais leurs soubassemens seront d'airain.

18 La longueur du parvis sera de cent coudées; la largeur sera de cinquante, de chaque côté, et la hauteur de cinq coudées. Il sera de fin lin retors, et les soubassemens des colonnes seront d'airain.

19 Que tous les ustensiles du pavillon, pour tout son service, et tous ses pieux, avec les pieux du parvis soient d'airain.

20 Tu commanderas aussi aux enfans d'Israël, qu'ils t'apportent de l'huile d'olive vierge, pour le luminaire, afin de faire luire les lampes continuellement.

21 Aaron avec ses fils les arrangera, en la présence de l'Éternel, depuis le soir jusqu'au matin, dans le Tabernacle d'assignation, hors le voile qui est devant le témoignage: Ce sera une ordonnance perpétuelle, qui sera gardée par les enfans d'Israël dans leurs générations.

*Dieu choisit Aaron et ses fils pour exercer le sacerdoce, et il prescrivit la manière dont Aaron seroit recélté lorsqu'il célébreroit le service. Il règle aussi les vêtemens des autres Sacrificateurs.*

**F**AIS aussi approcher de toi Aaron ton frère, avec ses fils d'entre les enfans d'Israël, pour m'exercer la sacrificature; savoir, Aaron, et Nadab, Abihu, Eléazar et Ithamar, fils d'Aaron.

2 Et tu feras à Aaron ton frère des vêtemens sacrés, pour sa gloire et pour son ornement.

3 Et tu parleras à toutes les personnes intelligentes, à tous ceux que j'ai rempli de l'esprit de science, afin qu'ils fassent des vêtemens à Aaron pour le consacrer, et qu'Aaron m'exerce la sacrificature.

4 Et ce sont ici les vêtemens qu'ils feront: Le pectoral, l'éphod, le rochet, la tunique brodée, la tiare, et la ceinture. Ils feront donc les vêtemens sacrés à Aaron ton frère, et à ses fils, pour m'exercer la Sacrificature.

5 Et ils prendront de l'or, de l'hyacinthe, de l'écarlate, du cramoisi, et du fin lin.

6 Et ils feront l'éphod d'or, d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi, et de fin lin retors, d'ouvrage exquis.

7 Il aura deux épaulettes, qui se joindront par les deux bouts, et il sera ainsi joint.

8 La ceinture brodée dont il sera ceint, et qui sera par dessus, sera du même ouvrage, et de la même pièce, d'or, d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi, et de fin lin retors.

9 Et tu prendras deux pierres d'onyx, et tu graveras sur elles les noms des enfans d'Israël.

10 Il y aura six de leurs noms sur une pierre, et les six autres noms seront sur l'autre pierre, selon l'ordre de leur naissance.

11 Tu graveras sur les deux pierres, d'ouvrage de lapidaire, de gravure de cachet, les noms des enfans d'Israël, et tu les enchâsseras dans de l'or.

12 Et tu mettras les deux pierres sur les épaulettes de l'éphod, afin qu'elles soient des pierres de mémorial pour les enfans d'Israël. Car Aaron portera leurs noms sur les deux épaules, devant l'Éternel, pour servir de mémorial.

13 Tu feras aussi des agraffes d'or; 14 Et deux chaînettes de fin or à bouts, en façon de cordon, et tu mettras les chaînettes ainsi faites à cordon dans les agraffes.

15 Tu feras aussi le pectoral du jugement d'ouvrage de broderie, comme l'ouvrage de l'éphod, d'or, d'hyacinthe,

## EXODE XXIX.

cinthe, d'écarlate, de cramoisi, et de fin lin retors.

16 Il sera carré, et double ; sa longueur sera d'une paume, et sa largeur d'une paume.

17 Et tu feras son remplage de pierres à quatre rangs de pierres. Au premier rang on mettra une sardoine, une topaze, une émeraude.

18 Au second rang, une escarboucle, un saphir, et un jaspe.

19 Au troisième rang, un ligure, une agathe, et une améthyste.

20 Et au quatrième rang, un chrysolithe, un onyx, et un béril, qui seront enchâssées dans de l'or, selon leurs remplagès.

21 Et il y aura de ces pierres, selon les noms des enfans d'Israël, douze selon leurs noms : on gravera sur chacune d'elles, de gravure de cachet, un nom, et elles seront pour les douze tribus.

22 Tu feras donc pour le pectoral des chaînettes à bouts, en façon de cordon, qui seront d'or pur.

23 Et tu feras sur le pectoral deux anneaux d'or ; et tu mettras les deux anneaux aux deux extrémités du pectoral.

24 Et tu mettras les deux chaînettes d'or, faites à cordon, dans les deux anneaux à l'extrémité du pectoral.

25 Et tu mettras les deux autres bouts des deux chaînettes, faites à cordon, aux deux agraffes, et tu les mettras sur les épaulettes de l'éphod sur le devant.

26 Tu feras aussi deux autres anneaux d'or, que tu mettras aux deux autres extrémités du pectoral, sur le bord qui sera du côté de l'éphod en dedans.

27 Et tu feras deux autres anneaux d'or, que tu mettras aux deux épaulettes de l'éphod par le bas, répondans sur le devant à l'endroit où il se joint, au-dessus de la ceinture brodée de l'éphod.

28 Et ils joindront le pectoral élevé par ses anneaux aux anneaux de l'éphod, avec un cordon de pourpre, afin qu'il demeure au-dessus de la ceinture brodée de l'éphod, et que le pectoral ne branle pas de dessus l'éphod.

29 Ainsi Aaron portera sur son cœur les noms des enfans d'Israël au pectoral du jugement, quand il entrera dans le lieu saint, afin qu'il serve continuellement de mémorial devant l'Éternel.

30 Et tu mettras sur le pectoral de jugement, l'Urim et le Tummim, qui seront sur le cœur d'Aaron lorsqu'il viendra devant l'Éternel. Et Aaron portera continuellement le jugement des enfans d'Israël sur son cœur, devant l'Éternel.

31 Tu feras aussi le rochet de l'éphod entièrement de pourpre.

32 Et l'ouverture où passe la tête sera au milieu, et il y aura un ourlet à son ouverture, tout autour, d'ouvrage tissu, comme l'ouverture d'un corselet, afin qu'il ne se déchire pas.

33 Et tu feras à ses bords des grenades de pourpre, d'écarlate, et de cramoisi, tout autour, et des clochettes d'or entremêlées tout autour.

34 En sorte qu'il y aura une clochette d'or et une grenade, une clochette d'or et une grenade, aux bords du rochet tout autour.

35 Et Aaron en sera revêtu quand il fera le service, et on entendra le son lorsqu'il entrera dans le lieu saint, devant l'Éternel, et quand il en sortira, afin qu'il ne meure pas.

36 Et tu feras une lame d'or pur, sur laquelle tu graveras, de gravure de cachet : LA SAINTETÉ A L'ÉTERNEL.

37 Tu la mettras, avec un cordon d'hyacinthe, sur la tiare, sur le devant de la tiare.

38 Et elle sera sur le front d'Aaron ; et Aaron portera les péchés que les enfans d'Israël auront commis dans leurs saintes oblations qu'ils auront offertes, et dans tous les dons de leurs saintes offrandes ; et la lame sera continuellement sur son front, pour les rendre agréables à l'Éternel.

39 Tu feras aussi une chemise brochée de fin lin, et tu feras aussi la tiare de fin lin ; mais tu feras la ceinture d'ouvrage de broderie.

40 Tu feras aussi aux enfans d'Aaron des chemises, des ceintures, et des calottes pour parure et pour ornement.

41 Et tu en revêtiras Aaron ton frère, et ses fils avec lui ; tu les oindras, tu les consacreras et tu les sanctifieras, afin qu'ils m'exercent la sacrifice.

42 Et tu leur feras des caleçons de lin pour couvrir leur nudité, qui tiendront depuis les reins jusqu'au bas des cuisses ;

43 Et Aaron et ses fils seront ainsi habillés lorsqu'ils entreront dans le tabernacle d'assignation, ou quand ils approcheront de l'autel pour faire le service dans le lieu saint, et ils ne porteront point la peine d'aucune iniquité, et ne mourront point. Ce sera une ordonnance perpétuelle pour lui et pour sa postérité après lui.

### CHAPITRE XXIX.

*Dieu ordonne le sacrifice continué, qui doit être offert tous les matins et tous les soirs ; et il promet d'habiter au milieu des Israélites.*

**C'**EST ici ce que tu leur feras quand tu les consacreras pour m'exer-

## EXODE XXIX.

cer la sacrificature. Prends un veau du troupeau, et deux béliers sans défaut ;

2 Et des pains sans levain, et des gâteaux sans levain pétris à l'huile, et des beignets sans levain, oints d'huile ; tu les feras de fine farine de froment.

3 Tu les mettras dans une corbeille, et tu les présenteras dans la corbeille ; tu présenteras aussi le veau et les deux béliers.

4 Alors tu feras approcher Aaron et ses fils à l'entrée du tabernacle d'assignation, et tu les laveras avec de l'eau.

5 Ensuite tu prendras les vêtements, et tu revêtiras Aaron, de la chemise, et du rochet de l'éphod, de l'éphod, et du pectoral, et tu le ceindras par dessus avec la ceinture brodée de l'éphod.

6 Et tu mettras sur sa tête la tiare, et la couronne de sainteté sur la tiare.

7 Et tu prendras l'huile de l'onction, et tu la répandras sur sa tête ; tu l'oindras de cette sorte.

8 Puis tu feras approcher ses fils, et tu les revêtiras des chemises.

9 Et tu ceindras de ceintures Aaron et ses fils, et tu leur attacheras des mitres ; et la sacrificature sera entre leurs mains par ordonnance perpétuelle. C'est ainsi que tu consacreras Aaron et ses fils.

10 Et tu feras approcher le veau devant le tabernacle d'assignation, et Aaron et ses fils mettront leurs mains sur la tête de ce veau.

11 Et tu égorgeras le veau devant l'Éternel à l'entrée du tabernacle d'assignation.

12 Ensuite tu prendras du sang du veau, et tu le mettras avec ton doigt sur les cornes de l'autel, après quoi tu répandras tout le reste du sang au pied de l'autel.

13 Tu prendras aussi toute la graisse qui couvre les entrailles, la taie qui est sur le foie, les deux rognons, et la graisse qui est dessus, et tu les feras fumer sur l'autel.

14 Mais tu brûleras au feu la chair du veau, sa peau, et sa fiente, hors du camp ; c'est un sacrifice pour le péché.

15 Tu prendras aussi l'un des béliers, et Aaron et ses fils mettront leurs mains sur la tête du bélier.

16 Ensuite tu égorgeras le bélier, et, prenant son sang, tu le répandras sur l'autel tout autour.

17 Après tu couperas le bélier par morceaux, et, ayant lavé ses entrailles et ses jambes, tu les mettras sur les parties que tu auras ainsi coupées, et sur sa tête.

18 Et tu feras fumer tout le bélier sur l'autel ; c'est un holocauste à l'Éternel, c'est une agréable odeur, c'est une offrande faite par feu à l'Éternel.

19 Après tu prendras l'autre bélier, et Aaron et ses fils mettront leurs mains sur sa tête.

20 Et tu égorgeras le bélier, et prenant de son sang, tu le mettras sur le mol de l'oreille droite d'Aaron, sur le mol de l'oreille droite de ses fils, sur le pouce de leur main droite, et sur le gros doigt de leur pied droit, et tu répandras le reste du sang sur l'autel tout autour.

21 Et tu prendras du sang qui sera sur l'autel, et de l'huile de l'onction, et tu en feras aspersion sur Aaron, et sur ses vêtements, sur ses fils, et sur les vêtements de ses fils avec lui. Ainsi, et lui, et ses vêtements, et ses fils, et les vêtements de ses fils seront consacrés avec lui.

22 Tu prendras aussi la graisse du bélier, sa queue, la graisse qui couvre les entrailles, la taie du foie, les deux rognons, la graisse qui est dessus, et l'épaule droite ; car c'est le bélier des consécérations.

23 Tu prendras aussi une miche de pain, un gâteau de pain à l'huile, et un beignet de la corbeille où seront ces choses sans levain, et qui sera devant l'Éternel ;

24 Et tu mettras toutes ces choses sur les paumes des mains d'Aaron, et sur les paumes des mains de ses fils, et tu les tournoyeras en offrande tournoyée devant l'Éternel.

25 Et les recevant de leurs mains, tu les feras fumer sur l'autel, sur l'holocauste, pour être une bonne odeur devant l'Éternel ; c'est un sacrifice fait par feu à l'Éternel.

26 Tu prendras aussi la poitrine du bélier des consécérations, qui est pour Aaron, et tu la tournoyeras en offrande tournoyée devant l'Éternel, et elle sera pour ta part.

27 Tu sanctifieras donc la poitrine de l'offrande tournoyée, et l'épaule de l'offrande élevée, tant ce qui aura été tournoyé, que ce qui aura été élevé du bélier des consécérations, de ce qui est pour Aaron, et de ce qui est pour ses fils.

28 Et que cela soit par ordonnance perpétuelle pour Aaron et pour ses fils ; savoir, de ce qui sera offert par les enfans d'Israël ; car c'est une offrande élevée ; quand il y aura une offrande élevée, savoir, de celles qui sont jointes par les enfans d'Israël, de leurs sacrifices de prospérité, leur offrande élevée sera à l'Éternel.

29 Et les saints vêtements qui seront pour Aaron, seront pour ses enfans après lui, afin qu'ils soient oints et consacrés dans ces vêtements.

30 Celui de ses fils qui sera sacrificeur en sa place, et qui viendra au tabernacle d'assignation pour faire le service au lieu saint, en sera revêtu pendant sept jours.

## EXODE XXX.

### CHAPITRE XXX.

31 Tu prendras le bélier des consécérations, et tu feras bouillir sa chair dans le lieu saint.

32 Et Aaron et ses fils mangeront, à l'entrée du tabernacle d'assignation, la chair du bélier, et le pain qui sera dans la corbeille.

33 Ils mangeront donc ces choses, par lesquelles la propitiation aura été faite, pour les consacrer et pour les sanctifier; mais l'étranger n'en mangera point, parce qu'elles sont consacrées.

34 Que s'il demeure de reste de la chair des consécérations, et du pain, jusqu'au lendemain, tu brûleras ce reste-là au feu. On n'en mangera point, parce que c'est une chose consacrée.

35 Tu feras donc ainsi à Aaron et à ses enfans, selon toutes les choses que je t'ai commandées; tu les consacreras pendant sept jours.

36 Tu sacrifieras, pour le péché, tous les jours un veau, pour en faire la propitiation, et tu offriras, pour l'autel, un sacrifice pour le péché, en faisant propitiation pour lui, et tu l'ointras pour le consacrer.

37 Pendant sept jours, tu feras propitiation pour l'autel, et tu le consacreras; et l'autel sera une chose très-sainte; tout ce qui touchera l'autel sera saint.

38 Or c'est ici ce que tu feras sur l'autel, c'est d'offrir chaque jour, continuellement, deux agneaux de l'année.

39 Tu sacrifieras l'un des agneaux au matin, et l'autre agneau entre les deux vèpres.

40 Avec un dixième de fine farine, pétrie dans la quatrième partie d'un hin d'huile vierge, et tu y répandras la quatrième partie d'un hin de vin, pour chaque agneau.

41 Et tu sacrifieras l'autre agneau entre les deux vèpres, avec un gâteau comme au matin, et tu feras la même aspersion; et ce sacrifice sera d'une agréable odeur; c'est un sacrifice fait par feu à l'Éternel.

42 Ce sera l'holocauste que vous offrirez continuellement dans vos âges, à l'entrée du tabernacle d'assignation devant l'Éternel, où je me trouverai avec vous pour te parler.

43 Je me trouverai donc là pour les enfans d'Israël, et Israël sera sanctifié par ma gloire.

44 Je consacrerai donc le tabernacle d'assignation et l'autel. Je consacrerai aussi Aaron et ses fils, afin qu'ils m'exercent la sacrificature.

45 Et j'habiterai au milieu des enfans d'Israël, et je leur serai Dieu.

46 Et ils sauront que je suis l'Éternel leur Dieu, qui les ai tirés du pays d'Égypte, pour habiter au milieu d'eux. Je suis l'Éternel leur Dieu.

*Dieu donne à Moïse le modèle de l'autel des parfums, et il en marque l'usage. Il ordonne que tous les Israélites, depuis l'âge de vingt ans, paient un demisicle pour les usages du tabernacle.*

**T**u feras aussi un autel pour y faire le parfum, et tu le feras de bois de Sittim.

2 Sa longueur sera d'une coudée, sa largeur d'une coudée; il sera carré; mais sa hauteur sera de deux coudées, et ses cornes en sortiront.

3 Tu le couvriras d'or pur, tant le dessus que ses côtés tout à l'entour et ses cornes; et tu y feras un couronnement d'or tout autour.

4 Tu y feras aussi deux anneaux d'or au-dessous de son couronnement, à ses deux côtés, que tu mettras aux deux coins, pour y faire passer les barres qui serviront à le porter.

5 Tu feras les barres de bois de Sittim, et tu les couvriras d'or.

6 Et tu les mettras devant le voile, qui est devant l'arche du témoignage, à l'endroit du propitiatoire, qui couvre le témoignage, où je me trouverai avec toi.

7 Et Aaron y fera un parfum d'aromates chaque matin; quand il accommodera les lampes, il y fera le parfum.

8 Et quand Aaron allumera les lampes entre les deux vèpres, il y fera aussi le parfum; savoir, le parfum qu'on fera continuellement devant l'Éternel dans vos âges.

9 Vous n'offrirez sur cet autel aucun parfum étranger, ni d'holocauste, ni d'offrande, et vous n'y ferez aucune aspersion.

10 Mais Aaron fera une fois l'an la propitiation sur les cornes de cet autel. Il fera donc la propitiation une fois l'an sur cet autel dans vos âges, avec le sang de l'oblation pour le péché, faite pour les propitiations. C'est une chose très-sainte et consacrée à l'Éternel.

11 L'Éternel parla aussi à Moïse, et lui dit :

12 Quand tu feras le compte des enfans d'Israël, selon leur nombre, chacun d'eux donnera quelque chose à l'Éternel, pour racheter sa personne quand tu en feras le dénombrement; et ils ne seront frappés d'aucune plaie quand tu en feras le dénombrement.

13 Tous ceux qui passeront par le dénombrement donneront un demisicle, selon le sicle du sanctuaire, qui est de vingt oboles; le demisicle donc sera l'oblation à l'Éternel.

14 Tous ceux qui passeront par le dénombrement, depuis vingt ans et au-dessus, feront cette offrande élevée à l'Éternel.



## EXODE XXXI.

15 Le riche n'augmentera rien, et le pauvre ne diminuera rien du demi-sicle, quand ils feront cette offrande élevée à l'Éternel, afin de faire la propitiation pour vos personnes.

16 Tu prendras donc des enfants d'Israël l'argent des propitiations, et tu l'appliqueras à l'œuvre du tabernacle d'assignation; et il sera pour mémorial des enfants d'Israël devant l'Éternel, afin de faire la propitiation pour vos personnes.

17 L'Éternel parla encore à Moïse, disant :

18 Fais aussi une cuve d'airain, avec son soubassement d'airain, pour s'y laver, et tu la mettras entre le tabernacle d'assignation et l'autel; et tu mettras de l'eau dedans.

19 Et Aaron et ses fils en laveront leurs mains et leurs pieds.

20 Quand ils entreront au tabernacle d'assignation, ils se laveront avec de l'eau, afin qu'ils ne meurent pas; et quand ils approcheront de l'autel, pour faire le service, afin de faire fumer l'offrande faite par feu à l'Éternel.

21 Ils laveront donc leurs pieds et leurs mains, afin qu'ils ne meurent pas : Ce leur sera une ordonnance perpétuelle, tant pour Aaron, que pour sa postérité dans leurs âges.

22 L'Éternel parla aussi à Moïse, et lui dit :

23 Prends des choses aromatiques, les plus exquis; de la myrrhe franche pour cinq cents sicles; du cinnamome odoriférant pour la moitié; saïoir, pour deux cent cinquante; et du roseau aromatique pour deux cent cinquante :

24 De la casse pour cinq cents sicles, selon le sicle du sanctuaire, et un hin d'huile d'olive :

25 Et tu en feras de l'huile pour l'onction sainte, un oignement composé par art de parfumeur; ce sera l'huile de l'onction sainte.

26 Et tu en oindras le tabernacle d'assignation et l'arche du témoignage;

27 La table et tous ses ustensiles, le chandelier et ses ustensiles, et l'autel du parfum;

28 Et l'autel des holocaustes, et tous ses ustensiles, la cuve et son soubassement.

29 Ainsi tu les consacreras, et ils seront une chose très-sainte; tout ce qui les touchera sera saint.

30 Tu oindras aussi Aaron et ses fils, et tu les consacreras pour m'exercer la sacrificature.

31 Tu parleras encore aux enfants d'Israël, disant : Ce me sera une huile d'onction sacrée dans vos âges.

32 On n'en oindra point la chair d'aucun homme, et vous n'en ferez

point d'autre de même composition; elle est sainte, elle vous sera sainte.

33 Quiconque fera une composition semblable, et qui en mettra sur un étranger, sera retranché d'entre ses peuples.

34 L'Éternel dit aussi à Moïse : Prends des aromates; savoir, du stacte de l'onix, du galbanum, le tout préparé, et de l'encens pur; le tout en poids égal.

35 Et tu en feras un parfum aromatique, selon l'art du parfumeur : Tu y mettras du sel, afin qu'il soit pur et saint.

36 Et quand tu l'auras pilé bien menu, tu en mettras au tabernacle d'assignation, devant le témoignage, où je me trouverai avec toi : Ce vous sera une chose très-sainte.

37 Et quant au parfum que tu feras, vous ne vous en ferez point de semblable composition. Ce te sera une chose consacrée à l'Éternel.

38 Quiconque en aura fait de semblable pour en sentir l'odeur, sera retranché d'entre ses peuples.

### CHAPITRE XXXI.

*Dieu nomme les ouvriers qui devoient travailler aux ouvrages nécessaires pour le tabernacle. Il réitère la loi qui prescrivait l'observation du Sabbat. Il donne à Moïse les deux tables de la loi.*

L'ÉTERNEL parla aussi à Moïse, et lui dit :

1 Regarde, j'ai appelé nommément Bethséléel le fils d'Uri, fils de Hur, de la tribu de Juda :

2 Et je l'ai rempli de l'esprit de Dieu, en industrie, en intelligence, en science, pour toutes sortes d'ouvrages;

3 Pour inventer tout ce qu'on peut faire en or, en argent et en airain;

4 Dans la sculpture des pierres pour les mettre en œuvre, et dans la menuiserie, pour travailler en toute sorte d'ouvrage.

5 Et voici, je lui ai donné pour compagnon Aholiab, fils d'Abhisamac, de la tribu de Dan; et j'ai mis de l'industrie dans le cœur de tout homme intelligent, afin qu'ils fassent toutes les choses que je t'ai commandé de faire :

6 Suroit, le tabernacle d'assignation, l'arche du témoignage, et le propitiatoire qui est au-dessus, et tous les ustensiles du tabernacle;

7 Et la table et tous ses ustensiles, et le chandelier pur, et tous ses ustensiles, et l'autel du parfum;

8 Et l'autel de l'holocauste et tous ses ustensiles, la cuve et son soubassement;

9 Et les vêtements du service; les

## EXODE XXXII.

vêtemens saints d'Aaron sacrificateur, et les vêtemens de ses fils, pour exercer la sacrificature ;

11 Et l'huile de l'onction, et le parfum des choses aromatiques pour le sanctuaire. Et ils feront toutes les choses que je t'ai commandé de faire.

12 L'Éternel parla encore à Moïse, disant :

13 Tu diras encore aux enfans d'Israël : Outre *celu* vous garderez mes sabbats ; car c'est un signe entre moi et vous dans vos âges, afin que vous sachiez que je suis l'Éternel qui vous sanctifie.

14 Gardez donc le sabbat, car il vous doit être saint. Quiconque le violera sera puni de mort ; même quiconque fera aucune œuvre en ce jour-là sera retranché du milieu de ses peuples.

15 On travaillera pendant six jours ; mais au septième jour c'est le sabbat du repos, consacré à l'Éternel : Quiconque fera aucune œuvre au jour du repos sera puni de mort.

16 Ainsi les enfans d'Israël garderont le sabbat, pour célébrer le jour du repos dans leurs âges, par une alliance perpétuelle.

17 C'est un signe entre moi et les enfans d'Israël à perpétuité ; car l'Éternel a fait en six jours les cieux et la terre, et il a cessé au septième, et il s'est reposé.

18 Et après que Dieu eut achevé de parler avec Moïse sur la montagne de Sinaï, il lui donna les deux tables du témoignage, les tables de pierre, écrites du doigt de Dieu.

### CHAPITRE XXXII.

*Histoire de l'idolâtrie que les Israélites commirent en adorant le veau d'or, et de la punition que Moïse fit faire de ce péché.*

**M**AIS le peuple voyant que Moïse tardoit à descendre de la montagne, s'assembla vers Aaron, et lui dit : Viens, fais-nous des dieux qui marchent devant nous ; car pour ce qui est de ce Moïse, qui nous a fait monter du pays d'Égypte, nous ne savons ce qu'il lui est arrivé.

2 Et Aaron leur répondit : Mettez en pièces les bagues d'or qui sont aux oreilles de vos femmes, de vos fils et de vos filles, et apportez-les moi.

3 Et aussitôt tout le peuple mit en pièces les bagues d'or qui étoient à leurs oreilles, et ils les apportèrent à Aaron ;

4 Qui, les ayant reçues de leurs mains, forma l'or avec un burin, après qu'il en eut fait un veau de fonte. Alors ils dirent : Ce sont ici tes dieux, ô Israël, qui t'ont fait monter hors du pays d'Égypte.

5 Ce qu'Aaron ayant vu, il bâtit un autel devant ce veau ; et il cria, disant : Demain il y aura une fête solennelle à l'Éternel.

6 Ainsi ils se levèrent de bon matin le lendemain, et ils offrirent des holocaustes, et ils présentèrent des sacrifices de prospérité, et le peuple s'assit pour manger et pour boire, et ensuite ils se levèrent pour danser.

7 Alors l'Éternel dit à Moïse : Va, descends ; car ton peuple, que tu as fait monter du pays d'Égypte, s'est corrompu.

8 Ils se sont bientôt détournés de la voie que je leur avois commandé de suivre ; ils se sont fait un veau de fonte, et ils se sont prosternés devant lui, et lui sacrifiant ils ont dit : Ce sont ici tes dieux, ô Israël, qui t'ont fait monter du pays d'Égypte.

9 L'Éternel dit encore à Moïse : J'ai regardé ce peuple ; voici, c'est un peuple d'un cou roide.

10 Or, maintenant laisse-moi faire, et ma colère s'allumera contre eux, et je les consumerai ; mais je te ferai devenir une grande nation.

11 Alors Moïse supplia l'Éternel son Dieu, et dit : O Éternel ! pourquoi ta colère s'allumeroit-elle contre ton peuple, que tu as retiré du pays d'Égypte, avec une grande puissance, et par une main forte ?

12 Pourquoi les Égyptiens diroient-ils : Ils les a retirés à mauvais dessein pour les tuer dans les montagnes, et pour les consumer de dessus la terre ? Reviens de l'ardeur de ta colère, et te repents de ce mal que tu veux faire à ton peuple.

13 Souviens-toi d'Abraham, d'Isaac et d'Israël tes serviteurs, auxquels tu as juré par toi-même, en leur disant : Je multiplierai votre postérité comme les étoiles des cieux, et je donnerai tout ce pays, dont j'ai parlé, à votre postérité, et ils l'hériteront à jamais.

14 Alors l'Éternel se repentit du mal qu'il avoit dit qu'il feroit à son peuple.

15 Et Moïse retourna, et descendit de la montagne, avec les deux tables du témoignage en sa main ; savoir, les tables écrites de leurs deux côtés ; elles étoient écrites deçà et delà.

16 Et les tables étoient l'ouvrage de Dieu ; l'écriture aussi étoit l'écriture de Dieu, gravée sur les tables.

17 Alors Josué entendant la voix du peuple, qui faisoit du bruit, dit à Moïse : Il y a un bruit de bataille au camp.

18 Et Moïse lui répondit : Ce n'est point une voix ni un cri de gens qui soient les plus forts, ni une voix ni un cri de gens qui soient les plus foibles ; mais j'entends une voix de personnes qui chantent.

## EXODE XXXIII.

19 Et lorsque *Moyse* fut approché du camp, il vit le veau et les danses. Alors la colère de *Moyse* s'alluma, et il jeta de ses mains les tables, et les rompit au pied de la montagne.

20 Après, il prit le veau qu'ils avoient fait, le mit au feu, et le moulet jusqu'à ce qu'il fût en poudre; ensuite il repandit cette poudre, dans les eaux, et il en fit boire aux enfans d'Israël.

21 Et *Moyse* dit à *Aaron*: Que t'a fait ce peuple, que tu aies attiré sur lui un si grand péché?

22 Et *Aaron* lui répondit: Que la colère de mon Seigneur ne s'allume point; tu sais que ce peuple est porté au mal.

23 Et ils m'ont dit: Fais-nous des dieux qui marchent devant nous; car pour ce qui est de ce *Moyse*, qui nous a fait monter hors du pays d'Égypte, nous ne savons ce qu'il lui est arrivé.

24 Alors je leur ai dit: Que celui qui a de l'or le mette en pièces. Et ils me l'ont donné; et je l'ai jeté au feu, et ce veau en est sorti.

25 Or *Moyse* vit que le peuple étoit dépeupillé; car *Aaron* l'avoit dépeupillé pour être en opprobre parmi leurs ennemis.

26 *Moyse* donc se tenant à la porte du camp, dit: Qui est pour l'Éternel? qu'il vienne vers moi. Et tous les enfans de *Lévi* s'assemblèrent vers lui.

27 Et il leur dit: Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël: Que chacun mette son épée à son côté; passez et repassez de porte en porte par le camp, et que chacun de vous tue son frère, son ami, et son voisin.

28 Et les enfans de *Lévi* firent ce que *Moyse* leur avoit dit; et en ce jour-là il y eut environ trois mille hommes du peuple qui périrent.

29 Car *Moyse* avoit dit: Consacrez aujourd'hui vos mains à l'Éternel, chacun de vous, même en tuant son fils, et son frère, afin qu'aujourd'hui vous attiriez sur vous la bénédiction.

30 Et le lendemain *Moyse* dit au peuple: Vous avez commis un grand péché; mais je monterai à cette heure vers l'Éternel; je ferai peut-être propitiation pour votre péché.

31 *Moyse* donc retourna vers l'Éternel; et dit: Hélas! je te prie; ce peuple a commis un grand péché, en se faisant des dieux d'or.

32 Mais maintenant pardonne-leur leur péché, ou efface-moi maintenant de ton livre que tu as écrit.

33 Et l'Éternel répondit à *Moyse*: Celui qui aura péché contre moi, je l'effacerai de mon livre.

34 Va maintenant, conduis le peuple au lieu duquel je t'ai parlé. Voici, mon Ange ira devant toi; et au jour que je ferai la vengeance, je punirai sur eux leur péché.

35 Ainsi l'Éternel frappa le peuple, parce qu'ils avoient été auteurs du veau qu'*Aaron* avoit fait.

### CHAPITRE XXXIII.

*L'humiliation du peuple d'Israël, après qu'il eut commis l'idolâtrie du veau d'or. Moyse prie Dieu encore une fois de pardonner aux Israélites, et d'être toujours avec eux. Il le prie de lui faire voir sa gloire.*

**ET** l'Éternel dit à *Moyse*: Va, monte d'ici, toi et le peuple que tu as fait monter du pays d'Égypte, au pays duquel j'ai juré à *Abraham*, *Isaac* et *Jacob*, disant: Je le donnerai à ta postérité.

2 Et j'envverrai un Ange devant toi, et je chasserai les Cananéens, les Amorrhéens, les Hétéiens, les Phéiziens, les Héviens et les Jébusiens;

3 Pour vous conduire au pays où coulent le lait et le miel; car je ne monterai point au milieu de toi, parce que tu es un peuple de cou roide, de peur que je ne te consume en chemin.

4 Et le peuple entendant ces paroles fâcheuses en gémit; et nul d'entr'eux ne mit ses ornemens sur soi.

5 Car l'Éternel avoit dit à *Moyse*, Dis aux enfans d'Israël: Vous êtes un peuple de cou roide; je monterai en un moment au milieu de toi, et je te consumerai. Maintenant donc ôte tes ornemens de dessus toi, et je verrai ce que je te ferai.

6 Ainsi les enfans d'Israël se dépouillèrent de leurs ornemens vers la montagne d'Horeb.

7 Et *Moyse* prit le Tabernacle, et se le dressa hors du camp, l'éloignant du camp, et il l'appela le Tabernacle d'assignation, et tous ceux qui cherchoient l'Éternel, sortoient vers le Tabernacle d'assignation, qui étoit hors du camp.

8 Et aussitôt que *Moyse* sortoit vers le Tabernacle, tout le peuple se levait, et chacun se tenoit à l'entrée de sa tente, et regardoit *Moyse* par derrière, jusqu'à ce qu'il entrât dans le Tabernacle.

9 Et aussitôt que *Moyse* étoit entré dans le Tabernacle, la colonne de la nuée descendoit et s'arrêtoit à la porte du Tabernacle, et l'Éternel parloit avec *Moyse*.

10 Et tout le peuple voyant la colonne de la nuée qui s'arrêtoit à la porte du Tabernacle, se levait, et chacun se prosternoit à la porte de sa tente.

11 Et l'Éternel parloit à *Moyse* face à face, comme un homme parle avec son intime ami: puis *Moyse* retournoit au camp; mais son serviteur *Josué*, fils de *Nun*, jeune homme, ne quittoit point le Tabernacle.

12 *Moyse* dit à l'Éternel: Regarde,

## EXODE XXXIV.

tu m'as dit : Fais monter ce peuple ; et tu ne m'as point fait connoître celui que tu dois envoyer avec moi. Cependant tu as dit : Je te connois par ton nom, et même tu as trouvé grâce devant mes yeux.

13 Maintenant donc, je te prie, si j'ai trouvé grâce devant tes yeux, montre-moi ton chemin, afin que je te connoisse, et que je trouve grâce devant tes yeux ; considère aussi que cette nation est ton peuple.

14 Et l'Éternel dit : Ma face ira ; et je te donnerai du repos.

15 Et Moïse lui dit : Si ta face ne vient, ne nous fais point monter d'ici.

16 Car à quoi connoîtra-t-on que nous avons trouvé grâce devant tes yeux, et moi et ton peuple ? Ne sera ce pas quand tu marcheras avec nous ? Car alors et moi et ton peuple nous serons en admiration, plus que tous les peuples qui sont sur la terre.

17 Et l'Éternel dit à Moïse : Je ferai aussi ce que tu dis ; car tu as trouvé grâce devant mes yeux ; et je t'ai connu par ton nom.

18 Moïse dit aussi : Je te prie, fais-moi voir ta gloire.

19 Et Dieu répondit : Je ferai passer toute ma bonté devant ta face ; je crierai le nom de l'Éternel devant toi, et je ferai grâce à qui je ferai grâce, et j'aurai compassion de celui dont j'aurai compassion.

20 Et il lui dit : Tu ne pourras pas voir ma face ; car nul homme ne peut me voir et vivre.

21 L'Éternel dit aussi : Voici un lieu près de moi, et tu l'arrêteras sur ce rocher.

22 Il arrivera que quand ma gloire passera, je te mettrai dans l'ouverture du rocher, et je te couvrirai de ma main, jusqu'à ce que je sois passé.

23 Et je tirerai ma main, et tu me verras par derrière ; mais ma face ne se verra point.

### CHAPITRE XXXIV.

*Dieu donne à Moïse les secondes tables de la loi. Il se fait voir à lui. Il promet d'introduire les enfans d'Israël dans le pays de Canaan, il leur commande de détruire les idoles des Cananéens ; et il leur défend d'avoir aucun commerce avec eux. Dieu répète les lois touchant la Pâque, la consécration des premiers-nés, les prémices des fruits, le Sabbat, et les autres Fêtes solennelles.*

**E**T l'Éternel dit à Moïse : Taille-toi deux tables de pierre, comme les premières ; et j'écrirai dessus les paroles qui étoient sur les premières tables que tu as rompues.

2 Et sois prêt au matin, et monte le matin sur la montagne de Sinai, et

présente-toi là devant moi au haut de la montagne.

3 Mais que nul ne monte avec toi, et même que nul ne paroisse avec toi sur la montagne ; que ni les bœufs, ni les brebis ne paissent même point près de cette montagne.

4 Moïse donc tailla deux tables de pierre comme les premières, et se leva de bon matin, et monta sur la montagne de Sinai, comme l'Éternel lui avoit commandé, et prit en sa main les deux tables de pierre.

5 Et l'Éternel descendit dans la nuée, et s'arrêta là avec Moïse, et cria le nom de l'Éternel.

6 Comme donc l'Éternel passoit par-devant lui, il cria : L'Éternel, l'Éternel, le Dieu Fort, pitoyable, miséricordieux, tardif à colère, abondant en miséricorde et en vérité ;

7 Qui garde la miséricorde jusqu'en mille générations ; qui ôte l'iniquité, le crime et le péché ; qui ne tient point le coupable pour innocent, et qui punit l'iniquité des pères sur les enfans, et sur les enfans des enfans, jusqu'à la troisième et la quatrième génération.

8 Et Moïse aussitôt baissa la tête contre terre et se prosterna :

9 Et il dit : O Seigneur, je te prie, si j'ai trouvé grâce devant tes yeux, que le Seigneur marche maintenant au milieu de nous, car c'est un peuple de cou roide : Pardonne-donc nos iniquités et notre péché, et possède nous comme ton héritage.

10 Et Dieu répondit : Voici, je traite alliance et je ferai devant tout ton peuple des merveilles qui n'ont point été faites dans toute la terre, ni dans aucune nation ; et tout le peuple au milieu duquel tu es, verra l'œuvre de l'Éternel ; car ce que je vais faire avec toi, sera une chose terrible.

11 Garde ce que je te commande aujourd'hui. Voici, je vais chasser de devant toi les Amorrhéens, les Cananéens, les Hétéiens, les Phéréziens, les Héviens, et les Jébusiens.

12 Garde-toi de traiter alliance avec les habitans du pays dans lequel tu vas entrer, de peur qu'ils ne soient en piège au milieu de toi.

13 Mais vous démolirez leurs autels, vous briserez leurs statues, et vous couperez leurs bocages.

14 Car tu ne te prosternerás point devant un autre Dieu, parce que l'Éternel se nomme le Dieu jaloux ; c'est le Dieu Fort qui est jaloux.

15 Prends donc garde de ne traiter point alliance avec les habitans du pays ; de peur que quand ils viendront à se prostituer après leurs dieux, et à sacrifier à leurs dieux, quelqu'un ne t'appelle, et que tu ne manges de son sacrifice.

16 Et que tu ne prenes pour tes fils

## EXODE XXXV.

de leurs filles, lesquelles se prostituant après leurs dieux, feront aussi prostituer tes fils après leurs dieux.

17 Tu ne te feras *aucun* dieu de fonte.

18 Tu garderas la fête solennelle des pains sans levain. Tu mangeras les pains sans levain pendant sept jours, (comme je t'ai commandé) en la saison du mois auquel les épis mûrissent. Car au mois auquel les épis mûrissent tu es sorti *du pays* d'Égypte.

19 Tout ce qui naîtra le premier *m'appartiendra*; et même le premier mâle qui naîtra de toutes les bêtes, *tant des bœufs que des brebis*.

20 Mais tu racheteras avec un agneau ou un chevreau le premier-né d'un âne: Si tu ne le rachètes pas, tu lui couperas le cou. Tu racheteras tout premier-né de tes fils; et nul ne se présentera devant ma face à vide.

21 Tu travailleras six jours, mais au septième tu te reposeras; tu te reposeras *même* au temps du labourage et dans *celui* de la moisson.

22 Tu feras la fête solennelle des semaines au temps des premiers fruits de la moisson du froment; et la fête solennelle de la récolte à la révolution de l'année.

23 Tous les mâles d'entre vous comparaitront trois fois l'an devant le Dominateur, l'Éternel, le Dieu d'Israël.

24 Car je déposerais les nations de devant toi, et j'étendrai tes limites, et nul ne formera des desseins contre ton pays, lorsque tu monteras pour te présenter trois fois l'an devant l'Éternel ton Dieu.

25 Tu n'offriras point le sang de mon sacrifice avec du pain levé; on ne gardera rien du sacrifice de la fête solennelle de Pâque jusqu'au matin.

26 Tu apporteras les prémices des premiers fruits de la terre dans la maison de l'Éternel ton Dieu. Tu ne feras point cuire le chevreau dans le lait de sa mère.

27 L'Éternel dit aussi à Moïse: Écris ces paroles; car *c'est* suivant la teneur de ces paroles que j'ai traité alliance avec toi et avec Israël.

28 Et Moïse demeura là avec l'Éternel, quarante jours et quarante nuits, sans manger du pain et sans boire de l'eau; et l'Éternel écrivit sur les tables les paroles de l'alliance; *savoir*, les dix paroles.

29 Or lorsque Moïse descendit de la montagne de Sinaï, *tenant* en sa main les deux tables du témoignage; lors, *dis-je*, qu'il descendit de la montagne, il ne s'aperçut point que la peau de son visage étoit devenue toute rayonnante, pendant qu'il parloit avec Dieu.

30 Mais Aaron et tous les enfans d'Israël ayant vu Moïse, et s'étant aperçu que la peau de son visage étoit

toute rayonnante, ils craignirent d'approcher de lui.

31 Alors Moïse les appela; et Aaron et tous les principaux de l'assemblée revinrent vers lui; et Moïse leur parla.

32 Après cela tous les enfans d'Israël s'approchèrent, et il leur commanda toutes *les choses* que l'Éternel lui avoit dites sur la montagne de Sinaï.

33 Ainsi Moïse acheva de leur parler. (Or il avoit mis un voile sur sa face.)

34 Et quand Moïse entroit vers l'Éternel pour parler avec lui, il étoit le voile, jusqu'à ce qu'il sortit *du Tabernacle*; et étant sorti, il disoit aux enfans d'Israël ce qui lui avoit été commandé.

35 Et les enfans d'Israël avoient vu que le visage de Moïse, *savoir*, la peau de son visage étoit rayonnante; c'est pourquoi Moïse remettoit le voile sur son visage, jusqu'à ce qu'il retournât pour parler avec l'Éternel.

### CHAPITRE XXXV.

*Répétition de la loi du Sabbat. L'offrande que tout le peuple fit pour le Tabernacle*

**M**OÏSE donc assembla tout le peuple des enfans d'Israël, et leur dit: Ce sont ici les choses que l'Éternel a commandé de faire:

2 On travaillera pendant six jours; mais le septième jour sera saint, *car c'est* le Sabbat du-repos consacré à l'Éternel: Quiconque travaillera en ce jour-là, sera puni de mort.

3 Vous n'allumerez point de feu dans aucune de vos demeures le jour du repos.

4 Et Moïse parla à toute l'assemblée des enfans d'Israël, et leur dit: C'est ici ce que l'Éternel vous a commandé, disant:

5 Prenez de ce qui est chez vous une offrande élevée pour l'Éternel: Quiconque sera de bonne volonté apportera, pour cette offrande à l'Éternel, de l'or, de l'argent, et de l'airain.

6 De l'hyacinthe, de l'écarlate, du cramoisi, du fin lin, des poils de chèvre.

7 Des peaux de mouton teintes en rouge, et des peaux de couleur d'hyacinthe, du bois de Sittim.

8 De l'huile pour le luminaire, des choses aromatiques pour l'huile de l'onction, et pour le parfum des choses aromatiques,

9 Des pierres d'onyx, et des pierres de remplace, pour l'éphod et pour le pectoral.

10 Et tous les hommes intelligens d'entre vous viendront, et feront tout ce que l'Éternel a commandé:

11 *Savoir*, le pavillon, son tabernacle, et sa couverture, ses anneaux, ses

## EXODE XXXVI.

ais, ses barres, ses piliers, et ses oubassemens ;

12 L'arche et ses barres, le propitiatoire, et le voile pour tendre devant l'arche.

13 La table et ses barres, et tous ses ustensiles, et le pain de proposition ;

14 Et le chandelier du luminaire, ses ustensiles, ses lampes, et l'huile du luminaire ;

15 Et l'autel du parfum et ses barres ; l'huile de l'onction, le parfum des choses aromatiques, et la tapisserie pour tendre à l'entrée ; savoir, à l'entrée du pavillon ;

16 L'autel de l'holocauste, sa grille d'airain, ses barres et tous ses ustensiles ; la cuve et son soubassement ;

17 Les courtines du parvis, ses piliers, ses soubassemens, et la tapisserie pour tendre à la porte du parvis ;

18 Et les pieux du pavillon, et les pieux du parvis, et leur cordage ;

19 Les vêtemens du service, pour faire le service au sanctuaire ; les saints vêtemens d'Aaron, sacrificateur ; et les vêtemens de ses enfans, pour exercer la sacrificature.

20 Alors toute l'assemblée des enfans d'Israël sortit de devant Moïse.

21 Et tous ceux dont le cœur fut ému de bonne volonté vinrent ; et tous ceux dont l'esprit fut porté à faire quelque libéralité apportèrent l'offrande de l'Éternel pour l'œuvre du tabernacle d'assignation, et pour tout son service, et pour les vêtemens sacrés.

22 Et les hommes vinrent avec les femmes ; tous ceux qui furent de bonne volonté apportèrent des boucles, des bagues, des anneaux, des brasselets, et toutes sortes de joyaux d'or, et tous offrirent quelque offrande d'or à l'Éternel.

23 Tout homme aussi chez qui se trouvoit de l'hyacinthe, de l'écarlate, du cramoisi, du fin lin, des poils de chèvre, des peaux de mouton teintes en rouge, et de couleur d'hyacinthe, les apporta.

24 Tout homme qui avoit de quoi faire une offrande d'argent et d'airain, l'apporta pour l'offrande de l'Éternel ; tout homme aussi chez qui il se trouva du bois de Sittim, pour tout l'ouvrage du service, l'apporta.

25 Toute femme aussi qui avoit de l'industrie, fila de sa main, et apporta ce qu'elle avoit filé, de l'hyacinthe, de l'écarlate, du cramoisi, et du fin lin.

26 Toutes les femmes aussi dont le cœur fut porté à travailler de leur industrie, filèrent du poil de chèvre.

27 Les principaux aussi de l'assemblée apportèrent des pierres d'onix, et des pierres de remplacements pour l'éphod et pour le pectoral ;

28 Et des aromates, et de l'huile, tant pour le luminaire que pour l'huile

d'onction, pour le parfum des choses aromatiques.

29 Tout homme donc et toute femme qui furent de bonne volonté, pour apporter de quoi faire l'ouvrage que l'Éternel avoit commandé par Moïse qu'on fit, et tous les enfans d'Israël apportèrent des présens à l'Éternel, avec une franche volonté.

30 Et Moïse dit aux enfans d'Israël : Voyez, l'Éternel a appelé nommément Bethsaléel, fils d'Uri, fils de Hur, de la tribu de Juda ;

31 Et il l'a rempli de l'esprit de Dieu, en sagesse, en intelligence, en science, pour toute sorte d'ouvrage.

32 Même pour inventer tout ce qui se peut inventer en or, en argent, en airain :

33 Dans la sculpture des pierres, pour les mettre en œuvre ; et dans la menuiserie, pour travailler en tout ouvrage exquis.

34 Et il lui a aussi donné l'adresse d'enseigner, tant à lui qu'à Aholiab, fils d'Ahisamac, de la tribu de Dan.

35 Et il les a remplis d'industrie pour faire toute sorte de travail d'ouvrier, même d'ouvrier en ouvrage exquis, et en broderie, en hyacinthe, en écarlate, en cramoisi, et en fin lin, et d'ouvrage de tisseran ; tellement qu'ils font toutes sortes d'ouvrages, et qu'ils sont heureux en invention.

### CHAPITRE XXXVI.

*Les contributions pour la fabrique du Tabernacle étant achevées, les ouvriers, qui étoient commis pour cet ouvrage, y travailloient conformément à ce que Dieu avoit ordonné. On voit dans ce chapitre comment le Tabernacle fut dressé.*

**ET** Bethsaléel, et Aholiab, et tous les hommes habiles, auxquels l'Éternel avoit donné de l'industrie, et de l'intelligence pour savoir faire tout l'ouvrage du service du Sanctuaire, firent toutes les choses que l'Éternel avoit commandées.

2 Car Moïse avoit appelé Bethsaléel, et Aholiab, et tous les hommes habiles auxquels l'Éternel avoit donné de l'industrie, et tous ceux qui se vinrent présenter volontairement pour faire cet ouvrage ;

3 Lesquels emportèrent de devant Moïse toute l'offrande que les enfans d'Israël avoient apportée pour faire l'ouvrage du service du sanctuaire. Or on apportoit encore chaque matin quelque oblation volontaire.

4 C'est pourquoi tous les hommes intelligens, qui faisoient tout l'ouvrage du sanctuaire, quittèrent chacun l'ouvrage qu'ils faisoient ;

5 Et ils parlèrent à Moïse, et dirent : Le peuple apporte beaucoup plus qu'il ne faut pour le service et pour

## EXODE XXXVI.

L'ouvrage que l'Éternel a commandé de faire.

6 Alors, par le commandement de Moÿse, on fit crier par le camp : Que ni homme, ni femme, ne fasse plus d'ouvrage pour l'offrande du sanctuaire ; et ainsi on empêcha le peuple d'offrir rien davantage.

7 Car ils avoient de tout ce qu'il falloit suffisamment pour faire tout l'ouvrage, tellement qu'il y en avoit de reste.

8 Tous les hommes donc industrieux, d'entre ceux qui faisoient l'ouvrage, firent le pavillon ; savoir, dix pièces de fin lin retors, d'hyacinthe, d'écarlate et de cramoisi, et ils les firent semées de chérubins, d'un ouvrage exquis.

9 La longueur d'une pièce étoit de vingt-huit coudées, et la largeur de la même pièce de quatre coudées, toutes les pièces avoient une même mesure.

10 Et ils joignirent cinq pièces l'une à l'autre, et cinq autres pièces l'une à l'autre.

11 Et ils firent des lacets d'hyacinthe sur le bord d'une pièce ; savoir, au bord de celle qui étoit attachée, ils en firent ainsi au bord de la dernière pièce, dans le second assemblage.

12 Ils firent cinquante lacets en une pièce, et cinquante lacets au bord de la pièce qui étoit dans l'autre assemblage, les lacets étant à l'opposite l'un de l'autre.

13 Pais on fit cinquante crochets d'or, et on attacha les pièces l'une à l'autre avec les crochets ; ainsi il n'y eut qu'un pavillon.

14 Puis on fit des pièces de poils de chèvre, pour servir de Tabernacle par dessus le pavillon. On fit donc onze de ces pièces.

15 La longueur d'une pièce étoit de trente coudées, et la largeur de la même pièce, de quatre coudées, et les onze pièces avoient une même mesure.

16 Et on assembla cinq de ces pièces à part, et les six autres pièces à part.

17 On fit aussi cinquante lacets sur le bord de l'une des pièces ; savoir, à la dernière pièce qui étoit attachée, et cinquante lacets sur le bord de l'autre pièce qui étoit attachée.

18 On fit aussi cinquante crochets d'airain, pour attacher le Tabernacle, afin qu'il n'y en eût qu'un.

19 Et on fit pour le Tabernacle une couverture de peaux de mouton teintes en rouge, et une couverture de peaux de couleur d'hyacinthe par dessus.

20 Et on fit pour le pavillon, des ais de bois de Sittim, qu'on fit tenir debout.

21 La longueur d'un ais étoit de dix coudées, et la largeur du même ais, d'une coudée et demie.

22 Il y avoit deux tenons à chaque

ais, en façon d'échelon l'un après l'autre ; on fit ainsi de tous les ais du pavillon.

23 On fit donc les ais pour le pavillon : savoir, vingt ais au côté qui regardoit droit vers le Midi.

24 Et, au-dessous des vingt ais, on fit quarante soubassemens d'argent deux soubassemens sous un ais pour ses deux tenons, et deux soubassemens sous l'autre ais pour ses deux tenons.

25 On fit aussi vingt ais à l'autre côté du pavillon du côté du Septentrion.

26 Et leurs quarante soubassemens d'argent, deux soubassemens sous un ais, et deux soubassemens sous l'autre ais.

27 Et pour le fond du pavillon vers l'occident, on fit six ais.

28 Et on fit deux ais pour les encolures du pavillon aux deux côtés du fond ;

29 Qui étoient égaux par le bas, et qui étoient joints et unis par le haut avec un anneau ; et on fit ainsi des deux ais qui étoient aux deux encolures.

30 Il y avoit donc huit ais et seize soubassemens d'argent ; savoir, deux soubassemens sous chaque ais.

31 Et on fit cinq barres de bois de Sittim, pour les ais de l'un des côtés du pavillon ;

32 Et cinq barres pour les ais de l'autre côté du pavillon : On fit aussi cinq barres pour les ais du pavillon pour le fond, vers le côté de l'occident.

33 Et on fit que la barre du milieu passoit par le milieu des ais, depuis un bout jusqu'à l'autre.

34 Et on couvrit d'or les ais, et on fit leurs anneaux d'or, pour y faire passer les barres, et ils couvrirent d'or les barres.

35 On fit aussi le voile d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi, et de fin lin retors ; on le fit d'ouvrage de broderie, semé de chérubins.

36 Et on lui fit quatre colonnes de bois de Sittim, qu'on couvrit d'or, ayant leurs crochets d'or ; et on leur fonda quatre soubassemens d'argent.

37 On fit aussi à l'entrée du tabernacle une tapisserie d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi, et de fin lin retors, d'ouvrage de broderie.

38 On fit aussi les cinq colonnes avec leurs crochets ; et on couvrit d'or leurs chapiteaux et leurs filets ; mais leurs cinq soubassemens étoient d'airain.

## EXODE XXXVII, XXXVIII.

### CHAPITRE XXXVII.

*Description de ce qui étoit dans le Tabernacle, l'arche de l'alliance, la table des pains de proposition, le chandelier, et l'autel des parfums.*

**P**UIS Bethsaléel fit l'arche en bois de Sittim : sa longueur étoit de deux coudées et demie ; sa largeur, d'une coudée et demie, et sa hauteur, d'une coudée et demie.

2 Et il la couvrit par dedans et par dehors d'or pur, et il y fit un couronnement d'or à l'entour.

3 Et il y fonda quatre anneaux d'or, pour les mettre aux quatre coins ; savoir, deux anneaux à l'un de ses côtés, et deux autres à l'autre côté.

4 Il fit aussi des barres de bois de Sittim, et il les couvrit d'or.

5 Et il fit entrer les barres dans les anneaux aux côtés de l'arche, pour porter l'arche.

6 Il fit aussi le propitiatoire d'or pur, dont la longueur étoit de deux coudées et demie, et la largeur d'une coudée et demie.

7 Et il fit deux chérubins d'or ; il les fit d'ouvrage fait au marteau, tirés des deux bouts du propitiatoire.

8 Un chérubin du bout de deçà, et l'autre chérubin du bout de delà ; il fit, dis-jé, les chérubins tirés du propitiatoire ; savoir, de ses deux bouts.

9 Et les chérubins étendoient leurs ailes en haut, couvrant de leurs ailes le propitiatoire ; et leurs faces étoient vis-à-vis l'une de l'autre ; et les chérubins regardoient vers le propitiatoire.

10 Il fit aussi la table de bois de Sittim ; sa longueur étoit de deux coudées, sa largeur d'une coudée, et sa hauteur d'une coudée et demie.

11 Et il la couvrit d'or pur, et il y fit un couronnement d'or à l'entour.

12 Il y fit aussi tout au tour une clôture large d'une paume, et il fit autour de sa clôture un couronnement d'or.

13 Et il y fonda quatre anneaux d'or, et il mit les anneaux aux quatre coins, qui étoient à ses quatre pieds.

14 Les anneaux étoient à l'endroit de la clôture, pour y mettre les barres, pour porter la table.

15 Et il fit les barres de bois de Sittim, et il les couvrit d'or pour porter la table.

16 Il fit aussi d'or pur des vaisseaux pour poser sur la table ; ses plats, ses tasses, ses bassins, et ses gobelets avec lesquels on devoit faire les aspersions.

17 Il fit aussi le chandelier d'or pur ; il le fit d'ouvrage façonné au marteau ; sa tige, ses branches, ses plats, ses pommeaux, et ses fleurs en étoient tirés.

18 Et six branches sortoient de ses

côtés, trois branches d'un côté du chandelier, et trois autres de l'autre côté du chandelier.

19 Il y avoit sur une des branches trois plats en forme d'amande, un pommeau et une fleur ; et sur l'autre branche trois plats en forme d'amande, un pommeau et une fleur. Il fit de même aux six branches qui sortoient du chandelier.

20 Et il y avoit au chandelier quatre plats en forme d'amande, ses pommeaux et ses fleurs.

21 Et un pommeau sous deux branches tirées du chandelier, et un autre pommeau sous deux autres branches qui en étoient tirées, et un autre pommeau sous deux autres branches qui en étoient tirées ; savoir, des six branches précédentes du chandelier.

22 Leurs pommeaux et leurs branches en étoient tirés ; et tout le chandelier étoit d'une seule pièce, faite au marteau, et d'or pur.

23 Il fit aussi ses sept lampes, ses mouchettes, et ses petits plats destinés à recevoir ce qui tombe des lampes, d'or pur.

24 Et il le fit, avec toute sa garniture, d'un talent d'or pur.

25 Il fit aussi l'autel du parfum de bois de Sittim ; sa longueur étoit d'une coudée, et sa largeur d'une coudée : Il étoit carré ; mais sa hauteur étoit de deux coudées, et des cornes sortoient de ses quatre coins.

26 Et il le couvrit d'or pur tant le dessus de l'autel que ses deux côtés tout à l'entour, et ses cornes ; et il y fit aussi tout à l'entour un couronnement d'or.

27 Il fit aussi, au-dessous de son couronnement, deux anneaux d'or à ses deux côtés, qu'il mit aux deux coins, pour y faire passer les barres qui devoient servir à le porter.

28 Et il fit les barres de bois de Sittim, et il les couvrit d'or.

29 Il composa aussi l'huile de l'onction qui étoit une chose sainte, et le parfum pur, composé d'aromates selon l'art du parfumeur.

### CHAPITRE XXXVIII.

*Description de ce qui étoit hors du Tabernacle ; de l'autel des holocaustes, la cuve d'airain, et le purvis : avec le compte de l'or, de l'argent et de l'airain qui furent employés pour construire le Tabernacle.*

**I**L fit aussi l'autel des holocaustes de bois de Sittim ; sa longueur étoit de cinq coudées, et sa largeur de cinq coudées ; il étoit carré ; et sa hauteur étoit de trois coudées.

2 Et il fit des cornes aux quatre coins, et qui en sortoient ; et il le couvrit d'airain.



## EXODE XXXVIII.

3 Il fit aussi tous les ustensiles de l'autel, les chaudrons, les racloirs, les bassins, les fourchettes et les encensoirs; il fit tous ses ustensiles, d'airain.

4 Et il fit pour l'autel une grille d'airain, en forme de treillis, au-dessous de l'enceinte de l'autel, depuis les bas jusques au milieu.

5 Et il fondit quatre anneaux aux quatre coins de la grille d'airain, pour mettre les barres.

6 Et il fit les barres de bois de Sitim, et les couvrit d'airain.

7 Et il fit passer les barres dans les anneaux, aux côtés de l'autel, pour le porter avec elles, le faisant d'ais et creux.

8 Il fit aussi la cuve d'airain et son soubassement d'airain, des miroirs des femmes qui s'étoient assemblées par troupes, et qui s'étoient rendues à la porte du tabernacle d'assignation.

9 Il fit aussi un parvis; savoir, pour le côté qui regarde vers le midi, et des courtines pour le parvis, de fin lin retors, de cent coudées;

10 Et leurs vingt piliers avec leurs vingt soubassemens d'airain; mais les crochets des piliers et leurs filets étoient d'argent.

11 Et pour le côté du septentrion, il fit aussi d'autres courtines de cent coudées, et leurs vingt piliers et leurs vingt soubassemens d'airain; mais les crochets des piliers et leurs filets étoient d'argent.

12 Et pour le côté de l'occident, il y avoit des courtines de cinquante coudées, leurs dix piliers et leurs dix soubassemens; les crochets des piliers et leurs filets étoient d'argent.

13 Et pour le côté de l'orient, droit vers le levant, il y mit des courtines qui avoient cinquante coudées.

14 Il fit pour l'un des côtés quinze coudées de courtines, et leurs trois piliers avec leurs trois soubassemens.

15 Et pour l'autre côté, il fit aussi quinze coudées de courtines, (afin qu'il y en eût autant de çà que de là de la porte du parvis) et leurs trois piliers avec leurs trois soubassemens.

16 Toutes les courtines du parvis, qui étoient tout à l'entour, il les fit donc de fin lin retors.

17 Il fit les soubassemens des piliers, d'airain, les crochets des piliers, et les filets d'argent; et leurs chapiteaux furent couverts d'argent, et tous les piliers furent ceints à l'entour d'un filet d'argent.

18 Et la tapisserie de la porte du parvis étoit d'hyacinthe, d'écarlate et de cramoisi, et de fin lin retors, d'ouvrage de broderie, de la longueur de vingt coudées, et de la hauteur (qui étoit à la largeur) de cinq

coudées, répondant aux courtines du parvis.

19 Et ses quatre piliers avec leurs quatre soubassemens étoient d'airain, et leurs crochets étoient d'argent; la couverture aussi de leurs chapiteaux et leurs filets étoient d'argent.

20 Et tous les pieux du Tabernacle et du parvis à l'entour étoient d'airain.

21 C'est ici le compte de ce qui fut employé au pavillon; savoir, au pavillon du témoignage, comme le compte en fut fait, suivant le commandement de Moïse; à quoi furent employés les Lévités, sous la conduite d'Ithamar, fils d'Aaron, sacrificateur.

22 Bethsaléel, fils d'Uri, fils de Hur, de la tribu de Juda, fit toutes les choses que l'Eternel avoit commandées à Moïse.

23 Et avec lui Aholiab, fils d'Ahisamac, de la tribu de Dan, et les ouvriers et ceux qui travailloient en ouvrage exquis, et les brodeurs en hyacinthe, écarlate, cramoisi et fin lin.

24 Tout l'or qui fut employé pour l'ouvrage; savoir, pour tout l'ouvrage du sanctuaire, qui étoit de l'or d'offrande, fut de vingt-neuf talens et de sept cent trente sicles, selon le sicle du sanctuaire.

25 Et l'argent de ceux de l'assemblée qui furent dénombrés, fut de cent talens, et mille sept cent soixante et quinze sicles, selon le sicle du sanctuaire.

26 Un demi-sicle par tête, la mort d'un sicle, selon le sicle du sanctuaire: Tous ceux qui passèrent par le dénombrement, depuis l'âge de vingt ans et au dessus, furent six cent trois mille cinq cent cinquante.

27 Il y eut donc cent talens d'argent pour fondre les soubassemens du sanctuaire et les soubassemens du voile; savoir, cent soubassemens de cent talens; un talent pour chaque soubassement.

28 Mais des mille sept cent soixante et quinze sicles, il fit les crochets pour les piliers, et il couvrit leurs chapiteaux, et il en fit des filets à l'entour.

29 L'airain de l'offrande fut de soixante et dix talens, et deux mille quatre cents sicles;

30 Dont on fit les soubassemens de la porte du Tabernacle d'assignation, et l'autel d'airain, avec sa grille d'airain et tous les ustensiles de l'autel;

31 Et tous les soubassemens de la porte du parvis, et tous les pieux du pavillon, et tous les pieux du parvis tout autour.

## EXODE XXXIX.

### CHAPITRE XXXIX.

*Ce chapitre contient une description des vêtements sacrés. Le Tabernacle étant achevé, les ouvriers qui y avoient travaillé le présentèrent à Moïse.*

**I**LS firent aussi d'hyacinthe, d'écarlate et de cramoisi, les vêtements du service, pour faire le service au sanctuaire, et ils firent les vêtements sacrés qui étoient pour Aaron, comme l'Éternel avoit commandé à Moïse.

2 On fit donc l'éphod d'or, d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi et de fin lin retors.

3 (Or on étendit des lames d'or, et on les coupa par filets pour les brocher avec l'hyacinthe, avec l'écarlate, avec le cramoisi et avec le fin lin, d'ouvrage de broderie.)

4 On fit à l'éphod des épaulettes qui s'attachoient, *tellement* qu'il étoit joint à ses deux bouts.

5 Et la ceinture brodée, de laquelle il étoit ceint, *tirée* de la même pièce et de même ouvrage; *savoir*, d'or, d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi et de fin lin retors, comme l'Éternel avoit commandé à Moïse.

6 On agença aussi les pierres d'onix enchâssées dans des chatons d'or, et ayant les noms des enfans d'Israël gravés de gravure de cachet.

7 Et on les mit sur les épaulettes de l'éphod, *afin qu'elles fussent* des pierres de mémorial pour les enfans d'Israël, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

8 On fit aussi le pectoral d'ouvrage de broderie, comme l'ouvrage de l'éphod; *savoir*, d'or, d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi et de fin lin retors.

9 On fit le pectoral carré, et double: Sa longueur étoit d'une paume, et sa largeur d'une paume, d'une part et d'autre.

10 Et on le remplit de quatre rangs de pierres: Au premier rang on mit une sardoine, une topaze et une émeraude;

11 Au second rang, une escarboucle, un saphir et un jaspe;

12 Au troisième rang, un ligure, une agathe et une améthyste;

13 Et au quatrième rang, une chrysolithe, un onyx et un bénil, *lesquelles furent* enchâssées dans leurs chatons d'or, dans leurs remplages.

14 Ainsi il y avoit autant de ces pierres-là qu'il y avoit de noms des enfans d'Israël, douze selou leurs noms; on grava sur chacune d'elles, de gravure de cachet, un nom, et elles étoient pour les douze tribus.

15 Et on fit sur le pectoral les chaînettes à bouts, en façon de cordon, et d'or pur.

16 On fit aussi deux agraffes d'or, et deux anneaux d'or, et on mit les

deux anneaux aux deux bouts du pectoral.

17 On mit aussi les deux chaînettes d'or faites à cordon, dans les deux anneaux, à l'extrémité du pectoral.

18 Et on mit les deux autres bouts des deux chaînettes faites à cordon, aux deux agraffes, sur les épaulettes de l'éphod, sur le devant de l'éphod.

19 On fit aussi deux autres anneaux d'or, et on les mit aux deux autres bouts du pectoral sur son bord, qui étoit du côté de l'éphod en dedans.

20 On fit aussi deux autres anneaux d'or, et on les mit aux deux épaulières de l'éphod par le bas, répondant sur le devant, à l'endroit où il se joignoit au-dessus de la ceinture brodée de l'éphod.

21 Et ils lièrent le pectoral par ses anneaux aux anneaux de l'éphod, avec un cordon d'hyacinthe, afin qu'il fût au-dessus de la ceinture brodée de l'éphod, et que le pectoral ne branlât pas de dessus l'éphod, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

22 On fit aussi le rochet d'ouvrage tissu, et entièrement d'hyacinthe.

23 Et l'ouverture à passer la tête étoit au milieu du rochet, comme l'ouverture d'un corselet: et il y avoit un ourlet à l'ouverture du rochet, tout à l'entour, afin qu'il ne se déchirât point.

24 Et aux bords du rochet on fit des grenades d'hyacinthe, d'écarlate et de cramoisi, à fil retors.

25 On fit aussi des clochettes d'or pur, et on mit les clochettes entre les grenades aux bords du rochet tout à l'entour, parmi les grenades;

26 En sorte qu'il y avoit une clochette et une grenade, une clochette et une grenade aux bords du rochet, tout à l'entour, pour faire le service, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

27 On fit aussi à Aaron et à ses fils, des chemises de fin lin, d'ouvrage tissu.

28 Et la tiare de fin lin, et les ornemens des calottes de fin lin, et les caleçons de lin, de fin lin retors.

29 Et la ceinture de fin lin retors, d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi, d'ouvrage de broderie, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

30 Et la lame du saint couronnement, d'or pur, sur laquelle on écrivit une écriture de gravure de cachet, *savoir*: LA SAINTETÉ À L'ÉTERNEL.

31 Et on mit dessus un cordon d'hyacinthe, pour l'appliquer à la tiare par-dessus, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

32 C'est ainsi que fut achevé tout l'ouvrage du pavillon de Tabernacle d'assignation; et les enfans d'Israël

## EXODE XL.

fèrent toutes les choses que l'Éternel avoit commandées à Moïse ; ils les firent ainsi.

33 Et ils apportèrent à Moïse le pavillon, le Tabernacle, et tous ses ustensiles ; ses crochets, ses ais, ses barres, ses piliers et ses soubassemens ;

34 La couverture de peaux de mouton teintes en rouge, et la couverture de peaux de couleur d'hyacinthe, et le voile pour tendre devant le lieu du très-saint,

35 L'arche du témoignage, et ses barres, et le propitiatoire ;

36 La table, avec tous ses ustensiles, et le pain de proposition ;

37 Et le chandelier pur, avec toutes ses lampes arrangées, et tous ses ustensiles, et d'huile du luminaire ;

38 Et l'autel d'or, l'huile de l'onction, le parfum des choses aromatiques, et la tapisserie de l'entrée du Tabernacle.

39 Et l'autel d'airain, avec sa grille d'airain, ses barres, et tous ses ustensiles ; la cuve, et son soubassement ;

40 Et les courtines du parvis, ses piliers, ses soubassemens, la tapisserie pour la porte du parvis, son cordage, ses pieux, et tous les ustensiles du service du pavillon, pour le Tabernacle d'assignation ;

41 Les vêtements du service pour faire le service au sanctuaire, les saints vêtements pour Aaron sacrificateur ; les vêtements de ses fils pour exercer la sacrificature.

42 Les enfans d'Israël firent donc tout l'ouvrage comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

43 Et Moïse vit tout l'ouvrage, et voici, on l'avoit fait tel que l'Éternel l'avoit commandé, on l'avoit fait ainsi ; et Moïse les bénit.

### CHAPITRE XL.

*Dieu montra, par des marques visibles de sa présence, qu'il agréoit tout ce qui avoit été fait, et qu'il vouloit désormais habiter dans ce lieu-là, et conduire les enfans d'Israël partout où ils iroient. C'est ici que finit le livre de l'Exode.*

**E**T l'Éternel parla à Moïse, disant :  
2 Au premier jour du premier mois tu dresseras le pavillon du Tabernacle d'assignation.

3 Et tu y mettras l'arche du témoignage, au-devant de laquelle tu mettras le voile.

4 Tu apporteras aussi la table, et tu y arrangeras ce qui y doit être arrangé ; tu apporteras aussi le chandelier, et tu en allumeras les lampes.

5 Tu mettras aussi l'autel d'or, pour le parfum, au-devant de l'arche du

témoignage ; et tu mettras la tapisserie à l'entrée du pavillon.

6 Tu mettras aussi l'autel de l'holocauste vis-à-vis de l'entrée du pavillon du Tabernacle d'assignation.

7 Tu mettras aussi la cuve entre le Tabernacle d'assignation et l'autel, et tu y mettras de l'eau.

8 Tu y mettras aussi le parvis tout à l'entour, et tu mettras la tapisserie à la porte du parvis.

9 Tu prendras aussi de l'huile de l'onction, et tu en oindras le pavillon, et tout ce qui y est, et tu le consacreras, et tous ses ustensiles, et il sera consacré.

10 Tu oindras aussi l'autel de l'holocauste et tous ses ustensiles, et tu consacreras l'autel, et l'autel sera très-saint.

11 Et tu oindras la cuve et son soubassement, et tu la consacreras.

12 Tu feras aussi approcher Aaron et ses fils à l'entrée du Tabernacle d'assignation, et tu les laveras d'eau.

13 Et tu revêtiras Aaron des saints vêtements, et tu l'oindras, et le consacreras, et il m'exercera la sacrificature.

14 Et tu feras approcher ses fils, que tu revêtiras de chemises ;

15 Et tu les oindras, comme tu auras oint leur père, et ils m'exerceront la sacrificature ; et leur onction servira pour la sacrificature à toujours d'âge en âge.

16 Ce que Moïse fit selon toutes les choses que l'Éternel avoit commandées ; il les fit ainsi.

17 Car au premier jour du premier mois, dans la seconde année, le pavillon fut dressé.

18 Et Moïse dressa le pavillon, et mit les soubassemens, et en posa les ais, en mit les barres, et en dressa les piliers.

19 Et il étendit le Tabernacle sur le pavillon, et il mit la couverture du Tabernacle au-dessus du pavillon par le haut, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

20 Il prit aussi et il posa le témoignage dans l'arche, et il mit les barres à l'arche ; il mit aussi le propitiatoire sur l'arche par le haut.

21 Et il apporta l'arche dans le pavillon, et posa le voile de tapisserie, et le mit au-devant de l'arche du témoignage, comme Dieu l'avoit commandé à Moïse.

22 Il mit aussi la table au Tabernacle d'assignation, au côté du pavillon vers le septentrion, hors du voile.

23 Et il arrangea dessus des rangées de pains devant l'Éternel, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

24 Il mit aussi le chandelier au Tabernacle d'assignation, vis-à-vis de la

## LEVITIQUE I.

table, au côté du pavillon, vers le Midi.

25 Et il alluma les lampes devant l'Éternel, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

26 Il posa aussi l'autel d'or au Tabernacle d'assignation, devant le voile ;

27 Et il fit fumer sur l'autel le parfum des choses aromatiques, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

28 Il mit aussi la tapisserie de l'entrée pour le pavillon.

29 Il mit aussi l'autel de l'holocauste à l'entrée du pavillon du Tabernacle d'assignation, et il offrit sur l'autel l'holocauste, et le gâteau, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

30 Il posa aussi la cuve entre le Tabernacle d'assignation et l'autel, et il y mit de l'eau pour laver.

31 Et Moïse et Aaron avec ses fils en lavèrent leurs mains, et leurs pieds.

32 Et quand ils entroient au Tabernacle d'assignation, et qu'ils approchoient de l'autel, ils se lavoient,

selon que l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

33 Il dressa aussi le parvis tout autour du pavillon et de l'autel, et il mit la tapisserie de la porte du parvis. Ainsi Moïse acheva l'ouvrage.

34 Et la nuée couvrit le Tabernacle d'assignation, et la gloire de l'Éternel remplit le pavillon.

35 Tellement que Moïse ne put entrer au Tabernacle d'assignation, car la nuée se tenoit dessus, et la gloire de l'Éternel remplissoit le pavillon.

36 Or quand la nuée se levait de dessus le Tabernacle, les enfans d'Israël partoient : *Cela arrivoit dans toutes leurs traites.*

37 Mais si la nuée ne se levait point, ils ne partoient point jusqu'au jour qu'elle se levait.

38 Car la nuée de l'Éternel étoit sur le pavillon le jour, et le feu y étoit la nuit, aux yeux de toute la maison d'Israël, dans toutes leurs traites.

## LE LEVITIQUE,

### TROISIEME LIVRE DE MOÏSE.

#### CHAPITRE I.

##### *Ordonnances touchant les holocaustes volontaires.*

**L'**Éternel appela Moïse, et lui parla du Tabernacle d'assignation, disant :

2 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Quand quelqu'un d'entre vous fera une offrande à l'Éternel, il fera son offrande de gros ou de menu bétail.

3 Si son offrande est de gros bétail pour l'holocauste, il offrira un mâle sans défaut ; il l'offrira à l'entrée du Tabernacle d'assignation, de son bon gré, en présence de l'Éternel.

4 Et il mettra sa main sur la tête de la victime de l'holocauste, et il sera agréé pour lui, afin de faire propitiation pour lui.

5 Ensuite on égorgera le veau en la présence de l'Éternel ; et les fils d'Aaron sacrificateurs en offriront le sang, et le répandront à l'entour sur l'autel qui est à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

6 Après cela, on écorchera la victime de l'holocauste, et on la mettra en pièces.

7 Alors les fils d'Aaron sacrificateurs

mettront le feu sur l'autel, et arrangeront le bois sur le feu.

8 Et les fils d'Aaron sacrificateurs, arrangeront les pièces, la tête, et la fressure, sur le bois qu'on aura mis au feu sur l'autel.

9 Mais il lavera d'eau le ventre et les jambes, et le sacrificateur fera fumer toutes ces choses sur l'autel ; c'est un holocauste et un sacrifice fait par feu, de bonne odeur à l'Éternel.

10 Que si son offrande est de menu bétail pour l'holocauste ; savoir, d'entre les brebis, ou d'entre les chèvres, il offrira un mâle sans défaut.

11 Et on l'égorgera à côté de l'autel vers le septentrion, en la présence de l'Éternel ; et les fils d'Aaron sacrificateurs en répandront le sang sur l'autel tout autour.

12 Et on le mettra en pièces, et sa tête et sa fressure, et le sacrificateur les arrangera sur le bois qu'on mettra sur le feu qui est sur l'autel.

13 Mais il lavera d'eau les entrailles et les jambes ; ensuite le sacrificateur offrira toutes ces choses et les fera fumer sur l'autel ; c'est un holocauste et un sacrifice fait par feu, d'agréable odeur à l'Éternel.

14 Que si son offrande est d'oiseaux pour l'holocauste à l'Éternel, il fera

## LEVITIQUE II, III.

son offrande de tourterelles ou de pigeonneaux.

15 Et le sacrificateur l'offrira sur l'autel, et lui entamera la tête avec l'ongle, afin de la faire fumer sur l'autel, et on en fera couler le sang au côté de l'autel.

16 Et il ôtera son jabot avec sa plume, et les jettera près de l'autel vers l'orient, où seront les cendres.

17 Il l'entamera donc avec ses ailes, sans le partager ; et le sacrificateur le fera fumer sur l'autel, sur le bois qui sera au feu ; c'est un holocauste et un sacrifice fait par feu, de bonne odeur à l'Éternel.

### CHAPITRE II.

*Oblation des gâteaux et des prémices qui doivent être présentés à Dieu.*

**Q**UAND quelque personne offrira une offrande de gâteau à l'Éternel, son offrande sera de fleur de farine, sur laquelle il versera de l'huile, et il y mettra de l'encens dessus.

2 Et il l'apportera aux fils d'Aaron sacrificateurs, et le sacrificateur prendra une poignée de la fleur de farine, et de l'huile dont le gâteau aura été fait, avec tout l'encens qui étoit sur le gâteau, et il fera fumer son mémorial sur l'autel ; c'est une offrande faite par feu, en bonne odeur à l'Éternel.

3 Mais ce qui restera du gâteau sera pour Aaron et ses fils ; c'est une chose très-sainte, comme venant des offrandes faites par feu à l'Éternel.

4 Et quand tu offriras une offrande de ce qui est cuit au four, que ce soient des gâteaux sans levain, de fine farine, pétris avec de l'huile, et des beignets sans levain, oints ou arrosés d'huile.

5 Et, si ton offrande est de gâteau cuit sur la plaque, elle sera de fine farine, pétrie dans l'huile, sans levain.

6 Et tu la mettras par morceaux, et tu verseras sur elle de l'huile ; car c'est une offrande de gâteau.

7 Et si ton offrande est un gâteau de pâte, elle sera faite de fine farine avec de l'huile.

8 Et tu apporteras le gâteau, qui sera fait de ces choses-là, à l'Éternel, et on le présentera au sacrificateur, qui l'apportera vers l'autel.

9 Et le sacrificateur en lèvera son mémorial, et le fera fumer sur l'autel ; c'est une offrande faite par feu, en bonne odeur à l'Éternel.

10 Et ce qui restera du gâteau sera pour Aaron et ses fils : C'est une chose très-sainte, qui pient des offrandes faites par feu à l'Éternel.

11 Quelque gâteau que vous offriez à l'Éternel, il ne sera point fait avec du levain ; car vous ne ferez rien fumer, dans aucune offrande faite par

feu à l'Éternel, où il y ait du levain ou du miel.

12 Vous pouvez les offrir dans l'offrande des prémices à l'Éternel ; mais ils ne seront point mis sur l'autel comme une oblation d'agréable odeur.

13 Tu saleras aussi de sel toute offrande de gâteau, et tu ne laisseras point manquer le sel de l'alliance de ton Dieu de dessus ton gâteau ; mais dans toutes tes oblations tu offriras du sel.

14 Et si tu offres le gâteau des premiers fruits à l'Éternel, tu offriras pour le gâteau de tes premiers fruits, des épis qui commencent à mûrir, rôtis au feu ; savoir, les grains de quelques épis égrenés.

15 Et tu mettras de l'huile sur le gâteau, tu mettras aussi de l'encens dessus ; car c'est une offrande de gâteau.

16 Et le sacrificateur fera fumer son mémorial, qui sera pris de ses grains broyés, et de son huile, avec tout l'encens ; c'est une offrande faite par feu à l'Éternel.

### CHAPITRE III.

*Sacrifices de prospérités que les Israélites offroient pour témoigner à Dieu leur reconnaissance, et pour obtenir sa faveur.*

**S**I l'offrande de quelqu'un est un sacrifice de prospérités, et s'il l'offre de gros bétail, soit mâle, soit femelle, il l'offrira sans défaut devant l'Éternel.

2 Et il mettra sa main sur la tête de son offrande, et on l'égorgera à l'entrée du Tabernacle d'assignation. Et les fils d'Aaron sacrificateurs répandront le sang sur l'autel, à l'entour.

3 Puis on offrira, du sacrifice de prospérités, une offrande faite par feu à l'Éternel ; savoir, la graisse qui couvre les entrailles, et toute la graisse qui est sur les entrailles.

4 Et les deux rognons, avec la graisse qui est dessus, jusques sur les flancs, et il ôtera la taie qui est sur le foie et sur les rognons.

5 Et les fils d'Aaron feront fumer tout cela sur l'autel, sur l'holocauste qu'on mettra sur le bois et sur le feu ; c'est une offrande faite par feu, de bonne odeur à l'Éternel.

6 Que si son offrande est de menu bétail, pour le sacrifice de prospérités à l'Éternel, soit qu'il offre un mâle ou une femelle, il l'offrira sans défaut.

7 S'il offre un agneau pour son offrande, il l'offrira devant l'Éternel.

8 Et il mettra sa main sur la tête de son offrande, et on l'égorgera devant le Tabernacle d'assignation. Et les fils d'Aaron répandront le sang sur l'autel à l'entour.

## LEVITIQUE IV.

9 Et il offrira, du sacrifice de prospérités, une offrande faite par feu à l'Éternel, en ôtant sa graisse, et sa queue entière jusques contre l'échine, et la graisse qui couvre les entrailles, et toute la graisse qui est sur les entrailles;

10 Et les deux rognons avec la graisse, qui est dessus, jusques sur les flancs, et il ôtera la taie qui est sur le foie et sur les rognons.

11 Et le sacrificateur fera fumer toute la viande d'offrande sur l'autel. C'est une viande d'offrande faite par feu à l'Éternel.

12 Que si son offrande est d'entre les chèvres, il l'offrira devant l'Éternel.

13 Et il mettra sa main sur sa tête, et on l'égorgera devant le Tabernacle d'assignation; et les enfans d'Aaron répandront son sang sur l'autel à l'entour.

14 Ensuite il offrira son offrande; c'est un sacrifice fait par feu à l'Éternel. Il offrira donc la graisse qui couvre les entrailles, et toute la graisse qui est sur les entrailles;

15 Et les deux rognons, et la graisse qui est dessus, jusques sur les flancs, et il ôtera la taie qui est sur le foie et sur les rognons.

16 Et le sacrificateur fera fumer toutes ces choses-là sur l'autel: C'est une viande d'offrande faite par feu en bonne odeur: Toute graisse appartient à l'Éternel.

17 C'est une ordonnance perpétuelle dans vos âges et dans toutes vos demeures, que vous ne mangerez point de graisse ni de sang.

### CHAPITRE IV.

*Ce chapitre prescrit la manière dont on devoit offrir les sacrifices pour les péchés qui avoient été commis par erreur.*

**L'**ÉTERNEL parla encore à Moïse, et lui dit:

2 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur: Lorsque quelque personne aura péché par erreur contre quelqu'un des commandemens de l'Éternel, en commettant des choses qu'il ne faut point faire, et quand il en aura fait quelqu'une:

3 Si le sacrificateur qui a reçu l'onction a commis un péché en faisant pécher le peuple, il offrira à l'Éternel, pour le péché qu'il aura fait, un veau sans défaut, pris du troupeau, en offrande pour le péché.

4 Et il amènera le veau à l'entrée du Tabernacle d'assignation, devant l'Éternel, et il mettra sa main sur la tête du veau, et l'égorgera devant l'Éternel.

5 Et le sacrificateur qui a reçu l'onction, prendra du sang du veau

et l'apportera dans le Tabernacle d'assignation:

6 Et le sacrificateur trempera son doigt dans le sang, et fera aspersion du sang sept fois devant l'Éternel, devant le voile du Sanctuaire.

7 Le sacrificateur mettra aussi devant l'Éternel, du sang sur les cornes de l'autel du parfum des choses aromatiques, qui est au Tabernacle d'assignation; mais il répandra tout le reste du sang du veau au pied de l'autel de l'holocauste, qui est à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

8 Et il levera toute la graisse du veau de l'offrande pour le péché; savoir, la graisse qui couvre les entrailles, et toute la graisse qui est sur les entrailles;

9 Et les deux rognons, avec la graisse qui est dessus, jusques sur les flancs, et il ôtera la taie qui est sur le foie et sur les rognons;

10 Comme on les ôte du taureau du sacrifice de prospérités. Et le sacrificateur fera fumer toutes ces choses-là sur l'autel de l'holocauste.

11 Mais quant à la peau du veau, et toute sa chair, avec sa tête, ses jambes, ses entrailles et sa fiente;

12 Et même tout le veau, il le tirera hors du camp, dans un lieu net, où l'on répand les cendres, et il le brûlera sur du bois, au feu: il sera brûlé au lieu où on répand les cendres.

13 Et si toute l'assemblée d'Israël a péché par erreur, et que la chose ait été ignorée de l'assemblée, et qu'ils aient violé quelque commandement de l'Éternel en commettant des choses qui ne se doivent point faire, et qu'ils se soient rendus coupables;

14 Et que le péché qu'ils ont fait soit connu, l'assemblée offrira un veau pris du troupeau, en offrande pour le péché, et on l'amènera devant le Tabernacle d'assignation.

15 Et les anciens de l'assemblée mettront leurs mains sur la tête du veau devant l'Éternel; et on égorgera le veau devant l'Éternel.

16 Et le Sacrificateur qui a reçu l'onction portera du sang du veau dans le Tabernacle d'assignation.

17 Ensuite le Sacrificateur trempera son doigt dans le sang, et en fera aspersion devant l'Éternel, devant le voile, par sept fois.

18 Et il mettra du sang sur les cornes de l'autel qui est devant l'Éternel, au Tabernacle d'assignation. Après quoi il répandra tout le reste du sang au pied de l'autel de l'holocauste, qui est à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

19 Et il levera toute sa graisse, et la fera fumer sur l'autel.

20 Et il fera de ce veau, comme il a fait du veau pour l'offrande pour son péché. Le Sacrificateur fera ainsi, et

## LEVITIQUE V.

fera propitiation pour eux, et il leur sera pardonné.

21 Puis il tirera hors du camp le veau, et le brûlera, comme il a brûlé le premier veau; *car c'est l'offrande pour le péché de l'assemblée.*

22 Que si quelqu'un des principaux du peuple a péché, ayant violé par erreur quelqu'un de tous les commandemens de l'Éternel son Dieu, *en commettant des choses qu'on ne doit point faire, et qu'il se soit rendu coupable;*

23 Et qu'on l'avertisse du péché qu'il a commis, il amènera pour sacrifice un jeune bouc mâle, sans défaut;

24 Et il mettra sa main sur la tête du bouc, et il l'égorgera au lieu où on égorge l'holocauste devant l'Éternel; *car c'est une offrande pour le péché.*

25 Le Sacrificateur prendra aussi avec son doigt, du sang de l'offrande pour le péché, et il le mettra sur les cornes de l'autel de l'holocauste, et il répandra le reste de son sang au pied de l'autel de l'holocauste;

26 Et il fera fumer toute sa graisse sur l'autel, comme la graisse du sacrifice de prospérités. Ainsi le Sacrificateur fera propitiation pour lui de son péché, et il lui sera pardonné.

27 Que si quelque personne du commun peuple a péché par erreur, en violant quelqu'un des commandemens de l'Éternel, *et en commettant des choses qu'on ne doit pas faire, et qu'il se soit rendu coupable;*

28 Et qu'on l'avertisse du péché qu'il a commis, il amènera son offrande d'une jeune chèvre, sans défaut, pour le péché qu'il a commis;

29 Et il mettra sa main sur la tête de l'offrande pour le péché, et on égorgera l'offrande pour le péché, au lieu de l'holocauste.

30 Ensuite le Sacrificateur prendra du sang de la chèvre avec son doigt, et il le mettra sur les cornes de l'autel de l'holocauste; et il répandra tout le reste de son sang au pied de l'autel;

31 Et il ôtera toute sa graisse, comme on ôte la graisse de dessus le sacrifice de prospérités; et le Sacrificateur la fera fumer sur l'autel, en bonne odeur à l'Éternel, et il fera propitiation pour lui, et il lui sera pardonné.

32 Que s'il amène un agneau pour l'oblation de son péché, ce sera une femelle sans défaut qu'il amènera.

33 Et il mettra sa main sur la tête de l'offrande pour le péché, et on l'égorgera pour le péché, au lieu où l'on égorge l'holocauste.

34 Puis le Sacrificateur prendra avec son doigt du sang de l'offrande pour le péché, et il le mettra sur les cornes

de l'autel de l'holocauste, et il répandra tout le reste de son sang au pied de l'autel.

35 Et il ôtera toute sa graisse, comme on ôte la graisse de l'agneau du sacrifice de prospérités, et le Sacrificateur les fera fumer sur l'autel, sur les sacrifices de l'Éternel faits par feu; et il fera propitiation pour lui, du péché qu'il aura commis; et il lui sera pardonné.

### CHAPITRE V.

*Dieu ordonne la punition de ceux qui étant engagés par serment à dire la vérité, ne l'auroient pas fait. Il prescrit ensuite la manière dont il falloit faire l'expiation pour ceux qui auroient touché une chose souillée; pour ceux qui ayant fait des sermens inconsidérés ne les auroient pas accomplis; et enfin, pour ceux qui par erreur auroient retenu des choses sacrées à Dieu, ou violé quelqu'un de ses commandemens.*

**L**ORSQUE quelqu'un aura péché, pour n'avoir pas déclaré celui qu'il a entendu qui faisoit un serment, et une chose dont il aura été témoin, (soit pour l'avoir vue, soit pour l'avoir sue,) il portera son iniquité.

1 Ou quand quelque personne aura touché une chose souillée, soit le cadavre des animaux immondes, soit le cadavre des bêtes immondes, soit le cadavre des reptiles immondes, bien qu'il ne s'en soit pas aperçu, il sera toutefois souillé et coupable.

3 Ou quand il aura touché la souillure de l'homme, de quelque manière qu'il se soit souillé; soit qu'il ne s'en soit pas aperçu, soit qu'il l'ait connu, il sera coupable.

4 Ou quand quelque personne aura juré en prononçant de ses lèvres un serment de faire du mal ou du bien, selon tout ce que l'homme prononce en jurant, soit qu'il ne s'en soit point aperçu, soit qu'il y ait pris garde, il sera coupable dans l'un de ces points.

5 Quand donc quelqu'un sera coupable dans l'un de ces points-là, il confessera en quoi il aura péché.

6 Et il amènera l'offrande de son délit à l'Éternel, pour le péché qu'il aura commis; savoir, une femelle du troupeau, soit une brebis, ou une jeune chèvre pour le péché; et le Sacrificateur fera propitiation pour lui de son péché.

7 Et s'il n'a pas le moyen de trouver une brebis ou une chèvre, il apportera à l'Éternel, pour offrande du délit qu'il aura commis, deux tourterelles, ou deux pigeonneaux; l'un pour l'offrande pour le péché, et l'autre pour l'holocauste.

8 Et il les apportera au Sacrifica-

## LEVITIQUE VI.

teur, qui offrira premièrement celui qui est pour le péché; et il leur entamera la tête avec l'ongle, vers le cou, sans la séparer.

9 Ensuite il fera aspersion, sur un côté de l'autel, du sang de l'offrande pour le péché; et on exprimera ce qui restera du sang au pied de l'autel; car c'est une offrande pour le péché.

10 Et de l'autre il en fera un holocauste, selon l'ordonnance; et le Sacrificateur fera pour lui la propitiation pour le péché qu'il aura commis, et il lui sera pardonné.

11 Que si celui qui aura péché n'a pas le moyen de trouver deux tourterelles ou deux pigeonneaux, il apportera pour son offrande la dixième partie d'un épha de fine farine, et ne mettra sur elle ni huile, ni encens; car c'est une offrande pour le péché.

12 Il l'apportera au Sacrificateur, qui en prendra une poignée pour mémorial de cette offrande, et la fera fumer sur l'autel, sur les sacrifices qui sont faits par feu à l'Éternel; car c'est une offrande pour le péché.

13 Ainsi le Sacrificateur fera propitiation pour lui, pour le péché qu'il aura commis en l'une de ces choses-là; et il lui sera pardonné; et le reste sera pour le Sacrificateur, comme étant une offrande de gâteau.

14 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

15 Quand quelque personne aura commis un crime et un péché par erreur, en retenant des choses consacrées à l'Éternel, il amènera une offrande pour son délit à l'Éternel; savoir, un bœuf sans défaut, pris du troupeau, selon l'estimation que tu feras de la chose consacrée, la faisant en sicles d'argent, selon le sicle du Sanctuaire, à cause de son délit.

16 Il restituera donc ce en quoi il aura péché, en retenant de la chose consacrée, et il ajoutera un cinquième par dessus, et il le donnera au Sacrificateur. Et le Sacrificateur fera propitiation pour lui, par le bœuf de l'offrande pour le délit; et il lui sera pardonné.

17 Et quand quelque personne aura péché, et aura violé quel'un des commandemens de l'Éternel, en commettant des choses qu'on ne doit point faire, quoique sans le savoir, il sera coupable, et portera la peine de son iniquité.

18 Il amènera donc au Sacrificateur un bœuf sans défaut, pris du troupeau, selon l'estimation que tu feras du délit; et le Sacrificateur fera propitiation pour lui, de la faute qu'il aura commise par erreur, et dont il ne se sera point aperçu, et ainsi il lui sera pardonné.

19 Il y a du délit; certainement il s'est rendu coupable contre l'Éternel.

### CHAPITRE VI.

*Dieu ordonne que ceux qui n'avoient d'avoir entre les mains un dépôt qui leur auroit été confié, ou des choses qu'un autre auroit perdus, et qu'ils auroient trouvés, en fassent la restitution, et qu'ils offrent un sacrifice pour expier leur péché.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant :

2 Quand quelque personne aura péché et aura commis un forfait contre l'Éternel, en mentant à son prochain pour un dépôt, ou pour une chose qu'on aura mise entre ses mains, soit qu'il l'ait ravie, soit qu'il ait trompé son prochain;

3 Ou s'il a trouvé une chose qui étoit perdue, et qu'il mente à ce sujet, ou s'il jure faussement, sur quelque'une de ces choses qu'il arrive à l'homme de faire, et de pécher en les faisant :

4 S'il arrive donc qu'il ait péché, et qu'il soit trouvé coupable, il rendra la chose qu'il aura ravie, ou ce qu'il aura usurpé par tromperie, ou le dépôt qui lui aura été confié, ou la chose perdue qu'il aura trouvée;

5 Ou tout ce dont il aura juré fausement: il restituera le principal, il ajoutera une cinquième partie par dessus à celui à qui il appartenait: il le donnera au jour qu'il aura été déclaré coupable.

6 Il apportera aussi au Sacrificateur, pour l'Éternel, l'offrande pour son péché; savoir, un bœuf sans défaut, pris du troupeau, selon l'estimation que tu feras du délit.

7 Et le Sacrificateur fera propitiation pour lui devant l'Éternel; et il lui sera pardonné; quelque chose qu'il ait faite de toutes celles qu'il ne pouvoit faire sans se rendre coupable.

8 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

9 Donne ce commandement à Aaron et à ses fils, et dis-leur : C'est ici la loi de l'holocauste: L'holocauste sera consumé par le feu qui est sur l'autel toute la nuit jusqu'au matin, parce que le feu de l'autel y doit être tenu allumé.

10 Le Sacrificateur donc étant vêtu de sa robe de lin, mettra ses caleçons de lin sur sa chair, et il lèvera les cendres, après que le feu aura consumé l'holocauste sur l'autel; ensuite il les mettra près de l'autel.

11 Alors il dépouillera ses vêtemens, et s'étant vêtus d'autres habits, il transportera les cendres hors du camp, dans un lieu net.

12 Et quant au feu qui est sur l'autel, on l'y tiendra allumé; on ne le laissera



## LEVITIQUE VII.

point éteindre; et le Sacrificateur al-  
lumera du bois au feu tous les matins,  
et arrangerà l'holocauste dessus; et y  
fera fumer les graisses des offrandes  
de prospérités.

13 On tiendra le feu continuelle-  
ment allumé sur l'autel, et on ne le  
laissera point éteindre.

14 Et c'est ici la loi de l'offrande du  
gâteau; Les fils d'Aaron l'offriront de-  
vant l'Éternel sur l'autel.

15 Et on levera une poignée de fleur  
de farine du gâteau, et de son huile,  
avec tout l'encens qui est sur le gâteau,  
et on le fera fumer comme une oblation  
de bonne odeur sur l'autel, pour mé-  
morial à l'Éternel.

16 Et Aaron et ses fils mangeront ce  
qui en restera. On le mangera sans  
levain au lieu-saint; on le mangera  
au parvis du Tabernacle d'assigna-  
tion.

17 On n'en cuira point avec du le-  
vain. Je leur ai donné cela pour leur  
portion d'entre mes offrandes qui sont  
faites par le feu: C'est une chose très-  
sainte, comme le sacrifice qu'on offre  
pour le péché et pour le délit.

18 Tout mâle d'entre les enfans  
d'Aaron en mangera; c'est une ordon-  
nance perpétuelle dans vos âges, tou-  
chant les offrandes qui sont faites par  
feu à l'Éternel; quiconque les touchera  
sera sanctifié.

19 L'Éternel parla aussi à Moïse, di-  
sant:

20 C'est ici l'offrande d'Aaron et de  
ses fils qu'ils offriront à l'Éternel, au  
jour qu'il sera oint. Leur offrande  
ordinaire sera un dixième d'épha de  
fine farine de gâteau; la moitié le ma-  
tin; l'autre moitié le soir.

21 Elle sera apprêtée sur une plaque  
avec de l'huile; tu l'apporteras ainsi  
rissolée; et tu offriras les pièces  
cuites du gâteau en bonne odeur à  
l'Éternel.

22 Et celui d'entre ses fils qui sera  
oint pour Sacrificateur en sa place,  
fera cette offrande par une ordonnance  
perpétuelle; et la fera fumer toute  
entière à l'Éternel.

23 Tout le gâteau du Sacrificateur  
sera consumé sans en manger.

24 L'Éternel parla aussi à Moïse, di-  
sant:

25 Parle à Aaron et à ses fils, et leur  
dis: C'est ici la loi du sacrifice pour  
le péché: La victime du sacrifice pour  
le péché sera égorgée devant l'Éternel,  
dans le même lieu où la victime de l'ho-  
locauste sera immolée; car c'est une  
chose très-sainte.

26 Le Sacrificateur qui offrira l'of-  
frande pour le péché la mangera; elle  
se mangera au lieu saint, au parvis du  
Tabernacle d'assignation.

27 Quiconque touchera sa chair sera  
saint; et s'il en rejaitillit quelque sang  
sur le vêtement, le vêtement sur lequel

sera tombé le sang sera lavé dans le  
lieu saint.

28 Et le vaisseau de terre dans le-  
quel on l'aura fait bouillir sera cassé;  
mais si on l'a fait bouillir dans un  
vaisseau d'airain, il sera écuré et lavé  
dans l'eau.

29 Tout mâle d'entre les Sacrifica-  
teurs en mangera; c'est une chose très-  
sainte.

30 On ne mangera point de victime  
pour le péché dont on portera le sang  
dans le Tabernacle d'assignation, pour  
faire propitiation au Sanctuaire; mais  
elle sera brûlée au feu.

### CHAPITRE VII.

#### *Ordonnances touchant les sacrifices.*

**C'**EST ici la loi de l'oblation pour le  
délit; c'est une chose très-sainte.

1 Au même lieu, où l'on égorgera  
l'holocauste, on égorgera la victime  
pour le délit; et on répandra le sang  
sur l'autel à l'entour.

2 Ensuite on offrira toute la graisse,  
avec sa queue, et toute la graisse qui  
couvre les entrailles;

3 Et on en ôtera les deux rognons, et  
la graisse qui est sur eux jusques sur  
les flancs, et la taie qui est sur le foie  
et sur les deux rognons.

4 Et le Sacrificateur fera fumer toutes  
ces choses-là sur l'autel, en offrande  
faite par le feu à l'Éternel; c'est un  
sacrifice pour le délit.

5 Tout mâle d'entre les Sacrificateurs  
en mangera; il sera mangé au lieu  
saint; car c'est une chose très-sainte.

6 L'offrande pour le délit sera sem-  
blable à l'offrande pour le péché: Il y  
aura une même loi pour les deux sa-  
crifices; la victime appartiendra au  
Sacrificateur qui aura fait propitiation  
par elle.

7 Et le Sacrificateur qui offre l'holo-  
causte pour quelqu'un, aura la peau  
de la victime de l'holocauste qu'il aura  
offert.

8 Et tout gâteau cuit au four, ou qui  
sera apprêté dans la poêle, ou sur la  
plaque, appartiendra au Sacrificateur  
qui l'offre.

9 Et tout gâteau pétri à l'huile, ou  
sec, sera pour tous les fils d'Aaron,  
autant à l'un qu'à l'autre.

10 Et c'est ici la loi du sacrifice de  
prospérités qu'on offrira à l'Éternel.

11 Si quelqu'un l'offre pour rendre  
grâces, il offrira, avec le sacrifice  
d'action de grâces, des tourteaux sans  
levain pétris à l'huile, et des beignets  
sans levain, oints d'huile, et de la  
fleur de farine rissolée en tourteaux  
pétris à l'huile.

12 Il offrira, avec ces tourteaux, du  
pain levé pour son offrande, avec le  
sacrifices d'action de grâces pour ses  
prospérités.

13 Et il en offrira une pièce de toutes

## LEVITIQUE VIII.

les sortes, qu'il offrira pour une oblation élevée à l'Éternel; et cela appartiendra au Sacrificateur, qui répandra le sang du sacrifice de prospérités.

15 Mais la chair du sacrifice d'action de grâces de ses prospérités sera mangée au jour qu'elle sera offerte; on n'en laissera rien jusqu'au matin.

16 Que si le sacrifice de son offrande est un vœu, ou une offrande volontaire, il sera mangé au jour qu'on aura offert son sacrifice; et s'il y en a quelque reste, on le mangera le lendemain.

17 Mais ce qui sera demeuré de reste de la chair du sacrifice, sera brûlé au feu le troisième jour.

18 Que si on mange de la chair du sacrifice de ses prospérités au troisième jour, celui qui l'aura offert ne sera point agréé, et il ne lui sera point alloué; ce sera une abomination; et la personne qui en aura mangé en portera la peine.

19 Et la chair de ce sacrifice, qui aura touché quelque chose de souillé, ne se mangera point, mais elle sera brûlée au feu: Cependant quiconque sera net, mangera de cette chair-là.

20 Car l'homme qui mangera de la chair du sacrifice de prospérités, qui appartient à l'Éternel, et qui sera souillé, cet homme, *dis-je*, sera retranché d'entre ses peuples.

21 Si une personne touche quelque chose de souillé, soit souillure d'homme, soit bête souillée, ou quelque reptile souillé, et qu'il mange de la chair du sacrifice de prospérités, qui appartient à l'Éternel, cette personne-là sera retranchée d'entre ses peuples.

22 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant:

23 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur: Vous ne mangerez aucune graisse de taureau, ni d'agneau, ni de chèvre.

24 On pourra se servir pour tout autre usage, de la graisse d'une bête morte, ou de la graisse d'une bête déchirée; mais vous n'en mangerez point.

25 Car si quelqu'un mange de la graisse d'une bête, qui doit être offerte par feu à l'Éternel, que cette personne qui en aura mangé soit retranchée d'entre ses peuples.

26 Vous ne mangerez point dans aucune de vos demeures, de sang, soit d'oiseaux, soit d'autres bêtes.

27 Toute personne qui aura mangé du sang, sera retranchée d'entre ses peuples.

28 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant:

29 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur: Celui qui offrira à l'Éternel le sacrifice de ses prospérités, apportera

à l'Éternel son offrande, prise du sacrifice de prospérités.

30 Il apportera dans ses mains ce qui doit être offert par feu à l'Éternel; il apportera la graisse avec la poitrine, offrant la poitrine pour la tournoyer en offrande tournoyée devant l'Éternel.

31 Et le Sacrificateur fera fumer la graisse sur l'autel; mais la poitrine sera pour Aaron et pour ses fils.

32 Vous donnerez aussi au Sacrificateur, pour offrande élevée, l'épaule droite de vos sacrifices de prospérités.

33 Celui d'entre les fils d'Aaron qui offrira le sang et la graisse des sacrifices de prospérités, aura l'épaule droite pour sa part.

34 Car j'ai pris des enfans d'Israël la poitrine, qui doit être tournée, et l'épaule qui doit être élevée, de tous les sacrifices de leurs prospérités, et je les ai données à Aaron, Sacrificateur, et à ses fils, par ordonnance perpétuelle, les ayant prises des enfans d'Israël.

35 C'est-là le droit que l'onction donne à Aaron et à ses fils, sur ces offrandes de l'Éternel faites par feu, depuis le jour qu'on les aura présentés pour exercer la sacrificature à l'Éternel.

36 Et c'est ce que l'Éternel a commandé qu'il leur fût donné par les enfans d'Israël, depuis le jour qu'on les a oints, en ordonnance perpétuelle dans leurs âges.

37 Telle est donc la loi de l'holocauste, du gâteau du sacrifice pour le péché, du sacrifice pour le delit, et des consécérations, et du sacrifice de prospérités;

38 Que l'Éternel commanda à Moïse sur la montagne de Sinai, lorsqu'il ordonna aux enfans d'Israël d'offrir leurs offrandes à l'Éternel dans le désert de Sinai.

### CHAPITRE VIII.

*Moïse consacre Aaron et ses fils.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant:

1 Prends Aaron et ses fils avec lui, les vêtemens, l'huile d'onction, et un veau pour le sacrifice pour le péché, deux bœufiers, et une corbeille de pains sans levain;

2 Et convoque toute l'assemblée à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

3 Moïse donc fit comme l'Éternel lui avoit commandé; et l'assemblée fut convoquée à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

4 Et Moïse dit à l'assemblée: C'est ici ce que l'Éternel a commandé de faire.

5 Et Moïse fit approcher Aaron et ses fils, et les lava d'eau.

## LEVITIQUE VIII.

7 Ensuite il mit sur Aaron la chemise, et le ceignet de la ceinture, et le revêtit du rochet, et il mit sur lui l'éphod, et le ceignet avec la ceinture ouvragée de l'éphod, dont il le ceignet *par-dessus*.

8 Ensuite il mit sur lui le pectoral, après avoir mis au pectoral Urim et Thummim.

9 Il lui mit aussi la tiare sur la tête, et il mit sur le devant de la tiare la lame d'or, *qui est* la couronne de sainteté, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

10 Ensuite Moïse prit l'huile de l'onction, et il oignit le Tabernacle et toutes les choses qui y étoient, et les consacra.

11 Et il en fit aspersion sur l'autel sept fois, oignant ledit autel, tous ses ustensiles, la cuve et son soubassement, pour les consacrer.

12 Il versa aussi de l'huile de l'onction sur la tête d'Aaron, et il l'oignit pour le consacrer.

13 Et Moïse ayant fait approcher les fils d'Aaron, les revêtit de leurs chemises, les ceignet de ceintures, et leur attacha des mitres, comme l'Éternel le lui avoit commandé.

14 Après cela il fit approcher le veau de l'offrande pour le péché, et Aaron et ses fils mirent leurs mains sur la tête du veau de l'offrande pour le péché.

15 Et Moïse l'ayant égorgé, prit du sang, et en mit avec son doigt sur les cornes de l'autel tout autour; et ayant fait propitiation pour l'autel, il répandit le *reste du sang* au pied de l'autel; ainsi il le consacra pour y faire la propitiation.

16 Il prit toute la graisse qui étoit sur les entrailles, et la taie du foie, les deux rognons avec leur graisse, et Moïse les fit fumer sur l'autel.

17 Mais il fit brûler au feu, hors du camp, le veau avec sa peau, sa chair et sa fiente, comme l'Éternel lui avoit commandé.

18 Il fit aussi approcher le bélier de l'holocauste; et Aaron et ses fils mirent leurs mains sur la tête du bélier.

19 Et Moïse l'ayant égorgé, répandit le sang sur l'autel tout autour.

20 Puis il le mit en pièces, et en fit fumer la tête, les pièces, et la fressure.

21 Et il lava d'eau les entrailles et les jambes, et il fit fumer tout le bélier sur l'autel; *car c'étoit* un holocauste d'agréable odeur; *c'étoit* une offrande faite par feu à l'Éternel, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

22 Il fit aussi approcher l'autre bélier; savoir, le bélier des consécérations, et Aaron et ses fils mirent les mains sur la tête du bélier.

23 Et Moïse l'ayant égorgé, prit de son sang, et le mit sur le mol de l'oreille droite d'Aaron, et sur le pouce de sa main droite, et sur le gros orteil de son pied droit.

24 Il fit aussi approcher les fils d'Aaron, et mit du même sang sur le mol de leur oreille droite, et sur le pouce de leur main droite, et sur le gros orteil de leur pied droit; et il répandit le *reste du sang* sur l'autel tout à l'entour.

25 Après il prit la graisse, la queue, et toute la graisse qui est sur les entrailles, et la taie du foie, et les deux rognons avec leur graisse, et l'épaule droite.

26 Il prit aussi de la corbeille des pains sans levain, qui étoient devant l'Éternel, un gâteau sans levain, et un gâteau de pain fait à l'huile, et un beignet, et les mit sur les graisses et sur l'épaule droite.

27 Ensuite il mit tout cela sur les paumes des mains d'Aaron, et sur les paumes des mains de ses fils, et il les tourna et les éleva en offrande élevée devant l'Éternel.

28 Puis Moïse les recut d'entre leurs mains, et les fit fumer sur l'autel, sur l'holocauste; *car ce sont* les consécérations d'agréable odeur, *c'est* le sacrifice fait par le feu à l'Éternel.

29 Moïse prit aussi la poitrine du bélier des consécérations, et il l'éleva devant l'Éternel; et ce fut la portion de Moïse, comme l'Éternel lui avoit commandé.

30 Et Moïse prit de l'huile de l'onction, et du sang qui étoit sur l'autel, et il fit aspersion sur Aaron et sur ses vêtements, sur ses fils, et sur les vêtements de ses fils avec lui. Ainsi il consacra Aaron et ses vêtements, ses fils, et les vêtements de ses fils avec lui.

31 Ensuite Moïse dit à Aaron et à ses fils: Faites bouillir la chair à l'entrée du Tabernacle d'assignation, et vous la mangerez là, avec le pain qui est dans la corbeille des consécérations, comme le Seigneur me l'a commandé, en disant: Aaron et ses fils mangeront ces choses.

32 Mais vous brûlerez au feu ce qui sera demeuré de reste de la chair et du pain.

33 Et vous ne sortirez de sept jours de l'entrée du Tabernacle d'assignation, jusqu'au temps que les jours de vos consécérations soient accomplis; car on vous consacra pendant sept jours.

34 L'Éternel a commandé de faire tout ce qu'on fait dans ce jour, pour faire propitiation pour vous.

35 Vous demeurerez donc à l'entrée du Tabernacle d'assignation, sept jours, jour et nuit, et vous observerez ce que l'Éternel vous a ordonné

## LEVITIQUE IX, X.

d'observer, afin que vous ne mouriez pas ; car il m'a été ainsi commandé.

36 Donc Aaron et ses fils firent toutes les choses que l'Éternel avoit commandées à Moïse.

### CHAPITRE IX.

*Aaron ayant été consacré, offre des sacrifices, tant pour soi-même que pour le peuple. Ce qui étant fait, Dieu donna des marques de son approbation en apparaissant dans sa gloire, et en envoyant un feu qui consuma le sacrifice.*

**E**T au huitième jour, Moïse appela Aaron et ses fils, et les anciens d'Israël.

2 Et il dit à Aaron : Prends un veau du troupeau pour l'offrande pour le péché, et un bœlier pour l'holocauste, tous deux sans défaut, et amène-les devant l'Éternel.

3 Et tu parleras aux enfans d'Israël, disant : Prenez un jeune bouc pour l'offrande pour le péché, un veau et un agneau, tous deux de l'année, qui soient sans défaut, pour l'holocauste ;

4 Et un taureau et un bœlier pour le sacrifice de prospérités, pour sacrifier devant l'Éternel, et un gâteau pétri à l'huile ; car aujourd'hui l'Éternel vous apparaîtra.

5 Ils prirent donc les choses que Moïse avoit commandées, et les amenèrent devant le Tabernacle d'assignation ; et toute l'assemblée s'approcha, et se tint devant l'Éternel.

6 Et Moïse dit : Faites ce que l'Éternel vous commande, et la gloire de l'Éternel vous apparaîtra.

7 Et Moïse dit à Aaron : Approche-toi de l'autel, et fais ton offrande pour le péché, et ton holocauste ; et fais propitiation pour toi et pour le peuple, et présente l'offrande pour le peuple, et fais propitiation pour eux, comme l'Éternel l'a commandé.

8 Alors Aaron s'approcha de l'autel, et égorga le veau de son offrande pour le péché.

9 Et les fils d'Aaron lui présentèrent le sang, et il trempa son doigt dans le sang, et le mit sur les cornes de l'autel ; ensuite il répandit le reste du sang au pied de l'autel.

10 Mais il fit fumer sur l'autel la graisse, et les rognons, et la taie du foie de l'offrande pour le péché, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

11 Et il brûla au feu la chair et la peau hors du camp.

12 Il égorga aussi l'holocauste ; et les fils d'Aaron lui présentèrent le sang, lequel il répandit sur l'autel tout autour.

13 Après ils lui présentèrent la victime de l'holocauste, qu'il avoit coupée

par pièces, et la tête, et il fit fumer toutes ces choses là sur l'autel.

14 Et il lava les entrailles et les jambes, qu'il fit fumer sur l'holocauste sur l'autel.

15 Et il fit l'offrande du peuple, et il prit le bouc de l'offrande pour le péché pour le peuple ; il l'égorgea, et l'offrit, pour le péché, comme la première offrande.

16 Il l'offrit en holocauste, et il en fit selon l'ordonnance.

17 Ensuite il offrit l'oblation du gâteau, et il en remplit la paume de sa main, et il la fit fumer sur l'autel, outre l'holocauste du matin.

18 Il égorga aussi le taureau et le bœlier pour le sacrifice de prospérités, qui étoit pour le peuple ; et les fils d'Aaron lui présentèrent le sang, lequel il répandit sur l'autel tout à l'entour.

19 Et ils présentèrent les graisses du taureau et du bœlier, la queue, et ce qui couvre les entrailles, et les rognons, et la taie du foie.

20 Et ils mirent les graisses sur les poitrines, et on fit fumer les graisses sur l'autel.

21 Et Aaron fit tourner en offrande élevée de l'Éternel, les poitrines et l'épaulé droite, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

22 Aaron éleva aussitôt ses mains vers le peuple, et le bénit ; et il descendit, après avoir fait l'offrande pour le péché, l'holocauste et le sacrifice de prospérités.

23 Moïse donc et Aaron vinrent au Tabernacle d'assignation, et étant sortis ils bénirent le peuple ; et la gloire de l'Éternel apparut à tout le peuple.

24 Car le feu sortit de devant l'Éternel, et consuma, sur l'autel, l'holocauste et les graisses. Ce que tout le peuple ayant vu, ils s'écrièrent de joie, et tombèrent sur leurs faces.

### CHAPITRE X.

*Nadab et Abihu, fils d'Aaron, ayant mis du feu étranger dans leurs encensoirs, pour faire fumer le parfum, au lieu de prendre du feu à l'autel, Dieu les fait mourir subitement par le feu. Moïse défend à Aaron leur père, et à leurs frères, de les pleurer et de sortir du Tabernacle.*

**O**R les fils d'Aaron, Nadab et Abihu, prirent chacun leur encensoir, et y mirent du feu, et du parfum dessus, et ils offrirent devant l'Éternel un feu étranger ; ce qu'il ne leur avoit point commandé.

2 Et le feu sortit de devant l'Éternel, et il les dévora, et ils moururent devant l'Éternel.

3 Alors Moïse dit à Aaron : C'est ce

## LEVITIQUE XI.

dont l'Éternel avoit parlé, disant : Je serai sanctifié dans ceux qui s'approchent de moi, et je serai glorifié en la présence de tout le peuple. Et Aaron se tut.

4 Et Moïse appela Miscaël et Eltsaphan, fils de Huziel, oncle d'Aaron, auxquels il dit : Approchez-vous, emportez vos frères de devant le sanctuaire, hors du camp.

5 Alors ils s'approchèrent, et ils les emportèrent avec leurs chemises hors du camp, comme Moïse en avoit parlé.

6 Puis Moïse dit à Aaron, et à Eléazar et Ithamar ses fils : Ne découvrez point vos têtes, et ne déchirez point vos vêtements, de peur que vous ne mouriez, et que l'Éternel ne s'irrite contre toute l'assemblée. Mais que vos frères, *savoir*, toute la maison d'Israël, pleurent l'embrassement que l'Éternel a fait.

7 Et ne sortez pas de l'entrée du Tabernacle d'assignation, de peur que vous ne mouriez ; car l'huile de l'onction de l'Éternel est sur vous. Et ils firent comme Moïse le leur avoit dit.

8 Et l'Éternel parla à Aaron, disant :

9 Vous ne boirez point de vin ni de cervoise, toi, ni tes fils avec toi, quand vous entrerez au Tabernacle d'assignation, de peur que vous ne mouriez : C'est une ordonnance perpétuelle dans vos âges.

10 Et cela afin que vous puissiez discerner entre ce qui est saint, ou profane ; entre ce qui est souillé, ou net.

11 Et afin que vous enseigniez aux enfans d'Israël toutes les ordonnances que l'Éternel leur a prononcées par Moïse.

12 Et Moïse dit à Aaron, et à Eléazar et Ithamar ses fils, qui étoient demeurés de reste : Prenez l'offrande du gâteau, qui est demeuré de reste des offrandes de l'Éternel faites par le feu, et mangez-la en pain sans levain auprès de l'autel ; c'est une chose très-sainte.

13 Vous la mangerez au lieu saint ; parce que c'est la portion qui l'est assignée et à tes fils, des offrandes faites par le feu à l'Éternel ; car cela m'a été ainsi commandé.

14 Vous mangerez aussi la poitrine qui est tournée, et l'épaulement qu'on élève, dans un lieu pur, toi, tes fils, et tes filles avec toi ; car ces choses-là l'ont été données des sacrifices de prospérité des enfans d'Israël, pour ta portion et pour celle de tes enfans.

15 Ils apporteront l'épaulement qu'on élève, et la poitrine qu'on tourne avec les offrandes des graisses faites par le feu, pour les faire tourner en offrande élevée devant l'Éternel ; et cela t'appartiendra, et à tes fils avec toi, par

une ordonnance perpétuelle, comme l'Éternel l'a commandé.

16 Or Moïse cherchoit soigneusement le bouc de l'offrande pour le péché ; mais voici, il avoit été brûlé, et Moïse se mit en colère contre Eléazar et Ithamar les fils d'Aaron, qui étoient demeurés de reste, disant :

17 Pourquoi n'avez-vous pas mangé dans le lieu saint l'offrande pour le péché ? Car c'est une chose très-sainte ; puisqu'elle vous a été donnée pour ôter l'iniquité de l'assemblée, afin de faire propitiation pour eux devant l'Éternel.

18 Voici, son sang n'a point été porté dans le sanctuaire ; ne manquez donc plus à la manger dans le lieu saint, comme je l'avois commandé.

19 Alors Aaron répondit à Moïse : Voici, ils ont aujourd'hui offert leur offrande pour le péché, et leur holocauste devant l'Éternel, et ces choses me sont arrivées. Si j'eusse mangé aujourd'hui l'offrande pour le péché, cela eût-il plu à l'Éternel ?

20 Et Moïse l'ayant entendu, approuva ce qu'il avoit fait.

### CHAPITRE XI.

*La loi touchant les animaux nets et les animaux souillés.*

**E**t l'Éternel parla à Moïse et à Aaron, leur disant :

2 Parlez aux enfans d'Israël, et dites-leur : Ce sont ici les animaux dont vous mangerez, d'entre toutes les bêtes qui sont sur la terre :

3 Vous mangerez d'entre les bêtes à quatre pieds de toutes celles qui ont l'ongle divisé, et qui ont le pied fourché, et qui ruminent.

4 Mais vous ne mangerez point de celles qui ruminent seulement, ou qui ont l'ongle divisé seulement ; comme le chameau, car il rumine bien, mais il n'a point l'ongle divisé ; il vous est souillé.

5 Et le lapin ; car il rumine bien, mais il n'a point l'ongle divisé ; il vous est souillé.

6 Et le lièvre ; car il rumine bien, mais il n'a point l'ongle divisé ; il vous est souillé.

7 Et le pourceau, car il a bien l'ongle divisé, et le pied fourché, mais il ne rumine pas ; il vous est souillé.

8 Vous ne mangerez point de leur chair, même vous ne toucherez point de leur chair morte ; ils vous sont souillés.

9 Vous mangerez de ceci d'entre tout ce qui est dans les eaux : Vous mangerez de tout ce qui a des nageoires et des écailles dans les eaux, soit dans la mer, soit dans les fleuves.

10 Mais vous ne mangerez pas de ce qui n'a point de nageoires ni d'é-

## LEVITIQUE XI.

caïlles, soit dans la mer, soit dans les fleuves; tant de tout reptile des eaux, que de toute chose vivante qui est dans les eaux; cela vous sera en abomination.

11 Elles vous seront donc en abomination; vous ne mangerez point de leur chair, et vous tiendrez pour une chose abominable leur chair morte.

12 Tout ce donc qui vit dans les eaux et n'a point de nageoires et d'écaïlles vous sera en abomination.

13 Et d'entre les oiseaux vous tiendrez ceux-ci pour abominables; on n'en mangera point; ils sont en abomination; savoir, l'aigle, l'orphraie, le faucon.

14 Le vautour, et le milan, selon leur espèce.

15 Tout corbeau selon son espèce;

16 Le chat-huant, la hulotte, le coucou, et l'épervier, selon leur espèce;

17 La chouette, le plongeon, le hibou,

18 Le cigne, le cormorant, le pélican,

19 La cigogne, et le héron, selon leur espèce; la huppe, et la chauve-souris.

20 Et tout reptile volant, qui marche sur quatre pieds, vous sera en abomination.

21 Mais voici ce que vous mangerez de toute bête qui vole, qui marche à quatre pieds, et qui a des jambes sur ses pieds, pour sauter avec elles sur la terre.

22 Ce sont ici ceux dont vous mangerez; savoir, l'arabe selon son espèce, le solham selon son espèce, le hargol selon son espèce, et le habag selon son espèce.

23 Mais toute autre bête qui vole, et qui a quatre pieds, vous sera en abomination.

24 Vous vous souillerez donc si vous mangez de ces bêtes. Quiconque touchera leur chair morte sera souillé jusqu'au soir.

25 Quiconque aussi portera de leur chair morte lavera ses vêtements, et sera souillé jusqu'au soir.

26 Toute bête qui a l'ongle divisé, et qui n'a point le pied fourché, et ne ruine point, vous sera souillée: Quiconque les touchera sera souillé.

27 Et tout ce qui marche sur des pattes, entre tous les animaux qui marchent à quatre pieds, vous sera souillé. Quiconque touchera leur chair morte sera souillé jusqu'au soir.

28 Et qui portera de leur chair morte lavera ses vêtements, et sera souillé jusqu'au soir; elles vous sont souillées.

29 Ceci aussi vous sera souillé entre les reptiles, qui rampent sur la terre; savoir, la belette, la souris, et la tortue, selon leur espèce;

30 Le hérissou, le crocodile, le lézard, la limace, et la taupe.

31 Ces choses vous sont souillées entre les reptiles. Quiconque les touchera mortes sera souillé jusqu'au soir.

32 Aussi s'il en tombe quelque chose, quand elles seront mortes, sur quoi que ce soit, il sera souillé, soit vaisseau de bois, soit vêtement, soit peau, ou sac; quelque vaisseau que ce soit, dont on se sert à faire quelque chose, sera mis dans l'eau, et sera souillé jusqu'au soir, et après cela il sera net.

33 Mais s'il en tombe quelque chose dans quelque vaisseau de terre que ce soit, tout ce qui sera dans ce vaisseau sera souillé, et vous casserez le vaisseau.

34 Et toute viande qu'on mange, sur laquelle il y aura eu de l'eau, sera souillée; tout breuvage qu'on boit dans quelque vaisseau que ce soit, en sera souillé.

35 Et s'il tombe quelque chose de leur chair morte sur quoi que ce soit, cela sera souillé. Le four et le foyer seront abattus; ils sont souillés, et ils vous seront souillés.

36 Toutefois la fontaine, ou le puits, ou quelque autre amas d'eaux seront nets. Qui touchera donc leur chair morte, sera souillé.

37 Et s'il est tombé de leur chair morte sur quelque semence qui se sème, elle sera nette.

38 Mais si on avoit mis de l'eau sur la semence, et que quelque chose de leur chair morte tombe dessus, elle vous sera souillée.

39 Et quand quelque bête, de celles qui vous sont pour viande, sera morte d'elle même, celui qui en touchera la chair morte sera souillé jusqu'au soir.

40 Et celui qui aura mangé de sa chair morte lavera ses vêtements, et sera souillé jusqu'au soir: Celui aussi qui portera la chair morte de cette bête-là, lavera ses vêtements, et sera souillé jusqu'au soir.

41 Tout reptile donc, qui rampe sur la terre, vous sera en abomination, et on n'en mangera point.

42 Vous ne mangerez point, entre tous les reptiles qui se traînent sur la terre, de tout ce qui marche sur la poitrine, ni de tout ce qui marche sur les quatre pieds, ni de tout ce, qui a plusieurs pieds, car ils sont en abomination.

43 Ne rendez point vos personnes abominables par aucun reptile qui se traîne; et ne vous souillez point par eux; car vous seriez souillés par eux.

44 Parce que je suis l'Éternel votre Dieu. Vous vous sanctifierez donc, et vous serez saints; car je suis saint. Ainsi vous ne souillerez point vos

## LEVITIQUE XII, XIII.

personnes par aucun reptile, qui se traîne sur la terre.

45 Car je suis l'Éternel, qui vous ai fait monter du pays d'Égypte, afin que je vous sois Dieu, et que vous soyez saints; car je suis saint.

46 Telle est la loi touchant les bêtes, et les oiseaux, et tout animal qui a vie, qui se traîne dans les eaux, et toute chose qui a vie, qui se traîne sur la terre :

47 Afin de discerner entre la chose souillée, et la chose nette; et entre les animaux qu'on peut manger, et ceux dont on ne doit point manger.

### CHAPITRE XII.

*C'est ici une loi qui regarde les femmes accouchées et leur purification.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant :

2 Parle aux enfans d'Israël, et leur dis : Si la femme, après avoir conçu, enfante un mâle, elle sera souillée sept jours; elle sera souillée comme au temps de ses mois.

3 Et au huitième jour on circonciera la chair du prépuce de l'enfant.

4 Et elle demeurera pendant trente-trois jours pour être purifiée de son sang; elle ne touchera aucune chose sacrée, et elle ne viendra point au sanctuaire, jusqu'à ce que les jours de sa purification soient accomplis.

5 Qui si elle enfante une fille, elle sera souillée deux semaines, comme au temps de ses mois, et elle demeurera soixante-six jours pour être purifiée de son sang.

6 Après que le temps de sa purification sera accompli, soit pour fils ou pour fille, elle présentera au Sacrificateur un agneau de l'année en holocauste, et un pigeonneau, ou une tourterelle, en offrande pour le péché, à l'entrée du Tabernacle d'aspersion.

7 Et le Sacrificateur offrira cela devant l'Éternel, et fera propitiation pour elle, et elle sera nettoyée du flux de son sang. Telle est la loi de celle qui enfante un mâle ou une fille.

8 Qui si elle n'a pas le moyen de trouver un agneau, alors elle prendra deux tourterelles, ou deux pigeon-neaux, l'un pour l'holocauste, et l'autre en offrande pour le péché; et le Sacrificateur fera propitiation pour elle, et elle sera ainsi purifiée.

### CHAPITRE XIII.

*De la lèpre, et de la manière dont les Sacrificateurs devoient juger de cette maladie.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse et à Aaron, disant :

2 Lorsqu'il y aura dans la peau de

la chair d'un homme une tumeur ou de la gale, ou un bouton, et que cela paroîtra dans la peau de sa chair, comme une plaie de lèpre, on l'amènera à Aaron, Sacrificateur, ou à l'un de ses fils, Sacrificateurs.

3 Alors le Sacrificateur regardera la plaie dans la peau de la chair de cet homme; et si le poil de la plaie est devenu blanc, et si la plaie, à la voir, est plus enfoncée que la peau de sa chair, il déclarera que c'est une plaie de lèpre. Ainsi le Sacrificateur le regardera, et le jugera souillé.

4 Mais si le bouton est blanc dans la peau de sa chair, et qu'à la voir il ne soit pas plus enfoncé que la peau, et si son poil n'est pas devenu blanc, le Sacrificateur fera renfermer pendant sept jours celui qui a la plaie.

5 Et le Sacrificateur la regardera au septième jour; et s'il voit que la plaie se soit arrêtée, et qu'elle n'ait point cru dans la peau, le Sacrificateur le fera renfermer pendant sept autres jours.

6 Et le Sacrificateur la regardera encore au septième jour d'après. Et s'il voit que la plaie s'est retirée, et qu'elle ne s'est pas plus répandue sur la peau, le Sacrificateur le jugera pur; c'est de la gale: il lavera ses vêtements, et il sera pur.

7 Mais si la gale a cru en quelque sorte que ce soit sur la peau, après qu'il aura été regardé par le Sacrificateur pour être jugé pur, et qu'il aura été regardé pour la seconde fois par le Sacrificateur;

8 Le Sacrificateur le regardera encore; et s'il voit que la gale ait cru sur la peau, le Sacrificateur le jugera souillé; c'est de la lèpre.

9 Quand il y aura une plaie de lèpre en un homme, on l'amènera au Sacrificateur,

10 Qui le regardera; et s'il voit qu'il y ait une tumeur blanche dans la peau, et que le poil soit devenu blanc, et qu'il paroisse de la chair vive dans la tumeur;

11 C'est une lèpre invétérée dans la peau de sa chair; et le Sacrificateur le jugera souillé, et ne le fera point renfermer; car il est jugé souillé.

12 Si la lèpre boutonne fort dans la peau, et qu'elle couvre toute la peau de la plaie, depuis la tête de cet homme-là jusqu'à ses pieds, autant qu'en pourra voir le Sacrificateur;

13 Le Sacrificateur le regardera, et s'il voit que la lèpre ait couvert toute la chair de cet homme, alors il jugera pur celui qui a la plaie; la plaie est devenue toute blanche; il est pur.

14 Mais le jour auquel on aura vu de la chair vive, il sera tenu pour souillé.

## LEVITIQUE XIII.

15 Alors le Sacrificateur regardera la chair vive, et le jugera souillé ; la chair vive est souillée : C'est de la lèpre.

16 Que si la chair vive se change, et devient blanche, alors il viendra vers le Sacrificateur ;

17 Et le Sacrificateur le regardera, et s'il voit que la plaie soit devenue blanche, le Sacrificateur jugera net *celui qui a la plaie* ; il est net.

18 Si la chair a eu dans sa peau un ulcère qui soit guéri ;

19 Et qu'au lieu où étoit l'ulcère, il y ait une tumeur blanche, ou une pustule blanche roussâtre, il sera regardé par le Sacrificateur.

20 Le Sacrificateur donc la regardera, et s'il remarque qu'à la voir, elle soit plus enfoncée que la peau, et que son poil soit devenu blanc, alors le Sacrificateur le jugera souillé ; c'est une plaie de lèpre, la lèpre a boutonné dans l'ulcère.

21 Que si le Sacrificateur, la regardant, voit que le poil ne soit point devenu blanc, et qu'elle ne soit pas plus enfoncée que la peau ; mais qu'elle se soit retirée, le Sacrificateur le fera renfermer pendant sept jours.

22 Que si elle s'est étendue en quelque sorte que ce soit sur la peau, le Sacrificateur le jugera souillé ; c'est une plaie.

23 Mais si le bouton s'arrête en son lieu, ne croissant point, c'est un feu d'ulcère ; ainsi le Sacrificateur le jugera net.

24 Que si la chair a dans sa peau une inflammation de feu, et que la chair vive de la partie enflammée soit un bouton blanc roussâtre, ou blanc seulement ;

25 Le Sacrificateur le regardera ; et s'il voit que le poil soit devenu blanc dans le bouton, et qu'à la voir il soit plus enfoncé que la peau, c'est de la lèpre ; elle a boutonné dans l'inflammation. Le Sacrificateur donc le jugera souillé ; c'est une plaie de lèpre.

26 Mais si le Sacrificateur le regarde, et voit qu'il n'y a point de poil blanc au bouton, et qu'il n'est point plus bas que la peau, et qu'il s'est retiré, le Sacrificateur le fera enfermer pendant sept jours.

27 Et le Sacrificateur le regardera au septième jour ; et s'il a cru en quelque sorte que ce soit dans la peau, le Sacrificateur le jugera souillé ; c'est une plaie de lèpre.

28 Que si le bouton s'arrête en sa place sans croître sur la peau, et s'il s'est retiré, c'est une tumeur d'inflammation ; et le Sacrificateur le jugera net ; c'est un feu d'inflammation.

29 Et si l'homme ou la femme a une plaie en la tête, ou l'homme en la barbe ;

30 Le Sacrificateur regardera la plaie, et si à la voir elle est plus enfoncée que la peau, ayant en soi du poil jaunâtre délié, le Sacrificateur le jugera souillé ; c'est de la teigne, c'est de la lèpre de la tête ou de la barbe.

31 Et si le Sacrificateur, regardant la plaie de la teigne, voit qu'à la voir elle n'est pas plus enfoncée que la peau, et n'a aucun poil noir, le Sacrificateur fera enfermer pendant sept jours *celui qui a la plaie de la teigne*.

32 Et au septième jour le Sacrificateur regardera la plaie ; et s'il voit que la teigne ne s'est point étendue, et qu'elle n'a aucun poil jaunâtre, et qu'à la voir la teigne elle ne soit pas plus enfoncée que la peau ;

33 *Celui qui a la plaie de la teigne se rasera* ; mais il ne rasera point l'endroit de la teigne ; et le Sacrificateur fera renfermer sept autres jours *celui qui a la teigne*.

34 Puis le Sacrificateur regardera la teigne au septième jour ; et s'il voit que la teigne ne s'est point étendue sur la peau, et qu'à la voir elle n'est point plus enfoncée que la peau, le Sacrificateur le jugera net ; et cet homme-là lavera ses vêtements, et sera net.

35 Mais si la teigne croît en quelque sorte que ce soit dans la peau, après sa purification ;

36 Le Sacrificateur la regardera, et s'il voit que la teigne ait cru dans la peau, le Sacrificateur ne cherchera point de poil jaunâtre ; il est souillé.

37 Mais s'il voit que la teigne se soit arrêtée, et qu'il y soit venu du poil noir, la teigne est guérie ; il est net, et le Sacrificateur le jugera net.

38 Et si l'homme ou la femme ont dans la peau de leur chair des boutons, des boutons blancs ;

39 Le Sacrificateur les regardera, et s'il voit que dans la peau de leur chair il y ait des boutons qui se soient retirés et blancs, c'est une tache blanche qui a boutonné dans la peau ; il est donc net.

40 Et si l'homme a la tête pelée, il est chauve, et néanmoins il est net.

41 Et si sa tête est pelée du côté de son visage, il est chauve, et néanmoins il est net.

42 Mais si dans la partie pelée ou chauve, il y a une plaie blanche roussâtre, c'est une lèpre qui a bourgeonné dans sa partie pelée ou chauve.

43 Et le Sacrificateur le regardera, et s'il voit que la tumeur de la plaie soit blanche roussâtre, dans sa partie pelée ou chauve, semblable à la lèpre de la peau de la chair ;

44 L'homme est lépreux, il est souillé ; le Sacrificateur ne manquera



## LEVITIQUE XIV.

pas de le jager souillé; sa plaie est en sa tête.

45 Or le lépreux, qui aura la plaie, aura ses vêtements déchirés, et sa tête nue, et il se couvrira jusques sur la tête de dessus, et criera: Le souillé, le souillé.

46 Pendant tout le temps qu'il aura cette plaie, il sera jugé souillé; il est souillé, il demeurera seul, et sa demeure sera hors du camp.

47 Et si le vêtement est infecté de la plaie de la lèpre, soit vêtement de laine, soit vêtement de lin;

48 Ou dans la chaîne, ou dans la trame, de lin, ou de laine; ou aussi dans la peau, ou dans quelque ouvrage de pelleterie que ce soit;

49 Et si cette tache est fort verte, ou fort roussâtre dans le vêtement, ou dans la peau, ou dans la chaîne, ou dans la trame, ou dans quelque chose que ce soit qui soit fait de peau, ce sera une tache, et elle sera moutrée au Sacrificateur.

50 Et le Sacrificateur regardera la tache de lèpre, et fera enfermer pendant six jours celui, qui a la plaie.

51 Et au septième jour il regardera la tache. Si la tache est crue dans le vêtement, ou dans la chaîne, ou dans la trame, ou dans la peau, ou dans quelque ouvrage que ce soit de pelleterie; la tache est une lèpre rongeante, elle est souillée.

52 Il brûlera donc le vêtement, la chaîne, ou la trame de laine, ou de lin, et toutes les choses qui sont faites de peau, qui auront cette tache; car c'est une lèpre rongeante; cela sera brûlé au feu.

53 Mais si le Sacrificateur regarde, et voit que la tache n'est point crue dans le vêtement, ou dans la chaîne, ou dans la trame, ou dans quelque autre chose qui soit faite de peau;

54 Le Sacrificateur commandera qu'on lave l'endroit où est la tache, et le fera enfermer pendant sept autres jours.

55 Que si le Sacrificateur, après qu'on aura fait laver la tache, la regarde, et voit que la tache n'a point changé de couleur, et qu'elle n'est point crue, c'est une chose souillée; tu la brûleras au feu; c'est une enfouiture en son envers, ou en son endroit pelé.

56 Que si le Sacrificateur regarde, et voit que la tache s'est retirée après qu'on l'a fait laver, il la déchirera du vêtement, ou de la peau, ou de la chaîne, ou de la trame.

57 Que si elle paroît encore au vêtement, ou dans la chaîne ou dans la trame, ou dans quelque autre chose qui soit faite de peau, c'est une lèpre qui a boutonné: Vous brûlerez au feu la chose où est la tache.

58 Mais si tu as lavé le vêtement, ou

la chaîne, ou la trame, ou quelque autre chose qui soit faite de peau, et que la tache s'en soit allée, il sera encore lavé, et sera net.

59 Telle est la loi de la tache de la lèpre du vêtement de laine, ou de lin, ou de la chaîne, ou de la trame, ou de quelque chose que ce soit qui soit faite de peau, pour la juger nette, ou souillée.

### CHAPITRE XIV.

*Dieu prescrit ce qui devoit être observé pour la purification des lépreux, aussi bien que pour celle des maisons qui étoient infectées de la lèpre.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant:

2 C'est ici la loi du lépreux, pour le jour de la purification: Il sera amené au Sacrificateur:

3 Et le Sacrificateur sortira hors du camp, et le regardera; et s'il voit que la plaie de la lèpre soit guérie au lépreux;

4 Le Sacrificateur commandera qu'on prenne, pour celui qui doit être nettoyé, deux passereaux vivans et nets, avec du bois de cèdre, et du cramoiis, et de l'hysope;

5 Et le Sacrificateur commandera qu'on coupe la gorge à l'un des passereaux, sur un vaisseau de terre, sur de l'eau vive.

6 Après il prendra le passereau vivant, le bois de cèdre, le cramoiis, et l'hysope; et il trempera toutes ces choses, avec le passereau vivant, dans le sang de l'autre passereau, qui aura été égorgé sur de l'eau vive;

7 Et il en fera aspersion sept fois sur celui qui doit être déclaré pur de la lèpre, et il le déclarera pur; et il laissera aller le passereau vivant par les champs.

8 Et celui qui doit être déclaré pur, lavera ses vêtements, il rasera tout son poil, il se lavera d'eau, et il sera pur; et ensuite il entrera au camp; mais il demeurera hors de sa tente pendant sept jours.

9 Et au septième jour, il rasera tout son poil, celui de sa tête, de sa barbe, des sourcils de ses yeux, et enfin tout son poil; puis il lavera ses vêtements et sa chair; ainsi il sera déclaré pur.

10 Et au huitième jour, il prendra deux agneaux sans défaut, une brebis de l'année sans défaut, trois dixièmes de fine farine à faire le gâteau, pétri à l'huile, et un log d'huile.

11 Et le Sacrificateur qui fait la purification, présentera celui qui doit être déclaré pur, et ces choses-là, devant l'Éternel, à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

12 Ensuite le Sacrificateur prendra l'un des agneaux, et l'offrira en offrande pour le délit, avec un log

## LEVITIQUE XIV.

d'huile, et fera tourner ces choses devant l'Éternel, en oblation élevée.

13 Puis il égorgera l'agneau au lieu où l'on égorge l'offrande pour le péché, et l'holocauste, dans le lieu saint; car l'offrande pour le délit appartient au Sacrificateur, comme l'offrande pour le péché; c'est une chose très-sainte.

14 Et le Sacrificateur prendra du sang de l'offrande pour le délit, et le mettra sur le mol de l'oreille droite de celui qui doit être déclaré pur, et sur le pouce de sa main droite, et sur le gros doigt de son pied droit.

15 Ensuite le Sacrificateur prendra de l'huile du log, et en versera dans la paume de sa main gauche.

16 Et le Sacrificateur trempera le doigt de sa main droite dans l'huile qui est dans sa main gauche, et fera aspersion de l'huile avec son doigt sept fois devant l'Éternel.

17 Et du reste de l'huile qui sera dans sa main, le Sacrificateur en mettra sur le mol de l'oreille droite de celui qui doit être déclaré pur, et sur le pouce de sa main droite, et sur le gros doigt de son pied droit, sur le sang de l'offrande pour le délit.

18 Mais le Sacrificateur mettra sur la tête de celui qui doit être déclaré pur, ce qui sera resté de l'huile sur sa main; et ainsi le Sacrificateur fera propitiation pour lui devant l'Éternel.

19 Ensuite le Sacrificateur offrira l'offrande pour le péché, et fera propitiation pour celui qui doit être nettoyé de sa souillure; et ensuite il égorgera l'holocauste.

20 Et le Sacrificateur offrira l'holocauste et le gâteau sur l'autel, et fera propitiation pour celui qui doit être déclaré pur, et il sera pur.

21 Mais s'il est pauvre, et s'il n'a pas le moyen de fournir cela, il prendra un agneau en offrande tournée pour le délit, afin de faire propitiation pour soi; et un dixième de fine farine pétrie à l'huile, pour le gâteau, avec un log d'huile.

22 Et deux tourterelles ou deux pigeonneaux, selon qu'il pourra fournir, dont l'un sera pour le péché, et l'autre pour l'holocauste.

23 Et au huitième jour de sa purification, il les apportera au Sacrificateur, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, devant l'Éternel.

24 Alors le Sacrificateur recevra l'agneau de l'offrande pour le délit, et un log d'huile, et les fera tourner devant l'Éternel, en offrande tournée.

25 Et il égorgera l'agneau de l'offrande pour le délit. Puis le Sacrificateur prendra du sang de l'offrande pour le délit, et le mettra sur le mol de l'oreille droite de celui qui doit être déclaré pur, et sur le pouce de sa

main droite, et sur le gros orteil de son pied droit.

26 Ensuite le Sacrificateur versera de l'huile dans la paume de sa main gauche;

27 Et il fera aspersion avec le doigt de sa main droite, de l'huile qui est dans sa main gauche, sept fois devant l'Éternel.

28 Et il mettra de cette huile qui est dans sa main, sur le mol de l'oreille droite de celui qui doit être déclaré pur, et sur le pouce de sa main droite, et sur le gros orteil de son pied droit, sur le lieu qui avait été arrosé du sang de l'offrande pour le délit.

29 Ensuite il mettra le reste de l'huile qui est dans sa main, sur la tête de celui qui doit être déclaré pur, afin de faire propitiation pour lui devant l'Éternel.

30 Puis il sacrifiera l'une des tourterelles, ou l'un des pigeonneaux, de ce qu'il aura pu fournir.

31 De ce donc qu'il aura pu fournir, l'un sera pour le péché, et l'autre pour l'holocauste, avec le gâteau. Ainsi, le Sacrificateur fera propitiation devant l'Éternel, pour celui qui doit être déclaré pur.

32 Telle est la loi de celui qui a une plaie de lèpre, et qui n'a pas le moyen de fournir à sa purification.

33 L'Éternel parla encore à Moïse et à Aaron, disant :

34 Quand vous serez entrés au pays de Canaan, que je vous donne en possession, si j'envoie une plaie de lèpre en quelque maison du pays que vous posséderez :

35 Celui à qui la maison appartient, viendra et le fera savoir au Sacrificateur, disant : Il me semble que j'apparçois comme une plaie en ma maison.

36 Alors le Sacrificateur commandera qu'on vide la maison, avant qu'il y entre pour regarder la plaie; de peur que tout ce qui est en la maison ne soit souillé; après cela le Sacrificateur entrera pour voir la maison.

37 Et il regardera la plaie, et s'il voit que la plaie qui est aux parois de la maison, ait quelques fossettes tirant sur le vert, ou roussâtes, qui soient, à les voir, plus enfouées que les parois;

38 Le Sacrificateur sortira de la maison et se tiendra à l'entrée, et fera fermer la maison pendant sept jours.

39 Et au septième jour le Sacrificateur retournera et la regardera, et s'il voit que la plaie se soit étendue aux parois de la maison.

40 Alors il commandera d'arracher les pierres infectées de la plaie, et de les jeter hors de la ville dans un lieu souillé.

41 Il fera aussi racler l'intérieur de la maison par dedans tout à l'entour, et

## LEVITIQUE XV.

### CHAPITRE XV.

on jetera l'enduit, qu'on aura raclé, hors de la ville, en un lieu souillé.

42 Et on prendra d'autres pierres, et on les apportera au lieu des premières pierres, et on prendra d'autre mortier pour crépir de nouveau la maison.

43 Mais si la plaie revient et repousse dans la maison, après qu'on aura arraché les pierres, et après qu'on l'aura raclée, et renduite,

44 Le Sacrificateur y entrera, et la regardera; et s'il voit que la plaie soit crue dans la maison, c'est une lèpre rongeante dans la maison, elle est souillée.

45 On démolira donc la maison, ses pierres, son bois, avec tout son mortier, et on les transporterà hors de la ville, dans un lieu souillé.

46 Et si quelqu'un est entré dans la maison, pendant tout le temps que le Sacrificateur l'avoit fait fermer, il sera souillé jusqu'au soir.

47 Et celui qui dormira dans cette maison-là, lavera ses vêtements. Celui aussi qui mangera dans cette maison-là, lavera ses vêtements.

48 Mais quand le Sacrificateur y sera entré, et qu'il aura vu que la plaie n'a point cru dans cette maison-là, après l'avoir fait crépir de nouveau, il jugera la maison nette; car sa plaie est guérie.

49 Alors, il prendra, pour purifier la maison, deux passereaux, du bois de cèdre, du cramoisi, et de l'hyssope;

50 Et il égorgera l'un des passereaux sur un vaisseau de terre, sur de l'eau vive;

51 Et il prendra le bois de cèdre, l'hyssope, le cramoisi et le passereau vivant, et trempera le tout dans le sang du passereau qu'on aura égorgé, et dans l'eau vive; puis il fera aspermon, dans la maison, sept fois.

52 Il purifiera donc la maison, avec le sang du passereau, et avec l'eau vive, et avec le passereau vivant, le bois de cèdre, l'hyssope et le cramoisi.

53 Après cela, il laissera aller le passereau vivant hors de la ville, par les champs, et il fera propitiation pour la maison, et elle sera nette.

54 Telle est la loi de toute plaie de lèpre et de teigne;

55 De lèpre de vêtement et de maison,

56 De tumeur de gale et de bouton; 57 Pour enseigner en quel temps une chose est souillée, et en quel temps elle est nette. Telle est la loi de la lèpre.

*Lois touchant les souillures des hommes et des femmes, et la manière de les en purifier.*

L'ÉTERNEL parla aussi à Moïse et à Aaron, disant :

2 Parlez aux enfans d'Israël, et dites-leur : Tout homme qui perd, sera souillé à cause de sa perte.

3 Et c'est ici la perte qui le rendra souillé : Quand il perdra, ou quand sa perte sera retenue, il sera souillé.

4 Tout lit sur lequel aura couché celui qui perd, sera souillé; et toute chose sur laquelle il se sera assis, sera souillée.

5 Quiconque aussi touchera son lit lavera ses vêtements; et se lavera dans l'eau, et sera souillé jusqu'au soir.

6 Et qui s'assera sur une chose sur laquelle celui qui perd se sera assis, lavera ses vêtements, et se lavera dans l'eau, et sera souillé jusqu'au soir.

7 Et celui qui touchera la chair de celui qui perd, lavera ses vêtements, et se lavera dans l'eau, et sera souillé jusqu'au soir.

8 Et si celui qui perd crache sur celui qui est net, celui qui étoit net lavera ses vêtements, et se lavera dans l'eau, et sera souillé jusqu'au soir.

9 Toute monture aussi que celui qui perd aura montée sera souillée.

10 Et quiconque touchera quelque chose qui aura été sous lui, sera souillé jusqu'au soir. Et quiconque portera ces choses, lavera ses vêtements, et se lavera dans l'eau, et sera souillé jusqu'au soir.

11 Et quiconque aura été touché par celui qui perd, sans qu'il ait lavé ses mains dans l'eau, lavera ses vêtements, et se lavera dans l'eau, et sera souillé jusqu'au soir.

12 Et le vaisseau de terre, que celui qui perd aura touché, sera cassé; mais tout vaisseau de bois sera lavé dans l'eau.

13 Or, quand celui qui perd sera purifié de sa perte, il comptera sept jours pour sa purification, et lavera ses vêtements, et lavera sa chair avec de l'eau vive, et ainsi il sera net.

14 Et au huitième jour, il prendra pour lui deux tourterelles, ou deux pigeonneaux, et il viedra devant l'Éternel, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, et il les donnera au Sacrificateur.

15 Alors le Sacrificateur les sacrifiera, l'un en offrande pour le péché, et l'autre en holocauste: Ainsi le Sacrificateur fera propitiation pour lui devant l'Éternel, à cause de sa perte.

16 L'homme aussi duquel la perte sera sortie, lavera dans l'eau toute sa chair, et sera souillé jusqu'au soir.

## LEVITIQUE XVI.

17 Et tout habit, ou toute peau, sur laquelle il y aura de cette perte, sera lavée dans l'eau, et sera souillée jusqu'au soir.

18 Même la femme dont un tel homme aura la compagnie, se lavera dans l'eau avec son mari, et sera souillée jusqu'au soir.

19 Et quand une femme aura ses règles, elle sera séparée sept jours. Et quiconque la touchera sera souillée jusqu'au soir.

20 Et toute chose sur laquelle elle aura couché, durant sa séparation, sera souillée; et toute chose sur laquelle elle aura été assise sera souillée.

21 Quiconque aussi touchera le lit de cette femme lavera ses vêtements, et se lavera dans l'eau, et sera souillé jusqu'au soir.

22 Et quiconque touchera une chose sur laquelle elle se sera assise, lavera ses vêtements, et se lavera dans l'eau, et il sera souillé jusqu'au soir.

23 Même si quelqu'un touche le lit, ou quelque autre chose sur laquelle elle aura été assise, il sera souillé jusqu'au soir.

24 Et si quelqu'un a habité avec elle, pendant le temps de ses règles, il sera souillé sept jours; et tout lit sur lequel il dormira sera souillé.

25 De même quand une femme aura une perte de sang plusieurs jours, sans que ce soit le temps de ses mois, ou quand elle perdra plus long temps que le temps de ses mois, elle sera souillée, comme au temps de sa séparation, tout le temps de sa perte.

26 Tout lit sur lequel elle couchera, pendant tout le temps de sa perte, lui sera comme le lit de sa séparation. Et toute chose sur laquelle elle s'assied sera souillée, comme pour la souillure de sa séparation.

27 Et quiconque aura touché ces choses-là, lavera ses vêtements, et se lavera dans l'eau, et il sera souillé jusqu'au soir.

28 Mais si elle est guérie de sa perte, elle comptera sept jours, et après elle sera nette.

29 Et au huitième jour, elle prendra deux tourterelles ou deux pigeonaux, et les apportera au Sacrificateur, à l'entrée du Tabernacle d'assignation;

30 Et le Sacrificateur en sacrifiera l'un en offrande pour le péché, et l'autre en holocauste; ainsi le Sacrificateur fera propitiation pour elle devant l'Éternel, à cause de sa perte et de sa souillure.

31 Ainsi vous séparerez les enfans d'Israël de leurs souillures, et ils ne mourront point, à cause de leurs souillures, en souillant mon pavillon qui est au milieu d'eux.

32 Telle est la loi de celui qui perd, et de celui duquel sort ce qui le souille.

33 Telle est aussi la loi de celle qui est malade de ses mois, et de toute personne qui perd, soit mâle, soit femelle, et de celui qui couche avec celle qui est souillée.

### CHAPITRE XVI.

*Ce chapitre contient l'institution du Sacrifice qui se faisoit le jour des expiations, et qui étoit le sacrifice le plus solennel de toute l'année. Cette fête se célébroit le dixième jour du septième mois, qui étoit un jour de jeûne et de repos pour tout le peuple. Ce jour-là, le Souverain Sacrificateur offroit un sacrifice pour ses péchés et pour ceux du peuple; il entroit dans le lieu très-saint, et y faisoit aspersion avec le sang des victimes; et après qu'il en étoit sorti, on amenoit un bouc choisi par le sort, sur lequel le Sacrificateur faisoit la confession des péchés du peuple, et l'on envoyoit ensuite ce bouc dans un lieu désert, c'étoit ce qu'on appelloit le bouc Hazazel. Le but de cette cérémonie étoit de marquer, que les péchés des Israélites étoient expiés et bûs, comme si ce bouc les eût emportés avec lui.*

**L'**ÉTERNEL parla encore à Moïse après la mort des deux enfans d'Aaron, lorsque s'étant approchés de l'Éternel, ils moururent.

2 L'Éternel donc dit à Moïse: Parle donc à Aaron ton frère, afin qu'il n'entre point en tout temps dans le sanctuaire, au-dedans du voile devant le propitiatoire qui est sur l'arche, de peur qu'il ne meure; car je me montrai dans la nuée sur le propitiatoire.

3 Aaron entrera en cette manière dans le Sanctuaire; savoir, après qu'il aura offert un veau du troupeau pour le péché, et un bélier pour l'holocauste.

4 Il se revêtira de la chemise sacrée de lin, ayant mis les caleçons de lin sur sa chair, et il se ceindra de la ceinture de lin, et il portera la tiare de lin, qui sont les vêtements sacres; et après avoir lavé sa chair avec de l'eau, il s'en revêtira.

5 Et il prendra de l'assemblée des enfans d'Israël deux jeunes boucs en offrande pour le péché, et un bélier pour l'holocauste.

6 Et Aaron offrira son veau pour le péché, et fera propitiation, tant pour soi que pour sa maison.

7 Et il prendra les deux boucs, et les présentera devant l'Éternel, à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

8 Et Aaron jettera, sur les deux boucs, le sort; un sort pour l'Éternel et un sort pour Hazazel.

9 Et Aaron offrira le bouc sur lequel

## LEVITIQUE XVI.

le sort sera tombé pour l'Éternel, et le sacrifiera en offrande pour le péché.

10 Mais le bouc sur lequel le sort sera tombé pour Hazazel, sera présenté vivant devant l'Éternel pour faire propitiation sur lui, et on l'enverra au désert pour Hazazel.

11 Aaron donc offrira son veau pour le péché, et fera propitiation pour soi et pour sa maison, et il égorgera son veau qui est l'offrande pour le péché.

12 Puis il prendra plein un encensoir de la braise du feu de dessus l'autel qui est devant l'Éternel, et plein ses paumes de parfum de choses aromatiques pulvérisé, et il l'apportera au-dedans du voile :

13 Et il mettra le parfum sur le feu devant l'Éternel, afin que la fumée du parfum couvre le propitiatoire qui est sur le témoignage ; ainsi il ne mourra point.

14 Il prendra aussi du sang du veau, et il en fera aspersion avec le doigt au-devant du propitiatoire vers l'orient ; même il fera aspersion de son sang là sept fois avec son doigt devant le propitiatoire.

15 Il égorgera aussi le bouc du peuple, qui est l'offrande pour le péché, et il apportera son sang au-dedans du voile, et fera de son sang comme il a fait du sang du veau, en faisant aspersion vers le propitiatoire, sur le devant du propitiatoire.

16 Et il fera expiation pour le sanctuaire, en le nettoyant des souillures des enfans d'Israël, et de leurs forfaits, et de tous leurs péchés. Et il fera la même chose au Tabernacle d'assignation, qui est avec eux au milieu de leurs souillures.

17 Et personne ne sera au Tabernacle d'assignation, quand le Sacrificateur y entrera, pour faire propitiation dans le sanctuaire, jusqu'à ce qu'il en sorte, lorsqu'il fera propitiation pour soi, et pour sa maison, et pour toute l'assemblée d'Israël.

18 Et il sortira vers l'autel qui est devant l'Éternel, et il fera l'expiation pour lui ; et prenant du sang du veau, et du sang du bouc, il le mettra sur les cornes de l'autel tout autour.

19 Et il fera aspersion du sang avec son doigt sept fois sur l'autel, et le nettoiera, et le purifiera des souillures des enfans d'Israël.

20 Et quand il aura achevé de faire expiation pour le sanctuaire, et pour le Tabernacle d'assignation, et pour l'autel ; alors il offrira le bouc vivant.

21 Et Aaron, mettant ses deux mains sur la tête du bouc vivant, confessera sur lui toutes les iniquités des enfans d'Israël, et tous leurs forfaits selon tous leurs péchés, et les mettra sur la

tête du bouc, et l'enverra au désert par un homme exprès.

22 Le bouc donc portera sur soi toute s leurs iniquités dans une terre inhabitée, et l'homme laissera aller le bouc par le désert.

23 Et Aaron reviendra au Tabernacle d'assignation, et quittera les vêtements de lin, dont il s'étoit vêtu quand il étoit entré dans le sanctuaire, et il les mettra là.

24 Il lavera aussi son corps avec de l'eau au lieu saint, et il se revêtira de ses vêtements ; et étant sorti, il offrira son holocauste, et l'holocauste du peuple, et fera propitiation pour soi et pour le peuple.

25 Il fera aussi fumer sur l'autel la graisse de l'offrande pour le péché.

26 Et celui qui aura conduit le bouc pour Hazazel, lavera ses vêtements et son corps avec de l'eau, puis il rentrera au camp.

27 Mais on tirera hors du camp le veau et le bouc qui auront été offerts en offrande pour le péché, et desquels le sang aura été porté au sanctuaire pour y faire propitiation, et on brûlera au feu leur peau, leur chair et leurs excrémens.

28 Et celui qui les aura brûlés lavera ses vêtements et son corps avec de l'eau ; après cela il rentrera au camp.

29 Et ceci vous sera pour une ordonnance perpétuelle : Le dixième jour du septième mois vous affigerez vos âmes, et vous ne ferez aucune œuvre, ni celui qui est du pays, ni l'étranger qui fait son séjour parmi vous.

30 Car en ce jour-là le Sacrificateur fera propitiation pour vous, afin de vous purifier ; ainsi vous serez purifiés de tous vos péchés, en la présence de l'Éternel.

31 Ce vous sera donc un sabbat de repos, et vous affigerez vos âmes ; c'est une ordonnance perpétuelle.

32 Et le Sacrificateur qu'on aura oint, et qu'on aura consacré pour exercer la sacrificature à la place de son père, fera propitiation, s'étant revêtu des vêtements de lin ; savoir, des vêtements sacrés.

33 Et il fera expiation pour le saint sanctuaire, pour le Tabernacle d'assignation, pour l'autel, pour les sacrificateurs, et pour tout le peuple de l'assemblée.

34 Ceci donc vous sera pour une ordonnance perpétuelle, pour faire propitiation pour les enfans d'Israël de tous leurs péchés une fois l'année. Et on fit comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

## LEVITIQUE XVII, XVIII.

### CHAPITRE XVII.

*Dieu défend d'offrir des sacrifices vils, leurs qu'à l'entrée du Tabernacle, et à d'autres qu'à lui. Il défend ensuite de manger du sang, et de manger des bêtes qui étoient mortes d'elles-mêmes, ou qui avoient été déchirées par les bêtes sauvages.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moÿse, disant :

2 Parle à Aaron et à ses fils, et à tous les enfans d'Israël, et leur dis : C'est ici ce que l'Éternel a commandé, disant :

3 Si quelqu'un de la maison d'Israël ayant égorgé un taureau, ou un agneau, ou une chèvre dans le camp, ou l'ayant immolé hors du camp,

4 Ne l'a point amené à l'entrée du Tabernacle d'assignation, pour en faire l'offrande à l'Éternel, devant le pavillon de l'Éternel, ce sang sera imputé à cet homme-là ; il a repand u ce sang ; aussi cet homme sera retranché du milieu de son peuple ;

5 Afin que les enfans d'Israël amènent leurs sacrifices qu'ils offrent à la campagne, qu'ils les amènent à l'Éternel, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, vers le Sacrificateur, et qu'ils les sacrifient en sacrifices de prospérités à l'Éternel ;

6 Et que le Sacrificateur répande le sang sur l'autel de l'Éternel, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, et fasse fumer la graisse en bonne odeur à l'Éternel ;

7 Et qu'ils n'offrent plus leurs sacrifices aux démons, auxquels ils se sont prostitués. Que ce leur soit une ordonnance perpétuelle dans leurs âges.

8 Tu leur diras donc : Quiconque des enfans d'Israël, ou des étrangers qui font leur séjour parmi eux, aura offert un holocauste ou un sacrifice,

9 Et qui ne l'aura point amené pour le sacrifier à l'Éternel, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, cet homme-là sera retranché d'entre ses peuples.

10 Si quelqu'un de la famille d'Israël, ou des étrangers qui font leur séjour parmi eux, mange de quelque sang que ce soit, je mettrai ma face contre cette personne qui aura mangé le sang, et je la retrancherai du milieu de son peuple.

11 Car l'âme de la chair est dans le sang ; aussi vous ai-je ordonné qu'il soit mis sur l'autel, pour faire propitiation pour vos âmes ; car c'est le sang qui fera propitiation pour l'âme.

12 C'est pourquoi j'ai dit aux enfans d'Israël : Que personne d'entre vous ne mange du sang : Que l'étranger même, qui fait son séjour parmi vous, ne mange point de sang.

13 Si quelqu'un des enfans d'Israël, ou des étrangers qui font leur séjour

parmi eux, a pris à la chasse une bête, ou un oiseau qu'on mange, il répandra leur sang, et il le couvrira de poussière.

14 Car l'âme de toute chair est dans son sang ; il lui tient lieu d'âme : C'est pourquoi j'ai dit aux enfans d'Israël : Vous ne mangerez point le sang d'aucune chair ; car l'âme de toute chair est son sang ; quiconque en mangera sera retranché.

15 Si quelqu'un, tant celui qui est né au pays, que l'étranger, mange de la chair de quelque bête morte d'elle-même, ou déchirée par les bêtes sauvages, il lavera ses vêtemens, et se lavera avec de l'eau ; et il sera souillé jusqu'au soir ; et après cela il sera net.

16 Que s'il ne lave pas ses vêtemens et son corps, il portera son iniquité.

### CHAPITRE XVIII.

*Dieu défend aux Israélites d'imiter les Égyptiens et les Cananéens dans leurs crimes, et en particulier dans leurs mariages incestueux, et dans leurs impuretés. Il déclare que c'étoit à cause de ces crimes que les Cananéens alloient être détruits ; et que si les Israélites les imitoient, ils le seroient aussi.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moÿse, et lui dit :

2 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Je suis l'Éternel votre Dieu.

3 Vous ne ferez point ce qui se fait dans le pays d'Égypte, où vous avez habité, ni ce qui se fait au pays de Canaan, dans lequel je vous fais entrer ; et vous ne marcherez point selon leurs loix.

4 Mais vous exécuterez mes ordonnances, et vous garderez mes statuts, afin de les suivre : Je suis l'Éternel votre Dieu.

5 Vous garderez donc mes statuts et mes ordonnances, et l'homme qui les accomplit vivra par eux : Je suis l'Éternel.

6 Nul ne s'approchera de celle qui est sa proche parente pour découvrir sa nudité : Je suis l'Éternel.

7 Tu ne découvrirras point la nudité de ton père, ni la nudité de ta mère : c'est ta mère ; tu ne découvrirras point sa nudité.

8 Tu ne découvrirras point la nudité de la femme de ton père ; c'est la nudité de ton père.

9 Tu ne découvrirras point la nudité de ta sœur, fille de ton père, ou fille de ta mère, née dans la maison, ou hors de la maison ; tu ne découvrirras point leur nudité.

10 Pour ce qui est de la nudité de la fille de ton fils, ou de la fille de ta fille, tu ne découvrirras point leur nudité ; car elles sont ta nudité,

11 Tu ne découvrirras point la nudité

## LEVITIQUE XIX.

de la fille de la femme de ton père, née de ton père ; c'est ta sœur.

12 Tu ne découvriras point la nudité de la sœur de ton père ; elle est proche parente de ton père.

13 Tu ne découvriras point la nudité de la sœur de ta mère ; car elle est proche parente de ta mère.

14 Tu ne découvriras point la nudité du frère de ton père, et tu ne t'approcheras point de sa femme ; elle est ta tante.

15 Tu ne découvriras point la nudité de ta belle-fille ; c'est la femme de ton fils ; tu ne découvriras point sa nudité.

16 Tu ne découvriras point la nudité de la femme de ton frère ; c'est la nudité de ton frère.

17 Tu ne découvriras point la nudité d'une femme et de sa fille ; et tu ne prendras point la fille de son fils, ni la fille de sa fille pour découvrir leur nudité ; elles sont tes proches parentes : c'est un crime énorme.

18 Tu ne prendras point aussi une femme avec sa sœur, pour l'affliger en découvrant sa nudité sur elle pendant sa vie.

19 Tu n'approcheras point de ta femme pendant sa séparation de la souillure, pour découvrir sa nudité.

20 Tu n'auras point aussi la compagnie de la femme de ton prochain, le souillant avec elle.

21 Tu ne donneras point de tes enfans pour les faire passer par le feu à l'honneur de Moloc, et tu ne profaneras point le nom de ton Dieu : Je suis l'Éternel.

22 Tu n'auras point aussi la compagnie d'un mâle ; c'est une abomination.

23 Tu ne t'approcheras point aussi d'aucune bête pour te souiller avec elle ; et la femme ne se prostituera point à une bête ; c'est une confusion.

24 Ne vous souillez donc point par aucune de ces choses, car c'est dans toutes ces choses-là que se sont souillées les nations que je vais chasser de devant vous ;

25 De quoi la terre a été souillée, et je punis sur elle son iniquité, et la terre vomit ses habitans.

26 Mais pour vous, vous garderez mes statuts et mes ordonnances ; et vous ne ferez aucune de ces abominations-là, ni celui qui est né au pays, ni l'étranger qui fait son séjour parmi vous.

27 Car les gens de ce pays-là, qui y ont été avant vous, ont fait toutes ces abominations, et la terre en a été souillée.

28 Prenez donc garde que la terre ne vous vomisse, si vous la souillez, comme elle aura vomi les nations qui y ont été avant vous.

29 Car si quelqu'un fait aucune de

toutes ces abominations-là, ces personnes qui les auront faites seront tranchées du milieu de leur peuple.

30 Vous garderez donc ce que j'ai ordonné de garder, et vous ne ferez rien de semblable à ces coutumes abominables qui ont été pratiquées avant vous, et vous ne vous souillerez point par elles : Je suis l'Éternel votre Dieu.

### CHAPITRE XIX.

*Les lois que ce chapitre contient regardent l'observation du Sabbat et des fêtes ; l'idolâtrie et les sacrifices. Dieu défend aux Israélites de glaner leurs champs et de grappiller leurs vignes, de dérober, de jurer fausement, de retenir le salaire des ouvriers, de faire du mal aux sourds et aux aveugles, de commettre des injustices dans les jugemens, de médire du prochain, et de le haïr.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant :

2 Parle à toute l'assemblée des enfans d'Israël, et dis-leur : Soyez saints ; car je suis saint, moi qui suis l'Éternel votre Dieu.

3 Que chacun révère sa mère et son père ; et vous garderez mes sabbats : Je suis l'Éternel votre Dieu.

4 Vous ne vous tournerez point vers les idoles, et vous ne ferez aucun Dieux de fonte : Je suis l'Éternel votre Dieu.

5 Si vous offrez un sacrifice de prospérité à l'Éternel, vous le sacrifierez de votre bon gré.

6 On le mangera au jour du sacrifice, et le lendemain ; mais ce qui restera jusqu'au troisième jour sera brûlé au feu.

7 Que si on en mange au troisième jour, ce sera une abomination, et il ne sera point agréé.

8 Quiconque aussi en mangera, portera la peine de son iniquité ; car il aura profané la chose sainte de l'Éternel ; et cette personne-là sera tranchée d'entre ses peuples.

9 Et quand vous ferez la moisson de vos terres, tu n'acheveras point de moissonner le bout de ton champ, et tu ne glaneras point ce qui restera à cueillir de ta moisson.

10 Et tu ne grappilleras point ta vigne, ni ne recueilleras point les grains de ta vigne ; mais tu les laisseras au pauvre et à l'étranger : Je suis l'Éternel votre Dieu.

11 Vous ne déroberez point, et vous ne dénierez point la chose à qui elle appartient ; et aucun de vous ne mentira à son prochain.

12 Vous ne jurerez point par mon nom en mentant ; car tu profaneras le nom de ton Dieu : Je suis l'Éternel.

13 Tu n'opprimeras point ton pro-

## LEVITIQUE XX.

chain, et tu ne le pilleras point. Le salaire de ton mercenaire ne demeurera point chez toi jusqu'au lendemain.

14 Tu ne maudiras point le sourd, et tu ne mettras rien devant l'aveugle qui puisse le faire tomber; mais tu craindras ton Dieu: *Je suis l'Éternel.*

15 Vous ne ferez point d'iniquité en jugement; tu n'auras point d'égard à l'apparence du pauvre, et tu n'honoreras point la personne du grand; *mais* tu jugeras justement ton prochain.

16 Tu n'iras point médisant parmi ton peuple; tu ne t'élèveras point contre le sang de ton prochain: *Je suis l'Éternel.*

17 Tu ne haïras point ton frère dans ton cœur. Tu reprendras avec soin ton prochain, et tu ne souffriras point de péché en lui.

18 Tu ne te vengeras point, et tu ne garderas point de ressentiment contre les enfans de ton peuple; mais tu aimeras ton prochain comme toi-même: *Je suis l'Éternel.*

19 Vous garderez mes ordonnances. Tu n'accoupleras point tes bêtes avec d'autres de diverses espèces. Tu ne sèmeras point ton champ de diverses sortes de graines, et tu ne mettras point sur toi de vêtemens tissus de diverses sortes de fil, comme de laine et de lin.

20 Si quelqu'un a eu la compagnie d'une femme, et que cet homme l'ait déshonorée lorsqu'elle étoit servante, si on ne l'a point rachetée, et si la liberté ne lui a point été donnée, ils auront le fouet *tous deux*, *mais* on ne les fera point mourir, car elle n'avoit pas été affranchie.

21 Et l'homme amènera son offrande pour délit à l'Éternel, à l'entrée du Tabernacle d'assignation; savoir, un bélier pour le délit.

22 Et le Sacrificateur fera propitiation pour lui, à cause du péché qu'il aura commis, par le bélier de l'offrande pour le délit devant l'Éternel, et il obtiendra le pardon du péché qu'il aura commis.

23 Et quand vous serez entrés au pays, et que vous y aurez planté quelque arbre fruitier, vous ôterez son prépuce, qui est son premier fruit; il vous sera incirconcis pendant trois ans, et on n'en mangera point.

24 Mais dans la quatrième année, tout son fruit sera une chose consacrée à la louange de l'Éternel.

25 Et la cinquième année vous mangerez son fruit, afin qu'il vous augmente son rapport: *Je suis l'Éternel* votre Dieu.

26 Vous ne mangerez rien avec le sang. Vous ne vous mêlerez point de deviner, ni de prédire l'avenir.

27 Vous ne tondrez point en rond les coins de votre tête, et vous ne

gâterez point les coins de votre barbe.

28 Vous ne ferez point d'incisions dans votre chair pour un mort, et vous n'imprimerez point de caractère en vous: *Je suis l'Éternel.*

29 Tu ne souilleras point ta fille, la prostituant pour la faire commettre impurément; afin que la terre ne soit pas souillée par la fornication, et qu'elle ne soit point remplie d'impiété.

30 Vous garderez mes sabbats, et vous aurez du respect pour mon sanctuaire: *Je suis l'Éternel.*

31 Ne vous détournez point après ceux qui ont l'esprit de Python, ni après les devins; ne cherchez point de vous souiller par eux: *Je suis l'Éternel* votre Dieu.

32 Lève-toi devant tes cheveux blancs, et honore le vieillard; et crains ton Dieu: *Je suis l'Éternel.*

33 Si quelque étranger habite en votre pays, vous ne lui ferez point de tort.

34 L'étranger qui demeure avec vous sera comme celui qui est né parmi vous, et vous l'aimerez comme vous-même; car vous avez été étrangers au pays d'Égypte: *Je suis l'Éternel* votre Dieu.

35 Vous ne ferez point d'iniquité dans les jugemens, ni dans ce qui sert de règle, ni dans les poids, ni dans les mesures.

36 Vous aurez les balances justes, les pierres à peser justes, l'épha juste et le hin juste: *Je suis l'Éternel* votre Dieu qui vous ai retirés du pays d'Égypte.

37 Gardez donc tous mes statuts et mes ordonnances, et faites-les: *Je suis l'Éternel.*

### CHAPITRE XX.

*Dieu commande qu'on fasse mourir ceux qui seroient passer leurs enfans par le feu en l'honneur de Moloc, qui étoit l'idole des Hammonites; ceux qui s'adressent aux devins, et les devins eux-mêmes; ceux qui maudissent père et mère; les adultères, les incestueux, et ceux qui tombent dans les autres crimes énormes de l'impureté. Enfin, Moïse exhorte les Israélites à être saints, à garder les lois de Dieu, et à fuir les coutumes et les mœurs des Cananéens.*

**L'**ÉTERNEL parla à Moïse, disant:

2 Tu diras aux enfans d'Israël: Qui-conque des enfans d'Israël, ou des étrangers qui demeurent en Israël, donnera de ses enfans à Moloc, sera puni de mort; le peuple du pays l'assommera de pierres.

3 Et je mettrai ma face contre un tel homme, et je le retrancherai du milieu de son peuple, parce qu'il aura



## LEVITIQUE XXI.

donné de sa race à Moloc, pour souiller mon sanctuaire, et profaner le nom de ma sainteté.

4 Que si le peuple du pays ferme les yeux, de quelque manière que ce soit, *pour ne point voir* quand cet homme-là aura donné de ses enfans à Moloc, et pour ne le point faire mourir,

5 Je mettrai ma face contre cet homme-là, et contre sa famille, et je le retrancherai du milieu de leur peuple, avec ceux qui se prostituent à son exemple, en se prostituant à Moloc.

6 Pour ce qui est de la personne qui se détournera après ceux qui ont l'esprit de Python, et après les devius, se prostituant après eux, je mettrai ma face contre cette personne-là, et je la retrancherai du milieu de son peuple.

7 Sanctifiez-vous donc, et soyez saints; car je suis l'Éternel votre Dieu.

8 Gardez aussi mes ordonnances, et exécutez-les: Je suis l'Éternel qui vous sanctifie.

9 Quand quelqu'un aura maudit son père ou sa mère, on le fera mourir; il a maudit son père ou sa mère; son sang est sur lui.

10 Et pour l'homme qui aura commis adultère avec la femme d'un autre, puisqu'il a commis adultère avec la femme de son prochain, on fera mourir l'homme et la femme adultère.

11 L'homme qui aura couché avec la femme de son père, a découvert la nudité de son père: On les fera mourir tous deux; leur sang est sur eux.

12 Et quand un homme aura couché avec sa belle-fille, on les fera mourir tous deux: ils ont fait un horrible mélange; leur sang est sur eux.

13 Quand un homme aura eu la compagnie d'un mâle, ils ont tous deux fait une chose abominable; on les fera mourir; leur sang est sur eux.

14 Et quand un homme aura pris une femme et sa mère, c'est un crime énorme; il sera brûlé au feu avec elles, afin qu'un crime si énorme ne se commette point au milieu de vous.

15 L'homme qui se sera souillé avec une bête, sera puni de mort; vous tuerez aussi la bête.

16 Et quand quelque femme se sera prostituée à quelque bête que ce soit, tu tueras cette femme, avec la bête; on les fera mourir; leur sang est sur eux.

17 Quand un homme aura pris sa sœur, fille de son père, ou fille de sa mère, et aura vu sa nudité, et qu'elle aura vu la nudité de son frère, c'est une chose infame; aussi seront ils retranchés de la présence des enfans de leur peuple; il a découvert la nudité de sa sœur; il portera la peine de son crime.

18 Quand un homme aura couché avec une femme qui a ses mois, et qu'il aura découvert la nudité de cette femme, en découvrant son flux, et lorsqu'elle aura aussi découvert le flux de sang, ils seront tous deux retranchés du milieu de leur peuple.

19 Tu ne découvriras point la nudité de la sœur de ta mère, ni de la sœur de ton père; car si quelqu'un découvre la honte de sa chair, ils porteront tous deux la peine de leur crime.

20 Et quand un homme aura couché avec sa tante, il a découvert la nudité de son oncle; ils porteront la peine de leur péché, et ils mourront sans enfans.

21 Et quand un homme aura pris la femme de son frère, c'est une ordure; il a découvert la honte de son frère; ils n'auront point d'enfans.

22 Ainsi, gardez tous mes statuts et toutes mes ordonnances, et exécutez-les; et le pays auquel je vous fais entrer pour y habiter, ne vous vomira point.

23 Vous ne suivrez point aussi les ordonnances des nations que je vais chasser de devant vous; car elles ont fait toutes ces choses-là, et je les ai eues en abomination.

24 Et je vous ai dit: Vous posséderez leur pays, et je vous le donnerai pour le posséder; c'est un pays où coulent le lait et le miel: Je suis l'Éternel votre Dieu, qui vous ai séparés d'avec les autres peuples.

25 C'est pourquoi, séparez la bête nette d'avec la souillée, l'oiseau net d'avec le souillé, et ne rendez point abominables vos personnes, en mangeant des bêtes et des oiseaux souillés, ou aucune chose qui rampe sur la terre; savoir, ce que je vous ai séparé et défendu, comme une chose impure.

26 Vous me serez donc saints; car je suis saint, moi l'Éternel, et je vous ai séparés d'avec les autres peuples, afin que vous soyez à moi.

27 Quand un homme ou une femme aura un esprit de Python, ou sera devin, on les fera mourir; on les assommera de pierres, leur sang est sur eux.

### CHAPITRE XXI.

*Les lois qui sont contenues dans ce chapitre, regardent la pureté des Sacrificateurs: Dieu prescrit ce qu'ils devoient observer dans le deuil et dans leurs mariages. Il ordonne qu'on fasse mourir les filles des Sacrificateurs, si elles tomboient dans l'impureté, et il défend de recevoir au service du Tabernacle, ceux qui avoient quelque défaut corporel.*

L'ÉTERNEL dit aussi à Moïse: Parle aux Sacrificateurs fils d'Aaron, et

## LEVITIQUE XXII

leur dis, *qu'aucun d'eux* ne se souille parmi son peuple, pour un mort.

2 Sinon pour son proche parent, qui le touche de près; *savoir*, pour sa mère, pour son père, pour son fils, pour sa fille et pour son frère.

3 Et quant à sa sœur vierge qui le touche de près, et qui n'aura point eu de mari, il se souillera pour elle.

4 Et il ne se souillera point parmi son peuple *pour la femme dont il sera mari*.

5 Ils ne raseront point leur tête, ni les coins de leur barbe, et ils ne se feront point d'incision en leur chair.

6 Ils seront saints à leur Dieu, et ne profaneront point le nom de leur Dieu; car ils offrent les sacrifices de l'Éternel, faits par le feu, *qui sont* la viande de leur Dieu; c'est pourquoi ils seront très-saints.

7 Ils n'épouseront point une femme débauchée ou déshonorée, et ils n'épouseront point une femme répudiée par son mari; car ils sont consacrés à leur Dieu.

8 Tu feras donc que chacun d'eux soit saint, parce qu'ils offrent la viande de ton Dieu; ils te seront donc saints, car je suis saint, moi l'Éternel, qui vous sanctifie.

9 Si la fille du Sacrificateur se souille, en commettant fornication, elle souille son père; qu'elle soit brûlée au feu.

10 Et le souverain Sacrificateur d'entre ses frères, sur la tête duquel l'huile de l'onction aura été répandue, et qui se sera consacré pour se revêtir des vêtemens sacrés, ne découvrira point sa tête, et ne déchirera point ses vêtemens.

11 Il n'ira point vers aucune personne morte, il ne se souillera point pour son père, ni pour sa mère.

12 Et il ne sortira point du sanctuaire, et il ne souillera point le sanctuaire de son Dieu, parce que la couronne et l'huile de l'onction de son Dieu sont sur lui; Je suis l'Éternel.

13 Il prendra pour femme une vierge.

14 Il n'épousera point une veuve, ni une répudiée, ni une femme déshonorée, ni une prostituée; mais il prendra pour femme une vierge d'entre ses peuples.

15 Il ne souillera point sa race entre ses peuples; car je suis l'Éternel qui le sanctifie.

16 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant:

17 Parle à Aaron, et dis-lui: Si quelqu'un de ta postérité dans ses âges a quelque défaut corporel, il ne s'approchera point pour offrir la viande de son Dieu.

18 Car aucun homme qui aura un défaut n'en approchera point; *savoir*, un homme aveugle, ou boiteux, ou ca-

mus, ou qui aura quelque superfuité dans ses membres.

19 Ou un homme qui aura quelque fracture aux pieds, ou aux mains;

20 Ou qui sera bossu, ou grêle, ou qui aura quelque suffusion dans l'œil, ou qui aura de la rogne ou de la gale, ou qui sera rompu.

21 Nul homme donc, de la postérité d'Aaron Sacrificateur, qui aura quelque défaut, ne s'approchera pour offrir les offrandes faites par le feu à l'Éternel: Il y a un défaut en lui; il ne s'approchera donc point pour offrir la viande de son Dieu.

22 Il pourra bien manger de la viande de son Dieu; *savoir*, des choses très-saintes, et des choses consacrées;

23 Mais il ne s'avancera point vers le voile, il ne s'approchera point de l'autel, parce qu'il y a un défaut en lui, afin de ne souiller pas mes sanctuaires; car je suis l'Éternel qui les sanctifie.

24 Moïse donc parla ainsi à Aaron et à ses fils, et à tous les enfans d'Israël.

### CHAPITRE XXII.

*Pureté qui étoit requise dans les Sacrificateurs.*

**L'**ÉTERNEL parla encore à Moïse, disant:

2 Dis à Aaron et à ses fils, quand ils devront s'abstenir des choses saintes des enfans d'Israël, afin qu'ils ne profanent point le nom de ma sainteté, dans les choses qu'eux-mêmes me consacrent: Je suis l'Éternel.

3 Dis-leur: Si quelque homme, de toute votre postérité dans vos âges, étant souillé, s'approche des choses saintes que les enfans d'Israël auront consacrées à l'Éternel, que cette personne-là soit retranchée de ma présence: Je suis l'Éternel.

4 Tout homme de la postérité d'Aaron, qui sera lépreux, ou découlant, ne mangera point des choses saintes, jusqu'à ce qu'il soit purifié. Il en sera de même de celui qui aura touché quelque homme que ce soit, qui sera devenu souillé pour avoir touché un mort, ou celui qui perdra.

5 Et de celui qui aura touché quelque reptile, qui le rende souillé, ou quelque homme, qui le rende souillé, quelle que soit cette souillure.

6 La personne qui aura touché ces choses sera souillée jusqu'au soir, et ne mangera point des choses saintes, si elle n'a pas lavé son corps avec de l'eau.

7 Ensuite elle sera pure après le soleil couché, et puis mangera des choses saintes; car c'est sa nourriture.

8 Il ne mangera point de chair d'au-

## LEVITIQUE XXIII.

cune bête morte d'elle-même, ou déchirée par les bêtes sauvages, pour se souiller par elle : Je suis l'Éternel.

9 Qu'ils gardent donc ce que j'ai ordonné de garder, et qu'ils ne commettent point de péché à cet égard, de peur qu'ils ne meurent, pour avoir souillé le sanctuaire : Je suis l'Éternel qui les sanctifie.

10 Nul étranger aussi ne mangera des choses saintes ; celui qui demeure chez le Sacrificateur, et le mercenaire, ne mangeront point des choses saintes.

11 Mais la personne que le Sacrificateur aura acheté de son argent en mangera : Il en sera de même de celui qui sera né dans sa maison ; ceux-là mangeront de sa viande.

12 Que si la fille du Sacrificateur est mariée à un étranger, elle ne mangera point des choses saintes présentées en offrande élevée.

13 Mais si la fille du Sacrificateur étant veuve ou répudiée, et sans enfans, retourne en la maison de son père, comme elle y demeureroit en sa jeunesse, elle mangera de la nourriture de son père ; mais nul étranger n'en mangera.

14 Que si quelqu'un par ignorance mange d'une chose sainte, il ajoutera un cinquième par-dessus, et il le donnera au Sacrificateur avec la chose sainte.

15 Et ils ne profaneront point les choses consacrées, que les enfans d'Israël auront offertes à l'Éternel.

16 Mais on leur fera porter la peine du délit, parce qu'ils auront mangé de leurs choses saintes ; car je suis l'Éternel qui les ai consacrés.

17 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

18 Parle à Aaron, et à ses fils, et à tous les enfans d'Israël, et dis-leur : Si quelqu'un de la maison d'Israël, ou des étrangers qui sont en Israël, offre son offrande, quelque offrande que ce soit, ou de vœu, ou volontaire, qu'on offre en holocauste à l'Éternel,

19 Il offrira, de son bon gré, un mûle sans défaut, d'entre les taureaux, d'entre les brebis, ou d'entre les chèvres.

20 Vous n'offrirez aucune chose qui ait quelque défaut ; car elle ne seroit point agréée pour vous.

21 Que si un homme offre un sacrifice de prospérités à l'Éternel, en s'acquittant de quelque vœu, ou en faisant quelque offrande volontaire, soit de taureaux, ou de brebis ; ce qui sera sans défaut sera agréé ; qu'il n'y ait aucun défaut.

22 Vous n'offrirez point à l'Éternel ce qui sera aveugle, ou rompu, ou mutilé, ou qui aura un porreau, ou de la rogne, ou de la gale ; et vous n'en donnerez point pour le sacrifice qui

se fait à l'Éternel par le feu sur l'autel.

23 Tu pourras bien faire une offrande volontaire d'un taureau, ou d'une brebis, qui a quelque superfluité ou défaut dans ses membres ; mais ils ne seront point agréés pour un vœu.

24 Vous n'offrirez point à l'Éternel, et vous ne sacrifierez point en votre pays, une bête qui ait quelque membre froissé, ou cassé, ou arraché, ou taillé.

25 Vous ne recevrez point non plus de la main d'un étranger aucune de toutes ces choses-là, pour les offrir en viande à votre Dieu ; car les vices qu'elles ont seroient un défaut en elles ; elles ne seroient pas agréées pour vous.

26 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

27 Quand un veau, ou un agneau, ou une chèvre seront nés, et qu'ils auront été sept jours sous leur mère, depuis le huitième jour et les autres suivans après, ils seront agréables pour l'offrande du sacrifice qui se fait par le feu à l'Éternel.

28 Vous n'égorgeriez point aussi en un même jour la vache ou la brebis, ou la chèvre, avec son petit.

29 Quand vous offrirez un sacrifice d'action de grâces à l'Éternel, vous le sacrifierez selon votre volonté.

30 Il sera mangé le jour même, et vous n'en réserverez rien jusqu'au matin : Je suis l'Éternel.

31 Gardez donc mes commandemens, et faites-les : Je suis l'Éternel.

32 Et ne profanez point le nom de ma sainteté, et je serai sanctifié parmi les enfans d'Israël : Je suis l'Éternel qui vous sanctifie ;

33 Qui vous ai retirés du pays d'Égypte, pour vous être Dieu : Je suis l'Éternel.

### CHAPITRE XXIII.

*Dieu prescrit l'observation du Sabbat, de la fête de Pâques, de la fête de l'oblation des premiers fruits, et de celle de la Pentecôte. Il ordonne ensuite qu'on célèbre la fête des trompettes, celles des propitiations et celles des Tabernacles.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant :

2 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur ; Ce sont ici les fêtes solennelles de l'Éternel, que vous publierez, et les saintes convocations ; ce sont ci mes fêtes solennelles.

3 On travaillera six jours, mais au septième jour, qui est le Sabbat du repos, il y aura une sainte convocation ; vous ne ferez aucune œuvre ; car c'est le sabbat à l'Éternel dans toutes vos demeures.

## LEVITIQUE XXIII.

4 *Ce sont* ici les fêtes solennelles de l'Éternel, les saintes convocations, que vous publierez en leur saison :

5 Au premier mois, le quatorzième jour du mois, entre les deux vèpres, sera la Pâque à l'Éternel.

6 Et le quinzième jour de ce même mois-là sera la fête solennelle des pains sans levain à l'Éternel : Vous mangerez des pains sans levain sept jours.

7 Le premier jour vous aurez une sainte convocation : Vous ne ferez aucune œuvre servile ;

8 Mais vous offrirez à l'Éternel, pendant sept jours, des offrandes faites par le feu ; et au septième jour, il y aura une sainte convocation : Vous ne ferez aucune œuvre servile.

9 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

10 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Quand vous serez entrés au pays que je vous donne, et que vous en aurez fait la moisson, alors vous apporterez au Sacrificateur une poignée des premiers fruits de votre moisson.

11 Et il tournera cette poignée-là devant l'Éternel, afin qu'elle soit agréée pour vous. Le Sacrificateur la tournera le lendemain du sabbat.

12 Vous sacrifierez aussi, au jour que vous ferez tourner cette poignée, un agneau sans défaut et de l'année, en holocauste à l'Éternel.

13 Et son gâteau sera de deux dixièmes de fine farine, pétrie à l'huile, pour offrande faite par le feu à l'Éternel en bonne odeur ; et son aspersion de vin sera la quatrième partie d'un hin.

14 Et vous ne mangerez ni pain, ni grain rôti, ni grain en épi, jusqu'à ce même jour-là, jusqu'à ce que vous ayez apporté l'offrande à votre Dieu : C'est une ordonnance perpétuelle en vos âges, dans toutes vos demeures.

15 Vous compterez aussi, dès le lendemain du sabbat ; savoir, dès le jour que vous aurez apporté la poignée qu'on doit faire tourner, sept semaines entières.

16 Vous compterez cinquante jours jusqu'au lendemain de la septième semaine ; alors vous offrirez un gâteau nouveau à l'Éternel.

17 Vous apporterez de vos demeures deux pains, pour en faire une offrande tournée, qui seront de deux dixièmes de fine farine, cuits avec du levain : ce sont les prémices à l'Éternel.

18 Vous offrirez aussi avec ce pain-là sept agneaux sans défaut et de l'année, et un veau pris du troupeau, et deux bœufs, qui seront un holocauste à l'Éternel, avec leurs gâteaux, et leurs aspersions, des sacrifices faits par le feu, en bonne odeur à l'Éternel.

19 Vous sacrifierez aussi un jeune

bouc, en offrande pour le péché, et deux agneaux de l'année pour le sacrifice de prospérités.

20 Alors le Sacrificateur les fera tourner avec le pain des prémices, et avec les deux agneaux, en offrande tournée devant l'Éternel : Ils seront consacrés à l'Éternel pour le Sacrificateur.

21 Vous publierez donc en ce même jour-là une sainte convocation : Vous n'y ferez aucune œuvre servile. C'est une ordonnance perpétuelle dans toutes vos demeures d'âge en âge.

22 Et quand vous moissonnerez votre terre, tu n'acheveras point de moissonner le bout de ton champ, et tu ne glaneras point les épis qui resteront de ta moisson ; tu les laisseras pour le pauvre et pour l'étranger : Je suis l'Éternel votre Dieu.

23 L'Éternel parla encore à Moïse, disant :

24 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Au septième mois, au premier jour du mois, ce sera un jour de repos pour vous, un mémorial par le son des trompettes, et une sainte convocation.

25 Vous ne ferez aucune œuvre servile ; mais vous offrirez des offrandes faites par le feu à l'Éternel.

26 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

27 Dans ce même mois, qui est le septième, le dixième jour sera le jour des propitiations : Vous aurez une sainte convocation, et vous jeûnerez. et vous offrirez à l'Éternel des sacrifices faits par le feu.

28 En ce jour-là, vous ne ferez aucune œuvre ; car c'est le jour des propitiations, afin de faire propitiation pour vous, devant l'Éternel votre Dieu.

29 Car toute personne qui n'aura pas jeûné en ce même jour-là, sera retranchée d'entre ses peuples.

30 Et je ferai périr du milieu de son peuple toute personne qui aura fait quelque œuvre en ce jour-là.

31 Vous ne ferez donc aucune œuvre : C'est une ordonnance perpétuelle en vos âges dans toutes vos demeures.

32 Ce vous sera un repos de sabbat, et vous jeûnerez. Au neuvième jour du mois, au soir, depuis un soir jusqu'à l'autre soir, vous célébrerez votre jour de repos.

33 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

34 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Au quinzième jour de ce septième mois, la fête solennelle des Tabernacles se célébrera pendant sept jours à l'honneur de l'Éternel.

35 Au premier jour, il y aura une sainte convocation : Vous ne ferez aucune œuvre servile.

36 Pendant sept jours, vous offrirez

## LEVITIQUE XXIV.

à l'Éternel des offrandes faites par le feu; et au huitième jour, vous aurez une sainte convocation, et vous offrirez à l'Éternel des offrandes faites par le feu: c'est une assemblée solennelle; vous ne ferez aucune œuvre servile.

7 Ce sont là les fêtes solennelles de l'Éternel, que vous publierez pour être des convocations saintes, pour offrir à l'Éternel des offrandes faites par le feu; savoir, un holocauste, un gâteau, un sacrifice, et une aspersion; chacune de ces choses à son jour.

8 Outre les sabbats de l'Éternel, et outre vos dons, et outre tous vos vœux, et outre toutes les offrandes volontaires que vous présenterez à l'Éternel.

9 Et même au quinzisième jour du septième mois, quand vous aurez recueilli le rapport de la terre, vous célébrerez la fête solennelle de l'Éternel pendant sept jours. Le premier jour sera un jour de repos; le huitième aussi sera un jour de repos.

10 Et au premier jour vous prendrez du fruit d'un bel arbre, des branches de palme, et des rameaux d'arbres branchus, et des saules de rivière, et vous vous réjouirez pendant sept jours devant l'Éternel.

11 Et vous célébrerez à l'Éternel cette fête solennelle, pendant sept jours dans l'année. C'est une ordonnance perpétuelle qui sera observée d'âge en âge: Vous la célébrerez le septième mois.

12 Vous demeurerez sept jours dans des tentes; tous ceux qui seront nés d'entre les Israélites, demeureront dans des tentes:

13 Afin que votre postérité sache que j'ai fait demeurer les enfans d'Israël dans des tentes, lorsque je les retirai du pays d'Égypte: Je suis l'Éternel votre Dieu.

14 C'est ainsi que Moïse déclara aux enfans d'Israël les fêtes solennelles de l'Éternel.

### CHAPITRE XXIV.

*L'histoire d'un blasphémateur qui fut lapidé. La punition qui devoit être infligée aux meurtriers, et à ceux qui tuent les bêtes d'autrui, ou qui maltraitent leur prochain.*

L'ÉTERNEL parla à Moïse, disant:

1 Ordonne aux enfans d'Israël qu'ils apportent de l'huile vierge pour le luminaire, pour faire brûler les lampes continuellement.

2 Aaron les arrangera devant l'Éternel continuellement, depuis le soir jusqu'au matin, hors du voile du témoignage, dans le Tabernacle d'assignation: c'est une ordonnance perpétuelle, qui sera observée d'âge en âge.

3 Il arrangera continuellement les

lampes sur le chandelier pur, devant l'Éternel.

4 Tu prendras aussi de la fine farine, et tu en feras cuire douze gâteaux; chaque gâteau sera de deux dixièmes.

5 Et tu les exposeras devant l'Éternel par deux rangées, sur la table pure, six à chaque rangée.

6 Et tu mettras de l'encens pur sur chaque rangée, qui sera un mémorial sur le pain, et une offrande faite par le feu à l'Éternel.

7 On les arrangera continuellement chaque jour de Sabbat devant l'Éternel, de la part des enfans d'Israël; c'est une alliance perpétuelle.

8 Et ils appartiendront à Aaron, et à ses fils, qui les mangeront dans le lieu saint; car ils lui seront une chose très-sainte d'entre les offrandes de l'Éternel faites par le feu; c'est une ordonnance perpétuelle.

9 Or il arriva que le fils d'une femme Israélite, qui étoit aussi fils d'un homme Égyptien, sortit parmi les enfans d'Israël; et ce fils de la femme Israélite, et un homme Israélite se querellèrent dans le camp.

10 Et le fils de la femme Israélite blasphéma le nom de l'Éternel, et le maudit; et ils l'amenerent à Moïse: (Or sa mère s'appeloit Scelomith, fille de Dibri, de la tribu de Dan.)

11 Et ils le mirent en prison, jusqu'à ce qu'on leur eût déclaré ce qu'ils en devoient faire, selon la parole de l'Éternel.

12 Et l'Éternel parla à Moïse, disant:

13 Tire hors du camp celui qui a maudit; et que tous ceux qui l'ont entendu mettent les mains sur sa tête, et que toute l'assemblée le lapide.

14 Et parle aux enfans d'Israël, et dis leur: Quiconque aura maudit son Dieu portera la peine de son péché.

15 Et celui qui aura blasphémé le nom de l'Éternel sera puni de mort; toute l'assemblée ne manquera pas de le lapider; on fera mourir et l'étranger, et celui qui est né au pays, qui aura blasphémé le nom de l'Éternel.

16 On punira aussi de mort celui qui aura frappé à mort quelque personne que ce soit.

17 Celui qui aura frappé une bête à mort la rendra, vie pour vie.

18 Et quand quelque homme aura fait un outrage à son prochain, on lui fera comme il a fait.

19 Fracture pour fracture, œil pour œil, dent pour dent; ou lui fera le même mal qu'il aura fait à un autre homme.

20 Celui donc qui frappera une bête à mort, en rendra une autre; mais on fera mourir celui qui aura frappé un homme à mort.

## LEVITIQUE XXV.

22 Vous rendrez la même justice à l'étranger, comme à *celyi qui est né au pays*; car je suis l'Éternel votre Dieu.

23 Moïse ayant ainsi parlé aux enfans d'Israël, ils tirèrent hors du camp celui qui avoit maudit, et l'assommèrent de pierres. Ainsj les enfans d'Israël firent comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

### CHAPITRE XXV.

*Dieu ordonne de laisser reposer la terre, de sept ans en sept ans; de célébrer le Jubilé tous les cinquante ans; et il règle, à cette occasion, la manière d'acheter les terres, les maisons, et les serviteurs.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse sur la montagne de Sinaï, disant : 2 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Quand vous serez entrés au pays que je vous donne, la terre se reposera ; ce sera un sabbat à l'Éternel.

3 Pendant six ans tu semeras ton champ, et durant six ans tu tailleras ta vigne, et tu recueilleras son rapport.

4 Mais en la septième année, il y aura un sabbat de repos pour la terre ; ce sera un sabbat à l'Éternel : Tu ne semeras point ton champ, et tu ne tailleras point ta vigne.

5 Tu ne moissonneras point ce qui viendra de soi-même, *de ce qui sera tombé en moissonnant*, et tu ne vendangeras point les raisins de ta vigne qui ne sera point taillée : ce sera l'année du repos de la terre.

6 Mais *ce qui proviendra* de la terre, l'année du sabbat, vous servira de nourriture, à toi, à ton serviteur, à ta servante, à ton mercenaire, et à l'étranger, lesquels habitent avec toi ;

7 Et à tes bêtes, et aux animaux qui sont en ton pays ; tout son rapport sera pour manger.

8 Tu compteras aussi sept semaines d'années ; savoir, sept fois sept ans, et les jours de ces sept semaines d'années te reviendront à quarante-neuf ans.

9 Et tu feras sonner la trompette d'un son éclatant, le dixième jour du septième mois ; au jour, *dis-je*, des propitiations, vous ferez sonner la trompette par tout votre pays.

10 Et vous sanctifierez l'an cinquantième, et vous publierez la liberté par le pays à tous ses habitans : Ce sera pour vous l'année du jubilé, et vous retournerez chacun en sa possession, et chacun en sa famille.

11 Cette année cinquantième vous sera l'année du jubilé ; vous ne semez point, et ne moissonnez point ce que *la terre* rapportera d'elle-même ; et vous ne vendangerez point

*les fruits de la vigne* qui ne sera point taillée.

12 Car c'est l'année du jubilé ; elle vous sera sacrée ; vous mangerez ce que les champs rapporteront cette année-là.

13 En cette année du jubilé vous retournerez chacun en sa possession.

14 Or si tu fais quelque vente à ton prochain, ou si tu achètes quelque chose de ton prochain, que nul de vous ne foule son frère.

15 Mais tu achèteras de ton prochain, à proportion des années qui se sont écoulées depuis le jubilé ; on te fera de même la vente selon le nombre des années de rapport.

16 Selon qu'il y aura plus d'années, tu augmenteras le prix de ce que tu achètes ; et selon qu'il y aura moins d'années, te le diminueras ; car on te vend le nombre des récoltes.

17 Que nul de vous donc ne foule son prochain ; mais craignez votre Dieu, car je suis l'Éternel votre Dieu.

18 Observez mes statuts, gardez mes ordonnances, et observez-les, et vous habiterez sûrement dans le pays.

19 Et la terre vous donnera ses fruits, dont vous mangerez, et vous serez rassasiés, et vous y habiterez sûrement.

20 Que si vous dites : Que mangerons nous la septième année, si nous ne semons point, et si nous ne recueillons pas notre récolte ?

21 J'ordonnerai à ma bénédiction de se répandre sur vous en la sixième année, et la terre rapportera pour trois ans.

22 Et vous sèmerez la huitième année, et vous mangerez du rapport du passé, jusqu'à la neuvième année ; jusqu'à ce que son rapport soit venu, vous mangerez celui du passé.

23 La terre ne sera point vendue absolument ; car la terre est à moi ; et vous êtes étrangers et habitans chez moi.

24 Vous permettrez aussi, dans toute la terre de votre possession, le droit de rachat pour la terre.

25 Si ton frère est devenu pauvre, et vend quelque chose de ce qu'il possède, celui qui a le droit de rachat ; savoir, celui qui lui sera proche parent, viendra et rachètera la chose qui aura été vendue par son frère.

26 Que si cet homme n'a personne qui ait le droit de rachat ; mais qu'il ait pu trouver lui-même ce qu'il faut pour le rachat de ce qu'il a vendu,

27 Il comptera les années depuis la vente faite, et restituera le surplus à l'homme auquel il l'avoit faite, et ainsi il rentrera dans sa possession.

28 Mais s'il n'a point trouvé ce qu'il faut pour le lui rendre, la chose qu'il aura vendue sera entre les mains de celui qui l'aura achetée, jusqu'à l'an-

## LEVITIQUE XXVI.

née du jubilé ; alors l'acheteur en sortira au jubilé, et le vendeur retournera dans sa possession.

29 Et si quelqu'un a vendu une maison à habiter, dans quelque ville fermée de murailles, qu'il ait le droit de la racheter, jusqu'à la fin de l'année de la vente ; que le terme de droit de son rachat soit d'une année.

30 Mais si elle n'est point rachetée dans l'année accomplie, la maison qui est dans la ville fermée de murailles, demeurera absolument à celui qui l'a achetée et à ses descendans, et il n'en sortira point au jubilé.

31 Toutefois les maisons des villages, qui ne sont point entourées de murailles, seront réputées comme un fond de terre ; le vendeur pourra les racheter, et l'acheteur sortira au jubilé.

32 Et pour ce qui est des villes des Lévités, les Lévités auront un droit de rachat perpétuel des maisons des villes de leur possession.

33 Et celui qui aura acheté quelque maison des Lévités, sortira au jubilé, de la maison vendue qui est dans la ville de sa possession ; car les maisons des villes des Lévités sont leur possession parmi les enfans d'Israël.

34 Mais le champ des faubourgs de leurs villes ne sera point vendu ; car c'est leur possession perpétuelle.

35 Quand ton frère sera devenu pauvre, et qu'il te tendra ses mains tremblantes, tu le soutiendras ; même l'étranger et l'habitant, afin qu'il vive avec toi.

36 Tu ne prendras point de profit de lui, ni d'intérêt ; mais tu craindras ton Dieu, et ton frère vivra avec toi.

37 Tu ne lui donneras point ton argent à intérêt, et tu ne lui donneras point de tes vivres pour en tirer du profit.

38 Je suis l'Éternel votre Dieu, qui vous ai tirés du pays d'Égypte, pour vous donner le pays de Canaan, afin d'être votre Dieu.

39 Et quand ton frère sera devenu pauvre auprès de toi, et qu'il se sera vendu à toi, tu ne te serviras point de lui comme on se sert des esclaves ;

40 Mais il sera chez toi comme seroit le mercenaire et l'étranger, et il te servira jusqu'à l'année du jubilé.

41 Alors il sortira d'avec toi, avec ses enfans, et il s'en retournera dans sa famille, et il rentrera dans la possession de ses pères.

42 Car ils sont mes serviteurs, parce que je les ai tirés du pays d'Égypte ; c'est pourquoi ils ne seront point vendus comme on vend les esclaves.

43 Tu ne lui seras point un maître rigoureux ; mais tu craindras ton Dieu.

44 Et pour ce qui est de ton esclave et de ta servante qui seront à toi, achète les des nations qui sont autour

de vous. Vous achetez d'elles l'esclave et la servante.

45 Vous pourrez aussi en acheter d'entre les enfans des étrangers qui demeurent avec vous, même de leurs familles qui seront parmi vous, qui leur seront nées dans votre pays, et vous les posséderez.

46 Et vous les laisserez comme un héritage à vos enfans après vous, afin qu'ils en héritent la possession, et vous vous servirez d'eux pour toujours ; mais pour ce qui est de vos frères les enfans d'Israël, nul ne dominera rigoureusement sur son frère.

47 Et lorsque l'étranger ou l'habitant qui est avec toi se sera enrichi, et que ton frère qui est avec lui sera devenu si pauvre, qu'il se sera vendu à l'étranger, ou à un habitant qui est avec toi, ou à une branche de la famille de l'étranger.

48 Après s'être vendu, il y aura droit de rachat pour lui ; et un de ses parens pourra le racheter :

49 Ou son oncle, ou le fils de son oncle, ou quelqu'autre proche parent de son sang d'entre ceux de sa famille le rachetera ; ou s'il peut lui-même en trouver le moyen, lui-même se rachetera.

50 Et il comptera avec celui qui l'aura acheté, depuis l'année qu'il s'est vendu à lui, jusqu'à l'année du jubilé ; de sorte que l'argent du prix pour lequel il s'est vendu se comptera à raison du nombre des années ; le temps qu'il aura servi lui sera alloué, comme les journées d'un mercenaire.

51 S'il y a encore plusieurs années, il rendra le prix de son achat, à raison de ces années-là, selon le prix pour lequel il a été acheté.

52 Et s'il reste peu d'années, jusqu'à l'an du jubilé, il comptera avec lui, et il rendra le prix de son achat, à raison des années qu'il a servi.

53 Il aura été avec lui comme un mercenaire qui se loue d'année en année. Il ne dominera point sur lui rigoureusement en ta présence.

54 Que s'il n'est pas racheté par quelqu'un de ces moyens, il sortira l'année du jubilé, lui et ses fils avec lui.

55 Car les enfans d'Israël me sont serviteurs ; ce sont mes serviteurs que j'ai tirés du pays d'Égypte : Je suis l'Éternel votre Dieu.

### CHAPITRE XXVI.

Moyse recommande aux Israélites de fuir l'idolâtrie, et d'observer le sabbat. Il leur propose les bénédictions que Dieu leur accorderoit, s'ils obéissoient à ses commandemens ; il leur dénonce les malédictions qui tomberoient sur eux, s'ils le violent.

VOUS ne vous ferez point d'idoles, et vous ne dresserez point d'image

## LEVITIQUE XXVI.

taillée, ni de statue, et vous ne mettez point de pierre figurée dans votre pays, pour vous prosterner devant elle; car je suis l'Éternel votre Dieu.

2 Vous garderez mes sabbats, et vous révérez mon sanctuaire: Je suis l'Éternel.

3 Si vous marchez dans mes ordonnances, et si vous gardez mes commandemens, et si vous les faites,

4 Je vous donnerai les pluies qu'il vous faut en leur temps; la terre donnera son rapport, et les arbres des champs donneront leur fruit.

5 La saison de battre les grains durera parmi vous jusqu'à la vendange; et la vendange durera jusqu'aux semailles; vous mangerez votre pain, et vous serez rassasiés, et vous habiterez sûrement dans votre pays.

6 Et je donnerai la paix au pays, et vous dormirez sans qu'aucun vous épouvante; je ferai qu'il n'y aura plus de mauvaises bêtes dans le pays, et l'épée ne passera point par votre pays.

7 Mais vous poursuivrez vos ennemis, et ils tomberont par l'épée devant vous.

8 Cinq d'entre vous en poursuivront cent, et cent en poursuivront dix mille; et vos ennemis tomberont par l'épée devant vous.

9 Et je me tournerai vers vous, et je vous ferai croître et multiplier, et j'établirai mon alliance avec vous.

10 Vous mangerez aussi des vieilles provisions, et vous tirerez les vieilles pour loger les nouvelles.

11 Même je mettrai mon pavillon au milieu de vous, et mon âme ne vous aura point en aversion.

12 Mais je marcherai au milieu de vous, et je serai votre Dieu, et vous serez mon peuple.

13 Je suis l'Éternel votre Dieu, qui vous ai tirés du pays d'Égypte, afin que vous ne fussiez pas leurs esclaves; et j'ai rompu les bois de votre joug, et je vous ai fait marcher la tête levée.

14 Mais si vous ne m'écoutez pas, et que vous ne fassiez pas tous ces commandemens-là;

15 Et si vous rejetez mes ordonnances, et que votre âme ait mes jugemens en aversion, pour ne pas faire tous mes commandemens, et pour enfreindre mon alliance;

16 Voici aussi ce que je vous ferai: Je ferai venir sur vous la frayeur, la langueur et l'ardeur, qui consumeront vos yeux, et qui tourmenteront vos âmes; vous sèmerez en vain votre semence; car vos ennemis la mangeront.

17 Et je mettrai ma face contre vous; vous serez battus devant vos ennemis, et ceux qui vous haïssent

domineront sur vous; et vous ferez sans qu'aucun vous poursuive.

18 Que si encore, après ces choses, vous ne m'écoutez pas, j'en ajouterai sept fois autant pour vous châtier à cause de vos péchés.

19 Et je briserai l'orgueil de votre force, et je ferai que votre ciel sera de fer, et votre terre d'airain.

20 Votre force se consumera en vain; car votre terre ne donnera plus son rapport, et les arbres de la terre ne donneront plus leur fruit.

21 Que si vous marchez contre moi, et qu'il ne vous plaise pas de m'écouter, j'ajouterai sur vous sept fois autant de plaies, selon vos péchés.

22 J'enverrai contre vous les bêtes des champs, qui vous priveront de vos enfans, et détruiront vos bêtes, et qui vous réduiront à un petit nombre, et vos chemins seront déserts.

23 Que si vous ne vous corrigez pas après ces choses, pour vous convertir à moi, mais que vous marchiez contre moi,

24 Je marcherai aussi contre vous, et je vous frapperai encore sept fois autant, selon vos péchés:

25 Et je ferai venir sur vous l'épée, qui fera la vengeance de mon alliance, qui aura été violée; et quand vous vous retirerez dans vos villes, j'enverrai la mortalité parmi vous, et vous serez livrés entre les mains de l'ennemi.

26 Quand je vous aurai rompu le bâton du pain, dix femmes cuiront votre pain dans un four, et vous rendront votre pain au poids; vous en mangerez, et vous n'en serez point rassasiés.

27 Que si pour cela vous ne m'écoutez point, mais que vous marchiez contre moi,

28 Je marcherai contre vous en ma fureur, et je vous châtierai aussi sept fois autant, selon vos péchés:

29 Vous mangerez la chair de vos fils, et la chair de vos filles.

30 Je détruirai vos hauts lieux, je ruinerai vos tabernacles, je mettrai vos cadavres sur les cadavres de vos dieux infâmes, et mon âme vous aura en aversion.

31 Je réduirai aussi vos villes en désert, je désolerai vos sanctuaires, et vos sacrifices ne me seront plus en bonne odeur;

32 Et je désolerai ce pays, tellement que vos ennemis qui s'y établiront s'en étonneront:

33 Et je vous disperserai parmi les nations, je dégaînerai l'épée après vous, et votre pays sera en désolation, et vos villes en désert.

34 Alors cette terre se plaira dans ses sabbats, tout le temps qu'elle sera désolée; et lorsque vous serez au pays



## LEVITIQUE XXVII.

### CHAPITRE XXVII.

de vos ennemis, la terre se reposera, et se plaira dans ses sabbats.

35 Tout le temps qu'elle demeurera désolée, elle se reposera, de ce qu'elle ne se sera point reposée en vos sabbats, quand vous y habitiez.

36 Et pour ce qui est de ceux qui demeureront de reste d'entre vous, je rendrai leur cœur lâche, quand ils seront au pays de leurs ennemis; de sorte que le bruit d'une feuille émue les poursuivra: ils fuiront, comme s'ils fuyoient de devant l'épée, et ils tomberont sans que personne les poursuive.

37 Et ils s'entreheureront l'un l'autre, comme s'étant de devant l'épée, sans que personne les poursuive; et vous ne pourrez point subsister devant vos ennemis.

38 Vous périrez parmi les nations, et la terre de vos ennemis vous consumera.

39 Et ceux qui demeureront de reste d'entre vous, se fondront dans les pays de vos ennemis, à cause de leurs iniquités; et ils se fondront aussi à cause des iniquités de leurs pères et des leurs.

40 Alors ils confesseront leur iniquité, et l'iniquité de leurs pères, selon les prévarications qu'ils auront commises contre moi, et selon qu'ils auront marché contre moi.

41 Et moi aussi j'aurai marché contre eux, et je les aurai amenés aux pays de leurs ennemis; et alors leur cœur incirconcis s'humiliera, et ils prendront à gré la peine de leur iniquité.

42 Et je me souviendrai de mon alliance avec Jacob, et de mon alliance avec Isaac, et aussi de mon alliance avec Abraham, et je me souviendrai de cette terre.

43 Et cette terre sera abandonnée par eux, et elle se plaira dans ses sabbats, quand elle aura été désolée à cause d'eux; et ils prendront à gré la peine de leur iniquité, parce qu'ils auront rejeté mes jugemens, et qu'ils auront eu en aversion mes statuts.

44 Mais cependant, lorsqu'ils seront dans le pays de leurs ennemis, je me souviendrai d'eux, je ne les rejeterai point, et je ne les aurai point en aversion jusqu'à les consumer entièrement, et à rompre l'alliance que j'ai faite avec eux; car je suis l'Éternel leur Dieu.

45 Et je me souviendrai en leur faveur de l'alliance que j'ai faite avec leurs ancêtres, lesquels j'ai tirés du pays d'Égypte, à la vue des nations pour être leur Dieu: Je suis l'Éternel.

46 Ce sont-là les statuts, les ordonnances et les lois, que l'Éternel donna et qu'il établit entre lui et les enfans d'Israël, sur la montagne de Sinaï, par Moïse.

*Du rachat des personnes, et des autres choses qui avoient été consacrées à Dieu par un vœu; et le Seigneur y ordonne de payer exactement et de bonne foi les dîmes, tant des fruits de la terre que des bêtes.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant :

1 Parle aux enfans d'Israël, et dis leur: Quand quelqu'un aura fait quelque vœu important, les personnes seront à l'Éternel, selon l'estimation que tu en feras.

2 Or l'estimation que tu feras d'un mâle, depuis l'âge de vingt ans, jusqu'à l'âge de soixante ans, sera du prix de cinquante sicles d'argent, selon le sicle du sanctuaire.

3 Mais si c'est une femme, alors ton estimation sera de trente sicles.

4 Que si c'est de quelqu'un de l'âge de cinq ans jusqu'à l'âge de vingt ans, alors l'estimation que tu feras du mâle sera de vingt sicles; et pour ce qui est de la femme, l'estimation sera de dix sicles.

5 Et si c'est de quelqu'un de l'âge d'un mois jusqu'à l'âge de cinq ans, l'estimation que tu feras d'un mâle sera de cinq sicles d'argent; et ton estimation d'une fille sera de trois sicles d'argent.

6 Et si c'est de quelqu'un qui soit âgé de soixante ans et au-dessus, si c'est un mâle, ton estimation sera de quinze sicles; et pour ce qui est de la femme, l'estimation sera de dix sicles.

7 Et s'il est plus pauvre que ne monte ton estimation, il présentera la personne devant le Sacrificateur, qui en fera l'estimation selon ce que pourra fournir celui qui a fait le vœu.

8 Et si c'est d'une bête dont on fasse offrande à l'Éternel, tout ce qui aura été donné à l'Éternel de cette sorte sera sacré.

9 Il ne la changera point, et n'en mettra point une autre en sa place; savoir, une bonne pour une mauvaise, ou une mauvaise pour une bonne. Que s'il met en quelque sorte que ce soit une bête pour une autre bête, tant celle-là, que l'autre qui aura été mise en sa place, sera sacrée.

10 Et si c'est d'une bête souillée, dont on ne fait point offrande à l'Éternel, il présentera la bête devant le Sacrificateur,

11 Qui en fera l'estimation, selon qu'elle sera bonne ou mauvaise; il en sera comme toi, Sacrificateur, en auras fait l'estimation.

12 Mais s'il la veut racheter absolument, il ajoutera un cinquième par-dessus ton estimation.

13 Et quand quelqu'un aura consacré sa maison pour être sacrée à l'Éternel, le Sacrificateur l'estimera selon qu'elle

## NOMBRES I.

sera bonne ou mauvaise; et on se tiendra à l'estimation que le Sacrificateur en aura faite.

15 Mais si celui qui l'a consacrée veut racheter sa maison, il ajoutera, par-dessus, le cinquième de l'argent de ton estimation, à *Sacrificateur*; et elle lui demeurera.

16 Et si un homme consacre à l'Éternel quelque partie du champ de sa possession, ton estimation sera selon ce qu'on y sème; le chomer de semence d'orge sera estimé cinquante sicles d'argent.

17 Que s'il a consacré son champ dès l'année du jubilé, on se tiendra à ton estimation.

18 Mais s'il consacre son champ après le jubilé, le Sacrificateur lui mettra en compte l'argent, selon le nombre des années qui restent jusqu'à l'année du jubilé, et cela sera rabattu de ton estimation.

19 Et si celui qui a consacré son champ le veut racheter absolument, il ajoutera, par-dessus, le cinquième de l'argent de ton estimation, et il lui demeurera.

20 Mais s'il ne rachète point le champ, et que le champ se vende à un autre homme, il ne se rachètera plus.

21 Et ce champ-là, ayant passé le jubilé, sera sacré à l'Éternel, comme un champ interdit: La possession en sera au Sacrificateur.

22 Et s'il consacre à l'Éternel un champ qu'il ait acheté, n'étant point des champs de sa possession;

23 Le Sacrificateur lui comptera la somme de ton estimation jusqu'à l'année du jubilé, et il donnera en ce jour là ce que tu l'auras estimé, afin que ce soit une chose sacrée à l'Éternel.

24 Mais dans l'année du jubilé, le champ retournera à celui duquel il l'avait acheté, et auquel étoit la possession du fouds.

25 Et toute estimation que tu feras, sera selon le sicle du sanctuaire; le sicle est de vingt oboles.

26 Toutefois nul ne pourra consacrer le premier-né d'entre les bêtes, lequel appartient déjà à l'Éternel par droit de primogéniture; soit taureau, soit agneau ou chevreau, il est à l'Éternel.

27 Mais s'il est de bêtes souillées, il le rachètera, selon ton estimation, et il ajoutera son cinquième par-dessus; et s'il n'est pas racheté, il sera vendu selon ton estimation.

28 Or nul interdit, que quelqu'un aura dévoué à l'Éternel, par interdit de tout ce qui lui appartient, soit un homme, ou une bête, ou un champ de sa possession, ne se vendra, ni ne se rachètera: Tout interdit sera entièrement consacré à l'Éternel.

29 Nul interdit, dévoué par interdit d'entre les hommes, ne se rachètera, mais on le fera mourir.

30 Or toute dîme de la terre, tant fen grain de la terre, que du fruit des arbres, appartient à l'Éternel; c'est une chose consacrée à l'Éternel.

31 Mais si quelqu'un veut absolument racheter quelque chose de sa dîme, il y ajoutera le cinquième par-dessus.

32 Mais toute dîme de taureaux, de brebis et de chèvres; savoir, tout ce qui passe sous la verge, qui est le dixième, sera consacré à l'Éternel.

33 On ne choisira point le bon ou le mauvais, et on n'en mettra point d'autre en sa place: Que si on le fait, en quelque manière que ce soit, la bête changée et l'autre qui aura été mise en sa place, sera consacrée, et ne sera point rachetée.

34 Ce sont là les commandemens que l'Éternel prescrivit à Moïse, sur la montagne de Sinaï pour les enfans d'Israël.

## LES NOMBRES,

### QUATRIÈME LIVRE DE MOÏSE.

#### CHAPITRE I.

*Dénombrement que Moïse et Aaron firent, après la sortie d'Égypte, de tout le peuple d'Israël, et qui fut de six cent mille hommes.*

L'ÉTERNEL parla à Moïse, au désert de Sinaï, dans le Tabernacle d'assignation, au premier jour du second mois, la seconde année après

120

qu'ils furent sortis du pays d'Égypte, disant :

2 Faites le compte de toute l'assemblée des enfans d'Israël, selon leurs familles, selon les maisons de leurs pères, en les comptant nom par nom; savoir, tous les mâles, chacun par tête,

3 Depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux d'Israël qui peuvent

## N O M B R E S I.

aller à la guerre : Vous les compterez par leurs bandes, toi et Aaron.

4 Et il y aura avec vous un homme de chaque tribu ; savoir, le chef de la maison de ses pères.

5 Ce sont ici les noms de ces hommes qui vous assisteront : Pour la tribu de Ruben, Elitsur, fils de Scédeur.

6 Pour celle de Siméon, Scélumiel, fils de Tsurisçaddai.

7 Pour celle de Juda, Nahasson, fils de Hamminadab.

8 Pour celle d'Issacar, Nathanaël, fils de Tshar.

9 Pour celle de Zabulon, Eliab, fils de Hélon.

10 Pour les enfans de Joseph : Pour la tribu d'Ephraïm, Elisçamah, fils de Hammiud : Pour celle de Manassé, Gamaliel, fils de Pédatsur.

11 Pour la tribu de Benjamin, Abidan, fils de Guidhoni.

12 Pour celle de Dan, Abihézer, fils de Hammisçaddai.

13 Pour celle d'Ascer, Paghïel, fils de Hocran.

14 Pour celle de Gad, Eliasaph, fils de Déhuel.

15 Pour celle de Nephthali, Ahirah, fils de Hénan.

16 C'étoient-là ceux qu'on appeloit pour tenir l'assemblée, les principaux des tribus de leurs pères, qui étoient les chefs des milliers d'Israël.

17 Alors Moïse et Aaron prirent ces hommes, qui avoient été nommés par leurs noms ;

18 Et ils convoquèrent toute l'assemblée, le premier jour du second mois, et on lesregistra chacun selon leurs familles et selon la maison de leurs pères, les comptant nom par nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, chacun par tête ;

19 Selon que l'Éternel avoit commandé à Moïse : et il les compta au désert de Sinai.

20 Les descendants donc de Ruben, premier-né d'Israël, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, dont on fit le dénombrement par leur nom, et par tête, c'est-à-dire, tous les mâles de l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre :

21 Ceux, dis-je, de la tribu de Ruben, qui furent comptés, furent quarante-six mille cinq cents.

22 Des descendants de Siméon, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, ceux qui furent comptés par leur nom et par tête, savoir, tous les mâles de l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre :

23 Ceux, dis-je, de la tribu de Siméon, qui furent comptés, furent cinquante neuf mille trois cents.

24 Des descendants de Gad, selon leurs générations, leurs familles, et les

maisons de leurs pères, ceux dont on fit le dénombrement par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre :

25 Ceux, dis-je, de la tribu de Gad, qui furent comptés, furent quarante-cinq mille six cent cinquante.

26 Des descendants de Juda, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, ceux dont on fit le dénombrement par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre :

27 Ceux, dis-je, de la tribu de Juda, qui furent comptés, furent soixante-quatorze mille six cents.

28 Des descendants d'Issacar, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, ceux dont on fit le dénombrement par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre.

29 Ceux, dis-je, de la tribu d'Issacar, qui furent comptés, furent cinquante-quatre mille quatre cents.

30 Des descendants de Zabulon, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, ceux dont on fit le dénombrement par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre.

31 Ceux, dis-je, de la tribu de Zabulon, qui furent comptés, furent cinquante-sept mille quatre cents.

32 Quant aux descendants de Joseph, des descendants d'Ephraïm, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, ceux dont on fit le dénombrement par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre :

33 Ceux, dis-je, de la tribu d'Ephraïm, qui furent comptés, furent quarante mille cinq cents.

34 Des descendants de Manassé, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, ceux dont on fit le dénombrement par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre :

35 Ceux, dis-je, de la tribu de Manassé, qui furent comptés, furent trente-deux mille deux cents.

36 Des descendants de Benjamin, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, ceux dont on fit le dénombrement par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre.

37 Ceux, dis-je, de la tribu de Benjamin, qui furent comptés, furent trente-cinq mille quatre cents.

38 Des descendants de Dan, selon

## N O M B R E S II.

leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, *ceux dont on fit le dénombrement* par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre.

39 Ceux, *dis-je*, de la tribu de Dan, qui furent comptés, furent soixante-deux mille sept cents.

40 Des descendans d'Ascer, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, *ceux dont on fit le dénombrement* par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre.

41 Ceux, *dis-je*, de la tribu d'Ascer, qui furent comptés, furent quarante et un mille cinq cents.

42 Des descendans de Nephthali, selon leurs générations, leurs familles, et les maisons de leurs pères, *ceux dont on fit le dénombrement* par leur nom, depuis l'âge de vingt ans, et au-dessus, tous ceux qui pouvoient aller à la guerre :

43 Ceux, *dis-je*, de la tribu de Nephthali, qui furent comptés, furent cinquante-trois mille quatre cents.

44 Ce sont là ceux dont Moïse et Aaron firent le dénombrement, les douze principaux d'entre les enfans d'Israël y étant ; un pour chaque maison de leurs pères.

45 Ainsi tous ceux des enfans d'Israël, dont on fit le dénombrement, selon les maisons de leurs pères, depuis l'âge de vingt ans, et au dessus, tous ceux d'entre les Israélites qui pouvoient aller à la guerre :

46 Tous deux, *dis-je*, dont on fit le dénombrement, furent six cent trois mille cinq cent cinquante.

47 Mais les Lévites ne furent point comptés avec eux, selon la tribu de leurs pères,

48 Car l'Éternel avoit parlé à Moïse, et lui avoit dit :

49 Tu ne feras aucun dénombrement de la tribu de Lévi, et tu n'en feras point le compte avec les autres enfans d'Israël,

50 Mais tu donneras aux Lévites la charge du pavillon du témoignage et de tous ses ustensiles, et de tout ce qui lui appartient. Ils porteront le pavillon, et tous ses ustensiles ; et ils y serviront, et camperont autour du pavillon.

51 Et quand le pavillon partira, les Lévites le désassembleront ; et quand le pavillon campera, ils le dresseront ; que si quelqu'autre en approche, on le fera mourir.

52 Or les enfans d'Israël camperont chacun en son quartier, et chacun sous son enseigne, selon leurs bandes.

53 Mais les Lévites camperont autour du pavillon du témoignage, afin qu'il n'y ait point d'indignation sur l'as-

semblée des enfans d'Israël, et ils prendront en leur charge le pavillon du témoignage.

54 Et les enfans d'Israël firent toutes les choses que l'Éternel avoit commandées à Moïse ; ils le firent ainsi.

### CHAPITRE II.

*Disposition du camp des Israélites, et l'ordre de leurs marches.*

**L'**ÉTERNEL parla encore à Moïse et à Aaron, disant :

2 Les enfans d'Israël camperont chacun sous sa bannière, avec les enseignes des maisons de leurs pères, *tout* autour du Tabernacle d'assignation, et vis-à-vis de lui.

3 Ceux qui seront de la bannière de la compagnie de Juda camperont droit vers le levant, *distingués* par leurs troupes. Et Nahasson, fils de Hamminadab, sera le chef des descendans de Juda :

4 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont soixante-quatorze mille six cents.

5 Et la tribu d'Issacar campera auprès de Juda, et Nathanaël, fils de Tshuhar, sera le chef des descendans d'Issacar :

6 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont cinquante-quatre mille quatre cents.

7 Puis la tribu de Zabulon ; et Eliab, fils de Hélon, sera le chef des descendans de Zabulon :

8 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont cinquante-sept mille quatre cents.

9 Tous ceux dont on a fait le dénombrement, de la compagnie de Juda, sont cent quatre-vingt-six mille quatre cents, *distingués* par leurs troupes : ils partiront les premiers.

10 La bannière de la compagnie de Ruben, par ses troupes, sera vers le midi, et Elitsur, fils de Scéleur, sera le chef des descendans de Ruben :

11 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont quarante-six mille cinq cents.

12 Et la tribu de Siméon campera auprès de Ruben, et Scélumiel, fils de Thuriscaddai, sera le chef des descendans de Siméon :

13 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont cinquante-neuf mille trois cents.

14 Puis la tribu de Gad ; et Elisaph, fils de Réhuel, sera le chef des descendans de Gad.

15 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont quarante-cinq mille six cent cinquante.

16 Tous ceux dont on a fait le dénombrement de la compagnie de Ruben, sont cent cinquante et un mille quatre cent cinquante, *distingués* par leurs troupes : ils partiront les seconds.

## NOMBRES III.

17 Ensuite le Tabernacle d'assignation partira, avec la compagnie des Lévites, au milieu des compagnies, qui partiront comme elles seront campées, chacune en sa place, selon leurs bannières.

18 La bannière de la compagnie d'Ephraïm, par ses troupes, sera vers l'occident; et Elisamah, fils de Hammiud, sera le chef des descendants d'Ephraïm :

19 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont quarante mille cinq cents.

20 Et la tribu de Manassé sera auprès d'Ephraïm, et Gamaliel, fils de Pedatsur, sera le chef des descendants de Manassé :

21 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont trente deux mille deux cents.

22 Puis la tribu de Benjamin; et Abidan, fils de Guidhoni, sera le chef des descendants de Benjamin :

23 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont trente-cinq mille quatre cents.

24 Tous ceux dont on a fait le dénombrement de la compagnie d'Ephraïm, sont cent huit mille et cent, distingués par leurs troupes: Ils partiront les troisièmes.

25 Ceux qui seront de la bannière de la compagnie de Dan, distingués par ses troupes, seront vers le septentrion; et Abihézer, fils de Hamnisçaddai, sera le chef des descendants de Dan :

26 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont soixante-deux mille sept cents.

27 Et la tribu d'Ascer campera auprès de Dan; et Paghel, fils de Hocran, sera le chef des descendants d'Ascer.

28 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont quarante-un mille cinq cents.

29 Puis la tribu de Nephthali; et Ahirab, fils de Hénan, sera le chef des enfans de Nephthali.

30 Et sa troupe, et ceux qui sont de son dénombrement, sont cinquante-trois mille quatre cents.

31 Tous ceux dont on fit le dénombrement de la compagnie de Dan, sont cent cinquante-sept mille six cents: Ils partiront les derniers des bannières.

32 Ce sont là ceux des enfans d'Israël dont on fit le dénombrement, par les maisons de leurs pères. Tous ceux qui furent comptés des compagnies selon leurs troupes, furent six cent trois mille cinq cent cinquante.

33 Mais les Lévites ne furent point comptés avec les autres enfans d'Israël, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

34 Et les enfans d'Israël firent toutes

les choses que l'Éternel avoit commandées à Moïse; ils campèrent ainsi, chacun selon leurs bannières, et ils partirent ainsi, chacun selon leurs familles, et selon la maison de leurs pères.

### CHAPITRE III.

*L'office et les diverses fonctions des Lévites, par rapport au Tabernacle, lorsqu'il falloit le transporter d'un lieu à un autre.*

**C**E sont ici les générations d'Aaron et de Moïse au temps que l'Éternel parla à Moïse sur la montagne de Sinai.

2 Et ce sont ici les noms des enfans d'Aaron: Nadab, qui étoit l'aîné, Abihu, Bléazar et Ithamar.

3 Ce sont là les noms des enfans d'Aaron, Sacrificateurs, qui furent oints, et qui furent consacrés pour exercer le sacerdoce.

4 Or Nadab et Abihu moururent en la présence de l'Éternel, lorsqu'ils offrirent un feu étranger devant l'Éternel au désert de Sinai, et ils n'eurent point d'enfans, mais Eléazar et Ithamar exercèrent la sacrificature en la présence d'Aaron leur père.

5 Alors l'Éternel parla à Moïse, disant :

6 Fais approcher la tribu de Lévi, et fais qu'elle se tienne devant Aaron sacrificateur, afin qu'ils le servent.

7 Et qu'ils aient la charge de ce qu'il leur ordonnera de garder, et de ce que toute l'assemblée leur ordonnera de garder, devant le Tabernacle d'assignation, en faisant le service du pavillon.

8 Et qu'ils gardent tous les ustensiles du Tabernacle d'assignation, et ce qui leur sera donné en charge par les enfans d'Israël, pour faire le service du pavillon.

9 Aussi tu donneras les Lévites à Aaron et à ses fils: Ils lui sont donnés d'entre les enfans d'Israël.

10 Tu donneras donc la surintendance à Aaron et à ses fils, et ils exerceront leur sacerdoce. Que si quelque étranger en approche, on le fera mourir.

11 Et l'Éternel parla à Moïse, disant :

12 Voici, j'ai pris les Lévites d'entre les enfans d'Israël, pour tous les premiers-nés qui naissent parmi les enfans d'Israël; c'est pourquoi les Lévites seront à moi.

13 Car tout premier-né m'appartient, depuis que je frappai tout premier-né du pays d'Égypte: Je me suis consacré tout premier-né en Israël, depuis les hommes jusqu'aux bêtes: Ils seront à moi: Je suis l'Éternel.

14 L'Éternel parla aussi à Moïse au désert de Sinai, disant :

## NOMBRES III.

15 Compte les descendans de Lévi, par les maisons de leurs pères, et par leurs familles, en comptant tous les mâles depuis l'âge d'un mois, et au-dessus.

16 Moÿse donc les compta, selon le commandement de l'Éternel, ainsi qu'il lui avoit été ordonné.

17 Ce sont ici les fils de Lévi selon leurs noms ; savoir, Guersçon, Kéhath, et Mérari.

18 Ce sont ici les noms des fils de Guersçon, par leurs familles, Libni, et Scimhi.

19 Et les fils de Kéhath, par leurs familles, étoient Hamram, Jitshar, Hébron et Huziel.

20 Et les fils de Mérari, par leurs familles, étoient Mahli et Musci. Ce sont là les familles de Lévi selon les maisons de leurs pères.

21 De Guersçon est sortie la famille des Libnites, et la famille des Scimhites. Ce sont là les familles des Guersçonites ;

22 Desquelles ceux dont on fit le dénombrement, après le compte qui fut fait de tous les mâles, depuis l'âge d'un mois et au-dessus, furent au nombre de sept mille cinq cents.

23 Les familles des Guersçonites camperont derrière le pavillon vers l'occident.

24 Et Eliasaph, fils de Laël, sera le chef de la maison des pères des Guersçonites ;

25 Et les descendans de Guersçon auront en charge, au Tabernacle d'assignation, le pavillon, le Tabernacle, sa couverture, la tapisserie de l'entrée du Tabernacle d'assignation ;

26 Et les courtines du parvis, et la tapisserie de l'entrée du parvis, qui servent pour le pavillon, et pour l'autel, tout autour, avec les cordes du pavillon pour tout son service.

27 Et de Kéhath est sortie la famille des Hamramites, la famille des Jitsharites, la famille des Hébronites, et la famille des Huziélites : Ce furent là les familles des Kéhathites ;

28 Dont tous les mâles, depuis l'âge d'un mois, et au-dessus, furent au nombre de huit mille six cents, ayant la charge du sanctuaire.

29 Les familles des descendans de Kéhath camperont du côté du pavillon vers le midi.

30 Et Eliasaphan, fils de Guziel, sera le chef de la maison des pères des familles des Kéhathites.

31 Et ils auront en charge l'arche, la table, le chandelier, les autels, et les ustensiles du sanctuaire, avec lesquels on fait le service, avec la tapisserie, et tout ce qui y sert.

32 Et le chef des chefs des Lévites sera Eléazar, fils d'Aaron Sacrificateur, qui aura la surintendance sur

ceux qui auront la charge du sanctuaire.

33 Et de Mérari est sortie la famille des Mahlites, et la famille des Muscites : Ce furent là les familles de Mérari ;

34 Desquelles ceux dont on fit le dénombrement, après le compte qui fut fait de tous les mâles, depuis l'âge d'un mois et au-dessus, furent six mille deux cents.

35 Et Tauriel, fils d'Abihaïl, sera le chef de la maison des pères des familles des Mérarites : Ils camperont du côté du pavillon vers l'aquilon.

36 Et on donnera aux descendans de Mérari la charge des ais du pavillon, de ses barres, de ses colonnes, de ses soubassemens, et de tous ces ustensiles, avec tout ce qui y sert ;

37 Et des colonnes du parvis tout autour, avec leurs soubassemens, leurs pieux, et leurs cordes.

38 Et ceux qui camperont devant le Tabernacle, vers l'orient du Tabernacle d'assignation, seront Moÿse, et Aaron, et ses fils, qui auront la garde du sanctuaire, pour la garde des enfans d'Israël. Que si quelque étranger en approche, on le fera mourir.

39 Tous ceux des Lévités dont on fit le dénombrement, que Moÿse et Aaron comptèrent par leurs familles, suivant le commandement de l'Éternel, tous les mâles de l'âge d'un mois et au-dessus, furent vingt-deux mille.

40 Et l'Éternel dit à Moÿse : Fais le dénombrement de tous les premiers-nés mâles des enfans d'Israël, depuis l'âge d'un mois, et au-dessus, et lève le compte de leurs noms.

41 Et tu prendras pour moi (Je suis l'Éternel) les Lévités, au lieu de tous les premiers-nés qui sont entre les enfans d'Israël ; tu prendras aussi les bêtes des Lévités, au lieu de tous les premiers-nés des bêtes des enfans d'Israël.

42 Moÿse donc fit le dénombrement, comme l'Éternel lui avoit commandé. Tous les premiers-nés qui étoient entre les enfans d'Israël,

43 Et tous les premiers-nés des mâles, le compte des noms étant fait, depuis l'âge d'un mois et au dessus, selon qu'on en fit le dénombrement, furent vingt-deux mille deux cent soixante et treize.

44 Et l'Éternel parla à Moÿse, disant :

45 Prends les Lévités au lieu de tous les premiers-nés d'entre les enfans d'Israël ; et les bêtes des Lévités, au lieu de leurs bêtes ; et les Lévités seront à moi : Je suis l'Éternel.

46 Et pour ce qui est de ceux qu'il faudra racheter, des premiers-nés des enfans d'Israël ; savoir, deux cent soi-

## NOMBRES IV.

rante et treize, qui sont de plus que les Lévites ;

7 Tu prendras cinq sicles par tête, et tu prendras selon le sicle du sanctuaire ; le sicle est de vingt oboles.

8 Et tu donneras à Aaron et à ses fils, l'argent de ceux qui auront été rachetés ; et qui passaient le nombre des Lévites.

9 Moïse donc prit l'argent du rachat de ceux qui étoient de plus, outre ceux qui avoient été rachetés par l'échange des Lévites.

10 Et il reçut, des premiers-nés des enfans d'Israël, l'argent, savoir, mille trois cent soixante-cinq sicles, selon le sicle du sanctuaire.

11 Et Moïse donna l'argent des rachetés à Aaron, et à ses fils, selon que l'Éternel le lui avoit commandé.

### CHAPITRE IV.

L'ÉTERNEL parla encore à Moïse, et à Aaron, disant :

2 Faites le compte des fils de Kéhath, d'entre les descendans de Lévi, par leurs familles, et par les maisons de leurs pères :

3 Depuis l'âge de trente ans et au-dessus, jusqu'à l'âge de cinquante ans, tous ceux qui entrent en rang, pour s'employer au Tabernacle d'assignation.

4 C'est ici le service des fils de Kéhath au Tabernacle d'assignation, d'après l'ordre du lieu très-saint.

5 Quand le camp partira, Aaron et ses fils viendront, et ils étendront le voile de tapisserie, et ils en couvriront l'arche du témoignage.

6 Ensuite ils mettront au-dessus une couverture de peaux de couleur d'hyacinthe, ils étendront par-dessus un drap de couleur d'hyacinthe, et ils y mettront les barres.

7 Et ils étendront un drap de couleur d'hyacinthe sur la table des pains de proposition, et ils mettront dessus les plats, les tasses, les bassins, et les gobelets d'aspersion ; et le pain continuel sera dessus.

8 Et ils étendront au-dessus un drap teint en cramoisi, et ils le couvriront d'une couverture de peaux de couleur d'hyacinthe ; et ils y mettront ses barres.

9 Et ils prendront un drap de couleur d'hyacinthe, et ils en couvriront le chandelier du luminaire, avec ses lampes, ses mouchettes, ses petits plats, et tous les vaisseaux d'huile, desquels on se sert pour le chandelier.

10 Et ils le mettront, avec tous ses vaisseaux, dans une couverture de peaux de couleur d'hyacinthe, et le mettront sur des leviers.

11 Et ils étendront sur l'autel d'or un drap de couleur d'hyacinthe, et ils le

couvriront d'une couverture de peaux de couleur d'hyacinthe, et ils y mettront ses barres.

12 Ils prendront aussi tous les ustensiles du service, dont on se sert au sanctuaire, et ils les mettront dans un drap de couleur d'hyacinthe, et ils les couvriront d'une couverture de peaux de couleur d'hyacinthe, et les mettront sur des leviers.

13 Et ils ôteront les cendres de l'autel, et ils étendront dessus un drap d'écarlate.

14 Et dessus ils mettront les ustensiles desquels on se sert pour l'autel ; les encensoirs, les crochets, les racloirs, les bassins, et tous les vaisseaux de l'autel ; et ils étendront dessus une couverture de peaux de couleur d'hyacinthe, et ils y mettront ses barres.

15 Lorsque Aaron et ses fils auront achevé de couvrir le sanctuaire, et tous ses vaisseaux, quand le camp partira, les descendans de Kéhath viendront pour le porter ; mais ils ne toucheront point les choses saintes, de peur qu'ils ne meurent. C'est là ce que porteront les descendans de Kéhath au Tabernacle assignation.

16 Or Eléazar, fils d'Aaron, sacrificateur, aura la commission de l'huile du luminaire, du parfum de drogues, du gâteau continuel, et de l'huile d'onction ; la commission, dis-je, de tout le pavillon et de toutes les choses qui sont dans le sanctuaire, et de ses ustensiles.

17 L'Éternel parla encore à Moïse et à Aaron, disant :

18 Ne donnez point occasion que la race des familles de Kéhath soit tranchée d'entre les Lévites.

19 Mais faites-leur ceci, afin qu'ils vivent et ne meurent point : Lorsqu'ils approcheront des choses très-saintes, Aaron et ses fils viendront, qui prescriront à chacun son service et ce qu'il doit porter :

20 Et ils n'entreront point pour regarder quand on enveloppera les choses saintes, de peur qu'ils ne meurent.

21 L'Éternel parla aussi à Moïse, et il lui dit :

22 Fais aussi le compte des descendans de Guersçon, par les maisons de leurs pères et par leurs familles ;

23 Depuis l'âge de trente ans et au-dessus, jusqu'à l'âge de cinquante ans, comptant tous ceux qui entrent pour tenir leur rang, afin de s'employer à servir au Tabernacle d'assignation.

24 C'est ici le service des familles des Guersçonites, en quoi ils doivent servir, et ce qu'ils doivent porter :

25 Ils porteront donc les pièces du pavillon, et le Tabernacle d'assignation, sa couverture, la couverture de

## NOMBRES V.

*couleur d'hyacinthe qui est par-dessus, et la tapisserie de l'entrée du Tabernacle d'assignation.*

26 Les courtines du parvis, et la tapisserie de l'entrée de la porte du parvis, qui *servent* pour le pavillon et pour l'autel tout autour, leurs cordages, et tous les ustensiles de leur service, et tout ce qui est fait pour eux ; *c'est en quoi* ils serviront.

27 Tout le service des descendans de Guersçon, en tout ce qu'ils doivent porter, et en tout ce à quoi ils doivent servir, sera *réglé* par les ordres d'Aaron et de ses fils, et vous les chargerez de garder tout ce qu'ils doivent porter.

28 *C'est* là le service des familles des descendans des Guersconites au Tabernacle d'assignation ; et leur charge sera sous la conduite d'Ithamar fils d'Aaron, Sacrificateur.

29 Tu compteras *aussi* les descendans de Mérari, et par leurs familles et par les maisons de leurs pères.

30 Tu les compteras depuis l'âge de trente ans et au-dessus, jusqu'à l'âge de cinquante ans ; tous ceux qui entrent en rang pour s'employer au service du Tabernacle d'assignation.

31 Or *c'est* ici la charge de ce qu'ils auront à porter, pour tout le service qu'ils *auront à faire* au Tabernacle d'assignation : ils *porteront* les ais du pavillon, et ses barres et ses colonnes, avec ses soubassemens ;

32 Et les colonnes du parvis tout autour, et leurs soubassemens, leurs clous, leurs cordages, tous leurs ustensiles, et tout ce dont on se sert *en ces choses-là*, et vous leur compterez tous les ustensiles qu'ils auront charge de porter pièce par pièce.

33 *C'est* là le service des familles des descendans de Mérari, pour tout ce à quoi ils doivent servir au Tabernacle d'assignation, sous la conduite d'Ithamar fils d'Aaron, Sacrificateur.

34 Moïse donc et Aaron, et les principaux de l'assemblée, comptèrent les descendans des Kéhathites, par leurs familles et par les maisons de leurs pères.

35 Depuis l'âge de trente ans et au-dessus, jusqu'à l'âge de cinquante ans, tous ceux qui entroient en rang pour servir au Tabernacle d'assignation.

36 Et ceux dont on fit le dénombrement par leurs familles étoient deux mille sept cent cinquante.

37 *Ce sont* là ceux des familles des Kéhathites dont on fit le dénombrement, tous servant au Tabernacle d'assignation, que Moïse et Aaron comptèrent, selon le commandement que l'Éternel *en avoit donné* par Moïse.

38 *Pour ce qui est de ceux* des de-

scendans de Guersçon, dont on fit le dénombrement, par leurs familles et par les maisons de leurs pères.

39 Depuis l'âge de trente ans et au-dessus, jusqu'à l'âge de cinquante ans, tous ceux qui entroient en rang pour servir au Tabernacle d'assignation.

40 Ceux qui furent comptés par leurs familles, et par les maisons de leurs pères, étoient deux mille six cent trente.

41 *Ce sont* là ceux des familles des descendans de Guersçon, dont on fit le dénombrement, tous servant au Tabernacle d'assignation, que Moïse et Aaron comptèrent, selon le commandement de l'Éternel.

42 *Et pour ce qui est* des familles des descendans de Mérari, dont on fit le dénombrement, par leurs familles et par les maisons de leurs pères ;

43 Depuis l'âge de trente ans, et au-dessus, jusqu'à l'âge de cinquante ans, tous ceux qui entroient en service, pour servir au Tabernacle d'assignation.

44 Ceux qui furent comptés par leurs familles étoient trois mille deux cents.

45 *Ce sont* là ceux des familles des descendans de Mérari, dont on fit le dénombrement que Moïse et Aaron comptèrent, selon le commandement que l'Éternel *en avoit donné* par Moïse.

46 *Ainsi* tous ceux dont on fit le dénombrement, que Moïse et Aaron et les principaux d'Israël comptèrent d'entre les Lévités par leurs familles, et par les maisons de leurs pères.

47 Depuis l'âge de trente ans, et au-dessus, jusqu'à l'âge de cinquante ans, tous ceux qui entroient en service pour s'employer à ce qu'il falloit faire dans le service, et à ce qu'il falloit porter du Tabernacle d'assignation :

48 *Tous* ceux qui furent comptés étoient huit mille cinq cent quatre-vingt.

49 On en fit le dénombrement, selon le commandement que l'Éternel *en avoit donné* par Moïse, chacun selon ce qu'il devoit faire au service, et ce qu'il avoit à porter ; et la charge de chacun fut *telle* que l'Éternel *l'avoit commandée* à Moïse.

### CHAPITRE V.

*Dieu commande qu'on mette hors du camp les lépreux, afin qu'ils fassent restitution, et que les femmes soupçonnées d'adultère soient éprouvées par le moyen des eaux de jalousie.*

**L'**ÉTERNEL parla encore à Moïse, disant :

2 Ordonne aux enfans d'Israël de mettre hors du camp tout lépreux,



## NOMBRES V.

tout homme qui découle, tout homme souillé pour un mort.

3 Vous les mettrez dehors, tant l'homme que la femme, vous les mettrez hors du camp, afin qu'ils ne souillent pas le camp de ceux au milieu desquels j'habite.

4 Et les enfans d'Israël firent ainsi, et les mirent hors du camp; les enfans d'Israël firent ainsi que l'Éternel l'avoit dit à Moïse.

5 Et l'Éternel parla à Moïse, disant :

6 Parle aux enfans d'Israël : Quand quelque homme ou quelque femme aura commis quelqu'un des péchés que les hommes peuvent commettre contre l'Éternel, et que cette personne en sera trouvée coupable ;

7 Alors ils confesseront le péché qu'ils auront commis, et le coupable restituera la somme totale de ce en quoi il aura été trouvé coupable, et il y ajoutera par-dessus un cinquième, et il le donnera à celui contre lequel il aura commis le péché.

8 Que si cet homme-là n'a personne qui ait le droit de retirer ce en quoi le péché aura été commis, cette chose-là sera restituée à l'Éternel, et elle appartiendra au Sacrificateur, outre le bétail des propitiations avec lequel on fera propitiation pour lui.

9 Et toute offrande élevée de toutes les choses que les enfans d'Israël consacreront, et qu'ils présenteront au Sacrificateur, lui appartiendra.

10 Les choses donc qui auront été consacrées par quelqu'un, appartiendront au Sacrificateur; ce que chacun lui aura donné lui appartiendra.

11 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

12 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Lorsque la femme de quelqu'un se sera débauchée, et qu'elle aura commis une perfidie contre son mari ;

13 Et que quelqu'un aura eu sa compagne, en sorte que son mari n'en ait rien su, mais qu'elle se soit cachée, et qu'elle se soit souillée, et qu'il n'y ait point de témoin contre elle, et qu'elle n'ait point été surprise :

14 Et que l'esprit de jalousie saisisse son mari, en sorte qu'il soit jaloux de sa femme, parce qu'elle s'est souillée ; ou que l'esprit de jalousie le saisisse tellement, qu'il soit jaloux de sa femme, encore qu'elle ne se soit point souillée ;

15 Cet homme-là fera venir sa femme devant le Sacrificateur, et apportera son offrande avec elle ; savoir, la dixième partie d'un épha de farine d'orge ; mais il ne répandra point d'huile dessus, et il n'y mettra point d'encens ; car c'est un gâteau de jalousie, un gâteau de mémorial, pour découvrir l'iniquité.

16 Et le Sacrificateur la fera appro-

cher, et la fera tenir debout en la présence de l'Éternel.

17 Ensuite le Sacrificateur prendra de l'eau sacrée, dans un vaisseau de terre, et de la poudre qui sera sur le pavé du pavillon, et il la mettra dans l'eau.

18 Puis le Sacrificateur fera tenir debout la femme en la présence de l'Éternel, et il découvrira la tête de cette femme, et il mettra sur les paumes des mains de cette femme, le gâteau de mémorial, qui est le gâteau de jalousie. Et le Sacrificateur aura dans sa main les eaux amères, qui portent la malédiction.

19 Et le Sacrificateur fera jurer la femme, et lui dira : Si personne n'a couché avec toi, et si, étant sous la puissance de ton mari, tu ne t'es point débauchée et souillée, tu ne recevras aucun mal de ces eaux amères, qui portent la malédiction.

20 Que si, étant sous la puissance de ton mari, tu t'es débauchée, et si tu t'es souillée, et que quelqu'autre que ton mari ait couché avec toi :

21 Alors le Sacrificateur fera jurer la femme par un serment d'imprecation, et il lui dira : Que l'Éternel te livre, au milieu de ton peuple, à la malédiction à laquelle tu t'es assujettie, et qu'il fasse pourrir ta cuisse, et enfler ton ventre.

22 Et que ces eaux-là, qui portent la malédiction, entrent dans tes entrailles, pour te faire enfler le ventre, et faire pourrir ta cuisse. Alors la femme répondra, Amen, Amen.

23 Ensuite le Sacrificateur écrira dans un livre ces imprécations-là ; et il les effacera avec les eaux amères.

24 Et il fera boire à la femme les eaux amères de malédiction, et les eaux de malédiction entreront en elle, et elles deviendront des eaux amères.

25 Le Sacrificateur donc prendra de la main de la femme le gâteau de jalousie, et il le fera tourner devant l'Éternel, et il l'offrira sur l'autel.

26 Le Sacrificateur prendra aussi une poignée du gâteau pour un mémorial, et il le fera fumer sur l'autel ; ensuite il fera boire les eaux à la femme.

27 Et après qu'il lui aura fait boire les eaux, s'il est vrai qu'elle se soit souillée et qu'elle ait commis une perfidie contre son mari, les eaux qui portent la malédiction entreront en elle, et elles deviendront des eaux amères ; et son ventre enflera, et sa cuisse pourrira. Ainsi, cette femme-là sera soumise à la malédiction du serment, au milieu de son peuple.

28 Que si la femme ne s'est point souillée, mais qu'elle soit pure, elle ne recevra aucun mal, et elle aura des enfans.

29 Telle est la loi des jalousies,

## NOMBRES VI.

lorsque la femme, qui est en la puissance de son mari, s'est débauchée et s'est souillée;

30 Ou lorsque l'esprit de jalousie aura saisi le mari, et qu'étant jaloux de sa femme, il l'aura fait venir devant l'Éternel, et que le Sacrificateur lui aura fait tout ce qui est ordonné par cette loi.

31 Et le mari sera exempt de faute; mais cette femme-là portera son iniquité.

### CHAPITRE VI.

*La loi qui regarde les Nazaréens. On appelloit ainsi certaines personnes qui se consacroient à Dieu d'un façon particulière, et par des vœux solennels; soit pour un temps, soit pour toute leur vie. Dieu marque ici à quoi ces vœux les obligeoient, et ce qu'ils devoient observer.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant:

2 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur: Lorsqu'un homme ou une femme aura fait expressément le vœu de Nazaréen, pour se faire Nazaréen à l'Éternel;

3 Il s'abstiendra de vin et de cerwoise, et il ne boira point de vinaigre qui soit fait de vin, ou de cerwoise, ni d'aucune liqueur de raisins, et il ne mangera point de grappes fraîches, ni sèches.

4 Pendant tout le temps de son Nazaréat, il ne mangera rien de tout ce que la vigne rapporte, depuis les pepins jusqu'à l'écorce.

5 Pendant tout le temps du vœu de son Nazaréat, le rasoir ne passera point sur sa tête, jusqu'à ce que les jours pour lesquels il s'est fait Nazaréen à l'Éternel, soient accomplis: Il sera consacré, et il laissera croître les cheveux de sa tête.

6 Pendant tout le temps pour lequel il s'est fait Nazaréen à l'Éternel, il ne s'approchera point d'un mort.

7 Il ne se souillera point pour son père, ni pour sa mère, ni pour son frère, ni pour sa sœur, quand ils seront morts; car le Nazaréat de son Dieu est sur sa tête.

8 Pendant tout le temps de son Nazaréat, il sera consacré à l'Éternel.

9 Que si quelqu'un vient à mourir auprès de lui subitement, la tête de son Nazaréat sera souillée, et il rasera sa tête au jour de sa purification; il la rasera au septième jour.

10 Et au huitième jour, il apportera deux tourterelles, ou deux pigeonneaux au Sacrificateur, à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

11 Alors le Sacrificateur en sacrifiera un pour le péché, et l'autre en holocauste, et il fera propitiation pour lui

du défaut où il sera tombé à l'occasion du mort. Il consacrera donc ainsi sa tête en ce jour-là.

12 Et il consacrera à l'Éternel les jours de son Nazaréat, offrant un agneau de l'année pour le délit; et les jours précédens ne seront point comptés, parce que son Nazaréat a été souillé.

13 Or c'est ici la loi du Nazaréen: Lorsque les jours de son Nazaréat seront accomplis, on le fera venir à la porte du Tabernacle d'assignation.

14 Et il fera son offrande à l'Éternel, d'un agneau de l'année, sans défaut, en holocauste, et d'une brebis de l'année, sans défaut, pour le péché, et d'un bœlier sans défaut, pour le sacrifice de prospérités;

15 Et d'une corbeille de pains sans levain, de gâteaux de fine farine, pétrie à l'huile, et de beignets sans levain, oints d'huile, avec leurs gâteaux, et leurs aspersiones.

16 Le Sacrificateur les offrira devant l'Éternel, et il fera le sacrifice pour le péché, et il offrira son holocauste.

17 Et il offrira le bœlier en sacrifice de prospérités à l'Éternel, avec la corbeille des pains sans levain. Le Sacrificateur offrira aussi son gâteau, et son aspersion.

18 Et le Nazaréen rasera la tête de son Nazaréat à l'entrée du Tabernacle d'assignation, et il prendra les cheveux de la tête de son Nazaréat, et il les mettra sur le feu qui est sous le sacrifice de prospérités.

19 Alors le Sacrificateur prendra l'épaule bouillie du bœlier, et un gâteau sans levain de la corbeille, et un beignet sans levain, et il les mettra sur les paumes des mains du Nazaréen, après qu'il se sera fait raser son Nazaréat.

20 Et le Sacrificateur fera tourner ces choses en offrande tournée devant l'Éternel: C'est une chose sainte qui appartient au Sacrificateur, avec la poitrine tournée, et l'épaule élevée. Ensuite le Nazaréen pourra boire du vin.

21 Telle est la loi du Nazaréen, qui aura voué à l'Éternel son offrande pour son Nazaréat, outre ce qu'il pourra encore offrir; il l'exécutera ainsi, selon le vœu qu'il aura fait, suivant la loi de son Nazaréat.

22 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant:

23 Parle à Aaron et à ses fils, et dis-leur: Vous bénirez ainsi les enfans d'Israël, en leur disant:

24 L'Éternel te bénisse, et te garde:

25 L'Éternel fasse luire sa face sur toi, et te fasse grâce.

26 L'Éternel tourne sa face vers toi, et te donne la paix.

27 Ils invoqueront donc mon nom

## NOMBRES VII.

sur les enfans d'Israël, et je les bénirai.

### CHAPITRE VII.

*Offrande que les chefs des tribus d'Israël présentèrent lorsque le Tabernacle fut dressé, et que l'on fit la dédicace de l'autel.*

**L** arriva au jour que Moïse eut achevé de dresser le pavillon, et qu'il l'eut oint, et consacré avec tous ses ustensiles, de même que l'autel avec tous ses ustensiles; après, dis-je, qu'il les eut oints et consacrés;

2 Les principaux d'Israël, et les chefs des familles de leurs pères, qui sont les principaux des tribus, et qui avoient assisté à faire les dénombrements, firent leur offrande;

3 Et ils amenèrent leur offrande devant l'Éternel; savoir, six chariots couverts, et douze taureaux; chaque chariot pour deux des principaux; et chaque taureau pour chacun d'eux, et ils les offrirent devant le pavillon.

4 Alors l'Éternel parla à Moïse, disant :

5 Prends ces choses d'eux, et elles seront employées au service du Tabernacle d'assignation; et tu les donneras aux Lévités, à chacun selon son emploi.

6 Moïse donc prit les chariots et les taureaux, et il les donna aux Lévités.

7 Il donna aux descendans de Gerson deux chariots, et quatre taureaux, selon leur emploi.

8 Mais il donna aux descendans de Mérari quatre chariots, et huit taureaux, selon leur emploi, sous la conduite d'Ithamar, fils d'Aaron, Sacrificateur.

9 Or il n'en donna point aux descendans de Kéhath; parce que le service du sanctuaire étoit de leur charge; ils le portoiert sur les épaules.

10 Et les principaux offrirent pour la dédicace de l'autel, au jour qu'il fut oint; les principaux, dis-je, apportèrent leur offrande devant l'autel.

11 Et l'Éternel dit à Moïse, qu'un des principaux apporte son offrande un jour, et un autre l'autre jour, pour la dédicace de l'autel.

12 Au premier jour donc, Nahasson, fils de Hamminadab, offrit son oblation pour la tribu de Juda.

13 Et son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente sicles, un bassin d'argent de soixante et dix sicles, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine pétrie à l'huile, pour le gâteau;

14 Une tasse d'or de dix sicles, pleine de parfum;

15 Un veau pris du troupeau, un bœuf, un agneau de l'année, pour l'holocaste;

16 Un jeune bouc pour l'offrande pour le péché;

17 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq bœufs, cinq boucs et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande de Nahasson, fils de Hamminadab.

18 Le second jour, Nathanaël, fils de Tshar, chef de la tribu d'Issacar, offrit;

19 Et il offrit pour son offrande un plat d'argent, du poids de cent trente sicles, un bassin d'argent de soixante et dix sicles, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau;

20 Une tasse d'or de dix sicles, pleine de parfum;

21 Un veau pris du troupeau, un bœuf, un agneau de l'année, pour l'holocaste;

22 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché;

23 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq bœufs, cinq boucs, et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande de Nathanaël, fils de Tshar.

24 Le troisième jour, Eliab, fils de Hélon, chef des descendans de Zabulon, offrit.

25 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente sicles, un bassin d'argent de soixante et dix sicles, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau;

26 Une tasse d'or de dix sicles, pleine de parfum;

27 Un veau pris du troupeau, un bœuf, un agneau de l'année, pour l'holocaste;

28 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché;

29 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq bœufs, cinq boucs et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande d'Eliab, fils de Hélon.

30 Le quatrième jour, Elitsur, fils de Scédeur, chef des descendans de Ruben, offrit.

31 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente sicles, un bassin d'argent de soixante et dix sicles, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau;

32 Une tasse d'or de dix sicles, pleine de parfum;

33 Un veau pris du troupeau, un bœuf, un agneau de l'année, pour l'holocaste;

34 Un jeune bouc pour l'offrande pour le péché;

35 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq bœufs, cinq boucs et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande d'Elitsur, fils de Scédeur.

## NOMBRES VII.

- 36 Le cinquième jour, Scélumiel, fils de Tsuriscaddai, chef des descendants de Siméon, *offrit*.
- 37 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente *sicles*, un bassin d'argent de soixante et dix *sicles*, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau ;
- 38 Une tasse d'or de dix *sicles*, pleine de parfum ;
- 39 Un veau pris du troupeau, un béliet, un agneau de l'année, pour l'holocauste ;
- 40 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché ;
- 41 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq béliers, cinq boucs et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande de Scélumiel, fils de Tsuriscaddai.
- 42 Le sixième jour, Eliasaph, fils de Déhuel, chef des descendants de Gad, *offrit*.
- 43 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente *sicles*, un bassin d'argent de soixante et dix *sicles*, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau ;
- 44 Une tasse d'or de dix *sicles*, pleine de parfum ;
- 45 Un veau pris du troupeau, un béliet, un agneau de l'année, pour l'holocauste ;
- 46 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché ;
- 47 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq béliers, cinq boucs et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande d'Eliasaph, fils de Déhuel.
- 48 Le septième jour, Elisçamah, fils de Hammihud, chef des descendants d'Ephraïm, *offrit*.
- 49 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente *sicles*, un bassin d'argent de soixante et dix *sicles*, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau ;
- 50 Une tasse d'or de dix *sicles*, pleine de parfum ;
- 51 Un veau pris du troupeau, un béliet et un agneau de l'année, pour l'holocauste ;
- 52 Un jeune bouc pour l'offrande pour le péché ;
- 53 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq béliers, cinq boucs et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande d'Elisçamah, fils de Hammihud.
- 54 Le huitième jour, Gamaliel, fils de Pédatsur, chef des descendants de Manassé, *offrit*.
- 55 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente *sicles*, un bassin d'argent de soixante et dix *sicles*, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau ;
- 56 Une tasse d'or de dix *sicles*, pleine de parfum ;
- 57 Un veau pris du troupeau, un béliet, un agneau de l'année, pour l'holocauste ;
- 58 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché ;
- 59 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq béliers, cinq boucs et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande de Gamaliel, fils de Pédatsur.
- 60 Le neuvième jour, Abidan, fils de Guidhoni, chef des descendants de Beujamin, *offrit*.
- 61 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente *sicles*, un bassin d'argent de soixante et dix *sicles*, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau ;
- 62 Une tasse d'or de dix *sicles*, pleine de parfum ;
- 63 Un veau pris du troupeau, un béliet, un agneau de l'année, pour l'holocauste ;
- 64 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché ;
- 65 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq béliers, cinq boucs et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande d'Abidan, fils de Guidhoni.
- 66 Le dixième jour, Ahihezer, fils de Hammiscaddai, chef des descendants de Dan, *offrit*.
- 67 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente *sicles*, un bassin d'argent de soixante et dix *sicles*, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau ;
- 68 Une tasse d'or de dix *sicles*, pleine de parfum ;
- 69 Un veau pris du troupeau, un béliet, un agneau de l'année, pour l'holocauste ;
- 70 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché ;
- 71 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq béliers, cinq boucs, et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande d'Ahihezer, fils de Hammiscaddai.
- 72 L' onzième jour, Paghuel, fils de Hocran, chef des descendants d'Ascer, *offrit*.
- 73 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente *sicles*, un bassin d'argent de soixante et dix *sicles*, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine pétrie à l'huile, pour le gâteau ;
- 74 Une tasse d'or de dix *sicles*, pleine de parfum ;
- 75 Un veau pris du troupeau, un béliet, un agneau de l'année, pour l'holocauste.

## NOMBRES VIII.

### CHAPITRE VIII.

76 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché.

77 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq béliers, cinq boucs, et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande de Paghuel, fils de Hocran.

78 Le douzième jour, Ahirah, fils de Hénan, chef des descendants de Nephthali, offrit.

79 Son offrande fut un plat d'argent, du poids de cent trente sicles, un bassin d'argent de soixante et dix sicles, selon le sicle du sanctuaire, tous deux pleins de fine farine pétrie à l'huile, pour le gâteau ;

80 Une tasse d'or de dix sicles, pleine de parfum.

81 Un veau pris du troupeau, un bélier, et un agneau de l'année, pour l'holocauste ;

82 Un jeune bouc, pour l'offrande pour le péché.

83 Et pour le sacrifice de prospérités, deux taureaux, cinq béliers, cinq boucs, et cinq agneaux de l'année. Telle fut l'offrande de Ahirah, fils de Hénan.

84 Telle fut la dédicace de l'autel, qui fut faite par les principaux d'Israël, lorsqu'il fut oint : Douze plats d'argent, douze bassins d'argent, douze tasses d'or.

85 Chaque plat d'argent étoit de cent trente sicles, et chaque bassin de soixante et dix. Tout l'argent des vaisseaux montoit à deux mille quatre cents sicles, selon le sicle du sanctuaire.

86 Douze tasses d'or, pleines de parfum, chacune de dix sicles, selon le sicle du sanctuaire. Tout l'or donc des tasses montoit à six vingt sicles.

87 Tous les taureaux pour l'holocauste étoient douze veaux, avec douze béliers, et douze agneaux de l'année, avec leurs gâteaux, et douze jeunes boucs, pour l'offrande pour le péché ;

88 Et tous les taureaux du sacrifice de prospérités étoient vingt-quatre veaux, avec soixante béliers, soixante boucs, et soixante agneaux de l'année. Telle fut donc la dédicace de l'autel, après qu'il fut oint.

89 Dès-lors, quand Moïse entroit au Tabernacle d'assignation, pour parler avec Dieu, il entendoit une voix qui lui parloit de dessus le propitiatoire, qui étoit sur l'arche du témoignage, savoir, d'entre les deux chérubins, et Dieu lui parloit.

*La loi touchant la manière d'allumer les lampes du Tabernacle. Les cérémonies qui furent observées pour la consécration des Léuites, que Dieu avoit choisis à la place des premiers-nés du peuple d'Israël, et qui devoient servir dans le Tabernacle sous les Sacrificateurs.*

**L'**ÉTERNEL parla aussi à Moïse, disant :

2 Parle à Aaron, et dis-lui : Quand tu allumeras les lampes, les sept lampes éclaireront vis-à-vis du chandelier.

3 Et Aaron le fit ainsi, et il alluma ses lampes pour éclairer vis-à-vis du chandelier, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

4 Or le chandelier étoit fait ainsi : Il étoit d'or battu au marteau, d'ouvrage fait au marteau, même sa tige, et ses fleurs : On fit ainsi le chandelier, selon le modèle que l'Éternel avoit fait voir à Moïse.

5 Puis l'Éternel parla à Moïse, disant :

6 Prends les Léuites d'entre les enfans d'Israël, et purifie-les.

7 Tu leur feras ainsi pour les purifier : Tu feras aspersion de l'eau de purification sur eux, et ils feront passer le rasoir sur toute leur chair, et ils laveront leurs vêtements, et ils se purifieront.

8 Puis ils prendront un veau pris du troupeau, avec son gâteau de fine farine, pétrie à l'huile ; et tu prendras un second veau pris du troupeau, pour l'offrande pour le péché.

9 Alors tu feras approcher les Léuites devant le Tabernacle d'assignation, et tu convoqueras toute l'assemblée des enfans d'Israël.

10 Tu feras, dis-je, approcher les Léuites devant l'Éternel, et les enfans d'Israël mettront leurs mains sur les Léuites.

11 Et Aaron présentera les Léuites en offrande devant l'Éternel, de la part des enfans d'Israël, et ils seront employés au service de l'Éternel.

12 Les Léuites aussi mettront leurs mains sur la tête des veaux ; puis tu en sacrifieras un en offrande pour le péché, et l'autre en holocauste à l'Éternel, pour faire propitiation pour les Léuites.

13 Après cela, tu feras tenir les Léuites devant Aaron et devant ses fils, et tu les présenteras en offrande à l'Éternel.

14 Ainsi tu sépareras les Léuites d'entre les enfans d'Israël, et les Léuites seront à moi.

15 Après cela, les Léuites viendront pour servir au Tabernacle d'assignation, quand tu les auras purifiés,

## NOMBRES IX.

et que tu les auras présentés en offrande.

16 Car ils me sont donnés d'entre les enfans d'Israël; je les ai pris pour moi à la place de tous ceux qui naissent les premiers; savoir, à la place de tous les premiers-nés d'entre les enfans d'Israël.

17 Car tout premier-né d'entre les enfans d'Israël est à moi, tant des hommes que des bêtes; je me les suis consacrés au jour que je frappai tous les premiers-nés au pays d'Égypte.

18 Or j'ai pris les Lévités à la place de tous les premiers-nés d'entre les enfans d'Israël.

19 Et j'ai donné les Lévités à Aaron et à ses fils, d'entre les enfans d'Israël, pour faire le service des enfans d'Israël, au Tabernacle d'assignation, et pour faire expiation pour les enfans d'Israël, afin que les enfans d'Israël ne soient frappés d'aucune plaie, s'ils s'approchoient du sanctuaire.

20 Moïse et Aaron, et toute l'assemblée des enfans d'Israël, firent, à l'égard des Lévités, tout ce que l'Éternel avoit commandé à Moïse touchant les Lévités; les enfans d'Israël leur firent ainsi.

21 Les Lévités donc se purifièrent, et lavèrent leurs vêtemens; et Aaron les présenta en offrande devant l'Éternel, et il fit propitiation pour eux, afin de les purifier.

22 Cela étant fait, les Lévités vinrent pour faire leur service au Tabernacle d'assignation, en la présence d'Aaron et de ses fils; on leur fit comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse touchant les Lévités.

23 Puis l'Éternel parla à Moïse, disant :

24 C'est ici ce qui concerne les Lévités : Le Lévitte, depuis l'âge de vingt-cinq ans, et au-dessus, entrera au service pour être employé au Tabernacle d'assignation.

25 Mais depuis l'âge de cinquante ans, il sortira de service, et ne servira plus.

26 Néanmoins il servira ses frères au Tabernacle d'assignation, pour faire la garde; mais il ne fera aucun service : Tu en useras donc ainsi à l'égard des Lévités, pour ce qui regarde leurs charges.

### CHAPITRE IX.

*Les Israélites célèbrent la Pâque dans le désert, un an après être sortis d'Égypte.*

L'ÉTERNEL avoit aussi parlé à Moïse, au désert de Sinai, au premier mois de la seconde année, après qu'ils furent sortis du pays d'Égypte, disant :

2 Que les enfans d'Israël fassent la Pâque en sa saison.

3 Vous la ferez en sa saison, le quatorzième jour de ce mois, entre les deux vèpres, selon toutes ses ordonnances, et selon tout ce qu'il y faut faire.

4 Moïse donc parla aux enfans d'Israël, afin qu'ils fissent la Pâque.

5 Et ils firent la Pâque au premier mois, au quatorzième jour du mois, entre les deux vèpres, au désert de Sinai : Les enfans d'Israël firent tout ce que l'Éternel avoit commandé à Moïse.

6 Or il y en eut quelques-uns qui étant souillés pour un mort, ne purent pas faire la Pâque ce jour-là; et ils se présentèrent ce même jour devant Moïse et devant Aaron.

7 Et ces hommes-là leur dirent : Nous sommes souillés pour un mort; pourquoï serions-nous privés d'offrir l'offrande à l'Éternel en sa saison, parmi les enfans d'Israël.

8 Et Moïse leur dit : Arrêtez-vous, et j'écouterai ce que l'Éternel ordonnera de vous.

9 Alors l'Éternel parla à Moïse, disant :

10 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Quand quelqu'un d'entre vous ou de votre postérité, sera souillé pour un mort, ou sera en voyage, loin de votre pays, il ne laissera pas de célébrer la Pâque à l'Éternel.

11 Ils la feront le quatorzième jour du second mois, entre les deux vèpres, et ils la mangeront avec du pain sans levain, et des herbes amères.

12 Ils n'en laisseront rien jusqu'au matin, et ils n'en rompront point les os : ils la feront selon toute l'ordonnance de la Pâque.

13 Mais si quelqu'un étant net, ou n'étant pas en voyage, s'abstient de faire la Pâque, cette personne-là sera retranchée d'entre ses peuples; cet homme-là portera la peine de son péché, parce qu'il n'aura point offert l'offrande de l'Éternel en sa saison.

14 Et lorsque quelque étranger qui habitera parmi vous, fera la Pâque à l'Éternel, il la fera selon l'ordonnance de la Pâque, et selon qu'il la faut faire. Il y aura une même ordonnance parmi vous, pour l'étranger, et pour celui qui est né au pays.

15 Or, au jour que le pavillon fut dressé, la nuée couvrit le pavillon à l'endroit du Tabernacle du témoignage; et depuis le soir jusqu'au matin, on la vit sur le pavillon paroître comme un feu.

16 Cela continua toujours ainsi; la nuée le couvroit, mais elle paroisoit la nuit comme du feu.

17 Or, selon que la nuée se levait de dessus le Tabernacle, les enfans d'Israël partoient; et les enfans d'Israël campoient au lieu où la nuée s'arrêtoit.

## NOMBRES X.

18 Les enfans d'Israël marchèrent au commandement de l'Éternel, et au commandement de l'Éternel ils campèrent : Pendant tous les jours que la nuée se tenoit sur le pavillon, ils demeuroient campés.

19 Et lorsque la nuée continuoit à s'arrêter plusieurs jours sur le pavillon, les enfans d'Israël prenoient garde à l'Éternel, et ils ne partoient point.

20 Et lorsque la nuée étoit peu de jours sur le pavillon, ils campoient au commandement de l'Éternel, et au commandement de l'Éternel ils partoient.

21 Et lorsque la nuée étoit depuis le soir jusqu'au matin, et qu'elle se levait le matin, ils partoient ; *sût-ce* de jour ou de nuit, quand la nuée se levait ils partoient.

22 Que si la nuée continuoit de s'arrêter sur le pavillon, et si elle demouroit dessus pendant deux jours ou un mois, ou plus long-temps, les enfans d'Israël demeuroient campés, et ne partoient point ; mais quand elle se levait, ils partoient.

23 Ils campoient donc au commandement de l'Éternel, et ils partoient au commandement de l'Éternel ; et ils observoient ce que Dieu avoit ordonné, suivant le commandement de l'Éternel, qui leur avoit été donné par Moïse.

### CHAPITRE X.

*L'ordre que Dieu donna de faire des trompettes d'argent, qui devoient servir à assembler le peuple, lorsqu'on marcheroit en guerre, et dans les jours de fêtes. Comment et dans quel ordre le peuple d'Israël partit du désert de Sinai pour aller à Paran, ayant l'arche de l'alliance devant eux.*

**P**UIS l'Éternel parla à Moïse, disant :

1 Fais-toi deux trompettes d'argent, qui soient battues au marteau, et qu'elles te servent pour convoquer l'assemblée, et pour faire partir le camp.

2 Quand on en sonnera, toute l'assemblée se rendra vers toi, à l'entrée du Tabernacle d'assignation.

3 Et quand on sonnera d'une seule trompette, les principaux, qui sont les chefs des milliers d'Israël, s'assembleront vers toi.

4 Quand vous sonnerez d'un son éclatant, les compagnies qui sont campées vers l'orient, partiront.

5 Et quand vous sonnerez la seconde fois d'un son éclatant, les compagnies qui sont campées vers le midi partiront ; on sonnera d'un son éclatant lorsqu'elles devront partir.

7 Et quand vous convoquerez l'assemblée, vous sonnerez, mais non pas d'un son éclatant.

8 Or les fils d'Aaron, Sacrificateurs, sonneront des trompettes ; ce qui vous sera une ordonnance perpétuelle d'âge en âge.

9 Et quand vous marcherez en bataille dans votre pays, contre votre ennemi qui vous viendra attaquer, vous sonnerez des trompettes avec un son éclatant, et vous ferez que l'Éternel votre Dieu se souviendra de vous, et vous serez délivrés de vos ennemis,

10 Et dans vos jours de joie, dans vos fêtes solennelles, et au commencement de vos mois, vous sonnerez des trompettes sur vos holocaustes, et sur vos sacrifices de prospérités, et elles vous serviront de mémorial devant votre Dieu : Je suis l'Éternel votre Dieu.

11 Or il arriva, le vingtième jour du second mois de la seconde année, que la nuée se leva de dessus le pavillon du témoignage.

12 Et les enfans d'Israël partirent, selon l'ordre de leurs traites, du désert de Sinai ; et la nuée se posa au désert de Paran.

13 Ils partirent donc pour la première fois, par le commandement de l'Éternel, qu'ils reçurent par Moïse.

14 Et la bannière des compagnies des descendans de Juda partit la première, selon leurs troupes ; et Nahasson, fils de Hamminadab, conduisoit la bande de Juda.

15 Et Nathanaël, fils de Tuhar, conduisoit la bande de la tribu des descendans d'Issacar.

16 Et Eliab, fils de Hélon, conduisoit la bande de la tribu des descendans de Zabulon.

17 Et le pavillon fut désassemblé ; puis les descendans de Guersson et les descendans de Mérari, qui portoient le pavillon, partirent.

18 Puis la bannière des compagnies de Ruben partit, selon leurs troupes ; et Elitsur, fils de Scédeur, conduisoit la bande de Ruben.

19 Et Scéclumiel, fils de Tsuriscaddai, conduisoit la bande de la tribu des descendans de Siméon.

20 Et Eliasaph, fils de Dehuël, conduisoit la bande de la tribu des descendans de Gad.

21 Alors les Kéathites, qui portoient le sanctuaire, partirent ; cependant on dressoit le Tabernacle, pendant que ceux-ci venoient.

22 Puis la bannière des compagnies des descendans d'Ephraïm partit, selon leurs troupes ; et Elisamah, fils de Hammihud, conduisoit la bande d'Ephraïm.

23 Gamaliel, fils de Pédatur, con-

## NOMBRES XI.

duisoit la bande de la tribu des descendants de Manassé.

24 Et Abidan, fils de Guidhoni, conduisoit la bande de la tribu des descendants de Benjamin.

25 Enfin, la bannière des compagnies des descendants de Dan, qui faisoit l'arrière-garde, partit, selon leurs troupes; et Ahihézer, fils de Hamisçaddai, conduisoit la bande de Dan.

26 Et Paghiel, fils de Hocran, conduisoit la bande de la tribu des descendants d'Ascer.

27 Et Ahirah, fils de Hénan, conduisoit la bande de la tribu des descendants de Nephthali.

28 Tels étoient les décampemens des enfans d'Israël, selon leurs troupes, quand ils partoient.

29 Or Moïse dit à Hobab, fils de Réhuel, Madianite, son beau-père: Nous allons au lieu dont l'Éternel a dit, je vous le donnerai: Viens avec nous, et nous te ferons du bien; car l'Éternel a promis de faire du bien à Israël.

30 Et Hobab lui répondit: Je n'y irai point, mais je m'en irai en mon pays, et vers mon parentage.

31 Et Moïse lui dit: Je te prie, ne nous laisse point, car tu nous serviras de guide, parce que tu sais quels sont les lieux où nous camperons dans le désert.

32 Et il arrivera, si tu viens avec nous, et que le bien que l'Éternel nous doit faire arrive, que nous te ferons aussi du bien.

33 Ainsi ils partirent de la montagne de l'Éternel, et ils marchèrent pendant trois jours; et l'arche de l'alliance de l'Éternel alla devant eux l'espace de trois jours, pour chercher un lieu où ils se reposassent.

34 Et la nuée de l'Éternel étoit sur eux pendant le jour, quand ils partoient du lieu où ils avoient campé.

35 Et quand l'arche partoit, Moïse disoit: Lève toi, ô Éternel, et tes ennemis seront dispersés, et ceux qui te haïssent s'enfuiront de devant toi!

36 Et quand on la posoit, il disoit: Retourne, ô Éternel, aux dix mille milliers d'Israël!

### CHAPITRE XI.

*Histoire de deux murmures des enfans d'Israël. Ils se plainquirent de la fatigue du voyage; de quoi Dieu les punit, en consumant quelques-uns d'entr'eux par le feu. Ils demandèrent de la chair.*

**A**PRES ces choses, il arriva que le peuple se plaignit du travail, et l'Éternel l'entendit; et l'Éternel l'ayant entendu, sa colère s'embrasa, et le feu de l'Éternel s'alluma parmi eux, et en

consuma quelques-uns à l'extrémité du camp.

2 Alors le peuple cria à Moïse; et Moïse pria l'Éternel, et le feu s'arrêta;

3 Et on nomma ce lieu-là Tabbérah; parce que le feu de l'Éternel s'étoit allumé parmi eux.

4 Et le peuple ramassé, qui étoit parmi eux, convoitoit avec beaucoup de passion de la chair; et même les enfans d'Israël se mirent à pleurer, disant: Qui nous fera manger de la chair?

5 Il nous souvient des poissons que nous mangions en Égypte, sans qu'il nous en coûtât rien, des concombres, des melons, des poireaux, des oignons et des aulx.

6 Et maintenant nos âmes sont asséchées; nos yeux ne voient que de la manne.

7 Or la manne étoit comme le grain de coriandre, et sa couleur étoit comme celle des perles.

8 Le peuple se dispersoit et la ramassoit; puis il la mouloit aux meules, ou il la piloit dans un mortier, et il la faisoit cuire dans un chauderon, et en faisoit des gâteaux, dont le goût étoit semblable à celui d'une liqueur d'huile fraîche.

9 Et quand la rosée tomboit la nuit sur le camp, la manne descendoit dessus.

10 Moïse donc entendit le peuple qui pleuroit dans leurs familles, chacun à l'entrée de sa tente; et alors l'Éternel entra dans une fort grande colère, et cela déplut aussi à Moïse.

11 Et Moïse dit à l'Éternel: Pourquoi as-tu affligé ton serviteur? Et pourquoi n'ai-je pas trouvé grâce devant toi, que tu aies mis sur moi la charge de tout ce peuple?

12 Est-ce moi qui ai conçu tout ce peuple, ou l'ai-je engendré, pour me dire, porte-le dans ton sein, comme un nourricier porte son enfant qui tette; et mène-le jusqu'au pays pour lequel tu as juré à ses pères?

13 D'où aurais-je de la chair pour en donner à tout ce peuple? car il pleure après moi, disant: Donne-nous de la chair, afin que nous en mangions.

14 Je ne puis moi seul porter tout ce peuple, car il est trop pesant pour moi.

15 Que si tu me fais ainsi, je te prie, si j'ai trouvé grâce devant toi, de me faire mourir, de peur que je ne voie mon malheur.

16 Alors l'Éternel dit à Moïse: Assemble-moi soixante-dix hommes d'entre les anciens d'Israël, que tu connois être les anciens du peuple, et ses officiers; et les amène au Tabernacle d'assignation, et qu'ils se présentent là avec toi.



## NOMBRES XII.

17 Puis je descendrai, et je parlerai là avec toi : Alors je mettrai à part de l'esprit qui est sur toi, et je le mettrai sur eux, afin qu'ils portent avec toi la charge du peuple, et que tu ne la portes pas toi seul.

18 Et tu diras au peuple : Purifiez-vous pour demain, et vous mangerez de la chair, parce que vous avez pleuré devant l'Éternel, disant : Qui nous fera manger de la chair ? Car nous étions bien en Egypte. Ainsi l'Éternel vous donnera de la chair, et vous en mangerez.

19 Vous n'en mangerez pas un jour, ni deux jours, ni cinq jours, ni dix jours, ni vingt jours :

20 Mais jusqu'à un mois entier, jusqu'à ce qu'elle vous sorte par les narines, et que vous en soyez dégoûtés, parce que vous avez rejeté l'Éternel, qui est au milieu de vous, et que vous avez pleuré devant lui, disant : Pourquoi sommes-nous sortis d'Egypte ?

21 Et Moïse avoit dit : Il y a six cent mille hommes de pied dans ce peuple, au milieu duquel je suis ; et tu as dit : Je leur donnerai de la chair, afin qu'ils en mangent un mois entier.

22 Leur tuera-t-on des brebis ou des taureaux, en sorte qu'il y en ait assez pour eux ? Ou leur assemblera-t-on tous les poissons de la mer, tant qu'il y en ait assez pour eux ?

23 Et l'Éternel répondit à Moïse : La main de l'Éternel est-elle resserrée ? Tu verras maintenant, si ce que je t'ai dit arrivera, ou non.

24 Moïse donc s'en alla, et rapporta au peuple les paroles de l'Éternel ; et il assembla soixante-dix hommes d'entre les anciens du peuple, et il les fit tenir autour du Tabernacle.

25 Alors l'Éternel descendit dans la nuée, et parla à Moïse, et ayant mis à part de l'esprit qui étoit sur lui, il le mit sur ces soixante-dix hommes anciens. Et aussitôt que l'esprit reposa sur eux, ils prophétisèrent ; mais ils ne continuèrent pas.

26 Or il en étoit demeuré deux au camp, dont l'un s'appeloit Eldad, et l'autre Médad, sur lesquels l'esprit reposa, et ils étoient de ceux dont les noms avoient été écrits, mais ils n'étoient point allés au Tabernacle, et ils prophétisoient au camp.

27 Alors un garçon courut, pour le rapporter à Moïse, disant : Eldad et Médad prophétisent au camp.

28 Et Josué, fils de Nun, l'un des serviteurs de Moïse, répondit, disant : Mon Seigneur, empêche-les.

29 Et Moïse lui répondit : Es-tu jaloux pour moi ? Plût à Dieu que tout le peuple de l'Éternel fût prophète, et que l'Éternel mit son Esprit sur eux !

30 Puis Moïse se retira au camp, lui et les anciens d'Israël.

31 Alors l'Éternel fit lever un vent, qui enleva des caillès de delà la mer, et qui les répandit, environ le chemin d'une journée deçà et delà sur le camp ; et il y en avoit presque la hauteur de deux coudées sur la terre.

32 Alors le peuple se levant pendant tout ce jour-là, et toute la nuit, et tout le jour suivant, amassa des caillès ; celui qui en avoit amassé le moins, en avoit dix homers, et ils les étendirent avec soin pour eux, tout autour du camp.

33 Mais lorsque la chair étoit encore entre leurs dents, avant qu'elle fût mâchée ; la colère de l'Éternel s'embrasa contre le peuple, et il frappa le peuple d'une très-grande plaie.

34 Et on nomma ce lieu-là Kibroth-taava ; car on ensevelit là le peuple qui avoit convoité.

35 Et de Kibroth-taava, le peuple s'en alla à Hatséroth, et ils s'arrêtèrent à Hatséroth.

### CHAPITRE XII.

*Aaron et Marie ayant murmuré contre Moïse leur frère, parce qu'il avoit épousé une femme Madianite, Dieu les en reprit, et frappa Marie de lèpre ; mais il l'en délivra à la prière de Moïse.*

**A**LORS Marie et Aaron parlèrent contre Moïse, à l'occasion de la femme qu'il avoit prise, parce qu'il avoit pris une femme Ethiopienne.

2 Et ils dirent : Est-ce que l'Éternel n'a parlé que par Moïse ? N'a-t-il point aussi parlé par nous ? Et l'Éternel l'entendit.

3 Or Moïse étoit un homme fort doux, plus qu'aucun homme qu'il y eût sur la terre.

4 L'Éternel donc dit incontinent à Moïse, à Aaron, et à Marie : Venez, vous trois, au Tabernacle d'assignation. Et ils y allèrent eux trois.

5 Alors l'Éternel descendit dans la colonne de nuée, et se tint à l'entrée du Tabernacle ; puis il appela Aaron et Marie : ils vinrent eux deux.

6 Et il dit : Ecoutez maintenant mes paroles : S'il y a quelque prophète parmi vous, moi qui suis l'Éternel, je me ferai connoître à lui, en vision, et je lui parlerai en songe.

7 Il n'en est pas ainsi de mon serviteur Moïse, qui est fidèle dans toute ma maison.

8 Je parle avec lui bouche à bouche, et il me voit en effet, non point obscurément, ni par aucune représentation de l'Éternel. Pourquoi donc n'avez-vous pas craint de parler contre mon serviteur, contre Moïse ?

9 Ainsi la colère de l'Éternel s'alluma contre eux ; et il s'en alla.

10 Car la nuée se retira de dessus le Tabernacle ; et voici Marie étoit lé-

## NOMBRES XIII.

preuse, blanche comme de la neige; et Aaron, regardant Marie, la vit lépreuse.

11 Alors Aaron dit à Moïse: Hélas, Monseigneur, je te prie, ne mets point sur nous ce péché, car nous avons fait follement, et nous avons péché.

12 Je te prie, qu'elle ne soit point comme un enfant mort, dont la moitié de la chair est déjà consumée, quand il sort du ventre de sa mère.

13 Alors Moïse cria à l'Éternel, disant: O Dieu fort, je te prie, guériss-la, je te prie!

14 Et l'Éternel répondit à Moïse: Si son père en colère lui avoit craché au visage, ne seroit-elle pas couverte de honte pendant sept jours? Qu'elle demeure donc enfermée sept jours hors du camp, et après cela elle y sera reçue.

15 Ainsi Marie fut enfermée hors du camp sept jours; et le peuple ne partit point de-là, jusqu'à ce que Marie fût reçue dans le camp.

### CHAPITRE XIII.

*Le peuple d'Israël étant sur la frontière du pays de Canaan, Moïse y envoya douze Espions, lesquels rapportent que ce pays étoit très-fertile; mais il y en eut dix d'entr'eux, qui découragèrent le peuple d'y aller.*

**A** PRES cela, le peuple partit de Hatoroth, et ils campèrent au désert de Paran.

2 Et l'Éternel parla à Moïse, disant:

3 Envoie des hommes pour épier le pays de Canaan, que je donne aux enfans d'Israël: Vous enverrez un homme de chaque tribu de leurs pères, tous des principaux d'entr'eux.

4 Moïse donc les envoya du désert de Paran, selon le commandement de l'Éternel; et tous ces hommes étoient chefs des enfans d'Israël.

5 Et ce sont ici leurs noms: De la tribu de Ruben, Sçamuah, fils de Zaccur.

6 De la tribu de Siméon, Sçaphat, fils de Hori.

7 De la tribu de Juda, Caleb, fils de Jephunné.

8 De la tribu d'Issacar, Jiguel, fils de Joseph.

9 De la tribu d'Ephraïm, Osée, fils de Nun.

10 De la tribu de Benjamin, Palti, fils de Raphu.

11 De la tribu de Zabulon, Gaddiel, fils de Sodi.

12 De l'autre tribu de Joseph, savoir, de la tribu de Manassé, Gaddi, fils de Susi.

13 De la tribu de Dan, Hammiel, fils de Guemalli.

14 De la tribu d'Ascer, Séthur, fils de Micaël.

15 De la tribu de Nephthali, Nalibi, fils de Vaphsi.

16 De la tribu de Gad, Guéuel, fils de Maki.

17 Ce sont-là les noms des hommes que Moïse envoya pour reconnoître le pays. Or Moïse avoit nommé Osée, fils de Nun, Josué.

18 Moïse donc les envoya pour épier le pays de Canaan, et il leur dit: Montez d'ici vers le midi; puis vous monterez sur la montagne.

19 Et vous verrez ce que c'est de ce pays-là, et quel est le peuple qui l'habite; s'il est fort ou foible; s'il est en petit, ou en grand nombre;

20 Et quel est le pays où il habite, s'il est bon, ou mauvais; et quelles sont les villes dans lesquelles il habite; si c'est en des tentes, ou en des villes fortes.

21 Et quel est le pays, s'il est gras ou maigre, s'il y a des arbres, ou s'il n'y en a point. Et ayez bon courage, et prenez du fruit du pays. Or c'étoit alors le temps des premiers raisins.

22 Ces hommes étant partis, ils éprièrent le pays, depuis le désert de Tsain, jusqu'à Réhob, à l'entrée de Hamath.

23 Ils montèrent donc vers le midi, et vinrent jusqu'à Hébron, où étoient Ahiman, Scescaï, et Talmaï, issus de Hanak. Or, Hébron avoit été bâtie sept ans avant Tsohar d'Égypte.

24 Et ils vinrent jusqu'au torrent d'Escol, et coupèrent de là une branche d'un sep avec une grappe de raisins, et ils étoient deux à la porter avec un levier: Ils apportèrent aussi des grenades et des figes.

25 C'est pourquoi on appela ce lieu-là, Nahal Escol, à l'occasion de la grappe que les enfans d'Israël y coupèrent.

26 Et après avoir épié le pays, ils revinrent au bout de quarante jours.

27 Et étant arrivés, ils vinrent vers Moïse et Aaron, et vers toute l'assemblée des enfans d'Israël, au désert de Paran à Kadès; et leur ayant fait leur rapport, et à toute l'assemblée, ils leur montrèrent du fruit du pays.

28 Ils firent donc leur rapport à Moïse, et lui dirent: Nous avons été au pays où tu nous avois envoyés. Et véritablement c'est un pays où coulent le lait et le miel, et voici de son fruit.

29 Il y a une chose seulement, c'est que le peuple qui habite dans ce pays est robuste, et les villes sont fermées de murailles, et fort grandes; nous y avons vu aussi des descendans de Hanak.

30 Les Hamalékites habitent au pays du midi; et les Héthiens, les Jébusiens, et les Amorrhéens habitent dans la montagne, et les Cananéens habi-

## NOMBRES XIV.

tent le long de la mer, et vers les rivages du Jourdain.

31 Alors Caleb appaisa le peuple devant Moïse, et dit : Montons hardiment, et possédons ce pays-là, car certainement nous y serons les plus forts.

32 Mais les hommes qui étoient montés avec lui, dirent : Nous ne saurions monter contre ce peuple, car il est plus fort que nous.

33 Et ils déclorèrent devant les enfans d'Israël le pays qu'il avoit épié, disant : Le pays par lequel nous avons passé pour l'épier, est un pays qui consume ses habitans, et tous ceux que nous y avons vus sont des gens d'une hauteur extraordinaire.

34 Nous y avons vu aussi des Géans, des descendans de Hanak, de la race des Géans ; et nous ne paroissions auprès d'eux que comme des saute-relles.

### CHAPITRE XIV.

*Les Israélites, découragés par les dix espions, murmurent contre Moïse ; ils parlent de retourner en Egypte, et ils veulent lapider Josué et Caleb : De quoi Dieu étant irrité voulut détruire ce peuple ; mais il fut fléchi par les prières de Moïse, et leur pardonna, en déclarant cependant qu'aucun de tous ceux qui étoient sortis d'Egypte, depuis l'âge de vingt ans et au-dessus, n'entreroient au pays de Canaan ; mais qu'ils mourroient tous dans le désert, et que Josué et Caleb seuls entreroient dans ce pays-là. Dieu frappa ensuite de mort les dix espions, qui avoient soulevé le peuple ; et les enfans d'Israël, voyant que Dieu étoit irrité contre eux, voulurent marcher contre les Cananéens, quoique Moïse le leur défendit ; mais ils furent battus.*

**A**LORS toute l'assemblée s'éleva, et se mit à jeter des cris, et le peuple pleura cette nuit-là.

2 Et tous les enfans d'Israël murmuraient contre Moïse et contre Aaron ; et toute l'assemblée leur dit : Plût à Dieu que nous fussions morts au pays d'Egypte, ou en ce désert ! Plût à Dieu que nous fussions morts !

3 Et pourquoi l'Éternel nous conduit-il vers ce pays-là, afin d'y tomber par l'épée ? Nos femmes et nos petits enfans seront en proie. Ne nous vaudroit-il pas mieux retourner en Egypte ?

4 Et ils se dirent l'un à l'autre : Etablissons-nous un chef, et retournons en Egypte.

5 Alors Moïse et Aaron tombèrent sur leurs visages devant toute l'assemblée des enfans d'Israël.

6 Et Josué, fils de Nun, et Caleb, fils de Jephunné, qui étoient de ceux qui

avoient épié le pays, déchirèrent leurs vêtemens ;

7 Et ils parlèrent à toute l'assemblée des enfans d'Israël, disant : Le pays par lequel nous avons passé pour l'épier est un fort bon pays.

8 Si nous sommes agréables à l'Éternel, il nous fera entrer en ce pays-là, et il nous le donnera ; c'est un pays où coulent le lait et le miel.

9 Mais ne soyez point rebelles contre l'Éternel, et ne craignez point le peuple de ce pays-là ; car ils seront notre pain ; leur protection s'est retirée de dessus eux, et l'Éternel est avec nous ; ne les craignez donc point.

10 Alors toute l'assemblée parla de les lapider ; mais la gloire de l'Éternel apparut à tous les enfans d'Israël, au Tabernacle d'assignation.

11 Et l'Éternel dit à Moïse : Jusqu'à quand ce peuple m'irritera-t-il, en me traitant avec mépris, et jusqu'à quand ne croira-t-il point en moi, après tous les signes que j'ai faits au milieu d'eux ?

12 Je le frapperai de mortalité, et je le détruirai ; mais je te ferai devenir un peuple plus grand et plus fort qu'il n'est.

13 Et Moïse dit à l'Éternel : Mais les Egyptiens l'entendront ; car tu as fait monter ce peuple par ta force du milieu d'eux.

14 Et ils dirent avec les habitans de ce pays, qui auront entendu que tu étois, ô Éternel, au milieu de ce peuple, et que tu apparoissois, ô Éternel, visiblement, que ta nuée s'arrêtoit sur eux, et que tu marchois devant eux, le jour dans la colonne de nuée, et pendant la nuit dans la colonne de feu.

15 Quand tu auras fait mourir ce peuple, comme un seul homme, les nations, dis-je, qui auront entendu parler de ton nom, diront :

16 Parce que l'Éternel ne pouvoit pas faire entrer ce peuple au pays qu'il avoit juré de leur donner, il les a tués dans le désert.

17 Or, maintenant je te prie, que la grandeur de la puissance du Seigneur soit reconnue, comme tu en as parlé, en disant :

18 L'Éternel est lent à la colère, et abondant en miséricorde ; il pardonne l'iniquité et le forfait, et il ne tient nullement le coupable pour innocent ; il punit l'iniquité des pères sur les enfans, jusqu'à la troisième et à la quatrième génération.

19 Pardonne, je te prie, l'iniquité de ce peuple, selon la grandeur de ta miséricorde, et comme tu as pardonné à ce peuple depuis l'Egypte jusqu'ici.

20 Et l'Éternel dit : Je leur ai pardonné selon ta parole.

21 Mais certainement je suis vivant, et la gloire de l'Éternel remplira toute la terre :

22 Que *quant* à tous ces hommes qui ont vu ma gloire, et les signes que j'ai faits en Egypte et au désert, et qui m'ont déjà tenté dix fois, et qui n'ont point obéi à ma voix ;

23 Jamais ils ne verront le pays que j'avois juré à leurs pères de leur donner : Tous ceux qui m'ont irrité ne le verront point.

24 Mais parce que mon serviteur Caleb a été conduit d'un autre esprit, et n'a suivi constamment, je le ferai aussi entrer au pays où il a été, et sa postérité le possédera en héritage.

25 Or, les Hamalékites et les Cananéens habitent en la vallée : Retournez demain en arrière, et allez-vous-en au désert par le chemin de la mer rouge.

26 L'Éternel parla aussi à Moïse, et à Aaron, disant :

27 Jusqu'à quand *supporterai-je* cette assemblée méchante, qui murmure contre moi ? J'ai entendu les murmures des enfans d'Israël, par lesquels ils murmurent contre moi.

28 Dis-leur : Je suis vivant, dit l'Éternel, si je ne vous fais ce que j'ai entendu que vous avez dit :

29 Vos cadavres tomberont dans ce désert ; et *pour ce qui est* de tous ceux d'entre vous, dont on a fait le dénombrement, selon tout le compte que vous en avez fait, depuis l'âge de vingt ans et au-dessus, qui avez murmuré contre moi ;

30 Si jamais vous entrez au pays pour lequel j'avois levé ma main, jurant que je vous y ferois habiter ; excepté Caleb, fils de Jephunné, et Josué, fils de Nun.

31 Mais j'y ferai entrer vos petits enfans, desquels vous avez dit, qu'ils seroient en proie ; et ils sauront quel est ce pays que vous avez méprisé.

32 Mais pour vous, vos cadavres tomberont dans ce désert.

33 Et vos enfans iront paissans dans ce désert quarante ans ; et ils porteront la peine de vos prostitutions, jusqu'à ce que vos corps morts soient consumés dans le désert ;

34 Selon le nombre des jours pendant lesquels vous avez épié le pays ; savoir, quarante jours, chaque jour pour chaque année ; vous porterez la peine de vos iniquités pendant quarante ans, et vous connaîtrez que j'ai interrompu le cours de mes bénédictions sur vous.

35 Je suis l'Éternel qui l'ai dit, si je ne fais ceci à toute cette méchante assemblée, à tous ceux qui se sont assemblés contre moi ; ils seront consumés en ce désert, et ils y mourront.

36 Et en effet les hommes que Moïse

avoit envoyés pour épié le pays, et qui, étant de retour, avoient fait murmurer contre lui toute l'assemblée, en décriant fort ce pays :

37 Ces hommes-là qui avoient si fort décrié le pays, moururent, étant frappés devant l'Éternel.

38 Il n'y eut que Josué, fils de Nun, et Caleb, fils de Jephunné, qui survécurent, devant ceux qui étoient allés épié le pays.

39 Or Moïse dit ces choses-là à tous les enfans d'Israël, et il y eut un grand deuil parmi le peuple.

40 Puis s'étant levés de bon matin, ils montèrent sur le haut de la montagne, disant : Nous voici, et nous monterons au lieu dont l'Éternel a parlé ; car nous avons péché.

41 Mais Moïse leur dit : Pourquoi transgressez-vous le commandement de l'Éternel ? Cela ne réussira point.

42 N'y montez point ; de peur que vous ne soyez battus devant vos ennemis ; car l'Éternel n'est point au milieu de vous.

43 Les Hamalékites et les Cananéens sont là devant vous, et vous tomberez par l'épée ; parce que vous vous êtes détournés de suivre l'Éternel, l'Éternel aussi ne sera point avec vous.

44 Toutefois ils s'obstinèrent de monter sur le haut de la montagne. Mais l'arche de l'alliance de l'Éternel, et Moïse, ne sortirent pas du milieu du camp.

45 Alors les Hamalékites et les Cananéens, qui habitoient sur cette montagne-là, descendirent, et les taillèrent en pièces jusqu'en Horma.

## CHAPITRE XV.

*Dieu règle ce qui regarde les gâteaux et les aspersions qui devoient être offerts, avec tous les sacrifices. Il prescrit de quelle manière les péchés commis par erreur devoient être expiés. Il ordonne qu'on fasse mourir ceux qui pécheroient par fierté ; ce qui fut même exécuté alors en la personne d'un homme qui avoit ramassé du bois un jour de Sabbat. Dieu commande aux Israélites de mettre des bandes, ou des franges à leurs habits, afin qu'ils se souvinssent toujours de sa loi.*

PUIS l'Éternel parla à Moïse, disant :

2 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Quand vous serez entrés au pays où vous devez demeurer, et que je vous donne ;

3 Et que vous voudrez faire un sacrifice par le feu à l'Éternel, un holocauste, ou un autre sacrifice, soit pour s'acquitter de quelque vœu, ou volontairement, ou dans vos fêtes solennelles, pour faire une offrande de

## NOMBRES XV.

bonne odeur à l'Éternel, de taureaux, ou de menu bétail :

4 *Tous ceux qui offriront, présenteront pour leur oblation à l'Éternel un gâteau de fleur de farine, d'un dixième, pétrie avec la quatrième partie d'un hin d'huile ;*

5 *Et la quatrième d'un hin de vin pour l'aspersion ; c'est ce que tu feras sur l'holocauste, ou sur quelque autre sacrifice pour chaque agneau.*

5 *Que si c'est pour un béliér, tu feras un gâteau de deux dixièmes de fleur de farine, pétrie avec la troisième partie d'un hin d'huile ;*

7 *Et la troisième partie d'un hin de vin pour l'aspersion, que tu offriras en bonne odeur à l'Éternel.*

8 *Que si tu sacrifies un veau en holocauste, ou en quelque autre sacrifice, soit pour t'acquitter de quelque vœu important, soit pour quelque sacrifice de prospérités, que tu offres à l'Éternel.*

9 *On offrira avec le veau un gâteau de trois dixièmes de fleur de farine, pétrie avec la moitié d'un hin d'huile.*

10 *Et tu offriras la moitié d'un hin de vin pour l'aspersion, en offrande faite par feu de bonne odeur à l'Éternel.*

11 *Ou en fera de même pour chaque taureau, chaque béliér, et chaque petit d'entre les brebis et d'entre les chèvres ;*

12 *Selon le nombre que vous en sacrifierez, vous ferez ainsi pour chacun ; savoir, selon leur nombre.*

13 *Tous ceux qui sont nés au pays feront ces choses de cette manière, lorsqu'ils offriront un sacrifice fait par le feu en bonne odeur à l'Éternel.*

14 *Que si quelque étranger, ou quelqu'autre parmi vous, qui, faisant son séjour avec vous, dans vos âges, fait un sacrifice par le feu en bonne odeur à l'Éternel, il fera comme vous ferez.*

15 *O assemblée, il y aura une même ordonnance pour vous, et pour l'étranger qui fait son séjour parmi vous ; il y aura une même ordonnance perpétuelle d'âge en âge ; il en sera de l'étranger comme de vous en la présence de l'Éternel !*

16 *Il y aura une même loi et une même règle pour vous, et pour l'étranger qui fait son séjour parmi vous.*

17 *L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :*

18 *Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Quand vous serez entrés au pays où je vous ferai entrer,*

19 *Et que vous mangerez du pain du pays, vous en offrirez une offrande élevée à l'Éternel.*

20 *Vous offrirez en offrande élevée un gâteau pour les prémices de votre pâte ; vous l'offrirez de la même manière que l'offrande élevée de l'aire.*

21 *Vous donnerez donc d'âge en âge à l'Éternel une offrande élevée des prémices de votre pâte.*

22 *Et lorsque vous aurez manqué par erreur, et que vous n'aurez pas fait tous ces commandemens que l'Éternel a donnés à Moïse ;*

23 *Tout ce que l'Éternel vous a commandé par Moïse, depuis le jour qu'il vous a donné ses commandemens, et dans la suite, pour vos descendants ;*

24 *S'il arrive que la chose ait été faite par erreur, sans que l'assemblée l'ait su ; toute l'assemblée sacrifiera en holocauste, en bonne odeur à l'Éternel, un veau pris du troupeau, avec son gâteau et son aspersion, selon l'ordonnance, et un jeune bouc en offrande pour le péché.*

25 *Ainsi, le Sacrificateur fera propitiation pour toute l'assemblée des enfans d'Israël, et il leur sera pardonné, parce que c'est une chose arrivée par erreur. Et ils amèneront devant l'Éternel leur offrande, qui doit être un sacrifice fait par le feu à l'Éternel, et l'offrande pour le péché, à cause de leur erreur.*

26 *Et il sera pardonné à toute l'assemblée des enfans d'Israël, et à l'étranger qui fait son séjour parmi eux ; parce que cela est arrivé à tout le peuple par erreur.*

27 *Que si une seule personne péche par erreur, elle offrira une chèvre de l'année en offrande pour le péché.*

28 *Et le Sacrificateur fera propitiation pour la personne qui aura péché par erreur, de ce qu'elle aura péché par erreur devant l'Éternel ; afin de faire propitiation pour elle ; il lui sera pardonné.*

29 *Il y aura une même loi pour celui qui aura fait quelque chose par erreur, tant pour celui qui est né au pays des enfans d'Israël, que pour l'étranger qui fait son séjour parmi eux.*

30 *Mais pour celui qui aura péché par fertè, soit qu'il soit né au pays, soit qu'il soit étranger, et qui aura outragé l'Éternel ; cette personne-là sera retranchée du milieu de son peuple.*

31 *Car il a méprisé la parole de l'Éternel, et il a enfreint son commandement ; cette personne donc sera certainement retranchée ; son iniquité sera sur elle.*

32 *Or les enfans d'Israël étant au désert trouvèrent un homme qui ramassoit du bois le jour du sabbat ;*

33 *Et ceux qui le trouvèrent, ramassant du bois, l'amènèrent à Moïse, et à Aaron, et à toute l'assemblée.*

34 *Et ils le mirent en prison ; car on n'avoit pas encore déclaré ce qu'on lui devoit faire.*

35 *Alors l'Éternel dit à Moïse : On punira de mort cet homme-là, et*

## NOMBRES XVI.

toute l'assemblée le lapidera hors du camp.

36 Toute l'assemblée donc le mena hors du camp, et ils le lapidèrent, et il mourut, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

37 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

38 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur, qu'ils se fassent, d'âge en âge, des bandes aux pans de leurs vêtemens, et qu'ils mettent sur les bandes des pans de leurs vêtemens un cordon de couleur d'hyacinthe.

39 Ce cordon sera sur la bande, et en le voyant, vous vous souviendrez de tous les commandemens de l'Éternel, afin que vous les fassiez, et que vous ne suiviez point les pensées de votre cœur, et les égaremens de vos yeux, qui vous font tomber dans l'infidélité :

40 Afin que vous vous souveniez de tous mes commandemens, et que vous les fassiez, et que vous soyez saints à votre Dieu.

41 Je suis l'Éternel votre Dieu, qui vous ai tirés du pays d'Égypte, pour être votre Dieu : Je suis l'Éternel votre Dieu.

### CHAPITRE XVI.

*Coré, Dathan et Abiram, excitent une sédition contre Moïse et Aaron, dans le dessein de les dépouiller de leur autorité, et de s'élever au sacerdoce ; mais Dieu fit périr ces séditeux d'une manière effroyable. Le peuple étant retombé dans le murmure, Dieu en fit périr quatorze mille et sept cents personnes.*

**O**R Coré, fils de Jitshar, fils de Ké-hath, fils de Lévi, fit une entreprise avec Dathan et Abiram, enfans d'Eliab, et On, fils de Péleth, enfant de Ruben :

2 Et ils s'élevèrent contre Moïse, avec deux cent cinquante hommes des enfans d'Israël, qui étoient des principaux de l'assemblée, et qu'on appeloit pour tenir le conseil, et qui étoient des gens de réputation.

3 Ils s'assemblèrent donc contre Moïse et contre Aaron, et ils leur dirent : Qu'il vous suffise que tous ceux de l'assemblée sont consacrés, et que l'Éternel est au milieu d'eux : Pourquoi vous élevez-vous par-dessus l'assemblée de l'Éternel ?

4 Ce que Moïse ayant entendu, il se prosterna le visage contre terre.

5 Et il parla à Coré et à tous ceux qui étoient assemblés avec lui, et leur dit : Demain matin l'Éternel donnera à connoître celui qui lui appartient, et celui qui est consacré, et il fera approcher de lui, il fera, dis-je, approcher de lui celui qu'il aura choisi.

6 Faites ceci : Prenez des encensoirs, Coré, et tous ceux qui sont assemblés avec lui ;

7 Et demain mettez-y du feu, et mettez-y du parfum devant l'Éternel ; et l'homme que l'Éternel aura choisi sera celui qu'il a consacré. Enfans de Lévi, qu'il vous suffise.

8 Moïse dit encore à Coré : Ecoutez maintenant, enfans de Lévi ;

9 Est-ce trop peu de chose pour vous, que le Dieu d'Israël vous ait séparés de l'assemblée d'Israël, vous faisant approcher de lui, pour être employés au service du pavillon de l'Éternel, et pour assister devant l'assemblée, afin de faire le service pour eux ?

10 Et qu'il t'ait fait approcher, et tous tes frères, les enfans de Lévi, avec toi ; que vous recherchiez encore le sacerdoce ?

11 C'est pourquoi, et toi, et tous ceux qui sont assemblés avec toi, vous vous êtes assemblés contre l'Éternel. Car, qui est Aaron, que vous murmuriez contre lui ?

12 Et Moïse envoya appeler Dathan et Abiram, enfans d'Eliab, qui répondirent : Nous n'y monterons point.

13 Est-ce peu de chose que tu nous aies fait monter hors d'un pays où couloient le lait et le miel, pour nous faire mourir dans ce désert, que tu veuilles même dominer sur nous ?

14 Et nous as-tu fait venir dans un pays où coulent le lait et le miel, et nous as-tu donné quelque héritage de champs ou de vignes ? Creveras-tu les yeux de ces gens ? Nous n'y monterons point.

15 Alors Moïse fut fort indigné, et il dit à l'Éternel : Ne regarde point à leur offrande : Je n'ai pas pris d'eux un seul âne, et je n'ai point fait de mal à aucun d'eux.

16 Puis Moïse dit à Coré : Toi et tous ceux qui sont assemblés avec toi, trouvez-vous demain devant l'Éternel ; toi, dis-je, et ceux-ci : Qu'Aaron aussi s'y trouve.

17 Et prenez chacun vos encensoirs, et mettez-y du parfum ; et que chacun présente devant l'Éternel son encensoir, qui seront deux cent cinquante encensoirs ; et toi et Aaron, ayez aussi chacun votre encensoir.

18 Ils prirent donc chacun son encensoir, et ils y mirent du feu, et ensuite du parfum, et ils se tiurent à l'entrée du Tabernacle d'assignation ; Moïse et Aaron s'y tinrent aussi.

19 Et Coré fit assembler contre eux toute l'assemblée, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, et la gloire de l'Éternel se fit voir à toute l'assemblée.

20 Puis l'Éternel parla à Moïse et à Aaron, disant :

21 Séparez-vous du milieu de cette

## NOMBRES XVI.

assemblée, et je les consumerai en un moment.

22 Et ils se prosternèrent le visage contre terre, et dirent : O Dieu fort, Dieu des esprits de toute chair ! un seul homme a péché ; et te mettras-tu dans une si grande colère contre toute l'assemblée ?

23 Et l'Éternel parla à Moïse, disant :

24 Parle à l'assemblée, dis-lui : Retirez-vous d'autour des tentes de Coré, Dathan et Abiram.

25 Moïse donc se leva et s'en alla vers Dathan et Abiram ; et les anciens d'Israël le suivirent.

26 Et il parla à l'assemblée, disant : Retirez-vous, je vous prie, des tentes de ces méchans hommes, et ne touchez à rien qui leur appartient, de peur que vous ne soyez consumés pour tous leurs péchés.

27 Ils se retirèrent donc d'auprès des tentes de Coré, de Dathan et d'Abiram. Et Dathan et Abiram sortirent, et se tinrent debout à l'entrée de leurs tentes, avec leurs femmes, leurs enfans et leurs familles.

28 Et Moïse dit : Vous connoîtrez à ceci, que l'Éternel m'a envoyé pour faire toutes ces choses, et que je n'ai rien fait de moi-même :

29 Si ces gens-là meurent, comme tous les hommes meurent, et s'ils sont punis comme tous les hommes le sont, l'Éternel ne m'a point envoyé.

30 Mais si l'Éternel crée une chose toute nouvelle, et que la terre ouvre sa bouche, et les engloutisse avec tout ce qui leur appartient, et qu'ils descendent vivans dans le gouffre ; alors vous sarez que ces hommes-là ont irrité l'Éternel.

31 Et dès qu'il eut achevé de prononcer toutes ces paroles, la terre qui étoit sous eux se fendit ;

32 Et la terre s'entr'ouvrant les engloutit avec leurs familles, et tous les hommes qui étoient à Coré, et tout leur bien.

33 Ils descendirent donc, eux, et tous ceux qui leur appartenoient, vivans dans le gouffre ; et la terre les couvrit ; et ainsi ils périrent du milieu de l'assemblée.

34 Et tout Israël qui étoit autour d'eux s'enfuit à leur cri ; car ils disoient : Prenons garde que la terre ne nous engloutisse.

35 Et le feu sortit de la part de l'Éternel, et consuma les deux cent cinquante hommes qui offroient le parfum.

36 Après cela l'Éternel parla à Moïse, disant :

37 Dis à Eléazar, fils d'Aaron, Sacrificateur, qu'il ramasse les encensoirs du milieu de l'embrasement, et qu'on en jette le feu loin ; car ils sont consacrés :

38 *Savoir*, les encensoirs de ceux qui ont péché sur leurs âmes ; et qu'on en fasse des plaques larges, pour couvrir l'autel ; puisqu'ils les ont offerts devant l'Éternel, ils seront consacrés, et ils seront pour signe aux enfans d'Israël.

39 Ainsi Eléazar, Sacrificateur, prit les encensoirs d'airain, que ceux qui furent brûlés avoient présentés, et on en fit des plaques pour couvrir l'autel.

40 C'est un mémorial aux enfans d'Israël, afin que nul étranger, qui n'est point de la race d'Aaron, ne s'approche pour faire le parfum en la présence de l'Éternel ; et qu'il ne soit comme Coré, et comme ceux qui s'assemblèrent avec lui, ainsi que l'Éternel en avoit parlé par Moïse.

41 Or, dès le lendemain, toute l'assemblée des enfans d'Israël murmura contre Moïse et contre Aaron, disant : Vous avez fait mourir le peuple de l'Éternel.

42 Et il arriva, comme l'assemblée se formoit contre Moïse et contre Aaron, qu'ils regardèrent vers le Tabernacle d'assignation, et voici, la nuée le couvrit, et la gloire de l'Éternel apparut.

43 Moïse donc et Aaron vinrent devant le Tabernacle d'assignation.

44 Et l'Éternel parla à Moïse, disant :

45 Otez-vous du milieu de cette assemblée, et je les consumerai en un moment. Alors ils se prosternèrent le visage contre terre.

46 Puis Moïse dit à Aaron : Prends l'encensoir, et mets-y du feu de dessus l'autel ; mets-y aussi du parfum, et va promptement à l'assemblée, et fais propitiation pour eux ; car une grande colère est partie de devant l'Éternel : La plaie a commencé.

47 Et Aaron prit l'encensoir, comme Moïse lui avoit dit, et il courut au milieu de l'assemblée ; et voici, la plaie avoit déjà commencé sur le peuple. Alors il mit du parfum, et il fit propitiation pour le peuple.

48 Et comme il se tenoit entre les morts et les vivans, la plaie fut arrêtée.

49 Et il y en eut quatorze mille sept cents qui moururent de cette plaie, outre ceux qui étoient morts pour le fait de Coré.

50 Et Aaron retourna vers Moïse, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, après que la plaie fut arrêtée.

## NOMBRES XVII, XVIII.

### CHAPITRE XVII.

*Dieu confirme, par un miracle, le choix qu'il avoit fait d'Aaron et de sa famille, pour exercer le sacerdoce; et le peuple, saisi de crainte, reconnoît la faute qu'il avoit commise, en s'élevant contre Aaron.*

**A** PRES cela, l'Éternel parla à Moïse, disant :

2 Parle aux enfans d'Israël, et prends une verge de chacun d'eux, selon la maison de leurs pères; savoir, douze verges de tous ceux qui sont les principaux d'entr'eux, selon la maison de leurs pères; et tu écriras le nom de chacun sur sa verge.

3 De plus, tu écriras le nom d'Aaron sur la verge de Lévi; car il y aura une verge pour chaque chef de maison de leurs pères.

4 Et tu les poseras au Tabernacle d'assignation devant le témoignage, où j'ai accoutumé de me trouver avec vous.

5 Et il arrivera que la verge de l'homme que j'aurai choisi fleurira, et je ferai cesser les murmures des enfans d'Israël, par lesquels ils murmurent contre vous.

6 Quand Moïse eut parlé aux enfans d'Israël, tous les principaux d'entr'eux lui donnèrent, selon la maison de leurs pères, chacun une verge: ainsi il y eut douze verges. Or, la verge d'Aaron fut mise parmi leurs verges.

7 Et Moïse mit les verges devant l'Éternel, dans le Tabernacle du témoignage.

8 Et il arriva, dès le lendemain, que Moïse étant entré au Tabernacle du témoignage; voici, la verge d'Aaron avoit fleuri pour la maison de Lévi, et elle avoit jeté des fleurs, produit des boutons, et mûri des amandes.

9 Alors Moïse tira dehors, de devant l'Éternel, toutes les verges, et les porta à tous les enfans d'Israël, et les ayant vues, ils reprirent chacun leurs verges.

10 Après cela, l'Éternel dit à Moïse: Remporte la verge d'Aaron devant le témoignage, pour être gardée comme un signe aux enfans rebelles; et tu feras cesser leurs murmures contre moi, et ainsi ils ne mourront point.

11 C'est ce que fit Moïse; il fit comme l'Éternel le lui avoit commandé.

12 Et les enfans d'Israël parlèrent à Moïse, disant: Voici nous défailions, nous sommes perdus, nous sommes tous perdus.

13 Quiconque s'approche du pavillon de l'Éternel mourra: Serons-nous tous entièrement consumés?

### CHAPITRE XVIII.

*Dieu ordonne que les Lévites seroient joints aux Sacrificateurs, pour le service du Tabernacle, et il règle leur subsistance.*

**A** LORS l'Éternel dit à Aaron: Toi, et tes fils, et la maison de ton père avec toi, vous porterez l'iniquité du sanctuaire; et toi, et tes fils avec toi, vous porterez l'iniquité de votre sacerdoce.

2 Fais aussi approcher de toi tes frères; savoir, la tribu de Lévi, qui est la tribu de ton père, afin qu'ils te soient joints et qu'ils te servent; mais pour toi, et tes fils avec toi, vous servirez devant le Tabernacle du témoignage.

3 Ils garderont tout ce que tu leur ordonneras de garder, et ce qu'il faut garder de tout le Tabernacle: mais ils n'approcheront point des vaisseaux du sanctuaire, ni de l'autel; de peur qu'ils ne meurent, et que vous ne mouriez avec eux.

4 Ils te seront donc joints, et ils garderont tout ce qu'il faut garder au Tabernacle d'assignation; pour tout le service du Tabernacle, et nul étranger n'approchera de vous.

5 Mais vous prendrez garde à ce qu'il faut faire au sanctuaire, et à ce qu'il faut faire à l'autel, afin qu'il n'y ait plus d'indignation sur les enfans d'Israël.

6 Car pour moi, voici, j'ai pris vos frères les Lévites du milieu des enfans d'Israël; ils vous sont donnés en pur don pour l'Éternel, afin qu'ils soient employés au service du Tabernacle d'assignation.

7 Mais pour toi, et tes fils avec toi, vous ferez la charge de votre sacerdoce, en tout ce qui concerne l'autel, et ce qui est au-dedans du voile, et vous y ferez le service. J'établis votre sacerdoce en office de pur don: C'est pourquoi, si quelque étranger en approche, on le fera mourir.

8 L'Éternel dit encore à Aaron: Voici, je t'ai donné en garde mes offrandes élevées; savoir, de toutes les choses consacrées par les enfans d'Israël, je te les ai données, et à tes enfans, par une ordonnance perpétuelle, à cause de l'onction.

9 Ceci t'appartiendra d'entre les choses tout-à-fait sacrées, qui ne sont point brûlées; savoir, toutes leurs offrandes, soit de tous leurs gâteaux, soit de tous leurs sacrifices pour le péché, soit de tous leurs sacrifices pour le délit, qu'ils m'apporteront; ce sont des choses tout-à-fait sacrées, pour toi et pour tes enfans.

10 Tu les mangeras dans le lieu saint: Tout mâle en mangera; ce te sera une chose sacrée.

11 Ceci aussi t'appartiendra; savoir,



## NOMBRES XIX.

les offrandes élevées qu'ils donneront de toutes les offrandes tournées des enfans d'Israël; je te les ai données, et à tes fils, et à tes filles avec toi, par une ordonnance perpétuelle: Quiconque *sera* net en ta maison en mangera.

12 Je t'ai donné *quasi* leurs prémices qu'ils offriront à l'Éternel; *savoir*, tout le meilleur de l'huile, et tout le meilleur du moût et du froment.

13 Les premiers fruits de toutes les choses que leur terre *produira*, et qu'ils apporteront à l'Éternel, t'appartiendront: Quiconque *sera* net dans ta maison en mangera.

14 Tout interdit en Israël t'appartiendra.

15 Tout ce qui naît le premier de toute chair qu'ils offriront à l'Éternel, tant des hommes que des bêtes, t'appartiendra; mais on ne manquera pas de racheter le premier-né de l'homme; on rachetera aussi le premier-né de la bête souillée.

16 Et on rachetera les premiers-nés des hommes, qui doivent être rachetés, depuis l'âge d'un mois, selon l'estimation que tu feras, qui *sera* de cinq sicles d'argent, selon le sicle du sanctuaire, qui *est* de vingt oboles;

17 Mais on ne rachetera point le premier-né de la vache, ni le premier-né de la brebis, ni le premier-né de la chèvre; car ce sont des choses sacrées. Tu repardras leur sang sur l'autel, et tu feras fumer leur graisse; c'est un sacrifice fait par le feu en bonne odeur à l'Éternel.

18 Et leur chair t'appartiendra, comme la poitrine qu'on tourne et qu'on étire, et comme l'épaule droite.

19 Je t'ai donné toutes les offrandes élevées des choses sacrées que les enfans d'Israël offriront à l'Éternel, à toi, à tes fils, et à tes filles avec toi, par une ordonnance perpétuelle; c'est une alliance, très-ferme pour toujours devant l'Éternel, pour toi, et pour ta postérité avec toi.

20 Puis l'Éternel dit à Aaron: Tu n'auras point d'héritage en leur pays, tu n'aas point de portion parmi eux: Je suis ta portion et ton héritage au milieu des enfans d'Israël.

21 Et pour ce qui est des enfans de Lévi; voici, je leur ai donné pour héritage toutes les dîmes d'Israël, pour le service auquel ils sont employés, qui est le service du Tabernacle d'assignation.

22 Et les enfans d'Israël n'approcheront point du Tabernacle d'assignation, de peur qu'ils ne soient coupables de péché, et qu'ils ne meurent.

23 Mais les Lévités s'emploieront au service du Tabernacle d'assignation, et ils porteront les péchés du peuple; cette ordonnance sera perpétuelle d'âge en âge, et ils ne posséderont

point d'héritage parmi les enfans d'Israël.

24 Car j'ai donné pour héritage aux Lévités, les dîmes des enfans d'Israël, qu'ils offriront à l'Éternel en offrande élevée; c'est pourquoi j'ai dit d'eux, qu'ils n'auront point d'héritage parmi les enfans d'Israël.

25 Puis l'Éternel parla à Moïse, disant:

26 Tu parleras aussi aux Lévités, et tu leur diras: Quand vous aurez reçu des enfans d'Israël, les dîmes que je vous ai donné à prendre d'eux pour votre héritage; vous offrirez de ces dîmes l'offrande élevée de l'Éternel; *savoir*, la dîme de la dîme;

27 Et votre offrande élevée vous sera allouée, comme le froment qui est pris de l'aire, et comme l'abondance de la cuve.

28 Ainsi vous offrirez aussi l'offrande élevée de l'Éternel de toutes vos dîmes, que vous aurez reçues des enfans d'Israël, et vous en donnerez, de chacune, l'offrande élevée de l'Éternel à Aaron, Sacrificateur.

29 Vous offrirez toute l'offrande élevée de l'Éternel, de toutes les choses qui vous sont données, de tout ce qu'il y a de meilleur, pour consacrer la dîme prise de la dîme même.

30 Et tu leur diras: Quand vous aurez offert en offrande élevée le meilleur de la dîme, il sera alloué aux Lévités comme le revenu de l'aire, et comme le revenu de la cuve.

31 Et vous la mangerez en tout lieu, vous et vos familles; car c'est votre salaire pour le service que vous faites au Tabernacle d'assignation.

32 Et vous ne serez point coupables de péché, quand vous aurez offert ce qu'il y aura de meilleur en offrande élevée, et vous ne profanerez point les choses sacrées des enfans d'Israël, et vous ne mourrez point.

### CHAPITRE XIX.

*Les cérémonies qui se pratiquoient dans le sacrifice d'une vache rousse, que l'on brûloit, pour fuir, avec ses cendres, une eau dont on faisoit aspersion sur ceux qui étoient souillés, afin de les purifier.*

L'ÉTERNEL parla aussi à Moïse et à Aaron, disant:

1 C'est ici une ordonnance de la loi que l'Éternel a commandé d'observer, disant: Parle aux enfans d'Israël, et qu'ils t'amènent une jeune vache rousse, entière, qui n'ait point de défaut, et qui n'ait point porté le joug.

2 Et vous la donnerez à Eléazar, Sacrificateur, qui la mènera hors du camp, et on l'égorgera en sa présence.

3 Ensuite Eléazar, Sacrificateur, prendra de son sang avec son doigt,

## NOMBRES XX.

et il fera sept fois aspersion du sang vers le devant du Tabernacle d'assignation.

5 Et on brûlera la jeune vache en sa présence ; on brûlera sa peau, sa chair, et son sang, avec ses excréments.

6 Et le Sacrificateur prendra du bois de cèdre, de l'hyssope et du cramoisi, et il les jettera dans le feu où l'on brûlera la jeune vache.

7 Puis le Sacrificateur lavera ses vêtements et sa chair avec de l'eau, et après cela il rentrera au camp ; et le Sacrificateur sera souillé jusqu'au soir.

8 Et celui qui l'aura brûlée lavera ses vêtements et son corps aussi avec de l'eau, et il sera souillé jusqu'au soir.

9 Et un homme qui sera pur ramassera les cendres de la jeune vache, et il les mettra hors du camp en un lieu net ; et elles seront gardées pour l'assemblée des enfans d'Israël, afin d'en faire l'eau d'aspersion ; c'est une purification pour le péché.

10 Et celui qui aura ramassé les cendres de la jeune vache lavera ses vêtements, et il sera souillé jusqu'au soir ; et ce sera une ordonnance perpétuelle aux enfans d'Israël, et à l'étranger qui fait son séjour parmi eux.

11 Celui qui touchera un corps mort, de quelque personne que ce soit, sera souillé sept jours.

12 Il se purifiera donc avec cette eau-là le troisième jour ; et au septième jour, il sera pur ; que s'il ne se purifie pas au troisième ni au septième jour, il ne sera point pur.

13 Tout homme qui aura touché le corps mort de quelque personne qui sera morte, et qui ne se sera point purifié, a souillé le pavillon de l'Éternel ; aussi une telle personne sera retranchée d'Israël ; car il sera souillé, parce que l'eau d'aspersion n'aura pas été répandue sur lui ; la souillure demeure encore sur lui.

14 C'est ici la loi : Quand un homme sera mort en quelque tente, quiconque entrera dans la tente, et tout ce qui sera dans la tente sera souillé sept jours.

15 Et tout vaisseau découvert, sur lequel il n'y a point de couvercle attaché, sera souillé.

16 Et quiconque touchera dans les champs un homme qui aura été tué par l'épée, ou quelque mort, ou quelque os d'homme, ou un sépulcre, sera souillé sept jours.

17 Et on prendra, pour celui qui sera souillé, de la poudre de la jeune vache, brûlée pour le péché, et on la mettra dans un vaisseau, et de l'eau vive par dessus.

18 Et un homme qui sera pur prendra de l'hyssope, et l'ayant trempée

dans l'eau, il en fera aspersion sur la tente, sur tous les vaisseaux, sur toutes les personnes qui auront été là, et sur celui qui aura touché l'os, ou l'homme tue, ou le mort, ou le sépulcre.

19 Cet homme donc qui sera pur en fera aspersion sur celui qui sera souillé, au troisième jour, et au septième, et il le purifiera le septième ; puis il lavera ses vêtements, et il se la vera avec de l'eau ; et le soir il sera pur.

20 Mais l'homme qui sera souillé, et qui ne se purifiera point, cette personne sera retranchée du milieu de l'assemblée, parce qu'il aura souillé le sanctuaire de l'Éternel ; l'eau d'aspersion n'ayant pas été répandue sur lui, il est souillé.

21 Et ceci leur sera une ordonnance perpétuelle ; et celui qui aura fait aspersion de l'eau, lavera ses vêtements ; et quiconque aura touché l'eau d'aspersion sera souillé jusqu'au soir.

22 Et tout ce que l'homme souillé touchera sera souillé ; et la personne qui le touchera sera souillée jusqu'au soir.

### CHAPITRE XX.

*Il faut savoir, que ce qui est récité dans ce chapitre, et dans les suivans, arriva sur la fin des 40 ans que le peuple d'Israël passa dans le désert. Moïse rapporte ici la mort de Marie sa sœur. Le miracle de l'eau que Dieu fit sortir d'un rocher, pour appaiser les murmures du peuple, et ce qui arriva alors à Moïse et à Aaron. Le refus que les Iduméens firent de donner passage aux Israélites ; et enfin la mort d'Aaron, à qui Eléazar son fils succéda.*

**L**ES enfans d'Israël, et toute l'assemblée, arrivèrent au désert de Tsin, au premier mois ; et le peuple s'arrêta à Kadès, et Marie mourut là, et elle y fut ensevelie.

2 Et n'y ayant point d'eau pour le peuple, ils s'assemblèrent contre Moïse et contre Aaron,

3 Et le peuple contesta avec Moïse, et ils lui dirent : Plût à Dieu que nous fussions morts, quand nos frères moururent devant l'Éternel !

4 Et pourquoi avez-vous fait venir l'assemblée de l'Éternel dans ce désert, pour y mourir avec nos bêtes ?

5 Et pourquoi nous avez-vous fait monter hors d'Égypte, pour nous amener en ce méchant lieu, qui n'est point un lieu pour semer, ni un lieu pour des figiers, ni pour des vignes, ni pour des grenadiers, et où même il n'y a point d'eau pour boire ?

6 Alors Moïse et Aaron se retirèrent de devant l'assemblée, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, et ils tou-

## NOMBRES XXI.

bèrent sur leur visage, et la gloire de l'Éternel leur apparut.

7 Puis l'Éternel parla à Moïse, disant :

8 Prends la verge, et fais convoquer l'assemblée, toi et Aaron ton frère, et parle au rocher en leur présence, et il donnera ses eaux ; ainsi tu leur feras sortir de l'eau du rocher, et tu donneras à boire à l'assemblée et à leurs bêtes.

9 Moïse donc prit la verge de devant l'Éternel, comme il lui avoit commandé.

10 Et Moïse et Aaron firent convoquer l'assemblée devant le rocher, et il leur dit : Vous, rebelles, écoutez maintenant : Vous ferons-nous sortir de l'eau de ce rocher ?

11 Puis Moïse leva la main, et frappa de sa verge le rocher deux fois ; alors des eaux sortirent en abondance, et l'assemblée but, et leurs bêtes aussi.

12 Après l'Éternel dit à Moïse et à Aaron : Parce que vous n'avez point cru en moi, pour me sanctifier devant les enfans d'Israël, aussi vous n'introduirez point cette assemblée dans le pays que je leur ai donné.

13 Ce sont là les eaux de contestation, pour lesquelles les enfans d'Israël débattirent contre l'Éternel ; et il ne sanctifia en eux.

14 Puis Moïse envoya des ambassadeurs, de Kadès, au Roi d'Edom, pour lui dire : Ainsi a dit ton frère Israël : Tu sais tout le travail que nous avons eu :

15 Comment nos pères descendirent en Egypte, où nous avons demeuré long-temps, et comment les Egyptiens nous ont maltraités nous et nos pères.

16 Et nous avons crié à l'Éternel, qui ayant entendu nos cris, a envoyé son ange, et nous a tirés de l'Egypte. Or voici, nous sommes à Kadès, ville qui est au bout de tes frontières ;

17 Je te prie que nous passions par ton pays ; nous ne passerons point par les champs, ni par les vignes, et nous ne boirons de l'eau d'aucun puits ; nous marcherons par le chemin royal ; nous ne nous détournerons ni à droite, ni à gauche, jusqu'à ce que nous ayons passé tes frontières.

18 Mais le Roi d'Edom lui dit : Ne passe point par mon pays, de peur que je ne sorte en armes contre toi.

19 Les enfans d'Israël lui répondirent : Nous monterons par le grand chemin, et si nous buvons de tes eaux, moi et mes bêtes, je te les paierai : Permetts-moi seulement d'y prendre mon passage.

20 Mais le Roi d'Edom lui dit : Tu n'y passeras point. Et sur cela il sortit avec une grande multitude, et à main armée, pour aller à sa rencontre.

21 Ainsi Edom ne voulut point permettre à Israël de passer par ses frontières ; c'est pourquoi Israël se détourna de son pays.

22 Et les enfans d'Israël, et toute l'assemblée, étant partis de Kadès, vinrent en la montagne de Hor.

23 Alors l'Éternel parla à Moïse et à Aaron en la montagne de Hor, près des frontières du pays d'Edom, disant :

24 Aaron sera recueilli vers ses peuples ; car il n'entrera point au pays que j'ai donné aux enfans d'Israël ; parce que vous avez été rebelles à mon commandement aux eaux de contestation.

25 Prends donc Aaron et Eléazar son fils, et fais-les monter sur la montagne de Hor.

26 Puis fais dépouiller Aaron de ses vêtemens, et fais-en revêtir Eléazar son fils ; et Aaron sera recueilli vers ses pères, et il mourra là.

27 Moïse donc fit comme l'Éternel lui avoit commandé ; et ils montèrent sur la montagne de Hor, à la vue de toute l'assemblée.

28 Et Moïse fit dépouiller Aaron de ses vêtemens, et fit revêtir Eléazar son fils ; puis Aaron mourut là sur le haut de la montagne ; et Moïse et Eléazar descendirent de la montagne.

29 Et toute l'assemblée, savoir, toute la maison d'Israël, voyant qu'Aaron étoit mort, le pleurèrent pendant trente jours.

### CHAPITRE XXI.

*On voit ici le commencement des guerres des Israélites contre les Cananéens. La première fut celle qu'ils firent au Roi de Harad, lequel ils vainquirent. Ensuite, Moïse rapporte les murmures du peuple d'Israël, et la punition que Dieu en fit, par le moyen des serpens brûlans. Après cela le peuple, ayant passé par divers lieux, vainquit Sihon, Roi des Amorrhéens, et Hog, Roi de Baschan.*

**Q**UAND le Roi de Harad, Cananéen, qui habitoit vers le nord, apprit qu'Israël venoit par le chemin des espions, il combattit contre Israël, et il en emmena des prisonniers.

2 Alors Israël fit un vœu à l'Éternel, disant : Si tu livres ce peuple entre mes mains, je mettrai ses villes à l'interdit.

3 Et l'Éternel exauça la voix d'Israël, et il livra entre ses mains les Cananéens, qu'il détruisit à la façon de l'interdit, avec leurs villes ; et il nomma le lieu Horma.

4 Puis ils partirent de la montagne de Hor, tirant vers la Mer Rouge, pour faire le tour du pays d'Edom ; et le peuple perdit courage par le chemin.

## NOMBRES XXI.

5 Le peuple donc parla contre Dieu, et contre Moÿse, et dit : Pourquoi nous as-tu fait monter hors de l'Égypte, pour mourir dans ce désert ? car il n'y a point de pain, ni d'eau, et notre âme est ennuyée de ce pain si léger.

6 Et l'Éternel envoya sur le peuple des serpens brûlans, qui mordoient tellement le peuple, qu'il en mourut un grand nombre de ceux d'Israël.

7 Alors le peuple vint vers Moÿse, et dit : Nous avons péché ; car nous avons parlé contre l'Éternel, et contre toi. Prie l'Éternel, et qu'il ôte de dessus nous les serpens. Et Moÿse pria pour le peuple.

8 Et l'Éternel dit à Moÿse : Fais-toi un serpent brûlant, et mets-le sur une perche ; et il arrivera que quiconque sera mordu, et le regardera, sera guéri.

9 Moÿse donc fit un serpent d'airain, et il le mit sur une perche ; et quand quelque serpent avoit mordu un homme, il regardoit le serpent, et il étoit guéri.

10 Depuis, les enfans d'Israël partirent, et campèrent à Oboth.

11 Et étant partis d'Oboth, ils campèrent à Hijé-Habarim, au désert qui est vis-à-vis de Moab, vers le soleil levant.

12 Puis étant partis de-là, ils campèrent vers le torrent de Zéred.

13 Et étant partis de-là, ils campèrent au-deçà d'Arnon, qui est au désert, et qui sort des confins de l'Amorrhéen ; (car Arnon est la frontière de Moab, entre les Moabites et les Amorrhéens.

14 C'est pourquoi, il est dit au livre des batailles de l'Éternel, Vaheb en Suphah, et les torrens en Arnon.

15 Et le cours des torrens qui tend vers le lieu où Har est située, et qui se rend aux frontières de Moab.)

16 Et de-là ils vinrent à Béer. C'est le puits dont l'Éternel dit à Moÿse : Assemble le peuple, et je leur donnerai de l'eau.

17 Alors Israël chanta ce cantique : Que le puits monte : Chantez-lui, en vous répondant les uns aux autres.

18 C'est le puits que les Seigneurs ont creusé, que les principaux du peuple avec le législateur ont creusé avec leurs bâtons. Et du désert ils vinrent à Mattana.

19 Et de Mattana à Nahaliel ; et de Nahaliel à Bamoth ;

20 Et de Bamoth à la vallée qui est au territoire de Moab, au sommet de Pisga, et qui regarde vers Jescimon.

21 Puis Israël envoya des ambassadeurs à Sihon, Roi des Amorrhéens, pour lui dire :

22 Permits que je passe par ton pays ; nous ne nous détournerons point

dans les champs, ni dans les vignes, et nous ne boirons point des eaux de tes puits ; mais nous marcherons par le chemin royal, jusqu'à ce que nous ayons passé tes frontières.

23 Mais Sihon ne permit point qu'Israël passât ses frontières, et ayant assemblé tout son peuple, il sortit contre Israël au désert, et il vint jusqu'en Jahats, et combattit contre Israël.

24 Mais Israël le fit passer au fil de l'épée, et conquit son pays, depuis Arnon jusqu'à Jabbok, et jusqu'aux enfans de Hammon ; car la frontière des enfans de Hammon étoit forte.

25 Et Israël prit toutes les villes qui étoient là, et habita dans toutes les villes des Amorrhéens, à Hesçon, et dans toutes les villes de son ressort.

26 Or Hesçon étoit la ville de Sihon, Roi des Amorrhéens, qui avoit le premier fait la guerre au Roi de Moab, et avoit pris sur lui tout son pays jusqu'à Arnon.

27 C'est pourquoi on dit en proverbe : Venez à Hesçon ; que la ville de Sihon soit bâtie et rétablie.

28 Car le feu est sorti de Hesçon, et la flamme de la ville de Sihon ; elle a consumé Har des Moabites, et les Seigneurs de Bamoth à Arnon.

29 Malheur à toi, Moab, peuple de Kémos, tu es perdu ; il a livré captifs ses fils qui se sauvoient, et ses filles, à Sihon, Roi des Amorrhéens !

30 Nous les avons défaits, à coups de flèches : Hesçon est périée, jusqu'à Dibon ; nous les avons désolés jusqu'à Nophah, qui s'étend jusqu'à Médeba.

31 Israël donc habita dans les terres des Amorrhéens.

32 Après cela, Moÿse ayant envoyé des gens pour épier Jahzer, ils prirent les villes de son ressort, et ils en déposèrent les Amorrhéens qui y étoient.

33 Puis ils tournèrent, et montèrent par le chemin de Bascan, et Hog, Roi de Bascan sortit en bataille pour les rencontrer à Edréhi, lui et tout son peuple.

34 Alors l'Éternel dit à Moÿse : Ne le crains point ; car je l'ai livré entre tes mains, et tout son peuple, et son pays, et tu lui feras comme tu as fait à Sihon, Roi des Amorrhéens, qui habitoit à Hesçon.

35 Ils le battirent donc, lui et ses enfans, et tout son peuple, tellement qu'il ne lui en resta pas un seul, et ils possédèrent son pays.

## N O M B R E S   X X I I .

### C H A P I T R E   X X I I .

*Balak, Roi des Moabites, alarmé des victoires des enfans d'Israël, envoie chercher Balaam pour les maudire; ce que Balaam refusa d'abord de faire, parce que Dieu le lui défendit.*

**P**UIS les enfans d'Israël partirent, et campèrent dans les campagnes de Moab, au-deçà du Jourdain, vers Jéricho.

2 Or Balak, fils de Tsippor, vit toutes les choses qu'Israël avoit faites à l'Amorrhéen.

3 Et Moab eut une grande peur de ce peuple, parce qu'il étoit en grand nombre, et il fut en angoisse, à cause des enfans d'Israël.

4 Et Moab dit aux anciens de Madian: Maintenant cette multitude mangera tout ce qui est autour de nous, comme le bœuf lèche et broute l'herbe de la campagne. Or, en ce temps-là, Balak, fils de Tsippor, étoit Roi de Moab.

5 Et il envoya des députés à Balaam, fils de Béhor, à Péthor, située sur le fleuve, au pays des enfans de son peuple, afin de l'appeler, et de lui dire: Voici un peuple qui est sorti d'Egypte; il couvre le dessus de la terre, et il est campé vis-à-vis de moi.

6 Viens donc maintenant, je te prie, mandis-moi ce peuple; car il est plus puissant que moi; peut-être que je serai le plus fort, et que nous le battons, et que je le chasserai du pays; car je sais que celui que tu béniras sera béni, et celui que tu maudiras sera maudit.

7 Les anciens de Moab s'en allèrent donc avec les anciens de Madian, ayant en leurs mains de quoi payer le divin; et ils vinrent à Balaam, et lui rapportèrent les paroles de Balak.

8 Et il leur répondit: Demeurez ici cette nuit, et je vous rendrai réponse, selon que l'Éternel m'aura parlé. Et les Seigneurs des Moabites demeurèrent avec Balaam.

9 Et Dieu vint à Balaam, et lui dit: Qui sont ces hommes que tu as chez toi?

10 Et Balaam répondit à Dieu: Balak, fils de Tsippor, Roi de Moab, a envoyé vers moi, pour me dire:

11 Voici un peuple qui est sorti d'Egypte, et qui a couvert le dessus de la terre: Viens donc maintenant, mandis-le; peut-être que je le pourrai combattre, et que je le chasserai.

12 Et Dieu dit à Balaam: Tu n'iras point avec eux, et tu ne maudiras point ce peuple; car il est béni.

13 Et Balaam s'étant levé le matin, dit aux Seigneurs qui avoient été envoyés par Balak: Retournez en votre

pays; car l'Éternel a refusé de me laisser aller avec vous.

14 Ainsi les Seigneurs des Moabites se levèrent, et revinrent à Balak, et dirent: Balaam a refusé de venir avec nous.

15 Et Balak lui envoya encore des Seigneurs en plus grand nombre, et plus honorables que les premiers;

16 Qui étant venus à Balaam, lui dirent: Ainsi a dit Balak, fils de Tsippor: Je te prie, que rien ne t'empêche de venir vers moi.

17 Car, certainement je te ferai beaucoup d'honneurs, et je ferai tout ce que tu me diras. Je te prie donc, viens, maudis ce peuple.

18 Et Balaam répondit aux serviteurs de Balak: Quand Balak me donneroit sa maison pleine d'or et d'argent, je ne pourrois pas transgresser le commandement de l'Éternel mon Dieu, pour faire aucune chose, ni petite ni grande.

19 Toutefois, je vous prie, demeurez maintenant ici encore cette nuit, et je saurai ce que l'Éternel continuera de me dire.

20 Et Dieu vint à Balaam la nuit, et l'Éternel dit: Puisque ces hommes sont venus t'appeler, lève-toi, et va-t-en avec eux; mais quoi qu'il en soit, tu feras ce que je te dirai.

21 Ainsi Balaam se leva le matin, et embâta son ânesse, et s'en alla avec les Seigneurs de Moab.

22 Mais la colère de Dieu s'alluma, parce qu'il s'en alloit; et un ange de l'Éternel s'arrêta dans le chemin, pour s'opposer à Balaam. Or il étoit monté sur son ânesse, et il avoit deux de ses serviteurs avec lui.

23 Et l'ânesse vit l'ange de l'Éternel, qui se tenoit dans le chemin, et qui avoit son épée nue en sa main, et elle se détourna du chemin, et s'en alloit dans un champ; et Balaam frappa l'ânesse pour la ramener dans le chemin.

24 Mais l'ange de l'Éternel s'arrêta dans un sentier de vignes, qui avoit une cloison deçà, et une autre de là.

25 Et l'ânesse ayant vu l'ange de l'Éternel, se serra contre la muraille, et elle serroit contre la muraille le pied de Balaam, qui continua à la battre.

26 Et l'ange passa plus avant, et s'arrêta dans un lieu étroit, où il n'y avoit pas moyen de se détourner, ni à droite ni à gauche.

27 Et l'ânesse voyant l'ange de l'Éternel, se coucha sous Balaam. Alors Balaam s'emporta si fort de colère, qu'il frappa l'ânesse d'un bâton.

28 Alors l'Éternel fit parler l'ânesse, qui dit à Balaam: Que t'ai-je fait, que tu m'as déjà battue trois fois?

29 Et Balaam répondit à l'ânesse:

## NOMBRES XXIII.

*C'est* parce que tu m'as foulé. Que n'ai-je une épée en ma main, je te tuerois maintenant.

30 Et l'ânesse dit à Balaam : Ne suis-je pas ton ânesse, que tu as toujours montée depuis que je suis à toi jusqu'à ce jour ? Ai-je accoutumé de te faire ainsi ? Et il répondit : Non.

31 Alors l'Éternel ouvrit les yeux de Balaam, et il vit l'ange de l'Éternel qui se tenoit dans le chemin, et qui avoit son épée nue en sa main, et il s'inclina et se prosterna sur son visage.

32 Et l'ange de l'Éternel lui dit : Pourquoi as-tu frappé ton ânesse déjà trois fois ? Voici, je suis sorti pour m'opposer à toi ; car tu tiens un mauvais chemin devant moi.

33 Mais l'ânesse m'a vu, et s'est détournée de devant moi, déjà trois fois ; autrement si elle ne se fût détournée de devant moi, je t'aurois même déjà tué, et je l'aurois laissée en vie.

34 Alors Balaam dit à l'ange de l'Éternel : J'ai péché ; car je ne savois point que tu te tinsses dans le chemin contre moi ; et maintenant s'il ne te plaît pas que j'aille là, je m'en retournerai.

35 Et l'ange de l'Éternel dit à Balaam : Va avec ces hommes ; mais tu ne diras que ce que je t'aurai dit. Balaam donc s'en alla avec les Seigneurs qui avoient été envoyés par Balak.

36 Quand Balak apprit que Balaam venoit, il sortit pour aller au-devant de lui, vers la ville de Moab, qui est sur la frontière d'Arnon, au bout de la frontière.

37 Alors Balak dit à Balaam : N'ai-je pas envoyé vers toi, pour t'appeler ? Pourquoi n'es-tu pas venu vers moi ? Est-ce que je ne puis pas te faire assez d'honneur ?

38 Et Balaam répondit à Balak : Voici, je suis venu vers toi ; mais pourrois-je maintenant prononcer quelque chose ? Je dirai ce que Dieu me mettra dans la bouche.

39 Et Balaam s'en alla avec Balak, et ils vinrent à la ville de Hutsoth.

40 Et Balak sacrifia des bœufs et des brebis, et il en envoya à Balaam et aux Seigneurs qui étoient venus avec lui.

41 Et quand le matin fut venu, il prit Balaam, et le fit monter aux hauts lieux de Bahal, et de là il vit l'extrémité de l'armée.

### CHAPITRE XXIII.

*Balaam, après avoir offert des sacrifices par deux fois, bénit le peuple d'Israël à chaque fois, au lieu de le maudire, comme le Roi de Balak le souhaitoit. De quoi ce prince étant fâché, il conduisit Balaam dans un autre endroit, pour essayer de lui faire prononcer des malédictions contre les Israélites.*

**E**T Balaam dit à Balak : Fais-moi ici dresser sept autels, et prépare-moi ici sept veaux et sept béliers.

2 Et Balak fit ce que Balaam avoit dit ; et Balak offrit avec Balaam un veau et un bélier sur chaque autel.

3 Puis Balaam dit à Balak : Tiens-toi auprès de ton holocauste, et je m'en irai ; peut-être que l'Éternel se présentera à moi, et je te rapporterai tout ce qu'il m'aura fait voir. Ainsi il se retira à l'écart.

4 Et Dieu se présenta à Balaam, et Balaam lui dit : J'ai dressé sept autels, et j'ai sacrifié un veau et un bélier sur chaque autel.

5 Et l'Éternel mit la parole dans la bouche de Balaam, et dit : Retourne à Balak, et parle-lui ainsi.

6 Il s'en retourna donc vers lui ; et voici, il se tenoit auprès de son holocauste, tant lui que tous les Seigneurs de Moab.

7 Alors Balaam commença ses discours sententieux, et dit : Balak, Roi de Moab, m'a fait venir d'Aram, des montagnes d'orient, disant : Viens maudire Jacob, viens, dis-je, détester Israël.

8 Comment le maudirai-je ? Le Dieu Fort ne l'a point maudit : Et comment le détesterais-je ? L'Éternel ne l'a point détesté.

9 Car je le regarderai du haut des rochers, et je le contemplerai du haut des coteaux. Voici un peuple qui habitera séparément, et il ne sera point mis au nombre des nations.

10 Qui comptera la poudre de Jacob, et le nombre de la quatrième partie d'Israël ? Que je meure de la mort des hommes droits, et que ma fin soit semblable à la leur.

11 Alors Balak dit à Balaam : Que m'as-tu fait ? Je t'avois pris pour maudire mes ennemis ; et voici, tu les as expressément bénis.

12 Et il répondit, et dit : Ne dois-je pas prendre garde de dire ce que l'Éternel aura mis en ma bouche ?

13 Alors Balak lui dit : Viens, je te prie, avec moi en un autre lieu d'où tu le puisses voir, (car tu en voyois seulement un bout, et tu ne le voyois pas tout entier,) et maudis-le de là.

14 Puis l'ayant conduit au territoire de Tsophim, vers le sommet de Pisga,

Il dressa sept autels, et offrit un veau et un bélier sur *chaque* autel.

15 Alors Balaam dit à Balak : Tienstoi ici auprès de ton holocauste, et je m'en irai à la rencontre du Seigneur, comme j'ai déjà fait.

16 L'Éternel donc se présenta à Balaam, et mit la parole en sa bouche, et dit : Retourne à Balak, et parle ainsi.

17 Et il vint à Balak, et voici, il se tenoit auprès de son holocauste, et les Seigneurs de Moab avec lui. Et Balak lui dit : *Qu'est-ce* que l'Éternel a prononcé ?

18 Alors il commença ses discours sententieux, et dit : Lève-toi, Balak, et écoute ; fils de Tsippor, prête-moi l'oreille.

19 Le Dieu Fort n'est point homme pour mentir, ni fils de l'homme pour se repentir. Il a dit, et ne le fera-t-il point ? Il a parlé, et ne ratifiera-t-il point sa parole ?

20 Voici, j'ai reçu la parole pour bénir ; puisqu'il a béni, je ne le révoquerai point.

21 Il n'a point aperçu d'iniquité en Jacob, et il n'a point vu de perversité en Israël : L'Éternel son Dieu est avec lui, et on y entend un chant royal de triomphe.

22 Le Dieu Fort, qui les a tirés d'Égypte, lui est comme les forces du chevreuil.

23 Car il n'y a point d'enchantement contre Jacob, et les devins ne peuvent rien contre Israël. On dira en son temps de Jacob et d'Israël : *Qu'est-ce* que le Dieu Fort a fait ?

24 Voici, ce peuple se levera comme un vieux lion, et il s'élèvera comme un lion qui est dans sa force, il ne se couchera point qu'il n'ait mangé la proie, et bu le sang des blessés à mort.

25 Alors Balak dit à Balaam : Ne le maudis point, mais ne le bénis point aussi.

26 Et Balaam répondit à Balak : Ne t'ai-je pas dit : Je ferai tout ce que l'Éternel dira.

27 Balak dit encore à Balaam : Viens maintenant, je te conduirai en un autre lieu ; peut-être que Dieu trouvera bon que tu me le maudisses de là.

28 Balak donc conduisit Balaam sur le sommet de Péhor, qui regarde vis-à-vis de Jescimon.

29 Et Balaam lui dit : Dresse-moi ici sept autels, et apprête-moi ici sept veaux et sept béliers.

30 Balak dont fit comme Balaam lui avoit dit ; puis il offrit un veau et un bélier sur *chaque* autel.

Balsam bénit le peuple d'Israël une troisième fois, et lui promet toutes sortes de prospérités. Il donne au Roi Balak un conseil, et il prédit ce qui devoit arriver dans les siècles suivans aux Moubites et à d'autres nations.

OR Balaam voyant que l'Éternel vouloit bénir Israël, n'alla point, comme les autres fois, pour chercher des enchantemens ; mais il tourna son visage vers le désert ;

2 Et élevant ses yeux, il vit Israël qui étoit campé selon ses tribus ; et l'esprit de Dieu fut sur lui.

3 Et il commença à haute voix ses discours sententieux, et dit : Balaam, fils de Béhor, dit, et l'homme qui a l'œil ouvert, dit :

4 Celui qui entend les paroles du Dieu Fort, qui voit la vision du Tout-Puissant, qui tombe, et qui a les yeux ouverts, dit :

5 Que tes tentes sont belles, ô Jacob, et tes pavillons, ô Israël !

6 Ils s'étendent comme des torrens, comme des jardins auprès d'un fleuve, comme les arbres d'aloé que l'Éternel a plantés, comme des cédres auprès de l'eau.

7 L'eau coulera de ses seaux, sa postérité sera comme de grandes eaux, son Roi sera élevé par-dessus Agag, et son royaume sera exalte.

8 Le Dieu Fort, qui l'a tiré de l'Égypte, lui est comme les forces du chevreuil : Il consumera les nations qui sont ses ennemis, il brisera leurs os, et les percera de ses flèches.

9 Il s'est courbé, il s'est couché comme un lion qui est en sa force, et comme un vieux lion : Qui l'éveillera ? Quiconque te bénit sera béni, et quiconque te maudit sera maudit.

10 Alors Balak se mit en colère contre Balaam, et il frappa des mains ; puis Balak dit à Balaam : Je t'avois appelé pour maudire mes ennemis, et voici, tu les as expressément bénis par trois fois.

11 Or, maintenant, enfuis-toi dans ton pays. J'avois dit que je te ferois beaucoup d'honneurs ; mais voici, l'Éternel t'a empêché d'être honoré.

12 Et Balaam répondit à Balak : N'avois-je pas aussi dit à tes députés, que tu avois envoyés vers moi ?

13 Si Balak me donnoit sa maison pleine d'argent et d'or, je ne pourrois pas transgresser le commandement de l'Éternel, pour faire du bien ou du mal de moi-même ; mais je dirai ce que l'Éternel dira ?

14 Maintenant donc, voici, je m'en vais vers mon peuple : Viens, je te donnerai un conseil, et je te dirai ce que ce peuple fera à ton peuple au dernier temps.

15 Alors il commença, à haute voix,

ses discours sententieux, et dit : Balaam, fils de Béhor, dit, et l'homme qui a l'œil ouvert dit :

16 Celui qui entend les paroles du Dieu Fort, qui a la science du Très-Haut, qui voit la vision du Tout-Puisant, qui tombe, et qui a les yeux ouverts, dit :

17 Je le vois, mais non pas maintenant ; je le regarde, mais non pas de près : Une étoile est procédée de Jacob, et un sceptre s'est élevé d'Israël ; il transpercera les chefs de Moab, et il détruira tous les enfans de Seth.

18 Edom sera possédé, Séhir sera possédé par ses ennemis, et Israël agira vaillamment.

19 Et celui qui dominera, viendra de Jacob, et il fera périr ce qui sera resté dans la ville.

20 Il vit aussi Hamalek, et commença à haute voix ses discours sententieux, et dit : Hamalek est un commencement de nations, mais à la fin il périra.

21 Il vit aussi le Kénien, et il commença à haute voix ses discours sententieux, et dit : Ta demeure est dans un lieu rude, et tu as mis ton nid dans un rocher.

22 Toutefois Kain sera ravagé ; jusqu'à ce qu'Assur te mène en captivité.

23 Il continua encore à dire à haute voix ses discours sententieux, et dit : Malheur à celui qui vivra, quand le Dieu Fort fera ces choses !

24 Et des vaisseaux viendront du quartier de Kittim, et ils affligeront Assur et Héber, et ils seront aussi détruits.

25 Puis Balaam se leva et s'en alla, pour retourner en son pays. Balak aussi suivit son chemin.

#### CHAPITRE XXV.

*Les filles des Moabites ayant entraîné, par le conseil de Balaam, les enfans d'Israël dans l'impureté et dans l'idolâtrie, Dieu les punit de ce péché, en en faisant mourir un grand nombre ; et Phinéas ayant marqué son zèle dans cette occasion, Dieu lui promit le sacerdoce et à sa postérité.*

**A**LORS Israël demouroit à Sittim, et le peuple commença à commettre fornication avec les filles de Moab.

2 Car elles convièrent le peuple aux sacrifices de leurs dieux ; et le peuple y mangea, et se prosterna devant leurs dieux.

3 Et Israël s'accoupla à Bahal-Péhor, c'est pourquoi la colère de l'Éternel s'alluma contre Israël.

4 Et l'Éternel dit à Moïse : Prends tous les chefs du peuple, et fais-les pendre devant l'Éternel au soleil, et

l'ardeur de la colère de l'Éternel se détournera d'Israël.

5 Moïse donc dit aux jnges d'Israël : Que chacun de vous fasse mourir les hommes qui sont à sa charge, qui se sont accouplés à Bahal-Péhor.

6 Et voici, un homme des enfans d'Israël vint, et amena à ses frères une Madianite, devant Moïse et toute l'assemblée des enfans d'Israël, comme ils pleuroient à la porte du Tabernacle d'assignation.

7 Ce que Phinéas, fils d'Eléazar, fils d'Aaron le Sacrificateur, ayant vu, il se leva du milieu de l'assemblée, et prit une javeline en sa main ;

8 Et il entra après l'homme Israélite dans la tente, et il les transperça tous deux, par le ventre, l'homme Israélite et la femme ; et la plaie fut arrêtée de dessus les enfans d'Israel.

9 Or il y en eut vingt-quatre mille qui moururent de cette plaie.

10 Et l'Éternel parla à Moïse, disant :

11 Phinéas, fils d'Eléazar, fils d'Aaron le Sacrificateur, a détourné ma colère de dessus les enfans d'Israël, parce qu'il a été animé de mon zèle au milieu d'eux ; et je n'ai point consommé les enfans d'Israël dans mon indignation.

12 C'est pourquoi déclare-lui, Que je lui donne mon alliance de paix :

13 Et l'alliance du sacerdoce perpétuel sera tant pour lui que pour sa postérité après lui ; parce qu'il a été zélé pour son Dieu et qu'il a fait propitiation pour les enfans d'Israel.

14 Et l'homme Israélite tué, qui fut tué avec la Madianite, s'appeloit Zimri, fils de Salu, chef d'une maison de père des Siméonites.

15 Et le nom de la femme Madianite, que fut tuée, étoit Cozbi, fille de Tsur, qui étoit chef du peuple, et de maison de père en Madian.

16 L'Éternel parla aussi à Moïse, disant :

17 Traitez en ennemis les Madianites, et tuez-les.

18 Car ils vous ont traités en ennemis les premiers par leurs ruses, par lesquelles ils vous ont surpris dans l'affaire de Péhor, et dans l'affaire de Cozbi, fille d'un des principaux d'entre les Madianites, leur sœur, qui a été tuée au jour de la plaie arrivée dans l'affaire de Péhor.

#### CHAPITRE XXVI.

*Dénombrement qui fut fait, peu avant la mort de Moïse, du peuple d'Israël, par tribus et par familles.*

**O**R il arriva, après cette plaie-là, que l'Éternel parla à Moïse et à Eléazar, fils d'Aaron le Sacrificateur, disant :

2 Faites le compte de toute l'assem-



## N O M B R E S XXVI.

blée des enfans d'Israël, depuis l'âge de vingt ans et au-dessus, selon les maisons de leurs pères ; savoir, de tous ceux d'Israël qui peuvent aller à la guerre.

3 Moÿse donc et Eléazar le Sacrificateur, leur parlèrent aux campagnes de Moab, auprès du Jourdain de Jéricho, et dirent :

4 *Qu'on fasse le dénombrement*, depuis l'âge de vingt ans et au-dessus, comme l'Éternel l'a commandé à Moÿse et aux enfans d'Israël, quand ils furent sortis hors du pays d'Égypte.

5 Ruben, premier-né d'Israël. Les descendans de Ruben furent Hénoc, et de lui sort la famille des Hénokites ; de Pallu, la famille des Palluïtes.

6 De Hetsron, la famille des Hetsronites ; de Carmi, la famille des Carmites.

7 Ce sont là les familles des Rubénites ; et ceux dont on fit le dénombrement étoient quarante trois mille sept cent trente.

8 Et les descendans de Pallu, Eliab, 9 Et les descendans d'Eliab, Nemuel, Dathan et Abiram. C'est ce Dathan et cet Abiram, qui étoient de ceux qu'on appelloit pour tenir l'assemblée, qui se soulevèrent contre Moÿse et contre Aaron, dans la sédition de Coré, quand ils se soulevèrent contre l'Éternel,

10 Et que la terre ouvrit sa bouche, et les engloutit ; mais Coré fut enveloppé dans la mort de ceux qui étoient assemblés avec lui, quand le feu consuma les deux cent cinquante hommes, et il fut pour signe.

11 Mais les enfans de Coré ne moururent point.

12 Les descendans de Siméon, selon leurs familles : De Némuel, la famille des Némuelites ; de Jamin, la famille des Jaminites ; de Jakin, la famille des Jakinites.

13 De Zérah, la famille des Zéhrites ; de Sçaul, la famille des Sçaulites.

14 Ce sont là les familles des Siméonites, qui furent vingt-deux mille deux cents.

15 Les descendans de Gad, selon leurs familles : De Tséphon, la famille des Tséphonites ; de Haggi, la famille des Haggites ; de Sçuni, la famille des Sçunites ;

16 D'Ozni, la famille des Oznites ; de Héri, la famille des Hérites ;

17 D'Arod, la famille des Arodites ; d'Aréel, la famille des Aréélites.

18 Ce sont là les familles des descendans de Gad, selon leur dénombrement, qui fut de quarante mille cinq cents.

19 Les enfans de Juda : Her et Onan : Mais Her et Onan moururent au pays de Canaan.

20 Ainsi les descendans de Juda, distingués par leurs familles, furent, de Sçéla, la famille des Sçélanites ; de Piarez, la famille des Pharaites ; de Zara, la famille des Zarites.

21 Et les enfans de Piarez furent, de Hetsron, la famille des Hetsronites, et de Hamul, la famille des Hamulites.

22 Ce sont là les familles de Juda, selon leur dénombrement, qui fut de soixante-seize mille cinq cents.

23 Les descendans d'Issacar, selon leurs familles : De Tolah, la famille des Tolahites ; de Puva, la famille des Puvites ;

24 De Jasçub, la famille des Jasçubites ; et de Sçimron, la famille des Sçimronites.

25 Ce sont là les familles d'Issacar, selon leur dénombrement, qui fut de soixante-quatre mille trois cents.

26 Les descendans de Zabulon, selon leurs familles : De Sered, la famille des Serédites ; d'Elou, la famille des Elonites ; de Jahléél, la famille des Jahléélites.

27 Ce sont là les familles des Zabulonites, selon leur dénombrement, qui fut de soixante mille cinq cents.

28 Les descendans de Joseph, selon leurs familles, furent Manassé et Ephraïm.

29 Les descendans de Manassé : De Makir, la famille des Makirites ; et Makir engendra Galaad ; de Galaad, la famille des Galaadites.

30 Ce sont ici les descendans de Galaad : De Ihezzer, la famille des Ihezérites ; de Hélek, la famille des Hélékites.

31 D'Asriel, la famille des Asriélites ; de Sçékem, la famille des Sçékémites.

32 De Sçémidah, la famille des Sçémidahites ; de Hépher, la famille des Héphrites.

33 Or Tsélophcad, fils de Hépher, n'eut point de fils, il n'eut que des filles. Et les noms des filles de Tsélophcad sont Mahla, Noha, Hoglu, Milca, et Tirsa.

34 Ce sont là les familles de Manassé, et dans le dénombrement, il y en eut cinquante-deux mille sept cents.

35 Ce sont ici les descendans d'Ephraïm, selon leurs familles : De Sçuthélah, la famille des Sçuthélahites ; de Béker, la famille des Békrites ; de Tahan, la famille des Tahanites.

36 Et ce sont ici les descendans de Sçuthélah : De Héran, la famille des Héranites.

37 Ce sont là les familles des descendans d'Ephraïm, selon leur dénombrement, qui fut de trente-deux mille cinq cents. Ce sont là les descendans de Joseph, selon leurs familles.

38 Les descendans de Benjamin, selon leurs familles : De Bélah, la famille

## NOMBRES XXVII.

des Bélahites; d'Aschébel, la famille des Aschébelites; d'Ahiram, la famille des Ahiramites;

39 De Scupham, la famille des Scuphamites; de Hupham, la famille des Huphamites.

40 Et les enfans de Bélah furent Ard et Nahaman: *D'Ard*, la famille des Ardites; et de Nahaman, la famille des Nahamites.

41 Ce sont là les descendants de Benjamin, selon leurs familles; et ceux dont on fit le dénombrement furent quarante-cinq mille six cents.

42 Ce sont ici les descendants de Dan, selon leurs familles: De Scuham, la famille des Scuhamites. Ce sont là les familles de Dan, selon leurs familles.

43 Toutes les familles des Scuhamites, selon leur dénombrement, qui fut de soixante-quatre mille quatre cents.

44 Les descendants d'Asçer, selon leurs familles: De Jimna, la famille des Jimnaïtes; de Jisçui, la famille des Jisçuites; de Bériah, la famille des Bérihites.

45 Des descendants de Héber; de Héber, la famille des Héberites; de Malkiel, la famille des Malkielites.

46 Et le nom de la fille d'Asçer, fut Sérah.

47 Ce sont là les familles des descendants d'Asçer, selon leur dénombrement, qui fut de cinquante-trois mille quatre cents.

48 Les descendants de Nephthali, selon leurs familles: De Jathséel, la famille des Jathséélites; de Guni, la famille des Gunites;

49 De Jetser, la famille des Jetserites; de Scillem, la famille des Scillemites.

50 Ce sont là les familles de Nephthali, selon leurs familles; et il y eut dans le dénombrement quarante-cinq mille quatre cents.

51 Ce sont là ceux des enfans d'Israël dont on fit le dénombrement, qui furent six cent et un mille sept cent et trente.

52 Et l'Éternel parla à Moïse, disant:

53 Le pays sera partagé à ceux-ci par héritage, selon le nombre des noms;

54 *A ceux qui sont en plus grand nombre, tu donneras plus d'héritage; et à ceux qui sont en plus petit nombre, tu donneras moins d'héritage: On donnera à chacun son héritage, selon le dénombrement qui a été fait.*

55 Toutefois que le pays soit partagé par sort, et qu'ils prennent leur héritage selon les noms des tribus de leurs pères.

56 L'héritage de chacun sera selon que montrera le sort, ayant égard au plus grand et au plus petit nombre.

57 Et ce sont ici ceux de Lévi, dont on fit le dénombrement selon leurs familles: De Guersçon, la famille des Guersçonites, de Kehath, la famille des Kehathites; de Mérari, la famille des Mérarites.

58 Ce sont donc ici les familles de Lévi: La famille des Libnites, la famille des Hébronites, la famille des Mahlites, la famille des Muscites, la famille des Corhites. Or, Kehath engendra Hamram.

59 Et le nom de la femme de Hamram, fut Jokébed, fille de Lévi, qui naquit à Lévi en Egypte; et elle enfanta à Hamram, Aaron, Moïse, et Marie leur sœur.

60 Et à Aaron naquirent Nadab, Abihu, Eléazar et Ithamar.

61 Et Nadab et Abihu moururent en offrant du feu étranger devant l'Éternel.

62 Et tous ceux qui furent comptés des Lévités, furent vingt-trois mille, tous mâles depuis l'âge d'un mois et au-dessus, dont on ne fit point le dénombrement avec les autres enfans d'Israël; car on ne leur donna point d'héritage entre les enfans d'Israël.

63 C'est là le nombre de ceux qui furent comptés par Moïse et Eléazar le Sacrificateur, qui firent le dénombrement des enfans d'Israël aux campagnes de Moab, près du Jourdain vers Jéricho.

64 Entre lesquels il ne s'en trouva aucun de ceux qui avoient été comptés par Moïse et Aaron Sacrificateur, quand ils firent le dénombrement des enfans d'Israël au désert de Sinai.

65 Car l'Éternel avoit dit d'eux, que certainement ils mourroient au désert, et ainsi il n'en resta pas un, excepte Caleb, fils de Jéphunné, et Josué, fils de Nun.

### CHAPITRE XXVII.

*Un homme, nommé Tsélophcad, étant mort sans laisser aucun fils, ses filles, craignant qu'on ne leur donnât point de part dans les terres du pays de Canaan, lorsqu'on en seroit le partage, prièrent Moïse et Eléazar, qu'elles pussent succéder au droit que leur père auroit eu; sur quoi Dieu ordonna, qu'au défaut de fils, les héritages des pères passeroient aux filles. Moïse établit Josué pour tenir sa place après sa mort.*

OR les filles de Tsélophcad, fils de Hépher, fils de Galaad, fils de Makir, fils de Manassé, des familles de Manassé, fils de Joseph, s'approchèrent: (et ce sont ici les noms de ces filles, Mahla, Noha, Hogla, Milca et Tirtsa.)

2 Et elles se présentèrent devant Moïse, et devant Eléazar Sacrificateur, et devant les principaux, et

## N O M B R E S XXVIII.

descent toute l'assemblée, à l'entrée du Tabernacle d'assignation, et elles dirent :

3 Notre père est mort dans le désert, toutefois il n'étoit point dans la troupe de ceux qui s'assemblèrent contre l'Éternel ; savoir, dans l'assemblée de Coré ; mais il est mort dans son péché, et il n'a point eu de fils.

4 Pourquoi le nom de notre père seroit-il retranché du milieu de sa famille, parce qu'il n'a point eu de fils ? Donne-nous une possession parmi les frères de notre père.

5 Alors Moïse rapporta leur cause devant l'Éternel.

6 Et l'Éternel parla à Moïse, disant :

7 Les filles de Tsélophcad ont raison. Tu ne manqueras pas de leur donner un héritage à posséder parmi les frères de leur père, et tu feras passer l'héritage de leur père à elles.

8 Tu parleras aussi aux enfans d'Israël, et tu leur diras : Lorsque quel qu'un mourra, sans avoir de fils, vous ferez passer son héritage à sa fille.

9 Que s'il n'a point de fille, vous donnerez son héritage à ses frères.

10 Et s'il n'a point de frères, vous donnerez son héritage aux frères de son père.

11 Que si son père n'a point de frère, vous donnerez son héritage à son parent, le plus proche de sa famille, et il le possédera : et que ce soit aux enfans d'Israël une ordonnance de droit, selon que l'Éternel l'a commandé à Moïse.

12 L'Éternel dit aussi à Moïse : Monte sur cette montagne de Habirim, et regarde le pays que j'ai donné aux enfans d'Israël.

13 Tu le regarderas donc, et puis tu seras aussi recueilli vers tes peuples, comme Aaron ton frère a été recueilli.

14 Parce que vous avez été rebelles à mon commandement au désert de Tsinn, dans la contestation de l'assemblée, et que vous ne m'avez point sanctifié au sujet de ces eaux devant eux. Ce sont les eaux de la contestation de Kadès, au désert de Tsinn.

15 Et Moïse parla à l'Éternel, disant :

16 Que l'Éternel, le Dieu des esprits de toute chair, établisse quelqu'homme sur l'assemblée,

17 Qui sorte et entre devant eux, et qui les fasse sortir et entrer ; et que l'assemblée de l'Éternel ne soit pas comme des brebis qui n'ont point de berger.

18 Alors l'Éternel dit à Moïse : Prends Josué, fils de Nun, qui est un homme en qui l'esprit réside ; et tu mettras ta main sur lui.

19 Et tu le présenteras devant Eléazar le Sacrificateur, et devant toute

l'assemblée, et tu l'instruiras en leur présence.

20 Et tu lui feras part de ton autorité, afin que toute l'assemblée des enfans d'Israël l'écoute.

21 Et il se présentera devant Eléazar le Sacrificateur, et il le consulera par le jugement d'Urim devant l'Éternel ; et lui et tous les enfans d'Israël avec lui, avec toute l'assemblée, iront et viendront au commandement d'Eléazar.

22 Moïse donc fit comme l'Éternel le lui avoit commandé ; il prit Josué, et le présenta devant Eléazar le Sacrificateur, et devant toute l'assemblée.

23 Puis il lui imposa les mains, et il l'instruisit, comme l'Éternel l'avoit commandé par Moïse.

### CHAPITRE XXVIII.

*Les chapitres XXVIII et XXIX traitent des sacrifices, des gâteaux et des aspersions, qui devoient être offerts par les Israélites, dans l'holocauste continué que l'on présentoit à Dieu tous les jours, le matin et le soir ; et dans les sacrifices du jour du sabbat ; dans ceux du premier jour du mois de la Pâque, de la Pentecôte, de la Fête des Trompettes, et de celles des propitiations et des Tabernacles.*

L'ÉTERNEL parla encore à Moïse, disant :

2 Commande aux enfans d'Israël, et dis-leur : Vous aurez soin de m'offrir en leur temps mes oblations, qui sont ma viande ; savoir, mes sacrifices faits par le feu, et qui me sont en bonne odeur.

3 Tu leur diras donc : C'est ici le sacrifice fait par le feu, que vous offrirez à l'Éternel : Deux agneaux de l'année sans défaut, tous les jours, en holocauste continué.

4 Tu sacrifieras l'un des agneaux le matin, et l'autre agneau entre les deux vèpres ;

5 Avec la dixième partie d'un épha de fine farine pour le gâteau, pétrie avec la quatrième partie d'un hin d'huile vierge.

6 C'est l'holocauste continué, qui a été établi sur la montagne de Sinai, en bonne odeur ; c'est l'offrande faite par le feu à l'Éternel.

7 Et son aspersión sera d'une quatrième partie d'un hin, pour chaque agneau, et tu feras dans le lieu saint l'aspersión de cervoise à l'Éternel.

8 Et tu sacrifieras l'autre agneau, entre les deux vèpres ; tu feras la même offrande qu'au matin, et la même aspersión, en sacrifice fait par le feu en bonne odeur à l'Éternel.

9 Mais, au jour du sabbat, vous offrirez deux agneaux de l'année, sans défaut, et deux dixièmes de fine fa-

## N O M B R E S   X X I X .

rine, pétrie à l'huile, pour le gâteau, avec son aspersion.

10 C'est l'holocauste du sabbat, pour chaque sabbat, outre l'holocauste continuél avec son aspersion.

11 Et au commencement de vos mois, vous offrirez en holocauste à l'Éternel deux veaux pris du troupeau, un bélier, et sept agneaux de l'année, sans défaut ;

12 Et trois dixièmes de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau, pour chaque veau ; et deux dixièmes de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau, pour le bélier ;

13 Et un dixième de fine farine, pétrie à l'huile, pour le gâteau, pour chaque agneau. C'est un holocauste de bonne odeur, et un sacrifice fait par le feu à l'Éternel.

14 Et leurs aspersions seront de la moitié d'un hin de vin, pour chaque veau, et la troisième partie d'un hin pour le bélier, et la quatrième partie d'un hin pour chaque agneau. C'est l'holocauste du commencement de chaque mois, pour tous les mois de l'année.

15 On sacrifiera aussi à l'Éternel un jeune bouc, en offrande pour le péché, outre l'holocauste continuél, et son aspersion.

16 Et au quatorzième jour du premier mois, on célébrera la Pâque à l'Éternel.

17 Et au quinzième jour du même mois, sera la fête solemnelle : Pendant sept jours on mangera des pains sans levain.

18 Au premier jour il y aura une sainte convocation ; vous ne ferez aucune œuvre servile ;

19 Et vous offrirez un sacrifice fait par le feu en holocauste à l'Éternel, savoir, deux veaux pris du troupeau, un bélier, et sept agneaux de l'année, qui seront sans défaut.

20 Leur gâteau sera de fine farine, pétrie à l'huile ; vous en offrirez trois dixièmes pour chaque veau, et deux dixièmes pour le bélier.

21 Tu en offriras aussi un dixième pour chacun des sept agneaux ;

22 Et un bouc, en offrande pour le péché, afin de faire propitiation pour vous.

23 Vous offrirez ces choses-là, outre l'holocauste du matin, qui est l'holocauste continuél.

24 Vous offrirez ainsi, chacun de ces sept jours, la viaude du sacrifice fait par le feu en bonne odeur à l'Éternel. On offrira cela, outre l'holocauste continuél et son aspersion.

25 Et au septième jour vous aurez une sainte convocation ; vous ne ferez aucune œuvre servile.

26 Et au jour des premiers fruits, quand vous offrirez le gâteau nouveau à l'Éternel, au bout de vos sept

semaines, vous aurez une sainte convocation ; vous ne ferez aucune œuvre servile ;

27 Et vous offrirez en holocauste, de bonne odeur à l'Éternel, deux veaux pris du troupeau, un bélier et sept agneaux de l'année ;

28 Et leur gâteau sera de fine farine pétrie à l'huile, de trois dixièmes pour chaque veau, et de deux dixièmes pour le bélier ;

29 Et d'un dixième pour chacun des sept agneaux ;

30 Et un jeune bouc ; afin de faire propitiation pour vous.

31 Vous les offrirez, outre l'holocauste continuél, et son gâteau : ils seront sans défaut, avec leurs aspersions.

### C H A P I T R E   X X I X .

**E**T le premier jour du septième mois vous aurez une sainte convocation ; vous ne ferez aucune œuvre servile ; ce vous sera le jour du son éclatant des trompettes.

2 Et vous offrirez en holocauste, de bonne odeur à l'Éternel, un veau pris du troupeau, un bélier, et sept agneaux de l'année, sans défaut.

3 Et leur gâteau sera de fine farine, pétrie à l'huile, de trois dixièmes pour le veau, de deux dixièmes pour le bélier.

4 Et d'un dixième pour chacun des sept agneaux ;

5 Et un jeune bouc en offrande pour le péché, afin de faire propitiation pour vous ;

6 Outre l'holocauste du commencement du mois, et son gâteau, et l'holocauste continuél, et son gâteau, et leurs aspersions, que tu offriras selon l'ordonnance ; C'est un sacrifice fait par le feu à l'Éternel en bonne odeur.

7 Et au dixième jour de ce septième mois, vous aurez une sainte convocation, et vous jeûnerez ; vous ne ferez aucune œuvre.

8 Et vous offrirez en holocauste de bonne odeur à l'Éternel, un veau pris du troupeau, un bélier, et sept agneaux de l'année, qui seront sans défaut ;

9 Et leur gâteau sera de fine farine, pétrie à l'huile, de trois dixièmes pour le veau, et de deux dixièmes pour le bélier ;

10 Et d'un dixième pour chacun des sept agneaux ;

11 Un jeune bouc aussi en offrande pour le péché, outre l'offrande pour le péché, laquelle on fait le jour des propitiations, et l'holocauste continuél, et son gâteau, avec leurs aspersions.

12 Et au quinzième jour du septième mois, vous aurez une sainte convocation, vous ne ferez aucune œuvre

## N O M B R E S   X X X .

servile ; mais vous célébrerez la fête solemnelle à l'Éternel pendant sept jours.

13 Et vous offrirez *en* holocauste, qui sera un sacrifice fait par le feu, en bonne odeur à l'Éternel, treize veaux pris du troupeau, deux béliers, et quatorze agneaux de l'année, qui seront sans défaut ;

14 Et leur gâteau sera de fine farine, pétrie à l'huile, de trois dixièmes pour chacun des treize veaux, de deux dixièmes pour chacun des deux béliers ;

15 Et d'un dixième pour chacun des quatorze agneaux ;

16 Et un jeune bouc *en* offrande pour le péché, outre l'holocauste continué, son gâteau, et son aspersion.

17 Et au second jour, vous offrirez douze veaux pris du troupeau, deux béliers, et quatorze agneaux de l'année, sans défaut.

18 Avec les gâteaux et les aspersions pour les veaux, pour les béliers et pour les agneaux, selon leur nombre, et comme il les faut faire ;

19 Et un jeune bouc *en* offrande pour le péché, outre l'holocauste continué, et son gâteau, avec leurs aspersions.

20 Et au troisième jour, vous offrirez onze veaux, deux béliers, et quatorze agneaux de l'année, sans défaut.

21 Avec les gâteaux et les aspersions pour les veaux, pour les béliers, et pour les agneaux, selon leur nombre, et comme il les faut faire ;

22 Et un bouc *en* offrande pour le péché, outre l'holocauste continué, son gâteau, et son aspersion.

23 Et au quatrième jour, vous offrirez dix veaux, deux béliers, et quatorze agneaux de l'année, sans défaut.

24 Avec les gâteaux et les aspersions pour les veaux, pour les béliers et pour les agneaux, selon leur nombre, et comme il les faut faire ;

25 Et un jeune bouc *en* offrande pour le péché, outre l'holocauste continué, son gâteau, et son aspersion.

26 Et au cinquième jour, vous offrirez neuf veaux, deux béliers, et quatorze agneaux de l'année, sans défaut.

27 Avec les gâteaux et les aspersions pour les veaux, pour les béliers et pour les agneaux, selon leur nombre, et comme il les faut faire ;

28 Et un bouc *en* offrande pour le péché, outre l'holocauste continué, son gâteau, et son aspersion.

29 Et au sixième jour, vous offrirez huit veaux, deux béliers, et quatorze agneaux de l'année, sans défaut ;

30 Avec les gâteaux et les aspersions pour les veaux, pour les béliers et pour les agneaux selon leur nombre, et comme il les faut faire ;

31 Et un bouc *en* offrande pour le péché, outre l'holocauste continué, son gâteau et son aspersion.

32 Et au septième jour, vous offrirez sept veaux, deux béliers, et quatorze agneaux de l'année sans défaut.

33 Avec les gâteaux et les aspersions pour les veaux, pour les béliers et pour les agneaux, selon leur nombre, et comme il les faut faire.

34 Et un bouc *en* offrande pour le péché, outre l'holocauste continué, son gâteau et son aspersion.

35 Et au huitième jour, vous aurez une assemblée solemnelle, vous ne ferez aucune œuvre servile.

36 Et vous offrirez *en* holocauste, qui sera un sacrifice fait par le feu, en bonne odeur à l'Éternel, un veau, un bélier, et sept agneaux de l'année, sans défaut.

37 Avec les gâteaux et les aspersions pour le veau, pour le bélier et pour les agneaux, selon leur nombre, et comme il les faut faire ;

38 Et un bouc *en* offrande pour le péché, outre l'holocauste continué, son gâteau et son aspersion.

39 Vous offrirez ces choses-là à l'Éternel, dans vos fêtes solemnelles, outre vos vœux et vos offrandes volontaires, selon vos holocaustes, vos gâteaux, vos aspersions, et vos sacrifices de prospérités.

### C H A P I T R E   X X X .

*Ce chapitre traite des vœux qui seroient faits, tant par des hommes que par des femmes. Dieu y règle comment ces vœux devoient être accomplis, et en quel cas les vœux qui étoient faits par des filles, par des femmes mariées, par des veuves, et par des femmes répudiées, seroient valables, ou pourroient être révoqués.*

**E**T Moïse dit aux enfans d'Israël toutes les choses que l'Éternel lui avoit commandées.

1 Moïse parla aussi aux chefs des tribus des enfans d'Israël, et leur dit : C'est ici ce que l'Éternel a commandé :

2 Quand un homme aura fait vœu à l'Éternel, ou qu'il se sera engagé par serment, s'obligeant expressément sur son âme, il ne violera point sa parole ; mais il fera tout ce qui sera sorti de sa bouche.

3 Mais quand une femme aura fait un vœu à l'Éternel, et qu'elle se sera obligée expressément dans sa jeunesse, étant encore dans la maison de son père :

4 Si son père, ayant entendu son vœu, et la manière dont elle se sera obligée sur son âme, ne lui en dit rien, tous ses vœux seront valables, et toute obligation par laquelle elle se sera obligée sur son âme, sera valable.

5 Mais si son père la désavoue, le jour même qu'il l'aura entendue, tous ses vœux et toutes les obligations, par

lesquelles elle se sera obligée sur son âme, seront nulles, et l'Éternel lui pardonnera; car son père l'a désavouée.

7 Que si, ayant un mari, elle s'est engagée par quelque vœu, ou par quelque chose qu'elle ait prononcée légèrement de sa bouche, par laquelle elle se soit obligée sur son âme :

8 Si son mari l'a entendue, et que le jour même qu'il l'aura entendue, il ne lui ait rien dit, ses vœux seront valables, et les obligations par lesquelles elle se sera obligée sur son âme, seront valables.

9 Mais si au jour que son mari l'aura entendue, il l'a désavouée, il aura cassé le vœu, par lequel elle s'étoit engagée, et ce qu'elle avoit légèrement prononcé de sa bouche, et par où elle s'étoit obligée sur son âme; et l'Éternel lui pardonnera.

10 Mais le vœu d'une veuve, ou d'une répudiée, et tout ce à quoi elle se sera obligée sur son âme, sera valable contre elle.

11 Que si étant encore dans la maison de son mari, elle a fait un vœu, ou si elle s'est obligée expressément sur son âme par serment;

12 Et que son mari l'ayant entendue, ne lui en ait dit mot, et ne l'ait point désavouée; tous ses vœux seront valables, et tout ce à quoi elle se sera obligée sur son âme, sera valable.

13 Mais si son mari les a expressément cassés au jour qu'il les a entendus, tout ce qui sera sorti de sa bouche, soit vœu, soit obligation faite sur son âme, seront nuls; car son mari les a cassés; et l'Éternel lui pardonnera.

14 Son mari pourra même ratifier on casser tout vœu et tout serment par lesquels elle se sera obligée à jeûner.

15 Que si son mari ne lui en a rien dit absolument, ou qu'il ait différé d'un jour à l'autre, il aura ratifié tous ses vœux et toutes ses obligations; il les aura, *dis-je*, ratifiés, parce qu'il ne lui en aura rien dit au jour qu'il l'a entendue.

16 Mais s'il les a expressément cassés après qu'il les aura entendus, il portera la peine du péché de sa femme.

17 Telles sont les ordonnances que l'Éternel commanda à Moïse de publier entre l'homme et sa femme, entre le père et la fille qui est encore dans la maison de son père, en sa jeunesse.

Ce chapitre contient l'histoire de la guerre que les enfans d'Israël firent aux Madianites, et de la victoire qu'ils remportèrent sur eux. Cette victoire fut très-considérable, de même que le butin qui fut fait sur les ennemis, duquel on voit ici une spécification.

L'ÉTERNEL parla aussi à Moïse disant :

2 Venge les enfans d'Israël des Madianites, et ensuite tu seras recueilli vers tes peuples.

3 Moïse donc parla au peuple, disant : Que quelques-uns d'entre vous s'équipent pour aller à la guerre, et qu'ils aillent contre Madian, pour exécuter la vengeance que l'Éternel veut prendre de Madian.

4 Vous enverrez à la guerre mille hommes de chaque tribu, de toutes les tribus d'Israël.

5 Ils donnèrent donc des milliers d'Israël, mille hommes de chaque tribu, douze mille hommes équipés pour aller à la guerre.

6 Et Moïse les envoya à la guerre, mille de chaque tribu, avec Phinéas, fils d'Eléazar le Sacrificateur, qui avoit les vaisseaux du sanctuaire, et les trompettes de retentissement en sa main.

7 Ils firent donc la guerre à ceux de Madian, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse, et ils en tuèrent tous les mâles.

8 Ils tuèrent aussi les Rois de Madian, outre les autres qui y furent tués; savoir, Evi, Rekem, Tsur, Hur et Rebah, cinq Rois de Madian; ils firent aussi passer au fil de l'épée Balaam, fils de Béhor.

9 Et les enfans d'Israël emmenèrent prisonnières les femmes de Madian, avec leurs petits enfans; et ils pillèrent tout leur gros et menu bétail, et tout ce qui étoit en leur puissance.

10 Et ils brûlèrent toutes leurs villes, avec leurs demeures et tous leurs châteaux.

11 Et ils prirent toutes les dépouilles, et tout le butin, tant des hommes que du bétail.

12 Puis ils amenèrent les prisonniers, les dépouilles et le butin à Moïse, à Eléazar le Sacrificateur, et à l'assemblée des enfans d'Israël, au camp, aux campagnes de Moab, qui sont près du Jourdain, vers Jéricho.

13 Alors Moïse et Eléazar le Sacrificateur, et tous les principaux de l'assemblée, sortirent au-devant d'eux hors du camp.

14 Et Moïse se mit fort en colère contre les capitaines de l'armée, les chefs des milliers, et les chefs des centaines, qui retournoient de cet exploit de guerre.

## N O M B R E S X X X I.

15 Et Moïse leur dit : N'avez-vous pas laissé vivre toutes les femmes ?

16 Voici, ce sont elles, qui, selon ce qu'avoit dit Balaam, ont donné occasion aux enfans d'Israël de pécher contre l'Éternel dans l'affaire de Péhor, ce qui attira la plaie sur l'assemblée de l'Éternel.

17 Tuez donc maintenant les mâles d'entre les petits enfans, et tuez toute femme qui aura eu compagnie d'homme.

18 Mais vous laisserez vivre toutes les jeunes filles, qui n'ont point eu compagnie d'homme.

19 Au reste, demeurez sept jours hors du camp. Quiconque d'entre vous ou d'entre vos prisonniers aura tué quelqu'un, et quiconque touchera quelqu'un qui aura été tué, se purifiera le troisième et le septième jour.

20 Vous purifierez aussi tous vos vêtemens, et tout ce qui sera fait de peau, et tous les ouvrages de poil de chèvre, et tous les meubles de bois.

21 Et Eléazar le Sacrificateur, dit aux hommes de guerre qui étoient allés au combat : Voici l'ordonnance de la loi que l'Éternel a commandé à Moïse de vous faire savoir.

22 Faites passer par le feu l'or, l'argent, l'airain, le fer, l'étain, le plomb.

23 Et tout ce qui peut passer par le feu, et il sera purifié. Et on purifiera seulement avec l'eau d'aspersion toutes les choses qui ne passent point par le feu.

24 Vous laverez aussi vos vêtemens le septième jour, et vous serez purifiés, et après cela vous entrerez dans le camp.

25 Et l'Éternel parla à Moïse, disant :

26 Fais un dénombrement du butin qu'on a fait, et de ceux qu'on a amenés, tant des personnes que des bêtes, toi et Eléazar le Sacrificateur, et les chefs des pères de l'assemblée.

27 Et partage le butin entre les combattans qui sont allés à la guerre, et toute l'assemblée.

28 Tu leveras aussi un tribut pour l'Éternel, des gens de guerre qui sont allés à la bataille ; savoir, de cinq cents un, tant des personnes, que des bœufs, des ânes et des brebis.

29 On le prendra de leur moitié, et tu le donneras à Eléazar le Sacrificateur, en offrande élevée à l'Éternel.

30 Et de l'autre moitié, qui appartient aux enfans d'Israël, tu en prendras à part de cinquante un, tant des personnes, que des bœufs, des ânes, des brebis, et de tout le bétail ; et tu le donneras aux Lévités, qui ont la charge de garder le pavillon de l'Éternel.

31 Et Moïse et Eléazar le Sacrifica-

teur firent comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

32 Et ce qui avoit été pillé, c'est-à-dire, ce qui étoit resté du butin, que le peuple qui étoit allé à la guerre avoit fait, étoit de six cent soixante-quinze mille brebis ;

33 De soixante-douze mille bœufs ;

34 De soixante-un mille ânes.

35 Et quant aux femmes qui n'avoient point connu d'homme, elles faisoient en tout trente-deux mille âmes.

36 Et la moitié du butin ; savoir, la part de ceux qui étoient à la guerre, montoit à trois cent trente-sept mille cinq cents brebis ;

37 Dont le tribut pour l'Éternel fut de six cent soixante-quinze ;

38 Et à trente-six mille bœufs ; dont le tribut pour l'Éternel fut de soixante-douze ;

39 Et à trente mille cinq cents ânes, dont le tribut pour l'Éternel fut de soixante-un ;

40 Et à seize mille personnes, dont le tribut pour l'Éternel fut de trente-deux personnes.

41 Et Moïse donna à Eléazar le Sacrificateur, le tribut de l'offrande élevée de l'Éternel, comme l'Éternel le lui avoit commandé.

42 Et de l'autre moitié, qui appartenoit aux enfans d'Israël, que Moïse avoit tirée des hommes, qui étoient allés à la guerre ;

43 (Or, cette moitié qui fut pour l'assemblée, montoit à trois cent trente-sept mille cinq cents brebis ;

44 A trente-six mille bœufs,

45 A trente mille cinq cents ânes,

46 Et à seize mille personnes.)

47 De cette moitié, dis-je, qui appartenoit aux enfans d'Israël, Moïse en mit à part de cinquante un, tant des personnes que des bêtes, et il les donna aux Lévités qui avoient la charge de garder le pavillon de l'Éternel, comme l'Éternel le lui avoit commandé.

48 Et les capitaines qui avoient charge des milliers de l'armée, tant les chefs des milliers, que les chefs des centaines, s'approchèrent de Moïse ;

49 Et ils lui dirent : Tes serviteurs ont fait le compte des gens de guerre qui sont sous notre charge, et il ne s'en manque pas un seul.

50 C'est pourquoi nous offrons l'offrande de l'Éternel, chacun ce qu'il a trouvé, des bijoux d'or, des jarretières, des brasselets, des anneaux, des pendans d'oreilles, et des colliers, afin de faire propitiation pour nos personnes devant l'Éternel.

51 Et Moïse et Eléazar le Sacrificateur, reçurent d'eux l'or, et tous les bijoux travaillés.

52 Et tout l'or de l'offrande élevée, qui fut présenté à l'Éternel, de la part des chefs des milliers et des centaines,

## N O M B R E S   X X X I I .

montoit à seize mille sept cent cinquante sicles.

53 Or les gens de guerre avoient pillé chacun pour soi.

54 Moïse donc et Eléazar le Sacrificateur, prirent l'or des chefs de milliers, et des chefs de centaines, et l'apportèrent au Tabernacle d'assignation, en mémorial pour les enfans d'Israël devant l'Éternel.

### C H A P I T R E   X X X I I .

*Les Israélites de la tribu de Ruben et de celle de Gad, demandent à Moïse le pays qui avoit été conquis en deçà du Jourdain ; ce que Moïse leur accorde, à condition qu'ils aideroient aux autres tribus à conquérir le pays de Canaan.*

**O**R les descendans de Ruben, et les descendans de Gad avoient beaucoup de bétail, même en fort grande quantité ; et ayant vu le pays de Jahzer, et le pays de Galaad, ils remarquèrent que ce lieu-là étoit un lieu propre à tenir du bétail.

2 Et les descendans de Gad, et les descendans de Ruben vinrent, et parlèrent à Moïse, à Eléazar le Sacrificateur, et aux principaux de l'assemblée, et leur dirent :

3 Hataroth, Dibon, Jahzer, Nimrah, Hesçbon, Elhaleh, Scëbam, Nebo et Béhon :

4 Ce pays-là, que l'Éternel a frappé devant l'assemblée d'Israël, est un pays propre à tenir du bétail, et tes serviteurs ont du bétail.

5 Ils dirent donc : Si nous avons trouvé grâce devant toi, que ce pays soit donné à tes serviteurs en possession ; et ne nous fais point passer le Jourdain.

6 Mais Moïse répondit aux enfans de Gad, et aux enfans de Ruben : Vos frères iront-ils à la guerre, tandis que vous demeurerez ici ?

7 Pourquoi faites-vous perdre courage aux enfans d'Israël, pour les empêcher de passer au pays que l'Éternel leur a donné ?

8 C'est ainsi que firent vos pères, quand je les envoyai de Kadès-Barné, pour voir le pays.

9 Car ils montèrent jusqu'à la vallée d'Escol, et virent le pays ; et ils firent perdre courage aux enfans d'Israël, afin qu'ils n'entrassent point dans le pays que l'Éternel leur avoit donné.

10 Et la colère de l'Éternel s'enflamma en ce jour-là, et il jura, disant :

11 Si les hommes qui sont montés hors d'Égypte, depuis l'âge de vingt ans et au-dessus, voient jamais le pays pour lequel j'ai juré à Abraham, à Isaac, et à Jacob ; car ils n'ont point persévéré à me suivre.

12 Excepté Caleb, fils de Jéphunné

Kénizèn, et Josué, fils de Nun ; car ils ont persévéré à suivre l'Éternel.

13 Ainsi la colère de l'Éternel s'enflamma contre Israël ; et il les a fait errer par le désert, quarante ans, jusqu'à ce que toute la génération qui avoit fait ce qui déplaïsoit à l'Éternel ait été consumée.

14 Et voici, vous avez succédé à vos pères, comme une race d'hommes pécheurs, pour augmenter encore l'ardeur de la colère de l'Éternel contre Israël.

15 Que si vous vous détournez de lui, il continuera encore de laisser ce peuple dans le désert, et vous le ferez entièrement périr.

16 Mais ils s'approchèrent de Moïse, et ils lui dirent : Nous bâtirons ici des parcs pour nos troupeaux, et des villes pour nos petits enfans ;

17 Et nous nous équiperons pour marcher promptement devant les enfans d'Israël, jusqu'à ce que nous les ayons fait entrer dans leur lieu ; mais nos petits enfans demeureront dans les villes fortes, à cause des habitans du pays.

18 Nous ne retournerons point dans nos maisons, que chacun des enfans d'Israël n'ait pris possession de son héritage.

19 Et nous ne posséderons rien en héritage avec eux au-delà du Jourdain, ni plus outre ; parce que notre héritage nous sera échu en deçà du Jourdain, vers l'Orient.

20 Et Moïse leur dit : Si vous faites ceci, et que vous vous équipiez pour aller au combat devant la face de l'Éternel ;

21 Et que chacun de vous étant équipé passe le Jourdain devant l'Éternel, jusqu'à ce qu'il ait chassé ses ennemis de devant soi ;

22 Et que le pays soit soumis devant l'Éternel, et qu'ensuite vous vous en retourniez ; alors vous serez innocens envers l'Éternel, et envers Israël ; et ce pays vous appartiendra pour le posséder devant l'Éternel.

23 Mais si vous ne faites pas cela, voici, vous aurez péché contre l'Éternel, et sachez que votre péché vous trouvera.

24 Bâtissez donc des villes pour vos petits enfans, et des parcs pour vos troupeaux, et faites ce que vous avez dit.

25 Alors les descendans de Gad, et les descendans de Ruben parlèrent à Moïse, disant : Tes serviteurs feront ce que Monseigneur commande :

26 Nos petits enfans, nos femmes, nos troupeaux, et toutes nos bêtes demeureront ici aux villes de Galaad ;

27 Et tes serviteurs passeront chacun armé pour la guerre devant l'Éternel, prêts à combattre, comme Monseigneur l'a dit.



## NOMBRES XXXIII.

28 Alors Moÿse donna cet ordre, touchant eux, à Eléazar le Sacrificateur, à Josué, fils de Nui, et aux chefs des pères des tribus des enfans d'Israël ;

29 Et il leur dit : Si les descendans de Gad, et les descendans de Ruben passent avec vous le Jourdain, tous armés, prêts à combattre devant l'Éternel, et que le pays vous soit assujéti, vous leur donnerez le pays de Galaad en possession.

30 Mais s'ils ne passent point en armes avec vous, ils auront une possession parmi vous au pays de Canaan.

31 Et les descendans de Gad, et les descendans de Ruben répondirent, disant : Nous ferons ainsi que l'Éternel a parlé à tes serviteurs :

32 Nous passerons en armes devant l'Éternel au pays de Canaan, afin que nous possédions pour notre héritage ce qui est en deçà du Jourdain.

33 Ainsi Moÿse donna aux descendans de Gad, et aux descendans de Ruben, et à la moitié de la tribu de Manassé, fils de Joseph, le royaume de Sihon, Roi des Amorrhéens, et le royaume de Hog, Roi de Basçan, le pays avec ses villes, avec leurs confins, les villes du pays tout autour.

34 Alors les descendans de Gad rebâtirent Dibon, Hatarot, Haroher,

35 Hatrot-Scophan, Jaazer, Jogbeha,

36 Beth-Nimrah, et Beth-Haran, villes fortes : ils firent aussi des parcs pour les troupeaux.

37 Et les descendans de Ruben rebâtirent Hesçbon, Elhale, Kirjathajim.

38 Nebo, et Bahal-Méhon, en en changeant les noms, et Scihma, et ils donnèrent des noms aux villes qu'ils rebâtirent.

39 Or les enfans de Makir, fils de Manassé allèrent en Galaad, et le prirent, et dépossédèrent les Amorrhéens qui y étoient.

40 Moÿse donc donna Galaad à Makir, fils de Manassé, qui y habita.

41 Jair aussi, fils de Manassé, s'en alla, et prit leurs bourgs, et les appela, bourgs de Jair.

42 Et Nobah s'en alla, et prit Kénath avec les villes de son ressort, et l'appela Nobah, de son nom.

### CHAPITRE XXXIII.

*On voit dans ce chapitre, quelles furent les traites et les campemens des enfans d'Israël, pendant les quarante ans qu'ils demeurèrent dans le désert. Dieu leur ordonne de détruire les Cananéens et leurs idoles, et de partager le pays de Canaan par sort.*

**C**E sont ici les traites des enfans d'Israël, qui sortirent du pays d'Égypte, selon leurs bandes, sous la conduite de Moÿse et d'Aaron.

2 Car Moÿse écrivit leurs campemens, par leurs traites, suivant le commandement de l'Éternel. Ce sont donc ici leurs traites, selon leurs campemens.

3 Les enfans d'Israël partirent de Rahméses, au quinziesme jour du premier mois, dès le lendemain de la Pâque, et sortirent à main levée, à la vue de tous les Egyptiens.

4 Et les Egyptiens eusevelissoient ceux d'entr'eux que l'Éternel avoit frappés ; savoir, tous les premiers-nés ; l'Éternel ayant même exercé ses jugemens sur leurs dieux.

5 Et les enfans d'Israël étant partis de Rahméses, campèrent à Succoth.

6 Et étant partis de Succoth, ils campèrent à Etham, qui est au bout du désert.

7 Et étant partis d'Etham, ils se détournèrent vers Pi-hahiroth, qui est vis-à-vis de Bahal-téphon, et ils campèrent devant Migdol.

8 Et étant partis de devant Pi-hahiroth, ils passèrent au travers de la mer, vers le désert, et allèrent trois jours de chemin par le désert d'Etham, et campèrent à Mara.

9 Et étant partis de Mara, ils vinrent à Elim, où il y avoit douze fontaines d'eau, et soixante-dix palmes, et ils y campèrent.

10 Et étant partis d'Elim, ils campèrent près de la Mer rouge.

11 Et étant partis de la Mer rouge, ils campèrent au désert de Sin.

12 Et étant partis du désert de Sin, ils campèrent à Dophka.

13 Et étant partis de Dophka, ils campèrent à Alus.

14 Et étant partis d'Alus, ils campèrent à Réphidim, où il n'y avoit point d'eau à boire pour le peuple.

15 Et étant partis de Réphidim, ils campèrent au désert de Sinai.

16 Et étant partis du désert de Sinai, ils campèrent à Kibroth-taava.

17 Et étant partis de Kibroth-taava, ils campèrent à Hatséroth.

18 Et étant partis de Hatséroth, ils campèrent à Rithma.

19 Et étant partis de Rithma, ils campèrent à Rimmon-pérets.

20 Et étant partis de Rimmon-pérets, ils campèrent à Libna.

21 Et étant partis de Libna, ils campèrent à Rissa.

22 Et étant partis de Rissa, ils campèrent vers Kéhélath.

23 Et étant partis de vers Kéhélath, ils campèrent en la montagne de Scépher.

24 Et étant partis de la montagne de Scépher, ils campèrent à Harada.

25 Et étant partis de Harada, ils campèrent à Makhéloth.

26 Et étant partis de Makhéloth, ils campèrent à Tahath.

## NOMBRES XXXIV.

27 Et étant partis de Tahath, ils campèrent à Térâh.

28 Et étant partis de Térâh, ils campèrent à Mithka.

29 Et étant partis de Mithka, ils campèrent à Hasçmona.

30 Et étant partis de Hasçmona, ils campèrent à Moséroth.

31 Et étant partis de Moséroth, ils campèrent à Béné-jahakan.

32 Et étant partis de Béné-jahakan, ils campèrent à Hor-guidgad.

33 Et étant partis de Hor-guidgad, ils campèrent vers Jothbath.

34 Et étant partis de devant Jothbath, ils campèrent à Habrona.

35 Et étant partis de Habrona, ils campèrent à Hetsjon-guéber.

36 Et étant partis de Hetsjon-guéber, ils campèrent au désert de Tsin, qui est Kadès.

37 Et étant partis de Kadès, ils campèrent en la montagne de Hor, qui est au bout du pays d'Edom.

38 Et Aaron le Sacrificateur monta sur la montagne de Hor, suivant le commandement de l'Éternel, et mourut là, dans la quarantième année après que les enfans d'Israël furent sortis du pays d'Égypte, au premier jour du cinquième mois.

39 Et Aaron étoit âgé de cent vingt-trois ans, quand il mourut sur la montagne de Hor.

40 Alors le Cananéen, Roi de Harad, qui habitoit vers le midi au pays de Canaan, apprit que les enfans d'Israël venoient.

41 Et étant partis de la montagne de Hor, ils campèrent à Tsalmona.

42 Et étant partis de Tsalmona, ils campèrent à Punon.

43 Et étant partis de Punon, ils campèrent à Oboth.

44 Et étant partis d'Oboth, ils campèrent à Hije-habarim, sur les frontières de Moab.

45 Et étant partis de Hijim, ils campèrent à Dibon-gad.

46 Et étant partis de Dibon-gad, ils campèrent à Halmon, vers Diblatajim.

47 Et étant partis de Halmon vers Diblatajim, ils campèrent aux montagnes de Habarim contre Nébo.

48 Et étant partis des montagnes de Habarim, ils campèrent aux campagnes de Moab, près du Jourdain, vers Jéricho.

49 Et ils campèrent près du Jourdain, depuis Béth-jescimoth jusqu'à Abel-scittim, aux campagnes de Moab.

50 Et l'Éternel parla à Moïse aux campagnes de Moab, près du Jourdain de Jéricho, disant :

51 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Puisque vous allez passer le Jourdain, pour entrer au pays de Canaan ;

52 Chassez de devant vous, tous les

habitans du pays, et brisez toutes leurs figures, rompez toutes leurs images de fonte, et détruisez tous leurs haute lieux.

53 Et rendez-vous maîtres du pays, et habitez-y ; car je vous ai donné le pays pour le posséder.

54 Et vous hériterez le pays par sort selon vos familles : A ceux qui sont en plus grand nombre, vous donnerez plus d'héritage ; et à ceux qui sont en plus petit nombre, vous donnerez moins d'héritage ; chacun aura selon qu'il lui sera échu par sort, et vous hériterez selon les tribus de vos pères.

55 Mais si vous ne chassez pas de devant vous les habitans du pays, il arrivera que ceux que vous aurez laissés de reste d'entr'eux, seront comme des épines à vos yeux, et comme des pointes à vos côtés, et ils vous serreront de près dans le pays dont vous serez les habitans.

56 Et il arriveroit que je vous ferois comme j'ai dessein de leur faire.

### CHAPITRE XXXIV.

*Moyse marqua, par le commandement de Dieu, les frontières du pays de Canaan, qui restoit à conquérir de l'autre côté du Jourdain. Il ordonna que ce pays soit partagé à neuf tribus et demie, et il nomma les personnes qui devoient faire ce partage.*

**L'**ÉTERNEL parla encore à Moïse, disant :

2 Ordonne ceci aux enfans d'Israël, et dis-leur : Comme vous allez entrer au pays de Canaan, c'est ici le pays qui vous écherra en héritage ; savoir, le pays de Canaan selon ses bornes.

3 Votre frontière du côté du midi sera depuis le désert de Tsin, le long d'Edom, et votre frontière du côté du midi commencera au bout de la mer salée vers l'orient.

4 Et cette frontière tournera du côté du midi vers la montée de Hakra-bim, et passera jusqu'à Tsin ; et elle aboutira du côté du midi à Kadès-Barné, et sortira aussi en Hatsaraddar, et passera jusqu'à Hatsmon.

5 Et cette frontière tournera depuis Hatsmon jusqu'au torrent d'Égypte, et elle aboutira à la mer.

6 Et pour la frontière d'occident, vous aurez la grande mer, et ses limites ; ce vous sera la frontière occidentale.

7 Et ce sera ici votre frontière du septentrion : Depuis la grande mer vous marquerez pour vos limites la montagne de Hor.

8 Et de la montagne de Hor, vous marquerez pour vos frontières l'entrée de Hamath, et les issues de cette frontière aboutiront à Tsedad.

9 Et cette frontière passera jusqu'à Ziphron, et elle aboutira à Hatsar-

## NOMBRES XXXV.

benan ; telle sera votre frontière du septentrion.

10 Puis vous marquerez pour vos frontières vers l'orient, depuis Hatsarbenan vers Scepham.

11 Et cette frontière descendra de Scepham à Riblath, du côté de l'orient de Hajin ; et la frontière descendant, s'étendra jusqu'à la côte de la mer de Kinnérèth vers l'orient.

12 Et cette frontière descendra jusqu'au Jourdain, et elle aboutira à la mer salée. Tel sera le pays que vous aurez, selon ses confins tout autour.

13 Et Moÿse fit ce commandement aux enfans d'Israël, disant : C'est-là le pays que vous hériteriez par sort, que l'Éternel a commandé de donner à neuf tribus, et à la moitié d'une tribu.

14 Car la tribu des descendans de Ruben, selon les familles de leurs pères, et la tribu des descendaus de Gad, selon les familles de leurs pères, ont pris leur héritage ; la moitié de la tribu de Manassé a pris aussi son héritage.

15 Deux tribus et la moitié d'une tribu ont pris leur héritage en deçà du Jourdain de Jérico, droit vers le levant.

16 L'Éternel parla encore à Moÿse, disant :

17 Ce sont ici les noms des hommes qui vous partageront le pays ; savoir, Eleazar le Sacrificateur, et Josué, fils de Nun.

18 Vous prendrez aussi un des principaux de chaque tribu, pour faire le partage du pays.

19 Et ce sont ici les noms de ces hommes : Pour la tribu de Juda, Caleb, fils de Jephnné :

20 Pour la tribu des descendans de Siméon, Samuël, fils de Hammiud :

21 Pour la tribu de Benjamin, Elidad, fils de Kision ;

22 Pour la tribu des descendans de Dan, celui qui en est le chef, Bukki, fils de Jogli :

23 Pour les descendans de Joseph, pour la tribu des descendans de Manassé, celui qui en est le chef, Hanniel, fils d'Ephod :

24 Pour la tribu des descendans d'Ephraïm, celui qui en est le chef, Kémuel, fils de Sciphthan :

25 Pour la tribu des descendans de Zabulon, celui qui en est le chef, Elitaphan, fils de Parnac :

26 Pour la tribu des descendans d'Issacar, celui qui en est le chef, Paltiel, fils de Hazan :

27 Pour la tribu des descendans d'Asser, celui qui en est le chef, Ahiud, fils de Scelomi :

28 Et pour la tribu des descendans de Nephthali, celui qui en est le chef, Pédahel, fils de Hammiud :

29 Ce sont là ceux auxquels l'Éternel

nel commanda de partager l'héritage aux enfans d'Israël au pays de Canaan.

### CHAPITRE XXXV.

*Dieu commande qu'on établisse quarante-huit villes pour l'habitation des Lévites. Il ordonne qu'on en marque six, où ceux qui auroient tué quelqu'un par accident puissent se retirer. Il défend très-expressément de laisser vivre, sous quelque prétexte que ce soit, les meurtriers volontaires ; et il prescrit comment il falloit juger des meurtriers qui auroient été commis volontairement, ou involontairement.*

**L'**ÉTERNEL parla encore à Moÿse L'aux campagnes de Moab, près du Jourdain de Jérico, disant :

2 Commande aux enfans d'Israël, qu'ils donnent aux Lévites, du partage de leur possession, des villes pour y habiter ; vous leur donnerez aussi les faubourgs qui sont autour de ces villes.

3 Ils auront donc les villes pour y habiter ; et les faubourgs de ces villes seront pour leurs bêtes, pour leurs biens, et pour tous leurs animaux.

4 Les faubourgs des villes que vous donnerez tout autour, depuis la muraille de la ville en dehors.

5 Et vous mesurerez depuis le dehors de la ville, du côté d'orient deux mille coudées, du côté du midi deux mille coudées, du côté d'occident deux mille coudées, et du côté du septentrion deux mille coudées, et que la ville soit au milieu : Tels seront les faubourgs de leurs villes.

6 Et des villes que vous donnerez aux Lévites, il y en aura six de refuge, que vous établirez, afin que le meurtrier s'y retire ; et outre celles-là, vous leur donnerez quarante-deux villes.

7 Toutes les villes que vous donnerez aux Lévites seront quarante-huit villes : Vous les donnerez avec leurs faubourgs.

8 Et quant aux villes que vous donnerez, de la possession des enfans d'Israël, vous en donnerez plus, de la portion de ceux qui en auront plus, et vous en donnerez moins, de la portion de ceux qui en auront moins : Chacun donnera de ses villes aux Lévites, à proportion de l'héritage qu'il possédera.

9 Puis l'Éternel parla à Moÿse, disant :

10 Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur : Quand vous aurez passé le Jourdain pour entrer au pays de Canaan,

11 Établissez-vous des villes qui vous soient des villes de refuge, afin que le meurtrier qui aura frappé à

## NOMBRES XXXVI.

mort quelque personne par mégarde, s'y retire.

12 Et ces villes vous seront pour refuge devant le garant *du sang* ; et le meurtrier ne mourra point, qu'il n'ait comparu devant l'assemblée en jugement.

13 De ces villes-là donc que vous aurez données, il y en aura six de refuge pour vous.

14 Vous en établirez trois en-deçà du Jourdain, et vous établirez les trois autres au pays de Canaan, qui seront des villes de refuge.

15 Ces six villes serviront de refuge aux enfans d'Israël, et à l'étranger, et à celui qui habite parmi eux, afin que quiconque aura frappé à mort quelque personne par mégarde, s'y retire.

16 Et si un homme en frappe un autre avec un instrument de fer, et qu'il meure, il est meurtrier ; et on punira de mort ce meurtrier.

17 Et s'il le frappe d'une pierre qu'il ait en sa main, et qu'il puisse mourir de ce coup, et même qu'il en meure, il est meurtrier ; et on punira de mort ce meurtrier.

18 De même s'il le frappe d'un instrument de bois qu'il ait en sa main, et qu'il puisse mourir de ce coup, et même qu'il en meure, il est meurtrier ; et on punira de mort ce meurtrier.

19 Et celui qui est garant du sang, fera mourir le meurtrier ; quand il le rencontrera, il pourra le faire mourir.

20 Que si par haine il le pousse, ou s'il jette quelque chose sur lui de guet à pens, et qu'il en meure ;

21 Ou que par inimitié il le frappe de sa main, et qu'il en meure ; on punira de mort celui qui l'a frappé, car il est meurtrier ; le garant du sang pourra le faire mourir quand il le rencontrera.

22 Que si par cas fortuit, sans inimitié, il le pousse, ou s'il jette sur lui quelque chose, mais sans dessein ;

23 Ou si n'étant point son ennemi, et ne cherchant point son mal, il fait tomber sur lui quelque pierre sans l'avoir vu ; et qu'il puisse mourir de ce coup, et même qu'il en meure ;

24 Alors l'assemblée jugera entre celui qui a frappé, et le garant du sang, selon ces lois.

25 Et l'assemblée délivrera le meurtrier de la main du garant du sang, et le fera retourner à la ville de refuge, où il s'étoit enfui, et où il demeurera jusqu'à la mort du souverain Sacrificateur, qu'on aura oint de la sainte huile.

26 Mais si le meurtrier sort, en quelque manière que ce soit, hors des bornes de la ville de refuge, où il s'étoit retiré.

27 Et que le garant du sang le trouve hors des bornes de la ville de refuge,

et que le garant du sang tue le meurtrier, il ne sera point coupable de meurtre ;

28 Car il doit demeurer dans la ville de son refuge, jusqu'à la mort du souverain Sacrificateur ; mais après la mort du souverain Sacrificateur, le meurtrier retournera dans la terre de sa possession.

29 Et ce sont ici vos ordonnances de droit dans vos âges en toutes vos demeures.

30 Celui qui a droit de faire mourir, ne punira de mort le meurtrier, que sur la déposition de plusieurs témoins ; mais la déposition d'un seul témoin ne suffira pas pour faire mourir quelqu'un.

31 Vous ne prendrez point de rançon pour la vie du meurtrier, qui est méchant et digne de mort ; mais on le punira de mort.

32 Et vous ne prendrez point de rançon pour le laisser retirer dans la ville de son refuge, ni pour le laisser retourner habiter au pays jusqu'à la mort du Sacrificateur.

33 Et vous ne souillerez point le pays où vous êtes ; car le sang souille le pays ; et il ne se fera point d'expiation pour le pays, du sang qui y aura été répandu, que par le sang de celui qui l'aura répandu.

34 Vous ne souillerez donc point le pays où vous allez demeurer, et au milieu duquel j'habiterai ; car je suis l'Éternel qui habite au milieu des enfans d'Israël.

### CHAPITRE XXXVI.

*Ce chapitre contient une loi par laquelle il est ordonné, que quand il y auroit des filles qui seroient héritières des terres de leur famille, elles seroient obligées de se marier dans leur tribu.*

**A**LORS les chefs des pères de la famille des descendans de Galaad, fils de Makir, fils de Manassé, d'entre les familles des enfans de Joseph, s'approchèrent, et parlèrent devant Moÿse, et devant les principaux qui étoient les chefs des pères des enfans d'Israël ;

2 Et ils dirent : l'Éternel a commandé à Monseigneur de donner aux enfans d'Israël le pays en héritage par le sort ; et Monseigneur a reçu le commandement de l'Éternel, de donner l'héritage de Tsélophcad notre frère à ses filles.

3 Si elles sont mariées à quelqu'un des enfans des autres tribus d'Israël, leur héritage sera ôté de l'héritage de nos pères, et sera ajouté à l'héritage de la tribu de laquelle elles seront ; ainsi il sera ôté de l'héritage qui nous est échu par le sort.

4 Même quand le temps du jubilé viendra pour les enfans d'Israël, on

## DEUTERONOME I.

ajoutera leur héritage à l'héritage de la tribu dans laquelle elles se seront mariées ; ainsi leur héritage sera rattaché de l'héritage de nos pères ;

5 Et Moïse fit aux enfans d'Israël le commandement qu'il avoit reçu de la bouche de l'Éternel, et leur dit : Ce que la tribu des descendans de Joseph dit, est fort juste.

6 C'est ici ce que l'Éternel a commandé aux filles de Tsélophcad, disant : Elles se marieront à qui elles voudront ; toutefois elles seront mariées dans quelqu'une des familles de la tribu de leurs pères.

7 Ainsi l'héritage ne sera point transporté parmi les enfans d'Israël de tribu en tribu ; car chacun des enfans d'Israël demeurera dans l'héritage de la tribu de ses pères.

8 Et toute fille qui sera héritière de quelque possession, d'entre les tribus des enfans d'Israël, sera mariée à quelqu'un de la famille de la tribu de

son père, afin que chacun des enfans d'Israël hérite l'héritage de ses pères.

9 L'héritage donc ne sera point transporté d'une tribu à une autre ; mais chacun d'entre les tribus des enfans d'Israël se tiendra à son héritage.

10 Les filles de Tsélophcad firent comme l'Éternel avoit commandé à Moïse.

11 Car Mahla, Tirza, Hogla, Milca et Noha, filles de Tsélophcad se marièrent aux enfans de leurs oncles.

12 Ainsi elles furent mariées à ceux qui étoient des familles des descendans de Manassé, fils de Joseph ; et leur héritage demeura dans la tribu de la famille de leur père.

13 Ce sont là les commandemens et les ordonnances que l'Éternel donna par Moïse aux enfans d'Israël, aux campagnes de Moab, près du Jourdain, vers Jéricho.

# LE DEUTERONOME,

## CINQUIÈME LIVRE DE MOÏSE.

### CHAPITRE I.

*Moïse rapporte la route que les enfans d'Israël avoient prise après leur sortie d'Égypte. L'établissement des juges et des magistrats de ce peuple. Leur départ de Horeb, leur arrivée à Kadès-barné, et ce qui leur étoit arrivé lorsqu'ils se révoltèrent contre Dieu, après que les espions eurent visité le pays de Canaan ; et la punition que Dieu fit de cette révolte.*

**C**es sont ici les paroles que Moïse dit à tout Israël en-deçà du Jourdain au désert, dans une campagne, vis-à-vis de la Mer Rouge, et entre Paran et Tophel, et Laban, et Hatséroth et Dizahab.

1 Il y a onze journées depuis Horeb, par le chemin de la montagne de Sébir, jusqu'à Kadès-barné.

2 Or, en la quarantième année, au premier jour du onzième mois, Moïse dit aux enfans d'Israël tout ce que l'Éternel lui avoit commandé de leur dire ;

3 Après qu'il eut défait Sihon, Roi des Amorrhéens, qui habitoit à Héschbon, et Hog, Roi de Baschan, qui habitoit à Hasctaroth et à Edréhi.

4 Moïse donc commença à expliquer cette loi en-deçà du Jourdain, au pays de Moab, disant :

5 L'Éternel notre Dieu nous parle

en Horeb, et nous dit : Vous avez assez demeuré sur cette montagne.

6 Tournez, et partez, et allez vers la montagne des Amorrhéens, et dans tous les lieux circonvoisins, à la campagne, à la montagne, et dans la plaine, et vers le midi, et sur la côte de la mer, au pays des Cananéens, et au Liban, jusqu'au grand fleuve, qui est le fleuve d'Euphrate.

7 Regardez, j'ai mis devant vous le pays ; entrez et possédez le pays que l'Éternel a juré de donner à vos pères, Abraham, Isaac et Jacob, et à leur postérité après eux.

8 Et je vous parlai en ce temps-là, et je vous dis : Je ne puis suffire moi seul pour vous tous.

9 L'Éternel votre Dieu vous a multipliés, et voici, vous êtes aujourd'hui en grand nombre comme les étoiles du ciel.

10 Que l'Éternel le Dieu de vos pères vous fasse croître encore mille fois autant, et qu'il vous bénisse, comme il vous l'a dit.

11 Comment porterois-je, moi seul, vos peines, vos charges et vos procès ?

12 Prenez de vos tribus des gens sages, habiles et connus, et je vous les donnerai pour chefs.

13 Et vous me répondites et me dites : Il est bon de faire ce que tu as dit :

## DEUTERONOME I.

15 Alors je pris des chefs de vos tribus, des hommes sages et connus, et je les établis chefs sur vous, gouverneurs sur milliers, et sur centaines, cinquantes et dixaines, et officiers dans vos tribus.

16 Et je fis commandement en ce temps-là à vos juges, disant : Ecoutez les *démêlés* qui sont entre vos frères, et jugez avec droiture entre l'homme et son frère, et l'étranger qui est avec lui.

17 Vous n'aurez point d'égard à l'apparence de la personne en jugement ; vous écouterez le petit comme le grand ; vous ne craindrez personne ; car le jugement est de Dieu ; et vous ferez venir devant moi la cause qui sera trop difficile pour vous, et je l'écouterai.

18 Et en ce temps-là, je vous ordonnai toutes les choses que vous auriez à faire.

19 Puis nous partîmes d'Horeb, et nous marchâmes par tout ce grand et affreux désert, que vous avez vu, par le chemin de la montagne des Amorhéens, ainsi que l'Éternel notre Dieu nous l'avait commandé, et nous vîmes jusqu'à Kadès-barné.

20 Alors je vous dis : Vous êtes arrivés jusqu'à la montagne des Amorhéens, que l'Éternel notre Dieu nous donne.

21 Regarde, l'Éternel ton Dieu met devant toi le pays : Monte et possède-le, selon que l'Éternel le Dieu de tes pères te l'a dit ; ne crains point, et ne t'effraie point.

22 Et vous vîntes tous vers moi, et vous me dites : Envoyons des hommes devant nous, qui épient le pays, et nous rapportent des nouvelles du chemin par lequel nous monterons, et des villes où nous devons aller.

23 Et ce discours me plut ; ainsi je pris douze hommes d'entre vous, un homme de *chaque* tribu.

24 Et ils se mirent en chemin, et étant montés sur la montagne, ils vinrent jusqu'au torrent d'Escol, et épient le pays.

25 Et ayant pris dans leurs mains du fruit du pays, ils nous l'apportèrent, et nous en donnèrent des nouvelles, et ils dirent : le pays que l'Éternel notre Dieu nous donne est bon.

26 Mais vous ne voulûtes point y monter, et vous fîtes rebelles au commandement de l'Éternel votre Dieu.

27 Et vous murmurâtes dans vos tentes, disant : Parce que l'Éternel nous haïssoit, il nous a fait sortir du pays d'Égypte, afin de nous livrer entre les mains des Amorrhéens pour nous exterminer.

28 Où monterions-nous ? Nos frères nous ont fait fondre le cœur, en nous disant : Le peuple est plus grand que nous, et d'une taille beaucoup plus

haute ; les villes sont grandes et fortifiées de murs qui vont jusqu'au ciel, et même nous avons vu là des descendants des Hanakius.

29 Mais je vous dis : N'ayez point de peur, et ne les craignez point.

30 L'Éternel votre Dieu, qui marche devant vous, est celui qui combattra pour vous, comme il a fait pour vous, devant vos yeux, en Égypte ;

31 Et dans le désert, où tu as vu que l'Éternel ton Dieu t'a porté, comme un homme porteroit son fils dans tout le chemin que vous avez fait, jusqu'à ce que vous fussiez arrivés en ce lieu.

32 Mais tout ce que je vous dis, ne vous put porter à croire encore à l'Éternel votre Dieu.

33 Qui marchoit devant vous par le chemin, pour vous chercher un lieu pour camper, dans la colonne de feu de nuit, afin de vous montrer le chemin par lequel vous deviez marcher ; et de jour dans la nuée.

34 Alors l'Éternel entendit la voix de vos paroles, et se mit en grande colère, et jura, disant :

35 Si aucun des hommes de cette méchante génération voit ce bon pays que j'ai juré de donner à leurs pères ;

36 Excepté Caleb, fils de Jéphoné ; c'est lui qui le verra, et je lui donnerai, et à ses enfans, le pays sur lequel il a marché, parce qu'il a persévéré à suivre l'Éternel.

37 L'Éternel s'est même mis en colère contre moi à cause de vous, disant : Tu n'y entreras pas toi-même non plus ;

38 Mais Josué, fils de Nun, qui te sert, y entrera : Encourage-le, car c'est lui qui mettra les enfans d'Israël en possession de ce pays.

39 Et vos petits enfans, desquels vous avez dit, qu'ils seront en proie ; et vos enfans, qui aujourd'hui ne savent ce que c'est que le bien ou le mal, seront ceux qui y entreront, et je leur donnerai ce pays, et ils le posséderont.

40 Mais vous, retournez en arrière, et allez au désert par le chemin de la Mer rouge.

41 Alors vous répondîtes, et vous me dites : Nous avons péché contre l'Éternel ; nous monterons et nous combattrons, comme l'Éternel notre Dieu nous a commandé. Et ayant pris chacun vos armes, vous entreprîtes de monter sur la montagne.

42 Et l'Éternel me dit : Dis-leur : Ne montez point, et ne combattez point, car je ne suis point au milieu de vous, de peur que vous ne soyez battus devant vos ennemis.

43 Je vous le rapporai, et vous ne m'écoutâtes point, mais vous vous rebellâtes contre le commandement de

## DEUTERONOME II.

**L'Éternel**, et pleins d'orgueil vous montâtes sur la montagne.

44 Alors l'Amorrhéen qui demeurait sur cette montagne-là, sortit contre vous, et vous poursuivit comme font les abeilles, et vous battit depuis Séhir jusqu'à Horma.

45 Et étant de retour, vous pleurâtes devant l'Éternel; mais l'Éternel n'écouta point votre voix, et il ne vous prêta point l'oreille.

46 Ainsi, vous demeurâtes à Kadès plusieurs jours, tout autant de jours que vous y aviez demeuré.

### CHAPITRE II.

*Le passage des enfans d'Israël sur les frontières des Iduméens, des Moabites, et des Hammonites; et la défense que Dieu fit aux Israélites de traiter ces peuples en ennemis. La victoire du peuple d'Israël sur Sihon, Roi des Amorrhéens.*

**A**LORS nous revînmes en arrière, et nous allâmes au désert par le chemin de la Mer rouge, comme l'Éternel m'avoit dit, et nous tournâmes long-temps près de la montagne de Séhir.

2 Et l'Éternel me parla, disant :

3 Vous avez assez fait le tour de cette montagne; tournez-vous vers le septentrion.

4 Et fais-*ce* commandement au peuple, disant: Vous allez passer à la frontière de vos frères des enfans d'Esau, qui demeurent à Séhir, et ils auront peur de vous; mais soyez bien sur vos gardes.

5 N'ayez point de démêlé avec eux; car je ne vous donnerai pas un seul pied de terre de leur pays; parce que j'ai donné à Esau en héritage la montagne de Séhir.

6 Vous achèterez d'eux les vivres pour de l'argent, et vous en mangerez; vous achèterez aussi d'eux l'eau pour de l'argent, et vous en boirez.

7 Car l'Éternel ton Dieu t'a béni dans toutes les œuvres de tes mains; il a connu le chemin que tu as tenu par ce grand désert; et l'Éternel ton Dieu a été avec toi pendant ces quarante ans, et rien ne t'a manqué.

8 Nous nous détournâmes donc de nos frères les descendans d'Esau, qui demeuroient à Séhir, depuis le chemin de la campagne, depuis Elath, et depuis Hetsjonguéber; et de-là nous nous détournâmes et nous passâmes par le chemin du désert de Moab.

9 Alors l'Éternel me dit: Ne traites point les Moabites en ennemis, et n'entrez point en guerre avec eux; car je ne te donnerai rien de leur pays en héritage; parce que j'ai donné Har en héritage aux enfans de Lot.

10 (Les Emins y habitoient auparavant, qui étoient un peuple grand, et

eu grand nombre, et d'une haute taille, comme les Hanakins.

11 Et en effet, ils ont été réputés pour des Géans, comme les Hanakins; mais les Moabites les appeloient Emins.

12 Les Horiens demouroient aussi auparavant à Séhir; mais les descendans d'Esau les en déposèrent, et les détruisirent de devant eux; et ils y habitèrent à leur place, comme Israël a fait au pays de son héritage, que l'Éternel lui a donné.)

13 Mais maintenant levez-vous et passez le torrent de Zéred. Et nous passâmes le torrent de Zéred.

14 Or le temps que nous avons marché depuis Kadès-barné, jusqu'au passage du torrent de Zéred, fut de trente-huit ans, jusqu'à ce que toute cette génération-là, savoir, les gens de guerre, eut été consumée du milieu du camp, comme l'Éternel le leur avoit juré.

15 Aussi la main de l'Éternel a été sur eux pour les détruire du milieu du camp, jusqu'à ce qu'il les eut consumés.

16 Et il est arrivé que tous les hommes de guerre d'entre le peuple ont été consumés et sont morts.

17 Et l'Éternel me parla, disant :

18 Tu vas passer aujourd'hui les frontières de Moab, savoir Har;

19 Et tu approcheras de la frontière des enfans de Hammon; tu ne les traiteras point en ennemis, et tu n'auras point de démêlé avec eux, car je ne te donnerai rien du pays des descendans de Hammon en héritage parce que je l'ai donné en héritage aux descendans de Lot.

20 Ce pays aussi a été réputé le pays des Réphains; car les Réphains y habitoient auparavant; et les Hammonites les appeloient Zamzummius;

21 C'étoit un peuple grand et nombreux, et de haute taille, comme les Hanakins; mais l'Éternel les détruisit devant eux; et ainsi il les déposèrent, et y habitèrent à leur place.

22 C'est ainsi qu'il avoit fait aux descendans d'Esau, qui demeuroient à Séhir, quand il détruisit les Horiens devant eux; et c'est ainsi qu'ils les déposèrent, et qu'ils y habitèrent à leur place jusqu'à ce jour.

23 Les Haviens de même, qui demeuroient à Hatserim, jusqu'à Gaza, furent détruits par les Caphthorins, qui étant sortis de Caphthor vinrent habiter en leur place.

24 L'Éternel dit aussi: Levez-vous, partez, et passez le torrent d'Arnon: Regarde, j'ai livré entre tes mains Sihon, Roi de Hesbon, Amorrhéen, avec son pays: Commence à en prendre possession, et entre en guerre avec lui.

25 Aujourd'hui je commencerai à

## DEUTERONOME III.

jeter la frayeur et la peur de ton nom sur les peuples qui sont sous les cieus ; car ayant oui parler de toi, ils trembleront, et ils seront en angoisse à cause de ta présence.

26 Alors j'envoyai du désert de Kédémouth des députés à Sihon, Roi de Heschbon, avec des paroles de paix, disant :

27 Permits que je passe par ton pays, et j'irai par le grand chemin, sans me détourner ni à droite ni à gauche.

28 Tu me feras distribuer des vivres pour de l'argent, afin que je mange ; tu me donneras de l'eau pour de l'argent, afin que je boive ; permets seulement que j'y passe ;

29 Comme me l'ont permis les enfans d'Esau qui demeurent à Séhir, et les Moabites qui demeurent à Har ; jusqu'à ce que je passe le Jourdain, pour entrer au pays que l'Éternel notre Dieu nous donne.

30 Mais Sihon, Roi de Heschbon, ne voulut point nous laisser passer par son pays ; car l'Éternel ton Dieu avoit endurci son esprit, et roidi son cœur, afin de le livrer entre tes mains, comme tu le vois aujourd'hui.

31 Et l'Éternel me dit : Regarde, j'ai commencé de te livrer Sihon avec son pays ; commence à posséder son pays, pour le tenir en héritage.

32 Sihon donc sortit contre nous, lui et tout son peuple, pour combattre à Jahats.

33 Mais l'Éternel notre Dieu nous le livra, et nous le battimes, lui, ses enfans, et tout son peuple.

34 Et en ce temps-là, nous primes toutes ses villes ; et nous détruisimes, à la façon de l'interdit, toutes les villes où étoient les hommes, les femmes et les enfans, et nous n'y laissâmes rien de reste.

35 Nous pillâmes seulement les bêtes pour nous, et nous eûmes le butin des villes que nous avions prises ;

36 Depuis Haroher, qui est sur le bord du torrent d'Arnon, et la ville qui est dans le torrent, jusqu'à Galaad, il n'y eut pas une ville qui pût se garantir de nous ; l'Éternel notre Dieu nous les livra toutes ;

37 Excepté le pays des enfans de Hammon, dont tu ne t'es point approché, ni d'aucun endroit qui touche le torrent de Jabbok, ni des villes de la montagne, ni d'aucun lieu où l'Éternel notre Dieu nous avoit défendu d'aller.

### CHAPITRE III.

*Le récit de la victoire du peuple d'Israël sur Hog, Roi de Basçan. Le partage qui fut fait à deux tribus et demie, du pays qui avoit été conquis en deçà du Jourdain. La prière que Moysé*

*fit à Dieu, pour entrer au pays de Canaan ; ce que Dieu lui refusa.*

**A**LORS nous nous tournâmes, et montâmes par le chemin de Basçan, et Hog, Roi de Basçan, sortit contre nous, avec tout son peuple, pour combattre à Edréhi.

2 Et l'Éternel me dit : Ne le crains point, car je l'ai livré entre tes mains, lui et tout son peuple, et son pays : tu lui feras comme tu as fait à Sihon, Roi des Amorrhéens, qui demouroit à Heschbon.

3 L'Éternel notre Dieu livra aussi entre nos mains Hog, Roi de Basçan, et tout son peuple ; et nous le battîmes, tellement que nous ne lui laissâmes aucune personne de reste.

4 Dans ce même temps, nous primes aussi toutes ses villes ; et il n'y eut point de ville que nous ne lui prissions, savoir, soixante villes, dans tout le pays d'Argob, du royaume de Hog à Basçan.

5 Toutes ces villes-là étoient fortifiées de hautes murailles, de portes et de barres ; et, outre cela, il y avoit des villes en fort grand nombre qui n'avoient point de murailles.

6 Et nous les exterminâmes à la façon de l'interdit, comme nous avions fait à Sihon, Roi de Heschbon, détruisant, à la façon de l'interdit, dans toutes les villes, les hommes, les femmes, et les petits enfans.

7 Mais nous pillâmes pour nous toutes les bêtes, et nous eûmes le butin des villes.

8 Nous primes donc en ce temps-là le pays de deux Rois des Amorrhéens, qui étoient en-deçà du Jourdain, depuis le torrent d'Arnon, jusqu'à la montagne de Hermon.

9 (Or les Sidoniens appellent Hermon Scirjon ; mais les Amorrhéens le nomment Scenir.)

10 Toutes les villes du plat pays, et tout Galaad, et tout Basçan, jusqu'à Salca et Edréhi ; les villes du royaume de Hog en Basçan.

11 Car Hog, Roi de Basçan, étoit demeuré seul de reste des Réphains. Voilà, ne voit-on pas son lit, qui est un lit de fer, dans Rabba, ville des enfans de Hammon ? Sa longueur est de neuf coudées, et sa largeur de quatre coudées, de coudée d'homme.

12 En ce temps-là donc nous possédâmes ce pays là ; et je donnai aux Rubénites et aux Gadites ce qui est depuis Haroher, qui est sur le torrent d'Arnon, et la moitié de la montagne de Galaad, avec ses villes.

13 Et je donnai à la moitié de la tribu de Manassé le reste de Galaad, et tout Basçan, qui étoit le royaume de Hog. Toute la contrée d'Argob, par tout le pays de Basçan, étoit appelée le pays des Réphains.



## DEUTERONOME IV.

14 Jaïr, fils de Manassé, prit toute la contrée d'Argob, jusqu'à la frontière des Guerscuriens et des Mahacathiens, et l'appela de son nom, savoir Basçan, et les bourgs de Jaïr, et ils l'ont eu jusqu'à ce jour.

15 Je donnai aussi Galaad à Makir.

16 Mais je donnai aux Rubénites et aux Gadites, depuis Galaad, jusqu'au torrent d'Arnon, le milieu du torrent, et ses confins, même jusqu'au torrent de Jabbok, qui est la frontière des enfans de Hammon ;

17 Et la campagne, et le Jourdain, et ses confins, depuis Kinnéreth jusqu'à la mer de la campagne ; savoir, la mer salée ; au-dessous d'Asçdoth de Pisga, vers l'orient.

18 Or en ce temps-là je vous fis ce commandement, et je vous dis : L'Éternel votre Dieu vous donne ce pays pour le posséder ; vous tous qui êtes vaillans, passez tous en armes devant les enfans d'Israël, qui sont vos frères.

19 Que seulement vos femmes, vos petits enfans et votre bétail (car je sais que vous en avez beaucoup), demeurent dans les villes, que je vous ai données.

20 Jusqu'à ce que l'Éternel ait mis vos frères en repos comme vous, et qu'eux aussi possèdent le pays que l'Éternel votre Dieu leur va donner au-delà du Jourdain ; et vous reviendrez chacun dans la possession que je vous ai donnée.

21 En ce temps-là aussi je donnai cet ordre à Josué, disant : Tes yeux ont vu tout ce que l'Éternel votre Dieu a fait à ces deux Rois : L'Éternel en fera de même à tous les royaumes vers lesquels tu vas passer.

22 Ne les craignez point : car l'Éternel votre Dieu est celui qui combat pour vous.

23 En ce même temps aussi je demandai grâce à l'Éternel, disant :

24 Seigneur Éternel, tu as commencé de montrer à ton serviteur ta grandeur et ta main forte ; car qui est le Dieu Fort dans le ciel et sur la terre, qui puisse faire les œuvres que tu fais, et dont la force puisse être comparée à ta force !

25 Que je passe, je te prie, et que je voie ce bon pays qui est au-delà du Jourdain, et cette bonne montagne, et le Liban.

26 Mais l'Éternel étoit fort indigné contre moi à cause de vous, et il ne m'exauça point ; mais il me dit : C'est assez, ne me parle plus de cette affaire.

27 Monte au haut de cette colline, et élève tes yeux vers l'occident, et vers le septentrion, le midi, et l'orient, et regarde de tes yeux ; car tu ne passeras point ce Jourdain.

28 Mais donne à Josué sa charge, et

le fortifie, et l'encourage ; car c'est lui qui passera devant ce peuple, et qui le mettra en possession du pays que tu verras.

29 Ainsi nous demeurâmes en cette vallée, vis-à-vis de Bet-Péhor.

### CHAPITRE IV.

*Moyse exhorte les Israélites à garder les lois de Dieu ; à se souvenir des châtimens que Dieu avoit déployés sur eux, lorsqu'ils tombèrent dans l'idolâtrie en servant Bahal-Péhor, qui étoit l'idole des Moabites, et à bien considérer l'avantage qu'ils avoient perdus sur les autres peuples, d'être conduits par des lois aussi justes et aussi saintes que celles que Dieu leur avoit données. Il rapporte ce qui étoit arrivé lorsque Dieu publia sa loi ; et il déjend, sur toutes choses, de faire aucune image de la Divinité, et d'adorer les créatures.*

**M**AINTENANT Israël, écoute ces statuts et ces ordonnances que je t'enseigne pour les faire, afin que vous viviez, et que vous entriez au pays que l'Éternel le Dieu de vos pères vous donne, et que vous le possédiez.

2 Vous n'ajouterez rien à la parole que je vous annonce, et vous n'en diminuerez rien ; afin que vous observiez les commandemens de l'Éternel votre Dieu, que je vous prescris.

3 Vos yeux ont vu ce que l'Éternel a fait à l'occasion de Bahal-Péhor ; car l'Éternel ton Dieu a détruit du milieu de toi tout homme qui étoit allé après Bahal-Péhor.

4 Mais pour vous, qui vous êtes attachés à l'Éternel votre Dieu, vous êtes tous vivans aujourd'hui.

5 Regardez, je vous ai enseigné les statuts et les ordonnances, comme l'Éternel mon Dieu me l'a commandé, afin que vous les fassiez au milieu du pays où vous allez entrer pour le posséder.

6 Vous les garderez donc et vous les ferez ; car ce sera là votre sagesse et votre intelligence devant tous les peuples, qui, entendant ces statuts, diront : Cette grande nation est le seul peuple sage et intelligent.

7 Car, quelle est la nation si grande, qui ait ses dieux près de soi, comme nous avons l'Éternel notre Dieu toutes les fois que nous l'invoquons ?

8 Et quelle est la nation si grande, qui ait des statuts et des lois justes, comme est toute la loi que je mets aujourd'hui devant vous !

9 Prends garde seulement à toi, et garde avec soin ton âme ; de peur que tu n'oublies les choses que tes yeux ont vues, et de peur qu'elles ne sortent de ton cœur tous les jours de ta vie ;

## DEUTERONOME IV.

mais afin que tu les enseignes à tes enfans, et aux enfans de tes enfans.

10 *N'oublie point ce qui arriva* au jour que tu te présentas devant l'Éternel ton Dieu en Horeb, après que l'Éternel m'eut dit : Assemble-moi le peuple, afin que je leur fasse entendre mes paroles, qu'ils apprendront, pour me craindre tout le temps qu'ils vivront sur la terre, et pour les enseigner à leurs enfans.

11 *Et au jour que vous vous approchâtes, et que vous vous tintes sous la montagne :* (Or la montagne étoit toute en feu, et la flamme montoit jusqu'au milieu du ciel, et il y avoit des ténèbres, une nuée, et une obscurité).

12 *Et que l'Éternel vous parla du milieu du feu :* Vous entendîtes bien une voix qui parloit ; mais vous ne vîtes aucune ressemblance, et vous n'entendîtes que la voix.

13 Et il vous fit entendre son alliance, qu'il vous commanda d'observer ; savoir, les dix paroles, lesquelles il écrivit sur deux tables de pierre.

14 L'Éternel me commanda aussi en ce temps-là de vous enseigner ses statuts et ses ordonnances, afin que vous les fassiez au pays où vous allez passer pour le posséder.

15 Vous prendrez donc bien garde sur vos âmes, car vous ne vîtes aucune ressemblance, au jour que l'Éternel votre Dieu vous parla en Horeb, du milieu du feu.

16 De peur que vous ne vous corrompiez, et que vous ne vous fassiez quelque image taillée, ou ressemblance de quelque chose, ou quelque figure, de mâle ou de femelle :

17 *Où la figure d'aucune bête qui soit sur la terre, ou la figure d'aucun oiseau qui ait des ailes et qui vole par les cieus ;*

18 *Où la figure d'aucun reptile qui rampe sur la terre, ou la figure d'aucun poisson qui soit dans les eaux au-dessous de la terre.*

19 De peur aussi qu'élevant tes yeux vers les cieus ; et qu'ayant vu le soleil, la lune et les étoiles, toute l'armée des cieus, tu ne sois poussé à te prosterner devant eux, et que tu ne serves ces choses, que l'Éternel ton Dieu a données en partage à tous les peuples qui sont sous les cieus.

20 Car, pour vous, l'Éternel vous a pris, et vous a tirés hors d'Égypte, de ce fourneau de fer ; afin de lui être un peuple dont il fit son héritage, comme vous le voyez aujourd'hui.

21 Or l'Éternel a été indigné contre moi, à cause de vos murmures, et il a juré que je ne passerois point le Jourdain, et que je n'entrerois point dans ce bon pays que l'Éternel ton Dieu te donne en héritage.

22 Et je vais mourir dans ce pays,

sans que je passe le Jourdain ; mais vous l'allez passer, et vous posséderez ce bon pays.

23 Gardez-vous d'oublier l'alliance de l'Éternel votre Dieu, qu'il a traitée avec vous, et de faire quelque image taillée, ou quelque ressemblance d'aucune chose que l'Éternel votre Dieu vous ait défendue.

24 Car l'Éternel ton Dieu est un feu consumant ; c'est le Dieu Fort, qui est jaloux.

25 Quand tu auras des enfans, et des enfans de tes enfans, et que tu auras demeuré long-temps dans le pays ; si alors vous vous corrompez, et que vous fassiez quelque image taillée ou quelque ressemblance, et si vous faites ce qui déplaît à l'Éternel votre Dieu, afin de l'irriter ;

26 J'appelle aujourd'hui à témoin les cieus et la terre contre vous, que certainement vous périrez aussitôt de dessus ce pays que vous allez posséder, après avoir passé le Jourdain, et vous n'y prolongerez point vos jours ; mais vous serez entièrement détruits.

27 Et l'Éternel vous dispersera entre les peuples, et vous demeurerez en petit nombre parmi les nations, parmi lesquelles l'Éternel vous fera emmener.

28 Et vous servirez-là des dieux, qui sont des œuvres de main d'homme, du bois et de la pierre, qui ne voient point, qui n'entendent point, qui ne mangent point, et qui ne sentent point.

29 Et cependant, si de-là tu cherches l'Éternel ton Dieu, tu le trouveras, parce que tu le chercheras de tout ton cœur et de toute ton âme.

30 Et quand tu seras dans l'affliction, et que toutes ces choses te seront arrivées, alors, dans les derniers temps, tu te retourneras à l'Éternel ton Dieu, et tu obterras à sa voix.

31 Parce que l'Éternel ton Dieu est le Dieu Fort et miséricordieux, il ne t'abandonnera point, et il ne te détruira point, et il n'oubliera point l'alliance de tes pères, qu'il leur a jurée.

32 Informe-toi des premiers temps qui ont été avant toi, depuis le jour que Dieu a créé l'homme sur la terre, et depuis un bout des cieus jusqu'à l'autre bout, si jamais rien de si grand a été fait, et si on a jamais rien oui de semblable ;

33 Savoir, qu'un peuple ait entendu la voix de Dieu, parlant du milieu du feu, comme tu l'as entendue, et qu'il soit demeuré en vie ;

34 Ou que Dieu ait essayé de venir prendre pour lui une nation du milieu d'une autre nation, par des épreuves, des prodiges, et des miracles, par des batailles, à main forte, et avec un bras étendu, et par des

## DEUTERONOME V.

choses grandes et terribles, comme tout ce que l'Éternel votre Dieu a fait pour vous en Egypte, sous vos propres yeux.

35 Tu en as été spectateur, afin que tu connusses que l'Éternel est celui qui est Dieu, et qu'il n'y en a point d'autre que lui.

36 Il t'a fait entendre sa voix des cieus pour t'instruire, et il t'a montré son grand feu sur la terre, et tu as entendu ses paroles du milieu du feu.

37 Et parce qu'il a aimé tes pères, il a choisi leur postérité après eux, et il t'a retiré d'Egypte, par sa présence, par sa grande puissance ;

38 Pour chasser de devant toi des nations plus grandes et plus fortes que toi, pour t'introduire en leur pays, et te le donner en héritage, comme tu le vois aujourd'hui.

39 C'est pourquoi sache aujourd'hui, et grave dans ton cœur, que l'Éternel est celui qui est Dieu là haut dans le ciel, et ici bas sur la terre, et qu'il n'y en a point d'autre que lui.

40 Garde donc ses statuts et ses commandemens que je te prescris aujourd'hui, afin que tu sois heureux, toi, et tes enfans après toi, et afin que tu prolonges tes jours sur la terre que le Seigneur ton Dieu te donne pour toujours.

41 Alors Moïse sépara trois villes, en deçà du Jourdain, vers le soleil levant ;

42 Afin que le meurtrier qui auroit tué son prochain, par mégarde et sans l'avoir haï auparavant, s'y retirât ; et que fuyant en l'une de ces villes-là, il pût sauver sa vie.

43 Ces villes furent, Betsar au désert, dans la contrée du plat pays, pour la portion des Rubénites ; Ramoth en Galaad, pour la portion des Gadites ; et Golan en Basçan, pour celle de ceux de Manassé.

44 Or c'est ici la loi que Moïse proposa aux enfans d'Israël.

45 Ce sont ici les préceptes, les statuts et les ordonnances que Moïse exposa aux enfans d'Israël, après qu'ils furent sortis hors d'Egypte ;

46 En-deçà du Jourdain, dans la vallée qui est vis-à-vis de Beth-Péhor, au pays de Sihon, Roi des Amorrhéens, qui demenoit à Heschbon, et que Moïse et les enfans d'Israël battirent, après être sortis d'Egypte.

47 Et dont ils possédèrent le pays, avec le pays de Hog, Roi de Basçan ; deux Rois des Amorrhéens, qui étoient en-deçà du Jourdain, vers le soleil levant ;

48 Depuis Haroher, qui est sur le bord du torrent d'Arnon, jusqu'à la montagne de Sion, qui est Hermon ;

49 Et toute la campagne en-deçà du Jourdain, vers l'orient, jusqu'à la mer

de la campagne, sous Asçdoth de Pisga.

### CHAPITRE V.

*Moïse répète les dix commandemens de la loi, qui avoient été publiés il y avoit environ quarante ans, sur le mont Sinai. Il parle au peuple d'Israël de la frayeur que leurs pères avoient fait paroître lors de la publication de la loi.*

**M**OÏSE donc appela tout Israël, et leur dit : Ecoute, Israël, les statuts et les ordonnances que je prononce aujourd'hui, et que vous entendez, afin que vous les appreniez, et que vous les gardiez pour les faire.

2 L'Éternel notre Dieu traita alliance avec nous en Horeb.

3 Dieu n'a point traité cette alliance avec nos pères ; mais il l'a traitée avec nous, qui sommes ici aujourd'hui tous vivans.

4 L'Éternel vous parla face à face, sur la montagne, du milieu du feu.

5 Je me tenois en ce temps-là entre l'Éternel et vous, pour vous rapporter la parole de l'Éternel ; parce que vous appréhendez ce feu, et vous ne montâtes point sur la montagne ; et le Seigneur dit :

6 Je suis l'Éternel ton Dieu, qui t'ai tiré du pays d'Egypte, de la maison de servitude :

7 Tu n'auras point d'autres dieux devant ma face.

8 Tu ne te feras point d'image taillée, ni aucune ressemblance des choses qui sont là haut aux cieus, ni ici-bas sur la terre, ni dans les eaux qui sont sous la terre :

9 Tu ne te prosterner point devant elles, et tu ne les serviras point ; car je suis l'Éternel ton Dieu, le Dieu Fort et jaloux, qui punis l'iniquité des pères sur les enfans, jusqu'à la troisième et quatrième génération de ceux qui me haïssent ;

10 Et qui fais miséricorde en mille générations à ceux qui m'aiment et qui gardent mes commandemens.

11 Tu ne prendras point le nom de l'Éternel ton Dieu en vain ; car l'Éternel ne tiendra point pour innocent celui qui aura pris son nom en vain

12 Garde le jour du repos pour le sanctifier, selon que l'Éternel ton Dieu te l'a commandé :

13 Tu travailleras six jours, et tu feras toute ton œuvre ;

14 Mais le septième jour est le repos de l'Éternel ton Dieu ; tu ne feras aucune œuvre en ce jour-là ; ni toi, ni ton fils, ni ta fille, ni ton serviteur, ni ta servante, ni ton bœuf, ni ton âne, ni aucune de tes bêtes, ni ton étranger qui est dans tes portes, afin que ton

## DEUTERONOME VI.

serviteur et ta servante se reposent comme toi ;

15 Et *que* tu te souviennes que tu as été esclave au pays d'Égypte, et *que* l'Éternel ton Dieu t'en a tiré à main forte et à bras étendu ; c'est pourquoi l'Éternel ton Dieu t'a commandé de garder le jour du repos.

16 Honore ton père et ta mère, comme l'Éternel ton Dieu te l'a commandé, afin que tes jours soient prolongés, et que tu sois heureux sur la terre que l'Éternel ton Dieu te donne.

17 Tu ne tueras point.

18 Tu ne commettras point d'adultère.

19 Tu ne déroberas point.

20 Tu ne diras point de faux témoignage contre ton prochain.

21 Tu ne convoiteras point la femme de ton prochain, et tu ne souhaiteras point la maison de ton prochain, ni son champ, ni son serviteur, ni sa servante, ni son bœuf, ni son âne, ni aucune chose qui soit à ton prochain.

22 L'Éternel prononça ces paroles à toute votre assemblée, sur la montagne, du milieu du feu, de la nuée et de l'obscurité, avec une voix forte, et il n'y ajouta rien ; puis il les écrivit sur deux tables de pierre, qu'il me donna.

23 Or il arriva qu'aussitôt que vous eûtes entendu cette voix du milieu de l'obscurité, parce que la montagne étoit toute en feu, vous vous approchâtes de moi ; *savoir*, tous les chefs de vos tribus et vos anciens ;

24 Et vous dîtes : Voici, l'Éternel notre Dieu nous a fait voir sa gloire et sa grandeur, et nous avons entendu sa voix, du milieu du feu ; aujourd'hui nous avons vu que Dieu a parlé avec l'homme, et *que l'homme est demeuré vivant*.

25 Et maintenant, pourquoi mourrions-nous ? Car ce grand feu-là nous consumera : Si nous entendons encore la voix de l'Éternel notre Dieu, nous mourrons.

26 Car qui est l'homme, quel qu'il soit, qui ait entendu comme nous, la voix du Dieu vivant, parlant du milieu du feu, et *qui soit demeuré en vie ?*

27 Toi donc, approche, et écoute tout ce que l'Éternel notre Dieu dira, puis tu nous rapporteras tout ce que l'Éternel notre Dieu t'aura dit, et l'ayant entendu, nous le ferons.

28 Et l'Éternel entendit vos paroles, pendant que vous me parliez. Et l'Éternel me dit : J'ai entendu les discours que ce peuple t'a tenus : Ils ont bien dit tout ce qu'ils ont dit.

29 Oï s'ils avoient toujours ce même cœur pour me craindre, et pour garder tous mes commandemens, afin qu'ils fussent heureux, eux et leurs enfans à jamais !

30 Va, dis-leur : Retournez dans vos tentes.

31 Mais toi, demeure ici avec moi, et je te dirai tous les commandemens, les statuts, et les ordonnances que tu leur enseigneras, afin qu'ils les fassent dans le pays que je leur donne pour le posséder.

32 Vous prendrez donc garde de les faire, comme l'Éternel votre Dieu vous l'a commandé ; vous ne vous en détournerez, ni à droite, ni à gauche.

33 Vous marcherez dans toutes les voies que l'Éternel votre Dieu vous a prescrites, afin que vous viviez, et que vous soyez heureux, et que vous prolongiez vos jours dans le pays que vous posséderez.

### CHAPITRE VI.

*Moyse recommande aux Israélites d'observer les commandemens de Dieu, de l'aimer de tout leur cœur, de ne s'écarter jamais de sa parole, d'avoir toujours sa loi devant leurs yeux, et surtout de l'enseigner à leurs enfans, et de les instruire des merveilles que Dieu avoit faites en faveur de leurs pères.*

**C**es sont donc ici les commandemens, les statuts et les ordonnances que l'Éternel votre Dieu m'a commandé de vous enseigner, afin que vous les fassiez dans le pays où vous allez passer pour le posséder ;

2 Afin que tu craignes l'Éternel ton Dieu, en gardant, tous les jours de ta vie, toi, ton fils, et le fils de ton fils, tous ces statuts et ces commandemens que je te prescris, et que tes jours soient prolongés.

3 Tu les écouteras donc, ô Israël, et tu prendras garde de les faire, afin que tu sois heureux, et que vous multipliez beaucoup au pays où coulent le lait et le miel, selon que l'Éternel le Dieu de tes pères t'a dit.

4 Ecoute, Israël : L'Éternel notre Dieu est le seul Éternel.

5 Tu aimeras donc l'Éternel ton Dieu de tout ton cœur, de toute ton âme, et de toutes tes forces.

6 Et ces commandemens que je te prescris aujourd'hui seront dans ton cœur.

7 Tu les inculqueras à tes enfans et tu en parleras quand tu te tiendras dans ta maison, quand tu te mettras en chemin, quand tu te coucheras, et quand tu te leveras ;

8 Et tu les lieras comme un signe sur tes mains, et ils seront comme des frontaux entre tes yeux.

9 Tu les écriras aussi sur les poteaux de ta maison et sur tes portes.

10 Et il arrivera, que quand l'Éternel ton Dieu t'aura fait entrer dans le pays qu'il a juré à tes pères, Abraham,

## DEUTERONOME VII.

### CHAPITRE VII.

Isaac et Jacob, de te donner, et dans les grandes et bonnes villes que tu n'as point bâties.

11 Dans les maisons pleines de tous biens, que tu n'as point remplies; vers les puits creusés, que tu n'as point creusés; dans les vignes et les oliviers que tu n'as point plantés; tu mangeras, et tu seras rassasié.

12 Mais prends garde à toi; que tu n'oublies l'Éternel, qui t'a tiré du pays d'Égypte, de la maison de servitude.

13 Tu craindras l'Éternel ton Dieu, et tu le serviras, et tu jureras par son nom.

14 Vous n'irez point après les autres dieux, d'entre les dieux des peuples qui seront autour de vous;

15 Car le Dieu Fort et jaloux, qui est l'Éternel ton Dieu, est au milieu de toi: De peur que la colère de l'Éternel ton Dieu ne s'embrace contre toi, et qu'il ne t'extermine de dessus la terre.

16 Vous ne tenterez point l'Éternel votre Dieu, comme vous le tentâtes à Massa.

17 Vous garderez soigneusement les commandemens de l'Éternel votre Dieu, ses lois et ses statuts qu'il vous a prescrits.

18 Tu feras donc tout ce qui est droit et bon aux yeux de l'Éternel, afin que tu sois heureux, et que tu entres dans le bon pays duquel l'Éternel a juré à tes pères, et que tu le possèdes.

19 En chassant tous tes ennemis devant toi, comme l'Éternel en a parlé.

20 Quand ton enfant t'interrogera à l'avenir, disant: Que veulent dire ces témoignages, ces statuts et ces ordonnances, que l'Éternel notre Dieu nous a prescrits?

21 Alors tu diras à ton enfant: Nous avons été esclaves de Pharaon en Égypte, et l'Éternel nous a tirés d'Égypte à main forte;

22 Et l'Éternel a fait sous nos yeux des prodiges et des miracles, qui étoient grands, et qui ont causé de grands maux en Égypte, sur Pharaon, et sur toute sa maison;

23 Et il nous a fait sortir de-là, afin de nous faire entrer au pays duquel il avoit juré à nos pères, et pour nous le donner.

24 Ainsi l'Éternel nous a commandé de faire tous ces statuts, en craignant l'Éternel notre Dieu, afin que nous soyons toujours heureux, et que notre vie soit préservée, comme aujourd'hui.

25 Et ce sera là notre justice, quand nous prendrons garde à faire tous ces commandemens devant l'Éternel notre Dieu, selon qu'il nous l'a ordonné.

*Ce chapitre a deux parties: Dans la première, Dieu commande au peuple d'Israël de détruire entièrement les Cananéens et les idolâtres. Dans la seconde, Moïse promet à ce peuple, que s'il obéissoit à la loi du Seigneur, il le béniroit, et le mettroit en possession du pays de Canaan, nonobstant le nombre et la force des Cananéens.*

**Q**UAND l'Éternel ton Dieu t'aura fait entrer dans le pays où tu vas entrer pour le posséder, qu'il aura exterminé devant toi beaucoup de nations, les Héthiens, les Guirgasciens, les Amorrhéens, les Cananéens, les Phéréziens, les Héviens, et les Jébusiens, qui sont sept nations plus grandes et plus puissantes que toi;

2 Et que l'Éternel ton Dieu te les aura livrées, alors tu les frapperas et tu les détruiras à la façon de l'interdit; tu ne traiteras point d'alliance avec eux, et tu ne leur feras point de grâces.

3 Tu ne t'allieras point par mariage avec eux; tu ne donneras point tes filles à leurs fils, et tu ne prendras point leurs filles pour tes fils.

4 Car elles détourneraient tes fils de mon service, et ils serviraient d'autres dieux; et la colère de l'Éternel s'allumerait contre vous, et t'exterminerait aussitôt.

5 Mais vous les traiterez ainsi: Vous démolirez leurs autels, vous briserez leurs statues, vous couperez leurs hochets, et vous brûlerez au feu leurs images taillées.

6 Car tu es un peuple consacré à l'Éternel ton Dieu, l'Éternel ton Dieu t'a choisi, afin que tu lui sois un peuple précieux, d'entre tous les peuples qui sont sur l'étendue de la terre.

7 Ce n'a point été parce que vous étiez en plus grand nombre que tous les autres peuples, que l'Éternel vous a aimés, et qu'il vous a choisis; car vous étiez en plus petit nombre que tous les autres peuples.

8 Mais c'est parce que l'Éternel vous aime, et qu'il garde le serment qu'il a fait à vos pères, que l'Éternel vous a tirés à main forte, et qu'il t'a rachetés de la maison de servitude, de la main de Pharaon, Roi d'Égypte.

9 Reconnois donc que l'Éternel ton Dieu est celui qui est Dieu, le Dieu Fort, le Fidèle, qui garde son alliance et sa miséricorde jusqu'à mille générations à ceux qui l'aiment et qui observent ses commandemens;

10 Et qui rend la pareille en face à ceux qui le haïssent, pour les faire périr: Il ne la gardera pas long-temps à celui qui le hait; il lui rendra la pareille en face.

11 Prends donc garde aux commandemens, aux statuts, et aux or-

## DEUTERONOME VIII.

donnances que je te donne aujourd'hui, afin que tu les accomplisses.

12 Et il arrivera que si après avoir entendu ces ordonnances, vous les gardez et les faites, l'Éternel ton Dieu te gardera l'alliance et la miséricorde qu'il a jurée à tes pères;

13 Il t'aimera, il te bénira, il te multipliera, il bénira le fruit de ton ventre et le fruit de ta terre, ton froment, ton moût, et ton huile; et les portées de tes vaches et des troupeaux de ton menu bétail, sur la terre qu'il a juré à tes pères de te donner.

14 Tu sera béni par dessus tous les peuples; et il n'y aura ni mâle, ni femelle stérile parmi toi, ni parmi tes bêtes.

15 L'Éternel détournera de toi toutes les maladies; et il ne fera venir sur toi aucune de ces langueurs malignes d'Égypte, que tu as connues; mais il les fera venir sur tous ceux qui te haïssent.

16 Tu détruiras donc tous les peuples que l'Éternel ton Dieu te livre; ton œil ne les épargnera point, et tu ne serviras point leurs dieux, car ce te seroit un piège.

17 Si tu dis en ton cœur: Ces nations-là sont en plus grand nombre que moi; comment les pourrai-je dépasser?

18 Ne les crains point: Souviens-toi bien de ce que l'Éternel ton Dieu a fait à Pharaon et à tous les Égyptiens;

19 De ces grandes épreuves que tes yeux ont vues; des prodiges et des miracles, de la main forte, et du bras étendu, par lequel l'Éternel ton Dieu t'a fait sortir hors de l'Égypte: C'est ainsi que l'Éternel ton Dieu traitera tous ces peuples que tu crains.

20 Et même l'Éternel ton Dieu enverra contre eux des frélons, jusqu'à ce qu'il ait détruit entièrement devant toi ceux qui resteront, et ceux qui se seront cachés.

21 Tu ne t'effrayeras point à cause d'eux; car l'Éternel ton Dieu, le Dieu Fort, qui est grand et terrible, est au milieu de toi.

22 Cependant l'Éternel ton Dieu arrachera ces nations de devant toi peu à peu; et tu n'en pourras pas venir à bout tout d'un coup, de peur que les bêtes des champs ne se multiplient contre toi.

23 Mais l'Éternel ton Dieu te les livrera, et les effraiera d'un grand effroi, jusqu'à ce qu'il les ait exterminées.

24 Et il livrera leurs Rois entre tes mains, et tu feras périr leur nom de dessous les cieus; et nul ne pourra subsister devant toi, jusqu'à ce que tu les aies exterminés.

25 Tu brûleras au feu les images taillées de leurs dieux; et tu ne convoiteras point, ni ne prendras point

pour toi l'argent ou l'or qui sera dessus, de peur que ce ne te soit un piège; car c'est une abomination à l'Éternel ton Dieu.

26 Ainsi tu n'introduiras point de chose abominable dans ta maison, afin que tu ne deviennes pas un interdit, comme cette chose là; mais tu l'auras en horreur et en détestation; car c'est un interdit.

### CHAPITRE VIII.

*Moyse représente aux Israélites la protection dont Dieu les avoit couverts, et les merveilles qu'il avoit faites en leur faveur, pendant qu'ils avoient été dans le désert; aussi bien que les châtimens qu'il avoit déployés sur eux.*

**P**RENEZ garde de faire tous les commandemens que je vous donne aujourd'hui, afin que vous viviez, et que vous multipliez, et que vous entriez au pays dont l'Éternel a juré à vos pères, et que vous le possédiez.

2 Et souviens-toi de tout le chemin par lequel l'Éternel ton Dieu t'a fait marcher ces quarante ans dans ce désert, afin de t'humilier et de t'éprouver, pour connoître ce qui étoit en ton cœur, et si tu garderois ses commandemens, ou non.

3 Il t'a donc humilié, et t'a laissé avoir faim, mais il t'a repu de manne, qui étoit une nourriture inconnue à toi et à tes pères, afin de te faire connoître que l'homme ne vivra pas de pain seulement, mais que l'homme vivra de tout ce qui sort de la bouche de Dieu.

4 Ton vêtement ne s'est point usé sur toi, et ton pied n'a point été foulé pendant quarante ans.

5 Reconnois donc en ton cœur, que l'Éternel ton Dieu te châtie, comme un homme châtie son enfant.

6 Et garde les commandemens de l'Éternel ton Dieu, pour marcher dans ses voies, et pour le craindre:

7 Car l'Éternel ton Dieu te va faire entrer dans un bon pays, un pays de torrens d'eaux, de fontaines et d'abîmes, qui sortent par les campagnes et par les montagnes:

8 Un pays de blé, d'orge, de vignes, de figuiers et de grenadiers; un pays d'oliviers qui portent de l'huile; et un pays de miel:

9 Un pays où tu mangeras ton pain, sans craindre la disette, et où rien ne te manquera; un pays dont les pierres sont du fer, et des montagnes duquel tu tailleras l'airain.

10 Tu mangeras donc, et tu seras rassasié, et tu béniras l'Éternel ton Dieu, à cause du bon pays qu'il t'aura donné.

11 Prends garde à toi, de peur que tu n'oublies l'Éternel ton Dieu, en ne

## DEUTERONOME IX.

gardant point ses commandemens, ses ordonnances, et ses statuts, que je te commande aujourd'hui d'observer ;

12 Et de peur qu'après que tu auras mangé, et que tu auras été rassasié, et que tu auras bâti de belles maisons, afin d'y habiter ;

13 Et que ton gros et menu bétail sera accru, et que ton argent et ton or seront multipliés, et que tout ce que tu auras augmenté ;

14 Alors ton cœur ne s'élève, et que tu n'oublies l'Éternel ton Dieu, qui t'a tiré hors du pays d'Égypte, de la maison de servitude :

15 Qui t'a fait marcher par ce désert grand et affreux, désert plein de serpens, même de serpens brûlans et de scorpions ; désert aride, et où il n'y a point d'eau, et qui t'a fait sortir de l'eau du rocher le plus dur :

16 Qui te donne à manger dans ce désert la manne que tes pères n'avoient point connue, afin de t'humilier, et de t'éprouver, pour te faire enfin du bien.

17 Et que tu ne dises en ton cœur : Ma puissance, et la force de ma main m'ont acquis tous ces biens.

18 Mais tu te souviendras de l'Éternel ton Dieu ; car c'est lui qui te donne de la force pour acquérir des biens, afin de ratifier son alliance, qu'il a jurée à tes pères, comme il parolt par ce que tu vois aujourd'hui.

19 Que s'il arrive que tu oublies en aucune manière l'Éternel ton Dieu, et que tu ailles après les autres dieux, et que tu les serves, et que tu te prosternes devant eux, je proteste contre vous aujourd'hui, que certainement vous périrez ;

20 Vous périrez comme les nations que l'Éternel fait périr devant vous ; parce que vous n'aurez point obéi à la voix de l'Éternel votre Dieu.

### CHAPITRE IX.

*Moyse représente aux Israélites, d'une manière extrêmement forte et touchante, que si Dieu les avoit choisis, et leur donnoit le pays de Canaan, ce n'étoit pas qu'ils fussent meilleurs que les autres peuples, mais que c'étoit à cause de l'alliance qu'il avoit faite avec leurs pères, et à cause de la méchanceté des Cananéens. Dans cette vue, il remet devant les yeux des Israélites leurs divers murmures, leurs rebellions, et principalement l'idolâtrie que leurs pères avoient commise en adorant le veau d'or.*

**E**COUTE, Israël : Tu vas passer aujourd'hui le Jourdain, pour aller vers des nations plus grandes et plus fortes que toi, vers des villes grandes et fortifiées, dont les murs s'élèvent jusqu'au ciel, pour les posséder :

2 Vers un peuple grand et d'une

haute taille, vers les descendans des Hanakius, que tu connois, et desquels tu a entendu dire : Qui est-ce qui subsistera devant les descendans de Hanak ?

3 Sache donc aujourd'hui que l'Éternel ton Dieu, qui passe devant toi, est un feu consumant ; c'est lui qui les détruira, et qui les abaissera devant toi ; tu les chasseras, et tu les feras périr incontinent, selon que l'Éternel t'a dit.

4 Ne dis point en ton cœur, quand l'Éternel ton Dieu les aura chassés de devant toi, c'est à cause de ma justice que l'Éternel m'a fait entrer en ce pays pour le posséder ; car c'est à cause de l'impiété de ces nations-là, que l'Éternel va les chasser de devant toi.

5 Ce n'est point pour ta justice, ni pour la droiture de ton cœur, que tu entres dans leur pays pour le posséder ; mais c'est pour l'impiété de ces nations-là, que l'Éternel ton Dieu va les chasser de devant toi, et afin de ratifier la parole que l'Éternel a jurée à tes pères, Abraham, Isaac et Jacob.

6 Sache donc que ce n'est point pour ta justice, que l'Éternel ton Dieu te donne ce bon pays pour le posséder ; car tu es un peuple de cou roide.

7 Souviens-toi et n'oublie pas que tu as fort irrité l'Éternel ton Dieu dans ce désert, et que depuis le jour que vous êtes sortis du pays d'Égypte, jusqu'à celui où vous êtes venus en ce lieu, vous avez été rebelles contre l'Éternel.

8 Vous avez même irrité l'Éternel à Horeb : aussi l'Éternel se mit en colère contre vous, afin de vous détruire.

9 Quand je montai sur la montagne pour prendre les tables de pierre, qui sont les tables de l'alliance que l'Éternel avoit traitée avec vous, je demeurai sur la montagne quarante jours et quarante nuits, sans boire ni manger.

10 Alors l'Éternel me donna deux tables de pierre, écrites du doigt de Dieu et sur lesquelles toutes les paroles que l'Éternel avoit prononcées, lorsqu'il parloit avec vous sur la montagne du milieu du feu, au jour de l'assemblée, étoient écrites.

11 Et il arriva, qu'au bout de quarante jours et quarante nuits, l'Éternel me donna les deux tables de pierre, qui sont les tables de l'alliance.

12 Puis l'Éternel me dit : Lève-toi, hâte-toi de descendre d'ici ; car ton peuple que tu as fait sortir d'Égypte s'est corrompu ; ils se sont bientôt détournés de la voie que je leur avois commandé de suivre ; ils se sont fait une image de fonte.

13 L'Éternel me parla aussi, disant : J'ai regardé ce peuple, et voici, c'est un peuple de cou roide.

## DEUTERONOME X.

14 Laisse-moi, et je les détruirai, et j'effacerai leur nom de dessous les cieux ; mais je te ferai devenir une nation plus puissante et plus grande que celle-ci.

15 Je retournai donc et je descendis de la montagne, (or, la montagne étoit toute en feu), *ayant* les deux tables de l'alliance dans mes deux mains.

16 Puis je regardai, et voici, vous aviez péché contre l'Éternel votre Dieu, et vous vous étiez fait un veau de fonte ; vous vous étiez bientôt détournés de la voie que l'Éternel vous avoit commandé de suivre.

17 Alors je pris les deux tables, et je les jetai de mes deux mains, et je les rompis devant vos yeux.

18 Puis je me prosternai devant l'Éternel, et je demurai quarante jours et quarante nuits, comme auparavant, sans manger de pain, et sans boire d'eau, à cause du péché que vous aviez commis, en faisant ce qui déplaît à l'Éternel, pour l'irriter.

19 Car je craignois la terrible colère dont l'Éternel étoit enflammé contre vous pour vous détruire ; et l'Éternel m'exauça encore cette fois.

20 L'Éternel fut aussi fort irrité contre Aaron, pour le faire périr ; mais je priai aussi alors pour Aaron.

21 Puis je pris votre péché que vous aviez fait ; savoir, le veau, et je le brûlai au feu, et je le moulus, jusqu'à ce qu'il fût réduit en poudre ; et j'en jetai la poudre au torrent qui descendoit de la montagne.

22 Vous avez fort irrité l'Éternel à Tabhéra, et à Massa, et à Kibroth-Taava.

23 Et quand l'Éternel vous envoya de Kadès-Barné, et qu'il vous dit : Montez, et possédez le pays que je vous ai donné ; alors vous vous rebellâtes contre le commandement de l'Éternel votre Dieu, et vous ne le crûtes point et vous n'obéîtes point à sa voix.

24 Vous avez été rebelles à l'Éternel, depuis le jour que je vous ai connus.

25 Je me prosternai donc devant l'Éternel quarante jours et quarante nuits, durant lesquels je me prosternai, parce que l'Éternel avoit dit qu'il vous détruiroit.

26 Et je priai l'Éternel, et lui dis : O Seigneur Éternel, ne détruis point ton peuple, et l'héritage que tu as racheté par ta grandeur, et que tu as tiré de l'Égypte par ta main forte !

27 Souviens-toi de tes serviteurs, Abraham, Isaac et Jacob ; ne regarde point à la dureté de ce peuple, ni à sa méchanceté, ni à son péché ;

28 De peur que les habitans du pays dont tu nous as fait sortir, ne disent : Parce que l'Éternel ne les pouvoit pas

faire entrer au pays dont il leur avoit parlé, et parce qu'il les haïssoit, il les a fait sortir d'Égypte, pour les faire mourir dans ce désert.

29 Et cependant ils sont ton peuple et ton héritage, que tu as tirés de l'Égypte, par ta grande puissance et par ton bras étendu.

### CHAPITRE X.

*Moyse récite, comment Dieu, après que les Israélites eurent adoré le veau d'or, donna les secondes tables de la loi, et renouvela son alliance avec ce peuple. Il rapporte aussi la mort d'Aaron, et la vocation d'Eléazar et des Léuites. Il exhorte, après cela, ce peuple à aimer Dieu, à le craindre, à n'être plus rebelle, et à faire du bien aux affligés, et même aux étrangers.*

**EN** ce temps-là, l'Éternel me dit : Taille-toi deux tables de pierre, comme les premières, et monte vers moi sur la montagne ; puis tu te feras une arche de bois.

2 Et j'écrirai sur ces tables, les paroles qui étoient sur les premières tables que tu as rompues, et tu les mettras dans l'arche.

3 Ainsi, je fis faire une arche de bois de Sittim, et je taillai deux tables de pierre comme les premières ; et je montai sur la montagne, *ayant* les deux tables en ma main.

4 Alors il écrivit sur ces tables, comme il avoit écrit, la première fois, les dix paroles que l'Éternel vous avoit prononcées sur la montagne, du milieu du feu, au jour de l'assemblée ; puis l'Éternel me les donna.

5 Et je m'en retournai, et je descendis de la montagne, et je mis les tables dans l'arche que j'avois fait faire ; et elles y sont demeurées, comme l'Éternel me l'avoit commandé.

6 Or les enfans d'Israël partirent de Béeroth Bene-Jahakan, pour aller à Moséra. Aaron mourut là, et y fut enseveli, et Eléazar son fils fut Sacrificateur en sa place.

7 De-là, ils tirèrent vers Gud-God ; et de Gud-God, ils allèrent vers Jobath, qui est un pays de torrens d'eaux.

8 En ce temps-là l'Éternel sépara la tribu de Lévi, pour porter l'arche de l'alliance de l'Éternel, et pour se tenir devant la face de l'Éternel, pour le servir, et pour bénir en son nom jusqu'à ce jour.

9 C'est pourquoi Lévi n'a point de portion ni d'héritage entre ses frères ; mais l'Éternel est son héritage, selon que l'Éternel ton Dieu lui en a parlé.

10 Je me tins donc sur la montagne, comme j'avois fait la première fois, quarante jours et quarante nuits ; et l'Éternel m'exauça encore cette fois-



## DEUTERONOME XI.

là ; ainsi l'Éternel ne voulut point te détruire.

*d'avoir toujours sa loi devant les yeux, et de l'enseigner soigneusement à leurs enfans.*

11 Mais l'Éternel me dit : Lève-toi, va pour marcher devant ce peuple, afin qu'ils entrent au pays que j'ai juré à leurs pères de leur donner, et qu'ils le possèdent.

**A**IME donc l'Éternel ton Dieu, et tu gardes toujours ce qu'il veut que tu gardes, ses statuts, ses lois, et ses commandemens.

12 Maintenant donc, ô Israël, que demande de toi, l'Éternel ton Dieu, sinon que tu craignes l'Éternel ton Dieu, que tu marches dans toutes ses voies, que tu l'aimes, et que tu serves l'Éternel ton Dieu, de tout ton cœur et de toute ton âme ;

2 Et reconnoissez aujourd'hui, que ce ne sont pas vos enfans qui ont connu et qui ont vu le châtement de l'Éternel votre Dieu, sa grandeur, sa main forte et son bras étendu ;

13 En observant les commandemens de l'Éternel et ses statuts, que je te donne aujourd'hui, afin que tu sois heureux !

3 Et ses prodiges ; et les œuvres qu'il fit au milieu de l'Égypte, contre Pharaon, Roi d'Égypte, et contre tout son pays ;

14 Voici, les cieus et les cieus des cieus *appartiennent* à l'Éternel ton Dieu ; la terre *aussi lui appartient*, et tout ce qui y est.

4 Et ce qu'il fit à l'armée d'Égypte, à ses chevaux et à ses chariots, quand il fit que les eaux de la Mer rouge les couvrirent et les inondèrent, lorsqu'ils vous poursuivoient, et que l'Éternel les détruisit jusqu'à ce jour ;

15 Et toutefois l'Éternel n'a pris en affection que tes pères, et il n'a aimé qu'eux ; et il n'a choisi après eux, d'entre tous les peuples, que vous *qui êtes* leur postérité, comme vous le voyez aujourd'hui.

5 Et ce qu'il vous a fait dans ce désert, jusqu'à ce que vous soyez arrivés en ce lieu ;

16 Circoncisez donc le prépuce de votre cœur, et ne roidissez plus votre cou.

6 Et ce qu'il fit à Dathan, et Abiram, enfans d'Eliab, fils de Ruben ; comment la terre ouvrit sa bouche, et les engloutit, au milieu de tout Israël, avec leurs familles et leurs tentes, et tout ce qui leur appartenoit.

17 Car l'Éternel votre Dieu est le Dieu des Dieux et le Seigneur des Seigneurs, le Fort, le Grand, le Puissant et le Terrible, qui n'a point d'égard à l'apparence des personnes, et qui ne prend point de présens ;

7 Mais ce sont vos yeux qui ont vu toutes les grandes œuvres que l'Éternel a faites.

18 Qui fait droit à l'orphelin et à la veuve ; qui aime l'étranger, pour lui donner de quoi se nourrir et de quoi se vêtir.

8 Vous garderez donc tous les commandemens que je vous donne aujourd'hui, afin que vous soyez fortifiés, et que vous entriez en possession du pays où vous allez passer pour le posséder ;

19 Vous aimerez donc l'étranger ; car vous avez été étrangers au pays d'Égypte.

9 Et afin que vous prolongiez vos jours sur la terre que l'Éternel a juré à vos pères de leur donner, et à leur postérité ; savoir, sur cette terre où coulent le lait et le miel.

20 Tu craindras l'Éternel ton Dieu, tu le serviras, et tu t'attacheras à lui, et tu jureras par son nom.

21 C'est lui qui est ta louange, et il est ton Dieu, qui a fait en ta faveur ces choses grandes et terribles que tes yeux ont vues.

10 Car le pays où tu vas entrer pour le posséder, n'est pas comme le pays d'Égypte, d'où vous êtes sortis, où tu semois ta semence, et où tu l'arrosais comme tu voulois, comme un jardin à herbes.

22 Tes pères sont descendus en Égypte au nombre de soixante-dix âmes ; et maintenant l'Éternel ton Dieu t'a multiplié en nombre comme les étoiles des cieus.

11 Mais le pays où vous allez passer pour le posséder, est un pays de montagnes et de campagnes, et il est abreuvé des eaux de la pluie du ciel.

### CHAPITRE XI.

12 C'est un pays dont l'Éternel ton Dieu a soin, sur lequel l'Éternel ton Dieu a continuellement les yeux, depuis le commencement de l'année jusqu'à la fin.

*Moyse continue à exhorter les Israélites à aimer Dieu et à le craindre ; et pour les y engager, il les fait souvenir de la dévotion d'Égypte, et de ce qui leur étoit arrivé dans le désert. Il leur parle de la fertilité du pays de Canaan, et il leur promet que s'ils obtiennent aux lois du Seigneur, Dieu les y bénira ; mais menaçant au contraire de sa colère s'ils étoient désobéissans. Il leur recommande*

13 Il arrivera donc, que si vous obéissez à mes commandemens que je vous fais aujourd'hui, d'aimer l'Éternel votre Dieu, et de le servir de tout votre cœur, et de toute votre âme ;

14 Alors je donnerai la pluie, telle qu'il faut à votre pays dans sa saison. la pluie de la première et de la dernière saison, et tu recueilleras

## DEUTERONOME XII.

ton froment, ton vin excellent, et ton huile.

15 Je ferai aussi croître dans ton champ de l'herbe pour ton bétail, et tu mangeras et tu seras rassasié.

16 Prenez garde à vous, de peur que votre cœur ne soit séduit, et que vous ne vous détourniez, et que vous ne serviez d'autres dieux, et que vous ne vous prosterniez devant eux ;

17 Et que la colère de l'Éternel ne s'allume contre vous, et qu'il ne ferme les cieus, tellement qu'il n'y ait plus de pluie, et que la terre ne donne plus son fruit, et que vous ne périssez aussitôt de dessus ce bon pays que l'Éternel vous donne.

18 Mettez donc mes paroles dans votre cœur et dans votre esprit, et liez-les comme un signe sur vos mains, et qu'elles soient comme des frontaux entre vos yeux.

19 Et enseignez-les à vos enfans, et parlez-en ; soit que tu te tiennes dans ta maison, soit que tu marches dans le chemin ; soit que tu te couches, ou que tu te lèves.

20 Tu les écriras aussi sur les poteaux de ta maison, et sur tes portes ;

21 Afin que vos jours et les jours de vos enfans soient multipliés sur la terre que l'Éternel a juré à vos pères de leur donner, et qu'ils durent autant que les jours des cieus sur la terre.

22 Car si vous gardez soigneusement tous ces commandemens, que je vous ordonne de faire, d'aimer l'Éternel votre Dieu, de marcher dans toutes ses voies et de vous attacher à lui ;

23 Alors l'Éternel chassera toutes ces nations-là de devant vous, et vous posséderez le pays de nations qui sont plus grandes et plus puissantes que vous.

24 Tout lieu où vous aurez mis le pied sera à vous. Vos frontières seront depuis le désert et le Liban, et depuis le fleuve qui est le fleuve d'Euphrate, jusqu'à la mer d'occident.

25 Nul ne pourra subsister devant vous ; l'Éternel votre Dieu répandra la frayeur et la terreur qu'on aura de vous sur tout ce pays où vous marcherez, selon qu'il vous en a parlé.

26 Regardez, je vous propose aujourd'hui la bénédiction et la malédiction ;

27 La bénédiction, si vous obéissez aux commandemens de l'Éternel votre Dieu, que je vous prescris aujourd'hui ;

28 La malédiction, si vous n'obéissez point aux commandemens de l'Éternel votre Dieu, et si vous vous détournez de la voie que je vous prescris aujourd'hui, pour marcher après d'autres dieux, que vous n'avez point connus.

29 Et quand l'Éternel ton Dieu t'aura fait entrer au pays où tu vas pour le posséder, alors tu prononceras les

bénédictions sur la montagne de Garizim, et les malédictions sur la montagne de Hébal ;

30 Qui sont au-delà du Jourdain, sur le chemin qui tire vers le soleil couchant, au pays des Cananéens, qui demeurent dans la campagne, vis-à-vis de Guilgal, près des plaines de Moré.

31 Car vous allez passer le Jourdain, pour entrer dans le pays que l'Éternel votre Dieu vous donne pour le posséder et vous le posséderez, et vous y habiterez.

32 Vous prendrez donc garde à faire tous les statuts et toutes les lois que je vous propose aujourd'hui.

### CHAPITRE XII.

*Moïse commande aux enfans d'Israël d'abolir l'idolâtrie dans le pays de Canaan. Il leur dit, que quand ils seroient entrés dans ce pays-là, Dieu choisiroit un lieu où ils pourroient le servir avec plus de régularité qu'ils n'avoient pu le faire dans le désert ; et il leur défend d'offrir leurs sacrifices et leurs autres oblations ailleurs que dans ce lieu-là. Il réitère la défense de manger du sang, et de pratiquer les superstitions et les idolâtries des Cananéens.*

**C**E sont ici les statuts et les ordonnances auxquelles vous prendrez garde pour les faire, lorsque vous serez au pays que l'Éternel, le Dieu de vos pères vous a donné pour le posséder, pendant tout le temps que vous vivrez sur cette terre.

2 Vous détruirez entièrement tous les lieux où ces nations, desquelles vous posséderez le pays, auront servi leurs dieux, sur les hautes montagnes, et sur les côteaux et sous tout arbre feuillu.

3 Vous démolirez aussi leurs autels, vous briserez leurs statues, vous brûlerez leurs bocages, vous mettrez en pièces les images taillées de leurs dieux, et vous effacerez de ce lieu-là la mémoire de leur nom.

4 Vous ne ferez pas ainsi à l'égard de l'Éternel votre Dieu.

5 Mais vous le chercherez où il habitera ; et vous irez au lieu que l'Éternel votre Dieu aura choisi d'entre toutes vos tribus, pour y mettre son nom.

6 Et vous apporterez là vos holocaustes, vos sacrifices, vos dîmes, et l'oblation élevée de vos mains, vos vœux, vos offrandes volontaires, et les premiers-nés de votre gros et de votre menu bétail.

7 Et vous mangerez là devant l'Éternel votre Dieu, et vous vous y réunirez vous et vos familles, de toutes les choses auxquelles vous aurez mis

## DEUTERONOME XII.

la main, et où l'Éternel votre Dieu vous aura bénis.

8 Vous ne ferez pas comme tout ce que nous faisons ici aujourd'hui, chacun selon qu'il lui semble bon.

9 Car vous n'êtes point encore parvenus au repos, et à l'héritage que l'Éternel votre Dieu vous donne.

10 Vous passerez donc le Jourdain, et vous habiterez au pays que l'Éternel votre Dieu vous fera posséder en héritage ; et il vous donnera du repos *en vous garantissant* de tous vos ennemis, *qui sont autour de vous*, et vous y habiterez sûrement.

11 Et il y aura un lieu que l'Éternel votre Dieu choisira, pour y faire habiter son nom ; vous apporterez là tout ce que je vous commande, vos holocaustes, vos sacrifices, vos dîmes, l'oblation élevée de vos mains, et tout ce qu'il y aura de plus exquis de ce que vous aurez voué à l'Éternel.

12 Et vous vous réjouirez en la présence de l'Éternel votre Dieu, vous, vos fils, vos filles, vos serviteurs et vos servantes, avec le Lévitte qui est dans vos portes ; car il n'a point de portion ni d'héritage avec vous.

13 Prends bien garde de ne point offrir tes holocaustes dans tous les lieux que tu verras.

14 Mais tu offriras tes holocaustes dans le lieu que l'Éternel choisira en l'une de tes tribus, et tu y feras tout ce que je te commande.

15 Toutefois tu pourras tuer et manger de la chair, selon tous tes désirs, dans quelque ville que tu demeures, selon la bénédiction que l'Éternel ton Dieu t'aura donnée ; celui qui sera souillé, et celui qui sera net en mangera, comme on mange du daim et du cerf.

16 Vous prendrez garde seulement de ne point manger de sang ; mais vous le répandrez sur la terre comme de l'eau.

17 Tu ne mangeras point dans aucune ville de ta demeure, les dîmes de ton froment, ni de ton vin, ni de ton huile, ni les premiers-nés de ton gros et menu bétail, ni ce que tu voueras, ni tes offrandes volontaires, ni l'oblation élevée de tes mains ;

18 Mais tu les mangeras en la présence de l'Éternel ton Dieu, au lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi, toi, ton fils, ta fille, ton serviteur et ta servante, et le Lévitte qui est dans tes portes, et tu te réjouiras devant l'Éternel ton Dieu, de toutes les choses auxquelles tu auras mis la main.

19 Garde-toi, pendant tout le temps que tu vivras sur la terre, d'abandonner le Lévitte.

20 Quand l'Éternel ton Dieu aura étendu tes limites, comme il t'en a parlé, et que tu diras : Je mangerai de

la chair, parce que ton âme aura souhaité de manger de la chair ; tu en mangeras selon tous tes désirs.

21 Si le lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi pour y mettre son nom, est loin de toi ; alors tu tueras de ton gros et menu bétail, que l'Éternel ton Dieu t'aura donné, comme je t'ai commandé, et tu en mangeras en quelque ville que tu demeures, selon tous tes désirs.

22 Tu n'en mangeras comme l'on mange du daim et du cerf ; celui qui sera souillé, et celui qui sera net en pourront manger.

23 Garde-toi seulement de manger du sang de ces bêtes ; car le sang est leur âme, et tu ne mangeras point l'âme avec la chair.

24 Tu n'en mangeras donc point, mais tu le répandras sûr la terre comme de l'eau.

25 Tu n'en mangeras point, afin que tu sois heureux, toi et tes enfans après toi, quand tu auras fait ce que l'Éternel approuve et qu'il trouve droit.

26 Mais tu prendras les choses que tu auras consacrées qui seront par devers toi, et ce que tu auras voué, et tu viendras au lieu que l'Éternel aura choisi.

27 Et tu offriras tes holocaustes ; savoir, la chair et le sang, sur l'autel de l'Éternel ton Dieu ; mais le sang de tes autres sacrifices sera répandu vers l'autel de l'Éternel ton Dieu, et tu en mangeras la chair.

28 Garde et écoute toutes les choses que je te commande, afin que tu sois heureux, toi et tes enfans après toi à jamais, lorsque tu auras fait ce que l'Éternel ton Dieu approuve, et qu'il trouve bon et droit.

29 Quand l'Éternel ton Dieu aura exterminé de devant toi les nations, au pays desquelles tu vas pour le posséder, et que tu le posséderas, et que tu seras habitant de leur pays :

30 Prends garde à toi, de peur que tu ne donnes dans le piège en les suivant, quand elles auront été détruites de devant toi, et que tu ne recherches leurs dieux, disant : Comment est-ce que ces nations servoient leurs dieux, afin que j'en fasse de même ?

31 Tu ne feras point ainsi à l'Éternel ton Dieu ; car ces nations ont fait à leurs dieux, tout ce qui est en abomination à l'Éternel, et qu'il hait ; et même ils ont brûlé au feu leurs fils et leurs filles à l'honneur de leurs dieux.

32 Vous aurez soin de faire tout ce que je vous commande : Tu n'y ajouteras rien de plus, et tu n'en retrancheras rien.

## DEUTERONOME XIII, XIV.

### CHAPITRE XIII.

*Moyse commande qu'on fasse mourir les faux prophètes qui voudroient détourner le peuple du service du vrai Dieu; et il établit la même peine contre les particuliers, et même contre les villes qui voudroient porter le peuple d'Israël à l'idolâtrie.*

**S'**IL s'éleve au milieu de toi *quelque* prophète ou *quelque* songeur, qui fasse devant toi *quelque* signe ou *quelque* miracle;

2 Et que ce signe ou ce miracle, dont il t'aura parlé, arrive; et qu'il te dise: Allons après d'autres dieux, que tu n'as point connus, et servons-les:

3 Tu n'écouteras point les paroles de ce prophète, ni de ce songeur; car l'Éternel votre Dieu vous éprouve, pour savoir si vous aimez l'Éternel votre Dieu, de tout votre cœur et de toute votre âme.

4 Vous marcherez après l'Éternel votre Dieu, vous le craindrez, vous garderez ses commandemens, vous obéirez à sa voix, vous le servirez, et vous vous attacherez à lui.

5 Mais on fera mourir ce prophète, ou ce songeur; car il a parlé de se révolter contre l'Éternel votre Dieu, qui vous a tirés hors du pays d'Égypte, et qui vous a rachetés de la maison de servitude, pour vous faire sortir de la voie que l'Éternel votre Dieu vous a prescrite, afin d'y marcher. Ainsi tu extermineras le méchant du milieu de toi.

6 Quand ton frère, fils de ta mère, ou ton fils, ou ta fille, ou ta femme bien-aimée, ou ton intime ami, que tu chéris comme ton âme, te voudra séduire, en te disant en secret: Allons et servons d'autres dieux, que tu n'as point connus, ni toi, ni tes pères.

7 D'entre les dieux des peuples qui sont autour de vous, soit près ou loin de toi, depuis un bout du pays jusqu'à l'autre;

8 N'aie point de complaisance pour lui, et ne l'écoute point; que ton œil aussi ne l'épargne point, et ne sois point touché de compassion pour lui, et ne le cache point;

9 Mais tu ne manqueras point de le faire mourir; ta main sera la première sur lui pour le faire mourir; et ensuite la main de tout le peuple.

10 Et tu l'assommeras de pierres, et il mourra; parce qu'il a cherché à l'éloigner de l'Éternel ton Dieu, qui t'a tiré hors du pays d'Égypte, de la maison de servitude:

11 Afin que tout Israël l'entende, et craigne, et qu'on ne fasse plus une si méchante action au milieu de toi.

12 Quand tu entendras que dans l'une de tes villes, que l'Éternel ton

Dieu te donne pour y habiter, on dira:

13 Quelques méchans garnemens sont sortis du milieu de toi, qui ont voulu séduire les habitans de leur ville, disant: Allons, et servons d'autres dieux que vous n'avez point connus:

14 Alors tu en feras une exacte recherche, et tu t'informeras, et t'enquerras soigneusement; et si tu trouves que ce qu'on a dit soit véritable et certain, et qu'une telle abomination se soit faite au milieu de toi;

15 Tu ne manqueras point de faire passer les habitans de cette ville au fil de l'épée; et tu la détruiras à la façon de l'interdit, avec tout ce qui y sera, faisant passer même ses bêtes au fil de l'épée.

16 Tu assembleras au milieu de la place tout son butin, et tu brûleras entièrement cette ville et tout son butin devant l'Éternel ton Dieu; afin qu'elle soit à toujours un monceau de ruine, et qu'on ne la rebâtisse plus.

17 Et il ne demeurera rien de cet interdit en ta main; afin que l'Éternel revienne de l'ardeur de sa colère, et qu'il te fasse miséricorde, et qu'il ait pitié de toi, et qu'il te multiplie, comme il l'a juré à tes pères:

18 Parce que tu auras obéi à la voix de l'Éternel ton Dieu, pour garder ses commandemens, que je te prescris aujourd'hui, afin que tu fasses ce que l'Éternel ton Dieu approuve et qu'il trouve droit.

### CHAPITRE XIV.

*Dieu commande aux Israélites d'être modérés dans leur deuil. Il répète la loi touchant les animaux nets et les souillés. Il ordonne, qu'outre les dîmes que les Israélites paieroient aux Léuites, ils apportent les secondes dîmes au Tabernacle.*

**VOUS** êtes les enfans de l'Éternel votre Dieu. Ne vous faites aucune incision, et ne vous rasez point entre les yeux pour aucun mort.

2 Car tu es un peuple saint à l'Éternel ton Dieu, et l'Éternel t'a choisi d'entre tous les peuples qui sont sur la terre, afin que tu lui sois un peuple précieux.

3 Tu ne mangeras d'aucune chose abominable.

4 Ce sont ici les bêtes que vous mangerez, savoir, le bœuf, ce qui naît des brebis et des chèvres;

5 Le cerf, le daim, le buffle, le chamois, le chevreuil, le bœuf sauvage, et le girafe.

6 Et vous mangerez d'entre les bêtes, de toutes celles qui ont l'ongle divisé, et qui ont le pied fourché, et qui ruinent.

## DEUTERONOME XV.

7 Mais vous ne mangerez point de celles qui ruminent *seulement*, ou qui ont l'ongle divisé et le pied fourché *seulement*; comme le chameau, le lièvre, et le lapin; car ils ruminent bien, mais ils n'ont point l'ongle divisé; ceux-là vous *seront* souillés.

8 Le porceau *vous est aussi défendu*; car il a bien l'ongle divisé; mais il ne ruminé point; il vous *sera* souillé. Vous ne mangerez point de leur chair; vous ne toucherez pas même leur chair morte.

9 *Voici ce que* vous mangerez de tout ce qui *est* dans les eaux; vous mangerez de tout ce qui a des nageoires et des écailles.

10 Mais vous ne mangerez point de ce qui n'a point de nageoires, ni d'écailles; cela vous *sera* souillé.

11 Vous mangerez tout oiseau net.

12 Et ce *sont* ici ceux desquels vous ne mangerez point; l'aigle, l'orfraie, le faucon;

13 Le vautour, le milan et l'autour, selon leur espèce;

14 Et tout corbeau, selon son espèce;

15 Le chat-huant, la hulotte, le coucou, et l'épervier, selon son espèce.

16 La chouette, le hibou, le cygne,

17 Le cormoran, le pellican, le plongeon;

18 La cigogne, et le héron, selon leur espèce; la huppe, et la chauve-souris.

19 Et tout insecte qui vole vous *sera* souillé; on n'en mangera point.

20 *Mais* vous mangerez de tout ce qui vole *et qui est* net.

21 Vous ne mangerez d'aucune chair de bête morte d'elle même; *mais* tu la donneras à l'étranger qui *est* dans tes portes, et il la mangera, ou tu la vendras à l'étranger. Car tu es un peuple saint à l'Éternel ton Dieu. Tu ne bouilliras point le chevreau au lait de sa mère.

22 Tu ne manqueras point de donner la dîme de tout le rapport de ce que tu auras semé, qui sortira de ton champ, chaque année.

23 Et tu mangeras devant l'Éternel ton Dieu, au lieu qu'il aura choisi pour y faire habiter son nom, les dîmes de ton froment, de ton vin, de ton huile, et les premiers-nés de ton gros et menu bétail, afin que tu apprennes à craindre toujours l'Éternel ton Dieu.

24 Mais si le chemin est si long, que tu ne puisses porter *toutes ces choses*, parce que le lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi, pour y mettre son nom, sera trop loin de toi, quand l'Éternel ton Dieu t'aura béni;

25 Alors tu les convertiras en argent, et tu serreras l'argent; *et l'ayant pris* en ta main, tu iras au lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi;

26 Et tu emploieras l'argent dans tout ce que tu souhaiteras, soit gros et menu bétail, soit vin ou cervoise, et en toute *autre chose* que tu désireras; et tu le mangeras en la présence de l'Éternel ton Dieu, et tu te réjouiras toi et ta famille.

27 Tu n'abandonneras point le Lévyte qui *est* dans tes portes; parce qu'il n'a point de portion ni d'héritage avec toi.

28 Au bout de trois ans, tu tireras toutes tes dîmes de ton rapport de cette année-là, et tu les mettras dans tes portes.

29 Alors le Lévyte, qui n'a point de portion ni d'héritage avec toi, et l'étranger, l'orphelin, et la veuve, qui *sont* dans tes portes, viendront, et ils mangeront, et ils seront rassasiés; afin que l'Éternel ton Dieu te bénisse dans tout l'ouvrage de ta main auquel tu t'appliqueras.

### CHAPITRE XV.

*Dieu défend aux Israélites d'exiger les dettes de leurs compatriotes dans l'année de relâche, qui revenoit tous les sept ans. Il recommande à cette occasion d'assister les nécessiteux; et il règle comment on devoit en user dans cette année-là envers les serviteurs et les esclaves. Il répète la loi touchant les premiers-nés des bêtes.*

**D**E sept en sept ans tu célébreras l'année de relâche.

2 Et c'est ici la manière de la célébrer: Que tout créancier relâche ce qu'il aura prêté à son prochain, et qu'il ne l'exige point de son prochain ni de son frère, quand on aura proclamé l'année de relâche à l'honneur de l'Éternel.

3 Tu pourras exiger de l'étranger; mais si tu as à faire avec ton frère, tu lui donneras du relâche;

4 Afin qu'il n'y ait parmi toi aucun pauvre; car l'Éternel ton Dieu te bénira certainement dans le pays qu'il te donnera en héritage pour le posséder.

5 Pourvu seulement que tu obéisses à la voix de l'Éternel ton Dieu, et que tu prennes garde à faire tous ces commandemens que je te prescrais aujourd'hui.

6 Parce que l'Éternel ton Dieu t'aura béni, comme il t'en a parlé, tu prêteras *sur gage* à plusieurs nations, et tu n'emprunteras point *sur gage*; tu domineras sur plusieurs, et elles ne domineront point sur toi.

7 Quand un de tes frères sera pauvre parmi toi, dans quelque lieu de ta demeure, dans le pays que l'Éternel ton Dieu te donne, tu n'endurciras point ton cœur, et tu ne resserreras point ta main à ton frère qui sera dans la pauvreté.

## DEUTERONOME XVI.

8 Mais tu ne manqueras pas de lui ouvrir ta main, et de lui prêter sur gage, autant qu'il en aura besoin, pour l'indigence où il se trouvera.

9 Prends garde à toi, qu'il n'y ait cette pensée impie dans ton cœur, et que tu ne dises : La septième année, qui est l'année de relâche, approche, et que ton œil étant sans pitié envers ton frère, qui est pauvre, pour ne lui rien donner, il ne crie contre toi à l'Éternel, et qu'il n'y ait en toi du péché.

10 Tu ne manqueras point de lui donner, et ton cœur ne lui donnera point à regret ; car l'Éternel ton Dieu te bénira dans toute ton œuvre, et dans toutes les choses auxquelles tu mettras la main.

11 Car il y aura toujours des pauvres dans le pays. C'est pourquoi je te fais ce commandement, et je te dis : Ne manque point d'ouvrir ta main à ton frère affligé et pauvre dans ton pays.

12 Quand quelqu'un d'entre tes frères, soit homme, soit femme, te sera vendu, il te servira six ans ; mais à la septième année tu le renverras libre d'avec toi.

13 Et quand tu le renverras libre d'avec toi, tu ne le renverras point vide.

14 Mais tu ne manqueras point de le charger de quelque chose de ton troupeau, de ton aire, et de ta cuve ; tu lui donneras des biens dont l'Éternel ton Dieu t'aura béni.

15 Souviens-toi que tu as été esclave au pays d'Égypte, et que l'Éternel ton Dieu t'en a racheté ; c'est pour cela que je te commande ceci aujourd'hui.

16 Mais s'il arrive qu'il te dise : Que je ne sorte point d'avec toi, parce qu'il t'aime et ta maison, et qu'il se trouve bien avec toi ;

17 Alors tu prendras un poinçon, et tu lui perceras l'oreille contre la porte, et il sera ton serviteur à toujours. Tu en feras aussi de même à ta servante.

18 Qu'il ne te soit point fâcheux de le renvoyer libre d'avec toi ; car il t'a servi six ans, le double du salaire du mercenaire ; et l'Éternel ton Dieu te bénira en tout ce que tu feras.

19 Tu consacreras à l'Éternel ton Dieu tout premier-né mâle qui naîtra de ton gros ou menu bétail. Tu ne laboureras point avec le premier-né de ta vache ; et tu ne tondras point le premier-né de tes brebis :

20 Tu le mangeras, toi et ta famille, chaque année en la présence de l'Éternel ton Dieu, au lieu que l'Éternel aura choisi.

21 Mais s'il a quelque défaut, qu'il soit boiteux ou aveugle, ou qu'il ait quelque autre mauvais défaut, tu ne

le sacrifieras point à l'Éternel ton Dieu ;

22 Mais tu le mangeras au lieu de ta demeure : Celui qui est souillé, et celui qui est net en mangeront, comme on mange du daim et du cerf.

23 Seulement tu ne mangeras point son sang, mais tu le répandras sur la terre comme de l'eau.

### CHAPITRE XVI.

*Il est parlé dans ce chapitre, des fêtes de la Pâque, de la Pentecôte et des Tabernacles ; De l'établissement et du devoir des Juges et des Magistrats : Dieu, pour empêcher l'idolâtrie, défend de faire des statues, et de planter des arbres auprès des autels, dans les lieux où il seroit adoré, comme les idolâtres en plantoient dans les lieux où ils servoient les idoles.*

**P**RENDS garde au mois que les épis mûrissent, et fais la Pâque à l'Éternel ton Dieu ; car c'est dans le mois que les épis mûrissent, que l'Éternel ton Dieu t'a fait sortir de nuit hors d'Égypte.

2 Et sacrifie la Pâque à l'Éternel ton Dieu, du gros et du menu bétail, au lieu que l'Éternel aura choisi pour y faire habiter son nom.

3 Tu ne mangeras point de pain levé avec la Pâque : Tu mangeras, en la célébrant pendant sept jours, des pains sans levain, des pains d'affliction, parce que tu es sorti en hâte du pays d'Égypte ; afin que tu te souviennes tous les jours de ta vie, du jour que tu es sorti du pays d'Égypte.

4 Il ne se verra point de levain chez toi dans toutes tes frontières, pendant sept jours ; et on ne gardera rien de la chair du sacrifice que tu auras fait le soir du premier jour, jusqu'au matin.

5 Tu ne pourras pas sacrifier la Pâque dans tous les lieux de ta demeure, que l'Éternel ton Dieu te donne ;

6 Mais seulement au lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi pour y faire habiter son nom ; c'est là que tu sacrifieras la Pâque, le soir aussitôt que le soleil sera couché, dans le même temps que tu sortis d'Égypte.

7 Et ayant fait cuire tu la mangeras, au lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi. Et le matin tu t'en retourneras, et tu t'en iras dans tes tentes.

8 Pendant six jours tu mangeras des pains sans levain, et au septième jour, qui est l'assemblée solennelle à l'Éternel ton Dieu, tu ne feras aucune œuvre.

9 Tu te compteras sept semaines ; tu commenceras à compter ces sept semaines depuis que tu auras com-

## DEUTERONOME XVII.

### CHAPITRE XVII.

mencé à *mettre* la faucille dans la moisson.

10 Puis tu feras la fête solemnelle des semaines à l'honneur de l'Éternel ton Dieu; en présentant l'offrande volontaire de ta main, que tu donneras selon que l'Éternel ton Dieu t'aura béni.

11 Et tu te réjouiras en la présence de l'Éternel ton Dieu, toi, ton fils, ta fille, ton serviteur, ta servante, et le Lévite, qui est dans tes portes, l'étranger, l'orphelin, et la veuve, qui sont parmi toi, au lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi pour y faire habiter son nom.

12 Et tu te souviendras que tu as servi en Egypte, et tu prendras garde à observer ces statuts.

13 Tu feras la fête solemnelle des Tabernacles pendant sept jours, après que tu auras recueilli les revenus de ton aire et de ta cuve.

14 Et tu te réjouiras pendant la fête solemnelle, toi, ton fils, ta fille, ton serviteur et ta servante, le Lévite, l'étranger, l'orphelin, et la veuve, qui sont dans tes portes.

15 Pendant sept jours tu célébreras la fête solemnelle à l'honneur de l'Éternel ton Dieu, au lieu que l'Éternel aura choisi; quand l'Éternel ton Dieu t'aura béni dans toute ta récolte, et dans tout l'ouvrage de tes mains; et tu seras alors dans la joie.

16 Trois fois l'année, tout mâle d'entre vous se présentera devant l'Éternel ton Dieu, au lieu qu'il aura choisi, savoir, à la fête solemnelle des païus sans levain, et à la fête solemnelle des semaines, et à la fête solemnelle des Tabernacles; et nul ne se présentera devant la face de l'Éternel à vide.

17 Mais chacun donnera à proportion de ce qu'il aura, selon la bénédiction que l'Éternel ton Dieu t'aura donnée.

18 Tu t'établiras des juges et des prévôts dans toutes les villes que l'Éternel ton Dieu te donne, selon tes tribus, afin qu'ils jugent le peuple par un jugement juste.

19 Tu ne pervertiras point le droit, et tu n'auras point égard à l'apparence des personnes, et tu ne prendras aucun présent; car le présent aveugle les yeux des sages, et il corrompt les paroles des justes.

20 Tu suivras fort exactement la justice, afin que tu vives, et que tu possèdes le pays que l'Éternel ton Dieu te donne.

21 Tu ne planteras point de bocage, de quelque arbre que ce soit, auprès de l'autel de l'Éternel ton Dieu, que tu te seras fait.

22 Tu ne te dresseras point non plus de statue, car l'Éternel ton Dieu hait ces choses.

*Dieu commande qu'on fasse mourir les Israélites qui adoroient les idoles. Quand il faudra juger de quelque cas douteux, on consulte les Sacrificateurs ou le Juge, et qu'on s'en tienne à leur décision. Enfin, il prescrit la manière d'établir les Rois, leur devoir, tant à l'égard des choses civiles, qu'à l'égard de la religion.*

**TU** ne sacrifieras point à l'Éternel ton Dieu, ni taureau, ni menue bête, qui ait en soi quelque vice ou quelque défaut, car c'est une abomination à l'Éternel ton Dieu.

2 Quand il se trouvera au milieu de toi, dans quelque une des villes que l'Éternel ton Dieu te donne, un homme ou une femme, qui fasse ce qui est mauvais aux yeux de l'Éternel ton Dieu, en transgressant son alliance.

3 Et qui aille et serve d'autres dieux, et qui se prosterne devant eux, soit devant le soleil, ou devant la lune, ou devant toute l'armée du ciel, ce que je n'ai pas commandé;

4 Et que cela t'aura été rapporté, et que tu l'auras appris; alors tu t'informerás exactement, et si tu trouves que ce qu'on a dit soit véritable et certain, et qu'une telle abomination ait été faite en Israël;

5 Alors tu feras sortir vers tes portes un tel homme, ou une telle femme, qui aura fait cette méchante action, soit l'homme, soit la femme, et tu les assommeras de pierres, et ils mourront.

6 On fera mourir celui qui doit mourir, sur la parole de deux ou trois témoins; mais on ne le fera pas mourir sur la parole d'un seul témoin.

7 La main des témoins sera la première sur lui pour le faire mourir; ensuite la main de tout le peuple le lapidera; ainsi tu ôteras ce méchant du milieu de toi.

8 Quand une affaire te paroitra trop difficile, pour juger entre le sang et le sang, entre la cause et la cause, entre la plaie et la plaie, qui sont des affaires de procès dans tes portes; alors tu te leveras et tu monteras au lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi;

9 Et tu viendras aux Sacrificateurs qui sont de la race de Lévi, et au Juge qui sera en ce temps-là, et tu les consulteras, et ils te déclareront ce que porte le droit.

10 Et tu feras exactement ce qu'ils t'auront déclaré, du lieu que l'Éternel aura choisi, et tu prendras garde à faire tout ce qu'ils t'auront enseigné.

11 Tu feras de point en point ce que dit la loi qu'ils t'auront enseignée, et selon le droit qu'il t'auront déclaré, et tu ne te détourneras point de

## DEUTERONOME XVIII.

ce qu'ils t'auront dit, ni à droite, ni à gauche.

12 Mais l'homme qui, par fierté, n'aura point voulu obéir au Sacrificateur, qui assiste là pour servir l'Éternel ton Dieu, ou au Juge, cet homme-là mourra, et tu ôteras ce méchant d'Israël.

13 Afin que tout le peuple l'entende et craigne, et qu'il ne s'élève pas avec orgueil à l'avenir.

14 Quand tu seras entré au pays que l'Éternel ton Dieu te donne, et que tu le posséderas, et que tu y demeureras; si tu dis: J'établirai un Roi sur moi, comme toutes les nations qui sont autour de moi:

15 Tu ne manquera pas de t'établir pour Roi, celui que l'Éternel ton Dieu aura choisi; tu l'établiras pour Roi un homme qui soit d'entre tes frères; et tu ne pourras point établir sur toi un homme étranger, qui ne soit pas ton frère.

16 Cependant, il ne fera point d'amas de chevaux, et il ne ramènera point le peuple en Egypte, pour faire un amas de chevaux; car l'Éternel vous a dit: Jamais vous ne retournerez par ce chemin-là.

17 Il ne prendra point non plus plusieurs femmes, de peur que son cœur ne se détourne; il ne s'amassera point non plus beaucoup d'argent, ni beaucoup d'or.

18 Et aussitôt qu'il sera assis sur le trône de son règne, il écrira pour lui un double de cette loi, dans un livre qu'il prendra des Sacrificateurs qui sont de la race de Lévi.

19 Et ce livre demeurera par devers lui, et il lira dans ce livre tous les jours de sa vie; afin qu'il apprenne à craindre l'Éternel son Dieu, et à prendre garde à toutes les paroles de cette loi, et à ces statuts, pour les faire.

20 De peur que son cœur ne s'élève par-dessus ses frères, et qu'il ne se détourne de ce commandement, ou à droite, ou à gauche; et afin qu'il prolonge ses jours dans son règne, lui et ses fils au milieu d'Israël.

### CHAPITRE XVIII.

*Dieu règle le droit que les Sacrificateurs et les Lévités qui jeroient le service, avoient sur les sacrifices et sur les autres oblations. Il défend les superstitions des Cananéens, et particulièrement de consulter les devins. Il promet d'instruire son peuple, en lui envoyant des prophètes, et sur tout d'envoyer un grand Prophète, auquel tous devoient se soumettre. Enfin, il donne les marques auxquelles on peut discerner les vrais et les faux prophètes.*

**L**ES Sacrificateurs qui sont de la race de Lévi, même toute la tribu de

Lévi, n'auront point de part ni d'héritage avec le reste d'Israël; mais ils mangeront des sacrifices de l'Éternel, faits par le feu, et de son héritage.

2 Ils n'auront donc point d'héritage parmi leurs frères; l'Éternel est leur héritage, comme il leur en a parlé.

3 Or c'est ici ce que les Sacrificateurs auront droit de prendre du peuple; savoir, de ceux qui offriront quelque sacrifice, soit taureau, soit menu bétail; on donnera au Sacrificateur l'épaulle, les mâchoires et le ventre.

4 Tu lui donneras les prémices de ton froment, de ton vin et de ton huile, et les prémices de la toison de tes brebis.

5 Car l'Éternel ton Dieu l'a choisi d'entre toutes tes tribus, afin qu'il assiste pour faire le service au nom de l'Éternel, lui et ses fils, à toujours.

6 Or quand le Lévitte viendra de quelque lieu de ta demeure, de quelque endroit que ce soit d'Israël, où il fasse son séjour, et qu'il viendra selon tout le désir de son âme, au lieu que l'Éternel aura choisi;

7 Il fera le service au nom de l'Éternel son Dieu, comme tous ses frères les Lévités, qui assistent en la présence de l'Éternel.

8 Ils mangeront une égale portion avec les autres; outre ce que chacun d'eux pourroit avoir vendu du bien de ses pères.

9 Quand tu seras entré au pays que l'Éternel ton Dieu te donne, tu n'ap prendras point à imiter les abominations de ces nations-là.

10 Il ne se trouvera personne parmi toi qui fasse passer par le feu son fils ou sa fille, ni devin qui se mêle de deviner, ni pronostiqueur de temps, ni aucun qui fasse des prédictions, ni qui fasse des prestiges;

11 Ni enchanteur qui use d'enchantemens, ni homme qui consulte l'esprit de Python, ni diseur de bonne aventure, ni aucun qui interroge les morts.

12 Car quiconque fait ces choses-là est en abomination à l'Éternel; et c'est à cause de ces abominations, que l'Éternel ton Dieu chasse ces nations-là devant toi.

13 Tu vivras dans l'intégrité avec l'Éternel ton Dieu.

14 Car ces nations-là, dont tu vas posséder le pays, écoutent les pronostiqueurs, et les devins; mais pour toi, l'Éternel ton Dieu ne t'a point permis de faire ainsi.

15 L'Éternel ton Dieu te suscitera un prophète comme moi d'entre tes frères; vous l'écouterrez:

16 Suivant tout ce que tu demandas à l'Éternel ton Dieu, à Horeb, au jour de l'assemblée, dans lequel tu dis: Que je n'entende plus la voix de l'Éternel mon Dieu, et que je ne voie



## DEUTERONOME XIX.

plus ce grand feu, de peur que je ne meure.

17 Alors l'Éternel me dit : Ils ont bien dit ce qu'ils ont dit.

18 Je leur susciterai un prophète comme toi d'entre leurs frères, et je mettrai mes paroles en sa bouche ; et il leur dira tout ce que je lui aurai commandé.

19 Et il arrivera que quiconque n'écoutera pas les paroles qu'il aura dites en mon nom, je lui en demanderai compte.

20 Mais si quelque prophète a assez d'orgueil pour dire quelque chose en mon nom, que je ne lui aurai point commandé de dire, ou s'il parle au nom des autres dieux, ce prophète-là mourra.

21 Que si tu dis en ton cœur : Comment connoîtrons-nous la parole que l'Éternel n'aura point dite ?

22 Quand ce prophète-là aura parlé au nom de l'Éternel, et que la chose qu'il aura prédite ne sera point, ni n'arrivera point, ce sera là une parole que l'Éternel ne lui a point dite ; mais le prophète l'aura dite par orgueil ; ainsi ne le crains point.

### CHAPITRE XIX.

*Ce chapitre contient des lois, touchant les villes de refuge, et la manière de procéder, lorsqu'il se seroit commis quelque meurtre, soit involontaire, soit volontaire. Touchant les bornes des possessions, et la punition des faux témoins.*

QUAND l'Éternel ton Dieu aura exterminé les nations, desquelles l'Éternel ton Dieu te donne le pays, et que tu posséderas leur pays, et que tu demeureras dans leurs villes, et dans leurs maisons ;

2 Alors tu sépareras trois villes au milieu du pays que l'Éternel ton Dieu te donne pour le posséder.

3 Tu dresseras le chemin, et tu parageras en trois parties les contrées de ton pays, que l'Éternel ton Dieu te donnera en héritage, et ce sera afin que tout meurtrier s'y retire.

4 Or voici comment on procédera envers le meurtrier, qui se sera retiré là pour sauver sa vie : Celui qui aura frappé son prochain par mégarde, et sans l'avoir haï auparavant ;

5 Comme si quelqu'un étant allé avec son prochain dans une forêt, pour couper du bois, et qu'avançant sa main avec sa coignée pour couper du bois, il arrive que le fer échappe hors du manche, et rencontre tellement son prochain qu'il en meure ; cet homme-là s'enfuira dans une de ces villes, afin qu'il y vive.

6 De peur que le garant du sang ne poursuive le meurtrier, pendant que son cœur est échauffé, et qu'il ne l'at-

teigne, si le chemin étoit trop long, et ne le frappe à mort, bien qu'il ne fût point digne de mort, parce qu'il ne haïssoit point son prochain auparavant.

7 C'est pourquoi je te commande, et je te dis : Sépare-toi trois villes.

8 Que si l'Éternel ton Dieu étend tes frontières, comme il l'a juré à tes pères, et s'il te donne tout le pays, qu'il a promis de donner à tes pères :

9 (Pourvu que tu prennes garde à faire tous ces commandemens que je te prescris aujourd'hui, afin que tu aimes l'Éternel ton Dieu, et que tu marches toujours dans ses voies ;) alors tu ajouteras encore trois villes, outre ces trois-là :

10 Afin que le sang de celui qui est innocent ne soit pas répandu au milieu de ton pays, que l'Éternel ton Dieu te donne en héritage, et que tu ne sois pas coupable de meurtres.

11 Mais lorsqu'un homme qui haïra son prochain lui aura dressé des embûches, et qu'il se sera élevé contre lui, et l'aura frappé à mort, et qu'il se sera enfui dans l'une de ces villes ;

12 Alors les anciens de sa ville l'enverront tirer de là, et le livreront entre les mains du garant du sang, afin qu'il meure.

13 Ton œil ne l'épargnera point ; mais tu ôteras d'Israël le sang de l'innocent, et tu seras heureux.

14 Tu ne transporteras point les bornes de ton prochain, que les prédécesseurs auront plantées dans l'héritage que tu posséderas au pays que l'Éternel ton Dieu te donne pour le posséder.

15 Un seul témoin ne sera point valable contre un homme, dans quelque crime et péché que ce soit, ou quelque péché qu'on ait commis ; mais sur la parole de deux ou de trois témoins, la chose sera valable.

16 Quand un faux témoin s'élèvera contre quelqu'un, pour déposer contre lui, et pour l'accuser de révolte contre Dieu ;

17 Alors ces deux hommes-là, qui auront contestation entr'eux, comparoîtront devant l'Éternel, en la présence des Sacrificateurs et des Juges qui seront en ce temps-là.

18 Et les Juges s'informeront exactement ; et s'il se trouve que ce témoin soit un faux témoin, qu'il ait déposé faussement contre son frère ;

19 Tu lui feras comme il avoit dessein de faire à son frère ; et ainsi tu ôteras le méchant du milieu de toi.

20 Et les autres qui entendront cela craindront, et à l'avenir ils ne feront plus de semblable méchanceté au milieu de toi.

21 Ton œil ne l'épargnera point : Vie pour vie, œil pour œil, dent pour dent, main pour main, pied pour pied.

# DEUTERONOME XX. XXI.

## CHAPITRE XX.

*Ce chapitre contient les lois militaires : On y voit l'exhortation que le Sacrificateur adressoit au peuple, lorsqu'on alloit à la guerre, et comment les Israélites devoient traiter les villes qu'ils attaqueroient.*

**Q**UAND tu iras à la guerre contre tes ennemis, et que tu verras des chevaux et des chariots, et un peuple plus grand que toi, ne les crains point; car l'Éternel ton Dieu, qui t'a fait monter hors du pays d'Égypte, est avec toi.

2 Et quand il faudra s'approcher pour combattre, le Sacrificateur s'avancera, et parlera au peuple,

3 Et il leur dira: Ecoute, Israël: Vous vous approcherez aujourd'hui pour combattre vos ennemis: Que votre cœur ne devienne point lâche; ne craignez point, ne soyez point étonnés, et n'ayez aucune frayeur d'eux.

4 Car l'Éternel votre Dieu est celui qui marche avec vous, pour combattre pour vous contre vos ennemis, et pour vous préserver.

5 Alors les officiers parleront au peuple, disant: Qui est-ce qui a bâti une maison neuve, et ne l'a point dédiée? Qu'il s'en aille et qu'il retourne dans sa maison, de peur qu'il ne meure dans la bataille, et qu'un autre ne la dédie.

6 Et qui est-ce qui a planté une vigne, et qui n'en a point encore cueilli le fruit? Qu'il s'en aille et qu'il retourne dans sa maison, de peur qu'il ne meure dans la bataille, et qu'un autre n'en cueille le fruit.

7 Et qui est-ce qui a fiancé une femme, et qui ne l'a point épousée? Qu'il s'en aille, et qu'il retourne dans sa maison, de peur qu'il ne meure dans la bataille, et qu'un autre ne l'épouse.

8 Et les officiers continueront à parler au peuple, et diront: Si quelqu'un est timide et lâche, qu'il s'en aille et qu'il retourne en sa maison, de peur que le cœur de ses frères ne se fonde comme le sien.

9 Et aussitôt que les officiers auront achevé de parler au peuple, ils rangeront les chefs des bandes à la tête de chaque troupe.

10 Quand tu t'approcheras d'une ville pour la combattre, tu lui offriras la paix.

11 Alors, si elle te fait une réponse de paix, et t'ouvre les portes, tout le peuple qui s'y trouvera te sera tributaire et te servira.

12 Que si elle ne traite pas avec toi, mais qu'elle fasse la guerre contre toi, alors tu l'assiégeras.

13 Et quand l'Éternel ton Dieu l'aura

livrée entre tes mains, tu feras passer tous les mâles au fil de l'épée.

14 En restreignant seulement les femmes, les petits enfans, les bêtes, et tout ce qui sera dans la ville; savoir, tout son butin, que tu pilleras pour toi; et tu mangeras le butin de tes ennemis, que l'Éternel ton Dieu t'aura donné.

15 Tu en feras ainsi à toutes les villes qui sont fort éloignées de toi, et qui ne sont point des villes de ces nations.

16 Mais tu ne laisseras vivre personne qui soit des villes de ces peuples que l'Éternel ton Dieu te donne en héritage.

17 Car tu ne manqueras point à les détruire à la façon de l'interdit; savoir, les Héthiens, les Amorrhéens, les Cananéens, les Phérésiens, les Héviens, les Jébusiens, comme l'Éternel ton Dieu te l'a commandé.

18 Afin qu'ils ne vous apprennent pas à faire toutes les abominations qu'ils ont pratiquées envers leurs dieux, et que vous ne péchiez pas contre l'Éternel votre Dieu.

19 Quand tu tiendras une ville assiégée plusieurs jours, en la battant pour la prendre, tu n'en gâteras point les arbres, et tu ne les renverseras point à coups de coignée, parce que tu en pourras manger; c'est pourquoi tu ne les couperas point; car l'arbre des champs est-il un homme pour venir contre toi dans le siège?

20 Mais tu détruiras et tu couperas seulement les arbres que tu connoîtras n'être point des arbres fruitiers; et tu en bâtiras des forts contre la ville qui te fait la guerre, jusqu'à ce que tu en sois le maître.

## CHAPITRE XXI.

*Dieu règle ici la manière de faire l'exécution du meurtre dont l'auteur étoit inconnu: les mariages avec les prisonnières prises en guerre; le droit des aînés; la punition des enfans rebelles; et la sépulture des criminels exécutés à mort par la justice.*

**L**ORSQUE, dans la terre que l'Éternel ton Dieu te donne pour la posséder, on trouvera le corps d'un homme qui aura été tué, étendu dans un champ, et qu'on ne saura pas qui l'aura tué;

2 Alors tes anciens et tes juges sortiront, et mesureront depuis l'homme qui aura été tué, jusqu'aux villes qui sont autour de lui.

3 Puis les anciens de la ville, qui sera la plus proche de l'homme qui aura été tué, prendront une jeune vache du troupeau, dont on ne se soit point servi, et qui n'ait point tiré au joug;

4 Et les anciens de cette ville là fe-

## DEUTERONOME XXII.

ront descendre cette jeune vache dans une vallée rude, qu'on ne labouré ni ne sème pas, et ils couperont là dans la vallée, le cou à cette jeune vache.

5 Et les Sacrificateurs, fils de Lévi, s'approcheront ; car l'Éternel ton Dieu les a choisis pour faire son service, et pour bénir au nom de l'Éternel ; et afin que toute cause et toute plaie soient jugées par leur parole.

6 Et tous les anciens de cette ville là, qui seront les plus près de l'homme qui aura été tué, laveront leurs mains sur la jeune vache, à laquelle on aura coupé le cou dans la vallée.

7 Et prenant la parole, ils diront : Nos mains n'ont point répandu ce sang ; nos yeux aussi ne l'ont point vu répandre.

8 O Éternel ! sois propice à ton peuple d'Israël, que tu as racheté, et ne lui impute point le sang innocent qui a été répandu au milieu de ton peuple d'Israël. Et le meurtre sera expié pour eux.

9 Et tu ôteras le sang innocent du milieu de toi ; parce que tu auras fait ce que l'Éternel approuve et qu'il trouve droit.

10 Quand tu seras allé à la guerre contre tes ennemis, et que l'Éternel ton Dieu les aura livrés entre tes mains, et que tu en auras emmené des prisonniers :

11 Si tu vois entre les prisonniers une femme qui soit belle, et qu'ayant conçu pour elle de l'affection, tu veuilles la prendre pour ta femme ;

12 Alors tu la mèneras en ta maison, et elle rasera sa tête, et coupera ses ongles ;

13 Elle ôtera de dessus elle les vêtements qu'elle avoit dans sa captivité, et elle demeurera dans ta maison, et pleurera son père et sa mère un mois durant ; puis tu viendras vers elle, et tu seras son mari, et elle sera ta femme.

14 S'il arrive qu'elle ne te plaise plus, tu la renverras à sa volonté, et tu ne la pourras pas vendre pour de l'argent, ni en faire aucun trafic, parce que tu l'auras humiliée.

15 Quand un homme aura deux femmes, l'une aimée, et l'autre haïe, et qu'elles lui auront enfanté des enfans, tant celle qui est aimée, que celle qui est haïe, si le fils aîné est de celle qui est haïe ;

16 Lorsque le jour viendra qu'il partagera à ses enfans ce qu'il aura, alors il ne pourra pas faire aîné, le fils de celle qui est aimée, avant le fils de celle qui est haïe, qui est le premier-né ;

17 Mais il reconnoîtra le fils de celle qui est haïe pour son premier-né, en lui donnant la portion de deux, de tout ce qui se trouvera lui appartenir :

car il est le commencement de sa force ; le droit d'aînesse lui appartient.

18 Quand un homme aura un enfant pervers et rebelle, qui n'obéira point à la voix de son père, ni à la voix de sa mère, et qui, quoiqu'ils l'aient châtié, ne les veuille point écouter :

19 Alors le père et la mère le prendront, et le mèneront aux anciens de sa ville, et à la porte de son lieu :

20 Et ils diront aux anciens de sa ville : Voici notre fils qui est pervers et rebelle ; il n'obéit point à notre voix ; il est gourmand ou ivrogne.

21 Alors tous les hommes de la ville le lapideront, et il mourra, et ainsi tu ôteras le méchant du milieu de toi, afin que tout Israël l'entende et soit saisi de crainte.

22 Quand un homme aura commis quelque péché digne de mort, et qu'on le fera mourir, et que tu le prendras à un bois ;

23 Son corps mort ne demeurera point la nuit sur le bois, mais tu ne manqueras point de l'ensevelir le même jour ; car celui qui est pendu est malédiction de Dieu ; c'est pourquoi tu ne souilleras point la terre, que l'Éternel ton Dieu te donne en héritage.

### CHAPITRE XXII.

*Les lois contenues dans ce chapitre regardent les choses perdues ; la modestie dans les habits ; l'humanité, même envers les bêtes ; les bâtimens ; le mélange des espèces ; les vêtemens ; et la punition des personnes mariées et non mariées qui tomberoient dans l'impureté.*

**S**i tu vois le bœuf ou la brebis de ton frère égarés, tu ne te cacheras point d'eux ; tu ne manqueras point de les ramener à ton frère.

2 Que si ton frère ne demeure pas près de toi, ou que tu ne le connoisses pas, tu les retireras même dans ta maison, et ils seront avec toi jusqu'à ce que ton frère les cherche, et alors tu les lui rendras.

3 Tu en feras de même à l'égard de son âne, et tu en useras de même à l'égard de son vêtement, et de toute autre chose que ton frère aura perdue, et que tu auras trouvée, qui aura été égarée ; tu ne l'en pourras pas cacher.

4 Si tu vois l'âne de ton frère, ou son bœuf, tombés dans le chemin, tu ne te cacheras point d'eux, mais tu les releveras avec lui.

5 Une femme ne portera point un habit d'homme, et un homme ne se revêtira point d'un habit de femme ; car quiconque fait de telles choses est en abomination à l'Éternel ton Dieu.

6 Quand tu rencontreras dans un

## DEUTERONOME XXIII.

chemin, sur quelque arbre, ou sur la terre, un nid d'oiseau, où il y ait des petits ou des œufs, et la mère couvant les petits ou les œufs, tu ne prendras point la mère avec les petits ;

7 Mais tu laisseras aller la mère, et tu prendras les petits pour toi, afin que tu sois heureux, et que tu prolonges tes jours.

8 Quand tu bâtiras une maison neuve, tu feras des défenses tout autour de ton toit ; de peur que tu ne rendes ta maison responsable du sang, si quelqu'un tombait de là.

9 Tu ne planteras point ta vigne de diverses sortes de plant, de peur que le tout, *savoir*, le plant que tu auras planté et le rapport de ta vigne ne soit souillé.

10 Tu ne laboureras point avec un âne et un bœuf accouplés.

11 Tu ne t'habilleras point d'un drap tissu de diverses choses, comme de laine et de lin joints ensemble.

12 Tu te feras des bandes aux quatre pans de la robe dont tu te couvres.

13 Lorsque quelqu'un aura pris une femme, et qu'après être venu vers elle, il la haira ;

14 Et qu'il lui imputera quelque chose qui donne occasion de parler d'elle, en la diffamant, et en disant : J'ai pris cette femme, et quand je me suis approché d'elle, je n'ai point trouvé en elle sa virginité ;

15 Alors le père et la mère de la jeune fille prendront et produiront les marques de sa virginité devant les anciens de la ville, à la porte.

16 Et le père de la jeune fille dira aux anciens : J'ai donné ma fille à cet homme pour femme, et il l'a prise en aversion ;

17 Et voici, il lui a imposé une chose qui donne occasion de parler, disant : Je n'ai point trouvé que ta fille fût vierge. Cependant voici les marques de la virginité de ma fille ; et ils étendront le drap devant les anciens de la ville.

18 Alors les anciens de cette ville-là prendront le mari, et le châtieront.

19 Et parce qu'il aura diffamé une vierge d'Israël, ils le condamneront à cent pièces d'argent, qu'ils donneront au père de la jeune fille ; et elle lui sera pour femme, et il ne la pourra pas renvoyer, tant qu'il vivra.

20 Mais si ce qu'il a dit est véritable, que la jeune fille ne se soit point trouvée vierge ;

21 Alors ils feront sortir la jeune fille à la porte de la maison de son père, et les gens de la ville l'assommeront de pierres, et elle mourra ; car elle a commis une infamie en Israël, commettant impureté dans la maison de son père ; et ainsi tu ôteras le mal du milieu de toi.

22 Quand on trouvera un homme

couché avec une femme mariée, ils mourront, même tous deux, tant l'homme qui a couché avec la femme, que la femme ; et tu ôteras le mal d'Israël.

23 Quand une jeune fille vierge sera fiancée à un homme, et que quelqu'un l'ayant trouvée dans la ville, aura couché avec elle ;

24 Vous les ferez sortir tous deux à la porte de la ville, et vous les lapiderez, et ils mourront ; savoir, la jeune fille, parce qu'elle n'a point crié dans la ville, et l'homme, parce qu'il a violé la femme de son prochain ; et tu ôteras le mal du milieu de toi.

25 Que si quelqu'un trouve aux champs une jeune fille fiancée, et que lui faisant violence, il couche avec elle, alors l'homme qui aura couché avec elle, mourra lui seul.

26 Mais tu ne feras rien à la jeune fille : La jeune fille n'a point commis de péché digne de mort. Car il en est de ce cas, comme si quelqu'un s'élevait contre son prochain, et lui ôtoit la vie.

27 Parce que l'ayant trouvée aux champs, la jeune fille fiancée aura pu crier, sans que personne l'ait délivrée.

28 Si quelqu'un trouve une jeune fille vierge qui ne soit pas fiancée, et que la prenant il couche avec elle, et qu'ils soient trouvés :

29 L'homme qui aura couché avec elle donnera au père de la jeune fille cinquante pièces d'argent ; et elle lui sera pour femme, parce qu'il l'a humiliée. Il ne la pourra pas laisser, tant qu'il vivra.

30 Nul ne prendra la femme de son père, ni ne découvrira le bord de la robe de son père.

### CHAPITRE XXIII.

*Les lois que ce chapitre renferme regardent certaines personnes qui ne pouvoient être reçues dans l'assemblée du peuple de Dieu, ni dans les emplois de la magistrature. La pureté qui devoit être gardée dans le camp du peuple d'Israël, lorsqu'il marchoit en guerre. Les esclaves fugitifs ; l'impureté et la prostitution ; l'œuvre, les vœux ; et enfin, ce qu'il étoit permis ou défendu de prendre dans les possessions d'autrui.*

**C**ELUI qui est eunuque, soit pour avoir été froissé, soit pour avoir été taillé, n'entrera point dans l'assemblée de l'Éternel.

2 Le bâtard n'entrera point dans l'assemblée de l'Éternel, même sa dixième génération n'entrera point dans l'assemblée de l'Éternel.

3 Le Hammonite et le Moabite n'entreront point dans l'assemblée de l'Éternel ; même leur dixième génération

## DEUTERONOME XXIV.

n'entrera point dans l'assemblée de l'Éternel.

4 Parce qu'ils ne sont point venus au devant de vous avec du pain et de l'eau, par le chemin, quand vous sortiez d'Égypte; et parce aussi qu'ils firent venir à prix d'argent contre vous Balaam, fils de Béhor, de Péthor, de Mésopotamie, pour vous maudire.

5 Mais l'Éternel ton Dieu ne voulut point écouter Balaam; et l'Éternel ton Dieu convertit la malédiction en bénédiction, parce que l'Éternel ton Dieu t'alme.

6 Tu ne chercheras jamais, tant que tu vivras, leur paix ni leur bien.

7 Tu n'auras point en abomination l'Iduméen, car il est ton frère; tu n'auras point en abomination l'Égyptien, car tu as été étranger dans son pays.

8 Les enfans qui leur naîtront, dans la troisième génération, pourront entrer dans l'assemblée de l'Éternel.

9 Quand tu marcheras en armes contre tes ennemis, garde-toi de toute chose mauvaise.

10 S'il y a quelqu'un d'entre vous qui ne soit point pur, pour quelque accident qui lui soit arrivé de nuit, alors il sortira hors du camp, et n'entrera point dans le camp;

11 Et sur le soir il se lavera avec de l'eau; et aussitôt que le soleil sera couché, il rentrera dans le camp.

12 Tu auras quelque endroit hors du camp où tu sortiras;

13 Et tu auras un pic entre tes ustensiles; et quand tu voudras t'asseoir dehors, tu creuseras avec ce pic, et tu t'en retourneras, après avoir couvert ce qui sera sorti de toi.

14 Car l'Éternel ton Dieu marchera au milieu de ton camp, pour te délivrer, et pour livrer tes ennemis devant toi. Que tout ton camp donc soit saint, de peur qu'il ne voie quelque chose d'impur en toi, et qu'il ne se détourne de toi.

15 Tu ne livreras point à son maître le serviteur qui se sera sauvé chez toi d'avec son maître;

16 Mais il demeurera avec toi au milieu de toi, au lieu qu'il aura choisi dans l'une de tes villes, où il lui plaira, tu ne le molesteras point.

17 Qu'il n'y ait point entre les filles d'Israël de prostituée, et qu'entre les fils d'Israël il n'y en ait aucun qui se prostitue à l'infamie.

18 Tu n'apporteras point dans la maison de l'Éternel ton Dieu le salaire d'une prostituée, ni le prix d'un chien, pour aucun vœu que tu aies fait; car ces deux choses sont en abomination devant l'Éternel ton Dieu.

19 Tu ne prêteras point à intérêt à ton frère, ni de l'argent, ni des vivres, ni quelque chose que ce soit qu'on prête à intérêt.

20 Tu pourras prêter à intérêt à l'étranger; mais tu ne donneras point à intérêt à ton frère; afin que l'Éternel ton Dieu te bénisse dans toutes les choses auxquelles tu mettras la main, dans le pays où tu vas entrer pour le posséder.

21 Quand tu auras fait un vœu à l'Éternel ton Dieu; tu ne différeras point de l'accomplir; car l'Éternel ton Dieu ne manqueroit point de te le redemander; ainsi il y auroit du péché en toi.

22 Mais quand tu t'abstiendras de faire des vœux, il n'y aura point de péché en toi.

23 Tu prendras garde à faire ce que tu auras prononcé de ta bouche, selon que tu auras fait le vœu volontairement à l'Éternel ton Dieu, et que tu l'auras prononcé de ta bouche.

24 Quand tu entreras dans la vigne de ton prochain, tu pourras bien manger des raisins selon ton appétit, jusqu'à en être rassasié; mais tu n'en mettras point dans ton vaisseau.

25 Quand tu entreras dans les blés de ton prochain, tu pourras bien arracher des épis avec ta main; mais tu ne mettras point la faucille dans les blés de ton prochain.

### CHAPITRE XXIV.

*Lois touchant le divorce et les privilèges des nouveaux mariés; et la manière de prendre des gages et d'exiger le paiement des dettes; la punition de ceux qui dérobent des hommes, les lépreux; le salaire des ouvriers; l'équité dans les jugemens, et le soin qu'on doit avoir des pauvres dans la récolte des fruits.*

**Q**UAND quelqu'un aura pris une femme, et qu'il se sera marié avec elle, s'il arrive qu'elle ne trouve pas grâce devant les yeux de cet homme-là, parce qu'il aura trouvé en elle quelque chose d'infâme, il lui écrira une lettre de divorce, et la lui ayant mise entre les mains, il la renverra hors de sa maison.

2 Et quand elle sera sortie de sa maison, et que s'en étant allée, elle sera mariée à un autre mari;

3 Si ce dernier mari la hait, et lui écrit une lettre de divorce, et la lui met en main, et la renvoie de sa maison, ou que ce dernier mari, qui l'avoit prise pour sa femme, meure.

4 Alors son premier mari, qui l'avoit renvoyée, ne la pourra pas reprendre pour femme, après qu'elle s'est souillée: Car ce seroit une abomination devant l'Éternel; ainsi tu ne chargeras d'aucun péché le pays que l'Éternel ton Dieu te donne en héritage.

5 Quand quelqu'un prendra une nouvelle femme, il n'ira point à la guerre, et on ne lui imposera aucune

## DEUTERONOME XXV.

charge; *mais* un an durant, il sera exempt dans sa maison, et il réjouira la femme qu'il aura prise.

6 On ne prendra point pour gage les deux meules, non pas même la meule de dessus, parce qu'on prendroit pour gage la vie de son prochain.

7 Quand on trouvera quelqu'un qui aura dérobé quelqu'un de ses frères des enfans d'Israël, et qui en aura fait trafic, et l'aura vendu; ce larron-là mourra; et tu ôteras le mal du milieu de toi.

8 Prends garde à la plaie de la lèpre, afin que tu gardes et que tu fasses tout ce que les Sacrificateurs qui sont de la race de Lévi vous enseigneront; vous prendrez garde à faire ce qu'ils vous diront, selon que je leur ai commandé.

9 Souviens-toi de ce que l'Éternel ton Dieu fit à Marie dans le chemin, après que vous fûtes sortis d'Égypte.

10 Quand tu auras droit d'exiger de ton prochain une chose qui te sera due, tu n'entreras point dans sa maison pour prendre un gage;

11 *Mais* tu te tiendras dehors, et l'homme à qui tu as prêté, t'apportera le gage dehors.

12 Et si l'homme est pauvre, tu ne te coucheras point ayant encore son gage;

13 *Mais* tu ne manqueras point de lui rendre le gage aussitôt que le soleil sera couché, afin qu'il couche dans son habit, et qu'il te bénisse, et cela te sera imputé à justice devant l'Éternel ton Dieu.

14 Tu ne feras point de tort au mercenaire, qui est pauvre et indigent, d'entre tes frères ou d'entre les étrangers qui demeurent dans ton pays, dans quelque-une de tes demeures:

15 Tu lui donneras son salaire le jour même qu'il aura travaillé, avant que le soleil se couche; car il est pauvre, et c'est à quoi son âme s'attend, de peur qu'il ne crie contre toi à l'Éternel, et que tu ne péches.

16 On ne fera point mourir les pères pour les enfans; on ne fera point non plus mourir les enfans pour les pères; *mais* on fera mourir chacun pour son péché.

17 Tu ne pervertiras point le droit d'un étranger, ni d'un orphelin, et tu ne prendras point pour gage l'habit d'une veuve.

18 Et tu te souviendras que tu as été esclave en Égypte, et que l'Éternel ton Dieu t'a racheté de là. C'est pourquoi je te commande de faire ces choses.

19 Quand tu feras ta moisson dans ton champ, et que tu y auras oublié quelque poignée d'épis, tu ne retourneras point pour la prendre; *mais* cela sera pour l'étranger, pour l'orphelin, et pour la veuve, afin que l'É-

ternel ton Dieu te bénisse dans toutes les œuvres de tes mains.

20 Quand tu secoueras tes oliviers, tu n'y retourneras point pour rechercher branche après branche; *mais* ce qui restera sera pour l'étranger, pour l'orphelin, et pour la veuve.

21 Quand tu vendageras ta vigne, tu ne grapilleras point les raisins qui seront demeurés après toi; *mais* ceux sera pour l'étranger, pour l'orphelin, et pour la veuve.

22 Et tu te souviendras que tu as été esclave au pays d'Égypte; c'est pourquoi je te commande de faire ces choses.

### CHAPITRE XXV.

*Dieu ordonne d'observer la modération dans la punition des coupables; il défend d'emmuser les bêtes qui fouloient le grain; il commande que quand un homme sera mort sans enfant, son frère épouse sa veuve, afin de conserver le nom du défunt; il commande aussi d'avoir des poids et des mesures justes; et il ordonne aux Israélites de détruire les Amalékites.*

**Q**UAND il y aura un différend entre quelques personnes, et qu'ils viendront en jugement, afin qu'on les juge, on justifiera celui qui a le droit, et on condamnera celui qui a tort.

2 Si le méchant a mérité d'être battu, le Juge le fera jeter par terre, et battre en sa présence, selon l'exigence de son crime, par un certain nombre de coups.

3 Il le fera donc battre de quarante coups, et non plus; de peur que s'il continuoit à le battre, outre ces coups-là, le châtiement ne fût excessif, et que ton frère ne fût traité trop indignement devant tes yeux.

4 Tu n'emmuseras point ton bœuf, lorsqu'il foule le grain.

5 Lorsque des frères demeureront ensemble, et que l'un d'eux viendra à mourir sans enfans, alors la femme du mort ne se mariera point dehors à un étranger; *mais* son beau-frère viendra vers elle, et la prendra pour femme, et l'épousera comme étant son beau-frère.

6 Et le premier-né qu'elle enfantera, succédera au frère mort, et portera son nom, afin que son nom ne soit pas effacé d'Israël.

7 Que s'il ne plaît pas à cet homme-là de prendre sa belle-sœur, alors sa belle-sœur montera à la porte vers les anciens, et dira: Mon beau-frère refuse de relever le nom de son frère en Israël, et ne veut point m'épouser par droit de beau-frère.

8 Et les anciens de sa ville l'appelleront, et lui parleront; et s'il demeure ferme, et qu'il dise: Il ne me plaît pas de l'épouser;

## DEUTERONOME XXVI.

9 Alors sa belle-sœur s'approchera de lui devant les anciens, et lui ôtera son soulier du pied, et lui crachera au visage, et prenant la parole elle lui dira : *C'est ainsi qu'on fera à l'homme qui ne soutiendra pas la famille de son frère.*

10 Et son nom sera appelé en Israël, la maison du déchaussé.

11 Quand des hommes auront une querelle ensemble l'un contre l'autre, si la femme de l'un s'approche pour délivrer son mari de la main de celui qui le bat, et qu'avançant sa main elle l'empoigne par ses parties honteuses ;

12 Alors tu lui couperas la main, et ton œil ne l'épargnera point.

13 Tu n'auras point dans ton sac deux sortes de pierres pour peser, une grande et une petite.

14 Il n'y aura point aussi dans ta maison deux sortes d'épha, un grand et un petit.

15 Mais tu auras des pierres à peser entières et justes ; tu auras aussi un épha entier et juste ; afin que tes jours soient prolongés sur la terre que l'Éternel ton Dieu te donne.

16 Car quiconque fait cela, quiconque fait cette iniquité, est en abomination à l'Éternel ton Dieu.

17 Souviens-toi de ce que te fit Hamalek en chemin, quand vous sortiez d'Égypte :

18 Comment il te vint rencontrer dans le chemin, et te chargea en queue, attaquant tous les foibles qui te suivoient, lorsque tu étois toi-même las et travaillé, et comment il n'eut point de crainte de Dieu.

19 Quand donc l'Éternel ton Dieu t'aura donné du repos de tous tes ennemis qui t'environnent, au pays que l'Éternel ton Dieu te donne en héritage pour le posséder, alors tu effaceras la mémoire d'Hamalek de dessous les cieus ; ne l'oublie point.

### CHAPITRE XXVI.

*Moyse prescrit les cérémonies que les Israélites devoient observer, lorsqu'ils présentoient leurs prémices à Dieu, et lorsqu'ils donnoient les dîmes de la troisième année aux Léuites et aux pauvres. Moyse exhorte le peuple d'obéir à la voix de Dieu ; et il leur promet, que s'ils le faisoient, Dieu les béniroit, et qu'ils seroient le peuple le plus heureux qu'il y eût sur la terre.*

**Q**UAND tu seras entré au pays que l'Éternel ton Dieu te donne en héritage, et que tu le posséderas, et y demeureras ;

1 Alors tu prendras des prémices de tous les fruits de la terre, et tu les apporterás du pays que l'Éternel ton Dieu te donne. et les ayant mis dans

une corbeille, tu iras au lieu que l'Éternel ton Dieu aura choisi pour y faire habiter son nom ;

3 Et étant venu vers le Sacrificateur qui sera en ce temps-là, tu lui diras : Je reconnois aujourd'hui devant l'Éternel ton Dieu, que je suis parvenu dans ce pays, que l'Éternel avoit juré à nos pères de nous donner.

4 Et le Sacrificateur prendra la corbeille de ta main, et la mettra devant l'autel de l'Éternel ton Dieu.

5 Puis prenant la parole, tu diras devant l'Éternel ton Dieu : Mon père étoit un pauvre Syrien, prêt à périr, et il descendit en Égypte avec un petit nombre de gens, et il y fit séjour et devint là une nation grande, forte, et qui s'est fort multipliée.

6 Et les Egyptiens nous maltraitèrent, nous affligèrent, et nous imposèrent une dure servitude.

7 Alors nous criâmes à l'Éternel le Dieu de nos pères ; l'Éternel exauça notre voix, et regarda notre affliction, notre travail et notre oppression ;

8 Et l'Éternel nous tira hors d'Égypte avec une main forte, et un bras étendu, en jetant sur les Egyptiens une grande frayeur, et avec des signes et des miracles.

9 Depuis, il nous conduisit en ce lieu, et nous donna ce pays qui est un pays où coulent le lait et le miel.

10 Maintenant donc, voici, j'ai apporté les prémices des fruits de la terre que tu m'as donnée, ô Éternel ! Tu poseras ainsi la corbeille devant l'Éternel ton Dieu, et te prosternerás devant l'Éternel ton Dieu.

11 Et tu te réjouiras de tout le bien que l'Éternel ton Dieu t'aura donné, et à ta maison, toi et le Léuite, et l'étranger qui sera au milieu de toi.

12 Quand tu auras achevé de lever toutes les dîmes de ton revenu en la troisième année, qui est l'année des dîmes, tu les donneras au Léuite, à l'étranger, à l'orphelin, et à la veuve, et ils les mangeront dans les lieux de ta demeure, et en seront rassasiés ;

13 Et tu diras en la présence de l'Éternel ton Dieu : J'ai entièrement ôté de ma maison ce qui étoit sacré, et même je l'ai donné au Léuite, à l'étranger, à l'orphelin, et à la veuve, selon tous les commandemens que tu m'as donnés ; je n'ai rien transgressé de tes commandemens, et je ne les ai point oubliés.

14 Je n'en ai point mangé dans mou deuil, et je n'en ai rien ôté pour l'appliquer à quelque usage souillé, et je n'en ai point donné pour un mort : J'ai obéi à la voix de l'Éternel mon Dieu ; j'ai fait tout ce que tu m'avois commandé.

15 Regarde de ta sainte demeure, des cieus, et bénis ton peuple d'Israël, et la terre que tu nous as donnée,

## DEUTERONOME XXVII.

comme tu avois juré à nos pères, ce pays où coulent le lait et le miel.

16 Aujourd'hui l'Éternel ton Dieu te commande de pratiquer ces statuts et ces ordonnances : Prends donc garde à les pratiquer de tout ton cœur, et de toute ton âme.

17 Tu as aujourd'hui fait dire à l'Éternel qu'il te seroit Dieu, et que tu marcherois dans ses voies, et que tu garderois ses statuts, ses commandemens et ses ordonnances, et que tu obéirois à sa voix.

18 Aussi l'Éternel t'a fait dire aujourd'hui, que tu lui serois un peuple précieux, selon qu'il t'en a parlé, afin que tu gardes tous ses commandemens,

19 Et qu'il te mettroit dans un rang élevé, afin que tu acquies de la louange, du renom et de la gloire au-dessus de toutes les nations qu'il a créées, et que tu sois un peuple saint à l'Éternel ton Dieu, selon qu'il t'en a parlé.

### CHAPITRE XXVII.

*Dieu commande aux Israélites de dresser des pierres sur la montagne de Hébal, d'y graver les paroles de la loi, d'y élever un autel, et d'y offrir des sacrifices. Il ordonne ensuite de prononcer des bénédictions de dessus la montagne de Garisim, et des malédictions de dessus la montagne de Hébal ; auxquelles tout le peuple devoit répondre : Amen.*

**O**R Moïse et les anciens d'Israël firent ce commandement au peuple, disant : Gardez tous les commandemens que je vous prescris aujourd'hui.

2 C'est qu'au jour que tu auras passé le Jourdain, pour entrer au pays que l'Éternel ton Dieu te donne, tu te dresseras de grandes pierres ; et tu les enduiras avec de la chaux ;

3 Et tu écriras dessus toutes les paroles de cette loi, aussitôt que tu auras passé, pour entrer dans le pays que l'Éternel ton Dieu te donne, qui est un pays où coulent le lait et le miel, selon que l'Éternel, le Dieu de tes pères, t'en a parlé.

4 Quand donc vous aurez passé le Jourdain, vous dresserez ces pierres-là, selon que je vous le commande aujourd'hui, sur la montagne de Hébal, et vous les enduirez avec de la chaux.

5 Tu bâtiras aussi là un autel à l'Éternel ton Dieu, un autel de pierres, sur lesquelles tu ne leveras point le fer.

6 Tu bâtiras l'autel de l'Éternel ton Dieu de pierres entières ; tu y offriras des holocaustes à l'Éternel ton Dieu.

7 Tu y offriras aussi des sacrifices de prospérité, et tu mangeras là, et

tu te réjouiras devant l'Éternel ton Dieu,

8 Et tu écriras sur ces pierres toutes les paroles de cette loi, les gravant bien avant.

9 Et Moïse et les Sacrificateurs qui sont de la race de Lévi, parleront à tout Israël, disant : Ecoute et entends, Israël : Tu es aujourd'hui devenu un peuple à l'Éternel ton Dieu.

10 Tu oleras donc à la voix de l'Éternel ton Dieu ; et tu observeras ces commandemens et ces statuts que je te prescris aujourd'hui.

11 Moïse fit aussi en ce jour-là ce commandement au peuple, disant :

12 Quand vous aurez passé le Jourdain, que Siméon, Lévi, Juda, Issacar, Joseph et Benjamin, se tiennent sur la montagne de Garisim, pour bénir le peuple ;

13 Et que Ruben, Gad, Ascer, Zabulon, Dan, Nephthali, se tiennent pour maudire sur la montagne de Hébal.

14 Et les Léuites prendront la parole, et diront à haute voix à tous les hommes d'Israël :

15 Maudit est l'homme qui fera une image taillée ou de fonte, qui est en abomination à l'Éternel, et l'ouvrage des mains d'un ouvrier, et qui la mettra dans un lieu secret : Et tout le peuple répondra, et dira, Amen.

16 Maudit est celui qui aura méprisé son père ou sa mère : Et tout le peuple dira, Amen.

17 Maudit est celui qui transporte les bornes de son prochain : Et tout le peuple dira, Amen.

18 Maudit est celui qui fait égarer l'aveugle dans le chemin : Et tout le peuple dira, Amen.

19 Maudit est celui qui pervertit le droit de l'étranger, de l'orphelin, et de la veuve : Et tout le peuple dira, Amen.

20 Maudit est celui qui couche avec la femme de son père ; car il découvre le bord de la robe de son père : Et tout le peuple dira, Amen.

21 Maudit est celui qui couche avec aucune bête : Et tout le peuple dira, Amen.

22 Maudit est celui qui couche avec sa sœur, qui est fille de son père, ou fille de sa mère : Et tout le peuple dira, Amen.

23 Maudit est celui qui couche avec sa belle-mère : Et tout le peuple dira, Amen.

24 Maudit est celui qui frappe son prochain en cachette : Et tout le peuple dira, Amen.

25 Maudit est celui qui prend quelque présent pour mettre à mort l'homme innocent : Et tout le peuple dira, Amen.

26 Maudit est celui qui ne persévère pas à faire les paroles de cette loi : Et toute le peuple dira, Amen.



# DEUTERONOME XXVIII.

## CHAPITRE XXVIII.

*Moyse ayant achevé de proposer et de répéter les lois du Seigneur, promet aux enfans d'Israël l'abondance, la paix, et toutes sortes de bénédictions, s'ils obéissent aux commandemens de Dieu; les menaçant au contraire de la disette, de la mortalité, de la guerre, et des derniers malheurs, s'ils tombent dans la rébellion et dans la désobéissance.*

**O**R il arrivera, si tu obéis à la voix de l'Éternel ton Dieu, et que tu prennes garde à faire tous ces commandemens que je te prescris aujourd'hui, que l'Éternel ton Dieu te mettra dans un rang élevé au-dessus de toutes les nations de la terre.

Et toutes ces bénédictions viendront sur toi, et reposeront sur toi, quand tu obéiras à la voix de l'Éternel ton Dieu.

3 Tu seras béni dans la ville, tu seras aussi béni dans les champs.

4 Le fruit de ton ventre sera béni, le fruit de ta terre, et le fruit de ton bétail, la portée de tes vaches, et les brebis de ton troupeau.

5 Ta corbeille sera bénie et ta maye.

6 Tu seras béni dans ton entrée, tu seras aussi béni à ta sortie.

7 L'Éternel fera que tes ennemis qui s'élèveront contre toi, seront battus devant toi; ils sortiront contre toi par un chemin, et par sept chemins ils s'enfuiront devant toi.

8 L'Éternel commandera à la bénédiction qu'elle soit avec toi, dans tes greniers, et dans toutes les choses où tu mettras la main; et il te bénira dans le pays que l'Éternel ton Dieu te donne.

9 L'Éternel t'établira, pour lui être un peuple saint, selon qu'il te l'a juré, quand tu garderas les commandemens de l'Éternel ton Dieu, et que tu marcheras dans ses voies.

10 Et tous les peuples de la terre verront que le nom de l'Éternel est réclamé sur toi, et ils te craindront.

11 Et l'Éternel te fera abonder en biens, en multipliant le fruit de ton ventre, le fruit de tes bêtes, et le fruit de ta terre, dans le pays que l'Éternel a juré à tes pères de te donner.

12 L'Éternel t'ouvrira son bon trésor; savoir, les cieux, pour donner la pluie qu'il faut à ta terre en sa saison, et pour bénir toutes les œuvres de tes mains; tu prêteras à beaucoup de nations, et tu n'emprunteras point.

13 L'Éternel te mettra à la tête des peuples, et non point à leur queue, et tu seras toujours au-dessus, et non point au-dessous; quand tu obéiras aux commandemens de l'Éternel ton Dieu, que je te donne aujourd'hui, afin que tu prennes garde à les faire;

14 Et que tu ne te détournes, ni à droite ni à gauche, d'aucune des paroles que je te commande aujourd'hui, pour aller après d'autres dieux, et pour les servir.

15 Mais si tu n'obéis pas à la voix de l'Éternel ton Dieu, pour prendre garde à faire tous ses commandemens et ses statuts, que je te prescris aujourd'hui, il arrivera que toutes ces malédictions viendront sur toi, et reposeront sur toi:

16 Tu seras maudit dans la ville, tu seras aussi maudit aux champs.

17 Ta corbeille sera maudite, et ta maye.

18 Le fruit de ton ventre sera maudit, et le fruit de ta terre; la portée de tes vaches, et les brebis de ton troupeau.

19 Tu seras maudit dans ton entrée: Tu seras aussi maudit à ta sortie.

20 L'Éternel enverra sur toi la malédiction, l'effroi et la ruine, dans toutes les choses où tu mettras la main et que tu feras, jusqu'à ce que tu sois détruit, et que tu périsses promptement, à cause de la méchancheté des actions, par lesquelles tu m'auras abandonné.

21 L'Éternel fera que la mortalité s'attachera à toi, jusqu'à ce qu'il t'ait consumé de dessus la terre que tu vas posséder.

22 L'Éternel te frappera de langueur, d'ardeur, de fièvre, d'une chaleur brûlante, d'épée, de sécheresse, et de nielle, qui te persécuteront, jusqu'à ce que tu périsses.

23 Les cieux qui sont sur ta tête, seront comme d'airain; et la terre qui est sous toi, sera comme de fer.

24 L'Éternel te donnera, au lieu de la pluie qu'il faut à ta terre, de la poussière et de la poudre, qui descendront sur toi des cieux, jusqu'à ce que tu sois exterminé.

25 Et l'Éternel fera que tu seras battu devant tes ennemis; tu sortiras par un chemin contr'eux, et par sept chemins tu t'enfuiras devant eux; et tu seras vagabond par tous les royaumes de la terre.

26 Et tes corps morts seront en viande à tous les oiseaux des cieux, et aux bêtes de la terre, et il n'y aura personne qui les eifarouche.

27 L'Éternel te frappera de l'ulcère d'Égypte, d'hémorrhoides, de gale, et de gratelle, dont tu ne pourras pas être guerir.

28 L'Éternel te frappera de frénésie, d'aveuglement et d'étonnement de cœur.

29 Tu iras tâtonnant en plein midi, comme un aveugle tâtonne dans les ténèbres; tu n'auras point d'heureux succès dans tes entreprises, et tu seras toujours opprimé et pillé, et il n'y aura personne qui te garantisse.

## DEUTERONOME XXVIII.

30 Tu fianceras une femme, mais un autre dormira avec elle: tu bâtiras des maisons, mais tu n'y demeureras point; tu planteras des vignes, mais tu n'en cueilleras point le fruit *pour toi*.

31 Ton bœuf sera tué devant tes yeux, mais tu n'en mangeras point; ton âne sera ravi de devant toi, et ne te sera point rendu; tes brebis seront livrées à tes ennemis, et tu n'auras personne pour les en retirer.

32 Tes fils et tes filles seront livrées à un autre peuple, et tes yeux le verront, et se consumeront tout le jour en regardant vers eux; et ta main n'aura aucune force.

33 Et un peuple que tu n'auras point connu mangera le fruit de ta terre, et tout ton travail, et tu seras exposé tous les jours à souffrir des torts et des concussions.

34 Et tu seras hors de toi-même pour les choses que tu verras de tes yeux.

35 L'Éternel te frappera d'un ulcère très-malin sur les genoux, et sur les cuisses, dont tu ne pourras pas être guéri; il t'en frappera depuis la plante de ton pied jusqu'au sommet de ta tête:

36 L'Éternel te fera marcher, et ton Roi que tu auras établi sur toi, vers une nation que tu n'auras point connue, ni toi, ni tes pères, et tu serviras là d'autres dieux, du bois et de la pierre.

37 Et tu seras là un sujet d'étonnement, de railleries et de fable, parmi tous les peuples vers lesquels l'Éternel t'aura emmené.

38 Tu jetteras beaucoup de semence dans ton champ, et tu recueilleras peu; car les sauterelles la consumeront.

39 Tu planteras des vignes et tu les cultiveras, mais tu n'en boiras point le vin, et tu n'en recueilleras rien; car les vers en mangeront le fruit.

40 Tu auras des oliviers dans toutes tes frontières, et tu ne t'oiindras point d'huile; car tes oliviers perdront leur fruit.

41 Il te naîtra des fils et des filles; mais ils ne seront pas à toi, car ils iront en captivité.

42 Les hanetons gâteront tous tes arbres, et le fruit de ta terre.

43 L'étranger qui est au milieu de toi, montera au-dessus de toi fort haut, et tu descendras fort bas.

44 Il te prêtera, et tu ne lui prêteras point; il sera à la tête, et tu seras à la queue.

45 Et toutes ces malédictions t'arriveront, et te poursuivront, et reposent sur toi, jusqu'à ce que tu sois exterminé; parce que tu n'auras pas obéi à la voix de l'Éternel ton Dieu, pour garder ses commandemens et ses statuts qu'il t'a donnés.

46 Et ces malédictions seront sur toi et sur ta postérité, pour être des signes et des prodiges à jamais.

47 Parce que tu n'auras point servi l'Éternel ton Dieu avec joie et de bon cœur dans l'abondance de toutes choses,

48 Tu serviras ton ennemi que Dieu enverra contre toi dans la faim, dans la soif, dans la nudité et dans la disette de toutes choses; et il mettra un joug de fer sur ton cou, jusqu'à ce qu'il t'ait exterminé.

49 L'Éternel fera lever contre toi de loin, du bout de la terre, une nation qui volera comme vole l'aigle; une nation dont tu n'entendras point la langue;

50 Une nation fière, qui n'aura point d'égard au vieillard, et qui n'aura point pitié de l'enfant.

51 Elle mangera les fruits de tes bêtes, et les fruits de ta terre, jusqu'à ce que tu sois exterminé; elle ne te laissera rien de reste, ni froment, ni vin, ni huile, ni aucune portée de tes vaches, ni brebis de ton troupeau, jusqu'à ce qu'elle t'ait ruiné.

52 Et elle t'assiégera dans toutes tes villes, jusqu'à ce que tes murailles les plus hautes et les plus fortes, sur lesquelles tu te seras assuré dans tout ton pays, tombent par terre, elle assiégera même toutes tes villes, par-tout le pays que l'Éternel ton Dieu t'aura donné.

53 Tu mangeras durant le siège et dans l'extrémité où ton ennemi te réduira, le fruit de ton ventre, la chair de tes fils et de tes filles, que l'Éternel ton Dieu t'aura donnés.

54 L'homme le plus tendre et le plus délicat d'entre vous regardera d'un œil d'envie son frère, et sa femme bien-aimée, et le reste de ses enfans qu'il aura réservés;

55 Pour ne donner à aucun d'eux de la chair de ses enfans, qu'il mangera, parce qu'il ne lui sera rien demeuré du tout, à cause du siège et de l'extrémité où ton ennemi te réduira dans toutes tes villes.

56 La plus tendre et la plus délicate d'entre vous, qui n'aura point essayé de mettre la plante de son pied sur la terre, par délicatesse et par mollesse, regardera d'un œil d'envie son mari bien-aimé, son fils, et sa fille;

57 Et la taie de son petit enfant, qui sortira d'entre ses pieds, et les enfans qu'elle enfantera; car elle les mangera secrètement, dans la disette où elle sera de toutes choses, à cause du siège, et de l'extrémité où ton ennemi te réduira dans toutes tes villes.

58 Si tu ne prends pas garde à faire toutes les paroles de cette loi, qui sont écrites dans ce livre, en craignant ce nom glorieux et terrible, l'Éternel ton Dieu;

59 Alors l'Éternel te frappera,

## DEUTERONOME XXIX.

ta postérité, de plaies étranges ; de plaies grandes et de durée ; de maladies malignes et de durée.

60 Il fera retourner sur toi toutes les langues d'Égypte, que tu as appréhendées, et elles s'attacheront à toi.

61 Et même l'Éternel fera venir sur toi toute autre maladie, et toute autre plaie, qui n'est point écrite dans le livre de cette loi, jusqu'à ce que tu sois exterminé.

62 Et vous resterez en petit nombre ; au lieu où vous aurez été comme les étoiles des cieux, tant vous étiez en grand nombre ; parce que tu n'auras point obéi à la voix de l'Éternel ton Dieu.

63 Et il arrivera que comme l'Éternel s'est réjoui sur vous, en vous faisant du bien, et en vous multipliant ; aussi l'Éternel prendra plaisir à vous faire périr, et à vous exterminer ; et vous serez arrachés de dessus la terre où vous allez pour la posséder.

64 Et l'Éternel te dispersera parmi tous les peuples, depuis un bout de la terre jusqu'à l'autre ; et tu serviras là d'autres dieux, que ni toi, ni tes pères n'avez point connus, du bois et de la pierre.

65 Encore ne trouveras-tu aucun repos parmi ces nations-là, et même la plante de ton pied n'aura aucun repos ; car l'Éternel te donnera là un cœur tremblant. et des yeux qui ne verront point ; et une âme pénétrée de douleur.

66 Et ta vie sera comme pendante devant toi ; et tu seras dans l'effroi nuit et jour, et tu ne seras point assuré de ta vie.

67 Tu diras le matin : Qui me fera voir le soir ? et le soir tu diras : Qui me fera voir le matin ? à cause de l'effroi dont ton cœur sera effrayé, et à cause de ce que tu verras de tes yeux.

68 Et l'Éternel te fera retourner en Égypte sur des navires, pour faire le voyage dont je t'ai dit, il ne t'arrivera plus de le voir ; et vous vous vendrez là à vos ennemis, pour être esclaves et servantes, et il n'y aura personne qui vous achète.

### CHAPITRE XXIX.

*Moyse représente encore aux Israélites, d'une manière fort touchante, les grâces que Dieu leur avoit faites. Il renouvelle l'alliance entre Dieu et eux. Il proteste expressément que s'ils la violaient, Dieu déploieroit sur eux et sur leur pays ses jugemens les plus rigoureux, et les seroit servir d'exemple à tous les peuples du monde. Ce chapitre, de même que les précédens, mérite une grande attention.*

**C**E sont ici les paroles de l'alliance que l'Éternel commanda à Moyse

de traiter avec les enfans d'Israël, au pays de Moab, outre l'alliance qu'il avoit traitée avec eux à Horeb.

2 Moyse donc appela tout Israël, et leur dit : Vous avez vu tout ce que l'Éternel a fait en votre présence au pays d'Égypte, à Pharaon, et à tous ses serviteurs, et à tout son pays :

3 Les grandes expériences que tes yeux ont vues, ces prodiges, et ces grands miracles.

4 Et l'Éternel ne vous a point donné un cœur pour connoître, ni des yeux pour voir, ni des oreilles pour entendre, jusqu'à ce jour.

5 Et je vous ai conduit quarante ans par le désert, sans que vos vêtements se soient usés sur vous, et sans que ton soulier se soit usé sur ton pied.

6 Vous n'avez point mangé de pain, ni bu de vin, ni de cervoise, afin que vous connoissiez que je suis l'Éternel votre Dieu.

7 Enfin, vous êtes parvenus en ce lieu ; et Sihon, Roi de Heschbon, et Hog, Roi de Basçan, sont sortis au-devant de nous pour nous combattre, et nous les avons battus.

8 Et nous avons pris leur pays, et nous l'avons donné en héritage aux Rubénites, aux Gadites, et à la moitié de la tribu de Manassé.

9 Vous garderez donc les paroles de cette alliance, et vous les ferez, afin que vous prospériez dans tout ce que vous entreprendrez.

10 Vous comparoissez tous aujourd'hui devant l'Éternel votre Dieu, les chefs de vos tribus, vos anciens, vos officiers, et tout homme d'Israël ;

11 Vos petits enfans, vos femmes, et ton étranger qui est au milieu de ton camp, depuis ton coupeur de bois, jusqu'à ton puitsier d'eau :

12 Afin que tu entres dans l'alliance de l'Éternel ton Dieu, et dans l'imprécation du serment qu'il te fait faire, dans cette alliance que l'Éternel ton Dieu traite aujourd'hui avec eux.

13 Afin qu'il t'établisse aujourd'hui pour être son peuple, et qu'il soit ton Dieu, selon qu'il te l'a dit, et selon qu'il l'a juré à tes pères Abraham, Isaac, et Jacob.

14 Et ce n'est pas seulement avec vous que je traite cette alliance, et que j'y ajoute cette imprécation du serment que vous faites ;

15 Mais c'est tant avec celui qui est ici avec nous aujourd'hui devant l'Éternel notre Dieu, qu'avec celui qui n'est point ici avec nous aujourd'hui.

16 Car vous savez de quelle manière nous avons demeuré au pays d'Égypte, et comment nous avons passé chez les nations parmi lesquelles vous avez passé ;

17 Et vous avez vu leurs abominations et leurs dieux infames, de bois

## DEUTERONOME XXX.

et de pierre, d'argent et d'or, qui sont parmi eux.

18 Prenez garde qu'il n'y ait parmi vous aucun homme, ni femme, ni famille, ni tribu qui détourne aujourd'hui son cœur de l'Éternel notre Dieu, pour aller servir les dieux de ces nations; et qu'il n'y ait entre vous quelque racine qui produise du fiel et de l'amertume;

19 Et qu'il n'arrive que quelqu'un entendant les paroles de cette imprécation du serment que vous faites, ne se flatte en son cœur, disant: J'aurai la paix, encore que je marche selon que je l'ai arrêté en mon cœur; ensuite qu'il ajoute l'ivresse à la soif.

20 L'Éternel ne voudra point lui pardonner; mais alors la colère de l'Éternel et sa jalousie s'allumeront contre cet homme-là, et toute la malédiction du serment que vous faites, qui est écrite dans ce livre, demeurera sur lui, et l'Éternel effacera son nom de dessous les cieus.

21 Et l'Éternel le séparera de toutes les tribus d'Israël pour son malheur, selon les imprécations du serment de l'alliance qui est écrite dans ce livre de la loi.

22 Et alors la génération à venir dira; savoir, vos enfans qui viendront après vous, et l'étranger qui viendra d'un pays éloigné, quand ils verront les plaies de ce pays, et ses maladies, dont l'Éternel l'affligera;

23 Et que toute la terre de ce pays ne sera que soufre, que sel, et qu'embrasement, qu'elle ne sera point semée, et qu'elle ne fera rien germer; et que nulle herbe n'en sortira, telle que fut la subversion de Sodome, de Gomorre, d'Adma, et de Tzéboim, que l'Éternel détruisit en sa colère et son indignation.

24 Et même toutes les nations diront: Pourquoi l'Éternel a-t-il ainsi traité ce pays? Quelle est la cause de l'ardeur de cette grande colère?

25 Et on répondra: C'est parce qu'ils ont abandonné l'alliance de l'Éternel le Dieu de leurs pères, qu'il avoit traitée avec eux, quand il les fit sortir du pays d'Égypte.

26 Car ils s'en sont allés et ils ont servi d'autres dieux, et se sont prosternés devant eux; quoique ce fussent des dieux qu'ils n'avoient point connus, et dont aucun ne leur avoit rien donné.

27 C'est pourquoi la colère de l'Éternel s'est embrasée contre ce pays, pour faire venir sur lui toutes les malédictions écrites dans ce livre.

28 Et l'Éternel les a arrachés de leur terre en sa terrible colère, et en sa grande indignation, et il les a chassés dans un autre pays comme il parott aujourd'hui.

29 Les choses cachées appartiennent

à l'Éternel notre Dieu; mais les choses révélées sont pour nous et pour nos enfans à jamais; afin que nous observions toutes les paroles de cette loi.

### CHAPITRE XXX.

*Ce chapitre a trois parties: Moïse promet aux Israélites que s'ils s'humilient lorsque Dieu les auroit châtiés, Dieu leur pardonneroit. Il dit qu'il leur étoit très-facile de garder la loi de Dieu, puisqu'elle leur avoit été révélée d'une manière fort claire, et qu'ils avoient tous les secours nécessaires pour l'observer: Enfin, il les somme encore une fois d'aimer Dieu et de le craindre; leur protestant expressément, que s'il leur arrivoit de l'abandonner, ils périroient justement et malheureusement.*

**Q**UAND toutes ces choses-là que je t'ai représentées seront venues sur toi, soit la bénédiction, soit la malédiction, et lorsque tu les auras rappelées dans ton cœur, parmi toutes les nations vers lesquelles l'Éternel ton Dieu t'aura chassé;

2 Et que tu te seras converti jusqu'à l'Éternel ton Dieu, et que tu auras écouté sa voix, toi et tes enfans, de tout ton cœur et de toute ton âme, selon tout ce que je te commande aujourd'hui;

3 L'Éternel ton Dieu ramènera aussi tes captifs, et aura compassion de toi; et il te rassemblera de nouveau, d'entre tous les peuples où il t'avoit dispersé.

4 Quand tes dispersés seroient au bout des cieus, l'Éternel ton Dieu te rassemblera de là, et te retirera de là.

5 Et l'Éternel ton Dieu te ramènera au pays que tes pères auront possédé, et tu le posséderas; il te fera du bien, et te fera croître plus qu'il n'a fait tes pères.

6 Et l'Éternel ton Dieu circonciira ton cœur, et le cœur de ta postérité, afin que tu aimes l'Éternel ton Dieu de tout ton cœur, et de toute ton âme, et que tu vives.

7 Et l'Éternel ton Dieu mettra sur tes ennemis, et sur ceux qui te haïssent, et qui t'auront persecuté, toutes les imprécations du serment que vous avez fait.

8 Ainsi tu te convertiras, et tu obéiras à la voix de l'Éternel, et tu feras tous ses commandemens, que je te prescris aujourd'hui.

9 Et l'Éternel ton Dieu te fera abonder en biens dans toutes les œuvres de ta main, dans le fruit de ton ventre, le fruit de tes bêtes, et le fruit de ta terre; car l'Éternel prendra plaisir de nouveau à te faire du bien, comme il a pris plaisir à faire du bien à tes pères;

10 Quand tu obéiras à la voix de

## DEUTERONOME XXXI.

l'Éternel ton Dieu, en gardant ses commandemens et ses ordonnances écrites dans ce livre de la loi ; quand tu te convertiras à l'Éternel ton Dieu de tout ton cœur et de toute ton âme.

11 Car ce commandement que je te prescris aujourd'hui n'est point trop élevé au-dessus de toi ; et il n'est pas éloigné de toi.

12 Il n'est pas dans les cieus, pour donner lieu de dire : Qui est-ce qui montera pour nous aux cieus, et nous l'apportera, pour nous le faire entendre, afin que nous le fassions ?

13 Il n'est point aussi au-delà de la mer, pour donner lieu de dire : Qui est-ce qui passera au-delà de la mer pour nous, et nous l'apportera, afin de nous le faire entendre, et que nous le fassions ?

14 Car cette parole est fort proche de toi ; elle est dans ta bouche et dans ton cœur, afin que tu l'accomplisses.

15 Regarde ; j'ai mis aujourd'hui devant toi tant la vie et le bien, que la mort et le mal.

16 Car je te commande aujourd'hui d'aimer l'Éternel ton Dieu, de marcher dans ses voies, et de garder ses commandemens, ses statuts, et ses ordonnances, afin que tu vives, et que tu multiplies, et que l'Éternel ton Dieu, te bénisse au pays où tu vas pour le posséder.

17 Mais si ton cœur se détourne, et que tu n'obéisses pas à ces commandemens, et que tu t'abandonnes à te prosterner devant d'autres dieux, et à les servir :

18 Je vous déclare aujourd'hui que certainement vous périrez, et que vous ne prolongerez point vos jours sur la terre, pour laquelle vous passez le Jourdain, afin d'y entrer et de la posséder.

19 Je prends aujourd'hui à témoins les cieus et la terre contre vous, que j'ai mis devant toi et la vie et la mort, la bénédiction et la malédiction ; Choisis donc la vie afin que tu vives, toi et ta postérité ;

20 En aimant l'Éternel ton Dieu, en obéissant à sa voix, et en demeurant attaché à lui ; car c'est lui qui est ta vie, et la longueur de tes jours, afin que tu demeures sur la terre que l'Éternel avoit juré de donner à tes pères, Abraham, Isaac, et Jacob.

### CHAPITRE XXXI.

*Moyse promet aux Israélites la possession du pays de Canaan, et il confirme Josué dans sa vocation. Il ordonne qu'on fasse la lecture de la loi tous les sept ans en présence de tout le peuple. Dieu avertit Moyse qu'après sa mort les enfans d'Israël tomberoient dans la rébellion, et qu'alors il exécuteroit*

*ses menaces. Et il lui ordonne d'écrire un cantique qui fût un monument de cette prédiction ; de le mettre avec le volume de la loi à côté de l'arche d'alliance, et de le prononcer publiquement et devant toutes les tribus d'Israël, qui furent assemblées pour ce sujet.*

**E**T Moyse s'en alla, et tint ce discours à tout Israël.

2 Et leur dit : Je suis aujourd'hui âgé de six-vingts ans ; je ne pourrai plus aller ni venir ; et l'Éternel m'a dit : Tu ne passeras point ce Jourdain.

3 Mais l'Éternel ton Dieu marchera devant toi ; c'est lui qui exterminera ces nations-là de devant toi, et tu posséderas leur pays : Josué est celui qui doit passer devant toi, comme l'Éternel en a parlé.

4 Et l'Éternel leur fera comme il a fait à Sihon et à Hog, Rois des Amorhéens, et à leurs pays, lesquels il a détruits.

5 Et l'Éternel vous les livrera, et vous leur ferez entièrement selon le commandement que je vous ai donné.

6 Fortifiez-vous donc et encouragez-vous ; ne craignez point, et ne soyez point effrayés à cause d'eux ; car c'est l'Éternel ton Dieu qui marche avec toi ; il ne te laissera point, ni ne t'abandonnera point.

7 Et Moyse appela Josué, et lui dit devant tout Israël : Fortifie-toi, et prends courage ; car tu entreras avec ce peuple au pays que l'Éternel a juré à leurs pères de donner, et c'est toi qui les en mettras en possession.

8 Car l'Éternel, qui est celui qui marche devant toi, sera lui-même avec toi ; il ne te laissera point, ni ne t'abandonnera point ; ne crains donc point, et ne sois point effrayé.

9 Or Moyse écrivit cette loi, et la donna aux Sacrificateurs, descendans de Lévi, qui portoient l'arche de l'alliance de l'Éternel, et à tous les anciens d'Israël.

10 Et Moyse leur commanda, disant : De sept en sept ans, dans le temps précis de l'année de relâche, à la fête des tabernacles ;

11 Quand tout Israël sera venu pour comparoître devant la face de l'Éternel ton Dieu, au lieu qu'il aura choisi, alors tu liras cette loi devant tout Israël, et ils l'entendront :

12 Ayant assemblé le peuple, hommes et femmes, et leurs petits enfans, et ton étranger qui sera dans tes portes, afin qu'ils entendent et qu'ils apprennent à craindre l'Éternel votre Dieu, et qu'ils prennent garde à faire toutes les paroles de cette loi ;

13 Et que leurs enfans qui n'en auront pas eu connoissance entendent, et apprennent à craindre l'Éternel votre Dieu, tous les jours que vous

serez vivans sur la terre, pour laquelle vous passez le Jourdain afin de la posséder.

14 Alors l'Éternel dit à Moïse : Voici, le jour de ta mort approche : Appelle Josué, et présentez-vous au Tabernacle d'assignation, afin que je l'instruise de sa charge. Moïse donc et Josué allèrent, et se présentèrent au Tabernacle d'assignation.

15 Et l'Éternel apparut au Tabernacle, dans la colonne de nuée ; et la colonne de nuée s'arrêta à l'entrée du Tabernacle.

16 Et l'Éternel dit à Moïse : Voici, tu vas dormir avec tes pères ; et ce peuple se levera, et se prostituera, en allant après les dieux des étrangers, qui sont parmi eux au pays où il va, et il m'abandonnera, et il enfreindra mon alliance que j'ai traitée avec lui.

17 Et en ce jour-là ma colère s'allumera contre lui, et je les abandonnerai ; je cacherai ma face d'eux, et il sera exposé en proie ; et ils souffriront plusieurs maux et plusieurs angoisses ; et il dira en ce jour-là : N'est-ce pas parce que mon Dieu n'est plus au milieu de moi, que je souffre ces maux ?

18 Mais en ce jour-là je cacherai entièrement ma face, à cause de tout le mal qu'il aura fait ; parce qu'il se sera détourné vers d'autres dieux.

19 Maintenant donc écrivez ce cantique, et l'enseignez aux enfans d'Israël ; mets-le dans leur bouche, afin que ce cantique me serve de témoin contre les enfans d'Israël.

20 Car je l'introduirai dans la terre où coulent le lait et le miel, de laquelle j'ai juré à ses pères ; et il mangera et sera rassasié, et engraisé ; puis se détournera vers d'autres dieux, et il les servira ; il m'irritera par mépris, et enfreindra mon alliance.

21 Et il arrivera, quand ils auront souffert plusieurs maux et plusieurs angoisses, que ce cantique déposera contre eux comme témoin ; parce qu'il ne sera point oublié dans la bouche de leur postérité. Car je connois leurs sentimens, et ce qu'ils font déjà aujourd'hui, avant que je les introduise au pays duquel j'ai juré.

22 Ainsi Moïse écrivit ce cantique en ce jour-là, et l'enseigna aux enfans d'Israël.

23 Et l'Éternel commanda à Josué, fils de Nun, disant : Fortifie-toi, prends courage ; car c'est toi qui introduiras les enfans d'Israël au pays duquel je leur ai juré ; et je serai avec toi.

24 Et il arriva que quand Moïse fut achevé d'écrire les paroles de cette loi dans un livre, sans qu'il en manquât rien ;

25 Il fit ce commandement aux Lévités qui portoient l'arche de l'alliance de l'Éternel, et leur dit :

26 Prenez ce livre de la loi, et mettez-le à côté de l'arche de l'alliance de l'Éternel votre Dieu, et il sera là pour témoin contre toi.

27 Car je connois ta rebellion et ton cou roide. Voici, pendant que je suis encore aujourd'hui vivant avec vous, vous avez été rebelles contre l'Éternel : Combien plus donc le serez-vous après ma mort ?

28 Faites assembler vers moi tous les anciens de vos tribus et vos officiers, et je dirai ces paroles, et ils les entendront, et j'appellerai à témoins contre eux les cieus et la terre.

29 Car je sais qu'après ma mort vous ne manquerez pas de vous corrompre, et vous vous détournerez de la voie que je vous ai prescrite ; et enfin il vous arrivera du mal, parce que vous aurez fait ce qui déplaît à l'Éternel, en l'irritant par les œuvres de vos mains.

30 Ainsi Moïse prononça les paroles de ce cantique sans qu'il s'en manquât rien, toute l'assemblée d'Israël l'écoutant.

#### CHAPITRE XXXII.

*Cantique de Moïse, où il décrit, en termes figurés, les grâces du Seigneur envers les enfans d'Israël. Les péchés par lesquels ils avoient provoqué et provoqueroient dans la suite la colère de Dieu.*

**C**IEUX, prêtez l'oreille, et je parlerai ; et que la terre écoute les paroles de ma bouche.

2 Ma doctrine distillera comme la pluie ; ma parole dégoûtera comme la rosée, comme la pluie menue sur l'herbe, et comme la grosse pluie sur l'herbe avancée.

3 Car j'invoquerai le nom de l'Éternel : Célébrez la grandeur de notre Dieu.

4 L'œuvre du rocher est parfaite ; car toutes ses voies sont la justice même. Le Dieu fort est vérité, et sans iniquité ; il est juste et droit.

5 Ils se sont corrompus devant lui, leurs souillures ne sont pas de ses enfans ; c'est une race perverse et revêche.

6 Est-ce ainsi que tu récompenses l'Éternel, peuple insensé et qui n'es pas sage ? N'est-il pas ton père qui t'a acquis ? Il t'a fait, et il t'a formé.

7 Souviens-toi du temps d'autrefois ; considère les années de chaque génération ; interroge ton père, et il te l'apprendra ; et tes anciens, et ils te le diront.

8 Quand le Souverain partageoit les nations, quand il séparoit les enfans des hommes les uns d'avec les autres, alors il établit les bornes des peuples, selon le nombre des enfans d'Israël.

9 Car la portion de l'Éternel, c'est

## DEUTERONOME XXXII.

son peuple, et Jacob est le lot de son héritage.

10 Il l'a trouvé dans un pays désert, et dans un lieu hideux, où l'on n'entendait que hurlement de désolation ; il l'a environné de sa protection, il lui a donné ses instructions ; et il l'a gardé comme la prunelle de son œil.

11 Comme l'aigle, pour exciter ses petits à voler, étend ses ailes, voltige sur eux, les reçoit et les porte sur ses ailes ;

12 L'Éternel seul l'a conduit, et il n'y a point eu avec lui de Dieu étranger.

13 Il l'a fait passer à cheval par-dessus les lieux élevés de la terre, il lui a fait manger les fruits des champs, et il lui a fait sucer le miel de la roche, et l'huile des plus durs rochers.

14 Il lui a fait manger le beurre des vaches, et le lait des brebis, avec la graisse des agneaux et des moutons nés à Bascan, et des boucs ; avec la fleur du froment, et tu as bu le vin, qui étoit le sang de la grappe.

15 Mais le droiturier s'est engraisié, et il a regimbé : Tu t'es fait gras, gros et épais ; il a abandonné le Dieu qui l'a fait, et il a méprisé le rocher de son salut.

16 Ils ont ému sa jalousie par des dieux étrangers ; ils l'ont irrité par des abominations.

17 Ils ont sacrifié aux idoles, qui ne sont point dieux ; aux dieux qu'ils n'avoient point connus, à des dieux nouveaux, qui étoient venus depuis peu ; et que vos pères n'ont point craint.

18 Tu as oublié le rocher qui t'a engendré, et tu as mis en oubli le Dieu fort qui t'a formé.

19 L'Éternel l'a vu, et il en a été irrité, et a rejeté dans son indignation ses fils et ses filles.

20 Et il a dit : Je cacherai ma face d'eux, je verrai quelle sera leur fin, car ils sont une race perverse, des enfans en qui l'on ne peut se fier.

21 Ils ont excité ma jalousie, par ce qui n'est point le Dieu fort, et ils ont irrité ma colère par leurs vanités ; et moi j'exciterai aussi leur jalousie par un peuple qui n'est point peuple ; et je les irriterai par une nation destituée d'intelligence.

22 Car le feu s'est embrasé dans ma colère, il a brûlé jusqu'au fond des plus bas lieux, il a dévoré la terre et son fruit, et il a embrasé les fondemens des montagnes.

23 J'enverrai sur eux toute sorte de maux, et je tirerai toutes mes flèches sur eux.

24 La famine les consumera, et ils seront dévorés par des charbons ardens et par une destruction amère ; et j'enverrai contre eux les dents des

bêtes, avec le venin des serpents qui se traînent sur la poussière.

25 L'épée au dehors, et la frayeur au dedans, dans les chambres, désoleront le pays ; le jeune homme, et la vierge, l'enfant qui tette, avec l'homme qui est blanc de vieillesse.

26 J'aurais dit : Je les disperserai dans tous les coins de la terre, et j'abolirai leur mémoire d'entre les hommes :

27 Si je ne craignois l'indignation de l'ennemi, et qu'il n'arrivât que peut-être leurs adversaires se méconnaissent, et que peut-être ils ne disent : Notre main a été élevée, et l'Éternel n'a point fait tout ceci.

28 Car c'est une nation qui se perd par ses conseils, et il n'y a en eux aucune intelligence.

29 O, s'ils eussent été sages ! S'ils y eussent entendu ceci, et s'ils eussent considéré ce qui leur arriveroit à la fin !

30 Comment un en poursuivroit-il mille ; et deux en mettroient-ils en fuite dix mille, si ce n'étoit que leur rocher les a vendus, et que l'Éternel les a livrés ?

31 Car leur rocher n'est pas comme notre rocher ; et nos ennemis en seront les juges.

32 Et il les a livrés, parce que leur vigne est du plant de Sodome, et du terroir de Gomorre ; leurs grappes sont des grappes de fiel, ils ont des raisins amers.

33 Leur vin est un venin de dragon, et un poison mortel d'aspic.

34 Cela n'est-il pas serré chez moi, et scellé dans mes trésors ?

35 La vengeance m'appartient, et la rétribution, et je la ferai au temps que leur pied glissera ; car le jour de leur calamité est près, et les choses qui leur doivent arriver se hâtent.

36 Car l'Éternel fera justice à son peuple, et il se repentira de ce qu'il a fait à ses serviteurs ; quand il verra que leur force s'en sera allée, et qu'il n'y aura rien de resté, ni serré, ni abandonné.

37 Et il dira : Où sont leurs dieux, où est le rocher vers lequel ils se retiroient,

38 Lorsqu'ils mangeoient la graisse de leurs sacrifices, et qu'ils buvoient le vin de leurs aspersions ? Qu'ils se lèvent, qu'ils vous aident, et qu'ils vous servent de retraite.

39 Regardez maintenant que c'est moi, que c'est moi-même ; qu'il n'y a point d'autre Dieu que moi. Je fais mourir, et je fais vivre ; je blesse et je guéris, et il n'y a personne qui puisse se délivrer de ma main.

40 Car je lève ma main vers les dieux, et je dis : Je suis vivant éternellement :

41 Si j'aiguise la lame de mon épée,

## DEUTERONOME XXXIII.

et que ma main saisisse le jugement, je rendrai la vengeance à mes adversaires, et je le rendrai à ceux qui me haïssent.

42 J'ennivrerai mes flèches de sang, et mon épée dévorera la chair: J'ennivrerai mes flèches du sang de ceux qui seront tués, et des captifs, en commençant ma vengeance sur l'ennemi.

43 Nations, réjouissez-vous, et son peuple; car il vengera le sang de ses serviteurs, il fera tourner la vengeance sur ses ennemis, et il fera l'expiation de sa terre et de son peuple.

44 Moïse vint donc, et prononça toutes les paroles de ce cantique, le peuple l'écoutant, lui et Josué, fils de Nun.

45 Et quand Moïse eut achevé de prononcer toutes ces paroles-là à tout Israël,

46 Il leur dit: Appliquez votre cœur à toutes ces paroles, que je vous somme aujourd'hui de recommander à vos enfans, afin qu'ils prennent garde à faire toutes les paroles de cette loi.

47 Car ce n'est pas une parole qui vous soit proposée en vain; mais c'est votre vie, et ce sera par cette parole que vous prolongerez vos jours sur la terre, pour laquelle vous allez passer le Jourdain, afin de la posséder.

48 En ce même jour-là, l'Éternel parla à Moïse, disant:

49 Monte sur cette montagne de Habarim, sur la montagne de Nébo, qui est au pays de Moab, vis-à-vis de Jéricho; puis regarde le pays de Canaan, que je donne aux enfans d'Israël pour le posséder.

50 Et tu mourras sur la montagne sur laquelle tu montes, et tu seras recueilli vers tes peuples, comme Aaron, ton frère, est mort sur la montagne de Hor, et a été recueilli vers ses peuples.

51 Parce que vous avez péché contre moi, au milieu des enfans d'Israël, aux eaux de la contestation de Kadés, au désert de Tsin; parce que vous ne m'avez point sanctifié au milieu des enfans d'Israël.

52 C'est pourquoi tu verras vis-à-vis de toi le pays, mais tu n'y entreras point; savoir, au pays que je donne aux enfans d'Israël.

### CHAPITRE XXXIII.

*Ce chapitre contient la bénédiction que Moïse donna aux tribus d'Israël avant sa mort.*

**O**R c'est ici la bénédiction dont Moïse, homme de Dieu, bénit les enfans d'Israël avant sa mort.

1 Il dit donc: L'Éternel est venu de Sinaï, et s'est levé sur eux de Séhir; il a resplendi de la montagne de Pa-

ran, et il est sorti d'entre les dix milliers des saints, ayant à sa droite le feu de sa loi pour eux.

3 Il aime les peuples, tous ses saints sont en ta main; et ils sont tenus à tes pieds pour recevoir tes paroles.

4 Moïse nous a donné la loi, qui est l'héritage de l'assemblée de Jacob,

5 Et il a été Roi entre les hommes droits, quand les chefs du peuple se sont assemblés avec les tribus d'Israël.

6 Que RUBEN vive, et qu'il ne meure point, et que ses hommes soient nombreux.

7 Et pour JUDA, voici ce que Moïse dit: O Éternel! écoute la voix de Juda, et le ramène vers son peuple; que ses mains soient puissantes, et que tu lui sois en aide contre ses ennemis.

8 Il dit aussi, touchant LEVI; tes Tummins et tes Urims sont à l'homme que tu l'es consacré, que tu éprouvas à Massa, et que tu fis contester aux eaux de Mériba.

9 C'est lui qui dit de son père et de sa mère: Je ne l'ai point vu; et qui n'a point reconnu ses frères, ni même connu ses enfans; car ils ont gardé tes paroles, et ils garderont ton alliance.

10 Ils enseigneront tes ordonnances à Jacob, et ta loi à Israël; ils mettront le parfum qu'ils feront fumer à tes narines, et tout sacrifice, qui se consume entièrement par le feu sur ton autel.

11 O Éternel! bénis son armée, et que l'œuvre de ses mains te soit agréable; transperce les reins de ceux qui s'élèvent contre lui, et de ceux qui le haïssent; aussitôt qu'ils s'élèveront.

12 Il dit, touchant BENJAMIN: Celui que l'Éternel aime, habitera sûrement avec lui: Il le couvrira tout le jour, et il se tiendra entre ses bras.

13 Et il dit, touchant JOSEPH: Son pays est béni par l'Éternel, de ce qu'il y a de plus exquis aux cieux, de la rosée, et de l'abîme qui est en bas.

14 Et de ce qu'il y a de plus délicieux entre les choses que le soleil produit, et de ce qu'il y a de plus excellent entre les choses que la lune produit;

15 Et des fruits qui croissent sur le haut des montagnes anciennes, et de ce qu'il y a de plus exquis sur les cotéaux éternels;

16 Et de ce qu'il y a de plus exquis sur la terre, et de son abondance; et que la bienveillance de celui qui apparut dans le buisson, vienne sur la tête de Joseph, et sur le sommet de la tête de celui qui a été Nazarien entre ses frères.

17 Sa beauté est comme celle d'un premier-né de ses taureaux, et ses cornes comme les cornes d'un che-



## DEUTERONOME XXXIV.

vreuil ; il heurtera avec elles tous les peuples jusqu'aux bouts du pays. Ce sont les milliers d'Ephraïm, et les milliers de Manassé.

18 Il dit aussi, touchant ZABULON : Réjouis-toi, Zabulon, dans ta sortie ; et toi ISSACAR dans tes tentes.

19 Ils appelleront les peuples sur la montagne ; ils offriront là des sacrifices de justice ; car ils sucroteront l'abondance de la mer, et les choses cachées dans le sable.

20 Il dit aussi, touchant GAD : Béni soit celui qui fait élargir Gad ; il habite comme un vieux lion, et il déchire bras et tête.

21 Il a regardé le commencement du pays pour lui, parce que c'étoit là qu'étoit réservée la portion du législateur ; et il est venu avec les principaux du peuple ; et il a fait la justice de l'Éternel, et a exécuté ses jugemens avec Israël.

22 Et il dit aussi, touchant DAN : Dan est comme un jeune lion ; il sautera de Basçan.

23 Il dit aussi, touchant NEPHTHALI : Nephthali est rassasié de la bienveillance de Dieu, et rempli de la bénédiction de l'Éternel : Possède l'occident et le midi.

24 Il dit aussi, touchant ASCER : Ascer sera béni en enfans ; il sera agréable à ses frères, et même il lavera ses pieds dans l'huile.

25 Ta chaussure sera de fer et d'airain, et ta force durera autant que tes jours.

26 O Droiturier ! il n'y en a point qui soit semblable au Dieu Fort, qui vient à ton aide, porté sur les cieus et sur les nues dans sa majesté.

27 C'est une retraite que le Dieu qui est de tout temps, et que d'être sous les bras éternels ; car il a chassé de devant toi tes ennemis, et il a dit : Extermine.

28 Israël donc habitera seul sûrement ; l'œil de Jacob sera tourné vers un pays de froment et de vin ; ses cieus même distilleront la rosée.

29 O que tu es heureux, Israël ! Qui est le peuple semblable à toi, qui ait été gardé par l'Éternel, le bouclier de ton secours, et l'épée par laquelle tu

as été exalté ? Tes ennemis seront domptés, et tu fouleras de tes pieds leurs hauts lieux.

### CHAPITRE XXXIV.

*Ce chapitre contient le récit de la mort de Moïse.*

**A**LORS Moïse monta des campagnes de Moab, sur la montagne de Nébo, au sommet de la colline qui est vis-à-vis de Jéricho, et l'Éternel lui fit voir tout le pays, depuis Galaad jusqu'à Dan.

2 Avec tout le pays de Nephtali, et le pays d'Ephraïm et de Manassé, et tout le pays de Juda, jusqu'à la mer occidentale ;

3 Et le midi, et la campagne de la plaine de Jéricho, la ville des Palmes, jusqu'à Tsohar.

4 Et l'Éternel lui dit : C'est ici le pays dont j'ai juré à Abraham, à Isaac, et à Jacob, disant : Je le donnerai à ta postérité ; Je te l'ai fait voir de tes yeux, mais tu n'y entreras point.

5 Ainsi Moïse, serviteur de l'Éternel, mourut là, au pays de Moab, selon ce que l'Éternel avoit dit.

6 Et l'Éternel fit dans la vallée, au pays de Moab, vis-à-vis de Beth-Péhor ; et personne n'a connu son sépulture jusqu'aujourd'hui.

7 Or Moïse étoit âgé de six-vingts ans quand il mourut ; sa vue n'étoit point diminuée, et sa vigueur n'étoit point passée.

8 Et les enfans d'Israël pleurèrent Moïse trente jours, aux campagnes de Moab, et ainsi les jours des pleurs du deuil de Moïse furent accomplis.

9 Et Josué, fils de Nun, fut rempli de l'esprit de sagesse ; car Moïse lui avoit imposé les mains ; et les enfans d'Israël lui obéirent, et ils firent ce que l'Éternel avoit commandé à Moïse.

10 Et il ne s'est jamais levé de prophète en Israël comme Moïse, qui ait connu l'Éternel face à face.

11 Dans tous les prodiges et dans tous les miracles que l'Éternel l'envoya faire au pays d'Égypte, devant Pharaon, et tous ses serviteurs, et tout son pays.

12 Et dans tout ce qu'il fit avec une main forte, et dans toutes ces œuvres grandes et terribles, que Moïse fit à la vue de tout Israël.

## LE LIVRE DE JOSUÉ.

### CHAPITRE I.

Dieu confirme Josué dans sa vocation. Josué commande au peuple de se préparer à passer le Jourdain. Il ordonne aux tribus de Ruben, de Gad, et de Manassé, qui possédoient déjà le pays qui avoit été conquis du vivant

de Moïse, d'aider aux autres tribus à conquérir le pays de Canaan. Le peuple promet à Josué une entière obéissance.

**A**PRES la mort de Moïse, serviteur de l'Éternel, l'Éternel parla à Jo-

## JOSUE II.

sué fils de Nun, qui avoit servi Moÿse, et lui dit :

2 Moÿse, mon serviteur, est mort ; maintenant donc lève-toi, passe ce Jourdain, toi et tout ce peuple, pour entrer au pays que je donne aux enfans d'Israël.

3 Je vous ai donné tous les lieux où vous aurez posé la plante de votre pied, selon que je l'ai dit à Moÿse.

4 Vos frontières seront depuis ce désert et ce Liban, jusqu'au grand fleuve, le fleuve d'Euphrate ; tout le pays des Héthiens jusqu'à la grande mer, vers le soleil couchant.

5 Nul ne pourra subsister devant toi, pendant tous les jours de ta vie ; je serai avec toi comme j'ai été avec Moÿse ; je ne te laisserai point, et je ne t'abandonnerai point.

6 Fortifie-toi et prends courage ; car c'est toi qui mettras ce peuple en possession du pays que j'ai juré à leurs pères de leur donner.

7 Fortifie-toi seulement, et encourage-toi de plus en plus, afin que tu preignes garde à faire, selon toute la loi que Moÿse, mon serviteur, t'a commandé d'observer. Ne t'en détournes, ni à droite, ni à gauche, afin que tu prospères dans tout ce que tu entreprendras.

8 Que ce livre de la loi ne s'éloigne point de ta bouche ; mais médite-le jour et nuit, afin que tu preignes garde de faire tout ce qui y est écrit ; car c'est alors que tu rendras tes entreprises heureuses, et que tu prospéreras.

9 Ne te l'ai-je pas commandé ? Fortifie-toi et prends courage. Ne t'épouvante point et ne t'effraie de rien ; car l'Éternel ton Dieu est avec toi, par tout où tu iras.

10 Après cela, Josué fit ce commandement aux officiers du peuple, et il leur dit :

11 Passez par le camp, et donnez cet ordre au peuple, disant : Préparez-vous de la provision ; car dans trois jours vous passerez ce Jourdain, pour venir posséder le pays que l'Éternel votre Dieu vous donne, afin que vous le possédiez.

12 Josué parla aussi aux Rubénites, et aux Gadites, et à la moitié de la tribu de Manassé, et il leur dit :

13 Souvenez-vous du commandement que vous a fait Moÿse, serviteur de l'Éternel, disant : L'Éternel votre Dieu vous a mis en repos, et vous a donné ce pays.

14 Vos femmes, vos petits enfans, et vos bêtes demeureront au pays que Moÿse vous a donné en-deça du Jourdain ; mais vous passerez en armes devant vos frères, tous tant que vous êtes de forts et de vaillans hommes, et vous les aiderez ;

15 Jusqu'à ce que l'Éternel ait mis en repos vos frères comme vous, et

qu'eux aussi possèdent le pays que l'Éternel votre Dieu leur donne ; puis vous retournerez au pays de votre possession, et vous le posséderez ; savoir, celui que Moÿse, serviteur de l'Éternel, vous a donné en-deça du Jourdain, vers le soleil levant.

16 Et ils répondirent à Josué, disant : Nous ferons tout ce que tu nous as commandé, et nous irons par-tout où tu nous enverras.

17 Nous l'obéirons, comme nous avons obéi à Moÿse ; que seulement l'Éternel ton Dieu soit avec toi, comme il a été avec Moÿse.

18 Tout homme qui sera rebelle à ton commandement, et n'obéira point à tes paroles et à tout ce que tu commanderas, sera mis à mort ; fortifie-toi seulement, et prends courage.

### CHAPITRE II.

*Josué envoie à Jéricho des espions, qui logèrent chez une femme nommée Rahab, qui les cacha, et les informa de l'état du pays de Canaan. Ils promirent à cette femme de lui sauver la vie ; et étant de retour vers Josué, ils lui rapportèrent ce qu'ils avoient appris dans leur voyage.*

**O**R Josué, fils de Nun, avoit envoyé de Scittim deux hommes, afin qu'ils éplassent secrettement le pays, et il leur avoit dit : Allez, examinez le pays, et Jéricho. Ils partirent donc, et vinrent dans la maison d'une hôtelière nommée Rahab, et ils couchèrent là.

2 Alors on dit au Roi de Jéricho : Voici, des hommes qui sont venus ici cette nuit, de la part des enfans d'Israël, afin d'épier le pays.

3 Et le Roi de Jéricho envoya vers Rahab, et lui fit dire : Fais sortir les hommes qui sont venus chez toi, et qui sont entrés dans ta maison ; car ils sont venus pour épier tout le pays.

4 Or la femme avoit pris ces deux hommes, et les avoit cachés. Et elle dit : il est vrai que des hommes sont venus chez moi ; mais je ne savois d'où ils étoient.

5 Et comme on fermoit la porte, sur le soir, ces hommes-là sont sortis ; je ne sais où ils sont allés : Hâtez-vous de les suivre ; car vous les atteindrez.

6 Or elle les avoit fait monter sur le toit, et les avoit cachés dans des chenevottes de lin, qu'elle avoit arrangées sur le toit.

7 Et quelques hommes les poursuivirent par le chemin du Jourdain, jusqu'aux passages ; et on ferma la porte, après que ceux qui les poursuivoient furent sortis.

8 Or, avant qu'ils se couchassent, elle monta vers eux sur le toit ;

## JOSUE III.

9 Et elle leur dit: Je connois que l'Éternel vous a donné ce pays, et que la terreur de votre nom nous a saisis, et que tous les habitans du pays ont perdu courage à cause de vous.

10 Car nous avons appris que l'Éternel tarit les eaux de la Mer Rouge de devant vous, quand vous sortiez du pays d'Égypte; et ce que vous avez fait aux deux Rois des Amorrhéens qui étoient au-delà du Jourdain; savoir, à Sihon et à Hog, que vous avez détruits à la façon de l'interdit.

11 Nous l'avons entendu, et notre cœur s'est fondu; et depuis aucun homme n'a eu du courage, à cause de la frayeur que nous avons de vous; car l'Éternel votre Dieu est le Dieu des ciens en haut, et de la terre en bas.

12 Maintenant donc, je vous prie, jurez-moi par l'Éternel, que puisque j'ai eu pour vous de l'humanité, vous en ayez aussi pour la maison de mon père, et que vous m'en donniez un signe assuré:

13 Que vous sauverez la vie à mon père et à ma mère, à mes frères et à mes sœurs, et à tous ceux qui leur appartiennent, et que vous garantirez nos personnes de la mort.

14 Et ces hommes lui répondirent: Nous exposerons nos personnes pour vous à la mort, pourvu que vous ne déclariez point ce que nous avons dit; et quand l'Éternel nous aura donné le pays, nous te traiterons avec humanité, et nous te serons fidèles.

15 Elle les fit donc descendre avec une corde par la fenêtre; car sa maison étoit contre la muraille de la ville, et elle habitoit près de la muraille.

16 Et elle leur dit: Allez à la montagne, de peur que ceux qui vous poursuivent ne vous rencontrent; et cachez-vous là trois jours, jusqu'à ce que ceux qui vous poursuivent soient de retour; et après cela vous irez votre chemin.

17 Or ces hommes lui avoient dit: Voici comment nous serons quittes de ce serment que tu nous as fait faire.

18 Lorsque nous entrerons dans le pays, tu attacheras ce cordon de fil d'écarlate à la fenêtre, par laquelle tu nous auras fait descendre; et tu retireras chez toi, dans cette maison, ton père, ta mère, tes frères, et toute la famille de ton père.

19 Et si quelqu'un d'entre eux sort de la porte de ta maison, son sang sera sur sa tête, et nous en serons innocens; mais pour tous ceux qui seront avec toi dans ta maison, leur sang sera sur notre tête, si on met la main sur quelqu'un d'eux.

20 Que si tu declares ce que nous favons dit, nous serons quittes du serment que tu nous as fait faire.

21 Et elle répondit: Que la chose soit comme vous l'avez dit. Alors elle

les laissa aller, et ils s'en allèrent; et elle attacha le cordon de fil d'écarlate à la fenêtre.

22 Ils s'en allèrent donc et vinrent à la montagne, et demeurèrent là trois jours, jusqu'à ce que ceux qui les poursuivoient fussent de retour. Et ceux qui les poursuivoient les cherchèrent par-tout le chemin, et ils ne les trouvèrent point.

23 Ainsi ces deux hommes s'en retournèrent, et descendirent de la montagne, et ils passèrent, et vinrent à Josué, fils de Nun, et lui récitèrent toutes les choses qui leur étoient arrivées.

24 Et ils dirent à Josué: Certainement l'Éternel a livré tout le pays entre nos mains; et même tous les habitans du pays ont perdu courage à cause de nous.

### CHAPITRE III.

*Josué commande aux enfans d'Israël de se préparer pour le passage du Jourdain. Tout le peuple passe ce fleuve à pied sec, les eaux en ayant été arrêtées miraculeusement.*

OR Josué, se leva de bon matin, et ils partirent de Scittim, et ils arrivèrent jusqu'au Jourdain, lui et tous les enfans d'Israël, et logèrent là cette nuit avant qu'ils passassent.

2 Et au bout de trois jours les officiers passèrent par leur camp;

3 Et ils firent ce commandement au peuple, et dirent: Aussitôt que vous verrez l'arche de l'alliance de l'Éternel votre Dieu, et les Sacrificateurs de la race de Lévi qui la porteront, vous partirez de votre quartier, et vous marcherez après elle.

4 Toutefois il y aura de la distance entre vous et elle, d'environ deux mille coudées: N'en approchez point, mais suivez-la, afin que vous connoissiez le chemin par lequel vous devez marcher; car vous n'avez point ci-devant passé par ce chemin.

5 Josué dit aussi au peuple: Sanctifiez-vous; car l'Éternel fera demain, au milieu de vous, des choses merveilleuses.

6 Josué parla ensuite aux Sacrificateurs, et leur dit: Prenez sur vous l'arche de l'alliance, et passez devant le peuple. Ainsi ils se chargèrent de l'arche de l'alliance, et marchèrent devant le peuple.

7 Or l'Éternel avoit dit à Josué: Aujourd'hui je commencerai à t'élever, à la vue de tout Israël; afin qu'ils connoissent, que comme j'ai été avec Moïse, je serai aussi avec toi.

8 Tu feras donc ce commandement aux Sacrificateurs qui portent l'arche de l'alliance, et tu leur diras: Aussitôt que vous arriverez au bord de l'eau

## JOSUÉ IV.

du Jourdain, vous vous arrêterez près du Jourdain.

9 Et Josué dit aux enfans d'Israël : Approchez-vous d'ici, et écoutez les paroles de l'Éternel votre Dieu.

10 Puis Josué dit : Vous reconnoîtrez à ceci que le Dieu fort, vivant, est au milieu de vous, et que certainement il chassera de devant vous les Cananéens, les Héthiens, les Héviens, les Phéresiens, les Guirgassiens, les Amorrhéens, et les Jébusiens.

11 Voici, l'Arche de l'Alliance du Dominateur de toute la terre passe devant vous au travers du Jourdain.

12 Maintenant prenez douze hommes des tribus d'Israël, un homme de chaque tribu.

13 Car il arrivera qu'aussitôt que les Sacrificateurs qui portent l'Arche de l'Éternel, le Dominateur de toute la terre, auront mis les plantes de leurs pieds dans les eaux du Jourdain, les eaux du Jourdain seront coupées, et les eaux qui descendent d'en haut s'arrêteront en un monceau.

14 Et il arriva que le peuple étant parti de ses tentes, pour passer le Jourdain, les Sacrificateurs qui portoient l'Arche de l'Alliance marchaient devant le peuple.

15 Aussitôt que ceux qui portoient l'Arche furent arrivés jusqu'au Jourdain, et que les pieds des Sacrificateurs qui portoient l'Arche furent mouillés au bord de l'eau, (or le Jourdain régorge par-dessus tous ses bords tout le temps de la moisson ;)

16 Les eaux qui descendoient d'en haut s'arrêtèrent, et s'élevèrent en un monceau fort loin, depuis la ville d'Adam, qui est à côté du Tsartan ; et celles d'en bas qui descendoient vers la mer de la campagne qui est la mer salée, manquèrent et furent retranchées ; et le peuple passa vis-à-vis de Jérico.

17 Mais les Sacrificateurs qui portoient l'Arche de l'Alliance de l'Éternel, s'arrêtèrent sur le sec au milieu du Jourdain, pendant que tout Israël passa à sec, jusqu'à ce que tout le peuple eût achevé de passer le Jourdain.

### CHAPITRE IV.

*Dieu ordonne au peuple d'Israël de dresser deux monumens du passage du Jourdain ; l'un dans le Jourdain même, et l'autre vers Guilgal ; et d'en instruire leur postérité. Le peuple ayant passé le Jourdain, les eaux de ce fleuve reprennent leurs cours.*

QUAND tout le peuple eut achevé de passer le Jourdain, l'Éternel parla à Josué, et lui dit :

2 Prenez douze hommes du peuple ; savoir, un homme de chaque tribu ;

3 Et faites-leur ce commandement, et dites-leur : Prenez d'ici, du milieu du Jourdain, du lieu où les Sacrificateurs s'arrêtent, douze pierres, que vous emporterez avec vous, et que vous poserez au lieu où vous logerez cette nuit.

4 Alors Josué appela les douze hommes qu'il avoit ordonné d'entre les enfans d'Israël ; savoir, un homme de chaque tribu ;

5 Et il leur dit : Passez devant l'Arche de l'Éternel votre Dieu, au milieu du Jourdain, et que chacun de vous lève une pierre sur son épaule, selon le nombre des tribus des enfans d'Israël ;

6 Afin que cela soit un signe parmi vous. Et quand vos enfans interrogeront à l'avenir leurs pères, disant : Que veulent dire ces pierres ?

7 Alors vous leur répondrez, que les eaux du Jourdain s'écoulèrent devant l'Arche de l'Alliance de l'Éternel, quand elle passa le Jourdain, et que les eaux du Jourdain furent entrecoupées. Ainsi ces pierres-là serviront de mémorial aux enfans d'Israël à jamais.

8 Les enfans d'Israël firent donc ce que Josué avoit commandé, et prirent douze pierres du milieu du Jourdain, comme l'Éternel l'avoit commandé à Josué, selon le nombre des tribus des enfans d'Israël, et les emportèrent avec eux au lieu où ils devoient loger, et les posèrent là.

9 Josué dressa aussi douze pierres au milieu du Jourdain, au lieu où les pieds des Sacrificateurs qui portoient l'Arche de l'Alliance s'étoient arrêtés, et elles y sont demeurées jusqu'à ce jour.

10 Les Sacrificateurs donc qui portoient l'Arche, se tinrent debout au milieu du Jourdain, jusqu'à ce que tout ce que l'Éternel avoit commandé à Josué de dire au peuple fût accompli, selon que Moïse avoit commandé à Josué ; et le peuple se hâta de passer.

11 Et quand tout le peuple eut achevé de passer, alors l'Arche de l'Éternel passa, et les Sacrificateurs se mirent devant le peuple.

12 Et les descendans de Ruben, et les descendans de Gad, et la moitié de la tribu de Manassé, passèrent en armes devant les enfans d'Israël, comme Moïse le leur avoit dit :

13 Ils passèrent vers les campagnes de Jérico, environ quarante mille hommes, en équipage de guerre, devant l'Éternel, pour combattre.

14 En ce jour-là l'Éternel éleva Josué, devant tout Israël, et ils le craignirent, comme ils avoient craint Moïse, tous les jours de sa vie.

15 Or l'Éternel avoit parlé à Josué, disant :

## JOSUE' V.

16 Commande aux Sacrificateurs qui portent l'arche du témoignage, qu'ils montent hors du Jourdain.

17 Et Josué fit ce commandement aux Sacrificateurs, et il leur dit : Montez hors du Jourdain.

18 Et aussitôt que les Sacrificateurs qui portoient l'arche de l'alliance de l'Éternel furent montés du milieu du Jourdain, et que les Sacrificateurs eurent levé les plantes de leurs pieds pour les mettre sur le sec, les eaux du Jourdain retournèrent en leur place, et coulèrent comme auparavant par-dessus tous ses rivages.

19 Le peuple donc monta hors du Jourdain le dixième jour du premier mois, et ils campèrent à Guilgal, au côté oriental de Jéricho.

20 Josué aussi dressa à Guilgal les douze pierres qu'ils avoient prises du Jourdain.

21 Et il parla aux enfans d'Israël, et leur dit : Quand vos enfans interrogeront à l'avenir leurs pères, et leur diront : Que veulent dire ces pierres ?

22 Vous l'apprendrez à vos enfans, en leur disant : Israël a passé ce Jourdain à sec.

23 Car l'Éternel votre Dieu fit sécher les eaux du Jourdain de devant vous, jusqu'à ce que vous fussiez passés ; comme l'Éternel votre Dieu avoit fait à la Mer Rouge, dont il sécha les eaux de devant nous, jusqu'à ce que nous fussions passés ?

24 Afin que tous les peuples de la terre connoissent que la main de l'Éternel est forte, et afin que vous craigniez toujours l'Éternel votre Dieu.

### CHAPITRE V.

*Il y a quatre choses à remarquer dans ce chapitre : La frayeur des Cananéens à l'approche des Israélites. La circoncision du peuple. La célébration de la Pâque. La vision d'un ange qui apparut à Josué.*

OR il arriva qu'aussitôt que tous les Rois des Amorrhéens qui étoient en deçà du Jourdain, vers l'occident, et tous les Rois des Cananéens qui étoient auprès de la mer, apprirent que l'Éternel avoit séché les eaux du Jourdain de devant les enfans d'Israël, jusqu'à ce qu'ils fussent passés, leur cœur se fondit, et il n'y eut plus de courage en eux, à cause des enfans d'Israël.

2 En ce temps-là l'Éternel dit à Josué : Fais-toi des couteaux tranchans, et circoncis de nouveau les enfans d'Israël.

3 Et Josué se fit des couteaux tranchans, et fit circoncire les enfans d'Israël au coteau des prépuces.

4 Or voici la cause pour laquelle Josué les circoncit : Tout le peuple qui étoit sorti d'Égypte, tous les mâles,

*savoir*, les gens de guerre qui étoient morts au désert en chemin, après être sortis d'Égypte ;

5 Et même tout le peuple qui étoit sorti avoit été circoncis ; mais ils n'avoient circoncis aucun du peuple qui naquit au désert en chemin, après être sortis d'Égypte.

6 Car les enfans d'Israël avoient marché par le désert quarante ans, jusqu'à ce que tout le peuple des gens de guerre qui étoient sortis d'Égypte, et qui n'avoient point obéi à la voix de l'Éternel eût été consumé : l'Éternel ayant juré qu'il ne leur laisseroit point voir le pays que l'Éternel avoit promis avec serment à leurs pères de nous donner ; *savoir*, ce pays où coulent le lait et le miel.

7 Et il avoit suscité en leur place leurs enfans, que Josué circoncit, parce qu'ils étoient incirconcis ; car on ne les avoit pas circoncis pendant le voyage.

8 Et quand on eut achevé de circoncire tout le peuple, ils demeurèrent dans le même lieu au camp ; jusqu'à ce qu'ils fussent guéris.

9 Et l'Éternel dit à Josué : Aujourd'hui j'ai roulé de dessus vous l'opprobre de l'Égypte. Et on nomma ce lieu Guilgal jusqu'à aujourd'hui.

10 Ainsi les enfans d'Israël campèrent à Guilgal, et ils célébrèrent la Pâque le quatorzième jour du mois, sur le soir, aux campagnes de Jéricho.

11 Et ils mangèrent du blé du pays dès le lendemain de la Pâque ; *savoir*, des pains sans levain, et du grain rôti, en ce même jour.

12 Et la manne cessa dès le lendemain, après qu'ils eurent mangé du blé du pays ; et les enfans d'Israël n'eurent plus de manne, mais ils mangèrent du cru de la terre de Canaan cette année-là.

13 Or il arriva, comme Josué étoit près de Jéricho, qu'il leva les yeux et regarda ; et voici, un homme se tenoit debout vis-à-vis de lui, qui avoit son épée nue à la main ; et Josué alla vers lui, et lui dit : Es-tu des nôtres, ou de nos ennemis ?

14 Et il dit : Non, mais je suis le Chef de l'armée de l'Éternel, qui suis venu présentement. Et Josué se jeta sur son visage en terre, et se prosterna, et lui dit : Qu'est-ce que mon Seigneur dit à ton serviteur ?

15 Et le Chef de l'armée de l'Éternel dit à Josué : Ote tes souliers de tes pieds ; car le lieu sur lequel tu te tiens est saint. Et Josué le fit ainsi.

### CHAPITRE VI.

*Ce chapitre contient l'histoire de la prise de Jéricho, où il y a ces trois choses à remarquer : Comment et par quel moyen Dieu livra cette ville aux enfans*

## JOSUE VI.

d'Israël. L'ordre que Josué donna d'en détruire tous les habitans, à la réserve de Rahab, et de n'en prendre aucun butin. La malédiction qu'il prononça sur celui qui rebâtiroit cette ville.

**O**R Jéricho étoit close et fermée avec soin, à cause des enfans d'Israël; il n'y avoit personne qui en sortit, ni qui y entrât.

2 Et l'Éternel dit à Josué: Regarde; j'ai livré entre tes mains Jéricho, et son Roi, et ses hommes forts et vaillans.

3 Vous tous donc, les hommes de guerre, faites le tour de la ville, en tournant une fois autour d'elle; tu feras ainsi pendant six jours.

4 Et sept Sacrificateurs porteront sept cors de bélier devant l'arche; mais au septième jour vous ferez le tour de la ville sept fois, et les Sacrificateurs sonneront des cors.

5 Et quand ils sonneront avec force avec le cor de bélier, aussitôt que vous entendrez le son du cor, tout le peuple jetera un grand cri de joie, et la muraille de la ville tombera sous soi; et le peuple montera chacun vis-à-vis de lui.

6 Josué donc, fils de Nun, appela les Sacrificateurs, et leur dit: Portez l'arche de l'Alliance, et que sept Sacrificateurs prennent sept cors de bélier devant l'arche de l'Éternel.

7 Il dit aussi au peuple: Passez et faites le tour de la ville, et que tous ceux qui seront armés passent devant l'arche de l'Éternel.

8 Et quand Josué eut parlé au peuple, les sept Sacrificateurs qui portoient les sept cors de bélier devant l'Éternel passèrent, et sonnèrent de leurs cors, et l'arche de l'Alliance de l'Éternel les suivit.

9 Et ceux qui étoient armés alloient devant les Sacrificateurs, qui sonnoient de leurs cors; mais l'arrière-garde suivoit l'arche: En marchant on sonnoit des cors.

10 Or Josué avoit fait ce commandement au peuple, disant: Vous ne jeterez point de cris de joie, et vous ne ferez point entendre votre voix, et il ne sortira pas un seul mot de votre bouche, jusqu'au jour que je vous dirai, poussez des cris de joie; alors vous le ferez.

11 Ainsi il fit faire le tour de la ville à l'arche de l'Éternel en tournant tout autour une fois, et ils revinrent au camp, et ils y logèrent.

12 Et Josué se leva de bon matin, et les Sacrificateurs portèrent l'arche de l'Éternel.

13 Et les sept Sacrificateurs, qui portoient les sept cors de bélier devant l'arche de l'Éternel, marchèrent, et en allant ils sonnoient des cors; et ceux

qui étoient armés alloient devant eux; puis l'arrière-garde suivoit l'arche de l'Éternel: En marchant on sonnoit des cors.

14 Ainsi ils firent une fois le tour de la ville le second jour; et ils revinrent au camp; ils firent encore ainsi pendant six jours.

15-Mais quand le septième jour fut venu, ils se levèrent de bon matin, à l'aube du jour, et ils firent le tour de la ville de la même manière sept fois; ce jour-là seulement ils firent le tour de la ville sept fois.

16 Et à la septième fois, comme les Sacrificateurs sonnoient des cors, Josué dit au peuple: poussez des cris de joie, car l'Éternel vous a livré la ville.

17 La ville sera mise à l'interdit et dévouée à l'Éternel, elle et toutes les choses qui y sont; Rahab seulement l'hôtelière vivra, elle et tous ceux qui seront avec elle dans la maison; parce qu'elle a caché avec soin les messagers que nous avions envoyés.

18 Mais, au reste, donnez-vous bien de garde de l'interdit, de peur que vous ne vous mettiez en interdit, en prenant de l'interdit, et que vous ne mettiez le camp d'Israël en interdit, et que vous ne le troubliez.

19 Car tout l'argent et l'or, et les vaisseaux d'airain et de fer seront consacrés à l'Éternel; ils entreront au trésor de l'Éternel.

20 Le peuple donc poussa des cris de joie, et on sonna des cors. Or, quand le peuple eut oui le son des cors, et jeté un grand cri de joie, la muraille tomba sous elle; ainsi le peuple monta dans la ville, chacun vis-à-vis de soi, et ils la prirent;

21 Et ils mirent entièrement à la façon de l'interdit et passèrent au fil de l'épée tout ce qui étoit dans la ville, depuis l'homme jusqu'à la femme, depuis l'enfant jusqu'au vieillard, même jusqu'au bœuf, au menu bétail, et à l'âne.

22 Mais Josué dit aux deux hommes qui avoient épié le pays: Entrez dans la maison de cette hôtelière, et faites-la sortir de-là, et tout ce qui lui appartient, comme vous le lui avez juré.

23 Les jeunes hommes donc qui avoient épié le pays entrèrent, et firent sortir Rahab, son père, sa mère, ses frères, et tout ce qui étoit à elle; ils firent sortir aussi toutes les familles qui lui appartenoient, et ils les mirent tous hors du camp d'Israël.

24 Puis ils brûlèrent la ville, et tout ce qui y étoit; ils mirent seulement l'argent et l'or, et les vaisseaux d'airain et de fer, au trésor de la maison de l'Éternel.

25 Ainsi, Josué sauva la vie à Rahab l'hôtelière, et à la maison de son père, et à tous ceux qui lui appartenoient;

## JOSUE' VII.

et elle a habité au milieu d'Israël jusqu'à aujourd'hui ; parce qu'elle avoit caché les messagers que Josué avoit envoyés pour épier Jéricho.

26 Et en ce temps-là Josué jura, disant : Maudit sera l'homme, devant l'Éternel, qui se mettra à rebâtir cette ville de Jéricho : Il la fondera sur son premier né, et il mettra ses portes sur le plus jeune de ses enfans.

27 Et l'Éternel fut avec Josué, et sa réputation étoit grande par tout le pays.

### CHAPITRE VII.

*Les Israélites sont battus devant la ville de Haï, à cause qu'un homme, nommé Hacan, avoit pris du butin de Jéricho, contre la défense de Dieu. Hacan est découvert par le sort, et lapidé.*

**M**AIS les enfans d'Israël commirent un grand péché dans l'interdit ; car Hacan, fils de Carmi, fils de Zabdi, fils de Zara, de la tribu de Juda, prit de l'interdit, et la colère de l'Éternel s'alluma contre les enfans d'Israël.

2 Et Josué envoya de Jéricho des hommes vers Haï, qui étoit près de Beth-Aven, du côté de l'orient de Beth-el, et leur parla, disant : Montez, et épiez le pays. Ces hommes donc montèrent et épièrent Haï.

3 Et étant de retour vers Josué, ils lui dirent : Que tout le peuple n'y monte point ; *mais qu'environ deux mille ou trois mille hommes y montent, et ils battront Haï. Ne fatigue point tout le peuple en l'envoyant là ; car ils sont peu de gens.*

4 Ainsi, environ trois mille hommes du peuple montèrent là ; mais ils furent devant ceux de Haï.

5 Et ceux de Haï en tuèrent environ trente-six hommes ; car ils les poursuivoient depuis le devant de la porte jusqu'à Scébarim, et les battirent dans une descente ; et ainsi le cœur du peuple se fonda, et il devint comme de l'eau.

6 Alors Josué déchira ses vêtemens, et se jeta le visage contre terre devant l'arche de l'Éternel, jusqu'au soir, lui et les anciens d'Israël, et ils jetèrent de la poudre sur leur tête.

7 Et Josué dit : Hélas ! Seigneur Éternel, pourquoi as-tu fait passer ce peuple en deçà du Jourdain, pour nous livrer entre les mains de l'Amorrhéen, et pour nous faire périr ? O que je voudrois bien que nous fusions demeurés au delà du Jourdain !

8 Hélas ! Seigneur, que dirai-je ? Puisque Israël a tourné le dos devant ses ennemis !

9 Les Cananéens et tous les habitans du pays l'entendront, et nous envelopperont et retrancheront notre nom de dessus la terre ; et que feras-tu à ton grand nom ?

10 Alors l'Éternel dit à Josué : Lève-toi : Pourquoi te jettes-tu ainsi le visage contre terre ?

11 Israël a péché, et même ils ont transgressé mon alliance que je leur avois commandé d'observer, et même ils ont pris de l'interdit, et même ils en ont dérobé, et même ils ont menti, et même ils l'ont mis dans leurs hardes.

12 C'est pourquoi les enfans d'Israël ne pourront pas subsister devant leurs ennemis ; ils tourneront le dos devant leurs ennemis, et ils sont devenus interdits. Je ne serai plus avec vous, si vous n'exterminiez d'entre vous l'interdit.

13 Lève-toi ; sanctifie le peuple, et dis-lui : Sanctifiez-vous pour demain ; car ainsi a dit l'Éternel le Dieu d'Israël : *Il y a de l'interdit parmi toi, ô Israël : Tu ne pourras pas subsister devant tes ennemis, jusqu'à ce que vous ayez ôté l'interdit du milieu de vous.*

14 Vous vous approcherez donc le matin par vos tribus ; et la tribu que l'Éternel aura saisie, s'approchera selon les familles ; et la famille que l'Éternel aura saisie, s'approchera selon les maisons ; et la maison que l'Éternel aura saisie, s'approchera selon les têtes.

15 Alors celui qui aura été choisi, ayant de l'interdit, sera brûlé au feu, lui et tout ce qui est à lui ; parce qu'il a transgressé l'alliance de l'Éternel, et qu'il a commis une action détestable en Israël.

16 Josué donc se leva de bon matin, et il fit approcher Israël par ses tribus, et la tribu de Juda fut saisie.

17 Puis il fit approcher les familles de Juda, et il saisit la famille de ceux qui étoient descendus de Zara. Puis il fit approcher la famille de ceux qui étoient descendus de Zara par têtes, et Zabdi fut saisi.

18 Et quand il eut fait approcher sa maison par têtes, Hacan, fils de Carmi, fils de Zabdi, fils de Zara, de la tribu de Juda, fut saisi.

19 Alors Josué dit à Hacan : Mon fils, donne maintenant gloire à l'Éternel le Dieu d'Israël, et confesse-lui ta faute ; et déclare-moi maintenant ce que tu as fait ; ne me le cache point.

20 Et Hacan répondit à Josué, et dit : Il est vrai que j'ai péché contre l'Éternel, le Dieu d'Israël, et j'ai fait telle et telle chose.

21 J'ai vu, parmi le butin, une belle robe de Schinhar, et deux cents sicles d'argent, et un lingot d'or, du poids de cinquante sicles ; et je les ai convoités et pris, et voilà, ces choses sont cachées en terre au milieu de ma tente, et l'argent est sous la robe.

22 Alors Josué envoya des messagers qui coururent à cette tente ; et voici, la robe étoit cachée dans la tente de Hacan, et l'argent étoit dessous.

## JOSUE VIII.

23 Ils les tirèrent donc du milieu de la tente, et les apportèrent à Josué et à tous les enfans d'Israël, et les déployèrent devant l'Éternel.

24 Alors Josué, et tout Israël avec lui, ayant pris Hacan, fils de Zara, et l'argent, et la robe, et le lingot d'or, et ses fils, et ses filles, et ses bœufs, et ses ânes, et ses brebis, et sa tente, et tout ce qui étoit à lui, les firent venir en la vallée de Hacor.

25 Et Josué dit : Pourquoi nous as-tu troublés ? L'Éternel te troublera aujourd'hui. Et tous les Israélites l'assommèrent de pierres, et les brûlèrent au feu, après les avoir assommés de pierres.

26 Et ils dressèrent sur lui un grand monceau de pierres, qui dure jusqu'à ce jour. Et l'Éternel revint de l'ardeur de sa colère. C'est pourquoi on a nommé jusqu'à aujourd'hui ce lieu-là, la vallée de Hacor.

### CHAPITRE VIII.

*Les Israélites prennent la ville de Haï. Après cela Josué bâtit un autel sur la montagne de Hébal, et fait prononcer les bénédictions et les malédictions devant tout le peuple, comme Moïse l'avoit commandé avant sa mort.*

**P**UIS l'Éternel dit à Josué : Ne crains point et ne t'effraie point ; prends avec toi tous les gens de guerre, et te lève, monte contre Haï ; regarde, j'ai livré entre tes mains le Roi de Haï, son peuple, sa ville, et son pays.

2 Et tu feras à Haï, et à son Roi, comme tu as fait à Jéricho, et à son Roi ; vous en pillerez seulement pour vous le butin, et ses bêtes. Dresse des embuscades à la ville par derrière.

3 Josué donc se leva, avec tout le peuple propre à la guerre, pour monter contre Haï ; et Josué choisit trente mille hommes forts et vaillans, et il les envoya de nuit ;

4 Et il leur fit ce commandement, et leur dit : Voyez, vous qui serez en embuscade derrière la ville, ne vous éloignez pas beaucoup de la ville ; mais soyez tous prêts.

5 Et pour moi, et tout le peuple qui est avec moi, nous nous approcherons de la ville ; et quand ils sortiront contre nous, comme ils firent la première fois, nous fuirons devant eux.

6 Ainsi ils sortiront après nous ; et nous fuirons, jusqu'à ce que nous les ayons attirés hors de la ville ; car ils diront : Ils fuient devant nous comme la première fois. Et nous fuirons devant eux.

7 Alors vous vous leverez de l'embuscade, et vous vous saisirez de la ville ; car l'Éternel votre Dieu la livrera entre vos mains.

206

8 Et quand vous l'aurez prise, vous y mettrez le feu ; vous ferez selon la parole de l'Éternel. Regardez, je vous l'ai commandé.

9 Josué donc les envoya, et ils allèrent se mettre en embuscade, et se tinrent entre Béth-el et Haï, à l'occident de Haï ; mais Josué demeura cette nuit-là parmi le peuple.

10 Puis Josué se leva de bon matin, et il fit le dénombrement du peuple ; et il monta, lui et les anciens d'Israël devant le peuple vers Haï.

11 Tout le peuple aussi, propre à la guerre, qui étoit avec lui, monta et approcha ; et ils vinrent vis-à-vis de la ville, et campèrent du côté du septentrion de Haï ; et la vallée étoit entre lui et Haï.

12 Il prit aussi environ cinq mille hommes, qu'il mit en embuscade entre Béth-el et Haï, à l'occident de Haï.

13 Et le peuple mit tout le camp qui étoit du côté du septentrion contre la ville ; et il mit aussi ceux qui tenoient le dernier rang du côté d'occident contre la ville ; et cette nuit-là Josué s'avança dans la vallée.

14 Or il arriva qu'aussitôt que le Roi de Haï l'eut vu, les hommes de la ville se hâtèrent, et se levèrent de bon matin, et le Roi et tout son peuple firent une sortie, au temps marqué, contre Israël pour le combattre du côté de la plaine. Or il ne savoit point qu'il y eût des gens en embuscade contre lui derrière la ville.

15 Alors Josué et tout Israël feignant d'être battus, s'enfuirent par le chemin du désert.

16 C'est pourquoi tout le peuple qui étoit dans la ville de Haï fut assemblé à grands cris pour les poursuivre ; et ils poursuivirent Josué, et ainsi ils furent tirés hors de la ville.

17 Et il ne resta pas un homme à Haï ni à Béth-el, qui ne sortit après Israël, et ils laissèrent la ville ouverte, et poursuivirent Israël.

18 Alors l'Éternel dit à Josué : Entends l'étendard qui est en ta main vers Haï ; car je la livrerai entre tes mains. Et Josué étendit l'étendard qui étoit en sa main vers la ville,

19 Et ceux qui étoient en embuscade se levèrent incontinent du lieu où ils étoient, et commencèrent à courir, aussitôt qu'il eut entendu sa main, et vinrent dans la ville, et la prirent, et se hâtèrent d'y mettre le feu.

20 Et les gens de Haï se tournant derrière eux, regardèrent, et voici, la fumée de la ville montoit jusqu'au ciel ; et il n'y eut en eux aucune force pour fuir çà ou là. Et le peuple qui fuyoit vers le désert, se tourna contre ceux qui les poursuivoient.

21 Josué donc et tout Israël voyant que ceux qui étoient en embuscade,



## JOSUE IX.

avoient pris la ville, et que la fumée de la ville montoit, retournèrent, et frappèrent les gens de Hai.

22 Les autres aussi sortirent de la ville contre eux : Ainsi ils furent enveloppés des Israélites, les uns étant deçà, et les autres delà ; et ils furent tellement battus qu'on n'en laissa aucun qui demeurât en vie, ou qui en échappât.

23 Ils prirent aussi vif le Roi de Hai, et ils le présentèrent à Josué.

24 Et quand les Israélites eurent achevé de tuer tous les habitans de Hai à la campagne et au désert, où ils les avoient poursuivis, et que tous furent entièrement, passés au fil de l'épée, tous les Israélites retournèrent à Hai, et la firent aussi passer au fil de l'épée.

25 Et tous ceux qui tombèrent en ce jour-là, tant hommes que femmes, furent au nombre de douze mille, tous gens de Hai.

26 Et Josué ne baissa point sa main qu'il avoit élevée en haut avec l'étendard, jusqu'à ce qu'on eût entièrement défait, à la façon de l'interdit, tous les habitans de Hai.

27 Les Israélites pillèrent seulement pour eux les bêtes, et prirent le butin de cette ville là, selon ce que l'Éternel avoit commandé à Josué.

28 Josué donc brûla Hai, et il la réduisit en monceau de ruine perpétuelle, qui subsiste encore aujourd'hui.

29 Puis il fit pendre le Roi de Hai à une potence, jusqu'au soir ; et comme le soleil se couchoit, Josué fit commandement qu'on ôtât de la potence son corps mort, et ils le jetèrent à l'entrée de la porte de la ville, et ils élevèrent sur lui un grand amas de pierres, qui y est demeuré jusqu'à aujourd'hui.

30 Alors Josué bâtit un autel à l'Éternel le Dieu d'Israël, sur la montagne de Hébal :

31 Comme Moïse, serviteur de l'Éternel, l'avoit commandé aux enfans d'Israël, ainsi qu'il est écrit au livre de la loi de Moïse. Il fit cet autel de pierres entières, sur lesquelles personne n'avoit levé le fer, et ils y offrirent des holocaustes à l'Éternel, et ils présentèrent des sacrifices de prospérités.

32 Il écrivit aussi là, sur des pierres, une copie de la loi de Moïse, que Moïse avoit mise par écrit devant les enfans d'Israël.

33 Et tout Israël, et ses anciens et ses officiers, et ses Juges étoient en-deçà et au-delà de l'arche, vis-à-vis des Sacrificateurs de la race de Lévi, qui portoient l'arche de l'alliance de l'Éternel, tant les étrangers que les naturels ; la moitié étoit contre la montagne de Guérizim, et l'autre moitié contre la montagne de Hébal,

comme Moïse, serviteur de l'Éternel, l'avoit commandé, pour bénir le peuple d'Israël la première fois.

34 Et après cela il lut toutes les paroles de la loi, tant les bénédictions que les malédictions, selon tout ce qui est écrit au livre de la loi.

35 Il n'y eut rien de tout ce que Moïse avoit commandé, que Josué ne lût devant toute l'assemblée d'Israël, même des femmes, et des petits enfans, et des étrangers qui vivoient parmi eux.

### CHAPITRE IX.

*Les Gabaonites craignant d'être traités par le peuple d'Israël comme les habitans de Jérico et de Hai l'avoient été, se servent d'un moyen frauduleux pour être reçus dans l'alliance de ce peuple. Leur tromperie ayant été découverte, Josué et les principaux ne voulurent pas qu'on les fût mourir, parce que cette alliance avoit été confirmée par serment ; mais ils les assujettirent à une servitude.*

DES que tous les Rois qui étoient en-deçà du Jourdain, sur la montagne, et dans la plaine, et sur tout le rivage de la grande mer, jusques contre le Liban ; savoir, les Héthiens, les Amorrhéens, les Cananéens, les Phérésiens, les Héviens, et les Jébusiens, eurent appris ces choses ;

2 Ils s'assemblèrent tous d'un accord, pour faire la guerre à Josué et à Israël.

3 Mais les habitans de Gabaon ayant entendu ce que Josué avoit fait à Jérico et à Hai ;

4 Avoiént usé de finesse ; car ils s'étoient mis en chemin, et feignant d'être des ambassadeurs, ils avoiént pris de vieux sacs pour leurs ânes, et de vieilles outres à vin, qui avoiént été rompues et recousues ;

5 Et ils avoiént à leurs pieds de vieux souliers raccommodés, et de vieux habits sur eux ; et tout le pain de leur provision étoit sec et moisi.

6 Et étant venus à Josué au camp à Guilgal, ils lui dirent, et aux principaux d'Israël : Nous sommes venus d'un pays éloigné ; maintenant donc traitez alliance avec nous.

7 Alors les principaux d'Israël répondirent à ces Héviens : Peut-être que vous habitez parmi nous ; et comment traiterions-nous alliance avec vous ?

8 Mais ils dirent à Josué : Nous sommes tes serviteurs. Alors Josué leur dit : Qui êtes-vous, et d'où venez-vous ?

9 Ils lui répondirent : Tes serviteurs sont venus d'un pays fort éloigné, sur la réputation de l'Éternel ton Dieu ; car nous avons entendu sa renommée, et toutes les choses qu'il a faites en Egypte ;

## JOSUE' X.

10 Et tout ce qu'il a fait aux deux Rois des Amorrhéens qui étoient au-delà du Jogrdain, Sihon, Roi de Hesbon, et Hog, Roi de Basçan, qui *demeuroit* à Hasçtaroth.

11 Et nos anciens et tous les habitans de notre pays nous ont dit ces mêmes paroles: Prenez avec vous de la provision pour le chemin, et allez au-devant d'eux, et dites-leur: Nous sommes vos serviteurs, et maintenant traitez alliance avec nous.

12 *C'est ici* notre pain; nous le prîmes de nos maisons tout chaud pour notre provision, le jour que nous en sortîmes pour venir vers vous; et maintenant voici, il est devenu sec et moisi.

13 Et ce sont ici les outres à vinve que nous avons remplies toutes neuves, et voici elles se sont rompues; et nos habits et nos souliers sont usés à cause du long chemin.

14 Les principaux d'Israël prirent donc de leur provision, et ne consultèrent point la bouche de l'Éternel.

15 Et Josué fit la paix avec eux, et traita alliance avec eux, en leur promettant qu'il les laisseroit vivre; et les principaux de l'assemblée leur en firent le serment.

16 Mais il arriva trois jours après qu'ils eurent traité alliance avec eux, qu'ils apprirent qu'ils étoient leurs voisins, et qu'ils habitoient parmi eux.

17 Car les enfans d'Israël partirent et vinrent dans leurs villes le troisième jour. Or leurs villes étoient Gabaon, Képhira, Bééroth, et Kirjath-jéharim.

18 Et les enfans d'Israël ne les firent pas mourir, parce que les principaux de l'assemblée leur avoient fait serment par l'Éternel le Dieu d'Israël; et toute l'assemblée murmura contre les principaux.

19 Alors tous les principaux dirent à toute l'assemblée: Nous leur avons fait serment par l'Éternel le Dieu d'Israël; c'est pourquoi nous ne pourrions pas maintenant les toucher.

20 Faisons-leur ceci, et qu'on les laisse vivre, afin qu'il n'y ait point de colère contre nous, à cause du serment que nous leur avons fait.

21 Les principaux donc leur dirent qu'ils vivroient; mais ils furent employés à couper le bois, et à puiser l'eau pour toute l'assemblée, comme les principaux le leur dirent.

22 Car Josué les appela, et leur parla, disant: Pourquoi nous avez-vous trompés, disant: Nous sommes fort éloignés de vous, puisque vous habitez parmi nous?

23 Maintenant donc vous êtes maudits, et il y aura toujours des esclaves d'entre vous, et des gens qui couperont le bois et puiseront l'eau pour la maison de mon Dieu.

24 Et ils répondirent à Josué, et dirent: Après qu'il a été rapporté à tes serviteurs que l'Éternel ton Dieu avoit commandé à Moïse, son serviteur, qu'on vous donnât tout le pays, et qu'on exterminât tous les habitans du pays de devant vous, nous avons craint extrêmement pour nos personnes à cause de vous, et nous avons fait cela.

25 Et maintenant nous voici entre tes mains; fais-nous comme il te semblera bon et équitable de nous faire.

26 Il leur fit donc ainsi, et les délivra de la main des enfans d'Israël, et ils ne les firent pas mourir.

27 Et en ce jour-là Josué les établit coupeurs de bois et piseurs d'eau pour l'assemblée, et pour l'autel de l'Éternel, au lieu qu'il choisiroit; ce qui dura jusqu'à ce jour.

### CHAPITRE X.

*Ce chapitre contient l'histoire de la défaite des cinq Rois qui avoient déclaré la guerre aux Gabaonites, parce qu'ils avoient traité alliance avec le peuple d'Israël. Il contient aussi plusieurs autres victoires que Josué remporta dans le pays de Canaan.*

**A**PRES qu'Adoni-tsedek, Roi de Jérusalem, eut appris que Josué avoit pris Hai, et qu'il l'avoit entièrement défaite à la façon de l'interdit, (car il avoit fait à Hai et à son Roi, comme il avoit fait à Jérico et à son Roi) et que les habitans de Gabaon avoient fait la paix avec les Israélites, et qu'ils étoient parmi eux;

2 Alors ils craignirent fort, parce que Gabaon étoit une grande ville, comme une ville royale, et qu'elle étoit plus grande que Hai, et que tous ses hommes étoient vaillans.

3 C'est pourquoi Adoni-tsedek, Roi de Jérusalem, envoya vers Horam, Roi de Hébron, et vers Piream, Roi de Jarmuth, et vers Japhiah, Roi de Lakis, et vers Débir, Roi de Héglon, pour leur dire:

4 Montez vers moi, et donnez-moi du secours, afin que nous frappons Gabaon; car elle a fait la paix avec Josué, et avec les enfans d'Israël.

5 Ainsi donc cinq Rois des Amorrhéens, le Roi de Jérusalem, le Roi de Hébron, le Roi de Jarmuth, le Roi de Lakis, et le Roi de Héglon, s'assemblèrent, et ils montèrent, eux et toutes leurs armées, et campèrent contre Gabaon, et lui firent la guerre.

6 Et ceux de Gabaon envoyèrent dire à Josué, au camp de Guilgal: Que ta main ne soint point lâche à secourir tes serviteurs; inoute promptement vers nous, et garantis-nous, et donne-nous du secours; car tous les Rois des Amorrhéens, qui habitent

## JOSUE' X.

aux montagnes, se sont assemblés contre nous.

7 Josué donc monta de Guilgal, lui et tout le peuple *qui étoit propre à la guerre avec lui, et tous les hommes forts et vaillans.*

8 Et l'Éternel dit à Josué : Ne les crains point ; car je les ai livrés entre tes mains, *et il n'y en aura aucun d'eux qui subsiste devant toi.*

9 Josué donc vint promptement à eux, et il monta toute la nuit de Guilgal.

10 Et l'Éternel les mit en déroute à la présence d'Israël, qui en fit une grande défaite près de Gabaon, et qui les poursuivit par le chemin de la montagne de Beth-horon, et qui les battit jusqu'à Aazaka et jusqu'à Makkéda.

11 Et comme ils s'enfuyoient de devant Israël, *et qu'ils étoient à la descente de Bethoron, l'Éternel jeta des cieus sur eux de grosses pierres, jusqu'à Aazaka, et ils en moururent. Il y en eut plus de ceux qui moururent de la grêle des pierres, que de ceux que les enfans d'Israël tuèrent avec l'épée.*

12 Alors Josué parla à l'Éternel, le jour que l'Éternel livra l'Amorrhéen aux enfans d'Israël, et il dit en présence d'Israël : Soleil, arrête-toi à Gabaon, et toi, Lune, arrête-toi dans la vallée d'Ajalon.

13 Et le soleil s'arrêta, et la lune aussi, jusqu'à ce que le peuple se fût vengé de ses ennemis. Ceci n'est-il pas écrit au livre du Droiturier ? Le soleil donc s'arrêta au milieu des cieus ; et ne se hâta point de se coucher, environ un jour entier.

14 Et il n'y a point eu de jour semblable à celui-là ; devant ni après ; l'Éternel exauçant la voix d'un homme, car l'Éternel combattoit pour les Israélites.

15 Et Josué et tout Israël avec lui, s'en retourna au camp à Guilgal.

16 Au reste ces cinq Rois-là s'étoient enfuis, et s'étoient cachés dans une caverne à Makkéda.

17 Et quelqu'un le rapporta à Josué, disant : On a trouvé les cinq Rois, cachés dans une caverne, à Makkéda.

18 Et Josué dit : Roulez de grandes pierres à l'entrée de la caverne, et mettez près d'elle quelques hommes pour les garder.

19 Mais quant à vous, ne vous arrêtez point ; poursuivez vos ennemis, et défaites-les jusqu'au dernier, et ne les laissez point entrer dans leurs villes ; car l'Éternel votre Dieu les a livrés entre vos mains.

20 Et quand Josué avec les enfans d'Israël eut achevé d'en faire une très-grande défaite, jusqu'à les détruire entièrement, et que ceux d'entre eux qui étoient échappés, se furent

retraités dans les villes fermées de murailles ;

21 Tout le peuple retourna en paix au camp vers Josué à Makkéda, et personne ne remua sa langue contre aucun des enfans d'Israël.

22 Alors Josué dit : Ouvrez l'entrée de la caverne, et faites sortir ces cinq Rois-là, et amenez-les moi de la caverne.

23 Et ils le firent ainsi. Ils firent donc sortir de la caverne ces cinq Rois-là, le Roi de Jérusalem, le Roi de Hébron, le Roi de Jarmuth, le Roi de Lakis, et le Roi de Héglon, pour les lui amener.

24 Et après qu'ils eurent fait sortir ces cinq Rois-là hors de la caverne, et qu'ils les eurent amenés à Josué, Josué appela tous les hommes d'Israël, et il dit aux capitaines des gens de guerre qui étoient allés avec lui : Approchez-vous, mettez vos pieds sur le cou de ces Rois. Et ils s'approchèrent, et mirent leurs pieds sur leur cou.

25 Alors Josué leur dit : Ne craignez point, et ne soyez point effrayés ; fortifiez-vous, et prenez courage ; car, c'est ainsi que l'Éternel fera à tous vos ennemis, contre lesquels vous combattez.

26 Et après cela Josué les frappa, et les fit mourir, et les fit pendre à cinq potences, et ils demeurèrent pendus à ces potences jusqu'au soir.

27 Et comme le soleil alloit se coucher, Josué commanda qu'on les ôtât de ces potences, et on les jeta dans la caverne dans laquelle ils s'étoient cachés, et on mit de grandes pierres à l'entrée de la caverne, qui y sont demeurées jusqu'à ce jour.

28 Josué prit aussi Makkéda en ce même jour là, et la fit passer au fil de l'épée, et défit, à la façon de l'interdit, son Roi et ses habitans ; et ne laissa échapper aucune personne qui y fût ; et il fit au Roi de Makkéda comme il avoit fait au Roi de Jéricho.

29 Puis Josué, et tout Israël avec lui, passa de Makkéda à Libna, et il l'assiégea.

30 Et l'Éternel la livra aussi entre les mains d'Israël, avec son Roi, et il la fit passer au fil de l'épée, et n'en laissa échapper aucune personne qui y fût, et il fit à son Roi comme il avoit fait au Roi de Jéricho.

31 Ensuite Josué, et tout Israël avec lui, passa de Libna à Lakis, campa devant et l'assiégea.

32 Et l'Éternel livra Lakis entre les mains d'Israël, qui prit la ville le deuxième jour, et la fit passer au fil de l'épée, et toutes les personnes qui étoient dedans, comme il avoit fait à Libna.

33 Alors Horam, Roi de Guézer, monta pour secourir Lakis ; et Josué le frappa, lui et son peuple, de

## JOSUE' XI.

sorte qu'il ne lui en laissa échapper aucun.

34 Après cela Josué, et tout Israël avec lui, passa de Lakis à Héglon, et ils campèrent devant la ville, et l'assiégèrent.

35 Et ils prirent la ville ce jour-là même, et la firent passer au fil de l'épée; et Josué défit à la façon de l'interdit en ce jour-là toutes les personnes qui y étoient, comme il avoit fait à Lakis.

36 Puis Josué, et tout Israël avec lui monta de Héglon à Hébron, et ils l'assiégèrent.

37 Et ils prirent la ville, et la firent passer au fil de l'épée, avec son Roi, et toutes ses villes, et toutes les personnes qui y étoient; et il n'en laissa échapper aucune, de même qu'il avoit fait à Héglon; il la défit donc à la façon de l'interdit, et toutes les personnes qui y étoient.

38 Puis Josué, et tout Israël avec lui, rebroussa chemin vers Débir; et ils l'assiégèrent.

39 Et il prit la ville avec son Roi, et toutes ses villes; et ils les firent passer au fil de l'épée, et ils défirent à la façon de l'interdit toutes les personnes qui y étoient; il n'en laissa échapper aucune. Il fit à Débir et à son Roi, comme il avoit fait à Hébron, et comme il avoit fait à Libna et à son Roi.

40 Josué donc battit tout ce pays-là, la montagne, et le midi, et la plaine, et les pentes des montagnes, et tous leurs Rois; il n'en laissa échapper aucun; et il défit à la façon de l'interdit toutes les personnes vivantes, comme l'Éternel le Dieu d'Israël l'avoit commandé.

41 Ainsi Josué les battit depuis Kads-barné jusqu'à Gaza, avec tout le pays de Gosçen, même jusqu'à Gabaon.

42 Or Josué prit tout à la fois tous ces Rois-là et leur pays; parce que l'Éternel le Dieu d'Israël combattoit pour Israël.

43 Enfin Josué et tout Israël avec lui s'en retourna au camp jusqu'à Guilgal.

### CHAPITRE XI.

*Josué défait plusieurs Rois des Cananéens; de même qu'une partie des Hanakiens.*

**D**ES que Jabin, Roi de Hatsor, eut appris ces choses, il envoya à Jobab, Roi de Madon, et au Roi de Scimron, et au Roi d'Ascaph;

2 Et aux Rois qui habitoient vers le septentrion, aux montagnes, et dans la campagne, vers le midi de Klunath, et dans la plaine, et à Naphoth-Dor, vers l'occident;

3 Au Cananéen, à l'orient et à l'oc-

cident, et à l'Amorrhéen, et à l'Héthien, et au Phérézien, et au Jébusien dans les montagnes, et à l'Hévien sous Hermon au pays de Mitspa.

4 Ils sortirent donc et toutes leurs armées avec eux, qui étoient un grand peuple, comme le sable qui est sur le bord de la mer, à cause de leur multitude; il y avoit aussi des chevaux et des chariots en fort grand nombre.

5 Tous ces Rois là s'étant trouvés au lieu assigné, vinrent et campèrent ensemble près des eaux de Mérom, pour combattre contre Israël.

6 Alors l'Éternel dit à Josué: Ne les crains point; car demain, environ cette heure, je vous les livrerai tous, et ils seront blessés à mort devant Israël; tu couperas les jarrets à leurs chevaux, et tu brûleras au feu leurs chariots.

7 Josué donc et tous les gens de guerre avec lui vinrent promptement contre eux près des eaux de Mérom, et se jetèrent sur eux.

8 Et l'Éternel les livra entre les mains d'Israël, et ils les battirent, et les poursuivirent jusqu'à la grande Sidon, et jusqu'aux eaux de Masréphoth, et jusqu'à la campagne de Mitspa vers l'orient, et ils les battirent tellement qu'ils n'en laissèrent échapper aucun.

9 Et Josué leur fit comme l'Éternel lui avoit dit; il coupa les jarrets de leurs chevaux, et il brûla leurs chariots.

10 Et comme Josué s'en retournoit en ce même temps, il prit Hatsor, et en frappa le Roi avec l'épée; car Hatsor avoit été auparavant la capitale de tous ces royaumes-là.

11 Ils firent passer aussi toutes les personnes qui y étoient au fil de l'épée, les détruisant à la façon de l'interdit; il n'y resta aucune personne vivante, et on brûla Hatsor.

12 Josué prit aussi toutes les villes de ces Rois-là, et tous leurs Rois, et les fit passer au fil de l'épée, et il les détruisit à la façon de l'interdit, comme Moïse, serviteur de l'Éternel, l'avoit commandé.

13 Mais Israël ne brûla aucune des villes qui étoient demeurées en leur état, excepté Hatsor seule, que Josué brûla.

14 Et les enfans d'Israël pillèrent pour eux tout le butin de ces villes-là, et les bêtes; ils firent seulement passer au fil de l'épée tous les hommes, jusqu'à ce qu'ils les eussent exterminés; ils n'y laissèrent de reste aucune personne vivante.

15 Comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse, son serviteur, Moïse le commanda aussi à Josué, et Josué fit ainsi; de sorte qu'il n'omit rien de tout ce que l'Éternel avoit commandé à Moïse.

## JOSUE XII, XIII.

16 Josué donc prit tout ce pays-là, la montagne, et tout le pays du midi, avec tout le pays de Gosçen; la plaine, et la campagne, la montagne d'Israël, et sa plaine.

17 Depuis la montagne de Halack, qui monte vers Séhir, même jusqu'à Bahal-Gad, dans la campagne du Liban, sous la montagne de Hermon; il prit aussi tous leurs Rois, et les battit, et il les fit mourir.

18 Josué fit la guerre plusieurs années contre tous ces Rois-là.

19 Il n'y eut aucune ville qui fit la paix avec les enfans d'Israël, excepté les Héviens qui habitoient à Gabaon; ils les prirent toutes par guerre.

20 Car cela venoit de l'Éternel, qu'ils endarçissoient leur cœur pour sortir en bataille contre Israël, afin qu'ils les détruisit à la façon de l'interdit, sans qu'il leur fit aucune grâce; mais qu'il les exterminât, comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse.

21 En ce temps-là aussi Josué vint, et extermina les Hanakins des montagnes de Hébron, de Débir, de Hanab, et de toutes les montagnes de Juda, et de toutes les montagnes d'Israël; Josué les détruisit à la façon de l'interdit avec leurs villes.

22 Il ne resta aucun des Hanakins au pays des enfans d'Israël; il en demeura de reste seulement à Gaza, à Gath, et à Adçdod.

23 Josué donc prit tout le pays, selon tout ce que l'Éternel avoit dit à Moïse, et le donna en héritage à Israël, selon leurs portions, par leurs tribus; et le pays fut en repos sans voir la guerre.

### CHAPITRE XII.

*On voit ici le dénombrement des Rois des Cananéens, qui avoient été vaincus, et dont le pays avoit été pris par Moïse, et par Josué.*

**C**E sont ici les Rois du pays que les enfans d'Israël battirent, et dont ils possédèrent le pays, au-delà du Jourdain, vers le soleil levant; depuis le torrent d'Arnon jusqu'à la montagne de Hermon, et toute la campagne vers l'orient:

1 *Savoir,* Sihon, Roi des Amorrhéens, qui habitoit à Hesçbon, qui dominoit depuis Haroher, qui est sur le bord du torrent d'Arnon, et depuis le milieu du torrent, et la moitié de Galaad, même jusqu'au torrent de Jabbok, qui fait les limites des enfans de Hammon;

2 Et depuis la campagne, jusqu'à la mer de Kinnaroth, vers l'orient, et jusqu'à la mer de la campagne, qui est la mer salée, vers l'orient, au chemin de Bethjesimoth; et depuis le midi, au-dessous d'Ascdoth de Pisga;

3 Et les contrées de Hog, Roi de

Basçan, qui étoit du reste des Réphaims, et qui habitoit à Hasçtaroth et à Edréhi;

4 Et qui dominoit en la montagne de Hermon, et à Saïca, et par tout Basçan, jusqu'aux confins des Guescuriens et des Mahacathiens, et de la moitié de Galaad, frontières de Sihon, Roi de Hesçbon.

5 Moïse, serviteur de l'Éternel, et les enfans d'Israël les battirent; et Moïse, serviteur de l'Éternel, en donna la possession aux Rubénites, aux Gadites, et à la moitié de la tribu de Manassé.

6 Et ce sont ici les Rois du pays que Josué et les enfans d'Israël battirent en-deçà du Jourdain, vers l'occident, depuis Bahal-Gad, en la montagne du Liban, jusqu'à la montagne de Halak, qui monte vers Séhir, et que Josué donna aux tribus d'Israël en possession selon leurs portions;

7 Qui consistoit en montagnes, et en plaines, et en campagnes, et en courans d'eaux, et en pays de désert, et au midi; les Héthiens, les Amorrhéens, les Cananéens, les Phérésiens, les Héviens, et les Jébusiens;

8 Le Roi de Jérico: Le Roi de Haï, qui étoit à côté de Beth-el;

9 Le Roi de Jérusalem: Le Roi de Hébron;

10 Le Roi de Jarmuth: Le Roi de Lakis;

11 Le Roi de Héglon: Le Roi de Guézer;

12 Le Roi de Débir: Le Roi de Guéder;

13 Le Roi de Horma: Le Roi de Harad;

14 Le Roi de Libna: Le Roi de Hadullam;

15 Le Roi de Makkéda: Le Roi de Beth-el;

16 Le Roi de Tappuah: Le Roi de Hépher;

17 Le Roi d'Aphek: Le Roi de Sçaron;

18 Le Roi de Madon: Le Roi de Hatsor;

19 Le Roi de Scimron-Méron: Le Roi d'Acscaph;

20 Le Roi de Tahanac: Le Roi de Méguiddo;

21 Le Roi de Kadès, le Roi de Jokneham de Carmel;

22 Le Roi de Dor, près de Napaath-Dor: Le Roi de Gojim, près de Guilgal;

23 Le Roi de Tirtsa: En tout, trente et un Rois.

### CHAPITRE XIII.

*Ce chapitre a deux parties: On y voit ce qui restoit à conquérir dans le pays de Canaan. Le partage qui fut fait à la tribu de Manassé, du pays qui avoit été conquis de l'autre côté du Jourdain par Moïse.*

## JOSUE' XIII.

**Q**UAND Josué fut devenu vieux et avancé en âge, l'Éternel lui dit : Tu es devenu vieux et avancé en âge ; et il est encore demeuré de reste un fort grand pays à posséder.

2 C'est ici le pays qui demeure de reste ; savoir, toutes les contrées des Philistins, et tout Guesçuri ;

3 Depuis Scihor, qui est au-devant de l'Égypte, jusqu'aux frontières de Hékrôn, vers le septentrion ; cela est réputé des Cananéens ; savoir, les cinq gouvernemens des Philistins, qui sont celui de Gaza, celui d'Asçdod, celui d'Asçkelon, celui de Gath, et celui de Hékrôn, et les Hauviens :

4 Du côté du midi, tout le pays des Cananéens et Méhara, qui est aux Sidoniens, jusques vers Apeh, jusqu'aux frontières des Amorrhéens.

5 Le pays aussi qui appartient aux Guibliens, et tout le Liban, vers le soleil levant, depuis Bahal-Gad, sous la montagne de Hermon, jusqu'à l'entrée de Hamath :

6 Tous les habitans de la montagne depuis le Liban jusqu'aux eaux de Masrephoth ; tous les Sidoniens. C'est moi qui les chasserai de devant les enfans d'Israël ; fais seulement qu'on en jette les lots, afin qu'elle soit à Israël en héritage, comme je te l'ai commandé.

7 Maintenant donc partage ce pays et donne-le en héritage aux neuf tribus, et à la moitié de la tribu de Manassé.

8 Car les Rubénites et les Gadites ont pris avec l'autre moitié de la tribu de Manassé leur héritage, que Moïse leur a donné au-delà du Jourdain, vers l'orient, selon que Moïse, serviteur de l'Éternel, leur a donné ;

9 Depuis Haroher, qui est sur le bord du torrent d'Arnon, et la ville qui est au milieu du torrent, et tout le plat pays de Médéba, jusqu'à Dibon.

10 Et toutes les villes de Sihon, Roi des Amorrhéens, qui régnoit à Hesçbon jusqu'aux confins des enfans de Hammon ;

11 Et Galaad, et les confins des Guesçuriens et des Mahacathiens, et toute la montagne de Hermon, et tout Basçan jusqu'à Salca :

12 Tout le royaume de Hog au Basçan, qui régnoit à Hasçtaroth, et à Edréhi, et qui étoit demeuré de reste du reste des Réphains ; Moïse définit tous ces Rois, et les déposséda.

13 (Or les enfans d'Israël ne déposèrent point les Guesçuriens et les Mahacathiens ; mais les Guesçuriens et les Mahacathiens ont habité parmi Israël jusqu'à ce jour.)

14 Mais Moïse ne donna point d'héritage à la tribu de Lévi : Les sacrifices de l'Éternel, le Dieu d'Israël, faits par le feu sont son héritage, comme il lui en avoit parlé :

15 Moïse donc donna un héritage à la tribu des enfans de Ruben selon leurs familles.

16 Et leurs confins furent depuis Haroher, qui est sur le bord du torrent d'Arnon, et la ville qui est au milieu du torrent, et tout le plat pays qui est auprès de Médéba :

17 Hesçbon et toutes ses villes qui étoient au plat pays ; Dibon, et Bamoth-Bahal, et Beth-Bahal-Méhon ;

18 Et Jahatsa, et Kédémôth, et Méphahath.

19 Et Kirjathajim, et Sibma, et Tséretçahar, dans la montagne de la vallée.

20 Et Beth-Pehor, et Asçdoth de Piga, et Beth-Jescimoth,

21 Et toutes les villes du plat pays, et tout le royaume de Sihon, Roi des Amorrhéens, qui régnoit à Hesçbon, que Moïse définit, avec les principaux de Madian ; savoir, Evi, Rekem, Tsur, Hur, et Rébah, Princes qui relevoient de Sihon, et qui habitoient au pays.

22 Les enfans d'Israël firent mourir aussi par l'épée Balaam, fils de Béhor, devin, avec les autres qui y furent tués.

23 Et les confins des descendans de Ruben, furent le Jourdain, et ses limites. Tel fut l'héritage des descendans de Ruben, selon leurs familles ; savoir, ces villes-là et leurs villages.

24 Moïse donna aussi un héritage à la tribu de Gad, pour les descendans de Gad, selon leurs familles.

25 Et leur pays fut Jahzer, et toutes les villes de Galaad, et la moitié du pays des Hammonites jusqu'à Haroher, qui est vis-à-vis de Rabba ;

26 Et depuis Hesçbon, jusqu'à Ramath-Mitspé, et Bétonim ; et depuis Mahanajim jusqu'aux frontières de Débir ;

27 Et dans la vallée, Beth-Haram, et Bethnimra, et Succoth, et Tsaphon, le reste du royaume de Sihon, Roi de Hesçbon, le Jourdain, et ses limites jusqu'au bout de la mer de Kinnereth au-delà du Jourdain, vers l'orient.

28 Tel fut l'héritage des descendans de Gad, selon leurs familles ; savoir, ces villes-là et leurs villages.

29 Moïse donna aussi à la moitié de la tribu de Manassé un héritage, qui est demeuré à la moitié de la tribu des descendans de Manassé, selon leurs familles.

30 Leur pays fut depuis Mahauajim, tout Basçan, et tout le royaume de Hog, Roi de Basçan, et tous les bourgs de Jair qui sont en Basçan, au nombre de soixante villes ;

31 Et la moitié de Galaad, et Hasçtaroth, et Edréhi, villes du royaume de Hog en Basçan, furent aux descendans de Makir, fils de Manassé ; savoir, à la moitié des descendans de Makir, selon leurs familles.

## JOSUE' XIV, XV.

32 Ce sont là les pays que Moïse, étant dans les campagnes de Moab, avoit partagés et donnés en héritage, de ce qui étoit au-delà du Jourdain de Jéricho, vers l'orient.

33 Mais Moïse ne donna point d'héritage à la tribu de Lévi; car l'Éternel, le Dieu d'Israël est leur héritage, comme il leur en a parlé.

### CHAPITRE XIV.

*Dans le temps que le partage du pays de Canaan se faisoit, Caleb demanda, qu'en suite des promesses que Dieu lui avoit faites, on lui donna la ville et le territoire de Hébron, ce qui lui fut accordé.*

**C**ES sont ici les terres que les enfans d'Israël eurent pour héritage au pays de Canaan, qu'Eléazar le Sacrificateur, et Josué, fils de Nun, et les chefs des pères des tribus des enfans d'Israël leur partagèrent et leur donnèrent en héritage.

2 Leur héritage leur fut donné par le sort, comme l'Éternel l'avoit commandé par Moïse; savoir, à neuf tribus et à la moitié d'une tribu.

3 Car Moïse avoit donné un héritage à deux tribus, et à la moitié d'une tribu, au-delà du Jourdain; mais il n'avoit point donné d'héritage parmi eux aux Lévités.

4 Parce que les enfans de Joseph faisoient deux tribus, Manassé et Ephraïm; c'est pourquoi on ne donna point de part aux Lévités dans le pays; excepté les villes qu'on leur donna pour y habiter avec leurs faubourgs pour leurs troupeaux, et pour le reste de leur bien.

5 Les enfans d'Israël firent comme l'Éternel l'avoit commandé à Moïse, et ils partagèrent le pays.

6 Or les descendans de Juda vinrent à Josué à Guilgal; et Caleb, fils de Jéphoné Kénizien, lui dit: Tu sais ce que l'Éternel dit à Moïse, homme de Dieu, de moi et de toi, à Kadès-Barné.

7 J'étois âgé de quarante ans, quand Moïse, serviteur de l'Éternel, m'envoya de Kadès-Barné, pour épier le pays; et je lui rapportai la chose comme je la croyois en mon cœur.

8 Et mes frères, qui étoient montés avec moi, faisoient fondre le courage du peuple; mais je continuai toujours de suivre l'Éternel mon Dieu.

9 Et Moïse jura en ce jour-là, disant: Si la terre sur laquelle ton pied a marché n'est à toi en héritage, et à tes enfans pour jamais; parce que tu as persévéré de suivre l'Éternel mon Dieu.

10 Or maintenant, voici, l'Éternel m'a conservé la vie, comme il en avoit parlé. Il y a quarante-cinq ans, que l'Éternel prononça cette parole à

Moïse, lorsqu'Israël marchoit par le désert; et maintenant, voici, je suis âgé aujourd'hui de quatre-vingt-cinq ans.

11 Et je suis encore aujourd'hui aussi fort que je l'étois le jour que Moïse m'envoya; et j'ai toujours la même force que j'avois alors pour le combat, et pour aller et venir.

12 Maintenant donc donne-moi cette montagne, dont l'Éternel parla en ce jour-là; car tu entendis ce jour-là que les Hanakins sont là, et qu'il y a de grandes villes fortes. Peut-être que l'Éternel sera avec moi, et je les déposséderai, comme l'Éternel en a parlé.

13 Et Josué bénit Caleb, et donna Hébron en héritage à Caleb, fils de Jéphoné.

14 C'est pourquoi Hébron fut à Caleb, fils de Jéphoné Kénizien, en héritage jusqu'à ce jour; parce qu'il avoit persévéré de suivre l'Éternel, le Dieu d'Israël.

15 Or le nom de Hébron étoit auparavant Kirjath-Arbah: Arbah avoit été un fort grand homme entre les Hanakins. Et le pays fut tranquille sans avoir de guerre.

### CHAPITRE XV.

*Ce chapitre et les suivans jusqu'au XIX, contiennent le partage qui fut fait aux neuf tribus et demie du pays qui avoit été conquis par Josué, après la mort de Moïse. On y voit les limites de chaque tribu, et le nom de ses villes. Le chapitre XV marque le partage de la tribu de Juda, dans laquelle Culeb et Hothnéel son gendre eurent leur portion. Il parolt, par le grand nombre de villes et de villages qui échurent à cette tribu, qu'elle étoit extrêmement puissante.*

**C'**EST ici le partage échu par le sort à la tribu des descendans de Juda, selon leurs familles, aux confins d'Edom; le désert de Tsin vers le midi, fut le dernier bout de leurs pays vers le midi.

2 Ainsi leur frontière du côté du midi fut le dernier bout de la mer salée, depuis le bras qui regarde vers le midi;

3 Et elle devoit sortir vers le midi, de la montée de Hakrabbim, et passer à Tsin; et montant du midi de Kadès-Barné passer à Hetsron; puis, montant vers Addar, se tourner vers Karkah;

4 Puis, passant vers Hatsmon, elle sortoit au torrent d'Égypte; de sorte que les issues de cette frontière devoient se rendre à la mer. Ce sera là (dit Josué) votre frontière du côté du midi.

5 Et la frontière vers l'orient sera la mer salée, jusqu'au bout du Jourdain;

## JOSUE' XV.

et la frontière du côté du septentrion, sera depuis le bras de la mer qui est au bout du Jourdain.

6 Et cette frontière montera jusqu'à Bethlogia, et passera du côté du septentrion de Beth-baraba; et cette frontière montera jusqu'à la pierre de Bohan, fils de Ruben.

7 Puis cette frontière montera vers Debir, depuis la vallée d'Hacor, vers le septentrion, regardant Guilgal, qui est vis-à-vis de la montée d'Adummim, qui est au midi du torrent; puis cette frontière passera vers les eaux de Henscemés, et ses issues se rendront à Henroguel.

8 Ensuite cette frontière montera par la vallée du fils de Hinnom, jusqu'au côté de Jébusi, vers le midi, qui est Jérusalem; puis cette frontière montera jusqu'au sommet de la montagne qui est vis-à-vis de la vallée de Hinnom vers l'occident, et qui est au bout de la vallée des Réphaius, vers le septentrion.

9 Et cette frontière s'alignera depuis le sommet de la montagne jusqu'à la fontaine des eaux de Nephtoah, et sortira vers les villes de la montagne d'Héphron; puis cette frontière s'alignera à Bahala, qui est Kirjathjéharrim.

10 Et cette frontière tournera depuis Bahala, vers l'occident, jusqu'à la montagne de Séhir; puis elle passera jusqu'au côté de la montagne de Jéharrim, vers le septentrion, qui est Késalon; puis descendant à Bethscémés, elle poussera à Timna.

11 Et cette frontière sortira jusqu'au côté d'Hékron, vers le septentrion; et cette frontière s'alignera vers Scikéron; puis ayant passé la montagne de Bahala, elle sortira à Jabnéel; tellement que les issues de cette frontière se rendront à la mer.

12 Or la frontière du côté de l'occident sera ce qui est vers la grande mer, et ses limites. Ce furent là les frontières des descendants de Juda de tous les côtés, selon leurs familles.

13 Au reste on avoit donné à Caleb, fils de Jéphunné, une portion au milieu des enfans de Juda, selon le commandement de l'Éternel fait à Josué; savoir, Kirjath-Arbah; *Arbah étoit père de Hanak. Or Kirjath-Arbah c'est Hébron.*

14 Et Caleb déposséda de là les trois fils de Hanak; savoir, Scesçai, Abiman, et Talmai, enfans de Hanak.

15 Et de là il monta vers les habitans de Debir, dont le uom étoit auparavant Kirjath-sépher.

16 Et Caleb dit: Je donnerai ma fille Hacsra pour femme à celui qui frappera la ville de Kirjath-sépher, et la prendra.

17 Hothuiel donc, fils de Kénan,

214

frère de Caleb, la prit; et il lui donna sa fille Hasca pour femme.

18 Et il arriva, comme elle venoit vers lui, qu'elle l'incita à demander à son père un champ; puis elle se jeta de dessus l'âne, et Caleb lui dit: Qu'as-tu?

19 Et elle répondit: Donne-moi un présent; puisque tu m'as donné une terre sèche, donne-moi aussi des sources d'eaux. Et il lui donna les sources de dessus et les sources de dessous.

20 C'est ici l'héritage de la tribu des descendants de Juda, selon leurs familles.

21 Les villes du bout de la tribu des descendants de Juda, près la contrée d'Edom, tirant vers le midi, furent Kabtséel, Heder, Jagur,

22 Kina, Dimona, Hadhada,

23 Kédes, Hathsor, Jithnan,

24 Ziph, Télem, Béhaloth,

25 Hatsor, Hadatta, Kerijoth, Hetsron, qui est Hatsor,

26 Amam, Scémah, Molaça,

27 Hatser-gadda, Hesçmon, Bethpélet,

28 Hatsar-scuhal, Beer-sçebah, Bizjothéja,

29 Bahala, Hijim, Hetssem,

30 Eltolad, Késil, Hormah,

31 Tsigklag, Madmanna, Sansanna,

32 Lébaoth, Scilhim, Hajin, et Rimmon, qui sont en tout vingt-neuf villes et leurs villages.

33 Dans la plaine, Esçtaol, Tsorha, Asçana,

34 Zanoah, Hen-gannim, Tappuah, Hénam,

35 Jarmuth, Hadullam, Soco, Hazeka,

36 Scéharajim, Hadithajim, Guédéra, et Guédérothajim; quatorze villes, et leurs villages.

37 Tscnan, Hédasça, Migdal-Gad,

38 Dilhan, Mitspé, Jothéel,

39 Lakis, Botskath, Héglon,

40 Cabbon, Lahmas, Kithlis,

41 Guédéroth, Beth-Dagon, Nahama, et Makkédah; seize villes, et leurs villages.

42 Libna, Héther, Hasçan,

43 Jipthah, Asna et Netsib,

44 Kéhila, Aczib, Maresça; neuf villes, et leurs villages.

45 Hékron, et les villes de son ressort, et ses villages.

46 Depuis Hékron, tirant même vers la mer, toutes celles qui sont joignant le ressort d'Asçdod, et leurs villages.

47 Asçdod, les villes de son ressort, et ses villages, Gaza, les villes de son ressort, et ses villages, jusqu'au torrent d'Égypte, et la grande mer, et ses limites.

48 Et dans la montagne, Scamir, Jattir, Soco,

49 Danna, Kirjath-sanua, qui est Debir,



## JOSUE XVI, XVII.

50 Hanab, Escemo, Hanim,  
51 Gosçen, Holon, et Guilo, onze  
villes et leurs villages,

52 Arab, Duma, Hesçehan,

53 Jamum, Beth-tappuah, Apheka,

54 Humta, Kirjath-Arbah, qui est  
Hébron, et Tsihor; neuf villes et leurs  
villages.

55 Mahon, Carmel, Ziph, Juta,

56 Jitzréhel, Jokdéham, Zanoah,

57 Kajin, Guibha, et Timna; dix  
villes et leur villages.

58 Hahul, Beth-tsour, Guédor,

59 Maharath, Beth-hanoth, et Elte-  
kon; six villes et leurs villages.

60 Kirjath-bahal, qui est Kirjath-jé-  
harim, et Rabba; deux villes et leurs  
villages.

61 Au désert, Beth-haraba, Middin,  
Secaca,

62 Nibçan, et la ville du sel, et  
Henguédi; six villes et leurs villages.

63 Au reste, les descendants de Juda  
ne purent déposséder les Jébusiens,  
qui habitoient à Jérusalem: c'est pour-  
quoi le Jébusien a demeuré avec les  
descendants de Juda à Jérusalem jus-  
qu'à ce jour.

### CHAPITRE XVI.

*La portion de la tribu d'Ephraïm, et de  
la moitié de la tribu de Manassé.*

**E**T ce qui échet par sort aux des-  
cendants de Joseph, étoit depuis  
le Jourdain de Jérico, aux eaux de  
Jérico vers l'orient, qui est le désert;  
montant de Jérico par la montagne  
jusqu'à Béth-el.

2 Et cette frontière devoit sortir de  
Béth-el vers Luz, puis passer sur les  
confins de l'Arkien jusqu'à Hataroth.

3 Et elle devoit descendre, tirant  
vers l'occident, aux confins du Japh-  
létien, jusqu'aux confins de Beth-ho-  
ron la basse, et jusqu'à Guézer, de  
sorte que ses issues devoient se ren-  
dre à la mer.

4 Ainsi les descendants de Joseph;  
savoir, Manassé et Ephraïm prirent  
leur héritage.

5 Or la frontière des descendants  
d'Ephraïm, selon leurs familles, fut  
ainsi marquée, que la frontière de leur  
héritage vers l'orient fut Hatroth-ad-  
dar, jusqu'à Béth-horon la haute.

6 Et cette frontière devoit sortir  
vers la mer à Micmethah, du côté d'orient  
septentrion; et cette frontière devoit  
se tourner vers l'orient jusqu'à Taha-  
nath-Scilo, et passant du côté d'orient  
se rendre à Janoah:

7 Puis descendre de vers Janoah à  
Hataroth, et vers Naharath; et se  
rencontrer à Jérico, et sortir au Jour-  
dain.

8 Et cette frontière devoit aller de  
Tappuah, tirant vers la mer, jusqu'au  
torrent de Kana; de sorte que ses is-  
sues se devoient rendre à la mer. Ce

fut là l'héritage de la tribu des de-  
scendants d'Ephraïm, selon leurs fa-  
milles;

9 Avec les villes qui furent séparées  
pour les descendants d'Ephraïm, par-  
mi l'héritage des descendants de Ma-  
nassé; toutes ces villes, dis-je, avec  
leurs villages.

10 Or ils ne dépossédèrent point les  
Canaanéens qui habitoient à Guézer;  
c'est pourquoi les Cananéens ont ha-  
bité parmi ceux d'Ephraïm jusqu'à  
ce jour; mais ils ont été rendus triba-  
taires.

### CHAPITRE XVII.

*Suite de la portion de la tribu de Ma-  
nassé, en-deçà du Jourdain. Ceux  
d'Ephraïm et de Manassé étant trop  
à l'étroit dans le pays qui leur étoit  
échu, Josué leur dit de s'étendre dans  
le pays des Phérésiens et des Répuiens,  
et il les assure qu'ils s'en rendroient  
maîtres.*

**O**N jeta aussi le sort pour la tribu  
de Manassé; car il fut le premier-  
né de Joseph. Quant à Makir, pre-  
mier-né de Manassé et père de Galaad,  
parce qu'il fut un homme de guerre,  
il eut Galaad et Basçan.

2 Et on fit de même pour le reste des  
descendants de Manassé, selon leurs  
familles; savoir, les enfans d'Abihézer,  
les enfans de Hélek, les enfans d'As-  
riel, les enfans de Scékem, les enfans  
de Hépher, et les enfans de Scémi-  
dah. Ce sont les enfans mâles de  
Manassé, fils de Joseph, selon leurs  
familles.

3 Or, Tsélophcad, fils de Hépher, fils  
de Galaad, fils de Makir, fils de Ma-  
nassé, n'eut point de fils, mais il  
n'eut que des filles, dont voici les  
noms: Mahla, Noha, Hogle, Milca, et  
Tirtsa.

4 Ces filles vinrent se présenter de-  
vant Eléazar le Sacrificateur, et de-  
vant Josué, fils de Nun, et devant les  
principaux, disant: L'Éternel a com-  
mandé à Moïse qu'on nous donnât un  
héritage parmi nos frères. C'est pour-  
quoi on leur donna un héritage parmi  
les frères de leur père, selon le com-  
mandement de l'Éternel.

5 Et dix portions échurent à Ma-  
nassé, outre le pays de Galaad et de  
Basçan, qui étoient au-delà du Jour-  
dain.

6 Car les filles de Manassé eurent un  
héritage parmi ses descendants; et le  
pays de Galaad fut pour le reste des  
descendants de Manassé.

7 Or la frontière de Manassé fut du  
côté d'Ascer venant à Micmethah, qui  
étoit au-devant de Sichem: puis cette  
frontière devoit aller à main droite  
vers les habitans de Hen-Tappuah.

8 Or le pays de Tappuah apparté-  
noit à Manassé; mais Tappuah, qui

étoit près des confins de Manassé, appartenoit aux descendans d'Ephraïm.

9 De-là, la frontière devoit descendre au torrent de Kana, tirant vers le midi du torrent. Ces villes là étoient à Ephraïm parmi les villes de Manassé. Au reste, la frontière de Manassé étoit du côté du septentrion du torrent, et ses issues se devoient rendre à la mer.

10 Ce qui étoit du côté du midi étoit à Ephraïm, et ce qui étoit du côté du septentrion étoit à Manassé, et il avoit la mer pour ses limites; et du côté du septentrion les frontières se rencontrent vers la tribu d'Asser, et vers celle d'Issacar, du côté de l'orient.

11 Car Manassé eut aux quartiers d'Issacar et d'Asser, Beth-Scéan et les villes de son ressort, et Jibléham et les villes de son ressort, et les habitans de Dor et les villes de son ressort, et les habitans de Hen-Dor et les villes de son ressort, et les habitans de Tahanac et les villes de son ressort, et les habitans de Méguiddo et les villes de son ressort, qui sont trois contrées.

12 Au reste, les descendans de Manassé ne purent chasser les habitans de ces villes-là, et les Cananéens osèrent demeurer dans le même pays.

13 Mais après que les enfans d'Israël se furent fortifiés, ils rendirent les Cananéens tributaires; toutefois ils ne les dépossédèrent point entièrement.

14 Or les descendans de Joseph parlèrent à Josué, disant: Pourquoi ne m'as-tu donné en héritage qu'un lot et une portion, étant, comme je suis, un grand peuple, et l'Éternel m'ayant si fort béni jusqu'à présent.

15 Et Josué leur dit: Si tu es un si grand peuple, monte à la forêt, et coupe-là, pour te faire place dans le pays des Phérésiens et des Réphains, si la montagne d'Ephraïm est trop étroite pour toi.

16 Alors les descendans de Joseph répondirent: Cette montagne ne sera point pour nous; car tous les Cananéens qui habitent au pays de la vallée ont des chariots de fer, de même que ceux qui habitent à Bethscéan, et aux villes de son ressort, et ceux qui habitent dans la vallée de Jizréhel.

17 Josué donc parla à la maison de Joseph; savoir, à Ephraïm et à Manassé, et leur dit: Tu es un grand peuple, et tu as de grandes forces; tu n'auras pas une portion toute seule:

18 Car tu auras la montagne, et comme c'est une forêt, tu la couperas, et ses issues t'appartiendront; car tu en déposséderas les Cananéens, quoiqu'ils aient des chariots de fer, et quelque puissans qu'ils soient.

*Le Tabernacle est dressé à Silo, où il fut pendant environ trois cent trente ans, jusqu'au temps du Prophète Samuel. Josué ordonne qu'on fasse un plan du pays de Canaan, qui restoit à partager entre les sept tribus, qui n'avoient point encore eu leur portion. Ce qui ayant été fait, on procéda à ce partage à Silo, en la présence de Dieu. On voit ici ce qui échut à la tribu de Benjamin.*

ET toute l'assemblée des enfans d'Israël s'assembla à Silo, et ils y placèrent le Tabernacle d'assignation, après que le pays leur eut été assujéti.

2 Or il étoit resté entre les enfans d'Israël sept tribus, auxquelles on n'avoit point distribué leur héritage.

3 Josué donc dit aux enfans d'Israël: Jusques à quand négligerez-vous de venir posséder le pays que l'Éternel, le Dieu de vos pères, vous a donné?

4 Prenez d'entre vous trois hommes de chaque tribu, que j'enverrai, et ils se mettront en chemin, et ils traverseront le pays, et ils en traceront un plan selon leur héritage, et reviendront vers moi.

5 Ils le partageront en sept portions: Juda demeurera dans ses limites du côté du midi; et la maison de Joseph demeurera dans ses limites du côté du septentrion.

6 Vous donc tracez un plan du pays et le partagez en sept parts, et apportez-le moi ici; et je jeterai pour vous ici le sort devant l'Éternel notre Dieu.

7 Car il n'y a point de portion pour les Lévités parmi vous, parce que le sacerdoce de l'Éternel est leur héritage. Quant à Gad et à Ruben, et à la moitié de la tribu de Manassé, ils ont pris leur héritage au-delà du Jourdain, vers l'orient, que Moïse, serviteur de l'Éternel, leur a donné.

8 Ces hommes-là donc se levèrent, et s'en allèrent; et Josué commanda à ceux qui s'en alloient, de tracer un plan du pays, disant: Allez et traversez le pays, et tracez-en un plan: ensuite revenez à moi, et je jeterai ici pour vous le sort devant l'Éternel à Silo.

9 Et ces hommes-là s'en allèrent, et traversèrent le pays, et en tracèrent un plan dans un livre selon les villes, et ils le divisèrent en sept parties, et ils revinrent à Josué, au camp à Silo.

10 Et Josué jeta le sort pour eux à Silo devant l'Éternel; et Josué partagea là le pays aux enfans d'Israël selon leurs portions.

11 Alors on tira le sort de la tribu des descendans de Benjamin, selon leurs familles, et les confins du pays qu'ils eurent par sort étoient entre les

## JOSUE' XIX.

descendants de Juda, et les descendants de Joseph.

12 Et leur frontière du côté du septentrion fut depuis le Jourdain; et cette frontière devoit monter à côté de Jérico, vers le septentrion; puis monter en la montagne tirant vers l'occident, de sorte que ses issues se devoient rendre au désert de Bethaven.

13 Puis cette frontière devoit passer de-là vers Luz, à côté de Luz, (qui est Beth-el) tirant vers le midi; et cette frontière devoit descendre à Hatroth-aidar, près la montagne qui est du côté du midi de la basse Beth-horon.

14 Et cette frontière devoit s'aligner et tourner au coin occidental qui regarde vers le midi, depuis la montagne qui est vis-à-vis de Beth-horon, vers le midi; de sorte que ses issues devoient se rendre à Kirjath-bahal (qui est Kirjath-jéharim), ville des descendants de Juda. C'est là le côté occidental.

15 Mais le côté méridional est depuis le bout de Kirjath-jéharim; et cette frontière devoit sortir vers l'occident; puis elle devoit sortir à la fontaine des eaux de Nephtoah.

16 Et cette frontière devoit descendre au bout de la montagne qui est vis-à-vis de la vallée du fils de Hinnom, et qui est dans la vallée des Réphaims, vers le septentrion, et descendre par la vallée de Hinnom, jusqu'au côté des Jésusiens vers le midi; puis descendre à Henroguel;

17 Et elle devoit s'aligner du côté du septentrion, et sortir à Hen-scemes, et de-là vers Guéliioth, qui est vis-à-vis de la montée d'Adummim, et descendre à la pierre de Bohan, fils de Ruben;

18 Puis passer à côté de ce qui est vis-à-vis de Haraba, vers le septentrion, et descendre à Haraba;

19 Puis cette frontière devoit passer à côté de Beth-hogla, vers le septentrion; de sorte que les issues de cette frontière devoient se rendre au bras de la mer salée, qui est vers le septentrion, au bout du Jourdain, regardant vers le midi. Ce fut là la frontière du midi.

20 Et le Jourdain le devoit borner du côté de l'orient. Ce fut là l'héritage des descendants de Benjamin, ses frontières tout autour, selon leurs familles.

21 Or les villes de la tribu des descendants de Benjamin, selon leurs familles, devoient être Jérico, Beth-hogla, Hémekketsis,

22 Beth-haraba, Tsémarajim, Béth-el,

23 Hawin, Para, Hophra,

24 Kephar-hammonai, Hophui, et Guébah; douze villes et leurs villages:

25 Gabaon, Rama, Béeroth,

26 Mitsépé, Képhira, Motsa,

27 Rekem, Jirpéel, Taréala,  
28 Tsélah, Eleph, Jébusi, (qui est Jérusalem) Guibhath, et Kirjath; quatorze villes et leurs villages. Tel fut l'héritage des descendants de Benjamin, selon leurs familles.

### CHAPITRE XIX.

*La portion de la tribu de Siméon, 1-9 de celle de Zabulon, 10-16 de celle d'Issacar, 17-23 de celle d'Asser, 24-31 de celle de Nephthuli, 32-39 et de celle de Dan, 40-48. Le partage étant fait, on donna, par l'ordre de Dieu, un héritage à Josué, où il bâtit la ville de Timnathsera, dans laquelle il établit sa demeure.*

**O**N tira le second sort pour Siméon, pour la tribu des descendants de Siméon, selon leurs familles, et leur héritage fut parmi l'héritage des descendants de Juda.

2 Et ils eurent dans leurs héritages Béer-scébah, Scébah, Molada.

3 Hatsar-scuhai, Bala, Hetsem,

4 Eltoat, Béthul, Horma,

5 Tsiklag, Beth-marcaboth, Hatsar-susa,

6 Beth-lebaoth, et Scharuhen; treize villes et leurs villages;

7 Hajin, Rimmon, Hether, et Hasçan; quatre villes et leurs villages.

8 Et tous les villages qui étoient autour de ces villes-là, jusqu'à Balath-béer, qui est Rama la méridionale. Tel fut l'héritage de la tribu des descendants de Siméon, selon leurs familles.

9 L'héritage des descendants de Siméon fut pris du lot des descendants de Juda; car la part des descendants de Juda étoit trop grande pour eux; c'est pourquoi les descendants de Siméon eurent leur héritage parmi le leur.

10 On tira le troisième sort pour les descendants de Zabulon, selon leurs familles; et la frontière de leur héritage fut jusqu'à Sarid.

11 Puis leur frontière devoit monter vers le quartier de vers la mer, même jusqu'à Marhala; puis se rencontrer à Dabbescèth, et de là au torrent qui est vis-à-vis de Joknéham.

12 Or cette frontière devoit retourner de Sarid vers l'orient, vers le soleil levant, aux confins de Kislotahor; puis sortir vers Dabrath, et monter à Japhiah.

13 Puis de-là passer vers l'orient, au levant, à Guitta-hepher, qui est Hittakatsin; puis sortir à Rimmon-Méthoar, qui est Néha.

14 Puis cette frontière devoit tourner du côté du septentrion à Hanathon; et ses issues devoient se rendre en la vallée de Jiphtah-el.

15 Avec Kattath, Nehalal, Scimron,

K

## JOSUE' XX.

Jidéala, et Beth-léhem; *il y avoit douze villes et leurs villages.*

16 *Tel fut l'héritage des descendans de Zabulon, selon leurs familles; ces villes-là et leurs villages.*

17 *On tira le quatrième sort pour Issacar, pour les descendans d'Issacar, selon leurs familles.*

18 *Et leur contrée fut ce qui est vers Jizréhel, Kesulloth, Scunem,*

19 *Hapharjîm, Scion, Anaharath,*

20 *Rabbith, Kisçjon, Ebets,*

21 *Remeth, Hen-gannim, Hen-hadda, et Beth-patsets.*

22 *Et la frontière se devoit rencontrer à Tabor, et vers Scâhatsim, et à Beth-scemes; de sorte que les issues de leur frontière devoient se rendre au Jourdain; seize villes et leurs villages.*

23 *Tel fut l'héritage de la tribu des descendans d'Issacar, selon leurs familles; ces villes-là et leurs villages.*

24 *On tira le cinquième sort pour la tribu des descendans d'Asçer, selon leurs familles.*

25 *Et leur frontière fut Helkath, Hali, Béten, Acscaph,*

26 *Alammelec, Hamhad, et Miscéal; et elle se devoit rencontrer à Carmel, au quartier vers la mer, et à Scîhor, vers Bénath.*

27 *Puis elle devoit retourner vers le soleil levant à Beth-dagon, et se rencontrer à Zabulon, et à la vallée de Jiphthahel, vers le septentrion, et à Bethhemek et Nehiel; puis sortir à main gauche vers Cabul.*

28 *Et Hébron, et Rehob, et Hammon, et Kana, jusqu'à la grande Sidon.*

29 *Puis la frontière devoit retourner à Rama jusqu'à Tsor, ville forte; puis cette frontière devoit retourner à Hosa, et ses issues se devoient rendre au quartier qui est vers la mer, depuis la portion qui tiroit vers Aczib;*

30 *Avec Hummah, et Aphek, et Réhob. Il y avoit en tout vingt-deux villes et leurs villages.*

31 *Tel fut l'héritage de la tribu des descendans d'Asçer, selon leurs familles; ces villes-là et leurs villages.*

32 *On tira le sixième sort pour les descendans de Nephthali, selon leurs familles.*

33 *Et leur frontière fut depuis Héleph, et depuis Allon à Tsahannanim, et Adami-nékeb, et Jabnéel, jusqu'à Lakkum, et ses issues devoient se rendre au Jourdain.*

34 *Et cette frontière devoit retourner du côté de l'occident, vers Aznoth-Tabor, puis sortir de-là à Hukkuk; de sorte que du côté du midi elle devoit se rencontrer à Zabulon, et du côté de l'occident elle devoit se rencontrer à Asçer, et le Jourdain étoit au soleil levant jusqu'à Juda.*

35 *Au reste, les villes fortes étoient*

*Tsiddim, Tser Hammath, Rakkath, Kinnéreth,*

36 *Adama, Rama, Hatsor,*

37 *Kédès, Edréhi, Hen-Hatsor,*

38 *Jiréon, Migdal-el, Harem, Beth-hanath, et Bethiscèmes: Il y avoit dix-neuf villes et leurs villages.*

39 *Tel fut l'héritage de la tribu des descendans de Nephthali, selon leurs familles; ces villes-là et leurs villages.*

40 *On tira le septième sort pour la tribu des descendans de Dan, selon leurs familles.*

41 *Et la contrée de leur héritage fut Tsorha, Bçtaol, Hir-scemes,*

42 *Scâhalabim, Ajalon, Jithla,*

43 *Elon, Timnath, Hébron,*

44 *Elteké, Guibbethon, Bahalath,*

45 *Jehud, Bené-berak, Gat-rimmon;*

46 *Me-jarkon, et Rakkon, avec les limites qui sont vis-à-vis de Japho.*

47 *Or la contrée qui étoit échue aux descendans de Dan, étoit trop petite pour eux; c'est pourquoi les descendans de Dan montèrent et combattirent contre Lesçem, la prirent, et la firent passer au fil de l'épée, et la possédèrent, et y habitèrent; et ils appelèrent Lesçem Dan, du nom de Dan, leur père.*

48 *Tel fut l'héritage de la tribu des descendans de Dan, selon leurs familles; ces villes-là et leurs villages.*

49 *Au reste, après qu'on eut achevé de partager le pays selon ses confins, les enfans d'Israël donnèrent un héritage à Josué, fils de Nun, parmi eux.*

50 *Selon le commandement de l'Éternel, ils lui donnèrent la ville qu'il demanda; savoir, Timnathsérah, dans la montagne d'Ephraïm; et il bâtit la ville, et y habita.*

51 *Ce sont là les héritages qu'Eléazar le Sacrificateur, et Josué, fils de Nun, et les chefs des pères des tribus des enfans d'Israël partagerent par sort à Silo, devant l'Éternel, à l'entrée du Tabernacle d'assignation; et ils achevèrent ainsi de partager le pays.*

### CHAPITRE XX.

*Josué établit par l'ordre de Dieu six villes de refuge, qui devoient servir d'asile à ceux qui auroient tué quelqu'un sans y penser.*

**ET** l'Éternel parla à Josué, disant :  
2 *Parle aux enfans d'Israël, et dis-leur: Établissez-vous les villes de refuge, dont je vous ai parlé par Moÿse.*

3 *Afin que le meurtrier qui aura tué quelqu'un par ignorance, et sans y penser, s'y retire; et elles vous serviront de refuge de devant le garant du sang.*

4 *Et le meurtrier s'enfuira dans l'une de ces villes-là, et s'arrêtera à l'entrée*

## JOSUE' XXI.

de la porte de la ville, et il dira ses raisons aux anciens de cette ville-là, qui l'écouteront, et qui le recueilleront chez eux dans la ville, et lui donneront un lieu, afin qu'il demeure avec eux.

5 Et quand le garant du sang le poursuivra, ils ne livreront point le meurtrier entre ses mains ; parce qu'il aura tué son prochain sans y penser, et qu'il ne le haissoit point auparavant.

6 Mais il demeurera dans cette ville là jusqu'à ce qu'il comparoisse devant l'assemblée en jugement, et jusqu'à la mort du souverain Sacrificateur qui sera en ce temps-là : alors le meurtrier retournera, et viendra dans sa ville et dans sa maison, dans la ville dont il se sera enfui.

7 Ils consacrèrent donc Kédès en Galilée, dans la montagne de Nephthali ; Sichem dans la montagne d'Ephraïm ; et Kirjath-Arbah (qui est Hébron) dans la montagne de Juda.

8 Et au-delà du Jourdain de Jéricho, vers le levant, ils ordonnèrent de la tribu de Ruben, Bethser au désert, au plat pays ; et Ramoth en Galaad, de la tribu de Gad ; et Golan en Basçan, de la tribu de Manassé.

9 Ce furent là les villes assignées à tous les enfans d'Israël, et à l'étranger qui étoit parmi eux, afin que quiconque auroit tué quelqu'un par ignorance s'enfuit là, et ne mourût point par la main du garant du sang, jusqu'à ce qu'il comparût devant l'assemblée.

### CHAPITRE XXI.

*Les Lévites ayant demandé à Eléazar, à Josué, et aux chefs du peuple, que, conformément à ce que Moïse avoit ordonné, on leur donnât des villes pour y habiter, on leur assigna quarante-huit villes, avec leurs dépendances.*

**O**R les chefs des pères des Lévites vinrent à Eléazar le Sacrificateur, et à Josué, fils de Nun, et aux chefs des pères des tribus des enfans d'Israël.

2 Et ils leur parlèrent à Silo au pays de Canaan, et leur dirent : L'Éternel a commandé, par Moïse, qu'on nous donnât des villes pour y habiter, et leurs faubourgs pour nos bêtes.

3 C'est pourquoi les enfans d'Israël donnèrent de leur héritage aux Lévites, selon le commandement de l'Éternel, ces villes-ci, avec leurs faubourgs.

4 Car on tira le sort pour les familles des Kébatites ; et il échet par sort aux descendans d'Aaron, le Sacrificateur, qui étoient des Lévites, treize villes, de la tribu de Juda, de la

tribu de Siméon, et de la tribu de Benjamin.

5 Et il échet par sort au reste des descendans de Kéath, dix villes des familles de la tribu d'Ephraïm, de la tribu de Dan, et de la moitié de la tribu de Manassé.

6 Et les descendans de Guersçon eurent par sort treize villes, des familles de la tribu d'Issacar, de la tribu d'Asçer, de la tribu de Nephthali, et de la moitié de la tribu de Manassé en Basçan.

7 Et les descendans de Mérari, selon leurs familles, eurent douze villes, de la tribu de Ruben, de la tribu de Gad, et de la tribu de Zabulon.

8 Les enfans d'Israël donnèrent donc par sort aux Lévites ces villes-là, avec leurs faubourgs, selon que l'Éternel l'avoit commandé par Moïse.

9 Ils donnèrent donc de la tribu des descendans de Juda, et de la tribu des descendans de Siméon, ces villes, qu'on nommera par leur nom.

10 Elles furent donc pour les descendans d'Aaron, qui étoient des familles des Kébatites, qui étoient des descendans de Lévi (car le premier sort fut pour eux.)

11 Et on leur donna Kirjath-Arbah. Or, Arbah étoit père de Hanok, qui est Hébron, dans la montagne de Juda, et ses faubourgs sont autour.

12 Mais quant au territoire de la ville, et à ses villages, on les donna à Caleb, fils de Jephanné, pour sa possession.

13 On donna donc aux descendans d'Aaron, le Sacrificateur, la ville du refuge du meurtrier ; savoir, Hébron, avec ses faubourgs, et Libna, avec ses faubourgs ;

14 Et Jattir, avec ses faubourgs, et Estemoah, avec ses faubourgs ;

15 Et Holon, avec ses faubourgs ; et Débir, avec ses faubourgs ;

16 Et Hajin, avec ses faubourgs ; et Jutta, avec ses faubourgs ; et Bethscèmes, avec ses faubourgs ; neuf villes de ces deux tribus-là.

17 Et de la tribu de Benjamin, Gabaa, avec ses faubourgs ; et Guébah, avec ses faubourgs.

18 Hanathoth, avec ses faubourgs ; et Halmon, avec ses faubourgs ; quatre villes.

19 Toutes les villes des descendans d'Aaron, Sacrificateurs, furent treize villes, avec leurs faubourgs.

20 Et pour ce qui est des familles des descendans de Kéath, Lévites, qui étoient le reste des descendans de Kéath, elles eurent aussi, par le sort, des villes de la tribu d'Ephraïm.

21 Et on leur donna la ville de refuge de meurtrier, Sichem, avec ses faubourgs, dans la montagne d'Ephraïm ; et Guézer, avec ses faubourgs ;

22 Et Kibtsajim, avec ses faubourgs ; et Béth-horon, avec ses faubourgs ; quatre villes.

23 Et de la tribu de Dan, Elteké, avec ses faubourgs ; Guibbethon, avec ses faubourgs ;

24 Ajalon, avec ses faubourgs ; Gathrimmon, avec ses faubourgs ; quatre villes.

25 Et de la moitié de la tribu de Manassé, Tahanac, avec ses faubourgs ; Gathrimmon, avec ses faubourgs ; deux villes.

26 *Ainsi dix villes en tout, avec leurs faubourgs, furent pour les familles des descendans de Kéath qui étoient de reste.*

27 *On donna aussi de la moitié de la tribu de Manassé aux descendans de Guersçon, qui étoient des familles des Lévités, la ville de refuge du meurtrier ; savoir, Golan en Basçan, avec ses faubourgs ; et Béhesçtéra, avec ses faubourgs ; deux villes.*

28 Et de la tribu d'Issacar, Kisjon, avec ses faubourgs ; Dobrath, avec ses faubourgs ;

29 Jarmuth, avec ses faubourgs ; Hengannim, avec ses faubourgs ; quatre villes.

30 Et de la tribu d'Asçer, Miscéal, avec ses faubourgs ; Habdon, avec ses faubourgs ;

31 Helkath, avec ses faubourgs ; et Réhob, avec ses faubourgs ; quatre villes.

32 Et de la tribu de Nephthali, la ville de refuge du meurtrier fut Kédés en Galilée, avec ses faubourgs ; Hammoth-Dor, avec ses faubourgs ; et Kartan, avec ses faubourgs ; trois villes.

33 Toutes les villes donc des Guersçonites, selon leurs familles furent treize villes et leurs faubourgs.

34 *On donna aussi, de la tribu de Zabulon, aux familles des descendans de Mérari, qui étoient des Lévités qui restoient, Jokneham, avec ses faubourgs ; Karta, avec ses faubourgs ;*

35 Dimna, avec ses faubourgs ; et Nahalal, avec ses faubourgs ; quatre villes.

36 Et de la tribu de Ruben, Betser, avec ses faubourgs ; et Jahasa, avec ses faubourgs.

37 Kedmoth, avec ses faubourgs ; et Méphahat avec ses faubourgs ; quatre villes.

38 Et de la tribu de Gad, la ville de refuge du meurtrier fut Ramoth en Galaad, avec ses faubourgs ; et Mahanajim, avec ses faubourgs ;

39 Hesçbon, avec ses faubourgs ; et Iahzer avec ses faubourgs ; qui faisoient en tout quatre villes.

40 Toutes ces villes-là furent données aux descendans de Mérari, selon leurs familles, qui étoient le reste des familles des Lévités ; et le partage

qui leur échut par sort fut de douze villes.

41 Toutes les villes des Lévités, qui étoient parmi la possession des enfans d'Israël, furent quarante-huit, et leurs faubourgs.

42 Chacune de ces villes avoit ses faubourgs autour d'elle, et il en étoit ainsi de toutes ces villes-là.

43 L'Éternel donc donna à Israël tout le pays, qu'il avoit juré de donner à leurs pères ; et ils le possédèrent, et y habitèrent.

44 Et l'Éternel leur donna du repos de tous côtés, selon tout ce qu'il avoit juré à leurs pères ; et il n'y eut aucun de tous leurs ennemis qui subsistât devant eux ; mais l'Éternel livra tous leurs ennemis entre leurs mains.

45 Il ne tomba pas un seul mot de toutes les bonnes paroles que l'Éternel avoit dites à la maison d'Israël ; mais tout ce qu'il avoit dit arriva.

## CHAPITRE XXII.

*Les Israélites des tribus de Ruben, de Gad, et de la demi-tribu de Manassé s'en retournant dans leur pays, après avoir aidé à conquérir le pays de Canaan, bâtirent un autel proche du Jourdain. Les autres tribus l'ayant appris s'assemblèrent pour leur faire la guerre, croyant qu'ils vouloient établir un autre culte que celui que Dieu avoit prescrit. Mais ayant été informés que leurs frères n'avoient point ce dessein-là, cette guerre fut incontinent apaisée.*

**A**LORS Josué appela les Rabénites, et les Gadites, et la demi-tribu de Manassé.

2 Et il leur dit : Vous avez gardé tout ce que Moïse, serviteur de l'Éternel, vous avoit commandé, et vous m'avez obéi en tout ce que je vous ai aussi commandé.

3 Vous n'avez pas abandonné vos frères, quoiqu'il y ait long-temps que vous soyez avec eux jusqu'à ce jour ; mais vous avez observé le commandement de l'Éternel votre Dieu.

4 Maintenant donc l'Éternel votre Dieu a donné du repos à vos frères, selon qu'il leur en avoit parlé : Retournez à présent, et allez-vous-en dans vos demeures, dans le pays que vous devez posséder, que Moïse, serviteur de l'Éternel, vous a donné au-delà du Jourdain.

5 Prenez seulement garde avec soin de faire le commandement de la loi, que Moïse, serviteur de l'Éternel, vous a prescrit, qui est que vous aimiez l'Éternel votre Dieu, que vous marchiez dans toutes ses voies, que vous gardiez ses commandemens, que vous vous attachiez à lui, et que vous le serviez de tout votre cœur et de toute votre âme.

## JOSUE' XXII.

6 Puis Josué les bénit, et les renvoya, et ils allèrent en leurs demeures.

7 Or Moïse avoit donné à la moitié de la tribu de Manassé un héritage en Baschan, et Josué donna à l'autre moitié un héritage avec leurs frères en dedans du Jourdain vers l'occident. Au reste, Josué les renvoyant en leurs demeures, et les bénissant,

8 Leur parla et leur dit : Vous retournerez avec de grandes richesses dans vos demeures, et avec une fort grande quantité de bétail, avec de l'or, de l'argent, de l'airain, du fer, des habits en fort grande abondance : Partagez le butin de vos ennemis avec vos frères.

9 Ainsi donc les descendants de Ruben, et les descendants de Gad, et la demi-tribu de Manassé s'en retournèrent, et partirent de Scilo, qui est au pays de Canaan, d'avec les enfans d'Israël, pour aller en Galaad, dans la terre qu'ils possédoient, de laquelle on les avoit mis en possession, selon le commandement que l'Éternel en avoit donné par Moïse.

10 Or ils vinrent aux limites du Jourdain, qui étoient au pays de Canaan; et les descendants de Ruben, et les enfans de Gad, et la moitié de la tribu de Manassé bâtirent là un autel, joignant le Jourdain, et un fort grand autel.

11 Et les enfans d'Israël apprirent qu'on disoit : Voilà, les descendants de Ruben, de Gad, et la moitié de la tribu de Manassé ont bâti un autel à la vue du pays de Canaan, aux limites du Jourdain, du côté des enfans d'Israël.

12 Les enfans d'Israël entendirent donc cela; et toute l'assemblée des enfans d'Israël s'assembla à Scilo, pour monter et leur faire la guerre.

13 Cependant les enfans d'Israël envoyèrent vers les descendants de Ruben, et vers les descendants de Gad, et vers la moitié de la tribu de Manassé, au pays de Galaad, Phinéas, fils d'Éléazar le Sacrificateur;

14 Et avec lui dix Seigneurs; savoir, un Seigneur de chaque maison des pères de toutes les tribus d'Israël; car il y avoit dans tous les milliers d'Israël, un chef de chaque maison de leurs pères.

15 Ceux-ci donc vinrent vers les descendants de Ruben, et vers les descendants de Gad, et vers la moitié de la tribu de Manassé, au pays de Galaad, et ils leur parlèrent, disant :

16 Ainsi a dit toute l'assemblée de l'Éternel : Quel crime n'avez-vous pas commis contre le Dieu d'Israël, en vous détournant aujourd'hui de l'Éternel, et en vous bâtissant un autel, pour vous révolter aujourd'hui contre l'Éternel ?

17 L'iniquité de Péhor, dont nous ne

nous sommes pas encore bien nettoyés jusqu'à ce jour, bien qu'elle ait attiré une plaie sur l'assemblée de l'Éternel, nous semble-t-elle peu de chose ?

18 Que vous vous détourniez aujourd'hui de l'Éternel, et que vous vous révoltiez aujourd'hui contre l'Éternel, afin que dès demain sa colère s'allume contre toute l'assemblée d'Israël.

19 Quoi qu'il en soit, si la terre que vous possédez est souillée, passez dans la terre de la possession de l'Éternel, où est le pavillon de l'Éternel, et ayez votre possession parmi nous, et ne vous révoltez point contre l'Éternel, et ne vous séparez point d'avec nous, en vous bâtissant un autel, outre l'autel de l'Éternel-notre Dieu.

20 Hacan, fils de Zara, ne commit-il pas un forfait en prenant de l'interdit; et la colère de l'Éternel ne s'alluma-t-elle pas contre toute l'assemblée d'Israël, et cet homme ne mourut pas seul pour son iniquité ?

21 Mais les descendants de Ruben, et les descendants de Gad, et la demi-tribu de Manassé répondirent et dirent aux chefs des milliers d'Israël :

22 Le Fort, le Dieu, l'Éternel, le Fort, le Dieu, l'Éternel, le sait lui-même, et Israël le connoitra, si c'est par un esprit de révolte, et si c'est pour commettre un forfait contre l'Éternel. En ce cas-là ne nous sauve pas aujourd'hui, ô Éternel !

23 Si nous nous sommes bâti un autel pour nous détourner de l'Éternel, et si c'a été pour offrir dessus quelque holocauste, ou quelque gâteau, ou si c'a été pour y faire des sacrifices de prospérités, que l'Éternel lui-même nous en redemande compte.

24 Si, au contraire, nous ne l'avons pas fait, parce que nous avons craint ceci; savoir, que vos descendants pourroient un jour parler ainsi à nos descendants, et leur dire : Qu'avez-vous à faire avec l'Éternel le Dieu d'Israël ?

25 Car, ô vous descendants de Ruben, et vous descendants de Gad, l'Éternel a mis pour borne entre nous et vous le Jourdain : Vous n'avez point de part à l'Éternel. Ainsi vos descendants feroient que nos descendants cesseroient un jour de craindre l'Éternel.

26 C'est pourquoi nous avons dit : Bâtissons-nous maintenant un autel, non point pour holocauste, ni pour sacrifice ;

27 Mais afin qu'il serve de témoignage entre nous et vous, et entre nos générations qui viendront après nous, afin que nous fassions le service de l'Éternel devant sa face, en lui offrant nos holocaustes, nos victimes, et nos sacrifices de prospérités; et que vos descendants ne disent point à l'avenir à

## JOSUE' XXIII.

nos descendans : Vous n'avez point de part à l'Éternel.

28 C'est pourquoi nous avons dit : Lorsqu'ils nous tiendront ce discours, ou à nos générations à l'avenir, nous leur dirons : Voyez la forme de l'autel de l'Éternel, que nos pères ont fait, non point pour holocauste, ni pour sacrifice, mais afin qu'il soit témoin entre nous et vous.

29 Dieu nous garde de nous révolter contre l'Éternel, et de nous détourner aujourd'hui de l'Éternel, en bâtissant un autel pour holocauste, pour gâteau, et pour sacrifice, outre l'autel de l'Éternel notre Dieu, qui est devant son pavillon.

30 Et après que Phinéas le Sacrificateur, et les principaux de l'assemblée, savoir, les chefs des milliers d'Israël, qui étoient avec lui, eurent entendu les paroles que les descendans de Ruben, les descendans de Gad, et les descendans de Manassé leur dirent, ils furent satisfaits.

31 Et Phinéas, fils d'Éléazar le Sacrificateur, dit aux descendans de Ruben, aux descendans de Gad, et aux descendans de Manassé : Nous connoissons aujourd'hui que l'Éternel est parmi nous, puisque vous n'avez point commis ce forfait contre l'Éternel ; maintenant vous avez délivré les enfans d'Israël de la main de l'Éternel.

32 Ainsi Phinéas, fils d'Éléazar le Sacrificateur, et ces Seigneurs-là s'en retournèrent d'avec les descendans de Ruben, et d'avec les descendans de Gad, du pays de Galaad au pays de Canaan, vers les enfans d'Israël, et leur rapportèrent le fait.

33 Et la chose plut aux enfans d'Israël ; et les enfans d'Israël bénirent Dieu, et ne parlèrent plus de monter en bataille contre eux pour ruiner le pays où habitoient les descendans de Ruben, et les descendans de Gad.

34 Et les descendans de Ruben, et les descendans de Gad appelèrent l'autel, *Hed* : Car, dirent-ils, il est témoin entre nous, que l'Éternel est le vrai Dieu.

### CHAPITRE XXIII.

*Josué étant fort âgé et près de sa fin, assemble les chefs du peuple, et il les exhorte, avec de sévères menaces, à garder la loi de Dieu, à le servir fidèlement, et sur-tout à ne se point mêler avec les Cananéens, et à fuir l'idolâtrie.*

**I**L arriva long-temps après, que l'Éternel ayant donné du repos à Israël, de tous les ennemis qui l'environnoient ; Josué étant devenu vieux et avancé en âge,

2 Appela tout Israël, ses anciens, ses chefs, ses juges, et ses officiers, et leur

dit : Je suis devenu vieux et avance en âge :

3 Vous avez vu aussi tout ce que l'Éternel votre Dieu a fait à toutes ces nations en votre faveur ; car l'Éternel votre Dieu est celui qui a combattu pour vous.

4 Voyez ; je vous ai partagé par sort en héritage, selon vos tribus, le pays de ces nations qui sont de reste, depuis le Jourdain, et de toutes les nations que j'ai exterminées, jusqu'à la grande mer, vers le soleil couchant ;

5 Et l'Éternel votre Dieu les chassera, et les déposera de devant vous ; et vous posséderez leur pays en héritage, comme l'Éternel votre Dieu vous en a parlé.

6 Encouragez-vous donc de plus en plus, pour garder et pour faire tout ce qui est écrit au livre de la loi de Moïse, afin que vous ne vous en détourniez ni à droite, ni à gauche.

7 Prenez garde que vous ne vous mêliez avec ces nations-là, qui sont de reste parmi vous, que vous ne fassiez mention du nom de leurs dieux, que vous ne fassiez jurer personne par eux, que vous ne les serviez point, et que vous ne vous prosterniez point devant eux.

8 Mais attachez-vous à l'Éternel votre Dieu, comme vous avez fait jusqu'à ce jour.

9 C'est pour cela que l'Éternel a dépossédé de devant vous des nations grandes et fortes ; et quant à vous, nul n'a subsisté devant vous jusqu'à ce jour.

10 Un seul d'entre vous en poursuivra mille ; car l'Éternel votre Dieu est celui qui combat pour vous, comme il vous en a parlé.

11 Prenez donc garde avec soin sur vos âmes, que vous aimiez l'Éternel votre Dieu.

12 Autrement, si vous vous en détournez en aucune manière, et que vous vous attachiez au reste de ces nations ; savoir, à ceux qui sont demeurés de reste avec vous, et que vous fassiez alliance avec eux, que vous vous mêliez avec eux, et qu'ils se mêlent avec vous.

13 Sachez certainement que l'Éternel votre Dieu ne continuera plus à déposer ces nations devant vous ; mais elles vous seront en pièges et en lacs, elles seront un stéau à vos côtés, et comme des épines à vos yeux, jusqu'à ce que vous périissiez de dessus cette bonne terre que l'Éternel votre Dieu vous a donnée.

14 Or voici, je m'en vais aujourd'hui par le chemin de toute la terre ; reconnoissez donc de tout votre cœur et de toute votre âme, qu'il n'est pas tombé un seul mot de toutes les bonnes paroles que l'Éternel votre Dieu a dites de vous ; tout ce qu'il avoit promis



## JOSUE' XXIV.

vous est arrivé, il n'en est pas tombé au seul mot.

15 Et il arrivera *que* comme toutes les bonnes paroles que l'Éternel votre Dieu vous avoit dites vous sont arrivées; de même l'Éternel fera venir sur vous toutes les mauvaises paroles, jusqu'à ce qu'il vous ait exterminés de dessus cette bonne terre que l'Éternel votre Dieu vous a donnée :

16 Si vous transgressez l'alliance de l'Éternel votre Dieu, qu'il vous a commandé d'observer; si vous allez servir d'autres dieux, et si vous vous prosternez devant eux, la colère de l'Éternel s'embrasera contre vous, et vous périrez incontinent de dessus cette bonne terre qu'il vous a donnée.

### CHAPITRE XXIV.

*Josué assemble encore une fois le peuple d'Israël avant de mourir; et il leur représente ce qui étoit arrivé à leurs pères et à eux-mêmes, depuis le temps que Dieu avoit appelé Abraham, jusqu'à leur entrée dans le pays de Canaan. Il renouvelle l'alliance entre Dieu et eux; et il les engage, par des protestations graves et solennelles, et par des promesses répétées, à ne jamais abandonner le service de Dieu. Il fait dresser un monument de ce renouvellement d'alliance; après quoi il meurt, aussi bien que le souverain Sacrificateur Eléazar, fils d'Aaron.*

**JOSUÉ** assembla aussi toutes les tribus d'Israël à Sichem; et il appela les anciens d'Israël, ses chefs, ses juges, et ses officiers, qui se présentèrent devant Dieu.

2 Et Josué dit à tout le peuple : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Vous pères ont habité autrefois au-delà du fleuve; savoir, Taré, père d'Abraham et père de Nacor; et ils ont servi d'autres dieux.

3 Mais j'ai pris votre père Abraham de delà le fleuve, et je l'ai fait aller par-tout le pays de Canaan, et j'ai multiplié sa postérité, et je lui ai donné Isaac :

4 Et j'ai donné à Isaac, Jacob et Esau, et j'ai donné à Esau le mont de Schir, pour le posséder; mais Jacob et ses enfans descendirent en Egypte.

5 Puis j'envoyai Moïse et Aaron, et je frappai l'Égypte, par plusieurs prodiges que je fis au milieu d'elle; puis je vous en fis sortir.

6 Je fis donc sortir vos pères hors d'Égypte, et vous vîntes aux quartiers qui sont vers la mer; et les Egyptiens poursuivirent vos pères avec des chariots et des gens de cheval, jusqu'à la Mer Ronge.

7 Alors ils crièrent à l'Éternel, et il mit une obscurité entre vous et les Egyptiens; puis il fit revenir sur eux

la mer, qui les couvrit; et vos yeux virent ce que je fis contre les Egyptiens : Ensuite vous demeurâtes longtemps au desert.

8 Après cela je vous amenai au pays des Amorrhéens, qui habitoient au-delà du Jourdain; ils combattirent contre vous, et je les livrai entre vos mains, et vous prîtes possession de leur pays, et je les exterminai de devant vous.

9 Balak aussi, fils de Tsippor, Roi de Moab, s'éleva, et fit la guerre à Israël, et envoya appeler Balaam, fils de Béhor, pour vous maudire.

10 Mais je ne voulus point écouter Balaam; il vous bénit, et je vous délivrai de la main de Balak.

11 Et vous passâtes le Jourdain, et vous vîntes près de Jérico; et les Seigneurs de Jérico, et les Amorrhéens, les Phérésiens, les Cananéens, les Héthiens, les Guirgasciens, les Héviens, et les Jébusiens combattirent contre vous, et je les livrai entre vos mains.

12 Et j'envoyai devant vous des frêlons qui les chassèrent de devant vous, comme les deux Rois de ces Amorrhéens; et ce ne fut pas par ton épée, ni par ton arc.

13 Et je vous ai donné la terre que vous n'aviez point labourée, et les villes que vous n'aviez point bâties, et vous y habitez; et vous mangez des vignes et des oliviers que vous n'avez point plantés.

14 Maintenant donc craignez l'Éternel, et servez-le en intégrité et en vérité; et quittez les dieux que vos pères ont servi au-delà du fleuve, et en Égypte, et servez l'Éternel.

15 Que s'il ne vous plaît pas de servir l'Éternel, choisissez aujourd'hui qui vous voulez servir, ou les dieux que vos pères, qui étoient au-delà du fleuve, ont servis, ou les dieux des Amorrhéens, au pays desquels vous habitez; mais pour moi et ma maison nous servirons l'Éternel.

16 Alors le peuple répondit, et dit : Dieu nous garde d'abandonner l'Éternel pour servir d'autres dieux.

17 Car l'Éternel notre Dieu est celui qui nous a fait monter, et nous et nos pères, du pays d'Égypte, de la maison de servitude, et qui a fait devant nos yeux ces grands prodiges, et qui nous a gardés dans tout le chemin par lequel nous avons marché, et parmi tous les peuples au milieu desquels nous avons passé.

18 Et l'Éternel a chassé de devant nous tous les peuples, et les Amorrhéens qui habitoient en ce pays. Nous servirons donc aussi l'Éternel, car il est notre Dieu.

19 Et Josué dit au peuple : Vous ne pourrez servir l'Éternel, car c'est le Dieu Saint, c'est le Dieu Fort qui est

## JUGES I.

Jaloux ; il ne pardonnera point votre révolte ni vos péchés.

20 Quand vous aurez abandonné l'Éternel, et que vous aurez servi les dieux des étrangers, il se tournera contre vous, il vous fera du mal, et vous consumera, après vous avoir fait du bien.

21 Alors le peuple dit à Josué : Non ; mais nous servirons l'Éternel.

22 Et Josué dit au peuple : Vous êtes témoins contre vous-mêmes, que vous avez choisi vous-mêmes l'Éternel pour le servir. Et ils répondirent : Nous en sommes témoins.

23 Maintenant donc, dit Josué, ôtez les dieux des étrangers qui sont parmi vous, et tournez votre cœur vers l'Éternel, le Dieu d'Israël.

24 Alors le peuple répondit à Josué : Nous servirons l'Éternel notre Dieu, et nous obéirons à sa voix.

25 Josué donc traita alliance en ce jour-là avec le peuple, et il lui proposa des statuts et des ordonnances à Sichem.

26 Et Josué écrit ces paroles au livre de la loi de Dieu. Il prit aussi une grande pierre, et l'éleva là, sous le chêne qui étoit au sanctuaire de l'Éternel.

27 Et Josué dit à tout le peuple : Voici, cette pierre nous servira de té-

moignage ; car elle a entendu toutes les paroles que l'Éternel nous a dites, et elle servira de témoignage contre vous, de peur que vous ne mentiez contre votre Dieu.

28 Puis Josué renvoya le peuple, chacun à son héritage.

29 Il arriva, après ces choses, que Josué, fils de Nun, serviteur de l'Éternel, mourut âgé de cent-dix ans.

30 Et on l'ensevelit dans les bornes de son héritage, Timnath-sérah, qui est dans la montagne d'Ephraïm, du côté du septentrion de la montagne de Gahas.

31 Et Israël servit l'Éternel tout le temps de Josué, et tout le temps des anciens qui survécurent à Josué, et qui avoient connu toutes les œuvres que l'Éternel avoit faites pour Israël.

32 On ensevelit aussi à Sichem les os de Joseph, que les enfans d'Israël avoient apportés d'Égypte, dans un endroit du champ que Jacob avoit acheté cent pièces d'argent, des enfans d'Hé-mor, père de Sichem, et les descendants de Joseph les eurent dans leur héritage.

33 Et Eléazar, fils d'Aaron, mourut, et on l'ensevelit au coteau de Phinéas, son fils, qui lui avoit été donné sur la montagne d'Ephraïm.

## LE LIVRE DES JUGES.

### CHAPITRE I.

*Les tribus de Juda et de Siméon conti-nuent la guerre contre les Cananéens, qui n'avoient pas été subjugués par Josué, de telle sorte pourtant qu'ils ne les détruisirent pas entièrement. La même chose arriva dans le pays des autres tribus.*

**A**PRES la mort de Josué, les enfans d'Israël consultèrent l'Éternel, et dirent : Qui de nous montera le premier contre les Cananéens pour combattre contre eux ?

2 Et l'Éternel répondit : Juda y montera ; voici, j'ai livré le pays entre ses mains.

3 Et Juda dit à Simeon, son frère ; Monte avec moi en mon partage, et nous combattrons contre les Cananéens ; et j'irai aussi avec toi en ton partage. Ainsi Simeon s'en alla avec lui.

4 Juda donc monta, et l'Éternel livra les Cananéens, et les Phérésiens entre leurs mains, et ils en battirent à Bézek dix mille hommes.

5 Car ayant trouvé Adoni-Bézek à Bézek, ils combattirent contre lui, et

battirent les Cananéens et les Phéré-siens.

6 Et Adoni-Bézek s'enfuit, mais ils le poursuivirent ; et l'ayant saisi, ils lui coupèrent les pouces des mains et des pieds.

7 Alors Adoni-Bézek dit : J'ai eu soixante et dix Rois, dont les pouces des mains et des pieds avoient été coupés, qui recueilloient sous ma table ce qui en tomboit : Dieu m'a rendu ce que j'ai fait aux autres. Et ayant été amené à Jérusalem, il y mourut.

8 Or les descendants de Juda avoient combattu contre Jérusalem, et l'avoient prise, et avoient fait passer ses habitans au fil de l'épée, et mis la ville en feu.

9 Ensuite les descendants de Juda étoient descendus pour combattre contre les Cananéens, qui habitoient dans les montagnes, et au midi, et dans la plaine.

10 Juda donc s'en étoit allé contre les Cananéens, qui habitoient à Hébron (or le nom de Hébron étoit auparavant Kirjath-Arbah), et il avoit battu Séscaï, Ahiman, et Talmi.

11 Et de là il étoit allé contre les

## JUGES II.

habitans de Débîr, dont le nom étoit auparavant Kirjath-Sépher.

12 Et Caleb avoit dit: Qui battra Kirjath-Sépher, et la prendra; je lui donnerai ma fille Hasca pour femme.

13 Hothniel donc, fils de Kénaz, frère puîné de Caleb, la prit; et Caleb lui donna sa fille Hasca pour femme.

14 Et comme elle venoit vers lui, elle l'invita à demander à son père un champ; puis elle se jeta fort impétueusement de dessus l'âne où elle étoit, et Caleb lui dit, Qu'as tu?

15 Et elle lui répondit: Donne-moi un présent; puisque tu m'as donné une terre sèche, donne-moi des sources d'eaux. Et Caleb lui donna les sources de dessus, et les sources de dessous.

16 Or les enfans du Kénien, beau-père de Moïse, étoient montés de la ville des Palmes, avec les descendans de Juda au désert de Juda, qui est au midi de Harad; car ils avoient marché, et ils étoient demeurés avec le peuple.

17 Puis Juda s'en alla avec Siméon son frère; et ils battirent les Cananéens qui habitoient à Tséphat, et ils la détruisirent à la façon de l'interdit; et on appela la ville, Horma.

18 Juda prit aussi Gaza avec ses confins, Asçkélon avec ses confins, et Hébron avec ses confins.

19 Et l'Éternel fut avec Juda, et ils dépossédèrent les habitans de la montagne; mais ils ne dépossédèrent point les habitans de la vallée, parce qu'ils avoient des chariots de fer.

20 Et on donna, selon que Moïse l'avoit dit, Hébron à Caleb; qui en déposséda les trois fils de Hanak.

21 Quant aux descendans de Benjamin, ils ne dépossédèrent point le Jébusien, qui habitoit à Jérusalem; c'est pourquoi le Jébusien a habité avec les enfans de Benjamin à Jérusalem jusqu'à ce jour.

22 Ceux aussi de la maison de Joseph montèrent contre Béth-el; et l'Éternel fut avec eux.

23 Et ceux de la maison de Joseph, firent épier Béth-el, dont le nom étoit auparavant, Luz.

24 Et les espions virent un homme qui sortoit de la ville, auquel ils dirent: Nous te prions que tu nous montres par où l'on peut entrer dans la ville, et nous te ferons grâce.

25 Il leur montra donc l'endroit par où l'on pouvoit entrer dans la ville, et ils la firent passer au fil de l'épée; mais ils laissèrent aller cet homme-là, et toute sa famille.

26 Puis cet homme s'en étant allé au pays des Héthiens, y bâtit une ville, et l'appela Luz, qui est le nom qu'elle porte jusqu'à ce jour.

27 Et Manassé ne déposséda point les habitans de Beth-Scéan, ni des villes

de son ressort; ni les habitans de Tahanac, ni des villes de son ressort; ni les habitans de Dor, ni des villes de son ressort; ni les habitans de Jibléham, ni des villes de son ressort; ni les habitans de Méguido, ni des villes de son ressort; ainsi les Cananéens osèrent encore habiter dans ce pays-là.

28 Il est vrai que quand Israël fut devenu plus fort, il rendit les Cananéens tributaires; mais il ne les chassa pas entièrement.

29 Et Ephraïm ne déposséda point les Cananéens qui habitoient à Guézer: mais les Cananéens habitèrent avec lui à Guézer.

30 Zabulon ne déposséda point les habitans de Kitron, ni les habitans de Nahalol; mais les Cananéens habitèrent avec lui, et ils lui furent tributaires.

31 Asçer ne déposséda point les habitans de Hacco, ni les habitans de Sidon, ni d'Alab, ni d'Aczib, ni d'Helba, ni d'Aphik, ni de Réhob.

32 Mais ceux d'Asçer, habitèrent parmi les Cananéens, habitans du pays; car ils ne les dépossédèrent point.

33 Nephthali ne déposséda point les habitans de Beth-Scémes, ni les habitans de Beth-Hanath; mais il habita parmi les Cananéens, habitans du pays; et les habitans de Beth-Scémes, et de Beth-Hanath leur furent tributaires.

34 Et les Amorrhéens tinrent les descendans de Dan fort resserrés dans la montagne, de sorte qu'ils ne souffroient point qu'ils descendissent dans la vallée.

35 Et ces Amorrhéens osèrent encore habiter à Har-Héres, à Ajalon, et à Sçahalbim; mais la maison de Joseph étant devenue plus forte, ils furent rendus tributaires.

36 Or la contrée des Amorrhéens étoit depuis la montée de Hakrabbim, depuis la roche, et au-dessus.

### CHAPITRE II.

*Les enfans d'Israël étant tombés dans l'idolâtrie après la mort de Josué, Dieu leur envoya son ange, pour les reprendre de leur rébellion; il les en punit, en les livrant à diverses fois à leurs ennemis; et lorsqu'ils se convertissoient, il suscitoit des Juges pour les délivrer.*

OR l'ange de l'Éternel monta de Guilgal à Bokim, et il dit: Je vous ai fait monter hors d'Égypte, et je vous ai fait entrer au pays dont j'avois juré à vos pères, et j'ai dit: Je n'enfreindrai jamais l'alliance que j'ai traitée avec vous;

2 Et vous ne traiterez point aussi d'alliance avec les habitans de ce

### JUGES III.

pays, et vous démolirez leurs autels ; mais vous n'avez point obéi à ma voix : Pourquoi avez-vous fait cela ?

3 Aussi j'ai dit : Je ne les chasserai point de devant vous ; mais ils seront à vos côtés, et leurs dieux vous seront en piège.

4 Et sitôt que l'ange de l'Éternel eut dit ces paroles à tous les enfans d'Israël, le peuple éleva sa voix, et pleura.

5 Et ils appelèrent ce lieu-là Bokim, et ils sacrifièrent-là à l'Éternel.

6 Or Josué ayant renvoyé le peuple, les enfans d'Israël étoient allés chacun à son héritage pour posséder le pays.

7 Et le peuple avoit servi l'Éternel tout le temps de Josué, et tout le temps des anciens qui survécurent à Josué, et qui avoient vu les grandes œuvres que l'Éternel avoit faites en faveur d'Israël.

8 Puis Josué, fils de Nun, serviteur de l'Éternel, étoit mort, âgé de cent-dix ans.

9 Et on l'avoit enseveli dans les bornes de son héritage, à Timnathères sur la montagne d'Ephraïm, du côté du septentrion de la montagne de Gahas.

10 Et toute cette génération avoit aussi été recueillie avec ses pères ; puis une autre génération s'étoit levée après eux, laquelle n'avoit point connu l'Éternel, ni les œuvres qu'il avoit faites pour Israël.

11 Les enfans d'Israël donc firent ce qui déplait à l'Éternel, et ils servirent les Bahalins.

12 Et ayant abandonné l'Éternel, le Dieu de leurs pères, qui les avoit fait sortir du pays d'Égypte, ils allèrent après d'autres dieux, d'entre les dieux des peuples qui étoient autour d'eux ; et ils se prosternèrent devant eux ; ainsi ils irritèrent l'Éternel.

13 Ils abandonnèrent donc l'Éternel, et servirent Bahal et Hasctaroth.

14 Et la colère de l'Éternel s'embrasa contre Israël, et il les livra entre les mains de gens qui les pillèrent ; et il les livra à leurs ennemis qui étoient autour d'eux, et ils ne purent plus subsister devant leurs ennemis.

15 Par-tout où ils alloient, la main de l'Éternel étoit contre eux en mal, comme l'Éternel en avoit parlé, et comme l'Éternel le leur avoit juré ; ainsi ils furent dans de grandes angoisses.

16 Et l'Éternel leur suscitoit des Juges, qui les délivroient de la main de ceux qui les pilloient.

17 Mais ils ne vouloient pas même écouter leurs Juges, et ils se prosternoient auprès d'autres dieux ; ils se prosternoient devant eux, et ils se détournèrent aussitôt du chemin par lequel avoient marché leurs pères,

qui avoient obéi aux commandemens de l'Éternel ; ils n'en usoient pas ainsi.

18 Or, quand l'Éternel leur suscitoit des Juges, l'Éternel étoit aussi avec le Juge, et les délivroit de la main de leurs ennemis, pendant tout le temps de la vie du Juge ; car l'Éternel se repentoit, lorsqu'il entendoit les sanglots qu'ils jetoient, à cause de ceux qui les opprimoient et accabloient.

19 Puis quand le Juge mouroit, ils se corrompoient de nouveau plus que leurs pères, allant après d'autres dieux, pour les servir et se prosterner devant eux ; ils ne rabattoient rien de leurs déportemens, ni de leur train obstiné.

20 C'est pourquoi la colère de l'Éternel s'embrasa contre Israël, et il dit : Puisque cette nation a violé mon alliance, que j'avois commandé à leurs pères de garder, et qu'ils n'ont point obéi à ma voix.

21 Aussi ne déposséderai-je plus de devant eux aucune des nations que Josué laissa quand il mourut ;

22 Afin d'éprouver par elles Israël, s'ils garderont, ou non, la voie de l'Éternel pour y marcher, comme leurs pères l'ont gardée.

23 L'Éternel donc laissa ces nations-là sans les déposséder sitôt, et il ne les livra point entre les mains de Josué.

#### CHAPITRE III.

*Ce chapitre contient le dénombrement des nations qui demeurèrent de reste parmi les enfans d'Israël, et qui les engagèrent dans l'idolâtrie. L'histoire des trois premiers Juges d'Israël ; savoir, Hothniel, qui fut le premier après Josué, et qui affranchit le peuple de la servitude du Roi de Mésopotamie ; Ehud, qui le délivra des Moabites ; et Spamgar, qui le délivra des Philistins.*

**C**E sont ici les nations que l'Éternel laissa pour éprouver par elles Israël, savoir, tous ceux qui n'avoient point eu de connoissance de toutes les guerres de Canaan.

2 Afin, au moins, que la postérité des enfans d'Israël sussent et apprissent ce que c'est que la guerre ; au moins ceux qui n'en avoient rien connu auparavant.

3 Ces nations furent les cinq gouvernemens des Philistins, et tous les Cananéens, les Sidoniens et les Héviens, qui habitoient dans la montagne du Liban, depuis la montagne de Bahal-Hermon, jusqu'à l'entrée de Hémath.

4 Ces nations donc servirent à éprouver Israël, pour voir s'ils obéiroient aux commandemens que l'Éternel avoit faits à leurs pères par Moïse.

## JUGES IV.

5 Ainsi, les enfans d'Israël habitèrent parmi les Cananéens, les Héthiens, les Amorrhéens, les Phérésiens, les Héviens et les Jébusiens.

6 Et ils prirent leurs filles pour leurs femmes, et ils donnèrent leurs filles à leurs fils, et servirent leurs dieux.

7 Les enfans d'Israël firent donc ce qui est mauvais devant l'Éternel, et ils oublièrent l'Éternel leur Dieu, et ils rendirent un culte aux Bahalins et aux bocages.

8 C'est pourquoi la colère de l'Éternel s'embrasa contre Israël, et il les livra entre les mains de Cusçanrischathajim, Roi de Mésopotamie. Et les enfans d'Israël furent assujettis à Cusçanrischathajim, huit ans.

9 Puis les enfans d'Israël crièrent à l'Éternel, et l'Éternel leur suscita un Libérateur qui les délivra; savoir, Hothniel, fils de Kénas, frère puîné de Caleb.

10 Et l'esprit de l'Éternel fut sur lui, et il jugea Israël, et il sortit en bataille, et l'Éternel livra entre ses mains Cusçanrischathajim, Roi d'Aram, et sa main fut fortifiée contre Cusçanrischathajim.

11 Et le pays fut en repos quarante ans. Et Hothniel, fils de Kénaz, mourut.

12 Puis les enfans d'Israël se mirent le nouveau à faire ce qui est mauvais devant l'Éternel. Et l'Éternel fortifia Hégion, Roi de Moab, contre Israël, parce qu'ils avoient fait ce qui est mauvais devant l'Éternel.

13 Il se joignit donc avec les Hammonites et les Hamalékites, et il alla et battit Israël, et ils possédèrent la ville des Palmes.

14 Et les enfans d'Israël furent asservis à Hégion, Roi de Moab, dix-huit ans.

15 Puis les enfans d'Israël crièrent à l'Éternel, et l'Éternel leur suscita un Libérateur; savoir, Ehud, fils de Guera, Benjamite, dont la main droite étoit serrée. Et les enfans d'Israël envoyèrent par son moyen un présent à Hégion, Roi de Moab.

16 Or Ehud s'étoit fait une épée à deux tranchans, de la longueur d'une coudée, qu'il avoit ceint sous ses habits, sur sa cuisse droite.

17 Et il offrit le présent à Hégion, Roi de Moab; et Hégion étoit un homme fort gras.

18 Or, quand il eut achevé d'offrir le présent, il renvoya le peuple qui avoit apporté le présent.

19 Puis étant retourné depuis les carrières qui étoient vers Guilgal, il dit: O Roi, j'ai à te dire un mot en secret, et il lui répondit: Tais-toi. Et tous ceux qui étoient auprès de lui, sortirent d'avec lui.

20 Alors Ehud vint à lui; (or il étoit assis seul dans la salle d'été) et il

dit: J'ai un mot à te dire de la part de Dieu. Alors Hégion se leva du trône.

21 Et Ehud avançant sa main gauche, prit l'épée de dessus sa cuisse droite, et la lui enfonça si avant dans la ventre,

22 Que la poignée entra après la lame, et la graisse serra tellement la lame, qu'il ne pouvoit tirer l'épée du ventre; les excréments en sortirent.

23 Après cela Ehud sortit par le vestibule, fermant après soi les portes de la chambre, qu'il ferma à la clef.

24 Ainsi il sortit; et les serviteurs de Hégion vinrent, et regardèrent, et voilà, les portes de la chambre étoient fermées à la clef; et ils dirent: Sans doute il est à ses affaires dans sa chambre d'été.

25 Et ils attendirent tant qu'ils en furent honteux, voyant qu'il n'ouvriroit point les portes de la chambre. Et ils prirent la clef, et l'ouvrirent; et voici, leur Seigneur étoit étendu mort sur la terre.

26 Mais Ehud échappa pendant qu'ils s'amusoiert, et il passa les carrières, et se sauva à Séhira.

27 Et quand il y fut entré, il sonna de la trompette dans la montagne d'Ephraïm, et les enfans d'Israël descendirent avec lui de la montagne; il marchoit devant eux,

28 Et il leur dit: Suivez-moi; car l'Éternel a livré vos ennemis; savoir, les Moabites, entre vos mains. Ainsi ils descendirent après lui, et se saisissant des passages du Jourdain contre les Moabites, ils ne laissèrent passer personne.

29 Et en ce temps-là ils tuèrent des Moabites environ dix mille hommes, tous en bon état, et tous vaillans, et il n'en échappa aucun.

30 En ce jour-là donc Moab fut humilié sous la main d'Israël; et le pays eut du repos quatre-vingts ans.

31 Et après Ehud, Scamgar, fils de Hanath, fut en sa place. Ce fut lui qui frappa six cents Philistins, avec un éguillon à bœufs, et qui délivra aussi Israël.

### CHAPITRE IV.

*Ce chapitre contient l'histoire de Débora, qui jugea les Israélites après la mort de Scamgar, et qui les délivra, avec Barac, de la tyrannie de Jabin, Roi de Hatsor.*

**A**PRES qu'Ehud fut mort, les enfans d'Israël se mirent de nouveau à faire ce qui est mauvais devant l'Éternel.

2 C'est pourquoi l'Éternel les livra entre les mains de Jabin, Roi de Canaan, qui regnoit à Hatsor; et qui avoit pour chef de son armée Sisera, qui habitoit à Haroseth des Gensils.

## JUGES V.

3 Alors les enfans d'Israël crièrent à l'Éternel; car *Jabin avoit* neuf cents chariots de fer, et il avoit opprimé, avec beaucoup de violence, les enfans d'Israël vingt ans.

4 En ce temps-là Débora, prophétesse, femme de Lappidoth, jugeoit Israël.

5 Et cette Débora, se tenoit sous un Palmier entre Rama et Béth-el, dans la montagne d'Ephraïm, et les enfans d'Israël montoient vers elle pour être jugés.

6 Or elle envoya appeler Barac, fils d'Abinoham de Kédès de Nephthali, et lui dit: L'Éternel le Dieu d'Israël n'a-t-il pas donné ce commandement? Va, fais venir en la montagne de Tabor dix mille hommes des enfans de Nephthali et des enfans de Zabulon, et prends-les avec toi:

7 J'attirerai aussi à toi, au torrent de Kisçon, Sisera chef de l'armée de Jabin, avec ses chariots et la multitude de ses gens, et je le livrerai entre tes mains.

8 Et Barac lui dit: Si tu viens avec moi, j'irai; mais si tu ne viens pas avec moi, je n'irai pas.

9 Et elle répondit: Je ne manquerai point d'aller avec toi; mais tu n'auras point d'honneur dans ton entreprise; car l'Éternel livrera Sisera entre les mains d'une femme. Débora donc se levant s'en alla avec Barac à Kédès.

10 Et Barac ayant assemblé Zabulon et Nephthali à Kédès, fit monter après lui dix mille hommes; et Débora monta avec lui.

11 Or Héber, Kénien, des enfans de Hobab, parent de Moïse, s'étant séparé des Kéniens, avoit tendu ses tentes jusqu'au chêne de Tsahanajim, qui est auprès de Kédès.

12 Alors on rapporta à Sisera que Barac, fils d'Abinoham, étoit monté à la montagne de Tabor.

13 Et Sisera assembla tous ses chariots, neuf cents chariots de fer, et tout le peuple qui étoit avec lui, depuis Harosçeth des Gentils, jusqu'au torrent de Kisçon.

14 Et Débora dit à Barac: Lève-toi; car c'est ici le jour que l'Éternel a livré Sisera en ta main. L'Éternel n'est-il pas sorti devant toi? Barac donc descendit de la montagne de Tabor, et il avoit dix mille hommes après lui.

15 Et l'Éternel mit en déroute Sisera, et tous les chariots, et tout le camp, et il les fit passer au fil de l'épée, devant Barac; de sorte que Sisera descendit du chariot, et s'enfuit à pied.

16 Et Barac poursuivit les chariots et le camp jusqu'à Harosçeth des Gentils, et tout le camp de Sisera fut passé

au fil de l'épée; il n'en demeura pas un seul.

17 Et Sisera s'enfuit à pied à la tente de Jahel, femme de Héber Kénien; car il y avoit paix entre Jabin, Roi de Hatsor, et entre la maison de Héber Kénien.

18 Et Jahel étant sortie au-devant de Sisera, lui dit: Monseigneur, retire-toi, retire-toi chez moi; ne crains point. Il se retira donc chez elle dans la tente, et elle le cacha sous une couverture.

19 Puis il lui dit: Je te prie, donne-moi un peu d'eau à boire, car j'ai soif; et elle ouvrant un baril de lait lui donna à boire, et le couvrit.

20 Il lui dit encore: Demeure à l'entrée de la tente; et au cas que quelqu'un vienne, et t'interroge, disant: Y a-t-il ici quelqu'un? Alors tu répondras, Non.

21 Et Jahel, femme de Héber, prit un clou de la tente; et prenant un marteau en sa main, elle vint à lui doucement, et lui transperça la tempe, de ce clou qui s'enfonça en terre, pendant qu'il dormoit profondément étant fort las, et ainsi il mourut.

22 Et Barac poursuivoit Sisera, et Jahel sortit au-devant de lui, et lui dit: Viens, et je te montrerai l'homme que tu cherches; et Barac entra chez elle, et voici, Sisera étoit étendu mort, et le clou étoit dans sa tempe.

23 En ce jour-là donc Dieu humilla Jabin, Roi de Canaan, devant les enfans d'Israël.

24 Et la puissance des enfans d'Israël alloit se renforçant de plus en plus contre Jabin, Roi de Canaan, jusqu'à ce qu'ils l'eussent exterminé.

### CHAPITRE V.

*Débora loue le Seigneur par un cantique, après qu'elle eut remporté la victoire avec Barac sur le Roi de Hatsor. Elle célèbre la puissance de Dieu, et surtout cette grande dévotion qu'il venoit d'accorder à son peuple. Ce cantique est écrit d'un style poétique et figuré. On y voit des images et des façons de parler éloignées de nos usages; ce qui y répand quelque obscurité.*

EN ce jour-là Débora, avec Barac, fils d'Abinoham, chanta ce cantique, en disant:

2 Bénissez l'Éternel, de ce qu'il a fait de telles vengeances en Israël, et de ce que le peuple a été porté de bonne volonté.

3 Vous, Rois, écoutez-moi; vous, Princes, prêtez l'oreille: C'est moi, c'est moi, qui chanterai à l'Éternel, et qui psalmodierai à l'Éternel le Dieu d'Israël.

4 O Éternel, quand tu sortis de Sé-

## JUGES VI.

hir, quand tu partis du territoire de l'Idumée, la terre fut ébranlée; même les cieus se foudrirent, même les nuées se fondirent en eaux;

5 Les montagnes s'écoulèrent de devant l'Éternel et ce mont de Sinai même, de devant l'Éternel le Dieu d'Israël.

6 Aux jours de Scamgar, fils de Hathanah, aux jours de Jahel, les grands chemins n'étoient plus fréquentés, et les voyageurs alloient par des routes détournées.

7 Les bourgs n'étoient plus habités en Israël, ils n'étoient plus habités, jusqu'à ce que je me suis levée, moi Débora, que je me suis levée, pour être une mère en Israël.

8 Israël choisissoit-il des dieux nouveaux? Aussitôt la guerre étoit aux portes. On ne voyoit ni bouclier, ni lance parmi quarante mille soldats d'Israël.

9 Mon cœur se tourne vers les gouverneurs d'Israël, vers ceux du peuple qui ont été de bonne volonté.

10 Bénissez l'Éternel, vous qui montez sur des ânesses blanches, qui êtes assis sur le siège de la justice, et qui allez par les chemins: Parlez.

11 Du bruit des archers qu'on entendoit dans les lieux où l'on puisoit l'eau; qu'on s'entretenne de la justice de l'Éternel, et de ses jugemens dans ses bourgs en Israël. Alors le peuple de Dieu est descendu aux portes.

12 Réveille-toi, réveille-toi, Débora; réveille-toi, réveille-toi, prononce le cantique; lève-toi, Barac, et emmène en captivité ceux que tu as faits captifs, toi fils d'Abinoham.

13 Alors celui qui étoit demeuré de reste a dominé sur les puissances du peuple. L'Éternel m'a fait dominer sur les plus forts.

14 C'est d'Ephraïm qu'est venu celui qui les a déracinés jusqu'à Hamalek: Benjamin a été après toi parmi les peuples. C'est de Makir que sont descendus les législateurs; et de Zabulon ceux qui portent le sceptre et qui écrivent.

15 Et les principaux d'Issacar ont été avec Débora, et Issacar aussi bien que Barac; Il a été envoyé avec sa suite dans la vallée; dans les partages de Ruben, ils ont eu de grandes contestations dans leur cœur.

16 Pourquoi est-tu demeuré entre les barres des étables, pour entendre le bêlement des troupeaux? Dans les partages de Ruben, ils ont eu de grandes contestations dans leur cœur.

17 Galaad est demeuré au-delà du Jourdain; et Dan, pourquoi se tient-il dans ses navires? Asser s'est tenu aux ports de la mer, et il est demeuré dans ses havres.

18 Zabulon est un peuple qui a ex-

posé sa vie à la mort, avec Nephthali, en rase campagne.

19 Les Rois sont venus, ils ont combattu; les Rois de Canaan ont combattu à Tahanac, près des eaux de Méguiddo; mais ils n'ont point remporté d'argent.

20 On a combattu des cieus; même les étoiles ont combattu contre Sisera, du lieu où elles font leurs cours.

21 Le torrent de Kischon les a entraînés, le torrent ancien, le torrent de Kischon; mon âme foulera aux pieds leur force.

22 Alors les cornes des pieds des chevaux se sont rompues par la course, par la course des vaillans hommes qui fuyoient.

23 Maudissez Meroz, a dit l'ange de l'Éternel; maudissez, maudissez ses habitans; car ils ne sont point venus au secours de l'Éternel, au secours de l'Éternel avec les hommes puissans.

24 Que Jahel, femme de Héber Kénien, soit bénie par dessus toutes les femmes; qu'elle soit bénie par dessus les femmes qui demeurent dans les tentes!

25 Sisera lui a demandé de l'eau; elle lui a donné du lait, elle lui a présenté de la crème dans la coupe des grands Seigneurs.

26 Ses mains ont pris un clou, et sa main droite un marteau d'ouvrier; elle a frappé Sisera, et lui a fendu la tête; elle lui a transpercé et traversé les tempes.

27 Il se courba, il tomba à ses pieds; il fut étendu par terre; il se courba, il tomba à ses pieds: et là où il se courba, il tomba à tout défiguré.

28 La mère de Sisera regardoit par la fenêtre, et s'écrioit en regardant par les treillis: Pourquoi son char tarde-t-il à venir? Pourquoi ses chariots vont-ils si lentement?

29 Et les plus sages de ses dames lui répondirent, et elle se le disoit aussi à elle-même:

30 N'ont-ils pas trouvé du butin? Ils le partagent, une fille, deux filles à chacun par tête. Le butin des habits de couleurs est à Sisera, les butin des habits de couleurs et faits en broderie: Il a pris pour butin des habits de couleurs, brodés en deux endroits, pour mettre autour du cou.

31 Ainsi périssent, ô Éternel, tous tes ennemis, et que ceux qui t'aiment soient comme le soleil quand il sort en sa force! Et le pays fut en repos quarante ans.

### CHAPITRE VI.

Ce chapitre a quatre parties: On y voit, La rébellion des Israélites contre Dieu, et la punition qu'il en fit, en les assujettissant aux Madianites; aussi bien que les reproches qu'il leur

## JUGES VI.

*fit faire par un prophète. La vocation de Gédéon, qui fut le cinquième Juge d'Israël. Le zèle que Gédéon témoigna, en abattant l'autel de Bahal. Le miracle de la toison.*

**O**R les enfans d'Israël firent ce qui est mauvais devant l'Éternel; et l'Éternel les livra entre les mains des Madianites pendant sept ans.

2 Et la puissance des Madianites se renforça tellement contre Israël, qu'à cause des Madianites les enfans d'Israël se firent des antres dans les montagnes, et des cavernes, et des forts.

3 Car il arrivoit que quand Israël avoit semé, les Madianites montoient avec les Hamalékites et les Orientaux, et ils montoient contre lui;

4 Et faisant un camp contre eux, ils faisoient le dégât des fruits du pays jusqu'à Gaza, et ne laissoient rien de reste en Israël, ni vivres, ni menu bétail, ni bœufs, ni ânes.

5 Car eux et leurs troupeaux montoient, et ils venoient avec leurs tentes, en grande multitude, comme des sauterelles; et eux et leurs chaumeaux étoient sans nombre, et ils venoient dans le pays pour le ravager.

6 Israël donc fut fort abaissé par les Madianites, et les enfans d'Israël crièrent à l'Éternel.

7 Et les enfans d'Israël ayant crié à l'Éternel à l'occasion des Madianites,

8 L'Éternel envoya un prophète vers les enfans d'Israël, qui leur dit: Ainsi a dit l'Éternel le Dieu d'Israël: Je vous ai fait monter hors d'Égypte, et je vous ai tirés de la maison de servitude;

9 Et je vous ai délivrés de la main des Egyptiens, et de la main de tous ceux qui vous opprimoient, et je les ai chassés loin de vous, et je vous ai donné leur pays.

10 Je vous ai dit aussi: Je suis l'Éternel votre Dieu; vous ne craindrez point les dieux des Amorrhéens, au pays desquels vous habitez; mais vous n'avez point obéi à ma voix.

11 Puis l'ange de l'Éternel vint, et s'assit sous un chêne qui étoit à Hophra, qui appartenoit à Joas, Abihézérite. Et Gédéon, son fils, battoit le froment près d'un pressoir, pour l'ôter de devant les Madianites.

12 Alors l'ange de l'Éternel lui apparut et lui dit: Très-fort et vaillant homme, l'Éternel est avec toi.

13 Et Gédéon lui répondit: Hélas, Monseigneur, est-il possible que l'Éternel soit avec nous! Et pourquoi donc toutes ces choses nous sont-elles arrivées? Et où sont toutes ces merveilles que nos pères nous ont racontées, disant: L'Éternel ne nous a-t-il pas fait monter hors d'Égypte? Car maintenant l'Éternel nous a abandonnés, et

nous a livrés entre les mains des Madianites.

14 Et l'Éternel le regardant lui dit: Va avec cette force dont tu es rempli, et tu délivreras Israël de la main des Madianites. Ne t'ai-je pas envoyé?

15 Et il lui répondit: Hélas, Monseigneur! par quel moyen délivrerai-je Israël? Voici, mon millier est le plus pauvre qu'il y ait dans Manassé; et je suis le plus petit de la maison de mon père.

16 Et l'Éternel lui dit: Parce que je serai avec toi; et tu battras les Madianites, comme s'ils n'étoient qu'un seul homme.

17 Et il lui répondit: Je te prie, si j'ai trouvé grâce devant toi, de me donner un signe que c'est toi qui parles avec moi.

18 Je te prie, ne pars point d'ici, jusqu'à ce que je revienne à toi, et que j'apporte mon offrande, et que je mette devant toi. Et il dit: J'y demeurerai jusqu'à ce que tu reviennes.

19 Alors Gédéon rentra, et apprêta un cheveau de lait, et des gâteaux sans levain, d'un épha de farine; et il mit la chair dans un panier, et le bouillon dans un pot; et il les lui apporta sous le chêne, et les lui présenta.

20 Et l'ange de Dieu lui dit: Prends cette chair, et ces gâteaux sans levain, et mets-les sur le rocher, et répands le bouillon; et il fit ainsi.

21 Alors l'ange de l'Éternel, ayant avancé le bout du bâton qu'il avoit en sa main, toucha la chair, et les gâteaux sans levain; et le feu monta du rocher, et consuma la chair, et les gâteaux sans levain; et l'ange de l'Éternel s'en alla de devant lui.

22 Et Gédéon vit que c'étoit l'ange de l'Éternel; et il dit: Ah, Seigneur Éternel! car j'ai vu l'ange de l'Éternel, face à face.

23 Et l'Éternel lui dit: La paix est avec toi; ne crains point, tu ne mourras point.

24 Et Gédéon bâtit là un autel à l'Éternel, et l'appela JEHOVAH-SCALOM: il est jusqu'à ce jour à Hophra des Abihézérites.

25 Et il arriva en cette nuit-là que l'Éternel lui dit: Prends un jeune taureau, d'entre les taureaux qui sont à ton père; savoir, le second taureau, âgé de sept ans, et démolis l'autel de Bahal, qui est à ton père, et coupe le bocage qui est auprès.

26 Et bâtis un autel à l'Éternel ton Dieu sur le haut de ce fort, dans un lieu convenable; tu prendras ce second taureau, et tu l'offriras en holocauste, avec les arbres du bocage que tu couperas.

27 Gédéon donc ayant pris dix hommes d'entre ses serviteurs, fit comme



## JUGES VII.

l'Éternel lui avoit dit; et parce qu'il craignoit la maison de son père, et les gens de la ville, s'il l'eût fait de jour, il le fit de nuit.

28 Et les gens de la ville se levèrent de bon matin, et voici l'autel de Bahal avoit été démoli, et le bocage qui étoit auprès étoit coupé, et le second taureau étoit offert en holocauste sur l'autel qu'on avoit bâti.

29 Et ils se disoient les uns aux autres: Qui a fait ceci? Et s'en étant enquis, et ayant recherché la chose, ils dirent: C'est Gédéon, fils de Joas.

30 Puis les gens de la ville dirent à Joas: Fais sortir ton fils, et qu'il meure; car il a démoli l'autel de Bahal, et il a aussi coupé le bocage qui étoit auprès.

31 Et Joas répondit à tous ceux qui s'adressèrent à lui: Est-ce à vous à défendre la cause de Bahal? Est-ce à vous à le sauver? Quiconque aura pris en main sa cause sera mis à mort avant que le matin vienne. S'il est Dieu, qu'il défende sa cause, de ce qu'on a démoli son autel.

32 Et en ce jour là il appela Gédéon, Jerubbahal, disant: Que Bahal défende sa cause contre lui, de ce que Gédéon a démoli son autel.

33 Or tous les Madianites, les Hamalékites, et les Orientaux s'assemblerent, et ayant passé le Jourdain, ils campèrent dans la vallée de Jizréhel.

34 Et l'Esprit de l'Éternel revêtit Gédéon, et il sonna de la trompette, et on convoqua les Abihézérites pour le suivre.

35 Il envoya aussi des messagers par toute la tribu de Manassé, qui fut aussi convoquée pour marcher après lui; puis il envoya des messagers à Ascer, à Zabulon, et à Nephthali, qui montèrent pour aller à leur rencontre.

36 Et Gédéon dit à Dieu: Si tu dois délivrer Israël par mon moyen, comme tu l'as dit,

37 Voici, je vais mettre une toison dans l'aire: Si la rosée est sur la toison seule, et que la terre soit sèche, je connaîtrai que tu délivreras Israël par mon moyen, selon que tu m'en as parlé.

38 Et la chose arriva ainsi; car s'étant levé de bon matin, le lendemain, et ayant pressé cette toison, il en fit sortir plein une tasse d'eau de rosée.

39 Gédéon dit encore à Dieu: Que ta colère ne s'embrace point contre moi, et je parlerai seulement encore cette fois. Je te prie, que je fasse un essai en la toison, pour cette fois seulement: Je te prie, que la toison seule soit sèche, et que la rosée soit sur toute cette terre.

40 Et Dieu fit ainsi cette nuit-là car

la toison seule fut sèche, et la rosée fut par toute cette terre.

### CHAPITRE VII.

*Dieu commande à Gédéon de choisir trois cents hommes de toute l'armée d'Israël, et il promet de détruire les Madianites par leur moyen. Gédéon fut assuré de cette victoire, par le récit qu'il entendit faire à un soldat Madijanite, d'un songe que ce soldat avoit eu. Après quoi il attaqua les Madijanites, et les défit entièrement.*

**JERUBBAHAL** donc, qui est Gédéon, s'étant levé de bon matin, et tout le peuple qui étoit avec lui, ils campèrent près de la fontaine de Harod; et ils avoient le camp de Madian du côté du septentrion, vers le côteau de Moreh, dans la vallée.

2 Or l'Éternel dit à Gédéon: Le peuple qui est avec toi, est en trop grand nombre, pour livrer Madian en leurs mains; de peur qu'Israël ne se glorifie contre moi, disant: Ma puissance m'a délivré.

3 Maintenant donc, fais publier, et que le peuple l'entende, et qu'on dise: Que celui qui est timide et qui a peur s'en retourne et parte dès le matin, du côté de la montagne de Galaad; et vingt-deux mille du peuple s'en retournerent, et il en resta dix mille.

4 Et l'Éternel dit à Gédéon: Il y a encore trop de peuple: fais-les descendre vers l'eau: et je te les choisirai là; et celui dont je te dirai, Celui-ci ira avec toi, ira avec toi; et celui duquel je te dirai, Celui-ci n'ira point avec toi, n'ira point.

5 Il fit donc descendre le peuple vers l'eau, et l'Éternel dit à Gédéon: Quiconque lappera l'eau de sa langue, comme le chien lappe, tu le mettras à part; et tu mettras aussi à part tous ceux qui se courberont sur leurs genoux pour boire.

6 Et le nombre de ceux qui lappoient l'eau dans leur main, la portant à leur bouche, fut de trois cents hommes; et tout le reste du peuple se courba sur ses genoux pour boire de l'eau.

7 Alors l'Éternel dit à Gédéon: Je vous délivrerai par ces trois cents hommes, qui ont lappé l'eau, et je te livrerai Madian entre tes mains; et que tout le peuple s'en aille chacun chez soi.

8 Ainsi le peuple prit en sa main de la provision, avec leurs trompettes. Et Gédéon renvoya tous les hommes d'Israël chacun en sa tente, et il retint les trois cents hommes. Or le camp de Madian étoit au-dessous dans la vallée.

9 Et il arriva cette nuit-là que l'Éternel lui dit: Lève-toi, descends

## JUGES VIII.

au camp, car je l'ai livré entre tes mains.

10 Et si tu crains d'y descendre, descends vers le camp, toi et Purah ton serviteur.

11 Et tu entendras ce qu'ils diront, et tes mains seront fortifiées, et tu descendras au camp. Il y descendit donc, avec Purah son serviteur, jusqu'au premier corps-de-garde qui étoit au camp.

12 Or les Madianites, les Hamalékites, et tous les Orientaux étoient étendus dans la vallée comme des sauterelles, tant il y en avoit, et leurs chameaux étoient sans nombre, comme le sable qui est sur le bord de la mer, tant il y en avoit.

13 Gédéon donc y étant arrivé, voici, un homme qui contoit à son compagnon un songe, et qui disoit : Voici, j'ai fait un songe ; il me sembloit qu'un gâteau de pain d'orge rouloït vers le camp des Madianites ; et qu'étant venu jusqu'aux tentes il les a frappées, de sorte qu'elles sont tombées, et il les a renversées du haut en bas, et elles sont tombées.

14 Alors son compagnon répondit, et dit : Ce songe ne signifie autre chose que l'Épée de Gédéon, fils de Joas, homme d'Israël. Dieu a livré Madian et tout ce camp entre ses mains.

15 Et quand Gédéon eut entendu le récit du songe, et son interprétation, il se prosterna ; et étant retourné au camp d'Israël, il dit : Levez-vous, car l'Éternel a livré le camp de Madian entre vos mains.

16 Puis il divisa ces trois cents hommes en trois bandes, et il leur donna à chacun des trompettes à la main, et des cruches vides, et des flambeaux dans les cruches.

17 Et il leur dit : Prenez garde à moi, et faites comme je ferai ; quand je serai arrivé au bout du camp, vous ferez ce que je ferai.

18 Quand donc je sonnerai de la trompette, et tous ceux qui sont avec moi, alors vous sonnerez aussi des trompettes autour de tout le camp, et vous direz : L'ÉPÉE DE L'ÉTERNEL, ET DE GÉDEON.

19 Gédéon donc et les cent hommes qui étoient avec lui vinrent au bout du camp, comme on venoit de poser la seconde garde : ils réveillèrent les gardes, lorsqu'ils sonnèrent des trompettes, et qu'ils cassèrent les cruches qu'ils avoient en leurs mains.

20 Ainsi, les trois bandes sonnèrent des trompettes, et cassèrent les cruches, tenant en leur main gauche les flambeaux, et en leur main droite les trompettes, pour sonner, et ils crièrent : L'ÉPÉE DE L'ÉTERNEL, ET DE GÉDEON.

21 Et ils se tinrent chacun en sa place autour du camp ; et toute l'ar-

mée courroit çà et là, s'écriant et fuyant.

22 Car comme les trois cents hommes sonnoient des trompettes, l'Éternel tourna l'épée d'un chacun contre son compagnon, même par tout le camp. Et l'armée s'enfuit jusqu'à Beth-scittah vers Tséréra, jusqu'au bord d'Abelméholah, vers Tabbat.

23 Et les hommes d'Israël ; savoir, de Nephthali et d'Asser, et de tout Manassé s'assemblèrent et poursuivirent les Madianites.

24 Alors Gédéon envoya des messagers par toute la montagne d'Ephraïm, disant : Descendez, pour rencontrer les Madianites, et saisissez-vous les premiers des eaux ; savoir, du Jourdain jusqu'à Bethbara. Les hommes d'Ephraïm donc s'étant assemblés, se saisirent des eaux ; savoir, du Jourdain jusqu'à Bethbara.

25 Et ils prirent deux des chefs des Madianites ; savoir, Horeb et Zéeb, et ils tuèrent Horeb au rocher de Horeb ; mais ils tuèrent Zéeb au pressoir de Zéeb ; et ils poursuivirent les Madianites, et apportèrent les têtes de Horeb et de Zéeb à Gédéon, en-deçà du Jourdain.

### CHAPITRE VIII.

*Gédéon, après avoir appaisé les Ephraïmites, poursuit la victoire qu'il avoit remportée sur les Madianites, et il punit les villes de Succoth et de Pénuël, qui avoient refusé de rafraichissemens à ses soldats. Après ces victoires, les Israélites voulurent le faire Roi, mais il le refusa. Il fit faire un éphod ; et le peuple d'Israël fut en repos pendant sa vie. Après sa mort, les Israélites retomberent dans l'idolâtrie.*

**A**LORS les hommes d'Ephraïm dirent à Gédéon : Que veut dire ce que tu nous as fait, de ne nous avoir point appelés, quand tu es allé à la guerre contre les Madianites ? et ils le que ellèrent fort rudement.

2 Et il leur répondit : Qu'ai-je fait maintenant au prix de vous ? Les grapillages d'Ephraïm ne sont ils pas meilleurs que la vendange d'Abihézer ?

3 Dieu a livré les chefs des Madianites entre vos mains ; savoir, Horeb et Zéeb, et qu'ai je pu faire au prix de vous ? Et leur esprit fut appaisé envers lui, quand il leur eut ainsi parlé.

4 Or Gédéon étant arrivé au Jourdain, le passa ; mais les trois cents hommes qui étoient avec lui étoient las, et cependant ils poursuivoient l'enemi.

5 C'est pourquoi il dit aux gens de Succoth : Donnez, je vous prie, au peuple qui me suit, quelques pièces

## JUGES VIII.

de pain, car ils *sont* las ; et je poursuivrai Zébah et Tsalmunah, Rois des Madianites.

6 Mais les principaux de Succoth répondirent : *As-tu* déjà la paume de Zébah et de Tsalmunah en ta main, que nous donnions du pain à ton armée.

7 Et Gédéon dit : Lors donc que l'Éternel aura livré Zébah et Tsalmunah entre mes mains, je froisserai votre chair avec des épines du désert, et avec des chardons.

8 Puis de-là il monta à Pénuel, et il tint les mêmes discours à ceux de Pénuel. Et les gens de Pénuel lui répondirent comme les gens de Succoth avoient répondu.

9 Il parla donc aussi aux hommes de Pénuel, disant : Quand je retournerai en paix, je démolirai cette tour.

10 Or Zébah et Tsalmunah étoient à Karkor, et leurs armées étoient avec eux, environ quinze mille hommes ; savoir, tous ceux qui étoient demeurés de reste de toute l'armée des Orientaux ; car il y avoit six vingt mille hommes tirant l'épée, qui étoient tombés morts.

11 Et Gédéon monta par le chemin de ceux qui habitent dans les tentes, du côté oriental de Nobah et de Jogbéha, et défit l'armée, qui se tenoit fort assurée.

12 Et comme Zébah et Tsalmunah fuyoient, il les poursuivait, et prit ces deux Rois de Madian, Zébah et Tsalmunah, et mit en déroute toute l'armée.

13 Puis Gédéon, fils de Joas, revint de la bataille de la montée de Héres.

14 Et prenant un garçon de Succoth, il l'interrogea, et ce garçon lui donna par écrit les noms des principaux de Succoth et de ses anciens ; savoir, soixante et dix-sept hommes.

15 Et étant venu vers les gens de Succoth, il dit : Voici Zébah et Tsalmunah, sur le sujet desquels vous m'avez insulté, disant : *As-tu* déjà la paume de Zébah et de Tsalmunah en ta main, que nous donnions du pain à les gens qui sont fatigués ?

16 Il prit donc les anciens de la ville, et des épines du désert, et des chardons, et il en châtia les hommes de Succoth.

17 Il démolit aussi la tour de Pénuel, et fit mourir les gens principaux de la ville.

18 Puis il dit à Zébah et à Tsalmunah : Comment étoient faits ces hommes que vous avez tués à Tabor ? Ils répondirent : Ils étoient tout-à-fait comme toi ; chacun d'eux avoit l'air des enfans d'un Roi.

19 Et il leur dit : C'étoient mes frères, enfans de ma mère. L'Éternel est vivant, si vous leur eussiez sauvé la vie, je ne vous tuerois point.

20 Puis il dit à Jéther, son premier-né : Lève-toi, tue-les ; mais le jeune garçon ne tira point son épée ; car il craignoit, parce qu'il étoit encore un jeune garçon.

21 Et Zébah et Tsalmunah dirent : Lève-toi toi-même, et te jette sur nous ; car tel qu'est l'homme, telle est sa force. Et Gédéon se leva, et tua Zébah et Tsalmunah, et prit les colliers qui étoient aux cous de leurs chameaux.

22 Et ceux d'Israël, tous d'un accord, dirent à Gédéon : Règne sur nous, tant toi que ton fils, et le fils de ton fils ; car tu nous as délivrés de la main des Madianites.

23 Et Gédéon leur répondit : Je ne dominerai point sur vous, ni mon fils ne dominera point sur vous : L'Éternel dominera sur vous.

24 Mais Gédéon leur dit : Je vous ferai une prière, c'est que vous me donniez chacun de vous les bagues qu'il a eu pour butin ; car les ennemis avoient des bagues d'or, parce qu'ils étoient Ishmaélites.

25 Et ils répondirent : Nous les donnerons très-volontiers ; et étendant un manteau ils jetèrent tous là les bagues qu'ils avoient eu de leur butin.

26 Et le poids des bagues d'or qu'il avoit demandées fut de mille sept cents sicles d'or, sans les colliers, les boîtes de senteur, et les habits d'écarlate qui étoient sur les Rois de Madian, et sans les colliers qui étoient aux cous de leurs chameaux.

27 Et Gédéon en fit un éphod, et il le mit dans sa ville, qui étoit Hophra ; et tout Israël se prostitua après lui en ce lieu-là ; ce qui tourna en piège à Gédéon, et à sa maison.

28 Ainsi Madian fut humilié devant les enfans d'Israël, et il n'éleva plus sa tête, et le pays fut en repos quarante ans, du temps de Gédéon.

29 Jérubbahal donc, fils de Joas, s'en revint, et se tint dans sa maison.

30 Or Gédéon eut soixante dix fils, qui naquirent de lui, parce qu'il eut plusieurs femmes.

31 Et sa concubine, qui étoit à Sichem, lui enfanta aussi un fils, et il lui donna le nom d'Abimélec.

32 Et Gédéon, fils de Joas, mourut dans une bonne vieillesse, et il fut enseveli dans le sépulchre de Joas son père à Hophra, qui étoit des Abihézérites.

33 Et après que Gédéon fut mort, les enfans d'Israël se détournèrent du vrai Dieu, et se prostituèrent après les Bahalins, et s'établirent Bahal-bérith pour Dieu.

34 Ainsi les enfans d'Israël ne se souvinrent point de l'Éternel leur Dieu, qui les avoit délivrés de la main de tous leurs ennemis de tous côtés ;

## JUGES IX.

35 Et ils ne donnèrent aucune marque de leur affection à la maison de Jérubbahal Gédéon, après tout le bien qu'il avoit fait à Israël.

### CHAPITRE IX.

*Abimélec, fils de Gédéon, est établi Prince par ceux de Sichem; il est compté pour le sixième Juge d'Israël, et il gouverna trois ans. Il fit tuer tous ses frères, à la réserve de Jotham, qui s'étant sauvé, reprocha aux Sichémistes leur ingratitude, et leur dénonça leur ruine, par une parabole prise des arbres, et de l'épine. Le sens de cette parabole est, que Gédéon et ses fils avoient refusé de régner, pendant qu'Abimélec avoit été Juge Prince, quoiqu'il en fût indigne, étant très-méchant, et fils d'une concubine. Ensuite la division s'étant mise entre Abimélec et les principaux de Sichem, un homme nommé Gahal, fit révolter les Sichémistes contre Abimélec; mais il fut défait, et la ville de Sichem fut détruite avec ses habitans. Après cela, Abimélec assiégeant la ville de Tebets, fut tué par une femme; et ce fut ainsi que ce Prince et les Sichémistes furent punis, comme Jotham le leur avoit prédit.*

**ET** Abimélec, fils de Jérubbahal, s'en alla à Sichem vers les frères de sa mère, et il leur parla, et à toute la famille de la maison du père de sa mère, disant :

2 Je vous prie, faites entendre ces paroles à tous les Seigneurs de Sichem : lequel vous semble le meilleur, ou que soixante-dix hommes, qui sont tous enfans de Jérubbahal, dominant sur vous, ou qu'un seul homme domine sur vous ? Et même souvenez-vous que je suis votre os et votre chair.

3 Les frères donc de sa mère dirent de lui toutes ces paroles à tous les Seigneurs de Sichem, et leur cœur fut tourné vers Abimélec ; car, dirent-ils, c'est notre frère.

4 Et ils lui donnèrent soixante-dix pièces d'argent de la maison de Bahalbérit, avec lesquelles Abimélec leva des hommes qui n'avoient rien, et des vagabons, qui le suivirent.

5 Et il vint dans la maison de son père à Hophra, et il tua sur une même pierre ses frères, enfans de Jérubbahal ; savoir, soixante-dix hommes ; il ne resta que Jotham, le plus petit fils de Jérubbahal, car il s'étoit caché.

6 Et tous les Seigneurs de Sichem s'assemblèrent, avec toute la maison de Millo, et ils vinrent, et établirent Abimélec pour Roi, auprès du chêne qui est à Sichem.

7 Et on le rapporta à Jotham, qui s'en alla et se tint au haut de la montagne de Guérizim, et élevant sa voix,

il cria, et leur dit : Ecoutez-moi, Seigneurs de Sichem, et Dieu vous écouter.

8 Les arbres allèrent un jour avec empressement pour oindre un Roi sur eux, et ils dirent à l'olivier : Règne sur nous.

9 Mais l'olivier leur répondit : Me feroit-on quitter mon huile, dont Dieu et les hommes sont honorés, afin que j'aïlle çà et là pour être au-dessus des autres arbres ?

10 Puis les arbres dirent au figuier : Viens, et règne sur nous.

11 Et le figuier leur répondit : Me feroit-on quitter ma douceur et mon bon fruit, afin que j'aïlle çà et là pour être au-dessus des autres arbres ?

12 Puis les arbres dirent à la vigne : Viens et règne sur nous.

13 Et la vigne répondit : Me feroit-on quitter mon bon vin, qui réjouit Dieu et les hommes, afin que j'aïlle çà et là pour être au-dessus des autres arbres ?

14 Alors tous les arbres dirent à l'épine : Viens, toi, et règne sur nous.

15 Et l'épine répondit aux arbres : Si c'est sincèrement que vous m'oignez pour Roi sur vous, venez et vous retirez sous mon ombre, sinon que le feu sorte de l'épine, et qu'il dévore les cèdres du Liban.

16 Maintenant donc, continua Jotham, considérez si vous avez agi en sincérité et en intégrité, en établissant Abimélec pour Roi, et si vous en avez bien usé envers Jérubbahal, et envers sa maison, et si vous lui avez rendu ce qu'il a fait pour vous.

17 Car mon père a combattu pour vous, et il a exposé sa vie, et vous a délivrés de la main des Madianites.

18 Mais vous vous êtes élevés aujourd'hui contre la maison de mon père, et vous avez tué sur une pierre ses enfans ; savoir, soixante-dix hommes, et vous avez établi pour Roi Abimélec, fils de sa servante, sur les Seigneurs de Sichem, parce qu'il est votre frère.

19 Si vous avez agi aujourd'hui en sincérité et en intégrité envers Jérubbahal, et envers sa maison ; réjouissez-vous d'Abimélec, et qu'il se réjouisse aussi de vous.

20 Sinon que le feu sorte d'Abimélec, et dévore les Seigneurs de Sichem, et la maison de Millo ; et que le feu sorte des Seigneurs de Sichem, et de la maison de Millo, et qu'il dévore Abimélec.

21 Puis Jotham s'enfuit en diligence, et s'en alla à Béer, et il y demeura, par la crainte qu'il avoit d'Abimélec son frère.

22 Et Abimélec domina sur Israël trois ans.

23 Mais Dieu envoya un mauvais esprit entre Abimélec et les Seigneurs

## JUGES IX.

de Sichem ; et les Seigneurs de Sichem furent infidèles à Abimélec ;

23 Afin que la violence faite aux soixante-dix enfans de Jérubbahal, et leur sang répandu retournât sur Abimélec leur frère, qui les avoit tués, et sur les Seigneurs de Sichem qui l'avoient aidé à tuer ses frères.

25 Les Seigneurs de Sichem donc lui tendirent des embûches sur le haut des montagnes, et ils pilloient tous ceux qui passaient par le chemin près d'eux. Ce qui fut rapporté à Abimélec.

26 Alors Gahal, fils de Hébed, et ses frères, vinrent et passèrent à Sichem ; et les Seigneurs de Sichem eurent une entière confiance en lui.

27 Et étant sortis à la campagne, ils vendangèrent leurs vignes, et, en foulèrent les raisins, et firent bonne chère ; et ils entrèrent dans la maison de leur Dieu, et ils mangèrent et burent, et maudirent Abimélec

28 Alors Gahal, fils de Hébed, dit : Qui est Abimélec, et qu'elle est Sichem, que nous servions Abimélec ? N'est-il pas de Jérubbahal ? Et Zébul n'est-il pas son prévôt ? Servez plutôt les hommes d'Hémor, père de Sichem. Mais pour quelle raison servirions-nous celui-ci ?

29 Plût à Dieu qu'on me donnât ce peuple sous ma conduite ! et je chasserai Abimélec. Et il dit à Abimélec : Augmente ton armée, et sors.

30 Et Zébul, capitaine de la ville, entendit les paroles de Gahal, fils de Hébed, et sa colère s'embrasa.

31 Puis il envoya adroitement des messagers vers Abimélec, lui dire : Voici Gahal, fils de Hébed, et ses frères, qui sont entrés à Sichem ; et voici ils arment la ville contre toi.

32 Maintenant donc lève-toi de nuit, toi, et le peuple qui est avec toi, et dresse des embûches dans la campagne.

33 Et le matin, au lever du soleil, tu le leveras, et tu viendras fondre sur la ville : et voici, Gahal et le peuple qui est avec lui sortiront contre toi, et tu lui feras selon la commodité qui se présentera.

34 Abimélec donc se leva de nuit, et tout le peuple qui étoit avec lui, et ils mirent des embuscades contre Sichem, et les partagèrent en quatre bandes.

35 Alors Gahal, fils de Hébed, sortit, et s'arrêta à l'entrée de la porte de la ville ; et Abimélec et tout le peuple qui étoit avec lui se levèrent de l'embuscade.

36 Et Gahal ayant aperçu ce peuple-là, dit à Zébul : Voici du peuple qui descend du haut des montagnes. Et Zébul lui dit : Tu vois l'ombre des montagnes, et il te semble que ce sont des hommes.

37 Et Gahal parla encore, et dit : Voici du peuple qui descend du milieu du pays, et une bande vient du chemin de la chénaïe des devins.

38 Et Zébul lui dit : Où est maintenant ta vanterie, quand tu disois : Qui est Abimélec, que nous le servions ? N'est-ce pas ici le peuple que tu as méprisé ? Sors maintenant, je te prie, et combats contr'eux.

39 Alors Gahal sortit, conduisant les Seigneurs de Sichem, et il combattit contre Abimélec.

40 Et Abimélec le poursuivait, et il s'enfuyoit de devant lui, et plusieurs tombèrent morts jusqu'à l'entrée de la porte.

41 Et Abimélec s'arrêta à Arama ; et Zébul repoussa Gahal et ses frères, afin qu'ils ne demeurassent plus à Sichem.

42 Et dès le lendemain le peuple sortit aux champs ; ce qui fut rapporté à Abimélec ;

43 Qui prit du peuple, et le divisa en trois bandes, et les mit en embuscade dans les champs ; et ayant aperçu que le peuple sortoit de la ville, il se leva contr'eux, et les défit.

44 Car Abimélec, et la troupe qui étoit avec lui, se répandirent, et se tinrent à l'entrée de la porte de la ville ; mais les deux autres bandes se jetèrent sur tous ceux qui étoient dans la campagne, et ils les défirent.

45 Ainsi Abimélec combattit tout ce jour-là contre la ville, et prit la ville, et tua le peuple qui y étoit, et ayant rasé la ville, il y sema du sel.

46 Et tous les Seigneurs de la tour de Sichem, ayant appris cela, se retirèrent dans le fort, qui étoit la maison du dieu Bérith.

47 Et on rapporta à Abimélec que tous les Seigneurs de la tour de Sichem s'étoient assemblés dans le fort.

48 Alors Abimélec monta sur le mont de Tsalmou, lui et tout le peuple qui étoit avec lui ; et Abimélec prit des haches en sa main, et il coupa une branche d'arbre, et la porta, l'ayant mise sur son épaule ; et il dit au peuple qui étoit avec lui : Avez-vous vu ce que j'ai fait ? Dépêchez-vous, faites comme moi.

49 Tout le peuple donc coupa chacun une branche, et ils suivirent Abimélec, et ils les mirent tout autour du fort, et y ayant mis le feu, ils brûlèrent le fort. Et toutes les personnes de la tour de Sichem moururent : Ils étoient environ mille, tant hommes que femmes.

50 Delà Abimélec s'en alla à Tébets, qu'il assiéga, et prit.

51 Or il y avoit au milieu de la ville une forte tour, où s'enfuyaient tous les hommes, et toutes les femmes, et tous les Seigneurs de la ville ; et ayant fermé les portes après eux, ils

## JUGES X, XI.

montèrent sur la plate-forme de la tour.

52 Alors Abimélec venant jusqu'à la tour, l'attaqua, et s'approcha jusqu'à la porte de la tour pour y mettre le feu.

53 Mais une femme jeta une pièce de meule sur la tête d'Abimélec, et lui cassa le crâne.

54 Et ayant appelé incontinent le jeune homme qui portoit ses armes, il lui dit : Tire ton épée, et me tue, de peur qu'on ne dise de moi, une femme l'a tué. Le jeune homme le transperça, et il mourut.

55 Et ceux d'Israël voyant qu'Abimélec étoit mort, chacun s'en alla chez soi.

56 Ainsi Dieu fit retourner la méchanceté d'Abimélec, qu'il avoit commise contre son père, en tuant ses soixante-dix frères sur Abimélec même.

57 Et Dieu fit retourner toute la méchanceté des hommes de Sichem sur leur tête ; ainsi la malédiction de Jotham, fils de Jérubbahal, vint sur eux.

### CHAPITRE X.

*Il est parlé dans ce chapitre de Tolah, qui fut le septième Juge d'Israël, et de Jaïr, qui fut le huitième. Les enfans d'Israël étant retombés dans l'idolâtrie, Dieu les livra aux Philistins et aux Hammonites ; et il refusa même d'abord de les délivrer ; mais enfin voyant leur humiliation, il eut pitié d'eux.*

**A**PRES Abimélec, Tolah, fils de Puah, fils de Dodo, homme d'Issacar, se leva pour délivrer Israël, et il habitoit à Sçamir, en la montagne d'Ephraïm.

2 Et il jugea Israël vingt-trois ans ; puis il mourut, et il fut enseveli à Sçamir.

3 Après lui se leva Jaïr Galaadite, qui jugea Israël vingt-deux ans.

4 Et il eut trente fils qui montoient sur trente ânon, et qui avoient trente villes, qu'on appelle les villes de Jaïr, jusqu'à ce jour, qui sont au pays de Galaad.

5 Et Jaïr mourut, et il fut enseveli à Kamon.

6 Puis les enfans d'Israël recommencèrent à faire ce qui est mauvais devant l'Éternel, et ils servirent les Bahalims, et Hasçtaroth ; savoir, les dieux de Syrie, les dieux de Sidon, les dieux de Moab, les dieux des Hammonites, et les dieux des Philistins, et ils abandonnèrent l'Éternel, et ils ne le servoient plus.

7 Alors la colère de l'Éternel s'embrasa contre Israël, et il les livra entre les mains des Philistins, et entre les mains des Hammonites.

8 Qui opprimèrent et foulèrent les

enfans d'Israël en cette année-là jusqu'à la dix-huitième ; tous les enfans d'Israël, qui étoient au-delà du Jourdain, au pays des Amorrhéens qui est en Galaad.

9 Et les Hammonites passèrent le Jourdain, pour combattre aussi contre Juda, et contre Benjamin, et contre la maison d'Ephraïm, et Israël fut dans de très-grandes angoisses.

10 Alors les enfans d'Israël crièrent à l'Éternel, disant : Nous avons péché contre toi, et nous avons en effet abandonné notre Dieu, et nous avons servi les Bahalims.

11 Mais l'Éternel répondit aux enfans d'Israël : N'avez-vous pas été opprimé par les Egyptiens, par les Amorrhéens, par les Hammonites, par les Philistins,

12 Par les Sidoniens, par les Hamalékites, et par les Mahonites ? Cependant, quand vous avez crié vers moi, je vous ai délivrés de leurs mains.

13 Mais vous m'avez abandonné, et vous avez servi d'autres dieux ; c'est pourquoi je ne vous délivrerai plus.

14 Allez, et criez aux dieux que vous avez choisis, qu'ils vous délivrent au temps de votre angoisse.

15 Mais les enfans d'Israël répondirent à l'Éternel : Nous avons péché ; fais-nous toi-même comme il te semblera bon : nous te prions seulement que tu nous délivres aujourd'hui.

16 Alors ils ôtèrent du milieu d'eux les dieux des étrangers, et ils servirent l'Éternel, qui fut touché en son cœur de l'affliction d'Israël.

17 Or les Hammonites s'assemblèrent, et campèrent à Galaad ; et les enfans d'Israël aussi s'assemblèrent, et campèrent à Mitspa.

18 Et le peuple ; savoir, les principaux de Galaad, se dirent l'un à l'autre : Qui sera l'homme qui commencera à combattre contre les Hammonites ? Il sera le chef de tous les habitans de Galaad.

### CHAPITRE XI.

*C'est ici que commence l'histoire de Jephthé, qui fut le neuvième Juge d'Israël. Dans cette histoire il y a principalement trois choses à remarquer ; savoir l'établissement de Jephthé dans la charge de chef du peuple d'Israël ; la guerre qu'il fit aux Hammonites ; et son vœu.*

**J**EPHTHÉ Galaadite étoit un fort et vaillant homme, mais fils d'une femme débauchée, et Galaad étoit son père.

2 Et la femme de Galaad lui avoit enfanté des fils ; et quand les fils de cette femme-là furent grands, ils chassèrent Jephthé, en lui disant : Tu n'auras point de part à l'héritage dans

## JUGES XI.

la maison de notre père, car tu es fils d'une femme étrangère.

3 Jephthé donc s'enfuit de devant ses frères, et habita au pays de Tob; et des gens qui n'avoient rien se ramassèrent vers Jephthé, et ils alloient et venoient avec lui.

4 Or, quelques jours après, les Hammonites firent la guerre à Israël.

5 Et comme les Hammonites faisoient la guerre à Israël; les anciens de Galaad s'en allèrent pour faire revenir Jephthé de la contrée de Tob.

6 Et ils dirent à Jephthé: Viens, et sois notre capitaine, afin que nous combattions contre les Hammonites.

7 Et Jephthé répondit aux anciens de Galaad: N'est-ce pas vous qui m'avez haï, et chassé de la maison de mon père? Et pourquoi êtes-vous venus à moi, maintenant que vous êtes en peine?

8 Alors les anciens de Galaad dirent à Jephthé: *La raison* pourquoi nous sommes maintenant revenus à toi, c'est afin que tu viennes avec nous, et que tu combattes contre les Hammonites, et que tu sois notre chef; savoir, de nous tous qui habitons à Galaad.

9 Et Jephthé répondit aux anciens de Galaad: Si vous me ramenez pour combattre contre les Hammonites, et que l'Éternel les livre entre mes mains, je serai votre chef.

10 Et les anciens de Galaad dirent à Jephthé: Que l'Éternel écoute et soit juge entre nous, si nous ne faisons tout ce que tu as dit.

11 Jephthé donc s'en alla avec les anciens de Galaad, et le peuple l'établit pour son chef et pour son capitaine; et Jephthé prononça devant l'Éternel à Mitspa toutes les paroles qu'il avoit à dire.

12 Puis Jephthé envoya des députés au Roi des Hammonites pour lui dire: Qu'y a-t-il entre toi et moi, que tu sois venu contre moi pour faire la guerre dans mon pays?

13 Et le Roi des Hammonites répondit aux députés de Jephthé: C'est parce qu'Israël a pris mon pays quand il montoit d'Égypte, depuis Arnon jusqu'à Jabbok, et jusqu'au Jourdain: Maintenant donc rends-moi ces contrées-là à l'amiable.

14 Mais Jephthé envoya de nouveau des députés au Roi des Hammonites.

15 Qui lui dirent: Ainsi a dit Jephthé: Israël n'a rien pris du pays de Moab, ni du pays des enfans de Hammon.

16 Mais après qu'Israël étant monté d'Égypte fut venu par le désert jusqu'à la Mer Rouge, et fut arrivé à Kadès.

17 Et qu'il eut envoyé des députés au Roi d'Edom, pour lui dire: Que je

passe, je te prie, par ton pays, et que le Roi d'Edom n'y voulut point entendre; et qu'il eut envoyé de même au Roi de Moab, qui n'en voulut rien faire non plus, et qu'Israël ayant demeuré à Kadès;

18 Et ayant marché par le désert, eut fait le tour du pays d'Edom, et du pays de Moab, et fut arrivé au pays de Moab du côté d'orient, il campa au-delà d'Arnon, et n'entra point dans les frontières de Moab; parce qu'Arnon étoit la frontière de Moab.

19 Mais Israël envoya des députés à Sihon, Roi des Amorrhéens, qui étoit Roi de Hesbon, et Israël lui fit dire: Nous te prions que nous passions par ton pays, jusqu'à ce que nous arrivions à notre lieu.

20 Mais Sihon ne se fiant point à Israël, pour le laisser passer par son pays, assembla tout son peuple, et ils campèrent vers Jahats, et ils combattirent contre Israël.

21 Et l'Éternel, le Dieu d'Israël, livra Sihon et tout son peuple entre les mains d'Israël, et Israël les défit, et conquit tout le pays des Amorrhéens qui habitoient en ce pays-là.

22 Ils conquièrent donc tout le pays des Amorrhéens, depuis Arnon jusqu'au Jabbok, et depuis le désert jusqu'au Jourdain.

23 C'est pourquoi l'Éternel, le Dieu d'Israël, a maintenant dépossédé les Amorrhéens de devant son peuple d'Israël. Aurois-tu donc la possession de leur pays?

24 N'aurois-tu pas la possession de ce que Kémos, ton Dieu, t'auroit donné à posséder? Ainsi nous posséderons le pays de tous ceux que l'Éternel notre Dieu aura chassé de devant nous.

25 Au reste, vauds-tu mieux que Balak, fils de Tsippor, Roi de Moab? Et n'a-t-il pas contesté et combattu tant qu'il a pu contre Israël?

26 Pendant qu'Israël a habité à Hesbon et dans les villes de son ressort, et à Harober, et dans les villes de son ressort, et dans toutes les villes qui sont le long d'Arnon, l'espace de trois cents ans, pourquoi ne les avez-vous pas recouvrées pendant ce temps-là?

27 Je ne t'ai point offensé, mais tu agis mal contre moi de me faire la guerre. Que l'Éternel qui est le Juge, juge aujourd'hui entre les enfans d'Israël et les enfans de Hammon.

28 Mais le Roi des Hammonites ne voulut point écouter les paroles que Jephthé lui avoit fait dire.

29 L'Esprit de l'Éternel fut donc sur Jephthé qui passa au travers de Galaad et de Manassé; il passa jusqu'à Mitspé de Galaad, et de Mitspé de Galaad il passa jusqu'aux Hammonites.

30 Et Jephthé fit un vœu à l'Éternel

## JUGES XII.

et dit : Si tu livres les Hammonites en ma main,

31 Alors tout ce qui sortira des portes de ma maison au-devant de moi, quand je retournerai en paix d'après les Hammonites, sera à l'Éternel, et je l'offrirai en holocauste.

32 Jephthé donc passa jusqu'où étoient les Hammonites, pour combattre contre eux, et l'Éternel les livra en sa main.

33 Et il en fit un très-grand carnage, depuis Haroher jusqu'à Minith, dans lequel espace il y avoit vingt villages, et jusqu'à la plaine des vignes ; et les Hammonites furent abaissés devant les enfans d'Israël.

34 Et comme Jephthé venoit à Mitspa en sa maison, voici sa fille, qui étoit seule et unique, sans qu'il eût d'autre fils ni fille, sortit au devant de lui avec des tambours et des flûtes.

35 Et sitôt qu'il l'eut apperçue, il déchira ses vêtemens et dit : Ah ! ma fille, tu m'as entièrement abaissé, et tu es du nombre de ceux qui me troublent ! Car j'ai ouvert ma bouche à l'Éternel, et je ne m'en pourrai rétracter.

36 Et elle lui répondit : Mon père, as-tu ouvert la bouche à l'Éternel ? fais-moi selon ce qui est sorti de ta bouche, puisque l'Éternel t'a vengé de tes ennemis les Hammonites.

37 Toutefois elle dit à son père : Accorde-moi ceci, laisse-moi pour deux mois, afin que je m'en aille, et que je descende par les montagnes, et que je pleure ma virginité, moi et mes compagnes.

38 Et il dit : Va, et il la laissa aller pour deux mois. Elle s'en alla donc avec ses compagnes, et pleura sa virginité sur les montagnes.

39 Et au bout de deux mois elle retourna vers son père, et il lui fit selon le vœu qu'il avoit fait, et elle ne connut point d'homme. De là vint la coutume en Israël,

40 Qu'annuellement les filles d'Israël alloient pour pleurer la fille de Jephthé Galaadite, pendant quatre jours chaque année.

### CHAPITRE XII.

*Jephthé étant attaqué par ceux d'Ephraïm leur fait la guerre, et en tue un grand nombre. Il meurt après avoir gouverné six ans. Après sa mort Ibsan fut le dixième Juge ; Elon le onzième ; et Habdon le douzième.*

**L**ES hommes d'Ephraïm s'étant aggrégés semblés passerent vers le septentrion, et dirent à Jephthé : Pourquoi es-tu passé pour combattre contre les Hammonites ? Et pourquoi ne nous as-tu point appelés pour aller avec

toi ? Nous brûlerons ta maison, et nous te brûlerons aussi.

2 Et Jephthé leur dit : J'ai eu de grands différends avec les Hammonites, moi et mon peuple ; et quand je vous ai appelés, vous ne m'avez point délivrés de leurs mains.

3 Et voyant que vous ne me délivriez pas, j'ai exposé ma vie, et je suis passé jusqu'où étoient les Hammonites, et l'Éternel les a livrés en ma main. Pourquoi donc êtes-vous montés aujourd'hui contre moi, pour me faire la guerre ?

4 Puis Jephthé ayant assemblé tous les gens de Galaad, combattit contre Ephraïm, et ceux de Galaad battirent Ephraïm, parce qu'ils avoient dit : Vous êtes des fugitifs d'Ephraïm ; Galaad est au milieu d'Ephraïm, au milieu de Manassé.

5 Et les Galaadites s'emparèrent des passages du Jourdain, avant que ceux d'Ephraïm y arrivassent. Et quand quelqu'un de ceux d'Ephraïm, qui étoient échappés, disoit : Laissez moi passer ; les gens de Galaad lui disoient : Es-tu Ephraïtien ? et il répondoit : Non.

6 Alors ils lui disoient : Dis un peu Schibboleth ; et il disoit Sibboleth ; car il ne pouvoit pas prononcer comme il faut. Alors le saisissant ils le mettoient à mort au passage du Jourdain. Et en ce temps, il y eut quarante-deux mille hommes d'Ephraïm qui furent tués.

7 Et Jephthé jugea Israël six ans ; puis Jephthé Galaadite mourut, et fut enseveli dans une des villes de Galaad.

8 Après lui Ibsan de Bethléhem jugea Israël.

9 Il eut trente fils, et il maria hors de sa maison trente filles ; il prit aussi de dehors trente filles pour ses fils, et il jugea Israël sept ans.

10 Puis Ibsan mourut, et fut enseveli à Bethléhem.

11 Après lui Elon Zabulonite jugea Israël, et le jugea dix ans.

12 Puis Elon Zabulonite mourut, et fut enseveli à Ajalon, dans la terre de Zabulon.

13 Après lui Habdon, fils d'Hillel Pirhathonite, jugea Israël.

14 Il eut quarante fils, et trente petits-fils, qui montoient sur soixante et dix ans, et il jugea Israël huit ans.

15 Puis Habdon, fils d'Hillel Pirhathonite mourut, et fut enseveli à Pirhathon, dans la terre d'Ephraïm, sur la montagne de Hamalékite.

### CHAPITRE XIII.

*Les Israélites étant opprimés par les Philistins, Dieu envoya un Ange à la femme de Manoah, et ensuite à Manoah lui-même, pour leur promettre*



## JUGES XIII.

*la naissance d'un Fils qui délivrerait Israël. Cet ange confirma cette promesse en consumant, par le feu du ciel, un sacrifice que Manoah offroit à Dieu. Quelque temps après Samson naquit; et il fut dans la suite le troisième Juge du peuple d'Israël.*

**L**ES enfans d'Israël recommencèrent à faire ce qui est mauvais devant l'Éternel; et l'Éternel les livra entre les mains des Philistins pendant quarante ans.

2 Or il y avoit un homme de Tzorah, d'une famille de ceux de Dan, dont le nom étoit Manoah, et sa femme étoit stérile, et n'avoit jamais eu d'enfant.

3 Et un ange de l'Éternel apparut à cette femme-là, et lui dit: Voici, tu es stérile, et tu n'as jamais eu d'enfant; mais tu concevras et tu enfanteras un fils.

4 Prends donc bien garde dès maintenant de ne point boire de vin ni de cervoise, et de ne manger aucune chose souillée.

5 Car voici, tu vas être enceinte, et tu enfanteras un fils, et le rasoir ne passera point sur sa tête; parce que l'enfant sera Nazarien de Dieu dès le ventre de sa mère; et ce sera lui qui commencera à délivrer Israël de la main des Philistins.

6 Or la femme vint, et parla à son mari, disant: Un homme de Dieu est venu à moi, dont la face est semblable à la face d'un ange de Dieu, fort vénérable: Je ne lui ai point demandé d'où il étoit, et il ne m'a point dit son nom.

7 Mais il m'a dit: Voici, tu vas être enceinte, et tu enfanteras un fils; maintenant donc ne bois point de vin, ni de cervoise, et ne mange aucune chose qui soit souillée; car cet enfant sera Nazarien de Dieu dès le ventre de sa mère jusqu'an jour de sa mort.

8 Et Manoah pria instamment l'Éternel, et dit: Hélas, Seigneur! Que l'homme de Dieu que tu as envoyé vienne encore, je te prie, vers nous, et qu'il nous enseigne ce que nous devons faire à l'enfant, quand il sera né.

9 Et Dieu exauça la prière de Manoah. Ainsi l'ange de Dieu vint encore à la femme, comme elle étoit assise dans un champ; mais Manoah son mari n'étoit point avec elle.

10 Et la femme courut vite le rapporter à son mari, lui disant: Voici, l'homme qui étoit venu l'autre jour vers moi m'est apparu.

11 Et Manoah se leva, et suivit sa femme; et venant vers l'homme il lui dit: Es-tu cet homme qui as parlé à cette femme? Et il répondit: C'est moi.

12 Et Manoah dit: Que tout ce que

tu as dit arrive! Mais quelle conduite faudra-t-il tenir envers l'enfant, et que lui faudra-t-il faire?

13 Et l'ange de l'Éternel répondit à Manoah: La femme se gardera de toutes les choses dont je l'ai averti.

14 Elle ne mangera rien du produit de la vigne, elle ne boira ni vin ni cervoise, et elle ne mangera aucune chose qui soit souillée: Elle prendra garde à tout ce que je lui ai commandé.

15 Alors Manoah dit à l'ange de l'Éternel: Je te prie, que nous te retiensions, et nous t'appréterons un chevreau de lait.

16 Et l'ange de l'Éternel répondit à Manoah: Quand tu me retiendrais, je ne mangerois point de ton pain; mais si tu fais un holocauste, tu l'offriras à l'Éternel; car Manoah ne savoit point que ce fût un ange de l'Éternel.

17 Manoah dit encore à l'ange de l'Éternel: Quel est ton nom, afin que nous l'honorions, quand ce que tu as dit sera arrivé?

18 Et l'ange de l'Éternel lui dit: Pourquoi t'informes-tu ainsi de mon nom? Il est admirable.

19 Alors Manoah prit un chevreau de lait, et un gâteau, et il les offrit à l'Éternel sur le rocher. Et l'ange fit une chose merveilleuse à la vue de Manoah et de sa femme:

20 C'est que la flamme, montant de dessus l'autel vers les cieux, l'ange de l'Éternel monta aussi avec la flamme de l'autel; ce que Manoah et sa femme ayant vu, ils tombèrent le visage contre terre.

21 Et l'ange de l'Éternel n'apparut plus à Manoah ni à sa femme. Alors Manoah connut que c'étoit l'ange de l'Éternel.

22 Et Manoah dit à sa femme: Certainement nous mourrons, parce que nous avons vu Dieu:

23 Mais sa femme lui répondit: Si l'Éternel nous eût voulu faire mourir, il n'eût pas pris de notre main l'holocauste, ni le gâteau, et il ne nous eût point fait voir toutes ces choses-là; et au temps où nous sommes, il ne nous eût pas fait entendre les choses que nous avons entendues.

24 Puis cette femme-là enfanta un fils, et l'appela Samson; et l'enfant devint grand, et l'Éternel le bénit.

25 Et l'Esprit de l'Éternel commença de l'animer à Mahané-dan, entre Tzorah et Esçtaol.

### CHAPITRE XIV.

*L'historien sacré rapporte ici le mariage de Samson, et l'énigme qu'il proposa au sujet du miel qu'il avoit trouvé dans le corps d'un lion qu'il avoit tué. Cette histoire est rapportée, parce que ce fut ici le commencement*

## JUGES XIV, XV.

*et l'occasion de la guerre que Samson fit aux Philistins.*

**O**R Samson étant descendu à Timna, il y vit une femme d'entre les filles des Philistins.

2 Et étant remonté en sa maison, il le déclara à son père et à sa mère, et leur dit: J'ai vu une femme à Timna d'entre les filles des Philistins; maintenant donc prenez-la, afin qu'elle soit ma femme.

3 Et son père et sa mère lui dirent: N'y a-t-il point de femme parmi les filles de tes frères, et parmi tout ton peuple, que tu ailles prendre une femme d'entre les Philistins incirconcis? Et Samson dit à son père: Prenez-la moi, car elle plaît à mes yeux.

4 Or son père et sa mère ne savoient point que cela venoit de l'Éternel; car Samson cherchoit que les Philistins lui donnassent quelque occasion. Et en ce temps-là les Philistins dominoient sur Israël.

5 Samson donc descendit avec son père et sa mère à Timna, et ils vinrent jusqu'aux vignes de Timna; et voici, un jeune lion rugissant venoit contre lui.

6 Et l'Esprit de l'Éternel ayant saisi Samson, Samson déchira le lion comme s'il eût déchire un chevreau, sans avoir rien en sa main; et il ne déclara point à son père ni à sa mère ce qu'il avoit fait.

7 Il descendit donc, et il parla à la femme; et la femme lui plut.

8 Puis, retournant quelques jours après pour la prendre, il se détourna pour voir le corps du lion; et voici il en avoit dans le corps du lion un essaim d'abeilles, et du miel.

9 Et il en prit en sa main, et continua son chemin, en mangeant; et étant arrivé vers son père et vers sa mère, il leur en donna, et ils en mangèrent; mais il ne leur déclara pas qu'il avoit pris ce miel dans le corps du lion.

10 Son père donc descendit vers cette femme-là, et Samson fit là un festin; car c'est ainsi que les jeunes gens avoient accoutumé de faire.

11 Et sitôt qu'on l'eut vu, on prit trente convives pour lui faire compagnie.

12 Et Samson leur dit: Je vous proposerai maintenant une énigme; et si vous me l'expliquez pendant les sept jours du festin, et la devinez, je vous donnerai trente chemises et trente robes de rechange.

13 Mais si vous ne me l'expliquez pas, vous me donnerez trente chemises et trente robes de rechange. Et ils lui répondirent: Propose ton énigme, et nous l'entendrons.

14 Et il leur dit: De celui qui dévorait est procédée la viande, et la

douceur est sortie de celui qui est fort. Et ils ne purent expliquer l'énigme pendant trois jours.

15 Et au septième jour ils dirent à la femme de Samson: Persuade à ton mari de nous expliquer l'énigme; autrement nous te brûlerons, toi et la maison de ton père. Nous avez-vous appelés ici pour avoir notre bien, ou non?

16 La femme de Samson donc pleura auprès de lui, en disant: Certainement tu me hais, et tu ne m'aimes point. N'as-tu pas proposé une énigme aux enfans de mon peuple, et tu ne me l'as point expliquée? Et il lui répondit: Voici, je ne l'ai point expliquée à mon père ni à ma mère, et te l'expliquerois-je?

17 Elle pleura ainsi auprès de lui durant les sept jours du festin; et au septième jour il la lui expliqua, parce qu'elle le tourmentoit; puis elle l'expliqua aux enfans de son peuple.

18 Les gens de la ville lui dirent donc au septième jour, avant que le soleil se couchât: Qu'y a-t-il de plus doux que le miel, et qu'y a-t-il de plus fort que le lion? Et il leur dit: Si vous n'eussiez point labouré avec ma genisse, vous n'eussiez point trouvé mon énigme.

19 Et l'Esprit de l'Éternel le saisit, et il descendit à Asckélon; et ayant tué trente hommes de ceux d'Asckélon, il prit leurs dépouilles, et donna les robes de rechange à ceux qui avoient expliqué l'énigme; et étant dans une furieuse colère, il monta en la maison de son père.

20 Et la femme de Samson fut mariée à son compagnon, qui étoit son intime ami.

### CHAPITRE XV.

*Samson irrité de ce qu'on avoit donné sa femme à un autre, brûle les blés des Philistins, et les défait. Ensuite, ayant été livré aux Philistins, il rompt les cordes dont on l'avoit lié; il en tue mille avec une mâchoire d'âne, et étant pressé de la soif, Dieu fait un miracle pour le désaltérer.*

**Q**UELQUES jours après, au temps de la moisson des blés, Samson alla visiter sa femme, et lui portant un chevreau de lait, et il dit: J'entrerais vers ma femme en sa chambre; mais son père ne lui permit point d'y entrer.

2 Car il lui dit: J'ai cru que tu avois de l'aversion pour elle, c'est pourquoi je l'ai donnée à ton compagnon. Sa sœur puînée n'est-elle pas plus belle qu'elle? Je te prie donc, qu'elle soit ta femme au lieu d'elle.

3 Et Samson leur dit: A présent je serai innocent à l'égard des Philistins, quand je leur ferai du mal.

## JUGES XVI.

4 Samson donc s'en alla, et prit trois cents renards ; il prit aussi des flambeaux, et il tourna les queues des renards les unes contre les autres, et il mit un flambeau entre les deux queues au milieu.

5 Puis ayant allumé les flambeaux, il lâcha les renards aux blés des Philistins. Il brûla donc tant le blé qui étoit en gerbes, que celui qui étoit sur pied, même jusqu'aux vignes et jusqu'aux oliviers.

6 Et les Philistins dirent : Qui a fait ceci ? Et on répondit : Samson, le beau-fils du Timnien, parce qu'il lui a pris sa femme, et qu'il l'a donnée à son compagnon. Les Philistins donc montèrent, et la brûlèrent, elle et son père.

7 Alors Samson leur dit : En usez-vous ainsi ? Cependant je ne cesserai point, que je ne me sois vengé de vous.

8 Et il les battit dos et ventre, et il eut une grande défaite ; puis il descendit, et il s'arrêta dans un quartier du rocher de Hetam.

9 Alors les Philistins montèrent, et campèrent en Juda, et se répandirent à Léhi.

10 Et les hommes de Juda dirent : Pourquoi êtes-vous montés contre nous ? Ils répondirent : Nous sommes montés pour lier Samson, afin que nous lui fassions comme il nous a fait.

11 Alors trois mille hommes de Juda descendirent vers le quartier du rocher de Hetam, et dirent à Samson : Ne sais-tu pas que les Philistins dominent sur nous ? Pourquoi donc nous as-tu fait ceci ? Il leur répondit : Je leur ai fait comme ils m'ont fait.

12 Ils lui dirent encore : Nous sommes descendus pour te lier, afin que nous te livrions entre les mains des Philistins. Et Samson leur dit : Jurez-moi que vous ne vous jeterez point sur moi.

13 Et ils répondirent, et dirent : Non ; mais nous te lierons très-bien, afin que nous te livrions entre leurs mains ; toutefois nous ne te tuons point. Ils le lièrent donc de deux cordes neuves, et le firent monter hors du rocher.

14 Or, quand il fut venu jusqu'à Léhi, les Philistins jetèrent des cris de joie à sa rencontre ; et l'Esprit de l'Éternel le saisit, et les cordes qui étoient sur ses bras devinrent comme du lin où l'on a mis le feu ; ses liens se défirent et tombèrent de ses mains.

15 Et ayant trouvé une mâchoire d'âne, qui n'étoit pas encore desséchée, il avança sa main, et l'ayant prise, il en tua mille hommes.

16 Puis Samson dit : Avec une mâchoire d'âne, un monceau, deux monceaux ; avec une mâchoire d'âne, j'ai tué mille hommes.

17 Et quand il eut achevé de parler, il jeta de sa main la mâchoire ; et nomma ce lieu-là Ramathléhi.

18 Et il fut fort presse de la soif, et criant à l'Éternel, il dit : Tu as accordé à ton serviteur cette grande délivrance ; et maintenant mourrois-je de soif, et tomberois je entre les mains des incirconsis ?

19 Alors Dieu fendit une des grosses dents de cette mâchoire d'âne, et il en sortit de l'eau ; et quand Samson eut bu, la force lui revint, et il reprit courage. C'est pourquoi ce lieu là a été appelé jusqu'à ce jour, Hen-hak-kore, qui est à Léhi.

20 Et il jugea Israël au temps des Philistins pendant vingt ans.

### CHAPITRE XVI.

*Samson enlève les portes de la ville de Gaza. Ensuite une femme, nommée Délila, l'ayant engagé à lui déclarer que sa force consistoit dans ses cheveux, elle le livra aux Philistins, qui lui crevèrent les yeux. Quelque temps après il renversa le temple de Dagou, et fit périr un grand nombre de Philistins ; il mourut aussi dans cette occasion-là.*

OR Samson s'en alla à Gaza, et ayant vu là une femme débauchée, il s'en alla vers elle.

2 Et on dit à ceux de Gaza, Samson est venu ici ; et ils l'environnèrent ; et lui dressèrent une embuscade toute la nuit à la porte de la ville, et se tinrent cois toute la nuit, disant : Qu'on ne bouge point jusqu'à la pointe du jour, et nous le tuons.

3 Mais Samson, après avoir dormi jusqu'à minuit, se leva ; et se saisit des portes de la ville, et des deux poteaux, et les ayant enlevés avec la barre, il les mit sur ses épaules, et les porta sur le haut de la montagne qui est vis-à-vis Hébron.

4 Après cela il aima une femme, qui se tenoit près du torrent de Scorek, dont le nom étoit Délila.

5 Et les gouverneurs des Philistins montèrent vers elle, et lui dirent : Flatte-le, et sache de lui en quoi consiste sa grande force, et comment nous pourrions le vaincre, afin que nous le liions pour le dompter ; et nous te donnerons chacun onze cents pièces d'argent.

6 Délila donc dit à Samson : Déclare-moi, je te prie, en quoi consiste ta grande force, et avec quoi il te faudroit bien lier pour te dompter.

7 Et Samson lui répondit : Si on me lioit de sept cordes fraîches, qui ne fussent point encore sèches, je deviendrais sans force, et je serois comme un autre homme.

8 Les gouverneurs dont des Philistins lui envoyèrent sept cordes fraî-

## JUGES XVII.

ches, qui n'étoient point encore sèches, et elle l'en lia.

9 Or il y avoit des gens chez elle dans la chambre, qui étoient cachés, et elle lui dit : Les Philistins sont sur toi, Samson. Alors il rompit les cordes, comme se romproit un filet d'étoupe, dès qu'il sent le feu ; et sa force ne fut point connue.

10 Puis Délila dit à Samson : Voici, tu t'es moqué de moi, car tu m'as dit des mensonges. Je te prie, déclare-moi maintenant avec quoi tu pourrais être bien lié.

11 Et il lui répondit : Si on me lioit serré de grosses cordes neuves, dont on ne se seroit jamais servi, je deviendrais sans force, et je serois comme un autre homme.

12 Délila donc prit de grosses cordes neuves, et elle lia Samson ; puis elle lui dit : Les Philistins sont sur toi, Samson. Or il y avoit des gens cachés dans la chambre ; et il rompit les grosses cordes de dessus ses bras comme un filet.

13 Puis Délila dit à Samson, Tu t'es moqué de moi jusqu'ici, et tu m'as dit des mensonges. Déclare-moi avec quoi il te faudroit lier. Et il lui dit : Ce seroit si tu avois tissu sept tresses de ma tête autour d'une ensuble.

14 Et elle les mit dans l'ensuble avec la cheville, et elle dit : Les Philistins sont sur toi, Samson. Alors il se réveilla de son sommeil, et enleva la cheville du métier avec l'ensuble.

15 Alors elle lui dit : Pourquoi distu que tu m'aimes, puisque ton cœur n'est point avec moi ? Tu t'es moqué trois fois de moi, et tu ne m'as point déclaré en quoi consiste ta grande force.

16 Et elle le tourmentoit tous les jours par ses paroles, et le pressoit jusqu'au bout, de sorte que son âme en étoit affligée jusqu'à la mort.

17 Alors il lui ouvrit tout son cœur, et lui dit : Le rasoir n'a jamais passé sur ma tête ; Car je suis Nazarien de Dieu dès le ventre de ma mère. Si j'étois rasé, ma force m'abandonneroit, et je deviendrais sans force, et serois comme tous les autres hommes.

18 Délila donc voyant qu'il lui avoit ouvert tout son cœur, envoya appeler les gouverneurs des Philistins, et leur fit dire : Montez à cette fois, car il n'a ouvert tout son cœur. Les gouverneurs des Philistins montèrent donc vers elle, portant l'argent en leurs mains.

19 Et elle l'endormit sur ses genoux, et ayant appelé un homme, elle lui fit raser sept tresses des cheveux de sa tête, et commença de le dompter, et sa force l'abandonna.

20 Alors elle dit : Les Philistins sont sur toi, Samson. Et il s'éveilla de son sommeil, disant en lui-même : J'en

sortirai comme les autres fois, et je me dégarrai de leurs mains ; mais il ne savoit pas que l'Éternel s'étoit retiré de lui.

21 Les Philistins donc le saisirent, et lui crevèrent les yeux, ils le menèrent à Gaza, et le lièrent de deux chaînes d'airain ; et il tournoit la meule dans la prison.

22 Et les cheveux de sa tête commencèrent à revenir, comme ils étoient lorsqu'il fut rasé.

23 Or les gouverneurs des Philistins s'assemblèrent pour offrir un grand sacrifice à Dagon leur Dieu, et pour se réjouir, et ils dirent : Notre Dieu a livré entre nos mains Samson notre ennemi.

24 Le peuple aussi l'ayant vu, loua son Dieu, disant : Notre Dieu a livré entre nos mains notre ennemi, le destructeur de notre pays, et celui qui en a tant tué d'entre nous.

25 Or, comme ils avoient le cœur joyeux, ils dirent : Faites venir Samson, afin qu'il nous divertisse. Ils appelèrent donc Samson, et le tirèrent de la prison ; et il jouoit devant eux ; et ils le firent tenir entre les piliers.

26 Alors Samson dit au garçon qui le tenoit par la main : Mets-moi d'une telle manière que je puisse toucher les piliers qui soutiennent la maison, afin que je m'appuie dessus.

27 Or la maison étoit pleine d'hommes et de femmes, et tous les gouverneurs des Philistins y étoient ; il y avoit même sur la plate-forme près de trois mille personnes, tant hommes que femmes, qui regardoient Samson jouer.

28 Alors Samson invoqua l'Éternel, et dit : Seigneur Éternel, je te prie, souviens-toi de moi ! ô Dieu, je te prie, fortifie-moi seulement cette fois, et que je me venge des Philistins pour la perte de mes deux yeux.

29 Samson donc embrassa les deux piliers du milieu, sur lesquels la maison étoit appuyée, et s'y tint ; l'un étoit à sa droite et l'autre à sa gauche.

30 Et il dit : Que je meure avec les Philistins. Il s'étendit donc de toute sa force, et la maison tomba sur les gouverneurs et sur tout le peuple qui y étoit. Et il fit mourir beaucoup plus de gens dans sa mort, qu'il n'en avoit fait mourir pendant sa vie.

31 Ensuite ses frères, et toute la maison de son père descendirent, et l'emportèrent ; et étant remontés, ils l'ensevelirent entre Tsorah et Esctaal, dans le sépulcre de Manoah, son père. Il avoit jugé Israël vingt ans.

### CHAPITRE XVII.

*Un homme, nommé Mica, fait faire deux idoles, et il établit l'un de ses fils pour en être le Sacrificateur, jus*

## JUGES XVII, XVIII.

qu'à ce qu'ayant trouvé un Léuite, il l'établit à la place de son fils. On ne sauroit déterminer précisément en quel temps ce qui est récitée dans ce chapitre et dans les suivans, arriva. Il semble que cela doit être rapporté aux temps qui suivirent la mort de Josué, et des anciens; lorsque Phinée, fils du grand Sacrificateur Eléazar, et petit-fils d'Aaron, vivoit encore. Voyez Chap. XX. 28.

Il y avoit eu un homme de la montagne d'Ephraïm, dont le nom étoit Mica.

1 Qui dit à sa mère: Les onze cents pièces d'argent qui te furent prises, pour lesquelles tu fis tant d'imprécations, lesquelles même tu prononças en ma présence; voici, cet argent-là est entre mes mains; je l'avois pris. Alors sa mère dit: Que mon fils soit béni par l'Éternel.

2 Et quand il rendit à sa mère les onze cents pièces d'argent, sa mère dit: J'avois dédié de ma main cet argent à l'Éternel pour mon fils, afin d'en faire une image taillée, et une de fonte; et maintenant je te le rendrai.

4 Après donc qu'il eut rendu cet argent-là à sa mère, elle en prit deux cents pièces, et les donna au fondeur, qui en fit une image taillée, et une de fonte; et elles furent dans la maison de Mica.

5 Ainsi cet homme; savoir, Mica, eut une maison de Dieu, et fit un éphod et des marmousets, et consacra l'un de ses fils, qui lui servit de Sacrificateur.

6 En ce temps-là il n'y avoit point de Roi en Israël; chacun faisoit ce qui lui sembloit bon.

7 Or il y eut un jeune homme de Bethléhem de Juda, (située dans la famille de Juda) qui étoit Léuite, et qui avoit fait son séjour-là;

8 Qui partit de cette ville-là; savoir, de Bethléhem de Juda, pour aller demeurer où il trouveroit son avantage. Et il vint, en continuant son chemin sur la montagne d'Ephraïm, jusqu'à la maison de Mica.

9 Et Mica lui dit: D'où viens-tu? Le Léuite lui répondit: Je suis de Bethléhem de Juda, et je m'en vais pour demeurer où je trouverai mon avantage.

10 Et Mica lui dit: Demeure avec moi, et sois-moi pour Père, et pour Sacrificateur, et je te donnerai dix pièces d'argent par an, et ce que coûteront tes habits et ta nourriture. Et le Léuite y alla.

11 Ainsi le Léuite convint de demeurer avec cet homme-là, et ce jeune homme lui fut comme l'un de ses enfans.

12 Et Mica consacra le Léuite, et ce

jeune homme lui servit de Sacrificateur, et demeura en sa maison.

13 Alors Mica dit: Maintenant je connois que l'Éternel me fera du bien, parce que j'ai eu un Léuite pour Sacrificateur.

### CHAPITRE XVIII.

Ceux de la tribu de Dan, étant trop resserrés dans le pays qu'ils habitoient, envoyèrent des espions pour reconnoître la ville de Laïs, et la prirent ensuite, après avoir consulté le Seigneur, par le moyen du Léuite qui étoit chez Mica, lequel même ils emmenèrent avec eux pour être leur Sacrificateur.

EN ce temps-là, il n'y avoit point de Roi en Israël; et en ce même temps, la tribu de Dan cherchoit un héritage pour elle, afin d'y demeurer; car jusque-là il ne lui en étoit point échu entre les tribus d'Israël pour le posséder.

2 C'est pourquoi, les descendants de Dan envoyèrent, de leur famille, cinq hommes d'une et d'autre qualité, gens vaillans, de Tsorah et d'Esçtaol, pour épier le pays, et le bien reconnoître; et ils leur dirent: Allez et reconnoissez bien le pays. Ils vinrent donc à la montagne d'Ephraïm jusqu'à la maison de Mica, et ils y passèrent la nuit.

3 Et quand ils furent auprès de la maison de Mica, ils reconnurent la voix du jeune homme Léuite; et s'étant détournés vers cette maison-là, ils lui dirent: Qui t'a amené par deçà; qu'y fais-tu, et qu'as-tu ici?

4 Et il répondit: Mica a fait pour moi telle et telle chose, il m'a donné des gages, et je lui sers de Sacrificateur.

5 Ils dirent encore: Nous te prions que tu consultes Dieu, afin que nous sachions si le voyage que nous entreprenons sera heureux.

6 Et le Sacrificateur leur dit: Allez en paix; l'Éternel a devant ses yeux le voyage que vous entreprenez.

7 Ces cinq hommes donc s'en allèrent et arrivèrent à Laïs, et ils virent le peuple de cette ville-là, qui étoit habitée en assurance, et que ce peuple vivoit en repos, et en assurance à la façon des Sidoniens, et qu'il n'y avoit personne au pays qui leur fit de la peine en aucune chose, parce qu'ils étoient libres; aussi ils étoient éloignés des Sidoniens, et ils n'avoient à faire avec personne.

8 Puis étant revenus à leurs frères à Tsorah et Esçtaol, leurs frères leur dirent: Que rapportez-vous?

9 Et ils répondirent: Allons, montons contre eux; car nous avons vu le pays, et nous l'avons trouvé très-bon. Quoi! Vous êtes encore sans

## JUGES XIX.

rien faire ? Ne soyez point paresseux à partir pour aller posséder ce pays.

10 Quand vous y entrerez, vous viendrez vers un peuple qui est dans une pleine assurance, et dans un pays de grande étendue ; car Dieu l'a livré entre vos mains ; c'est un lieu où il ne manque rien de tout ce qui est sur la terre.

11 Il partit donc de-là, de la famille de Dan, savoir, de Tzorah ; et d'Eschaol, six cents hommes armés.

12 Qui, montant, campèrent à Kirjath-jéharim, qui est en Juda ; et on a appelé ce lieu-là Mahanedan, jusqu'à ce jour, et il est derrière Kirjath-jéharim.

13 Puis de-là, ils passèrent à la montagne d'Ephraïm, et arrivèrent jusqu'à la maison de Mica.

14 Alors les cinq hommes qui étoient allés pour épier le pays de Laïs, prenant la parole, dirent à leurs frères : Savez-vous que dans ces maisons il y a un éphod et des idoles, une image taillée et une de fonte ? Voyez donc maintenant ce que vous aurez à faire.

15 Alors ils se détournèrent vers ce lieu-là, et vinrent dans la maison du jeune homme Léviste, dans la maison de Mica, et le saluèrent.

16 Or les six cents hommes des descendants de Dan, qui étoient sous les armes, s'arrêtèrent à l'entrée de la porte.

17 Mais les cinq hommes qui étoient allés pour épier le pays, étant montés, entrèrent dans la maison, et prirent l'image taillée, l'éphod, les idoles, et l'image de fonte, pendant que le Sacrificateur étoit à l'entrée de la porte, avec les six cents hommes armés.

18 Etant donc entrés dans la maison de Mica, ils prirent l'image taillée, l'éphod, les idoles, et l'image de fonte. Et le Sacrificateur leur dit : Que faites-vous ?

19 Et ils lui dirent : Tais-toi, et mets ta main sur ta bouche, et viens-t'en avec nous, et sois-nous pour Père, et pour Sacrificateur. Lequel vaut mieux d'être Sacrificateur de la maison d'un homme seul, ou d'être Sacrificateur d'une tribu et d'une famille en Israël ?

20 Et le Sacrificateur eut de la joie en son cœur, et ayant pris l'éphod, les idoles et l'image taillée, il se mit au milieu du peuple.

21 Ils se mirent donc en chemin, et marchèrent, et mirent devant eux les petits enfans, le bétail, et le bagage.

22 Quand ils furent éloignés de la maison de Mica, ceux qui étoient dans les maisons voisines de celles de Mica, furent convoqués à grand cri, et ils atteignirent les descendants de Dan.

23 Et ils crièrent après eux ; mais eux tournant visage, dirent à Mica : Qu'as-tu que tu cries ainsi ?

24 Il répondit : Vous avez enlevés mes dieux que j'avois faits, avec le Sacrificateur ; et vous vous en êtes allés ; et que me reste-t-il ? Comment donc me dites-vous, Qu'as-tu ?

25 Et les descendants de Dan lui dirent : Ne fais point entendre ta voix après nous, de peur que ces gens et colère ne se jettent sur vous, et que vous n'y laissiez la vie, toi, et toute ceux de ta famille.

26 Les descendants de Dan continuèrent donc leur chemin, et Mica, ayant vu qu'ils étoient plus forts que lui, tourna visage, et s'en revint en sa maison.

27 Ainsi, ayant pris les choses que Mica avoit faites, et le Sacrificateur qu'il avoit, ils arrivèrent à Laïs, vers un peuple qui étoit tranquille, et qui se croyoit en sûreté ; et ils les firent passer au fil de l'épée ; et ayant mis le feu à la ville, ils la brûlèrent.

28 Et il n'y eut personne qui la délivrât ; car elle étoit loin de Sidon ; ses habitans n'avoient aucun commerce avec personne, et elle étoit située en la vallée qui appartenoit au pays de Bethréhob ; puis ils bâtirent là une ville, et ils y habitèrent.

29 Et ils nommèrent cette ville là Dan, selon le nom de Dan leur père, qui étoit né à Israël ; au lieu qu'auparavant le nom de cette ville étoit Laïs.

30 Et les descendants de Dan se dressèrent l'image taillée, et Jonathan, fils de Guersçon, fils de Manassé, lui et ses enfans furent Sacrificateurs pour la tribu de Dan, jusqu'au jour que son pays fut pris.

31 Ils se dressèrent donc l'image taillée que Mica avoit faite, tout le temps que la maison de Dieu fut à Silo.

### CHAPITRE XIX.

*C'est ici le récit du crime que les habitans de la ville de Guibba commirent, en violent et en faisant mourir la femme d'un Léviste ; ce qui donna lieu à la guerre que toutes les tribus d'Israël firent à la tribu de Benjamin.*

IL arriva aussi en ce temps-là, lorsqu'il n'y avoit point de Roi en Israël qu'il y eut un Léviste qui demouroit aux côtés de la montagne d'Ephraïm, qui prit une femme concubine de Bethléhem de Juda.

2 Mais sa concubine commit impureté chez lui, et s'en alla d'avec lui en la maison de son père, à Bethléhem de Juda, et elle y fut l'espace de quatre mois.

3 Ensuite son mari se leva, et il s'en alla après elle, pour lui parler selon son cœur, et la ramener. Il avoit aussi avec soi son serviteur et deux

## JUGES XIX.

ânes; et elle le fit entrer dans la maison de son père. Et le père de la jeune femme le voyant venir, se réjouit de sa rencontre.

4 Son beau-père donc, père de la jeune femme, le retint chez lui, et il demeura avec lui trois jours; et ils mangèrent et burent, et ils logèrent là.

5 Au quatrième jour, comme ils étoient levés de bon matin, il se mit en chemin pour s'en aller; mais le père de la jeune femme dit à son beau-fils: Prends une bouchée de pain pour te fortifier, et après cela vous vous en irez.

6 Ils s'assirent donc, et mangèrent eux deux et burent ensemble; et le père de la jeune femme dit au mari: Je te prie, qu'il te plaise de passer encore ici cette nuit, et que ton cœur se réjouisse.

7 Et comme le mari s'étoit mis en chemin pour s'en aller, son beau-père le pressa tellement qu'il s'en retourna, et il y passa encore la nuit.

8 Et au cinquième jour il se leva de bon matin pour s'en aller, et le père de la jeune femme dit: Je te prie, fortifie ton cœur; et ils tardèrent tant, que le jour commença à baisser, pendant qu'ils mangeoient eux deux ensemble.

9 Puis le mari se mit en chemin pour s'en aller, lui et sa concubine, et son serviteur. Et son beau-père, père de la jeune femme, lui dit: Voici, maintenant le jour baisse et le soir approche; je vous prie, passez ici la nuit; voici, le jour finit, passez ici la nuit; et que ton cœur se réjouisse; et demain matin vous vous levez pour continuer votre chemin, et tu t'en iras en ta maison.

10 Mais le mari ne voulut point y passer la nuit; mais il se leva, et s'en alla; et vint jusques vis-à-vis de Jébus, qui est Jérusalem, ayant avec soi ses deux ânes bâtés, et sa concubine.

11 Et comme ils étoient près de Jébus, et que le jour étoit fort avancé, le serviteur dit à son maître: Marchez, je vous prie, et détournons-nous vers cette ville des Jébusiens, afin que nous y passions la nuit.

12 Et son maître lui répondit: Nous ne nous détournerons point vers aucune ville d'un peuple étranger, où il n'y a point d'enfans d'Israël; mais nous passerons jusqu'à Guibha.

13 Il dit aussi à son serviteur: Marche, et nous gagnerons l'un de ces lieux-là, et nous passerons la nuit à Guibha, ou à Rama.

14 Ils passèrent donc plus avant, et marchèrent, et le soleil se coucha comme ils étoient près de Guibha, qui appartient à Benjamin.

15 Alors ils se détournèrent vers

Guibha, pour y entrer et y passer la nuit; et étant entrés, ils demeurèrent dans la place de la ville; et il n'y avoit personne qui les retirât chez soi pour y passer la nuit.

16 Mais voici, sur le soir, un vieillard qui venoit des champs, de son travail, et cet homme-là étoit de la montagne d'Ephraïm, mais il demeurait à Guibha, dont les habitans étoient Benjamites.

17 Levant ses yeux il vit ce voyageur assis dans la place de la ville. Alors ce vieillard lui dit: Où vas-tu, et d'où viens-tu?

18 Et il lui répondit: Nous passons de Bethléhem de Juda, vers les côtés de la montagne d'Ephraïm, d'où je suis; parce que j'étois allé jusqu'à Bethléhem de Juda; mais maintenant je m'en vais à la maison de l'Éternel; et il n'y a personne qui me retire chez soi;

19 Quoique nous ayons de la paille et du fourrage pour nos ânes, et du pain et du vin pour moi et ta servante, et pour le garçon qui est avec tes serviteurs; nous n'avons besoin de rien que du logement.

20 Et le vieillard lui dit: La paix soit avec toi. Je me charge de tout ce dont tu auras besoin; je te prie seulement que tu ne passes point la nuit dans la place.

21 Alors il le fit entrer dans sa maison, et il donna à manger aux ânes; et ayant lave leurs pieds, ils mangèrent et burent.

22 Comme ils faisoient bonne chère, voici les gens de la ville, qui étoient de méchans garnemens, environnèrent la maison, heurtant à la porte, et ils parlèrent au vieillard qui étoit maître de la maison, et lui dirent: Fais sortir cet homme qui est entré dans ta maison, afin que nous le connoissions.

23 Mais cet homme; savoir, le maître de la maison, sortit vers eux, et leur dit: Non, mes frères, ne lui faites point de mal, je vous prie. Puisque cet homme est entré en ma maison, ne faites point une action si infame.

24 Voici, j'ai une fille qui est vierge, et cet homme a sa concubine; je vous les amènerai dehors maintenant, et vous les violerez, et vous ferez d'elles comme il vous semblera bon; mais ne commettez point une action si infame à l'égard de cet homme.

25 Mais ces gens-là ne voulurent point l'écouter; c'est pourquoi cet homme prit sa concubine, et la leur amena, et ils la connurent, et ils abusèrent d'elle toute la nuit jusqu'au matin, puis ils la renvoyèrent, comme l'aube du jour se levait.

26 Cette femme donc, comme le jour approchoit, s'en revint, et étant tombée à la porte de la maison de l'homme

## JUGES XX.

où étoit son mari, elle y demeura jusqu'au jour.

27 Et son mari se leva de bon matin, et ayant ouvert la porte, il sortoit pour continuer son chemin; mais voici, sa femme concubine qui étoit tombée à la porte de la maison, et qui avoit les mains sur le seuil.

28 Et il lui dit: Lève-toi, et allons-nous-en; mais elle ne répondit point. Alors il la chargea sur un âne, et se mit en chemin, et s'en retourna chez lui.

29 Et étant venu dans sa maison, il prit un couteau, et prenant sa concubine, il partagea son corps avec ses os en douze parts, et il en envoya une part dans tous les quartiers d'Israël.

30 Et tous ceux qui virent cela dirent: On n'a jamais fait, ni vu, rien de pareil, depuis que les enfans d'Israël sont montés hors du pays d'Égypte, jusqu'à ce jour. Pensez à cela, consultez et prononcez.

### CHAPITRE XX.

*Les Israélites déclarent la guerre à la tribu de Benjamin, parce qu'elle n'avoit pas voulu leur livrer les habitans de la ville de Guibha, qui s'étoient rendus coupables du violéme et de la mort de la femme d'un Lévi; comme cela est dit dans le chapitre précédent. L'issue de cette guerre fut que les Israélites, après avoir été battus deux fois, prirent Guibha, et firent un grand carnage des Benjamites, ensuite que cette tribu fut presque entièrement détruite.*

**A**LORS tous les enfans d'Israël sortirent, et l'assemblée fut convoquée, comme si ce n'eût été qu'un seul homme, depuis Dan jusqu'à Béersébah, et jusqu'au pays de Galaad, vers l'Éternel, à Mitspa.

2 Et les chefs de tout le peuple, et toutes les tribus d'Israël se trouvèrent dans l'assemblée du peuple de Dieu, au nombre de quatre cents mille hommes de pied qui tiroient l'épée.

3 Et les Benjamites apprirent que les enfans d'Israël étoient montés à Mitspa. Et les enfans d'Israël dirent: Qu'on nous récite comment cette méchante action est arrivée.

4 Et le Lévi, qui étoit le mari de la femme qu'on avoit tuée, répondit et dit: Étant arrivés à Guibha, qui est de Benjamin, moi et ma concubine, pour y passer la nuit,

5 Les Seigneurs de Guibha se sont élevés contre moi, et ils ont environné de nuit la maison où j'étois, prétendant me tuer; et ils ont tellement violé ma concubine, qu'elle en est morte.

6 C'est pourquoi, ayant pris ma concubine, je l'ai mise en pièces, et j'en ai envoyé par tous les quartiers de

l'héritage d'Israël; car ils ont fait un crime énorme, et une action infame en Israël.

7 Vous voici tous, enfans d'Israël, délibérez-en ici entre vous, et dites-en votre avis.

8 Et tout le peuple se leva, comme s'ils n'eussent été qu'un seul homme, et ils dirent: Aucun de nous n'ira en sa tente; ni aucun de nous ne se retirera dans sa maison.

9 Mais voici ce que nous ferons maintenant à Guibha; nous jetterons le sort contre elle:

10 Nous prendrons dix hommes de cent d'entre toutes les tribus d'Israël, et cent de mille, et mille de dix mille, qui prendront de la provision pour le peuple, afin qu'étant entrés à Guibha de Benjamin, ils la traitent selon l'infamie du crime qu'elle a commis en Israël.

11 Ainsi tous ceux d'Israël furent assemblés contre cette ville-là, étant unis comme s'ils n'eussent été qu'un seul homme.

12 Alors les tribus d'Israël envoyèrent des hommes vers toute la tribu de Benjamin, pour lui dire: Quelle méchante action a-t-on commise parmi vous?

13 Maintenant donc livrez-nous ces méchans garnemens qui sont à Guibha, afin que nous les fassions mourir, et que nous ôtions le mal du milieu d'Israël. Mais les Benjamites ne voulaient point écouter la voix de leurs frères les enfans d'Israël.

14 Et les Benjamites sortant de leurs villes s'assemblèrent à Guibha pour sortir en bataille contre les enfans d'Israël.

15 En ce jour-là on fit le dénombrement des enfans de Benjamin qui étoient dans ces villes-là. Et il se trouva vingt six mille hommes tirant l'épée, sans les habitans de Guibha, dont on fit aussi le dénombrement; et on y trouva sept cents hommes d'élite.

16 De tout ce peuple là, il y avoit sept cents hommes d'élite qui ne se servoient point de la main droite; tous tiroient des pierres avec une fronde à un cheveu, et ils n'y manquoient point.

17 On fit aussi le dénombrement des hommes d'Israël, sans compter ceux de Benjamin, et il se trouva quatre cent mille hommes tirant l'épée, tous gens de guerre.

18 Ils partirent donc, et étant montés en la maison du Dieu Fort, ils consultèrent Dieu. Les enfans d'Israël dirent donc: Qui est-ce d'entre nous qui montera le premier pour faire la guerre aux Benjamites? Et l'Éternel répondit: Juda montera le premier.

19 Puis les enfans d'Israël se levèrent de bon matin, et ils campèrent près de Guibha.



## JUGES XX.

20 Et ceux d'Israël sortirent en bataille contre Benjamin, et se rangèrent contre eux en bataille près de Guibha.

21 Alors les Benjamites sortirent de Guibha; et ce jour-là ils mirent par terre vingt-deux mille hommes de l'armée de ceux d'Israël.

22 Toutefois le peuple de ceux d'Israël reprit courage, et se rangea de nouveau en bataille, au lieu où il s'étoit rangé le premier jour.

23 Parce que les enfans d'Israël étoient montés, et avoient pleuré devant l'Éternel jusqu'au soir, et avoient consulté l'Éternel en disant: M'approcherai-je encore pour combattre contre les descendans de Benjamin qui est mon frère? Et l'Éternel avoit répondu: Montez contre lui.

24 Le lendemain donc les enfans d'Israël s'approchèrent des enfans de Benjamin.

25 Les Benjamites sortirent aussi de Guibha ce second jour, contre eux, et ils mirent encore par terre dix-huit mille hommes des enfans d'Israël, qui tiroient tous l'épée.

26 Alors tous les enfans d'Israël, et tout le peuple montèrent, et vinrent à la maison du Dieu Fort, et y pleurèrent, et se tinrent là devant l'Éternel, et jeûnèrent ce jour-là jusqu'au soir, et ils offrirent des holocaustes et des sacrifices de prospérités devant l'Éternel.

27 Ensuite les enfans d'Israël consultèrent l'Éternel; (l'arche de l'alliance de Dieu étoit alors en ce lieu-là;

28 Et Phinéas, fils d'Éléazar, fils d'Aaron, se tenoit devant l'Éternel); *Ils consultèrent donc l'Éternel, disant: Sortirai-je encore une fois en bataille contre les descendans de Benjamin qui est mon frère, ou m'en déporterai-je?* Et l'Éternel répondit: Montez, car demain je les livrerai entre vos mains.

29 Et Israël mit des embuscades autour de Guibha.

30 Et les enfans d'Israël montèrent le troisième jour contre les Benjamites, et se rangèrent contre Guibha comme les autres fois.

31 Alors les Benjamites étant sortis pour rencontrer le peuple, furent attirés hors de la ville, et commencèrent à frapper quelques-uns du peuple, et il y eut environ trente hommes d'Israël qui furent blessés à mort, comme les autres fois, par les chemins, dont l'un monte à la maison du Dieu Fort, et l'autre à Guibha, dans la campagne.

32 Et les Benjamites dirent: Ils tombent devant nous comme la première fois. Mais les enfans d'Israël disoient: Fuyons, et les attirons hors de la ville, dans les chemins.

33 Tous ceux d'Israël donc se levèrent

du lieu où ils étoient, se rangèrent à Babal-tamar; et les gens de l'embuscade aussi sortirent de leur poste; savoir, de la prairie de Guibha.

34 Et dix mille hommes d'élite de tout Israël vinrent contre Guibha, et la mêlée fut rude, et ceux de Benjamin n'aperçurent point le mal qui alloit tomper sur eux.

35 Et l'Éternel battit Benjamin devant les Israélites; et les enfans d'Israël en ce jour-là mirent par terre vingt-cinq mille cent hommes de Benjamin, tous tirant l'épée.

36 Les Benjamites virent alors qu'ils étoient battus. Or ceux d'Israël avoient reculé devant ceux de Benjamin; car ils s'assuroient sur les embuscades qu'ils avoient mises près de Guibha.

37 Et ceux qui étoient en embuscade se jetèrent incontinent sur Guibha, ainsi ceux qui étoient en embuscade marchèrent, et firent passer toute la ville au fil de l'épée.

38 Or ceux d'Israël avoient donné pour signal à ceux qui étoient en embuscade, qu'ils fissent monter beaucoup de fumée de la ville.

39 Ceux d'Israël avoient donc tourné le dos dans la bataille, et les Benjamites avoient commencé de frapper et de blesser à mort environ trente hommes de ceux d'Israël; car ils disoient: Quoi qu'il en soit, certainement ils tombent devant nous comme à la première bataille.

40 Mais quand on vit comme une colonne de fumée qui s'élevoit, et qui commençoit à monter de la ville, ceux de Benjamin regardèrent derrière eux, et voici, la flamme qui consumoit toute la ville, montoit vers le ciel.

41 Alors ceux d'Israël tournèrent visage, et ceux de Benjamin furent éperdus; car ils virent que le mal les avoit atteints.

42 Et ils tournèrent le dos devant ceux d'Israël vers le chemin du désert; mais l'armée d'Israël les serra de près. Et pour ce qui est de ceux des villes, ils les mirent par terre dans leurs propres lieux.

43 Ils environnèrent donc ceux de Benjamin, les poursuivirent, et les foulèrent aux pieds, depuis Ménuha jusqu'à l'opposite de Guibha vers le soleil levant.

44 Et il y eut de la tribu de Benjamin dix-huit mille hommes de tués, qui étoient tous vaillans hommes.

45 Alors ceux de Benjamin tournant le dos, fuirent vers le désert au rocher de Rimmon, et ceux d'Israël en grappillèrent par les chemins cinq mille hommes; et les poursuivant de près jusqu'à Guidhom, ils en frappèrent deux mille hommes.

46 Tous ceux donc qui tombèrent

## JUGES XXI.

*morts ce jour-là, de Benjamin, furent vingt-cinq mille hommes, tirant tous l'épée, et tous vaillans hommes.*

47 *Et il y eut six cents hommes de ceux qui avoient tourné le dos, qui échappèrent vers le désert au rocher de Rimmon, qui demeurèrent au rocher de Rimmon quatre mois.*

48 *Et ceux d'Israël retournèrent vers les Benjamites, et les firent passer au fil de l'épée, tant les hommes de chaque ville, que les bêtes; tout ce qui se trouva. Ils brûlèrent aussi toutes les villes qui s'y trouvèrent.*

### CHAPITRE XXI.

*On voit dans ce chapitre, la douleur que les Israélites eurent de la défitte des Benjamites, et ce qu'ils firent pour rétablir cette tribu qui avoit été presque éteinte.*

**E**T ceux d'Israël jurèrent à Mitspa, disant : Nul de nous ne donnera sa fille pour femme aux Benjamites.

2 Puis le peuple vint à la maison du Dieu Fort, et ils demeurèrent là jusqu'au soir en la présence de Dieu; et levant leurs voix ils répandirent des larmes en abondance.

3 Et ils dirent : Éternel, Dieu d'Israël, pourquoi ceci est-il arrivé en Israël, qu'une tribu d'Israël ait été aujourd'hui retranchée ?

4 Et le lendemain le peuple se leva de bon matin, et il bâtit là un autel; et ils offrirent des holocaustes, et des sacrifices de prospérités.

5 Alors les enfans d'Israël dirent : Qui est celui d'entre toutes les tribus d'Israël qui n'est point monté à l'assemblée vers l'Éternel ? Car on avoit fait un grand serment contre celui qui ne monteroit point vers l'Éternel à Mitspa, en disant : Un tel sera puni de mort.

6 Car les enfans d'Israël se repentoient de ce qui étoit arrivé à Benjamin leur frère, et disoient : Aujourd'hui une tribu a été retranchée d'Israël.

7 Que ferons-nous à ceux qui sont demeurés de reste, pour leur donner des femmes; puisque nous avons juré par l'Éternel que nous ne leur donnerions point de nos filles pour femmes ?

8 Ils dirent donc : Y a-t-il quelqu'un d'entre les tribus d'Israël qui ne soit point monté vers l'Éternel à Mitspa ? Et voici, nul de Jabès de Galaad n'étoit venu au camp, à l'assemblée.

9 Car, quand on fit le dénombrement du peuple, nul ne s'y trouva des habitans de Jabès de Galaad.

10 C'est pourquoi l'assemblée y envoya douze mille hommes des plus vaillans, et leur donna ce commande-

ment : Allez, et faites passer les habitans de Jabès de Galaad au fil de l'épée, tant les femmes que les petits enfans.

11 Voici donc ce que vous ferez : Vous exterminerez, à la façon de l'interdit, tout mâle, et toute femme qui aura eu la compagnie d'un homme.

12 Et ils trouvèrent entre les habitans de Jabès de Galaad quatre cents filles vierges, qui n'avoient point eu la compagnie d'aucun homme; et ils les amenèrent au camp à Silo, qui est au pays de Canaan.

13 Alors toute l'assemblée envoya pour parler aux Benjamites, qui étoient au rocher de Rimmon, et pour leur annoncer la paix.

14 En ce temps-là les Benjamites retournèrent, et on leur donna pour femmes celles qui avoient été conservées en vie d'entre les femmes de Jabès de Galaad; mais il ne s'en trouva pas assez pour eux.

15 Et le peuple se repentit de ce qui avoit été fait à Benjamin; car l'Éternel avoit fait une brèche aux tribus d'Israël.

16 Et les anciens de l'assemblée dirent : Que ferons-nous à ceux qui sont de reste, pour leur donner des femmes ? car les femmes ont été exterminées d'entre les Benjamites.

17 Puis ils dirent : Ceux qui sont échappés, posséderont ce qui appartient à Benjamin, afin qu'une tribu ne soit pas retranchée d'Israël.

18 Cependant nous ne leur pourrions point donner des femmes d'entre nos filles; car les enfans d'Israël ont juré, disant : Maudit est celui qui donnera une femme à ceux de Benjamin.

19 Et ils dirent : Voici, la solennité ordinaire de l'Éternel se célèbre à Silo, qui est vers l'aquilon de Béth-el, et au soleil levant du chemin qui monte de Béth-el à Sichem, et au midi de Lébona.

20 Et ils donnèrent ce commandement aux Benjamites : Allez, et mettez des embuscades dans les vignes.

21 Et quand vous verrez que les filles de Silo sortiront pour danser avec des flûtes, alors vous sortirez des vignes, et vous enlèverez pour chacun sa femme d'entre les filles de Silo, et vous vous en irez au pays de Benjamin.

22 Et quand leurs pères ou leurs frères viendront pour se plaindre devant nous, nous leur dirons : Ayez pitié d'eux pour l'amour de nous, parce que nous n'avons point pris de femme pour chacun d'eux dans cette guerre; et maintenant vous êtes coupables, parce que vous ne leur en avez point donné.

23 Les Benjamites firent donc ainsi, et enlevèrent des femmes selon leur

## RUTH I.

nombre, d'entre celles qui dansoient, qu'ils ravirent; puis s'en allant, ils retournèrent à leur héritage, et ayant rebâti des villes, ils y habitèrent.

9 Les enfans d'Israël retournèrent

aussi chacun à sa tribu, à sa famille et à son héritage.

25 En ces jours-là il n'y avoit point de Roi en Israël; mais chacun faisoit ce qui lui sembloit bon.

# LE LIVRE DE RUTH.

## CHAPITRE I.

*Eliméec quitte le pays d'Israël, à cause de la famine, et s'en va au pays de Moab. Il y meurt; ses deux fils y épousent deux femmes Moabites, et meurent aussi. Nahomi leur mère retourna au pays d'Israël, avec une de ses belles-filles, nommée Ruth.*

DANS le temps que les Juges gouvernoient le peuple d'Israël, il y eut une famine au pays; et un homme de Bethléhem de Juda s'en alla, lui et sa femme, et ses deux fils, au pays de Moab, afin d'y habiter.

2 Le nom de cet homme-là étoit Eliméec, et le nom de sa femme Nahomi, et les noms de ses deux fils Mahlon et Kiljon; ils étoient Ephraïtiens, de Bethléhem de Juda, et ils vinrent au pays de Moab, et ils y demeurèrent.

3 Or Eliméec, mari de Nahomi, mourut, et elle demeura avec ses deux fils;

4 Qui épousèrent des femmes Moabites, dont l'une s'appeloit Horpa, et l'autre Ruth; et ils demeurèrent là environ dix ans.

5 Ces deux fils aussi moururent; et Mahlon et Kiljon. Ainsi cette femme-là demeura seule, après la mort de ses deux fils et de son mari.

6 Elle se leva avec ses deux belles-filles, pour s'en retourner du pays de Moab; car elle apprit au pays de Moab, que l'Éternel avoit visité son peuple, en lui donnant du pain.

7 Elle sortit donc du lieu où elle avoit demeuré, et ses deux belles-filles avec elle, et elles se mirent en chemin pour retourner au pays de Juda.

8 Et Nahomi dit à ses deux belles-filles: Allez, retournez chacune en la maison de sa mère. L'Éternel vous fasse miséricorde, comme vous avez fait à ceux qui sont morts, et à moi.

9 L'Éternel vous fasse trouver du repos à chacune dans la maison de son mari, et elle les baisa. Mais elles élevèrent leur voix, et pleurèrent.

10 Et elles lui dirent: Mais plutôt nous retournerons avec toi vers ton peuple.

11 Et Nahomi répondit: Retournez-vous-en, mes filles; pourquoi vien-

driez-vous avec moi? Si je encore des fils dans mon sein, afin que vous les ayez pour maris?

12 Retournez-vous-en, mes filles, allez-vous-en; car je suis trop âgée pour être remariée; Et quand je dirois que j'en aurois quelque espérance, même que dès cette nuit je serois avec un mari, et même que j'aurois enfanté des fils;

13 Les attendriez-vous jusqu'à ce qu'ils devinssent grands? Différez-vous pour eux d'être remariées? Non, mes filles; car je suis en plus grande amertume que vous, parce que la main de l'Éternel s'est appesantie sur moi.

14 Alors elles élevèrent leur voix, et pleurèrent encore. Et Horpa prit congé de sa belle-mère; mais Ruth demeura avec elle.

15 Alors Nahomi dit: Voici, ta belle-sœur s'en est retournée vers son peuple, et vers ses dieux! Retourne-t-en après ta belle-sœur.

16 Mais Ruth répondit: Ne me prie point de te laisser, pour m'éloigner de toi; car j'irai où tu iras, et je demeurerai où tu demeureras: Ton peuple sera mon peuple, et ton Dieu sera mon Dieu.

17 Je mourrai où tu mourras, et j'y serai ensevelie: Que l'Éternel me traite avec la dernière rigueur, si jamais rien te sépare de moi que la mort.

18 Nahomi, voyant donc qu'elle étoit résolue d'aller avec elle, cessa de lui en parler.

19 Et elles marchèrent toutes deux jusqu'à ce qu'elles arrivèrent à Bethléhem. Et comme elles furent entrées dans Bethléhem, toute la ville fut émue à cause d'elle, et les femmes dirent: N'est ce pas ici Nahomi?

20 Et elle leur répondit: Ne m'appellez point Nahomi; appelez-moi Mara; car le Tout-Puissant m'a remplie d'amertume.

21 Je m'en allai comblée de biens, et l'Éternel me ramèna vide. Pourquoi m'appelleriez-vous Nahomi, puisque l'Éternel m'a abattue, et que le Tout-Puissant m'a affligée?

22 C'est ainsi que Nahomi s'en retourna avec Ruth la Moabite, sa belle-fille, qui étoit venue du pays de Moab; et elles entrèrent dans Bethlé-

## RUTH II, III.

hem, au commencement de la moisson des orges.

### CHAPITRE II.

*Ruth va glaner dans le champ de Booz, qui étoit parent de son premier mari, et qui la reçut avec bonté.*

**L**E mari de Nahomi avoit un parent qui étoit un homme puissant et riche, de la famille d'Elimélec, qui s'appeloit Booz.

2 Et Ruth, la Moabite, dit à Nahomi : Je te prie que j'aille aux champs, et je glanerai quelques épis après celui devant lequel j'aurai trouvé grâce. Et elle lui répondit : Va, ma fille.

3 Elle s'en alla donc, et entra dans un champ, et glana après les moissonneurs. Et il arriva qu'elle se trouva dans un champ qui appartenoit à Booz, qui étoit de la famille d'Elimélec.

4 En même-temps Booz vint de Bethléhem, qui dit aux moissonneurs : Que l'Éternel soit avec vous ; et ils lui répondirent : Que l'Éternel te bénisse.

5 Puis Booz dit à son serviteur, qui étoit commis sur les moissonneurs : A qui est cette jeune fille ?

6 Et le serviteur qui étoit commis sur les moissonneurs, répondit et dit : C'est une jeune femme Moabite, qui est revenue avec Nahomi du pays de Moab.

7 Et elle nous a dit : Je vous prie, que je glane et que j'amasse quelques poignées après les moissonneurs. Etant donc venue, elle est demeurée ici depuis le matin jusqu'à présent. C'est là le peu de temps qu'elle a demeuré dans la maison.

8 Alors Booz dit à Ruth : Ecoute, ma fille ; ne va point glaner dans un autre champ, et même ne sors point d'ici, et ne pars pas d'ici, d'après de mes servantes.

9 Regarde le champ, où l'on moissonnera, et va après elles. N'ai je pas défendu à mes garçons de te toucher ? Et si tu as soif, va aux vaisseaux, et bois de ce que les garçons auront puisé.

10 Alors elle tomba le visage contre terre, et se prosterna, et lui dit : Comment ai-je trouvé grâce devant toi, que tu me connoisses, moi qui suis étrangère ?

11 Booz répondit, et lui dit : Tout ce que tu as fait à ta belle-mère, depuis que ton mari est mort, m'a été entièrement rapporté ; comment tu as laissé ton père et ta mère, et le pays de ta naissance, et comment tu es venue vers un peuple que tu n'avois point connu auparavant.

12 Que l'Éternel récompense ce que tu as fait ! et puisses-tu recevoir pleinement ton salaire de l'Éternel le Dieu

d'Israël, sous les ailes duquel tu t'es venue retirer !

13 Et elle dit : Monseigneur, je trouve grâce devant toi, car tu m'as consolée, et tu as parlé selon le cœur de ta servante ; quoique je ne sois pas autant que l'une de tes servantes.

14 Booz lui dit encore à l'heure du repas : Approche-toi d'ici, et mange du pain, et trempes ton morceau dans le vinaigre ; et elle s'assit à côté des moissonneurs, et il lui donna du grain rôti, et elle en mangea, et fut rassasiée, et serra le reste :

15 Puis elle se leva pour glaner : Et Booz commanda à ses garçons, disant : Qu'elle glane même entre les javelles, et ne lui faites point de honte.

16 Et même vous lui laisserez, comme par mégarde, quelques poignées ; vous les lui laisserez, et elle les recueillera, et vous ne l'en reprendrez point.

17 Elle glana donc au champ jusqu'au soir, et elle battit ce qu'elle avoit recueilli, et il y eut environ un épha d'orge.

18 Et elle l'emporta, et vint à la ville. Et sa belle-mère vit ce qu'elle avoit glané. Elle tira aussi ce qu'elle avoit serré de reste, après qu'elle eut été rassasiée, et elle le lui donna.

19 Ruth sa belle-mère lui dit : Où as-tu glané aujourd'hui, et où as-tu travaillé ? Béni soit celui qui t'a reconnue ! Et elle déclara à sa belle-mère chez qui elle avoit fait cela, et lui dit : L'homme chez qui j'ai fait ceci aujourd'hui s'appelle Booz.

20 Et Nahomi dit à sa belle-fille : Qu'il soit béni de l'Éternel, puisqu'il a la même bonté pour les vivans qu'il avoit eue pour les morts. Et Nahomi lui dit : Cet homme nous est proche parent, et un de ceux qui ont le droit de retrait lignager.

21 Et Ruth la Moabite dit : Et même il m'a dit : Ne bouge point d'avec les garçons qui m'appartiennent jusqu'à ce qu'ils aient achevé toute ma moisson.

22 Et Nahomi dit à Ruth, sa belle-fille : Ma fille, il est bon que tu sortes, avec ses jeunes filles, de peur qu'on ne te fasse de la peine dans un autre champ.

23 Elle s'attacha donc aux servantes de Booz, afin de glaner jusqu'à ce que la moisson des orges, et la moisson des fromens fût achevée, et elle demeura avec sa belle-mère.

### CHAPITRE III.

*Ruth, par l'avis de Nahomi, fait connoître à Booz qu'il avoit le droit de l'épouser.*

**E**T Nahomi, sa belle-mère, lui dit : Ma fille, ne chercherai-je pas à

## RUTH IV.

te *procurer* du repos, afin que tu sois heureuse ?

2 Et maintenant Booz, avec les servantes de qui tu as été, n'est-il pas de notre parenté ? Voici, il vannerà cette nuit les orges *qui ont été foulées* dans l'aire.

3 C'est pourquoi, lave-toi, et oins-toi, et mets sur toi tes *plus beaux* habits, et descends dans l'aire ; mais ne te fais point connoître à lui, jusqu'à ce qu'il ait achevé de manger et de boire.

4 Puis, quand il se couchera, sache le lieu où il couchera, et entre, et découvre ses pieds, et te couche. Alors il te dira ce que tu auras à faire.

5 Et elle lui répondit : Je ferai tout ce que tu me dis.

6 Elle descendit donc à l'aire, et fit tout ce que sa belle-mère lui avoit commandé.

7 Et Booz mangea et but, et se réjouit, et il vint se coucher au bout d'un tas de javelles. Et elle vint tout doucement, et découvrit ses pieds, et se coucha.

8 Et sur le minuit, cet homme-là eut peur, et retira ses pieds ; et voici, une femme y étoit couchée.

9 Alors il lui dit : Qui es-tu ? Et elle répondit : Je suis Ruth, ta servante : Etends le pan de ta robe sur ta servante, car tu as droit de retrait lignager.

10 Et il dit : Ma fille, que l'Éternel te bénisse ! Cette dernière bonté que tu témoignes, est plus grande que la première, de n'être point allée après les jeunes gens, pauvres ou riches.

11 Maintenant donc, ma fille, ne crains point ; je te ferai tout ce que tu me diras ; car toute la porte de mon peuple sait que tu es une femme vertueuse.

12 Or maintenant il est très-vrai que j'ai droit de retrait lignager ; mais il y en a un autre, qui a droit de retrait lignager, qui est plus proche que moi.

13 Passe *ici* cette nuit, et au matin, si cet homme-là veut user du droit de retrait lignager envers toi, à la bonne heure, qu'il en use ; mais s'il ne lui plaît pas d'user du droit de retrait lignager envers toi, je le ferai ; l'Éternel est vivant. Demeure ici couchée jusqu'au matin.

14 Elle demeura donc couchée à ses pieds jusqu'au matin. Et elle se leva avant qu'on pût se reconnoître l'un l'autre. Et il dit : Qu'on ne sache point qu'aucune femme soit entrée dans l'aire.

15 Il lui dit encore : Donne-moi le tablier qui est sur toi, et tiens-le. Et elle le tint, et il mesura six mesures d'orge, et il les mit sur elle ; puis il reentra dans la ville.

16 Et elle vint vers sa belle-mère, qui lui dit : Qu'as-tu fait, ma fille ? Et

elle lui déclara tout ce qui s'étoit passé entre cet homme-là et elle.

17 Et elle dit : Il m'a donné ces six mesures d'orge, car il ma dit, tu ne retourneras point à vide vers ta belle-mère.

18 Et Nahomi dit : Ma fille, demeure ici jusqu'à ce que tu saches comment l'affaire se terminera ; car cet homme-là ne se donnera point de repos, qu'il n'ait aujourd'hui achevé cette affaire.

### CHAPITRE IV.

*Booz demande au plus proche parent d'Elimélec, s'il veut épouser Ruth ; ce parent ayant refusé, Booz épouse Ruth.*

**B**OOZ donc monta à la porte, et s'y assit ; et voici, celui qui avoit le droit de retrait lignager, duquel Booz avoit parlé, passoit. Et Booz lui dit : Toi un tel, détourne-toi, et assied-toi ici. Et il se détourna, et s'assit.

2 Alors il prit dix hommes des anciens de la ville, et il leur dit : Asseyez-vous ici. Et ils s'assirent.

3 Puis il dit à celui qui avoit le droit de retrait lignager : Nahomi, qui est revenu du pays de Moab, a vendu la portion d'un champ qui appartenoit à Elimélec notre parent.

4 Et j'ai pensé qu'il falloit te le faire savoir et te le dire. Acquiers-la en la présence de ceux, qui sont ici assis, et en la présence des anciens de mon peuple ; si tu la veux racheter par droit de retrait lignager, rachète-la. Que si tu ne la veux pas racheter, déclare-le moi, afin que je le sache ; car il n'y en a point d'autre que toi qui la puisse racheter par droit de retrait lignager, et je suis après toi. Il répondit : Je la rachèterai par droit de retrait lignager.

5 Et Booz dit : Au jour que tu acquerras le champ de la main de Nahomi et de Ruth la Moabite, femme du défunt, tu acquerras aussi Ruth, pour conserver le nom du défunt dans son héritage.

6 Et celui qui avoit le droit de retrait lignager dit : Je ne le saurois racheter, de peur que je ne perde mon héritage : Toi, prends pour toi le droit de retrait lignager que j'y ai ; car je ne le saurois racheter.

7 Or c'étoit une ancienne coutume en Israël, qu'en cas de droit de retrait lignager et de subrogation, pour confirmer la chose, l'homme déchaussoit son soulier, et le donnoit à son parent ; et c'étoit-là un témoignage en Israël, qu'on cédoit son droit.

8 Quand donc celui qui avoit le droit de retrait lignager eut dit à Booz, acquiers-le pour toi ; il déchaussa son soulier.

9 Et Booz dit aux anciens et à tout

## 1 SAMUEL I.

le peuple: Vous êtes aujourd'hui témoins que j'ai acquis tout ce qui appartenait à Elimelec, et tout ce qui étoit à Kiljon et à Mahlon, de la main de Nahomi ;

10 Et que je me suis aussi acquis Ruth la Moabite, femme de Mahlon, pour femme, pour conserver le nom du défunt dans son héritage, afin que le nom du défunt ne soit point retranché d'entre ses frères, et de la ville de son habitation ; vous en êtes témoins aujourd'hui.

11 Et tout le peuple qui étoit à la porte et les anciens dirent : Nous sommes témoins. L'Éternel fasse que la femme qui entre en ta maison soit comme Rachel, et comme Léa, qui toutes deux ont donné des enfans à la maison d'Israël : conduis-toi vertueusement en Ephrat, et rends ton nom célèbre dans Bethléhem ;

12 Et que de la postérité que l'Éternel te donnera de cette jeune femme, ta maison soit comme la maison de Pharez, que Tamar enfanta à Juda.

13 Ainsi Booz prit Ruth pour femme ; et il vint vers elle, et l'Éternel

lui fit la grâce de concevoir, et elle enfanta un fils.

14 Et les femmes dirent à Nahomi : Béni soit l'Éternel, qui n'a pas voulu te laisser manquer aujourd'hui d'un homme, qui eût le droit de retrait lignager, afin que son nom soit conservé en Israël !

15 Qu'il console ton âme, et qu'il soit le soutien de ta vieillesse ; car ta belle-fille, qui t'aime, a enfanté, et elle te vaut mieux que sept fils.

16 Alors Nahomi prit l'enfant, et le mit dans son giron ; et elle lui tenoit lieu de nourrice.

17 Et les voisines lui donnèrent un nom, et dirent : Un fils est né à Nahomi ; et ils l'appellèrent Obed. Ce fut le père d'Isaï, père de David.

18 Or ce sont ici les générations de Pharez : Pharez fut père de Hetsron ;

19 Hetsron fut père de Ram ; Ram fut père de Hamminadab ;

20 Hamminadab fut père de Nahasson ; Nahasson fut père de Salmon ;

21 Salmon fut père de Booz ; Booz fut père d'Obed ;

22 Obed fut père d'Isaï ; et Isaï fut père de David.

## LE PREMIER LIVRE DE SAMUEL.

### CHAPITRE I.

*L'histoire de la naissance de Samuel.*

IL y avoit un homme de Ramathaim Tsophim, de la montagne d'Ephraïm, qui s'appeloit Elkana, fils de Jérôham, fils d'Elihu, fils de Tohu, fils de Tsuph, Ephraïtien ;

2 Qui avoit deux femmes, dont l'une s'appeloit Anne, et l'autre Péninna ; et Péninna avoit des enfans, mais Anne n'en avoit point.

3 Or cet homme-là montoit tous les ans de sa ville, pour adorer l'Éternel des armées, et pour lui offrir des sacrifices à Silo, où étoient les deux fils d'Héli, Hophni et Phinée, Sacrificateurs de l'Éternel.

4 Et le jour qu'Elkana sacrifioit, il donnoit à Péninna, sa femme, et à tous les fils et filles qu'il avoit d'elle, leurs portions.

5 Mais il donnoit à Anne une portion fort honorable ; car il aimoit Anne ; mais l'Éternel l'avoit rendue stérile.

6 Et Péninna, qui avoit de la jalousie contre elle, la piquoit, même fort aigrement ; car elle faisoit grand bruit, en lui reprochant que l'Éternel l'avoit rendue stérile.

7 Et Elkana faisoit ainsi tous les ans. Mais quand Anne montoit à la maison de l'Éternel, Péninna l'offensoit

toujours de la même manière ; et Anne pleuroit, et ne mangeoit point.

8 Et Elkana son mari, lui disoit : Anne, pourquoi pleures-tu ? et pourquoi ne manges-tu point, et pourquoi ton cœur est-il triste ? Ne te vaux-je pas mieux que dix fils ?

9 Après donc qu'elle eut mangé et bu à Silo, elle se leva, et Héli le Sacrificateur étoit assis sur un siège auprès d'un des poteaux du Tabernacle de l'Éternel.

10 Elle donc, ayant le cœur plein d'amertume, pria l'Éternel, en repandant beaucoup de larmes.

11 Et elle fit un vœu, et dit : Éternel des armées, si tu daignes regarder l'affliction de ta servante, et si tu te souviens de moi ; si tu n'oublies point ta servante, et si tu donnes un enfant mâle à ta servante, je le donnerai à l'Éternel pour tous les jours de sa vie ; et aucun rasoïr ne passera sur sa tête.

12 Et comme elle continuoit de faire sa prière devant l'Éternel, Héli prit garde à sa bouche.

13 Or Anne parloit dans son cœur ; l'on voyoit seulement remuer ses lèvres, et on n'entendoit point sa voix. Héli donc crut qu'elle étoit ivre.

14 Et Héli lui dit : Jusques à quand seras-tu ainsi ivre ? Va digérer ton vin.

## 1 SAMUEL II.

15 Mais Anne répondit, et dit : *Je ne suis point ivre, Monseigneur ; je suis une femme affligée en son esprit ; je n'ai bu ni vin, ni cervoise, mais j'ai répandu mon âme devant l'Éternel.*

16 Ne prends pas ta servante pour une femme qui ne vaille rien ; car c'est de l'excès de ma douleur et de mon affliction que j'ai parlé jusqu'à présent.

17 Alors Héli répondit, et dit : *Va-t'en en paix ; et que le Dieu d'Israël te veuille accorder la demande que tu lui as faite.*

18 Et elle dit : *Que ta servante trouve grâce devant tes yeux. Et cette femme continuera son chemin, et mangera, et son visage ne fut plus tel qu'auparavant.*

19 Après cela ils se levèrent de bon matin, et se prosternèrent devant l'Éternel ; et ils s'en retournèrent, et vinrent à leur maison, à Rama. Alors Elkana connut Anne sa femme ; et l'Éternel se souvint d'elle.

20 Quelque temps après, Anne ayant conçu, enfanta un fils, et le nomma Samuël, parce, dit-elle, que je l'ai demandé à l'Éternel.

21 Et Elkana, son mari, monta, avec toute sa maison, pour offrir à l'Éternel le sacrifice solemnel, et pour s'acquitter de son vœu.

22 Mais Anne n'y monta pas ; car elle dit à son mari : *Je n'irai point jusqu'à ce que l'enfant soit sevré ; alors je le mènerai, afin qu'il soit présenté devant l'Éternel, et qu'il demeure toujours là.*

23 Et Elkana son mari, lui dit : *Fais ce qui te semblera bon ; demeure jusqu'à ce que tu l'aies sevré. Que l'Éternel seulement accomplisse sa parole ! Ainsi cette femme demeura, et allaita son fils, jusqu'à ce qu'elle l'eût sevré.*

24 Et sitôt qu'elle l'eût sevré, elle le fit monter avec elle, et ayant pris trois veaux, et un épha de farine, et un baril de vin, elle le mena dans la maison de l'Éternel, à Silo, et l'enfant étoit fort jeune.

25 Puis ils égorgèrent un veau, et ils amenèrent l'enfant à Héli.

26 Et elle dit : *Hélas ! Monseigneur, il est vrai, comme il l'est que ton âme vit, Monseigneur, que je suis cette femme qui me tenois en ta présence pour prier l'Éternel.*

27 J'ai prié pour avoir cet enfant ; et l'Éternel m'a accordé la demande que je lui ai faite.

28 C'est pourquoi je l'ai prêté à l'Éternel ; il sera prêté à l'Éternel pour tous les jours de sa vie. Et il se prosterna là, devant l'Éternel.

### CHAPITRE II.

*Le cantique d'Anne, mère de Samuël. Le récit de la vie dérangée des fils du*

*Sacrificateur Héli ; dénonciations des jugemens de Dieu à Héli et à sa famille.*

**A**LORS Anne pria, et dit : *Mon cœur s'est réjoui en l'Éternel, mais corne a été élevée par l'Éternel, ma bouche s'est ouverte sur mes ennemis, parce que je me suis réjouie de ton salut.*

2 Nul n'est saint comme l'Éternel ; car il n'y en a point d'autre que toi, et il n'y a point d'autre rocher que notre Dieu.

3 Ne prononcez plus tant de paroles hautaines, que des paroles fières ne sortent plus de votre bouche ; car l'Éternel est le Dieu Fort qui sait toutes choses ; c'est à lui à peser les entreprises.

4 L'Arc des puissans a été brisé, et ceux qui ne faisoient que trébucher ont été ceints de force.

5 Ceux qui avoient accoutumé d'être rassasiés, se sont loués pour avoir du pain ; et les affamés ont cessé de l'être ; car celle qui étoit stérile en a enfanté sept, et celle qui avoit beau coup de fils, est tombée dans la langueur.

6 L'Éternel est celui qui fait mourir, et qui fait vivre ; qui fait descendre au sépulcre, et qui en fait remonter.

7 L'Éternel appauvrit, et enrichit : il abaisse, et il élève.

8 Il élève le pauvre de la poudre, et il tire l'indigent du fumier, afin de les faire seoir avec les principaux du peuple, et il leur donne en héritage un trône de gloire ; car les colonnes de la terre appartiennent à l'Éternel, et il a mis la terre habitable sur elles.

9 Il gardera les pieds de ses bien-aimés, et on fera taire les méchans dans les ténèbres ; car l'homme ne prévaudra point par sa propre force.

10 Ceux qui contestent contre l'Éternel seront froissés ; il tonnera des cieus sur chacun d'eux ; l'Éternel jugera les extrémités de la terre ; il donnera la force à celui qu'il a fait Roi, et il élèvera la corne de son Oint.

11 Après cela, Elkana s'en alla à Rama, dans sa maison ; et le jeune garçon vaquoit au service de l'Éternel, en la présence d'Héli le Sacrificateur.

12 Or les fils d'Héli étoient des scélérats, et ils ne connoissoient point l'Éternel.

13 Car la coutume de ces Sacrificateurs-là envers le peuple étoit, que quand quelqu'un faisoit quelque sacrifice, le garçon du Sacrificateur venoit, lorsqu'on faisoit bouillir la chair, ayant à sa main une fourchette à trois dents ;

14 Dont il piquoit dans la chaudière, ou dans le chaudron, ou dans

## 1 SAMUEL III.

la marmite, ou dans le pot; et le Sacrificateur prenoit pour lui tout ce que la fourchette enlevait. Ils en faisoient ainsi à tous ceux d'Israël qui venoient là, à Silo.

15 Même avant qu'on fit fumer la graisse, le garçon du Sacrificateur venoit, et disoit à l'homme qui sacrifioit: Donne-moi de la chair à rôtir pour le Sacrificateur; car il ne prendra point de toi de ta chair bouillie, mais seulement de la chair crue.

16 Que si l'homme lui répondoit: Qu'on fasse fumer présentement la graisse; après cela prends-en autant que tu en voudras; alors il lui disoit: Tu en donneras maintenant, que si tu n'en donnes, j'en prendrai par force.

17 Et ainsi le péché de ces jeunes hommes étoit très-grand devant l'Éternel; car les hommes méprisoient l'oblation de l'Éternel.

18 Or Samuël servoit en la présence de l'Éternel, étant jeune garçon, ceint d'un éphod de lin.

19 Sa mère lui faisoit un petit roquet, qu'elle lui apportoit tous les ans, quand elle montoit avec son mari, pour offrir le sacrifice solennel.

20 Et Héli bénit Elkana et sa femme, et dit: Que l'Éternel te fasse avoir des enfans de cette femme, pour le prêt qui a été fait à l'Éternel. Et ils s'en retournèrent chez lui.

21 Et l'Éternel visita Anne, qui conçut et enfanta trois fils et deux filles. Et le jeune garçon Samuël devint grand en la présence de l'Éternel.

22 Or Héli étoit fort vieux; et il apprit tout ce que faisoient ses fils à tout Israël, et comment ils couchoient avec les femmes qui s'assembloient par troupes à la porte du Tabernacle d'assignation.

23 Et il leur dit: Pourquoi faites-vous de telles actions? Car j'apprends vos méchantes actions; ces choses me sont rapportées par tout le peuple.

24 Ne faites pas ainsi, mes fils; car vous n'êtes pas dans une bonne réputation; vous faites transgresser le peuple de l'Éternel.

25 Si un homme a péché contre un autre homme, le Juge en jugera; mais si quelqu'un péche contre l'Éternel, qui priera pour lui? Mais ils n'obéirent point à la voix de leur père; c'est pourquoi l'Éternel les voulut faire mourir.

26 Pendant le jeune Samuël alloit croissant, et il étoit agréable à l'Éternel et aux hommes.

27 Or un homme de Dieu vint à Héli, et lui dit: Ainsi a dit l'Éternel: Ne me suis-je pas clairement manifesté à la maison de ton père, quand ils étoient en Egypte, dans la maison de Pharaon?

28 Je l'ai aussi choisi d'entre toutes les tribus d'Israël, pour être mon Sacrificateur, afin d'offrir sur mon autel, et de faire fumer les parfums, et de porter l'éphod devant moi; et j'ai donné à la maison de ton père toutes les oblations des enfans d'Israël faites par le feu.

29 Pourquoi avez-vous foulé aux pieds mon sacrifice et mon oblation, que j'ai commandé de faire au Tabernacle; et pourquoi as-tu honoré tes fils plus que moi; pour vous engraisser du meilleur de toutes les offrandes d'Israël, mon peuple?

30 C'est pourquoi l'Éternel le Dieu d'Israël dit: J'avois dit que ta maison et la maison de ton père marcheroient devant moi à jamais; mais maintenant l'Éternel dit: Il ne sera pas dit que je vous fasse cela; car j'honorerais ceux qui m'honorent, mais ceux qui me méprisent seront dans le dernier mépris.

31 Voici, les jours viennent que je couperai ton bras, et le bras de la maison de ton père, en sorte qu'il n'y aura point de vieillard dans ta maison.

32 Et tu verras un ennemi dans le Tabernacle, pendant que Dieu enverra toutes sortes de biens à Israël; et il n'y aura jamais aucun vieillard en ta maison.

33 Et celui de tes descendants que je n'aurai point retranché de mon autel, ne servira qu'à consumer tes yeux, et il tourmentera ton âme; et tous les enfans de ta maison mourront dans la fleur de leur âge.

34 Et ce qui arrivera à tes deux fils, à Hophni et Phinée, t'en sera un signe; c'est qu'ils mourront tous deux dans un même jour.

35 Et je m'établirai un Sacrificateur fidèle; il fera selon mon cœur et selon mon âme; je lui bâtirai une maison stable, et il marchera toujours devant mon Oint.

36 Et quiconque sera demeuré de reste de ta maison viendra se prosterner devant lui, pour avoir une pièce d'argent et quelque pièce de pain, et il dira: Fais-moi entrer, je te prie, dans quelqu'une des charges du sacerdoce, pour manger un morceau de pain.

### CHAPITRE III.

*Dieu apparoit à Samuël, et il l'avertit de la ruine de la maison d'Héli.*

OR le jeune Samuël servoit l'Éternel en la présence d'Héli; et la parole de l'Éternel étoit rare en ces jours-là, et les visions n'étoient pas communes.

2 Et il arriva un jour, qu'Héli, dont ses yeux commençoient à se ternir.



## 1 SAMUEL IV.

*de sorte qu'il ne pouvoit voir, étant couché en son lieu.*

3 Avant que les lampes de Dieu fussent éteintes, Samuël étant aussi couché au Tabernacle de l'Éternel, où étoit l'arche de Dieu ;

4 L'Éternel appela Samuël ; et il répondit : Me voici.

5 Et il courut vers Héli, et lui dit : Me voici ; car tu m'as appelé. Mais Héli dit : Je ne t'ai point appelé ; retourne-t-en, et couche-toi ; et il s'en retourna et se coucha.

6 Et l'Éternel appela encore Samuël ; et Samuël se leva, et s'en alla vers Héli, et lui dit : Me voici, car tu m'as appelé. Et Héli dit : Mon fils, je ne t'ai point appelé ; retourne-t-en et couche-toi.

7 Or Samuël ne connoissoit point encore la voix de l'Éternel, et la parole de l'Éternel ne lui avoit point encore été révélée.

8 Et l'Éternel appela encore Samuël pour la troisième fois ; et Samuël se leva, et s'en alla vers Héli, et dit : Me voici, car tu m'as appelé. Et Héli reconnut que l'Éternel appeloit ce jeune garçon.

9 Alors Héli dit à Samuël : Va, et couche-toi ; et si l'on t'appelle, tu diras : Éternel, parle, car ton serviteur écoute. Samuël donc s'en alla, et se coucha en son lieu.

10 Et l'Éternel vint, et se tint là ; et il appela, comme il avoit fait les autres fois, Samuël, Samuël ; et Samuël dit : Parle, car ton serviteur écoute.

11 Alors l'Éternel dit à Samuël : Voici, je vais faire une chose en Israël, que nul ne pourra entendre sans que ses deux oreilles ne lui corrent.

12 En ce jour-là je mettrai en effet contre Héli tout ce que j'ai dit contre sa maison ; je commencerai et j'acheverai.

13 Car je l'ai averti que j'allois punir sa maison pour jamais, à cause de l'iniquité qu'il a connue ; c'est que ses fils se sont rendus infames, et il ne les a point réprimés.

14 C'est pourquoi j'ai juré à la maison d'Héli, si jamais l'iniquité de la maison d'Héli est expiée par quelque sacrifice, ou par quelque oblation.

15 Et Samuël demeura couché jusqu'au matin ; puis il ouvrit les portes de la maison de l'Éternel. Or Samuël craignoit de déclarer cette vision à Héli.

16 Mais Héli appela Samuël, et lui dit : Samuël, mon fils, et il répondit : Me voici.

17 Et Héli dit : Quelle est la parole qui t'a été adressée ? Je te prie, ne me la cache point. Que Dieu te traite avec la dernière rigueur, si tu me

cache un seul mot de tout ce qui t'a été dit.

18 Samuël donc lui déclara toutes ces paroles, et il ne lui cacha rien. Et Héli répondit : C'est l'Éternel ; qu'il fasse ce qui lui semblera bon.

19 Et Samuël devenoit grand, et l'Éternel étoit avec lui ; et aucune de toutes ces paroles ne tomba à terre.

20 Et tout Israël, depuis Dan jusqu'à Béer-scébah, connut que Samuël étoit établi pour prophète de l'Éternel.

21 Et l'Éternel continua à apparaître à Silo ; car l'Éternel se manifestoit à Samuël, à Silo, par sa parole.

### CHAPITRE IV.

*Les Israélites sont battus par les Philistins ; ils prirent l'arche de l'alliance. Les deux fils d'Héli périssent dans cette guerre ; Héli apprenant ces nouvelles, tombe à la renverse, et se tue.*

**C**É que Samuël avoit dit à tout Israël arriva ; car Israël sortit en bataille pour rencontrer les Philistins, et campa près d'Ebenhézer ; et les Philistins campèrent à Aphek.

2 Et les Philistins se rangèrent en bataille, pour rencontrer Israël ; et la bataille s'étant donnée, Israël fut battu devant les Philistins, qui en tuèrent environ quatre mille hommes dans le combat par la campagne.

3 Et le peuple étant revenu au camp, les anciens d'Israël dirent : Pourquoi l'Éternel nous a-t-il battus aujourd'hui devant les Philistins ? Faisons venir de Silo l'arche de l'alliance de l'Éternel, et qu'il vienne au milieu de nous, et nous délivre des mains de nos ennemis.

4 Le peuple donc envoya à Silo, et on apporta l'arche de l'alliance de l'Éternel des armées, qui habite entre les chérubins ; et les deux fils d'Héli, Hophni et Phinée, y étoient avec l'arche de l'alliance de Dieu.

5 Et comme l'arche de l'Éternel entroit au camp, tout Israël jeta de si grands cris de joie, que la terre en retentissoit.

6 Et les Philistins entendant le bruit de ces cris de joie, dirent : Que veut dire ce bruit et ces grands cris de joie au camp des Hébreux ? Et ils surent que l'arche de l'Éternel étoit venue au camp.

7 Et les Philistins eurent peur, parce qu'on disoit, Dieu est venu au camp ; et ils dirent : Malheur à nous, il n'en étoit pas ainsi ces jours passés :

8 Malheur à nous ! Qui nous délivrera de la main de ces Dieux puissans ? Ce sont ces Dieux-là qui ont frappé les Egyptiens au désert, outre toutes les autres plaies.

9 Philistins, renforcez-vous, et agis-

sez en hommes, de peur que vous ne soyez esclaves des Hébreux, comme ils ont été les vôtres : Soyez donc hommes, et combattez.

10 Les Philistins donc combattirent, et Israël fut battu, et chacun s'enfuit en sa tente ; et il y eut une si grande défaite, que trente mille hommes de pied, d'Israël, y demeurèrent.

11 Et l'arche de Dieu fut prise, et les deux fils d'Héli, Hophni et Phinéas, moururent.

12 Or un homme de Benjamin, échappé de la bataille, courut et arriva à Silo ce même jour-là, ayant ses vêtements déchirés, et de la cendre sur sa tête.

13 Et comme il arrivoit, voici, Héli étoit assis sur un siège, à côté du chemin, étant dans l'attente ; car son cœur trembloit, à cause de l'arche de Dieu. Cet homme-là donc entra dans la ville, pour porter ces nouvelles, et toute la ville se mit à crier.

14 Et Héli entendant le bruit de ce cri, dit : Que veut dire ce grand tumulte ! Et cet homme-là se hâtant, vint à Héli, et lui récita tout ce qui étoit arrivé.

15 Or Héli étoit âgé de quatre-vingt-dix-huit ans, et ses yeux étoient tout ternis, de sorte qu'il ne pouvoit voir.

16 Cet homme-là donc dit à Héli : C'est moi qui viens de la bataille, car je suis aujourd'hui échappé de la bataille. Et Héli dit : Qu'y est-il arrivé, mon fils ?

17 Et celui qui portoit les nouvelles répondit, et dit : Israël a fui devant les Philistins, et même il y a eu une grande défaite du peuple ; et tes deux fils aussi, Hophni et Phinéas, sont morts, et l'arche de Dieu a été prise.

18 Et sitôt qu'il eut fait mention de l'arche de Dieu, Héli tomba à la renverse de dessus son siège, à côté de la porte, et il se rompit la nuque du cou, et mourut ; car c'étoit un homme vieux et pesant : Il avoit jugé Israël quarante ans.

19 Et sa belle-fille, femme de Phinéas, qui étoit grosse, et sur le point d'accoucher, ayant appris la nouvelle que l'arche de Dieu avoit été prise, et que son beau-père et son mari étoient morts, se courba et enfanta, car les douleurs lui survinrent.

20 Et comme elle mouroit, celles qui étoient près d'elle lui dirent : Ne crains point, car tu as enfanté un fils. Et elle ne répondit rien, et n'y fit aucune attention.

21 Mais elle nomma l'enfant I-ca-bod, disant : La gloire de l'Éternel est transportée d'Israël, parce que l'arche de l'Éternel étoit prise, et à cause de son beau-père et de son mari.

22 Elle dit donc : La gloire de Dieu est transportée d'Israël, car l'arche de Dieu est prise.

*Les Philistins ayant mis l'arche de l'Alliance dans le temple de Dagon, cette idole fut renversée et brisée ; les Philistins sont tourmentés par une maladie que Dieu leur envoya.*

LES Philistins donc prirent l'arche de Dieu, et l'emmenèrent d'Ében-hézer à Asçdod.

2 Les Philistins, dis-je, prirent l'arche de Dieu, et l'emmenèrent dans la maison de Dagon, et la placèrent auprès de Dagon.

3 Le lendemain, les Asçdodiens s'étant levés de bon matin, voici, ils trouvèrent que Dagon étoit tombé le visage contre terre, devant l'arche de l'Éternel ; mais ils prirent Dagon, et le mirent à sa place.

4 Ils se levèrent encore le lendemain de bon matin, et voici ; ils trouvèrent que Dagon étoit tombé le visage contre terre, devant l'arche de l'Éternel ; sa tête et les deux paumes de ses mains ayant été coupées, étoient sur le seuil, et le tronç seul de Dagon étoit demeuré auprès d'elle.

5 C'est pour cette raison que les Sacrificateurs de Dagon, et tous ceux qui entrent en sa maison, ne marchent point sur le seuil de Dagon à Asçdod, jusqu'à ce jour.

6 Ensuite la main de l'Éternel s'appesantit sur les Asçdodiens, et désola tout leur pays, et les frappa au-dedans du fondement, tant à Asçdod que dans ses confins.

7 Ceux donc d'Asçdod, voyant ce qui leur étoit arrivé, dirent : L'arche du Dieu d'Israël ne demeurera point avec nous ; car sa main est pesante sur nous, et sur Dagon notre Dieu.

8 Et ayant envoyé assembler tous les gouverneurs des Philistins vers eux, ils dirent : Que ferons-nous de l'arche du Dieu d'Israël ? Et ils répondirent : Qu'on transporte l'arche du Dieu d'Israël à Gath. Ainsi on transporta l'arche du Dieu d'Israël.

9 Mais après qu'on l'eut transportée à Gath, la main de l'Éternel fut sur la ville avec un fort grand effroi ; et il frappa les gens de la ville, depuis le plus petit jusqu'au plus grand, et le mal de leur fondement étoit interne.

10 Ils envoyèrent donc l'arche de Dieu à Hékrôn. Or comme l'arche de Dieu entroit à Hékrôn, ceux de Hékrôn s'écrièrent, disant : Ils ont transporté l'arche du Dieu d'Israël vers nous, pour nous faire mourir, et notre peuple.

11 C'est pourquoi ils envoyèrent, et assemblèrent tous les gouverneurs des Philistins, et dirent : Laissez aller l'arche du Dieu d'Israël, et qu'elle s'en retourne en son lieu, afin qu'elle ne nous fasse point mourir, nous et notre peuple ; car il y avoit une frayeur

mortelle par toute la ville, et la main de Dieu y étoit fort appesantie.

12 Et les hommes qui ne mourroient point étoient frappés au-dedans du fondement, de sorte que le cri de la ville montoit jusqu'au ciel.

## CHAPITRE VI.

*Les Philistins renvoient l'arche de l'alliance au pays d'Israël.*

**L'**ARCHE de l'Éternel ayant été pendant sept mois dans le pays des Philistins,

2. Les Philistins appelèrent les Sacrificateurs et les Devins, et leur dirent : Que ferons-nous de l'arche de l'Éternel ? Déclarez-nous comment nous la renverrons en son lieu.

3 Et ils répondirent : Si vous renvoyez l'arche du Dieu d'Israël, ne la renvoyez point vide ; mais ne manquez pas à lui payer l'oblation pour le délit ; alors vous serez guéris, ou vous saurez pourquoi sa main ne se sera point retirée de dessus vous.

4 Et ils dirent : Quelle oblation lui paierons-nous pour le délit ? Et ils répondirent : Selon le nombre des gouvernemens des Philistins, vous donnerez cinq figures de fondemens d'or, et cinq souris d'or ; car une même plaie a été sur vous tous, et sur vos gouvernemens.

5 Vous ferez donc des figures de vos fondemens, et des figures des souris qui gâtent le pays, et vous donnerez gloire au Dieu d'Israël ; peut-être leverait-il sa main de dessus vous, et de dessus vos dieux, et de dessus votre pays.

6 Et pourquoi appesantiriez-vous votre cœur, comme l'Égypte et Pharaon ont appesanti le leur ? Après qu'il eut fait de merveilleux exploits parmi eux, ne les laissèrent-ils pas aller, et ne s'en allèrent-ils pas ?

7 Maintenant donc prenez de quoi faire un chariot tout neuf, et deux jeunes vaches qui allaitent leurs veaux, sur lesquelles on n'ait point encore mis de joug, et attélez les deux jeunes vaches au chariot, et faites ramener leurs petits à la maison.

8 Prenez ensuite l'arche de l'Éternel, et mettez-la sur le chariot, et mettez les ouvrages d'or, que vous lui aurez payés pour l'oblation du délit, dans un coffret à côté d'elle, et renvoyez-la, et elle s'en ira.

9 Et vous prendrez garde à ce qui arrivera. Si l'arche monte vers Bethscémès, par le chemin qui mène à sa contrée, c'est l'Éternel qui nous a fait tout ce grand mal : Si elle n'y va pas, nous saurons alors que sa main ne nous a point touchés, mais que ceci nous est arrivé à l'aventure.

10 Et ces gens-là firent ainsi : Ils

prirent donc deux jeunes vaches qui allaitoient, et les attelèrent au chariot, et enfermèrent leurs petits dans la maison.

11 Et ils mirent l'arche de l'Éternel sur le chariot, et le coffret avec les souris d'or, et les figures de leurs fondemens.

12 Alors les jeunes vaches prirent tout droit le chemin de Bethscémès, tenant toujours le même chemin en marchant et en mugissant ; et elles ne se détournèrent, ni à droite, ni à gauche ; et les gouverneurs des Philistins allèrent après elles jusqu'à la frontière de Bethscémès.

13 Or ceux de Bethscémès moissonnoient les blés en la vallée, et ils élevèrent leurs yeux, et virent l'arche, et ils furent fort réjouis quand ils la virent.

14 Et le chariot vint au champ de Josué Bethscémite, et s'arrêta-là. Or il y avoit là une grande pierre, et on fendit le bois du chariot, et on offrit les jeunes vaches en holocauste à l'Éternel.

15 Car les Lévités descendirent l'arche de l'Éternel, et le coffret qui étoit auprès, dans lequel étoient les ouvrages d'or, et ils les mirent sur cette grande pierre. En ce même jour, ceux de Bethscémès offrirent des holocaustes, et présentèrent des sacrifices à l'Éternel.

16 Et les cinq gouverneurs des Philistins ayant vu cela, retournèrent le même jour à Hébron.

17 Et c'est ici le nombre des fondemens d'or, que les Philistins donnèrent à l'Éternel, en offrande pour le délit ; un pour Ascdon ; un pour Gaza ; un pour Asckélon ; un pour Gath ; un pour Hébron.

18 Et il y eut des souris d'or, selon le nombre de toutes les villes des Philistins ; savoir, des cinq gouvernemens, tant des villes fermées de murailles, que des villes sans murs ; et ils les emmenèrent jusqu'à la grande pierre sur laquelle on posa l'arche de l'Éternel ; et jusqu'à ce jour cette pierre est dans le champ de Josué Bethscémite.

19 Et l'Éternel frappa des gens de Bethscémès, parce qu'ils avoient regardé dans l'arche de l'Éternel, et il frappa aussi du peuple, qui étoit au nombre de cinquante mille soixante-dix hommes ; et le peuple fit un grand deuil, parce que l'Éternel l'avoit frappé d'une grande plaie.

20 Alors ceux de Bethscémès dirent : Qui pourroit subsister en la présence de l'Éternel, ce Dieu saint ? Et vers qui montera-t-il en s'éloignant de nous ?

21 Et ils envoyèrent des messagers aux habitans de Kirjath-jéharim, disant : Les Philistins ont ramené l'arche

## 1 SAMUEL VII, VIII.

de l'Éternel ; descendez, et faites-la monter vers vous.

### CHAPITRE VII.

*Samuël exhorte les Israélites à ôter du milieu d'eux les idoles, ce qu'ils firent ; après quoi, ils remportèrent sur les Philistins une victoire signalée, par l'intercession de ce prophète.*

**C**EUX donc de Kirjath-jéharim, vinrent et firent monter l'arche de l'Éternel, et la mirent dans la maison d'Abinadab au coteau, et ils consacrerent Eléazar, son fils, pour garder l'arche de l'Éternel.

2 Or il se passa beaucoup de jours depuis le jour que l'arche de l'Éternel fut posée à Kirjath-jéharim ; et il y avoit déjà l'espace de vingt ans, lorsque toute la maison d'Israël soupira après l'Éternel.

3 Et Samuël parla à toute la maison d'Israël, disant : Si vous vous retournez de tout votre cœur à l'Éternel, ôtez du milieu de vous les dieux étrangers, et Hasçtaroth, et rangez votre cœur à l'Éternel, et ne servez que lui seul ; et il vous délivrera de la main des Philistins.

4 Alors les enfans d'Israël ôtèrent les Bahalims, et Hasçtaroth, et ils ne servirent que l'Éternel.

5 Et Samuël dit : Assemblez tout Israël à Mitspa, et je prierai l'Éternel pour vous.

6 Ils s'assemblèrent donc à Mitspa ; et ils y puisèrent de l'eau, qu'ils répandirent devant l'Éternel, et ils jeûnèrent ce jour-là, et ils dirent : Nous avons péché contre l'Éternel. Et Samuël jugea les enfans d'Israël à Mitspa.

7 Or quand les Philistins eurent appris que les enfans d'Israël étoient assemblés à Mitspa, les gouverneurs des Philistins montèrent contre Israël. Ce que les enfans d'Israël ayant appris, ils eurent peur des Philistins.

8 Et les enfans d'Israël dirent à Samuël : Ne cesse point de crier pour nous à l'Éternel notre Dieu, afin qu'il nous délivre de la main des Philistins.

9 Alors Samuël prit un agneau de lait, et l'offrit tout entier à l'Éternel en holocauste ; et Samuël cria vers l'Éternel pour Israël, et l'Éternel l'exauça.

10 Il arriva donc, comme Samuël offroit l'holocauste, que les Philistins s'approchèrent pour combattre contre Israël ; mais l'Éternel en ce jour-là tonna avec un bruit épouvantable sur les Philistins, et il les mit en déroute, et ils furent battus devant Israël.

11 Et ceux d'Israël sortirent de Mitspa, et poursuivirent les Philistins, et

les frappèrent jusqu'au-dessous de Bethcar.

12 Alors Samuël prit une pierre, et la mit entre Mitspa et le rocher ; et il appela le nom de ce lieu-là Ebenhézer, et dit : L'Éternel nous a secourus jusqu'ici.

13 Et les Philistins furent humiliés ; et depuis ils ne vinrent plus au pays d'Israël ; et la main de l'Éternel fut sur les Philistins pendant tout le temps de Samuël.

14 Et les villes que les Philistins avoient prises sur Israël retournèrent à Israël, depuis Hébron jusqu'à Gath, avec leurs confins. *Samuël donc délivra Israël de la main des Philistins, et il y eut paix entre Israël et les Amorrhéens.*

15 Et Samuël jugea Israël tout le reste de sa vie.

16 Et il alloit tous les ans faire le tour de Bethel, et de Guilgal, et de Mitspa, et il jugeoit Israël en tous ces lieux-là.

17 Puis il s'en retournoit à Rama, parce que sa maison étoit-là, et il jugeoit là Israël ; et il y bâtit un autel à l'Éternel.

### CHAPITRE VIII.

*Le peuple d'Israël demande un Roi.*

**Q**UAND Samuël fut devenu vieux, il établit ses fils pour Juges sur Israël.

2 Son premier-né s'appeloit Joël ; et le second Abija ; et ils jugeoient à Beersébah.

3 Et ses fils ne suivoient point son exemple, mais ils se détournèrent après le gain déshonnéte, et ils prenoient des présens, et pervertissoient le droit.

4 C'est pourquoi tous les anciens d'Israël s'assemblèrent, et vinrent vers Samuël à Rama.

5 Et ils lui dirent : Voici, tu es devenu vieux, et tes fils ne marchent point dans tes voies ; maintenant établis sur nous un Roi pour nous juger, comme *en ont* toutes les nations.

6 Et cette parole déplut à Samuël, parce qu'ils avoient dit : Etablis sur nous un Roi pour nous juger ; et Samuël pria l'Éternel.

7 Et l'Éternel dit à Samuël : Obéis à la voix du peuple dans tout ce qu'ils te diront ; car ils ne t'ont point rejeté, mais ils m'ont rejeté, afin que je ne régne point sur eux.

8 Selon tout ce qu'ils ont fait depuis le jour que je les ai fait monter hors d'Égypte, jusqu'à ce jour, et comme ils m'ont abandonné, et qu'ils ont servi d'autres dieux, ils en usent aussi de même à ton égard.

9 Maintenant donc obéis à leur voix ; toutefois ne manque point de protester expressément contre eux, et de leur

déclarer comment le Roi qui régnera sur eux les traitera.

10 Ainsi Samuël dit toutes les paroles de l'Éternel au peuple, qui lui avoit demandé un Roi.

11 Il leur dit donc : Voici comment vous traitera le Roi qui régnera sur vous : Il prendra vos fils, et il les mettra sur ses chariots, et parmi ses gens de cheval, et ils courront devant son char.

12 Il les prendra aussi pour les établir gouverneurs sur des milliers, et gouverneurs sur des cinquantaines, pour labourer ses champs, pour faire sa moisson, et les instrumens de guerre, et tout l'attirail de ses chariots.

13 Il prendra aussi vos filles, pour en faire des parfumeuses, des cuisinières, et des boulangères.

14 Il prendra aussi vos champs, vos vignes, et vos bons oliviers, et il les donnera à ses serviteurs.

15 Il dira ce que vous aurez semé et ce que vous aurez vendangé, et il le donnera à ses officiers et à ses serviteurs.

16 Il prendra vos serviteurs et vos servantes, et l'élite de vos jeunes gens, et vos ânes, et les emploiera à ses ouvrages.

17 Il dira vos troupeaux, et vous serez ses esclaves.

18 Alors vous crierez, à cause de votre Roi que vous vous serez choisi, et l'Éternel ne vous exaucera point.

19 Mais le peuple ne voulut point écouter les discours de Samuël, et ils dirent : Non ; mais il y aura un Roi sur nous.

20 Et nous serons aussi comme toutes les autres nations ; et notre Roi nous jugera, et sortira devant nous, et conduira nos guerres.

21 Samuël donc entendit toutes les paroles du peuple, et les rapporta à l'Éternel.

22 Et l'Éternel dit à Samuël : Obéis à leur voix, et établis-leur un Roi. Et Samuël dit à ceux d'Israël : Que chacun de vous s'en aille à sa ville.

## CHAPITRE IX.

*Commencement de l'histoire de Saül, premier Roi d'Israël.*

Il y avoit un homme de Benjamin, qui s'appeloit Kis, fort et vaillant, fils d'Abiel, fils de Tseror, fils de Bécorad, fils d'Aphiah, fils d'un Benjaminite.

Il avoit un fils, nommé Saül, homme parfaitement bien fait ; et il n'y avoit aucun des enfans d'Israël qui fût plus beau que lui ; il étoit plus grand qu'aucun du peuple, depuis les épaules en haut.

3 Or les ânesses de Kis, père de Saül, s'étoient égarées. Et Kis dit à Saül, son fils : Prends maintenant avec toi

un des serviteurs, et lève-toi, et va chercher les ânesses.

4 Il passa donc par la montagne d'Ephraïm, et il passa par le pays de Scaïssa ; mais ils ne les trouvèrent point ; puis ils passèrent par le pays de Scahalim, et elles n'y étoient point ; ils passèrent encore par le pays de Jémini, et ils ne les trouvèrent point.

5 Quand ils furent venus au pays de Tsaph, Saül dit à son serviteur qui étoit avec lui : Viens, et retournons-nous-en, de peur que mon père n'ait cessé d'être en peine des ânesses, et qu'il ne soit en peine de nous.

6 Et le serviteur lui dit : Voici, je te prie, il y a en cette ville un homme de Dieu qui est fort vénérable ; tout ce qu'il dit arrive infailliblement : Allons-y maintenant, peut-être qu'il nous enseignera le chemin que nous devons suivre.

7 Et Saül dit à son serviteur : Mais si nous y allons, que porterons-nous à l'homme de Dieu ? car la provision nous a manqué, et nous n'avons aucun présent pour porter à l'homme de Dieu : Qu'avons-nous avec nous ?

8 Et le serviteur répondit encore à Saül, et dit : Voici le quart d'un sicle d'argent, que j'ai trouvé sur moi ; je le donnerai à l'homme de Dieu, et il nous enseignera le chemin que nous devons suivre.

9 (Autrefois en Israël, ceux qui alloient consulter Dieu, se disoient l'un à l'autre : Venez, allons jusqu'au voyant ; car celui qu'on appelle aujourd'hui Prophète, s'appeloit autrefois le Voyant.)

10 Et Saül dit à son serviteur : Ce que tu dis est très-bien ; viens, allons. Et ils s'en allèrent à la ville où étoit l'homme de Dieu.

11 Et comme ils montoient par le coteau qui mène à la ville, ils trouvèrent de jeunes filles qui sortoient pour puiser de l'eau, et ils leur dirent : Le Voyant, n'est-il pas ici ?

12 Et elles leur répondirent, et dirent : Il y est, le voilà devant toi ; hâte-toi maintenant ; car il est venu aujourd'hui dans la ville, parce que le peuple fait aujourd'hui un sacrifice au haut lieu.

13 Dès que vous serez entrés dans la ville, vous le trouverez avant qu'il monte au haut lieu pour manger ; car le peuple ne mangera point jusqu'à ce qu'il soit venu ; parce qu'il doit bénir le sacrifice ; et après cela, ceux qui sont conviés en mangeront. Montez donc maintenant ; car vous le trouverez aujourd'hui.

14 Ils montèrent donc à la ville ; et comme ils y entroient, voici, Samuël, qui sortoit pour monter au haut lieu, les rencontra.

15 Or l'Éternel un jour avant que Saül vint, avoit révélé à Samuël la venue de Saül, disant :

16 Demain, à cette même heure, je

## 1 SAMUEL X.

t'enverrai un homme du pays de Benjamin, et tu l'oindras pour être le conducteur de mon peuple d'Israël, et il délivrera mon peuple de la main des Philistins; car j'ai regardé mon peuple, et son cri est venu jusqu'à moi.

17 Et dès que Samuël eut vu Saül, l'Éternel lui dit: Voici l'homme dont je t'ai parlé; C'est celui-ci qui dominera sur mon peuple.

18 Et Saül s'approcha de Samuël à la porte, et dit: Je te prie, enseigne-moi ou est la maison du Voyant?

19 Et Samuël répondit à Saül, et dit: Je suis le Voyant: Monte devant moi au haut lieu et vous mangerez aujourd'hui avec moi; et je te laisserai aller le matin, et je te déclarerai tout ce que tu as sur le cœur.

20 Car quant aux ânesses que tu as perdues il y a aujourd'hui trois jours, ne t'en mets point en peine, parce qu'elles ont été trouvées. Et vers qui tend tout le désir d'Israël? N'est-ce point vers toi, et vers toute la maison de ton père?

21 Et Saül répondit, et dit: Ne suis-je pas Benjamite, de la moindre Tribu d'Israël, et ma famille n'est-elle pas la plus petite de toutes les familles de la Tribu de Benjamin? Et pourquoi m'as-tu tenu de tels discours?

22 Samuël donc prit Saül et son serviteur, et il les fit entrer dans la salle, et les fit placer au plus haut bout, au-dessus de tous les conviés, qui étoient environ trente hommes.

23 Et Samuël dit au cuisinier: Donne la portion que je t'ai donnée, et que je t'ai dit de réserver.

24 Or le cuisinier avoit levé une épaule, et ce qui étoit au-dessus, et il le mit devant Saül. Et Samuël dit: Voici, ce qui a été réservé; mets-le devant toi, et mange; car il t'a été gardé exprès pour cette heure, lorsque je résolu de convier le peuple. Et Saül mangea avec Samuël ce jour-là.

25 Or ils descendirent du haut lieu dans la ville, et Samuël parla avec Saül, sur la plate-forme.

26 Puis s'étant levé le matin, à la pointe du jour, Samuël appela Saül sur la plate-forme, et lui dit: Lève-toi, et je te laisserai aller. Saül donc se leva, et ils sortirent eux deux, lui et Samuël.

27 Et comme ils descendoient au bas de la ville, Samuël dit à Saül: Dis au serviteur qu'il passe devant nous; et il passa; et pour toi, arrête-toi maintenant, afin que je te fasse entendre les ordres de Dieu.

### CHAPITRE X.

*Samuël oint Saül pour être Roi.*

**O**R Samuël avoit pris une fiole d'huile, qu'il répandit sur la tête

de Saül; puis il le baisa, et lui dit: L'Éternel ne t'a-t-il pas oint sur son héritage, afin d'en être le conducteur?

2 Quand tu seras aujourd'hui parti d'avec moi, tu trouveras deux hommes près du sépulture de Rachel, sur la frontière de Benjamin à Tseitsah, qui te diront: Les ânesses que tu étois allé chercher ont été trouvées; et voici, ton père ne pense plus aux ânesses, et il est en peine de vous, disant: Que ferai-je pour retrouver mon fils?

3 Et lorsqu'étant parti de là, tu auras passé plus avant, et que tu seras venu jusqu'au chêne de Tabor, tu seras rencontré par trois hommes, qui montent vers Dieu, à la maison du Dieu Fort, et qui portent, l'un trois chevreaux, l'autre trois tourteaux de pain, et l'autre un baril de vin.

4 Et ils te demanderont, comment tu te portes; et ils te donneront deux pains, que tu recevras de leur main.

5 Après cela tu viendras au coteau de Dieu, où est la garnison des Philistins; et il arrivera que lorsque tu seras entré dans la ville, tu rencontreras une compagnie de Prophètes, qui descendent du haut lieu, ayant devant eux une lyre, un tambour, une flûte, et une harpe, et qui prophétiseront.

6 Alors l'esprit de l'Éternel te saisira, et tu prophétiseras avec eux, et tu seras changé en un autre homme.

7 Et quand ces signes-là te seront arrivés, fais tout ce qui se présentera à faire; car Dieu est avec toi.

8 Puis tu descendras devant moi à Guilgal; et voici, je descendrai vers toi, pour offrir des holocaustes, et des sacrifices de prospérités; tu m'attendras-là sept jours, jusqu'à ce que je sois arrivé vers toi, et je te déclarerai ce que tu devras faire.

9 Aussitôt donc que Saül eut tourné le dos pour s'en aller d'avec Samuël, Dieu lui changea le cœur, et lui en donna un autre, et tous ces signes-là lui arrivèrent en ce jour-là.

10 Car quand ils furent arrivés au coteau, voici, une troupe de prophètes vint au-devant de lui; et l'esprit de Dieu le saisit, et il prophétisa au milieu d'eux.

11 Et lorsque tous ceux qui le connoissoient auparavant eurent vu qu'il étoit avec les prophètes, et qu'il prophétisoit, ceux du peuple se dirent l'un à l'autre: Qu'est-il donc arrivé au fils de Kis, Saül est-il aussi entre les prophètes?

12 Et quelqu'un répondit, et dit: Et qui est leur père? C'est pourquoi cela passa en proverbe: Saül est-il entre les Prophètes?

13 Or Saül ayant cessé de prophétiser, vint au haut lieu.

## 1 SAMUEL XI.

14 Et un parent de Saül, dit à Saül, et à son serviteur : Où êtes-vous allés ? Et il répondit : *Nous sommes allés chercher les ânesses ; mais voyant qu'elles ne se trouvoient point, nous sommes venus vers Samuël.*

15 Et son parent lui dit : Déclare-moi, je te prie, ce que vous a dit Samuël.

16 Et Saül dit à son parent : Il nous a assuré que les ânesses étoient trouvées ; mais il ne lui déclara pas le discours que Samuël *lui* avoit tenu touchant la Royauté.

17 Or Samuël assembla le peuple devant l'Éternel, à Mitspa.

18 Et il dit aux enfans d'Israël : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : J'ai fait monter Israël hors d'Égypte, et je vous ai délivrés de la main des Egyptiens, et de la main de tous les royaumes qui vous opprimoient.

19 Mais aujourd'hui vous avez rejeté votre Dieu, qui est celui qui vous a délivrés de tous vos maux, et de vos afflictions, et vous avez dit : Non, mais établis-nous un roi. Présentez-vous donc maintenant devant l'Éternel, selon vos tribus, et selon vos milliers.

20 Ainsi Samuël fit approcher toutes les tribus d'Israël, et la tribu de Benjamin fut saisie.

21 Après il fit approcher la tribu de Benjamin, selon ses familles, et la famille de Matri fut saisie ; puis Saül fils de Kis fut saisi : et ils le cherchèrent, mais il ne se trouva point.

22 Et ils consultèrent encore l'Éternel, si cet homme ne viendrait pas là ? Et l'Éternel dit : Le voilà caché parmi le bagage.

23 Et ils coururent, et le tirèrent de là, et il se présenta au milieu du peuple, et il étoit plus haut que tout le peuple, depuis les épaules en haut.

24 Et Samuël dit à tout le peuple : Ne voyez-vous pas qu'il n'y en a point dans tout le peuple qui soit semblable à celui que l'Éternel a choisi ? Et tout le peuple jeta des cris de joie, et dit : Vive le roi.

25 Alors Samuël prononça au peuple le droit du royaume, et l'écrivit dans un livre, qu'il mit devant l'Éternel. Puis Samuël renvoya le peuple chacun en sa maison.

26 Saül aussi s'en alla en sa maison à Guibha, et les gens de guerre, dont Dieu avoit touché le cœur, allèrent avec lui.

27 Mais il y eut de méchans garnemens qui dirent : Comment celui-ci nous délivrerait-il ? Et ils le méprisèrent, et ils ne lui apportèrent point de présens ; mais il fit le sourd.

### CHAPITRE XI.

*La défaite des Hammonites par Saül.*

OR Nahas, Hammonite, monta et campa contre Jabès de Galaad. Et

tous ceux de Jabès dirent à Nahas : Traite alliance avec nous, et nous te servirons.

2 Mais Nahas, Hammonite, leur répondit : Je traiterai alliance avec vous à cette condition, c'est que je vous crève à tous l'œil droit, et que je mette cet opprobre sur tout Israël.

3 Et les anciens de Jabès lui dirent : Donne-nous sept jours de trêve, et nous enverrons des députés dans tous les quartiers d'Israël ; et s'il n'y a personne qui nous délivre, nous nous rendrons à toi.

4 Des députés vinrent donc à Guibhath-Saül, et firent entendre ces paroles au peuple ; et tout le peuple éleva sa voix et pleura.

5 Et voici, Saül revenoit des champs après ses bœufs, et il dit : Qu'a donc ce peuple pour pleurer ainsi ? Et on lui raconta ce qu'avoient dit ceux de Jabès.

6 Or l'esprit de Dieu saisit Saül, quand il entendit ces paroles, et il entra dans une grande colère.

7 Et il prit une couple de bœufs, et les coupa en morceaux, et il en envoya dans tous les quartiers d'Israël, par des messagers exprés, disant : On traitera de même les bœufs de ceux qui ne sortiront point, et qui ne suivront point Saül et Samuël. Et la frayeur de l'Éternel saisit le peuple, et ils sortirent comme si ce n'eut été qu'un seul homme.

8 Et il en fit le dénombrement à Bézec ; et il y avoit trois cent mille hommes des enfans d'Israël, et trente mille des gens de Juda.

9 Après cela, ils dirent aux députés qui étoient venus : Vous parlerez ainsi à ceux de Jabès de Galaad : Vous serez délivrés demain, quand le soleil sera en sa force. Les députés donc s'en retournèrent, et rapportèrent cela à ceux de Jabès, qui s'en réjouirent.

10 Et ceux de Jabès dirent aux Hammonites : Demain matin nous nous rendrons à vous, et vous nous ferez tout ce qui vous semblera bon.

11 Et dès le lendemain, Saül mit le peuple en trois bandes, et ils entrèrent dans le camp, sur la veille du matin, et ils battirent les Hammonites jusques à la chaleur du jour, et ceux qui demeurèrent de reste, furent tellement dispersés çà et là, qu'il n'en demeura pas d'entr'eux deux ensemble.

12 Et le peuple dit à Samuël : Qui est-ce qui dit : Saül régnera-t-il sur nous ? Donnez-nous ces hommes-là, et nous les ferons mourir.

13 Alors Saül dit : On ne fera mourir personne en ce jour, parce qu'aujourd'hui l'Éternel a délivré Israël.

14 Et Samuël dit au peuple : Venez, et allons à Guilgal, et nous y confirmerons la royauté.

15 Et tout le peuple s'en alla à Guil-

## I SAMUEL XII. XIII.

gal ; et ils établirent là Saül pour roi devant l'Éternel, à Guilgal, et ils y offrirent des sacrifices de prospérités devant l'Éternel ; et Saül et tous ceux d'Israël se réjouirent beaucoup en ce lieu.

### CHAPITRE XII.

*Samuël résigne sa place de juge. Il reproche aux Israélites le péché qu'ils avoient commis en demandant un roi.*

**A**LORS Samuël dit à tout Israël : Voici, je vous ai obéi dans tout ce que vous m'avez dit, et j'ai établi un roi sur vous.

2 Et maintenant voici le roi qui marche devant vous. Quant à moi, je suis vieux, et déjà tout blanc ; voici, aussi mes fils sont avec vous, pour moi j'ai marché devant vous, dès ma jeunesse jusqu'à ce jour.

3 Me voici, déclarez-le devant l'Éternel et devant son Oint : De qui ai-je pris le bœuf ? de qui ai-je pris l'âne ? A qui ai-je fait tort ? qui ai-je foulé ? et de la main de qui ai-je pris une rançon, afin que je fisse semblant de ne le point voir ? et je vous en ferai restitution.

4 Et ils répondirent : Tu ne nous as point opprimés, et tu ne nous as point foulés, et tu n'as rien pris de personne.

5 Il leur dit encore : L'Éternel est témoin contre vous ; son Oint aussi est témoin aujourd'hui que vous n'avez trouvé aucune chose entre mes mains. Et ils répondirent : Il en est témoin.

6 Alors Samuël dit au peuple : L'Éternel est celui qui établit Moïse et Aaron, et qui fit monter vos pères du pays d'Égypte.

7 Maintenant donc présentez-vous ici, et je plaiderai contre vous devant l'Éternel ; car l'Éternel s'est montré très-juste envers vous, et envers vos pères.

8 Après que Jacob fût entré en Égypte, vos pères crièrent à l'Éternel, et l'Éternel envoya Moïse et Aaron, qui tirèrent vos pères hors d'Égypte, et qui les ont fait habiter en ce lieu.

9 Mais ils oublièrent l'Éternel leur Dieu ; et il les livra entre les mains de Siséra, chef de l'armée de Hatsor, et entre les mains des Philistins, et entre les mains du roi de Moab, qui leur firent la guerre.

10 Après cela, ils crièrent à l'Éternel, et dirent : Nous avons péché, car nous avons abandonné l'Éternel, et nous avons servi les Bahalims, et Hascaroth : Maintenant donc délivrez-nous des mains de nos ennemis, et nous te servirons.

11 Et l'Éternel envoya Jérubbahal, et Bédan, et Jephthé, et Samuël, et il vous délivra de la main de tous vos ennemis tout autour de vous, et vous avez habité en pleine assurance.

12 Mais voyant que Nahas, le roi des

Hammonites, venoit contre vous, vous m'avez dit : Non, mais un roi régnera sur nous ; bien que l'Éternel votre Dieu fut votre roi.

13 Maintenant donc voici le roi que vous avez choisi, que vous avez demandé ; et voici, l'Éternel l'a établi roi sur vous.

14 Si vous craignez l'Éternel, si vous le servez, si vous obéissez à sa voix, et si vous n'êtes point rebelles au commandement de l'Éternel, alors et vous, et votre roi qui règne sur vous, vous aurez l'Éternel votre Dieu devant vous.

15 Mais si vous n'obéissez pas à la voix de l'Éternel, et si vous êtes rebelles au commandement de l'Éternel, la main de l'Éternel sera aussi contre vous, comme elle a été contre vos pères.

16 Or maintenant arrêtez-vous, et voyez cette grande chose que l'Éternel va faire devant vos yeux.

17 N'est-ce pas aujourd'hui la moisson des blés ? Je crierai à l'Éternel, et il fera tonner et pleuvoir afin que vous sachiez et que vous voyiez combien le mal que vous avez fait en la présence de l'Éternel est grand, d'avoir demandé un roi pour vous.

18 Alors Samuël cria à l'Éternel, et l'Éternel fit tonner et pleuvoir en ce jour-là. Et tout le peuple craignit fort l'Éternel et Samuël.

19 Et tout le peuple dit à Samuël : Prie pour tes serviteurs l'Éternel ton Dieu, afin que nous ne mourrions point ; car nous avons ajouté ce mal à tous nos autres péchés, d'avoir demandé un roi pour nous.

20 Alors Samuël dit au peuple : Ne craignez point ; vous avez fait tout ce mal ; toutefois ne vous détournes point d'après l'Éternel, mais serves l'Éternel de tout votre cœur.

21 Ne vous en détournes point, car ce seroit vous détourner après des choses de néant, qui ne vous apporteroient aucun profit, et qui ne vous délivreroient point ; parce que ce sont des choses de néant.

22 Car l'Éternel n'abandonnera point son peuple, à cause de son grand nom ; parce que l'Éternel a voulu vous faire son peuple.

23 Et pour moi, Dieu me garde que je péche contre l'Éternel, et que je cesse de prier pour vous ; mais je vous enseignerai le bon et droit chemin.

24 Craignez seulement l'Éternel, et servez-le en vérité, de tout votre cœur ; car vous avez vu les choses magnifiques qu'il a faites en votre faveur.

25 Que si vous persévérez à faire le mal, vous serez consumés, et vous et votre roi.

### CHAPITRE XIII.

*Jonathan ayant battu les Philistins, se déclarèrent la guerre aux Israélites.*



## 1 SAMUEL XIV

*Saül offre un sacrifice sans attendre Samuël, de quoi il fut très-sévèrement repris par ce prophète.*

**S**AUL avoit régné un an, *quand ces choses arrivèrent*, et il regna deux ans sur Israël.

2 Et Saül choisit trois mille hommes d'Israël, dont il y en avoit deux mille avec lui à Micmas et sur la montagne de Béthel, et mille étoient avec Jonathan à Guibha de Benjamin; et il renvoya le reste du peuple chacun en sa tente.

3 Et Jonathan battit la garnison des Philistins qui étoient au coteau, et les Philistins le surent; et Saül le fit publier au son de la trompette par tout le peuple, et fit dire: Que les Hébreux écoutent ceci:

4 Ainsi tout Israël entendit dire: Saül a battu la garnison des Philistins, et même Israël a été en mauvaise odeur entre les Philistins. Et le peuple s'assembla auprès de Saül à Guilgal.

5 Les Philistins aussi s'assemblèrent pour combattre contre Israël, ayant trente mille chariots, et six mille hommes de cheval; et ce peuple étoit comme le sable qui est sur le bord de la mer, tant il étoit en grand nombre. Ils montèrent donc et campèrent à Micmas, vers l'orient de Beth-aven.

6 Or ceux d'Israël virent qu'ils étoient dans une grande extrémité; car le peuple étoit consterné, et le peuple se cacha dans les cavernes, dans les buissons épais, dans les rochers, dans les forts, et dans les fossés.

7 Et les Hébreux passèrent le Jourdain, pour aller au pays de Gad et de Galaad; et comme Saül étoit encore à Guilgal, tout le peuple effrayé se rangea vers lui.

8 Et Saül attendit sept jours, selon le terme marqué par Samuël, mais Samuël ne venoit point à Guilgal, et le peuple s'écartoit d'avec Saül.

9 Et Saül dit: Amenez-moi un holocauste, et des sacrifices de prospérités; et il offrit l'holocauste.

10 Or, sitôt qu'il eut achevé d'offrir l'holocauste, voici, Samuël arriva, et Saül sortit au-devant de lui pour le saluer.

11 Et Samuël lui dit: Qu'as-tu fait? Saül répondit: Parce que je voyois que le peuple s'écartoit d'avec moi, et que tu ne venois point au jour assigné, et que les Philistins étoient assemblés à Micmas,

12 J'ai dit: Les Philistins descendront maintenant contre moi à Guilgal, et je n'ai point supplié l'Éternel; et m'étant retenu quelque temps, enfin j'ai offert l'holocauste.

13 Alors Samuël dit à Saül: Tu as agi follement; tu n'as point gardé le commandement que l'Éternel ton Dieu t'avoit donné. L'Éternel eût mainte-

nant affermi ton règne sur Israël à toujours.

14 Mais maintenant ton règne ne sera point stable: L'Éternel s'est cherché un homme selon son cœur; et l'Éternel lui a commandé d'être le conducteur de son peuple, parce que tu n'as point gardé ce que l'Éternel t'avoit commandé.

15 Puis Samuel se leva, et monta de Guilgal à Guibha de Benjamin. Et Saül fit le dénombrement du peuple qui se trouva avec lui, et qui fut d'environ six cents hommes.

16 Or Saül, et son fils Jonathan, et le peuple qui se trouva avec eux, se tenoient à Guébah de Benjamin et les Philistins étoient campés à Micmas.

17 Et il sortit trois bandes du camp des Philistins pour aller faire du dégât; l'une des bandes prit le chemin de Hophra, vers le pays de Sçulal.

18 L'autre bande prit le chemin de Bethoron; et la troisième prit le chemin de la frontière qui regarde la vallée de Tsébohim, vers le désert.

19 Or, dans tout le pays d'Israël, il ne se trouvoit aucun forgeron; car les Philistins avoient dit: Il faut empêcher que les Hébreux ne fassent des épées ou des lances.

20 C'est pourquoi tous ceux d'Israël descendoient vers les Philistins chacun pour éguiser son soc, son coutre, sa coignée et son hoyau.

21 Ils avoient des limes pour raccommoder leurs hoyaux, leurs coutres, leurs fourches à trois dents, leurs cognées, et leurs aiguillons.

22 Et quand le jour de la bataille fût venu, il ne se trouva personne du peuple qui étoit avec Saül et Jonathan, qui eût ni épée ni halebardo; toutefois on en trouva à Saül, et à Jonathan, son fils.

23 Et le corps de garde des Philistins sortit au passage de Micmas.

### CHAPITRE XIV.

*Jonathan attaque les Philistins, et remporte la victoire sur eux.*

**I**L arriva un jour que Jonathan, fils de Saül, dit à un jeune homme qui portoit ses armes: Viens, et passons vers le corps-de-garde des Philistins, qui est au-delà de ce lieu là; et il ne le dit point à son père.

2 Et Saül se tenoit à l'extrémité du coteau, sous un grenadier qui étoit à Migron; et le peuple qui étoit avec lui étoit d'environ six cents hommes.

3 Et Ahija, fils d'Ahitub, frère d'Icabod, fils de Phinéas, fils d'Héli, sacrificateur de l'Éternel à Silo, portoit l'éphod, et le peuple ne savoit point que Jonathan s'en fût allé.

4 Or, entre les passages par lesquels Jonathan cherchoit de passer au corps-de-garde des Philistins, il y avoit un

## I SAMUEL XIV.

rocher du côté de degà, et un autre du côté de delà : L'un s'appeloit Boisés, et l'autre Séné.

5 L'un de ces rochers étoit situé du côté d'Aquilon, vis-à-vis de Micmas ; et l'autre du côté du midi, vis-à-vis de Guébah.

6 Et Jonathan dit au jeune homme qui portoit ses armes : Viens, passons au corps-de-garde de ces incirconcis ; peut-être que l'Eternel fera quelque exploit par nous ; car on ne sauroit empêcher l'Eternel de délivrer, soit avec beaucoup, soit avec peu de gens.

7 Et celui qui portoit ses armes lui dit : Fais tout ce que tu as au cœur ; vas-y ; j'irai avec toi ou tu voudras.

8 Et Jonathan lui dit : Voici, nous allons passer vers ces gens, et nous nous monterons à eux.

9 S'ils nous disent : Attendez jusqu'à ce que nous soyons venus à vous : alors nous demeurerons à notre place, et nous ne monterons point vers eux.

10 Mais s'ils nous disent : Montez vers nous, alors nous y monterons ; car l'Eternel les aura livrés entre nos mains : Que cela nous soit pour un signe

11 Ils se montrèrent donc tous deux au corps-de-garde des Philistins ; et les Philistins dirent : Voilà les Hébreux qui sortent des antres où ils s'étoient cachés.

12 Et ceux du corps-de-garde dirent à Jonathan et à celui qui portoit ses armes : Montez vers nous, et nous vous montrerons quelque chose. Et Jonathan dit à celui qui portoit ses armes : Monte après moi ; car l'Eternel les a livrés entre les mains d'Israël.

13 Et Jonathan monta, en grimpant de ses mains et de ses pieds, avec celui qui portoit ses armes : et ceux du corps-de-garde tombèrent devant Jonathan, et celui qui portoit ses armes les tuoit après lui.

14 Et cette première défaite que fit Jonathan et celui qui portoit ses armes, fut d'environ vingt hommes, qui furent tués dans l'espace d'environ la moitié d'un arpent de terre.

15 Et il y eut un grand effroi au camp, à la campagne et parmi tout le peuple ; le corps-de-garde aussi, et ceux qui étoient allés faire du dégât, furent effrayés, et le pays fut en trouble ; ce fut comme une frayeur envoyée de Dieu.

16 Et les sentinelles de Saül, qui étoient à Guibha de Benjamin, regardèrent ; et voici, la multitude étoit en un si grand désordre, qu'elle se fouloit en s'en allant.

17 Alors Saül dit au peuple qui étoit avec lui : Faites la revue maintenant, et voyez qui s'en est allé d'entre nous. Ils firent donc la revue, et voici, Jonathan n'y étoit point, ni celui qui portoit ses armes.

18 Et Saül dit à Ahija : Fais approcher l'arche de Dieu : (car l'arche de Dieu étoit alors avec les enfans d'Israël.)

19 Mais il arriva que pendant que Saül parloit au sacrificateur, le tumulte qui étoit au camp des Philistins alloit croissant de plus en plus ; et Saül dit au sacrificateur : Retire ta main.

20 Et Saül et tout le peuple qui étoit avec lui fut assemblé à grand cri, et ils vinrent jusques au lieu du combat, et voici, les Philistins avoient les épées tirées les uns contre les autres, et il y avoit un fort grand effroi.

21 Or les Philistins avoient avec eux des Hébreux, comme ils en avoient eu auparavant, qui étoient montés des environs avec eux dans leur camp ; et ces Hébreux se joignirent aussi incontinent aux Israélites qui étoient avec Saül et Jonathan.

22 Tous les Israélites aussi qui étoient cachés dans la montagne d'Ephraïm, ayant appris que les Philistins fuyoient, les poursuivirent, et les atteignirent dans la bataille.

23 En ce jour-là donc l'Eternel délivra Israël, et ils combattirent jusqu'à Bethaven.

24 Mais quoique les Israélites fussent fort harassés, Saül fit faire au peuple ce serment, disant : Maudit soit l'homme qui mangera aucune nourriture jusqu'au soir, jusqu'à ce que je me sois vengé de mes ennemis. Et tout le peuple ne goûta aucune nourriture.

25 Et tout le peuple du pays vint dans une forêt, où il y avoit du miel qui couloit sur un champ.

26 Le peuple donc entra dans la forêt, et vit du miel qui découloit ; et il n'y en eut aucun qui osât en porter à sa bouche ; car le peuple respectoit le serment.

27 Or Jonathan n'avoit point entendu, lorsque son père avoit fait jurer le peuple ; et il étendit le bout de son bâton qu'il avoit à la main, et l'ayant trempé dans un rayon de miel, il en porta avec la main à sa bouche, et ses yeux furent éclaircis.

28 Alors quelqu'un du peuple prenant la parole lui dit : Ton père a fait expressément jurer le peuple, disant : Maudit soit l'homme qui mangera aujourd'hui aucune nourriture ; bien que le peuple fût fort fatigué.

29 Et Jonathan dit : Mon père a troublé le peuple du pays. Voyez, je vous prie, comme mes yeux sont éclaircis, pour avoir goûté un peu de ce miel.

30 Si le peuple avoit aujourd'hui bien mangé de la dépouille de ses ennemis, qu'il a trouvée, combien la défaite des Philistins n'en auroit-elle pas été plus grande ?

31 En ce jour-là donc ils battirent

## I SAMUEL XV.

les Philistins, depuis Micmas jusqu'à Ajalon, et le peuple fut extrêmement fatigué.

32 Puis il se jeta sur le butin, et ils prirent des brebis, des bœufs et des veaux, et ils les égorgèrent sur la terre, et le peuple les mangeoit avec le sang.

33 Et on fit rapport à Saül, disant : Voici, le peuple péche contre l'Éternel, mangeant *la chair* avec le sang. Et il dit : Vous avez transgressé *la loi de Dieu* : Roulez aujourd'hui une grande pierre vers moi.

34 Et Saül dit : Allez çà et là parmi le peuple, et dites-leur que chacun amène vers moi son taureau, et chacun ses brebis ; et vous les égorgerez ici, et vous les mangerez, et vous ne pécherez point contre l'Éternel, en mangeant *la chair* avec le sang. Et chacun du peuple amena son taureau à la main, cette nuit-là, et ils les égorgèrent-là.

35 Alors Saül bâtit un autel à l'Éternel ; et ce fut le premier autel qu'il bâtit à l'Éternel.

36 Puis Saül dit : Descendons, et poursuivons de nuit les Philistins, et pillons-les jusqu'à ce que le matin soit venu, et n'en laissons pas un de resté. Et ils dirent : Fais tout ce qui te semble bon. Mais le sacrificateur dit : Approchons-nous ici de Dieu.

37 Alors Saül consulta Dieu, *disant* : Descendrai-je, afin de poursuivre les Philistins ? les livreras-tu entre les mains d'Israël ? Et il ne lui donna point alors de réponse.

38 Et Saül dit : Que toutes les compagnies du peuple s'approchent d'ici, et sachez et voyez comment le péché est aujourd'hui venu *parmi nous*.

39 Car l'Éternel est vivant, lui qui délivre Israël, qu'encore que cela eût été fait par mon fils Jonathan, il en mourra certainement. Et aucun de tout le peuple ne répondit rien.

40 Puis il dit à tout Israël : Mettez-vous d'un côté, et nous serons de l'autre côté, moi et Jonathan mon fils. Le peuple répondit à Saül : Fais tout ce qui te semble bon.

41 Et Saül dit à l'Éternel le Dieu d'Israël : Fais connaître *celui qui est innocent*. Et Jonathan et Saül furent saisis, et le peuple échappa.

42 Et Saül dit : Jetez *le sort* entre moi et Jonathan mon fils. Et Jonathan fut saisi.

43 Alors Saül dit à Jonathan : Déclare-moi ce que tu as fait. Et Jonathan le lui déclara, et dit : Il est vrai que j'ai goûté, avec le bout de mon bâton que j'avois en main, un peu de miel ; me voici, je mourrai.

44 Et Saül dit : Que Dieu me punisse *évéremment*, si tu ne meurs certainement, Jonathau.

45 Mais le peuple dit à Saül : Jonathau qui a délivré Israël, d'une ma-

nière si merveilleuse, mourroit-il ? Cela ne seroit point ; l'Éternel est vivant, si *un seul* des cheveux de sa tête tombe sur terre ; car il a aujourd'hui fait *un grand exploit* avec Dieu. Aimi le peuple délivra Jonathan, et il ne mourut point.

46 Puis Saül s'en retourna de la poursuite des Philistins, et les Philistins s'en allèrent en leur pays.

47 Saül donc régna sur Israël, et fit la guerre de tous côtés contre ses ennemis, contre les Moabites, et les Hammonites, contre les Iduméens, contre les rois de Tsoba, et contre les Philistins ; par-tout où il se tournoit, il mettoit *tout* en trouble.

48 Il leva aussi une armée, et battit les Hamalékites, et il délivra Israël de la main de ceux qui le pilloient.

49 Or les fils de Saül étoient Jonathan, Jisqui, et Malkisquah ; et quant aux noms de ses deux filles, le nom de l'aînée étoit Mérah, et le nom de la cadette étoit Mical.

50 Et le nom de la femme de Saül étoit Ahinoham, fille d'Ahimahats, et le nom du chef de son armée étoit Abner, fils de Ner, oncle de Saül.

51 Et Kis, père de Saül, et Ner, père d'Abner, étoient fils d'Abiel.

52 Et pendant tout le temps de Saül, il y eut une forte guerre contre les Philistins ; et aussitôt que Saül voyoit quelque homme fort, et quelque homme vaillant, il le prenoit auprès de lui.

### CHAPITRE XV.

*Saül faisant la guerre aux Hamalékites épargna Agag leur roi, et leur leur butin, contre l'ordre exprès du Seigneur.*

**O**R Samuel dit à Saül : L'Éternel m'a envoyé pour t'indire, afin d'être roi sur mon peuple ; *savoir* sur Israël : Maintenant donc écoute les paroles de l'Éternel.

2 Ainsi a dit l'Éternel des armées : J'ai rappelé en ma mémoire ce qu'a fait Hamalek à Israël, comment il s'opposa à lui sur le chemin quand il montoit d'Égypte.

3 Va maintenant, et frappe Hamalek, et détruis-le à la façon de l'interdit tout ce qu'il a, et ne l'épargne point ; mais fais mourir, tant les hommes que les femmes, tant les grands que ceux qui têtent, tant les bœufs que les brebis, et tant les chameaux que les ânes.

4 Saül donc assembla, à cri public, le peuple, et il en fit le dénombrement à Tellaïm, et il se trouva deux cent mille hommes de pied, et dix mille hommes de Juda.

5 Et Saül vint jusqu'à la ville de Hamalek, et il mit des embuscades dans la vallée.

6 Et Saül dit aux Kéniens : Allez, re-

## 1 SAMUEL XV.

tirez-vous, descendez du milieu des Hamalékites, de peur que je ne vous enveloppe avec eux ; car vous usâtes d'humanité envers tous les enfans d'Israël, quand ils montèrent hors d'Égypte. Et les Kéniens se retirèrent du milieu des Hamalékites.

7 Or Saül battit les Hamalékites, depuis Havila jusqu'à Sçur, qui est vis-à-vis de l'Égypte.

8 Et il prit vif Agag, roi d'Hamalek ; mais il fit passer tout le peuple au fil de l'épée, à la façon de l'interdit.

9 Cependant Saül et le peuple épargnèrent Agag, et les meilleures brebis, les meilleurs bœufs, les bêtes grasses, les agneaux, et tout ce qu'il y avoit de bon ; et ils ne voulurent point les détruire à la façon de l'interdit ; ils détruiraient seulement à la façon de l'interdit tout ce qui étoit méprisable et de peu de valeur.

10 Alors la parole de l'Éternel fut adressée à Samuël, disant :

11 Je me repens d'avoir établi Saül pour roi ; car il s'est détourné de moi, et il n'a point exécuté mes paroles. Et Samuël en fut fort fâché, et cria à l'Éternel toute cette nuit-là.

12 Puis Samuël se leva de bon matin, pour aller au-devant de Saül. Et on fit ce rapport à Samuël, et on lui dit : Saül étoit venu à Carmel, et voici, il s'étoit fait là dresser une place, mais il s'en est retourné, et passant outre, il est descendu à Guilgal.

13 Quand Samuel fut venu à Saül, Saül lui dit : Tu es béni de l'Éternel ; j'ai exécuté la parole de l'Éternel.

14 Et Samuël dit : Quel est donc ce bélement de brebis qui retentit à mes oreilles, et ce meuglement de bœufs que j'entends ?

15 Et Saül répondit : Ils les ont amenés des Hamalékites ; car le peuple a épargné les meilleures brebis, et les meilleurs taureaux, pour les sacrifier à l'Éternel ton Dieu, et nous avons détruit le reste à la façon de l'interdit.

16 Et Samuël dit à Saül : Laisse-moi te déclarer ce que l'Éternel m'a dit cette nuit. Et il lui répondit : Parle.

17 Samuël donc dit : N'est-il pas vrai que lorsque tu étois petit à tes yeux, tu as été fait le chef des tribus d'Israël, et que l'Éternel t'a oint pour roi sur Israël ?

18 Or l'Éternel t'avoit envoyé en cette expédition, et t'avoit dit : Va, et détruis, à la façon de l'interdit, ces pécheurs ; savoir, les Hamalékites, et fais-leur la guerre, jusqu'à ce qu'ils soient consumés.

19 Pourquoi n'as-tu pas obéi à la voix de l'Éternel, et pourquoi t'es-tu jété sur le butin, et as-tu fait ce qui déplait à l'Éternel.

20 Et Saül répondit à Samuël : J'ai pourtant obéi à la voix de l'Éternel, et je suis allé par le chemin par lequel

l'Éternel m'a envoyé, et j'ai amené Agag, roi des Hamalékites ; mais j'ai détruit à la façon de l'interdit, les Hamalékites.

21 Mais le peuple a pris des brebis et des bœufs du butin, comme des prémices de l'interdit, pour sacrifier à l'Éternel ton Dieu à Guilgal.

22 Alors Samuël dit : L'Éternel prend-il plaisir aux holocaustes et aux sacrifices, comme à ce qu'on obéisse à sa voix ? Voici, obéir vaut mieux que sacrifier ; se rendre attentif à la voix de Dieu, vaut mieux que la graisse des moutons.

23 Car la rébellion est autant que le péché de deviner ; et la résistance lui déplaît autant que les idoles et les marmousets. Parce donc que tu as rejeté la parole de l'Éternel, il t'a aussi rejeté, afin que tu ne sois plus roi.

24 Saül répondit à Samuël : J'ai péché, car j'ai transgressé le commandement de l'Éternel ettes paroles ; parce que je craignois le peuple, et j'ai obéi à sa voix.

25 Mais maintenant, je te prie, pardonne-moi mon péché, et reviens avec moi, et je me prosternerai devant l'Éternel.

26 Et Samuël dit à Saül : Je ne retournerai point avec toi ; car tu as rejeté la parole de l'Éternel, et l'Éternel t'a rejeté, afin que tu ne sois plus roi sur Israël.

27 Et comme Samuël se tournoit pour s'en aller, Saül lui prit le pan de son manteau, qui se déchira.

28 Alors Samuël lui dit : L'Éternel a aujourd'hui déchiré le royaume d'Israël de dessus toi, et il l'a donné à ton prochain, qui est meilleur que toi.

29 Et en effet, celui qui est la force d'Israël ne mentira point, et il ne se repentira point ; car il n'est pas un homme, pour se repentir.

30 Et Saül répondit : J'ai péché ; mais honore-moi maintenant, je te prie, en la présence des anciens de mon peuple, et en la présence d'Israël, et reviens avec moi, et je me prosternerai devant l'Éternel ton Dieu.

31 Samuël donc s'en retourna, et suivit Saül ; et Saül se prosterna devant l'Éternel.

32 Puis Samuël dit : Amenez-moi Agag, roi d'Hamalek. Et Agag vint à lui, faisant le gracieux. Et Agag disoit : Certainement l'amertume de la mort est passée.

33 Mais Samuel lui dit : Comme ton épée a privé les femmes de leurs enfans ; ainsi ta mère entre les femmes sera privée d'un fils. Et Samuel fit mettre Agag en pièces devant l'Éternel à Guilgal.

34 Puis il s'en alla à Rama ; et Saül monta en sa maison à Gribhat-Saül.

35 Et Samuël n'alla plus voir Saül jusqu'à sa mort ; mais Samuël pleura

## 1 SAMUEL XVI, XVII.

Saül, parce que l'Éternel s'étoit repenti d'avoir établi Saül pour roi sur Israël.

### CHAPITRE XVI.

*Le Prophète Samuël oint David pour être Roi du peuple d'Israël.*

**E**T l'Éternel dit à Samuël : Jusques à quand t'affligeras-tu pour Saül, puisque je l'ai rejeté, afin qu'il ne règne plus sur Israël ? Emplis ta corne d'huile, et viens, je t'enverrai vers Isai Bethléhémité ; car je me suis pourvu d'un de ses fils pour roi.

2 Et Samuël dit : Comment irai-je là ? Car Saül l'ayant appris me tuera ; et l'Éternel répondit : Tu emmeneras avec toi une jeune vache du troupeau ; et tu diras : Je suis venu pour sacrifier à l'Éternel.

3 Et tu inviteras Isai au sacrifice : Je te ferai savoir là ce que tu auras à faire, et tu me oindras celui que je te dirai.

4 Samuël donc fit comme l'Éternel lui avoit dit, et vint à Bethléhem, et les anciens de la ville tout effrayés vinrent au-devant de lui, et dirent : Ne viens-tu que pour notre bien ?

5 Et il répondit : *Je ne viens que pour votre bien.* Je suis venu pour sacrifier à l'Éternel : Purifiez-vous, et venez avec moi au sacrifice. Il fit aussi purifier Isai et ses fils, et il les invita au sacrifice.

6 Et comme ils entroient, ayant vu Eliab, il dit *en lui-même* : Certainement l'oint de l'Éternel est devant lui.

7 Et l'Éternel dit à Samuël : Ne prends point garde à son visage, ni à la grandeur de sa taille, car je l'ai rejeté. *L'Éternel n'a point égard aux choses auxquelles l'homme a égard : l'homme a égard à ce qui paroit à ses yeux ; mais l'Éternel a égard au cœur.*

8 Et Isai appela Abinadab, et le fit passer devant Samuël, et Samuël dit : L'Éternel n'a point choisi celui-ci non plus.

9 Et Isai fit passer Scamma, et Samuël dit : L'Éternel n'a point choisi celui-ci non plus.

10 Ainsi, Isai fit passer ses sept fils devant Samuël. Et Samuël dit à Isai : L'Éternel n'a point choisi ceux-ci.

11 Puis Samuël dit à Isai : Sont-ce là tous tes enfans ? Et il répondit : Il reste encore le plus jeune ; mais voici, il pait les brebis. Alors Samuël dit à Isai : Envoie-le chercher, car nous ne nous mettrons point à table, jusqu'à ce qu'il soit venu ici.

12 Il l'envoya donc appeler. Or il étoit blond, de bonne mine, et beau de visage. Et l'Éternel dit à Samuël : Lève-toi, et oins-le ; car c'est celui-là.

13 Alors Samuël prit la corne d'huile, et l'oignit au milieu de ses frères, et depuis ce temps-là l'esprit de l'Éternel

saisit David. Puis Samuël se leva, et s'en alla à Ram

14 Et l'Esprit de l'Éternel se retira de Saül, et un mauvais esprit envoyé par l'Éternel le troublait.

15 Et les serviteurs de Saül lui dirent : Voici maintenant, un mauvais esprit envoyé de Dieu te trouble.

16 Que le Roi notre Seigneur, dise à ses serviteurs qui sont devant toi, qu'ils cherchent un homme qui sache jouer de la harpe ; et quand le mauvais esprit, envoyé de Dieu, sera sur toi, il en jouera, et tu en seras soulagé.

17 Saül donc dit à ses serviteurs : Je vous prie, trouvez-moi un homme qui sache bien jouer des instrumens, et amenez-le moi.

18 Et l'un de ses serviteurs répondit et dit : Voici, j'ai vu un fils d'Isai Bethléhémité, qui sait jouer des instrumens, et qui est fort, vaillant, et guerrier, qui parle bien, bel homme, et l'Éternel est avec lui.

19 Alors Saül envoya des messagers à Isai, pour lui dire : Envoie moi David ton fils, qui est avec les brebis.

20 Et Isai prit un âne chargé de pain, et un baril de vin, et un cheveau de lait, et il les envoya à Saül, par David son fils.

21 Et David vint vers Saül, et se présenta devant lui ; et Saül l'alma fort, et il en fit son écuyer.

22 Et Saül envoya dire à Isai : Je te prie que David demeure à mon service, car il a trouvé grâce devant moi.

23 Quand donc le mauvais esprit, envoyé de Dieu, étoit sur Saül, David prenoit sa harpe, et il en jouoit ; et Saül en étoit soulagé et s'en trouvoit bien, parce que le mauvais esprit se retiroit de lui.

### CHAPITRE XVII.

*Les Philistins font la guerre aux Israélites ; un Géant, nommé Goliath, défie le peuple d'Israël ; David se présente pour combattre contre Goliath ; il le tue, et les Israélites remportent une grande victoire sur les Philistins.*

**O**R les Philistins assemblèrent leurs armées pour combattre, et ils furent assemblés à Socco, qui est de Juda ; ils campèrent entre Socco et Hazéca, sur la frontière de Dammim.

2 Saül aussi et ceux d'Israël s'assemblèrent, et campèrent en la vallée du chêne, et ils se rangèrent en ordre de bataille, pour rencontrer les Philistins.

3 Or les Philistins étoient sur une montagne du côté de deçà, et les Israélites étoient sur une autre montagne du côté de delà ; de sorte que la vallée étoit entre deux.

4 Alors on vit sortir, du camp des Philistins, un homme qui se présentoit

entre les deux armées, qui s'appeloit Goliath : *Il étoit de Gath ; il avoit six coudées, et une palme de haut.*

5 Il avoit un casque d'airain sur la tête, et il étoit armé d'une cuirasse à écailles ; et sa cuirasse pesoit cinq mille sicles d'airain.

6 Il avoit aussi des cuissards d'airain sur ses cuisses, et un bouclier d'airain entre les épaules.

7 La hampe de sa halebarte étoit comme l'ensuble d'un tisserand, et son fer pesoit six cents sicles de fer ; et celui qui portoit son bouclier marchoit devant lui.

8 Il se présentoit donc, et crioit aux rangs d'Israël, et leur disoit : Pourquoi sortez-vous pour vous ranger en bataille ? Ne suis-je pas Philistin ; et vous, n'êtes-vous pas serviteurs de Saül ? Choisissez un homme d'entre vous, et qu'il descende pour se battre avec moi.

9 Que s'il a l'avantage sur moi en combattant avec moi, et s'il me tue, nous vous serons assujétis ; mais si j'ai l'avantage sur lui, et si je le tue, vous nous serez assujétis, et vous nous servirez.

10 Et le Philistin disoit : J'ai déshonoré aujourd'hui les batailles rangées d'Israël, en leur disant : Donnez-moi un homme, et nous combattrons ensemble.

11 Mais Saül et tous les Israélites ayant entendu les paroles du Philistin, furent étonnés, et eurent une fort grande peur.

12 Or David étoit fils de cet homme Ephraïem de Bethléhem de Juda, nommé Isai, qui avoit huit fils, qui étoit vieux et qui étoit mis au rang des personnes de qualité, du temps de Saül.

13 Les trois plus grands fils de cet Isai s'en étoient allés, et avoient suivi Saül dans cette guerre. Et ses trois fils qui étoient allés à la guerre s'appeloient, le premier né Eliab, le second Abinadab, et le troisième Schamma.

14 Et David étoit le plus jeune ; et les trois plus grands suivoient Saül.

15 Ce David donc alloit et revenoit d'auprès de Saül, pour paître les brebis de son père à Bethléhem.

16 Et le Philistin s'approchoit le matin et le soir, et il se présenta ainsi pendant quarante jours.

17 Et Isai dit à David, son fils : Prends maintenant pour tes frères un épha de froment rôti et ces dix pains, et porte-les en diligence au camp à tes frères.

18 Tu porteras aussi ces dix fromages de lait au capitaine de leur millier ; et tu visiteras tes frères pour savoir s'ils se portent bien ; et tu m'apporteras quelques nouvelles certaines.

19 Or Saül, et eux, et tous ceux d'Is-

raël étoient dans la vallée du chêne, pour combattre contre les Philistins.

20 David donc se leva de bon matin, et laissa les brebis en garde au berger ; puis, ayant pris sa charge, il s'en alla, comme son père Isai lui avoit commandé, et il arriva au lieu où étoit le camp ; et l'armée étoit sortie pour se ranger en bataille, et on jetoit de grand cris pour la bataille.

21 Car les Israélites et les Philistins avoient rangé armée contre armée.

22 Alors David se déchargea de son fardeau, le laissant entre les mains de celui qui gardoit le bagage, et courut au lieu où étoit la bataille rangée, et y étant arrivé, il demanda à ses frères s'ils se portoit bien.

23 Et comme il parloit, voici, cet homme qui se présentoit entre les deux armées, qui s'appeloit Goliath le Philistin, et qui étoit de Gath, de l'armée des Philistins, s'avança, et prononça les mêmes discours qu'il avoit prononcés auparavant ; et David les entendit.

24 Et tous ceux d'Israël voyant cet homme-là, s'enfuyoient de devant lui, et trembloient de peur.

25 Et chacun d'Israël disoit : N'avez-vous point vu cet homme-là qui est monté ? Il est monté pour déshonorer Israël. S'il se trouve quelqu'un qui le tue, le roi le comblera de richesses, il lui donnera sa fille, et il l'affranchira la maison de son père de toutes sortes de charges en Israël.

26 Alors David parla aux gens qui étoient là avec lui, et leur dit : Quel bien fera-t-on à l'homme qui aura tué ce Philistin, et qui aura ôté l'opprobre de dessus Israël ? Car qui est ce Philistin incirconcis, pour déshonorer ainsi les batailles rangées du Dieu vivant ?

27 Et le peuple lui répéta ces mêmes paroles-là, et lui dit : C'est-là le bien qu'on fera à l'homme qui l'aura tué.

28 Et quand Eliab, son frère aîné, eut entendu qu'il parloit à ces gens-là, sa colère s'embrasa contre David, et il lui dit : Pourquoi es-tu descendu ? et à qui as-tu laissé ce peu de brebis que nous avons à la campagne ? Je connois ton orgueil, et la malice de ton cœur, que tu es descendu pour voir le combat.

29 Et David répondit : Qu'ai-je fait maintenant ? Y a-t-il de quoi se fâcher ?

30 Et s'étant détourné de celui-là, il alla vers un autre, et lui dit les mêmes paroles ; et le peuple lui répondit de même, comme la première fois.

31 Et les paroles que David avoit dites ayant été entendues, furent rapportées à Saül ; et il le fit venir.

32 Et David dit à Saül. Que personne ne perde courage à cause de cet homme ; ton serviteur ira, et combattra contre ce Philistin.

## 1 SAMUEL XVIII.

33 Mais Saül dit à David : Tu ne saurois aller contre ce Philistin pour combattre contre lui ; car tu n'es qu'un jeune homme, et lui est un homme de guerre dès sa jeunesse.

34 Et David répondit à Saül : *Lorsque ton serviteur palissoit les brebis de son père, il arriva qu'un lion vint, et un ours, et ils emportoient une brebis du troupeau.*

35 Mais je sortis après eux, et je les frappai, et j'arrachai *les brebis* de leur gueule ; et comme ils se levoient contre moi, je les saisis par la mâchoire ; et je les frappai, et je les tuai.

36 Ton serviteur donc a tué et un lion et un ours, et ce Philistin, cet incirconcis sera comme l'un d'eux ; car il a déshonoré les batailles rangées du Dieu vivant.

37 David dit encore : L'Éternel qui m'a délivré de la griffe du lion, et de la patte de l'ours, me délivrera encore de la main de ce Philistin. Alors Saül dit à David : Va, et que l'Éternel soit avec toi !

38 Et Saül fit armer David de ses armes, et lui mit son casque d'airain sur la tête, et le fit armer d'une cuirasse.

39 Puis David ceignit l'épée de Saül sur ses armes, et se mit à marcher ; car *jamais* il ne l'avoit essayé. Et David dit à Saül : Je ne saurois marcher avec ces armes ; car je n'y suis pas accoutumé. Et David les ôta de dessus lui.

40 Mais il prit son bâton à sa main, et se choisit du torrent cinq cailloux bien unis, et les mit dans sa panetière de berger qu'il avoit, et dans sa poche, et il avoit sa fronde en sa main, et il s'approcha du Philistin.

41 Le Philistin aussi vint et s'approcha de David, et l'homme qui portoit son bouclier *marchoit* devant lui.

42 Alors le Philistin regarda, et vit David, et le méprisa ; car c'étoit un jeune homme bloud, et beau de visage.

43 Et le Philistin dit à David : *Suis* je un chien, que tu viennes contre moi avec des bâtons ? Et le Philistin maudit David par ses dieux.

44 Le Philistin dit encore à David : Viens vers moi, et je donnerai ta chair aux oiseaux du ciel, et aux bêtes des champs.

45 Et David répondit au Philistin : Tu viens contre moi avec l'épée, la hallebarde, et le bouclier ; mais moi je viens contre toi au nom de l'Éternel des armées, du Dieu des batailles rangées d'Israël, que tu as déshonoré.

46 Aujourd'hui l'Éternel te livrera entre mes mains ; je te frapperai, je t'ôterai la tête, et je donnerai aujourd'hui les cadavres du camp des Philistins aux oiseaux des cieus, et aux

animaux de la terre, et toute la terre saura qu'Israël a un Dieu.

47 Et toute cette assemblée saura que l'Éternel ne délivre point par épée, ni par hallebarde ; car ce combat *appartient* à l'Éternel, qui vous livrera entre nos mains.

48 Et il arriva, dès que le Philistin se fut levé, et qu'il fut venu s'approchant pour rencontrer David, que David se hâta, et courut au lieu du combat pour rencontrer le Philistin.

49 Alors David ayant mis la main à la panetière, en prit une pierre, *la* jeta avec sa fronde, et en frappa le Philistin au front, tellement que la pierre s'enfonça dans son front, et il tomba le visage contre terre.

50 Ainsi David, avec une fronde et une pierre, fut plus fort que le Philistin, et il frappa le Philistin, et le fit mourir, et *cependant* David n'avoit point d'épée à la main.

51 David donc courut, se jeta sur le Philistin, prit son épée, la tira du fourreau, le tua, et lui en coupa la tête. Et les Philistins ayant vu que leur homme fort étoit mort, s'enfuirent.

52 Alors ceux d'Israël et de Juda se levèrent, et jetèrent de *grands* cris de joie, et poursuivirent les Philistins jusqu'à la vallée, et jusqu'aux portes de Hébron. Et les Philistins blessés à mort tombèrent par le chemin de Scharajim, jusqu'à Gath, et jusqu'à Hébron.

53 Et les enfans d'Israël étant revenus de la poursuite des Philistins, pillèrent leurs camps.

54 Et David prit la tête du Philistin, qu'il porta depuis à Jérusalem, et il mit ses armes dans sa tente.

55 Or comme Saül vit David sortant pour rencontrer le Philistin, il dit à Abner, chef de l'armée : Abner, de qui est fils ce jeune homme ? Et Abner répondit : *Comme* ton âme vit, ô Roi, je n'en sais rien.

56 Le Roi lui dit : Informe-toi de qui ce jeune homme est fils.

57 Sitôt donc que David fut revenu de tuer le Philistin, Abner le prit et le mena devant Saül, avec la tête du Philistin en sa main.

58 Et Saül lui dit : Jeune homme, de qui es-tu fils ? David répondit : *Je* suis fils d'Isaï Bethléhémite, ton serviteur.

### CHAPITRE XVIII.

*Amitié qui se forma entre Jonathas et David.*

**O**R, sitôt que David eut achevé de parler à Saül, l'âme de Jonathas fut tellement liée à son âme, que Jonathas l'aima comme son âme.

2 Ce jour-là donc Saül le prit, et ne lui permit plus de retourner en la maison de son père.

## I SAMUEL XIX.

3 Et Jonathan fit alliance avec David, parce qu'il l'aimoit comme son aine.

4 Et Jonathan se dépouilla du manteau qu'il portoit, et il le donna à David, avec ses habits, même jusqu'à son épée, son arc, et son baudrier.

5 Et David étoit employé aux affaires, et il réussissoit par-tout où Saül l'envoyoit ; de sorte que Saül l'établit sur des gens de guerre, et il fut agréable à tout le peuple, et même aux serviteurs de Saül.

6 Or, comme ils revenoient, lorsque David revint de la défaite du Philistin, il sortit des femmes de toutes les villes d'Israël, en chantant, et dansant, au-devant du Roi Saül, avec des tambours, avec joie, et avec des cymbales.

7 Et les femmes qui jouoient des instruments s'entre-répondoient, et disoient : Saul en a frappé ses mille, et David ses dix mille.

8 Et cette parole déplut à Saül, et il en fut fort irrité. Elles ont donné, dit-il, dix mille hommes à David, et à moi mille ; il ne lui manque donc plus que d'avoir le royaume.

9 Depuis ce jour-là, Saül voyoit David de mauvais œil.

10 Et il arriva dès le lendemain, que le mauvais esprit envoyé de Dieu saisit Saül, et il avoit des transports au milieu de la maison, et David joua des instruments, comme les autres jours, et Saül avoit une halebardo à la main.

11 Et Saül lança la halebardo, disant en soi-même : Je frapperai David, et la muraille ; mais David se détourna de devant lui par deux fois.

12 Saül avoit donc peur de la présence de David, parce que l'Éternel étoit avec lui, et qu'il s'étoit retiré d'avec Saül.

13 C'est pourquoi Saül l'éloigna d'après de soi, et l'établit capitaine de mille hommes ; et il marchoit à leur tête devant le peuple.

14 Et David réussissoit en tout ce qu'il entreprenoit ; car l'Éternel étoit avec lui.

15 Saül donc voyant que David étoit fort heureux, le craignit.

16 Et tout Israël et Juda aimoient David, parce qu'il marchoit à leur tête.

17 Et Saül dit à David : Voici, je te donnerai Mérah ma fille aînée pour femme ; sois-moi seulement un fils vertueux, et conduis les batailles de l'Éternel. Car Saül disoit : Que ma main ne soit point sur lui, mais que la main des Philistins soit sur lui.

18 Et David répondit à Saül : Qui suis-je et quelle est ma vie, et la famille de mon père en Israël, que je sois gendre du roi ?

19 Or, dans le temps qu'on devoit

donner Mérah, fille de Saül, à David, on la donna pour femme à Hadriel Méholathite.

20 Mais Mical, seconde fille de Saül, aima David ; ce qu'on rapporta à Saül, et la chose lui plut.

21 Et Saül dit : Je la lui donnerai, afin qu'elle lui soit en piège, et que par ce moyen la main des Philistins soit sur lui. Saül donc dit à David : Tu seras mon gendre aujourd'hui, par l'une ou l'autre de mes deux filles.

22 Et Saül commanda à ses serviteurs de parler à David en secret, et de lui dire : Voici, le Roi a de la bonne volonté pour toi, et tous ses serviteurs t'aiment : Sois donc maintenant gendre du Roi.

23 Les serviteurs donc de Saül rapportèrent toutes ces paroles à David. Et David dit : Croyez-vous que ce soit peu de chose d'être gendre du Roi, pour moi qui suis un pauvre homme, et de nulle estime ?

24 Et les serviteurs de Saül le lui rapportèrent, et lui dirent : David a tenu tels discours.

25 Et Saül dit : Vous parlerez ainsi à David : Le Roi ne demande pour douaire, que cent prépuces de Philistins, afin que le Roi soit vengé de ses ennemis. Or Saül avoit dessein de faire tomber David entre les mains des Philistins.

26 Et les serviteurs de Saül rapportèrent tous ces discours à David, la chose lui agréa, pour être gendre du Roi. Et avant que les jours fussent accomplis,

27 David se leva, et s'en alla, lui et ses gens, et frappa deux cents hommes des Philistins ; et David apporta leurs prépuces, et les livra bien comptés au Roi, afin qu'il fût gendre du Roi. Et Saül lui donna à femme, Mical sa fille.

28 Alors Saül aperçut et connut que l'Éternel étoit avec David, et Mical, fille de Saül, l'aimoit.

29 Et Saül continua de craindre David encore plus qu'auparavant, et fut toujours ennemi de David.

30 Or les capitaines des Philistins se mirent en campagne. Et dès qu'ils furent sortis, David eut plus de bonheur que tous les serviteurs de Saül ; et son nom fut en fort grande estime.

### CHAPITRE XIX.

*Jonathan travaille à appaiser le Roi Saül, son père, qui étoit irrité contre David.*

ET Saül parla à Jonathan, son fils, et à tous ses serviteurs, de faire mourir David ; mais Jonathan, fils de Saül, étoit fort affectionné à David.

2 C'est pourquoi Jonathan le fit savoir à David, et lui dit : Saül, mon père, cherche à te faire mourir. Main-



## 1 SAMUEL XX.

tenant donc, tiens-toi sur tes gardes, je te prie, jusqu'au matin, et demeure en *quelque lieu secret*; et cache-toi.

3 Et je me tiendrai auprès de mon père, et je sortirai dans le camp où tu seras. Car je parlerai de toi à mon père; et si je découvre quelque chose, je te le ferai savoir.

4 Jonathan donc parla favorablement de David à Saül, son père, et lui dit : Que le Roi ne pêche point contre David, son serviteur, car il n'a point péché contre toi, et même ce qu'il a fait t'est fort avantageux.

5 Car il a exposé sa vie, et il a frappé le Philistin, et l'Éternel a accordé une grande délivrance à tout Israël; tu l'as vu, et tu t'en es réjoui. Pourquoi donc pécherois-tu contre le sang innocent, en faisant mourir David sans cause?

6 Et Saül prêta l'oreille à la voix de Jonathan, et jura, *disant* : L'Éternel est vivant, si on le fait mourir.

7 Alors Jonathan appela David, et lui récita toutes ces choses. Et Jonathan amena David à Saül, et il fut à son service comme auparavant.

8 Et la guerre recommença, et David sortit et combattit contre les Philistins, et en fit un si grand carnage, qu'ils s'enfuirent de devant lui.

9 Mais le mauvais esprit, *envoyé* de l'Éternel, fut sur Saül, comme il étoit assis dans sa maison, *ayant* sa halebardes à la main, et David jouoit de sa main d'un instrument.

10 Et Saül cherchoit à frapper David avec la halebardes jusqu'à la parois; mais il se détourna de devant Saül, qui frappa la parois de la halebardes, et David s'enfuit, et échappa cette nuit-là.

11 Mais Saül envoya des gens vers la maison de David, pour le garder et le faire mourir le matin. Ce que Mical, femme de David, lui apprit, *disant* : Si tu ne te sauves cette nuit, demain on va te faire mourir.

12 Et Mical fit descendre David par une fenêtre, et il s'en alla, et s'enfuit, et échappa.

13 Ensuite Mical prit un marmouset, et le mit au lit, et mit à son chevet de gros poils de chèvre, et le couvrit d'un habit.

14 Et quand Saül envoya des gens pour prendre David, elle dit : Il est malade.

15 Saül envoya encore des gens pour prendre David, *disant* : Apportez-le moi dans son lit, afin que je le fasse mourir.

16 Ces gens donc vinrent, et voici, un marmouset étoit au lit, et de gros poils de chèvre à son chevet.

17 Et Saül dit à Mical : Pourquoi m'as-tu ainsi trompé, et as-tu laissé aller mon ennemi, de sorte qu'il est échappé? Et Mical répondit à Saül :

Il m'a dit : Laisse-moi aller; pourquoi te tuera-t-il?

18 Ainsi David s'enfuit, et échappa, et s'en vint vers Saül à Rama, et lui apprit tout ce que Saül lui avoit fait. Puis il s'en alla avec Saül, et ils demeurèrent à Najoth.

19 Et on le rapporta à Saül, en lui *disant* : Voilà David qui est à Najoth en Rama.

20 Alors Saül envoya des gens pour prendre David, et ils virent une assemblée de prophètes qui prophétisoient, et Saül se tenoit-là, qui présidoit sur eux. Et l'Esprit de Dieu vint sur les gens envoyés par Saül, et ils prophétisèrent aussi.

21 Et quand on l'eut rapporté à Saül, il envoya d'autres gens, qui prophétisèrent aussi. Et Saül continua d'envoyer des messagers pour la troisième fois, qui prophétisèrent aussi.

22 Et lui-même alla aussi à Rama, et vint jusqu'à la grande fosse qui est à Scécu, et s'informa, *disant* : Où sont Saül et David? Et on lui répondit : Les voilà à Najoth en Rama.

23 Et il s'en alla à Najoth en Rama, et l'Esprit de Dieu fut aussi sur lui-même, et continuant son chemin, il prophétisa aussi, jusqu'à ce qu'il fût venu à Najoth en Rama.

24 Et il se dépoilla même de ses vêtements, et prophétisa lui-même, en la présence de Saül, et se jeta par terre, ayant quitté ses habits de dessus, tout ce jour-là, et toute la nuit. C'est pourquoi on dit : Saül est-il donc aussi entre les prophètes?

### CHAPITRE XX.

*David étant fugitif, se plaint à Jonathan de l'injustice de Saül son père.*

**D**AVID s'enfuyant de Najoth, qui est à Rama, s'en vint trouver Jonathan, et dit en sa présence : Qu'ai-je fait? Quelle est mon iniquité, et quel est mon péché, devant ton père, qu'il cherche ma vie?

2 Et il lui dit : A Dieu ne plaise! tu ne mourras point. Voici, mon père ne fait aucune chose, ni grande, ni petite, qu'il ne me la communique; et pourquoi mon père me cacheroit-il cela? Cela n'est pas.

3 Alors David jurant, dit encore : Ton père sait certainement que je suis dans tes bonnes grâces, et il aura dit : Que Jonathan ne sache rien de ceci, de peur qu'il n'en soit affligé. Ainsi certainement, comme l'Éternel est vivant, et comme ton âme vit, il n'y a qu'un pas entre moi et la mort.

4 Alors Jonathan dit à David : Que désires-tu que je fasse, et je te le ferai?

5 Et David dit à Jonathan : Voici, c'est demain la nouvelle lune, et j'ai accoutumé de m'asseoir auprès du Roi

## 1 SAMUEL XX.

pour manger ; laisse-moi donc aller, et je me cacherais aux champs, jusqu'au soir du troisième jour.

6 Si ton père vient à demander où je suis, tu lui répondras : On m'a demandé instamment que David allât en diligence à Bethléhem sa ville ; parce que toute sa famille *fait* un sacrifice solennel.

7 Si alors il dit : A la bonne heure ; en ce cas, tout va bien pour ton serviteur ; mais s'il se met fort en colère, sache que sa malice est venue à son comble.

8 Fais donc cette grâce à ton serviteur, puisque tu as fait entrer ton serviteur en alliance avec toi au nom de l'Éternel : Que s'il y a quelque iniquité en moi, fais-moi mourir toi-même ; car, pourquoi me menerois-tu à ton père ?

9 Et Jonathan lui dit : Dieu te garde de ce malheur, car si je puis connaître en quelque sorte que la malice de mon père soit venue à son comble, pour être déchargée sur toi, ne te le ferois-je point savoir ?

10 Et David répondit à Jonathan : Qui me fera savoir ce que ton père t'aura répondu de fâcheux ?

11 Et Jonathan dit à David : Viens, et sortons aux champs. Et ils sortirent eux deux aux champs.

12 Alors Jonathan dit à David : O Éternel, Dieu d'Israël ! quand j'aurai sondé mon père demain, environ cette heure, ou après-demain, et qu'il y aura du bien pour David, si alors je n'envoie vers toi, et si je ne te le fais savoir ;

13 Que l'Éternel traite Jonathan à la dernière rigueur ! Que si mon père veut te faire quelque mal, je te le ferai savoir aussi, et je te laisserai aller, et tu t'en iras en paix, et l'Éternel sera avec toi comme il a été avec mon père.

14 Mais aussi, si je suis encore vivant, n'auras-tu pas pour moi cette bonté que l'Éternel demande, afin que je ne meure point.

15 En sorte que tu ne retires point ta bonté de ma maison à jamais, non pas même quand l'Éternel aura retranché tous les ennemis de David de dessus la terre.

16 Et Jonathan traite alliance avec la maison de David, et dit : Que l'Éternel le redemande de la main de ceux qui seront ennemis de David.

17 Et Jonathan fit encore jurer David par l'amour qu'il lui portoit ; car il l'aimoit autant que son âme.

18 Et Jonathan lui dit : C'est demain la nouvelle lune, et on s'enquerra de toi ; car ta place sera vide.

19 Or, ayant attendu jusqu'au troisième soir, tu descendras en diligence, et tu viendras dans un lieu où tu te cacheras au jour de cette affaire, et

tu demeureras auprès de la pierre d'Ezel.

20 Et je tirerai trois flèches à côté d'elle, comme si je tirois à quelque but ;

21 Et voici, j'enverrai un serviteur, et je lui dirai : Va, trouve les flèches. Si je dis au garçon en termes exprès : Voici, les flèches sont au-delà de toi, prends-les, et viens-t-en ; alors tout va bien pour toi, et il n'y aura rien à craindre : L'Éternel est vivant.

22 Mais si je dis au jeune garçon : Voilà, les flèches sont au-delà de toi ; alors va-t-en, car l'Éternel te renvoie.

23 Et pour ce qui est de la parole que nous nous sommes donnée, toi et moi ; voici, l'Éternel est témoin entre toi et moi à jamais.

24 David donc se cacha aux champs, et la nouvelle lune étant venue, le Roi s'assit pour prendre son repas.

25 Et le Roi s'étant assis en son siège, comme les autres fois, au siège qui étoit près de la parois, Jonathan se leva, et Abner s'assit à côté de Saül, mais la place de David étoit vide.

26 Et Saül n'en dit rien ce jour-là, car il disoit en soi-même : Il lui est arrivé quelque chose ; il n'est pas net ; certainement il n'est pas net.

27 Mais le lendemain de la nouvelle lune, qui étoit le second du mois, la place de David fut encore vide ; et Saül dit à Jonathan son fils : Pourquoi le fils d'Isaï n'est-il point venu manger ni hier ni aujourd'hui ?

28 Et Jonathan répondit à Saül : On m'a instamment prié que David allât jusqu'à Bethléhem.

29 Même il m'a dit : Je te prie, laisse-moi aller ; car notre famille fait un sacrifice dans la ville, et mon frère m'a recommandé de m'y trouver ; c'est pourquoi maintenant si je suis dans tes bonnes grâces, je te prie que j'y aille, afin de voir mes frères ; c'est pour cela qu'il n'est point venu à la table du Roi.

30 Alors la colère de Saül s'embrassa contre Jonathan, et il lui dit : Fils méchant et rebelle, ne sais-je pas bien que tu as choisi le fils d'Isaï, à ta honte, et à la honte de ta mère.

31 Car tant que le fils d'Isaï vivra sur la terre, tu ne seras jamais établi, ni toi, ni ton royaume ; c'est pourquoi envoie-le queir à cette heure, et amène-le moi, car il est digne de mort.

32 Et Jonathan répondit à Saül son père, et lui dit : Pourquoi le feroit-on mourir ? Qu'a-t-il fait ?

33 Et Saül lança une halebarde contre lui pour le frapper. Alors Jonathan connut que son père avoit résolu de faire mourir David.

34 Et Jonathan se leva de la table, tout en colère, et ne prit point son repas le second jour de la nouvelle

lne, car il étoit affligé, à cause de David, parce que son père l'avoit dés-honoré.

35 Et il arriva le matin, que Jonathan sortit aux champs, selon l'assignation qu'il avoit donnée à David, et il amena avec lui un petit garçon.

36 Et il dit à ce garçon : Cours, trouve maintenant les flèches que je vais tirer. Et le garçon courut, et Jonathan tira une flèche au-delà de lui.

37 Et le garçon étant venu jusqu'au lieu où étoit la flèche que Jonathan avoit tirée, Jonathan cria après lui, et lui dit : La flèche n'est-elle pas au-delà de toi ?

38 Et Jonathan crioit après le garçon : Hâte-toi, ne t'arrête point. Et le garçon de Jonathan ramassa les flèches, et vint à son Seigneur.

39 Et le garçon ne savoit rien de cette affaire ; il n'y avoit que David et Jonathan qui la sussent.

40 Et Jonathan donna son arc et ses flèches au garçon qu'il avoit, et lui dit : Va, porte-les dans la ville.

41 Et le garçon s'en étant allé, David se leva du côté du midi, et se jeta le visage contre terre, et se prosterna par trois fois, et ils se baisèrent l'un et l'autre, et pleurèrent tous deux, jusque-là que David pleura extraordinairement.

42 Et Jonathan dit à David : Va-t'en en paix ; car nous avons juré tous deux, au nom de l'Éternel, disant : L'Éternel soit entre moi et toi, et entre ma postérité et ta postérité à jamais.

43 David donc se leva, et s'en alla, et Jonathan rentra dans la ville.

#### CHAPITRE XXI.

*David s'enfuit à Nob, vers le Sacrificateur Ahimélec, qui lui donne les pains de proposition et l'épée de Goliath.*

ET David vint à Nob, vers Ahimélec, le Sacrificateur ; et Ahimélec, tout effrayé, courut au-devant de David, et lui dit : D'où vient que tu es seul, et qu'il n'y a personne avec toi ?

2 Et David dit à Ahimélec, le Sacrificateur : Le Roi m'a donné un ordre, et m'a dit : Que personne ne sache rien de l'affaire pour laquelle je t'envoie ni de ce que je t'ai commandé ; et j'ai assigné à mes gens un certain lieu.

3 Maintenant donc qu'as-tu en main pour me donner ? Donne-moi cinq pains, ou ce qui se trouvera.

4 Et le Sacrificateur répondit à David, et dit : Je n'ai point en main du pain commun, mais j'ai du pain sacré ; au reste, tes gens se sont-ils au moins gardés des femmes ?

5 Et David répondit au Sacrificateur, et lui dit : Même depuis que je suis parti, les femmes ont été éloignées

de nous, il y a déjà quatre jours, et les corps de mes gens ont été purs : et ce pain est tenu pour commun, principalement parce qu'aujourd'hui on en consacre de nouveau pour le mettre dans les vaisseaux.

6 Le Sacrificateur donc lui donna le pain sacré ; car il n'y avoit point là d'autre pain que les pains de proposition, qui avoient été ôtés de devant l'Éternel, pour y remettre du pain chaud, au jour qu'on avoit ôté l'autre.

7 Or, en ce jour-là, un homme d'entre les serviteurs de Saül, nommé Doëg, Iduméen, le plus puissant de tous les bergers qu'avoit Saül, étoit arrêté là devant l'Éternel.

8 Et David dit à Ahimélec : Mais n'as-tu point ici en main quelque halberde, ou quelque épée ? car je n'ai point pris mon épée ni mes armes sur moi, parce que l'affaire du Roi étoit pressée.

9 Et le Sacrificateur dit : Voici l'épée de Goliath le Philistin, que tu tuas dans la vallée du chêne ; elle est enveloppée d'un drap derrière l'éphod : Si tu la veux prendre pour toi, prend-la ; car il n'y en a point ici d'autre que celle-là. Et David dit : il n'y en a point de semblable ; donne-la moi.

10 Alors David se leva, et s'enfuit ce jour-là de devant Saül, et s'en alla vers Akis, Roi de Gath.

11 Et les serviteurs d'Akis lui dirent : N'est-ce pas là ce David qui est comme le Roi du pays ? N'est-ce pas celui dont on s'entre-repondit dans les danses, en disant : Saül en a tué ses mille, et David ses dix mille ?

12 Et David fut frappé de ces paroles, et il eut une fort grande peur, à cause d'Akis, Roi de Gath.

13 Et il changea sa contenance devant eux, et contrefit le fou entre leurs mains ; il marquoit les portes, et il faisoit couler sa salive sur sa barbe.

14 Et Akis dit à ses serviteurs : Ne voyez-vous pas que c'est un fou ? Pourquoi me l'avez-vous amené ?

15 Ai-je besoin de gens insensés, que vous m'avez amené celui-ci pour faire l'insensé devant moi ? Quoi ! cet homme entreroit-il en ma maison ?

#### CHAPITRE XXII.

*David se retire dans la caverne de Hadullam ; delà il va vers le Roi de Moub, et ensuite au pays de Juda.*

OR David partit delà, et se sauva dans la caverne de Hadullam ; ce que ses frères et toute la maison de son père ayant appris, ils descendirent là vers lui.

2 Tous ceux aussi qui étoient mal dans leurs affaires, qui avoient des créanciers qui les tourmentoient, et qui avoient le cœur plein d'amertume, s'assemblèrent vers lui, et il fut leur

## 1 SAMUEL XXIII.

chef; et il y eut avec lui environ quatre cents hommes.

3 Et David s'en alla de-là à Mitspé, de Moab. Et il dit au Roi de Moab: Je te prie que mon père et ma mère soient avec vous, jusqu'à ce que je sache ce que Dieu fera de moi.

4 Et il les amena devant le Roi de Moab, et ils demeurèrent avec lui tout le temps que David fut dans cette forteresse.

5 Or Gad, le prophète, dit à David: Ne demeure point dans cette forteresse; mais va-t-en, et entre au pays de Juda. David donc s'en alla, et vint dans la forêt de Hérets.

6 Et Saül apprit qu'on avoit découvert David, avec les gens qui étoient avec lui. Or Saül étoit assis au co-teau, sous un chêne à Rama, ayant sa halebardo en sa main, et tous ses serviteurs se tenoient devant lui.

7 Et Saül dit à ses serviteurs qui se tenoient devant lui: Ecoutez, maintenant, Benjamites: Le fils d'Isaï vous donnera-t-il, à vous tous, des champs et des vignes? Vous établira-t-il tous gouverneurs sur des milliers, et sur des centaines?

8 Que vous ayez tous conspiré contre moi, et qu'il n'y en ait aucun qui m'avertisse de ce que mon fils a fait avec le fils d'Isaï, et qu'il n'y ait personne de vous qui soit touché de mon état, et qui m'avertisse; car mon fils a soulevé mon serviteur contre moi, pour me dresser des embûches, comme vous le voyez aujourd'hui.

9 Alors Doëg Iduméen, qui étoit établi sur les serviteurs de Saül, répondit et dit: J'ai vu le fils d'Isaï venir à Nob, vers Ahimélec, fils d'Ahitub;

10 Qui a consulté l'Éternel pour lui, et qui lui a donné des vivres, et l'épée de Goliath le Philistin.

11 Alors le Roi envoya appeler Ahimélec le Sacrificateur, fils d'Ahitub, et toute la famille de son père; savoir, les Sacrificateurs qui étoient à Nob; et ils vinrent tous vers le Roi.

12 Et Saül dit: Ecoute maintenant, fils d'Ahitub. Et il répondit: Me voici, Monseigneur.

13 Alors Saül lui dit: Pourquoi avez-vous conspiré contre moi, toi et le fils d'Isaï, puisque tu lui as donné du pain, et une épée, et que tu as consulté Dieu pour lui, afin qu'il s'élevât contre moi, pour me dresser des embûches, comme il fait aujourd'hui?

14 Et Ahimélec répondit au Roi, et dit: Et y a-t-il quelqu'un entre tous tes serviteurs qui le soit aussi fidèle que David, qui est le gendre du Roi, et qui est parti par ton commandement, et qui est si honoré dans ta maison?

15 C'est aujourd'hui la première fois que j'ai consulté Dieu pour lui? Dieu me garde de conspirer contre mon Roi.

Que le Roi n'impute donc aucune chose à son serviteur, ni à toute la maison de son père; car ton serviteur ne sait autre chose ni petite ni grande de tout ceci.

16 Et le Roi lui dit: Certainement tu mourras, Ahimélec, avec toute la famille de ton père.

17 Et le Roi dit aux archers qui se tenoient devant lui: Tournez-vous, et faites mourir les Sacrificateurs de l'Éternel; car ils sont aussi de la faction de David, parce qu'ils ont bien su qu'il s'enfuyoit, et qu'ils ne m'en ont point averti. Mais les serviteurs du Roi ne voulurent point porter leurs mains, ni se jeter sur les Sacrificateurs de l'Éternel.

18 Alors le Roi dit à Doëg: Tourne-toi, et jette toi sur les Sacrificateurs. Et Doëg Iduméen se tourna, et se jeta sur les Sacrificateurs, et tua en ce jour-là quatre-vingt-cinq hommes qui portoient l'éphod de lin.

19 Et il fit passer Nob, ville des Sacrificateurs au fil de l'épée, les hommes et les femmes, les grands et ceux qui tetent; même il fit passer les bœufs, les ânes, et le menu bétail au fil de l'épée.

20 Toutefois un des fils d'Ahimélec, fils d'Ahitub, et qui s'appeloit Abiathar, se sauva, et s'enfuit auprès de David.

21 Et Abiathar rapporta à David, que Saül avoit fait tuer les Sacrificateurs de l'Éternel.

22 Et David dit à Abiathar: Je connus bien en ce jour-là, que Doëg Iduméen se trouvant là, il ne manqueroit point de le rapporter à Saül. Je suis cause de ce qui est arrivé à toutes les personnes de la famille de ton père.

23 Demeure avec moi; ne crains rien; car celui qui cherche ma vie, cherche la tienne; certainement tu seras gardé avec moi.

### CHAPITRE XXIII.

*David délivre la ville de Kéhila, et ayant été averti que les habitans de cette ville le livreroient à Saül, il se retire au désert de Ziph, où il eut encore une entrevue avec Jonathan.*

**O**R on avoit fait ce rapport à David, et on lui avoit dit: Voilà les Philistins qui font la guerre à Kéhila, et qui pillent les aires.

2 Et David consulta l'Éternel, disant: Irai-je, et frapperai-je ces Philistins? Et l'Éternel répondit à David: Va, et tu frapperas les Philistins, et tu délivreras Kéhila.

3 Et les gens de David lui dirent: Voici, étant ici dans le pays de Juda, nous avons peur; que sera-ce donc quand nous serons allés à Kéhila contre les troupes des Philistins?

4 C'est pourquoi David consulta encore l'Éternel; et l'Éternel lui répon-

dit et dit : Lève-toi, descends à Kéhila ; car je vais livrer les Philistins entre tes mains.

5 Alors David s'en alla avec ses gens à Kéhila, et combattit les Philistins, et emmena leur bétail, et il en fit un grand carnage ; ainsi David délivra les habitans de Kéhila.

6 Or quand Abiathar, fils d'Ahimélec, s'enfuit vers David à Kéhila, l'éphod lui tomba entre les mains.

7 Et on rapporta à Saül, que David étoit venu à Kéhila ; et Saül dit : Dieu l'a livré entre mes mains ; car il s'est enfermé, entrant dans une ville qui a des portes et des barres.

8 Et Saül assembla à cri public tout le peuple pour aller à la guerre, et pour descendre à Kéhila, afin d'assiéger David et ses gens.

9 Mais David ayant su que Saül lui machinoit ce mal, dit au Sacrificateur Abiathar : Apporte ici l'éphod.

10 Et David dit : O Éternel, Dieu d'Israël, ton serviteur a entendu dire, que Saül cherche d'entrer dans Kéhila, pour détruire la ville à cause de moi.

11 Les Seigneurs de Kéhila me livreront-ils entre ses mains ? Saül descendra-t-il, comme ton serviteur l'a ouï dire ? O Éternel ! Dieu d'Israël, je te prie, enseigne-le à ton serviteur. Et l'Éternel répondit : Il descendra.

12 David dit encore : Les Seigneurs de Kéhila me livreront-ils moi et mes gens entre les mains de Saül ? Et l'Éternel répondit : Ils te livreront.

13 Alors David se leva, avec six cents hommes qu'il avoit avec lui, et ils sortirent de Kéhila, et s'en allèrent où ils purent ; et on rapporta à Saül que David s'étoit sauvé de Kéhila, c'est pourquoi il cessa de marcher.

14 Et David demeura au désert dans les lieux forts ; et il demeura sur une montagne au désert de Ziph. Et Saül le cherchoit tous les jours ; mais Dieu ne le livra point entre ses mains.

15 David donc ayant vu que Saül étoit sorti pour chercher sa vie, se tint au désert de Ziph, dans une forêt.

16 Alors Jonathan, fils de Saül, se leva, et s'en alla en la forêt vers David, et il le fortifia en Dieu.

17 Et lui dit : Ne crains point ; car Saül mon père ne te trouvera point, mais tu régneras sur Israël, et moi je serai le second après toi ; et même Saül mon père le sait bien.

18 Ils traitèrent donc eux deux alliance devant l'Éternel. Et David demeura dans la forêt ; et Jonathan retourna en sa maison.

19 Or les Zippiens montèrent vers Saül à Guibha, et lui dirent : David ne se tient-il pas caché parmi nous, dans des lieux forts, dans la forêt, au coteau de Hakila, qui est à main droite de Jescimon ?

20 Maintenant donc, ô Roi, si tu souhaites de descendre, descends, et ce sera à nous à le livrer entre les mains du Roi.

21 Et Saül dit : Que l'Éternel vous bénisse, de ce que vous avez eu pitié de moi !

22 Allez donc, je vous prie, et préparez toutes choses, et sachez, et reconnoissez le lieu où il fait sa retraite, et qui l'aura vu là ; car on m'a dit qu'il est fort rusé.

23 Reconnoissez donc et sachez en quel lieu il se tient caché ; puis revenez vers moi quand vous en serez assurés, et j'irai avec vous : Que s'il est au pays, je le chercherai soigneusement dans tous les milliers de Juda.

24 Ils se levèrent donc et s'en allèrent à Ziph devant Saül ; mais David et ses gens étoient au désert de Mahon, dans la campagne, à main droite de Jescimon.

25 Ainsi Saül et ses gens allèrent le chercher ; mais on le rapporta à David, et il descendit dans la roche, et s'arrêta au désert de Mahon. Saül l'ayant appris, il poursuivit David au désert de Mahon.

26 Et Saül alloit de deçà du côté de la montagne, et David et ses gens alloient de delà de l'autre côté de la montagne ; et David se hâtoit tant qu'il pouvoit de s'en aller de devant Saül ; mais Saül et ses gens environnèrent David et ses gens, pour les prendre.

27 Alors un messenger vint à Saül, qui lui dit : Hâte-toi, et viens ; car les Philistins se sont jetés sur le pays.

28 C'est pourquoi Saül s'en retourna de la poursuite de David, et s'en alla pour rencontrer les Philistins. C'est pour cela qu'on a appelé ce lieu-là, Sélah-hammahlékoth.

#### CHAPITRE XXIV.

*Saül poursuivant David au désert de Henguédi, et étant entré dans une caverne, David ne voulut pas lui ôter la vie, quoiqu'il l'eût pu faire ; ce que Saül ayant su, il reconnut l'innocence de David et le bénit.*

**A**PRES cela David monta delà, et demeura dans les lieux forts de Henguédi.

2 Et quand Saül fut revenu, après avoir poursuivi les Philistins, on lui fit ce rapport, disant : Voilà David qui est au désert de Henguédi.

3 Alors Saül prit trois mille hommes choisis de tout Israël ; et il s'en alla chercher David et ses gens, jusques sur le haut des rochers où se retirent les chamois.

4 Et Saül vint aux parcs des brebis auprès du chemin, où étoit une caverne, dans laquelle il entra pour ses

besoins; et David et ses gens se tenoient au fond de la caverne.

5 Et les gens de David lui dirent: Voici le jour dont l'Éternel t'a dit: Je te livre ton ennemi entre tes mains, afin que tu lui fasses selon qu'il te semblera bon. Et David se leva et coupa tout doucement un pan du manteau de Saül.

6 Après cela David fut touché en son cœur de ce qu'il avoit coupé le pan du manteau de Saül.

7 Et il dit à ses gens: Que l'Éternel me garde de commettre une telle action contre mon Seigneur, qui est l'Oint de l'Éternel, et de mettre ma main sur lui; car il est l'Oint de l'Éternel.

8 Ainsi David arrêta ses gens par ses paroles, et il ne leur permit point de s'élever contre Saül. Puis Saül se leva de la caverne, et il continua son chemin.

9 Après cela David se leva, et sortit de la caverne, et cria après Saül, disant: Monseigneur et mon Roi. Et Saül regarda derrière lui, et David s'inclina le visage vers terre, et se prosterna.

10 Et David dit à Saül: Pourquoi écouterois-tu les paroles de gens qui disent: Voilà David qui cherche ton mal?

11 Voici, tes yeux ont vu en ce jour, que l'Éternel t'avoit livré aujourd'hui entre mes mains, dans la caverne; et on m'a dit que je te tuasse; mais je t'ai épargné, et j'ai dit: Je ne porterai point ma main sur mon Seigneur; car il est l'Oint de l'Éternel.

12 Regarde, mon père, regarde le pan de ton manteau qui est en ma main; car j'ai coupé le pan de ton manteau, et je ne t'ai point tué. Sache donc et reconnais que je ne pense point à te faire du mal, ni aucune injustice, et que je n'ai point péché contre toi; et cependant tu épies ma vie pour me l'ôter.

13 L'Éternel sera Juge entre moi et toi, et l'Éternel me vengera de toi; mais ma main ne sera point sur toi.

14 Le mal vient des méchants, comme dit le proverbe des anciens; c'est pourquoi ma main ne sera point sur toi.

15 Après quel homme est sorti un Roi d'Israël? Qui poursuis-tu? Un chien mort, et une puce?

16 L'Éternel donc sera Juge, et jugera entre moi et toi; et il regardera, et il plaidera ma cause, et me garantira de ta main.

17 Or, sitôt que David eut achevé de dire ces paroles à Saül, Saül dit: N'est-ce pas là ta voix, mon fils David? Et Saül éleva sa voix, et pleura.

18 Et il dit à David: Tu es plus juste que moi: Car tu m'as rendu le bien pour le mal que je t'ai fait.

19 Et tu m'as fait reconnoître au-

jourd'hui que tu m'as fait du bien; car l'Éternel m'avoit livré entre tes mains, et cependant tu ne m'as point tué.

20 Et qui est-ce qui, ayant trouvé son ennemi, le laisseroit aller sans lui faire du mal? Que l'Éternel donc te rende du bien, pour ce que tu m'as fait aujourd'hui!

21 Et maintenant voici, je connois que certainement tu régneras, et que le royaume d'Israël sera ferme entre tes mains.

22 C'est pourquoi maintenant jure-moi, par l'Éternel, que tu ne détruiras pas ma race après moi, et que tu n'extermineras pas mon nom de la maison de mon père.

23 Et David le jura à Saül. Alors Saül s'en alla en sa maison; et David et ses gens montèrent dans un lieu fort.

## CHAPITRE XXV.

### *La mort du Prophète Samuel.*

EN ce temps-là Samuel mourut, et tout Israël s'assembla, et le pleura, et on l'ensevelit dans sa maison, à Rama. Et David se leva et descendit au désert de Paran.

1 Or il y avoit à Mahon un homme qui avoit ses troupeaux à Carmel, et cet homme là étoit fort riche; il avoit trois mille brebis, et mille chèvres; et il étoit à Carmel quand on tondoit les brebis.

2 Et cet homme-là s'appeloit Nabal, et sa femme s'appeloit Abigail; c'étoit une femme de bon sens, et belle de visage; mais lui étoit un homme brutal, et avec qui il faisoit mauvais avoir à faire; et il étoit de la race de Caleb.

3 Or David apprit au désert que Nabal tondoit ses brebis.

4 Il envoya donc dix de ses gens, auxquels il dit: Montez à Carmel, et allez-vous-en vers Nabal, et saluez-le de ma part;

5 Et dites-lui: Ainsi puisses-tu vivre, et être en prospérité, toi et ta maison, et tout ce qui t'appartient.

6 Et maintenant j'ai appris que tu es les tondeurs. Or tes bergers ont été avec nous, et nous ne leur avons fait aucune injure, et rien ne s'est perdu de leur, tout le temps qu'ils ont été à Carmel.

7 Demande-le à tes gens, et ils te le diront. Que nous soyons donc dans tes bonnes grâces, puisque nous sommes venus en un bon jour: Nous te prions, donne à tes serviteurs, et à David ton fils, ce qui te viendra en main.

8 Les gens donc de David vinrent, et dirent à Nabal, de la part de David, toutes ces paroles; puis ils se turent.

10 Et Nabal répondit aux serviteurs de David : Qui est David, et qui est le fils d'Isaï ? Aujourd'hui le nombre des serviteurs qui se débandent d'avec leurs maîtres est fort grand.

11 Et prendrois-je mou pain, et mon eau, et la viande que j'ai apprêtée pour mes tondeurs, afin de *la* donner à des gens que je ne sais d'où ils sont ?

12 Ainsi les gens de David retournèrent par leur chemin. Ils revinrent donc, et étant de retour, ils firent leur rapport à David, selon toutes ces paroles là.

13 Et David dit à ses gens : Que chacun de vous ceigne son épée ; et ils ceignirent chacun leur épée. David aussi ceignit son épée, et il monta après David environ quatre cents hommes ; mais deux cents demeurèrent auprès du bagage.

14 Or un des serviteurs d'Abigail, femme de Nabal, *le* lui rapporta, et lui dit : Voici, David a envoyé du désert des messagers pour saluer notre maître ; et il les a traités rudement.

15 Et cependant ces gens-là ont été bons envers nous, et nous n'en avons reçu aucun outrage, et rien de ce qui est à nous ne s'est perdu, tout le temps que nous avons été avec eux, lorsque nous étions à la campagne.

16 Ils nous ont servi de muraille, et la nuit et le jour, tout le temps que nous avons été avec eux, paissant les troupeaux.

17 C'est pourquoi maintenant, vois et prends garde à ce que tu auras à faire ; car le mal est résolu contre notre maître, et contre toute sa maison ; et il est si méchant qu'on n'oseroit lui parler.

18 Abigail donc se hâta, et prit deux cents pains, deux barils de vin, cinq moutons tout apprêtés, cinq mesures de grain rôti, cent paquets de raisins secs, et deux cents cabas de figes séchées, et elle les mit sur des ânes.

19 Et elle dit à ses gens : Passez devant moi ; voici, je m'en vais après vous ; et elle n'en dit rien à Nabal son mari.

20 Et étant montée sur un âne, comme elle descendoit par le couvert de la montagn, voici, David et ses gens descendant la rencontrèrent, et elle se trouva devant eux.

21 Or David avoit dit : C'est bien en vain que j'ai gardé tout ce que cet homme avoit dans le désert, de sorte qu'il ne s'est rien perdu de tout ce qui doit à lui ; car il m'a rendu le mal pour le bien.

22 Que Dieu fasse ainsi aux ennemis de David, et qu'il y ajoute de plus grandes peines, si demain matin je laisse rien de reste de tout ce qu'il a, jusqu'à un seul homme.

23 Quand donc Abigail eut vu David elle se hâta de descendre de des-

sus son âne, et elle tomba sur son visage devant David, et se prosterna en terre.

24 Elle tomba donc à ses pieds, et lui dit : Que l'iniquité soit sur moi, Monseigneur : Je te prie, que ta servante parle devant toi, et écoute les paroles de ta servante.

25 Je te supplie, que Monseigneur ne prenne pas garde à cet homme de néant, à Nabal ; car il est tel que son nom. Il s'appelle Nabal, et il y a de la folie en lui. Et pour moi, ta servante, je n'ai point vu les gens que Monseigneur a envoyés.

26 Maintenant donc, Monseigneur, l'Éternel est vivant, et ton âme vit, que l'Éternel t'a empêché et qu'il a gardé ta main d'en venir jusqu'à répandre le sang. Or, que tes ennemis, et que ceux qui cherchent de nuire à Monseigneur, soient comme Nabal.

27 Mais maintenant voici, un présent que ta servante apporte à Monseigneur, afin qu'on le donne aux gens qui suivent Monseigneur.

28 Pardonne, je te prie, le crime de ta servante ; car l'Éternel ne manquera point à établir une maison ferme à Monseigneur ; parce que Monseigneur conduit les batailles de l'Éternel, et qu'il ne s'est trouvé en toi aucune méchanceté pendant tous les jours de ta vie.

29 Que si les hommes se lèvent pour persécuter, et pour chercher ton âme, l'âme de Monseigneur sera liée dans le faisceau de la vie par l'Éternel ton Dieu ; mais il jettera l'âme de tes ennemis au loin, comme une pierre qui est lancée du milieu d'une fronde.

30 Et il arrivera que l'Éternel fera à Monseigneur tout ce qu'il t'a prédit de bien, et qu'il t'ordonnera pour être le conducteur d'Israël.

31 Et ceci ne te sera point achoppement, et le cœur de Monseigneur n'aura point de remords d'avoir répandu du sang sans cause, et de s'être vengé soi-même. Et quand l'Éternel aura fait du bien à Monseigneur, tu te souviendras de ta servante.

32 Alors David dit à Abigail : Béni soit l'Éternel, le Dieu d'Israël, qui t'a aujourd'hui envoyée au-devant de moi.

33 Et béni soit ton conseil, et soit bénie toi-même, toi qui m'as aujourd'hui empêché d'en venir jusqu'au sang, et qui as préservé ma main.

34 Certainement, l'Éternel, le Dieu d'Israël, qui m'a empêché de te faire du mal, est vivant, que si tu ne te fusses hâtée et ne fusses venue au-devant de moi, il ne fût rien demeuré de reste à Nabal demain matin, non pas même jusqu'à un seul homme.

35 David prit donc de sa main ce qu'elle lui avoit apporté, et lui dit : Remonte en paix dans ta maison :

## I SAMUEL XXVI.

regarde, j'ai écouté ta voix, et je t'ai accordé ta demande.

36 Alors Abigaïl revint vers Nabal; et voici, il faisoit un festin dans sa maison, comme un festin de Roi; et Nabal avoit le cœur joyeux, et il étoit plein de vin; c'est pourquoi elle ne lui dit pas la moindre chose de toute cette affaire, jusqu'au matin.

37 Il arriva donc le matin, après que Nabal fut désennivré, que sa femme lui dit toutes ces choses-là; et son cœur s'amortit en lui, de sorte qu'il devint comme une pierre.

38 Et environ dix jours après, l'Éternel frappa Nabal, et il mourut.

39 Et quaud David eut appris que Nabal étoit mort, il dit: *Béni soit l'Éternel, qui a fait droit de l'outrage que j'avois reçu de la main de Nabal, et qui a préservé son serviteur de faire du mal, et a fait retomber la malice de Nabal sur sa tête.* Puis David envoya des gens à Abigaïl, et lui fit parler, afin de la prendre pour sa femme.

40 Les serviteurs donc de David vinrent vers Abigaïl, en Carmel, et lui parlèrent, disant: David nous a envoyés vers toi, afin de te prendre pour sa femme.

41 Alors elle se leva, et se prosterna le visage contre terre, et dit: Voici, ta servante qui servira à laver les pieds des serviteurs de Monseigneur.

42 Puis Abigaïl se leva promptement et monta sur un âne, et cinq servantes la suivoient; et elle s'en alla après les messagers de David, et elle fut sa femme.

43 Or David avoit aussi épousé Ahinoam de Jizréhel; de sorte que toutes deux ensemble furent ses femmes.

44 Car Saül avoit donné Mical sa fille, femme de David, à Palti, fils de Laïs, qui étoit de Gallim.

### CHAPITRE XXVI.

*Saül poursuivant David dans le pays des Ziphien, David entra de nuit dans le camp de Saül, et ne voulut pas le tuer, quoiqu'il eût pu le faire.*

LES Ziphien vinrent encore vers Saül à Guibha, et lui dirent: David ne se tient-il pas caché au coteau de Hakila, qui est vis-à-vis de Jescimon?

2 Et Saül se leva, et descendit au désert de Ziph; ayant avec soi trois mille hommes choisis d'Israël pour chercher David au désert de Ziph.

3 Et Saül campa au coteau de Hakila, qui est vis-à-vis de Jescimon, près du chemin. Et David se tenoit au désert, et il s'aperçut que Saül venoit au désert, afin de le poursuivre.

4 Et il envoya des espions, par lesquels il sut très-certainement que Saül étoit venu.

5 Alors David se leva, et vint au lieu où Saül étoit campé; et David vit le lieu où Saül étoit couché, avec Abner, fils de Ner, chef de son armée: Or Saül étoit couché dans l'enceinte du camp, et le peuple étoit campé autour de lui.

6 Et David prit la parole, et dit à Ahimélec Hethien, et à Abischaï, fils de Tséruja, et frère de Joab: Qui descendra avec moi vers Saül au camp? Et Abischaï répondit: J'y descendrai avec toi.

7 David donc et Abischaï vinrent de nuit vers le peuple; et voici, Saül dormoit étant couché dans l'enceinte du camp, et sa halebardo étoit plantée en terre à son chevet; et Abner et le peuple étoient couchés autour de lui.

8 Alors Abischaï dit à David: Aujourd'hui Dieu a livré ton ennemi entre tes mains; maintenant donc, que je le frappe, je te prie, de la halebardo, jusqu'en terre d'un seul coup, et je n'y retournerai pas une seconde fois.

9 Et David dit à Abischaï: Ne le mets point à mort; car qui est-ce qui mettra sa main sur l'Oint de l'Éternel, et sera innocent?

10 David dit encore: L'Éternel est vivant, qu'à moins que l'Éternel ne le frappe, ou que le jour de sa mort ne vienne, ou qu'il ne demeure dans une bataille, on ne lui ôtera pas la vie.

11 Que l'Éternel me garde de mettre ma main sur l'Oint de l'Éternel! Mais, je te prie, prends maintenant la halebardo qui est à son chevet, et le pot à l'eau, et allons-nous-en.

12 David donc prit la halebardo, et le pot à l'eau qui étoit au chevet de Saül, et ils s'en allèrent; et il n'y eut personne qui les vit, ni qui les aperçût, ni qui s'éveillât; car tous dormoient, parce que l'Éternel avoit fait tomber sur eux un profond sommeil.

13 Et David passa de l'autre côté, et s'arrêta sur le haut de la montagne, qui étoit fort loin de là, car il y avoit une grande distance entre eux.

14 Et il cria au peuple, et à Abner, fils de Ner, disant: Ne répondras-tu pas, Abner? Et Abner répondit, et dit: Qui es-tu, qui cries au Roi?

15 Alors David dit à Abner: N'es-tu pas un vaillant homme? Et qui est semblable à toi en Israël? Pourquoi donc n'as-tu pas gardé le Roi, ton Seigneur? Car quelqu'un du peuple est venu pour tuer le Roi ton Seigneur.

16 Tu ne fais pas bien. L'Éternel est vivant, que vous méritiez la mort, pour avoir si mal gardé votre Seigneur, l'Oint de l'Éternel. Et maintenant, regarde où est la halebardo du Roi, et le pot à l'eau qui étoit à son chevet.



## 1 SAMUEL XXVII, XXVIII.

17 Alors Saül reconnut la voix de David, et dit : N'est-ce pas là ta voix, mon fils David ? Et David dit : C'est ma voix, ô Roi, Monseigneur !

18 Il dit encore : Pourquoi Monseigneur poursuit-il son serviteur ? Car qu'ai-je fait, et quelle méchanceté y a-t-il en ma main ?

19 Maintenant donc, je te prie, que le Roi Monseigneur écoute les paroles de ton serviteur. Si c'est l'Éternel qui te pousse contre moi, que ton oblation lui soit agréable ; mais si ce sont les hommes, ils sont maudits devant l'Éternel ; car aujourd'hui ils m'ont chassé, afin que je ne demeure pas joint à l'héritage de l'Éternel ; et ils m'ont dit : Va, sers les dieux étrangers.

20 Et maintenant, que mon sang ne tombe point en terre devant l'Éternel ; car le Roi d'Israël est sorti pour chercher une puce, ou comme si l'on poursuivait une perdrix sur les montagnes.

21 Alors Saül dit : J'ai péché : Retourne-t'en, mon fils David ; car je ne te ferai plus de mal, puisque aujourd'hui ma vie t'a été précieuse. Voici, j'ai agi follement, et j'ai fait une très-grande faute.

22 Et David répondit, et dit : Voici la halebardo du Roi ; que l'on de vos gens passe ici, et qu'il la prenne.

23 Et l'Éternel rendra à chacun selon sa justice, et selon sa fidélité ; car il t'avait livré aujourd'hui entre mes mains, et je n'ai point voulu mettre ma main sur l'oint de l'Éternel.

24 Comme donc ton âme a été aujourd'hui de grand prix devant mes yeux, ainsi mon âme sera de grand prix devant les yeux de l'Éternel, et il me délivrera de toute affliction.

25 Et Saül dit à David : Sois béni, mon fils David ; certainement tu réussiras, et tu viendras heureusement à bout de tes entreprises. Alors David continua son chemin, et Saül retourna en son lieu.

### CHAPITRE XXVII.

*David se retire vers Akis, Roi des Philistins.*

**M**AIS David dit en son cœur : Je périrai quelque jour par les mains de Saül. Ne vaut-il pas mieux que je me sauve au pays des Philistins, afin que Saül n'espère plus de me trouver, et qu'il cesse de me chercher encore en quelqu'une des contrées d'Israël ? Je me sauverai donc de ses mains.

1 David donc se leva, et passa avec les six cents hommes qui étoient avec lui vers Akis, fils de Mahoc, Roi de Gath.

2 Et David demeura avec Akis à Gath, et lui et ses gens, chacun avec sa famille, David et ses deux fem-

mes ; savoir, Ahinoam qui étoit de Jizréhel, et Abigaïl qui avoit été femme de Nabal, et qui étoit de Carmel.

3 Alors on rapporta à Saül que David s'étoit enfui à Gath ; ainsi il ne continua plus de le poursuivre.

4 Et David dit à Akis : Je te prie, si j'ai trouvé grâce devant toi, qu'on me donne quelque lieu dans l'une des villes de la campagne, afin que j'y demeure ; car pourquoi ton serviteur demeureroit-il dans la ville royale avec toi ?

5 Akis donc lui donna en ce jour-là Tsiklag ; et c'est pourquoi Tsiklag est demeurée aux Rois de Juda jusqu'à ce jour.

6 Le temps que David demeura au pays des Philistins fut de quatre mois et quelques jours.

7 Or David montoit avec ses gens, et ils faisoient des courses sur les Guersçuriens, Guirziens, et Hamalékites ; car ces nations-là habitoient au pays où elles avoient habité autrefois, depuis Scur jusqu'au pays d'Égypte.

8 Et David désoloit ce pays-là ; il ne laissoit ni homme ni femme en vie ; et il prenoit les brebis, les bœufs, les ânes, les chameaux, et les vêtements, et il s'en retournoit, et venoit vers Akis.

9 Et Akis disoit : Où avez-vous fait vos courses aujourd'hui ? Et David répondoit : Vers le midi de Juda, vers le midi des Jérahmeéliens, et vers le midi des Kéniens.

10 Mais David ne laissoit ni homme ni femme en vie, pour les amener à Gath ; de peur, disoit-il, qu'ils ne rapportent quelque chose contre nous, et qu'ils ne disent : Voici ce que David a fait. Et il en usa ainsi pendant tout le temps qu'il demeura au pays des Philistins.

11 Et Akis se fioit à David, disant : Il s'est rendu très-odieux à Israël, son peuple ; c'est pourquoi il sera mon serviteur à jamais.

### CHAPITRE XXVIII.

*Saül s'adresse à une Devinresse, et la prie de faire paroitre le Prophète Samuël.*

**E**N ces jours-là les Philistins assemblèrent leurs armées, pour faire la guerre et pour combattre Israël. Et Akis dit à David : Assure-toi que vous viendrez avec moi au camp, toi et tes gens.

1 Alors David répondit à Akis : Certainement tu verras ce que ton serviteur fera. Et Akis dit à David : C'est pour cela que je te confierai toujours la garde de ma personne.

2 Or Samuël étoit mort, et tout Israël l'avoit pleuré, et on l'avoit enseveli à Rama, sa ville ; et Saül avoit été du

## I SAMUEL XXIX.

pays ceux qui avoient l'esprit de Python, et les devins.

4 Les Philistins donc assemblés vinrent et campèrent à Scunem; Saül aussi assembla tout Israël, et ils campèrent à Guilboah.

5 Et Saül voyant le camp des Philistins, eut peur, et son cœur fut fort effrayé.

6 Et Saül consulta l'Éternel; et l'Éternel ne lui répondit rien, ni par songes, ni par Urim, ni par les prophètes.

7 Et Saül dit à ses serviteurs: Cherchez-moi une femme qui ait l'esprit de Python, et j'irai vers elle, et je m'enquerrai par son moyen de ce qui doit arriver. Ses serviteurs lui dirent: Voilà, il y a une femme à Hendor qui a un esprit de Python.

8 Alors Saül se déguisa, et prit d'autres habits, et s'en alla, lui et deux hommes avec lui; et ils arrivèrent de nuit chez cette femme-là, et Saül lui dit: Je te prie, devine-moi par l'esprit de Python, et fais monter vers moi celui que je te dirai.

9 Mais la femme lui répondit: Voici, tu sais ce que Saül a fait, comment il a exterminé du pays ceux qui ont l'esprit de Python et les devins; pourquoi donc dresses-tu un piège à ma vie pour me faire mourir?

10 Alors Saül lui jura par l'Éternel, et lui dit: L'Éternel est vivant, qu'il ne t'arrivera de ceci aucun mal.

11 Et la femme dit: Qui veux-tu que je te fasse monter? Et il répondit: Fais-moi monter Samuël.

12 Et la femme voyant Samuël, s'écria à haute voix, disant à Saül: Pourquoi m'as-tu trompé? car tu es Saül.

13 Et le Roi lui répondit: Ne crains point; mais qu'as-tu vu? Et la femme dit à Saül: J'ai vu comme un Dieu qui montoit de la terre.

14 Il lui dit encore: Comment est-il fait? Elle répondit: C'est un vieillard qui monte, et il est couvert d'un manteau. Et Saül connut que c'étoit Samuël; et s'étant baissé le visage contre terre, il se prosterna.

15 Et Samuël dit à Saül: Pourquoi as-tu troublé mon repos, en me faisant monter? Et Saül répondit: Je suis dans une fort grande extrémité; car les Philistins me font la guerre, et Dieu s'est retiré de moi, et il ne m'a plus voulu répondre, ni par les prophètes, ni par les songes; c'est pourquoi je t'ai appelé, afin que tu me fasses entendre ce que j'aurai à faire.

16 Et Samuel dit: Pourquoi donc me consultes-tu, puisque l'Éternel s'est retiré de toi, et qu'il est devenu ton ennemi.

17 Or l'Éternel fait selon qu'il en avoit parlé par moi; l'Éternel a déchiré le royaume, et l'a arraché d'en-

tre tes mains; et l'a donné à ton domestique; savoir, à David.

18 Parce que tu n'as point obéi à la voix de l'Éternel, et que tu n'as point exécuté l'arrêt de l'ardeur de sa colère contre Hamalek; c'est pourquoi l'Éternel t'a fait ceci aujourd'hui.

19 Et l'Éternel livrera même Israël avec toi entre les mains des Philistins; et vous serez demain avec moi, toi et tes fils; l'Éternel livrera même le camp d'Israël entre les mains des Philistins.

20 Et Saül tomba aussitôt étendu sur la terre, et fut fort effrayé des paroles de Samuël, et même les forces lui manquèrent, parce qu'il n'avoit rien mangé de tout ce jour-là, ni de toute la nuit.

21 Alors cette femme-là vint à Saül, et voyant qu'il avoit été fort troublé, elle lui dit: Voici, ta servante a obéi à ta voix, et j'ai exposé ma vie, et j'ai obéi aux paroles que tu m'as dites.

22 Maintenant, je te prie, que tu écoutes aussi ce que ta servante te dira: Souffre que je mette devant toi une bouchée de pain, afin que tu manges, et que tu aies des forces pour t'en retourner par ton chemin.

23 Et il le refusa, et dit: Je ne mangerai point. Mais ses serviteurs et cette femme aussi le pressèrent tant, qu'il se rendit à leurs instances, et s'étant levé de terre, il s'assit sur un lit.

24 Or cette femme-là avoit un veau qu'elle engraissoit en sa maison; elle se hâta donc de le tuer; puis elle prit de la farine, et la pétrit, et en cuisit des pains sans levain.

25 Ce qu'elle mit devant Saül, et devant ses serviteurs; et ils mangèrent; puis s'étant levés, ils s'en allèrent cette nuit-là.

### CHAPITRE XXIX.

*Les chefs de l'armée des Philistins obligèrent Akis, leur Roi, à renvoyer David.*

OR les Philistins assemblèrent toutes leurs armées à Aphek; et les Israélites étoient campés près de la fontaine qui étoit à Jizréhel.

2 Et les gouverneurs des Philistins marchèrent par leurs centaines et par leurs milliers; et David et ses gens marchèrent sur l'arrière-garde avec Akis.

3 Alors les chefs des Philistins dirent: Que font-là ces Hébreux? Et Akis répondit aux chefs des Philistins: N'est-ce pas ce David qui a été serviteur de Saül, Roi d'Israël, qui a déjà été avec moi quelque temps, même quelques années; et je n'ai rien trouvé à redire en lui, depuis le jour qu'il s'est donné à moi jusqu'à ce jour.

## 1 SAMUEL XXX.

4 Mais les chefs des Philistins se mirent en colère contre lui, et lui dirent: Renvoie cet homme, qu'il s'en retourne au lieu, où tu l'as établi, et qu'il ne descende point avec nous au combat, de peur qu'il ne se tourne contre nous dans la bataille; car comment pourroit-il se remettre en grâce avec son Seigneur? Ne seroit-ce pas par le moyen des têtes de ces gens?

5 N'est-ce pas ici ce David dont on s'entre-répondoit dans les danses, en disant: Saül en a frappé ses mille, et David ses dix mille?

6 Akis donc appela David, et lui dit: L'Éternel est vivant, que certainement tu es un homme droit, et tes allées et venues au camp m'ont paru bonnes; car je n'ai point trouvé de méchanceté en toi, depuis le jour que tu es venu à moi jusqu'à présent; mais tu ne plais point aux gouverneurs.

7 Maintenant donc retourne-t-en, et va-t-en en paix, afin que tu ne fasses rien qui déplaît aux gouverneurs des Philistins.

8 Et David dit à Akis: Mais qu'ai-je fait? et qu'as-tu trouvé en ton serviteur, depuis le jour que j'ai été avec toi jusqu'à maintenant, que je n'aie point combattu contre les ennemis du Roi, mon Seigneur?

9 Et Akis répondit, et dit à David: Je le sais; car tu m'es très-agréable, comme un ange de Dieu; mais les chefs des Philistins ont dit: Il ne montera point avec nous au combat.

10 C'est pourquoi lève-toi de bon matin, avec les serviteurs de ton Seigneur qui sont venus avec toi; et après vous être levés de bon matin, sitôt que vous verrez le jour, allez-vous-en.

11 Ainsi David se leva le matin; lui et ses gens, pour partir dès le matin, et pour s'en retourner au pays des Philistins; mais les Philistins montèrent à Jizréhel.

### CHAPITRE XXX.

*David arrivant à Tsiklag, trouve que la ville avoit été brûlée. Ayant su que les Hamalékites avoient fait ce dégât, il les poursuit, et recouvre ce qu'ils avoient pris.*

TROIS jours après, David et ses gens étant revenus à Tsiklag, trouvèrent que les Hamalékites s'étoient jetés du côté du midi, et sur Tsiklag, et qu'ils l'avoient prise, et brûlée;

2 Et qu'ils avoient fait prisonnières les femmes qui étoient là, sans avoir tué aucun homme, depuis les plus petits jusqu'aux plus grands; mais ils les avoient emmenés, et avoient continué leur chemin.

3 David donc et ses gens revinrent à la ville; et voici, elle étoit brûlée et

leurs femmes, leurs fils et leurs filles avoient été faits prisonniers.

4 C'est pourquoi David et le peuple qui étoit avec lui, élevèrent leur voix, et pleurèrent jusqu'à ce qu'il n'y eût plus en eux de force pour pleurer.

5 Les deux femmes de David avoient aussi été faites prisonnières; savoir, Ahinoham, de Jizréhel, et Abigail, qui avoit été femme de Nabal, qui étoit de Carmel.

6 Mais David fut dans une grande extrémité, parce que le peuple parloit de le lapider; car tout le peuple étoit outré, à cause de leurs fils et de leurs filles; toutefois David se fortifia devant l'Éternel son Dieu.

7 Et il dit à Abiathar, le Sacrificateur, fils d'Ahimélec: Mets, je te prie, l'éphod pour moi; et Abiathar mit l'éphod pour David.

8 Alors David consulta l'Éternel, disant: Poursuivrai-je cette troupe-là? L'atteindrai-je? Et il lui répondit: Poursuis-la; car tu ne manqueras point de l'atteindre, et de recouvrer le tout.

9 David donc s'en alla, avec les six cents hommes qui étoient avec lui; et ils arrivèrent jusqu'au torrent de Bésor, où s'arrêtèrent ceux qui demandoient en arrière.

10 Ainsi David et quatre cents hommes firent la poursuite; car il y en eut deux cents qui s'arrêtèrent, étant tellement fatigués, qu'ils ne purent passer le torrent de Bésor.

11 Or, ayant trouvé un homme Egyptien, par les champs, ils l'amènèrent à David, et lui donnèrent du pain, qu'il mangea, puis ils lui donnèrent de l'eau à boire.

12 Ils lui donnèrent aussi quelques figues sèches, et deux grappes de raisins secs, et il les mangea, et il reprit ses esprits; car il y avoit trois jours et trois nuits qu'il n'avoit ni mangé de pain, ni bu d'eau.

13 Et David lui dit: A qui es-tu, et d'où es-tu? Et il répondit: Je suis un garçon Egyptien, serviteur d'un homme Hamalékite; et mon maître m'a abandonné, parce qu'il y a aujourd'hui trois jours que je suis malade.

14 Nous avons fait une irruption du côté du midi des Kéréthiens, et sur ce qui est de Juda, et du côté du midi de Caleb, et nous avons brûlé Tsiklag.

15 Et David lui dit: Me conduiras-tu bien vers cette troupe-là? Et il répondit: Jure-moi, par le nom de Dieu, que tu ne me feras pas mourir et que tu ne me livreras point entre les mains de mon maître, et je te conduirai vers cette troupe-là.

16 Et il le conduisit là; et voici, ils étoient dispersés sur toute la terre, mangeant, buvant et dansant, à cause de ce grand butin qu'ils avoient fait

## 1 SAMUEL XXXI.

du pays des Philistins, et au pays de Juda.

17 Et David les chargea, depuis l'aube du jour, jusqu'au soir du lendemain *qu'il s'étoit mis à les poursuivre*; et il n'en échappa aucun d'eux, excepté quatre cents jeunes hommes qui montèrent sur des chameaux, et s'enfuirent.

18 Et David recouvra tout ce que les Hamalékites avoient emporté; il recouvra aussi ses deux femmes.

19 Et ils trouvèrent que rien ne leur manquoit, depuis le plus petit jusqu'au plus grand, tant des fils que des filles, et du butin, et de tout ce qu'ils leur avoient emporté: David recouvra le tout.

20 David prit aussi tout le *reste du gros et du menu bétail, qu'on mena devant les troupeaux qu'on leur avoit pris*; et on disoit: *C'est ici le butin de David.*

21 Puis David vint vers les deux cents hommes qui avoient été tellement fatigués, qu'ils n'avoient pu marcher vers David, qui les avoit fait demeurer au torrent de Besor; et ils sortirent au-devant de David, et au-devant du peuple qui étoit avec lui. Et David s'étant approché du peuple, les salua amiablement.

22 Mais tous les méchans garnemens qui étoient allés avec David, prirent la parole, et dirent: Puisqu'ils ne sont point venus avec nous, nous ne leur donnerons rien du butin que nous avons recouvré, sinon à chacun d'eux sa femme et ses enfans, et qu'ils les emmènent, et s'en aillent.

23 Mais David dit: *C'en'est pas ainsi, mes frères, que vous devez disposer de ce que l'Éternel nous a donné, puisqu'il nous a gardés, et qu'il a livré entre nos mains cette troupe qui étoit venue contre nous.*

24 Qui vous croiroit dans cette affaire? Car celui qui demeure au bagage, *doit avoir* autant de part que celui qui descend au combat: Ils partageront également.

25 Et cela a été pratiqué depuis ce jour-là; et on en fit une ordonnance et une loi en Israël, jusqu'à ce jour.

26 David donc revint à Taiklag, et envoya du butin aux anciens de Juda; savoir, à ses amis, disant: Voici un présent *que je vous fais*, du butin des ennemis de l'Éternel.

27 Il en envoya à ceux qui étoient à Béth-el; à ceux qui étoient à Ramoth du midi; à ceux qui étoient à Jattir;

28 A ceux qui étoient à Haroher; à ceux qui étoient à Sciphamoth; à ceux qui étoient à Esctémoah;

29 A ceux qui étoient à Racial; et à ceux qui étoient dans les villes des Jérahmééliens; à ceux qui étoient dans les villes des Kéméens;

30 A ceux qui étoient à Horma; à

282

ceux qui étoient à Cor-hasçan; à ceux qui étoient à Hathac;

31 Et à tous ceux qui étoient à Hébron, et dans tous les lieux où David avoit demeuré, lui et ses gens.

### CHAPITRE XXXI.

*Défaite des Israélites par les Philistins. Les fils de Saül tués; Saül lui-même mourut dans cette occasion; leurs corps furent pendus à la muraille de Beth-sçan.*

**O**R les Philistins combattirent contre Israël, et ceux d'Israël prirent la fuite devant les Philistins, et ils furent tués sur la montagne de Guilboah.

2 Et les Philistins atteignirent Saül et ses fils; et ils tuèrent Jonathan, Abinadab, et Malki-sçuah, fils de Saül.

3 Et tout l'effort du combat tomba sur Saül, et les archers qui tiroient de l'arc, le trouvèrent, et il fut blessé dangereusement par ces archers.

4 Alors Saül dit à son écuyer: Tire ton épée, et transperce-m'en, de peur que ces incirconsis ne viennent et ne me transpercent, et ne me fassent des outrages; mais son écuyer ne le voulut point faire, parce qu'il étoit fort effrayé. Saül donc prit l'épée, et se jeta dessus.

5 Alors l'écuyer de Saül ayant vu que Saül étoit mort, se jeta aussi sur son épée, et mourut avec lui.

6 Ainsi Saül mourut en ce jour-là, avec ses trois fils, et son écuyer, et tous ses gens.

7 Et ceux d'Israël qui étoient en deçà de la vallée, et en deçà du Jourdain, ayant vu que les Israélites s'étoient enfuis, et que Saül et ses fils étoient morts, abandonnèrent les villes et s'enfuirent; de sorte que les Philistins y entrèrent et y habitèrent.

8 Et dès le lendemain les Philistins vinrent pour dépouiller les morts; et ils trouvèrent Saül et ses trois fils étendus sur la montagne de Guilboah.

9 Et ils coupèrent la tête de Saül, et le dépouillèrent de ses armes, qu'ils envoyèrent aux pays des Philistins, dans tous les environs, pour en faire savoir les nouvelles dans les temples de leurs faux dieux, et parmi le peuple.

10 Et ils mirent ses armes au temple de Hasçaroth, et pendirent son corps à la muraille de Beth-sçan.

11 Or, les habitans de Jabès de Galaad apprirent ce que les Philistins avoient fait à Saül.

12 Et tous les vaillans hommes d'entre eux se levèrent et marchèrent toute la nuit, et enlevèrent le corps de Saül, et les corps de ses fils, de la muraille de Beth-sçan, et ils revinrent à Jabès, où ils les brûlèrent.

13 Puis ils prirent leurs os, et les ensevelirent sous un chêne près de Jabès, et ils jeûnèrent pendant sept jours.

# LE SECOND LIVRE DE SAMUEL.

## CHAPITRE I.

*David reçoit les nouvelles de la mort de Saül ; il prononce une plainte sur cette mort.*

**A**PRES que Saül fut mort, David étant revenu de la défaite des Hamalékites, demeura à Tsiklag deux jours.

2 Et au troisième jour, on vit paroitre un homme qui revenoit du camp de Saül, ayant ses vêtements déchirés, et de la terre sur sa tête; et étant venu à David, il se jeta en terre et se prosterna.

3 Et David lui dit : D'où viens-tu ? Et il lui répondit : Je suis échappé du camp d'Israël.

4 Et David lui dit : Qu'est-il arrivé ? Je te prie, raconte-le moi. Il répondit : Le peuple a fui dans le combat, et même il y en a eu plusieurs du peuple qui ont été défaits, et qui sont morts; Saül aussi et Jonathan son fils, sont morts.

5 Et David dit à ce jeune homme qui lui disoit ces nouvelles : Comment sais-tu que Saül et Jonathan son fils sont morts ?

6 Et le jeune homme qui lui apportoit ces nouvelles lui répondit : Je me trouvai par hasard sur la montagne de Guilboah, et voici, Saül se tenoit penché sur sa halebardo, et voici des chariots et des cavaliers l'avoient joint.

7 Et regardant derrière soi, il me vit et m'appela, et je lui répondis : Me voici.

8 Alors il me dit : Qui es-tu ? Et je lui répondis : Je suis Hamalékite.

9 Et il me dit : Tiens-toi ferme sur moi, je te prie, et me fais mourir, car je suis dans une grande angoisse, et même ma vie est encore toute en moi.

10 Je me suis donc tenu ferme sur lui, et je l'ai fait mourir; car je savois bien qu'il ne vivroit pas après s'être ainsi jeté sur sa halebardo, et j'ai pris la couronne qu'il avoit sur sa tête, et le brasselet qu'il avoit à son bras, et je les ai apportés ici à Monseigneur.

11 Alors David prit ses vêtements et les déchira; tous les hommes aussi qui étoient avec lui en firent de même.

12 Et ils menèrent deuil, et pleurèrent, et jeûnèrent jusqu'au soir, à cause de Saül, et de Jonathan son fils, et du peuple de l'Éternel, et de la maison d'Israël, parce qu'ils étoient tombés par l'épée.

13 Mais David dit au jeune homme qui lui avoit dit ces nouvelles : D'où es-tu ? Et il répondit : Je suis fils d'un étranger Hamalékite.

14 Et David lui dit : Comment n'as-tu pas craint d'avancer ta main pour tuer l'oint de l'Éternel ?

15 Alors David appela l'un de ses gens, et lui dit : Approche-toi, jette-toi sur lui; et il le frappa, et il mourut.

16 Car David lui avoit dit : Ton sang soit sur ta tête; car ta bouche a porté témoignage contre toi, en disant : J'ai tué l'oint de l'Éternel.

17 Alors David fit cette complainte sur Saül, et sur Jonathan son fils.

18 Et il ordonna qu'on enseignât aux enfans de Juda à tirer de l'arc. Voici, elle est écrite dans le livre de Jasçar.

19 O noblesse d'Israël, ceux qui ont été tués sont sur tes hauts lieux ! Comment sont tombés les hommes vaillans ?

20 Ne l'allez point dire dans Gath, et n'en portez point les nouvelles dans les places d'Asckelon, de peur que les filles des Philistins ne s'en réjouissent, de peur que les filles des incirconcis ne triomphent de joie.

21 Montagne de Guilboah, que la rosée et la pluie ne tombent jamais sur vous, ni sur les champs qui y sont haut élevés, parce que c'est là qu'a été jeté le bouclier des hommes forts, et le bouclier de Saül, comme s'il n'eût point été oint d'huile.

22 La flèche de l'arc de Jonathan ne revenoit jamais sans être teinte du sang des morts, et de la graisse des hommes vaillans, et l'épée de Saül ne revenoit jamais sans effet.

23 Saül et Jonathan, si aimables et si agréables pendant leur vie, n'ont point été séparés dans leur mort. Ils étoient plus légers que les aigles; ils étoient plus forts que des lions.

24 Filles d'Israël, pleurez sur Saül, qui vous revêtoit d'écarlate, et qui vous faisoit vivre dans les délices, qui vous faisoit porter des ornemens d'or sur vos habits.

25 Comment les hommes forts sont-ils tombés au milieu de la bataille; et comment Jonathan a-t-il été tué sur tes hauts lieux ?

26 Jonathan, mon frère, je suis en angoisse à cause de toi; tu faisais tout mon plaisir; l'amour que j'avois pour toi étoit plus grand que celui des femmes.

27 Comment sont tombés les hommes vaillans; et comment sont périés les armes de la guerre ?

## CHAPITRE II.

*Saül étant mort, David est reconnu Roi par la tribu de Juda; mais Abner*

## 2 SAMUEL II.

*Établit Roi sur les autres tribus Isç-bosceth, fils de Saül.*

**A**PRES cela, David consulta l'Éternel, et dit: Monterai-je en quelque une des villes de Juda? Et l'Éternel lui répondit: Monte. Et David dit: Dans laquelle monterai-je? L'Éternel répondit: Va à Hébron.

2 David donc monta là, avec ses deux femmes; savoir, Ahinoam, qui étoit de Jizréhel, et Abigaïl, qui avoit été femme de Nabal, qui étoit de Carmel.

3 David fit remonter aussi les hommes qui étoient avec lui, chacun avec sa famille, et ils demeurèrent dans les villes de Hébron.

4 Et ceux de Juda vinrent, et oignirent là David pour Roi sur la maison de Juda. Et l'on rapporta à David que les gens de Jabbès de Galaad avoient enseveli Saül.

5 Et David envoya des messagers vers les gens de Jabès de Galaad, et leur fit dire: Soyez bénis de l'Éternel, parce que vous avez usé de cette humanité envers Saül votre Seigneur, et que vous l'avez enseveli!

6 Que l'Éternel veuille donc maintenant être envers vous miséricordieux et véritable! De ma part aussi je vous ferai du bien, parce que vous avez fait cela.

7 Et maintenant que vos mains se fortifient, et soyez des hommes de cœur! Car Saül votre Seigneur est mort, et même la maison de Juda m'a oint pour Roi sur eux.

8 Mais Abner, fils de Ner, chef de l'armée de Saül, prit Isç-bosceth, fils de Saül, et le fit passer à Mahanajim.

9 Et il l'établit Roi sur Galaad, sur les Ascuriens, sur Jizréhel, sur Ephraïm et sur Benjamin, même sur tout Israël.

10 Isç-bosceth, fils de Saül, étoit âgé de quarante ans, quand il commença à régner sur Israël, et il régna deux ans. Il n'y eut que la maison de Juda qui suivit David.

11 Et le nombre des jours que David régna à Hébron, sur la maison de Juda, fut de sept ans et six mois.

12 Or Abner, fils de Ner, et les gens d'Isç-bosceth, fils de Saül, sortirent de Mahanajim vers Gabaon.

13 Joab aussi, fils de Tsérubah, et les gens de David sortirent, et ils se rencontrèrent les uns les autres près de l'étang de Gabaon; les uns se tenoient auprès de l'étang du côté de deçà, et les autres auprès de l'étang du côté de delà.

14 Alors Abner dit à Joab: Que quelques-uns de ces jeunes gens se lèvent maintenant, et qu'ils se battent devant nous. Et Joab dit: Qu'ils se lèvent.

15 Ils se levèrent donc, et on en

compta douze de Benjamin, pour le parti d'Isç-bosceth, fils de Saül, et douze des gens de David.

16 Alors chacun d'eux empoignant son homme, lui passa son épée dans le côté, et ils tombèrent tous ensemble; et ce lieu-là fut appelé Heikath-hatsurim, qui est en Gabaon.

17 Et il y eut ce jour-là un très-rude combat, dans lequel Abner fut battu, avec ceux d'Israël, par les gens de David.

18 Les trois fils de Tséruja, Joab, Abisçaï et Hasaël étoient là; et Hasaël étoit aussi léger du pied qu'un chevreuil dans la campagne.

19 Et Hasaël poursuivit Abner, sans se détourner, ni à droite, ni à gauche, auprès d'Abner.

20 Abner donc regardant derrière lui dit: Es-tu Hasaël? Et il lui répondit: Je le suis.

21 Et Abner lui dit: Détourne-toi à droite ou à gauche, et saisis-toi de l'un des ces jeunes gens, et prends sa dépouille pour toi. Mais Hasaël ne voulut point se détourner de lui.

22 Et Abner continuoit à dire à Hasaël: Détourne-toi de moi; pourquoi te frapperai-je, et te ferai-je tomber mort par terre? Et comment oserois-je paraître devant Joab, ton frère?

23 Mais il ne voulut jamais se détourner; et Abner le frappa à la cinquième côte, du bout de derrière de sa halebardo, de sorte que sa halebardo lui sortoit par derrière, et il tomba là mort sur la place; et tous ceux qui venoient au lieu où Hasaël étoit tombé, et où il étoit mort s'arrêtoient.

24 Joab donc et Abisçaï, poursuivirent Abner, et le soleil se coucha quand ils arrivèrent au coteau d'Anma, qui est vis-à-vis de Gujath, au chemin du désert de Gabaon.

25 Et les Benjamites se rallièrent auprès d'Abner, et se rangèrent en un bataillon, et se tinrent sur le sommet du coteau.

26 Alors Abner cria à Joab, et dit: L'épée dévorera-t-elle sans cesse? Ne sais-tu pas bien qu'il y a de l'amertume à la fin; et jusques à quand différeras-tu de dire au peuple qu'il cesse de poursuivre ses frères?

27 Et Joab dit: Dieu est vivant, que si tu eusses ainsi parlé dès le matin, le peuple se seroit déjà retiré chacun loin de son frère.

28 Joab donc sonna de la trompette, et tout le peuple s'arrêta, et ils ne poursuivirent plus Israël, et ne continuèrent plus à se battre.

29 Ainsi Abner et ses gens marchèrent toute cette nuit-là par la campagne, et passèrent le Jourdain, traversèrent tout Bithron, et ils arrivèrent à Mahanajim.

30 Joab revint aussi de la poursuite

## 2 SAMUEL III.

d'Abner ; et quand il eut assemblé tout le peuple, on trouva qu'il n'en manquoit que dix-neuf des gens de David, et Hasaël.

31 Mais les gens de David, frappèrent de ceux de Benjamin ; savoir, des gens d'Abner, trois cents soixante hommes, qui moururent.

32 Et ils enlevèrent Hasaël, et l'envelèrent dans le sépulcre de son père, qui étoit à Bethléhem ; et toute cette nuit-là Joab et ses gens marchèrent, et ils arrivèrent à Hébron au point du jour.

### CHAPITRE III.

*Abner quitte le parti d'Isç-bosceth pour embrasser celui de David. Joab tue Abner.*

**O**R il y eut une longue guerre entre la maison de Saül, et la maison de David. Mais David s'avançoit et se fortifioit ; et la maison de Saül alloit en s'affoiblissant.

2 Et il naquit des fils à David à Hébron ; son premier-né fut Amnon, d'Ahinoham, qui étoit de Jizréhel.

3 Le second fut Kiléab, d'Abigaïl, qui avoit été femme de Nabal, qui étoit de Carmel. Le troisième fut Absalom, fils de Mahaca, fille de Talmai, Roi de Gucsur.

4 Le quatrième fut Adonija, fils de Haggith. Le cinquième fut Scéphatja, fils d'Abital.

5 Et le sixième fut Jithréham, d'Hégla, femme de David. Ceux-ci naquirent à David, à Hébron.

6 Mais il arriva pendant qu'il y eut guerre entre la maison de Saül, et la maison de David, qu'Abner soutenoit la maison de Saül.

7 Or Saül avoit eu une concubine qui s'appeloit Ritspa, fille d'Aja. Et Isç-bosceth dit à Abner : Pourquoi es-tu venu vers la concubine de mon père ?

8 Et Abner fut fort irrité des paroles d'Isç-bosceth, et lui dit : Suis-je une tête de chien, moi, qui contre Juda ai usé aujourd'hui de bonté envers la maison de Saül, ton père, et envers ses frères et ses amis, et qui ne t'ai point fait tomber entre les mains de David, que tu me recherches aujourd'hui pour le péché d'une femme ?

9 Que Dieu punisse sévèrement Abner, si je ne fais à David tout ce que l'Éternel lui a juré ;

10 En transportant le royaume de la maison de Saül, et en établissant le trône de David sur Israël et sur Juda, depuis Dan jusqu'à Béersébah.

11 Et Isç-bosceth ne put pas répondre un seul mot à Abner, parce qu'il le craignoit.

12 Abner donc envoya des députés à David de sa part, pour lui dire : A qui appartient ce pays, si ce n'est à

toi ? et pour ajouter : Traite avec moi et voici, ma main sera avec toi, pour réunnir à toi tout Israël.

13 Et David répondit : Je le veux bien, je traiterais avec toi ; je ne te demande qu'une chose : Tu ne me verras point, que premièrement tu ne me ramènes Mical, fille de Saül, quand tu viendras me voir.

14 Alors David envoya des députés à Isç-bosceth, fils de Saül, pour lui dire : Rends-moi ma femme Mical, que j'ai épousée pour cent prépuces de Philistins.

15 Et Isç-bosceth l'envoya quérir, et l'ôta à son mari Paltiel, fils de Lais.

16 Et son mari s'en alla avec elle, pleurant continuellement après elle, jusqu'à Bahurim. Et Abner lui dit : Va, et retourne-t-en. Et il s'en retourna.

17 Or Abner parla aux anciens d'Israël, et leur dit : Vous cherchez autrefois David afin qu'il fût Roi sur vous.

18 Maintenant donc faites-le ; car l'Éternel a parlé à David, et a dit de lui : Je délivrerai, par David mon serviteur, mon peuple d'Israël de la main des Philistins, et de la main de tous leurs ennemis.

19 Et Abner fit entendre les mêmes choses à ceux de Benjamin. Après cela il s'en alla pour faire entendre expressément à David, à Hébron, ce qui avoit été approuvé par Israël, et par toute la maison de Benjamin.

20 Et Abner vint vers David à Hébron, et il y avoit vingt hommes avec lui ; et David fit un festin à Abner, et aux hommes qui étoient avec lui.

21 Et Abner dit à David : Je me leverai et je m'en irai rassembler tout Israël, afin qu'ils se rendent au Roi, mon Seigneur, et qu'ils traitent alliance avec toi, et tu régneras comme ton âme le souhaite. Et David renvoya Abner, qui s'en alla en paix.

22 Et voici les gens de David qui revenoient avec Joab de faire une course, et qui amenoient avec eux un grand butin ; mais Abner n'étoit plus avec David à Hébron ; car il l'avoit renvoyé, et il s'en étoit allé en paix.

23 Joab donc et toute l'armée qui étoit avec lui revint ; et on fit ce rapport à Joab, et on lui dit : Abner, fils de Ner, est venu vers le Roi, qui l'a renvoyé, et il s'en est allé en paix.

24 Et Joab vint au Roi, et dit : Qu'as-tu fait ? Voici, Abner est venu vers toi ; pourquoi l'as-tu ainsi renvoyé, et pourquoi as-tu souffert qu'il s'en soit allé ?

25 Tu sais bien qu'Abner, fils de Ner, est venu pour te tromper, pour reconnoître tes démarches, et pour savoir tout ce que tu fais.

26 Alors Joab sortit d'avec David, et envoya des gens après Abner, qui le

## 2 SAMUEL IV.

ramenèrent de la fosse de Sira, sans que David le sût.

27 Abner donc étant revenu à Hébron, Joab le tira à part au dedans de la porte pour lui parler en secret; et il le frappa là à la cinquième côte; *c'est ainsi que mourut Abner*, à cause du sang de Hasaël, frère de Joab.

28 Et David ayant appris ce qui étoit arrivé, dit: *Je suis innocent*, moi et mon royaume, devant l'Éternel à jamais, du sang d'Abner, fils de Ner.

29 *Que ce sang s'arrête sur la tête de Joab*, et sur toute la maison de son père; et que la maison de Joab ne soit jamais sans quelque homme décollant, ou qui ait la lèpre, ou qui s'appuie sur un bâton, ou qui tombe par l'épée, ou qui ait besoin de pain.

30 Ainsi Joab et Abiscaï, son frère, tuèrent Abner, parce qu'il avoit tué Hasaël, leur frère, près de Gabaon, dans le combat.

31 Et David dit à Joab et à tout le peuple qui étoit avec lui: Déchirez vos vêtemens, et couvrez-vous de sacs, et pleurez, *marchant* devant Abner; et le Roi David marchoit après la bière.

32 Et quand ils eurent enseveli Abner à Hébron, le Roi éleva sa voix et pleura près du sépulchre d'Abner; tout le peuple pleura aussi.

33 Et le Roi fit une complainte sur Abner, et dit: Abner est-il mort comme meurt un lâche?

34 Tes mains n'étoient point liées, et tes pieds n'avoient point été mis dans les fers; *mais tu es tombé* comme on tombe devant les méchans. Et tout le peuple recommença à pleurer sur lui.

35 Puis tout le peuple vint pour faire prendre quelque nourriture à David, pendant qu'il étoit encore jour; mais David protesta, et dit: Que Dieu me punisse très-sévèrement, si avant que le soleil soit couché, je goûte du pain ou de quelqu'autre chose.

36 Et tout le peuple l'entendit, et le trouva bon; et tout le peuple approuva tout ce que le Roi fit.

37 En ce jour là donc tout le peuple et tout Israël connut que ce n'étoit point par ordre du Roi qu'on avoit fait mourir Abner, fils de Ner.

38 Et le Roi dit à ses serviteurs; Ne savez-vous pas qu'un capitaine, et un grand Capitaine a été mis à mort aujourd'hui en Israël?

39 Et je suis encore foible aujourd'hui, bien que j'aie été oint Roi; mais ces gens, les fils de Tseruja, sont trop puissans pour moi. L'Éternel rendra à celui qui a fait le mal, selon sa malice.

### CHAPITRE IV.

*Deux capitaines du Roi Isc-bosceth le tuent et apportent sa tête à David*

286

*qui, au lieu de les récompenser, les fait mourir.*

QUAND le fils de Saül eut appris qu'Abner étoit mort à Hébron, ses mains devinrent lâches, et tout Israël fut étonné.

2 Or le fils de Saül avoit deux capitaines de compagnies; l'un s'appeloit Bahana, et l'autre Récab; *et ils étoient* fils de Rimmon Béérothien, des descendans de Benjamin; car Bééroth aussi étoit réputée de Benjamin.

3 Et les Béérothiens s'étoient enfilés à Guittajim, et ils y ont fait leur séjour jusqu'à aujourd'hui.

4 Et Jonathan, fils de Saül, avoit un fils blessé aux pieds. Il étoit âgé de cinq ans quand le bruit de la mort de Saül et de Jonathan vint de Jizréhel; et sa gouvernante le prit, et s'enfuit; et comme elle se hâtoit de fuir, il tomba, et devint boiteux; et il fut nommé Méphiboseth.

5 Récab donc et Bahana, fils de Rimmon Béérothien, vinrent, et entrèrent à la chaux du jour dans la maison d'Isç-bosceth, comme il prenoit son repos du midi.

6 Ainsi Récab et Bahana, son frère, entrèrent jusqu'au milieu de la maison, *comme pour y prendre* du froment, et ils le frappèrent à la cinquième côte, et se sauvèrent.

7 Ils entrèrent donc dans la maison, lorsqu'Isç-bosceth étoit couché sur son lit, dans la chambre où il dormoit, et ils le frappèrent, et le firent mourir; puis ils lui ôtèrent la tête, et la prirent, et marchèrent par le chemin de la campagne toute cette nuit-là.

8 Et ils apportèrent la tête d'Isç-bosceth à David, à Hébron, et ils dirent au Roi: Voici la tête d'Isç-bosceth, fils de Saül, ton ennemi, qui cherchoit ta vie; et l'Éternel a aujourd'hui vengé le Roi mon Seigneur, de Saül et de sa race.

9 Mais David répondit à Récab et à Bahana, son frère, enfans de Rimmon Béérothien, et leur dit: L'Éternel est vivant, qui a délivré mon âme de toutes mes détresses;

10 Que je saisis celui qui me vint annoncer et me dire: Voilà, Saül est mort; et qui pensoit m'apprendre de bonnes nouvelles; et que je le fis mourir à Tsiklag; *c'étoit* le salaire que je lui devois donner pour ses bonnes nouvelles.

11 Combien plus dois-je faire mourir des méchans, qui ont tué un homme de bien dans sa maison, sur son lit? Maintenant donc ne redemandera-je pas son sang de votre main, et ne vous exterminerai-je pas de la terre?

12 Et David commanda à ses gens de les tuer, et de leur couper les mains et les pieds; et il les pendit sur l'étang d'Hébron. Puis ils prirent la



## 2 SAMUEL V, VI.

tête d'Isa-bosceth, et l'ensevelirent au sépulchre d'Abner, à Hébron.

### CHAPITRE V.

*Isa-bosceth étant mort, David est reconnu Roi par toutes les tribus d'Israël.*

**A**LORS toutes les tribus d'Israël vinrent vers David, à Hébron, et lui dirent : Voici, nous sommes tes os, et ta chair.

2 Et même ci-devant, quand Saül étoit Roi sur nous, tu étois celui qui menois et qui ramenois Israël; et l'Éternel t'a dit : Tu gouverneras mon peuple d'Israël, et tu seras le conducteur d'Israël.

3 Tous les anciens donc d'Israël vinrent vers le Roi à Hébron; et le Roi David fit alliance avec eux à Hébron, devant l'Éternel; et ils oignirent David pour Roi sur Israël.

4 David étoit âgé de trente ans, quand il commença à régner, et il régna quarante ans.

5 Il régna à Hébron, sur Juda, sept ans et six mois; puis il régna trente-trois ans dans Jérusalem, sur tout Israël et Juda.

6 Or le Roi s'en alla avec ses gens à Jérusalem contre les Jébusiens, qui habitoient en ce pays-là; et ils dirent à David : Tu n'entreras point ici que tu n'aies été les aveugles et les boiteux;  *voulant dire, David n'entrera point ici.*

7 Mais David prit la forteresse de Sion; c'est la cité de David.

8 Et David dit en ce jour-là : Qui-conque battra les Jébusiens, et se sera rendu maître du canal, et de ces aveugles, et de ces boiteux, qui sont les ennemis de David, *sera récompensé.* C'est pourquoi on dit : L'aveugle et le boiteux n'entrera point dans cette maison.

9 Et David habita dans la forteresse, et il l'appela la cité de David; et il bâtit tout autour, depuis Millo jusqu'au dedans.

10 Et David alloit toujours en avançant et en croissant; car l'Éternel le Dieu des armées étoit avec lui.

11 Et Hiram, Roi de Tyr, envoya des ambassadeurs à David, et du bois de cèdre, et des charpentiers, et des tailleurs de pierres à bâtir; et ils bâtirent la maison de David.

12 Alors David connut que l'Éternel avoit affermi Roi sur Israël, et qu'il avoit élevé son royaume, à cause de son peuple d'Israël.

13 Et David prit encore des concubines et des femmes de Jérusalem, après qu'il fut venu d'Hébron, et il lui naquit encore des fils et des filles.

14 Ce sont ici les noms de ceux qui lui naquirent à Jérusalem, Scammuah, Scubab, Nathan, Salomon,

15 Jibhar, Elisquab, Nepheg, Japhiah,

16 Elisqama, Eljadah, et Eliphélet.

17 Mais quand les Philistins eurent appris qu'on avoit oint David pour Roi sur Israël, ils montèrent tous pour attaquer David. Et David l'ayant appris, descendit vers la forteresse.

18 Et les Philistins vinrent, et se répandirent dans la vallée des Réphains.

19 Alors David consulta l'Éternel, disant : Monterai-je contre les Philistins? Les livreras-tu entre mes mains? Et l'Éternel répondit à David : Monte, car certainement je livrerai les Philistins entre tes mains.

20 Alors David vint à Bahal-pérat-sim, et il les battit là, et dit : L'Éternel a fait écouler mes ennemis devant moi, comme par un débordement d'eaux. C'est pourquoi il nomma ce lieu-là Bahal-pérat-sim.

21 Et ils laissèrent même là leurs faux dieux, que David et ses gens emportèrent.

22 Et les Philistins remontèrent encore une autre fois, et ils se répandirent dans la vallée des Réphains.

23 Et David consulta l'Éternel, qui répondit : Tu ne monteras pas; mais tu tourneras derrière eux, et iras contre eux vis-à-vis des mûriers.

24 Et quand tu entendras au haut des mûriers un bruit, comme de gens qui marchent, alors marche; car alors l'Éternel sortira devant toi, pour battre le camp des Philistins.

25 David fit donc ce que l'Éternel lui avoit commandé; et il battit les Philistins, depuis Guébah jusqu'à Guézer.

### CHAPITRE VI.

*David veut faire transporter l'Arche de l'alliance à Jérusalem.*

**D**AVID assembla encore tous les gens d'élite qui étoient en Israël, qui monteront à trente mille hommes.

2 Et David se leva, et partit de Bahalé de Juda, avec tout le peuple qui étoit avec lui, pour transporter l'Arche de Dieu, sur laquelle est invoqué le nom de l'Éternel des armées, qui habite sur elle entre les chérubins;

3 Et ils mirent l'Arche de Dieu sur un chariot tout neuf; et ils l'emmenèrent de la maison d'Abinadab, qui étoit au coteau; et Huza et Ahjo, enfans d'Abinadab, conduisoient le chariot neuf.

4 Et ils l'emmenèrent de la maison d'Abinadab, qui étoit au coteau, avec l'Arche de Dieu, et Ahjo alloit devant l'Arche.

5 Et David et toute la maison d'Israël jouoient devant l'Éternel de toutes sortes d'instrumens faits de bois de

## 2 SAMUEL VII.

sapin, et des harpes, des lyres, des tambours, des sistres et des cymbales.

6 Et quand ils furent venus jusqu'à l'aire de Nacon, Huza porta sa main à l'arche de Dieu, et la retint, parce que les bœufs avoient glissé.

7 Et la colère de l'Éternel s'embrasa contre Huza, et Dieu le frappa là; à cause de son indiscretion, et il mourut là près de l'arche de Dieu.

8 Et David fut affligé de ce que l'Éternel avoit fait une brèche, en faisant mourir Huza; et on a appelé, jusqu'à ce jour, ce lieu-là, Pérez-Huza.

9 Et David eut une grande frayeur de l'Éternel, en ce jour-là, et dit: Comment l'arche de l'Éternel entreiroit-elle chez moi?

10 Et David ne voulut point retirer l'arche de l'Éternel chez lui, dans la cité de David; mais il la fit détourner dans la maison d'Hobed-Edom, Guit-tien.

11 Et l'arche de l'Éternel demeura dans la maison d'Hobed-Edom, Guit-tien, trois mois; et l'Éternel bénit Hobed-Edom et toute sa maison.

12 Depuis, on vint dire à David: L'Éternel a béni la maison d'Hobed-Edom, et tout ce qui étoit à lui, à cause de l'arche de Dieu. C'est pourquoi David s'en alla, et amena l'arche de Dieu, de la maison d'Hobed-Edom, en la cité de David, avec joie.

13 Et quand ceux qui portoient l'arche de Dieu eurent marché six pas, on sacrifia des taureaux et des bœufs gras.

14 Et David sautoit de toute sa force devant l'Éternel, et il étoit ceint d'un éphod de lin.

15 Ainsi David et toute la maison d'Israël conduisoient l'arche de l'Éternel, avec des cris de joie, et au son des trompettes.

16 Mais comme l'arche de l'Éternel entroit dans la ville de David, Mical, fille de Saül, regardant par la fenêtre, vit le Roi David, sautant de toute sa force devant l'Éternel, et le méprisa en son cœur.

17 Ils emmenèrent donc l'arche de l'Éternel, et la posèrent en son lieu; savoir, dans un Tabernacle que David lui avoit tendu. Et David offrit des holocaustes et des sacrifices de prospérités devant l'Éternel.

18 Quand David eut achevé d'offrir des holocaustes et des sacrifices de prospérités, il bénit le peuple, au nom de l'Éternel des armées.

19 Et il partagea à tout le peuple; savoir, à toute la multitude d'Israël, tant aux hommes qu'aux femmes, à chacun d'eux un gâteau de pain, et une pièce de viande, et une bouteille de vin; et tout le peuple s'en retourna chacun en sa maison.

20 Puis David s'en retourna pour bénir sa maison; et Mical, fille de

Saül, vint au-devant de lui, et dit: Le Roi d'Israël s'est fait aujourd'hui beaucoup d'honneur, en se découvrant devant les yeux des servantes de ses serviteurs, sans en avoir honte, comme feroit un fou.

21 Alors David dit à Mical; *Ça été* devant l'Éternel, qui m'a choisi plutôt que ton père et que toute sa maison, et qui m'a commandé d'être le conducteur de son peuple d'Israël; c'est pourquoi je me réjouirai devant l'Éternel.

22 Et je me rendrai encore plus vil que je n'ai paru, et je m'estimerai encore moins; et cependant je m'en ferai un honneur devant les servantes dont tu as parlé.

23 Et Mical, fille de Saül, n'eut point d'enfans jusqu'au jour de sa mort.

### CHAPITRE VII.

*David voulant faire bâtir un temple à Jérusalem, le Prophète Nathan lui fit connoltre que Dieu ne trouvoit pas à propos qu'il exécutât ce dessein.*

**A** PRES que le Roi fut assis en sa maison, et que l'Éternel lui eut donné quelque repos de tous ses ennemis tout autour;

2 Il dit à Nathan, le prophète: Regarde maintenant, j'habite dans une maison faite de cèdres, et l'arche de Dieu habite au milieu d'une tente.

3 Et Nathan dit au Roi: Va, fais tout ce qui est en ton cœur; car l'Éternel est avec toi.

4 Mais il arriva cette nuit-là, que la parole de l'Éternel fut adressée à Nathan, et qu'il lui dit:

5 Va, et dis à David, mon serviteur: Ainsi a dit l'Éternel: Me bâtirois-tu une maison, afin que j'y habite?

6 Puisque je m'ai habité dans aucune maison, depuis le jour que j'ai fait monter les enfans d'Israël, hors d'Égypte, jusqu'à ce jour, mais que j'ai marché çà et là dans un tabernacle et dans un pavillon.

7 Dans tous les lieux où j'ai passé, avec tous les enfans d'Israël, en ai-je dit un mot à quelqu'une des tribus d'Israël, à laquelle j'ai commandé de gouverner mon peuple d'Israël? Lui ai-je dit: Pourquoi ne m'avez-vous point bâti une maison de cèdres?

8 Maintenant donc tu diras ainsi à David, mon serviteur: Ainsi a dit l'Éternel des armées: Je t'ai tiré d'une cabane, d'après les brebis, afin que tu fusses le conducteur de mon peuple d'Israël.

9 Et j'ai été avec toi par-tout où tu as été: j'ai exterminé tous tes ennemis de devant toi, et j'ai rendu ton nom grand, comme le nom des Grands qui sont sur la terre.

10 J'établirai un lieu à mon peuple d'Israël, je le planterai, et il habitera

## 2 SAMUEL VIII.

chez lui ; il ne sera plus agité, et les enfans d'iniquité ne les affligeront plus, comme ils ont fait auparavant.

11 Savoir, depuis le jour que j'ai ordonné des Juges sur mon peuple d'Israël, et que je t'ai donné du repos de tous tes ennemis ; et que l'Éternel t'a fait entendre qu'il établira ta famille.

12 Quand tes jours seront accomplis, et que tu seras endormi avec tes pères, alors je ferai lever ta postérité après toi, un fils qui sortira de toi, et j'affermirai son règne.

13 Ce sera lui qui bâtira une maison à mon nom, et j'affermirai le trône de son règne à toujours.

14 Je lui serai père, et il me sera fils. Que s'il commet quelque iniquité, je le châtierai avec une verge d'homme, et par des plaies des fils des hommes.

15 Mais ma miséricorde ne se retirera point de lui, comme je t'ai retirée de Saül, que j'ai été de devant toi.

16 Ainsi ta maison et ton règne seront assurés pour jamais devant tes yeux, et ton trône sera affermi à jamais.

17 Nathan parla donc à David, selon toutes ces paroles, et selon toute cette vision.

18 Alors le Roi David entra, et se tint devant l'Éternel, et dit : Qui suis-je, Seigneur Éternel, et quelle est ma maison, que tu m'aies fait venir jusqu'au point où je suis ?

19 Encore cela t'a-t-il paru peu de chose, Seigneur Éternel ; tu as même parlé de la maison de ton serviteur pour le temps à venir. Est-ce là la manière d'agir des hommes, Seigneur Éternel ?

20 Que te pourroit donc encore dire David ? Car, Seigneur Éternel, tu connais ton serviteur.

21 Tu as fait toutes ces grandes choses pour l'amour de ta parole, et selon ton cœur, pour les faire connaître à ton serviteur.

22 C'est pourquoi tu t'es montré grand, Dieu Éternel ; car il n'y en a point de tel que toi, et il n'y a point de Dieu que toi, selon tout ce que nous avons entendu de nos oreilles.

23 Et qui est le peuple semblable à ton peuple d'Israël, la seule nation de la terre, que Dieu est venu lui-même se racheter, pour en faire son peuple, pour rendre son nom célèbre, et pour faire en sa faveur ces grandes choses et ces choses terribles dans ton pays, chassant de devant ton peuple, que tu t'es racheté d'Égypte, les nations et leurs dieux ?

24 Car tu t'es assuré ton peuple d'Israël, pour être ton peuple à jamais ; et toi, Éternel, tu as été leur Dieu.

25 Maintenant donc, Dieu Éternel,

confirme pour jamais la parole que tu as prononcée, touchant ton serviteur, et touchant sa maison, et fais comme tu en as parlé.

26 Et que ton nom soit reconnu grand à jamais, et que l'on dise : L'Éternel des armées est le Dieu d'Israël ; et que la maison de David, ton serviteur, demeure stable devant toi.

27 Car toi, Éternel des armées, Dieu d'Israël, tu as fait entendre ces choses à ton serviteur, et tu as dit : Je t'établirai une famille. C'est pourquoi ton serviteur a été incité dans son cœur à te faire cette prière.

28 Maintenant donc, Seigneur Éternel, tu es Dieu, et tes paroles seront véritables : Or tu as promis à ton serviteur de lui faire ce bien.

29 Veuille donc maintenant bénir la maison de ton serviteur, afin qu'elle soit éternellement devant toi ; car tu en as ainsi parlé, Seigneur Éternel, et la maison de ton serviteur sera comblée de ta benediction éternel le ment.

### CHAPITRE VIII.

*David rapporte divers victoires sur les Philistins, sur les Moabites, sur les Syriens, et sur les Iduméens.*

**A** PRES cela, David battit les Philistins, et les humilia, et David retira Méthégamma de la puissance des Philistins.

2 Il battit aussi les Moabites, et il les mesura au cordeau, les faisant coucher par terre ; il en mesura deux cordeaux pour les faire mourir, et un plein cordeau pour leur sauver la vie ; et le pays des Moabites fut à David, à condition qu'ils lui seroient esclaves et tributaires.

3 David battit aussi Hadadhézer, fils de Réhob, Roi de Tsoba, qui alloit pour rétablir la domination sur le fleuve d'Euphrate.

4 Et David lui prit dix-sept cents hommes de cheval, et vingt mille hommes de pied ; et il coupa les jarrets des chevaux de tous les chariots, mais il en conserva cent chariots.

5 Or les Syriens de Damas étoient venus pour donner du secours à Hadadhézer, Roi de Tsoba ; et David battit vingt-deux mille Syriens.

6 Après cela, David mit garnison dans la Syrie de Damas ; et le pays de ces Syriens fut à David, à condition qu'ils lui seroient esclaves et tributaires. Et l'Éternel gardoit David partout où il alloit.

7 Et David prit les boucliers d'or qui étoient aux serviteurs de Hadadhézer, et il les porta à Jérusalem.

8 Le Roi David emporta aussi une prodigieuse quantité d'airain de Béthah et de Bérothai, villes de Hadadhézer.

## 2 SAMUEL IX, X.

9 Or Tohi, Roi de Hamath, apprit que David avoit défait toutes les forces de Hadadhézer.

10 Et il envoya Joram son fils vers le Roi David, pour le féliciter et pour le bénir de ce qu'il avoit fait la guerre contre Hadadhézer, et de ce qu'il l'avoit défait; (car Hadadhézer étoit en guerre continuellement avec Tohi) et Joram porta des vaisseaux d'argent, et des vaisseaux d'or, et des vaisseaux d'airain;

11 Que David consacra à l'Éternel, avec l'argent et l'or qu'il avoit déjà consacré, du butin de toutes les nations qu'il s'étoit assujéties;

12 De la Syrie, de Moab, des Hammonites, des Philistins, de Hamalek, et du butin d'Hadadhézer, fils de Rehob, Roi de Tsoba.

13 David s'acquit aussi une grande réputation, de ce qu'en retournant de la défaite des Syriens, il tailla en pièces, dans la vallée de Sel, dix-huit mille Iduméens.

14 Et il mit garnison dans l'Idumée; il mit, dis-je, garnison dans toute l'Idumée, et tous les Iduméens furent assujétés à David, et l'Éternel gardoit David par-tout où il alloit.

15 Ainsi David régna sur tout Israël, faisant droit et justice à tout son peuple.

16 Et Joab, fils de Tséruja, avoit le commandement de l'armée; et Jéhosaphat, fils d'Ahilud, étoit commis sur les registres.

17 Et Tsadok, fils d'Ahitub, et Ahimélec, fils d'Abiathar, étoient les Sacrificateurs; et Scérajah étoit secrétaire.

18 Et Bénaja, fils de Jéhojahad, étoit établi sur les Kéréthiens et les Péléthiens; et les fils de David étoient les principaux officiers.

### CHAPITRE IX.

*David fait donner à Méphibosseth, fils de Jonathan, tous les biens qui appartenoient à Saül.*

**A**LORS David dit: Mais n'y a-t-il personne qui soit demeuré de reste de la maison de Saül, et je lui feral du bien pour l'amour de Jonathan?

2 Or il y avoit dans la maison de Saül un serviteur nommé Tsiba, qu'on appela pour venir vers David. Et le Roi lui dit: Es-tu Tsiba? Et il répondit: Je suis ton serviteur Tsiba.

3 Et le Roi lui dit: N'y a-t-il plus personne de la maison de Saül; et j'aurai pour lui cette bonté qui est si agréable à Dieu? Et Tsiba répondit au Roi: Il y a encore un des fils de Jonathan qui est blessé au pied.

4 Et le Roi lui dit: Où est-il? Et Tsiba répondit au Roi: Il est dans la

maison de Makir, fils de Hammiel, à Lodébar.

5 Alors le Roi David l'envoya querir, et le fit amener de la maison de Makir, fils de Hammiel, de Lo-débar.

6 Et quand Méphibosseth, le fils de Jonathan, fils de Saül, fut venu vers David, il tomba sur son visage et se prosterna. Et David dit: Méphibosseth! Et il répondit: Voici ton serviteur.

7 Et David lui dit: Ne crains point; car certainement je te ferai du bien pour l'amour de Jonathan ton père; et je te ferai rendre toutes les terres de Saül ton père; et pour toi, tu mangeras toujours à ma table.

8 Et Méphibosseth se prosterna, et dit: Qui suis-je moi, ton serviteur, pour avoir daigné regarder un chien mort comme je suis?

9 Le Roi donc appela Tsiba, serviteur de Saül, et lui dit: J'ai donné au fils de ton maître tout ce qui appartenoit à Saül, et à toute sa maison.

10 C'est pourquoi cultive ces terres-là pour lui, toi et tes fils, et tes serviteurs, et recueille-en les fruits, afin que le fils de ton maître ait du pain à manger; mais pour ce qui est de Méphibosseth, le fils de ton maître, il mangera toujours à ma table. Ce Tsiba avoit quinze fils, et vingt serviteurs.

11 Et Tsiba dit au Roi: Ton serviteur fera tout ce que le Roi mon Seigneur a commandé à son serviteur. Et pour Méphibosseth, dit le Roi, il mangera à ma table comme un des fils du Roi.

12 Or Méphibosseth avoit un petit fils nommé Mica; et tous ceux qui demeuroient dans la maison de Tsiba étoient serviteurs de Méphibosseth.

13 Et Méphibosseth demeuroit à Jérusalem; parce qu'il mangeoit continuellement à la table du Roi, et il étoit boiteux des deux pieds.

### CHAPITRE X.

*Le Roi des Hammonites ayant outragé les ambassadeurs du Roi David, David défait les Hammonites et les Syriens par deux fois.*

**A**PRES cela, le Roi des Hammonites mourut, et Hanun son fils régna en sa place.

2 Et David dit: J'aurai de la bonté pour Hanun, fils de Nahas, comme son père a eu de la bonté pour moi; c'est pourquoi David envoya ses serviteurs pour le consoler sur la mort de son père. Et les serviteurs de David vinrent au pays des Hammonites.

3 Mais les principaux d'entre les Hammonites dirent à Hanun leur Seigneur: Penses-tu que ce soit pour honorer ton père, que David t'a envoyé des consolateurs? N'est-ce pas pour

## 2 SAMUEL XI.

reconnoître exactement la ville, et pour l'épier, afin de la détruire, que David a envoyé ses serviteurs vers toi ?

4 Hanan prit donc les serviteurs de David, et leur fit raser la moitié de la barbe, et couper la moitié de leurs habits, depuis le haut des cuisses jusqu'aux pieds, et il les renvoya.

5 Ce qu'ils firent savoir à David ; et il envoya au-devant d'eux ; car ces hommes-là étoient dans une grande confusion. Et le Roi leur donna cet ordre : Restez à Jérico jusqu'à ce que votre barbe soit revenue, et alors vous reviendrez.

6 Or les Hammonites voyant qu'ils s'étoient mis en mauvaise odeur auprès de David, envoyèrent des gens pour lever, à leurs dépens, vingt mille hommes de pied des Syriens de Bet-rébob, et des Syriens de Tsoba, et mille hommes du Roi de Mahaca, et douze mille hommes de ceux de Tob.

7 David l'ayant appris, envoya Joab et toute l'armée ; savoir, les plus vaillans.

8 Alors les Hammonites sortirent, et se rangèrent en bataille à l'entrée de la porte ; et les Syriens de Tsoba, et de Rébob, et ceux de Tob et de Mahaca étoient à part dans la campagne.

9 Et Joab voyant que l'armée des ennemis étoit tournée contre lui pour l'attaquer devant et derrière, choisit de tous les gens d'élite d'Israël, et les rangea contre les Syriens.

10 Et il donna la conduite du reste de ses troupes à Abiscai son frère et il les rangea contre les Hammonites.

11 Et Joab lui dit : Si les Syriens sont plus forts que moi, tu viendras m'en délivrer ; et si les Hammonites sont plus forts que toi, j'irai aussi pour t'en délivrer.

12 Sois vaillant, et combattons vaillamment pour notre peuple et pour les villes de notre Dieu ; et que l'Éternel fasse ce qu'il lui semblera bon.

13 Alors Joab, et le peuple qui étoit avec lui, s'approchèrent pour livrer le combat aux Syriens, et les Syriens firent devant lui.

14 Et les Hammonites voyant que les Syriens avoient pris la fuite, s'enfuyaient aussi de devant Abiscai, et rentrèrent dans la ville. Et Joab s'en retourna, il cessa de poursuivre les Hammonites, et il vint à Jérusalem.

15 Mais les Syriens, voyant qu'ils avoient été battus par ceux d'Israël, se rallièrent de nouveau.

16 Et Hadarhézer envoya vers eux, et fit venir des Syriens de delà le fleuve, et ils vinrent à Hélam ; et Sçobac, chef de l'armée de Hadarhézer, les conduisit.

17 Ce qui fut rapporté à David, et il assembla tout Israël, passa le Jourdain, et vint à Hélam ; et les Syriens

se rangèrent en bataille contre David, et le combattirent.

18 Mais les Syriens firent de devant Israël ; et David défit sept cents chariots des Syriens, et quarante mille cavaliers ; il frappa aussi Sçobac, chef de leur armée, qui mourut là.

19 Et quand tous les Rois qui étoient soumis à Hadarhézer, eurent vu qu'ils avoient été battus par ceux d'Israël, ils firent la paix avec Israël, et ils leur furent assujétis ; et les Syriens craignirent de donner du secours aux Hammonites.

### CHAPITRE XI.

*L'histoire du crime que David commit avec Bath-sébah.*

UN an après, lorsque les Rois se mettoient en campagne, David envoya Joab, et ses serviteurs, et tout Israël ; et ils détruisirent les Hammonites, et ils assiégèrent Rabba ; mais David demeura à Jérusalem.

2 Et il arriva sur le soir que David se leva de dessus son lit, et comme il se promenoit sur la plate-forme du palais-royal, il vit de dessus cette plate-forme une femme qui se baignoit, et cette femme-là étoit fort belle à voir.

3 Et David envoya des gens pour s'enquérir de cette femme-là, et on lui dit : N'est-ce pas Bath-sébah, fille d'Elihan, femme d'Urie, le Héthien ?

4 Et David envoya des messagers, et l'enleva ; et venue vers lui, il dormit avec elle ; car elle étoit nettoyée de sa souillure, et elle s'en retourna dans sa maison.

5 Et cette femme-là conçut ; et elle envoya le faire savoir à David, disant : Je suis enceinte.

6 Alors David envoya à Joab des gens pour lui dire : Envoie-moi Urie le Héthien. Et Joab envoya Urie à David.

7 Et Urie vint à lui ; et David l'interrogea en quel état étoit Joab et le peuple, et ce qui se passoit à la guerre.

8 Puis David dit à Urie : Descends dans ta maison, et lave tes pieds. Urie donc sortit de la maison du Roi, et on porta après lui un présent royal.

9 Mais Urie dormit à la porte de la maison du Roi, avec tous les serviteurs de son Seigneur, et ne descendit point dans sa maison.

10 Et on le rapporta à David, et on lui dit : Urie n'est point descendu dans sa maison. Et David dit à Urie : Ne viens-tu pas de voyage ? Pourquoi n'es-tu pas descendu dans ta maison ?

11 Et Urie répondit à David : L'arche, et Israël, et Juda logent sous des tentes ; Monseigneur Joab aussi, et les serviteurs de Monseigneur cam-

## 2 SAMUEL XII.

pent à la campagne ; et moi j'entrerais dans ma maison pour y manger et pour boire, et pour dormir avec ma femme ? Tu es vivant ; et ton âme vit, si je fais cela.

12 Et David dit à Urie : Demeure ici encore aujourd'hui, et demain je te renverrai. Urie donc demeura encore à Jérusalem ce jour-là et le lendemain.

13 Puis David l'appela, et il mangea et but devant lui, et David l'ennivra ; et néanmoins il sortit au soir pour dormir dans son lit avec tous les serviteurs du Roi, et ne descendit point dans sa maison.

14 Et le lendemain matin David écrivit à Joab ; et envoya sa lettre par les mains d'Urie.

15 Il écrivit en ces termes : Mettez Urie dans l'endroit où sera le plus fort du combat, et retirez-vous d'auprès de lui, afin qu'il soit frappé, et qu'il meure.

16 Après donc que Joab eut considéré la ville, il mit Urie à l'endroit où il savoit qu'il y auroit les plus vail-lans hommes.

17 Et ceux de la ville sortirent, et combattirent contre Joab, et quelques-uns du peuple qui étoient des serviteurs de David moururent ; Urie le Héthien mourut aussi.

18 Alors Joab envoya un messenger à David, pour lui faire savoir tout ce qui étoit arrivé dans ce combat-là.

19 Et il donna ce commandement au messenger, et lui dit : Quand tu auras achevé de parler au Roi de tout ce qui est arrivé au combat ;

20 S'il arrive que le Roi se mette en colère, et qu'il te dise : Pourquoi vous êtes-vous approchés de la ville pour combattre ; ne savez-vous pas bien qu'on jette toujours quelque chose de dessus la muraille ?

21 Qui tua Abimélec, fils de Jérubesceth ? Une femme ne jeta-t-elle pas une pièce de dessus la muraille, dont il mourut à Tebets ? Pourquoi vous êtes-vous approchés de la muraille ? Tu lui diras : Ton serviteur Urie le Héthien y est mort aussi.

22 Ainsi le messenger partit, et étant arrivé, il fit savoir à David toutes les choses pour lesquelles Joab l'avoit envoyé.

23 Et le messenger dit à David : Ils ont été plus forts que nous, et ils sont sortis contre nous à la campagne ; mais nous les avons chargés, et nous les avons repoussés jusqu'à l'entrée de la porte.

24 Et les archers ont tiré contre tes serviteurs de dessus la muraille, et quelques-uns des serviteurs du Roi sont morts ; ton serviteur Urie le Héthien est mort aussi.

25 Et David dit au messenger : Tu diras ainsi à Joab : Que cela ne te

fâche point ; car l'épée emporte autant l'un que l'autre ; redouble le combat contre la ville, et détruis-là, et toi encourage-le.

26 Alors la femme d'Urie apprit qu'Urie, son mari, étoit mort, et elle fit le deuil de son mari.

27 Et après que le deuil fut passé, David envoya vers elle, et la retira dans sa maison, et elle fut sa femme, et elle lui enfanta un fils. Mais la chose que David avoit faite déplut à l'Éternel.

### CHAPITRE XII.

*Dieu envoie le Prophète Nathan à David, pour lui reprocher son crime. David confesse son péché ; l'enfant qu'il avoit eut de Bath-sébah meurt : et Salomon naît quelque temps après.*

**ET** l'Éternel envoya Nathan vers David ; et Nathan étant venu vers lui, lui dit : Il y avoit deux hommes dans une ville, l'un riche, et l'autre pauvre.

2 Le riche avoit du gros et du menu bétail en fort grande abondance.

3 Mais le pauvre n'avoit rien du tout qu'une petite brebis, qu'il avoit achetée et nourrie, et qui étoit crue chez lui et avec ses enfans, en mangeant de ses morceaux, buvant dans sa coupe, et dormant en son sein, et il la regardoit comme sa fille.

4 Mais un voyageur étant venu chez cet homme riche, l'homme riche a épargné son gros et son menu bétail, pour en apprêter un passant qui étoit entré chez lui, et il a pris la brebis du pauvre homme, et l'a apprêtée à cet homme qui étoit entré chez lui.

5 Alors la colère de David s'embrasa fort contre cet homme-là ; et il dit à Nathan : L'Éternel est vivant, que l'homme qui a fait cela a mérité la mort.

6 Et parce qu'il a fait cela, et qu'il n'a point épargné cette brebis, pour une brebis il en rendra quatre.

7 Alors Nathan dit à David : Tu es cet homme-là. Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Je t'ai oint pour être Roi sur Israël, et je t'ai délivré de la main de Saül.

8 Même e t'ai donné la maison de ton Seigneur, et les femmes de ton Seigneur, en ton sein ; et je t'ai donné la maison d'Israël et de Juda ; et si cela te paroît peu, je t'eusse ajouté telle et telle chose.

9 Pourquoi donc as-tu méprisé la parole de l'Éternel, en faisant ce qui lui déplaît ? Tu as fait périr avec l'épée Urie le Héthien, et tu as enlevé sa femme, afin qu'elle fût ta femme, et tu l'as tué par l'épée des Hammonites.

10 C'est pourquoi maintenant, l'épée ne partira jamais de ta maison, parce

## 2 SAMUEL XIII.

que tu m'as méprisé, et que tu as enlevé la femme d'Urie le Héthien, afin qu'elle fût ta femme.

11 Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais faire sortir contre toi un mal de ta propre maison, et j'enlèverai tes femmes devant tes yeux, et je les donnerai à un de tes proches, et il dormira avec tes femmes, à la vue de ce soleil.

12 Car tu l'as fait en secret ; mais pour moi je le ferai aux yeux de tout Israël, et à la vue du soleil.

13 Alors David dit à Nathan : J'ai péché contre l'Éternel. Et Nathan dit à David : L'Éternel aussi a fait passer ton péché, tu ne mourras point.

14 Toutefois, parce que, par cette action, tu as donné occasion aux ennemis de l'Éternel de blasphémer avec un grand mépris, le fils qui t'est né mourra certainement.

15 Après cela, Nathan retourna dans sa maison, et l'Éternel frappa l'enfant que la femme d'Urie avoit enfanté à David, et il devint extrêmement malade.

16 Et David pria Dieu pour l'enfant, et il jeûna, et il vint, et passa la nuit couché sur la terre.

17 Et les anciens de sa maison se levèrent pour le venir trouver, afin de le faire lever de terre ; mais il ne le voulut point, et il ne mangea point avec eux.

18 Et le septième jour l'enfant mourut ; et les serviteurs de David craignoient de lui faire savoir que l'enfant étoit mort ; car ils disoient : Quand l'enfant étoit en vie, nous lui avons parlé, et il n'a point voulu écouter notre voix ; comment donc lui dirions-nous que l'enfant est mort, afin qu'il s'afflige davantage ?

19 Et David aperçut que ses serviteurs parloient tous bas, et il comprit que l'enfant étoit mort. Et David dit à ses serviteurs : L'enfant n'est-il pas mort ? Ils répondirent : Il est mort.

20 Alors David se leva de terre, se lava, s'oiligna, et changea d'habits ; et il entra dans la maison de l'Éternel, et se prosterna devant l'Éternel. Puis il revint dans sa maison, et ayant demandé à manger, on lui présenta du pain, et il mangea.

21 Et ses serviteurs lui dirent : Que peut dire ce que tu fais ? Tu as jeûné et pleuré pour cet enfant, lorsqu'il étoit encore en vie ; et après qu'il est mort, tu t'es levé, et tu as mangé du pain.

22 Et il dit : Quand l'enfant étoit encore en vie, j'ai jeûné et j'ai pleuré ; car je disois : Qui sait si l'Éternel n'aura point pitié de moi, et si l'enfant ne vivra point ?

23 Mais maintenant qu'il est mort, pourquoi jeûnerois-je ? Pourquoi je

le faire revenir encore ? Je m'en irai vers lui, et il ne reviendra point vers moi.

24 Et David consola sa femme Bathschébah, et il vint vers elle, et dormit avec elle, et elle lui enfanta un fils, qu'il nomma Salomou ; et l'Éternel l'aima.

25 Et il l'envoya dire par le ministère de Nathan le prophète, qui lui imposa le nom de Jédidja, à cause de l'Éternel.

26 Or Joab avoit battu Rabba, qui appartenoit aux Hammonites, et il avoit pris la ville royale.

27 Et Joab avoit envoyé des députés vers David, pour lui dire : J'ai battu Rabba ; j'ai aussi pris la ville des eaux.

28 C'est pourquoi, assemble maintenant le reste du peuple, et campe contre la ville, et prends-la, de peur que si je la prenois, on ne lui donât mon nom.

29 David donc assembla tout le peuple, et il marcha contre Rabba, et il la battit, et la prit.

30 Et il prit la couronne de dessus la tête de leur Roi, qui valoit un talent d'or, et il y avoit des pierres précieuses ; et on la mit sur la tête de David, qui emmena un fort grand butin de la ville.

31 Il emmena aussi le peuple qui y étoit, et le mit sous des scies, et sous des herbes de fer, et sous des haches de fer, et il les fit passer par un fourneau où l'on cuit les briques ; il en fit ainsi à toutes les villes des Hammonites. Puis David s'en retourna avec tout le peuple à Jérusalem.

### CHAPITRE XIII.

*Amnon, fils du Roi David, ayant violé Tamar, sa sœur, elle se rendit auprès d'Absalom, son frère ; et au bout de deux ans, Absalom fit tuer Amnon dans un festin.*

IL arriva après cela, qu'Absalom, fils de David, ayant une sœur qui étoit belle, et qui se nommoit Tamar, Amnon, fils de David, l'aima.

2 Et cette passion le tourmenta si fort, qu'il tomba malade pour l'amour de Tamar, sa sœur ; car elle étoit vierge, et il sembloit trop difficile à Amnon de rien obtenir d'elle.

3 Et Amnon avoit un intime ami, nommé Jonadab, fils de Scimha, frère de David, et Jonadab étoit un homme fort adroit.

4 Et Jonadab lui dit : Fils du Roi, pourquoi deviens-tu ainsi exténué de jour en jour ? Ne me le déclareras-tu pas ? Amnon lui dit : J'aime Tamar, la sœur de mon frère Absalom.

5 Alors Jonadab lui dit : Couche-to dans ton lit, et fais le malade ; et quand ton père te viendra voir, tu lui

diras : Que ma sœur Tamar vienne, je te prie, afin qu'elle me fasse manger, en apprêtant devant moi quelque viande, et que voyant *ce qu'elle aura apprêté*, je le mange de sa main.

6 Amnon douc se coucha, et fit le malade, et quand le Roi le vint voir, il lui dit : Je te prie que ma sœur Tamar vienne et fasse deux beignets devant moi, et que je les mange de sa main.

7 David donc envoya vers Tamar dans sa maison, et lui fit dire : Va-t-en maintenant dans la maison de ton frère Amnon, et apprête-lui quelque chose à manger.

8 Et Tamar s'en alla dans la maison de son frère Amnon, qui étoit couché. Et elle prit de la pâte, et la pétrit, et elle en fit devant lui des beignets, et les cuisit.

9 Puis elle prit la poêle, et les versa devant lui ; mais Amnon refusa d'en manger, et il dit : Faites retirer tous ceux qui sont auprès de moi. Et chacun se retira.

10 Alors Amnon dit à Tamar : Apporte-moi, dans le cabinet, ce que tu m'as apprêté, et que j'en mange de ta main. Et Tamar prit les beignets qu'elle avoit faits, et les apporta à Amnon son frère dans le cabinet.

11 Et elle les lui présenta, afin qu'il en mangeât ; mais il se saisit d'elle, et lui dit, Viens, couche avec moi, ma sœur.

12 Et elle lui répondit : Non, mon frère, ne me fais point violence ; car cela ne se fait point en Israël : Ne fais point cette action infame.

13 Et moi que deviendrois-je avec mon opprobre ; et pour toi, tu passerois pour un insensé en Israël. Maintenant donc parles-en, je te prie, au Roi ; et il n'empêchera point que tu ne m'aies pour femme.

14 Mais il ne voulut point l'écouter, et il fut plus fort qu'elle ; il lui fit violence, et coucha avec elle.

15 Ensuite, Amnon eut pour elle une très-grande haine ; et la haine qu'il lui portoit étoit plus grande que l'amour qu'il avoit eu pour elle. Ainsi Amnon lui dit : Lève-toi : va-t-en.

16 Et elle lui répondit : Tu n'as aucun sujet de me faire ce grand mal, que de me chasser, après ce que tu as fait avec moi. Mais il ne voulut point l'écouter.

17 Il appela donc le garçon qui le servoit, et lui dit : Qu'on la chasse maintenant d'auprès de moi hors de la maison, et ferme la porte après elle.

18 Or elle étoit vêtue d'une robe bigarrée ; car les filles du Roi, qui étoient filles, étoient ainsi habillées. Celui donc qui servit Amnon, la fit sortir de la maison, et ferma la porte après elle.

19 Alors Tamar prit de la cendre sur sa tête, et déchira la robe bigarrée qu'elle avoit sur elle ; et mit la main sur sa tête, et s'en alloit criant.

20 Et son frère Absalom lui dit : Ton frère Amnon n'a-t-il pas été avec toi ? Mais maintenant, ma sœur, tais-toi ; c'est ton frère ; ne prends point ceci à cœur. Ainsi Tamar demeura toute désolée dans la maison d'Absalom, son frère.

21 Et lorsque le Roi David eut entendu toutes ces choses, il en fut fort en colère.

22 Or Absalom ne parloit ni en bien, ni en mal à Amnon, parce qu'Absalom haïssoit Amnon, à cause qu'il avoit violé Tamar sa sœur.

23 Et au bout de deux ans entiers, il arriva qu'Absalom ayant les tondeurs à Bahal-hatsor, qui étoit près d'Ephraïm, il invita tous les fils du Roi.

24 Et Absalom vint vers le Roi, et lui dit : Voici, maintenant ton serviteur a les tondeurs ; je te prie donc que le Roi et ses serviteurs viennent avec ton serviteur.

25 Mais le Roi dit à Absalom : Non, mon fils, je te prie que nous n'y allions pas tous, de peur que nous ne te soyons à charge ; et bien qu'il le pressât fort, cependant il n'y voulut point aller ; mais il le bénit.

26 Et Absalom dit : Si tu ne viens point, je te prie, que mon frère Amnon vienne avec nous. Et le Roi lui répondit : Pourquoi iroit-il avec toi ?

27 Et Absalom le pressa tant qu'il laissa aller Amnon, et tous les fils du Roi avec lui.

28 Or Absalom avoit commandé à ses serviteurs, et leur avoit dit : Prenez bien garde, je vous prie, quand le cœur d'Amnon sera gai de vin, et que je vous dirai : Frappez Amnon, alors tuez-le, ne craignez point : N'est-ce pas moi qui vous l'ai commandé ? Fortifiez-vous, et soyez vaillans.

29 Et les serviteurs d'Absalom firent à Amnon comme Absalom le leur avoit commandé ; et tous les fils du Roi se levèrent, et montèrent chacun sur sa mule, et s'enfuirent.

30 Et il arriva que lorsqu'ils étoient encore en chemin, le bruit vint jusqu'à David, qu'Absalom avoit tué tous les fils du Roi, et qu'il n'en étoit pas resté un seul d'entr'eux.

31 Alors le Roi se leva, et déchira ses vêtemens, et se coucha par terre ; tous ses serviteurs aussi étoient-là, avec leurs vêtemens déchirés.

32 Et Jonadab, fils de Scimha, frère de David, prit la parole, et dit : Que mon Seigneur ne dise point qu'on a tué tous les jeunes gens, fils de Roi ; car Amnon seul est mort ; parce que ce qu'Absalom avoit résolu, dès le jour



qu'Amnon viola Tamar, sa sœur, a été exécuté selon ses ordres.

33 C'est pourquoi maintenant, que le Roi mon Seigneur ne prenne point ceci à cœur, disant, que tous les fils du Roi sont morts; car Amnon seul est mort.

34 Alors Absalom s'enfuit. Mais celui qui étoit en sentinelle levant ses yeux, regarda; et voici, un grand peuple venoit par le chemin de derrière, à côté de la montagne.

35 Et Jonadab dit au Roi: Voici les fils du Roi qui viennent: Ce que ton serviteur disoit est arrivé.

36 Or aussitôt qu'il eut achevé de parler, voici arriver les fils du Roi, qui élevèrent leur voix, et pleurèrent. Le Roi aussi et tous ses serviteurs fondirent en larmes.

37 Mais Absalom s'enfuit, et se retira vers Talmai, fils de Hammihud, Roi de Guesur; et David pleuroit tous les jours sur son fils.

38 Et Absalom s'enfuit, et s'en alla à Guesur, et il demeura-là trois ans.

39 Et le Roi David cessa de poursuivre Absalom, parce qu'il étoit consolé de la mort d'Amnon.

#### CHAPITRE XIV.

*Le rappel d'Absalom, qui s'étoit exilé depuis qu'il avoit tué Amnon son frère.*

**A**LORS Joab, fils de Téruija, connoissant que le cœur du Roi se rapprochoit d'Absalom,

2 Envoya à Tékoah, et fit venir de là une femme sage, à laquelle il dit: Je te prie, fais semblant d'être dans l'affliction, et prends maintenant des habits de deuil, et ne te oins point d'huile de senteur; mais sois comme une femme qui pleure un mort depuis long-temps;

3 Et entre vers le Roi, et tiens-lui ces discours. Et Joab lui mit dans la bouche ce qu'elle devoit dire.

4 La femme Tékoahite douc parla au Roi; et tomba sur son visage en terre, et se prosterna, et dit: O Roi! aide-moi.

5 Et le Roi lui dit: Qu'as-tu? Et elle répondit: Je suis une femme veuve, et mon mari est mort.

6 Or ta servante avoit deux fils; qui se sont querellés dans les champs, et il n'y avoit personne qui les séparât; ainsi l'un a frappé l'autre, et l'a tué.

7 Et voici, toute la famille s'est élevée contre ta servante, disant: Donne-nous celui qui a frappé son frère, afin que nous le fassions mourir, parce qu'il a ôté la vie à son frère; et après que nous exterminions même l'héritier; et ils veulent éteindre le charbon vif qui m'est demeure, afin qu'ils ne laissent personne de reste sur la terre, qui fasse revivre le nom de mon mari.

8 Le Roi dit à la femme: Va-t-en en ta maison, et je donnerai les ordres nécessaires pour toi.

9 Alors la femme Tékoahite dit au Roi: Mon Seigneur et mon Roi, que l'iniquité soit sur moi et sur la maison de mon père, et que le Roi et son trône en soient innocens.

10 Et le Roi répondit: Amène-moi celui qui parlera contre toi, et jamais il ne lui arrivera de te toucher.

11 Et elle lui dit: Je te prie, que le Roi se souvienne de l'Éternel son Dieu, afin qu'il ne laisse point augmenter le nombre des garans du sang, pour perdre mon fils, et qu'on ne l'extermine point. Et il répondit: L'Éternel est vivant, si un seul des cheveux de ton fils tombe à terre.

12 Et la femme dit: Je te prie, que ta servante dise un mot au Roi mon Seigneur, et il répondit: Parle.

13 Et la femme dit: Mais pourquoi as-tu pensé une chose toute semblable à celle-ci, contre le peuple de Dieu? Et le Roi en tenant ce discours ne se condamne-t-il pas lui-même comme coupable, en ce qu'il ne fait point retourner celui qu'il a banni?

14 Car certainement nous mourrons, et nous sommes semblables aux eaux qui s'écoulent sur la terre, et qu'on ne rassemble point. Or Dieu ne lui a point ôté la vie; mais il a trouvé un moyen pour ne pas rejeter loin de lui, celui qui a été rejeté.

15 Et maintenant je suis venue pour tenir ce discours au Roi mon Seigneur, parce que le peuple m'a épouventée. Et ta servante a dit: Je parlerai maintenant au Roi; peut-être que le Roi fera ce que sa servante lui dira.

16 Si donc le Roi écoute sa servante, pour la délivrer de la main de celui qui veut nous exterminer de l'héritage de Dieu, et moi et mon fils;

17 Ta servante lui demande aussi, que maintenant la parole du Roi mon Seigneur, nous apporte du repos; car le Roi mon Seigneur est comme un ange de Dieu, pour peser le bien et le mal, et que l'Éternel ton Dieu soit avec toi.

18 Et le Roi répondit à cette femme et lui dit: Je te prie, ne me cache rien de ce que je vais te demander. Et la femme dit: Je te prie que le Roi mon Seigneur parle.

19 Et le Roi dit: N'est-ce pas Joab qui te fait faire tout ceci? Et la femme répondit, et dit: Ton âme vit; ô mon Seigneur, qu'on ne sauroit se détourner, ni à droite, ni à gauche, de tout ce que dit le Roi mon Seigneur; car c'est ton serviteur Joab qui me l'a commandé, et lui-même a mis dans la bouche de ta servante toutes ces paroles.

20 Ton serviteur Joab m'a fait don-

ner ce tour à mon discours. Mais mon Seigneur est sage comme un ange de Dieu, pour savoir tout ce qui se passe dans le pays.

21 Alors le Roi dit à Joab : Voici, maintenant, c'est toi qui as conduit cette affaire ; Va-t'en donc, et fais revenir le jeune homme Absalom.

22 Alors Joab tomba sur son visage en terre, et se prosterna et bénit le Roi. Et Joab dit : Aujourd'hui ton serviteur a connu qu'il a trouvé grâce devant toi, ô Roi mon Seigneur ; car le Roi a fait ce que son serviteur lui demandait.

23 Joab donc se leva et s'en alla à Guesur, et il ramena Absalom à Jérusalem.

24 Et le Roi dit : Qu'il se retire dans sa maison, et qu'il ne me voie point. Et Absalom se retira dans sa maison, et il ne vit point le Roi.

25 Or il n'y avait point d'homme dans tout Israël comme Absalom, qu'on pût si fort louer pour sa beauté ; depuis la plante des pieds jusqu'au sommet de la tête, il n'y avait point en lui de défaut.

26 Et quand il faisait faire ses cheveux, (et il arrivoit tous les ans qu'il les faisait faire, parce que ses cheveux lui chargeoient trop la tête,) il pesoit les cheveux de sa tête, et on trouvoit qu'ils pesoient deux cents sicles, au poids du Roi.

27 Et il naquit trois fils à Absalom, et une fille nommée Tamar, et qui étoit une très-belle femme.

28 Et Absalom demeura à Jérusalem deux ans entiers sans voir le Roi.

29 C'est pourquoi Absalom manda Joab pour l'envoyer vers le Roi ; et il ne voulut point venir vers lui. Il le manda encore pour la seconde fois ; mais il ne voulut point venir.

30 Alors il dit à ses serviteurs : Vous voyez là le champ de Joab qui est auprès du mien, où il y a de l'orge ; allez, mettez-y le feu. Et les serviteurs d'Absalom brûlèrent ce champ-là.

31 Alors Joab se leva et vint vers Absalom dans sa maison, et lui dit : Pourquoi tes serviteurs ont-ils mis le feu à mon champ ?

32 Et Absalom répondit à Joab : Voici, je t'ai envoyé dire : Viens ici, et je t'enverrai vers le Roi ; et tu lui diras de ma part : Pourquoi suis-je venu de Guesur ? Il vaudroit mieux que j'y fusse encore. Maintenant donc que je vois le Roi ; et s'il y a de l'iniquité en moi, qu'il me fasse mourir.

33 Joab donc vint vers le Roi, et lui rapporta ce qu'Absalom avait dit. Et le Roi appela Absalom, qui vint vers lui, et se prosterna le visage en terre devant le Roi ; et le Roi baisa Absalom.

*Absalom conspire contre David son père et se fait déclarer Roi. David est contraint de sortir de Jérusalem, et de s'enfuir de devant son fils.*

**A**PRES cela Absalom s'équipa de chariots et de chevaux, et il avait cinquante hommes qui couraient devant lui.

2 Et Absalom se levait le matin, et se tenait à côté du chemin qui alloit à la porte ; et s'il y avait quelqu'un qui eût quelque affaire, pour laquelle il fallût aller vers le Roi pour demander justice, Absalom l'appeloit à lui, et lui disoit : De quelle ville es-tu ? Et il répondoit : Ton serviteur est d'une telle tribu d'Israël.

3 Et Absalom lui disoit : Regarde, ta cause est bonne et droite ; mais tu n'as personne qui ait ordre du Roi de t'écouter.

4 Absalom disoit encore : O que ne m'établissent Juge au pays ? Tout homme qui auroit des procès, et qui auroit le droit, viendrait vers moi, et je lui ferois justice.

5 Il arrivoit aussi que quand quelqu'un s'approchoit de lui, pour se prosterner devant lui, il lui tendoit la main, et le prenoit et le baisoit.

6 Absalom faisait ainsi à tous ceux d'Israël, qui venoient vers le Roi pour avoir justice ; et Absalom gagna les cœurs de ceux d'Israël.

7 Il arriva donc, au bout de quarante ans, qu'Absalom dit au Roi : Je te prie que je m'en aille, et que je rende le vœu que j'ai fait à l'Éternel à Hébron.

8 Car quand ton serviteur demouroit à Guesur en Syrie, il fit un vœu, disant : Si l'Éternel me ramène pour être en repos à Jérusalem, j'en témoignerai ma reconnaissance à l'Éternel.

9 Et le Roi lui répondit : Va-t'en en paix. Il se leva donc, et s'en alla à Hébron.

10 Or Absalom avait envoyé des espions par toutes les tribus d'Israël, pour dire : Aussitôt que vous aurez entendu le son de la trompette, dites : Absalom est établi Roi à Hébron.

11 Et deux cents hommes de Jérusalem qui avaient été invités, s'en allèrent avec Absalom, et ils alloient avec lui dans la simplicité de leur cœur, ne sachant rien du dessein d'Absalom.

12 Absalom envoya aussi appeler, lorsqu'il offroit ses sacrifices, Ahithophel Guilonite, conseiller de David, de sa ville de Guilo ; et il se forma une puissante conjuration, parce que le peuple qui alloit avec Absalom croissoit de plus en plus.

13 Alors il vint un messager à David, disant : Tous ceux d'Israël ont leur cœur tourné vers Absalom.

14 Et David dit à tous ses serviteurs

## 2 SAMUEL XVI.

qui étoient avec lui à Jérusalem : Levez-vous et fuyons ; car nous ne saurions échapper de devant Absalom. Hâtez-vous d'aller, de peur qu'il ne se hâte, et qu'il ne nous atteigne, et qu'il ne fasse venir le mal sur nous, et qu'il ne fasse passer toute la ville au fil de l'épée.

15 Et les serviteurs du Roi répondirent au Roi : Tes serviteurs sont prêts à faire tout ce que le Roi notre Seigneur trouvera bon.

16 Le Roi donc sortit, et toute sa maison le suivait ; cependant le Roi laissa ses dix femmes concubines pour garder la maison.

17 Le Roi donc sortit, et tout le peuple le suivait ; et ils s'arrêtèrent dans un lieu éloigné.

18 Et tous ses serviteurs marchaient à côté de lui, et tous les Kééthiens, tous les Péléthiens, et tous les Guithiens, qui étoient six cents hommes venus de Gath, pour être à sa suite, marchaient devant le Roi.

19 Mais le Roi dit à Ittaï Guithien : Pourquoi viendrais-tu aussi avec nous ? Retourne-t'en, et demeure avec le nouveau Roi ; car tu es étranger, et même tu vas retourner bientôt en ton lieu.

20 Tu ne fais que de venir ; et te ferois-je aller errant çà et là avec nous ? Car quant à moi je m'en vais où je pourrai ; Retourne-t'en et ramène tes frères : Que la miséricorde et la vérité soient avec toi ?

21 Mais Ittaï répondit au Roi, disant : L'Éternel est vivant, et le Roi mon Seigneur vit, qu'en quelque lieu où le Roi mon Seigneur sera, soit à la mort, soit à la vie, ton serviteur y sera aussi.

22 David donc dit à Ittaï : Viens, et marche. Alors Ittaï Guithien marcha avec tous ses gens et tous les petits enfans qui étoient avec lui.

23 Et tout le pays pleuroit et jetoit les grands cris, et tout le peuple qui passait ; puis le Roi passa le torrent de Cédron, et tout le peuple passa vis-à-vis du chemin qui tire vers le désert.

24 Tsadok étoit aussi-là, avec tous les Lévites, qui portèrent l'Arche de l'Alliance de Dieu, et ils posèrent là l'Arche de Dieu. Et Abiathar monta, pendant que tout le peuple achevoit de sortir de la ville.

25 Et le Roi dit à Tsadok : Reporte à la ville l'Arche de Dieu. Si j'ai trouvé grâce devant l'Éternel, il me ramènera, et il me fera voir son arche et son tabernacle.

26 Que s'il me dit ainsi : Je ne prends plus de plaisir en toi ; me voici, qu'il fasse de moi ce qu'il lui plaira.

27 Le Roi dit encore au Sacrificateur Tsadok : Ne vois-tu pas ? Retourne-

t'en en paix à la ville, et Ahimahats ton fils, et Jonathan, fils d'Abiathar, vos deux fils avec vous.

28 Regardez, je m'en vais demeurer dans les campagnes du désert, jusqu'à ce qu'on vienne m'apporter des nouvelles de votre part.

29 Tsadok donc et Abiathar reportèrent l'Arche de Dieu à Jérusalem, et ils demeurèrent-là.

30 Et David montoit par la montée des Oliviers, et en montant il pleuroit ; il avoit la tête couverte, et marchoit nus pieds. Tout le peuple aussi qui étoit avec lui montoit, chacun ayant sa tête couverte, et il pleuroit en montant.

31 Alors on fit ce rapport à David, et on lui dit : Ahithophel est parmi ceux qui ont conjuré avec Absalom. Et David dit : Je te prie, ô Éternel, rends inutile le conseil d'Ahithophel.

32 Et lorsque David fut venu jusqu'au sommet de la montagne, où il se prosterna devant Dieu, voici, Cusçai Arkite vint au-devant de lui, ayant ses habits déchirés, et de la terre sur sa tête.

33 Et David lui dit : Tu me seras à charge, si tu passes plus avant avec moi.

34 Mais si tu t'en retournes à la ville, et si tu dis à Absalom : O Roi, je serai ton serviteur, et je te servirai maintenant comme j'ai été serviteur de ton père des long-temps ; tu dissiperas le conseil d'Ahithophel.

35 Et n'auras-tu pas là avec toi les Sacrificateurs Tsadok et Abiathar ? Et ne rapporteras-tu pas tout ce que tu sauras de la maison du Roi, aux Sacrificateurs Tsadok et Abiathar ?

36 Voici, ils ont leurs deux fils avec eux ; savoir, Ahimahats, fils de Tsadok, et Jonathan, fils d'Abiathar ; vous m'apprendrez par eux tout ce que vous aurez appris.

37 Ainsi Cusçai, l'intime ami de David, revint dans la ville, et Absalom vint à Jérusalem.

### CHAPITRE XVI.

*Dans le temps que David étoit fugitif, Tsiba obtint de lui par surprise les biens de Méphibosseth. David outragé par Scimhi, fait parottre une grande modération, et une parfaite soumission à la Providence.*

QUAND David eut un peu passé le haut de la montagne, voici Tsiba, serviteur de Méphibosseth vint au-devant de lui, avec deux ânes bâtés ; sur lesquels il y avoit deux cents pains, et cents paquets de raisins secs, et cent d'autres fruits d'été, et un baril de vin.

2 Et le Roi dit à Tsiba : Que veux-tu faire de cela ? Et Tsiba répondit : Les ânes sont pour la famille du Roi, afin

qu'ils montent dessus; et le pain, et les autres fruits d'été à manger, sont pour les jeunes gens, et il y a du vin pour boire, afin que ceux qui se trouveront fatigués dans le désert en boivent.

3 Et le Roi lui dit: Mais où est le fils de ton maître? Et Tsiba répondit au Roi: Voilà, il est demeuré à Jérusalem; car il a dit: Aujourd'hui la maison d'Israël me restituera le royaume de mon père.

4 Alors le Roi dit à Tsiba: Voilà, tout ce qui est à Méphibosseth, est à toi, et Tsiba dit: Je me prosterne devant toi, puisque je trouve grâce devant toi, ô Roi mon Seigneur!

5 Et le Roi David vint jusqu'à Bahurim; et voici, il en sortit un homme de la famille et de la maison de Saül, nommé Scimhi, fils de Guéra, qui, étant sorti, maudissoit David.

6 Et il jetoit des pierres contre David, et contre tous les serviteurs du Roi David; et tout le peuple, et tous les hommes vaillans étoient à la droite et à la gauche du Roi.

7 Or Scimhi parloit ainsi en le maudissant: Sors, sors, homme de sang, et méchant homme.

8 L'Éternel a fait retomber sur toi tout le sang de la maison de Saül, en la place duquel tu as régné; et l'Éternel a mis le royaume entre les mains de ton fils Absalom: et voilà, tu souffres le mal que tu as fait, parce que tu es homme de sang.

9 Alors Abiscai, fils de Tséruja, dit au Roi: D'où vient que ce chien mort, maudit le Roi mon Seigneur? Que je passe, je te prie, et que je lui ôte la tête.

10 Mais le Roi répondit: Qu'ai-je à faire avec vous, fils de Tséruja? Qu'il me maudisse; car l'Éternel lui a dit: Maudis David; et qui lui dira: Pourquoi l'as-tu fait?

11 David dit aussi à Abiscai, et à tous ses serviteurs: Voici, mon propre fils, qui est sorti de mes entrailles, cherche ma vie; combien plus maintenant un fils de Jémini, me traitera-t-il indignement? Laissez-le, et qu'il me maudisse; car l'Éternel le lui a dit.

12 Peut-être que l'Éternel regardera mon affliction, et que l'Éternel me rendra du bien, au lieu des malédictions que celui-ci me donne aujourd'hui.

13 David donc et ses gens continuoient leur chemin; et Scimhi alloit à côté de la montagne, vis-à-vis de lui; et en allant, il maudissoit, et il jetoit des pierres contre lui, et il élevoit de la poussière.

14 Ainsi le Roi David, et tout le peuple qui étoit avec lui, étant fatigués, vinrent, et se rafraîchirent là.

15 Et Absalom et tout le peuple;

savoir, les hommes d'Israël entrèrent dans Jerusalem, et Ahithophel étoit avec lui.

16 Or il arriva que quand Cuscai Arkite, l'intime ami de David, fut venu vers Absalom, il dit à Absalom: Vive le Roi! vive le Roi!

17 Et Absalom dit à Cuscai: Est-ce donc là l'affection que tu as pour ton intime ami? Pourquoi n'es-tu point allé avec ton intime ami?

18 Mais Cuscai répondit à Absalom: Non; mais je serai à celui qui a été choisi par l'Éternel, par ce peuple et tous les hommes d'Israël, et je demeurerai avec lui.

19 Et de plus, qui servirai-je? Ne sera-ce pas son fils? Je serai ton serviteur, comme j'ai été le serviteur de ton père.

20 Alors Absalom dit à Ahithophel: Consultez ensemble, pour voir ce que nous avons à faire.

21 Et Ahithophel dit à Absalom: Va vers les concubines de ton père, qu'il a laissées pour garder la maison; afin que quand tout Israël saura que tu te seras rendu odieux à ton père, les mains de tous ceux qui sont avec toi soient fortifiées.

22 On dressa donc un pavillon à Absalom sur la plate-forme de la maison; et Absalom vint vers les concubines de son père, à la vue de tout Israël.

23 Or le conseil qu'Ahithophel donnoit en ce temps-là, étoit autant estimé que si quelqu'un eût demandé le conseil de Dieu. C'est ainsi qu'on considéroit tous les conseils qu'Ahithophel donnoit, tant à David qu'à Absalom.

## CHAPITRE XVII.

*Ahithophel conseilla à Absalom de faire mourir David seul; mais Cuscai empêcha que cet avis ne fût suivi. Ahithophel se pend de désespoir.*

**A**PRES cela Ahithophel dit à Absalom: Je choisirai maintenant douze mille hommes, et je me leverai, et je poursuivrai David cette nuit;

2 Et je me jeterai sur lui; il est fatigué, et ses mains sont affoiblies, et je l'épouvanterai tellement, que tout le peuple qui est avec lui s'enfuira; et je frapperai le Roi tout seul.

3 Et je ferai que tout le peuple retournera à toi; car l'homme que tu cherches veut autant que si tous retournoient à toi; ainsi tout le peuple sera en paix.

4 Cet avis fut approuvé par Absalom, et par tous les anciens d'Israël.

5 Mais Absalom dit: Qu'on appelle maintenant aussi Cuscai Arkite, et que nous entendions aussi son avis.

6 Or, quand Cuscai fut venu vers Absalom, Absalom lui dit: Ahitho-

## 3 SAMUEL XVII.

phel a donné un tel avis : Ferons-nous ce qu'il a dit, ou non ? Parle, toi.

7 Alors Cusçai dit à Absalom : Le conseil qu'Ahitophel a donné maintenant n'est pas bon.

8 Cusçai dit encore : Tu connois ton père et ses gens ; que ce sont des gens vaillans, et qui ont le cœur outré, comme une ourse qui est aux champs, à qui on a pris ses petits ; et même ton père est un homme de guerre, et il ne passera point la nuit avec le peuple.

9 Voici, il est maintenant caché dans quelque caverne, ou dans quelque autre lieu. S'il arrive qu'au commencement on soit battu par eux, quoique en entendra parler, l'ayant su, dira : Le peuple qui suit Absalom a été défait.

10 Alors le plus vaillant, même celui qui avoit le cœur comme un lion, perdra courage, et son cœur se fondra ; car tout Israël sait que ton père est un homme de cœur, et que ceux qui sont avec lui sont vaillans.

11 Mais je suis d'avis qu'en diligence on assemble vers toi tout Israël, depuis Dan jusqu'à Béersébah, et leur nombre sera aussi grand que le sable qui est au bord de la mer ; et que toi-même, en personne, tu marches le premier en bataille.

12 Alors nous viendrons à lui en quelque lieu que nous le trouvions, et nous nous jeterons sur lui, comme lorsque la rosée tombe sur la terre, et il ne lui restera aucun de tous les hommes qui sont avec lui.

13 Que s'il se retire en quelque ville, tout Israël portera des cordes vers cette ville-là, et nous la traînerons jusques dans le torrent ; et on n'en trouvera pas même une petite pierre.

14 Alors Absalom et tous les hommes d'Israël dirent : Le conseil de Cusçai Arkite, est meilleur que le conseil d'Ahitophel. Car l'Éternel avoit ordonné que le conseil d'Ahitophel, qui étoit le plus utile pour Absalom, fut dissipé, afin qu'il fit venir le mal sur Absalom.

15 Alors Cusçai dit aux Sacrificateurs Tsadok et Abiathar, Ahitophel a donné tel et tel conseil à Absalom, et aux anciens d'Israël ; mais moi j'ai donné toi et tel conseil.

16 Maintenant donc envoyez en diligence, et faites-le savoir à David, et dites-lui : Ne demeure point cette nuit dans les campagnes du désert ; et même ne manque point de passer plus avant, de peur que le Roi ne soit englouti, et tout le peuple qui est avec lui.

17 Or Jonathan et Ahimahats se tenoient auprès de la fontaine de Roguel, parce qu'ils n'osoient pas se montrer lorsqu'ils venoient dans la ville ; et une servante leur alla rapporter le

tout, afin qu'ils s'en allassent, et le rapportassent au Roi David.

18 Mais un garçon les vit, et le rapporta à Absalom ; et ils marchèrent tous les deux en diligence, et ils vinrent à Bahurim, dans la maison d'un homme qui avoit un puits en sa cour, dans lequel ils descendirent.

19 Et la femme de cet homme-là prit une couverture, et l'étendit sur l'ouverture du puits, et répandit dessus du grain pilé, et la chose ne fut point découverte.

20 Car les serviteurs d'Absalom vinrent vers cette femme-là jusques dans la maison, et lui dirent : Où sont Ahimahats et Jonathan ? Et la femme leur répondit : Ils ont passé le gué de l'eau. Les ayant donc cherchés, et ne les ayant point trouvés, ils s'en retournèrent à Jérusalem.

21 Et après qu'ils s'en furent allés, Ahimahats et Jonathan remontèrent du puits et s'en allèrent, et rapportèrent cela au Roi David, en lui disant : Levez-vous, et passez l'eau en diligence ; car Ahitophel a donné un tel conseil contre vous.

22 Alors David se leva, et tout le peuple qui étoit avec lui, et ils passèrent le Jourdain jusqu'au point du jour ; et il n'y en eut pas un qui ne passât le Jourdain.

23 Or Ahitophel voyant qu'on n'avoit point fait ce qu'il avoit conseillé, bâta son âne, se leva, et s'en alla dans sa maison, dans sa ville ; et après qu'il eut disposé des affaires de sa maison, il s'étrangla, et mourut, et il fut enseveli dans le sépulchre de son père.

24 Et David arriva à Mahanajim ; et Absalom passa le Jourdain, lui et tous ceux d'Israël qui étoient avec lui.

25 Et Absalom établit Hamasa sur l'armée, à la place de Joab. Or Hamasa étoit fils d'un homme nommé Jithra, Israélite, qui étoit entré vers Abigaïl, fille de Nahas, et sœur de Tséruja, mère de Joab.

26 Et Israël avec Absalom campa au pays de Galaad.

27 Or il arriva qu'aussitôt que David fut arrivé à Mahanajim, Sçobi, fils de Nahas, de Rabba, qui avoit été aux Hammonites, et Makir, fils de Hammiel, de Lodébar, et Barzillai, Galaadite, de Roguelim,

28 Amènèrent des lits, des bassins, des vaisseaux de terre, du froment, de l'orge, de la farine, du grain rôti, des fèves, des lentilles, et d'autres grains rôtis ;

29 Du miel, du beurre, des brebis, et des fromages de vaches ; il les amènèrent à David, et au peuple qui étoit avec lui, afin qu'ils mangeassent ; car ils disoient : Ce peuple est affamé, et il est las, et il a soif dans ce désert.

## CHAPITRE XVIII.

*David envoie ses troupes combattre l'armée d'Absalom. L'armée d'Absalom est défaite, Joab le tue.*

OR David fit le dénombrement du peuple qui étoit avec lui, et il établit sur eux des capitaines sur milliers et sur centaines.

2 Et David envoya le peuple; savoir, la troisième partie de ses troupes, sous la conduite de Joab; l'autre troisième partie sous la conduite d'Abischaï, fils de Tséraja, et frère de Joab; et l'autre troisième partie sous la conduite d'Ittaï Guittien; puis le Roi dit au peuple: Certainement je sortirai aussi avec vous.

3 Mais le peuple lui dit: Tu ne sortiras point; car encore que nous viendrions à fuir, on n'en fera aucun cas; et même quand la moitié de nous y seroit tuée, on n'en seroit pas grand cas non plus, quand même, dans l'état où nous nous trouvons, nous serions dix mille hommes. Maintenant donc il vaut mieux que tu nous secoures de la ville.

4 Et le Roi leur dit: Je ferai ce que vous voudrez. Le Roi donc s'arrêta à la place de la porte, et tout le peuple sortit par centaines et par milliers.

5 Et le Roi commanda à Joab, et à Abischaï, et à Ittaï, disant: Épargnez-moi le jeune homme Absalom; et le peuple entendit ce que le Roi commandoit à tous les capitaines touchant Absalom.

6 Ainsi le peuple sortit aux champs, pour aller contre Israël; et le combat fut donné dans la forêt d'Ephraïm.

7 Ce fut-là que le peuple d'Israël fut battu par les gens de David, et il y eut ce jour-là, et dans ce même lieu, une grande défaite; savoir, de vingt mille hommes.

8 Et le combat s'étendit par tout le pays; et en ce jour-là, la forêt consuma beaucoup plus de peuple que ne fit l'épée.

9 Or Absalom se rencontra devant les serviteurs de David, et Absalom étoit monté sur un mulet, et son mulet étant entré sous les branches entrelassées d'un grand chêne, sa tête se trouva embarrassée dans les branches du chêne, où il demeura entre le ciel et la terre, le mulet qui étoit sous lui passant outre.

10 Et un homme ayant vu cela, le rapporta à Joab, et lui dit: Voici, j'ai vu Absalom pendu à un chêne.

11 Et Joab répondit à celui qui lui disoit ces nouvelles: Quoi! tu l'as vu? Et pourquoi ne l'as-tu pas tué là, en le jetant par terre? Et c'eût été à moi de te donner dix pièces d'argent, et un baudrier.

12 Mais cet homme-là dit à Joab:

Quand je compterois dans ma main mille pièces d'argent, je ne mettrois point ma main sur le fils du Roi; car nous avons entendu que le Roi l'a fait ce commandement, et à Abischaï, et à Ittaï, disant: Prenez garde chacun au jeune homme Absalom.

13 Autrement il me faudroit dire un mensonge au péril de ma vie; car rien ne seroit caché au Roi; et toi même tu eusses été contre moi.

14 Et Joab répondit: Je n'attendrai pas tant en ta présence. Et ayant pris trois dards en sa main, il en perça le cœur d'Absalom, qui étoit encore vivant au milieu du chêne.

15 Puis dix jeunes hommes, qui portoient les armes de Joab, environnèrent Absalom, et le frappèrent, et l'achevèrent.

16 Alors Joab fit sonner la trompette; et le peuple retourna, et cessa de poursuivre Israël, parce que Joab retint le peuple.

17 Et ils prirent Absalom, et le jetèrent dans la forêt, dans une grande fosse; et ils mirent sur lui un fort grand monceau de pierres; mais tout Israël s'enfuit chacun dans sa tente.

18 Or Absalom avoit pris pendant toute sa vie une statue, et se l'étoit fait dresser dans la vallée du Roi, car il disoit: Je n'ai point de fils pour laisser la mémoire de mon nom; et il nomma cette statue-là de son nom: et jusqu'à ce jour, on l'appelle la place d'Absalom.

19 Et Ahimahats, fils de Tsadok, dit: Je vous prie, que je coure maintenant, et que je porte ces bonnes nouvelles au Roi, que l'Éternel l'a garanti de la main de ses ennemis.

20 Et Joab lui répondit: Tu ne seras pas aujourd'hui porteur de bonnes nouvelles; mais tu le seras un autre jour; car aujourd'hui tu ne porterois pas de bonnes nouvelles, parce que le fils du Roi est mort.

21 Et Joab dit à Cusci: va, et rapporte au Roi ce que tu as vu. Cusci se prosterna devant Joab, puis il se mit à courir.

22 Ahimahats, fils de Tsadok, dit encore à Joab: Quoi qu'il en soit, je courrai aussi maintenant après Cusci. Joab lui dit: A quel propos veux-tu courir, mon fils, puisqu'il n'y a point de bonne nouvelle à porter pour toi?

23 Mais il dit: Quoi qu'il en soit, je courrai. Et Joab lui répondit: Cours. Ahimahats donc courut par le chemin de la plaine, et passa Cusci.

24 Or David étoit assis entre les deux portes, et la sentinelle étoit allée sur le toit de la porte, vers la muraille; et élevant ses yeux, elle regarda, et voilà un homme qui courroit tout seul.

25 Et la sentinelle cria, et le fit savoir au Roi. Et le Roi dit: S'il est seul,

## 2 SAMUEL XIX.

Il apporte de bonnes nouvelles; et *cet homme* marchoit toujours, et s'approchoit.

26 Puis la sentinelle vit un autre homme qui courroit, et il cria au portier, et dit. Voilà un homme qui court tout seul. Et le Roi dit: Il apporte aussi de bonnes nouvelles.

27 Et la sentinelle dit: Il me semble, à voir courir le premier, *que c'est* ainsi que court Ahimahats, fils de Tsadok. Et le Roi dit: C'est un homme de bien; il vient quand il est question de bonnes nouvelles.

28 Alors Ahimahats cria, et dit au Roi: Tout va bien, et il se prosterna devant le Roi, le visage contre terre, et dit: *Béni soit l'Éternel* ton Dieu, qui a livré *entre nos mains* les hommes qui s'étoient soulevés contre le Roi mon Seigneur.

29 Et le Roi dit: Le jeune homme Absalom se porte-t-il bien? Et Ahimahats lui répondit: J'ai vu s'élever un grand tumulte, lorsque Joab envoyoit le serviteur du Roi, et moi ton serviteur; au reste, je ne sais ce que c'étoit.

30 Et le Roi lui dit: Détourne-toi; et tiens-toi là. Il se détourna donc, et s'arrêta.

31 Alors Cusci parut, et dit: Que le Roi mon Seigneur ait ces bonnes nouvelles, c'est que l'Éternel aujourd'hui t'a garanti de la main de tous ceux qui s'étoient soulevés contre toi.

32 Et le Roi dit à Cusci: Le jeune homme Absalom se porte-t-il bien? Et Cusci lui répondit: Que les ennemis du Roi mon Seigneur, et tous ceux qui se sont élevés contre toi, pour te faire du mal, deviennent comme ce jeune homme.

33 Alors le Roi fut fort ému, et monta à la chambre haute de la porte, et se mit à pleurer, et il disoit en marchant: Mon fils Absalom! mon fils, mon fils Absalom! Plût à Dieu que je fusse mort moi-même pour toi! Absalom mon fils, mon fils!

### CHAPITRE XIX.

*David est rétabli dans son royaume, par ceux de Juda. Il pardonne à Scimhi.*

**E**T on fit ce rapport à Joab: Voilà le Roi qui pleure et qui s'afflige à cause d'Absalom.

2 Ainsi la victoire fut ce jour-là changée en deuil pour tout le peuple, parce que le peuple avoit entendu qu'on disoit: Le Roi a été affligé à cause de son fils.

3 En ce jour-là, le peuple revint dans la ville à la dérobée, comme ferait un peuple qui seroit honteux d'avoir fui dans la bataille.

4 Et le Roi couvrit sa face, et cria à haute voix: Mon fils Absalom! Absalom mon fils, mon fils!

5 Et Joab entra vers le Roi, dans la maison, et lui dit: Tu as aujourd'hui couvert de confusion tous tes serviteurs, qui ont aujourd'hui garanti ta vie, et la vie de tes fils et de tes filles, et la vie de tes femmes, et la vie de tes concubines.

6 Tu aimes ceux qui te haïssent, et tu hais ceux qui t'aiment; car tu as aujourd'hui montré que *tes capitaines* et *tes serviteurs* ne te sont rieu; et je connois aujourd'hui que si Absalom vivoit, et que nous eussions tous été tués aujourd'hui, cela te plairait.

7 Maintenant donc lève-toi, sors et parle selon le cœur de tes serviteurs; car je te jure par l'Éternel, que si tu ne sors, il ne demeurera pas cette nuit un seul homme avec toi; et ce mal sera pire que tous ceux qui te sont arrivés depuis ta jeunesse jusqu'à présent.

8 Alors le Roi se leva et s'assit à la porte; et on le fit savoir à tout le peuple, en disant: Voilà, le Roi est assis à la porte. Et tout le peuple vint devant le Roi; mais Israël s'enfuit chacun dans sa tente.

9 Et tout le peuple se disputoit dans toutes les tribus d'Israël; car ils disoient: Le Roi nous a délivrés de la main de nos ennemis; et il nous a garantis de la main des Philistins; et maintenant il s'est enfui du pays à cause d'Absalom.

10 Or Absalom, que nous avions oint pour Roi sur nous, est mort dans la bataille; et maintenant donc pourquoi ne parlez-vous point de ramener le Roi?

11 Et le Roi David envoya dire aux Sacrificateurs Tsadok et Abiathar: Parlez aux anciens de Juda, et dites-leur: Pourquoi seriez-vous les derniers à ramener le Roi dans sa maison? (car les discours que tout Israël avoit tenus, étoient parvenus jusqu'au Roi dans sa maison.)

12 Vous êtes mes frères, vous êtes mes os et ma chair; et pourquoi seriez-vous les derniers à ramener le Roi?

13 Dites même à Hamasa: N'es-tu pas mon os et ma chair? Que Dieu me traite avec la dernière rigueur, si tu n'es le chef de l'armée devant moi pour toujours, en la place de Joab.

14 Ainsi il fêchit le cœur de tous les hommes de Juda, comme si ce n'eût été qu'un seul homme, et ils envoyèrent dire au Roi: Reviens avec tous tes serviteurs.

15 Le Roi donc revint et arriva jusqu'au Jourdain; et Juda vint jusqu'à Guilgal pour aller au-devant du Roi, pour lui faire repasser le Jourdain.

16 Et Scimhi, fils de Guéra, fils de Jémini, qui étoit de Bahurim, descendit en diligence avec les hommes de Juda au-devant du Roi David.

## 2 SAMUEL XIX.

17 Et il y avoit mille hommes avec lui de Benjamin; et Taiba, serviteur de la maison de Saül, et ses quinze enfans, et ses vingt serviteurs étoient aussi avec lui, et ils passèrent le Jourdain devant le Roi.

18 Le bateau passa aussi, afin de passer la famille du Roi, et de faire ce qu'il lui plairoit. Alors Scimhi, fils de Guéra, se jeta à genoux devant le Roi, comme il passoit le Jourdain;

19 Et il dit au Roi: Que mon Seigneur ne m'impute point mon iniquité, et ne se souviene point de ce que ton serviteur fit avec méchanceté le jour que le Roi, mon Seigneur, sortoit de Jérusalem, et que le Roi ne te prenne point à cœur.

20 Car ton serviteur connoît qu'il a péché; et voilà, je suis venu aujourd'hui le premier de la famille de Joseph, pour descendre au-devant du Roi, mon Seigneur.

21 Mais Abiscâï, fils de Tsérnja, répondit, et dit: Sous ombre de ceci, ne fera-t-on point mourir Scimhi, puisqu'il a maudit l'oint de l'Éternel?

22 Et David dit: Qu'ai-je à faire avec vous, fils de Tsérnja? car vous êtes aujourd'hui mes ennemis. Feroit-on mourir aujourd'hui quelqu'un en Israël? car ne connois-je pas bien, qu'aujourd'hui je deviens Roi sur Israël.

23 Et le Roi dit à Scimhi: Tu ne mourras point; et le Roi le lui jura.

24 Après cela, Méphibosceth, fils de Saül, descendit au-devant du Roi; il n'avoit point lavé ses pieds, ni fait sa barbe, ni lavé ses habits, depuis que le Roi s'en étoit allé jusqu'au jour qu'il revint en paix.

25 Il se trouva donc au-devant du Roi, comme le Roi entroit dans Jérusalem. Et le Roi lui dit: Pourquoi n'es-tu point venu avec moi, Méphibosceth?

26 Et il lui répondit: Mon Seigneur et mon Roi, mon serviteur m'a trompé; car ton serviteur avoit dit: Je ferai seller mon âne, et je monterai dessus, et j'irai vers le Roi, parce que ton serviteur est boiteux.

27 Et il a calomnié ton serviteur auprès du Roi, mon Seigneur. Mais le Roi, mon Seigneur, est comme un ange de Dieu. Fais donc ce qu'il te semblera bon.

28 Car bien que tous ceux de la maison de mon père ne soient que des gens dignes de mort envers le Roi, mon Seigneur; cependant tu as mis ton serviteur entre ceux qui mangeroient à ta table. Et quel droit a-je donc, pour me plaindre encore au Roi?

29 Et le Roi lui dit: Pourquoi me parlerois-tu encore de tes affaires? Je l'ai dit: Toi et Tsiba partagez les terres.

30 Et Méphibosceth répondit au Roi: Qu'il prenne même tout, puisque le Roi, mon Seigneur, est revenu en paix en sa maison.

31 Or Barzillai de Galaad étoit descendu de Roguelim, et il avoit passé le Jourdain avec le Roi, pour l'accompagner jusqu'au-delà du Jourdain.

32 Et Barzillai étoit fort vieux, âgé de quatre-vingts ans; et il avoit nourri le Roi, tandis qu'il avoit demeuré à Mahanajim; car c'étoit un homme fort riche.

33 Et le Roi avoit dit à Barzillai: Passe plus avant avec moi, et je te nourrirai avec moi à Jérusalem.

34 Mais Barzillai avoit répondu au Roi: Combien d'années ai-je vécu, que je monte encore avec le Roi à Jérusalem?

35 Je suis aujourd'hui âgé de quatre-vingts ans; pourrai-je discerner ce qui est bon d'avec ce qui est mauvais? Ton serviteur pourroit-il savourer ce qu'il mangeroit et boiroit? Pourrois-je encore entendre la voix des chanteuses? Et pourquoi ton serviteur seroit-il à charge au Roi, mon Seigneur?

36 Ton serviteur passera un peu plus avant que le Jourdain avec le Roi: Mais pourquoi le Roi me voudroit-il donner une telle récompense?

37 Je te prie, que ton serviteur s'en retourne, et que je meure dans ma ville pour être mis dans le sépulcre de mon père et de ma mère; mais voici ton serviteur Kimham, mon fils, passera avec le Roi, mon Seigneur; fais-lui ce qu'il te plaira.

38 Et le Roi dit: Que Kimham passe avec moi, et je lui ferai tout ce qu'il te plaira; car je t'accorderai tout ce que tu pourrais me demander.

39 Tout le peuple donc passa le Jourdain avec le Roi; puis le Roi baisa Barzillai, et le bénit; et il s'en retourna chez lui.

40 De-là le Roi passa à Guilgal, et Kimham passa avec lui. Ainsi, tout le peuple de Juda, et même la moitié du peuple d'Israël ramendèrent le Roi.

41 Mais voici, tous les hommes d'Israël vinrent vers le Roi, et lui dirent: Pourquoi nos frères, les hommes de Juda, t'ont-ils enlevé, et ont-ils fait passer le Jourdain au Roi, à sa famille, et à tous ses gens?

42 Et tous les hommes de Juda répondirent aux hommes d'Israël: Parce que le Roi nous est plus proche. Et pourquoi vous fâchez-vous de cela? Avons-nous mangé quelque chose de ce qui est au Roi; ou en recevrons-nous quelques présens?

43 Mais les hommes d'Israël répondirent aux hommes de Juda, et dirent: Nous avons dix parts au Roi, et même nous sommes à David quelque chose de plus que vous; pourquoi donc



## 2 SAMUEL XX.

nous avez-vous méprisé ? Et n'avons-nous pas parlé les premiers de ramener notre Roi ? Mais les hommes de Juda parlèrent plus durement que les hommes d'Israël.

### CHAPITRE XX.

*Scébah fait revolter les tribus d'Israël.*

**A**LORS il se trouva là un méchant homme, nommé Scébah, fils de Bicri, un homme de Jémini, qui sonna de la trompette, et dit : Nous n'avons point de part avec David, ni d'héritage à attendre du fils d'Isai. O Israël ! que chacun se retire en ses tentes.

2 Ainsi, tous les hommes d'Israël se séparèrent de David, et suivirent Scébah, fils de Bicri ; mais les hommes de Juda s'attachèrent à leur Roi, et l'accompagnaient depuis le Jourdain jusqu'à Jérusalem.

3 Et quand David fut venu dans sa maison à Jérusalem, il prit ses dix femmes concubines, qu'il avoit laissées pour garder sa maison, et il les fit garder dans une maison, où il les nourrissoit ; mais il n'alloit point vers elles, ainsi elles furent enfermées jusqu'au jour de leur mort, pour vivre en veuvage.

4 Puis le Roi dit à Hamasa : Assemble-moi, à cri public, les hommes de Juda dans trois jours ; et toi, trouve-toi ici.

5 Hamasa donc s'en alla pour assembler, à cri public, ceux de Juda ; mais il tarda au-delà du temps qu'on lui avoit assigné.

6 Et David dit à Abisçai : Maintenant Scébah, fils de Bicri, nous fera plus de mal que n'a fait Absalom. Toi donc, prends les serviteurs de ton Seigneur, et poursuis-le, de peur qu'il ne trouve quelques villes fortes, et que nous ne le perdions de vue.

7 Ainsi, les gens de Joab sortirent après lui, avec les Kéréthiens et les Péléthiens, et tous les hommes vaillans. Ils sortirent donc de Jérusalem pour poursuivre Scébah, fils de Bicri.

8 Et comme ils étoient auprès de cette grande pierre qui est à Gabaon, Hamasa vint au-devant d'eux. Et Joab avoit sa casaque, dont il étoit vêtu, ceinte, et par-dessus il avoit la ceinture de son épée, qui étoit attachée à son côté, joignant ses reins, dans son fourreau ; et elle se tira et tomba.

9 Et Joab dit à Hamasa : Te portes-tu bien, mon frère ? Puis Joab saisit de la main droite la barbe de Hamasa pour le baiser.

10 Or Hamasa ne prenoit point garde à l'épée qui étoit en la main de Joab ; et Joab l'en frappa à la cinquième côte, et il répandit ses entrailles en terre, sans le frapper une seconde fois, et il mourut. Après cela, Joab et

Abisçai, son frère, poursuivirent Scébah, fils de Bicri.

11 Alors un des serviteurs de Joab s'arrêta auprès de Hamasa, et dit : Que quiconque aime Joab, et quiconque est pour David, suive Joab.

12 Et Hamasa se vauvroit dans son sang au milieu du chemin. Mais cet homme-là, voyant que tout le peuple s'arrêtoit, poussa Hamasa hors du chemin dans un champ, et jeta un habit sur lui, après qu'il eut vu que tous ceux qui venoient à lui s'arrêtoient.

13 Et quand on l'eut ôté du chemin, tous les hommes qui suivoient Joab passèrent outre, afin de poursuivre Scébah, fils de Bicri.

14 Qui passa par toutes les tribus d'Israël jusqu'à Abel, et Beth-mahaca, avec tous les Bériens qui s'étoient assemblés, et qui même l'avoient suivi.

15 Les gens de Joab vinrent donc, et l'assiégèrent à Abel de Beth-mahaca, et ils élevèrent contre la ville une terrasse joignant la muraille ; et tout le peuple qui y étoit avec Joab sapoit la muraille pour la faire tomber.

16 Alors une femme de la ville, qui étoit sage, s'écria : Ecoutez, écoutez : Dites, je vous prie, à Joab, qu'il s'approche d'ici, afin que je lui parle.

17 Et quand il se fut approché d'elle, elle lui dit : Es-tu Joab ? Il répondit : Je le suis. Elle lui dit : Ecoute les paroles de ta servante. Il répondit : J'écoute.

18 Elle continua donc et dit : On disoit communément autrefois : Qu'on aille demander conseil à Abel ; et on a ainsi continué.

19 Je suis une des plus paisibles entre les villes fidèles d'Israël, tu cherches à détruire une ville qui est des capitales d'Israël. Pourquoi détruirais-tu l'héritage de l'Éternel ?

20 Joab lui répondit, et dit : Dieu me garde, Dieu me garde, de détruire et de ruiner.

21 La chose ne va pas ainsi ; mais un homme de la montagne d'Ephraïm, nommé Scébah, fils de Bicri, s'est soulevé contre le Roi David. Livrez-le moi lui seul, et je me retirerai de devant la ville. Et la femme dit à Joab : Voici, on va te jeter sa tête par-dessus la muraille.

22 Cette femme-là donc vint vers tout le peuple, et leur parla sagement ; et ils coupèrent la tête à Scébah, fils de Bicri, et la jetèrent à Joab. Alors on sonna de la trompette, et chacun se retira de devant la ville en sa tente ; et Joab s'en retourna vers le Roi à Jérusalem.

23 Joab donc demeura le chef de toute l'armée d'Israël ; et Bénajah, fils de Jéhojadah fut établi sur les Kéréthiens et sur les Péléthiens ;

## 2 SAMUEL XXI.

24 Et Adoram étoit sur les tribus, et Jéhosaphat, fils d'Ahilud, étoit commis sur les registres ;

25 Sceja étoit le secrétaire ; et Tsadok et Abiathar étoient les Sacrificateurs.

26 Et Hirá Jairite étoit aussi le principal officier de David.

### CHAPITRE XXI.

*Dieu envoie une famine sur le royaume d'Israël, parce que Saül avoit fait mourir les Gabaonites, et cette famine ne put être apaisée que par la mort de sept fils de Saül.*

**I**L y eut, du temps de David, une famine qui dura trois ans de suite. Et David consulta l'Éternel. Et l'Éternel lui répondit : C'est à cause de Saül et de sa maison sanguinaire ; parce qu'il a fait mourir les Gabaonites.

2 Alors le Roi appela les Gabaonites pour leur parler. (Or, les Gabaonites n'étoient point des enfans d'Israël, mais c'étoit un reste des Amorrhéens, et les enfans d'Israël leur avoient juré de les laisser vivre. Cependant Saül, par un faux zèle qu'il avoit pour les enfans d'Israël et de Juda, avoit cherché de les faire mourir.)

3 Et David dit aux Gabaonites : Que vous ferai-je, et par quel moyen vous appaiserai-je, afin que vous bénissiez l'héritage de l'Éternel ?

4 Et les Gabaonites lui répondirent : Nous n'avons que faire ni de l'or ni de l'argent de Saül et de sa maison, ni qu'on fasse mourir personne en Israël. Et le Roi leur dit : Que demandez-vous donc que je fasse pour vous ?

5 Et ils répondirent au Roi : Puisque cet homme nous a détruits, et qu'il a tellement machiné contre nous, que nous avons été exterminés sans pouvoir subsister dans aucune des contrées d'Israël.

6 Qu'on nous livre sept hommes de ses fils, et nous les mettrons en croix devant l'Éternel, au coteau de Saül, l'élu de l'Éternel. Et le Roi leur dit : Je vous les livrerai.

7 Or le Roi épargna Méphibosceth, fils de Jonathan, fils de Saül, à cause du serment que David et Jonathan, fils de Saül, avoient prêté entr'eux, au nom de l'Éternel.

8 Mais le Roi prit les deux fils de Ritspa, fille d'Aja, qu'elle avoit enfantés à Saül ; savoir, Armoni et Méphibosceth, et les cinq fils de Mical, fille de Saül, qu'elle avoit élevés à Hadriel, fils de Barzillai Méholathite :

9 Et il les livra entre les mains des Gabaonites, qui les mirent en croix, sur la montagne, devant l'Éternel ; et ces sept-là furent tués ensemble, et on les fit mourir aux premiers jours de la moisson ; savoir, au commencement de la moisson des oges.

10 Alors Ritspa, fille d'Aja, prit un sac, et se l'étendit sur un roc dès le commencement de la moisson, jusqu'à ce qu'il tombât de l'eau du ciel sur eux ; et elle ne souffroit point qu'aucun oiseau du ciel se posât sur eux, de jour, ni aucune bête des champs, de nuit.

11 Et on rapporta à David ce que Ritspa, fille d'Aja, concubine de Saül, avoit fait.

12 Et David s'en alla, et prit les os de Saül, et les os de Jonathan son fils, que les habitans de Jabès de Galaad avoient enlevés de la place de Bethscan, où les Philistins les avoient pendus, au jour qu'ils tuèrent Saül en Guilboah.

13 Il emporta donc de là les os de Saül, et les os de Jonathan son fils ; et on recueillit aussi les os de ceux qui avoient été mis en croix.

14 Et on les ensevelit avec les os de Saül et de Jonathan son fils, au pays de Benjamin, à Tsélah, au sépulcre de Kis, père de Saül ; et l'on fit tout ce que le Roi avoit commandé ; et après cela Dieu fut apaisé envers les pays.

15 Or il y avoit eu aussi une autre guerre des Philistins contre les Israélites ; et David y étoit allé, avec ses serviteurs ; et ils avoient tellement combattu contre les Philistins, que David se trouva extrêmement fatigué.

16 Et Ischi-bénob, qui étoit des enfans de Rapha, et qui avoit une lance dont le fer pesoit trois cents sicles d'airain, et qui étoit armé de neuf, avoit résolu de frapper David.

17 Mais Abisçai, fils de Tséruja, vint à son secours, et frappa le Philistin, et le fit mourir. Alors les gens de David jurèrent, et dirent : Tu ne sortiras plus avec nous en bataille, de peur que tu n'éteignes la lampe d'Israël.

18 Après cela, il y eut une autre guerre à Gob, contre les Philistins ; où Sibbecai le Huscathite tua Saph, qui étoit des enfans de Rapha.

19 Il y eut encore une autre guerre à Gob, contre les Philistins, dans laquelle Elhanan, fils de Jaharé-Oréguim Beth-léhémite, tua le frère de Goliath Guittien, qui avoit une halebardes dont la hampe étoit comme l'ensable d'un tisseran.

20 Il y eut encore une autre guerre à Gath, où il se trouva un homme d'un taille extraordinaire, qui avoit six doigts aux mains et aux pieds, et qui étoient en tout vingt-quatre doigts, et qui étoit aussi de la race de Rapha.

21 Cet homme défia Israël ; mais Jonathan, fils de Scimha, frère de David, le tua.

22 Ces quatre-là étoient nés à Gath ; ils étoient de la race de Rapha, et ils moururent par les mains de David, et par les mains de ses serviteurs

## 2 SAMUEL XXII.

### CHAPITRE XXII.

*David loue Dieu par un cantique.*

**A**PRES cela, David prononça à l'Éternel les paroles de ce cantique, au jour que l'Éternel l'eut délivré de la main de tous ses ennemis, et même de la main de Saül.

2 Il dit donc : L'Éternel est mon rocher, ma forteresse et mon libérateur.

3 Dieu est mon rocher, je me retirai vers lui ; il est mon bouclier et la force de mon salut ; il est ma haute retraite et mon asyle. Mon sauveur, tu me garantis de la violence.

4 Je crierai à l'Éternel, qui est digne de louange, et je serai délivré de mes ennemis.

5 Car les angoisses de la mort m'avoient environné, et les torrens des méchans m'avoient effrayé.

6 Les liens du sépulcre m'avoient environné, les filets de la mort m'avoient surpris.

7 Quand j'étois dans l'adversité, je criai à l'Éternel ; je criai à mon Dieu, et il entendit ma voix de son palais, et mes cris parvinrent jusqu'à ses oreilles.

8 Alors la terre fut ébranlée et trembla ; les fondemens des cieus croulèrent et furent ébranlés, parce qu'il étoit en colère.

9 Une fumée montoit de ses narines, et un feu dévorant sortoit de sa bouche, et des charbons en étoient allumés.

10 Il abassa donc les cieus, et il descendit, ayant une épaisse obscurité sous ses pieds.

11 Il étoit monté sur un chérubin, il voloit et étoit porté sur les ailes du vent.

12 Et il mit autour de lui les ténèbres comme une tente, des amas d'eaux, les nuées qui sont dans les airs.

13 La splendeur qui étoit devant lui, allumoit des charbons de feu.

14 L'Éternel tonna des cieus, et le Souverain fit retentir sa voix.

15 Il tira des flèches, et il écartera mes ennemis ; il fit briller l'éclair, et il les mit en déroute.

16 Alors on vit le fond de la mer, et les fondemens de la terre habitable furent découverts par l'Éternel qui les menaçoit, et par le souffle du vent de sa colère.

17 Il étendit sa main d'en haut, et il m'enleva, et me tira des grosses eaux.

18 Il me délivra de mon ennemi puissant, et de ceux qui me haïssoient, quoiqu'ils fussent plus forts que moi.

19 Ils m'avoient prévenu au jour de ma calamité, mais l'Éternel fut mon appui.

20 Il m'a mis au large ; il m'a délivré, parce qu'il a pris son plaisir en moi.

21 L'Éternel m'a rendu selon ma justice, il m'a rendu selon la pureté de mes mains.

22 Car j'ai suivi les voies de l'Éternel ; et je n'ai point commis d'infidélité contre mon Dieu.

23 J'ai eu devant les yeux tous ses statuts, et je ne me suis détourné d'aucune de ses ordonnances.

24 J'ai vécu dans l'intégrité devant lui, et je me suis gardé de l'iniquité.

25 L'Éternel m'a donc rendu selon ma justice et selon ma pureté qu'il a connue.

26 Tu es bon avec celui qui est bon ; tu es parfaitement juste avec l'homme qui vit dans l'intégrité.

27 Tu es pur avec celui qui est pur, mais tu luttas fortement contre le pervers.

28 Car tu sauves le peuple affligé, et tu abaisces les yeux des superbes.

29 Tu es même ma lampe, ô Éternel ! et l'Éternel éclairera mes ténèbres.

30 Avec toi je me jeterai sur toute nne troupe, et avec mon Dieu je franchirai la muraille.

31 La voie du Dieu Fort est parfaite, la parole de l'Éternel est purifiée par le feu ; c'est un bouclier à tous ceux qui se retirent vers lui.

32 Car qui est un Dieu Fort, sinon l'Éternel ? Et qui est un rocher, sinon notre Dieu ?

33 Le Dieu Fort, qui est ma force, est la véritable force, et il a aplani mon chemin parfaitement.

34 Il a rendu mes pieds semblables à ceux des biches, et il m'a fait tenir debout sur mes lieux élevés.

35 C'est lui qui dresse tellement mes mains au combat, que mes bras ont rompu un arc d'airain.

36 Tu m'as aussi donné le bouclier de ton salut, et ta bonté m'a fait devenir grand.

37 Tu as élargi le chemin sous mes pas, et mes pieds n'ont point glissé.

38 J'ai poursuivi mes ennemis, et je les ai exterminés ; et je ne m'en suis point retourné, jusqu'à ce que je les eusse consumés.

39 Je les ai consumés, et je les ai transpercés, et ils ne se sont point relevés, mais ils sont tombés sous mes pieds.

40 Car tu m'as revêtu de force pour le combat ; tu as fait plier sous moi ceux qui s'élevoient contre moi.

41 Tu as fait aussi que mes ennemis et ceux qui me haïssoient ont tourné le dos devant moi, et je les ai détruits.

42 Ils regardoient où et là, mais il n'y avoit point de libérateur ; ils criaient à l'Éternel, mais il ne leur répondoit point.

43 Et je les ai menuisés comme la poussière de la terre, je les ai écrasés, et les ai foulés comme la boue des rues.

## 2 SAMUEL XXIII.

42 Et tu m'as délivré des oppositions de mon peuple; tu m'as gardé pour être le chef des nations; le peuple que je ne connoissois point m'a été soumis.

43 Les étrangers m'ont menti; ayant entendu parler de moi, ils se sont rendus obéissans,

44 Les étrangers se sont écoulés; et ils ont tremblé de peur dans leurs retraites cachées.

45 L'Éternel est vivant, et mon rocher est béni; c'est pourquoi, que Dieu qui est le rocher de ma délivrance soit exalté!

46 Le Dieu Fort est celui qui me donne les moyens de me venger, et qui m'assujettit les peuples.

47 C'est lui aussi qui me retire d'entre les mains de mes ennemis: Tu me mets au-dessus de ceux qui s'élèvent contre moi; tu me délivres de l'homme violent.

48 C'est pourquoi, ô Éternel! je te célébrerai parmi les nations, et je chanterai des psaumes à ton nom.

49 C'est lui qui délivre magnifiquement son Roi, et qui fait miséricorde à David son oint, et à sa postérité à jamais.

### CHAPITRE XXIII.

*Les dernières paroles de David. Les noms des principaux et des plus vaillans officiers de ce Prince.*

**C**E sont ici les dernières paroles de David. David, fils d'Isai, dit: L'homme qui a été élevé pour être l'oint du Dieu de Jacob, et qui compose les agréables cantiques d'Israël, dit:

1 L'Esprit de l'Éternel a parlé par moi, et sa parole a été sur ma langue.

2 Le Dieu d'Israël a dit, le rocher d'Israël a parlé de moi, disant: Celui qui domine sur les hommes avec justice, et qui règne dans la crainte de Dieu,

3 Est comme la lumière du matin, lorsque le soleil se lève; d'un matin qui est sans nuages; comme la lumière du soleil qui fait germer la terre après la pluie.

4 Il n'en étoit pas ainsi de ma maison devant Dieu; mais il m'a établi une alliance éternelle, et bien ordonnée, et ferme en toutes choses; il est toute ma délivrance et tout mon plaisir; et ne fera-t-il pas fleurir ma maison?

5 Mais les méchans seront tout ensemble comme des épines qu'on jette au loin, parce qu'on ne les prend pas avec la main.

6 Mais celui qui les veut manier, s'arme pour cela d'un fer, ou du bois d'une halebardo, et on les brûle entièrement sur le lieu même.

7 Ce sont ici les noms des vaillans hommes que David avoit. Josed

Bascébeth Tachkémonite, étoit un des trois principaux capitaines. Hadino le Hetsnite, qui eut le dessus sur huit cents hommes, qu'il tua en une seule occasion.

8 Après lui, étoit Eléazar, fils de Dodo, fils d'Ahoï; c'étoit l'un de ces trois vaillans hommes qui étoient avec David, lorsqu'on rendit confus les Philistins assemblés pour combattre, et que ceux d'Israël montèrent contre eux.

9 Il se leva, et il battit les Philistins, jusqu'à ce que sa main, se lassant de tuer, demeura attachée à son épée. En ce jour-là l'Éternel accorda une grande victoire; et le peuple retourna seulement après Eléazar, pour prendre la dénouille.

10 Après lui étoit Scamma, fils d'Agué Hararite; car les Philistins s'étant assemblés dans un village, où il y avoit un endroit d'un champ plein de lentilles, et le peuple fuyant devant les Philistins,

11 Il se tint au milieu de cet endroit-là du champ et le défendit, et frappa les Philistins; ainsi l'Éternel fit remporter une grande victoire.

12 Il en descendit encore trois d'entre les trente capitaines, qui vinrent au temps de la moisson vers David, dans la caverne de Hadullam, lorsqu'une compagnie des Philistins étoit campée dans la vallée des Réphains.

13 David étoit alors dans la forteresse, et la garnison des Philistins étoit en ce même temps-là à Bethléhem.

14 Et David fit ce souhait, et dit: Qui est-ce qui me feroit boire de l'eau du puits qui est à la porte de Bethléhem.

15 Alors ces trois vaillans hommes passèrent au travers du camp des Philistins, et puisèrent de l'eau du puits qui étoit à la porte de Bethléhem, et l'ayant apportée, la présentèrent à David qui n'en voulut point boire, mais qui la répandit en la présence de l'Éternel.

16 Car il dit: Dieu me garde de faire une telle chose! Boirai-je le sang de ces hommes qui ont fait ce voyage au péril de leur vie? Et il n'en voulut point boire. Voilà ce que firent ces trois vaillans hommes.

17 Il y avoit aussi Abiscai, frère de Joab, fils de Tséruja, qui étoit un des principaux capitaines. Celui-ci lançant sa halebardo contre trois cents hommes, les blessa à mort, et il s'acquit un grand nom entre les trois.

18 C'étoit le plus considéré des trois, et il fut leur chef. Cependant il n'égalait point les trois précédens.

19 Bénaja aussi, fils de Jéhozabab, fils d'un vaillant homme, de Kabsaï, avoit fait de grands exploits: Il tua deux des plus puissans hommes de Moab; il descendit aussi, et tua un

lion au milieu d'une fosse, dans un jour de neige.

21 Il tua aussi un homme Egyptien, qui étoit un bel homme. Cet Egyptien avoit en sa main une hallebarde; mais Bénaja descendit contre lui avec un bâton, et il arracha à cet Egyptien la hallebarde de la main, et le tua de sa propre hallebarde.

22 Voilà ce que fit Bénaja, fils de Jehoadah; et il fut illustre entre les trois hommes vaillans.

23 Et il fut plus honoré que les trente; encore qu'il n'égalât point ces trois-là. C'est pourquoi David l'établit sur ses gens de commandement.

24 Hasaël, frère de Joab, étoit des trente. Elhanan, fils de Dodo, de Bethléhem;

25 Scamma, Harodite; Elika, Harodite;

26 Hélets, Paltite; Hira, fils de Hikkés, Tékohite;

27 Abihézer, Hanathothite; Mébunai, Husathite;

28 Tsalmou, Ahothite; Maharai, Nethophathite;

29 Héleb, fils de Bahana, Nethophathite; Ittai, fils de Ribai, de Guibha, des enfans de Benjamin.

30 Bénaja, Pirhathothite; Hiddai, des vallées de Gaas.

31 Abi Halbon, Harbathite; Hatzmaveth, Barhnmite.

32 Eliachbah, Sçalbonite. Des enfans de Jessen, Jonathan.

33 Scamma, Hararite; Ahian, fils Scarar, Hararite.

34 Eliphélet, fils d'Ahasbai, fils de Mahakati; Elihan, fils d'Ahithophel, Guilonite.

35 Hetsrai, Carmélite; Paharai, Abrite.

36 Jiguéal, fils de Nathan, de Tsoba; Bani, Gadite.

37 Tsélek, Hammonite; Naharai, Béerothite, qui portoit les armes de Joab, fils de Tséruja.

38 Hira, Jithrite; Gareb, Jithrite.

39 Urie, Héthien, qui font en tout trente-sept.

#### CHAPITRE XXIV.

David ayant péché en faisant faire le dénombrement de ses sujets, Dieu lui fit dire, par le Prophète Gad, qu'il devoit choisir d'être puni par la famine, par la guerre, ou par la mortalité.

LA colère de l'Éternel s'alluma encore contre Israël, et David fut incité contre eux, et il dit: Va fais le dénombrement d'Israël, et de Juda.

2 Et le Roi dit à Joab, chef de l'armée, lequel étoit auprès de lui: Traverse maintenant toutes les tribus d'Israël, depuis Dan jusqu'à Beer-sébah, et fais le dénombrement du peuple, afin que j'en sache le nombre.

3 Mais Joab répondit au Roi: Que l'Éternel ton Dieu veuille augmenter ton peuple autant et cent fois autant qu'il est maintenant, et que les yeux du Roi mon Seigneur le voient! Mais pourquoi le Roi mon Seigneur veut-il faire cela?

4 Néanmoins la parole et la volonté du Roi l'emporta sur Joab, et sur les chefs de l'armée; et Joab et les chefs de l'armée sortirent de la présence du Roi, pour faire le dénombrement du peuple d'Israël.

5 Ils passèrent donc le Jourdain, et ils campèrent à Harher, à main droite de la ville, qui est au milieu du torrent de Gad, et vers Jahzer.

6 Et ils vinrent à Galaad, et dans la terre de ceux qui habitent au bas pays d'Hodsci; et ils vinrent à Dan-Jahan, et puis aux environs de Sidon.

7 Et de là, ils passèrent jusques près de Tyr, et dans toutes les villes des Héviens, et des Cananéens, et ils sortirent vers le midi de Juda à Béer-sébah.

8 Ils traversèrent tout le pays, et revinrent à Jérusalem, au bout de neuf mois et vingt jours.

9 Alors Joab donna le rôle du dénombrement du peuple au Roi; et il se trouva de ceux d'Israël huit cent mille hommes de guerre, tirant l'épée, et de ceux de Juda cinq cent mille hommes.

10 Alors David fut touché en son cœur, après qu'il eut ainsi fait faire le dénombrement du peuple; et David dit à l'Éternel: J'ai commis un très-grand péché dans cette action; mais, je te prie, ô Éternel! fais maintenant passer l'iniquité de ton serviteur, car j'ai agi très-follement.

11 Après cela, David se leva de bon matin, et la parole de l'Éternel fut adressée à Gad le prophète, qui étoit le voyant de David, disant:

12 Va, et dis à David: Ainsi a dit l'Éternel: J'apporte trois choses contre toi; choisis l'une des trois, afin que je te la fasse.

13 Gad vint donc vers David; et le lui fit savoir, disant: Que veux-tu qu'il t'arrive; ou sept ans de famine sur ton pays; ou que par l'espace de trois mois tu fuies devant tes ennemis, et qu'ils te poursuivent; ou que pendant trois jours la mortalité soit en ton pays? Maintenant consulte et vois ce que tu veux que je réponde à celui qui m'a envoyé.

14 Alors David répondit à Gad: Je suis dans une très-grande extrémité; Je te prie que nous tombions entre les mains de l'Éternel; car ses compassions sont en grand nombre; et que je ne tombe point entre les mains des hommes.

15 L'Éternel envoya donc la mortalité en Israël, depuis le matin jusqu'au

## 1 ROIS I.

temps marqué ; et il mourut du peuple, depuis Dan jusqu'à Béer-scébah ; soixante-dix mille hommes.

16 Mais quand l'ange eut étendu sa main sur Jérusalem pour la détruire, l'Éternel se repentit de ce mal-là, et dit à l'ange qui détruisoit le peuple : *C'est assez, retire à cette heure ta main.* Or l'ange de l'Éternel étoit auprès de l'aire d'Arauna, Jébusien.

17 Et David voyant l'ange qui frappoit le peuple, parla à l'Éternel, et dit : *Voici, c'est moi qui ai péché, c'est moi qui ai commis iniquité ; mais ces brebis qu'ont-elles fait ? Je te prie que ta main soit contre moi, et contre la maison de mon père.*

18 Et en ce jour-là, Gad vint vers David, et lui dit : *Monte et dresse un autel à l'Éternel dans l'aire d'Arauna, Jébusien.*

19 Et David monta, spivant la parole de Gad, comme l'Éternel l'avoit commandé.

20 Et Arauna regarda et vit le Roi, et ses serviteurs qui venoient vers lui ; et Arauna sortit, et se prosterna devant le Roi, le visage contre terre.

21 Et Arauna dit : *D'où vient que le Roi mon Seigneur vient vers son serviteur ? Et David répondit : C'est pour acheter ton aire, afin d'y bâtir un autel à l'Éternel ; et que cette plaie soit arrêtée de dessus le peuple.*

22 Et Arauna dit à David : *Que le Roi mon Seigneur prenne et offre ce qu'il lui plaira. Voilà des taureaux pour l'holocauste, et des chariots, et un atelage de bœufs, au lieu de bois.*

23 Arauna donna tout cela au Roi, *comme s'il eût été Roi ; et même Arauna dit au Roi : L'Éternel ton Dieu veuille t'avoir pour agréable.*

24 Et le Roi répondit à Arauna : *Non, mais je l'achèterai de toi pour un certain prix, et je n'offrirai point à l'Éternel mon Dieu des holocaustes qui ne me coûtent rien.* Ainsi David acheta l'aire, et acheta aussi les bœufs, pour cinquante sicles d'argent.

25 Puis David bâtit là un autel à l'Éternel, et il offrit des holocaustes et des sacrifices de prospérités ; et l'Éternel fut appaisé envers le pays, et la plaie fut arrêtée de dessus Israël.

## LE PREMIER LIVRE DES ROIS.

### CHAPITRE I.

*David étant vieux épouse Abisag. Adonija son fils veut se faire Roi ; le Prophète Nathan suit oindre Salomon, et le fait proclamer Roi.*

**O**R le Roi David devint vieux, et avancé en âge ; et quoiqu'on le couvrit d'habits, il ne pouvoit pourtant se réchauffer.

2 Ses serviteurs donc lui dirent : *Qu'on cherche au Roi notre Seigneur une jeune fille vierge, qui se tienne devant le Roi, et qui en ait soin, et qu'elle dorme en son sein, afin que le Roi notre Seigneur se réchauffe.*

3 On chercha donc dans toutes les contrées d'Israël une fille qui fût belle ; et on trouva Abisag, Şcanamite, qu'on amena au Roi.

4 Et cette jeune fille étoit fort belle, et elle avoit soin du Roi, et le servoit ; cependant le Roi ne la connut point.

5 Alors Adonija, fils de Haguith, s'éleva, disant : *Je régnerai.* Et il s'établit des chariots, et des cavaliers, et cinquante hommes qui couroient devant lui.

6 Mais le Roi son père ne vouloit point lui donner de chagrin pendant sa vie, ni lui dire : *Pourquoi agis-tu ainsi ? Il étoit aussi de fort belle taille, et sa mère l'avoit enfanté après Abaçalom.*

7 Et il communiqua ses affaires à Joab, fils de Tsérnja, et au Sacrificateur Abiathar, qui furent de son parti.

8 Mais le Sacrificateur Tsadok, et Bénaja, fils de Jéhojadah, et Nathan le prophète, et Scimhi, et Réhi, et les hommes vaillans de David, n'étoient point du parti d'Adonija.

9 Et Adonija tua des brebis et des bœufs et des bêtes grasses auprès de la pierre de Zohélet, qui étoit près de la fontaine de Roguel ; et il convia tous ses frères les fils du Roi, et tous ceux de Juda qui étoient au service du Roi.

10 Mais il ne convia point Nathan le prophète, ni Bénaja, ni les hommes vaillans de l'armée, ni Salomon son frère.

11 Alors Nathan parla à Bath-scébah, mère de Salomon, et lui dit : *N'as-tu pas appris qu'Adonija, fils de Haguith a été fait Roi sans que David notre Seigneur le sache ?*

12 Maintenant donc viens, que je te donne un conseil, je te prie, et sauve ta vie, et la vie de ton fils Salomon.

13 Va te présenter au Roi David, et dis-lui : *Mon Seigneur, n'as-tu pas fait ce serment à ta servaute, disant : Ton fils Salomon régnera après moi, et ce sera celui qui sera assis sur mon trône ? Pourquoi donc Adonija a-t-il été fait Roi ?*

14 Et pendant que tu seras encore

## 1 ROIS I.

là, et que tu parleras avec le Roi, je viendrai après toi, et je continuerai le discours que tu auras commencé.

15 Bath-scébah donc vint vers le Roi dans sa chambre: Or le Roi étoit fort vieux, et Abisag, Sçunamite, le servoit.

16 Et Bath-scébah se baissa profondément, et se prosterna devant le Roi; et le Roi lui dit: Qu'as-tu?

17 Et elle lui répondit: Mon Seigneur, tu as juré par l'Éternel ton Dieu à ta servante, et tu as dit: Certainement ton fils Salomon régnera après moi, et il sera assis sur mon trône.

18 Mais maintenant voici, Adonija a été fait Roi, et tu n'en sais rien, ô Roi mon Seigneur.

19 Il a même tué des bœufs, des bêtes grasses, et des brebis, en grand nombre, et il a convié tous les fils du Roi, avec Abiathar le Sacrificateur, et Joab, chef de l'armée; mais il n'a point invité ton serviteur Salomon.

20 Or pour ce qui est de toi, ô Roi mon Seigneur, les yeux de tout Israël sont sur toi, afin que tu leur declares qui doit être assis sur le trône du Roi mon Seigneur après lui.

21 Et il arrivera qu'aussitôt que le Roi mon Seigneur se sera endormi avec ses pères, nous serons tenus pour coupables, moi et mon fils Salomon.

22 Elle parloit encore avec le Roi, lorsque Nathan le prophète vint.

23 Et on le fit savoir au Roi, disant: Voici Nathan le prophète. Puis Nathan se présenta devant le Roi, et se prosterna devant lui sur son visage en terre.

24 Et Nathan dit: O Roi mon Seigneur, as-tu dit, Adonija régnera après moi, et sera assis sur mon trône?

25 Car il est descendu aujourd'hui, et il a tué des bœufs, des bêtes grasses, et des brebis en grand nombre, et il a convié tous les fils du Roi, et les chefs de l'armée, et le Sacrificateur Abiathar; et voilà ils mangent et boivent devant lui, et ils ont dit: Vive le Roi Adonija!

26 Mais il n'a point convié, ni ton serviteur, ni le Sacrificateur Tsadok, ni Bénaja, fils de Jéhojadah, ni Salomon ton serviteur.

27 Ceci auroit-il été fait par le Roi mon Seigneur, sans que tu eusses fait savoir à ton serviteur, qui est celui qui doit être assis sur le trône du Roi mon Seigneur après lui?

28 Et le Roi David répondit, et dit: Appelez-moi Bath-scébah; et elle se présenta devant le Roi, et se tint devant lui.

29 Alors le Roi jura et dit: L'Éternel qui m'a délivré de toute affliction, est vivant.

30 Que comme je t'ai juré par l'Éternel le Dieu d'Israël, disant: Cer-

tainement ton fils Salomon régnera après moi, et sera assis sur mon trône en ma place; je te ferai ainsi aujourd'hui.

31 Alors Bath-scébah se baissa profondément sur son visage en terre, et se prosterna devant le Roi, et dit: Que le Roi David mon Seigneur vive à jamais!

32 Et le Roi David dit: Appelez-moi Tsadok le Sacrificateur, et Nathan le prophète, et Bénaja, fils de Jéhojadah; et ils se présentèrent devant le Roi.

33 Et le Roi leur dit: Prenez avec vous les officiers de votre Seigneur, et faites monter mon fils Salomon sur ma mule, et faites-le descendre vers Guihon;

34 Et que Tsadok le Sacrificateur, et Nathan le prophète l'oignent en ce lieu-là pour Roi sur Israël; puis vous sonnerez de la trompette, et vous direz: Vive le Roi Salomon!

35 Et vous monterez après lui, et il viendra, et s'assera sur mon trône, et régnera en ma place; car j'ai ordonné qu'il soit conducteur d'Israël et de Juda.

36 Alors Bénaja, fils de Jéhojadah, répondit au Roi, et dit: Amen! Que l'Éternel le Dieu du Roi mon Seigneur l'ordonne ainsi.

37 Comme l'Éternel a été avec le Roi mon Seigneur, qu'il soit de même avec Salomon, et qu'il élève son trône plus que le trône du Roi David mon Seigneur.

38 Alors Tsadok le Sacrificateur descendit avec Nathan le prophète, et Bénaja, fils de Jéhojadah, et les Kéréthiens et les Péléthiens, et ils firent monter Salomon sur la mule du Roi David, et ils le menèrent à Guihon.

39 Et Tsadok le Sacrificateur prit une corne pleine d'huile du tabernacle, et oigna Salomon; puis on sonna de la trompette, et tout le peuple dit: Vive le Roi Salomon!

40 Et tout le monde monta après lui, et le peuple jonoit des flûtes, et donnoit toutes les marques d'une fort grande joie, et la terre retentissoit des cris qu'ils faisoient.

41 Or Adonija, et tous les conviés qui étoient avec lui, entendirent ce bruit, comme ils achevoient de manger; Joab aussi ouït le son de la trompette, et dit: Que veut dire ce bruit de la ville qui est ainsi émue?

42 Lorsqu'il parloit encore, voici Jonathán, fils d'Abiathar le Sacrificateur, qui arriva. Et Adonija lui dit: Entre, car tu es un vaillant homme, et tu apporteras de bonnes nouvelles.

43 Mais Jonathán répondit, et dit à Adonija: Certainement le Roi David notre Seigneur a établi Roi Salomon.

44 Et le Roi a envoyé avec lui Tsadok le sacrificateur, Nathan le pro-

## 1 ROIS II.

phète, Bénaja, fils de Jéhojadah, et les Kéréthiens et les Péléthiens, et ils l'ont fait monter sur la mule du Roi.

45 Et Tsadok le sacrificateur, et Nathan le prophète l'ont oint pour Roi à Guihon, d'où ils sont remontés avec joie; ce qui a ému toute la ville; c'est là le bruit que vous avez entendu.

46 Salomon même s'est assis sur le trône du royaume.

47 Et même les officiers du Roi sont venus pour bénir le Roi David notre Seigneur, disant: Que Dieu rende le nom de Salomon plus grand que ton nom, et qu'il élève son trône plus que ton trône. Et le Roi s'est prosterné sur le lit.

48 Qui plus est, le Roi a dit ainsi: *Béni soit l'Éternel le Dieu d'Israël, qui a fait aujourd'hui asseoir sur mon trône un homme que mes propres yeux voient.*

49 Alors tous les conviés qui étoient avec Adonija furent dans un grand trouble, et se levèrent, et chacun alla son chemin.

50 Et Adonija craignant Salomon, se leva et s'en alla, et saisit les cornes de l'autel.

51 Et on le rapporta à Salomon, en disant: Voilà Adonija qui a peur du Roi Salomon; et voilà, il a saisi les cornes de l'autel, et il a dit: Que le Roi Salomon me jure aujourd'hui, qu'il ne fera pas mourir son serviteur par l'épée.

52 Et Salomon dit: Si à l'avenir il se conduit en homme de bien, il ne tombera pas un seul de ses cheveux en terre; mais s'il se trouve du mal en lui, il mourra.

53 Alors le Roi Salomon envoya vers Adonija, et on le ramena de l'autel, et il vint se prosterner devant le Roi Salomon. Et Salomon lui dit: Va-t'en en ta maison.

### CHAPITRE II.

*David exhorte Salomon à craindre Dieu. David meurt, et après sa mort Salomon régna en sa place. Il fit mourir Adonija son frère, Joab et Scimhi.*

**L**E temps de la mort de David approchant, il donna ce commandement à son fils Salomon et lui dit:

2 Je m'en vais par le chemin de toute la terre; fortifie-toi et sois un homme courageux.

3 Et observe ce que l'Éternel ton Dieu veut que tu gardes, en marchant dans ses voies, et en gardant ses statuts, ses commandemens, ses ordonnances, et ses témoignages, selon ce qui est écrit dans la loi de Moïse; afin que tu réussisses dans tout ce que tu feras, et dans tout ce que tu entreprendras;

4 Et que l'Éternel confirme la pa-

role qu'il m'a donnée, disant: Si tes fils prennent garde à leur voie, pour marcher devant moi dans la vérité, de tout leur cœur, et de toute leur âme, il ne te manquera point de successeur qui soit assis sur le trône d'Israël.

5 Au reste, tu sais ce que m'a fait Joab, fils de Tséruja, et ce qu'il a fait aux deux chefs des armées d'Israël; savoir, à Abner, fils de Ner, et à Hamasa, fils de Jéther, qu'il a tués, ayant répandu durant la paix le sang qu'on répand en temps de guerre, et ayant ensanglanté, de ce sang qu'on répand en temps de guerre, la ceinture qu'il avoit sur ses reins, et les souliers qu'il avoit aux pieds.

6 Tu en useras donc selon ta sagesse, et tu ne laisseras point descendre ses cheveux blancs en paix dans le sépulcre.

7 Mais tu feras du bien aux enfans de Barzillai Galaadite, et ils seront du nombre de ceux qui mangent à ta table, parce qu'ils sont ainsi venus vers moi, lorsque je fuyois de devant Absalom ton frère.

8 Voilà de plus, tu as avec toi Scimhi, fils de Guéra, fils de Jémini, de Bahurim, qui prononça contre moi des malédictions atroces le jour que je m'en allois à Mahanajim. Mais il descendit au-devant de moi vers le Jourdain, et je lui jurai par l'Éternel, et je lui dis: Je ne te ferai point mourir par l'épée.

9 Maintenant donc tu ne le laisseras point impuni; car tu es sage, pour savoir ce que tu lui devras faire; mais tu feras descendre ses cheveux blancs, par une mort violente, dans le sépulcre.

10 Ainsi David s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli dans la ville de David.

11 Et le temps que David régna sur Israël fut de quarante ans. Il régna sept ans à Hébron, et trente-trois ans à Jérusalem.

12 Et Salomon s'assit sur le trône de David son père, et son royaume fut fort affermi.

13 Alors Adonija, fils de Hagguith, vint vers Bath-scébah, mère de Salomon. Et elle lui dit: Viens-tu à bonne intention? Et il répondit: Je viens à bonne intention.

14 Puis il dit: J'ai un mot à te dire. Elle répondit: Parle.

15 Et il dit: Tu sais bien que le royaume m'appartenoit, et que tout Israël s'attendoit que je régnerois; mais le royaume a été transporté, et il est échu à mon frère, parce que l'Éternel le lui a donné.

16 Maintenant donc j'ai à te demander une grâce; ne me la refuse point. Et elle lui répondit: Parle.

17 Et il dit: Je te prie, dis au Roi Salomon, (car il ne te refusera rien)



## I ROIS II.

qu'il me donne Abisag, Sçunamite, pour femme.

18 Et Bath-scébah répondit: Je le veux; je parlerai pour toi au Roi.

19 Ainsi Bath-scébah vint vers le Roi Salomon, afin de lui parler pour Adonija. Et le Roi se leva pour aller au-devant de Bath-scébah, et se prosterna devant elle; puis il s'assit sur son trône, et fit mettre un siège à sa mère, et elle s'assit à la main droite du Roi;

20 Et dit: J'ai à te faire une petite demande; ne me la refuse point. Et le Roi lui répondit: Fais-la, ma mère; car je ne te la refuserai point.

21 Et elle dit: Qu'on donne Abisag, Sçunamite, à Adonija ton frère, pour femme.

22 Mais le Roi Salomon répondit à sa mère, et dit: Pourquoi demandes-tu Abisag, Sçunamite, pour Adonija? Demande plutôt le royaume pour lui, parce qu'il est mon frère aîné; demande-le pour lui, pour Abiathar le sacrificateur, et pour Joab, fils de Téruija.

23 Alors le Roi Salomon jura, par l'Éternel, disant: Que Dieu me traite dans toute sa rigueur, si Adonija n'a dit cette parole contre sa propre vie.

24 Car maintenant l'Éternel est vivant, qui m'a établi, et m'a fait asseoir sur le trône de David mon père, et qui a établi ma maison, comme il l'avoit dit, que certainement Adonija sera mis à mort aujourd'hui.

25 Et le Roi Salomon ayant donné la commission à Bénaja, fils de Jéhojadah, de tuer Adonija, Bénaja se jeta sur lui, et Adonija mourut.

26 Puis le Roi dit à Abiathar sacrificateur: Va-t-en à Hanathoth dans ta possession; car tu mérites la mort; toutefois je ne te ferai point mourir aujourd'hui, parce que tu as porté l'arche du Seigneur l'Éternel devant David mon père; et parce que tu as eu part à toutes les afflictions de mon père.

27 Ainsi Salomon chassa Abiathar, afin qu'il ne fût plus sacrificateur de l'Éternel; et cela pour accomplir la parole de l'Éternel, qu'il avoit prononcée à Scilo contre la maison d'Héli.

28 Cette nouvelle étant venue jusqu'à Joab, (qui s'étoit révolté pour suivre Adonija, bien qu'il ne se fût point révolté pour suivre Absalom,) il s'enfuit dans le tabernacle de l'Éternel, et il saisit les cornes de l'autel.

29 Et on le rapporta au Roi Salomon, et on lui dit, que Joab s'étoit enfui au tabernacle de l'Éternel, et que même il étoit auprès de l'autel. Et Salomon envoya Bénaja, fils de Jéhojadah, et lui dit: Va, jette-toi sur lui.

30 Bénaja donc entra au tabernacle de l'Éternel, et dit à Joab: Ainsi a dit

le Roi, sors de là. Et il répondit: Non, mais je mourrai ici. Et Bénaja le rapporta au Roi, et dit: Joab m'a parlé ainsi, et il m'a ainsi répondu.

31 Et le Roi lui dit: Fais comme il t'a dit, et jette-toi sur lui, et l'ensevelis; et tu ôteras de dessus moi, et de dessus la maison de mon père, le sang que Joab a répandu sans cause.

32 Et l'Éternel fera retomber sur sa tête le sang qu'il a répandu; car il s'est jeté sur deux hommes plus gens de bien et meilleurs que lui, et il les a tués avec l'épée, sans que David mon père en sût rien, sur Abner, fils de Ner, chef de l'armée d'Israël, et sur Hamasa, fils de Jéther, chef de l'armée de Juda.

33 Et le sang de ces gens-là retombera sur la tête de Joab, et sur la tête de sa postérité à toujours; mais il y aura paix, de la part de l'Éternel, à toujours, pour David, pour sa postérité, pour sa maison, et pour son trône.

34 Bénaja donc, fils de Jéhojadah, monta, et se jeta sur lui, et le tua, et on l'ensevelit dans sa maison au désert.

35 Alors le Roi établit Bénaja, fils de Jéhojadah, sur l'armée en place de Joab; le Roi établit aussi Tsadok sacrificateur, en la place d'Abiathar.

36 Puis le Roi envoya appeler Scimhi, et lui dit: Bâti-toi une maison, à Jérusalem, et demeures-y, et n'en sors point pour aller d'un côté ni d'un autre.

37 Car sache que le jour que tu en sortiras, et que tu passeras le torrent de Cédron, tu mourras sans rémission; ton sang sera sur ta tête.

38 Et Scimhi répondit au Roi: Cette parole est bonne; ton seigneur fera tout ce que le Roi mon Seigneur a dit. Ainsi Scimhi demeura à Jérusalem plusieurs jours.

39 Mais il arriva qu'au bout de trois ans, deux serviteurs de Scimhi s'enfuirent vers Akis, fils de Mahacah, Roi de Gath; et on le rapporta à Scimhi, disant: Voilà, tes serviteurs sont à Gath.

40 Alors Scimhi se leva, et bâta son âne, et s'en alla à Gath, vers Akis, pour chercher ses serviteurs. Ainsi Scimhi s'en alla, et ramena ses serviteurs de Gath.

41 Et on rapporta à Salomon, que Scimhi étoit allé de Jérusalem à Gath, et qu'il étoit de retour.

42 Et le Roi envoya appeler Scimhi, et lui dit: Ne t'avois-je pas fait jurer par l'Éternel, et ne t'avois-je pas protesté, disant: Sache certainement, que le jour que tu sortiras, et que tu iras ici ou là, tu mourras sans rémission? Et ne me répondis-tu pas: La parole que j'ai entendue est bonne?

43 Pourquoi donc n'as-tu pas gardé

## 1 ROIS III.

le serment *que tu as fait* par l'Éternel, et le commandement que je t'avois fait ?

44 Le Roi dit encore à Scimhi : Tu sais tout le mal que tu as fait à David mon père, et tu en es convaincu dans ton cœur ; c'est pourquoi l'Éternel a fait retomber ta méchanceté sur ta tete.

45 Mais le Roi Salomon sera béni, et le trône de David sera affermi devant l'Éternel à jamais.

46 Et le Roi donna l'ordre à Bénaja, fils de Jéhojadah, qui sortit, et se jeta sur Scimhi, et Scimhi mourut. Et le royaume fut affermi entre les mains de Salomon.

### CHAPITRE III.

*Salomon épouse la fille de Pharaon, Roi d'Egypte ; il donne des marques de la sagesse extraordinaire qu'il avoit reçue du ciel.*

**O**R Salomon s'allia avec Pharaon, Roi d'Egypte ; et il épousa la fille de Pharaon, qu'il amena dans la ville de David, jusqu'à ce qu'il eût achevé de bâtir sa maison, et la maison de l'Éternel, et la marailla qu'il faisoit faire tout autour de Jérusalem.

2 Le peuple sacrifioit seulement dans les hauts lieux, parce que jusqu'alors on n'avoit point bâti de maison au nom de l'Éternel.

3 Et Salomon aima l'Éternel, et il se conduisit selon les ordonnances de David son père ; mais il sacrifioit dans les hauts lieux, et y faisoit des parfums.

4 Le Roi donc s'en alla à Gabaon pour y sacrifier ; car c'étoit le plus considérable des hauts lieux ; et Salomon offrit mille holocaustes sur l'autel qui étoit là.

5 Et l'Éternel apparut à Salomon, à Gabaon, en songe de nuit, et Dieu lui dit : Demande-moi ce que tu veux que je te donne.

6 Et Salomon répondit : Tu as eu une grande bienveillance pour ton serviteur David mon père, selon qu'il a marché en ta présence dans la vérité, dans la justice, et dans la droiture de son cœur, devant toi ; et tu as toujours eu pour lui cette grande bienveillance, et tu lui as donné un fils qui est assis sur son trône, comme il parolt aujourd'hui.

7 Et maintenant, ô Éternel mon Dieu ! tu as fait régner ton serviteur en la place de David mon père, et je ne sais qu'un jeune garçon qui ne sait point comment il faut se conduire.

8 Et ton serviteur est au milieu du peuple que tu as choisi, qui est un grand peuple, qui ne se peut compter ni nombre, à cause de sa multitude.

9 Donne donc à ton serviteur un cœur intelligent pour juger ton peuple

et pour discerner entre le bien et le mal ; car qui pourroit juger ton peuple qui est en si grand nombre ?

10 Et ces discours plurent à l'Éternel, de ce que Salomon lui avoit fait cette demande.

11 Et Dieu lui dit : Parce que tu m'as fait cette demande, et que tu n'as demandé ni une longue vie, ni des richesses, ni la mort de tes ennemis ; mais tu as demandé de l'intelligence pour rendre la justice :

12 Voici, j'ai fait selon ta parole ; je t'ai donné un cœur sage et intelligent, de sorte qu'il n'y en a point eu de pareil avant toi, et il n'y en aura point après toi qui te soit semblable.

13 Et même je t'ai donné ce que tu n'as point demandé ; savoir, les richesses et la gloire ; de sorte qu'entre les Rois, il n'y en a point eu qui soit tel que tu seras pendant tous les jours de ta vie.

14 Et si tu marches dans mes voies, pour garder mes ordonnances et mes commandemens, comme David ton père y a marché, je prolongerai aussi tes jours.

15 Alors Salomon se réveilla, et voilà le songe. Puis il vint à Jérusalem, et se jnt devant l'arche de l'alliance de l'Éternel, et il offrit des holocaustes et des sacrifices de prospérités, et fit un festin à tous ses serviteurs.

16 Alors deux femmes débauchées vinrent vers le Roi, et se présentèrent devant lui.

17 Et l'une de ces femmes-là dit : Hélas ! Monseigneur, nous demeurions cette femme-là et moi, dans une même maison, et j'ai accouché chez elle dans cette maison-là.

18 Le troisième jour après mon accouchement, cette femme a aussi accouché, et nous étions ensemble ; et n'y avoit aucun étranger avec nous dans cette maison-là ; nous y étions seules nous deux.

19 Or le fils de cette femme est mort pendant la nuit, parce qu'elle s'étoit couchée sur lui.

20 Mais elle s'est levée à minuit, et elle a pris mon fils que j'avois près de moi : pendant que ta servante dormoit, et elle l'a couché dans son sein, et elle a couché son fils mort dans mon sein.

21 Et m'étant levée le matin pour allaiter mon fils, j'ai trouvé qu'il étoit mort ; mais l'ayant considéré avec attention le matin, j'ai trouvé que ce n'étoit point mon fils que j'avois enfanté.

22 Et l'autre femme répondit : Cela n'est point ; mais celui qui vit est mon fils, et celui qui est mort est ton fils. Mais l'autre dit : Cela n'est point ; mais celui qui est mort est ton fils, et celui qui vit est mon fils. C'est ainsi qu'elles parloient devant le Roi.

## 1 ROIS IV.

23 Et le Roi dit : Celle-ci dit : Mon fils vit, et celui qui est mort est ton fils ; et celle-là dit : *Cela n'est point, mais celui qui est mort est ton fils, et celui qui vit est mon fils.*

24 Alors le Roi dit : Apportez-moi une épée, et on apporta une épée devant le Roi.

25 Et le Roi dit : Partagez en deux l'enfant qui vit, et donnez-en la moitié à l'une, et la moitié à l'autre.

26 Alors la femme dont le fils vivoit, dit au Roi, (car ses entrailles furent émuës de compassion envers son fils :) Hélas ! Monseigneur, qu'on donne à celle-ci l'enfant qui vit, et qu'on se garde bien de le faire mourir. Mais l'autre dit : Il ne sera ni à moi, ni à toi ; qu'on le partage.

27 Alors le Roi répondit, et dit : Donnez à celle-ci l'enfant qui vit, et qu'on se garde de le faire mourir ; celle-ci est la mère.

28 Et tout Israël ayant su le jugement qu'avoit donné le Roi, ils craignirent le Roi, car ils reconnurent qu'il y avoit en lui une sagesse divine pour rendre la justice.

### CHAPITRE IV.

*Les principaux officiers de Salomon. L'étendue de sa domination, ses richesses, l'abondance et la paix dont ses sujets jouissoient.*

**L**E Roi Salomon fut donc Roi sur tout Israël.

2 Et ceux-ci étoient les principaux Seigneurs de sa cour : Hazarja, fils du Sacrificateur Tsadok ;

3 Elihoreph et Ahija, enfans de Sisaça, étoient secrétaires ; Jéhosaphat, fils d'Ahilud, étoit commis sur les registres.

4 Bénaja, fils de Jéhojadah, avoit la charge de l'armée ; et Tsadok et Abiathar étoient les sacrificateurs.

5 Hazarja, fils de Nathan, avoit la charge de ceux qui étoient commis sur les vivres ; et Zabud, fils de Nathan, étoit le principal officier, et le favori du Roi ;

6 Et Ahisçar étoit le grand maître de la maison ; et Adoniram, fils de Habda, étoit commis sur les tributs.

7 Or Salomon avoit douze commissaires sur tout Israël, qui faisoient les provisions du Roi et de sa maison ; et chacun, pendant un mois de l'année, avoit soin de la pourvoir de vivres.

8 Et ce sont ici leurs noms : Le fils de Hur étoit commis sur la montagne d'Ephraïm.

9 Le fils de Deker, sur Makath, sur Scahalbim, sur Beth-sémes, et sur Elon de Beth-hanon.

10 Le fils de Héved, sur Arubboth, et il avoit Soco, et tout le pays de Hépher.

11 Le fils d'Abinadab avoit toute la

contrée de Dor ; il eut Taphath, fille de Salomon, pour femme.

12 Bahana, fils d'Ahilud, avoit Tahannac, et Meguido, et tout le pays de Beth-scéan, qui étoit vers le chemin tirant vers Tsarthan, au-dessous de Jizréhel, depuis Beth-scéan jusqu'à Abelméhola, et jusqu'au delà de Joméham.

13 Le fils de Guéber étoit commis sur Ramoth de Galaad, et il avoit les bourgs de Jair, fils de Manassé, qui étoient en Galaad ; il avoit aussi toute la contrée d'Argob, qui étoit en Basçan ; soixante grandes villes fortes et garnies de barres d'airain.

14 Ahinadab, fils de Hiddo, étoit commis sur Mahanaïm.

15 Ahimahats sur Nephthali ; et il prit aussi Bascémath, fille de Salomon, pour sa femme.

16 Bahana, fils de Cusçai, étoit commis sur Ascér et sur Haloth.

17 Jéhosaphat, fils de Paruah, sur Issacar.

18 Scimhi, fils d'Ela, sur Benjamin.

19 Guéber, fils d'Urié, sur le pays de Galaad, qui est du pays de Sihon, Roi des Amorrhéens, et de Hog, Roi de Basçan, et il étoit seul commis sur ce pays-là.

20 Juda et Israël étoient comme le sable qui est sur le bord de la mer, tant ils étoient en grand nombre ; ils mangeoient et buvoient, et ils se réjouissoient.

21 Et Salomon dominoit sur tous les royaumes, depuis le fleuve d'Euphrate, jusqu'au pays des Philistins ; et jusqu'à la frontière d'Egypte ; ils lui apportoient des présens, et ils furent assujettis à Salomon tout le temps de sa vie.

22 Or les vivres de Salomon chaque jour étoient trente cores de fine farine, et soixante cores d'autre farine ;

23 Dix bœufs gras, et vingt bœufs des pâturages, et cent moutons, sans les cerfs, les daims, les buffles, et la volaille engraisée.

24 Et il dominoit sur tous les pays de deçà le fleuve, depuis Tiphсах, jusqu'à Gaza ; savoir, sur tous les Rois qui étoient de deçà le fleuve, et il avoit la paix avec ceux qui étoient autour de lui de tous côtés.

25 Et Juda et Israël habitoient en assurance, chacun sous sa vigne et sous son figuier, depuis Dan jusqu'à Béerscébah, pendant toute la vie de Salomon.

26 Salomon avoit aussi quarante mille places à tenir des chevaux, et douze mille hommes de cheval.

27 Or ces commis-là pourvoyoient de vivres le Roi Salomon, et tous ceux qui s'approchoient de la table du Roi Salomon, chacun dans son mois, et ils ne laissoient manquer de rien.

28 Ils faisoient aussi venir de l'orge

## 1 ROIS V, VI.

et de la paille, pour les chevaux, et pour les genets, au lieu où ils étoient, chacun selon sa charge.

29 Et Dieu donna de la sagesse à Salomon, et une fort grande intelligence, et une étendue d'esprit *en* aussi grande abondance que celle du sable qui est sur le bord de la mer.

30 Et la sagesse de Salomon surpassoit la sagesse de tous les Orientaux, et toute la sagesse des Egyptiens.

31 Il étoit même plus sage qu'aucun homme; plus qu'Ethan Ezrahite, qu'Heman, que Calcol, et que Dardah, les fils de Mahol; et sa réputation se répandit parmi toutes les nations de tous côtés.

32 Il prononça trois mille paraboles, et fit mille et cinq cantiques.

33 Il a aussi parlé des arbres, depuis le cèdre qui est au Liban, jusqu'à l'hyssope qui sort de la muraille; il a encore parlé des bêtes, des oiseaux, des reptiles et des poissons.

34 Et il venoit *des gens* de tous les peuples, pour entendre la sagesse de Salomon, et de la part de tous les Rois de la terre, qui avoient entendu parler de sa sagesse.

### CHAPITRE V.

*Salomon lève un grand nombre d'ouvriers, pour bâtir le temple; et il obtient du Roi Hiram des ouvriers et des matériaux pour le même sujet.*

**E**T Hiram, Roi de Tyr, envoya ses serviteurs vers Salomon, ayant appris qu'on l'avoit oint pour Roi à la place de son père; car Hiram avoit toujours aimé David.

2 Et Salomon envoya vers Hiram, pour lui dire:

3 Tu sais que David mon père n'a pu bâtir une maison au nom de l'Éternel son Dieu, à cause des guerres que lui ont faites ses ennemis qui l'environnoient, jusqu'à ce que l'Éternel les ait mis sous ses pieds.

4 Et maintenant l'Éternel mon Dieu m'a donné du repos de toutes parts, et je n'ai point d'ennemi, ni de mauvaises rencontres.

5 Voici donc, j'ai résolu de bâtir une maison au nom de l'Éternel mon Dieu, selon que l'Éternel *en* a parlé à David mon père, disant: Ton fils, que je mettrai en ta place sur ton trône, sera celui qui bâtera une maison à mon nom.

6 C'est pourquoi commande maintenant qu'on coupe des cèdres du Liban; que mes serviteurs soient avec tes serviteurs; et je te donnerai pour tes serviteurs, la récompense que tu me diras; car tu sais qu'il n'y a personne entre nous qui sache couper le bois comme les Sidoniens.

7 Et quand Hiram eut entendu les paroles de Salomon, il *en* eut une fort

grande joie, et il dit: *Béni soit aujourd'hui l'Éternel, qui a donné à David un fils sage, pour être Roi sur ce grand peuple.*

8 Hiram donc envoya vers Salomon, pour lui dire: J'ai entendu ce que tu m'as mandé. Quant au bois de cèdre et au bois de sapin, je ferai tout ce que tu voudras.

9 Mes serviteurs les transporteront depuis le Liban jusqu'à la mer; puis je les ferai mettre sur la mer par radeaux, jusqu'au lieu que tu m'auras marqué, et je les ferai délivrer là; tu les y prendras, et de ton côté tu me satisfieras, en fournissant de vivres ma maison.

10 Hiram donc donna du bois de cèdre, et du bois de sapin à Salomon, autant qu'il en voulut.

11 Et Salomon donnoit à Hiram vingt mille cores de froment, pour la nourriture de sa maison, et vingt cores d'huile très-pure. Salomon *en* donnoit autant à Hiram chaque année.

12 L'Éternel donna donc de la sagesse à Salomon, comme il lui *en* avoit parlé. Et il y eut paix entre Hiram et Salomon, et ils traitèrent alliance ensemble.

13 Le Roi Salomon fit aussi une levée de gens sur tout Israël, et la levée fut de trente mille hommes.

14 Et il en envoyoit dix mille au Liban, chaque mois; tour-à-tour, ils étoient un mois au Liban, et deux mois dans leur maison; et Adoniram étoit commis sur cette levée.

15 Salomon avoit aussi soixante et dix mille hommes, qui portoient les fardeaux, et quatre-vingt mille qui coupoient le bois sur la montagne,

16 Sans les chefs des commis de Salomon, qui avoient la charge de l'ouvrage, au nombre de trois mille trois cents, et qui commandoient le peuple qui travailloit.

17 Et on amena, par le commandement du Roi, de grandes pierres, et des pierres de prix, pour faire le fondement du temple; elles étoient toutes taillées.

18 Et les maçons de Salomon, et les maçons de Hiram, et les tailleurs de pierre, taillèrent et préparèrent le bois et les pierres pour bâtir le temple.

### CHAPITRE VI.

*Salomon commence à bâtir le temple.*

**I**L arriva quatre cent quatre-vingt ans après que les enfans d'Israël furent sortis du pays d'Égypte, la quatrième année que Salomon régnoit sur Israël, au mois de Ziv, qui est le second mois, que Salomon bâtit une maison à l'Éternel.

2 Et la maison que le Roi Salomon bâtit à l'Éternel, avoit soixante coudées

## 1 ROIS VI.

de long, vingt de large, et trente coudées de haut.

3 Le portique qui étoit devant le temple de la maison, avoit vingt coudées de long, qui répondoit à la largeur de la maison; et il avoit dix coudées de large sur le devant de la maison.

4 Il fit aussi des fenêtres à la maison, larges en dedans, et étroites par dehors.

5 Et il bâtit, joignant la muraille de la maison, des étages de chambres l'une sur l'autre, tout autour, appuyés contre les murailles de la maison, tout autour du temple et de l'oracle; ainsi il fit des chambres tout autour.

6 La largeur de l'étage d'embas étoit de cinq coudées; la largeur de celui du milieu étoit de six coudées; et la largeur du troisième étoit de sept coudées; car il avoit fait des rétrécissemens en la maison par dehors, afin que la charpente n'entrât pas dans les murailles de la maison.

7 Or, en bâtissant la maison, on la bâtit de pierres qu'on avoit amenées toutes telles qu'elles devoient être; de sorte qu'en bâtissant la maison, on n'entendit ni marteau, ni hache, ni aucun outil de fer.

8 L'entrée des chambres du milieu étoit au côté droit de la maison; et on montoit par une vis aux chambres du milieu, et de celles du milieu à celles du troisième étage.

9 Il bâtit donc la maison, et il l'acheva, et il couvrit la maison de lambris en voûte, et de poutres de cèdre.

10 Et il bâtit les étages, joignant toute la maison, chacun de cinq coudées de haut, et ils tenoient à la maison, par le moyen de bois de cèdre.

11 Alors la parole de l'Éternel fut adressée à Salomon; disant:

12 Quant à cette maison que tu bâtis, si tu marches dans mes statuts, et si tu fais mes ordonnances, et si tu gardes tous mes commandemens, en y marchant, je ratifierai avec toi la parole que j'ai dite à David ton père;

13 Et j'habiterai au milieu des enfans d'Israël, et je n'abandonnerai point mon peuple d'Israël.

14 Ainsi Salomon bâtit la maison, et il l'acheva.

15 Il lambrissa les murailles de la maison, par dedans, de planches de cèdre, depuis le sol de la maison, jusqu'à la voûte lambrissée; et il couvrit de bois par dedans: et il couvrit le sol de la maison de planches de sapin.

16 Il lambrissa aussi l'espace de vingt coudées de planches de cèdre, au fond de la maison, depuis le sol jusqu'au haut des murailles; et il lambrissa cet espace au-dedans, pour l'oracle; savoir, le lieu très-saint.

17 Mais la maison, savoir, le tem-

ple de devant, étoit de quarante coudées.

18 Et les planches de cèdre, qui étoient pour le dedans de la maison, étoient entaillées de boutons de fleurs épanouies, relevés en bosse; tout le dedans étoit de cèdre, on n'y voyoit pas une pierre.

19 Il plaça aussi l'oracle au-dedans de la maison, vers le fond, pour y mettre l'arche de l'alliance de l'Éternel.

20 Et l'oracle avoit par devant vingt coudées de long, vingt coudées de large, et vingt coudées de haut, et on le couvrit d'or fin, on en couvrit aussi l'autel, qui étoit de cèdre.

21 Salomon donc couvrit la maison d'or fin, depuis l'entre-deux, jusqu'au fond; et il fit passer un voile avec des chaînes d'or au-devant de l'oracle, qu'il couvrit d'or.

22 Ainsi il couvrit entièrement d'or toute la maison; il couvrit aussi d'or tout l'autel qui étoit pour l'oracle.

23 Et il fit deux chérubins de bois d'olivier dans l'oracle, qui avoient chacun dix coudées de haut.

24 L'une des ailes d'un des chérubins avoit cinq coudées; et l'autre aile du même chérubin avoit aussi cinq coudées; depuis le bout d'une aile, jusqu'au bout de l'autre aile, il y avoit dix coudées.

25 Ainsi l'autre chérubin étoit aussi de dix coudées: Les deux chérubins étoient d'une même mesure, et taillés l'un comme l'autre.

26 La hauteur d'un chérubin étoit de dix coudées, et l'autre chérubin avoit aussi la même hauteur.

27 Et il mit les chérubins au-dedans de la maison, vers le fond; et on étendit les ailes des chérubins; de sorte que l'aile de l'un touchoit une muraille, et l'aile de l'autre chérubin touchoit l'autre muraille; et leurs autres ailes se venoient joindre au milieu de la maison, et l'une des ailes touchoit l'autre.

28 Et il couvrit d'or les chérubins.

29 Et il entailla toutes les murailles de la maison, tout autour, de sculptures bien profondes, de chérubins, et de palmes, et de boutons de fleurs épanouies, tant en dedans qu'en dehors.

30 Il couvrit aussi d'or le pavé de la maison, tant en dedans qu'en dehors.

31 Et il fit à l'entrée de l'oracle une porte à deux battans, de bois d'olivier dont les linteaux et les jambages étoient de cinq membrures.

32 Il fit donc une porte à deux battans, de bois d'olivier, et entailla sur elle des moulures de chérubins, de palmes et de boutons de fleurs épanouies, et il les couvrit d'or, étendant l'or sur les chérubins et sur les palmes.

## 1 ROIS VII.

33 Il fit aussi, à l'entrée du temple, des poteaux de bois d'olivier, de quatre membrures.

34 Et une porte à deux battans, de bois de sapin : les deux pièces d'un des battans étoient brisées ; et les deux pièces de l'autre battant étoient aussi brisées.

35 Et il y entailla des chérubins, des palmes et des boutons de fleurs épanouies, et il les couvrit d'or, qui étoit fort proprement appliqué sur les moulures.

36 Il bâtit aussi le parvis de dedans, de trois rangées de pierres de taille, et d'une rangée de poutres de cèdre.

37 La quatrième année, au mois de Ziv, les fondemens de la maison de l'Éternel furent posés.

38 Et la onzième année, au mois de Bul, qui est le huitième mois, la maison fut achevée avec toutes ses appartenances et tous ses meubles ; il mit sept ans à la bâtir.

### CHAPITRE VII.

*Salomon bâtit la maison du parc du Liban, et celui de la reine son épouse.*

**S**ALOMON bâtit aussi sa maison, et il l'acheva toute en treize ans.

2 Il bâtit aussi la maison du parc du Liban, de cent coudées de long, de cinquante coudées de large, et de trente coudées de haut, avec quatre rangées de colonnes de cèdre, et il y avoit sur les colonnes des poutres de cèdre.

3 Il y avoit aussi un couvert de bois de cèdre par-dessus les chambres, qui étoit sur quarante-cinq colonnes ; chaque rang en avoit quinze.

4 Et il y avoit trois rangées de fenêtres, et une fenêtre répondoit à l'autre en trois endroits.

5 Et toutes les portes et tous les poteaux étoient carrés avec les fenêtres ; et une fenêtre répondoit à l'autre vis-à-vis en trois endroits.

6 Il fit aussi un portique de colonnes, de cinquante coudées de long, et de trente coudées de large, et ce portique étoit au-devant des colonnes de la maison ; de sorte que les colonnes et les poutres étoient au-devant d'elles.

7 Il fit aussi un portique pour le trône, où il rendoit justice, qu'on appeloit le portique du jugement, et on le couvrit de cèdre, depuis un bout du sol jusqu'à l'autre.

8 Et dans la maison où il demouroit il y avoit un autre parvis au-dedans du portique qui étoit du même ouvrage. Et Salomon fit à la fille de Pharaon, qu'il avoit épousée, une maison bâtie comme ce portique.

9 Toutes ces choses étoient de pierres rares, de la même mesure que les pierres de taille, sciées avec une scie, en-dedans et en-dehors, et depuis le

fond jusqu'aux corniches, et par-dehors jusqu'au grand parvis.

10 Le fondement aussi étoit de pierres de prix, de grandes pierres, des pierres de dix coudées, et des pierres de huit coudées.

11 Et par-dessus il y avoit des pierres rares, de la même mesure que les pierres de taille, et du bois de cèdre.

12 Et le grand parvis avoit aussi, tout à l'entour, trois rangées de pierres de taille, et une rangée de poutres de cèdre, comme le parvis de dedans la maison de l'Éternel, et le portique de la maison.

13 Or le Roi Salomon avoit fait venir de Tyr, Hiram ;

14 Qui étoit fils d'une femme veuve de la tribu de Nephthali, dont le père étoit Tyrien, qui travailloit en cuivre. Cet homme étoit fort expert, intelligent, et savant, pour faire toute sorte d'ouvrages d'airain ; et il vint vers le Roi Salomon, et il fit tout son ouvrage.

15 Il fonda deux colonnes d'airain ; la hauteur de chaque colonne étoit de dix-huit coudées, et un réseau de douze coudées environnoit chaque colonne.

16 Il fit aussi deux chapiteaux d'airain fondu, pour mettre sur le haut des colonnes ; la hauteur de l'un des chapiteaux étoit de cinq coudées, et la hauteur de l'autre chapiteau étoit aussi de cinq coudées.

17 Il y avoit des entrelassures en forme de rets de filets entortillés en façon de chaînes, pour les chapiteaux qui étoient sur le sommet des colonnes ; sept pour l'un des chapiteaux, et sept pour l'autre.

18 Et il fit les colonnes, avec deux rangs de pommes de grenades sur un rets, tout autour, pour couvrir l'un des chapiteaux qui étoit sur le sommet d'une des colonnes ; et il fit la même chose pour l'autre chapiteau.

19 Et les chapiteaux qui étoient au haut des colonnes étoient faits en façon de fleurs de lys, de quatre coudées, pour mettre au portique.

20 Or les chapiteaux étoient sur les deux colonnes, et même au-dessus, depuis l'endroit du ventre qui étoit au-delà du rets. Il y avoit aussi deux cents pommes de grenades, disposées par rangs tout autour sur le second chapiteau.

21 Il dressa donc les colonnes au portique du temple, et il en posa l'une à main droite, et la nomma Jakin ; et il dressa l'autre à main gauche ; et la nomma Boaz.

22 Et on mit sur le chapiteau des colonnes l'ouvrage qui étoit fait en façon de fleur de lys. Ainsi l'ouvrage des colonnes fut achevé.

23 Il fit aussi une mer de fonte, qui avoit dix coudées d'un bord à l'autre :

## 1 ROIS VII.

elle étoit ronde tout autour, de cinq coudées de haut; et un cordon de trente coudées l'environnoit tout autour.

24 Or, au-dessous de son bord, il y avoit des figures de relief tout au tour, qui l'environnoient; dix à chaque coudée, qui environnoient la mer tout autour. Il y avoit deux rangées de ces figures de relief, qui avoient été aussi jetées en fonte.

25 Et elle étoit posée sur douze bœufs, dont trois regardoient le septentrion, trois regardoient l'occident, trois regardoient le midi, et trois regardoient l'orient. La mer étoit sur le dos de ces bœufs, dont tout le derrière du corps étoit tourné en dedans.

26 Son épaisseur étoit d'une paume, et son bord étoit comme le bord d'une coupe, ouvragé de fleur de lys, et elle contenoit deux mille baths.

27 Il fit aussi dix soubassemens d'airain, ayant chacun quatre coudées de long, et quatre coudées de large, et trois coudées de haut.

28 Or l'ouvrage de chaque soubassement étoit de cette manière, c'est qu'ils avoient des châssis qui étoient entre les jointures.

29 Et sur ces châssis, qui étoient entre les jointures, il y avoit des figures de lions, de bœufs, et de chérubins. Et au-dessus des jointures, il y avoit un bassin sur le haut; et au-dessous des figures de lions et de bœufs, il y avoit des corniches faites en peinant.

30 Et chaque soubassement avoit sur quatre rones d'airain, avec des planches d'airain; et il y avoit aux quatre angles, des épaulières qui se rendoient au-dessous du cuvier au-delà de toutes les corniches.

31 Or l'ouverture du cuvier, depuis le dedans du chapiteau en haut, étoit d'une coudée; mais l'ouverture du chapiteau étoit ronde, de la façon du bassin, et elle étoit d'une coudée et demie; et même sur les châssis de cette ouverture, il y avoit des gravures; ces ouvertures avoient aussi des châssis carrés, et non pas ronds.

32 Et les quatre roues étoient au-dessous des châssis; et les essieux des roues tenoient au soubassement. Chaque roue étoit haute d'une coudée et demie.

33 Et la façon des roues étoit selon la façon des roues de chariot. Leurs essieux, leurs jantes, leurs moyeux, et leurs rayons étoient tous de fonte.

34 Il y avoit aussi quatre épaulières aux quatre angles de chaque soubassement, qui en étoient tirées.

35 Il y avoit aussi, au sommet de chaque soubassement, une demi-coudée de hauteur, qui étoit ronde tout autour; de sorte que chaque soubassement avoit à son sommet ses

tenons et ses châssis, qui en étoient tirés.

36 Ensuite on grava les planches des tenons et des châssis de chaque soubassement, de figures de chérubins, de lions, et de palmes, selon le plan de chaque tenon, de chaque châssis et de chaque corniche tout autour.

37 Il fit les dix soubassemens de cette même manière, ayant tous une même fonte, une même mesure, et une même sculpture.

38 Il fit aussi dix cuviers d'airain, dont chacun contenoit quarante baths, et chaque cuvier étoit de quatre coudées; chaque cuvier étoit sur chacun des dix soubassemens.

39 Et on mit cinq soubassemens au côté droit du temple, et cinq au côté gauche du temple; et on mit la mer au côté droit du temple, tirant vers l'orient du côté du midi.

40 Ainsi Hiram fit des cuviers, et des racloirs, et des bassins, et il acheva de faire tout l'ouvrage qu'il faisoit au Roi Salomon pour le temple de l'Éternel.

41 Savoir, deux colonnes, et les deux bassins des chapiteaux, qui étoient sur le sommet des colonnes; et deux réseaux pour couvrir les deux bassins des chapiteaux qui étoient sur le sommet des colonnes;

42 Et quatre cents pommes de grenades pour les deux réseaux, de sorte qu'il y avoit deux rangées de pommes de grenades pour chaque réseau, pour couvrir les deux bassins des chapiteaux, qui étoient sur les colonnes;

43 Dix soubassemens, et dix cuviers pour mettre sur les soubassemens;

44 Et une mer, et douze bœufs sous la mer.

45 Et des chaudrons, et des racloirs, et des bassins; tous ces vaisseaux, que Hiram fit au Roi Salomon pour le temple de l'Éternel, étoient d'airain poli.

46 Le Roi les fit fondre dans la plaine du Jourdain, dans une terre grasse, entre Succot et Tsartan.

47 Et Salomon ne pesa pas un de ces vaisseaux, parce qu'ils étoient en trop grand nombre, et on ne rechercha point le poids du cuivre.

48 Salomon fit aussi tous les ustensiles qui appartenoient au temple de l'Éternel; savoir, l'autel d'or, et les tables d'or, sur lesquelles étoient les pains de proposition;

49 Et cinq chandeliers d'or fin à main droite, et cinq à main gauche devant l'oracle, et les fleurs, et les lampes, et les mouchettes d'or;

50 Et les coupes, les serpes, les bassins, les tasses, et les encensoirs d'or fin. Les gonds même des portes de la maison de dedans; savoir, du lieu très-saint, et ceux de la maison, savoir, du temple étoient d'or.

## 1 ROIS VIII.

51 Ainsi tout l'ouvrage que le Roi Salomon fit pour la maison de l'Éternel fut achevé. Puis il y fit apporter ce que David son père avoit consacré, l'argent et l'or, et les vaisseaux, qu'il mit dans les trésors de la maison de l'Éternel.

### CHAPITRE VIII.

*Salomon fait la dédicace du temple par une prière. Il offre un sacrifice solennel ; il rend encore grâces à Dieu, et il renvoie le peuple.*

**A**LORS Salomon fit assembler devant lui, à Jérusalem, les anciens d'Israël, et tous les chefs des tribus, les principaux des pères des enfans d'Israël, pour transporter l'arche de l'alliance de l'Éternel, de la ville de David, qui étoit Sion.

2 Et tous ceux d'Israël furent assemblés auprès du Roi Salomon, au mois d'Ethanim, qui est le septième mois, au jour de la fête.

3 Tous les anciens d'Israël donc vinrent, et les sacrificateurs portèrent l'arche.

4 Ainsi on transporta l'arche de l'Éternel, et le tabernacle d'assignation, et tous les saints vaisseaux, qui étoient au tabernacle ; les sacrificateurs, et les Lévites les emportèrent.

5 Or le Roi Salomon, et toute l'assemblée d'Israël, qui s'étoit assemblée auprès de lui, étoient ensemble devant l'arche, et ils sacrifioient du gros et du menu bétail, en si grand nombre, qu'on ne le pouvoit ni nombrer, ni compter.

6 Et les sacrificateurs portèrent l'arche de l'alliance de l'Éternel en son lieu, dans l'oracle de la maison, au lieu très-saint, sous les ailes des chérubins.

7 Car les chérubins étendoient les ailes sur le lieu où devoit être l'arche, et les chérubins couvroient l'arche et ses barres par-dessus.

8 Et ils retirèrent les barres en dedans ; de sorte que les extrémités des barres se voyoient du lieu saint sur le devant de l'oracle ; mais elles ne se voyoient point en dehors, et elles sont demeurées-là jusqu'à ce jour.

9 Il n'y avoit dans l'arche que les deux tables de pierre, que Moïse y avoit mises à Horeb, quand l'Éternel traita alliance avec les enfans d'Israël, lorsqu'ils sortirent du pays d'Égypte.

10 Or il arriva que comme les sacrificateurs sortoient du lieu saint, une nuée remplit la maison de l'Éternel.

11 De sorte que les sacrificateurs ne se pouvoient tenir debout pour faire le service, à cause de la nuée ; car la gloire de l'Éternel avoit rempli la maison de l'Éternel.

12 Alors Salomon dit : L'Éternel a dit qu'il habiteroit dans l'obscurité.

13 J'ai achevé de bâtir une maison pour ta demeure, et un domicile arrêté, afin que tu y habites toujours.

14 Et le Roi tournant son visage, bénit toute l'assemblée d'Israël ; car toute l'assemblée d'Israël se tenoit là debout.

15 Et il dit : Béni soit l'Éternel le Dieu d'Israël, qui a parlé de sa bouche à David mon père, et qui par sa puissance a aussi accompli ce qu'il avoit promis en disant :

16 Depuis le jour que je retirai mon peuple d'Israël hors d'Égypte, je n'ai choisi aucune ville entre toutes les tribus d'Israël pour y bâtir une maison, afin que mon nom y fût établi ; mais j'avois choisi David, afin qu'il fût établi sur mon peuple d'Israël.

17 Et David mon père avoit dessein de bâtir une maison au nom de l'Éternel, le Dieu d'Israël.

18 Mais l'Éternel dit à David mon père : Quand tu as eu dessein de bâtir une maison à mon nom, tu as bien fait d'avoir formé ce dessein.

19 Néanmoins tu ne bâtiras point cette maison ; mais ton fils, qui sortira de toi, sera celui qui bâtira cette maison à mon nom.

20 L'Éternel a donc accompli la parole qu'il avoit prononcée, et j'ai succédé à David mon père ; et je me suis assis sur le trône d'Israël, comme l'Éternel en a parlé, et j'ai bâti cette maison au nom de l'Éternel, le Dieu d'Israël.

21 Et j'ai établi ici un lieu à l'arche où est l'alliance de l'Éternel, qu'il a traitée avec nos pères, quand il les retira hors du pays d'Égypte.

22 Ensuite Salomon se tint devant l'autel de l'Éternel, en la présence de toute l'assemblée d'Israël, et tenant ses mains étendues vers les cieus, il dit :

23 O Éternel, Dieu d'Israël ! il n'y a point de Dieu semblable à toi dans les cieus en haut, ni sur la terre en bas ; c'est toi qui gardes l'alliance et la miséricorde envers tes serviteurs, qui marchent devant ta face de tout leur cœur ;

24 Qui as gardé fidèlement à ton serviteur David, mon père, ce que tu lui avois promis ; et en effet, tes mains ont accompli ce que ta bouche lui avoit prononcé, comme il parott aujourd'hui.

25 Maintenant donc, ô Éternel, Dieu d'Israël ! tiens à ton serviteur David, mon père, ce que tu lui as promis, disant : Tu ne manqueras point de successeur qui soit assis sur le trône d'Israël, pourvu seulement que tes fils prennent garde à leur voie, pour marcher devant ma face, comme tu y as marché.

26 Et maintenant, ô Dieu d'Israël ! je te prie, que la parole que tu as



## 1 ROIS VIII.

prononcée à ton serviteur David, mon père, soit ratifiée.

27 Mais *seroit-il* vrai que Dieu habitât sur la terre ? Voilà les cieus, et même les cieus des cieus ne te peuvent contenir, combien moins cette maison que j'ai bâtie.

28 Toutefois, ô Éternel, mon Dieu ! aie égard à la prière de ton serviteur, et à sa supplication, pour entendre le cri et la prière que ton serviteur t'adresse aujourd'hui :

29 *C'est* que tes yeux soient ouverts jour et nuit sur cette maison, *qui est* le lieu dont tu as dit : Mon nom sera là, pour exaucer la prière que ton serviteur fait en ce lieu.

30 Exauce donc la supplication de ton serviteur, et de ton peuple d'Israël, quand ils te prieront en ce lieu ; exauce-les au lieu de ta demeure, dans les cieus ; exauce, et pardonne.

31 Quand quelqu'un aura péché contre son prochain, et qu'on lui aura déferé le serment pour le faire jurer, et que le serment aura été prêt devant ton autel dans cette maison ;

32 Exauce-les, toi, des cieus, exécute ce que portera l'imprécation du serment, et juge tes serviteurs eu condamnant le méchant, et en lui rendant selon qu'il aura fait, et en justifiant le juste, et en lui rendant selon sa justice.

33 Quand ton peuple d'Israël aura été battu par l'ennemi, parce qu'ils auront péché contre toi ; si ensuite ils se retournent vers toi, en réclamant ton nom, et en te faisant des prières et des supplications dans cette maison.

34 Exauce-les, toi, des cieus, et pardonne le péché de ton peuple d'Israël, et ramène-les dans la terre que tu as donnée à leurs pères.

35 Quand les cieus seront fermés, et qu'il n'y aura point de pluie, parce que ceux d'Israël auront péché contre toi ; s'ils te font des prières en ce lieu, s'ils réclament ton nom, et s'ils se détournent de leurs péchés, parce que tu les auras affligés ;

36 Exauce-les, toi, des cieus, et pardonne le péché de tes serviteurs, et de ton peuple d'Israël ; après que tu leur auras enseigné le bon chemin, par lequel ils doivent marcher, et donne-leur de la pluie sur la terre que tu as donnée à ton peuple pour son héritage.

37 Quand il y aura de la famine au pays, ou de la mortalité ; quand il y aura de la brûlure, de la nielle, des sauterelles, et des vermineux, même quand les ennemis les assiègeront jusques dans leur propre pays, ou qu'il y aura quelque plaie, ou quelque maladie ;

38 Quelque prière, et quelque supplication que te fasse quelque homme

que ce soit de tout ton peuple d'Israël, selon qu'ils auront connu chacun la plaie de son cœur, et que chacun aura étendu ses mains vers cette maison ;

39 Alors exauce-les des cieus, du domicile arrêté de ta demeure ; pardonne, et agis, et rends à chacun selon toutes ses œuvres, parce que tu auras connu son cœur ; car tu es le seul qui connoisse le cœur de tous les hommes ;

40 Afin qu'ils te craignent tout le temps qu'ils vivront sur la terre que tu as donnée à nos pères.

41 Ecoute aussi l'étranger qui ne sera pas de ton peuple d'Israël, mais qui sera venu d'un pays éloigné pour l'amour de ton nom.

42 Car on entendra parler de ton nom qui est grand, et de ta main forte, et de ton bras étendu ;) Quand donc il sera venu, et qu'il te priera dans cette maison,

43 Exauce-le des cieus, du domicile arrêté de ta demeure, et fais tout ce que cet étranger t'aura prié de faire ; afin que tous les peuples de la terre connoissent ton nom pour te craindre, comme ton peuple d'Israël ; et pour connoître que ton nom est invoqué sur cette maison que j'ai bâtie.

44 Quand ton peuple sera sorti en guerre contre son ennemi, par le chemin par lequel tu l'auras envoyé ; s'ils prient l'Éternel en regardant vers cette ville que tu as choisie, et vers cette maison que j'ai bâtie en ton nom ;

45 Alors exauce des cieus leur prière, et leur supplication, et soutiens leur droit.

46 Quand ils auront péché contre toi, (car il n'y a point d'homme qui ne péche,) et qu'étant en colère contre eux, tu les auras livrés entre les mains de leurs ennemis, et que ceux qui les auront pris les auront menés captifs en pays ennemi, soit loin, soit près ;

47 Si dans le pays où ils auront été menés captifs, ils reviennent à eux-mêmes ; et si, se repentant, ils prient à toi au pays de ceux qui les auront emmenés captifs, disant : Nous avons péché, nous avons fait l'iniquité, et nous avons agi perfidement ;

48 S'ils retournent à toi de tout leur cœur et de toute leur âme, dans le pays de leurs ennemis, qui les auront emmenés captifs, et s'ils t'adressent leurs prières, en regardant vers leur pays que tu as donné à leurs pères, vers cette ville que tu as choisie, et vers cette maison que j'ai bâtie à ton nom ;

49 Alors exauce des cieus, du domicile arrêté de ta demeure, leur prière et leur supplication, et maintiens leur droit ;

50 Et padronne à ton peuple qui

## 1 ROIS IX.

aura péché contre toi, *pardonne-leur* tous les crimes qu'ils auront commis contre toi, et fais que ceux qui les auront emmenés captifs aient pitié d'eux, et qu'ils en aient compassion :

51 (Car ils *sont* ton peuple et ton héritage, que tu as tiré hors d'Égypte, du milieu d'un fourneau de fer.)

52 Que tes yeux soient ouverts à la prière de ton serviteur, et à la supplication de ton peuple d'Israël, pour les exaucer dans tout ce qu'ils te demanderont en criant à toi.

53 Car tu les a séparés pour toi d'entre tous les peuples de la terre, afin qu'ils fussent ton héritage, comme tu en as parlé par Moïse, ton serviteur, quand tu retiras nos pères hors d'Égypte, ô Seigneur Éternel !

54 Or, sitôt que Salomon eut achevé de faire toute cette prière et cette supplication à l'Éternel, il se leva de devant l'autel de l'Éternel; ainsi il n'étoit plus à genoux, mais il avoit encore les mains étendues vers les cieux ;

55 Et il se tint debout, et il bénit toute l'assemblée d'Israël à haute voix, disant :

56 Béni soit l'Éternel, qui a donné du repos à son peuple d'Israël, comme il en avoit parlé ! Il n'est pas tombé terre un seul mot de toutes les bonnes paroles qu'il avoit prononcées par Moïse, son serviteur.

57 Que l'Éternel notre Dieu soit avec nous, comme il a été avec nos pères ; qu'il ne nous abandonne point, et qu'il ne nous délaisse point :

58 Mais qu'il incline notre cœur vers lui, afin que nous marchions dans toutes ses voies, et que nous gardions ses commandemens, ses statuts, et ses ordonnances qu'il a prescrits à nos pères.

59 Et que, mes paroles, par lesquelles j'ai prié l'Éternel, soient présentes devant l'Éternel, notre Dieu, jour et nuit, afin qu'il soutienne le droit de son serviteur, et le droit de son peuple d'Israël, selon qu'il en aura besoin chaque jour.

60 Afin que tous les peuples de la terre connoissent que c'est l'Éternel qui est Dieu, et qu'il n'y en a point d'autre.

61 Et que votre cœur soit droit envers l'Éternel notre Dieu, pour marcher dans ses statuts, et garder ses commandemens, comme aujourd'hui.

62 Et le Roi et tout Israël avec lui offroient des sacrifices devant l'Éternel.

63 Et Salomon sacrifia dans un sacrifice de prospérité, qu'il fit à l'Éternel, vingt-deux mille taureaux, et cent vingt mille brebis. Ainsi le Roi et tous les enfans d'Israël dédièrent la maison de l'Éternel.

64 En ce jour-là le Roi consacra le

milieu du parvis, qui étoit devant la maison de l'Éternel ; car il offrit là les holocaustes, et les gâteaux, et les graisses des sacrifices de prospérité, parce que l'autel d'airain qui étoit devant l'Éternel étoit trop petit pour contenir les holocaustes, et les gâteaux, et les graisses des sacrifices de prospérité.

65 En ce temps-là Salomon célébra une fête solennelle, et tout Israël avec lui. Il y avoit une grande assemblée, qui étoit venue depuis qu'on entre en Hamath jusqu'au torrent d'Égypte, devant l'Éternel notre Dieu ; cela dura sept jours, et sept autres jours ; c'est-à-dire, quatorze jours.

66 Et au huitième jour il renvoya le peuple, et ils bénirent le Roi ; après cela, ils s'en allèrent dans leurs tentes, en se réjouissant, et ayant le cœur plein de joie, à cause de tout le bien que l'Éternel avoit fait à David son serviteur, et à Israël son peuple.

### CHAPITRE IX.

*Dieu apparût de nouveau à Salomon, et donna de nouvelles marques de sa présence. Salomon donne des villes au Roi de Tyr ; il offre des sacrifices à Dieu, et il envoie une flotte dans le pays d'Ophir.*

**A** PRES que Salomon eut achevé de bâtir la maison de l'Éternel, et la maison royale, et tout ce que Salomon avoit pris plaisir, et avoit souhaité de faire ;

2 L'Éternel lui apparut pour la seconde fois, comme il lui avoit apparu à Gabaon.

3 Et l'Éternel lui dit : J'ai exaucé ta prière et la supplication que tu as faite devant moi : J'ai sanctifié cette maison que tu as bâtie, pour y mettre mon nom pour toujours, et mes yeux et mon cœur seront toujours là.

4 Pour toi, si tu marches devant moi, comme David, ton père, a marché, dans l'intégrité et dans la droiture de ton cœur, en faisant tout ce que je t'ai commandé, et si tu gardes mes statuts et mes ordonnances ;

5 Alors j'affermirai le trône de ton royaume sur Israël à jamais, comme j'en ai parlé à David, ton père, disant : Il ne te manquera point de successeur qui soit sur le trône d'Israël.

6 Mais si vous vous détournez de moi, et vos fils, et que vous ne gardiez pas mes commandemens et mes statuts, que je vous ai proposés ; mais que vous vous en alliez, et que vous serviez d'autres dieux, et que vous vous prosterniez devant eux ;

7 Je retrancherai Israël de dessus la terre que je leur ai donnée, et je rejeterai loin de moi cette maison que j'ai consacrée à mon nom, et Israël

## 1 ROIS X.

sera la raillerie et la fable de tous les peuples.

8 Et pour ce qui est de cette maison qui aura été haut élevée, quiconque passera près d'elle sera étonné, et sifflera, et on dira : Pourquoi l'Éternel a-t-il ainsi traité ce pays, et cette maison ?

9 Et on répondra : Parce qu'ils ont abandonné l'Éternel leur Dieu, qui avoit tiré leurs pères hors du pays d'Égypte, et qu'ils se sont attachés à d'autres dieux, qu'ils se sont prosternés devant eux, et qu'ils les ont servis : C'est pour cela que l'Éternel a fait venir sur eux tout ce mal.

10 Or il arriva qu'au bout des vingt ans, pendant lesquels Salomon bâtit les deux maisons, la maison de l'Éternel, et la maison royale,

11 Hiram, Roi de Tyr, ayant fait amener à Salomon du bois de cèdre, du bois de sapin, et de l'or, autant qu'il avoit voulu ; le Roi Salomon donna à Hiram vingt villes au pays de Galilée.

12 Et Hiram sortit de Tyr, pour voir les villes que Salomon lui avoit données, qui ne lui plurent point.

13 Et il dit : Quelles villes m'as-tu données, mon frère ? Et il les appela : Le pays de Cabul, et elles ont conservé ce nom jusqu'à ce jour.

14 Hiram avoit aussi envoyé au Roi six vingt talens d'or.

15 Et la raison pour laquelle le Roi Salomon imposa un tribut, fut pour bâtir la maison de l'Éternel, et sa maison, et Millo, et la muraille de Jérusalem, et Hatsor, et Méguiddo, et Guézer.

16 Car Pharaon, Roi d'Égypte, étoit monté, et avoit pris Guézer, et l'avoit brûlée, et il avoit tué les Cananéens qui habitoient dans cette ville ; mais il la donna pour dot à sa fille, femme de Salomon.

17 Salomon donc bâtit Guézer, et Bethoron la basse ;

18 Et Bahalath, et Tadmor, au désert du pays ;

19 Et toutes les villes de munitions que Salomon eut, et les villes où il tenoit ses chariots, et les villes où il tenoit ses gens de cheval, et tout ce qu'il put à Salomon de bâtir à Jérusalem et au Liban, et dans tout le pays de sa domination.

20 Et pour ce qui est des peuples qui étoient restés des Amorrhéens, des Héthiens, des Phérésiens, des Héviens, et des Jébusiens, qui n'étoient point des enfans d'Israël ;

21 Savoir, de leurs descendans qui étoient demeurés après eux au pays, et que les enfans d'Israël n'avoient pu détruire à la façon de l'interdit, Salomon les rendit tributaires, et les asservit jusqu'à ce jour.

22 Mais Salomon ne souffrit point

qu'aucun des enfans d'Israël fut asservi ; mais ils étoient gens de guerre, et ses officiers, et ses principaux chefs, et ses capitaines, et chefs de ses chariots, et de sa cavalerie.

23 Il y en avoit aussi cinq cent cinquante qui étoient les principaux chefs de ceux qui étoient établis sur l'ouvrage de Salomon, qui avoient l'intendance sur le peuple qui faisoit son ouvrage.

24 Or la fille de Pharaon monta de la cité de David, dans la maison que Salomon lui avoit bâtie ; et ce fut alors qu'il bâtit Millo.

25 Et Salomon offrit trois fois l'année des holocaustes et des sacrifices de prospérités sur l'autel qu'il avoit bâti à l'Éternel, et il faisoit des parfums sur celui qui étoit devant l'Éternel, après avoir achevé sa maison.

26 Le Roi Salomon équipa aussi une flotte à Hetsjon-guéber, qui étoit près d'Elloth, sur le rivage de la Mer Rouge, au pays d'Edom.

27 Et Hiram envoya de ses serviteurs, gens de mer et qui entendoient la marine, pour être avec les serviteurs de Salomon dans cette flotte.

28 Et ils vinrent à Ophir ; et ils prirent de-là quatre cent vingt talens d'or ; et ils les apportèrent au Roi Salomon.

### CHAPITRE X.

Arrivée de la Reine de Scéba, à Jérusalem.

LA Reine de Scéba ayant entendu parler de la réputation de Salomon, et du nom de l'Éternel, le vint éprouver par des questions obscures.

2 Et elle entra dans Jérusalem avec un fort grand train, et avec des chameaux qui portoient des choses aromatiques, et une grande quantité d'or et de pierres précieuses ; et étant venue vers Salomon, elle lui parla de tout ce qu'elle avoit dans le cœur.

3 Et Salomon lui expliqua tout ce qu'elle lui proposa ; il n'y eut rien que le Roi n'entendît, et qu'il ne lui expliquât.

4 Alors la Reine de Scéba voyant toute la sagesse de Salomon, et la maison qu'il avoit bâtie ;

5 Et les mets de sa table, le logement de ses serviteurs ; l'ordre du service de ses officiers, leurs vêtements, ses échansons, et les holocaustes qu'il offroit dans la maison de l'Éternel elle fut toute hors d'elle-même.

6 Et elle dit au Roi : Ce que j'ai appris, dans mon pays, de ton état et de ta sagesse, est véritable.

7 Et je n'ai point cru ce qu'on en disoit, jusqu'à ce que je sois venue, et que mes yeux l'aient vu ; et voici, on ne m'en avoit point rapporté la moitié : ta sagesse, et le bien que je vois

## 1 ROIS XI.

surpassent ce que j'avois appris de ta renommée.

8 O qu'heureux sont tes gens! O qu'heureux sont tes serviteurs, qui assistent continuellement devant toi, et qui écoutent ta sagesse!

9 Béni soit l'Éternel ton Dieu, qui t'a eu pour agréable, pour te mettre sur le trône d'Israël, parce que l'Éternel a aimé Israël, pour toujours, et qu'il t'a établi Roi, afin de rendre le droit et la justice.

10 Et elle donna au Roi six-vingt talens d'or, et une grande quantité de choses aromatiques, avec des pierres précieuses. Il ne vint jamais depuis une si grande abondance de choses aromatiques, que la Reine de Scéba en donna au Roi Salomon.

11 La flotte d'Hiram, qui avoit apporté de l'or d'Ophir, apporta aussi en fort grande abondance du bois d'Almughhim, et des pierres précieuses.

12 Et le Roi fit des barrières de ce bois d'Almughhim, pour la maison de l'Éternel, et pour la maison royale, et des harpes, et des lyres pour les chants. Il n'étoit point venu de ce bois d'Almughhim, et on n'en avoit point vu jusqu'à ce jour-là.

13 Et le Roi Salomon donna à la Reine de Scéba tout ce qu'elle souhaita, et qu'elle lui demanda, outre ce qu'il lui donna selon qu'un Roi tel que Salomon en avoit le pouvoir. Et elle s'en retourna, et s'en revint en son pays, avec ses serviteurs.

14 Le poids de l'or qui revenoit à Salomon chaque année, étoit de six cent soixante-six talens d'or;

15 Sans ce qui lui revenoit des facteurs des marchands en gros, et de la marchandise de ceux qui vendoient en détail, et de tous les Rois d'Arabie, et des gouverneurs de ce pays-là.

16 Le Roi Salomon fit aussi deux cents boucliers d'or étendus au marteau, employant six cents pièces d'or pour chaque bouclier;

17 Et trois cents boucliers d'or plus petits, étendus au marteau, employant trois livres d'or pour chaque bouclier; et le Roi les mit dans la maison du parc du Liban.

18 Le Roi fit aussi un grand trône d'ivoire, qu'il couvrit d'or fin.

19 Ce trône avoit six degrés, et le haut du trône étoit rond par derrière, et il y avoit des accoudoirs de côté et d'autre du siège, et deux lions étoient auprès des accoudoirs.

20 Il y avoit aussi douze lions sur six degrés du trône de côté et d'autre. Il ne s'en est point fait de pareil dans tous les royaumes.

21 Et toute la vaisselle du buffet du Roi Salomon étoit d'or; et toute la vaisselle de la maison du parc du Liban étoit d'or fin; il n'y en avoit point

d'argent. L'argent n'étoit point estimé pendant la vie de Salomon.

22 Car le Roi avoit sur la mer la flotte de Tharsis, avec la flotte d'Hiram; et tous les trois ans une fois la flotte de Tharsis venoit, qui apportoit de l'or, de l'argent, des éléphants, des singes, et des paons.

23 Ainsi le Roi Salomon fut plus grand que tous les Rois de ces pays-là, tant en richesses qu'en sagesse.

24 Et tous les habitans de ces pays désiroient de voir le visage de Salomon, pour écouter la sagesse que Dieu lui avoit mise dans le cœur.

25 Et chacun lui apportoit chaque année son présent, des vases d'argent, des vases d'or, des habits, des armes, des choses aromatiques, des chevaux, et des mulets.

26 Salomon fit aussi amas de chariots et de gens de cheval; de sorte qu'il avoit mille quatre cents chariots, et douze mille hommes de cheval, qu'il fit conduire dans les villes où il tenoit ses chariots, et auprès du Roi à Jérusalem:

27 Et le Roi fit que l'argent étoit aussi commun à Jérusalem que les pierres, et les cèdres que les figuiers sauvages, qui sont par les plaines, tant il y en avoit.

28 Pour ce qui est du péage qui appartenoit à Salomon, de la traite des chevaux qu'on tiroit d'Égypte, et du fil, les fermiers du Roi se payoient en fil.

29 Mais chaque chariot remontoit et sortoit d'Égypte, pour six cents pièces d'argent, et chaque cheval pour cent cinquante; et ainsi on en tiroit, par le moyen de ces fermiers, pour tous les Rois des Héthiens, et pour les Rois de Syrie.

### CHAPITRE XI.

*Salomon abandonne Dieu dans sa vieillesse. Dieu en étant irrité, lui déclare qu'il ôteroit une partie de son royaume à son fils.*

OR le Roi Salomon aima plusieurs femmes étrangères, outre la fille de Pharaon; savoir, des Moabites, des Hammonites, des Iduméennes, des Sidiennes, et des Héthiennes:

2 D'entre les nations dont l'Éternel avoit dit aux enfans d'Israël, vous n'irez point vers elles, et elles ne viendront point vers vous; car certainement elles détourneront votre cœur pour suivre leurs dieux. Salomon s'attacha à elles avec passion.

3 Il eut donc sept cents femmes princesses, et trois cents concubines, et ses femmes détournerent son cœur.

4 Car il arriva, dans le temps de la vieillesse de Salomon, que ses femmes détournerent son cœur pour suivre d'autres dieux; et son cœur ne fut

## 1 ROIS XI.

point droit devant l'Éternel son Dieu, comme le cœur de David son père.

5 Et Salomon suivit Hasstoreth, dieu des Sidoniens, et Milcom, qui étoit l'idole des Hammonites.

6 Ainsi Salomon fit ce qui déplaisoit à l'Éternel, et il ne persévéra point à suivre l'Éternel, comme David son père.

7 Alors Salomon bâtit un lieu haut à Kémos, l'idole des Moabites, sur la montagne qui est vis-à-vis de Jérusalem; et à Molec, l'idole des enfans de Hammon.

8 Il en fit de même pour toutes ses femmes étrangères, qui faisoient des encensemens, et qui sacrifioient à leurs dieux.

9 C'est pourquoi l'Éternel fut indigné contre Salomon, parce qu'il avoit détourné son cœur de l'Éternel le Dieu d'Israël, qui lui étoit apparu deux fois;

10 Et qui même lui avoit donné un commandement exprès là-dessus; savoir, qu'il ne suivit point d'autres dieux; mais il ne garda point ce que l'Éternel lui avoit commandé.

11 Et l'Éternel dit à Salomon: Puisque tu as agi ainsi, et que tu n'as pas gardé mon alliance et mes ordonnances que je t'avois données; je déchirerai certainement le royaume, afin qu'il ne soit plus à toi; et je le donnerai à ton serviteur.

12 Toutefois pour l'amour de David ton père, je ne le ferai point pendant ta vie, mais je déchirerai le royaume d'entre les mains de ton fils.

13 Néanmoins je ne déchirerai pas tout le royaume; j'en donnerai une tribu à ton fils pour l'amour de David mon serviteur, et pour l'amour de Jérusalem que j'ai choisie.

14 L'Éternel donc suscita un ennemi à Salomon; savoir, Hadad, Iduméen, qui étoit de la race royale d'Edom;

15 Car dans le temps que David fut en Edom, lorsque Joab, chef de l'armée, monta pour ensevelir ceux qui avoient été tués, comme il tuoit les mâles d'Edom.

16 (Car Joab demeura là six mois avec tout Israël, jusqu'à ce qu'il eût exterminé tous les mâles d'Edom.)

17 Hadad s'enfuit, avec quelques Iduméens des serviteurs de son père, pour se retirer en Egypte. Or Hadad étoit fort jeune.

18 Et quand ils furent partis de Madian, ils vinrent à Paran; et ils prirent avec eux des gens de Paran, et se retirèrent en Egypte vers Pharaon, Roi d'Egypte, qui lui donna une maison, et lui assigna de quoi se nourrir, et qui lui donna aussi une terre.

19 Et Hadad fut fort dans les bonnes grâces de Pharaon, de sorte qu'il lui

fit épouser la sœur de sa femme, la sœur de la Reine Tachpènes.

20 Et la sœur de Tachpènes lui enfanta son fils Guénubath, que Tachpènes sevrâ dans la maison de Pharaon. Ainsi Guénubath étoit de la maison de Pharaon parmi les fils de Pharaon.

21 Or quand Hadad eut appris en Egypte que David s'étoit endormi avec ses pères, et que Joab, chef de l'armée, étoit mort, il dit à Pharaon: Donne-moi mon congé, et je m'en irai en mon pays.

22 Et Pharaon lui répondit: Mais de quoi as-tu besoin étant avec moi, pour demander ainsi de t'en aller en ton pays? Et il lui dit: Je n'ai besoin de rien; mais cependant donne-moi mon congé.

23 Dieu suscita aussi un autre ennemi à Salomon; savoir, Rézou, fils d'Elijadah, qui s'étoit enfui d'avec son Seigneur Hadad-hézer, Roi de Tsoba;

24 Et qui assembla des gens contre lui, et fut chef de quelques bandes, lorsque David les défit, et ils s'en allèrent à Damas, et y habitèrent, et y régnèrent.

25 Rézou fut donc ennemi d'Israël, tout le temps de Salomon, outre le mal que fit Hadad, et il donna du chagrin à Israël, et il régna sur la Syrie.

26 Jéroboam aussi, fils de Nébat, Ephraïen, de Tsereda, dont la mère s'appeloit Tséruha, femme veuve, qui étoit serviteur de Salomon, se souleva encore contre le Roi.

27 Et voici l'occasion pour laquelle il se souleva contre le Roi: Lorsque Salomon bâtitaisoit Millo, et qu'il combloit le creux de la ville de David son père:

28 Jéroboam, qui étoit un homme fort vaillant, s'y trouva; et Salomon voyant ce jeune homme qui travailloit, le commit sur tout le tribut de la maison de Joseph.

29 Or il arriva en même temps, que Jéroboam étant sorti de Jérusalem, Ahija, Scilonite, prophète, le trouva dans le chemin, qui étoit vêtu d'une robe neuve, et ils étoient eux deux tous seuls dans les champs.

30 Et Ahija prit la robe neuve qui étoit sur lui, et la déchira en douze pièces;

31 Et il dit à Jéroboam: Prends-en pour toi dix pièces; car ainsi a dit l'Éternel le Dieu d'Israël: Voici, je n'en vais déchirer le royaume d'entre les mains de Salomon, et je t'en donnerai dix tribus.

32 Mais il en aura une tribu, pour l'amour de David mon serviteur, et pour l'amour de Jérusalem, qui est la ville que j'ai choisie d'entre toutes les tribus d'Israël.

## 1 ROIS XII.

33 Parce qu'ils m'ont abandonné, et qu'ils se sont prosternés devant Hasioroth, le dieu des Sidoniens, et devant Kémos, le dieu de Moab, et devant Milcom, le dieu des enfans de Hanmon, et qu'ils n'ont point marché dans mes voies, pour faire *ce qui est droit* devant moi, et pour garder mes statuts et mes ordonnances, comme *avoit fait* David, père de Salomon.

34 Toutefois je n'ôterai rien de ce royaume d'entre ses mains; et pendant tout le temps qu'il vivra, je le maintiendrai prince, pour l'amour de David, mon serviteur, que j'ai choisi, et qui a gardé mes commandemens et mes statuts.

35 Mais j'ôterai le royaume d'entre les mains de son fils, et je t'en donnerai dix tribus.

36 Et j'en donnerai une tribu à son fils, afin que David, mon serviteur, ait toujours une lampe devant moi à Jérusalem, *qui est* la ville que j'ai choisie pour y mettre mon nom.

37 Je te prendrai donc, et tu régneras sur tout ce que ton âme souhaitera, et tu seras Roi sur d'Israël.

38 Et il arrivera que si tu m'obéis dans tout ce que je te commanderai, et que tu marches dans mes voies, et que tu fasses *tout ce qui est droit* devant moi, en gardant mes statuts et mes commandemens, comme a fait David, mon serviteur, je serai avec toi, et j'établirai ta maison, *qui sera* stable, comme j'ai établi *celle* de David, et je te donnerai Israël.

39 Ainsi j'affligerai la postérité de David à cause de cela, mais non pour toujours.

40 Et Salomon chercha de faire mourir Jéroboam; mais Jéroboam se leva, et s'enfuit en Egypte vers Sischak, Roi d'Egypte; et il demeura en Egypte jusqu'à la mort de Salomon.

41 Pour *ce qui est* du reste des actions de Salomon; savoir, tout ce qu'il a fait, et sa sagesse, cela n'est-il pas écrit au livre des actions de Salomon?

42 Or le temps que Salomon régna dans Jérusalem, sur tout Israël, fut de quarante ans.

43 Ainsi Salomon s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli dans la ville de David son père, et Roboam, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE XII.

*Dix tribus d'Israël se révoltèrent de l'obéissance à Roboam, et prirent Jéroboam pour leur Roi. Jéroboam établit un faux culte dans son royaume.*

**E**T Roboam vint à Sichem, parce que tout Israël étoit venu à Sichem pour l'établir Roi.

2 Or il arriva que quand Jéroboam, fils de Nébat, qui étoit encore en Egypte, où il s'étoit enfui de devant le Roi Salomon, l'eut appris, il se tint encore en Egypte.

3 Mais on l'envoya appeler. Ainsi Jéroboam et toute l'assemblée d'Israël vinrent, et parlèrent à Roboam, disant :

4 Ton père a mis sur nous un pesant joug; mais toi allége maintenant cette rude servitude de ton père, et ce pesant joug qu'il nous a imposé, et nous te servirons.

5 Et il leur répondit : Allez-vous-en, et dans trois jours, retournez vers moi. Ainsi le peuple s'en alla.

6 Et le Roi Roboam consulta les vieillards qui avoient été auprès de Salomon, son père, pendant sa vie, et il leur dit : Quelle réponse *me* conseillez-vous de faire à ce peuple ?

7 Et ils lui répondirent, disant : Si aujourd'hui tu as de la complaisance pour ce peuple, que tu leur cèdes, et que tu leur répondes avec douceur, ils seront toujours tes serviteurs.

8 Mais il ne suivit pas le conseil que les vieillards lui avoient donné, et il consulta les jeunes gens qui avoient été nourris avec lui, et qui étoient auprès de lui.

9 Et il leur dit : Que *me* conseillez-vous de répondre à ce peuple, qui m'a parlé, et qui m'a dit : Allége le joug que ton père a mis sur nous ?

10 Alors les jeunes gens qui avoient été nourris avec lui, lui parlèrent, et lui dirent : Tu parleras ainsi à ce peuple qui t'est venu dire : Ton père a mis sur nous un pesant joug, mais toi allége-le; tu leur parleras ainsi : *Ce qui est* le plus petit en moi, est plus gros que les reins de mon père.

11 Or mon père a imposé sur vous un pesant joug, mais moi je rendrai votre joug encore plus pesant : Mon père vous a châtiés avec des fouets, mais moi je vous châtierai avec des fouets garnis de pointes.

12 Trois jours après, Jéroboam avec tout le peuple vint vers Roboam, selon que le Roi leur avoit dit : Retournez vers moi dans trois jours.

13 Mais le Roi répondit durement au peuple, contre le conseil que les vieillards lui avoient donné.

14 Et il leur parla selon que les jeunes gens lui avoient conseillé, et il leur dit : Mon père a mis sur vous un pesant joug; mais moi, je rendrai votre joug encore plus pesant : Mon père vous a châtiés avec des fouets, mais moi je vous châtierai avec des fouets garnis de pointes.

15 Le Roi donc n'écouta point le peuple; car cela étoit ainsi dispensé par l'Éternel, pour ratifier la parole qu'il avoit prononcée par le ministère

## 1 ROIS XIII.

d'Ahiha, Scilonite, à Jéroboam, fils de Nébat.

16 Et quand tout Israël eut vu que le Roi ne les avoit point écoutés, le peuple fit cette réponse au Roi, disant : Quelle part avons-nous avec David ? Nous n'avons point d'héritage avec le fils d'Isai : Israël, retire-toi dans tes tentes : Maintenant David pourvoit à ta maison. Ainsi Israël s'en alla dans ses tentes.

17 Mais pour ce qui est des enfans d'Israël, qui habitoient dans les villes de Juda, Roboam régna sur eux.

18 Alors le Roi Roboam envoya Adoram, qui étoit commis sur les tributs ; mais tout Israël l'assomma de pierres, et il mourut. Et le Roi Roboam se hâta de monter sur un chariot, pour s'enfuir à Jérusalem.

19 Ainsi Israël se rebella contre la maison de David jusqu'à ce jour.

20 Et il arriva qu'aussitôt que tout Israël eut appris que Jéroboam étoit de retour, ils l'envoyèrent appeler dans l'assemblée, et ils l'établirent Roi sur tout Israël. Et aucune tribu ne suivit la maison de David, que la seule tribu de Juda.

21 Et Roboam vint à Jérusalem, et assembla toute la maison de Juda, et la tribu de Benjamin ; savoir, cent quatre-vingt mille hommes choisis, et faits à la guerre, pour combattre contre la maison d'Israël, pour réduire le royaume sous l'obéissance de Roboam, fils de Salomon.

22 Mais la parole de Dieu fut adressée à Scémahja, homme de Dieu, disant :

23 Parle à Roboam, fils de Salomon, Roi de Juda, et à toute la maison de Juda et de Benjamin, et au reste du peuple, et dis-leur :

24 Ainsi a dit l'Éternel : Vous ne monterez point, et vous ne combattrez point contre vos frères, les enfans d'Israël : Retournez-vous-en, chacun dans sa maison ; car ceci a été fait par moi. Et ils obéirent à la parole de l'Éternel, et ils s'en retournèrent, et s'en allèrent, selon la parole de l'Éternel.

25 Or Jéroboam bâtit Sichem en la montagne d'Ephraïm, et il y habita ; puis il sortit de là, et bâtit Pénuel.

26 Et Jéroboam dit en soi-même : Maintenant le royaume pourroit bien retourner à la maison de David.

27 Si ce peuple monte pour faire des sacrifices dans la maison de l'Éternel à Jérusalem, le cœur de ce peuple se tournera vers son Seigneur Roboam, Roi de Juda, et ils me tueront, et ils retourneront à Roboam, Roi de Juda.

28 Et le Roi ayant pris conseil fit deux veaux d'or, et dit au peuple : Ce vous est trop de peine de monter à Jérusalem : Voici tes Dieux, ô Israël,

qui t'ont fait monter hors du pays d'Égypte.

29 Et il en mit un à Béth-el, et il mit l'autre à Dan.

30 Et cela fut une occasion de péché ; car le peuple alloit même jusqu'à Dan, pour se prosterner devant l'un des veaux.

31 Il fit aussi des maisons dans les hauts lieux, et il établit des sacrificateurs pris d'entre le peuple, et qui n'étoient point des enfans de Lévi.

32 Jéroboam ordonna aussi une fête solennelle au huitième mois, le quinzième jour du mois, à l'imitation de la fête solemnelle qu'on célébroit en Juda, et il offroit sur un autel. Il en fit de même à Béth-el, sacrifiant aux veaux qu'il avoit faits, et il établit à Béth-el des sacrificateurs des hauts lieux qu'il y avoit faits.

33 Et le quinzième jour du huitième mois ; savoir, au mois qu'il avoit imaginé dans son cœur, il offrit sur l'autel qu'il avoit fait à Béth-el, et il y célébra une fête solemnelle aux enfans d'Israël, et il monta sur l'autel pour y faire des encensemens.

### CHAPITRE XIII.

*Un Prophète prédit, que l'autel que Jéroboam venoit d'y élever seroit détruit par un Roi de la famille de David, nommé Josias.*

UN homme de Dieu vint de Juda à Béth-el avec la parole de l'Éternel, comme Jéroboam se tenoit auprès de l'autel, pour y faire des encensemens.

2 Et il cria contre l'autel, selon la parole de l'Éternel, et il dit : Autel, autel, ainsi a dit l'Éternel : Voici, un fils naîtra à la maison de David, qui s'appellera Josias ; il immolera sur toi les sacrificateurs des hauts lieux, qui font des encensemens sur toi, et on brûlera sur toi les os des hommes.

3 Et il proposa ce jour-là même un miracle, disant : C'est ici le miracle dont l'Éternel a parlé, Voici, l'autel se fendra maintenant, et la cendre qui est dessus sera répandue.

4 Or il arriva qu'aussitôt que le Roi eut entendu la parole que l'homme de Dieu avoit prononcée à haute voix contre l'autel de Béth-el, Jéroboam étendit sa main de dessus l'autel, disant : Saisissez-le. Et la main qu'il étendit contre le prophète devint sèche, et il ne la put retirer à soi.

5 L'autel aussi se fendit, et la cendre qui étoit dessus fut répandue, conformément au miracle que l'homme de Dieu avoit prédit selon la parole de l'Éternel.

6 Et le Roi prit la parole, et dit à l'homme de Dieu : Je te prie de supplier l'Éternel ton Dieu, et de prier pour moi, afin que ma main soit re-

table. Et l'homme de Dieu supplia l'Éternel, et la main du Roi fut rétablie, et elle fut comme auparavant.

7 Alors le Roi dit à l'homme de Dieu : Entre avec moi dans la maison, et dînes-y, et je te ferai un présent.

8 Mais l'homme de Dieu répondit au Roi : Quand tu me donnerois la moitié de ta maison, je n'entrerois pas chez toi, et je ne mangerois pas du pain, ni ne boirois de l'eau dans ce lieu.

9 Car il m'a été ainsi commandé par l'Éternel, qui m'a dit : Tu n'y mangeras point de pain, et tu ni boiras point d'eau, et tu ne retourneras point par le même chemin par lequel tu y seras allé.

10 Il s'en alla donc par un autre chemin, et ne retourna point par le chemin par lequel il étoit venu à Béth-el.

11 Or il y avoit un certain vieux prophète qui demouroit à Béth-el, à qui son fils vint raconter toutes les choses que l'homme de Dieu avoit faites ce jour-là à Béth-el, et les paroles qu'il avoit dites au Roi ; et les enfans de ce prophète les rapportèrent à leur père.

12 Et leur père leur dit : Par quel chemin s'en est-il allé ? Or ses enfans avoient vu le chemin par lequel l'homme de Dieu, qui étoit venu de Juda, s'en étoit allé.

13 Et il dit à ses fils : Sellez-moi mon âne, et ils le sellèrent, puis il monta dessus.

14 Et il s'en alla après l'homme de Dieu, et il le trouva assis sous un chêne, et il lui dit : Es-tu l'homme de Dieu qui es venu de Juda ? Et il lui répondit : C'est moi.

15 Alors il lui dit : Viens avec moi à la maison, et y mange du pain.

16 Mais il répondit : Je ne puis retourner avec toi ni entrer chez toi, et je ne mangerai point de pain, ni ne boirai point d'eau avec toi dans ce lieu.

17 Car il m'a été dit de la part de l'Éternel : Tu n'y mangeras point de pain, et tu n'y boiras point d'eau, et tu ne retourneras point par le chemin par lequel tu y seras allé.

18 Et il lui dit : Et moi je suis aussi prophète comme toi ; et un ange m'a parlé de la part de l'Éternel, et m'a dit : Ramène-le avec toi dans ta maison, et qu'il mange du pain, et boive de l'eau ; mais il lui mentoit.

19 Il s'en retourna donc avec lui, et il mangea du pain, et but de l'eau dans sa maison.

20 Et il arriva que comme ils étoient assis à table, la parole de l'Éternel fut adressée au prophète qui l'avoit ramené.

21 Et il cria à l'homme de Dieu qui

étoit venu de Juda, disant : Ainsi a dit l'Éternel, parce que tu as été rebelle au commandement de l'Éternel, et que tu n'as point gardé le commandement que l'Éternel ton Dieu t'avoit fait ;

22 Mais que tu t'en es retourné, et que tu as mangé du pain, et bu de l'eau dans le lieu dont l'Éternel t'avoit dit : N'y mange point de pain, et n'y bois point d'eau ; ton corps n'entrera point dans le sépulcre de tes pères.

23 Après qu'il eut mangé du pain, et qu'il eut bu, le vieux prophète fit seller un âne, au prophète qu'il avoit ramené.

24 Puis ce prophète s'en alla, et un lion le trouva dans le chemin, et le tua, et son corps étoit étendu par terre dans le chemin ; et l'âne se tenoit auprès du corps ; le lion se tenoit aussi auprès du corps.

25 Et voici, quelques passans virent le corps étendu par terre dans le chemin, et le lion qui se tenoit auprès du corps ; et ils vinrent le dire dans la ville où ce vieux prophète demouroit.

26 Et le prophète qui avoit ramené du chemin l'homme de Dieu l'ayant appris, dit : C'est l'homme de Dieu qui a été rebelle au commandement de l'Éternel ; c'est pourquoi l'Éternel l'a livré au lion, qui l'aura déchiré après l'a oir tué, selon la parole que l'Éternel lui avoit dite.

27 Et il parla à ses fils, disant : Sellez-moi mon âne, et ils le lui sellèrent.

28 Et il alla, et trouva le corps de l'homme de Dieu étendu par terre dans le chemin, et l'âne et le lion qui se tenoient auprès du corps : le lion n'avoit point mangé le corps, et n'avoit point déchiré l'âne.

29 Alors le prophète leva le corps de l'homme de Dieu, et le mit sur l'âne, et le ramena. Et ce vieux prophète revint dans la ville pour en faire le deuil, et l'ensevelir.

30 Et il mit le corps de ce prophète dans son sépulcre, et ils pleurèrent sur lui, en disant : Hélas, mon frère !

31 Et il arriva, qu'après qu'il l'eut enseveli, il parla à ses fils, et leur dit : Quand je serai mort, ensevelissez-moi dans le sépulcre, où est enseveli l'homme de Dieu, et mettez mes os auprès de lui.

32 Car ce qu'il a prononcé à haute voix, selon la parole de l'Éternel, contre l'autel qui est à Béth-el, et contre toutes les maisons des hauts lieux qui sont dans les villes de Samarie, arrivera infailliblement.

33 Néanmoins Jéroboam ne se détourna point de sa mauvaise voie, mais il revint à faire des sacrificateurs des hauts lieux, pris d'entre le peuple ; quiconque le vouloit, se consacroit.



## 1 ROIS XIV.

et étoit du nombre des sacrificateurs des hauts lieux.

34 Et cela augmenta tellement le péché de la maison de Jéroboam, qu'elle fut effacée et exterminée de dessus la terre.

### CHAPITRE XIV.

*Jéroboam envoie la Reine au Prophète Ahija. Le Prophète lui prédit la mort de son fils, et la destruction de toute sa famille.*

**E**N ce temps-là, Abija, fils de Jéroboam, devint malade.

2 Et Jéroboam dit à sa femme : Lève-toi maintenant et déguise-toi ; qu'on ne connoisse point que tu es la femme de Jéroboam, et va-t'en à Scilo ; voilà, Ahija le prophète, y est ; ce fut lui qui me dit que je serois Roi sur ce peuple.

3 Et prends en ta main dix pains, et des gâteaux, et un vaisseau plein de miel, et entre chez lui ; il te déclarera ce qui doit arriver à ce jeune garçon.

4 La femme de Jéroboam fit donc ainsi ; car elle se leva, et s'en alla à Scilo, et elle entra dans la maison d'Ahija. Or Ahija ne pouvoit voir parce que ses yeux étoient obscurcis, à cause de sa vieillesse.

5 Et l'Éternel dit à Ahija : Voilà la femme de Jéroboam, qui vient pour s'enquérir de toi touchant son fils, parce qu'il est malade : Tu lui diras telles et telles choses. Quand elle entrera, elle fera semblant d'être quelqu'autre.

6 Aussitôt donc qu'Ahija eut entendu le bruit de ses pieds, comme elle étoit à la porte, il dit : Entre, femme de Jéroboam : Pourquoi fais-tu semblant d'être quelqu'autre : Je suis chargé de l'annoncer des choses dures.

7 Va, dis à Jéroboam : Ainsi a dit l'Éternel le Dieu d'Israël : Parce que je t'ai élevé du milieu du peuple, et que je t'ai établi pour conducteur de mon peuple d'Israël ;

8 Et que j'ai déchiré le royaume de la maison de David, et que je te l'ai donné, mais que tu n'as point été comme David mon serviteur, qui a gardé mes commandemens, et qui a marché après moi de tout son cœur, ne faisant que ce qui est droit devant moi ;

9 Et que faisant ce que tu as fait, tu as fait plus de mal que tous ceux qui ont été avant toi, que tu t'en es allé, et que tu t'es fait d'autres dieux, et des images de fonte, pour m'irriter, et que tu m'as jeté derrière ton dos :

10 Parce que tu as fait ces choses, voici, je m'en vais faire venir du mal sur la maison de Jéroboam, et je retrancherai ce qui appartient à Jéroboam, jusqu'à un seul homme, tant ce

qui est serré, que ce qui est abandonné en Israël ; et je raclerai la maison de Jeroboam, comme on racie le fumier, tant qu'il n'en reste plus.

11 Celui qui appartient à Jéroboam, qui mourra dans la ville, sera mangé par les chiens, et celui qui mourra aux champs, sera mangé par les oiseaux de cieus ; car l'Éternel a parlé.

12 Toi donc lève-toi, et va-t'en dans ta maison ; aussitôt que tes pieds entreront dans la ville, l'enfant mourra.

13 Et tout Israël mena deuil sur lui, et l'ensevelira ; car lui seul, de ce qui appartient à Jéroboam, entrera au sépulchre, parce que l'Éternel, le Dieu d'Israël, a trouvé quelque chose de bon en lui seul de toute la maison de Jéroboam.

14 Et l'Éternel s'établira un Roi sur Israël, qui en ce jour-là retranchera la maison de Jéroboam : Et qu'il fût même dans peu.

15 Et l'Éternel frappera Israël, comme quand le roseau est agité dans l'eau ; et il arrachera Israël de dessus cette bonne terre qu'il a donnée à leurs pères, et il les dispersera au delà du fleuve, parce qu'ils ont fait leurs bocages, irritant l'Éternel.

16 Et l'Éternel abandonnera Israël, à cause des péchés de Jéroboam, par lesquels il a péché, et par lesquels il a fait pécher Israël.

17 Alors la femme de Jéroboam se leva, et s'en alla, et vint à Tirtsas ; et comme elle mettoit le pied sur le seuil de la maison, le jeune garçon mourut.

18 Et on l'ensevelit, et tout Israël mena deuil sur lui, selon la parole que l'Éternel avoit prononcée, par son serviteur, Ahija le prophète.

19 Quant au reste des actions de Jéroboam, comment il a fait la guerre, et comment il a régné, voilà, toutes ces choses sont écrites dans le Livre des Chroniques des Rois d'Israël.

20 Or le temps que régna Jéroboam fut de vingt-deux ans ; puis il s'endormit avec ses pères, et Nadab, son fils, régna en sa place.

21 Et Roboam, fils de Salomon, régnoit en Juda ; il avoit quarante-et-un ans quand il commença à régner, et il régna dix-sept ans à Jérusalem, qui est la ville que l'Éternel avoit choisie d'entre toutes les tribus d'Israël, pour y mettre son nom. Sa mère s'appelloit Nahama, et elle étoit Hammonite.

22 Et Juda aussi fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, et par les péchés qu'ils commirent, ils émurent sa jalousie plus que leurs pères n'avoient fait dans tout ce qu'ils avoient fait.

23 Car ils se bâtirent aussi des hauts lieux et des images, et des bocages, sur toutes les hautes collines, et sous tous les arbres verds.

## 1 ROIS XV.

24 Il y avoit même au pays des gens qui se prostituoient, et ils firent toutes les abominations des nations que l'Éternel avoit chassées devant les enfans d'Israël.

25 Or il arriva que la cinquième année du Roi Roboam, Scisack, Roi d'Égypte, monta contre Jérusalem.

26 Et il prit les trésors de la maison de l'Éternel, et les trésors de la maison royale, et même il prit tout; il prit aussi tous les boucliers d'or que Salomon avoit faits.

27 Et le Roi Roboam fit des boucliers d'airain à la place de ceux-là; et les mit entre les mains des capitaines des archers, qui gardoient la porte de la maison du Roi.

28 Et quand le Roi entroit dans la maison de l'Éternel, les archers les portoient; puis ils les rapportoient dans la chambre des archers.

29 Le reste des actions de Roboam, et tout ce qu'il a fait, n'est-il pas écrit au Livre des Chroniques des Rois de Juda.

30 Or il y eut toujours guerre entre Roboam et Jéroboam.

31 Et Roboam s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli avec eux dans la ville de David; sa mère s'appeloit Nahama, et elle étoit Hammonite; et Abijam, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE XV.

*Abijam, Asa, Josephat, Nadab, Bahasca.*

**L**A dix-huitième année du Roi Jéroboam, fils de Nébata, Abijam commença à régner sur Juda.

2 Et il régna trois ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Mahaca, et elle étoit fille d'Abisalom.

3 Il marcha dans tous les péchés que son père avoit commis avant lui, et son cœur ne fut point droit devant l'Éternel son Dieu, comme l'avoit été le cœur de David, son père.

4 Mais pour l'amour de David, l'Éternel, son Dieu, lui donna une lampe dans Jérusalem; suscitant son fils après lui, et faisant subsister Jérusalem.

5 Parce que David avoit fait ce qui est droit devant l'Éternel, et que pendant toute sa vie il ne s'étoit point détourné de tout ce qu'il lui avoit commandé, excepté dans l'affaire d'Urie le Héthien.

6 Or il y eut toujours guerre entre Roboam et Jéroboam, pendant que Roboam vécut.

7 Le reste des actions d'Abijam, et même tout ce qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda? Il y eut aussi guerre entre Abijam et Jéroboam.

8 Ainsi, Abijam s'endormit avec ses pères, et on l'ensevelit dans la ville

de David; et Asa, son fils, régna en sa place.

9 La vingtième année de Jéroboam-Roi d'Israël, Asa commença à régner sur Juda.

10 Et il régna quarante-et-un ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Mahaca, et elle étoit fille d'Abisalom.

11 Et Asa fit ce qui est droit devant l'Éternel, comme David son père avoit fait.

12 Car il abolit du pays ceux qui se prostituoient, et il ôta tous les dieux infames que ses pères avoient faits.

13 Et même il déposa sa mère Mahaca, afin qu'elle ne fût plus régente, parce qu'elle avoit fait une idole pour un bocage. Et Asa mit en pièces le marmouset qu'elle avoit fait, et le brûla près du torrent de Cédron.

14 Toutefois les hauts lieux ne furent point ôtés; néanmoins le cœur d'Asa fut droit devant l'Éternel tout les temps de sa vie.

15 Et il remit dans la maison de l'Éternel les choses qui avoient été consacrées par son père, avec ce qu'il lui avoit aussi consacré, l'argent, l'or, et les vaisseaux.

16 Or il y eut guerre entre Asa et Bahasca, Roi d'Israël, tout le temps de leur vie.

17 Car Bahasca, Roi d'Israël, monta contre Juda, et bâtit Rama, afin de ne laisser sortir ni entrer aucun homme vers Asa, Roi de Juda.

18 Et Asa prit tout l'argent et l'or qui étoit demeuré dans les trésors de l'Éternel, et les trésors de la maison royale, et il les donna à ses serviteurs, et le Roi Asa les envoya vers Benhadad, fils de Tabrimon, fils de Hezjon, Roi de Syrie, qui habitoit à Damas, pour lui dire:

19 *Il y a alliance entre moi et toi, et entre mon père et le tien; voici, je t'envoie un présent en argent et en or; va, romps l'alliance que tu as avec Bahasca, Roi d'Israël, afin qu'il se retire de moi.*

20 Et Benhadad fit ce que le Roi Asa souhaitoit, et il envoya les capitaines de l'armée qu'il avoit contre les villes d'Israël, et il frappa Hijon, Dan, Abel-bethmahaca, et tout le pays de Kinnéroth, qui étoit joignant tout le pays de Nephthali.

21 Et aussitôt que Bahasca eut appris cela, il cessa de bâtir Rama; et il demeuroit à Tirtsa.

22 Alors le Roi Asa fit publier, par tout Juda, que tous, sans exempter personne, eussent à emporter les pierres et le bois de Rama, que Bahasca faisoit bâtir; et le Roi Asa en bâtit Guébah de Benjamin et Mitspa.

23 Le reste de toutes les actions d'Asa, et toute sa valeur, et tout ce qu'il a fait, et les villes qu'il a bâties, toutes ces choses ne sont-elles pas écrites

## 1 ROIS XVI.

au livre des Chroniques des Rois de Juda. Au reste, au temps de sa vieillesse il fut malade des pieds.

24 Et Asa s'endormit avec ses pères, avec lesquels il fut enseveli dans la ville de David, son père; et Josaphat, son fils, régna en sa place.

25 Or Nadab, fils de Jéroboam, avoit commencé à régner sur Israël, la seconde année d'Asa, Roi de Juda, et il régna deux ans sur Israël.

26 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, et il suivit le train de son père, et le péché par lequel il avoit fait pécher Israël.

27 Et Bahasça, fils d'Ahija, de la tribu d'Issacar, fit une conspiration contre lui, et il le battit à Guibbethon, qui étoit aux Philistins, lorsque Nadab et tout Israël assiégeoient Guibbethon.

28 Bahasça donc le fit mourir, la troisième année d'Asa, Roi de Juda, et il régna en sa place.

29 Et aussitôt qu'il vint à régner, il tua toute la maison de Jéroboam, et il ne laissa aucune âme vivante de la race de Jéroboam, qu'il n'exterminât, selon la parole de l'Éternel, qu'il avoit prononcée par son serviteur Ahija, Scilonite;

30 A cause des péchés de Jéroboam, par lesquels il avoit péché, et par lesquels il avoit fait pécher Israël, et à cause du péché par lequel il avoit irrité l'Éternel, le Dieu d'Israël.

31 Le reste des actions de Nadab, tout ce, dis-je, qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois d'Israël?

32 Or il y eut guerre entre Asa, et Bahasça, Roi d'Israël, tout le temps de leur vie.

33 La troisième année d'Asa, Roi de Juda, Bahasça, fils d'Ahija, commença à régner sur tout Israël à Tirtsa, et il régna vingt-quatre ans.

34 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, et il suivit le train de Jéroboam, et son péché, par lequel il avoit fait pécher Israël.

### CHAPITRE XVI.

*Le Prophète Jéhu déclara à Bahasça, que Dieu exterminerait sa maison à cause de son idolâtrie. Ela, Zimri, Homri, et Achab.*

**A**LORS la parole de l'Éternel fut adressée à Jéhu, fils de Hanani, contre Bahasça, pour lui dire :

2 Parce que je t'ai élevé de la pou dre, et que je t'ai établi conducteur de mon peuple d'Israël, et que tu as suivi le train de Jéroboam, et que tu as fait pécher mon peuple d'Israël, pour m'irriter par leurs péchés;

3 Voici, je m'en vais exterminer Bahasça et sa maison; et je mettrai ta maison dans l'état où j'ai mis la maison de Jéroboam, fils de Nébat.

4 Celui de la race de Bahasça, qui mourra dans la ville, sera mangé par les chiens; et celui qui lui appartient, et qui mourra dans les champs, sera mangé par les oiseaux des cieus.

5 Le reste des actions de Bahasça, et ce qu'il a fait, et sa valeur; ces choses ne sont-elles pas écrites au livre des Chroniques des Rois d'Israël?

6 Ainsi Bahasça s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli à Tirtsa; et Ela, son fils, régna en sa place.

7 L'Éternel avoit aussi parlé par Jéhu, fils de Hanani, le prophète, contre Bahasça, et contre sa maison, à cause de tout le mal qu'il avoit fait devant l'Éternel, en l'irritant par l'œuvre de ses mains; lui dénonçant qu'il en seroit comme de la maison de Jéroboam, et même parce qu'il l'avoit détruite.

8 L'année vingt-sixième d'Asa, Roi de Juda, Ela, fils de Bahasça, commença à régner sur Israël, et il régna deux ans à Tirtsa.

9 Et Zimri, son serviteur, capitaine de la moitié des chariots, fit une conspiration contre Ela, lorsqu'il étoit à Tirtsa, buvant et s'ennivrant dans la maison d'Artsa, son maître-d'hôtel, à Tirtsa.

10 Zimri donc vint, le frappa, et le tua, la vingt-septième année d'Asa, Roi de Juda, et il régna en sa place.

11 Dès qu'il fut Roi, et sitôt qu'il fut assis sur son trône, il extermina toute la maison de Bahasça; il n'en laissa pas un, ni homme, ni bête, ni de ses parens, ni de ses amis.

12 Ainsi Zimri extermina toute la maison de Bahasça, selon la parole que l'Éternel avoit prononcée contre Bahasça, par Jéhu le prophète;

13 A cause de tous les péchés de Bahasça, et des péchés d'Ela, son fils, par lesquels ils avoient péché, et par lesquels ils avoient fait pécher Israël, irritant l'Éternel, le Dieu d'Israël, par leurs idoles.

14 Le reste des actions d'Ela, tout ce, dis-je, qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois d'Israël?

15 La vingt-septième année d'Asa, Roi de Juda, Zimri régna sept jours à Tirtsa. Or, le peuple étoit campé contre Guibbethon, qui appartenoit aux Philistins.

16 Et le peuple qui étoit là campe entendit qu'on disoit: Zimri a fait une conspiration, et même il a tué le Roi; et ce jour-là même tout Israël établit dans le camp pour Roi, Homri, capitaine de l'armée d'Israël.

17 Et Homri et tout Israël montèrent de Guibbethon, et ils assiégèrent Tirtsa.

18 Mais dès que Zimri eut vu que la ville étoit prise, il entra dans le palais

## 1 ROIS XVII.

de la maison royale, et il brûla sur lui la maison royale, et mourut.

19 A cause des péchés par lesquels il avoit péché, en faisant *ce qui est mauvais* devant l'Éternel, en suivant le train de Jéroboam, et le péché par lequel il avoit fait pécher Israël.

20 Le reste des actions de Zimri, et la conspiration qu'il fit; *ces choses-là ne sont-elles pas écrites* au livre des Chroniques des Rois d'Israël?

21 Alors le peuple d'Israël se divisa en deux parties; *car* la moitié du peuple suivoit Tibni, fils de Guinath, pour le faire Roi, et *l'autre* moitié suivoit Homri.

22 Mais le peuple, qui suivoit Homri, fut plus fort que le peuple qui suivoit Tibni, fils de Guinath, et Tibni mourut, et Homri régna.

23 La trente-et-unième année d'Asa, Roi de Juda, Homri commença à régner sur Israël, *et il régna* douze ans; il régna six ans à Tirtsas;

24 Puis il acheta de Scémer la montagne de Samarie, pour deux talens d'argent; et il bâtit *une ville* sur cette montagne-là; et il nomma la ville qu'il bâtit, du nom de Scémer, *qui avoit été* Seigneur de la montagne de Samarie.

25 Et Homri fit *ce qui est* mauvais devant l'Éternel; et il fit pis que tous ceux qui *avoient été* avant lui.

26 Car il suivit tout le train de Jéroboam, fils de Nébat, et le péché par lequel il avoit fait pécher Israël: pour irriter l'Éternel, le Dieu d'Israël, par leurs idoles.

27 Le reste des actions de Homri, *tout ce qu'il a fait*, et ses exploits, ne sont ils pas écrits au livre des Chroniques des Rois d'Israël?

28 Ainsi, Homri s'endormit avec ses pères, et fut enseveli à Samarie, et Achab, son fils, régna en sa place.

29 Achab, fils de Homri, commença à régner sur Israël la trente-huitième année d'Asa, Roi de Juda. Et Achab, fils de Homri, régna sur Israël, à Samarie, vingt-deux ans.

30 Et Achab, fils de Homri, fit *ce qui est* mauvais devant l'Éternel, plus que tous ceux qui *avoient été* avant lui.

31 Et comme si ce lui eût été peu de chose de continuer dans les péchés de Jéroboam, fils de Nébat, il prit encore pour femme Jézabel, fille d'Ethbahal, Roi des Sidoniens, et il s'en alla, et servit Bahal, et se prosterna devant lui.

32 Et il dressa un autel à Bahal, dans un temple de Bahal, qu'il fit bâtir à Samarie.

33 Et Achab fit un bocage. Et Achab fit encore pis que tous les Rois d'Israël qui avoient été avant lui, pour irriter l'Éternel, le Dieu d'Israël.

34 En son temps, Hiel, de Béthel,

bâtit Jérico, qu'il fonda sur Abiram, son aîné; et il posa ses portes sur Se gub, son puîné, selon la parole que l'Éternel avoit prononcée par Josué, fils de Nun.

### CHAPITRE XVII.

*Elie prédit à Achab une grande famine. Dieu nourrit Elie, près Kérith et à Sarepta.*

**A**LORS Elie, Tiscbite, l'un de ceux qui s'étoient habitués à Galaad, dit à Achab: L'Éternel le Dieu d'Israël, en la présence duquel j'assiste, est vivant, que pendant ces années-ci, il n'y aura ni rosée ni pluie, sinon à ma parole.

2 Puis la parole de l'Éternel fut adressée à Elie, disant:

3 Va-t'en d'ici, et tourne-toi vers l'Orient, et cache-toi au torrent de Kérith, qui est vis-à-vis du Jourdain.

4 Tu boiras du torrent, et j'ai commandé aux corbeaux de t'y nourrir.

5 Il partit donc, et fit selon la parole de l'Éternel; il s'en alla, et demeura au torrent de Kérith, qui est vis-à-vis du Jourdain.

6 Et les corbeaux lui apportoient du pain et de la chair le matin, et du pain et de la chair le soir, et il buvoit du torrent.

7 Mais il arriva qu'au bout de quelques jours le torrent tarit, parce qu'il n'y avoit point eu de pluie au pays.

8 Alors la parole de l'Éternel lui fut adressée, disant:

9 Lève-toi, et va-t'en à Sarepta, qui est auprès de Sidon, et demeure-là. Voici, j'ai commandé là à une femme veuve de t'y nourrir.

10 Il se leva donc et s'en alla à Sarepta; et comme il fut arrivé à la porte de la ville, il vit là une femme veuve qui ramassoit du bois; et il l'appela et lui dit: Je te prie, prends-moi un peu d'eau dans un vaisseau, et que je boive.

11 Et elle s'en alla pour en prendre, et il la rappela, et lui dit: Je te prie, prends en ta main une bouchée de pain pour moi.

12 Mais elle répondit: L'Éternel tou Dieu est vivant, que je n'ai aucun gâteau; je n'ai que plein ma main de farine dans une cruche, et un peu d'huile dans une fiole; et voici j'amasse deux bûches, puis je m'en irai, et je l'appréterai pour moi et pour mon fils, et nous le mangerons, et après nous mourrons.

13 Et Elie lui dit: Ne crains point; va, fais comme tu dis; toutefois, fais-m'en premièrement un petit gâteau, et apporte-le moi; et après tu en feras pour toi et pour ton fils.

14 Car ainsi a dit l'Éternel le Dieu d'Israël: La farine qui est dans la cruche ne manquera point, et l'huile qui

## 1 ROIS XVII.

*est dans la fiole ne finira point, jusqu'à ce que l'Éternel donne de la pluie sur la terre.*

15 Elle s'en alla donc, et fit comme Elie avoit dit; et elle *en* mangea, avec lui et sa famille, *plusieurs* jours.

16 La farine de la cruche ne manqua point, et l'huile de la fiole ne finit point, selon la parole que l'Éternel avoit prononcée par Elie.

17 Après ces choses, il arriva que le fils de la femme qui étoit la maîtresse de la maison, devint malade; et la maladie fut si forte, qu'il expira.

18 Et elle dit à Elie: *Qu'y a-t-il entre moi et toi, homme de Dieu? Es-tu venu chez moi pour renouveler la mémoire de mon iniquité, et pour faire mourir mon fils?*

19 Et il lui dit: Donne-moi ton fils, et il le prit du sein de cette femme, et le porta dans une chambre haute où il demeurait, et il le coucha sur son lit.

20 Puis il cria à l'Éternel, et dit: Éternel mon Dieu, as-tu si affligé cette veuve avec laquelle je demeure, que tu lui aies fait mourir son fils?

21 Et il s'étendit tout de son long sur l'enfant, par trois fois; et il cria à l'Éternel, et dit: Éternel mou Dieu, je te prie que l'âme de cet enfant rentre en lui.

22 Alors l'Éternel exauça la voix d'Elie; et l'âme de l'enfant rentra en lui, et il recouvra la vie.

23 Et Elie prit l'enfant, et le fit descendre de la chambre haute dans la maison, et le donna à sa mère, et lui dit: Regarde, ton fils vit.

24 Alors la femme dit à Elie: Je connois maintenant que tu es un homme de Dieu, et que la parole de l'Éternel, qui est dans ta bouche, est véritable.

### CHAPITRE XVIII.

*Elie reproche à Achab son idolâtrie. Dieu envoie de la pluie, et la famine cesse.*

**P** LUSIEURS jours après, la parole de l'Éternel fut adressée à Elie, la troisième année, disant: Va, montre-toi à Achab, et je donnerai de la pluie à la terre.

2 Elie donc s'en alla pour se montrer à Achab. Or il y avoit une grande famine dans Samarie.

3 Et Achab avoit appelé Abdias son maître d'hôtel. (Or Abdias craignoit fort l'Éternel.)

4 Car quand Jézabel exterminoit les prophètes de l'Éternel, Abdias prit cent prophètes, et les cacha, cinquante dans une caverne, et cinquante dans une autre, et il les y nourrit de pain et d'eau.)

5 Et Achab avoit dit à Abdias: Va

par le pays, vers toutes les fontaines et vers tous les torrens, peut-être que nous trouverons de l'herbe, et que nous sauverons la vie aux chevaux et aux mulets, et nous ne dépeuplerons pas le pays de bêtes.

6 Et ils partagèrent entre eux le pays, afin d'aller par-tout. Achab alloit à part par un chemin; et Abdias alloit séparément par un autre chemin.

7 Et comme Abdias étoit en chemin, voilà, Elie le rencontra, et il le reconnut, et il tomba sur son visage, et dit: N'es-tu pas Monseigneur Elie?

8 Et il lui répondit: C'est moi. Va, dis à ton Seigneur: Voici Elie.

9 Et Abdias dit: Quel péché ai-je fait, que tu livres ton serviteur entre les mains d'Achab pour me faire mourir?

10 L'Éternel ton Dieu est vivant, qu'il n'y a point de nation ni de royaume où mon Seigneur n'ait envoyé pour te chercher; et on a répondu: Il n'y est point; même il a fait jurer le royaume et la nation pour découvrir si l'on ne te pourroit point trouver.

11 Et maintenant tu dis: Va, et dis à ton Seigneur: Voici Elie.

12 Et il arrivera que quand je serai parti d'avec toi, l'Esprit de l'Éternel te transportera en quelque lieu que je ne saurai point; et je viendrai vers Achab pour lui déclarer ce que tu m'as dit; et ne te trouvant point, il me tuera. Or ton serviteur craint l'Éternel dès sa jeunesse.

13 N'a-t-on point dit à mon Seigneur ce que je fis quand Jézabel faisoit tuer les prophètes de l'Éternel; comment j'en cachai cent; cinquante dans une caverne, et cinquante dans une autre; et comment je les y nourris de pain et d'eau?

14 Et maintenant tu dis: Va, et dis à ton Seigneur: Voici Elie; et il me tuera.

15 Mais Elie lui répondit: L'Éternel des armées, devant lequel je suis, est vivant, que certainement je me montrerai aujourd'hui à Achab.

16 Abdias donc s'en alla pour rencontrer Achab, et il lui fit entendre ce qu'il avoit vu, et Achab alla au-devant d'Elie.

17 Et aussitôt qu'Achab eut vu Elie, il lui dit: N'es-tu pas celui qui trouble Israël?

18 Mais Elie répondit: Je n'ai point troublé Israël; mais c'est toi et la maison de ton père, en ce que vous avez abandonné les commandemens de l'Éternel, et que vous avez marché après les Bahalims.

19 Mais maintenant envoie, et fais assembler vers moi tout Israël, sur la montagne du Carmel, avec les quatre cent cinquante prophètes de Bahal, et les quatre cents prophètes

des bocages, qui mangent à la table de Jésabel.

20 Ainsi Achab envoya vers tous les enfans d'Israël, et il assembla ces prophètes-là sur la montagne de Carmel.

21 Puis Elie s'approcha de tout le peuple, et dit: Jusques à quand boiterez-vous des deux côtés? Si l'Éternel est Dieu, suivez-le; mais si c'est Bahal, suivez-le. Et le peuple ne lui répondit pas un mot.

22 Alors Elie dit au peuple; Je suis demeuré seul prophète de l'Éternel; et les prophètes de Bahal sont au nombre de quatre-cent cinquante.

23 Qu'on nous donne deux veaux; qu'ils en choisissent un pour eux; qu'ils le mettent en pièces, et le mettent sur du bois; mais qu'ils n'y mettent point de feu; et je préparerai l'autre veau, et je le mettrai sur du bois, et je n'y mettrai point de feu.

24 Et invoquez le nom de vos dieux; et moi j'invoquerai le nom de l'Éternel. Et que le Dieu qui répondra par le feu, soit reconnu pour Dieu. Et tout le peuple répondit et dit: C'est bien dit.

25 Et Elie dit aux prophètes de Bahal: Choisissez un veau, et préparez-le les premiers; car vous êtes en plus grand nombre; et invoquez le nom de vos dieux; mais n'y mettez point de feu.

26 Ils prirent donc un veau qu'on leur donna, et ils le préparèrent, et ils invoquèrent le nom de Bahal, depuis le matin jusqu'à midi, disant: Bahal, exauce-nous; mais il n'y avoit ni voix ni réponse, et ils sautoient par-dessus l'autel qu'on avoit fait.

27 Et sur le midi Elie se moquoit d'eux, et disoit: Criez à haute voix, car il est dieu; mais il pense à quelque chose, ou il est après quelque affaire, ou il est en voyage; peut-être qu'il dort, et il s'éveillera.

28 Ils crioient donc à haute voix, et ils se faisoient des incisions avec des couteaux et des lancettes; selon leur coutume, jusqu'à ce que le sang coulât sur eux.

29 Et lorsque le midi fut passé, et qu'ils eurent fait les prophètes jusqu'au temps qu'on offre l'oblation du soir, sans qu'il y eût ni voix ni réponse, ni aucune apparence qu'on eût égard à ce qu'ils faisoient;

30 Alors Elie dit à tout le peuple: Approchez-vous de moi; et tout le peuple s'approcha de lui, et il répara l'autel de l'Éternel, qui étoit démolé.

31 Puis Elie prit douze pierres, selon le nombre des tribus des enfans de Jacob, auquel la parole de l'Éternel avoit été adressée, en lui disant: Israël sera ton nom.

32 Et il bâtit de ces pierres un autel au nom de l'Éternel; puis il fit un

canal, de la capacité de deux sacs de semence autour de l'autel.

33 Et il rangea le bois, et mit le veau en pièces; et le mit sur le bois.

34 Et il dit: Emplissez quatre cruches d'eau, et versez-les sur l'holocauste, et sur le bois. Puis il dit: Faites-le encore pour la deuxième fois; et ils le firent pour la deuxième fois. Il dit encore: Faites-le encore pour la troisième fois; et ils le firent pour la troisième fois;

35 De sorte que les eaux alloient autour de l'autel; et même il remplit le canal d'eau.

36 Et au temps qu'on offre l'oblation, Elie le prophète s'approcha et dit: O Éternel, Dieu d'Abraham, d'Isaac et d'Israël! qu'on connoisse aujourd'hui que tu es Dieu en Israël, et que je suis ton serviteur, et que j'ai fait toutes ces choses selon ta parole.

37 Exauce-moi, Éternel, exauce-moi; et que, ce peuple connoisse que tu es l'Éternel Dieu, et que tu convertisses leur cœur.

38 Alors le feu de l'Éternel tomba; et il consuma l'holocauste, et le bois, et les pierres et la poudre, et il huma toute l'eau qui étoit au canal.

39 Et tout le peuple voyant cela tomba sur son visage, et dit: C'est l'Éternel qui est Dieu, c'est l'Éternel qui est Dieu.

40 Et Elie leur dit: Saisissez les prophètes de Bahal, qu'il n'en échappe pas un. Ils les saisirent donc, et Elie les fit descendre au torrent de Kischon, et il les fit égorger là.

41 Puis Elie dit à Achab: Monte, mange et bois, car on entend le bruit d'une grande pluie.

42 Ainsi Achab monta pour manger et pour boire; et Elie monta sur le haut de Carmel, et se penchant contre terre, il mit son visage entre ses genoux.

43 Et il dit à son serviteur: Monte maintenant, et regarde vers la mer. Il monta donc, et regarda, et dit: Il n'y a rien. Et il lui dit: Retourne par sept fois.

44 A la septième fois, il dit: Voilà une petite nuée, comme la paume de la main d'un homme, qui monte de la mer. Alors il lui dit: Monte, et dis à Achab: Attèle ton chariot et descends, que la pluie ne te surprenne.

45 Et il arriva que les cieus s'obscuroirent de nuées de tous côtés, et que le vent s'éleva, et il y eut une grande pluie. Alors Achab monta sur son chariot, et vint à Jizréhel.

46 Et la main de l'Éternel fut sur Elie; et s'étant ceint les reins, il courut devant Achab, jusqu'à l'entrée de Jizréhel.

## 1 ROIS XIX, XX.

### CHAPITRE XIX.

*Jésabel voulant faire mourir Elie, il s'enfuit dans un désert. Le Seigneur lui ordonna d'oindre Hazaël pour Roi de Syrie, Jéhu pour Roi d'Israël, et Elisée pour être Prophète.*

**O**R Achab rapporta à Jésabel tout ce qu'avoit fait Elie, et comment il avoit entièrement tué, par l'épée, tous les prophètes.

2 Et Jésabel envoya un messenger vers Elie, pour lui dire: Que les dieux me traitent avec la dernière rigueur, si demain, à cette heure, je ne te mets dans le même état que l'un d'eux.

3 Et Elie voyant cela, se leva, et s'en alla comme son cœur le lui disoit, et s'en vint à Béersébah, qui est de la tribu de Juda, et laissa là son serviteur.

4 Mais il s'en alla au désert, et il fit une journée de chemin, et étant venu il s'assit sous un genêt, et il demanda que Dieu retirât son âme, et il dit: C'est assez, ô Éternel, prends maintenant mon âme; car je ne suis pas meilleur que mes pères.

5 Puis il se coucha, et s'endormit sous ce genêt; et voici, un ange le toucha, et lui dit: Lève-toi, mange.

6 Et il regarda, et voici à son chevet un gâteau cuit aux charbons, et une bouteille d'eau; il en mangea donc, et but, et se recoucha.

7 Et l'ange de l'Éternel retourna pour la seconde fois, et le toucha, et dit: Lève-toi, mange; car le chemin est trop grand pour toi.

8 Il se leva donc, et mangea, et but; et avec la force que lui donna ce repas, il marcha quarante jours et quarante nuits, jusqu'à Horeb, la montagne de Dieu.

9 Et là il entra dans une caverne, et il y passa la nuit. Ensuite la parole de l'Éternel lui fut adressée, et l'Éternel lui dit: Que fais-tu ici, Elie?

10 Et il répondit: J'ai été extrêmement ému à jalousie, pour l'Éternel le Dieu des armées; parce que les enfans d'Israël ont abandonné ton alliance; ils ont démolé tes autels, et ils ont tué tes prophètes avec l'épée; et je suis demeuré moi seul, et ils cherchent ma vie pour me l'ôter.

11 Et il lui dit: Sors et tiens-toi sur la montagne devant l'Éternel; et voici, l'Éternel passoit, et un grand vent et très-impétueux, qui fendoit les montagnes, et brisoit les rochers, alloit devant l'Éternel; mais l'Éternel n'étoit point dans ce vent. Après le vent, il se fit un tremblement; mais l'Éternel n'étoit point dans ce tremblement.

12 Après le tremblement venoit un feu; mais l'Éternel n'étoit point dans ce feu. Après le feu on entendoit un son doux et subtil.

13 Et il arriva que sitôt qu'Elie l'eut entendu, il enveloppa son visage de son manteau, et sortit, et se tint à l'entrée de la caverne, et voici, une voix lui fut adressée, et lui dit: Que fais-tu ici, Elie?

14 Et il répondit: J'ai été extrêmement ému à jalousie, pour l'Éternel le Dieu des armées, parce que les enfans d'Israël ont abandonné ton alliance; ils ont démolé tes autels, et ils ont tué tes prophètes avec l'épée; et je suis demeuré moi seul, et ils cherchent ma vie pour me l'ôter.

15 Mais l'Éternel lui dit: Va, retourne-t-en par ton chemin, du désert à Damas: et quand tu y seras entré, tu oindras Hazaël pour Roi sur la Syrie.

16 Tu oindras aussi Jéhu, fils de Nimsci, pour Roi sur Israël; et tu oindras Elisée, fils de Scaphat, qui est d'Abelméholà, pour prophète en ta place.

17 Et il arrivera que quiconque échappera de l'épée de Hazaël, sera mis à mort par Jéhu; et quiconque échappera de l'épée de Jéhu, sera mis à mort par Elisée.

18 Mais je me suis réservé sept mille hommes de reste en Israël; savoir, tous ceux qui n'ont point fléchi leurs genoux devant Bahal, et dont la bouche ne l'a point baisé.

19 Elie donc partit de là, et il trouva Elisée, fils de Scaphat, qui labouroit, ayant douze couples de bœufs devant lui, et il étoit avec la douzième. Quand Elie eut passé vers lui, il jeta son manteau sur lui.

20 Et Elisée, laissa ses bœufs, et courut après Elie, et dit: Je te prie, que je prenne congé de mon père, et de ma mère, et puis je te suivrai. Et il lui dit: Va, et reviens; car que t'ai-je fait?

21 Il s'en retourna donc d'avec lui, et il prit une couple de bœufs, et les sacrifia; et de l'attelage des bœufs il en bouillit la chair, et la donna au peuple, et ils mangèrent. Puis il se leva, et suivit Elie, et il le servoit.

### CHAPITRE XX.

*Ben-hadad, Roi de Syrie, fait la guerre à Achab. Vaincu, et réduit à demander la paix et la vie, Achab les lui accorde; de quoi il fut repris par un Prophète.*

**A**LORS Ben-hadad, Roi de Syrie, assembla toute son armée, et il y avoit trente-deux Rois avec lui, avec ses chevaux et ses chariots; puis il monta, et il assiégea Samarie, et combattit contre elle;

2 Et il envoya des députés à Achab, Roi d'Israël, dans la ville;

3 Et il lui fit dire: Ainsi a dit Ben-hadad: Ton argent et ton or, est à moi,

## 1 ROIS XX.

tes femmes aussi, et tes beaux enfans sont à moi.

4 Et le Roi d'Israël répondit, et dit : Mon Seigneur, je suis à toi comme tu le dis, et tout ce que j'ai.

5 Les députés retournèrent encore, et dirent : Ainsi a dit expressément Ben-hadad : Puisque je t'ai envoyé dire : Donne-moi ton argent et ton or, tes femmes et tes enfans.

6 Certainement demain en ce même temps j'enverrai mes serviteurs chez toi, qui fouilleront ta maison, et les maisons de tes serviteurs, et se saisiront de tout ce que tu prends plaisir à voir, et l'emporteront.

7 Alors le Roi d'Israël appela tous les anciens du pays, et dit : Considérez, je vous prie, et voyez que cet homme ne cherche que du mal ; car il avoit envoyé vers moi pour avoir mes femmes, mes enfans, mon argent et mon or, et je ne lui avois rien refusé.

8 Et tous les anciens et tout le peuple lui dirent : Ne l'écoute point, et n'acquiesce point à sa demande.

9 Il répondit donc aux députés de Ben-hadad : Dites au Roi mon Seigneur : Je ferai tout ce que tu envoies dire la première fois à ton serviteur ; mais je ne pourrais faire ce que tu demandes à présent. Et les députés s'en allèrent, et lui rapportèrent cette réponse.

10 Alors Ben-hadad renvoya vers lui, disant : Que les dieux me traitent avec la dernière rigueur, si la poudre de Samarie suffit pour remplir le creux de la main de ceux du peuple qui me suivent.

11 Mais le Roi d'Israël répondit, et dit : Dites-lui : Que celui qui se revêt des armes, ne se glorifie pas comme celui qui les quitte.

12 Et il arriva qu'aussitôt que Ben-hadad eut entendu cette réponse, (il buvoit alors dans les tentes avec les Rois,) il dit à ses serviteurs : Rangez-vous en bataille ; et ils se rangèrent en bataille contre la ville.

13 Alors voici un prophète qui vint vers Achab, Roi d'Israël, et dit : Ainsi a dit l'Éternel : N'as-tu pas vu cette grande multitude ? Voilà, je vais la livrer aujourd'hui entre tes mains, et tu sauras que je suis l'Éternel.

14 Et Achab dit : Par qui ? Et il répondit : Ainsi a dit l'Éternel : Par les valets des gouverneurs des provinces. Et il dit : Qui est-ce qui commencera le combat ? Et il lui répondit : Toi.

15 Alors il fit le dénombrement des valets des gouverneurs des provinces, qui furent deux cents trente deux. Après eux il fit le dénombrement de tout le peuple, de tous les enfans d'Israël, et ils étoient sept mille.

16 Et ils sortirent en plein midi,

lorsque Ben-hadad buvoit ; s'enivrant dans les tentes, lui et les trente-deux Rois qui étoient venus à son secours.

17 Les valets donc des gouverneurs des provinces sortirent les premiers ; et Ben-hadad envoya quelques personnes qui le lui rapportèrent, disant : Il est sorti des gens de Samarie.

18 Et il dit : Soit qu'ils soient sortis pour la paix, soit qu'ils soient sortis pour faire la guerre, saisissez-les tout vifs.

19 Les valets donc des gouverneurs des provinces sortirent de la ville, et l'armée qui étoit après eux.

20 Et chacun d'eux frappa son homme ; de sorte que les Syriens s'enfuirent, et Israël les poursuivit ; et Ben-hadad, Roi de Syrie, se sauva sur un cheval, et les cavaliers en firent de même.

21 Et le Roi d'Israël sortit, et frappa les chevaux, et les chariots, de sorte qu'il frappa les Syriens d'une grande défaite.

22 Ensuite le prophète vint vers le Roi d'Israël, et lui dit : Va, fortifie-toi, et considère, et prends garde à ce que tu auras à faire ; car l'an révolu, le Roi de Syrie montera contre toi.

23 Et les serviteurs du Roi de Syrie lui dirent : Leurs dieux sont des dieux de montagne ; c'est pourquoi ils ont été plus forts que nous ; mais combattons contre eux dans la campagne ; certainement, nous serons plus forts qu'eux.

24 Fais donc ceci : Ote chacun de ces Rois de leur poste, et mets en leur place des capitaines.

25 Puis lève une armée semblable à celle que tu as perdue, et autant de chevaux, et autant de chariots, et nous combattons contre eux dans la campagne ; et tu verras si nous ne sommes pas plus forts qu'eux. Et il écouta ce qu'ils lui dirent, et fit ainsi.

26 Ainsi un an après, Ben-hadad fit le dénombrement des Syriens, et monta à Aphek, pour combattre contre Israël.

27 Et on fit aussi le dénombrement des enfans d'Israël ; et s'étant fournis de vivres, ils marchèrent contre les Syriens. Les enfans d'Israël campèrent vis-à-vis d'eux et ils ne paroisoient pas plus que deux troupeaux de chèvres ; mais les Syriens remplissoient la terre.

28 Alors l'homme de Dieu vint, et parla au Roi d'Israël, et lui dit : Ainsi a dit l'Éternel : Parce que les Syriens ont dit : L'Éternel est Dieu des montagnes, mais il n'est point Dieu des vallées, je livrerai entre tes mains toute cette grande multitude, et vous saurez que je suis l'Éternel.

29 Sept jours durant ils demeurèrent campés les uns vis-à-vis des autres ;



## 1 ROIS XXI.

mais au septième jour, ils en vinrent aux mains, et les enfans d'Israël battirent cent mille hommes de pied des Syriens en un jour.

30 Et le reste s'enfuit dans la ville d'Aphek, où la muraille tomba sur vingt-sept mille hommes qui étoient demeurés de reste. Et Ben-hadad s'enfuit, et entra dans la ville, et se cacha dans le cabinet d'une chambre.

31 Et ses serviteurs lui dirent : Voici maintenant, nous avons appris que les Rois de la maison d'Israël, sont des Rois doux ; maintenant donc mettons des sacs sur nos reins, et des cordes à nos têtes, et sortons vers le Roi d'Israël ; peut-être qu'il te sauvera la vie.

32 Ils se ceignirent donc de sacs autour de leurs reins, et de cordes autour de leurs têtes, et vinrent vers le Roi d'Israël, et dirent : Ton serviteur Ben-hadad dit : Je te prie, que je vive. Et il répondit : Vit-il encore ? Il est mon frère.

33 Et ces gens tirèrent de là un bon augure, et ils se hâtèrent de savoir précisément s'ils auroient de lui ce qu'ils prétendoient, et ils dirent : Ben-hadad est-il ton frère ? Et il répondit : Allez, et l'amenez. Ben-hadad donc sortit vers lui, et Achab le fit monter sur son chariot.

34 Et Ben-hadad lui dit : Je rendrai les villes que mon père avoit prises à ton père, et tu te feras des places dans Damas, comme mon père avoit fait dans Samarie : Et moi, répondit Achab, je te renverrai avec ce traité. Il fit donc un traité avec lui et le laissa aller.

35 Alors quelqu'un d'entre les fils des prophètes, dit à son compagnon, par l'ordre de l'Éternel : Frappe-moi, je te prie ; mais il refusa de le frapper.

36 Et il lui dit : Parce que tu n'as point obéi à la parole de l'Éternel, voilà, tu vas te séparer de moi, et un lion te tuera. Quand il se fut séparé d'avec lui, un lion le trouva, et le tua.

37 Puis il trouva un autre homme, et lui dit : Frappe-moi, je te prie. Et cet homme-là ne manqua pas à le frapper, et il le blessa.

38 Après cela le prophète s'en alla, et s'arrêta, attendant le Roi sur le chemin ; et se déguisa, ayant un bandeau sur les yeux.

39 Et comme le Roi passoit, il cria vers le Roi, et dit : Ton serviteur étoit allé au milieu du combat ; et voilà quelqu'un, se retirant, m'a amené un homme, et m'a dit : Garde cet homme, et s'il vient à s'échapper, ta vie en répondra, ou tu en paieras un talent d'argent.

40 Et il est arrivé, que comme ton serviteur faisoit quelques affaires çà et

là, cet homme-là ne s'est point trouvé. Et le Roi d'Israël lui répondit : Telle est ta condamnation ; tu en as décidé.

41 Alors cet homme ôta promptement le bandeau de dessus ses yeux, et le Roi d'Israël reconnut qu'il étoit d'entre les prophètes.

42 Et ce prophète lui dit : Ainsi a dit l'Éternel : Parce que tu as laissé aller d'entre les mains l'homme que j'avois condamné à l'interdit, ta vie répondra pour la sienne, et ton peuple pour son peuple.

43 Mais le Roi d'Israël se retira dans sa maison, tout chagriné et indigné, et il vint à Samarie.

### CHAPITRE XXI.

*Jésabel fit lapider Naboth. Elie rapproche à Achab ce crime et toutes ses impiétés.*

IL arriva après ces choses, que Naboth, Jizréhélite, ayant une vigne, qui étoit à Jizréhel, près du palais d'Achab, Roi de Samarie :

2 Achab parla à Naboth, disant : Donne-moi ta vigne, afin que j'en fasse un jardin de verdure ; car elle est proche de ma maison, et au lieu de cette vigne, je t'en donnerai une meilleure ; ou si cela t'accorde mieux, je te donnerai de l'argent autant qu'elle vaut.

3 Mais Naboth répondit à Achab : que l'Éternel me garde de te donner l'héritage de mes pères !

4 Et Achab vint en sa maison, tout chagriné et indigné, pour la parole que lui avoit dite Naboth, Jizréhélite, disant : Je ne te donnerai point l'héritage de mes pères : et il se coucha sur son lit, et tourna son visage, et ne mangea rien.

5 Alors Jésabel, sa femme, entra vers lui, et lui dit : D'où vient que ton esprit est si triste, et pourquoi ne manges-tu rien ?

6 Et il lui répondit : Parce que j'ai parlé à Naboth, Jizréhélite, et je lui ai dit : Donne-moi ta vigne pour de l'argent ; ou s'il te plaît, je te donnerai une autre vigne au lieu de celle-là. Et lui m'a dit : Je ne te donnerai point ma vigne.

7 Alors Jésabel, sa femme, lui dit : Serois-tu maintenant Roi sur Israël ? Lève-toi, mange quelque viande, et que ton cœur se réjouisse ; je te donnerai la vigne de Naboth, Jizréhélite.

8 Et elle écrivit des lettres au nom d'Achab, et les scella de son sceau, et envoya ces lettres aux anciens, et aux magistrats qui étoient dans la ville de Naboth, et qui habitoient avec lui.

9 Et elle écrivit dans ces lettres, ce qui suit : Publiez un jeûne, et faites tenir Naboth à la tête du peuple.

10 Et faites tenir deux scélérats vils

## 1 ROIS XXII.

à-vis de lui, et qu'ils témoignent contre lui, disant : Tu as blasphémé contre Dieu et le Roi. Ensuite vous le menerez dehors, et vous le lapiderez, et qu'il meure.

11 Et les gens de la ville de Naboth ; savoir, les anciens et les magistrats qui habitoient dans sa ville, firent comme Jésabel leur avoit mandé, et selon qu'il étoit écrit dans les lettres qu'elle leur avoit envoyées.

12 Car ils publièrent un jeûne, et firent tenir Naboth à la tête du peuple.

13 Et deux scélérats entrèrent, qui se tinrent vis-à-vis de lui, et ces scélérats témoignèrent contre Naboth, en la présence du peuple, disant : Naboth a blasphémé contre Dieu et le Roi. Puis ils le menèrent hors de la ville, et l'assommèrent de pierres, de sorte qu'il mourut.

14 Après cela ils envoyèrent vers Jésabel, pour lui dire : Naboth a été lapidé, et il est mort.

15 Et il arriva qu' aussitôt que Jésabel eut entendu que Naboth avoit été lapidé, et qu'il étoit mort, elle dit à Achab : Lève-toi ; mets-toi en possession de la vigne de Naboth, Jizréhélite, qui avoit refusé de te la donner pour de l'argent ; car Naboth n'est plus en vie, mais il est mort.

16 Ainsi dès qu'Achab eut entendu que Naboth étoit mort, il se leva pour descendre dans la vigne de Naboth, Jizréhélite. et pour s'en mettre en possession.

17 Alors la parole de l'Éternel fut adressée à Elie, Tisbïte, disant :

18 Lève-toi, descends au-devant d'Achab, Roi d'Israël, qui est à Samarie ; voilà, il est dans la vigne du Naboth, où il est descendu pour s'en mettre en possession.

19 Et tu lui parleras, et lui diras : Ainsi a dit l'Éternel : N'as-tu pas tué, et même ne t'es-tu pas mis en possession ? Puis tu lui parleras ainsi, et tu diras : Ainsi a dit l'Éternel : Comme les chiens ont léché le sang de Naboth, les chiens lécheront aussi ton propre sang.

20 Et Achab dit à Elie : M'as-tu trouvé, mon ennemi ? Mais il lui répondit : Oui, je t'ai trouvé, parce que tu t'es vendu pour faire ce qui déplaît à l'Éternel.

21 Voici, je vais faire venir du mal sur toi, et je t'exterminerai entièrement, et je retrancherai ce qui appartient à Achab, jusqu'à un seul homme, tant ce qui est serré, que ce qui est abandonné en Israël.

22 Et je mettrai ta maison dans le même état que j'ai mis la maison de Jéroboam, fils de Nébath, et la maison de Bahaçca, fils d'Ahija, à cause du péché par lequel tu m'as irrité, et as fait péché Israël.

23 L'Éternel parla aussi contre Jésabel, disant : Les chiens mangeront Jésabel près du rempart de Jizréhel.

24 Ce qui appartient à Achab, qui mourra dans la ville, sera mangé par les chiens ; et celui qui mourra aux champs, sera mangé par les oiseaux des cieus.

25 En effet, il n'y avoit point eu de Roi semblable à Achab, qui se fût vendu pour faire ce qui est mauvais devant l'Éternel, selon que sa femme Jésabel l'induisoit.

26 De sorte qu'il se rendit fort abominable, allant après les dieux infâmes, comme avoient fait les Amorrhéens que l'Éternel avoit chassés de devant les enfans d'Israël.

27 Et il arriva qu' aussitôt qu'Achab eut entendu ces paroles, il déchira ses vêtemens, et mit un sac sur sa chair, et jeûna ; et il étoit couché enveloppé d'un sac, et il se traînoit en marchant.

28 Et la parole de l'Éternel fut adressée à Elie, Tisbïte, disant :

29 N'as-tu pas vu qu'Achab s'est humilié devant moi ? Parce qu'il s'est humilié devant moi, je ne ferai point venir ce mal en son temps ; ce sera dans les jours de son fils que je ferai venir ce mal sur sa maison.

### CHAPITRE XXII.

*Mort d'Achab. Histoire abrégée du règne de Josaphat, et de celui d'Achazias.*

ON demeura trois ans sans qu'il y eût guerre entre la Syrie et Israël.

2 Puis la troisième année, Josaphat, Roi de Juda, étant descendu vers le Roi d'Israël,

3 Le Roi d'Israël dit à ses serviteurs : Ne savez-vous pas bien que Ramoth de Galaad nous appartient, et nous ne nous mettons point en devoir pour la retirer d'entre les mains du Roi de Syrie ?

4 Et il dit à Josaphat : Ne viendras-tu pas avec moi à la guerre contre Ramoth de Galaath ? Et Josaphat répondit au Roi d'Israël : Dispose de moi comme de toi, et de mon peuple comme de ton peuple, et de mes chevaux comme de tes chevaux.

5 Mais Josaphat dit au Roi d'Israël : Je te prie, qu'aujourd'hui tu t'informes de la parole de l'Éternel.

6 Et le Roi d'Israël assembla environ quatre cents prophètes auxquels il dit : Irai-je à la guerre contre Ramoth de Galaad, ou m'en désisterai-je ? et ils lui répondirent : Monte ; car le Seigneur la livrera entre les mains du Roi.

7 Mais Josaphat dit : N'y a-t-il point ici encore quelque prophète de l'Éter-

## 1 ROIS XXII.

nel, afin que nous nous enquerriions de lui.

8 Et le Roi d'Israël dit à Josaphat : *Il y a encore un homme par qui on peut consulter l'Éternel ; mais je le hais ; car il ne me prophétise rien de bon, mais seulement du mal quand il est question de moi ; c'est Michée, fils de Jimla.* Et Josaphat répondit : Que le Roi ne parle point ainsi.

9 Alors le Roi d'Israël appela un officier, auquel il dit : Fais venir en diligence Michée, fils de Jimla.

10 Or le Roi d'Israël, et Josaphat, Roi de Juda, étoient assis chacun sur son trône, revêtus de leurs habits, dans la place vers l'entrée de la porte de Samarie, et tous les prophètes prophétisoient en leur présence.

11 Alors Tsidkija, fils de Kenahana, s'étant fait des cornes de fer, dit : Ainsi a dit l'Éternel : Avec ces cornes tu heurteras les Syriens, jusqu'à les détruire.

12 Et tous les prophètes prophétisoient de même, disant : Monte à Ramoth de Galaad, et tu seras heureux ; et l'Éternel *la* livrera entre les mains du Roi.

13 Or le messager qui étoit allé appeler Michée, lui parla, et lui dit : Voici, maintenant les prophètes prédisent tous d'une voix, du bien au Roi ; je te prie que ta parole soit semblable à celle de chacun d'eux, et prédis-lui du bien.

14 Mais Michée lui répondit : L'Éternel est vivant, que je dirai ce que l'Éternel me dira.

15 Il vint donc vers le Roi ; et le Roi lui dit : Michée, irons-nous à la guerre contre Ramoth de Galaad, ou nous en désisterons-nous ? Et il lui répondit : Monte, tu seras heureux, et l'Éternel *la* livrera entre les mains du Roi.

16 Et le Roi lui dit : Jusqu'à combien de fois te conjurerai-je, afin que tu ne me dises que la vérité au nom de l'Éternel ?

17 Et il répondit : J'ai vu tout Israël dispersé par les montagnes, comme un troupeau de brebis qui n'a point de pasteur. Et l'Éternel dit : Ces gens-ci sont sans Seigneur ; que chacun s'en retourne dans sa maison en paix.

18 Alors le Roi d'Israël dit à Josaphat : Ne t'ai-je pas bien dit qu'il ne prédit rien de bon quand il s'agit de moi, mais sûrement du mal ?

19 Et Michée lui dit : C'est pourquoi, écoute la parole de l'Éternel : J'ai vu l'Éternel assis sur son trône, et toute l'armée des cieux qui se tenoit devant lui, à sa droite et à sa gauche.

20 Et l'Éternel a dit : Qui est-ce qui séduira Achab, afin qu'il monte, et qu'il périsse à Ramoth de Galaad ? L'un disoit d'une façon, et l'autre d'une autre.

21 Alors un esprit s'avança, et se tint devant l'Éternel, et dit : Je le séduirai. Et l'Éternel lui dit : Comment ?

22 Et il répondit : Je sortirai, et je serai un esprit menteur dans la bouche de tous ses prophètes. Et l'Éternel dit : Tu le séduiras, et même tu en viendras à bout : Sors, et fais comme tu dis.

23 Maintenant donc, voici, l'Éternel a mis un esprit menteur dans la bouche de tous les prophètes ; mais l'Éternel a prononcé du mal contre toi.

24 Alors Tsidkija, fils de Kenahana, s'approcha, et frappa Michée sur la joue, et dit : Par où l'Esprit de l'Éternel m'a-t-il quitté pour te parler ?

25 Et Michée répondit : Voici, tu le verras, dans ce jour-là que tu iras de chambre en chambre pour te cacher.

26 Alors le Roi d'Israël dit : Qu'on prenne Michée, et qu'on le mène vers Amon, capitaine de la ville, et vers Joas, fils du Roi.

27 Et qu'on leur dise : Ainsi a dit le Roi : Mettez cet homme en prison, et qu'on ne lui donne à manger qu'un très-peu de pain, et très-peu d'eau à boire, jusqu'à ce que je revienne en paix.

28 Et Michée répondit : Si jamais tu retournes en paix, l'Éternel n'aura point parlé par moi. Il dit encore : Écoutez ceci, peuples, tous tant que vous êtes ici.

29 Le Roi d'Israël donc monta avec Josaphat, Roi de Juda, contre Ramoth de Galaad.

30 Et le Roi d'Israël dit à Josaphat : Que je me déguise, et que j'aille au combat ; mais toi, revêts-toi de tes habits. Le Roi d'Israël donc se déguisa, et vint au combat.

31 Or le Roi des Syriens avoit commandé aux trente-deux capitaines de ses chariots, disant : Vous ne combattez contre qui que ce soit, ni petit ni grand, sinon contre le Roi d'Israël seul.

32 Il arriva donc, que dès que les capitaines des chariots eurent vu Josaphat, ils dirent : C'est certainement le Roi d'Israël. Et ils se détournèrent vers lui pour combattre contre lui ; mais Josaphat s'écria.

33 Et aussitôt que les capitaines des chariots eurent vu que ce n'étoit pas le Roi d'Israël, ils se détournèrent de lui.

34 Alors quelqu'un tira de son arc de toute sa force, et frappa le Roi d'Israël entre les jointures de la cuirasse. Et le Roi dit à son cocher : Détourne-toi, et mène-moi hors du camp, car on m'a fort blessé.

35 Et en ce jour-là le combat se renforça ; et le Roi d'Israël fut retenu dans son chariot vis-à-vis des Syriens et il mourut sur le soir, et

## 2 ROIS I.

le sang de la plaie couloit dans le chariot.

36 Et sitôt que le soleil fut couché, on fit crier par le camp, disant : *Que chacun se retire dans sa ville, et chacun dans son pays.*

37 Le Roi mourut donc, et il fut porté à Samarie, et y fut enseveli.

38 Et on lava le chariot dans le vivier de Samarie, et les chiens léchèrent son sang, *comme aussi quand on lava ses armes, selon la parole que l'Éternel avoit prononcée.*

39 Le reste des actions d'Achab, tout ce qu'il a fait, et même la maison d'ivoire qu'il bâtit, et toutes les villes qu'il bâtit, *toutes ces choses ne sont-elles pas écrites au livre des Chroniques des Rois d'Israël ?*

40 Ainsi Achab s'endormit avec ses pères ; et Achazia, son fils, régna en sa place.

41 Or Josaphat, fils d'Asa, avoit commencé à régner sur Juda, l'année quatrième d'Achab, Roi d'Israël.

42 *Et Josaphat étoit âgé de trente-cinq ans, quand il commença à régner, et il régna vingt-cinq ans à Jérusalem. Le nom de sa mère étoit Hazuba, fille de Scilhi.*

43 Et il suivit entièrement la voie d'Asa son père, et il ne s'en détourna point, *faisant tout ce qui est droit devant l'Éternel.*

44 Toutefois les hauts lieux ne furent point ôtés ; le peuple y sacrifioit encore, et y faisoit des encensemens,

45 Josaphat fit aussi la paix avec le Roi d'Israël.

46 Le reste des actions de Josaphat, les exploits qu'il fit, et les guerres qu'il eut, *ne sont-elles pas écrites au livre des Chroniques des Rois de Juda ?*

47 Quant au reste de ceux qui s'étoient prostitués, qui étoient demeurés du temps d'Asa son père, il les extermina du pays.

48 *Il n'y avoit point alors de Roi dans l'Idumée ; mais le gouverneur étoit vice-roi.*

49 Josaphat équipa une flotte pour Tharscis, afin d'aller querir de Por à Ophir ; mais elle n'y alla point, parce que les navires furent brisés à Hetsjonguéber.

50 Alors Achazia, fils d'Achab, dit à Josaphat : *Que mes serviteurs aillent sur les navires avec les tiens ; mais Josaphat ne le voulut pas.*

51 Et Josaphat s'endormit avec ses pères, et fut enseveli avec eux dans la ville de David, son père, et Joram, son fils, régna en sa place.

52 Achazia, fils d'Achab, commença à régner sur Israël à Samarie, l'année dix-septième de Josaphat, Roi de Juda, et il régna deux ans sur Israël.

53 Et il fit ce qui déplaît à l'Éternel, et suivit le train de son père, et le train de sa mère, et le train de Jéroboam, fils de Nébat, qui avoit fait pécher Israël.

54 Il servit Bahal, et se prosterna devant lui, et il irrita l'Éternel le Dieu d'Israël, comme avoit fait son père.

## LE SECOND LIVRE DES ROIS.

### CHAPITRE I.

*Les Moabites se révoltent contre Achazia. Ce Roi envoie consulter Bahal-zébug. Elie reprend les gens d'Achazia. Achazia meurt, et Joram son frère règne en sa place.*

**A**PRES la mort d'Achab les Moabites se révoltèrent contre Israël.

2 Et Achazia tomba par le treillis de sa chambre haute, qui étoit à Samarie, et il en fut malade ; et il envoya des députés, auxquels il dit : Allez, consultez Bahal-zébug, dieu de Hébron, si je releverai de cette maladie.

3 Mais l'ange de l'Éternel parla à Elie Tisbite, et lui dit : Lève-toi, monte au-devant des députés du Roi de Samarie, et dis-leur : N'y a-t-il point de Dieu en Israël, que vous alliez consulter Bahal-zébug, dieu de Hébron ?

4 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éter-

nel : Tu ne descendras point du lit sur lequel tu es monté, mais tu mourras certainement. Et Elie s'en alla.

5 Et les députés retournèrent vers Achazia, et il leur dit : Pourquoi êtes-vous revenus ?

6 Et ils lui répondirent : Un homme est monté au-devant de nous, qui nous a dit : Allez, retournez vers le Roi qui vous a envoyés, et dites-lui : Ainsi a dit l'Éternel : N'y a-t-il point de Dieu en Israël, que tu envoies consulter Bahal-zébug, dieu de Hébron ? C'est pourquoi tu ne descendras point du lit sur lequel tu es monté, mais tu mourras certainement ?

7 Et il leur dit : Comment étoit fait cet homme qui est monté au-devant de vous, et qui vous a dit ces paroles ?

8 Et ils lui répondirent : C'est un homme vêtu de poil, qui a une ceinture de cuir, ceinte sur ses reins. Et il dit : C'est Elie Tisbite.

9 Alors il envoya vers lui un capt-

## 2 ROIS II.

taine de cinquante *hommes*, avec ses cinquante *hommes*, qui monta vers lui; (et, voilà, il se tenoit sur le haut d'une montagne) et ce capitaine lui dit: Homme de Dieu, le Roi a dit que tu descendes.

10 Mais Elie répondit, et dit au capitaine des cinquante *hommes*: Si je suis homme de Dieu, que le feu descende des cieus, et te consume, toi et tes cinquante *hommes*. Et le feu descendit des cieus et le consuma, lui et ses cinquante *hommes*.

11 Et Achazia envoya encore un autre capitaine de cinquante *hommes* avec ses cinquante *hommes*, qui prit la parole, et lui dit: Homme de Dieu, ainsi a dit le Roi: Hâte-toi de descendre.

12 Mais Elie répondit, et leur dit: Si je suis homme de Dieu, que le feu descende des cieus, et te consume, toi et tes cinquante *hommes*. Et le feu de Dieu descendit des cieus; et le consuma, lui et ses cinquante *hommes*.

13 Et Achazia envoya encore un capitaine d'une troisième cinquantaine, avec ses cinquante *hommes*. Et ce troisième capitaine de cinquante *hommes* monta, et vint, et se mit à genou devant Elie, et le supplia, et lui dit: Homme de Dieu, je te prie que ma vie, et la vie de ces cinquante *hommes*, tes serviteurs, te soit précieuse.

14 Voilà, le feu est descendu des cieus, et a consumé les deux premiers capitaines de cinquante *hommes*, avec leurs cinquante *hommes*; mais maintenant que ma vie te soit précieuse.

15 Et l'ange de l'Éternel dit à Elie: Descends avec lui: n'aie point peur de lui. Il se leva donc, et descendit avec lui vers le Roi;

16 Et il lui dit: Ainsi a dit l'Éternel: Parce que tu as envoyé des messagers pour consulter Bahal-zébug, dieu de Hékron, comme s'il n'y avoit point de Dieu en Israël, pour consulter sa parole; tu ne descendras point du lit sur lequel tu es monté, mais tu mourras certainement.

17 Il mourut donc, selon la parole de l'Éternel, qu'Elie avoit prononcée; et Joram commença à régner en sa place, la seconde année de Joram, fils de Josaphat, Roi de Juda, parce qu'il n'avoit point de fils.

18 Le reste des actions que fit Achazia, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois d'Israël?

### CHAPITRE II.

*Le Prophète Elie est enlevé au ciel. Elisée reçoit son esprit, et fait diverses merveilles.*

**L**ORSQUE l'Éternel voulut élever Elie aux cieus par un tourbillon, Elie et Elisée venoient de Guilgal.

2 Et Elie dit à Elisée: Je te prie demeure ici, car l'Éternel m'envoie jusqu'à Béth-el. Mais Elisée répondit: L'Éternel est vivant, et ton âme est vivante, que je ne te quitterai point; ainsi ils descendirent à Béth-el.

3 Et les fils des prophètes qui étoient à Béth-el, sortirent vers Elisée, et lui dirent: Ne sais-tu pas bien qu'aujourd'hui l'Éternel va t'enlever ton maître? Et il répondit: Je le sais bien aussi, taisez-vous.

4 Elie lui dit: Elisée, je te prie, demeure ici; car l'Éternel m'envoie à Jérico. Mais il lui répondit: L'Éternel est vivant, et ton âme est vivante, que je ne te quitterai point; ainsi ils s'en allèrent à Jérico.

5 Et les fils des prophètes, qui étoient à Jérico, vinrent vers Elisée, et lui dirent: Ne sais-tu pas bien que l'Éternel va t'enlever aujourd'hui ton maître? Et il répondit: Je le sais bien aussi; taisez-vous.

6 Et Elie lui dit: Je te prie, demeure ici; car l'Éternel m'envoie jusqu'au Jourdain. Mais il répondit: L'Éternel est vivant, et ton âme est vivante, que je ne te quitterai point; ainsi ils s'en allèrent eux deux ensemble.

7 Et cinquante hommes d'entre les fils des prophètes vinrent, et se tinrent loin vis-à-vis; et ils s'arrêtèrent tous deux auprès du Jourdain.

8 Alors Elie prit son manteau, et le plia, et en frappa les eaux, qui se partagèrent çà et là, et ils passèrent tous deux à sec.

9 Quand ils furent passés, Elie dit à Elisée: Demande ce que tu veux que je te fasse, avant que je sois enlevé d'avec toi. Et Elisée répondit: Je te prie, que j'ai de ton esprit autant que deux.

10 Et il lui dit: Tu as demandé une chose difficile; si tu me vois enlever d'avec toi, cela t'arrivera ainsi; mais si tu ne me vois pas, cela n'arrivera pas.

11 Et comme ils continuoient leur chemin, et qu'ils marchaient en parlant, voici un chariot de feu, et des chevaux de feu, qui les séparèrent l'un de l'autre. Et Elie monta aux cieus par un tourbillon.

12 Et Elisée le regardant criait: Mon père, mon père, chariot d'Israël, et sa cavalerie; et il ne le vit plus; et prenant ses vêtements, il les déchira en deux pièces.

13 Et il leva le manteau d'Elie, qui étoit tombé de dessus lui, et il s'en retourna; et s'arrêta sur le bord du Jourdain.

14 Et il prit le manteau d'Elie, qui étoit tombé de dessus lui, et il en frappa les eaux, et dit: Où est l'Éternel, le Dieu d'Elie, l'Éternel même? Il frappa donc les eaux, et elles se partagèrent çà et là; et Elisée passa.

## 2 ROIS III.

15 Quand les fils des prophètes qui étoient à Jéricho, vis-à-vis, l'eurent vu, ils dirent : L'esprit d'Elie s'est posé sur Elisée. Et ils vinrent au-devant de lui, et se prosternèrent devant lui en terre ;

16 Et ils lui dirent : Voici maintenant avec tes serviteurs cinquante hommes vaillans ; nous te prions qu'ils s'en aillent chercher ton maître, de peur que l'Esprit de l'Éternel ne l'ait enlevé, et ne l'ait jeté dans quelque montagne, ou dans quelque vallée. Et il répondit : N'y envoyez point.

17 Mais ils le pressèrent tant, par leurs paroles, qu'il en étoit honteux ; et il dit : Envoyez-y. Et ils envoyèrent ces cinquante hommes, qui le cherchèrent pendant trois jours ; mais ils ne le trouvèrent point.

18 Et ils retournèrent vers Elisée, qui étoit demeuré à Jéricho ; et il leur dit : Ne vous avois-je pas bien dit que vous n'y allassiez point.

19 Et les gens de la ville dirent à Elisée : Voici, maintenant le séjour de cette ville est bon, comme Monseigneur le voit ; mais les eaux en sont mauvaises, et la terre en est stérile.

20 Et il dit : Apportez-moi un vaisseau neuf, et mettez-y du sel ; et ils le lui apportèrent.

21 Puis il sortit vers le lieu d'où les eaux sortoient, et il y jeta le sel, et dit : Ainsi a dit l'Éternel : J'ai rendu saines ces eaux-ci ; elles ne causeront plus la mort, et la terre ne sera plus stérile.

22 Et elles furent rendues saines, et elles l'ont été jusqu'à ce jour, selon la parole qu'Elisée avoit proférée.

23 Et de-là il monta à Béth-el ; et comme il montoit par le chemin, de jeunes garçons sortirent de la ville, qui se moquoient de lui, et disoient : Monte, chauve ; monte, chauve.

24 Et regardant derrière soi, il les vit, et les maudit au nom de l'Éternel. Alors deux ours sortirent de la forêt, et déchirèrent quarante-deux de ces jeunes gens.

25 De là il alla sur la montagne de Carmel, d'oà il revint à Samarie.

### CHAPITRE III.

*Joram, neuvième Roi d'Israël, fait la guerre aux Moabites, qui s'étoient révoltés. L'armée manquant d'eau, et étant sur le point de périr, le Prophète Elisée leur fit avoir de l'eau, et leur promit la victoire. Les Moabites furent défaits.*

**L**A dix-huitième année de Josaphat, Roi de Juda, Joram, fils d'Achab, avoit commencé à régner sur Israël dans Samarie, et il régna douze ans.

2 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, mais non pas comme son

père et sa mère ; car il ôta la statue de Bahal que son père avoit faite.

3 Toutefois il demeura dans les péchés de Jéroboam, fils de Nébat, par lesquels il avoit fait pécher Israël, et il ne s'en retira point.

4 Or Meschah, Roi des Moabites, avoit de grands troupeaux, et il en payoit au Roi d'Israël cent mille agneaux, et cent mille moutons avec leur laine.

5 Mais aussitôt qu'Achab fut mort, le Roi des Moabites se révolta contre le Roi d'Israël.

6 C'est pourquoi le Roi Joram sortit ce jour-là de Samarie, et fit le dénombrement de tout Israël.

7 Et il envoya vers Josaphat, Roi de Juda, pour lui dire : Le Roi des Moabites s'est révolté contre moi ; ne viendras-tu pas avec moi à la guerre contre les Moabites ? Et il répondit : J'y monterai : Dispose de moi comme de toi, de mon peuple comme de ton peuple, et de mes chevaux comme de tes chevaux.

8 Ensuite il dit : Par quel chemin monterons-nous ? Et il répondit : Par le chemin du désert de l'Idumée.

9 Ainsi le Roi d'Israël, le Roi de Juda, et le Roi d'Édom partirent ; et après avoir tourné par le chemin pendant sept jours, ils n'eurent plus d'eau pour le camp, ni pour les bêtes qu'ils menaient.

10 Et le Roi d'Israël dit : Hélas ! certainement l'Éternel a appelé ces trois Rois pour les livrer entre les mains des Moabites.

11 Et Josaphat dit : N'y a-t-il point ici quelque prophète de l'Éternel, afin que nous consultions l'Éternel par lui ? Et un des serviteurs du Roi d'Israël répondit et dit : Elisée, fils de Saphat, qui versoit de l'eau sur les mains d'Elie, est ici.

12 Alors Josaphat dit : La parole de l'Éternel est avec lui. Et le Roi d'Israël, et Josaphat, et le Roi des Idumées descendirent vers lui.

13 Mais Elisée dit au Roi d'Israël : Qu'y a-t-il entre moi et toi ? Va-t-en vers les prophètes de ton père, et vers les prophètes de ta mère. Et le Roi d'Israël lui répondit : Non ; car l'Éternel a appelé ces trois Rois, pour les livrer entre les mains des Moabites.

14 Et Elisée dit : L'Éternel des armées, devant lequel j'assiste, est vivant, que si je n'avois égard à Josaphat, Roi de Juda, je ne daignerois pas te regarder ni te voir.

15 Mais maintenant, amenez-moi un joueur d'instrumens. Et comme le joueur jouoit des instrumens, la main de l'Éternel fut sur lui.

16 Et il dit : Ainsi a dit l'Éternel : Qu'on fasse dans toute cette vallée des fosses.

17 Car ainsi a dit l'Éternel : Vous ne verrez ni vent, ni pluie, et néanmoins

## 2 ROIS IV.

*notus* cette vallée sera remplie d'eaux, dont vous boirez, vous et vos bêtes.

18 Encore cela est-il peu de chose à l'Éternel; car il livrera les Moabites entre vos mains.

19 Et vous détruirez toutes les villes fortes, et toutes les villes principales; vous abattrez tous les arbres fruitiers, vous boucherez toutes les fontaines, et vous couvrirez de pierres tous les meilleurs champs.

20 Il arriva donc le matin, environ l'heure qu'on offre l'oblation, qu'on vit venir des eaux du chemin de l'Idumée; de sorte que ce lieu-là fut rempli d'eaux.

21 Or tous les Moabites ayant appris que ces Rois-là étoient montés pour leur faire la guerre, s'étoient assemblés à cri public, tous ceux qui étoient en âge pour porter les armes, et au-dessus, et ils se tinrent sur la frontière.

22 Et le lendemain ils se levèrent de bon matin; et comme le soleil fut levé sur les eaux, les Moabites virent vis-à-vis d'eux les eaux rouges comme du sang.

23 Et ils dirent: *C'est du sang*, certainement ces Rois-là se sont entre-tués, et chacun a frappé son compagnon; maintenant donc, ô Moabites, au butin.

24 Ainsi ils vinrent au camp d'Israël, et les Israélites se levèrent, et battirent les Moabites, qui s'enfuirent devant eux; puis ils entrèrent dans le pays, et tuèrent les Moabites.

25 Et ils détruisirent les villes; et chacun jetoit des pierres dans les meilleurs champs, de sorte qu'ils les en remplirent, et ils bouchèrent toutes les fontaines, et abattirent tous les arbres fruitiers, jusqu'à ne laisser que les pierres à Kir-haréséth, que les tireurs de fronde environnèrent et battirent.

26 Et le Roi des Moabites voyant qu'il n'étoit pas le plus fort, prit avec soi sept cents hommes qui tiroient l'épée, pour enfoncer jusqu'au Roi de l'Idumée, mais ils ne purent.

27 Alors il prit son fils aîné, qui devoit régner en sa place, et il l'offrit en holocauste sur la muraille, et les Israélites en eurent horreur; ainsi ils se retirèrent de lui, et ils s'en retournèrent en leur pays.

### CHAPITRE IV.

*Divers miracles du Prophète Elisée.*

**O**R une veuve d'un des fils des prophètes, cria à Elisée, disant: Ton serviteur, mon mari, est mort; et tu sais que ton serviteur craignoit l'Éternel; et son créancier est venu pour prendre mes deux enfans, afin qu'ils soient esclaves.

2 Et Elisée lui répondit: Que te ferai-je? Déclare-moi ce que tu as à la maison. Et elle dit: Ta servante n'a rien dans toute la maison qu'un pot d'huile.

3 Alors il lui dit: Va, demande des vaisseaux à tous tes voisins, des vaisseaux qui soient vides, et n'en demande pas en petit nombre.

4 Puis entre et ferme la porte sur toi et sur tes enfans, et verse de l'huile dans tous ces vaisseaux, faisant ôter ceux qui seront pleins.

5 Ainsi elle partit d'avec lui, et ferma la porte sur elle et sur ses enfans; et ils lui apportoient les vaisseaux, et elle versoit.

6 Et il arriva, que dès qu'elle eut rempli les vaisseaux, elle dit à son fils: Apporte-moi encore un vaisseau, et il répondit: Il n'y a plus de vaisseau; et l'huile s'arrêta.

7 Alors elle s'en vint le rapporter à l'homme de Dieu, lequel lui dit: Va, vends l'huile, et paie ta dette, et toi et tes fils, vous vivrez du reste.

8 Et il arriva un jour qu'Elisée passa par Scunem, où il y avoit une femme qui avoit de grands biens; et elle le retint avec de grandes instances à manger du pain chez elle; et toutes les fois qu'il passoit, il s'y retiroit pour manger.

9 Et elle dit à son mari: Je connois maintenant que cet homme-ci, qui passe souvent chez nous, est un saint homme de Dieu.

10 Faisons-lui, je te prie, une petite chambre haute, et mettons-lui là un lit, une table, un siège, et un chandelier; afin que quand il viendra vers nous, il se retire-là.

11 Il arriva donc un jour qu'il vint là, et il se retira dans cette chambre haute, et y reposa.

12 Et il dit à Guéhazi, son serviteur: Appelle cette Scunamite. Et il l'appela, et elle se présenta devant lui.

13 Alors il dit à Guéhazi: Dis maintenant à cette femme: Voici, tu as pris tous ces soins pour nous; que pourroit-on faire pour toi? As-tu à parler au Roi, ou au chef de l'armée? Et elle répondit: J'habite au milieu de mon peuple.

14 Il dit donc à Guéhazi: Que lui faudroit-il faire? Et Guéhazi répondit: Certainement elle n'a point de fils, et son mari est vieux.

15 Alors il dit: Appelle-la. Et il l'appela, et elle se présenta à la porte.

16 Et il lui dit: L'année qui vient, en cette même saison, tu embrasseras un fils. Et elle répondit: Non, mon Seigneur, homme de Dieu, ne mens point à ta servante.

17 Cette femme-là donc conçut et enfanta un fils, un an après, dans la

## 2 ROIS V.

même saison, comme Élisée lui avoit dit.

18 Et l'enfant étant devenu grand, il arriva un jour qu'il sortit pour aller trouver son père vers les moissonneurs.

19 Et il dit à son père : Ma tête, ma tête. Et le père dit au serviteur : Porte-le à sa mère.

20 Il le porta donc, et l'amena à sa mère, et il demeura sur ses genoux jusqu'à midi, et il mourut.

21 Et elle monta, et le coucha sur le lit de l'homme de Dieu, et ayant fermé la porte sur lui, elle sortit.

22 Ensuite elle cria à son mari, et dit : Je te prie, envoie-moi un des serviteurs, et une ânesse, et je m'en irai jusqu'à l'homme de Dieu, puis je reviendrai.

23 Et il dit : Pourquoi vas-tu vers lui aujourd'hui ? Ce n'est point la nouvelle lune, ni le sabbat. Et elle répondit : Tout va bien.

24 Elle fit donc seller l'ânesse, et dit à son serviteur : Mène-la, et marche, et ne m'empêche point d'avancer chemin sur l'ânesse, si je ne te le dis.

25 Ainsi, elle s'en alla, et vint vers l'homme de Dieu en la montagne de Carmel. Et sitôt que l'homme de Dieu eut vu qu'elle venoit vers lui, il dit à Guéhazi, son serviteur : Voilà la Sçunamite.

26 Va, cours au-devant d'elle, et dis-lui : Te portes-tu bien ? ton mari se porte-t-il bien ? L'enfant se porte-t-il bien ? Et elle répondit : Bien.

27 Puis elle vint vers l'homme de Dieu sur la montagne, et embrassa ses pieds. Et Guéhazi s'approcha pour la repousser ; mais l'homme de Dieu lui dit : Laisse-la ; car elle a le cœur outré ; et l'Éternel me l'a caché, et ne me l'a point déclaré.

28 Alors elle dit : Avois-je demandé un fils à mon Seigneur ? Ne te dis-je pas : Ne fais point que je sois trompée ?

29 Et il dit à Guéhazi : Ceins tes reins, prends mon bâton à ta main, et t'en va : Si tu trouves quelqu'un, ne le salue point ; et si quelqu'un te salue, ne lui réponds point ; ensuite tu mettras mon bâton sur le visage du garçon.

30 Mais la mère du jeune garçon dit : L'Éternel est vivant, et ton âme est vivante, que je ne te laisserai point. Et il se leva, et s'en alla après elle.

31 Or Guéhazi étoit passé devant eux, et il avoit mis le bâton sur le visage du garçon ; mais il n'y eut ni voix, ni aucune apparence qu'on eût égard à ce qu'il faisoit ; et il retourna au-devant de lui, et il lui en fit le rapport, disant : L'enfant ne s'est point réveillé.

32 Élisée donc entra dans la maison,

et voilà, le garçon étoit mort, et couché sur son lit.

33 Et étant entré dans sa chambre, il ferma la porte sur eux deux, et pria l'Éternel.

34 Puis il monta, et se coucha sur l'enfant, et mit sa bouche sur la bouche de l'enfant, et ses yeux sur ses yeux, et ses paumes sur ses paumes, et s'étendit sur lui, et la chair de l'enfant fut échauffée.

35 Puis il se retiroit, et alloit par la maison, tantôt çà, tantôt là, et remontoit, et s'étendoit encore sur lui ; enfin, le garçon éternua sept fois et ouvrit les yeux.

36 Alors Élisée appela Guéhazi, et lui dit : Appelle cette Sçunamite, et il l'appela ; et elle vint vers lui, et il dit : Prends ton fils.

37 Elle vint donc, et se jeta à ses pieds, et se prosterna en terre ; puis elle prit son fils, et sortit.

38 Et Élisée revint à Guilgal. Or, il y avoit une famine au pays, et les fils des prophètes étoient assis devant lui. Et il dit à son serviteur : Mets le grand pot, et cuis du potage pour les fils des prophètes.

39 Mais quelqu'un sortit aux champs pour cueillir des herbes, et il trouva de la vigne sauvage, et il cueillit des coloquintes sauvages plein sa robe ; et étant venu, il les mit par pièces dans le pot où étoit le potage ; car on ne savoit ce que c'étoit.

40 Et on dressa de ce potage à quelques-uns pour en manger ; mais sitôt qu'ils eurent mangé de ce potage, ils s'écrièrent, et dirent : Homme de Dieu, la mort est dans ce pot ; et ils n'en purent manger.

41 Et il dit : Apportez ici de la farine, et il la jeta dans le pot, et il dit : Qu'on en dresse à ce peuple, afin qu'il mange ; et il n'y avoit plus rien de mauvais dans le pot.

42 Alors il vint un homme de Bahalscalica, qui apporta à l'homme de Dieu du pain des premiers fruits ; savoir, vingt pains d'orge, et du grain en épi avec sa paille. Et Élisée dit : Donne cela à ce peuple, afin qu'ils mangent.

43 Et son serviteur lui dit : Donnerois-je ceci à cent hommes ? Mais il lui répondit : Donne-le à ce peuple, et qu'ils mangent. Car ainsi a dit l'Éternel : Ils mangeront, et il y en aura de reste.

44 Il mit donc cela devant eux, et ils mangèrent, et ils en laissèrent de reste, selon la parole de l'Éternel.

### CHAPITRE V.

*Naaman est guéri de la lèpre.*

OR Naaman, chef de l'armée du Roi de Syrie, étoit un homme puissant auprès de son Seigneur, et il



étoit en grand honneur, parce que l'Éternel avoit délivré les Syriens par son moyen ; mais cet homme, fort et vaillant, étoit lépreux.

2 Et quelques troupes étoient sorties de Syrie, et avoient emmené prisonnière une petite fille du pays d'Israël, qui servoit la femme de Naaman.

3 Et elle dit à sa maîtresse : Je souhaiterois que Monseigneur se présentât devant le prophète qui est à Samarie ; il l'auroit d'abord guéri de sa lépre.

4 Quelqu'un donc vint, et le rapporta à son Seigneur, et lui dit : La fille, qui est du pays d'Israël, a dit telle et telle chose.

5 Et le Roi de Syrie dit à Naaman : Va, vas-y ; et j'enverrai une lettre au Roi d'Israël. Il y alla donc, et prit en sa main dix talens d'argent, et six mille pièces d'or, et dix robes de rechange.

6 Et il apporta une lettre au Roi d'Israël en ces termes : Dès que cette lettre te sera parvenue, tu sauras que je t'ai envoyé Naaman, mon serviteur, afin que tu le guérisses de sa lépre.

7 Dès que le Roi d'Israël eut lu la lettre, il déchira ses vêtemens, et dit : Suis-je Dieu pour faire mourir, et pour rendre la vie, que cet homme envoie vers moi, pour guérir un homme de sa lépre ? C'est pourquoi, considérez maintenant, et voyez qu'il cherche une occasion contre moi.

8 Mais aussitôt qu'Elisée, homme de Dieu, eut appris que le Roi d'Israël avoit déchiré ses vêtemens, il envoya dire au Roi : Pourquoi as-tu déchiré tes vêtemens ? Qu'il vienne maintenant vers moi, et qu'il sache qu'il y a un prophète en Israël.

9 Naaman donc vint avec ses chevaux, et avec son chariot, et se tint à la porte de la maison d'Elisée.

10 Et Elisée lui envoya dire : Va, et te lave sept fois au Jourdain, et ta chair te reviendra telle qu'auparavant, et tu seras net.

11 Mais Naaman se mit fort en colère, et s'en alla, disant : Je pensois en moi-même, il sortira incontinent, il invoquera le nom de l'Éternel, son Dieu, et il avancera sa main sur l'endroit de la plaie, et guérira le lépreux.

12 Abana et Parpar, fleuves de Damas, ne sont-ils pas meilleurs que toutes les eaux d'Israël ? Ne m'y laverai-je pas bien, et je deviendrais net ? Ainsi, il s'en retournoit, et s'en alloit tout en colère.

13 Mais ses serviteurs s'approchèrent et lui dirent : Mon père, si le prophète t'eût dit quelque chose de bien considérable, ne l'aurois-tu pas fait ? Combien plutôt donc dois-tu faire ce qu'il t'a dit : Lave-toi, et tu deviendras net ?

14 Ainsi, il descendit, et se plongea au Jourdain sept fois, selon la parole de l'homme de Dieu ; et sa chair lui revint semblable à la chair d'un petit enfant, et il fut net.

15 Alors il retourna vers l'homme de Dieu, lui et toute sa suite, et vint se présenter devant lui, et dit : Voici, maintenant je connois qu'il n'y a point d'autre Dieu dans toute la terre, qu'en Israël. C'est pourquoi maintenant, je te prie, prends le présent de ton serviteur.

16 Mais Elisée répondit : L'Éternel, en la présence duquel je suis, est vivant, que je ne le prendrai point. Et bien qu'il le pressât fort de le prendre, il le refusa toujours.

17 Et Naaman dit : Mais, je te prie, ne pourroit-on point donner à ton serviteur de la terre d'Israël la charge de deux mulets ? Car ton serviteur ne fera plus d'holocauste ni de sacrifice à d'autres dieux, mais seulement à l'Éternel.

18 L'Éternel veuille pardonner ceci à ton serviteur ; c'est que quand mon maître entrera dans la maison de Rimmon, pour se prosterner là, et qu'il s'appuiera sur ma main, je me prosternerai dans la maison de Rimmon ; l'Éternel, dis-je, me veuille pardonner cela, quand je me prosternerai dans la maison de Rimmon.

19 Et il lui dit : Va en paix. Ainsi, étant parti d'avec lui, il marcha quelque petit espace de pays.

20 Alors Guéhazi, serviteur d'Elisée, homme de Dieu, dit en lui-même : Voici, mon maître a refusé de prendre quoi que ce soit de la main de Naaman, Syrien, de tout ce qu'il avoit apporté ; l'Éternel est vivant, que je courrai après lui, et je prendrai quelque chose de lui.

21 Guéhazi donc courut après Naaman ; et Naaman voyant qu'il courroit après lui, se jeta hors de son chariot au-devant de lui, et dit : Tout va-t-il bien ?

22 Et il répondit : Tout va bien. Mon maître m'a envoyé pour te dire : Voici, à cette heure deux jeunes hommes de la montagne d'Ephraïm sont venus vers moi, qui sont des fils des prophètes ; je te prie, donne-leur un talent d'argent, et deux robes de rechange.

23 Et Naaman dit : Prends hardiment deux talens ; et il le pressa tant qu'on serra deux talens d'argent dans deux sacs ; il lui donna aussi deux robes de rechange ; et il les donna à deux de ses serviteurs qui les portèrent devant lui.

24 Et quand il fut venu dans un lieu secret, il les prit d'entre leurs mains, et serra tout dans une maison ; puis il renvoya ces gens-là, et ils s'en retournèrent.

25 Et il entra, et se présenta devant son maître, et Elisée lui dit : D'où viens-tu, Guehazi ? Et il lui répondit : Ton serviteur n'a été ni çà ni là.

26 Mais il lui dit : Mon esprit n'est-il pas allé là, quand cet homme s'est retourné de dessus son chariot au-devant de toi ? Est-ce le temps de prendre de l'argent, et des vêtements, pour acheter des oliviers, des vignes, du gros et du menu bétail, des serviteurs et des servantes ?

27 C'est pourquoi la lèpre de Naaman s'attachera à toi, et à ta postérité, à jamais. Et il sortit de devant lui, blanc de lèpre comme la neige.

CHAPITRE VI.

*Diverses actions miraculeuses du Prophète Elisée. Il révèle au Roi d'Israël les desseins du Roi de Syrie.*

**O**R les fils des prophètes dirent à Elisée : Voici, maintenant le lieu où nous sommes assis devant toi, est trop étroit pour nous.

2 Allons-nous-en maintenant jusqu'au Jourdain, et nous prendrons de-là chacun une pièce de bois, et nous bâtirons là un lieu pour y demeurer. Et il répondit : Allez.

3 Et l'un d'eux dit : Je te prie qu'il te plaise de venir avec tes serviteurs. Et il répondit : J'irai.

4 Il s'en alla donc avec eux ; et ils vinrent au Jourdain, et coupèrent du bois.

5 Mais il arriva, comme l'un d'eux abattoit une pièce de bois, que le fer de sa coignée tomba dans l'eau, et il s'écria, et dit : Hélas ! Monseigneur, encore est-il emprunté.

6 Et l'homme de Dieu dit : Où est-il tombé ? Et il lui montra l'endroit. Alors il coupa un morceau de bois, et le jeta là, et il fit nager le fer au-dessus de l'eau.

7 Et il dit : Lève-le. Et il étendit sa main et le prit.

8 Or le Roi de Syrie faisant la guerre à Israël, tenoit conseil avec ses serviteurs, disant : Mon camp sera dans un tel lieu.

9 Et l'homme de Dieu envoya dire au Roi d'Israël : Donne-toi garde de passer en ce lieu-là ; car les Syriens y sont descendus.

10 Et le Roi d'Israël envoya au lieu que lui avoit dit l'homme de Dieu, et il y pourvut, et étoit sur ses gardes ; ce qu'il fit plus d'une et de deux fois.

11 Et le cœur du Roi de Syrie en fut troublé. Et il appela ses serviteurs, et leur dit : Ne me découvrirez-vous pas qui est celui des nôtres qui envoie vers le Roi d'Israël.

12 Et l'un de ses serviteurs lui dit : Il n'y en a point, ô Roi mon Seigneur ! mais Elisée le prophète, qui est en Israël, déclare au Roi d'Israël les pa-

roles même que tu dis dans la chambre où tu couches.

13 Et il dit : Allez, et voyez où il est, afin que je l'envoie prendre ; et on vint lui rapporter qu'il étoit à Dathan.

14 Et il envoya là des chevaux, et des chariots, et de grandes troupes, qui vinrent de nuit, et qui environnèrent la ville.

15 Or le serviteur de l'homme de Dieu se leva de grand matin, et sortit ; et voici, des troupes, et des chevaux, et des chariots qui environnoient la ville. Et le serviteur de l'homme de Dieu lui dit : Hélas ! Monseigneur, comment ferons-nous ?

16 Et il répondit : Ne crains point ; car ceux qui sont avec nous, sont en plus grand nombre que ceux qui sont avec eux.

17 Et Elisée fit une prière, et dit : Je te prie, ô Éternel ! ouvre ses yeux, afin qu'il voie. Et l'Éternel ouvrit les yeux du serviteur, et il regarda, et voici, la montagne étoit pleine de chevaux et de chariots de feu autour d'Elisée.

18 Puis les troupes descendirent vers Elisée, et il pria l'Éternel, et dit : Je te prie, frappe ces gens d'aveuglement ; et Dieu les frappa d'aveuglement, selon la parole d'Elisée.

19 Et Elisée leur dit : Ce n'est pas ici le chemin, et ce n'est pas ici la ville ; venez après moi, et je vous menerai vers l'homme que vous cherchez ; et il les mena à Samarie.

20 Et il arriva que sitôt qu'ils furent entrés dans Samarie, Elisée dit : O Éternel ! ouvre leurs yeux, afin qu'ils voient. Et l'Éternel ouvrit leurs yeux, et ils virent qu'ils étoient au milieu de Samarie.

21 Et dès que le Roi d'Israël les eut vu, il dit à Elisée : Mon père, frapperai-je, frapperai-je ?

22 Et il répondit : Tu ne les frapperas point. Frapperois-tu de ton épée et de ton arc ceux que tu aurois pris prisonniers ? Mets plutôt du pain et de l'eau devant eux, et qu'ils mangent et boivent, et qu'ils s'en aillent vers leur Seigneur.

23 Et il leur fit grand'chère ; et ils mangèrent et burent ; puis il les laissa aller, et ils s'en allèrent vers leur Seigneur. Depuis ce temps-là, les partis des Syriens ne revinrent plus au pays d'Israël.

24 Mais il arriva, après ces choses, que Ben-hadad, Roi de Syrie, assembla toute son armée, et il monta, et assiégea Samarie.

25 Et il y eut une grande famine dans Samarie ; car ils l'assiégèrent ; jusques-là que la tête d'un âne se vendoit quatre-vingt pièces d'argent, et la quatrième partie d'un kab de fiente de pigeons, cinq pièces d'argent.

## 2 ROIS VII.

26 Et il arriva que comme le Roi d'Israël passoit sur la muraille, une femme cria à lui, disant : O Roi Monseigneur, délivre-moi.

27 Et il répondit : Puisque l'Éternel ne te délivre point, comment te délivrerois-je ? *Seroit-ce de l'aire ou de la cave ?*

28 Il lui dit encore : Qu'as-tu ? Et elle répondit : Cette femme-là m'a dit : Donne ton fils, et mangeons-le aujourd'hui, et demain nous mangerons le mien.

29 Ainsi nous avons bouilli mon fils, et nous l'avons mangé ; et le jour suivant, je lui ai dit : Donne ton fils, et mangeons-le ; mais elle a caché son fils.

30 Et dès que le Roi eut entendu les paroles de cette femme-là, il déchira ses vêtements, et alors il passoit sur la muraille ; ce que le peuple vit, et voilà il avoit un sac sur sa chair, en dedans.

31 C'est pourquoi le Roi dit : Que Dieu me traite avec la dernière rigueur, si aujourd'hui la tête d'Elisée, fils de Scaphat, demeure sur lui.

32 Et Elisée étant assis dans sa maison, et les anciens étant assis avec lui, le Roi envoya un homme de sa part ; mais avant que le messenger fût venu à lui, *Elisée* dit aux anciens : Ne voyez-vous pas que ce fils de meurtrier a envoyé ici pour m'ôter la tête ? Prenez garde, dès que le messenger sera entré, que vous fermiez la porte, et que vous l'arrêtiez à la porte ; son maître ne vient-il pas incontinent après lui ?

33 Comme il parloit encore avec eux, voici, le messenger qui descendit vers lui, et le Roi dit : Voici, ce mal vient de l'Éternel ; qu'ai-je plus à attendre de l'Éternel ?

### CHAPITRE VII.

*Le Prophète Elisée prédit aux habitans de Samarie une grande abondance.*

**A**LORS Elisée dit : Ecoutez la parole de l'Éternel : Ainsi a dit l'Éternel : Demain, à cette heure, on donnera le sac de fine farine pour un sicle, et les deux sacs d'orge pour un sicle, à la porte de Samarie.

2 Mais un capitaine, sur la main duquel le Roi s'appuyoit, répondit à l'homme de Dieu, et dit : Quand maintenant l'Éternel ferait des ouvertures au ciel, cela arriveroit-il ? Et *Elisée* dit : Voilà, tu le verras de tes yeux, mais tu n'en mangeras point.

3 Or il y avoit à l'entrée de la porte quatre hommes lépreux, et ils se dirent l'un à l'autre : Pourquoi demeurons-nous ici, jusqu'à ce que nous soyons morts ?

4 Si nous parlons d'entrer dans la ville, la famine y est, et nous mour-

rons-là ; et si nous demeurons ici, nous mourrons aussi. Maintenant donc venez, et glissons-nous dans le camp des Syriens ; s'ils nous laissent vivre, nous vivrons, et s'ils nous font mourir, nous mourrons.

5 C'est pourquoi, sur l'entrée de la nuit, ils se levèrent pour entrer au camp des Syriens, et ils vinrent jusqu'à l'un des bouts du camp ; et voilà il n'y avoit personne.

6 Car le Seigneur avoit fait entendre dans le camp des Syriens, un bruit, comme de chariots, et de chevaux, et d'une grande armée ; de sorte qu'ils s'étoient dit l'un à l'autre : Voilà, le Roi d'Israël a payé les Rois des Ethiens, et les Rois des Egyptiens pour venir contre nous.

7 Et ils s'étoient levés, et s'étoient enfuis sur l'entrée de la nuit ; et ils avoient laissé leurs tentes, leurs chevaux, leurs ânes, et le camp comme il étoit ; et ils s'étoient enfuis pour sauver leur vie.

8 Ces lépreux-là donc entrèrent jusqu'à l'un des bouts du camp, et vinrent dans une tente, et mangèrent, et burent, et prirent de là de l'argent, de l'or, et des habits, et s'en allèrent, et les cachèrent. Après, ils retournèrent, et entrèrent dans une autre tente, et prirent de-là aussi des mêmes choses, et s'en allèrent, et les cachèrent.

9 Alors ils se dirent l'un à l'autre : Nous ne faisons pas bien, ce jour est un jour de bonnes nouvelles ; et nous demeurons dans le silence. Si nous attendons jusqu'à ce que le jour soit venu, nous porterons la peine de notre iniquité. C'est pourquoi maintenant venez, allons, et faisons-le savoir à la maison du Roi.

10 Ils vinrent donc, et crièrent aux portiers de la ville, et le leur firent entendre, disant : Nous sommes entrés dans le camp des Syriens, et voilà, il n'y a personne, et on n'y entend la voix d'aucun homme ; mais il y a seulement des chevaux attachés, et des ânes attachés, et les tentes sont comme elles étoient.

11 Alors les portiers crièrent, et le firent entendre à ceux qui étoient dans la maison du Roi.

12 Et le Roi se leva de nuit, et dit à ses serviteurs : Je vous dirai maintenant ce que les Syriens nous auront fait : Ils ont connu que nous sommes affamés, ils seront sortis du camp pour se cacher aux champs, disant : Quand ils seront sortis hors de la ville, nous les prendrons vifs, et nous entrerons dans la ville.

13 Mais l'un de ses serviteurs répondit, et dit : Que maintenant on prenne cinq des chevaux qui sont demeurés de reste dans la ville ; c'est à-peu-près tout ce qui est demeuré de reste du

grand nombre de chevaux d'Israël ; voilà, ils sont comme toute la multitude, qui a été consumée ; envoyons-les, et voyons ce que c'est.

14 Ils prirent donc deux chariots, avec leurs chevaux ; et le Roi les envoya au camp des Syriens, et leur dit : Allez, et voyez.

15 Et ils s'en allèrent après eux jusqu'au Jourdain, et voilà, le chemin étoit plein d'habits et de hardes, que les Syriens avoient jetés en se hâtant ; et les messagers retournèrent, et le rapportèrent au Roi.

16 Alors le peuple sortit, et pilla le camp des Syriens, de sorte qu'on donna le sac de fine farine pour un sicle, et les deux sacs d'orge pour un sicle, selon la parole de l'Éternel.

17 Et le Roi donna la charge de garder la porte au capitaine sur la main duquel il s'appuyoit ; et le peuple l'étouffa à la porte, de sorte qu'il mourut, selon ce que l'homme de Dieu avoit dit, quand il parla au Roi, lorsque le Roi descendit vers lui.

18 Car lorsque l'homme de Dieu avoit parlé au Roi, disant : Demain matin à cette heure, à la porte de Samarie, on donnera les deux sacs d'orge pour un sicle, et le sac de fine farine pour un sicle,

19 Ce capitaine-là avoit répondu à l'homme de Dieu, et lui avoit dit : Quand maintenant l'Éternel feroit des ouvertures au ciel, ce que tu dis pourroit-il arriver ? Et l'homme de Dieu avoit dit : Voilà, tu le verras de tes yeux, mais tu n'en mangeras point.

20 Il lui en arriva donc ainsi, car le peuple l'étouffa à la porte, de sorte qu'il mourut.

### CHAPITRE VIII.

*La femme Sounamite obtint du Roi Joram que tout ce bien lui fût rendu. Joram introduit le culte des idoles. Il meurt. Achazia lui succéda, et fut aussi idolâtre.*

**O**R Elisée avoit parlé à la femme, au fils de laquelle il avoit rendu la vie, et lui avoit dit : Lève-toi, et va-t-en, toi et ta famille, et demeure où tu pourras ; car l'Éternel a appelé la famine, et même elle vient sur le pays pour sept ans.

2 Cette femme-là donc s'étant levée, avoit fait selon la parole de l'homme de Dieu, et s'en étoit allée, elle et sa famille, et avoit demeuré sept ans au pays des Philistins.

3 Mais il arriva qu'au bout des sept ans, cette femme-là s'en retourna du pays des Philistins ; et elle s'en alla pour faire une prière au Roi, à l'occasion de sa maison et de ses champs, qu'elle vouloit redemander.

4 Le Roi parla alors à Guehazi,

serviteur de l'homme de Dieu, et lui disoit : Je te prie, récite-moi toutes les grandes choses qu'Elisée a faites.

5 Et il arriva que lorsqu'il récitait au Roi comment il avoit rendu la vie à un mort, la femme, au fils de laquelle il avoit rendu la vie, vint faire une prière au Roi, touchant sa maison et ses champs. Et Guehazi dit : O Roi mon Seigneur, c'est ici la femme, et c'est ici son fils à qui Elisée a rendu la vie.

6 Alors le Roi s'en enquit de la femme ; et elle lui raconta la chose. Et le Roi lui donna un officier, auquel il dit : Fais-lui ravoir tout ce qui lui appartient, même tous les revenus de ses champs, depuis le temps qu'elle a quitté le pays, jusqu'à maintenant.

7 Après cela, Elisée alla à Damas, et alors Ben-hadad, Roi de Syrie, étoit malade : On lui rapporta, et on lui dit : L'homme de Dieu est venu jusqu'ici.

8 Et le Roi dit à Hazaël : Prends un présent avec toi, et va-t-en au-devant de l'homme de Dieu, et consulte l'Éternel par lui, disant : Releverai-je de cette maladie ?

9 Et Hazaël s'en alla au-devant de lui, ayant pris un présent avec soi, quarante chameaux chargés de tout ce qu'il y avoit de meilleur à Damas, et il vint se présenter devant lui, et dit : Ton fils Ben-hadad, Roi de Syrie, m'a envoyé vers toi, pour te dire : Releverai-je de cette maladie ?

10 Et Elisée lui répondit : Va, dis-lui : Certainement tu en peux relever. Mais l'Éternel m'a montré que certainement il mourra.

11 Et l'homme de Dieu arrêta sa vue sur Hazaël, et se retint long-temps ; puis l'homme de Dieu pleura.

12 Et Hazaël dit : Pourquoi pleure mon Seigneur ? Et il répondit : Parce que je sais combien tu feras de mal aux enfans d'Israël ; tu mettras le feu à leurs villes fortes, tu tueras avec l'épée leurs jeunes gens, tu écraseras leurs petits enfans, et tu fendas leurs femmes enceintes.

13 Et Hazaël dit : Mais qui est ton serviteur, qui n'est qu'un chien, pour faire de si grandes choses ? Et Elisée répondit : L'Éternel m'a montré que tu seras Roi de Syrie.

14 Ainsi il partit d'avec Elisée, et vint vers son maître, qui lui demanda : Que t'a dit Elisée ? Et il répondit : Il m'a dit que certainement tu peux relever de cette maladie.

15 Mais il arriva que le lendemain, Hazaël prit un drap épais, et le plongea dans de l'eau, et l'étendit sur le visage de Ben-hadad, de sorte qu'il mourut ; et Hazaël régna en sa place.

16 La cinquième année de Joram, fils d'Achab, Roi d'Israël, Josaphat étoit encore Roi de Juda, Joram, fils de

## 2 ROIS IX.

Josaphat, Roi de Juda, commença à régner sur Juda.

17 Il étoit âgé de trente-deux ans, quand il commença à régner, et il régna huit ans à Jérusalem.

18 Et il suivit le train des Rois d'Israël, comme avoit fait la maison d'Achab; car la fille d'Achab étoit sa femme; de sorte qu'il fit ce qui déplatt à l'Éternel.

19 Toutefois l'Éternel, pour l'amour de David son serviteur, ne voulut point détruire Juda, comme il lui avoit dit, qu'il lui donneroit une lampe, et a ses fils à toujours.

20 De son temps, ceux d'Edom se révoltèrent de l'obéissance de Juda, et établirent un Roi sur eux.

21 Et Joram passa à Tshir, avec tous ses chariots, et se leva de nuit, et battit les Iduméens qui étoient autour de lui, et les conducteurs des chariots; mais le peuple s'enfuit dans ses tentes.

22 Et néanmoins les Iduméens se révoltèrent de l'obéissance de Juda jusqu'à ce jour. Libna se révolta aussi en ce temps-là.

23 Le reste des actions de Joram, tout-ce, dis-je, qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda?

24 Joram donc s'endormit avec ses pères, avec lesquels il fut enseveli dans la ville de David, et Achazia son fils régna en sa place.

25 La douzième année de Joram, fils d'Achab, Roi d'Israël, Achazia, fils de Joram, Roi de Juda, commença à régner.

26 Achazia étoit âgé de vingt-deux ans, quand il commença à régner, et il régna un an à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Hathalie, et étoit petite-fille de Homri, Roi d'Israël.

27 Il suivit le train de la maison d'Achab, et fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme la maison d'Achab; car il étoit gendre de la maison d'Achab.

28 Et il s'en alla avec Joram, fils d'Achab, à la guerre contre Hazaël, Roi de Syrie, à Ramoth de Galaad, et les Syriens battirent Joram.

29 Et le Roi Joram s'en retourna pour se faire panser à Jizréhel, des plaies que les Syriens lui avoient faites à Rama, quand il combattoit contre Hazaël, Roi de Syrie; et Achazia, fils de Joram, Roi de Juda, descendit pour voir Joram, fils d'Achab, à Jizréhel, parce qu'il étoit malade.

### CHAPITRE IX.

*Jéhu proclamé Roi, tue Joram. Il fit jeter, par les fenêtres, Jésabel.*

**A**LORS Elisée, le prophète, appela un d'entre les fils des prophètes, et lui dit: Ceints tes reins, et prends

cette fiole d'huile en ta main, et va-t'en à Ramoth de Galaad.

2 Quand tu y seras entré, regarde où sera Jéhu, fils de Josaphat, fils de Nimsci, et y entre; et l'ayant fait lever d'avec ses frères, tu le feras entrer dans quelque chambre secrète.

3 Et tu prendras la fiole d'huile, tu la verseras sur sa tête, et tu lui diras: Ainsi a dit l'Éternel: Je t'ai oint pour Roi sur Israël. Après quoi, tu ouvriras la porte, et tu l'enfuiras, et tu ne t'arrêteras point.

4 Ainsi ce jeune homme, qui étoit le serviteur du prophète Elisée, s'en alla à Ramoth de Galaad.

5 Et quand il y entra, voilà les capitaines de l'armée étoient assis; et il lui dit: Capitaine, j'ai à te parler. Et Jéhu répondit: A qui parles-tu de nous tous? Et il dit: A toi, capitaine.

6 Alors Jéhu se leva, et entra dans la maison; et le jeune homme lui versa l'huile sur la tête, et lui dit: Ainsi a dit l'Éternel le Dieu d'Israël: Je t'ai oint pour Roi sur le peuple de l'Éternel, sur Israël.

7 Et tu frapperas la maison d'Achab ton Seigneur; car je vengerai le sang de mes serviteurs les prophètes, et le sang de tous les serviteurs de l'Éternel, en le redemandant de la main de Jésabel.

8 Et toute la maison d'Achab périra; et je retrancherai à Achab jusqu'à un seul homme, tant ce qui est serré, que ce qui est abandonné en Israël.

9 Et je mettrai la maison d'Achab dans le même état que j'ai mis la maison de Jéroboam, fils de Nébat, et que j'ai mis la maison de Bahasça, fils d'Ahija.

10 Les chiens mangeront aussi Jésabel, dans le champ de Jizréhel, et il n'y aura personne qui l'ensevelisse. Ensuite ce prophète ouvrit la porte, et s'enfuit.

11 Alors Jéhu sortit vers les officiers de son Seigneur. Et on lui dit: Tout va-t-il bien? Pourquoi cet insensé est-il venu vers toi? Et il leur répondit: Vous connaissez l'homme, et ce qu'il sait dire.

12 Mais ils dirent: Ce n'est pas cela; déclare-le nous maintenant. Et il répondit: Il m'a dit telle et telle chose, et il m'a dit: Ainsi a dit l'Éternel: Je t'ai oint pour Roi sur Israël.

13 Ils se hâtèrent donc, et prirent chacun leurs vêtements, et les mirent sous lui au plus haut des degrés, et sonnèrent de la trompette, et dirent: Jéhu a été fait Roi.

14 Ainsi Jéhu, fils de Josaphat, fils de Nimsci, fit une conjuration contre Joram. Or Joram avoit fortifié Ramoth de Galaad, lui et tout Israël, craignant Hazaël, Roi de Syrie.

15 Et le Roi Joram s'en étoit retourné

## 2 ROIS X.

pour se faire panser à Jizréhel des plaies que les Syriens lui avoient faites, quand il combattirent contre Hazaël, Roi de Syrie. Et Jéhu dit: Si vous le trouvez bon, que personne ne sorte ni n'échappe de la ville, pour aller le rapporter à Jizréhel.

16 Alors Jéhu monta à cheval, et s'en alla à Jizréhel, car Joram étoit là malade; et Achazia, Roi de Juda, y étoit descendu pour visiter Joram.

17 Or il y avoit une sentinelle, sur une tour à Jizréhel, qui vit la troupe de Jéhu qui venoit, et elle dit: Je vois une troupe de gens. Et Joram dit: Prends un cavalier, et l'envoie au-devant d'eux, et qu'il demande: Y a-t-il paix?

18 Et le cavalier s'en alla au-devant de lui, et dit: Ainsi a dit le Roi: Y a-t-il paix? Et Jéhu répondit: Qu'as-tu à faire de paix? Passe derrière moi. Et la sentinelle le rapporta, et dit: Le messager est venu jusqu'à eux, et il ne revient point.

19 Et il envoya un autre cavalier, qui vint à eux, et dit: Ainsi a dit le Roi: Y a-t-il paix? Et Jéhu répondit: Qu'as-tu à faire de paix? Passe derrière moi.

20 Et la sentinelle le rapporta, et dit: Il est venu jusqu'à eux, et il ne revient point; mais la démarche, est comme la démarche de Jéhu, fils de Nimsçi; car il marche avec furie.

21 Alors Joram dit: Attèle, et on attela son chariot. Ainsi Joram, Roi d'Israël, sortit avec Achazia, Roi de Juda, chacun dans son chariot, et ils allèrent pour rencontrer Jéhu, et ils le trouvèrent dans le champ de Naboth, Jizréhéliste.

22 Et dès que Joram eut vu Jéhu, il dit: Apportes-tu la paix, Jéhu? Et Jéhu répondit: Quelle paix, tandis que les prostitutions de Jézabel ta mère, et ses enchantemens seront en si grand nombre?

23 Alors Joram tourna bride, et s'enfuit, et dit à Achazia: Achazia, nous sommes trahis.

24 Et Jéhu prit un arc à pleine main, et frappa Joram entre les épaules, de sorte que la flèche sortoit à travers son cœur, et il tomba sur ses genoux dans son chariot.

25 Et Jéhu dit à Bidkar, son capitaine: Prends-le, et jette-le en quelque endroit du champ de Naboth, Jizréhéliste; car tu dois te souvenir que quand nous étions à cheval, moi et toi, l'un auprès de l'autre, en suivant Achab son père, l'Éternel prononça cette menace contre lui:

26 Aussi vrai que je vis hier au soir le sang de Naboth, et le sang de ses fils, dit l'Éternel, aussi vrai je te le rendrai dans ce champ, dit l'Éternel. C'est pourquoi maintenant prends-le, et

le jette dans ce champ, selon la parole de l'Éternel.

27 Et Achazia, Roi de Juda, ayan vu cela, s'étoit enfui par le chemin de la maison du jardin; mais Jéhu l'avoit poursuivi, et avoit dit: Frappez-le aussi sur le chariot. Ce fut dans la montée de Gur, qui est auprès de Jizréhel; puis il s'enfuit à Méguiddo, et mourut-là.

28 Et ses serviteurs l'emmenèrent sur un chariot à Jérusalem, et l'ensevelirent dans son sépulcre avec ses pères, dans la ville de David.

29 Or la onzième année de Joram, fils d'Achab, Achazia avoit commencé régner sur Juda.

30 Et Jéhu vint à Jizréhel; et Jézabel l'ayant entendu, farda son visage, et orna sa tête, et elle regardoit par la fenêtre.

31 Et comme Jéhu entroit dans la porte, elle dit: En a-t-il bien pris à Zimri qui tua son Seigneur?

32 Et il leva la tête vers la fenêtre, et dit: Qui y a-t-il ici de mes gens? Qui? Alors deux ou trois des officiers le regardèrent.

33 Et il leur dit: Jetez-la en bas. Et ils la jetèrent; de sorte qu'il réjaillit de son sang contre la muraille, et contre les chevaux, et il la foula aux pieds.

34 Et étant entré, il mangea et but; puis il dit: Allez voir maintenant cette maudite femme, et ensevelissez-la; car elle est fille de Roi.

35 Ils s'en allèrent donc pour l'ensevelir; mais ils n'y trouvèrent rien que le crâne, les pieds, et les paumes des mains.

36 Et étant retournés, ils le lui rapportèrent. Et il dit: C'est la parole que l'Éternel avoit prononcée par son serviteur Elie, Tisbite, disant: Dans le champ de Jizréhel, les chiens mangeront la chair de Jézabel.

37 Et le cadavre de Jézabel sera comme du fumier sur le champ, dans le champ de Jizréhel; de sorte qu'on ne pourra pas dire: C'est ici Jézabel.

### CHAPITRE X.

Jéhu fait mourir soixante-dix fils du Roi Achab; il abolit le culte de Baal. Il meurt, et Joachaz son fils lui succède.

OR Achab avoit soixante-dix fils dans Samarie, et Jéhu écrivit des lettres, et les envoya à Samarie aux principaux de Jizréhel, aux anciens, et à ceux qui nourrissoient les enfants d'Achab, leur mandant en ces termes:

2 Dès que ces lettres seront parvenues jusqu'à vous, qui avec vous les fils de votre maître, les chariots, les chevaux, la ville forte, et les armes.

## 2 ROIS X.

3 Regardez *qui est* le plus considérable et le plus agréable d'entre les fils de votre maître, et mettez-le sur le trône de son père, et combattez pour la maison de votre Seigneur.

4 Et ils eurent une fort grande peur, et ils dirent : Voilà, deux Rois n'ont pu tenir contre lui ; comment donc pourrions-nous tenir.

5 Ceux donc qui avoient la charge de la maison, et ceux qui étoient commis sur la ville, et les anciens, et ceux qui nourrissoient les enfans d'Achab, mandèrent à Jéhu, disant : Nous sommes tes serviteurs, nous ferons tout ce que tu nous diras ; nous ne ferons personne Roi ; fais ce qu'il te semblera bon.

6 Et il leur écrivit pour la seconde fois, en ces termes : Si vous êtes à moi, et si vous obéissez à ma voix, prenez les têtes des fils de votre maître, et venez vers moi, demain à cette heure à Jizréhel. Or les fils du Roi, qui étoient soixante-dix hommes, étoient avec les plus grands de la ville, qui les nourrissoient.

7 Aussitôt donc que les lettres leur furent parvenues, ils prirent les fils du Roi, et mirent à mort ces soixante-dix hommes, et ayant mis leurs têtes dans des paniers, il les lui envoyèrent à Jizréhel.

8 Et un messenger vint qui le lui rapporta, et lui dit : Ils ont apporté les têtes des fils du Roi. Et il répondit : Mettez les en deux monceaux à l'entrée de la porte jusqu'au matin.

9 Et le matin il sortit ; et s'étant arrêté, il dit à tout le peuple : Vous êtes justes ; voici, j'ai fait une ligue contre mon Seigneur, et je l'ai tué ; mais qui a frappé tous ceux-ci ?

10 Sachez maintenant qu'il ne tombera rien à terre de la parole de l'Éternel, que l'Éternel a prononcée contre la maison d'Achab ; et que l'Éternel a fait ce qu'il avoit dit par son serviteur Elie.

11 Jéhu fit encore mourir tous ceux qui étoient demeurés de reste de la maison d'Achab à Jizréhel, avec tous ceux qu'il avoit avancés, ses familiers amis, et ses principaux officiers, en sorte qu'il n'en laissa pas un de reste.

12 Après cela il se leva, et partit et vint à Samarie. Et comme il étoit près d'une maison de bergers sur le chemin,

13 Il trouva les frères d'Achazia, Roi de Juda, et il leur dit : Qui êtes vous ? Et ils répondirent : Nous sommes les frères d'Achazia, et nous sommes descendus pour saluer les fils du Roi, et les fils de la Reine.

14 Alors il dit : Saisissez-les vifs. Et ils les saisirent tous vifs, et les firent mourir ; savoir, quarante-deux hommes, auprès du puits de la maison

des bergers, et on n'en laissa pas un de reste.

15 Et Jéhu étant parti de là, trouva Jonadab, fils de Réchab, qui venoit au-devant de lui ; il le salua, et lui dit : Ton cœur est-il aussi droit envers moi, que mon cœur l'est envers toi ? Et Jonadab répondit ; il l'est, ouï il l'est ; donne-moi la main. Et il lui donna la main, et le fit monter avec lui sur le chariot.

16 Puis il lui dit : Viens avec moi, et tu verras le zèle que j'ai pour l'Éternel ; ainsi on le mit dans son chariot.

17 Et quand Jéhu fut venu à Samarie, il tua tous ceux qui étoient demeurés de reste de la maison d'Achab, à Samarie, jusqu'à ce qu'il eût tout exterminé, selon la parole que l'Éternel avoit dite à Elie.

18 Et Jéhu assembla tout le peuple, et leur dit : Bahal n'a servi Bahal que peu ; mais Jéhu le servira beaucoup.

19 C'est pourquoi, maintenant appelez-moi tous les prophètes de Bahal, tous ses serviteurs, et tous ses sacrificateurs ; qu'il n'y en manque pas un seul ; car je veux faire un grand sacrifice à Bahal : Quiconque ne s'y trouvera pas ne vivra point. Or Jéhu faisoit cela par finesse, afin qu'il fit périr ceux qui servoient Bahal.

20 Et Jéhu dit : Consacrez une fête solemnelle à Bahal, et ils la publièrent.

21 Et Jéhu envoya par tout Israël, et tous les serviteurs de Bahal vinrent ; il n'en demeura pas un qui n'y vint, et ils entrèrent dans la maison de Bahal, et la maison de Bahal fut remplie, depuis un bout jusqu'à l'autre.

22 Alors il dit à celui qui avoit la charge du revestiaire : Donne des vêtements à tous les serviteurs de Bahal. Et il leur donna des vêtements.

23 Et Jéhu et Jonadab, fils de Réchab, entrèrent dans la maison de Bahal, et Jéhu dit aux serviteurs de Bahal : Cherchez diligemment, et regardez, que peut-être il n'y ait ici entre vous quelqu'un des serviteurs de l'Éternel ; mais qu'il n'y ait que les seuls serviteurs de Bahal.

24 Ils entrèrent donc pour faire les sacrifices et les holocaustes. Or Jéhu avoit donné ordre dehors à quatre-vingts hommes, et leur avoit dit : Si y a quelqu'un de ces hommes, que je vais mettre entre vos mains, qui s'échappe, la vie de chacun de vous répondra pour sa vie.

25 Et dès qu'on eut achevé de faire l'holocauste, Jéhu dit aux archers et aux capitaines : Entrez, tuez-les, qu'il n'en échappe aucun. Les archers donc et les capitaines les firent passer au fil de l'épée, et les jetèrent là ; puis

ils s'en allèrent jusqu'à la ville de la maison de Bahal.

25 Et ils tirèrent les statues de la maison de Bahal, et les brûlèrent.

27 Et ils démolirent la statue de Bahal. Ils démolirent aussi la maison de Bahal, et ils en firent des retraits; *ce qui a demeuré* jusqu'à ce jour.

28 Ainsi Jéhu extermina Bahal *du milieu* d'Israël.

29 Toutefois Jéhu ne se détourna point des péchés par lesquels Jéroboam, fils de Nébat, avoit fait pécher Israël; *savoir*, des veaux d'or qui étoient à Béth-el et à Dan.

30 Et l'Éternel dit à Jéhu : Parce que tu as fort bien exécuté *ce qui étoit* droit devant moi, et que tu as fait à la maison d'Achab tout ce que *j'avois* dans mon cœur, tes fils seront assis sur le trône d'Israël jusqu'à la quatrième génération.

31 Mais Jéhu ne prit point garde à marcher dans la loi de l'Éternel, le Dieu d'Israël, de tout son cœur; il ne se détourna point des péchés par lesquels Jéroboam avoit fait pécher Israël.

32 En ce temps-là l'Éternel commença à retrancher *quelque partie* du royaume d'Israël; car Hazaël battit les Israélites dans toutes leurs contrées;

33 Depuis le Jourdain jusqu'au soleil levant; *savoir*, tout le pays de Galaad, des Gadites, des Rubénites, et de ceux de Manassé, depuis Haroher, qui est sur le torrent d'Arnon, jusqu'à Galaad et Basçan.

34 Le reste des actions de Jéhu, tout ce qu'il a fait, et tous ses exploits, ne sont-ils pas écrits au livre des Chroniques des Rois d'Israël?

35 Et Jéhu s'endormit avec ses pères, et fut enseveli à Samarie; et Joachaz, son fils, régna en sa place.

36 Or le temps que Jéhu régna sur Israël, à Samarie, fut de vingt-huit ans.

## CHAPITRE XI.

*Jéhojadad fit proclamer Roi Joas; il fit mourir Huthalie, et il rétablit le service de Dieu.*

**H**ATHALIE, mère d'Achazia, ayant vu que son fils étoit mort, s'éleva, et extermina toute la race royale.

2 Mais Jéhoscébah, fille du Roi Joram, sœur d'Achazia, prit Joas, fils d'Achazia; et le déroba d'entre les fils du Roi, qu'on faisoit mourir, et le mit avec sa nourrice dans la chambre aux lits; et on le cacha de devant Hathalie, de sorte qu'on ne le fit point mourir.

3 Et il fut caché avec sa nourrice dans la maison de l'Éternel, l'espace de six ans; cependant Hathalie régnoit sur le pays.

4 Et la septième année, Jéhojadah envoya et prit des centeniers, des capitaines et des archers, et les fit entrer vers lui dans la maison de l'Éternel, et leur montra le fils du Roi.

5 Ensuite il leur fit ce commandement, et leur dit: C'est ici ce que vous ferez: La troisième partie d'entre vous qui entrez en semaine fera la garde de la maison du Roi;

6 Et la troisième partie sera à la porte de Sur; et la troisième partie sera à la porte qui est derrière les archers; ainsi vous ferez la garde pour garder le temple, afin que personne n'y entre par force.

7 Et les deux bandes d'entre vous tous qui sortez de semaine feront la garde, pour garder la maison de l'Éternel, auprès du Roi.

8 Et vous environnerez le Roi tout autour, chacun ayant ses armes à la main, et que celui qui entrera dans les rangs soit mis à mort; et soyez avec le Roi, quand il sortira, et quand il entrera.

9 Les capitaines firent donc tout ce que Jéhojadah le sacrificateur avoit commandé, et prirent chacun ses gens, tant ceux qui entroient en semaine, que ceux qui sortoient de semaine; et ils vinrent vers le sacrificateur Jéhojadah.

10 Et le sacrificateur donna aux capitaines des hallebardes, et des boucliers qui venoient du Roi David, et qui étoient dans la maison de l'Éternel.

11 Et les archers s'étoient rangés auprès du Roi tout autour, ayant chacun les armes à la main, depuis le côté droit du temple jusqu'au côté gauche de l'autel et du temple.

12 Alors Jéhojadah fit amener le fils du Roi, et mit sur lui une couronne, et le témoigna, et ils l'établirent Roi; et l'oignirent, et frappant des mains ils dirent: Vive le Roi!

13 Et Hathalie, entendant le bruit des archers et du peuple, entra vers le peuple, dans la maison de l'Éternel.

14 Et elle regarda, et voilà, le Roi étoit près de la colonne, selon la coutume des Rois, et les capitaines et les trompettes étoient près du Roi, et tout le peuple du pays étoit dans la joie, et on sonnoit des trompettes. Alors Hathalie déchira ses vêtements, et cria: Conjurateur! conjuration!

15 Et le sacrificateur Jéhojadah commanda aux capitaines, qui avoient la charge de l'armée, et leur dit: Menez-la hors des rangs, et que celui qui la suivra soit mis à mort par l'épée; car le sacrificateur avoit dit: Qu'on ne la fasse pas mourir dans la maison de l'Éternel.

16 Ils lui firent donc place, et elle revint par le chemin de l'entrée des



## 3 ROIS XII.

chevaux, dans la maison du Roi, et elle fut tuée là.

17 Et Jéhojadah traita cette alliance entre l'Éternel, le Roi, et le peuple, qu'ils seroient le peuple de l'Éternel ; *il traita aussi alliance* entre le Roi et le peuple.

18 Alors tout le peuple du pays entra dans la maison de Bahal, et ils la démolirent, avec ses autels, et ils brisèrent entièrement ses images ; ils tuèrent aussi Mattan, sacrificateur de Bahal, devant les autels. Et le sacrificateur ordonna des gardes dans la maison de l'Éternel.

19 Et il prit les centeniers, les capitaines, les archers, et tout le peuple du pays, qui firent descendre le Roi, de la maison de l'Éternel, et ils entrèrent dans la maison du Roi, par le chemin de la porte des archers, et il s'assit sur le trône des Rois.

20 Et tout le peuple du pays se réjouit, et la ville fut en repos ; quoiqu'on eût mis à mort Hathalie, par l'épée, dans la maison du Roi.

21 Joas étoit âgé de sept ans, quand il commença à régner.

### CHAPITRE XII.

*Joas attaqué par Hazaël, Roi de Syrie, est tué dans une conspiration, laissant Amasias pour successeur.*

**L**A septième année de Jéhu, Joas commença à régner, et il régna quarante ans à Jérusalem ; sa mère s'appeloit Tsiba, et elle étoit de Beer-scébah.

2 Joas fit ce qui est droit devant l'Éternel, tout le temps que Jéhojadah le sacrificateur l'instruisit.

3 Toutefois les hauts lieux ne furent point ôtés ; le peuple sacrifioit encore et faisoit des encensemens dans les hauts lieux.

4 Et Joas dit aux sacrificateurs : *Pour ce qui est de tout l'argent consacré, qu'on apporte dans la maison de l'Éternel, soit l'argent de tout homme qui passe par le dénombrement, soit l'argent des personnes selon l'estimation qu'en fait le sacrificateur, soit tout l'argent que chacun apporte volontairement dans la maison de l'Éternel ;*

5 Que les sacrificateurs le prennent par devers eux, chacun de celui qu'il connoît, et qu'ils en réparent ce qui est à réparer du temple, partout où l'on trouvera quelque chose à réparer.

6 Mais il arriva que la vingt-troisième année du Roi Joas, les sacrificateurs n'avoient point encore réparé ce qui étoit à réparer au temple.

7 Et le Roi Joas appela le grand sacrificateur Jéhojadah, et les sacrificateurs, et leur dit : Pourquoi n'avez-vous pas réparé ce qui étoit à réparer

au temple ? Maintenant donc ne prenez plus d'argent de ceux que vous connoissez, mais laissez-le pour ce qui est à réparer au temple.

8 Et les sacrificateurs consentirent de ne prendre plus l'argent du peuple, et de ne pas être chargés de réparer ce qui étoit à réparer au temple.

9 Mais le sacrificateur Jéhojadah prit un coffre, et fit une ouverture à son couvercle, et le mit auprès de l'autel à main droite, à l'endroit par lequel on entroit dans la maison de l'Éternel ; et les sacrificateurs qui gardoient les vaisseaux, mettoient là tout l'argent qu'on apportoit à la maison de l'Éternel.

10 Et dès qu'ils voyoient qu'il y avoit beaucoup d'argent au coffre, le secrétaire du Roi montoit avec le grand sacrificateur, et ils mettoient l'argent qui se trouvoit dans la maison de l'Éternel, dans des sacs, puis ils le comptoient.

11 Et ils délivroient cet argent bien compté entre les mains de ceux qui avoient la charge de l'ouvrage, qui étoient commis sur la maison de l'Éternel, lesquels le distribuoient aux charpentiers et aux architectes qui réparaient la maison de l'Éternel ;

12 Et aux maçons, et aux tailleurs de pierres, pour acheter du bois et des pierres de taille, pour réparer ce qui étoit à réparer dans la maison de l'Éternel, et tout ce qu'il falloit employer pour la réparation du temple.

13 Au reste, de cet argent qu'on apportoit dans la maison de l'Éternel, on n'en faisoit point de coupes d'argent pour la maison de l'Éternel, ni de serpes, ni de bassins, ni de trompettes, ni aucun autre ustensile d'or, ou d'argent ;

14 Mais on le distribuoit à ceux qui avoient la charge de l'ouvrage, lesquels en réparaient la maison de l'Éternel.

15 Et on ne faisoit point rendre compte à ceux entre les mains de qui on avoit délivré cet argent, pour le distribuer à ceux qui travailloient ; car ils le faisoient fidèlement.

16 L'argent des sacrifices pour les délits, et l'argent des sacrifices pour les péchés, n'étoit point apporté dans la maison de l'Éternel ; car il appartenoit aux sacrificateurs.

17 Alors Hazaël, Roi de Syrie, monta, et fit la guerre contre Gath, et la prit ; après cela Hazaël tourna le visage pour monter contre Jérusalem.

18 Mais Joas, Roi de Juda, prit tout ce qui étoit consacré, que Josaphat, Joram, et Achazia ses pères, Rois de Juda, avoient consacré, et tout ce que lui-même avoit consacré, et tout l'or qui se trouvoit dans les trésors de la maison de l'Éternel et de la maison du

## 2 ROIS XIII.

Roi, et il l'envoya à Hazaël, Roi de Syrie, qui se retira de Jérusalem.

19 Le reste des actions de Joas, et tout ce qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda ?

20 Or ses serviteurs se soulevèrent, et se liguerent, et tuèrent Joas dans la maison de Millo, qui est à la descente de Silla.

21 Jozacar, fils de Scimhath, et Jozabad, fils de Scomer, ses serviteurs, le tuèrent, et il mourut; et on l'ensevelit avec ses pères dans la ville de David, et Amasias son fils régna en sa place.

### CHAPITRE XIII.

*Joachaz laisse le royaume à Joas. Mort d'Elisée.*

**L**A vingt-troisième année de Joas, fils d'Achazia, Roi de Juda, Joachaz, fils de Jéhu, commença à régner sur Israël à Samarie; il régna dix-sept ans.

2 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel; car il suivit les péchés de Jéroboam, fils de Nébat, par lesquels il avoit fait pécher Israël, et il ne s'en retira point.

3 Et la colère de l'Éternel s'alluma contre Israël, et il les livra entre les mains de Hazaël, Roi de Syrie, et entre les mains de Ben-hadad, fils de Hazaël, pendant tout ce temps-là.

4 Mais Joachaz supplia l'Éternel; et l'Éternel l'exauça; car il vit l'oppression d'Israël, parce que le Roi de Syrie les opprimoit.

5 L'Éternel donc donna un libérateur à Israël, et ils sortirent de dessous la puissance des Syriens; ainsi les enfans d'Israël habitèrent dans leurs tentes comme auparavant.

6 Toutefois ils ne se détournèrent point des péchés de la maison de Jéroboam, par lesquels il avoit fait pécher Israël; mais ils y marchèrent, et même le bocage subsista à Samarie.

7 Bien que Dieu n'eût laissé du peuple, à Joachaz, que cinquante hommes de cheval, dix chariots, et dix mille hommes de pied; et que le Roi de Syrie les eût détruits, et les eût rendu menus comme la poudre qu'on foule dans l'aire.

8 Le reste des actions de Joachaz, tout ce qu'il a fait, et ses exploits, ne sont-ils pas écrits au livre des Chroniques des Rois d'Israël ?

9 Ainsi Joachaz s'endormit avec ses pères, et on l'ensevelit à Samarie, et Joas son fils régna en sa place.

10 La trente-septième année de Joas, Roi de Juda, Joas, fils de Joachaz, commença à régner sur Israël à Samarie, et il régna seize ans.

11 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, et il ne se détourna d'aucun

des péchés de Jéroboam, fils de Nébat, par lesquels il avoit fait pécher Israël, mais il y marcha.

12 Le reste des actions de Joas, tout ce qu'il fit, et la valeur avec laquelle il combattit contre Amasias, Roi de Juda, ces choses ne sont-elles pas écrites au livre des Chroniques des Rois d'Israël ?

13 Et Joas s'endormit avec ses pères, et Jéroboam s'assit sur son trône. Et Joas fut enseveli à Samarie avec les Rois d'Israël.

14 Or Elisée avoit été malade d'une maladie dont il mourut; et Joas, le Roi d'Israël étoit descendu, et il avoit pleuré sur son visage, disant: Mon père, mon père, chariot d'Israël, et sa cavalerie.

15 Et Elisée lui dit: Prends un arc et des flèches. Et il prit en sa main un arc et des flèches.

16 Et il dit au Roi d'Israël: Em-poigne l'arc de ta main. Et quand il l'eut empoigné, Elisée mit ses mains sur les mains du Roi.

17 Et il dit: Ouvre la fenêtre vers l'orient; et quand il l'eut ouverte, Elisée lui dit: Tire. Après qu'il eut tiré il lui dit: C'est la flèche de la délivrance de l'Éternel, et la flèche de la délivrance contre les Syriens: Tu frapperas donc les Syriens à Aphek, jusqu'à les consumer.

18 Il lui dit encore: Prends des flèches. Et quand il les eut prises, il dit au Roi d'Israël: Frappe contre terre. Et il frappa trois fois, puis il s'arrêta.

19 Et l'homme de Dieu s'irrita contre lui; et il lui dit: Il falloit frapper cinq ou six fois; alors tu eusses frappé les Syriens jusqu'à les détruire; mais maintenant tu ne les battras que trois fois.

20 Et Elisée mourut, et on l'ensevelit. L'année suivante, quelques troupes de Moabites entrèrent dans le pays.

21 Et il arriva que, comme on ensevelissoit un homme, voici, on vit une troupe de soldats: de sorte qu'on jeta cet homme-là dans le sépulchre d'Elisée; cet homme-là étant roulé là, et ayant touché les os d'Elisée, revint en vie, et il se leva sur ses pieds.

22 Or Hazaël, Roi de Syrie, avoit opprimé les Israélites pendant toute la vie de Joachaz.

23 Mais l'Éternel eut compassion d'eux, et il leur fit grâce, et il se retourna vers eux pour l'amour de l'alliance qu'il avoit faite avec Abraham, Isaac et Jacob, et ne les voulut point exterminer; ni les rejeter de devant lui jusqu'à maintenant.

24 Car Hazaël, Roi de Syrie, mourut, et Ben-hadad son fils régna en sa place.

25 Et Joas, fils de Joachaz, retira

## 2 ROIS XIV.

d'entre les mains de Ben-hadad, fils de Hazaël, les villes que *Hazaël* avoit prises par guerre à Joachaz son père : Joas le battit par trois fois, et recouvra les villes par trois fois.

### CHAPITRE XIV.

*Amasias tué par des personnes qui conspirèrent contre lui, Asarias son fils lui succéda.*

**L**A seconde année de Joas, fils de Joachaz, Roi d'Israël, Amasias, fils de Joas, Roi de Juda, commença à régner.

2 Il étoit âgé de vingt-cinq ans quand il commença à régner, et il régna vingt-neuf ans, à Jérusalem ; sa mère s'appeloit Jéhohaddan, et elle étoit de Jérusalem.

3 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel, non pas toutefois comme David son père ; il fit comme Joas son père avoit fait ;

4 De sorte qu'il n'y eût que les hauts lieux qui ne furent point ôtés, le peuple sacrifioit encore, et faisoit des ensesemens dans les hauts lieux.

5 Et dès que le royaume fut affermi entre ses mains, il fit mourir ses serviteurs, qui avoient tué le Roi son père.

6 Mais il ne fit point mourir leurs enfans, selon ce qui est écrit au livre de la loi de Moïse, où l'Éternel a donné ce commandement, disant : On ne fera point mourir les pères pour les enfans, on ne fera pas non plus mourir les enfans pour les pères ; mais on fera mourir chacun pour son péché.

7 Il frappa dix mille hommes d'Edom, dans la vallée du sel, et prit Sélah par guerre, et lui donna le nom de Jokthéel, et on l'a ainsi nommée jusqu'à ce jour.

8 Alors Amasias envoya des messagers vers Joas, fils de Joachaz, fils de Jéhu, Roi d'Israël, pour lui dire : Viens, que nous nous voyions l'un l'autre.

9 Et Joas, Roi d'Israël, envoya dire à Amasias, Roi de Juda : L'épine qui est au Liban, a envoyé dire au cèdre qui est au Liban : Donne ta fille pour femme à mon fils ; mais les bêtes sauvages qui sont au Liban ont passé, et ont foulé l'épine.

10 Parce que tu as rudement frappé les Iduméens, ton cœur s'est élevé. Contente-toi de ta gloire, et tiens-toi dans ta maison ; et pourquoi attirerois-tu un mal, par lequel tu tomberois, toi, et Juda avec toi.

11 Mais Amasias ne lui obéit pas ; et Joas, Roi d'Israël, monta, et ils se virent l'un l'autre, lui et Amasias, Roi de Juda, à Beth-scêmes, qui est de Juda.

12 Et Juda ayant été défait par la-

raël, ils s'enfuirent chacun dans leurs tentes.

13 Et Joas, Roi d'Israël, prit Amasias, Roi de Juda, fils de Joas, fils d'Achasia, à Beth-scêmes ; ensuite il vint à Jérusalem, et il fit une brèche de quatre cents coudées dans la muraille de Jérusalem, depuis la porte d'Ephraïm, jusqu'à la porte du coin.

14 Et ayant pris tout l'or et l'argent, et tous les vaisseaux qui furent trouvés dans la maison de l'Éternel, et dans les trésors de la maison royale, et des gens pour être en ôtage, il retourna à Samarie.

15 Le reste des actions de Joas, et sa valeur, et comment il combattit contre Amasias, Roi de Juda, cela n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois d'Israël ?

16 Et Joas s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli à Samarie, avec les Rois d'Israël, et Jéroboam son fils régna en sa place.

17 Et Amasias, fils de Joas, Roi de Juda, vécut quinze ans après la mort de Joas, fils de Joachaz, Roi d'Israël.

18 Le reste des actions d'Amasias, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda ?

19 Or on fit une conspiration contre lui à Jérusalem, et il s'enfuit à Lakis ; mais on l'ama après lui à Lakis, et on le tua là.

20 Et de là on l'apporta sur des chevaux, et il fut enseveli à Jérusalem, avec ses pères, dans la ville de David.

21 Alors tout le peuple de Juda prit Asarias, âgé de seize ans ; et ils l'établirent Roi, au lieu d'Amasias son père.

22 Il rebâtit Elath, l'ayant remise en la puissance de Juda, après que le Roi fut endormi avec ses pères.

23 La quinzième année d'Amasias, fils de Joas, Roi de Juda, Jéroboam, fils de Joas, commença à régner sur Israël à Samarie, et il régna l'espace de quarante et un ans.

24 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel ; il ne se détourna point d'aucun des péchés de Jéroboam, fils de Nébath, par lesquels il avoit fait pécher Israël.

25 Il rétablit les bornes d'Israël, depuis l'entrée de Hamath, jusqu'à la mer de la campagne, selon la parole de l'Éternel, le Dieu d'Israël, qu'il avoit prononcée par son serviteur Jonas, fils d'Amittai, prophète, qui étoit de Gathépher.

26 Parce que l'Éternel vit que l'affliction d'Israël étoit fort amère, et qu'il ne restoit plus rien, ni de ce qui est serré, ni de ce qui est abandonné, et qu'il n'y avoit personne qui aidât Israël.

27 Et l'Éternel n'avoit point parlé d'effacer le nom d'Israël de dessous les

## 2 ROIS XV.

cieux ; et il les délivra par les mains de Jéroboam, fils de Joas.

28 Le reste des actions de Jéroboam, tout ce qu'il a fait, et la valeur avec laquelle il combattit, et comment il rétablit Damas, et Hamath, de Juda en Israël, *ces choses ne sont-elles pas écrites au livre des Chroniques des Rois d'Israël ?*

29 Puis Jéroboam s'endormit avec ses pères, avec les Rois d'Israël, et Zacharie son fils régna en sa place.

### CHAPITRE XV.

*Asarias étant mort, Jotham, son fils, lui succéda.*

**L**A vingt-septième année de Jéroboam, Roi d'Israël, Asarias, fils d'Amasias, Roi de Juda, régnoit.

2 Il étoit âgé de seize ans, quand il commença à régner, et il régna cinquante-deux ans à Jérusalem ; sa mère s'appeloit Jécolia, et elle étoit de Jérusalem.

3 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel, comme avoit fait Amasias son père.

4 De sorte qu'il n'y eut que les hauts lieux qui ne furent point ôtés ; le peuple sacrifioit encore, et faisoit des ensesemens sur les hauts lieux.

5 Mais l'Éternel frappa le Roi, et il fut lépreux jusqu'au jour qu'il mourut ; et il demeura dans une maison écartée ; et Jotham, fils du Roi, avoit l'intendance du palais, et jugeoit le peuple du pays.

6 Le reste des actions d'Asarias, tout ce, dis-je, qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda ?

7 Et Asarias s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli avec ses pères dans la ville de David ; et Jotham, son fils, régna en sa place.

8 La trente-huitième année d'Asarias, Roi de Juda, Zacharie, fils de Jéroboam, commença à régner sur Israël, à Samarie, et il régna six mois.

9 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme avoient fait ses pères ; il ne se détourna point des péchés de Jéroboam, fils de Nébat, par lesquels il avoit fait pécher Israël.

10 Or, Scallum, fils de Jabès, fit une conspiration contre lui, et le frappa en la présence du peuple, et le tua, et il régna en sa place.

11 Quant au reste des actions de Zacharie, voilà, elles sont écrites au livre des Chroniques des Rois d'Israël.

12 C'est là la parole que l'Éternel avoit prononcée à Jéhu, en lui disant : Tes fils seront assis sur le trône d'Israël, jusqu'à la quatrième génération ; et il en fut ainsi.

13 Scallum, fils de Jabès, commença à régner la trente-neuvième année de Hozias, Roi de Juda, et il ne régna

que l'espace d'un mois entier dans Samarie.

14 Car Ménahem, fils de Gadi, qui étoit de Tirtsa, monta, et il entra dans Samarie, et il frappa Scallum, fils de Jabès, à Samarie, et le tua, et il régna en sa place.

15 Le reste des actions de Scallum, et la conspiration qu'il fit, voilà, ces choses sont écrites au livre des Chroniques des Rois d'Israël.

16 Et Ménahem battit Tiphсах, et tous ceux qui y étoient, et dans sa contrée, depuis Tirtsa, parce qu'elle ne lui avoit pas ouvert ses portes ; et il les tua, et fendit toutes les femmes grosses qui y étoient.

17 La trente-neuvième année d'Asarias, Roi de Juda, Ménahem, fils de Gadi, commença à régner sur Israël, et il régna dix ans à Samarie.

18 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel ; il ne se détourna point des péchés de Jéroboam, fils de Nébat, par lesquels il avoit fait pécher Israël pendant toute sa vie.

19 Alors Pul, Roi des Assyriens, vint contre le pays ; et Ménahem donna mille talens d'argent à Pul, afin qu'il lui aidât à affermir son royaume entre ses mains.

20 Et Ménahem tira cet argent d'Israël, de tous ceux qui étoient puissans en biens, pour le donner au Roi des Assyriens ; de chacun cinquante sicles d'argent ; ainsi le Roi des Assyriens s'en retourna, et ne s'arrêta point dans le pays.

21 Le reste des actions de Ménahem, tout ce, dis-je, qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois d'Israël ?

22 Et Ménahem s'endormit avec ses pères, et Pékachja, son fils, régna en sa place.

23 La cinquantième année d'Asarias, Roi de Juda, Pékachja, fils de Ménahem, commença à régner sur Israël à Samarie, et il régna deux ans.

24 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel ; il ne se détourna point des péchés de Jéroboam, fils de Nébat, par lesquels il avoit fait pécher Israël.

25 Et Pékach, fils de Rémalja, son capitaine, fit une conspiration contre lui, et le frappa à Samarie, au palais royal, avec Argob et Arjé, ayant avec lui cinquante hommes des descendants des Galaadites. Ainsi il le tua, et il régna en sa place.

26 Le reste des actions de Pékachja, tout ce qu'il a fait, voilà, il est écrit au livre des Chroniques des Rois d'Israël.

27 La cinquante-deuxième année d'Asarias, Roi de Juda, Pékach, fils de Rémalja, commença à régner sur Israël à Samarie, et il régna vingt ans.

28 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel ; et il ne se détourna point

## 2 ROIS XVI.

des péchés de Jéroboam, fils de Nébath, par lesquels il avoit fait pécher Israël.

29 Du temps de Pékach, Roi d'Israël, Tiglathpilésér, Roi des Assyriens, vint et prit Hijon, et Abelbethmahaca, et Janoah, et Kédés, et Hatsor, et Galaad, et la Galilée, même tout le pays de Nephthali, et il en transporta le peuple en Assyrie.

30 Et Hosée, fils d'Ela, fit une conspiration contre Pékach, fils de Rémalja; il le frappa, le tua, et régna en sa place, la vingtième année de Jotham, fils de Hozias.

31 Le reste des actions de Pékach, tout ce, dis-je, qu'il a fait, voilà, il est écrit au livre des Chroniques des Rois d'Israël.

32 La seconde année de Pékach, fils de Rémalja, Roi d'Israël, Jotham, fils de Hozias, Roi de Juda, commença à régner.

33 Il étoit âgé de vingt-cinq ans, quand il commença à régner, et il régna seize ans à Jérusalem: Sa mère s'appeloit Jéruga, et elle étoit fille de Tsadok.

34 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel; et il fit comme Hozias son père avoit fait.

35 De sorte qu'il n'y eut que les hauts lieux qui ne fussent point ôtés; le peuple sacrifioit encore, et il faisoit des encensemens dans les hauts lieux. Ce fut lui qui bâtit la plus haute porte de la maison de l'Éternel.

36 Le reste des actions de Jotham, tout ce, dis-je, qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda?

37 En ces jours-là, l'Éternel commença d'envoyer contre Juda, Retsin, Roi de Syrie, et Pékach, fils de Rémalja.

38 Et Jotham s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli avec ses pères dans la ville de David son père, et Achaz, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE XVI.

*Achaz, Prince impie et idolâtre, meurt et laisse le royaume à Ezéchias.*

**L**A dix-septième année de Pékach, fils de Rémalja, Achaz, fils de Jotham, Roi de Juda, commença à régner.

2 Achaz étoit âgé de vingt ans quand il commença à régner, et il régna seize ans à Jérusalem; et il ne fit point ce qui est droit devant l'Éternel son Dieu, comme David son père.

3 Mais il suivit le train des Rois d'Israël; et même il fit passer son fils par le feu, selon les abominations des nations que l'Éternel avoit chassées de devant les enfans d'Israël.

4 Il sacrifioit aussi, et il faisoit des encensemens dans les hauts lieux,

sur les coteaux, et sous tout arbre fenillu.

5 Alors Retsin, Roi de Syrie, et Pékach, fils de Rémalja, Roi d'Israël, montèrent contre Jérusalem pour combattre, et ils assiégèrent Achaz; mais ils n'en purent point venir à bout par les armes.

6 En ce temps-là, Retsin, Roi de Syrie, remit Elath en la puissance des Syriens; car il déposséda d'Elath ceux de Juda, et les Syriens vinrent à Elath, et ils y ont demeuré jusqu'à ce jour.

7 Or Achaz avoit envoyé des députés à Tiglath-piléser, Roi des Assyriens, pour lui dire: Je suis ton serviteur et ton fils; monte et délivre-moi de la main des Syriens, et de la main du Roi d'Israël qui s'élèvent contre moi.

8 Et Achaz avoit pris l'argent et l'or qui s'étoit trouvé dans la maison de l'Éternel, et dans les trésors de la maison royale, et il l'avoit envoyé en don au Roi d'Assyrie.

9 Et le Roi d'Assyrie fit ce qu'il souhaitoit, et monta à Damas, et la prit, et en transporta le peuple à Kir, et il fit mourir Retsin.

10 Alors le Roi Achaz s'en alla au-devant de Tiglath-piléser, Roi d'Assyrie, à Damas, et le Roi Achaz ayant vu l'autel qui étoit à Damas, envoya à Urie le sacrificateur, le dessein et le modèle de cet autel, selon toute sa figure.

11 Et Urie le sacrificateur bâtit un autel, suivant tout ce que le Roi Achaz avoit mandé de Damas; Urie le sacrificateur le fit ainsi en attendant que le Roi fût revenu de Damas.

12 Et quand le Roi Achaz fut revenu de Damas, et qu'il eut vu l'autel, il s'en approcha, et fit offrir sur cet autel.

13 Et il fit fumer son holocauste et son sacrifice, et il versa ses aspersions, et répandit le sang de ses sacrifices de prospérités sur cet autel-là.

14 Et pour ce qui est de l'autel d'airain qui étoit devant l'Éternel, il le transporta de devant la maison, en sorte qu'il ne fut point entre son autel et la maison de l'Éternel, et il le mit à côté de cet autel-là vers le septentrion.

15 Et le Roi Achaz donna ce commandement à Urie le sacrificateur, disant: Fais fumer l'holocauste du matin, et l'oblation du soir, l'holocauste du Roi et son gâteau, l'holocauste de tout le peuple du pays, leurs gâteaux et leurs aspersions, sur le grand autel, et repands tout le sang des holocaustes, et tout le sang des sacrifices, mais l'autel d'airain sera pour moi, afin d'y consulter le Seigneur.

16 Et Urie le sacrificateur fit tout ce que le Roi Achaz lui avoit commandé.

17 Le Roi Achaz retrancha aussi les soutiens qui étoient autour des soubassemens, et il ôta les cuiviers de dessus; et il fit ôter la mer de dessus les bœufs d'airain qui étoient dessous, et il la mit sur un pavé de pierre.

18 Il ôta aussi de la maison de l'Éternel, le couvert du sabbat, qu'on avoit bâti au temple, et l'entrée du Roi qui étoit en dehors, à cause du Roi des Assyriens.

19 Le reste des actions qu'Achaz a faites, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda?

20 Puis Achaz s'endormit avec ses pères, et fut enseveli avec eux dans la ville de David; et Ezéchias son fils régna en sa place.

### CHAPITRE XVII.

*Histoire de la destruction du royaume des dix tribus. L'origine des Samaritains.*

**L**A douzième année d'Achaz, Roi de Juda, Hosée, fils d'Ela, commença à régner à Samarie sur Israël, et il régna neuf ans.

2 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, non pas toutefois comme les Rois d'Israël qui avoient été avant lui.

3 Scalmanéser, Roi des Assyriens, monta contre lui, et Hosée lui fut assujetti, et il lui envoyoit un tribut.

4 Mais le Roi des Assyriens découvrit une conspiration qu'Hosée faisoit; parce qu'il avoit envoyé des députés vers So, Roi d'Égypte, et qu'il n'envoyoit plus le tribut tous les ans au Roi d'Assyrie; et le Roi des Assyriens l'enferma et le lia dans une prison.

5 Le Roi des Assyriens monta donc par tout le pays, et il monta à Samarie, et l'assiégea pendant trois ans.

6 La neuvième année d'Hosée, le Roi des Assyriens prit Samarie, et il transporta les Israélites en Assyrie, et les fit habiter à Halah, et dans Habor sur le fleuve de Gozan, et dans les villes des Mèdes.

7 Car il étoit arrivé que les enfans d'Israël avoient péché contre l'Éternel leur Dieu, qui les avoit fait monter hors du pays d'Égypte, de dessous la main de Pharaon, Roi d'Égypte, et qu'ils avoient révééré d'autres dieux;

8 Et qu'ils avoient suivi les coutumes des nations que l'Éternel avoit chassées de devant les enfans d'Israël, et des Rois d'Israël qu'ils avoient établis.

9 Et les enfans d'Israël avoient caché les choses qu'ils faisoient, qui n'étoient point droites devant l'Éternel leur Dieu; et ils s'étoient bâti des hauts lieux pour toutes leurs villes, depuis la tour des gardes jusqu'aux villes fortes.

10 Et ils s'étoient dressés des statues et ils avoient planté des bocages sur toutes les hautes collines, et sous tout arbre feuillu.

11 Et ils avoient fait là des encensemens dans tous les hauts lieux, à l'imitation des nations que l'Éternel avoit chassées de devant eux; et ils avoient fait de méchantes actions pour irriter l'Éternel.

12 Et ils avoient servi les dieux infâmes, desquels l'Éternel leur avoit dit: Vous ne ferez point cela.

13 Et l'Éternel avoit sommé Israël et Juda par tous les prophètes, et par tous les voyans, leur disant: Détournez-vous de toutes vos méchantes voies; convertissez-vous, et gardez mes commandemens et mes statuts, selon toute la loi que j'ai commandée à vos pères, et que je vous ai envoyée par mes serviteurs les prophètes.

14 Mais ils n'écoutèrent point, et ils roidirent leur cou, comme leurs pères avoient roidi leur cou, lesquels n'avoient point cru à l'Éternel leur Dieu.

15 Et ils méprisèrent ses statuts, et l'alliance qu'il avoit traitée avec leurs pères, et ses témoignages, par lesquels il les avoit sommés; et ils marchèrent après la vanité, ils furent aussi vains, ils imitèrent les nations qui étoient autour d'eux, bien que l'Éternel eût défendu de faire comme elles.

16 Et ayant abandonné tous les commandemens de l'Éternel leur Dieu, ils se firent des images de fonte; savoir, deux veaux: ils se firent aussi des bocages, ils se prosternèrent devant toute l'armée des cieus, et ils servirent Bahal.

17 Ils firent aussi passer leurs fils et leurs filles par le feu, ils s'adonnèrent aux divinations et aux enchantemens, et ils se vendirent pour faire ce qui déplaît à l'Éternel, afin de l'irriter.

18 Et l'Éternel s'irrita contre Israël, et il les rejeta, et il ne demeura rien de reste que la seule tribu de Juda.

19 Juda même ne garda point les commandemens de l'Éternel son Dieu, mais ils marchèrent dans les ordonnances qu'Israël avoit établies.

20 C'est pourquoi l'Éternel rejeta toute la race d'Israël, et il les affligea, et les livra entre les mains de ceux qui les pilloient, jusqu'à ce qu'il les eût rejetés de devant sa face.

21 Car Israël fit schisme d'avec la maison de David, et ils établirent Roi Jéroboam, fils de Nébât, lequel Jéroboam débaucha Israël, afin qu'il ne suivit plus l'Éternel, et il leur fit commettre un grand péché.

22 Et les enfans d'Israël marchèrent dans tous les péchés que Jéroboam avoit faits, et ils ne s'en retirèrent point.

23 Jusqu'à ce que l'Éternel les rejeta de devant lui, selon qu'il en avoit

## 2 ROIS XVIII.

parlé par tous ses serviteurs les prophètes, et Israël fut transporté de dessus la terre en Assyrie, où il est demeuré jusqu'à ce jour.

24 Et le Roi des Assyriens fit venir des gens de Babel, de devers Cuth, de Hava, de Hamath, et de Sépharvajim, et il les fit habiter dans les villes de Samarie, en la place des enfans d'Israël, et ils possédèrent Samarie, et habitèrent dans ses villes.

25 Or il arriva qu'au commencement qu'ils habitèrent-là, ils ne servoient pas l'Éternel, et l'Éternel envoya contre eux des lions qui les tuoient.

26 Et on dit au Roi des Assyriens : Les nations que tu as transportées et fait habiter dans les villes de Samarie, ne savent pas la manière de servir le Dieu du pays; c'est pourquoi il a envoyé des lions; et voilà, les lions les tuent, parce qu'ils ne savent pas la manière de servir le Dieu du pays.

27 Alors le Roi des Assyriens fit ce commandement, et dit : Faites aller là quelqu'un de ces sacrificateurs que vous avez amenés captifs, et qu'on aille, et qu'on demeure-là, et qu'il enseigne la manière de servir le Dieu du pays.

28 Ainsi, un des sacrificateurs qu'on avoit transportés de Samarie, vint et habita à Béth-el, et il leur enseignoit comment ils devoient servir l'Éternel.

29 Mais chaque nation fit ses dieux, et ils les mirent dans les maisons des hauts lieux que les Samaritains avoient faits; chaque nation les mit dans ses villes où ils habitoient.

30 Car les gens de Babel firent Succoth-benoth; et les gens de Cuth firent Nergal; et les gens de Hamath firent Ascima.

31 Et les Haviens firent Nibchaz et Tartac; mais ceux de Sépharvajim brûloient au feu leurs enfans, Adram-mélec et Hanammélec, qui étoient les dieux de Sépharvajim.

32 Toutefois ils servoient l'Éternel, et ils établirent pour sacrificateurs des hauts lieux les derniers pris d'entre eux, qui leur faisoient le service dans les maisons des hauts lieux.

33 Ainsi ils servoient l'Éternel, et en même temps ils servoient leurs dieux, à la manière des nations du milieu desquels ils avoient été transportés.

34 Ils suivent jusqu'à ce jour leurs premières coutumes. Ils ne servent pas l'Éternel, et néanmoins ils ne font ni selon leurs statuts et selon leurs ordonnances, ni selon la loi et le commandement que l'Éternel Dieu avoit donné aux enfans de Jacob, lequel il nomma Israël;

35 Avec lesquels l'Éternel avoit traité une alliance, et auxquels il avoit donné ce commandement, en leur disant : Vous ne révérez point

d'autres dieux; vous ne vous prosternerez point devant eux; vous ne les servirez point, et vous ne leur sacrifierez point.

36 Mais vous révérez l'Éternel qui vous a fait monter hors du pays d'Égypte, avec une grande force, et avec un bras étendu; et vous vous prosternerez devant lui, et vous lui sacrifierez.

37 Vous prendrez garde à faire tous les jours de votre vie les statuts, les ordonnances, la loi, et les commandemens qu'il vous a écrits, et vous ne révérez point d'autres dieux.

38 Vous n'oublierez donc pas l'alliance que j'ai traitée avec vous, et vous ne révérez point d'autres dieux;

39 Mais vous révérez l'Éternel votre Dieu, et il vous délivrera de la main de vos ennemis.

40 Mais ils n'écontèrent point, et ils agirent selon leurs premières coutumes.

41 Ainsi ces nations-là révéroient l'Éternel, et servoient en même temps leurs images; leurs enfans aussi, et les enfans de leurs enfans font jusqu'à ce jour comme leurs pères ont fait.

### CHAPITRE XVIII.

*Ezéchias entreprit d'abolir l'idolâtrie.*

LA troisième année d'Hosée, fils d'Ela, Roi d'Israël, Ezéchias, fils d'Achaz, Roi de Juda, commença à régner.

2 Il étoit âgé de vingt-cinq ans quand il commença à régner, et il régna vingt-neuf ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Abi, et elle étoit fille de Zacharie.

3 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel, comme David, son père, avoit fait.

4 Il ôta les hauts lieux, il mit eu pièces les statues, il coupa les bocages, et brisa le serpent d'airain que Moÿse avoit fait, parce que jusqu'à ce jour-là les enfans d'Israël lui faisoient des encensemens; et il le nomma Nehushtan.

5 Il mit son espérance en l'Éternel le Dieu d'Israël, et après lui il n'y en eut point de semblable à lui entre tous les Rois de Juda, comme il n'y en avoit point eu entre ceux qui avoient été avant lui.

6 Il s'attacha à l'Éternel, et il ne se détourna point de lui; et il garda les commandemens que l'Éternel avoit donnés à Moÿse.

7 Et l'Éternel fut avec lui, par-tout où il alloit, et il prospéroit. Il se révolta contre le Roi des Assyriens, pour ne lui être plus assujéti;

8 Il battit les Philistins jusqu'à Gaza et ses frontières, depuis les tours des gardes jusqu'aux villes fortes.

## 2 ROIS XVIII.

9 Or il arriva la quatrième année du Roi d'Ezéchias, qui étoit la septième du règne d'Hosée, fils d'Ela, Roi d'Israël, que Sçalmanéser, Roi des Assyriens, monta contre Samarie et l'assiégea.

10 Au bout de trois ans ils la prirent; la sixième année du règne d'Ezéchias, qui étoit la neuvième d'Hosée, Roi d'Israël, Samarie fut prise.

11 Et le Roi des Assyriens transporta les Israélites en Assyrie, et il les fit mener dans Halah, et dans Habor, sur le fleuve de Gozan, et dans les villes des Mèdes;

12 Parce qu'ils n'avoient point obéi à la voix de l'Éternel leur Dieu, mais qu'ils avoient transgressé son alliance, et tout ce que Moïse, serviteur de l'Éternel, avoit commandé; ils n'y avoient point obéi, et ils ne l'avoient point fait.

13 Et la quatorzième année du Roi Ezéchias, Sanchérib, Roi des Assyriens, monta contre toutes les villes fortes de Juda, et il les prit.

14 Alors Ezéchias, Roi de Juda, envoya dire au Roi des Assyriens à Lakis: J'ai fait une faute; retire-toi de moi, je paierai tout ce que tu m'imposeras. Et le Roi des Assyriens imposa trois cents talens d'argent, et trente d'or à Ezéchias, Roi de Juda.

15 Et Ezéchias donna tout l'argent qui se trouva dans la maison de l'Éternel, et dans les trésors de la maison royale.

16 En ce temps là Ezéchias dépouilla les portes du temple de l'Éternel, et les linteaux que lui-même avoit couverts de lames d'or, et il les donna au Roi des Assyriens.

17 Et le Roi des Assyriens envoya de Lakis, Tartan, Rab-saris, et Rab-saké, avec de grandes forces contre le Roi Ezéchias à Jérusalem; et ils montèrent et vinrent à Jérusalem; et étant venus, ils se présentèrent auprès de l'aqueduc du haut étang, qui est au grand chemin du champ du foulon.

18 Et ils appelèrent le Roi. Alors Eliakim, fils de Hilkija, maître d'hôtel, et Scebna le secrétaire, et Joah, fils d'Asaph, commis sur les registres, sortirent vers eux.

19 Et Rab-saké leur dit: Dites maintenant à Ezéchias: Ainsi a dit le grand Roi, le Roi des Assyriens: Quelle est cette confiance où tu es, et sur laquelle tu t'appuies?

20 Tu parles, mais ce ne sont que des paroles; le conseil et la force sont nécessaires pour la guerre. Et maintenant à qui t'es-tu fié, que tu te sois rebellé contre moi?

21 Voici maintenant, tu te confies en l'Égypte, à ce bâton, qui n'est qu'un roseau cassé, sur lequel si quelqu'un s'appuie, il lui entrera dans la main, et la percera; tel est Pharaon, Roi

d'Égypte, pour tous ceux qui se confient en lui.

22 Que si vous me dites: Nous nous confions en l'Éternel, notre Dieu: N'est-ce pas celui-là dont Ezéchias a ôté les hauts lieux, et les autels, ayant dit à Juda et à Jérusalem: Vous vous prosternerez devant cet autel à Jérusalem.

23 Maintenant donc, donne des ôtages au Roi des Assyriens, mon maître, et je te donnerai deux mille chevaux, si tu peux donner autant d'hommes pour monter dessus.

24 Et comment ferois-tu tourner visage au moindre gouverneur d'entre les serviteurs de mon maître? Mais tu te confies en l'Égypte, à cause des chariots et des gens de cheval.

25 Et maintenant suis-je monté sans l'ordre de l'Éternel contre ce lieu, pour le détruire? L'Éternel m'a dit: Monte contre ce pays-là, et détruis-le.

26 Alors Eliakim, fils de Hilkija, et Scebna, et Joah dirent à Rab-saké: Nous te prions de parler en langue Syriaque à tes serviteurs, car nous l'entendons; et ne nous parle point en langue Judaïque, pendant que le peuple, qui est sur la muraille, nous écoute.

27 Et Rab-saké leur répondit: Mon maître m'a-t-il seulement envoyé vers ton maître, ou vers toi, pour dire ces paroles? Ne m'a-t-il pas aussi envoyé vers les hommes qui se tiennent sur la muraille, pour leur dire qu'ils mangeront leurs propres excréments, et qu'ils boiront leur urine avec vous?

28 Rab-saké donc se tint debout, et s'écria à haute voix en langue Judaïque, et parla, et dit: Ecoutez la parole du grand Roi, le Roi des Assyriens.

29 Ainsi a dit le Roi: Qu'Ezéchias ne vous abuse point; car il ne vous pourra point délivrer de ma main.

30 Qu'Ezéchias ne vous fasse point copier en l'Éternel, en vous disant: L'Éternel nous délivrera certainement; et cette ville ne sera point livrée entre les mains du Roi des Assyriens.

31 N'écoutez point Ezéchias; mais ainsi a dit le Roi des Assyriens: Faites composition avec moi, et sortez vers moi, et mangez chacun de sa vigne, et chacun de son figuier, et buvez chacun de l'eau de sa citerne;

32 Jusqu'à ce que je vienne, et que je vous emmène en un pays qui est comme votre pays; un pays de froment et de bon vin, un pays de pain et de vignes, un pays d'oliviers et d'huile, et un pays de miel; et vous vivrez et vous ne mourrez point; mais n'écoutez point Ezéchias, quand il voudra vous persuader, disant: L'Éternel nous délivrera.

33 Les dieux des nations ont-ils dé-



livré chacun leur pays de la main du Roi des Assyriens ?

34 Où sont les dieux de Hamath, et d'Arpad ? Où sont les dieux de Sepharvajim, d'Hénah, et de Hivah ? Et même a-t-on délivré Samarie de ma main ?

35 Qui sont ceux d'entre tous les dieux de ces pays-là qui aient délivré leur pays de ma main, pour dire que l'Éternel délivrera de ma main Jérusalem ?

36 Et le peuple se tut, et on ne lui répondit pas un mot. Car le Roi avoit donné ce commandement, disant : Vous ne lui répondrez rien.

37 Après cela, Eliakim, fils de Hilkija, maître d'hôtel, et Scebua, le secrétaire, et Joali, fils d'Asaph, commis sur les registres, s'en revinrent avec leurs vêtemens déchirés vers Ezéchias, et lui rapportèrent les paroles de Rab-sçaké.

### CHAPITRE XIX.

*Ezéchias informe le Prophète Esaïe des menaces de Sanchérib, Roi d'Assyrie. L'armée de Sanchérib est défaite par un angé.*

**D**ES que le Roi Ezéchias eut entendu ces choses, il déchira ses vêtemens, et se couvrit d'un sac, et il entra dans la maison de l'Éternel.

2 Et il envoya Eliakim, maître d'hôtel, et Scebua, le secrétaire, et les anciens d'entre les sacrificateurs, couverts de sacs, vers Esaïe, le prophète, fils d'Amos.

3 Et ils lui dirent : Ainsi a dit Ezéchias : Ce jour est un jour d'angoisse, et de reproches, et de blasphème ; car les enfans sont venus jusqu'au terme de leur naissance, mais il n'y a point de force pour enfanter.

4 Peut-être que l'Éternel ton Dieu aura entendu toutes les paroles de Rab-sçaké, que le Roi des Assyriens, son maître, a envoyé pour blasphémer le Dieu vivant, et l'insulter par des paroles que l'Éternel ton Dieu a entendues. Prie donc pour ce qui se trouve encore de reste.

5 Les serviteurs du Roi Ezéchias vinrent donc vers Esaïe.

6 Et Esaïe leur dit : Vous direz ainsi à votre maître : Ainsi a dit l'Éternel : Ne crains point pour les paroles que tu as entendues, par lesquelles les serviteurs du Roi des Assyriens m'ont blasphémé.

7 Voici, je vais mettre en lui un tel esprit, qu'ayant entendu une certaine nouvelle, il retournera dans son pays, et je le ferai tomber par l'épée dans son pays.

8 Quand Rab-sçaké s'en fut retourné, il alla trouver le Roi des Assyriens, qui assiégeoit Libna ; car il avoit entendu qu'il étoit parti de Lakis.

9 Et le Roi des Assyriens eut des nouvelles touchant Tirhaka, Roi d'Éthiopie : Voilà, lui disoit-on, il est sorti pour te combattre. C'est pourquoi il s'en retourna ; mais il envoya des députés à Ezéchias, et leur dit :

10 Vous parlerez ainsi à Ezéchias, Roi de Juda, et vous lui direz : Que ton Dieu, en qui tu te confies, ne t'abuse point, disant : Jérusalem ne sera point livrée entre les mains du Roi des Assyriens.

11 Voilà, tu as entendu ce que les Rois des Assyriens ont fait à tous les pays, en les détruisant entièrement ; et toi tu échapperois !

12 Les dieux des nations que mes ancêtres ont détruites ; savoir, de Gozan, de Caran, de Retseph, et des enfans d'Héden, qui sont en Télassar, les ont-ils délivrées ?

13 Où est le Roi de Hamath, le Roi d'Arpad, et le Roi de la ville de Sépharvajim, Hanah, et Hivva ?

14 Et quand Ezéchias eut reçu la lettre de la main des députés, et qu'il l'eut lue, il monta dans la maison de l'Éternel, et Ezéchias la déploya devant l'Éternel.

15 Et Ezéchias fit sa prière devant l'Éternel, et dit : O Éternel, Dieu d'Israël, qui es assis entre les chérubins, tu es le seul Dieu de tous les royaumes de la terre ; tu as fait les cieus et la terre.

16 O Éternel, prête l'oreille, et écoute ; ouvre tes yeux, et regarde, écoute les paroles de Sanchérib, de celui qu'il a envoyé pour blasphémer le Dieu vivant.

17 Il est vrai, ô Éternel, que les Rois des Assyriens ont détruit ces nations-là, et leur pays ;

18 Et qu'ils ont jeté au feu leurs dieux ; car ce n'étoient point des dieux, mais c'étoient des ouvrages de mains d'homme, du bois et de la pierre ; c'est pourquoi ils les ont détruits.

19 Maintenant donc, ô Éternel, notre Dieu, je te prie, délivre-nous de la main de Sanchérib, afin que tous les royaumes de la terre sachent que c'est toi, Éternel, qui es le seul Dieu.

20 Alors Esaïe, fils d'Amos, envoya vers Ezéchias, pour lui dire : Ainsi, a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Je t'ai exaucé en ce que tu m'as demandé, touchant Sanchérib, Roi des Assyriens.

21 C'est ici la parole que l'Éternel a prononcée contre lui : La vierge, fille de Sion, t'a méprisé, et s'est moquée de toi ; la fille de Jérusalem a hoché la tête après toi.

22 Qui as-tu outragé et blasphémé ? Contre qui as-tu haussé la voix, et levé les yeux en haut ? C'est contre le saint d'Israël.

23 Tu as outragé le seigneur par les députés, et tu as dit : Avec la multitude de mes chariots, je monterai au haut des montagnes, aux côtés du Liban ; je couperai les plus hauts cèdres, et les plus beaux sapins qui y soient, et j'entrerais dans ses habitations les plus reculées, à la forêt de son Carmel.

24 J'ai creusé, et j'ai bu les eaux étrangères, et j'ai tari, de la plante de mes pieds, tous les ruisseaux des forteresses.

25 N'as-tu pas oui-dire, que déjà dès long-temps j'ai fait cette ville, et que je l'ai ainsi formée anciennement ? Et maintenant l'aurois-je conservée jusqu'ici pour être réduite en désolation, et ses villes munies pour être réduites en monceaux de ruines ?

26 Il est vrai que leurs habitans étant sans force, ont été épouvantés et confus ; ils sont devenus comme l'herbe des champs, l'herbe verte et le foin des toits, comme la moisson qui a senti la brûlure, avant qu'elle soit crue en épi.

27 Mais je sais ta demeure, ta sortie et ton entrée, et comment tu es forcé contre moi.

28 Puisque tu es ainsi furieux contre moi, et que ton insolence est montée à mes oreilles, je te mettrai une boucle aux narines, et un mors à la bouche, et je te ferai retourner par le chemin par lequel tu es venu.

29 Et ceci te sera pour signe, ô Ezéchias c'est qu'on mangera cette année ce qui viendra de soi-même aux champs ; et la seconde année ce qui croîtra encore sans semer ; mais la troisième année vous sèmerez et vous moissonnerez ; vous planterez des vignes et vous en mangerez le fruit.

30 Et ce qui est échappé, et demeuré de reste à la maison de Juda, étendra par-dessous sa racine, qui produira son fruit par-dessus.

31 Car il sortira quelque reste de Jérusalem, et quelques échappés de la montagne de Sion : La jalousie de l'Éternel des armées fera cela.

32 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel, du Roi des Assyriens : Il n'entrera point dans cette ville, il n'y jetera aucune flèche, il ne se présentera point contre elle avec le bouclier, et ne dressera point de terrasse contre elle.

33 Il s'en retournera par le chemin par lequel il est venu, et il n'entrera point dans cette ville, dit l'Éternel.

34 Car je garantirai cette ville, et je la délivrerai, à cause de moi, et à cause de David, mon serviteur.

35 Et il arriva cette nuit-là qu'un auge de l'Éternel sortit, et tua cent quatre-vingt-cinq mille hommes au camp des Assyriens ; et quand on fut

levé de bon matin, voilà, c'étoient tous des corps morts.

36 Et Sanchérib, Roi des Assyriens, partit de là, s'en alla, et s'en retourna, et demeura à Ninive.

37 Et il arriva, comme il étoit prosterné dans la maison de Nisroc, son dieu, qu'Adramélec et Sarcéetser, ses fils, le tuèrent avec l'épée ; puis ils se sauvèrent au pays d'Ararat ; et Essarhaddon, son fils, régna en sa place.

## CHAPITRE XX.

*Esaië dénonce à Ezéchias sa mort ; mais Dieu lui prolonge la vie et lui confirme cette promesse. Manassé monte sur le trône.*

EN ce temps-là Ezéchias fut malade à la mort : et le prophète Esaië, fils d'Amos, vint vers lui, et lui dit : Ainsi a dit l'Éternel : Dispose de ta maison ; car tu vas mourir, et tu ne vivras plus.

2 Alors Ezéchias tourna son visage contre la muraille, et fit sa prière à l'Éternel, disant :

3 Je te prie, ô Éternel, que maintenant tu te souviennes comment j'ai marché devant toi en vérité et en intégrité de cœur, et comment j'ai fait ce qui t'étoit agréable. Et Ezéchias versa des larmes en abondance.

4 Or il arriva qu'Esaië n'étant point encore sorti de la cour du milieu, la parole de l'Éternel lui fut adressée, et le Seigneur lui dit :

5 Retourne, et dis à Ezéchias, conducteur de mon peuple : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu de David, ton père : J'ai exaucé ta prière, j'ai vu tes larmes ; voici, je te vais guérir ; dans trois jours tu monteras dans la maison de l'Éternel :

6 Et j'ajouterai quinze ans à tes jours, et je te délivrerai, toi et cette ville, de la main du Roi des Assyriens ; et je garantirai cette ville, à cause de moi, et à cause de David, mon serviteur.

7 Puis Esaië dit : Prenez une masse de figures ; et ils la prirent, et la mirent sur l'ulcère ; et il fut guéri.

8 Or Ezéchias avoit dit à Esaië : Quel signe aurois-je que l'Éternel me guérira, et qu'au troisième jour je monterai à la maison de l'Éternel.

9 Et Esaië répondit : Voici le signe que l'Éternel te donne, pour l'assurer qu'il accomplira la parole qu'il a prononcée : L'ombre s'avancera telle de dix degrés, ou rétrogradera-t-elle de dix degrés ?

10 Et Ezéchias dit : C'est peu de chose que l'ombre s'avance de dix degrés ; non, mais que l'ombre retrograde de dix degrés.

11 Et Esaië le prophète cria à l'Éternel ; et il fit rétrograder l'ombre par les degrés par lesquels elle étoit de-

## 2 ROIS XXI.

scendue au cadran d'Achaz, dix degrés en arrière.

12 En ce temps-là Bérodoc-baladan, fils de Baladan, Roi de Babylone, envoya une lettre avec un présent à Ezéchias par ses ambassadeurs, parce qu'il avoit appris qu'Ezéchias avoit été malade.

13 Ezéchias les ayant entendus, leur montra tous les cabinets de ses parfums, l'argent, l'or, les choses aromatiques, ses baumes de prix, tout son arsenal, et tout ce qui se trouvoit dans ses trésors; et il n'y eut rien qu'Ezéchias ne leur montrât dans son palais, et dans toute sa cour.

14 Et le prophète Esaïe vint vers le Roi Ezéchias, et lui dit: Qu'ont dit ces gens-là, et d'où sont-ils venus vers toi? Et Ezéchias répondit: Ils sont venus d'un pays fort éloigné; savoir, de Babylone.

15 Et Esaïe dit: Qu'ont ils vu dans ta maison? Et Ezéchias répondit: Ils ont vu tout ce qui est dans ma maison; et il n'y a rien dans mes trésors que je ne leur aie montré.

16 Alors Esaïe dit à Ezéchias: Ecoute la parole de l'Éternel:

17 Voici, les jours viendront que tout ce qui est dans ta maison, et ce que tes pères ont amassé dans leurs trésors jusqu'à ce jour, sera emporté à Babylone; et il n'en demeurera rien de reste, a dit l'Éternel.

18 On prendra même de tes fils qui sortiront de toi, et à qui tu auras donné le jour, afin qu'ils soient eunuques au palais du Roi de Babylone.

19 Ezéchias répondit à Esaïe: La parole de l'Éternel que tu as prononcée est bonne; et il ajouta: N'y aura-t-il pas paix et sûreté pendant ma vie?

20 Le reste des actions d'Ezéchias, et tous ses exploits, et comment il fit étang, et le canal par lequel il fit entrer les eaux dans la ville, tout cela n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda?

21 Et Ezéchias s'endormit avec ses pères; et Manassé son fils régna en sa place.

### CHAPITRE XXI.

*Manassé introduit de nouveau l'idolâtrie. Après la mort de Manassé, Amon continue dans les péchés de son père, et fut tué, et eut pour successeur Josias.*

**M**ANASSÉ étoit âgé de douze ans, quand il commença à régner, et il régna cinquante-cinq ans à Jérusalem; sa mère s'appeloit Hephthsiba.

2 Et il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, selon les abominations des nations que l'Éternel avoit chassées de devant les enfans d'Israël.

3 Car il rebâtit les hauts lieux

qu'Ezéchias, son père, avoit détruits, il redressa des autels à Bahal, et fit un bocage, comme avoit fait Achab, Roi d'Israël, et il se prosterna devant toute l'armée des cieus et les servit.

4 Il bâtit aussi des autels dans la maison de l'Éternel, dont l'Éternel avoit dit: Je mettrai mon nom dans Jérusalem;

5 Il bâtit, dis-je, des autels à toute l'armée des cieus, dans les deux parvis de la maison de l'Éternel.

6 Il fit aussi passer son fils par le feu; il prédisoit le temps, et observoit les augures, il établit des magiciens, et multiplia les diseurs de bonne aventure; il faisoit ce qui est mauvais devant l'Éternel pour l'irriter.

7 Il posa aussi l'idole du bocage qu'il avoit faite, dans la maison de laquelle l'Éternel avoit dit à David, et à Salomon, son fils: Je mettrai à perpétuité mon nom dans cette maison, et dans Jérusalem, que j'ai choisie d'entre toutes les tribus d'Israël.

8 Et je ne ferai plus errer les Israélites hors de cette terre, que j'ai donnée à leurs pères; pourvu seulement qu'ils prennent garde à faire tout ce que je leur ai commandé; et toute la loi que Moïse, mon serviteur, leur a commandé d'observer.

9 Mais ils n'obéirent point; car Manassé les fit sortir du bon chemin, jusqu'à faire pis que les nations que Dieu avoit exterminées de devant les enfans d'Israël.

10 Et l'Éternel parla par ses serviteurs les prophètes, et il dit:

11 Parce que Manassé, Roi de Juda, a commis ces abominations, faisant pis que tout ce qu'ont fait les Amorrhéens, qui ont été avant lui, et même qu'il a fait pécher Juda par ses dieux infames.

12 Aussi, ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël: Voici, je vais faire venir un si grand mal sur Jérusalem et sur Juda, que quiconque en entendra parler, les deux oreilles lui en corneront.

13 Car j'étendrai sur Jérusalem le cordeau de Samarie, et le niveau de la maison d'Achab, et j'écurerai Jérusalem comme une écuëlle qu'on écuëre, et qu'on renverse sur son fond, après l'avoir écurée.

14 Et j'abandonnerai le reste de mon héritage, et je les livrerai entre les mains de leurs ennemis, et ils seront en pillage et en proie à tous leurs ennemis.

15 Parce qu'ils ont fait ce qui est mauvais devant moi, et qu'ils m'ont irrité; depuis le jour que leurs pères sont sortis d'Égypte, même jusqu'à ce jour.

16 Manassé répandit encore du sang innocent en fort grande abondance, jusqu'à en remplir Jérusalem, de

## 2 ROIS XXII.

na bout jusqu'à l'autre ; outre son péché, par lequel il fit pécher Juda ; ainsi il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel.

17 Le reste des actions de Manassé, tout ce, dis-je, qu'il a fait, et le péché qu'il commit, *cela n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda ?*

18 Manassé s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli au jardin de sa maison, au jardin de Huza ; et Amon, son fils, régna en sa place.

19 Amon étoit âgé de vingt-deux ans quand il commença à régner, et il régna deux ans à Jérusalem : Sa mère s'appeloit Mesçullémet, et elle étoit fille de Haruts, de Jotba.

20 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme avoit fait Manassé, son père.

21 Car il suivit tout le train que son père avoit tenu ; il servit les dieux infames que son père avoit servis, et il se prosterna devant eux ;

22 Il abandonna l'Éternel, le Dieu de ses pères, et il ne marcha point dans les voies de l'Éternel.

23 Et les serviteurs d'Amon firent une conspiration contre lui, et tuèrent le Roi dans sa maison.

24 Et le peuple du pays fit mourir tous ceux qui avoient conspiré contre le Roi Amon, et ils établirent Josias, son fils, pour Roi en sa place.

25 Le reste des actions d'Amon, ce qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda ?

26 Et on l'ensevelit dans son sépulcre, dans le jardin de Huza ; et Josias, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE XXII.

*Josias entreprend de remettre sur pied le service de Dieu, et de réparer le temple.*

**J**OSIAS étoit âgé de huit ans quand il commença à régner, et il régna trente-et-un ans à Jérusalem : Sa mère s'appeloit Jédida, et elle étoit fille de Hadaja, de Botskath.

2 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel, et il marcha dans toutes les voies de David, son père, et ne s'en détourna ni à droite ni à gauche.

3 Or il arriva, la dix-huitième année du Roi Josias, que le Roi envoya Scaphan, fils d'Atsalja, fils de Mesçullam, le secrétaire, dans la maison de l'Éternel, lui disant :

4 Monte vers Hilkija, le grand sacrificateur, et qu'il lève la somme de l'argent qu'on apporte dans la maison de l'Éternel, et que ceux qui gardent les vaisseaux ont recueilli du peuple.

5 Et qu'on le délivre entre les mains de ceux qui ont la charge de l'ouvrage, qui sont commis sur la maison de l'Éternel, qu'on le délivre, dis-je, à

ceux qui ont la charge de l'ouvrage, qui est dans la maison de l'Éternel, pour réparer ce qui est à réparer au temple ;

6 *Savoir*, aux charpentiers, aux architectes, et aux maçons, même pour acheter du bois, et des pierres de taille, pour réparer le temple ;

7 Mais qu'on ne leur fasse point rendre compte de l'argent qu'on leur délivre entre les mains, parce qu'ils s'y conduisent fidèlement.

8 Alors Hilkija, le grand sacrificateur, dit à Scaphan, le secrétaire : J'ai trouvé le livre de la loi dans la maison de l'Éternel. Et Hilkija donna ce livre-là à Scaphan, qui le lut.

9 Et Scaphan, le secrétaire, vint vers le Roi, et rapporta la chose au Roi, et lui dit : Tes serviteurs ont amassé l'argent qui a été trouvé dans le temple, et ils l'ont délivré entre les mains de ceux qui ont la charge de l'ouvrage, qui sont commis sur la maison de l'Éternel.

10 Scaphan, le secrétaire, fit aussi entendre ceci au Roi, disant : Hilkija, le sacrificateur, m'a donné un livre. Et Scaphan le lut devant le Roi.

11 Et dès que le Roi eut entendu les paroles du livre de la loi, il déchira ses vêtements ;

12 Et il donna ce commandement au sacrificateur Hilkija, à Ahikan, fils de Scaphan, à Hacbor, fils de Micaja, à Scaphan le secrétaire, et à Hasaja, serviteur du Roi, disant :

13 Allez, consultez l'Éternel pour moi, et pour le peuple, et pour tout Juda, touchant les paroles de ce livre qui a été trouvé ; car la colère de l'Éternel, qui s'est allumée contre nous, est grande, parce que nos pères n'ont point obéi aux paroles de ce livre, pour faire tout ce qui nous y est prescrit.

14 Hilkija donc le sacrificateur, et Ahikan, et Hacbor, et Scaphan, et Hasaja, s'en allèrent vers Hulda, la prophétesse, femme de Scallun, fils de Tikva, fils de Harhas, gardien des vêtements, qui habitoit à Jérusalem, dans la seconde enceinte de la ville, et ils lui parlèrent.

15 Et elle leur répondit : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Dites à l'homme qui vous a envoyés vers moi :

16 Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais faire venir du mal sur ce lieu, et sur ses habitans ; *savoir*, toutes les paroles du livre que le Roi de Juda a lu.

17 Parce qu'ils m'ont abandonné, et qu'ils ont fait des encensemens à d'autres dieux, pour m'irriter par toutes les œuvres de leurs mains, ma colère s'est allumée contre ce lieu, et elle ne sera point éteinte.

18 Mais pour ce qui est du Roi de Juda qui vous a envoyés pour con-

## 2 ROIS XXIII.

sulter l'Éternel; vous lui parlerez ainsi: Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël, *touchant* les paroles que tu as entendues:

19 Parce que ton cœur s'est amolli, et que tu t'es humilié devant l'Éternel, quand tu as entendu ce que j'ai prononcé contre ce lieu et contre ses habitans; savoir, qu'ils seroient désolés, et mandits; et parce que tu as déchiré tes vêtemens, et que tu as pleuré devant moi, je t'ai exaucé, dit l'Éternel.

20 C'est pourquoi, voici, je vais te retirer avec tes pères, et tu seras recueilli dans tes sépulcres en paix; et tes yeux ne verront point tout ce mal que je vais faire venir sur ce lieu. Et ils rapporteront toutes ces choses au Roi.

### CHAPITRE XXIII.

*Josias assemble le peuple pour entendre la lecture du livre de la loi, il béc du temple et du pays de Juda l'idolâtrie.*

**A**LORS le Roi envoya, et fit assembler vers lui toutes les ancïens de Juda et de Jérusalem.

2 Et le Roi monta à la maison de l'Éternel, et tous les hommes de Juda, et tous les habitans de Jérusalem étoient avec lui; les sacrificateurs y étoient aussi, et les prophètes, et tout le peuple, depuis le plus petit jusqu'au plus grand; et ils entendirent lire toutes les paroles du livre de l'alliance, qui avoit été trouvé dans la maison de l'Éternel.

3 Et le Roi se tint auprès de la colonne, et il traita alliance devant l'Éternel, promettant qu'ils suiviroient l'Éternel, et qu'ils garderoient ses commandemens, ses témoignages, et ses statuts, de tout leur cœur et de toute leur âme, pour mettre en effet les paroles de cette alliance, qui sont écrites dans ce livre; et tout le peuple adhéra à cette alliance.

4 Alors le Roi commanda à Hilkija, le grand sacrificateur, et aux sacrificateurs du second rang, et à ceux qui gardoient les vases, de tirer hors du temple de l'Éternel tous les ustensiles qui avoient été faits pour Bahal, et pour les bocages, et pour toute l'armée des cieux; et il les brûla hors de Jérusalem, aux campagnes de Cédron, et il porta leur cendre à Beth-el.

5 Et il abolit les Camars, que les Rois de Juda avoient établis, quand on faisoit des encensemens dans les hauts lieux, par les villes de Juda, et autour de Jérusalem; il abolit aussi ceux qui faisoient des encensemens à Bahal, au soleil, à la lune, aux astres, et à toute l'armée des cieux.

6 Il fit aussi emporter le bocage de la maison de l'Éternel hors de Jérusalem, dans la vallée de Cédron, où

l'ayant brûlé et réduit en cendres, il en fit jeter les cendres sur les sépulcres du commun peuple.

7 Après cela il démolit les maisons des prostituées qui étoient dans la maison de l'Éternel, et dans lesquelles les femmes travailloient à faire des tentes pour le bocage.

8 Il fit encore venir tous les sacrificateurs des villes de Juda, et il profana les hauts lieux où les sacrificateurs avoient fait des encensemens, depuis Guébah jusqu'à Béersécébah; et il démolit les hauts lieux des portes qui étoient à l'entrée de la porte de Josué, capitaine de la ville, qui est à la gauche de la porte de la ville.

9 Au reste, ceux qui avoient été les sacrificateurs des hauts lieux ne montoient pas à l'autel de l'Éternel à Jérusalem; mais ils mangeoient des pains sans levain parmi leurs frères.

10 Il profana aussi Topheth, qui étoit dans la vallée du fils de Hinno, afin qu'il ne servit plus à personne, pour y faire passer son fils ou sa fille par le feu à Molec.

11 Il ôta aussi de l'entrée de la maison de l'Éternel les chevaux que les Rois de Juda avoient consacrés au soleil, vers le logis de Nethanmélec, eunuque, situé à Parvarim, et il brûla les chariots du soleil.

12 Le Roi démolit aussi les autels qui étoient sur la plate-forme de la chambre haute d'Achaz, et que les Rois de Juda avoient faits; et les autels que Manassé avoit faits dans les deux parvis de la maison de l'Éternel; il les brisa, et les béc de-là, et il en répandit la poudre au torrent de Cédron.

13 Le Roi profana aussi les hauts lieux qui étoient vis-à-vis de Jérusalem, à la main droite de la montagne des oliviers, que Salomon, Roi d'Israël, avoit bâtis à Hasstoreth, l'abominable idole des Sidoniens, et à Kémos, l'idole des Moabites, et à Milcom, celle des enfans de Hammon.

14 Il brisa aussi les statues, il coupa les bocages, et remplit d'ossements d'hommes les lieux où ils étoient.

15 Il démolit même l'autel qui étoit à Beth-el, et le haut lieu qu'avoit fait Jéroboam, fils de Nébat, qui avoit fait pécher Israël; il démolit cet autel, et le haut lieu; il brûla le haut lieu, et le réduisit en cendres; il brûla aussi le bocage.

16 Et Josias s'étant tourné, vit les sépulcres qui étoient là dans la montagne, et il envoya prendre les os des sépulcres, et il les brûla sur l'autel, et ainsi il le profana, selon la parole de l'Éternel, que l'homme de Dieu avoit prononcée à haute voix, lorsqu'il prononça ces choses publiquement.

17 Et le Roi dit: *Qu'est-ce que ce*

## 2 ROIS XXIV.

tombeau que je vois ? Et les hommes de la ville lui répondirent : *C'est le sépulcre de l'homme de Dieu, qui vint de Juda, et qui prononça à haute voix les choses que tu as faites sur l'autel de Béth-el.*

18 Et il dit : Laissez-le ; que personne ne remue ses os. Ainsi, ils conservèrent ses os, avec les os du prophète qui étoit revenu de Samarie.

19 Josias ôta aussi toutes les maisons des hauts lieux qui étoient dans les villes de Samarie, que les Rois d'Israël avoient faites pour irriter l'Éternel ; et il fit, à leur égard, tout ce qu'il avoit fait à Béth-el.

20 Et il sacrifia sur les autels tous les sacrificateurs des hauts lieux, qui étoient là, et il brûla des ossemens d'hommes sur eux ; après quoi il retourna à Jérusalem.

21 Alors le Roi fit ce commandement à tout le peuple, et dit : Célébrez la pâque à l'Éternel votre Dieu, comme il est écrit dans le livre de cette alliance.

22 Et jamais pâque n'avoit été célébrée depuis le temps des juges qui avoient jugé en Israël, ni pendant tout le temps des Rois d'Israël et des Rois de Juda.

23 Comme cette pâque qui fut célébrée à l'honneur de l'Éternel dans Jérusalem, la dix-huitième année du Roi Josias.

24 Josias extermina aussi ceux qui avoient des esprits de Python, les diseurs de bonne aventure, les marmousets, les dieux infames, et toutes les abominations qu'on avoit vues dans le pays de Juda et dans Jérusalem ; afin d'accomplir les paroles de la loi, qui étoient écrites dans le livre, qu'Hilkija le sacrificateur avoit trouvé dans la maison de l'Éternel.

25 Avant lui il n'y eut point de Roi semblable à lui, qui se fût tourné vers l'Éternel de tout son cœur, de toute son âme, et de toute sa force, selon toute la loi de Moïse, et après lui il ne s'en est point levé qui lui ait été semblable.

26 Toutefois l'Éternel ne revint point de l'ardeur de sa grande colère, qui s'étoit allumée contre Juda, à cause de tout ce que Mauassé avoit fait pour l'irriter.

27 Car l'Éternel avoit dit : Je rejeterai aussi Juda de devant ma face, comme j'ai rejeté Israël ; et je rejeterai cette ville de Jérusalem, que j'ai choisie, et la maison de laquelle j'ai dit : Mon nom sera là.

28 Le reste des actions de Josias, tout ce, dis-je, qu'il a fait, n'est-il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda ?

29 De son temps, Pharaon Néco, Roi d'Égypte, monta contre le Roi des Assyriens vers le fleuve d'Euphrate.

et Josias marcha contre lui ; mais dès que Pharaon l'eut vu, il le tua à Méguiddo.

30 Alors ses serviteurs le chargèrent mort sur un chariot de Méguiddo, et l'emmenèrent à Jérusalem, et l'ensevelirent dans son sépulcre. Et le peuple du pays prit Jéhoachaz, fils de Josias, et ils l'oignirent et l'établirent pour Roi à la place de son père.

31 Jéhoachaz étoit âgé de vingt-trois ans quand il commença à régner, et il régna trois mois à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Hamutal, et elle étoit fille de Jérémie, de Libna.

32 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme avoient fait ses pères.

33 Et Pharaon Néco l'emprisonna à Ribla, au pays de Hamath, afin qu'il ne régnât plus à Jérusalem ; et il imposa sur le pays une amende de cent talens d'argent, et d'un talent d'or.

34 Et Pharaon Néco établit pour Roi Eliachim, fils de Josias, à la place de Josias, son père, et lui changea son nom, l'appellant Jéhojachim ; et il prit Jéhoachaz, et l'emmena en Égypte, où il mourut.

35 Or Jéhojachim donna cet argent-là et cet or à Pharaon, de sorte qu'il taxa le pays pour fournir cet argent, selon le commandement de Pharaon ; et il leva l'argent et l'or sur chacun du peuple du pays, selon qu'il étoit taxé, pour le donner à Pharaon Néco.

36 Jéhojachim étoit âgé de vingt-cinq ans quand il commença à régner, et il régna onze ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Zébudda, et elle étoit fille de Pédaja, de Ruina.

37 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme ses pères avoient fait.

### CHAPITRE XXIV.

*Le Roi de Babylone fit emmener Jéhojachim à Babylone. Sédécias lui succède, et se révolte contre le Roi de Babylone.*

**D**E son temps, Nébucadnetsar, Roi de Babylone, monta, et Jéhojachim lui fut assujéti l'espace de trois ans ; mais ayant changé de volonté, il se révolta contre lui.

2 Et l'Éternel envoya contre lui des troupes de Caldéens, et des troupes de Syriens, et des troupes de Moabites, et des troupes d'Hammonites ; et les envoya, dis-je, contre Juda, pour le détruire, selon la parole de l'Éternel, qu'il avoit prononcée par les prophètes, ses serviteurs.

3 Et cela arriva selon le commandement de l'Éternel contre Juda, pour le rejeter de devant sa face, à cause des péchés de Manassé, selon tout ce qu'il avoit fait.

4 Et même à cause du sang innocent

## 2 ROIS XXV.

qu'il avoit répandu, ayant rempli Jérusalem de sang innocent, l'Éternel ne voulut point pardonner.

5 Le reste des actions de Jéhojachim, et tout ce qu'il a fait, n'est il pas écrit au livre des Chroniques des Rois de Juda ?

6 Ainsi Jéhojachim s'endormit avec ses pères, et Jéhojachin, son fils, régna en sa place.

7 Or le Roi d'Égypte ne sortit plus de son pays, parce que le Roi de Babylone avoit pris tout ce qui étoit au Roi d'Égypte, depuis le torrent d'Égypte jusqu'au fleuve d'Euphrate.

8 Jéhojachin étoit âgé de dix-huit ans quand il commença à régner, et il régna trois mois à Jérusalem : sa mère s'appeloit Nehushta, et elle étoit fille d'Elnathan, de Jérusalem.

9 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme son père avoit fait.

10 En ce temps-là les gens de Nébucadnetsar, Roi de Babylone, montèrent contre Jérusalem, et la ville fut assiégée.

11 Et Nébucadnetsar, Roi de Babylone, vint contre la ville, lorsque ses gens l'assiégèrent.

12 Alors Jéhojachin, Roi de Juda, sortit vers le Roi de Babylone, lui, sa mère, ses gens, ses capitaines, et ses eunuques ; de sorte que le Roi de Babylone le prit la huitième année de son règne.

13 Et il tira de là tous les trésors de la maison de l'Éternel, et les trésors de la maison royale, et il mit en pièces tous les ustensiles d'or que Salomon, Roi d'Israël, avoit faits au temple de l'Éternel, comme l'Éternel en avoit parlé.

14 Et il transporta tout Jérusalem, et tous les capitaines, et tous les vaillans hommes de guerre, au nombre de dix mille captifs, avec les charpentiers et les serruriers ; de sorte qu'il ne demeurera personne de reste que le pauvre peuple du pays.

15 Ainsi il transporta Jéhojachin à Babylone, et la mère du Roi, et les femmes du Roi, et ses eunuques, et il emmena en captivité, de Jérusalem à Babylone, tous les puissans du pays ;

16 Avec tous les hommes vaillans, au nombre de sept mille, et les charpentiers et les serruriers, au nombre de mille ; tous ceux qui étoient vaillans et propres à la guerre, le Roi de Babylone les emmena captifs à Babylone.

17 Et le Roi de Babylone établit pour Roi, à la place de Jéhojachin, Mattanja, son oncle, et il lui changea son nom, l'appelant Sédécias.

18 Sédécias étoit âgé de vingt et un ans quand il commença à régner, et il régna onze ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Hamutal, et elle étoit fille de Jérémie, de Libna.

19 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme avoit fait Jéhojachim.

20 Et il arriva à cause de la colère de l'Éternel contre Jérusalem et Juda, qu'il les rejeta de devant sa face. Et Sédécias se révolta contre le Roi de Babylone.

### CHAPITRE XXV.

*Sédécias, dernier Roi de Juda, éternellement tombé dans l'idolâtrie, Dieu détruisit enfin le royaume de Juda.*

**I**L arriva donc, la neuvième année du règne de Sédécias, le dixième jour du dixième mois, que Nébucadnetsar, Roi de Babylone, vint contre Jérusalem, lui et toute son armée, et il campa contre elle, et ils bâtirent des forts tout autour.

2 Et la ville fut assiégée, jusqu'à la onzième année du Roi Sédécias.

3 Et le neuvième jour du quatrième mois, la famine augmenta dans la ville, de sorte qu'il n'y avoit plus de pain pour le peuple du pays.

4 Alors la brèche fut faite à la ville, et tous les gens de guerre s'enfuirent de nuit, par le chemin de la porte, entre les deux murailles qui étoient près du jardin du Roi, (or, les Caldéens étoient tout joignant la ville autour des murailles,) et le Roi s'en alla par le chemin, de la campagne.

5 Mais l'armée des Caldéens poursuivait le Roi ; et quand ils l'eurent atteint aux campagnes de Jéricho, toute son armée se dispersa d'auprès de lui.

6 Ils prirent donc le Roi, et le firent monter vers le Roi de Babylone, à Ribla, où on lui fit son procès.

7 Et on égorgea les fils de Sédécias en sa présence, après quoi on creva les yeux à Sédécias ; puis on le lia de doubles chaînes d'airain, et on le mena à Babylone.

8 Et au septième jour du cinquième mois, dans la dix-neuvième année du Roi Nébucadnetsar, Roi de Babylone, Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, officier du Roi de Babylone, entra dans Jérusalem.

9 Et il brûla la maison de l'Éternel, et la maison royale, et toutes les maisons de Jérusalem, et il mit le feu à toutes les maisons des grands.

10 Et toute l'armée des Caldéens qui étoit avec le prévôt de l'hôtel, démolit les murailles de Jérusalem tout autour.

11 Et Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, transporta à Babylone le reste du peuple ; savoir, ceux qui étoient demeurés de reste dans la ville, et ceux qui s'étoient allés rendre au Roi de Babylone, et le reste de la multitude.

12 Toutefois le prévôt de l'hôtel en laissa quelques-uns des plus pauvres du

## 1 CHRONIQUES I.

pays, pour être vigneron et laboureurs.

13 Et les Caldéens mirent en pièces les colonnes d'airain, qui étoient dans la maison de l'Éternel, et les soubassements, et la mer d'airain qui étoit dans la maison de l'Éternel, et ils emportèrent l'airain à Babylone.

14 Ils emportèrent aussi les chaudières, les pelles, les serpes, les tasses, et tous les ustensiles d'airain dont on faisoit le service.

15 Le prévôt de l'hôtel emporta aussi les encensoirs et les bassins, ce qui étoit d'or, et ce qui étoit d'argent.

16 Pour ce qui est des deux colonnes, de la mer, et des soubassements, que Salomon avoit faits pour la maison de l'Éternel, on ne pesa point l'airain de tous ces vaisseaux-là.

17 Chaque colonne avoit dix-huit coudées de haut, et un chapiteau d'airain par-dessus, dont la hauteur étoit de trois coudées, outre les rets et les grenades, qui étoient tout autour du chapiteau, le tout d'airain; et la seconde colonne étoit de la même façon avec les rets.

18 Le prévôt de l'hôtel emmena aussi Sérâja, premier sacrificateur; et Sophonie, second sacrificateur; et les trois gardes des vaisseaux.

19 Il emmena aussi de la ville un officier qui avoit la charge des gens de guerre, et cinq hommes de ceux qui étoient près de la personne du Roi, qui furent trouvés dans la ville; de plus le secrétaire du capitaine de l'armée, qui tenoit les rôles du peuple du pays, et soixante hommes d'entre le peuple du pays, qui furent trouvés dans la ville.

20 Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, les prit donc, et les mena au Roi de Babylone, à Ribla.

21 Et le Roi de Babylone les frappa, et les fit mourir à Ribla, au pays de Hamath. Ainsi Juda fut transporté hors de sa terre.

22 Mais pour ce qui est du peuple qui étoit demeuré de reste au pays de Juda, que Nébucadnetsar, Roi de Ba-

bylone, y avoit laissé de reste, il établit pour gouverneur sur eux Guédalja, fils d'Ahikam, fils de Scaphan.

23 Quand tous les capitaines des gens de guerre, et leurs gens, eurent appris que le Roi de Babylone avoit établi pour gouverneur Guédalja, ils vinrent vers Guédalja, à Mitspa; savoir, Ismaël, fils de Néthanja; et Johanan, fils de Karéah; et Sérâja, fils de Tannahumeth, Néthophatite; Jaazauja, fils d'un Mahacathite, eux et leurs gens.

24 Et Guédalja leur jura et à leurs gens, et leur dit: Ne craignez point d'être les serviteurs des Caldéens; demeurez au pays, et servez le Roi de Babylone, et vous vous en trouverez bien.

25 Mais il arriva au septième mois, qu'Ismaël, fils de Néthanja, fils d'Elisçamah, du sang royal, et dix hommes avec lui, vinrent et frappèrent Guédalja, et il mourut. Ils frappèrent aussi les Juifs et les Caldéens qui étoient avec lui à Mitspa.

26 Et tout le peuple, depuis le plus petit jusqu'au plus grand, avec les capitaines des gens de guerre, se levèrent, et s'en allèrent en Egypte, parce qu'ils avoient peur des Caldéens.

27 Or il arriva, la trente-septième année de la captivité de Jéhojachin, Roi de Juda, au vingt-septième jour du douzième mois, qu'Evilmérodac, Roi de Babylone, l'année qu'il commença à régner, tira de prison Jéhojachin, Roi de Juda, et le mit en liberté;

28 Et il lui parla avec douceur, et il mit son trône au-dessus du trône des autres Rois qui étoient avec lui à Babylone.

29 Et après qu'il lui eut changé les habits qu'il avoit dans la prison, il mangea du pain ordinairement tout le temps de sa vie en sa présence.

30 Et pour son entretien, un ordinaire continuel fut établi par le Roi, pour chaque jour et pour tout le temps de sa vie.

LE

## PREMIER LIVRE DES CHRONIQUES.

### CHAPITRE I.

*La généalogie des Patriarches, depuis Adam jusqu'à Abraham; celle des descendans d'Ismaël, fils d'Abraham; et de la postérité d'Esau, fils d'Isaac.*

- A**DAM, Seth, Enos;  
 2 Kénan, Mahalaléel, Jéred;  
 3 Enoc, Métuscélah, Lémec.  
 4 Noé, Sem, Cam, et Japhet.

366

5 Les fils de Japhet furent Gomer, Magog, Madai, Javan, Tubal, Mescec, et Tiras.

6 Les fils de Gomer furent Asçkénas, Diphath, et Togarma.

7 Et les fils de Javan furent Elisçan, Tarsça, Kittim, et Rodanim;

8 Les fils de Cam furent Cus, Mitsraim, Put, et Canaan.

9 Et les fils de Cus furent Séba, Ha-



## 1 CHRONIQUES II.

vila, Sabta, Rahma, Sabtéca. Et les fils de Rahma furent Scéba, et Dédan.

10 Et Cus engendra Nimrod, qui commença de se rendre puissant sur la terre.

11 Et Mitsraïm engendra Ludim, Hamamim, Léhabim, Naphtuhim,

12 Pathrusim, Casluhim, (dont sont sortis les Philistins,) et Caphtorim.

13 Et Canaan engendra Sidon, son aîné, et Heth;

14 Les Jébusiens, les Amorrhéens, les Guirgasciens;

15 Les Héviens, les Harkiens, les Siniens;

16 Les Arvadiens, les Tsémariens, et les Hamathiens.

17 Les fils de Sem furent Helam, Assur, Arpacçad, Lud, Aram, Hus, Hul, Guéther, et Mescec.

18 Et Arpacçad engendra Scélah, et Scélah engendra Héber.

19 Deux fils naquirent à Héber; l'un s'appelloit Péleg, car de son temps la terre fut partagée; et son frère se nommoit Joktan.

20 Et Joktan engendra Almodad, Scéleph, Hatsarmavet, Jérâh,

21 Hadoram, Uzal, Dikla,

22 Hébel, Abimaël, Scéba,

23 Ophir, Havila, et Jobab: Tous ceux-là furent fils de Joktan.

24 Sem, Arpacçad, Scéla;

25 Héber, Péleg, Réhu;

26 Sérug, Nacor, Taré.

27 Et Abram qui est Abraham.

28 Les enfans d'Abraham furent Isaac et Ismaël.

29 Ce sont ici leurs générations: Le premier-né d'Ismaël fut Nébajoth; puis Kédar, Adbéel, Mipsam,

30 Misçmah, Dumah, Maasa, Hadad, Téma,

31 Jéther, Naphis, et Kedma: Ce sont-là les fils d'Ismaël.

32 Pour ce qui est des fils de Kétura, concubine d'Abraham, elle enfanta Zimran, Jokscan, Médan, Madian, Jisçak, et Scuah. Et les fils de Jokscan furent Scéba et Dédan.

33 Et les fils de Madian furent Hépha, Hépher, Hanoc, Abidah, et Eldahah. Tous ceux-là furent fils de Kétura.

34 Or Abraham avoit engendré Isaac, et les fils d'Isaac furent Esau et Israël.

35 Les fils d'Esau furent Eliphas, Réhuël, Jélus, Jahlam et Korah.

36 Les fils d'Eliphas furent Teman, Omar, Tséphi, Gatham, et Kénaz; et Timna lui enfanta Hamalek.

37 Les fils de Réhuël furent Nahath, Zérah, Scamma, et Miza.

38 Et les fils de Séhir furent Lotan, Scobal, Tsibhon, Hana, Disçon, Etser, et Disçan.

39 Et les fils de Lotan furent Hori, et Homam; et Timnah fut sœur de Lotan.

40 Les fils de Scobal furent Haljan, Manahath, Hébal, Scéphi, et Onam. Et les fils de Tsibhon furent Aja, et Hana.

41 Les fils de Hana furent Disçon. Les fils de Disçon furent Hamram, Esçban, Jitran, et Keran.

42 Les fils d'Etser furent Bilhan, Zahan, et Jahakan. Les fils de Disçon furent Huts, et Aran.

43 Et ce sont ici les Rois qui ont régné au pays de l'Idumée, avant qu'aucun Roi régnât sur les enfans d'Israël: Bélâh, fils de Béhor, et le nom de sa ville étoit Dinhaba.

44 Et Bélâh mourut, et Jobab, fils de Péra, de Botsra, régna en sa place.

45 Et Jobab mourut, et Husçam, du pays des Témariens, régna en sa place.

46 Et Husçam mourut, et Hadad, fils de Bédad, régna en sa place; il défit Madian au territoire de Moab; et le nom de sa ville étoit Havith.

47 Et Hadad mourut, et Samla, de Masreka, régna en sa place.

48 Et Samla mourut, et Scäül, de Réhoboth du fleuve, régna en sa place.

49 Et Scäül mourut, et Bahul-hanan, fils de Hacbor, régna en sa place.

50 Et Bahul-hanan mourut, et Hadad régna en sa place; le nom de sa ville étoit Pahi, et le nom de sa femme Méhétabéel, qui étoit fille de Matred, et petite-fille de Mézahab.

51 Enfin Hadad mourut; puis après vinrent les ducs de l'Idumée; le Duc Timna, le Duc Halia, le Duc Jétheth.

52 Le Duc Aholibama, le Duc Ela, le Duc Pinon,

53 Le Duc Kénaz, le Duc Témari, le Duc Mibtaar,

54 Le Duc Magdiel, et le Duc Hiram: Ce sont-là les Ducs d'Edom.

### CHAPITRE II.

*La généalogie des descendans de Juda, l'un des douze fils de Jacob, et celle de Caleb.*

**C**es sont ici les fils d'Israël: Ruben, Siméon, Lévi, Juda, Issacar, Zabulon.

2 Dan, Joseph, Benjamin, Nephtali, Gad, et Asser.

3 Les fils de Juda furent Her, Onan, et Scéla. Ces trois lui naquirent de la fille de Scuah, Cananéenne; mais Her, premier-né de Juda, fut méchant devant l'Éternel, et il le fit mourir.

4 Et Tamar, sa belle-fille, lui enfanta Pharez et Zara. Tous les fils de Juda furent cinq.

5 Les fils de Pharez furent Hetsron et Hamul.

6 Et les fils de Zara furent Zimri, Ethan, Heman, Calcol, et Darah, cinq en tout.

7 Carmi n'eut point de fils que Hacan,

## I CHRONIQUES II.

qui troubla Israël, et qui pécha en prenant de l'interdit.

8 Et Ethan n'eut point de fils que Hazaria.

9 Et les fils qui naquirent à Hetsron furent Jérahmeél, Ram, et Kélubai.

10 Et Ram engendra Hamminadab, et Hamminadab engendra Nahasson, chef des enfans de Juda.

11 Et Nahasson engendra Salma, et Salma engendra Booz.

12 Et Booz engendra Obed, et Obed engendra Isai.

13 Et Isai engendra son premier-né Eliab, et il eut pour son second fils Abinadab, et pour le troisième Scimha;

14 Le quatrième fut Nathanaël; le cinquième Raddai;

15 Le sixième Otsem, et le septième David.

16 Et Tséruja et Abigaïl furent leurs sœurs. Tséruja eut trois enfans, Abisçai, Joab, et Hasaël.

17 Et Abigaïl enfanta Hamasa, dont le père fut Jéther, Ismaélite.

18 Or Caleb, fils de Hetsron, eut des enfans de Hazuba, sa femme, et aussi de Jérithoth; et ses fils furent Jescer, Scobob, et Ardon.

19 Et Hazuba mourut; et Caleb épousa Ephrat, qui lui enfanta Hur.

20 Et Hur engendra Uri; et Uri engendra Betsaléel.

21 Après cela, Hetsron vint vers la fille de Makir, père de Galaad, et la prit, étant âgé de soixante ans; et elle lui enfanta Ségub.

22 Et Ségub engendra Jaïr, qui eut vingt-trois villes au pays de Galaad.

23 Et il prit sur Guesçur et sur Aram les bourgades de Jaïr, et Kénath avec les villes de son ressort, qui sont soixante villes. Tous ceux-là furent enfans de Makir, père de Galaad.

24 Et après la mort de Hetsron, lorsque Caleb épousa Ephrat, Abija, femme de Hetsron, lui enfanta Aschur, père de Tékoah.

25 Et les fils de Jerahmeél, premier-né de Hetsron, furent Ram, son fils aîné, puis Buna et Oren, et Orsem, nés d'Ahija.

26 Jérahmeél eut aussi une autre femme nommée Hatara, qui fut mère d'Onam.

27 Et les fils de Ram, premier-né de Jérahmeél, furent Mahats, Jamin, et Héker.

28 Et les fils d'Onam furent Scamaï, et Jadah. Et les fils de Scamaï furent Nadab, et Abisçur.

29 Et le nom de la femme d'Abisçur fut Abihail, qui lui enfanta Acban, et Molid.

30 Et les fils de Nadab furent Séled, et Appajim; mais Seled mourut sans enfans.

31 Et Appajim n'eut point de fils que Jiscéli; et Jiscéli n'eut point de fils

que Scesçan; et Scesçan n'en eut point qu'Alai.

32 Et les enfans de Jadah, frère de Scammaï furent Jéther, et Jonathan; mais Jéther mourut sans enfans.

33 Et les fils de Jonathan furent Péleth, et Zara. Ce furent là les enfans de Jérahmeél.

34 Et Scesçan n'eut point de fils, mais il eut des filles; or il avoit un serviteur Egyptien, nommé Jarhah.

35 Et Scesçan donna sa fille pour femme à Jarhah, son serviteur, et elle lui enfanta Hataï.

36 Et Hataï engendra Nathan; et Nathan engendra Zabad;

37 Et Zabad engendra Ephlal; et Ephlal engendra Obed;

38 Et Obed engendra Jéhu; et Jéhu engendra Hazaria;

39 Et Hazaria engendra Hélets; et Hélets engendra Elhasa;

40 Et Elhasa engendra Sismaï; et Sismaï engendra Scallum;

41 Et Scallum engendra Jékamja; et Jékamja engendra Eliskamah.

42 Et les fils de Caleb, frère de Jérahmeél furent Mesçah, son premier-né: Celui-ci est le père de Ziph, et les fils de Maresça, père d'Hébron.

43 Et les fils d'Hébron furent Korah, Tappuah, Rékem, Scemah.

44 Et Scemah engendra Raham, père de Jorkéhan; et Rekem engendra Scammaï.

45 Le fils de Scammaï fut Mahon; et Mahon fut père de Bethur.

46 Et Epha, concubine de Caleb, enfanta Haran, Motsa et Gazez. Haran aussi engendra Gazez.

47 Et les fils de Jadaï furent Reguem, Jotham, Guesçan, Pelet, Hapha et Scaphaph.

48 Et Mahaca, concubine de Caleb, enfanta Scéber et Tirhana.

49 Et la femme de Scaphaph, père de Madmanna, enfanta Scéva, père de Macbéna; et le père de Guibha, et la fille de Caleb fut Hacsa.

50 Ceux-ci furent les fils de Caleb, fils de Hur, premier-né d'Ephrat; Scobal, père de Kirjath-jéharim;

51 Salma, père de Beth-léhem; Hareph, père de Beth-gader.

52 Scobal, père de Kirjath-jéharim, eut des enfans, Haroé, et Hatsi-ménuhoth.

53 Et les familles de Kirjath-jéharim furent les Jithriens, les Puthiens, les Scunathiens, et les Misçrahiens, dont sont sortis les Tsarhatiens, et les Esçtaoliens.

54 Les enfans de Salma, Beth-léhem, et les Nétophatiens, Hatroth, Bethjoab, Hatsiménuhoth, et les Tsorhiens.

55 Et les familles des scribes qui habitoient à Jabets, Tirhatiens, Scmathiens, Suchatiens. Ce sont les Kieniens qui sont sortis de Hamath, père de Réchab.

# 1 CHRONIQUES III, IV.

## CHAPITRE III.

*Les descendants du Roi David, avant et après la captivité de Babylone.*

**C**E sont ici les enfans de David, qui lui naquirent à Hébron : Le premier-né fut Amnon, fils d'Ahiouham Jizréhélite ; le second Daniel, d'Abigail, Carmélite ;

2 Le troisième Absalom, fils de Mahaca, fille de Talmai, Roi de Guesur ; le quatrième Adonija, fils de Hagguith ;

3 Le cinquième Scépatja, d'Abital ; le sixième Jitréham, d'Egla, sa femme.

4 Ces six lui naquirent à Hébron, où il régna sept ans et six mois ; puis il régna trente-trois ans à Jérusalem.

5 Et ceux-ci lui naquirent à Jérusalem, Scimha, Scobab, Nathan, et Salomon, tous quatre enfans de Bathscua, fille de Hammiel.

6 Et Jibhar, Elisécamah, Eliphelet, 7 Nogah, Nephég, Japhiah,

8 Elisécamah, Eljadah, et Eliphelet, qui sont neuf ;

9 Tous enfans de David, outre les enfans des concubines, et Tamar, leur sœur.

10 Le fils de Salomon fut Roboam, qui fut pour fils Abija ; dont le fils fut Asa ; dont le fils fut Josaphat ;

11 Dont le fils fut Joram ; dont le fils fut Achazia ; dont le fils fut Joas ;

12 Dont le fils fut Amatsia ; dont le fils fut Hazaria ; dont le fils fut Jotham ;

13 Dont le fils fut Achaz ; dont le fils fut Ezéchias ; dont le fils fut Manassé ;

14 Dont le fils fut Ammon ; dont le fils fut Josias.

15 Et les fils de Josias furent Jehonnan, son premier-né ; le second Jehojachim ; le troisième Sédécias ; le quatrième Scallum.

16 Et les fils de Jehojachim furent Jéhonias son fils, qui fut pour fils Sédécias,

17 Et quant à Jéhonias, captif, il fut pour fils Salathiel ;

18 Dont les fils furent Malkiram, Pedaja, Scenatsar, Jékamja, Hosécamah, et Nédabja.

19 Et les fils de Pedaja furent Zorobabel et Scimhi. Et les fils de Zorobabel furent Mesüllam, Hananja, et Scelomith, leur sœur.

20 Et de Mesüllam, Hasçuba, Ohel, Berecja, Hasadja, et Jusçabhesed, cinq.

21 Et les fils de Hananja furent Petatiah, et Esaie, les fils de Rephaja, les fils d'Arnan, les fils de Hobadja, et les fils de Secanja.

22 Et les fils de Secanja, Semaja ; et les fils de Semaja, Hattus, Jigueal, Barjah, Neharja, Sphat, six.

23 Et Neharja eut trois fils, Eliohe-mai, Ezéchias, et Hazrikam.

369

24 Et Eliohe-mai eut sept fils, Hodai-vahu, Eliascib, Pelaja, Hakkub, Johanan, Delaja, et Hanani.

## CHAPITRE IV.

*La suite des descendants de Juda, et ceux de Siméon.*

**L**ES fils de Juda furent Pharez, Hethron, Carni, Hur, et Scobal.

2 Et Rehaja, fils de Scobal, engendra Jahath ; et Jahath engendra Ahumai, et Lahad. Ce sont-là les familles des Tzorhathiens.

3 Et ceux-ci sont du père de Hétham, Jizréhel, Jisçma, et Jidbas ; et le nom de leur sœur étoit Hatselponi.

4 Et Penuel, père de Guédor, et Hézer, père de Husça. Ce sont-là les fils de Hur, premier-né d'Ephrat, père de Beth-léhem.

5 Et Asçur, père de Tékoah eut deux femmes ; savoir, Héléa, et Nahara.

6 Et Nahara lui enfanta Ahuzam, Hépher, Téméni, et Hahasçtari. Ce sont-là les fils de Nahara.

7 Et les fils de Héléa furent Tséreth, Jetsohar, et Etnan.

8 Et Kots engendra Hanub, et Tsubéba, et les familles d'Aharhel, fils de Marum.

9 Entre lesquelles il y eut Jahbets, honoré par-dessus ses frères ; et sa mère l'avoit nommé Jahbets, parce, dit-elle, que je l'ai enfanté avec travail.

10 Et Jahbets invoqua le Dieu d'Israël, et dit : O ! si tu me bénissois, et que tu étendisses mes limites, que ta main fût avec moi, et que tu me garantisasses tellement du mal, que je fusse sans douleur ; Et Dieu lui accorda ce qu'il avoit demandé.

11 Et Kélab, frère de Scuha, engendra Méhir, qui fut père d'Esçton.

12 Et Esçton engendra Bet-rapha, Paséah, et Tehiuna, père de Hirnahs. Ce sont-là les gens de Réca.

13 Et les fils de Kenaz furent Hothniel, et Seraja, et les fils de Hothniel, Hathath.

14 Et Méhonothai engendra Hophra. Et Seraja engendra Joab, père de la valée des ouvriers ; car ils étoient ouvriers.

15 Et les fils de Caleb, fils de Jéphunné furent Hiru, Ela, et Naham. Et les fils d'Ela, Kénaz

16 Et les fils de Jehaléel furent Ziph, Zipha, Tirja, et Asaréel.

17 Et les fils d'Esdras furent Jéther, Mered, Hépher, et Jalon. Et la femme de Méred enfanta Marie, Scammaï, et Jisçbah, père d'Esçtemoah.

18 Et sa femme Jéhudia enfanta Jéred, père de Guédor, et Héber, père de Soco, et Jékuthiel, père de Zanoah. Mais ceux-là sont les enfans de Bithja, fille de Pharaon, que Méred prit pour femme.

Q 5

## I CHRONIQUES V.

19 Et les fils de la femme de Hodija, sœur de Naham, furent le père de Kéhila, Garmien ; et Eschemoah, Mahacathien.

20 Et les fils de Scimmon furent Amnon, Rinna, Ben-hanan, et Tilon. Et les enfans de Jischi furent Zoheth, et Benzoheth.

21 Les fils de Scela, fils de Juda, furent Her, père de Léca, et Lahda, père de Mareça, et les familles de la maison où l'on travaille à l'ouvrage du fin lin, qui sont de la maison d'Aschéath.

22 Et Jockim, et les gens de Cozéba, et Joas ; et Saraph, qui dominèrent sur Moab, et Jaschébéléhem, mais ce sont des choses anciennes.

23 Ils furent potiers de terre, et c'étoient des gens qui se tenoient dans les vergers et dans les parcs, qui habitoient-là avec le Roi pour son ouvrage.

24 Les fils de Siméon furent Némuel, Jamin, Jarib, Zérah, et Scaül.

25 Scallum, son fils ; Mibsam, son fils ; et Misçma, son fils.

26 Et les fils de Misçmah furent Hamuel, son fils ; Zaccur, son fils ; et Scimhi, son fils.

27 Et Scimhi eut seize fils et six filles ; mais ses frères n'eurent pas beaucoup d'enfans, et toute leur famille ne put être si grande que celle de Juda.

28 Et ils habitèrent à Béer-scebah, à Molada, à Hatsar-sçuhal.

29 A Bilha, à Hetssem, à Tolad,

30 A Béthuel, à Hornia, à Tsiklag,

31 A Beth-marceboth, à Hatsarsusim, à Bethirei, et à Sçaharajim. Ce furent là leurs villes jusqu'au temps que David fut Roi.

32 Et leurs bourgs furent Hetam, Hajim, Rimmon, Token, et Hatsan, cinq villes.

33 Et tous leurs villages, qui étoient tout autour de ces villes-là, jusqu'à Bahal. Ce sont là leurs habitations, et c'est la distribution qui en fut faite dans leurs familles.

34 Or Mesçobab, Jamlec, Josça, fils d'Amatsja ;

35 Joël, Jéhu, fils de Josçibia, fils de Séraja, fils de Hasiel ;

36 Elioheuai, Jahakoba, Jesçohaja, Hasaja, Hadiel, Jesimiel, Benaja,

37 Et Ziza, fils de Sciphehi, fils d'Alon, fils de Jedaja, fils de Scimri, fils de Scemahja,

38 Etoient ceux qui avoient été nommés pour être principaux dans leurs familles, lorsque les maisons de leurs pères multiplièrent beaucoup.

39 Et ils partirent pour entrer dans Guédor, jusqu'à l'orient de la vallée, cherchant des pâturages pour leurs troupeaux.

40 Et ils trouvèrent des pâturages gras et bons, et un pays spacieux, pai-

sible et fertile ; car ceux qui avoient habité là auparavant étoient descendus de Cam.

41 Ceux-ci donc, qui ont été inscrits par leurs noms, vinrent du temps d'Ezéchias, Roi de Juda, et abattirent leurs tentes, et les habitations qui y furent trouvées, et ils les détruisirent à la façon de l'interdit, jusqu'à ce jour, et ils habitèrent en leur place, car il y avoit là des pâturages pour leurs brebis.

42 Et cinq cents hommes d'entre eux ; savoir, des enfans de Siméon s'en allèrent dans la montagne de Séhir, et ils avoient pour chefs Pélatia, Neharia, Rephaja, et Huziel, enfans de Jischi ;

43 Et ils frappèrent le reste des réchappés des Hamalékites, et ils ont habité là jusqu'à ce jour.

### CHAPITRE V.

*La généalogie des descendans de Ruben, de Gad, et de la moitié de la tribu de Manassé.*

**L**ES fils de Ruben, premier-né d'Israël ; (car il étoit le premier-né ; mais après qu'il eut souillé le lit de son père, son droit d'aïnesse fut donné aux enfans de Joseph, fils d'Israël ; non toutefois pour être mis le premier dans la généalogie, selon le droit d'aïnesse ;

2 Car Juda fut le plus fort entre ses frères, et de lui sont sortis les gouverneurs ; mais le droit d'aïnesse fut donné à Joseph.)

3 Les fils, disje, de Ruben, premier-né d'Israël, furent Henoc, Pallu, Hetsron, et Carmi.

4 Les fils de Joël furent Scemaja, son fils ; Gog, son fils ; Scimhi, son fils.

5 Mica, son fils ; Réaja, son fils ; Bahal, son fils.

6 Béera, son fils, qui fut transporté par Tiglath-Pilnéser, Roi des Assyriens. C'est lui qui étoit le principal chef des Rubénites ;

7 Lorsque ses frères furent mis dans la généalogie, par leurs familles, selon leurs parentages, et ils avoient pour chefs Jéhiel, et Zécarja.

8 Et Bélah, fils de Hazaz, fils de Scamah, fils de Joël, habitoit depuis Haroher jusqu'à Néco et Bahalméhou.

9 Il habita depuis le côté d'orient jusqu'à l'entrée du désert, depuis le fleuve d'Euphrate ; car son bétail s'étoit multiplié dans le pays de Galaad.

10 Et du temps de Saül, ils firent la guerre contre les Hagaréniens, qui moururent par leurs mains, et ils habitèrent dans leurs tentes, dans tout le pays qui regarde vers l'orient de Galaad.

11 Et les descendans de Gad habitèrent

## 1 CHRONIQUES VI.

rent près d'eux, au pays de Basçan, jusqu'à Salca.

12 Joel fut le premier chef, et Sçapham le second après lui, puis Jahnaï, puis Sçaphat en Basçan.

13 Et leurs frères, selon la maison de leurs pères furent sept en nombre, Micaël, Mesçullam, Scebah, Joraï, Jahcan, Ziah, et Héber.

14 Ceux-ci furent les enfans d'Abihail, fils de Huri, fils de Jaroah, fils de Galaad, fils de Micaël, fils de Jescçai, fils de Jahdo, fils de Buz.

15 Ahi, fils de Habbdiel, fils de Guni, fut chef de la maison de leurs pères.

16 Et ils habitèrent en Galaad, et en Basçan, et dans les villes de son ressort, et dans tous les faubourgs de Sçaron, jusqu'à leurs frontières.

17 Tous ceux-ci furent mis dans la généalogie du temps de Jotham, Roi de Juda, et du temps de Jéroboam, Roi d'Israël.

18 Les descendans de Ruben, et ceux de Gad, et la moitié de la tribu de Manassé, d'entre les vaillans hommes, qui portoient le bouclier et l'épée, qui tiroient de l'arc, et qui étoient propres à la guerre, au nombre de quarante-quatre mille sept cent soixante, marchant en bataille;

19 Firent la guerre contre les Hagaréniens, contre Jétur, Naphis, et Nodab.

20 Et ils eurent du secours contre eux; de sorte que les Hagaréniens, et tous ceux qui étoient avec eux, furent livrés entre leurs mains, parce qu'ils crièrent à Dieu, quand ils combattoient, et il fut fléchi par leurs prières, parce qu'ils avoient mis leur espérance en lui.

21 Ainsi, ils prirent leur bétail; savoir, cinquante mille chameaux, deux cent cinquante mille brebis, deux mille ânes, et cent mille personnes.

22 Car plusieurs étoient tombés morts; parce que la bataille venoit de Dieu; et ils habitèrent là en leur place, jusqu'au temps qu'ils furent transportés.

23 Les descendans de la moitié de la tribu de Manassé, habitèrent aussi en ce pays-là, et ils multiplièrent depuis Basçan jusqu'à Bahal-Hermon, et à Sénir, et à la montagne de Hermon.

24 Et ce sont ici les chefs de la maison de leurs pères, Hépher, Jiscehi, Eliel, Hazriel, Jérémie, Hodavia, et Jacciel, hommes forts et vaillans, gens de réputation, et chefs de la maison de leurs pères.

25 Mais ils péchèrent contre le Dieu de leurs pères, et ils se prostituèrent après les dieux du peuple du pays, que l'Éternel avoit détruits de devant eux.

Et le Dieu d'Israël, suscita Pul, Roi des Assyriens, et Tiglath-Pilnéser, Roi des Assyriens, qui transporta les

Rabénites, et les Gadites, et la moitié de la tribu de Manassé, et qui les emmena à Halah, à Habor, à Hara, et au fleuve de Gozan, où ils sont demeurés jusqu'à ce jour.

### CHAPITRE VI.

*La généalogie de Lévi: spécification des villes qui avoient été assignées pour l'habitation des Lévités.*

**L**ES fils de Lévi furent Guersçon, Kéhath, et Mérari.

2 Les fils de Kéhath furent Hamram, Jitshar, Hébron, et Huziel.

3 Et les enfans de Hamram furent Aaron, Moysé, et Marie. Et les fils d'Aaron, furent Nadab, Abihu, Eléazar, et Ithamar.

4 Eléazar engendra Phinées, et Phinées engendra Abisçuah.

5 Et Abisçuah engendra Bukki, et Bukki engendra Huzi.

6 Et Huzi engendra Zérahja, et Zérahja engendra Méréjath.

7 Et Méréjath engendra Amarja, et Amarja engendra Ahitub.

8 Et Ahitub engendra Tsadok, et Tsadok engendra Ahimahats.

9 Et Ahimahats engendra Hazarja, et Hazarja engendra Johanan.

10 Et Johanan engendra Hazarja, qui exerça la sacrificature, dans le temple que Salomon bâtit à Jérusalem.

11 Et Hazarja engendra Amarja, et Amarja engendra Ahitub.

12 Et Ahitub engendra Tsadok, et Tsadok engendra Sçallum.

13 Et Sçallum engendra Hilkija, et Hilkija engendra Hazarja.

14 Et Hazarja engendra Séraja, et Séraja engendra Jéhotsadak:

15 Et Jéhotsadak s'en alla, quand l'Éternel transporta Juda, et Jérusalem, par Nébucadnetsar.

16 Les fils de Lévi furent donc, Guersçon, Kéhath, et Mérari.

17 Et ce sont ici les noms des fils de Guersçon; Libni, et Scimhi.

18 Les fils de Kéhath furent, Hamram, Jitshar, Hébron, et Huziel.

19 Les fils de Mérari furent Mahli, et Musci. Ce sont là les familles des Lévités, selon les maisons de leurs pères.

20 De Guersçon, Libni, son fils, Jahath, son fils; Zimma, son fils.

21 Joah, son fils; Hiddo, son fils; Zérah, son fils; Jéhatérai, son fils.

22 Des fils de Kéhath, Hamminadab, son fils; Coré, son fils; Assir, son fils.

23 Elkana, son fils; Ebjasaph, son fils; Assir, son fils.

24 Tahath, son fils; Uriel, son fils; Huzijâ, son fils; et Spadl, son fils.

25 Les fils d'Elkana furent Hamassi, et Ahimoth, et Elkana.

## 1 CHRONIQUES VI.

26 Les fils d'Elkana furent Tsophai, son fils; Nahats, son fils.

27 Eliab, son fils; Jérôham, son fils; Elkana, son fils.

28 Pour ce qui est des fils de Samuël, fils d'Elkana, son fils aîné, fut Vasçni, puis Abija.

29 Les fils de Mérari furent Mahli; Libni, son fils; Scimhi, son fils; Huza, son fils.

30 Scimha, son fils; Hagguija, son fils; Hasaja, son fils.

31 Or ce sont ici ceux que David établit pour les maîtres de la musique de la maison de l'Éternel, depuis que l'arche fut dans un lieu arrêté.

32 Et ils faisoient le service devant le pavillon du tabernacle d'assignation, en chantant, jusqu'à ce que Salomon eût bâti la maison de l'Éternel à Jérusalem; et ils continuèrent dans leur ministère, selon l'ordonnance qui en fut faite.

33 Ce sont ici ceux qui assistèrent avec leurs fils. D'entre les descendants des Kéhathites, Héman, le chantre, fils de Joël, fils de Samuël.

34 Fils d'Elkana, fils de Jérôham, fils d'Elie, fils de Toah.

35 Fils de Tsuph, fils d'Elkana, fils de Mahath, fils de Hamasçai.

36 Fils d'Elkana, fils de Joël, fils de Hazarja, fils de Sophonie.

37 Fils de Tahath, fils d'Assir, fils d'Ebjasaph, fils de Coré.

38 Fils de Jitshar, fils de Kéhath, fils de Lévi, fils d'Israël.

39 Et son frère, Asaph, qui se tenoit à sa droite, Asaph, fils de Bécéja, fils de Scimha.

40 Fils de Micaël, fils de Bahaséja, fils de Malkija.

41 Fils d'Etni, fils de Zérah, fils de Hadaja.

42 Fils d'Ethan, fils de Zimma, fils de Scimhi.

43 Fils de Jahath, fils de Guersçon, fils de Lévi.

44 Et les descendants de Mérari, leurs frères, étoient à la main gauche; savoir, Ethan, fils de Kisci, fils de Haldi, fils de Malluc.

45 Fils de Hasçabja, fils d'Amatsja, fils de Hilkija.

46 Fils d'Amtsi, fils de Bani, fils de Scémer.

47 Fils de Mahli, fils de Musci, fils de Mérari, fils de Lévi.

48 Et leurs autres frères Lévitiques, furent ordonnés pour tout le service du pavillon de la maison de Dieu.

49 Mais Aaron et ses fils faisoient les parfums sur l'autel de l'holocauste, et sur l'autel des parfums, pour tout ce qu'il falloit faire au lieu très-saint, et pour faire la propitiation pour Israël; comme Moÿse serviteur de Dieu l'avoit commandé.

50 Ce sont ici les descendants d'Aa-

ron: Eleazar, son fils; Phinees, son fils; Abiscuah, son fils.

51 Bukki, son fils; Huzi, son fils; Zerahja, son fils.

52 Merajoth, son fils; Amarja, son fils; Ahitub, son fils.

53 Tsadok, son fils; Ahimahats, son fils.

54 Et ce sont ici leurs demeures, seion leurs châteaux, dans leurs contrées. Pour ce qui est des descendants d'Aaron, qui appartiennent à la famille des Kéhathites, lorsqu'on jeta le sort pour eux.

55 On leur donna Hébron, au pays de Juda, et ses faubourgs tout autour.

56 Mais on donna à Caleb, fils de Jephunné, le territoire de la ville et ses villages.

57 On donna donc aux descendants d'Aaron, Hébron, d'entre les villes de refuge; et Libna, avec ses faubourgs; Jattir et Esçémoah, avec leurs faubourgs;

58 Hilen, avec ses faubourgs; Débir, avec ses faubourgs;

59 Hasçan, avec ses faubourgs; et Beth-scémes, avec ses faubourgs.

60 Et de la tribu de Benjamin; Guébah, avec ses faubourgs; Halémeth, avec ses faubourgs; et Hanathot, avec ses faubourgs. Toutes les villes étoient treize en nombre, selon leurs familles.

61 Et on donna au reste des descendants de Kéhath, par sort, dix villes, des familles des deux tribus, et de la moitié de la tribu de Manassé.

62 Et on en donna treize aux descendants de Guersçon, selon leurs familles, de la tribu d'Issacar, de la tribu d'Ascer, de la tribu de Nephtali, et de la tribu de Manassé en Basçan.

63 Et aux descendants de Mérari, selon leurs familles, par sort, douze villes de la tribu de Ruben, de la tribu de Gad, et de la tribu de Zabulon.

64 Ainsi les enfans d'Israël donnèrent aux Lévitiques ces villes-là, avec leurs faubourgs.

65 Et ils donnèrent, par sort, de la tribu des descendants de Juda, de la tribu des descendants de Siméon, et de la tribu des descendants de Benjamin, ces villes-là qui devoient être nommées par leurs noms.

66 Et pour ceux qui étoient des autres familles des descendants de Kéhath, il y eut des villes, pour leur contrée, de la tribu d'Ephraïm.

67 Car on leur donna Sichem, d'entre les villes de refuge, avec ses faubourgs, dans la montagne d'Ephraïm, Guézer, avec ses faubourgs;

68 Jokméham, avec ses faubourgs; Beth-horon, avec ses faubourgs;

69 Ajalon, avec ses faubourgs; et Gath-rimmon, avec ses faubourgs.

70 Et de la moitié de la tribu de

## 1 CHRONIQUES VII.

Manassé, Haner, avec ses faubourgs ; et Bilham, avec ses faubourgs. *On donna ces villes-là aux familles des descendans de Kémath qui restoient.*

71 Pour les descendans de Guerscon, *il y eut*, des familles de la moitié de la tribu de Manassé, Golan en Basçan, avec ses faubourgs ; et Hasçtaroth, avec ses faubourgs.

72 De la tribu d'Issacar, Kédès, avec ses faubourgs ; Dobrath, avec ses faubourgs ;

73 Ramoth, avec ses faubourgs ; et Hanem, avec ses faubourgs ;

74 Et de la tribu d'Ascer, Masçal, avec ses faubourgs ; Habdon, avec ses faubourgs ;

75 Hukkok, avec ses faubourgs ; et Réhob, avec ses faubourgs ;

76 Et de la tribu de Nephtali, Kédès en Galilée, avec ses faubourgs ; Hammon, avec ses faubourgs ; et Kirjathajim, avec ses faubourgs.

77 Pour les descendans de Mérari, qui demeuroient de reste *d'entre les Léuites*, de la tribu de Zabulon, Rimono, avec ses faubourgs ; et Tabor, avec ses faubourgs.

78 Et au-delà du Jourdain de Jéricho, vers l'orient du Jourdain, de la tribu de Ruben, Bétsar au désert, avec ses faubourgs ; Jathsa, avec ses faubourgs ;

79 Kédémouth, avec ses faubourgs ; et Méphahath, avec ses faubourgs.

80 Et de la tribu de Gad, Ramoth, en Galaad, avec ses faubourgs ; Mahanajim, avec ses faubourgs ;

81 Hesçbon, avec ses faubourgs ; et Jahzer, avec ses faubourgs.

### CHAPITRE VII.

*Les descendans d'Issacar, de Benjamin, de Nephtali, de Manassé, d'Ephraïm, et d'Ascer.*

**L**ES fils d'Issacar furent quatre, Tolah, Puah, Jasçub, et Scimron.

2 Et les fils de Tolah furent Huzi, Réphaja, Jeriel, Jamaï, Jibsam, et Samuël, chefs des maisons de leurs pères, *qui étoient* de Tolah, gens forts et vaillans dans leurs générations. Le compte *qui en fut fait* du temps de David, fut de vingt-deux mille six cents.

3 Les fils de Huzi, Jizrahja ; et les fils de Jizrahja, Micaël, Hobadia, Joël, et Jiscija, *faisoient* en tout cinq chefs.

4 Et avec eux, par leurs générations, selon les familles de leurs pères, en troupes de gens de guerre, trente-six mille hommes ; car ils eurent plusieurs femmes et plusieurs enfans.

5 Et leurs frères, selon toutes les familles d'Issacar, hommes forts et vaillans, étant comptés tons, selon leur généalogie, furent quatre-vingt sept mille.

6 Les fils de Benjamin, furent trois ; Bélah, Beker, et Jédihuel.

7 Et les fils de Bélah, furent Etsbon, Huzi, Huziel, Jérimoth, Hiri, cinq chefs des familles des pères, hommes forts et vaillans. Et leur dénombrement, selon leur généalogie, monta à vingt-deux mille et trente-quatre.

8 Et les fils de Beker, furent Zémira. Joas, Elihézer, Eliehénai, Homri, Jerimoth, Abija, Hanathoth, et Halémeth : tous ceux-là furent fils de Beker.

9 Et leur dénombrement, selon leur généalogie, selon leurs générations, et les chefs des familles de leurs pères, monta à vingt mille deux cents hommes, forts et vaillans.

10 Et Jédiaël fut pour fils, Bilhan. Et les fils de Bilhan, furent Jéhus, Benjamin, Ehud, Kénahana, Zéthan, Tarscis, et Ahisçahar.

11 Tous ceux-là furent fils de Jédihuel, selon les chefs des familles des pères ; ils étoient forts et vaillans, et en nombre de dix-sept mille deux cents hommes, vaillans à la guerre.

12 Scuppim et Huppim furent fils de Hir ; et Huscim fut fils d'Aher.

13 Les fils de Nephtali furent Jahtsiel, Guni, Jetser, et Sallum, petits-fils de Bilha.

14 Les fils de Manassé, Asriel, que la femme de Galaad enfanta ; et la concubine Syrienne de Manassé avoit enfanté Makir, père de Galaad.

15 Et Makir prit une femme de la parenté de Huppim et de Scuppim ; car ils avoient une sœur nommée Mahaca. Et le nom d'un des petit-fils de Galaad, fut Tsélophcad, et Tsélophcad n'eut que des filles.

16 Et Mahaca, femme de Makir, enfanta un fils, et elle l'appela Pérés, et le nom de son frère Scérés, dont les fils furent Ulam et Rékem.

17 Et le fils d'Ulam, fut Bedan. Ce sont là les descendans de Galaad, fils de Makir, fils de Manassé.

18 Mais sa sœur, Moléket, enfanta Ischud, Abihézer, et Mahia.

19 Et les fils de Scémidah, furent Ahian, Scékem, Likhi, et Aniham.

20 Et les fils d'Ephraïm, furent Scutélah ; Béréd, son fils ; Tahath, son fils ; Elhada, son fils ; Tahath, son fils.

21 Zabad, son fils ; Scutélah, son fils ; et Hézer, et Helhad. Mais ceux de Gath, nés au pays, les tuèrent, parce qu'ils étoient descendus pour prendre leur bétail.

22 Et Ephraïm, leur père, fut en deuil plusieurs jours ; et ses frères vinrent pour le consoler.

23 Puis il entra vers sa femme, qui conçut et enfanta un fils ; et elle l'appela Bériha, parce qu'il fut conçu dans l'affliction qui étoit arrivée dans sa maison ;

24 Et sa fille, Scéera, qui rebâtit la

## 1 CHRONIQUES VIII.

basse et la haute Beth-horon, et Uzen Scéera.

25 Son fils fut Rébha; puis Resceph, et Télah, son fils; Tahon, son fils.

26 Lahdan, son fils; Hammiud, son fils; Eliacamah, son fils.

27 Nun, son fils; Josué, son fils.

28 Et leur possession et leur demeure fut Béth-el, avec les villes de son ressort; et du côté d'orient, Naharan; et du côté d'occident, Guézer, avec les villes de son ressort; et Sichein, avec les villes de son ressort; jusqu'à Haza, avec les villes de son ressort.

29 Et dans les lieux qui étoient aux enfans de Manassé, Bethscéan, avec les villes de son ressort; Tahanac, avec les villes de son ressort; Méguiddo, avec les villes de son ressort; Dor, avec les villes de son ressort. Les descendans de Joseph, fils d'Israël, y habitèrent.

30 Les enfans d'Asçer, furent Jimna, Jisqua, Jisai, Bériha, et Sérah, leur sœur.

31 Et les fils de Bériha, furent Héber, et Malkiel, qui fut père de Birzavith.

32 Et Héber engendra Japhlet, Scomer, Hotham, et Sçuah, leur sœur.

33 Les fils de Japhlet, furent Pasah, Bimhal, et Hasvath. Ce sont-là les fils de Japhlet.

34 Et les fils de Scémer furent Ahi, Rohéga, Jéhubba, et Aram.

35 Et les fils de Hélem, son frère, furent Tsophah, Jimna, Scellès, et Hamal.

36 Les fils de Tsophah furent Sçuah, Harnepher, Sçuah, Béri, Jimra,

37 Bethser, Hod, Sçamma, Sçilsça, Jitran, et Béera.

38 Et les fils de Jéther furent Jéphunné, Pispas, et Ara.

39 Et les fils de Hulla furent Arah, Hanniel, et Ritsja.

40 Tous ceux-là furent les descendans d'Asçer, chefs des maisons des pères, gens choisis, forts et vaillans, chefs des principaux. Et leur dénombrement, selon leurs généalogies, qui fut fait quand on s'assembloit pour aller à la guerre, fut de vingt-six mille hommes.

### CHAPITRE VIII.

*Dénombrement des descendans de Benjamin.*

**B**ENJAMIN engendra Bélah, qui fut son premier-né; Asçbel fut le second; Achrah, le troisième.

2 Noha, le quatrième; et Rapha, le cinquième.

3 Et les fils de Bélah furent Addar, Guéra, Abihud,

4 Abisçuah, Nahaman, et Ahoah;

5 Et Guéra, Scépnaphan, et Huram.

6 Ce sont-là les enfans d'Ehud; ceux-là étoient chefs des pères des habitans de Guébah, qui furent transportés à Manahath.

7 Et Nahaman, et Ahija, et Guéra, qui les transporta; et qui ensuite engendra Huza, et Ahihud.

8 Or, Sçaharajim eut des enfans au territoire de Moab; après qu'il eut renvoyé Huscim, et Bahara ses femmes.

9 Et il engendra de Hodès, sa femme, Jobab, Tsibja, Meçça, Malcam,

10 Jéhuts, Socja, et Mirma. Ce sont-là ses fils, chefs des pères.

11 Mais de Huscim, il engendra Abitub, et Elpahal.

12 Et les fils d'Elpahal furent Héber, Misçham, et Scémed qui bâtit Ono, et Lod, et les villes de son ressort.

13 Et Bériha, et Scéma furent chefs des pères des habitans d'Ajalon. Ils mirent en fuite les habitans de Gath.

14 Et Ahjoh, Sçasçak, Jérémouth,

15 Zébadja, Harad, Héder,

16 Micaël, Jisçpa, et Joha, étoient fils de Bériha,

17 Et Zébadja, Mesçullam, Hizki, Héber,

18 Jismérai, Jizlia, et Jobab étoient fils d'Elpahal.

19 Et Jakim, Zicri, Zabdi,

20 Et Elihenai, Tsilletai, Effel;

21 Hadaja, Béraja, et Scimrath, étoient fils de Scimhi.

22 Et Jisçpan, Héber, Eliel,

23 Haddon, Zicri, Hanan,

24 Hananja, Hélam, Hantothija,

25 Jiphdeja, et Pénuel étoient fils de Sasçak.

26 Et Scamsécérai, Scéharja, Hathalija,

27 Jaharescia, Elija, et Zikri étoient fils de Jéroram.

28 Ce sont-là les chefs des pères, selon leurs générations, qui furent chefs, et ils habitèrent à Jérusalem.

29 Et le père de Gabaon, habita à Gabaon; sa femme s'appeloit Mahaca.

30 Et son fils, premier-né, fut Habdon; puis il eut Tsur, Kis, Bahal, Nadab,

31 Guédor, Ahjo, et Zéker.

32 Et Mikloth engendra Sciméa. Ils habitèrent aussi auprès de leurs frères, à Jérusalem, avec leurs frères.

33 Et Ner engendra Kis, et Kis engendra Saül, et Saül engendra Jonathan, Malkisçuah, Abinadab, et Esçbahal.

34 Le fils de Jonathan fut Méribbahal; et Méribbahal engendra Mica.

35 Et les enfans de Mica, furent Pythou, Mélec, Taréah, et Achaz.

36 Achaz engendra Jéhojadda; et Jéhojadda engendra Halémeth, Hazmaveth, et Zimri; et Zimri engendra Mota.

37 Et Mota engendra Binha, qui eut



## 1 CHRONIQUES IX.

*pour fils, Rapha, qui eut pour fils, Elhasa, qui eut pour fils, Atsel.*

38 Et Atsel eut six fils, dont les noms sont, Hazrikam, Bocru, Ismaël, Secharia, Hobadia, et Hanan. Tous ceux-là furent enfans d'Atsel.

39 Et les fils de Heseck, son frère, furent, Ulam, son premier-né; Jehu, le second; Eliphelet, le troisième.

40 Et les fils d'Ulam, furent des hommes forts et vaillans, tirant bien de l'arc, et ils eurent beaucoup de fils et de petits-fils, jusqu'à cent cinquante. Tous furent des descendans de Benjamin.

### CHAPITRE IX.

*Les noms de ceux de Juda, de Benjamin, d'Ephraïm, et de Manassé. Les noms des Sacrificateurs et des Léuites. Une répétition de la généalogie du Roi Saül.*

**A**INSI on fit la généalogie de tous ceux d'Israël, et voilà, ils sont écrits au livre des Rois d'Israël; et ceux de Juda furent transportés à Babylone, à cause de leurs crimes.

2 Mais ce sont ici les premiers qui habitèrent dans leurs possessions, et dans leurs villes, tant d'Israël, que des sacrificateurs, des Léuites, et des Néthiniens.

3 Et il demeura à Jérusalem des descendans de Juda, des descendans de Benjamin, et des descendans d'Ephraïm et de Manassé.

4 Huthaï, fils de Hammihud, fils de Homri, fils d'Imri, fils de Bani, des descendans de Pharez, fils de Juda.

5 Et des Scilonites; Hasaja, le premier-né, et ses fils.

6 Et des enfans de Zara, Jéhuel, et ses frères, six cent quatre-vingt-dix.

7 Et des enfans de Benjamin, Sallu, fils de Mesullam, fils de Hodavia, fils de Hassenua.

8 Et Jibnéja, fils de Jérham; et Ela, fils de Huzi, fils de Micri; et Mesullam, fils de Scephatja, fils de Réhuel, fils de Jibnija;

9 Et leurs frères, selon leurs générations, furent neuf cent cinquante-six. Tous ces hommes-là furent chefs des pères, selon la maison de leurs pères.

10 Et des sacrificateurs, Jédahja, Jéhojarib, et Jakin;

11 Et Hazaria, fils de Hilkija, fils de Mesullam, fils de Tsadok, fils de Merajoth, fils d'Ahitub, gouverneur de la maison de Dieu;

12 Et Hadaja, fils de Jérham, fils de Paschur, fils de Malkija; et Mahasai, fils de Hadiel, fils de Jahzera, fils de Mesullam, fils de Mescillemith, fils d'Immer;

13 Avec leurs frères, chefs dans la maison de leurs pères, en nombre de mille sept cent soixante hommes forts

et vaillans, pour faire l'œuvre du service de la maison de Dieu.

14 Et des Léuites, Scémahja, fils de Hasçub, fils de Hazrikam, fils de Hecabja, des descendans de Merari.

15 Bakkakar, Héres, et Galal; et Mattanja, fils de Mica, fils de Zicri, fils d'Asaph.

16 Et Hobadja, fils de Scémahja, fils de Galal, fils de Jeduthun; et Berecja, fils d'Asa, fils d'Elkana, qui habita aux bourgades des Netophatiens.

17 Et Sçallum, Hakkub, Talmon, et Ahiman, et leurs frères étoient portiers; (mais Sçallum étoit le chef;

28 Et il l'a été jusqu'à maintenant, ayant charge de la porte du Roi vers l'orient;) Ceux-là furent portiers selon les bandes des descendans de Lévi.

19 Et Sçallum, fils de Coré, fils d'Ebasaph, fils de Corah, et ses frères, Corites, selon la maison de son père, avoient la charge de l'ouvrage du service, gardant les vaisseaux du tabernacle, comme leurs pères en avoient gardé l'entrée dans le camp de l'Éternel.

20 Lorsque Phinéas, Fils d'Eléazar, avec qui l'Éternel étoit, fut établi autrefois leur conducteur.

21 Et Zacarie, fils de Mescelemja, étoit le portier de l'entrée du tabernacle d'assignation.

22 Tous ceux-là furent choisis pour être les portiers des entrées; ils étoient deux cent douze, qui furent mis selon les familles d'où ils tiroient leur origine, selon leurs bourgs, comme David et Samuël le voyant les avoient établis dans leur office.

23 Et eux et leurs descendans furent établis sur les portes de la maison de l'Éternel, qui est la maison du tabernacle, pour y faire la garde.

24 Les portiers devoient être vers les quatre vents; savoir, vers l'orient et l'occident; vers le septentrion et le midi.

25 Et leurs frères, qui étoient dans leurs bourgs, devoient venir avec eux de sept en sept jours, de temps en temps.

26 Car selon cet état là, il y avoit toujours quatre maîtres portiers, qui étoient Léuites, qui étoient même commis sur les chambres, et sur les trésors de la maison de Dieu.

27 Et ils se tenoient la nuit tout autour de la maison de Dieu; car la garde leur en appartenoit, et ils avoient la charge de l'ouvrir tous les matins.

28 Il y en avoit aussi d'entr'eux quelques-uns qui étoient commis sur les vaisseaux du service. Car on en faisoit le compte, lorsqu'on les portoit dans le temple, et qu'on les en tiroit.

29 Il y en avoit aussi qui étoient commis sur les autres ustensiles, sur tous les vaisseaux consacrés, sur la fleur de farine, sur le vin, sur l'huile,

## 1 CHRONIQUES X, XI.

sur l'encens, et sur les choses aromatiques.

30 Mais ceux qui faisoient les parfums des choses aromatiques, étoient des fils des sacrificateurs.

31 Et Mattitja, d'entre les Lévites, premier-né de Scallum, Corite, avoit la charge de ce qui se faisoit avec les plaques.

32 Et il y en avoit d'entre les enfans des Kéhathites, qui étoient leurs frères, qui avoient la charge du pain de proposition pour le préparer chaque sabbat.

33 Et d'entr'eux il y avoit aussi des chantres, chefs des pères des Lévites, qui demeuroient dans les chambres, sans avoir d'autre charge, parce qu'ils devoient être en fonction le jour et la nuit.

34 Ce sont-là les chefs des pères des Lévites, selon leurs générations; ils furent chefs, et ils habitèrent à Jérusalem.

35 Or le père de Gabaon, Jéhiel; habita à Gabaon; et le nom de sa femme étoit Mahaca.

36 Et son fils premier-né Habdon, puis Tsur, Kis, Bahal, Ner, Nadab, 37 Guédor, Ahjo, Zacharie, et Mikloth.

38 Et Mikloth engendra Scimeam. Et ils habitèrent auprès de leurs frères à Jérusalem, avec leurs frères.

39 Et Ner engendra Kis; et Kis engendra Saül; et Saül engendra Jonathan, Malkiscuah, Abinadab, et Escbahal.

40 Et le fils de Jonathan fut Meribahal; et Meribahal engendra Mica.

41 Et les enfans de Mica furent Python, Mélec, Taréah et Achaz.

42 Et Achaz engendra Jahra; et Jahra engendra Halémeth, Hazmaveth et Zimri; et Zimri engendra Motsa.

43 Et Motsa engendra Binha, qui eut pour fils Réphaja, qui eut pour fils Elhasa, qui eut pour fils Atsel.

44 Et Atsel eut six fils, dont les noms sont Hazrikam, Bocru, Ismaël, Scharja, Hobadia et Hanan. Ce furent là les enfans d'Atsel.

### CHAPITRE X.

*Défaite des Israélites par les Philistins, et la mort de Saül et de ses trois fils.*

**O**R les Philistins combattirent contre Israël, et ceux d'Israël s'enfuirent devant les Philistins, et ils tombèrent morts sur la montagne de Guilboah.

2 Et les Philistins poursuivirent et atteignirent Saül et ses fils; et ils tuèrent Jonathan, Abinadab et Malkiscuah, fils de Saül.

3 Et tout l'effort du combat tomba sur Saül, de sorte que ceux qui tiroient de l'arc le trouvaient; et il eut peur de ces archers-là.

4 Alors Saül dit à celui qui portoit ses armes: Tire ton épée, et transperce-m'en, de peur que ces incircuncis ne viennent, et ne me fassent des outrages. Mais celui qui portoit ses armes, ne le voulut pas faire, parce qu'il étoit fort effrayé. Saül donc prit l'épée, et se jeta dessus.

5 Alors celui qui portoit les armes de Saül, ayant vu que Saül étoit mort, se jeta aussi sur son épée, et mourut.

6 Ainsi mourut Saül, et ses trois fils, et tous ses gens moururent avec lui.

7 Et tous ceux d'Israël, qui étoient dans la vallée, ayant vu que les Israélites s'étoient enfuis, et que Saül et ses fils étoient morts, abandonnèrent leurs villes, et s'enfuirent; de sorte que les Philistins y entrèrent, et y habitèrent.

8 Et dès le lendemain, les Philistins vinrent pour dépouiller les morts, et ils trouvèrent Saül et ses fils étendus sur la montagne de Guilboah.

9 Et l'ayant dépouillé, ils lui ôtèrent la tête et ses armes, et ils les envoyèrent dans le pays des Philistins, de tous côtés, pour en faire savoir les nouvelles à leurs faux dieux et au peuple.

10 Et ils mirent ses armes au temple de leur dieu, et ils attachèrent sa tête dans la maison de Dagon.

11 Or tous ceux de Jabès de Galaad apprirent tout ce que les Philistins avoient fait à Saül.

12 Et tous les vaillans hommes d'entr'eux se levèrent, et enlevèrent le corps de Saül, et les corps de ses fils, et les apportèrent à Jabès, et ils ensevelirent leurs os sous un chêne à Jabès, et ils jeûnèrent sept jours.

13 Saül mourut donc pour le crime qu'il avoit commis contre l'Éternel, parce qu'il n'avoit point gardé la parole de l'Éternel, et même qu'il avoit consulté l'esprit de Python, pour s'enquérir de ce qui lui devoit arriver.

14 Et parce qu'il ne s'étoit point enquis de l'Éternel: C'est pourquoi Dieu le fit mourir, et il transporta le royaume à David, fils d'Isaï.

### CHAPITRE XI.

*David est reconnu Roi par toutes les tribus d'Israël. Il prend sur les Jébusiens la ville de Jébu, qui fut ensuite nommée Jérusalem.*

**E**T tous ceux d'Israël s'assemblèrent vers David, à Hébron, et lui dirent: Voici, nous sommes tes os et ta chair.

2 Et même ci-devant, quand Saül étoit Roi, tu étois celui qui conduisois et qui ramenois Israël. L'Éternel ton Dieu t'a aussi dit: Tu gouverneras mon peuple d'Israël, et tu seras le conducteur de mon peuple d'Israël.

3 Tous les anciens d'Israël vinrent

## I CHRONIQUES XI.

donc vers le Roi à Hébron, et David traita alliance avec eux à Hébron, devant l'Éternel, et ils oignirent David pour Roi sur Israël, selon la parole que l'Éternel avait prononcée par Samuël.

4 Or David et tous ceux d'Israël s'en allèrent à Jérusalem, qui est Jébus; car c'était-là qu'étoient les Jébusiens qui habitoient au pays.

5 Et ceux qui habitoient à Jébus, dirent à David: Tu n'entreras point ici. Mais David prit la forteresse de Sion, qui est la cité de David.

6 Car David avait dit: Quiconque aura frappé le premier les Jébusiens, sera chef et capitaine. Et Joab, fils de Tseruja, monta le premier, et fut établi chef.

7 Et David habita dans la forteresse; c'est pourquoi on l'appela la cité de David.

8 Il bâtit aussi la ville tout autour, depuis Milo jusqu'aux environs; mais Joab répara le reste de la ville.

9 Et David alloit toujours en avançant et en croissant; car l'Éternel des armées étoit avec lui.

10 Ce sont ici les principaux des hommes forts que David avait, qui se conduisirent vaillamment avec lui, et avec tout Israël, pour son royaume, afin de le faire régner, selon la parole de l'Éternel touchant Israël.

11 Ceux-ci sont donc du nombre des hommes vaillans que David avait: Jascobham, fils de Hacmoni, un chef d'entre les trois principaux. Celui-ci lançant sa hallebarde contre trois cents hommes, les blessa à mort dans une seule occasion.

12 Après lui étoit Eléazar, fils de Dodo Ahoite: Il étoit un des trois hommes vaillans.

13 Ce fut lui qui se trouva avec David à Pasmmin, lorsque les Philistins s'étoient assemblés pour combattre. Il y avait un endroit d'un champ rempli d'orge; et le peuple avoit fui devant les Philistins.

14 Et ils s'arrêtèrent au milieu de cet endroit de ce champ, et ils le défendirent, et ils battirent les Philistins. Ainsi l'Éternel accorda une grande délivrance.

15 Il en descendit encore trois d'entre les trente capitaines, près du rocher, vers David, dans la caverne de Hadullam, lorsque l'armée des Philistins étoit campée dans la vallée des Réphains.

16 David étoit alors dans la forteresse; et la garnison des Philistins étoit en ce même-temps à Bethléem.

17 Et David fit un souhait, et dit: Qui est-ce qui me fera boire de l'eau du puits qui est à la porte de Bethléem?

18 Alors ces trois-là passèrent tout au travers du camp des Philistins, et

puisèrent de l'eau du puits qui étoit à la porte de Bethléem; et l'ayant apportée, ils la présentèrent à David, qui n'en voulut point boire, mais qui la répandit à l'honneur de l'Éternel.

19 Car il dit: Dieu me garde de faire une telle chose! Boirois-je le sang de ces hommes qui ont fait ce voyage au péril de leur vie? Car ils m'ont apporté cette eau au péril de leur vie. Et il n'en voulut point boire. Ces trois vaillans hommes firent cette action-là.

20 Abisçaï, frère de Joab, étoit aussi chef des trois. Celui-là lançant sa hallebarde contre trois cents hommes, les blessa à mort, et il fut célèbre entre les trois.

21 Entre les trois, il fut plus honoré que les deux autres, et il fut leur chef. Toutefois il n'égalait pas les trois premiers.

22 Bénaja, aussi fils de Jéhojadah, fils d'un vaillant homme de Kabtséel, avoit fait de grands exploits. Il tua deux des plus puissans hommes de Moab: Il descendit aussi, et tua un lion au milieu d'une fosse, dans un jour de neige.

23 Il tua aussi un homme Egyptien, qui étoit haut de cinq coudées. Cet Egyptien-là avoit en sa main une hallebarde grosse comme une ensuble de tisserand; mais Bénaja descendit contre lui, avec un bâton, et il arracha la hallebarde de la main de l'Egyptien, et le tua de sa propre hallebarde.

24 Bénaja, fils de Jéhojadah, fit ces choses-là, et il fut célèbre entre ces trois vaillans hommes.

25 Il étoit honoré par-dessus les trente, quoiqu'il n'égalât point ces trois-là; c'est pourquoi David l'établit sur ses gens de commandement.

26 Et les plus vaillans d'entre les gens de guerre, furent Hazaël, frère de Joab, et Elhanan, fils de Dodo, de Bethléem.

27 Sçammoth, Harorite; Hélets, Pélonien;

28 Hira, fils de Hikkes, Tekohite; Abihézer, Hanathothite;

29 Sibbécaï, Huscathite; Hilaï, Ahoite;

30 Maharaï, Néthophathite; Héled, fils de Bahana, Néthophathite;

31 Ithai, fils de Ribaï, de Guibha; des enfans de Benjamin; Bénaja, Pirhatthonite;

32 Hurai, des vallées de Gahas; Abiel, Harbathite;

33 Hazmaveth, Baharumite; Eljaba, Sçalbonite;

34 Les fils de Hascem, Guizonite; Jonathan, fils de Sçagué, Hararite;

35 Ahijam, fils de Sacar, Hararite. Eliphai, fils d'Ur;

36 Hépher, Mékérathite; Ahija, Pélonien;

## I CHRONIQUES XII.

37 Hetsro, Carmélite; Naharai, fils d'Ezbaï;  
 38 Joël, frère de Nathan; Mibhar, fils d'Agri;  
 39 Tsélek, Hammonite; Naharai, Bérothite, qui portoit les armes de Joab, fils de Tséruja;  
 40 Hira, Jithrite; Gareb, Jithrite;  
 41 Urie, Héthien; Zabab, fils d'Ahlai;  
 42 Hadina, fils de Sciza, Rubénite, chef des Rubénites, et trente avec lui.  
 43 Hanan, fils de Mahaca; et Josaphath, Mithnite;  
 44 Huzija, Hasctérathite; Scemah et Jéhiel, fils de Hotham, Harohérite;  
 45 Jédihael, fils de Scimri, et Joha son frère, Titsite;  
 46 Eliel, Hammahavim; Jeribaï et Josçavja, les fils d'Elnaham, et Jithma, Moabite;  
 47 Eliel, et Hobed, et Jasiel, de Metsobaja.

### CHAPITRE XII.

*Le dénombrement de ceux qui vinrent se joindre à David, lorsqu'il étoit à Tsiklag, et de ceux qui se rendirent quelque temps après à Hébron, pour l'établir Roi.*

**C**E sont ici ceux qui vinrent vers David, à Tsiklag, lorsqu'il y étoit encore caché, à cause de Saül, fils de Kis, et qui étoient des plus vaillans, pour l'assister dans la guerre,

2 Equipés d'arcs, et qui se servoient de la main droite et de la gauche, pour lancer des pierres et des flèches avec l'arc. Des parens de Saül, qui étoient de Benjamin,

3 Ahihésér le chef, et Joas, enfans de Scémaha, qui étoit de Guibha; et Jéziel, et Pélet, enfans de Hazmaveth; et Béraca, et Jéhu, Hanathothite;

4 Et Jisçmahja, Gabaonite, vaillant entre les trente; et même par-dessus les trente; et Jérémie, Jahaziel, Johanan, et Jozabad, Guédérothite;

5 Elhuzai, Jérimoth, Béhâlja, Scémarja, et Scéphatja, Haruphien;

6 Elkana, Jiscija, Hazaréel, Johézer et Jascobham, Corites;

7 Et Johéla et Zébadja, enfans de Jérham de Guédor.

8 *Quelques-uns* aussi des Gadites se retirèrent vers David, à la forteresse qui regardoit vers le désert, gens forts et vaillans, et de conduite pour la guerre, maniant le bouclier et la lance. Leurs visages étoient comme des faces de lion, et ils sembloient des daims sur les montagnes, tant ils couroient légèrement.

9 Hézer, le premier; Hobadja, le second; Eliab, le troisième;

10 Misçmanna, le quatrième; Jérémie, le cinquième;

11 Hattai, le sixième; Eliel, le septième;

12 Johanan, le huitième; Elzabad, le neuvième;

13 Jérémie, le dixième; Macbannaï, le onzième.

14 Ceux-là d'entre les enfans de Gad étoient capitaines de l'armée; le moindre avoit la charge de cent hommes, et le plus grand de mille.

15 Ce sont ceux qui passèrent le Jourdain au premier mois, dans le temps qu'il a accoutumé de déborder sur tous ses rivages; et ils chassèrent ceux qui demouroient dans les vallées vers l'orient et vers l'occident.

16 Il vint aussi des enfans de Benjamin et de Juda vers David à la forteresse.

17 Et David sortit au-devant d'eux, et prenant la parole, il leur dit: Si vous êtes venus dans un esprit de paix vers moi pour m'aider, mon cœur se joindra à vous; mais si c'est pour me livrer à mes ennemis, bien que je ne sois coupable d'aucune violence, le Dieu de nos pères le verra, et il en fera la punition.

18 Et l'esprit anima Hamasai, un des principaux capitaines, et il dit: Que la paix te soit donnée, ô David, et qu'elle soit avec toi, fils d'Isaï! Que la paix te soit donnée, et à ceux qui t'aident! car ton Dieu t'aide. Ainsi David les reçut et les établit entre les capitaines de ses troupes.

19 Il y en eut aussi de ceux de Manassé qui allèrent se rendre à David, lorsqu'il vint avec les Philistins pour combattre contre Saül. Mais ils ne leur donnèrent point de secours; parce que les gouverneurs des Philistins, ayant pris conseil, le renvoyèrent; car ils disoient: Il se tournera vers Saül, son Seigneur, au péril de nos têtes.

20 Comme donc il retournoit à Tsiklag, Hadna, Jozabad, Jédihael, Micaël, Jozabad, Elihu, et Tsilléthai, chefs des milliers qui étoient en Manassé, se retirèrent vers lui.

21 Et ils aidèrent David contre la troupe des Humaléthites, car ils étoient tous forts et vaillans, et ils furent faits capitaines dans l'armée.

22 Et même à toute heure il venoit des gens vers David pour l'aider, jusqu'à ce qu'il eut un gros camp, comme un camp de Dieu.

23 Ce sont ici les dénombremens des hommes armés pour aller à la guerre, qui vinrent vers David à Hébron, pour faire passer sous lui le royaume de Saul, selon le commandement de l'Éternel.

24 Des descendans de Juda, qui portoit le bouclier et la javeline, il y en avoit six mille huit cens, équipés pour la guerre.

25 Des descendans de Siméon, il y en avoit sept mille et cent, qui étoient forts et vaillans pour la guerre.

## 1 CHRONIQUES XIII, XIV.

26 Des descendans de Lévi, *il y en avoit* quatre mille six cents ;

27 Avec Jéhojadah, *qui étoit* conducteur de ceux d'Aaron, et *qui avoit* avec lui trois mille sept cents hommes ;

28 Et Tsadok, jeune homme fort et vaillant, et vingt-deux des principaux de la maison de son père.

29 Des descendans de Benjamin, parens de Saül, *il y en avoit* trois mille. Car jusqu'alors la plus grande partie d'entr'eux s'étoit employée à maintenir la maison de Saül.

30 Des descendans d'Ephraïm, *il y en avoit* vingt mille huit cents, forts et vaillans, et hommes de réputation dans la maison de leurs pères.

31 De la moitié de la tribu de Manassé, *il y en avoit* dix-huit mille, qui furent nommés par leur nom, pour aller établir David Roi.

32 Des descendans d'Issacar, qui étoient fort intelligens dans la connoissance des temps, pour savoir ce qu'Israël devoit faire, *il y en avoit* deux cents de leurs chefs, et tous leurs frères se conduisoient par leur avis.

33 De Zabulon, cinquante mille combattans, rangés en bataille avec toutes sortes d'armes et gardant leur rang tous d'un accord.

34 De Nephthali, *il y avoit* mille capitaines, et *ils avoient* avec eux trente-sept mille hommes qui portoient le bouclier et la hallebarde.

35 Des Danites, *il y en avoit* vingt-huit mille six cents, rangés en bataille.

36 D'Ascer, *il y en avoit* quarante mille combattans, rangés en bataille.

37 De ceux de de-là le Jourdain, des Rubénites, des Gadites, et de la moitié de la tribu de Manassé, *il y en avoit* six vingt mille avec toutes sortes d'armes pour combattre.

38 Tous ceux-là, gens de guerre, rangés en bataille, vinrent tous de bon cœur à Hébron, pour établir David Roi sur tout Israël. Et même tout le reste d'Israël étoit d'un même sentiment pour établir David Roi.

39 Et ils furent là avec David, mangeant et buvant pendant trois jours, car leurs frères leur avoient apporté des vivres.

40 Et même les plus proches d'eux, jusqu'à Issacar, et Zabulon, et Nephthali, apportoient du pain sur des ânes et sur des chameaux, sur des mulets et sur des bœufs, des vivres de farines, des figes sèches, des raisins secs, du vin, de l'huile, des bœufs et des brebis en abondance ; car *il y avoit* une grande joie en Israël.

### CHAPITRE XIII.

David fit mettre l'arche dans la maison d'Hobed-Edom.

OR David consulta les chefs des milliers, et des centaines, et tous les conducteurs du peuple.

2 Et il dit à toute l'assemblée d'Israël : *S'il vous semble bon, et que cela vienne de l'Éternel* notre Dieu, envoyons de tous côtés vers nos autres frères qui sont dans toutes les contrées d'Israël, et avec lesquels sont les sacrificateurs et les Lévités, dans leurs villes, et dans leurs faubourgs, afin qu'ils s'assemblent vers nous ;

3 Et que nous ramenions vers nous l'arche de notre Dieu ; car nous ne l'avons point recherchée pendant la vie de Saül.

4 Et toute l'assemblée répondit qu'on le fit ; car la chose fut approuvée par tout le peuple.

5 David donc assembla tout Israël, depuis Schior, le torrent d'Égypte, jusqu'à l'entrée d'Hamath, pour ramener l'arche de Dieu de Kirjath-jéharim.

6 Et David monta avec tout Israël à Bahala, à Kirjath-jéharim, qui appartient à Juda ; afin qu'ils fissent amener là l'arche de Dieu qui est l'Éternel, qui habite entre les chérubins, et dont le nom y est invoqué.

7 Et ils mirent l'arche de Dieu sur un chariot neuf, et ils l'emmenèrent de la maison d'Abinadab, et Huza et Ahjo conduisoient le chariot.

8 Et David et tout Israël sautoient de joie, en la présence de Dieu, de toute leur force, avec des cantiques, sur des harpes, des lyres, des tambours, des cymbales, et des trompettes.

9 Mais quand ils furent venus jusqu'à l'aire de Kidon, Huza étendit sa main pour retenir l'arche, parce que les bœufs avoient glissé.

10 Et la colère de l'Éternel s'alluma contre Huza, et il le frappa, parce qu'il avoit étendu sa main sur l'arche ; et il mourut là en la présence de Dieu.

11 Et David fut affligé de ce que l'Éternel avoit fait une brèche, en faisant mourir Huza : et on a appelé jusqu'à ce jour ce lieu-là Pérets-Huza.

12 Et David eut peur de Dieu en ce jour-là, et il dit : Comment ferai-je entrer chez moi l'arche de Dieu ?

13 C'est pourquoi David ne la retira point chez lui, dans la cité de David ; mais il la fit détourner dans la maison d'Hobed-Edom, Guittien.

14 Et l'arche de Dieu demeura avec la famille d'Hobed-Edom, dans sa maison, trois mois ; et l'Éternel bénit la maison d'Hobed-Edom, et tout ce qu'il avoit.

### CHAPITRE XIV.

David reçoit des ambassadeurs et des présens du Roi de Tyr. Il lui naît plusieurs enfans ; et il remporte deux victoires sur les Philistins.

ET Hiram, Roi de Tyr, envoya des ambassadeurs à David, et du bois de cèdre, et des maçons et

## 1 CHRONIQUES XV.

des charpentiers, pour lui bâtir une maison.

2 Alors David connut que l'Éternel l'avoit affermi Roi sur Israël, et qu'il avoit élevé son royaume, pour l'amour de son peuple d'Israël.

3 Et David prit encore des femmes à Jérusalem, et il eut encore des fils et des filles.

4 Et ce sont ici les noms des enfans qu'il eut à Jérusalem; Şçammuah, Şçobab, Nathan, Salomon;

5 Jibhar, Elisçuah, Elpélet, 6 Nogah, Népheg, Japhiah, 7 Elisçamah, Béel-jadah, et Eliphélet.

8 Mais quand les Philistins eurent appris que David avoit été oint pour Roi sur tout Israël, ils montèrent tous pour attaquer David. Et David l'ayant appris, sortit au-devant d'eux.

9 Et les Philistins vinrent, et se dispersèrent dans la vallée des Réphains.

10 Alors David consulta Dieu, disant : Monterai-je contre les Philistins, et les livreras-tu entre mes mains ? Et l'Éternel lui répondit : Monte, et je les livrerai entre tes mains.

11 Alors ils montèrent à Bahal-pératsim, et David les frappa-là, et dit : Dieu a fait écouler mes ennemis par ma main, comme un débordement d'eaux. C'est pourquoi on appela ce lieu-là Bahal-pératsim.

12 Et ils laissèrent-là leurs dieux ; et David commanda qu'on les brûlât.

13 Et les Philistins se répandirent encore une autre fois dans cette vallée.

14 Et David consulta encore Dieu ; et Dieu lui répondit : Tu ne monteras pas après eux ; mais tu tourneras autour d'eux, et tu iras contre eux vis-à-vis des mûriers.

15 Et dès que tu entendas au haut des mûriers un bruit comme de gens qui marchent, alors tu sortiras pour combattre, car Dieu sortira devant toi pour battre le camp des Philistins.

16 David fit ce que Dieu lui avoit commandé : et on battit le camp des Philistins, depuis Gabaon jusqu'à Guézer.

17 Ainsi la réputation de David se répandit par tous ces pays-là, et l'Éternel donna à toutes ces nations-là une grande crainte de David.

### CHAPITRE XV.

*David fait transporter, avec beaucoup de solennité, l'arche de l'alliance, de la maison d'Hobed-Edom, à Jérusalem.*

**O**R David se bâtit des maisons dans sa cité, et il prépara un lieu pour l'arche de Dieu, et il lui tendit un tabernacle.

2 Alors David dit : L'arche de Dieu ne doit être portée que par les Lévites ;

car l'Éternel les a choisis pour porter son arche, et pour faire le service à toujours.

3 David assembla donc tous ceux d'Israël à Jérusalem, pour amener l'arche de l'Éternel dans le lieu qu'il lui avoit préparé.

4 Et David assembla aussi les descendants d'Aaron et les Lévites.

5 Des descendants de Kéhath, Uriel, le chef, et ses frères, au nombre de six-vingt.

6 Des descendants de Mérari, Hasaja, le chef, et ses frères, au nombre de deux-cent-vingt.

7 Des descendants de Guersçom, Joël, le chef, et ses frères, au nombre de cent-trente.

8 Des descendants d'Elitsaphan, Scémahja, le chef, et ses frères, au nombre de deux-cents.

9 Des descendants de Hébron, Eliel, le chef, et ses frères, au nombre de quatre-vingts.

10 Des descendants de Huziel, Hamminadab, le chef, et ses frères, au nombre de cent-douze.

11 David appela donc Tsadok et Abiathar, les sacrificateurs, et les Lévites ; savoir, Uriel, Hasaja, Joël, Scémajah, Eliel, et Hamminadab.

12 Et il leur dit : Vous qui êtes les chefs des pères des Lévites, purifiez-vous, vous et vos frères, et transportez l'arche de l'Éternel, le Dieu d'Israël, au lieu que je lui ai préparé.

13 Parce que vous n'y étiez pas la première fois, l'Éternel, notre Dieu, fit une brèche parmi nous ; car nous ne le recherchâmes pas comme il est ordonné.

14 Les sacrificateurs donc et les Lévites se purifièrent pour amener l'arche de l'Éternel, le Dieu d'Israël.

15 Et les fils des Lévites portèrent l'arche de Dieu sur leurs épaules, avec les barres qu'ils avoient sur eux, selon que Moysè l'avoit commandé, suivant la parole de l'Éternel.

16 Et David dit aux chefs des Lévites, qu'ils établissent quelques-uns de leurs frères, qui chantassent avec des instrumens de musique, des lyres, des harpes et des cymbales ; et qui fissent retentir leurs voix avec joie.

17 Les Lévites établirent donc Héman, fils de Joël ; et d'entre ses frères, Asaph, fils de Bérécja, et des descendants de Mérari, qui étoient leurs frères, Ethan, fils de Kusaja ;

18 Et avec eux leurs frères, pour être au second rang, Zacharie, Ben-Jahaziel, Scémiramoth, Jéhiel, Hunni, Eliab, Bénaja, Mahaséja, Mattitja, et Eliphaléhu, Miknéja, Hobed-Edom, et Jéhiel, portiers.

19 Et pour ce qui est de Héman, d'Asaph, et d'Ethan, chantres, ils jouoient des cymbales d'airain, en faisant retentir leurs voix.

## 1 CHRONIQUES XVI.

20 Et Zacharie, Haziël, Scémiramoth, Jéhïel, Hunni, Eliab, Mahascja, et Benaja jouoient du psaltérion, sur Halamoth.

21 Et Mattitja, Eliphaléhu, Miknéja, Hobed-Edom, Jéhïel, et Hazazia, jouoient des instrumens à huit cordes, pour renforcer le ton.

22 Mais Kénanja, le principal des Lévités, avoit la charge de faire porter l'arche, montrant comment il la falloir porter, car c'étoit un homme fort intelligent.

23 Et Bérécia et Elkana étoient portiers pour l'arche.

24 Et Scébanja, Jehosaphat, Nathanaël, Hamasai, Zacharie, Bénaja, et Elibézer, sacrificateurs, jouoient des trompettes devant l'arche de Dieu, et Hobed-Edom, et Jéhïja étoient portiers pour l'arche.

25 David donc et les anciens d'Israël, avec les gouverneurs des milliers, se mirent en chemin pour transporter l'arche de l'alliance de l'Éternel avec joie, de la maison d'Hobed-Edom.

26 Et il arriva que Dieu ayant assisté les Lévités qui portoitent l'arche de l'alliance de l'Éternel, on sacrifia sept veaux et sept béliers.

27 Et David étoit vêtu d'un rochet de fin lin, avec tous les Lévités qui portolent l'arche; et les chantres, et Kénanja, qui avoit la principale charge de faire porter l'arche, étoit avec les chantres. Et David avoit sur lui un éphod de lin.

28 Ainsi tout Israël conduisit l'arche de l'alliance de l'Éternel, avec des cris de joie, et un son de cornet, de trompettes et de cymbales, faisant retentir leur voix avec des lyres et des harpes.

29 Mais il arriva que comme l'arche de l'alliance de l'Éternel entroit dans la cité de David, Mical, fille de Saül, regardant par la fenêtre, vit le Roi David sautant et jouant, et elle le méprisa dans son cœur.

### CHAPITRE XVI.

*David ayant fait conduire l'arche à Jérusalem, la fait mettre dans le tabernacle. Il établit des Lévités pour y faire le service, et pour louer Dieu.*

**I**LS amenèrent donc l'arche de Dieu, et la posèrent dans le tabernacle que David lui avoit tendu; et on offrit des holocaustes et des sacrifices de prospérités devant Dieu.

2 Et quand David eut achevé d'offrir les holocaustes et les sacrifices de prospérités, il bénit le peuple au nom de l'Éternel.

3 Et il fit distribuer à tous les Israélites, tant aux hommes qu'aux femmes, une miche de pain, une pièce de chair, et une bouteille de vin

4 Et il établit quelques-uns des Levites devant l'arche de l'Éternel, pour y faire le service, pour célébrer, pour rendre grâces, et pour louer le Dieu d'Israël.

5 Asaph étoit le premier, et Zacharie le second, puis Jéhïel, Scémiramoth-Jéhïel, Mattitja, Eliab, Bénaja, Hobed-Edom, et Jéhïel. Ils avoient des instrumens de musique; savoir, des psaltériens et des harpes. Et Asaph faisoit retentir sa voix avec des cymbales.

6 Et Bénaja et Jahaziël, sacrificateurs, étoient continuellement avec des trompettes devant l'arche de l'alliance de Dieu.

7 Ce même jour-là, David donna entre les mains d'Asaph et de ses frères, les psaltes qui suivent, pour commencer à célébrer l'Éternel.

8 CÉLEBREZ l'Éternel, réclames son nom; faites connoître parmi les peuples ses exploits.

9 Chantez-lui, psalmodiez-lui, parlez de toutes ses merveilles.

10 Glorifiez-vous du nom de sa sainteté; que le cœur de ceux qui cherchent l'Éternel se réjouisse.

11 Recherchez l'Éternel et sa force, cherchez continuellement sa face.

12 Souvenez-vous des merveilles qu'il a faites, de ses miracles, et des jugemens qu'il a prononcés de sa bouche.

13 La postérité d'Israël sont ses serviteurs; les enfans de Jacob sont ses élus.

14 Il est l'Éternel notre Dieu; ses jugemens sont par toute la terre.

15 Souvenez-vous toujours de son alliance, de ce qu'il a commandé pour mille générations;

16 Du traité qu'il a fait avec Abraham, et du serment qu'il a fait à Isaac;

17 Qu'il a confirmé à Jacob, et à Israël, pour être une ordonnance et une alliance éternelle;

18 Disant: Je te donnerai le pays de Canaan, pour le lot de ton héritage;

19 Encore que vous soyez en petit nombre, et que depuis peu de temps vous y demeuriez comme étrangers.

20 Car ils alloient de nation en nation, et d'un royaume vers un autre peuple.

21 Il n'a pas souffert que personne les outrageât; et même il a châtié des Rois à cause d'eux:

22 Disant: Ne touchez point mes oints; et ne faites point de mal à mes prophètes.

23 Habitans de toute la terre, chantez à l'Éternel, publiez de jour en jour sa délivrance.

24 Racontez sa gloire parmi les nations, et ses merveilles parmi tous les peuples.

25 Car l'Éternel est grand, et très-

## 1 CHRONIQUES XVII.

digne de louange, il est redoutable par-dessus tous les dieux.

26 Et en effet, tous les dieux des nations ne sont que des idoles; mais l'Éternel a fait les cieus.

27 La majesté et la magnificence marchent devant lui; la force et la joie sont au lieu où il habite.

28 Vous, familles des peuples, donnez gloire à l'Éternel, donnez gloire à l'Éternel, et reconnoissez sa force.

29 Donnez à l'Éternel la gloire qui est due à son nom. Apportez l'oblation, et vous présentés devant lui; prosternez-vous devant l'Éternel dans une sainte pompe.

30 Vous, tous les habitans de la terre, tremblez tout étonnés pour la présence de sa face; car le monde est affermi par lui, et il ne sera point ébranlé.

31 Que les cieus et la terre se réjouissent, et qu'on dise parmi les nations: L'Éternel règne.

32 Que la mer brule, et tout ce qu'elle contient; que les champs se réjouissent, et tout ce qui est en eux.

33 Alors les bois de la forêt crieront de joie au-devant de l'Éternel, parce qu'il vient juger la terre.

34 Célébrez l'Éternel, car il est bon, et sa miséricorde demeure à jamais.

35 Et dites: O Dieu de notre salut, délivre-nous, et rassemble-nous, et retire-nous des nations, pour célébrer ton saint nom, et pour nous glorifier en te louant.

36 Béni soit l'Éternel le Dieu d'Israël, depuis un siècle jusqu'à l'autre; et tout le peuple dit: Amen! et on loua l'Éternel.

37 On laissa donc là, devant l'arche de l'alliance de l'Éternel, Asaph et ses frères, pour faire continuellement le service, selon ce qu'il falloit faire chaque jour devant l'arche;

38 Et Hobed-Edom, et ses frères, au nombre de soixante-huit; Hobed-Edom, dis-je, le fils de Jéduthun, et Hosa pour portiers.

39 Et on établit Tsadok, le sacrificateur, et ses frères sacrificateurs, devant le pavillon de l'Éternel, dans le haut lieu qui étoit à Gabaaon;

40 Pour offrir continuellement des holocaustes à l'Éternel sur l'autel de l'holocauste, tant le matin que le soir, et pour faire toutes les choses qui sont écrites dans la loi de l'Éternel, lesquels il avoit commandées à Israël.

41 Et il y avoit avec eux Hóman et Jéduthun, et les autres qui furent choisis et marqués par leur nom, pour célébrer l'Éternel, en disant: Que sa miséricorde demeure éternellement.

42 Et Héman et Jéduthan étoient avec ceux-là. Il y avoit aussi des trompettes, et des cymbales, pour ceux qui faisoient retentir leur voix, et des instrumens pour chanter les

cantiques de Dieu. Et les fils de Jéduthun étoient portiers.

43 Ensuite tout le peuple s'en alla chacun dans sa maison; et David fut aussi ramené pour bénir sa maison.

### CHAPITRE XVII.

*Nathan fit connoître à David que Dieu ne vouloit pas qu'il bâtît le temple; mais qu'il lui donneroit un fils qui exécuteroit ce dessein.*

**A**PRES que David fut établi dans sa maison, il dit à Nathan, le prophète: Voici, j'habite dans une maison faite de cédre; et l'arche de l'alliance de l'Éternel est sous une tente.

2 Et Nathan dit à David: Fais tout ce qui est en ton cœur; car Dieu est avec toi.

3 Mais il arriva cette nuit-là, que la parole de Dieu fut adressée à Nathan, et qu'il lui dit:

4 Va, et dis à David, mon serviteur: Ainsi a dit l'Éternel: Tu ne me bâtiras point de maison pour y habiter.

5 Puisque je n'ai point habité dans aucune maison, depuis le temps que j'ai fait monter les enfans d'Israël hors d'Égypte jusqu'à ce jour, mais j'ai été de tabernacle en tabernacle, et de pavillon en pavillon.

6 Par-tout où j'ai passé avec tout Israël, en ai-je parlé à un seul de ces juges d'Israël, auxquels j'ai commandé de gouverner mon peuple, et leur ai-je dit: Pourquoi ne m'avez-vous pas bâti une maison de cédre?

7 Maintenant donc tu diras ainsi à David, mon serviteur: Ainsi a dit l'Éternel des armées: Je t'ai pris d'une cabane, d'après les brebis, afin que tu fusses le conducteur de mon peuple d'Israël;

8 Et j'ai été avec toi par-tout où tu as été; et j'ai exterminé tous tes ennemis de devant toi; et je t'ai acquis un renom, tel qu'est le renom des grands qui sont sur la terre.

9 Et j'établirai un lieu à mon peuple d'Israël, et je le planterai; il habitera chez lui, et ne sera plus agité; les enfans d'iniquité ne le consumeront plus, comme ils ont fait auparavant;

10 Savoir, depuis les jours que j'ai ordonné des juges sur mon peuple d'Israël, et que j'ai abaissé tous tes ennemis, et que je t'ai fait entendre que l'Éternel établira ta famille.

11 Il arrivera donc, que quand tes jours seront accomplis, pour t'en aller avec tes pères, que je ferai lever ta postérité après toi, un de tes fils, et j'établirai son règne.

12 Il me bâtira une maison, et j'affermirai son trône à jamais.

13 Je lui serai père, et il me sera fils; et je ne retirerai point ma miséricorde de lui, comme je l'ai retirée d'avec celui qui a été avant toi.



## 1 CHRONIQUES XVIII.

14 Et je l'établirai dans ma maison et dans mon royaume à jamais ; et son trône sera affermi à jamais.

15 Nathan parla donc à David selon toutes ces paroles et selon toute cette vision.

16 Alors le Roi David entra, et se tint devant l'Éternel, et il dit : O Éternel Dieu, qui *n'as-je*, et quelle est ma maison, que tu m'aies fait parvenir jusqu'au point où je suis ?

17 Et cela t'a paru être peu de chose, ô Dieu ; et tu as parlé de la maison de ton serviteur pour le temps à venir, et tu m'as regardé ; tu m'as fait devenir comme un homme excellent, ô Éternel, mon Dieu !

18 Que te pourroit dire davantage David, de l'honneur que tu fais à ton serviteur ? car tu connois ton serviteur.

19 O Éternel, c'est pour l'amour de ton serviteur, et selon ton cœur que tu as fait toutes ces grandes choses, pour faire connoître toutes ces merveilles.

20 Éternel, il n'y a personne qui soit semblable à toi, et il n'y a point de Dieu que toi, selon tout ce que nous avons entendu de nos oreilles.

21 Et qui est le peuple semblable à ton peuple d'Israël, la seule nation de la terre que Dieu lui-même soit venu se racheter, pour lui être un peuple, et pour l'acquérir un renom, par des choses grandes et terribles, en chassant les nations devant ton peuple, que tu l'es racheté d'Égypte ?

22 Et tu l'es établi ton peuple d'Israël pour être ton peuple à jamais ; et toi, Éternel, tu leur as été Dieu.

23 Maintenant donc, ô Éternel, que la parole que tu as prononcée, touchant ton serviteur et sa maison, soit ferme à jamais, et fais comme tu en as parlé.

24 Et que ton nom demeure ferme, et soit reconnu grand à jamais ; de sorte qu'on dise : L'Éternel des armées, le Dieu d'Israël, est le Dieu d'Israël ; et que la maison de David, ton serviteur, soit assurée devant toi.

25 Car, ô mon Dieu, tu as fait entendre à ton serviteur, que tu lui établiras une maison ; c'est pourquoi ton serviteur a été poussé à faire cette prière devant ta face.

26 C'est pourquoi maintenant, ô Éternel, tu es Dieu, et tu as promis à ton serviteur de lui faire ce bien.

27 Veuille donc maintenant bénir la maison de ton serviteur, afin qu'elle soit éternellement devant toi ; car, Éternel, tu l'as bénie, et elle sera bénie à jamais.

### CHAPITRE XVIII.

Récit de diverses victoires que David remporta sur les Philistins, sur les Moabites, sur les Syriens, et sur les Iduméens.

ET il arriva après cela que David battit les Philistins, et les humilia ; et il prit Gath et les villes de son ressort d'entre les mains des Philistins.

2 Il battit aussi les Moabites ; et les Moabites furent assujettis et tributaires à David.

3 David battit aussi Hadarhézér, Roi de Tsoba, vers Hamath, qui alloit pour établir sa domination sur le fleuve d'Euphrate.

4 Et David lui prit mille chariots, et sept mille hommes de cheval, et vingt mille hommes de pied ; et il coupa les jarrets des chevaux de tous les chariots, mais il en réserva cent chariots.

5 Or les Syriens de Damas étoient venus pour donner du secours à Hadarhézér, Roi de Tsoba ; et David battit vingt-deux mille Syriens.

6 Puis David mit garnison dans la Syrie, à Damas, et les Syriens furent assujettis et tributaires à David. Et l'Éternel gardoit David partout où il alloit.

7 Et David prit les boucliers d'or, qui étoient aux serviteurs de Hadarhézér, et il les apporta à Jérusalem.

8 Il emporta aussi de Tibliath, et de Cun, villes de Hadarhézér, une grande abondance d'airain ; et Salomon en fit la mer d'airain, et les colonnes, et les vaisseaux d'airain.

9 Or Tohu, Roi de Hamath, apprit que David avoit défait toute l'armée de Hadarhézér, Roi de Tsoba.

10 Et il envoya Hadoram, son fils, vers le Roi David, pour le saluer et le féliciter de ce qu'il avoit combattu Hadarhézér, et qu'il l'avoit défait ; car Hadarhézér avoit une guerre continuelle contre Tohu. Et pour ce qui est de tous les vaisseaux d'or, d'argent, et d'airain,

11 Le Roi David, avec les consaors aussi à l'Éternel, avec l'argent et l'or qu'il avoit emporté de toutes les nations ; des Iduméens, des Moabites, des Hammonites, des Philistins, et des Hama-lekites.

12 Et Abiscai, fils de Tséruja, battit dix huit mille Iduméens dans la vallée du Sel.

13 Et il mit garnison dans l'Idumée, et tous les Iduméens furent assujettis à David, et l'Éternel gardoit David par-tout où il alloit.

14 Ainsi David régna sur tout Israël, rendant la justice et le droit à tout son peuple.

15 Et Joab, fils de Tséruja, avoit la charge de l'armée ; et Jéhosaphat, fils d'Ahitud, étoit commis sur les registres ;

16 Et Tsadok, fils d'Ahitub, et Abimélec, fils d'Abiathar, étoient les sacrificateurs, et Scauça étoit le secrétaire ;

## 1 CHRONIQUES XIX, XX.

17 Et Bénaja, fils de Jéhojadah, étoit établi sur les Kéréthiens et les Péléthiens; mais les fils de David étoient les premiers auprès du Roi.

### CHAPITRE XIX.

*Hanun outrage les ambassadeurs de David. David défait les Syriens et les Hammonites.*

**I**L arriva après cela que Nahas, Roi des Hammonites, mourut; et son fils régna en sa place.

2 Et David dit: J'aurai de la bonté pour Hanun, fils de Nahas; car son père a eu de la bonté pour moi. Et David envoya des ambassadeurs pour le consoler sur la mort de son père. Et les serviteurs de David vinrent au pays des Hammonites, vers Hanun, pour le consoler.

3 Mais les principaux d'entre les Hammonites dirent à Hanun: Pense-tu que ce soit pour honorer ton père, que David t'a envoyé des consolateurs? N'est-ce pas pour reconnoître et pour épier le pays, afin de le détruire, que ses serviteurs sont venus vers toi?

4 Hanun donc prit les serviteurs de David, et les fit raser, et il fit couper leurs habits par le milieu, jusqu'au hauts des cuisses, et il les renvoya.

5 Ils s'en retournèrent donc, et ils le firent savoir à David, par quelques personnes; et David envoya au-devant d'eux; car ces hommes-là étoient fort confus. Et le Roi leur manda: Tenez-vous à Jérico jusqu'à ce que votre barbe soit revenue; et alors vous reviendrez.

6 Or les Hammonites voyant qu'ils s'étoient mis en mauvaise odeur auprès de David, Hanun et eux envoyèrent mille talens d'argent, pour lever, à leurs dépens, des chariots et de la cavalerie, de Mésopotamie, et de Syrie, de Mahaca, et de Tsoaba.

7 Et ils levèrent à leurs frais pour eux trente-deux mille hommes et des chariots, et ils prirent avec eux le Roi de Mahaca avec son peuple, qui vinrent et campèrent devant Médeba. Les Hammonites s'assemblèrent aussi de toutes leurs villes, et vinrent pour combattre.

8 Ce que David ayant appris, il envoya Joab, et ceux de toute l'armée qui étoient les plus vaillans.

9 Alors les Hammonites sortirent, et se rangèrent en bataille à l'entrée de la ville; et les Rois qui étoient venus étoient à part dans la campagne.

10 Et Joab voyant que l'armée étoit tournée contre lui devant et derrière, choisit, de toutes les troupes d'élite d'Israël, des gens qu'il rangea contre les Syriens.

11 Et il donna la conduite du reste du peuple à Abisçai, son frère; et on les rangea contre les Hammonites.

12 Et Joab lui dit: Si les Syriens

sont plus forts que moi, tu viendras me délivrer; et si les Hammonites sont plus forts que toi, je te délivrerai.

13 Sois vaillant, et combattons vaillamment pour notre peuple, et pour les villes de notre Dieu; et que l'Éternel fasse ce qu'il lui semblera bon.

14 Alors Joab, et le peuple qui étoit avec lui, s'approchèrent pour livrer le combat aux Syriens; et les Syriens s'enfuirent de devant lui.

15 Et les Hammonites, voyant que les Syriens s'étoient enfuis, s'enfuirent aussi de devant Abisçai, frère de Joab, et rentrèrent dans la ville. Et Joab s'en revint à Jérusalem.

16 Mais les Syriens voyant qu'ils avoient été battus par ceux d'Israël, envoyèrent des députés, et firent venir les Syriens, qui étoient de delà le fleuve; et Scophach, capitaine de l'armée de Hadarhézer, les conduisoit.

17 Ce qui fut rapporté à David; et il assembla tout Israël, et passa le Jourdain, et vint vers eux, et se rangea en bataille contre eux. David donc rangea la bataille contre les Syriens, et ils combattirent contre lui.

18 Mais les Syriens fuirent de devant Israël; et David tua sept mille hommes montés sur les chariots des Syriens, et quarante mille hommes de pied, et mit à mort Scophach, le chef de l'armée.

19 Alors les serviteurs de Hadarhézer, voyant qu'ils avoient été battus par ceux d'Israël, firent la paix avec David, et lui furent assujettis; et les Syriens ne voulurent plus secourir les Hammonites.

### CHAPITRE XX.

*David prend la ville de Rabba sur les Hammonites, et les défait.*

**I**L arriva l'année suivante, lorsque les Rois se mettoient en campagne, que Joab conduisit le fort de l'armée, et ravagea le pays des Hammonites; puis il vint assiéger Rabba, tandis que David demeuroit à Jérusalem; et Joab battit Rabba et la détruisit.

2 Et David prit la couronne de dessus la tête de leur Roi, et il trouva qu'elle valoit un talent d'or, et il y avoit des pierres précieuses; et on la mit sur la tête de David, qui emmena un grand butin de la ville.

3 Il emmena aussi le peuple qui y étoit, et les scia de scies, et même de herse de fer et de scies; David en fit ainsi à toutes les villes des Hammonites; puis il s'en retourna avec tout le peuple à Jérusalem.

4 Il arriva après cela que la guerre continua à Gnézer contre les Philistins; et alors Sibbécai, le Huscathite, tua Sippai, qui étoit des enfans de Rapha, et ils furent humiliés.

5 Il y eut encore une autre guerre

## 1 CHRONIQUES XXI.

contre les Philistins, dans laquelle Elhanan, fils de Jahir, tua Lahmi, frère de Goliath, Guittien, qui avoit une halberde dont la hampe étoit comme l'ensuble d'un tisserand.

6 Il y eut encore une autre guerre à Gath, où se trouva un homme de grande taille, qui avoit six doigts en chaque main et en chaque pied, de sorte qu'il en avoit en tout vingt-quatre; il étoit aussi de la race de Rapha.

7 Il défia Israël; mais Jonathan, fils de Simha, frère de David, le tua.

8 Ceux-là étoient nés à Gath, et ils étoient de la race de Rapha; et ils moururent par les mains de David, et par les mains de ses serviteurs.

### CHAPITRE XXI.

*David ayant péché en faisant faire le dénombrement de ses sujets, est puni par la mortalité. Il appaisa Dieu par sa profonde humilité.*

**M**AIS Satan s'éleva contre Israël, et incita David à faire le dénombrement d'Israël.

2 Et David dit à Joab et aux principaux du peuple : Allez et faites le dénombrement d'Israël, depuis Béer-scébah jusqu'à Dan; et rapportez-le moi, afin que j'en sache le nombre.

3 Mais Joab répondit : Que l'Éternel veuille augmenter ton peuple cent fois autant qu'il est, ô Roi, mon Seigneur; tous ne sont-ils pas serviteurs de mon Seigneur? Pourquoi mon Seigneur cherche-t-il cela? Pourquoi cela tourneroit-il en péché à Israël?

4 Néanmoins, la parole du Roi l'emporta sur celle de Joab; et Joab partit, et alla par-tout Israël, et revint à Jérusalem.

5 Et Joab donna à David le rôle du dénombrement du peuple, et il se trouva de tout Israël onze cent mille hommes qui tiroient l'épée; et de Juda quatre cent soixante-dix mille hommes qui tiroient l'épée.

6 Bien qu'il n'eût pas compte entre ceux de Lévi, ni ceux de Benjamin, parce que Joab exécutoit la parole du Roi à regret.

7 Or cette affaire déplut à Dieu; c'est pourquoi il frappa Israël.

8 Et David dit à Dieu : J'ai commis un très-grand péché d'avoir fait une telle chose. Je te prie, fais maintenant passer l'iniquité de ton serviteur, car j'ai agi très-follement.

9 Et l'Éternel parla à Gad, le voyant de David, et lui dit :

10 Va, parle à David, et dis-lui : Ainsi a dit l'Éternel : Je te propose trois choses; choisis l'une des trois, afin que je te la fasse.

11 Et Gad vint vers David, et lui dit : Ainsi a dit l'Éternel.

12 Choisis, ou la famine, pour l'espace de trois ans; ou d'être consumé

pendant trois mois, étant poursuivi de tes ennemis, de sorte que l'épée de tes ennemis t'atteigne; ou que durant trois jours l'épée de l'Éternel et la mortalité soit sur le pays, et que l'ange de l'Éternel fasse un dégât dans toutes les contrées d'Israël. Maintenant donc regarde ce que je répondrai à celui qui m'a envoyé.

13 Alors David répondit à Gad : Je suis dans une très-grande angoisse : Que je tombe, je te prie, entre les mains de l'Éternel; car ses compassions sont en très-grand nombre; et que je ne tombe point entre les mains des hommes!

14 Et l'Éternel envoya une mortalité sur Israël; et il tomba soixante-dix mille hommes d'Israël.

15 Dieu envoya aussi l'ange à Jérusalem pour la ravager. Et comme il ravageoit, l'Éternel regarda, et se repentit de ce mal; et il dit à l'ange qui faisoit ce ravage : C'est assez, retire à cette heure ta main. Or l'ange de l'Éternel étoit auprès de l'aire d'Ornan, Jébusien.

16 Et David élevant ses yeux, vit l'ange de l'Éternel, qui étoit entre la terre et le ciel, ayant son épée nue en sa main, et étendue contre Jérusalem. Et David et les anciens, couverts de sacs, tombèrent sur leurs faces.

17 Alors David dit à Dieu : N'est ce pas moi, qui ai commandé qu'on fit le dénombrement du peuple? C'est moi qui ai péché et qui ai très-mal fait; mais ces brebis qu'ont-elles fait? Éternel mon Dieu, je te prie que ta main soit sur moi, et sur la maison de mon père, et qu'elle ne soit point sur ton peuple pour le détruire.

18 Alors l'ange de l'Éternel commanda à Gad de dire à David, qu'il montât pour dresser un autel à l'Éternel, dans l'aire d'Ornan, Jébusien.

19 David donc monta, selon la parole que Gad avoit dite au nom de l'Éternel.

20 Et Ornan s'étant retourné, et ayant vu l'ange, se tenoit caché avec ses quatre fils. Or Ornan fouloit du blé.

21 Et David vint vers Ornan; et Ornan regarda, et ayant vu David, il sortit hors de l'aire, et se prosterna devant lui, le visage en terre.

22 Et David dit à Ornan : Donne-moi la place de cette aire, et j'y bâtirai un autel à l'Éternel : Donne-la moi pour le prix qu'elle vaut, afin que cette plaie soit arrêtée de dessus le peuple.

23 Et Ornan dit à David : Prends-la, et que le Roi mon Seigneur fasse tout ce qui lui semblera bon. Voici, je donne ces taureaux pour les holocaustes, et ces instrumens à fouler le blé au lieu de bois, et ce blé pour le gâteau; je donne toutes ces choses.

R

## 1 CHRONIQUES XXII.

24 Mais le Roi David lui répondit : Non, mais certainement j'achèterai le tout au prix qu'il vaut ; car je ne présenterai point à l'Éternel ce qui est à toi, et je n'offrirai point un holocauste d'aucune chose que j'ai eue pour rien.

25 David donc donna à Ornan six cents sicles d'or de poids, pour cette place-là.

26 Et il bâtit-là un autel à l'Éternel, et il offrit des holocaustes et des sacrifices de prospérités, et il invoqua l'Éternel, qui l'exauça, par le feu qu'il fit tomber des cieus sur l'autel de l'holocauste.

27 Alors l'Éternel commanda à l'ange ; et il remit son épée dans son fourreau.

28 En ce temps-là David voyant que l'Éternel l'avoit exaucé dans l'aire d'Ornan, Jébusien, il y sacrifia.

29 Or le pavillon de l'Éternel que Moïse avoit fait au désert, et l'autel des holocaustes, étoient en ce temps-là dans le haut lieu de Gabaon.

30 Mais David ne put aller devant cet autel-là, pour invoquer Dieu ; parce qu'il avoit été troublé en voyant l'épée de l'ange de l'Éternel.

### CHAPITRE XXII.

*David fait les préparatifs nécessaires pour le bâtiment du temple. Il commande à Salomon son fils d'y travailler.*

**E**T David dit : C'est ici que sera la maison de l'Éternel Dieu, et c'est ici l'autel pour l'holocauste en Israël.

2 Et David commanda qu'on assemblât les étrangers qui étoient au pays d'Israël, et il en établit des maçons pour tailler des pierres de taille, afin de bâtir la maison de Dieu.

3 David prépara aussi du fer en abondance, pour faire des cloux, pour les linteaux des portes, et pour les assemblages, et une si grande abondance d'airain, qu'il étoit sans poids.

4 Et du bois de cèdre sans nombre ; car les Sidoniens et les Tyriens amenoient à David du bois de cèdre en abondance.

5 Car David dit : Salomon, mon fils, est jeune et tendre, et la maison qu'il faut bâtir à l'Éternel doit être magnifique, excellente, célèbre par tout le pays, et superbe : Je lui préparerai donc maintenant de quoi la bâtir. Ainsi David prépara ces choses en abondance avant de mourir.

6 Ensuite il appela Salomon son fils, et lui commanda de bâtir une maison à l'Éternel le Dieu d'Israël.

7 David donc dit à Salomon : Mon fils, j'avois dessein de bâtir une maison au nom de l'Éternel, mon Dieu.

8 Mais la parole de l'Éternel m'a été adressée, et il m'a dit : Tu as ré-

pandu beaucoup de sang, et tu as fais de grandes guerres ; tu ne bâtiras point de maison à mon nom, parce que tu as répandu beaucoup de sang sur la terre devant moi.

9 Voici, un fils va te naître, qui sera un homme de paix, et je lui donnerai du repos de tous ses ennemis tout autour, et son nom sera Salomon ; et je donnerai la paix et le repos à Israël en son temps.

10 Il bâtera une maison à mon nom ; et il me sera fils, et je lui serai père ; et j'affermirai le trône de son règne sur Israël à jamais.

11 Maintenant donc, mon fils, l'Éternel sera avec toi, et tu prospéreras, et tu bâtiras la maison de l'Éternel ton Dieu, ainsi qu'il a parlé de toi.

12 Que l'Éternel seulement te donne de la sagesse et de l'intelligence, et qu'il t'instruise touchant le gouvernement d'Israël, et comment tu dois garder la loi de l'Éternel ton Dieu.

13 Alors tu prospéreras, si tu prends garde à faire les statuts et les ordonnances que l'Éternel a prescrites à Moïse pour Israël. Fortifie-toi et t'encourage ; ne crains point et ne t'effraie de rien.

14 Voici, j'ai préparé selon ma petitesse, pour la maison de l'Éternel, cent mille talens d'or, et un million de talens d'argent ; quant à l'airain et au fer il est sans poids, tant il est en grande abondance. J'ai aussi préparé le bois et les pierres, et tu y en ajouteras encore.

15 Tu as avec toi un grand nombre d'ouvriers, de maçons, de tailleurs de pierres, de charpentiers, et toute sorte de gens experts en toute sorte d'ouvrage.

16 Il y a de l'or et de l'argent, de l'airain et du fer sans nombre ; lève-toi et travaille, et l'Éternel sera avec toi.

17 David commanda aussi à tous les principaux d'Israël d'aider à Salomon, son fils, et il leur dit :

18 L'Éternel votre Dieu n'est-il pas avec vous, et ne vous a-t-il pas donné du repos de tous côtés ? Car il a livré entre mes mains les habitans du pays, et le pays a été assujéti devant l'Éternel et devant son peuple.

19 Maintenant donc, appliquez vos cœurs et vos âmes à rechercher l'Éternel votre Dieu, et mettez-vous à bâtir le sanctuaire de l'Éternel votre Dieu, pour amener l'arche de l'alliance de l'Éternel et les saints vaisseaux de Dieu, dans la maison qui doit être bâtie au nom de l'Éternel.

### CHAPITRE XXIII.

*David assemble les sacrificateurs. Il fait faire le dénombrement des lévites, et il leur assigne leurs fonctions.*

## 1 CHRONIQUES XXIII, XXIV.

**D**AVID donc étant vieux et rassasié de jours, établit Salomon, son fils, pour Roi sur Israël.

2 Et il assembla tous les principaux d'Israël, et les sacrificateurs, et les Lérites.

3 Et on fit le dénombrement des Lérites, depuis l'âge de trente ans et au-dessus. Et les mâles d'entre eux, comptés par tête, se trouvèrent au nombre de trente huit mille hommes.

4 Il y en eut d'entre eux vingt-quatre mille qui vaquoient ordinairement à l'ouvrage de la maison de l'Éternel, et six mille qui étoient prévôts et juges.

5 Il y en avoit de plus quatre mille portiers, et quatre mille qui louoient l'Éternel avec des instrumens, que j'ai faits (*dit David*) pour le louer.

6 David les distribua aussi par classes, selon que les enfans de Lévi étoient partagés; savoir, Guersçom, Kéath, et Merari.

7 Des Guersçonites furent, Lahdan, et Scimhi.

8 Les fils de Lahdan furent trois, Jéhiel le premier, et Zeham, et Joël.

9 Les fils de Scimhi furent trois, Scélothim, Haziél, et Haran: Ce sont là les chefs des pères de famille de Lahdan.

10 Et les fils de Scimhi furent, Jahath, Zina, Jéhus, et Bériah; ce sont là les quatre fils de Scimhi.

11 Et Jahath étoit le premier, et Zina le second; mais Jéhus et Bériah n'eurent pas beaucoup d'enfans; et ils furent comptés pour un seul chef de famille dans la maison de leur père.

12 Les fils de Kéath furent quatre, Hamran, Jitshar, Hébron, et Huziel.

13 Les fils de Hamran furent Aaron et Moïse; et Aaron fut séparé pour consacrer les choses très-saintes, lui et ses fils, à toujours, pour faire des encensemens en la présence de l'Éternel, pour le servir et pour bénir en son nom pour toujours.

14 Et pour ce qui est de Moïse, homme de Dieu, ses enfans devoient être censés de la tribu de Lévi.

15 Les fils de Moïse furent Guersçom et Elihézer.

16 Des fils de Guersçom, Scébuél le premier.

17 Et à l'égard des fils d'Elihézer, Réhabja fut le premier; et Elihézer n'eut point d'autres enfans; mais les fils de Réhabja multiplièrent extraordinairement.

18 Des fils de Jitshar, Scélothim étoit le premier.

19 Les fils de Hébron furent Jérija, le premier, Amarja le second, Jahaziél le troisième, Jékamham le quatrième.

20 Les fils de Huziel furent Mica le premier, Jiscija le second.

21 Les fils de Mérari furent Mahli et

Musci. Les fils de Mahli furent Eléazar et Kis.

22 Et Eléazar mourut, et il n'eut point de fils, mais il eut des filles; et les fils de Kis, leurs frères, les épousèrent.

23 Les fils de Musci furent trois, Mahli, Héder, et Jérémouth.

24 Ce sont là les descendans de Lévi, selon les maisons de leurs pères, chefs des pères, selon leur dénombrement, qui fut fait selon le nombre de leurs noms, comptés par tête; ils s'employoient au service de la maison de l'Éternel, depuis l'âge de vingt ans et au-dessus.

25 Car David avoit dit: L'Éternel, Dieu d'Israël, a donné du repos à son peuple, et il a établi sa demeure à Jérusalem pour toujours.

26 Et même à l'égard des Lérites, ils n'avoient plus à porter le tabernacle, ni tous ses ustensiles pour son service.

27 C'est pourquoi dans les dernières ordonnances de David, on fit le dénombrement des descendans de Lévi, depuis l'âge de vingt ans et au-dessus.

28 Et leur charge fut d'assister auprès des fils d'Aaron, pour le service de la maison de l'Éternel, étant établi sur le parvis, sur les chambres, pour nettoyer toutes les choses sacrées, et pour l'ouvrage du service de la maison de Dieu;

29 Et pour les pains de proposition, pour la fleur de farine pour le gâteau, et pour les beignets sans levain, pour ce qui se cuit sur la plaque, pour ce qui est rissolé, et pour la petite et grande mesure;

30 Et pour se présenter tous les matins et tous les soirs, afin de célébrer et de louer l'Éternel;

31 Et d'offrir tous les holocaustes qu'il falloit offrir à l'Éternel dans les sabbats, dans les nouvelles lunes, et dans les fêtes solennelles; continuellement devant l'Éternel selon le nombre qui avoit été prescrit;

32 Et afin qu'ils fissent la garde du tabernacle d'assignation, la garde du sanctuaire, et la garde des descendans d'Aaron, leurs frères, pour le service de la maison de l'Éternel.

### CHAPITRE XXIV.

*Le dénombrement des sacrificateurs qui descendoient d'Aaron par Eléazar et Ithamar, ses deux fils.*

**P**OUR ce qui est des descendans d'Aaron, ce sont ici leurs départemens. Les fils d'Aaron furent Nadab, Abihu, Eléazar et Ithamar.

2 Mais Nadab et Abihu moururent en la présence de leur père, et ils n'eurent point d'enfans, et Eléazar et Ithamar exercèrent la sacrificature.

3 David les distribua donc; savoir,

## 1 CHRONIQUES XXV.

Tsadok d'entre les descendans d'Eléazar, et Ahimélec d'entre les descendans d'Ithamar, pour leurs charges, dans le service qu'ils avoient à faire.

4 Et on trouva un *beaucoup* plus grand nombre des descendans d'Eléazar, pour être chefs de famille, que des descendans d'Ithamar, quand on les distribua; savoir, des descendans d'Eléazar, seize chefs, selon leurs familles; et huit des descendans d'Ithamar, selon leurs familles.

5 Et on fit leurs départemens par sort, les *entremêlant* les uns parmi les autres. Car les gouverneurs du sanctuaire, et les gouverneurs de la maison de Dieu furent tirés, tant des descendans d'Eléazar, que des descendans d'Ithamar.

6 Et Scémahja, fils de Nathanaël, scribe, qui étoit de la tribu de Lévi, les mit par écrit, en la présence du Roi, des principaux du peuple, de Tsadok le sacrificateur, d'Ahimélec, fils d'Abiathar, et des chefs des pères de famille des sacrificateurs et Lévites; le chef d'une maison de père se tiroit pour Eléazar, et celui qui étoit tiré après, se tiroit pour Ithamar.

7 Le premier sort donc échut à Jéhojarib, le second à Jédahja,

8 Le troisième à Harim, le quatrième à Séhorim,

9 Le cinquième à Malkija, le sixième à Mijamin,

10 Le septième à Kots, le huitième à Abija.

11 Le neuvième à Jesquah, le dixième à Scécanja,

12 Le onzième à Eliascib, le douzième à Jakim,

13 Le treizième à Huppa, le quatorzième à Jescébab,

14 Le quinzième à Bilga, le seizième à Immer,

15 Le dix-septième à Hézir, le dix-huitième à Pitsets,

16 Le dix-neuvième à Péthahja, le vingtième à Ezéchiël,

17 Le vingt-et-unième à Jakim, le vingt-deuxième à Gamul,

18 Le vingt-troisième à Délaja, le vingt-quatrième à Mahazia.

19 Tel fut leur dénombrement pour le service qu'ils avoient à faire, lorsqu'ils entroient dans la maison de l'Éternel, selon qu'il leur avoit été ordonné par Aaron, leur père, comme l'Éternel, le Dieu d'Israël, lui avoit ordonné.

20 Pour ce qui est des descendans de Lévi, qui étoient demeurés de reste des fils de Hamram, il y eut Scébaël; et des fils de Scébaël Jédéja.

21 De ceux de Réhabja: des fils, dis-je, de Réhabja, Jiscija étoit le premier.

22 Des Jitsharites, Scéloth; des fils de Scéloth, Jahath.

23 Et des fils de Jerijah, Amarja le

second, Jahaziel le troisième, Jékamham le quatrième.

24 Des fils de Huziel, Mica; des fils de Mica, Scamir.

25 Le frère de Mica étoit Jiscija; des fils de Jiscija, Zacharie.

26 Des fils de Mérari, Mahli, et Musci; des enfans de Jahazija, son fils.

27 Des enfans donc de Mérari, de Jahazija, son fils, Scôham, Zaccour, et Hibri.

28 De Mahli, Eléazar, qui n'eut point de fils.

29 De Kis, le fils de Kis fut Jérhaméel.

30 Et des fils de Musci, Mahli, Héder, et Jérimoth. Ce sont là les fils des Lévites, selon les maisons de leurs pères.

31 Et ils jetèrent aussi le sort, selon le nombre de leurs frères, les enfans d'Aaron, en la présence du Roi David, de Tsadok et d'Ahimélec, et des chefs des pères de famille des sacrificateurs et des Lévites; les chefs des pères de famille correspondant à leurs plus jeunes frères.

### CHAPITRE XXV.

*Ce chapitre traite des chantres qui louoient Dieu dans le temple.*

**E**T David et les chefs de l'armée mirent à part pour le service, d'entre les enfans d'Asaph, d'Héman, et de Jéduthun, ceux qui prophétisoient avec des guitares, des harpes et des cymbales; et ceux dont on fit le dénombrement d'entre eux étoient des hommes propres pour être employés au service qu'ils devoient faire.

2 Des fils d'Asaph, Zaccour, Joseph, Néthanja, et Açarela, fils d'Asaph, sous la conduite d'Asaph, qui prophétisoit auprès du Roi.

3 De Jéduthun, les fils de Jéduthun, Guedalja, Tséri, Esaïe, Haçabja, Matitija et Scimhi, six en nombre, avec la guitare, sous la conduite de leur père Jéduthun, qui prophétisoit, en célébrant et louant l'Éternel.

4 D'Héman, les fils d'Héman, Bukkija, Mattanja, Husiel, Scébel, Jérimoth, Hananja, Hanani, Elijatha, Guiddalti, Romanti-hézer, Josçbekasça, Mallothi, Hothir, et Mahazjoth.

5 Tous ceux-là étoient fils d'Héman, le voyant du Roi dans les paroles de Dieu, pour en exalter la puissance; car Dieu donna à Héman quatorze fils et trois filles.

6 Tous ceux-là étoient employés, sous la conduite de leurs pères, aux cantiques de la maison de l'Éternel, avec des cymbales, des harpes, et des guitares, au service de la maison de Dieu, selon la commission du Roi, donnée à Asaph, Jéduthun et Héman.

7 Et leur nombre, avec leurs frères.

## 1 CHRONIQUES XXVI.

auxquels on avoit enseigné les cantiques de l'Éternel, étoit de deux cent quatre-vingt-huit, tous fort intelligens.

8 Et ils jetèrent le sort *touchant leur charge*, mettant *les uns contre les autres*, les jeunes étant mis avec les plus âgés, et les maîtres avec les disciples.

9 Et le premier sort échut à Asaph; *moïr*, à Joseph. Le second, à Guédalja; et lui, ses frères, et ses fils étoient douze.

10 Le troisième, à Zaccur; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

11 Le quatrième, à Jitsri; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

12 Le cinquième, à Néthanja; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

13 Le sixième, à Bukkija; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

14 Le septième, à Jesçaréla; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

15 Le huitième, à Esaïe; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

16 Le neuvième, à Mattanja; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

17 Le dixième, à Scimbi; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

18 Le onzième, à Hazaréel; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

19 Le douzième, à Hasçabja; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

20 Le treizième, à Scubaël; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

21 Le quatorzième, à Mattitja; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

22 Le quinzième, à Jérimoth; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

23 Le seizième, à Hananja; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

24 Le dix-septième, à Josçbékasça; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

25 Le dix-huitième, à Hanani; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

26 Le dix-neuvième, à Mallothi; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

27 Le vingtième, à Elijatha; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

28 Le vingt-et-unième, à Hothir; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

29 Le vingt-deuxième, à Guidalti; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

30 Le vingt-troisième, à Mahazieth; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

31 Le vingt-quatrième, à Romanti-hézer; *lui*, ses fils, et ses frères étoient douze.

second; Zébadja, le troisième; Jathniel, le quatrième;

3 Hélam, le cinquième; Johanan, le sixième; Eljehohénaï, le septième.

4 Et les fils de Hobed-Edom furent Scémahja, le premier-né; Jéhozabad, le second; Joah, le troisième; Saçar, le quatrième; Nathanaël, le cinquième.

5 Hammiel, le sixième; Issacar, le septième; Péhulletai, le huitième; car Dieu l'avoit béni.

6 Et il naquit à Scémahja, son fils, des fils qui eurent le commandement sur la maison de leur père; parce qu'ils étoient hommes forts et vaillans.

7 Les fils de Scémahja furent donc Hothni, et Rephaël, Hobed, et Elzabad, ses frères, hommes vaillans; Elihu et Scémacja.

8 Tous ceux-là étoient des descendants d'Hobed-Edom, eux et leurs fils et leurs frères, hommes vaillans et forts pour le service; ils étoient soixante-deux descendants d'Hobed-Edom.

9 Et les fils de Mescélemja, avec ses frères, étoient dix-huit vaillans hommes.

10 Et les fils d'Hoza, d'entre les fils de Mérari, furent Scimri, le chef; (car bien qu'il ne fût pas l'aîné, néanmoins son père l'établit pour le chef.)

11 Hilikja étoit le second; Tébalja, le troisième; Zacharie, le quatrième; tous les fils et frères de Hoza furent treize.

12 On leur fit les départemens des portiers, de sorte que les charges furent distribuées aux chefs de famille, en égalant les uns aux autres, afin qu'ils servissent dans la maison de l'Éternel.

13 Car ils jetèrent le sort, autant pour le plus petit que pour le plus grand, selon leurs familles, pour chaque porte.

14 Et ainsi le sort pour la porte, vers l'orient, échut à Scelemja. Puis on jeta le sort pour Zacharie, son fils, qui étoit un sage conseiller, et son sort échut pour la porte vers le septentrion.

15 Le sort d'Hobed-Edom, échut pour la porte, vers le midi; et la maison des assemblées échut à ses fils.

16 Le sort échut à Scuppim et à Hosa, pour la porte vers l'occident, auprès de la porte de Scalléketh, au chemin montant; une garde étant vis-à-vis de l'autre.

17 Il y avoit vers l'orient six Lévotes; vers le septentrion, quatre par jour; vers le midi, quatre aussi par jour; et vers la maison des assemblées, deux en chaque lieu.

18 A Parbar, vers l'occident, il y en avoit quatre au chemin, et deux à Parbar.

19 Ce sont-là les départemens des portiers, pour les enfans des Corites, et pour les enfans de Mérari.

### CHAPITRE XXVI.

*Départemens et offices de ceux des Lévotes qui étoient portiers ou gardes du temple.*

**P**OUR ce qui est des départemens des portiers, pour les Corites, il y eut Mescélemja, fils de Coré, d'entre les fils d'Asaph.

2 Et ies fils de Mescélemja furent Zacharie, le premier-né; Jédihael le

## 1 CHRONIQUES XXVII.

20 *Ceux-ci aussi étoient* Lévites : Ahija, *commis* sur les trésors de la maison de Dieu, et sur les trésors des choses consacrées.

21 Des fils de Lahdan, *qui étoient d'entre* les fils des Guersçonites, du côté de Lahdan, *d'entre* les chefs des pères, *appartenans* à Lahdan, Guersçonite, Jehieli.

22 *D'entre* les fils de Jehieli, Zetham, et Joël, son frère, *commis* sur les trésors de la maison de l'Éternel.

23 Pour les Hamramites, Jitsharites, Hébronites, et Hozielites.

24 Et Scébuel, fils de Guersçom, fils de Moÿse, *étoit* commis sur les autres trésors.

25 Et à l'égard de ses frères, du côté d'Eliphézer, dont Réhabja fut fils, qui eut pour fils Esaïe, qui eut pour fils Joram, qui eut pour fils Zicri, qui eut pour fils Scéломith.

26 Ce Scéломith et ses frères furent *commis* sur les trésors des choses saintes, que le Roi David, les chefs des pères, gouverneurs de milliers, et de centaines, et les capitaines de l'armée avoient consacrées.

27 *Qu'ils* avoient consacrés des combats et des dépouilles, pour le bâtiment de la maison de l'Éternel.

28 Et tout ce qu'avoit consacré Samuel le voyant, et Saül, fils de Kis, et Abner, fils de Ner, et Joab, fils de Tséruja ; tout ce qu'on consacroit *étoit* mis entre les mains de Scéломith, et de ses frères.

29 *D'entre* les Jitsharites, Kénanja et ses fils *étoient* employés à l'œuvre de dehors sur Israël, pour être prévôts et juges.

30 A l'égard des Hébronites, Hasçubja et ses frères, hommes vaillans, au nombre de mille sept cents, *présidoient* sur le gouvernement d'Israël, au-delà du Jourdain, vers l'occident, pour tout ce qui regardoit l'Éternel, et pour le service du Roi.

31 Pour ce qui est des Hébronites, selon leurs générations dans les familles des pères, Jérija fut le chef des Hébronites. La quatrième année du règne de David on en fit la revue ; et on trouva parmi eux, à Jahzer, de Galaad, des hommes forts et vaillans.

32 Ses frères donc, *qui étoient* hommes vaillans, furent deux mille sept cents, *sortis* des chefs des pères ; et le Roi David les établit sur les Rubénites, les Gadites, et la moitié de la tribu de Manassé, pour toutes les affaires de Dieu, et pour celles du Roi.

### CHAPITRE XXVII.

*Dénombrement, et le département des officiers militaires et civils.*

**P**OUR ce qui est des enfans d'Israël, selon leur dénombrement, il y avoit des chefs des pères, des gouver-

neurs de milliers et de centaines, et leurs prévôts, qui servoient le Roi, selon tout l'état des départemens ; l'un entroit, et l'autre sortoit de mois en mois, pendant tous les mois de l'année, et chaque département étoit de vingt-quatre mille hommes.

1 Et Jascobham, fils de Zabdiel, *présidoit* sur le premier département, pour le premier mois ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

2 Il étoit des fils de Pharez, chef de tous les capitaines de l'armée du premier mois.

3 Dodai, Ahoïte, *présidoit* sur le département du second mois, ayant Mikloth pour lieutenant en son département ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

4 Le chef de la troisième armée, pour le troisième mois, étoit Bénaja, fils de Jéhojadah, sacrificateur et capitaine en chef ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

5 C'est ce Bénaja qui étoit fort entre les trente, et par-dessus les trente. Et Hammizabad, son fils, étoit dans son département.

6 Le quatrième, pour le quatrième mois, étoit Hazaël, frère de Joab, et Zébadja, son fils, étoit après lui ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

7 Le cinquième, pour le cinquième mois, étoit le capitaine Scamhuth, de Jizrah ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

8 Le sixième, pour le sixième mois, étoit Hira, fils de Hikkés, Tékoïte ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

9 Le septième, pour le septième mois, étoit Hélets, Pélonite, des descendans d'Ephraïm ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

10 Le huitième, pour le huitième mois, étoit Sibbécai, Husçathite, de la famille des Zarhites ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

11 Le neuvième, pour le neuvième mois, étoit Abihézer, Hanathorbite, des Benjaminites ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

12 Le dixième, pour le dixième mois, étoit Maharai, Netophathite, de la famille des Zarhites ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

13 Le onzième, pour le onzième mois, étoit Bénaja, Pirathonite, des descendans d'Ephraïm ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.

14 Le douzième, pour le douzième mois, étoit Heldai, Nétophathite, ap-



## 1 CHRONIQUES XXVIII.

*partenant à Hothniel ; et il y avoit vingt-quatre mille hommes dans son département.*

16 *Et ceux-ci présidoient sur les tribus d'Israël : Elihezer, fils de Zicri, étoit le conducteur des Rubénites. Des Siméonites, Scéphatja, fils de Mahaca.*

17 *Des Lévites, Hasçabja, fils de Ké-muel. De ceux d'Aaron, Tsadok.*

18 *De Juda, Elihu, qui étoit un des frères de David. De ceux d'Issacar, Homri, fils de Micaël.*

19 *De ceux de Zabulon, Jiçmahia, fils de Hobadja. De ceux de Neph-tali, Jérimoth, fils de Hazriel.*

20 *Des enfans d'Ephraïm, Hosée, fils de Hazazja. De la moitié de la tribu de Manassé, Joël, fils de Pédaja.*

21 *De l'autre moitié de la tribu de Manassé à Galaad, Jiddo, fils de Zacharie. De ceux de Benjamin, Jaha-siel, fils d'Abner.*

22 *De ceux de Dan, Hazaréel, fils de Jéroram. Ce sont-là les principaux des tribus d'Israël.*

23 *Et David ne fit point le compte des Israélites, depuis l'âge de vingt ans et au-dessous, parce que l'Éternel avoit dit qu'il multiplieroit Israël, comme les étoiles du ciel.*

24 *Joah, fils de Tséruja, avoit bien commencé à faire le dénombrement, mais il n'acheva pas, parce qu'à cause de cela, l'indignation de Dieu étoit venue sur Israël, et ce dénombrement-là ne fut point mis parmi les dénombremens enregistrés dans les Chroniques du Roi David.*

25 *Or Hazmaveth, fils de Hadiel, étoit commis sur les finances du Roi ; mais Jonathan, fils de Huzija, étoit commis sur les finances qui étoient à la campagne, dans les villes, dans les villages, et dans les châteaux.*

26 *Et Hézri, fils de Kélub, étoit commis sur ceux qui travailloient à la campagne, à la culture de la terre.*

27 *Et Scimhi, Ramathite, sur les vignes ; et Zabdî, Sciphmien, sur ce qui provenoit des vignes, et sur les celliers à vin ;*

28 *Et Bahal-hanan, Guédérite, sur les oliviers, et sur les figuiers qui étoient à la campagne ; et Joas, sur les celliers à huile.*

29 *Et Scitraï, Sçaronite, étoit commis sur le gros bétail qui païssoit à Sçaron ; et Scaphat, fils de Hadlai, sur le gros bétail qui païssoit dans les vallées.*

30 *Obil, Ismaélite, sur les châteaux ; Jehdja, Mérothite, sur les ânesses.*

31 *Et Jaziz, Hagarénien, sur les troupeaux du menu bétail. Tous ceux-là avoient la charge des biens qui appartenoient au Roi David.*

32 *Mais Jonathan, oncle de David, étoit conseiller, homme fort intelligent,*

*et secrétaire ; et Jéhriel, fils de Hacmoni, étoit avec les fils du Roi.*

33 *Et Ahitophel étoit le conseiller du Roi ; et Cusçai, Arkite, étoit l'intime ami du Roi.*

34 *Après Ahitophel, fut Jéhojadah, fils de Bénaja et Abiathar. Et le général de l'armée du Roi étoit Joab.*

### CHAPITRE XXVIII.

*David exhorte les chefs, aussi bien que Salomon, à s'employer à bâtir le temple.*

**O**R David assembla à Jérusalem tous les chefs d'Israël, les chefs des tribus, et les chefs des départemens, qui servoient le Roi, et les capitaines de milliers et de centaines, et ceux qui avoient la charge de tous les biens du Roi, et de tout ce qu'il possédoit, ses fils, avec ses officiers, et les hommes puissans, et tous les hommes forts et vaillans.

2 *Et le Roi David se tenant debout, leur dit : Mes frères et mon peuple, écoutez-moi : j'avois dessein de bâtir une maison de repos à l'arche de l'alliance de l'Éternel, et au marche-pied de notre Dieu, et j'ai fait les préparatifs pour la bâtir.*

3 *Mais Dieu m'a dit : Tu ne bâtiras point de maison à mon nom, parce que tu es un homme de guerre, et que tu as répandu beaucoup de sang.*

4 *Or comme l'Éternel, le Dieu d'Israël, m'a choisi, de toute la maison de mon père, pour être Roi sur Israël à toujours ; car il a choisi Juda pour conducteur, et de la maison de Juda la maison de mon père, et d'entre les fils de mon père il a pris son plaisir en moi, pour me faire régner sur tout Israël.*

5 *Aussi d'entre tous mes fils, (car l'Éternel m'a donné plusieurs fils) il a choisi Salomon, mon fils, pour s'asseoir sur le trône du royaume de l'Éternel sur Israël.*

6 *Et il m'a dit : Salomon, ton fils, est celui qui bâtira ma maison et mes parvis ; car je me le suis choisi pour fils ; et je lui serai père.*

7 *Et j'affermirai son règne à toujours, s'il s'applique à faire mes commandemens et mes ordonnances, comme aujourd'hui.*

8 *Maintenant donc, je vous somme, en la présence de tout Israël, qui est l'assemblée de l'Éternel, et devant notre Dieu qui l'entend, que vous ayez à garder et à rechercher diligemment tous les commandemens de l'Éternel votre Dieu, afin que vous possédiez ce bon pays, et que vous le fassiez hériter à vos enfans après vous à jamais.*

9 *Et toi, Salomon, mon fils, connois le Dieu de ton père, et sers-le avec intégrité de cœur et volontairement ;*

## 1 CHRONIQUES XXIX.

car l'Éternel sonde tous les cœurs, et connoît toutes les pensées des esprits. Si tu le cherches, il se fera trouver à toi; mais si tu l'abandonnes, il te rejettera pour toujours.

10 Regarde maintenant, que l'Éternel t'a choisi pour bâtir une maison pour son sanctuaire: Fortifie-toi donc, et applique-toi à y travailler.

11 Alors David donna à Salomon, son fils, le modèle du portique, de ses appartemens, de ses cabinets, de ses chambres hautes, de ses cabinets de dedans, et du lieu du propitiatoire;

12 Et le modèle de toutes les choses qu'il avoit dans l'esprit pour les parvis de la maison de l'Éternel, pour les chambres d'alentour, pour les trésors de la maison de l'Éternel, pour les trésors des choses saintes:

13 Pour les départemens des sacrificateurs et des Lévités, et pour tout l'ouvrage du service de la maison de l'Éternel, et pour tous les ustensiles du service de la maison de l'Éternel.

14 Il lui donna aussi de l'or à certain poids, pour ce qui devoit être d'or; savoir, pour tous les ustensiles de chaque service, et de l'argent à certain poids, pour tous les ustensiles d'argent; savoir, pour tous les ustensiles de chaque service.

15 Savoir, le poids des chandeliers d'or, et de leurs lampes d'or, selon le poids de chaque chandelier et de ses lampes; et le poids des chandeliers d'argent, selon le poids de chaque chandelier et de ses lampes, selon le service de chaque chandelier;

16 Et le poids de l'or pesant ce qu'il falloit pour chaque table des pains de proposition; et de l'argent pour les tables d'argent;

17 Et de l'or pur pour les fourchettes, pour les bassins, pour les gobelets, et pour les plats d'or, selon le poids de chaque plat; et de l'argent pour les plats d'argent, selon le poids de chaque plat:

18 Et de l'or affiné à certain poids pour l'autel des parfums; et de l'or pur faire les deux chérubins, qui étendoient les ailes et qui couvroient l'arche de l'alliance de l'Éternel.

19 On m'a fait entendre (dit David) de la part de l'Éternel toutes ces choses, comme elles sont décrites, tous les ouvrages de ce modèle.

20 C'est pourquoi David dit à Salomon, son fils: Fortifie-toi, et prends courage, et travaille; ne grains point, et ne t'effraie point; car l'Éternel Dieu, qui est mon Dieu, sera avec toi, et ne te laissera point, ni ne t'abandonnera point, que tu n'aies achevé tout l'ouvrage du service de la maison de l'Éternel.

21 Et voici, les départemens des sacrificateurs et des Lévités, pour tout le service de la maison de Dieu: et il

y a avec toi, pour tout cet ouvrage, toutes sortes de gens de bonne volonté, et experts pour toute sorte de service; et les chefs, avec tout le peuple, seront prêts à exécuter tout ce que tu diras.

### CHAPITRE XXIX.

*Spécification des offrandes que David et les principaux firent pour le temple. Les actions de grâces que David rendit à Dieu. Salomon est établi Roi, et David meurt après avoir régné quarante ans.*

**E**T le Roi David dit à toute l'assemblée: Dieu a choisi un seul de mes fils, Salomon, qui est encore jeune et tendre, et l'ouvrage est grand; car ce palais n'est pas pour un homme, mais il est pour l'Éternel Dieu.

2 Et moi, j'ai préparé de tout mon pouvoir, pour la maison de mon Dieu, de l'or pour les choses qui doivent être d'or, de l'argent pour celles qui doivent être d'argent, de l'airain pour ce qui doit être d'airain, du fer pour ce qui doit être de fer, du bois pour ce qui doit être de bois, des pierres d'onyx, et de remplage, des pierres d'escarboucle, et de diverses couleurs, des pierres précieuses de toutes sortes, et du marbre en abondance.

3 Et de plus, comme j'ai une grande affection pour la maison de mon Dieu, je donne, outre toutes les choses que j'ai préparées pour la maison du sanctuaire, l'or et l'argent que j'ai parmi mes plus précieux joyaux;

4 Trois mille talens d'or, de l'or d'Ophir, et sept mille talens d'argent affiné, pour revêtir les murailles des appartemens du temple.

5 Afin qu'il y ait de l'or par-tout où il faut de l'or, et de l'argent par-tout où il faut de l'argent; et pour tout l'ouvrage qui se fera par la main des ouvriers. Et qui d'entre vous se disposera volontairement à offrir aujourd'hui libéralement à l'Éternel?

6 Alors les chefs des pères, et les chefs des tribus d'Israël, et les capitaines de milliers et de centaines, et ceux qui avoient la charge des affaires du Roi, offrirent volontairement.

7 Et ils donnèrent, pour le service de la maison de Dieu, cinq mille talens, et dix mille drachmes d'or; dix mille talens d'argent; dix-huit mille talens d'airain; et cent mille talens de fer.

8 Ils mirent aussi les pierres précieuses que chacun trouva chez lui au trésor de la maison de l'Éternel, entre les mains de Jéhiel, Guersconite.

9 Et le peuple offroit, avec joie, volontairement; car ils offroient de tout leur cœur leurs offrandes volontaires à l'Éternel, et le Roi David eut une fort grande joie.

10 Après cela David bénit l'Éternel

## 2 CHRONIQUES I.

en présence de toute l'assemblée, et dit : O Éternel ! Dieu d'Israël, notre père, tu es béni de tout temps et à toujours,

11 O Éternel ! c'est à toi qu'appartient la magnificence, la puissance, la gloire, l'éternité, et la majesté ; car tout ce qui est aux cieux et sur la terre est à toi. O Éternel ! le royaume est à toi, et tu es élevé sur toutes choses.

12 Les richesses et les honneurs viennent de toi, et tu as la domination sur toutes choses ; la vertu et la puissance est en ta main, et il est aussi en ton pouvoir d'agrandir et de fortifier toutes choses.

13 Maintenant donc, à notre Dieu, nous te célébrons, et nous louons ton nom glorieux.

14 Car qui suis-je, et qui est mon peuple, que nous ayons le pouvoir d'offrir volontairement comme nous faisons ? Car tous ces choses viennent de toi, et les ayant reçues de ta main, nous te les présentons.

15 Et nous sommes étrangers devant toi et des voyageurs, comme tous nos pères ; nos jours sont comme l'ombre sur la terre, et il n'y a rien d'autre à attendre.

16 Éternel notre Dieu, toute cette abondance que nous avons préparée pour bâtir une maison à ton saint nom, vient de ta main, et toutes ces choses sont à toi.

17 Et je connois, mon Dieu, que c'est toi qui sondes les cœurs, et que tu prends plaisir à la droiture ; c'est pourquoi j'ai volontairement offert d'un cœur droit toutes ces choses ; et j'ai vu maintenant avec joie que ton peuple, qui s'est trouvé ici, t'a fait son offrande volontairement.

18 O Éternel ! Dieu d'Abraham, d'Isaac, et d'Israël, nos pères, conserve à toujours cette inclination des pensées du cœur de ton peuple, et dispose de leurs cœurs vers toi.

19 Donne aussi un cœur intègre à Salomon, mon fils, afin qu'il garde tes commandemens, tes témoignages, et tes statuts ; et qu'il fasse tout ce qu'il faut faire, et qu'il bâtisse le palais que j'ai préparé.

20 Après cela David dit à toute l'assemblée : Bénissez maintenant l'Éternel votre Dieu. Et toute l'assemblée bénit l'Éternel, le Dieu de leurs pères, et s'inclinant, ils se prosternèrent de vant l'Éternel et devant le Roi.

21 Et le lendemain ils sacrifièrent des sacrifices à l'Éternel, et lui offrirent des holocaustes ; mille veaux, mille béliers et mille agneaux, avec leurs aspersions ; et des sacrifices en grand nombre pour tous ceux d'Israël.

22 Et ils mangèrent et burent ce jour-là devant l'Éternel, avec une grande joie ; et ils établirent Roi, pour la seconde fois, Salomon, fils de David, et ils l'oignirent en le consacrant à l'Éternel, pour être leur conducteur, et Tsadok pour sacrificateur.

23 Salomon s'assit donc sur le trône de l'Éternel, pour être Roi en la place de David, son père, et il prospéra ; car tout Israël lui obéit.

24 Et tous les principaux et les grands, et même tous les fils du Roi David donnèrent les mains pour être assujettis au Roi Salomon.

25 Ainsi l'Éternel éleva souverainement Salomon à la vue de tout Israël ; et il lui donna une si grande majesté royale, qu'aucun Roi avant lui n'en avoit eu de semblable en Israël.

26 David donc, fils d'Isaï, régna sur tout Israël.

27 Et le temps qu'il régna sur Israël fut de quarante ans. Il régna sept ans à Hébron, et trente-trois ans à Jérusalem.

28 Puis il mourut en bonne vieillesse, rassasié de jours, de richesses et de gloire ; et Salomon, son fils, régna en sa place.

29 Quant aux actions du Roi David, tant les premières que les dernières, voilà, elles sont écrites dans le livre de Samuel le voyant, et dans les livres de Nathan, le prophète, et dans les livres de Gad le voyant ;

30 Et tout son règne, et sa force, et ce qui se passa de son temps, tant en Israël, que dans tous les royaumes de ces pays.

## LE SECOND LIVRE DES CHRONIQUES.

### CHAPITRE I.

*Salomon va à Gabnon, pour y offrir un sacrifice solennel. Description de la puissance et des richesses de Salomon.*

**SALOMON**, fils de David, se fortifia dans son règne, et l'Éternel, son

393

Dieu, fut avec lui, et il l'éleva souverainement.

2 Et Salomon paria à tout Israël, savoir, aux chefs des milliers et des centaines, aux juges, et à tous les principaux de tout Israël, chefs des pères.

3 Et Salomon et toute l'assemblée

R 5

## 2 CHRONIQUES II.

qui étoit avec lui, allèrent au lieu haut qui étoit à Gabaon; car c'étoit-là que le tabernacle d'assignation de Dieu, que Moïse, serviteur de l'Éternel, avoit fait au désert, avoit été placé.

4 Mais David avoit amené l'arche de Dieu de Kirjath-jéharim, dans le lieu qu'il avoit préparé; car il lui avoit tendu un tabernacle dans Jérusalem.

5 Et l'autel d'airain, que Bethsaléel, fils d'Uri, fils de Hur, avoit fait, étoit à Gabaon, devant le pavillon de l'Éternel, qui fut aussi recherché par Salomon et par l'assemblée.

6 Et Salomon offrit-là devant l'Éternel, sur l'autel d'airain qui étoit auprès du tabernacle, mille holocaustes.

7 En cette même nuit-là Dieu apparut à Salomon, et lui dit: Demande ce que tu voudras que je te donne.

8 Et Salomon répondit à Dieu: Tu as usé de grande miséricorde envers David, mon père, et tu m'as établi Roi en sa place.

9 Maintenant donc, Éternel mon Dieu, que la parole que tu as donnée à David, mon père, soit stable; car tu m'as établi Roi sur un peuple grand en nombre comme la poudre de la terre.

10 Donne-moi donc maintenant de la sagesse et de la connoissance, afin de pouvoir gouverner ce peuple. Car qui pourroit juger ton peuple qui est si grand?

11 Et Dieu dit à Salomon: Parce que tu as eu cette pensée, et que tu n'as pas demandé des richesses, ni des biens, ni de la gloire, ni la mort de ceux qui te haïssent; et même que tu n'as pas demandé de vivre long-temps; mais que tu as demandé pour toi de la sagesse et de la connoissance, afin de pouvoir juger mon peuple, sur lequel je t'ai établi Roi;

12 La sagesse et la connoissance te sont données; je te donnerai aussi des richesses, des biens, et de la gloire; ce qui n'est point ainsi arrivé aux Rois qui ont été avant toi, et qui n'arrivera jamais ainsi après toi.

13 Et Salomon revint à Jérusalem du haut lieu qui étoit à Gabaon, de devant le tabernacle d'assignation, et il régna sur Israël.

14 Et il fit amas de chariots et de cavalerie; de sorte qu'il avoit mille quatre cents chariots, et douze mille hommes de cheval; et il les mit dans les villes où il tenoit ses chariots, et auprès du Roi dans Jérusalem.

15 Et le Roi fit que l'argent et l'or étoit aussi commun à Jérusalem que les pierres, et les cédres, que les figuiers sauvages qui sont par les plaines, tant il y en avoit.

16 Or, quant au péage, qui appartenoit à Salomon, de la traite des chevaux qu'on tiroit d'Égypte, et du

fil, les fermiers du Roi se payoient en fil.

17 Mais on faisoit remonter et sortir d'Égypte chaque chariot pour six cents pièces d'argent, et chaque cheval pour cent cinquante. Et ainsi on en tiroit, par le moyen de ces fermiers, pour tous les Rois des Héthiens, et pour les Rois de Syrie.

### CHAPITRE II.

Salomon envoie des ambassadeurs à Hiram, Roi de Tyr, et lui demande des ouvriers et des matériaux pour bâtir le temple de Jérusalem.

SALOMON ayant résolu de bâtir une maison au nom de l'Éternel, et une maison pour sa cour royale,

2 Fit un dénombrement de soixante-et-dix mille hommes, qui portoient les fardeaux, et de quatre-vingt mille qui coupoient le bois sur la montagne, et de trois mille six cents commis sur eux.

3 Et il envoya vers Hiram, Roi de Tyr, pour lui dire: Ues-en avec moi comme tu en as usé avec David mon père; et envoie-moi des cédres, comme tu lui en envoyas pour lui bâtir une maison, afin d'y habiter.

4 Voici, je m'en vais bâtir une maison au nom de l'Éternel mon Dieu, pour la consacrer, afin de faire fumer devant lui le parfum des odeurs aromatiques, et pour lui présenter les pains de proposition qu'on pose continuellement devant lui, et pour lui offrir les holocaustes du matin et du soir, pour les sabbats, et pour les nouvelles lunes, et pour les fêtes solennelles de l'Éternel notre Dieu; ce qui est perpétuel en Israël.

5 Or la maison que je vais bâtir, sera grande; car notre Dieu est grand par-dessus tous les dieux.

6 Qui est-ce donc qui auroit le pouvoir de lui bâtir une maison, si les cieux, même les cieux des cieux ne le peuvent contenir? Et qui suis-je moi, que je lui bâtisse une maison, si ce n'est pour faire des parfums devant lui?

7 C'est pourquoi envoie-moi maintenant quelque homme qui s'entende à travailler en or, en argent, en airain, en fer, en écarlate, en cramoisi et en hyacinthe, qui sache graver, afin qu'il soit avec les hommes experts que j'ai avec moi dans la Judée, et à Jérusalem, et que David mon père a destinés à cela.

8 Envoie-moi aussi, du Liban, du bois de cèdre, de sapin et d'algumim; car je sais que tes serviteurs s'entendent bien à couper le bois du Liban; et voilà, mes serviteurs seront avec les tiens.

9 Et qu'on me prépare du bois en grande quantité; car la maison que

## 2 CHRONIQUES III, IV.

Je vais bâtir, sera grande et magnifique.

10 Et je donnerai à tes serviteurs, qui couperont les bois, vingt mille cores de froment foulé, vingt mille cores d'orge, vingt mille bats de vin, et vingt mille bats d'huile.

11 Et Hiram, Roi de Tyr, écrivit, et manda à Salomon : *C'est parce que l'Éternel a aimé son peuple, qu'il l'a établi Roi sur eux.*

12 Et Hiram dit : *Béni soit l'Éternel, le Dieu d'Israël, qui a fait les cieux et la terre, de ce qu'il a donné au Roi David un fils sage, prudent et intelligent, qui doit bâtir une maison à l'Éternel, et une maison pour sa cour royale.*

13 Je t'envoie donc maintenant un homme expert et habile, qui a servi Hiram mon père ;

14 Fils d'une femme sortie de la tribu de Dan, avec son père qui est Tyrien, qui sait travailler en or, en argent, en airain, en fer, en pierres, et en bois, et en écarlate, en hyacinthe, en fin lin, et en cramoisi ; et qui sait faire toute sorte de gravure et de dessin de toutes les choses qu'on lui proposera, avec les hommes habiles que tu as, et ceux qu'a eu mon Seigneur David ton père.

15 Et maintenant que mon Seigneur envoie à ses serviteurs le froment, l'orge, l'huile et le vin qu'il a dit.

16 Et nous couperons le bois du Liban, autant qu'il l'en faudra, et nous le mettrons en radeaux, et nous les conduirons par mer jusqu'à Japho ; et tu les feras monter à Jérusalem.

17 Et Salomon fit le dénombrement de tous les étrangers qui étoient au pays d'Israël, après le dénombrement que David son père en avoit fait ; et on en trouva cent cinquante trois mille six cents.

18 Et il en établit soixante et dix mille qui portoient les fardeaux, quatre-vingt mille qui coupoient le bois sur la montagne, et trois mille six cents, commis pour faire travailler le peuple.

### CHAPITRE III.

*Description du temple que Salomon fit bâtir.*

**SALOMON** commença donc de bâtir la maison de l'Éternel à Jérusalem, sur la montagne de Morija, qui avoit été montrée à David son père, au lieu que David avoit préparé dans l'aire d'Ornan, Jébusien.

2 Il commença de la bâtir au second jour du second mois, la quatrième année de son règne.

3 Voici quel fut le plan de Salomon, pour bâtir la maison de Dieu : Il y avoit pour la première mesure, soixante coudées de long, et vingt coudées de large.

4 Et le portique qui étoit vis-à-vis de la longueur, en front de la largeur de la maison, étoit de vingt coudées, et la hauteur de six vingt ; et il le couvrit en dedans d'or pur.

5 Et il couvrit la grande maison de bois de sapin ; il la revêtit d'or excellent, y ayant relevé en bosse par-dessus des palmes et des chaînettes.

6 Et il revêtit la maison de pierres précieuses, afin qu'elle en fût ornée. Et l'or étoit de l'or de Parvain.

7 Il revêtit donc d'or la maison, ses sommiers, ses poteaux, ses murailles et ses portes ; et il entailla des chérubins dans les parois.

8 Il fit aussi le lieu très-saint, dont la longueur étoit de vingt coudées, selon la largeur de la maison, et la largeur de vingt coudées ; et il le couvrit d'or excellent, qui montoit à six cents talens.

9 Et le poids des clons montoit à cinquante sicles d'or. Il revêtit aussi d'or les voûtes.

10 Il fit aussi deux chérubins dans le lieu très-saint, d'ouvrage dont les pièces se pouvoient démonter, et il les couvrit d'or.

11 Et la longueur des ailes des chérubins étoit de vingt coudées ; de sorte qu'une aile avoit cinq coudées, et touchoit la muraille de la maison ; et l'autre aile avoit cinq coudées, et touchoit l'aile de l'autre chérubin.

12 Et une des ailes de l'autre chérubin, qui avoit cinq coudées, touchoit la muraille de la maison ; et l'autre aile, qui avoit cinq coudées, étoit jointe à l'aile de l'autre chérubin.

13 Ainsi les ailes de ces chérubins-là étoient étendues vingt coudées en long. Et ils se tenoient droits sur leurs pieds, et leurs faces regardoient vers la maison.

14 Il fit aussi le voile d'hyacinthe, d'écarlate, de cramoisi et de fin lin ; et il fit par-dessus des chérubins.

15 Et au-devant de la maison, il fit deux colonnes qui avoient trente-cinq coudées de hauteur ; et les chapiteaux qui étoient sur le sommet de chacune, étoient de cinq coudées.

16 Or, comme il avoit fait des chaînettes pour l'oracle, il en mit aussi sur le sommet des colonnes. Il fit aussi cent pommes de grenade, qu'il mit aux chaînettes.

17 Et il dressa les colonnes au-devant du temple, l'une à main droite, et l'autre à main gauche : Il appela celle qui étoit à la droite, Jakin ; et celle qui étoit à la gauche, Bohaz.

### CHAPITRE IV.

*Meubles et vaisseaux du temple.*

**IL** fit aussi un autel d'airain, de vingt coudées de long, de vingt coudées de large, et de dix coudées de haut.

## 2 CHRONIQUES V.

2 Et il fit une mer de fonte, de dix coudées, depuis un bord jusqu'à l'autre, ronde tout autour, et haute de cinq coudées; et un cordon de trente coudées l'environnoit tout autour.

3 Et au-dessous il y avoit des figures de bœufs, qui environnoient la mer tout autour, dix à chaque coudée. Il y avoit deux rangs de ces bœufs, qui avoient été jetés en fonte avec la mer.

4 Elle étoit posée sur douze bœufs, trois desquels regardoient le septentrion, trois l'occident, trois le midi, et trois l'orient. Et la mer étoit dessus, et tous les derrières du corps des bœufs étoient tournés en dedans.

5 Et son épaisseur étoit d'une paume, et son bord étoit comme le bord d'une coupe à façon de fleurs de lys. Elle contenoit trois mille baths.

6 Il fit aussi dix cuiviers, et en mit cinq à droite, et cinq à gauche, pour s'en servir à laver. On y lavoit ce qui appartenoit aux holocaustes; mais la mer étoit pour les sacrificateurs, afin de s'y laver.

7 Il fit aussi dix chandeliers d'or, selon la façon qu'ils devoient avoir, et il les mit au temple, cinq à droite, et cinq à gauche.

8 Il fit aussi dix tables, et il les mit au temple, cinq à droite, et cinq à gauche; et il fit cent bassins d'or.

9 Et il fit les parvis des sacrificateurs, et le grand parvis, et les portes pour les parvis, lesquelles il couvrit d'airain.

10 Et il mit la mer au côté droit, tirant vers l'orient, du côté du midi.

11 Hiram fit aussi des chaudières, des racloirs et des bassins; et il acheva de faire tout l'ouvrage qu'il fit au Roi Salomon, pour le temple de Dieu.

12 Deux colonnes, et les pommeaux, et les deux chapiteaux qui étoient sur le haut des colonnes, et les deux rets pour couvrir les deux pommeaux des chapiteaux qui étoient sur le haut des colonnes.

13 Et les quatre cents pommes de grenade pour les deux rets; de sorte qu'il y avoit deux rangs de pommes de grenade pour chaque rets, pour couvrir les deux pommeaux des chapiteaux qui étoient au-dessus des colonnes.

14 Il fit aussi les soubassemens, et les cuiviers, pour les mettre sur les soubassemens.

15 Une mer et douze bœufs au-dessus.

16 Et Hiram son père fit, d'airain poli, au Roi Salomon, des chaudières, des racloirs, des fourchettes, et tous leurs meubles pour la maison de l'Éternel.

17 Le Roi les fonda dans la plaine du Jourdain, dans la terre grasse,

entre Succoth et le chemin qui tend vers Tséréda.

18 Et le Roi fit tous ces ustensiles là, en si grand nombre, qu'on ne pouvoit savoir le poids de l'airain.

19 Salomon fit aussi tous les ustensiles qui appartenoint au temple de Dieu; savoir, l'autel d'or, et les tables sur lesquelles on mettoit les pains de proposition.

20 Et les chandeliers avec leurs lampes d'or fin, pour les allumer devant l'oracle, selon la coutume.

21 Et des fleurs, et des lampes, et les mouchettes d'or, qui étoient d'un or exquis.

22 Et les serpes, les bassins, les coupes et les encensoirs d'or fin. Et pour ce qui est de l'entrée de la maison, les portes de dedans du lieu très-saint, et les portes de la maison du temple étoient d'or.

### CHAPITRE V.

*L'arche est apportée dans le temple.*

AINSI tout l'ouvrage que Salomon fit pour la maison de l'Éternel, fut achevé. Et Salomon fit apporter ce que David son père avoit consacré, avec l'argent, l'or et tous les vaisseaux qu'il mit dans les trésors de la maison de Dieu.

2 Alors Salomon assembla, à Jérusalem, les anciens d'Israël, et tous les chefs des tribus, les principaux des pères des enfans d'Israël, pour emporter l'arche de l'Alliance de l'Éternel, de la ville de David, qui est Sion.

3 Et tous ceux d'Israël furent assemblés vers le Roi, pour la fête solennelle qui est au septième mois.

4 Tous les anciens d'Israël viurent donc, et les Lévités portèrent l'arche.

5 Ainsi on emporta l'arche, et le tabernacle d'assignation, et tous les saints vaisseaux qui étoient dans le tabernacle; les sacrificateurs et les Lévités les emportèrent.

6 Et le Roi Salomon, et toute l'assemblée d'Israël, qui s'étoit rendue vers lui, étoient devant l'arche, sacrifiant du gros et du menu bétail, en si grand nombre, qu'on ne le pouvoit nombrer, ni évaluer.

7 Et les sacrificateurs apportèrent l'arche de l'Alliance de l'Éternel en son lieu, dans l'oracle de la maison, au lieu très-saint, sous les ailes des chérubins.

8 Car les chérubins étendoient les ailes sur le lieu où devoit être l'arche; et les chérubins couvroient l'arche et ses barres par-dessus.

9 Et ils retirèrent les barres en dedans; de sorte que les louts des barres se voyoient hors de l'arche, sur le devant de l'oracle, mais ils ne se voyoient pas en dehors; et elles sont demeurées là jusqu'à ce jour.

## 2 CHRONIQUES VI.

10 Il n'y avoit dans l'arche que les deux tables, que Moÿse y avoit mises à Horeb, quand l'Éternel traita alliance avec les enfans d'Israël lorsqu'ils sortirent d'Égypte.

11 Or comme les sacrificateurs sortoient du lieu saint : (car tous les sacrificateurs qui se trouverent-là, se sanctifièrent, sans observer les départemens ;

12 Et les Lévités qui étoient chantres, selon tous leurs départemens, tant d'Asaph, que d'Héman, et de Jédu, thun, et de leurs fils, et de leurs frères, étant vêtus de fin lin, avec des cymbales, des lyres et des harpes, se tenoient vers l'orient de l'autel, et il y avoit avec eux six vingt sacrificateurs, qui sonnoient des trompettes.)

13 Comme donc ils étoient ensemble avec ceux qui sonnoient des trompettes, et qui chantoient et faisoient retentir leur voix d'un même accord, pour louer et pour célébrer l'Éternel ; et comme ils élevoient leurs voix, en jouant des trompettes, des cymbales et d'autres instrumens de musique, et qu'ils louoient l'Éternel, disant : Qu'il est bon, et que sa miséricorde demeure à toujours ; il arriva que la maison de l'Éternel fut remplie d'une nuée ;

14 De sorte que les sacrificateurs ne se pouvoient tenir debout pour faire le service, à cause de la nuée ; car la gloire de l'Éternel avoit rempli la maison de Dieu.

### CHAPITRE VI.

*Le Roi Salomon fait la dédicace du temple de Jérusalem.*

**A**LORS Salomon dit : L'Éternel a dit qu'il habiteroit dans l'obscurité.

2 Or je t'ai bâti une maison pour ta demeure, et un domicile arrêté, afin que tu y habites à jamais.

3 Et le Roi, se tournant, bénit toute l'assemblée d'Israël ; car toute l'assemblée d'Israël se tenoit là debout.

4 Et il dit : Bénit soit l'Éternel le Dieu d'Israël, qui a parlé de sa bouche à David mon père, et qui a aussi accompli, par sa puissance, ce qu'il avoit promis, en disant :

5 Depuis le jour que je retirai mon peuple hors du pays d'Égypte, je n'ai choisi aucune ville d'entre toutes les tribus d'Israël, pour y bâtir une maison, afin que mon nom y fût établi ; et je n'ai point choisi d'autre homme, pour être le conducteur de mon peuple d'Israël ;

6 Mais j'ai choisi Jérusalem, afin que mon nom y soit ; et j'ai choisi David, afin qu'il ait le gouvernement de mon peuple d'Israël.

7 Et David mon père avoit dessein

de bâtir une maison au nom de l'Éternel le Dieu d'Israël ;

8 Mais l'Éternel dit à David mon père : Quant au dessein que tu as eu de bâtir une maison en mon nom, tu as bien fait d'avoir formé ce dessein.

9 Neanmoins tu ne bâtiras point cette maison ; mais ton fils, qui sortira de toi, sera celui qui bâtira cette maison en mon nom.

10 L'Éternel a donc accompli la parole qu'il avoit prononcée ; et j'ai succédé à David mon père, et je me suis assis sur le trône d'Israël, comme l'Éternel en avoit parlé ; et j'ai bâti cette maison au nom de l'Éternel le Dieu d'Israël.

11 Et j'y ai mis l'arche, dans laquelle est l'alliance de l'Éternel, qu'il a traitée avec les enfans d'Israël.

12 Puis il se tint debout devant l'autel de l'Éternel, en la présence de toute l'assemblée d'Israël, et il étendit ses mains.

13 Car Salomon avoit fait une estrade d'airain, et il l'avoit mise au milieu du grand parvis, laquelle étoit longue de cinq coudées, large de cinq coudées, et haute de trois coudées, et il se mit dessus, puis à la vue de toute l'assemblée d'Israël il fléchit les genoux, et ayant étendu ses mains vers les cieus, il dit :

14 O Éternel Dieu d'Israël, il n'y a point de Dieu semblable à toi, dans les cieus, ni sur la terre ; c'est toi qui gardes l'alliance et la miséricorde envers tes serviteurs, qui marchent devant toi de tout leur cœur ;

15 Qui as tenu à ton serviteur David mon père ce que tu lui avois promis, et en effet ta main a accompli ce que ta bouche lui avoit prononcé, comme il paroit aujourd'hui.

16 Maintenant donc, ô Éternel Dieu d'Israël, tiens à ton serviteur David mon père ce que tu lui as dit : Tu ne manqueras jamais de successeur qui soit assis devant ma face, sur le trône d'Israël ; pourvu seulement que tes fils prennent garde à leur voie, pour marcher dans ma loi, comme tu as marché devant ma face.

17 Et maintenant, ô Éternel Dieu d'Israël, que ta parole que tu as prononcée à David ton serviteur soit ratifiée.

18 Mais seroit-il vrai que Dieu habitât sur la terre avec les hommes : Voilà, les cieus, même les cieus des cieus, ne te peuvent contenir, et combien moins cette maison que j'ai bâtie ?

19 Toutefois, ô Éternel mon Dieu, aie égard à la prière de ton serviteur, et à sa supplication, pour entendre le cri et la prière que ton serviteur te présente.

20 C'est que tes yeux soient ouverts jour et nuit sur cette maison, qui est

## 2 CHRONIQUES VI.

le lieu où tu as promis de mettre ton nom, exauçant la prière que ton serviteur te fait en ce lieu.

21 Exauce donc les supplications de ton serviteur et de ton peuple d'Israël, quand ils te feront des prières en ce lieu; exauce-les du lieu de ta demeure, des cieus; exauce et pardonne.

22 Si quelqu'un péche contre son prochain, et qu'on lui défère le serment, pour le faire jurer avec imprécation, et que le serment soit fait devant ton autel en cette maison.

23 Exauce-les, toi, des cieus, et exécute ce que portera l'imprécation du serment, et juge tes serviteurs, en donnant au méchant son salaire, et lui rendant selon qu'il aura fait, et en justifiant le juste, et lui rendant selon sa justice.

24 Si ton peuple d'Israël est battu par l'ennemi, parce qu'ils auront péché contre toi; et qu'ensuite ils se retournent vers toi, en réclamant ton nom, et en te présentant des prières et des supplications dans cette maison;

25 Exauce-les, toi, des cieus, et pardonne le péché de ton peuple d'Israël, et ramène-les dans la terre que tu as donnée à eux et à leurs pères.

26 Quand les cieus seront fermés, et qu'il n'y aura point de pluie, parce que ceux d'Israël auront péché contre toi, s'ils te prient dans ce lieu, et qu'ils réclament ton nom, et s'ils se détournent de leurs péchés, parce que tu les auras affligés;

27 Exauce les, toi, des cieus, et pardonne le péché de tes serviteurs et de ton peuple d'Israël, après que tu leur auras enseigné le bon chemin, par lequel ils doivent marcher; et donne de la pluie sur la terre que tu as donnée à ton peuple pour son héritage.

28 Quand il y aura de la famine au pays, ou de la mortalité, quand les blés seront brûlés, ou que la nielle, les sauterelles, et les vermineux les gâteront; même quand leurs ennemis les assiègeront jusques dans leur propre pays, ou qu'il y aura quelque plaie, ou quelque maladie;

29 Quelque prière, et quelque supplication que te fasse quelque homme que ce soit de tout ton peuple d'Israël, selon qu'ils auront reconnu chacun sa plaie et sa douleur, et que chacun aura étendu ses mains vers cette maison;

30 Alors exauce-les, toi, des cieus, du domicile arrêté de ta demeure, et pardonne, et rends à chacun selon toutes ses œuvres, selon que tu auras connu son cœur; car toi seul connois le cœur des hommes;

31 Afin qu'ils te craignent, pour marcher dans tes voies, tout le temps qu'ils vivront sur la terre que tu as donnée à nos pères.

32 Ecoute aussi l'étranger, qui ne

sera pas de ton peuple d'Israël, mais qui sera venu d'un pays éloigné, à cause de ton nom, qui est grand, et de ta main forte, et de ton bras étendu: Quand donc il sera venu, et qu'il te priera dans cette maison;

33 Exauce-le, toi, des cieus, du domicile arrêté de ta demeure, et fais tout ce que cet étranger t'aura prié de faire; afin que tous les peuples de la terre connoissent ton nom, et qu'ils te craignent, comme ton peuple d'Israël, et qu'ils connoissent que ton nom est réclamé sur cette maison que j'ai bâtie.

34 Quand ton peuple sera sorti en guerre contre ses ennemis, par le chemin par lequel tu les auras envoyés; s'il te prie en regardant vers cette ville que tu as choisie, et vers cette maison que j'ai bâtie à ton nom.

35 Alors exauce des cieus, leur prière et leur supplication, et soutiens leur droit.

36 Quand ils auront péché contre toi, (car il n'y a point d'homme qui ne péche) et qu'étant en colère contre eux, tu les auras livrés entre les mains de leurs ennemis, et que ceux qui les auront pris, les auront emmenés captifs, en quelque pays, soit loin, soit près;

37 Si dans le pays où ils auront été menés captifs, ils reviennent à eux-mêmes, et que se repentant, ils te supplient, dans le pays de leur captivité, disant: Nous avons péché, nous avons fait l'iniquité, et nous avons agi perfidement;

38 S'ils retournent à toi, de tout leur cœur, et de toute leur âme, étant au pays de leur captivité, où on les aura menés captifs, et s'ils t'adressent leurs prières, en regardant vers leur pays, que tu as donné à leurs pères, et vers cette ville que tu as choisie, et vers cette maison que j'ai bâtie à ton nom;

39 Exauce des cieus, du domicile arrêté de ta demeure, leurs prières et leurs supplications, et soutiens leur droit, et pardonne à ton peuple qui aura péché contre toi.

40 Maintenant, ô mon Dieu, je te prie, que tes yeux soient ouverts, et que tes oreilles soient attentives à la prière qu'on te fera en ce lieu!

41 Maintenant donc, ô Éternel, mon Dieu, lève-toi, pour entrer en ton repos, toi et l'arche de ta force. Éternel Dieu, que tes sacrificateurs soient revêtus de salut, et que tes bien-aimés se réjouissent du bien que tu leur auras fait.

42 O Éternel mon Dieu, ne rebute point ton oint, et souviens-toi des bontés dont tu as usé envers David ton serviteur.



## 2 CHRONIQUES VII, VIII.

### CHAPITRE VII.

*Dieu donne à Salomon de nouvelles marques de sa présence.*

**D**ES que Salomon eut achevé de faire sa prière, le feu descendit des cieus, et consuma l'holocauste, et les autres sacrifices; et la gloire de l'Éternel remplit le temple.

2 Et les sacrificateurs ne pouvoient entrer dans la maison de l'Éternel, parce que la gloire de l'Éternel avoit rempli sa maison.

3 Et tous les enfans d'Israël, voyant comment le feu descendoit, et comment la gloire de l'Éternel étoit sur la maison, se courbèrent le visage en terre sur le pavé, et se prosternèrent, et célébrèrent l'Éternel, disant : Qu'il est bon, et que sa miséricorde demeure éternellement.

4 Or le Roi et tout le peuple offroient des sacrifices devant l'Éternel.

5 Et en effet, le Roi Salomon offrit un sacrifice de vingt-deux mille taureaux, et six vingt mille brebis. Ainsi le Roi, et tout le peuple dédièrent la maison de Dieu.

6 Et les sacrificateurs se tenoient-là, faisant leurs fonctions, et les Lévites, avec les instrumens de musique de l'Éternel, que le Roi David avoit faits pour célébrer l'Éternel, en disant : Que sa miséricorde demeure éternellement; louant Dieu par les cantiques de David, avec les instrumens qu'ils avoient dans leurs mains; les sacrificateurs aussi sonnoient des trompettes vis-à-vis d'eux, et tout Israël étoit debout.

7 Et Salomon consacra le milieu du parvis, qui étoit devant la maison de l'Éternel; car il offrit là les holocaustes, et les graisses des sacrifices de prospérités, parce que l'autel d'airain qu'il avoit fait ne pouvoit contenir les holocaustes, les gâteaux et les graisses.

8 En ce temps-là donc Salomon célébra une fête solemnelle, pendant sept jours, avec tout Israël. Il y avoit une grande assemblée, qui étoit venue, depuis qu'on entre à Hamat, jusqu'au torrent d'Égypte.

9 Et au huitième jour, ils firent une assemblée solemnelle, car ils célébrèrent la dédicace de l'autel, pendant sept jours, et ils y firent la fête solemnelle pendant sept autres jours.

10 Et au vingt-troisième jour du septième mois, il renvoya le peuple dans ses tentes, qui se réjouissoit et avoit le cœur plein de joie, à cause du bien que l'Éternel avoit fait à David, à Salomon, et à Israël son peuple.

11 Salomon donc acheva la maison de l'Éternel, et la maison royale; et il réussit dans tout ce qu'il avoit eu dessein de faire dans la maison de l'Éternel, et dans la sienne.

12 Et l'Éternel apparut à Salomon,

de nuit, et lui dit : J'ai exaucé ta prière, et je me suis choisi ce lieu pour une maison de sacrifices.

13 Si je ferme les cieus et qu'il n'y ait point de pluie, et si je commande aux sauterelles de consumer la terre, et si j'envoie la mortalité parmi mon peuple;

14 Et que mon peuple, sur lequel mon nom est réclamé, s'humilie, et prie, et recherche ma face, et se détourne de son mauvais train, alors je l'exaucerai des cieus, je pardonnerai leurs péchés, et je guérirai leur pays.

15 Mes yeux seront désormais ouverts, et mes oreilles seront attentives à la prière qu'on fera dans ce lieu.

16 Car j'ai choisi maintenant et j'ai sanctifié cette maison, afin que mon nom y soit à toujours; mes yeux et mon cœur seront toujours-là.

17 Et pour toi, si tu marches devant moi comme David ton père a marché, faisant tout ce que je t'ai commandé, et si tu gardes mes statuts et mes ordonnances;

18 Alors j'affermirai le trône de ton royaume, comme je t'ai promis à David, ton père, en lui disant : Il ne te manquera point de successeur qui régne en Israël.

19 Mais si vous vous détournez, et que vous abandonniez mes statuts, et mes commandemens que je vous ai proposés, et que vous vous en allez et serviez d'autres dieux, et vous prosterniez devant eux;

20 Je les arracherai de ma terre que je leur ai donnée; je rejeterai loin de moi cette maison que j'ai consacrée à mon nom, et je ferai qu'elle sera l'objet de la raillerie de tous les peuples.

21 Et pour ce qui est de cette maison qui aura été haut élevée; quiconque passera près d'elle sera étonné, et on dira : Pourquoi l'Éternel a-t-il ainsi traité ce pays et cette maison ?

22 Et on répondra : Parce qu'ils ont abandonné l'Éternel, le Dieu de leurs pères, qui les avoit retirés hors du pays d'Égypte, et qu'ils se sont attachés à d'autres dieux, et qu'ils se sont prosternés devant eux, et les ont servis; c'est pour cela qu'il a fait venir sur eux tous ces maux.

### CHAPITRE VIII.

*Salomon bâtit des villes et des forteresses; il rend divers peuples tributaires; il présente à Dieu des sacrifices solemnels.*

**I**L arriva au bout des vingt ans pendant lesquels Salomon bâtit la maison de l'Éternel, et la sienne.

2 Qu'il bâtit aussi les villes que Hiram lui avoit données, et y fit habiter des enfans d'Israël.

## 2 CHRONIQUES IX.

3 Puis Salomon s'en alla à Hamath de Tsoba, et la conquit.

4 Salomon, bâtit aussi Tadmor au désert, et toutes les villes fortifiées qu'il bâtit à Hamath.

5 Et il bâtit aussi Beth-horon la haute, et Beth-horon la basse, villes, fortes de murailles, de portes, et de barres;

6 Et Bahalath, et toutes les villes fortifiées qu'eut Salomon, et toutes les villes où il tenoit ses chariots, et les villes où il tenoit ses gens de cheval, et tout ce que Salomon prit plaisir de bâtir à Jérusalem, et au Liban, et dans tout le pays de sa domination.

7 Et quant à tout le peuple qui étoit resté des Héthiens, des Amorrhéens, des Phérésiens, des Héviens, et des Jébusiens, qui n'étoient point d'Israël;

8 D'entre leurs descendans, qui étoient restés après eux dans le pays, et que les enfans d'Israël n'avoient pas entièrement détruits, Salomon les rendit tributaires, et ils l'ont été jusqu'à ce jour.

9 Mais Salomon ne souffrit point que les enfans d'Israël fussent asservis pour faire son ouvrage; mais ils étoient gens de guerre, et principaux chefs de ses capitaines, et les chefs de ses chariots et de sa cavalerie.

10 Il y en avoit aussi deux cent cinquante qui étoient les principaux chefs de ceux qui étoient établis sur les ouvrages du Roi Salomon, qui avoient l'intendance sur le peuple.

11 Or Salomon fit monter la fille de Pharaon, de la cité de David, dans la maison qu'il lui avoit bâtie, car il dit: Ma femme n'habitera point dans la maison de David, Roi d'Israël; parce que les lieux auxquels l'arche de l'Éternel est entrée, sont saints.

12 Alors Salomon offrit des holocaustes à l'Éternel, sur l'autel de l'Éternel, qu'il avoit bâti vis-à-vis du vestibule.

13 Et il offroit des sacrifices, selon qu'il étoit chaque jour, et selon le commandement de Moÿse, dans les sabbats, les nouvelles lunes, et les fêtes solennelles, trois fois l'année; savoir, dans la fête solennelle des pains sans levain, dans la fête solennelle des semaines, et dans la fête solennelle des tabernacles.

14 Et il établit, comme David son père l'avoit ordonné, les départemens des sacrificateurs, selon leur ministère, et les Lévites, selon leurs charges, afin qu'ils louassent Dieu, et fissent le service, en présence des sacrificateurs, selon l'office de chaque jour: Il établit aussi les portiers dans leurs départemens, à chaque porte; car tel avoit été le commandement de David, homme de Dieu.

15 Et on ne se détourna point du commandement du Roi, dans ce qui

regardoit les sacrificateurs et les Lévites, ni dans toute autre affaire, ni dans ce qui regardoit les trésors.

16 Et tout l'ouvrage de Salomon étoit préparé, depuis le jour que la maison de l'Éternel fut fondée, jusqu'à ce qu'elle fût achevée. Et quand la maison de l'Éternel fut achevée.

17 Alors Salomon alla à Hetsjougneber, et à Eloth, sur le bord de la mer, qui est au pays de l'Idumée.

18 Et Hiram lui envoya, sous la conduite de ses serviteurs, des navires, et de ses serviteurs expérimentés dans la marine, qui s'en allèrent avec les serviteurs de Salomon, à Ophir, et qui apportèrent de là quatre cent cinquante talens d'or, et les apportèrent au Roi Salomon.

### CHAPITRE IX.

*L'arrivée de la Reine de Scéba à Jérusalem. Description des richesses de Salomon. Sa mort.*

LA Reine de Scéba ayant entendu la réputation de Salomon, vint à Jérusalem, pour éprouver Salomon, par des questions obscures, avec un fort grand train, et avec des chameaux, qui portoient des choses aromatiques, et une grande quantité d'or et de pierres précieuses; et étant venue à Salomon, elle lui parla de tout ce qu'elle avoit dans le cœur.

2 Et Salomon lui expliqua tout ce qu'elle proposa; il n'y eut rien que Salomon n'entendît, et ne lui expliquât.

3 Alors la Reine de Scéba, voyant la sagesse de Salomon, et la maison qu'il avoit bâtie,

4 Et les mets de sa table, les logemens de ses serviteurs, l'ordre de service de ses officiers, leurs vêtements, ses échansons, et leurs vêtements, et la montée par laquelle il montoit dans la maison de l'Éternel, elle fut toute ravie en elle-même.

5 Et elle dit au Roi: Ce que j'ai appris dans mon pays, de ton état et de ta sagesse, est véritable.

6 Et je n'ai point cru ce qu'on en disoit, jusqu'à ce que je sois venue, et que mes yeux l'aient vu; et voici, on ne m'avoit pas rapporté la moitié de la grandeur de ta sagesse: Tu surpasses ce que j'en avois appris de la renommée.

7 O qu'heureux sont tes gens! Qu'heureux sont tes serviteurs, qui se tiennent continuellement devant toi, et qui entendent ta sagesse!

8 Béni soit l'Éternel, ton Dieu, qui t'a eu pour agréable, pour te mettre sur son trône, afin que tu sois Roi, pour l'Éternel, ton Dieu. C'est parce que ton Dieu aime Israël, pour le faire subsister à jamais, qu'il t'a établi Roi

## 2 CHRONIQUES X.

sur eux, afin que tu rendes le droit et la justice.

9 Et elle donna au Roi six vingts talens d'or, et une grande abondance de choses aromatiques, et de pierres précieuses; et jamais il n'y eut depuis, à Jérusalem, de telles choses aromatiques, que celles que la Reine de Scéba donna au Roi Salomon.

10 Et les serviteurs de Hiram, et les serviteurs de Salomon, qui avoient apporté de l'or d'Ophir, apportèrent du bois d'Algummin, et des pierres précieuses.

11 Et le Roi fit de ce bois d'Algummin, les balustrades de la maison de l'Éternel et de la maison royale; il en fit aussi des guitares, des harpes, et des lyes pour les chœurs. On n'avoit point vu de ce bois auparavant dans le pays de Juda.

12 Et le Roi Salomon donna à la Reine de Scéba tout ce qu'elle souhaita et qu'elle lui demanda, et plus que ce qu'elle avoit apporté au Roi; et elle s'en retourna, et revint en son pays, elle et ses serviteurs.

13 Le poids de l'or, qui revenoit à Salomon chaque année, étoit de six cent soixante-et-six talens d'or;

14 Sans ce qui lui revenoit des facteurs des marchands en gros, et sans ce que lui apportoit des marchands qui vendoient en détail; et tous les Rois d'Arabie, et les gouverneurs de ces pays-là apportent de l'or et de l'argent à Salomon.

15 Le Roi Salomon fit aussi deux cents boucliers d'or étendus au marteau; employant six cents pièces d'or étendues au marteau pour chaque bouclier.

16 Et trois cents boucliers plus petits, d'or aussi étendu au marteau, employant trois cents pièces d'or pour chaque bouclier; et le Roi les mit dans la maison du parc du Liban.

17 Et le Roi fit un grand trône d'ivoire, qu'il couvrit d'or pur.

18 Et ce trône avoit six degrés, et un marche-pied d'or attaché au trône, et des accoudoirs de côté et d'autre du siège, et deux lions près des accoudoirs.

19 Il y avoit aussi douze lions sur les six degrés du trône de côté et d'autre. Il ne s'en étoit point fait de tel dans aucun royaume.

20 Et toute la vaisselle du buffet du Roi Salomon étoit d'or, et toute la vaisselle de la maison du parc du Liban étoit d'or fin. Il n'y en avoit point d'argent: L'argent n'étoit point estimé du temps de Salomon.

21 Car les navires du Roi alloient à Tarscis avec les serviteurs de Hiram; et les navires de Tarscis revenoient en trois ans une fois, apportant de l'or, de l'argent, des éléphants, des singes, et des paons.

22 Ainsi le Roi Salomon fut plus grand que tous les Rois de ces pays-là, tant en richesses qu'en sagesse.

23 Et tous les Rois de ces pays-là cherchoient à voir Salomon, pour entendre la sagesse que Dieu lui avoit mise dans le cœur.

24 Et chacun d'eux lui apportoit chaque année son présent; savoir, des vases d'argent, des vases d'or, des habits, des armes, des choses aromatiques, des chevaux, et des mulets.

25 Salomon avoit aussi quatre mille écuries, et des chevaux, et des charriots, et douze mille hommes de cheval, qu'il mit dans les villes où il tenoit ses charriots, auprès du Roi dans Jérusalem.

26 Et il dominoit sur tous les Rois, depuis le fleuve d'Euphrate, jusqu'au pays des Philistins, et jusqu'à la frontière d'Égypte.

27 Et le Roi fit que l'argent étoit aussi commun à Jérusalem que les pierres, et les cèdres que les figuiers sauvages, qui sont par les plaines, tant il y en avoit.

28 Et on tiroit des chevaux d'Égypte pour Salomon, et de tous les pays.

29 Le reste des actions de Salomon, tant les premières que les dernières, n'est-il pas écrit dans le livre de Nathan, le prophète, et dans la prophétie d'Ahiha Scilonite, et dans la vision de Jeddo le voyant, touchant Jéroboam, fils de Nébat?

30 Et Salomon régna quarante ans à Jérusalem sur tout Israël.

31 Puis il s'endormit avec ses pères, et on l'ensevelit dans la cité de David, son père; et Roboam, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE X.

*Dix tribus d'Israël se révoltent de son obéissance à Roboam, et s'établissent Jéroboam pour Roi.*

**E**t Roboam vint à Sichem, parce que tout Israël étoit venu à Sichem pour l'établir Roi.

2 Or il arriva que quand Jéroboam, fils de Nébat, qui étoit en Égypte, où il s'étoit enfui de devant le Roi Salomon, l'eut appris, il revint d'Égypte.

3 Car on l'avoit envoyé appeler. Ainsi Jéroboam et tout Israël vinrent, et parlèrent à Roboam, disant :

4 Ton père a mis sur nous un pesant joug; mais toi, allége maintenant cette rude servitude de ton père, et ce pesant joug que ton père a mis sur nous, et nous te servirons.

5 Et il leur répondit: Retournez vers moi dans trois jours. Et le peuple s'en alla.

6 Et le Roi Roboam demanda conseil aux vieillards qui avoient été auprès de Salomon, son père, lorsqu'il

## 2 CHRONIQUES XI.

vivoit, et il leur dit : Quelle réponse me conseillez-vous de faire à ce peuple ?

7 Et ils lui répondirent, disant : Si tu traites doucement ce peuple, que tu aies de la complaisance pour eux, et que tu leur donnes de bonnes paroles, ils seront toujours tes serviteurs.

8 Mais il laissa le conseil que les vieillards lui avoient donné, et demanda conseil aux jeunes gens qui avoient été nourris avec lui, et qui étoient auprès de lui.

9 Et il leur dit : Que me conseillez-vous de répondre à ce peuple, qui m'a parlé et qui m'a dit : Alléger le joug que ton père a mis sur nous ?

10 Alors les jeunes gens qui avoient été nourris avec lui, lui répondirent, disant : Tu diras ainsi à ce peuple qui t'a parlé, et qui t'a dit : Ton père a mis sur nous un pesant joug, mais toi alléger-le ; tu leur répondras ainsi : *Ce qui est le plus petit en moi est plus gros que les reins de mon père.*

11 Mon père a imposé sur vous un pesant joug ; mais moi je rendrai votre joug encore plus pesant : Mon père vous a châtiés avec des verges ; mais moi je vous châtierai avec des fouets garnis de pointes.

12 Trois jours après, Jéroboam, avec tout le peuple, vint vers Roboam, comme le Roi le leur avoit dit, disant : Retournez vers moi dans trois jours.

13 Mais le Roi leur répondit rudement ; car le Roi Roboam ne suivit point le conseil des vieillards.

14 Et il leur parla selon que les jeunes gens lui avoient conseillé, et il leur dit : Mon père a mis sur vous un pesant joug ; mais moi je rendrai votre joug encore plus pesant. Mon père vous a châtiés avec des verges ; mais moi je vous châtierai avec des fouets garnis de pointes.

15 Le Roi donc n'écouta point le peuple ; car cela étoit dispensé de la part de Dieu, afin que l'Éternel ratifiât la parole qu'il avoit prononcée par Ahija, Scilonite, à Jéroboam, fils de Nébat.

16 Et quand tout Israël eut vu que le Roi ne les avoit point écoutés, le peuple répondit au Roi, disant : Quelle part avons-nous avec David ? Nous n'avons point d'héritage avec le fils d'Isaï : Israël, que chacun se retire en ses tentes : Maintenant, David, pourvois à ta maison. Ainsi tout Israël s'en alla dans ses tentes.

17 Mais pour ce qui est des enfans d'Israël qui habitoient dans les villes de Juda, Roboam régna sur eux.

18 Alors le Roi Roboam envoya Hadoram, qui étoit commis sur les tributs ; mais les enfans d'Israël l'assommèrent de pierres, et il mourut. Et le Roi

Roboam se hâta de monter sur un charriot, et il s'enfuit à Jérusalem.

19 Ainsi Israël se rebella contre la maison de David ; ce qui a duré jusqu'à ce jour.

### CHAPITRE XI.

*Roboam voulant faire la guerre, abandonne son entreprise, sur la défense que Dieu lui fit faire de l'exécuter.*

ET Roboam vint à Jérusalem, et il assembla la maison de Juda et de Benjamin ; savoir, cent quatre-vingt mille hommes choisis et faits à la guerre, pour combattre contre Israël, et pour réduire le royaume à son obéissance.

2 Mais la parole de l'Éternel fut adressée à Scémahja, homme de Dieu, et il lui dit :

3 Parle à Roboam, fils de Salomon, Roi de Juda, et à tous ceux d'Israël qui sont en Juda et en Benjamin, et dis-leur :

4 Ainsi a dit l'Éternel : Vous ne monterez point, et vous ne combattrez point contre vos frères ; retournez-vous-en chacun dans sa maison ; car ceci a été fait par moi. Et ils obéirent à la parole de l'Éternel, et s'en retournèrent sans aller contre Jéroboam.

5 Ainsi Roboam demeura à Jérusalem, et il bâtit des villes en Juda pour forteresses.

6 Il bâtit Beth léhem, Hétam, Tekoah,

7 Beth-sur, Soco, Hadullam,

8 Gath, Maresça, Ziph,

9 Adorajim, Lakis, Hazéka,

10 Tzorha, Ajalon, et Hébron, qui étoient des villes de forteresse en Juda et en Benjamin.

11 Il fortifia donc ces forteresses-là, et il y mit des gouverneurs, et des provisions de vivres, d'huile, et de vin.

12 Et il mit en chaque ville des boucliers et des javelines, et il les fortifia bien. Ainsi Juda et Benjamin fut à lui.

13 Or les sacrificateurs et les Lévités, qui étoient dans tout Israël, se rangèrent vers lui de toutes leurs contrées.

14 Car les Lévités abandonnèrent leurs faubourgs et leurs possessions, et vinrent à Juda et à Jérusalem, parce que Jéroboam et ses fils les avoient chassés, afin qu'ils ne servissent plus de sacrificateurs à l'Éternel.

15 Car Jéroboam s'étoit établi des sacrificateurs pour les hauts lieux, pour les démons, et pour les veaux qu'il avoit faits.

16 Et après eux, ceux d'entre toutes les tribus d'Israël, qui s'étoient alliés à chercher l'Éternel, le Dieu d'Israël, vinrent à Jérusalem, pour

## 2 CHRONIQUES XII, XIII.

sacrifier à l'Éternel, le Dieu de leurs pères.

17 Et ils fortifièrent le royaume de Juda, et ils affermirent Roboam, fils de Salomon, pendant trois ans, car on suivit les voies de David et de Salomon pendant trois ans.

18 Or Roboam prit pour femme Mahalath, fille de Jérimoth, fils de David; et aussi Abihail, fille d'Eliab, fils d'Isai;

19 Qui lui enfanta ces fils: Jéhus, Scémarija, et Zaham.

20 Et après elle, il prit Mahaca, fille d'Absalom, qui lui enfanta Abija, Hattai, Ziza, et Scéломith.

21 Mais Roboam aima Mahaca, fille d'Absalom, par dessus toutes ses femmes et ses concubines; car il avoit pris dix-huit femmes et soixante concubines, dont il eut vingt-huit fils, et soixante filles.

22 Et Roboam établit pour chef Abija, fils de Mahaca, afin qu'il fût le chef par-dessus ses frères; son intention étoit de le faire Roi.

23 Et il le faisoit instruire; et il dispersa tous ses fils par toutes les contrées de Juda et de Benjamin; savoir, par toutes les villes fortes, et il leur donna abondamment de quoi vivre, et il demanda pour eux beaucoup de femmes.

### CHAPITRE XII.

*Roboam étant tombé dans l'idolâtrie, Dieu, pour le punir, envoya contre lui Scisçak, Roi d'Égypte. Roboam meurt, et Abija lui succède.*

**D**ES que le royaume de Roboam fut établi et fortifié, il abandonna la loi de l'Éternel, et tout Israël avec lui.

2 C'est pourquoi il arriva que la cinquième année du Roi Roboam, Scisçak, Roi d'Égypte, monta contre Jérusalem, (parce qu'ils avoient péché contre l'Éternel);

3 Avec mille deux cents chariots, et soixante mille hommes de cheval; et le peuple qui étoit venu avec lui d'Égypte étoit sans nombre; savoir, les Lybiens, les Sukiens, et les Ethiopiens.

4 Et il prit les villes fortes qui appartenoient à Juda, et vint jusqu'à Jérusalem.

5 Alors Scémahja, le prophète, vint vers Roboam et vers les principaux de Juda, qui s'étoient assemblés à Jérusalem, à cause de Scisçak, et leur dit: Ainsi a dit l'Éternel: Vous m'avez abandonné, c'est pourquoi aussi je vous ai abandonnés entre les mains de Scisçak.

6 Alors les principaux d'Israël et le Roi s'humilièrent, et dirent: L'Éternel est juste.

7 Et quand l'Éternel eut vu qu'ils

s'étoient humiliés, la parole de l'Éternel fut adressée à Scémahja, et il lui dit: Ils se sont humiliés; je ne les détruirai point, mais je leur donnerai dans peu de temps quelque moyen d'échapper; et mon courroux ne se répandra point sur Jérusalem par Scisçak.

8 Toutefois ils lui seront asservis, afin qu'ils sachent ce que c'est que de me servir, et que d'être dans la servitude des royaumes de la terre.

9 Scisçak donc, Roi d'Égypte, monta contre Jérusalem, et prit les trésors de la maison de l'Éternel, et les trésors de la maison royale; il prit tout; il prit aussi les boucliers d'or que Salomon avoit faits.

10 Et le Roi Roboam fit des boucliers d'airain au lieu de ceux-là, et il les mit entre les mains des capitaines des archers qui gardoient la porte de la maison du Roi.

11 Et quand le Roi entroit dans la maison de l'Éternel, les archers venoient, et les portoient; puis ils les rapportoient dans la chambre des archers.

12 Parce donc qu'il s'humilia, la colère de l'Éternel se détourna de lui, de sorte qu'il ne les détruisit pas entièrement; car il y avoit quelque chose de bon en Juda.

13 Ainsi le Roi Roboam se fortifia dans Jérusalem, et y régna; il étoit âgé de quarante-un ans, quand il commença à régner, et il régna dix-sept ans à Jérusalem, qui est la ville que l'Éternel avoit choisie d'entre toutes les tribus d'Israël, pour y mettre son nom. Sa mère s'appeloit Nahama, et elle étoit Hammonite.

14 Mais il fit ce qui déplait à l'Éternel; car il ne disposa point son cœur pour chercher l'Éternel.

15 Quant aux actions de Roboam, tant les premières que les dernières, ne sont-elles pas écrites dans les livres de Scémahja, le prophète, et de Hido, le voyant, parmi les généalogies, avec les guerres que Roboam et Jéroboam ont eues tout le temps qu'ils ont vécu?

16 Et Roboam s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli dans la ville de David, et Abija, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE XIII.

*Abija fit la guerre à Jéroboam; il le vainquit. Mort d'Abija.*

**L**A dix-huitième année du Roi Jéroboam, Abija commença à régner sur Juda:

2 Et il régna trois ans dans Jérusalem. Sa mère s'appeloit Micaja, et elle étoit fille d'Uriel, de Guibha. Or il y eut guerre entre Abija et Jéroboam

## 2 CHRONIQUES XIV.

3 Et Abija rangea en bataille une armée composée de gens vaillans à la guerre, qui étoient quatre cents mille hommes choisis. Et Jéroboam avoit rangé contre lui en bataille huit cents mille hommes choisis, forts et vaillans.

4 Et Abija se posta sur la montagne de Tsémarajim, qui étoit dans les montagnes d'Ephraïm, et il dit : Jéroboam et tout Israël, écoutez-moi ;

5 Ne devez-vous pas savoir que l'Éternel, le Dieu d'Israël, a donné pour toujours le royaume à David sur Israël, à lui et à ses fils, par une alliance inviolable ?

6 Mais Jéroboam, fils de Nébat, serviteur de Salomon, fils de David, s'est élevé, et s'est rebellé contre son Seigneur ;

7 Et des hommes de néant et de méchans garnemens, se sont assemblés vers lui, qui se sont fortifiés contre Roboam, fils de Salomon, parce que Roboam étoit comme un enfant et de petit courage, et il ne tint pas devant eux.

8 Et maintenant vous pensez de tenir contre le royaume de l'Éternel, qui est entre les mains des fils de David, parce que vous êtes une grande multitude, et que les veaux d'or, que Jéroboam vous a faits pour vos dieux, sont avec vous.

9 N'avez-vous pas rejeté les sacrificateurs de l'Éternel, les fils d'Aaron, et les Lévites ? Et ne vous êtes-vous pas fait des sacrificateurs à la façon des peuples des autres pays, tous ceux qui sont venus pour être consacrés avec un jeune veau et avec sept bœufs, pour être sacrificateurs de ce qui n'est pas Dieu ?

10 Mais pour nous, l'Éternel est notre Dieu, et nous ne l'avons point abandonné, et les sacrificateurs qui font le service à l'Éternel, sont enfans d'Aaron, et les Lévites sont employés à cette œuvre.

11 Et on fait fumer les holocaustes chaque matin et chaque soir à l'Éternel, et le parfum des choses aromatiques, et les pains de proposition sont arrangés sur la table pure, et on allume le chandelier d'or, avec ses lampes, chaque soir ; car nous gardons ce que l'Éternel notre Dieu, veut qu'on garde, mais vous l'avez abandonné.

12 C'est pourquoi, voici : Dieu est avec nous pour être notre chef, et nous avons les sacrificateurs, et les trompettes de son éclatant, pour les faire retentir contre vous. Enfans d'Israël, ne combattez pas contre l'Éternel, le Dieu de vos pères ; car il ne vous en prendra pas bien.

13 Mais Jéroboam fit prendre un détour à une embuscade, afin qu'elle se jetât sur eux par derrière ; de sorte

que les Israélites se présentèrent en face à Juda, et l'embuscade étoit par derrière.

14 Et ceux de Juda regardèrent, et voici, ils avoient la bataille en face et par derrière, et ils s'écrièrent à l'Éternel, et les sacrificateurs sonnèrent des trompettes.

15 Tous ceux de Juda poussèrent aussi des cris de joie ; et il arriva comme ils pousoient des cris de joie, que Dieu frappa Jéroboam et tout Israël, devant Abija et Juda ;

16 Et les enfans d'Israël s'enfuirent de devant Juda, parce que Dieu les avoit livrés entre leurs mains.

17 Abija donc et son peuple en firent un fort grand carnage ; de sorte qu'il tomba d'Israël cinq cents mille hommes choisis, qui furent blessés à mort.

18 Ainsi les enfans d'Israël furent abaissés en ce temps-là ; mais les enfans de Juda furent fortifiés, parce qu'ils s'étoient appuyés sur l'Éternel, le Dieu de leurs pères.

19 Et Abija poursuivit Jéroboam, et lui prit des villes ; savoir, Béth-el, et les villes de son ressort ; Jesçana, et les villes de son ressort ; Hephraïm, et les villes de son ressort.

20 Et Jéroboam n'eut plus de force pendant les temps d'Abija ; mais l'Éternel le frappa, et il mourut.

21 Ainsi Abija se fortifia, et il prit quatorze femmes, et il en eut vingt-deux fils, et seize filles.

22 Le reste des actions d'Abija, et sa conduite, et ses paroles sont écrites dans les mémoires de Hiddo, le prophète.

### CHAPITRE XIV.

*Abija étant mort, eut pour successeur Asa.*

PUIS Abija s'endormit avec ses pères, et on l'ensevelit dans la ville de David ; et Asa, son fils, régna en sa place ; et de son temps, le pays fut en repos pendant dix ans.

2 Or Asa fit ce qui est bon et droit devant l'Éternel son Dieu.

3 Car il ôta les autels des dieux des étrangers, et les hauts lieux, et brisa les statues, et coupa les bocages.

4 Et il commanda à Juda d'invoquer l'Éternel le Dieu de leurs pères, et d'observer sa loi et ses commandemens.

5 Il ôta aussi de toutes les villes de Juda les hauts lieux et les tabernacles ; et le royaume fut en repos sous son gouvernement.

6 Il bâtit aussi des villes fortes en Juda, parce que le pays étoit en repos ; et pendant ces années-là il n'y eut point de guerre contre lui, parce que l'Éternel lui donnoit du repos.

7 Car il dit à Juda : Bâtitsons ces

## 2 CHRONIQUES XV.

villes, et les environnons de murailles, de tours, de portes, et de barrières, pendant que nous sommes maîtres du pays, parce que nous avons cherché l'Éternel notre Dieu, et que nous l'avons invoqué, il nous a donné du repos de tous côtés. C'est pourquoi ils bâtirent, et ils prospérèrent.

8 Or Asa avoit dans son armée trois cent mille hommes de ceux de Juda, qui portoient des boucliers et des javelines; et deux cent quatre-vingt mille de ceux de Benjamin, qui portoient le bouclier, et qui tiroient de l'arc, qui étoient tous forts et vaillans.

9 Et Zérah, Ethiopien, sortit contre eux avec une armée d'un million d'hommes, et de trois cents chariots; et il vint jusqu'à Maresça.

10 Et Asa alla au-devant de lui, et se rangea la bataille dans la vallée de Tséphat, auprès de Maresça.

11 Alors Asa cria à l'Éternel son Dieu, et dit: Éternel, il ne t'est pas plus difficile d'aider celui qui n'a point de force, que celui qui est en grand nombre: Aide-nous, Éternel, notre Dieu; car nous nous sommes appuyés sur toi, et nous sommes venus en ton nom contre cette multitude. Tu es l'Éternel, notre Dieu; que l'homme ne prévale pas contre toi.

12 Et l'Éternel frappa les Ethiopiens devant Asa et devant Juda; de sorte que les Ethiopiens s'enfuirent.

13 Et Asa et le peuple qui étoit avec lui les poursuivirent jusqu'à Guérar, et il tomba tant d'Ethiopiens, qu'ils n'eurent plus aucune force; car ils furent défaits devant l'Éternel, et devant son camp, et on en emporta un fort grand butin.

14 Ils battirent aussi toutes les villes qui étoient autour de Guérar, parce que la terre de l'Éternel étoit sur eux; et ils pillèrent toutes ces villes-là, parce qu'il y avoit un gros butin.

15 Ils battirent aussi les tentes des troupeaux; et emmenèrent des brebis et des chameaux en abondance; puis ils retournèrent à Jérusalem.

### CHAPITRE XV.

Le Prophète Hazaria exhorte Asa à achever d'ôter l'idolâtrie.

**A**LORS l'Esprit de Dieu fut sur Hazaria, fils de Hoded.

2 Et il sortit au-devant d'Asa, et lui dit: Asa, et tout Juda et Benjamin, écoutez-moi. L'Éternel est avec vous, tandis que vous êtes avec lui; et si vous le cherchez, vous le trouverez; mais si vous l'abandonnez, il vous abandonnera.

3 Ceux d'Israël ont été long-temps sans le vrai Dieu, sans sacrificateur qui enseignât, et sans loi.

4 Mais quand ils se sont retournés dans leur angoisse vers l'Éternel, le

Dieu d'Israël, et qu'ils l'ont cherché, ils l'ont trouvé.

5 En ce tems-là, il n'y avoit point de paix pour ceux qui alloient et venoient, parce qu'il y avoit de grands troubles parmi tous les habitans d'un pays.

6 Car une nation étoit foulée par l'autre, et une ville par l'autre; parce que Dieu les avoit troublés par toutes sortes d'angoisses.

7 Vous donc, fortifiez-vous, et que vos mains ne soient point lâches; car il y a un salaire pour ce que vous ferez.

8 Dès qu'Asa eut entendu ces paroles-là, et la prophétie de Hoded le prophète, il se fortifia, et il ôta les abominations de tout le pays de Juda et de Benjamin, et des villes qu'il avoit prises dans la montagne d'Ephraïm, et il rétablit l'autel de l'Éternel, qui étoit devant le portique de l'Éternel.

9 Puis il assembla tout Juda et tout Benjamin, et ceux d'Ephraïm, de Manassé et de Siméon qui demeuroient avec eux; car plusieurs d'Israël s'étoient rendus à lui, voyant que l'Éternel son Dieu étoit avec lui.

10 Ils s'assemblèrent donc à Jérusalem, le troisième mois de la quinzième année du règne d'Asa.

11 Et ils sacrifièrent en ce jour-là à l'Éternel sept cents taureaux, et sept mille brebis, du butin qu'ils avoient amené.

12 Et ils rentrèrent dans l'alliance pour chercher l'Éternel, le Dieu de leurs pères, de tout leur cœur et de toute leur âme.

13 De sorte qu'il fut résolu de faire mourir tous ceux qui ne rechercheroient point l'Éternel, le Dieu d'Israël, tant les petits que les grands, tant les hommes que les femmes.

14 Et ils jurèrent à l'Éternel, à haute voix, et avec des cris de joie, avec des trompettes, et des cors.

15 Et tout Juda se réjouit de ce serment-là; parce qu'ils avoient juré de tout leur cœur, et qu'ils avoient recherché l'Éternel de toute leur affection, et qu'ils l'avoient trouvé; et l'Éternel leur donna du repos tout autour.

16 Et même Asa ôta la régence à Mahuca, sa mère, parce qu'elle avoit fait une idole infame pour un bocage. De plus, Asa mit en pièces son mar mouset, et le brisa, et le brûla près du torrent de Cédron.

17 Tontefois les hauts lieux ne furent point ôtés du milieu d'Israël; et néanmoins le cœur d'Asa fut droit tout le temps de sa vie.

18 Et il remit dans la maison de Dieu les choses que son père avoit consacrées, et ce qu'il avoit aussi consacré, argent, or et vaisseaux.

## 2 CHRONIQUES XVI, XVII.

19 Et il n'y eut point de guerre jusqu'à la trente-cinquième année du règne d'Asa.

### CHAPITRE XVI.

*Le Prophète Hanani reprend Asa, qui le fait mettre en prison. Asa meurt, et Josaphat, son fils, règne après lui.*

**L**A trente-sixième année du règne d'Asa, Bahaſça, Roi d'Israël, monta contre Juda, et fortifia la ville de Rama, afin de ne laisser sortir ni entrer personne vers Asa, Roi de Juda.

2 Et Asa tira l'or et l'argent des trésors de la maison de l'Éternel et de la maison royale; et il envoya vers Benhadad, Roi de Syrie, qui habitoit à Damas, pour lui dire :

3 *Il y a alliance entre moi et toi, et entre mon père et le tien; voici, je t'envoie de l'argent et de l'or; va, romps l'alliance que tu as avec Bahaſça, Roi d'Israël, afin qu'il se retire de moi.*

4 Et Benhadad fit ce que le Roi Asa souhaitoit; et il envoya les capitaines de l'armée qu'il avoit, contre les villes d'Israël, qui battirent Hijon, Dan, Abelmajim, et tous les magasins des villes de Nephthali.

5 Et il arriva que dès que Bahaſça eut entendu cela; il cessa de bâtir Rama, et il fit cesser le travail.

6 Alors le Roi Asa prit tous ceux de Juda, qui emportèrent les pierres et le bois de Rama, que Bahaſça faisoit bâtir, et il en bâtit Guébah et Mitspa.

7 En ce temps-là Hanani le voyant vint vers Asa, Roi de Juda, et lui dit : Parce que tu t'es appuyé sur le Roi de Syrie, et que tu ne t'es point appuyé sur l'Éternel ton Dieu, l'armée du Roi de Syrie est échappée de ta main.

8 Les Ethiopiens et les Lybiens n'étoient-ils pas une fort grande armée, ayant des chariots et de la cavalerie en grand nombre? Mais parce que tu t'appuyois sur l'Éternel, il les livra entre tes mains.

9 Car les yeux de l'Éternel regardent ça et là par toute la terre, afin qu'il se montre puissant, en faveur de ceux qui sont d'un cœur droit envers lui, Tu as agi follement en cela; car désormais tu auras toujours des guerres.

10 Et Asa, irrité contre le voyant, le mit en prison, car il fut fort indigné contre lui à cause de cela. Asa opprima aussi en ce temps-là quelques-uns du peuple.

11 Quant aux autres actions d'Asa, tant les premières que les dernières, voilà, elles sont écrites dans le livre des Rois de Juda et d'Israël.

12 Et Asa, la trente-neuvième année de son règne, fut malade des pieds, et sa maladie fut extrême; et cependant il ne chercha point l'Éternel dans

sa maladie, mais il chercha les médecins.

13 Puis Asa s'endormit avec ses pères, et il mourut la quarante-et-unième année de son règne.

14 Et on l'ensevelit dans le sépulchre qu'il s'étoit fait creuser dans la cité de David, et on le coucha dans un lit qu'il avoit rempli de choses aromatiques, et d'épiceries préparées par art de parfumeur, et on en brûla sur lui une fort grande abondance.

### CHAPITRE XVII.

*Josaphat détruisit l'idolâtrie, et il envoya des Lévités par-tout son royaume.*

**E**T Josaphat, fils d'Asa, régna en sa place, et se fortifia contre Israël.

2 Car il mit des gens de guerre dans toutes les villes fortes de Juda, et des garnisons par le pays de Juda, et dans les villes d'Ephraïm qu'Asa son père avoit prises.

3 Et l'Éternel fut avec Josaphat, parce qu'il suivit les premières voies de David son père, et qu'il ne rechercha point les Bahalins.

4 Mais il rechercha le Dieu de son père, et il marcha dans ses commandemens, et non pas selon ce qu'Israël faisoit.

5 L'Éternel affermit donc le royaume entre ses mains; et tous ceux de Juda apportoient des présens à Josaphat; de sorte qu'il eut de grandes richesses et une grande gloire.

6 Et appliquant de plus en plus son cœur aux voies de l'Éternel, il ôta encore de Juda les hauts lieux, et les bocages.

7 Et la troisième année de son règne, il envoya de ses principaux gouverneurs, savoir, Benhaji, Hobadja, Zacharie, Nathanaël et Micaja, pour enseigner dans les villes de Juda;

8 Et avec eux des Lévités; savoir, Scemaja, Nethan, Zébadja, Hazaël, Scemiramoth, Jéhonathan, Adonija, Tobija, et Tob-adonija, Lévités, et avec eux Elisçamah, et Jéhoram, sacrificateurs;

9 Qui enseignèrent ceux qui étoient en Juda, ayant avec eux le livre de la loi de l'Éternel; et qui firent le tour de toutes les villes de Juda, enseignant le peuple.

10 Et la terreur de l'Éternel fut sur tous les royaumes des pays qui étoient tout autour de Juda, de sorte qu'ils ne firent point la guerre à Josaphat.

11 On apporta encore des présens de la part des Philistins à Josaphat, et de l'argent de tribut; même les Arabes lui amenèrent des troupeaux, sept mille sept cents moutons, et sept mille sept cents boucs.

12 Ainsi Josaphat alloit croissant



## 2 CHRONIQUES XVII.

Jusqu'au plus haut point, et il bâtit en Juda des châteaux et des villes fortes.

13 Et il eut de grands biens dans les villes de Juda, et des gens de guerre forts et vaillans à Jérusalem.

14 Et c'est ici leur dénombrement selon la maison de leurs pères: Les chefs des milliers de Juda furent Hadana, le capitaine; et avec lui trois cent mille hommes forts et vaillans:

15 Et après lui Johanan, le capitaine; et avec lui deux cent quatre-vingt mille:

16 Et après lui Hamasia, fils de Zierj, qui s'étoit volontairement offert à l'Éternel; et avec lui deux cent mille hommes forts et vaillans.

17 Et de Benjamin, Eljadah, homme fort et vaillant, et avec lui deux cent mille hommes équipés d'arcs et de boucliers.

18 Et après lui Jéhozabad, et avec lui cent quatre-vingt mille hommes équipés pour le combat.

19 Ce sont là ceux qui servoient le Roi, outre ceux que le Roi avoit mis dans les villes fortes par-tout le pays de Juda.

### CHAPITRE XVIII.

*Josaphat se joignit à Achab pour faire la guerre aux Syriens.*

**J**OSAPHAT ayant beaucoup de richesses et d'honneur, fit alliance avec Achab.

2 Et au bout de quelques années, il descendit vers Achab à Samarie. Et Achab tua pour lui, et pour le peuple qui étoit avec lui, un grand nombre de brebis et de taureaux, et il le porta à monter contre Ramoth de Galaad.

3 Car Achab, Roi d'Israël, dit à Josaphat, Roi de Juda: Ne viendras-tu pas avec moi à Ramoth de Galaad? Et il lui répondit: *Dispose de moi comme de toi, et de mon peuple comme de ton peuple, et sache que nous irons avec toi à cette guerre.*

4 Mais Josaphat dit au Roi d'Israël: Je te prie qu'aujourd'hui tu m'informes de la parole de l'Éternel.

5 Et le Roi d'Israël assembla quatre cents prophètes, auxquels il dit: Irons-nous à la guerre contre Ramoth de Galaad, ou m'en désisterai-je? Et ils répondirent: Monte, car Dieu la livrera entre les mains du Roi.

6 Mais Josaphat dit: N'y a-t-il point ici encore quelque prophète de l'Éternel, afin que nous nous enquérions de lui?

7 Et le Roi d'Israël dit à Josaphat: *Il y a encore un homme par qui on peut consulter l'Éternel; mais je le hais; car il ne prophétise rien de bien, quand il est question de moi, mais toujours du mal; c'est Michée, fils de*

Jimla. Et Josaphat répondit: Que le Roi ne parle pas ainsi.

8 Alors le Roi d'Israël appela un officier, auquel il dit: Fais venir en diligence Michée, fils de Jimla.

9 Or, le Roi d'Israël, et Josaphat, Roi de Juda étoient assis chacun sur son trône, revêtus de leurs habits, et ils étoient assis dans la place vers l'entrée de la porte de Samarie; et tous les prophètes prophétisoient en leur présence.

10 Alors Tsiddkija, fils de Kénahana s'étant fait des cornes de fer, dit: Ainsi a dit l'Éternel: Avec ces cornes tu heurteras les Syriens, jusqu'à les détruire entièrement.

11 Et tous les prophètes prophétisoient de même, disant: Monte à Ramoth de Galaad, et tu prospéreras; et l'Éternel la livrera entre les mains du Roi.

12 Or, le messager qui étoit allé appeler Michée lui parla et lui dit: Voici, les prophètes prédisent tous d'une voix du bien au Roi; je te prie donc que ta parole soit semblable à celle de chacun d'eux, et prédis-tu du bien.

13 Mais Michée répondit: L'Éternel est vivant, que je dirai ce que mon Dieu dira.

14 Il vint donc vers le Roi; et le Roi lui dit: Michée, irons nous à la guerre contre Ramoth de Galaad, ou m'en désisterai-je? Et il répondit: Montez et vous prospérerez, et ils seront livrés entre vos mains.

15 Et le Roi lui dit: Jusqu'à combien de fois te conjurerai-je, afin que tu ne me dises que la vérité au nom de l'Éternel.

16 Et il répondit: J'ai vu tout Israël dispersé par les montagnes, comme un troupeau de brebis qui n'a point de pasteur. Et l'Éternel a dit: Ces gens-ci sont sans Seigneur; que chacun s'en retourne dans sa maison en paix.

17 Alors le Roi d'Israël dit à Josaphat: Ne t'ai-je pas bien dit, qu'il ne prophétise rien de bien, quand il est question de moi, mais seulement du mal?

18 Et Michée dit: C'est pourquoi écoutez la parole de l'Éternel: J'ai vu l'Éternel assis sur son trône, et toute l'armée des cieux qui se tenoit à sa droite et à sa gauche.

19 Et l'Éternel a dit: *Qui est-ce qui séduira Achab, Roi d'Israël, afin qu'il monte et qu'il périsse à Ramoth de Galaad? Sur quoi l'un disoit d'une sorte, et l'autre d'une autre.*

20 Alors un esprit s'avança, et se tint devant l'Éternel, et dit: Je le séduirai. Et l'Éternel lui dit: Comment?

21 Et il répondit: Je sortirai, et je serai un esprit menteur en la bouche

## 2 CHRONIQUES XIX.

dé tous ses prophètes. Et l'Éternel dit : Tu le séduiras, et même tu en viendras à bout : Sors, et fais ainsi.

22 Maintenant donc, voici, l'Éternel a mis un esprit menteur dans la bouche de tes prophètes ; et l'Éternel a prononcé du mal contre toi.

23 Alors Tsidkija, fils de Kénahana, s'approcha, et frappa Michée sur la joue, et lui dit : Par quel chemin l'Esprit de l'Éternel s'est-il éloigné de moi pour te parler ?

24 Et Michée répondit : Voici, tu le verras en ce jour-là, que tu iras de chambre en chambre pour te cacher.

25 Alors le Roi d'Israël dit : Qu'on prenne Michée, et qu'on le mène vers Amon, capitaine de la ville, et vers Joas, fils du Roi.

26 Et qu'on leur dise : Ainsi a dit le Roi : Mettez cet homme en prison, et donnez-lui très-peu de pain à manger, et fort peu d'eau, jusqu'à ce que je retourne en paix.

27 Et Michée répondit : Si jamais tu retournes en paix, l'Éternel n'aura point parlé par moi. Il dit encore : Ecoutez ceci, peuple, vous tous qui êtes ici.

28 Le Roi d'Israël donc monta, avec Josaphat, Roi de Juda, contre Ramoth de Galaad.

29 Et le Roi d'Israël dit à Josaphat : Que je me déguise, et que j'aïlle au combat ; mais toi revêts-toi de tes habits. Le Roi d'Israël donc se déguisa, et ainsi ils vinrent au combat.

30 Or le Roi des Syriens avoit donné cet ordre aux capitaines de ses chariots : Vous ne combattrez contre qui que ce soit, ni petit ni grand, sinon contre le Roi d'Israël.

31 Il arriva donc que dès que les capitaines des chariots eurent vu Josaphat, ils dirent : C'est ici le Roi d'Israël ; et ils l'environnèrent pour combattre contre lui ; mais Josaphat s'écria, et l'Éternel vint à son secours, et Dieu fit qu'ils s'éloignèrent de lui.

32 Et dès que les capitaines des chariots eurent vu que ce n'étoit pas le Roi d'Israël, ils se détournèrent de lui.

33 Alors quelqu'un tira de son arc de toute sa force, et frappa le Roi d'Israël entre les jointures de la cuirasse. Et il dit au cocher : Détourne-toi, et mène-moi hors du camp ; car on m'a fort blessé.

34 Et en ce jour-là le combat se renforça, et le Roi d'Israël demeura dans son chariot, vis-à-vis des Syriens, jusqu'au soir, et il mourut dans le temps que le soleil se couchoit.

### CHAPITRE XIX.

*Josaphat s'appliqua à faire régner la piété et la justice dans son royaume !*

408

**JOSAPHAT**, Roi de Juda, revint plein de santé dans sa maison à Jérusalem.

2 Alors Jéhu, fils de Hanani, le voyant, sortit au-devant du Roi Josaphat, et lui dit : *Est-il possible que tu aies donné du secours au méchant, et que tu aimes ceux qui haïssent l'Éternel ? c'est pourquoi l'Éternel est irrité contre toi.*

3 Mais il s'est trouvé de bonnes choses en toi, parce que tu as été du pays les bocages, et que tu as disposé ton cœur pour rechercher Dieu.

4 Depuis, Josaphat se tint à Jérusalem ; toutefois il fit encore la revue du peuple, depuis Béersébah jusqu'à la montagne d'Ephraïm, et il les ramena à l'Éternel, le Dieu de leurs pères.

5 Et il établit des juges dans le pays, par toutes les villes fortes de Juda, de ville en ville.

6 Et il dit aux juges : Regardez ce que vous ferez ; car vous n'exercez pas la justice de la part d'un homme, mais vous l'exercez de la part de l'Éternel, lequel est au milieu de vous en jugement.

7 Maintenant donc que la crainte de l'Éternel soit sur vous ; prenez garde à faire votre devoir ; car il n'y a point d'iniquité dans l'Éternel notre Dieu, ni d'acceptation de personnes, ni de réception de présents.

8 Et Josaphat établit à Jérusalem quelques-uns des Lévites et des sacrificateurs, et des chefs des pères d'Israël, pour le jugement de l'Éternel, et pour les procès, car on revenoit à Jérusalem.

9 Et il leur donna des ordres, en leur disant : Vous agirez ainsi dans la crainte de l'Éternel, avec fidélité et avec intégrité de cœur.

10 Et pour tous les différends qui viendront devant vous, de la part de vos frères qui habitent dans leurs villes, lorsqu'il faudra juger entre meurtre et meurtre, entre loi et commandement, entre statuts et ordonnances, vous les en instruirez, afin qu'ils ne se trouvent point coupables devant l'Éternel, et qu'il n'y ait point de colère sur vous et sur vos frères : Vous agirez donc ainsi, et vous ne serez point trouvés coupables.

11 Et voici, Amaria, le principal sacrificateur, sera par-dessus vous, dans toutes les affaires de l'Éternel, et Zébadia, fils d'Ismaël, sera le conducteur de la maison de Juda, dans toutes les affaires du Roi ; et les prévôts Lévites seront devant vous. Prenez courage, et agissez ainsi, et l'Éternel sera avec ceux qui seront gens de bien.

### CHAPITRE XX.

*Josaphat fait publier un jeûne solennel. Après une victoire miraculeuse sur les*

*Moabites, Josaphat fit son entrée à Jérusalem, en bénissant Dieu.*

**A** PRES ces choses, les Moabites et les Hammonites vinrent, (car avec les *Moabites il y avoit des Hammonites*) pour faire la guerre à Josaphat.

2 Alors on vint faire ce rapport à Josaphat, et on lui dit : Il est venu contre toi une grande multitude de gens, des quartiers de delà la mer et de Syrie, et voici, ils sont à Hatsat-sontamar, qui est Henguédi.

3 Alors Josaphat craignit, et il se disposa à rechercher l'Éternel, et il publia un jeûne par-tout Juda.

4 Ainsi Juda fut assemblé pour demander du secours à l'Éternel ; et même on vint de toutes les villes de Juda, pour invoquer l'Éternel.

5 Et Josaphat se tint debout dans l'assemblée de Juda et de Jérusalem, dans la maison de l'Éternel, au-devant du nouveau parvis.

6 Et il dit : O Éternel, Dieu de nos pères, n'es-tu pas le Dieu qui est dans les cieus, et qui domine sur tous les royaumes des nations ? Et n'as-tu pas en ta main la force et la puissance, de sorte que nul ne peut te résister ?

7 N'est-ce pas toi, ô notre Dieu, qui as dépossédé les habitans de ce pays de devant ton peuple d'Israël, et qui l'as donné pour toujours à la postérité d'Abraham qui t'aimoit ?

8 De sorte qu'ils y ont habité, et t'y ont bâti un sanctuaire pour ton nom, disant :

9 S'il nous arrive quelque mal, ou quelque guerre, par ton jugement, ou quelque mortalité, ou quelque famine, nous nous tiendrons devant cette maison, et en ta présence ; car ton nom est dans cette maison ; et nous crierons à toi à cause de notre angoisse, et tu nous exauceras, et tu nous délivreras.

10 Or, maintenant voici, les Hammonites, les Moabites et ceux du mont de Séhir, parmi lesquels tu ne permis pas aux enfans d'Israël de passer, quand ils venoient du pays d'Égypte ; car ils se détournèrent d'eux, et-ils ne les détruiraient pas ;

11 Voici, pour nous récompenser, ils viennent nous chasser hors de ton héritage, que tu nous as fait posséder.

12 Notre Dieu, ne les jugeras-tu pas ? Car il n'y a point de force en nous, pour subsister devant cette grande multitude qui vient contre nous, et nous ne savons ce que nous devons faire ; mais nos yeux sont sur toi.

13 Et tous ceux de Juda se tenoient debout devant l'Éternel, avec leurs familles, leurs femmes et leurs enfans.

14 Alors l'Esprit de l'Éternel fut sur Jahaziel, fils de Zacharie, fils de Bé-

naja, fils de Jéhiel, fils de Mattanja, Lévite, d'entre les enfans d'Asaph, au milieu de l'assemblée ;

15 Et il dit : O vous tous de Juda, et vous qui habitez à Jerusalem ; et toi Roi Josaphat, soyez attentifs : Ainsi vous dit l'Éternel : Ne craignez point, et ne soyez point effrayés à cause de cette grande multitude ; car ce ne sera pas à vous à conduire cette guerre, mais ce sera à Dieu.

16 Descendez demain vers eux ; voici, ils vont monter par la montée de Tsits, et vous les trouverez au bout du torrent, vis-à-vis le désert de Jéruel.

17 Ce ne sera point à vous de combattre dans cette bataille ; présentez-vous, tenez-vous debout, et voyez la délivrance que l'Éternel vous va donner : Juda et Jerusalem, ne craignez point, et ne soyez point effrayés. Demain, sortez au-devant d'eux, car l'Éternel sera avec vous.

18 Alors Josaphat s'inclina le visage contre terre, et tout Juda et les habitans de Jérusalem se jetèrent devant l'Éternel, se prosternant devant l'Éternel.

19 Et les Lévites d'entre les enfans des Kéathites, et d'entre les enfans des Corites, se levèrent pour louer l'Éternel le Dieu d'Israël d'une voix forte haute,

20 Puis ils se levèrent de grand matin, et sortirent vers le désert de Tekoah ; et comme ils sortoient, Josaphat se tenant debout, dit : Juda, et vous habitans de Jerusalem, écoutez-moi : Croyez à l'Éternel notre Dieu, et vous serez assurés ; croyez à ses prophètes, et vous prospérerez.

21 Et ayant consulté avec le peuple, il établit des gens qui chantaient à l'Éternel, et qui louaient sa sainte magnificence ; et marchant devant l'armée, ils disoient : Célébrez l'Éternel, car sa miséricorde demeure à toujours.

22 Et à l'heure qu'ils commencèrent le chant du triomphe, et la louange, l'Éternel mit des embuscades contre les Hammonites, les Moabites et ceux du mont de Séhir qui venoient contre Juda, de sorte qu'ils furent battus.

23 Car les Hammonites et les Moabites se dressèrent contre les habitans du mont de Séhir, pour les détruire à la façon de l'interdit, et les exterminer, et quand ils eurent achevé les habitans de Séhir, ils s'aiderent l'un l'autre à se détruire,

24 Et ceux de Juda vinrent jusqu'à l'endroit de Mitspa, vers le désert, et regardant vers cette multitude, voilà c'étoient tous des corps abattus par terre, sans qu'il en fût échappé un seul.

25 Ainsi Josaphat et son peuple vinrent pour piller leur butin, et ils

## 2 CHRONIQUES XXI.

trouvèrent de grandes richesses parmi les corps morts, et des hardes précieuses, et ils en prirent tant, qu'ils n'en pouvoient pas porter davantage; ils pillèrent le butin pendant trois jours, car il y en avoit en abondance.

26 Et au quatrième jour, ils s'assemblèrent dans la vallée de bénédiction, parce qu'ils bénirent-là l'Éternel; c'est pourquoi on a appelé ce lieu-là jusqu'à ce jour la vallée de bénédiction.

27 Et tous les hommes de Juda et de Jérusalem, et Josaphat, marchant le premier, tournèrent visage pour revenir à Jérusalem avec joie; car l'Éternel leur avoit donné la joie de voir la défaite de leurs ennemis.

28 Et ils entrèrent à Jérusalem, dans la maison de l'Éternel, avec des lyres, des harpes et des trompettes.

29 Et la terreur de Dieu fut sur tous les royaumes de ce pays-là, après qu'ils eurent appris que l'Éternel avoit combattu contre les ennemis d'Israël.

30 Ainsi le royaume de Josaphat fut tranquille, parce que son Dieu lui donna repos de tous côtés.

31 Josaphat régna donc sur Juda: *Il étoit âgé de trente-cinq ans, quand il commença à régner, et il régna vingt-cinq ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Hazuba, et elle étoit fille de Scilhi.*

32 Il suivit les traces d'Asa, son père, et il ne se détourna point de ce chemin, faisant ce qui est droit devant l'Éternel.

33 Toutefois les hauts lieux ne furent point ôtés; car le peuple n'avoit pas encore entièrement tourné son cœur vers le Dieu de ses pères.

34 Le reste des actions de Josaphat, tant les premières que les dernières, voilà, elles sont écrites dans les mémoires de Jéhu, fils de Hanani, comme il a été enregistré dans le livre des Rois d'Israël.

35 Après cela, Josaphat, Roi de Juda, se joignit à Achazia, Roi d'Israël, qui ne s'employoit qu'à faire du mal.

36 Et il s'associa avec lui pour faire des navires, pour aller à Tarscis; et ils firent ces vaisseaux à Hetsjonguéber.

37 Alors Elihézer, fils de Dodava, de Maresça, prophétisa contre Josaphat, disant: Parce que tu t'es joint à Achazia, l'Éternel a défait tes ouvrages. Les navires furent donc brisés, et ils ne purent point aller à Tarscis.

### CHAPITRE XXI.

*Joram tue ses frères, et devient idolatre. Dieu le punit par la révolte des Iduméens, et de ceux de Libna. Il tombe dans une maladie longue et cruelle,*

410

*et meurt, laissant pour successeur Achazia.*

Et Josaphat s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli avec eux dans la cité de David; et Joram, son fils, régna en sa place.

2 Il avoit des frères, fils de Josaphat; savoir, Hazaria, Jéhiel, Zacharie, Hazaria, Micael, et Scephatja: Tous ceux-là étoient fils de Josaphat, Roi d'Israël.

3 Et leur père leur avoit fait de grands dons, d'argent, d'or, et de choses précieuses, avec des villes fortes en Juda; mais il avoit donné le royaume à Joram, parce qu'il étoit l'aîné.

4 Et Joram, étant élevé sur le royaume de son père, se fortifia, et fit mourir, par l'épée, tous ses frères, et quelques-uns des principaux d'Israël.

5 Joram étoit âgé de trente-deux ans, quand il commença à régner, et il régna huit ans à Jérusalem.

6 Et il suivit le train des Rois d'Israël, comme avoit fait la maison d'Achab; car la fille d'Achab étoit sa femme; de sorte qu'il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel.

7 Toutefois l'Éternel, à cause de l'alliance qu'il avoit traitée avec David, ne voulut pas détruire la maison de David, selon ce qu'il avoit dit: Qu'il lui donneroit une lampe, et à ses fils pour toujours.

8 De son temps, ceux de l'Idumée se révoltèrent de l'obéissance de Juda, et ils établirent un Roi sur eux.

9 C'est pourquoi Joram passa à Tzabir avec ses capitaines, et avec tous les chariots qu'il avoit, et s'étant levé de nuit, il battit les Iduméens qui étoient autour de lui, et tous les gouverneurs des chariots.

10 Et néanmoins les Iduméens se révoltèrent de l'obéissance de Juda, et cela a duré jusqu'à ce jour. En ce même temps-là, Libna se révolta de l'obéissance de Joram, parce qu'il avoit abandonné l'Éternel, le Dieu de ses pères.

11 Il fit encore des hauts lieux dans les montagnes de Juda; il fit que les habitants de Jérusalem se prostituèrent, et il y poussa aussi ceux de Juda.

12 Alors on lui apporta un écrit de la part d'Elie, le prophète, conçu en ces termes: Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu de David, ton père: Parce que tu n'as point suivi les traces de Josaphat, ton père, ni celles d'Asa, Roi de Juda;

13 Mais que tu as suivi le train des Rois d'Israël, et que tu as fait prostituer ceux de Juda, et les habitants de Jérusalem, comme la maison d'Achab a fait prostituer Israël; et même que tu as tué tes frères, qui étoient la famille de ton père, et qui étoient meilleurs que toi.

## 2 CHRONIQUES XXII, XXIII.

14 Voici, l'Éternel s'en va frapper de grandes plaies, ton peuple, tes enfans, les femmes, et tous tes biens.

15 Et tu aurais de grosses maladies, une maladie d'entrailles, jusques-là que tes entrailles sortiront par la force de la maladie, qui augmentera de jour en jour.

16 L'Éternel donc excita contre Joram l'esprit des Philistins, et des Arabes, qui habitent près des Cusiens ;

17 Lesquels montèrent contre Juda, et se jetèrent tout au travers, et pillèrent toutes les richesses qui furent trouvées dans la maison du Roi, et même ils emmenèrent captifs ses enfans et ses femmes ; de sorte qu'il ne lui demeura aucun fils, sinon Jéhoachas, le plus jeune de ses fils.

18 Et après toutes ces choses, l'Éternel le frappa dans ses entrailles d'une maladie incurable.

19 Et il arriva qu'un jour s'écoulant après l'autre, le temps de deux ans étant expiré, ses entrailles sortirent par la force de la maladie ; ainsi il mourut avec de grandes douleurs ; et le peuple ne fit point brûler sur lui de choses aromatiques, comme on avoit fait sur ses pères.

20 Il étoit âgé de trente-deux ans, quand il commença à régner, et il régna huit ans à Jérusalem, et mourut sans être regretté. On l'ensevelit dans la cité de David ; mais non pas dans les sépulcres des Rois.

### CHAPITRE XXII.

*Achaziu conserve l'idolâtrie ; il est tué par Jéhu. Hathalie, sa mère, s'empara du royaume, et fit tuer tous les princes du sang royal de Juda ; et il n'en échappa qu'un ; savoir, Joas.*

ET les habitans de Jérusalem, établirent pour Roi, en sa place, Achazia, le plus jeune de ses fils, parce que les troupes qui étoient venues avec les Arabes au camp, avoient tué tous ceux qui étoient plus âgés que lui. Ainsi, Achazia, fils de Joram, Roi de Juda, régna.

2 Achazia étoit âgé de quarante-deux ans, quand il commença à régner, et il régna un an à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Hathalie, et étoit fille de Homri.

3 Et il suivit aussi le train de la maison d'Achab ; car sa mère étoit sa conseillère à faire du mal.

4 Il fit donc ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme ceux de la maison d'Achab, parce qu'ils furent ses conseillers après la mort de son père, à sa ruine.

5 Et même, se gouvernant selon leurs conseils, il alla avec Joram, fils d'Achab, Roi d'Israël, à la guerre à Ramoth de Galaad, contre Hasaël,

Roi de Syrie, où les Syriens frappèrent Joram ;

6 Qui s'en retourna pour se faire panser à Jizréhel, parce qu'il avoit des plaies, ayant été blessé à Rama, lorsqu'il faisoit la guerre contre Hazael, Roi de Syrie ; et Hazaria, fils de Joram, Roi de Juda, descendit pour voir Joram, le fils d'Achab, à Jizréhel, parce qu'il étoit malade.

7 Et ce fut là l'entière ruine d'Achazia, laquelle procédoit de Dieu, d'être venu vers Joram, parce qu'après y être venu, il se tint avec Joram contre Jéhu, fils de Nimsi, que l'Éternel avoit oint pour exterminer la maison d'Achab.

8 Car quand Jéhu exerçoit les jugemens de Dieu sur la maison d'Achab, il trouva ses principaux de Juda, et les fils des frères d'Achazia, qui servoient Achazia, et il les tua.

9 Et ayant cherché Achazia, qui s'étoit caché à Samarie, on le prit, et on l'amena vers Jéhu, et on le fit mourir, puis on l'ensevelit ; car on dit : C'est le fils de Josaphat, qui a recherché l'Éternel de tout son cœur. Ainsi la maison d'Achazia, ne put se conserver le royaume.

10 Et Hathalie, mère d'Achazia, ayant vu que son fils étoit mort, s'éleva, et elle extermina tout le sang royal de la maison de Juda.

11 Mais Jéhosabbath, fille du Roi Joram, prit Joas, fils d'Achazia, et le déroba d'entre les fils du Roi, qu'on faisoit mourir ; et elle le mit, avec sa nourrice, dans la chambre des lits. Ainsi, Jéhosabbath, fille du Roi Joram, et femme de Jéhojadah, le sacrificateur, le cacha de devant Hathalie, à cause qu'elle étoit sœur d'Achazia ; de sorte qu'on ne le fit point mourir.

12 Et il fut caché avec eux dans la maison de Dieu, l'espace de six ans ; cependant Hathalie régnoit sur le pays.

### CHAPITRE XXIII.

*Jéhojadah fit proclamer Joas Roi, et fit mourir Hathalie.*

MAIS, dans la septième année, Jéhojadah se fortifia, et prit avec soi des capitaines ; savoir, Hazaria, fils de Jérôham ; Ismaël, fils de Jéhohanan ; Hazaria, fils de Hobed ; Mahaseja, fils de Hadaja ; et Elisaphat, fils de Zicri, et il fit un traité avec eux.

2 Et ils firent le tour de Juda, et assemblèrent, de toutes les villes de Juda, les Lévités, et les chefs des pères d'Israël, et ils vinrent à Jérusalem.

3 Et toute cette assemblée-là, traita alliance avec le Roi dans la maison de Dieu. Et Jéhojadah leur dit : Voici, le fils du Roi régnera, comme l'Éter-

## 2 CHRONIQUES XXIV.

nel a parlé, touchant les fils de David.

4 Voici *aonc* ce que vous ferez. La troisième partie de ceux d'entre vous, qui entrerez en semaine, tant des sacrificateurs, que des Lévites, *sera* à la porte de Sippim ;

5 Et la troisième partie *sera* vers la maison du Roi ; et la troisième partie à la porte du fondement ; et *que* tout le peuple *se tienne* aux parvis de la maison de l'Éternel.

6 Que nul n'entre dans la maison de l'Éternel, sinon les sacrificateurs et les Lévites servans ; ceux-ci y entreront, parce qu'ils *sont* consacrés ; et le reste du peuple fera la garde de l'Éternel.

7 Et ces Lévites environneront le Roi de tous côtés, chacun *ayant* ses armes à la main ; et que celui qui entrera dans la maison, soit mis à mort ; et soyez avec le Roi, quand il sortira et quand il entrera.

8 Les Lévites donc et tous ceux de Juda, firent tout ce que Jéhojadah, le sacrificateur, avoit commandé ; et ils prirent chacun de ses gens, tant ceux qui entroient en semaine, que ceux qui en sortoient ; car Jéhojadah, le sacrificateur, n'avoit point donné congé à ceux qui devoient sortir de semaine, selon les départemens qui avoient été faits.

9 Et Jéhojadah, le sacrificateur, donna aux capitaines des hallebardes, des boucliers, et des rondelles, qui venoient du Roi David, et qui étoient dans la maison de Dieu.

10 Et il rangea tout le peuple, chacun *tenant* ses armes à la main, depuis le côté droit du temple, jusqu'au côté gauche du temple, tant pour l'autel, que pour le temple, auprès du Roi, tout autour.

11 Alors on amena le fils du Roi, et on mit sur lui une couronne, et le témoignage, et ils l'établirent Roi, et Jéhojadah et ses fils l'oignirent, et dirent : Vive le Roi.

12 Et Hathalie entendant le bruit du peuple qui couroit, et qui chantoit les louanges de Dieu autour du Roi, vint vers le peuple dans la maison de l'Éternel.

13 Et elle regarda ; et voilà, le Roi étoit près de sa colonne à l'entrée, et les capitaines et les trompettes étoient près du Roi, et tout le peuple du pays étoit en joie, et on sonnoit des trompettes ; les chantes *chantotent* aussi avec des instrumens de musique, et ils exhortoient à chanter les louanges de Dieu. Alors Hathalie déchira ses vêtemens, et dit : Conjuraton, conjuration.

14 Et le sacrificateur Jéhojadah fit sortir les capitaines, qui avoient la charge de l'armée, et leur dit : Menez-la hors des rangs, et que celui qui la

suivra soit mis à mort par l'épée ; car le sacrificateur avoit dit : Ne la mettez point à mort dans la maison de l'Éternel.

15 Ils lui firent donc place ; et elle revint par l'entrée de la porte des chevaux dans la maison du Roi, et ils la firent mourir-là.

16 Et Jéhojadah, tout le peuple, et le Roi firent une alliance, *promettant* qu'ils seroient le peuple de l'Éternel.

17 Alors tout le peuple entra dans la maison de Bahal, et ils la démolirent, et brisèrent ses autels et ses images ; ils tuèrent aussi Mattan, sacrificateur de Bahal, devant les autels.

18 Jéhojadah rétablit aussi les charges de la maison de l'Éternel, entre les mains des sacrificateurs Lévites, que David avoit distribués pour la maison de l'Éternel, afin qu'ils offrissent les holocaustes à l'Éternel, comme il est écrit dans la loi de Moïse, avec joie et avec des cantiques, selon l'établissement de David.

19 Il établit aussi des portiers dans les portes de la maison de l'Éternel, afin qu'aucune personne souillée, de quelque manière *que ce fût*, n'y entrât.

20 Et il prit les capitaines, et les plus considérables, et ceux qui étoient établis sur le peuple, et tout le peuple du pays, et il fit descendre le Roi, de la maison de l'Éternel, et ils entrèrent par le milieu de la haute porte dans la maison du Roi ; puis ils firent assseoir le Roi sur le trône royal.

21 Et tout le peuple du pays fut en joie, et la ville fut en repos, quoiqu'on eût mis à mort Hathalie par l'épée.

### CHAPITRE XXIV.

*Joas fait son devoir pendant la vie de Jéhojadah : après sa mort, Dieu punit Joas, en le livrant entre les mains des Syriens ; Amasias, son fils, lui succéda.*

JOAS étoit âgé de sept ans quand il commença à régner, et il régna quarante ans dans Jérusalem ; sa mère s'appeloit Tsibja, et elle étoit de Béersébah.

2 Or Joas fit ce qui est droit devant l'Éternel, pendant tout le temps de la vie de Jéhojadah, le sacrificateur.

3 Et Jéhojadah lui donna deux femmes, desquelles il eut des fils et des filles.

4 Après cela, Joas prit à cœur de réparer la maison de l'Éternel.

5 Et il assembla les sacrificateurs et les Lévites, et leur dit : Allez par les villes de Juda, et amassez de l'argent de tout Israël, pour réparer la maison de votre Dieu, d'année en année, et hâtez cette affaire. Mais les Lévites ne se hâtèrent point.

## 2 CHRONIQUES XXIV.

6 Et le Roi appela Jéhojadah, le principal *sacrificateur*, et lui dit : Pourquoi n'as-tu pas fait diligence envers les Lévites, afin qu'ils apportassent de Juda et de Jérusalem l'impôt que Moïse, serviteur de l'Éternel, mit sur l'assemblée d'Israël, pour le tabernacle du témoignage ?

7 Car la méchante Hathalie et ses enfans avoient fourragé la maison de Dieu, et même ils avoient approprié aux Bahalims toutes les choses consacrées à la maison de l'Éternel.

8 C'est pourquoi, le Roi commanda qu'on fit un coffre, et qu'on le mit à la porte de la maison de l'Éternel en dehors.

9 Ensuite on publia, dans Juda et dans Jérusalem, qu'on apportât à l'Éternel l'impôt sur Israël, que Moïse, serviteur de Dieu, avoit ordonné dans le désert.

10 Et tous les principaux et tout le peuple, s'en réjouirent, et ils apportèrent, et ils jetèrent dans le coffre, jusqu'à ce qu'on eût achevé de réparer le temple.

11 Or, quand les Lévites emportoient le coffre, suivant l'ordre du Roi ; (savoir, sitôt qu'on voyoit qu'il y avoit beaucoup d'argent), le secrétaire du Roi, et le commis du principal sacrificateur, venoient et vidoient le coffre ; puis ils le rapportoient, et le remettoient en sa place ; ils faisoient ainsi de jour en jour, et ils amassèrent beaucoup d'argent.

12 Et le Roi et Jéhojadah le distribuèrent à ceux qui avoient la charge de l'ouvrage qui se faisoit pour le service de la maison de l'Éternel, qui lonoient des tailleurs de pierre et des charpentiers pour réparer la maison de l'Éternel, et des ouvriers qui travailloient en fer et en airain, pour réparer la maison de l'Éternel.

13 Ceux donc qui avoient la charge de faire l'ouvrage travaillèrent, et l'ouvrage fut entièrement achevé par leur moyen ; de sorte qu'ils rétablirent la maison de Dieu en son état, et qu'ils l'affermirent.

14 Et dès qu'ils eurent achevé, ils apportèrent devant le Roi et devant Jéhojadah le reste de l'argent, dont il fit faire des ustensiles pour la maison de l'Éternel ; savoir, des ustensiles pour servir et pour offrir, et des tasses et d'autres ustensiles d'or et d'argent, et ils offrirent continuellement des holocaustes dans la maison de l'Éternel, pendant tout le temps de Jéhojadah.

15 Or Jéhojadah étant devenu vieux et rassasié de jours, mourut ; il étoit âgé de cent trente ans quand il mourut.

16 Et on l'ensevelit dans la cité de David, avec les Rois, parce qu'il avoit fait du bien en Israël, et envers Dieu, et envers sa maison.

17 Mais après que Jéhojadah fut mort, les principaux de Juda vinrent, et se prosternèrent devant le Roi, et alors le Roi les écouta.

18 Et ils abandonnèrent la maison de l'Éternel, le Dieu de leurs pères, et ils servirent les idoles des bocages et les faux dieux ; c'est pourquoi la colère de l'Éternel s'embrasa contre Juda et contre Jérusalem, parce qu'ils s'étoient rendus coupables dans cette affaire.

19 Et bien qu'il leur envoyât des prophètes, pour les faire retourner à l'Éternel, et qu'ils les en sommassent, toutefois ils ne voulurent point les écouter.

20 Et même l'Esprit de Dieu revêtit Zacharie, fils de Jéhojadah le sacrificateur, de sorte qu'il se tint debout devant le peuple, et leur dit : Ainsi a dit Dieu : Pourquoi transgressez-vous les commandemens de l'Éternel ? Vous ne prospérez point ; et parce que vous avez abandonné l'Éternel, l'Éternel vous abandonnera aussi.

21 Et ils conjurèrent contre lui, et ils l'assommèrent de pierres, par le commandement du Roi, dans le parvis de la maison de l'Éternel ;

22 De sorte que le Roi Joas ne se souvint point de la bonté dont Jéhojadah, père de Zacharie, avoit usé envers lui ; mais il tua son fils, lequel mourant dit : L'Éternel le voit, et il le redemandera.

23 Et il arriva que l'année suivante l'armée de Syrie monta contre lui, et vint en Juda et à Jérusalem, et les Syriens détruisirent tous les principaux du peuple ; et ils envoyèrent au Roi, à Damas, tout leur butin.

24 Bien que l'armée qui vint de Syrie fût composée de peu de gens, l'Éternel néanmoins livra entre leurs mains une très-grosse armée, parce qu'ils avoient abandonné l'Éternel le Dieu de leurs pères ; ainsi les Syriens exécutèrent sur Joas les jugemens de Dieu.

25 Et quand ils furent partis d'avec lui, quoiqu'ils l'eussent laissé dans de grandes langueurs, ses serviteurs conjurèrent contre lui, à cause du meurtre qu'il avoit fait des enfans de Jéhojadah, le sacrificateur, et ils le tuèrent sur son lit, et ainsi il mourut, et on l'ensevelit dans la cité de David, mais on ne l'ensevelit pas dans les sépulcres des Rois.

26 Et ce sont ici ceux qui conjurèrent contre lui ; savoir, Zabad, fils de Scimhat, femme Hammonite ; et Jéhozabad, fils de Scimrith, femme Moabite.

27 Pour ce qui est de ses enfans, et de la grande charge qui fut imposée sous lui, pour le rétablissement de la maison de Dieu, voilà, ces choses sont écrites dans les mémoires du livre des

## 2 CHRONIQUES XXV.

Rois. Et Amasias, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE XXV.

*Amasias tombe dans l'idolâtrie, un prophète lui dénonce sa ruine. Il déclare la guerre à Jous : Amasias est tué, et Hosias lui succède.*

**A**MASIAS commença à régner, étant âgé de vingt-cinq ans, et il régna vingt-neuf ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Jéhohaddan, et elle étoit de Jérusalem.

2 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel ; mais il ne le fit pas avec intégrité de cœur.

3 Or il arriva, après qu'il fut affermi dans son royaume, qu'il fit mourir ses serviteurs qui avoient tué le Roi son père.

4 Cependant il ne fit point mourir leurs enfans, mais il fit selon ce qui est écrit dans la loi, au livre de Moïse, dans lequel l'Éternel fait ce commandement, disant : Les pères ne mourront point pour les enfans ; les enfans aussi ne mourront point pour les pères ; mais chacun mourra pour son péché.

5 Puis Amasias assembla ceux de Juda, et il les établit selon les familles des pères, selon les capitaines de milliers et de centaines, par-tout Juda et Benjamin ; et il en fit le dénombrement depuis l'âge de vingt ans et au dessus, et il en trouva trois cents mille choisis, qui marchaient en bataille, et qui portoient la javeline et le bouclier.

6 Il prit aussi à sa solde cent mille hommes forts et vaillans de ceux d'Israël, pour cent talens d'argent.

7 Mais un homme de Dieu vint à lui, et lui dit : O Roi, que l'armée d'Israël ne marche point avec toi ; car l'Éternel n'est point avec Israël ; ils sont tous enfans d'Ephraïm.

8 Sinon vas-y ; fais ce que tu voudras, fortifie-toi pour le combat ; mais Dieu te fera tomber devant l'ennemi, car Dieu a la puissance d'aider et de faire tomber.

9 Et Amasias répondit à l'homme de Dieu : Mais que deviendront les cent talens que j'ai donnés aux troupes d'Israël ? Et l'homme de Dieu dit : L'Éternel en a pour t'en donner beaucoup plus.

10 Ainsi Amasias sépara les troupes qui lui étoient venues d'Ephraïm, afin qu'elles retournassent chez elles ; et leur colère s'enflamma contre Juda, et ils s'en retournèrent chez eux avec une grande colère.

11 Alors Amasias ayant pris courage, conduisit son peuple, et s'en alla dans la vallée de sel, où il battit dix mille hommes des enfans de Schir.

12 Et les enfans de Juda prirent dix

mille hommes vifs, et ils les amenèrent sur le haut d'une roche, et les jetèrent du haut de la roche, de sorte qu'ils périrent tous.

13 Mais les troupes qu'Amasias avoit renvoyées, afin qu'elles ne vissent point avec lui à la guerre, se jetèrent sur les villes de Juda, depuis Samarie, jusqu'à Béthoron, et après qu'ils en eurent frappé trois mille hommes, ils emportèrent un gros butin.

14 Or il arriva qu'Amasias étant revenu de la défaite des Iduméens, et ayant apporté les dieux des enfans de Schir, il se les établit pour dieux, et se prosterna devant eux, et leur fit des encensemens.

15 Et la colère de l'Éternel s'alluma contre Amasias, et il envoya vers lui un prophète qui lui dit : Pourquoi as-tu recherché les dieux d'un peuple, qui n'ont point délivré leur peuple de ta main ?

16 Et comme il parloit au Roi, le Roi lui dit : T'a-t-on établi conseiller du Roi ? Retire-toi : Pourquoi te ferois-tu tuer ? Et le prophète se retira ; et cependant il dit : Je sais bien que Dieu a délibéré de te détruire, parce que tu as fait ceci, et que tu n'as point obéi à mon conseil.

17 Et Amasias, Roi de Juda, ayant tenu conseil, envoya vers Joas, fils de Jéhoachaz, fils de Jéhu, Roi d'Israël, pour lui dire : Viens, que nous nous voyions l'un l'autre.

18 Et Joas, Roi d'Israël, envoya dire à Amasias, Roi de Juda : L'épine qui est au Liban a envoyé dire au cèdre qui est au Liban, donne ta fille pour femme à mon fils ; mais les bêtes sauvages qui sont au Liban ont passé et ont foulé l'épine.

19 C'est ainsi que tu as parlé. Parce que tu as battu les Iduméens, ton cœur s'est élevé pour faire le glorieux. Tiens-toi maintenant dans ta maison ; pourquoi l'engagerois-tu dans un mal par lequel tu tomberois, toi et Juda avec toi ?

20 Mais Amasias ne l'écouta pas ; car cela venoit de Dieu, afin de les livrer entre les mains de Jous, parce qu'ils avoient recherché les dieux des Iduméens.

21 Ainsi Joas, Roi d'Israël, monta, et ils se virent l'un l'autre, lui et Amasias, Roi de Juda, à Beth-scémes, qui est de Juda.

22 Et Juda ayant été défait par Israël, ils s'enfuirent chacun dans leurs tentes.

23 Et Joas, Roi d'Israël, prit Amasias, Roi de Juda, fils de Joas, fils de Jéhoach z, à Beth-scémes ; et il l'amena à Jérusalem, et il fit une brèche de quatre cents coudées dans la muraille de Jérusalem, depuis la porte d'Ephraïm, jusqu'à la porte du coin.

24 Et ayant pris tout l'or et l'argent,



## 2 CHRONIQUES XXVI.

et tous les vaisseaux qui furent trouvés dans la maison de Dieu, sous la direction de Hobed-Edom, avec les trésors de la maison royale, et des gens pour être en otage, il s'en retourna à Samarie.

25 Et Amasias, fils de Joas, Roi de Juda, vécut quinze ans, après que Joas, fils de Jéhoachaz, Roi d'Israël, fut mort.

26 Le reste des actions d'Amasias; tant les premières que les dernières, voilà, n'est-il pas écrit dans le livre des Rois de Juda et d'Israël ?

27 Or, depuis le temps qu'Amasias se fut détourné de l'Éternel, on fit une conspiration contre lui à Jérusalem, et il s'enfuit à Lakis; mais on envoya après lui à Lakis, et on le tua là.

28 Et de-là on l'apporta sur des chevaux, et on l'ensevelit avec ses pères dans la ville de Juda.

### CHAPITRE XXVI.

*Hozias, attaché au service de Dieu dans le commencement, se corrompit dans la suite; Dieu le punit; Jotham lui succède.*

**A**LORS tout le peuple de Juda prit Hozias, qui étoit âgé de seize ans, et ils l'établirent Roi en la place d'Amasias, son père.

2 Il bâtit Eloth, l'ayant remise en la puissance de Juda, après que le Roi se fut endormi avec ses pères.

3 Hozias étoit âgé de seize ans, quand il commença à régner, et il régna cinquante-deux ans à Jérusalem: Sa mère s'appeloit Jécolia, et elle étoit de Jérusalem.

4 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel, comme avoit fait Amasias, son père.

5 Et il s'appliqua à rechercher Dieu pendant la vie de Zacharie, homme intelligent dans les visions de Dieu; et pendant les jours qu'il rechercha l'Éternel, Dieu le fit prospérer.

6 Car il sortit et fit la guerre contre les Philistins, et il fit une brèche dans la muraille de Gath, et dans la muraille de Jabne, et dans la muraille d'Asdod; et il bâtit des villes à Asdod, et entre les autres Philistins.

7 Et Dieu lui donna du secours contre les Philistins et contre les Arabes qui habitoient à Gur-bahal, et contre les Méhunites.

8 Et même les Hammonites donnoient des présens à Hozias; de sorte que sa réputation se répandit jusqu'à l'entrée d'Égypte; car il avoit très-bien fortifié le pays.

9 Hozias bâtit aussi des tours à Jérusalem, sur la porte du coin, sur la porte de la vallée, et sur l'encoignure, et il les fortifia.

10 Il bâtit aussi des tours dans le

désert, et il creusa plusieurs puits, parce qu'il avoit beaucoup de bétail dans la plaine et dans la campagne, et des laboureurs et des vigneronns sur les montagnes, et en Carmel, parce qu'il aimoit l'agriculture.

11 Et Hozias avoit une armée composée de gens de guerre, qui marchèrent en bataille par bandes, selon le compte de leur dénombrement, fait par Jéhiel, scribe, et Mahaséja, prévôt, sous la conduite de Hananja, l'un des principaux capitaines du Roi.

12 Tout le nombre des chefs des pères, d'entre ceux qui étoient forts et vaillans, étoit de deux mille six cents.

13 Et il y avoit sous leur conduite une armée de trois cent sept mille cinq cents combattans, tous gens de guerre, forts et vaillans, pour aider le Roi contre l'ennemi.

14 Et Hozias leur prépara; savoir, à toute cette armée-là, des boucliers, des javelines, des casques et des cuirasses, des arcs et des pierres de fronde.

15 Et il fit à Jérusalem des machines de l'invention d'un ingénieur, afin qu'elles fussent sur les tours, et sur les coins, pour jeter des flèches et de grosses pierres. Ainsi, sa réputation alla fort loin; car il fut merveilleusement secouru jusqu'à ce qu'il fût fortifié.

16 Mais sitôt qu'il fut fortifié, son cœur s'éleva jusqu'à se corrompre, de sorte qu'il commit un grand péché contre l'Éternel, son Dieu; car il entra au temple de l'Éternel pour faire un parfum sur l'autel du parfum.

17 Et Asarias, le sacrificateur, entra après lui, et il y avoit avec lui des sacrificateurs de l'Éternel, quatre-vingt vaillans hommes;

18 Qui s'opposèrent au Roi Hozias, et lui dirent: Hozias, il ne t'appartient point de faire le parfum à l'Éternel; car c'est la fonction des sacrificateurs, fils d'Aaron, qui sont consacrés pour faire le parfum. Sors du sanctuaire, car tu as péché; et tu n'en recouvreras point d'honneur de l'Éternel Dieu.

19 Alors Hozias, ayant en sa main le parfum pour faire des encensemens, fut irrité; et comme il s'irritoit contre les sacrificateurs, la lèpre parut sur son front, en la présence des sacrificateurs, en la maison de l'Éternel, auprès de l'autel des parfums.

20 Alors Asarias, le principal sacrificateur, le regarda, avec tous les sacrificateurs, et voilà il étoit lépreux en son front, et ils le firent sortir en hâte de-là; et il se hâta de sortir, parce que l'Éternel l'avoit frappé.

21 Et ainsi le Roi Hozias fut lépreux, jusqu'au jour qu'il mourut, et demeura lépreux dans une maison écartée; et même il fut retranché de

## 2 CHRONIQUES XXVII, XXVIII.

la maison de l'Éternel ; et Jotham, son fils, avoit le commandement de la maison du Roi, jugeant le peuple du pays.

22 Or Esaïe, fils d'Amos, prophète, a écrit le reste des actions d'Hozias, tant les premières que les dernières.

23 Et Hozias s'endormit avec ses pères, et il fut enseveli avec eux dans le champ des sépulcres des Rois ; car, dirent-ils, il est lépreux ; et Jotham, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE XXVII.

*Jotham est favorisé du Seigneur. Il meurt et laisse le royaume à Achaz.*

**J**OTHAM étoit âgé de vingt-cinq ans quand il commença à régner, et il régna seize ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Jérusça, et elle étoit fille de Tsadok.

2 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel, comme Hozias, son père, avoit fait, excepté qu'il n'entra pas au temple de l'Éternel ; et néanmoins le peuple se corrompoit encore.

3 Il bâtit la plus haute porte de la maison de l'Éternel, et il bâtit beaucoup en la muraille de Hophel.

4 Il bâtit aussi des villes sur les montagnes de Juda, et des châteaux, et des tours dans les forêts.

5 De plus il combattit contre le Roi des Hammonites, et il fut le plus fort. Et cette année-là les Hammonites lui donnèrent cent talens d'argent, et dix mille cotes de blé, et dix mille d'orge. Les Hammonites lui donnèrent ces choses-là, même la seconde et la troisième année.

6 Jotham se fortifia donc, parce qu'il avoit rendu ses voies droites devant l'Éternel son Dieu.

7 Le reste des actions de Jotham, et toutes ses batailles, et sa conduite, voilà, toutes ces choses sont écrites au livre des Rois d'Israël et de Juda.

8 Il étoit âgé de vingt-cinq ans quand il commença à régner, et il régna seize ans à Jérusalem.

9 Puis Jotham s'endormit avec ses pères, et on l'ensevelit dans la cité de David, et Achaz, son fils, régna en sa place.

### CHAPITRE XXVIII.

*Achaz s'abandonne à l'idolâtrie la plus abominable. Dieu le punit. Il mourut, et eut pour successeur Ezéchias.*

**A**CHAZ étoit âgé de vingt ans quand il commença à régner, et il régna seize ans à Jérusalem. Il ne fit point ce qui est droit devant l'Éternel, comme David, son père, avoit fait.

2 Mais il suivit le train des Rois d'Israël ; et même il fit des images de fonte aux Bahalims.

3 Il fit aussi des encensemens dans

la vallée des fils de Hinnom, et il fit brûler de ses fils au feu, selon les abominations des nations que l'Éternel avoit chassées de devant les enfans d'Israël.

4 Il sacrifioit aussi, et faisoit des encensemens dans les hauts lieux, et sur les côteaux, et sous tout arbre chargé de feuilles.

5 C'est pourquoi l'Éternel son Dieu le livra entre les mains du Roi de Syrie ; de sorte que les Syriens le dérent, et prirent sur lui un fort grand nombre de prisonniers, qu'ils emmenèrent à Damas ; il fut aussi livré entre les mains du Roi d'Israël, qui lui fit un grand carnage.

6 Car Pékah, fils de Rémalja, tua en un jour six vingts mille hommes de ceux de Juda, tous vaillans hommes, parce qu'ils avoient abandonné l'Éternel le Dieu de leurs pères.

7 Et Zicri, homme puissant d'Ephraïm, tua Mahaséja, fils du Roi, et Hazrikam, qui avoit la conduite de la maison ; et Elcana qui tenoit le second rang après le Roi.

8 Et les enfans d'Israël emmenèrent prisonniers, de leurs frères, deux cent mille personnes, tant femmes que fils et filles, ils firent aussi sur eux un gros butin, et ils l'amènèrent à Samarie.

9 Or un prophète de l'Éternel, nommé Hoded, étoit là ; il sortit au-devant de cette armée, qui alloit entrer à Samarie, et il leur dit : Voici, l'Éternel Dieu de vos pères, étant indigné contre Juda, les a livrés entre vos mains, et vous les avez tués en furie, de sorte que celui est parvenu jusqu'aux cieux.

10 Et maintenant vous faites votre compte de vous assujettir pour serviteurs et pour servantes les enfans de Juda et de Jérusalem. N'est-ce pas vous seuls qui êtes coupables envers l'Éternel votre Dieu.

11 Maintenant donc écoutez-moi, et remenez les prisonniers que vous avez pris d'entre vos frères ; car l'ardeur de la colère de l'Éternel est sur vous.

12 Alors quelques-uns des chefs des enfans d'Ephraïm se levèrent ; savoir, Hazaria, fils de Jéhohanan, Bérécja, fils de Mescillémoth, Ezéchias, fils de Scallum, et Hamasa, fils de Hadlai, contre ceux qui revenoient de la guerre ;

13 Et ils leur dirent : Vous ne ferez point entrer ici ces prisonniers ; car vous prétendez nous rendre coupables devant l'Éternel, en ajoutant ce péché à nos péchés et à notre crime ; bien que nous soyons très-coupables, et que l'ardeur de la colère de l'Éternel soit grande sur Israël.

14 Alors les soldats relâchèrent les prisonniers et le butin, devant les principaux et toute l'assemblée.

## 2 CHRONIQUES XXIX.

15 Et ces hommes, qui ont été nommés *ci-dessus* par leurs noms, se levèrent, et prirent les prisonniers, et ils revêtirent du butin tous ceux d'entr'eux qui étoient nus; et quand ils eurent vêtus et chaussés, et qu'ils leur eurent donné à manger et à boire, et qu'ils les eurent oints, ils conduisirent sur des ânes tous ceux qui ne pouvoient pas se soutenir, et ils les amenèrent à Jéricho, *qui est* la ville des palmes, chez leurs frères; puis ils s'en retournèrent à Samarie.

16 En ce temps-là le Roi Achaz envoya vers les Rois d'Assyrie, afin qu'ils lui donnassent du secours.

17 Car outre cela les Iduméens étoient venus, et avoient battu ceux de Juda, et avoient emmené des prisonniers.

18 Les Philistins s'étoient aussi jetés sur les villes de la campagne et du midi de Juda, et ils avoient pris Bethscémes, Ajalon, Guédéroth; Soco, avec les villes de son ressort; Timna, avec les villes de son ressort; et Guimzo, avec les villes de son ressort; et ils habitoient là.

19 Car l'Éternel avoit abaissé Juda, à cause d'Achaz, Roi d'Israël, parce qu'il avoit détourné Juda *du service de Dieu*, de sorte qu'il s'étoit entièrement adonné à pécher contre l'Éternel.

20 Ainsi Tillegath-Pilhéses, Roi d'Assyrie, vint vers lui; mais il l'opprima, bien loin de le fortifier.

21 Car Achaz prit bien une partie *des trésors* de la maison de l'Éternel, et de la maison royale, et des principaux *du peuple*, et il les donna au Roi d'Assyrie; toutefois il ne le secourut point.

22 Et dans le temps qu'on l'affligeoit, il continuoît toujours plus à pécher contre l'Éternel; *c'étoit toujours* le Roi Achaz.

23 Car il sacrifia aux dieux de Damas qui l'avoient frappé, et il dit: Puisque les dieux des Rois de Syrie leur sont en aide, je leur sacrifierai, afin qu'ils me soient en aide. Mais ils furent cause de sa chute et de celle de tout Israël.

24 Et Achaz prit tous les vaisseaux de la maison de Dieu, et les rompit; les vaisseaux, *dis-je*, de la maison de Dieu; et il ferma les portes de la maison de l'Éternel, et se fit des autels dans tous les coins de Jérusalem.

25 Et il fit des hauts lieux dans chaque ville de Juda, pour faire des encensemens à d'autres dieux; et il irrita l'Éternel le Dieu de ses pères.

26 Quant au reste de ses actions, et toutes ses démarches, tant les premières que les dernières, voilà, *toutes ces choses* sont écrites au livre des Rois de Juda et d'Israël.

27 Puis Achaz s'endormit avec ses pères, et on l'ensevelit dans la cité à

Jérusalem, mais on ne le mit point dans les sépulcres des Rois d'Israël, et Ezéchias, son fils, regna en sa place.

### CHAPITRE XXIX.

*Ezéchias ôte l'idolâtrie, et rétablit le service divin.*

**E**ZÉCHIAS commença à régner étant âgé de vingt-cinq ans, et il regna vingt-neuf ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Abija, et elle étoit fille de Zacharie.

2 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel, comme avoit fait David, son père.

3 La première année de son règne, au premier mois, il ouvrit les portes de la maison de l'Éternel, et il les répara.

4 Et il fit venir les sacrificateurs et les Lévités, et les assembla dans la place orientale.

5 Et il leur dit: Ecoutez-moi, Lévités; purifiez-vous maintenant, et purifiez la maison de l'Éternel le Dieu de vos pères, et jetez hors du sanctuaire les choses souillées.

6 Car nos pères ont péché, et fait ce qui est mauvais devant l'Éternel notre Dieu; ils l'ont abandonné, et ils ont détourné leurs visages du pavillon de l'Éternel, et lui ont tourné le dos.

7 Et même ils ont fermé les portes du portique; ils ont éteint les lampes; ils n'ont point fait de parfum, et ils n'ont point offert d'holocauste dans le lieu saint au Dieu d'Israël.

8 C'est pourquoi l'indignation de l'Éternel a été sur Juda et sur Jérusalem, et il les a livrés pour être agités, désolés, et moqués, comme vous le voyez de vos yeux.

9 Car voici, nos pères sont tombés par l'épée, nos fils, nos filles, et nos femmes sont en captivité à cause de cela.

10 Maintenant donc j'ai dessein de traiter alliance avec l'Éternel le Dieu d'Israël; et l'ardeur de sa colère se détournera de nous.

11 Or, mes enfans, ne vous abusez point; car l'Éternel vous a choisis, afin que vous vous teniez devant lui pour le servir, pour être ses serviteurs, et pour lui faire le parfum.

12 Les Lévités donc se levèrent; *sa voir*, Mahath, fils de Hamasai, et Joël, fils de Hazaria, d'entre les descendans des Kéathithes; et des descendans de Mérari, Kis, fils de Habdi, et Hazaria, fils de Jahalléel; et des Guersçonites, Joah, fils de Zimma, et Héden, fils de Joah;

13 Et des descendans d'Elitsaphan, Scimri, et Jéhiel; et des descendans d'Asaph, Zacharie, et Mattanja;

14 Et des descendans d'Héman, Jéhiel, et Scimhi; et des descendans de Jéduthun, Scémahja et Huziel.

## 2 CHRONIQUES XXIX.

15 Ils assemblèrent leurs frères, et se purifièrent; et ils entrèrent selon le commandement du Roi, et suivant la parole de l'Éternel, pour nettoyer la maison de l'Éternel.

16 Ainsi les sacrificateurs entrèrent dans la maison de l'Éternel, afin de la nettoyer; et ils portèrent dehors au parvis de la maison de l'Éternel toute l'ordure qu'ils trouvèrent dans le temple de l'Éternel, que les Lévités prirent pour l'emporter au torrent de Cédron.

17 Et ils commencèrent à purifier le temple, le premier jour du premier mois; et le huitième jour du mois ils entrèrent au portique de l'Éternel, et ils purifièrent la maison de l'Éternel pendant huit jours; et le seizième jour de ce premier mois ils eurent achevé.

18 Après cela ils entrèrent dans la chambre du Roi Ezéchias, et dirent: Nous avons nettoyé toute la maison de l'Éternel, et l'autel des holocaustes, avec ses ustensiles, et la table des pains de proposition, avec tous ses ustensiles;

19 Et nous avons dressé et nettoyé tous les ustensiles que le Roi Achaz avoit écartés durant son règne, par son péché; et voici, ils sont devant l'autel de l'Éternel.

20 Alors le Roi Ezéchias se levant de bon matin, assembla les principaux de la ville, et il monta dans la maison de l'Éternel.

21 Et ils amenèrent sept veaux, sept béliers, sept agneaux, et sept boucs entiers, afin de les offrir en sacrifice pour le péché, pour le royaume, pour le sanctuaire, et pour Juda. Puis le Roi dit aux sacrificateurs, fils d'Aaron, qu'ils les offrirent sur l'autel de l'Éternel.

22 Et ainsi ils égorgèrent les veaux; et les sacrificateurs reçurent le sang, et ils le répandirent vers l'autel; ils égorgèrent aussi les béliers, et ils répandirent le sang vers l'autel; ils égorgèrent aussi les agneaux, et ils répandirent le sang vers l'autel.

23 Puis on fit approcher les boucs pour le péché, devant le Roi et devant l'assemblée, et ils posèrent leurs mains sur eux.

24 Alors les sacrificateurs les égorgèrent, et offrirent en expiation leur sang vers l'autel, pour faire la propitiation pour tout Israël; car le Roi avoit ordonné cet holocauste et ce sacrifice pour le péché, pour tout Israël.

25 Il fit aussi que les Lévités se tintent en la maison de l'Éternel, avec des cymbales, des lyes, et des harpes, selon le commandement de David, et de Gad, le voyant du Roi, et de Nathan, le prophète; car ce commande-

ment avoit été donné de la part de l'Éternel, par ses prophètes.

26 Les Lévités y assistèrent donc avec les instrumens de David, et les sacrificateurs avec les trompettes.

27 Alors Ezéchias commanda qu'on offrit l'holocauste sur l'autel. Et à l'heure qu'on commença l'holocauste, le cantique de l'Éternel commença, et le son des trompettes et des instrumens de David, Roi d'Israël.

28 Et toute l'assemblée étoit prosternée, et le cantique se chantoit, et les trompettes sonnoient; tout cela se fit jusqu'à ce qu'on eût achevé l'holocauste.

29 Et quand on eut achevé d'offrir l'holocauste, le Roi et tous ceux qui se trouvaient avec lui s'inclinèrent et se prosternèrent.

30 Puis le Roi Ezéchias et les principaux dirent aux Lévités, qu'ils louassent l'Éternel, selon les paroles de David et d'Asaph, le voyant; et ils louèrent l'Éternel jusqu'à avoir des transports de joie, et ils s'inclinèrent et se prosternèrent.

31 Alors Ezéchias prit la parole, et dit: Vous avez maintenant consacré vos mains à l'Éternel; approchez-vous de lui, et offrez-lui des sacrifices, et célébrez ses louanges dans la maison de l'Éternel. Et ainsi l'assemblée offrit des sacrifices et chanta des louanges, et tous ceux qui étoient pleins de bonne volonté offrirent des holocaustes.

32 Or le nombre des holocaustes que l'assemblée offrit, fut de soixante-et-dix taureaux, cent béliers, deux cents agneaux, le tout en holocauste à l'Éternel.

33 Et les autres choses consacrées furent six cents taureaux, et trois mille béliers.

34 Mais les sacrificateurs étoient en petit nombre, de sorte qu'ils ne purent pas écorcher toutes les bêtes qu'on offroit en holocauste: c'est pourquoi les Lévités, leurs frères, les aidèrent, jusqu'à ce que cet ouvrage fût achevé, et que les autres sacrificateurs se fussent purifiés; car les Lévités eurent le cœur plus droit pour se purifier, que les sacrificateurs.

35 Car il y eut un grand nombre d'holocaustes, avec les grasses des sacrifices de prospérités, et avec les aspersions des holocaustes; Et ainsi le service de la maison de l'Éternel fut rétabli.

36 Et Ezéchias et tout le peuple se réjouirent de ce que Dieu avoit ainsi disposé le peuple, et de ce que la chose s'étoit faite promptement.

### CHAPITRE XXX.

Ezéchias fait publier la fête de pâques dans tout son royaume; il bte de Jérusalem tous les autels idolâtres.

**E**T Ezéchias envoya vers tout Israël, et Juda, et même il écrivit des lettres à Ephraïm et à Manassé, afin qu'ils vissent à la maison de l'Éternel, à Jérusalem, pour célébrer la pâque à l'Éternel, le Dieu d'Israël.

2 Car le Roi et ses principaux officiers, avec toute l'assemblée, avoient tenu conseil à Jérusalem, de célébrer la pâque au second mois.

3 Parce qu'ils ne l'avoient pas pu célébrer en son temps, à cause qu'il n'y avoit pas assez de sacrificateurs sanctifiés, et que le peuple n'avoit pas été assemblé à Jérusalem.

4 Et la chose plut tellement au Roi, et à toute l'assemblée,

5 Qu'ils déterminèrent de publier par-tout Israël, depuis Béersébah jusqu'à Dan, qu'on vint célébrer la pâque à l'Éternel, le Dieu d'Israël à Jérusalem; car ils ne l'avoient pas célébrée de long-temps, de la manière qu'il est prescrit.

6 Les couriers donc allèrent avec des lettres de la part du Roi et de ses principaux officiers, par-tout Israël et Juda, et selon ce que le Roi l'avoit commandé, disant: *Vous, enfans d'Israël, retournez à l'Éternel, le Dieu d'Abraham, d'Isaac, et d'Israël, et il se retournera vers le reste d'entre vous, qui est échappé des mains des Rois d'Assyrie.*

7 Et ne soyez pas comme vos pères, ni comme vos frères, qui ont péché contre l'Éternel, le Dieu de leurs pères, de sorte qu'il les a mis en désolation, comme vous voyez.

8 Maintenant ne roidissez point votre cou, comme ont fait vos pères; tenez les mains à l'Éternel, et venez à son sanctuaire, qu'il a consacré pour toujours, et servez l'Éternel, votre Dieu, et l'ardeur de sa colère se détournera de vous.

9 Car si vous retournez à l'Éternel, vos frères et vos enfans trouveront miséricorde auprès de ceux qui les ont emmenés prisonniers, et ils reviendront en ce pays; parce que l'Éternel, votre Dieu, est plein de pitié, et miséricordieux, et il ne détournera point sa face de vous, si vous retournez à lui.

10 Ainsi les couriers passaient de ville en ville, par le pays d'Ephraïm et de Manassé, même jusqu'à Zabulon; mais on se moquoit d'eux et on s'en railloit.

11 Toutefois, quelques-uns d'Ascer, de Manassé, et de Zabulon, s'humilièrent, et vinrent à Jérusalem.

12 La main de l'Éternel fut aussi sur Juda, pour leur donner un même cœur, afin d'exécuter le commandement du Roi et des principaux, selon la parole de l'Éternel.

13 C'est pourquoy il assembla un grand peuple à Jérusalem, pour célé-

brer la fête solemnelle des pains sans levain, au second mois, de sorte qu'il y eut une fort grande assemblée.

14 Et ils se levèrent, et ils ôtèrent les autels qui étoient à Jérusalem; ils ôtèrent aussi tous les tabernacles où l'on faisoit des encensements, et ils les jetèrent au torrent de Cédron.

15 Et on égorgea la pâque au quatorzième jour du second mois; car les sacrificateurs et les Lévités ayant de la confusion s'étoient purifiés, et ils avoient apporté des holocaustes dans la maison de l'Éternel.

16 Et ils se présentèrent en leur place, selon leur charge, suivant la loi de Moïse, homme de Dieu. Et les sacrificateurs répandoient le saug, le prenant des mains des Lévités.

17 Car il y en avoit une grande partie dans cette assemblée, qui ne s'étoient pas purifiés; et les Lévités eurent la charge d'égorger les pâques pour tous ceux qui n'étoient pas purs, afin de les consacrer à l'Éternel.

18 Car une grande partie du peuple; savoir, la plupart de ceux d'Ephraïm, de Manassé, d'Issacar, et de Zabulon, ne s'étoient pas purifiés, et cependant ils mangèrent la pâque, autrement qu'il n'est prescrit. Mais Ezéchias pria pour eux, disant: Que l'Éternel, qui est bon, tienne pour faite la propitiation

19 De tous ceux qui ont disposé tout leur cœur pour rechercher Dieu, l'Éternel, le Dieu de leurs pères; bien qu'ils ne se soient pas purifiés selon la purification du sanctuaire.

20 Et l'Éternel exauça Ezéchias, et fut favorable au peuple.

21 Les enfans d'Israël donc, qui se trouvèrent à Jérusalem, célébrèrent la fête solemnelle des pains sans levain, pendant sept jours, avec une grande joie; et les Lévités, et les sacrificateurs, louoient l'Éternel chaque jour, avec des instrumens qui résomboient à la louange de l'Éternel.

22 Et Ezéchias parla à tous les Lévités qui avoient de l'intelligence dans les choses qui regardoient le service de l'Éternel, il leur parla selon son cœur, et ils mangèrent des sacrifices durant la fête solemnelle pendant sept jours, offrant des sacrifices de prospérités, et louant l'Éternel, le Dieu de leurs pères.

23 Et toute l'assemblée résolut de célébrer sept autres jours; et ainsi ils célébrèrent encore sept autres jours dans la joie.

24 Car Ezéchias, Roi de Juda, fit présent à l'assemblée, de mille veaux, et de sept mille bœufs; les principaux aussi firent présent à l'assemblée, de mille veaux, et de dix mille bœufs; et beaucoup de sacrificateurs se purifièrent.

25 Et toute l'assemblée de Juda se

## 2 CHRONIQUES XXXI.

réjouit avec les sacrificateurs et les Lévités, et toute l'assemblée qui étoit venue d'Israël, et les étrangers même qui étoient venus du pays d'Israël, et qui habitoient en Juda.

26 Et il y eut une grande joie à Jérusalem; car depuis le temps de Salomon, fils de David, Roi d'Israël, il ne s'étoit rien fait de semblable à Jérusalem.

27 Après cela les sacrificateurs Lévités se levèrent, et bénirent le peuple, et leur voix fut exaucée; car leur prière parvint jusqu'aux cieux, la sainte demeure de l'Éternel.

### CHAPITRE XXXI.

*Ezéchias rétablit l'ordre à l'égard du service divin, et des fonctions des Sacrificateurs et des Lévités.*

**D**ES qu'on eut achevé tout cela, tous ceux d'Israël qui s'étoient trouvés-là, allèrent par les villes de Juda, et brisèrent les statues, coupèrent les bocages, et démolirent les hauts lieux, et les autels dans tous les pays de Juda et de Benjamin. Ils en firent de même en Ephraïm et en Manassé, jusqu'à tout détruire; ensuite tous les enfans d'Israël retournèrent chacun en sa possession dans leurs villes.

2 Et Ezéchias rétablit les départemens des sacrificateurs et des Lévités, selon les départemens qui en avoient été faits, chacun selon son ministère; savoir, tant les sacrificateurs, que les Lévités, pour les holocaustes, et pour les sacrifices de prospérité, pour faire le service, pour célébrer, et pour chanter les louanges de Dieu aux portes du camp de l'Éternel.

3 Il fit aussi une ordonnance par laquelle le Roi seroit chargé d'une contribution, prise de ses finances, pour les holocaustes; savoir, pour les holocaustes du matin et du soir, et pour les holocaustes des sabbats, et des nouvelles lunes, et des fêtes solennelles, selon qu'il est écrit dans la loi de l'Éternel.

4 Et il ordonna au peuple; savoir, aux habitans de Jérusalem, de donner la portion des sacrificateurs et des Lévités; afin qu'ils prissent courage, pour faire ce que la loi de l'Éternel commande.

5 Et aussitôt que la chose fut publiée, les enfans d'Israël apportèrent en abondance les prémices du froment, du vin, de l'huile, du miel, et de tout ce que rapportent les champs; ils apportèrent les dîmes de tout en abondance.

6 Et les enfans d'Israël et de Juda, qui habitoient dans les villes de Juda, apportèrent aussi les dîmes du gros et du menu bétail, et les dîmes des choses saintes, qui étoient consacrées à l'Éter-

nel, leur Dieu; et ils les mirent par monceaux.

7 Ils commencèrent au troisième mois de faire les premiers monceaux, et au septième mois ils les achevèrent.

8 Alors Ezéchias et les principaux vinrent, et virent ces monceaux, et ils bénirent l'Éternel et son peuple d'Israël.

9 Ezéchias s'informa des sacrificateurs et des Lévités touchant ces monceaux.

10 Et Hazaria, le principal sacrificateur qui étoit de la famille de Tsadok, lui répondit, et lui dit: Depuis qu'on a commencé à apporter des offrandes dans la maison de l'Éternel, nous avons mangé, et nous avons été rassasiés; et il en est demeuré de reste, en grande abondance; car l'Éternel a béni son peuple, et ce qui est demeuré de reste, c'est cette grande quantité.

11 Alors Ezéchias commanda qu'on préparât des chambres dans la maison de l'Éternel; et ils les préparèrent.

12 Et ils portèrent fidèlement les offrandes, et les dîmes, et les choses consacrées; et Conanja, Lévitte, en eut l'intendance, et Scimhi, son frère, étoit son commis, sous lui.

13 Et Jéhiel, Hazazia, Nahath, Hazaël, Jérimoth, Jozabad, Eliel, Jismacja, Mahath, et Bénaja, étoient commis, sous l'autorité de Conanja, et de Scimhi, son frère, par le commandement du Roi Ezéchias, et de Hazaria, gouverneur de la maison de Dieu.

14 Et Coré, fils de Jimua, Lévitte, qui étoit portier, vers l'orient, avoit la charge des choses qui étoient volontairement offertes à Dicy, pour fournir l'offrande élevée de l'Éternel, et les choses très-saintes.

15 Et il avoit sous lui, Héden, Minjamin, Jesuah, Scémahja, Amarja, et Scécanja, dans les villes des sacrificateurs, pour distribuer fidèlement les portions à leurs frères, tant aux petits qu'aux plus grands.

16 Outre cela on fit un dénombrement, selon les généalogies des mâles d'entr'eux, depuis ceux de trois ans et au-dessus; savoir, de tous ceux qui entroient dans la maison de l'Éternel, pour y faire ce qu'il y falloit faire chaque jour, selon leur ministère, et selon leurs charges, suivant leurs départemens.

17 On fit encore un dénombrement des sacrificateurs, selon leurs généalogies, et selon la maison de leurs pères, et des Lévités, depuis ceux de vingt ans et au-dessus, selon leurs charges, suivant leurs départemens.

18 On fit outre cela, un dénombrement, selon leurs généalogies, de tous leurs petits enfans, de leurs femmes, de leurs fils, et de leurs filles, pour toute l'assemblée; et on leur

## 2 CHRONIQUES XXXII.

distribuait fidèlement les choses saintes.

19 Et pour ce qui est des descendans d'Aaron, sacrificateurs, qui étoient à la campagne, et dans les faubourgs de leurs villes, il y avoit dans chaque ville, des gens nommés par leur nom, pour distribuer la portion à tous les mâles des sacrificateurs, et à tous ceux des Lévites, dont on avoit fait le dénombrement, selon leurs généalogies.

20 Ezéchias en usa ainsi par-tout Juda, et il fit ce qui est bon, droit et véritable, en la présence de l'Éternel son Dieu.

21 Et il travailla de tout son cœur, dans tout l'ouvrage qu'il entreprit pour le service de la maison de Dieu, et dans la loi, et dans les commandemens, recherchant son Dieu; et il prospéra.

### CHAPITRE XXXII.

*Sanchérib envoie des officiers de son armée, qui somment Ezéchias de se rendre. Dieu fait périr l'armée de Sanchérib. Ezéchias meurt, et Manassé régné après lui.*

**A**PRES ces choses, et après qu'elles furent bien établies, Sanchérib, Roi d'Assyrie, vint et entra en Juda, et campa contre les villes fortes, ayant résolu de faire brèche pour les prendre.

2 Et Ezéchias, voyant que Sanchérib étoit venu, et qu'il se tournoit contre Jérusalem, pour y faire la guerre;

3 Tint conseil avec ses principaux officiers, et avec les plus vaillans hommes qu'il eût, pour boucher les sources des fontaines qui étoient hors de la ville; et ils l'aiderent à le faire.

4 Car un grand peuple s'assembla, et ils bouchèrent toutes les fontaines, et le torrent qui se répandit par le pays, disant: Pourquoi les Rois des Assyriens trouveroient-ils à leur venue des eaux en abondance?

5 Il se fortifia aussi, et bâtit toute la muraille où l'on avoit fait brèche, et il l'éleva jusqu'aux tours; il bâtit une autre muraille par dehors; il fit rétablir Millo, dans la cité de David, et il fit faire beaucoup de javelots et de boucliers.

6 Et il ordonna des capitaines de guerre sur le peuple, et il les assembla avec lui dans la place de la porte de la ville, et il leur parla selon leur cœur, et leur dit:

7 Fortifiez-vous, et prenez courage; ne craignez point, et ne soyez point effrayés pour le Roi des Assyriens, ni pour toute la multitude qui est avec lui; car il y a beaucoup plus avec nous, qu'avec lui.

8 Le bras de la chair est avec lui; mais l'Éternel notre Dieu est avec nous, pour nous aider, et pour conduire nos combats. Alors le peuple se rassura sur les paroles d'Ezéchias, Roi de Juda.

9 Après ces choses, Sanchérib, Roi des Assyriens, envoya ses serviteurs à Jérusalem (pendant qu'il étoit contre Lakis, et qu'il avoit toutes les forces de son royaume avec lui) vers Ezéchias, Roi de Juda, et vers tous les Juifs qui étoient à Jérusalem, pour leur dire:

10 Ainsi a dit Sanchérib, Roi des Assyriens: Sur quoi vous assurez-vous, que vous demeuriez à Jérusalem pour y être assiégés?

11 Ezéchias ne vous pousse-t-il pas à vous exposer à la mort, par la famine et par la soif, en vous disant: L'Éternel notre Dieu nous délivrera de la main du Roi des Assyriens?

12 Cet Ezéchias n'a-t-il pas ôté les hauts lieux et les autels de l'Éternel, et n'a-t-il pas fait ce commandement à Juda et à Jérusalem, disant: Vous vous prosternerez devant un seul autel, et vous y ferez fumer vos sacrifices?

13 Ne savez-vous pas ce que nous avons fait, moi et mes ancêtres, à tous les peuples de divers pays? Les dieux des nations de ces pays ont-ils pu délivrer leur pays de ma main?

14 Qui sont ceux de tous les dieux de ces nations, que mes ancêtres ont entièrement détruites, qui aient délivré leur peuple de ma main, pour croire que votre Dieu vous puisse délivrer de ma main?

15 Maintenant donc, qu'Ezéchias ne vous abuse point, et ne vous séduise plus de cette manière, et ne le croyez pas; car si aucun dieu d'aucune nation, ou d'aucun royaume n'a pu délivrer son peuple de ma main, ni de la main de mes ancêtres, combien moins votre Dieu vous pourra-t-il délivrer de ma main?

16 Et ses serviteurs dirent encore d'autres choses contre l'Éternel Dieu, et contre Ezéchias, son serviteur.

17 Il écrivit aussi des lettres pour blasphémer l'Éternel le Dieu d'Israël, et pour parler ainsi contre lui: Comme les dieux des nations des autres pays n'ont pu délivrer leur peuple de ma main; ainsi le Dieu d'Ezéchias ne pourra délivrer son peuple de ma main?

18 Ils crièrent aussi à haute voix en langue judaïque au peuple de Jérusalem qui étoit sur les murailles, pour leur donner de la crainte et pour les épouvanter, afin de prendre la ville.

19 Et ils parlèrent du Dieu de Jérusalem, comme des dieux des peuples de la terre, qui sont un ouvrage de mains d'homme.

20 C'est pourquoi le Roi Ezéchias, et

## 2 CHRONIQUES XXXIII.

Esaië le prophète, fils d'Amos, prièrent et crièrent vers les cieus.

21 Et l'Éternel envoya un ange, qui extermina entièrement tous les hommes forts et vaillans, et les chefs, et les capitaines, qui étoient dans le camp du Roi des Assyriens, de sorte qu'il s'en retourna confus en son pays; et étant entré dans la maison de son dieu, ceux qui étoient sortis de ses propres entrailles le tuèrent avec l'épée.

22 Ainsi l'Éternel délivra Ezéchias, et les habitans de Jérusalem, de la main de Sanchérib, Roi des Assyriens, et de la main de tous ces gens-là; et il leur donna moyen d'aller de tous côtés.

23 Et plusieurs apportèrent des présens à l'Éternel à Jérusalem, et des choses précieuses à Ezéchias, Roi de Juda; de sorte qu'après cela il fut élevé à la vue de toutes les nations.

24 En ces jours-là Ezéchias fut malade à la mort, et pria l'Éternel, qui l'exauça et fit un miracle en sa faveur.

25 Mais Ezéchias ne fut pas reconnoissant du bienfait qu'il avoit reçu; car son cœur fut élevé, et il y eut de l'indignation contre lui, et contre Juda et Jérusalem.

26 Mais Ezéchias s'humilia, de ce qu'il avoit élevé son cœur, tant lui que les habitans de Jérusalem; et l'indignation de l'Éternel ne vint pas sur eux pendant la vie d'Ezéchias.

27 Car Ezéchias eut beaucoup de richesses et d'honneur, et il s'amassa des trésors d'argent, d'or, de pierres précieuses, de choses aromatiques, de boucliers, et de toute sorte de meubles précieux;

28 Et il se fit des magasins pour la récolte du froment, du vin et de l'huile, et des étables pour toute sorte de bêtes, et il eut des troupeaux dans ses étables;

29 Il fit aussi bâtir des villes, et il acquit un grand nombre de troupeaux de gros et de menu bétail; car Dieu lui avoit donné de fort grandes richesses.

30 Ezéchias boucha aussi le haut canal des eaux de Guihon, et les conduisit droit en bas vers l'occident de la cité de David. Ainsi Ezéchias prospéra dans tout ce qu'il fit.

31 Mais lorsque les ambassadeurs des princes de Babylone, qui avoient envoyé vers lui, pour s'enquérir du miracle qui étoit arrivé sur la terre, furent venus vers lui, Dieu l'abandonna pour l'éprouver, afin de connoître tout ce qui étoit en son cœur.

32 Le reste des actions d'Ezéchias, et ses œuvres de piété, voilà, elles sont écrites dans la vision d'Esaië le prophète, fils d'Amos, outre ce qui est dans le livre des Rois de Juda et d'Israël.

33 Puis Ezéchias s'endormit avec ses pères, et on l'ensevelit au plus haut des sépulchres des fils de David; et tout Juda et les habitans de Jérusalem lui firent honneur à sa mort; et Manassé son fils régna en sa place.

### CHAPITRE XXXIII.

*Manassé s'abandonne à l'idolâtrie. Il est emmené captif à Babylone. Sa repentance. Son rétablissement dans son royaume. Sa mort.*

**M**ANASSÉ étoit âgé de douze ans quand il commença à régner, et il régna cinquante-cinq ans à Jérusalem.

2 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, selon les abominations des nations que l'Éternel avoit chassées de devant les enfans d'Israël.

3 Il rebâtit les hauts lieux qu'Ezéchias son père avoit démolis; il redressa les autels des Bahalims, et il fit des bocages, et il se prosterna devant toute l'armée des cieus, et les servit.

4 Il bâtit aussi des autels dans la maison de l'Éternel, de laquelle l'Éternel avoit dit: Mon nom sera dans Jérusalem à jamais.

5 Il bâtit des autels à toute l'armée des cieus, dans les deux parvis de la maison de l'Éternel.

6 Il fit aussi passer ses fils par le feu dans la vallée du fils de Hiinom; il prédisoit les temps, il usoit de divination et de sortilèges, et il dressa un oracle d'esprit de Python et de diseurs de bonne aventure; en un mot il s'adonna fort à faire ce qui est mauvais devant l'Éternel pour l'irriter.

7 Il posa aussi une image taillée, qu'il avoit faite pour représentation dans la maison de Dieu, dont Dieu avoit dit à David et à Salomon son fils: Je mettrai à perpétuité mon nom dans cette maison et dans Jérusalem, que j'ai choisie d'entre toutes les tribus d'Israël;

8 Et je ne ferai plus sortir Israël de la terre que j'ai assignée à leurs pères; pourvu seulement qu'ils prennent garde à faire tout ce que je leur ai commandé par Moïse; savoir, toute la loi, les statuts et les ordonnances.

9 Manassé donc fit que Juda et les habitans de Jérusalem s'égarèrent, jusqu'à faire pis que les nations que l'Éternel avoit exterminées de devant les enfans d'Israël.

10 Et l'Éternel parla à Manassé, et à son peuple; mais ils n'y voulurent point entendre.

11 C'est pourquoi il fit venir contre eux les capitaines de l'armée du Roi des Assyriens; lesquels mirent Manassé dans les fers, et le lièrent de doubles chaînes d'airain, et l'emmenèrent à Babylone.

12 Mais dès qu'il fut en angoisse, il



## 2 CHRONIQUES XXXIV.

supplia l'Éternel son Dieu, et il s'humilia fort devant le Dieu de ses pères.

13 Il lui adressa donc ses supplications, et Dieu fut fléchi par ses prières, de sorte qu'il exauça sa supplication, et il le fit retourner à Jérusalem dans son royaume; et Manassé reconnut que l'Éternel est celui qui est Dieu.

14 Après cela il bâtit la muraille de dehors pour la cité de David, vers l'occident de Guihon, dans la vallée, et jusqu'à l'entrée de la porte des poissons, et il l'environna Hophel, qu'il éleva fort; il établit aussi des capitaines de l'armée, par toutes les villes fortes de Juda.

15 Et il ôta les dieux des étrangers et l'idole de la maison de l'Éternel, et tous les autels qu'il avoit bâtis sur la montagne de la maison de l'Éternel, et à Jérusalem, et il les jeta hors de la ville.

16 Et il rebâtit l'autel de l'Éternel, et il y offrit des sacrifices de prospérités et de louanges; et il commanda à Juda de servir l'Éternel le Dieu d'Israël.

17 Mais le peuple sacrifioit encore dans les hauts lieux; toutefois il sacrifioit à l'Éternel leur Dieu.

18 Le reste des actions de Manassé, et la prière qu'il fit à son Dieu, et les paroles des voyans qui lui parloient au nom de l'Éternel le Dieu d'Israël; voilà, toutes ces choses sont parmi les actions des Rois d'Israël.

19 Et sa prière, et comment Dieu fut fléchi par ses prières, tout son péché, et son crime; les places dans lesquelles il bâtit des hauts lieux, et dressa des bocages, et des images taillées, avant qu'il s'humiliât; voilà, toutes ces choses sont écrites dans les paroles des voyans.

20 Puis Manassé s'endormit avec ses pères, et on l'ensevelit dans sa maison; et Amon son fils régna en sa place.

21 Amon étoit âgé de vingt-deux ans quand il commença à régner, et il régna deux ans à Jérusalem.

22 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme avoit fait Manassé son père, car il sacrifia à toutes les images taillées que Manassé son père avoit faites, et il les servit.

23 Mais il ne s'humilia point devant l'Éternel, comme Manassé son père s'étoit humilié, et il se rendit coupable de plus en plus.

24 Et ses serviteurs ayant fait une conspiration contre lui, le tuèrent dans sa maison.

25 Mais le peuple du pays fit mourir tous ceux qui avoient conspiré contre le Roi Amon, et le peuple du pays établit pour Roi, en sa place, Josias son fils.

### CHAPITRE XXXIV.

*Josias abolit l'idolâtrie, et fit réparer le temple.*

**J**OSIAS étoit âgé de huit ans quand il commença à régner, et il régna trente-et-un ans à Jérusalem.

2 Il fit ce qui est droit devant l'Éternel, il marcha sur les traces de David son père, et ne s'en détourna ni à droite ni à gauche.

3 La huitième année de son règne, comme il étoit encore jeune, il commença à rechercher le Dieu de David son père; et la douzième année il commença à nettoyer Juda et Jérusalem des hauts lieux, des bocages, et des images de taille et de fonte.

4 Et on détruisit en sa présence les autels des Bahalims, et les idoles qui étoient dessus. Il brisa aussi les bocages, et les images de taille et de fonte, et les ayant réduites en poudre, il les répandit sur les tombeaux de ceux qui leur avoient sacrifié.

5 De plus, il brûla les os des sacrificateurs sur leurs autels, et purifia Juda et Jérusalem.

6 Il en fit de même dans les villes de Manassé, d'Ephraïm, et de Siméon, même jusqu'à Nephthali, tout autour, dans leurs lieux déserts.

7 Il démolit les autels et les bocages, et brisa les images jusqu'à les réduire en poudre, et il détruisit toutes ces idoles par tous les pays d'Israël; et il revint à Jérusalem.

8 Et la dix-huitième année de son règne, depuis qu'il eut nettoyé le pays et le temple, il envoya Shaphan, fils d'Atsalja, et Maheseja le capitaine de la ville, et Joah, fils de Joachaz, commis sur les registres, pour réparer la maison de l'Éternel son Dieu.

9 Et ils vinrent vers Hilkija le grand sacrificateur, et on délivra l'argent qu'on apportoit dans la maison de Dieu, et que les Lévites, gardes des vaisseaux, avoient recueilli de Manassé, et d'Ephraïm, et de tout le reste d'Israël, et de tout Juda et de Benjamin; après quoi ils s'en étoient retournés à Jérusalem.

10 On délivra, dis-je, cet argent, entre les mains de ceux qui avoient la charge de l'ouvrage, qui étoient commis sur la maison de l'Éternel; et ceux qui avoient la charge de l'ouvrage, qui travailloient dans la maison de l'Éternel, le distribuoient pour refaire et réparer le temple.

11 Et ils le distribuoient aux charpentiers et aux maçons, pour acheter des pierres de taille, et du bois pour les lambris, pour plancheyer les maisons que les Rois de Juda avoient détruites.

12 Et ces gens-là s'employoient fidèlement au travail. Or Jahath et Hobadja, Lévites, des enfans de Mé-

rari étoient commis sur eux ; et Zacharie et Mesçullam, des descendans des Kéhathites, avoient la charge de les presser au travail ; et ces Lévites étoient tous intelligens dans les instrumens de musique.

13 Il y en avoit aussi de commis sur ceux qui portoit les fardeaux, et d'autres qui pressoient tous ceux qui vaquoient à l'ouvrage dans quelque service que ce fût ; les scribes, les prévôts, et les portiers, étoient d'entre les Lévites.

14 Or, comme on tiroit l'argent qui avoit été apporté dans la maison de l'Éternel, Hilkija, le sacrificateur, trouva le livre de la loi de l'Éternel, qui avoit été donné par Moïse.

15 Alors Hilkija prenant la parole dit à Sçaphan le secrétaire : J'ai trouvé le livre de la loi dans la maison de l'Éternel. Et Sçaphan donna ce livre à Sçaphan.

16 Et Sçaphan apporta le livre au Roi ; et il rapporta tout au Roi, et lui dit : Tes serviteurs font tout ce qu'on leur a donné à faire.

17 Et ils ont amassé l'argent qui a été trouvé dans la maison de l'Éternel ; et ils l'ont livré entre les mains des commissaires, et entre les mains de ceux qui ont la charge de l'ouvrage.

18 Sçaphan le secrétaire dit aussi au Roi : Hilkija le sacrificateur m'a donné un livre. Et Sçaphan le lut devant le Roi.

19 Et il arriva que dès que le Roi eut entendu les paroles de la loi, il déchira ses vêtemens ;

20 Et il donna cet ordre à Hilkija, à Ahikam, fils de Sçaphan, à Habdon, fils de Mica, à Sçaphan, le secrétaire, et à Hasaja, serviteur du Roi, et il leur dit :

21 Allez, consultez l'Éternel pour moi, et pour ce qu'il y a de reste en Israël et en Juda, touchant les paroles de ce livre qui a été trouvé ; car la colère de l'Éternel, qui s'est répandue sur nous, est grande, parce que nos pères n'ont point gardé la parole de l'Éternel, pour faire tout ce qui est écrit dans ce livre.

22 Hilkija donc, et les gens du Roi, s'en allèrent vers Hulda, la prophétesse, femme de Sçallum, fils de Tokhath, fils de Hasra, garde des vêtemens, qui habitoit à Jérusalem dans la seconde enceinte de la ville, et ils lui parlèrent de cela.

23 Et elle leur répondit : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Dites à l'homme qui vous a envoyé vers moi.

24 Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je m'en vais faire venir du mal sur ce lieu et sur ses habitans ; savoir, toutes les imprécations du serment qui sont écrites dans le livre qu'on a lu devant le Roi de Juda.

25 Parce qu'ils m'ont abandonné, et qu'ils ont fait des encensemens à d'autres dieux, pour m'irriter par toutes les œuvres de leurs mains, ma colère s'est répandue sur ce lieu, et elle ne sera point éteinte.

26 Mais pour ce qui est du Roi de Juda, qui vous a envoyés pour consulter l'Éternel, vous lui direz : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël, touchant les paroles que tu as entendues :

27 Parce que ton cœur a été attendri, et que tu t'es humilié devant Dieu, quand tu as entendu ces paroles contre ce lieu et contre ses habitans ; et parce que t'étant humilié devant moi, tu as déchiré tes vêtemens, et que tu as pleuré devant moi, je t'ai aussi excusé, dit l'Éternel.

28 Voici, je vais te retirer avec tes pères, et tu seras retiré dans tes sépulcres en paix ; et tes yeux ne verront point tout ce mal que je vais faire venir sur ce lieu et sur ses habitans. Et ils rapportèrent le tout au Roi.

29 Alors le Roi envoya assembler tous les anciens de Juda et de Jérusalem.

30 Et le Roi monta dans la maison de l'Éternel, avec tous les hommes de Juda, et les habitans de Jérusalem, et les sacrificateurs, et les Lévites, et tout le peuple, depuis le plus grand jusqu'au plus petit ; et on lut devant eux toutes les paroles du livre de l'alliance, qui avoit été trouvé dans la maison de l'Éternel.

31 Et le Roi se tint debout en sa place, et il traita alliance devant l'Éternel, promettant qu'ils suivroient l'Éternel, et qu'ils garderoient ses commandemens, ses lois et ses statuts, chacun de tout son cœur et de toute son âme, en faisant selon les paroles de l'alliance écrites dans ce livre-là.

32 Et il fit paroître tous ceux qui se trouverent à Jérusalem et en Benjamin ; et ceux qui étoient à Jérusalem firent selon l'alliance de Dieu, le Dieu de leurs pères.

33 Josias ôta donc de tous les pays qui appartenoient aux enfans d'Israël toutes les abominations ; et il obligea tous ceux qui se trouverent en Israël de servir l'Éternel leur Dieu ; et pendant sa vie ils ne se détournèrent point de l'Éternel, le Dieu de leurs pères.

#### CHAPITRE XXXV.

Josias fait célébrer la pâque avec une grande solennité. Blessé dans le combat, il meurt à Jérusalem, regretté de tous ses sujets.

OR Josias célébra la pâque à l'Éternel à Jérusalem, et on égorga la pâque le quatorzième jour du premier mois.

2 Et il établit les sacrificateurs dans leurs charges, et les anima au service de la maison de l'Éternel.

3 Il dit aussi aux Lévites qui enseignoient tout Israël, et qui étoient consacrés à l'Éternel : Mettez l'arche sainte dans le temple que Salomon, fils de David, Roi d'Israël, a bâti : Vous n'avez plus la charge de la porter sur vos épaules ; maintenant servez l'Éternel, votre Dieu, et son peuple d'Israël.

4 Et rangez-vous, par les maisons de vos pères, selon vos départemens, selon l'ordre qui a été établi par David, Roi d'Israël, et selon l'ordre qui a été prescrit par Salomon son fils ;

5 Et demeurez dans le sanctuaire, selon les départemens des familles de vos pères, pour vos frères les enfans du peuple, et selon le partage de chaque famille des Lévites ;

6 Et égorguez la pâque. Sanctifiez-vous donc, et préparez-la pour vos frères, afin qu'ils la puissent faire selon la parole que l'Éternel a fait entendre par Moïse.

7 Et Josias fit présent à ceux du peuple qui se trouvèrent là, d'un troupeau d'agneaux et de cheveraux, au nombre de trente mille, le tout pour faire la pâque, et de trois mille taureaux ; tout cela étoit du propre bien du Roi.

8 Et ses principaux officiers firent un présent de leur bon gré, pour le peuple, aux sacrificateurs et aux Lévites ; Hilkija, Zacharie et Jéhiel, conducteurs de la maison de Dieu, donnèrent aux sacrificateurs, pour faire la pâque, deux mille six cents tant agneaux que cheveraux, et trois cents taureaux.

9 Et Conanja, Scémahja, et Nathanaël ses frères, et Hasçabja, Jéhiel, et Jozabad, les principaux des Lévites, en présentèrent cinq mille aux Lévites pour faire la pâque, et cinq cents taureaux.

10 Ainsi le service étant tout préparé, les sacrificateurs se tinrent en leurs places, et les Lévites dans leurs départemens, selon le commandement du Roi.

11 Et on égorga la pâque ; et les sacrificateurs répandoient le sang, le prenant des mains des Lévites, et les Lévites écorchoient les victimes.

12 Et comme ils les distribuèrent selon les départemens des maisons des pères de ceux du peuple, ils mirent à part l'holocauste pour l'offrir à l'Éternel, selon qu'il est écrit au livre de Moïse ; ils en firent de même des taureaux.

13 Ils rôtièrent donc la pâque au feu, selon la coutume ; mais ils cuisirent les choses consacrées dans des chaudières, des chaudrons et des poêles ; et ils les firent distribuer parmi tout le peuple.

14 Ensuite ils apprêtèrent ce qu'il falloit pour eux et pour les sacrificateurs ; car les sacrificateurs descen-

dans d'Aaron avoient été occupés jusqu'à la nuit à l'oblation des holocaustes et des graisses ; c'est pourquoi les Lévites apprêtèrent ce qu'il falloit pour eux, et pour les sacrificateurs, descendans d'Aaron.

15 Et les chantres, descendans d'Asaph se tinrent en leur place, selon le commandement de David et d'Asaph, et avec les enfans d'Héman et de Jéduthan, voyant du Roi ; les portiers étoient aussi à chaque porte, et ils ne se détournèrent pas de leurs fonctions ; car les Lévites leurs frères apprêtoient ce qu'il falloit pour eux.

16 Ainsi, tout le service de l'Éternel fut ordonné en ce jour-là pour faire la pâque, et pour offrir les holocaustes sur l'autel de l'Éternel, selon le commandement du Roi Josias.

17 Les enfans d'Israël qui s'y trouvèrent célébrèrent donc la pâque en ce temps-là, et la fête solemnelle des pains sans levain pendant sept jours.

18 On n'avoit point célébré de pâque semblable en Israël, depuis les jours de Samuël le prophète ; et aucun des Rois d'Israël n'avoit jamais célébré une telle pâque comme fit Josias, avec les sacrificateurs et les Lévites, et tout Juda et Israël, qui s'y étoient trouvés avec les habitans de Jérusalem.

19 Cette pâque-là fut célébrée la dix-huitième année du règne de Josias.

20 Après tout cela, et après que Josias eut rétabli l'ordre du temple, Neco, Roi d'Égypte, monta pour faire la guerre à Carkémis sur l'Euphrate ; et Josias s'en alla pour le rencontrer.

21 Mais Neco envoya vers lui des députés, pour lui dire : Qu'y a-t-il entre moi et toi, Roi de Juda ? Ce n'est pas à toi que j'en veux aujourd'hui, mais à une maison qui me fait la guerre ; et Dieu m'a dit que je me hâtas. Désiste-toi donc de venir contre Dieu, qui est avec moi, de peur qu'il ne le détruise.

22 Mais Josias ne voulut point se détourner de lui ; mais il se déguisa pour combattre contre lui, et il n'écouta point les paroles de Neco, qui procedent de la bouche de Dieu. Il vint donc pour combattre dans la campagne de Mègüido.

23 Et les archers tirèrent contre le Roi Josias. Et le Roi dit à ses serviteurs : Otez-moi d'ici, car on m'a fort blessé.

24 Et ses serviteurs l'ôtèrent du chariot, et ils le mirent sur un second chariot qu'il avoit, et le menèrent à Jérusalem, où il mourut ; et il fut enseveli dans les sépulcres de ses pères, et tous ceux de Juda et de Jérusalem pleurèrent Josias.

25 Jérémie aussi fit des lamentations sur Josias. Et tous les chantres et toutes les chanteuses en parlèrent dans leurs lamentations sur Josias, qui du-

## 2 CHRONIQUES XXXVI.

rent jusqu'à ce jour, ayant été établies en coutumes en Israël. Or, voici, ces choses sont écrites dans les lamentations.

26 Le reste des actions de Josias, et les œuvres de piété qu'il fit, selon ce qui est écrit dans la loi de l'Éternel ;

27 Ses actions, dis-je, tant les premières que les dernières, sont écrites dans les livres des Rois d'Israël et de Juda.

### CHAPITRE XXXVI.

*Histoire des quatre derniers Rois de Juda.*

**A**LORS le peuple du pays prit Jéhoachaz, fils de Josias, et ils l'établirent pour Roi à Jérusalem en la place de son père.

2 Jéhoachaz étoit âgé de vingt-trois ans quand il commença à régner, et régna trois mois à Jérusalem.

3 Et le Roi d'Égypte le déposa dans Jérusalem, et il condamna le pays à une amende de cent talens d'argent, et d'un talent d'or.

4 Et le Roi d'Égypte établit pour Roi sur Juda et Jérusalem, Eliakim son frère, et il lui changea son nom, l'appelant Jéhojakim. Puis Néco prit Jéhoachaz son frère, et l'emmena en Égypte.

5 Jéhojakim étoit âgé de vingt-cinq ans quand il commença à régner, il régna onze ans à Jérusalem, et fit ce qui étoit mauvais devant l'Éternel.

6 Et Nébucadnetsar, Roi de Babylone, monta contre lui, et le lia de doubles chaînes d'airain pour le mener à Babylone.

7 Nébucadnetsar emporta aussi à Babylone des vaisseaux de la maison de l'Éternel, et il les mit dans son temple à Babylone.

8 Le reste des actions de Jéhojakim, et les abominations qu'il commit, et ce qui fut trouvé en lui, voilà, ces choses sont écrites dans le livre des Rois d'Israël et de Juda. Et Jéhojakim son fils régna en sa place.

9 Jéhojakim étoit âgé de huit ans quand il commença à régner, et il régna trois mois et dix jours à Jérusalem, et fit ce qui étoit mauvais devant l'Éternel.

10 Et l'année suivante le Roi Nébucadnetsar envoya, et le fit enmener à Babylone, avec les riches vaisseaux de la maison de l'Éternel ; et il établit pour Roi sur Juda et Jérusalem, Sédécias son proche parent.

11 Sédécias étoit âgé de vingt-et-un ans quand il commença à régner, et il régna onze ans à Jérusalem.

12 Il fit ce qui étoit mauvais devant l'Éternel son Dieu ; et il ne s'humilia point, nonobstant la présence de Jérémie le prophète, qui lui parloit de la part de l'Éternel.

13 Et même il se révolta contre le Roi Nébucadnetsar, qu'il l'avoit fait

juré par le nom de Dieu ; et il roidit son cou, et il obstina son cœur, pour ne se pas convertir à l'Éternel le Dieu d'Israël.

14 Et tous les principaux des sacrificateurs, avec le peuple, continuèrent de plus en plus à commettre de grands crimes, selon toutes les abominations des nations, et ils souillèrent la maison que l'Éternel avoit consacrée à Jérusalem.

15 Or l'Éternel, le Dieu de leurs pères, les avoit sommés par ses envoyés, qu'il leur envoyoit en toute diligence, parce qu'il étoit touché de compassion envers son peuple et envers sa demeure.

16 Mais ils se moquoient des envoyés de Dieu, et ils méprisoient ses paroles, et se railloient de ses prophètes, jusqu'à ce que la colère de l'Éternel s'embrasât contre son peuple, de sorte qu'il n'y eut plus de remède.

17 C'est pourquoi il fit venir contre eux le Roi des Caldéens, qui tua leurs jeunes gens avec l'épée, dans la maison de leur sanctuaire ; et il ne fut point touché de pitié des jeunes hommes, ni des filles, ni des vieillards et décrépits ; il les livra tous entre ses mains.

18 Et Nébucadnetsar fit emporter à Babylone tous les vaisseaux de la maison de Dieu, grands et petits, et les trésors de la maison de l'Éternel, et les trésors du Roi, et de ses principaux officiers.

19 On brûla aussi la maison de Dieu, et on démolit les murailles de Jérusalem. On mit aussi le feu à tous ses palais, et on détruisit tout ce qu'il y avoit de précieux.

20 Et le Roi de Babylone transporta à Babylone tous ceux qui étoient échappés de l'épée ; et ils furent esclaves, de lui et de ses fils jusqu'à la monarchie du royaume des Perses ;

21 Afin que la parole de l'Éternel, prononcée par Jérémie, fût accomplie, jusqu'à ce que la terre eût pris plaisir à ses sabbats ; pendant tout le temps qu'elle demeura désolée, elle se reposa pour accomplir les soixante-et-dix ans.

22 Mais la première année du règne de Cyrus, Roi de Perse, afin que la parole de l'Éternel prononcée par Jérémie fut accomplie, l'Éternel toucha le cœur de Cyrus, Roi de Perse, et il fit publier par-tout son royaume, et même par lettres, cet édit :

23 Ainsi a dit Cyrus, Roi de Perse : L'Éternel le Dieu des cieux m'a donné tous les royaumes de la terre ; et lui-même m'a ordonné de lui bâtir une maison à Jérusalem, qui est dans la Judée. Qui est-ce d'entre vous de tout son peuple qui s'y voudra employer ? Que l'Éternel son Dieu soit avec lui, et qu'il monte.

# LE LIVRE D'ESDRAS.

## CHAPITRE I.

*Cyrus donne un édit, par lequel il permet de rétablir le temple.*

**L**A première année du règne de Cyrus, Roi de Perse, afin que la parole de l'Éternel, prononcée par Jérémie, fût accomplie, l'Éternel toucha le cœur de Cyrus, Roi de Perse, et il fit publier, par-tout son royaume, et même par écrit, cet édit :

2 Ainsi a dit Cyrus, Roi de Perse : L'Éternel le Dieu des cieux m'a donné tous les royaumes de la terre, et lui-même m'a ordonné de lui bâtir une maison à Jérusalem, qui est en Judée.

3 Qui est ce d'entre vous de tout son peuple qui s'y voudra employer ? Que son Dieu soit avec lui, et qu'il monte à Jérusalem qui est en Judée, et qu'il rebâtisse la maison de l'Éternel, le Dieu d'Israël ; c'est le Dieu qui habite à Jérusalem.

4 Et pour tous ceux qui seront restés dans quelque lieu que ce soit, où ils fassent leur séjour, que les gens du lieu où ils demeurent les soulagent, en leur fournissant de l'argent, de l'or, des biens, et des montures, outre ce qu'on offrira volontairement pour la maison du Dieu qui est à Jérusalem.

5 Alors les chefs des pères de Juda, de Benjamin, des sacrificateurs, et des Lévites, se levèrent, pour conduire tous ceux dont Dieu toucha le cœur, afin de remonter pour rebâtir la maison de l'Éternel, qui est à Jérusalem.

6 Et tous ceux qui étoient autour d'eux les encouragèrent, en leur fournissant des vaisseaux d'argent, de l'or, des biens, des montures, et des choses précieuses, outre tout ce qu'on offrit volontairement.

7 Et le Roi Cyrus tira dehors les vaisseaux de la maison de l'Éternel, que Nébucadnetsar avoit emportés de Jérusalem, et qu'il avoit mis dans la maison de son Dieu.

8 Et Cyrus, Roi de Perse, les en fit tirer par Mithrédath, le trésorier, qui les livra par compte à Scésçatsar, Prince de Juda.

9 Et c'est ici leur nombre : Trente bassins d'or, mille bassins d'argent, vingt-neuf couteaux ;

10 Trente plats d'or, quatre cents dix plats d'argent du second ordre, et d'autres ustensiles par milliers.

11 Tous les ustensiles d'or et d'argent étoient au nombre de cinq mille quatre cents. Scésçatsar les fit tous rapporter, quand on fit remonter de

Babylone à Jérusalem ceux qui en avoient été transportés.

## CHAPITRE II.

*Le dénombrement des Juifs, qui retournèrent de Babylone en Judée.*

**C**esont ici ceux de la province, qui remontèrent de la captivité, d'entre ceux que Nébucadnetsar, Roi de Babylone, avoit transportés à Babylone, et qui retournèrent à Jérusalem et en Judée, chacun dans sa ville :  
2 Qui vinrent avec Zorobabel, Jesuah, Nehémie, Seraja, Réhélaja, Mardochée, Bilsan, Mispar, Bigvai, Réhum et Bahana : Le nombre des hommes du peuple d'Israël fut celui-ci.

3 Les enfans de Parhos, deux mille cent soixante-douze.

4 Les enfans de Scépatja, trois cent soixante-douze.

5 Les enfans d'Arah, sept cent soixante-quinze.

6 Les enfans de Pahath-Moab, des enfans de Jesuah, et de Joab, deux mille huit cent douze.

7 Les enfans de Hélam, mille deux cent cinquante-quatre.

8 Les enfans de Zattu, neuf cent quarante-cinq.

9 Les enfans de Zaccai, sept cent soixante.

10 Les enfans de Bani, six cent quarante-deux.

11 Les enfans de Bébai, six cent vingt-trois.

12 Les enfans de Hazgad, mille deux cent vingt-deux.

13 Les enfans d'Adonikam, six cent soixante-six.

14 Les enfans de Bigvai, deux mille cinquante-six.

15 Les enfans de Hadin, quatre cent cinquante-quatre.

16 Les enfans d'Ater, issus d'Ezéchias, quatre-vingt-dix-huit.

17 Les enfans de Betsaï, trois cent vingt-trois.

18 Les enfans de Jora, cent douze.

19 Les enfans de Hasçum, deux cent vingt-trois.

20 Les enfans de Guibhar, quatre-vingt-quinze.

21 Les enfans de Beth-léhem, cent vingt-trois.

22 Les gens de Nétopha, cinquante-six.

23 Les gens de Hanathoth, cent vingt-huit.

24 Les enfans de Hazmaveth, quarante-deux.

25 Les enfans de Kirjath-harim, de Képhira, et de Béeroth, sept cent quarante-trois.

## ESDRAS III.

26 Les enfans de Rama et de Guébah, six cent vingt-et-un.  
 27 Les gens de Micmas, cent vingt-deux.  
 28 Les gens de Béth-el et de Hai, mille deux cent vingt-trois.  
 29 Les enfans de Nébo, cinquante-deux.  
 30 Les enfans de Magbis, cent cinquante-six.  
 31 Les enfans d'un autre Hélam, mille deux cent cinquante-quatre.  
 32 Les enfans de Harim, trois cent vingt.  
 33 Les enfans de Lod, de Hadid, d'Ono, sept cent vingt-cinq.  
 34 Les enfans de Jérigo, trois cent quarante-cinq.  
 35 Les enfans de Sénaa, trois mille six cent trente.  
 36 Des sacrificateurs : Les enfans de Jédahja, de la maison de Jésquah, neuf cent soixante-treize.  
 37 Les enfans d'Immer, mille cinquante-deux.  
 38 Les enfans de Pasçur, mille deux cent quarante-sept.  
 39 Les enfans de Harim, mille dix-sept.  
 40 Des Lévités : Les enfans de Jesçuah, et de Kadmiel, d'entre les enfans de Hodavia, soixante-quatorze.  
 41 Des chantres : Les enfans d'Asaph, cent vingt-huit.  
 42 Des enfans des portiers : Les enfans de Sçallum, les enfans d'Ater, les enfans de Talmon, les enfans de Hakkub, les enfans de Hatita, les enfans de Sçobai, tous, cent trente-neuf.  
 43 Des Néthiniens : Les enfans de Tsiha, les enfans de Hasupha, les enfans de Tabbahoth ;  
 44 Les enfans de Kéros, les enfans de Sihaha, les enfans de Padon ;  
 45 Les enfans de Lébaou, les enfans de Hagaba, les enfans de Hakkub ;  
 46 Les enfans de Hagab, les enfans de Sçamlai, les enfans de Hanan ;  
 47 Les enfans de Guiddel, les enfans de Gahar, les enfans de Réaja ;  
 48 Les enfans de Retsin, les enfans de Nékoda, les enfans de Gazam ;  
 49 Les enfans de Huza, les enfans de Paseah, les enfans de Besai ;  
 50 Les enfans d'Asna, les enfans de Méhunim, les enfans de Néphusim ;  
 51 Les enfans de Bakbuk, les enfans de Hakupha, les enfans de Harhur ;  
 52 Les enfans de Batsluth, les enfans de Méhida, les enfans de Harsça ;  
 53 Les enfans de Barkos, les enfans de Sifra, les enfans de Témah ;  
 54 Les enfans de Netsiah, les enfans de Hatipha.  
 55 Les enfans des serviteurs de Salomon : Les enfans de Sotai, les enfans de Sophéreh, les enfans de Péruda ;  
 56 Les enfans de Jahala, les enfans de Darkon, les enfans de Guiddel ;

57 Les enfans de Scépatja, les enfans de Hattil, les enfans de Pokereth-hatsebajim, les enfans d'Ami.

58 Tous les Néthiniens, et les enfans des serviteurs de Salomon, furent trois cent quatre-vingt-douze.

59 Et ce sont ici ceux qui montèrent de Telmélah, de Tel-harsça, de Kérub, d'Addan et d'Immer, lesquels ne purent montrer la maison de leurs pères, ni leur race ; savoir, s'ils étoient d'Israël.

60 Les enfans de Délaja, les enfans de Tobija, les enfans de Nékoda, six cent cinquante-deux.

61 Des enfans des sacrificateurs : Les enfans de Habaja, les enfans de Kots, les enfans de Barzillai, qui prit pour femme une des filles de Barzillai Galaadite, et fut appelé de leur nom.

62 Ceux-là cherchèrent leur registre, en recherchant leur généalogie, mais ils n'y furent point trouvés, et ils furent rejetés du sacerdoce.

63 Et Attirsçatha leur dit, qu'ils ne mangeassent point des choses très-saintes, pendant que le sacrificateur assisteroit avec l'Urim et le Tummim.

64 Toute l'assemblée étoit de quarante-deux mille trois cent soixante ;

65 Sans leurs serviteurs et leurs servantes, qui étoient au nombre de sept mille trois cent trente-sept ; et ils avoient deux cent, tant chantres que chanteuses.

66 Leurs chevaux étoient au nombre de sept cent trente-six, et ils avoient deux cent quarante-cinq mulets ;

67 Quatre cent trente-cinq chameaux, et six mille sept cent vingt ânes.

68 Et quelques-uns d'entre les chefs des pères, après être venus pour rebâtir la maison de l'Éternel qui habite à Jérusalem, offrant volontairement pour la maison de Dieu, afin de la rétablir en son état ;

69 Donnèrent au trésor de l'ouvrage, selon leur pouvoir, soixante-et-un mille drachmes d'or, et cinq mille mines d'argent, et cent robes de sacrificateurs.

70 Et ainsi les sacrificateurs, les Lévités, quelques-uns du peuple, les chantres, les portiers, et les Néthiniens, habitèrent dans leurs villes ; tous ceux d'Israël habitèrent aussi dans leurs villes.

### CHAPITRE III.

*Les Juifs bâtissent un autel. Ils posent les fondemens du temple.*

**L**E septième mois approchant, les enfans d'Israël étant dans leurs villes, le peuple s'assembla à Jérusalem, comme si ce n'eût été qu'un seul homme.

2 Alors Jésquah, fils de Jotsadak, se

## ESDRAS IV.

leva avec ses frères les sacrificateurs, et Zorobabel, fils de Salathiel, avec ses frères, et ils bâtirent l'autel du Dieu d'Israël, pour y offrir les holocaustes, ainsi qu'il est écrit dans la loi de Moïse, homme de Dieu.

3 Et ils redressèrent l'autel de Dieu sur ses fondemens, parce qu'ils étoient effrayés en eux-mêmes des peuples du pays ; et ils y offrirent les holocaustes du matin et du soir.

4 Ils célébrèrent aussi la fête solennelle des tabernacles, ainsi qu'il est écrit, et ils offrirent les holocaustes chaque jour, autant qu'il en falloit, selon que l'ordinaire de chaque jour le demandoit.

5 Et après cela ils offrirent l'holocauste continu, et ceux des nouvelles lunes, et de toutes les fêtes solennelles de l'Éternel, lesquelles on sanctifioit, et de tous ceux qui présentoient une offrande volontaire à l'Éternel.

6 Dès le premier jour du septième mois, ils commencèrent à offrir des holocaustes à l'Éternel ; bien que le temple de l'Éternel ne fût pas encore fondé.

7 Mais ils donnèrent de l'argent aux tailleurs de pierres et aux charpentiers ; ils donnèrent aussi à manger et à boire, et de l'huile aux Sidoniens et aux Tyriens, afin qu'ils amenassent du bois de cèdre du Liban à la mer de Japho, selon la permission que Cyrus, Roi de Perse, leur avoit donnée.

8 Et la seconde année de leur arrivée à la maison de Dieu à Jérusalem, au second mois, Zorobabel, fils de Salathiel, et Jéscuah, fils de Jotsadak, et le reste de leurs frères, les sacrificateurs et les Lévités, et tous ceux qui étoient venus de la captivité à Jérusalem, commencèrent à fonder le temple, et ils établirent des Lévités, depuis l'âge de vingt ans et au-dessus, pour presser l'ouvrage de la maison de l'Éternel.

9 Et Jéscuah assistoit avec ses fils et ses frères, et Kadmiel avec ses fils, descendans de Juda, pour presser ceux qui faisoient l'ouvrage de la maison de Dieu ; et les fils de Hénadad, avec leurs fils et leurs frères Lévités.

10 Et comme ceux qui bâtissoient fondaient le temple de l'Éternel, on y fit assister les sacrificateurs revêtus, avec les trompettes, et les Lévités descendans d'Asaph avec les cymbales, pour louer l'Éternel, selon l'institution de David, Roi d'Israël.

11 Et ils s'entre-répondoient en louant et célébrant l'Éternel, en disant : *L'Éternel est bon, et sa miséricorde demeure à toujours sur Israël ; et tout le peuple jetoit de grands cris de joie, en louant l'Éternel, parce qu'on fonda le temple de l'Éternel.*

12 Mais plusieurs des sacrificateurs et des Lévités, et des chefs des pères,

*qui étoient âgés, et qui avoient vu la première maison sur pied, en se représentant cette maison-là, pleuroient à haute voix ; toutefois plusieurs élevoient leur voix avec des cris de réjouissance, et avec joie.*

13 Et l'on ne pouvoit discerner la voix des cris de joie, d'avec la voix des pleurs du peuple ; cependant le peuple jetoit de grands cris de réjouissance, de sorte que leur voix fut entendue bien loin.

### CHAPITRE IV.

*Artaxerxes défendit aux Juifs de continuer à bâtir la ville et le temple.*

**L**ES ennemis de Juda et de Benjamin, ayant appris que ceux qui étoient retournés de la captivité, rebâtissoient le temple à l'Éternel, le Dieu d'Israël,

2 Vinrent vers Zorobabel, et vers les chefs des pères, et leur dirent : *Permettez que nous bâtissions avec vous ; car nous invoquerons votre Dieu comme vous ; et nous lui avons aussi sacrifié depuis le temps d'Ezarahadon, Roi d'Assyrie, qui nous fit monter ici.*

3 Mais Zorobabel, et Jéscuah, et les autres chefs des pères d'Israël, leur répondirent : *Il n'est pas à propos que vous et nous bâtissions la maison à notre Dieu ; mais pour nous qui sommes ici ensemble, nous bâtirons à l'Éternel, le Dieu d'Israël, comme Cyrus, Roi de Perse, nous l'a commandé.*

4 Ainsi le peuple du pays rendoit lâches les mains du peuple de Juda, et les effrayoit lorsqu'ils bâtissoient.

5 Et même ils avoient à leurs gages des conseillers contre eux, pour dissiper leur entreprise, pendant tout le temps de Cyrus, Roi de Perse, jusqu'au règne de Darius, Roi de Perse.

6 Car, pendant le règne d'Assuérus, au commencement de son règne, ils écrivirent une accusation calomnieuse contre les habitans de Juda et de Jérusalem.

7 Et du temps d'Artaxerxes, Bisclam, Mithrédat, Tabél, et les autres de sa compagnie, écrivirent à Artaxerxes, Roi de Perse. L'écriture de la copie de la lettre étoit en lettres Syriaques, et couchée en langue Syriaque.

8 Réhum, président du conseil, et Scimsçai, le secrétaire, écrivirent dans une lettre touchant Jérusalem, au Roi Artaxerxes, comme il s'ensuit.

9 Réhum, *dis-je*, président du conseil, et Scimsçai, le secrétaire, et les autres de leur compagnie, Diniens, Apharsatkien, Tarpéliens, Arphasiens, Arkéviens, Babyloviens, Scuscankiens, Dehaviens, Hélamites ;

10 Et les autres peuples que le grand

## ESDRAS V.

et illustre Osnapar avoit transportés, et fait habiter dans la ville de Samarie, et les autres *qui étoient* de deçà le fleuve, et de telle date.

11 C'est ici la teneur de la lettre qu'ils lui envoyèrent. Au Roi Artaxerxes: Tes serviteurs, les geus de deçà le fleuve, et de telle date.

12 Que le Roi soit averti que les Juifs qui sont montés d'après de lui vers nous, sont venus à Jérusalem; qu'ils rebâtissent cette ville rebelle et méchante; qu'ils posent les fondemens des murailles, et qu'ils les relèvent.

13 Maintenant donc que le Roi soit averti, que si cette ville est rebâtie, et ses murailles fondées, ils ne paieront plus de taille, ni de gabelle, ni de péage; ainsi elle causera une grande perte aux revenus du Roi.

14 Et comme nous sommes aux gages du Roi, il nous seroit malséant de voir que le Roi fût méprisé; c'est pourquoi, nous avons envoyé et fait savoir au Roi.

15 Qu'il cherche au livre des mémoires de ses pères; il y trouvera écrit, et il saura que cette ville est une ville rebelle, et pernicieuse aux Rois et aux provinces; que de tout temps on y a fait des complots, et que c'est pour cela que cette ville a été détruite.

16 Nous faisons donc savoir au Roi, que si cette ville est rebâtie, et ses murailles fondées, il n'aura plus de part à ce qui est au-deçà du fleuve.

17 Et le Roi envoya cette réponse à Réhum, président du conseil, à Scimsçai, le secrétaire, et autres de leur compagnie, qui habitoient à Samarie, et autres de deçà le fleuve. Salut, et de telle date.

18 La teneur de la lettre que vous nous avez envoyée, a été exposée et lue devant moi.

19 Et j'ai donné ordre, et on a cherché et on a trouvé; que de tout temps cette ville-là s'est élevée contre les Rois; et qu'on y a fait des rebellions et des complots.

20 Et qu'il y a eu aussi des Rois puissans à Jérusalem, qui ont dominé sur tous ceux de delà le fleuve, et qu'on leur payoit des tailles, des gabelles, et des péages.

21 Maintenant donc, faites un mandement pour faire cesser ces gens-là, afin que cette ville-là ne soit point rebâtie, jusqu'à ce qu'il en soit ordonné de ma part.

22 Et gardez-vous de manquer en ceci; car, pourquoy croîtroit le dommage au préjudice des Rois?

23 Quand donc la teneur des patentes du Roi Artaxerxes eut été lue en la présence de Réhum, de Scimsçai, le secrétaire, et de ceux de leur compagnie, ils s'en allèrent en hâte à Jeru-

salem vers les Juifs, et les firent cesser avec main forte.

24 Alors l'ouvrage de la maison de Dieu, qui habite à Jérusalem, cessa, et demeura dans cet état jusqu'à la seconde année de Darius, Roi de Perse.

### CHAPITRE V.

*Les Prophètes Aggée et Zacharie, exhortent les Jui's à rebâtir le temple.*

**A**LORS Aggée, prophète, et Zacharie, fils de Hiddo, prophète, prophétisoient aux Juifs qui étoient en Juda et à Jérusalem, au nom du Dieu d'Israël, qui les avoit envoyés vers eux.

2 Et Zorobabel, fils de Salathiel, et Jesuah, fils de Jotsadak, se levèrent, et commencèrent à rebâtir la maison de Dieu, qui habite à Jérusalem; et ils avoient avec eux les prophètes de Dieu qui les aidèrent.

3 En ce temps-là, Tattenai, gouverneur de deçà le fleuve, et Scetharboznai, et leurs compagnons vinrent vers eux, et leur parlèrent ainsi: Qui vous a commandé de rebâtir cette maison, et de relever ces murailles?

4 Ils leur dirent aussi: Quels sont les noms des hommes qui bâtissent cet édifice?

5 Mais parce que l'œil du Dieu des Juifs étoit sur leurs anciens, on ne les fit point cesser, jusqu'à ce que l'affaire parvint à Darius, et qu'alors ils rapportassent des lettrés sur cela.

6 Voici la teneur des lettres que Tattenai, gouverneur de deçà le fleuve, et Scetharboznai, et ses compagnons Apharsékiens, qui étoient de deçà le fleuve, envoyèrent au Roi Darius.

7 Ils lui envoyèrent une déclaration du fait, en ces termes: Toute sorte de paix soit donnée au Roi Darius.

8 Que le Roi soit averti que nous sommes allés dans la province de Juda, vers la maison du grand Dieu, laquelle on bâtit de grosses pierres, et même la charpente est posée sur les murailles, et cet édifice se bâtit en diligence, et il s'avance entre leurs mains.

9 Et nous avons interrogé les anciens qui étoient-là, et nous leur avons dit: Qui vous a commandé de rebâtir cette maison, et de relever ces murailles?

10 Et même nous leur avons demandé leurs noms, pour les faire savoir au Roi, afin que nous écrivissions les noms de ceux qui sont les principaux d'entre eux.

11 Et ils nous ont répondu ainsi: Nous sommes les serviteurs du Dieu des cieus et de la terre; et nous rebâtissons la maison qui avoit été bâtie ci-devant il y a long-temps, et qu'un grand Roi d'Israël avoit bâtie et fondée.



## ESDRAS VI.

12 Mais, après que nos pères ont irrité le Dieu des cieux, il les a livrés entre les mains de Nebucadnetsar, Roi de Babylone, Caldéen, qui a détruit cette maison, et qui a transporté le peuple à Babylone.

13 Cependant la première année du règne de Cyrus, Roi de Babylone, le Roi Cyrus commanda qu'on rebâtît cette maison de Dieu.

14 Et même le Roi Cyrus tira hors du temple de Babylone, les vaisseaux de la maison de Dieu qui étoient d'or et d'argent, que Nebucadnetsar avoit emportés du temple qui étoit à Jérusalem, et qu'il avoit apportés au temple de Babylone; et ils furent délivrés à un nommé Scéschatsar, lequel il avoit établi gouverneur.

15 Et il lui dit: Prends ces ustensiles, et va, et fais-les porter au temple qui étoit à Jérusalem, et que la maison de Dieu soit rebâtie en sa place.

16 Alors ce Scéschatsar vint, et posa les fondemens de la maison de Dieu, qui est à Jérusalem; et depuis ce temps-là jusqu'à présent on la bâtit, et elle n'est point encore achevée.

17 Maintenant donc s'il semble bon au Roi, qu'on cherche dans la maison des trésors du Roi, laquelle est à Babylone, s'il est vrai qu'il y ait eu un ordre donné par Cyrus de rebâtir cette maison de Dieu à Jérusalem; et que le Roi nous mande sa volonté sur cela.

### CHAPITRE VI.

*Darius ordonne à ses officiers de laisser bâtir le temple. On en fit la dédicace: le service divin y est rétabli.*

**A**LORS le Roi Darius donna ses ordres, et on rechercha au lieu où l'on tenoit les registres, et où l'on mettoit les trésors à Babylone.

2 Et on trouva dans un coffre, au palais royal qui étoit dans la province de Mède, un rouleau qui contenoit ce mémoire :

3 La première année du Roi Cyrus, le Roi Cyrus fit cet édit, que pour ce qui est de la maison de Dieu à Jérusalem, cette maison-là seroit rebâtie, afin qu'elle fut le lieu où l'on feroit les sacrifices; que ses fondemens fussent assez forts pour soutenir son faix; que sa hauteur seroit de soixante coudées, et sa longueur de soixante coudées;

4 Et qu'il y auroit trois rangées de grosses pierres, et une rangée de bois neuf, et que la dépense seroit fournie de l'hôtel du Roi.

5 Et que pour les ustensiles de la maison de Dieu qui sont d'or et d'argent, que Nebucadnetsar avoit tirés du temple qui étoit à Jérusalem, et apportés à Babylone, on les rendroit, et qu'ils seroient remis au temple qui

étoit à Jérusalem, chacun en sa place, et qu'on les feroit conduire en la maison de Dieu.

6 Maintenant donc, vous Tatténai, gouverneur de delà le fleuve, et Scétharboznai, et vos compagnons Apharsékien, qui êtes de delà le fleuve, retirez-vous de là.

7 Laissez-là l'ouvrage de cette maison de Dieu, et que le gouverneur des Juifs et leurs anciens rebâtissent cette maison de Dieu en sa place.

8 Et cet édit est fait de ma part touchant tout ce que vous avez à faire avec les anciens de ces Juifs-là, pour rebâtir cette maison de Dieu; c'est que, des finances du Roi qui reviennent des tailles de delà le fleuve, les frais soient incontinent fournis à ces gens-là, afin qu'on ne les fasse point chômer.

9 Et quant à ce qu'il sera nécessaire, soit veaux ou bœufs, ou agneaux, pour les holocaustes qu'il faut faire au Dieu des cieux, soit ble, sel, vin, et huile, ainsi que le diront les sacrificateurs qui sont à Jérusalem, qu'on le leur donne chaque jour, sans y manquer.

10 Afin qu'ils offrent des sacrifices de bonne odeur au Dieu des cieux, et qu'ils prient pour la vie du Roi et de ses enfans.

11 J'ordonne aussi, que si quelqu'un change ceci, on arrache un bois de sa maison, qui sera dressé, afin qu'il y soit attaché, et qu'à cause de cela, on fasse de sa maison une voirie.

12 Et que Dieu qui a tant habité à son nom, détruise tout Roi et tout peuple qui aura étendu sa main pour changer ou défaire cette maison de Dieu qui est à Jérusalem. Moi Darius, ai fait l'édit; qu'il soit incontinent exécuté.

13 Alors Tatténai, gouverneur de delà le fleuve, et Scétharboznai, et ses compagnons le firent incontinent, parce que le Roi Darius le leur avoit ainsi écrit.

14 Or les anciens des Juifs baptisèrent et avançaient, selon la prophétie d'Aggée, le prophète, et de Zacharie, fils de Hiddo. Ils bâtirent donc, ayant posé les fondemens, par le commandement du Dieu d'Israël; et par le commandement de Cyrus, et de Darius, et même d'Artaxerxes, Roi de Perse.

15 Et cette maison de Dieu fut achevée au troisième jour du mois d'Adar, en la sixième année du règne du Roi Darius.

16 Et les enfans d'Israël, les sacrificateurs, les Lévités, et le reste de ceux qui étoient retournés de la captivité célébrèrent la dédicace de cette maison de Dieu avec joie.

17 Et ils offrirent, pour la dédicace de cette maison de Dieu, cent veaux,

## ESDRAS VII.

deux cents béliers, quatre cents agneaux, et douze jeunes boucs pour le péché, pour tout Israël, selon le nombre des tribus d'Israël.

18 Et ils établirent les sacrificateurs dans leurs rangs, et les Lévites dans leurs départemens, pour le service de Dieu qui se fait à Jérusalem, selon ce qui en est écrit au livre de Moïse.

19 Et ceux qui étoient retournés de la captivité célébrèrent la pâque, au quatorzième jour du premier mois.

20 Car les sacrificateurs s'étoient purifiés, avec les Lévites, de sorte qu'ils étoient tous purs; c'est pourquoi ils égorgèrent la pâque, pour tous ceux qui étoient retournés de la captivité, et pour leurs frères les sacrificateurs, et pour eux-mêmes.

21 Ainsi elle fut mangée par les enfans d'Israël, qui étoient revenus de la captivité, et par tous ceux qui s'étoient retirés vers eux, en se purifiant de la souillure des nations du pays, pour rechercher l'Éternel, le Dieu d'Israël.

22 Et ils célébrèrent avec joie la fête solemnelle des pains sans levain, pendant sept jours; car l'Éternel les avoit réjouis, ayant tourné vers eux le cœur du Roi d'Assyrie, afin de fortifier leurs mains dans l'ouvrage de la maison de Dieu, le Dieu d'Israël.

### CHAPITRE VII.

*Esdras va en Judée, par l'ordre d'Artaxerxes. Ce Roi lui donne un édit.*

**A** PRES ces choses-là, pendant le règne d'Artaxerxes, Roi de Perse, Esdras, fils de Séraja, fils de Hazaria, fils de Hilkija,

2 Fils de Scallum, fils de Tsadok, fils d'Ahitub,

3 Fils d'Amarja, fils d'Hazarja, fils de Mérajoth,

4 Fils de Zérajah, fils de Huzi, fils de Bukki,

5 Fils d'Abisquah, fils de Phinéas, fils d'Eléazar, fils d'Aaron, premier sacrificateur;

6 Cet Esdras monta de Babylone; (or, il étoit scribe, bien exercé dans la loi de Moïse, que l'Éternel, le Dieu d'Israël, avoit donnée;) et le Roi lui accorda toute sa demande, parce que la main favorable de l'Éternel son Dieu étoit sur lui.

7 Quelques-uns aussi des enfans d'Israël, des sacrificateurs, des Lévites, des chantres, des portiers, et des Néthiniens, montèrent à Jérusalem, la septième année du Roi Artaxerxes.

8 Et Esdras arriva à Jérusalem, au cinquième mois, la septième année du règne du Roi.

9 Car au premier jour du premier mois, on commença de partir de Babylone; et au premier jour du cinquième mois, il arriva à Jérusalem, parce

que la bonne main de son Dieu étoit sur lui.

10 Car Esdras avoit disposé son cœur à rechercher la loi de l'Éternel, pour la faire, et pour enseigner au peuple d'Israël ses statuts et ses ordonnances.

11 Or c'est ici la teneur des patentes que le Roi Artaxerxes donna à Esdras, sacrificateur et scribe, qui étoit scribe des paroles des commandemens de l'Éternel, et de ses ordonnances, parmi les Israélites.

12 Artaxerxes, Roi des Rois, souhaite à Esdras, sacrificateur et scribe de la loi du Dieu des cieux, une parfaite santé, et de telle date.

13 Un édit est fait maintenant de ma part, que tous ceux de mon royaume, qui sont du peuple d'Israël, et de ses sacrificateurs et Lévites, qui se présenteront volontairement pour aller à Jérusalem, aillent avec toi.

14 Parce que tu es envoyé de la part du Roi, et de ses sept conseillers, pour t'informer en Judée et à Jérusalem, touchant la loi de ton Dieu, que tu as eu ta main;

15 Et pour porter l'argent et l'or que le Roi et ses conseillers ont volontairement offert au Dieu d'Israël, dont la demeure est à Jérusalem.

16 Et tout l'argent et tout l'or que tu trouveras dans toute la province de Babylone, avec les offrandes volontaires du peuple et des sacrificateurs, qu'ils feront volontairement à la maison de leur Dieu qui habite à Jérusalem.

17 Afin que tu achètes incontinent, de cet argent, des veaux, des béliers, des agneaux, avec leurs gâteaux et leurs aspersions, et que tu les offres sur l'autel de votre Dieu, qui habite à Jérusalem.

18 Et que du reste de l'argent et de l'or, vous en fassiez, selon la volonté de votre Dieu, ce qu'il te semblera bon, à toi et à tes frères.

19 Et pour ce qui est des ustensiles qui te sont donnés pour le service de la maison de ton Dieu, rends-les en la présence du Dieu de Jérusalem.

20 Le reste qui sera nécessaire pour la maison de ton Dieu, autant qu'il faudra que tu en emploies, tu le prendras de la maison des trésors du Roi.

21 Et il y a un ordre, de la part de moi Artaxerxes, Roi, à tous les Trésoriers qui sont au-delà du fleuve, que tout ce qu'Esdras, le sacrificateur et le scribe de la loi du Dieu des cieux, vous demandera, soit fait incontinent;

22 Jusqu'à cent talens d'argent, et jusqu'à cent cores de froment, et jusqu'à cent baths de vin, et jusqu'à cent baths d'huile, et du sel sans mesure.

23 Que tout ce qui est commandé par le Dieu des cieux soit promptement fait à la maison du Dieu des cieux, de peur qu'il n'y ait de l'indignation contre le royaume, le Roi et ses enfans.

24 De plus, nous vous faisons savoir qu'on ne pourra point imposer de taille, ni de gabelle, ni de peage à aucun sacrificateur, ou Lévite, ou chanteur, ou portier, ou Néthinién, ou ministre de cette maison de Dieu.

25 Et pour toi, Esdras, ordonne des magistrats et des juges, selon la sagesse de ton Dieu, de laquelle tu es doué, afin qu'ils fassent justice à tout ce peuple qui est au-delà du fleuve; savoir, à tous ceux qui connoissent les lois de ton Dieu; et que vous enseigniez celui qui ne les saura pas.

26 Et pour tous ceux qui n'observeront pas la loi de ton Dieu, et la loi du Roi, qu'incontinent il en soit fait justice, et qu'on les condamne, soit à la mort, soit au bannissement, soit à quelque amende pécuniaire, ou à l'emprisonnement.

27 Béni soit l'Éternel le Dieu de nos pères, qui a mis cela au cœur du Roi, pour honorer la maison de l'Éternel qui habite à Jérusalem;

28 Et qui a fait que j'ai trouvé grâce devant le Roi, devant ses conseillers, et devant tous les princes les plus puissans du Roi. Ainsi donc m'étant fortifié, parce que la main favorable de l'Éternel mon Dieu étoit sur moi, j'assemblai les chefs d'Israël, afin qu'ils montassent avec moi.

#### CHAPITRE VIII.

*Le dénombrement des Juifs qui retournèrent en Judée avec Esdras.*

CE sont ici les chefs des pères, et le dénombrement, selon les généalogies, de ceux qui montèrent avec moi de Babylone, pendant le règne du Roi Artaxerxes.

2 Des descendans de Phinees, Guersem. Des descendans d'Ithamar, Daniel. Des descendans de David, Hattus.

3 Des descendans de Scécanja, qui étoit des descendans de Parhos, Zacharie, et avec lui, en faisant le dénombrement par leur généalogie, selon les mâles, cent cinquante hommes.

4 Des descendans de Pahath-Moab, Eljehohenai, fils de Zérahja, et lui deux cents hommes.

5 Des descendans de Scécanja, le fils de Jahaziel, et avec lui trois cents hommes.

6 Des descendans de Hadin, Hebed, fils de Jonathan, et avec lui cinquante hommes.

7 Des descendans de Hélam, Esaie, fils de Hathalia, et avec lui soixante-et-dix hommes.

8 Des descendans de Scerpnatia, Zébadia, fils de Micaël, et avec lui quatre-vingts hommes.

9 Des descendans de Joab, Habadia, fils de Jéliel, et avec lui deux cents dix-huit hommes.

10 Des descendans de Scélomit, le fils de Josiphia, et avec lui cent soixante hommes.

11 Des descendans de Bébal, Zacharie, fils de Bébal, et avec lui vingt-huit hommes.

12 Des descendans de Haggad, Johanan, fils de Katan, et avec lui cent dix hommes.

13 Des descendans d'Adonicam, les derniers, desquels les noms sont Eliphilet, Jéliel, et Scémahja, et avec eux soixante hommes.

14 Des descendans de Bigvai, Huthaï, et Zabud, et avec eux soixante-dix hommes.

15 Je les assemblai près du fleuve qui se rend dans Ahava, et nous y demeurâmes trois jours. Et je fis la revue du peuple et des sacrificateurs, et je n'y trouvai personne des enfans de Lévi.

16 Et ainsi j'envoyai Elihézer, Ariei, Scémahja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Zacharie, et Mesçullam, des principaux; Jojarib, et Elnathan, docteurs.

17 Et je leur donnai ces ordres pour Iddo, principal chef, qui demeurait dans le lieu de Casiphia; et je les instruisis de ce qu'ils devoient dire à Iddo et à son frère, Néthiniens, dans le lieu de Casiphia, afin qu'ils nous fissent venir des gens pour servir dans la maison de notre Dieu.

18 Et ils nous amenèrent, parce que la bonne main de notre Dieu étoit sur nous, un homme intelligent, d'entre les descendans de Mahli, fils de Lévi, fils d'Israël; savoir, Scérebja, et ses fils, et ses frères, au nombre de dix-huit personnes;

19 Et Asçabia, et avec lui Esaie, d'entre les enfans de Mérari, ses frères, et leurs enfans, au nombre de vingt personnes.

20 Et des Néthiniens, que David et les principaux du peuple avoient assignés pour le service des Lévites, deux cents vingt Néthiniens, qui furent tous nommés par leurs noms.

21 Et je publiai à un jeune auprès du fleuve d'Ahava, afin de nous humilier devant notre Dieu, en le priant de nous donner un heureux voyage, pour nous, et pour nos petits-enfans et pour tous nos biens.

22 Car j'aurois eu honte de demander au Roi des gens de guerre et de la cavalerie, pour nous défendre des ennemis par le chemin, parce que nous avions expressément dit au Roi: La main de notre Dieu est favorable à tous ceux qui l'invoquent: mais sa

## ESDRAS IX.

force et sa colère *est* contre ceux qui l'abandonnent.

23 Nous jeûnâmes donc, et nous implorâmes le secours de notre Dieu pour cela; et il fut fléchi par nos prières.

24 Alors je séparai douze des principaux des sacrificateurs, avec Scérebja, Hasçabia, et avec eux dix de leurs frères.

25 Et je leur pesai l'argent et l'or, et les ustensiles, *qui étoient* l'offrande que le Roi, ses conseillers, ses princes, et tous ceux d'Israël qui s'y étoient trouvés, avoient faite à la maison de notre Dieu.

26 Je leur pesai donc et délivrai six cents cinquante talens d'argent, et des plats d'argent, pesant cent talens, et cent talens d'or.

27 Et vingt plats d'or, *qui montoient* à mille drachmes, et deux vases de cuivre resplendissant et fin, aussi précieux que s'ils eussent été d'or.

28 Et je leur dis : Vous êtes consacrés à l'Éternel, et ces ustensiles sont consacrés; cet argent aussi et cet or est une offrande volontaire à l'Éternel le Dieu de vos pères.

29 Veillez et gardez-les, jusqu'à ce que vous les pesiez en la présence des principaux des sacrificateurs et des Lévités, et devant les principaux des pères d'Israël à Jérusalem, dans les chambres *qui sont* dans la maison de l'Éternel.

30 Les sacrificateurs donc et les Lévités reçurent le poids de l'argent et de l'or, et des ustensiles, pour les porter à Jérusalem, dans la maison de notre Dieu.

31 Et nous partîmes du fleuve d'Ahava, le douzième jour du premier mois, pour aller à Jérusalem; et la main de notre Dieu fut sur nous, et il nous délivra de la main des ennemis, et de leurs embûches sur le chemin.

32 Enfin, nous arrivâmes à Jérusalem, et nous y étant reposés trois jours,

33 Au quatrième jour, nous pesâmes l'argent et l'or, et les ustensiles dans la maison de notre Dieu, et nous les délivrâmes à Mérémoth, fils d'Urija, sacrificateur, avec lequel étoit Eléazar, fils de Phinéas; et avec eux Jozabad, fils de Jéscuah, et Noadja, fils de Binnui, Lévitte.

34 Selon le nombre et le poids de toutes ces choses-là, et en même-temps tout le poids en fut mis par écrit.

35 Et ceux qui avoient été transportés, qui étoient retournés de la captivité, offrirent en holocauste, au Dieu d'Israël, douze veaux pour tout Israël, quatre-vingts seize béliers, soixante-dix-sept agneaux, et douze boucs pour le péché; le tout en holocauste à l'Éternel.

36 Et ils remirent les ordres du Roi aux satrapes du Roi, aux gouverneurs de deçà le fleuve, qui favorisèrent le peuple et la maison de Dieu.

### CHAPITRE IX.

*Esdras s'humilie devant Dieu, et il lui présente une prière, dans laquelle il confesse les péchés des Juifs.*

DES que ces choses-là furent achevées, les principaux du peuple s'approchèrent de moi, disant : Le peuple d'Israël, et les sacrificateurs et les Lévités ne sont point séparés des peuples de ces pays *comme il le falloit*, à cause de leurs abominations; savoir, des Cananéens, des Héthiens, des Phérisiens, des Jébusiens, des Hammonites, des Moabites, des Egyptiens, et des Amorrhéens.

2 Car ils ont pris de leurs filles pour eux, et pour leurs fils; et la race sainte a été mêlée avec les peuples de ces pays; et même il y en a des principaux du peuple, et autres magistrats qui ont été les premiers à commettre ce péché.

3 Et sitôt que j'eus entendu cela, je déchirai mes habits et mon manteau, et j'arrachai des cheveux de ma tête et de ma barbe, et je m'assis tout désolé.

4 Et tous ceux qui trembloient aux paroles du Dieu d'Israël s'assemblèrent vers moi, à cause du crime de ceux de la captivité, et je me tins assis tout désolé, jusqu'à l'oblation du soir.

5 Et au temps de l'oblation du soir, je me levai de mon affliction, et ayant mes habits et mon manteau déchirés, je me courbai sur mes genoux, et j'étendis mes mains à l'Éternel mon Dieu;

6 Et je dis : Mon Dieu, j'ai honte, et je suis trop confus pour oser élever, ô mon Dieu, ma face vers toi; car nos iniquités sont multipliées par-dessus la tête, et nos crimes sont si grands qu'ils atteignent jusqu'aux cieus.

7 Depuis les jours de nos pères jusqu'à ce jour, nous sommes très-coupables; et nous avons été livrés à cause de nos iniquités, nous, nos Rois, et nos sacrificateurs, entre les mains des Rois des pays, pour être passés au fil de l'épée, pour être emmenés captifs, pillés, exposés à l'ignominie, comme l'on voit aujourd'hui.

8 Et maintenant l'Éternel notre Dieu nous a fait grâce, comme en un moment; de sorte qu'il a fait que quelques-uns de nous sont demeurés de reste, et il nous a donné un clou dans son saint lieu, afin que notre Dieu éclairât nos yeux, et qu'il nous donnât quelque petit répit dans notre servitude.

9 Car nous sommes esclaves, et toute-

## ESDRAS X.

fois notre Dieu ne nous a point abandonnés dans notre servitude ; mais il nous a fait trouver grâce devant les Rois de Perse, pour nous donner du répit, afin de presser la maison de notre Dieu, et rétablir ses lieux déserts, et pour nous donner une cloison dans Juda et à Jérusalem.

10 Mais maintenant, ô notre Dieu, que dirons nous après ces choses ? Car nous avons abandonné tes commandemens.

11 Que tu as donnés par tes serviteurs, les prophètes, disant : Le pays auquel vous allez entrer, pour le posséder, est un pays souillé par la souillure des peuples de ces pays-là, à cause des abominations dont ils l'ont rempli, depuis un bout jusqu'à l'autre, par leurs impuretés.

12 Maintenant donc, ne donnez point vos filles à leurs fils, et ne prenez point leurs filles pour vos fils, et ne cherchez jamais leur paix, ni leur bien ; afin que vous soyez affermis, et que vous mangiez les biens de ce pays, et que vous le fassiez hériter à vos fils à toujours.

13 Or, après toutes les choses qui nous sont arrivées, à cause de nos méchantes actions, et des grands crimes qui se sont trouvés en nous ; bien que, ô notre Dieu, tu te sois retenu au-dessous de ce que nos péchés méritoient, et que tu nous aies laissé un reste tel que celui-ci ;

14 Retournerions-nous à violer tes commandemens, et à faire alliance avec ces peuples abominables ? Ne serois-tu pas irrité contre nous, jusqu'à nous consumer ; de sorte qu'il n'y auroit plus aucun reste, ni personne qui échappât ?

15 Éternel, Dieu d'Israël, tu es juste ; car nous sommes demeurés de reste, comme l'on voit aujourd'hui. Voici, nous sommes devant toi avec nos crimes ; quoique nous ne puissions subsister devant toi, à cause de ce que nous avons fait.

### CHAPITRE X.

*Esdras représente aux Juifs qui s'étoient mariés avec des femmes étrangères, le grand péché qu'ils avoient commis ; il les engage à renvoyer ces femmes, ce qui fut ponctuellement exécuté.*

**C**OMME Esdras prioit et faisoit cette confession, pleurant, et s'étant jeté en terre devant la maison de Dieu, une fort grande multitude d'hommes, de femmes, et d'enfans, de ceux d'Israël, s'assembla vers lui ; et le peuple répandit des larmes en abondance.

2 Alors Scécanja, fils de Jéhiel, des descendans de Hélam, prit la parole, et dit à Esdras : Nous avons péché contre notre Dieu, en ce que nous

avons pris des femmes étrangères d'entre les peuples de ce pays. Mais maintenant il y a encore quelque espérance pour Israël en ceci.

3 C'est pourquoi traitons maintenant alliance avec notre Dieu, que nous ferons sortir toutes ces femmes, et tout ce qui est né d'elles, selon le conseil de mon Seigneur, et de ceux qui tremblent au commandemens de notre Dieu ; et que l'on fasse selon la loi.

4 Lève-toi, car cette affaire te regarde, et nous serons avec toi ; prends donc courage, et agis.

5 Alors Esdras se leva, et fit jurer les principaux des sacrificateurs, des Lévites, et de tout Israël, qu'ils seroient selon cette parole ; et ils le jurèrent.

6 Puis Esdras se leva de devant la maison de Dieu, et il s'en alla dans la chambre de Johanan, fils d'Elisacib, et y entra, et il ne mangea point de pain, et ne but point d'eau, parce qu'il pleuroit à cause du péché de ceux de la captivité.

7 Alors on publia par Juda et Jérusalem, à tous ceux qui étoient retournés de la captivité, qu'ils eussent à s'assembler à Jérusalem.

8 Et que si quelqu'un ne s'y rendoit pas dans trois jours, suivant l'avis des principaux et des anciens, tout son bien seroit mis à l'interdit, et qu'il seroit séparé de l'assemblée de ceux de la captivité.

9 Ainsi tous ceux de Juda et de Benjamin s'assemblèrent à Jérusalem dans les trois jours ; ce fut au neuvième mois, le vingtième jour du mois ; et tout le peuple se tint dans la place de la maison de Dieu, tremblant pour cela, et à cause des pluies.

10 Puis Esdras, le sacrificateur, se leva et leur dit : Vous avez péché, en ce que vous avez pris chez vous des femmes étrangères, de sorte que vous avez rendu Israël plus coupable.

11 Mais maintenant faites la confession de votre faute à l'Éternel, le Dieu de vos pères, et faites sa volonté, et séparez-vous des peuples du pays et des femmes étrangères.

12 Et toute l'assemblée répondit, et dit à haute voix : C'est notre devoir de faire ce que tu as dit.

13 Mais le peuple est grand, et ce temps est pluvieux, c'est pourquoi il n'y a pas moyen de demeurer dehors, et cette affaire n'est pas d'un jour, ni de deux ; car nous sommes plusieurs qui avons péché dans cette affaire.

14 Mais que tous les principaux d'entre nous comparoissent devant toute l'assemblée, et que tous ceux qui sont dans nos villes, qui ont pris chez eux des femmes étrangères, viennent dans un certain temps ; et que les anciens de chaque ville et ses juges soient avec

## NEHEMIE I.

eux ; jusqu'à ce que nous détournions de nous l'ardeur de la colère de notre Dieu, et que ceci soit achevé.

15 Et Jonathan, fils de Hazaël, et Jazéja, fils de Tikva, furent établis sur cette affaire ; et Mesçullam, et Scabethai, Lévités, les aidèrent.

16 Et ceux qui étoient retournés de la captivité en firent de même ; de sorte qu'on nomma Esdras, le sacrificateur, et ceux qui étoient les chefs des pères, selon les maisons de leurs pères, tous nommés par leurs noms ; lesquels siégèrent au premier jour du dixième mois, pour s'informer de cette affaire.

17 Et le premier jour du premier mois ils eurent fini avec tous ceux qui avoient pris chez eux des femmes étrangères.

18 Or on trouva des fils des sacrificateurs, qui avoient pris chez eux des femmes étrangères ; savoir, d'entre les fils de Jescah, fils de Jotsadak, et de ses frères, Mahaséja, Elihézer, Jarib, et Guédalja :

19 Qui promirent de renvoyer leurs femmes ; et avouant qu'ils étoient coupables, ils offrirent pour leur péché un bélier du troupeau.

20 Des fils d'Immer, Hanani, et Zébadja.

21 Et des fils de Harim, Mahaséja, Elie, Scémahja, Jéhiel, et Huzija.

22 Et des fils de Pasçhur, Eliohenai, Mahaséja, Ismaël, Nathanaël, Jozabad, et Elhasa.

23 Et des Lévités, Jozabad, Scimhi, Kélaja, (celui-là est Kélita), Péthathja, Juda, et Elihézer.

24 Et des chantres, Eliascib. Et des portiers, Scallum, Télem, et Uri.

25 Et de ceux d'Israël ; des descen-

dans de Parhos, Ramja, Jizija, Malkija, Mijamin, Elhazar, Malkija et Benaja.

26 Et des descendans de Helam, Mattanja, Zacharie, Jéhiel, Habdi, Jérémouth, et Elie.

27 Et des descendans de Zattu, Eliohenai, Eliascib, Mattanja, Jérémouth, Zabab, et Haziza.

28 Et des descendans de Bebai, Johanan, Hananja, Zabbai, et Hathlaï.

29 Et des descendans de Bani, Mesçullam, Malluc, Hadaja, Jasçub, Séal, et Ramoth.

30 Et des descendans de Pabath, Moab, Hadna, Kélal, Bénaja, Mahaséja, Mattanja, Bétsaléel, Binnui, et Mannasse.

31 Et des descendans de Harim, Elihézer, Jiscija, Malkija, Scémaja, Siméon.

32 Benjamin, Malluc, et Scémajarja.

33 Et des descendans de Hasçum, Mattenai, Mattata, Zabab, Eliphélet, Jérémaï, Manassé, et Scimhi.

34 Et des descendans de Bani, Mahadai, Hamram, Uel,

35 Bénaja, Bédéja, Kéluhu,

36 Vanja, Mérémoth, Eljascib,

37 Mattanja, Mattanai, Jahasai,

38 Bani, Binnui, Scimhi,

39 Scélamja, Nathan, Hadaja,

40 Macnadbai, Scasçai, Sçarai,

41 Hazaréel, Scélemja, Scémajarja,

42 Scallum, Amarja, et Joseph.

43 Et des descendans de Nébo, Jéhiel, Mattitja, Zabab, Zébina, Jaddan, Joël, et Bénaja.

44 Tous ceux-là avoient pris des femmes étrangères ; et il y en avoit d'entr'eux qui avoient eu des enfans de ces femmes-là.

## LE LIVRE DE NÉHÉMIE.

### CHAPITRE I.

*Néhémie étant informé du triste état de Jérusalem, prie le Seigneur d'en avoir pitié.*

**L'**HISTOIRE de Néhémie, fils de Hachalia. Il arriva au mois de Kisleu, dans la vingtième année du règne d'Artaxerxes, que comme j'étois à Susaan, ville capitale ;

2 Hanani, l'un de mes frères, et quelques gens, arrivèrent de Juda ; et je m'enquis d'eux touchant les Juifs réchappés, qui étoient de reste de la captivité, et touchant Jérusalem.

3 Et ils me dirent : Ceux qui sont restés de la captivité sont-là dans la province dans une grande misère et en opprobre, et la muraille de Jérusa-

lem demeure détruite, et ses portes ont été brûlées par le feu.

4 Et dès que j'eus entendu ces paroles-là, je m'assis, je pleurai, je m'affligeai quelques jours, je jeûnai, et je fis ma prière devant le Dieu des cieux.

5 Et je dis : Je te prie, Éternel, Dieu des cieux, qui es le fort, le grand, et le terrible, qui garde l'alliance et la miséricorde à ceux qui t'aiment et ob servent tes commandemens ;

6 Je te prie, que ton oreille soit attentive, et que tes yeux soient ouverts, pour entendre la prière que ton serviteur te présente en ce temps, jour et nuit, pour les enfans d'Israël, tes serviteurs, en faisant confession des péchés des enfans d'Israël, que

## NEHEMIE II

nous avons commis contre toi, moi-même et la maison de mon père; car nous avons péché.

7 Certainement nous nous sommes corrompus devant toi, et nous n'avons pas gardé les commandemens, ni les statuts, ni les ordonnances que tu donnas à Moïse, ton serviteur.

8 Mais, je te prie, souviens-toi de la parole que tu donnas charge à Moïse, ton serviteur, de dire: Vous commetrez des crimes, et je vous disperserai parmi les peuples.

9 Puis vous retournerez à moi, et vous garderez mes commandemens, et vous les ferez. Alors, quand il y en aura d'entre vous qui auroient été chassés jusqu'à un bout des cieux, je vous rassemblerai de-là, et je vous ramènerai au lieu que j'aurai choisi pour y faire habiter mon nom.

10 Or ceux-ci sont tes serviteurs, et ton peuple, que tu as racheté par ta grande puissance et par ta main forte.

11 Je te prie donc, Seigneur, que ton oreille soit maintenant attentive à la prière de ton serviteur, et à la supplication de tes serviteurs, qui veulent craindre ton nom: Fais, je te prie, prospérer aujourd'hui ton serviteur, et fais qu'il trouve grâce envers cet homme; car j'étois échanson du Roi.

### CHAPITRE II.

*Néhémie obtient du Roi Artaxerxes la permission d'aller faire un voyage à Jérusalem.*

ET il arriva au mois de Nisan, la vingtième année du Roi Artaxerxes, que comme on lui apporta du vin, je pris le vin, et je le présentai au Roi. Or je n'avois jamais eu mauvais visage en me trouvant devant lui.

2 Et le Roi me dit: Pourquoi as-tu mauvais visage, puisque tu n'es point malade? Cela ne vient que de quelque tristesse d'esprit. Alors je craignis fort;

3 Et je répondis au Roi: Que le Roi vive à jamais! Comment mon visage ne seroit-il pas mauvais, puisque la ville qui est le lieu des sépultres de mes pères demeure désolée, et que ses portes ont été consumées par le feu?

4 Et le Roi dit: Que me demandes-tu? Alors je priai le Dieu des cieux;

5 Et je dis au Roi: Si le Roi le trouve bon, et si ton serviteur t'est agréable, envoie-moi en Judée, vers la ville des sépultres de mes pères, pour la rebâtir.

6 Et le Roi me dit, et sa femme qui étoit assise auprès de lui: Combien serois-tu à faire ton voyage, et quand retournerois-tu? Et quand j'eus marqué le temps au Roi, il trouva bon de me donner mon congé.

7 Puis je dis au Roi: Si le Roi le

trouve bon, qu'on me donne des lettres pour les gouverneurs de delà le fleuve, afin qu'ils me fassent passer sûrement jusqu'à ce que j'arrive en Judée;

8 Et des lettres pour Asaph, le garde du parc du Roi, afin qu'il me donne du bois pour la charpente des portes de la forteresse, qui est près de la maison de Dieu, et pour les murailles de la ville, et pour la maison dans laquelle j'entrerai. Et le Roi me l'accorda, selon que la bonne main de mon Dieu étoit sur moi.

9 Je vins donc vers les gouverneurs qui sont deçà le fleuve, et je leur donnai les paquets du Roi. Or le Roi avoit envoyé avec moi des capitaines de guerre et de la cavalerie.

10 Ce que Samballat, Horonite, et Tobija, officier Hammonite, ayant appris, ils eurent un fort grand dépit, de ce qu'il étoit venu quelqu'un pour procurer du bien aux enfans d'Israël.

11 Ainsi, j'arrivai à Jérusalem, et je fus là trois jours.

12 Ensuite je me levai de nuit, moi et quelque peu de gens avec moi, et je ne déclarai à personne ce que moi Dieu m'avoit mis au cœur de faire à Jérusalem; et il n'y avoit point de monture avec moi, sinon la monture sur laquelle j'étois monté.

13 Je sortis donc de nuit par la porte de la vallée, et je vins par-devant la fontaine du Dragon, à la porte du fumier; et je considérai les murailles de Jérusalem, comment elles demeuroident renversées, et comment ses portes avoient été consumées par le feu.

14 De-là je passai à la porte de la fontaine, et vers l'étang du Roi; et il n'y avoit point de lieu par où la monture sur laquelle j'étois monté pût passer.

15 Et je montai de nuit par le torrent, et je considérai la muraille; et m'en retournant je rentrai par la porte de la vallée, et revins ainsi à mon logis.

16 Or les magistrats ne savoient point où j'étois allé, ni ce que je faisois; aussi je n'en avois rien déclaré jusqu'alors, ni aux Juifs, ni aux sacrificateurs, ni aux principaux, ni aux magistrats, ni au reste de ceux qui manioient les affaires.

17 Alors je leur dis: Vous voyez la misère dans laquelle nous sommes, comment Jérusalem demeure désolée, et ses portes brûlées. Venez, et rebâtissons les murailles de Jérusalem, et que nous ne soyons plus en opprobre.

18 Et je leur déclarai que la bonne main de mon Dieu étoit sur moi; et je leur rapportai aussi les paroles que le Roi m'avoit dites. Alors ils dirent: Levons-nous, et bâtissons. Ils forti-

## N E H E M I E III.

fièrent donc leurs mains pour bien travailler.

19 Mais Samballat, Horonite, et Tobija, officier Hammonite, et Guesçem, Arabien, l'ayant appris, se moquèrent de nous, et nous méprisèrent, disant : *Qu'est ce que vous faites ? Ne vous révoltez-vous pas contre le Roi ?*

20 Et je leur répondis et leur dis : Le Dieu des cieus est celui qui nous fera prospérer : Nous donc, qui sommes ses serviteurs, nous nous leverons, et bâtirons ; mais vous, vous n'avez ni part, ni droit, ni mémorial à Jérusalem.

### CHAPITRE III.

*Les murs de Jérusalem rebâtis.*

**E**LIASCIB donc, le grand sacrificeur, se leva, avec ses frères les sacrificeurs, et ils rebâtirent la porte des troupeaux, laquelle ils consacrerent, et ils y posèrent ses portes, même ils la consacrerent jusqu'à la tour de Méah, jusqu'à la tour de Hananéel.

2 Et les gens de Jérico rebâtirent à côté de lui, et à côté d'eux, Zaccur, fils d'Imri, rebâtit.

3 Et les Senaites rebâtirent la porte des poissons ; ils la garnirent de planches, et ils y mirent ses portes, ses serrures, et ses barres.

4 Et à côté d'eux Mérémoth, fils d'Urija, fils de Kots, répara. Et à côté d'eux, Mesçullam, fils de Bérécja, fils de Mescezabéel, répara. Et à côté d'eux, Tsadok, fils de Bahana, répara.

5 Et à côté d'eux, les Tékohites réparèrent ; mais les plus considérables d'entr'eux ne se rangèrent point à l'œuvre de leur Seigneur.

6 Et Jéhojadah, fils de Paséah, et Mesçullam, fils de Bésodiah, réparèrent la vieille porte ; ils la garnirent de planches, et ils y mirent ses portes, ses serrures, et ses barres.

7 Et à leur côté, Mélathja, Gabonite, et Jadon, Méronothite, de Gabon et de Mitspa, réparèrent vers le trône du gouverneur de deçà le fleuve.

8 Et à côté de ce trône, Huziel, fils de Harhaja, d'entre les orfèvres, répara, et à son côté, Hauanja, fils de Harakkahim. Et ils laissèrent la partie de Jérusalem qui est jusqu'à la large muraille.

9 Et à côté d'eux, Réphaja, fils de Huz, capitaine de demi-quartier de Jérusalem, répara.

10 Et à côté d'eux, Jédaja, fils de Harumaph, répara vis-à-vis de sa maison. Et à son côté, Hattus, fils de Hasçabnéja, répara.

11 Et Malkija, fils de Harim, et Hasçub, fils de Pahath-Moab, en réparèrent autant, et la tour des fours.

12 Et à côté d'eux, Sçallum, fils de

Lohès, capitaine d'un demi-quartier de Jérusalem, répara lui et ses filles.

13 Et Hanuü, et les habitans de Zanoah, réparèrent la porte de la vallée ; ils la rebâtirent, et mirent ses portes, ses serrures, et ses barres, et firent mille coudées de muraille, jusqu'à la porte du fumier.

14 Et Malkija, fils de Réchab, capitaine du quartier de Bethkérem, répara la porte du fumier ; il la rebâtit, et plaça ses portes, ses serrures et ses barres.

15 Et Sçallum, fils de Col-hoze, capitaine du quartier de Mitspa, répara la porte de la fontaine ; il la rebâtit, et la couvrit, et posa ses portes, ses serrures, et ses barres ; et la muraille de l'étang de Scélah, tirant vers le jardin du Roi, et jusqu'aux degrés qui descendent de la cité de David.

16 Après lui, Néhémie, fils de Hazzuc, capitaine du demi-quartier de Bethsur, répara jusqu'à l'endroit des sépulcres de David, et jusqu'à l'étang refait, et jusqu'à la maison des hommes vaillans.

17 Après lui, réparèrent les Léuites, Réhum, fils de Bani ; et à son côté répara Hasçabja, capitaine du demi-quartier de Kéhila, pour ceux de son quartier.

18 Après lui, leurs frères réparèrent ; savoir, Bawai, fils de Hénadad, capitaine d'un demi-quartier de Kéhila.

19 Et à son côté, Hézer, fils de Jesçuah, capitaine de Mitspa, en répara autant, à l'endroit où l'on monte à l'arsenal de l'angle.

20 Après lui, Baruc, fils de Zabbai, s'excita, et en répara autant, depuis l'angle jusqu'à l'entrée de la maison d'Eliascib, grand sacrificeur.

21 Après lui, Mérémoth, fils d'Urija, fils de Kots, en répara autant, depuis l'entrée de la maison d'Eliascib, jusqu'au bout de la maison d'Eliascib.

22 Et après lui, réparèrent les sacrificeurs, habitans de la campagne.

23 Après eux, Benjamin et Hasçub, réparèrent à l'endroit de leur maison. Après eux, Hazaria, fils de Mahajéa, fils de Hanania, répara auprès de sa maison.

24 Après lui, Binnuü, fils de Hénadad, en répara autant, depuis la maison de Hazaria, jusqu'au tournant de l'angle, même jusqu'au coin.

25 Et Palal, fils d'Uzai, depuis l'endroit de ce tournant, et de la tour qui sort de la haute maison du Roi, qui est auprès de la cour de la prison. Après lui Pédaja, fils de Parhos,

26 Et les Néthiniens qui habitoient en Hophel, réparèrent vers l'orient, jusqu'à l'endroit de la porte des eaux, et vers la tour qui sort en dehors.

27 Après eux, les Tékohites en réparèrent autant, depuis l'endroit de la



## N E H E M I E IV.

grande tour, qui sort en dehors, jusqu'à la muraille de Hophel.

28 Et les sacrificateurs réparèrent, depuis le dessus de la porte des chevaux, chacun à l'endroit de sa maison.

29 Après eux, Tsadok, fils d'Immer, répara à l'endroit de sa maison. Et après lui répara, Scémahja, fils de Scécanja, garde de la porte orientale.

30 Après lui, Hananja, fils de Scélemja, et Hanun, le sixième fils de Tsalaph, en réparèrent autant. Après eux, Mesçullam, fils de Bérecja, répara à l'endroit de sa chambre.

31 Après lui Malkija, fils de Tsoreph, répara jusqu'à la maison des Néthiniens et des marchands, et l'endroit de la porte de Miphkad, et jusqu'à la montée du coin.

32 Et les orfèvres et les marchands réparèrent entre la montée du coin et la porte du bercail.

### CHAPITRE IV.

*Les voisins des Juifs se moquent du dessein qu'ils avoient de rebâtir les murailles de leur ville. Néhémie implore le secours de Dieu, et se met en état de défense.*

**M**AIS il arriva que Samballat ayant appris que nous rebâtissions la muraille, fut fort indigné et fort irrité, et qu'il se moqua des Juifs.

2 Car il dit en la présence de ses frères et des gens de guerre de Samarie : Que font ces Juifs languissans ? Les laissera-t-on faire ? Sacrifieront-ils, et acheveront-ils tout en un jour ? Pourront-ils faire revenir les pierres des monceaux de poudre, puisqu'elles sont brûlées.

3 Et Tobija, Hammonite, qui étoit auprès de lui, dit : Quoi qu'ils bâtissent, si un renard montoit, il romproit leur muraille de pierre.

4 O notre Dieu, écoute, car nous sommes en mépris : Fais retourner sur leur tête l'opprobre dont ils nous couvrent, et mets-les en proie dans un pays de captivité.

5 Ne couvre point leur iniquité, et que leur péché ne soit point effacé en ta présence ; car ils se sont moqués de ceux qui bâtissent.

6 Nous rebâtîmes donc la muraille, et tout le mur fut rejoint jusqu'à sa moitié ; car le peuple prenoit à cœur ce travail.

7 Mais quand Samballat, et Tobija, et les Arabes, les Hammonites, et les Ascodiens, eurent appris que la muraille de Jérusalem avoit été refaite, et qu'on avoit commencé à fermer ce qui avoit été rompu, ils furent fort en colère.

8 Et ils se ligèrent entr'eux tous ensemble, pour venir faire la guerre

contre Jerusalem, et pour faire échouer notre dessein.

9 Alors nous priâmes notre Dieu, et nous mêmes des gardes contr'eux de jour et de nuit, pour nous garantir d'eux.

10 Et Juda dit : La force des ouvriers est diminuée, et il y a beaucoup de terre, en sorte que nous ne pourrions pas bâtir la muraille.

11 Et nos ennemis avoient dit : Qu'ils n'en sachent rien, et qu'ils n'en voient rien, jusqu'à ce que nous entrions au milieu d'eux, et que nous les tuions, et que nous fassions cesser l'ouvrage.

12 Mais il arriva que les Juifs qui habitoient parmi eux, venant vers nous, nous dirent par dix fois leur dessein, de tous les lieux d'où ils venoient nous trouver.

13 C'est pourquoi je posai dessus le bas, derrière la muraille, sur des lieux élevés, le peuple selon leurs familles, avec leurs épées, leurs javelines, et leurs arcs.

14 Puis je considérai toutes choses, et je me levai, et je dis aux principaux et aux magistrats, et au reste du peuple : Ne les craignez point ; souvenez-vous du Seigneur, qui est grand et terrible ; et combattez pour vos frères, vos fils et vos filles, vos femmes, et vos maisons.

15 Or, après que nos ennemis eurent appris que nous avions été avertis, Dieu dissipa leur conseil ; et nous retournâmes tous aux murailles, chacun à son travail.

16 Depuis ce jour-là, une moitié de mes gens travailloit, et l'autre moitié étoit équipée de javelines, de boucliers, d'arcs, et de cuirasses ; et les gouverneurs suivoient chaque famille de Juda.

17 Ceux qui bâtissoient la muraille, et ceux qui chargeoient les porte-faix, travailloient d'une main, et de l'autre ils tenoient l'épée.

18 Car chacun de ceux qui bâtissoient étoit ceint sur ses reins d'une épée ; c'est ainsi qu'ils bâtissoient ; et la trompette étoit près de moi.

19 Car j'avois dit aux principaux, et aux magistrats, et au reste du peuple : L'ouvrage est grand et de longue étendue, et nous sommes écartés sur la muraille loin l'un de l'autre ;

20 En quelque lieu donc que vous entendiez le son de la trompette, courez-y vers nous ; notre Dieu combattra pour nous.

21 Ainsi nous travaillions ; toutefois la moitié tenoit des javelines, depuis le point du jour, jusqu'à ce que les étoiles parussent.

22 Et en ce temps-là je dis au peuple : Que chacun avec son serviteur passe la nuit dans Jérusalem, afin qu'ils nous servent la nuit pour

## NEHEMIE V, VI.

faire le guet, et le jour pour travailler.

23 Et pour moi, mes frères, mes serviteurs, et les gens de la garde qui me suivent, nous ne dépouillerons point nos habits; que chacun vienne avec son épée et avec de l'eau.

### CHAPITRE V.

*Néhémie étant informé que plusieurs Juifs accabloient leurs frères par des usures, représente aux coupables la grandeur de leur péché.*

**O**R il y eut un grand cri du peuple et de leurs femmes, contre les Juifs leurs frères.

2 Car il y en avoit qui disoient: Plusieurs d'entre nous *engagent* leurs fils et leurs filles, pour prendre du froment, afin que nous mangions, et que nous vivions.

3 Et il y en avoit d'autres qui disoient: Nous engageons nos champs, et nos vignes, et nos maisons, afin que nous prenions du froment dans cette famine.

4 Il y en avoit aussi qui disoient: Nous empruntons de l'argent pour payer le tribut du Roi, sur nos champs et sur nos vignes.

5 Toutefois notre chair est comme la chair de nos frères, et nos fils sont comme leurs fils. Et voici, nous assujettissons nos fils et nos filles, pour être esclaves; et quelques-unes de nos filles y sont déjà assujetties et ne sont plus en notre pouvoir; et nos champs et nos vignes sont à d'autres.

6 Quand j'eus entendu leur cri et ces paroles-là, je fus fort en colère;

7 Et je consultai en moi-même, et je censurai les principaux et les magistrats, et leur dis: Vous exigez trop rigoureusement ce que chacun de vous a imposé à son frère. Et je fis convoquer la grande assemblée contre eux.

8 Et je leur dis: Nous avons rachetés selon notre pouvoir nos frères Juifs, qui avoient été vendus aux nations; et vous vendriez vous-mêmes vos frères, où nous seroient-ils vendus? Alors ils se turent, et ne surent que dire.

9 Et je leur dis: Vous ne faites pas bien. Ne voulez-vous pas marcher dans la crainte de notre Dieu, plutôt qu'être en opprobre aux nations qui nous sont ennemies.

10 Nous pourrions aussi exiger de l'argent et du froment, moi, mes frères et mes serviteurs; mais quittons-leur, je vous prie, cette dette.

11 Rendez-leur, je vous prie, aujourd'hui leurs champs, leurs vignes, leurs oliviers, et leurs maisons, et outre cela, le centième de l'argent, du froment, du vin et de l'huile, que vous exigez d'eux.

12 Et ils répondirent: Nous les rendrons, et nous ne leur demanderons rien; nous ferons ce que tu dis. Alors j'appelai les sacrificateurs, entre les mains desquels je les fis jurer qu'ils le feroient.

13 Et je secouai mon sein, et je dis: Que Dieu secoue ainsi de sa maison et de son travail, tout homme qui n'aura point accompli cette parole, et qu'il soit ainsi secoué et vidé, et toute l'assemblée répondit: Amen. Et ils louèrent l'Éternel; et le peuple fit suivant cette parole-là.

14 Et même depuis le jour auquel le Roi m'avoit commandé d'être leur gouverneur au pays de Juda, depuis la vingtième année jusqu'à la trente-deuxième année du Roi Artaxerxes, l'espace de douze ans, moi et mes frères nous n'avons point pris ce qui étoit assigné au gouverneur pour sa table;

15 Bien que les précédens gouverneurs, qui avoient été avant moi, eussent chargé le peuple, et eussent pris d'eux du pain et du vin, outre quarante sicles d'argent, et que même leurs serviteurs eussent dominé sur le peuple; mais je n'ai pas fait ainsi, à cause de la crainte que j'ai de mon Dieu.

16 Et même j'ai réparé une partie de cette muraille, et nous n'avons point acheté de champ, et tous mes serviteurs ont été assemblés là pour travailler.

17 Et outre cela les Juifs et les magistrats, au nombre de cent cinquante hommes, et ceux qui venoient vers nous, des nations qui étoient autour de nous, étoient à ma table.

18 Et ce qu'on apprêtoit chaque jour étoit un boeuf et six moutons choisis; on m'apprêtoit aussi des volailles, et de dix en dix jours on me présentoit de toutes sortes de vins en abondance; et avec tout cela, je n'ai point demandé le pain qui étoit assigné au gouverneur; car cette servitude eût été rude à ce peuple.

19 O, mon Dieu, souviens-toi de moi, pour me faire du bien, selon tout ce que j'ai fait pour ce peuple.

### CHAPITRE VI.

*Néhémie achève de rebâtir les murailles de Jérusalem.*

**O**R il arriva que quand Samballat, Tobija, et Guessem, Arabe, et le reste de nos ennemis, eurent appris que j'avois rebâti la muraille, et qu'il n'y étoit demeuré aucune brèche, (bien que jusqu'à ce temps-là je n'eusse pas encore mis les battans aux portes.)

2 Samballat et Guessem envoyèrent vers moi, pour me dire: Viens, et que nous nous trouvions ensemble dans les

## N E H E M I E VII.

villages qui sont dans la campagne d'Ono. Et ils machinoient de me faire du mal.

3 Mais j'envoyai des députés vers eux, pour leur dire : Je fais un grand ouvrage, et je ne pourrais pas descendre. Pourquoi cet ouvrage seroit-il interrompu, si je le laissois, et si je descendois vers vous ?

4 Ils me mandèrent la même chose quatre fois ; et je leur répondis de même.

5 Alors Samballat envoya vers moi son serviteur, pour me tenir le même discours, pour la cinquième fois ; et il avoit une lettre ouverte en sa main ;

6 Dans laquelle il étoit écrit : On entend dire parmi les nations, et Gaschmu le dit, que vous pensez, toi et les Juifs, à vous révolter ; et que c'est pour cela que tu rebâties la muraille, et que tu vas être leur Roi, comme le montre ce que vous faites.

7 Et même que tu as établi des prophètes, pour te proclamer à Jérusalem, et pour dire : Il est Roi en Judée. Et maintenant on fera entendre au Roi ces mêmes choses. Viens donc maintenant, afin que nous consultions ensemble.

8 Et je renvoyai vers lui, pour lui dire : Ce que tu dis n'est point ; mais tu l'inventes de toi-même.

9 Car ils nous épouvantoient tous, disant : Leurs mains seront fatiguées du travail, de sorte qu'il ne se fera point. Maintenant donc, à Dieu, fortifie mes mains !

10 Outre cela, j'allai dans la maison de Scémahja, fils de Délaja, fils de Méhétabéel, lequel y étoit renfermé. Et il me dit : Assemblons-nous dans la maison de Dieu, dans le temple, et fermons les portes du temple ; car ils doivent venir pour te tuer, et ils viendront de nuit pour te tuer.

11 Mais je répondis : Un homme tel que moi s'enfuirait-il ? et quel homme tel que moi entreroit au temple, pour sauver sa vie ? Je n'y entrerais point.

12 Et je connus bien que Dieu ne l'avoit pas envoyé, mais qu'il avoit prononcé cette prophétie contre moi, et que Samballat et Tobija l'avoient gagé ;

13 Et qu'il étoit leur pensionnaire, afin que je fisse, par crainte, ce qu'il vouloit, et que je commisse un péché, et qu'ils eussent quelque chose de mauvais à me reprocher.

14 O, mon Dieu, souviens-toi de Tobija et de Samballat, selon leurs actions ; aussi bien que de Nohadja, prophétesse, et du reste des prophètes, qui tâchoient de m'épouvanter.

15 Néanmoins la muraille fut achevée au vingt-cinquième jour du mois d'Elul, en cinquante-deux jours.

16 Et quand tous nos ennemis l'eurent appris, et que toutes les nations

qui étoient autour de nous l'eurent vu, ils furent consternés en eux-mêmes, et ils connurent que cet ouvrage avoit été fait par notre Dieu.

17 Même en ces jours-là, des principaux de Juda envoyèrent lettres sur lettres, qui alloient à Tobija ; et celles de Tobija leur parvenaient.

18 Car il y en avoit plusieurs en Judée, qui s'étoient liés à lui par serment, parce qu'il étoit gendre de Scécanja, fils d'Arah, et Johanan, son fils, avoit épousé la fille de Mesçullam, fils de Bérécia.

19 Et même ils racontaient ses bienfaits en ma présence, et lui rapportoient mes discours ; et Tobija envoyoit des lettres pour m'épouvanter.

### CHAPITRE VII.

*Néhémie donne ses ordres pour la garde de la ville de Jérusalem ; il fait le dénombrement des Juifs qui étoient revenus de la captivité.*

**A**PRES que la muraille fut rebâtie, et que j'eus mis les portes, et qu'on eut fait la revue des chantres et des Lévites ;

2 Je commandai à Hanani, mon frère, et à Hananja, capitaine de la forteresse de Jérusalem, (car il étoit tel qu'un homme fidèle doit être, et il craignoit Dieu plus que plusieurs autres ;)

3 Et je leur dis : Que les portes de Jérusalem ne s'ouvrent point jusqu'à la chaleur du soleil ; et pendant qu'ils étoient encore là, les portes furent bien fermées ; et je posai des gardes des habitans de Jérusalem, chacun selon sa garde, et chacun vis-à-vis de sa maison.

4 Or la ville étoit spacieuse et grande, mais il y avoit peu de peuple, et les maisons n'étoient point bâties.

5 Et mon Dieu me mit au cœur d'assembler les principaux et les magistrats, et le peuple pour en faire le dénombrement, selon leurs généalogies ; et je trouvai le registre du dénombrement, selon les généalogies de ceux qui étoient montés la première fois ; où je trouvai ainsi écrit :

6 Ce sont ici ceux de la province, qui remontèrent de la captivité, d'entre ceux que Nébucadnetsar, Roi de Babylone avoit transportés, et qui retournèrent à Jérusalem et en Judée, chacun en sa ville :

7 Qui vinrent avec Zorobabel, Jeschuah, Néhémie, Hazaria, Rahamia, Nahamani, Mardochée, Bilsçan, Mitspéret, Bigvai, Nehum, et Bahana : Le nombre, dis-je, des hommes du peuple d'Israël :

8 Les descendans de Parhos, deux mille cent soixante-douze.

9 Les descendans de Scépatja, trois cent soixante-douze.

## NEHEMIE VII.

- 10 Les descendans d'Ara, six cent cinquante-deux.
- 11 Les descendans de Pahath-Moab, des enfans de Jesuah et de Joab, deux mille huit cent dix-huit.
- 12 Les descendans de Hélam, mille deux cent cinquante-quatre.
- 13 Les descendans de Zattu, huit cent quarante-cinq.
- 14 Les descendans de Zaccâi, sept cent soixante.
- 15 Les descendans de Binnuï, six cent quarante-huit.
- 16 Les descendans de Bébaï, six cent vingt-huit.
- 17 Les descendans de Hazgad, deux mille trois cent vingt-deux.
- 18 Les descendans d'Adonikam, six cent soixante-sept.
- 19 Les descendans de Bigvaï, deux mille soixante-sept.
- 20 Les descendans de Hadin, six cent cinquante-cinq.
- 21 Les descendans d'Ater, *issus* d'Ezéchiass, quatre-vingt-dix-huit.
- 22 Les descendans de Hasçum, trois cent vingt-huit.
- 23 Les descendans de Betsaï, trois cent vingt-quatre.
- 24 Les descendans de Harip, cent douze.
- 25 Les descendans de Gabaon, quatre-vingt-quinze.
- 26 Les gens de Bethléhem et de Nétopha, cent quatre-vingt-huit.
- 27 Les gens de Hanathoth, cent vingt-huit.
- 28 Les gens de Beth-Hazmaveth, quarante-deux.
- 29 Les gens de Kirjath-jéharim, de Képlira et de Béeroth, sept cent quarante-trois.
- 30 Les gens de Rama et de Guébah, six cent vingt-et-un.
- 31 Les gens de Micmas, cent vingt-deux.
- 32 Les gens de Beth-el et de Haï, cent vingt-trois.
- 33 Les gens de l'autre Nébo, cinquante-deux.
- 34 Les gens de l'autre Hélam, mille deux cent cinquante-quatre.
- 35 Les descendans de Harim, trois cent vingt.
- 36 Les gens de Jérico, trois cent quarante-cinq.
- 37 Les gens de Lod, de Hadid et d'Ono, sept cent vingt-et-un.
- 38 Les gens de Sénaa, trois mille neuf cent trente.
- 39 Des sacrificateurs : Les descendans de Jédahja, de la maison de Jesuah, neuf cent soixante-treize.
- 40 Les descendans d'Immer, mille cinquante-deux.
- 41 Les descendans de Pasçhur, mille deux cent quarante sept.
- 42 Les descendans de Harim, mille dix-sept.
- 43 Des Lévites : Les descendans de Jesuah et de Kadmiel, d'entre les descendans de Hodéva, soixante-quatorze.
- 44 Des chantres : Les descendans d'Asaph, cent quarante-huit.
- 45 Des portiers : Les descendans de Scallum, les descendans d'Ater, les descendans de Talmon, les descendans de Hakkub, les descendans de Hatita, les descendans de Scobaï, cent trente huit.
- 46 Des Néthinien : Les fils de Tsiha, les fils de Hasupha, les fils de Tabba-hoth ;
- 47 Les fils de Kéros, les fils de Siha, les fils de Padon ;
- 48 Les fils de Lébana, les fils de Hagaba, les fils de Salmaï ;
- 49 Les fils de Hanan, les fils de Guidel, les fils de Gahar ;
- 50 Les fils de Réaja, les fils de Ret-sin, les fils de Nékoda ;
- 51 Les fils de Gazam, les fils de Huza, les fils de Paséah ;
- 52 Les fils de Bésaï, les fils de Méhuni-ni, les fils de Néphisésim ;
- 53 Les fils de Bakbuk, les fils de Hakupha, les fils de Harhur ;
- 54 Les fils de Batslith, les fils de Méhida, les fils de Harsça ;
- 55 Les fils de Barkos, les fils de Si-séra, les fils de Témah ;
- 56 Les fils de Nesia, les fils de Hatipha.
- 57 Des fils des serviteurs de Salomon : Les fils de Sotai, les fils de Sôphéret, les fils de Pérída.
- 58 Les fils de Jahala, les fils de Darkon, les fils de Guidel ;
- 59 Les fils de Scépatja, les fils de Hattil, les fils de Pokéretthatsébajim, les fils d'Amon.
- 60 Tous les Néthinien, et les descendans des serviteurs de Salomon, *étoient* trois cent quatre-vingt-douze.
- 61 Et ce *sont* ici ceux qui montèrent de Tel-mélah, de Tel-harsça, de Kérub, d'Addon et d'Immer, lesquels ne purent montrer la maison de leurs pères, ni leur race ; *savoir*, s'ils *étoient* d'Israël.
- 62 Les descendans de Délaja, les descendans de Tobija, les descendans de Nékoda, six cent quarante-deux.
- 63 Et des sacrificateurs : Les descendans de Habaja, les descendans de Kots, les descendans de Barzillai, qui prit pour femme *une* des filles de Barzillai, Galaadite, et *qui fut* appelé de leur nom.
- 64 Ils cherchèrent leur registre, en recherchant leur généalogie, mais ils n'y furent point trouvés ; et ils furent exclus de la sacrificature.
- 65 Et Attirsatha leur dit qu'ils ne mangeassent point des choses très-saintes, pendant que le sacrificateur assisteroit avec Urim et Tummim.
- 66 Toute l'assemblée ensemble *étoit* de quarante-deux mille trois cent soixante ;

## NEHEMIE VIII.

67 Sans leurs serviteurs et leurs servantes, *qui étoient sept mille trois cent trente-sept; et ils avoient deux cent quarante-cinq, tant chanties que chanteuses.*

68 Ils avoient sept cent trente-six chevaux, deux cent quarante-cinq mulets,

69 Quatre cent treute-cinq chameaux, et six mille sept cent vingt ânes.

70 Et quelques-uns des chefs des pères contribuèrent pour l'ouvrage du temple. Attirsçatha donna au trésor mille drachmes d'or, cinquante bassins, cinq cent trente robes de sacrificateurs.

71 Et quelques autres d'entre les chefs des pères, donnèrent pour le trésor de l'ouvrage, vingt mille drachmes d'or, et deux mille deux cents mines d'argent.

72 Et ce que le reste du peuple donna fut vingt mille drachmes d'or, et deux mille mines d'argent, et soixante-sept robes de sacrificateurs.

73 Et ainsi les sacrificateurs, les Lévités, les portiers, les chantres, *quelques-uns* du peuple, les Néthiniens, et tous ceux d'Israël, habitèrent dans leurs villes; de sorte que le septième mois approchant, les enfans d'Israël étoient dans leurs villes.

### CHAPITRE VIII.

*Tous les Juifs s'assemblent pour entendre la lecture de la loi. Néhémie et Esdras font publier la fête des tabernacles.*

**O**R tout le peuple s'assembla, comme si ce n'eût été qu'un seul homme, dans la place qui étoit devant la porte des eaux; et ils dirent à Esdras, le scribe, d'apporter le livre de la loi de Moÿse, que l'Éternel avoit commandé à Israël d'observer.

2 Et ainsi, au premier jour du septième mois, Esdras, le sacrificateur, apporta la loi devant l'assemblée, qui étoit composée d'hommes et de femmes, et de tous ceux qui étoient capables d'entendre, afin qu'on l'écoutât.

3 Et il lut au livre, dans la place, qui étoit devant la porte des eaux, depuis le matin jusqu'à midi, en présence des hommes, et des femmes, et de ceux qui étoient capables d'entendre; et les oreilles de tout le peuple furent attentives à la lecture du livre de la loi.

4 Et Esdras, le scribe, se tint debout, sur un lieu éminent, bâti de bois, qu'on avoit dressé pour cela; et il avoit auprès de lui, à sa main droite, Mattitja, Scémah, Hanaja, Urija, Hilkija, et Mahaséja; et à sa gauche, Pédaja, Misçael, Malkija, Hasçun, Hasçbadduna, Zacharie, et Mesçillam.

5 Et Esdras ouvrit le livre devant tout le peuple; car il étoit au-Jessus de tout le peuple; et sitôt qu'il l'eut ouvert, tout le peuple se tint debout.

6 Ensuite Esdras bénit l'Éternel, le grand Dieu. Et tout le peuple répondit, Amen, Amen, en élevant leurs mains; puis ils s'inclinèrent, et se prosternèrent devant l'Éternel, le visage contre terre.

7 Jesçuah, Bani, Scérebja, Jamin, Hakkub, Scabethai, Hodija, Mahaséja, Kélita, Hazaria, Jozabad, Hanan, Pé-laja, et les autres Lévités faisoient aussi entendre la loi au peuple, le peuple se tenant en sa place.

8 Ils lisoient au livre de la loi de Dieu, et ils l'exposaient et en donnoient l'intelligence, le faisant entendre par l'écriture même.

9 Et Néhémie, qui est Attirsçatha, et Esdras, sacrificateur et scribe, et les Lévités instruisoient le peuple, et ils dirent à tout le peuple: Ce jour est consacré à l'Éternel, notre Dieu; ne vous affligez pas, et ne pleurez pas; car tout le peuple pleura, sitôt qu'il eut entendu les paroles de la loi.

10 Puis on leur dit: Allez, mangez du plus gras, et buvez du vin doux; et envoyez des portions à ceux qui n'ont rien d'appêté; parce que ce jour est consacré à notre Seigneur; ne soyez donc point affligés; car la joie de l'Éternel est votre force.

11 Et les Lévités faisoient faire silence à tout le peuple, disant: Faites silence; car ce jour est consacré, et ne vous affligez point.

12 Ainsi tout le peuple s'en alla pour manger et pour boire, et pour envoyer des présens, et pour se réjouir, parce qu'ils avoient bien entendu les paroles qu'on leur avoit enseignées.

13 Et au second jour du mois, les chefs des pères de tout le peuple, les sacrificateurs, et les Lévités s'assemblèrent vers Esdras, le scribe, afin d'avoir l'intelligence des paroles de la loi.

14 Ils trouvèrent donc écrit dans la loi que l'Éternel avoit donnée par Moÿse, qu'il falloit que les enfans d'Israël demeurassent dans les tabernacles, pendant la fête solennelle, au septième mois.

15 Ce qu'ils firent savoir, et qu'ils publièrent par toutes les villes, et à Jérusalem, disant: Allez à la montagne, et apportez des rameaux d'olivier, et des rameaux d'autres arbres huileux, des rameaux de myrte, des rameaux de palme, et des rameaux de bois branchus, afin de faire des tabernacles, ainsi qu'il est écrit.

16 Le peuple donc sortit, et ils en apportèrent, et ils se firent des tabernacles, chacun sur son toit, et dans ses parvis, et dans les parvis de la maison de Dieu, et dans la place de

## NEHEMIE IX.

la porte des eaux, et dans la place de la porte d'Ephraïm.

17 Et ainsi, toute l'assemblée de ceux qui étoient retournés de la captivité, fit des tabernacles, et ils se tinrent dans les tabernacles; car les enfans d'Israël n'en avoient point fait de tels, depuis les jours de Josué, fils de Nun, jusqu'à ce jour-là, et il y eut une fort grande joie.

18 Et on lut le livre de la loi de Dieu, chaque jour, depuis le premier jour, jusqu'au dernier; ainsi on célébra la fête solennelle pendant sept jours, et il y eut une assemblée solennelle au huitième jour, comme il étoit ordonné.

### CHAPITRE IX.

*Les Juifs célèbrent un jeûne, et bénissent Dieu de ce qu'il les avoit rétablis dans leur patrie; ils lui promettent d'observer à l'avenir fidèlement son alliance.*

**L**E vingt-quatrième jour du même mois, les enfans d'Israël s'assemblèrent, jeûnant, et étant vêtus de sacs, et ayant de la terre sur eux.

2 Et la race d'Israël se sépara de tous les étrangers, et ils se présentèrent, confessant leurs péchés, et les iniquités de leurs pères.

3 Ils se levèrent donc en leur place; et on lut au livre de la loi de l'Éternel, leur Dieu, pendant la quatrième partie du jour, et pendant une autre quatrième partie, ils se confessoient, et se prosternoient devant l'Éternel leur Dieu.

4 Et Jéscnah, Bani, Kadmiel, Scébanja, Bunni, Scerebja, Bani, et Kénani, se levèrent sur la tribune des Lévites, et ils crièrent à haute voix, à l'Éternel, leur Dieu.

5 Et les Lévites; savoir, Jéscnah, Kadmiel, Bani, Hasçabnéja, Scérebja, Hodija, Scébanja, et Pethathja, dirent: Levez-vous, bénissez l'Éternel, votre Dieu, d'éternité en éternité, et qu'on bénisse, ô Dieu, le nom de ta gloire, et qu'il soit élevé au-dessus de toute bénédiction, et de toute louange!

6 Toi seul es l'Éternel; tu as fait les cieus, les cieus des cieus, et toute leur armée; la terre, et tout ce qui y est; les mers, et toutes les choses qui y sont: Tu donnes la vie à toutes ces choses, et l'armée des cieus se prosterne devant toi.

7 Tu es l'Éternel Dieu, qui choisis Abram, et qui le tiras hors d'Ur des Caldéens, et tu lui imposas le nom d'Abraham.

8 Tu trouvas son cœur fidèle devant toi; et tu traitas une alliance avec lui, que tu donnerois le pays des Cananéens, des Héthiens, des Amorrhéens, des Phérésiens, des Jébusiens, et

des Guirgasciens, que tu le donnerois à sa postérité; et tu as accompli ce que tu avois promis, parce que tu es juste.

9 Car tu regardas l'affliction de nos pères en Egypte, et tu entendis leur cris vers la Mer Rouge:

10 Et tu fis des prodiges et des miracles sur Pharaon, et sur tous ses serviteurs, et sur tout le peuple de son pays; parce que tu connus qu'ils s'étoient fièrement élevés contr'eux; et tu l'acquies un renom tel qu'il est aujourd'hui.

11 Tu fendis aussi la mer devant eux, et ils passèrent à sec au travers de la mer, et tu jetas ceux qui les poursuivoient au profond des abîmes, comme une pierre dans les eaux profondes.

12 Tu les conduis de jour par la colonne de nuée, et de nuit par la colonne de feu, pour les éclairer dans le chemin par lequel ils devoient aller.

13 Tu descendis aussi sur la montagne de Sinaï, tu leur parlas des cieus, et tu leur donnas des ordonnances droites, et des lois véritables, de bons statuts, et de bons commandemens.

14 Et tu leur enseignas ton saint sabbât; et tu leur donnas les commandemens, les statuts et la loi par Moïse, ton serviteur.

15 Tu leur donnas aussi des cieus, du pain pour leur faim, et tu fis sortir l'eau du rocher, pour leur soif; et tu leur dis, qu'ils entrassent pour posséder le pays pour lequel tu avois levé ta main, jurant que tu le leur donnerois.

16 Mais eux et nos pères se sont fièrement élevés, et ont roidi leur cou, et n'ont point écouté tes commandemens.

17 Ils refusèrent d'écouter, et ils ne se souvinrent point des merveilles que tu avois faites en leur faveur; mais ils roidirent leur cou, et par leur rébellion, ils proposèrent de s'établir un chef pour retourner dans leur servitude. Mais toi qui es un Dieu plein de pardon, miséricordieux, pitoyable, lent à la colère, et abondant en miséricorde, tu ne les abandonnas point.

18 Et quand ils se firent un veau de fonte, et qu'ils dirent: Voici ton Dieu, qui t'a fait monter hors d'Égypte, et qu'ils te firent de grands outrages;

19 Tu ne les abandonnas pourtant pas dans le désert, par tes grandes miséricordes; la colonne de nuée ne se retira point de dessus eux de jour, pour les conduire par le chemin, ni la colonne de feu de nuit, pour les éclairer dans le chemin par lequel ils devoient aller.

20 Tu leur donnas un bon esprit pour les faire sages; tu ne retiras point ta

## NEHEMIE X.

manne de leur bouche, et tu leur donnas de l'eau pour leur soif.

21 Ainsi tu les nourris quarante ans dans le désert, *sans que rien leur ait manqué*; leurs vêtements ne vieillirent point, et leurs pieds ne furent point foulés.

22 Et tu leur donnas les royaumes et les peuples que tu leur as partagés par contrées; car ils possédèrent le pays de Sihon; savoir, le pays du Roi de Heshbon, et le pays de Hog, Roi de Bascan.

23 Et tu multiplias leurs enfans comme les étoiles des cieux, et tu les introduisis au pays duquel tu avois dit à leurs pères, qu'ils y entreroient pour le posséder.

24 Ainsi les enfans entrèrent, et ils possédèrent le pays; et tu abaissas devant eux les Cananéens, habitans du pays, et tu les livras entre leurs mains, *eux et leurs Rois*, et les peuples du pays, afin qu'ils en fissent à leur volonté.

25 De sorte qu'ils prirent les villes fortes, et la terre grasse, et ils possédèrent les maisons *qui étoient pleines de toute sorte de biens*, les puits qu'on avoit creusés, les vignes, les oliviers, et les arbres fruitiers en abondance, desquels ils mangèrent et furent rassasiés; ils furent engraisés, et ils se traitèrent délicieusement de tes grands biens.

26 Mais ils t'ont irrité, ils se sont rebellés contre toi, ils ont jeté ta loi derrière leur dos, ils ont tué les prophètes qui les sommoient pour les ramener à toi; même ils t'ont fait de grands outrages.

27 C'est pourquoi tu les as livrés entre les mains de leurs ennemis, qui les ont affligés; mais dans le temps de leur anguisse, lorsqu'ils ont crié à toi, tu les as exaucés des cieux, et selon les grandes miséricordes, tu leur as donné des libérateurs, qui les ont délivrés de la main de leurs ennemis.

28 Mais dès qu'ils avoient du repos, ils retournoient à faire du mal en ta présence; c'est pourquoi tu les abandonnois entre les mains de leurs ennemis, qui dominoient sur eux. Puis ils retournoient, et ils croient à toi, et tu les exauçois des cieux; ainsi tu les as délivrés selon tes miséricordes, plusieurs fois et en divers temps.

29 Et tu les as sommés pour les ramener à ta loi, mais ils se sont fièrement élevés; et ils n'ont pas obéi à tes commandemens; mais ils ont péché contre tes ordonnances, lesquelles feront vivre quiconque les observera. Ils ont toujours tiré l'épaulé en arrière, et ont roidi leur cou, et t'ont pas écouté.

30 Et tu les as entendus pattemment pendant plusieurs années, et tu les as somnés par ton esprit, par le mini-

stère de tes prophètes; mais ils ne leur ont point prêté l'oreille, et tu les as livrés entre les mains des peuples des pays.

31 Néanmoins, par tes grandes miséricordes, tu ne les as pas réduits à néant, et tu ne les as pas abandonnés tout-à-fait; car tu es le Dieu fort, miséricordieux et pitoyable.

32 Maintenant donc, ô notre Dieu, le Fort, le Grand, le Puissant, et le Terrible, qui gardes l'alliance et la miséricorde; que ce malheur qui nous est arrivé, à nous, à nos Rois, aux principaux d'entre nous, à nos sacrificateurs, à nos prophètes, à nos pères, et à tout ton peuple, depuis le temps des Rois d'Assyrie, jusqu'à aujourd'hui, ne soit point estimé peu de chose devant toi.

33 Certainement tu es juste dans tout ce qui nous est arrivé; car tu as agi en vérité, mais nous avons agi avec méchanceté.

34 Ni nos Rois, ni les principaux d'entre nous, ni nos sacrificateurs, ni nos pères, n'ont point mis en effet ta loi, et n'ont point été attentifs à tes commandemens, ni à tes sommations, par lesquelles tu les as sommés.

35 Car ils ne t'ont point servi durant leur règne, ni pendant les grands biens que tu leur as faits, même dans le pays spacieux et gras que tu leur avois donné pour être à leur disposition, et ils ne se sont point détournés de leurs mauvaises œuvres.

36 Voici, nous sommes aujourd'hui esclaves, même dans le pays que tu as donné à nos pères, pour en manger le fruit et les biens; voici, nous y sommes esclaves.

37 Et il rapporte en abondance pour les Rois que tu as établis sur nous, à cause de nos péchés, et qui dominent sur nos corps et sur nos bêtes, à leur volonté, de sorte que nous sommes dans une grande anguisse.

38 C'est pourquoi à cause de tout cela, nous contractons une ferme alliance, et nous l'écrivons, et les principaux d'entre nous, nos Lévites, et nos sacrificateurs y apposent leurs seings.

### CHAPITRE X.

*Les Juifs traitent alliance avec le Seigneur.*

**O**R ceux qui apposèrent leurs seings furent, Néhémie, qui est Attirscatha, fils de Hacalia, et Sédécias, 2 Sérajah, Hazaria, Jérémie, 3 Paschur, Hamarja, Malkija, 4 Hattus, Scébanja, Malluc, 5 Harim, Mérémoth, Hobadja 6 Daniel, Guinnéthon, Baruc, 7 Mesçullam, Abija, Mijamin, 8 Mahazia, Bilgai, et Scémahja. Ce furent-là les sacrificateurs.

## NEHEMIE XI.

9 Des Lévites, Jesuah, fils d'Azania, Sinnui, d'entre les enfans de Henadad, et Kaïmiel.

10 Et leurs frères, Scébanja, Hodija, Kélita, Pélaja, Hanan,

11 Micai, Réhob, Ascabja,

12 Zaccur, Scérébja, Scébanja,

13 Hodija, Bani et Beninu.

14 Des chefs du peuple, Parhos, Pathath-Moab, Hélam, Zattu, Bani,

15 Bunni, Hazgad, Bébaï,

16 Adonija, Bigvai, Hadin,

17 Ater, Ezéchias, Hazur,

18 Hodija, Hasçum, Betsai,

19 Hariph, Hanathoth, Nébaï,

20 Magpihas, Mesçullam, Hézir,

21 Mesçézabéel, Tsadok, Jadduah,

22 Pélatja, Hanan, Hanaja,

23 Osée, Hanania, Hasçub,

24 Lohés, Pilha, Scobek,

25 Rehum, Hasçabna, Mahaséja,

26 Ahija, Hanan, Hunan,

27 Malluc, Harim et Bahana.

28 Pour ce qui est du reste du peuple, les sacrificateurs, les Lévites, les portiers, les chantes, les Néthinien, et tous ceux qui s'étoient séparés d'avec les peuples de ces pays, pour faire la loi de Dieu, et leurs femmes, leurs fils, et leurs filles, tous ceux qui étoient capables de connoissance et d'intelligence;

29 Adhèrent entièrement à leurs frères, les plus considérables d'entre eux, et prêtèrent serment, avec imprécation et jurement, de marcher dans la loi de Dieu, qui avoit été donnée par Moïse, serviteur de Dieu, et de garder et de faire tous les commandemens de l'Éternel, notre Seigneur, et ses ordonnances, et ses statuts;

30 Et de ne donner point de nos filles aux peuples du pays; et de ne prendre point leurs filles pour nos fils;

31 Et de ne prendre rien au jour du sabbat, ni dans aucun autre jour consacré, des peuples du pays, qui apportent des marchandises et toutes sortes de denrées le jour du sabbat pour les vendre, et de laisser la septième année, et tout le droit d'exiger ce qui est dû.

32 Nous fîmes aussi des ordonnances, nous chargeant de donner par an la troisième partie d'un siclé, pour le service de la maison de notre Dieu;

33 Pour les pains de proposition; pour le gâteau continu, et pour l'holocauste continu; et pour ceux des sabbats, des nouvelles lunes, et des fêtes solennelles; pour les choses saintes, et pour les offrandes pour le péché, afin de réconcilier Israël; et pour tout ce qui se faisoit dans la maison de notre Dieu.

34 Nous jetâmes aussi le sort pour le bois des oblations, tant les sacrificateurs et les Lévites, que le peuple;

afin de l'amener dans la maison de notre Dieu, selon les maisons de nos pères, et dans les temps déterminés d'année en année, pour brûler sur l'autel de l'Éternel notre Dieu, ainsi qu'il est écrit dans la loi.

35 Nous ordonnâmes aussi, que nous apporterions dans la maison de l'Éternel, d'année en année, les premiers fruits de notre terre, et les premiers fruits de tous les arbres;

36 Et les premiers-nés de nos fils, et de nos bêtes, comme il est écrit dans la loi; et que nous amènerions dans la maison de notre Dieu, aux sacrificateurs qui font le service dans la maison de notre Dieu, les premiers-nés de nos bœufs et de notre menu bétail.

37 Et que nous apporterions les prémices de notre pâte, nos oblations, les fruits de tous les arbres, le vin et l'huile aux sacrificateurs, dans les chambres de la maison de notre Dieu, et la dîme de notre terre aux Lévites, et que les Lévites prendroient les dîmes par toutes les villes de notre labourage;

38 Et qu'il y auroit un sacrificateur, fils d'Aaron, avec les Lévites, pour dîmer les Lévites, et que les Lévites amèneraient la dîme dans la maison de notre Dieu, dans les chambres, au lieu où étoient les greniers.

39 (Car les enfans d'Israël, et les enfans de Lévi, devoient apporter dans les chambres l'oblation du froment, du vin, et de l'huile; et c'étoit là qu'étoient les ustensiles du sanctuaire, et les sacrificateurs qui font le service, et les portiers, et les chantes,) et que nous n'abandonnerions point la maison de notre Dieu.

### CHAPITRE XI.

*Dénombrement de ceux qui s'habituerent à Jérusalem et dans le pays, du temps de Néhémie.*

**E**T les principaux du peuple s'habituerent à Jérusalem; mais tout le reste du peuple jeta le sort, afin qu'une des dix parties s'habitât à Jérusalem, la sainte cité; et que les neuf autres parties demeurassent dans les autres villes.

2 Et le peuple bénit tous ceux qui se présenterent volontairement pour s'habituer à Jérusalem.

3 Ce sont ici les principaux de la province qui s'habituerent à Jérusalem; les autres s'étant établis dans les villes de Juda, chacun dans sa possession, par leurs villes; savoir, les Israélites, les sacrificateurs, les Lévites, les Néthinien, et les descendans des serviteurs de Salomon.

4 Ceux de Juda et de Benjamin s'habituerent donc à Jérusalem: Des descendans de Juda Hathaja, fils de



## NEHEMIE XII.

Huzija, fils de Zacharie, fils d'Amaria, fils de Scéphatja, fils de Mahaléel, d'entre les descendans de Pharez.

5 Et Mahaséja, fils de Baruc, fils de Colhoze, fils de Hazaja, fils de Hadaja, fils de Jojarib, fils de Zacharie, fils de Sciloni.

6 Tous ceux-là étoient descendans de Pharez, qui s'habituèrent à Jérusalem, quatre cent soixante-huit vaillans hommes.

7 Et ceux-ci étoient d'entre les descendans de Benjamin: Sallu, fils de Mesçullam, fils de Johed, fils de Pédaja, fils de Kolaja, fils de Mahaséja, fils d'Ithiel, fils d'Esaié;

8 Et après lui Gabbai, Sallai, neuf cent vingt-huit.

9 Et Joël, fils de Zicri, étoit commis sur eux; et Juda, fils de Sénua, étoit lieutenant sur la ville.

10 Des sacrificateurs: Jédahja, fils de Jojarib, Jakin,

11 Séraja, fils de Hilkija, fils de Mesçullam, fils de Tsadok, fils de Mérajoth, fils d'Ahitub, conducteur de la maison de Dieu.

12 Et leurs frères, qui faisoient l'office de la maison, au nombre de huit cent vingt-deux. Et Hodaja, fils de Jérham, fils de Pélalja, fils d'Amtsi, fils de Zacharie, fils de Paschur, fils de Malkija;

13 Et ses frères, les chefs des pères, au nombre de deux cent quarante-deux. Et Hamasçai, fils de Hazaréel, fils d'Ahzai, fils de Mesçillemoth, fils d'Immer;

14 Et leurs frères forts et vaillans, au nombre de cent vingt-huit; et Zabdiel, fils de Guédolim, étoit commis sur eux.

15 Et des Lévites: Scémahja, fils de Hasçub, fils de Hazrikam, fils de Hasçabja, fils de Bunni.

16 Et Scabbéthai, et Jozabad, étoient commis sur le travail de dehors pour la maison de Dieu, étant d'entre les chefs des Lévites.

17 Et Mattanja, fils de Mica, fils de Zabdi, fils d'Asaph, étoit le principal des chantres, qui commençoit le premier à chanter les louanges dans la prière. Et Bakbukia étoit le second d'entre ses frères, puis Habda, fils de Scammuah, fils de Galal, fils de Jéduthun.

18 Tous les Lévites qui s'établirent dans la sainte cité étoient deux cent quatre-vingt-quatre.

19 Et des portiers, Hakkub, Talmon, et leurs frères qui gardoient les portes, il y en eut cent soixante-douze.

20 Et le reste des Israélites, des sacrificateurs, et des Lévites fut dans toutes les villes de Juda, chacun dans son héritage.

21 Mais les Néthiniens habitèrent à

Hophel, et Tsiha et Guisçpa étoient commis sur les Néthiniens.

22 Et celui qui avoit la charge des Lévites à Jérusalem étoit Huzi, fils de Bani, fils de Hasçabja, fils de Mattanja, fils de Mica, d'entre les descendans d'Asaph, chantres, pour l'ouvrage de la maison de Dieu.

23 Car il y avoit aussi un commandement du Roi pour eux, et il y avoit un état assuré pour les chantres chaque jour.

24 Et Péthaja, fils de Mescézabéel, d'entre les enfans de Zara, fils de Juda, étoit commissaire du Roi dans tout ce qu'il y avoit à faire envers le peuple.

25 Et pour ce qui est des bourgs avec leur territoire, quelques-uns des descendans de Juda habitèrent à Kirjath-arbah, et dans les lieux de son ressort; à Dibon, et dans les lieux de son ressort; à Jékabtséel, et dans les lieux de son ressort;

26 A Jesçuah, à Molada, à Bethpélet;

27 A Hathsar-çual, à Béeracébah, et dans les lieux de son ressort;

28 A Tsiklag, à Mécona, et dans les lieux de son ressort;

29 A Hen-rimmon, à Tzorha, à Jar-muth;

30 A Zanoah, à Hadullam, et dans leurs bourgades; à Lakis, et dans ses territoires; et à Hazéka, et dans les lieux de son ressort; et ils habitèrent depuis Béeracébah jusqu'à la vallée de Hinnom.

31 Et les descendans de Benjamin habitèrent depuis Guébah, à Micmas, Haja, Béth-el, et dans les lieux de son ressort;

32 A Hanathoth, Nob, Hananja,

33 Hatsor, Rama, Guittajim,

34 Hadid, Tsébohim, Neballat,

35 Lod, et Ono, la vallée des manœuvres.

36 Et quelques-uns des Lévites habitèrent dans leurs partages de Juda et de Benjamin.

### CHAPITRE XII.

*Les noms des Sacrificateurs et des Lévites.*

**C**E sont ici les sacrificateurs et les Lévites qui montèrent avec Zorobabel, fils de Salathiel et avec Jesçuah; savoir, Séraja, Jérémie, Esdras,

2 Amarja, Malluc, Hattus,

3 Scécanja, Rehum, Merémouth,

4 Hiddo, Guinnéthoi, Abja,

5 Mijamin, Mahadja, Bilga,

6 Scémahja, Jojarib, Jédahia,

7 Sallu, Hamok, Hilkija, Jédahja.

Ce furent là les principaux des sacrificateurs, et de leurs frères, du temps de Jesçuah.

8 Et pour ce qui est des Lévites, il y

## NEHEMIE XII.

avoit, Jescauh, Binnui, Kadmiel, Scérebja, Juda, et Mattanja, qui étoit commis sur les louanges, lui et ses frères.

9 Et Bakbukja et Huuni, leurs frères, étoient vis-à-vis d'eux dans leurs charges.

10 Or Jescauh engendra Jojakim, et Jojakim engendra Eliascib, et Eliascib engendra Jojadah;

11 Et Jojadah engendra Jonathan, et Jonathan engendra Jadduah.

12 Et ceux-ci au temps de Jojakim, étoient sacrificateurs, chefs des pères: Pour Seraja, Méraja; pour Jérémie, Hanania;

13 Pour Esdras, Mesçullam; pour Amarja, Johanan;

14 Pour Mellicu, Jonathan; pour Scébania, Joseph;

15 Pour Harim, Hadna; pour Mérajoth, Helkai;

16 Pour Hiddo, Zacharie; pour Guinethon, Mesçullam;

17 Pour Abija, Zicri; pour Minjamine, et Mohadja, Piltai;

18 Pour Bilga, Scammuah; pour Scémahja, Jonathan;

19 Pour Jojarib, Malténaï; pour Jédahja, Huzi;

20 Pour Sallaï, Kallaï; pour Hamok, Héber;

21 Pour Hilkija, Hasçabja; pour Jédahja, Nathanaël.

22 Pour ce qui est des Lévités, les chefs de leurs pères, ont été enregistrés dans le livre des Chroniques, jusqu'au temps de Johanan, petit-fils d'Eliascib.

23 De sorte que les descendants de Lévi, chefs des pères, ont été enregistrés dans le livre des Chroniques, jusqu'au temps de Johanan, petit-fils d'Eliascib.

24 Les chefs des Lévités furent donc, Hasabja, Scérebja, et Jescauh, fils de Kadmiel, et leurs frères étoient vis-à-vis d'eux, pour louer et célébrer le nom de Dieu, selon le commandement de David, homme de Dieu, un rang répondant à l'autre.

25 Mattanja, Bakbukja, et Hobadja, Mesçullam, Talmon, et Hakkub, avoient la charge des portiers qui faisoient la garde dans les assemblées des portes.

26 Ceux-là furent du temps de Jojakim, fils de Jescauh, fils de Jotsadak, et du temps de Néhémie le gouverneur, et d'Esdras, sacrificateur et scribe.

27 Or, dans la dédicace de la muraille de Jérusalem, on envoya querir les Lévités, de tous leurs lieux, pour les faire venir à Jérusalem, afin qu'on célébrât la dédicace avec joie, avec actions de grâces, et avec des cantiques, sur des cymbales, des musettes et des guitares.

28 On assemb.a donc ceux qui étoient de la race des chantres, tant de la campagne des environs de Jérusalem, que des bourgs des Nétophatiens.

29 Et du lieu de Guilgal, et des territoires de Guébah et de Hazmaveth; car les chantres s'étoient bâti des bourgs aux environs de Jérusalem.

30 Ainsi les sacrificateurs et les Lévités se purifièrent, et ils purifièrent le peuple, et les portes, et la muraille.

31 Ensuite je fis monter les principaux de Juda sur la muraille, et j'ordonnai deux grandes troupes, qui chanteroient les louanges de Dieu, et le chemin de l'une étoit à droite dessus la muraille, tendant vers la porte du fumier.

32 Et après eux marchoit Hosçaja, avec la moitié des principaux de Juda;

33 Savoir, Hazaria, Esdras, Mesçullam;

34 Juda, Benjamin, Scémaja, et Jérémie;

35 Et quelques-uns d'entre les enfans des sacrificateurs avec les trompettes; puis Zacharie, fils de Jonathan, fils de Scémaja, fils de Mattanja, fils de Micaja, fils de Zaccur, fils d'Asaph;

36 Et ses frères, Scémahja, Hazaréel, Milalai, Guilalai, Mahai, Nathanaël, Juda et Hanani, avec les instrumens des cantiques de David, homme de Dieu; et Esdras le scribe marchoit devant eux.

37 Et ils vinrent vers la porte de la fontaine qui étoit vis-à-vis d'eux, et ils montèrent aux degrés de la cité de David, par la montée de la muraille, depuis la maison de David, jusqu'à la porte des eaux vers l'orient.

38 Et la seconde troupe de ceux qui chantoient les louanges de Dieu alloit à l'opposite, et j'allois après elle, avec l'autre moitié du peuple sur la muraille, par-dessus la tour des fours jusqu'à la large muraille;

39 Et vers la porte d'Ephraïm, et vers la vieille porte, et vers la porte des poissons, la tour de Hananéel, et la tour de Méah, jusqu'à la porte des troupeaux; et ils s'arrêtèrent vers la porte de la prison.

40 Puis les deux bandes de ceux qui chantoient les louanges de Dieu s'arrêtèrent dans la maison de Dieu: Je m'arrêtai aussi avec la moitié des magistrats qui étoient avec moi;

41 Et les sacrificateurs, Eliakim, Mahaséja, Minjamine, Micaja, Eliehénaï, Zacharie et Hananja, avec les trompettes;

42 Et Mahaséja, Scémahja, Elhazar, Huzi, Johanan, Malkija, Hélam, et Hézer; puis les chantres, desquels Jizrahja avoit la charge, firent retentir leur voix.

43 On offrit aussi en ce jour-là de

## NEHEMIE XIII.

grands sacrifices, et on se rejouit, parce que Dieu leur avoit donné une grande joie; même les femmes et les enfans se réjouirent; et la joie de Jérusalem fut entendue de loin.

44 Et on établit en ce jour-là des hommes sur les chambres des trésors, et des oblations, des prémices, et des dîmes; pour rassembler du territoire des villes les portions ordonnées par la loi aux sacrificateurs et aux Lévités; car Juda eut de la joie, à cause des sacrificateurs et des Lévités qui assistoient là;

45 Parce qu'ils avoient gardé l'ordonnance qui leur avoit été donnée de la part de leur Dieu, et l'ordonnance de la purification. On établit aussi des chantres et des portiers, selon le commandement de David et de Salomon son fils.

46 Car autrefois, du temps de David et d'Asaph, on établit des chefs des chantres, et des cautiques de louange et d'actions de grâces à Dieu.

47 C'est pourquoi tous les Israélites du temps de Zorobabel, et du temps de Néhémie, donnoient les portions des chantres et des portiers, ce qu'il falloit chaque jour; et ils donnoient les choses sacrées aux Lévités; et les Lévités donnoient aussi les choses sacrées aux descendans d'Aaron.

### CHAPITRE XIII.

*Néhémie, à Jérusalem, réforme divers desordres qui s'étoient introduits pendant son absence.*

**E**N ce temps-là on lut le livre de Moÿse, et tout le peuple l'entendit; et on y trouva écrit que les Hammonites et les Moabites ne devoient jamais entrer dans l'assemblée de Dieu;

2 Parce qu'ils n'étoient point venus au-devant des enfans d'Israël, avec du pain et de l'eau, mais qu'ils avoient gagé Balaam contre eux pour les maudire; mais notre Dieu changea la malédiction en bénédiction.

3 C'est pourquoi il arriva que dès qu'on eut entendu la loi, on sépara tout mélange d'avec les Israélites.

4 Or, avant que ceci arrivât, Eliascib, sacrificateur qui avoit été commis sur les chambres de la maison de notre Dieu, s'étoit allié à Tobija;

5 Et il lui avoit préparé une grande chambre, où on mettoit auparavant les gâteaux, l'encens, les ustensiles, et les dîmes du froment, du vin, et de l'huile, qui étoient ordonnées pour les Lévités, pour les chantres, et pour les portiers, avec ce qui se devoit pour les sacrificateurs.

6 Or je n'étois point à Jérusalem pendant tout cela; car la trente-deuxième année d'Artaxerxes, Roi de Babilone, je retournai vers le Roi; et au

bout de quelque temps je fus redemandé au Roi.

7 Je revins donc à Jérusalem; et alors j'entendis le mal qu'Eliascib avoit fait en faveur de Tobija, lui préparant une chambre dans le parvis de la maison de Dieu.

8 Ce qui me déplut fort; et je jetai tous les meubles de la maison de Tobija hors de la chambre.

9 Et on nettoya les chambres selon que je l'avois commandé; et j'y fis rapporter les ustensiles de la maison de Dieu, les gâteaux, et l'encens.

10 J'entendis aussi que les portions des Lévités ne leur avoient point été données, de sorte que les Lévités et les chantres, qui faisoient le service s'en étoient enfuis chacun vers le bien qu'il avoit à la campagne.

11 Et je censurai les magistrats, disant: Pourquoi a-t-on abandonné la maison de Dieu? Je rassembrai donc les Lévités, et je les rétablis dans leurs fonctions.

12 Et tous ceux de Juda apportèrent les dîmes du froment, du vin, et de l'huile dans les greniers.

13 Et j'ordonnai, pour receveur sur les greniers, Scelamja, sacrificateur, et Tsadok, scribe; et d'entre les Lévités, Pédaja; et pour les assister, Hanan, fils de Zaccur, fils de Matanja, parce qu'ils passaient pour être très-fidèles; et leur charge étoit de distribuer ce qu'il falloit à leurs frères.

14 Mon Dieu, souviens-toi de moi touchant ceci; et n'efface point ce que j'ai fait, de bonne et sincère affection pour la maison de mon Dieu et pour ce qu'il est ordonné d'y faire!

15 En ces jours-là, je vis quelques personnes en Juda, qui fouloient aux pressoirs le jour du sabbat, et d'autres qui apportoient des gerbes, et qui en chargeoient les ânes, qui les chargeoient de vin, de raisins, de figues, et de toutes sortes de charges, et qui les apportoient à Jérusalem le jour du sabbat. Et je les sommai le jour qu'ils vendoiient les provisions de ne plus de faire.

16 Et même ceux de Tyr, qui habitoient à Jérusalem, apportoient du poisson, et toutes sortes d'autres marchandises, et ils les vendoiient aux Juifs à Jérusalem, le jour du sabbat.

17 Je censurai donc les principaux de Juda, et je leur dis: Quel mal faites-vous de violer ainsi le jour du sabbat?

18 Vos pères n'en ont-ils pas ainsi usé, et n'est-ce pas pour cela que notre Dieu fit venir tout ce mal sur nous et sur cette ville? Et vous augmentez l'ardeur de la colère de l'Eternel contre Israël, en violant le sabbat.

19 C'est pourquoi, dès que le soleil s'étoit retiré des portes de Jérusalem

## ESTER I.

avant le sabbat, par mon commandement on fermoit les portes; je commandai aussi qu'on ne les ouvrît point jusqu'après le sabbat; et je fis tenir *quelques-uns* de mes gens sur les portes, afin qu'aucune charge n'entrât au jour du sabbat.

20 Et les revendeurs, et ceux qui vendoient toutes sortes de marchandises, passèrent la nuit une fois ou deux hors de Jérusalem.

21 Et je les sommai de ne plus faire cela, et je leur dis: Pourquoi passez-vous la nuit devant la muraille? Si vous y retournez, je mettrai la main sur vous. Ainsi, depuis ce temps-là, ils ne vinrent plus le jour du sabbat.

22 Je dis aussi aux Lévités qu'ils se purifiasent, et qu'ils vinsent garder les portes pour sacrifier le jour du sabbat. O mon Dieu, souviens-toi aussi de moi à cet égard, et me pardonne, selon la grandeur de ta miséricorde!

23 En ces jours-là, je vis des Juifs qui avoient pris des femmes Asçdodiennes, Hammonites, et Moabites.

24 Et leurs enfans parloient en partie Asçdodien, et ne savoient pas parler Juif; mais ils parloient la langue des deux peuples.

25 C'est pourquoi, je les repris, et je les blâmai; j'en fis battre quelques-uns, et leur fis arracher le poil, et je les fis jurer par le nom de Dieu, qu'ils

ne donneroient point leurs filles aux fils des étrangers, et qu'ils ne prendroient point de leurs filles, pour leurs fils, ou pour eux.

26 Salomon, le Roi d'Israël, ne pecha-t-il pas par ce moyen; bien que, parmi plusieurs nations, il n'y eût point de Roi semblable à lui, et qu'il fût aimé de son Dieu, et que Dieu l'eût établi Roi sur tout Israël? Toutefois les femmes étrangères le firent pécher.

27 Et vous permettrions-nous de faire tout ce grand mal, en commettant ce crime contre notre Dieu; savoir, de prendre des femmes étrangères?

28 Il y avoit même un des fils de Joadah, fils d'Eliascib, grand sacrificateur, qui étoit gendre de Samballat, Horonite, lequel je chassai à cause de cela d'auprès de moi.

29 Mon Dieu, qu'il te souvienne d'eux; car ils ont souillé la sacrificature, et l'alliance de la sacrificature et des Lévités.

30 Ainsi je les purgeai de tous les étrangers, et je rétablis les charges aux sacrificateurs et aux Lévités, à chacun selon son office.

31 Et j'ordonnai ce qu'il falloit faire touchant le bois des oblations, dans les temps déterminés, et touchant les premiers fruits. Mon Dieu, souviens-toi de moi pour me faire du bien!

## LE LIVRE D'ESTER.

### CHAPITRE I.

*Assuérus fait un festin magnifique, et répudie Vasçti, parce qu'elle refusa d'y venir.*

DANS le temps qu'Assuérus régnoit depuis les Indes jusqu'à l'Éthiopie, sur cent vingt-sept provinces;

2 En ce temps-là, dis-je, le Roi Assuérus étant assis sur le trône de son royaume, à Susa, ville capitale;

3 La troisième année de son règne, il fit un festin à tous les principaux Seigneurs de ses pays, et à tous ses serviteurs, de sorte que toute la puissance de Perse et de Médie, les plus grands Seigneurs, et les gouverneurs des provinces étoient devant lui;

4 Pour montrer les richesses de la gloire de son royaume, et l'éclat de l'excellence de sa grandeur; ce qui dura plusieurs jours; savoir, cent quatre-vingts jours.

5 Et au bout de ces jours-là, le Roi fit un festin pendant sept jours, dans le parvis du jardin du palais royal, à

tout le peuple qui se trouva à Susa, ville capitale, depuis le plus grand jusqu'au plus petit.

6 Les tapisseries de couleur blanche, verte, et d'hyacinthe tenoient, avec des cordons de fin lin et d'écarlate, à des anneaux d'argent et des colonnes de marbre; les lits étoient d'or et d'argent, sur un pavé de porphyre, de marbre, d'albâtre, et de marbre tacheté.

7 On donnoit à boire dans des vases d'or, qui étoient de diverses façons et il y avoit du vin royal en abondance, comme le Roi le pouvoit faire.

8 Et la manière de boire fut telle qu'on l'avoit ordonné; on ne contraindoit personne; car le Roi avoit ainsi expressément commandé à tous ses maîtres-d'hôtel, qu'ils fissent comme chacun voudroit.

9 Et Vasçti, la Reine, fit aussi un festin aux femmes dans la maison royale, qui étoit au Roi Assuérus.

10 Or le septième jour, comme le Roi avoit le cœur gai du vin qu'il avoit

## ESTER II.

pris, il commanda à Méhunan, Bista, Harbona, Bigtha, Abagtha, Zéthar, et Carcas, qui étoient les sept eunuques qui servoient devant le Roi Assuérus.

11 D'amener Vascti, la Reine, devant lui, avec la couronne royale, pour faire voir sa beauté aux peuples et aux seigneurs; car elle étoit belle.

12 Mais Vascti, la Reine, refusa de venir au commandement que le Roi lui fit faire par les eunuques; et le Roi se mit en fort grande colère, et son courroux s'alluma en lui.

13 Alors le Roi dit aux sages, qui avoient la connaissance des temps, (car le Roi communiquoit ainsi ses affaires à tous ceux qui connoissoient les lois et le droit.

14 Et alors Carscéna, Scéthar, Admatha, Tharscis, Méres, Marséna et Mémucan, sept Seigneurs de Perse et de Médie, étoient proches de lui, regardant le visage du Roi, et ils avoient la première séance dans le royaume.)

15 *La Roi, dis-je, leur dit*: Que doit-on faire, selon les lois, à Vascti, la Reine, pour n'avoir point exécuté le commandement que le Roi Assuérus lui a envoyé faire par les eunuques?

16 Alors Mémucan parla en la présence du Roi et des Seigneurs, disant: La Reine Vascti n'a pas seulement mal agi contre le Roi, mais aussi contre tous les Seigneurs et contre tous les peuples qui sont dans toutes les provinces du Roi Assuérus.

17 Car ce que la Reine a fait, se répandra parmi toutes les femmes, pour leur faire mépriser leurs maris, quand on dira: Le Roi Assuérus avoit commandé qu'on lui amenât la Reine, et elle n'y est pas venue.

18 Et aujourd'hui les dames de Perse et de Médie, qui auront appris la réponse de la Reine, répondront ainsi à tous les Seigneurs des pays du Roi; d'où il arrivera beaucoup de mépris et de colère.

19 Si le Roi le trouve bon, qu'on publie un édit royal de sa part; et qu'il soit écrit entre les ordonnances de Perse et de Médie, et qu'il soit irrévocable; c'est que Vascti ne vienne plus devant le Roi Assuérus; et que le Roi donne son royaume à une autre qui soit meilleure qu'elle.

20 Et l'édit que le Roi aura fait, ayant été entendu par tout son royaume, qui est très-grand, toutes les femmes honoreront leurs maris, depuis le plus grand jusqu'au plus petit.

21 Cette parole fut au Roi, et aux Seigneurs; et le Roi fit ce que Mémucan avoit dit.

22 Et il envoya des lettres par toutes les provinces du Roi, à chaque province, selon sa manière d'écrire, et à chaque peuple selon sa langue, afin

que chacun fût maître en sa maison: et cela fut publié, selon la langue de chaque peuple.

### CHAPITRE II.

*Assuérus choisit Ester pour être Reine en sa place.*

**A** PRES ces choses-là, lorsque la colère du Roi Assuérus fut apaisée, il se souvint de Vascti, et de ce qu'elle avoit fait, et de ce qui avoit été décrété contre elle.

2 Et les jeunes gens qui servoient le Roi, dirent: Qu'on cherche au Roi de jeunes filles vierges et belles.

3 Et que le Roi établisse des commissaires dans toutes les provinces de son royaume, qui assembleront toutes les jeunes filles, qui seront vierges et belles, à Susa, ville capitale, dans l'hôtel des femmes, sous la charge d'Hégai, eunuque du Roi, et gardien des femmes; et qu'on leur donne ce qu'il leur faut pour se préparer.

4 Et la jeune fille qui plaira au Roi, régnera en la place de Vascti. La chose plut au Roi, et il le fit ainsi.

5 Or il y avoit à Susa, ville capitale, un homme Juif, nommé Mardochée, fils de Jair, fils de Scimbi, fils de Kis, Benjamite;

6 Qui avoit été transporté de Jérusalem, avec les prisonniers qui avoient été emmenés captifs avec Jéchonias, Roi de Juda, et que Neoucadratsar, Roi de Babylone, avoit transportés.

7 Mardochée nourrissoit Hadassa, qui est Ester, fille de son oncle: car elle n'avoit, ni père, ni mère. Et la jeune fille étoit de belle taille, et très-belle; et après la mort de son père et de sa mère, Mardochée l'avoit prise pour sa fille.

8 Et quand la parole du Roi et son édit fut su, et que plusieurs jeunes filles eurent été assemblées à Susa, ville capitale, sous la charge d'Hégai, Ester fut aussi amenée dans la maison du Roi, sous la charge d'Hégai, gardien des femmes.

9 Et la jeune fille lui plut, et gagna ses bonnes grâces, de sorte qu'il lui fit aussitôt expédier ce qu'il lui falloit pour se préparer; il lui ordonna son état, et sept jeunes filles de la maison du Roi, telles qu'il les lui falloit, il lui fit changer d'appartement, et il la logea, elle et toutes ses jeunes filles, dans un des plus beaux lieux de l'hôtel des femmes.

10 Mais Ester ne déclara point son peuple ni son parentage, car Mardochée lui avoit enjoint qu'elle n'en déclarât rien.

11 Et Mardochée se promenoit tous les jours devant le vestibule de l'hôtel des femmes, pour savoir comment se portoit Ester, et ce qu'on feroit d'elle.

## ESTER III.

12 Or quand le tour de chaque jeune fille étoit venu, pour entrer vers le Roi Assuérus, ayant achevé tout ce qui lui échéoit à faire, selon ce qui étoit ordonné touchant les femmes douze mois durant; car *c'est ainsi que s'accomplissoient les jours de leurs préparatifs; savoir, six mois avec de l'huile de myrrhe, et six mois avec des choses aromatiques, et d'autres préparatifs de femmes;*

13 Et alors, en cet état, la jeune fille entroit vers le Roi; on lui donnoit tout ce qu'elle demandoit, pour aller avec elle depuis l'hôtel des femmes jusqu'à l'hôtel du Roi.

14 Elle y entroit sur le soir, et sur le matin, elle retournoit dans le second hôtel des femmes, sous la charge de Sçahasgas, eunuque du Roi, gardien des concubines; et elle n'entroit plus vers le Roi, à moins que le Roi ne le voulût, et qu'elle ne fût appelée nommément.

15 Quand donc le tour d'Ester, fille d'Abihail, oncle de Mardochée, et que *Mardochée* avoit prise pour sa fille, fut venu pour entrer vers le Roi, elle ne demanda que ce que Hégai, eunuque du Roi, gardien des femmes diroit; et Ester gaignoit les bonnes grâces de tous ceux qui la voyoient.

16 Ainsi Ester fut amenée vers le Roi Assuérus, dans son hôtel royal, au dixième mois, qui est le mois de Tébeth, dans la septième année de son règne.

17 Et le Roi aima plus Ester que toutes les autres femmes, et elle gagna ses bonnes grâces et sa bienveillance plus que toutes les autres vierges; il mit la couronne du royaume sur sa tête, et il l'établit Reine à la place de Vascti.

18 Et le Roi fit un grand festin à tous les principaux Seigneurs de ses pays, et à tous ses serviteurs; *savoir, le festin d'Ester;* et il soulagea les provinces, et fit des présents, selon la puissance royale.

19 Or, comme on assembloit les vierges la seconde fois, et que Mardochée étoit assis à la porte du Roi,

20 Ester ne déclara point son parentage, ni son peuple, selon que Mardochée le lui avoit recommandé; car elle faisoit ce que Mardochée lui ordonnoit, comme lorsqu'elle étoit nourrie chez lui.

21 En ces jours-là, Mardochée étant assis à la porte du Roi, Bighan, et Térés, deux eunuques du Roi, d'entre ceux qui gardoient l'entrée, se mutinèrent, et ils cherchoient à mettre la main sur le Roi Assuérus.

22 Ce que Mardochée ayant appris, il le fit savoir à Ester, la Reine; puis Ester le redit au Roi de la part de Mardochée.

23 Alors on en fit la recherche, et

on trouva que cela étoit vrai; et les eunuques furent tous deux pendus à un gibet, et cela fut écrit dans le livre des Chroniques devant le Roi.

### CHAPITRE III.

*Haman forme le dessein de faire périr Mardochée et tous les Juifs.*

A PRES ces choses, le Roi Assuérus agrandit Haman, fils d'Hammédatha, Agagien, et il l'éleva, et mit son trône au-dessus de celui de tous les Seigneurs qui étoient avec lui.

2 Et tous les officiers du Roi, qui étoient à la porte du Roi, s'inclinoient et se prosternoient devant Haman; car le Roi l'avoit ainsi ordonné. Mais Mardochée ne s'inclinoit point ni ne se prosternoit point devant lui.

3 Et les officiers du Roi, qui étoient à la porte du Roi, disoient à Mardochée: Pourquoi violes-tu le commandement du Roi?

4 Il arriva donc qu'après qu'ils le lui eurent dit plusieurs jours, et qu'il ne les eut point écoutés, ils le rapportèrent à Haman, pour voir si Mardochée seroit ferme dans sa résolution; parce qu'il leur avoit déclaré qu'il étoit Juif.

5 Et Haman vit que Mardochée ne s'inclinoit, ni ne se prosternoit point devant lui, et il fut rempli de colère.

6 Or il ne daignoit pas mettre la main sur Mardochée seul; mais parce qu'on lui avoit rapporté la nation dont étoit Mardochée, il cherchoit à exterminer tous les Juifs qui étoient par-tout le royaume d'Assuérus, comme étant la nation de Mardochée.

7 Et au premier mois, qui est le mois de Nisan, la douzième année du Roi Assuérus, on jeta Pur, c'est-à-dire le sort, devant Haman, pour chaque jour, et pour chaque mois, et le sort tomba sur le douzième mois, qui est le mois d'Adar.

8 Et Haman dit au Roi Assuérus: Il y a un certain peuple dispersé parmi les peuples, par toutes les provinces de ton royaume, et qui toutefois se tient à part, duquel les lois sont différentes de celles de tous les autres peuples, et qui n'observent point les lois du Roi; de sorte qu'il n'est pas expédient au Roi de les laisser ainsi.

9 Si donc le Roi le trouve bon, qu'on écrive pour les détruire, et je délivrerai dix mille talens d'argent entre les mains de ceux qui manient les affaires, pour les porter dans les trésors du Roi.

10 Alors le Roi tira son anneau de sa main, et le donna à Haman, fils de Hammédatha, Agagien, qui opprimoit les Juifs.

11 Outre cela le Roi dit à Haman: Cet argent que tu m'offres t'est donné, aussi bien que ce peuple, pour en faire ce que tu voudras.

## ESTER IV, V.

12 Et au treizième jour du premier mois, on appela les secrétaires du Roi ; et on écrivit aux satrapes du Roi, comme Haman l'ordonna, et aux gouverneurs qui étoient établis sur chaque province, et aux principaux de chaque peuple ; savoir, à chaque province selon sa façon d'écrire, et à chaque peuple selon sa langue ; le tout fut écrit au nom du Roi Assuérus, et cacheté de l'anneau du Roi.

13 Et les lettres furent envoyées par des couriers dans toutes les provinces du Roi, afin qu'on eût à exterminer, à tuer, et à détruire tous les Juifs, tant les jeunes que les vieux, les petits enfans et les femmes, dans un même jour ; savoir, au treizième jour du douzième mois, qui est le mois d'Adar, et à piller leurs dépouilles.

14 Les patentes qui furent écrites portoient, qu'on publieroit l'ordonnance dans chaque province, et qu'on la proposeroit publiquement à tous les peuples, afin qu'on fût prêt pour ce jour-là.

15 Ainsi les couriers, pressés par le commandement du Roi, partirent ; l'ordonnance fut aussi publiée à Susan, ville capitale. Mais le Roi et Haman étoient assis pour boire, pendant que la ville de Susan étoit dans le trouble.

### CHAPITRE IV.

*Mardochée travaille à obtenir du Roi la révocation de l'édit contre les Juifs.*

QUAND Mardochée eut appris tout ce qui avoit été fait, il déchira ses vêtemens, et se couvrit de sac et de cendre, et il sortit par la ville, criant d'un cri grand et très-amer.

2 Et il vint jusqu'au devant de la porte du palais du Roi ; (car il n'étoit point permis d'entrer dans le palais du Roi étant vêtu d'un sac.)

3 Et dans chaque province, dans les lieux où la parole du Roi et son ordonnance parvint, les Juifs furent en grand deuil, jeûnant, pleurant, et se lamentant ; et plusieurs se couchoient sur le sac et sur la cendre.

4 Or les demoiselles d'Ester et ses eunuques vinrent et lui rapportèrent cela ; et la Reine fut fort affligée, et elle envoya des habits pour en revêtir Mardochée, et afin qu'il ôtât son sac de dessus lui ; mais il ne les prit pas.

5 Alors Ester appela Hathac un des eunuques du Roi, que le Roi avoit établi pour la servir ; et elle lui donna ordre de savoir de Mardochée ce que c'étoit, et pourquoi il en usoit ainsi.

6 Hathac donc sortit vers Mardochée, dans la place de la ville, qui étoit devant la porte du Roi.

7 Et Mardochée lui déclara tout ce qui lui étoit arrivé, et l'offre de l'argent comptant qu'Haman avoit promis de

délivrer au trésor du Roi, à l'occasion des Juifs, afin qu'on les détruisit.

8 Et il lui donna une copie de l'ordonnance qui avoit été mise par écrit, et qui avoit été publiée à Susan, afin de les exterminer, pour la montrer à Ester, et lui faire entendre la chose, et lui ordonner d'entrer vers le Roi, pour lui demander grâce, et le prier pour sa nation.

9 Ainsi Hathac revint, et rapporta à Ester les paroles de Mardochée.

10 Et Ester dit à Hathac, et lui commanda de dire à Mardochée.

11 Tous les serviteurs du Roi, et le peuple des provinces du Roi, savent qu'aucun homme ni femme n'ose entrer vers le Roi dans la salle de dedans, sans y être appelé : C'est une de ses lois, de le faire mourir : Il n'y a que celui à qui le Roi tend le sceptre d'or, qui puisse vivre. Or il y a déjà trente jours que je n'ai été appelée pour entrer vers le Roi.

12 On rapporta donc les paroles d'Ester à Mardochée.

13 Et Mardochée dit qu'on fît cette réponse à Ester : Ne pense pas que tu échapperas seule d'entre tous les Juifs, parce que tu es dans la maison du Roi.

14 Car si tu te tais en ce temps, les Juifs respireront et seront délivrés par quelque autre moyen : mais vous périrez, et toi et la maison de ton père. Et qui sait si tu n'es point parvenue à la royauté pour un temps comme celui-ci ?

15 Alors Ester dit qu'on fît cette réponse à Mardochée :

16 Va, assemble tous les Juifs qui se trouveront à Susan, et jeûnez pour moi, et ne mangez ni ne buvez de trois jours, tant la nuit que le jour ; et pour moi et mes demoiselles nous jeûnerons de même ; puis je m'en irai ainsi vers le Roi, bien que ce soit contre la loi, et s'il arrive que je périsse, je périrai.

17 Mardochée donc s'en alla, et fit comme Ester lui avoit commandé.

### CHAPITRE V.

*Ester prie le Roi Assuérus de venir avec Human à un festin.*

AU troisième jour Ester se revêtit de son habit royal, et se tint dans la salle de dedans du palais du Roi qui étoit au-devant du palais du Roi ; et le Roi étoit assis sur le trône de son royaume dans le palais royal, vis-à-vis de la porte du palais.

2 Or, dès que le Roi vit la Reine Ester, qui se tenoit debout dans la salle, elle gagna ses bonnes grâces ; de sorte que le Roi tendit à Ester le sceptre d'or qui étoit en sa main, et Ester s'approcha, et toucha le bout du sceptre.

## ESTER VI.

3 Et le Roi lui dit : Qu'*as-tu*, Reine Ester, et quelle *est* ta demande ? *Quand ce seroit* jusqu'à la moitié du royaume, il te sera donné.

4 Et Ester répondit : Si le Roi le trouve bon, que le Roi vienne aujourd'hui avec Haman au festin que je lui ai préparé.

5 Alors le Roi dit : Qu'on fasse venir en diligence Haman pour faire ce qu'Ester a dit. Le Roi vint donc, avec Haman, au festin qu'Ester avoit préparé.

6 Et le Roi dit à Ester, dans le vin du festin : Quelle *est* ta demande, et elle te sera accordée ? Et quelle *est* ta prière ? *Quand tu me demanderois* jusqu'à la moitié du royaume, cela sera fait.

7 Alors Ester répondit et dit : Ma demande et ma prière *est* :

8 Si j'ai trouvé grâce devant le Roi, et si le Roi trouve bon de m'accorder ma demande, et d'octroyer ma requête, que le Roi et Haman viennent au festin que je leur préparerai, et je ferai demain ce que le Roi dit.

9 Et Haman sortit en ce jour-là, joyeux et fort gai ; mais sitôt qu'il eut vu, à la porte du Roi, Mardochée, qui ne se leva point, et *qui* ne se remua point pour lui, il fut rempli de colère contre Mardochée.

10 Toutefois Haman se fit violence, et vint en sa maison, puis il envoya chercher ses amis et Zéres sa femme.

11 Alors Haman leur raconta la gloire de ses richesses, et le nombre de ses enfans, et tout ce que le Roi avoit fait pour l'agrandir, et comment il l'avoit élevé au-dessus des principaux seigneurs et des officiers du Roi.

12 Haman dit aussi : Et même la Reine Ester n'a fait venir que moi, avec le Roi, au festin qu'elle a fait, et je suis encore convié par elle pour demain avec le Roi.

13 Mais tout cela ne me sert de rien, pendant que je vois Mardochée, ce Juif, assis à la porte du Roi.

14 Alors Zéres sa femme, et tous ses amis lui répondirent : Qu'on fasse un gibet haut de cinquante coudées ; et demain matin dis au Roi qu'on y pende Mardochée ; et va-t-en joyeux au festin avec le Roi. Cela plut à Haman, et il fit faire le gibet.

### CHAPITRE VI.

#### *Assuérus récompense Mardochée.*

CETTE nuit-là le Roi ne pouvoit pas dormir ; et il commanda qu'on lui apportât le livre des mémoires, *c'est-à-dire*, les Chroniques ; et on les lut devant le Roi.

2 Et on trouva écrit, que Mardochée avoit donné avis de la *conspiration* de Bigthana et Térés, deux des eunuques

du Roi, d'entre ceux qui gardoient l'entrée, et qui avoient cherché de mettre la main sur le Roi Assuérus.

3 Alors le Roi dit : Quel honneur et quelle magnificence a-t-on fait à Mardochée pour cela ? et les gens du Roi qui le servoient, répondirent : On ne lui en a point fait.

4 Et le Roi dit : Qui y *a-t-il* au vestibule ? (Or Haman étoit venu au vestibule du palais du Roi, pour dire au Roi qu'il fit pendre Mardochée au gibet qu'il lui avoit fait préparer.)

5 Et les gens du Roi lui répondirent : Voilà Haman qui est au vestibule. Et le Roi dit : Qu'il entre.

6 Haman entra donc, et le Roi lui dit : Que faudroit-il faire à un homme que le Roi voudroit honorer ? Or Haman dit en son cœur : A qui le Roi voudroit-il faire plus d'honneur qu'à moi ?

7 Et Haman répondit au Roi : Quant à l'homme que le Roi veut honorer ;

8 Qu'on lui apporte le vêtement royal, dont le Roi se revêt, et le cheval sur lequel le Roi monte, et qu'on lui mette la couronne royale sur la tête.

9 Qu'ensuite on donne ce vêtement et ce cheval à quelqu'un des principaux et des plus grands Seigneurs qui sont auprès du Roi, qu'on revête l'homme que le Roi veut honorer, et qu'on le fasse aller à cheval par les rues de la ville, et qu'on crie devant lui : *C'est* ainsi qu'on doit faire à l'homme que le Roi veut honorer.

10 Alors le Roi dit à Haman : Hâte-toi, prends le vêtement et le cheval, comme tu l'as dit, et fais cela à Mardochée le Juif, qui est assis à la porte du Roi : N'ometts rien de tout ce que tu as dit.

11 Haman donc prit le vêtement et le cheval, et il revêtit Mardochée, et il le fit aller à cheval par les rues de la ville, et cria devant lui : *C'est* ainsi qu'on doit faire à l'homme que le Roi veut honorer.

12 Puis Mardochée s'en retourna à la porte du Roi ; mais Haman se retira promptement dans sa maison, tout affligé, et ayant la tête couverte.

13 Et Haman raconta à Zéres sa femme, et à tous ses amis, tout ce qui lui étoit arrivé. Alors ses sages et Zéres sa femme, lui répondirent : Puisque Mardochée (devant lequel tu as commencé à tomber) *est* de la race des Juifs, tu n'auras point le dessus sur lui, mais certainement tu tomberas devant lui.

14 Et comme ils parloient encore avec lui, les eunuques du Roi survinrent, et se hâtèrent d'amener Haman au festin qu'Ester avoit préparé.



## ESTER VII, VIII.

### CHAPITRE VII.

*Assuérus, indigné contre Haman, commande qu'il soit pendu au même gibet qu'il avoit fait faire pour y pendre Mardochée.*

**L**E Roi et Haman vinrent donc au festin avec la Reine Ester.

2 Et le Roi dit à Ester, encore ce second jour, dans le vin du festin : Quelle est ta demande, Reine Ester, et elle te sera accordée ? Et quelle est ta prière ; fut-ce jusqu'à la moitié du royaume, cela sera fait ?

3 Alors la Reine Ester répondit, et dit : Si j'ai trouvé grâce devant toi, ô Roi, et si le Roi le trouve bon, qu'on me donne ma vie à ma demande, et qu'on accorde mon peuple à ma prière.

4 Car nous avons été vendus, moi et mon peuple, pour être exterminés, tués et détruits. Que si nous n'avions été vendus que pour être serviteurs et servantes, je me fusse tue, quoique l'oppresser ne dédommageroit point de la perte qui en reviendroit au Roi.

5 Et le Roi Assuérus dit à la Reine Ester : Qui est, et où est cet homme, qui a été si téméraire que de faire cela ?

6 Et Ester répondit : L'oppresser et l'ennemi est ce méchant Haman. Alors Haman fut troublé de la présence du Roi et de la Reine.

7 Et le Roi, en colère, se leva du vin du festin, et il entra dans le jardin du palais ; mais Haman se tint-là, afin de prier la Reine Ester pour sa vie ; car il voyoit bien que le Roi étoit résolu de le perdre.

8 Ensuite le Roi retourna du jardin du palais au lieu où l'on avoit présenté le vin du festin. Or Haman s'étoit jeté sur le lit sur lequel étoit Ester. Et le Roi dit : Feroit-il bien encore violence, en ma présence, à la Reine, dans cette maison ? Dès que la parole fut sortie de la bouche du Roi, aussitôt on couvrit la face d'Haman.

9 Et Harbona, l'un des eunuques, dit, en la présence du Roi : Voilà même le gibet qu'Haman a fait faire pour Mardochée, qui donna ce bon avis pour le Roi, est tout dressé dans la maison d'Haman, haut de cinquante coudées. Et le Roi dit : Pendz-l'y.

10 Et ils pendirent Haman au gibet qu'il avoit préparé pour Mardochée, et la colère du Roi fut apaisée.

### CHAPITRE VIII.

*Assuérus donne à Mardochée les biens et les emplois d'Haman ; et permet aux Juifs de se défendre contre leurs ennemis.*

**E**N ce même jour-là, le Roi Assuérus, donna, à la Reine Ester, la

maison d'Haman, qui opprimoit les Juifs. Et Mardochée se présenta devant le Roi ; car Ester avoit déclaré ce qu'il lui étoit.

2 Et le Roi prit son anneau qu'il avoit fait ôter à Haman, et le donna Mardochée ; et Ester établit Mardochée sur la maison d'Haman.

3 Et Ester continua de parler en la présence du Roi, et se jetant à ses pieds, elle pleura, et le supplia de faire que la malice d'Haman, Agagien, et ce qu'il avoit machiné contre les Juifs, n'eût point d'effet.

4 Et le Roi tendit le sceptre d'or à Ester. Alors Ester se leva, et se tint debout devant le Roi.

5 Et elle dit : Si le Roi le trouve bon, si j'ai trouvé grâce devant lui, si la chose semble raisonnable au Roi, et si je lui suis agréable, qu'on écrive pour révoquer les lettres qui regardoient la machination d'Haman, fils d'Hammedatha, Agagien, qu'il avoit écrites pour détruire les Juifs qui sont dans toutes les provinces du Roi.

6 Car, comment pourrois-je voir le mal qui arrivera à mon peuple, et comment pourrois-je voir la destruction de mon parentage ?

7 Et le Roi Assuérus dit à la Reine Ester et à Mardochée, Juif : Voilà, j'ai donné la maison d'Haman à Ester ; on l'a pendu au gibet, parce qu'il avoit étendu sa main sur les Juifs.

8 Vous donc écrivez, au nom du Roi, en faveur des Juifs, comme il vous semblera bon, et cachez l'écrit de l'anneau du Roi ; car l'écriture, qui est écrite, au nom du Roi, et cachetée de l'anneau du Roi, ne se révoque point.

9 Alors, et tout aussitôt, au vingt-troisième jour du troisième mois, qui est le mois de Sivan, les secrétaires du Roi furent appelés, et on écrivit aux Juifs, comme Mardochée le commanda, et aux satrapes, aux gouverneurs, et aux principaux des provinces qui étoient depuis les Indes jusqu'en Ethiopie ; savoir, cent vingt-sept provinces ; à chaque province, selon sa façon d'écrire ; et à chaque peuple, selon sa langue ; et aux Juifs, selon leur façon d'écrire, et selon leur langue.

10 On écrivit donc des lettres, au nom du Roi Assuérus, et on les cacheta de l'anneau du Roi ; puis on les envoya par des couriers, qui étoient montés sur des genets, des mulets, et des jumens.

11 Savoir, que le Roi avoit permis aux Juifs qui étoient dans chaque cité, de s'assembler, et de se mettre en défense pour leur vie, afin d'exterminer de tuer, et de détruire toute multitude de quelque peuple et de quelque province que ce soit, qui se trouveroit en armes pour les opprimer, et d'ex

## ESTER IX.

terminer avec eux leurs petits-enfants et leurs femmes, et de piller leurs dépouilles ;

12 Et en un même jour, dans toutes les provinces du Roi Assuérus ; savoir, au treizième jour du douzième mois qui est le mois d'Adar ;

13 Les patentes qui furent écrites, portoient, qu'on publieroit l'ordonnance dans chaque province, et qu'on la notifieroit publiquement à tous les peuples, afin que les Juifs fussent prêts en ce jour-là, pour se venger de leurs ennemis.

14 Ainsi, les couriers, qui étoient montés sur des genets et des mulets, partirent, se dépêchant et se hâtant pour l'ordre du Roi ; et l'ordonnance fut aussi publiée à Susau, ville capitale.

15 Et Mardochée sortoit de devant le Roi en habit royal, de couleur d'hyacinthe et blanc, avec une grande couronne d'or, et une robe de fin lin, et d'écarlate ; et la ville de Susau applaudissoit aux Juifs, et se réjouissoit.

16 Et il y eut pour les Juifs de la prospérité, de la joie, de la réjouissance, et de l'honneur.

17 Et dans chaque province, et dans chaque ville, dans les lieux où la parole du Roi et son ordonnance parvint ; il y eut de même de l'alégresse et de la joie pour les Juifs, des festins et des jours de fêtes ; même plusieurs des peuples des pays se faisoient Juifs, parce que la frayeur qu'ils avoient des Juifs les avoit saisis.

### CHAPITRE IX.

*Les Juifs s'assemblent pour se défendre contre leurs ennemis, et célèbrent une fête solennelle.*

Au douzième mois donc, qui est le mois d'Adar, au treizième jour de ce mois-là, auquel la parole du Roi et son ordonnance devoit être exécutée ; au jour que les ennemis des Juifs espéroient d'en être les maîtres, le contraire arriva, et les Juifs furent maîtres de ceux qui les haïssoient.

2 Les Juifs s'assemblèrent dans leurs villes, par toutes les provinces du Roi Assuérus, pour mettre la main sur ceux qui cherchoient leur mal ; et nul ne put subsister devant eux, parce que la frayeur qu'on avoit d'eux, avoit saisi tous les peuples.

3 Et tous les principaux des provinces, les satrapes, les gouverneurs, et ceux qui manioient les affaires du Roi, soutenoient les Juifs, parce que la crainte qu'ils avoient de Mardochée les avoit saisis.

4 Car Mardochée étoit grand dans la maison du Roi, et le bruit se répandoit par toutes les provinces que Mardochée alloit toujours croissant.

5 Les Juifs donc tuèrent tous leurs ennemis à coup d'épée, et en firent un grand carnage ; de sorte qu'ils disposèrent, à leur volonté, de ceux qui les haïssoient.

6 Même à Susau, ville capitale, les Juifs tuèrent et firent périr cinq cents hommes.

7 Ils tuèrent aussi Parsçandata, Dalfon, Aspatha,

8 Poratha, Adalja, Aridatha.

9 Parmasçtha, Arisai, Aridai, et Vajezatha,

10 Dix fils d'Haman, fils d'Hammedatha, qui opprimoient les Juifs ; mais ils ne mirent point leurs mains au pillage.

11 En ce jour-là, on rapporta au Roi le nombre de ceux qui avoient été tués dans Susau, ville capitale.

12 Et le Roi dit à la Reine Ester : Dans Susau, ville capitale, les Juifs ont tué et détruit cinq cents hommes, et les dix fils d'Haman : Qu'auront-ils fait au reste des provinces du Roi ? Toutefois quelle est ta demande : et elle te sera octroyée ? Et quelle est encore ta prière, et cela sera fait ?

13 Et Ester répondit : Si le Roi le trouve bon, qu'il soit permis encore demain aux Juifs, qui sont à Susau, de faire selon ce qu'il avoit été ordonné de faire aujourd'hui, et qu'on pendre au gibet les dix fils d'Haman.

14 Et le Roi commanda que cela fût ainsi fait ; de sorte que l'ordonnance fut publiée à Susau ; et on pendit les dix fils d'Haman.

15 Les Juifs donc qui étoient à Susau, s'assemblèrent encore au quatorzième jour du mois d'Adar, et ils tuèrent, à Susau, trois cents hommes ; mais ils ne mirent point leurs mains au pillage.

16 Et le reste des Juifs, qui étoient dans les provinces du Roi, s'assemblèrent, et se mirent en défense pour leur vie, et ils eurent du repos de leurs ennemis, et ils tuèrent soixante-quinze mille hommes de ceux qui les haïssoient ; mais ils ne mirent point la main au pillage.

17 Cela se fit au treizième jour du mois d'Adar ; mais au quatorzième du même mois, ils se reposèrent, et le célébrèrent comme un jour de festin et de joie.

18 Et les Juifs qui étoient à Susau, s'assemblèrent au treizième et quatorzième jour du même mois ; mais ils se reposèrent au quinzième, et le célébrèrent comme un jour de festin et de joie.

19 C'est pourquoi, les Juifs des bourgs, et qui habitent dans des villes qui ne sont point fermées de murailles, emploient le quatorzième du mois d'Adar en joie, en festin, en jour de fête, et à s'envoyer des présents l'un à l'autre.

## ESTER X.

20 Car Mardochée écrivit ces choses, et en envoya les lettres à tous les Juifs qui étoient dans toutes les provinces du Roi Assuérus, tant près que loin :

21 Leur ordonnant de célébrer le quatorzième jour du mois d'Adar, et le quizième jour du même mois chaque année ;

22 Qui étoient les jours auxquels les Juifs avoient eu du repos de leurs ennemis, et le mois où leur détresse fut changée en joie, et leur deuil en jour de fête ; afin qu'ils les célèbrent comme des jours de festin, et de joie, et en s'envoyant des présens l'un à l'autre, et en envoyant des dons aux pauvres.

23 Et chacun des Juifs se soumit à faire ce qu'on avoit commencé ; et ce que leur avoit écrit Mardochée.

24 Parce qu'Haman, fils d'Hammédatha, Agagien, qui opprimoit tous les Juifs, avoit machiné contre les Juifs de les détruire, et qu'il avoit jeté Pur, c'est-à-dire, le sort, pour les exterminer et les détruire.

25 Mais quand Ester fut venue devant le Roi, il commanda par lettres, que la méchante machination qu'Haman avoit faite contre les Juifs retombât sur sa tête, et qu'on le pendît, lui et ses fils au gibet.

26 C'est pourquoi, on appelle ces jours Purim, du nom de Pur. Et suivant toutes les paroles de cette lettre, et ce qui en étoit résulté, et qui leur étoit arrivé,

27 Les Juifs établirent et se soumi- rent, eux et leur posterité, et tous ceux qui se joindroient à eux, à ne manquer pas de célébrer ces deux jours, selon ce qui en avoit été écrit, et dans leur saison, chaque année.

28 Et ils ordonnèrent que la mémoire de ces jours seroit célébrée et solennisée dans chaque âge, dans chaque

famille, dans chaque province, et dans chaque ville ; et qu'on n'aboliroit point ces jours de Purim parmi les Juifs, et que la mémoire de ces jours-là ne s'effaceroit point en leur postérité.

29 La Reine Ester aussi, fille d'Abihail, avec Mardochée, Juif, écrivit tout ce qu'il étoit requis pour autoriser cette patente de Purim, pour la seconde fois.

30 Et on envoya des lettres à tous les Juifs, par les cent vingt sept provinces du royaume d'Assuérus, avec des paroles de paix et de vérité.

31 Pour établir ces jours-là de Purim dans leurs saisons, comme Mardochée, Juif, et la Reine Ester l'avoient ordonné, et comme ils les avoient établis pour eux-mêmes, et pour leur postérité, pour être des monumens de leurs jeûnes, et de leur cri.

32 Ainsi l'édit d'Ester autorisa cet arrêt-là de Purim ; comme il est écrit dans ce livre.

### CHAPITRE X.

*Le Roi élève Mardochée aux plus grands honneurs.*

PUIS le Roi Assuérus, imposa un tribut sur le pays, et sur les isles de la mer.

2 Pour ce qui est de tous les exploits de sa force et de sa puissance, et de la description de la magnificence de Mardochée, de laquelle le Roi l'honora ; ces choses ne sont elles pas écrites dans le livre des Chroniques des Rois de Médie et de Perse !

3 Car Mardochée le Juif, fut le second après le Roi Assuérus, et il fut grand parmi les Juifs, et agréable à la multitude de ses frères, procurant le bien de son peuple, et parlant pour la postérité de toute sa race.

## LE LIVRE DE JOB.

### CHAPITRE I.

*La pitié et la prospérité de Job. Dieu, pour l'éprouver, permit qu'il perdit tous ses biens et ses enfans.*

IL y avoit un homme au pays de Hnns, dont le nom étoit Job ; et cet homme-là étoit intègre et droit ; il craignoit Dieu, et se détournoit du mal.

2 Il lui naquit sept fils et trois filles.

3 Et il possédoit sept mille brebis, trois mille chameaux, cinq cents couples de bœufs, cinq cents ânesses, et

un grand nombre de serviteurs ; et cet homme étoit le plus grand de tous les orientaux.

4 Et ses fils alloient les uns chez les autres, et se traitoient chacun à son tour ; ils envoyoient convier aussi leurs trois sœurs pour manger et boire avec eux.

5 Puis quand le tour des jours de leurs festins étoit achevé, Job envoyoit vers eux, et il les sacrifioit, et se levant de bon matin, il offroit des holocaustes pour chacun d'eux. Car Job disoit : Peut-être que mes enfans auront péché, et qu'ils auront blas-

phémé contre Dieu dans leurs cœurs, et Job en usoit toujours ainsi.

6 Or il arriva un jour que les enfans de Dieu vinrent se présenter devant l'Éternel, et Satan aussi entra parmi eux.

7 Alors l'Éternel dit à Satan : D'où viens-tu ? Et Satan répondit à l'Éternel, disant : *Je viens de courir çà et là par la terre, et de m'y promener.*

8 Et l'Éternel lui dit : N'as-tu point considéré mon serviteur Job, qui n'a point d'égal sur la terre ; cet homme intègre et droit, qui craint Dieu et qui se détourne du mal ?

9 Et Satan répondit à l'Éternel, disant : *Est-ce en vain que Job craint Dieu ?*

10 Ne l'as-tu pas environné de biens de toutes parts, et sa maison, et tout ce qui lui appartient ? Tu as béni l'œuvre de ses mains, et son bétail a fort multiplié sur la terre.

11 Mais étend maintenant ta main, et touche tout ce qui lui appartient, et tu verras s'il ne te maudit pas en face.

12 Et l'Éternel dit à Satan : Voilà, tout ce qui lui appartient est en ton pouvoir ; mais ne mets point la main sur lui. Et Satan sortit de devant la face de l'Éternel.

13 Il arriva donc un jour, comme les fils et les filles de Job mangeoient et buvoient dans la maison de leur frère aîné ;

14 Qu'un messager vint à Job, et lui dit : Les bœufs labouroient, et les ânesses païssoient auprès ;

15 Et ceux de Scéba se sont jetés dessus, et les ont pris, et ils ont passé les serviteurs au fil de l'épée ; et je suis échappé moi seul pour te le rapporter.

16 Cet homme parloit encore, lorsqu'un autre vint, et dit : Le feu de Dieu est tombé des cieus, et il a brûlé les brebis, et les serviteurs, et les a consumés ; et je suis échappé moi seul pour te le rapporter.

17 Cet homme parloit encore, lorsqu'un autre vint, et dit : Les Caldéens rangés en trois bandes se sont jetés sur les chameaux, et les ont pris, et ils ont passé les serviteurs au fil de l'épée ; et je suis échappé moi seul pour te le rapporter.

18 Cet homme parloit encore, lorsqu'un autre vint, et dit : Tes fils et tes filles mangeoient et buvoient dans la maison de leur frère aîné ;

19 Et voici, un grand vent s'est levé au-delà du désert, qui a donné contre les quatre coins de la maison, si fortement qu'elle est tombée sur ces jeunes gens, et ils sont morts ; et je suis échappé moi seul pour te le rapporter.

20 Alors Job se leva, il déchira son manteau, et tondit sa tête, et se

jetant par terre il se prosterna devant Dieu.

21 Et il dit : Je suis sorti nu du ventre de ma mère, et j'y retournerai nu : L'Éternel l'avoit donné, l'Éternel l'a ôté ; que le nom de l'Éternel soit béni !

22 Dans toutes ces choses Job ne pécha point, et il n'attribua rien de mal-convenable à Dieu.

#### CHAPITRE II.

*Dieu permet à Satan, qui continuoit à accuser Job, de le frapper d'une maladie très-douloureuse.*

IL arriva encore un jour, que les enfans de Dieu étant venus pour se présenter devant l'Éternel, et Satan aussi étant entré parmi eux, pour se présenter devant l'Éternel ;

2 L'Éternel dit à Satan : D'où viens-tu ? Et Satan répondit à l'Éternel : *Je viens de courir çà et là par la terre, et de m'y promener.*

3 Et l'Éternel dit à Satan : N'as-tu point considéré mon serviteur Job, qui n'a point d'égal sur la terre ; cet homme intègre et droit, qui craint Dieu, et qui se détourne du mal ? Tu vois comme il garde encore son intégrité ; et cependant tu m'as incité contre lui pour l'engloutir sans sujet.

4 Et Satan répondit à l'Éternel : Chacun donnera peau pour peau, et tout ce qu'il a pour sa vie.

5 Mais étend maintenant ta main, et touche ses os et sa chair, et tu verras s'il ne te maudit pas en face.

6 Et l'Éternel dit à Satan : Voici, il est en ta puissance ; prend seulement garde de toucher à sa vie.

7 Ainsi Satan sortit de devant l'Éternel, et frappa Job d'un ulcère malin, depuis la plante des pieds, jusqu'au sommet de la tête.

8 Et il prit un morceau de pot de terre pour se gratter, et il étoit assis dans la cendre.

9 Et sa femme lui dit : Tu conserveras encore ton intégrité ? Bénis Dieu, et meurs.

10 Et il lui répondit : Tu parles comme une femme insensée. Quoi ? Nous recevrons les biens de la main de Dieu, et nous n'en recevrons point tes maux ! Dans toutes ces choses, Job ne pécha point par ses lèvres.

11 Or, trois des intimes amis de Job, Eliphaz, Témnite, Bildad, Scuhite, et Tsophar, Nahamathite, ayant appris tous les maux qui lui étoient arrivés, partirent chacun du lieu où ils étoient, et convinrent ensemble d'un jour, pour venir s'affliger avec lui et pour le consoler.

12 Ces amis levant de loin leurs yeux ne le reconnurent point, et élevant leurs voix ils pleurèrent, et déchirèrent chacun son manteau, et répar-

## JOB III, IV.

dirent de la poudre sur leurs têtes, *en la jétant en l'air vers les cieus.*

13 Et ils s'assirent à terre avec lui pendant sept jours et sept nuits; et nul d'eux ne lui dit aucune parole; car ils voyoient que sa douleur étoit fort grande.

### CHAPITRE III.

*Job maudit le jour de sa naissance.*

**A** PRES cela Job ouvrit sa bouche, et maudit son jour.

2 Et prenant la parole, il dit :

3 Que le jour auquel je naquis périsse, et la nuit *en laquelle* il fut dit : Un homme est né !

4 Que ce jour-là ne soit que ténèbres; que Dieu ne le recherche point d'en haut, et qu'il ne soit point éclairé de la lumière !

5 Que les ténèbres et l'ombre de la mort rendent ce jour souillé; que les nués obscures demeurent sur lui; qu'on l'ait en horreur comme un jour d'amertume !

6 Que l'obscurité couvre cette nuit-là; qu'on ne la mette pas parmi les jours de l'année, et qu'elle ne soit point comptée dans les mois.

7 Que cette nuit-là soit solitaire, et qu'on ne s'y réjouisse point.

8 Que ceux qui maudissent les jours, et ceux qui sont toujours prêts à renouveler leur deuil, la maudissent.

9 Que les étoiles de son crépuscule soient obscurcies; qu'elle attende la lumière, mais qu'il n'y en ait point, et qu'elle ne voie point les rayons de l'aurore.

10 Parce qu'elle n'a pas fermé le ventre qui m'a porté, et qu'elle n'a point caché à mes yeux le tourment qui m'accable.

11 Que ne suis-je mort dès la matrice! Que ne suis-je expiré aussitôt que je suis sorti du ventre de ma mère!

12 Pourquoi m'a-t-on reçu sur les genoux? Et pourquoi m'a-t-on présenté des mammelles, afin que je les suçasse?

13 Car maintenant je serois couché dans le tombeau, et je me reposerois; je dormirois; dès-lors j'aurois été en repos,

14 Avec les Rois et les gouverneurs de la terre, qui se bâtissent des solitudes;

15 Ou avec les princes qui avoient de l'or, et qui avoient rempli leurs maisons d'argent.

16 Ou pourquoi n'ai-je pas été comme un avorton caché; comme les petits-enfans qui n'ont jamais vu la lumière?

17 C'est là que les méchants ne tourmentent plus personne, et que ceux qui ont perdu leur force se reposent.

18 C'est là que ceux qui avoient été

liés ensemble jouissent du repos, et n'entendent plus la voix de l'exécuteur.

19 Le petit et le grand sont-là; et l'esclave n'est plus là, sujet à son maître.

20 Pourquoi la lumière est-elle donnée au misérable, et la vie à ceux qui ont le cœur outré;

21 Qui attendent la mort, et elle ne vient point, et qui la recherchent plus que les trésors;

22 Qui seroient ravis de joie, et qui auroient de grands transports, s'ils avoient trouvé le sépulcre?

23 Pourquoi la lumière est-elle donnée à l'homme auquel le chemin est caché, et que Dieu a couvert de tous côtés de ténèbres?

24 Car je soupire avant de manger, et mes cris coulent comme des eaux.

25 Parce que ce que je craignois le plus m'est arrivé, et ce que j'appréhendois est tombé sur moi.

26 Je n'ai point eu de paix, je n'ai point eu de repos, ni de calme; et le trouble est venu sur moi.

### CHAPITRE IV.

*Eliphaz reprend Job de ce qu'il s'abandonnoit aux murmures.*

**A** LORS Eliphaz, Témánite, prit la parole et dit :

2 Si nous entreprenons de te parler, te fâcheras-tu? Mais qui pourroit retenir ses paroles?

3 Voilà, tu en as toi-même instruit plusieurs, et tu as soutenu les mains qui étoient affoiblies.

4 Tes paroles ont redressé ceux qui chanceloient, et tu as affermi les genoux qui plioient.

5 Et maintenant que ceci t'est arrivé, tu perds courage; le mal t'a atteint, et tu es tout éperdu.

6 Ta piété n'a-t-elle pas été ton espérance, et l'intégrité de tes voies n'a-t-elle pas été ton attente?

7 Rappelle en ta mémoire, je te prie, qui est l'innocent qui ait jamais péri; Et où est-ce que les hommes droits ont été exterminés?

8 J'ai toujours vu que ceux qui labourent l'iniquité, et qui sèment l'outrage, les moissonnent.

9 Ils périssent par le souffle de Dieu, et ils sont consumés par le vent de sa colère.

10 Le rugissement du lion, et le cri du grand lion cesse; les dents des lionceaux sont arrachées.

11 Le lion périt faute de proie, et les petits du vieux lion ont été écartés.

12 Pour moi, une parole n'a été adressée en secret, et mon oreille n'a entendu quelque peu :

13 Pendant les pensées diverses des visions de la nuit, quand un profond sommeil assoupit les hommes.

## JOB V, VI.

14 Une frayeur et un tremblement me saisit, qui pénétra tous mes os.

15 Un esprit passa devant moi, qui me fit hérissier les cheveux.

16 Et il se tint là, mais je ne connus point son visage; une figure d'homme étoit devant mes yeux, et j'entendis une voix basse, qui disoit :

17 L'homme sera-t-il plus juste que Dieu? L'homme sera-t-il plus pur que celui qui l'a créé?

18 Voici, il ne s'assure point sur ses serviteurs, et il met de la lumière dans ses anges :

19 Combien plus ceux qui demeurent dans des maisons d'argile, dont le fondement est dans la poudre, seront-ils consumés à la rencontre d'un vermisseau?

20 Ils sont détruits du matin au soir, sans qu'on y prenne garde, et ils périssent pour toujours.

21 L'excellence qui étoit en eux n'est-elle pas passée? Ils meurent sans avoir été sages.

### CHAPITRE V.

*Eliphaz parle des jugemens de Dieu sur les méchans et sur leur postérité.*

**C**RIE maintenant : Y aura-t-il quelqu'un qui te réponde? Et à qui d'entre les saints t'adresseras-tu?

2 Certainement la colère tue l'insensé, et le dépit fait mourir celui qui est destitué de sens.

3 J'ai vu l'insensé qui jetoit des racines, mais j'ai aussitôt maudit sa demeure.

4 Ses enfans, bien loin de trouver leur sûreté, sont écrasés à la porte, sans qu'il y ait personne qui les délivre.

5 L'affamé dévore la moisson de cet homme, l'enlevant même d'entre les épines, et le voleur engloutit ses biens.

6 Car le tourment ne sort point de la poudre, et le travail ne germe point de la terre.

7 Bien que l'homme naisse pour le travail, comme les étincelles s'élèvent pour voler.

8 Certainement j'aurois recours au Dieu fort; et j'adresserois mes paroles à Dieu,

9 Qui fait des choses si grandes qu'on ne peut les sonder, et qui fait tant de choses merveilleuses qu'on ne les peut compter :

10 Qui répand la pluie sur la face de la terre, et qui envoie les eaux sur les campagnes :

11 Qui élève ceux qui étoient abaissés, et qui fait que ceux qui étoient dans l'affliction sont élevés et délivrés.

12 Il dissipe les projets des hommes rusés, ensuite qu'ils ne viennent point à bout de leurs desseins.

13 Il surprend les sages dans leur

ruse, et le conseil des pervers est renversé.

14 Au milieu du jour ils rencontrent les ténèbres, et ils marchent à tâtons en plein midi, comme dans la nuit.

15 Mais il délivre le pauvre de leur épée, de leur bouche, et de la main de l'homme puissant.

16 Ainsi le pauvre remporte ce qu'il a espéré; mais le méchant a la bouche fermée.

17 Voici, O qu'heureux est l'homme que Dieu châtie. Ne rejette donc point le châtiment du Tout-Puissant.

18 Car c'est lui qui fait la plaie, et qui la bande; il blesse et ses mains guérissent.

19 Il te délivrera dans six afflictions, et à la septième, le mal ne te touchera point.

20 Dans un temps de famine, il te garantira de la mort, et de l'épée en temps de guerre.

21 Tu seras à couvert du fléau de la langue, et tu n'auras point peur de la désolation quand elle arrivera.

22 Tu riras durant la désolation et la famine; et tu n'auras point peur des bêtes de la terre.

23 Tu auras même la paix avec les pierres des champs, et tu seras en paix avec les bêtes sauvages.

24 Tu verras la prospérité dans ta tente, et tu prendras soin de ta demeure, et tu ne pêcheras point.

25 Tu verras ta postérité s'augmenter, et tes descendans croître comme l'herbe de la terre.

26 Tu entreras vieux au sépulcre, comme un monceau de gerbes qu'on serre en sa saison.

27 Voilà, nous avons examiné la chose, et elle est comme nous le disons. Ecoute-le, et considère-le pour ton bien.

### CHAPITRE VI.

*Job répond au discours d'Eliphaz.*

**M**AIS Job répondit, et dit :

2 Plût à Dieu, que ce qui m'afflige fût bien pesé, et que ma calamité fût mise dans une balance?

3 Car elle se trouveroit plus pesante que le sable de la mer; c'est pourquoi les paroles me manquent.

4 Car les flèches du Tout-Puissant sont en moi; mon esprit en suce le venin; les frayeurs de Dieu se rangent en bataille contre moi.

5 L'âne sauvage crie-t-il auprès de l'herbe, et le bœuf mugit-il auprès de son fourage?

6 Mange-t-on sans sel ce qui est fade? Trouve-t-on du goût dans le blanc d'un œuf?

7 Ce que mon âme refusoit de toucher, est devenu pour moi comme un pain de langueur.

8 Plût à Dieu que ce que je demande

m'arrivât, et que Dieu me donnât ce que j'attends!

9 Que Dieu voulût, me réduire en poudre, et laisser aller sa main pour m'achever!

10 Mais j'ai pourtant cette consolation, (bien que la douleur me consume, et qu'elle ne m'épargne point) que je n'ai point caché les paroles de Dieu saint.

11 Quelle est ma force, que je puisse espérer; et quelle est ma fin, que je prolonge ma vie?

12 Ma force est-elle une force de pierre, et ma chair est-elle d'acier?

13 N'est-il pas vrai que je ne trouve plus de secours en moi, et que toute ressource m'est ôtée?

14 Celui qui n'en peut plus devoit avoir des faveurs de son intime ami; mais il a abandonné la crainte du Tout-Puissant.

15 Mes amis m'ont manqué comme un torrent, et comme le cours impétueux des torrens qui passent;

16 Qui tarissent par la gelée, et sur lesquels la neige s'amasse;

17 Et qui, lorsque la chaleur vient, manquent; et quand ils sentent la chaleur, ils disparaissent et s'écartent de leur lieu;

18 Qui serpentant çà et là par les chemins, se réduisent à rien et se perdent.

19 Les troupes des voyageurs de Téma y pensoient; ceux qui vont à Scéba, s'y attendoient.

20 Mais ils sont honteux d'avoir espéré; ils étoient allés jusques-là, et ils en ont rougi.

21 Maintenant vous ne me servez de rien. Vous avez vu ma calamité, et vous en avez eu horreur.

22 Est-ce que je vous ai dit: Apportez-moi, et faites-moi des présents de votre bien?

23 Et délivrez-moi de la main de l'ennemi, et rachetez-moi de la main des puissans.

24 Enseignez-moi, et je me tairai, et faites-moi entendre en quoi j'ai tort.

25 O que des paroles de vérité ont de force! mais à quoi sert votre censure?

26 N'avez-vous donc des paroles que pour me reprendre? Et les discours d'un homme qui n'a plus d'espérance, ne sont-ils que du vent?

27 Vous vous jetteriez même sur un orphelin, puisque vous vous efforcez d'accabler votre intime ami.

28 Maintenant donc, jetez, je vous prie, les yeux sur moi; et voyez si je mens en votre présence.

29 Revenez à vous-même, je vous prie, et qu'il n'y ait point d'injustice; revenez, car le droit est de mon côté.

30 Y a-t-il de l'iniquité dans mes discours? Et mon palais ne sait-il pas discerner mes malheurs?

Job décrit les misères de la vie humaine.

**N**Y a-t-il pas comme une guerre ordonnée aux mortels sur la terre; et leurs jours ne sont-ils pas comme les jours d'un mercenaire?

2 Comme un serviteur ne soupire qu'après l'ombre, et comme un ouvrier attend son salaire;

3 Ainsi on m'a donné pour mon partage des mois qui ne m'apportent rien; et on m'a ordonné des nuits de travail.

4 Si je suis couché, je dis: Quand me leverai-je, et quand est-ce que la nuit aura achevé sa mesure? et je m'inquiète cruellement jusqu'au point du jour.

5 Ma chair est couverte de vers et de mottes de poudres; ma peau se crevasse et se dissout.

6 Mes jours ont passé plus légèrement que la navette d'un tisseran, et ils se consomment sans espérance.

7 Souviens-toi, Éternel, que ma vie est un vent, et que mon œil ne reverra plus le bien.

8 L'œil de ceux qui me regardent ne me verra plus; tes yeux seront sur moi, et je ne serai plus.

9 Comme la nuée se dissipe et s'en va, ainsi celui qui descend au sépulchre ne remontera plus.

10 Il ne reviendra plus dans sa maison, et le lieu où il étoit ne le connoitra plus.

11 C'est pourquoi je ne retiendrai point ma bouche; je parlerai dans l'affliction de mon esprit, et je m'entretenirai dans l'amertume de mon cœur.

12 Suis-je une mer, ou quelque grand poisson, que tu m'aies ainsi resserré?

13 Quand je dis: Mon lit me soulagera; ma couche emportera quelque chose de ma plainte;

14 Alors tu m'étonnes par des songes, et tu me troubles par des visions.

15 C'est pourquoi je choisirois d'être emporté par une mort violente, et de mourir, plutôt que de subsister comme je suis.

16 Je suis ennuyé de la vie, et je ne vivrai pas toujours. Retire-toi de moi, car mes jours ne sont que vanité.

17 Qu'est-ce que de l'homme mortel, que tu en fasses un si grand cas, et que tu penses à lui?

18 Que tu le châties chaque matin, et que tu l'éprouves à tout moment?

19 Jusques à quand différeras-tu de te retirer de moi, et ne me permettras-tu point d'avaler ma salive?

20 J'ai péché: Que te ferai-je, Conservateur des hommes? Pourquoi m'as-tu mis pour l'être en butte, et pour m'être à charge à moi-même?

21 Et pourquoi n'ôtes-tu pas mon péché, et ne fais-tu pas passer mon

iniquité ? Car je vais m'endormir maintenant dans la poussière ; et si tu me cherches le matin, je ne serai plus.

CHAPITRE VIII.

*Bildad condamne ses plaintes.*

**A**LORS Bildad, Scéhite, prit la parole, et dit :

2 Jusques à quand parleras-tu ainsi, et les paroles de ta bouche seront-elles comme un vent impétueux ?

3 Le Dieu fort renverseroit-il l'équité ; et le Tout-Puissant renverseroit-il la justice ?

4 Si tes enfans ont péché contre lui, il les a aussi livrés à leur péché.

5 Mais si tu recherches le Dieu fort dès le matin, et que tu demandes grâces au Tout-Puissant :

6 Si tu es pur et droit, certainement il se réveillera pour toi, et il fera régner la paix dans l'habitation de ta justice.

7 Et si ton commencement a été petit, ta dernière condition sera beaucoup plus grande.

8 Car, je te prie, interroge les races précédentes, et applique-toi à l'informer avec soin de leurs pères.

9 Car pour nous, nous ne sommes que d'hier, et nous ne savons rien ; parce que nos jours sont sur la terre comme une ombre.

10 Mais ceux-là ne t'enseigneront-ils pas, ne te parleront-ils pas, et ne tireront-ils pas ces discours de leur cœur ?

11 Le jonc montera-t-il sans le limon ? L'herbe des marais croîtra-elle sans eau ?

12 Ne se flétrira-t-elle pas même avant toutes les herbes, bien qu'elle soit encore dans sa verdure, et qu'on ne la cueille point ?

13 Il en sera ainsi des voies de tous ceux qui oublient le Dieu fort, et l'attente de l'hypocrite périra.

14 Son espérance sera frustrée, et sa confiance sera comme une maison d'araignée.

15 Il s'appuiera sur sa maison, mais elle n'aura point de fermeté ; il pensera l'affermir, mais elle ne subsistera point.

16 Mais le juste est plein de vigueur, comme une plante exposée au soleil, et ses jets poussent par-dessus son jardin.

17 Ses racines s'entrelacent près des sources, et elles embrassent les pierres des bâtimens.

18 Fera-t-on qu'il ne soit plus en sa place, et que le lieu où il étoit ne le reconnaisse plus, et qu'il dise : Je ne t'ai point connu ?

19 Voilà la joie qu'il reçoit de sa conduite, et même il en germera d'autres de la poussière après lui.

20 Voilà, le Dieu fort ne rejette point l'homme qui vit dans l'intégrité, et il ne soutient point la main des méchans.

21 Ainsi il remplira ta bouche de joie, et tes lèvres de chants d'allégresse.

22 Ceux qui te haïssent seront couvert de honte, et la maison des méchans ne subsistera plus.

CHAPITRE IX.

*Job répond au discours de Bildad ; il soutient que Dieu afflige les justes aussi bien que les méchans.*

**M**AIS Job répondit, et dit :

2 Certainement je sais que cela est ainsi ; et comment l'homme mortel se justifieroit-il devant le Dieu fort ?

3 S'il veut plaider avec lui, il ne lui répondra pas sur un seul article, de mille qu'on lui proposera.

4 Dieu est sage de cœur, et tout puissant en force. Qui est ce qui s'est opposé à lui, et s'en est bien trouvé ?

5 Il transporte les montagnes ; et ceux qu'il renverse dans sa colère n'y font aucune attention.

6 Il fait trembler la terre et la remue de sa place, et ses colonnes sont ébranlées.

7 C'est lui qui parle au soleil, et le soleil ne se lève point ; et c'est lui qui tient les étoiles sous son sceau.

8 C'est lui seul qui étend les cieux, qui marche sur les hauteurs de la mer ;

9 Qui a fait l'ourse, l'orion, les pleiades, et les signes qui sont au fond du midi ;

10 Qui fait des choses si grandes qu'on ne les peut sonder, et qui fait tant de choses merveilleuses qu'on ne les peut compter.

11 Voici, il passera auprès de moi, et je ne le verrai point ; et il repassera, et je ne l'apercevrai point.

12 S'il ravit, qui le fera rendre : Qui est-ce qui lui dira : Que fais-tu ?

13 Dieu ne révoque point sa colère ; et le secours des hommes superbes est abattu sous lui.

14 Combien moins lui répondrais-je, moi, et choisirois-je des paroles pour lui parler ?

15 Moi, je ne lui répondrai point, quand même je serois juste, mais je demanderai grâce à mon Juge.

16 Si lorsque je l'invoque, il me répondoit, je ne croirois point encore qu'il eût écouté ma voix.

17 Car il m'a écrasé d'un tourbillon, et il a ajouté plaie sur plaie, sans que j'en sache la raison.

18 Il ne me permet point de reprendre haleine ; mais il me rassasie d'amertume.

19 S'il est question de la force, voilà



## JOB X.

*il est le plus fort : et s'il faut aller en justice, qui entreprendra ma cause ?*

20 Si je me justifie, ma propre bouche me condamnera ; si j'allègue que je suis plein d'intégrité, il me convaincra d'être coupable.

21 Quand je serois plein d'intégrité, je ne me soucierois pas de vivre ; je suis ennuyé de la vie.

22 Tout ce que j'ai dit revient à ceci : *C'est que Dieu afflige l'homme qui vit dans l'intégrité, aussi bien que l'impie.*

23 Au moins si le fléau faisoit mourir incontinent ; mais il semble se rire de l'épreuve des innocens.

24 La terre est livrée entre les mains du méchant, qui bouche les yeux de ses juges. Si ce n'est lui, qui est-ce donc ?

25 Et mes jours ont passé plus vite qu'un courrier ; ils se sont enfuis, et ils n'ont pas joui du bien.

26 Ils ont passé avec la même vitesse que des barques de poste ; comme un aigle qui vole après la proie.

27 Si je dis : J'oublierai ma plainte, je cesserai d'être chagrin, je prendrai courage ;

28 Je suis effrayé de toutes mes douleurs ; car je sais que tu ne me jugeras point innocent.

29 Je serai trouvé méchant ; pour-quoi travaillerois-je en vain ?

30 Quand je me laverois dans de l'eau de neige, et que je nettoierois mes mains en pureté,

31 Alors tu me plongerois dans un fossé, et mes vêtemens feroient qu'on m'aueroit en horreur.

32 Car il n'est pas un homme comme moi, pour que je puisse lui répondre, et que nous allions ensemble en jugement.

33 Il n'y a personne qui puisse prendre connoissance de la cause qui est entre nous, et qui puisse interposer son autorité entre nous deux.

34 Qu'il ôte donc sa verge de dessus moi, et que sa frayeur ne me trouble plus.

35 Je parlerai alors sans le craindre ; mais dans l'état où je me trouve je ne suis point à moi-même.

### CHAPITRE X.

*Job continue à se plaindre des grands maux qu'il souffroit, et il supplie le Seigneur de ne pas avoir égard à ses péchés.*

**M**A vie est devenue ennuyeuse à mon âme ; je m'abandonnerai à mes plaintes, je parlerai dans l'amertume de mon âme.

2 Je dirai à Dieu : Ne me condamne point : Montre-moi pourquoi tu plaides contre moi.

3 Peux-tu te plaire à m'accabler, à

rejeter l'ouvrage de tes mains, et à favoriser les desseins des méchans ?

4 As-tu des yeux de chair ? Vois-tu les choses comme l'homme mortel les voit ?

5 Tes jours sont-ils comme les jours de l'homme mortel ? Tes années sont-elles comme les années de l'homme ?

6 Que tu fasses la recherche de mon iniquité, et que tu t'informes de mon péché ;

7 Tu sais que je ne suis pas un impie, et qu'il n'y a personne qui puisse me délivrer de ta main.

8 Tes mains m'ont formé, elles ont arrangé toutes les parties de mon corps, et tu me détruirois !

9 Souviens-toi, je te prie, que tu m'as formé comme l'argile, et que tu me feras retourner en poudre.

10 Ne m'as-tu pas coulé comme du lait ? Et ne m'as-tu pas fait cailler comme un fromage ?

11 Tu m'as revêtu de peau et de chair, et tu m'as composé d'os et de nerfs.

12 Tu m'as donné la vie, et tu as usé de miséricorde envers moi, et par tes soins continuels tu as gardé mon esprit.

13 Et tu tenois dans ton cœur toutes ces choses qui me sont arrivées : Je sais qu'elles viennent de toi.

14 Si j'ai péché, tu m'as remarqué, et tu ne m'as point absous de mon iniquité.

15 Si j'ai agi perfidement, malheur à moi : Si j'ai été juste, je n'en lève pas la tête plus haut ; je suis rassasié d'ignominie. Regarde donc mon affliction.

16 Elle va croissant : tu chasses après moi comme un grand lion, et tu y reviens, et tu te rends admirable contre moi.

17 Tu produis de nouveaux témoins contre moi ; tu multiplies de plus en plus les effets de ton indignation contre moi ; une nouvelle armée vient contre moi.

18 Et pourquoi m'as-tu tiré du sein de ma mère ? Que n'y suis-je expiré, ensorte qu'aucun œil ne m'eût vu ?

19 J'aurois été comme n'ayant jamais existé ; et j'aurois été porté du sein de ma mère au sépulcre !

20 Mes jours ne sont-ils pas en petit nombre ? Qu'il me donne donc du relâche, qu'il s'éloigne de moi, et que je respire un peu !

21 Avant que j'aille, pour n'en plus revenir, dans le pays de ténèbres et d'ombre de la mort ;

22 Dans le pays d'une obscurité semblable aux ténèbres de l'ombre de la mort ; où il n'y a aucun ordre, et où il n'y a que l'horreur des plus épaisses ténèbres.

## JOB XI, XII.

### CHAPITRE XI.

*Tsophar blâme Job. Il lui propose la grandeur de Dieu, sa sagesse, sa puissance, et sa justice.*

**A**LORS Tsophar, Nahamathite, prit la parole, et dit :

2 Ne répondra-t-on point à tant de discours, et ne faudra-t-il qu'être un grand parleur, pour être justifié ?

3 Tes discours vains feront-ils taire les gens ? Te moqueras-tu des autres, sans que personne te confonde ?

4 Car tu as dit : Mes discours sont purs ; et je suis net devant tes yeux.  
5 Certainement, il seroit à souhaiter que Dieu parlât, et qu'il ouvrît sa bouche avec toi :

6 Il te montreroit les secrets de sa sagesse ; savoir, qu'il pourroit t'affliger au double. Reconnois donc que Dieu exige de toi beaucoup moins que ton iniquité ne mérite.

7 Trouverois-tu le fond en Dieu en le sondant ? Trouverois-tu parfaitement le Tout-Puissant ?

8 Ce sont les hauteurs des cieux ; qu'y ferois-tu ? C'est une chose plus profonde que les enfers ; qu'y connoit-trois-tu ?

9 Son étendue est plus longue que la terre, et plus large que la mer.

10 Soit qu'il renverse, soit qu'il resserre, soit qu'il rassemble ; qui l'en empêchera ?

11 Car il connoît la vanité des hommes ; et quand il voit l'iniquité, n'y prendra-t-il pas garde ?

12 Mais l'homme vide de sens le comprendra-t-il ? L'homme qui est né comme un ânon sauvage ?

13 Si tu disposes ton cœur, et que tu étendes tes mains vers Dieu ;

14 Si tu éloignes l'iniquité qui est dans ta main, et si tu ne permets point que la méchanceté habite dans tes tentes :

15 Alors certainement tu pourras élever ton visage, qui sera sans tache : Tu seras affermi, et tu ne craindras rien :

16 Tu oublieras tes travaux, et tu n'en auras non plus de souvenir que des eaux qui sont éconlées :

17 Et le temps s'élevera pour toi plus clair que le midi, et l'obscurité sera comme le matin.

18 Tu seras plein de confiance, parce qu'il y aura lieu d'espérer ; tu creuseras, et tu reposeras sûrement.

19 Tu te coucheras, et il n'y aura personne qui t'épouvante, et plusieurs rechercheront ta bienveillance.

20 Mais les yeux des méchants seront consumés ; il n'y aura point de ressource pour eux, et leur attente sera de rendre l'âme.

### CHAPITRE XII.

*Job répond à ce que Tsophar lui avoit dit, de la grandeur de Dieu et de sa sagesse infinie.*

**M**AIS Job répondit, et dit :

2 Vraiment, êtes-vous tout un peuple, et la sagesse mourra-t-elle avec vous ?

3 J'ai du sens aussi bien que vous ; je ne vous suis point inférieur ; et qui ne sait ces choses que vous savez ?

4 Je suis cet homme qui est exposé à la risée de son intime ami ; mais qui invoque Dieu, et à qui Dieu répond ; on se moque de celui qui est juste et plein d'intégrité.

5 Celui dont les pieds sont tout prêts à glisser, est, selon la pensée de celui qui est à son aise, comme un flambeau qu'on méprise.

6 Les tentes des voleurs prospèrent, et ceux qui irritent le Dieu fort sont en sûreté, et Dieu leur met tout entre les mains.

7 Et en effet, je te prie, interroge les bêtes, et chacune d'elles t'enseignera ; ou les oiseaux des cieux, et ils te le déclareront.

8 Ou parle à la terre, et elle t'instruira ; et même les poissons de la mer te le raconteront.

9 Qui est-ce qui ne sait que c'est la main de Dieu qui a fait toutes ces choses ?

10 Car c'est lui qui tient en sa main l'âme de tout ce qui vit, et l'esprit de toute chair humaine.

11 L'oreille ne juge-t-elle pas des discours, comme le palais goûte les viandes ?

12 La sagesse est dans les vieillards, et l'intelligence est le fruit d'une longue vie.

13 Mais c'est en Dieu que se trouve la sagesse et la force ; c'est à lui qu'appartient le conseil et l'intelligence.

14 Voilà, il démolira, et on ne rebâtera point ; s'il renferme quelqu'un, on n'ouvrira point.

15 Voilà, il retiendra les eaux, et tout deviendra sec ; il les lâchera, et elles renverseront la terre.

16 C'est en lui que résident la force et l'adresse ; c'est de lui que dépendent tant celui qui s'égare, que celui qui le fait égarer.

17 Il emmène dépouillés les conseillers, et il frappe d'étourdissement les juges.

18 Il détache le lien des rois, et il met la ceinture sur leurs reins.

19 Il emmène dépouillés ceux qui sont en autorité, et il renverse les puissans.

20 Il ôte la parole aux plus assurés ; il prive de sens les vieillards.

21 Il fait tomber dans le mépris les principaux d'entre les peuples : il relâche la ceinture des plus forts.

## JOB XIII, XIV.

22 Il met en évidence les choses qui toient cachées dans les ténèbres, et il produit au jour l'ombre de la mort.

23 Il multiplie les nations, et il les fait périr; il disperse çà et là les nations, et puis il les ramène.

24 Il ôte le courage aux chefs des peuples de la terre; et il les fait errer dans les déserts, où il n'y a point de chemin.

25 Ils vont à tâtons dans les ténèbres sans aucune clarté, et il les fait chanceler comme des gens qui sont ivres.

### CHAPITRE XIII.

*Job reproche à ses amis, Il témoigne une ferme confiance en Dieu.*

**VOICI**, mon œil a vu toutes ces choses; mon oreille les a ouïes et entendues.

2 Comme vous les savez, je les sais aussi; je ne vous suis pas inférieur.

3 Mais je parlerai au Tout-Puissant, et je veux alléguer mes raisons au Dieu fort.

4 Et en effet, vous forgez des mensonges, et vous êtes tous des médecins de néant.

5 Plût à Dieu que vous demeurassiez dans le silence, et cela vous seroit réputé à sagesse.

6 Ecoutez donc maintenant ma défense, et soyez attentifs à ce que mes paroles répliqueront.

7 Prononcez-vous des choses injustes en faveur du Dieu fort, et diriez-vous quelque fraude pour lui?

8 Est-ce à vous de le favoriser, et de plaider la cause du Dieu fort?

9 Vous en prendra-t-il bien, s'il vous sonde? Vous jouterez-vous de lui comme d'un homme mortel?

10 Certainement il vous reprendra, même si vous prétendez le favoriser secrètement.

11 Sa majesté ne vous épouvantera-t-elle point? et sa frayeur ne tombera-t-elle point sur vous?

12 Vos discours mémorables sont des sentences de cendre; et vos éminences sont des éminences de boue.

13 Taisez-vous devant moi, et je parlerai; et qu'il m'arrive ce qu'il pourra.

14 Pourquoi déchiré-je ma chair avec mes dents, et tiens-je mon âme entre mes mains?

15 Voilà, quand il me tueroit, je ne laisserois pas d'espérer en lui, et je défendrois ma conduite en sa présence.

16 Et même il me délivreroit. Mais l'hypocrite ne paroitra point devant sa face.

17 Ecoutez attentivement mes discours, et prêtez l'oreille à ce que je vais vous déclarer.

18 Voilà, aussitôt que j'aurai déduit par ordre mon droit, je sais que je serai justifié.

19 Qui est-ce qui veut plaider contre moi? Car maintenant je me tairai, et je mourrai.

20 Seulement, ô Dieu! ne me fais point ces deux choses, et alors je ne me cacherais point de devant ta face:

21 Eloigne ta main de moi, et que ta frayeur ne m'épouvante plus;

22 Et appelle-moi, et je répondrai; ou je parlerai, et tu me répondras;

23 Combien ai-je commis d'iniquités et de peches? Fais-moi connoître mon forfait et mon péché.

24 Pourquoi caches-tu ta face, et me tiens-tu pour ton ennemi?

25 Déploieras-tu tes forces contre une feuille que le vent emporte? Poursuivras-tu du chaume sec?

26 Car tu donnes contre moi des arrêts d'amertume, et tu me fais recevoir la peine des péchés de ma jeunesse.

27 Et tu as mis mes pieds dans les reps; tu épies tous mes chemins, et tu observes de près toutes les traces de mes pas.

28 Et ce corps s'en va par pièces comme du bois vermoulu, et comme une robe que la teigne a rongée.

### CHAPITRE XIV.

*Job décrit les misères auxquelles l'homme est sujet pendant la vie, et l'état où il est réduit par la mort.*

**L'HOMME** né de la femme est d'une vie courte, et plein d'ennui.

2 Il sort comme une fleur, puis il est coupé; il s'enfuit comme une ombre, et il ne s'arrête point.

3 Et cependant tu as ouvert tes yeux sur lui, et tu me tires en cause contre toi!

4 Qui est-ce qui tirera une chose nette de ce qui est souillé? Personne.

5 Ses jours sont déterminés; le nombre de ses mois est entre tes mains; tu lui as prescrit ses limites, qu'il ne passera point.

6 Retire-toi donc de dessus lui, et qu'il ait quelque repos, jusqu'à ce qu'il ait achevé, comme un mercenaire achève sa journée.

7 Car si un arbre est coupé, il y a de l'espérance, il repoussera encore, et il aura encore des rejettons;

8 Bien que sa racine soit vieillie dans la terre, et que son tronc soit comme mort dans la poussière;

9 Dès qu'il sentira l'eau, il repoussera, et produira du fruit, comme un arbre nouvellement planté.

10 Mais l'homme meurt, et perd toute sa force, et il expire; puis où est-il?

11 Comme les eaux s'écoulent de la mer, et comme une rivière devient à sec et tarit;

12 Ainsi l'homme est couché par terre, et il ne se relève point; ils ne

## JOB XV.

se réveilleront point, et ils ne seront point réveillés de leur sommeil, jusqu'à ce qu'il n'y ait plus de cieux.

13 Que je souhaiterois que tu me cachasses dans le sépulcre; que tu m'y misses à couvert jusqu'à ce que ta colère fût passée; que tu me donnasses un terme, après lequel tu te souvinsses de moi!

14 Si l'homme meurt, revivra-t-il? Attendrai-je tous les jours de mon combat, jusqu'à ce qu'il m'arrive *quelque* changement.

15 Tu m'appelleras, et je te répondrai, et tu prendras plaisir à l'ouvrage de tes mains.

16 Mais maintenant tu comptes mes pas, et ne prends-tu pas garde à mon péché?

17 Mes péchés sont cachetés comme dans un faisceau, et tu as cousu ensemble mes iniquités.

18 Certainement *comme* une montagne s'éboule en tombant, et *comme* un rocher est transporté de sa place;

19 Et *comme* les eaux minent les pierres, et entraînent par un débordement la poussière de la terre, et ce qu'elle a produit; ainsi tu fais périr l'espérance de l'homme mortel.

20 Tu te montres toujours plus fort que lui, et il s'en va; et lui ayant fait changer de visage, tu le renvoies.

21 Ses enfans seront avancés, mais il n'en saura rien; ou ils seront abaissés, mais il ne s'en souciera point.

22 Mais sa chair, pendant qu'elle est sur lui, a de la douleur, et son âme s'afflige tandis qu'elle est en lui.

### CHAPITRE XV.

*Eliphaz accuse Job d'avoir tenu des discours contraires à la justice de Dieu, et à la piété.*

**A**LORS Eliphaz, Thémánite, prit la parole, et dit :

2 Un homme sage, dans ses réponses, prononcera-t-il des opinions vaines, et remplira-t-il son cœur du vent d'orient?

3 Disputera-t-il avec des discours qui ne servent de rien, et avec des paroles dont on ne peut tirer aucun profit?

4 Certainement tu abolis la crainte de Dieu, et tu anéantis la prière qu'on doit présenter au Dieu fort.

5 Car ta bouche montre ton iniquité, et tu as choisi la langue des hommes rusés.

6 C'est ta bouche qui te condamne, et non pas moi, et tes lèvres témoignent contre toi.

7 Es-tu le premier homme-né? As-tu été formé avant les montagnes?

8 As-tu été instruit dans le conseil secret de Dieu, et en as-tu emporté la sagesse?

9 Que sais-tu que nous ne sachions

pas? *Quelle* connoissance as-tu que nous n'ayons aussi?

10 Il y a aussi parmi nous *quelque* homme à cheveux blancs, et *quelque* vieillard; et il y en a même de plus avancés en âge que ton père.

11 Les consolations du Dieu fort sont-elles trop petites pour toi? Et cela t'est-il caché?

12 Qu'est ce qui te fait perdre courage, et pourquoi tes yeux regardent-ils de travers?

13 Pourquoi pousses-tu ton souffle contre le Dieu fort, et fais-tu sortir de ta bouche de tels discours?

14 Qu'est-ce que l'homme mortel, pour être pur; et celui qui est né de la femme, pour être juste?

15 Voici, il ne s'assure point sur ses saints, et les cieux ne se trouvent point purs devant lui.

16 Et combien plus l'homme qui boit l'iniquité comme l'eau, est-il abominable et puant?

17 Je t'enseignerai, écoute-moi, et je te raconterai ce que j'ai vu;

18 Ce que les sages ont déclaré, et qu'ils n'ont point caché, et qu'ils avoient reçu de leurs pères;

19 Auxquels seuls ce pays a été donné, et parmi lesquels l'étranger n'est point passé.

20 Le méchant est comme en travail d'enfant tous les jours, et un petit nombre d'années est réservé à l'homme violent.

21 Un cri de frayeur est dans ses oreilles; au milieu de la paix il croit que le destructeur se jette sur lui.

22 Il ne croit point pouvoir sortir des ténèbres, et il voit toujours l'épée.

23 Il court de tous côtés après le pain, disant : Où y en a-t-il? Il sait que le jour des ténèbres lui est préparé.

24 L'angoisse et l'adversité l'épouvantent, et elles l'assiègent, comme un Roi qui est préparé pour le combat.

25 Parce qu'il a élevé sa main contre le Dieu fort, et qu'il s'est roidi contre le Tout-Puissant.

26 Dieu a couru contre lui, et l'a saisi au plus épais de ses boucliers.

27 Parce que la graisse a converti tout son visage, et qu'elle a fait des plis sur son corps.

28 Il habitera dans les villes détruites, et dans les maisons désertes, qui ne sont plus que des monceaux de pierres.

29 Il ne s'en enrichira point, et ses biens ne croîtront point, et ce qu'il vouloit achever ne s'étendra point sur la terre.

30 Il ne pourra se tirer des ténèbres; la flamme séchera ses branches encore tendres; et il s'en ira par le souffle de sa bouche.

31 Qu'il ne s'assure point sur la vanité qui le séduit; car la vanité sera sa récompense.

32 Il périra avant que ses jours soient accomplis ; ses branches ne reverdiront point.

33 On lui ravira son verjus comme à une vigne ; et on fera tomber sa fleur comme à un olivier.

34 Car la bande des hypocrites sera désolée ; le feu dévorera les tentes de ceux qui reçoivent les présens.

35 Ils conçoivent le travail, et ils enfantent le tourment, et ils inventent dans leur cœur des tromperies.

CHAPITRE XVI.

Job répond à Eliphaz ; il reproche à ses amis leur dureté.

MAIS Job répondit, et dit :

2 J'ai souvent entendu de pareils discours ; vous êtes tous des consolateurs fâcheux.

3 N'y aura-t-il point de fin à ces discours en l'air, et qu'est-ce qui te porte à répondre ainsi ?

4 Parlerois je comme vous faites, si vous étiez en ma place ; accumulerois-je des paroles contre vous, ou hoche-rois-je la tête sur vous ?

5 Je vous fortifierois par les paroles de ma bouche, et je ne discourrois pas tant.

6 Si je parle, ma douleur n'en sera point soulagée ; et si je me tais, elle ne s'en ira pas.

7 Mais maintenant elle m'accable. Tu as désolé toute ma troupe.

8 Les rides dont tu m'as couvert sont le témoin de ma douleur ; et la maigre-ur qui est venue sur mon visage en rend témoignage.

9 Sa fureur m'a déchiré, il s'est déclaré mon ennemi, il grince les dents sur moi, et étant devenu mon ennemi, il étincelle des yeux contre moi.

10 Ils ouvrent leur bouche contre moi, ils me donnent des soufflets sur la joue pour m'outrager, ils s'assemblent tous contre moi.

11 Le Dieu fort m'a enfermé sous le pouvoir de l'impie, et il m'a fait tomber entre les mains des méchans.

12 J'étois en repos, et il m'a écorcé ; il m'a saisi au collet, et ma brisé, et il m'a mis comme en butte à ses traits.

13 Ses archers m'ont environné ; il me perce les reins, et ne m'épargne aucunement, et il répand mes entrailles sur la terre.

14 Il m'a brisé et m'a fait plaie sur plaie ; il a couru sur moi comme un homme puissant.

15 J'ai cousu un sac sur ma peau, et j'ai terni mon éclat dans la poussière.

16 Mon visage est couvert de boue à force de pleurer, et l'ombre de la mort est sur mes paupières.

17 Non qu'il y ait aucun outrage dans mes mains, et que ma prière ne soit pas pure.

18 O terre ne cache point le sang que j'ai répandu, et que mon cri ne soit point exaucé !

19 Et même voilà, j'ai maintenant mon témoin dans les cieus, mon témoin est dans les lieux hauts.

20 Mes intimes amis se moquent de moi, et mon œil fond en larmes devant Dieu.

21 O s'il étoit permis à l'homme de raisonner avec Dieu, comme un homme raisonne avec son intime ami !

22 Car les années qui me sont déterminées s'en vont, et j'entre dans un sentier d'où je ne reviendrai plus.

CHAPITRE XVII.

Job continue à se plaindre à ses amis, et il dit, que dans l'état déplorable où il se rencontroit, il ne s'attendoit plus qu'à la mort.

MES esprits se dissipent, mes jours vont être éteints, le sépulcre m'attend.

2 Je n'ai à faire qu'à des railleurs, et mon œil veille toute la nuit pendant qu'ils aigrissent mon esprit.

3 Donne-moi, je te prie, un pleige auprès de toi : Qui est-ce qui me touchera dans la main ?

4 Car tu as caché à leur cœur l'intelligence, c'est pourquoi tu ne les élèveras pas.

5 Les yeux des enfans de celui qui parle en flatterie à ses intimes amis, défautront.

6 Il m'a rendu la fable des peuples, et je suis comme un tambour devant eux.

7 Mon œil est terni de chagrin, et tous les membres de mon corps sont comme une ombre.

8 Les hommes droits en seront étonnés, et l'innocent s'élèvera contre l'hypocrite.

9 Cependant, le juste demeurera ferme dans ses voies, et celui qui a les mains nettes se fortifiera.

10 Revenez donc tous, revenez, je vous prie ; car je ne trouve aucun sage entre vous.

11 Mes jours sont passés ; mes desseins qui occupoient mon cœur sont renversés.

12 Ils ont changé la nuit en jour ; et la lumière est près des ténèbres.

13 Ce que j'attends, c'est que le sépulcre va être ma maison, et que je dresserai mon lit dans les ténèbres.

14 Je crie à la fosse : Tu es mon père, et aux vers : Vous êtes ma mère et ma sœur.

15 Où sera donc mon attente ? Et qui est-ce qui la verra ?

16 Mes espérances descendront jusqu'aux barrières du sépulcre ; et nous nous reposerons ensemble dans la poussière.

## JOB XVIII, XIX.

### CHAPITRE XVIII.

*Bildad accuse Job de présomption, et soutient que Dieu a accoutumé de faire tomber ses jugemens sur les méchans.*

**A**LORS Bildad, Scuhite, prit la parole, et dit :

2 Quand finirez-vous ces discours ? Ecoutez, et nous parlerons.

3 Pourquoi sommes-nous réputés comme si nous étions des bêtes, et pourquoi nous tenez-vous pour souillés ?

4 O toi qui te déchires toi-même dans ta fureur, la terre sera-t-elle abandonnée pour toi ? Les rochers seront-ils transportés de leur place ?

5 Certainement la lumière des méchans sera éteinte, et leur feu ne jettera point d'étincelles.

6 La lumière qui luisoit dans la tente de chacun d'eux sera obscurcie, et la lampe qui éclairoit sur eux sera éteinte.

7 Ses démarches violentes seront resserrées, et son propre conseil le renversera.

8 Car il sera pris dans les filets par ses pieds, et il marchera sur des rets.

9 Le lacet lui saisira le talon, et le voleur sera plus fort que lui.

10 Le piège où il sera pris est caché dans la terre, et la trappe où il tombera est dans son sentier.

11 Les terreurs l'assiégeront de tous côtés, et il feront courir çà et là de ses pieds.

12 Sa force sera affamée, et la calamité sera toujours à son côté.

13 Le premier-né de la mort dévorera ce qui soutient sa peau ; il dévorera ce qui le soutient.

14 Les choses où il mettoit sa confiance seront arrachées de sa tente, et cela le fera marcher vers le Roi des frayeurs.

15 On habitera dans sa tente, sans qu'elle soit plus à lui ; et on répandra du soufre sur sa maison.

16 Ses racines sécheront par-dessous, et ses branches seront coupées en haut.

17 Sa mémoire périra de la terre, et on ne parlera plus de son nom dans les places.

18 On le chassera de la lumière dans les ténèbres, et il sera exterminé du monde.

19 Il n'aura ni fils, ni petit-fils, parmi son peuple, et il n'aura personne qui lui survive dans ses demeures.

20 Ceux qui viendront après lui seront étonnés du jour de sa ruine ; et ceux qui auront été avant lui en seront saisis d'horreur.

21 Telles seront les demeures de l'injuste ; et tel sera le lieu de celui qui ne connoît point Dieu.

### CHAPITRE XIX.

*Job répond à Bildad. Il fait pavotter*

468

*une ferme confiance en Dieu, et il parle de l'espérance qu'il avoit en lui.*

**M**AIS Job répondit, et dit :  
2 Jusques à quand affligerez-vous mon âme, et m'accablerez-vous de paroles ?

3 Voici déjà dix fois que vous m'avez fait avoir honte de vous. N'avez-vous pas de honte de vous roidir contre moi ?

4 Si j'ai manqué, la faute en demeure avec moi.

5 Mais si vous vous élevez contre moi, et si vous me reprochez l'opprobre où je me trouve,

6 Sachez maintenant que c'est Dieu qui m'a renversé, et qui a tendu ses filets autour de moi.

7 Voici, je crie à cause de la violence qu'on me fait, et je ne suis point exaucé ; je crie, et il n'y a point de jugement.

8 Il a fermé mon chemin, tellement que je ne saurois passer ; et il a mis les ténèbres sur mes sentiers.

9 Il m'a dépouillé de ma gloire, il a ôté la couronne de dessus ma tête.

10 Il m'a détruit de tous côtés, et je m'en vais ; il m'a ôté toute espérance, comme à un arbre arraché.

11 Sa colère s'est allumée contre moi, et il m'a tenu pour l'un de ses ennemis.

12 Ses troupes sont venues ensemble ; elles ont dressé leur chemin contre moi, et se sont campées autour de ma tente.

13 Il a écarté de moi mes frères, et ceux qui me connoissoient se sont même éloignés de moi.

14 Mes proches m'ont abandonné, et ceux que je connoissois m'ont oublié.

15 Ceux qui habitoient dans ma maison, et mes servantes, m'ont tenu pour un inconnu, et m'ont réputé comme étranger.

16 J'ai appelé mon serviteur ; mais il ne m'a point répondu, quoique je l'aie prié de ma propre bouche.

17 Mon haleine est devenue étrange à ma femme, et j'ai prié les enfans qui sont sortis de moi.

18 Même les iniques me méprisent, et quand je me lève ils parlent contre moi.

19 Tous ceux à qui je déclarois mes secrets m'ont en abomination ; et tous ceux que j'aimois se sont tournés contre moi.

20 Mes os sont attachés à ma peau et à ma chair, et à peine mes lèvres couvrent-elles mes dents.

21 Ayez pitié de moi, ayez pitié de moi, vous mes amis ; car la main de Dieu m'a frappé.

22 Pourquoi me persécutez-vous, comme le Dieu fort, sans pouvoir vous rassasier de ma chair ?

23 Plût à Dieu que maintenant mes

## JOB XX, XXI.

discours fussent écrits ; plût à Dieu qu'ils fussent gravés dans un livre,

24 Avec un burin de fer et sur du plomb, et qu'ils fussent taillés sur une pierre de roche à perpétuité !

25 Pour moi je sais que mon Redempteur est vivant, et qu'il demeurera le dernier sur la terre.

26 Et encore qu'après ma peau on ait rongé ceci, je verrai Dieu de ma chair.

27 Je le verrai moi-même, et mes yeux le verront, et non un autre. Mes reins se consomment dans mon sein.

28 Vous devriez plutôt dire : Pourquoi le persécutons-nous ? Car, la racine du fait se trouve en moi.

29 Craignez l'épée, car l'épée fera la vengeance de l'iniquité, afin que vous sachiez qu'il y a un jugement.

### CHAPITRE XX.

*Tsophar montre que si les impies sont heureux dans le monde, leur bonheur ne dure pas long-temps.*

**A**LORS Tsophar, Nahamathite, prit la parole, et dit :

2 C'est pour cela que mes pensées me poussent à répondre, et que je me hâte de le faire.

3 J'ai entendu la correction par laquelle tu veux me faire honte ; mais mon esprit tirera de mon intelligence la réponse de moi.

4 N'as-tu pas su ce qui a été de tout temps, depuis que Dieu a mis l'homme sur la terre ;

5 Que le triomphe des méchants est de courte durée, et que la joie de l'hypocrite n'est que d'un moment ?

6 Quand son élévation monteroit jusqu'aux cieux, et que sa tête atteindroit les nues ;

7 Néanmoins il perira à jamais comme l'ordure, et ceux qui l'auront vu diront : Où est-il ?

8 Il s'envolera comme un songe, et on ne le trouvera plus ; il s'évanouira comme un rêve de la nuit :

9 L'œil qui l'aura vu ne le verra plus ; le lieu où il étoit ne le reconnoitra plus ;

10 Ses enfans feront la cour aux pauvres ; et ses mains restitueront ce qu'il aura ravi par violence.

11 Ses os sont pleins des péchés de sa jeunesse, mais ils reposeront avec lui sur la poudre.

12 Si le mal est doux à sa bouche, et s'il le cache sous sa langue ;

13 S'il le goûte, et s'il ne le rejette point, mais qu'il le retienne dans son palais ;

14 Ce qu'il mangera se changera dans ses entrailles en fiel d'aspic.

15 Il a englouti les richesses, mais il les vomira, et le Dieu fort les jettera hors de son ventre.

16 Il sucera un venin d'aspic, et la langue de la vipère le tuera.

17 Il ne verra point couler sur lui les ruisseaux, les fleuves, ni les torrens de miel et de beurre.

18 Il rendra ce qu'il a acquis par son travail, et il ne l'avalerà point ; il le rendra à proportion de ce qu'il avoit pris, et il ne s'en réjouira point.

19 Parce qu'il aura foulé et abandonné les pauvres, qu'il aura pillé la maison au lieu de la bâtir.

20 Certainement il n'en sentira point de contentement en lui-même, et il ne sauvera rien de ce qu'il aura tant désiré.

21 Il n'aura rien de reste à manger ; c'est pourquoi il ne s'attendra plus à son bien.

22 Après que son abondance aura été comblée, il sera en angoisse ; les mains de tous ceux qui oppriment les autres se jetteront sur lui.

23 S'il y a eu de quoi remplir son ventre, Dieu lui fera sentir l'ardeur de sa colère, et fera pleuvoir sur lui et sur sa chair.

24 S'il s'enfuit de devant les armes de fer, l'arc d'airain le transpercera.

25 Le trait décoché transpercera son corps, et le fer étincelant transpercera son fiel : toutes sortes de frayeurs viendront sur lui.

26 Les ténèbres les plus épaisses seront cachées dans ses lieux les plus secrets ; un feu, qu'on n'aura point soufflé, le consumera ; celui qui restera dans sa tente sera malheureux.

27 Les cieux découvriront son iniquité, et la terre s'élèvera contre lui.

28 Le revenu de sa maison sera transporté ; tout s'écoulera au jour de la colère de Dieu.

29 C'est là la portion que Dieu réserve à l'homme méchant, et l'héritage qu'il recevra du Dieu fort à cause de ses paroles.

### CHAPITRE XXI.

*Job représente que l'on voit des impies qui ont perdu toute crainte de Dieu, et qui vivent cependant dans l'affluence de toute sorte de biens.*

**M**AIS Job répondit, et dit :

2 Ecoutez attentivement mon discours, et cela me tiendra lieu de vos consolations.

3 Supportez-moi, et je parlerai ; et après que j'aurai parlé, moquez-vous-en.

4 Pour moi, est-ce à un homme que mon discours s'adresse ? Si cela étoit, comment mon esprit ne s'affligeroit-il pas ?

5 Regardez-moi, et soyez étonnés, et mettez la main sur la bouche.

6 Quand il me souvient de mon état, je suis éperdu, et un tremblement saisit ma chair.

7 Pourquoi les méchants vivent-ils, et vieillissent-ils ? Et même pourquoi sont-ils les plus puissans ?

## JOB XXII.

8 Leur postérité s'établit en leur présence avec eux, et leurs rejettons subsistent devant leurs yeux.

9 Leurs maisons jouissent de la paix sans frayeur; la verge de Dieu n'est point sur eux.

10 Leurs vaches conçoivent, et conservent leur fruit; leur jeune vache vèle, et n'avorte point.

11 Ils chassent devant eux leurs petits, comme un troupeau de brebis, et leurs enfans sautent.

12 Ils élèvent leur voix avec le tambour et la harpe, et ils se réjouissent au son des instrumens.

13 Ils passent leurs jours dans la bonne chère, et ils descendent au sépulcre en un moment.

14 Et cependant ils ont dit au Dieu fort : Retire-toi de nous; nous ne voulons point connoître tes voies.

15 Qu'est-ce du Tout-Puissant que nous le servions? Et quel profit nous reviendra-t-il quand nous l'aurons prié?

16 Mais leur bien n'est pas en leur puissance; c'est pourquoi je me suis éloigné du conseil des méchans.

17 Quand est-ce que la lampe des méchans sera éteinte, et que l'orage viendra sur eux, et que Dieu leur donnera leur partage en sa colère?

18 Quand seront-ils comme la paille exposée au vent, et comme de la balle qui est enlevée par un tourbillon?

19 Dieu réservera les peines de la violence du méchant à ses enfans; il la lui rendra, et il la sentira.

20 Ils verront leur ruine de leurs propres yeux, et ils boiront de la colère du Tout-Puissant.

21 Mais que lui importera-t-il de ce que deviendra sa maison après lui, quand le nombre de ses mois aura été retranché?

22 Enseignerait-on la science au Dieu fort qui juge ceux qui sont élevés?

23 Celui-ci meurt dans la force de sa vigueur, tout à son aise, et en repos.

24 Ses vaisseaux sont remplis de lait, et ses os sont comme abreuvés de moëlle.

25 Et l'autre meurt dans l'amertume de son âme, et n'ayant jamais goûté aucun bien.

26 Ils sont couchés ensemble dans la poudre, et les vers les couvrent.

27 Voilà, je connois vos pensées, et les desseins que vous formez contre moi.

28 Car vous dites : Où est la maison de cet homme opulent, et où est la tente où les méchans habitoient?

29 Ne vous êtes-vous jamais enquis des voyageurs? Et n'avez-vous point reconnu par les preuves qu'ils vous en donnoient,

30 Que le méchant est réservé pour le jour de l'orage, et pour le jour que les fureurs seront envoyées contre lui!

31 Et qui est-ce qui oseroit lui représenter en face sa conduite? Qui est-ce qui lui rendroit ce qu'il a fait!

32 Il sera porté au sépulcre, et il ne bougera pas du tombeau.

33 Les mottes des vallées lui seront douces; il tirera tous les hommes après lui, et devant lui il y a des gens sans nombre.

34 Comment donc me donnez-vous des consolations vaines, puisqu'il y a toujours de la prévarication dans vos pensées?

### CHAPITRE XXII.

*Eliphaz dit que Dieu ne reçoit aucune utilité, ni aucun dommage du bien ou du mal que les hommes font.*

**A**LORS Eliphaz, Thémánite, prit la parole, et dit :

1 L'homme apportera-t-il quelque profit au Dieu fort? C'est plutôt à soi-même que l'homme sage apporte du profit.

2 Le Tout-Puissant reçoit-il quelque plaisir, si tu es juste; ou quelque gain, si tu marches dans l'intégrité?

3 Te reprend-il, et entre-t-il avec toi en jugement, par la crainte qu'il ait de toi?

4 Ta méchanceté n'est-elle pas grande? Et tes iniquités ne sont-elles pas sans nombre?

5 Car tu as pris le gage de tes frères sans raison; tu as ôté le vêtement à ceux qui étoient nus.

6 Tu n'as point donné d'eau à boire à celui qui étoit fatigué du chemin; tu as empêché que celui qui avoit faim n'eût du pain.

7 Tu as donné la terre à celui qui étoit puissant, et celui pour qui tu avois des égards y habitoit.

8 Tu as renvoyé les veuves vides, et les bras des orphelins ont été brisés.

9 C'est pour cela que les pièges sont autour de toi, et qu'une subite frayeur t'épouvante;

10 Et que les ténèbres sont autour de toi, et que tu ne vois point, et que le débordement des eaux te couvre.

11 Dieu n'est-il pas là haut aux cieus? Regarde donc la hauteur des étoiles, et combien elles sont élevées.

12 Et tu as dit : Qu'est-ce que le Dieu fort connoît? Jugera-t-il au travers des nuées obscures?

13 Les nuées lui sont comme une cachette, et il ne voit rien; il se promène sur le tour des cieus.

14 N'as-tu pas pris garde au chemin que les injustes ont tenu anciennement?

15 Qui ont été retranchés avant leur temps, et dont un fleuve a emporté le fondement.

16 Ils disoient au Dieu fort : Retire-toi de nous. Et qu'est-ce que leur avoit fait le Tout-Puissant?



## JOB XXIII, XXIV.

18 Il avoit rempli de biens leur maison. Mais loin de moi le conseil des méchans!

19 Les justes le verront, et s'en rejouiront; et l'innocent se moquera d'eux, et dira:

20 Certainement notre état n'a point été détruit, mais le feu a dévoré tout ce qui leur restoit.

21 Attache-toi donc à Dieu, je te prie, et demeure en paix, et il t'en arrivera du bien.

22 Reçois la loi de sa bouche, je te prie, et mets ses paroles en ton cœur.

23 Si tu retournes jusqu'au Tout-Puissant, tu seras rétabli. Eloigne l'iniquité de ta tente.

24 Et tu mettras l'or sur la poussière, et l'or d'Ophir sur les rochers des torrens.

25 Et le Tout-Puissant sera ton or, et l'argent qui te donnera des forces.

26 Alors tu trouveras tes délices dans le Tout-Puissant, et tu élèveras ton visage vers Dieu.

27 Tu le fléchiras par des prières, et il t'exaucera, et tu lui rendras tes vœux.

28 Si tu as quelque dessein, il te réussira; et la lumière resplendira sur tes voies.

29 Quand quelqu'un aura été humilié, et que tu diras, qu'il soit élevé; Dieu délivrera celui qui aura tenu les yeux baissés.

30 Il délivrera l'innocent, et il sera délivré par la pureté de tes mains.

### CHAPITRE XXIII.

*Job répond qu'il étoit tellement persuadé de son innocence, qu'il souhaitoit d'être jugé par le Seigneur lui-même.*

**M**AIS Job répondit, et dit:

2 Je parlerai encore aujourd'hui en me plaignant; ma main s'appesantira sur mon gémissement.

3 Que je souhaiterois de savoir où je pourrois trouver Dieu! J'irois jusqu'à son trône.

4 J'y déduirois, par ordre, ma cause devant lui, et je remplirois ma bouche de preuves;

5 Je saurois ce qu'il me répondroit, et j'entendrois ce qu'il me dirait.

6 Contesterait-il avec moi par la grandeur de sa force? Non; il proposeroit seulement contre moi ses raisons.

7 L'homme droit y raisonneroit avec lui, et je serois absous pour toujours par mon Juge.

8 Voilà, si je vais en avant, il n'y est pas; si je vais en arrière, je ne l'y appercevrai point.

9 Si je vais à gauche, je ne l'y vois point encore; il se cache à droite, et je ne l'y découvre point.

10 Quand il aura connu la voie que j'ai suivie, et qu'il m'aura éprouvé, je

sortirai comme l'or qui a passé par le feu.

11 Mon pied a tenu son chemin, j'ai gardé sa voie, et je ne m'en suis point détournée.

12 Je ne me suis point écarté non plus du commandement qui est sorti de ses lèvres; j'ai serré les paroles de sa bouche avec plus de soin que ma provision ordinaire.

13 Mais s'il a fait un dessein, qui l'en détournera? Il fait ce que son âme désire.

14 Car il achevera ce qu'il a ordonné de moi; et il fait encore beaucoup d'autres choses semblables.

15 C'est pourquoi, je suis éperdu à cause de sa présence; si j'y pense, je suis effrayé à cause de lui.

16 Parce que le Dieu fort a abattu mon cœur, et que le Tout-Puissant n'a étonné;

17 Parce que je n'ai pas été entièrement retranché à la vue des ténèbres, et qu'il n'a pas éloigné l'obscurité de devant moi.

### CHAPITRE XXIV.

*Dieu ne punit pas toujours les méchans dans la vie présente.*

**P**OURQUOI est-ce que les temps ne sont pas cachés par le Tout-Puissant, et que ceux qui le connoissent ne voient point ses jours.

2 On remue les bornes, on ravit les troupeaux, et on les fait paître.

3 On enmène l'âne des orphelins, on prend pour gage le bœuf de la veuve.

4 On fait écarter les pauvres du chemin; les affligés du pays sont pareillement contraincts de se cacher.

5 Voilà, ce sont comme des ânes sauvages dans le désert; ils sortent pour faire ce qu'ils ont entrepris; ils se lèvent le matin pour chercher de la proie; la campagne leur donne du pain pour leurs enfans.

6 Ils moissonnent par les champs le foin qui y est, et ils font que le méchant vendange les vignes.

7 Ils font passer la nuit sans vêtement à l'homme nu, de sorte qu'il n'a pas de quoi se couvrir durant le froid.

8 En sorte que les pauvres sont percés par les grandes pluies des montagnes, et qu'ils cherchent leur retraite dans les rochers.

9 Ils ravissent le pupille dès la mamelle, et ils prennent des gages sur le pauvre.

10 Ils font aller sans vêtemens l'homme nu, et ils enlèvent à ceux qui ont faim ce qu'ils ont glané.

11 Ceux qui pressent l'huile dans leurs maisons, et qui foulent la vendange dans leurs pressoirs, ont soif.

12 Les hommes jettent des sanglots dans la ville; l'âme de ceux qui sont

blessés à mort crie; pendant Dieu ne fait rien mal à propos.

13 Ils ont été rebelles à la lumière, ils n'ont point connu les voies de Dieu, et ils ne se sont point tenus à ses sentiers.

14 Le meurtrier se lève au point du jour, et tue le pauvre et l'indigent, et de nuit il dérobe comme un larron.

15 L'œil de l'adultère épie le soir, disant : Aucun œil ne me verra; et il se cache le visage.

16 Ils percent dans les ténèbres les maisons qu'ils avoient marquées le jour; ils ne savent ce que c'est que la lumière.

17 Car la lumière du matin leur est à tous comme l'ombre de la mort; si quelqu'un les reconnoit, ils ont des frayeurs mortelles.

18 Il est léger et inconstant comme la surface de l'eau; leur portion dans la terre est maudite; il néglige la culture des vignes.

19 Comme la sécheresse et la chaleur consomment les eaux de neige, ainsi le sépulcre ravit les pécheurs.

20 Il sera oublié comme s'il n'étoit jamais né; les vers en feront bonne chère; on ne s'en souviendra plus; l'inique sera brisé comme un bois.

21 C'est lui qui tourmentoit la stérile qui n'enfantoit point, et qui ne faisoit aucun bien à la veuve;

22 Et qui entraînoit les puissans par sa force; il se levoit, mais il n'étoit pas assuré de sa vie.

23 Dieu lui donne de quoi s'assurer, et il s'appuie sur cela; mais ses yeux sont ouverts sur leur conduite.

24 Ils sont élevés en peu de temps; après cela ils ne subsistent plus; ils sont abaissés; ils sont emportés comme tous les autres; ils sont coupés comme le haut d'un épi.

25 Si cela n'est pas ainsi, qui est-ce qui me convaincra que je mens, et qui mettra ma parole au néant?

CHAPITRE XXV.

*Bildad montre que l'homme ne sauroit être trouvé juste devant Dieu.*

**A**LORS Bildad, Scuhite, prit la parole, et dit :

2 C'est lui qui domine, et qui doit être craint; il fait régner la paix dans ses hauts lieux.

3 Ses armées se peuvent-elles compter? Et sur qui sa lumière ne se lève-t-elle pas?

4 Et comment l'homme mortel se justifieroit-il devant le Dieu fort? Et comment celui qui est né de la femme seroit-il pur?

5 La lune même ne luit point en sa présence; et les étoiles ne sont pas pures devant ses yeux;

6 Combien moins est l'homme qui n'est qu'un ver, et le fils de l'homme qui n'est qu'un vermisseau?

*Job répond à Bildad, qu'il étoit instruit et convaincu de la grandeur de Dieu, et de sa profonde sagesse.*

**M**AIS Job répondit, et dit :  
2 Qui as-tu aidé? Est-ce celui qui n'avoit point de force? Qui as-tu délivré? Est-ce celui dont le bras étoit affoibli?

3 A qui as-tu donné conseil? Est-ce à celui qui n'avoit point de sagesse? Est-ce ainsi que tu as fait paroître l'abondance de ta sagesse?

4 A qui as-tu tenu ces discours? Et qui est celui dont le souffle soit sorti de toi?

5 Les choses inanimées sont formées de ce qui est sous les eaux, même ceux qui y habitent.

6 L'abîme est nu devant lui, et le gouffre n'a point de couverture.

7 Il étend le septentrion sur le vide, et il suspend la terre sur le néant.

8 Il resserre les eaux dans ses nuées; et la nuée n'éclate pas sous elles.

9 Il couvre la face de son trône, et il étend sa nuée par-dessus.

10 Il a compassé des bornes sur les eaux tout autour, jusqu'à ce qu'il n'y ait plus, ni lumière, ni ténèbres.

11 Les colonnes des cieus sont ébranlées, et s'étonnent à sa menace.

12 Il fend la mer par sa puissance, et il frappe, par son intelligence, les flots quand ils s'élèvent.

13 Il a orné les cieus par son esprit, et sa main a formé le serpent traversant.

14 Ce ne sont là que les bords de ses voies. Que ce que nous en connoissons est peu de chose! Et qui est-ce qui pourra comprendre le grand éclat de sa puissance?

CHAPITRE XXVII.

*Job montre que les impies et les hypocrites font une fin funeste.*

**J**OB continuant, reprit son discours sentencieux, et dit;

2 Je prends à témoin le Dieu vivant, qui a écarté mon droit, et le Tout-Puissant, qui a rempli mon âme d'amertume.

3 Que, pendant tout le temps que j'aurai du souffle, et que Dieu me laissera respirer l'air;

4 Mes lèvres ne prononceront rien d'injuste, et ma langue ne dira point de chose fautive.

5 Dieu me garde de vous justifier! Tant que je vivrai, je ne quitterai point mon intégrité.

6 J'ai conservé ma justice, et je ne l'abandonnerai point; et ma conscience ne me reprochera rien dans les jours de ma vie.

7 Celui qui me hait sera comme le méchant; et celui qui se lève contre moi, comme l'injuste.

## JOB XXVIII.

8 Car quelle sera l'attente de l'hypocrite qui se sera enrichi, lorsque Dieu lui arrachera son âme ?

9 Le Dieu fort entendra-t-il ses cris, quand l'affliction viendra sur lui ?

10 Trouvera-t-il son plaisir dans le Tout-Puissant ? Invoquera-t-il Dieu en aucun temps ?

11 Je vous enseignerai les œuvres du Dieu fort, et je ne vous cacherai point ce qui est dans le Tout-Puissant.

12 Voilà, vous avez tous vu ces choses, et comment vous laissez-vous aller à des discours vains ?

13 C'est ici la portion de l'homme méchant que le Dieu fort lui réserve, et l'héritage que les violens reçoivent du Tout-Puissant.

14 Si ses enfans sont multipliés, s'est pour l'épée ; et sa postérité ne sera pas même rassasiée de pain.

15 Ceux qu'il aura de reste, étant morts, seront ensevelis ; mais ses veuves, ne les pleureront point.

16 Quand il entasserait l'argent comme la poussière, et qu'il mettroit en réserve des habits comme par montceaux ;

17 Il les arrangerait ; mais le juste s'en revêtira, et l'innocent partagera l'argent.

18 Il se bâtera une maison comme la teigne, et comme celui qui garde les possessions fait sa cabane.

19 Le riche sera couché, et ne sera point recueilli ; il ouvrira ses yeux, et il ne trouvera rien.

20 Les frayeurs le surprendront comme des eaux, le tourbillon l'enlèvera de nuit.

21 Le vent d'orient l'emportera, et il s'en ira ; il l'enlèvera de sa place comme un tourbillon.

22 Le Seigneur se jettera sur lui, et ne l'épargnera point ; et étant poursuivi par sa main, il ne cessera de fuir.

23 Chacun frappera des mains contre lui, et le sifflera de la place qu'il occupoit.

### CHAPITRE XXVIII.

*Les hommes peuvent connaître les choses de la nature. La véritable sagesse leur est cachée ; cette sagesse, qui est la seule véritable, consiste dans la crainte du Seigneur.*

**C**ERTAINEMENT l'argent a sa veine, et l'or a un lieu d'où on le tire pour l'affiner.

2 Le fer se tire de la poussière, et la pierre de mine fondue rend de l'airain.

3 L'homme met une fin aux ténèbres, de sorte qu'il recherche le bout de toutes choses, même les pierres précieuses qui sont dans l'obscurité et dans l'ombre de la mort.

4 Le torrent se débordant d'un lieu habité, se jette dans les lieux où l'on ne met plus le pied ; mais ses eaux

*crispin se tarissent, et s'écoulent par le travail des hommes.*

5 C'est de la terre que sort le pain, et au-dessous elle est renversée, et elle est en feu.

6 Ses pierres sont le lieu où se trouvent les saphirs, et la poudre d'or y est.

7 L'oiseau de proie n'en a point connu le chemin, et l'œil du milan ne l'a point découvert.

8 Les jeunes lions n'y ont point marché ; le vieux lion n'a point passé par-là.

9 L'homme met la main aux pierres les plus dures, et renverse les montagnes jusques aux fondemens.

10 Il fait passer les ruisseaux aux travers des rochers fendus, et son œil découvre tout ce qu'il y a de précieux.

11 Il arrête les fleuves, afin d'en empêcher le cours, et il met au jour ce qui y est caché.

12 Mais où trouvera-t-on la sagesse ? Et où est le lieu de l'intelligence ?

13 L'homme ne connoît pas son prix ; et elle ne se trouve pas dans la terre des vivans.

14 L'abîme dit : Elle n'est pas en moi ; et la mer dit : Elle n'est pas avec moi.

15 Elle ne se donne point pour de l'or fin, et elle ne s'achète point au poids de l'argent.

16 On ne l'échange point avec l'or d'Ophir, ni avec l'onix précieux, ni avec le saphir.

17 L'or ni le diamant ne sauroient approcher de son prix, et on ne la donnera point en échange pour un vaisseau d'or fin.

18 En comparaison d'elle, on ne parlera point du corail ni du béryl ; et le prix de la sagesse surpasse celui des perles.

19 La topaze d'Ethiopie n'approchera point de son prix, et la sagesse ne sera point échangée contre l'or le plus pur.

20 D'où vient donc la sagesse ? Et où est le lieu de l'intelligence ?

21 Elle est couverte aux yeux de tout homme vivant, et cachée aux oiseaux des cieus.

22 Le gouffre et la mort disent : Nous avons entendu parler d'elle, de nos oreilles.

23 C'est Dieu qui en sait le chemin, et qui sait où elle est.

24 Car c'est lui qui voit jusqu'aux extrémités du monde, et qui regarde sous tous les cieus.

25 Quand il donnoit du poids au vent, et qu'il peçoit et mesuroit les eaux ;

26 Quand il prescrivoit une loi à la pluie, et qu'il marquoit le chemin à l'éclair des tonnerres ;

27 Alors il la vit et la découvrit, il la prépara, et même il la sonda jusqu'au fond.

## JOB XXIX, XXX.

28 Puis il dit à l'homme : Voilà, la crainte du Seigneur est la vraie sagesse, et l'intelligence consiste à se détourner du mal.

### CHAPITRE XXIX.

*Job représente l'état de prospérité où il étoit avant que Dieu l'affligé.*

**E**T Job continuant, reprit son discours sentencieux, et dit :

2 O qui me feroit être comme j'étois autrefois, comme j'étois dans ces jours où Dieu me gardoit !

3 Quand il faisoit luire son flambeau sur ma tête, et quand par sa lumière je marchois dans les ténèbres !

4 Comme j'étois aux jours de ma jeunesse, dans le conseil secret de Dieu, dans ma tente ;

5 Quand le Tout-Puissant étoit encore avec moi, et mes gens autour de moi ;

6 Quand je lavais mes pas dans le beurre, et que des ruisseaux d'huile découloient pour moi du rocher ;

7 Quand je sortois vers la porte, passant par la ville, et que je me faisois préparer un siège dans la place.

8 Les jeunes gens me voyant se retiroient ; les plus anciens se levoient et se tenoient debout.

9 Les principaux s'abstenoient de parler, et mettoient la main sur leur bouche.

10 Les conducteurs retenoient leur voix, et leur langue étoit attachée à leur palais.

11 L'oreille qui m'entendoit disoit que j'étois bienheureux, et l'œil qui me voyoit me rendoit témoignage.

12 Car je délivrois l'affligé qui crioit, et l'orphelin qui n'avoit personne pour le secourir.

13 La bénédiction de celui qui s'en alloit périr venoit sur moi, et je faisois que le cœur de la veuve chantoit de joie.

14 J'étois revêtu de justice ; elle me servoit de vêtement ; mon équité m'étoit comme un manteau et comme une tiare.

15 Je servois d'yeux à l'aveugle, et de pieds au boiteux.

16 J'étois le père des pauvres, et je m'informois diligemment de la cause qui ne m'étoit point connue.

17 Je brisois les mâchoires de l'injuste, et je lui arrachois la proie d'entre ses dents.

18 Et je disois : Je mourrai dans mon nid, et je multiplierai mes jours comme les grains de sable.

19 Ma racine s'étendoit sur les eaux, et la rosée demeurait toute la nuit sur mes branches.

20 Ma gloire se renouveloit en moi, et mon arc se renforçoit dans mes mains.

21 On m'écoutoit, et on attendoit que j'eusse parlé, et on se taisoit après avoir entendu mon avis.

22 Ils ne répliquoient rien, après ce que je disois, et ma parole tomboit sur eux comme les gouttes de la pluie.

23 Ils m'attendoient comme la pluie ; ils ouvroient leur bouche, comme après la pluie de l'arrière-saison.

24 Riais-je avec eux ? Ils ne le croyoient pas ; et ils ne faisoient point déchoir la sérénité de mon visage.

25 Voulois-je aller avec eux ? J'étois assis dans la première place ; J'étois entr'eux comme un Roi dans son armée, et comme celui qui console les affligés.

### CHAPITRE XXX.

*Job se plaint des maux qui l'accabloient, et de ce que Dieu ne le délivroit point.*

**M**AIS maintenant ceux qui sont plus jeunes que moi, se moquent de moi ; ceux-là même dont je n'aurois pas daigné mettre les pères avec les chiens de mon troupeau.

2 Et qu'avois-je à faire de la force de leurs mains ? Leur vieillesse étoit aussi périe.

3 Pressés par la disette et par la faim, ils vivoient à l'écart, fuyant dans les lieux arides, ténébreux, désolés et déserts.

4 Ils coupoient des herbes sauvages auprès des arbrisseaux, et la racine des genièvres pour se chauffer.

5 Ils étoient chassés du milieu des hommes, et on crioit après eux comme après un larron.

6 Et ils habitoient dans les creux des torrens, dans les trous de la terre et des rochers.

7 Ils ne faisoient que hurler entre les arbrisseaux, et ils se tapissoient sous les chardons.

8 C'étoient des gens de néant, des gens sans nom, et qui étoient abaissés plus bas que la terre.

9 Et maintenant je suis le sujet de leur chanson, et je fais la matière de leur entretien.

10 Ils m'ont en abomination ; ils ne tiennent loin de moi ; même ils ne craignent pas de me cracher au visage.

11 Parce que Dieu a relâché la corde de mon arc, et m'a affligé, ils ont secoué le frein de devant moi.

12 Des jeunes gens s'élèvent à ma droite, ils poussent mes pieds, et apprennent aux autres à m'outrager.

13 Ils ont rompu mon chemin ; ils aident à me rendre misérable, sans qu'ils aient besoin de personne qui les aide.

14 Ils viennent contre moi comme par une brèche large, et ils se sont roulés sur moi dans ma ruine.

15 Tout a été renversé sur moi, et des frayeurs poursuivent mon âme comme un vent, de sorte que ma délivrance est passée comme une nuée.

16 C'est pourquoi maintenant mon

âme se fond en moi ; les jours d'affliction m'ont atteint.

17 Il m'a percé de nuit les os, et mes veines n'ont point de repos.

18 Mon vêtement a changé de couleur, par la grandeur de sa force ; et il me serre tout autour, comme l'ouverture de ma camisole.

19 Il m'a jeté dans la boue, et je ressemble à la poussière et à la cendre.

20 Je crie à toi, et tu ne m'exauces point ; je me tiens debout devant toi, et tu ne me regardes point.

21 Tu deviens cruel contre moi, et tu t'opposes à moi par la force de ta main.

22 Tu m'enlèves, tu me fais monter sur le vent, comme sur un chariot, et tu fais fondre en moi tout ce qui me fait subsister.

23 Or je sais bien que tu m'amèneras à la mort, et dans la maison assignée à tous les vivans.

24 Quoi qu'il en soit, il n'étendra point sa main jusqu'au sépulcre. Ceux qu'il aura détruits crieront-ils à lui ?

25 Ne pleurois-je pas à cause de celui qui passoit de mauvais jours ; et mon âme n'étoit-elle pas affligée à cause du pauvre ?

26 Quand j'attendois le bien, le mal m'est arrivé ; et quand j'espérois la clarté, les ténèbres sont venues.

27 Mes entrailles sont comme dans un feu, sans avoir aucun repos, les jours d'affliction m'ont prévenu.

28 Je marche tout noirci, mais non point par les rayons du soleil ; je me lève, je crie en pleine assemblée.

29 Je suis devenu le frère des dragons, et le compagnon des hiboux.

30 Ma peau est devenue noire sur moi, et mes os sont desséchés par l'ardeur du feu qui me consume.

31 C'est pourquoi ma harpe s'est changée en deuil, et mes instrumens de musique en des voix lugubres.

CHAPITRE XXXI.

*Job se défend contre les accusations de ses amis.*

**J'**AVOIS fait accord avec mes yeux : Et comment eussé-je contemplé une vierge ?

2 Car quelle auroit été la portion que Dieu m'auroit envoyé d'en-haut ; et quel est l'héritage que j'aurois reçu des hauts lieux, de la part du Tout-Puis-sant ?

3 La perte n'est-elle pas pour le pervers, et les accidens étranges pour les ouvriers d'iniquité ?

4 N'a-t-il pas vu ma conduite, et n'a-t-il pas compté toutes mes démarches ?

5 Si j'ai marché dans le mensonge, et si mon pied s'est hâté à tromper ;

6 Qu'on me pèse dans des balances justes, et Dieu connaîtra mon intégrité.

7 Si mes pas se sont détournés du

droit chemin, et si mon cœur a suivi mes yeux, et si quelque souillure s'est attachée à mes mains ;

8 Que je sème, et qu'un autre en mange, et que tout ce que j'aurai fait produire soit déraciné.

9 Si mon cœur a été séduit par quelque femme ; si j'ai dressé des embûches à la porte de mon prochain ;

10 Que ma femme soit déshonorée par un autre, et qu'elle soit prostituée à d'autres.

11 Car c'eût été une méchanceté préméditée, et une de ces iniquités qui sont toutes jugées.

12 Même c'auroit été un feu qui m'auroit dévoré jusqu'à me consumer, et qui auroit déraciné tout mon revenu.

13 Si j'ai dédaigné de faire droit à mon serviteur ou à ma servante, quand ils ont contesté avec moi.

14 Car qu'eusse-je fait, quand le Dieu fort se seroit levé ? Et quand il m'en auroit demandé compte, que lui aurois je répondu ?

15 Celui qui m'a fait dans le ventre n'a-t-il pas fait aussi celui qui me sert ? Ne nous a-t-il pas formé de même dans la matrice ?

16 Si j'ai refusé aux pauvres ce qu'ils ont désiré ; si j'ai fait attendre trop long-temps la veuve ;

17 Si j'ai mangé seul mes morceaux, et si l'orphelin n'en a point mangé ;

18 (Car dès ma jeunesse il a été élevé avec moi, comme chez son père ; et dès le ventre de ma mère j'ai pris soin de la veuve.)

19 Si j'ai vu un homme périr faute d'être vêtu, et le pauvre faute de couverture ;

20 Si ses reins ne m'ont point bñl, et s'il n'a pas été échauffé de la laine de mes agneaux ;

21 Si j'ai levé la main contre l'orphelin, quand j'ai vu à la porte que je pouvois l'aider ;

22 Que mon épaule tombe et soit se parée de mon côté ; et que mon bras soit cassé avec son os.

23 Car j'ai eu frayeur de l'orage du Dieu fort, et de ce que je ne pourrois pas subsister devant sa grandeur.

24 Si j'ai mis mon espérance en l'or, et si j'ai dit à l'or fin : Tu es ma confiance ;

25 Si je me suis réjoui de ce que mes biens étoient multipliés, et de ce que ma main en avoit trouvé beaucoup ;

26 Si j'ai regardé le soleil lorsqu'il brilloit le plus, et la lune lorsqu'elle étoit claire ;

27 Si mon cœur a été séduit en secret, et si ma main a baisé ma bouche ;

28 (Ce qui est aussi une iniquité toute jugée ; car j'eusse renié le Dieu fort d'en-haut.)

29 Si je me suis réjoui du malheur de celui qui me haïsoit ; si j'ai sauté de joie quand il lui est arrivé du mal.

## JOB XXXII, XXXIII.

30 Je n'ai pas même permis à ma langue de pecher, en demandant sa mort avec imprecation.

31 Les gens de-ma maison n'ont point dit: Qui nous donnera de sa chair? Nous n'en saurions être rassasiés.

32 L'étranger n'a point passé la nuit dehors; j'ai ouvert ma porte au voyageur.

33 Si j'ai caché mon péché comme Adam, et si j'ai couvert mon iniquité en me flattant;

34 Bien que je pusse opprimer une grande multitude, toutefois le moindre qu'il y eut dans les familles me donnoit de la crainte, et je me tenois dans le silence, je ne sortois point de la porte.

35 Plût à Dieu que quelqu'un m'eût couté! Voilà mon but, c'est que le Tout-Puissant me réponde, et que ma partie adverse produise son écrit.

36 Je le porterois sur mon épaule; et je l'attacherois comme une couronne.

37 Je lui raconterois tous mes pas; je m'approcherois de lui, comme d'un prince.

38 Si la terre que je possède crie contre moi, et si ses sillons pleurent.

39 Si j'ai mangé son fruit sans le payer, si j'ai tourmenté l'esprit de ceux qui la possédoient;

40 Qu'elle me produise des épines au lieu de blé, et de l'ivraie au lieu d'orge.

*C'est ici la fin des paroles de Job.*

### CHAPITRE XXXII.

*Elihu blâme Job de ce qu'il avoit trop soutenu son innocence. Il condamne aussi ses trois amis.*

**A**LORS ces trois hommes-là cessèrent de répondre à Job, parce qu'il croyoit être juste.

2 Et Elihu, fils de Barakéel, Buzite, de la famille de Ram, se mit dans une fort grande colère contre Job, parce qu'il se justifioit soi-même devant Dieu.

3 Il se mit aussi en colère contre ses trois amis, parce qu'ils n'avoient pas trouvé de quoi répondre, et que cependant ils avoient condamné Job.

4 Et Elihu avoit attendu avec Job qu'ils parlassent, parce qu'ils étoient plus âgés que lui.

5 Mais Elihu, voyant qu'il n'y avoit aucune réponse dans la bouche de ces trois hommes, se mit fort en colère.

6 C'est pourquoi Elihu, fils de Barakéel, Buzite, prit la parole et dit: Je suis moins âgé que vous, et vous êtes fort vieux; aussi j'ai craint, et je n'ai pas osé vous dire mon avis.

7 Je disois: Les jours parleront, et le grand nombre des années fera connoître la sagesse.

8 Mais quoique l'esprit soit dans les hommes, c'est l'inspiration du Tout-Puissant qui les rend intelligens.

476

9 Les grands ne sont pas toujours sages, et les vieillards n'entendent pas toujours ce qui est juste.

10 C'est pourquoi je dis: Ecoute moi, et je dirai aussi mon avis.

11 Voici, j'ai attendu que vous parlassiez, j'ai prêté l'oreille, jusqu'à ce que vous eussiez bien considéré, et que vous eussiez bien examiné les discours de Job.

12 Je vous ai examinés; mais voilà il n'y en a pas un d'entre vous qui ait convaincu Job, et qui ait répondu à ce qu'il a dit.

13 Afin que vous ne disiez pas: Nous avons trouvé la sagesse; c'est le Dieu fort qui le poursuit, et non pas un homme.

14 Ce n'est point contre moi qu'il a adressé ses discours; aussi je ne lui répondrai pas selon vos paroles.

15 Ils ont été étonnés; ils n'ont plus rien répondu; on leur a fait perdre la parole.

16 J'ai donc attendu jusqu'à ce qu'ils ne parlassent plus; mais parce qu'ils sont demeurez muets, et qu'ils n'ont plus répondu,

17 Je répondrai aussi ce que j'ai à dire à mon tour; j'en dirai aussi mon avis.

18 Car je suis gros de parler, et les pensées de mon cœur me pressent.

19 Voici, mon cœur est comme un vaisseau de vin qui n'a point d'air, et il éclateroit comme des vaisseaux neufs.

20 Je parlerai donc, et je me soulagerai; j'ouvrirai mes lèvres, et je répondrai.

21 Qu'il ne m'arrive pas d'avoir acception de personnes; je ne me servirai point de mots couverts en parlant à un homme.

22 Car je ne sais point user de mots couverts; celui qui m'a fait ne m'enleveroit-il pas incontinent?

### CHAPITRE XXXIII.

*Elihu reprend Job d'avoir accusé Dieu de l'affliger à tort.*

**C'**EST pourquoi, Job, écoute, je te prie, mon discours, et prête l'oreille à toutes mes paroles.

2 Voici maintenant, j'ouvre ma bouche, ma langue parle dans mon palais.

3 Mes paroles répondront à la droiture de mon cœur, et mes lèvres prononceront la pure vérité.

4 L'Esprit du Dieu fort m'a fait, et le souffle du Tout-Puissant m'a donné la vie.

5 Si tu peux, réponds moi, résiste moi en face, et défends toi.

6 Voici, je suis formé de Dieu aussi bien que toi; je suis aussi tiré de la boue.

7 Voici, ma frayeur ne te troublera

## JOB XXXIV.

point, et ma main ne s'appesantira point sur toi.

8 Quoi qu'il en soit, tu as dit devant moi, et j'ai entendu la voix de tes discours :

9 *Je suis pur, sans péché, je suis net, et il n'y a point d'iniquité en moi ;*

10 *Voici, Dieu cherche des sujets de me condamner ; il me tient pour son ennemi ;*

11 *Il m'a mis les pieds dans les ceps, il épie tous mes chemins.*

12 *Je te réponds qu'en cela tu n'as point été juste ; car Dieu sera toujours plus grand que l'homme mortel.*

13 *Pourquoi donc as-tu plaidé contre lui ? Car il ne rend aucun compte de ce qu'il fait.*

14 *Le Dieu fort parle une première fois ; et lorsqu'on n'y prend pas garde, il parle une seconde fois ;*

15 *En songe, par des visions de nuit, quand un profond sommeil tombe sur les hommes, et lorsqu'ils dorment dans le lit ;*

16 *Alors il ouvre l'oreille aux hommes, et il selle son châtiment sur eux :*

17 *Afin qu'il détourne l'homme de ce qu'il prétend faire, et qu'il empêche sa fierté de paroître.*

18 *Ainsi il préserve son âme de la fosse, et il salue sa vie de l'épée.*

19 *L'homme est aussi châtié par les douleurs qu'il souffre sur son lit, et dans la force de ses os.*

20 *Alors sa vie lui fait avoir en horreur le pain, et son âme a en aversion la viande qu'elle désireroit.*

21 *Sa chair est tellement consumée qu'on ne la voit plus ; et ses os sont tellement brisés qu'on n'y connoît plus rien.*

22 *Son âme approche de la fosse, et sa vie des choses qui sont mourir.*

23 *Que s'il y a pour cet homme-là quelque messenger, qui parle pour lui, (un entre mille) et qui fasse connoître à l'homme ce qu'il doit faire ;*

24 *Alors Dieu aura pitié de lui, et dira : Garantis-le, afin qu'il ne descende pas dans la fosse ; j'ai trouvé lieu de lui faire grâce.*

25 *Sa chair deviendra plus délicate qu'elle n'étoit dans son enfance ; et il rajeunira.*

26 *Il fléchira Dieu par ses prières, et Dieu s'apaisera envers lui ; il lui fera voir sa face avec joie, et lui rendra sa justice.*

27 *Il regardera les autres hommes, et il dira : J'avois péché, j'avois violé la justice, et cela ne m'a point profité.*

28 *Mais Dieu a garanti mon âme, afin qu'elle ne passât point dans la fosse, et ma vie voit la lumière.*

29 *Voilà, le Dieu fort fait toutes ces choses deux et trois fois envers l'homme ;*

30 *Pour retirer de la fosse son âme, afin qu'elle soit éclairée de la lumière des vivans.*

31 *Sois attentif, Job, écoute-moi ; tais-toi, et je parlerai.*

32 *Et si tu as de quoi parler, réponds-moi, par le ; car je désire de te justifier.*

33 *Sinon, écoute-moi, tais-toi, et je t'enseignerai la sagesse.*

### CHAPITRE XXXIV.

*Elihu continue à reprendre Job d'avoir trop parlé de sa propre justice, et à blâmer l'exces qu'il y avoit eu dans ses plaintes.*

**E**LIHU reprit encore la parole, et dit :

2 Vous, sages, écoutez mes discours ; et vous qui avez de l'intelligence, prêtez-moi l'oreille.

3 Car l'oreille juge des discours, comme le palais goûte ce qu'on doit manger.

4 Choisissons-nous ce qui est juste, et voyons entre nous ce qui est bon.

5 Car Job a dit : Je suis juste, et le Dieu fort m'a ôté mon droit.

6 Je suis regardé comme menteur, lorsque je soutiens mon droit ; la flèche qui me perce est douloureuse, sans que j'aie péché.

7 Qui est l'homme tel que Job, qui boit la moquerie comme de l'eau ?

8 Et qui marche dans la compagnie des ouvriers d'iniquité, et même qui marche avec les méchans ?

9 Car il a dit : L'homme ne gagne rien de se plaire avec Dieu.

10 C'est pourquoi, vous qui avez de l'intelligence, écoutez-moi. Il n'est pas possible qu'il y ait de la méchanceté dans le Dieu fort, et de la perversité dans le Tout-Puissant.

11 Car il rendra à l'homme selon son œuvre, et il fera trouver à chacun selon son train.

12 Certainement, le Dieu fort ne déclare point méchant l'homme de bien, et le Tout-Puissant ne renverse point le droit.

13 *Qui est-ce qui lui a commis le soin de la terre ? Ou qui est-ce qui a posé la terre habitable toute entière ?*

14 *S'il prenoit garde à l'homme de près, et qu'il retirât à lui son esprit et son souffle ;*

15 *Toute chair expireroit en même temps, et l'homme retourneroit dans la poudre.*

16 *Si donc tu as de l'intelligence, écoute ceci, prête l'oreille à ce que tu entendas de moi.*

17 *Et quoi ? Celui qui haïroit la justice, puniroit-il ? Et condamneras-tu comme méchant celui qui est souverainement juste ?*

18 *Dira-t-on à un Roi, Scélerat ; et méchant, aux principaux des peuples ?*

19 *Combien moins le dira-t-on à celui qui n'a point d'égard à la personne des grands, et qui ne reconnoît point*

## JOB XXXV, XXXVI.

ceux qui sont riches pour les préférer au pauvre ? Car ils sont tous l'ouvrage de ses mains.

20 Ils mourront en un moment, même au milieu de la nuit ; tout un peuple sera ébranlé et passera, et le Puissant sera emporté, même sans effort.

21 Car les yeux de Dieu sont sur les voies de chacun, et il regarde tous leurs pas.

22 Il n'y a ni ténèbres, ni ombres de la mort, où se puissent cacher les ouvriers d'iniquité.

23 Car il n'impose point à l'homme une trop grande charge, en sorte qu'il ait sujet de venir plaider avec le Dieu fort.

24 Il brise les Puissants, d'une manière incompréhensible, et il en établit d'autres en leur place.

25 Parce qu'il connoît leurs œuvres, il les renverse la nuit, et ils sont brisés.

26 Il les frappe comme des impies, à la vue de tout le monde.

27 Parce qu'ils se sont ainsi détournés de lui, et qu'ils n'ont considéré aucune de ses voies ;

28 Ils ont fait monter le cri du pauvre jusqu'à lui ; ensuite qu'il a entendu les clameurs des affligés.

29 Or, s'il donne du repos, qui est-ce qui le troublera ? S'il cache sa face, qui le regardera ? Soit qu'il s'agisse de toute une nation, soit qu'il s'agisse d'un seul homme.

30 Afin que l'homme hypocrite ne règne plus, à cause des péchés du peuple.

31 Certainement voici ce qui doit être dit au Dieu fort : J'ai souffert ; je n'empirerai point.

32 S'il y a quelque chose en moi de plus que ce que je vois, fais-le moi connoître ; si j'ai commis quelque perversité, je ne le ferai plus.

33 Dieu te le rendra-t-il selon ton opinion, parce que tu l'as récusé ? C'est à toi à choisir, et non pas à moi. Si tu sais quelque chose, dis-le.

34 Les gens de sens parleront comme moi, et l'homme sage sera de mon sentiment.

35 Job ne parle point avec connoissance, et ses paroles ne sont point avec intelligence.

36 Ah mon Père ! que Job soit éprouvé jusqu'à la fin, pour avoir répondu comme les impies ont accoutumé de répondre.

37 Car autrement il ajoutera péché sur péché ; il s'applaudira parmi nous, et il parlera de plus en plus contre le Dieu fort.

### CHAPITRE XXXV.

*Elihu continue à faire voir à Job qu'il ne devoit plus se justifier devant Dieu.*

**E**LIHU reprit encore son discours, et dit :

2 As-tu pensé avoir raison de dire : Ma justice est au-dessus de celle du Dieu fort ?

3 Que si tu demandes, de quoi elle te profitera, disant : Que m'en reviendra-t-il, non plus que de mon péché ?

4 Je te répondrai en propres termes, et à tes amis avec toi :

5 Regarde les cieus, et les considère ; vois les nuées, elles sont plus hautes que toi.

6 Si tu péches, que feras-tu contre lui ? Et quand tes péchés se multiplieront, que lui auras-tu fait ?

7 Si tu es juste, qui lui auras-tu donné ? ou qu'aura-t-il reçu de ta main ?

8 C'est à un homme tel que toi que ta méchanceté peut nuire, et c'est au fils de l'homme que ta justice peut être utile.

9 On fait crier les opprimés par la grandeur des maux qu'on leur fait ; ils crient à cause de la violence des grands.

10 Mais personne ne dit : Où est Dieu qui m'a fait, qui donne de quoi chanter des cantiques pendant la nuit,

11 Qui nous a donné de l'intelligence plus qu'aux bêtes de la terre, et de la prudence plus qu'aux oiseaux des cieus ?

12 Ils crient donc, à cause de la fierté des méchans ; mais Dieu ne les exauce point.

13 Quoi qu'il en soit, le Dieu fort n'écoute point le mensonge, et le Tout-Puissant n'y a point d'égard.

14 Quoique tu aies dit que tu ne le vois pas, fais ce qui est juste devant lui, et attends-le.

15 Mais maintenant, ce n'est rien que ce que sa colère exécute, et il n'est point entré fort avant en connoissance de toutes les choses que tu as faites.

16 Job ouvre donc en vain sa bouche, et il entasse paroles sur paroles sans connoissance.

### CHAPITRE XXXVI.

*Elihu montre que Dieu en use avec justice envers les bons, et envers les méchans.*

**P**UIS Elihu continua, et dit :

2 Attends un peu, et je montrerai qu'il y a encore d'autres raisons pour la cause de Dieu.

3 Je prendrai de loin ma science, et je rendrai la justice à celui qui m'a fait.

4 Car certainement mes discours ne sont point des mensonges, et celui qui est auprès de toi est intègre dans ses sentimens.

5 Voilà, Dieu est puissant, et il ne rejette point celui qui a de la force de cœur.

6 Il ne laisse point vivre le méchant, et il fait justice aux affligés.

7 Il ne retire point ses yeux de des-



## JOB XXXVII.

sus les justes ; même il les place sur le trône avec les Rois, et les y fait asseoir pour toujours, et ils sont élevés.

8 Que s'ils sont liés de chaînes, et s'ils sont prisonniers dans les liens de l'affliction ;

9 Il leur fait connoître ce qu'ils ont fait, et que leurs péchés ont prévalu.

10 Alors il leur ouvre l'oreille pour les rendre sages, et leur dit de se détourner de leur iniquité.

11 S'ils l'écoutent, et qu'ils le servent, ils acheveront leurs jours heureusement, et leurs années dans la joie.

12 Mais s'ils n'écoutent point, ils passeront par l'épée, et ils expireront pour n'avoir pas été sages.

13 Et pour ce qui est de ceux qui sont hypocrites en leur cœur, ils attirent sur eux la colère, et ils ne crient point à lui lorsqu'il les a liés.

14 Ils mourront dans leur vigueur, et leur vie finira parmi ceux qui se prostituent à l'infamie.

15 Mais il retire l'affligé de son affliction, et il lui ouvre l'oreille lorsqu'il est dans l'oppression.

16 C'est ainsi qu'il l'aurait tiré hors de l'angoisse où tu es, pour te mettre au large, il n'y eût rien eu qui t'eût serré ; et ta table eût été dressée pleine de viandes grasses.

17 Mais tu as accompli le jugement du méchant ; cependant la justice et le droit se maintiendront.

18 Certainement la colère de Dieu est près ; prends garde qu'il ne te pousse dans l'affliction, car il n'y aura point de rançon si grande qu'elle puisse te faire échapper.

19 Feroit-il quelque cas de tes richesses ? Il n'estimera ni ton or, ni toute ta gran de puissance.

20 Ne t'inquiète point la nuit, sur ce que les peuples s'évanouissent de leur place.

21 Mais garde-toi de retourner à l'iniquité, car tu en as fait le choix, pour l'être tant affligé.

22 Voici, le Dieu fort élève les hommes par sa force : Et qui pourroit enseigner comme lui ?

23 Qui est-ce qui lui a prescrit le chemin qu'il devoit tenir ? Et qui lui a dit : Tu as fait une injustice ?

24 Souviens-toi de célébrer ses ouvrages que les hommes voient.

25 Tout homme les voit, chacun les aperçoit de loin.

26 Voici, le Dieu fort est grand, et nous ne le connoissons point ; et pour ce qui est du nombre de ses années, on ne le peut sonder.

27 Il fait dégoutter peu à peu les gouttes des eaux, qui répandent la pluie de sa vapeur.

28 Et les nuées la font distiller et dégoutter sur les hommes en abondance.

29 Et qui pourroit comprendre les

éclats de la nuée, et le son éclatant de son tabernacle ?

30 Voilà, il étend sa lumière sur elle, et il couvre les abîmes et le fond de la mer.

31 C'est par ces choses-là qu'il juge les peuples, et qu'il donne les vivres en abondance.

32 Il tient caché dans les deux paumes de ses mains le feu étincelant, et il lui ordonne ce qu'il doit faire à ce qui vient à sa rencontre.

33 Son tonnerre en porte les nouvelles ; et annonce sa colère contre ce qui est élevé.

### CHAPITRE XXXVII.

*Elihu représente la puissance de Dieu. Il exhorte Job à adorer avec respect les jugemens du Seigneur.*

**M**ON cœur même est à cause de cela en émotion, et il sort comme de lui-même.

2 Ecoutez attentivement et en tremblant le bruit que Dieu fait, et le tonnerre qui sort de sa bouche.

3 Il l'envoie sur tous les cieus, et sa lumière étincelante va jusqu'aux extrémités de la terre.

4 Un grand bruit s'élève après lui, il tonne de sa voix magnifique, et il ne tarde point dès qu'on a entendu sa voix.

5 Le Dieu fort tonne terriblement par sa voix, il fait des choses grandes, et que nous ne saurions comprendre.

6 Car il dit à la neige : Sois sur la terre. Il le dit aussi à l'ondée de la pluie, et même aux fortes pluies.

7 Alors il renferme tous les hommes par son pouvoir, afin que tous les hommes reconnoissent ses œuvres ;

8 Les bêtes se retirent dans les tanières, et elles demeurent dans leurs repaires.

9 Le tourbillon sort des lieux cachés, et le froid des vents qui dispersent.

10 Le Dieu fort par son souffle donne la glace, et les eaux qui se répandoient au large sont resserrées.

11 Il épuise aussi la nuée à force d'arroser, et il écarte les nuées par sa lumière.

12 Et elles font plusieurs tours selon ses desseins, pour faire tout ce qu'il leur a commandé, sur la face de la terre habitable.

13 Il les fait rencontrer, soit pour s'en servir de verge, soit pour rendre la terre fertile, soit pour exercer sa bonté.

14 Prête l'oreille à ceci, ô Job ! Arrête-toi : Considère les merveilles du Dieu fort.

15 Sais-tu comment Dieu les arrange, et comment il fait briller la lumière de sa nuée ?

16 Comprends-tu le balancement de-

nuées, et les merveilles de celui qui est parfait en science ?

17 Comment tes vêtements sont chauds, quand il donne du relâche à la terre par le moyen du midi ?

18 As-tu étendu avec lui les cieus, qui sont fermes comme un miroir de fonte ?

19 Apprends-nous ce que nous lui dirons ; car nous ne saurions rien dire par ordre, à cause de nos ténèbres.

20 Lui rapporteroit-on ce que j'en dirois ? Si quelqu'un veut en parler, il en sera comme englouti.

21 Et maintenant, on ne peut regarder la lumière du soleil, quand elle respandit dans les cieus, après que le vent y a passé et qu'il les a nettoyés.

22 Et que le temps, qui reluit comme l'or, est venu du septentrion. Il y a en Dieu une majesté redoutable.

23 Il est le Tout-Puissant ; on ne sauroit le comprendre ; il est grand en puissance, en jugement, et en abondance de justice ; il n'opprime personne.

24 C'est pourquoi les hommes doivent le craindre ; mais il ne les voit pas tous sages dans leur cœur.

CHAPITRE XXXVIII.

Dieu parle à Job, et lui fait voir qu'il ne lui appartenait, ni à aucun homme, de sonder curieusement les raisons de sa conduite.

**A**LORS l'Éternel répondit d'un tourbillon à Job, et dit :

2 Qui est celui-ci qui obscurcit mon conseil par des paroles sans science ?

3 Ceins maintenant tes reins comme un vaillant homme ; et je t'interrogerai, et tu m'instruiras.

4 Où étois-tu quand je fondois la terre ? Si tu as de l'intelligence, dis-le moi.

5 Qui en a réglé les mesures ; si tu le sais ; ou qui a appliqué le niveau sur elles ?

6 Sur quoi ses bases sont-elles afferemies ; ou qui est celui qui a posé la pierre angulaire pour la soutenir ?

7 Lorsque les étoiles du matin pousoient ensemble des cris de joie, et que tous les enfans de Dieu chantoient en triomphe.

8 Qui est-ce qui renferma la mer dans ses bords, quand elle fut tirée comme de la matrice, et qu'elle en sortit ;

9 Quand je lui donnai la nuée pour couverture, et l'obscurité pour ses langes,

10 Et que j'établis sur elle mon ordonnance, et que je lui mis des barrières et des portes,

11 Et que je lui dis : Tu viendras jusques-là, et tu ne passeras point plus avant, et l'élévation de tes ondes s'arrêtera ici ?

12 As-tu, depuis que tu es au monde,

commandé au point du jour ? Et as-tu marqué à l'aube du jour sa place,

13 Afin qu'elle se répande subitement jusqu'aux extrémités de la terre, et que les méchans soient écartés par elle,

14 Et que la terre prenne une nouvelle forme, comme l'argile moulée en figure, et que tout y paroisse comme avec des vêtements nouveaux,

15 Et que la lumière soit ôtée aux méchans, et que le bras hautain soit rompu ?

16 Es-tu entré jusqu'aux gouffres de la mer, et l'es-tu promené dans le fond des abîmes ?

17 Les portes de la mort se sont-elles découvertes à toi ? As-tu vu les portes de l'ombre de la mort ?

18 As-tu compris toute l'étendue de la terre ? Si tu l'as toute connue, montre-le.

19 En quel endroit se tient la lumière, et où est le lieu des ténèbres ?

20 Pour les conduire chacune en son lieu ; si tu sais la route de leur maison ?

21 Tu le sais sans doute, car alors tu étois né, et le nombre de tes jours est grand.

22 Es-tu entré dans la connoissance des trésors de la neige ? As-tu vu les trésors de la grêle ;

23 Que je réserve pour le temps d'affliction, et pour le jour du choc, et du combat ?

24 Par quel chemin se partage la lumière, et le vent d'orient se répand-il sur la terre ?

25 Qui est-ce qui a distribué les canaux des inondations, et le chemin à l'éclair des tonnerres.

26 Pour faire pleuvoir sur une terre où il n'y a personne, et sur un désert où aucun homme ne demeure,

27 Pour inonder une solitude et un désert, et pour faire produire de l'herbe ?

28 La pluie a-t-elle un père, ou qui est-ce qui produit les gouttes de la rosée ?

29 Qui est-ce qui fait nattre la glace, et qui produit la gelée qui tombe du ciel,

30 Quand les eaux disparaissent et se durcissent comme une pierre, et que la surface de l'abîme se prend ?

31 Pourrois-tu retenir les douces influences des Pléiades, ou modérer la vertu resserrante de l'Orion ?

32 Pourrois-tu faire sortir les signes du midi en leurs temps, et conduire l'Ours avec sa queue ?

33 Sais-tu l'ordre des cieus, et disposeras-tu de leur gouvernement sur la terre ?

34 Crieras-tu à la nuée à haute voix, afin qu'une abondance d'eaux te couvre ?

35 Enverras-tu les foudres, ensuite

## JOB XXXIX, XL.

qu'elles marchent, et te disent : Nous voici ?

36 *Qui est-ce qui a mis la sagesse dans le cœur, ou qui a donné à l'âme l'intelligence ?*

37 *Qui est-ce qui pourra réciter ce qui se passe dans le ciel avec sagesse, et arrêter les influences des cieux.*

38 Lorsque la poussière est détremmée par les eaux qui l'arrosent, et que les mottes de la terre se rejoignent ?

### CHAPITRE XXXIX.

*Suite de la description des merveilles de la création et de la Providence. Job confesse sa faiblesse, et donne gloire à Dieu.*

**C**HASSERAS-tu de la proie pour le vieux lion, et rassasieras-tu les lionceaux qui cherchent leur vie ;

2 Quand ils se tapissent dans leurs repaires, et qu'ils épient la proie du fond de leurs cavernes ?

3 *Qui est-ce qui apprête la nourriture au corbeau, quand ses petits crient au Dieu fort, et volent çà et là, parce qu'ils n'ont rien à manger ?*

4 Sais-tu le temps auquel les chamois des rochers font leurs petits ? As-tu observé quand les biches faonnent ?

5 Compteras-tu les mois qu'elles achèvent leur portée, et sauras-tu le temps qu'elles feront leurs petits ?

6 *Et qu'elles se courberont pour faire sortir leurs petits, et pour se délivrer de leurs douleurs ?*

7 Leurs petits se fortifient, ils croissent dans les blés ; ils sortent et ne retournent plus vers elles.

8 *Qui est-ce qui a laissé aller libre l'âne sauvage, et qui a délié les liens de cet animal farouche ?*

9 A qui j'ai donné la campagne pour maison, et la terre stérile pour ses lieux de retraite ?

10 Il se rit du bruit de la ville, il n'entend point le bruit éclatant de l'exacteur.

11 Les montagnes qu'il parcourt sont ses pâturages, et il cherche par-tout de la verdure.

12 La chèvre sauvage voudra-t-elle te servir, ou s'établira-t-elle près de ta crèche ?

13 La lieras-tu de son lien pour labourer au sillon, ou hersera-t-elle les vallées après toi.

14 Te reposeras-tu sur elle, parce que sa force est grande, et lui abandonneras-tu ton travail ?

15 Croiras-tu qu'elle te rendra ta semence, et qu'elle l'amassera dans ton aire ?

16 *As-tu donné aux paons le plumage qui est si gai, ou à l'autruche les ailes et les plumes ?*

17 *As-tu fait qu'elle abandonne ses œufs à terre, et qu'elle les fasse chauffer sur la poudre ?*

18 Et qu'elle oublie que le pied les écrasera, ou que les bêtes des champs les fouleront ?

19 Elle se montre cruelle envers ses petits, comme s'ils n'étoient pas siens, et son travail est vain, sans qu'elle craigne rien pour eux.

20 Car Dieu l'a privée de sagesse, et ne lui a point départi d'intelligence.

21 A la première occasion elle se dresse en haut, et se moque du cheval et de celui qui le monte.

22 As-tu donné la force au cheval, et as-tu revêtu son cou d'une crinière ?

23 Feras-tu bondir le cheval comme une sauterelle ? Son fier hennissement donne de la terreur.

24 De son pied il creuse la terre, il s'égaie en sa force, il va à la rencontre de l'homme armé ;

25 Il se rit de la frayeur ; il ne s'épouvante de rien, et ne se détourne point de devant l'épée ;

26 Ni lorsque les flèches du carquois font du bruit sur lui, ni pour le fer de la hallebarde et de la lance.

27 Il creuse la terre en se secouant et se remuant, il ne peut se retenir dès que la trompette sonne.

28 Quand la trompette sonne, il hennit ; il sent de loin la guerre, le bruit des capitaines, et le cri de triomphe.

29 *Est-ce par ta sagesse que l'épervier se remplume, et qu'il étend ses ailes vers le midi ?*

30 L'aigle s'élèvera-t-elle en haut à ton commandement, et élèvera-t-elle sa nichée dans des hauteurs ?

31 Elle habite sur les rochers, et elle se tient sur les sommets des rochers et dans des lieux forts.

32 De-là elle découvre le gibier, ses yeux voient de loin.

33 Ses petits aussi sucent le sang, et où il y a des corps morts, elle s'y trouve.

34 Puis l'Éternel prit la parole, et dit :

35 Celui qui conteste avec le Tout-Puissant, lui apprendra-t-il quelque chose ? Que celui qui dispute avec Dieu réponde à ceci.

36 Alors Job répondit à l'Éternel, et dit :

37 *Voici, je suis un homme vil ; que te répondrais-je ? Je mettrai la main sur ma bouche.*

38 J'ai parlé une fois, et je ne répondrai plus ; même deux fois, mais je n'y retournerai plus.

### CHAPITRE XL.

*Description du Béhémoth, et du Léviathan.*

**L'**ÉTERNEL répondit encore à Job du tourbillon, et dit :

2 Ceins maintenant tes reins comme un vaillant homme ; je t'interrogerai, et tu m'instruiras.

## JOB XLI.

3 *Fait-ce que tu voudrais anéantir mon jugement? Me condamnerois-tu pour te justifier?*

4 *As-tu un bras comme le Dieu fort? Tonnes-tu de la voix comme lui?*

5 *Pare-toi maintenant de magnificence et de grandeur, et revêts-toi de majesté et de gloire.*

6 *Répands les fureurs de ta colère; regarde tout orgueilleux, et l'abat.*

7 *Regarde tous les orgueilleux, abaisse-les, et froisse les méchants sur la place.*

8 *Cache-les tous ensemble dans la poudre, et bande-leur la face dans un lieu caché.*

9 *Alors je te donnerai moi-même cette louange, que ta droite t'aura délivré.*

10 *Or voilà le Béhémot que j'ai fait avec toi: Il mange le foin comme le bœuf.*

11 *Voilà maintenant, sa force est en ses flancs; et sa vigueur est dans le nombril de son ventre.*

12 *Il remue sa queue comme un cèdre, les nerfs de ses hanches sont entrelacés.*

13 *Ses os sont comme des barres d'airain; et ses menus os comme des barreaux de fer.*

14 *C'est le chef-d'œuvre du Dieu fort: Celui qui l'a fait lui a appliqué son épée.*

15 *De plus les montagnes, où toutes les bêtes des champs se jouent, lui rapportent leur revenu.*

16 *Il se couche dans les lieux où il y a de l'ombre, dans la cachette des roseaux, et dans le linon.*

17 *Les arbres le couvrent de leur ombre, et les saules des torrens l'environnent.*

18 *Voici, qu'une rivière fasse du ravage, il n'en aura point peur; il seroit assuré, quand même le Jourdain déborderoit dans sa gueule.*

19 *Il l'engloutit en le voyant, et son nez passe au travers des empêchemens qu'il rencontre.*

20 *Tireras-tu le Léviathan avec un hameçon, et sa langue avec un cordeau que tu auras plongé?*

21 *Mettras-tu un jonc dans ses narines? ou perceras-tu ses mâchoires avec une épine?*

22 *Emploiera-t-il envers toi beaucoup de prières? ou te parlera-t-il doucement?*

23 *Fera-t-il un accord avec toi, et le prendras-tu pour esclave à toujours?*

24 *T'en joueras-tu comme d'un oiseau? et le liras-tu pour amuser tes jeunes filles?*

25 *Des amis en feront-ils des festins? Sera-t-il partagé entre les marchands?*

26 *Perceras-tu sa peau avec des piquans, et sa tête entreroit-elle dans une nasse de poissons?*

27 *Mets ta main sur lui, tu ne penseras jamais à lui faire la guerre.*

28 *Voilà, l'espérance qu'on avoit de le prendre se trouve frustrée; ne seroit-on même pas attréré à son regard?*

### CHAPITRE XLI.

**I**l n'y a point d'homme si hardi qui l'ose réveiller; et qui est-ce qui se trouvera devant moi?

2 *Qui est celui qui m'a prévenu, et je le lui rendrai? Ce qui est sous tous les cieus est à moi.*

3 *Je ne me tairai point de ses membres, ni de ce qui regarde ses forces, ni de la belle proportion de toutes les parties de son corps.*

4 *Qui est-ce qui découvrira le dessus de son vêtement? Et qui viendra avec un double mors pour s'en rendre maître?*

5 *Qui est-ce qui ouvrira l'entrée de sa gueule? La terreur est autour de ses dents.*

6 *Il est magnifiquement couvert d'écaillés comme d'un bouclier; elles sont étroitement serrées, et comme scellées.*

7 *L'une est jointe à l'autre, et le vent n'entre point entre deux.*

8 *Elles sont jointes l'une à l'autre, elles s'entretiennent, et ne se séparent point.*

9 *Ses éternuemens jettent un éclat de lumière; et ses yeux sont comme les paupières de l'aube du jour.*

10 *Il sort comme des flambeaux de sa bouche, et il en rejaillit des étincelles de feu.*

11 *Une fumée sort de ses narines, comme d'un pot qui bout, ou d'une chaudière.*

12 *Son souffle enflammeroit des charbons, et de sa gueule il sort comme une flamme.*

13 *La force est dans son cou, et la terreur marche devant lui.*

14 *Les muscles de sa chair sont liés; tout cela est massif en lui, rien n'y branle.*

15 *Son cœur est massif comme une pierre, et ferme comme une pièce de la meule de dessous.*

16 *Les hommes les plus forts tremblent quand il s'élève, et ils ne savent où ils en sont, voyant comme il rompt tout.*

17 *Si quelqu'un s'en approche, ni l'épée, ni la hallebarde, ni le dard, ni la cuirasse, ne tiendront point devant lui.*

18 *Il ne tient non plus compte du fer que de la paille, et de l'airain non plus que du bois pourri.*

19 *La flèche ne le fera point fuir, les pierres de la fronde ne lui sont pas plus que du chaume.*

20 *Les machines à jeter des pierres, ne sont pour lui que comme des briques de chaume; et il se rit lorsqu'on lance des dards contre lui.*

## JOB XLII.

21 Il a sous lui des pointes de pots cassés ; et il se couche sur des pierres aiguës, comme sur le limon.

22 Il fait bouillonner le fond de la mer comme une chaudière, et il la rend semblable à un chaudron de parfumeur.

23 Il fait briller sa trace après lui, et il fait paroître l'abîme comme une tête blanche de vieillesse.

24 Il n'y a rien sur la terre qui lui puisse être comparé ; il a été fait pour ne rien craindre.

25 Il voit au dessous de lui, tout ce qui est élevé ; et est Roi sur tous les plus fiers animaux.

### CHAPITRE XLII.

*Job reconnoit la puissance et la justice de Dieu, et s'humilie devant lui. Dieu le rétablit dans un état plus heureux que son premier état n'avoit été.*

**A**LORS Job répondit à l'Éternel, et dit :

2 Je sais que tu peux tout, et qu'on ne te sauroit empêcher de faire ce que tu as résolu.

3 Qui est celui qui obscurcit le conseil par des discours sans science ? J'ai donc parlé, et je n'y entendois rien ; ces choses sont trop merveilleuses pour moi ; et je n'y connois rien.

4 Ecoute maintenant, et je parlerai ; je t'interrogerai, et tu m'instruiras.

5 J'avois oui parler de toi de mes oreilles ; mais maintenant mon œil t'a vu.

6 C'est pourquoi je me condamne, et je me repens sur la poudre et sur la cendre.

7 Or, après que l'Éternel eut ainsi parlé à Job, il dit à Eliphaz, Thémanite : Ma colère est embrasée contre toi, et contre tes deux compagnons, parce que vous n'avez point parlé avec droiture devant moi, comme Job mon serviteur.

8 C'est pourquoi, prenez pour vous

maintenant sept taureaux et sept bœufiers, et allez vers Job mon serviteur, et offrez un holocauste pour vous ; et Job, mon serviteur, priera pour vous ; (car certainement j'exaucerai sa prière) afin que je ne vous traite pas selon votre folie ; parce que vous n'avez point parlé avec droiture devant moi, comme Job, mon serviteur.

9 Ainsi Eliphaz, Thémanite, et Bildad, Sûhite, et Tsophar, Nahamathite vinrent, et firent ce que l'Éternel leur avoit commandé, et l'Éternel exauça la prière de Job.

10 Et l'Éternel tira Job de sa captivité, après qu'il eut prié pour ses amis, et il lui rendit au double, tout ce qu'il avoit eu.

11 Aussi tous ses frères, et toutes ses sœurs, et tous ceux qui l'avoient connu auparavant, vinrent vers lui, et ils mangèrent avec lui dans sa maison ; et lui ayant témoigné qu'ils étoient touchés de compassion pour lui, ils le consolèrent de tout le mal que l'Éternel avoit fait venir sur lui ; et chacun d'eux lui donna une pièce d'argent, et chacun une bague d'or.

12 Ainsi l'Éternel bénit le dernier état de Job plus que le premier, tellement, qu'il eut quatorze mille brebis, six mille chameaux, mille couples de bœufs et mille ânesses.

13 Il eut aussi sept fils et trois filles.

14 Et il appela le nom de l'une Jemima ; et le nom de l'autre Kétsiha ; et le nom de la troisième Kérenhapuc.

15 Et il ne se trouva point de si belles femmes dans tout le pays que les filles de Job ; et leur père leur donna héritage entre leurs frères.

16 Et Job vécut après ces choses-là, cent-quarante ans, et vit ses fils, et les fils de ses fils, jusqu'à la quatrième génération.

17 Puis il mourut âgé, et rassasié de jours.

## LE LIVRE DES PSEAUMES.

### PSEAUME I.

*La félicité des gens de bien, et le malheur des impies.*

**H**EUREUX l'homme qui ne marche point suivant le conseil des méchants, qui ne s'arrête point dans la voie des pécheurs, et qui ne s'assied point au banc des moqueurs.

2 *Mais, qui prend son plaisir dans la loi de l'Éternel, tellement qu'il médite jour et nuit dans sa loi.*

3 Car il sera comme un arbre planté

près des ruisseaux d'eaux courantes, qui rend son fruit dans sa saison, et dont le feuillage ne flétrit point ; et tout ce qu'il entreprendra prospérera.

4 *Il n'en sera pas ainsi des méchants ; mais ils seront comme la balle que le vent chasse loin.*

5 C'est pourquoi les méchants ne subsisteront point dans le jugement, ni les pécheurs dans l'assemblée des justes.

6 Car l'Éternel connoît la voie de justes, mais la voie des méchants périra.

## PSEAUMES II, III, IV, V.

### PSEAUME II.

*Ce Pseaume est prophétique, et se rapporte au règne de Jésus Christ.*

**P**OURQUOI les nations s'assemblent-elles, et les peuples projettent-ils des choses vaines ?

2 Pourquoi les Rois de la terre se trouvent-ils en personne, et les princes consultent-ils ensemble contre l'Éternel, et contre son Oint ?

3 Rompons, disent-ils, leurs liens, et jetons loin de nous leurs cordes.

4 Celui qui habite dans les cieux s'en rira ; le Seigneur se moquera d'eux.

5 Il leur parlera alors dans sa colère ; et il les épouvantera dans l'ardeur de son courroux.

6 J'ai sacré, dira-t-il, mon Roi sur Sion, la montagne de ma sainteté.

7 Je rapporterai l'ordonnance de l'Éternel : il m'a dit : C'est toi qui es mon fils, je t'ai engendré aujourd'hui.

8 Demande-moi, et je te donnerai pour ton héritage les nations, et pour ta possession les bouts de la terre.

9 Tu les briseras avec un sceptre de fer, et tu les mettras en pièces comme un vaisseau de potier.

10 Maintenant donc, ô Rois, ayez de l'intelligence ; juges de la terre, recevez l'instruction.

11 Servez l'Éternel avec crainte, et réjouissez-vous avec tremblement.

12 Rendez hommage au Fils, de peur qu'il ne se courrouce, et que vous ne périissiez dans cette voie, quand sa colère s'embrasera tant soit peu. O qu'heureux sont tous ceux qui se retirent vers lui !

### PSEAUME III.

*David implore le secours de Dieu, et marque une parfaite confiance en sa protection.*

Pseaume de David sur sa fuite de devant Absalom, son fils.

**E**TERNEL, combien ceux qui me persécutent sont-ils multipliés ! Que ceux qui s'élèvent contre moi sont en grand nombre !

2 Plusieurs disent de mon âme : Il n'y a aucune délivrance pour lui auprès de Dieu. Sélah.

3 Mais toi, Éternel, tu es un bouclier autour de moi ; tu es ma gloire, et celui qui me fait lever la tête.

4 J'ai crié de ma voix à l'Éternel, et il m'a répondu de la montagne de sa sainteté. Sélah.

5 Je me suis couché, et je me suis endormi, je me suis reveillé ; car l'Éternel me soutient.

6 Je ne craindrai point les milliers des peuples qui se sont rangés contre moi tout autour.

7 Lève-toi, Éternel ; mon Dieu, délivre-moi. Certainement tu as frappé

à la joue tous mes ennemis ; tu as rompu les dents des méchants.

8 La délivrance vient de l'Éternel ; ta bénédiction est sur ton peuple : Sélah.

### PSEAUME IV.

*David implore le secours de Dieu contre ses ennemis.*

Pseaume de David.

**O** DIEU de ma justice ! puisque je crie, réponds-moi ; quand j'étois pressé, tu m'as mis au large ; aie pitié de moi, et exauce ma requête.

2 Fils des hommes, jusques à quand ma gloire sera-t-elle diffamée ? jusques à quand aimerez-vous la vanité, et chercherez-vous le mensonge ? Sélah.

3 Sachez que l'Éternel s'est choisi un homme qu'il aime. L'Éternel m'exaucera quand je crierai vers lui.

4 Soyez saisis de crainte, et ne péchez plus ; pensez en vous-mêmes sur vos lits, et demeurez en repos. Sélah.

5 Sacrifiez des sacrifices de justice, et confiez-vous en l'Éternel.

6 Plusieurs disent : Qui nous fera jouir des biens ? Fais lever sur nous la lumière de ta face, Éternel.

7 Tu as mis plus de joie dans mon cœur, qu'ils n'en ont lorsque leur front et leur meilleur vin ont été abondans.

8 Je me coucherai et je dormirai aussi en paix ; car c'est toi seul qui es l'Éternel ; tu me feras habiter en assurance.

### PSEAUME V.

*David prie Dieu de le conduire, afin que lui, et tous les justes, aient sujet de se confier toujours en sa protection.*

Pseaume de David.

**E**TERNEL, prête l'oreille à mes paroles, écoute ma méditation.

2 Mon Roi et mon Dieu, sois attentif à la voix de mon cri ; car je t'adresse ma requête.

3 Éternel, dès le matin tu entendras ma voix ; dès le matin je me préparerai, je regarderai vers toi.

4 Car tu n'es point un Dieu qui prendes plaisir à la méchancheté ; le méchant n'habitera point avec toi.

5 Les orgueilleux ne subsisteront point devant toi ; tu as toujours hai tous les ouvriers d'iniquité.

6 Tu feras périr ceux qui profèrent le mensonge ; l'Éternel a en abomination l'homme de sang, et le trompeur.

7 Mais moi, dans l'abondance de ta faveur, j'entrerai dans ta maison ; je me prosternerai dans le palais de ta sainteté, avec le respect qui t'est dû.

8 Éternel, conduis-moi par ta justice, à cause de mes ennemis ; dresse-tou chemin devant moi.

## PSEAUMES VI, VII, VIII.

9 Car il n'y a rien de droit dans leur bouche; leur intérieur n'est que malices, leur gosier est un sépulcre ouvert; ils flattent de leur langue.

10 O Dieu, fais-leur leur procès, qu'ils échouent dans leurs desseins; chasse-les, à cause du grand nombre de leurs crimes; car ils se sont rebelles contre toi.

11 Mais que tous ceux qui se retirent vers toi se réjouissent, qu'ils soient toujours comblés de joie; sois leur protecteur, et que ceux qui aiment ton nom se glorifient en toi.

12 Car, ô Éternel, tu béniras le juste, et tu l'environneras de ta bienveillance comme d'un bouclier.

### PSEAUME VI.

*David prie Dieu de lui pardonner ses péchés et de le délivrer.*

Pseaume de David.

**É**TERNEL, ne me reprends point dans ton indignation, et ne me châtie point dans ta colère.

2 Éternel, aie pitié de moi, car je suis sans aucune force; guéris-moi, Éternel, car mes os sont étonnés.

3 Même mon âme est fort troublée, et toi, Éternel, jusques à quand?

4 Éternel, retourne-toi; tire mon âme de peine; délivre-moi pour l'amour de ta miséricorde.

5 Car on ne se souvient point de toi dans la mort. Qui est-ce qui te célébrera dans le sépulcre?

6 Je me suis lassé dans mon gémissement; je baigne ma couche toutes les nuits, je trempe mon lit de mes larmes.

7 Mon œil est rond de tristesse; il est vieilli, à cause de tous ceux qui me pressent.

8 Retirez-vous loin de moi, vous tous ouvriers d'iniquité; car l'Éternel a entendu la voix de mes larmes.

9 L'Éternel a oui ma supplication; l'Éternel a reçu ma requête.

10 Tous mes ennemis seront remplis de honte et effrayés; ils se retireront; ils seront saisis de honte subitement.

### PSEAUME VII.

*David prend le Seigneur à témoin de son innocence.*

Sciggajon de David, qu'il chanta à l'Éternel, touchant l'affaire de Cus, Benjamite.

**É**TERNEL, mon Dieu, je me suis retiré vers toi; sauve-moi de tous ceux qui me poursuivent, et m'en délivre.

2 De peur qu'il ne me déchire comme un lion, me mettant en pièces sans qu'il y ait personne qui m'en retire.

3 Éternel, mon Dieu, si j'ai commis ce qu'on m'impute, s'il y a de l'iniquité dans mes mains;

4 Si j'ai rendu le mal à celui qui avoit la paix avec moi, et si je n'ai pas garanti celui qui m'opprimoit à tort.

5 Que l'ennemi me poursuive et qu'il m'atteigne; qu'il foule aux pieds ma vie, et mette ma gloire dans la poussière. Sélah.

6 Lève-toi, Éternel, dans ta colère; élève-toi contre les fureurs de mes ennemis; réveille-toi en ma faveur; tu as ordonné la justice.

7 Que l'assemblée de peuples l'environne, et mets-toi au-dessus d'elle dans un lieu éminent.

8 Que l'Éternel juge les peuples. Juge-moi, Éternel, selon ma justice et selon mon intégrité; telle qu'elle est en moi.

9 Que la malice des méchants prenne fin, et affermis l'homme juste, toi, dieu, qui soûles les cœurs et les reins, ô Dieu juste!

10 Mon bouclier est en Dieu, qui délivre ceux qui ont le cœur droit.

11 Dieu est un juste Juge; et le Dieu fort s'irrite tous les jours contre le méchant.

12 S'il ne se convertit pas, Dieu aigüisera son épée; il a tendu son arc, et il le tiendra prêt.

13 Il lui prépare des armes mortelles; il tirera contre lui des flèches ardentes.

14 Voici, le méchant est en travail pour enfanter la vanité; car il a conçu l'outrage, mais il enfantera ce qui le trompera.

15 Il a creusé une citerne, et l'a rendue profonde; mais il est tombé dans la fosse qu'il a faite.

16 Son travail retournera sur sa tête, et la violence lui descendra sur le sommet.

17 Je célébrerai l'Éternel à cause de sa justice, et je psalmodierai au nom du Dieu Très-Haut.

### PSEAUME VIII.

*David célèbre la majesté et la puissance de Dieu.*

Pseaume de David.

**É**TERNEL, notre Seigneur, que ton nom est magnifique par toute la terre! Tu as établi ta majesté au-dessus des cieus.

2 Tu tires le fondement de ta puissance, de la bouche des petits-enfants et de ceux qui tettent, à cause de tes adversaires; afin de confondre l'ennemi et celui qui veut se venger.

3 Quand je regarde les cieus, l'ouvrage de tes doigts, la lune et les étoiles que tu as agencées;

4 Je dis: Qu'est-ce que l'homme mortel, que tu te souviennes de lui; et que le fils de l'homme, que tu le visites?

5 Car tu l'as fait un peu moindre

X 3

## PSEAUMES IX, X.

que les anges, et tu l'as couronné de gloire et d'honneur.

6 Tu l'as établi dominateur sur les ouvrages de tes mains; tu lui as mis toutes choses sous les pieds.

7 Toutes les bœufs et tous les bœufs, et même les bêtes des champs.

8 Les oiseaux des cieus, et les poissons de la mer, ce qui passe par les sentiers de la mer.

9 Éternel, notre Seigneur, que ton nom est magnifique par toute la terre!

### PSEAUME IX.

*Psaume d'actions de grâces, pour les victoires que David avoit remportées sur ses ennemis.*

Psaume de David.

**J**E célébrerai l'Éternel de tout mon cœur; je raconterai toutes tes merveilles.

1 Je me rejouirai en toi, et je serai transporté de joie; je psalmodierai ton nom, ô Souverain!

2 Parce que mes ennemis ont tourné le dos; ils sont tombés, et ils ont péri de devant ta face.

3 Car tu m'as fait droit et justice, tu t'es assis sur ton trône, toi juste Juge.

4 Tu as reprimé les nations; tu as fait périr le méchant; tu as effacé leur nom pour toujours et à perpétuité.

5 O ennemi, as-tu achevé de désoler? As-tu aussi détruit les villes pour jamais? Leur mémoire est-elle périée avec elles?

6 L'Éternel sera assis éternellement; il a préparé son trône pour juger.

7 Il jugera le monde avec justice, et il fera droit aux peuples avec équité.

8 L'Éternel sera une haute retraite à celui qui sera foule, une haute retraite au temps qu'il sera dans la détresse.

9 Et ceux qui connaissent ton nom, s'assureront sur toi; car, Éternel, tu n'abandonnes point ceux qui te cherchent.

10 Psalmodiez à l'Éternel qui habite en Sion, annoncez ses exploits parmi les peuples.

11 Car il fait enquête des meurtres, et il s'en souvient; il n'oublie point le cri des affligés.

12 Éternel, aie pitié de moi; regarde mon affliction, qui m'est causée par ceux qui me haïssent; toi qui m'en lèves hors des portes de la mort.

13 Afin que je raconte toutes tes louanges aux portes de la fille de Sion: Je me réjouirai de la délivrance que tu m'auras donnée.

14 Les nations ont été enfoncées dans la fosse qu'elles avoient faite; leur pied a été pris au filet qu'elles avoient caché.

15 L'Éternel s'est fait connaître; il a exercé le jugement; le méchant est

486

enlacé dans l'ouvrage de ses mains. Higgajon. Sélah.

17 Les méchants retourneront au sépulcre; toutes les nations qui oublient Dieu y retourneront.

18 Car le pauvre ne sera point oublié pour toujours, et l'attente des affligés ne périra point à perpétuité.

19 Lève-toi, Éternel, et que l'homme mortel ne se fortifie pas; que les nations soient jugées devant ta face.

20 Éternel, jette-les dans la frayeur; que les nations sachent qu'elles ne sont que des hommes mortels. Sélah.

### PSEAUME X.

*Le Prophète décrit ici les artifices dont les méchants se servent contre les innocens.*

**P**OURQUOI, Éternel, te tiens-tu loin, et te caches-tu, dans le temps que nous sommes dans la détresse?

1 Le méchant dans son orgueil poursuit ardemment l'affligé. Ils seront pris par les machinations qu'ils ont préméditées.

2 Car le méchant se glorifie dans les désirs de son âme; il estime heureux l'avare, et il irrite l'Éternel.

3 Le méchant, plein d'audace, ne se fait conscience de rien, toutes ses pensées sont, qu'il n'y a point de Dieu.

4 Ses voies prospèrent en tous temps; ses jugemens sont éloignés de devant lui; il souffle contre tous ses ennemis.

5 Il dit en son cœur: Je ne serai jamais ébranlé; jamais il ne m'arrivera de mal.

6 Sa bouche est pleine de malédictions, de tromperies et de fraude; il n'y a sous sa langue que tourment et qu'outrage.

7 Il se tient aux embûches des villages; il tue l'innocent dans les lieux cachés; ses yeux épient les affligés.

8 Il se tient aux embûches dans un lieu cache, comme un lion dans son fort; il se tient aux embûches pour surprendre le foible; il surprend le foible, l'attrait dans son filet.

9 Il se tapit, et se baisse, et puis les misérables tombent en sa puissance.

10 Il dit en son cœur: Le Dieu fort l'a oublié; il a caché sa face, et il ne le verra jamais.

11 Éternel, lève-toi, ô Dieu fort, élève ta main, et n'oublie point les affligés.

12 Pourquoi le méchant braverait-il Dieu? Il a dit en son cœur, que tu n'en feras point d'enquête.

13 Tu l'as vu; car tu regardes, quand on outrage ou qu'on afflige quelqu'un, pour le prendre en ta protection, c'est à toi que se remettent les désolés; tu aides l'orphelin.

14 Romps le bras du méchant; et



## PSEAUMES XI, XII, XIII, XIV.

*pour ce qui est de l'inique, fais l'enquête de sa méchanceté, et tu ne le trouveras plus.*

16 L'Éternel est Roi à toujours, et à perpétuité; les nations ont péri de dessus sa terre.

17 Éternel, tu exauces le souhait des débonnaires; affermis leur cœur; que ton oreille les écoute attentivement;

18 Pour faire droit à l'orphelin et à celui qui est foulé; afin que l'homme mortel, qui est de terre, ne continue plus à donner de l'effroi.

### PSEAUME XI.

*David déclare qu'il mettoit toute sa confiance au Seigneur.*

Pseaume de David.

**J**E me suis retiré vers l'Éternel : Comment donc dites-vous à mon âme : Sauve-toi en votre montagne comme un oiseau ?

2 En effet, voilà, les méchans bandent l'arc : ils ont ajusté leur flèche sur la corde, pour tirer en cachette contre ceux qui ont le cœur droit.

3 Car les fondemens sont renversés : Et qu'a fait l'homme de bien ?

4 L'Éternel est dans le palais de sa sainteté; L'Éternel a son trône dans les cieus; ses yeux contemplent, et ses paupières sondent les fils des hommes.

5 L'Éternel sonde le juste et le méchant; et son âme hait celui qui aime l'extorsion.

6 Il fera pleuvoir sur les méchans des pièges, du feu, et du soufre; et un vent de tempête sera la portion de leur breuvage.

7 Car l'Éternel qui est juste, aime la justice; sa face regarde l'homme droit.

### PSEAUME XII.

*David se plaint de ce que les hommes de son temps étoient trompeurs et malins.*

*Il prie Dieu de vouloir protéger les innocens, contre l'injustice et la violence de ceux qui cherchoient à les opprimer.*

Pseaume de David.

**D**ÉLIVRE-NOUS, ô Éternel, car l'homme de bien est défailli, et les hommes sincères ont pris fin parmi les fils des hommes.

2 Chacun dit des mensonges à son prochain, avec des lèvres flatteuses, et ils parlent avec un cœur double.

3 L'Éternel veuille retrancher toutes les lèvres flatteuses, et la langue qui parle avec orgueil.

4 Parce qu'ils disent : Nous aurons le dessus par nos langues; nos lèvres sont en notre puissance : Qui est Seigneur sur nous ?

5 A cause de la misère des affligés, à cause du gémissement des pauvres, je

me leverai maintenant, dit l'Éternel, je mettrai en sûreté celui auquel on tend des pièges.

6 Les paroles de l'Éternel sont des paroles pures; c'est un argent affiné au creuset, épuré par sept fois.

7 Toi, Éternel, garde-les, et préserve chacun d'eux à toujours de cette race de gens.

8 Car pendant que des gens abjects sont élevés parmi les fils des hommes, les méchans se promènent de toutes parts.

### PSEAUME XIII.

*David se plaint que Dieu l'avoit abandonné; cependant il est animé d'une sainte confiance, qui le porte à louer le Seigneur.*

Pseaume de David.

**E**TÉRNEL, jusques à quand m'oublieras-tu toujours? Jusques à quand cacheras-tu ta face de moi ?

2 Jusques à quand consulterai-je en moi-même, et affligerai-je mon cœur tout le jour? Jusques à quand mon ennemi s'éleva-t-il contre moi ?

3 Éternel mon Dieu, regarde, exauce-moi; éclaire mes yeux, de peur que je ne dorme du sommeil de la mort;

4 De peur que mon ennemi ne dise : J'ai eu le dessus, et que mes adversaires ne se réjouissent, si j'étois ébranlé.

5 Pour moi, je me confie en ta bonté; mon cœur se réjouira de ta délivrance. Je chanterai à l'Éternel, de ce qu'il m'aura fait ce bien.

### PSEAUME XIV.

*David décrit la grande et générale corruption des hommes. Il menace les méchans du jugement de Dieu, et il promet aux justes son secours et sa délivrance.*

Pseaume de David.

**L'**INSENSÉ a dit en son cœur : Il n'y a point de Dieu. Ils se sont corrompus; ils ont fait des choses abominables; il n'y a personne qui fasse le bien.

2 L'Éternel a regardé des cieus sur les fils des hommes, pour voir s'il y en a quelqu'un qui ait de l'intelligence, et qui cherche Dieu.

3 Ils se sont tous dévoyés; ils sont tous devenus puans; il n'y a personne qui fasse bien, non pas même un.

4 Tous ces ouvriers d'iniquité n'ont-ils point d'intelligence? Ils dévoient mon peuple, comme s'ils mangeoient du pain, ils n'invoquoient point l'Éternel.

5 C'est-là qu'ils seront saisis d'une grande frayeur; car Dieu est avec la race juste.

6 Vous faites honte à l'affligé de son dessein, parce que l'Éternel est sa retraite.

## PSEAUMES XV, XVI, XVII.

7 O qui donnera de Siop la délivrance d'Israël ! Lorsque l'Éternel ramènera son peuple captif, Jacob sera dans l'algresse, Israël se réjouira.

### PSEAUME XV.

*David enseigne qui sont ceux qui étoient dignes de servir Dieu dans son tabernacle.*

Pseaume de David.

**É**TERNEL, qui est-ce qui séjournera dans ton tabernacle ? Qui est-ce qui habitera en la montagne de ta sainteté ?

2 C'est celui qui marche en intégrité, qui fait ce qui est juste, et qui dit la vérité ainsi qu'elle est en son cœur.

3 Celui qui ne médit point par sa langue, qui ne fait point de mal à son ami, qui ne lève point de blâme contre son prochain ;

4 Aux yeux duquel celui qui est méprisable est rejeté ; mais il honore ceux qui craignent l'Éternel ; et s'il a juré, fût-ce à son dommage, il n'en changera rien ;

5 Celui qui ne donne point son argent à usure, et qui ne prend point de présent contre l'innocent. Celui qui fait ces choses ne sera jamais ébranlé.

### PSEAUME XVI.

*David demande à Dieu de le garantir, puisqu'il se confioit en lui. Il témoigne qu'il ne craint pas même la mort, et qu'il espère d'être toujours heureux dans la communion du Seigneur.*

Mictam de David.

**G**ARDE-MOI, ô Dieu fort ; car je me suis retiré vers toi.

2 O mon âme, tu as dit à l'Éternel : Tu es le Seigneur ; le bien que je fais ne vient point jusqu'à toi.

3 C'est dans les saints qui sont sur la terre, et dans ces personnes illustres, que je prends tout mon plaisir

4 Que les idoles des impies se multiplient, et qu'ils courent après ; je ne ferai point leurs aspersion de sang, et leur nom ne passera point par ma bouche.

5 L'Éternel est la portion de mon héritage, et de mon breuvage ; et tu conserves mon lot.

6 Les cordeaux me sont échus dans des lieux agréables, et un très-bel héritage m'est échu,

7 Je bénirai l'Éternel, qui est mon conseil ; même les nuits dans lesquelles mes pensées m'instruisent.

8 Je me suis toujours proposé l'Éternel devant moi ; puisqu'il est à ma droite, je ne serai point ébranlé.

9 C'est pourquoi mon cœur s'est réjoui, et ma langue chante de joie ; aussi ma chair habitera en assurance.

10 Car tu n'abandonneras point mon

âme dans le sépulchre, et tu ne mettras point que ton bien-aimé sente la corruption.

11 Tu me feras connaître le chemin de la vie. Ta face est un rassasiement de joie ; il y a des plaisirs dans ta droite pour jamais.

### PSEAUME XVII.

*David supplie le Seigneur d'avoir égard à son innocence.*

Prière de David.

**É**TERNEL, écoute ma juste cause ; sois attentif à mon cri ; prête l'oreille à la requête que je te fais, sans qu'il y ait de la tromperie dans mes lèvres.

2 Que mon droit sorte de ta présence, que tes yeux regardent à la justice de ma cause.

3 Tu as sondé mon cœur, tu l'as visité de nuit, tu m'as éprouvé, tu n'as rien trouvé ; ma pensée ne va point au-delà de ma parole.

4 Pour ce qui est des actions des hommes, je me suis gardé, selon la parole que tu as prononcée de ta bouche, des sentiers des hommes violens.

5 Ayant affermi mes pas dans tes sentiers, les plantes de mes pieds n'ont point chancelé.

6 O Dieu fort, je t'invoque, parce que tu as accoutumé de m'exaucer ; incline ton oreille vers moi, écoute ce que je dis.

7 Rends admirables tes bontés, toi qui délivres ceux qui se retirent vers toi, de devant ceux qui s'élèvent contre ta droite.

8 Garde-moi comme la prunelle de l'œil, et couvre-moi sous l'ombre de tes ailes ;

9 De devant ces méchants qui me désolent, et de mes ennemis mortels, qui m'environnent.

10 La graisse leur cache le visage, leur bouche parle avec fierté.

11 Ils nous environnent présentement à chaque pas que nous faisons, ils épient pour nous jeter par terre.

12 Il ressemble au lion qui ne demande qu'à déchirer, et au lionceau qui se tient dans les lieux cachés.

13 Lève-toi, Éternel, devance-le, renverse-le ; délivre mon âme du méchant par ton épée.

14 Éternel, délivre-moi par ta main de ces gens, des gens du monde, dont le partage est dans cette vie, et dont tu remplis le ventre de tes provisions ; tellement que leurs enfans en sont rassasiés, et ils laissent leur reste à leurs petits-enfans.

15 Mais moi je verrai ta face en justice, et je serai rassasié de ta ressemblance, quand je serai réveillé.

### PSEAUME XVIII.

*Cantique d'actions de grâces.*

## PSEAUME XVIII.

Pseaume de David, serviteur de l'Éternel, qui prononça à l'Éternel les paroles de ce cantique, au jour que l'Éternel le délivra de la main de tous ses ennemis, et même de la main de Saul.

**I**L dit donc : Éternel, qui es ma force, je t'aimerai d'une affection cordiale.

2 L'Éternel est mon rocher, ma forteresse, et mon libérateur ; mon Dieu fort est mon rocher, je me retirerai vers lui ; il est mon bouclier, la force qui me délivre, et ma haute retraite.

3 Je crierai à l'Éternel, qui doit être loué, et je serai délivré de mes ennemis.

4 Les cordeaux de la mort m'avoient environné, et les torrens des méchans m'avoient épouvanté.

5 Les cordeaux du sépulcre m'avoient environné, les pièges de la mort m'avoient surpris.

6 Quand j'étois dans l'adversité, j'ai crié à l'Éternel, j'ai crié à mon Dieu ; il a entendu ma voix de son palais, et le cri que j'ai jeté devant lui est parvenu à ses oreilles.

7 Alors la terre fut ébranlée et trembla ; les fondemens des montagnes coulèrent, et furent ébranlés, parce qu'il étoit courroucé.

8 Une fumée montoit de ses narines, et de sa bouche un feu dévorant, tellement que des charbons en étoient embrasés.

9 Il abaissa donc les cieux, et descendit, ayant une obscurité sous ses pieds.

10 Et il étoit monté sur un chérubin, il voloit et étoit porté sur les ailes du vent.

11 Il mit autour de lui les ténèbres, pour sa retraite, comme une tente ; les ténèbres des eaux qui sont les nuées de l'air.

12 De la splendeur qui étoit devant lui, les nuées furent écartées, et il y avoit de la grêle et des charbons de feu.

13 Et l'Éternel tonna des cieux, et le Souverain jeta sa voix avec de la grêle et des charbons de feu.

14 Il tira ses flèches, et les écarta ; il lança des éclairs, et les mit en dérouté.

15 Alors le fond des eaux parut, et les fondemens du monde furent découverts, parce que tu les menaçois, ô Éternel, et par le souffle du vent de ta colère.

16 Il étendit la main d'en-haut, et m'enleva, et me tira des grosses eaux.

17 Il me délivra de mon ennemi puissant, et de ceux qui me haïssoient, quoiqu'ils fussent plus forts que moi.

18 Ils m'avoient surpris au jour de ma calamité ; mais l'Éternel fut mon appui.

19 Il m'a mis au large, il m'a dé-

livré, parce qu'il a pris son plaisir en moi.

20 L'Éternel m'a rendu selon ma justice, il m'a rendu selon la pureté de mes mains.

21 Car j'ai suivi les voies de l'Éternel, et je n'ai point commis d'infidélité contre mon Dieu.

22 Car j'ai eu devant moi tous ses statuts, et je n'ai point rejeté ses ordonnances loin de moi.

23 J'ai agi avec lui en intégrité, et je me suis gardé de l'iniquité.

24 L'Éternel m'a donc rendu selon ma justice, et selon la pureté de mes mains qu'il a connues.

25 Avec celui qui est bon, tu es bon ; et avec l'homme qui a de l'intégrité, tu agis avec intégrité.

26 Tu es pur avec celui qui est pur ; mais avec le pervers, tu agis selon sa perversité.

27 Car c'est toi qui sauves le peuple affligé, et qui abaisces les yeux des superbes.

28 Même c'est toi qui fais luire ma lampe ; l'Éternel mon Dieu éclairera mes ténèbres.

29 Avec toi je me jetterai sur toute une baude, et avec mon Dieu je franchirai la muraille.

30 La voie du Dieu fort est entière ; la parole de l'Éternel est purifiée par le feu ; c'est un bouclier à tous ceux qui se retirent vers lui.

31 Car qui est Dieu, sinon l'Éternel ? Et qui est un rocher, sinon notre Dieu ?

32 C'est le Dieu fort qui m'environne de force, et qui a rendu mon chemin sûr.

33 Il a rendu mes pieds semblables à ceux des biches, et il m'a fait tenir debout sur mes lieux élevés.

34 C'est lui qui a formé mes mains au combat, tellement qu'un arc d'airain a été rompu avec mes bras.

35 Tu m'as aussi donné le bouclier de ton salut ; ta droite m'a soutenu, et ta bonté m'a fait devenir grand.

36 Tu m'as fait marcher au large, et mes talons n'ont point glissé.

37 J'ai poursuivi mes ennemis, et je les ai atteints, et je ne m'en suis point retourné, jusqu'à ce que je les eusse consumés.

38 Je les ai transpercés, tellement qu'ils n'ont pu se relever, mais ils sont tombés sous mes pieds.

39 Car tu m'as revêtu de force pour le combat ; tu as fait plier sous moi ceux qui s'élevoient contre moi.

40 Tu as fait aussi que mes ennemis ont tourné le dos devant moi, et j'ai détruit ceux qui me haïssoient.

41 Ils crioient, mais il n'y avoit point de Libérateur ; ils crioient, dit-je, à l'Éternel, mais il ne leur répondoit point.

42 Et je les ai menuisés comme la poussière qui est emportée par le

## PSEAUMES XIX, XX, XXI.

vent; je les ai foulés comme la boue des rues.

43 Tu m'as délivré des oppositions du peuple, tu m'as établi chef des nations; le peuple que je ne connoissois point m'a été assujéti.

44 Aussitôt qu'ils ont ouï parler de moi, ils se sont rendus obéissans; les étrangers m'ont menti.

45 Les étrangers se sont écoulés; ils ont tremblé de peur dans leurs retraites cachées.

46 L'Éternel est vivant, et mon rocher est béni. Que le Dieu de ma délivrance soit donc exalté!

47 Le Dieu fort est celui qui me donne les moyens de me défendre, et qui a rangé les peuples sous moi.

48 C'est lui qui m'a délivré de mes ennemis; même tu me mets au-dessus de ceux qui s'élèvent contre moi; tu me délivres de l'homme violent.

49 C'est pourquoi, ô Éternel, je te célébrerai parmi les nations, et je chanterai des Pseaumes à ton nom.

50 C'est lui qui délivre magnifiquement son Roi, et qui exerce sa miséricorde envers David son Oint, et envers sa postérité à jamais.

### PSEAUME XIX.

*David célèbre la gloire de Dieu; il parle de l'excellence de la loi du Seigneur; il le prie de lui pardonner ses péchés, de le préserver de tout mal.*

Pseaume de David.

LES cieus racontent la gloire du Dieu fort, et l'étendue donne à connoître l'ouvrage de ses mains.

2 Un jour parle à une autre jour; et une nuit enseigne une autre nuit.

3 Il n'y a point en eux de langage, ni de paroles; et toutefois leur voix est entendue.

4 Leur voix va par toute la terre, et leurs discours jusqu'au bout du monde. Il a posé en eux un pavillon pour le soleil.

5 Tellement qu'il est semblable à un époux qui sort de sa chambre nuptiale, et il se réjouit comme un homme vaillant pour faire sa course.

6 Son départ est de l'un des bouts des cieus, et son tour s'achève à l'autre bout, et il n'y a rien qui se puisse cacher à sa chaleur.

7 La loi de l'Éternel est parfaite, elle restaure l'âme; le témoignage de l'Éternel est assuré, et donne la sagesse aux plus simples.

8 Les commandemens de l'Éternel sont droits, ils réjouissent le cœur; le commandement de l'Éternel est pur, et il fait que les yeux voient.

9 La crainte de l'Éternel est pure, elle subsiste à perpétuité; les jugemens de l'Éternel ne sont que vérité, et ils se trouvent également justes.

10 Ils sont plus désirables que l'or,

même que beaucoup d'or fin; et plus doux que le miel, même que ce qui distille des rayons de miel.

11 Aussi ton serviteur en est-il éclairé; il y a un grand salaire dans leur observation.

12 Qui est-ce qui connoît ses fautes commises par erreur? Nettoie-moi des fautes cachées.

13 Préserve aussi ton serviteur des péchés commis par fierté; qu'ils ne dominant point sur moi; alors je serai intègre, et je serai innocent des grands péchés.

14 Que les paroles de ma bouche, et la méditation de mon cœur te soient agréables, ô Éternel, mon rocher et mon rédempteur.

### PSEAUME XX.

*Le peuple d'Israël prie pour David, son Roi; il se promet que Dieu exaucera ses prières.*

Pseaume de David.

QUE l'Éternel te réponde au jour que tu seras en détresse; que le nom du Dieu de Jacob te mette dans un état élevé!

2 Qu'il l'envoie son secours de son saint lieu, et qu'il te soutienne de Sion!

3 Qu'il se souviene de toutes tes oblations, et qu'il réduise en cendre ton holocauste! Sélah.

4 Qu'il te donne le désir de ton cœur et qu'il accomplisse tous tes desseins:

5 Nous triompherons de ta délivrance, et nous marcherons à enseignes déployées au nom de notre Dieu. L'Éternel accomplira toutes tes demandes.

6 Déjà je connois que l'Éternel a délivré son Oint; il lui répondra des cieus de sa sainteté; la délivrance a été faite par sa droite avec force.

7 Les uns se vantent de leurs charriots, et les autres de leurs chevaux; mais nous nous vanterons du nom de l'Éternel notre Dieu.

8 Ceux-là ont plié et sont tombés: mais nous nous sommes relevés et affermis.

9 Éternel, conserve le Roi, exauce-nous au jour que nous t'invoquons.

### PSEAUME XXI.

*Les Israélites louent Dieu avec David, des avantages qu'il lui avoit accordés.*

Pseaume de David.

ÉTERNEL, le Roi se réjouira dans ta force, et combien n'aura-t-il pas de joie de ta délivrance!

2 Tu lui as donné le souhait de son cœur, et tu ne lui as point refusé ce qu'il a prononcé de ses lèvres. Sélah!

3 Car tu l'as prévenu par toutes sortes de bénédictions et de biens, et tu as mis sur sa tête une couronne d'or fin.

## PSEAUME XXI.

4 Il t'avoit demandé la vie, et tu la lui as donnée, même une prolongation de jours à perpétuité.

5 Sa gloire est grande par ta délivrance ; tu as mis sur lui la majesté et la gloire.

6 Car tu l'as fait être un exemple de tes bénédictions pour toujours ; tu l'as comblé de joie par ta face.

7 Puisque le Roi s'assure en l'Éternel, et dans la bonté du Souverain il ne sera point ébranlé.

8 Ta main trouvera tous tes ennemis ; Ta droite trouvera tous ceux qui te haïssent.

9 Tu les rendras comme un four embrasé, au temps de ton courroux ; l'Éternel les engloutira en sa colère, et le feu les consumera.

10 Tu feras périr leur fruit de dessus la terre, et leur race d'entre les fils des hommes.

11 Car ils ont projeté du mal contre toi, et ils ont formé une entreprise dont ils ne pourront venir à bout.

12 Parce que tu les mettras en butte ; et que tu coucheras tes flèches sur tes cordes contre leurs faces.

13 Elève-toi, Éternel, par ta force ; et nous chanterons et psalmodierons ta puissance.

### PSEAUME XXII.

*David se plaint de ce que Dieu l'avoit abandonné à ses ennemis, et il prie le Seigneur de venir à son aide.*

Pseaume de David.

**M**ON Dieu, mon Dieu, pourquoi m'as-tu abandonné, t'éloignant de ma délivrance et des paroles de mon gémissement ?

2 Mon Dieu, je crie de jour, mais tu ne réponds point ; et de nuit, et je n'ai point de repos.

3 Cependant tu es le saint ; tu habites au milieu d'Israël, qui célèbre tes louanges.

4 Nos pères ont espéré en toi ; ils ont espéré, et tu les as délivrés.

5 Ils ont crié vers toi, et ils ont été délivrés ; ils se sont assurés en toi, et ils n'ont point été confus.

6 Mais moi, je suis un ver, et non point un homme ; l'opprobre des hommes, et le mépris du peuple.

7 Tous ceux qui me voient se moquent de moi ; ils me font la moue, ils hochent la tête.

8 Il se repose, disent-ils, sur l'Éternel ; qu'il le délivre et qu'il le sauve, s'il a mis en lui son affection.

9 Certainement c'est toi qui m'as tiré du ventre de ma mère, qui as pris soin de moi, lorsque j'étois aux mamelles de ma mère.

10 J'ai été remis à tes soins dès ma naissance ; tu es mon Dieu fort dès le ventre de ma mère.

11 Ne t'éloigne point de moi ; car ta

détresse est près de moi, et il n'y a personne qui me secoure.

12 Plusieurs taureaux m'ont environné, des taureaux puissans de Basçan m'ont enfermé.

13 Ils ont ouvert leur gueule contre moi ; comme un lion déchirant et rugissant.

14 Je suis écoulé comme de l'eau, et tous mes os sont déjoints ; mon cœur est comme de la cire, et s'est fondu dans mes entrailles.

15 Ma vigueur est desséchée comme de la terre cuite au feu ; ma langue est attachée à mon palais ; et tu m'as mis dans la poussière de la mort.

16 Car des chiens m'ont environné, et une assemblée de gens malins m'a entouré ; ils ont percé mes mains et mes pieds.

17 Je compterois tous mes os ; ils me considèrent et me regardent.

18 Ils partagent entr'eux mes vêtements, et jettent le sort sur mon habit.

19 Toi donc, Éternel, ne t'éloigne point ; toi qui es ma force, hâte-toi de me secourir.

20 Délivre ma vie de l'épée, mon unique de la patte du chien.

21 Délivre-moi de la gueule du lion, et me réponds, me retirant d'entre les cornes des licornes.

22 J'annoncerai ton nom à mes frères, je te louerai au milieu de leur assemblée.

23 Vous qui craignez l'Éternel, louez-le ; toute la race de Jacob glorifiez-le, et toute la race d'Israël redoutez-le.

24 Car il n'a point méprisé ni dédaigné l'affliction de l'affligé ; il n'a point détourné sa face de lui ; mais quand il a crié à lui, il l'a exaucé.

25 Je te louerai dans une grande assemblée ; je rendrai mes vœux en la présence de ceux qui te craignent.

26 Les humbles mangeront, et seront rassasiés ; ceux qui cherchent l'Éternel le loueront ; votre cœur vivra à perpétuité.

27 Tous les bouts de la terre s'en souviendront, et se convertiront à l'Éternel, et toutes les familles des nations se prosterneront devant toi.

28 Car le règne appartient à l'Éternel, et il domine sur les nations.

29 Tous les riches de la terre mangeront, et se prosterneront devant lui ; tous ceux qui descendent en la poudre s'inclineront, même celui qui ne peut garantir sa vie.

30 La postérité le servira, et elle sera comptée à l'avenir parmi ceux qui servent le Seigneur.

31 Ils viendront et publieront sa justice au peuple qui naîtra, parce qu'il aura fait cela.

## PSEAUMES XXIII, XXIV, XXV.

### PSEAUME XXIII.

*David représente les soins paternels du Seigneur envers lui.*

Pseaume de David.

**L'**ÉTERNEL est mon berger, je n'aurai point de disette.

2 Il me fait reposer dans des parcs herbeux, et il me conduit le long des eaux tranquilles.

3 Il restaure mon âme, et il me mène par des sentiers unis, pour l'amour de son nom.

4 Même quand je marcherois par la vallée de l'ombre de la mort, je ne craindrois aucun mal; car tu es avec moi; c'est ton bâton et ta houlette qui me consolent.

5 Tu dresses la table devant moi, à la vue de ceux qui me persécutent; tu oins ma tête d'huile, et ma coupe est remplie.

6 Quoi qu'il en soit, les biens et la miséricorde m'accompagneront tous les jours de ma vie, et mon habitation sera dans la maison de l'Éternel pour long-temps.

### PSEAUME XXIV.

*David reconnoît que Dieu règne sur toutes choses, et particulièrement sur l'Eglise.* Pseaume de David.

**L**A terre appartient à l'Éternel, et tout ce qui y est; la terre habitable, et ceux qui y habitent.

2 Car il l'a fondée sur les mers, et l'a établie sur les fleuves.

3 *Qui est-ce* qui montera à la montagne de l'Éternel, et *qui est-ce* qui demeurera au lieu de sa sainteté?

4 *Ce sera l'homme* qui a les mains pures et le cœur net, dont l'âme n'est point portée à la fausseté, et qui ne jure point pour tromper.

5 Il recevra la bénédiction de l'Éternel, et la justice de Dieu, son Sauveur.

6 *Telle est* la génération de ceux qui le cherchent, qui cherchent ta face *en* Jacob. *Sélah.*

7 Portes, élevez vos têtes; portes éternelles, haussez-vous, et le Roi de gloire entrera.

8 *Qui est* ce Roi de gloire? *C'est* l'Éternel fort et puissant dans les combats.

9 Portes, élevez vos têtes; élevez-les aussi, portes éternelles, et le Roi de gloire entrera.

10 *Qui est* ce Roi de gloire? *C'est* l'Éternel des armées; *c'est* lui qui est le Roi de gloire. *Sélah.*

### PSEAUME XXV.

*David implore la grâce de Dieu avec beaucoup de ferveur. Il le prie de lui pardonner ses péchés, et de le délivrer de ses afflictions.*

Pseaume de David.

**E**TERNEL, j'élève mon âme à toi.

2 Mon Dieu, je m'assure en toi;

que je ne sois point confus; que mes ennemis ne triomphent point de moi.

3 Certainement aucun de ceux qui s'attendent à toi ne sera confus; mais ceux-là le seront, qui agissent perfidement en toute occasion.

4 Éternel, fais-moi connoître tes voies, enseigne-moi tes sentiers.

5 Fais-moi marcher dans ta vérité, et m'enseigne; car tu es le Dieu de ma délivrance; je m'attends à toi tout le jour.

6 Éternel, souviens-toi de tes compassions et de tes bontés; car elles sont de tout temps.

7 Ne te souviens point des péchés de ma jeunesse, ni de mes transgressions; selon ta miséricorde souviens-toi de moi, pour l'amour de ta bonté, ô Éternel!

8 L'Éternel est bon et droit; c'est pourquoi il enseignera aux pécheurs le chemin qu'ils doivent tenir.

9 Il fera marcher les débonnaires dans la droiture, et il enseignera sa voie aux humbles.

10 Toutes les voies de l'Éternel ne sont que bonté et que vérité, pour ceux qui gardent son alliance et ses témoignages.

11 Pour l'amour de ton nom, Éternel, tu me pardonneras mon iniquité, quoiqu'elle soit grande.

12 *Qui est* l'homme qui craint l'Éternel? Il lui enseignera le chemin qu'il doit choisir.

13 Son âme logera parmi les biens, et sa postérité possédera la terre en héritage.

14 Le secret de l'Éternel est pour ceux qui le craignent, et son alliance pour la leur faire connoître.

15 Mes yeux sont continuellement vers l'Éternel; car c'est lui qui tirera mes pieds des filets.

16 Tourne ta face vers moi, et aie pitié de moi; car je suis seul affligé.

17 Les détresses de mon cœur se sont augmentées; délivre-moi de mes angoisses.

18 Regarde mon affliction et mon travail, et me pardonne tous mes péchés.

19 Regarde mes ennemis, car ils sont en grand nombre, et ils me haïssent d'une haine pleine de violence.

20 Garde mon âme, et me délivre; que je ne sois point confus, car je me suis retiré vers toi.

21 Que l'intégrité et la droiture me preservent, car je me suis attendu à toi.

22 O Dieu, rachète Israël de toutes ses détresses.

### PSEAUME XXVI.

*David prie le Seigneur de soutenir son innocence.* Pseaume de David.

**E**TERNEL, fais-moi justice; car j'ai marché dans mon intégrité, et

PSEAUMES XXVI, XXVII, XXVIII.

J'ai mis mon assurance en l'Éternel ;  
je ne serai point ébranlé.

2 Éternel, sonde-moi et m'éprouve,  
examine mes reins et mon cœur.

3 Car ta bonté est devant mes yeux,  
et j'ai marché dans ta vérité.

4 Je ne me suis point assis avec les  
hommes vains, et je n'ai point fré-  
quenté les gens couverts.

5 J'ai hui la compagnie des méchants,  
et je ne hante point les impies.

6 Je lave mes mains dans l'innocence,  
et je fais le tour de ton autel,  
ô Éternel ;

7 Pour éclater en voix d'actions de  
grâces, et pour raconter toutes tes  
merveilles.

8 Éternel, j'aime la demeure de ta  
maison, et le lieu où est le pavillon de  
ta gloire.

9 N'assemble point mon âme avec  
les pécheurs, ni ma vie avec les  
hommes sanguinaires.

10 Dont les mains exécutent les  
crimes qu'ils ont médités, et dont la  
main droite est pleine de présents.

11 Mais moi, je marcherai dans mon  
intégrité. Rachète-moi, et aie pitié de  
moi.

12 Mon pied sera ferme dans le droit  
chemin. Je bénirai l'Éternel dans les  
assemblées.

PSEAUME XXVII.

*David marque son zèle et son attachement pour le service divin, et parolt pleinement assuré que Dieu ne l'abandonnera jamais.*

Pseaume de David.

**L'**ÉTERNEL est ma lumière et ma  
délivrance ; de qui aurai-je peur ?  
L'Éternel est la force de ma vie ; de  
qui aurai-je de la crainte ?

2 Quand les méchants, mes adver-  
saires et mes ennemis sont venus contre  
moi, pour manger ma chair ; eux-  
mêmes ont bronché, et sont tombés.

3 Quand toute une armée se campe-  
roit contre moi, mon cœur ne crain-  
droit rien ; si la guerre s'élève contre  
moi, j'aurai cette confiance.

4 J'ai demandé une chose à l'Éternel,  
et je la rechercherai ; c'est que j'habite  
dans la maison de l'Éternel tous les  
jours de ma vie, pour contempler la  
beauté de l'Éternel, et visiter soig-  
neusement son palais.

5 Car il me cachera dans sa tente,  
au mauvais jour ; il me tiendra caché  
dans le lieu secret de son tabernacle,  
il m'élèvera comme sur un rocher.

6 Même dès-à-présent ma tête s'élève-  
ra par-dessus mes ennemis qui sont  
autour de moi ; et je sacrifierai dans  
son tabernacle des sacrifices de cris  
de joie ; je chanterai et psalmodierai  
à l'Éternel.

7 Éternel, écoute ma voix, je t'in-  
voque ; aie pitié de moi, et m'exauce.

8 Mon cœur me dit de ta part : Cher-  
chez ma face. Je chercherai ta face,  
ô Éternel.

9 Ne cache point ta face de moi ; ne  
rejette point ton serviteur dans ton  
courroux. Tu as été mon aide ; ô Dieu  
de ma délivrance, ne me délaisse  
point, et ne m'abandonne point.

10 Quand mon père et ma mère  
m'auraient abandonné, toutefois l'Éter-  
nel me recueillera.

11 Éternel, enseigne-moi ta voie, et  
me conduis par un sentier uni, à cause  
de mes ennemis.

12 Ne me livre point au désir de mes  
adversaires ; car de faux témoins, et  
qui ne respirent que violence, se sont  
élevés contre moi.

13 N'eût été que j'ai cru que je ver-  
rais les biens de l'Éternel dans la terre  
des vivans, c'étoit fait de moi.

14 Attends-toi à l'Éternel, et de-  
meure ferme, et il fortifiera ton cœur ;  
attends-toi, dis-je, à l'Éternel.

PSEAUME XXVIII.

*David prie Dieu de le garantir de la malice et des artifices des méchants ; il fait des vœux pour la prospérité du peuple d'Israël.*

Pseaume de David.

**J**E crie à toi, Éternel, mon rocher ;  
je ne sois point sourd à mon égard,  
de peur que si tu ne me réponds, je ne  
sois semblable à ceux qui descendent  
dans la fosse.

2 Exauce la voix de mes supplica-  
tions, lorsque je crie à toi, et que  
j'élève mes mains vers l'oracle de ta  
sainteté.

3 Ne m'entraîne point avec les mé-  
chants, ni avec les ouvriers d'iniquité,  
qui parlent de paix avec leur pro-  
chain, quoiqu'il y ait de la malice  
dans leur cœur.

4 Donne-leur selon leurs œuvres, se-  
lon la malice de leurs actions, donne-  
leur selon les œuvres de leurs mains ;  
rends-leur ce qu'ils ont mérité ;

5 Parce qu'ils ne prennent point  
garde aux ouvrages de l'Éternel, ni  
aux œuvres de ses mains, il les rui-  
nera, et ne les fera point subsister.

6 Béni soit l'Éternel, car il a exaucé  
la voix de mes supplications.

7 L'Éternel est ma force et mon  
bouclier ; mon cœur a eu confiance  
en lui, j'ai été secouru, et mon cœur  
s'est réjoui ; c'est pourquoi je le célé-  
brerai par mon cantique.

8 L'Éternel est la force de son peu-  
ple, il est la force qui délivre son  
oint.

9 Sauve ton peuple, et beni ton hé-  
ritage ; gouverne-les, et les élève éter-  
nellement.

## PSEAUMES XXIX, XXX, XXXI.

### PSEAUME XXIX.

*Exhortation à reconnoître la majesté de Dieu, qui paroit dans ses œuvres.*  
Pseaume de David.

**F**ILS des princes, rendez à l'Éternel, rendez à l'Éternel la gloire et la force.

2 Rendez à l'Éternel la gloire due à son nom; prosternez-vous devant l'Éternel dans son sanctuaire magnifique.

3 La voix de l'Éternel est sur les eaux, le Dieu glorieux fait tonner, l'Éternel est sur les grandes eaux.

4 La voix de l'Éternel est forte, la voix de l'Éternel est magnifique.

5 La voix de l'Éternel brise les cédres, l'Éternel brise même les cédres du Liban.

6 Et les fait sauter comme un veau; le Liban et Scirjan, comme un faon de licorne.

7 La voix de l'Éternel jette des éclats de flamme de feu.

8 La voix de l'Éternel fait trembler le désert; l'Éternel fait trembler le désert de Kadès.

9 La voix de l'Éternel fait avorter les biches, et découvre les forêts; mais chacun annonce sa gloire dans son palais.

10 L'Éternel a présidé sur le déluge; et l'Éternel présidera comme Roi éternellement.

11 L'Éternel donnera de la force à son peuple; l'Éternel bénira son peuple dans la paix.

### PSEAUME XXX.

*David rend à Dieu des actions de grâces solennelles, de ce qu'il l'avoit délivré.*  
Pseaume, qui fut un cantique de la dédicace de la maison de David.

**E**TERNEL, je t'exalterai, parce que tu m'as tiré du danger, et que tu n'as pas permis à mes ennemis de se réjouir de moi.

2 Éternel, mon Dieu, j'ai crié vers toi, et tu m'as guéri.

3 Éternel, tu as fait remonter mon âme du sépulcre, tu m'as rendu la vie, afin que je ne descendisse pas dans la fosse.

4 Psalmodiez à l'Éternel, vous ses bien-aimés, et célébrez la mémoire de sa sainteté.

5 Car il n'y a qu'un moment dans sa colère, mais il y a toute une vie dans sa faveur; les pleurs logent le soir, et le chant de triomphe survient au matin.

6 Quand j'étois dans ma prospérité je disois: Je ne serois jamais ébranlé.

7 Éternel, par ta faveur, tu avois mis la force dans ma montagne; mais aïté que tu as caché ta face, je suis devenu tout éperdu.

8 Éternel, j'ai crié à toi: J'ai présenté ma supplication à l'Éternel, disant:

9 Quel profit y aurait-il en mon sang, si je descends dans la fosse? La poudre te célébrera-t-elle? Annoncera-t-elle ta vérité?

10 Éternel, écoute, et aie pitié de moi: Éternel, sois-moi en aide.

11 Tu as changé mon deuil en réjouissance, tu as détaché le sac dont j'étois couvert, et tu m'as revêtu de joie.

12 Afin que dans ma gloire je te psalmodie, et que je ne me taise point. Éternel, mon Dieu, je te célébrerai à toujours.

### PSEAUME XXXI.

*David se réjouit de la délivrance qu'il attend de la bonté du Seigneur.*

Pseaume de David.

**E**TERNEL, je me suis retiré vers toi; que je ne sois jamais confus! Délivre-moi par ta justice.

2 Incline ton oreille vers moi, délivre-moi promptement; sois pour moi une forte roche, et une maison bien munie, afin que je m'y puisse sauver.

3 Car tu es mon rocher et ma forteresse; c'est pourquoi, à cause de ton nom, mène-moi et conduis-moi.

4 Tire-moi hors des filets qu'on m'a tendus en cachette; car tu es m'a force.

5 Je remets mon esprit en ta main; tu m'as racheté, ô Éternel, qui es le Dieu de vérité.

6 J'ai hâi ceux qui s'adonnent aux vanités trompeuses; mais moi je me suis assuré en l'Éternel.

7 Je m'égaierai et me réjouirai dans ta bonté; parce que tu as regardé mon affliction, et tu as pris connoissance des détresses de mon âme.

8 Tu ne m'as point livré entre les mains de mon ennemi; mais tu as fait tenir debout mes pieds au large.

9 Éternel, aie pitié de moi, car je suis en détresse; mon regard est tout défaut de chagrin, et mon âme et mes entrailles.

10 Car ma vie se consume d'ennui, et mes ans par mes soupirs; ma force est déchue, pour la peine de mon iniquité, et mes os sont consumés.

11 J'ai été en opprobre à tous mes ennemis; je l'ai même été beaucoup à mes voisins; j'ai été en horreur à ceux de ma connoissance; ceux qui me voyoient dehors s'enfuyoient de moi.

12 J'ai été mis en oubli dans le cœur des hommes, comme un mort; j'ai été estimé comme un vaisseau de nul usage.

13 Car j'ai oui le blâme de plusieurs; la frayeur m'a saisi de tous côtés, quand ils consultoient ensemble contre moi; ils ont consulté pour m'ôter la vie.

14 Toutefois, Éternel, je me suis assuré en toi; j'ai dit, tu es mon Dieu.



## PSEAUMES XXXII, XXXIII.

15 Mes temps sont en ta main : Délivre-moi de la main de mes ennemis, et de ceux qui me poursuivent.

16 Fais luire ta face sur ton serviteur ; délivre-moi par ta bonté.

17 Éternel, que je ne sois point confus, puisque je t'ai invoqué ; que les méchans soient confus, qu'ils aient la bouche fermée dans le sépulcre.

18 Que les lèvres qui mentent, et qui prononcent des paroles dures contre le juste, avec orgueil et avec mépris, soient muettes.

19 O que tes biens sont grands ! que tu as réservés pour ceux qui te craignent, et que tu fais pour ceux qui se retirent vers toi, aux yeux des fils des hommes !

20 Tu les caches dans le secret sous ta face, loin de l'orgueil des hommes ; tu les preserves dans une tente, des langues qui les attaquent.

21 Béni soit l'Éternel, parce qu'il a rendu admirable sa bonté envers moi, comme si j'eusse été dans une ville murée.

22 Je disois dans ma précipitation : Je suis retranché de devant tes yeux ; et toutefois tu as exaucé la voix de mes supplications, quand j'ai crié à toi.

23 Aimez l'Éternel, vous tous ses bien-aimés ; l'Éternel garde les fidèles, et il rend à celui qui se conduit avec fierté tout ce qu'il a mérité.

24 Vous tous qui avez votre attente à l'Éternel, demeurez fermes, et il fortifiera votre cœur.

### PSEAUME XXXII.

*Le vrai bonheur consiste dans le pardon des péchés, et dans la pureté de la conscience. David exhorte les hommes à s'éloigner de l'endurcissement.*

Maskil de David.

**O** qu'heureux est celui dont la transgression est quittée, et duquel le péché est converti !

2 O qu'heureux est l'homme auquel l'Éternel n'impute point l'iniquité, et dans l'esprit duquel il n'y a point de fraude !

3 Quand je me suis tu, mes os se sont consumés, et quand je n'ai fait que crier tout le jour.

4 Parce que jour et nuit ta main s'appesantissoit sur moi ; ma vigueur étoit changée en une sécheresse d'été. *Sélah.*

5 Je t'ai fait connoître mon péché, et je n'ai point caché mon iniquité ; J'ai dit : Je confesserai mes transgressions à l'Éternel ; et tu as ôté la peine de mon péché. *Sélah.*

6 C'est pourquoi tout homme de bien te suppliera au temps qu'on te trouve ; en sorte que quand de grandes eaux se déborderoient, elles ne l'atteindront point.

7 Tu es ma retraite, et tu me garan-

tiras de la détresse ; tu m'environneras de chants de délivrance. *Sélah.*

8 Je te rendrai intelligent, m'a dit l'Éternel, et je t'enseignerai le chemin par lequel tu dois marcher, et mon œil te guidera.

9 Ne soyez point comme le cheval, ni comme le mulet, qui sont sans intelligence ; desquels il faut emmuseler la bouche avec un mors et un frein, pour s'en faire obéir.

10 Plusieurs douleurs arriveront au méchant ; mais la miséricorde enverra celui qui s'assure en l'Éternel.

11 Vous justes, réjouissez-vous en l'Éternel, et vous égayez ; chantez de joie, vous tous qui avez le cœur droit.

### PSEAUME XXXIII.

*David exhorte les justes à louer Dieu, par la considération de sa bonté, de sa puissance et de sa justice.*

**V**OUS justes, chantez de joie à l'Éternel ; sa louange est bienséante aux hommes droits.

2 Célébrez l'Éternel avec la harpe ; chantez-lui des pseaumes avec l'instrument à dix cordes.

3 Chantez-lui un cantique nouveau ; touchez agréablement les instrumens, avec un cri de joie.

4 Car la parole de l'Éternel est droite, et toutes ses œuvres sont avec fermeté.

5 Il aime la justice et l'équité ; la terre est remplie de la bonté de l'Éternel.

6 Les cieus ont été faits par la parole de l'Éternel, et toute leur armée par le souffle de sa bouche.

7 Il assemble les eaux de la mer comme un monceau ; il met les abîmes comme dans des trésors.

8 Que toute la terre craigne l'Éternel, que tous les habitans de la terre le redoutent.

9 Car il a parlé, et ce qu'il a dit a eu son être ; il a commandé, et la chose a comparu.

10 L'Éternel dissipe le conseil des nations, et met à néant les desseins des peuples.

11 Mais ce que l'Éternel a résolu subsiste toujours ; les desseins de son cœur durent d'âge en âge.

12 O qu'heureuse est la nation de laquelle l'Éternel est le Dieu, et le peuple qu'il s'est choisi pour héritage !

13 L'Éternel regarde des cieus, il voit tous les enfans des hommes.

14 Il prend garde du lieu de sa demeure sur tous les habitans de la terre.

15 C'est lui qui a formé le cœur de chacun d'eux, et qui prend garde à toutes leurs actions.

16 Le roi n'est point sauvé par une grosse armée, et l'homme puissant n'échappe point par sa grande force.

17 Le cheval manque pour sauver, et ne délivre pas par la grandeur de sa force.

## PSEAUMES XXXIV, XXXV.

18 Voici, l'œil de l'Éternel est sur ceux qui le craignent, sur ceux qui s'attendent à sa gratuité ;

19 Afin qu'il les retire de la mort, et qu'il les entretienne en vie durant la famine.

20 Notre âme s'est attendue à l'Éternel ; il est notre aide et notre bouclier.

21 Certainement notre cœur se réjouira en lui, parce que nous avons mis notre confiance en son saint nom.

22 Que ta bonté soit sur nous, ô Éternel, comme nous nous sommes attendus à toi.

### PSEAUME XXXIV.

*David bénit Dieu. Il représente le soin que Dieu a de ses enfants, et le sort funeste des méchants.*

*Pseaume de David, sur ce qu'il se contentait en la présence d'Abimélec, qui le chassa, et il s'en alla.*

**J**E bénirai l'Éternel en tout temps, sa louange sera continuellement dans ma bouche.

2 Mon âme se glorifiera en l'Éternel ; les débonnaires l'entendront et s'en réjouiront.

3 Magnifiez l'Éternel avec moi, et exaltons son nom tous ensemble.

4 J'ai cherché l'Éternel, et il m'a répondu, et m'a délivré de toutes mes frayeurs.

5 L'a-t-on regardé ? On en est illuminé, et l'on n'en a point la face confuse.

6 Cet affligé a crié, et l'Éternel l'a exaucé, et l'a délivré de toutes ses détresses.

7 L'ange de l'Éternel campe autour de ceux qui le craignent, et les garantit.

8 Goûtez et voyez que l'Éternel est bon ! O qu'heureux est l'homme qui se retire vers lui !

9 Craignez l'Éternel, vous ses saints ; car rien ne manque à ceux qui le craignent.

10 Les lionceaux ont disette et ont faim ; mais ceux qui cherchent l'Éternel n'auront faute d'aucun bien.

11 Venez, enfans, écoutez-moi ; je vous enseignerai la crainte de l'Éternel.

12 Qui est l'homme qui prendra plaisir à vivre, et qui aime la longue vie pour jouir du bien ?

13 Garde ta langue de mal, et tes lèvres de parler avec tromperie.

14 Détourne-toi du mal, et fais le bien ; cherche la paix, et la poursuis.

15 Les yeux de l'Éternel sont sur les justes, et ses oreilles sont attentives à leur cri.

16 La face de l'Éternel est contre ceux qui font le mal, pour exterminer leur mémoire de la terre.

17 Quand les justes crient, l'Éternel

les exauce, et il les délivre de toutes leurs détresses.

18 L'Éternel est près de ceux qui ont le cœur rompu, et il délivre ceux qui ont l'esprit brisé.

19 Le juste a des maux en grand nombre, mais l'Éternel le délivre de tous.

20 Il garde tous ses os ; pas un ne sera rompu.

21 La malice fera mourir le méchant ; et ceux qui haïssent le juste, seront détruits.

22 L'Éternel rachète l'âme de ses serviteurs ; et aucun de ceux qui se retirent vers lui, ne sera détruit.

### PSEAUME XXXV.

*David implore le secours de Dieu contre ses ennemis. Pseaume de David.*

**E**TÉRNEL, débats contre ceux qui débattent contre moi ; fais la guerre à ceux qui me font la guerre.

2 Prends le bouclier et la rondelle, et lève-toi pour venir à mon secours.

3 Avance la hallebarde, et ferme le passage devant ceux qui me poursuivent ; dis à mon âme : Je suis ta délivrance.

4 Que ceux qui cherchent mon âme soient honteux et confus, et que ceux qui machinent mon mal soient repoussés en arrière, et qu'ils rougissent.

5 Qu'ils soient comme de la balle exposée au vent, et que l'ange de l'Éternel les chasse.

6 Que leur chemin soit ténébreux et très-glissant ; que l'ange de l'Éternel les poursuive.

7 Car c'est sans cause qu'ils ont caché la fosse où étoient tendus leurs rets ; c'est sans cause qu'ils ont creusé pour surprendre mon âme.

8 Que la ruine qu'il ne prévoit pas lui arrive, et que ses filets qu'il a cachés le surprennent ; qu'il tombe dans cette même ruine.

9 Mais que mon âme s'égaie en l'Éternel, et se réjouisse en sa délivrance.

10 Tous mes os diront : Éternel, qui est semblable à toi, qui délivres l'affligé de la main de celui qui est plus fort que lui, même l'affligé et le pauvre, de la main de celui qui l'opprime ?

11 Des témoins violens s'élèvent contre moi ; on me redemande des choses dont je ne sais rien.

12 Ils m'ont rendu le mal pour le bien, tâchant de m'ôter la vie.

13 Mais moi, quand ils ont été malades, je me vétois d'un sac, j'affligeois mon âme par le jeûne, je priois toujours pour eux dans mon cœur.

14 Je me suis conduit comme si c'étoit été mon intime ami, comme si c'étoit été mon frère ; j'allois courbé en habit de deuil, comme celui qui pleurerait sa mère.

15 Mais quand j'ai été en danger de

## PSEAUMES XXXVI, XXXVII.

tomber, ils se réjouissoient et s'assembloient; des gens de néant se sont assemblés contre moi, sans que j'en susse rien; ils m'ont déchiré, et ils n'ont point cessé,

16 Avec les hypocrites et les railleurs, et ils ont griuccé les dents contre moi.

17 Seigneur, combien de temps *Le* verras-tu? Retire mon âme des désolations *qu'ils me préparent*, et mon unique d'entre les lionceaux.

18 Je te célébrerai dans une grande assemblée, je te louerai parmi un grand peuple.

19 Que ceux qui sont mes ennemis sans sujet ne se réjouissent point de moi; et que ceux qui me haïssent sans cause ne clignent point l'œil.

20 Car ils ne parlent point de paix; mais ils inventent des choses pleines de fraude, contre les *personnes paisibles* de la terre.

21 Ils ont ouvert leur bouche autant qu'ils ont pu contre moi, et ils ont dit: Ah! notez-*vous* ce que vous avez vu.

22 O Éternel, tu l'as vu; ne te tais point; Seigneur, ne t'éloigne point de moi.

23 Réveille-toi, réveille-toi, mon Dieu et mon Seigneur, pour me faire justice et pour maintenir ma cause.

24 Juge-moi selon ta justice, Éternel mon Dieu; et qu'ils ne se réjouissent point de moi.

25 Qu'ils ne disent point dans leur cœur; Courage, courage, réjouissons-nous; qu'ils ne disent point: Nous l'avons englouti.

26 Que ceux qui se rejouissent de mon mal soient honteux, et rougissent tous ensemble; et que ceux qui s'élèvent contre moi soient revêtus de honte et de confusion.

27 Mais que ceux qui sont affectionnés à ma justice se réjouissent avec un chant de triomphe, et qu'ils fassent éclater leur joie; qu'ils disent incessamment: Magnifié soit l'Éternel, qui veut la paix de son serviteur.

28 Alors ma langue parlera continuellement de ta justice et de ta louange.

### PSEAUME XXXVI.

*David célèbre la bonté de Dieu envers toutes ses créatures.*

Pseaume de David, serviteur de l'Éternel.

**L'**IMPIÉTÉ du méchant me dit au dedans du cœur, *qu'il n'a point la crainte de Dieu* devant les yeux.

2 Car il se flatte en lui-même quand son iniquité se présente à lui, et qu'il devrait la haïr.

3 Les paroles de sa bouche ne sont qu'iniquité et que fraude; il refuse d'être intelligent et de bien faire.

4 Il médite l'iniquité dans son lit; il

s'arrête au chemin *qui n'est pas bon*; il n'a point en horreur le mal.

5 Éternel, ta bonté attend jusques aux cieux, et ta fidélité jusques aux nues.

6 Ta justice est comme de hautes montagnes; tes jugemens sont un grand abîme. Éternel tu conserves les hommes et les bêtes.

7 O Dieu, que ta bonté est précieuse! Aussi les fils des hommes se retirent sous l'ombre de tes ailes.

8 Ils seront rassasiés de la graisse de ta maison, et tu les abreuveras au fleuve de tes délices.

9 Car la source de la vie est avec toi, et c'est par ta lumière que nous sommes éclairés.

10 Continue à déployer ta faveur sur ceux qui te connoissent, et ta justice sur ceux qui ont le cœur droit.

11 Que le pied de l'orgueilleux ne s'avance pas sur moi, et que la main des méchants ne m'ébranle pas.

12 C'est là que sont tombés les ouvriers d'iniquité; ils ont été renversés, et ils n'ont pu se relever.

### PSEAUME XXXVII.

*David fait voir que Dieu ne manque pas de récompenser la pitié; et de faire sentir aux méchants les effets de sa colère.* Pseaume de David.

**N**E t'irrite point à cause des gens malins; ne sois point jaloux de ceux qui s'adonnent à la perversité.

2 Car ils seront soudainement retranchés comme le foin, et ils se faneront comme l'herbe verte.

3 Assure-toi en l'Éternel, et fais ce qui est bon; habite la terre, et te reposeras de vérité.

4 Et prends ton plaisir en l'Éternel, et il t'accordera les demandes de ton cœur.

5 Remets ta voie sur l'Éternel, et t'assure en lui, et il travaillera pour toi.

6 Il manifestera ta justice comme la clarté, et ton bon droit comme le midi.

7 Sois tranquille, en regardant à l'Éternel, et attends-le. Ne t'irrite point à cause de celui qui fait bien ses affaires, à cause, *dis-je*, de l'homme qui vient à bout de ses entreprises.

8 Réprime la colère, et laisse-là l'emportement; ne t'irrite point, du moins pour faire le mal.

9 Car les méchants seront retranchés; mais ceux qui s'attendent à l'Éternel hériteront la terre.

10 Encore un peu de temps, et le méchant ne sera plus; tu considéreras son lieu, et il n'y sera plus.

11 Mais les débonnaires hériteront la terre, et jouiront à leur aise d'une grande prospérité.

12 Le méchant machine contre le juste, et griuce les dents contre lui.

## PSEAUMES XXXVIII.

13 Le Seigneur se rira de lui, car il a vu que son jour approche.

14 Les méchants ont tiré l'épée, ils ont bandé leur arc, pour abattre l'affligé et le pauvre, et pour égorgé ceux qui marchent droit.

15 Mais leur épée entrera dans leur propre cœur, et leurs arcs seront rompus.

16 Le peu du juste vaut mieux que l'abondance de biens de plusieurs méchants.

17 Car les bras des méchants seront rompus, mais l'Éternel soutient les justes.

18 L'Éternel connoît les jours de ceux qui sont intègres; et leur héritage subsistera toujours.

19 Ils ne seront point confus dans les temps mauvais, mais ils seront rassasiés dans le temps de la famine.

20 Mais les méchants périront, et les ennemis de l'Éternel seront consumés, comme la graisse des agneaux; ils s'en iront en fumée.

21 Le méchant emprunte, et ne rend point; mais le juste a compassion, et il donne.

22 Car ceux qu'il bénira hériteront la terre; mais ceux qu'il maudira seront retranchés.

23 Les pas de l'homme de bien sont dirigés par l'Éternel, et il prend plaisir à ses voies.

24 S'il tombe, il ne sera point abattu; car l'Éternel lui soutient la main.

25 J'ai été jeune, et j'ai aussi atteint la vieillesse, mais je n'ai point vu le juste abandonné, ni sa postérité mendiant son pain.

26 Il est toujours ému de pitié, et il prête; et sa postérité est en bénédiction.

27 Retire-toi du mal, et fais le bien, et tu auras une habitation éternelle.

28 Car l'Éternel aime la droiture, et il n'abandonne point ses bien-aimés; c'est pourquoi ils sont toujours gardés; mais la postérité des méchants sera retranchée.

29 Les justes hériteront la terre, et y habiteront à perpétuité.

30 La bouche du juste parlera de la sagesse, et sa langue prononcera ce qui est droit.

31 La loi de son Dieu est dans son cœur; aucun de ses pas ne chancelera.

32 Le méchant épie le juste, et cherche à le faire mourir.

33 Mais l'Éternel ne l'abandonnera point entre les mains du méchant, et ne le laissera point condamner quand on le jugera.

34 Attends l'Éternel, et garde ses voies, et il t'élévera, afin que tu hérites la terre; et tu verras que les méchants seront retranchés.

35 J'ai vu le méchant terrible et verdoyant comme un laurier vert.

36 Mais j'ai passé, et voilà, il n'étoit plus; je l'ai cherché, et il ne s'est plus trouvé.

37 Prends garde à l'homme intègre, et considère l'homme droit; car la fin d'un tel homme est la paix.

38 Mais les pécheurs seront tous ensemble détruits, et le reste des méchants sera retranché.

39 Mais la délivrance des justes viendra de l'Éternel; il sera leur force au temps de la détresse.

40 L'Éternel les aidera, et les délivrera; il les délivrera des méchants, et il les sauvera, parce qu'ils ont espéré en lui.

### PSEAUME XXXVIII.

*David supplie le Seigneur de ne pas le punir en sa colère.*

• Pseaume de David, pour être un mémorial.

**E**TERNEL, ne me reprends point dans ton indignation, et ne me châtie point dans ton courroux.

2 Car tes flèches sont entrées au dedans de moi, et ta main s'est appesantie sur moi.

3 Il n'y a rien d'entier dans ma chair, à cause de ton indignation; ni aucun repos dans mes os, à cause de mon péché.

4 Car mes iniquités ont surpassé ma tête, et sont comme un pesant fardeau; elles sont plus pesantes que je ne puis porter.

5 Mes plaies sont puantes et corrompues, à cause de ma folie.

6 Je suis courbé et abattu au dernier point; je marche en habit de deuil tout le jour.

7 Car mes reins sont pleins d'inflammation, il n'y a rien d'entier dans mon corps.

8 Je suis extrêmement affaibli et tout brisé; je rugis dans le grand frémissement de mon cœur.

9 Seigneur, tout mon désir est devant toi, et mon gémissement ne t'est point caché.

10 Mon cœur est extrêmement agité, ma force m'a abandonné, et la clarté de mes yeux; même je ne les ai plus.

11 Ceux qui m'aiment, et mes intimes amis, se tiennent éloignés de ma plaie; mes plus proches se tiennent loin.

12 Ceux qui en veulent à ma vie m'ont tendu des pièges, et ceux qui cherchent mon mal parlent de méchancetés, et méditent des tromperies chaque jour.

13 Mais moi je n'entends non plus qu'un sourd, et je suis comme un muet qui n'ouvre pas la bouche.

14 Je suis, dis-je, comme un homme qui n'entend point, et qui n'a point de réplique dans sa bouche.

15 Puisque je me suis attendu à toi,

PSEAUMES XXXIX, XL.

Éternel, tu me répondras, Seigneur, mon Dieu.

16 C'est pourquoi j'ai dit : Qu'ils ne se réjouissent point à mon sujet ; quand mon pied glisse, ils s'élèvent contre moi.

17 Je suis prêt à tomber, et ma douleur est continuellement devant moi ;

18 Je déclare mon iniquité, et je suis en peine pour mon péché.

19 Cependant mes ennemis vivent et se fortifient ; ceux qui me haïssent sans sujet se multiplient.

20 Et ceux qui me rendent le mal pour le bien me sont opposés, parce que je m'attache au bien.

21 Éternel, ne m'abandonne point ; mon Dieu, ne t'éloigne point de moi.

22 Hâte-toi de venir à mon aide, Seigneur, qui es ma délivrance.

PSEAUME XXXIX.

*La brièveté de cette vie, et la vanité des biens de ce monde.*

Pseaume de David.

J'AI dit : Je prendrai garde à mes voies, afin que je ne pêche pas par ma langue, et je garderai ma bouche avec un frein, tant que le méchant sera devant moi.

2 J'ai été muet sans dire mot ; j'ai même ta-cé qui étoit bon ; mais ma douleur s'est augmentée.

3 Mon cœur s'est échauffé au dedans de moi, et le feu de ma méditation s'est embrasé ; j'ai parlé de ma langue, et j'ai dit :

4 Éternel, donne-moi à connoître ma fin, et quelle est la mesure de mes jours ; que je sache de combien petite durée je suis.

5 Voilà, tu as réduit mes jours à la mesure de quatre doigts, et le temps de ma vie est devant toi comme un rien. Certainement tout homme qui subsiste n'est que vanité. Sélah.

6 Certainement l'homme se promène parmi ce qui n'a que de l'apparence. Certainement ils se tourmentent en vain ; on amasse des biens, et on ne sait qui les recueillera.

7 Et maintenant qu'ai-je attendu, Seigneur ? Mon attente est à toi.

8 Délivre-moi de toutes mes transgressions, et ne m'expose pas à l'opprobre de l'homme insensé.

9 Je me suis tu, et je n'ai point ouvert la bouche, parce que c'est toi qui l'as fait.

10 Retire de moi la plaie que tu m'as faite : Je suis défailli par la guerre que tu me fais.

11 Aussitôt que tu reprends quelqu'un, et que tu le châties à cause de son péché, tu consumes comme la teigne ce qu'il aime le plus. Certainement tout homme est vanité. Sélah.

12 Éternel, écoute ma requête, prête l'oreille à mon cri, et ne sois point

sourd à mes larmes. Car je suis voyageur devant toi et étranger, comme tous mes péres.

13 Détourne-toi de moi, afin que je reprenne mes forces, avant que je m'en aille, et que je ne sois plus.

PSEAUME XL.

*David rend grâces à Dieu des faveurs qu'il avoit reçues de sa bonté.*

Pseaume de David.

J'AI patiemment attendu l'Éternel, et il s'est tourné vers moi, et a ouï mon cri.

2 Il m'a fait remonter hors d'un puits qui menoit un grand bruit, et d'un bourbier fangeux ; il a assuré mes pieds sur le roc, et il a affermi mes pas.

3 Et il a mis dans ma bouche un nouveau cantique de louange à notre Dieu. Plusieurs, voyant cela, craindront et s'assureront en l'Éternel.

4 O ! qu'heureux est l'homme qui a pris l'Éternel pour son assurance, et qui ne regarde point aux orgueilleux, ni à ceux qui se détournent vers le mensonge !

5 Éternel mon Dieu, tu as fait que tes merveilles et tes pensées envers nous sont en si grand nombre, qu'il n'est pas possible de les arranger devant toi. Veux-je les réciter et les dire ? Elles sont en si grand nombre que je ne les saurois raconter.

6 Tu ne prends plaisir au sacrifice, ni au gâteau ; mais tu m'as percé les oreilles ; tu n'as point demandé d'holocauste, ni d'oblation pour le péché.

7 Alors j'ai dit : Me voici, je suis venu, il est écrit de moi dans le volume du livre.

8 Mon Dieu, j'ai pris plaisir à faire ta volonté, et ta loi est au dedans de mes entrailles.

9 J'ai annoncé ta justice dans une grande assemblée ; voilà, je n'ai point fermé mes lèvres, tu le sais, Éternel.

10 Je n'ai point renfermé ta justice au-dedans de mon cœur ; j'ai déclaré ta fidélité et ta délivrance ; je n'ai point caché ta bonté ni ta vérité dans la grande assemblée.

11 Toi donc, ô Éternel, ne m'épargne point tes compassions ; que ta bonté et ta vérité me gardent continuellement.

12 Car des maux sans nombre m'ont environné ; mes iniquités m'ont atteint, et je ne les ai pu voir ; elles surpassent en nombre les cheveux de ma tête, et le cœur me manque.

13 Éternel, veuille me délivrer ; Éternel, hâte-toi de venir à mon aide.

14 Que tous ceux qui cherchent ma vie pour la détruire soient couverts de honte, et rougissent ! Et que ceux qui prennent plaisir à mon mal retournent en arrière, et soient confus !

## PSEAUMES XLI, XLII, XLIII.

15 Que ceux qui disent de moi, Ah, Ah, soient désolés et n'aient que la honte pour récompense !

16 Que tous ceux qui te cherchent, soient ravés de joie, et se réjouissent en toi ; et que ceux qui aiment ta délivrance disent continuellement : Magnifié soit l'Éternel !

17 Je suis affligé et misérable, mais le Seigneur a soin de moi ; tu es mon aide et mon libérateur ; mon Dieu, ne tarde point.

### PSEAUME XLI.

*David promet une bénédiction particulière à ceux qui se conduisent charitablement envers les affligés.*

Pseaume de David.

**H**EUREUX celui qui se conduit sagement envers l'affligé ! L'Éternel le délivrera au jour de la calamité.

2 L'Éternel le gardera, et le préservera en vie ; il sera même rendu heureux sur la terre, et tu ne le livreras point au désir de ses ennemis.

3 L'Éternel le soutiendra quand il sera dans un lit de langueur ; tu changeras entièrement son lit, quand il sera malade.

4 J'ai dit : Éternel, aie pitié de moi ; guéris mon âme, car j'ai péché contre toi.

5 Ceux qui me haïssent, me souhaitent du mal, disent : Quand mourra-t-il ? Et quand est-ce que son nom périra ?

6 Si quelqu'un d'eux vient me visiter, il me parle fausement ; son cœur rassemble de mauvais desseins. Est-il sorti ? Il en parle.

7 Tous ceux qui me haïssent parlent tout bas entr'eux contre moi, et ils pensent à me faire du mal.

8 Quelque action (disent-ils) telle que commettent les méchants, est attachée à lui, et celui qui est couché ne se relevera pas.

9 Même celui qui avoit la paix avec moi, en qui je me fiois, qui mangeoit mon pain, a levé le talon contre moi.

10 Mais toi, Éternel, aie pitié de moi et me relève, et je le leur rendrai.

11 Je connois à ceci que tu m'aimes ; c'est que mon ennemi n'a pas eu lieu d'éclater de joie sur moi.

12 Tu m'as soutenu dans mon intégrité, et tu m'as établi devant toi pour toujours.

13 Béni soit l'Éternel, le Dieu d'Israël, de siècle en siècle. Amen ! Amen !

### PSEAUME XLII.

*Le Prophète exprime la vive douleur qu'il ressentoit de se voir éloigné de la maison de Dieu.*

Maskil des descendans de Coré.

**C**OMME un cerf brame après des eaux courantes, ainsi mon âme soupire après toi, ô Dieu !

500

2 Mon âme a soif de Dieu, du Dieu fort et vivant : Quand entrerais-je, et me présenterai-je devant la face de Dieu !

3 Mes larmes m'ont servi de pain jour et nuit, quand on me disoit chaque jour : Où est ton Dieu ?

4 Je me souviendrai de ceci, et je le rappellerai dans mon âme ; c'est que je marcherai encore avec la troupe, et que je m'en irai avec elle jusqu'à la maison de mon Dieu, avec une voix de triomphe et de louange, et avec la multitude qui fera la fête.

5 Mon âme, pourquoi t'abats-tu ; et frémis-tu en moi ? Attends-toi à Dieu ; car je le célébrerai encore ; son regard est la délivrance même.

6 Mon Dieu, mon âme est abattue en moi-même, parce que je me souviens de toi, depuis le pays du Jourdain, et des Hermoniens, et de la montagne de Mitshar.

7 Un abîme appelle un autre abîme au bruit de tes canaux : Toutes tes vagues et tes flots ont passé sur moi.

8 L'Éternel enverra, durant le jour sa gratuité, et son cantique sera avec moi pendant la nuit, et je ferai ma requête au Dieu fort qui est ma vie.

9 Je dirai au Dieu fort qui est mon rocher : Pourquoi m'as-tu oublié ? Pourquoi marcherai-je vêtu de deuil, sous l'oppression de celui qui me hait ?

10 Mes ennemis m'ont outragé ; ce qui m'a été une épée dans les os, quand ils m'ont dit, chaque jour : Où est ton Dieu ?

11 Mon âme, pourquoi t'abats-tu, et pourquoi frémis-tu en moi ? Attends-toi à Dieu, car je le célébrerai encore ; il est la délivrance à laquelle je regarde ; il est mon Dieu.

### PSEAUME XLIII.

*Le Psalmiste persécuté et éloigné du Tabernacle, prie Dieu de le délivrer de ses ennemis.*

**F**AIS-MOI justice, ô Dieu, et soutiens ma cause contre la nation cruelle. Délivre-moi de l'homme trompeur et pervers.

2 Puisque tu es le Dieu de ma force, pourquoi m'as-tu rejeté ? Pourquoi marcherai-je vêtu de deuil sous l'oppression de celui qui me hait ?

3 Envoie ta lumière et ta vérité ; qu'elles me conduisent, et m'introduisent à la montagne de ta sainteté, et dans tes tabernacles.

4 Alors j'entrerai jusqu'à l'autel de Dieu, vers le Dieu fort de ma joie et de mon ravissement, et je te célébrerai sur la harpe, ô Dieu, mon Dieu.

5 Mon âme, pourquoi t'abats-tu, et pourquoi frémis-tu en moi ? Attends-toi à Dieu ; car je le célébrerai encore ; il est la délivrance à laquelle je regarde ; il est mon Dieu.

## PSEAUMES XLIV, XLV.

### PSEAUME XLIV.

*Le Prophète fait mention des mercelles que Dieu avoit faites; et il espère que Dieu déplorera encore la même puissance en faveur des Israélites affligés.*

Maskil des enfans de Coré.

**O** DIEU, nous avons ouï de nos oreilles, et nos pères nous ont raconté les exploits que tu as faits en leurs jours, aux jours d'autrefois.

2 Tu as chassé, par ta main, les nations, et tu as planté nos pères en leur place; tu as affligés ces peuples, et tu les as chassés.

3 Car nos pères n'ont point conquis le pays par leur épée, et leur bras ne les a point délivrés; mais c'est ta droite, et ton bras, et la lumière de ta face, parce que tu leur portois de l'affection.

4 O Dieu, c'est toi qui es mon Roi. Ordonne que les descendans de Jacob soient délivrés.

5 Par toi nous frapperons nos ennemis; par ton nom nous foulerons ceux qui s'élevaient contre nous.

6 Car je ne m'assure point en mon arc, et mon épée ne me délivrera point.

7 Mais tu nous délivreras de la main de nos ennemis, et tu rendras confus ceux qui nous haïssent.

8 Nous nous glorifions en Dieu chaque jour, et nous célébrerons à jamais ton nom. Sélah.

9 Cependant tu nous as rejetés; tu nous as rendus confus, et tu ne sors plus avec nos armées.

10 Tu nous as fait retourner en arrière de devant l'ennemi, et ceux qui nous haïssent se sont enrichis de ce qu'ils ont pillé sur nous.

11 Tu nous as livrés comme des brebis qu'on doit manger, et tu nous as dispersés parmi les nations.

12 Tu as vendu ton peuple pour rien, et tu n'as point fait hausser leur prix.

13 Tu nous as mis en opprobre à nos voisins, en moquerie et raillerie à ceux qui habitent autour de nous.

14 Tu nous as mis en proverbe parmi les nations, et tu as fait que les peuples ont hoché la tête sur nous.

15 Ma confusion est toujours devant moi, et la honte de mon visage me couvre;

16 A cause des discours de celui qui me fait des outrages et qui m'injurie, et à cause de l'ennemi et du persécuteur.

17 Tout cela nous est arrivé, et néanmoins nous ne l'avons point oublié, et nous n'avons point violé ton alliance.

18 Notre cœur ne s'est point détourné en arrière, nos pas ne se sont point écartés de tes sentiers;

19 Bien que tu nous aies foulé parmi

des dragons, et couvert de l'ombre de la mort.

20 Si nous eussions oublié le nom de notre Dieu, et que nous eussions étendu nos mains à un Dieu étranger

21 Dieu n'en feroit-il point la recherche? car c'est lui qui connoît les secrets du cœur.

22 Mais nous sommes tous les jours mis à mort à cause de toi, et nous sommes estimés comme des brebis de la boucherie.

23 Lève-toi: Pourquoi doras-tu, Seigneur? Réveille-toi, ne nous rejette point à jamais.

24 Pourquoi caches-tu ta face, et oublies-tu notre affliction et notre oppression?

25 Car notre âme est abattue jusques dans la poussière, et notre ventre est attaché contre terre.

26 Lève-toi à notre aide, et délivre-nous pour l'amour de ta bonté.

### PSEAUME XLV.

*Pseaume prophétique qui se rapporte à Jésus-Christ.*

**M**ON cœur bouillonne pour prononcer une parole excellente. J'ai dit: Mes ouvrages seront pour le Roi; ma langue sera comme la plume d'un écrivain diligent.

2 Tu es plus beau qu'aucun des fils des hommes; la grâce est répandue sur tes lèvres; c'est pourquoi Dieu t'a béni éternellement.

3 O Prince puissant, ceins sur ta cuisse ton épée, ta majesté et ta magnificence.

4 Et prospère dans ta magnificence. Sois monté sur la parole de vérité, de débonnairété et de justice; et ta droite t'apprendra des choses merveilleuses.

5 Tes flèches sont aiguës, les peuples tomberont sous toi; elles entreront dans le cœur des ennemis du Roi.

6 Ton trône, ô Dieu, est à toujours et à perpétuité; le sceptre de ton règne est un sceptre d'équité.

7 Tu aimes la justice, et tu hais la méchanceté; c'est pourquoi, ô Dieu, ton Dieu t'a oint d'une huile de joie par-dessus tes semblables.

8 Tous tes vêtements sont parfumés de myrrhe, d'aloé, et de casse, quand tu sors des palais d'ivoire, par lesquels on t'a réjoui.

9 Des filles de Rois sont entre tes dames d'honneur; ta femme est à ta droite, parée d'or d'Ophir.

10 Ecoute, fille, et considère, incline ton oreille, et oublie ton peuple et la maison de ton père;

11 Et le Roi mettra son affection en ta beauté. Puisqu'il est ton Seigneur, prosterne-toi devant lui.

12 Et la fille de Tyr et les plus riches

## PSEAUMES XLVI, XLVII, XLVIII.

des peuples te feront hommage avec des présens.

13 La fille du Roi est toute pleine de gloire au-dedans; son vêtement est tissu d'or.

14 Elle sera présentée au Roi en des vêtemens de broderie; et les filles qui la suivent, qui sont ses amies, te seront amenées.

15 Elles te seront présentées avec joie, et avec allégresse, et elles entreront au palais du Roi.

16 Tes enfans tiendront la place de tes pères; tu les établirás pour princes par toute la terre.

17 Je rendrai ton nom mémorable dans tous les âges; c'est pourquoi les peuples te célébreront à toujours et à perpétuité.

### PSEAUME XLVI.

*Pseaume d'actions de grâces pour le secours que Dieu avoit accordé aux Israélites.*

Cantique des enfans de Coré.

**D**IEU est notre retraite, notre force, et notre secours dans les détresses, et un secours fort aisé à trouver.

2 C'est pourquoi nous ne craignons point, quand même la terre se bouleverseroit, et que les montagnes se renverseroient au milieu de la mer:

3 Et que ses eaux viendroient à bruir et à se troubler, et que les montagnes seroient ébranlées par l'élevation de ses vagues. *Sélah.*

4 Les ruisseaux du fleuve réjouiront la ville de Dieu, qui est le lieu saint des tabernacles du très-haut.

5 Dieu est au milieu d'elle; elle ne sera point ébranlée. Dieu la secourra, en tournant son visage vers elle dès le matin.

6 Les nations se sont émues, les royaumes ont été ébranlés; il a fait entendre son tonnerre, et la terre s'est fondue.

7 L'Éternel des armées est avec nous; le Dieu de Jacob est notre haute retraite. *Sélah.*

8 Venez, contemplez les exploits de l'Éternel, et comment il a réduit la terre en solitude.

9 Il a fait cesser les guerres jusques au bout de la terre; il rompt les arcs, il brise les lances, il brûle les chariots au feu.

10 Cessez, a-t-il dit, et reconnaissez que je suis Dieu: Je serai exalté parmi les nations; je serai exalté par toute la terre.

11 L'Éternel des armées est avec nous; le Dieu de Jacob est notre haute retraite. *Sélah.*

### PSEAUME XLVII.

*Le Prophète exhorte tous les habitans de la terre à louer le Seigneur.*

Pseaume des enfans de Coré.

**P**EUPLÉS, frappez tous des mains, poussez des cris de joie à Dieu, avec une voix de triomphe.

2 Car le Dieu très-haut est redoutable, et il est grand Roi sur toute la terre.

3 Il range les peuples sous nous, et les nations sous nos pieds.

4 Il nous a choisi notre héritage, qui est la gloire de Jacob, lequel il a aimé. *Sélah.*

5 Dieu est monté avec un cri de joie; l'Éternel est monté au bruit de la trompette.

6 Psalmodiez à Dieu, psalmodiez, psalmodiez à notre Roi, psalmodiez.

7 Car Dieu est Roi de toute la terre; chantez ce cantique:

8 Dieu régne sur les nations; Dieu est assis sur le trône de sa sainteté.

9 Les principaux des peuples se sont assemblés avec le peuple du Dieu d'Abraham; car les puissans de la terre appartiennent à Dieu; il est infiniment élevé.

### PSEAUME XLVIII.

*Le Prophète décrit la force de Jérusalem, et la protection dont Dieu avoit son peuple.*

Cantique de Pseaume, des enfans de Coré.

**L'**ÉTERNEL est grand, et digne d'être loué dans la ville de notre Dieu, et dans la montagne de sa sainteté.

2 Le plus beau lieu du pays, la joie de toute la terre, c'est la montagne de Sion au fond du septentrion; c'est la ville du grand Roi.

3 Dieu est connu dans ses palais pour une haute retraite.

4 Car voici, les Rois s'étoient donné assignation, ils s'étoient avancés tous ensemble.

5 L'ont-ils vue? Aussitôt ils ont été étonnés; ils ont été éperdus, ils se sont enfuis à l'étourdie.

6 Ils ont été saisis de tremblement, et d'une douleur pareille à celle d'une femme qui est en travail;

7 Ils ont été chassés comme par le vent d'orient, qui brise les navires de Tarsis.

8 Ce que nous avons entendu, c'est ce que nous avons vu dans la ville de l'Éternel des armées, dans la ville de notre Dieu, laquelle Dieu conservera à toujours. *Sélah.*

9 O Dieu, nous avons attendu ta faveur au milieu de ton peuple.

10 O Dieu, tel qu'est ton nom, telle est ta louange jusq'aux bouts de la terre: Ta droite est pleine de justice.

11 La montagne de Sion se réjouira, et les filles de Juda auront de la joie, à cause de tes jugemens.

12 Faites le tour de Sion, considérez-la de tous côtés, et comptez ses tours.



## PSEAUMES XLIX, L.

13 Remarquez son rempart, et examinez ses palais; afin que vous le racontiez à la génération à venir.

14 Car ce Dieu sera notre Dieu à toujours et à perpétuité; il nous accompagnera jusques à la mort.

### PSEAUME. XLIX.

*Le Prophète montre que le bonheur ne consiste point dans les richesses et dans les honneurs du monde.*

Pseaume des enfans de Coré.

**P**EUPLÉS, écoutez tous ceci; vous tous les habitans du monde, prêtez l'oreille;

2 Tant les gens de bas état, que les personnes distinguées; tant les riches, que les pauvres.

3 Ma bouche prononcera des discours de sagesse, et ce que mon cœur a médité, sont des choses pleines de sens.

4 J'appliquerai mon oreille à un discours sentencieux; j'exposerai mes maximes sur ma harpe.

5 Pourquoi craindrai-je dans le mauvais temps, quand la malice de ceux qui me talonnent m'environnera?

6 Il y en a qui se glorifient en leurs biens, et qui se glorifient de l'abondance de leurs richesses.

7 Cependant personne n'en pourra en aucune manière racheter son frère, ni donner à Dieu sa rançon.

8 Car le rachat de leur âme est trop cher, et il ne se fera jamais.

9 En sorte qu'ils vivent toujours, et qu'ils ne voient jamais la fosse.

10 Car on voit que les sages meurent, et que le fou et l'abruti périssent également, et laissent leurs biens à d'autres.

11 Leur intention est que leurs maisons durent toujours, et que leurs habitations subsistent d'âge en âge; ils ont même donné leur nom à leurs terres.

12 Et cependant l'homme ne demeure point en honneur, mais il ressemble aux bêtes qui périssent.

13 Cette conduite qu'ils suivent est une folie, et cependant leurs successeurs approuvent leurs maximes. Sélah.

14 Ils seront mis au sépulcre comme des brebis; la mort s'en repaîtra, et les hommes droits auront domination sur eux dès le matin; et leur force sera consumée dans le sépulcre, après qu'ils auront été transportés de leur demeure.

15 Mais Dieu rachètera mon âme de la puissance du sépulcre quand il me prendra à soi. Sélah.

16 Ne crains donc point quand tu verras quelqu'un enrichi, et quand la gloire de sa maison sera multipliée.

17 Car quand il mourra, il n'empor-

tera rien; sa gloire ne descendra point après lui.

18 Bien qu'il se soit satisfait pendant sa vie, et qu'on le loue, parce qu'il se sera fait du bien,

19 Il viendra jusqu'à la génération de ses pères, qui ne verront jamais la lumière.

20 L'homme qui est en honneur, et qui n'a point d'intelligence, est semblable aux bêtes qui périssent.

### PSEAUME L.

*L'hypocrisie des Israélites, qui mettoient leur confiance dans les sacrifices et dans les cérémonies.*

Pseaume d'Asaph.

**L**E Dieu fort, le Dieu, l'Éternel a parlé, et il a appelé toute la terre, depuis le soleil levant jusques au soleil couchant.

2 Dieu a fait resplendir sa lumière de Sion, qui est parfaite en beauté.

3 Notre Dieu viendra, et ne demeurera plus dans le silence; il y aura un feu dévorant devant lui, et autour de lui il y aura une grosse tempête.

4 Il appellera les cieux d'en-haut, et la terre, pour juger son peuple, et il dira:

5 Assemblez-moi mes bien-aimés, qui ont traité alliance avec moi sur les sacrifices.

6 Les cieux annonceront aussi sa justice; car c'est Dieu qui est Juge. Sélah.

7 Ecoute, mon peuple, et je te parlerai: Sois attentif, Israël, et je témoignai contre toi. C'est moi qui mis Dieu, et ton Dieu.

8 Je ne te reprendrai point pour tes sacrifices, ni pour tes holocaustes, qui sont continuellement devant moi.

9 Je ne prendrai point de veau de ta maison, ni de bouc de tes parcs.

10 Car toutes les bêtes des forêts sont à moi, et les bêtes qui paissent en mille montagnes.

11 Je connois tous les oiseaux des montagnes, et toutes sortes de bêtes des champs sont à mon commandement.

12 Si j'avois faim, je ne t'en dirois rien; car la terre habitable est à moi, et tout ce qui y est.

13 Mangerois-je la chair des gros taureaux, et boirois-je le sang des boucs?

14 Sacrifie la louange à Dieu, et rends tes vœux au Souverain.

15 Et invoque-moi au jour de ta détresse; je t'en délivrerai, et tu me glorifieras.

16 Mais Dieu a dit au méchant: Est-ce à toi de réciter mes statuts, et de prendre mon alliance en ta bouche;

17 Puisque tu hais la correction, et que tu as jeté mes paroles derrière toi?

## PSEAUMES LI, LII, LIII.

18 Si tu vois un larron, tu cours avec lui, et ta portion est avec les adultères.

19 Tu lâches ta bouche au mal, et par ta langue tu trames la fraude.

20 Tu te sieds, et tu parles contre ton frère, et tu charges de blâme le fils de ta mère.

21 Tu as fait ces choses-là, et je me suis tu ; et tu as cru que j'étais véritablement comme toi : Je t'en reprendrai, et j'exposerai tout en ta présence.

22 Ecoutez maintenant ceci, vous qui oubliez Dieu ; de peur que je ne vous ravisse, et qu'il n'y ait personne qui vous délivre.

23 Celui qui me sacrifie la louange m'honorera ; et je ferai voir la délivrance de Dieu à celui qui règle ses voies.

### PSEAUME LI.

*David implore la miséricorde de Dieu ; il fait la confession de ses péchés ; il fait des vœux pour le bien de Jérusalem.*

Pseaume de David, lorsque Nathan le prophète vint à lui, après qu'il fut entré vers Bathschébah.

**O** DIEU, aie pitié de moi selon ta miséricorde ; selon la grandeur de tes compassions, efface mes forfaits.

2 Lave-moi de plus en plus de mon iniquité, et nettoie-moi de mon péché.

3 Car je connois mes transgressions, et mon péché est continuellement devant moi.

4 J'ai péché contre toi, contre toi proprement ; et j'ai fait ce qui est désagréable à tes yeux ; ensorte que tu seras reconnu juste quand tu parleras, et trouvé pur quand tu me jugeras.

5 Voilà, j'ai été formé dans l'iniquité, et ma mère m'a échauffé dans le péché.

6 Voilà, tu aimes la vérité dans l'intérieur, et tu m'avois enseigné la sagesse dans le secret de mon cœur.

7 Purifie-moi de mon péché avec l'hyssope, et je serai net ; lave-moi, et je serai plus blanc que la neige.

8 Fais-moi entendre la joie et la consolation, et que les os que tu as brisés, se réjouissent.

9 Détourne ta face de mes péchés, et efface toutes mes iniquités.

10 O Dieu, crée-moi un cœur net, et renouvelle au-dedans de moi un esprit droit.

11 Ne me rejette pas de devant ta face, et ne môte pas l'esprit de ta sainteté.

12 Rends-moi la joie de ton salut, et que l'esprit franc me soutienne.

13 J'enseignerai tes voies aux méchans, et les pécheurs se convertiront à toi.

14 O Dieu, Dieu de mon salut, délivre-moi de tant de sang ; ma langue chantera hautement ta justice.

15 Seigneur, ouvre mes lèvres, et ma bouche annoncera ta louange.

16 Car tu ne prends point plaisir aux sacrifices, autrement j'en donnerois ; l'holocauste ne t'est point agréable.

17 Les sacrifices de Dieu sont l'esprit froissé ; ô Dieu, tu ne méprises point le cœur froissé et brisé.

18 Fais du bien selon ta bienveillance à Sion, et édifie les murs de Jérusalem.

19 Alors tu prendras plaisir aux sacrifices de justice, à l'holocauste et aux sacrifices, qui se consomment par le feu ; alors on offrira de jeunes taureaux sur ton autel.

### PSEAUME LII.

*David dénonce les jugemens de Dieu à Doëg.*

Maskil de David, sur ce que Doëg, Iduméen, vint vers Saül, et lui avoit rapporté que David étoit venu dans la maison d'Ahimélec.

**P**OURQUOI te glorifies-tu de ta malice, homme puissant ? La bonté du Dieu fort dure tous les jours.

2 Ta langue invente des méchancetés, elle fait des tromperies comme un rasoir affilé.

3 Tu aimes plus le mal que le bien, et le mensonge plus que de dire des choses justes. *Sélah.*

4 Tu aimes tous les discours qui vont à détruire, et le langage trompeur.

5 Aussi le Dieu fort te détruira pour jamais, il te ravira, l'arrachera de ta tente, et te déracinera de la terre des vivans. *Sélah.*

6 Les justes le verront, et ils craindront ; ils se riront de lui, et ils diront :

7 Voilà cet homme qui n'avoit point pris Dieu pour sa force ; mais qui s'assuroit sur ses grandes richesses, et qui se fortifioit dans sa méchanceté.

8 Mais moi je serai comme un olivier verdoyant, dans la maison de Dieu ; je m'assure en la bonté de Dieu pour toujours et à perpétuité.

9 O Dieu, je te célébrerai toujours de ce que tu auras fait cela ; et j'espérerai en ton nom, car il est bon envers tes bien-aimés.

### PSEAUME LIII.

*Le Prophète fait le tableau de la corruption générale qui régnoit de son temps.*

Maskil de David.

**L'**INSENSÉ dit en son cœur : Il n'y a point de Dieu. Ils se sont corrompus, et ils se sont rendus abomina-

## PSEAUMES LIV, LV.

bles dans leurs iniquités; il n'y a personne qui fasse le bien.

2 Dieu a regardé des cieus sur les fils des hommes, pour voir s'il y en a *quelqu'un* qui soit intelligent, et qui cherche Dieu.

3 Ils se sont tous dévoyés; ils sont tous devenus puants; il n'y a personne qui fasse le bien, non pas même un.

4 Les ouvriers d'iniquité n'ont-ils point d'intelligence? Ils doivent mon peuple, *comme* s'ils mangeoient du pain: ils n'invoquent point Dieu.

5 Ils sont extrêmement effrayés, *lors même* qu'ils ne craindront rien; car Dieu a dissipé les forces de celui qui campe contre toi. Tu les rendras confus, parce que Dieu les méprise.

6 Oh! qui donnera de Sion la délivrance d'Israël? Quand Dieu ramènera son peuple captif, Jacob sera dans l'alégresse, Israël se réjouira.

### PSEAUME LIV.

*David prie Dieu de le garantir de ceux qui cherchoient sa mort.*

Pseaume de David, lorsque les Ziphéens vinrent vers Saül, et lui dirent: David ne se tient-il pas caché parmi nous?

**O** DIEU, délivre-moi par ton nom, et fais-moi justice par ta puissance.

2 O Dieu, écoute ma requête, et prête l'oreille aux paroles de ma bouche.

3 Car des étrangers se sont élevés contre moi; et des gens violens, qui n'ont point Dieu devant leurs yeux, cherchent ma vie. Sélah.

4 Voilà, Dieu est mon aide; le Seigneur est de ceux qui soutiennent mon âme.

5 Il fera retomber le mal sur ceux qui m'épient. Détruisez-les selon ta vérité.

6 Je j'offrirai des sacrifices volontaires; Éternel, je célébrerai ton nom, parce qu'il est bon.

7 Car il m'a délivré de toutes mes détresses; et mon œil a vu, en ceux qui me haïssent, ce qu'il espéroit de voir.

### PSEAUME LV.

*David représente au Seigneur le danger extrême où il se trouvoit. Il se console dans l'espérance que Dieu ne l'abandonnera point.*

Pseaume de David.

**O** DIEU, prête l'oreille à ma requête, et ne te cache point de ma supplication.

2 Ecoute-moi, et m'exauce. Je gémis dans ma méditation, et je me tourmente.

3 A cause du bruit que l'ennemi fait, et à cause de l'oppression du méchant; car ils m'impotent des crimes, et ils me haïssent avec fureur.

4 Mon cœur est comme en travail au-dedans de moi, et des frayeurs mortelles sont tombées sur moi.

5 La crainte et le tremblement se sont jetés sur moi, et l'effroi m'a couvert.

6 Et j'ai dit: O qui me donneroit des ailes de colombe! je m'envolerois, et je me poserois en *quelque* lieu.

7 Voilà, je m'enfuerois bien loin, et me tiendrois au désert. Sélah.

8 Je me hâterois de me sauver de ce vent poussé par un tourbillon.

9 Engloutis-les, Seigneur, retranche leur langue; car j'ai vu la violence et les disputes dans cette ville.

10 Elles l'environnent jour et nuit sur ses murailles; l'outrage et l'oppression sont au milieu d'elle.

11 Les méchancetés sont au milieu d'elle; la tromperie et les fraudes ne bougent d'aucune de ses places.

12 Car ce n'a point été mon ennemi qui m'a diffamé, autrement je l'eusse enduré; ce n'a point été celui qui me haïssoit qui s'est élevé contre moi, autrement je me fusse caché de lui.

13 Mais *où* été toi, ô homme que j'estimois un autre moi-même, mon conseiller et mon ami.

14 Nous prenions plaisir à nous communiquer nos secrets, et nous allions ensemble à la maison de Dieu, avec l'assemblée.

15 La mort se jettera sur eux; ils descendront tout vifs dans le sépulcre, car il n'y a que mal parmi eux et dans leur cœur.

16 Mais moi je crierai à Dieu, et l'Éternel me délivrera.

17 Le soir, le matin, et à midi, je parlerai et je crierai, et il entendra ma voix.

18 Il délivrera mon âme de la guerre qu'on me fait, et me donnera la paix, quoique j'aie affaire à beaucoup de gens.

19 Le Dieu fort l'entendra, et les humiliera; car il règne de tout temps. Sélah. Parce qu'il n'y a point de changement en eux, et qu'ils ne craignent point Dieu.

20 Chacun d'eux a jeté ses mains sur ceux qui vivoient paisiblement avec lui, et a violé son accord.

21 Les paroles de sa bouche sont plus coulantes que le beurre, mais la guerre est dans son cœur; ses paroles sont plus douces que l'huile, mais elles sont autant d'épées.

22 Décharge-toi de ton fardeau sur l'Éternel, et il te soulagera, il ne permettra jamais que le juste soit ébranlé.

23 Mais toi, ô Dieu, tu les précipiteras dans le puits de la perdition; les hommes sanguinaires et trompeurs ne parviendront pas à la moitié de leurs jours; mais moi je m'assurerai en toi.

Y

PSEAUME LVI.

*David prie le Seigneur d'avoir pitié de lui. Il joint à sa prière des actions de grâces, qui marquent la confiance qu'il avoit en Dieu.*

Mictam de David, touchant ce que les Philistins le prirent dans la ville de Gath.

**O** DIEU, aie pitié de moi; car l'homme mortel m'a englouti et m'opprime, m'attaquant tous les jours.

2 Mes ennemis m'ont englouti tout le jour; car, ô Très-Haut, plusieurs font la guerre contre moi.

3 Mais au jour auquel je serai dans la crainte, je m'assurerais en toi.

4 Je louerai Dieu à cause de sa promesse; je m'assure en Dieu, je ne craindrai rien: Que me feroit l'homme?

5 Tout le jour ils tordent mes discours, et ils ne pensent qu'à me faire du mal.

6 Ils s'assemblent, ils se tiennent cachés, ils observent mes pas, attendant comment ils surprendront mon âme.

7 Rejette-les à cause de leur iniquité; ô Dieu, précipite les peuples dans ta colère.

8 Tu as compté mes allées et mes venues; mets mes larmes en tes vaisseaux; ne sont-elles pas dans ton registre?

9 Au jour auquel je crierai à toi, mes ennemis retourneront en arrière; je sais que Dieu est pour moi.

10 Je louerai Dieu à cause de sa promesse; je louerai l'Éternel à cause de sa parole.

11 Je m'assure en Dieu, je ne craindrai rien: Que me feroit l'homme?

12 O Dieu, je m'acquitterai des vœux que je t'ai faits; je te rendrai des actions de grâces.

13 Puisque tu as délivré mon âme de la mort, et mes pieds de chute; afin que je marche devant Dieu dans la lumière des vivans.

PSEAUME LVII.

*David présente cette prière à Dieu, par laquelle il invoque son secours et sa protection.*

Mictam de David, touchant ce qu'il s'enfant de devant Saül dans une caverne.

**A**IE pitié de moi, ô Dieu, aie pitié de moi; car mon âme se tire vers toi, et je me retire sous l'ombre de tes ailes, jusqu'à ce que les calamités soient passées.

2 Je crierai au Dieu Souverain, au Dieu fort, qui accomplira son œuvre en moi.

3 Il enverra des cieus, et me délivrera; il rendra honteux celui qui me veut dévorer. Sélah. Dieu enverra sa bonté et sa vérité.

4 Mon âme est parmi des lions; je demeure parmi des boutefeux; parmi des hommes dont les dents sont des lances et des flèches, et dont la langue est une épée aigüe.

5 O Dieu, élève-toi sur les cieus; que ta gloire paroisse sur toute la terre!

6 Ils avoient tendu des pièges à mes pas; mon âme penchoit déjà. Ils avoient creusé une fosse devant moi, mais ils sont tombés au milieu d'elle. Sélah.

7 Mon cœur est disposé, ô Dieu, mon cœur est disposé; je chanterai et je psalmodierai.

8 Réveille-toi, ma gloire, réveille-toi, mon luth et ma harpe; je me réveillerai à l'aube du jour.

9 Seigneur, je te célébrerai parmi les peuples, je te psalmodierai parmi les nations.

10 Car ta bonté est grande jusqu'aux cieus, et ta vérité jusqu'aux nues.

11 O Dieu, élève-toi sur les cieus; que ta gloire soit sur toute la terre!

PSEAUME LVIII.

*Plainte de David contre les Juges iniques. Il prédit aussi que la vengeance divine les détruira promptement et entièrement.* Mictam de David.

**V**OUS, gens de l'assemblée, prononcez-vous véritablement ce qui est juste? Vous, fils des hommes, jugez-vous avec droiture?

2 Au contraire, vous formez dans votre cœur des desseins d'iniquité; et vous tenez dans vos mains des balances d'injustice sur la terre.

3 Les méchans se sont égarés dès leur naissance; ils se sont fourvoyés dès le ventre de leur mère, et ils ont parlé fausement.

4 Ils ont un venin semblable au venin du serpent, et ils sont comme l'aspic sourd, qui bouche son oreille.

5 Qui n'écoute point la voix des chanteurs, du charmeur expert en charmes.

6 O Dieu, casse-leur les dents dans la bouche; Éternel, romps les dents machelières des lionceaux.

7 Ils s'éconleront comme l'eau, et ils se fondront; ils tendront leur arc, mais leurs flèches seront comme si elles étoient rompues.

8 Ils s'en iront comme un limaçon qui se fond; ils ne verront non plus le soleil que l'avorton d'une femme.

9 Avant que vos chaudières aient senti le feu des épines, l'ardeur de la colère comme un tourbillon les enlèvera chacun d'eux comme de la chair crue.

10 Le juste se réjouira quand il aura vu cette vengeance; il lavera ses pieds dans le sang du méchant.

11 Et chacun dira: Quoi qu'il en

PSEAUMES LIX, LX, LXI.

soit, il y a du fruit pour le juste ; quoi qu'il en soit, il y a un Dieu qui juge en la terre.

PSEAUME LIX.

*David étant en danger, expose au Seigneur le péril où il se rencontroit ; et il ne doute pas que Dieu ne le délivre de ses ennemis.*

Mictam de David, touchant ce que Saül envoya des gens qui gardèrent sa maison afin de le tuer.

**M**ON Dieu, délivre-moi de ceux qui me haïssent, garantis-moi de ceux qui s'élèvent contre moi.

2 Délivre-moi des ouvriers d'iniquité, et sauve-moi des hommes sanguinaires.

3 Car voici, ils m'ont dressé des embûches, et des gens puissans se sont assemblés contre moi, bien qu'il n'y ait point de transgression ni de péché en moi, ô Éternel.

4 Ils courent çà et là, et se mettent en ordre, bien qu'il n'y ait point d'iniquité en moi. Réveille-toi pour venir au-devant de moi, et regarde mon état.

5 Toi donc, Éternel, Dieu des armées, Dieu d'Israël, réveille-toi pour visiter toutes les nations ; ne fais grâce à aucun de ces prévaricateurs perfides. Sélah.

6 Ils vont et viennent sur le soir, ils aboient comme des chiens, et ils font le tour de la ville.

7 Voici, ils vomissent de mauvais discours de leur bouche ; des épées sont dans leurs lèvres ; car, disent-ils : Qui est-ce qui nous entend ?

8 Mais toi, Éternel, tu te riras d'eux ; tu te moqueras de toutes les nations.

9 A cause de la force de mon ennemi, je regarde à toi ; car Dieu est ma haute retraite.

10 Dieu qui me favorise, me préviendra, Dieu me fera voir dans ceux qui me haïssent ce que j'attends.

11 Ne les tue pas encore, de peur que mon peuple ne l'oublie ; dissipe-les par ta puissance, et les abats, ô Seigneur, qui es notre bouclier.

12 Ils pêchent par leur bouche et par leurs lèvres ; qu'ils soient donc pris par leur orgueil ; car ils ne tiennent que des discours d'imprécation et de mensonge.

13 Consume-les avec fureur, consume-les en sorte qu'ils ne soient plus ; et qu'on sache que Dieu domine en Jacob, et jusqu'aux bouts de la terre. Sélah.

14 Qu'ils aillent donc et viennent sur le soir, et qu'ils mènent du bruit comme des chiens, et fassent le tour de la ville.

15 Qu'ils aillent de lieu en lieu pour trouver à manger ; et qu'ils passent la nuit sans être rassasiés.

16 Mais moi je chanterai ta force, et je louerai à haute voix ta bonté dès le matin, parce que tu m'as été une haute retraite, et mon refuge au jour que j'étois en détresse.

17 O Dieu, qui es ma force, je te psalmodierai ; car Dieu est ma haute retraite, et le Dieu qui me favorise.

PSEAUME LX.

*David parle des calamités auxquelles les Israélites avoient été exposés, et des délivrances que Dieu leur avoit accordées.*

Mictam de David, touchant le combat qu'il eut contre la Syrie de Mésopotamie, et contre la Syrie de Tsoba ; et touchant ce que Joab, retournant, défit douze mille Iduméens dans la vallée du sel.

**O** DIEU, tu nous as rejetés, tu nous as dissipés, tu t'es courroucé ; retourne-toi vers nous.

2 Tu as émue la terre, et tu l'as fendue ; guéris ses brèches ; car elle est ébranlée.

3 Tu as fait voir à ton peuple des choses dures ; tu nous as abreuvés d'un vin d'étourdissement.

4 Mais depuis tu as donné un étendard à ceux qui te craignent, pour l'élever en haut, à cause de ta vérité. Sélah.

5 Afin que ceux que tu aimes soient délivrés. Sauve-moi par ta droite, et m'exauce.

6 Dieu a parlé dans son sanctuaire ; je me réjouirai, je partagerai Sichem, et mesurerai la vallée de Succoth.

7 Galaad sera à moi, Manassé sera aussi à moi, Ephraïm sera la force de ma tête, et Juda mon législateur.

8 Moab sera le bassin où je me laverai ; je jetterai mon soulier sur Edom : O Palestine, fais-moi des acclamations !

9 Qui sera ce qui me conduira dans la ville forte ? Qui sera-ce qui me conduira jusques en Edom ?

10 Ne s'en va-t-il pas toi, ô Dieu, qui nous avois rejetés, toi, ô Dieu, qui ne sortois plus avec nos armées ?

11 Donne-nous du secours pour sortir de détresse ; car la délivrance qui vient de l'homme n'est que vanité.

12 Nous ferons des actions de valeur en Dieu, et il foulera nos ennemis.

PSEAUME LXI.

*Pséaume de prière et de consolation. Pséaume de David.*

**O** DIEU, écoute mon cri, et sois attentif à ma requête.

2 Je crierai à toi du bout de la terre, lorsque mon cœur se pâme ; conduis-moi sur ce rocher, qui est trop élevé pour moi.

PSEAUMES LXII, LXIII, LXIV.

3 Car tu as été ma retraite et ma forte tour contre l'ennemi.

4 Je séjournerai dans ton tabernacle plusieurs siècles; je me retirerai sous le couvert de tes ailes. Sélah.

5 Car tu as, ô Dieu, exaucé mes vœux, et tu m'as donné l'héritage de ceux qui craignent ton nom.

6 Tu ajouteras des jours aux jours du Roi; et ses années seront d'une génération à l'autre génération.

7 Il demeurera toujours en la présence de Dieu. Accorde lui ta bonté et ta fidélité pour le garder.

8 Ainsi je psalmodierai ton nom à perpétuité, et je te rendrai mes vœux chaque jour.

PSEAUME LXII.

*David montre qu'on ne doit point se confier aux hommes, mais qu'il faut s'assurer sur Dieu seul.*

Pseaume de David.

QUOI qu'il en soit, mon âme se repose sur Dieu, ma délivrance vient de lui.

2 Quoi qu'il en soit, il est mon rocher, ma délivrance et ma haute retraite; je ne serai pas beaucoup ébranlé.

3 Jusques à quand machinerez-vous des maux contre un homme? Vous serez tous mis à mort; vous serez comme un mur qui penche, et comme une paroisse qui est ébranlée.

4 Ils ne font que consulter, pour le faire tomber de son élévation; ils prennent plaisir au mensonge; ils béussent de leur bouche; mais ils maudissent dans le fond du cœur. Sélah.

5 Mais toi, mon âme, tiens-toi en repas regardant à Dieu; car mon attente est en lui.

6 Quoi qu'il en soit, il est mon rocher, ma délivrance et ma haute retraite; je ne serai point ébranlé.

7 C'est en Dieu qu'est ma délivrance et ma gloire; c'est en Dieu qu'est le rocher de ma force et ma retraite.

8 Peuples, confiez-vous en lui en tout temps, et répandez votre cœur en sa présence; Dieu est notre retraite. Sélah.

9 Ceux du bas état ne sont que vanité; les grands ne sont que mensonge; si on les mettoit tous ensemble dans une balance, ils se trouveroient plus légers que la vanité même.

10 Ne mettez point votre confiance dans l'oppression, ni dans la rapine; ne devenez point vains; quand les richesses abonderont, n'y mettez point votre cœur.

11 Dieu a parlé une fois, et je l'ai entendu deux fois; c'est que la force appartient à Dieu.

12 Et c'est à toi, Seigneur, qu'appartient la miséricorde; certainement tu rendras à chacun selon son œuvre.

PSEAUME LXIII.

*David témoigne que le sentiment de la bonté du Seigneur le remplissoit d'une joie indicible, et d'une confiance inébranlable contre tous les efforts de ses ennemis.*

Pseaume de David, lorsqu'il étoit au désert de Juda.

O DIEU, tu es mon Dieu fort, je te cherche au point du jour; mon âme a soif de toi, ma chair te souhaite en cette terre déserte, où je suis altéré et sans eau;

2 Pour voir ta force et ta gloire, ainsi que je t'ai contemplé dans le sanctuaire.

3 Car ta bonté est meilleure que la vie, c'est pourquoi mes lèvres te loueront.

4 Et ainsi je te bénirai durant ma vie, et j'éleverai mes mains en invoquant ton nom.

5 Mon âme est rassasiée comme de moëlle et de graisse, et ma bouche te loue avec un chant de réjouissance;

6 Quand je me souviens de toi sur mon lit, et que je pense à toi durant les veilles de la nuit.

7 Parce que tu m'as été en aide, c'est pourquoi je me réjouirai sous l'ombre de tes ailes.

8 Mon âme a adhéré à toi pour te suivre, et ta droite me soutient.

9 Mais ceux qui demandent que mon âme tombe en ruine, entreront au plus bas de la terre.

10 Ils seront détruits par l'épée; ils seront la proie des renards.

11 Mais le Roi se réjouira en Dieu, et quiconque jure par lui s'en glorifiera; car la bouche de ceux qui parlent faussement sera fermée.

PSEAUME LXIV.

*Le Psalmiste prie Dieu de le garantir de la cruauté et des artifices de ses ennemis.* Pseaume de David.

O DIEU, écoute ma voix quand je parle, garde ma vie de la crainte que j'ai de l'ennemi.

2 Mets-moi à couvert des desseins secrets des malins, et de la conjuration des ouvriers d'iniquité.

3 Lesquels ont aiguë leur langue comme une épée, et ont tiré comme une flèche des discours plein de fiel;

4 Pour décocher contre celui qui est intègre, jusques dans le lieu où il se tient caché; ils tirent contre lui soudainement, et ils n'ont point de crainte.

5 Ils s'obstinent dans leurs mauvaises entreprises; ils parlent de tendre des pièges cachés, et ils disent: Qui les verra?

6 Ils cherchent curieusement des méchancetés; ils ont sondé tout ce qui se peut sonder, même ce qui peut être

au-dedans de l'homme, et au cœur le plus profond.

7 Mais Dieu a soudainement tiré ses flèches contre eux, leurs blessures s'en sont suivies.

8 Ils tomberont par leur propre langue, et tous ceux qui les verront se retireront.

9 Et tous les hommes craindront; ils raconteront l'œuvre de Dieu; et considéreront ce qu'il aura fait.

10 Le juste se réjouira en l'Éternel, et se retirera vers lui, et tous ceux qui ont le cœur droit s'en glorifieront.

PSEAUME LXV.

*David parle des bénédictions spirituelles que Dieu accordeoit à ceux qui l'adoroient en Sion.*

Pseaume de David.

**O** DIEU, ta louange t'attend en silence dans Sion, et le vœu te sera rendu.

2 Tu y entends les requêtes; toute créature y viendra jusqu'à toi.

3 Les iniquités avoient prévalu sur moi, mais tu feras l'expiation de nos transgressions.

4 Qu'heureux est celui que tu auras élu, et que tu auras fait approcher de toi, afin qu'il habite dans tes parvis! Nous serons rassasiés des biens de ta maison, et du saint lieu de ton palais.

5 O Dieu de notre délivrance, tu nous répondras, en faisant des choses terribles avec justice, toi qui es l'assurance de tous ceux qui habitent jusqu'aux extrémités de la terre, et des mers les plus éloignées.

6 Il tient fermes les montagnes par sa force, et il est environné de puissance.

7 Il appaise le bruit de la mer, le bruit de ses ondes, et l'émotion des peuples.

8 Ceux qui habitent aux bords de la terre craignent à la vue de tes prodiges; tu donnes le matin et le soir des sujets de te louer.

9 Tu visites la terre, et après que tu l'as rendue altérée, tu l'arroses abondamment: Les ruisseaux de Dieu sont pleins d'eau, tu fais croître le froment après que tu l'as ainsi préparée.

10 Tu arroses ses sillons, et tu applaquis ses rayons; tu l'amollis par la pluie menue, et tu bénis son germe.

11 Tu couronnes l'année de tes biens, et tes ornières distillent la graisse.

12 Elles distillent sur les loges du désert, et les coteaux sont parés de joie.

13 Les campagnes sont revêtues de troupeaux, et les vallées sont couvertes de froment; elles en triomphent et elles en chantent.

PSEAUME LXVI.

*Exhortation à célébrer la puissance du Seigneur. Le Prophète loue Dieu pour les grâces qu'il avoit reçues de lui.*

Cantique ou Pseaume.

**V**OUS tous les habitans de la terre, poussez des cris de réjouissance à Dieu.

2 Psalmodiez la gloire de son nom, rendez sa louange glorieuse.

3 Dites à Dieu: O que tu es terrible en tes œuvres! Tes ennemis seront contraints de se soumettre à toi, à cause de la grandeur de ta force.

4 Toute la terre se prosternera devant toi, et te psalmodiera; elle psalmodiera ton nom. Sélah.

5 Venez, et voyez les œuvres de Dieu; il est terrible dans ses exploits sur les fils des hommes.

6 Il a changé la mer en une terre sèche, on a passé le fleuve à pied sec; c'est-là que nous nous sommes réjouis en lui.

7 Il domine éternellement par sa puissance. Ses yeux considèrent les nations; les rebelles ne pourront point s'élever. Sélah.

8 Peuples, bénissez notre Dieu; et faites retentir le son de sa louange.

9 C'est lui qui a rendu la vie à notre âme, et qui n'a pas permis que nos pieds bronchassent.

10 Car, ô Dieu, tu nous as sondés; tu nous as affinés, comme on affine l'argent.

11 Tu nous avois amenés dans les filets; tu avois mis nos reins à l'étroit.

12 Tu avois fait monter les hommes sur notre tête, et nous étions entrés dans le feu et dans l'eau; mais tu nous as fait sortir dans un lieu de rafraichissement.

13 J'entrerai dans ta maison avec des holocaustes, et je te rendrai mes vœux;

14 Lesquels mes lèvres ont proferés, et que ma bouche a prononcés, lorsque j'étois en détresse.

15 Je t'offrirai des holocaustes de bêtes grasses, avec la graisse des moutons, qu'on fait fumer, je te sacrifierai des taureaux avec des boucs. Sélah.

16 Vous tous qui craignez Dieu, venez, écoutez, et je raconterai ce qu'il a fait à mon âme.

17 Je l'ai invoqué de ma bouche, et il a été exalté par ma langue.

18 Si j'eusse pensé quelque iniquité dans mon cœur, le Seigneur ne m'eût point écouté.

19 Mais certainement Dieu m'a écouté, et il a été attentif à la voix de ma requête.

20 Béni soit Dieu, qui n'a point rejeté ma requête, ni éloigné de moi sa bonté.

## PSEAUMES LXVII, LXVIII.

### PSEAUME LXVII.

*Le peuple d'Israël prie Dieu de le bénir, et souhaite que Dieu soit loué et célébré par tous les peuples du monde.*

Pseaume ou Cantique.

**D**IEU aie pitié de nous, et nous bénisse, et fasse luire sa face vers nous! Sélah.

2 Afin que ta voie soit connue dans la terre, et ta délivrance parmi toutes es nations.

3 Les peuples te célébreront, ô Dieu, tous les peuples te célébreront.

4 Les nations se réjouiront et chanteront de joie; car tu jugeras les peuples en équité, et tu coudiras les nations sur la terre. Sélah.

5 Les peuples te célébreront, ô Dieu, tous les peuples te célébreront.

6 La terre produira son fruit; Dieu, notre Dieu nous bénira.

7 Dieu nous bénira, et toutes les extrémités de la terre le craindront.

### PSEAUME LXVIII.

*Ce Pseaume fut prononcé lorsque l'arche de l'alliance fut transportée à Jérusalem.*

Pseaume ou Cantique de David.

**Q**UE Dieu se lève; et ses ennemis seront dispersés, et ceux qui le haïssent s'enfuiront de devant lui.

2 Tu les chasseras, comme la fumée est chassée par le vent; et comme la cire se fond au feu, ainsi périront les méchans devant Dieu.

3 Mais les justes se réjouiront et s'exalteront devant Dieu, et tressailliront de joie.

4 Chantez à Dieu, psalmodiez son nom, exaltez celui qui est monté sur les cieus; son nom est l'Éternel; réjouissez-vous en sa présence.

5 Il est le père des orphelins, et le juge des veuves; Dieu est dans la demeure de sa sainteté.

6 Dieu fait habiter en famille ceux qui étoient seuls; il délivre ceux qui étoient enchaînés; mais les rebelles demeurent dans un désert.

7 O Dieu, quand tu sortis devant ton peuple, quand tu marchois par le désert. Sélah.

8 La terre trembla, même les cieus fondirent en eaux, pour la présence de Dieu; et ce mont de Sinai, pour la présence de Dieu, du Dieu d'Israël.

9 O Dieu, tu as fait dégoutter abondamment la pluie sur ton héritage, et quand il étoit épuisé, tu l'as rétabli.

10 Ton troupeau s'y est tenu, tu fournis de tes biens l'affligé, ô Dieu!

11 Le Seigneur a donné de quoi parler; les messagères de bonnes nouvelles ont été une grande armée.

510

12 Les Rois des armées se sont enfuis, ils se sont enfuis; et celle qui demeurait dans la maison a partagé leurs dépoüilles.

13 Quand vous auriez couché entre les chenets arrangés, vous brûlerez comme les ailes argentées d'un pigeon, comme les ailes qui ont la couleur jaune de l'or fin.

14 Quand le Tout-Puissant dissipa les Rois dans ce pays, il devint blanc comme la neige du mont de Tsalmou.

15 La montagne de Dieu est un mont de Bascan, une montagne élevée, un mont de Bascan.

16 Pourquoi vous élevez-vous, montagnes bossues? Dieu a choisj cette montagne pour y habiter, et l'Éternel y demeurera à jamais.

17 La cavalerie de Dieu se compte par vingt mille, par des milliers redoublés. Le Seigneur est parmi eux; c'est un autre Sinai en sainteté.

18 Tu es monté en haut, tu as mené captifs les prisonniers, tu as pris des dons pour les distribuer entre les hommes, et même entre les rebelles, afin qu'ils demeurent dans le lieu de l'Éternel notre Dieu.

19 Béni soit le Seigneur, qui nous comble chaque jour de ses biens; le Dieu fort est notre délivrance. Sélah.

20 Le Dieu fort est notre Dieu fort pour nous délivrer, et la délivrance de la mort vient de l'Éternel notre Seigneur.

21 Certainement Dieu percera la tête de ses ennemis, et le sommet de la tête chevelue de celui qui marche dans les vices.

22 Le Seigneur a dit: Je les ferai revenir de Bascan, et je les ramènerai du profond de la mer.

23 Afin que ton pied et la langue de tes chiens s'enfoncent dans le sang de chacun de ces ennemis.

24 O Dieu, ils ont vu tes démarches, les démarches de mou Dieu, de mon Roi, qui demeure dans le sanctuaire.

25 Les chantres alloient devant, ensuite les joueurs d'instrumens, et au milieu les jeunes filles qui jouoient du tambour.

26 Bénissez Dieu dans les assemblées; bénissez le Seigneur, vous qui descendez d'Israël comme de votre source.

27 C'est là que Benjamin le petit a dominé sur eux, que les principaux de Juda se sont assemblés, avec les principaux de Zabulon et les principaux de Nephthali.

28 C'est ton Dieu qui t'a donné cette force; ô Dieu, fortifie-nous; c'est toi qui as fait ceci.

29 Les Rois t'apporteront des présents dans ton temple, qui est à Jérusalem.

30 Réprime les bêtes sauvages des



roseaux, l'assemblée des forts-taureaux, avec les veaux des peuples, et ceux qui sont parés de lames d'argent. Il a dissipé les peuples qui ne demandent que la guerre.

31 De grands Seigneurs viendront d'Égypte; les Cusiens se hâteront d'étendre leurs mains vers Dieu,

32 Royaumes de la terre, chantez à Dieu, psalmodiez au Seigneur. Selah.

33 A celui qui est porté sur les cieus des cieus de la commencement, et qui fait retentir sa voix avec force.

34 Célébrez la force de Dieu : Sa magnificence est sur Israël, et sa force dans les nues.

35 O Dieu tu es redouté dans tes sanctuaires. Le Dieu fort d'Israël est celui qui donne force et puissance à son peuple : Béni soit Dieu.

PSEAUME LXIX.

*David prie Dieu d'avoir pitié de lui, et représente l'extrémité où il étoit réduit par la haine de ses ennemis.*

Pseaume de David.

**D**ÉLIVRE-MOI à Dieu, car les eaux sont entrées jusques dans mon âme.

2 Je suis enfoncé dans un borbier profond, dans lequel je ne puis prendre pied; je suis entré au plus profond des eaux et les eaux débordées m'entraînent.

3 Je suis las de crier, mon gosier est asséché; mes yeux sont consumés, pendant que j'attends mon Dieu.

4 Ceux qui me haïssent sans cause passent en nombre les cheveux de ma tête : et ceux qui tâchent à me ruiner, et qui sont mes ennemis sans sujet, se sont fortifiés : J'ai rendu ce que je n'avois point ravi.

5 O Dieu, tu connois ma folie, et mes fautes ne te sont point cachées.

6 O Seigneur, Éternel des armées, que ceux qui s'attendent à toi ne soient pas rendus honteux à cause de moi; que ceux qui te cherchent ne soient pas confus à cause de moi, ô Dieu d'Israël !

7 Car c'est à cause de toi que j'ai souffert de l'opprobre, et que la honte a couvert ma face.

8 Je suis devenu étranger à mes frères, et un homme de dehors aux enfans de ma mère.

9 Car le zèle de ta maison m'a rongé, et les blâmes de ceux qui te blâmoient son tombés sur moi.

10 Et j'ai pleuré en jeûnant; mais cela m'est tourné en opprobre.

11 J'ai aussi pris un sac pour vêtement, mais j'ai été le sujet de leurs railleries.

12 Ceux qui sont assis à la porte découvrent de moi; je sers de chansons à ceux qui boivent la cervoise.

13 Mais pour moi, ô Éternel, ma requête s'adresse à toi, ô Dieu. *Il y a un temps de ta faveur, selon la grandeur de ta bonté; réponds-moi et me délivre, selon ta fidélité.*

14 Retire-moi de ce borbier, et que je n'y enfonce point; que je sois délivré de ceux qui me haïssent, et des eaux profondes.

15 Que le fil des eaux débordées ne m'emporte pas; que le gouffre ne m'engloutisse pas, et que le puits ne ferme pas son ouverture sur moi.

16 Éternel, exauce-moi; car ta faveur est bonne; tourne ton visage vers moi, selon la grandeur de tes compassions;

17 Et ne cache point ta face de ton serviteur, car je suis en détresse; hâte-toi, exauce-moi.

18 Approche-toi de mon âme, rachète la : délivre-moi à cause de mes ennemis.

19 Toi-même tu connois l'opprobre, la honte et l'ignominie dont je suis couvert; tous mes ennemis sont devant toi.

20 L'opprobre m'a rompu le cœur, et je suis languissant; j'ai attendu quelque compassion; mais il n'y en a point eu; et des consolateurs, mais je n'en ai point trouvé.

21 Ils m'ont donné du fiel à mon repas, et dans ma soif ils m'ont abreuvé de vinaigre.

22 Leur table sera un lacet devant eux, et leur prospérité leur sera un piège.

23 Leurs yeux seront tellement obscurcis qu'ils n'en pourront pas voir, et ta feras continuellement trembler leurs reins.

24 Tu répandras ton indignation sur eux, et l'ardeur de ta colère les saisira.

25 Leur demeure sera désolée, et il n'y aura personne qui habite dans leurs tentes.

26 Car ils persécutent celui que tu avois frappé, et font leurs contes de la douleur de ceux que tu avois blessés.

27 Tu leur mettras iniquité sur iniquité, et ils n'auront point de part à ta bonté.

28 Ils seront effacés du livre de vie, et ils ne seront point écrits avec les justes.

29 Pour moi je suis affligé et dans la douleur; mais ta délivrance, ô Dieu, m'élèvera dans une haute retraite.

30 Je louerai le nom de Dieu par un cantique, et je le magnifierai par mes louanges.

31 Et cela plaira plus à l'Éternel qu'un taureau, et qu'un veau ayant des cornes et l'ongle divisé.

32 Les débonnaires le verront et s'en réjouiront, et votre cœur vivra, ô vous qui cherchez Dieu.

33 Car l'Éternel exauce les misé-

## PSEAUMES LXX, LXXI, LXXII.

bles, et il n'a point négligé ses prisonniers.

34 Que les cieus et la terre le louent, les mers et tout ce qui s'y meut.

35 Car Dieu délivrera Sion, et bâtera les villes de Juda; on y habitera, et on les possédera;

36 Et la postérité de ses serviteurs la possédera, et ceux qui aiment son nom y demeureront.

### PSEAUME LXX.

*David poursuivi, prie le Seigneur de venir à son secours.*

Pseaume de David.

**O** DIEU, hâte-toi de me délivrer; ô Dieu, hâte-toi de venir à mon aide.

2 Que ceux-là soient honteux et rougissent qui cherchent mon âme, et que ceux qui prennent plaisir à mon mal retournent en arrière et soient confus.

3 Que ceux qui s'encouragent mutuellement à m'attaquer retournent en arrière, pour le salaire de la honte qu'ils m'ont faite.

4 Que tous ceux qui te cherchent s'égaient et se réjouissent en toi; et que ceux qui aiment ta délivrance disent toujours: Que Dieu soit magnifié.

5 *Je suis affligé et misérable*: O Dieu, hâte-toi de venir à moi, tu es mon aide et mon libérateur; ô Éternel, ne tarde point.

### PSEAUME LXXI.

*David dans l'assurance où il est que Dieu le protégera, est rempli d'une sainte joie, et fait vœu de le bénir à jamais.*

**E**TERNEL, je me suis retiré vers toi, que je ne sois jamais confus.

2 Délivre-moi par ta justice, et me fais échapper; tourne ton oreille vers moi, et me sauve.

3 Sois pour moi un rocher de retraite, afin que je m'y puisse toujours retirer; tu as ordonné que je fusse sauvé; car tu es mon rocher et ma forteresse.

4 Mon Dieu, délivre-moi de la main du méchant, de la main du pervers et de l'oppresseur.

5 Car tu es mon attente, Seigneur Éternel, et ma confiance dès ma jeunesse.

6 Je me suis appuyé sur toi dès ma naissance; c'est toi qui m'as tiré des entrailles de ma mère: Tu es toujours été le sujet de mes louanges.

7 J'ai été regardé par plusieurs comme un monstre; tu es ma forte retraite.

8 Que ma bouche soit remplie chaque jour de ta louange et de ta magnificence.

9 Ne me rejette point dans le temps de ma vieillesse; ne m'abandonne point maintenant que ma force est défaillie.

10 Car ceux qui me haïssent ont parlé de moi, et ceux qui épient mon âme ont pris conseil ensemble;

11 Disant: Dieu l'a abandonné: poursuivez-le et le saisissez; car il n'y a personne qui le délivre.

12 O Dieu, ne t'éloigne point de moi; mon Dieu, hâte-toi de venir à mon aide.

13 Que ceux qui sont ennemis de mon âme soient honteux et défaits; que ceux qui cherchent mon mal soient couverts d'opprobre et de honte.

14 Mais moi, j'attendrai toujours, et je te louerai de plus en plus.

15 Ma bouche racontera chaque jour ta justice et ta délivrance, bien que je ne sache pas le nombre de tes *faux*.

16 Je marcherai dans la force du Seigneur Éternel; je ne raconterai que ta justice.

17 O Dieu, tu m'as enseigné dès ma jeunesse, et jusqu'ici j'ai annoncé tes merveilles.

18 Et je te ferai encore jusqu'à la vieillesse, même jusqu'à la vieillesse toute blanche; ô Dieu, ne m'abandonne point, jusqu'à ce que j'aie annoncé ton bras à cette génération, et ta puissance à tous ceux qui viendront après moi;

19 Et ta justice, ô Dieu, qui est élevée, parce que tu as fait de grandes choses, ô Dieu, qui est semblable, à toi?

20 Qui m'ayant fait voir plusieurs détresses et plusieurs maux, m'as rendu la vie, et m'as fait remonter des abîmes de la terre.

21 Tu accrotras ma grandeur, et tu me consoleras encore.

22 Aussi, mon Dieu, je te célébrerai, pour l'amour de ta vérité, avec l'instrument du luth: ô Saint d'Israël, je te psalmodierai avec la harpe.

23 Mes lèvres et mon âme, que tu auras rachetée, chanteront de joie; je te psalmodierai.

24 Ma langue aussi parlera chaque jour de ta justice, parce que ceux qui cherchent mon mal seront honteux et rougiront.

### PSEAUME LXXII.

*Ce Pseaume fut composé lorsque Salomon fut établi Roi.* Pour Salomon.

**O** DIEU, donne tes jugemens au Roi, et ta justice au fils du Roi.

2 Qu'il juge ton peuple avec justice, et avec équité les tiens qui seront affligés.

3 Que les montagnes produisent la paix pour le peuple, et les coteaux la justice.

## PSEAUME LXXIII.

4 Qu'il fasse droit aux affligés d'entre le peuple ; qu'il délivre les enfans du misérable, et qu'il humilie l'oppresseur.

5 Ils te craindront, tant que le soleil et la lune dureront dans tous les âges.

6 Il descendra comme la pluie après le regain, et comme la menue pluie après l'herbe fauchée de la terre.

7 Le juste fleurira en son temps, et il y aura une abondance de paix, jusqu'à ce qu'il n'y ait plus de lune.

8 Il dominera depuis une mer jusqu'à l'autre, et depuis le fleuve jusqu'aux extrémités de la terre.

9 Les habitans des déserts se prosterneront devant lui, et ses ennemis lécheront la poussière.

10 Les Rois de Tarscis et des isles lui présenteront des dons ; les Rois de Schéba et de Séba lui apporteront des présens.

11 Tous les Rois aussi se prosterneront devant lui ; toutes les nations le serviront.

12 Car il délivrera le misérable qui criera à lui, et l'affligé, et celui qui n'a personne qui l'aide.

13 Il aura compassion du pauvre et du misérable, et il sauvera les âmes des malheureux.

14 Il garantira leur âme de la fraude et de la violence, et leur sang sera précieux devant ses yeux.

15 Il vivra donc, et on lui donnera de l'or de Schéba ; on priera pour lui continuellement, et on le bénira chaque jour.

16 Une poignée de froment, étant semée dans la terre au sommet des montagnes, le fruit qu'elle produira fera du bruit comme le Liban, et les hommes fleuriront par les villes, comme l'herbe de la terre.

17 Sa renommée durera à toujours ; sa réputation ira de père en fils, tant que le soleil durera, et on sera béni en lui ; toutes les nations le publieront heureux.

18 Béni soit l'Éternel Dieu, le Dieu d'Israël, qui fait seul des choses merveilleuses.

19 Béni soit aussi éternellement le nom de sa gloire, et que toute la terre soit remplie de sa gloire ! Amen, oui, Amen.

20 Ce sont ici les dernières requêtes de David, fils d'Isaï.

### PSEAUME LXXIII.

*Asaph représente dans ce Pseaume que la prospérité des impies les conduit à une misère éternelle ; et que tout son bonheur consistoit à s'attacher à Dieu seul.* Pseaume d'Asaph.

**C**ERTAINEMENT Dieu est bon à Israël ; savoir, à ceux qui sont nets de cœur.

2 Pour moi mes pieds m'ont presque

manqué, et il s'en est peu fallu que mes pas n'aient glissé.

3 Car j'ai porté envie aux insensés, voyant la prospérité des méchans.

4 Parce qu'ils ne sont point liés jusqu'à leur mort ; mais leur force est en son entier.

5 Lorsque les hommes sont en travail, ils n'y sont point ; ils ne sont point frappés avec les autres hommes.

6 C'est pourquoi l'orgueil les environne comme un collier, et un ornement de violence les couvre.

7 Les yeux leur sortent de graisse ; ils surpassent les desirs de leur cœur.

8 Ils sont dissolus, et parlent malicieusement d'opprimer ; ils parlent avec élévation et fierté.

9 Ils portent leur bouche jusqu'au ciel, et leur langue parcourt toute la terre.

10 C'est pourquoi son peuple en revient à ceci, quand on leur fait boire en abondance les eaux de l'affliction ;

11 Et ils disent : Comment le Dieu fort connoîtroit-il, et comment y auroit-il de la connoissance dans le Très-haut ?

12 Voilà, ceux-ci sont méchans, et étant à leur aise en ce monde, ils acquièrent de plus en plus des richesses.

13 Certainement c'est en vain que j'ai purifié mon cœur, et que j'ai lavé mes mains dans l'innocence.

14 Car j'ai été battu tous les jours, et mon châtement venoit tous les matins.

15 Mais quand je disois, j'en parlai ainsi ; voilà, j'étois infidèle à la génération de tes enfans.

16 Toutefois j'ai tâché de connoître cela, mais il m'a semblé fort fâcheux ;

17 Jusqu'à ce que je sois entré dans les sanctuaires du Dieu fort, et que j'aie considéré la fin de ces gens-là.

18 Certainement, tu les as mis en des lieux glissans ; tu les fais tomber en des precipices.

19 Comment ont-ils été détruits en un moment ; comment ont-ils péri et ont-ils été consumés de frayeur ?

20 Ils sont comme un songe quand on s'est réveillé. Seigneur, tu mettras en mépris leur éclat apparent, quand tu te réveilleras.

21 Or quand mon cœur s'aigrissoit ainsi, et que je me tourmentois dans mes pensées ;

22 Alors j'étois abruti, et je n'avois aucune connoissance ; j'étois devant toi comme les bêtes.

23 Je serai donc toujours avec toi ; tu m'as pris par la main droite ;

24 Tu me conduiras par ton conseil, et puis tu me recevras dans la gloire.

25 Quel autre que toi ai-je dans le ciel ? Je n'ai pris plaisir sur la terre qu'en toi.

26 Ma chair et mon cœur défail-

## PSEAUMES LXXIV, LXXV, LXXVI.

loient ; *mais* Dieu est le rocher de mon cœur et mon partage à toujours.

27 Car voilà, ceux qui s'éloignent de toi périront ! Tu retrancheras tous ceux qui se détournent de toi.

28 Mais pour moi, d'approcher de Dieu c'est tout mon bien ; j'ai assis ma retraite sur le Seigneur l'Éternel, afin que je raconte tous tes ouvrages.

### PSEAUME LXXIV.

*Ce Pseaume fut composé à l'occasion de la ruine du temple de Jérusalem.*

Maskil d'Asaph.

**O** DIEU, pourquoi nous as-tu rejetés pour jamais ? *Et pourquoi* ta colère fume-t-elle contre le troupeau de ta pâture ?

2 Souviens-toi de ton assemblée, que tu t'étois acquise d'ancienneté. Tu avois racheté cette montagne de Sion, en laquelle tu as habité pour être la portion de ton héritage.

3 Avance tes pas vers les mesures de perpétuelle durée ; l'ennemi a tout désolé dans le lieu saint.

4 Tes ennemis ont rugi au milieu de tes synagogues ; ils y ont mis leurs enseignes pour enseignes.

5 Là chacun d'eux se faisoit voir, élevant les haches à travers le bois entrelacé.

6 Et maintenant, avec des coignées et des marteaux, ils ont brisé toutes ses sculptures.

7 Ils ont mis à feu tes sanctuaires, et ils ont profané le pavillon dédié à ton nom, le renversant par terre.

8 Ils ont dit en leur cœur : Saccageons les tous ensemble. Ils ont brûlé toutes les synagogues du Dieu fort, dans le pays.

9 Nous ne voyons plus nos signes ; il n'y a plus de prophètes, et il n'y a plus personne avec nous qui sache jusqu'à quand nos maux dureront.

10 O Dieu, jusqu'à quand l'ennemi te couvrira-t-il d'opprobres ? *Et l'adversaire méprisera-t-il ton nom à jamais ?*

11 Pourquoi retires-tu ta main et ta droite ? *Consumes-les, la tirant* du milieu de ton sein.

12 Dieu est mon Roi de tout temps ; il fait des délivrances au milieu de la terre.

13 Tu as fendu la mer par ta force, tu as cassé les têtes des baleines sur les eaux.

14 Tu as brisé les têtes du Léviathan, tu l'as donné en viande au peuple des habitants des déserts.

15 Tu as ouvert les fontaines et les fleuves ; tu as fait tarir les grosses rivières.

16 A toi est le jour, à toi aussi est la nuit ; tu as établi la lumière et le soleil.

17 Tu as posé toutes les limites de la terre ; tu as formé l'été et l'hiver.

18 Souviens-toi de ceci, que c'est l'ennemi qui a blâmé l'Éternel, et qu'un peuple insensé a outragé ton nom.

19 N'abandonne point aux bêtes sauvages l'âme de la tourterelle ; n'oublie point pour toujours la troupe de tes affligés.

20 Regarde à ton alliance ; car la terre est couverte de ténèbres épaisses, et remplie de cabanes de violence.

21 Que celui qui est abattu ne s'en retourne pas confus ; que l'affligé et le pauvre louent ton nom.

22 O Dieu, lève-toi ; débats ta cause, souviens-toi de l'opprobre qui t'est fait tous les jours par l'insensé.

23 N'oublie pas le cri de tes adversaires ; le bruit de ceux qui s'élèvent contre toi monte continuellement.

### PSEAUME LXXV.

*L'auteur de ce Pseaume montre que Dieu conduit toutes choses ; qu'il élève les uns, qu'il abaisse les autres, et qu'il punit les pêcheurs, et protège les gens de bien.* Pseaume d'Asaph.

**O** DIEU, nous t'avons célébré ! nous t'avons célébré ! et ton nom est près de nous ; tes merveilles seront racontées.

2 Quand j'aurai trouvé le temps propre, je jugerai justement.

3 Le pays s'écouloit et tous ceux qui y habitent ; mais j'ai affermi ses colonnes. Sélah.

4 J'ai dit aux insensés : Ne faites plus les insensés ; et aux méchants, n'élevez plus la corne.

5 N'élevez plus votre corne en haut, et ne parlez plus avec un cou endurci.

6 Car l'élévation ne vient point d'orient, ni d'occident, ni du désert.

7 C'est Dieu qui gouverne ; il abaisse l'un, et élève l'autre.

8 Car il y a une coupe dans la main de l'Éternel, et le vin rougit dedans, elle est pleine de mixtion, et il en verse. Certainement tous les méchants de la terre en sucèrent la lie, et la boiront.

9 Et moi j'en ferai le récit à tous jours, je psalmodierai au Dieu de Jacob.

10 Et je retrancherai toutes les forces des méchants ; mais les forces du juste seront élevées.

### PSEAUME LXXVI.

*Exhortation à reconnaître la force et la grandeur de Dieu.* Pseaume d'Asaph.

**D**IEU est connu dans la Judée, sa renommée est grande en Israël.

2 Son tabernacle est en Salem, et son domicile en Sion.

3 C'est là qu'il a rompu les arcs étincelans, le bouclier, l'épée et la bataille. Sélah.

4 Tu es resplendissant et magnifi-

## PSEAUMES LXXVII, LXXVIII.

que sur les montagnes *qui ont été* en proie.

5 Les cœurs courageux ont été dépouillés; ils ont dormi d'un profond sommeil, et aucun de ces hommes vaillans n'a trouvé ses mains.

6 O Dieu de Jacob, les chariots et les chevaux ont été assoupis, quand tu les as menacés.

7 Tu es terrible, toi, et qui pourra subsister devant toi, dès que ta colère parolt ?

8 Tu as fait entendre du ciel le jugement; la terre a été effrayée, et s'est tenue en repos,

9 Quand tu te levas, ô Dieu, pour exécuter tes jugemens, pour délivrer tous les débouannaires de la terre. *Sélah.*

10 Certainement la fureur de l'homme tournera à ta louange; tu achèveras de détruire le reste de ces furioux.

11 Vouez et rendez vos vœux à l'Éternel votre Dieu, vous tous qui l'environnez, et qu'on apporte des dons au Dieu redoutable.

12 Il retranche du monde les princes, et il est redoutable aux rois de la terre.

### PSEAUME LXXVII.

*Le Psalmiste décrit la grandeur des afflictions par où il avoit passé, et comment il s'étoit consolé en méditant sur la miséricorde de Dieu.*

Pseaume d'Asaph.

**M**A voix s'adresse à Dieu, et je crierai; ma voix s'adresse à Dieu, et il m'écouterà.

2 J'ai cherché le Seigneur au jour de ma détresse; ma main étoit étendue vers lui durant la nuit, et ne cessoit point; mon âme refusoit d'être consolée.

3 Je me souvenois de Dieu, et je me tourmentois; je méditois, et mon esprit étoit transi. *Sélah.*

4 Tu avois retenu mes yeux dans les veilles; j'étois étourdi, et je ne pouvois parler.

5 Je pensois aux jours d'autrefois, et aux années des siècles passés.

6 Je me souvenois des cantiques que je chantois avec des instrumens pendant la nuit; je méditois en mon cœur, et mon esprit cherchoit diligemment, et je disois :

7 Le Seigneur m'a-t-il rejeté pour toujours, et ne continuera-t-il plus à m'avoir pour agréable ?

8 Sa bonté est-elle défaillie pour jamais ? Sa parole a-t-elle pris fin pour toujours ?

9 Le Dieu fort a-t-il oublié d'avoir pitié ? A-t-il resserré ses compassions par son courroux ?

10 Puis j'ai dit : C'est bien ici ce qui m'affoiblit; mais la droite du souverain change.

11 Je me suis souvenu des exploits de

l'Éternel; même je me suis souvenu de tes merveilles d'autrefois.

12 Et j'ai médité toutes tes œuvres, et j'ai parlé de tes exploits, disant : 13 O Dieu, ta voie est dans le sanctuaire : Qui est le Dieu fort et grand comme Dieu ?

14 Tu es le Dieu fort, qui fais des merveilles; tu as fait connoître ta force parmi les peuples.

15 Tu as délivré ton peuple par ton bras; savoir, les enfans de Jacob et de Joseph. *Sélah.*

16 Les eaux t'ont vu, ô Dieu, les eaux t'ont vu, et ont tremblé, même les abîmes en ont été émus.

17 Les nuées ont répandu des inondations d'eaux, les nuées on fait retentir leur voix; tes traits ont volé çà et là.

18 Le son de ton tonnerre étoit dans la rondeur de l'air, les éclairs ont éclairé la terre habitable, la terre en a été émue et en a tremblé.

19 Ton chemin a été par la mer, et tes sentiers dans les grosses eaux, et tes traces n'ont point été connues.

20 Tu as mené ton peuple comme un troupeau, sous la conduite de Moÿse et d'Aaron.

### PSEAUME LXXVIII.

*Abrégé de l'histoire du peuple d'Israël, et récit des grâces que Dieu avoit accordées en différens temps à ce peuple.*

Maskil d'Asaph.

**M**ON peuple, écoutez-ma loi; prêtez l'oreille aux paroles de ma bouche.

2 J'ouvrirai ma bouche en similitudes; je répandrai les choses cachées du temps passé;

3 Lesquelles nous avons ouïes et connues, et que nos pères nous ont racontées.

4 Nous ne les cacherons point à leurs enfans, et ils raconteront les louanges de l'Éternel à la génération qui viendra, et sa force, et les merveilles qu'il a faites.

5 Car il a établi son témoignage en Jacob, et il a mis la loi en Israël; et il ordonna à nos pères de les faire entendre à leurs enfans.

6 Afin que la génération suivante et les enfans qui naîtroient les connusent, qu'ils les récitassent à leurs enfans;

7 Qu'ils missent leur confiance en Dieu, qu'ils n'oublissent pas les exploits du Dieu fort, qu'ils gardassent ses commandemens;

8 Et qu'ils ne fussent pas comme leurs pères, une génération perfide et rebelle; une génération qui n'a point soumis son cœur, et dont l'esprit n'a point été fidèle au Dieu fort.

9 Les enfans d'Ephraïm, armés et tirans de l'arc, ont tourné le dos au jour de la bataille.

## PSEAUMES LXXVIII.

10 Ils n'ont point gardé l'alliance de Dieu, et ont refusé de marcher selon sa loi.

11 Et ils ont mis en oubli ses exploits et ses merveilles qu'il leur avoit fait voir.

12 Il a fait des miracles en la présence de leurs pères au pays d'Egypte, au territoire de Tsohan.

13 Il a fendu la mer, les a fait passer au travers, et il a fait arrêter les eaux comme un monceau.

14 Et il les a conduits de jour par la nuée, et toute la nuit par une lumière de feu.

15 Il a fendu les rochers dans le désert, et leur a donné abondamment à boire, comme s'il s'en eût puisé des abîmes.

16 Il a fait sortir des ruisseaux du rocher, et en a fait découler des eaux comme des rivières.

17 Toutefois ils continuèrent à pécher contre lui, irritant le Souverain dans le désert.

18 Ils tentèrent le Dieu fort dans leurs cœurs, en demandant de la viande pour satisfaire leur appétit.

19 Et ils parlèrent contre Dieu, et dirent: Le Dieu fort nous pourroit-il dresser une table en ce désert?

20 Voilà, il a frappé le rocher, et les eaux en sont découlees, et les torrens sont sortis abondamment; mais pourroit-il aussi donner du pain? Appréteroit-il bien de la chair à son peuple?

21 C'est pourquoi l'Éternel les ayant ouïs, se mit en une grande colère, et le feu s'embrasa contre Jacob, et sa colère s'éleva contre Israël.

22 Parce qu'ils n'avoient pas cru à Dieu, et ne s'étoient pas assurés de sa délivrance.

23 Bien qu'il eût donné commandement aux nuées d'en haut, et ouvert les portes des cieus;

24 Et qu'il eût fait pleuvoir la manne sur eux, afin qu'ils en mangeassent, et qu'il leur eût donné le froment des cieus;

25 *Tellement* que chacun mangeoit du pain des puissans. Il leur envoya donc de la viande pour les rassasier.

26 Il fit venir le vent d'orient dans les cieus, et il amena par sa force le vent du midi;

27 Et il fit pleuvoir sur eux de la chair abondamment, comme de la poussière; et des oiseaux ailés, comme le sable de la mer.

28 Il la fit tomber au milieu de leur camp, et à l'entour de leurs pavillons.

29 Et ils en mangèrent, et furent rassasiés, tellement qu'il accomploit leur souhait.

30 Ils n'en avoient pas encore perdu l'envie, leur viande étoit encore dans leur bouche.

31 Lorsque la colère de Dieu monta contre eux, et fit mourir les plus gras

d'entr'eux, et abattit les gens d'élite d'Israël.

32 Avec tout cela ils péchèrent encore, et ne crurent pas à ses merveilles.

33 C'est pourquoi il consuma leurs jours soudainement, et leurs années dans le trouble.

34 Quand il les faisoit mourir, alors ils le recherchoient, et se retournoient, et cherchoient le Dieu fort dès le matin;

35 Et ils se souvenoient que Dieu étoit leur rocher, et que le Dieu fort et Souverain étoit leur libérateur.

36 Mais ils faisoient beau semblant de leur bouche, et ils lui mentoient de leur langue.

37 Car leur cœur n'étoit point droit envers lui, et ils ne furent point fidèles dans son alliance.

38 Toutefois lui qui est pitoyable, fut propice à leur iniquité, tellement qu'il ne les détruisit point, mais il révoqua souvent sa colère, et n'émut pas tout son courroux.

39 Et il se souvint qu'ils n'étoient que chair, et qu'un vent qui passe et qui ne revient point.

40 Combien de fois l'ont-ils irrité dans le désert? Et combien de fois l'ont-ils ennuyé dans cette solitude?

41 Car, coup-sur-coup, ils tentoient le Dieu fort, et ils donnoient des bornes au Saint d'Israël.

42 Ils ne se sont point souvenus de sa main, ni du jour auquel il les avoit délivrés de celui qui les opprimoit;

43 Ni de celui qui avoit fait ses prodiges en Egypte, et ses miracles au territoire de Tsohan;

44 Et qui avoit changé en sang leurs rivières et leurs ruisseaux, afin qu'ils n'en pussent pas boire;

45 Et qui avoit envoyé contre eux une mêlée de bêtes qui les mangèrent, et des grenouilles qui les détruisirent;

46 Et qui avoit donné leurs fruits aux vermisseaux, et leur travail aux sauterelles.

47 Qui avoit détruit leurs vignes par la grêle, et leurs sycamores par des orages;

48 Et qui avoit livré leur bétail à la grêle, et leurs troupeaux aux foudres étincelantes;

49 Qui avoit envoyé sur eux l'ardeur de sa colère, sa grande colère, l'indignation et la détresse, et qui leur avoit fait annoncer toutes sortes de maux;

50 Qui avoit préparé le chemin à sa colère, et n'avoit point préservé leur âme de la mort; qui avoit livré leur bétail à la mortalité;

51 Qui avoit frappé tous les premiers-nés en Egypte, et les prémices de leur force dans les tentes de Cam;

52 Qui avoit fait sortir son peuple comme des brebis, et qui l'avoit mené par le désert comme un troupeau;

## PSEAUMES LXXIX, LXXX.

53 Et qui les avoit conduits sûrement, et sans qu'ils eussent aucune frayeur, dans le lieu où la mer couvrit leurs ennemis ;

54 Et qui les avoit introduits dans sa terre sainte, dans cette montagne que sa droite a conquise ;

55 Et qui avoit chassé les nations de devant eux, lesquelles il leur fit échoir en héritage, en faisant habiter les tribus d'Israël dans leurs tentes.

56 Mais ils tentèrent et ils irritèrent le Dieu Très-Haut, et ne gardèrent point ses commandemens.

57 Ils se retirèrent en arrière, et ils devinrent infidèles comme leurs pères, et ils se renversèrent comme un arc qui trompe.

58 Ils provoquèrent sa colère par leurs hauts lieux, et l'émurent à jalousie par leurs images taillées.

59 Dieu l'entendit, et s'irrita, et prit Israël en aversion.

60 Et il abandonna le pavillon de Scilo, le tabernacle où il habitoit parmi les hommes ;

61 Et il livra en captivité sa force et sa gloire entre les mains de l'ennemi ;

62 Il livra son peuple à l'épée, et il fut indigné contre son héritage ;

63 Le feu consuma leurs gens d'élite, et l'on ne fit aucun éloge de leurs vierges ;

64 Leurs sacrificateurs tombèrent par l'épée, et leurs veuves ne pleurèrent pas.

65 Ensuite le Seigneur se réveilla, comme un homme qui se seroit endormi, et comme un homme vaillant à qui le vin fait jeter des cris.

66 Et il frappa ses ennemis, leur faisant tourner le dos, et les chargea d'un opprobre perpétuel.

67 Mais il rejeta le tabernacle de Joseph, et ne choisit point la tribu d'Ephraïm.

68 Mais il choisit la tribu de Juda, la montagne de Sion, laquelle il aime ;

69 Et il bâtit son sanctuaire comme des bâtimens haut élevés, et comme la terre qu'il a fondée pour toujours.

70 Et il choisit David son serviteur, et le prit des parcs des brebis ;

71 Et d'après celles qui allaient ; il l'amena pour gouverner Jacob son peuple, et Israël son héritage.

72 Et il les a gouvernés dans l'intégrité de son cœur, et les a conduits par la sagesse de ses mains.

### PSEAUME LXXIX.

*Les Juifs se plaignent que les idolâtres avoient détruit la ville de Jérusalem ; ils prient Dieu d'être appaisé envers son peuple.* Pseaume d'Asaph.

**O** DIEU, les nations sont entrées dans ton héritage ; elles ont profané le temple de ta sainteté, et elles

ont mis Jérusalem en monceaux de pierres ;

2 Elles ont donné les corps morts de tes serviteurs pour viande aux oiseaux des cieux ; la chair de tes bien-aimés aux bêtes de la terre ;

3 Elles ont répandu leur sang comme de l'eau à l'entour de Jérusalem, il n'y avoit personne qui les ensevelît.

4 Nous avons été en opprobre à nos voisins, en moquerie et en raillerie à ceux qui habitent autour de nous.

5 Jusqu'à quand, ô Éternel ! te courrouceras-tu à jamais ? Ta jalousie s'embrasera-t-elle comme un feu ?

6 Répands ta colère sur les nations qui ne te connoissent point, et sur les royaumes qui n'invoquent point ton nom.

7 Car on a dévoré Jacob, et on a désolé sa demeure.

8 Ne te souviens point de nos iniquités passées ; hâtes-toi ; que tes compassions nous préviennent ; car nous sommes devenus fort misérables.

9 O Dieu de notre délivrance, aide-nous, pour la gloire de ton nom, et nous délivre ; pardonne-nous nos péchés, pour l'amour de ton nom.

10 Pourquoi les nations diroient-elles : Où est leur Dieu ? Que la vengeance du sang de tes serviteurs, qui a été répandu, soit manifestée parmi les nations en notre présence.

11 Que le gémissement du prisonnier vienne jusqu'en ta présence ; conserve par ta grande puissance ceux qui sont dévoués à la mort.

12 Et rends à nos voisins dans leur sein sept fois au double l'outrage qu'ils t'ont fait, ô Éternel !

13 Mais nous, qui sommes ton peuple et le troupeau de ta pâture, nous te célébrerons toujours d'âge en âge, et nous raconterons ta louange.

### PSEAUME LXXX.

*Les Israélites représentent l'extrême désolation où ils se trouvoient ; ils prient le Seigneur de venir les délivrer.*

Pseaume d'Asaph.

**T**OI qui es le pasteur d'Israël, prête l'oreille ; toi qui mènes Joseph comme un troupeau ; toi qui es assis entre les chérubins, fais reluire ta splendeur.

2 Réveille ta puissance aux yeux d'Ephraïm, de Benjamin, et de Manassé ; viens à notre délivrance.

3 O Dieu, ramène-nous ; fais reluire ta face, et nous serons délivrés.

4 Éternel, Dieu des armées, jusqu'à quand ta colère fumera-t-elle contre la requête de ton peuple ?

5 Tu les as nourris de pain de larmes, et tu les as abreuvés de pleurs à pleine mesure.

6 Tu nous as exposés à l'injustice de

## PSEAUMES LXXXI, LXXXII, LXXXIII.

nos voisins, et nos ennemis se moquent de nous entr'eux.

7 O Dieu des armées, ramène-nous ; fais reluire ta face, et nous serons délivrés.

8 Tu avois transporté une vigne hors d'Égypte ; tu avois chassé des nations, et tu l'avois plantée.

9 Tu avois préparé la place devant elle ; tu lui avois fait prendre racine, et elle avoit rempli la terre.

10 Les montagnes étoient couvertes de son ombre, et ses sarmens étoient comme de hauts cèdres.

11 Elle avoit étendu ses branches jusqu'à la mer, et ses rejetons jusqu'au fleuve.

12 Pourquoi as tu rompu ses cloisons, de sorte que tous les passans en ont cueilli les raisins ?

13 Les sangliers de la forêt l'ont détruite, et toute sorte de bêtes sauvages l'ont broutée.

14 O Dieu des armées, reviens, je te prie ; regarde des cieus, et vois, et visite cette vigne,

15 Et le plant que ta droite a planté, et les provins que tu as fortifiés pour toi-même.

16 Elle est brûlée par le feu, elle est retranchée ; ils périrent dès que tu te montreras pour les reprendre.

17 Que ta main soit sur l'homme de ta droite, et sur le fils de l'homme que tu l'es fortifié.

18 Et nous ne nous détournerons plus de toi ; rends-nous la vie, et nous invoquerons ton nom.

19 O Éternel, Dieu des armées, ramène-nous ; fais reluire ta face, et nous serons délivrés.

### PSEAUME LXXXI.

*Exhortation à louer Dieu. Le Seigneur témoigne le désir que ce peuple lui obéisse, afin qu'il pût le rendre parfaitement heureux.*

Pseaume d'Asaph.

**C**HANTEZ hautement à Dieu notre force ; jetez des cris de réjouissance au Dieu de Jacob.

2 Entonnez le cantique, prenez le tambour, et la harpe agréable, avec la lyre ;

3 Sonnez la trompette à la nouvelle lune, dans la solemnité, pour le jour de notre fête.

4 Car c'est un statut pour Israël, une ordonnance du Dieu de Jacob.

5 Il établit cela pour témoignage en Joseph, lorsqu'il sortit d'Égypte, où j'ouis un langage que je n'entendois pas.

6 J'ai déchargé ses épaules du fardeau, et ses mains ont été retirées des peaux.

7 Tu as crié étant en détresse, et je t'en ai retiré ; je t'ai répondu étant caché dans le tonnerre ; je t'ai éprouvé auprès des eaux de Mériba. Sélah.

518

8 Ecoute mon peuple, je te sommerai : Israël, ô si tu n'écoutes !

9 Il n'y aura point parmi toi de Dieu étranger, et tu ne te prosterneras point devant les dieux des étrangers.

10 Je suis l'Éternel ton Dieu, qui t'ai fait monter hors du pays d'Égypte. Ouvre ta bouche, et je la remplirai.

11 Mais mon peuple n'a point écouté ma voix, et Israël n'a pas voulu m'obéir.

12 Et je les ai abandonnés à la dureté de leur cœur, et ils ont marché selon leurs conseils.

13 O si mon peuple m'eût écouté ! si Israël eût marché dans mes voies !

14 J'eusse en un instant abattu leurs ennemis, et j'eusse tourné ma main contre leurs adversaires.

15 Ceux qui haïssoient l'Éternel lui eussent menti, et leur temps heureux eût toujours duré.

16 Dieu l'eût repu de la moëlle du froment, et je t'eusse, dit-il, rassasié du miel qui découle du rocher.

### PSEAUME LXXXII.

*Remontrance qui s'adresse aux magistrats et aux juges. Pseaume d'Asaph.*

**D**IEU assiste dans l'assemblée du Dieu fort, il juge au milieu des juges.

2 Jusqu'à quand jugerez-vous injustement, et aurez-vous égard à l'apparence de la personne des méchans ? Sélah.

3 Faites justice au petit et à l'orphelin ; faites justice à l'affligé et au pauvre.

4 Délivrez le petit et le pauvre, et les retirez de la main des méchans.

5 Ils ne connoissent ni n'entendent rien ; ils marchent dans les ténèbres ; tous les fondemens de la terre sont ébranlés.

6 J'ai dit : Vous êtes des Dieux, et vous êtes tous enfans du Souverain :

7 Toutefois vous mourrez comme hommes, et vous qui êtes les principaux vous tomberez comme un autre.

8 O Dieu, lève-toi ; juge la terre ; car tu posséderas en héritage toutes les nations.

### PSEAUME LXXXIII.

*Le Psalmiste prie le Seigneur de détruire ses ennemis.*

Cantique et Pseaume d'Asaph.

**O**DIEU, ne garde pas le silence, ne te tais point, et ne demeure pas dans le repos, ô Dieu fort !

2 Car voici, tes ennemis font du bruit, et ceux qui te haïssent ont levé la tête.

3 Ils ont consulté finement en secret contre ton peuple, et ils ont tenu conseil contre ceux qui se sont retirés vers toi pour se cacher.



## PSEAUMES LXXXIV, LXXXV.

4 Ils ont dit : Venez, et les détruisons, *tellement qu'ils ne soient plus une nation, et qu'il ne soit plus parlé du nom d'Israël.*

5 Car ils ont conspiré d'un même courage, et ils ont fait une ligue contre toi :

6 Les tentes des Iduméens, des Ismaélites, des Moabites et des Hagariens ;

7 Les Guébalites, les Hammonites, les Hamalékites et les Philistins, avec les habitans de Tyr.

8 Les Assyriens se sont joints à eux ; ils ont prêté leur bras aux enfans de Lot. *Sélah.*

9 Fais-leur comme tu fis à Madian, comme à Siséra, et comme à Jabin, au près du torrent de Kishon.

10 Lesquels furent défaits à Hendor, et servirent de fumier à la terre.

11 Fais que les principaux d'entre eux soient comme Horeb et comme Zéeb, et tous leurs princes comme Zébah et Tsalmunah.

12 Parce qu'ils ont dit : Possédons la demeure de Dieu.

13 Mon Dieu, rends-les semblables à une boule et au chaume, qui sont chassés par le vent.

14 Comme le feu brûle une forêt, et comme la flamme embrase les montagnes ;

15 Poursuis-les de même par ta tempête, et les épouvante par ton tourbillon.

16 Couvre leurs faces d'ignominie, afin qu'on cherche ton nom, ô Éternel !

17 Qu'ils soient honteux et effrayés à jamais, qu'ils rougissent, et qu'ils périssent !

18 Afin qu'on connoisse que toi seul, qui t'appelles l'Éternel, es Souverain sur toute la terre.

### PSEAUME LXXXIV.

*Le Psalmiste étant éloigné du tabernacle, désire avec beaucoup d'ardeur de s'en rapprocher ; et témoigne qu'il préféreroit ce bonheur-là à tous les avantages du monde.*

Pseaume des enfans de Coré.

**E**TERNEL des armées, que tes tabernacles sont aimables !

2 Mon âme désire ardemment, et elle soupire après les parvis de l'Éternel ; mon cœur et ma chair sont transportés de joie après le Dieu fort et vivant.

3 Le passereau même a bien trouvé sa maison, et l'hirondelle son nid où elle a mis ses petits ; et moi quand verrai-je tes autels, ô Éternel des armées, mon Roi et mon Dieu !

4 O qu'heureux sont ceux qui habitent dans ta maison, et qui te louent incessamment ! *Sélah.*

5 O qu'heureux est l'homme dont la

force est en toi, et cœur au cœur desquels sont les chemins battus.

6 Passant par la vallée de Baca, ils la réduisent en fontaine ; la pluie aussi comble les réservoirs.

7 Ils vont de bande en bande, pour se présenter devant Dieu en Sion.

8 Éternel, Dieu des armées, écoute ma requête : Dieu de Jacob, prête l'oreille. *Sélah.*

9 O Dieu, notre bouclier, vois et regarde la face de ton Oint !

10 Car un jour vaut mieux dans tes parvis, que mille ailleurs : J'aimerois mieux me tenir à la porte dans la maison de mon Dieu, que de demeurer dans les teptes des méchans.

11 Car l'Éternel notre Dieu nous est un soleil et un bouclier ; l'Éternel donne la grâce et la gloire, et il n'épargne aucun bien à ceux qui marchent dans l'intégrité.

12 Éternel des armées, ô qu'heureux est l'homme qui se confie en toi !

### PSEAUME LXXXV.

*Les Israélites prient Dieu d'achever de les rétablir, et ils espèrent qu'ils les comblera de ses bénédictions.*

Pseaume des enfans de Coré.

**E**TERNEL, tu t'es apaisé envers ta terre ; tu as ramené et mis en repos les prisonniers de Jacob.

2 Tu as pardonné l'iniquité de ton peuple ; et tu as couvert tous leurs péchés. *Sélah.*

3 Tu as retiré toute ta grande colère, et tu es revenu de l'ardeur de ton courroux.

4 O Dieu de notre délivrance, rétablis-nous, et fais cesser ton indignation envers nous.

5 Seras-tu toujours courroucé contre nous ? Feras-tu durer ta colère d'âge en âge ?

6 Ne reviendras-tu pas nous rendre la vie, afin que ton peuple se réjouisse en toi ?

7 Éternel, fais-nous voir ta faveur, et accorde-nous ta délivrance.

8 J'écouterai ce que le Dieu fort, l'Éternel, dira ; car il parlera de paix à son peuple et à ses bien-aimés, et ils ne retourneront plus à leurs égaremens.

9 Certainement sa délivrance est près de ceux qui le craignent, afin que sa gloire demeure en notre pays.

10 La bonté et la vérité se sont rencontrées, la justice et la paix se sont entrebaïsées.

11 La vérité germera de la terre, et la justice regardera des cieus.

12 L'Éternel aussi donnera ses biens, tellement que notre terre rendra son fruit.

13 La justice marchera devant lui, et il la mettra où il passera.

## PSEAUMES LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII.

### PSEAUME LXXXVI.

*David invoque le Seigneur avec une ferme confiance. Il lui demande surtout sa connoissance, sa crainte, et la grâce de marcher dans ses voies.*

Requête de David.

**É**TERNEL, incline ton oreille, réponds-moi; car je suis affligé et misérable.

2 Garde mon âme, car je suis de ceux que tu aimes; ô toi, mon Dieu, délivre ton serviteur qui se confie en toi.

3 Seigneur, aie pitié de moi; car je te réclame tout le jour.

4 Réjouis l'âme de ton serviteur; car j'éleve mon âme vers toi, ô Seigneur.

5 Parce que toi, ô Éternel, tu es bon et clément, et d'une grande bonté envers tous ceux qui te réclament.

6 Éternel, prête l'oreille à ma requête, et sois attentif à la voix de mes supplications.

7 Je te réclame au jour de ma détresse, car tu m'exauces.

8 Seigneur, entre les dieux il n'y en a point de semblable à toi, et il n'y a pas de telles œuvres que les tiennes.

9 Seigneur, toutes les nations que tu as faites viendront et se prosterneront devant toi, et glorifieront ton nom.

10 Car tu es grand, et tu fais des choses merveilleuses; tu es le seul Dieu.

11 Éternel, enseigne-moi tes voies, et je marcherai dans ta vérité; range parfaitement mon cœur à craindre ton nom.

12 Seigneur, mon Dieu; je te célébrerai de tout mon cœur, et je glorifierai ton nom à toujours.

13 Car ta bonté est grande envers moi, et tu as retiré mon âme du sépulcre profond.

14 O Dieu! des gens orgueilleux se sont élevés contre moi, et une bande de gens terribles, qui ne t'ont point eu devant leurs yeux, a cherché ma vie.

15 Mais toi, Seigneur, tu es le Dieu fort, pitoyable, miséricordieux, lent à la colère, et abondant en grâce et en vérité.

16 Tourne-toi vers moi, et aie pitié de moi; donne ta force à ton serviteur, délivre le fils de ta servante.

17 Accorde-moi quelque marque de ta faveur; et que ceux qui me haïssent le voient, et soient honteux; parce que toi, ô Éternel, tu m'auras aidé et que tu m'auras consolé.

### PSEAUME LXXXVII.

*La gloire de Jérusalem et de Sion.*

Pseaume, ou cantique des enfans de Coré.

**S**ON fondement est sur les saintes montagnes.

520

2 L'Éternel aime les portes de Sion, plus que tous les tabernacles de Jacob.

3 Ce qui se dit de toi, cité de Dieu, ce sont des choses glorieuses. Sélah.

4 Je ferai mention de Rahab et de Babylone entre ceux qui ne connoissent; voici la Palestine, et Tyr, avec Cus: Celui-ci, *disoit-on*, est né là.

5 Et pour ce qui est de Sion, l'on dira: Celui-ci et celui-là y est né; et le Très-Haut lui-même l'affermira.

6 Quand l'Éternel enregistra les peuples, il dénombrera aussi ceux-là, et il dira; Celui-ci est né là. Sélah.

7 Et les chantres, de même que les joueurs de flûtes, toutes les sources de mes grâces seront en toi.

### PSEAUME LXXXVIII.

*Le Prophète présente la violence et la durée de ses maux, et les frayeurs dont il étoit agité.*

Maskil d'Hémau, Ezrahite.

**É**TERNEL, Dieu de ma délivrance, je crie jour et nuit devant toi.

2 Que ma requête vienne en ta présence; incline ton oreille à mon cri.

3 Car mon âme est rassasiée de maux, et ma vie est parvenue jusqu'au sépulcre.

4 On me met au rang de ceux qui descendent de la fosse, je suis devenu comme un homme qui n'a plus de vigneur.

5 Séparé parmi les morts, comme les blessés à mort qui sont couchés dans le sépulcre; dont tu ne te souviens plus, mais qui sont retranchés par ta main.

6 Tu m'as mis dans une fosse des plus basses, dans des lieux ténébreux, dans des lieux profonds.

7 Ta colère s'est jetée sur moi, et tu m'as accablé de tes flots. Sélah.

8 Tu as éloigné de moi tous ceux de ma connoissance; tu m'as mis en abomination devant eux. *Je suis enfermé*, ensorte que je ne saurois sortir.

9 Mon œil languit d'affliction, Éternel, je t'invoque tout le jour, j'étends mes mains vers toi.

10 Feras-tu un miracle envers les morts, ou les trépassés se releveront-ils pour te célébrer? Sélah.

11 Annoncera-t-on ta bonté dans le sépulcre, et ta fidélité dans le tombeau?

12 Connoitra-t-on tes merveilles dans les ténèbres, et ta justice dans le pays de l'oubli?

13 Pour moi, Éternel, je crie à toi, et ma prière te prévient dès le matin.

14 Éternel, pourquoi rejettes-tu mon âme, et caches-tu ta face de moi?

15 Je suis affligé, et comme rendant l'âme dès ma jeunesse; j'ai souffert tes frayeurs, et je ne sais où j'en suis.

16 Les ardeurs de ta colère ont pas-

## PSEAUME LXXXIX.

sé sur moi, et tes frayeurs m'ont retranché.

17 Elles m'ont environné chaque jour comme des eaux, elles m'enveloppent toutes ensemble.

18 Tu as éloigné de moi mon ami, même mon intime ami, et ceux dont j'étois connu sont pour moi dans les ténèbres.

### PSEAUME LXXXIX.

*Le Psalmiste décrit la majesté, la puissance et la bonté du Seigneur ; il représente après cela, que le royaume de Juda se trouvoit alors dans une grande désolation ; il implore les compassions du Seigneur.*

Maskil d'Ethán, Ezrahite.

**J**E chanterai à jamais les bontés de l'Éternel ; je manifesterai de ma bouche ta fidélité d'âge en âge.

2 J'ai dit : Ta bonté dure toujours ; tu as établi ta fidélité dans les cieus, et tu as dit :

3 J'ai traité alliance avec mon Elu ; j'ai fait serment à David, mon serviteur, disant :

4 J'établirai ta postérité pour toujours, et j'affermirai ton trône d'âge en âge. Sélah.

5 Les cieus célèbrent tes merveilles, ô Éternel ! et ta fidélité est célébrée dans l'assemblée des saints.

6 Car qui est égal à l'Éternel dans le ciel ? Qui est semblable à l'Éternel entre les fils de Dieu ?

7 Le Dieu fort est redoutable dans l'assemblée secrète des saints, et plus redouté que tous ceux qui l'environnent.

8 O Éternel, Dieu des armées ! Qui est semblable à toi, ô Dieu Tout-Puissant ! Tu es environné de ta fidélité.

9 Tu as la puissance sur l'élevation des flots de la mer ; quand ses vagues s'élèvent, tu les appaises.

10 Tu as abattu Rahab comme un homme blessé à mort ; tu as dissipé tes ennemis par le bras de ta force.

11 Les cieus t'appartiennent, la terre est à toi ; tu as fondé la terre et tout ce qui y est.

12 Tu as créé l'aigle et le midi ; Tabor et Hermon se réjouissent en ton nom.

13 Tu as un bras puissant, ta main est forte, et ta droite est élevée.

14 La justice et l'équité sont la base de ton trône ; la miséricorde et la vérité marchent devant ta face.

15 Heureux le peuple qui a sujet de jeter des cris de réjouissance ! Éternel, ils marcheront à la clarté de ta race.

16 Ils se réjouiront tout le jour en ton nom, et se glorifieront de ta justice.

17 Tu es la gloire de leur force, et notre corne est élevée par ta faveur.

18 Car l'Éternel est notre bouclier, et le Saint d'Israël est notre Roi.

19 Tu as autrefois parlé en visions touchant celui que tu as aimé, et tu as dit : J'ai prêté mon secours à un homme puissant ; j'ai élevé celui que j'ai choisi d'entre le peuple.

20 J'ai trouvé David, mon serviteur, je l'ai oint de ma sainte huile.

21 Ma main sera ferme avec lui, et mon bras le fortifiera.

22 L'ennemi ne le rançonnera point, et l'inique ne l'affigera point.

23 Mais je frapperai devant lui ses ennemis, et je détruirai ceux qui le haïssent.

24 Ma fidélité et ma faveur seront avec lui, et sa corne sera élevée en mon nom ;

25 Je poserai sa main sur la mer, et sa droite sur les fleuves.

26 Il m'invoquera, en disant : Tu es mon Père, mon Dieu fort, et le rocher de ma délivrance.

27 Aussi je l'établirai l'aîné et le Souverain sur les rois de la terre.

28 Je lui conserverai toujours ma faveur, et mon alliance lui sera assurée.

29 Et je rendrai sa postérité éternelle, et son trône comme les jours des cieus.

30 Que si ses enfans abandonnent ma loi, et ne marchent pas selon mes ordonnances ;

31 S'ils violent mes statuts, et s'ils ne gardent point mes commandemens ;

32 Je châtierai leur transgression par la verge, et leur iniquité par des plaies ;

33 Mais je ne retirerai pas tout-à-fait de lui ma bonté, et ne lui fausserai point ma foi :

34 Je ne violerai point mon alliance, et je ne changerai point ce qui est sorti de mes lèvres.

35 Je l'ai une fois juré par ma sainteté, et je ne mentirai jamais à David ;

36 Que sa race subsistera toujours, et que son trône sera comme le soleil en ma présence ;

37 Qu'il sera affermi à jamais comme la lune ; et il y en aura dans les cieus un fidèle témoin. Sélah.

38 Néanmoins tu l'as rejeté et tu l'as méprisé ; tu t'es mis en grande colère contre ton oint ;

39 Tu as rejeté l'alliance de ton serviteur ; tu as souillé sa couronne, la jetant par terre ;

40 Tu as rompu toutes ses barrières ; tu as ruiné ses forteresses ;

41 Tous ceux qui passaient par le chemin l'ont pillé ; il a été mis en opprobre à ses voisins ;

42 Tu as relevé la droite de ses adversaires, tu as réjouï tous ses ennemis :

## PSEAUMES XC, XCI.

43 Tu as aussi émué la pointe de son épée, et ne l'as point soutenu dans le combat ;

44 Tu as fait cesser son éclat, et tu as jeté par terre son trône.

45 Tu as abrégé les jours de sa jeunesse, et tu l'as couvert de honte. *Sélah.*

46 Jusqu'à quand, ô l'Éternel, te cacheras-tu ? Ta colère s'embrasera-t-elle comme un feu ?

47 Souviens-toi de mon peu de durée : Pourquoi aurois-tu créé en vain tous les fils des hommes ?

48 Qui est l'homme qui vivra, qui ne verra point la mort, et qui garantira son âme de la puissance du sépulcre ? *Sélah.*

49 Seigneur, où sont tes bontés passées, que tu avois jurées à David, sur ta fidélité ?

50 Seigneur, souviens-toi de l'opprobre de tes serviteurs ; je porte en mon sein l'opprobre qui nous a été fait par tous ces grands peuples ;

51 Par lequel tes ennemis ont outragé, ô Éternel, par lequel, *dis-je*, ils ont outragé les démarches de ton Oint.

52 *Béni soit l'Éternel à toujours : Amen, oui, Amen.*

### PSEAUME XC.

*La vanité et les misères de la vie humaine.*

Prière de Moÿse, homme de Dieu.

**S**EIGNEUR, tu nous as été une retraite d'âge en âge.

2 Avant que les montagnes fussent nées, et que tu eusses formé la terre, la terre habitable, d'éternité jusqu'en éternité tu es et tu seras le Dieu fort.

3 Tu réduis l'homme mortel en poussière, et tu dis : Fils des hommes, retournez en terre.

4 Car mille ans devant tes yeux sont comme le jour d'hier qui est passé, et comme une veille dans la nuit.

5 Tu les emportes comme par une ravine d'eau ; ils sont comme un songe ; ils sont le matin comme une herbe qui se change ;

6 *Laquelle* fleurit le matin, et elle se fane ; le soir on la coupe, et elle sèche.

7 Car nous sommes consumés par ta colère, et nous sommes troublés par l'ardeur de ton courroux.

8 Tu as mis devant toi nos iniquités, et devant la clarté de ta face nos fautes cachées.

9 Car tous nos jours s'e'u vont par ta grande colère, et nous consumons nos années comme une pensée.

10 Les jours de nos années reviennent à soixante-dix, et s'il y en a de vigoureux, à quatre vingts ans ; et le plus beau de ces jours n'est que fâcherie et que tourment ; il est retranché, et nous nous envolons.

522

11 *Qui est-ce* qui connoît la force de ton courroux et de ta grande colère, pour te craindre ?

12 Enseigne-nous à tellement compter nos jours, que nous en puissions avoir un cœur sage.

13 Éternel, reviens : Jusqu'à quand ? et aie compassion de tes serviteurs.

14 Rassasie-nous chaque matin de ta bonté, afin que nous nous réjouissons et que nous soyons joyeux tout le long de nos jours.

15 Réjouis-nous à proportion des jours que tu nous as affligés, et des années auxquelles nous avons senti des maux.

16 Que ton œuvre paroisse sur tes serviteurs, et ta gloire sur leurs enfans.

17 Que le regard favorable de l'Éternel notre Dieu soit sur nous, qu'il affermisse l'œuvre de nos mains, et qu'il accomplisse l'œuvre de nos mains.

### PSEAUME XCI.

*La protection dont Dieu favorise ceux qui se confient en lui, et les bénédictions dont il les comble.*

**C**ELUI qui habite dans la retraite secrète du Souverain est logé à l'ombre du Tout-Puissant.

2 Je dirai à l'Éternel : Tu es ma retraite et ma forteresse, mon Dieu en qui je m'assure.

3 Certes il te délivrera des pièges du chasseur et de la mortalité funeste.

4 Il te couvrira de ses plumes ; et tu auras retraite sous ses ailes ; sa vérité, sera ton bouclier et ton écu.

5 Tu n'auras point peur de ce qui effraie pendant la nuit, ni de la flèche qui vole de jour,

6 Ni de la mortalité qui marche dans les ténèbres, ni de la destruction qui fait le dégât en plein midi.

7 Il en tombera mille à ton côté, et dix mille à ta droite ; mais elle n'approchera point de toi.

8 Seulement tu considéreras de tes yeux, et tu verras la punition des méchans.

9 Car tu es ma retraite, ô Éternel ! Tu as établi le Souverain pour ton asile.

10 *Aucun* mal ne t'arrivera, et aucune plaie n'approchera de ta tente.

11 Car il donnera charge de toi à ses anges, afin qu'ils te gardent dans toutes tes voies ;

12 Ils te porteront dans leurs mains, de peur que ton pied ne heurte contre la pierre.

13 Tu marcheras sur le lion et sur l'aspic, et tu fouleras le lionceau et le dragon.

14 Puisqu'il m'aime avec affection, dit le Seigneur, je le délivrerai ; je le mettrai en une haute retraite, parce qu'il connoît mon nom.

## PSEAUMES XCII, XCIII, XCIV.

15 Il me réclamera, et je l'exaucerai; je serai avec lui quand il sera dans la détresse; je l'en retirerai, et le glorifierai.

16 Je le rassasierai d'une longue vie, et je lui ferai voir ma délivrance.

### PSEAUME XCII.

*Le Prophète admire la sage conduite de la Providence envers les méchants et envers les bons.*

Pseaume pour le jour du sabbat.

**C'**EST une belle chose que de célébrer l'Éternel, et de psalmodier à ton nom, ô Souverain!

2 D'annoncer chaque matin ta bonté, et ta fidélité toutes les nuits.

3 Sur l'instrument à dix cordes, et sur la lyre, et par un cantique médité sur la harpe.

4 Car, ô Éternel, tu m'as réjoui par tes œuvres, et je me réjouirai des œuvres de tes mains.

5 O Éternel, que tes œuvres sont magnifiques! Tes pensées sont merveilleusement profondes.

6 L'homme abruti n'y connoît rien, et l'insensé ne comprend point ceci :

7 *Savoir*, que les méchants s'avancent comme l'herbe, et que tous les ouvriers d'iniquité fleurissent, pour être exterminés éternellement.

8 Mais toi, Éternel, tu es élevé à toujours.

9 Car voici, tes ennemis, ô Éternel, voici, tes ennemis périront, et tous les ouvriers d'iniquité seront dissipés.

10 Mais tu élèveras ma corne comme celle d'une licorne, et mon onction sera d'huile toute fraîche.

11 Et mon œil verra en ceux qui m'épient, et mes oreilles entendront touchant les méchants qui s'élèvent contre moi, ce que j'attends.

12 Le juste s'avancera comme la palme, et croîtra comme le cèdre au Liban.

13 Etant plantés dans la maison de l'Éternel, ils fleuriront dans les parvis de notre Dieu.

14 Ils porteront encore des fruits dans la vieillesse toute blanche; ils seront en vigueur, et se tiendront verds.

15 Afin d'annoncer que l'Éternel est droit. Il est mon rocher, et il n'y a point d'injustice en lui.

### PSEAUME XCIII.

*La grandeur de Dieu, et la souveraine puissance avec laquelle il règne sur toutes choses.*

**L'**ÉTERNEL règne, il est revêtu de magnificence; l'Éternel est revêtu de force, il s'en est ceint; aussi la terre habitable a été affermie, tellement qu'elle ne sera jamais ébranlée.

2 Ton trône est établi dès-lors; tu es de toute éternité.

3 Les fleuves ont élevé, ô Éternel, les fleuves ont élevé leurs voix, les fleuves ont élevé leurs flots.

4 L'Éternel qui est en haut, est plus puissant que en bruit des grosses eaux et que les fortes vagues de la mer.

5 Tes témoignages sont très-certains, ô Éternel; la sainteté ornera ta maison pour une longue durée.

### PSEAUME XCIV.

*Les enfans d'Israël exposent le triste état où ils étoient réduits par la cruauté de leurs ennemis. Le Psalmiste prédit la délivrance des justes, et la ruine des méchants.*

**O** ÉTERNEL, qui es le Dieu fort des vengeances, le Dieu fort des vengeances, fais luire ta splendeur.

2 Toi qui es le Juge de la terre, élève-toi; rends la récompense aux orgueilleux?

3 Jusqu'à quand les méchants, ô Éternel, jusqu'à quand les méchants se glorifieront-ils?

4 Jusqu'à quand tous les ouvriers d'iniquité prononceront-ils et diront-ils des paroles fières, et se vanteront-ils?

5 Éternel, ils foulent ton peuple, et ils affligent ton héritage.

6 Ils tuent la veuve et l'étranger, et ils mettent à mort les orphelins.

7 Et ils ont dit: L'Éternel ne le verra point; le Dieu de Jacob n'en entendra rien.

8 Vous les plus brutaux d'entre le peuple, prenez garde à ceci; et vous insensés, quand serez-vous intelligens?

9 Celui qui a planté l'oreille n'entendra-t-il point? Celui qui a formé l'œil ne verra-t-il point?

10 Celui qui châtie les nations, celui qui enseigne la science aux hommes ne reprendra-t-il point?

11 L'Éternel connoît que les pensées des hommes ne sont que vanité.

12 O qu'heureux est l'homme que tu reprends, ô Éternel, et que tu instruis par ta loi!

13 Afin que tu le mettes en repos, le tirant des jours de l'adversité, jusqu'à ce que la fosse soit creusée pour le méchant!

14 Car l'Éternel ne quittera point son peuple; et n'abandonnera point son héritage.

15 C'est pourquoi ses jugemens ramèneront la justice, et tous ceux qui sont droits de cœur la suivront.

16 Qui est-ce qui se levera pour moi contre les méchants? Qui est-ce qui m'assistera contre les ouvriers d'iniquité.

17 Si l'Éternel ne m'eût secouru, mon âme eût été bientôt logée dans le lieu du silence.

18 Lorsque j'ai dit: Mon pied a glissé; ô Éternel, ta bonté m'a soutenu.

## PSEAUMES XCV, XCVI, XCVII.

19 Quand j'avois beaucoup de pensées au-dedans de moi, tes consolations ont réjoui mon âme.

20 Le trône de méchanceté, qui forge le travail contre la justice, auroit-il communion avec toi ?

21 Ils se bandent contre l'âme du juste, et condamnent le sang innocent.

22 Mais l'Éternel sera ma haute retraite, et mon Dieu sera le rocher de mon refuge.

23 Il fera retomber sur eux leur outrage, et il les détruira par leur propre malice : L'Éternel notre Dieu les détruira.

### PSEAUME XCV.

*Le Psalmiste invite les Israélites à louer Dieu, et à adorer sa majesté.*

**VENEZ**, chantons à l'Éternel, jettons des cris de réjouissance au rocher de notre salut.

2 Allons au-devant de sa face avec la louange, poussons des cris de réjouissance, avec des cantiques.

3 Car l'Éternel est le Dieu fort et grand, et grand Roi par-dessus tous les dieux.

4 C'est en sa main que sont les lieux les plus profonds de la terre, et les plus hautes montagnes.

5 C'est à lui qu'appartient la mer, car lui-même l'a faite, et ses mains ont formé la terre.

6 Venez, prosternons-nous, inclinons-nous, et fléchissons les genoux devant l'Éternel qui nous a faits.

7 Car il est notre Dieu, et nous sommes le peuple qu'il paît, et les brebis qu'il conduit.

8 Si aujourd'hui vous entendez sa voix, n'endurcissez point votre cœur, comme à Mériba, et comme à la journée de Massa dans le désert ;

9 Où vos pères m'ont tenté et m'ont éprouvé, et où ils virent aussi mes œuvres.

10 J'ai été ennuyé de cette génération durant quarante ans, et j'ai dit : C'est un peuple dont le cœur s'égare, et ils n'ont point connu mes voies.

11 C'est pourquoi j'ai juré dans ma colère : S'ils entrent dans mon repos.

### PSEAUME XCVI.

*Ce Pseaume convie les Israélites et tous les peuples à bénir, à invoquer et à adorer l'Éternel.*

**CHANTEZ** à l'Éternel un cantique nouveau ; vous tous qui habitez la terre, chantez à l'Éternel.

2 Chantez à l'Éternel, bénissez son nom, annoncez de jour en jour sa délivrance.

3 Racontez sa gloire parmi les nations, et ses merveilles parmi tous les peuples.

4 Car l'Éternel est grand, et digne de louange, il est redoutable par-dessus tous les dieux.

5 Car tous les dieux des peuples ne sont que des idoles ; mais l'Éternel a fait les cieus.

6 La majesté et la magnificence marchent devant lui ; la force et la beauté sont dans son sanctuaire.

7 Vous, familles des peuples, rendez à l'Éternel, rendez à l'Éternel la gloire et la force :

8 Rendez à l'Éternel la gloire due à son nom : Apportez l'oblation, et entrez dans ses parvis :

9 Prosternez-vous devant l'Éternel dans son sanctuaire magnifique : Vous tous les habitans de la terre, tremblez à cause de sa présence.

10 Dites parmi les nations : L'Éternel règne ; même la terre est affermie, elle ne sera pas ébranlée ; il jugera les peuples avec équité.

11 Que les cieus se réjouissent, et que la terre s'égale ; que la mer et ce qu'elle contient retentisse.

12 Que les champs soient dans les transports, et tout ce qui est en eux ; que tous les arbres de la forêt chantent de joie,

13 Au-devant de l'Éternel, parce qu'il vient, parce qu'il vient pour juger la terre ; il jugera le monde en justice, et les peuples selon sa fidélité.

### PSEAUME XCVII.

*Exhortation à célébrer la majesté et la toute-puissance de Dieu, et la gloire de son règne.*

**L'ÉTERNEL** règne ; que la terre tressaille de joie, et que toutes les fies se réjouissent.

2 La nuée et l'obscurité sont autour de lui ; la justice et le jugement sont la base de son trône.

3 Le feu marche devant lui, et embrase de tous côtés ses ennemis.

4 Ses éclairs brillent par-tout le monde, et la terre tremble en le voyant.

5 Les montagnes se fondent comme de la cire, à cause de la présence de l'Éternel, à cause de la présence du Seigneur de toute la terre.

6 Les cieus annoncent sa justice, et tous les peuples voient sa gloire.

7 Que tous ceux qui servent les images, et qui se glorifient dans les idoles soient confus. Vous tous les dieux, prosternez-vous devant lui.

8 Sion l'a entendu, et s'en est réjouie, et les filles de Juda ont tressailli d'allégresse à cause de tes jugemens, ô Éternel !

9 Car tu es l'Éternel, élevé par-dessus toute la terre ; tu es infiniment élevé par-dessus tous les dieux.

10 Vous qui aimez l'Éternel, laissez le mal ; car il garde les âmes de ses

## PSEAUMES XCVIII, XCIX, C, CI.

saints, et il les délivre de la main des méchants.

11 La lumière est semée pour le juste, et la joie pour ceux qui ont le cœur droit.

12 *Vous justes, réjouissez-vous en l'Éternel, et célébrez la mémoire de sa sainteté.*

### PSEAUME XCVIII.

*Exhortation à louer Dieu, pour la rédemption qu'il devoit envoyer à son peuple. Pseaume.*

**C**HANTEZ à l'Éternel un cantique nouveau, car il a fait des choses merveilleuses; sa droite et le bras de sa sainteté l'ont délivré.

2 L'Éternel a fait connoître sa délivrance; il a révélé sa justice aux yeux des nations.

3 Il s'est souvenu de sa miséricorde, et de sa fidélité envers la maison d'Israël; toutes les extrémités de la terre ont vu la délivrance de notre Dieu.

4 *Vous tous, les habitans de la terre, jetez des cris de réjouissance, à l'Éternel; écrivez-vous, chantez de joie, et psalmodiez.*

5 Psalmodiez à l'Éternel avec la harpe, avec la harpe, et avec le chant de la voix.

6 Jetez des cris de réjouissance avec les trompettes et le son du cornet, devant le Roi, l'Éternel.

7 Que la mer, et tout ce qu'elle contient retentisse; la terre et ceux qui y habitent!

8 Que les fleuves frappent des mains! Que les montagnes chantent aussi de joie,

9 Au-devant de l'Éternel! Car il vient pour juger la terre; il jugera le monde avec justice, et les peuples avec équité.

### PSEAUME XCIX.

*Des faveurs que Dieu avoit accordées aux Israélites du temps de Moïse, d'Aaron, et de Samuël.*

**L'**ÉTERNEL règne; que les peuples tremblent! Il est assis entre les chérubins; que la terre soit ébranlée.

2 L'Éternel est grand en Sion, et il est élevé par-dessus tous les peuples.

3 Ils célébreront ton nom, grand et redoutable, car il est saint;

4 Et la force du Roi, qui aime la justice. Tu as établi l'équité, tu as fait jugement et justice en Jacob.

5 Exaltez l'Éternel notre Dieu, et prosternez-vous devant son marche-pied: Il est saint.

6 Moïse et Aaron ont été entre ses sacrificateurs, et Samuël entre ceux qui invoquoient son nom; ils invoquoient l'Éternel, et il leur répondoit.

7 Il parloit à eux de la colonne de nuée; ils ont gardé ses témoignages.

8 O Éternel notre Dieu, tu les as exaucés, tu leur as été un Dieu fort, en pardonnant, et en faisant vengeance de leurs actions.

9 Exaltez l'Éternel notre Dieu, et prosternez-vous dans la montagne de sa sainteté; car l'Éternel notre Dieu est saint.

### PSEAUME C.

*Tous les peuples exhortés à adorer Dieu, à célébrer sa bonté et sa vérité.*

Pseaume d'actions de grâces.

**V**OUS tous habitans de la terre, poussez des cris de réjouissance à l'Éternel.

2 Servez l'Éternel avec allégresse, venez devant lui avec des chants de joie.

3 Reconnaissez que l'Éternel est Dieu; c'est lui qui nous a formés, et ce n'est pas nous qui nous sommes faits; nous sommes son peuple, et le troupeau de sa pâture.

4 Entrez dans ses portes avec des actions de grâces, dans ses parvis avec la louange, célébrez-le, bénissez son nom.

5 Car l'Éternel est bon, sa bonté demeure à toujours, et sa fidélité d'âge en âge.

### PSEAUME CI.

*Varié que David fait de gouverner son peuple justement.*

Pseaume de David.

**J**E chanterai la bonté et la justice: l'Éternel, je te psalmodierai.

2 Je m'appliquerai à la voie de l'intégrité. Quand viendras-tu à moi? Je marcherai dans l'intégrité de mon cœur, au milieu de ma maison.

3 Je ne me proposerai rien de mauvais; j'ai en haine les actions de ceux qui se détournent du droit chemin; rien ne s'en attachera à moi.

4 Le cœur pervers se retirera d'auprès de moi; je n'avouerai point le méchant.

5 Je retrancherai celui qui médit en secret de son prochain; je ne pourrai pas souffrir celui qui a les yeux élevés et le cœur ensé.

6 Je rechercherai les gens de bien du pays, afin qu'ils demeurent avec moi; celui qui marche dans l'intégrité me servira.

7 Celui qui use de tromperie ne demeurera point dans ma maison; celui qui prononce des faussetés ne sera point affermi devant mes yeux.

8 Je retrancherai chaque matin tous les méchants du pays, afin d'exterminer de la cité de l'Éternel tous les ouvriers d'iniquité.

## PSEAUMES CII, CIII.

### PSEAUME CII.

*Prêtre des Juifs captifs, dans laquelle ils représentent à Dieu la désolation de Jérusalem, et ils le prient de les rétablir.*

Prière de l'affligé qui est éperdu, et qui répand sa plainte devant l'Éternel.

**E**TERNEL, écoute ma requête, et que mon cri vienne jusqu'à toi.

2 Ne cache point ta face de moi, au jour que je suis en détresse; incline ton oreille vers moi, au jour que je te réclame; hâte-toi, réponds-moi.

3 Car mes jours s'en vont comme la fumée, et mes os sont desséchés comme un foyer.

4 Mon cœur a été frappé, et est devenu sec comme l'herbe, de sorte que j'ai oublié de manger mon pain.

5 Mes os sont attachés à ma chair, à cause de la voix de mon gémissment.

6 Je suis devenu semblable au corromant du désert, et je suis comme la chouette des lieux sauvages.

7 Je veille, et je suis semblable à un passereau qui est seul sur le toit.

8 Ceux qui me haïssent me couvrent d'opprobres tous les jours, et ceux qui sont poussés de fureur contre moi, jurent contre moi.

9 Car j'ai mangé la cendre comme le pain, et j'ai mêlé ma boisson de pleurs.

10 A cause de ton courroux et de ton indignation; parce que tu m'avois élevé, et puis tu m'as jeté par terre.

11 Mes jours sont comme une ombre qui est sur son déclin, et je deviens sec comme l'herbe.

12 Mais toi, Éternel, tu demeures éternellement, et ta mémoire dure d'âge en âge.

13 Tu te leveras, tu auras compassion de Sion, car il est temps d'en avoir pitié, parce que le temps marqué est échu.

14 Car tes serviteurs sont affectionnés à ses pierres, et ils sont touchés de pitié, la royant dans la poussière.

15 Alors les nations redouteront le nom de l'Éternel; et tous les Rois de la terre ta gloire;

16 Quand l'Éternel aura rebâti Sion, qu'il aura été vu en sa gloire;

17 Qu'il aura regardé à la requête de celui qui est désolé, et qu'il n'aura point méprisé leur requête;

18 Cela sera enregistré pour la génération à venir, et le peuple qui sera créé de nouveau louera l'Éternel,

19 De ce qu'il aura jeté la vue du lieu élevé de sa sainteté, et que l'Éternel aura regardé des cieux en terre,

20 Pour entendre le gémissment des prisonniers, et pour délier ceux qui étoient destinés à la mort.

21 Afin qu'on raconte le nom de

l'Éternel en Sion, et sa louange en Jérusalem,

22 Lorsque les peuples et les royaumes s'assembleront pour servir l'Éternel.

23 Il a abattu ma force dans le chemin, et il a abrégé mes jours.

24 Et j'ai dit: Mon Dieu fort, ne m'enlève point au milieu de mes jours; tes années durent d'âge en âge.

25 Tu as autrefois fondé la terre, et les cieux sont l'ouvrage de tes mains.

26 Ils périront, mais tu subsisteras toujours; ils vieilliront tous comme un vêtement; tu les changeras comme un habit, et ils seront changés.

27 Mais toi, tu es toujours le même, et tes années ne finiront jamais.

28 Les enfants de tes serviteurs habiteront devant toi, et leur race sera affermie en ta présence.

### PSEAUME CIII.

*Pseaume de louanges. Toutes les créatures sont invitées à louer le Seigneur.*

Pseaume de David.

**M**ON âme, bénis l'Éternel, et que tout ce qui est en moi bénisse le nom de sa sainteté.

2 Mon âme, bénis l'Éternel, et n'oublie pas un de ses bienfaits.

3 C'est lui qui pardonne toutes tes iniquités, qui guérit toutes tes infirmités;

4 Qui retire ta vie de la fosse, qui t'environne de bonté et de compassions;

5 Qui rassasie ta bouche de biens, tellement que ta jeunesse est renouvelée comme celle de l'aigle.

6 L'Éternel fait justice et droit à tous ceux qui sont opprimés.

7 Il a fait connoître ses voies à Moïse, et ses exploits aux enfans d'Israël.

8 L'Éternel est pitoyable, miséricordieux, lent à colère, et abondant en grâce.

9 Il ne conteste pas à perpétuité, et il ne garde pas sa colère pour toujours.

10 Il ne nous a pas fait selon nos péchés, et ne nous a pas rendu selon nos iniquités.

11 Car autant que les cieux sont élevés par-dessus la terre, autant sa bonté est grande sur ceux qui le craignent.

12 Il a éloigné de nous nos iniquités, autant que l'orient est éloigné de l'occident.

13 Comme un père est ému de compassion envers ses enfans, l'Éternel est touché de compassion envers ceux qui le craignent.

14 Car il sait bien de quoi nous sommes faits; il se souvient que nous ne sommes que poudre.

15 Les jours de l'homme mortel sont



## PSEAUME CIV.

comme le foin, il fleurit comme la fleur d'un champ.

16 Car le vent ayant passé par-dessus, elle n'est plus, et son lieu ne la reconnoît plus.

17 Mais la miséricorde de l'Éternel est de tout temps, et à toujours, sur ceux qui le craignent, et sa justice sur les enfans de leurs enfans ;

18 A ceux qui gardent son alliance, et qui se souviennent de ses commandemens, pour les accomplir.

19 L'Éternel a établi son trône dans les cieus, et son règne a la domination sur tout.

20 Bénissez l'Éternel, vous ses anges, puissans en force, qui faites son commandement, en obéissant à la voix de sa parole.

21 Bénissez l'Éternel, vous toutes ses armées, qui êtes ses ministres et qui faites sa volonté.

22 Bénissez l'Éternel, vous toutes ses œuvres, dans tous les lieux de son empire : Mon âme, bénis l'Éternel.

### PSEAUME CIV.

*David adore et célèbre la grandeur de Dieu, qui se fait voir dans les œuvres de la création et de la Providence ; il souhaite que Dieu soit loué et béni éternellement.*

**M**ON âme, bénis l'Éternel. O Éternel mon Dieu, tu es herveilleusement grand ; tu es revêtu de majesté et de magnificence.

2 Il s'enveloppe de lumière comme d'un vêtement ; il étend les cieus comme un pavillon.

3 Il lambrisse ses chambres hautes dans les eaux ; il fait des grosses nues son chariot ; il se promène sur les ailes du vent.

4 Il fait des vents ses messagers, et du feu brûlant ses serviteurs.

5 Il a fondé la terre sur ses bases, tellement qu'elle ne sera jamais ébranlée.

6 Tu l'avois couverte de l'abîme comme d'un vêtement, et les eaux se tenoient sur les montagnes.

7 Elles s'enfuirent à ta menace, et se mirent promptement en fuite au bruit de ton tonnerre.

8 Les montagnes se dressèrent, et les vallées s'abaissèrent, au même lieu que tu leur avois établi.

9 Tu leur as mis une borne qu'elles ne passeront point, elles ne reviendront plus pour couvrir la terre.

10 C'est lui qui conduit les fontaines par les vallées, et qui les fait couler entre les montagnes.

11 Elles abreuvent toutes les bêtes des champs ; les ânes sauvages en étanchent leur soif.

12 Les oiseaux des cieus y habitent, et font résonner leurs voix au milieu des feuilles.

13 Il arrose les montagnes de ses chambres hautes, et la terre est rassasiée du fruit de tes ouvrages.

14 Il fait germer le foin pour le bétail, et l'herbe pour le service de l'homme ; il fait sortir le pain de la terre ;

15 Et le vin qui fortifie le cœur de l'homme, qui fait reluire son visage avec l'huile, et qui soutient le cœur de l'homme avec le pain.

16 Les arbres les plus hauts, les cédres du Liban qu'il a plantés sont rassasiés ;

17 Afin que les oiseaux y fassent leurs nids, les sapins sont la demeure de la cigogne.

18 Les hautes montagnes sont pour les chamois, et les rochers sont la retraite des lapins.

19 Il a fait la lune pour marquer les temps, et le soleil connoît son coucher.

20 Tu amènes les ténèbres, et la nuit vient, durant laquelle toutes les bêtes des forêts se promènent.

21 Les lionceaux rugissent après la proie, et pour demander au Dieu fort leur pâture.

22 Le soleil se lève-t-il ? Ils se retirent et ils se couchent dans leurs tanières.

23 Alors l'homme sort à son ouvrage et à son travail jusqu'au soir.

24 O Éternel, que tes œuvres sont en grand nombre ! Tu les as toutes faites avec sagesse ; la terre est pleine de tes richesses ;

25 Et cette mer grande et spacieuse, où il y a des animaux agiles sans nombre, gros et petite.

26 C'est-là que les navires se promènent, et ce Léviathan, que tu as formé pour s'y jouer.

27 Elles s'attendent toutes à toi, afin que tu leur donnes la nourriture en leur temps.

28 Quand tu la leur donnes elles la recueillent, et quand tu ouvres ta main elles sont rassasiées de biens.

29 Caches-tu ta face ? Elles sont troublées. Retires-tu leur souffle ? Elles défaillent, et retournent en leur poudre.

30 Mais si tu renvoies ton esprit, elles sont créées de nouveau, et tu renouvèles la face de la terre.

31 Que la gloire de l'Éternel soit célébrée à toujours ; que l'Éternel se réjouisse en ses œuvres.

32 C'est lui qui regarde la terre, et elle tremble ; qui touche les montagnes, et elles fument,

33 Je chanterai à l'Éternel pendant toute ma vie ; je psalmodierai à mon Dieu tant que je subsisterai.

34 Ma méditation lui sera agréable ; et moi je me réjouirai en l'Éternel.

35 Que les pécheurs soient consumés de dessus la terre, et qu'il n'y ait plus

## PSEAUMES CV, CVI.

de méchans. Mon âme, bénis l'Éternel : Louez l'Éternel.

### PSEAUME CV.

*Le Psalmiste exhorte les Israélites à louer Dieu, et à célébrer sa puissance, sa bonté et sa fidélité.*

**C**ÉLÉBREZ l'Éternel, invoquez son nom, faites connoître parmi les peuples ses exploits.

2 Chantez-lui, psalmodiez-lui, parlez de toutes ses merveilles.

3 Glorifiez-vous du nom de sa sainteté ; que le cœur de ceux qui cherchent l'Éternel, se réjouisse.

4 Recherchez l'Éternel et sa force ; cherchez continuellement sa face.

5 Souvenez-vous des merveilles qu'il a faites, de ses miracles, et des jugemens qu'il a prononcés de sa bouche.

6 La postérité d'Abraham sont ses serviteurs ; les enfans de Jacob sont ses élus.

7 Il est l'Éternel notre Dieu ; ses jugemens sont par toute la terre.

8 Il s'est toujours souvenu de son alliance, de la parole qu'il a établie pour mille générations ;

9 Du traité qu'il a fait avec Abraham ; du serment qu'il a fait à Isaac ;

10 Et qu'il a ratifié pour une ordonnance à Jacob et à Israël pour une alliance éternelle ;

11 Disant : Je te donnerai le pays de Canaan, pour le lot de ton héritage.

12 Encore qu'ils fussent en petit nombre, et qu'ils y demeurassent peu de temps comme étrangers.

13 Car ils alloient de ration en nation, et d'un royaume vers un autre peuple.

14 Il n'a pas souffert que personne les opprimât ; et il a châtié des Rois pour l'amour d'eux.

15 Disant : Ne touchez point à mes oints, ne faites point de mal à mes prophètes.

16 Il appela aussi la famine pour venir sur la terre, et rompit toute la force du pain.

17 Il envoya un homme devant eux ; Joseph fut vendu pour esclave.

18 On lui serra les pieds dans des ceeps ; il fut mis aux fers ;

19 Jusqu'au temps qu'il prédit ce qui arriva, et que la parole de l'Éternel l'eût fait connoître.

20 Le Roi envoya, et le relâcha ; même le dominateur du peuple, et il le délia.

21 Il l'établit pour maître sur sa maison, et pour dominateur sur tout ce qu'il possédoit ;

22 Pour assujettir les principaux de son pays à sa volonté, et pour instruire ses anciens.

23 Alors Israël entra en Egypte, et Jacob séjourna au pays de Cam.

24 Et Dieu fit fort multiplier son

peuple, et le rendit plus puissant que ceux qui l'opprimoient.

25 Il changea leur cœur, de sorte qu'ils eurent son peuple en haine, jusqu'à conspirer contre ses serviteurs.

26 Il envoya donc Moïse son serviteur, et Aaron qu'il avoit élu.

27 Lesquels firent au milieu d'eux ses prodiges selon sa parole, et des miracles au pays de Cam.

28 Il envoya les ténèbres, et fit obscurcir l'air ; et rien ne résista à ses paroles.

29 Il changea leurs eaux en sang, et fit mourir leurs poissons.

30 Leur terre produisit en toute abondance des grenouilles, jusques dans les cabinets de leurs Rois.

31 Il parla, et il vint une mêlée de bêtes, et des poux par tout leur pays.

32 Il fit pleuvoir sur eux de la grêle, et fit tomber le feu et les flammes sur leur terre.

33 Et il frappa leurs vignes et leurs figuiers, et brisa les arbres de leur pays.

34 Il commanda, et les sauterelles vinrent, et les hurbéc sans nombre ;

35 Lesquels broutèrent toute l'herbe dans leur pays, et dévorèrent le fruit de leur terre.

36 Et il frappa tous les premiers-nés dans leur pays, et les prémices de toute leur force.

37 Puis il fit sortir Israël avec de l'or et de l'argent, et il n'y eut aucun malade parmi ses tribus.

38 L'Egypte fut réjouie à leur départ ; car la frayeur les avoit saisis.

39 Il étendit la nuee pour les couvrir, et le feu pour les éclairer pendant la nuit.

40 Le peuple demanda, et il fit venir des cailles, et il les rassassia du pain des cieux.

41 Il ouvrit le rocher, et les eaux en découlèrent ; elles coururent par les lieux secs, comme un fleuve.

42 Car il se souvint de la parole sacrée qu'il avoit donnée à Abraham son serviteur ;

43 Et il fit sortir son peuple avec aigresse, et ses élus avec un chant de joie.

44 Et il leur donna les pays des nations, et ils possédèrent le travail des peuples ;

45 Afin qu'ils gardassent ses statuts, et qu'ils observassent ses lois. Louez l'Éternel.

### PSEAUME CVI.

*Récit et confession des murmures et des péchés des Israélites après leur sortie d'Egypte, dans le désert, et dans le pays de Canaan.*

**L**OUÉZ l'Éternel. Célébrez l'Éternel ; car il est bon, et sa miséricorde demeure à toujours.

PSEAUME CVI.

2 Qui pourroit réciter les exploits de l'Éternel ? Qui pourroit faire retentir toute sa louange ?

3 Heureux ceux qui gardent ce qui est droit, et qui font en tout temps ce qui est juste.

4 Éternel, souviens-toi de moi, selon la bienveillance que tu portes à ton peuple, et prends soin de moi selon ta délivrance.

5 Afin que je voie le bien de tes élus, que je me réjouisse dans la joie de ta nation, et que je me glorifie avec ton héritage.

6 Nous et nos pères nous avons péché, nous avons fait iniquement, nous avons agi avec méchanceté.

7 Nos pères n'ont point été attentifs à tes merveilles en Egypte ; et ils ne se sont point souvenus de la multitude de tes bontés ; mais ils ont été rebelles auprès de la mer, vers la Mer Rouge.

8 Toutefois il les délivra pour l'amour de son nom, afin de donner à connoître sa force.

9 Car il tansa la Mer Rouge, et elle fut à sec, et il les conduisit par ses gouffres, comme par un lieu sec.

10 Il les délivra de la main de ceux qui les haïssoient, et les garantit de la main de l'ennemi.

11 Et les eaux couvrirent leurs oppresseurs ; il n'en resta pas un seul.

12 Alors ils crurent à ses paroles, et ils chantèrent sa louange.

13 Mais ils oublièrent incontinent ses œuvres, et n'attendirent pas qu'il accomplît son conseil.

14 Mais ils furent épris de convoitise dans le désert, et ils tentèrent le Dieu fort dans la solitude.

15 Alors il leur donna ce qu'ils avoient demandé ; mais il leur envoya une consommation en leur corps.

16 Ils portèrent envie à Moïse dans le camp, et à Aaron, le saint de l'Éternel.

17 La terre s'ouvrit et engloutit Dathan, et couvrit la bande d'Abiram.

18 Le feu consuma aussi leur assemblée, et la flamme brûla les méchants.

19 Ils firent un veau en Horeb, et se prosternèrent devant une image de fente ;

20 Et changèrent leur gloire en la figure d'un bœuf qui mange l'herbe.

21 Ils oublièrent le Dieu fort, leur Libérateur, qui avoit fait de grandes choses en Egypte ;

22 Des choses merveilleuses au pays de Cam, et des choses terribles sur la Mer Rouge.

23 C'est pourquoi il dit qu'il les détruirait ; mais Moïse son élu se tint à la brèche devant lui, pour détourner sa colère, afin qu'il ne les détruisit pas.

24 Ils méprisèrent aussi le pays désirable, et ils ne crurent point à sa parole.

25 Ils murmurèrent dans leurs tentes, et ils n'obéirent point à la voix de l'Éternel.

26 C'est pourquoi il leva la main et jura qu'il les feroit tomber dans le désert ;

27 Et qu'il accableroit leur postérité parmi les nations, et les disperserait en divers pays.

28 Ils se prostituèrent à Bahal-Péhor, et mangèrent des sacrifices des morts.

29 Et ils irritèrent Dieu, par leurs actions criminelles, tellement qu'une plaie fit une brèche parmi eux.

30 Mais Phinéès se présenta, et fit justice, et la plaie fut arrêtée.

31 Et cela lui a été imputé pour justice dans tous les âges.

32 Ils irritèrent aussi le Seigneur près des eaux de Mériba, et il en arriva du mal à Moïse à cause d'eux.

33 Car ils chagrinèrent son esprit, et il parla légèrement de ses lèvres.

34 Ils n'ont point détruit les peuples que l'Éternel leur avoit dit de détruire ;

35 Mais ils se sont mêlés parmi ces nations-là, et ils ont appris leurs manières de faire ;

36 Et ils ont servi leurs faux dieux, lesquels leur ont été en pièges.

37 Car ils ont sacrifié leurs fils et leurs filles aux démons ;

38 Et ils ont répandu le sang innocent, le sang de leurs fils et de leurs filles, lesquels ils ont sacrifié aux faux dieux de Canaan, et le pays a été souillé de sang.

39 Ils se sont souillés par leurs actions, et ils se sont prostitués par ce qu'ils firent.

40 Et la colère de l'Éternel s'est embrasée contre son peuple, et il a eu en abomination son héritage.

41 Et il les a livrés en la main des nations, et ceux qui les haïssoient ont dominé sur eux.

42 Leurs ennemis les ont opprimés, et ils ont été humiliés sous leur main.

43 Il les a souvent délivrés ; mais ils l'ont provoqué par leur conseil, et ils ont été humiliés par leur iniquité.

44 Toutefois il les a regardés dans leur détresse, quand il entendoit leur cri.

45 Il s'est souvenu en leur faveur de son alliance, et il s'est repenti selon la grandeur de ses compassions ;

46 Et il a fait que ceux qui les avoient emmenés captifs ont eu pitié d'eux.

47 Éternel notre Dieu, délivre-nous, et nous rassemble d'entre les nations, afin que nous célébrions le nom de ta sainteté, et que nous te glorifions par nos louanges.

48 Béni soit l'Éternel, le Dieu d'Israël, depuis un siècle jusqu'à l'autre siècle, et que tout le peuple dise : Amen. Louez l'Éternel.

## PSEAUMES CVII, CVIII.

### PSEAUME CVII.

*Le but de ce Pseaume est de montrer que la providence de Dieu dispense aux hommes diverses épreuves, afin de les obliger à recourir à lui, et à célébrer sa bonté.*

**C**ÉLÉBREZ l'Éternel, car il est bon et sa miséricorde demeure à toujours.

2 C'est ce que doivent dire les rachetés de l'Éternel, lesquels il a rachetés de la main de l'oppresser ;

3 Et ceux qu'il a rassemblés des pays d'orient et d'occident, d'aquilon et du midi.

4 Ils étoient errans par le désert, dans un chemin solitaire, et ils ne trouvoient aucune ville habitée.

5 Ils étoient affamés et altérés, leur âme défallloit.

6 Alors ils ont crié à l'Éternel dans leur détresse, et il les a délivrés de leurs angoisses ;

7 Et il les a conduits au droit chemin, pour aller dans une ville habitée.

8 Qu'ils célèbrent donc la bonté de l'Éternel, et ses merveilles parmi les fils des hommes !

9 Parce qu'il a rassasié l'âme qui étoit vide, et rempli de bien l'âme affamée.

10 CEUX qui habitent dans les ténèbres et dans l'ombre de la mort, détenus dans l'affliction et dans les fers ;

11 Parce qu'ils ont été rebelles aux paroles du Dieu fort, et qu'ils ont méprisé le conseil du Très-haut.

12 Il a humilié leurs cœurs par la souffrance, et ils ont été abattus, sans qu'il y eût personne qui les secourût.

13 Alors ils ont crié à l'Éternel dans leur détresse, et il les a délivrés de leurs angoisses.

14 Il les a tirés des ténèbres et de l'ombre de la mort, et il a rompu leurs liens.

15 Qu'ils célèbrent donc la bonté de l'Éternel, et ses merveilles parmi les fils des hommes !

16 Parce qu'il a brisé les portes d'airain, et rompu les barres de fer.

17 LES insensés qui sont affligés à cause de leur voie, de leurs transgressions et de leurs iniquités ;

18 *Tellement que* leur âme a en horreur toute sorte de nourriture, et qu'ils touchent aux portes de la mort.

19 Alors ils ont crié à l'Éternel dans leur détresse, et ils les a délivrés de leurs angoisses !

20 Il envoie sa parole, et il les guérit, et les délivre de leurs tombeaux.

21 Qu'ils célèbrent donc la bonté de l'Éternel, et ses merveilles parmi les fils des hommes !

22 Qu'ils sacrifient des sacrifices d'actions de grâces, et qu'ils racontent ses œuvres en chantant de joie !

23 CEUX qui descendent sur la mer dans des navires, et qui font commerce sur les grandes eaux ;

24 Ce sont eux qui voient les œuvres de l'Éternel, et ses merveilles dans les lieux profonds.

25 Car il commande, et il fait lever un vent de tempête, qui élève les vagues de la mer ;

26 Ils montent aux cieus, ils descendent aux abîmes ; leur âme se foud d'angoisse.

27 Ils branlent et chancellent comme un homme ivre, et toute leur sagesse leur manque.

28 Alors ils crient à l'Éternel dans leur détresse, et il les délivre de leurs angoisses.

29 Il arrête la tempête, la changeant en calme, et les ondes s'apaisent.

30 Puis ils se réjouissent de ce qu'elles sont calmées, et il les conduit au port qu'ils désiroient.

31 Qu'ils célèbrent donc la bonté de l'Éternel, et ses merveilles parmi les fils des hommes !

32 Qu'ils l'exaltent dans l'assemblée du peuple, et le louent dans le lieu où les anciens s'assemblent !

33 IL RÉDUIT les fleuves en désert, et les sources d'eaux en sécheresses ;

34 La terre fertile en terre salée, à cause de la malice de ceux qui y habitent.

35 Il réduit le désert en des étangs d'eaux, et la terre sèche en des sources d'eaux.

36 Et il y fait habiter ceux qui étoient affamés, tellement qu'ils y bâtissent des villes pour y habiter.

37 Et ils y sèment des champs, et y plantent des vignes, qui rendent du fruit tous les ans.

38 Il les bénit, et ils se multiplient extrêmement, et il ne laisse point diminuer leur bétail.

39 Ils sont ensuite réduits à un petit nombre, et humiliés par l'oppression, par la misère, et par la douleur.

40 IL REPAND le mépris sur les principaux, et les fait errer par des lieux déserts, où il n'y a point de chemin.

41 Mais il élève le misérable hors de l'affliction, et leur donne des familles comme par troupeaux.

42 Les hommes droits voient cela, et s'en réjouissent ; mais tous les iniques ont la bouche fermée.

43 Quiconque est sage prendra garde à ces choses, afin de considérer les bontés de l'Éternel.

### PSEAUME CVIII.

*David loue Dieu avec un grand zèle, et il implore son secours.*

Cantique, ou Pseaume de David.

**M**ON cœur est disposé, ô Dieu ! ma gloire l'est aussi ; je chanterai et je psalmodierai.

P S E A U M E C I X, C X.

2 Réveille-toi, mon luth et ma harpe ; je ne réveillerai à l'aube du jour.

3 Éternel, je te célébrerai parmi les peuples, et je te psalmodierai parmi les nations.

4 Car ta bonté atteint jusqu'aux cieux, et ta vérité jusqu'aux nues.

5 O Dieu ! élève-toi sur les cieux, et que ta gloire soit sur toute la terre.

6 Afin que ceux que tu aimes soient délivrés : Sauve-moi par ta droite, et m'exauce.

7 Dieu a parlé dans son sanctuaire ; je me réjouirai ; je partagerai Sichem, et mesurerai la vallée de Succoth ;

8 Galaad sera à moi, Manassé sera à moi, Ephraïm sera la force de ma tête, et Juda mon législateur.

9 Moab sera le bassin où je me laverai, et je jetterai mon soulier sur Edom, je triompherai de la Palestine.

10 Qui est-ce qui me conduira dans la ville forte ? Qui est-ce qui me conduira jusqu'en Edom ?

11 Ne sera-ce pas toi, ô Dieu, qui nous avois rejetés, et qui ne sortois plus, ô Dieu, avec nos armées ?

12 Donne-nous du secours, pour sortir de la détresse ; car la délivrance qui vient de l'homme n'est que vanité.

13 Nous ferons des actions de valeur en Dieu, et il foulera nos ennemis.

P S E A U M E C I X.

*Dans ce Pseaume David décrit la malice et l'injustice de ses ennemis, et il les menace de la malédiction divine.*

Pseaume de David.

**O** DIEU de ma louange, ne te tais point.

2 Car la bouche du méchant et la bouche remplie de fraudes se sont ouvertes sur moi, et ils m'ont parlé avec une langue menteuse.

3 Ils m'ont environné par des paroles pleines de haine, et ils me font la guerre sans cause.

4 Au lieu que je les aimois, ils m'ont été opposés ; mais moi, je priois pour eux.

5 Et ils m'ont rendu le mal pour le bien, et la haine pour l'amour que je leur portois.

6 Tu établiras le méchant sur lui, et l'adversaire se tiendra à sa droite.

7 Quand on le jugera, il sera déclaré méchant ; et sa prière lui tournera en péché.

8 Sa vie sera courte, et un autre prendra sa charge.

9 Ses enfants seront orphelins, et sa femme veuve.

10 Ses enfants seront errans, ils mendieront et quêteront, à cause de leurs maisons détruites.

11 Le créancier se saisira de tout ce qui est à lui, et les étrangers pilleront tout le fruit de son travail.

12 Il n'y aura personne qui continue d'user de bonté envers lui, ni qui ait pitié de ses orphelins.

13 Sa postérité sera retranchée, et son nom sera effacé dans la race qui suivra.

14 L'iniquité des ses pères reviendra en mémoire à l'Éternel, et le péché de sa mère ne sera point effacé.

15 Ils seront continuellement devant l'Éternel, et il retranchera leur mémoire de la terre.

16 Parce que ce méchant ne s'est point souvenu d'user de bonté, mais qu'il a persécuté l'homme affligé et misérable, et dont le cœur étoit navré, pour le faire mourir.

17 Il a aimé la malédiction ; elle viendra sur lui ; et parce qu'il n'a point pris plaisir à la bénédiction, elle s'éloignera de lui.

18 Il sera revêtu de malédiction comme d'un habit ; elle entrera dans son corps comme de l'eau, et comme de l'huile dans ses os.

19 Elle lui sera comme un vêtement, dont il sera couvert, et comme une ceinture, dont il sera toujours ceint.

20 Tel sera, de la part de l'Éternel, le salaire de mes adversaires et de ceux qui disent du mal de moi.

21 Mais toi, Éternel mon Dieu, use envers moi de ta faveur, pour l'amour de ton nom ; et puisque tu es si bon, délivre-moi.

22 Car je suis affligé et misérable, et mon cœur est navré dans moi.

23 Je m'en vais comme l'ombre quand elle décline, et je suis agité comme une sauterelle.

24 Mes genoux sont affoiblis par le jeûne, et ma chair s'est amaigrie, au lieu qu'elle étoit en embonpoint.

25 Ils me chargent d'opprobre ; et quand ils me voient, ils branlent la tête.

26 Éternel mon Dieu, aide-moi ; délivre-moi par ta bonté ;

27 Afin qu'on connoisse que c'est ici ta main, et que c'est toi, ô Éternel, qui as fait ceci.

28 Ils maudiront, mais tu béniras ; ils s'élèveront, mais ils seront confus, et ton serviteur se réjouira.

29 Mes adversaires seront revêtus de confusion, ils seront couverts de honte comme d'un manteau.

30 Je célébrerai l'Éternel par ma bouche et de toutes mes forces, et je le louerai au milieu de plusieurs nations.

31 De ce qu'il se tient à la droite du misérable, pour le délivrer de ceux qui condamnent son âme.

P S E A U M E C X.

*Le Saint Esprit prédit que le Messie seroit le Roi et le Sacrificateur de l'Eglise.* Pseaume de David.

**L'**ÉTERNEL a dit à mon Seigneur : Sieds-toi à ma droite, jusqu'à ce

## PSEAUMES CXI, CXII, CXIII, CXIV.

que j'ate mis tes ennemis *pour* le mar-  
che pied de tes pieds.

2 L'Éternel fera sortir de Sion le  
sceptre de ta force, *disant* : Domine au  
milieu de tes ennemis.

3 Ton peuple sera un peuple plein de  
franche volonté, au jour que tu assem-  
bleras ton armée avec une sainte  
pompe ; ta postérité sera comme la ro-  
see qui est produite du sein de l'au-  
rore.

4 L'Éternel l'a juré, et il ne s'en  
repentira point, que tu es Sacrificateur  
à toujours, selon l'ordre de Melchisé-  
dec.

5 Le Seigneur est à ta droite ; il  
transpercera les Rois au jour de sa  
colère.

6 Il exercera ses jugemens sur les  
nations ; il remplira tout de corps  
morts ; il écrasera le Chef qui domine  
sur un grand pays.

7 Il bolta du torrent dans le che-  
min ; c'est pourquoi il levera la tête  
en haut.

### PSEAUME CXI.

*Le Psalmiste loue Dieu, à cause des  
grâces temporelles et spirituelles, qu'il  
avoit accordées au peuple d'Israël.*

**L**OUÉZ l'Éternel. Je célébrerai l'É-  
ternel de tout mon cœur, dans la  
compagnie des hommes droits, et dans  
leur assemblée.

2 Les œuvres de l'Éternel sont gran-  
des. Elles sont recherchées de tous  
ceux qui y prennent plaisir.

3 Son œuvre n'est que majesté et que  
magnificence, et sa justice demeure à  
perpétuité.

4 Il a rendu ses merveilles mémora-  
bles. L'Éternel est miséricordieux et  
pitoyable.

5 Il a donné à vivre à ceux qui le  
craignent. Il se souvient toujours de  
son alliance.

6 Il a manifesté à son peuple la force  
de ses œuvres, en leur donnant l'héri-  
tage des nations.

7 Les œuvres de ses mains ne sont  
que vérité et équité ; Tous ses com-  
mandemens sont fidèles.

8 Ils sont stables à perpétuité et dans  
tous les siècles ; étant faits avec fidé-  
lité et avec droiture.

9 Il a envoyé la rédemption à son  
peuple. Il a ordonné son alliance  
pour toujours. Son nom est saint et  
redoutable.

10 Le commencement de la sagesse  
est la crainte de l'Éternel : Tous ceux  
qui s'y adonnent sont bien sages. Que  
sa louange demeure éternellement.

### PSEAUME CXII.

*Description de la piété, et du bonheur  
de ceux qui s'y adonnent.*

**L**OUÉZ l'Éternel. Heureux l'homme  
qui craint l'Éternel, et qui prend

tout son plaisir dans ses commande-  
mens.

2 Sa postérité sera puissante sur la  
terre : La postérité des hommes droits  
sera bénie.

3 Il y aura des biens et des richesses  
dans sa maison ; et sa justice demeure  
à perpétuité.

4 La lumière s'est levée dans les té-  
nèbres pour ceux qui sont droits. Il est  
pitoyable, miséricordieux, et juste.

5 L'homme de bien fait l'aumône,  
et prête : Il règle ses affaires avec  
droiture.

6 Même il ne sera jamais ébranlé. La  
mémoire du juste sera perpétuelle.

7 Il n'aura peur d'aucun mauvais  
bruit : Son cœur est ferme, se confiant  
en l'Éternel.

8 Son cœur bien appuyé ne craindra  
point, jusqu'à ce qu'il ait vu en ceux  
qui l'oppriment ce qu'il attend.

9 Il a répandu, il a donné aux pau-  
vres : Sa justice demeure à perpétuité :  
Sa corne sera élevée en gloire.

10 Le méchant le verra, et en aura  
du dépit : Il grincera les dents, et se  
fondra. Le désir des méchants périra.

### PSEAUME CXIII.

*Exhortation à reconnoître et à publier  
la grandeur de Dieu et sa puissance  
infinie, qui paroit dans toutes ses  
œuvres.*

**L**OUÉZ l'Éternel. Louez, vous les  
serviteurs de l'Éternel, louez le  
nom de l'Éternel.

2 Que le nom de l'Éternel soit béni,  
dés maintenant et à toujours.

3 Le nom de l'Éternel est digne de  
louange, depuis le soleil levant jus-  
qu'au soleil couchant.

4 L'Éternel est élevé par-dessus  
toutes les nations, sa gloire est par-  
dessus les cieus.

5 Qui est semblable à l'Éternel notre  
Dieu, qui habite dans les lieux très-  
hauts ?

6 Qui s'abaisse pour regarder dans  
les cieus et sur la terre ;

7 Qui tire le petit de la poudre, et  
qui élève le pauvre du fumier ;

8 Pour le faire asseoir avec les prin-  
cipaux, même avec les principaux de  
son peuple ;

9 Qui donne de la famille à celle  
qui étoit stérile, la rendant mère de  
plusieurs enfans et joyeuse. Louez  
l'Éternel.

### PSEAUME CXIV.

*Puissance que Dieu déploya lorsque les  
Israélites sortirent d'Égypte.*

**Q**UAND Israël sortit d'Égypte, et la  
maison de Jacob d'avec le peuple  
barbare.

2 Juda fut consacré à Dieu, et Israël  
devint son empire.

## PSEAUMES CXV, CXVI, CXVII.

3 La mer le vit, et s'enfuit; le Jourdain retourna en arrière.

4 Les montagnes sautèrent comme des moutons, et les coteaux comme des agneaux.

5 O mer, pourquoi l'es-tu enfuie? O Jourdain, pourquoi es-tu retourné en arrière!

6 Montagnes, pourquoi avez-vous sauté comme des moutons, et vous, coteaux, comme des agneaux?

7 Terre, tremble pour la présence du Seigneur, pour la présence du Dieu de Jacob;

8 Lequel a changé le rocher en un étang d'eaux, et la pierre très-dure en une source abondante.

### PSEAUME CXV.

*Description de la vanité des idoles. Le Psalmiste représente le bonheur de ceux qui se confient en Dieu.*

**N**ON point à nous, Éternel, non point à nous; mais donne gloire à ton nom, pour l'amour de ta bonté, pour l'amour de ta vérité.

2 Pourquoi diroient les nations: Où est maintenant leur Dieu?

3 Certes notre Dieu est dans les cieus; il fait tout ce qu'il lui plaît.

4 Leurs faux dieux sont de l'or et de l'argent, un ouvrage de main d'homme.

5 Ils ont une bouche, et ne parlent point; ils ont des yeux, et ne voient point.

6 Ils ont des oreilles, et n'entendent point; ils ont un nez, et ne sentent point;

7 Des mains, et ne touchent point; des pieds, et ne marchent point; ils ne rendent aucun son de leur gosier.

8 Ceux qui les font, et tous ceux qui s'y confient, leur deviendront semblables.

9 Israël, assure-toi sur l'Éternel; car il est l'aide et le bouclier de ceux qui l'invoquent.

10 Maison d'Aaron, assurez-vous sur l'Éternel; car il est leur aide et leur bouclier.

11 Vous qui craignez l'Éternel, assurez-vous sur l'Éternel; car il est leur aide et leur bouclier.

12 L'Éternel s'est souvenu de nous, il nous bénira; il bénira la maison d'Israël, il bénira la maison d'Aaron.

13 Il bénira ceux qui le craignent, tant les petits que les grands.

14 L'Éternel ajoutera de nouvelles bénédictions sur vous et sur vos enfans.

15 Vous êtes bénis de l'Éternel, qui a fait les cieus et la terre.

16 Pour ce qui est des cieus, les cieus sont à l'Éternel; mais il a donné la terre aux enfans des hommes.

17 Les morts ne loueront point l'Éternel, ni tous ceux qui descendent au lieu du silence.

18 Mais nous, nous bénirons l'Éternel dès maintenant et à toujours. Louez l'Éternel.

### PSEAUME CXVI.

*David rend grâces à Dieu pour les délivrances qu'il lui avoit accordées.*

**J'**AIME l'Éternel, parce qu'il a exaucé ma voix et mes supplications.

2 Car il a incliné son oreille vers moi; c'est pourquoi je l'invoquerai tous les jours de ma vie.

3 Les cordeaux de la mort m'avoient environné, et les détresses du sépulcre m'avoient rencontré; j'avois trouvé la détresse et la douleur.

4 Mais j'invoquai le nom de l'Éternel, disant: Je te prie, Éternel, délivre mon âme.

5 L'Éternel est pitoyable et juste, et notre Dieu fait miséricorde.

6 L'Éternel garde les petits: J'étois devenu misérable, et il m'a sauvé.

7 Mon âme, retourne en ton repos; car l'Éternel t'a fait du bien;

8 Car tu as retiré mon âme de la mort, mes yeux de pleurs, et mes pieds de chute.

9 Je marcherai en la présence de l'Éternel dans la terre des vivans.

10 J'ai cru, c'est pourquoi j'ai parlé, j'étois extrêmement affligé.

11 Je disois dans ma détresse: Tout homme est menteur.

12 Que rendrai-je à l'Éternel? Tous ses bienfaits sont sur moi.

13 Je prendrai la coupe des délivrances, et j'invoquerai le nom de l'Éternel.

14 Je rendrai maintenant mes vœux à l'Éternel devant tout son peuple.

15 La mort des bien-aimés de l'Éternel est précieuse devant ses yeux.

16 Je te prie, ô Éternel; car je suis ton serviteur; je suis ton serviteur, le fils de ta servante; tu as délié mes liens.

17 Je te sacrifierai des sacrifices d'actions de grâces, et j'invoquerai le nom de l'Éternel.

18 Je rendrai maintenant mes vœux à l'Éternel devant tout son peuple.

19 Dans les parvis de la maison de l'Éternel, au milieu de toi, ô Jérusalem! Louez l'Éternel.

### PSEAUME CXVII.

*Le Psalmiste invite à louer Dieu, à cause de sa bonté et de sa miséricorde.*

**N**ATIONS, louez toutes l'Éternel: Vous tous les peuples, célébrez-le,

2 Car sa bonté est très-grande sur nous, et la vérité de l'Éternel demeure à toujours. Louez l'Éternel.

## PSEAUMES CXVIII, CXIX.

### PSEAUME CXVIII.

*David exhorte tous les Israélites à célébrer la bonté de Dieu. La dernière partie de ce Pseaume se rapporte à notre Seigneur Jésus-Christ.*

**C**ÉLÉBREZ l'Éternel, car *il est bon, et sa miséricorde dure éternellement.*

2 Qu'Israël dise maintenant, que sa miséricorde dure éternellement.

3 Que la maison d'Aaron dise maintenant, que sa miséricorde dure éternellement.

4 Que ceux qui craignent l'Éternel disent maintenant, que sa miséricorde dure éternellement.

5 *Quand je me suis trouvé dans la détresse, j'ai invoqué l'Éternel, et l'Éternel m'a répondu en me mettant au large.*

6 L'Éternel est pour moi ; je ne craindrai rien : Que me feroit l'homme ?

7 L'Éternel est pour moi parmi ceux qui m'aident ; c'est pourquoy je verrai en ceux qui me haïssent *ce que j'attends.*

8 *Il vaut mieux se retirer vers l'Éternel, que de s'assurer sur l'homme,*

9 *Il vaut mieux se retirer vers l'Éternel, que de s'assurer sur les principaux d'entre les peuples.*

10 Toutes les nations m'avoient environné ; mais au nom de l'Éternel je les ai détruites.

11 Elles m'avoient environné ; même elles m'avoient environné ; mais au nom de l'Éternel je les ai détruites.

12 Elles m'avoient environné comme des abeilles ; elles ont été éteintes comme un feu d'épines ; car au nom de l'Éternel je les ai détruites.

13 Tu m'avois rudement poussé, pour me faire tomber ; mais l'Éternel m'a secouru,

14 L'Éternel est ma force, et mon cantique ; il a été mon libérateur.

15 Une voix de chant de triomphe et de délivrance retentit dans les tabernacles des justes : La droite de l'Éternel, *disent-ils, fait vertu.*

16 La droite de l'Éternel est élevée, la droite de l'Éternel fait vertu.

17 Je ne mourrai point, mais je vivrai, et je raconterai les œuvres de l'Éternel.

18 L'Éternel m'a châtié sévèrement ; mais il ne m'a point livré à la mort.

19 Ouvrez-moi les portes de la justice ; j'y entrerai, et je célébrerai l'Éternel.

20 *C'est ici la porte de l'Éternel ; les justes y entreront.*

21 Je te célébrerai, de ce que tu m'as exaucé, et que tu as été mon Libérateur.

22 La pierre que ceux qui bâtissoient avoient rejetée, est devenue la principale de l'angle.

23 Ceci a été fait par l'Éternel, et a

été une chose merveilleuse devant nos yeux.

24 *C'est ici la journée que l'Éternel a faite ; égayons-nous, et nous réjouissons en elle.*

25 Éternel, je te prie, délivre-nous maintenant ; Éternel, je te prie, donne-nous maintenant la prospérité.

26 *Béni soit celui qui vient au nom de l'Éternel : Nous vous bénissons de la maison de l'Éternel.*

27 L'Éternel est le Dieu fort, et il nous a éclairés. Liez avec des cordes la bête du sacrifice, et l'amenez jusqu'aux cornes de l'autel.

28 Tu es mon Dieu fort ; c'est pourquoy je te célébrerai ; tu es mon Dieu, je t'exalterai.

29 Célébrez l'Éternel ; car *il est bon, et sa miséricorde dure éternellement.*

### PSEAUME CXIX.

*Eccellence de la loi de Dieu, et du bonheur de ceux qui l'observent.*

#### ALEPH.

**H**EUREUX ceux qui sont intègres dans leurs voies, et qui marchent dans la loi de l'Éternel !

2 Heureux ceux qui gardent ses témoignages, et qui le cherchent de tout leur cœur :

3 *Qui ne font point aussi d'iniquité, mais qui marchent dans ses voies.*

4 Tu as donné tes commandemens, afin qu'on les garde soigneusement.

5 O que mes voies soient bien réglées, pour garder tes statuts !

6 Alors je ne rougirai point de honte, quand je regarderai à tous tes commandemens.

7 Je te célébrerai dans la droiture de mon cœur, quand j'aurai appris les ordonnances de ta justice.

8 Je veux garder tes statuts ; ône m'abandonne pas entièrement.

#### BETH.

9 Par quel moyen un jeune homme rendra-t-il pure sa conduite ? *C'est en y prenant garde selon ta parole.*

10 Je t'ai recherché de tout mon cœur ; ne me laisse point égarer de tes commandemens.

11 J'ai serré ta parole en mon cœur, afin que je ne pêche point contre toi.

12 Éternel, tu es bené ; enseigne-moi tes statuts.

13 J'ai raconté de mes lèvres toutes les ordonnances de ta bouche.

14 Je me suis réjoui dans le chemin de tes témoignages, comme si j'eusse eu toutes les richesses du monde.

15 Je m'entretiendrai de tes commandemens, et je regarderai à tes sentiers.

16 Je prends plaisir à tes statuts, et je n'oublierai point tes paroles.

#### GUIMEL.

17 Fais ce bien à ton serviteur, que je vive, et je garderai ta parole.



## PSEAUME CXIX.

18 Découvre mes yeux, afin que je regarde aux merveilles de ta loi.

19 Je suis étranger sur la terre ; ne me cache point tes commandemens.

20 Mon âme se pâme de l'affection *qu'elle a* de tout temps pour tes ordonnances.

21 Tu as rudement châtié les orgueilleux maudits, qui s'écartent de tes commandemens.

22 Ote de dessus moi l'opprobre et le mépris ; car j'ai gardé tes témoignages.

23 Les principaux se sont assis, et ont parlé contre moi, pendant que ton serviteur s'entretenoit de tes statuts.

24 Aussi tes témoignages sont mes plaisirs, et les gens de mon conseil.

DALETH.

25 Mon âme est attachée à la poudre ; fais-moi revivre selon ta parole.

26 Je t'ai raconté mes voies, et tu m'as répondu ; enseigne-moi tes statuts.

27 Fais-moi entendre le chemin de tes commandemens, et je parlerai de tes merveilles.

28 Mon âme s'est fondue d'ennui ; rétablis-moi selon tes paroles.

29 Eloigne de moi la voie du mensonge, et donne-moi gratuitement d'observer ta loi.

30 J'ai choisi la voie de la vérité, et je me suis proposé tes ordonnances.

31 J'ai adhéré à tes témoignages, ô Éternel ! Ne me fais point rougir de honte.

32 Je courrai par la voie de tes commandemens, quand tu auras mis mon cœur au large.

HE.

33 Éternel, enseigne-moi la voie de tes statuts, et je la garderai jusqu'à la fin.

34 Donne-moi l'intelligence, et je garderai ta loi, et l'observerai de tout mon cœur.

35 Fais-moi marcher dans le sentier de tes commandemens ; car j'y prends plaisir.

36 Incline mon cœur à tes témoignages, et non point à l'avarice.

37 Détourne mes yeux, afin qu'ils ne regardent pas à la vanité ; fais-moi revivre par le moyen de tes voies.

38 Ratifie ta parole à ton serviteur qui est adonné à ta crainte.

39 Détourne de moi l'opprobre que je crains ; car tes ordonnances sont bonnes.

40 Voici, je suis affectionné à tes commandemens ; fais-moi revivre par ta justice.

VAU.

41 Que tes bontés viennent sur moi, ô Éternel, et ta délivrance selon ta parole.

42 Et j'aurai de quoi répondre à celui qui m'outrage ; car je me suis assuré en ta parole.

43 N'ôte pas de ma bouche la parole de vérité ; car je me suis attendu à tes ordonnances.

44 Et je garderai continuellement ta loi, toujours et à perpétuité.

45 Et je marcherai au large, parce que j'ai cherché tes commandemens.

46 Je parlerai de tes témoignages devant les Rois, et je ne rougirai point de honte.

47 Et je prendrai mon plaisir en tes commandemens, que j'ai aimés.

48 J'éleverai mes mains vers tes commandemens que j'ai aimés, et je m'entretiendrai de tes statuts.

ZAIN.

49 Souviens-toi de la parole que tu as donnée à ton serviteur, et en laquelle tu m'as fait espérer.

50 C'est ici ma consolation dans mon affliction, que ta parole m'a rendu la vie.

51 Les orgueilleux se sont moqués de moi au dernier point ; mais je ne me suis point détourné de ta loi.

52 Éternel, je me suis souvenu des jugemens que tu as exercés de tout temps, et je me suis consolé en eux.

53 L'horreur m'a saisi, à cause des méchans qui ont abandonné ta loi.

54 Tes statuts m'ont été autant de cantiques de musique, dans la maison où j'ai deuiluré comme en danger.

55 Éternel, je me suis souvenu de ton nom la nuit, et j'ai gardé ta loi.

56 Cela m'est arrivé, parce que je gardois tes commandemens.

HETH.

57 O Éternel, j'ai conclu que ma portion étoit de garder tes paroles.

58 Je t'ai supplié de tout mon cœur : Aie pitié de moi selon ta parole.

59 J'ai fait le compte de mes voies, et j'ai retourné mes pas vers tes témoignages.

60 Je me suis hâté, et je n'ai point différé de garder tes commandemens.

61 Les bandes des méchans m'ont pillé ; toutefois je n'ai point oublié ta loi.

62 Je me lève à minuit pour te célébrer, à cause des ordonnances de ta justice.

63 Je m'accompagne de tous ceux qui te craignent, et qui gardent tes commandemens.

64 Éternel, la terre est pleine de ta bonté ; enseigne-moi tes statuts.

TETH.

65 Éternel, tu as fait du bien à ton serviteur, selon ta parole.

66 Enseigne-moi à avoir du sens et de l'intelligence ; car j'ai cru à tes commandemens.

67 Avant que je fusse affligé, je m'égarais ; mais maintenant j'observe ta parole.

68 Tu es bon et bienfaisant ; enseigne-moi tes statuts.

69 Les orgueilleux ont forgé des faus-

## PSEAUME CXIX.

etetés contre moi ; *mais* je garderai de tout *mon* cœur tes commandemens.

70 Leur cœur est épaissi comme de la graisse, *mais* moi je prends plaisir en ta loi.

71 *Il m'est bon d'avoir été affligé, afin que j'apprenne tes statuts.*

72 La loi que *tu as prononcée* de ta bouche m'est plus précieuse que mille pièces d'or ou d'argent.

JOD.

73 Tes mains m'ont fait et formé ; rends moi intelligent, afin que j'apprenne tes commandemens.

74 Ceux qui te craignent me verront, et se réjouiront, parce que je me suis attendu à ta parole.

75 Je connois, Éternel, que tes ordonnances *ne sont que justice, et que tu m'as affligé suivant ta fidélité.*

76 Je te prie, que ta bonté me console, selon ta parole adressée à ton serviteur.

77 Que tes compassions viennent sur moi, et je vivrai ; car ta loi est tout mon plaisir.

78 Que les orgueilleux rougissent de honte, parce qu'ils m'ont maltraité sans sujet ; *mais* moi je parlerai de tes commandemens.

79 Que ceux qui te craignent, et ceux qui connoissent tes témoignages, reviennent vers moi.

80 Que mon cœur soit *intégr* dans tes statuts, afin que je ne rougisse point de honte.

CAPH.

81 Mon âme est défaillie en attendant ta délivrance ; je me suis attendu à ta parole.

82 Mes yeux défaillent en attendant ta parole, lorsque j'ai dit : Quand me consoleras-tu ?

83 Car je suis devenu comme un ouvrier qui est à la fumée, et je n'ai point oublié tes statuts.

84 Combien ont à durer les jours de ton serviteur ? Quand feras-tu justice de ceux qui me poursuivent ?

85 Les orgueilleux m'ont creusé des fosses, ce qui n'est point selon ta loi ;

86 Car tous tes commandemens *enjoignent* la fidélité. Ils me persécutent sans sujet ; aide-moi.

87 Ils m'ont presque réduit à rien et mis par terre ; *mais* je n'ai point abandonné tes commandemens.

88 Fais-moi revivre selon ta bonté, et je garderai le témoignage de ta bouche.

LAMED.

89 O Éternel, ta parole subsiste toujours dans les cieus.

90 Ta fidélité dure d'âge en âge ; tu as fondé la terre, et elle demeure ferme.

91 Tout subsiste aujourd'hui selon ton ordonnance ; car toutes choses te servent.

92 *N'eût été* que ta loi étoit tout mon

536

plaisir, je fusse déjà péri dans mon affliction.

93 Je n'oublierai jamais tes commandemens ; car par eux tu m'as fait revivre.

94 Je suis à toi, sauve-moi ; car j'ai recherché tes commandemens.

95 Les méchants m'ont attendu pour me faire périr ; *mais* je me suis rendu attentif à tes témoignages.

96 J'ai vu un bout dans toutes les choses les plus parfaites ; *mais* ton commandement est d'une très-grande étendue.

MEM.

97 O combien j'aime ta loi ! *C'est* ce dont je m'entretiens tout le jour.

98 Tu me rends plus sage par tes commandemens, que *ne le sont* mes ennemis ; car ta loi est toujours avec moi.

99 J'ai passé en prudence tous ceux qui m'avoient enseigné, parce tes témoignages sont mon entretien.

100 Je suis devenu plus entendu que les anciens, parce que j'ai gardé tes commandemens.

101 J'ai gardé mes pieds de tout mauvais chemin, afin que j'observasse ta parole.

102 Je ne me suis point détourné de tes ordonnances, parce que tu me les as enseignées.

103 O que ta parole a été douce à mon palais, même plus douce que le miel à ma bouche !

104 Je suis devenu prudent par tes commandemens, c'est pourquoi j'ai haï toute voie de mensonge.

NUN.

105 Ta parole sert de lampe à mon pied, et de lumière pour mon sentier.

106 J'ai juré, et je le tiendrai, d'observer les ordonnances de ta justice.

107 Éternel, je suis extrêmement affligé ; fais-moi revivre selon ta parole.

108 Éternel, je te prie, aie pour agréables les oblations volontaires de ma bouche, et m'enseigne tes ordonnances.

109 Ma vie a été continuellement en danger ; toutefois je n'ai point oublié ta loi.

110 Les méchants m'ont tendu des pièges, toutefois je ne me suis point écarté de tes commandemens.

111 J'ai pris pour héritage perpétuel tes témoignages ; car ils sont la joie de mon cœur.

112 J'ai incliné mon cœur à accomplir toujours tes statuts jusqu'à la fin.

SAMECH.

113 J'ai eu en haine les pensées vaines ; *mais* j'ai aimé ta loi.

114 Tu es ma retraite et mon bouclier, je me suis attendu à ta parole.

115 Méchants, retirez-vous de moi, et je garderai les commandemens de mon Dieu.

116 Soutiens-moi suivant ta parole.

PSEAUME CXIX.

et je vivrai ; et ne me fais point rougir de honte, pour n'avoir pas eu ce que j'espérois.

117 Soutiens-moi, et je serai sauvé ; et j'aurai continuellement les yeux sur tes statuts.

118 Tu as foulé aux pieds tous ceux qui se devoient de tes statuts ; car leur tromperie n'est que fausseté.

119 Tu as réduit à néant tous les méchans de la terre, comme de l'écumé ; c'est pourquoi j'ai aimé tes témoignages.

120 Ma chair a frissonné à cause de ta frayeur, et j'ai craint tes jugemens.  
HAJIN.

121 J'ai exercé l'équité et la justice ; ne m'abandonne point à ceux qui me font tort.

122 Garantis ton serviteur pour le bien, de peur que les orgueilleux ne m'oppriment.

123 Mes yeux s'éfaillent, en attendant ta délivrance et la parole de ta justice.

124 Agis envers ton serviteur suivant ta bonté, et m'enseigne tes statuts.

125 Je suis ton serviteur ; rends-moi intelligent, et je connaîtrai tes témoignages.

126 Il est temps que l'Éternel opère ; ils ont aboli ta loi.

127 C'est pourquoi j'ai aimé tes commandemens plus que l'or, même que l'or fin.

128 C'est pourquoi aussi j'ai marché dans tous tes commandemens, et j'ai eu en haine toute voie de mensonge.

PE.

129 Tes témoignages sont des choses merveilleuses ; c'est pourquoi mon âme les a gardés.

130 La connoissance de tes paroles illumine, et rend les plus simples intelligens.

131 J'ai ouvert ma bouche, et j'ai soupiré ; car j'ai désiré tes commandemens.

132 Regarde-moi, et aie pitié de moi, selon que tu fais ordinairement à l'égard de ceux qui aiment ton nom.

133 Affermis mes pas sur ta parole, et qu'aucune iniquité ne domine sur moi.

134 Délivre-moi de l'oppression des hommes, afin que je garde tes commandemens.

135 Fais luire ta face sur ton serviteur, et m'enseigne tes statuts.

136 Mes yeux se sont fondus en ruisseaux d'eau, parce qu'on observe pas ta loi.

TSADE.

137 Tu es juste, ô Éternel, et droit en tes jugemens.

138 Tu as prescrit tes témoignages comme une chose juste et souverainement ferme.

139 Mon zèle m'a miné, parce que mes ennemis ont oublié tes paroles.

140 Ta parole est parfaitement pure : c'est pourquoi ton serviteur l'aime.

141 Je suis petit et méprisé, toutefois je n'oublie point tes commandemens.

142 Ta justice subsiste toujours, et ta loi n'est que vérité.

143 La détresse et l'angoisse m'a voient rencontrés ; mais tes commandemens ont été mes plaisirs.

144 La justice de tes témoignages dure toujours ; donne m'en l'intelligence, afin que je vive.

KAPH.

145 J'ai crié de tout mon cœur : Réponds moi, Éternel, et je garderai tes statuts.

146 J'ai crié vers toi ; sauve-moi, afin que j'observe tes témoignages.

147 J'ai prévenu le point du jour, et j'ai crié ; je me suis attendu à ta parole.

148 Mes yeux ont prévenu les veilles de la nuit, pour méditer ta parole.

149 Ecoute ma voix selon ta bonté, ô Éternel ; fais-moi revivre selon ton ordonnance.

150 Ceux qui ont de mauvais desseins s'approchent ; ils se sont éloignés de ta loi.

151 Éternel, tu es près de moi, et tous tes commandemens ne sont que vérité.

152 J'ai connu dès long-temps que tu as établi tes témoignages pour toujours.

RESCH.

153 Regarde mon affliction, et m'en délivre ; car je n'ai point oublié ta loi.

154 Défends ma cause, et me rachette ; fais-moi revivre selon ta parole.

155 La délivrance est loin des méchans ; parce qu'ils n'ont point recherché tes statuts.

156 Tes compassions sont en grand nombre, ô Éternel ; fais-moi revivre selon tes ordonnances.

157 Ceux qui me persécutent et qui me pressent sont en grand nombre ; toutefois je ne me suis point détourné de tes témoignages.

158 J'ai considéré les prévaricateurs ; et j'ai été affligé de ce qu'ils n'observoient point ta parole.

159 Considère que j'ai aimé tes commandemens : Éternel, fais-moi revivre selon ta bonté.

160 Le fondement de ta parole est la vérité, et tous tes jugemens ont toujours été justes.

SCIN.

161 Les principaux du peuple m'ont persécuté sans cause ; mais mon cœur a été effrayé à cause de ta parole.

162 Je me réjouis de ta parole, comme celui qui auroit trouvé un grand butin.

163 J'ai eu en haine et en abomination le mensonge ; j'ai aimé ta loi.

Z 5

PSEAUMES CXX, CXXI, CXXII, CXXIII.

164 Je te loue sept fois le jour, à cause des ordonnances de ta justice.

165 *Il y a une grande prospérité pour ceux qui aiment ta loi, et il n'y a rien qui les fasse tomber.*

166 Éternel, j'ai espéré en ta délivrance, et j'ai gardé tes commandemens.

167 Mon âme a observé tes témoignages, et je les ai souverainement aimés.

168 J'ai observé tes commandemens et tes témoignages, car toutes mes voies sont devant toi.

TAU.

169 Éternel, que mon cri vienne en ta présence; rends-moi intelligent selon ta parole.

170 Que ma supplication vienne devant toi, et délivre-moi suivant ta parole.

171 Mes lèvres répandront ta louange, quand tu m'auras enseigné tes statuts.

172 Ma langue ne parlera que de ta parole; car tous tes commandemens ne sont que justice.

173 Que ta main me secoure, car j'ai choisi tes commandemens.

174 Éternel, j'ai souhaité ta délivrance, et ta loi est tout mon plaisir.

175 Que mon âme vive, afin qu'elle te loue, et que tes ordonnances me donnent du secours.

176 J'ai été égaré comme une brebis perdue: Cherche ton serviteur; car je n'ai point oublié tes commandemens.

PSEAUME CXX.

*Le Prophète demande à Dieu de le garantir des fraudes des méchants, et il se plaint de ce qu'il étoit obligé de vivre parmi eux.*

Cantique de Mahaloth.

**J'**AI invoqué l'Éternel dans ma grande détresse, et il m'a exaucé.

2 Éternel, délivre mon âme des fausses lèvres, et de la langue qui n'est que tromperie.

3 Que te donnera et de quoi te profitera la langue trompeuse ?

4 *Ce sont des flèches aiguës, tirées par un homme puissant, et comme des charbons de genièvre.*

5 Hélas ! que je suis misérable de séjourner en Méséc, et de demeurer dans les tentes de Kédar !

6 Mon âme a long-temps demeuré avec celui qui hait la paix.

7 *Je suis un homme de paix, mais lorsque j'en parle, ils ne respirent que la guerre.*

PSEAUME CXXI.

*Ferme confiance dans le secours de Dieu, Dieu veille toujours pour la sûreté de son peuple.*

Cantique de Mahaloth.

538

**J'**ELEVE mes yeux vers les montagnes d'où me viendra le secours.

2 Mon secours vient de l'Éternel, qui a fait les cieus et la terre.

3 Il ne permettra point que ton pied soit ébranlé; celui qui te garde ne sommeillera point.

4 Voilà, celui qui garde Israël ne sommeillera point et ne s'endormira point.

5 L'Éternel est celui qui te garde l'Éternel est ton ombre, il est à ta main droite.

6 Le soleil ne frappera point sur toi pendant le jour, ni la lune pendant la nuit.

7 L'Éternel te gardera de tout mal il gardera ton âme.

8 L'Éternel gardera ton issue et ton entrée, dès maintenant et à toujours.

PSEAUME CXXII.

*David exprime le zèle qu'il avoit pour la maison de Dieu, et pour la ville de Jérusalem.* Cantique de David.

**J'**E me suis réjoui à cause de ceux qui me disoient, nous irons à la maison de l'Éternel.

2 Nos pieds se sont arrêtés dans tes portes, ô Jérusalem !

3 Jérusalem qui es bâtie comme une ville bien unie ;

4 En laquelle montent les tribus, les tribus de l'Éternel; ce qui est un témoignage à Israël, pour célébrer le nom de l'Éternel.

5 *C'est-là que sont posés les trônes, pour juger les tribus de la maison de David.*

6 Priez pour la paix de Jérusalem : Que ceux qui t'aiment jouissent de la paix !

7 Que la paix soit dans tes murs, et la prospérité dans tes palais !

8 A cause de mes frères et de mes amis, je prierai maintenant pour ta paix.

9 A cause de la maison de l'Éternel notre Dieu, je procurerai ton bien.

PSEAUME CXXIII.

*Le peuple d'Israël implore l'assistance du Seigneur.* Cantique de Mahaloth.

**J'**ELEVE mes yeux vers toi, qui demeures dans les cieus.

2 Voici, comme les yeux des serviteurs regardent à la main de leurs maîtres, et les yeux de la servante à la main de sa maîtresse; ainsi nos yeux regardent à l'Éternel notre Dieu jusqu'à ce qu'il ait pitié de nous.

3 Aie pitié de nous, Éternel, aie pitié de nous; car nous sommes rassasiés de mépris.

4 Notre âme est rassasiée de la querie de ceux qui sont dans l'abondance, et du mépris des orgueilleux.

## PSEAUMES CXXIV—CXXIX.

### PSEAUME CXXIV.

*Le peuple d'Israël reconnoît que sans la protection du Seigneur, il auroit été détruit depuis long-temps.*

Cantique de David.

**Q**U'ISRAËL dise maintenant : Si l'Éternel n'eût pas été pour nous ;

2 Si l'Éternel n'eût pas été pour nous, quand les hommes se sont élevés contre nous.

3 Ils nous auroient dès-lors engloutis tout vifs, pendant que leur colère étoit embrasée contre nous.

4 Dès-lors les eaux se seroient débordées sur nous, un torrent eût passé sur notre âme.

5 Dès-lors les eaux enflées auroient passé sur notre âme.

6 Béni soit l'Éternel, qui ne nous a pas livrés en proie à leurs deûts.

7 Notre âme est échappée, comme un oiseau du lacet des oiseleurs ; le lacet a été rompu, et nous sommes échappés.

8 Notre secours nous vient de l'Éternel qui a fait les cieus et la terre.

### PSEAUME CXXV.

*Permettez de ceux qui se confient au Seigneur.* Cantique de Mahaloth.

**C**eux qui se confient en l'Éternel sont comme la montagne de Sion, qui ne peut être ébranlée, mais qui subsistera toujours.

2 Pour ce qui est de Jérusalem, elle est environnée de montagnes, et l'Éternel est autour de son peuple, dès maintenant et à toujours.

3 Car la verge des méchans ne reposera pas sur le lot des justes, de peur que les justes ne mettent leurs mains à l'iniquité.

4 Éternel, fais du bien aux bons et à ceux qui ont le cœur droit.

5 Mais pour ceux qui se détournent à des sentiers obliques, l'Éternel les fera marcher avec les ouvriers d'iniquité. *Que la paix soit sur Israël !*

### PSEAUME CXXVI.

*Cantique d'actions de grâces ; où les Juifs se réjouissent de la merveilleuse délivrance que Dieu leur avoit accordée.*

Cantique de Mahaloth.

**Q**UAND l'Éternel rameua les captifs de Sion, nous étions comme des gens qui songent.

2 Alors notre bouche éclata de joie ; et notre langue de chant de triomphe. Alors on disoit parmi les nations : L'Éternel a fait de grandes choses à ceux-ci.

3 L'Éternel nous a fait de grandes choses ; nous en avons été réjouis.

4 O Éternel, ramène nos prisonniers, comme les courans des eaux au pays du midi.

5 Ceux qui sèment avec larmes, moissonneront avec chant de triomphe.

6 Celui qui porte la semence pour la mettre en terre, ira en pleurant, il reviendra avec un cri de joie, quand il portera ses gerbes.

### PSEAUME CXXVII.

*Protection de Dieu, qui donne des enfans en sa grâce à ceux qu'il veut bénir.* Cantique de Salomon.

**S**l'Éternel ne bâtit la maison, ceux qui la bâtissent y travaillent en vain : Si l'Éternel ne garde la ville, celui qui la garde veille en vain.

2 C'est en vain que vous vous levez matin, que vous vous couchez tard, et que vous mangez le pain de douleur ; certainement c'est Dieu qui donne le repos à celui qu'il aime.

3 Voici, les enfans sont un héritage de l'Éternel ; ce fruit du mariage est une récompense.

4 Telles que sont les flèches dans la main d'un homme puissant, tels sont les fils d'un père dans la fleur de son âge.

5 Heureux l'homme qui en a rempli son carquois ! Ils ne rougiront point de honte, quand ils parleront avec leurs ennemis à la porte.

### PSEAUME CXXVIII.

*Bonheur des personnes pieuses, et des bénédictions que Dieu leur accorde.*

Cantique de Mahaloth.

**H**EUREUX quiconque craint l'Éternel, et marche dans ses voies !

2 Car tu mangeras du travail de tes mains ; tu seras bienheureux, et tu prospéreras.

3 Ta femme sera dans ta maison, comme une vigne abondante en fruit, et tes enfans comme des plants d'oliviers autour de ta table.

4 Certainement c'est ainsi que sera béni l'homme qui craint l'Éternel.

5 L'Éternel te bénira en Sion, et tu verras le bien de Jérusalem tous les jours de ta vie.

6 Et tu verras des enfans à tes enfans. *Que la paix soit sur Israël !*

### PSEAUME CXXIX.

*Le Prophète exhorte l'Eglise Judaïque à reconnoître que Dieu ne l'avoit point abandonnée.*

Cantique de Mahaloth.

**Q**U'ISRAËL dise maintenant : Ils m'ont souvent tourmenté dès ma jeunesse.

2 Ils m'ont souvent tourmenté dès ma jeunesse ; toutefois ils n'ont point encore eu le dessus sur moi.

3 Des laboureurs ont labouré sur mon dos ; ils y ont tiré tout au long leurs sillons

PSEAUMES CXXX—CXXXIV.

4 L'Éternel est juste ; il a coupé les cordes des méchants.

5 Tous ceux qui haïssent Sion rougiront de honte, et seront repoussés en arrière.

6 Ils seront comme l'herbe des toits, qui est sèche avant qu'elle monte en tuyau ;

7 De laquelle le moissonneur ne remplit point sa main ; ni celui qui cueille les javelles, ses bras.

8 Et dont les passans ne diront point : La bénédiction de l'Éternel soit sur vous ; nous vous bénissons au nom de l'Éternel.

PSEAUME CXXX.

*David implore la miséricorde de Dieu et le pardon de ses péchés.*

*Cantique de Mahaloth.*

O ÉTERNEL, je t'invoque du fond d'un abîme.

2 Seigneur, écoute ma voix ; que tes oreilles soient attentives à la voix de mes supplications.

3 O Éternel, si tu prends garde aux iniquités, Seigneur, qui est-ce qui subsistera ?

4 Mais le pardon se trouve auprès de toi, afin qu'on te craigne.

5 J'ai attendu l'Éternel ; mon âme l'a attendu, et j'ai eu mon espérance en sa parole.

6 Mon âme s'attend au Seigneur, plus soigneusement que les guettes du matin, qui font la garde du matin.

7 Israël, attends-toi à l'Éternel ; car la miséricorde est avec l'Éternel, et la rédemption se trouve en abondance auprès de lui.

8 Et lui-même rachetera Israël de toutes ses iniquités.

PSEAUME CXXXI.

*David proteste qu'il s'étoit toujours étudié à l'innocence et à l'humilité.*

*Cantique de David.*

O ÉTERNEL, mon cœur ne s'est point élevé, mes yeux ne se sont point haussés ; et je n'ai point recherché des choses grandes et trop élevées pour moi.

2 Si je n'ai pas rangé et fait taire mes desirs, tel qu'est un enfant sevré à l'égard de sa mère ; et si mon âme n'est pas comme un enfant sevré, que je ne sois pas exaucé de toi !

3 Israël, attends-toi à l'Éternel, dès maintenant et à toujours.

PSEAUME CXXXII.

*David espère que Dieu, selon ses promesses, bénira sa postérité, et il prie pour les Léuites, et pour tout le peuple.*

*Cantique de Mahaloth.*

O ÉTERNEL, souviens-toi de David, et de toute son affliction ;

2 Lequel a juré à l'Éternel, et fait ce vœu au Puissant de Jacob :

3 Si j'entre dans la tente de ma maison, et si je monte sur le lit où je me couche ;

4 Si je donne du sommeil à mes yeux, ou si je laisse sommeiller mes paupières ;

5 Jusqu'à ce que j'aie trouvé un lieu à l'Éternel, et des pavillons pour le puissant Dieu de Jacob.

6 Voici, nous avons ouï dire qu'elle avoit été à Ephrat, et nous l'avons trouvée dans les champs de Jahar.

7 Nous entrerons dans ses pavillons, et nous nous prosternerons devant son marchepied.

8 Lève-toi, ô Éternel, pour venir dans ton repos, toi, et l'arche de ta force.

9 Que tes sacrificateurs soient revêtus de justice, et que tes bien-aimés chantent de joie.

10 Pour l'amour de David ton serviteur, ne rejette point le visage de ton Oint.

11 L'Éternel a juré la vérité à David, il n'en reviendra point, quand il a dit : Je mettrai de tes fils sur ton trône.

12 Si tes enfans gardent mon alliance, et mes commandemens, que je leur enseignerai, leurs fils aussi seront assis à perpétuité sur ton trône.

13 Car l'Éternel a choisi Sion, et l'a agréée pour son siège.

14 Elle est, dit-il, le lieu de mon repos à perpétuité ; j'y demeurerai, parce que je m'y plais.

15 Je bénirai abondamment ses vivres, et je rassasierai de pain ses pauvres.

16 Je revêtirai ses sacrificateurs de délivrance, et ses saints chanteront d'une grande joie.

17 C'est là que je ferai germer une corne à David, et que je préparerai une lampe à mon Oint.

18 Je couvrirai de honte ses ennemis, et son diadème fleurira sur lui.

PSEAUME CXXXIII.

*Le bonheur de ceux qui vivent dans l'union.* Cantique de David.

O QUE c'est une chose bonne, et que c'est une chose agréable, que les frères demeurent unis ensemble !

2 C'est comme une huile précieuse, répandue sur la tête, qui descend sur la barbe d'Aaron, et qui découle sur l'ouverte d'en-haut de ses vêtemens ;

3 Et comme la rosée de Hermon, et celle qui descend sur la montagne de Sion ; car c'est là que l'Éternel a établi la bénédiction et la vie pour toujours.

PSEAUME CXXXIV

*Exhortation à louer Dieu.*

*Cantique de Mahaloth.*

BÉNISSEZ l'Éternel, vous tous les serviteurs de l'Éternel, vous qui

## PSEAUMES CXXXV, CXXXVI.

assistez toutes les nuits dans la maison de l'Éternel.

2 Elevez vos mains dans le sanctuaire, et bénissez l'Éternel.

3 L'Éternel te bénisse de Sion, lui qui a fait les cieus et la terre.

### PSEAUME CXXXV.

*Le Psalmiste exhorte à louer Dieu, à publier sa puissance infinie. Il parle de la vanité des idoles, et de la folie des idolâtres.*

**L**OUÉZ l'Éternel, louez le nom de l'Éternel, vous les serviteurs de l'Éternel, louez-le.

2 Vous qui assistez dans la maison de l'Éternel, dans les parvis de la maison de notre Dieu,

3 Louez l'Éternel; car l'Éternel est bon; psalmodiez à son nom; car c'est une chose agréable.

4 Car l'Éternel s'est choisi Jacob, et Israël pour son précieux joyau.

5 Certainement que je connois que l'Éternel est grand, et que notre Seigneur est au-dessus de tous les dieux.

6 L'Éternel fait tout ce qu'il lui plaît, dans les cieus et sur la terre, dans la mer, et dans tous les abîmes.

7 C'est lui qui fait monter du bout de la terre les vapeurs; il produit les éclairs pour la pluie, il tire le vent de ses trésors.

8 C'est lui qui a frappé les premiers-nés d'Égypte, tant des hommes que des bêtes;

9 Qui a envoyé des prodiges et des miracles au milieu de toi, ô Égypte, contre Pharaon et contre tous ses serviteurs;

10 Qui a frappé plusieurs nations; et mis à mort de puissans Rois;

11 Sihon, le Roi des Amorrhéens, et Hog, le Roi de Basçan, et les Rois de tous les royaumes de Canaan;

12 Et qui a donné leur pays en héritage, en héritage, dis-je, à Israël, son peuple.

13 Éternel, ta renommée est à tous-jours; Éternel, ta mémoire est d'âge en d'âge.

14 Car l'Éternel fera justice à son peuple, et se repentira envers ses serviteurs.

15 Les faux dieux des nations sont de l'or et de l'argent, un ouvrage de mains d'homme.

16 Ils ont une bouche, et ils ne parlent point; ils ont des yeux, et ils ne voient point.

17 Ils ont des oreilles, et ils n'entendent point; il n'y a point de souffle dans leur bouche.

18 Ceux qui les font, et tous ceux qui s'y confient, leur deviendront semblables.

19 Maison d'Israël, bénissez l'Éternel; maison d'Aaron, bénissez l'Éternel.

20 Maison des Léuites, bénissez l'É-

ternel; vous qui craignez l'Éternel, bénissez l'Éternel.

21 Béné soit de Sion l'Éternel qui habite à Jérusalem! Louez l'Éternel.

### PSEAUME CXXXVI.

*Pséaume de louange.*

**C**ÉLÉBREZ l'Éternel, car il est bon; parce que sa miséricorde demeure éternellement.

2 Célébrez le Dieu des dieux; car sa miséricorde demeure éternellement.

3 Célébrez le Seigneur des seigneurs; car sa miséricorde demeure éternellement.

4 Célébrez celui qui fait seul de grandes merveilles; car sa miséricorde demeure éternellement.

5 Celui qui a fait les cieus avec intelligence; car sa miséricorde demeure éternellement.

6 Celui qui a étendu la terre sur les eaux; car sa miséricorde demeure éternellement.

7 Celui qui a fait les grands luminaires; car sa miséricorde demeure éternellement.

8 Le soleil, pour avoir domination sur le jour; car sa miséricorde demeure éternellement.

9 La lune et les étoiles, pour avoir domination sur la nuit; car sa miséricorde demeure éternellement.

10 Celui qui a frappé l'Égypte en leurs premiers-nés; car sa miséricorde demeure éternellement.

11 Et qui a fait sortir Israël du milieu d'eux; car sa miséricorde demeure éternellement;

12 Avec une main forte et un bras étendu; car sa miséricorde demeure éternellement;

13 Lequel a fendu la Mer Rouge en deux; car sa miséricorde demeure éternellement;

14 Et a fait passer Israël par le milieu d'elle; car sa miséricorde demeure éternellement;

15 Et a renversé Pharaon et son armée, dans la Mer Rouge; car sa miséricorde demeure éternellement.

16 Lequel a conduit son peuple par le désert; car sa miséricorde demeure éternellement.

17 Lequel a frappé de grands Rois; car sa miséricorde demeure éternellement;

18 Et a tué des Rois magnifiques; car sa miséricorde demeure éternellement;

19 Sihon, Roi des Amorrhéens; car sa miséricorde demeure éternellement;

20 Et Hog, Roi de Basçan; car sa miséricorde demeure éternellement.

21 Et a donné leur pays en héritage; car sa miséricorde demeure éternellement;

22 En héritage à Israël son serviteur; car sa miséricorde demeure éternellement.

## PSEAUMES CXXXVII, CXXXVIII, CXXXIX.

23 Lequel lorsque nous étions bien bas, s'est souvenu de nous ; car sa miséricorde demeure éternellement ;

24 Et nous a délivrés de la main de nos ennemis ; car sa miséricorde demeure éternellement.

25 Lequel donne de la nourriture à toute chair ; car sa miséricorde demeure éternellement.

26 Célébrez le Dieu fort des cieux ; car sa miséricorde demeure éternellement.

### PSEAUME CXXXVII.

*Les Juifs captifs à Babylone marquent la vive douleur dont ils étoient pénétrés dans leur exil, et le zèle qu'ils avoient pour Jérusalem.*

**N**OUS nous sommes tenus auprès des fleuves de Babylone, et même nous y avons pleuré, nous souvenant de Sion

2 Nous avons pendu nos harpes aux saules, au milieu d'elle.

3 Quand ceux qui nous avoient emmenés prisonniers nous ont demandé de chanter des cantiques, et de les réjouir avec nos harpes que nous avions pendues, et qu'ils nous ont dit : Chanter-nous quelque chose des cantiques de Sion ; nous avons répondu :

4 Comment chanterions-nous des cantiques de l'Éternel dans une terre étrangère !

5 Si je t'oublie, Jérusalem, que ma droite s'oublie elle-même.

6 Que ma langue soit attachée à mon palais, si je ne me souviens de toi ; si je ne fais de Jérusalem le principal sujet de ma joie.

7 O Éternel, souviens-toi des enfans d'Edom, lesquels dans la journée de Jérusalem disoient : Découvrez, découvrez jusqu'à ses fondemens.

8 Fille de Babylone, qui vas être détruite, heureux celui qui te rendra la pareille, de ce que tu nous as fait !

9 Heureux celui qui saisira tes petits-enfans, et les écrasera contre les pierres !

### PSEAUME CXXXVIII.

*David, animé d'un saint zèle, prie Dieu de continuer à le protéger, et il témoigne une parfaite confiance en son assistance et en ses promesses.*

Pseaume de David.

**J**E te célébrerai de tout mon cœur ; je te psalmodierai en la présence des souverains.

2 Je me prosternerai dans le palais de ta sainteté, et je célébrerai ton nom, à cause de ta bonté et de ta vérité ; car tu as rendu ton nom grand et admirable, par-dessus tout autre, en accomplissant ta parole.

3 Au jour que j'ai crié, tu m'as ex-

aucé, et tu m'as fortifié en mon âme par ta vertu.

4 Éternel, tous les Rois de la terre te célébreront, quand ils auront entendu les paroles de ta bouche.

5 Et ils chanteront les voies de l'Éternel ; car la gloire de l'Éternel est grande.

6 Car l'Éternel est élevé ; il voit les choses basses, et il connoît de loin les choses les plus élevées.

7 Si je marche au milieu de l'adversité, tu me vivifieras ; tu avanceras ta main contre la fureur de mes ennemis, et ta droite me délivrera.

8 L'Éternel achevera de pourvoir à ce qui me concerne. Éternel, ta bonté demeure à toujours ; tu n'abandonneras point l'ouvrage de tes mains.

### PSEAUME CXXXIX.

*David loue la sagesse infinie de Dieu, et déclare que la considération des œuvres du Seigneur le portera toujours à le bénir, et à se réjouir en lui.*

Pseaume de David.

**E**TÉRNEL, tu m'as sondé et tu m'as connu.

2 Tu connois quand je m'assieds et quand je me lève, tu découvres de loin ma pensée.

3 Tu m'environnes, soit que je marche, soit que je m'arrête, et tu as une parfaite connoissance de toutes mes voies.

4 Même avant que la parole soit sur ma langue, voici ; 6 Éternel, tu connois déjà tout.

5 Tu me tiens serré par derrière et par-devant, et tu as mis ta main sur moi.

6 Ta science est trop merveilleuse pour moi, et si haut élevée que je n'y saurois atteindre.

7 Où irai-je loin de ton Esprit ? Et où fuirai-je loin de ta face ?

8 Si je monte aux cieux, tu y es ; si je me couche au sépulcre, t'y voilà.

9 Si je prenois les ailes de l'aube du jour, et si j'allois demeurer à l'extrémité de la mer ;

10 Là même ta main me conduiroit, et ta droite m'y saisirait.

11 Si je dis : Au moins les ténèbres me couvriront : La nuit même te servira de lumière tout autour de moi.

12 Les ténèbres même ne me cachent point à toi, et la nuit resplendira comme le jour : Autant te sont les ténèbres que la lumière.

13 Car tu as possédé mes reins, dès que tu m'as enveloppé dans le sein de ma mère.

14 Je te célébrerai, de ce que j'm été fait d'une étrange et admirable manière ; tes œuvres sont merveilleuses, et mon âme le connoît bien.

15 L'agencement de mes os ne t'a point été caché, lorsque j'ai été formé



## PSEAUMES CXL, CXLI, CXLII.

dans un lieu secret, et tissu dans les lieux bas de la terre.

16 Tes yeux m'ont vu, lorsque j'étois comme un peloton, et toutes ces choses s'écrivoient dans ton livre au jour qu'elles se formoient, même lorsqu'il n'y en avoit encore aucune.

17 C'est pourquoi, ô Dieu fort, que tes pensées me sont précieuses, et que la multitude en est grande!

18 Les veux-je compter? Elles sont en plus grand nombre que le sable. Suis-je réveillé? Je suis encore avec toi.

19 O Dieu, ne feras-tu pas mourir le méchant? C'est pourquoi, ô hommes de sang, retirez-vous loin de moi.

20 Car ils ont parlé contre toi avec méchanceté; tes ennemis se sont élevés vainement.

21 Éternel, ne haïrois-je pas ceux qui te haïssent? Et ne serois-je pas indigné contre ceux qui s'élèvent contre toi?

22 Je les ai hais d'une parfaite haine, je les tiens pour mes ennemis.

23 O Dieu fort, sonde-moi, et considère mon cœur, éprouve-moi, et considère mes discours.

24 Regarde s'il y a en moi aucun dessein de nuire à personne, et conduis-moi par la voie du monde.

### PSEAUME CXL.

*David prie Dieu de le garantir des ruses et de la malice de ceux qui cherchoient sa ruine. Pseaume de David.*

**E**TERNEL, délivre-moi de l'homme mauvais; garde-moi de l'homme outrageux.

2 Ils pensent du mal dans leur cœur, ils renouellent tous les jours des combats.

3 Ils affilent leur langue comme un serpent; il y a du venin de vipères sous leurs lèvres. Sélah.

4 Éternel, garde-moi des mains du méchant; préserve-moi de l'homme outrageux, de ceux qui ne pensent qu'à me faire tomber.

5 Les orgueilleux m'ont caché le piège, et ils ont tendu avec des cordes un rets à mon passage, ils m'ont mis des trébuchets. Sélah.

6 J'ai dit à l'Éternel: Tu es mon Dieu fort; Éternel, prête l'oreille à la voix de mes supplications.

7 O Éternel, Seigneur, qui es la force de mon salut, tu as couvert ma tête au jour de la bataille.

8 Éternel, n'accorde point au méchant ses souhaits; ne fais point que sa pensée ait son effet; ils s'éleveroient. Sélah.

9 Pour ce qui est des principaux de ceux qui m'assiégent, le mal qu'ils font par leurs lèvres les couvrira.

10 Des charbons embrasés tomberont sur eux, et les feront tomber dans

le feu et dans des fosses profondes, sans qu'ils se relèvent.

11 L'homme médisant ne sera point affermi sur la terre; pour ce qui est de l'homme outrageux et mauvais, on chassera après lui jusqu'à ce qu'il soit exterminé.

12 Je sais que l'Éternel fera justice à l'affligé, et droit aux misérables.

13 Certainement les justes célèbreront ton nom, les hommes droits habiteront devant ta face.

### PSEAUME CXLI.

*David prie Dieu de recevoir favorablement ses supplications.*

Pseaume de David.

**E**TERNEL, je t'invoque, hâte-toi de venir à moi; prête l'oreille à ma voix, lorsque je crie à toi.

2 Que ma requête vienne devant toi comme le parfum; et l'élévation de mes mains comme l'oblation du soir.

3 Éternel, garde ma bouche; garde l'ouverture de mes lèvres.

4 Garde mon cœur d'incliner à des choses mauvaises, ensuite que je commette de méchantes actions par malice, avec les ouvriers d'iniquité; et préserve-moi de manger de leurs délices.

5 Que le juste me frappe, ce me sera une faveur; et qu'il me reprenne, ce me sera un baume excellent; il ne blessera point ma tête; je prierai même pour eux dans leurs calamités.

6 Quand leurs gouverneurs auront été précipités des rochers, alors on écoutera mes paroles et elles seront agréables.

7 Nos os sont éparés près de l'ouverture du sépulcre; comme quand on laboure et qu'on fend la terre.

8 Mais, ô Éternel mon Seigneur, mes yeux sont tournés vers toi, je me suis retiré vers toi; ne laisse point mon âme dénuée.

9 Garde-moi du piège qu'ils m'ont tendu, et des trébuchets des ouvriers d'iniquité.

10 Les méchants tomberont tous ensemble dans leurs filets, jusqu'à ce que je sois passé.

### PSEAUME CXLII.

David prie Dieu de le secourir.

*Maskil de David, qui est une requête qu'il fit lorsqu'il étoit dans la caverne.*

**J**E crie de ma voix à l'Éternel, je supplie de ma voix l'Éternel.

2 Je répands ma plainte devant lui; j'expose ma détresse en sa présence.

3 Quand mon esprit s'est pâmé en moi, alors tu as connu mon sentier. Ils m'ont caché un piège dans le chemin par lequel je marchois.

4 Je considérois à ma droite, et je regardois, et il n'y avoit personne qui

## PSEAUMES CXLIII, CXLIV, CXLV

me reconnût; tout refuge me manquoit, et il n'y avoit personne qui eût soin de mon âme.

5 Éternel, je me suis écrié vers toi; et j'ai dit: Tu es ma retraite et ma portion dans la terre des vivans.

6 Sois attentif à mon cri, car je suis devenu fort misérable; délivre-moi de ceux qui me poursuivent, car ils sont plus puissans que moi.

7 Tire mon âme hors de prison, afin que je célèbre ton nom; les justes viendront autour de moi, parce que tu m'auras récompensé.

### PSEAUME CXLIII.

*Le Roi David s'humilie profondément devant Dieu par la confession de ses péchés. Pseaume de David.*

**E**TERNEL, écoute ma requête, prête l'oreille à mes supplications, suivant ta fidélité; réponds-moi par ta justice.

2 Et n'entre point en jugement avec ton serviteur; car nul homme vivant ne sera justifié devant toi.

3 L'ennemi poursuit mon âme; il a foulé ma vie par terre; il m'a mis dans des lieux ténébreux, comme ceux qui sont morts depuis long-temps.

4 Mon esprit se pâme en moi, et mon cœur est desolé au-dedans de moi.

5 Je me souviens des jours anciens; je médite toutes tes œuvres, et je m'entretiens des ouvrages de tes mains.

6 J'étends mes mains vers toi; mon âme est devant toi comme une terre altérée, Sélah.

7 O Éternel, hâte-toi; réponds-moi; mon esprit est en défaillance; ne cache point ta face de moi, ensuite que je devienne semblable à ceux qui descendent dans la fosse.

8 Fais-moi entendre dès le matin ta bonté, car je me suis assuré sur toi; fais-moi connoître le chemin par lequel j'ai à marcher, car j'ai élevé mon cœur vers toi.

9 Éternel, délivre-moi de ceux qui me haïssent; car je me suis retiré vers toi.

10 Enseigne-moi à faire ta volonté, car tu es mon Dieu; et que ton bon Esprit me conduise dans le droit chemin.

11 Éternel rends-moi la vie, pour l'amour de ton nom; tire mon âme hors de la détresse, à cause de ta justice.

12 Retranche, par ta bonté, ceux qui me haïssent, et détruis tous ceux qui oppriment mon âme; car je suis ton serviteur.

### PSEAUME CXLIV.

*Cantique d'actions de grâces pour les victoires et les délivrances que Dieu avoit accordées à David.*

Pseaume de David.

544

**B**ÉNI soit l'Éternel mon rocher, lequel dresse mes mains pour le combat, et mes doigts pour la bataille; 2 Qui déploie sa bonté envers moi; qui est ma forteresse, ma haute retraite, mon libérateur, mon bouclier; Je me suis retiré vers lui; il range mon peuple sous moi.

3 O Éternel, qu'est ce que l'homme, que tu aies soin de lui; et que le fils de l'homme mortel, que tu en tiennes compte?

4 L'homme est semblable à la vanité; ses jours sont comme une ombre qui passe.

5 Éternel, abaisse les cieus, et descends; touche les montagnes, et qu'elles fument;

6 Lance l'éclair, et les dissipe; tire tes flèches, et les mets en déroute;

7 Étends tes mains d'en-haut; délivre-moi, et me retire des grosses eaux, de la main des enfans de l'étranger;

8 Dont la bouche prononce des mensonges, et dont la droite est une droite trompeuse.

9 O Dieu, je te chanterai un nouveau cantique; je te psalmodierai sur l'instrument à dix cordes.

10 C'est toi qui envoies la délivrance aux Rois, et qui délivres David son serviteur de l'épée meurtrière.

11 Retire-moi et me délivre de la main des enfans de l'étranger, dont la bouche prononce des mensonges; et dont la droite est une droite trompeuse.

12 Que nos fils soient comme de jeunes plantes, croissant en leur jeunesse, et nos filles comme les angles taillés pour l'ornement d'un palais.

13 Que nos celliers soient remplis, fournissant toute espèce de provisions; que nos troupeaux multiplient par milliers, par dix milliers dans nos parcs!

14 Que nos bœufs soient chargés de graisse, qu'il n'y ait point de brèche, qu'il ne se fasse point de cri dans nos places!

15 Heureux le peuple qui est dans cet état! Heureux le peuple duquel l'Éternel est le Dieu!

### PSEAUME CXLV.

*David adore et loue dans ce Pseaume, la grandeur de Dieu, sa puissance, sa justice, mais sur-tout l'amour qu'il porte à ceux qui le craignent et qui l'invoquent.*

*Pseaume de louange, composé par David.*

**M**ON Dieu, mon Roi, je t'exalterai, et je bénirai ton nom, à toujours et à perpétuité.

2 Je te bénirai chaque jour, et je louerai ton nom, à toujours et à perpétuité.

3 L'Éternel est grand et infiniment

## PSEAUMES CXLVI, CXLVII.

digne d'être loué, et l'on ne sauroit sonder sa grandeur.

4 Une génération dira la louange de tes œuvres à l'autre génération, et elles raconteront tes exploits.

5 Je m'entretiendrai de la magnificence glorieuse de ta Majesté, et de tes œuvres merveilleuses;

6 Et on récitera la force de tes exploits redoutables, et je raconterai ta grandeur.

7 Ils répandront le souvenir de ta grande bonté, et ils raconteront ta justice avec un chant de triomphe.

8 L'Éternel est miséricordieux et pitoyable, lent à la colère, et grand en bonté.

9 L'Éternel est bon envers tous, et ses compassions sont par-dessus toutes ses œuvres.

10 Éternel, toutes tes œuvres te célébreront, et tes bien-aimés te béniront.

11 Ils réciteront la gloire de ton règne, et raconteront tes grands exploits;

12 Afin de donner à connoître tes grands exploits aux hommes, et la gloire de la magnificence de ton règne.

13 Ton règne est un règne de tous les siècles, et ta domination est dans tous les âges.

14 L'Éternel soutient tous ceux qui sont prêts à tomber, et il redresse tous ceux qui sont abattus.

15 Les yeux de tous s'attendent à toi, et tu leur donnes leur nourriture en leur temps.

16 Tu ouvres ta main, et tu rassasies à souhait tout ce qui vit.

17 L'Éternel est juste dans toutes ses voies, et plein de bonté dans toutes ses œuvres.

18 L'Éternel est près de tous ceux qui l'invoquent, de tous ceux qui l'invoquent en vérité.

19 Il accomplit le souhait de ceux qui le craignent, il exauce leur cri, et il les délivre.

20 L'Éternel garde tous ceux qui l'aiment; mais il exterminera tous les méchans.

21 Ma bouche racontera la louange de l'Éternel, et toute chair bénira le nom de sa sainteté, à toujours et à perpétuité.

### PSEAUME CXLVI.

*Le Prophète fait vœu de louer Dieu tout le temps de sa vie, et il enseigne qu'il faut mettre sa confiance en Dieu seul, qui a un soin particulier des justes.*

**L**OUÉZ l'Éternel. Mon âme, loue l'Éternel.

2 Je louerai l'Éternel pendant toute ma vie, je psalmodierai à mon Dieu tant que je durerai.

3 Ne vous assurez point sur les princes, ni sur aucun fils d'homme, qui ne sauroit délivrer.

4 Son esprit sort, et l'homme retourne en sa terre, et en ce jour-là ses desseins périssent.

5 Heureux celui à qui le Dieu fort de Jacob est en aide, et dont l'attente est à l'Éternel son Dieu!

6 Qui a fait les cieus et la terre, et la mer, et tout ce qui y est, et qui garde toujours la vérité;

7 Qui fait droit à ceux à qui l'on fait tort, qui donne du pain à ceux qui ont faim. L'Éternel délie ceux qui sont liés.

8 L'Éternel ouvre les yeux des aveugles; l'Éternel redresse ceux qui sont abattus; l'Éternel aime les justes.

9 L'Éternel garde les étrangers; il soutient l'orphelin et la veuve; et il renverse le train des méchans.

10 L'Éternel régnera à jamais. O Sion, ton Dieu est d'âge en âge. Louez l'Éternel.

### PSEAUME CXLVII.

*Les Israélites sont exhortés à louer Dieu à cause des œuvres de la création, et des grâces qu'il répandoit sur leur nation en particulier.*

**L**OUÉZ l'Éternel; car c'est une chose bonne de psalmodier à notre Dieu, et c'est une chose agréable; sa louange est bienséante.

2 L'Éternel est celui qui bâtit Jérusalem; il rassemblera ceux d'Israël qui sont dispersés.

3 Il guérit ceux qui ont le cœur brisé, et il bande leurs plaies.

4 Il compte le nombre des étoiles; il les appelle toutes par leur nom.

5 Notre Seigneur est grand et d'une grande puissance. Son intelligence est infinie.

6 L'Éternel soutient les débonnaires; mais il abaisse les méchans jusqu'en terre.

7 Chantez à l'Éternel avec des actions de grâces, eu vous répondant les uns aux autres; psalmodiez avec la harpe à notre Dieu;

8 Qui couvre de nuées les cieus, qui prépare la pluie pour la terre, qui fait produire le foin aux montagnes.

9 Qui donne la pâture au bétail, et aux petits du corbeau qui crient.

10 Il n'a point d'égard à la force du cheval; il ne fait point cas des hommes légers à la course.

11 L'Éternel met son affection en ceux qui le craignent, et en ceux qui s'attendent à sa bonté.

12 Jérusalem, loue l'Éternel; Sion, loue ton Dieu.

13 Car il a renforcé les barres de tes portes, il a béni tes enfans au milieu de toi.

14 C'est lui qui rend paisibles tes contrées, et qui te rassasie de la moelle du froment.

5 C'est lui qui envoie ses ordres

## PSEAUMES CXLVIII, CXLIX, CL.

sur la terre, de sorte que ce qu'il a prononcé la parcourt avec beaucoup de vitesse.

16 *C'est lui* qui donne la neige, comme des flocons de laine, et qui répand la bruine comme de la cendre.

17 *C'est lui* qui jette sa glace comme par morceaux : Qui pourra soutenir la rigueur de son froid ?

18 Il envoie ses ordres, et il les fait fondre ; il fait souffler son vent, et les eaux s'écoulent.

19 Il annonce ses paroles à Jacob ; ses statuts et ses ordonnances à Israël.

20 Il n'a pas fait ainsi à toutes les nations, et elles ne connoissent point ses ordonnances. Louez l'Éternel.

### PSEAUME CXLVIII.

*David invite toutes les créatures du ciel et de la terre à louer Dieu.*

**L**OUÉZ l'Éternel. Louez l'Éternel dans les cieux : Louez-le dans les plus hauts lieux.

2 Tous ses anges, louez-le ; toutes ses armées, louez-le.

3 Louez-le, soleil et lune ; toutes les étoiles qui jetez de la lumière, louez-le.

4 Louez-le, cieux des cieux, et les eaux qui sont sur les cieux.

5 *Que toutes ces choses* louent le nom de l'Éternel ; car il a commandé, et elles ont été créées.

6 Et il les a établies à perpétuité et pour toujours ; il y a mis un ordre qui ne changera point.

7 Louez de la terre l'Éternel ; louez-le, vous les gros poissons, et tous les abîmes ;

8 Feu et grêle, neige et vapeur, vents de tempête, qui exécutez sa parole ;

9 Montagnes et tous les coteaux, arbres fruitiers, et tous les cèdres,

10 Bêtes sauvages, et tout le bétail, reptiles, et oiseaux qui avez des ailes ;

11 Rois de la terre, et tous les peuples ; princes, et tous les gouverneurs de la terre ;

12 Ceux qui sont à la fleur de leur âge ; et les vierges, et les vieillards, et les jeunes gens ;

13 Qu'ils louent tous le nom de l'Éternel ; car son nom seul est élevé, sa Majesté est sur la terre et sur les cieux.

14 Car il a élevé la corne de son peuple, ce qui est une louange pour

tous ses bien-aimés, pour les enfans d'Israël, qui sont le peuple qui est près de lui. Louez l'Éternel.

### PSEAUME CXLIX.

*Pseaume de louange et de reconnaissances.*

**L**OUÉZ l'Éternel. Chantez à l'Éternel un cantique nouveau, et sa louange dans l'assemblée de ses bien-aimés.

2 Qu'Israël se réjouisse en celui qui l'a fait, et que les enfans de Sion soient transportés de joie en leur Roi.

3 Qu'ils louent son nom en concert qu'ils lui psalmodient sur le tambour, et sur la harpe.

4 Car l'Éternel met son affection en son peuple ; il rendra honorables les débonnaires en les délivrant.

5 Ses bien-aimés triompheront avec gloire, et se réjouiront sur leurs lits.

6 Les louanges du Dieu fort seront dans leur bouche, et des épées affilées à deux tranchans seront dans leur main ;

7 Pour faire la vengeance parmi les nations, et pour châtier les peuples ;

8 Pour lier leurs Rois avec des chaînes, et les grands d'entr'eux avec des cepts de fer.

9 Afin qu'ils exercent sur eux le jugement qui est écrit. Cet honneur est pour tous ses bien-aimés. Louez l'Éternel.

### PSEAUME CL.

*Le Psalmiste exhorte tous les hommes à louer Dieu, à cause de sa Majesté, et de ses œuvres admirables.*

**L**OUÉZ l'Éternel. Louez le Dieu fort, à cause de sa sainteté ; louez-le à cause de cette étendue qu'il a faite par sa puissance.

2 Louez-le de ses grands exploits, louez-le selon la grandeur de sa Majesté.

3 Louez-le au son de la trompette ; louez-le avec le psaltérion et la harpe.

4 Louez-le avec le tambour et la flûte ; louez-le avec le luth et avec l'orgue.

5 Louez-le avec les cymbales retentissantes ; louez-le avec les cymbales de triomphe.

6 Que tout ce qui respire loue l'Éternel ! Louez l'Éternel.

## LES PROVERBES DE SALOMON.

### CHAPITRE I.

*Préface qui marque le but de ce livre, avec une exhortation à acquérir la sagesse. La sagesse sollicite les pécheurs*

546

*à se convertir, avec de sévères menaces contre ceux qui s'endurcissent.*

**L**ES proverbes de Salomon, fils de David, et Roi d'Israël.

## PROVERBES I, II.

2 Pour faire connoître la sagesse et l'instruction, pour faire entendre les discours d'intelligence.

3 Pour recevoir une instruction de son sens, de justice, de jugement, et d'équité ;

4 Pour donner du discernement aux simples, de la connoissance et de la science aux jeunes gens.

5 Le sage écoutera, et en deviendra plus éclairé, et l'homme intelligent en acquerra de la prudence :

6 Afin d'entendre les sentences et leur interprétation, les paroles des sages et leurs discours profonds.

7 La crainte de l'Éternel est le principal point de la science ; mais les fous méprisent la sagesse et l'instruction.

8 Mon fils, écoute l'instruction de ton père, et n'abandonne point l'enseignement de ta mère.

9 Car ce sont des grâces assemblées autour de ta tête, et des colliers à ton cou.

10 Mon fils, si les pécheurs te veulent attirer, n'y consens pas.

11 S'ils disent : Viens avec nous, dressons des embûches pour tuer ; épions secrètement l'innocent, sans qu'il en ait donné le sujet.

12 Engloutissons-les vifs comme le sépulcre, et tout entiers comme ceux qui descendent dans la fosse.

13 Nous trouverons toutes sortes de biens précieux, nous remplirons nos maisons de butin.

14 Tu y auras ton lot parmi nous, il n'y aura qu'une bourse pour nous tous.

15 Mon fils, ne te mets point en chemin avec eux : retire ton pied de leur sentier.

16 Car leurs pieds courent au mal, et se hâtent pour répandre le sang.

17 Car comme c'est sans sujet que le filet est tendu devant les yeux de tout ce qui a des ailes :

18 Ainsi ceux-ci dressent des embûches contre le sang de ceux-là, et ils épient secrètement leurs vies.

19 Tel est le train de tout homme convoiteux du gain déshonnête, lequel enlèvera l'âme de ceux qui y sont adonnés.

20 La souveraine Sagesse crie hautement au-dehors, elle fait retentir sa voix dans les rues :

21 Elle crie dans les carrefours, où on fait le plus de bruit, aux entrées des portes ; elle prononce ses paroles par la ville :

22 Stupides, dit-elle, jusqu'à quand aimerez-vous la sottise ? Jusqu'à quand les moqueurs prendront-ils plaisir à la moquerie, et les fous auront-ils en haine la science ?

23 Etant repris par moi, convertissez-vous. Voici, je vous communiquerais de mon esprit en abondance, et je vous ferai comprendre mes paroles.

24 Parce que j'ai crié, et que vous avez refusé d'ouïr ; que j'ai entendu ma main, et qu'il n'y a eu personne qui y prit garde ;

25 Et que vous avez rebuté tout mon conseil, et n'avez point eu à gré que je vous reprisse ;

26 Aussi je me rirai de votre calamité, je me moquerai quand votre effroi surviendra ;

27 Quand votre effroi surviendra comme une ruine, et votre calamité comme un tourbillon ; quand la détresse et l'angoisse viendront sur vous ;

28 Alors on criera après moi, mais je ne répondrai point ; on me cherchera de grand matin, mais on ne me trouvera point ;

29 Parce qu'ils auront haï la science, et qu'ils n'auront point choisi la crainte de l'Éternel.

30 Ils n'ont point pris plaisir à mon conseil ; ils ont dédaigné toutes mes réphensions.

31 Qu'ils mangent donc le fruit de leur train, et qu'ils se rassasient de leurs conseils.

32 Car l'aise des sots les tue, et la prospérité des insensés les perd.

33 Mais celui qui m'écouterait habitera en sûreté, et sera tranquille, sans être effrayé d'aucun mal.

### CHAPITRE II.

*Dieu donne la sagesse à ceux qui la cherchent sincèrement ; ceux qui la cherchent sont comblés de biens ; ceux qui s'en éloignent, se précipitent dans les derniers malheurs.*

**M**ON fils, si tu reçois mes paroles, et si tu conserves avec toi mes commandemens.

2 Tellement que tu rendes attentive ton oreille à la sagesse, et que tu inclines ton cœur à l'intelligence ;

3 Si tu appelles à toi la prudence, et que tu adresses ta voix à l'intelligence ;

4 Si tu la cherches comme de l'argent, et si tu la recherches soigneusement comme des trésors ;

5 Alors tu comprendras la crainte de l'Éternel, et tu trouveras la connoissance de Dieu.

6 Car l'Éternel donne la sagesse, et c'est de sa bouche que procède la connoissance et l'intelligence.

7 Il réserve pour ceux qui sont droits un état permanent, et il est le bouclier de ceux qui marchent en intégrité,

8 Pour suivre les sentiers de la justice : Il gardera la voie de ses bien-aimés.

9 Alors tu connoîtras la justice, le jugement, l'équité, et tout bon chemin.

10 Si la sagesse vient dans ton cœur, et si la connoissance en est agréable à ton âme ;

## PROVERBES III.

- 11 La prudence te conservera, et l'intelligence te gardera ;
- 12 Pour te délivrer du mauvais chemin, et de l'homme qui parle de perversité ;
- 13 De ceux qui laissent les chemins de la droiture, pour marcher par les voies de ténèbres ;
- 14 Qui se réjouissent de mal faire, et qui prennent plaisir dans les méchancetés que fait le méchant ;
- 15 Desquels les chemins sont détournés, et qui dans leur conduite vont de travers.
- 16 Tu seras aussi délivré de la femme étrangère, et de la femme d'autrui ; dont les paroles sont flatteuses ;
- 17 Qui a abandonné le conducteur de sa jeunesse, et qui a oublié l'alliance de son Dieu.
- 18 Car sa maison penche vers la mort, son chemin mène vers les trépassés.
- 19 Pas un de ceux qui vont vers elle n'en revient, ni ne reprend les sentiers de la vie.
- 20 Afin aussi que tu marches dans la voie des gens de bien, et que tu gardes les sentiers des justes.
- 21 Car ceux qui sont droits habiteront la terre, et les hommes intègres y subsisteront.
- 22 Mais les méchants seront retranchés de la terre, et ceux qui agissent perfidement en seront exterminés.
- CHAPITRE III.**
- Du prix de la sagesse, et de l'excellence des biens qu'elle procure.*
- M**ON fils, ne mets point en oubli mon enseignement, et que ton cœur garde mes commandemens.
- 2 Car ils t'apporteront de longs jours, et des années de vie, et la prospérité.
- 3 Que la miséricorde et la vérité ne t'abandonnent point ; lie-les à ton cou, et écris les sur la table de ton cœur ;
- 4 Et tu trouveras grâce et une bonne intelligence devant Dieu et devant les hommes.
- 5 Confie-toi en l'Éternel de tout ton cœur, et ne t'appuie point sur ta prudence.
- 6 Considère-le dans toutes tes voies, et il dirigera tes sentiers.
- 7 Ne sois point sage à tes yeux ; crains l'Éternel, et détourne-toi du mal.
- 8 Ce sera une santé à tes entrailles, et un arrosement à tes os.
- 9 Honore l'Éternel de ton bien, et des prémices de tout ton revenu.
- 10 Et tes greniers seront remplis d'abondance, et tes caves regorgeront de moût.
- 11 Mon fils, ne rebute point l'instruction de l'Éternel, et ne perds pas courage de ce qu'il te reprend ;
- 12 Car l'Éternel reprend celui qu'il aime, comme un père l'enfant qu'il chérit.
- 13 Heureux l'homme qui a trouvé la sagesse, et l'homme qui avance dans l'intelligence !
- 14 Car le trafic qu'on peut faire d'elle est meilleur que le trafic de l'argent, et le revenu qu'on en peut tirer vaut mieux que l'or fin.
- 15 Elle est plus précieuse que les perles, et toutes les choses désirables ne la valent pas.
- 16 Il y a de longs jours dans sa droite, et des richesses et de la gloire dans sa gauche.
- 17 Ses voies sont des voies agréables, et tous ses sentiers ne sont que prospérité.
- 18 Elle est l'arbre de vie pour ceux qui l'embrassent, et tous ceux qui la conservent sont rendus bienheureux.
- 19 L'Éternel a fondé la terre par la sagesse, et agencé les cieus par l'intelligence.
- 20 Les abîmes s'ouvrent par sa science, et les nuées distillent la rosée.
- 21 Mon fils, qu'elles ne s'écartent point de devant tes yeux : garde la droite connoissance et la prudence.
- 22 Et elles seront la vie de ton âme, et un ornement à ton cou.
- 23 Alors tu marcheras en assurance par ton chemin, et ton pied ne heurtera point.
- 24 Si tu te couches, tu n'auras point de frayeur ; et quand tu seras couché, ton sommeil sera doux.
- 25 Ne crains point la frayeur soudaine, ni la ruine des méchants, quand elle arrivera.
- 26 Car l'Éternel sera ton espérance, et il gardera ton pied d'être pris.
- 27 Ne retiens pas le bien à ceux auxquels il appartient, encore qu'il fût en ta puissance de le faire.
- 28 Ne dis point à ton prochain : Va et reviens, et je te donnerai demain, quand tu l'as par devers toi.
- 29 Ne machine point de mal contre ton prochain, qui habite en assurance avec toi.
- 30 N'aie point de procès sans sujet avec personne, lorsqu'on ne t'a fait aucun mal.
- 31 Ne porte point d'envie à l'homme violent, et ne choisis aucune de ses voies.
- 32 Car celui qui va de travers est en abomination à l'Éternel ; mais son secret est avec ceux qui sont droits.
- 33 La malédiction de l'Éternel est dans la maison du méchant ; mais il bénit la demeure des justes.
- 34 S'il se moque des moqueurs, il fait grâce aux débonnaires.
- 35 Les sages hériteront la gloire ; mais les insensés élèvent leur ignominie.

## PROVERBES IV, V.

### CHAPITRE IV.

*Salomon continue à exhorter les hommes à l'étude de la sagesse. Il ajoute des avertissemens à éviter la société des méchans, et à suivre constamment les règles de la piété et de la justice.*

**ENFANS**, écoutez l'instruction de votre père, et soyez attentifs pour connoître la prudence.

2 Car je vous propose une bonne doctrine; n'abandonnez donc point mon enseignement.

3 Quand j'étois encore tendre, fils de mon père, et unique auprès de ma mère;

4 Il m'enseignoit et me disoit: Que ton cœur retienne mes paroles; garde mes commandemens, et tu vivras.

5 Acquires la sagesse, acquiers la prudence; ne l'oublie pas, et ne te détourne point des paroles de ma bouche.

6 Ne l'abandonne pas, elle te gardera; aime-la, et elle te conservera.

7 La principale chose c'est la sagesse; acquiers la sagesse, et sur toutes tes acquisitions acquiers la prudence.

8 Estime-la, et elle t'éleva; et elle te glorifiera, quand tu l'auras embrassée.

9 Elle posera des grâces assemblées autour de la tête, et te donnera une couronne d'ornement.

10 Ecoute, mon fils, et reçois mes paroles; et les années de ta vie te seront multipliées.

11 Je t'ai enseigné le chemin de la sagesse, et je t'ai fait marcher par les sentiers de la droiture.

12 Quand tu y marcheras, tes pas ne se trouveront point resserrés, et si tu cours, tu ne broncheras point.

13 Embrasse l'instruction, ne la lâche point; garde-la, car c'est ta vie.

14 N'entre point au sentier des méchans, et ne pose pas ton pied au chemin des pervers.

15 Détourne-t'en, ne passe point par là; éloigne-t'en, et passe outre.

16 Car ils ne dormiroient pas, s'ils n'avoient fait quelque mal, et le sommeil leur seroit ôté, s'ils n'avoient fait tomber quelqu'un.

17 Car ils mangent le pain de méchanceté, et ils boivent le vin d'extorsion.

18 Mais le sentier des justes est comme la lumière resplendissante, qui augmente son éclat jusqu'à ce que le jour soit en sa perfection.

19 La voie des méchans est comme l'obscurité; ils ne savent où ils tomberont.

20 Mon fils, sois attentif à mes paroles, incline ton oreille à mes discours.

21 Qu'ils ne partent point de devant tes yeux, gardes-les dans ton cœur.

22 Car ils sont la vie de ceux qui les trouvent, et la santé de tout leur corps.

23 Garde ton cœur plus que toute autre chose qu'on garde; car c'est de lui que procèdent les sources de la vie.

24 Eloigne de toi la perversité de la bouche, et la dépravation des lèvres.

25 Que tes yeux regardent ce qui est droit, et que tes paupières dirigent ton chemin devant toi.

26 Balance le chemin de tes pieds, et toutes tes voies seront affermiées.

27 Ne te détourne ni à droite ni à gauche; retire ton pied du mal.

### CHAPITRE V.

*Des exhortations à fuir les désirs déréglés de la chair, et à s'éloigner de l'impureté.*

**MON** fils, sois attentif à ma sagesse, incline ton oreille à ma prudence;

2 Afin que tu prennes garde à tes pensées, et que tes lèvres conservent la science.

3 Car les lèvres de l'étrangère distillent des rayons de miel, et son palais est plus doux que l'huile.

4 Mais ce qui en provient est amer comme de l'absinthe, et perçant comme une épée à deux tranchans.

5 Ses pieds conduisent à la mort, ses démarches aboutissent au sépulcre.

6 Et à empêcher que tu ne pèses le chemin de la vie, ses chemins sont détournés; tu ne la connoîtras point.

7 Maintenant donc, mes enfans, écoutez moi, et ne vous détournez point des paroles de ma bouche.

8 Eloigne ton chemin d'elle, et n'approche point de l'entrée de sa maison.

9 De peur que tu ne donnes ton bonheur à d'autres, et tes années à un homme cruel.

10 De peur que les étrangers ne se rassasient de ta force, et que ce que tu auras acquis par ton travail ne passe dans une maison étrangère.

11 Et que tu ne rugisses quand tu seras près de ta fin, quand ta chair et ton corps seront consumés.

12 Et que tu ne dises: Comment ai-je haï l'instruction, et comment mon cœur a-t-il rejeté les répréhensions?

13 Comment m'ai-je point obéi à la voix de ceux qui m'instruisoient, et m'ai-je point incliné mon oreille à ceux qui m'enseignoient?

14 Peu s'en est fallu que je ne me sois plongé dans toutes sortes de maux, au milieu de l'assemblée et de la multitude.

15 Bois des eaux de ta citerne, et des ruisseaux du fond de ton puits;

16 Que tes fontaines se répandent dehors, et les ruisseaux d'eau par les rues;

17 Qu'elles soient à toi seul, et non aux étrangers avec toi.

18 Que ta source soit bénie, et réjouis-toi de la femme de ta jeunesse:

19 Comme d'une biche aimable, et

## PROVERBES VI, VII.

d'une chèvre agréable; que ses mamelles te rassasient en tout temps, et sois continuellement épris de son amour.

20 Et pourquoi, mon fils, t'égarerai-tu après l'étrangère, et embrasseras-tu le sein de celle qui est d'un autre pays?

21 Vu que les voies de l'homme sont devant les yeux de l'Eternel, et qu'il pèse toutes ses démarches.

22 Les iniquités du méchant l'attraperont, et il sera arrêté dans les cordes de son péché.

23 Il mourra, faute d'instruction, et il ira errant par la grandeur de sa folie.

### CHAPITRE VI.

*Salomon exhorte à éviter la paresse, et à fuir la malice, l'orgueil, la cruauté, et le mensonge.*

**M**ON fils, si tu as cautionné pour quelqu'un envers ton ami, ou si tu as touché de ta main celle de l'étranger;

2 Tu es enlacé par les paroles de ta bouche; tu es pris par les paroles que la bouche a prononcées.

3 Mon fils, fais promptement ceci, et te dégage; puisque tu es tombé entre les mains de ton ami, va, prosterner-toi, et encourage tes amis.

4 Ne donne point de sommeil à tes yeux, et ne laisse point sommeiller tes paupières.

5 Dégage-toi comme un daim se dégage de la main du chasseur, et comme un oiseau s'échappe de la main de l'oiseleur.

6 Va, paresseux, vers la fourmi, regarde ses voies, et deviens sage;

7 Laquelle n'ayant point de capitaine, ni de prévôt, ni de dominateur;

8 Prépare en été sa viande, et amasse durant la moisson de quoi manger.

9 Paresseux, jusqu'à quand seras-tu couché? Quand te leveras-tu de ton dormir?

10 Un peu de dormir, un peu de sommeil, un peu les mains pliées pour être couché,

11 Et ta pauvreté viendra comme un passant, et ta disette comme un homme armé.

12 Le méchant homme, l'homme inique, va avec une bouche perverse.

13 Il fait signe de ses yeux, il parle de ses pieds, il donne à entendre de ses doigts.

14 Son cœur forme des desseins de nuire, il machine du mal en tout temps, il fait naître des querelles.

15 C'est pourquoi sa ruine viendra tout d'un coup, il sera subitement brisé, et il n'y aura point de guérison.

16 Dieu hait ces six choses, et même il y en a sept qui lui sont en abomination;

17 Les yeux hautains, la fausse

langue, les mains qui répandent le sang innocent;

18 Le cœur qui forme de mauvais desseins, les pieds qui se hâtent pour courir au mal;

19 Le faux-témoin, qui prononce des mensonges, et celui qui sème des querelles entre les frères.

20 Mon fils, garde les commandemens de ton père, et n'abandonne point l'enseignement de ta mère.

21 Tiens-les continuellement liés à ton cœur, et les attache à ton cou.

22 Quand tu marcheras, il te conduira; quand tu te coucheras, il te gardera; et quand tu te réveilleras, il te parlera.

23 Car le commandement est une lampe, l'enseignement est une lumière; et les corrections propres à instruire sont le chemin de la vie.

24 Pour te garder de la femme corrompue, et des flatteries de la langue d'une étrangère,

25 Ne convoite point sa beauté dans ton cœur, et ne te laisse pas prendre par ses yeux.

26 Car pour l'amour de la femme débauchée, on vient jusqu'à un morceau de pain, et la femme chasse après l'âme précieuse de l'homme.

27 Quelqu'un peut-il prendre du feu dans son sein, sans que ses habits brûlent?

28 Quelqu'un marchera-t-il sur la braise, sans que ses pieds soient brûlés?

29 Ainsi en prend-il à celui qui entre vers la femme de son prochain; quoique la touchera ne sera point innocent.

30 On ne traitera pas ignominieusement un larron, s'il ne dérobe que pour se rassasier, quand il a faim.

31 Et s'il est surpris, il rendra sept fois au double, il donnera tout ce qu'il a dans sa maison.

32 Mais celui qui commet adultère avec une femme est dépourvu de sens, et celui qui le fera perdra son âme.

33 Il trouvera des plaies et de l'ignominie, et son opprobre ne sera point effacé.

34 Car la jalousie d'un mari est une fureur, et il n'épargnera point l'adultère au jour qu'il se vengera.

35 Il n'aura égard à aucune rançon, et n'acceptera rien, quand même tu multiplierais les présens.

### CHAPITRE VII.

*Ce chapitre contient des exhortations à suivre les conseils de la sagesse, et sur tout à ne se pas laisser séduire par les personnes impudiques.*

**M**ON fils, garde mes paroles, et mets en réserve au-dedans de toi mes commandemens.

2 Garde mes commandemens, et tu



## PROVERBES VIII.

vivras, et mon enseignement comme la prunelle de tes yeux ;

3 Lie-les à tes doigts, écris-les sur la table de ton cœur.

4 Dis à la sagesse : Tu es ma sœur ; et appelle la prudence, ton amie.

5 Afin qu'elles te préservent de la femme étrangère, et de la femme d'autrui, qui se sert de paroles flatteuses.

6 Comme je regardois par la fenêtre de ma maison, par mes treillis :

7 Je vis parmi les insensés, et je considérai parmi les jeunes gens, un jeune homme dépourvu de sens,

8 Qui passoit par une rue, au coin de la maison d'une telle femme, et qui tenoit le chemin de cette maison ;

9 Sur le soir à la fin du jour, lorsque la nuit devenoit noire et obscure.

10 Et voici, une femme vint au devant de lui, parée en courtisane, et fort rusée ;

11 Qui étoit turbulente et revêche, dont les pieds ne demouroient point dans sa maison ;

12 Mais qui étoit tantôt dehors, tantôt dans les rues, et qui épioit à chaque coin.

13 Elle le prit, et le baisa, et avec un visage effronté elle lui dit :

14 J'ai chez moi des sacrifices de prospérités ; j'ai aujourd'hui payé mes vœux.

15 C'est pourquoi, je suis sortie au-devant de toi, pour te chercher avec empressément, et je t'ai trouvé.

16 J'ai garni mon lit de garnitures d'ouvrage entrecoupé de fils d'Égypte ?

17 J'ai parfumé ma couche de myrrhe, d'aloès et de cinnamome.

18 Viens, ennivrons-nous de délices jusqu'au matin, réjouissons-nous dans les plaisirs.

19 Car mon mari n'est point à la maison ; ils s'en est allé bien loin en voyage.

20 Il a pris avec soi un sac d'argent ; il ne retournera en sa maison qu'au jour marqué.

21 Elle l'attira par divers discours, et le fit tomber par les mignardises de ses lèvres.

22 Il s'en alla incontinent après elle, comme un bœuf s'en va à la boucherie, et comme un fou aux ceps pour être châtié ;

23 Tant que la flèche lui perça le cœur ; comme un oiseau qui se hâte vers le lacet, ne sachant pas qu'on l'a tendu contre sa vie.

24 Maintenant donc, mes enfans, écoutez-moi, et soyez attentifs aux paroles de ma bouche ;

25 Que ton cœur ne se détourne point vers les voies de cette femme, et qu'elle ne te fasse point égarer dans ses sentiers.

26 Car elle en a fait tomber plusieurs blessés à mort, et elle en a

tué plusieurs qui étoient des plus forts.

27 Sa maison est le chemin du sépulcre, qui descend aux profondeurs de la mort.

### CHAPITRE VIII.

*La sagesse invite les hommes à recevoir ses instructions. Elle a été dès le commencement avec Dieu, c'est par elle que Dieu a fait toutes ses œuvres, et qu'il gouverne le monde.*

**L**A sagesse ne crie-t-elle pas, et la prudence ne fait-elle pas entendre sa voix ?

2 Elle s'est présentée au haut des lieux élevés, sur le chemin, aux carrefours ;

3 Elle crie près des portes, à l'entrée de la ville, à l'entrée des portes ;

4 O hommes ! je vous appelle, et ma voix s'adresse aux enfans des hommes.

5 Vous, imprudens, apprenez la prudence ; vous insensés, devenez intelligens de cœur.

6 Écoutez-moi, car je dirai des choses importantes, et j'ouvrirai mes lèvres pour prononcer des choses droites.

7 Car mon palais parlera de la vérité, et mes lèvres détesteront l'impunité.

8 Tous les discours de ma bouche sont avec justice ; il n'y a rien en eux de détourné ni de mauvais.

9 Ils sont tous aisés à trouver à l'homme intelligent, et droits à ceux qui ont acquis la science.

10 Recevez mon instruction, plutôt que de l'argent ; et la science, plutôt que de l'or choisi.

11 Car la sagesse est meilleure que les perles, et tout ce qu'on sauroit souhaiter ne la vaut pas.

12 Moi, la sagesse, j'habite avec la discrétion, et je découvre la connoissance de la prudence.

13 La crainte de l'Éternel, c'est de haïr le mal ; j'ai en haine l'orgueil et l'arrogance, la mauvaise conduite et la bouche qui parle avec perversité.

14 C'est à moi qu'appartient le conseil et l'adresse ; c'est moi qui suis la prudence ; la force est à moi.

15 C'est par moi que les Rois règnent, et que les princes ordonnent ce qui est juste.

16 C'est par moi que dominent les Seigneurs, les princes et tous les juges de la terre.

17 J'aime ceux qui m'aiment ; et ceux qui me cherchent soigneusement me trouveront.

18 Des richesses et la gloire sont avec moi, les biens permanens et la justice.

19 Mon fruit est meilleur que l'or, même que l'or raffiné, et mon revenu est meilleur que l'argent le plus pur.

20 Je fais marcher par le chemin de

## PROVERBES IX, X.

la justice, et par le milieu des sentiers de la droiture ;

21 Pour donner en héritage des choses permanentes à ceux qui m'aiment, et pour remplir leurs trésors.

22 L'Éternel m'a possédée dès le commencement de ses voies ; avant qu'il fût aucune de ses œuvres, j'étais déjà alors avec lui.

23 J'ai été établie princesse dès le siècle, dès le commencement, dès l'origine de la terre.

24 J'ai été engendrée lorsqu'il n'y avait point encore d'abîmes, ni de fontaines chargées d'eaux.

25 J'ai été engendrée avant que les montagnes fussent assises, et avant les coteaux,

26 Lorsqu'il n'avait point encore fait la terre, ni les campagnes, ni le commencement de la poussière du monde.

27 Quand il agencoit les cieux, j'y étois ; quand il traçoit le cercle au dessus des abîmes ;

28 Quand il affermissoit les nuées d'en-haut ; quand il rendoit fermes les fontaines des abîmes ;

29 Quand il établissoit son règlement pour la mer, afin que les eaux n'en passassent point le bord ; quand il compassoit les fondemens de la terre ;

30 Alors j'étois auprès de lui, son nourrisson ; j'étois ses délices de tous les jours ; et je me réjouissois devant lui en tout temps.

31 Je me plaisois dans le monde et dans sa terre, et mes plaisirs étoient avec les enfans des hommes.

32 Maintenant donc, mes enfans, écoutez-moi ; heureux ceux qui garderont mes voies ;

33 Ecoutez l'instruction, et devenez sages, et ne la rebutez point.

34 Heureux l'homme qui m'écoute, qui veille à mes portes tous les jours, et qui garde les poteaux de l'entrée de ma maison ?

35 Car celui qui me trouve, trouve la vie, et attire la faveur de l'Éternel.

36 Mais celui qui m'offense fait tort à son âme ; tous ceux qui me haïssent aiment la mort.

### CHAPITRE IX.

*La sagesse proposee, sous l'image d'une femme, les biens qu'elle présente aux hommes.*

**L**A souveraine sagesse a bâti sa maison, elle a taillé ses sept colonnes ;

2 Elle a apprêté sa viande, elle a préparé son vin ; elle a aussi dressé sa table ;

3 Elle a envoyé ses servantes ; elle appelle de dessus les perrons des lieux les plus élevés de la ville, disant ;

4 Que celui qui est simple se retire ici ; et elle dit à celui qui manque d'intelligence ;

5 Venez, mangez de mon pain, et buvez du vin que j'ai préparé.

6 Laissez-là l'imprudence, et vous vivrez ; et marchez dans le chemin de la prudence.

7 Celui qui instruit un moqueur n'en reçoit que de la honte ; et celui qui reprend un méchant s'attire une tache.

8 Ne reprends point un moqueur, de peur qu'il ne te haïsse ; reprends un homme sage, et il t'aimera.

9 Instruis un sage, et il en deviendra encore plus sage ; enseigne un homme de bien, et il croîtra en doctrine.

10 Le commencement de la sagesse est la crainte de l'Éternel ; et la science des saints est la vraie prudence.

11 Car tes jours seront multipliés par moi, et des années de vie te seront ajoutées.

12 Si tu es sage, tu seras sage pour toi-même ; aussi si tu es moqueur, tu en porteras seul la peine.

13 La femme insensée est turbulente sans entendement, et elle ne connoît rien.

14 Et elle s'assied à la porte de sa maison sur un siège, dans les lieux élevés de la ville ;

15 Pour appeler les passans qui vont droit leur chemin, et pour leur dire :

16 Que celui qui est simple se retire ici ; et elle dit à celui qui manque d'intelligence :

17 Les eaux dérobées sont douces, et le pain pris en cachette est agréable.

18 Et il ne considère pas que c'est la que sont les morts, et que ceux qu'elle a invités sont au fond du sépulcre.

### CHAPITRE X.

*C'est ici que commencent les Proverbes. Ceux qui sont contenus dans ce chapitre et dans les chapitres suivans, jusqu'au vingt-cinquième, forment un recueil d'observations sur les vertus morales, et leurs vices opposés.*

**P**ROVERBES de Salomon. L'enfant sage réjouit son père ; mais l'enfant insensé est l'ennui de sa mère.

2 Les trésors de méchanceté ne profiteront de rien ; mais la justice délivrera de la mort.

3 L'Éternel ne permettra point que l'âme du juste soit affamée ; mais il renverse la malice des méchans.

4 La main paresseuse appauvrit ; mais la main des diligens enrichit.

5 L'enfant prudent amasse en été ; mais celui qui dort durant la moisson est un enfant qui fait honte.

6 Il y a des bénédictions sur la tête du juste ; mais la violence couvrira le visage des méchans.

7 La mémoire du juste sera en bénédiction ; mais, le nom des méchans deviendra puant.

8 Celui qui a le cœur sage recevra

## PROVERBES XI.

les commandemens ; mais celui qui a les lèvres insensées tombera.

9 Celui qui marche en intégrité, marche en assurance ; mais celui qui pervertit ses voies sera connu.

10 Celui qui fait signe de ses yeux donne de la peine, et celui qui a les lèvres insensées tombera.

11 La bouche du juste est une source de vie ; mais la violence couvrira le visage des méchans.

12 La haine excite les querelles ; mais la charité couvre tous les péchés.

13 La sagesse se trouve sur les lèvres d'un homme sage ; mais la verge est pour le dos de celui qui est dépourvu de sens.

14 Les sages cachent la science ; mais la bouche du fou est une ruine prochaine.

15 Les biens du riche sont comme sa ville forte ; mais la pauvreté des misérables est leur ruine.

16 L'œuvre du juste tend à la vie ; mais le fruit du méchant tend au péché.

17 Celui qui garde l'instruction tient le chemin qui tend à la vie ; mais celui qui néglige la correction s'égare.

18 Celui qui couvre la haine a des lèvres trompeuses, et celui qui prononce des blâmes est un insensé.

19 Où il y a beaucoup de paroles, il ne manque pas d'y avoir du péché ; mais celui qui retient ses lèvres est prudent.

20 La langue du juste est un argent pur ; mais le cœur des méchans n'est d'aucun prix.

21 Les lèvres du juste en repaissent plusieurs ; mais les fous mourront, faute de sens.

22 La bénédiction de l'Éternel est celle qui enrichit, et il n'y joint aucun travail.

23 C'est comme un jeu à l'insensé de faire quelque méchanceté ; mais la sagesse est la prudence de l'homme.

24 Ce que le méchant craint lui arrivera ; mais Dieu accordera aux justes ce qu'ils désirent.

25 Comme le tourbillon passe, ainsi le méchant n'est plus ; mais le juste est comme un fondement perpétuel.

26 Ce qu'est le vinaigre aux dents, et la fumée aux yeux ; tel est le paresseux à ceux qui l'envoient.

27 La crainte de l'Éternel accroît le nombre des jours ; mais les ans des méchans seront retranchés.

28 L'espérance des justes est la roie ; mais l'attente des méchans péjora.

29 La voie de l'Éternel est la force de l'homme intègre ; mais elle est la ruine des ouvriers d'iniquité.

30 Le juste ne sera jamais ébranlé ; mais les méchans n'habiteront point sur la terre.

31 La bouche du juste produira la

sagesse, mais la langue des pervers sera retranchée.

32 Les lèvres du juste connoissent ce qui est agréable ; mais la bouche des méchans n'est que méchanceté.

### CHAPITRE XI.

**L**A fausse balance est en abomination à l'Éternel ; mais le poids juste lui est agréable.

2 L'orgueil est-il venu ? Aussitôt vient l'ignominie ; mais la sagesse est avec ceux qui sont modestes.

3 L'intégrité des hommes droits les conduit ; mais la perversité des perfides les détruit.

4 Les biens ne serviront de rien au jour de l'indignation ; mais la justice délivrera de la mort.

5 La justice de l'homme intègre applanit son chemin ; mais le méchant tombera par sa méchanceté.

6 La justice des hommes droits les délivrera ; mais les perfides seront pris par leur malice.

7 Quand l'homme méchant meurt, son attente périt, et l'espérance des violens périra.

8 Le juste est délivré de la détresse ; mais le méchant y entre en sa place.

9 L'hypocrite corrompt son prochain par ses discours ; mais les justes sont délivrés par la science.

10 La ville se réjouit du bien des justes ; et il y a un chant de triomphe quand les méchans périssent.

11 La ville est élevée par la bénédiction des hommes droits ; mais elle est renversée par la bouche des méchans.

12 Celui qui méprise son prochain est dépourvu de sens ; mais un homme discret se tait.

13 Celui qui va médissant révèle le secret ; mais celui qui a un cœur loyal le cache.

14 Le peuple tombe, faute de prudence ; mais la délivrance est dans la multitude des gens de bon conseil.

15 Celui qui répond pour un étranger ne peut manquer d'avoir du mal ; mais celui qui hait ceux qui frappent dans la main est en sûreté.

16 La femme gracieuse obtient de l'honneur, et les hommes violens obtiennent les richesses.

17 L'homme bienfaisant se fait du bien à soi-même ; mais celui qui est cruel trouble sa c air.

18 Le méchant fait une œuvre qui le trompe ; mais la récompense est assurée à celui qui sème la justice.

19 Ainsi la justice tend à la vie, et celui qui poursuit le mal tend à sa mort.

20 Ceux qui ont le cœur déprave sont en abomination à l'Éternel ; mais ceux qui marchent en intégrité lui sont agréables.

21 De main en main, le méchant ne

## PROVERBES XII, XIII.

demeurera point impuni ; mais la race des justes sera délivrée.

22 Une belle femme, qui se détourne de la raison, *est comme* une bague d'or au museau d'un porc.

23 Le souhait des justes ne *tend* qu'à ce qui est bon ; mais l'attente des méchants n'est qu'indignation.

24 Tel répand son bien, qui l'augmentera encore davantage ; et tel le resserre plus qu'il ne faut, qui sera dans la disette.

25 Celui qui est bienfaisant sera engraisé, et celui qui arrose sera aussi arrosé lui-même.

26 Le peuple maudira celui qui retient le froment ; mais la bénédiction sera sur la tête de celui qui le débite.

27 Celui qui procure soigneusement le bien acquiert de la faveur ; mais le mal arrivera à celui qui le cherche.

28 Celui qui se fie en ses richesses tombera ; mais les justes reverdiront comme la feuille.

29 Celui qui ne gouverne pas sa maison avec ordre aura le vent pour héritage, et le fou sera le serviteur de celui qui a le cœur sage.

30 Le fruit du juste est un arbre de vie, et celui qui gague les âmes est sage.

31 Voici, le juste reçoit sur la terre sa rétribution ; combien plus le méchant et le pécheur ?

### CHAPITRE XII.

**C**ELUI qui aime l'instruction aime la science ; mais celui qui hait d'être repris, est un insensé.

2 L'homme de bien attire la faveur de l'Éternel ; mais Dieu condamnera l'homme malicieux.

3 L'homme ne sera point affermi par la méchanceté ; mais la racine des justes ne sera point ébranlée.

4 Une femme vertueuse est la couronne de son mari ; mais celle qui fait honte est comme la verminoulture à ses os.

5 Les pensées des justes vont à la justice ; mais les conseils des méchants ne sont que fraude.

6 Les paroles des méchants ne tendent qu'à dresser des embûches, pour répandre le sang ; mais la bouche des hommes droits les délivrera.

7 Sitôt que les méchants sont renversés, ils ne sont plus ; mais la maison des justes se maintiendra.

8 L'homme sera loué selon sa prudence ; mais le cœur dépravé sera dans le mépris.

9 L'homme qui ne s'estime point soi-même, bien qu'il ait des serviteurs, vaut mieux que celui qui fait le brave, et qui a besoin de pain.

10 Le juste a égard à la vie de sa bête ; mais les entrailles des méchants sont cruelles.

11 Celui qui cultive sa terre sera

rassasié de pain ; mais celui qui suit les fainéans est dépourvu de sens.

12 Ce que le méchant désire est un piège de maux ; mais la racine des justes donnera son fruit.

13 Il y a un mauvais piège dans le péché des lèvres ; mais le juste sortira de la détresse.

14 L'homme sera rassasié de biens par le fruit de sa bouche ; et on rendra à l'homme la rétribution de ses mains.

15 L'insensé estime droite sa voie ; mais celui qui écoute le conseil est sage.

16 Le dépit de l'insensé se connoît le même jour ; mais celui qui est bien avisé dissimule l'injure.

17 Celui qui prononce des choses véritables rend un témoignage juste ; mais le faux témoin fait des rapports trompeurs.

18 Il y a tel homme dont les paroles blessent comme des pointes d'épée ; mais la langue des sages est santé.

19 La parole véritable est toujours ferme ; mais la fausse langue n'est que pour un moment.

20 Il y a de la tromperie dans le cœur de ceux qui machinent du mal ; mais il y a de la joie pour ceux qui conseillent la paix.

21 Il n'arrivera aucun malheur au juste ; mais les méchants seront remplis de mal.

22 Les fausses lèvres sont en abomination à l'Éternel ; mais ceux qui agissent sincèrement lui sont agréables.

23 L'homme prudent cache ce qu'il sait ; mais le cœur des insensés publie la folie.

24 La main des diligents dominera ; mais la main paresseuse sera tributaire.

25 Le chagrin qui est dans le cœur de l'homme l'accable ; mais la bonne parole le réjouit.

26 Le juste a plus de bien que son voisin ; mais la voie des méchants les fera fourvoyer.

27 L'homme paresseux ne rôtit point sa chasse ; mais les biens précieux de l'homme sont pour celui qui est diligent.

28 La vie est dans le chemin de la justice, et la voie de son sentier ne tend point à la mort.

### CHAPITRE XIII.

**L'**ENFANT sage écoute l'instruction de son père ; mais le moqueur n'écoute point la correction.

2 L'homme sera rassasié de bien par le fruit de ses discours ; mais l'âme de ceux qui agissent perfidement mangera l'extorsion.

3 Celui qui garde sa bouche garde son âme ; mais celui qui ouvre à tout propos ses lèvres tombera en ruine.

4 L'Âme du paresseux ne fait qu'

## PROVERBES XIV.

souhaiter, et il n'a rien ; mais l'âme des diligens sera engraisnée.

5 Le juste hait la parole de mensonge ; mais le méchant se met en mauvaise odeur, et tombe dans la confusion.

6 La justice garde celui qui marche dans l'intégrité ; mais la méchanceté renversera celui qui s'égare.

7 Tel se fait riche qui n'a rien du tout ; et tel se fait pauvre qui a de grands biens.

8 Les richesses font qu'un homme peut racheter sa vie ; mais le pauvre n'entend point de menaces.

9 La lumière des justes réjouira ; mais la lampe des méchants s'éteindra.

10 L'orgueil ne produit que des querelles ; mais la sagesse est avec ceux qui prennent conseil.

11 Les richesses qui proviennent de fraude seront diminuées ; mais celui qui amasse par son travail, les multipliera.

12 L'espérance différée fait languir le cœur ; mais le souhait accompli est comme l'arbre de vie.

13 Celui qui méprise la parole, périra par-là ; mais celui qui respecte le commandement, en aura la récompense.

14 L'enseignement du sage est une source de vie, pour se détourner des pièges de la mort.

15 Un bon entendement donne de la grâce ; mais la voie de ceux qui agissent perfidement est rude.

16 Tout homme bien avisé agira avec connoissance ; mais l'insensé fera voir sa folie.

17 Le mauvais messager tombera dans le mal ; mais le messager fidèle est santé.

18 La pauvreté et l'ignominie arriveront à celui qui rejette l'instruction ; ais celui qui profite de la répréhension, sera honoré.

19 Le souhait accompli est une chose douce à l'âme ; mais se détourner du mal est en abomination aux insensés.

20 Celui qui fréquente les sages, deviendra sage ; mais le compagnon des fous, sera accablé.

21 Le mal poursuit les pécheurs ; mais le bien sera rendu aux justes.

22 L'homme de bien laissera de quoi hériter aux enfans de ses enfans ; mais les richesses du pécheur seront réservées au juste.

23 Il y a beaucoup à manger dans les champs des pauvres ; mais il y a tel qui est consumé faute de jugement.

24 Celui qui épargne sa verge, hait son fils ; mais celui qui l'aime, se hâte de le châtier.

25 Le juste mangera jusqu'à être rassasié à son souhait ; mais le ventre des méchants sera dans l'indigence.

### CHAPITRE XIV.

**TOUTE** femme sage bâtit sa maison ; mais la folle la ruine de ses mains.

2 Celui qui marche dans la droiture, révère l'Éternel ; mais celui dont les voies sont perverses, le méprise.

3 La bouche de l'insensé est une verge d'orgueil ; mais les lèvres des sages les conservent.

4 Où il n'y a point de bœuf, la grange est vide, mais l'abondance du revenu provient de la force du bœuf.

5 Le témoin fidèle ne mentira jamais ; mais le faux témoin avance des faussetés.

6 Le moqueur cherche la sagesse, et ne la trouve point ; mais la science est aisée à trouver pour un homme entendu.

7 Eloigne-toi de l'homme insensé, puisque tu ne connois pas en lui de paroles sages.

8 La sagesse d'un homme habile est de connoître les règles de sa conduite ; mais la folle des insensés est la fraude.

9 Les insensés excusent le péché ; mais la bienveillance est parmi les hommes droits.

10 Le cœur de chacun sent l'amertume de son âme ; et un autre n'aura point de part à sa joie.

11 La maison des méchants sera détruite ; mais la tente des hommes droits fleurira.

12 Il y a telle voie qui semble droite à l'homme ; mais dont l'issue sont les voies de la mort.

13 Même en riant le cœur sera triste ; et la joie finit par l'ennui.

14 Celui qui a le cœur pervers, sera rassasié de ses voies ; mais l'homme de bien, le sera plus que lui.

15 Un homme simple croit tout ce qu'on dit ; mais un homme bien-avisé considère ses pas.

16 Le sage craint, et il évite le mal ; mais l'insensé se met en colère, et se tient assuré.

17 L'homme emporté fait des folies ; et l'homme rusé est haï.

18 Les imprudens possèdent la folie ; mais les bien-avisés sont couronnés de science.

19 Les méchants seront humiliés devant les bons, et les impies seront aux portes du juste.

20 Le pauvre est haï, même de son ami ; mais les amis du riche sont en grand nombre.

21 Celui qui méprise son prochain se fourvoie du droit chemin, mais celui qui a pitié des affligés est heureux.

22 Ceux qui machinent du mal ne se fourvoient-ils pas ? Mais la miséricorde et la vérité seront pour ceux qui procurent le bien.

23 En tout travail il y a quelque profit ; mais les vains discours ne tournent qu'à disette.

## PROVERBES XV.

24 Les richesses des sages leur sont comme une couronne; mais la folie des insensés est toujours folie.

25 Le témoin fidèle délivre les âmes; mais celui qui prononce des mensonges, n'est que tromperie.

26 Il y a une ferme assurance dans la crainte de l'Éternel; et il y aura une sûre retraite pour les enfans de celui qui le craint.

27 La crainte de l'Éternel est une source de vie, pour se détourner des pièges de la mort.

28 La magnificence d'un Roi consiste dans la multitude du peuple; mais quand le peuple manque, c'est la ruine du prince.

29 Celui qui est lent à la colère est d'un grand sens; mais celui qui est prompt à se courroucer excite la folie.

30 Le cœur tranquille est la vie du corps; mais l'envie est la vermoulure des os.

31 Celui qui fait tort au foible, déshonore celui qui l'a fait; mais celui-là l'honneur, qui a pitié du nécessaire.

32 Le méchant sera rejeté par sa malice; mais le juste trouve une retraite même en sa mort.

33 La sagesse repose dans le cœur de l'homme entendu; elle est même reconnue au milieu des insensés.

34 La justice élève une nation; mais le péché est la honte des nations.

35 La faveur du Roi est pour le serviteur prudent; mais il aura de l'indignation contre celui qui lui fait déshonneur.

### CHAPITRE XV.

**U**NE réponse douce appaise le fureur; mais la parole dure excite la colère.

2 La langue des sages orne la science; mais la bouche des insensés ne prononce que folie.

3 Les yeux de l'Éternel contemplant en tous lieux les méchans et les bons.

4 Une langue qui corrige est comme l'arbre de vie; mais la perversité qui est dans la langue, est comme un vent qui brise tout.

5 L'insensé méprise l'instruction de son père; mais celui qui prend garde à la correction, deviendra prudent.

6 Il y a un grand trésor dans la maison du juste; mais il y a du trouble dans le revenu du méchant.

7 Les discours des sages répandent la science; mais il n'en est pas ainsi du cœur des insensés.

8 Le sacrifice des méchans est en abomination à l'Éternel; mais la requête des hommes droits lui est agréable.

9 La voie du méchant est en abomination à l'Éternel; mais il aime celui qui s'adonne soigneusement à la justice.

10 Le châtement parott fâcheux à

celui qui quitte le droit chemin; mais celui qui hait d'être repris, mourra.

11 Le sépulcre et le gouffre sont devant l'Éternel; combien plus les cœurs des enfans des hommes?

12 Le moqueur n'aime point qu'on le reprenne, et il n'ira jamais vers les sages.

13 Le cœur joyeux embellit le visage; mais la tristesse du cœur abat l'esprit.

14 Un cœur intelligent cherche la science; mais la bouche des fous se repait de folie.

15 Tous les jours de l'affligé sont mauvais; mais un cœur joyeux est un festin continu.

16 Peu, avec la crainte de l'Éternel, vaut mieux qu'un grand trésor, où il y a du trouble.

17 Un repas d'herbes, où il y a de l'amitié, vaut mieux que celui d'un bœuf engraisé, où il y a de la haine.

18 L'homme furieux excite les débats; mais l'homme lent à la colère appaise les querelles.

19 La voie du paresseux est comme une hale de ronces; mais le sentier des hommes droits est comme un chemin battu.

20 L'enfant sage réjouit son père; mais l'homme insensé méprise sa mère.

21 La folie fait la joie de celui qui est dépourvu de sens; mais l'homme prudent dresse ses pas pour marcher.

22 Les desseins se dissipent, où il n'y a point de secret; mais ils sont fermes, où il y a un nombre de conseillers sages.

23 L'homme a de la joie de la réponse de sa bouche; et qu'une parole dite à propos est bonne?

24 Le chemin de la vie élève l'homme prudent, et lui fait éviter l'abîme profond.

25 L'Éternel démolit la maison des orgueilleux; mais il affermit les bornes de la veuve.

26 Les pensées du méchant sont en abomination à l'Éternel; mais celles de ceux qui sont purs, sont des paroles agréables.

27 Celui qui est adonné au gain déshonnéte trouble sa maison; mais celui qui hait les présens, vivra.

28 Le cœur du juste médite ce qu'il doit répondre; mais la bouche des méchans prononce des choses mauvaises.

29 L'Éternel est loin des méchans; mais il exauce la requête des justes.

30 La lumière des yeux réjouit le cœur, et la bonne renommée engraisse les os.

31 L'oreille qui écoute une correction qui donne la vie, habitera parmi les sages.

32 Celui qui rebute l'instruction, méprise son âme; mais celui qui écoute la répréhension, acquiert du sens.

33 La crainte de l'Éternel est une

## PROVERBES XVI, XVII.

Instruction de sagesse, et l'humilité va devant la gloire.

### CHAPITRE XVI.

**L**ES dispositions du cœur sont à l'homme; et le discours de la langue est de l'Éternel.

2 Toutes les voies de l'homme lui semblent pures, mais l'Éternel pèse les esprits.

3 Décharge-toi de tes affaires sur l'Éternel, et tes desseins seront affermis.

4 L'Éternel a fait toutes choses, en sorte qu'elles se répondent l'une à l'autre; et même le méchant pour le jour de la calamité.

5 L'Éternel a en abomination tout homme hautain de cœur; de main en main, il ne demeurera point impuni.

6 L'iniquité sera expiée par la miséricorde et la vérité; et par la crainte de l'Éternel on se détourne du mal.

7 Quand l'Éternel prend plaisir aux voies d'un homme, il apaise même envers lui ses ennemis.

8 Peu, avec justice, vaut mieux que de grands revenus sans droit.

9 Le cœur de l'homme délibère sur sa conduite; mais l'Éternel dirige ses pas.

10 La divination est sur les lèvres du Roi, et sa bouche ne se fourvoiera point du droit.

11 La balance et le trébuchet justes sont de l'Éternel, et tous les poids du sachel sont son œuvre.

12 Faire une injustice doit être en abomination aux Rois; car le trône est établi par la justice.

13 Les Rois doivent prendre plaisir aux paroles de justice, et aimer celui qui profère des choses droites.

14 La fureur du Roi est comme des messagers de mort; mais l'homme sage l'apaisera.

15 C'est une vie que le visage serein du Roi; et sa faveur est comme la nuée qui donne la pluie de l'arrière saison.

16 Combien vaut-il mieux acquérir de la sagesse que de l'or fin! et combien est-il plus excellent d'acquérir de la prudence que de l'argent!

17 Le chemin battu des hommes droits, c'est de se détourner du mal; celui-là garde son âme qui prend garde à sa conduite.

18 L'orgueil va devant l'écrasement, et la fierté d'esprit devant la ruine.

19 Il vaut mieux être humilié d'esprit avec les débonnaires, que de partager le butin avec les orgueilleux.

20 Celui qui prend garde à la parole trouvera le bien; et celui qui se confie en l'Éternel sera heureux.

21 On appellera prudent celui qui a un cœur sage; et la douceur des paroles augmente la science.

22 La prudence est à ceux qui la

possèdent une source de vie, mais la science des insensés est folie.

23 Le cœur sage règle prudemment sa bouche, et ajoute la science à ses discours.

24 Les paroles agréables sont des rayons de miel, une douceur à l'âme, et la santé aux os.

25 Il y a telle voie qui semble droite à l'homme; mais dont la fin sont les voies de la mort.

26 L'âme de celui qui travaille, travaille pour lui; parce que sa bouche l'y contraint.

27 Le méchant homme se creuse le mal, et il y a comme un feu brûlant sur ses lèvres.

28 L'homme pervers sème des querelles, et le rapporteur met les plus grands amis en division.

29 L'homme outrageux séduit son compagnon, et le fait marcher par une voie qui n'est pas bonne.

30 Il cligne des yeux pour méditer des malices, et en remuant ses lèvres il exécute le mal.

31 Les cheveux blancs sont une couronne d'honneur, elle se trouvera dans la voie de la justice.

32 Celui qui est lent à la colère vaut mieux que l'homme vaillant; et celui qui maîtrise son esprit, que celui qui prend des villes.

33 On jette le sort au giron, mais tout ce qui en doit arriver vient de l'Éternel.

### CHAPITRE XVII.

**U**N morceau de pain sec, où il y a la paix, vaut mieux qu'une maison pleine de viandes apprêtées, où il y a des querelles.

2 Le serviteur prudent dominera sur le fils qui fait honte, et il partagera l'héritage entre les frères.

3 Le fourneau est pour éprouver l'argent, et le creuset est pour l'or; mais l'Éternel éprouve les cœurs.

4 Le méchant est attentif à la lèvre injuste, et le menteur écoute la langue nuisible.

5 Celui qui se moque du pauvre, déshonore celui qui l'a fait; et celui qui se réjouit du mal d'autrui, ne demeurera point impuni.

6 Les enfans des enfans sont la couronne des vieillards, et les pères sont la gloire des enfans.

7 La parole grave ne convient point à un insensé; combien moins la parole fautive aux principaux du peuple.

8 Le présent est comme une pierre précieuse aux yeux de ceux qui y sont adonnés; de quelque côté qu'il se tourne, il réussit.

9 Celui qui couvre les fautes, cherche l'amitié; mais celui qui en fait rapport, met les plus grands amis en division.

10 Une correction se fait mieux sen-

A A 3

## PROVERBES XVIII.

tir à l'homme prudent, que cent coups à l'insensé.

11 Le méchant cherche des querelles; mais un messenger cruel sera envoyé contre lui.

12 Que l'homme reucontre plutôt une ourse qui a perdu ses petits, qu'un fou dans sa folie!

13 Le mal ne partira point de la maison de celui qui rend le mal pour le bien.

14 Le commencement d'une querelle est comme quand on lâche les eaux; mais avant qu'on en vienne à la dispute, retire-toi.

15 Celui qui déclare juste le méchant, et celui qui déclare méchant le juste, sont tous deux en abomination à l'Éternel.

16 Que sert le prix dans la main d'un insensé pour acheter la sagesse, puisqu'il manque de sens?

17 L'intime ami aime en tout temps, et il naîtra comme un frère dans la détresse.

18 Celui-là est dépourvu de sens, qui touche dans la main, et qui se rend caution envers son prochain.

19 Celui qui aime la perversité aime les débats; et celui qui élève sa porte cherche sa ruine.

20 Celui qui a le cœur pervers, ne trouvera point le bien; et celui dont la langue est double, tombera dans le mal.

21 Celui qui a mis au monde un insensé, en aura de l'ennui; et le père d'un fou ne se réjouira point.

22 Le cœur joyeux vaut une médecine, mais l'esprit abattu dessèche les os.

23 Le méchant accepte le présent, pour renverser les voies de la justice.

24 La sagesse est devant l'homme prudent; mais les yeux de l'insensé sont au bout de la terre.

25 L'enfant insensé est l'indignation de son père, et l'amertume de celle qui l'a enfanté.

26 Il n'est pas bon aussi de condamner à l'amende le juste, ni que les principaux frappent quelqu'un pour avoir ce qui est droit.

27 L'homme retenu dans ses paroles connoît la prudence, et l'homme qui est d'un esprit froid, est un homme entendu.

28 Même l'insensé passe pour sage, quand il se tait, et celui qui ferme ses lèvres, est réputé intelligent.

### CHAPITRE XVIII.

**L'**HOMME privé cherche ce qu'il désire, et se mêle de toutes sortes d'affaires.

2 Le fou ne prend point de plaisir à la prudence; mais il manifeste ce qu'il a dans le cœur.

3 Quand le méchant vient, le mépris

vient aussi, et l'opprobre avec l'ignominie.

4 Les paroles de la bouche d'un homme sage sont comme des eaux profondes; et la source de la sagesse est comme un torrent qui bouillonne.

5 Il n'est pas bon d'avoir égard à l'apparence de la personne du méchant, pour faire tort au juste dans le jugement.

6 Les lèvres de l'insensé entrent en querelle, et sa bouche excite les combats.

7 La bouche de l'insensé est une ruine pour lui, et ses lèvres sont un piège à son âme.

8 Les paroles d'un médisant sont comme des paroles douces, mais elles pénètrent jusqu'au-dedans des entrailles.

9 Celui qui se relâche dans son ouvrage, est frère de celui qui dissipe ce qu'il a.

10 Le nom de l'Éternel est une forte tour; le juste y courra, et il y sera dans une haute retraite.

11 Les biens du riche sont comme sa ville forte, et comme une haute muraille dans son imagination.

12 Le cœur de l'homme s'élève, avant que la ruine arrive; mais l'humilité précède la gloire.

13 Celui qui répond à un discours, avant de l'avoir entendu, fait une folie, et tombe dans la confusion.

14 L'esprit de l'homme le soutiendra dans son infirmité, mais si l'esprit est abattu, qui le relèvera?

15 Le cœur de l'homme intelligent acquiert de la science, et l'oreille des sages cherche la doctrine.

16 Le présent d'un homme lui fait faire place, et le conduit devant les grands.

17 Celui qui plaide le premier parole avoir raison; mais sa partie vient, et l'examine.

18 Le sort termine les procès, et fait les partages entre les puissans.

19 Un frère offensé est comme une ville forte, et les différends sont comme les verroux d'un palais.

20 Le ventre de chacun sera rassasié du fruit de sa bouche; il sera rassasié du revenu de ses lèvres.

21 La mort et la vie sont au pouvoir de la langue, et celui qui aime à parler, mangera de ses fruits.

22 Celui qui a trouvé une femme vertueuse, a trouvé un bien, et il a obtenu une faveur de l'Éternel.

23 Le pauvre ne prononce que des supplications; mais le riche ne répond que par des paroles rudes.

24 Que l'homme qui a des amis, se tienne à leur amitié; parce qu'il y a tel ami, qui est plus attaché qu'un frère.



## PROVERBES XIX, XX.

### CHAPITRE XIX.

**L**E pauvre qui marche dans son intégrité, *vaut* mieux que celui qui parle avec perversité, et qui *est* insensé.

2 Une âme sans prudence *n'est* pas un bien, et celui qui se précipite dans ses démarches, pèche.

3 La folie de l'homme renversera ses voies; et *cependant* son cœur murmurerà contre l'Éternel.

4 Les richesses assemblent beaucoup d'amis; mais *celui* qui est pauvre est délaissé, *même* de son ami.

5 Le faux témoin ne demeurera point impuni, et *celui* qui profère des mensonges, n'échappera point.

6 Plusieurs supplient celui qui est libéral, et chacun est ami de l'homme qui donne.

7 Tous les frères du pauvre le haïssent; combien plus ses amis se retireront-ils de lui! Il les presse, *mais* il n'y a que des paroles *pour* lui.

8 Celui qui acquiert du sens aime son âme, et celui qui conservera la prudence, trouvera le bien.

9 Le faux témoin ne demeurera point impuni, et *celui* qui prononce des mensonges, périra.

10 L'aise ne sied pas bien à un insensé; combien moins *sied-il* à un esclave d'être maître par-dessus les Seigneurs!

11 La prudence de l'homme retient sa colère, et *c'est* un honneur pour lui, que de passer par-dessus le tort *qu'on lui fait*.

12 L'indignation du Roi est comme le rugissement d'un jeune lion; mais sa faveur est comme la rosée qui tombe sur l'herbe.

13 L'enfant insensé est un grand malheur pour son père; et les querelles de la femme sont une gouttière continuelle.

14 La maison et les richesses sont l'héritage des pères; mais une femme prudente est un don de l'Éternel.

15 La paresse produit l'assoupissement, et l'âme paresseuse aura faim.

16 Celui qui garde le commandement, garde son âme; *mais* celui qui néglige ses voies, mourra.

17 Celui qui a pitié du pauvre prête à l'Éternel, et il lui rendra son bienfait.

18 Châtie ton enfant pendant qu'il y a de l'espérance, et n'écoute point ses plaintes.

19 Celui qui se laisse transporter à la colère, en porte la peine; que si tu veux l'en retirer, tu y en ajouteras davantage.

20 Écoute le conseil, et reçois l'instruction, afin que tu sois sage à la fin de tes jours.

21 Il y a plusieurs pensées dans le cœur de l'homme; mais le conseil de l'Éternel est permanent.

22 Ce que l'homme doit désirer, c'est d'exercer la miséricorde, et le

pauvre *vaut* mieux que l'homme menteur.

23 La crainte de l'Éternel conduit à la vie, et *celui* qui l'a sera rassasié, et passera la nuit sans être visité d'aucun mal.

24 Le paresseux cache sa main sous l'aisselle, même il ne daigne pas la porter à sa bouche.

25 Si tu bats le moqueur, le simple en deviendra avisé; et si tu reprends un homme prudent, il entendra ce qu'il faut savoir.

26 L'enfant qui fait honte et confusion, détruit le père, et chasse la mère.

27 Garde-toi, mon fils, d'écouter ce qui *pourroit* te détourner des paroles de la sagesse.

28 Un témoin qui est méchant se moque de la justice, et la bouche des méchants engloutit l'iniquité.

29 Les jugemens sont préparés pour les moqueurs, et les grands coups pour le dos des insensés.

### CHAPITRE XX.

**L**E vin est moqueur, et la cervoise est tumultueuse, et quiconque y fait excès n'est pas sage.

2 La terreur du Roi est comme le rugissement d'un jeune lion; celui qui l'irrite, pèche contre soi-même.

3 C'est une gloire à l'homme de s'abstenir des disputes; mais tout insensé s'y engage.

4 Le paresseux ne labourera point à cause du mauvais temps; *mais* il mendiera durant la moisson, et il n'aura rien.

5 Le conseil est dans le cœur d'un homme sage *comme* des eaux profondes; et l'homme intelligent y puisera.

6 La plupart des hommes vantent leur bonté; mais qui trouvera un homme véritable?

7 O que les enfans du juste qui marchent dans son intégrité seront heureux après lui!

8 Le Roi assis sur le trône de la justice dissipe tout mal par son regard.

9 Qui est-ce qui peut dire: J'ai purifié mon cœur; je suis net de mon péché?

10 Le double poids et la double mesure sont tous deux en abomination à l'Éternel.

11 On peut reconnoître par les actions d'un jeune enfant, si sa conduite sera pure et droite.

12 L'oreille qui entend, et l'œil qui voit, sont deux choses que l'Éternel a faites.

13 N'aime point le sommeil, de peur que tu ne deviennes pauvre; ouvre tes yeux, et tu seras rassasié de pain.

14 Celui qui achète dit: Cela ne vaut rien, cela ne vaut rien; après cela il s'en va, et il l'estime.

15 Il y a de l'or, et beaucoup de perles; mais les lèvres sages sont un meuble précieux.

## PROVERBES XXI.

- 15 Quand *quelqu'un* aura cautionné un étranger, prends son habit, et prends-le en gage pour cet étranger.
- 17 Le pain *acquis par la tromperie* est agréable à l'homme; mais ensuite sa bouche sera remplie de gravier.
- 18 Les résolutions s'affermissent par le conseil; fais donc la guerre avec prudence.
- 19 Celui qui fait le délateur, révèle le secret; ne te mêle donc point avec celui qui flatte par ses lèvres.
- 20 La lampe de celui qui maudit son père ou sa mère sera éteinte dans les ténèbres les plus noires.
- 21 L'héritage pour lequel on s'est trop hâté du commencement ne sera point béni à la fin.
- 22 Ne dis point: Je reudrai le mal *qu'on m'a fait*; mais attends l'Éternel, et il te délivrera.
- 23 Le double poids est en abomination à l'Éternel, et la fausse mesure n'est pas bonne.
- 24 Les pas de l'homme sont dirigés par l'Éternel; comment donc l'homme comprendroit-il sa voie?
- 25 C'est un piège à l'homme de dévorer les choses consacrées, et après avoir voué, de s'en informer.
- 26 Le sage Roi dissipe les méchants, et fait tourner la roue sur eux.
- 27 L'esprit de l'homme est une lampe divine, elle sonde jusqu'aux choses les plus profondes.
- 28 La bonté et la vérité conserveront le Roi, et il soutient le trône par la clémence.
- 29 La force des jeunes gens est leur gloire, et les cheveux blancs sont l'honneur des vieillards.
- 30 Les meurtrissures des plaies sont le remède du mal, et les coups qui pénètrent jusqu'à l'intérieur.

### CHAPITRE XXI.

**L**E cœur du Roi est dans la main de l'Éternel, comme des ruisseaux d'eaux courantes, il incline à tout ce qu'il veut.

2 Chaque voie de l'homme lui semble droite; mais l'Éternel pèse les cœurs.

3 Faire ce qui est juste et droit, est une chose que l'Éternel aime mieux que les sacrifices.

4 Les yeux élevés et le cœur enflé est la lampe des méchants; ce n'est que péché.

5 Les projets de celui qui est diligent produisent l'abondance; mais tout homme étourdi tombe dans l'indigence.

6 Travailler à avoir des trésors par une langue trompeuse, c'est une vanité chassée par ceux qui cherchent la mort.

7 La rapine des méchants les abattra, parce qu'ils auront refusé de faire ce qui est droit.

8 Quand la voie d'un homme est

perverse, il s'égaré; mais l'œuvre de celui qui est pur est droite.

9 Il vaut mieux habiter au coin d'un toit, qu'avec une femme querelleuse dans une grande maison.

10 L'âme du méchant souhaite le mal, et son prochain ne trouve point de grâce devant lui.

11 Quand on punit le moqueur, le simple en devient sage, et quand on instruit le sage, il acquiert la science.

12 Le juste considère prudemment la maison du méchant, lorsque les méchants sont renversés dans la misère.

13 Celui qui ferme son oreille pour ne pas ouïr le cri du misérable, criera aussi lui-même; et on ne lui répondra point.

14 Le don fait en secret apaise la colère, et le présent mis dans le sein, calme la fureur la plus véhémement.

15 C'est une joie pour le juste de faire ce qui est droit; mais c'est une peine pour les ouvriers d'iniquité.

16 L'homme qui s'écarte du chemin de la prudence, aura sa demeure dans l'assemblée des morts.

17 L'homme qui aime la joie, sera indigent; et celui qui aime le vin et la graisse, ne s'enrichira point.

18 Le méchant sera la rançon du juste, et le déloyal celle des hommes droits.

19 Il vaut mieux habiter dans une terre déserte, qu'avec une femme querelleuse et chagrine.

20 La provision désirable et l'huile est dans la demeure du sage; mais l'homme insensé l'engloutit.

21 Celui qui s'adonne soigneusement à la justice et à la miséricorde, trouvera la vie, la justice et la gloire.

22 Le sage entre dans la ville des hommes forts, et il abat la force où elle mettoit sa confiance.

23 Celui qui garde sa bouche et sa langue, garde son âme de détresses.

24 On appelle moqueur un superbe arrogant, qui agit avec colère et fierté.

25 Le souhait du paresseux le tue; parce que ses mains refusent de travailler.

26 Il ne fait que souhaiter tout le jour; mais le juste donne, et n'épargne rien.

27 Le sacrifice des méchants est une abomination; combien plus lorsqu'ils l'apportent avec une mauvaise intention!

28 Le témoin menteur périra; mais l'homme qui écoute parlera, et aura la victoire.

29 L'homme méchant a un air impudent; mais l'homme droit règle sa conduite.

30 Il n'y a ni sagesse, ni intelligence, ni conseil pour résister à l'Éternel.

31 Le cheval est équipé pour le jour de la bataille; mais la délivrance vient de l'Éternel.

## PROVERBES XXII, XXIII.

### CHAPITRE XXII.

**L**A renommée est plutôt à choisir que les grandes richesses; et une bonne estime, plus que l'argent ni l'or.

2 Le riche et le pauvre se rencontrent; celui qui les a fait l'un et l'autre, c'est l'Éternel.

3 L'homme bien avisé prévoit le mal, et se tient caché; mais les simples passent outre, et en souffrent le dommage.

4 La récompense de la modestie, et de la crainte de l'Éternel, sont les richesses, la gloire, et la vie.

5 Il y a des épines et des pièges dans la voie du pervers; celui qui aime son âme, s'en retirera loin.

6 Instruis le jeune enfant, à l'entrée de sa voie; lors même qu'il sera devenu vieux, il ne s'en éloignera point.

7 Le riche sera maître par-dessus les pauvres, et celui qui emprunte sera serviteur de l'homme qui prête.

8 Celui qui sème la perversité, moissonnera le tourment, et la verge de sa fureur prendra fin.

9 L'œil bienfaisant sera béni, parce qu'il aura donné de son pain au pauvre.

10 Chasse le moqueur, et la dispute s'en ira, et la querelle et l'outrage cesseront.

11 Le Roi est ami de celui qui aime la pureté du cœur, et qui a de la grâce dans ses discours.

12 Les yeux de l'Éternel protègent la sagesse; mais il confond les paroles du perfide.

13 Le paresseux dit: Le lion est là dehors; je serois tué par les rues.

14 La bouche des femmes étrangères est une fosse profonde; celui que l'Éternel a en détestation y tombera.

15 La folie est liée au cœur du jeune enfant; mais la verge du châtiment la fera éloigner de lui.

16 Celui qui fait tort au pauvre pour s'enrichir, et pour donner au riche, ne peut manquer de tomber dans l'indigence.

17 Prête ton oreille, et écoute les paroles des sages; applique ton cœur à ma science.

18 Car ce sera une chose agréable pour toi, si tu les gardes au-dedans de toi, et elles se répandront ensemble sur tes lèvres.

19 Je te l'ai aujourd'hui fait entendre à toi-même, afin que ta confiance soit en l'Éternel.

20 Ne t'ai-je pas écrit des choses qui conviennent à ceux qui gouvernent, pour le conseil et pour la science?

21 Afin de te donner à connoître la certitude des paroles de vérité, pour répondre des paroles de vérité à ceux qui te consultent.

22 Ne pille point le pauvre, parce

qu'il est pauvre, et ne foule point l'affligé à la porte.

23 Car l'Éternel plaidera leur cause, et pillera l'âme de ceux qui les auront pillés.

24 Ne te rends point compagnon de l'homme colére, et ne va point avec l'homme furieux;

25 De peur que tu n'apprennes ses manières, et que tu ne mettes un piège dans ton âme.

26 Ne sois point de ceux qui frappent dans la main, ni de ceux qui cautionnent les dettes.

27 Si tu n'avois pas de quoi payer, pourquoi prendroit-on ton lit de dessous toi?

28 Ne transporte point la borne ancienne que tes pères ont posée.

29 As-tu vu un homme habile dans son travail? Il sera au service des Rois, et non pas à celui de gens d'une condition obscure.

### CHAPITRE XXIII.

**Q**UAND tu seras assis pour manger avec un prince, considère avec attention ce qui sera devant toi;

2 Autrement tu te mettras le couteau à la gorge, si ton appétit te domine.

3 Ne désire point ses délicatesses; car c'est une viande trompeuse.

4 Ne te travaille point pour t'enrichir; mais désiste-toi de ta résolution.

5 Jetterois-tu les yeux sur ce qui bientôt ne sera plus? car certainement il se fera des ailes; il s'envolera aux cieus comme un aigle.

6 Ne mange point le pain de celui qui est envieux, et ne desirer point ses viandes agréables.

7 Car il est tel qu'il pense en son âme: Il te dira bien, mange et bois; mais son cœur n'est point avec toi.

8 Tu voudrois rejeter ton morceau que tu auras mangé, et tu auras perdu tes belles paroles.

9 Ne parle point, quand un fou t'écoute, car il méprisera la prudence de tes discours.

10 Ne transporte point la borne ancienne, et n'entre point dans les champs des orphelins;

11 Car leur garant est le Dieu fort, il plaidera leur cause contre toi.

12 Applique ton cœur à l'instruction, et tes oreilles aux paroles de la science.

13 N'épargne point la correction au jeune enfant; quand tu l'auras frappé de la verge, il n'en mourra pas.

14 Tu le frapperas avec la verge, mais tu délivreras son âme du sépulcre.

15 Mon fils, si ton cœur est sage, mon cœur s'en réjouira; oui, moi-même je m'en réjouirai;

16 Et mes reins tressailliront de joie, quand tes lèvres prononceront des choses droites.

## PROVERBES XXIV.

17 Que ton cœur ne porte point d'envie aux pécheurs ; mais *adonne-toi* à la crainte de l'Éternel continuellement.

18 Car il y aura véritablement *bonne* issue *pour toi*, et ton attente ne sera point trompée.

19 Toi, mon fils, écoute, et deviens sage, et dirige ton cœur dans la *bonne* voie.

20 Ne sois point avec les avaleurs de vin, ni avec les gourmands de viande.

21 Car l'avaleur de vin et le gourmand seront appauvris, et le long dormir fait qu'on porte des robes déchirées.

22 Ecoute ton père ; *c'est* celui qui t'a donné la vie ; et ne méprise point ta mère, quand elle sera devenue vieille.

23 Achète la vérité, et ne la vends point ; achète la sagesse, l'instruction et la prudence.

24 Le père du juste se réjouit fort, et celui qui aura mis au monde un enfant sage en aura de la joie.

25 Que ton père et ta mère se réjouissent, et que celle qui t'a enfanté soit ravie de joie.

26 Mon fils, donne-moi ton cœur, et que tes yeux prennent garde à mes voies.

27 La femme débauchée est une fosse profonde, et l'étrangère est un puits de détresse.

28 Aussi se tient-elle en embûche, comme après la proie, et elle rendra plusieurs hommes infidèles.

29 A qui sont ces plaintes ? Malheur sur moi ! à qui, hélas ! à qui les débats ? à qui le bruit ? à qui les blessures sans cause ? à qui la rougeur des yeux ?

30 A ceux qui s'arrêtent après du vin, et qui vont chercher le vin inxtionné.

31 Ne regarde point le vin quand il est rouge, et quand il fait voir sa couleur dans la coupe, et qu'il coule droit.

32 Il mord par derrière comme un serpent, et pique comme un basilic.

33 Ensuite tes yeux regarderont les femmes étrangères, et ton cœur parlera d'une manière déréglée ;

34 Et tu seras comme celui qui dort au milieu de la mer, et comme celui qui dort au haut d'un mât.

35 On m'a battu, dit-tu, et je n'en ai point été malade ; on m'a frappé, et je ne l'ai point senti. Quand me réveillerais-je ? Je me remettrai encore à chercher le vin.

### CHAPITRE XXIV.

**N**E porte point d'envie aux hommes méchants, et ne désire point d'être avec eux.

2 Car leur cœur médite la rapine, et leurs lèvres parlent de nuire.

3 La maison sera bâtie par la sa-

gesse, elle sera affermie par l'intelligence.

4 C'est par la science que les cabinets seront remplis de tous les biens précieux et agréables.

5 L'homme sage est accompagné de force, et l'homme habile surpasse la force.

6 Car avec la prudence tu feras la guerre, et la délivrance consiste dans le nombre des bons conseillers.

7 La sagesse est trop élevée pour un insensé ; il n'ouvrira pas la bouche dans l'assemblée des juges.

8 Celui qui pense à faire mal, on l'appellera, maître en malices.

9 Un mauvais dessein est une folie et un péché, et le moqueur est en abomination à l'homme.

10 Si tu perds courage, ta force sera petite au jour de la détresse.

11 Si tu manques de délivrer ceux qui sont traînés à la mort, et qui sont sur le point d'être tués ;

12 Sous prétexte que tu diras : Voici, nous n'en avons rien su ; celui qui pèse les cœurs ne l'entendra-t-il point, et celui qui garde ton âme ne le saura-t-il point, et ne rendra-t-il pas à chacun selon son œuvre ?

13 Mon fils, mange le miel, car il est bon, et le rayon de miel qui est doux à ton palais.

14 Telle sera la connoissance de la sagesse à ton âme, quand tu l'auras trouvée ; elle aura une bonne issue, et ton attente ne sera point frustrée.

15 Méchant, n'épie point le domicile du juste, et ne gête point son habitation.

16 Car le juste tombera sept fois, et il sera relevé ; mais les méchants tombent dans le mal.

17 Quand ton ennemi sera tombé, ne t'en réjouis point, et quand il sera renversé, que ton cœur ne s'en égale point ;

18 De peur que l'Éternel ne le voie, et que cela ne lui déplaie, tellement qu'il détourne sa colère de dessus lui sur toi.

19 Ne t'irrite point à cause des gens malins, ne porte point d'envie aux méchants ;

20 Car il n'y aura pas une bonne issue pour le méchant, et la lampe des méchants sera éteinte.

21 Mon fils, crains l'Éternel, et le Roi, et ne te mêle point avec des gens renuans.

22 Car leur ruine s'élèvera tout d'un coup ; et qui sait l'inconvénient qui arrivera à l'un et à l'autre ?

23 Ces choses aussi sont pour les sages : Il n'est pas bon d'avoir égard à l'apparence des personnes dans le jugement.

24 Les peuples maudiront, et les nations auront en détestation celui qui dit au méchant : Tu es juste.

## PROVERBES XXV, XXVI.

25 Mais pour ceux qui le reprennent, il y aura toute sorte de plaisir, et la bénédiction de tous les biens viendra sur eux.

26 Celui qui répond avec droiture à quelqu'un, lui donne un baiser à la bouche.

27 Règle ton ouvrage au-dehors, et mets ordre à ton champ, et puis tu bâtiras ta maison.

28 Ne sois point témoin contre ton prochain, sans qu'il soit nécessaire. Et voudrais-tu séduire par les lèvres ?

29 Ne dis point : Je lui ferai comme il m'a fait ; Je rendrai à cet homme selon ce qu'il m'a fait.

30 J'ai passé près du champ d'un homme paresseux, et près de la vigne d'un homme dépourvu de sens ;

31 Et voilà, tout y étoit monté en chardons, les orties en avoient couvert le dessus, et sa cloison de pierres étoit démolie.

32 Et ayant vu cela, je le mis dans mon cœur ; je le regardai, j'en tirai une instruction.

33 Un peu de dormir, un peu de sommeil, un peu de mains pliées pour être couché ;

34 Et ta pauvreté viendra comme un passant, et ta disette comme un homme armé.

### CHAPITRE XXV.

*Diverses maximes touchant la grandeur et le devoir des Rois.*

**C**ES choses sont aussi des Proverbes de Salomon, que les gens d'Ezéchias, Roi de Juda, ont copiés.

2 La gloire de Dieu est de céler les choses ; mais la gloire des Rois est de sonder les affaires.

3 Il n'y a pas moyen de sonder, ni les cieus, à cause de leur hauteur, ni la terre, à cause de sa profondeur, ni le cœur des Rois.

4 Ote de l'argent la crasse, et il en sortira un vase très-pur pour le fondeur :

5 De même ôte le méchant de devant le Roi, et son trône sera affermi par la justice.

6 Ne fais point le magnifique devant le Roi, et ne te mets point au rang des grands.

7 Car il vaut mieux qu'on te dise : Monte ici, que si l'on t'abaissoit devant un Seigneur que tes yeux auroient vu.

8 Ne te hâte pas de sortir pour plaider, de peur qu'à la fin tu ne saches que faire, après que ton prochain t'aura rendu confus.

9 Traite tellement ton différend avec ton prochain, que tu ne révèles point le secret d'un autre ;

10 De peur que celui qui l'écoute, ne te le reproche, et que tu n'en reçoives un blâme qui ne s'efface point.

11 Une parole dite à propos, est comme des pommes d'or dans des paniers d'argent.

12 Quand on reprend le sage, qui a l'oreille obéissante, c'est comme une bague d'or, ou comme un joyau d'or fin.

13 L'ambassadeur fidèle est à ceux qui l'envoient, comme la fratcheur de la neige au temps de la moisson, et il restaure l'âme de son maître.

14 Celui qui se vante d'une fausse libéralité, est comme les nuées et le vent qui sont sans pluie.

15 Le prince est fléchi par la patience, et la langue douce brise les os.

16 Quand tu auras trouvé du miel, mange-en, mais autant qu'il te suffira, de peur qu'en en prenant par excès tu ne le rejettes :

17 De même, mets rarement le pied dans la maison de ton prochain ; de peur qu'étant dégoûté de toi, il ne te haïsse.

18 L'homme qui porte un faux témoignage contre son prochain, est comme un marteau, une épée, et une flèche aigüe.

19 La confiance qu'on met en celui qui est infidèle au temps de l'affliction, est une dent qui se rompt, et un pied qui glisse.

20 Celui qui chante des chansons à un cœur affligé, est comme celui qui ôte son habit dans un temps froid, et comme du vinaigre répandu sur le nitre.

21 Si celui qui te hait a faim, donne-lui à manger du pain, et s'il a soif, donne-lui à boire de l'eau.

22 Car tu prendras des charbons pour lui mettre sur la tête, et l'Éternel te le rendra.

23 Le vent de bise chasse la pluie, et le visage sévère la langue qui médit en cachette.

24 Il vaut mieux habiter au coin d'un toit, qu'avec une femme querelleuse dans une grande maison.

25 De bonnes nouvelles apportées d'un pays éloigné, sont comme de l'eau fraîche à une personne altérée et lasse.

26 Le juste qui pêche devant le méchant, est comme une fontaine embourbée et une source gâtée.

27 Comme il n'est pas bon de manger trop de miel, ainsi n'y a-t-il pas de gloire pour ceux qui la cherchent avec trop d'ardeur.

28 L'homme qui ne peut pas retenir son esprit, est comme une ville où il y a une brèche, ou qui est sans murailles.

### CHAPITRE XXVI.

*Les maux qui arrivent de la folie, et la paresse, les débats, les querelles, la médianse, la dissimulation, et la flat-terie.*

**C**OMME la neige vient mal en été, et la pluie pendant la moisson,

## PROVERBES XXVII.

ainsi la gloire ne convient point à un fou.

2 Comme l'oiseau va çà et là, et comme l'hirondelle vole, ainsi la malédiction *donnée* témérairement n'arrivera point.

3 Le fouet est pour le cheval, le mors pour l'âne, et la verge pour le dos des insensés.

4 Ne réponds point au fou selon sa folie, de peur qu'il ne s' imagine qu'il est sage.

5 Réponds au fou selon sa folie, de peur qu'il ne s' imagine qu'il est sage.

6 Celui qui envoie des messages par une personne destituée de sens, se coupe les pieds, et boit la peine du tort qu'il se fait.

7 Faites clocher les jambes d'un boiteux; tel est un discours sentencieux dans la bouche des insensés.

8 Il en est de celui qui fait honneur à un insensé, comme s'il mettoit une pierre précieuse dans un monceau de pierres.

9 Un discours sentencieux, dans la bouche des insensés, est comme une épine dans la main d'un homme ivre.

10 Les grands donnent de l'ennui à tous, et prennent à leur service des insensés et des pécheurs.

11 Comme le chien retourne à ce qu'il a vomis, ainsi le fou réitère sa folie.

12 As-tu vu un homme qui croit être sage? Il y a plus d'espérance d'un fou que de lui.

13 Le paresseux dit: Le grand lion est au chemin, le lion est par les rues.

14 Comme une porte tourne sur ses gonds, ainsi fait le paresseux sur son lit.

15 Le paresseux cache sa main sous l'aisselle; il a de la peine à la porter à sa bouche.

16 Le paresseux se croit plus sage que sept autres, qui donnent de sages conseils.

17 Celui qui en passant se met en colère pour une querelle qui ne le touche en rien, est comme celui qui saisit un chien par les oreilles.

18 Tel qu'est celui qui fait le furieux, et qui jette des tisons, des flèches, et des choses propres à tuer;

19 Tel est l'homme qui trompe son ami, et qui dit: Ne me jouais-je pas?

20 Le feu s'éteint faute de bois; ainsi quand il n'y aura plus de rapporteurs, les querelles s'appaiseront.

21 Le charbon est pour faire la braise, et le bois pour faire le feu; et l'homme querelleur pour exciter les querelles.

22 Les paroles d'un rapporteur sont comme des paroles douces, mais elles descendent jusqu'au dedans des entrailles.

23 Les lèvres brûlantes de zèle, et le mauvais cœur, sont comme de l'écumé d'argent dont on enduit un pot de terre.

24 Celui qui hait se contrefait par ses discours, mais il cache la fraude au-dedans de lui.

25 Quand il parlera gracieusement, ne le crois point; car il y a sept abominations dans son cœur.

26 La malice de celui qui couvre sa haine, pour faire du mal, sera manifestée dans l'assemblée.

27 Celui qui creuse une fosse, y tombera, et la pierre retournera sur celui qui la roule.

28 La fausse langue hait celui qu'elle a abattu; et la bouche flatteuse fait tomber.

### CHAPITRE XXVII.

*L'incertitude de la vie et des événements, des louanges qu'on se donne à soi-même, des gens incorrigibles, et de l'économie.*

**N**E te vante point du jour du lendemain; car tu ne sais pas ce que le jour enfantera.

2 Qu'un étranger te loue, et non pas ta propre bouche; que ce soit un autre, et non pas tes lèvres.

3 La pierre est pesante, et le sable charge; mais la colère d'un insensé est plus pesante que tous les deux.

4 La colère est cruelle, et la fureur est comme une inondation; mais qui pourra subsister devant la jalousie?

5 La correction manifeste vaut mieux qu'une amitié cachée.

6 Les blessures faites par celui qui aime sont fidèles; et les baisers de celui qui hait sont à craindre.

7 Celui qui est rassasié, soule aux pieds les rayons de miel; mais celui qui a faim, trouve doux, même ce qui est amer.

8 Tel qu'est un oiseau qui s'écarte de son nid, tel est l'homme qui s'écarte de son lieu.

9 L'huile et le parfum réjouissent le cœur, et le conseil d'un ami est la douceur de l'âme.

10 Ne quitte point ton ami, ni l'ami de ton père, et n'entre point dans la maison de ton frère au temps de ton affliction; car un bon voisin qui est près vaut mieux qu'un frère qui est loin.

11 Mon fils, sois sage, et réjouis mon cœur, afin que j'aie de quoi répondre à celui qui me fait des reproches.

12 L'homme bien avisé prévoit le mal, et se tient caché; mais les malavisés passent, et en souffrent le dommage.

13 Quand quelqu'un aura cautionné un étranger, prends son habit; prends-le-lui en gage pour cet étranger.

14 Celui qui bénit son ami à haute voix, se levant de grand matin, sera réputé comme s'il maudissoit.

15 Une gouttière continueuse au temps d'une grosse pluie, et une femme querelleuse, c'est tout un.

## PROVERBES XXVIII.

16 Celui qui la veut retenir, *est comme* s'il vouloit arrêter le vent, et *retenir dans sa main une huile qui s'écoule.*

17 *Comme* le fer aiguïse le fer, ainsi la vue d'un ami excite son ami.

18 Celui qui garde le figaier mangera de son fruit; ainsi celui qui garde son maître, sera honoré.

19 Comme dans l'eau le visage *répond au visage*; ainsi le cœur d'un homme *répond à celui d'un autre* homme.

20 Le sépulcre et le gouffre ne sont jamais rassasiés; ainsi les yeux des hommes sont insatiables.

21 *Comme* le fourneau *éprouve* l'argent, et le creuset l'or; de même la bouche qui loue, *éprouve* celui qu'elle loue.

22 Quand tu pilerois un insensé dans un mortier, parmi du grain qu'on pile avec un pilon, sa folie ne se détachera pas de lui.

23 Sois diligent à reconnoître l'état de tes brebis, et applique ton cœur aux troupeaux;

24 Car les richesses ne *durent pas toujours*, et la couronne ne *demeure pas d'âge en âge.*

25 Le foin se montre, et l'herbe paroît, et les herbes des montagnes sont recueillies.

26 Les agneaux *seront* pour te vêtir, et les boucs *seront* le prix du champ;

27 Et l'abondance du lait des chèvres *sera* pour ton manger, pour le manger de ta maison, et *pour* la vie de tes servantes.

### CHAPITRE XXVIII.

*Ce chapitre contient de belles sentences sur l'état d'une bonne et d'une mauvaise conscience.*

**T**OUT méchant fuit sans qu'on le poursuive; mais les justes seront assurés comme un jeune lion.

2 A cause des péchés d'un pays, il y a plusieurs princes; mais la domination sera prolongée par un homme intelligent.

3 Un homme qui est pauvre, et qui opprime les petits, *est comme* une pluie qui faisant du ravage cause la disette du pain.

4 Ceux qui abandonnent la loi, louent les méchans; mais ceux qui gardent la loi, leur font la guerre.

5 Les gens adonnés au mal n'entendent point ce qui est droit, mais ceux qui cherchent l'Éternel, entendent tout.

6 Le pauvre qui marche dans son intégrité, *vaut* mieux que celui dont les voies sont détournées, et qui est riche.

7 Celui qui garde la loi, est un enfant entendu; mais celui qui eutretient les gourmands, fait honte à son père.

8 Celui qui augmente son bien par usure et par surcroît, l'assemble pour celui qui aura pitié des pauvres.

9 La prière même de celui qui détourne son oreille, pour ne point écouter la loi, est en abomination.

10 Celui qui fait égarer dans un mauvais chemin ceux qui vont droit, tombera dans la fosse qu'il aura fait; mais ceux qui sont intègres, hériteront le bien.

11 L'homme riche pense être sage; mais le pauvre qui est intelligent, le sondera.

12 Quand les justes se réjouissent, la gloire est grande; mais quand les méchans sont élevés, chacun se déguise.

13 Celui qui cache ses transgressions, ne prospérera point; mais celui qui les confesse, et qui les délaisse, obtiendra miséricorde.

14 Heureux est l'homme qui est continuellement dans la crainte; mais celui qui enduret son cœur, tombera dans la calamité.

15 Un méchant, qui domine sur un peuple nécessaire, *est comme* un lion rugissant, et un ours qui quête sa proie.

16 Le conducteur qui manque d'intelligence fait beaucoup d'extorsions; mais celui qui hait le gain déshonnétera prolongera ses jours.

17 L'homme qui fait tort au sang d'une personne, fuira jusque dans la fosse, sans que personne le retienne.

18 Celui qui marche en intégrité, sera délivré; mais le pervers qui a une conduite double, tombera tout d'un coup.

19 Celui qui laboure sa terre, sera rassasié de pain; mais le compagnon des fainéans aura son sol de pauvreté.

20 L'homme loyal abondera en bénédictions; mais celui qui se hâte de s'enrichir ne demeurera point impuni.

21 Il n'est pas bon d'avoir égard à l'apparence des personnes; car pour un morceau de pain l'homme prévariquera.

22 L'homme qui est envieux se hâte pour avoir des richesses, et il ne considère pas que la disette lui arrivera.

23 Celui qui reprend quelqu'un, trouvera grâce à la fin auprès de lui, plutôt que celui qui flatte de la langue.

24 Celui qui pille son père ou sa mère, et qui dit que ce n'est point un crime, est compagnon de l'homme destructeur.

25 Celui qui a le cœur enflé, se mêle dans la querelle; mais celui qui s'assure sur l'Éternel, sera engraisé.

26 Celui qui est plein de confiance en son cœur est un insensé; mais celui qui marche sagement, sera délivré.

27 Celui qui donne au pauvre, n'aura point de disette; mais celui qui en détourne ses yeux, abondera en malédictions.

28 Quand les méchans s'élèvent, les hommes se cachent; mais quand ils périclent, les justes se multiplient.

## PROVERBES XXIX, XXX.

### CHAPITRE XXIX.

*Le sage parle de ceux qui n'aiment pas à être repris ; de l'élevation des justes et de celle des méchants ; des Rois, et de ceux qui gouvernent les états.*

**L'HOMME** qui étant repris roidit son cou sera écrasé subitement, sans qu'il y ait de guérison.

2 Quand les justes sont avancés, le peuple se réjouit ; mais quand le méchant domine, le peuple gémit.

3 L'homme qui aime la sagesse, réjouit son père ; mais celui qui entretient des débauchées, dissipe les richesses.

4 Un Roi affermit le pays par la justice ; mais l'homme qui est adonné aux présents, le ruinera.

5 L'homme qui flatte son prochain, tend un piège devant ses pas.

6 Il y a un piège dangereux dans le crime de l'homme ; mais le juste chantera et se réjouira.

7 Le juste prend connaissance de la cause des petits ; mais le méchant ne s'en informe pas.

8 Les hommes moqueurs troublent la ville ; mais les sages apaisent la colère.

9 Un homme sage contestant avec un homme insensé, soit qu'il se fâche, soit qu'il rie, n'aura point de repos.

10 Les hommes sanguinaux ont en haine l'homme intègre ; mais les hommes droits prennent soin de sa vie.

11 L'insensé pousse dehors tout ce qu'il a dans l'esprit ; mais le sage le retient pour l'avenir.

12 Tous les serviteurs d'un prince, qui prête l'oreille à la parole de mensonge, sont méchants.

13 Le pauvre et l'homme frauduleux se rencontrent, et l'Éternel les éclaire tous deux.

14 Le trône du Roi qui fait justice aux pauvres dans la vérité, sera affermi à perpétuité.

15 La verge et la répréhension donnent la sagesse ; mais l'enfant abandonné fait honte à sa mère.

16 Quand les méchants sont avancés, les crimes se multiplient ; mais les justes verront leur ruine,

17 Corrige ton enfant, et il te mettra eu repos, et donnera du plaisir à ton âme.

18 Lorsqu'il n'y a point de vision, le peuple se dissipe ; mais heureux est celui qui garde la loi !

19 Un esclave ne se corrige pas par des paroles ; car il entendra, mais il ne répondra pas.

20 As-tu vu un homme étourdi dans ses affaires ? Il y a plus d'espérance d'un fou que de lui.

21 Le serviteur sera à la fin le fils de celui qui le nourrit délicatement dès la jeunesse.

22 L'homme colère excite les que-

relles, et l'homme farieux commet plusieurs crimes.

23 L'orgueil de l'homme l'abaisse ; mais celui qui est humble d'esprit obtient la gloire.

24 Celui qui partage avec un larron, hait son âme ; il entend le serment d'exécration, et il ne déclare rien.

25 La crainte qu'on a de l'homme fait tomber dans le piège ; mais celui qui s'assure en l'Éternel aura une haute retraite.

26 Plusieurs recherchent la face de celui qui domine ; mais c'est de l'Éternel que vient le jugement des hommes.

27 L'homme inique est en abomination aux justes, et celui qui va droit est en abomination au méchant.

### CHAPITRE XXX.

*Dans ce chapitre Agur reconnoît le néant de l'homme, et la grandeur de Dieu, et il le prie de ne lui donner ni la pauvreté ni les richesses.*

**LES** paroles d'Agur, fils de Jaké ; *À savoir*, l'instruction que cet homme-là prononça à Ithiel, touchant Ithiel et Ucal.

2 Certainement je suis plus grossier qu'aucun homme, et il n'y a pas en moi la prudence d'un homme du commun ;

3 Et je n'ai point appris la sagesse, et connoitrois-je la science des saints ?

4 Qui est-ce qui est monté aux cieux, ou qui en est descendu ? Qui a assemblé le vent dans ses poings ? Qui a serré les eaux dans sa robe ? Qui a dressé toutes les bornes de la terre ? Quel est son nom, et quel est le nom de son fils, si tu le connois ?

5 Toute la parole de Dieu est épurée ; il est un bouclier à ceux qui ont leur refuge vers lui.

6 N'ajoute rien à ses paroles, de peur qu'il ne te reprenne, et que tu ne sois trouvé menteur.

7 Je t'ai demandé deux choses ; ne me les refuse pas durant ma vie :

8 Eloigne de moi la vanité et la parole de mensonge : Ne me donne ni pauvreté ni richesses, nourris-moi du pain de mon ordinaire.

9 De peur qu'étant rassasié je ne te renie, et que je ne dise : Qui est l'Éternel ? De peur aussi qu'étant appauvri, je ne dérobe, et que je prenne en vain le nom de mon Dieu.

10 Ne blâme point le serviteur devant son maître, de peur qu'il ne te maudisse, et que tu ne sois trouvé coupable.

11 Il y a une espèce de gens qui maudit son père, et qui ne bénit point sa mère.

12 Il y a une race de gens qui pense être nette, et qui toutefois n'est pas lavée de son impureté.



## PROVERBES XXXI.

13 *Il y a une race de gens dont les yeux sont fort hautains, et les paupières élevées.*

14 *Il y a une race de gens dont les dents sont comme des épées, et dont les dents mâchoières sont des couteaux, pour consumer de dessus la terre les affligés et les pauvres d'entre les hommes.*

15 *La sangsue a deux filles, qui disent : Apporte, apporte. Il y a trois choses lesquelles ne se soulent point, même il y en a quatre qui ne disent point, c'est assez :*

16 *Le sépulcre, la femme stérile, la terre qui n'est point rassasiée d'eau, et le feu, qui ne dit point, c'est assez.*

17 *Les corbeaux des torrens crèveront l'œil de celui qui se moque de son père, et qui méprise l'enseignement de sa mère, et les petits de l'aigle le mangeront.*

18 *Il y a trois choses qui sont trop merveilleuses pour moi, même quatre, lesquelles je ne connois point :*

19 *La trace de l'aigle dans l'air, la trace du serpent sur un rocher, le chemin d'un navire au milieu de la mer, et la trace de l'homme dans la vierge.*

20 *Telle est la conduite de la femme adultère ; elle mange, et s'essuie la bouche ; puis elle dit : Je n'ai point commis de mal.*

21 *La terre tremble pour trois choses, même pour quatre, et elle ne les peut porter :*

22 *Pour le serviteur quand il règne ; et pour un insensé quand il est rassasié de viande ;*

23 *Pour une femme digne d'être haïe, quand elle se marie, et pour une servante, quand elle hérite de sa maîtresse.*

24 *Il y a quatre choses des plus petites de la terre, lesquelles toutefois sont sages et avisées :*

25 *Les fourmis qui sont un peuple foible, et néanmoins elles préparent leur provision durant l'été.*

26 *Les lapins, qui sont un peuple qui n'est pas puissant ; et cependant, ils font leurs maisons dans les rochers ;*

27 *Les sauterelles qui n'ont point de Roi ; et cependant elles vont toutes par bandes ;*

28 *L'araignée, qui s'attache avec les mains, et qui est dans les palais des Rois.*

29 *Il y a trois choses qui marchent bien, même quatre qui ont une belle démarche :*

30 *Le lion, le plus fort d'entre les animaux, qui ne recule point pour la rencontre de qui ce soit,*

31 *Le cheval, qui a les flancs bien troussés, et le bouc, et le Roi, devant qui personne ne peut subsister.*

32 *Si tu t'es conduit follement en*

t'élevant, et si tu as mal pensé, mets la main sur ta bouche.

33 *Comme celui qui bat le lait, fait sortir le beurre, et comme celui qui presse le nez fait sortir le sang ; ainsi celui qui provoque la colère excite la querelle.*

### CHAPITRE XXXI.

*Instructions que la mère du Roi Lémuel lui donne, pour l'engager à gouverner justement. Les louanges d'une femme vertueuse.*

**L**ES paroles du Roi Lémuel, et l'instruction suivant laquelle sa mère l'instruisit ;

2 *Que te dirai-je, mon fils, cher fruit de mes entrailles ? Que te dirai-je, mon fils, pour lequel j'ai tant fait de vœux ?*

3 *Ne donne point ton bien aux femmes, et ne mets point ton étude à détruire les Rois.*

4 *Lémuel, ce n'est point aux Rois, ce n'est point aux Rois de boire le vin, ni aux princes de boire la cervoise ;*

5 *De peur qu'ayant bu, ils n'oublient ce qui est ordonné, et qu'ils ne pervertissent le droit de tous les pauvres affligés.*

6 *Donnez de la cervoise à celui qui s'en va périr, et du vin à celui qui est dans l'amertume de cœur ;*

7 *Afin qu'il en boive, et qu'il oublie sa pauvreté, et qu'il ne se souvienn plus de sa peine.*

8 *Parle en faveur de celui qui est muet, et pour le droit de tous ceux qui vont périr.*

9 *Ouvre ta bouche, fais justice, et fais droit à l'affligé et au nécessiteux.*

10 *Qui est-ce qui trouvera une femme vertueuse ? Car son prix surpasse beaucoup celui des perles.*

11 *Le cœur de son mari s'assure en elle, et il ne manquera point de dépouilles ;*

12 *Elle lui fera du bien tous les jours de sa vie, et jamais de mal ;*

13 *Elle cherche de la laine et du lin, et elle fait de ses mains ce qu'elle veut ;*

14 *Elle est semblable aux navires d'un marchand, et elle amène son pain de loin ;*

15 *Elle se lève lorsqu'il est encore nuit, et elle distribue l'ordinaire de sa maison, et la tâche à ses servantes ;*

16 *Elle considère un champ, et l'acquiert, et elle plante la vigne, du fruit de ses mains.*

17 *Elle ceint ses reins de force, et elle fortifie ses bras ;*

18 *Elle éprouve que son trafic est bon ; sa lampe ne s'éteint point pendant la nuit ;*

19 *Elle met ses mains au fuseau, et ses mains tiennent la quenouille ;*

## ECCLESIASTE I, II.

20 Elle étend sa main à l'affligé, et avance ses mains aux nécessiteux.

21 Elle ne craint point la neige pour sa famille; car toute sa famille est vêtue de vêtemens doubles;

22 Elle se fait des tours de lit; le fin lin et l'écarlate est ce dont elle s'habille;

23 Son mari est reconnu dans les portes, quand il est assis avec les anciens du pays;

24 Elle fait du linge et le vend; et des ceintures, qu'elle donne au marchand;

25 La force et la magnificence est son vêtement, et elle se rit du jour à venir;

26 Elle ouvre sa bouche avec sa-

gesse, et la loi de bonté est sur sa langue;

27 Elle examine le train de sa maison, et elle ne mange point le pain de paresse;

28 Ses enfans se lèvent, et la disent bien-heureuse; son mari aussi, et il la loue, et dit:

29 Plusieurs filles se sont conduites vertueusement; mais tu les surpasses toutes.

30 La grâce trompe, et la beauté s'évanouit; mais la femme qui craint l'Éternel est celle qui sera louée.

31 Donnez-lui des fruits de ses mains, et que ses œuvres la louent dans les portes.

## LE LIVRE DE L'ECCLESIASTE.

### CHAPITRE I.

*Salomon enseigne que tout ce qu'il y a dans le monde est vain et inconstant. Il confirme cela par l'expérience qu'il en avoit faite.*

**L**ES paroles de l'Écclésiaste, fils de David, Roi de Jérusalem.

1 Vanité des vanités, dit l'Écclésiaste; vanité des vanités, tout est vanité.

2 Quel avantage a l'homme, de tout le travail qu'il fait sous le soleil?

3 Une génération passe, et l'autre génération vient; mais la terre demeure toujours ferme.

4 Le soleil se lève aussi, et le soleil se couche; et il aspire vers le lieu d'où il se lève.

5 Le vent va vers le midi, et tourne vers l'aquilon; il tourne çà et là, et revient à ses circuits.

6 Tous les fleuves vont à la mer, et la mer n'en est point remplie; les fleuves retournent au lieu d'où ils étoient partis, pour revenir dans la mer.

7 Toutes choses travaillent plus que l'homme ne sauroit dire; l'œil n'est jamais rassasié de voir, ni l'oreille lasse d'ouïr.

8 Ce qui a été, c'est ce qui sera: Ce qui a été fait, c'est ce qui se fera, et il n'y a rien de nouveau sous le soleil.

9 Y a-t-il quelque chose dont on puisse dire: Regarde, cela est nouveau? Il a déjà été dans les siècles qui ont été avant nous.

10 On ne se souvient plus des choses qui ont précédé; aussi ne se souviendra-t-on point des choses qui seront ci-après, parmi ceux qui viendront à l'avenir.

11 Moi l'Écclésiaste, j'ai été Roi sur Israël à Jérusalem;

12 Et j'ai appliqué mon cœur à rechercher et à sonder avec sagesse tout ce qui se faisoit sous les cieux, ce qui est une occupation fâcheuse que Dieu a donnée aux hommes, afin qu'ils s'y occupent.

13 J'ai regardé tout ce qui se faisoit, sous le soleil, et voilà tout est vanité et tourment d'esprit.

14 Ce qui est tortu ne se peut redresser; et les défauts ne se peuvent compter.

15 J'ai parlé en mon cœur, et j'ai dit: Voici, je me suis agrandi et accru en sagesse, par-dessus tous ceux qui ont été avant moi sur Jérusalem, et mon cœur a vu beaucoup de sagesse et de science;

16 Et j'ai appliqué mon cœur à connoître la sagesse, et à connoître les erreurs et la folie; mais j'ai connu que cela étoit aussi un tourment d'esprit.

17 Car où il y a abondance de science, il y a abondance de chagrin, et celui qui s'accroît de la science, s'accroît de la douleur.

### CHAPITRE II.

*La vanité de ce que les hommes estiment le plus en ce monde.*

**J'**AI dit en mon cœur: Allons, que je t'éprouve maintenant par la joie, et jouis du bien; mais voilà, cela est aussi une vanité.

1 J'ai dit, touchant le ris, il est insensé; et touchant la joie, de quoi sert-elle?

2 J'ai recherché en mon cœur le moyen de me traiter délicatement, et que mon cœur cependant s'appliquât à la sagesse, et comprît ce que c'est que la folie, jusqu'à ce que je visse ce qu'il est bon aux hommes de faire sous les cieux, pendant les jours de leur vie.

## ECCLESIASTE III.

4 Je me suis fait des choses magnifiques ; je me suis bâti des maisons ; je me suis planté des vignes ;

5 Je me suis fait des jardins et des vergers, et j'y ai planté toutes sortes d'arbres fruitiers ;

6 Je me suis fait des réservoirs d'eaux, pour en arroser le parc planté d'arbres ;

7 J'ai acquis des serviteurs et des servantes, et j'ai eu des serviteurs nés en ma maison, et j'ai eu plus de gros et de menu bétail que tous ceux qui ont été avant moi à Jérusalem ;

8 Je me suis aussi amassé de l'argent, et de l'or, et des plus précieux joyaux des Rois et des provinces ; je me suis acquis des chanteurs et des chanteuses, et les délices des hommes, une harmonie d'instrumens de musique, même plusieurs harmonies de toutes sortes d'instrumens ;

9 Je me suis agrandi, et me suis accru plus que tous ceux qui ont été avant moi à Jérusalem, et avec cela ma sagesse est demeurée avec moi.

10 Enfin, je n'ai rien refusé à mes yeux de tout ce qu'ils ont demandé, et je n'ai épargné aucune joie à mon cœur ; car mon cœur s'est réjoui de tout mon travail, et ça été tout ce que j'ai eu de tout mon travail.

11 Mais ayant considéré tous mes ouvrages, que mes mains avoient faits, et tout le travail auquel je m'étois occupé ; voilà, tout étoit vanité et tourment d'esprit ; de sorte que l'homme n'a aucun avantage de ce qui est sous le soleil.

12 Puis je me suis mis à considérer tant la sagesse, que les sottises, et la folie, (car quel est l'homme qui pourroit suivre un Roi en ce qui a été déjà fait ?)

13 Et j'ai vu que la sagesse a beaucoup d'avantage sur la folie, comme la lumière a beaucoup d'avantage sur les ténèbres.

14 Le sage a ses yeux à sa tête, et l'insensé marche dans les ténèbres ; mais j'ai bien connu, qu'un même accident leur arrive à tous.

15 C'est pourquoi j'ai dit en mon cœur : Il m'arrivera comme à l'insensé. Pourquoi donc ai-je été alors plus sage ? C'est pourquoi j'ai dit en mon cœur que cela étoit aussi une vanité.

16 La mémoire du sage ne sera point éternelle, non plus que celle de l'insensé ; parce que dans les jours à venir tout sera déjà oublié ; et pourquoi le sage meurt-il de même que l'insensé ?

17 C'est pourquoi j'ai haï cette vie, à cause que les choses qui se sont faites sous le soleil m'ont déçu ; parce que tout est vanité et tourment d'esprit.

18 J'ai aussi haï tout mon travail, qui a été fait sous le soleil, parce que

je le laisserai à l'homme qui sera après moi.

19 Et qui sait s'il sera sage ou insensé ? Cependant il sera maître de tout mon travail, auquel je me suis occupé, et de ce que j'ai fait avec prudence sous le soleil. Cela aussi est une vanité.

20 C'est pourquoi je me suis tourné à n'espérer plus rien de tout le travail auquel je m'étois occupé sous le soleil.

21 Car il y a tel homme qui a travaillé avec sagesse, science, et adresse, lequel néanmoins laisse tout à celui qui n'y a point travaillé, pour être sa portion. Cela aussi est une vanité et un grand mal.

22 Car qu'est-ce que l'homme a de tout son travail, et du tourment de son cœur, dont il se fatigue sous le soleil ?

23 Tous ses jours ne sont que douleurs, et son occupation n'est que chagrin ; même la nuit son cœur ne repose point. Cela aussi est une vanité.

24 N'est-ce donc pas le bien de l'homme, qu'il mange et qu'il boive, et qu'il fasse que son âme jouisse du fruit de son travail ? J'ai vu aussi que cela vient de la main de Dieu.

25 Car qui en mangera, et qui se hâtera de jouir plus que moi ?

26 Car Dieu donne à celui qui lui plaît, de la sagesse, de la science et de la joie ; mais il donne au pécheur de l'occupation à recueillir et à assembler ; afin que cela soit donné à celui qui plaira à Dieu. Cela est aussi une vanité et un tourment d'esprit.

### CHAPITRE III.

*Toutes choses ont leur temps, et tout est sujet au changement en ce monde. Tous les hommes sont mortels, et il n'y a point de différence, par rapport au corps, entr'eux et les bêtes.*

**A** TOUTE chose sa saison, et à toute affaire sous les cieus, son temps.

2 Il y a un temps de naître, et un temps de mourir ; un temps de planter, et un temps d'arracher ce qui est planté ;

3 Un temps de tuer, et un temps de guérir ; un temps de démolir, et un temps de bâtir ;

4 Un temps de pleurer, et un temps de rire ; un temps de lamenter, et un temps de sauter ;

5 Un temps de jeter des pierres, et un temps de les ramasser ; un temps d'embrasser, et un temps de s'éloigner des embrassemens ;

6 Un temps de chercher, et un temps de laisser perdre ; un temps de conserver, et un temps de rejeter ;

7 Un temps de déchirer, et un temps de rejoindre ; un temps de se taire, et un temps de parler ;

## ECCLESIASTE IV.

8 Un temps d'aimer, et un temps de haïr; un temps de guerre, et un temps de paix.

9 Quel avantage celui qui travaille a-t-il de tout son travail ?

10 J'ai considéré cette occupation que Dieu a donnée aux hommes pour s'y occuper.

11 Il a fait toutes choses belles en leur temps; aussi a-t-il mis le monde dans leur cœur, sans que l'homme toutefois puisse comprendre depuis le commencement jusqu'à la fin, l'œuvre que Dieu a faite.

12 C'est pourquoi j'ai connu qu'il n'est rien de meilleur, entre les hommes, que de se réjouir, et de bien faire pendant sa vie.

13 Et même que chacun mange et boive, et qu'il jouisse du bien de tout son travail, c'est un don de Dieu.

14 J'ai connu, que quoi que Dieu fasse, il est toujours le même, on ne sauroit qu'y ajouter, ni qu'en diminuer; et Dieu le fait afin qu'on le craigne.

15 Ce qui a été, est maintenant, et ce qui doit être, a déjà été, et Dieu rappelle ce qui est passé.

16 J'ai encore vu sous le soleil, que dans le lieu établi pour juger, il y a de la méchanceté, que dans le lieu établi pour faire justice, il y a de l'impunité.

17 Et j'ai dit en mon cœur: Dieu jugera le juste et l'injuste; car il y a un temps pour tous les desseins des hommes et pour toutes leurs actions.

18 J'ai pensé en mon cœur sur l'état des hommes, que Dieu leur fera connoître, et qu'ils verront qu'ils ne sont que des bêtes.

19 Car l'accident qui arrive aux hommes, et l'accident qui arrive aux bêtes, est un même accident; telle qu'est la mort de l'un, telle est la mort de l'autre, et ils ont tous un même souffle, et l'homme n'a point d'avantage sur la bête; car tout est vanité.

20 Tout va en un même lieu; tout a été fait de la poudre, et tout retourne dans la poudre.

21 Qui est-ce qui connoît l'esprit des hommes qui monte en haut, et l'esprit de la bête qui descend en bas dans la terre ?

22 J'ai donc connu qu'il n'y a rien de meilleur à l'homme que de se réjouir en ce qu'il fait; parce que c'est là sa portion; car qui est-ce qui le ramènera pour voir ce qui sera après lui ?

### CHAPITRE IV.

*Salomon parle des innocens qui sont opprimés; de l'envie, de l'oisiveté; des inconveniens qu'il y a à vivre sans amis; et de l'élevation de ceux qui dominent sur les autres.*

570

**P**UIS je me suis mis à considérer toutes les oppressions qui se font sous le soleil, et voilà les larmes de ceux qu'on opprime, et qui n'ont point de consolateur, et la force est du côté de ceux qui les oppriment; ainsi ils n'ont point de consolateur.

2 C'est pourquoi j'estime plus les morts qui sont déjà morts, que les vivans qui sont encore en vie.

3 Même j'estime celui qui n'a pas encore été, plus heureux que les uns et les autres; car il n'a point vu les méchantes actions qui se font sous le soleil.

4 J'ai aussi regardé tout le travail, et l'adresse de chaque métier, et j'ai vu que l'un porte envie à l'autre. Cela aussi est une vanité et un tourment d'esprit.

5 L'insensé tient ses mains pliées, et se consume soi-même, disant :

6 Plein le creux de la main, avec du repos, vaut mieux que pleines les deux paumes avec travail et tourment d'esprit.

7 Je me suis mis encore à regarder une vanité sous le soleil :

8 C'est qu'il y a tel homme qui est seul, et qui n'a point de second; il n'a ni fils, ni frère, et toutefois il ne met nulle fin à son travail; même son œil ne voit jamais assez de richesses, et il ne se dit point en lui-même: Pour qui est-ce que je travaille, et que je me prive moi-même du bien? Cela aussi est une vanité, et une fâcheuse occupation.

9 Deux valent mieux qu'un; car ils ont plus de récompense de leur travail.

10 Car s'il l'un tombe, l'autre relevera son compagnon; mais malheur à celui qui est seul; parce qu'étant tombé, il n'aura personne pour le relever.

11 Si aussi deux couchent ensemble, ils en auront plus de chaleur; mais celui qui est seul, comment aura-t-il chaud ?

12 Que si quelqu'un est plus fort que l'un ou l'autre, les deux lui pourront résister, et la corde à trois cordons ne se rompt pas sitôt.

13 Un enfant pauvre et sage, vaut mieux qu'un Roi vieux et insensé, qui ne sait ce que c'est que d'être averti.

14 Tel sort de prison pour régner; et de même tel étant né Roi, devient pauvre.

15 J'ai vu tous les vivans qui marchent sous le soleil, marcher après un enfant, qui est la seconde personne qui doit être en la place du Roi.

16 Le peuple qui a été devant ceux-ci, étoit sans nombre, et celui-ci ne sera pas la joie de ceux qui viendront après. Certainement cela aussi est une vanité et un tourment d'esprit.

## ECCLESIASTE V, VI.

### CHAPITRE V.

*Sur l'hypocrisie dans le service divin, et sur les vœux. Sur les jugemens injustes. Sur la folie des vœux, et la vanité des richesses.*

**Q**UAND tu entreras dans la maison de Dieu, prends-garde à ton pied, et approche-toi pour écouter, plutôt que pour donner le sacrifice des insensés; car ils ne considèrent pas le mal qu'ils font.

2 Ne te précipite point à parler, et que ton cœur ne se hâte point de prononcer *aucune* parole devant Dieu; car Dieu est aux cieux, et toi tu es sur la terre; c'est pourquoi use de peu de paroles.

3 Car *comme* un songe vient de la multitude des occupations; ainsi la voix des fous vient de la multitude des paroles.

4 Quand tu auras fait quelque vœu à Dieu, ne diffère point de l'accomplir; car *il ne prend* point de plaisir dans les insensés: Accomplis donc ce que tu auras voué.

5 *Il vaut* mieux que tu ne fasses point de vœux, que d'en faire, et de ne pas les accomplir.

6 Ne permets pas que ta bouche te fasse pécher, et ne dis pas devant l'ange de Dieu, que *c'est* ignorance. Pourquoi l'Éternel se courroucerait-il à cause de ta parole, et détruirait-il l'ouvrage de tes mains?

7 Car *comme* dans la multitude des songes *il y a* de la vanité, *il y en a* aussi beaucoup dans la multitude des paroles; mais crains Dieu.

8 Si tu vois *que* dans la province on fasse tort au pauvre, et que le droit et la justice y soient violés, ne t'étonne point de cette manière d'agir; car *il y en a un qui est* élevé par-dessus *celui qui est* élevé, et qui y prend garde, et *il y en a* de plus élevés qu'eux.

9 La culture de la terre a un avantage par-dessus toutes choses: Le Roi est assujéti au champ.

10 Celui qui aime l'argent, n'est point rassasié par l'argent, et celui qui aime un grand train, n'en est pas nourri. Cela aussi est une vanité.

11 Où il y a beaucoup de bien, il y a beaucoup de gens qui le mangent, et quel profit *en a* celui qui le possède, sinon qu'il le voit de ses yeux?

12 Le sommeil de celui qui laboure est doux, soit qu'il mange peu ou beaucoup; mais le rassasiement du riche ne le laisse pas dormir.

13 Il y a un mal fâcheux que j'ai vu sous le soleil, c'est que des richesses sont conservées pour le malheur de celui qui les possède.

14 Et ces richesses-là périssent par un mauvais trafic, de sorte qu'on aura mis au monde un enfant, à qui il n'en parviendra rien.

15 *Un tel homme* s'en retournera nu, comme il est sorti du ventre de sa mère, s'en allant comme il est venu, et il n'emportera rien de son travail auquel il a employé ses mains.

16 *C'est* aussi ici un mal fâcheux, que comme il est venu, aussi s'en va-t-il; et quel avantage a-t-il d'avoir travaillé après du vent?

17 Il mange aussi tous les jours de sa vie dans les ténèbres, et il se chagrine beaucoup, et son mal va jusqu'à la fureur.

18 Voici donc ce que j'ai reconnu; c'est que *c'est* une chose bonne et agréable à l'homme, de manger et de boire, et de jouir du bien de tout son travail dont il s'occupe sous le soleil, durant les jours de sa vie que Dieu lui a donnés; car *c'est* là sa portion.

19 En effet, ce que Dieu donne à tout homme, des richesses et des biens, dont il le fait maître pour en manger, et pour en prendre sa part, et pour se réjouir de son travail, cela est un don de Dieu.

20 Car il ne se souviendra pas beaucoup des jours de sa vie, parce que Dieu lui répond par la joie de son cœur.

### CHAPITRE VI.

*La vanité et le malheur de ceux à qui Dieu donne des biens, mais qui ne savent pas en faire un bon usage.*

**I**L y a un mal que j'ai vu sous le soleil, et qui est fréquent entre les hommes:

2 *Savoir* qu'il y a tel homme à qui Dieu donne des richesses, des biens et des honneurs, tellement que rien ne manque à son âme, de tout ce qu'il sauroit souhaiter; mais Dieu ne l'en fait pas maître pour en manger; mais un étranger le mangera. Cela est vanité, et un mal fâcheux.

3 Quand un homme auroit mis au monde cent enfants, et vécu plusieurs années, de sorte qu'il eût multiplié les jours de ses années; néanmoins si son âme ne s'est pas rassasiée de bien, et que même il n'ait point de sépulture, je dis qu'un avorton vaut mieux que lui.

4 Car il sera venu en vain, et s'en sera allé dans les ténèbres, et son nom aura été couvert de ténèbres.

5 Il aura même plus de repos que celui-là, parce qu'il n'aura point vu le soleil, ni rien connu.

6 Et quand il auroit vécu deux mille ans, s'il n'avoit pas joui de ses biens, tous ne vont ils pas en un même lieu?

7 Tout le travail de l'homme est pour sa bouche, et toutefois son désir n'est jamais rempli.

8 Car *qu'est-ce* que le sage a de plus que l'insensé? Ou quel avantage a

## ECCLESIASTE VII, VIII.

l'affligé qui sait se conduire parmi les vivans ?

9 *Il vaut mieux voir de ses yeux, que d'avoir des désirs vagues. Cela aussi est une vanité, et un tourment d'esprit.*

10 Le nom de celui qui est, est déjà nommé; on sait qu'il est homme, et qu'il ne peut contester avec celui qui est plus fort que lui.

11 Quand on a beaucoup, on a d'autant plus de vanité. Quel avantage en a l'homme ?

12 *Car qui est-ce qui connoît ce qui est bon à l'homme en cette vie, pendant les jours de la vie de sa vanité, lesquels passent comme une ombre ? car qui est-ce qui déclarera à un homme ce qui sera après lui sous le soleil ?*

### CHAPITRE VII.

*De la méditation de la mort; des ré-préhensions et de l'usage qu'il en faut faire; de la patience et du prix de la sagesse.*

**L**A bonne réputation *vaut* mieux que le bon parfum; et le jour de la mort, que le jour de la naissance.

2 *Il vaut mieux aller à une maison de deuil, que d'aller à une maison de festin; car on voit dans celle-là la fin de tout homme, et celui qui est vivant met cela dans son cœur.*

3 La tristesse *vaut* mieux que le ris; parce que par la tristesse du visage le cœur devient joyeux.

4 Le cœur des sages *est* dans la maison de deuil; mais le cœur des insensés *est* dans la maison de joie.

5 *Il vaut mieux entendre la correction d'un homme sage, que d'ouïr la chanson des insensés.*

6 Car tel qu'est le bruit des épines sous le chaudron, tel est le ris de l'insensé. Cela aussi *est* une vanité.

7 Certainement l'oppression peut faire perdre le sens au sage; et le présent *aussi* corrompt le cœur.

8 La fin d'une chose *vaut* mieux que son commencement; et l'homme patient *vaut* mieux que l'homme hautain.

9 Ne te précipite point dans ton esprit pour te dépitier; car le dépit repose dans le sein des insensés.

10 Ne dis point: Pourquoi les jours passés ont-ils été meilleurs que ceux-ci? Car *ce que tu t'enquiers de cela ne vient point de la sagesse.*

11 La sagesse *est* bonne avec un héritage, et ceux qui voient le soleil *en reçoivent de l'avantage.*

12 Car on *est à couvert* à l'ombre de la sagesse, et à l'ombre de l'argent; toutefois l'avantage de connoître la sagesse fait vivre celui qui en est doué.

13 Regarde l'œuvre de Dieu; car *qui est-ce qui pourra redresser ce qu'il aura renversé ?*

14 Au jour du bien, *use du bien*; et au jour de l'adversité, prends-y garde; aussi Dieu a fait l'un à l'opposite de l'autre, afin que l'homme ne trouve rien à redire après lui.

15 J'ai vu tout ceci pendant les jours de ma vanité. Il y a *tel* juste qui périt dans sa justice, et il y a *tel* méchant qui prolonge *ses jours* dans sa malice.

16 Ne te crois pas trop juste, et ne te fais pas trop sage; pourquoi te perdrois-tu ?

17 Ne sois point remuant et ne sois point insensé. Pourquoi mourrois-tu avant ton temps ?

18 *Il est bon que tu retiennes ceci, et que tu ne négliges pas cela; car qui craint Dieu sort de tout.*

19 La sagesse donne plus de force au sage, que dix gouverneurs qui seroient dans une ville.

20 Certainement *il n'y a point d'homme juste sur la terre, qui fasse bien et qui ne peche.*

21 N'applique point non plus ton cœur à toutes les paroles qu'on dira, de peur que tu n'entendes ton serviteur parler mal de toi.

22 Car tu sais dans ton cœur que tu as aussi mal parlé des autres, même plusieurs fois.

23 J'ai examiné tout ceci avec sagesse; j'ai dit: j'acquiesce de la sagesse; mais elle s'est éloignée de moi.

24 *Ce qui a été, est bien loïn; il est enfoncé fort bas: Qui le trouvera ?*

25 Nous nous sommes tournés de tous côtés, moi et mon cœur, pour connoître, pour examiner, et pour chercher la sagesse et la raison *de tout*; et pour connoître le mal de la folie, de l'imbécillité et de l'imprudence.

26 Et j'ai trouvé qu'une femme *est comme un piège, et dont le cœur est comme des filets, et les mains comme des liens, est une chose plus amère que la mort; celui qui est agréable à Dieu en échappera; mais le pécheur y sera pris.*

27 Voici (dit l'Ecclésiaste) *ce que j'ai trouvé, cherchant la raison de toutes choses, l'une après l'autre:*

28 *C'est que jusqu'à présent mon âme a cherché, mais je n'ai point trouvé. J'ai bien trouvé un homme entre mille; mais non pas une femme entre elles toutes.*

29 Voici seulement *ce que j'ai trouvé; c'est que Dieu a fait l'homme droit; mais ils ont cherché beaucoup de discours.*

### CHAPITRE VIII.

*Le respect dû aux Rois; la prudence, l'incertitude des événemens, et la certitude de la mort.*

**Q**UI est tel que le sage ? Et qui sait ce que veulent dire ces choses.

## ECCLESIASTE IX.

La sagesse de l'homme fait reluire sa face, et son regard sévère en est changé.

2 Observe, je te le dis, le commandement du Roi, et la parole du serment fait à Dieu.

3 Ne te hâte point de te retirer de devant sa face, et ne persévère point dans une chose mauvaise; car il fera tout ce qu'il lui plaira.

4 Où la parole du Roi est, là est la puissance; et qui lui dira, que fais-tu?

5 Celui qui garde le commandement ne sentira aucun mal, et le cœur du sage connoît le temps et la conduite qu'on doit tenir.

6 Car dans tout dessein il y a un temps, et un moyen propre pour s'y conduire; autrement il arrive bien du mal à l'homme.

7 Car il ne sait pas ce qui doit arriver; et qui est-ce qui lui déclarera quand ce sera?

8 L'homme n'est point maître de son âme pour la pouvoir retenir, et n'a point de puissance sur le jour de la mort; il n'y a point de trêve dans cette guerre; et la malice ne délivrera point celui en qui elle se trouve.

9 J'ai vu tout cela, et j'ai appliqué mon cœur à tout le travail qui se fait sous le soleil. Il y a un temps auquel un homme domine sur l'autre à son malheur.

10 Et alors, j'ai vu les méchants ensevelis, et puis retournés; et ceux qui s'en étoient allés et qui étoient venus du lieu saint, être oubliés dans la ville où ils avoient fait ce qui est droit: Cela est aussi une vanité.

11 Parce que la sentence contre les mauvaises actions ne s'exécute pas d'abord, à cause de cela le cœur des hommes est plein d'envie de mal faire.

12 Car le pécheur fait mal cent fois, et Dieu lui donne du délai. Mais je connois aussi, que ceux qui craignent Dieu, et qui révérent sa face, seront heureux;

13 Et que le méchant ne sera pas heureux, et qu'il ne prolongera pas ses jours plus que l'ombre, parce qu'il ne révere point la face de Dieu.

14 Il y a une vanité qui arrive sur la terre, c'est qu'il y a des justes auxquels il arrive selon l'œuvre des méchants; et il y a aussi des méchants auxquels il arrive selon l'œuvre des justes. J'ai dit que cela est aussi une vanité.

15 C'est pourquoi j'ai prisé la joie; parce qu'il n'y a rien sous le soleil de meilleur à l'homme que de manger et de boire, et de se réjouir; et c'est ce qui lui demeurera de son travail durant les jours de sa vie, que Dieu lui donne sous le soleil.

16 J'ai aussi appliqué mon cœur à

connoître la sagesse, et à considérer les affaires qui se font sur la terre; car l'homme ne donne point de repos à ses yeux, ni jour, ni nuit.

17 Et j'ai reconnu dans toutes les œuvres de Dieu, que l'homme ne peut trouver la raison de ce qui se fait sous le soleil; et que s'il travaille à la chercher, il ne la trouve pas; et que même si le sage dit qu'il la sait, il ne la pourra pas trouver.

### CHAPITRE IX.

*Les bons et les méchants sont sujets aux mêmes accidens. Les hommes ne sont pas les maîtres des événemens. La sagesse est d'un très-grand prix, quoique les personnes sages soient quelquefois méprisées.*

**C**ERTAINEMENT j'ai appliqué mon cœur à tout cela, et pour éclaircir tout ceci; savoir, que les justes et les sages, et leurs actions sont dans la main de Dieu, et l'amour et la haine; et que les hommes ne connoissent rien de tout ce qui est devant eux.

2 Tout arrive également à tous; un même accident arrive au juste et au méchant, au bon, au net et au souillé, à celui qui sacrifie, et à celui qui ne sacrifie point: Le pécheur est à cet égard comme l'homme de bien; celui qui jure, comme celui qui craint de jurer.

3 C'est ici une chose fâcheuse, entre toutes celles qui se font sous le soleil, qu'un même accident arrive à tous, et qu'aussi le cœur des hommes est rempli de mal, et qu'ils ont des folies dans leurs cœurs durant leur vie; après quoi ils s'en vont vers les morts.

4 Et qui voudroit leur être associé? car il y a de l'espérance pour tous ceux qui sont encore vivans; et même un chien vivant vaut mieux qu'un lion mort.

5 Certainement les vivans savent qu'ils mourront, mais les morts ne savent rien et ne gagnent plus rien; car leur mémoire est mise en oubli.

6 Aussi leur amour, leur haine, leur envie a déjà péri, et ils n'ont plus aucune part au monde, dans tout ce qui se fait sous le soleil.

7 Va donc, mange ton pain avec joie, et bois gaiement ton vin, parce que Dieu a déjà tes œuvres pour agréables.

8 Que tes vêtemens soient blancs en tout temps, et que le parfum ne défaille point sur ta tête.

9 Vis joyeusement, tous les jours de la vie de ta vanité, avec la femme que tu as aimée, laquelle t'a été donnée sous le soleil pour tous les jours de ta vanité; car c'est là ta portion dans cette vie, et ce qui te revient de ton travail, auquel tu l'appliques sous le soleil.

## ECCLESIASTE X, XI.

10 Fais selon ton pouvoir tout ce que tu auras moyen de faire; car dans le sépulcre, où tu vas, *il n'y a ni œuvre, ni discours, ni science, ni sagesse.*

11 Je me suis tourné *ailleurs*, et j'ai vu, sous le soleil, que la course n'est pas toujours pour les plus légers, ni le combat pour les vaillans, ni le pain pour les sages, ni les richesses pour les prudens, ni la faveur pour les savans; mais que le temps et l'occurrence échéent à tous.

12 Car l'homme même ne connoît pas son temps, non plus que les poissons qui sont pris au fatal filet, et les oiseaux qui sont pris au lacet, et que les hommes sont surpris par le temps de l'adversité, lorsque tout d'un coup elle tombe sur eux.

13 J'ai vu aussi cette sagesse sous le soleil, qui m'a semblé très grande :

14 C'est qu'il y avoit une petite ville, et peu de gens dedans, contre laquelle est venu un grand Roi, qui l'a investie, et qui a bâti de grands forts contre elle;

15 Mais il s'y est trouvé un homme qui étoit pauvre et sage, qui l'a délivrée par sa sagesse; et nul n'a eu mémoire de ce pauvre homme-là.

16 Alors j'ai dit: La sagesse vaut mieux que la force; et toutefois la sagesse du pauvre est méprisée, et on n'écoute point ses paroles.

17 Les paroles des gens sages doivent être écoutées plus paisiblement, que le cri de celui qui domine parmi les insensés.

18 La sagesse vaut mieux que tous les instrumens de guerre, et un seul homme pécheur fait perdre de grands biens.

### CHAPITRE X.

*Des fautes que commettent les gens sages; des fruits de la sagesse; et des maux qui procèdent de la folie; de la paresse, et du respect qui est dû aux grands.*

LES mouches mortes font puer et exhaler les parfums du parfumeur; un peu de folie fait la même chose à l'égard de celui qui est estimé pour sa sagesse et pour sa gloire.

2 Le sage a le cœur à sa droite; mais le fou a le cœur à sa gauche.

3 Et même quand l'insensé marche dans son chemin, le sens lui manque; tandis qu'il dit de chacun, il est insensé.

4 Si l'esprit de celui qui domine s'élève contre toi, ne quitte point ta condition, car c'est un remède qui fait quitter de grandes fautes.

5 Il y a un mal que j'ai vu sous le soleil, comme une imprudence qui procède du prince :

6 C'est que la folie est mise aux lieux les plus élevés, et que les riches sont assis en bas.

7 J'ai vu les serviteurs à cheval, et les seigneurs marcher sur la terre, comme les serviteurs.

8 Celui qui creuse la fosse y tombera, et le serpent mordra celui qui rompt la haie.

9 Celui qui remue des pierres en sera blessé; et celui qui fend du bois en sera en danger,

10 Si le fer est émoussé, et qu'il n'ait pas aiguisé le tranchant, quand même il redoubleroit ses efforts; mais la sagesse est une excellente adresse.

11 Si le serpent mord, n'étant pas enchanté, le médisant ne vaut pas mieux.

12 Les paroles de la bouche du sage ne sont que grâce; mais les lèvres du fou l'engloutissent.

13 Le commencement de ses paroles est une folie; et ses dernières paroles, une extravagance.

14 L'insensé multiplie ses paroles; et toutefois l'homme ne sait ce qui arrivera; et qui est-ce qui lui déclarera ce qui sera après lui?

15 Le travail des insensés les lasse; car pas un d'eux ne sait le chemin qui mène à la ville.

16 Malheur à toi, terre, dont le Roi est un enfant, et dont les gouverneurs mangent dès le matin.

17 O que tu es heureuse, terre, dont le Roi est de race illustre, et dont les gouverneurs mangent quand il en est temps, pour leur réfection, et non dans la débauche!

18 A cause des mains paresseuses le plancher s'affaisse, et à cause des mains lâches, la maison a des gouttières.

19 On apprête la viande pour se réjouir, et le vin réjouit les vivans; mais l'argent tient lieu de tout.

20 Ne dis point de mal du Roi, pas même dans ta pensée; ne dis point non plus de mal du riche dans la chambre de ton lit; car les oiseaux de cieux en porteroient la voix, et ce qui vole en porteroit les nouvelles.

### CHAPITRE XI.

*Réflexions sur la conduite qu'on doit tenir à l'égard des biens du monde. Il faut suivre l'ordre que Dieu a établi, pour nous procurer ce qui est nécessaire pour la vie.*

JETTE ton pain sur la face des eaux, et après plusieurs jours tu le trouveras.

2 Fais-en part à sept et même à huit personnes, car tu ne sais pas quel mal viendra sur la terre.

3 Lorsque les nuées sont pleines, elles répandent la pluie sur la terre; et si un arbre tombe vers le midi, ou vers le septentrion, en quelque lieu qu'il soit tombé, il y demeurera.



## ECCLESIASTE XII.

4 Celui qui observe le vent ne semera point; et celui qui observe les nuées ne moissonnera point.

5 Comme tu ne sais pas quel est le chemin du vent, ni comment se forme les os, dans le ventre de celle qui est enceinte; ainsi tu ne connois pas l'œuvre de Dieu, qui a fait toutes choses.

6 Sème ta semence dès le matin, et ne laisse pas reposer tes mains le soir; car tu ne sais pas lequel réussira le mieux, celui-ci ou celui-là; et si tous deux seront également bons.

7 Il est vrai que la lumière est douce, et qu'il est agréable aux yeux de voir le soleil;

8 Mais si un homme vit beaucoup d'années, et qu'il se réjouisse tout le long de ces années-là, et qu'il se souvienne des jours qu'il passera dans les ténèbres, qui seront en grand nombre, tout ce qui lui sera arrivé, se trouvera une vanité.

### CHAPITRE XII.

*Salomon exhorte les jeunes gens à craindre Dieu, avant que la vieillesse vienne, et que la mort les ôte de ce monde.*

**J**EUNE homme, réjouis-toi dans ton jeune âge, et que ton cœur te rende content dans les jours de ta jeunesse; et marche comme ton cœur le mène, et selon le regard de tes yeux; mais sache que pour toutes ces choses Dieu te fera venir en jugement.

2 Ote le chagrin de ton cœur, et éloigne de toi la malice, car le jeune âge et l'adolescence ne sont que vanité.

3 Mais souviens-toi de ton Créateur, pendant les jours de ta jeunesse, avant que les jours mauvais viennent, et que les ans arrivent desquels tu diras, je n'y prends point de plaisir.

4 Avant que le soleil, la lumière, la lune, et les étoiles s'obscurissent, et que les nuées retournent après la pluie,

5 Lorsque les gardes de la maison trembleront, que les hommes forts se courberont, que celles qui veulent

cesseront, parce qu'elles auront été diminuées, et lorsque celles qui regardent par les fenêtres seront obscures;

6 Lorsque les deux battans de la porte seront fermés vers la rue, avec abaissement du bruit de la meule; qu'on se levera au chant de l'oiseau, et que tout ce qui sert au chant sera abattu.

7 Lorsqu'ils craindront ce qui est élevé, qu'ils trembleront en marchant, que l'amandier fleurira, que la sauterelle deviendra pesante, et que l'appétit s'en ira; car l'homme s'en va à la maison où il demeurera toujours, et ceux qui pleurent feront le tour par les rues.

8 Avant que la corde d'argent se rompe, que le vase d'or se casse, que la cruche se brise sur la fontaine, et que la roue se rompe sur la citerne;

9 Et que la poudre retourne dans la terre, comme elle y avoit été; et que l'esprit retourne à Dieu qui l'a donné.

10 Vanité des vanités, dit l'Ecclésiaste, tout est vanité.

11 Et parce que l'Ecclésiaste a été très-sage, il a enseigné la sagesse au peuple. Il a fait entendre, il a recherché et mis en ordre plusieurs sentences graves.

12 L'Ecclésiaste a cherché pour trouver des sentences agréables, et il a écrit avec droiture des paroles de vérité.

13 Les paroles des sages sont comme des aiguillons, et les maîtres qui en ont fait des recueils, sont comme des clous enfoncés, et donnés par un même prince.

14 Mon fils, garde-toi de rien chercher outre ceci; car il n'y a point de fin à faire beaucoup de livres; et tant d'étude n'est que du travail qu'on se donne.

15 Le but de tout le discours qui a été entendu, c'est: Crains Dieu, et garde ses commandemens; car c'est là le tout de l'homme:

16 Car Dieu fera venir en jugement tout ce qu'on aura fait, avec tout ce qui est caché; soit bien, soit mal.

## LE CANTIQUE DE SALOMON.

### CHAPITRE I.

*Il faut entendre ce cantique dans un sens spirituel et mystique. L'on y voit, sous des termes figurés, et sous des allégories, l'amour qu'il y a entre Jésus-Christ et l'église, qui est appelée son épouse, dans les livres sacrés; et les sentimens que cet amour produit dans le cœur de tous les vrais fidèles.*

575

Le Cantique des Cantiques, qui est de Salomon.

**Q**U'IL me baise des baisers de sa bouche! car tes amours sont plus agréables que le vin.

2 A cause de l'odeur de tes excellens parfums, ton nom est comme un parfum répandu; c'est pour cela que les filles l'ont aimé.

## CANTIQUE DES CANTIQUES II, III.

3 Tire-moi, et nous courrons après toi. *Après que* le Roi m'aura introduite dans ses cabinets, nous nous égaierons, et nous réjouirons en toi ; nous célébrerons tes amours plus que le vin. Les hommes droits l'ont aimé.

4 O filles de Jerusalem, je suis brune, mais de bonne grâce, comme les tentes de Kedar, et comme les pavillons de Salomon.

5 Ne considérez pas que je suis brune, parce que le soleil a donné sur moi ; les enfans de ma mère se sont irrités contre moi, ils m'ont mise à garder les vignes ; et je n'ai point gardé ma propre vigne.

6 Déclare-moi, ô toi que mon âme aime, où tu pais ton troupeau, et où tu le fais reposer sur le midi ; car pourquoi serois-je comme une femme errante autour des troupeaux de tes compagnons ?

7 Si tu ne le sais pas, ô la plus belle d'entre les femmes, sors, suivant les traces du troupeau, et pais tes petites chèvres auprès des cabanes des bergers.

8 Ma grande amie, je te compare à mes chevaux, qui sont attelés aux chariots de Pharaon.

9 Tes joues ont bonne grâce avec les atours, et ton cou avec les colliers.

10 Nous te ferons des atours d'or, avec des boutons d'argent.

11 Tandis que le Roi a été assis à table, mon aspic a rendu son odeur.

12 Mon bien-aimé est avec moi, comme un sachet de myrrhe ; il passera la nuit entre mes mamelles.

13 Mon bien-aimé m'est comme une grappe dans les vignes de Henguedi.

14 Te voilà belle, ma grande amie, te voilà belle ; tes yeux sont comme ceux des colombes.

15 Te voilà beau, mon bien-aimé ; que tu es agréable ! Aussi notre lit est verdoyant.

16 Les poutres de nos maisons sont de cèdres, et nos soliveaux de sapin.

### CHAPITRE II.

**J**e suis la rose de Saron, et le muguet des vallées.

2 Tel qu'est le muguet entre les épines, telle est ma grande amie entre les filles.

3 Tel qu'est le pommier entre les arbres des forêts, tel est mon bien-aimé entre les jeunes hommes ; j'ai désiré son ombrage, et m'y suis assise, et son fruit a été doux à mon palais.

4 Il m'a menée dans la salle du festin, et l'amour est son étendard sur moi.

5 Faites-moi revenir le cœur avec du vin ; faites-moi une couche de pommés ; car je me pâme d'amour.

6 Que sa main gauche soit sous ma tête, et que sa droite m'embrasse.

7 Filles de Jérusalem, je vous adjure

par les chevreuils et les biches des champs, que vous n'éveilliez, ni ne réveilliez point celle que j'aime, qu'elle ne le veuille.

8 C'est ici la voix de mon bien-aimé ; le voici qui vient, sautant sur les montagnes, et bondissant sur les coteaux.

9 Mon bien-aimé est semblable au chevreuil, ou au fan des biches ; le voilà qui se tient derrière notre muraille ; il regarde par les fenêtres, il s'avance par les treillis.

10 Mon bien-aimé a pris la parole, et m'a dit : Lève-toi, ma grande amie, ma belle, et t'en viens.

11 Car voici, l'hiver est passé, la pluie est passée, et s'en est allée ;

12 Les fleurs paroissent sur la terre, le temps des chansons est venu, et la voix de la tourterelle a déjà été ouïe dans notre contrée.

13 Le figuier a jeté ses premières figes, et les vignes ont des grappes, et rendent de l'odeur. Lève-toi, ma grande amie, ma belle, et t'en viens.

14 Ma colombe, qui te tiens dans les fentes du rocher, dans les cachettes des lieux escarpés, fais-moi voir ton regard, et fais-moi entendre ta voix, car ta voix est douce, et ton regard est gracieux.

15 Prenez-nous les renards, et les petits renards, qui gâtent les vignes, depuis que nos vignes ont des grappes.

16 Mon bien-aimé est à moi, et je suis à lui, il paît son troupeau parmi le muguet.

17 Avant que le vent du jour souffle, et que les ombres s'enfuient, reviens, mon bien-aimé, comme le chevreuil, ou le fan des biches, sur les montagnes entrecoupées.

### CHAPITRE III.

**J'**AI cherché durant les nuits sur mon lit celui qu'aime mon âme ; je l'ai cherché, mais je ne l'ai point trouvé.

2 Je me leverai maintenant, et je ferai le tour de la ville, par les carrefours, et par les places, et je chercherai celui que mon âme aime. Je l'ai cherché, mais je ne l'ai point trouvé.

3 Le guet qui faisoit la ronde par la ville, m'a trouvée. N'avez-vous point vu, *leur ai-je dit*, celui que mon âme aime.

4 A peine les avois je passés, que je trouvais celui que mon âme aime ; je l'ai pris, et je ne le lâcherai point, que je ne l'aie amené à la maison de ma mère, et dans la chambre de celle qui m'a conçue.

5 Filles de Jérusalem, je vous adjure par les chevreuils et par les biches des champs, que vous n'éveilliez ni ne réveilliez point celle que j'aime, qu'elle ne le veuille.

6 Qui est celle-ci qui monte du dé

## CANTIQUE DES CANTIQUES IV, V.

sert, comme des colonnes de fumées en forme de palmes, parfumée de myrrhe et d'encens, et de toute sorte de poudre de parfumeur ?

7 Voici le lit de Salomon, autour duquel il y a soixante vaillans hommes, des plus vaillans d'Israël :

8 Tous manians l'épée, et très-bien dressés à la guerre; ayant chacun son épée sur la cuisse, à cause de ce qu'on peut craindre pendant la nuit.

9 Le Roi Salomon s'est fait un lit de bois du Liban.

10 Il a fait ses piliers d'argent, et son lit d'or, son ciel d'écarlate, et le dedans garni d'amour par les filles de Jérusalem.

11 Sortez, filles de Sion, et regardez le Roi Salomon, avec la couronne, dont sa mère l'a couronné au jour de son mariage, et au jour de la joie de son cœur.

### CHAPITRE IV.

**T**E voilà belle, ma grande amie, te voilà belle; tes yeux sont comme ceux des colombes entre tes tresses: tes cheveux sont comme un troupeau de chèvres de la montagne de Galaad, qu'on a tondus.

2 Tes dents sont comme un troupeau de brebis tondues, qui remontent du lavoir, et qui sont toutes deux à deux, et dont il n'y en a pas une qui soit stérile.

3 Tes lèvres sont comme un fil teint en écarlate: Ton parler est gracieux: Ta tempe est comme une pièce de pomme de grenades sous tes tresses.

4 Ton cou est comme la tour de David, bâtie à créneaux, à laquelle pendent mille boucliers et tous les écus des vaillans hommes.

5 Tes deux mamelles sont comme des faons jumeaux d'une chevette, qui paissent parmi le muguet.

6 Avant que le vent du jour souffle, et que les ombres s'enfuient, je m'en irai à la montagne de myrrhe, et au coteau d'encens.

7 Tu es toute belle, ma grande amie, et il n'y a point de tache en toi.

8 Viens du Liban avec moi, mon épouse, viens du Liban avec moi, regarde du sommet d'Amara, du sommet de Scénir et de Hermon, des repaires des lions, et des montagnes des léopards.

9 Tu m'as ravi le cœur, ma sœur; mon épouse; tu m'as ravi le cœur, par l'un de tes yeux, et par une des tresses de ta tête.

10 Que tes amours sont belles, ma sœur, mon épouse! Que tes amours sont meilleures que le vin, et l'odeur de tes parfums qu'aucune drogue aromatique!

11 Tes lèvres, mon épouse, distillent des rayons de miel: Il y a du miel et du lait sous ta langue, et l'o-

deur de tes vêtemens est comme l'odeur du Liban.

12 Ma sœur, mon épouse, tu es un jardin fermé, une source close, et une fontaine cachetée.

13 Tes plantes sont un jardin de grenadiers, avec des fruits délicieux de troène, avec de l'aspic.

14 L'aspic et le saffran, la cannelle odorante et le cinnamome, avec tous les arbres d'encens; la myrrhe et l'aloès, avec toutes les principales drogues aromatiques.

15 O fontaines des jardins! O puits d'eau vive, et ruisseaux découlans du Liban!

16 Lève-toi, bise, et viens, vent du midi, souffle par mon jardin; afin que ses drogues aromatiques distillent. Que mon bien-aimé vienne dans son jardin, et qu'il mange de ses fruits délicieux.

### CHAPITRE V.

**J**E suis venu dans mon jardin, ma sœur, mon épouse; j'ai cueilli ma myrrhe, avec mes drogues aromatiques; j'ai mangé mes rayons avec mon miel; j'ai bu mon vin avec mon lait. Mes amis, mangez, buvez; faites bonne chère, mes bien-aimés.

2 J'étois endormie, mais mon cœur veilloit; et voici la voix de mon bien-aimé qui heurtoit, disant: Ouvre-moi, ma sœur, ma grande amie, ma colombe, ma parfaite. Car ma tête est pleine de rosée, et mes cheveux des gouttes de la nuit.

3 J'ai dépouillé ma robe, disois-je, comment la revêtirais-je? J'ai lavé mes pieds, comment les souillerois-je?

4 Mon bien-aimé a avancé sa main par le trou de la porte, et mes entrailles ont été émuees à cause de lui.

5 Je me levai pour ouvrir à mon bien-aimé, et la myrrhe distilla de mes mains, même la myrrhe franche de mes doigts, sur les garnitures du verrou.

6 J'ouvris à mon bien-aimé; mais mon bien-aimé s'étoit retiré, et étoit passé outre; mon âme se pâma de l'avoir ouï parler; je le cherchai, mais je ne le trouvai point; je l'appelai, mais il ne me répondit point.

7 Le guet qui faisoit la ronde par la ville me trouva; ils me battirent, ils me blessèrent; les gardes des murailles m'ôtèrent mon voile de dessus moi.

8 Filles de Jérusalem, je vous adjure, si vous trouvez mon bien-aimé, que lui rapportez-vous? Dites-lui que je languis d'amour.

9 Qu'est ton bien-aimé plus qu'un autre, ô la plus belle d'entre les femmes? Qu'est ton bien-aimé plus qu'un autre, que tu nous aies ainsi adjurées?

10 Mon bien-aimé est blanc et ver-

## CANTIQUE DES CANTIQUES VI, VII.

meil ; il porte l'étendard au milieu de dix mille.

11 Sa tête est un or très-fin ; ses cheveux sont crépus, noirs comme un corbeau.

12 Ses yeux sont comme ceux des colombes sur les ruisseaux des eaux courantes, lavés dans du lait, et comme enchâssés dans des chatons d'anneau.

13 Ses jours sont comme un parterre de plantes aromatiques, et comme des vases d'odeurs ; ses lèvres sont comme du muguet, elles distillent la myrrhe franche.

14 Ses mains sont comme des anneaux d'or, où il y a des chrysolites enchâssées ; son ventre est d'ivoire bien poli, couvert de saphirs.

15 Ses jambes comme des piliers de marbre, fondés sur des soubassements d'or fin ; son port est comme le Liban, il est exquis comme les cèdres.

16 Son palais n'est que douceur, tout ce qui est en lui sont des choses désirables. Tel est mon bien-aimé, tel est mon ami, filles de Jérusalem.

### CHAPITRE VI.

**O**U est allé ton bien-aimé, ô la plus belle des femmes ? De quel côté est allé ton bien-aimé, et nous le chercherons avec toi ?

2 Mon bien-aimé est descendu dans son verger, au parterre des plantes aromatiques, pour paître son troupeau dans les vergers, et cueillir du muguet.

3 Je suis à mon bien-aimé, et mon bien-aimé est à moi : il paît son troupeau parmi le muguet.

4 Ma grande amie, tu es belle comme Tirza, agréable comme Jérusalem, redoutable comme les armées qui marchent à enseignes déployées.

5 Détourne tes yeux, qu'ils ne me regardent point ; car ils me forcent ; tes cheveux sont comme un troupeau de chèvres de Galaad qu'on a tondues.

6 Tes dents sont comme un troupeau de brebis qui remontent du lavoir, et qui sont toutes deux à deux, et dont il n'y en a pas une qui soit stérile.

7 Ta tempe est comme une pièce de pomme de grenade sous tes tresses.

8 Il y a soixante reines, et quatre vingt concubines, et des vierges sans nombre.

9 Ma colombe, ma parfaite, est unique ; elle est unique à sa mère, elle est particulièrement aimée de celle qui l'a enfantée ; les filles l'ont vue, et l'ont dite bien-heureuse ; les reines et les concubines l'ont louée, disant :

10 Qui est celle-ci, qui parait comme l'aube du jour, belle comme la lune, d'éclat comme le soleil, redoutable comme les armées qui marchent à enseignes déployées ?

11 Je suis descendu au verger des noyers, pour voir les fruits qui mûris-

sent dans la vallée ; pour voir si la vigne s'avance, et si les grenadiers ont jeté leur fleur.

12 Je ne me suis point aperçu que mon affection m'ait rendu semblable aux chariots de Haminadab.

13 Reviens, reviens, o Sçulamithe, reviens, reviens, et que nous te considérions. Que considériez-vous dans la Sçulamithe ? Comme l'assemblée de deux camps.

### CHAPITRE VII.

**F**ILLE de prince, que tes démarches sont belles, avec tes souliers ! L'enceinte de tes hanches est comme des colliers travaillés de la main d'un excellent ouvrier.

2 Ton nombril est comme une tasse ronde, toute comble de breuvage, ton ventre est comme un tas de blé entouré de muguet.

3 Tes deux mamelles sont comme deux faons jumeaux d'une chevrette.

4 Ton cou est comme une tour d'ivoire ; tes yeux sont comme les viviers qui sont à Hesbon, près de la porte de Bath-rabbim ; ton visage est comme la tour du Liban, qui regarde vers Damas.

5 Ta tête est sur toi comme du cramoisi ; et les cheveux les plus déliés de ta tête sont comme de l'écarlate. Le Roi est attaché aux galeries pour te regarder.

6 Que tu es belle, et que tu es agréable, mon amour et mes délices !

7 Cette taille que tu as, est semblable à une palme ; et tes mamelles, à des grappes de raisins.

8 J'ai dit : Je monterai sur la palme, et je prendrai ses branches ; et tes mamelles me seront maintenant comme des grappes de vigne, et l'odeur de ton visage comme l'odeur des pommes ;

9 Et ton palais comme le bon vin qui coule droit à mon bien-aimé, et qui fait parler les lèvres de ceux qui dorment.

10 JE suis à mon bien-aimé, et son désir tend à moi.

11 Viens, mon bien-aimé, sortons aux champs, passons la nuit aux villages.

12 Levons-nous le matin pour aller aux vignes ; voyons si la vigne est avancée, si la grappe est formée, et si les grenadiers sont fleuris ; c'est là que je te donnerai mes amours.

13 Les mandragores jettent leur odeur, et à nos portes il y a de toutes sortes de fruits exquis, des nouveaux et des vieux que je t'ai gardés, ô mon bien-aimé.

### CHAPITRE VIII.

**P**LUT à Dieu que tu fusses comme mon frère, qui a sucé les mamelles de ma mère ; je t'irois trouver dehors,

dehors, et je te baiserois, et on ne m'en mépriseroit point.

2 Je t'amenerois et t'introduirois dans la maison de ma mère; tu m'instruïrois, et je te ferois boire du vin mixtionné de drogues et du moût de mon grenadier.

3 Que sa main gauche soit sous ma tête, et que sa droite m'embrasse.

4 Je vous adjure, FILLES de Jérusalem, que vous n'éveilliez ni ne réveilliez pas celle que j'aime, qu'elle ne le veuille.

5 Qui est celle-ci qui monte du désert, et qui s'appuie doucement sur son bien-aimé? JE t'ai réveillé sous un pommier, là où ta mère t'a enfanté, là où t'a enfanté celle qui t'a donné le jour.

6 Mets-moi comme un cachet sur ton cœur, comme un cachet sur ton bras. L'amour est fort comme la mort, et la jalousie est dure comme le sépulcre; leurs embrasemens sont embrasemens de feu et une flamme très-véhémente.

7 Beaucoup d'eaux ne pourroient éteindre cet amour-là; les fleuves même ne le pourroient pas noyer; si quelqu'un donnoit tous les biens de sa maison pour cet amour-là, certaine-

ment on n'en tiendrait aucun compte.

8 Nous avons une petite sœur, qui n'a point encore de mamelles; que ferons-nous à notre sœur au jour qu'on parlera d'elle?

9 Si elle est comme une muraille, nous bâtirons sur elle un palais d'argent, et si elle est comme une porte, nous la renforcerons d'un entablement de cèdre.

10 JE suis comme une muraille, et mes mamelles sont comme des tours; alors j'ai été si favorisée de lui, que j'ai trouvé la paix.

11 Salomon a eu une vigne à Bahahamou, qu'il a donnée à des gardes; chacun desquels en doit apporter pour son fruit mille pièces d'argent.

12 Ma vigne, qui est à moi, est à mon commandement, ô Salomon! Que les mille pièces d'argent soient à toi, et qu'il y en ait deux cents pour les gardes de son fruit.

13 Toi qui habites dans les jardins, les amis sont attentifs à ta voix; fais que je t'entende.

14 Mon bien-aimé, enfuis-toi aussi vite qu'un chevreuil, ou qu'un faon de biche, sur les montagnes des drogues aromatiques.

## LE LIVRE D'ÉSAÏE LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Esaië reproche aux Juifs leur corruption. Il les exhorte à la repentance.*

**L**A vision d'Esaië, fils d'Amots, qu'il a vue touchant Juda et Jérusalem, au temps de Hozias, de Jotham, d'Achas, et d'Ezéchias, Rois de Juda.

2 Vous cieux, écoutez; et toi terre, prête l'oreille; car l'Éternel a parlé, disant: J'ai nourri des enfans, et je les ai élevés, mais ils se sont rebellés contre moi.

3 Le bœuf connoît son possesseur, et l'âne la crèche de son maître; mais Israël n'a point de connoissance; mon peuple n'a point d'intelligence.

4 Ah! nation pécheresse, peuple chargé d'iniquité, race de gens malins, enfans qui ne font que se corrompre! Ils ont abandonné l'Éternel, ils ont irrité avec mépris le Saint d'Israël, ils sont retournés en arrière!

5 Pourquoi seriez vous encore battus? Vous ajouterez la révolte; toute la tête est en douleur, et tout le cœur est languissant.

6 Depuis la plante du pied jusqu'à la tête, il n'y a rien d'entier en lui; mais il n'y a que blessure, meurtrissure, et plaies purulentes, qui n'ont point été

nettoyées, ni bandées, et dont pas une n'a été adoucie avec de l'hulle.

7 Votre pays n'est que désolation, et vos villes sont en feu; les étrangers dévoreront en votre présence votre pays, et cette désolation sera comme une ruine faite par des étrangers.

8 Et la fille de Sion restera comme une cabane dans une vigne, comme une loge dans un champ de concombres, comme une ville serrée de près.

9 Si l'Éternel des armées ne nous eût réservé quelque petit reste, nous aurions été comme Sodome; et nous serions devenus semblables à Gomorrhe.

10 Ecoutez la parole de l'Éternel, conducteurs de Sodome; prêtez l'oreille à la loi de notre Dieu, peuple de Gomorrhe.

11 Qu'ai-je à faire, dit l'Éternel, de la multitude de vos sacrifices? Je suis rassasié d'holocaustes de moutons, et de graisse de bêtes grasses; je ne prends point de plaisir au sang des taureaux, ni des agneaux, ni des boucs.

12 Lorsque vous entrez pour vous présenter devant ma face, qui a requis cela de vous, que vous fouliez de vos pieds mes parvis?

## ESAÏE II.

13 Ne continuez plus de m'apporter des oblations de néant ; le parfum n'est en abomination ; et pour ce qui est des nouvelles lunes, et des sabbats, et de la publication de vos convocations, je n'en puis plus porter l'ennui, ni de vos assemblées solennelles.

14 Mon âme hait vos nouvelles lunes, et vos fêtes solennelles ; elles me sont fâcheuses, je suis las de les souffrir.

15 C'est pourquoi lorsque vous étendrez vos mains, je cacherai mes yeux de vous ; même lorsque vous multiplieriez vos requêtes, je ne les exaucerai point ; vos mains sont pleines de sang.

16 Lavez-vous, nettoyez-vous, ôtez de devant mes yeux la malice de vos actions ; cessez de mal faire ;

17 Apprenez à bien faire ; recherchez la droiture ; protégez celui qui est opprimé ; faites droit à l'orphelin ; défendez la cause de la veuve.

18 Venez maintenant, dit l'Éternel, et disputons nos droits. Quand vos péchés seraient comme le cramoisi, ils seront blanchis comme la neige ; et quand ils seraient rouges comme le vermillon, ils deviendront blancs comme la laine.

19 Si vous obéissez volontairement, vous mangerez le meilleur du pays.

20 Mais si vous refusez, et si vous êtes rebelles : vous serez consumés par l'épée ; car la bouche de l'Éternel a parlé.

21 Comment la ville fidèle est-elle devenue prostituée ? Elle étoit pleine de droiture, et la justice habitoit en elle ; mais maintenant elle est pleine de meurtriers.

22 Ton argent s'est changé en crasse, et ton breuvage a été mêlé d'eau.

23 Les principaux de ton peuple sont rebelles ; ce sont des compagnons de larrons ; chacun d'eux aime les présents, ils courent après les récompenses, ils ne font point droit à l'orphelin, et la cause de la veuve ne vient point devant eux.

24 C'est pourquoi le Seigneur, l'Éternel des armées, le Puissant d'Israël dit : Ah ! je me satisfais de mes adversaires, et je me vengerai de mes ennemis.

25 Je remettrai ma main sur toi, je referai au net ta crasse, et j'ôterai tout ton étain.

26 Et je rétablirai tes juges, tels qu'ils étoient autrefois, et tes conseillers tels que du commencement ; après cela on t'appellera, Cité de justice, Ville fidèle.

27 Sion sera rachetée par le jugement, et ceux qui y retourneront seront rachetés par la justice.

28 Mais les rebelles et les pécheurs seront brisés ensemble, et ceux qui ont abandonné l'Éternel seront consumés.

29 Car vous serez honteux à cause des chênes que vous avez désirés ; et vous rougirez à cause des vergers que vous avez choisis.

30 Car vous serez comme un chêne duquel la feuille déchoit, et comme un vergier qui n'a point d'eau.

31 Le plus fort deviendra comme de l'étoupe, et son ouvrage comme une étincelle ; et tous deux brûleront ensemble, et il n'y aura personne qui éteigne le feu.

### CHAPITRE II.

*Le Prophète prédit que les divers peuples du monde seront appelés à la connoissance et au service du vrai Dieu.*

**L**A parole qu'Esaië, fils d'Amots, a dite touchant Juda et Jérusalem.

1 Il arrivera aux derniers jours, que la montagne de la maison de l'Éternel sera affermie au sommet des montagnes, et élevée par-dessus les coteaux, et toutes les nations y aborderont.

2 Et plusieurs peuples iront, et diront : Venez, et montons à la montagne de l'Éternel, à la maison du Dieu de Jacob ; il nous instruira de ses voies, et nous marcherons dans ses sentiers ; car la loi sortira de Sion, et la parole de l'Éternel de Jérusalem.

3 Il exercera les jugemens parmi les nations, et il reprendra plusieurs peuples ; ils forgeront leurs épées en hoyaux, et leurs haliebardes en serpes : Une nation ne lèvera plus l'épée contre l'autre, et ils ne s'adonneront plus à faire la guerre.

4 Vous, maison de Jacob, venez, et marchons à la lumière de l'Éternel.

5 Mais tu as quitté ton peuple, qui est la maison de Jacob, parce qu'ils se sont remplis de l'idolâtrie d'orient, et de devins, comme des Philistins, et qu'ils se sont attachés aux enfans des étrangers.

6 Son pays a été rempli d'argent et d'or, et il n'y a point eu de fin à ses trésors ; son pays a été rempli de chevaux, et il n'y a point eu de fin à ses chariots.

7 Son pays a été rempli d'idoles, ils se sont prosternés devant l'ouvrage de leurs mains, devant ce que leurs doigts avoient fait.

8 Et ceux du commun se sont inclinés, et les personnes de qualité se sont abaissées : c'est pourquoi tu ne leur pardonneras point.

9 Entre dans la roche, et cache-toi dans la possière, à cause de la frayeur de l'Éternel, et à cause de la gloire de sa majesté.

10 Les yeux hautains des hommes seront abaissés, et les hommes qui s'élevaient seront humiliés ; et l'Éternel sera seul haut élevé en ce jour-là.

## E S A I E III.

12 Car il y a un jour assigné par l'Éternel des armées contre tous les orgueilleux et les hautains, contre tout homme qui s'élève, et il sera abaissé ;

13 Contre tous les cèdres du Liban hauts et élevés, contre tous les chênes de Basçan ;

14 Contre toutes les hautes montagnes, contre tous les coteaux élevés ;

15 Contre toute haute tour, contre toute muraille forte ;

16 Contre tous les navires de Tarsis, et contre toutes les plus belles peintures.

17 L'arrogance des hommes sera abattue, et les hommes qui s'élèvent seront abaissés ; et l'Éternel sera seul haut élevé en ce jour-là.

18 Et pour ce qui est des idoles, elles seront toutes détruites.

19 Et les hommes entreront dans les cavernes des rochers, et dans les trous de la terre, à cause de la frayeur qu'ils auront de l'Éternel, et à cause de la gloire de sa majesté, quand il se lèvera pour frapper la terre.

20 En ce jour-là l'homme jettera aux taupes et aux chauve-souris les idoles faites de son argent, et les idoles faites de son or, qu'on lui aura faites pour se prosterner devant elles.

21 Et ils entreront dans les fentes des rochers et dans les cavernes des rochers, à cause de la frayeur qu'ils auront de l'Éternel, et à cause de la gloire de sa majesté, quand il se lèvera pour frapper la terre.

22 Ne vous arrêtez pas à l'homme, duquel le souffle est dans ses narines, car quel cas en peut-on faire ?

### CHAPITRE III.

*Esaië prédit dans ce chapitre, que les habitans de Jérusalem et du royaume de Juda seront exposés à la dernière désolation.*

**V**OICI, le Seigneur, l'Éternel des armées s'en va ôter de Jérusalem et de Juda le soutien et l'appui, tout le soutien du pain, et tout le soutien de l'eau ;

2 L'homme fort, et l'homme de guerre ; le juge, et le prophète ; l'homme prévoyant, et l'ancien ;

3 Le cinquantenaire, et l'homme d'autorité ; le conseiller, et l'artisan le plus habile ; et l'homme éloquent.

4 Et je leur donnerai des jeunes gens pour gouverneurs, et des enfans domineront sur eux.

5 Et le peuple sera rançonné l'un par l'autre, et chacun le sera par son prochain ; l'enfant s'élèvera contre le vieillard, et le plus méprisable contre celui qui est honorable.

6 Même un homme prendra son frère de la maison de son père, et lui dira : Tu as un habit ; sois notre conducteur, et que ce peuple qui est

dans la désolation soit sous ta conduite.

7 Mais cet homme-là levera la main en ce jour-là, disant : Je ne saurois y mettre du remède ; car il n'y a dans ma maison ni pain, ni habit ; ne me faites donc point conducteur du peuple.

8 Car Jérusalem est trébuchée, et Juda est tombé ; parce que leur langue et leurs actions sont contre l'Éternel, pour irriter les yeux de sa gloire.

9 L'impudence de leur visage rend témoignage contre eux. Ils ont publié leur péché comme Sodome, et ils ne l'ont point caché. Malheur à leur âme, car ils se font du mal à eux-mêmes.

10 Dites au juste qu'il lui arrivera du bien ; car les justes mangeront le fruit de leurs œuvres.

11 Malheur au méchant qui ne cherche qu'à faire mal ; car la rétribution de ses actions lui sera faite.

12 Pour ce qui est de mon peuple, des enfans sont ses prévôts, et les femmes dominant sur lui. Mon peuple, ceux qui te conduisent te font égarer, et t'ont fait perdre la route des chemins que tu dois suivre.

13 L'Éternel se présente pour plaider, et il se tient debout pour juger les peuples.

14 L'Éternel entrera en jugement avec les anciens de son peuple, et avec ses princes ; vous avez consumé la vigne d'autrui, et ce que vous avez ravi à l'affligé, est dans vos maisons.

15 Que vous revient-il de fouler mon peuple, et d'écraser la face des affligés ? dit le Seigneur, l'Éternel des armées.

16 L'Éternel a dit encore : Parce que les filles de Sion se sont élevées, et ont marché la gorge étendue, et en faisant des signes des yeux ; et qu'elles ont marché à petit pas, faisant du bruit avec les pieds ;

17 L'Éternel enverra la gale sur la tête des filles de Sion, et il découvrira leur nudité.

18 En ce temps-là le Seigneur ôtera l'ornement des sonnettes, les agrafes, les boucles ;

19 Les petits boîtes, les chaînettes, les papillotes ;

20 Les atours, les jarrettières, les rubans, les boîtes de parfum, les pendans d'oreilles ;

21 Les anneaux, les bagues de senteur, qui pendent sur le front ;

22 Les mantelets, les écharpes, les voiles, les poinçons ;

23 Les miroirs, les crêpes, les tiaras, et les couvre-chefs.

24 Et il arrivera qu'au lieu des odeurs aromatiques, il y aura de la puanteur ; et au lieu d'être ceintes, elles seront débraillées ; et au lieu de

## ESAIE IV, V.

cheveux frisés, elles auront la tête chauve; et au lieu de ceintures de cordon, des cordes de sac: et au lieu d'un beau teipt, un teint hâlé.

25 Tes gens tomberont par l'épée, et ta force par la guerre.

26 Et ses portes se plaindront, et gémiront, et elle sera vidée, elle sera couchée par terre.

### CHAPITRE IV.

*Le Prophète prédit que Dieu rétablirait les restes de son peuple, qu'il le sanctifierait, et qu'il le protégerait.*

**E**N ce temps-là sept femmes prendront un homme seul, et lui diront: Nous mangerons notre pain, et nous nous vêtirons de nos habits; seulement que nous portions ton nom; ôte notre opprobre.

2 En ce temps-là le germe de l'Éternel sera dans la magnificence et dans la gloire, et le fruit de la terre élevé et excellent, pour ceux qui seront rachappés d'Israël.

3 Et il arrivera que celui qui sera resté dans Sion, et qui sera demeuré de reste dans Jérusalem, sera appelé saint; et ceux qui seront dans Jérusalem, seront tous écrits pour la vie.

4 Après que le Seigneur aura purifié la souillure des filles de Sion, et qu'il aura lavé le sang de Jérusalem du milieu d'elle, par un esprit de jugement, et par un esprit embrasé d'ardeur.

5 L'Éternel créera aussi sur toute l'étendue du mont de Sion, et sur ses assemblées, une nuée pendant le jour, avec une fumée et une splendeur de feu qui jettera des flammes pendant la nuit; car toute sa gloire sera à couvert.

6 Et il y aura de jour une cabane, pour l'ombrage contre la chaleur, et pour refuge et pour retraite contre la tempête et la pluie.

### CHAPITRE V.

*Esaié représente par la similitude d'une vigne bien cultivée, mais stérile, le soin que Dieu avoit eu des Juifs, l'ingratitude de ce peuple, et les jugemens qui alloient tomber sur eux.*

**J**E chanterai maintenant pour celui que j'aime, le cantique de mon bien-aimé sur sa vigne. Celui que j'aime avoit une vigne, sur un coteau dans un lieu gras.

2 Il l'environna d'une haie, il en ôta les pierres, et il la planta de sèps exquis; il bâtit aussi une tour au milieu d'elle, et il y tailla une cuve. Or il s'attendoit qu'elle produiroit des raisins, mais elle a produit des grappes sauvages.

3 Maintenant donc, vous habitans de

Jérusalem, et vous hommes de Juda, jugez, je vous prie, entre moi et ma vigne.

4 Que falloit-il faire de plus à ma vigne que je ne lui aie fait? Pour quoi ai-je attendu qu'elle produisît des raisins, et elle a produit des grappes sauvages?

5 Maintenant donc, que je vous fasse entendre, je vous prie, ce que je vais faire à ma vigne: J'ôterai sa haie, et elle sera broutée; je romprai sa clôture, et elle sera foulée.

6 Et je la réduirai en désert, tellement qu'elle ne sera plus taillée ni fessoyée, et les ronces et les épines y monteront; et je commanderai aux nuées qu'elles ne fassent plus tomber de pluie sur elle.

7 Or la maison d'Israël est la vigne de l'Éternel des armées, et les hommes de Juda sont le plant auquel il prenoit plaisir; il en attendoit de la droiture, et voici la plaie; de la justice, et voici le cri.

8 Malheur à ceux qui joignent maison à maison, qui ajoutent un champ à l'autre, jusqu'à ce qu'il n'y ait plus de lieu, et que vous vous rendiez les seuls habitans du pays.

9 L'Éternel des armées m'a fait entendre, et m'a dit: Si plusieurs maisons ne sont réduites en désolation, et si les plus grandes et les plus belles ne sont sans habitans.

10 Même dix journeaux de vigne ne produiront qu'un bath; et la semence d'un chomer ne produira qu'un épha.

11 Malheur à ceux qui se lèvent de bon matin, qui suivent la cervoise, qui demeurent jusqu'au soir, jusqu'à ce que le vin les échauffe.

12 La harpe, le luth, le tambour, la flûte, et le vin sont dans leurs festins, et ils ne regardent point l'œuvre de l'Éternel, et ne considèrent point l'ouvrage de ses mains.

13 C'est pourquoi mon peuple sera emmené captif, parce qu'il n'a point eu de connoissance; et les plus honorables d'entr'eux mourront de faim, et leur peuple sèchera de soif.

14 C'est pour cela que le sépulcre s'est élargi, et qu'il a ouvert sa gueule sans mesure: Sa magnificence y descendra, et sa multitude et sa pompe, et ceux qui s'y réjouissent.

15 Ceux du commun seront abattus, et les personnes de qualité seront humiliées, et les yeux des superbes seront abaissés.

16 Et l'Éternel des armées sera élevé par le jugement, et le Dieu fort et saint sera sanctifié par la justice.

17 Les agneaux paîtront à leur ordinaire, et les étrangers mangeront les déserts où le bétail devenoit gras.

18 Malheur à ceux qui tirent l'iniquité avec des cordes de mensonge, et



le péché comme avec des cordages de chariot;

19 Qui disent : Qu'il se dépêche, et qu'il hâte son œuvre, afin que nous la voyions; et que le dessein du saint d'Israël s'avance et vienne, et nous saurons *ce que c'est*.

20 Malheur à ceux qui appellent le mal, bien; et le bien, mal; qui font les ténèbres, lumière; et la lumière, ténèbres; qui font l'amer, doux; et le doux, amer.

21 Malheur à ceux qui sont sages dans leur propre opinion, et prudents en se considérant eux-mêmes.

22 Malheur à ceux qui sont puissans à boire le vin, et vaillans à entonner la cervoise;

23 Qui justifient le méchant, pour des présens, et ravissent aux justes leur droit.

24 C'est pourquoi comme un flambeau de feu dévore le chaume, et comme la flamme consume la balle; leur racine sera comme de la pourriture, et leur fleur s'en ira à néant comme la poussière; car ils ont rejeté la loi de l'Éternel des armées, et ils ont méprisé la parole du saint d'Israël.

25 C'est pourquoi la colère de l'Éternel s'est embrasée contre son peuple; il a étendu sa main sur lui, et il l'a frappé; les montagnes en ont croulé, et leurs corps morts ont été mis en pièces au milieu des rues. Pour tout cela il n'a point fait cesser sa colère, mais sa main est encore étendue.

26 Même il dressera l'étendard vers les nations éloignées; et sifflera à chacune d'elles des extrémités de la terre; et voici, chacune viendra habilement et légèrement.

27 Il n'y en aura pas un d'entr'eux qui soit las, ni qui bronche, ni qui sommeille, ni qui dorme; la ceinture de leurs reins ne sera point déliée, et la courroie de leur soulier ne sera point rompue.

28 Leurs flèches seront algües, tous leurs arcs tendus; les cornes des pieds de leurs chevaux seront regardées comme des cailloux, et les roues de leurs chariots comme un tourbillon.

29 Leur rugissement sera comme celui du vieux lion, ils rugiront comme des lionceaux. Ils frémiront, et prendront la proie; ils l'emporteront, et il n'y aura personne qui la leur ôte.

30 En ce temps-là on menera un bruit sur son peuple, semblable au bruit de la mer; et on regardera vers la terre; mais voici, il y aura des ténèbres, et la calamité viendra avec la lumière; et il y aura des ténèbres dans ses ruines.

*Le Prophète rapporte une vision, dans laquelle Dieu lui apparut en sa gloire.*

L'ANNÉE de la mort du Roi Hozias, je vis le Seigneur séant sur un trône haut et élevé, et les pans de sa robe remplissoient le temple.

2 Les séraphins se tenoient au-dessus de lui, et chacun d'eux avoit six ailes; de deux ils couvroient leur face; de deux ils couvroient leurs pieds, et de deux ils voloient.

3 Et ils se criolent l'un à l'autre, et disoient : Saint, Saint, Saint, est l'Éternel des armées; tout ce qui est dans toute la terre est sa gloire.

4 Et les poteaux avec les linteaux et les seuils furent ébranlés par la voix de celui qui crioit; et la maison fut remplie de fumée.

5 Alors je dis : Malheur à moi ! parce que je me suis vu; parce que je suis un homme souillé de lèvres, et que je demeure parmi un peuple qui est aussi souillé de lèvres, et mes yeux ont vu le Roi, l'Éternel des armées.

6 Mais l'un des séraphins vola vers moi, ayant dans sa main un charbon vif, qu'il avoit pris de dessus l'autel avec des pincettes.

7 Et il en toucha ma bouche, et me dit : Voici, ceci a touché tes lèvres; c'est pourquoi ton iniquité sera ôtée, et la propitiation sera faite pour ton péché.

8 J'entendis ensuite la voix du Seigneur, qui dit : Qui enverrai-je, et qui ira pour nous ? Et je dis : Me voici; envoie-moi.

9 Et il dit : Va, et dis à ce peuple : En entendant vous entendrez, et vous ne comprendrez point; et en voyant vous verrez, et vous ne discernerez point.

10 Engraisse le cœur de ce peuple-ci, et rends ses oreilles pesantes, et bouche ses yeux; ensorte qu'il ne voie pas de ses yeux, et qu'il n'entende pas de ses oreilles, et que son cœur ne comprenne pas, et qu'il ne se convertisse pas, et qu'il ne recouvre pas la santé.

11 Et je dis : Jusqu'à quand, Seigneur ? Et il répondit : Jusqu'à ce que les villes et les maisons aient été tellement désolées qu'il n'y ait aucun homme, et que le pays soit mis dans une entière désolation.

12 Et que l'Éternel ait éloigné les hommes, et que le pays ait été longtemps abandonné.

13 Toutefois il en restera une dixième partie, qui sera encore désolée; mais comme la fermeté des chênes et des ormes consiste en ce qu'ils rejettent, ainsi la semence sainte en fera la fermeté.

## E S A I E VII, VIII.

### CHAPITRE VII.

*Achaz étant attaqué par Retsin, Roi de Syrie, et par Pékah, Roi d'Israël, Dieu envoie Esaïe pour l'assurer qu'il garnirait Jérusalem, et que dans peu les royaumes de Syrie et d'Israël prendroient fin.*

**I**L arriva au temps d'Achaz, fils de Jotham, fils de Hozias, Roi de Juda, que Retsin, Roi de Syrie, et Pékah, fils de Rémalja, Roi d'Israël, montèrent contre Jérusalem pour l'assiéger ; mais ils ne purent la prendre.

2 Et on le rapporta à la maison de David, et on lui dit : La Syrie s'est reposée sur Ephraïm. Alors le cœur d'Achaz et le cœur de son peuple fut ébranlé, comme les arbres des forêts sont ébranlés par le vent.

3 Alors l'Éternel dit à Esaïe : Sors maintenant au-devant d'Achaz, toi, et Scarjasub ton fils, vers le bout du canal de l'eau du haut étang, vers le grand chemin du champ du foulon.

4 Et dis lui : Prends garde à toi, et sois tranquille ; ne crains point, et que ton cœur ne devienne point lâche, à cause de ces deux bouts de tisons fumans, à cause de l'ardeur de la colère de Retsin et de Syrie, et du fils de Remalja ;

5 De ce que la Syrie a conspiré pour te faire du mal, avec Ephraïm et le fils de Rémalja, en disant :

6 Montons en Judée, et l'attaquons, et nous y faisons une ouverture ; partageons-la entre nous, et établissons pour Roi le fils de Tabéal, au milieu d'elle.

7 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Cela n'aura point d'effet, et ne se fera point.

8 Car le chef de la Syrie, c'est Damas, et le chef de Damas, c'est Retsin, et dans soixante-cinq ans Ephraïm sera abattu pour n'être plus un peuple.

9 Et le chef d'Ephraïm, c'est Samarie ; et le chef de Samarie, c'est le fils de Remalja. Que si vous ne croyez pas ceci, certainement vous ne serez point affermis.

10 Et l'Éternel continua de parler avec Achaz, disant :

11 Demande un signe pour toi, de l'Éternel toi. Dieu, demande-le, soit du lieu le plus bas, soit du lieu le plus haut.

12 Et Achaz dit : Je n'en demanderai point, et je ne tenterai point l'Éternel.

13 Alors Esaïe dit : Ecoutez maintenant, ô maison de David : Vous est-ce peu de chose de travailler les hommes, sans que vous travailliez aussi mon Dieu.

14 C'est pourquoi le Seigneur lui-même vous donnera un signe : Voici, une vierge sera enceinte, et elle en-

fantera un fils, et on l'appellera Emmanuel.

15 Il mangera du beurre et du miel, jusqu'à ce qu'il sache rejeter le mal et choisir le bien.

16 Mais avant que l'enfant sache rejeter le mal et choisir le bien, le pays pour lequel tu as de l'aversion, sera abandonné par ses deux Rois.

17 Mais l'Éternel fera venir sur toi, et sur ton peuple, et sur la maison de ton père, par le moyen du Roi d'Assyrie, des jours tels qu'il n'y en a point eu de semblable depuis le jour qu'Ephraïm se sépara d'avec Juda.

18 Et il arrivera qu'en ce jour-là l'Éternel appellera les mouches qui sont au bout des fleuves d'Égypte, et les guêpes qui sont au pays d'Assyrie ;

19 Et elles viendront, et se poseront toutes dans les vallées desertes, et dans les trous des rochers, et par tout les buissons, et par tous les halliers.

20 En ce jour-là, le Seigneur rasera avec un rasoir pris à louage au-delà du fleuve ; savoir, avec le Roi d'Assyrie, la tête et les poils des pieds, et achevera aussi la barbe.

21 Et il arrivera en ce temps-là qu'un homme nourrira une vache et deux brebis.

22 Et elles donneront du lait en tant d'abondance, qu'il mangera du beurre ; car tout homme qui sera demeuré de reste dans le pays, mangera du beurre et du miel.

23 Et il arrivera en ce jour-là, que tout lieu où il y aura eu mille vignes, de mille pièces d'argent, sera réduit en ronces et en épines.

24 On y entrera avec des flèches et avec l'arc ; car tout le pays ne sera que ronces et épines.

25 Et dans toutes les montagnes qu'on essartoit avec la serpe, on ne craindra plus qu'il y croisse des ronces et des épines ; mais on y mettra les bœufs, et elles seront foulées par les brebis.

### CHAPITRE VIII.

*Esaïe continue à prédire que les efforts des Rois de Syrie et d'Israël contre Jérusalem seroient sans effet.*

**E**T l'Éternel me dit : Prends-toi un grand volume, et écris dessus avec une plume d'homme : QU'ON SE DEPÊCHE DE BUTINER : QU'ON HATE LE PILLAGE.

2 Et je pris avec moi des témoins fidèles ; savoir, Urie le sacrificateur, et Zacharie, fils de Jébécja.

3 Puis je m'approchai de la prophétesse, laquelle conçut, et enfanta un fils. Et l'Éternel me dit : Appelle-le, Maher-schahal-haschbaz.

4 Car avant que l'enfant sache crier mon père et ma mère, on enleva la puissance de Damas, et le butin de

## ESAÏE IX.

Samarie, en la présence du Roi d'Assyrie.

5 Et l'Éternel continua encore de me parler, et me dit :

6 Parce que ce peuple a méprisé les eaux de Siloé qui coulent doucement, et qu'il s'est réjoui de Retsin, et du fils de Rémalja ;

7 A cause de cela, voici, le Seigneur va faire venir sur eux les fortes et grosses eaux du fleuve ; savoir, le Roi d'Assyrie et toute sa gloire ; ce fleuve s'éleva au-dessus de son lit, et se répandra par-dessus tous ses bords.

8 Il traversera jusqu'en Juda, et il se débordera ; il passera tellement qu'il montera jusqu'au cou, et il étendra ses ailes, qui rempliront toute l'étendue de ton pays, ô Emmanuel !

9 Vous peuples, liguez-vous, soyez défaits ; prêtez l'oreille, vous tous qui êtes d'un pays éloigné, équipez-vous, et soyez défaits ; équipez-vous, et soyez défaits.

10 Formez un dessein, et il sera dissipé ; parlez, et votre parole n'aura point d'effet ; car le Dieu fort est avec nous.

11 Car ainsi m'a dit l'Éternel dans la force de sa main, et il m'a instruit de n'aller point par le chemin de ce peuple-ci, en me disant :

12 Ne dites point, Conjuraton, toutes les fois que ce peuple dit, Conjuraton ; et ne craignez point ce qu'il craint, et ne vous en effrayez point.

13 Sanctifiez l'Éternel des armées, et que lui seul soit votre crainte et votre frayeur.

14 Et il sera votre sanctuaire ; mais il sera une pierre d'achoppement, et un rocher de trébuchement, aux deux maisons d'Israël ; en piège et en lacs aux habitans de Jérusalem.

15 Et plusieurs d'entr'eux trébucheront et tomberont, et seront froissés, et seront enlacés, et seront pris.

16 Enveloppe ce témoignage, scelle la loi pour mes disciples.

17 J'attendrai donc l'Éternel qui cache sa face de la maison de Jacob, et j'espérerai en lui.

18 Me voici, et les enfans que l'Éternel m'a donnés pour être un signe et un présage en Israël, de la part de l'Éternel des armées, qui habite en la montagne de Sion.

19 Que s'ils vous disent : Enquérez-vous des esprits de Pythou, et des diseurs de bonne aventure, qui marmotent et qui parlent bas : Répondez : Le peuple ne s'enquerra-t-il pas plutôt de son Dieu ? Quoi ! Aller aux morts pour les vivans !

20 A la loi et au témoignage : Que s'ils ne parlent selon cette parole-ci, il n'y aura point de lumière du matin pour lui ;

21 Et il sera vagabond par le pays, étant pressé et affamé ; et il arrivera

que dans sa faim il s'irritera, et maudira son Roi et son Dieu ; il regardera en haut ;

22 Et il regardera vers la terre, et il ne verra que détresse et ténèbres, et une angoisse effrayante, et il sera enfoncé dans l'obscurité.

23 Car il n'y a point eu d'obscurité épaisse pour celle qui a été affligée, au temps que le premier se déchargea légèrement vers le pays de Zabulon, et vers le pays de Nephthali, et que le dernier s'appesantit sur le chemin de la mer, au-delà du Jourdain, dans la Galilée des gentils.

### CHAPITRE IX.

*Esaië prédit que Dieu délivrerait Jérusalem et le royaume de Juda, et qu'il établirait un règne éternel dans la famille de David, par un fils qui y naîtroit.*

**L**E peuple qui marchoit dans les ténèbres a vu une grande lumière, et la lumière a relui sur ceux qui habitoient dans le pays de l'ombre de la mort.

2 Tu as multiplié la nation, tu as augmenté sa joie ; ils se réjouiront devant toi, comme on se réjouit pendant la moisson, comme on se réjouit quand on partage le butin.

3 Car tu as mis en pièces le joug dont il étoit chargé, et le bâton dont on lui battoit ordinairement les épaules, et la verge de son exacteur, comme tu fis au jour de Madian.

4 Car tout combat de ceux qui se battent se fait avec tumulte, et les vêtemens sont vautrés dans le sang ; mais celui-ci sera comme un embrasement, comme quand le feu dévore quelque chose.

5 Car l'enfant nous est né, le Fils nous a été donné, et l'empire a été posé sur son épaule, et on l'appellera l'Admirable, le Conseiller, le Dieu fort, le Puissant, le Père de l'éternité, le Prince de la paix.

6 Il n'y aura point de fin à l'accroissement de l'empire et à la prospérité du trône de David et de son règne, pour l'affermir et pour l'établir dans l'équité et dans la justice, dès maintenant et à toujours. La jalousie de l'Éternel des armées fera cela.

7 Le Seigneur a envoyé la parole en Jacob, et elle est tombée en Israël.

8 Et tout le peuple ; savoir, Ephraïm et les habitans de Samarie le connoîtront, et néanmoins ils diront avec orgueil, et avec un cœur hautain :

9 Les briques sont tombées, mais nous bâtirons avec des pierres de taille ; les figuiers sauvages ont été coupés, mais nous les changerons en cèdres.

10 Après que l'Éternel aura élevé les ennemis de Retsin au-dessus de lui, il

## ESAI E X.

amènera aussi pélo-mêle les ennemis d'Israël ;

11 La Syrie du côté d'orient, et les Philistins du côté d'occident ; lesquels dévoreront Israël à gueule ouverte. Pour tout cela il ne fera point cesser sa colère, mais sa main sera encore étendue.

12 Parce que ce peuple ne sera point retourner jusqu'à celui qui le frappoit, et qu'ils n'auront pas recherché l'Éternel des armées.

13 L'Éternel donc, tout en un jour, retranchera d'Israël la tête et la queue, la branche et le jons.

14 L'ancien et l'homme d'autorité, c'est la tête ; et le prophète qui enseigne le mensonge, c'est la queue.

15 Et ceux qui font accroire à ce peuple-ci qu'il sera heureux, se trouveront des réducteurs ; et ceux du peuple qui se font accroire qu'ils seront heureux, se trouveront perdus.

16 C'est pourquoi le Seigneur ne prendra point plaisir en ses jeunes gens d'élite, et il n'aura point de pitié de ses orphelins, ni de ses veuves ; car ils ne sont tous que des hypocrites, et des gens malins, et toute bouche ne prononce que le mensonge. Pour tout cela il ne fera point cesser sa colère, mais sa main sera encore étendue.

17 Car la méchanceté brûlera comme un feu, elle dévorera les ronces et les épines ; elle s'allumera dans les lieux les plus épais de la forêt, et ils se dissiperont en s'élevant comme la fumée qui monte.

18 La terre sera obscurcie à cause de la colère de l'Éternel des armées, et le peuple sera comme la nourriture du feu ; l'un n'aura point compassion de l'autre.

19 Il ravira à la droite, et il aura faim ; il mangera à la gauche, et ils ne seront point rassasiés ; chacun mangera la chair de son bras.

20 Manassé Ephraïm, et Ephraïm Manassé, eux ensemble seront contre Juda. Pour tout cela il ne fera point cesser sa colère, mais sa main sera encore étendue.

### CHAPITRE X.

*Ce chapitre contient des menaces contre les Assyriens. Le Prophète rassure les habitans de Jérusalem contre la crainte qu'ils avoient du Roi d'Assyrie.*

**M**ALHEUR à ceux qui font des ordonnances d'iniquité, et font écrire aux scribes des arrêts d'oppression !

2 Pour enlever aux petits leur droits, et pour ravir le droit des affligés de mon peuple, afin d'avoir les veuves pour leur butin, et de piller les orphelins.

3 Et que ferez-vous au jour de la

visitation, et dans la ruine éclatante qui viendra de loin ? Vers qui recourrez-vous pour avoir du secours, et où laisserez-vous votre gloire ?

4 Afin de n'être pas abaissés au-dessous de ceux qui sont prisonniers, ils tomberont sous ceux qui auront été tués. Pour tout cela il ne fera point cesser sa colère, mais sa main sera encore étendue.

5 Malheur à Assur, verge de ma colère ; quoique le bâton qui est dans leur main soit mon indignation.

6 Je l'enverrai contre la nation hypocrite, et je le dépêcherai contre le peuple sur lequel je veux déployer ma fureur, afin qu'il fasse un grand butin et un grand pillage, et qu'il le rende foulé comme la boue des rues.

7 Mais il ne l'estimera pas ainsi, et son cœur ne le pensera pas ainsi ; mais il n'aura dans son cœur que le dessein de détruire et d'exterminer beaucoup de nations.

8 Car il dira : Mes princes ne sont-ils pas autant de Rois ?

9 Calno, n'est-elle pas comme Carkémis ? Hamath, n'est-elle pas comme Arpad ? Et Samarie, n'est-elle pas comme Damas ?

10 Comme ma main a vaincu les royaumes et leurs idoles, elle prendra aussi les images taillées de Jérusalem et de Samarie.

11 Ne ferai-je pas aussi à Jérusalem et à ses idoles de même que j'ai fait à Samarie et à ses idoles ;

12 Mais il arrivera, lorsque le Seigneur aura achevé toute son œuvre, dans la montagne de Sion et à Jérusalem, que je ferai venir à compte le fruit de la fierté du cœur du Roi d'Assyrie, et de la gloire de l'élevation de ses yeux.

13 Parce qu'il aura dit : J'ai fait cela par la force de ma main, et par ma sagesse ; car je suis intelligent ; j'ai ôté les bornes des peuples, et j'ai pillé ce qu'ils avoient de plus précieux, et comme puissant, j'ai fait descendre ceux qui étoient assis.

14 Et ma main a trouvé, comme un nid, les richesses des peuples ; et comme l'on rassemble les œufs qui sont laissés, ainsi ai-je rassemblé toute la terre, et il n'y a eu personne qui ait remué l'aile, ou qui ait ouvert le bec, ou qui ait grommelé.

15 La hache se glorifiera-t-elle contre celui qui en coupe ? Ou la scie s'élèvera-t-elle contre celui qui la remue ? comme si la verge se remuoit contre ceux qui la lèvent en haut, et que le bâton s'élevât comme s'il n'étoit pas du bois.

16 C'est pourquoi le Seigneur, l'Éternel des armées, enverra la maigreur sur ses hommes gras, et il allumera sous sa gloire un embrasement tel que l'embrasement d'un feu.

## ESAIÉ XI.

17 Car a umière et le saint d'Israël sera un feu, et une flamme qui embrasera et consumera ses épines et ses ronces tout en un jour ;

18 Et mettra fin à la gloire de sa forêt, et de son Carmel, depuis l'âme jusqu'au corps ; et il en fera comme quand le guidon est défait.

19 Et le reste des arbres de sa forêt seront si aisés à compter, qu'un enfant les mettroit bien en écrit.

20 Et il arrivera en ce jour-là, que le reste d'Israël, et ceux qui seront réchappés de la maison de Jacob, ne s'appuieront plus sur celui qui les aura frappés, mais ils s'appuieront en vérité sur l'Éternel, le saint d'Israël.

21 Le reste se convertira, le reste de Jacob se convertira au Dieu fort et puissant.

22 Car, ô Israël, quand ton peuple seroit comme le sable de la mer, il n'y en aura qu'un reste qui se convertisse ; mais la destruction qui a été résolue sera déborder le jugement,

23 Car le Seigneur, l'Éternel des armées, va faire venir la destruction qu'il a résolue, au milieu de toute la terre.

24 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel des armées : Mon peuple qui habite en Sion, ne crains point Assur ; il te frappera de la verge, et levera son bâton sur toi, comme l'Égypte a fait autrefois.

25 Mais dans fort peu de temps mon indignation sera finie, et ma colère viendra pour leur destruction.

26 Et l'Éternel des armées levera sur l'Assyrien un fouet, comme lors de la plaie de Madian au rocher de Horeb, et comme il éleva son bâton sur la mer contre les Egyptiens.

27 Et il arrivera en ce jour-là, que le fardeau de l'Assyrien sera ôté de dessus ton épaule, et son joug de dessus ton cou, et le joug sera rompu à cause de l'onction.

28 Il est venu à Hajath, il est passé à Migron, et a mis son bagage à Micmas.

29 Ils ont passé le gué, ils ont pris leur gîte à Guébah, Rama s'est effrayée, Guibbath-Saül s'est enfuie.

30 Fille de Gallin, élève ta voix ; pauvre Hanathoth, fais-toi ouïr vers Laïs.

31 Madmena s'est écartée ; les habitans de Guélim se sont enfuis par troupes.

32 Encore un jour, il s'arrêtera à Nob ; il levera sa main contre la montagne de la fille de Sion, et contre le coteau de Jérusalem.

33 Voici, le Seigneur, l'Éternel des armées ébranchera les rameaux avec force, et ceux qui sont les plus élevés seront coupés, et les plus hauts seront abaissés.

34 Et il taillera les lieux les plus

épais de la forêt avec le fer, et le Liban tombera avec impétuosité.

### CHAPITRE XI.

*Le Prophète prédit que Dieu conserveroit la famille de David.*

**M**AIS il sortira un rejeton du tronc d'Isaï, et unurgeon croîtra de ses racines.

2 Et l'Esprit de l'Éternel reposera sur lui, l'Esprit de sagesse et d'intelligence, l'Esprit de conseil et de force, l'Esprit de science et de crainte de l'Éternel.

3 Et il lui fera sentir la crainte de l'Éternel ; tellement qu'il ne jugera point par ce qui frappe les yeux, et il ne condamnera pas sur un oui-dire.

4 Mais il jugera avec justice les petits, et il condamnera avec droiture, pour maintenir les débonnaires de la terre. Il frappera la terre de la verge de sa bouche, et fera mourir le méchant par l'esprit de ses lèvres.

5 La justice sera la ceinture de ses reins, et la fidélité la ceinture de ses côtés.

6 Le loup habitera avec l'agneau, et le léopard gîtera avec le chevreau ; le veau, le lionceau, et le bétail qu'on engraisse, seront ensemble, et un enfant les conduira :

7 La jeune vache paîtra avec l'ourse, leurs petits gîteront ensemble, et le lion mangera du fourrage comme le bœuf.

8 L'enfant qui tette s'ébattra sur le trou de l'aspic, et l'enfant qu'on sèvre mettra la main au trou du basilic :

9 On ne nuira point, et on ne fera aucun dommage à personne dans toute la montagne de ma sainteté ; car la terre sera remplie de la connoissance de l'Éternel, comme le fond de la mer, des eaux qui le couvrent.

10 Car, en ce jour-là il arrivera que les nations rechercheront la racine d'Isaï, dressée pour enseigner des peuples, et son séjour ne sera que gloire.

11 Et il arrivera en ce jour-là, que le Seigneur mettra encore sa main une seconde fois pour posséder les restes de son peuple, qui seront demeurés de reste d'Assur, d'Égypte, de Patros, de Cus, de Hélam, de Scinhar, de Hamath, et des îles de la mer.

12 Il élèvera l'enseigne parmi les nations, et il assemblera les Israélites qui auront été chassés, et recueillera des quatre coins de la terre ceux de Juda qui auront été dispersés.

13 Et la jalousie d'Ephraïm sera ôtée, et les oppresseurs de Juda seront retranchés. Ephraïm ne sera plus jaloux de Juda, et Juda n'opprimera plus Ephraïm.

14 Mais ils voleront sur les épaules des Philistins, vers la mer. Ils pilleront ensemble les peuples d'orient ;

## ESAIE XII, XIII.

les Iduméens et les Moabites *seront* ceux sur lesquels ils jetteront leurs mains, et les Hammonites leur obéiront.

15 L'Éternel exterminera aussi à la façon de l'interdit la langue de la mer d'Égypte, et levera sa main contre le fleuve, et par la force de son vent il frappera dans les sept rivières, tellement qu'il fera qu'on y marchera avec des souliers.

16 Et il y aura un chemin pour le reste de son peuple, qui sera échappé des Assyriens, comme il y en eut un pour Israël, au temps qu'il remonta du pays d'Égypte.

### CHAPITRE XII.

*Cantique d'actions de grâces, pour le grand salut que Dieu devoit envoyer à son peuple.*

**E**N ce jour-là tu diras : Éternel, je te célébrerai ; parce que t'étant courroucé contre moi, ta colère s'est détournée, et que tu m'as consolé.

2 Voici, le Dieu fort est ma délivrance ; j'aurai confiance, et je ne serai point effrayé ; car l'Éternel est ma force et ma louange ; il a été mon Sauveur.

3 Et vous puiserez des eaux avec joie, des sources de cette délivrance.

4 Et vous direz en ce jour-là : Célébrez l'Éternel, réclamez son nom, faites connoître parmi les peuples ses exploits, faites souvenir que son nom est une haute retraite.

5 Psalmodiez à l'Éternel, car il a fait des choses magnifiques ; cela est connu dans toute la terre.

6 Habitante de Sion, égaie-toi, et réjouis-toi avec chant de triomphe ; car le saint d'Israël est grand au milieu de toi.

### CHAPITRE XIII.

*Prédiction contre les peuples et les royaumes qui auroient affligé le peuple de Dieu.*

**P**RÉDICTION contre Babylone, révelée à Esaïe, fils d'Amots.

2 Levez l'étendard sur une haute montagne, élevez la voix vers eux, faites leur signe de la main, et qu'on entre dans les portes des magnifiques.

3 C'est moi qui ai donné charge à mes délégués ; j'ai appelé mes hommes forts pour exécuter ma colère, et ceux qui se réjouissent à cause de ma grandeur.

4 Il y a aux montagnes le bruit d'une multitude, tel que celui d'un grand peuple ; un bruit d'un son éclatant, des royaumes, des nations assemblées ; l'Éternel des armées fait la revue de l'armée pour la guerre.

5 L'Éternel et les instrumens de son indignation viennent d'un pays éloi-

gné, du bout des cieux, pour détruire tout le pays.

6 Hurlez ; car la journée de l'Éternel est près ; elle viendra comme un dégât fait par le Tout-Puissant.

7 C'est pourquoi, toutes les mains deviendront lâches, et tous les cœurs des hommes se fondront.

8 Ils seront éperdus ; les détresses et les douleurs les saisiront ; ils seront en travail, comme celle qui enfante ; chacun s'étonnera, regardant vers son prochain, leurs visages seront comme des visages enflammés.

9 Voici, la journée de l'Éternel qui vient, est cruelle ; elle n'est que fureur et ardeur de colère, pour réduire ce pays en désolation, et il en exterminera les méchants.

10 Même les étoiles des cieux et leurs astres ne feront point luire leur ciarté. Le soleil s'obscurcira quand il se lèvera, et la lune ne fera point resplendir sa lumière.

11 Je punirai le monde à cause de sa malice, et les méchants à cause de leur iniquité ; je ferai cesser l'arrogance de ceux qui se conduisent avec fierté, et j'abaisserai l'orgueil de ceux qui se font redouter.

12 Je ferai qu'un homme sera plus précieux que l'or fin, et une personne plus que l'or d'Ophir.

13 C'est pourquoi je ferai crouler les cieux, et la terre sera ébranlée de sa place, par la colère de l'Éternel des armées, et au jour de l'ardeur de son courroux.

14 Et chacun sera comme un chevreuil qui est chassé, et comme une brebis que personne ne retire ; chacun tournera visage vers son peuple, et chacun fuira vers son pays.

15 Quiconque sera trouvé sera transpercé, et quiconque s'y sera joint tombera par l'épée.

16 Et leurs petits-enfans seront écrasés devant leurs yeux, leurs maisons seront pillées, et leurs femmes seront violées.

17 Voici, je vais susciter contre eux les Mèdes, qui ne feront aucune estime de l'argent, et qui ne s'arrêteront point à l'or.

18 Ils briseront les arcs des jeunes gens, et ils n'auront point de pitié du fruit des mères ; leur œil n'épargnera point les enfans.

19 Ainsi il en sera de Babylone, la noblesse des royaumes, et la gloire de l'orgueil des Caldéens, comme quand Dieu renversa Sodome et Gomorrhe.

20 Elle ne sera jamais rétablie, elle ne sera habitée en aucun temps ; les Arabes n'y dresseront plus leurs tentes, et les bergers n'y parqueront plus.

21 Mais les bêtes sauvages des déserts y auront leurs repaires, leurs maisons seront remplies de foinées,

les chats-huants y habiteront, et les cnevreuils y sauteront ;

22 Et les bêtes sauvages des îles et les dragons hurleront, se répondant les uns aux autres dans ses palais désolés, et dans ses maisons de plaisance. Son temps est prêt à venir, et ses jours ne seront plus prolongés.

CHAPITRE XIV.

*La délivrance des Juifs et leur rétablissement ; la ruine des Babyloniens, à cause de leur orgueil et de leur cruauté.*

**C**AR l'Éternel aura pitié de Jacob, et choisira encore Israël, et les rétablira dans leur terre, et les étrangers se joindront à eux, et ils s'attacheront à la maison de Jacob.

2 Et les peuples les prendront, et les ramèneront en leur pays, et la maison d'Israël les possédera en droit d'héritage sur la terre de l'Éternel, comme des serviteurs et des servantes ; ils tiendront captifs ceux qui les avoient tenus captifs, et ils domineront sur leurs exacteurs.

3 Et il arrivera qu'un jour que l'Éternel te donnera du relâche de ton travail et de ton tourment, et de la dure servitude sous laquelle on t'aura asservi ;

4 Tu te moqueras ainsi du Roi de Babylone, et tu diras : Comment l'acteur se repose-t'il ? *Comment se repose celle qui étoit toute d'or ?*

5 L'Éternel a rompu le bâton des méchants, et la verge des dominateurs.

6 Celui qui frappoit avec fureur le peuple, de coups qu'on ne pouvoit détourner, qui dominoit sur les nations avec colère, est poursuivi sans qu'il puisse s'en garantir.

7 Toute la terre a été mise en repos et en tranquillité ; ils ont éclaté en chants de triomphe.

8 Même les sapins se sont réjouis de ce qui t'est arrivé, et les cèdres du Liban, et ont dit : Depuis que tu es endormi, personne n'est monté pour nous couper.

9 Le sépulcre profond s'est ému à cause de toi, pour aller au-devant de toi à ta venue ; il a réveillé à cause de toi les trépassés ; il a fait lever de leurs sièges tous les principaux de la terre, tous les rois des nations.

10 Ils prendront tous la parole et te diront : Tu as été aussi affoibli comme nous ! tu as été rendu semblable à nous !

11 On a fait descendre ta magnificence dans le sépulcre, avec le bruit de tes instruments ! tu es couché sur une couche de vers, et la vermine te couvre !

12 Comment es-tu tombée des cieus, étoile du matin, fille de l'aube du

jour ? Toi qui foulois les nations, tu es abattue jusqu'en terre.

13 Tu disois en ton cœur : Je monterai aux cieus, j'éleverai mon trône par-dessus les étoiles du Dieu fort ; je serai assis sur la montagne de l'assemblée, aux côtés d'Aquilon ;

14 Je monterai par-dessus les plus hauts lieux des nuées, je serai semblable au souverain.

15 Et toutefois on t'a fait descendre au sépulcre, au fond de la fosse.

16 Ceux qui te verront te regarderont, et te considéreront, disant : N'est-ce pas ici cet homme qui faisoit trembler la terre, et qui ébranloit les royaumes ;

17 Qui a réduit le monde en désert, qui a détruit ses villes, et n'a point relâché ses prisonniers pour les renvoyer en leur maison ?

18 Tous les Rois des nations, tous tant qu'ils sont, sont morts avec gloire, chacun dans sa maison.

19 Mais tu as été jeté loin de ton sépulcre, comme un tronc pourri, comme un habit de gens tués, transpercés avec l'épée, qui sont descendus parmi les pierres dans une fosse, et comme un corps mort foulé aux pieds.

20 Tu ne seras pas mis avec eux dans le sépulcre ; car tu as ravagé la terre ; tu as tué ton peuple ; on ne parlera pas long-temps de la race des méchants.

21 Préparez la tuerie pour ses enfans, à cause de l'iniquité de leurs pères ; afin qu'ils ne se relèvent plus, et qu'ils ne possèdent pas le pays, et qu'ils ne remplissent pas de villes le dessus de la terre.

22 Je m'éleverai contre eux, dit l'Éternel des armées, et j'abolirai le nom de Babylone, et ce qui y reste, le fils, et le petit-fils, dit l'Éternel.

23 Je la rendrai la demeure du butor, je la réduirai en marais d'eaux, et je la balayerai d'un balai de destruction, dit l'Éternel des armées.

24 L'Éternel des armées a juré, disant : Si cela n'arrive comme je l'ai pensé, et si cela n'est pas ferme comme je l'ai arrêté dans mon conseil ;

25 C'est que je détruirai dans ma terre le Roi d'Assyrie, et je le foulerai aux pieds sur mes montagnes, et son joug sera ôté de dessus mon peuple, et son fardeau de dessus leurs épaules.

26 C'est-là le dessein qui a été arrêté contre toute la terre, et c'est-là la main étendue sur toutes les nations.

27 Car l'Éternel des armées l'a arrêté en son conseil, et qui l'entreindroit ? Sa main est étendue, et qui la détourneroit ?

28 L'an auquel mourut le Roi Achaz, cette prophétie fut prononcée.

29 Toi, toute la terre des Philistins, ne te réjouis point de ce que la verge

de celui qui te frappoit a été brisée ; car de la racine du serpent sortira un basilic, et son fruit sera un serpent brûlant qui vole.

30 Les plus petits seront repus, et les misérables reposeront en assurance ; mais je ferai mourir de faim ta postérité, et on tuera ce qui est resté de toi.

31 Toi, porte, hurle ; toi, ville, crie ; toi, toute la terre des Philistins, écoute-toi ; car une fumée viendra d'Aquilon, et personne ne demeurera seul dans ses habitations.

32 Et que répondra-t-on aux envoyés de cette nation ? Que l'Éternel a fondé Sion, et que les affligés de son peuple se retireront vers elle.

CHAPITRE XV.

*Esaië prophétie contre les Moabites.*

**P**ROPHÉTIE contre Moab. Parce que Har de Moab a été ravagée de nuit, il a été défait ; parce que Kir de Moab a été saccagée de nuit, il a été défait.

1 Il est monté à Bajith et à Dibon, aux hauts lieux, pour pleurer. Moab hurlera sur Nébo, et sur Médéba ; toutes ses têtes seront chauves, et ils raseront tous leurs barbes.

2 Ils se ceindront de sacs dans ses rues ; chacun hurlera, fondant en larmes sur ses toits et dans ses places.

3 Hésébon et Elhélé se sont écriées ; leur voix a été ouïe jusqu'à Jahats ; à cause de cela ceux de Moab, qui seront équipés pour aller à la guerre, jetteront des cris lamentables ; l'âme de chacun se tourmentera au-dedans de lui.

4 Mon cœur crie à cause de Moab. Ses fagitifs se sont enfuis jusqu'à Tsohar, comme une genisse de trois ans ; car on montera par la montée de Luthith avec des pleurs ; on fera retentir le cri de l'affliction au chemin de Honrajim.

5 Car les eaux de Nimrim seront désolées ; le foin est séché, l'herbe a manqué, et il n'y a point de verdure.

6 C'est pourquoi ce qui sera resté à chacun, et ce qu'ils auront mis en réserve, sera porté à la vallée des Arabes.

7 Car le cri a environné la contrée de Moab ; son hurlement ira jusqu'à Eglajim, et son cri jusqu'à Beerélim.

8 Même les eaux de Dimon seront remplies de sang, car j'ajouterai un surcroît de maux sur Dimon ; savoir, les lions, contre ceux qui sont réchappés de Moab, et contre les restes du pays.

CHAPITRE XVI.

*Punition de l'orgueil et de la fierté des Moabites.*

**E**NVOYEZ l'agneau au dominateur du pays ; envoyez-le du rocher qui

est vers le désert à la montagne de la fille de Sion.

2 Car il arrivera que les filles de Moab seront au passage d'Arnon, comme un oiseau qui vole çà et là, comme une nichée chassée de son nid.

3 Prends conseil, forme une ordonnance, sers d'ombre comme une nuit en plein midi ; cache ceux qui ont été chassés, et ne décèle point ceux qui sont errans.

4 Que ceux de mon peuple qui ont été chassés séjournent chez toi, ô Moab ! Sois-leur une retraite contre celui qui fait le dégât ; car celui qui opprime cessera, le dégât finira ; ceux qui fouloient seront consumés de dessus la terre.

5 Et un trône sera établi par la miséricorde, et sur ce trône sera assis dans la vérité, et dans la maison de David, un juge qui recherchera le droit, et qui sera prompt à faire justice.

6 Nous avons entendu l'orgueil de Moab le très-orgueilleux, sa fierté, son orgueil, et son arrogance ; ses men songes n'ont rien de ferme.

7 C'est pourquoi Moab hurlera sur Moab, chacun hurlera ; vous gémirez sur les fondemens de Kir-haréséth ; il n'y aura que gens blessés à mort.

8 Car les guérets de Hésébon, et le vignoble de Sibma languissent ; les princes des nations ont foulé ses meilleurs seps, qui atteignoient jusqu'à Jahzer, qui couroient par le désert, et ses provins qui s'étendoient et passaient au-delà de la mer.

9 C'est pourquoi je pleurerai le vignoble de Sibma et de Jahzer ; je l'arroserai de mes larmes, ô Hésébon et Elhélé ; car l'ennemi est tombé à grands cris sur tes fruits d'été et sur ta moisson.

10 Et la joie et l'allégresse s'est retirée du champ fertile ; on ne se réjouira plus, on n'entendra plus des cris de joie dans les vignes ; celui qui fouloit le vin ne le foulera plus dans les cuves ; j'ai fait cesser la chanson de la vendange.

11 C'est pourquoi mes entrailles font du bruit sur Moab, comme une harpe, et mon ventre sur Kirhéras.

12 Et il arrivera qu'on verra que Moab se lassera pour aller au haut lieu, et qu'il entrera dans son sanctuaire pour prier ; mais il ne pourra rien obtenir.

13 C'est-là la parole que l'Éternel a prononcée dès-lors sur Moab.

14 Et maintenant l'Éternel a parlé, disant : Dans trois ans, tels que sont les ans d'un mercenaire, la gloire de Moab sera détruite, avec toute cette grande multitude, et le reste en sera petit, peu de chose, et peu nombreux.



## ESAÏE XVII, XVIII, XIX.

### CHAPITRE XVII.

*Le Prophète annonce la ruine de Damas, et des dix tribus elles-mêmes.*

**P**ROPHÉTIE contre Damas. Voici, Damas est réduite à n'être plus une ville, et elle ne sera qu'un monceau de ruines.

2 Les villes de Haroher seront abandonnées, elles deviendront des parcs de brebis, qui y reposeront sans que personne les épouvante.

3 La forteresse sera ôtée à Ephraïm, et le royaume à Damas, et au reste de la Syrie; ils seront comme la gloire des enfans d'Israël, dit l'Éternel des armées.

4 Il arrivera en ce jour-là, que la gloire de Jacob sera diminuée, et que la graisse de son corps sera amaigrie.

5 Et il en sera comme quand le moissonneur cueille les blés, et moissonne les épis avec son bras; même il en arrivera comme quand on ramasse les épis dans la vallée des Réphains.

6 Mais il y demeurera quelques grappillages, comme quand on secoue l'olivier, et qu'il reste deux ou trois olives au bout des plus hautes branches, et quatre ou cinq au haut des branches fertiles, dit l'Éternel le Dieu d'Israël.

7 En ce jour-là, l'homme jettera sa vue vers celui qui l'a formé, et ses yeux regarderont vers le saint d'Israël.

8 Et il ne jettera plus sa vue vers les autels qui sont l'ouvrage de ses mains, et il ne regardera plus ce que ses mains auront fait, ni les bocages, ni les tabernacles.

9 En ce jour-là, ses villes les plus fortes, qui auront été abandonnées à cause des enfans d'Israël, seront comme un bois taillis et des rameaux abandonnés, et il y aura une entière désolation.

10 Parce que tu as oublié le Dieu de ton salut, et que tu ne t'es point souvenue du rocher de ta force; à cause de cela tu planteras des plantes excellentes, et des provins étrangères.

11 Le jour tu feras croître ce que tu auras planté, et le matin tu feras germer ta semence; mais au jour de la jouissance la moisson sera enlevée, et il y aura une douleur désespérée.

12 Malheur sur la multitude de plusieurs peuples, qui bruient comme les mers bruient, et sur le bruit retentissant des nations, qui est semblable au bruit des eaux impétueuses!

13 Les nations font du bruit, comme une tempête éclatante de grosses eaux; mais il la menacera, et elle s'enfuira loin, et sera dissipée comme la poussière des montagnes chassée par le vent, et comme un amas de poudre chassé par un tourbillon.

14 Au soir tout sera dans le trouble;

591

mais avant le matin il ne perdra plus rien. C'est là la portion de ceux qui nous auront fourragés, et le lot de ceux qui nous auront pillés.

### CHAPITRE XVIII.

*Esaië prédit que Dieu confondroit les desseins des Assyriens, et délivreroit Jérusalem par sa seule puissance.*

**M**ALHEUR au pays qui fait ombre avec ses ailes, qui est au-delà des fleuves de Cus!

2 Qui envoie par mer des ambassadeurs dans des vaisseaux de jonc sur les eaux, en disant: Allez, messagers légers, vers la nation de grand attirail et brillante; vers le peuple qui est terrible depuis son commencement et dans la suite, vers la nation qui mesure au cordeau, et qui foule tout, et dont les fleuves inondent le pays.

3 Vous, tous les habitans du monde, et vous qui demeurez dans le pays, sitôt que l'enseigne sera élevée sur les montagnes, regardez; et sitôt que le cornet aura sonné, écoutez.

4 Car ainsi m'a dit l'Éternel: Je me tiendrai en repos, et je regarderai mon domicile arrêté, comme une chaleur brillante de lumière, et comme une nuée qui donne de la rosée dans la chaleur de la moisson.

5 Car avant la moisson, lorsque le bouton sera venu en sa perfection, et que la fleur sera devenue une grappe prête à mûrir, il coupera les branches avec des serpes, et il ôtera les sarmens et les retranchera.

6 Ils seront tous ensemble abandonnés aux oiseaux de proie des montagnes, et aux bêtes du pays; les oiseaux de proie y passeront l'été, et toutes les bêtes du pays y passeront l'hiver.

7 En ce temps-là, on apportera un présent à l'Éternel des armées, au lieu où le nom de l'Éternel des armées habite, à la montagne de Sion: de la part du peuple de grand attirail et brillant; de la part du peuple qui est terrible, depuis son commencement et dans la suite, et de la part de la nation qui mesure au cordeau, et qui foule tout, et dont les fleuves inondent le pays.

### CHAPITRE XIX.

*Prophétie contre les Égyptiens. Esaië prédit aussi que la connoissance et le service de Dieu s'établiraient en Égypte.*

**P**ROPHÉTIE contre l'Égypte. Voici, l'Éternel va monter sur une nuée légère, et il entrera dans l'Égypte; les idoles d'Égypte seront ébranlées devant sa face, et le cœur de l'Égypte se fondra au milieu d'elle.

2 Et je ferai venir pêle-mêle l'Égypte

## ESAIE XX.

lien contre l'Égyptien, et chacun fera la guerre contre son frère, et chacun contre son ami, ville contre ville, royaume contre royaume.

3 L'esprit de l'Égypte s'évanouira au milieu d'elle, et je dissiperai son conseil; ils interrogeront les idoles, les enchanteurs, les esprits de Python, et les diseurs de bonne aventure.

4 Et je livrerai l'Égypte dans la main d'un Seigneur rude, et un Roi cruel dominera sur eux, dit le Seigneur, l'Éternel des armées.

5 Et les eaux de la mer manqueront, et le fleuve séchera et tarira.

6 Et on fera détourner les fleuves, les ruisseaux des digues s'abaisseront et se sécheront, les roseaux et les joncs seront coupés.

7 Les prairies qui sont auprès des ruisseaux, et sur l'embouchure du fleuve, et tout ce qui aura été semé vers les ruisseaux séchera, et sera jeté loin, et ne sera plus.

8 Les pêcheurs gémiront, et tous ceux qui jettent l'hameçon dans le fleuve, seront dans le deuil, et ceux qui étendent les filets sur les eaux languiront.

9 Ceux qui travaillent en lin et en fin crêpe, et ceux qui font des tissus de filets seront honteux.

10 Ses chaussées seront rompues; et tous ceux qui font des viviers seront dans l'abattement.

11 Certainement les principaux de Tsohan ont perdu le sens, les sages d'entre les conseillers de Pharaon sont un conseil abruti. Comment dites-vous à Pharaon: Je suis fils des sages, le fils des anciens rois?

12 Où sont-ils? Où sont tes sages? Qu'ils t'annoncent maintenant, s'ils le savent, ce que l'Éternel des armées a arrêté contre l'Égypte.

13 Les principaux de Tsohan ont perdu le sens; les principaux de Noph se sont trompés, les cantons des tribus d'Égypte l'ont fait égarer.

14 L'Éternel a versé au milieu d'elle un esprit d'étourdissement, et on a fait errer l'Égypte dans toutes ses œuvres, comme un homme ivre se vautre dans ce qu'il a vomi.

15 Et il n'y aura rien qui serve à l'Égypte, de tout ce que fera la tête ou la queue, le rameau ou le jonc.

16 En ce jour-là, l'Égypte sera comme les femmes, et elle sera éperdue et épouvantée, à cause de la main levée de l'Éternel des armées, laquelle il va lever contre elle.

17 Et la terre de Juda sera l'effroi de l'Égypte, quiconque fera mention d'elle en sera épouvanté en soi-même, à cause du dessein que l'Éternel des armées a formé contre elle.

18 En ce temps-là il y aura cinq villes dans le pays d'Égypte qui parleront le langage de Canaan, et qui

jurèrent à l'Éternel des armées, et l'une d'entre elles sera appelée la ville de destruction.

19 En ce jour-là il y aura un autel à l'Éternel au milieu du pays d'Égypte, et un monument dressé à l'Éternel sur la frontière.

20 Et cela sera pour signe et pour témoignage à l'Éternel des armées dans le pays d'Égypte; car ils crieront à l'Éternel, à cause de ceux qui les opprimeront, et il leur enverra un Libérateur et un grand Protecteur qui les délivrera.

21 Et l'Éternel se fera connaître à l'Égypte; et en ce jour-là l'Égypte connaîtra l'Éternel, et le servira en offrant des sacrifices et des gâteaux: elle vouera des vœux à l'Éternel, et les accomplira.

22 L'Éternel frappera donc les Égyptiens, les frappant et les guérissant; et ils retourneront jusqu'à l'Éternel, qui sera fléchi par leurs prières, et les guérira.

23 En ce jour-là il y aura un chemin battu de l'Égypte en Assur, et Assur viendra en Égypte, et l'Égypte en Assur, et l'Égypte sera assujettie à Assur.

24 En ce jour-là Israël sera joint pour troisième partie à l'Égypte et à Assur, et la bénédiction sera au milieu de la terre.

25 Ce que l'Éternel des armées bénira, disant: Bénie soit l'Égypte, qui est mon peuple, et Assur qui est l'ouvrage de mes mains, et Israël qui est mon héritage.

### CHAPITRE XX.

*Les Égyptiens et ceux de Cus commentés captifs par les Assyriens.*

**L'**ANNÉE que Tartan, envoyé par Sargon, Roi d'Assyrie, vint contre Asçdod, et combattit contre Asçdod, et la prit:

2 En ce temps-là, l'Éternel parla par le ministère d'Ésaïe, fils d'Amots, et lui dit: Va, et délie le sac de dessus tes reins, et déchausse tes souliers de tes pieds; ce qu'il fit, allant nu et déchaussé.

3 Et l'Éternel dit: Comme Ésaïe mon serviteur a marché nu et déchaussé, ce qui est un signe et un prodige contre l'Égypte et contre Cus pour trois années;

4 Ainsi le Roi d'Assur emmènera d'Égypte, et de Cus, prisonniers et captifs, les jeunes et les vieux, nus et déchaussés, ayant des habits courts, ce qui est l'opprobre de l'Égypte.

5 Ils seront effrayés, et ils seront honteux à cause de Cus, qui étoit celui auquel ils regardoient, à cause de l'Égypte qui étoit leur gloire.

6 Et celui qui habite en cette île, dira en ce jour-là! Voilà en quel état

## E S A I E XXI, XXII.

est celui auquel nous regardions, et où nous nous sommes réfugiés pour avoir du secours, afin que nous fusions délivrés de la rencontre du Roi d'Assur; et comment pourrions-nous échapper?

### CHAPITRE XXI.

#### *La ruine des Babyloniens.*

**P**ROPHÉTIE contre le désert de la mer. Il vient du désert et de la terre formidable, comme des tourbillons qui s'élèvent du pays du midi, pour traverser.

2 Une vision terrible m'a été révélée. Le perfide est perfide; celui qui saccage, saccage toujours. Hélamites, montez; Médés, assiégez; j'ai fait cesser tous ses soupirs.

3 C'est pourquoi mes reins ont été remplis de douleur, et des angoisses m'ont saisi, telles que sont les angoisses de celle qui enfante; je me suis tourmenté à cause de ce que j'ai ouï, et j'ai été éperdu à cause de ce que j'ai vu.

4 Mon cœur a été agité çà et là, et j'ai tremblé de frayer; on m'a rendu effrayante la nuit de mes plaisirs.

5 Qu'on dresse la table, qu'on fasse le guet; qu'on mange, qu'on boive; levez-vous capitaines, oignez le bouclier.

6 Car ainsi me dit le Seigneur: Va, pose la sentinelle, et qu'elle rapporte ce qu'elle verra.

7 Et elle vit un chariot, une couple de gens de cheval, un chariot tiré par des ânes, et un chariot tiré par des chameaux; et elle les considéra fort attentivement.

8 Et elle cria: C'est un lion. Seigneur, je me tiens en sentinelle continuellement de jour, et je me tiens dans ma garde toutes les nuits.

9 Et voici venir le chariot d'un homme, une couple de gens de cheval. Alors elle parla, et dit: Elle est tombée; elle est tombée, Babylone; et toutes les images taillées de ses dieux ont été brisées et jetées par terre.

10 C'est ce que j'ai foulé, et le grain que j'ai battu dans mon aire; je vous ai annoncé ce que j'ai ouï de l'Éternel des armées, du Dieu d'Israël.

11 Prophétie contre Duma. On crie à moi de Sêhir: Sentinelle, qu'est-il arrivé depuis la nuit? Sentinelle, qu'est-il arrivé depuis la nuit?

12 La sentinelle a dit: Le matin est venu, et la nuit aussi; si vous le demandez avec empressement, retournez et venez.

13 Prophétie contre l'Arabie: Vous passerez pêle-mêle la nuit dans la forêt, dans les sentiers de Dédanim.

14 Venez avec des eaux au-devant de celui qui a soif, habitans du pays

de Téma; venez avec du pain, au-devant de celui qui a pris la fuite.

15 Car ils ont pris la fuite de devant les épées, de devant l'épée dégainée, de devant l'arc tendu, et de devant le fort de la bataille.

16 Car ainsi m'a dit le Seigneur: Dans une année, telles que sont les années d'un mercenaire, toute la gloire de Kédar prendra fin.

17 Et le reste du nombre des puissans archers des enfans de Kédar sera diminué; car l'Éternel le Dieu d'Israël a parlé.

### CHAPITRE XXII.

*Cette prophétie regarde ce qui arriveroit lorsque les Assyriens vinrent contre Jérusalem.*

**P**ROPHÉTIE contre la vallée de la vision. Qu'as-tu maintenant, que tu es toute montée sur les toits?

2 Ville pleine de troubles, ville bruyante, ville qui ne demandois qu'à te réjouir? Ceux des tiens qui ont été tués, n'ont pas été tués par l'épée, et ne sont pas morts par la guerre.

3 Tous tes conducteurs ont pris la fuite ensemble, ils ont été liés par les archers; tous ceux qui ont été trouvés des tiens ont été liés ensemble; s'étant enfuis bien loin.

4 C'est pourquoi j'ai dit: Retirez-vous de moi, je pleurerai amèrement; ne vous empressez point de me consoler, sur la désolation de la fille de mon peuple.

5 Car c'est un jour de trouble, d'oppression, et de perplexité, envoyé par le Seigneur l'Éternel des armées, dans la vallée de la vision; il va démolir la muraille, et le cri en ira jusqu'à la montagne.

6 Même Hélam a pris le carquois; il y a des hommes montés sur des chariots, et Kir a détaché le bouclier.

7 Et il est arrivé que tes plus belles vallées ont été remplies de chariots, et les cavaliers se sont tous rangés en bataille contre la porte.

8 On a découvert ce qui couvroit Juda, et tu as regardé en ce jour-là vers les armes de la maison du parc.

9 Et vous avez vu que les brèches de la cité de David étoient grandes; et vous avez assemblé les eaux du bas étang.

10 Et vous avez fait le dénombrement des maisons de Jérusalem, et vous avez démolé les maisons pour fortifier la muraille.

11 Vous avez aussi fait un réservoir d'eaux entre les deux murailles, pour les eaux du vieux étang; mais vous n'avez point regardé à celui qui l'a faite et formée dès long-temps.

12 Et le Seigneur, l'Éternel des armées, vous a appelés ce jour-là aux

## ESAI E XXIII.

pleurs et au deuil, et à vous arracher les cheveux, et à ceindre le sac ;

13 Et voici il n'y a que joie et qu'alégresse ; on tue les bœufs, on égorge des moutons, on mange la chair, et on boit du vin ; et on dit : Mangeons et buvons ; car nous mourrons demain.

14 Or l'Éternel des armées m'a déclaré, et m'a dit : Si jamais cette iniquité vous est pardonnée, que vous n'en mouriez, a dit le Seigneur, l'Éternel des armées.

15 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel des armées : Va, entre chez le Trésorier, vers ce maître d'hôtel Sçebna, et dis lui :

16 Qu'as-tu à faire ici ? Et qui as-tu ici qui t'appartienne, que tu te sois taillé ici un sépulcre ? Il taille un lieu éminent pour son sépulcre, et il se creuse une demeure dans le roc.

17 Voici, ô homme, l'Éternel te transportera bien loin, et t'enveloppera entièrement.

18 Il te fera rouler fort vite, comme une boule dans un pays large et spacieux ; tu mourras-là, et c'est-là que ton char magnifique sera la honte de la maison de ton Seigneur.

19 Je te chasserai de ton poste, et je te déposerai de ton emploi.

20 Et il arrivera en ce jour-là, que j'appellerai mon serviteur Eliakim, fils de Hilkija ;

21 Et je le vitrai de ton habit, et le fortifierai de ta ceinture ; je mettrai ton autorité entre ses mains ; et il sera pour père à ceux qui habitent dans Jérusalem, et à la maison de Juda.

22 Et je mettrai la clef de la maison de David sur son épaule ; il ouvrira, et il n'y aura personne qui ferme ; et il fermera et il n'y aura personne qui ouvre.

23 Et je l'attachai comme un clou dans un lieu ferme ; et il sera un trône de gloire à la maison de son père.

24 Et toute la gloire de la maison de son père, de ses parens, et de ses parentes, reposera sur lui ; toutes sortes d'ustensils, depuis les tasses jusqu'à tous les instrumens de musique.

25 En ce jour-là, dit l'Éternel des armées, le clou qui avoit été attaché dans un lieu ferme sera ôté, et étant retranché il tombera, et tout ce qui y étoit attaché sera retranché ; car l'Éternel a parlé.

### CHAPITRE XXIII.

*Prophétie qui marque que les Tyriens seroient abaisés.*

**P**ROPHÉTIE contre Tyr. Hurlez, ô navires de Tarscis, car elle est détruite, tellement qu'il n'y a plus de maison, et qu'on n'y viendra plus ; ceci leur a été annoncé du pays de Kittim.

2 Vous qui habitez dans l'île, taisez-

vous, et toi qui étois remplie par les marchands de Sidon, par ceux qui traversoient la mer.

3 Les grains de Sibor, qui croissent parmi les grandes eaux, la moisson du fleuve, c'étoit son revenu, et elle étoit la foire des nations.

4 Sois honteuse, ô Sidon, car la mer, la force de la mer a parlé, disant : Je n'ai point été en travail d'enfant, et je n'ai point enfanté, et je n'ai point nourri de jeunes gens, ni élevé aucunes vierges.

5 Lorsque le bruit en aura été entendu en Egypte, on sera saisi de douleur, d'apprendre ce qui sera arrivé à Tyr.

6 Passez en Tarscis, hurlez, vous qui habitez dans les îles.

7 N'est-ce pas ici votre ville qui faisoit votre joie ? Celle dont l'antiquité est depuis si long-temps, ira sur les pieds bien loin, habiter dans un pays étranger.

8 Qui a pris ce conseil contre Tyr, laquelle couronne ses habitans ; de laquelle les marchands sont des princes, et dont les facteurs sont les plus honorables de la terre.

9 L'Éternel des armées a pris ce conseil-ici, pour flétrir l'orgueil des superbes, et pour avilir tous les plus honorables de la terre.

10 Traverse ton pays comme une rivière, ô fille de Tarscis, tu n'as plus de ceinture.

11 Il a étendu sa main sur la mer, et il a fait trembler les royaumes ; l'Éternel a donné ordre à un marchand, de détruire ses forteresses.

12 Et il a dit : Tu ne continueras plus à te glorifier, quand tu seras opprimée, vierge, fille de Sidon ; lève-toi, traverse en Kittim ; encore n'y aura-t-il point de repos pour toi.

13 Voici le pays des Caldéens : ce peuple-là n'étoit point autrefois ; Assur l'a fondé pour les gens de marine ; on a dressé ses forteresses, on a élevé ses palais, et il l'a mis en ruine.

14 Hurlez, navires de Tarscis ; car votre force est détruite.

15 Et il arrivera en ce jour-là, que Tyr sera mise en oubli durant septante années, selon les jours d'un Roi. Au bout de septante années Tyr chantera comme une chanson de prostituée.

16 Prends la harpe, fais le tour de la ville, prostituée qui avois été mise en oubli, chante avec force, multiplie tes chants, afin qu'on se souvienne de toi.

17 Et il arrivera au bout de septante années que l'Éternel visitera Tyr, mais elle retournera au salaire de sa prostitution, et elle se prostituera avec tous les royaumes des pays qui sont sur la face de la terre.

18 Enfin son trafic et son salaire sera consacré à l'Éternel ; il n'en sera rien

## ESAIÉ XXIV, XXV.

réservé, ni serré; car son trafic sera pour ceux qui habitent en la présence de l'Éternel, pour manger jusqu'à être rassasiés, et pour avoir des habits durables.

### CHAPITRE XXIV.

*L'extrême désolation qui arriveroit dans la Judée; Esaïe promet que l'on verroit Jérusalem rétablie.*

**V**OICI, l'Éternel s'en va rendre le pays vide, et l'épuiser; il le fera changer de face, et il dispersera ses habitans.

2 Et tel sera le sacrificeur que le peuple, tel le maître que son serviteur, telle la dame que sa servante, tel le vendeur que l'acheteur, tel celui qui prête que celui qui emprunte, tel le créancier que celui duquel on exige.

3 Le pays sera entièrement vidé et entièrement pillé; car l'Éternel a prononcé cet arrêt-là.

4 La terre est dans le deuil, elle est déchuë; le monde est languissant, il est déchu; les plus considérables du peuple de ce pays sont languissans.

5 Le pays a été profané par ses habitans, parce qu'ils ont transgressé les lois, ils ont changé les ordonnances, et ont violé l'alliance éternelle.

6 C'est pourquoi l'imprécation du serment a dévoré les pays, et ses habitans ont été mis en désolation; à cause de cela les habitans du pays sont consumés, et peu de gens y sont demeurés de reste.

7 Le vin excellent pleure, la vigne languit, tous ceux qui avoient le cœur joyeux soupirent.

8 La joie des tambours a cessé, le bruit de ceux qui se réjouissent est fini, la joie de la harpe a cessé.

9 On ne boira plus de vin avec des chansons, la cervoise sera amère à ceux qui la boivent.

10 La ville de confusion a été ruinée; toute maison est fermée, tellement que nul n'y entre.

11 Il y aura des cris dans les places, parce que le vin manquera; toute la joie est tournée en obscurité; l'allégresse du pays s'en est allée.

12 Il ne reste dans la ville qu'une solitude, et la porte est frappée d'une ruine éclatante.

13 Car il arrivera au milieu du pays, et parmi les peuples, comme quand on secoue l'olivier, et quand on grappe, après avoir achevé de vendanger.

14 Ceux-là élèveront leur voix, et se réjouiront avec un chant de triomphe, et ils pousseront des cris de joie de vers la mer, à cause de la majesté de l'Éternel.

15 C'est pourquoi glorifiez l'Éternel dans les vallées, et le nom de l'Éternel le Dieu d'Israël dans les îles de la mer.

16 Nous avons entendu du bout de la terre des cantiques qui annonçoient la gloire du juste; mais j'ai dit: Je suis exténué, je suis exténué; malheur à moi; les prévaricateurs ont prévariqué; ils ont prévariqué, comme les prévaricateurs ont accoutumé de faire.

17 La frayeur, la fosse, et le piège sont sur toi, habitant du pays.

18 Et il arrivera que celui qui s'enfuira, à cause du bruit de la frayeur, tombera dans la fosse, et celui qui sera remonté hors de la fosse sera pris dans le piège; car les bondes d'en haut sont ouvertes, et les fondemens de la terre tremblent.

19 Le pays est entièrement froissé, le pays est entièrement écrasé, le pays est entièrement remué de sa place.

20 Le pays chancellera entièrement comme un homme ivre, et sera transporté comme une loge, et son péché s'appesantira sur lui, tellement qu'il tombera, et qu'il ne s'en relevera pas.

21 Et il arrivera en ce jour-là que l'Éternel visitera dans un lieu élevé l'armée superbe, et les Rois de la terre, sur la terre.

22 Ils seront assemblés en troupe, comme des prisonniers dans une fosse, et ils seront enfermés étroitement dans une prison, et après plusieurs jours ils seront visités.

23 La lune rougira, et le soleil sera honteux, quand l'Éternel des armées régnera en la montagne de Sion et à Jérusalem; et qu'il sera glorieux en la présence de ses anciens.

### CHAPITRE XXV.

*Cantique de louange, pour les bénédictions que Dieu accorderoit à son peuple, en le délivrant et en abaissant ses ennemis.*

**E**TÉRNEL, tu es mon Dieu; je t'exalterai, je célébrerai ton nom; car tu as fait des choses merveilleuses, tes desseins formés dès longtemps se sont trouvés être la fermeté même.

2 Car tu as fait de la ville un monceau de pierres, et de la forte cité une ruine; le palais des étrangers qui étoit dans la ville, ne sera jamais rebâti.

3 A cause de cela un peuple puissant te glorifiera, la ville des nations redoutables te révèrera.

4 Car tu as été la force du pauvre, la force du misérable en sa détresse, le refuge contre le débordement, l'ombraige contre le hâle; parce que la colère de ces hommes terribles est comme un tourbillon qui abatroit une muraille.

5 Tu rabaisseras la tempête éclatante des étrangers, comme le hâle dans un lieu aride est rabaisé par l'ombre d'une

## E S A I E XXVI, XXVII.

nuée. Il abattra les branches des hommes violens.

6 Et l'Éternel des armées fera à tous les peuples sur cette montagne un banquet de choses grasses, un banquet de vins purifiés, de choses grasses, moelleuses, de vins bien purifiés.

7 Et il enlèvera en cette montagne l'enveloppe redoublée qu'on voit sur tous les peuples, et la couverture qui est étendue sur toutes les nations.

8 Et il engluera la mort pour jamais; et le Seigneur l'Éternel essuiera les larmes de dessus tous les visages, et il ôtera l'opprobre de son peuple de dessus toute la terre; car l'Éternel a parlé.

9 En ce jour-là on dira: Voici notre Dieu; nous l'avons attendu, et il nous sauvera; c'est ici l'Éternel; nous l'avons attendu; nous nous égaierons, et nous réjouirons de son salut.

10 Car la main de l'Éternel reposera sur cette montagne; mais Moab sera foulé sous lui, comme on foule la paille pour en faire du fumier.

11 Il étendra ses mains au milieu de lui, comme celui qui nage les étend pour nager; et il rabaissera sa fierté, se faisant ouverture avec ses mains.

12 Et il abaissera la force de tes plus hautes murailles: il les abattra, et les jettera par terre, les réduisant en poussière.

### CHAPITRE XXVI.

*Esuie continue à louer Dieu des biens qu'il seroit à son peuple.*

**E**N ce jour-là ce cantique sera chanté au pays de Juda: Nous avons une ville forte; la délivrance y sera mise pour muraille et pour avant-mur.

2 Ouvrez les portes, et la nation juste et qui garde la vérité y entrera.

3 C'est une délibération arrêtée, que tu conserveras la vraie paix; car on se confie en toi.

4 Confiez-vous en l'Éternel à perpétuité; car le rocher des siècles est en l'Éternel notre Dieu.

5 Il abaissera ceux qui habitent dans les lieux élevés, il humiliera la ville superbe, il l'humiliera jusqu'en terre, il la fera descendre jusqu'à la poussière.

6 Le pied, même les pieds des affligés et les plantes des petits la foulent.

7 Le sentier du juste est uni; tu aplanis le chemin du juste.

8 Aussi nous t'avons attendu; ô Éternel, dans le sentier de tes jugemens; et c'est vers ton nom et vers ton souvenir que tend le désir de notre âme.

9 Mon âme t'a désiré pendant la nuit; et mon esprit qui est en moi te cherchera le matin; car lorsque tes

jugemens sont sur la terre, les habitans de la terre apprennent la justice.

10 Fait-on grâce au méchant? Il n'en apprendra point à être juste, mais il agira avec méchanceté dans la terre de la droiture, et il ne regardera point à la majesté de l'Éternel.

11 Éternel, ta main est-elle élevée? Ils ne la voient point; mais ils la verront, et ils seront honteux, à cause de la jalousie que tu montres en faveur de ton peuple; je feu dont tu punis tes ennemis se dévorera.

12 Éternel, tu nous donneras la paix; car c'est toi qui nous as fait tout ce qui nous est arrivé.

13 Éternel notre Dieu, d'autres Seigneurs que toi nous ont maîtrisés; mais c'est par toi seul que nous nous souvenons de ton nom.

14 Ils sont morts, ils ne vivront plus; les trépassés ne se releveront point; parce que tu les as visités, que tu les as exterminés, et que tu en as fait périr toute la mémoire.

15 Éternel, tu avois accru la nation, tu avois accru la nation; tu as été glorifié, tu les as jetés loin par tous les bouts de la terre.

16 Éternel, quand ils ont été dans la détresse, ils t'ont recherché; ils ont répandu leur humble requête, quand ton châtement a été sur eux.

17 Comme celle qui est enceinte, lorsqu'elle est prête d'enfanter, est en travail et crie dans ses douleurs, c'est ainsi que nous avons été à cause de ton courroux, ô Éternel!

18 Nous avons conçu, et nous avons été en travail, nous n'avons enfanté que du vent; nous ne saurions en aucune manière délivrer le pays, et les habitans de la terre n'ont pas été exterminés.

19 Mais ceux que tu avois fait mourir vivront; mon corps mort se relèvera. Réveillez-vous et vous réjouissez avec chant de triomphe, vous habitans de la poussière; car ta rosée est comme la rosée qui tombe sur les herbes, et la terre jettera dehors les trépassés.

20 Va, mon peuple, entre dans tes cabinets, et ferme ta porte sur toi; cache-toi pour un petit moment, jusqu'à ce que l'indignation soit passée.

21 Car voici, l'Éternel va sortir de son lieu, pour visiter l'iniquité que les habitans de la terre ont commise contre lui; alors la terre découvrira le sang qu'elle aura reçu, et elle ne cachera plus ceux qu'on a mis à mort.

### CHAPITRE XXVII.

*Dieu promet qu'il puniroit par sa puissance les ennemis des Juifs, et qu'il ramèneroit ceux-ci à Jérusalem.*

**E**N ce jour-là l'Éternel punira de sa dure, grande et forte épée, Lévia-

## E S A I E XXVIII.

than le grand serpent, et Léviathan le serpent tortueux, et il tuera la baleine qui est dans la mer.

2 En ce jour-là vous chanterez, en vous repondant l'un à l'autre, sur la vigne qui porte du meilleur vin.

3 C'est moi l'Éternel qui la garde ; je l'arroserai de moment en moment ; je la garderai nuit et jour, de peur qu'on ne lui fasse du mal.

4 Il n'y a point de fureur en moi. Qui m'opposera des ronces et des épines pour les combattre ? Je marcherai dessus, et je les brûlerai toutes ensemble.

5 Ou plutôt, qu'il retienne ma force ; qu'il fasse la paix avec moi, qu'il fasse la paix avec moi.

6 Il fera ci-après que Jacob prendra racine et fleurira ; Israël germera, et ils rempliront de fruit le dessus de la terre.

7 Auroit-il frappé son peuple de la même plaie dont il a frappé celui qui le frappait ; et auroit-il été tué comme ceux qu'il a tués, l'ont été ?

8 Tu la jugeras avec modération, quand tu la rejetteras. Il l'a emporté par le vent impétueux de sa colère, comme au jour que le vent d'orient souffle.

9 Ainsi l'expiation de l'iniquité de Jacob sera faite par ce moyen, et ceci en sera tout le fruit, c'est que son péché sera ôté ; quand il aura mis toutes les pierres de plâtre menuisées ; quand les bocages et les statues ne seront plus debout.

10 Car la ville forte sera désolée ; la maison de plaisance sera abandonnée et quittée comme un désert ; le veau y paîtra, et y gîtera, et broutera les branches qui y seront.

11 Quand son branchage sera sec, il sera brisé, et les femmes y venant en allumeront du feu ; car ce peuple n'a point d'intelligence ; c'est pourquoi celui qui l'a fait n'aura point pitié de lui, et celui qui l'a formé ne lui fera point grâce.

12 Il arrivera donc en ce jour-là, que l'Éternel frappera, depuis le cours du fleuve, jusqu'au torrent d'Égypte ; mais vous serez rassemblés un à un, ô enfans d'Israël !

13 Et il arrivera en ce jour-là, qu'on sonnera de la trompette avec un grand bruit ; et ceux qui s'étoient perdus au pays d'Assyrie, et ceux qui avoient été chassés au pays d'Égypte, reviendront, et se prosterneront devant l'Éternel dans la sainte montagne à Jérusalem.

### CHAPITRE XXVIII.

*Prophétie contre ceux d'Ephraïm.*

**M**ALHEUR à la couronne d'orgueil, aux ivrognes d'Ephraïm, l'orne-

ment de sa gloire n'est qu'une fleur qui tombe ; ceux qui sont au haut de la vallée grasse sont étourdis de vin.

2 Voici, le Seigneur a en main un homme fort et puissant, qui ressemble à une tempête de grêle, à un tourbillon qui brise tout, à une tempête de grosses eaux débordées ; il jettera tout par terre avec la main.

3 La couronne de fierté et les ivrognes d'Ephraïm seront foulés aux pieds.

4 Et l'ornement de sa gloire, qui est au haut de la vallée grasse, ne sera qu'une fleur qui tombe ; ils seront comme les fruits hâtifs avant l'été, lesquels quelqu'un prend avec la main, les dévore, et les mange dès qu'il les a vus.

5 En ce jour-là l'Éternel des armées sera une couronne de noblesse, et un diadème de gloire au reste de son peuple.

6 Il sera un esprit de jugement, pour celui qui sera assis sur le tribunal de la justice ; et la force de ceux qui retourneront du combat à la porte.

7 Mais ceux-ci aussi se sont oubliés dans le vin, et se sont égarés dans la cervoise ; le sacrificateur et le prophète se sont oubliés dans la cervoise, ils ont été absorbés dans le vin, ils se sont fourvoyés dans la cervoise, ils se sont égarés dans la vision, ils ont chancelé dans le jugement.

8 Car toutes leurs tables ont été remplies de vomissement et d'ordure, de sorte qu'il ne reste plus de place.

9 A qui enseigneroit-on la science, et à qui ferait-on entendre l'enseignement ? Ils sont comme ceux qu'on vient de sevrer et d'arracher de la mamelle.

10 Car il faut leur donner commandement après commandement ; commandement après commandement ; ligne après ligne ; ligne après ligne ; un peu ici, un peu là.

11 C'est pourquoi il parlera à ce peuple avec des lèvres qui bégaleront et avec un langage étranger.

12 Il lui avoit dit : C'est ici le moyen d'avoir du repos, que vous donniez du repos à celui qui est accablé ; c'est ici le soulagement ; mais ils n'ont point voulu écouter.

13 Ainsi la parole de l'Éternel leur sera commandement après commandement ; commandement après commandement ; ligne après ligne ; un peu ici, un peu là ; afin qu'ils aillent et qu'ils tombent à la renverse, et qu'ils soient brisés ; qu'ils tombent dans le piège, et qu'ils soient pris.

14 C'est pourquoi écoutez la parole de l'Éternel, vous hommes moqueurs qui dominez sur ce peuple-ci, qui est à Jérusalem.

15 Car vous avez dit : Nous avons fait accord avec la mort, et nous avons intelligence avec le sépulcre.

## ESAI E XXIX.

Quand le fléau débordé traversera, il ne viendra point sur nous ; car nous avons mis le mensonge pour notre confiance, et la fausseté nous mettra à couvert.

16 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Voici, je mettrai pour fondement une pierre en Sion, une pierre éprouvée, une pierre angulaire et précieuse, pour être un fondement solide ; celui qui croira ne sera point confus.

17 Et je mettrai le jugement à l'équerre, et la justice au niveau ; la grêle enlèvera la confiance du mensonge, et les eaux inonderont ce qui mettoit à couvert.

18 Et votre accord avec la mort sera aboli, et votre intelligence avec le sépulcre ne tiendra point ; quand le fléau débordé traversera, vous en serez accablés.

19 Dès qu'il traversera, il vous emportera ; car il traversera, tous les matins, et de jour et de nuit ; et dès qu'on entendra le bruit il n'y aura que trouble.

20 Car le lit sera trop court, tellement qu'on ne s'y pourra pas étendre, et la couverture trop étroite, quand on se voudra envelopper.

21 Car l'Éternel se lèvera, comme il fit dans la montagne de Peratsim, et il sera ému, comme il le fut dans la vallée de Gabaon, pour faire son œuvre, son œuvre étrangère, et pour faire son travail, son travail non accoutumé.

22 Maintenant donc ne vous moquez plus, de peur que vos liens ne se resserrent ; car j'ai entendu de la part du Seigneur, l'Éternel des armées, qu'il y a une destruction déterminée sur tout le pays.

23 Prêtez l'oreille, et écoutez ma voix ; soyez attentifs, et écoutez mes discours.

24 Celui qui laboure pour semer, labouret-il toujours ? Ne cessera-t-il pas, et ne rompra-t-il pas les moles de sa terre ?

25 Quand il en aura aplani le dessus, ne semera-t-il pas la vesce ; ne répandra-t-il pas le cumin ; ne mettra-t-il pas le froment au meilleur endroit, l'orge en son lieu assigné, et l'épeautre en son quartier ?

26 Car son Dieu l'instruit, et l'angein seigneur touchant ce qu'il faut faire.

27 Parce qu'on ne foule point la vesce avec la herse, et qu'on ne fait pas tourner la roue de chariot sur le cumin ; mais on bat la vesce avec une verge, et le cumin avec un fléau.

28 Le blé dont on fait le pain se foule ; mais le laboureur ne le foule pas toujours, et quoiqu'il l'écrase avec la roue de son chariot, néanmoins il ne le menuisera pas tout-à-fait avec les chevaux qui le foulent.

29 Ceci aussi procède de l'Éternel

des armées, lequel est admirable en conseil, et magnifique en moyens.

### CHAPITRE XXIX.

*Esaié parle de l'hypocrisie des Juifs. Il joint à ces menaces des promesses de leur délivrance.*

**MALHEUR** à Ariel, à Ariel, à la ville où David a résidé. Ajoutez année sur année ; qu'on égorge des victimes pour les fêtes :

2 Et je mettrai Ariel à l'étroit, et la ville ne sera que tristesse et deuil, et elle me sera comme Ariel.

3 Car je camperai tout autour contre toi, je l'assiégerai avec des tours, et dresserai contre toi des forts.

4 Et tu seras abaissée, tu parleras comme de dedans la terre, ta parole sera basse comme si elle étoit de la poussière ; ta voix sortant de la terre sera semblable à celle d'un esprit de Python, et tu parleras comme si ta parole sortoit de la poussière.

5 Et la multitude de tes ennemis sera comme la poudre menue, et la multitude des hommes formidables sera comme la balle qui passe, et cela arrivera subitement et en un moment.

6 Elle sera visitée par l'Éternel des armées avec des tonnerres, avec tremblement de terre, avec un grand bruit de tempête, de tourbillon, et avec la flamme d'un feu dévorant.

7 Et la multitude de toutes les nations qui combattront contre Ariel, et tous ceux qui attaqueront cette ville et sa forteresse, et ceux qui la serrent de près seront, comme un songe et une vision de nuit.

8 Tellement qu'il arrivera, que comme celui qui a faim, songe qu'il mange ; mais quand il est réveillé, son âme est vide ; et comme celui qui a soif, songe qu'il boit ; mais quand il est réveillé, il est las, et son âme est altérée ; il en sera de même de la multitude de toutes les nations qui combattront contre la montagne de Sion.

9 Arrêtez-vous, et soyez étonnés ; ils ont élevé leur voix, et ils ont crié ; ils sont ivres ; mais non pas de vin ; ils chancelent, mais non pas à cause de la cervoise.

10 Car l'Éternel a répandu sur vous un esprit d'assoupissement ; il a fermé vos yeux, il a bandé les yeux de vos prophètes, et de vos principaux voyans.

11 Et toutes les visions vous seront comme les paroles d'un livre cacheté, qu'on donneroit à un homme qui sauroit lire, en lui disant : Nous te prions, lis ceci, et qui répondroit, Je ne saurois, car il est cacheté.

12 Puis si on le donnoit à quelqu'un qui ne sût pas lire, en lui disant : Nous te prions, lis ceci ; il répondroit, je ne sais pas lire.



## ESAIE XXX.

13 C'est pourquoi le Seigneur dit : Puisque ce peuple-ci s'approche de moi de sa bouche, et qu'ils m'honorent de leurs lèvres, mais qu'ils ont éloigné leur cœur de moi, et que la crainte qu'ils ont de moi est un commandement qui leur a été enseigné par des hommes ;

14 A cause de cela, voici, je continuerai de faire des merveilles dans ce peuple-ci, même à faire des prodiges étranges ; c'est que la sagesse de ses sages périra, et l'intelligence de ses hommes entendus s'évanouira.

15 Malheur à ceux qui veulent tenir leurs desseins profondément cachés à l'Éternel, et dont les œuvres sont dans les ténèbres, et qui disent : Qui nous voit, et qui nous aperçoit ?

16 Ce que vous faites avec perversité, ne sera-t-il pas réputé comme l'argile d'un potier ? L'ouvrage dira-t-il de celui qui l'a fait : Il ne m'a point fait ? Et la chose formée dira-t-elle de celui qui l'a formée : Il n'y entendoit rien ?

17 Le Liban ne sera-t-il pas encore dans très-peu de temps converti en un Carmel, et Carmel ne sera-t-il pas réputé comme une forêt ?

18 Les sourds entendront en ce jour-là les paroles du livre, et les yeux des aveugles, étant déliivrés de l'obscurité et des ténèbres, verront.

19 Les humbles auront joie sur joie en l'Éternel, et les plus pauvres d'entre les hommes s'égaieront dans le Saint d'Israël.

20 Car l'homme formidable ne sera plus, le moqueur sera consumé, et tous ceux qui veillent pour commettre l'iniquité seront retranchés ;

21 Ceux aussi qui font pécher les hommes, par leurs paroles, et qui tendent des pièges à celui qui les reprend à la porte, et qui font tomber le juste dans la confusion.

22 C'est pourquoi l'Éternel, qui a racheté Abraham, a dit ainsi touchant la maison de Jacob : Jacob ne sera plus honteux ; et sa face ne pâlera plus.

23 Car quand il verra ses fils être un ouvrage de mes mains au milieu de lui, ils sanctifieront mon nom ; ils sanctifieront, dis-je, le Saint de Jacob et redouteront le Dieu d'Israël.

24 Et ceux dont l'esprit étoit égaré deviendront entendus, et ceux qui murmuroient apprendront la doctrine.

### CHAPITRE XXX.

*Esaië dénonce les derniers malheurs à ceux des Juifs qui auroient recours aux Egyptiens.*

**M**ALHEUR aux enfans rebelles, dit l'Éternel, qui prennent conseil, et non pas de moi, et qui forment des entreprises, et non point par

599

mon esprit, afin d'ajouter péché sur péché ;

2 Qui marchent pour descendre en Egypte, sans avoir consulté ma bouche ; pour se fortifier de la force de Pharaon, et se retirer sous l'ombrage de l'Égypte.

3 Car la force de Pharaon vous tournera à honte, et la retraite sous l'ombrage de l'Égypte à confusion.

4 Car les principaux de son peuple ont été à Tsohan, et ses messagers sont parvenus jusqu'à Hanès.

5 Tous seront rendus honteux par un peuple qui ne leur servira de rien, ni pour aide, ni pour aucun profit ; mais il sera leur honte et même leur opprobre.

6 Voilà les bêtes chargées pour aller au midi ; ils porteront leurs richesses sur le dos des ânonns, et leurs trésors sur la bosse des chameaux, vers un peuple qui ne leur servira de rien, au pays de détresse et d'affliction, où vient le vieux lion, et le lionceau, la vipère et le serpent brûlant qui vole.

7 Car les secours que les Egyptiens leur donneront ne sera que vanité et néant ; c'est pourquoi je leur ai crié ceci : Leur force est de se tenir en repos.

8 Entre donc maintenant, et l'écris en leur présence sur un tableau, et le grave dans un livre ; afin que cela demeure pour le temps à venir, à perpétuité et à toujours ;

9 Que c'est ici un peuple qui m'irrite, des enfans menteurs, des enfans qui ne veulent point écouter la loi de l'Éternel.

10 Qui ont dit aux voyans : Ne voyez point ; et à ceux qui voient des visions : Ne voyez point pour nous des choses droites ; mais dites-nous des choses agréables, voyez des visions trompenses ;

11 Retirez-vous du chemin, détournez-vous du sentier, faites que le saint d'Israël cesse de paroître devant nous.

12 C'est pourquoi ainsi a dit le Saint d'Israël : Parce que vous avez rebuté cette parole ; et que vous vous êtes confiés dans l'oppression, et dans vos moyens obliques, et que vous vous êtes appuyés là-dessus ;

13 A cause de cela cette iniquité-ci sera pour vous comme la fente d'une muraille qui s'en va tomber, faisant ventre jusqu'au haut, de laquelle la ruine vient soudain, et en un moment.

14 Il la brisera donc, comme on brise une bouteille d'un potier de terre, qui est cassée, laquelle on n'épargne point, et des pièces de laquelle on ne trouveroit pas un têt pour prendre du feu du foyer, ou pour puiser de l'eau d'une fosse.

15 Car ainsi avoit dit le Seigneur,

## ESAIE XXXI.

**l'Éternel, le Saint d'Israël :** En vous tenant en paix et en repos, vous serez délivrés ; votre force sera de vous tenir en repos et en assurance ; mais vous ne l'avez point eu à gré.

16 Et vous avez dit : Non, mais nous nous enfuirons sur des chevaux ; à cause de cela vous vous enfulrez : Et nous monterons sur des chevaux légers ; c'est pourquoi ceux qui vous poursuivront seront encore plus légers.

17 Mille d'entre vous s'enfuiront à la menace d'un seul ; à la menace de cinq, vous vous enfuirez jusqu'à ce que vous soyez abandonnés, comme un arbre ébranché au sommet d'une montagne, et comme un étendard sur un coteau.

18 Et cependant l'Éternel attend pour vous faire grâce ; et ainsi il sera exalté en ayant pitié de vous ; car l'Éternel est un Dieu juste. Heureux tous ceux qui s'attendent à lui !

19 Car le peuple habitera dans Sion et dans Jérusalem ; tu ne pleureras plus. Certainement il te fera grâce, sitôt qu'il aura ouï ton cri ; sitôt qu'il t'aura ouï, il t'exaucera.

20 Le Seigneur vous donnera bien du pain de détresse, et de l'eau d'angoisse ; mais ceux qui t'enseignent ne disparaîtront plus, et tes yeux verront ceux qui t'enseignent ;

21 Et tes oreilles entendront la parole de celui qui sera derrière toi, et qui te dira : C'est ici le chemin ; marchez-y, sans vous détourner ni à droite ni à gauche.

22 Et vous tiendrez pour souillés les chapiteaux des images taillées, faites de votre argent, et les ornemens faits de votre or : tu les jetteras loin, comme un sang impur ; et tu leur diras : Sortez d'ici.

23 Et il enverra la pluie sur tes semailles, quand tu auras semé la terre ; et le grain du revenu de la terre sera abondant et bien nourri ; en ce jour-là ton bétail paîtra dans une campagne spacieuse ;

24 Et les bœufs et les ânes qui labourent la terre, mangeront le pur fourrage de ce qui aura été vanné avec la pelle et le van ;

25 Et il y aura des ruisseaux d'eaux courantes sur toutes les hautes montagnes, et sur tous les coteaux, au jour de la grande tuerie, lorsque les tours tomberont.

26 Et la lumière de la lune sera comme la lumière du soleil ; et la lumière du soleil sera sept fois aussi grande, comme si c'étoit la lumière de sept jours, au jour que l'Éternel aura bandé la plaie de son peuple, et qu'il aura guéri la blessure de sa plaie.

27 Voici, le nom de l'Éternel vient de loin, sa colère est ardente et une pesante charge ; ses lèvres sont rem-

plies d'indignation, et sa langue est comme un feu dévorant.

28 Et son esprit est comme un torrent débordé qui atteint jusqu'au milieu du cou, pour disperser les nations, d'une telle dispersion qu'elles seront réduites à néant ; et comme une bride aux mâchoires des peuples, qui les fera aller à travers champs.

29 Vous aurez un cantique, tel que celui de la nuit dans laquelle on se prépare à célébrer une fête solennelle, et une allégresse de cœur, telle qu'a celui qui marche avec la flûte, pour venir en la montagne de l'Éternel, vers le rocher d'Israël.

30 Et l'Éternel fera entendre sa voix pleine de majesté, et fera voir à son bras *avra été* étendu dans l'indignation de sa colère, avec la flamme d'un feu dévorant, avec éclat, tempête, et une grêle de pierres.

31 Car Assur, qui frappoit à coups de bâton, sera effrayé par la voix de l'Éternel.

32 Et par-tout où passera la verge que Dieu aura fait reposer sur lui, on entendra des tambours et des harpes, et il combattra avec elle dans les batailles à bras élevé.

33 Car Tophet est déjà préparée, et même elle est apprêtée pour le Roi ; il l'a faite profonde et large ; son bûcher c'est du feu, il y a beaucoup de bois, le souffle de l'Éternel est comme un torrent de soufre qui l'embrase.

### CHAPITRE XXXI.

*Le Prophète assure les Juifs de la protection de Dieu.*

**MALHEUR** à ceux qui descendent en Egypte, pour avoir du secours, et qui s'appuient sur les chevaux, et mettent leur confiance dans leurs chariots, quand ils sont en grand nombre, et dans leurs gens de cheval, quand ils sont bien forts ; qui n'ont point regardé au Saint d'Israël, et qui n'ont point recherché l'Éternel.

2 Et cependant c'est lui qui est sage ; c'est lui qui fait venir les maux, et qui ne révoque point sa parole ; il s'élève vera contre la maison des méchans, et contre ceux qui aident aux ouvriers d'iniquité.

3 Or les Egyptiens ne sont que des hommes, et ne sont pas le Dieu fort, et leurs chevaux ne sont que chair, et non pas esprit ; l'Éternel donc étendra sa main ; celui qui donne secours trébuchera, et celui à qui le secours est donné tombera, et eux tous ensemble seront consumés.

4 Mais ainsi m'a dit l'Éternel : Comme le lion, et le lionceau rugit sur sa proie, et quoiqu'on appelle contre lui un grand nombre de bergers, il n'est point effrayé pour leur cri, et ne s'étonne point pour leur bruit ; ainsi

## ESAIE XXXII, XXXIII.

l'Éternel des armées descendra pour combattre en faveur de la montagne de Sion et de son coteau.

5 Comme les piseaux volent sur leurs petits, ainsi l'Éternel des armées gardera Jérusalem ; il la protégera et la délivrera ; il passera, et il la sauvera.

6 Retournez à celui contre qui les enfans d'Israël ont commis une très-profonde révolte.

7 En ce jour-là, chacun jettera les idoles faites de son argent, et les idoles faites de son or, lesquelles vos mains ont faites pour vous faire pécher.

8 Et Assur tombera par l'épée, qui ne sera point l'épée d'un vaillant homme ; une épée, dis-je, qui ne sera point une épée d'homme, le dévorera ; il s'enfuira de devant l'épée, et ses jeunes gens d'élite seront rendus tributaires.

9 Et il s'en ira de frayeur à sa forteresse, et ses capitaines quitteront leur étendard, dit l'Éternel, qui a son feu dans Sion, et son fourneau dans Jérusalem.

### CHAPITRE XXXII.

*Esaië décrit le bonheur dont les Juifs jouiroient sous le règne d'Ézéchias.*

**V**OICI, un Roi régnera avec justice, et les princes présideront avec équité.

2 Et cet homme sera comme un lieu où l'on se met à couvert du vent, et comme une retraite contre la tempête ; comme sont les ruisseaux d'eau dans un lieu sec, et l'ombre d'un gros rocher dans un pays altéré.

3 Alors les yeux de ceux qui voient ne seront plus retenus, et les oreilles de ceux qui écoutent seront attentives.

4 Et le cœur des insensés entendra la science, et la langue de ceux qui bégayoient parlera promptement et nettement.

5 L'insensé ne sera plus appelé libéral ; et l'avare ne sera plus nommé magnifique.

6 Car l'insensé ne prononce que des folies, et son cœur ne s'adonne qu'à l'iniquité, pour exécuter ce qu'il dissimuloit, et pour prononcer des faussetés contre l'Éternel, pour épuiser l'âme de celui qui a faim, et pour ôter le breuvage à celui qui est altéré.

7 Les moyens dont l'avare se sert sont pernicieux. Il trouve des inventions pour perdre les affligés par des paroles fausses, lors même que le pauvre parle selon la justice.

8 Mais le libéral prend des conseils de libéralité, et il se lève pour exercer la libéralité.

9 Femmes qui êtes à votre aise, levez-vous, écoutez ma voix ; filles qui vous tenez assurées, prétez l'oreille à ma parole.

10 Dans un an et quelques jours, vous qui vous tenez assurées, vous serez troublées, car la vendange manquera, et on ne fera point de récolte.

11 Vous qui êtes à votre aise, tremblez ; vous qui vous tenez assurées, soyez troublées ; dépouillez-vous, quittez vos habits pour vous ceindre les reins.

12 Frappez-vous la poitrine, à cause de vos belles campagnes, et de vos vignes fertiles.

13 Les épines et les ronces monteront sur la terre de mon peuple ; même sur toutes les maisons de plaisir ; et sur la ville qui est dans la joie.

14 Car le palais va être renversé ; la multitude de la ville va être abandonnée ; les lieux élevés du pays et les forteresses seront autant de cavernes à jamais ; ce sera là que se joueront les ânes sauvages, et que paîtront les troupeaux ;

15 Jusqu'à ce que l'esprit soit répandu d'en-haut sur nous, et que le désert devienne un Carmel, et que Carmel soit réputé comme une forêt.

16 L'équité habitera dans le lieu qui avoit été désert, et la justice reposera en Carmel.

17 La paix sera l'effet de la justice, et le labourage de la justice produira le repos et la sûreté à toujours.

18 Et mon peuple habitera dans une habitation paisible, dans des pavillons de repos et la sûreté, et dans un repos fort tranquille.

19 Mais la grêle tombera sur la forêt, et la ville sera extrêmement abaissée.

20 Oh que vous êtes heureux, vous qui semez auprès de toutes les eaux, et qui y faites aller le pied du bœuf et de l'âne !

### CHAPITRE XXXIII.

*Prediction de la ruine des Assyriens.*

**M**ALHEUR à toi qui pillés ! Ne seras-tu pas aussi pillé ? Et toi qui agis perfidement, n'usera-t-on pas de perfidie envers toi ? Sitôt que tu auras achevé de piller, tu seras pillé ; et sitôt que tu auras achevé d'agir perfidement, on te traitera avec perfidie.

2 Éternel, aie pitié de nous ; nous nous sommes attendus à toi : Sois le bras de ceux-ci dès le matin ; sois notre délivrance au temps de la détresse.

3 Les peuples ont pris la fuite, à cause du bruit éclatant ; les nations se sont dispersées, parce que tu l'es élevé.

4 Et votre butin sera ramassé, comme l'on ramasse les sauterelles ; on courra sur lui comme les sauterelles sautent.

5 L'Éternel va être exalté, car il habite dans un lieu élevé ; il remplira Sion d'équité et de justice.

C c

## ESAIE XXXIV.

6 Et la sagesse et la connoissance seront la fermeté de ton temps, et la force de tes délivrances ; la crainte de l'Éternel sera son trésor.

7 Voici, leurs hérauts crient dehors, et les députés pour la paix pleurent amèrement.

8 Les chemins ont été réduits en désolation ; les passans ne passent plus par les sentiers ; il a rompu l'alliance, il a rejeté les villes, il ne fait aucun cas des hommes.

9 Le pays est dans les pleurs et languit, le Liban est confus et coupé ; Saron est devenu comme une lande, et Basçan et Carmel ont été secoués.

10 Maintenant je me leverai, dira l'Éternel ; maintenant je serai exalté ; maintenant je serai élevé.

11 Vous concevrez de la balle, et vous enfanzerez du chaume ; votre souffle vous dévorera comme le feu.

12 Et les peuples seront comme des fourneaux de chaux ; ils seront brûlés au feu comme des épines coupées.

13 Vous qui êtes éloignés, écoutez ce que j'ai fait ; et vous qui êtes près, connoissez ma force.

14 Les pécheurs seront effrayés dans Sion ; et le tremblement saisira les hypocrites. Qui est-ce d'entre nous, diront-ils, qui pourra séjourner avec le feu dévorant ? Qui est-ce d'entre nous qui pourra séjourner avec les flammes éternelles.

15 Celui qui marche dans la justice, et qui parle avec droiture, qui rejette le gain acquis par extorsion, et qui secoue ses mains pour ne prendre point de présens ; qui bouche ses oreilles, pour ne point ouïr des paroles de sang, et qui ferme ses yeux pour ne point voir le mal ;

16 Celui-là habitera dans des lieux élevés ; des forteresses assises sur des rochers seront sa retraite ; son pain lui sera donné, et ses eaux ne lui manqueront point.

17 Tes yeux verront le Roi dans son éclat, et ils verront la terre éloignée.

18 Ton cœur s'occupera de la frayeur qu'il avoit eue, et il dira : où est le secrétaire ? Où est celui qui pèse ? Où est celui qui compte les tours ?

19 Tu ne verras plus le peuple fier, le peuple d'un langage inconnu, et qu'on n'entend point, et d'une langue qui bégaie, et qu'on ne comprend point.

20 Regarde Sion, la ville de nos fêtes solennelles ; que tes yeux voient Jérusalem, qui est une habitation tranquille, un tabernacle qui ne sera point transporté, duquel les pieux ne seront jamais ôtés, et dont pas un des cordons ne sera rompu.

21 Car c'est là véritablement que l'Éternel est magnifique pour nous ; c'est là le lieu des fleuves, des rivières très-larges, par lequel des vaisseaux

à rame n'iront point, et aucun gros navire n'y passera.

22 Car l'Éternel est notre Juge, l'Éternel est notre Législateur, l'Éternel est notre Roi ; c'est lui qui nous sauvera.

23 Tes cordages qui sont relâchés ne tiendront point ferme leur mât, et on n'étendra point la voile ; alors les depouilles d'un grand butin seront partagées ; les boiteux même auront leur part du pillage ;

24 Et celui qui y habitera ne dira point, je suis malade ; l'iniquité du peuple qui habitera dans Jérusalem lui sera pardonnée.

### CHAPITRE XXXIV.

*Esaië prédit que l'Idumée seroit désolée ; et qu'elle seroit réduite en désert.*

**A**PPROCHEZ-vous, ô nations, pour écouter ; et vous, peuples, soyez attentifs ; que la terre et tout ce qui y est écoute ; le monde et tout ce qu'il produit.

2 Car l'indignation de l'Éternel est sur toutes ces nations, et sa colère sur toute leur armée ; il les a mises à l'interdit, il les a livrées pour être tuées.

3 Leurs blessés à mort seront jetés à la voirie, et la puanteur de leurs corps morts montera, et les montagnes découleront de leur sang.

4 Toute l'armée des cieus se fondra les cieus seront mis en un rouleau comme un livre ; et toute leur armée tombera, comme tombe la feuille de la vigne, et comme tombe celle du figuier.

5 Parce que mon épée est s'enivrée dans les cieus, voici, elle descendra sur les Iduméens, et sur le peuple que j'ai mis à l'interdit.

6 L'épée de l'Éternel est pleine de sang, elle est engraisée de la graisse du sang des agneaux et des boucs, et de la graisse des reins des moutons ; car il y a un sacrifice à l'Éternel à Botra, et une grande tuerie au pays d'Edom.

7 Et les chevreuils tomberont avec eux, et les veaux avec les taureaux ; leur terre sera s'enivrée de sang, et leur poussière sera engraisée de leur graisse.

8 Car ce sera le jour de la vengeance de l'Éternel, et une année de rétribution pour soutenir le droit de Sion.

9 Et ses torrens seront changés en poix, et sa poussière en soufre, et sa terre deviendra de la poix brûlante.

10 Elle ne sera point éteinte ni nuit ni jour ; sa fumée montera à jamais ; elle sera désolée de génération en génération ; il n'y aura personne qui y passe à l'avenir.

11 Et le cormoran et le butor la posséderont ; le hibou et le corbeau y

## ESAIE XXXV, XXXVI.

habiteront, et on étendra sur elle le cordeau de confusion, et le niveau de desordre.

12 Ses princes crieront qu'il n'y a plus là de royaume, et tous ses gouverneurs seront réduits à rien.

13 Les épines croîtront dans ses palais, les chardons et les buissons dans ses forteresses, et elle sera le repaire des dragons, et le pâturage des autruches.

14 Là les bêtes sauvages des déserts rencontreront les bêtes sauvages des îles, et le chevreuil criera à son compagnon ; là même se reposera l'orfraie, et elle y trouvera du repos.

15 Là le martinet fera son nid, et y couvera et éclôra, et recueillera ses petits sous son ombre, et là aussi seront assemblés les vautours l'un avec l'autre.

16 Recherchez dans le livre de l'Éternel, et lisez ; il ne s'en est manqué quoi que ce soit ; ni l'une ni l'autre de ces bêtes n'ont manqué ; car c'est ma bouche qui l'a commandé, a dit le Seigneur, et son Esprit est celui qui les aura assemblés.

17 Car il leur a jeté le sort, et sa main leur a distribué ce pays au cordeau ; ils le posséderont à toujours, ils y habiteront d'âge en âge.

### CHAPITRE XXXV.

*Le Prophète décrit la joie que les Juifs auroient de se voir déliorés, dans le temps que leurs ennemis seroient confondus.*

**L**E désert et le lieu aride se réjouiront, la solitude sera dans l'allégresse, et fleurira comme une rose.

2 Elle fleurira et sera dans l'allégresse, elle poussera des cris de joie, et des chants de triomphe ; la gloire du Liban et la magnificence de Carmel et de Saron lui seront données ; ils verront la gloire de l'Éternel, et la magnificence de notre Dieu.

3 Fortifiez les mains languissantes, et affermissiez les genoux tremblans.

4 Dites à ceux qui ont le cœur troublé : Prenez courage, et ne craignez plus ; voici votre Dieu ; la vengeance viendra, la rétribution de Dieu ; il viendra lui-même, et il vous délivrera.

5 Alors les yeux des aveugles seront ouverts, et les oreilles des sourds seront débouchées.

6 Alors le boiteux sautera comme un cerf, et la langue du muet chantera avec triomphe ; car des eaux sortiront du désert, et des torrens de la solitude.

7 Les lieux qui étoient secs deviendront des étangs, et la terre altérée deviendra des sources d'eaux ; et dans le lieu où étoit la demeure et le gîte des dragons, on verra la verdure des roseaux et des joncs.

603

8 Et il y aura là un sentier et un chemin, qui sera appelé le chemin de la sainteté ; celui qui est souillé n'y passera point, mais il sera pour ceux-là ; celui qui marchera dans ce chemin et les insensés ne s'y fourvoyeront point.

9 Il n'y aura point là de lion, et aucune bête farouche n'y montera, ni ne s'y trouvera ; mais les rachetés y marcheront.

10 Et ceux dont l'Éternel aura payé la rançon retourneront, et viendront en Sion, avec un chant de triomphe, et une allégresse éternelle sur leur tête ; ils seront dans la joie et dans l'allégresse ; la douleur et le gémississement s'enfuiront.

### CHAPITRE XXXVI.

*Sanchérib vient faire la guerre à Ezéchias ; il envoie Rabscaké à Jérusalem, qui blasphème contre Dieu.*

**I**L arriva la quatorzième année du Roi Ezéchias, que Sanchérib, Roi des Assyriens, monta contre toutes les villes fortes de Juda, et les prit.

2 Et le Roi des Assyriens envoya Rabscaké, avec de grandes forces, de Lakis à Jérusalem, contre le Roi Ezéchias, et il se présenta auprès de l'aqueduc du haut étang, au grand chemin du chanp du Foulon.

3 Alors Eliakim, fils de Hilkija, maître-d'hôtel, et Scebna le secrétaire, et Joah, fils d'Asaph, commis sur les registres, sortirent vers lui.

4 Et Rabscaké leur dit : Dites maintenant à Ezéchias : Ainsi a dit le grand Roi, le Roi des Assyriens : Quelle est cette confiance que tu as ?

5 Tu parles, mais ce ne sont que des paroles ; le conseil et la force sont nécessaires pour la guerre ; et maintenant sur qui t'es-tu fié, que tu te sois rebellé contre moi ?

6 Voici, tu t'es fié sur ce bâton qui n'est qu'un roseau cassé ; savoir, sur l'Égypte, roseau sur lequel si quelqu'un l'appuie, il lui entrera dans la main, et la percera ; tel est Pharaon Roi d'Égypte, pour tous ceux qui se confient en lui.

7 Que si tu me dis : Nous nous confions en l'Éternel notre Dieu : N'est-ce pas celui-là dont Ezéchias a ôté les hauts lieux et les autels, ayant dit à Juda et à Jérusalem : Vous vous prosternerez devant cet autel-ci ?

8 Maintenant donc donne des étages au Roi des Assyriens mon maître, et je te donnerai deux mille chevaux, si tu peux donner autant d'hommes pour monter dessus.

9 Et comment ferois-tu tourner visage au moindre gouverneur d'entre les serviteurs de mon maître ? Mais tu te confies en l'Égypte, à cause des chariots et des gens de cheval.

C C 2

10 Et maintenant suis-je monté sans l'ordre de l'Éternel contre ce pays-ci pour le détruire ? L'Éternel m'a dit : Monte contre ce pays-là, et le détruis.

11 Alors Eliakim, et Scebna, et Joah dirent à Rabsçaké : Nous te prions de parler en langue Syriaque à tes serviteurs ; car nous l'entendons, et ne parle point à nous en langue Judaïque, pendant que le peuple qui est sur la muraille nous écoute.

12 Et Rabsçaké répondit : Mon maître m'a-t-il envoyé *seulement* vers ton maître, ou vers toi, pour dire ces paroles-là ? Ne m'a-t-il pas aussi envoyé vers les hommes qui se tiennent sur la muraille, pour leur dire, qu'ils mangeraient leurs propres excréments, et qu'ils boiront leur urine avec vous ?

13 Rabsçaké donc se tint debout, et s'écria à haute voix en langue Judaïque, et dit : Ecoutez les paroles du grand Roi, du Roi des Assyriens.

14 Ainsi a dit le Roi : Qu'Ezéchias ne vous trompe point ; car il ne pourra point vous délivrer.

15 Et qu'Ezéchias ne vous fasse point copier en l'Éternel, en vous disant : L'Éternel nous délivrera certainement, et cette ville ne sera point livrée entre les mains du Roi des Assyriens.

16 N'écoutez point Ezéchias ; mais ainsi a dit le Roi des Assyriens : Faites composition avec moi pour votre bien, et sortez vers moi ; et vous mangerez chacun de sa vigne, et chacun de son figuier, et vous boirez chacun de l'eau de sa citerne.

17 Jusqu'à ce que je vienne, et que je vous emmène dans un pays qui est comme votre pays ; un pays de froment et de bon vin, un pays de pain et de vignes.

18 Qu'Ezéchias ne vous séduise point, disant : L'Éternel nous délivrera. Les dieux des nations ont-ils délivré chacun leur pays de la main du Roi des Assyriens ?

19 Où sont les dieux de Hamat et d'Arpad ? Où sont les dieux de Sepharvajim ? Et même a-t-on délivré Samarie de ma main ?

20 Qui sont ceux d'entre tous les dieux de ces pays-là, qui aient délivré leur pays de ma main, pour dire que l'Éternel délivrera Jérusalem de ma main ?

21 Mais ils se turent, et ne lui répondirent pas un mot ; car le Roi avoit donné cet ordre : Vous ne lui répondrez rien.

22 Après cela Eliakim, fils de Hil kija, maître-d'hôtel, et Scebna le secrétaire, et Joah, fils d'Asaph, commis sur les registres, s'en revinrent avec leurs vêtements déchirés vers Ezéchias, et lui rapportèrent les paroles de Rabsçaké.

*Un ange fait périr l'armée de Sanchérib.*

**D**ES que le Roi Ezéchias eut entendu de cela, il déchira ses vêtements, et se couvrit d'un sac, et il entra dans la maison de l'Éternel.

2 Et il envoya Eliakim maître-d'hôtel, et Scebna le secrétaire, et les anciens d'entre les sacrificateurs, couverts de sacs, vers Esaïe le prophète, fils d'Amot ;

3 Et ils lui dirent : Ainsi a dit Ezéchias : Ce jour est un jour d'angoisse, et de reproche, et de blasphème ; car les enfans sont venus jusqu'au terme de leur naissance ; mais il n'y a point de force pour enfanter.

4 Peut-être que l'Éternel ton Dieu aura entendu les paroles de Rabsçaké, lequel le Roi des Assyriens son maître a envoyé pour blasphémer le Dieu vivant, et pour l'insulter par des paroles que l'Éternel ton Dieu a entendues. Fais donc requête pour ce qui se trouve encore de reste.

5 Les serviteurs du Roi Ezéchias vinrent donc vers Esaïe.

6 Et Esaïe leur dit : Vous direz ainsi à votre maître : Ainsi a dit l'Éternel ; Ne crains point pour les paroles que tu as entendues, par lesquelles les serviteurs du Roi des Assyriens m'ont blasphémé.

7 Voici, je vais mettre en lui un tel esprit, qu'ayant entendu une certaine nouvelle, il retournera en son pays, et je le ferai tomber par l'épée dans son pays.

8 Or, quand Rabsçaké s'en fut retourné, il alla trouver le Roi des Assyriens qui assiégeoit Libna ; car il avoit entendu qu'il étoit parti de Lakis.

9 Et le Roi des Assyriens eut des nouvelles touchant Tirhaka, Roi d'Éthiopie, et on lui dit : Il est sorti pour te combattre ; et l'ayant entendu, il envoya des députés vers Ezéchias, et leur dit :

10 Vous parlerez ainsi à Ezéchias, Roi de Juda, et vous lui direz : Que ton Dieu, auquel tu te confies, ne te trompe point, disant : Jérusalem ne sera point livrée entre les mains du Roi des Assyriens.

11 Voilà, tu as entendu ce que les Rois des Assyriens ont fait à tous les pays, en les détruisant entièrement, et toi tu échapperois !

12 Les dieux des nations, que mes ancêtres ont détruites, savoir de Gozan, de Caran, de Retseph, et des enfans d'Héden qui sont en Télasar, les ont-ils délivrés ?

13 Où est le Roi de Hamath, et le Roi d'Arpad, et le Roi de la ville de Sépharvajim, de Héna et d'Hivva ?

14 Et quand Ezéchias eut reçu la

## E S A I E XXXVIII.

lettre de la main des députés et qu'il l'eut lue, il monta à la maison de l'Éternel, et il la déploya devant l'Éternel.

15 Et Ezéchias fit sa requête à l'Éternel, et dit :

16 O Éternel des armées, Dieu d'Israël, qui es assis entre les chérubins ; toi seul es le Dieu de tous les royaumes de la terre ; tu as fait les cieus et la terre.

17 O Éternel, incline ton oreille, et écoute ! O Éternel, ouvre tes yeux et regarde ; écoute toutes les paroles de Sanchérib, qu'il m'a envoyé dire pour blasphémer le Dieu vivant.

18 Il est vrai, ô Éternel, que les Rois des Assyriens ont détruit tous les pays, et leurs contrées ;

19 Et qu'ils ont jeté au feu leurs dieux ; car ils n'étoient point dieux, mais c'étoit un ouvrage de main d'homme, du bois et de la pierre ; c'est pourquoi ils les ont détruits.

20 Maintenant donc, ô Éternel notre Dieu, délivre-nous de la main de Sanchérib, afin que tous les royaumes de la terre sachent que toi seul es l'Éternel.

21 Alors Esaïe, fils d'Amots, envoya vers Ezéchias, pour lui dire : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Quant à ce que tu m'as demandé touchant Sanchérib, Roi des Assyriens ;

22 C'est ici la parole que l'Éternel a prononcée contre lui : La vierge, fille de Sion, t'a méprisé et s'est moquée de toi ; la fille de Jérusalem a hoché la tête après toi.

23 Qui as-tu outragé et blasphémé ? Contre qui as-tu haussé la voix, et levé les yeux en haut ? C'est contre le Saint d'Israël.

24 Tu as outragé le Seigneur par le moyen de tes serviteurs, et tu as dit : Je monterai avec la multitude de mes chariots sur le haut des montagnes, aux côtés du Liban, je couperai les plus hauts cédres et les plus beaux sapins qui y soient, et je monterai jusqu'à son sommet et dans la forêt de son Carmel.

25 J'ai creusé des sources, et j'en ai bu les eaux ; et j'ai tari de la plante de mes pieds tous les ruisseaux des forteresses.

26 N'as-tu pas ouï dire que déjà dès long-temps j'ai fait cette ville, et que je l'ai ainsi formée anciennement ? Et maintenant l'aurois-je conservée jusqu'ici, pour être réduite en désolation, et ses villes munies pour être réduites en monceaux de ruine ?

27 Il est vrai que ses habitans étant dénués de force ont été épouvantés et confus, et sont devenus comme l'herbe des champs, l'herbe verte, et le foin des toits, qui est sec avant qu'il soit monté en tuyau.

28 Mais je sais ta demeure, ta sortie,

et ton entrée, et comment tu es forcé contre moi.

29 Puisque tu es ainsi furieux contre moi, et que ton insolence est montée à mes oreilles, je te mettrai une boucle aux narines, et un mors à la bouche, et je te ferai retourner par le chemin par lequel tu es venu.

30 Et ceci te sera pour signe, ô Ezéchias : C'est qu'on mangera cette année ce qui viendra de soi-même, et dans la seconde année ce qui croitra encore sans semer ; mais la troisième année vous semez et vous moissonnez, vous planterez des vignes, et vous en mangerez le fruit.

31 Et ce qui est échappé et demeuré de reste dans la maison de Juda étendra par-dessous sa racine, qui produira son fruit par-dessus.

32 Car il sortira de Jérusalem quelque reste, et quelques échappés de la montagne de Sion : La jalousie de l'Éternel des armées fera cela.

33 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel, touchant le Roi des Assyriens : Il n'entrera point dans cette ville-ci, il n'y jettera aucune flèche, et il ne se présentera point contre elle avec le bouclier, et ne dressera point de terrasse contre elle.

34 Il s'en retournera par le chemin par lequel il est venu, et il n'entrera point dans cette ville, dit l'Éternel.

35 Car je garantirai cette ville, et je la délivrerai à cause de moi, et à cause de David mon serviteur.

36 Et un ange de l'Éternel sortit, et tua cent quatre vingt-cinq mille hommes au camp des Assyriens ; et quand on fut levé de bon matin, voilà c'étoient tous des corps morts.

37 Et Sanchérib, Roi des Assyriens, partit de là, et s'en alla, et s'en retourna, et demeura à Ninive.

38 Et il arriva, comme il étoit prosterné dans la maison de Nisroc son Dieu, qu'Adrammélec, et Sarcétser ses fils le tuèrent avec l'épée ; puis ils se sauvèrent au pays d'Ararat ; et Essarhaddon son fils régna en sa place.

### CHAPITRE XXXVIII.

*Ezéchias étant malade, Dieu fléchi par ses prières lui promet quinze ans de vie, et Ezéchias étant guéri, en rendit grâces à Dieu par un cantique.*

**E**N ce temps-là Ezéchias fut malade à la mort, et Esaïe le prophète, fils d'Amots, vint vers lui et lui dit : Ainsi a dit l'Éternel : Dispose de ta maison, car tu vas mourir, et tu ne vivras plus.

2 Alors Ezéchias tourna sa face contre la paroi, et fit sa requête à l'Éternel,

3 Et il dit : Sopviens toi maintenant, je te prie, ô Éternel, comment j'ai marché devant toi en vérité et en inté-

grité de cœur, et comment j'ai fait ce que l'étoit agréable. Et Ezéchias répandit beaucoup de larmes,

4 Alors la parole de l'Éternel fut adressée à Esaïe, et le Seigneur lui dit :

5 Retourne, et dis à Ezéchias : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu de David ton père : J'ai exaucé ta requête, j'ai vu tes larmes ; voici, je vais ajouter quinze années à tes jours.

6 Et je te délivrerai de la main du Roi des Assyriens, toi et cette ville, et je garantirai cette ville.

7 Et ce signe t'est donné par l'Éternel, pour t'assurer que l'Éternel accomplira cette parole qu'il a prononcée :

8 Voici, je vais faire rétrograder l'ombre des degrés par lesquels elle est descendue au cadran d'Achaz, de dix degrés en arrière avec le soleil ; et le soleil rétrograda de dix degrés par les degrés par lesquels il étoit descendu.

9 C'est ici l'écrit d'Ezéchias, Roi de Juda, sur ce qu'il avoit été malade, et qu'il fut guéri de sa maladie.

10 J'avois dit, lorsque mes jours alloient être retranchés : Je m'en irai aux portes du sépulcre, je suis privé de ce qui restoit de mes années.

11 J'avois dit : Je ne verrai plus l'Éternel, même l'Éternel, dans la terre des vivans ; je ne verrai plus aucun homme parmi les habitans du monde.

12 Ma durée est finie, elle a été transportée d'avec moi comme une cabane de berger : J'ai vu couper ma vie comme un tisserand coupe le fil de sa toile ; du matin au soir tu m'auras enlevé.

13 Je pensois en moi-même jusqu'au matin : Il brisera tous mes os comme un lion ; du matin au soir tu m'auras enlevé.

14 Je crieo comme la grue et comme l'hirondelle ; je gémissois comme la colombe ; mes yeux se lassoient de regarder en haut ; Seigneur, on me fait violence ; sois mon garant.

15 Que dirai-je ? Il m'a parlé, et c'est lui-même qui l'a fait. Je passerai toutes les années de ma vie dans l'amertume de mon âme.

16 Seigneur, c'est par-là qu'on a la vie, et c'est dans toutes ces choses que consiste la vie de mon âme. Tu m'as guéri, et tu m'as rendu la vie.

17 Voici, une grande amertume m'étoit survenue dans ma prospérité ; mais tu as embrassé ma personne, afin qu'elle ne tombât pas dans la fosse, parce que tu as jeté tous mes péchés derrière ton dos.

18 Car le sépulcre ne te célébrera point, la mort ne te louera point ; ceux qui descendent dans le tombeau ne s'attendent plus à ta fidélité.

19 Mais celui qui vit, celui qui vit, te célébrera, comme je fais aujourd'hui.

d'hui ; le père fera connoître ta vérité à ses enfans.

20 L'Éternel est venu me délivrer, et à cause de cela nous chanterons des cantiques tous les jours de notre vie dans la maison de l'Éternel.

21 Or Esaïe avoit dit : Qu'on prenne une masse de figues, et qu'on en fasse un emplâtre sur l'ulcère, et il guérira.

22 Et Ezéchias avoit dit : Quel signe aurai-je que je monterai à la maison de l'Éternel ?

CHAPITRE XXXIX.

*Le Roi de Babylone ayant envoyé des ambassadeurs à Ezéchias ; ce prince leur montra ses trésors. Mais Esaïe l'en reprit ; et lui dit que ces trésors seroient transportés à Babylone.*

EN ce temps-là Mérodac-Baladan, fils de Baladan, Roi de Babylone, envoya une lettre, avec un présent à Ezéchias ; parce qu'il avoit appris qu'il avoit été malade, et qu'il étoit guéri.

2 Et Ezéchias en eut de la joie, et il leur montra les cabinets de ses parfums, l'argent, l'or, et les choses aromatiques, et les baumes précieux, tout son arsenal, et tout ce qui se trouvoit dans ses trésors ; il n'y eut rien qu'Ezéchias ne leur montrât dans son palais, et dans toute sa cour.

3 Et le Prophète Esaïe vint vers le Roi Ezéchias, et lui dit : Qu'ont dit ces gens-là, et d'où sont-ils venus vers toi ? Et Ezéchias répondit : Ils sont venus vers moi d'un pays éloigné, savoir, de Babylone.

4 Et Esaïe dit : Qu'ont-ils vu dans ta maison ? Et Ezéchias répondit : Ils ont vu tout ce qui est dans ma maison ; il n'y a rien dans mes trésors que je ne leur aie montré.

5 Alors Esaïe dit à Ezéchias : Ecoute la parole de l'Éternel des armées :

6 Voici, les jours viendront, que tout ce qui est dans ta maison, et ce que tes pères ont amassé dans leurs trésors jusqu'à aujourd'hui, sera emporté à Babylone ; il n'en demeurera rien de reste, a dit l'Éternel.

7 Même on prendra de tes fils, qui sortiront de toi, et à qui tu auras donné le jour, afin qu'ils soient eunuques au palais du Roi de Babylone.

8 Et Ezéchias répondit à Esaïe : La parole de l'Éternel, que tu as prononcée, est bonne ; et il ajouta : Au moins que la paix et la sûreté durent pendant ma vie !

CHAPITRE XL.

*Le Prophète console le peuple d'Israël. Il décrit l'infinie majesté du Seigneur, sa puissance, et sa sagesse, et la folie de ceux qui servent les idoles.*

CONSOLEZ, consolez mon peuple, dira votre Dieu.

2 Parlez à Jérusalem selon son cœur,



et criez-lui que son temps marqué est accompli, que son iniquité est acquittée, qu'elle a reçu au double, de la main de l'Éternel, *la peine* de tous ses péchés.

3 La voix de celui qui crie au désert est : Préparez le chemin de l'Éternel, dressez dans la solitude les sentiers à notre Dieu.

4 Toute vallée sera comblée, et toute montagne et *tout* coteau seront abaissés; les lieux tortus seront redressés, et les lieux raboteux seront raplanis.

5 Alors la gloire de l'Éternel se manifestera, et toute chair *la* verra en même temps; car la bouche de l'Éternel a parlé.

6 Une voix dit: Crie. Et on a répondu: Que criera-je? *Crie*: Toute chair est comme l'herbe, et toute sa grâce est comme la fleur d'un champ:

7 L'herbe est séchée, et la fleur est tombée, parce que le vent de l'Éternel a soufflé dessus: Ce peuple est véritablement *comme* l'herbe.

8 L'herbe est séchée; et la fleur est tombée, mais la parole de notre Dieu demeure éternellement.

9 Sion, qui annonces de bonnes nouvelles, moute sur une haute montagne. Jérusalem, qui annonces de bonnes nouvelles, élève ta voix avec force; élève-la, ne crains point: Dis aux villes de Juda: Voici votre Dieu:

10 Voici, le Seigneur l'Éternel viendra contre l'homme puissant, et son bras dominera sur lui; voici, son salaire est avec lui, et sa récompense *marque* devant lui:

11 Il paîtra son troupeau comme un berger, il rassemblera les agneaux entre ses bras, et les portera dans son sein; il conduira celles qui allaient.

12 *Qui est celui* qui a mesuré les eaux avec le creux de sa main, et qui a compassé les cieus avec la paume de la main? *Qui est celui* qui a renfermé, dans le tiers d'une mesure, la poussière de la terre? Et qui a pesé au crochet les montagnes, et les coteaux à la balance!

13 Qui a dirigé l'Esprit de l'Éternel, ou qui a été son conseiller, pour lui montrer quelque chose?

14 Avec qui a-t-il pris conseil, et qui l'a instruit, et lui a enseigné le sentier de la justice? Qui lui a enseigné la science, et lui a montré le chemin de l'intelligence?

15 Voilà, les nations sont comme une goutte qui tombe d'un seau, et elles sont réputées comme la menue poussière d'une balance; voilà, il dissipe des fies comme de la poussière.

16 Et le bois du Liban ne suffiroit pas pour le feu, et les bêtes qui y sont ne seroient pas suffisantes pour l'holocauste:

17 Toutes les nations sont devant lui comme un rien; et il les tient

pour moins que rien, et une chose de néant.

18 A qui donc ferez-vous ressembler le Dieu fort, et quelle ressemblance lui approprierez-vous?

19 L'ouvrier fond une image, et l'orfèvre étend l'or par-dessus, et lui fonde des chaînettes d'argent.

20 Celui qui est si pauvre, qu'il n'a pas de quoi offrir, choisit un bois qui ne pourrit point, et cherche un ouvrier expert, pour faire une image taillée qui ne se remue point.

21 N'aurez-vous jamais de connoissance? N'écoutez-vous jamais? Ne vous a-t-il pas été annoncé dès le commencement? N'avez-vous pas compris comment la terre a été fondée?

22 C'est lui qui est assis au-dessus du globe de la terre, et ses habitans sont devant lui comme des sauterelles; c'est lui qui étend les cieus comme un pavillon, même il les a étendus comme une tente pour y habiter.

23 C'est lui qui réduit les princes à rien, et qui anéantit les gouverneurs de la terre.

24 Même ils ne seront point plantés, même ils ne seront point semés, et même leur trouc ne jettera point de racine en terre, et même il soufflera sur eux, et ils écheront, et le tourbillon les emportera comme de la paille.

25 A qui donc me ferez-vous ressembler, et à qui serois-je égalé? dit le Saint.

26 Elevez vos yeux en haut, et regardez: Qui a créé ces choses? C'est lui qui conduit leur armée par ordre, et qui les appelle toutes par leur nom; il n'y en a pas une qui manque à lui obéir, à cause de sa grande force, et parce qu'il excelle en puissance.

27 Pourquoi donc dirois-tu, ô Jacob! et pourquoi parlerois-tu ainsi, ô Israël! Mon état est caché à l'Éternel, et Dieu ne soutient plus mon droit?

28 Ne sais-tu pas, et n'as-tu pas entendu, que le Dieu d'éternité est l'Éternel, qui a créé les bornes de la terre; il ne se lasse point, et ne se travaille point, et il n'y a point de moyen de sonder son intelligence.

29 C'est lui qui donne de la force à celui qui est lassé, et qui multiplie la vigueur de celui qui est affaibli.

30 Les jeunes gens se lassent et se travaillent, même les jeunes gens choisissent tombent;

31 Mais ceux qui s'attendent à l'Éternel reprennent de nouvelles forces; les ailes leur reviennent comme aux aigles; ils courent, et ne se fatigueront point; ils marcheront, et ne se lasseront point.

CHAPITRE XLI.

*Le Prophète fait voir que l'Éternel étoit le seul vrai Dieu, et que les idoles n'étoient que de fausses divinités.*

## ESAIE XLI.

**I**LES, faites silence pour m'écouter, et que les peuples reprennent de nouvelles forces ; qu'ils approchent, et qu'alors ils parlent : Allons ensemble en jugement.

2 Qui a fait venir de l'orient la justice ? Qui l'a appelée, afin qu'elle le suivit pas à pas ? Qui a soumis à son commandement les nations, et qui a fait avoir la domination sur les Rois, et les a livrés à son épée, comme de la poussière, et à son arc, comme de la paille poussée par le vent ?

3 Il les a poursuivis, et il est passé en paix par un chemin où il n'avoit jamais mis le pied.

4 Qui est celui qui a opéré et fait cela ? C'est celui qui a appelé dès le commencement ceux qui devoient naître. Moi l'Éternel je suis le premier, et je suis avec les derniers.

5 Les îles ont vu, et ont été saisies de crainte ; les bouts de la terre ont été effrayés, ils se sont approchés, et sont venus.

6 Chacun a aidé à son prochain, et a dit à son frère, Fortifie-toi.

7 L'ouvrier a encouragé le fondeur ; celui qui frappe du marteau encourage celui qui frappe sur l'enclume, et dit : Cela est bon pour souder ; puis il fait tenir cela avec des clous, afin qu'il ne branle point.

8 Mais toi, Israël, tu es mon serviteur, et toi Jacob, tu es celui que j'ai élu, la race d'Abraham qui m'a aimé.

9 Car je t'ai pris des extrémités de la terre, et je t'ai appelé d'entre ceux qui étoient les principaux, et je t'ai dit : C'est toi qui es mon serviteur ; je t'ai élu, et ne t'ai point rejeté.

10 Ne crains point, car je suis avec toi ; ne sois point éperdu, car je suis ton Dieu. Je t'ai fortifié, je t'ai même aidé, et je t'ai maintenu par la main droite de ma justice.

11 Voici, sont ceux qui s'irriteront contre toi seront honteux et confondus ; ils seront réduits à néant, et les hommes qui s'opposent à toi périront.

12 Tu chercheras les hommes qui avoient des différends avec toi, et tu ne les trouveras plus ; ils seront réduits à néant ; et ceux qui te font la guerre seront comme s'ils n'avoient jamais été.

13 Car je suis l'Éternel ton Dieu qui soutiens ta main droite, et qui te dis : Ne crains point, c'est moi qui t'ai aidé :

14 Ne crains point, ô vermisseau de Jacob, hommes d'Israël qui êtes comme morts, Je t'aiderai, dit l'Éternel, et le Saint d'Israël, ton Rédempteur.

15 Voici, je ferai que tu seras comme une herse toute neuve, garnie de

dents pointues ; tu fouleras les montagnes et tu les briseras, et tu rendras les coteaux semblables à de la balle.

16 Tu les vanneras, et le vent les emportera, et le tourbillon les dispersera ; mais tu te réjouiras dans l'Éternel, et tu te glorifieras dans le Saint d'Israël.

17 Pour ce qui est des affligés, et des misérables qui cherchent des eaux, et qui n'en ont point, et dont la langue périt de soif, moi l'Éternel je les exaucerai ; moi qui suis le Dieu d'Israël, je ne les abandonnerai point.

18 Je ferai sortir des fleuves des lieux élevés, et des fontaines du milieu des vallées ; je changerai le désert en étangs d'eau, et la terre sèche en sources d'eau.

19 Je ferai croître au désert le cèdre, le sapin, le myrte, et l'olivier ; je mettrai ensemble dans la solitude le sapin, l'orme et le buis.

20 Afin qu'on voie, qu'on sache, que l'on considère, et que l'on comprenne en même temps, que c'est la main de l'Éternel qui a fait cela, et que le Saint d'Israël en est l'auteur.

21 Approchez-vous pour plaider votre procès, dit l'Éternel ; et produisez les fondemens de votre cause, dit le Roi de Jacob.

22 Qu'on les amène, et qu'ils nous déclarent les choses qui arriveront ; déclarez-nous ce qui arrivera le premier, et nous y ferons attention, et nous en saurons l'issue ; ou faites-nous entendre ce qui est prêt à arriver.

23 Annoncez les choses qui doivent arriver à l'avenir, et nous saurons que vous êtes des dieux ; faites aussi du bien, ou du mal ; et nous le publierons, et nous le verrons tous ensemble.

24 Voici, vous êtes moins que rien, et ce que vous faites est le néant même ; celui qui vous choisit n'est qu'abomination.

25 Je l'ai suscité de l'Aquilon, et il viendra ; il réclamera mon nom depuis le soleil levant, et marchera sur les princes, comme sur la boue, et il les foulera comme le potier foule l'argile.

26 Qui est-ce qui a déclaré cela longtemps auparavant, afin que nous le connoissions ; et qui l'a prédit dès le temps qui a précédé, et nous dirons qu'il est juste ? Mais il n'y a personne qui l'ait déclaré, il n'y a personne qui l'ait fait entendre ; il n'y a personne qui ait entendu vos paroles.

27 C'est moi le premier qui ai dit à Sion : Les voici, les voici, et qui enverrai à Jérusalem un messager de bonnes nouvelles.

28 J'ai regardé, et il n'y avoit parmi eux aucun homme considérable, et

qu'on pût consulter. Je les ai interrogés, et ils n'ont pu répondre quoi que ce soit.

29 Voilà, ils sont tous menteurs ; ce qu'ils font n'est que le néant, et leurs idoles de fonte ne sont que du vent et une chose vaine.

CHAPITRE XLII.

*Esàie annonce, que le Messie viendrait répandre ses grâces sur les Juifs et même sur les Gentils.*

**V**OICI mon serviteur, je le soutiendrai ; c'est mon élu ; mon âme y a mis son affection ; j'ai mis mon esprit sur lui ; il exercera la justice parmi les nations.

2 Il ne criera point, il n'élèvera point sa voix, et ne la fera point entendre dans les rues.

3 Il ne brisera point le roseau froissé, et il n'éteindra point le lumignon qui fume encore ; il jugera dans la vérité.

4 Il ne se trompera point, ni ne se précipitera point, jusqu'à ce qu'il ait établi la justice sur la terre ; et les îles s'arrêteront à sa loi.

5 Ainsi a dit le Dieu fort l'Éternel, qui a créé les cieux, et les a étendus ; qui a aplani la terre avec ce qu'elle produit ; qui donne la respiration au peuple qui est dessus, et l'esprit à ceux qui y marchent :

6 Moi qui suis l'Éternel, je t'ai appelé dans la justice, je te prendrai par la main, et je te garderai : je te ferai être l'alliance du peuple, et la lumière des nations.

7 Afin d'ouvrir les yeux des aveugles, et de retirer les prisonniers du lieu où on les tient enfermés, et de faire sortir de la prison ceux qui habitent dans les ténèbres.

8 Je suis l'Éternel, c'est là mon nom ; et je ne donnerai point ma gloire à un autre, ni ma louange aux images taillées.

9 Voici, les premières choses sont arrivées ; je vous en annonce de nouvelles, et je vous les fais entendre avant qu'elles arrivent.

10 Chantez à l'Éternel un cantique nouveau ; que sa louange soit entendue du bout de la terre ; que ceux qui voguent sur la mer, et tout ce qui y est, les îles, et leurs habitants ;

11 Que le désert et ses villes élèvent la voix ; que les tentes où habitent ceux de Kédar, que ceux qui habitent dans le rocher, éclatent en chants de triomphe ; qu'ils s'écrient du sommet des montagnes ;

12 Qu'ils donnent gloire à l'Éternel, et qu'ils publient sa louange dans les îles.

13 L'Éternel sortira comme un homme vaillant ; il réveillera sa jalousie comme un homme de guerre ; il pour-

sera des cris d'allégresse ; il criera même de toute sa force, et il se fortifiera contre ses ennemis.

14 Je me suis tu pendant long-temps ; j'ai été dans le silence ; je me suis retenu ; mais je crierais comme celle qui enfante ; je détruirai et j'engloutirai tout.

15 Je réduirai les montagnes et les coteaux en désert, et je dessécherais toute leur herbe ; je réduirai les fleuves en îles, et je sécherai les étangs.

16 Je conduirai les aveugles par le chemin qu'ils ne connoissoient point, et je les ferai marcher par les sentiers qui leur étoient inconnus ; je changerai en leur présence les ténèbres en lumière, et les choses tortues en choses droites ; je leur ferai cela, je ne les abandonnerai point.

17 Que ceux-là donc retournent en arrière, et soient couverts de confusion, qui se fient aux images taillées, et qui disent aux images de fontes : Vous êtes nos dieux.

18 Sourds, écoutez ; et vous, aveugles, regardez et voyez.

19 Qui est-aveugle, sinon mon serviteur ? Et qui est sourd, comme mon ministre que j'ai envoyé ? Qui est aveugle comme celui qui a été comblé de bienfaits ? Et qui est aveugle comme le serviteur de l'Éternel ?

20 Vous voyez beaucoup de choses, et vous ne prenez garde à rien ; vous avez les oreilles ouvertes, et vous n'entendez rien.

21 L'Éternel avoit mis son affection en lui, à cause de sa justice ; il avoit rendu sa loi magnifique et illustre.

22 Mais ce peuple sera pillé et fourragé ; ils seront tous pris au lacet dans les cavernes, et seront cachés dans les prisons ; ils seront exposés au pillage, et il n'y aura personne qui les délivre ; ils seront fourragés, et il n'y aura personne qui dise : Rends ce que tu as pris.

23 Qui est-ce d'entre vous qui écoute ceci, qui y prenne garde, et qui y fasse attention à l'avenir.

24 Qui a livré Jacob en proie, et Israël à ceux qui l'ont pillé ? N'est-ce pas l'Éternel, celui contre qui nous avons péché ; car on n'a point voulu marcher dans ses voies, et l'on n'a point écouté sa loi ?

25 C'est pourquoi il a répandu sur lui l'auteur de sa colère et une forte guerre, et il l'a embrasé tout autour ; mais ce peuple ne l'a point reconnu ; tu l'as brûlé, mais il n'y a point fait d'attention.

CHAPITRE XLIII.

*Dieu promet de délivrer son peuple par sa puissance, et de le ramener de sa dispersion.*

**M**AIS maintenant ainsi a dit l'Éternel qui t'a créé, ô Jacob ! et qui

## E S A I E XLIV.

t'a formé, ô Israël ! Ne crains point, car je t'ai racheté, et je t'ai appelé par ton nom ; tu es à moi.

2 Quand tu passeras par les eaux, je serai avec toi ; et quand tu passeras par les fleuves, ils ne te noyeront point ; quand tu marcheras dans le feu, tu ne seras point brûlé, et la flamme ne t'embrasera point.

3 Car je suis l'Éternel ton Dieu, le Saint d'Israël, ton Sauveur ; j'ai donné l'Égypte pour ta rançon, Cus et Séba pour toi.

4 Parce que tu as été précieux à mes yeux, tu as été rendu honorable, et je t'ai aimé, et je donnerai les hommes pour toi, et les peuples pour racheter ton âme.

5 Ne crains point, car je suis avec toi ; je ramènerai ta postérité de l'Orient, et je te rassemblerai de l'Occident.

6 Je dirai à l'Aiglon, Donne ; et au midi, Ne mets point d'empêchement ; amène mes fils des lieux éloignés, et mes filles du bout de la terre :

7 Savoir, tous ceux qui sont appelés de mon nom ; car je les ai créés pour ma gloire ; c'est moi qui les ai formés et qui les ai faits.

8 Faites venir le peuple aveugle, qui a des yeux, et les sourds, qui ont des oreilles.

9 Que toutes les nations soient ramassées ensemble, et que les peuples soient assemblés. Qui d'entr'eux a déclaré cela ! Et qui sont ceux qui nous ont prêté ce qui est arrivé autrefois ? Qu'ils produisent leurs témoins, et qu'ils se justifient ; afin qu'on les entende et qu'on dise : Cela est vrai.

10 Vous êtes mes témoins, dit l'Éternel, et mon serviteur que j'ai élu ; afin que vous eussiez, et que vous me croyiez, et que vous compreniez que c'est moi : Il n'y a point eu de Dieu fort avant moi, qui ait rien formé, et il n'y en aura point après moi.

11 C'est moi, c'est moi qui suis l'Éternel, et il n'y a point d'autre Sauveur que moi.

12 C'est moi qui ai annoncé les choses à venir, qui vous ai sauvés et qui les ai fait entendre ; et il n'y a point eu parmi vous de Dieu étranger qui ait fait ces choses-là ; et vous m'êtes témoins, dit l'Éternel, que je suis le Dieu fort.

13 J'étois même avant que le jour fût : Il n'y a personne qui puisse délivrer de ma main ; je travaillerai, et qui l'empêchera ?

14 Ainsi a dit l'Éternel votre Rédempteur, le Saint d'Israël : J'enverrai pour l'amour de vous vers Babylone, et je ferai qu'ils descendront tous, et qu'ils s'enfuiront, et le cri des Caldéens sera dans les navires.

15 C'est moi qui suis l'Éternel, votre Saint, le Créateur d'Israël, votre Roi.

16 Ainsi a dit l'Éternel, qui a dressé un chemin dans la mer, et un sentier au travers des eaux impétueuses.

17 Pour ce qui est de celui qui amenoit des chariots et des chevaux, et une armée puissante, ils furent tous ensevelis ensemble ; et ils ne se relevèrent point ; ils furent étouffés, ils furent éteints comme un lumignon.

18 Mais vous ne vous souvenez plus des choses passées, et vous ne considérez plus ce qui est arrivé autrefois.

19 Voici, je vais faire une chose nouvelle qui éclora maintenant ; ne la connoîtrez-vous pas ? C'est que je mettrai un chemin au désert, et des fleuves au lieu désolé.

20 Les bêtes des champs, les dragons, et les chats-huans me glorifieront, parce que j'aurai mis des eaux dans le désert, et des fleuves dans la solitude, pour abreuver mon peuple, mon élu.

21 Je me suis formé ce peuple-ci ; ils raconteront ma louange.

22 Mais toi Jacob, tu ne m'as point invoqué, lorsque tu t'es travaillé pour moi, ô Israël !

23 Tu ne m'as point offert les menues bêtes de tes holocaustes, et tu ne m'as point honoré par tes sacrifices ; je ne t'ai point assujéti pour me faire des oblations, et je ne t'ai point travaillé pour me présenter de l'encens.

24 Tu ne m'as point acheté du roseau aromatique avec de l'argent, et tu ne m'as point rassasié de la graisse de tes sacrifices ; mais tu m'as fatigué par tes péchés, et tu m'as travaillé par tes iniquités.

25 C'est moi, c'est moi qui efface tes iniquités, pour l'amour de moi, et je ne me souviendrai plus de tes péchés.

26 Fais-moi souvenir, et plaidons ensemble ; déduis tes raisons pour te justifier.

27 Ton père a péché le premier, et tes docteurs ont prévariqué contre moi.

28 C'est pourquoi je traiterai comme souillés les principaux du lieu saint, et livrerai Jacob à l'interdit, et Israël à l'opprobre.

### CHAPITRE XLIV.

*Des promesses de la délivrance des Juifs, et des grâces dont Dieu les combleroit.*

**M**AINTENANT donc, ô Jacob, mon serviteur, écoute, et toi, Israël, que j'ai élu.

2 Ainsi a dit l'Éternel, qui t'a fait et formé dès ta conception, et qui t'aide : Ne crains point, ô Jacob, mon serviteur, et toi Jescurun, que j'ai élu.

3 Car je répandrai des eaux sur celui qui est altéré, et des rivières sur la terre sèche ; je répandrai mon esprit

sur ta postérité, et ma bénédiction sur ceux qui sortiront de toi.

4 Et ils germeront *comme* parmi les herbage, et *comme croissent* les saules auprès des eaux courantes.

5 L'un dira: *Je suis à l'Éternel*; l'autre se réclamera du nom de Jacob; et l'autre écrira de sa main; *Je suis à l'Éternel*, et il prendra le nom d'Israël.

6 Ainsi a dit l'Éternel, le Roi d'Israël et son Rédempteur, l'Éternel des armées: *Je suis le premier, et je suis le dernier, et il n'y a point de Dieu que moi.*

7 Et qui est semblable à moi? Qu'il me déclare, qu'il mette par ordre ce que j'ai fait depuis que j'ai établi le peuple ancien: Qu'ils déclarent les choses à venir, et celles qui arriveront.

8 Ne soyez point effrayés, et ne soyez point troublés. Ne te l'ai-je pas fait entendre et déclaré dès ce temps-là? Vous m'en êtes témoins. Y a-t-il quelque autre Dieu que moi? *Il n'y a point d'autre rocher*; je m'en connois point.

9 Tous ceux qui font des images taillées ne sont que le néant; leurs ouvrages les plus estimés ne servent de rien; et leurs idoles leur sont témoins qu'elles ne voient point, et qu'elles ne connoissent point; c'est pourquoi ils seront honteux.

10 Mais qui est celui qui forme un Dieu, et qui fond une image taillée, pour n'en avoir aucun profit?

11 Voici, tous ses compagnons seront confondus; car ces ouvriers-là sont d'entre les hommes; ils seront tous ensemble effrayés et couverts de honte.

12 Le forgeron prend le ciseau, il travaille avec le charbon, et le forme avec le marteau; il le fait à force de bras, même jusqu'à avoir saim, en sorte qu'il n'a plus de force, et qu'il ne boira point d'eau, et jusqu'à être fatigué.

13 Le menuisier étend sa règle, et le trace avec de la craie; il le fait avec des équerres, et le forme au compas; il lui donne la ressemblance d'un homme, et il le pare pour le loger dans une maison.

14 Il se coupe des cèdres, il prend un cyprès ou un chêne; il emploie les arbres de la forêt; il plante un frêne, et la pluie le fait croître.

15 Après cela il servira à cet homme pour brûler; car il en prend, et s'en chauffe; même il en fait du feu, et il en cuit du pain; il en fait aussi un Dieu, il se prosterne devant lui; il en fait une image taillée, et il l'adore.

16 Il en brûle la moitié au feu, et avec l'autre moitié il mange sa viande; il la rôtit, et s'en rassasie; il s'en chauffe aussi, et il dit: Ha, ha, je me suis réchauffé, j'ai vu la lueur du feu.

17 Puis, du reste de ce bois, il en fait un Dieu, pour être son image taillée, il l'adore, il se prosterne devant lui, il lui fait sa prière, et il lui dit: Délivre-moi, car tu es mon Dieu.

18 Ils ne connoissent et ne comprennent rien; car on leur a plâtré les yeux, en sorte qu'ils ne voient rien, et leurs cœurs, en sorte qu'ils ne comprennent rien.

19 Nul ne rentre en soi-même et n'a ni connoissance ni intelligence, pour dire: J'ai brûlé la moitié de ceci au feu, et même, J'en ai cuit du pain sur les charbons: J'en ai rôti de la viande, et j'en ai mangé; et du reste en ferois-je une idole? Adorerois-je une branche de bois?

20 Il se repaît de cendres, et son cœur abusé le fait égarer: il ne délivrera point son âme, et ne dira point: Ce qui est dans ma main droite, n'est-ce pas un mensonge?

21 Jacob et Israël, souviens-toi de ceci; car tu es mon serviteur; je t'ai formé, tu es mon serviteur, ô Israël, ne m'oublie pas.

22 J'ai effacé tes forfaits comme une nuée épaisse, et tes péchés comme un nuage; retourne à moi, car je t'ai racheté.

23 O cieux! réjouissez-vous avec un chant de triomphe; car l'Éternel a travaillé; vous les lieux bas de la terre, jetez des cris de réjouissance; montagnes, éclatez de joie avec un chant de triomphe, et vous, Israëls, et tous les arbres qui y sont; parce que l'Éternel a racheté Jacob, et s'est rendu glorieux en Israël.

24 Ainsi a dit l'Éternel ton Rédempteur, et celui qui t'a formé dès ta conception: *Je suis l'Éternel qui ai fait toutes choses*, qui ai seul étendu les cieux, et qui ai étendu la terre par moi-même;

25 Qui dissipe les signes des menteurs, et qui rends insensés les devins; qui renverse les sages, et qui fais que leur science devient une folie.

26 C'est lui qui affermit la parole de son serviteur, et qui accomplit le conseil de ses envoyés; qui dit à Jérusalem: Tu seras habitée; et aux villes de Juda: Vous serez rebâties, et je redresserai ses lieux déserts;

27 Qui dit à l'abîme: Sois desséché, et je tarirai tes fleuves.

28 Qui dit de Cyrus: C'est mon Pasteur; il accomplira toute ma volonté, en disant à Jérusalem: Tu seras rebâtie, et au temple: Tu seras fondé.

CHAPITRE XLV.

*Cette prophétie marque que Cyrus mettroit les Juifs en liberté, en les renvoyant de Babylone en leur pays.*

AINSI a dit l'Éternel à son Oint, à Cyrus, que j'ai pris par la main

## ESAI E XLVI.

droite, afin que je renverse les nations devant lui, et que j'ôte la force aux Rois; afin qu'on ouvre devant lui les portes, et qu'elles ne soient point fermées.

2 J'irai devant toi, et je dresserai les chemins tortus; je romprai les portes d'airain; et mettrai en pièces les barres de fer;

3 Et je te donnerai les trésors cachés, et les richesses les plus secrètement gardées, afin que tu saches que je suis l'Éternel, le Dieu d'Israël, qui s'appelle par ton nom.

4 Pour l'amour de Jacob mon serviteur, et d'Israël mon élu, je t'ai appelé par ton nom, et je t'ai désigné, bien que tu ne me connusses point.

5 Je suis l'Éternel, et il n'y en a point d'autre. Il n'y a point d'autre Dieu que moi. Je t'ai revêtu de force, quoique tu ne me connusses point.

6 Afin qu'on connoisse, depuis le soleil levant jusqu'au soleil couchant, qu'il n'y en a point d'autre que moi. Je suis l'Éternel, et il n'y en a point d'autre;

7 Qui forme la lumière et qui crée les ténèbres, qui fait la paix et qui crée l'adversité; c'est moi l'Éternel, qui fais toutes ces choses-là.

8 Cieux, envoyez la rosée d'en-haut, et que les nuées fassent pleuvoir la justice; que la terre s'ouvre, qu'ils produisent la délivrance, et que la justice germe en même temps; c'est moi l'Éternel, qui ai créé cela.

9 Malheur à celui qui dispute contre celui qui l'a formé. Qu'un pot dispute contre d'autres pots de terre: Mais l'argile dira-t-elle à celui qui l'a formée: Que fais-tu? Tu n'as point d'adresse pour ton ouvrage.

10 Malheur à celui qui dit à son père: Qu'engendres-tu! Et à sa mère: Qu'enfantas-tu?

11 Ainsi a dit l'Éternel, le Saint d'Israël, qui l'a formé: Interrogez-moi sur les choses à venir; et sur ce qui regarde mes fils; et marquez-moi ce que je dois faire de l'ouvrage de mes mains.

12 C'est moi qui ai fait la terre, et qui ai créé l'homme sur elle; c'est moi qui ai étendu les cieux de mes mains, et qui ai donné la loi à toute leur armée.

13 C'est moi qui ai suscité Cyrus pour la justice, et je conduirai tous ses desseins; il rebâtira ma ville, et renverra sans rançon et sans présents mon peuple qui avoit été transporté, a dit l'Éternel des armées.

14 Ainsi a dit l'Éternel: Le travail de l'Égypte, et le trafic de Cus, et les Sabéens, hommes de grande taille, passeront vers toi, et seront à toi; ils marcheront après toi, ils viendront enchaînés, et ils se prosterneront devant toi, et ils te rendront hommages,

en disant: Le Dieu fort est véritablement avec toi, et il n'y a point d'autre Dieu que lui.

15 Certainement tu es le Dieu fort qui te caches, le Dieu d'Israël, le Sauveur.

16 Ils ont tous été honteux et confus; les ouvriers d'images se sont retirés tous ensemble avec honte.

17 Mais Israël a été sauvé par l'Éternel d'un salut éternel; vous ne serez point honteux, et vous ne serez jamais confus.

18 Car ainsi a dit l'Éternel, qui a créé les cieux, le Dieu qui a formé la terre et qui l'a faite, celui qui l'a affermie, et qui ne l'a point créé pour être une chose vaine, mais qui l'a formée afin qu'elle fût habitée: Je suis l'Éternel, et il n'y en a point d'autre.

19 Je n'ai pas parlé en secret, mais dans quelque lieu ténébreux de la terre; je n'ai pas dit en vain à la postérité de Jacob: Cherchez-moi: Je suis l'Éternel, qui prononce ce qui est juste, et qui déclare ce qui est droit.

20 Assemblez-vous et venez, approchez-vous tous ensemble, vous les échappés d'entre les nations. Ceux qui élèvent une image taillée de bois ne savent rien, ni ceux qui adressent leur prière à un Dieu, qui ne délivre point.

21 Déclarez-le, faites les approcher, et consultez ensemble. Qui a fait entendre cela long-temps auparavant? Qui l'a déclaré dès-lors? N'est-ce pas moi l'Éternel? Il n'y a point d'autre Dieu que moi. Il n'y a point de Dieu fort, juste, et sauveur, que moi.

22 Vous tous les bouts de la terre, regardez vers moi et soyez sauvés; car je suis le Dieu fort, il n'y en a point d'autre.

23 Je l'ai juré par moi-même, et une parole de justice est sortie de ma bouche, et elle ne sera point révoquée, c'est, que tout genou se repliera devant moi, et toute langue jurera par moi.

24 Certainement on dira alors; La justice et la force viennent de l'Éternel; mais quiconque s'opposera à lui sera honteux, de même que tous ceux qui s'irriteront contre lui.

25 Toute la postérité d'Israël sera justifiée par le Seigneur, et elle se glorifiera en lui.

### CHAPITRE XLVI.

*Esaië prédit que les Babyloniens seroient détruits, et que l'Éternel étoit le Protecteur des Juifs, et le seul vrai Dieu.*

**B**EL est tombé sur ses genoux, Nébo est tombé sur le nez, leurs faux dieux ont été mis sur des bêtes et sur des chevaux; les idoles que vous por-

ties *les ont* chargées, *elles ont été* un fardeau aux bêtes lassées.

2 Elles sont tombées sur le nez ; elles sont tombées ensemble sur leurs genoux ; elles n'ont pu éviter d'être chargées, et elles-mêmes sont allées en captivité.

3 Maison de Jacob, écoutez-moi, et vous tous qui restez de la maison d'Israël, dont je me suis chargé dès votre conception, et que j'ai portés dès la naissance.

4 Je serai le même jusqu'à votre veillesse, je me chargerai de vous jusqu'à votre blanche vieillesse ; je l'ai fait, et je vous porterai, je me chargerai de vous, et je vous délivrerai.

5 A qui me rendriez-vous semblable, et à qui m'égaleriez-vous ? A qui me feriez-vous ressembler, pour dire que nous fussions semblables ?

6 Ils tirent l'or de la bourse, et pèsent l'argent à la balance, et louent un orfèvre pour en faire un Dieu ; ils l'adorent, et se prosternent devant lui.

7 On le porte sur les épaules, on s'en charge, on le pose en sa place, où il se tient debout, sans branler de son lieu ; on criera à lui, mais il ne répondra point, et il ne délivrera point de leur détresse ceux qui crieront à lui.

8 Souvenez-vous de cela, encouragez-vous, et revenez à votre sens, vous prévaricateurs.

9 Souvenez-vous des choses qui ont été autrefois ; car c'est moi qui suis le Dieu fort ; il n'y a point d'autre Dieu, et il n'y en a point qui soit semblable à moi.

10 Qui annonce dès le commencement ce qui arrivera à la fin ; et longtemps auparavant ce qui n'a point encore été fait ; qui dis : Mon conseil tiendra, et j'exécuterai toute ma volonté.

11 C'est moi qui appelle de l'orient un oiseau de proie, et d'une terre éloignée, un homme qui accomplira ce que j'ai résolu. Je l'ai dit, et je ferai que la chose arrive ; j'en ai formé le dessein, et je l'exécuterai.

12 Ecoutez-moi, vous qui avez le cœur dur, et qui êtes éloignés de la justice.

13 J'ai fait approcher ma justice, elle ne s'éloignera point, et ma délivrance ne tardera point ; j'établirai la délivrance en Sion, et ma gloire en Israël.

CHAPITRE XLVII.

*Esaië continue à prophétiser contre Babylone.*

**D**ECENDS, sieds-toi sur la poussière, vierge, fille de Babylone, sieds-toi à terre ; il n'y a plus de trône pour la fille des Caldéens ; car on ne parlera plus de ta mollesse et de ta délicatesse.

2 Mets la main aux meules et fais moudre la farine ; découvre tes tresses ; déchausse-toi, tresse-toi, passe les fleuves.

3 Ta honte sera découverte, même ton opprobre sera vu ; je me vengerais de toi, et aucun homme n'intercedera pour toi.

4 Le nom de notre Rédempteur est l'Éternel des armées, le Saint d'Israël.

5 Sieds-toi dans le silence, et entre dans les ténèbres, fille des Caldéens ; car tu ne te feras plus appeler, la Dame des Royaumes.

6 J'ai été dans une grande colère contre mon peuple, j'ai profané mon héritage, et je les ai livrés entre tes mains ; mais tu n'as point usé de miséricorde envers eux ; tu as cruellement appesanti ton joug sur le vieillard.

7 Et tu as dit : Je serai reine à toujours, tellement que tu n'as point mis ces choses-là dans ton cœur ; tu n'as point pensé à ce qui t'arriveroit un jour.

8 Maintenant donc écoute ceci, toi, voluptueuse, qui habites en assurance, et qui dis en ton cœur : C'est moi, et il n'y en a point d'autre que moi ; je ne demeurerai point veuve, et je ne saurai pas ce que c'est que d'être privée d'enfants.

9 C'est que ces deux choses t'arriveront en un moment, en un même jour, la privation d'enfants et le veuvage ; elles viendront sur toi dans toute leur perfection, à cause du grand nombre de tes enchantemens, et de la multitude de tes enchanteurs.

10 Tu t'es confiée dans ta malice, et tu as dit : Il n'y a personne qui me voie. Ta sagesse et ta science c'est ce qui t'a séduite, et tu as dit en ton cœur : C'est moi, et il n'y en a point d'autre que moi.

11 C'est pourquoi le mal viendra sur toi, et tu ne sauras pas quand il arrivera ; une affliction tombera sur toi, que tu ne pourras point détourner, et une désolation que tu n'auras pas prévue, viendra subitement sur toi.

12 Viens maintenant avec tes enchanteurs, et avec le grand nombre de tes enchantemens, auxquels tu t'es appliquée dès ta jeunesse ; peut être que tu en pourras tirer quelque profit, peut-être que tu en seras fortifiée.

13 Tu t'es fatiguée par la multitude des conseils que tu as demandés. Que ceux qui étudient le ciel, qui contemplent les étoiles, et qui font leurs prédictions selon les lunes, paroissent maintenant, et qu'ils te délivrent de ce qui va t'arriver.

14 Voici ils sont devenus comme de la paille, le feu les a brûlés ; ils ne délivreront point leur âme de la violence de la flamme ; il ne restera point

## ESAÏE XLVIII, XLIX.

de charbons pour se chauffer, ni de feu pour s'asseoir devant.

15 Tels deviendront *ceux* avec lesquels tu es fatiguée, et avec lesquels tu as trafiqué dès ta jeunesse; chacun s'est enfié de son côté, et il n'y en a point qui te délivre.

### CHAPITRE XLVIII.

*Esaië dit aux Juifs que Dieu les avoit fait avertir de ce qui leur devoit arriver, afin qu'ils reconnoissent qu'il étoit le seul Dieu, et qu'ils se convertissent à lui.*

**E**COUTEZ ceci, maison de Jacob, qui êtes appelés du nom d'Israël, et qui êtes sortis de la race de Juda; qui jurez par le nom de l'Éternel, et qui faites mention du Dieu d'Israël, mais non pas dans la vérité ni dans la justice.

2 Car ils prennent le nom de la ville sainte, et ils s'appuient sur le Dieu d'Israël, duquel le nom est l'Éternel des armées.

3 J'ai annoncé long-temps auparavant les choses qui sont arrivées depuis; elles sont sorties de ma bouche, et je les ai publiées; tout aussitôt je les ai faites, et elles sont arrivées.

4 Parce que je savais que tu étois dur, et que ton cou étoit comme une barre de fer, et que tu avois un front d'airain;

5 Je t'ai annoncé dès-lors ces choses-là, et je te les ai fait entendre avant qu'elles arrivassent, de peur que tu ne disses: Mes faux dieux ont fait ces choses, et mon image taillée, et mon image de fonte les ont ordonnées.

6 Tu les as ouïes; vois les toutes accomplies; et vous, ne le publiez-vous pas? Je te fais entendre maintenant des choses nouvelles, qui étoient cachées, et que tu ne savais pas.

7 Elles ont été faites maintenant, et non pas long-temps auparavant, et avant ce jour tu n'en avois rien entendu; afin que tu ne disses pas: Voici, je les savais bien.

8 Et même tu ne les as pas entendues, tu ne les as pas connues; même dès-lors ton oreille n'a point été ouverte; car j'ai su que tu agirois très-perfidement, et tu as été appelé, Prévaricateur dès ta naissance.

9 A cause de mon nom je différerai ma colère, et à cause de ma louange je me retiendrai pour ne pas te retrancher.

10 Voici, je t'ai purifié, mais non pas pour de l'argent; je t'ai élu dans le creuset de l'affliction.

11 C'est pour l'amour de moi, pour l'amour de moi que je le ferai; car comment mon nom seroit-il profané? Et je ne donnerai point ma gloire à un autre.

12 Écoute-moi, Jacob, et toi, Israël.

que j'ai appelé: C'est moi qui suis le premier, et je suis aussi le dernier.

13 Ma main a aussi fondé la terre, et ma droite a mesuré les cieux à l'empan; quand je les appelle, ils paroissent ensemble.

14 Assemblez-vous tous, et écoutez; Qui d'entre eux a déclaré ces choses? L'Éternel l'a aimé, il exécutera sa volonté contre Babylone, et son bras sera contre les Caldéens.

15 C'est moi, c'est moi qui ai parlé: Je l'ai aussi appelé; je l'amènerai, et ses desseins lui réussiront.

16 Approchez-vous de moi, et écoutez ceci. Dès le commencement je n'ai point parlé en cachette; au temps que la chose a été résolue, j'étois là, et maintenant c'est le Seigneur Éternel et son Esprit, qui m'a envoyé.

17 Ainsi a dit l'Éternel, ton Rédempteur, le Saint d'Israël: Je suis l'Éternel ton Dieu, qui t'enseigne ce qui t'est utile, et qui te guide par le chemin par lequel tu dois marcher.

18 O si tu eusses été attentif à mes commandemens! Ta paix eût été comme un fleuve, et ta justice comme les flots de la mer;

19 Et ta postérité eût été comme le sable, et ceux qui sortent de tes entrailles, comme son gravier; ton nom n'auroit point été effacé ni détruit de devant ma face.

20 Sortez de Babylone, fuyez de la Caldée; publiez ceci avec une voix de chant de triomphe; annoncez, publiez ceci, et envoyez le dire jusqu'au bout de la terre; dites: L'Éternel a racheté Jacob son serviteur.

21 Quand il les a fait marcher par les déserts, ils n'ont point eu soif; il leur a fait couler l'eau du rocher; même il leur a fendu le rocher, et les eaux en sont découlées.

22 Il n'y a point de paix pour les méchans, a dit l'Éternel.

### CHAPITRE XLIX.

*Esaië annonce le glorieux rétablissement des Juifs, et en même-temps la venue du Messie, qui apporteroit le salut et la délivrance à toutes les nations.*

**I**LES, écoutez-moi, et vous peuples éloignés, soyez attentifs. L'Éternel m'a appelé dès ma naissance; il a fait mention de mon nom dès les entrailles de ma mère.

2 Et il a rendu ma bouche semblable à une épée aigüe, il m'a protégé sous l'ombre de sa main, et il m'a rendu semblable à une flèche bien polie il m'a serré dans son carquois.

3 Et il m'a dit: Tu es mon serviteur, Israël est ocult en qui je me glorifierai par toi.

4 Et moi j'ai dit: J'ai travaillé en vain; j'ai consumé ma force inutile-



## ESAIE L.

ment et sans fruit ; toutefois mon droit est auprès de l'Éternel, et mon œuvre est auprès de mon Dieu.

5 Maintenant donc l'Éternel qui m'a formé dès ma naissance pour être son serviteur, m'a dit que je ramène Jacob à lui ; et Israël ne se rassemble point ; mais je serai glorifié aux yeux de l'Éternel, et mon Dieu sera ma force.

6 Et il m'a dit : C'est peu de chose que tu sois mon serviteur, pour rétablir les tribus de Jacob, et pour ramener les restes d'Israël ; mais je t'ai donné pour être la lumière des nations, et pour être mon salut jusqu'au bout de la terre.

7 Ainsi a dit l'Éternel, le Rédempteur et le Saint d'Israël, à celui qui est méprisé, à la nation détestée, à celui qui est esclave de ceux qui dominent : Les Rois le verront, et se leveront, et les principaux se prosterneront devant lui, pour l'amour de l'Éternel, qui est fidèle, et du Saint d'Israël, qui l'a élu.

8 Ainsi a dit l'Éternel : Je t'ai exaucé dans le temps favorable, et je t'ai aidé dans le jour de salut ; je te garderai, et je te donnerai pour être l'alliance du peuple, pour rétablir la terre, et afin qu'on possède les héritages désolés ;

9 Pour dire à ceux qui sont garottés, Sortez ; et à ceux qui sont dans les ténèbres, Montrez-vous. Ils paîtront sur les chemins, et leurs pâturages seront sur tous les lieux élevés.

10 Ils n'auront plus faim, ils n'auront plus soif, et la chaleur ne les frappera plus, ni le soleil ; car celui qui a pitié d'eux les conduira, et les mènera aux sources d'eaux.

11 Et je réduirai toutes mes montagnes en chemins, et mes sentiers seront relevés.

12 Voici, ils viendront de loin ; voici, ceux-ci viendront d'Aquilon, et de la mer, et ceux-là du pays des Siniens.

13 O cieux, réjouissez-vous avec un chant de triomphe, et toi, terre, sois dans l'allégresse, et vous, montagnes, éclatez de joie avec un chant de triomphe ; car l'Éternel a consolé son peuple, et il aura compassion de ceux qu'il avoit affligés.

14 Mais Sion a dit : L'Éternel m'a délaissée, le Seigneur m'a oubliée.

15 La femme peut-elle oublier son enfant qu'elle allaite, et n'avoir pas pitié du fils de ses entrailles ? Mais quand les femmes les auroient oubliés, encore ne t'oublierai-je pas moi.

16 Voici, je t'ai gravée sur la paume de mes mains, tes murs sont continuellement devant moi.

17 Ceux qui te rebâtiront se hâteront de venir, et ceux qui t'auront détruite

et réduite en désert sortiront du milieu de toi.

18 Elève tes yeux tout autour, et regarde ; tous ceux-ci se sont rassemblés ; ils sont venus à toi. Je suis vivant, dit l'Éternel, que tu t'en revêtiras comme d'un ornement, et tu t'en pareras comme une épouse.

19 Certainement les déserts, les lieux désolés, et ton pays détruit, seront maintenant trop à l'étroit pour le nombre des habitans ; et ceux qui te dévoreroient s'éloigneront.

20 Les enfans que tu auras, après avoir perdu les autres, te diront encore : Ce lieu est trop étroit pour moi ; donne-moi une place, afin que j'y puisse demeurer.

21 Et tu diras en ton cœur : Qui m'a donné ceux-ci, vu que j'avois perdu mes enfans, et que j'étois seule ? J'ai été emmenée en captivité et agitée ; et qui m'a nourri ceux-ci ? Voici, j'étois demeurée toute seule ; et ceux-ci où étoient-ils ?

22 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, je leverai ma main vers les nations, et je hausserai mon étendard vers les peuples ; et ils apporteront tes fils entre leurs bras, et on se chargera de tes filles sur les épaules.

23 Et les Rois seront tes nourriciers, et les princesses leurs femmes, et les nourrices ; ils se prosterneront devant toi, la face baissée en terre, et lècheront la poudre de tes pieds ; et tu sauras que je suis l'Éternel, et que ceux qui s'attendent à moi ne seront point honteux.

24 Le butin sera-t-il ôté à un homme puissant ? Et les captifs d'un homme juste, lui seront-ils enlevés ?

25 Mais ainsi a dit l'Éternel : Les captifs pris par un homme puissant lui seront ôtés, et le butin de l'homme fort lui sera enlevé ; car je plaiderai moi-même avec ceux qui plaident contre toi, et je délivrerai tes enfans.

26 Et je ferai que ceux qui t'auront opprimée mangeront leur propre chair, et s'enivreront de leur sang, comme de la liqueur, qui sort de la vendange ; et toute chair connoitra que je suis l'Éternel qui te sauve, et ton Rédempteur, le puissant de Jacob.

### CHAPITRE L.

*Esaïe montre aux Juifs que s'ils étoient rejetés, c'étoit parce qu'ils avoient abandonné Dieu.*

AINSI a dit l'Éternel : Où est la lettre de divorce de votre mère que j'ai renvoyée ? Ou, qui est celui de mes créanciers à qui je vous aie vendus ? Voilà, vous avez été vendus à cause de vos iniquités, et votre mère a été renvoyée à cause de vos crimes.

2 Pourquoi suis-je venu, et il ne s'est trouvé personne ? J'ai crié, et il n'y a

## E S A I E L I.

personne qui ait répondu. Ma main est-elle absolument raccourcie, tellement que je ne puisse pas racheter ? Ou n'y a-t-il plus de force en moi pour délivrer ? Voici, je fais tarir la mer, quand je la menace ; je réduis les fleuves en désert, *ensorte que leur poisson devient puant, et meurt de soif, parce qu'il n'y a point d'eau.*

3 Je revêts les cieus de noirceur, et je mets un sac pour leur couverture.

4 Le Seigneur l'Éternel m'a donné une langue savante, pour savoir parler à propos à celui qui est abattu ; il m'excite à l'attention tous les matins ; il me touche l'oreille, afin que j'écoute, comme on écoute les matras.

5 Le Seigneur l'Éternel m'a ouvert l'oreille, et je n'ai point été rebelle, et je ne me suis point retiré en arrière.

6 J'ai exposé mon dos à ceux qui me frappoient, et mes joues à ceux qui m'arrachotent la barbe ; je n'ai point caché mon visage pour éviter l'ignominie et les crachats.

7 Mais le Seigneur l'Éternel m'a aidé, c'est pourquoi je n'ai point été confus ; c'est pourquoi j'ai rendu ma face semblable à un caillou ; car je sais que je ne serai point rendu honteux.

8 Celui qui me justifie est près de moi : Qui se déclarera contre moi ? Paraissons ensemble : Qui est ma partie ? Qu'il approche de moi.

9 Voilà, le Seigneur l'Éternel m'aidera : Qui est-ce qui me condamnera ? Voilà, ils s'useront tous comme un vêtement, la teigne les rongera.

10 Qui est-ce d'entre vous qui craint l'Éternel, et qui écoute la voix de son serviteur ? Que celui qui marche dans les ténèbres, et qui n'a point de lumière, ait sa confiance au nom de l'Éternel, et qu'il s'appuie sur son Dieu.

11 Voilà, vous tous qui avez allumé le feu, et qui vous êtes environnés d'étincelles, vous marcherez à la lueur de votre feu, et dans les étincelles que vous avez allumées ; c'est de ma main que tout ceci vous est arrivé ; vous mourrez dans les tourmens.

### CHAPITRE LI.

*Le Prophète assure les Juifs, que Dieu les multiplieroit, qu'il leur donneroit des sujets de joie, et qu'il déploieroit pour leur délivrance la force de son bras.*

**E**COUTEZ-moi, vous qui suivez la justice, et qui cherchez l'Éternel ; regardez au rocher duquel vous avez été taillés, et aux creux de la carrière dont vous avez été tirés.

2 Regardez à Abraham votre père, et à Sara qui vous a enfantés ; comment je l'ai appelé, lorsqu'il étoit seul, et comment je l'ai béni et multiplié.

3 Car l'Éternel consolera Sion ; il la consolera de toutes ses ruines, et il

rendra son désert semblable à Héden, et sa solitude au jardin de l'Éternel ; la joie et l'allégresse se trouveront au milieu d'elle, la louange et la voix de cantique.

4 Écoutez-moi, vous qui êtes mon peuple, et prêtez-moi l'oreille, vous qui êtes ma nation ; car la loi sortira de moi, et je ferai reposer ma justice sur les peuples, pour être leur lumière.

5 Ma justice est près, mon salut a paru, et mes bras jugeront les peuples ; les îles se confieront en moi, et leur espérance sera en mon bras.

6 Elevez vos yeux vers les cieus, et regardez en bas vers la terre ; car les cieus s'évanouiront comme la fumée, et la terre vieillira comme un habit, et ses habitans mourront pareillement ; mais mon salut demeurera à toujours, et ma justice ne sera point anéantie.

7 Écoutez-moi, vous qui connoissez la justice, peuple dans le cœur duquel est ma loi ; ne craignez point l'opprobre des hommes, et ne soyez point effrayés de leurs injures.

8 Car la teigne les rongera comme un habit, et la gerce les dévorera comme la laine ; mais ma justice subsistera toujours, et mon salut sera dans tous les âges.

9 Réveille-toi, réveille-toi, revêts-toi de force, bras de l'Éternel, réveille-toi, comme aux jours anciens, comme aux siècles passés. N'est-ce pas toi qui as taillé en pièces Rahab, et qui as blessé à mort le dragon ?

10 N'est-ce pas toi qui as fait tarir la mer et les eaux du grand abîme ? Qui as fait un chemin dans les lieux les plus profonds de la mer, afin que les rachetés y passassent ?

11 Ceux que l'Éternel aura rachetés retourneront, et viendront à Sion avec un chant de triomphe, et une allégresse éternelle sera sur leurs têtes ; ils auront pour leur partage la joie et l'allégresse ; la douleur et le gémissement s'enfuiront.

12 C'est moi, c'est moi qui vous console. Qui es-tu pour avoir peur de l'homme mortel qui mourra, et du fils de l'homme qui deviendra comme du foin ?

13 Tu as oublié l'Éternel qui t'a formé, qui a étendu les cieus, qui a fondé la terre ; et tu t'es continuellement effrayée à cause de la fureur de celui qui te pressoit, lorsqu'il étoit prêt à te détruire ! Et où est maintenant la fureur de celui qui te pressoit ?

14 Il se hâtera de mettre en liberté celui qui aura été transporté d'un lieu à un autre ; il ne mourra pas dans la fosse, et son pain ne lui manquera point.

15 Car je suis l'Éternel ton Dieu, qui

fend la mer, et ses flots bruent; l'Éternel des armées est son nom.

16 J'ai mis mes paroles dans ta bouche, et je t'ai couvert de l'ombre de ma main, afin que j'établisse les cieus, et que je fonde la terre, et que je dise à Sion: Tu es mon peuple.

17 Réveille-toi, réveille-toi, lève-toi, Jérusalem, qui as bu de la main de l'Éternel la coupe de sa colère; tu as bu, tu as sucé la lie de la coupe d'étourdissement.

18 Il n'y a pas un de tous les enfans qu'elle a enfantés qui la conduise; et de tous les enfans qu'elle a nourris, il n'y en a pas un qui la prenne par la main.

19 Ces deux choses te sont arrivées; et qui est-ce qui te plaindra? Le ravage et la désolation; la famine et l'épée: Par qui te consolerais-tu?

20 Tes enfans sont tombés en défaillance, ils ont été couchés dans les carrefours par toutes les rues, comme un bœuf sauvage pris dans les rets; ils ont été remplis de l'indignation de l'Éternel, et de la vengeance de ton Dieu.

21 C'est pourquoi, écoute maintenant ceci, toi qui es affligée, et qui es s'enivrée, mais non pas de vin.

22 Ainsi a dit l'Éternel ton Seigneur et ton Dieu, qui défend la cause de son peuple: Voici, j'ai pris de ta main la coupe d'étourdissement, la lie de la coupe de ma colère; tu n'en boiras plus désormais.

23 Mais je la mettrai dans la main de ceux qui t'affligent, qui ont dit à ton âme: Prosterne-toi, et nous passerons; et tu as mis ton corps comme une terre sur laquelle on marche, et comme un chemin pour les passans.

#### CHAPITRE LII.

*Euïe continue à promettre que Dieu rétablirait Jérusalem.*

**R**ÉVEILLE-toi, réveille-toi, Sion; revêts-toi de ta force, Jérusalem, ville sainte; revêts-toi de tes vêtemens magnifiques; car désormais l'incirconcis et le souillé ne passeront plus au milieu de toi.

2 Jérusalem, secoue la poudre de dessus toi, lève-toi, et l'assieds; délie les liens de ton cou, fille de Sion, qui étois captive.

3 Car ainsi a dit l'Éternel: Vous avez été vendus pour rien; vous serez aussi rachetés sans argent.

4 Car ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Mon peuple descendit autrefois en Égypte pour y habiter; mais les Assyriens l'ont opprimé sans sujet.

5 Qu'ai-je donc à faire maintenant, dit l'Éternel, que mon peuple ait été enlevé pour néant? Ceux qui dominent sur lui le font hurler, dit l'Éternel; et mon nom est blasphémé continuellement et chaque jour.

6 C'est pourquoi mon peuple connaîtra mon nom; c'est pourquoi il connaîtra en ce jour-là, que c'est moi qui ai dit: Me voici.

7 Que les pieds de celui qui apporte de bonnes nouvelles, et qui publie la paix sur les montagnes, sont beaux! de celui qui apporte de bonnes nouvelles, qui publie le salut, et qui dit à Sion: Ton Dieu règne.

8 Tes sentinelles élèveront leurs voix; et se réjouiront ensemble avec un chant de triomphe; car elles verront de leurs yeux, que l'Éternel aura ramené Sion.

9 Déserts de Jérusalem, éclatez, réjouissez-vous tous ensemble avec un chant de triomphe; car l'Éternel a consolé son peuple, il a racheté Jérusalem.

10 L'Éternel a découvert le bras de sa sainteté devant les yeux de toutes les nations; et tous les bouts de la terre verront le salut de notre Dieu.

11 Retirez-vous, retirez-vous: sortez de-là; ne touchez à aucune chose souillée; sortez du milieu d'elle; nettoyez-vous, vous qui portez les vaisseaux de l'Éternel.

12 Car vous ne sortirez point à la hâte, et vous ne marcherez point en fuyant; parce que l'Éternel ira devant vous, et le Dieu d'Israël sera votre arrière-garde.

13 Voici, mon serviteur prospérera, il sera fort exalté et élevé, et il s'agrandira extrêmement.

14 Comme plusieurs ont été étonnés à cause de toi, de ce que tu étois ainsi défait de visage plus qu'aucun autre, et sans apparence, plus que pas un des enfans des hommes;

15 Ainsi il fera rejallir le sang de plusieurs nations, et les rois fermeront la bouche devant toi; car ceux auxquels on n'en avoit rien annoncé le verront, et ceux qui n'en avoient point ouï parler l'entendront.

#### CHAPITRE LIII.

*Prophétie qui prédit l'abaissement et la mort du Messie, aussi bien que sa gloire et l'établissement de son règne.*

**Q**UI a cru à notre prédication? Et à qui le bras de l'Éternel a-t-il été révélé?

2 Il est monté comme un rejeton devant lui, et comme une racine qui sort d'une terre sèche. Il n'y a en lui ni forme, ni éclat, quand nous le regardons; il n'y a rien en lui, à le voir, qui nous le fasse désirer.

3 Il est le méprisé et le dernier des hommes, un homme de douleurs, et qui sait ce que c'est que la langueur; et nous avons comme caché notre face de lui; il étoit méprisé, et nous n'en avons fait aucun cas.

4 Il s'est chargé véritablement de

## ESAÏE LIV.

nos langueurs, et il a porté nos douleurs; et pour nous nous avons cru qu'il étoit frappé, battu de Dieu, et affligé.

5 Mais il a été navré pour nos forfaits, et frappé pour nos iniquités; le châtement qui nous apporte la paix est tombé sur lui, et nous avons la guérison par ses meurtrissures.

6 Nous avons tous été errans comme des brebis; nous nous sommes détournés pour suivre chacun son propre chemin, et l'Éternel a fait venir sur lui l'iniquité de nous tous.

7 On exige de lui; il a été affligé, et il n'a point ouvert sa bouche; il a été mené à la tuerie comme un agneau, et comme une brebis muette devant celui qui la tond; même il n'a point ouvert sa bouche.

8 Il a été enlevé par la force de l'angoisse et de la condamnation; mais qui racontera sa durée? Car il a été retranché de la terre des vivans, et la plaie lui a été faite pour le péché de mon peuple.

9 Or on avoit ordonné son sépulcre avec les méchans, mais dans sa mort il a été avec le riche; car il n'avoit point fait d'outrage, et il ne s'est point trouvé de fraude dans sa bouche.

10 L'Éternel l'a voulu frapper, et il l'a mis dans la langueur; mais après qu'il aura mis son âme en oblation pour le péché, il se verra de la postérité, il prolongera ses jours, et la volonté de l'Éternel prospérera dans sa main.

11 Il jouira du travail de son âme, et il en sera rassasié; et mon serviteur juste en justifiera plusieurs par la connoissance qu'ils auront de lui, et lui-même portera leurs iniquités.

12 C'est pourquoi je lui donnerai son partage parmi les grands, et il partagera le butin avec les puissans; parce qu'il aura livré son âme à la mort, qu'il aura été mis au rang des méchans, et qu'il aura porté les péchés de plusieurs, et intercédé pour les pécheurs.

### CHAPITRE LIV.

*Esaië représente l'amour que Dieu portoit aux Juifs, et qu'il dissiperoit les complots et les efforts qu'on feroit contre eux.*

**R**ÉJOUIS-toi avec des chants de triomphe, stérile qui n'enfantois point; toi qui ne sentois pas les douleurs de l'enfantement, éclate de joie avec des chants de triomphe; car les enfans de celle qui étoit abandonnée seront en plus grand nombre que les enfans de celle qui étoit mariée, a dit l'Éternel.

2 Elargis le lieu de ta tente, et qu'on étende les rideaux de tes pavillons; ne néglige rien, allonge tes cordages, et fais tenir ferme tes pieux.

3 Car tu te répandras à droite et à gauche, et ta postérité possédera les nations, et fera habiter les villes désertes.

4 Ne crains point, car tu n'en auras point de honte; et tu ne rougiras point et ne seras point confondue; parce que tu oublieras la confusion de ta jeunesse, et que tu n'auras plus de souvenir de l'opprobre de ton veuvage.

5 Car celui qui t'a formée sera ton époux; l'Éternel des armées est son nom; et ton Rédempteur, le Saint d'Israël; il sera appelé le Dieu de toute la terre.

6 Car l'Éternel t'a appelée comme une femme abandonnée et affligée en son esprit, et comme une jeune femme qui auroit été répudiée, a dit ton Dieu.

7 Je t'ai abandonnée pour un peu de temps; mais je te rassemblerai par mes grandes compassions.

8 J'ai caché ma face pour un moment dans le temps de la colère; mais j'ai eu compassion de toi par une miséricorde éternelle, a dit l'Éternel ton Rédempteur.

9 Car ceci me sera comme les eaux de Noé; c'est que comme j'ai juré, que les eaux de Noé ne se répandront plus sur la terre; ainsi j'ai juré que je ne serai plus indigné contre toi, et que je ne te détruirai plus.

10 Car quand les montagnes se remueroient, et que les coteaux s'ébranleroient, ma bonté ne se retirera point de toi, et l'alliance de ma paix ne sera jamais ébranlée, a dit l'Éternel, qui a compassion de toi.

11 Affligée, battue de la tempête, destituée de consolation, voici, je vais mettre des escarboucles pour tes pierres, et je te fonderai sur des saphirs.

12 Et je ferai tes fenêtres d'agathes, et tes portes seront de pierres de rubis, et toute ton enceinte de pierres précieuses.

13 Tous tes enfans seront enseignés de l'Éternel, et la paix de tes fils sera abondante.

14 Tu seras affermie dans la justice; tu seras loin de l'oppression; tu ne craindras rien, et tu seras sans frayeur, car elle n'approchera point de toi.

15 Voici, on ne manquera point de comploter, mais ce ne sera pas par moi; quiconque complotera contre toi, tombera.

16 Voici, c'est moi qui ai créé le forgeron qui souffle le charbon au feu, et qui forme les instrumens pour son ouvrage; et c'est moi qui ai créé le destructeur pour détruire.

17 Aucunes armes forgées contre toi ne réussiront; et tu condamneras toute langue qui se sera élevée contre toi en jugement; c'est-là l'héritage des

## ESAI E LV, LVI.

serviteurs de l'Éternel, et leur justice, qu'ils trouveront auprès de moi.

### CHAPITRE LV.

*Le Prophète invite les hommes à recevoir les grâces que Dieu vouloit répandre sur eux, et à se convertir à lui.*

**O** VOUS tous qui êtes altérés, venez aux eaux, et vous qui n'avez point d'argent, venez, achetez, et mangez; venez, dis-je, achetez sans argent, et sans aucun prix, du vin et du lait.

2 Pourquoi employez-vous l'argent pour ce qui ne nourrit point, et votre travail pour ce qui ne rassasie point? Écoutez-moi attentivement, et vous mangerez ce qui est bon, et votre âme jouira avec plaisir de ce qu'il y a de meilleur.

3 Prêtez l'oreille, et venez à moi; écoutez, et votre âme vivra, et je traiterai avec vous une alliance éternelle, pour rendre stable la miséricorde promise à David.

4 Voici, je l'ai donné pour être témoin aux peuples, pour être conducteur, et afin qu'il commande aux peuples.

5 Voici, tu appelleras la nation que tu ne connoissois point, et les nations qui ne te connoissoient point accourront à toi, à cause de l'Éternel ton Dieu, et du Saint d'Israël, qui t'aura glorifié.

6 Cherchez l'Éternel pendant qu'il se trouve, invoquez-le tandis qu'il est près.

7 Que le méchant délaisse sa voie, et l'homme inique ses pensées; et qu'il retourne à l'Éternel, et il aura pitié de lui; et à notre Dieu, car il pardonne abondamment.

8 Car mes pensées ne sont pas vos pensées, et mes voies ne sont pas vos voies, dit l'Éternel.

9 Car autant que les cieus sont élevés par dessus la terre, autant mes voies sont élevées par dessus vos voies, et mes pensées par dessus vos pensées.

10 Comme la plue et la neige descendent des cieus, et n'y retournent plus, mais qu'elles arrosent la terre, et la font produire, et la font germer, tellement qu'elle donne la semence au semeur, et le pain à celui qui mange:

11 Il en sera de même de ma parole qui sera sortie de ma bouche; elle ne retournera point à moi sans effet, mais elle fera tout ce que j'aurai ordonné, et aura son effet dans les choses pour lesquelles je l'aurai envoyée.

12 Car vous sortirez avec allégresse, et vous serez conduits en paix; les montagnes et les coteaux éclateront de joie avec un chant de triomphe devant vous, et tous les arbres des champs y applaudiront.

13 Au lieu du buisson croîtra le

sapin, et au lieu de l'épine croîtra le myrte; et cela rendra glorieux le nom de l'Éternel, et sera un signe perpétuel, qui ne sera jamais retranché.

### CHAPITRE LVI.

*Le Prophète exhorte les Juifs à l'observation du sabbat. Il prédit que les étrangers seront reçus dans la maison de Dieu. Il annonce la ruine des Juifs.*

**A** INSI a dit l'Éternel: Gardez ce qui est droit, et faites ce qui est juste; car mon salut est prêt à venir, et ma justice est prête à être révélée.

2 Heureux est l'homme qui fera cela, et le fils de l'homme qui s'y attachera; observant le sabbat, de peur de le profaner, et gardant ses mains de faire aucun mal!

3 Que le fils de l'étranger, qui se sera attaché à l'Éternel ne dise point, l'Éternel me sépare de son peuple; et que l'eunuque ne dise point, Voici, je suis un arbre sec.

4 Car voici ce que l'Éternel a dit touchant les eunuques: Ceux qui garderont mes sabbats, et choisiront ce qui m'est agréable, et qui seront fermes dans mon alliance;

5 Je leur donnerai dans ma maison et dans mes murailles une place, et un meilleur nom que celui de fils et de filles: Je leur donnerai à chacun un renom perpétuel, qui ne sera point retranché.

6 Et pour ce qui est des enfans de l'étranger, qui se seront joints à l'Éternel, pour le servir et pour aimer le nom de l'Éternel, afin d'être ses serviteurs, savoir tous ceux qui observent le sabbat, de peur de le profaner, et qui seront fermes dans mon alliance;

7 Je les amènerai à la montagne de ma sainteté, et les réjouirai dans la maison où l'on m'invoque; leurs holocaustes et leurs sacrifices seront agréables sur mon autel; car ma maison sera appelée, une maison de prières pour tous les peuples.

8 J'y en assemblerai encore d'autres, outre ceux qui y sont assemblés, dit le Seigneur l'Éternel, qui rassemble ceux d'Israël qui ont été chassés.

9 Bêtes des champs, et bêtes des forêts, venez toutes pour manger.

10 Toutes ses sentinelles sont aveugles; ils ne savent rien: Ce sont tous des chiens muets, qui ne peuvent aboyer, qui ronfient, qui se tiennent couchés, et qui aiment à dormir.

11 Ce sont des chiens gloutons, qui ne savent ce que c'est que d'être rassasiés, et ce sont des pasteurs sans intelligence. Ils se sont tous détournés pour suivre chacun sa voie; chacun jusqu'au dernier suit son avarice, et ils disent:

## ESAIË LVII, LVIII.

14 Venez; je prendrai du vin, et nous nous s'enivreron de cervoise, et nous serons demain comme aujourd'hui, et même beaucoup au delà.

### CHAPITRE LVII.

*Esaïe reproche aux Juifs leur stupidité et leur endurcissement. Il promet cependant qu'ils reviendroient de la captivité.*

**L**E juste meurt, et il n'y a personne qui y prenne garde, et les gens de bien sont retirés du monde, sans que l'on considère que le juste a été retiré avant que le mal arrivât.

2 Il entrera dans la paix; ils se reposent dans leurs sépulcres, savoir quiconque aura marché devant Dieu.

3 Mais vous, enfans de la devineuse, race adultère, et qui vous prostituez, approchez ici.

4 De qui vous êtes-vous moqués? Contre qui avez-vous ouvert la bouche, et tiré la langue? N'êtes-vous pas des enfans prévaricateurs, et une race bâtarde?

5 Qui vous échauffez après les chênes et sous tout arbre verdoyant, égorgeant les enfans dans les torrens, sous des rochers avancés.

6 Ta portion est dans les pierres polies des torrens; ce sont elles, ce sont elles qui sont ton partage: tu y as répandu ton asperision, tu y as offert des offrandes; sont-ce là des choses que je puisse agréer?

7 Tu as mis ton lit sur les montagnes hautes et élevées; même tu y es montée pour faire des sacrifices.

8 Et tu as mis derrière la porte et derrière le poteau ton idole, car tu t'es découverte devant moi, et tu es montée; tu as agrandi ton lit, et tu te l'es taillé plus grand qu'eux; tu as aimé leur lit, et cela à découvert.

9 Tu es allée vers le Roi avec des parfums, et tu as ajouté parfums sur parfums; tu as envoyé tes ambassades bien loin, et tu t'es abaissée jusqu'au sépulcre.

10 Tu t'es fatiguée dans la longueur de ton chemin, et tu n'as point dit: Il n'y a point d'espérance; tu as trouvé la vie par ta main, et à cause de cela tu n'as point été languissante.

11 De qui as-tu eu peur, et qui as-tu craint, que tu m'aies menti, et que tu ne te sois point souvenue de moi, et que tu ne t'en sois point souciée? Est-ce parce que je me suis tu depuis si long-temps, que tu ne m'as point craint?

12 Je publierai quelle est ta justice, et tes œuvres ne te serviront de rien.

13 Quand tu crieras, que ceux que tu assembles te délivrent; mais le vent les enlèvera tous, la vanité les emportera. Mais celui qui se retire vers moi héritera la terre, et possédera la montagne de ma sainteté.

14 Et on dira: Relevez, relevez, préparez les chemins, ôtez tous les embaras du chemin de mon peuple.

15 Car ainsi a dit celui qui est haut et élevé, qui habite dans l'éternité, et duquel le nom est le Saint: J'habiterai dans le lieu haut et saint, avec celui qui a le cœur brisé, et qui est humble d'esprit, afin de donner la vie à ceux qui ont l'esprit humble, et afin de vivifier ceux qui ont le cœur brisé.

16 Car je ne disputerai pas toujours, et je ne serai pas indigné à jamais; l'esprit seroit accable par ma présence, et c'est moi qui ai fait les âmes.

17 A cause de l'iniquité de son avarice j'ai été indigné et j'ai frappé, j'ai caché ma face, et j'ai été indigné; mais le rebelle s'en est allé, et a suivi les égaremens de son cœur.

18 J'ai vu ses voies, et toutefois je l'ai guéri, je l'ai ramené, et lui ai rendu mes consolations, et à ceux d'entr'eux qui pleuroient.

19 Je crée ce qui est le fruit des lèvres. Paix, paix à celui qui est loin, et à celui qui est près, a dit l'Éternel; car je le guérirai.

20 Mais les méchans sont comme la mer qui est agitée, quand elle ne se peut appaiser, et que ses ondes jettent de la fange et de l'écume.

21 Il n'y a point de paix pour les méchans, a dit mon Dieu.

### CHAPITRE LVIII.

*Esaïe enseigne quels sont les jeûnes que Dieu reçoit; et que Dieu bénit, et qu'il délivre ceux qui l'invoquent avec sincérité et humilité.*

**C**RIE à plein gosier, ne t'épargne point; élève ta voix comme un cornet, et déclare à mon peuple leur forfait, et à la maison de Jacob leurs péchés.

2 Car ils me cherchent chaque jour, et ils veulent savoir mes voies, comme une nation qui auroit suivi la justice, et qui n'auroit point abandonné le jugement de son Dieu; ils me demandent des jugemens justes, et ils veulent s'approcher de Dieu, et ils disent:

3 Pourquoi avons-nous jeûné, et tu n'y as point eu d'égard. Pourquoi avons-nous affligé nos âmes, et tu ne t'en es point soucié? Voici, dans les jours de votre jeûne vous trouvez votre volonté, et vous exigez ce qui vous est dû, en tourmentant les autres.

4 Voici, vous jeûnez pour faire des procès et des querelles, et pour frapper à coups de poing avec méchanceté; vous ne jeûnez point comme ce jour le requerroit, pour faire que votre voix soit exaucée d'en-haut.

5 Est-ce là le jeûne que j'ai choisi, que l'homme afflige son âme un jour? Est-ce en courbant sa tête comme un jonc, et en étendant le sac et la cen-

## ESAIE LIX.

dre ? Appelleras-tu cela un jeûne et un jour agréable à l'Éternel ?

6 *N'est-ce pas plutôt ici le jeûne que j'ai choisi, que tu dénoues les liens de la méchanceté, que tu délies les liens du joug, que tu laisses aller libres ceux qui sont foulés, et que vous brisiez tout joug.*

7 *N'est-ce pas que tu rompes de ton pain à celui qui a faim ; et que tu fasses venir dans ta maison les affligés qui vont errant ; que quand tu vois celui qui est nu, tu le couvres, et que tu ne te caches point de la propre chair ?*

8 Alors ta lumière éclôra comme l'aube du jour, et ta guérison germera incontinent ; ta justice ira devant toi, et la gloire de l'Éternel sera ton arrière-garde.

9 Alors tu invoqueras, et l'Éternel t'exaucera ; tu crieras, et il dira : Me voici ; si tu ôtes le joug du milieu de toi, et que tu cesses d'étendre le doigt et de dire des outrages ;

10 Si tu ouvres ton âme à celui qui a faim, et que tu rassasies l'âme affligée, ta lumière se levra dans les ténèbres, et tes ténèbres seront comme le midi.

11 Et l'Éternel te conduira continuellement, et il rassasiera ton âme dans les grandes sécheresses, et engraissera tes os, et tu seras comme un jardin arrosé, et comme une source d'eau dont les eaux ne défont point ;

12 Et des gens sortiront de toi, qui rebâtiront ce qui aura été désert depuis long-temps ; tu rétabliras les fondemens abandonnés d'âge en âge ; et on t'appellera le réparateur des brèches et celui qui redresse les chemins, afin qu'on puisse habiter au pays.

13 Si tu retires ton pied du sabbat, et que tu ne fasses pas ta volonté au jour qui m'est consacré, et si tu appelles le sabbat tes délices, et honorable ce qui est consacré à l'Éternel, et que tu l'honores, en ne suivant point tes voies, et en ne trouvant pas ta volonté, et en ne disant pas des paroles vaines ;

14 Alors tu jouiras des délices en l'Éternel, et je te ferai passer à cheval par dessus les lieux haut élevés de la terre, et te donnerai pour te nourrir l'héritage de Jacob ton père ; car la bouche de l'Éternel a parlé.

### CHAPITRE LIX.

*Le Prophète dénonce aux Juifs les malheurs et les peines dont Dieu alloit les punir.*

**V**OICI, la main de l'Éternel n'est pas raccourcie, pour ne pouvoir plus délivrer ; et son oreille n'est pas devenue pesante, pour ne pouvoir plus entendre.

2 Mais ce sont vos iniquités qui ont

fait séparation entre vous et votre Dieu ; et ce sont vos péchés qui ont fait qu'il a caché sa face de vous, pour ne vous plus écouter.

3 Car vos mains se sont souillées de sang, et vos doigts d'iniquité ; vos lèvres ont proféré le mensonge, et votre langue a dit des choses perverses.

4 Il n'y a personne qui crie pour la justice, et il n'y a personne qui juge pour la vérité ; on se fie en des choses de néant, et on dit des choses vaines ; on conçoit le travail, et on enfante le tourment.

5 Ils ont éclos des œufs d'aspic, et ils ont tissu des toiles d'araignées ; celui qui mangera de ces œufs mourra ; et si on les écrase, il en sortira un aspic.

6 Leurs toiles ne serviront point à faire des vêtements, et on ne se couvrira point de leur travail. Leurs ouvrages sont des ouvrages d'iniquité, et leurs mains font des actions de violence.

7 Leurs pieds courent au mal, et se hâtent pour répandre le sang innocent ; leurs pensées sont des pensées d'iniquité ; la ruine et la desolation sont dans leurs voies.

8 Ils ne connoissent point le chemin de la paix, et il n'y a point de justice dans leurs voies ; leurs sentiers sont des sentiers détournés, tous ceux qui y marchent ne connoissent point la paix.

9 C'est pourquoi le jugement s'est éloigné de nous, et la justice ne vient point jusqu'à nous ; nous attendions la lumière, et voici les ténèbres ; la splendeur, et nous marchons dans l'obscurité.

10 Nous allons à tâtons comme des aveugles le long de la muraille ; nous allons à tâtons comme ceux qui sont sans yeux ; nous avons bronché en plein midi comme sur la brune, et nous avons été dans des lieux désolés comme des morts.

11 Nous crions tous comme des ours, et nous ne cessons de gémir comme des colombes ; nous attendions le jugement, et il n'y en a point ; la délivrance, et elle s'est éloignée de nous.

12 Car nos prévarications se sont multipliées devant toi, et chacun de nos péchés a témoigné contre nous, car nos rebellions sont avec nous, et nous connoissons nos iniquités ;

13 Qui sont de pécher et de mentir contre l'Éternel, et de se détourner de notre Dieu ; de parler d'oppression et de révolte ; de concevoir et de méditer dans le cœur des paroles de mensonge.

14 C'est pourquoi le jugement s'est éloigné, et la justice s'est tenue loin, car la vérité est tombée dans les rues, et la droiture n'y a pu entrer.

15 Même la vérité a manqué ; et

celui qui se retire du mal est exposé au pillage; l'Éternel l'a vu, et cela lui a déplu, parce qu'il n'y a plus de droiture.

16 Il a vu aussi qu'il n'y avoit aucun homme et il s'est étonné que personne ne se présentât pour intercéder, mais son bras l'a délivré, et sa propre justice l'a soutenu.

17 Car il s'est revêtu de la justice comme d'une cuirasse, et il a mis le casque de salut sur sa tête : il s'est vêtu de vengeance comme d'un vêtement, et s'est couvert de jalousie comme d'un marteau.

18 Comme pour faire la rétribution et pour rendre la pareille, savoir la fureur à ses ennemis, et la rétribution à ceux qui le haïssent; il rendra la rétribution aux îles.

19 Et on craindra le nom de l'Éternel depuis l'occident, et sa gloire depuis le soleil levant; car l'ennemi viendra comme un fleuve, mais l'esprit de l'Éternel levera l'étendard contre lui.

20 Et le Rédempteur viendra en Sion, et vers ceux de Jacob, qui se convertiront de leur péché, dit l'Éternel.

21 Et pour moi, a dit l'Éternel, voici mon alliance, que je ferai avec eux : Mon esprit qui est sur toi, et mes paroles que j'ai mises dans ta bouche, ne sortiront point de ta bouche, ni de la bouche de ta postérité, ni de la bouche de la postérité de ta postérité, a dit l'Éternel, dès maintenant et jusqu'à jamais.

#### CHAPITRE LX.

*Esaië décrit l'état de gloire et de félicité où l'Église seroit après son rétablissement.*

**L**EVE-TOI, sois illuminée; car ta lumière est venue, et la gloire de l'Éternel est levée sur toi.

2 Voici, les ténèbres couvriront la terre, et l'obscurité couvrira les peuples; mais l'Éternel se levera sur toi, et sa gloire paroîtra sur toi.

3 Et les nations marcheront à ta lumière, et les rois à la splendeur qui se lèvera sur toi.

4 Elève tes yeux et regarde tout autour; tous ceux que tu vois se sont assemblés; ils sont venus pour toi; tes fils viendront de loin, et tes filles seront nourries à tes côtés.

5 Alors tu verras, et tu seras éclairée, et ton cœur s'étonnera et s'épanouira de joie, lorsque l'abondance de la mer se tournera vers toi, et que la puissance des nations viendra à toi.

6 Une foule de chameaux te couvrira; les dromadaires de Madian et de Hépha, et tous ceux de Scéba viendront; ils apporteront de l'or et de l'encens, et publieront les louanges de l'Éternel.

7 Toutes les brebis de Kédar seront assemblées vers toi; les moutons de Nebajoth seront employés à ton service; ils seront agréables, étant offerts sur mon autel; et je rendrai magnifique la maison de ma gloire.

8 Quelles sont ces volées épaisses comme des nuées, qui volent comme des pigeons à leurs colombiers?

9 Car les îles s'attendent à moi, et les navires de Tarscis les premiers, pour amener des fils des pays éloignés, avec leur argent et leur or, pour le nom de l'Éternel ton Dieu, et du Saint d'Israël qui l'aura glorifié.

10 Et les fils des étrangers rebâtiront tes murailles, et leurs rois seront employés à ton service; car je t'ai frappé dans ma colère, mais j'ai eu pitié de toi dans ma bonne volonté.

11 Tes portes seront continuellement ouvertes, elles ne seront fermées ni nuit ni jour, afin qu'on t'apporte les richesses des nations, et que leurs rois y soient conduits.

12 Car la nation et le royaume qui ne te serviroient point périront; même ces nations-là seront réduites en une entière désolation.

13 La gloire du Liban viendra à toi, le sapin, l'orme, et le buis serviront ensemble à parer le lieu de mon sanctuaire; et je rendrai glorieux le lieu de mes pieds.

14 Même les enfans de ceux qui t'auront affligée viendront vers toi en se baissant; et tous ceux qui te méprisoient se prosterneront à la plante de tes pieds, et t'appelleront : La ville de l'Éternel, la Sion du Saint d'Israël.

15 Au lieu que tu as été abandonnée et haïe, tellement qu'il n'y avoit personne qui passât vers toi, je te mettrai dans une élévation éternelle, et dans une joie qui durera de génération en génération.

16 Tu suceras le lait des nations, et tu suceras la mamelle des rois, et tu sauras que je suis l'Éternel, ton Sauveur et ton Rédempteur, le Puissant de Jacob.

17 Je ferai venir de l'or au lieu d'airain, et je ferai venir de l'argent au lieu de fer, et de l'airain au lieu de bois, et du fer au lieu de pierres; et je ferai que la paix régnera sur toi, et la justice te gouvernera.

18 On n'entendra plus parler de violence dans ton pays, ni de dégât, ni d'oppression dans tes contrées; mais tu appelleras tes murailles, salut, et tes portes, louange.

19 Tu n'auras plus le soleil pour la lumière du jour, et la lueur de la lune ne t'éclairera plus; mais l'Éternel sera pour toi une lumière éternelle, et ton Dieu sera ta gloire.

20 Ton soleil ne se couchera plus, et ta lune ne se retirera plus; car l'Éternel sera pour toi une lumière perpé-



## ESAIE LXI, LXII.

tuelle, et les jours de ton deuil seront finis.

21 Et ceux de ton peuple seront tous justes ; ils posséderont éternellement la terre ; ils seront le rejeton que j'ai planté, et l'ouvrage de mes mains dans lequel je serai glorifié.

22 La petite famille croîtra jusqu'à mille personnes, et la moindre deviendra une nation puissante. Je suis l'Éternel, je hâterai ceci en son temps.

### CHAPITRE LXI.

*Esaië parle des dons du Saint-Esprit, desquels le Messie seroit revêtu ; du but de sa venue et de son ministère, qui seroit la rédemption et la sanctification de l'église.*

**L'**ESPRIT du Seigneur l'Éternel est sur moi ; c'est pourquoi l'Éternel m'a oint pour évangéliser aux débonnaires : il m'a envoyé pour guérir ceux qui ont le cœur brisé, pour publier aux captifs la liberté, et aux prisonniers l'ouverture de la prison ;

2 Pour publier l'année de la bienveillance de l'Éternel, et le jour de la vengeance de notre Dieu ; pour consoler tous ceux qui sont dans le deuil ;

3 Pour proposer à ceux de Sion qui pleurent, que la magnificence leur sera donnée au lieu de la cendre ; l'huile de joie au lieu du deuil ; un manteau de louange au lieu d'un esprit affligé : tellement qu'on les appellera les chaînes de justice, et le plant de l'Éternel pour le glorifier.

4 Et ils rebâtiront ce qui aura été désert long-temps, ils rebâtiront les lieux qui auront été auparavant désolés, et ils renouvelleront les villes abandonnées, et ce qui étoit désolé depuis long-temps.

5 Et les étrangers s'y tiendront, et ils paîtront vos brebis ; et les enfans de l'étranger seront vos laboureurs et vos vigneron.

6 Mais vous, vous serez appelés les sacrificateurs de l'Éternel, et on vous nommera les ministres de notre Dieu ; vous mangerez les richesses des nations, et vous vous vanterez de leur gloire.

7 Au lieu de la honte que vous avez eue, les nations en auront le double, et elles publieront que la confusion est leur portion. Ainsi vous posséderez le double en leur pays, et vous y aurez une joie éternelle.

8 Car je suis l'Éternel, qui aime la justice, et qui hais la rapine pour l'holocauste. J'établirai leurs œuvres dans la vérité, et je traiterai avec eux une alliance éternelle.

9 Et leur race sera connue parmi les nations, et ceux qui seront sortis d'eux seront connus parmi les peuples ; tous ceux qui les verront connoîtront

qu'ils sont la race que l'Éternel aura bénie.

10 Je me réjouirai en l'Éternel, et mon âme s'égaiera en mon Dieu ; car il m'a revêtu des vêtements de salut, et m'a couvert du manteau de la justice, comme un époux qui se pare avec magnificence, et comme une épouse qui s'orne de ses bijoux.

11 Car comme la terre pousse son germe, et comme un jardin fait germer les choses qui sont semées, ainsi le Seigneur l'Éternel fera germer la justice et la louange, en présence de toutes les nations.

### CHAPITRE LXII.

*Le Prophète continue à prédire que Dieu rachèteroit son église ; il annonce la venue du Sauveur, et il exhorte les hommes à le recevoir.*

**P**OUR l'amour de Sion je ne me tairai point, et pour l'amour de Jérusalem je ne serai point en repos, jusqu'à ce que sa justice sorte comme une splendeur, et que sa délivrance s'allume comme une lampe.

2 Alors les nations verront ta justice, et tous les rois ta gloire ; et on t'appellera d'un nouveau nom, que la bouche de l'Éternel aura expressément déclaré.

3 Tu seras une couronne d'ornement en la main de l'Éternel, et une tiare royale dans la paume de ton Dieu.

4 On ne te nommera plus, la répudiée, et on ne nommera plus ta terre, la désolation ; mais on t'appellera, ma bonne volonté en elle, et ta terre, la mariée ; car l'Éternel mettra son affection en toi, et ta terre aura un mari.

5 Car, comme un jeune homme se marie à une vierge, et comme tes enfans se marient chez toi, ainsi ton Dieu se réjouira de toi, de la joie qu'un époux a de son épouse.

6 Jérusalem, j'ai ordonné des gardes sur tes murailles, ils ne se tairont point, ni le jour ni la nuit. Vous qui faites souvenir de l'Éternel, ne vous donnez point de repos ;

7 Et ne lui donnez point de repos, jusqu'à ce qu'il rétablisse et qu'il remette Jérusalem en un état renommé sur la terre.

8 L'Éternel a juré par sa droite, et par le bras de sa force : Si je donne encore ton froment en viande à tes ennemis, et si les étrangers boivent encore ton vin excellent pour lequel tu auras travaillé.

9 Car ceux qui auront amassé le froment le mangeront, et loueront l'Éternel ; et ceux qui auront recueilli le vin le boiront dans les parvis de ma sainteté.

10 Passez, passez par les portes, et dites : Préparez le chemin du peuple, rétablissez, rétablissez le sentier, et

## ESAIE LXIII, LXIV.

ôtez-en les pierres, et élevez l'étendard vers les peuples.

11 Voici, l'Éternel a publié jusqu'au bout de la terre : Dites à la fille de Sion : Voici, ton Sauveur vient ; son salaire est avec lui, et sa récompense marche devant lui.

12 Et on les appellera, le peuple saint, les rachetés de l'Éternel ; et on l'appellera, la recherchée, la ville qui n'est plus abandonnée.

### CHAPITRE LXIII.

*Le Prophète représente les jugemens que Dieu exerceroit sur les ennemis des Juifs ; il implore la miséricorde de Dieu par une prière.*

**Q**UI est celui-ci qui vient d'Edom, savoir de Botsra, ayant les vêtements teints en rouge ; cet homme magnifiquement vêtu, et qui marche avec tant de force ? C'est moi qui parle avec justice, et qui ai le pouvoir de sauver.

2 Pourquoi y a-t-il du rouge dans ton vêtement ? et pourquoi tes habits sont-ils comme les habits de ceux qui foulent au pressoir ?

3 J'ai été tout seul à fouler au pressoir, et aucun homme d'entre les peuples n'a été avec moi ; j'ai marché sur eux dans ma colère, et les ai foulés dans mon indignation, leur sang a réjailli sur mes vêtements, et j'ai taché tous mes habits.

4 Car le jour de la vengeance est dans mon cœur, et l'année en laquelle je dois racheter les miens est venue.

5 J'ai donc regardé, et il n'y a eu personne qui m'aidât ; j'ai été étonné, et il n'y a eu personne qui me soutînt ; mais mon bras m'a sauvé, et mon courroux m'a soutenu.

6 Ainsi je foulerai les peuples dans ma colère, et je les enivrerais dans mon indignation ; je renverserai leur force par terre.

7 Je publierai les miséricordes et les louanges de l'Éternel, à cause de tous les biens qu'il nous a faits ; car c'est un grand bien que celui que Dieu a fait à la maison d'Israël, dans ses grandes compassions, et dans la grandeur de ses bontés.

8 Il a dit : Quoi qu'il en soit, ils sont mon peuple, et des enfans qui ne dégèneront plus ; il a été leur libérateur.

9 Et dans toutes leurs détresses il a été en détresse, et l'ange de sa face les a délivrés ; lui-même les a rachetés par son amour et par son support ; il les a portés, et il les a élevés en tout temps.

10 Mais ils ont été rebelles, ils ont contristé l'esprit de sa sainteté, et il est devenu leur ennemi, et lui-même a combattu contr'eux.

11 Et il s'est souvenu des jours anciens, de Moÿse, et de son peuple. Où est celui qui les a fait remonter de la mer, avec le pasteur de son troupeau ? Où est celui qui mettoit au milieu d'eux son esprit saint ;

12 Qui les a conduits, étant à la main droite de Moÿse, par son bras glorieux ; qui a fendu les eaux devant eux, afin qu'il s'acquît un renom éternel ?

13 Qui les a menés par les abîmes sans y broncher, comme un cheval qui marche dans une campagne ?

14 L'esprit de l'Éternel les a conduits tout doucement, comme on conduit une bête qui descend dans une plaine ; c'est ainsi que tu as conduit ton peuple, afin de t'acquérir un renom glorieux.

15 Regarde des cieux, et vois de la demeure de ta sainteté et de ta gloire. Où est ta jalousie, et ta force, et l'émotion de tes entrailles et de tes compassions ? Elles se sont retenues envers moi.

16 Car tu es notre père, quand même Abraham ne nous connoîtroit pas, et qu'Israël ne nous avoueroit pas. Éternel, c'est toi qui es notre père, et ton nom est notre Rédempteur de tout temps.

17 Pourquoi nous as-tu fait égarer, ô Éternel, hors de tes voies, et pourquoi as-tu endurci notre cœur pour ne te pas craindre ? Reviens en faveur de tes serviteurs, et des tribus de ton héritage.

18 Le peuple de ta sainteté a été en possession bien peu de temps ; nos ennemis ont foulé aux pieds ton sanctuaire.

19 Nous avons été comme ceux sur lesquels tu n'as jamais dominé, et sur lesquels ton nom n'est point réclamé.

### CHAPITRE LXIV.

*Le Prophète demande à Dieu de faire paroître sa gloire et sa majesté aux yeux de tous les hommes.*

**O** ! Si tu ouvrais les cieux, et si tu descendois ! les montagnes s'écouleraient de devant toi,

2 Comme si elles se fondoient au feu, et comme le feu fait bouillir l'eau, tellement que ton nom fût manifesté à tes ennemis ; et les nations trembleroient à cause de ta présence.

3 Quand tu fis des choses terribles que nous n'attendions point, tu descendis, et les montagnes s'écoulèrent de devant toi.

4 Car on n'a jamais ouï ni entendu des oreilles, et l'œil n'a jamais vu d'autre Dieu que toi, qui fût de telles choses à ceux qui s'attendent à toi.

5 Tu es venu au-devant de celui qui étoit dans la joie, et qui faisoit ce qui est juste ; ils se souviendront de toi

## ESAIE LXV.

dans tes voies. Tu t'étois irrité, parce que nous avons péché contre elles pendant long-temps; cependant nous serons délivrés.

6 Or nous sommes tous devenus comme *une chose* souillée, et toutes nos justices *sont* comme le linge le plus souillé; nous sommes tous déchus comme la feuille, et nos iniquités nous ont transportés comme le vent.

7 Et il n'y a personne qui réclame ton nom, qui se réveille pour se tenir ferme à toi; c'est pourquoi tu as caché ta face de nous, et tu nous as fait fondre par la force de nos iniquités.

8 Mais maintenant, ô Éternel, tu es notre père, nous sommes l'argile, et tu es celui qui nous as formés, et nous sommes tous l'ouvrage de tes mains.

9 Éternel, ne sois pas excessivement ému à indignation, et ne te souviens pas toujours de *notre* iniquité; voici, regarde, nous te prions, nous sommes tous ton peuple.

10 Les villes de ta sainteté sont devenues un désert, Sion est devenue un désert, et Jérusalem une désolation.

11 La maison de notre sanctification et de notre gloire, où nos pères t'ont loué, a été consumée par le feu, et il n'y a rien eu de toutes les choses qui nous étoient chères qui n'ait été désolé.

12 Éternel, ne te retiendras-tu pas après cela? Ne cesseras-tu pas? Et nous affligeras-tu jusqu'à l'extrémité?

### CHAPITRE LXV.

*Dieu déclare qu'il appelleroit les Gentils à sa connaissance, et qu'il rejetteroit les Juifs. Dieu promet de créer de nouveaux cieus et une nouvelle terre, et de faire régner par-tout la justice et la paix.*

**J'**AI été recherché par ceux qui ne s'informeront pas de moi, et j'ai été trouvé par ceux qui ne me cherchoient point; j'ai dit à la nation qui ne s'appeloit point de mon nom: Me voici, me voici.

2 J'ai étendu mes mains pendant tout le jour vers le peuple rebelle; vers ceux qui marchent dans le mauvais chemin, après leurs pensées.

3 Vers le peuple et vers ceux qui m'irritent continuellement en face, qui sacrifient dans les jardins, et font des parfums sur les autels de briques:

4 Qui se tiennent dans les sépulcres, et passent la nuit dans les lieux désolés, qui mangent la chair de porc, et qui ont dans leurs vaisseaux le jus de viandes abominables.

5 Qui disent: Retire-toi, n'approche point de moi, car je suis plus saint que toi. Ils seront une fumée dans ma colère, et un feu qui brûlera toujours.

6 Voici, ceci est écrit devant moi; je ne m'en tairai point, mais je le

rendrai, même je le rendrai dans leur sein.

7 *Savoir* vos iniquités, dit l'Éternel, aussi bien que les iniquités de vos pères, qui ont fait des parfums sur les montagnes, et qui m'ont déshonoré sur les coteaux; c'est pourquoi je leur mesurerai aussi dans leur sein le salaire de ce qu'ils ont fait au commencement.

8 Ainsi a dit l'Éternel: Comme quand on trouve une grappe où il y a du vin, on dit, Ne la gâte pas, car c'est une bénédiction; j'en userai de même à cause de mes serviteurs, afin que tout ne soit pas détruit.

9 Et je ferai sortir de la postérité de Jacob et de Juda celui qui possédera mes montagnes, et mes élus seront les héritiers du pays; mes serviteurs y habiteront;

10 Et Saron servira de parc au menu bétail, et la vallée de Hacor sera le gîte du gros bétail, pour mon peuple qui m'aura recherché.

11 Mais pour vous qui abandonnez l'Éternel, et qui oubliez la montagne de ma sainteté, qui dressez la table à l'armée des cieus, et qui fournissez l'aspersion à autant d'astres qu'on en peut compter;

12 Je vous compterai aussi avec l'épée, et vous serez tous courbés pour être égorgés; parce que j'ai appelé, et vous n'avez point répondu; j'ai parlé, et vous n'avez point écouté; mais vous avez fait ce qui me déplaît, et vous avez choisi les choses auxquelles je ne prends point de plaisir.

13 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Voici, mes serviteurs mangeront, et vous aurez faim; mes serviteurs boiront, et vous aurez soif: mes serviteurs se réjouiront, et vous serez honteux.

14 Mes serviteurs se réjouiront avec des chants de triomphe, de la joie qu'ils auront au cœur; mais vous crierez, de la douleur que vous aurez dans le cœur, et vous hurlerez à cause de l'amertume de votre esprit;

15 Et vous laisserez votre nom à mes élus, pour s'en servir dans les imprécations, et le Seigneur l'Éternel te fera mourir; mais il appellera ses serviteurs d'un autre nom.

16 Celui qui souhaitera d'être béni sur la terre se bénira par le Dieu de vérité, et celui qui jurera sur la terre jurera par le Dieu de vérité; car les afflictions précédentes seront oubliées, et même elles seront cachées de mes yeux.

17 Car voici, je vais créer de nouveaux cieus et une nouvelle terre, et on ne se souviendra plus des choses passées, et elles ne reviendront plus dans l'esprit.

18 Mais vous vous réjouirez et vous serez toujours dans l'allégresse, à

## E S A I E LXVI.

*cause de ce que je vais créer; car voici, je vais créer Jérusalem pour n'être que joie, et son peuple pour n'être qu'allégresse.*

19 Je serai transporté de joie sur Jérusalem, et je me réjouirai sur mon peuple, et on n'y entendra plus aucune voix de pleurs, ni aucune voix de crierie.

20 Il n'y aura plus désormais aucun enfant qui ne vive que peu de jours, ni aucun vieillard qui n'accomplisse le temps de sa vie; car celui qui mourra âgé de cent ans sera encore jeune; mais le pécheur âgé de cent ans sera maudit.

21 Même ils bâtiront des maisons, et ils y habiteront; ils planteront des vignes, et ils en mangeront le fruit.

22 Ils ne bâtiront plus des maisons pour qu'un autre y habite; ils ne planteront pas des vignes pour qu'un autre en mange le fruit; car les jours de mon peuple égalèrent la durée des arbres, et mes élus verront vieillir l'ouvrage de leurs mains.

23 Ils ne travailleront plus en vain, et ne mettront plus au monde des enfants pour être exposés à la frayeur; car ils seront la postérité des bénis de l'Éternel, et ceux qui sortiront d'eux le seront avec eux.

24 Et il arrivera, qu'avant qu'ils crient je les exaucerai, et lorsqu'ils parleront encore je les aurai déjà entendus.

25 Le loup et l'agneau paîtront ensemble, le lion mangera du fourrage comme le bœuf, et la poudre sera la nourriture du serpent; ils ne nuiront point et ne feront point de mal dans toute la montagne de ma sainteté, dit l'Éternel.

### CHAPITRE LXVI.

*Le Seigneur déclare qu'il rejettera les sacrifices et toute le culte des Juifs. Il promet de rendre la paix à Jérusalem.*

**A**INSI a dit l'Éternel: Les cieux sont mon trône, et la terre est le marchepied de mes pieds: Quelle seroit la maison que vous me bâtiriez, et quel seroit le lieu de mon repos?

2 Car ma main a fait toutes ces choses, c'est par moi que toutes ces choses-là ont eu leur être, dit l'Éternel. Mais à qui regarderai-je? A celui qui est humble, qui a l'esprit brisé, et qui tremble à ma parole.

3 Celui qui égorge un bœuf est comme celui qui tue un homme; celui qui sacrifie une brebis est comme celui qui couperoit le cou à un chien; et celui qui offre un gâteau est comme celui qui offrirait le sang d'un porc; celui qui fait un parfum d'encens est comme celui qui bénirait une idole. Ils ont même choisi leurs voies, et leur âme a pris plaisir dans leurs abominations.

4 Et moi aussi je choisirai la peine de leurs outrages, et je ferai venir sur eux ce qu'ils craignent; parce que j'ai crié, et il n'y a eu personne qui répondît; j'ai parlé, et ils n'ont point écouté; mais ils ont fait ce qui me déplaît; et ils ont choisi les choses auxquelles je ne prends point de plaisir.

5 Écoutez la parole de l'Éternel, vous qui tremblez à sa parole: Vos frères qui vous haïssent, et qui vous rejettent comme une chose abominable, à cause de son nom, ont dit: Que l'Éternel montre sa gloire! Il sera donc vu à votre joie, mais eux seront honteux.

6 Un bruit éclatant vient de la ville, un bruit vient du temple, savoir le bruit de l'Éternel, qui rend la pareille à ses ennemis.

7 Elle a enfanté avant de sentir les douleurs de l'enfantement; elle a été délivrée d'un enfant mâle avant que les tranchées lui vinssent.

8 Qui entendit jamais une telle chose, et qui en a jamais vu de semblables? Un pays seroit-il enfanté dans un jour, ou une nation naîtroit-elle tout d'un coup, que Sion ait enfanté ses fils aussi-tôt qu'elle a été en travail d'enfant?

9 Moi, qui fais enfanter les autres, ne ferois-je point enfanter Sion? a dit l'Éternel. Moi, qui fais naître, l'empêcherois-je d'enfanter? a dit ton Dieu.

10 Réjouissez-vous avec Jérusalem, et soyez dans l'allégresse à cause d'elle, vous tous qui l'aimez; vous tous qui pleurez sur elle, réjouissez-vous avec elle d'une grande joie,

11 Afin que vous suckez le lait de ses consolations, et que vous en soyez rassasiés, afin que vous soyez allaités, et que vous trouviez vos délices dans la splendeur de sa gloire.

12 Car ainsi a dit l'Éternel: Voici, je vais faire couler sur elle la paix comme un fleuve, et la gloire des nations comme un torrent débordé; et vous serez allaités, et vous serez portés sur le côté, et on vous caressera sur les genoux.

13 Je vous consolerais comme une mère console son fils, et vous serez consolés dans Jérusalem.

14 Vous le verrez, et votre cœur se réjouira, et vos os reprendront vigueur comme l'herbe, et la main de l'Éternel se fera connoître en faveur de ses serviteurs; mais il sera ému à indignation contre ses ennemis.

15 Car voici, l'Éternel viendra avec le feu, et ses chariots seront comme une tempête, pour tourner sa colère en fureur, et sa menace en flamme de feu.

16 Car l'Éternel exercera son jugement contre toute chair, par le feu et avec son épée; et le nombre de ceux qui seront tués par l'Éternel sera grand.

## JEREMIE I.

17 Ceux qui se sanctifient et qui se purifient au milieu des jardins, l'un après l'autre, qui mangent de la chair de pourceau, des choses abominables, et des souris, seront ensemble consumés, a dit l'Éternel.

18 Mais pour moi, voyant leurs œuvres et leurs pensées, je viens pour assembler toutes les nations et toutes les langues; elles viendront et verront ma gloire.

19 Car je mettrai une marque en eux; et ceux d'entr'eux qui seront réchappés, je les enverrai vers les nations en Tarscis, en Pul, en Lud, vers les peuples qui tirent de l'arc, en Tubal, et en Javan, et vers les îles éloignées, qui n'ont point entendu parler de mon nom, et qui n'ont point vu ma gloire; et ils annonceront ma gloire parmi les nations.

20 Et ils amèneront tous vos frères, d'entre toutes les nations, sur des chevaux et des chariots, dans les litières, et sur des mulets et des dromadaires,

pour faire offrande à l'Éternel, à la montagne de ma sainteté, à Jérusalem, a dit l'Éternel; comme lorsque les enfans d'Israël apportent l'offrande dans un vaisseau net, à la maison de l'Éternel.

21 Et même j'en prendrai d'entre eux pour sacrificateurs et pour Lévités, a dit l'Éternel;

22 Car, comme les cieux nouveaux et la terre nouvelle que je vais créer subsisteront toujours devant moi, dit l'Éternel, ainsi subsistera votre postérité et votre nom.

23 Et il arrivera que depuis une nouvelle lune jusqu'à l'autre, et depuis un sabbath jusqu'à l'autre, toute chair viendra se prosterner devant ma face, a dit l'Éternel.

24 Et ils sortiront et verront les corps morts des hommes qui auront prévariqué contre moi; car leur ver ne mourra point, et leur feu ne sera point éteint, et ils seront en abomination à toute chair.

LE

## LIVRE DE JÉRÉMIE LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Jérémie appelé à la charge de Prophète.*

LES paroles de Jérémie, fils de Hilkija, d'entre les sacrificateurs qui étoient à Hanathoth, dans le pays de Benjamin.

2 La parole de l'Éternel lui fut adressée du temps de Josias, fils d'Ammon, Roi de Juda, l'an treizième de son règne.

3 Elle lui fut aussi adressée du temps de Jéhojakim, fils de Josias, Roi de Juda, jusqu'à la fin de la onzième année de Sédécias, fils de Josias, Roi de Juda: savoir, jusqu'à ce que Jérusalem fut transportée; ce qui arriva au cinquième mois.

4 La parole de l'Éternel me fut donc adressée, et il me dit:

5 Avant que je te formasse dans le sein de ta mère, je t'ai connu; avant que tu fusses sorti de son sein, je t'ai sanctifié, je t'ai établi prophète pour les nations.

6 Et je répondis: Ah! Seigneur Éternel, voici, je ne sais pas parler; car je ne suis qu'un enfant.

7 Et l'Éternel me dit: Ne dis point, Je ne suis qu'un enfant; car tu iras par-tout où je t'enverrai, et tu diras tout ce que je te commanderai.

8 Ne les crains point; car je suis avec toi pour te délivrer, dit l'Éternel.

9 Et l'Éternel étendit sa main, et toucha ma bouche; puis l'Éternel me dit: Voici, j'ai mis mes paroles dans ta bouche.

10 Regarde, je t'ai établi aujourd'hui sur les nations et sur les royaumes; afin que tu arraches et que tu démolisses; que tu ruines, et que tu détruises; que tu bâtisses, et que tu plantes.

11 La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit: Que vois-tu, Jérémie? Et je répondis: Je vois une branche d'amandier.

12 Et l'Éternel me dit: Tu as bien vu; car je me hâte d'exécuter ma parole.

13 Et la parole de l'Éternel me fut adressée pour la seconde fois, et il me dit: Que vois-tu? Et je répondis: Je vois un pot bouillant, dont le devant est vers l'aiglon.

14 Et l'Éternel me dit: Le mal se découvrira au côté de l'aiglon sur tous les habitans de ce pays.

15 Car voici, dit l'Éternel, je vais appeler toutes les familles des royaumes de l'aiglon, et elles viendront, et mettront chacune son trône à l'entrée des portes de Jérusalem, joignant toutes ses murailles tout autour, et joignant toutes les villes de Juda.

16 Et je leur prononcerai mes jugemens, à cause de toute leur malice, par laquelle ils m'ont abandonné, et

## JEREMIE II.

ont fait des parfums à d'autres dieux, et se sont prosternés devant l'ouvrage de leurs mains.

17 Toi donc, ceins tes reins et te lève, et dis-leur toutes les choses que je te commanderai; ne crains point de parottre devant eux, de peur que je ne te mette en pièces en leur présence.

18 Car voici, je t'ai aujourd'hui établi comme une ville fortifiée, comme une colonne de fer, et comme des murailles d'airain, contre tout ce pays, savoir, contre les rois de Juda, contre les principaux du pays, contre ses sacrificateurs, et contre le peuple du pays.

19 Et ils combattront contre toi; mais ils ne seront pas plus forts que toi; car je suis avec toi, dit l'Éternel, pour te délivrer.

### CHAPITRE II.

*Dieu représente son amour envers les Juifs. Il se plaint que les Juifs étoient tombés dans la rébellion.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Va, et crie aux oreilles de Jérusalem, et dis : Ainsi a dit l'Éternel : Je me suis souvenu de toi, et de la faveur dont j'ai usé envers toi dans ta jeunesse, et de l'amour de ton mariage, quand tu me suivais au desert, dans un pays qu'on n'ensemençait point.

3 Israël étoit une chose sainte à l'Éternel : c'étoient les prémices de son revenu; tous ceux qui le devoient étoient coupables; il leur en arrivoit du mal, dit l'Éternel.

4 Écoutez la parole de l'Éternel, vous, maison de Jacob, et vous, toutes les familles de la maison d'Israël.

5 Ainsi a dit l'Éternel : Quelle injustice vos pères ont-ils trouvée en moi, qu'ils se soient éloignés de moi, qu'ils aient marché après la vanité, et qu'ils soient devenus vains ?

6 Ils n'ont point dit : Où est l'Éternel qui nous a fait monter hors du pays d'Égypte, qui nous a conduits par le desert, par un pays de landes et inhabitable, par un pays aride et d'ombre de mort, par un pays par lequel nul homme n'avoit passé, et où personne n'avoit habité ?

7 Mais je vous ai fait entrer dans un pays de Carmel, afin que vous mangéssiez ses fruits et son bien; mais sitôt que vous y êtes entrés, vous avez souillé mon pays et vous avez rendu abominable mon héritage.

8 Les sacrificateurs n'ont point dit, Où est l'Éternel ? Ceux qui étoient les dépositaires de la loi ne m'ont point connu; moi, les pasteurs ont prévarié contre moi; et les prophètes ont prophétisé par Bahal, et ont marché après des choses qui ne profitent de rien.

9 C'est pourquoi je plaiderai encore avec vous, dit l'Éternel, et je plaiderai avec les enfans de vos enfans.

10 Car passez par les îles de Kittim, et voyez; envoyez en Kedar, et considérez bien, et regardez s'il y est rien arrivé de pareil.

11 *Y a-t-il aucune nation qui ait changé ses dieux, lesquels toutefois ne sont pas dieux ? Mais mon peuple a changé sa gloire en ce qui ne profite de rien.*

12 Cieux, soyez étonnés de ceci; ayez horreur, et soyez réduits en solitude, dit l'Éternel.

13 Car mon peuple a fait deux maux; ils m'ont abandonné, moi qui suis la source des eaux vives, pour se creuser des citernes, même des citernes crevées, qui ne peuvent contenir les eaux.

14 Israël est-il un esclave, et n'est-il pas né dans la maison ? Pourquoi donc a-t-il été mis au pillage ?

15 Les lionceaux ont rugi, et ont jeté leur cri sur lui; et on a mis leur pays en désolation, ses villes ont été brûlées, tellement qu'il n'y a personne qui y habite.

16 Même les enfans de Noph et de Taphnés te casseront le sommet de la tête.

17 Ne t'es-tu pas attiré cela, parce que tu as abandonné l'Éternel ton Dieu, dans le temps qu'il te conduisoit par le chemin ?

18 Et maintenant qu'as-tu à faire d'aller en Égypte, pour y boire de l'eau de Scihor ? Et qu'as-tu à faire d'aller en Assyrie pour y boire de l'eau du fleuve ?

19 Ta malice te châtiara, et tes infidélités te reprendront, afin que tu saches et que tu voies que c'est une chose mauvaise et amère que tu aies abandonné l'Éternel ton Dieu, et que ma crainte ne soit pas en toi, dit le Seigneur, l'Éternel des armées.

20 Parce que dès long-temps j'ai brisé ton joug et rompu tes liens, tu as dit : Je ne servirai point; tu es même allée et tu t'es prostituée sur toutes les collines élevées, et sous tous les arbres feuillus.

21 Je t'avois moi même plantée comme une vigne exquise, de laquelle tout le plant étoit franc : comment donc as-tu été changée pour moi en sarmens d'une vigne sauvage ?

22 Quand tu te laveras avec du nître, et que tu emploieras à cela beaucoup de savon, ton iniquité demeure encore marquée devant moi, dit le Seigneur l'Éternel.

23 Comment dis-tu, Je ne me suis point souillée, je ne suis point allée après les Bahalims ? Regarde ton train dans la vallée, reconnois ce que tu as fait, dromadaire légère, qui ne tiens point de route certaine.

24 Annesse sauvage, accoutumée au désert, qui hume le vent à son plaisir ; et qui pourroit la détourner de sa course ? Nul de ceux qui la cherchent ne se lassera après elle ; on la trouvera même dans sa souillure.

25 Retiens ton pied, et ne sois pas déchaussée ; et ton gosier, et ne sois pas altérée. Mais tu as dit : C'en est fait : Non ; car j'aime les étrangers, et j'irai après eux.

26 Comme un larron est confus quand il est surpris ; ainsi ceux de la maison d'Israël seront confus, eux, leurs rois, les principaux d'entre eux, leurs sacrificateurs, et leurs prophètes ;

27 Qui disent au bois, Tu es mon père ; et à la pierre, Tu m'as donné la vie ; car ils m'ont tourné le dos, et non le visage ; et ils diront au temps de leur affliction : Lève-toi et nous délivre.

28 Et où sont tes dieux que tu t'en fais ? Qu'ils se lèvent. Te délivreront-ils au temps de ton affliction ? Car, ô Juda, tu as eu autant de dieux que de villes.

29 Pourquoi plaideriez-vous avec moi ? Vous avez tous péché contre moi, dit l'Éternel.

30 J'ai frappé en vain vos enfans ; ils n'ont point reçu d'instruction ; votre épée a dévoré vos prophètes, comme un lion qui ravage tout.

31 O peuple, considérez la parole de l'Éternel. Ai-je été un désert à Israël ? Ai-je été une terre ténébreuse ? Pourquoi mon peuple a-t-il dit : Nous sommes nos maîtres, nous ne viendrons plus à toi ?

32 La vierge oubliera-t-elle son ornement, et l'épouse ses atours ? Et cependant mou peuple m'a oublié durant des jours sans nombre.

33 Pourquoi rends-tu ainsi ta contenance affectée, pour chercher des personnes qui t'aiment ; de sorte que tu as même enseigné les manières de faire aux femmes de mauvaise vie ?

34 Même on a trouvé dans les pans de ta robe le sang des âmes des pauvres innocens, lesquels toutefois tu n'avois point surpris en fracture ; mais s'a été pour toutes ces choses-là.

35 Et cependant tu dis : Je suis innocente ; quoi qu'il en soit, sa colère s'est détournée de moi. Voici, je vais plaider contre toi, parce que tu as dit : Je n'ai point péché.

36 Pourquoi fais-tu tant de courses en changeant de chemin ? Tu auras de la confusion de l'Égypte, comme tu en as eu de l'Assyrie.

37 Tu sortiras même d'ici, ayant les mains sur ta tête ; parce que l'Éternel a rejeté ce qui étoit le fondement de ta confiance, et tu n'en tireras aucun avantage.

Jérémie représente le crime des Juifs, qui avoient quitté le service de Dieu et violé son alliance.

ON dit : Si quelqu'un renvoie sa femme, et qu'étant séparée de lui, elle se joigne à un autre mari, le premier mari retournera-t-il de nouveau vers elle ? Le pays même n'en seroit-il pas entièrement souillé ? Or, toi, tu t'es prostituée à plusieurs qui t'aimoient ; toutefois retourne-toi vers moi, dit l'Éternel.

2 Lève tes yeux vers les lieux élevés, et regarde s'il y a un lieu où tu ne te sois pas prostituée. Tu te tenois par les chemins, comme un Arabe au désert ; et tu as souillé le pays par tes impudicités et par ta malice.

3 Les pluies ont été retenues, et il n'y a point eu de pluie de l'arrière-saison ; mais tu as un front d'une femme débauchée ; tu n'as point voulu avoir de honte.

4 Ne crieras-tu point désormais vers moi : Mon père, tu es le conducteur de ma jeunesse ?

5 Tiendra-t-il sa colère à toujours, et me la gardera-t-il à jamais ? Voilà ce que tu as dit, et tu as fait ces maux-là, et autant que tu as pu.

6 L'Éternel me dit aussi dans les jours du Roi Josias : N'as-tu point vu ce qu'Israël la rebelle a fait ? Elle s'en est allée sur toutes les hautes montagnes, et sous tous les arbres feuillus, et elle s'y est prostituée.

7 Et après qu'elle a fait toutes ces choses, je lui ai dit : Retourne-toi vers moi ; mais elle n'est point retournée ; ce que sa sœur Juda la perdue a vu.

8 Et j'ai vu que, quoique j'eusse renvoyé Israël la rebelle, pour tous les cas où elle s'étoit rendue coupable d'adultère, et que je lui eusse donné ses lettres de divorce, néanmoins Juda sa sœur la perdue n'en a point eu de crainte, mais elle s'en est allée, et s'est aussi prostituée.

9 Et il est arrivé que, par sa légèreté à se prostituer, elle a souillé le pays, et a commis adultère avec la pierre et avec le bois.

10 Et toutefois, pour tout cela, Juda sa sœur la perdue n'est point retournée à moi de tout son cœur, mais elle l'a fait en mentant, dit l'Éternel.

11 L'Éternel donc m'a dit : Israël la rebelle s'est montrée plus juste que Juda la perdue.

12 Va donc, et crie ces paroles-ci vers l'aquilon, et dis : Retourne-toi, Israël la rebelle, dit l'Éternel ; je ne ferai point tomber ma colère sur vous, car je suis miséricordieux, dit l'Éternel ; je ne vous la garderai point à toujours.

13 Toutefois reconnais ton iniquité, car tu as péché contre l'Éternel ton

## JEREMIE IV.

Dieu, et tu t'es prostituée aux étrangers sous tout arbre feuillu, et tu n'as point écouté ma voix, dit l'Éternel.

14 Enfans rebelles, convertissez-vous, dit l'Éternel; car j'ai sur vous le droit d'un mari, et je vous prendrai l'un d'une ville, et deux d'une famille, et je vous ferai entrer en Sion;

15 Et je vous donnerai des pasteurs selon mon cœur, qui vous paîtront avec science et avec intelligence.

16 Et il arrivera *que* quand vous serez multipliés et accrus sur la terre, en ces jours-là, dit l'Éternel, on ne dira plus, L'arche de l'alliance de l'Éternel; elle ne leur reviendra plus dans l'esprit, ils n'en feront plus mention; ils ne la visiteront plus, et cela ne se fera plus.

17 En ce temps-là on appellera Jérusalem, le trône de l'Éternel; et toutes les nations s'assembleront vers elle, au nom de l'Éternel qui est à Jérusalem, et elles ne marcheront plus dans la dureté de leur mauvais cœur.

18 En ces jours-là la maison de Juda marchera avec la maison d'Israël, et ils viendront ensemble du pays d'Aquilon au pays que j'ai donné en héritage à vos pères.

19 Mais j'ai dit: Comment te mettrai-je au nombre de mes fils, et te donnerai-je la terre désirable, l'héritage excellent des armées des nations? Et j'ai dit: Tu me crieras, mon Père, et tu ne te détourneras plus de moi.

20 Certainement *comme* une femme pèche contre son mari, ainsi avez-vous péché contre moi, ô maison d'Israël, dit l'Éternel.

21 On a entendu sur les lieux élevés une voix, des cris lamentables des enfans d'Israël; car ils ont perverti leur voie, et ils ont oublié l'Éternel leur Dieu.

22 Enfans rebelles, convertissez-vous: je remédierai à vos rebellions. *Dits*: Voici, nous venons vers toi, car tu es l'Éternel notre Dieu.

23 Certainement on s'attend en vain aux collines, et à la multitude des montagnes; mais c'est en l'Éternel notre Dieu qu'est la délivrance d'Israël.

24 Car la honte a consumé le travail de nos pères dès notre jeunesse, leurs brebis et leurs bœufs, leurs fils et leurs filles.

25 Nous serons couchés dans notre honte, et notre ignominie nous couvrira; parce que nous avons péché contre l'Éternel notre Dieu, nous et nos pères, dès notre jeunesse, même jusqu'à aujourd'hui, et nous n'avons point obéi à la voix de l'Éternel notre Dieu.

### CHAPITRE IV.

*Dieu promet aux Juifs d'avoir pitié d'eux, s'ils se convertissent.*

ISRAËL, si tu te retournes, dit l'Éternel, retourne-toi à moi; si tu ôtes tes abominations de devant moi, tu ne seras plus errant çà et là.

2 Et tu jureras l'Éternel est vivant, dans la vérité, dans l'équité, et dans la justice. Alors les nations s'estimeront heureuses en lui, et se glorifieront en lui.

3 Car ainsi a dit l'Éternel à ceux de Juda et de Jérusalem: Défrichez-vous des terres nouvelles, et ne semez plus parmi les épines.

4 Hommes de Juda, et vous habitans de Jérusalem, soyez circoncis à l'Éternel; et ôtez les prépuces de vos cœurs; de peur que ma colère ne sorte comme un feu, qu'elle ne s'embrase, et qu'il n'y ait personne qui l'éteigne, à cause de la méchanceté de vos actions.

5 Annoncez ceci en Juda, et publiez-le à Jérusalem, et dites: Sonnez du cornet par le pays; criez, et vous amassez, et dites: Assemblez-vous, et retirons-nous dans les villes fortifiées.

6 Dressez l'étendard vers Sion; retirez-vous en troupes, et ne vous arrêtez point; car je vais faire venir le mal et une grande calamité de l'aquilon.

7 Le lion est monté hors de son halier, et le destructeur des nations est parti; il est sorti de son lieu pour réduire ton pays en désolation; tes villes seront ruinées, tellement qu'il n'y aura personne qui y habite.

8 C'est pourquoi ceignez-vous de sacs, lamentez, et hurlez; car l'ardeur de la colère de l'Éternel n'est point détournée de nous.

9 Et il arrivera en ce jour-là, dit l'Éternel, que le cœur du roi et le cœur des principaux sera éperdu; les sacrificateurs seront étouffés, et les prophètes seront surpris.

10 C'est pourquoi j'ai dit: Hélas! Seigneur Éternel, tu as véritablement séduit ce peuple-ci, et Jérusalem, en disant: Vous aurez la paix, et l'épée est venue jusqu'à l'âme.

11 En ce temps-là on dira à ce peuple-ci, et à Jérusalem: Un vent brûlant des lieux élevés souffle du désert, dans le chemin de la fille de mon peuple, non pour vaner ni pour nettoyer;

12 Mais un vent plus véhément que cela viendra de ma part, et maintenant je leur prononcerai mes jugemens.

13 Voici, il montera comme des nuées; ses chariots seront semblables à un tourbillon; ses chevaux seront plus légers que les aigles. Malheur à nous, car nous sommes détruits!

14 Jérusalem, nettoie ton cœur de ta malice, afin que tu sois délivrée. Jusqu'à quand entretiendras-tu des pensées mauvaises au-dedans de toi?



## JEREMIE V.

15 Car le cri apporte des nouvelles de Dan, et annonce l'affliction du côté du mont d'Ephraïm.

16 Faites-le entendre aux nations ; publiez-le contre Jérusalem : Les assiégeans viennent d'un pays éloigné, et ils ont jeté leur cri contre les villes de Juda.

17 Ils se sont mis tout autour d'elle, comme ceux qui gardent les champs, parce qu'elle m'a été rebelle, dit l'Éternel.

18 Ta conduite et tes actions t'ont attiré tout ceci ; c'est le fruit de ta malice, parce qu'elle est amère ; certainement elle te pénétrera jusqu'au cœur.

19 Mes entrailles ! mes entrailles ! Je sens de la douleur ; le dedans de mon cœur, le cœur bat, je ne puis me taire ; car, ô mon âme ! tu as ouï le son de la trompette et le cri de l'alarme.

20 Une ruine est appelée par l'autre ; car toute la terre est détruite ; mes tentes ont été renversées tout d'un coup, et mes pavillons en un moment.

21 Jusqu'à quand verrai-je l'étendard et entendrai-je le bruit de la trompette ?

22 Car mon peuple est insensé ; ils ne m'ont point connu ; ce sont des enfans fous, et qui n'ont point d'entendement ; ils sont habiles à faire le mal, mais ils ne savent pas faire le bien.

23 J'ai regardé la terre, et voici, elle est sans forme et vide ; et les cieux, et il n'y a point de clarté.

24 J'ai regardé les montagnes, et voici, elles branlent, et toutes les collines sont renversées.

25 J'ai regardé, et voici, il n'y a pas un seul homme, et tous les oiseaux des cieux se sont enfuis.

26 J'ai regardé, et voici, Carmel est un désert, et toutes ses villes ont été ruinées, à cause de la présence de l'Éternel, et à cause de l'ardeur de sa colère.

27 Car ainsi a dit l'Éternel : Toute la terre ne sera que désolation ; toutefois je ne la détruirai pas entièrement.

28 C'est pourquoi la terre sera dans le deuil, et les cieux seront noirs au-dessus, parce que je l'ai prononcé ; je l'ai pensé, et je ne m'en repentirai point.

29 Toutes les villes prendront la fuite, au bruit de la cavalerie et de ceux qui tirent de l'arc ; ils sont entrés dans les lieux épais, et ils sont montés sur les rochers ; toutes les villes sont abandonnées, et personne n'y habite.

30 Et quand tu auras été détruite, que feras-tu ? Quoique tu te revêtes de pourpre, que tu te pares d'ornemens d'or, et que tu te peignes les yeux avec du fard, tu t'embellis en vain ; ceux qui t'aimoient t'ont méprisée, ils chercheront ta vie.

31 Car j'ai ouï un cri comme celui d'une femme qui est en travail, et une angoisse comme celle d'une femme qui est en travail de son premier-né. C'est le cri de la fille de Sion ; elle soupire, elle étend ses mains, et elle dit : Malheur maintenant à moi ! car mon âme est défaillie à cause de ces meurtriers.

### CHAPITRE V.

*Jérémie annonce la vengeance divine sur les crimes des Juifs.*

**P**ROMENEZ-vous par les rues de Jérusalem, et regardez maintenant, considérez, et informez-vous par ses places, si vous y trouverez un homme ; s'il y en a un qui fasse ce qui est droit, et qui cherche la vérité, et je pardonnerai à la ville.

2 Lors même qu'ils diront : L'Éternel est vivant, ils jureront fausement.

3 Éternel, tes yeux ne regardent-ils pas à la fidélité ? Tu les as frappés, mais ils n'en ont point senti de douleur ; tu les as consumés, mais ils ont refusé de recevoir l'instruction ; ils ont endurci leurs faces plus qu'un rocher ; ils ont refusé de se convertir.

4 Et j'ai dit : Peut-être que ce ne sont que les petits qui ont agi follement, parce qu'ils ne connoissent point la voie de l'Éternel, ni le droit de leur Dieu.

5 Je m'en irai donc aux plus grands, et je leur parlerai ; car ceux-là connoissent la voie de l'Éternel et le droit de leur Dieu ; mais ceux-là même ont pareillement brisé le joug, et rompu les liens.

6 C'est pourquoi le lion de la forêt les a tués, le loup du désert les a ravagés, et le léopard est au guet contre leurs villes ; quiconque en sortira sera dévoré ; car leurs crimes sont multipliés, et leurs rebellions sont augmentées.

7 Comment te pardonnerai-je cela ? Tes fils m'ont abandonné, et ils jurent par ceux qui ne sont point dieux ; je les ai rassasiés, et ils ont commis adultère, et sont allés en foule dans la maison de la prostituée.

8 Ils sont comme des chevaux bien repus ; quand ils se lèvent le matin, chacun hennit après la femme de son prochain.

9 Ne punirois-je point ces choses-là, dit l'Éternel, et mon âme ne se vengeroit-elle pas d'une telle nation ?

10 Montez sur ses murailles, et renversez-les ; mais ne les achevez pas entièrement ; ôtez ses créneaux, car ils ne sont point à l'Éternel.

11 Car la maison d'Israël et la maison de Juda ont agi très-pérfidement envers moi, dit l'Éternel.

12 Ils ont démenté l'Éternel, et ils ont dit : Cela n'arrivera pas, et le mal

D.D. 4

## JEREMIE VI.

ne viendra pas sur nous; nous ne ver-  
rons ni l'épée ni la famine.

13 *Leurs prophètes s'en iront au vent, car la parole du Seigneur n'étoit point en eux; cela leur arrivera.*

14 *C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel le Dieu des armées: Parce que vous avez prononcé cette parole-là, voici, je vais mettre mes paroles en ta bouche pour y être comme un feu; ce peuple sera comme le bois, et ce feu les consumera.*

15 *Maison d'Israël, voici, je vais faire venir contre vous une nation d'un pays éloigné, dit l'Éternel; c'est une nation puissante, une nation ancienne, une nation de laquelle tu ne sauras point la langue, et tu n'entendras point ce qu'elle dira.*

16 *Son carquois est comme un sépulcre ouvert; ils sont tous forts et vaillans.*

17 *Elle mangera ta moisson, et ton pain que tes fils et tes filles devoient manger; elle mangera tes brebis et tes bœufs; elle mangera les fruits de tes vignes et de tes figuiers, et elle réduira à la pauvreté par l'épée tes villes fortes sur lesquelles tu t'assurois.*

18 *Toutefois en ces jours-là, dit l'Éternel, je ne vous acheverai pas entièrement.*

19 *Et il arrivera que vous direz: Pourquoi l'Éternel notre Dieu nous a-t-il fait toutes ces choses? Et tu leur diras ainsi: Comme vous m'avez abandonné, et comme vous avez servi les dieux de l'étranger dans votre pays, ainsi servirez-vous les étrangers en un pays qui ne sera pas à vous.*

20 *Faites savoir ceci dans la maison de Jacob, et publiez-le en Juda, et dites:*

21 *Écoutez maintenant ceci, peuple insensé et qui n'avez point d'intelligence, qui avez des yeux et ne voyez point, et qui avez des oreilles et n'entendez point.*

22 *Ne me craignez-vous point, dit l'Éternel, et ne serez-vous point épouvantés devant ma face? moi qui ai mis le sable pour borne à la mer, par une ordonnance perpétuelle, et qu'elle ne passera point; ses vagues s'émouvent, mais elles ne seront pas les plus fortes; elles bruient, mais elles ne la passeront point.*

23 *Mais ce peuple-ci a un cœur rétif et rebelle; ils se sont retirés en arrière, et s'en sont allés;*

24 *Et ils n'ont point dit dans leur cœur: Craignons maintenant l'Éternel notre Dieu, qui nous donne la pluie de la première et de la dernière saison; qui nous conserve les semaines ordonnées pour la moisson.*

25 *Vos iniquités ont détourné tout cela, et vos péchés ont éloigné de vous tout bien.*

26 *Car il s'est trouvé dans mon peuple des méchans, qui sont comme celui qui tend des lacets; ils dressent des pièges pour perdre, ils prennent les hommes.*

27 *Comme une cage est remplie d'oiseaux, ainsi leurs maisons sont remplies de fraude, et ils se sont agrandis et enrichis par ce moyen.*

28 *Ils sont pleins et engraisés; ils ont surpassé les actions des méchans; ils ne font justice à personne, pas même à l'orphelin, et ils prospèrent; ils ne font point droit aux misérables.*

29 *Ne punirois-je point des choses-là, dit l'Éternel; et mon âme ne se vengeroit-elle pas d'une telle nation?*

30 *Il est arrivé dans le pays une chose étonnante et qui fait horreur;*

31 *Les prophètes prophétisent le mensonge, et les sacrificateurs dominent par leur moyen, et mon peuple a pris plaisir à cela. Que ferez-vous donc quand la fin viendra?*

### CHAPITRE VI.

*Dieu exhorte les Juifs à l'amendement.*

**E**NFANS de Benjamin, fuyez par troupes du milieu de Jérusalem, sonnez de la trompette à Tékoah, et élevez un signal de feu vers Bethkérem; car le mal et une grande ruine a paru du côté de l'aiglon.

2 *J'avois rendu la fille de Sion semblable à une femme qui ne sort point de la maison, et qui est délicate.*

3 *Les pasteurs avec leurs troupeaux viendront contre elle; ils planteront leurs tentes autour d'elle; chacun paîtra dans son quartier.*

4 *Préparez le combat contre elle, levez-vous, et montons en plein midi. Malheur à nous, car le jour décline, et les ombres du soir s'augmentent.*

5 *Levez-vous, montons de nuit, et ruinons ses palais.*

6 *Car ainsi a dit l'Éternel des armées: Coupez des arbres, et dressez des terrasses contre Jérusalem. C'est ici la ville qui doit être visitée; elle est toute remplie de violence.*

7 *Comme un puits fait sourde ses eaux, ainsi fait-elle sortir sa malice; on n'entend continuellement en elle devant moi que violence et que désolation; il n'y a que maladies et que plaies.*

8 *Jérusalem, reçois l'instruction, de peur que mon affection ne se retire de toi; de peur que je ne fasse de toi une désolation et une terre inhabitable.*

9 *Ainsi a dit l'Éternel des armées: On grappillera entièrement, comme une vigne, les restes d'Israël; remets ta main aux paniers comme un vendangeur.*

10 *A qui parlerai-je, et qui sommerai-je, afin qu'ils écoutent? Voici, leur oreille est incircconce, et ils ne*

## JEREMIE VII.

peuvent pas entendre ; ils méprisent la parole de l'Éternel, ils n'y prennent point de plaisir.

11 C'est pourquoi je suis rempli de la colère de l'Éternel, et je suis las de la retenir ; de sorte que je la répandrai sur les enfans par les rues, aussi bien que sur l'assemblée des jeunes gens ; même le mari sera pris avec la femme, et l'homme âgé avec celui qui est décrépité.

12 Et leurs maisons passeront à des étrangers, leurs champs, et leurs femmes aussi ; car j'étendrai ma main sur les habitans de ce pays, dit l'Éternel.

13 Car depuis le plus petit d'entr'eux jusqu'au plus grand, chacun s'adonne au gain déshonnête ; tant le prophète que le sacrificateur, tous se conduisent fausement.

14 Et ils ont pensé la plaie de la fille de mon peuple à la légère, disant, la paix, la paix ; et il n'y avoit point de paix.

15 Ont-ils été confus de ce qu'ils ont commis des abominations ? Ils n'en ont même eu aucune honte, et ils ne savent ce que c'est que de rougir ; c'est pourquoi ils tomberont sur ceux qui seront tombés morts ; ils tomberont, au temps que je les visiterai, a dit l'Éternel.

16 Ainsi a dit l'Éternel : Tenez-vous sur les chemins, et regardez, et enquerrez-vous touchant les sentiers des siècles passés, quel est le bon chemin, et marchez-y ; et vous trouverez le repos de vos âmes. Et ils ont répondu : Nous n'y marcherons point.

17 J'avois aussi établi sur vous des sentinelles qui vous dissent : Soyez attentifs au son de la trompette. Et ils ont répondu : Nous n'y serons point attentifs.

18 Vous donc, nations, écoutez, et toi, assemblée de peuples, connois ce qui se passe parmi eux.

19 Écoute, terre : Voici, je vais faire venir un mal sur ce peuple-ci, savoir, le fruit de leurs pensées ; parce qu'ils n'ont point été attentifs à mes paroles, et qu'ils ont rejeté ma loi.

20 Pourquoi me présentera-t-on de l'encens venu de Sécéba, et la meilleure canne aromatique venant d'un pays éloigné ? Vos holocaustes ne me plaisent point, et vos sacrifices ne me sont point agréables.

21 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais mettre contre ce peuple des achoppemens sur lesquels les pères et les enfans, le voisin et son compagnon tomberont ensemble, et ils périront.

22 Ainsi a dit l'Éternel : Voici, un peuple vient du pays de l'aquilon, et une grande nation se réveillera du fond de la terre.

23 Ils prendront l'arc et l'étendard,

ils seront cruels, et ils n'auront point de compassion ; leur voix fera du bruit comme la mer, et ils seront montés sur des chevaux ; chacun d'eux se ranguera comme un homme de guerre, contre toi, ô fille de Sion !

24 Dès que nous en aurons ouï le bruit, nos mains deviendront lâches, l'angoisse nous saisira, même un travail comme de celle qui enfante.

25 Ne sortez point aux champs, et n'allez point par le chemin ; car l'épée de l'ennemi et la frayeur est tout à l'entour.

26 Fille de mon peuple, ceins-toi d'un sac, et roule-toi dans la cendre ; pleure, comme on pleure sur un fils unique, et fais une lamentation très-amère ; car le destructeur viendra subitement sur nous.

27 Je t'ai établie pour être une place munie et une forteresse au milieu de mon peuple, afin que tu connoisses et que tu sondes leur voie.

28 Tous sont rebelles, et plus que rebelles ; ils agissent frauduleusement ; ils sont comme de l'airain et du fer ; ce sont tous des enfans qui se perdent l'un l'autre.

29 Le soufflet est brûlé, le plomb est consumé par le feu, le fondeur a fondu en vain, et les méchans n'ont point été séparés.

30 On les appellera, un argent faux ; car l'Éternel les a rejetés.

### CHAPITRE VII.

*Grave et forte censure des péchés des Juifs, et de la profanation qu'ils faisoient du temple et du service divin.*

La parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie, et il lui dit :

2 Tiens-toi debout à la porte de la maison de l'Éternel, et y crie cette parole, et dis : Vous tous hommes de Juda qui entrez par ces portes pour vous prosterner devant l'Éternel, écoutez la parole de l'Éternel.

3 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Amendez vos voies et vos actions, et je vous ferai habiter en ce lieu-ci.

4 Ne vous fiez point sur des paroles trompeuses, en disant : C'est ici le temple de l'Éternel, le temple de l'Éternel, le temple de l'Éternel ;

5 Mais amendez sérieusement vos voies et vos actions, et appliquez-vous à rendre la justice à ceux qui plaident l'un contre l'autre.

6 Et ne faites point de tort à l'étranger, ni à l'orphelin, ni à la veuve, et ne répandez point en ce lieu le sang innocent, et ne marchez point après les dieux étrangers, à votre ruine.

7 Alors je vous ferai habiter depuis un siècle jusqu'à l'autre siècle en ce lieu, au pays que j'ai donné à vos pères.

## JEREMIE VII.

8 Voici, vous vous fiez sur des paroles trompeuses, sans aucun profit.

9 Ne dérobez-vous pas ? Ne tuez-vous pas ? Ne commettez-vous pas adultère ? Ne jurez-vous pas fausement ? Ne faites-vous pas des encensemens à Bahal ? N'allez-vous pas après les dieux étrangers que vous ne connoissez point ?

10 Toutefois vous venez, et vous vous présentez devant moi dans cette maison-ci, sur laquelle mon nom est réclamé, et vous dites : Nous avons été délivrés, quoique nous ayons fait toutes ces abominations-là.

11 Cette maison-ci, sur laquelle mon nom est réclamé devant vos yeux, n'est-elle pas devenue une caverne de voleurs ? Et voici, moi-même je l'ai vu, dit l'Éternel.

12 Mais allez maintenant à mon lieu, qui étoit à Scilo, où j'avois établi mon nom dès le commencement, et regardez ce que je lui ai fait, à cause de la malice de mon peuple d'Israël.

13 Maintenant donc, parce que vous faites toutes ces choses-là, dit l'Éternel, et que je vous ai parlé, me levant dès le matin, et plusieurs fois, et que vous n'avez point écouté ; parce que je vous ai appelés, et que vous n'avez point répondu ;

14 Je traiterai cette maison sur laquelle mon nom est réclamé, et sur laquelle vous vous fiez, et ce lieu que je vous ai donné à vous et à vos pères, comme j'ai traité Scilo ;

15 Et je vous chasserai de devant ma face, comme j'ai chassé tous vos frères, avec toute la postérité d'Éphraïm.

16 Toi donc ne crie point pour ce peuple, et ne jette point de cri, et ne fais point de requête pour eux, et n'intercede point auprès de moi ; car je ne t'exaucerai point.

17 Ne vois-tu pas ce qu'ils font dans les villes de Juda, et dans les rues de Jérusalem ?

18 Les fils amassent le bois, les pères allument le feu, et les femmes pétrissent la pâte, pour faire les gâteaux à la reine des cieux, et pour faire des aspersions à d'autres dieux, afin de s'irriter.

19 Ce qu'ils s'irritent, est-ce contre moi, dit l'Éternel ? N'est-ce pas plutôt contre eux-mêmes, à la confusion de leurs faces ?

20 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, ma colère et ma fureur va fondre contre ce lieu, sur les hommes et sur les bêtes, sur les arbres des champs et sur le fruit de la terre ; elle s'embrace, et elle ne s'éteindra point.

21 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Ajoutez vos holocaustes à vos sacrifices, et mangez de la chair.

22 Car je n'ai point parlé avec vos pères, ni ne leur ai point donné de commandement au jour que je les fis sortir hors du pays d'Égypte, touchant les holocaustes et les sacrifices.

23 Mais voici, ce que je leur ai commandé et dit : Écoutez ma voix, et je serai votre Dieu, et vous serez mon peuple ; et marchez dans toutes les voies que je vous ordonnerai, afin que vous soyez heureux.

24 Mais ils n'ont point écouté, et n'ont point prêté l'oreille ; mais ils ont suivi d'autres conseils et la dureté de leur méchant cœur, et ils se sont tournés en arrière, au lieu de venir à moi.

25 Depuis le jour que vos pères sont sortis du pays d'Égypte, jusqu'à aujourd'hui, je vous ai envoyé tous mes serviteurs les prophètes, me levant matin, et les envoyant chaque jour.

26 Mais ils ne m'ont point écouté, et ils n'ont point prêté l'oreille ; mais ils ont roidi leur cou ; ils ont fait pis que leurs pères.

27 Alors tu leur prononceras toutes ces paroles, mais ils ne t'écouteront point ; tu crieras après eux, mais ils ne te répondront point.

28 C'est pourquoi tu leur diras : C'est ici la nation qui n'a point écouté la voix de l'Éternel son Dieu, et qui n'a point reçu d'instruction ; la fidélité a péri et a été retranchée de leur bouche.

29 Tonds ta chevelure, ô Jérusalem, et la jette bien loin, et prononce à haute voix ta complainte sur les lieux élevés ; car l'Éternel a rejeté et abandonné la race contre laquelle il est fort courroucé.

30 Parce que les enfans de Juda ont fait ce qui n'est désagréable, dit l'Éternel, ils ont mis leurs abominations dans cette maison, sur laquelle mon nom est invoqué, afin de la souiller.

31 Et ils ont bâti les hauts lieux de Topheth, qui est dans la vallée du fils de Hinnom, pour brûler leurs fils et leurs filles au feu ; ce que je n'ai pas commandé, et à quoi je n'ai point pensé.

32 C'est pourquoi, voici, les jours viennent, dit l'Éternel, qu'elle ne sera plus appelée Topheth, ni la vallée du fils de Hinnom, mais la vallée de la tuerie ; et on ensevelira les morts à Topheth, à cause qu'il n'y aura plus d'autre lieu.

33 Et les corps morts de ce peuple serviront de viande aux oiseaux des cieux et aux bêtes de la terre, sans qu'il y ait personne qui les épouvante.

34 Je ferai aussi cesser des villes de Juda, et des rues de Jérusalem, la voix de joie et la voix d'allégresse, la voix de l'époux et la voix de l'épouse ; car le pays sera en désolation.

## JEREMIE VIII, IX.

### CHAPITRE VIII.

*Jerémie parle de la désolation que les Babyloniens alloient causer à Jérusalem et dans toute la Judée.*

**E**N ce temps-là, dit l'Éternel, on jettera les os des Rois de Juda, les os des princes, les os des sacrificateurs, les os des prophètes, et les os des habitants de Jérusalem, hors de leurs sépulchres.

2 Et on les étendra devant le soleil, et devant la lune, et devant toute l'armée des cieus, *astres* qu'ils ont aimés, qu'ils ont servis, après lesquels ils ont marché, qu'ils ont recherchés, et devant lesquels ils se sont prosternés; ils ne seront point ramassés ni ensevelis, ils seront comme du fumier sur la face de la terre.

3 Et la mort sera plus désirable que la vie, à tout le reste de ceux qui seront restés de cette méchante race; même à ceux qui seront restés parmi tous les lieux où je les aurai chassés, dit l'Éternel des armées.

4 Tu leur diras donc: Ainsi a dit l'Éternel: Si on tombe, ne se relevera-t-on pas? et si on se détourne, ne retournera-t-on pas au chemin?

5 Pourquoi donc ce peuple, savoir Jérusalem, s'est-il égaré d'un égarement continu? Ils se sont adonnés opiniâtrément à la tromperie, et ils ont refusé de se convertir.

6 Je me suis rendu attentif, et j'ai écouté; ils ne parlent pas avec droiture; il n'y a personne qui se repente de son mal, disant: Qu'ai-je fait? Ils sont tous retournés à leur course, comme le cheval qui se jette à bride abattue dans le combat.

7 La cigogne même a connu dans les cieus ses saisons; la tourterelle, l'hirondelle et la grue observent le temps qu'elles doivent venir; mais mon peuple n'a point connu le jugement de l'Éternel.

8 Comment dites-vous; Nous sommes les sages, et la loi de l'Éternel est avec nous? Voilà, on a vraiment agi avec mensonge, et la plume des scribes est une plume de fausseté.

9 Les sages ont été confus, ils ont été épouvantés et pris; car ils ont rejeté la parole de l'Éternel; et quelle sagesse auroient-ils?

10 C'est pourquoi je donnerai leurs femmes à d'autres, et leurs champs à ceux qui les posséderont en héritage. Car, depuis le plus petit jusqu'au plus grand, chacun s'adonne à l'avarice, tant le prophète que le sacrificateur; tous se conduisent faussement.

11 Et ils ont pensé la plaie de la fille de mon peuple à la légère, disant: La paix, la paix; et il n'y avoit point de paix.

12 Ont-ils été confus de ce qu'ils ont commis l'abomination? Ils n'en ont

même eu aucune honte, et ils ne savent ce que c'est que de rougir; c'est pourquoi ils tomberont les uns sur les autres; ils tomberont au temps que je les visiterai, a dit l'Éternel.

13 En les ramassant je les consumerai entièrement, dit l'Éternel. Il n'y a pas une grappe dans la vigne, et il n'y a pas une figue au figuier; la feuille est flétrie, et ce que je leur ai donné sera enlevé.

14 Sur quoi nous arrêtons-nous? Assemblez-vous, et entrons dans la ville forte, et nous serons là en repos; car l'Éternel notre Dieu nous a fait taire, et nous a donné à boire de l'eau de fiel, parce que nous avons péché contre l'Éternel.

15 On attend la paix, et il n'y a rien de bon; le temps de guérison, et voici le trouble.

16 Le ronflement de ses chevaux a été ouï de Dan, et tout le pays a été ému du bruit des hennissemens de ses puissans chevaux: ils sont venus, et ils ont dévoré le pays et tout ce qui y étoit, la ville et ceux qui y habitoient.

17 Qui plus est, voici, je vais envoyer contre vous des serpens, des basilics, contre lesquels il n'y a point d'enchantement; et ils vous mordront, dit l'Éternel.

18 J'ai voulu tenir bon contre la douleur; mais mon cœur est languissant au-dedans de moi.

19 Voici la voix du cri de la fille de mon peuple, qui crie d'un pays éloigné: L'Éternel n'est-il plus dans Sion? son Roi n'est-il plus au milieu d'elle? Mais pourquoi m'ont ils irrité par leurs images taillées, par les vanités des étrangers?

20 La moisson est passée, l'été est achevé, et nous n'avons point été délivrés.

21 Je suis froissé par la froissure de la fille de mon peuple, j'en suis en deuil, la désolation m'en a saisi.

22 N'y a-t-il point de baume en Galaad? n'y a-t-il point là de médecin? Pourquoi donc la plaie de la fille de mon peuple n'est-elle pas consolidée?

### CHAPITRE IX.

*Jerémie gémit sur la ruine des Juifs et sur leurs crimes.*

**P**LUT à Dieu que ma tête se fondit en eaux, et que mes yeux fussent une vive fontaine de larmes! et je pleurerois jour et nuit les blessés à mort de la fille de mon peuple.

2 Plût à Dieu que j'eusse au désert une cabane de voyageurs! J'abandonnerois mon peuple, et je me retirerois d'avec eux; car ils sont tous des adultères, et c'est une troupe de perfides.

3 Ils ont tendu leur langue comme un

## JEREMIE X.

arc, pour lancer des traits de mensonge, et non de vérité; ils se sont sortifiés dans la terre; ils sont allés de malice en malice, et ils ne m'ont point connu dit l'Éternel.

4 Gardez-vous chacun de son ami, et ne vous fiez à aucun de vos frères; car tout frère fait métier de supplanter, et tout ami agit frauduleusement.

5 Chacun se moque de son prochain, et on ne dit point la vérité; ils ont forné leur langue à dire le mensonge; ils se fatiguent pour faire le mal.

6 Ta demeure est au milieu de la fraude et de la tromperie; ils refusent de me connaître, dit l'Éternel.

7 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel des armées: Voici, je vais les fondre, et je les éprouverai; car comment agirois-je envers la fille de mon peuple?

8 Leur langue est un trait lancé; elle prononce des fraudes; chacun a la paix dans la bouche avec son prochain, mais dans son intérieur il lui dresse des embûches.

9 Ne punirois-je point ces choses-là en eux, dit l'Éternel? Mon âme ne se vengeroit-elle pas d'une telle nation?

10 J'éleverai ma voix avec larmes, et je ferai une lamentation sur les montagnes, et une complainte sur les campagnes agréables, parce qu'elles ont été brûlées, de sorte qu'il n'y a personne qui y passe, et on n'y entend plus le cri des troupeaux; tant les oiseaux de ciel que le bétail se sont enfuis et ont disparu.

11 Et je réduirai Jérusalem en monceaux de ruines, en repaires de dragons; et je mettrai les villes de Juda en désolation, tellement qu'il n'y aura personne qui y habite.

12 Qui est l'homme sage qui entendra ceci, et à qui la bouche de l'Éternel ait parlé? Qu'il en fasse le rapport, savoir, pourquoi le pays est perdu et brûle comme un désert, sans que personne y passe.

13 Et l'Éternel a dit: C'est parce qu'ils ont abandonné ma loi que je leur avais proposée, et qu'ils n'ont pas écouté ma voix, et qu'ils ne l'ont pas suivie;

14 Mais qu'ils ont suivi la dureté de leur cœur, et les Bahalims, ce que leurs pères leur ont enseigné.

15 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: Voici, je vais donner à manger à ce peuple de l'absinthe, et je leur donnerai à boire de l'eau de fiel;

16 Et je les disperserai parmi des nations, qu'eux ni leurs pères n'ont point connues; et j'enverrai après eux l'épée jusqu'à ce que je les aie consumés.

17 Ainsi a dit l'Éternel des armées: Cherchez et appelez des pleureuses, afin qu'elles viennent; et envoyez

vers celles qui sont sages, et qu'elles viennent.

18 Qu'elles se hâtent, et qu'elles prononcent à haute voix une lamentation sur nous; que nos yeux se fondent en larmes, et que nos paupières dégouttent en eaux.

19 Car une voix de lamentation a été ouïe de Sion, disant: Comment avons-nous été détruits? Nous sommes extrêmement confus; parce que nous avons abandonné le pays; parce que nos tentes ont été jetées par terre.

20 C'est pourquoi, vous femmes, écoutez la parole de l'Éternel, et que votre oreille reçoive la parole de sa bouche; et enseignez à vos filles à lamenter, et chacune à sa compagne à faire des complaintes.

21 Car la mort est montée par nos fenêtres, elle est entrée dans nos palais, pour exterminer nos enfans du milieu des rues, et les jeunes gens du milieu des places.

22 Dis: Ainsi a dit l'Éternel: Même les corps morts des hommes seront étendus comme du fumier sur le dessus des champs, et comme une poignée d'épis après le moissonneur, que personne ne ramasse.

23 Ainsi a dit l'Éternel: Que le sage ne se glorifie point dans sa sagesse; que le fort ne se glorifie point dans sa force; et que le riche ne se glorifie point dans ses richesses.

24 Mais que celui qui se glorifie, se glorifie en ce qu'il a de l'intelligence et qu'il me connaît, et qu'il sait que je suis l'Éternel, qui exerce la miséricorde, le jugement et la justice sur la terre; car je prends plaisir en ces choses-là, dit l'Éternel.

25 Voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que je punirai tout homme circoncis qui a le prépuce:

26 Égypte, Juda, Edom, les enfans de Hammon, Moab, et tous ceux qui sont au bout et aux extrémités du désert; car toutes nations ont le prépuce, et toute la maison d'Israël a le prépuce du cœur.

### CHAPITRE X.

*Jérémie oppose au néant des idoles la majesté du Dieu Souverain, qui est le Créateur et le Maître du monde.*

**M**AISON d'Israël, écoutez la parole que l'Éternel a prononcée contre vous.

2 Ainsi a dit l'Éternel: N'apprenez point les façons de faire des nations, et ne craignez point les signes des dieux, parce que les nations les craignent.

3 Car les statues des peuples ne sont que vanité. On coupe du bois de la forêt pour le mettre en œuvre par les mains d'un ouvrier avec la hache;

4 Puis on l'embellit avec de l'argent

## JEREMIE XI.

et de l'or, et on les fait tenir avec des clous et avec des marteaux, afin qu'on ne les remue point.

5 Ils sont façonnés droits comme une palme, et ils ne parlent point; on les porte par nécessité, parce qu'ils ne peuvent pas marcher. Ne les craignez point; car ils ne font point de mal, comme aussi il n'est point en leur pouvoir de faire du bien.

6 Il n'y en a point de semblable à toi, ô Éternel! Tu es grand, et ton nom est grand en puissance.

7 Qui ne te craindroit, ô Roi des nations? Car cela t'appartient; parce que parmi les plus sages des nations, et dans tous leurs royaumes, il n'y en a point de semblable à toi.

8 Ils sont tous ensemble abrutis et devenus fous; le bois ne leur apprend que des vanités.

9 L'argent qui est étendu en lingots est apporté de Tarscis, et l'or d'Uphaz, pour être mis en œuvre par un ouvrier, et par les mains d'un fondeur; la pourpre et l'écarlate sont leur vêtement; toutes ces choses sont l'ouvrage de gens habiles.

10 Mais l'Éternel est le Dieu de vérité, c'est le Dieu vivant et le Roi éternel; la terre sera ébranlée par sa colère, et les nations ne pourront soutenir son indignation.

11 Vous leur direz ainsi: Les dieux qui n'ont point fait les cieus et la terre, périront de dessus la terre et de dessus les cieus.

12 Mais l'Éternel est celui qui a fait la terre par sa vertu, qui a établi le monde par sa sagesse, et qui a étendu les cieus par son intelligence.

13 Sitôt qu'il fait entendre sa voix, les eaux tombent des cieus avec un grand bruit; il fait monter du bout de la terre des vapeurs, il tourne les éclairs en pluie, et tire le vent hors de ses trésors.

14 Tout homme est abruti par ce qu'il sait faire; tout fondeur est rendu honteux par les images taillées; car son image de fonte n'est que fausseté, et il n'y a point de respiration en elles:

15 Elles ne sont que vanité, et un ouvrage trompeur; elles périront au temps que Dieu les visitera.

16 Celui qui a pris Jacob pour sa portion n'est pas comme ces choses-là; car c'est celui qui a tout formé, et Israël est la tribu de son héritage; son nom est l'Éternel des armées.

17 Toi qui habites en un lieu fort, ramasse du pays les marchandises.

18 Car ainsi a dit l'Éternel: Voici, je vais cette fois jeter bien loin, comme avec une fronde, les habitans du pays; je les réduirai à l'extrémité, tellement qu'ils l'éprouveront.

19 Malheur à moi, diront-ils, à cause de ma froissure! ma plaie est doulou-

reuse. Et moi j'ai dit: Quoi qu'il en soit, c'est ici la peine de mon iniquité, et je la porterai.

20 Ma tente est gâtée; tous mes cordages sont rompus; mes enfans sont sortis d'avec moi, et ils ne sont plus. Il n'y a plus personne qui redresse ma tente, et qui relève mes pavillons.

21 Car les pasteurs sont abrutis, et n'ont point recherché l'Éternel. Et parce qu'ils n'ont point eu d'intelligence, tous leurs troupeaux ont été dispersés.

22 Voici, un grand bruit s'entend de loin, et un grand tumulte de devers le pays d'aquilon, pour mettre les villes de Juda en désolation et en retraite de dragons.

23 Éternel, je connois que la voie de l'homme ne dépend pas de lui, et qu'il n'est pas au pouvoir de l'homme qui marche, de bien diriger ses pas.

24 O Éternel, châtie-moi, toutefois par mesure; non pas en ta colère, de peur que tu ne me réduises à néant.

25 Répands ta colère sur les nations qui ne te connoissent point, et sur les familles qui n'invoquent point ton nom: car elles ont dévoré Jacob; elles l'ont dévoré et l'ont consumé, et elles ont mis sa demeure en désolation.

### CHAPITRE XI.

Dieu met devant les yeux des Juifs l'alliance qu'il avoit faite avec eux; et il leur reproche de l'avoir violée avec obstination, sur-tout par l'idolâtrie.

LA parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie, et il lui dit:

2 Écoutez les paroles de cette alliance, et prononcez-les aux hommes de Juda et aux habitans de Jérusalem.

3 Tu leur diras donc: Ainsi a dit l'Éternel le Dieu d'Israël: Maudit est l'homme qui n'écouterà pas les paroles de cette alliance,

4 Que je commandai à vos pères de garder, au jour que je les retirai du pays d'Égypte; du fourneau de fer, en leur disant: Écoutez ma voix, et faites toutes les choses que je vous ai commandées, et vous serez mon peuple, et je vous serai Dieu.

5 Afin que je ratifie le serment que j'ai fait à vos pères, de leur donner un pays où coulent le lait et le miel, comme il paroît aujourd'hui. Et je répondis, et dis: Amen! ô Éternel.

6 Puis l'Éternel me dit: Crie toutes ces paroles par les villes de Juda, et par les rues de Jérusalem, en disant: Écoutez les paroles de cette alliance, et observez-les.

7 Car j'ai sommé expressément vos pères, depuis le jour que je les fis monter hors du pays d'Égypte, jusqu'à aujourd'hui, me levant matin, et les sommant, et leur disant, Écoutez ma voix.

## JEREMIE XII.

8 Mais ils ne l'ont pas écoutée, et ils n'y ont point été attentifs; mais ils ont marché chacun suivant la dureté de leur mauvais cœur. C'est pourquoi j'ai fait venir sur eux tout ce que portent les paroles de cette alliance que je leur avois commandé de garder, et qu'ils n'ont point gardée.

9 Et l'Éternel me dit: Il y a une conjuration entre les hommes de Juda, et entre les habitans de Jérusalem.

10 Ils sont retournés aux iniquités de leurs ancêtres, qui ont refusé d'écouter mes paroles, et qui sont allés après d'autres dieux pour les servir. La maison d'Israël et la maison de Juda ont enfreint mon alliance, que j'avois traitée avec leurs pères.

11 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel: Voici, je vais faire venir sur eux un mal, duquel ils ne pourront sortir; ils crieront vers moi, mais je ne les exaucerai point.

12 Et les villes de Juda, et les habitans de Jérusalem s'en iront, et crieront vers les dieux auxquels ils font leurs parfums; mais ils ne les délivreront point au temps de leur malheur.

13 Car, ô Juda, tu as eu autant de dieux que de villes, et toi, Jérusalem, tu as dressé autant d'autels aux choses infâmes, que tu as de rues, des autels pour faire des parfums à Bahal.

14 Toi donc ne fais point de requête pour ce peuple-ci, et ne jette point de cri, et ne fais point de prière pour eux; car je ne les exaucerai point, au temps qu'ils crieront vers moi à cause de leur malheur.

15 Qu'est-ce que celui que j'aimois fait dans ma maison, en y commettant plusieurs crimes? La chair sainte te sera enlevée; et encore quand tu fais le mal, c'est alors que tu t'élèves.

16 L'Éternel t'avoit appelé: Un olivier verdoyant, beau, et d'un beau fruit; mais au bruit de sa parole, il y a allumé le feu, et ses branches ont été gâtées.

17 Car l'Éternel des armées, qui t'avoit planté, a prononcé le mal contre toi, à cause du mal que ceux de la maison d'Israël et de la maison de Juda ont commis contre eux-mêmes, jusqu'à m'irriter en faisant des parfums à Bahal.

18 Et l'Éternel me l'a donné à connaître, et je l'ai connu; alors tu m'as fait voir leurs entreprises.

19 Mais j'ai été comme un agneau, ou comme un bœuf qu'on mène pour être égorgé, et je n'ai point su qu'ils eussent fait contre moi quelque machination, en disant: Détruisons l'arbre avec son fruit, et l'exterminons de la terre des vivans, et qu'il ne soit plus fait mention de son nom.

20 Mais toi, Éternel des armées, qui juges justement, et qui sondes les

reins et les cœurs, tu me feras voir la vengeance que tu feras d'eux; car je t'ai découvert ma cause.

21 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel, touchant les gens de Hanathoth, qui cherchent ta vie, et qui disent: Ne prophétise plus au nom de l'Éternel, et tu ne mourras pas par nos mains.

22 Ainsi a dit l'Éternel des armées: Voici, je vais les punir; leurs jeunes gens mourront par l'épée, leurs fils et leurs filles mourront par la famine.

23 Et il ne restera rien d'eux; car je ferai venir le mal sur les gens de Hanathoth, l'année de leur visitation.

### CHAPITRE XII.

*Jérémie demande au Seigneur, d'où vient que les Juifs impies jouissoient encore de la prospérité.*

**É**TERNEL, quand je contesterai avec toi, tu seras trouvé juste; cependant j'entrerai dans une sorte de contestation avec toi. Pourquoi la voie des méchans a-t-elle prospéré, et pourquoi ceux qui agissent très-perfidement sont-ils en paix?

2 Tu les as plantés, et ils ont pris racine; ils s'avancent, même ils fructifient. Tu es près de leur bouche, et loin de leurs pensées.

3 Mais toi, Éternel, tu m'as connu, tu m'as vu, et tu as sondé comment mon cœur est disposé envers toi. Tu les traîneras comme des brebis pour être égorgées, et tu les prépareras pour le jour de la tuerie.

4 Jusqu'à quand la terre sera-t-elle dans le deuil, et l'herbe de tous les champs séchera-t-elle à cause de la malice de ses habitans? Les bêtes et les oiseaux sont défaillis, quoiqu'ils eussent dit: On ne verra point notre fin.

5 Si tu as couru avec les gens de pied, et qu'ils t'aient lassé, comment tu mêleras-tu parmi les chevaux? Et si tu n'es pas en assurance dans une terre de paix, que feras-tu lorsque le Jourdain sera enflé?

6 Certainement tes frères mêmes et la maison de ton père, ceux-là mêmes agiront perfidement contre toi; eux-mêmes crieront après toi à plein gosier. Ne les crois point, quand même ils te parleront aimablement.

7 J'ai abandonné ma maison, j'ai quitté mon héritage, j'ai livré ce que mon âme aimoit le plus dans la main de ses ennemis.

8 Mon héritage m'a été comme un lion dans la forêt, il a jeté son cri contre moi; c'est pourquoi je l'ai pris en aversion.

9 Mon héritage me sera-t-il comme un oiseau de diverses couleurs? Les oiseaux ne sont-ils pas tout autour de lui? Venez, assemblez-vous, vous,



## JEREMIE XIII.

toutes les bêtes des champs, venez pour le dévorer.

10 Plusieurs bergers ont gâté ma vigne, ils ont foulé mon partage, ils ont réduit mon partage désirable en une solitude déserte.

11 On l'a réduit en désolation, il est tout désolé et en deuil devant moi. Toute la terre a été réduite en désolation, parce qu'il n'y a personne qui pense à elle.

12 Les destructeurs sont venus sur tous les lieux élevés du désert; car l'épée de l'Éternel dévore depuis un bout du pays jusqu'à l'autre; il n'y a point de paix pour qui que ce soit.

13 Ils ont semé du froment, et ils moissonneront des épines; ils se sont donné de la peine, et ils n'y profiteront rien; vous serez frustrés de vos revenus, par l'ardeur de la colère de l'Éternel.

14 Ainsi a dit l'Éternel, contre tous mes mauvais voisins qui mettent la main sur l'héritage que j'ai fait hériter à mon peuple d'Israël: Voici, je vais les arracher hors de leur pays, et j'arracherai la maison de Juda du milieu d'eux.

15 Et il arrivera qu'après les avoir arrachés, je me retournerai vers eux, j'aurai compassion d'eux, et je les ferai retourner chacun à son héritage, et chacun à sa terre.

16 Et s'ils apprennent les voies de mon peuple, pour jurer par mon nom, en disant: L'Éternel est vivant, comme ils avoient enseigné à mon peuple à jurer par Bahal, ils seront établis parmi mon peuple.

17 Mais s'ils n'écoutent point, j'arracherai entièrement une telle nation, et je la ferai périr, dit l'Éternel.

### CHAPITRE XIII.

*Le Prophète représente aux Juifs, que l'alliance qu'ils avoient avec Dieu alloit être rompue, et qu'il alloit les rejeter, parce qu'ils l'avoient abandonné.*

**A**INSI m'a dit l'Éternel: Va, et achète-toi une ceinture de lin, et mets la sur tes reins, et ne la lave pas dans l'eau.

2 J'achetai donc une ceinture selon la parole de l'Éternel, et je la mis sur mes reins.

3 Et la parole de l'Éternel me fut adressée pour la seconde fois, et il me dit:

4 Prends la ceinture que tu as achetée, qui est sur tes reins, et te lève; et t'en vas vers l'Euphrate, et l'y cache dans le trou d'un rocher.

5 Je m'en allai donc, et je la cachai dans l'Euphrate, comme l'Éternel m'avoit commandé.

6 Et il arriva plusieurs jours après, que l'Éternel me dit: Lève-toi, et t'en

vas vers l'Euphrate, et reprends de-là la ceinture que je t'avois commandé d'y cacher.

7 Et je m'en allai vers l'Euphrate, et je creusai, et je pris la ceinture du lieu où je l'avois cachée; et voici, la ceinture étoit pourrie, tellement qu'elle n'étoit plus bonne à rien.

8 Alors la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit:

9 Ainsi a dit l'Éternel: C'est ainsi que je ferai punir l'orgueil de Juda, et le grand orgueil de Jérusalem;

10 De ce peuple très-méchant, qui refusent d'écouter mes paroles, et qui marchent suivant la dureté de leur cœur, et vont après d'autres dieux pour les servir, et pour se prosterner devant eux; tellement que ce peuple sera comme cette ceinture qui n'est bonne à rien.

11 Car, comme une ceinture est jointe sur les reins d'un homme, ainsi j'avois joint à moi toute la maison d'Israël, et toute la maison de Juda, dit l'Éternel, afin qu'ils fussent mon peuple, mon renom, ma louange, et ma gloire; mais ils ne m'ont point écouté.

12 Tu leur diras donc cette parole-ci: Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël: Tout vaisseau sera rempli de vin. Et ils te diront: Ne savons-nous pas bien que tout vaisseau sera rempli de vin?

13 Mais tu leur diras: Ainsi a dit l'Éternel: Voici, je vais remplir d'ivresse tous les habitants de ce pays, et les rois qui sont assis sur le trône de David, et les sacrificateurs, et les prophètes, et tous les habitants de Jérusalem.

14 Et je les briserai l'un contre l'autre, les pères et les enfans ensemble, dit l'Éternel; je n'en aurai point compassion, je ne les épargnerai point, et nulle pitié ne me retiendra pour ne les pas détruire.

15 Écoutez et prêtez l'oreille; ne vous élevez point, car l'Éternel a parlé.

16 Donnez gloire à l'Éternel votre Dieu, avant qu'il fasse venir les ténèbres, et avant que vos pieds bronchent sur les montagnes obscures; vous attendrez la lumière, mais il la changera en une ombre de mort, et la réduira en obscurité.

17 Que si vous n'écoutez pas ceci, mon âme pleurera en secret à cause de votre orgueil, mon oeil versera beaucoup de larmes, même il se fondra en larmes; parce que le troupeau de l'Éternel aura été emmené prisonnier.

18 Dis au Roi et à la Reine: Humiliez-vous et abaissez-vous; car la couronne de votre gloire est tombée de dessus vos têtes.

19 Les villes du midi sont fermées, et il n'y a personne qui les ouvre; tout

## JEREMIE XIV.

Juda est transporté, il est entièrement transporté.

20 Levez vos yeux, et voyez ceux qui viennent de l'aquilon; où est le parc qui l'a été donné, et ton magnifique troupeau ?

21 Que diras-tu, quand il te punira ? C'est toi qui leur as appris à être chefs au-dessus de toi; les douleurs ne te saisiront-elles pas, comme elles saisisent une femme qui enfante ?

22 Que si tu dis en ton cœur : Pourquoi ceci m'est-il arrivé ? C'est à cause de la grandeur de ton iniquité, que les pans de tes habits ont été troussés, et que tes pieds ont été souillés.

23 Un more changeroit-il sa peau, et un léopard ses taches ? Pourriez-vous aussi faire quelque bien, vous qui n'avez appris qu'à mal faire ?

24 C'est pourquoi je les disperserai comme du chaume, qui est emporté par le vent du désert.

25 C'est ici ton sort et la portion que je t'ai assignée, dit l'Éternel; parce que tu m'as oublié, et que tu as mis ta confiance dans le mensonge.

26 J'ai même aussi troussé les pans de tes habits sur ton visage, et ta honte paraîtra.

27 Tes adultères, tes hennissements, et l'énormité de tes prostitutions sont sur les collines et par les champs; j'ai vu tes abominations. Malheur à toi, Jérusalem ! Ne seras-tu point nettoyée ? Jusqu'à quand cela durera-t-il ?

### CHAPITRE XIV.

*Grande sécheresse que Dieu avoit envoyée sur la Judée, et de laquelle Jérémie fait la description.*

**L**A parole de l'Éternel, qui fut adressée à Jérémie, à l'occasion d'une sécheresse.

1 La Judée a été dans le deuil, et ses portes sont dans un pitoyable état; ils sont tous noircis sur la terre, et le cri de Jérusalem est monté au ciel.

2 Et les grands d'entre eux ont envoyé les petits chercher de l'eau; ils sont allés aux citernes, et n'y ont point trouvé d'eau; ils s'en sont retournés leurs vaisseaux vides; ils ont été rendus honteux et confus, et ils ont couvert leur tête.

3 Parce que la terre est crevassée, à cause qu'il n'y a point eu de pluie au pays; les laboureurs ont été rendus honteux, et ont couvert leur tête.

4 Même la biche a fait son fan à la campagne, et l'a abandonné, parce qu'il n'y a point d'herbe.

5 Et les ânes sauvages se sont tenus sur les lieux élevés, ils ont attiré le vent comme les dragons; leurs yeux sont affoiblis, parce qu'il n'y a point d'herbe.

6 Éternel, si nos iniquités rendent

témoinage contre nous, agis à cause de ton nom; car nos rebellions sont multipliées; c'est contre toi que nous avons péché.

7 Toi qui es l'attente d'Israël, et son libérateur au temps de la détresse, pourquoi serois-tu dans le pays comme un étranger, et comme un voyageur qui se détourne pour passer la nuit ?

8 Pourquoi serois-tu comme un homme étonné, et comme un homme fort qui ne peut déjivrer ? Or, tu es au milieu de nous, ô Éternel, et ton nom est réclamé sur nous; ne nous abandonne point.

9 Ainsi a dit l'Éternel à ce peuple : Parce qu'ils ont aimé à aller ainsi çà et là, et qu'ils n'ont point retenu leurs pieds, l'Éternel n'a point pris plaisir en eux; mais maintenant il se souviendra de leurs iniquités, et punira leurs péchés.

10 Puis l'Éternel me dit : Ne fais point de requête en faveur de ce peuple.

11 Quand ils jeûneront, je n'exaucerai point leur cri; et quand ils offriront des holocaustes et des oblations, je n'y prendrai point de plaisir; mais je les consumerai par l'épée, par la famine, et par la mortalité.

12 Et je dis : Ah ! ah ! Seigneur Éternel. Voici, les prophètes leur disent : Vous ne verrez point l'épée, et vous n'aurez point de famine; mais je vous donnerai une paix assurée dans ce lieu-ci.

13 Et l'Éternel me dit : Ce que ces prophètes prophétisent en mon nom n'est que mensonge; je ne les ai point envoyés, et ne leur ai point donné de charge, et ne leur ai point parlé; ils vous prophétisent des visions de mensonge, de divination, de néant, et la tromperie de leur cœur.

14 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel, touchant les prophètes qui prophétisent en mon nom, lesquels toutefois je n'ai point envoyés, et qui disent : L'épée ni la famine ne seront point dans ce pays-ci : Ces prophètes-là seront consumés par l'épée et par la famine.

15 Et le peuple auquel ils ont prophétisé sera jeté par les rues de Jérusalem, à cause de la famine et de l'épée; et il n'y aura personne qui les ensevelisse, tant eux que leurs fils et leurs filles, et je répandrai sur eux leur méchanceté.

16 Tu leur diras donc cette parole : Que mes yeux se fondent en larmes nuit et jour, et qu'ils ne cessent point; car la vierge fille de mon peuple a été acablée d'une grande ruine; la plaie en est fort douloureuse.

17 Si je sors aux champs, voici des blessés à mort par l'épée; et si j'entre dans la ville, voici des gens qui meurent de faim; même le prophète et le

## JEREMIE XV.

sacrificateur ont couru par le pays, et ne savent où ils en sont.

19 Aurois-tu entièrement rejeté Sion, et ton âme auroit-elle Sion en horreur ? Pourquoi nous as-tu frappés en sorte qu'il n'y a point de guérison ? On attend la paix, et il n'y a rien de bon ; et le temps de la guérison, et voici le trouble.

20 Éternel, nous reconnaissons notre méchanceté, et l'iniquité de nos pères ; car nous avons péché contre toi.

21 A cause de ton nom, ne nous rejette point, et n'expose point à opprobre le trône de ta gloire : souviens-toi de ton alliance avec nous, et ne la romps point.

22 Y en a-t-il parmi les divinités des nations, qui fassent pleuvoir, et qui fassent que les cieus donnent la menue pluie ? N'est-ce pas toi, Éternel notre Dieu, qui le feras ? C'est pourquoi nous espérons en toi ; car c'est toi qui as fait toutes ces choses-là.

### CHAPITRE XV.

*Dieu continue à déclarer à Jérémie qui avoit intercédé pour les Juifs, que ses prières ne seroient point exaucées, et que leur ruine étoit résolue.*

**E**T l'Éternel me dit : Quand Moyse et Samuel se tiendroient devant moi, je n'aurois pourtant point d'affection pour ce peuple : chasse-les de devant ma face, et qu'ils sortent.

2 Que s'ils te disent : Où sortirons-nous, tu leur répondras : Ainsi a dit l'Éternel : Ceux qui sont destinés à la mort, à la mort ; ceux qui sont destinés à l'épée, à l'épée ; ceux qui sont destinés à la famine, à la famine ; et ceux qui sont destinés à la captivité, à la captivité.

3 J'enverrai aussi sur eux quatre sortes de fléaux, dit l'Éternel, savoir, l'épée pour tuer, les chiens pour traîner, et les oiseaux des cieus et les bêtes de la terre pour dévorer et pour détruire.

4 Et je les livrerai à être agités par tous les royaumes de la terre, à cause de Manassé, fils d'Ezéchias, Roi de Juda, et des choses qu'il a faites à Jérusalem.

5 Car qui seroit ému de compassion envers toi, ô Jérusalem ! ou qui viendrait s'affliger avec toi, ou qui se détourneroit pour s'informer de ta prospérité ?

6 Tu m'as abandonné, dit l'Éternel, et tu t'en es allée en arrière ; c'est pourquoi j'étendrai ma main sur toi, et je te détruirai ; je suis las de me repentir.

7 Je les vannerai avec un van jusqu'aux extrémités du pays. J'ai désolé et j'ai fait périr mon peuple, et ils ne se sont point détournés de leur voie.

8 J'ai multiplié ses veuves plus que le sable de la mer ; j'ai fait venir contre eux, et sur les mères, celui que j'ai choisi pour les détruire en plein midi ; j'ai fait tomber subitement sur elles l'ennemi et la frayeur.

9 Celle qui en avoit enfanté sept est devenue languissante ; elle a rendu l'esprit, son soleil lui est couché pendant qu'il étoit encore jour ; elle a été rendue honteuse et confuse, et je livrerai ceux qui lui resteront à l'épée à la vue de leurs ennemis, dit l'Éternel.

10 Malheur à moi, ô ma mère, de ce que tu m'as mis au monde, pour être un homme exposé à la contradiction et à la dispute dans tout ce pays ! Je n'ai rien prêté, et je n'ai rien emprunté à usure ; et cependant chacun me maudit.

11 Alors l'Éternel me dit : Ce qui te reste ne sera-t-il pas heureux ? Et ne ferai-je pas que l'ennemi te prévienne au temps de la calamité, et au temps de la détresse ?

12 Le fer brisera-t-il le fer de l'aquilon et l'acier ?

13 Je livrerai au pillage, sans en faire prix, tes richesses et tes trésors ; et cela à cause de tous tes péchés ; et même par toutes tes contrées.

14 Et je ferai passer tes ennemis par un pays que tu ne connois pas ; car le feu de ma colère jette des flammes ; il sera embrasé sur vous.

15 Éternel, tu le connois, souviens-toi de moi, visite-moi, et me défends contre ceux qui me persécutent ; ne m'enlève pas, en différant ta colère ; prends connoissance des opprobres que je souffre pour l'amour de toi.

16 Dès que j'ai trouvé tes paroles, je les ai aussi-tôt mangées ; et ta parole a été la joie et l'allégresse de mon cœur ; car ton nom est réclamé sur moi, ô l'Éternel Dieu des armées !

17 Je ne me suis point assis dans les conseils secrets des moqueurs, et ne m'y suis point réjoui ; mais je me suis tenu assis tout seul, à cause de ta main, parce que tu m'as rempli d'indignation.

18 Pourquoi ma douleur est-elle continuelle, et pourquoi ma plaie est-elle sans espérance ? Elle a refusé d'être guérie. Serois-tu à mon égard comme des eaux qui trompent et qui ne durent pas ?

19 C'est pourquoi, ainsi m'a dit l'Éternel : Si tu te tournes vers moi, je te ramènerai, et tu subsisteras devant moi ; et si tu séparas ce qui est précieux de ce qui est méprisable, tu seras ma bouche ; ils se tourneront vers toi, et tu ne tourneras pas vers eux.

20 Et je te ferai être à ce peuple une muraille d'acier bien forte ; ils combattront contre toi, mais ils n'auront

## JEREMIE XVI, XVII.

point le dessus sur toi ; car je suis avec-toi pour te garantir et pour te délivrer, dit l'Éternel.

21 Et je te délivrerai de la main des méchants, et te rachèterai de la main des hommes violens.

### CHAPITRE XVI.

*Dieu dit que les crimes des Juifs leur attireroient tous les maux. Il promet cependant de les faire revenir de Babylone, après qu'ils auroient porté la peine de leurs péchés.*

**P**UIS la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

2 Tu ne prendras point de femme, et tu n'auras point de fils ni de filles en ce lieu.

3 Car ainsi a dit l'Éternel touchant les fils et les filles qui naîtront en ce lieu, et touchant leurs mères qui les auront enfantés, et touchant les pères qui les auront engendrés en ce pays :

4 Ils mourront de maladies langoureuses, ils ne seront point pleures, et ils ne seront point ensevelis, mais ils seront sur le dessus de la terre comme du fumier ; ils seront consumés par l'épée et par la famine, et leurs corps morts serviront de viande aux oiseaux des cieux et aux bêtes de la terre.

5 Même, ainsi a dit l'Éternel, N'entre point dans aucune maison de deuil, et ne va point pour pleurer ni l'affliger pour eux ; car j'ai retiré de ce peuple-ci, dit l'Éternel, ma paix, ma bonté et mes compassions.

6 Et les grands et les petits mourront en ce pays ; ils ne seront point ensevelis, et on ne les pleurera point, et personne ne se fera aucune incision ni ne se rasera pour eux.

7 On ne fera point de repas pour le deuil, ni pour consoler quelqu'un à cause d'un mort ; et on ne leur donnera point à boire de la coupe de consolation, pour leur père ou pour leur mère.

8 Tu n'entreras non plus en aucune maison de festin, pour t'asseoir avec eux, pour manger ou pour boire.

9 Car ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Voici, je vais faire cesser de ce lieu devant vos yeux, et en vos jours, la voix de joie et la voix d'allégresse, la voix de l'époux et la voix de l'épouse.

10 Et il arrivera que quand tu auras prononcé à ce peuple-ci toutes ces paroles-là, ils te diront : Pourquoi l'Éternel a-t-il prononcé tout ce grand mal contre nous ? Quelle est notre iniquité, et quel est le péché que nous avons commis contre l'Éternel notre Dieu ?

11 Et tu leur diras : Parce que vos pères m'ont abandonné, dit l'Éternel, et sont allés après d'autres dieux, et les ont servis, et se sont prosternés

devant eux, et qu'ils m'ont abandonné, et n'ont point gardé ma loi.

12 Et vous avez encore fait pis que vos pères ; car voici, chacun de vous marche après la dureté de son cœur méchant, afin de ne me point écouter.

13 C'est pourquoi je vous transporterai de ce pays, en un pays que vous n'avez point connu, ni vos pères ; et là vous servirez jour et nuit d'autres dieux, parce que je ne vous aurai point fait de grâce.

14 Car voici, les jours viennent, dit l'Éternel, qu'on ne dira plus : L'Éternel est vivant, qui a fait remonter les enfans d'Israël hors du pays d'Égypte ;

15 Mais on dira : L'Éternel est vivant, qui a fait remonter les enfans d'Israël du pays de l'aquilon, et de tous les pays auxquels il les avoit chassés ; car je les ramènerai dans leur pays, que j'avois donné à leurs pères.

16 Voici, je vais mander à plusieurs pécheurs, dit l'Éternel, et ils les pêcheront ; et après cela je manderai à plusieurs chasseurs qui les chasseront par toutes les montagnes, et par tous les coteaux, et par tous les trous des rochers.

17 Car mes yeux sont sur toute leur conduite, qui n'est point cachée devant moi, et leur iniquité n'est point convertie devant mes yeux.

18 Mais je leur rendrai premièrement au double la peine de leur iniquité et de leur péché, parce qu'ils ont souillé mon pays par les cadavres puans de leurs infamies, et parce qu'ils ont rempli mon héritage de leurs abominations.

19 Éternel, qui es ma force et ma puissance, et mon refuge au jour de la détresse, les nations viendront à toi des bouts de la terre, et elles diront : Quoi qu'il en soit, nos pères n'ont possédé que le mensonge et la vanité, et des choses auxquelles il n'y a point d'utilité.

20 L'homme se fera-t-il lui-même des dieux, lesquels ne sont pas dieux.

21 C'est pourquoi, voici, je leur ferai connoître cette fois, je leur ferai connoître ma force et ma puissance, et ils sauront que mon nom est l'Éternel.

### CHAPITRE XVII.

*Jérémie dit aux Juifs, que leurs péchés alloient causer leur ruine. Jérémie se plaint des outrages qu'on lui faisoit ; il exhorte le Roi et le peuple à se repentir.*

**L**E péché de Juda est écrit avec un burin de fer, et avec une pointe de diamant ; il est gravé sur la table de leur cœur, et sur les cornes de leurs autels.

2 De sorte que leurs fils se souviendront de leurs autels et de leurs bo-

## JEREMIE XVIII.

cages, auprès des arbres verdoyans sur les hautes collines.

3 J'exposerai au pillage ma montagne, la campagne, tes richesses, tous tes trésors, tes lieux élevés, à cause du péché *que tu as commis* dans toutes tes contrées.

4 Et toi, tu laisseras reposer l'héritage que je t'avais donné, et je ferai que tu serviras tes ennemis, dans un pays que tu ne connois point; parce que vous avez allumé le feu de ma colère, et il brûlera toujours.

5 Ainsi a dit l'Éternel: Maudit est l'homme qui se confie en l'homme, et qui de la chair fait son bras, et duquel le cœur se retire de l'Éternel.

6 Car il sera comme la bruyère dans une lande, et il ne verra point venir le bien; mais il demeurera au désert dans les lieux secs, dans une terre salée et inhabitable.

7 Béni soit l'homme qui se confie en l'Éternel, et duquel l'Éternel est la confiance.

8 Car il sera comme un arbre planté près des eaux, et qui étend ses racines le long d'une eau courante, lequel lorsque la chaleur viendra ne le sentira point; et sa feuille sera verte; il ne sera point en peine dans l'année de la sécheresse, et il ne cessera point de porter du fruit.

9 Le cœur est trompeur, et désespérement malin par-dessus toutes choses: qui le connoîtra?

10 Je suis l'Éternel, qui sonde le cœur, et qui éprouve les reins; même pour rendre à chacun selon son train, et selon le fruit de ses actions.

11 Celui qui acquiert des richesses, et non point avec droit, est comme une perdrix qui couve ce qu'elle n'a point pondu; il les laissera au milieu de ses jours, et à la fin il se trouvera que c'est un insensé.

12 Le lieu de notre sanctuaire est un trône de gloire, un lieu élevé dès le commencement.

13 Éternel, qui es l'attente d'Israël, tous ceux qui t'abandonnent deviendront honteux; et ceux qui se détournent de toi seront écrits sur la terre; parce qu'ils ont abandonné la source des eaux vives, savoir l'Éternel.

14 Éternel, guéris-moi, et je serai guéri; sauve-moi, et je serai sauvé; car tu es ma louange.

15 Voici, ceux-ci me disent: Où est la parole de l'Éternel? Qu'elle vienne présentement.

16 Mais je ne me suis point empressé, pour n'être pas pasteur après toi; et je n'ai point désiré le jour de l'extrême affliction; tu le sais, et ce qui est sorti de mes lèvres est droit devant toi.

17 Ne sois point un sujet d'effroi pour moi; tu es ma retraite au jour de l'affliction.

18 Ceux qui me persécutent deviendront honteux, et je ne serai point confus; ils seront épouvantés, et je ne serai point effrayé; amène sur eux le jour du mal, et frappe-les d'une double plaie.

19 Ainsi m'a dit l'Éternel: Va, et tiens-toi debout à la porte des enfans du peuple, par laquelle les rois de Juda entrent, et par laquelle ils sortent, et à toutes les portes de Jérusalem;

20 Et dis-leur: Écoutez la parole de l'Éternel, rois de Juda, et vous tous les hommes de Juda, et vous tous les habitans de Jérusalem, qui entrez par ces portes.

21 Ainsi a dit l'Éternel: Prenez garde à vos âmes, et ne portez aucuns fardeaux au jour du sabbat, et ne les faites point passer par les portes de Jérusalem.

22 Et ne tirez hors de vos maisons aucun fardeau au jour du sabbat, et ne faites aucune œuvre; mais sanctifiez le jour du sabbat, comme j'ai commandé à vos pères.

23 Mais ils n'ont pas écouté, et n'ont point incliné leurs oreilles; mais ils ont roidi leur cou pour ne point écouter, et pour ne point recevoir d'instruction.

24 Si vous m'écoutez attentivement, dit l'Éternel, pour ne faire passer aucun fardeau par les portes de cette ville au jour du sabbat, et si vous sanctifiez le jour du sabbat, tellement que vous ne fassiez aucune œuvre en ce jour-là.

25 Les rois et les principaux, ceux qui sont assis sur le trône de David, entreront dans cette ville, montés sur des chariots et sur des chevaux, eux et les principaux d'entre'eux, les hommes de Juda et les habitans de Jérusalem, et cette ville sera habitée à toujours.

26 On viendra aussi des villes de Juda et des environs de Jérusalem, du pays de Benjamin, de la campagne et des montagnes, et de devers le midi; on apportera des holocaustes, des sacrifices, des oblations et de l'encens; on apportera aussi des sacrifices d'actions de grâces dans la maison de l'Éternel.

27 Mais si vous ne m'écoutez pas pour sanctifier le jour du sabbat, et pour ne plus porter aucun fardeau, et n'en faire entrer aucun par les portes de Jérusalem au jour du sabbat, je mettrai le feu à ses portes, et il consumera le palais de Jérusalem, et ne sera point éteint.

### CHAPITRE XVIII.

*Jérémie représente aux Juifs, que Dieu avoit le pouvoir de les détruire à cause de leurs péchés, et de les rétablir s'ils le convertissoient.*

## JEREMIE XIX.

**L**A parole de l'Éternel fut encore adressée à Jérémie, et il lui dit :

2 Lève-toi, et descends dans la maison d'un potier, et là je te ferai entendre mes paroles.

3 Je descendis donc dans la maison d'un potier, et voici, il faisoit son ouvrage étant assis sur sa selle.

4 Et le vaisseau qu'il faisoit avec l'argile qui étoit dans sa main fut gâté ; et il en refit de nouveau un autre vaisseau, comme il lui sembla bon de le faire.

5 Alors la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

6 Maison d'Israël, ne pourrai-je pas faire de vous comme ce potier a fait ? dit l'Éternel. Voici, comme l'argile est dans la main d'un potier, ainsi êtes-vous dans ma main, maison d'Israël.

7 Au moment que j'aurai parlé contre une nation, et contre un royaume, pour l'arracher, pour le démolir, et pour le détruire ;

8 Si cette nation-là, contre laquelle j'aurai parlé, se détourne du mal qu'elle avoit fait, je me repentirai aussi du mal que j'avois pensé de lui faire.

9 Et au moment aussi que j'aurai parlé d'une nation et d'un royaume, pour l'établir et pour le planter ;

10 S'il fait ce qui m'est désagréable, de sorte qu'il n'écoute point ma voix, je me repentirai aussi du bien que j'avois dit que je lui ferois.

11 Parle donc maintenant aux hommes de Juda, et aux habitans de Jérusalem, et dis-leur : Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vous prépare du mal, et je forme un dessein contre vous. Détournez-vous donc maintenant chacun de son mauvais train, et amendez votre voie et vos actions.

12 Et ils ont répondu : Il n'y a plus d'espérance ; c'est pourquoi nous suivrons nos pensées, et chacun de nous fera selon la dureté de son mauvais cœur.

13 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel : Demandez maintenant aux nations, qui a jamais entendu rien de pareil ? La vierge d'Israël a fait une chose très-énorme.

14 Préférera-t-on la neige et les rochers du Liban à une campagne unie et fertile, et des eaux congelées à des eaux coulantes ?

15 Cependant mon peuple m'a oublié, et il a fait des parfums à ce qui n'est que vanité ; on les a fait broncher dans leurs voies pour les faire retirer des sentiers anciens, afin de marcher dans les sentiers d'un chemin qui n'est point battu ;

16 Pour mettre leur pays en désolation, et en un opprobre perpétuel ; tellement que quiconque passera par là en sera étonné, et branlera la tête.

17 Je les disperserai devant l'ennemi, comme par le vent d'orient ; je leur tournerai le dos, et non pas la face, au jour de leur calamité.

18 Et ils ont dit : Venez et faisons des machinations contre Jérémie ; car la loi ne se perdra point chez le sacrificeur, ni le conseil chez le sage, ni la parole chez le prophète. Venez et perçons-le de la langue, et ne donnons point d'attention à aucun de ses discours.

19 Éternel, attends-moi, et écoute la voix de ceux qui contestent avec moi.

20 Le mal sera-t-il rendu pour le bien ? Car ils ont creusé une fosse pour mon âme. Souviens-toi que je me suis présenté devant toi, afin de prier pour leur bien, et de détourner d'eux ta fureur.

21 C'est pourquoi livre leurs enfans à la famine, et fais couler leur sang à coups d'épée ; que leurs femmes soient privées d'enfans et veuves ; que leurs maris soient mis à mort ; et que leurs jeunes gens soient tués avec l'épée dans le combat.

22 Que le cri soit ouï de leurs maisons, quand tu auras fait venir subitement des troupes contre eux ; parce qu'ils ont creusé une fosse pour me prendre, et qu'ils ont caché des filets sous mes pieds,

23 Tu sais, Éternel, que tout leur dessein contre moi est de me mettre à mort. Ne sois point appaisé sur leur iniquité, et n'efface point leur péché de devant ta face ; qu'ils soient renversés en ta présence ; agis contre eux au temps de ta colère.

### CHAPITRE XIX.

*Le Prophète représente par une figure, que Dieu les détruiroit aussi facilement qu'on brise un pot de terre, et la ruine totale des Juifs.*

**A**INSI a dit l'Éternel : Va, et achète un vase de terre d'un potier, et prends des anciens du peuple, et des anciens des sacrificeurs ;

2 Et sors à la vallée du fils de Hinnom, qui est auprès de l'entrée de la porte orientale, et crie là les paroles que je te dirai.

3 Dis donc : Rois de Juda, et vous habitans de Jérusalem, écoutez la parole de l'Éternel. Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Voici, je vais faire venir un mal sur ce lieu-ci, tel que quiconque l'entendra, les oreilles lui en corneront.

4 Parce qu'ils m'ont abandonné, et qu'ils ont rendu ce lieu-ci profane, et qu'ils y ont fait des encensemens à d'autres dieux, lesquels ni eux, ni leurs pères, ni les rois de Juda n'avoient point connus, et qu'ils ont rempli ce lieu du sang des innocens ;

5 Et parce qu'ils ont bâti des hauts

## JEREMIE XX.

neux à Bahal, pour brûler au feu leurs fils, et en faire des holocaustes à Bahal, ce que je n'ai point commandé, dont je n'ai point parlé, et à quoi je n'ai jamais pensé ;

6 C'est pourquoi, voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que ce lieu-ci ne sera plus appelé Topheth, ni la vallée du fils de Hinnom ; mais il sera appelé la vallée de tuerie.

7 J'anéantirai le conseil de Juda et de Jérusalem en ce lieu-ci, et je les ferai tomber par l'épée en la présence de leurs ennemis, et dans la main de ceux qui cherchent leur vie, et je donnerai leurs corps morts à manger aux oiseaux des cieux et aux bêtes de la terre.

8 Et je mettrai cette ville en étonnement et en opprobre ; quiconque passera près d'elle sera étonné, et sifflera à cause de toutes ses plaies ;

9 Et je leur ferai manger la chair de leurs fils et la chair de leurs filles ; et chacun mangera la chair de son voisin pendant le siège, à cause de l'extrémité où les réduiront leurs ennemis et ceux qui cherchent leur vie.

10 Puis après tu casseras le vase, en présence de ceux qui seront allés avec toi.

11 Et tu leur diras : Ainsi a dit l'Éternel des armées : Je briserai ce peuple-ci et cette ville-ci, de même qu'on brise un vaisseau de potier, qui ne peut être soudé ; et ils seront ensevelis à Topheth, parce qu'il n'y aura plus d'autre lieu pour les ensevelir.

12 C'est ainsi que je ferai à ce lieu-ci, dit l'Éternel, et à ses habitans, tellement que je réduirai cette ville-ci dans le même état que Topheth.

13 Et les maisons de Jérusalem et les maisons des Rois de Juda seront impures, comme le lieu de Topheth ; à cause de toutes les maisons sur les terrasses desquelles ils ont fait des parfums à toute l'armée des cieux, et des aspersions à d'autres dieux.

14 Puis Jérémie s'en vint de Topheth, où l'Éternel l'avoit envoyé pour prophétiser ; et il se tint debout au parvis de la maison de l'Éternel, et dit à tout le peuple :

15 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Voici, je vais faire venir sur cette ville-ci, et sur toutes ses villes, tout le mal que j'ai prononcé contre elles, parce qu'ils ont roidi leur cou pour ne point écouter mes paroles.

### CHAPITRE XX.

*Paschur frappe Jérémie et le fait mettre en prison. Le Prophète se plaint d'être ainsi exposé, et il en témoigne une amère douleur.*

**A**LORS Paschur, fils d'Immer, sacrificateur, qui étoit prévôt et conducteur dans la maison de l'Éternel,

entendit Jérémie qui prophétisoit ces choses.

2 Et Paschur frappa le prophète Jérémie, et le mit dans la prison qui est à la haute porte de Benjamin, dans la maison de l'Éternel.

3 Et il arriva dès le lendemain, que Paschur tira Jérémie hors de la prison ; et Jérémie lui dit : L'Éternel ne t'a pas appelé Paschur, mais il t'a appelé Magormissabib.

4 Car ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais te mettre dans la frayeur, toi et tous tes amis ; ils tomberont par l'épée de leurs ennemis ; et tes yeux le verront ; je livrerai tous ceux de Juda entre les mains du Roi de Babylone, qui les transportera à Babylone, et les frappera avec l'épée.

5 Et je livrerai toutes les richesses de cette ville-ci, et tout son travail, et tout ce qu'elle a de précieux, je livrerai tous les trésors des Rois de Juda entre les mains de leurs ennemis, qui les pilleront, les enleveront et les emporteront à Babylone.

6 Et toi, Paschur, et tous ceux qui demeurent dans ta maison, vous irez en captivité ; tu iras à Babylone, tu y mourras, et tu y seras enseveli, toi et tous tes amis, auxquels tu as prophétisé le mensonge.

7 O Éternel, tu m'as attiré, et j'ai été attiré ; tu as été plus fort que moi, et tu as prévalu ; je suis un objet de moquerie tout le jour, et chacun se moque de moi.

8 Car depuis que je parle, je jette des cris ; j'annonce la violence et la désolation ; mais la parole de l'Éternel m'est tournée en opprobre et eu moquerie tout le jour.

9 C'est pourquoi j'ai dit : Je ne ferai plus mention de lui, et je ne parlerai plus en son nom ; mais il y a eu dans mon cœur comme un feu ardent renfermé dans mes os ; je suis las de le souffrir, et je n'en puis plus.

10 Car j'ai entendu les blâmes de plusieurs, la frayeur m'a saisi de tous côtés. Rapportez, disent-ils, ce qu'il a dit, et nous le rapporterons. Tous ceux qui avoient la paix avec moi épient si je ne broncherais point, et ils disent : Peut-être qu'il sera surpris, et alors nous en aurons le dessus, et nous nous vengerons de lui.

11 Mais l'Éternel est avec moi comme un homme puissant et redoutable ; c'est pourquoi ceux qui me persécutent tomberont et n'auront point le dessus, mais ils seront couverts de confusion ; car ils n'ont pas eu d'intelligence. Ce sera une honte éternelle qui ne s'oubliera jamais.

12 C'est pourquoi, Éternel des armées, qui sondes les justes, qui pénètres les reins et le cœur, je verrai la vengeance que tu feras d'eux ; car je t'ai découvert ma cause.

## JEREMIE XXI, XXII.

13 Chantez à l'Éternel, louez l'Éternel ; car il a délivré l'âme du pauvre de la main des méchants.

14 *Que le jour auquel je naquis soit maudit ! Que le jour auquel ma mère m'enfanta ne soit point béni !*

15 *Que l'homme qui en apporta les nouvelles à mon père, et qui lui dit : Un enfant mâle t'est né, et qui crut le bien réjouir, soit maudit ;*

16 *Que cet homme-là soit comme les villes que l'Éternel a détruites sans s'en repentir ; qu'il entende le cri le matin, et des hurlemens au temps du midi !*

17 *Que ne m'a-t-on fait mourir dans le sein de ma mère ! Que n'a-ce été là mon sépulcre ! Que jamais ma mère n'eût-elle conçu !*

18 *Pourquoi suis-je né pour ne voir que travail et qu'ennui, et pour passer mes jours dans la honte ?*

### CHAPITRE XXI.

*Les Caldéens assiégeant Jérusalem sous le règne de Sédécias. Le Prophète lui fit dire que Dieu avoit résolu de livrer cette ville aux Caldéens.*

**L**A parole qui fut adressée à Jérémie, de la part de l'Éternel, lorsque le Roi Sédécias envoya vers lui Paschur fils de Malkija, et Sophonie fils de Mahaséja, sacrificateur, pour lui dire :

2 *Consulte maintenant l'Éternel pour nous ; car Nébucadnézar, Roi de Babylone, combat contre nous ; peut-être que l'Éternel fera pour nous quelque une de ses merveilles, et qu'il le fera retirer de nous.*

3 *Et Jérémie leur dit : Vous direz ainsi à Sédécias :*

4 *Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Voici, je vais détourner de dehors la muraille les armes qui sont dans vos mains, avec lesquelles vous combattez contre le Roi de Babylone et contre les Caldéens qui vous assiègent, et je les rassemblerai au milieu de cette ville ;*

5 *Et je combattrai contre vous avec une main étendue et avec un bras fort, avec colère, avec fureur, et avec une grande indignation.*

6 *Et je frapperai les habitans de cette ville, les hommes et les bêtes ; ils mourront d'une grande mortalité.*

7 *Et après cela, dit l'Éternel, je livrerai Sédécias, Roi de Juda, et ses serviteurs, et le peuple, et ceux qui auront échappé dans cette ville à la mortalité, à l'épée, et à la famine, je les livrerai entre les mains de Nébucadnézar, Roi de Babylone, et entre les mains de leurs ennemis, et entre les mains de ceux qui cherchent leur vie, et il les frappera au tranchant de l'épée ; il ne les épargnera point, il n'en aura point compassion, il n'en aura point pitié.*

8 *Tu diras aussi à ce peuple : Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je mets devant vous le chemin de la vie, et le chemin de la mort.*

9 *Quiconque se tiendra dans cette ville mourra par l'épée, ou par la famine, ou par la mortalité ; mais celui qui en sortira, et qui se rendra aux Caldéens qui vous assiègent, vivra et sauvera sa vie comme un butin.*

10 *Car j'ai dressé ma face en mal, et non en bien, contre cette ville, dit l'Éternel ; elle sera livrée dans la main du Roi de Babylone, et il la brûlera.*

11 *Et tu diras à la maison du Roi de Juda : Écoutez la parole de l'Éternel,*

12 *Maison de David, ainsi a dit l'Éternel : Faites justice dès le matin, et délivrez celui qui est opprimé d'entre les mains de celui qui lui fait tort ; de peur que ma colère ne sorte comme un feu, et qu'elle ne s'embrace, et qu'il n'y ait personne qui l'éteigne, à cause de la malice de vos actions.*

13 *Voici, dit le Seigneur, je viens à toi, ville située dans la vallée, qui es le rocher du plat pays, et qui dis : Qui descendra contre nous, et qui entrera dans nos demeures ?*

14 *Et je vous punirai selon le fruit de vos actions, dit l'Éternel ; et j'allumerai dans sa forêt un feu qui consumera tout ce qui est autour d'elle.*

### CHAPITRE XXII.

*Jérémie exhorte le Roi de Juda à se convertir ; il menace Scalthum, Jéhojakim et Conja.*

**A**INSI a dit l'Éternel : Descends dans la maison du Roi de Juda, et y prononce cette parole.

2 *Tu diras donc : Roi de Juda, qui es assis sur le trône de David, écoute la parole de l'Éternel, toi et tes serviteurs, et ton peuple, qui entrez par ces portes.*

3 *Ainsi a dit l'Éternel : Faites droit et justice, et délivrez celui qui est opprimé, des mains de l'oppresser qui lui fait tort ; ne foulez point l'étranger, ni l'orphelin ni la veuve ; et n'usez d'aucune violence, et ne répandez point le sang innocent dans ce lieu.*

4 *Car si vous mettez sérieusement en effet cette parole, alors les Rois qui sont assis en la place de David sur son trône, entreront par les portes de cette maison, montés sur des chariots et sur des chevaux, eux, et leurs serviteurs, et leur peuple.*

5 *Que si vous n'écoutez pas ces paroles, j'ai juré par moi-même, dit l'Éternel, que cette maison sera réduite en désolation.*

6 *Car ainsi a dit l'Éternel, touchant la maison du Roi de Juda : Tu me seras comme Galaad et comme le sommet du Liban ; je jure que je te rédui-*



## JEREMIE XXIII.

rai en désert, et les villes ne seront point habitées.

7 Je préparerai contre toi des destructeurs, chacun avec ses armes, qui couperont tes cédres exquis, et qui les jetteront au feu.

8 Et plusieurs nations passeront auprès de cette ville, et chacun dira à son compagnon : Pourquoi l'Éternel a-t-il ainsi fait à cette grande ville ?

9 Et on dira : Parce qu'ils ont abandonné l'alliance de l'Éternel leur Dieu, et qu'ils se sont prosternés devant d'autres dieux, et les ont servis.

10 Ne pleurez point celui qui est mort, et n'en faites point de condoléance ; mais pleurez amèrement celui qui s'en va en exil ; car il ne retournera plus, et ne verra plus le pays de sa naissance.

11 Car ainsi a dit l'Éternel, touchant Scallum, fils de Josias, Roi de Juda, qui a régné au lieu de Josias son père, et qui est sorti de ce lieu : Il n'y reviendra plus.

12 Mais il mourra au lieu auquel on l'a transporté, et il ne verra plus ce pays.

13 Malheur à celui qui bâtit sa maison par injustice, et ses étages sans droiture ; qui se sert de son prochain sans le payer, et qui ne lui rend point le salaire de son travail ;

14 Qui dit : Je me bâtirai une grande maison et des étages bien aérés, et qui se perce des fenêtres, qui la lambrisse de cédres, et qui la peint de vermillon.

15 Régneras-tu, que tu te mêles parmi les cédres ? Ton père n'a-t-il pas mangé et bu quand il a fait droit et justice ? Alors il a prospéré.

16 Il a jugé la cause de l'affligé et du pauvre, et alors il a prospéré. N'étoit-ce pas là me connoître, dit l'Éternel ?

17 Mais tes yeux et ton cœur ne sont adonnés qu'à ton avarice, qu'à répandre le sang innocent, qu'à faire tort, et qu'à opprimer.

18 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel, touchant Jéhojakim, fils de Josias, Roi de Juda : On ne le plaindra point, disant : Hélas mon frère ! et, Hélas ma sœur ! On ne le plaindra point, disant : Hélas sire ! Hélas sa majesté !

19 Il sera enseveli de la sépulture d'un âne, il sera traîné et jeté hors des portes de Jérusalem.

20 Monte au Liban, et crie ; jette ta voix vers Basçan, et crie par les passages ; parce que tous ceux qui t'aimoient ont été détruits.

21 Je t'ai parlé durant ta grande prospérité ; mais tu as dit : Je n'écouterai point. Tel est ton train dès ta jeunesse, que tu n'as point écouté ma voix.

22 Le vent se repaîtra de tous tes pasteurs, et ceux qui t'aimoient iront

en captivité. Alors certainement tu seras honteuse et confuse, à cause de toute ta malice.

23 Tu as ta demeure au Liban, et tu fais ton nid dans les cédres : Comment trouveras-tu grâce, lorsque les tranchées et la douleur, comme d'une femme qui est en travail d'enfant, te surprendront ?

24 Je suis vivant, dit l'Éternel, que quand Conja, fils de Jéhojakim Roi de Juda, seroit un cachet dans ma main droite, je t'arracherais de là ;

25 Et je te livrerai entre les mains de ceux qui cherchent ta vie, entre les mains de ceux dont la présence te fait peur, entre les mains de Nébucadnézar Roi de Babylone, et entre les mains des Caldéens.

26 Et je jetterai, toi et ta mère qui t'a enfanté dans un autre pays auquel vous n'êtes point nés, et vous y mourrez.

27 Et pour ce qui est du pays vers lequel leur âme tend pour y retourner, ils n'y retourneront point.

28 Ce personnage, Conja, n'est-il pas comme une idole méprisée et brisée ? n'est-il pas comme un vaisseau qui ne fait plus de plaisir ? Pourquoi ont-ils été jetés là, lui et sa postérité, même jetés en un pays qu'ils ne connoissent point ?

29 O terre, terre, terre, écoute la parole de l'Éternel.

30 Ainsi a dit l'Éternel : Ecrivez que cet homme-là sera sans enfans ; ce sera un homme qui ne prospérera point pendant ses jours ; même il n'y aura aucun homme de sa postérité qui prospère, ni qui soit assis sur le trône de David, ni qui domine en Juda.

### CHAPITRE XXIII.

*Jérémie prédit que Dieu susciteroit dans la famille de David un grand Roi, qui seroit le Libérateur de son peuple.*

**M**ALHEUR aux pasteurs qui détruisent et dissipent le troupeau de mon pâturage ! dit l'Éternel.

2 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël, touchant les pasteurs qui paissent mon peuple : Vous avez dispersé mes brebis, et vous les avez chassées, et ne les avez point visitées ; voici, je vais visiter sur vous la malice de vos actions, dit l'Éternel.

3 Et je rassemblerai le reste de mes brebis, de tous les pays auxquels je les aurai chassées, et je les ferai retourner à leurs parcs, et elles fructifieront et se multiplieront.

4 J'établirai aussi sur elles des pasteurs qui les paîtront, tellement qu'elles n'auront plus de crainte et ne s'épouvanteront point, et il n'en manquera aucune, dit l'Éternel.

5 Voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que je susciterai à David un

## JEREMIE XXIII.

germe juste, et il régnera *comme roi* ; il prospérera, et il exercera le jugement et la justice sur la terre.

6 Et en ses jours Juda sera délivré, et Israël habitera en assurance ; et c'est ici le nom duquel on l'appellera : L'Éternel notre justice.

7 C'est pourquoi, voici, les jours viennent, dit l'Éternel, qu'on ne dira plus, l'Éternel est vivant, qui a fait remonter les enfans d'Israël hors du pays d'Égypte ;

8 Mais on dira : L'Éternel est vivant, qui a fait remonter, et qui a ramené la postérité de la maison d'Israël, du pays qui est vers l'aquilon, et de tous les pays auxquels je les avois chassés, et ils habiteront dans leur pays.

9 A cause des prophètes mon cœur est brisé au dedans de moi, tous mes os en tremblent, je suis comme un homme ivre, et comme un homme que le vin a surmonté ; pour la présence de l'Éternel, et à cause des paroles de sa sainteté.

10 Car le pays est rempli d'hommes adultères, même le pays est dans le deuil, à cause des parjures ; les pâturages du désert sont devenus tout secs : leur course ne va qu'au mal, et leur force à ce qui n'est pas droit.

11 Car tant le prophète que le sacrificateur se contrefont ; j'ai même trouvé leur méchanceté dans ma maison, dit l'Éternel.

12 C'est pourquoi leur chemin sera comme des lieux glissants dans les ténèbres ; ils y seront poussés, et y tomberont ; car je ferai venir le mal sur eux dans le temps que je les visiterai, dit l'Éternel.

13 Or j'avois bien vu des choses mal convenables dans les prophètes de Samarie ; ils prophétisoient par Bahal, et ils faisoient fourvoyer mon peuple d'Israël.

14 Mais j'ai vu des choses énormes dans les prophètes de Jérusalem ; car ils commettent des adultères, et ils marchent dans le mensonge ; ils ont fortifié les mains des méchants, tellement que pas un ne s'est détourné de sa malice ; ils me sont tous comme Sodome, et les habitans de la ville me sont comme Gomorhe.

15 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel des armées, touchant ces prophètes : Voici, je vais leur faire manger de l'absinthe, et leur faire boire de l'eau de fiel. Car l'impunité s'est répandue par tout le pays, par le moyen des prophètes de Jérusalem.

16 Ainsi a dit l'Éternel des armées : N'écoutez point les paroles des prophètes qui vous prophétisent ; ils vous font devenir vains ; ils prononcent la vision de leur cœur, laquelle ne procède point de la bouche de l'Éternel.

17 Ils ne cessent de dire à ceux qui ne méprisent : L'Éternel a dit, Vous

aurez la paix ; et ils disent à tous ceux qui marchent dans la dureté de leur cœur : Il ne vous arrivera point de mal.

18 Car qui s'est trouvé au conseil secret de l'Éternel ? Qui est-ce qui l'a vu, et qui a entendu sa parole ? Qui est-ce qui a été attentif à sa parole, et qui l'a ouïe ?

19 Voici la tempête de l'Éternel, sa colère est sortie, et le tourbillon qui va fondre tombera sur la tête des méchans.

20 La colère de l'Éternel ne sera point détournée, qu'il n'ait exécuté et mis en effet les pensées de son cœur. Vous aurez une claire intelligence de ceci dans les derniers jours.

21 Je n'ai point envoyé ces prophètes-là, et ils ont couru ; je ne leur ai point parlé, et ils ont prophétisé.

22 S'ils s'étoient trouvés dans mon conseil secret, ils auroient aussi fait entendre mes paroles à mon peuple, et ils les auroient détournés de leur mauvais train, et de la malice de leurs actions.

23 Ne suis-je Dieu que de près, dit l'Éternel ; et ne suis-je pas aussi Dieu de loin ?

24 Quelqu'un se pourra-t-il cacher dans quelques cachettes, que je ne le voie pas ? dit l'Éternel : Ne remplis-je pas, moi, les cieus et la terre ? dit l'Éternel.

25 J'ai oui ce que les prophètes ont dit en prophétisant le mensonge en mon nom, et en disant : J'ai eu un songe, j'ai eu un songe.

26 Jusqu'à quand ceci sera-t-il au cœur des prophètes, qui prophétisent le mensonge, et qui prophétisent la tromperie de leur cœur ;

27 Qui pensent comment ils feront oublier mon nom à mon peuple, par les songes que chacun d'eux récite à son prochain, comme leurs pères ont oublié mon nom pour Bahal ?

28 Que le prophète qui a un songe récite ce songe, et que celui qui a ma parole prononce ma parole en vérité. Quel rapport y a-t-il de la paille avec le froment ? dit l'Éternel.

29 Ma parole n'est-elle pas comme un feu, dit l'Éternel, et comme un marteau qui brise la pierre ?

30 C'est pourquoi voici, dit l'Éternel, j'en veux aux prophètes qui dérobent mes paroles chacun à son prochain.

31 Voici, j'en veux à ces prophètes dit l'Éternel, qui accommodent leurs langues, et qui disent : Le Seigneur a dit ainsi.

32 Voici, j'en veux à ceux qui prophétisent des songes de fausseté, dit l'Éternel, et qui les récitent, et qui font fourvoyer mon peuple par leurs mensonges et par leur témérité ; bien que je ne les aie point envoyés, et ne leur aie point donné de charge. C'est

## JEREMIE XXIV, XXV.

pourquoi ils n'apporteront aucun profit à ce peuple, dit l'Éternel.

33 Si donc ce peuple t'interroge, ou le prophète, ou le sacrificateur, et te dit : Quelle est la charge de l'Éternel ? tu leur diras ce que c'est que cette charge, savoir : Je vous abandonnerai, dit l'Éternel.

34 Et pour ce qui est du prophète, et du sacrificateur et du peuple qui aura dit : La charge de l'Éternel ; je punirai cette homme-là et sa maison.

35 Vous direz ainsi chacun à son compagnon, et chacun à son frère : Qu'a répondu l'Éternel, et qu'a prononcé l'Éternel ?

36 Et vous ne parlerez plus de la charge de l'Éternel ; car la parole de chacun sera sa charge ; parce que vous avez renversé les paroles du Dieu vivant, de l'Éternel des armées, notre Dieu.

37 Tu diras ainsi au prophète : Que t'a répondu l'Éternel, et que t'a prononcé l'Éternel ?

38 Que si vous dites, La charge de l'Éternel : à cause de cela, a dit l'Éternel, et parce que vous avez dit cette parole, La charge de l'Éternel, et que j'ai envoyé vers vous, pour vous dire, Ne dites plus, La charge de l'Éternel ;

39 A cause de cela me voici, et je vous oublierai entièrement, et je rejetterai de ma présence et vous, et la ville que j'ai donnée à vous et à vos pères ;

40 Et je mettrai sur vous un opprobre éternel, et une confusion éternelle qui ne sera jamais oubliée.

### CHAPITRE XXIV.

*Rétablissement des Juifs qui avoient été transportés avec Jéchonias, et destruction de ceux qui étoient demeurés à Jérusalem.*

L'ÉTERNEL me fit voir une vision, et voici deux paniers de figues qui étoient posés devant le temple de l'Éternel, après que Nebucadnézar, Roi de Babylone, eut transporté de Jérusalem Jéchonias fils de Jehojakim, Roi de Juda, et les principaux de Juda, avec les charpentiers et les serruriers, et les eut emmenés à Babylone.

2 L'un des paniers avoit de fort bonnes figues, comme sont d'ordinaire les figues qui sont les premières mûres ; et l'autre panier avoit de fort mauvaises figues, dont on ne pouvoit manger, tant elles étoient mauvaises.

3 Et l'Éternel me dit : Que vois-tu, Jérémie ? Et je répondis : Des figues, de bonnes figues, et fort bonnes ; et de mauvaises, fort mauvaises, qu'on ne sauroit manger, tant elles sont mauvaises.

4 Alors la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

5 Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Comme ces figues-ci sont bonnes, ainsi je prendrai connoissance de ceux qui ont été transportés de Juda, que j'ai envoyés hors de ce lieu au pays des Caldéens, et je leur ferai du bien.

6 Je les regarderai d'un œil favorable ; je les ferai retourner en ce pays, et je les y rebâtirai, et ne les détruirai plus ; je les planterai, et ne les arracherai plus.

7 Et je leur donnerai un cœur pour connoître que je suis l'Éternel ; et ils seront mon peuple, et je serai leur Dieu ; car ils retourneront à moi de tout leur cœur.

8 Et comme ces figues sont si mauvaises qu'on n'en peut manger, tant elles sont mauvaises, l'Éternel a dit : Je mettrai dans un même état Sédécias, Roi de Juda, et les principaux de sa cour, et le reste de ceux de Jérusalem qui sont demeurés dans ce pays, et ceux qui iront habiter dans le pays d'Égypte ;

9 Et je les livrerai pour être agités, pour souffrir du mal par tous les royaumes de la terre, et pour être en opprobre, en proverbe, en risée, et en malédiction par tous les lieux où je les aurai chassés.

10 Et j'enverrai sur eux l'épée, la famine et la mortalité, jusqu'à ce qu'ils soient consumés de dessus la terre que je leur avois donnée, à eux et à leurs pères.

### CHAPITRE XXV.

*Les Juifs livrés aux Babyloniens. La captivité de Babylone dureroit soixante-dix ans. Destruction des Babyloniens.*

LA parole qui fut adressée à Jérémie, touchant tout le peuple de Juda, la quatrième année du règne de Jehojakim, fils de Josias, Roi de Juda, qui étoit la première année de Nebucadnézar, Roi de Babylone ;

2 Et que Jérémie le prophète prononça à tout le peuple de Juda, et à tous les habitans de Jérusalem, disant :

3 Depuis la treizième année de Josias, fils d'Amon, Roi de Juda, jusqu'à ce jour, il y a vingt-trois ans que la parole de l'Éternel m'a été adressée ; et je vous l'ai annoncée, me levant matin, et vous parlant à vous-mêmes ; mais vous n'avez point écouté.

4 Et l'Éternel vous a envoyé tous ses serviteurs prophètes, se levant matin, et vous les envoyant ; mais vous ne les avez point écoutés, et vous n'avez point prêté l'oreille pour écouter.

5 Lorsqu'ils disoient : Détournez-vous maintenant chacun de son mauvais train, et de la malice de vos actions, et vous habiterez de siècle en siècle sur la terre que l'Éternel vous a don-

E E

## JEREMIE XXV.

née, à vous et à vos pères, depuis un siècle jusqu'à l'autre ;

6 Et n'allez plus après d'autres dieux, pour les servir, et pour vous prosterner devant eux, et ne m'irritez plus par les œuvres de vos mains, et je ne vous ferai aucun mal.

7 Mais vous m'avez désobéi, dit l'Éternel, pour m'irriter par les œuvres de vos mains, à votre dommage.

8 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel des armées : Parce que vous n'avez point écouté mes paroles,

9 Voici, j'enverrai et j'assemblerai tous les peuples de l'aquilon, dit l'Éternel, vers Nébucadnézar, Roi de Babylone, mon serviteur, et je les ferai venir contre ce pays-ci et contre ses habitans, et contre toutes les nations des environs ; et je les détruirai à la façon de l'interdit, et je les mettrai en désolation, et en sifflement, et en déserts éternels ;

10 Et je ferai cesser parmi eux la voix de joie et la voix d'allégresse, la voix de l'époux et la voix de l'épouse, le bruit des meules et la lumière des lampes.

11 Et tout ce pays sera un désert, jusqu'à s'en étonner ; et ces nations seront assujetties au Roi de Babylone pendant soixante-dix années.

12 Et quand les soixante-dix ans auront été accomplis, je ferai, dit l'Éternel, la punition de l'iniquité du Roi de Babylone et de cette nation, et du pays des Caldéens, que je réduirai en des désolations éternelles.

13 Et j'exécuterai sur ce pays toutes mes paroles que j'ai prononcées contre lui, toutes les choses qui sont écrites dans ce livre, lesquelles Jérémie a prophétisées contre toutes ces nations.

14 Car de grands rois aussi, et de grandes nations se les assujettiront ; et je leur rendrai selon leurs actes, et selon l'œuvre de leurs mains.

15 Car ainsi m'a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Prends de ma main la coupe de vin de cette colère, et en fais boire à toutes les nations auxquelles je t'envoie.

16 Ils en boiront et en seront troublés, et ils deviendront comme insensés, à cause de l'épée que j'enverrai entr'eux.

17 Je pris donc la coupe de la main de l'Éternel, et en fis boire à toutes les nations auxquelles l'Éternel m'envoyoit ;

18 *Savotr*, à Jérusalem et aux villes de Juda, à ses rois et à ses principaux, pour les mettre en désolation, en étonnement, en sifflement et en malédiction, comme il parott aujourd'hui ;

19 A Pharaon, Roi d'Égypte, à ses serviteurs, aux principaux de sa cour, et à tout son peuple ;

20 A tout le mélange des peuples d'Arabie, et à tous les rois du pays de

Huts ; à tous les rois du pays des Philistins, à Aschélon, à Gaza, à Hébron, et au reste d'Aschédon ;

21 A Edom, à Moab, et aux enfans de Hammon ;

22 A tous les rois de Tyr, à tous les rois de Sidon, et aux rois des îles qui sont au-delà de la mer ;

23 A Dédan, à Téma, et à Buz, et à tous ceux qui sont aux bouts et aux extrémités ;

24 A tous les rois d'Arabie, et à tous les rois du mélange qui habitent au désert ;

25 A tous les rois de Zimri, à tous les rois de Hélam, et à tous les rois de Médie ;

26 A tous les rois de l'aquilon, tant proches qu'éloignés l'un de l'autre, et à tous les royaumes qui sont sur la face de la terre ; et le roi de Scésac en boira après eux.

27 Et tu leur diras : Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Buvez et soyez enivrés, et rejetez ce que vous aurez bu, et tombez sans vous relever, à cause de l'épée que j'enverrai entre vous.

28 Or il arrivera qu'ils refuseront de prendre la coupe de la main pour en boire ; mais tu leur diras : Ainsi a dit l'Éternel des armées : Vous en boirez certainement.

29 Car voici, je suis sur le point d'envoyer du mal sur la ville sur laquelle mon nom est réclamé ; et vous, en seriez-vous entièrement exempts ? Vous n'en serez point exempts, car je vais appeler l'épée pour venir sur tous les habitans de la terre, dit l'Éternel des armées.

30 Tu prophétiseras donc contre eux toutes ces paroles-là, et tu leur diras : L'Éternel rugira d'en haut, et il fera entendre sa voix de la demeure de sa sainteté ; il rugira d'un façon épouvantable contre son habitation, il redoublera vers tous les habitans de la terre un cri d'encouragement, comme quand on foule la vendange.

31 Le son éclatant en est venu jusqu'au bout de la terre ; car l'Éternel plaide avec les nations, et il entrera en jugement contre toute chair. Il livrera les méchans à l'épée ; l'Éternel l'a dit.

32 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Voici, le mal va passer d'une nation à l'autre, et un grand tourbillon se levera de l'extrémité de la terre.

33 Et en ce jour-là ceux que l'Éternel aura tués seront étendus, depuis un bout de la terre jusqu'à l'autre bout ; ils ne seront point pleurés, et ils ne seront point recueillis, ni ensevelis ; mais ils seront comme du fumier sur le dessus de la terre.

34 Vous, les pasteurs, hurlez et criez, et vous les plus considérables du troupeau, roulez vous dans la poussière,

## JEREMIE XXVI.

car les jours où vous devez être égorgés et dispersés sont accomplis, et vous tomberez comme un vaisseau de prix ;

35 Et les pasteurs n'auront aucun moyen de s'enfuir, ni les plus considérables du troupeau, d'échapper.

36 *Il y aura* une voix du cri des pasteurs, et un hurlement des plus considérables du troupeau, parce que l'Éternel va gâter leurs pâturages.

37 Et les cabanes paisibles seront renversées, à cause de l'ardeur de la colère de l'Éternel.

38 Il a abandonné son tabernacle, comme un lion ; leur pays est mis en désolation, à cause de la fureur du destructeur, à cause de l'ardeur de sa colère.

### CHAPITRE XXVI.

*Les Sacrificateurs saisissent Jérémie, et demandent, avec le peuple, qu'on le fasse mourir. Le Prophète est renvoyé absous.*

**A**U commencement du règne de Jéhojakim, fils de Josias, Roi de Juda, cette parole fut adressée à Jérémie par l'Éternel, qui lui dit :

2 Ainsi a dit l'Éternel : Tiens-toi debout au parvis de la maison de l'Éternel, et prononce à toutes les villes de Juda, qui viennent pour se prosterner dans la maison de l'Éternel, toutes les paroles que je t'ai commandé de leur prononcer ; n'en retranche pas un mot.

3 Peut-être qu'ils écouteront, et qu'ils se détourneront chacun de sa mauvaise voie ; et je me repentirai du mal que j'ai résolu de leur faire à cause de la malice de leurs actions.

4 Tu leur diras donc : Ainsi a dit l'Éternel : Si vous ne m'écoutez pas, pour marcher dans ma loi que je vous ai proposée,

5 Pour obéir aux paroles des prophètes mes serviteurs que je vous envoie, me levant matin, et que vous n'avez point écoutés quand je vous les ai envoyés,

6 Je traiterai cette maison de même que j'ai traité Scilo, et je livrerai cette ville pour être en exécution à toutes les nations de la terre.

7 Or les sacrificateurs et les prophètes et tout le peuple ouïrent Jérémie qui prononçoit ces paroles-là dans la maison de l'Éternel.

8 Et aussitôt que Jérémie eut achevé de prononcer tout ce que l'Éternel lui avoit commandé de prononcer à tout le peuple, les sacrificateurs, et les prophètes, et tout le peuple le saisirent, et lui dirent : Tu mourras certainement.

9 Pourquoi as-tu prophétisé au nom de l'Éternel, et as-tu dit : Cette maison sera comme Scilo, et cette ville sera désolée, tellement que personne n'y

habitera ? Et tout le peuple s'assembla vers Jérémie, dans la maison de l'Éternel.

10 Mais les principaux de Juda ayant ouï toutes ces choses-là, montèrent de la maison du roi à la maison de l'Éternel, et s'assirent à l'entrée de la porte neuve de la maison de l'Éternel.

11 Alors les sacrificateurs et les prophètes parlèrent aux principaux et à tout le peuple, et dirent : Cet homme a mérité d'être condamné à mort ; car il a prophétisé contre cette ville, comme vous l'avez entendu de vos oreilles.

12 Et Jérémie parla à tous les principaux et à tout le peuple, et leur dit : L'Éternel m'a envoyé pour prophétiser contre cette maison et contre cette ville, toutes les paroles que vous avez entendues.

13 Maintenant donc, amendez votre conduite et vos actions, et écoutez la voix de l'Éternel votre Dieu, et l'Éternel se repentira du mal qu'il a prononcé contre vous.

14 Pour moi, me voici entre vos mains ; faites de moi comme il vous semblera bon et juste.

15 Quoi qu'il en soit, sachez certainement, que si vous me faites mourir, vous mettez du sang innocent sur vous, sur cette ville, et sur ses habitants ; car, en vérité, l'Éternel m'a envoyé vers vous, afin de prononcer toutes ces paroles-là, et pour vous les faire entendre.

16 Alors les principaux et tout le peuple dirent aux sacrificateurs et aux prophètes : Cet homme n'a pas mérité d'être condamné à mort, car il nous a parlé au nom de l'Éternel notre Dieu.

17 Et quelques-uns des anciens du pays se levèrent, et parlèrent à toute l'assemblée du peuple, et dirent :

18 Michée Morasçite a prophétisé aux jours d'Ezéchias, Roi de Juda, et a parlé à tout le peuple de Juda, en disant : Ainsi a dit l'Éternel des armées : Sion sera labourée comme un champ, et Jérusalem sera réduite en monceaux, et la montagne du temple en une haute forêt.

19 Ezéchias, Roi de Juda, et tous ceux de Juda, le firent-ils mourir ? Ne craignit-il pas l'Éternel, et ne supplia-t-il pas l'Éternel ? Et l'Éternel se repentit du mal qu'il avoit prononcé contre eux. Nous faisons donc un grand mal contre nos âmes.

20 Il y eut aussi un homme qui prophétisa, au nom de l'Éternel ; savoir, Urie, fils de Scémahja de Kirjath-Jéharim, lequel prophétisa contre cette même ville et contre ce même pays, de la même manière que Jérémie.

21 Et le Roi Jéhojakim, et tous les plus puissans de sa cour, et les princi-

## JEREMIE XXVII.

paux de Juda entendirent ses paroles, et le roi voulut le faire mourir; mais, Urie l'ayant appris, et ayant eu peur, s'enfuit, et s'en alla en Egypte.

22 Et le Roi Jéhojakim envoya des gens en Egypte, savoir, Elnathan, fils de Habor, et quelques autres avec lui en Egypte.

23 Et ils tirèrent Urie de l'Egypte, et l'amènèrent au Roi Jéhojakim, qui le fit mourir par l'épée, et jeta son corps mort dans les sépulcres du commun peuple.

24 Outre tous ces discours, Ahikam, fils de Saphan, soutint Jérémie, et empêcha qu'on ne le livrât entre les mains du peuple, pour le faire mourir.

### CHAPITRE XXVII.

*Jérémie prédit que Nébucadnézar viendrait détruire Jérusalem et le temple.*

**A**U commencement du règne de Jéhojakim, fils de Josias, Roi de Juda, la parole fut adressée par l'Éternel à Jérémie, pour dire :

2 Ainsi m'a dit l'Éternel : Fais-toi des liens et des jongs, et les mets sur ton cou ;

3 Et les envoie au Roi d'Edom, au Roi de Moab, au Roi des enfans de Hammon, au Roi de Tyr, et au Roi de Sidon, par les mains des ambassadeurs qui doivent venir à Jérusalem, vers Sédécias, Roi de Juda.

4 Et leur commande de dire à leurs maîtres : Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Vous direz ainsi à vos maîtres :

5 J'ai fait la terre, les hommes, et les bêtes qui sont sur la terre, par ma grande force, et par mon bras puissant ; et je l'ai donnée à qui bon m'a semblé.

6 Et maintenant j'ai livré tous ces pays dans la main de Nébucadnézar, Roi de Babylone, mon serviteur ; et même je lui ai donné les bêtes de la campagne, afin qu'elles lui soient assujetties.

7 Et toutes les nations lui seront assujetties, et à son fils, et au fils de son fils, jusqu'à ce que le temps de son pays même vienne aussi, et que plusieurs nations et de grands rois l'assujettissent.

8 Et il arrivera que la nation et le royaume qui ne se soumettra pas à lui, savoir, à Nébucadnézar, Roi de Babylone, et quiconque ne soumettra pas son cou au joug du Roi de Babylone, je punirai cette nation-là, dit l'Éternel, par l'épée, par la famine, et par la mortalité, jusqu'à ce que je les aie consumés par sa main.

9 Vous donc, n'écoutez point vos prophètes, ni vos devins, ni ceux qui songent, ni vos augures, ni vos magiciens qui vous parlent, qui vous disent, Vous ne serez point assujettis au Roi de Babylone ;

10 Car ils vous prophétisent le mensonge, pour vous faire aller bien loin de votre pays, afin que je vous en chasse, et que vous périssez.

11 Mais la nation qui soumettra son cou au joug du Roi de Babylone, et qui s'assujettira à lui, je la laisserai dans son pays, dit l'Éternel, et elle le cultivera, et y demeurera.

12 Ensuite je parlai à Sédécias, Roi de Juda, selon toutes ces paroles-là, disant : Soumettez-vous au joug du Roi de Babylone, et vous rendez sujets à lui et à son peuple, et vous vivrez.

13 Pourquoi mourriez-vous, toi et ton peuple, par l'épée, par la famine et par la mortalité, selon que l'Éternel a parlé touchant la nation qui ne se sera point soumise au Roi de Babylone ?

14 N'écoutez donc point les paroles des prophètes qui vous parlent et qui vous disent : Vous ne serez point assujettis au Roi de Babylone ; car ils vous prophétisent le mensonge.

15 Je ne les ai point envoyés, dit l'Éternel, et ils prophétisent fausement en mon nom, afin que je vous chasse, et que vous périssez, tant vous que les prophètes qui vous prophétisent.

16 Je parlai aussi aux sacrificateurs, et à tout le peuple, et je leur dis : Ainsi a dit l'Éternel : N'écoutez point les paroles de vos prophètes, qui vous prophétisent et qui vous disent ; Voici, les vaisseaux de la maison de l'Éternel reviendront bientôt de Babylone ; car ils vous prophétisent le mensonge.

17 Ne les écoutez donc point ; soumettez-vous au Roi de Babylone, et vous vivrez ; pourquoi cette ville se-rait-elle réduite en un désert ?

18 S'ils sont prophètes, et si la parole de l'Éternel est en eux, qu'ils intercèdent maintenant envers l'Éternel des armées, afin que les vaisseaux qui sont demeurés de reste dans la maison de l'Éternel, et dans la maison du Roi de Juda, et à Jérusalem, ne soient pas transportés à Babylone.

19 Car ainsi a dit l'Éternel des armées, touchant les colonnes et la mer, et les autres soubassemens, et les autres vaisseaux qui sont demeurés de reste en cette ville ;

20 Lesquels Nébucadnézar, Roi de Babylone, n'a point emportés, quand il a transporté de Jérusalem à Babylone Jéchonias, fils de Jéhojakim, Roi de Juda, et tous les magistrats de Juda et de Jérusalem ;

21 Voici, dis-je, ce que l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël a dit touchant les vaisseaux qui sont demeurés de reste dans la maison de l'Éternel, et dans la maison du Roi de Juda, et à Jérusalem :

22 Ils seront emportés à Babylone,

## JEREMIE XXVIII, XXIX.

et ils y demeureront jusq'au jour que je les visiterai, dit l'Éternel; puis, je les ferai rapporter, et les ferai revenir en ce lieu.

### CHAPITRE XXVIII.

*Un faux Prophète, nommé Hananja, s'oppose à Jérémie; il prédit que les Babyloniens ne prendroient pas Jérusalem.*

**I**L arriva aussi cette même année-là, au commencement du règne de Sédécias, Roi de Juda, savoir, la quatrième année de son règne, au cinquième mois, que Hananja, fils de Hazur, prophète, qui étoit de Gabaon, me parla dans la maison de l'Éternel, en la présence des sacrificateurs et de tout le peuple, et me dit :

2 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : J'ai rompu le joug du Roi de Babylone.

3 Dans deux ans accomplis, je ferai rapporter en ce lieu tous les vaisseaux de la maison de l'Éternel, que Nébucadnézar, Roi de Babylone, a emportés de ce lieu, et a transportés à Babylone ;

4 Et je ferai revenir, dit l'Éternel, Jéchonias, fils de Jéhojakim, Roi de Juda, et tous ceux qui ont été transportés de Juda, qui sont allés à Babylone; car je romprai le joug du Roi de Babylone.

5 Alors Jérémie le prophète parla à Hananja le prophète, en la présence des sacrificateurs, et en la présence de tout le peuple qui assistoit dans la maison de l'Éternel.

6 Et Jérémie le prophète dit : Amen ! Que l'Éternel le fasse ! que l'Éternel accomplisse tes paroles que tu as prophétisées, et qu'il fasse revenir de Babylone, en ce lieu, les vaisseaux de la maison de l'Éternel, et tous ceux qui ont été transportés à Babylone !

7 Toutefois, écoute maintenant cette parole que je prononce, toi et tout le peuple t'écouteront.

8 Les prophètes qui ont été avant moi, et avant toi dès long-temps, ont prophétisé contre plusieurs pays, et contre de grands royaumes, la guerre, l'affliction et la mortalité.

9 Si un prophète prophétise la paix, lorsque la parole de ce prophète sera accomplie, ce prophète-là sera connu avoir été véritablement envoyé par l'Éternel.

10 Alors Hananja le prophète prit le joug de dessus le cou de Jérémie le prophète, et le rompit.

11 Puis Hananja parla, en la présence de tout le peuple, disant : Ainsi a dit l'Éternel : C'est ainsi que je romprai, entre ci et deux ans accomplis, le joug de Nébucadnézar, Roi de Babylone, de dessus le cou de toutes les nations. Et Jérémie le prophète s'en alla son chemin.

12 Mais la parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie, après que Hananja le prophète eut rompu le joug de dessus le cou de Jérémie le prophète, et il lui dit :

13 Va, et parle à Hananja, et dis-lui : Ainsi a dit l'Éternel : Tu as rompu les jougs qui étoient de bois; mais, au lieu de ceux-là, fais-en qui soient de fer.

14 Car ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : J'ai mis un joug de fer sur le cou de toutes ces nations, afin qu'elles soient assujetties à Nébucadnézar, Roi de Babylone; et elles lui seront assujetties, et même je lui ai donné les bêtes des champs.

15 Puis Jérémie le prophète dit à Hananja le prophète : Écoute maintenant, ô Hananja ! l'Éternel ne t'a point envoyé, mais tu as fait que ce peuple-ci a mis sa confiance dans le mensonge.

16 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel : Voici, je t'exterminerai de dessus la terre; tu mourras cette année, car tu as parlé de révolte contre l'Éternel.

17 Et Hananja le prophète mourut cette année-là, au septième mois.

### CHAPITRE XXIX.

*Lettre que Jérémie écrit aux Juifs qui avoient été transportés à Babylone avec le Roi Jéchonias.*

**V**OICI les paroles de la lettre que Jérémie le prophète envoya de Jérusalem au reste des anciens de ceux qui avoient été transportés, et aux sacrificateurs et aux prophètes, et à tout le peuple que Nébucadnézar avoit transporté de Jérusalem à Babylone ;

2 Après que le Roi Jéchonias fut sorti de Jérusalem, avec la reine, et les eunuques, et les principaux de Juda et de Jérusalem, et les charpentiers et les serruriers ;

3 Et que Jérémie envoya, par Elhasa, fils de Sçaphan, et Guémarja, fils de Hilkija, lesquels Sédécias, Roi de Juda, envoyoit à Babylone, vers Nébucadnézar, Roi de Babylone : *Voici, dis-je, la teneur de sa lettre.*

4 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël, à tous ceux qui ont été transportés, que j'ai fait transporter de Jérusalem à Babylone :

5 Bâtiiez des maisons, et demeurez-y; plantez des jardins, et mangez-en les fruits.

6 Prenez des femmes, et ayez des fils et des filles; prenez aussi des femmes pour vos fils, et donnez vos filles à des hommes, et qu'elles enfantent des fils et des filles; et multipliez dans ce lieu-là, et ne diminuez pas.

7 Et cherchez la paix de la ville

## JEREMIE XXIX.

dans laquelle je vous ai fait transporter, et priez l'Éternel pour elle ; car, dans sa paix, vous aurez la paix.

8 Car ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Que vos prophètes qui *sont* parmi vous, et vos devins, ne vous séduisent point, et ne croyez point à vos songes, que vous songez.

9 Car ils vous prophétisent faussement en mon nom : Je ne les ai point envoyés, dit l'Éternel.

10 Car ainsi a dit l'Éternel : Lorsque les soixante-dix ans seront accomplis à Babylone, je vous visiterai, et j'exécuterai ma bonne parole sur vous, pour vous faire retourner en ce lieu.

11 Car je sais que, les pensées que j'ai de vous, dit l'Éternel, *sont* des pensées de paix, et non d'adversité, pour vous donner une fin telle que vous attendez.

12 Alors vous m'invoquerez, et vous vous en irez ; vous me prierez, et je vous exaucerai.

13 Vous me chercherez, et vous me trouverez, après que vous m'aurez recherché de tout votre cœur.

14 Car je me ferai trouver à vous, dit l'Éternel, et je ramènerai vos captifs, et je vous rassemblerai de toutes les nations, et de tous les lieux où je vous aurai chassés, dit l'Éternel, et je vous ferai revenir au lieu dont je vous ai fait transporter.

15 Cependant vous avez dit : L'Éternel nous a suscité des prophètes à Babylone.

16 Car ainsi, a dit l'Éternel, touchant le roi qui est assis sur le trône de David, et touchant tout le peuple qui habite dans cette ville, *savoir*, touchant vos frères qui ne sont point allés avec vous en captivité ;

17 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Voici, je vais envoyer sur eux l'épée, la famine et la mortalité, et je les ferai devenir comme les figues qui *sont* étrangement mauvaises, qu'on ne peut manger, tant elles sont mauvaises.

18 Je les poursuivrai avec l'épée, la famine et la mortalité, et je les abandonnerai pour être agités par tous les royaumes de la terre, et pour être en exécution, en étonnement, en sifflement et en opprobre à toutes les nations parmi lesquelles je les aurai chassés.

19 Parce que, dit l'Éternel, ils n'ont point écouté mes paroles que je leur ai fait annoncer par mes serviteurs les prophètes, en me levant matin, et les envoyant ; et vous n'avez point écouté, dit l'Éternel.

20 Vous tous donc, qui avez été transportés, et que j'ai envoyés de Jérusalem à Babylone, écoutez la parole de l'Éternel.

21 Ainsi a dit l'Éternel des armées,

le Dieu d'Israël, touchant Achab, fils de Kolaja, et touchant Sédécias, fils de Mahaséja, qui vous prophétisent faussement en mon nom : Voici, je vais les livrer dans la main de Nébucadnézar, Roi de Babylone, et il les fera mourir devant vos yeux.

22 Et on prendra d'eux un *formulaire* de malédiction, parmi tous ceux qui ont été transportés de Juda, qui *sont* à Babylone, et on dira : Que l'Éternel te mette dans le même état qu'il a mis Sédécias et Achab, lesquels le Roi de Babylone a fait brûler vifs.

23 Parce qu'ils ont commis des infamies en Israël, qu'ils ont commis adultère avec les femmes de leur prochain, et qu'ils ont dit des paroles fausses en mon nom, que je ne leur avois point commandées ; et c'est moi-même qui le sais, et j'en suis le témoin, dit l'Éternel.

24 Parle aussi à Scémahja Néhélamite, et dis-lui :

25 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Parce que tu as envoyé en ton nom des lettres à tout le peuple qui est à Jérusalem, et à Sophonie, fils de Mahaséja, sacrificateur, et à tous les sacrificateurs, *leur* disant :

26 L'Éternel t'a établi pour sacrificateur au lieu de Jéhojadah le sacrificateur, afin que vous ayez la charge de la maison de l'Éternel sur tout homme qui fait l'inspiré et le prophète, pour les mettre dans la prison et dans les fers.

27 Et maintenant, pourquoi n'as-tu pas repris Jérémie de Hanathot, qui vous prophétise ?

28 Car il nous a envoyés pour ce sujet à Babylone, en disant : La *captivité sera* longue ; bâtissez des maisons, et demeurez-y ; plantez des jardins, et mangez-en les fruits.

29 (Or Sophonie le sacrificateur avoit lu ces lettres-là, Jérémie le prophète l'entendant.)

30 C'est pourquoi la parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie, en disant :

31 Mande à tous ceux qui ont été transportés, et dis-leur : Ainsi a dit l'Éternel touchant Scémahja Néhélamite : Parce que Scémahja vous a prophétisé, quoique je ne l'aie point envoyé, et vous a fait confier au mensonge ;

32 A cause de cela ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais punir Scémahja Néhélamite, et sa postérité ; il n'y aura personne de sa race qui habite parmi ce peuple, et il ne verra point le bien que je vais faire à mon peuple, dit l'Éternel, parce qu'il a parlé de révolte contre l'Éternel.



## JEREMIE XXX, XXXI.

### CHAPITRE XXX.

*Jérémie promet aux Juifs que Dieu les délivrera, et que les Babyloniens éprouveront sa vengeance.*

**L**A parole qui fut adressée à Jérémie, par l'Éternel, en lui disant :  
2 Ainsi a parlé l'Éternel, le Dieu d'Israël, disant : Écris-toi dans un livre toutes les paroles que je t'ai dites.

3 Voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que je ramènerai les captifs de mon peuple d'Israël et de Juda, a dit l'Éternel, et je les ferai venir au pays que j'ai donné à leurs pères, et ils le posséderont.

4 Et ce sont ici les paroles que l'Éternel a prononcées touchant Israël et Juda.

5 Ainsi a dit l'Éternel : Nous avons ouï un bruit d'effroi et d'épouvante, et il n'y a point de paix.

6 Informez-vous, je vous prie, et voyez si des hommes enfantent. Pourquoi donc ai-je vu tous les hommes ayant leurs mains sur leurs reins, comme une femme qui enfante ? et pourquoi tous les visages sont-ils changés en jaunisse ?

7 Hélas ! que cette journée-là est grande ! Il n'y en a point eu de semblable, et elle sera un temps de détresse à Jacob. Il en sera pourtant délivré.

8 Et il arrivera en ce jour-là, dit l'Éternel des armées, que je briserai son joug de dessus ton cou, et que je romprai tes liens ; tellement que tu ne seras plus assujéti aux étrangers.

9 Mais ils serviront l'Éternel leur Dieu, et David leur roi, que je leur susciterai.

10 Toi donc, mon serviteur Jacob, ne crains point, dit l'Éternel, et ne t'épouvante point, ô Israël ! car voici, je vais te délivrer du pays éloigné, et ta postérité du pays auquel ils sont captifs ; Jacob retournera, et il sera en repos et à son aise, et il n'y aura personne qui lui fasse peur :

11 Car je suis avec toi, dit l'Éternel, pour te délivrer : et même je consumerai entièrement toutes les nations parmi lesquelles je t'aurai dispersé, mais je ne te consumerai point entièrement ; je te châtierai par mesure ; cependant je ne te tiendrai pas pour innocent.

12 Car ainsi a dit l'Éternel : Ta blessure est hors d'espérance, et ta plaie est très-maligne.

13 Il n'y a personne qui juge ta cause pour nettoyer ta plaie ; il n'y a point de remède pour toi pour faire revenir la chair.

14 Tous ceux qui t'aimoient t'ont oubliée, ils ne te cherchent plus ; car je t'ai frappée d'une plaie d'ennemi, d'un châtement d'homme cruel, à cause de la multitude de tes ini-

quités, parce que tes péchés se sont accrus.

15 Pourquoi cries-tu à cause de ta blessure ? Ta douleur est hors d'espérance. Je t'ai fait ces choses-là à cause de la multitude de tes iniquités, parce que tes péchés se sont accrus.

16 Cependant tous ceux qui te dévorent seront dévorés ; tous ceux qui te mettent dans la détresse iront en captivité ; tous ceux qui te fourragent seront fourragés ; et j'abandonnerai au pillage tous ceux qui te pillent.

17 Je consoliderai tes plaies, et je te guérirai de tes blessures, dit l'Éternel, parce qu'ils t'ont appelée la Répudiée. C'est Sion, disent-ils ; il n'y a personne qui la recherche.

18 Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais ramener les captifs des tentes de Jacob, et j'aurai compassion de ses pavillons ; la ville sera rétablie sur son lieu élevé, et le temple sera assis en sa place.

19 Et une voix d'action de grâces, et de gens qui se réjouissent, en sortira ; je les multiplierai, et ils ne seront plus diminués ; je les mettrai en honneur, et ils ne seront plus rendus pétiés.

20 Ses enfans seront comme auparavant ; son assemblée sera affermie devant moi ; et je punirai tous ceux qui l'oppriment.

21 Et celui qui aura autorité sur lui sera de sa race, et son Dominateur sortira du milieu de lui ; je le ferai approcher, et il viendra vers moi. Qui est celui qui ait disposé son cœur pour venir vers moi, dit l'Éternel ?

22 Et vous serez mon peuple, et je serai votre Dieu.

23 Voici la tempête de l'Éternel, la fureur est sortie, un tourbillon grossit, il tombera sur la tête des méchans.

24 L'ardeur de la colère de l'Éternel ne se détournera point, jusqu'à ce qu'il ait exécuté et mis en effet les desseins de son cœur. Vous entendrez ceci dans les derniers jours.

### CHAPITRE XXXI.

*Dieu promet de traiter avec Israël une nouvelle alliance qui subsisteroit à jamais.*

**E**N ce temps-là, dit l'Éternel, je serai le Dieu de toutes les familles d'Israël, et ils seront mon peuple.

2 Ainsi a dit l'Éternel : Le peuple réchappé de l'épée a trouvé grâce dans le désert ; Israël va être mis en repos.

3 L'Éternel m'est apparu depuis long-temps, et m'a dit : Je t'ai aimée d'un amour éternel, c'est pourquoi je t'ai attirée par ma miséricorde.

4 Je te rétablirai encore, et tu seras rebâtie, ô vierge d'Israël ; tu parotras encore avec tes tambours, et tu mar-

## JEREMIE XXXI.

c heras dans la troupe des joueurs d'instrumentens.

8 Tu planteras encore des vignes sur les montagnes de Samarie; ceux qui plantent planteront, et en recueilleront les fruits pour leur usage:

6 Car il y a un jour auquel les gardes crieront sur la montagne d'Ephraïm: Lèvez-vous, et montons en Sion vers l'Éternel notre Dieu.

7 Car ainsi a dit l'Éternel: Réjouissez-vous avec un chant de triomphe et avec allégresse, à cause de Jacob, et faites éclater votre joie à la tête des nations; faites-vous entendre, chantez des louanges, et dites: Éternel, délivre ton peuple, savoir, le reste d'Israël.

8 Voici, je vais les faire venir du pays d'aquilon, et je les assemblerai du bout de la terre; l'aveugle et le boiteux, la femme enceinte et celle qui enfante, seront ensemble parmi eux; une grande assemblée retournera ici.

9 Ils y seront allés en pleurant; mais je les ferai revenir par ma miséricorde, et je les conduirai aux torrens des eaux, et par un droit chemin, auquel ils ne broncheront point. Car j'ai été père à Israël, et Ephraïm est mon premier-né.

10 Vous nations, écoutez la parole de l'Éternel, et l'annoncez aux îles éloignées, et dites: Celui qui a dispersé Israël le rassemblera, et le gardera comme un berger garde son troupeau.

11 Car l'Éternel a racheté Jacob, et l'a retiré de la main d'un ennemi plus fort que lui.

12 Ils viendront donc, et se réjouiront avec un chant de triomphe, au lieu le plus élevé de Sion; et ils accourront aux biens de l'Éternel, au froment, au vin, et à l'huile, et au fruit du gros et du menu bétail; leur âme sera comme un jardin plein de sources, et ils ne seront plus dans la langueur.

13 Alors la vierge se réjouira dans la troupe des joueurs d'instrumentens, et les jeunes gens et les vieillards ensemble; je changerai leur deuil en joie, je les consolerais, et je les réjouirai en les délivrant de leur douleur.

14 Je rassasierai aussi de graisse l'âme des sacrificateurs, et mon peuple sera rassasié de mes biens, dit l'Éternel.

15 Ainsi a dit l'Éternel: Une voix très-amère de lamentation et de pleurs a été ouïe à Rama: Rachel pleurant ses enfans, elle a refusé d'être consolée touchant ses enfans de ce qu'il n'y en a plus.

16 Ainsi a dit l'Éternel: Retiens ta voix de pleurer, et tes yeux de verser des larmes; car ce que tu as fait aura sa récompense, dit l'É-

ternel, et on reviendra du pays de l'ennemi.

17 Il y a de l'espérance pour tes derniers jours, dit l'Éternel, et tes enfans retourneront dans leurs quartiers.

18 J'ai entendu Ephraïm qui se plaint, et qui dit: Tu m'as châtié, et j'ai été châtié comme un veau indompté: Convertis-moi, et je serai converti; car tu es l'Éternel mon Dieu.

19 Certes après que j'aurai été converti, je me repentirai, et après que je me serai reconnu, je frapperai sur ma cuisse. J'ai été honteux et confus, parce que j'ai porté l'opprobre de ma jeunesse.

20 Ephraïm n'a-t-il pas été pour moi un enfant chéri? ne m'a-t-il pas été un enfant agréable? Car depuis que je lui ai parlé, je n'ai point manqué de m'en souvenir; c'est pourquoi mes entrailles se sont émues à cause de lui, et j'aurai certainement pitié de lui, dit l'Éternel.

21 Dresse-toi des signaux; mets-toi des monceaux de pierres; prends garde aux chemins, et par quelle voie tu as marché. Reviens, ô vierge d'Israël, retourne à tes villes.

22 Jusqu'à quand iras-tu çà et là, fille rebelle? L'Éternel a créé une chose nouvelle sur la terre: La femme environnera l'homme.

23 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: On dira encore cette parole dans le pays de Juda, et dans ses villes, quand j'aurai ramené leurs captifs: Que l'Éternel te bénisse, ô demeure agréable de la justice! ô saintes montagnes!

24 Et Juda, et toutes ses villes ensemble, les laboureurs, et ceux qui conduisent les troupeaux habiteront en elle.

25 Car j'ai enivré l'âme altérée, et j'ai rassasié toute âme qui languissoit.

26 C'est pourquoi je me suis réveillé, et j'ai regardé, et mon sommeil m'a été doux.

27 Voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que je peuplerai la maison d'Israël, et la maison de Juda, d'hommes et de bêtes.

28 Et comme j'ai veillé sur eux pour arracher, pour démolir, pour détruire, pour perdre, et pour faire du mal; de même je veillerai sur eux pour bâtir et pour planter, dit l'Éternel.

29 En ces jours-là on ne dira plus: Les pères ont mangé des raisins verts, et les dents des enfans en sont agacées;

30 Mais chacun mourra pour son iniquité; tout homme qui mangera des raisins verts, ses dents en seront agacées.

31 Voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que je traiterai une nouvelle alliance avec la maison d'Israël, et avec la maison de Juda.

## JEREMIE XXXII.

32 Non pas selon l'alliance que je traitai avec leurs pères, au jour que je les pris par la main pour les faire sortir du pays d'Égypte; alliance qu'ils ont enfreinte, et toutefois je leur avois été pour mari, dit l'Éternel.

33 Mais c'est ici l'alliance que je traiterai avec la maison d'Israël, après ces jours-là, dit l'Éternel: Je mettrai ma loi au-dedans d'eux, et je l'écrirai dans leur cœur, et je serai leur Dieu, et ils seront mon peuple.

34 Chacun d'eux n'enseignera plus son prochain, ni chacun son frère, en disant: Connoissez l'Éternel; car ils me connoîtront tous, depuis le plus petit d'entr'eux jusqu'au plus grand, dit l'Éternel; parce que je pardonnerai leur iniquité, et que je ne me souviendrai plus de leur péché.

35 Ainsi a dit l'Éternel, qui donne le soleil pour être la lumière du jour, et qui règle la lune et les étoiles pour être la lumière de la nuit; qui agite la mer, et les flots en bruient; duquel le nom est l'Éternel des armées:

36 Si jamais ces lois-là cessent devant moi, dit l'Éternel, aussi la race d'Israël cessera d'être une nation devant moi pour toujours.

37 Ainsi a dit l'Éternel: Si les cieus se peuvent mesurer par-dessus, et si les fondemens de la terre se peuvent sonder par-dessous; alors je rejeterai toute la race d'Israël, à cause de ce qu'ils ont fait, dit l'Éternel.

38 Voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que cette ville sera rebâtie à l'Éternel, depuis la tour de Hanaméel, jusqu'à la porte du coin.

39 Et encore le cordeau à mesurer sera tiré vis-à-vis d'elle sur la colline de Gareb, et fera le tour vers Gohia.

40 Et toute la vallée de la voirie et des cendres, et tout le quartier jusqu'au torrent de Cédron, et jusqu'au coin de la porte des chevaux, vers l'orient, sera un lieu saint à l'Éternel, et ne sera point démoli, ni ne sera jamais détruit.

### CHAPITRE XXXII.

*Jérémie ayant été mis en prison, Dieu lui ordonne d'acheter un champ, et de faire mettre l'acte de l'achat dans un lieu où il pût se conserver.*

**L**A parole qui fut adressée par l'Éternel à Jérémie, la dixième année de Sédécias, Roi de Juda, et l'an dix-huitième de Nébucadnézar.

1 L'armée du Roi de Babylone assiégeoit alors Jérusalem, et Jérémie le prophète étoit enfermé dans la cour de la prison, qui étoit dans la maison du Roi de Juda.

2 Car Sédécias, Roi de Juda, l'avoit fait enfermer, et lui avoit dit: Pourquoi prophétises-tu, en disant, Ainsi a

dit l'Éternel: Voici, je m'en vais livrer cette ville entre les mains du Roi de Babylone, et il la prendra?

3 Et Sédécias, Roi de Juda, n'échappera point de la main des Caldéens; mais il sera certainement livré dans la main du Roi de Babylone, et il lui parlera bouche à bouche, et ses yeux verront les yeux de ce roi.

4 Et il emmènera Sédécias à Babylone; il y demeurera jusqu'à ce que je le visite, dit l'Éternel. Si vous combattez contre les Caldéens, vous ne prospérerez point.

5 Et Jérémie dit: La parole de l'Éternel m'a été adressée, et il m'a dit:

6 Voici Hanaméel, fils de Sçallum, ton oncle, qui vient vers toi, pour te dire: Achète pour toi mon champ, qui est à Hanathoth; car tu as droit de retrait lignager pour le racheter.

7 Hanaméel donc, fils de mon oncle, vint vers moi, selon la parole de l'Éternel, dans la cour de la prison, et il me dit: Achète, je te prie, mon champ qui est à Hanathoth, dans le territoire de Benjamin; car tu as le droit d'héritage et de retrait lignager; achète-le donc pour toi. Alors je connus que c'étoit la parole de l'Éternel.

8 Ainsi j'achetai le champ de Hanaméel, fils de mon oncle, lequel champ est à Hanathoth; et je lui pesai l'argent, savoir, sept sicles, et dix pièces d'argent.

9 Puis j'en écrivis le contrat, que je cachetai; et je pris des témoins, après avoir pesé l'argent dans la balance;

10 Et je pris le contrat de l'acquisition, tant celui qui étoit cacheté, selon l'ordonnance et les statuts, que celui qui étoit ouvert.

11 Et je donnai le contrat de l'acquisition à Baruc, fils de Nérija, fils de Mahaséja, en présence de Hanaméel, mon cousin germain, et des témoins qui s'étoient souscrits dans le contrat de l'acquisition, et en présence de tous les Juifs qui étoient assis dans la cour de la prison.

12 Puis, je fis ce commandement à Baruc, en leur présence, et je lui dis:

13 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: Prends ces contrats-ci, savoir, ce contrat d'acquisition qui est cacheté, et ce contrat qui est ouvert, et mets-les dans un pot de terre, afin qu'ils puissent se conserver long-temps.

14 Car ainsi, a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: On achètera encore des maisons, des champs et des vignes en ce pays.

15 Et après que j'eus donné à Baruc, fils de Nérija, le contrat de l'acquisition, je fis ma requête à l'Éternel, en disant:

16 Ah! ah! Seigneur Éternel, voici, tu as fait le ciel et la terre par ta

grande puissance, et par ton bras étendu ; aucune chose ne te sera difficile ;

18 *C'est toi* qui fais miséricorde en mille générations, et qui rends l'iniquité des pères dans le sein de leurs enfans après eux : *Tu es* le Dieu fort, le grand, le puissant, duquel le nom est, l'Éternel des armées ;

19 Grand en conseil, et puissant en exploits ; car tes yeux *sont* ouverts sur toutes les voies des enfans des hommes, pour rendre à chacun selon sa conduite, et selon le fruit de ses œuvres.

20 Tu as fait des prodiges et des miracles dans le pays d'Égypte, dont la mémoire dure jusqu'à ce jour, et en Israël et parmi les hommes, et tu t'es acquis un renom tel qu'il paroit aujourd'hui ;

21 Et tu as retiré Israël ton peuple du pays d'Égypte, avec des prodiges et des miracles, avec une main forte et un bras étendu, et avec une grande frayeur ;

22 Et tu leur as donné ce pays, que tu avois juré à leurs pères de leur donner, un pays où coulent le lait et le miel ;

23 Et ils y sont entres, et l'ont possédé ; mais ils n'ont point obéi à ta voix, et n'ont point marché dans ta loi, et n'ont rien fait de tout ce que tu leur avois commandé de faire ; c'est pourquoi tu as fait que tout ce mal leur est arrivé.

24 Voilà les terrasses ; on est venu contre la ville pour la prendre, et la ville va être livrée entre les mains des Caldeens qui combattent contre elle, et abandonnée à l'épée, à la famine, et à la mortalité : Ce que tu as dit est arrivé, et voici tu le vois.

25 Et cependant, Seigneur Éternel, tu m'as dit : Achète ce champ à prix d'argent, et prends-en des témoins ; quoique la ville aille être livrée entre les mains des Caldéens.

26 Mais la parole de l'Éternel me fut adressée à moi, Jérémie, et il me dit :

27 Je suis l'Éternel, le Dieu de toute chair ; y aura-t-il quelque chose qui me soit difficile ?

28 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais livrer cette ville entre les mains des Caldéens, et entre les mains de Nébucadnézar, Roi de Babylone, qui la prendra.

29 Et les Caldéens, qui combattent contre cette ville, y entreront, et ils mettront le feu à cette ville, et ils la brûleront, avec les maisons sur les plateformes desquelles on a fait des parfums à Bahal, et des aspersions à d'autres dieux pour m'irriter.

30 Car les enfans d'Israël et les enfans de Juda n'ont fait dès leur jeunesse que du mal à mes yeux, et ce qui m'est désagréable ; et les enfans d'Israël ne font que m'irriter par les œuvres de leurs mains, dit l'Éternel.

31 Car cette ville a toujours été portée à provoquer ma colère et mon indignation, depuis le jour qu'ils l'ont bâtie, jusqu'à ce jour, afin que je l'abolisse de devant ma face.

32 A cause de toute la malice que les enfans d'Israël et les enfans de Juda ont commise pour m'irriter, eux, leurs rois, les principaux d'entr'eux, leurs sacrificateurs et leurs prophètes, les hommes de Juda et les habitans de Jérusalem.

33 Et ils m'ont tourné le dos, et non le visage ; et quand j'ai voulu les instruire, me levant matin et les enseignant, ils n'ont point été obéissans pour recevoir l'instruction.

34 Mais ils ont mis leurs abominations dans la maison sur laquelle mon nom est réclamé, pour la souiller.

35 Et ils ont bâti les hauts lieux de Bahal, qui sont dans la vallée du fils de Hinno, pour faire passer leurs fils et leurs filles par le feu à Moloc ; ce que je ne leur avois point commandé ; et je n'avois jamais pensé qu'ils fissent cette abomination-là pour faire pécher Juda.

36 Et cependant voici ce que l'Éternel le Dieu d'Israël a dit touchant cette ville, de laquelle vous dites qu'elle va être livrée entre les mains du Roi de Babylone, à l'épée, à la famine, et à la mortalité :

37 Voici, je vais les rassembler de tous les pays où je les aurai chassés dans l'ardeur de ma colère et dans ma grande indignation, et je les ferai revenir en ce lieu, et les y ferai habiter en sûreté.

38 Et ils seront mon peuple, et je serai leur Dieu.

39 Et je leur donnerai un même cœur et un même chemin, afin qu'ils me craignent à toujours, pour leur bien, et pour le bien de leurs enfans après eux.

40 Et je traiterai avec eux une alliance éternelle ; je ne me retirerai point d'eux, que je ne leur fasse du bien ; mais je mettrai ma crainte dans leur cœur, afin qu'ils ne se retirent point de moi.

41 Et je me réjouirai sur eux pour leur faire du bien, et je les planterai véritablement dans ce pays, de tout mon cœur et de toute mon âme.

42 Car ainsi a dit l'Éternel : Comme j'ai fait venir tout ce grand mal sur ce peuple, je ferai aussi venir sur eux tout le bien que je leur promets ;

43 Et l'on achètera des champs dans ce pays, duquel vous dites que ce n'est que désolation, n'y étant demeuré ni homme ni bête, et qu'il est livré entre les mains des Caldéens.

44 On achètera des champs à prix d'argent, et on en écrira les contrats, et on les cachètera, et on prendra des témoins au pays de Benjamin, et aux

## JEREMIE XXXIII.

environs de Jérusalem, dans les villes de Juda, tant dans les villes des montagnes que dans les villes de la plaine, et dans les villes du midi; car je ferai revenir leurs captifs, dit l'Éternel.

### CHAPITRE XXXIII.

*Retour des Juifs. Rétablissement du service divin dans le temple.*

**L**A parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie pour une seconde fois, quand il étoit encore enfermé dans la cour de la prison; et Dieu lui dit :

2 Ainsi a dit l'Éternel, qui va faire ceci, l'Éternel, qui va l'accomplir et l'établir; et celui duquel le nom est l'Éternel :

3 Crie vers moi, et je te répondrai, et je te déclarerai des choses grandes et cachées, lesquelles tu ne sais pas.

4 Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël, touchant les maisons de cette ville, et les maisons des rois de Juda : *Elles vont être renversées par les terrasses et par l'épée;*

5 Parce qu'on est entré en guerre contre les Caldéens : *cette ville sera remplie des corps morts des hommes que je frapperai dans ma colère et dans mon indignation; parce que j'ai caché ma face de cette ville, à cause de toute leur malice.*

6 Mais je lui rendrai la santé et la guérison, et je les guérirai, et leur ferai voir l'abondance de la paix et de la vérité;

7 Et je ferai revenir les captifs de Juda et les captifs d'Israël, et je les rebâtirai comme auparavant;

8 Et je les nettoierai de toute leur iniquité, par laquelle ils ont péché contre moi; je pardonnerai toutes leurs iniquités par lesquelles ils ont péché et prévarié contre moi.

9 Ce qui m'acquerra un renom plein de joie, de louange et de gloire, vers toutes les nations de la terre qui entendront tout le bien que je vais leur faire; et elles seront effrayées et épouvantées de tout le bien et de toute la prospérité que je vais leur donner.

10 Ainsi a dit l'Éternel : Dans ce lieu-ci duquel vous dites, *Il est désert, n'y ayant ni homme ni bête; dans les villes de Juda, et dans les rues de Jérusalem, qui sont désolées, n'y ayant ni homme, ni habitant, ni aucune bête*

11 On entendra encore la voix de joie et la voix d'allégresse, la voix de l'époux et la voix de l'épouse, et la voix de ceux qui diront : Célébrez l'Éternel des armées; car l'Éternel est bon, parce que sa miséricorde demeure à toujours; et la voix de ceux qui apporteront des oblations d'actions de grâces à la maison de l'Éternel; car je ferai revenir les captifs de ce pays,

*et je les mettrai au même état qu'auparavant, a dit l'Éternel.*

12 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Dans ce lieu qui est désert, et où il n'y a ni homme ni bête, et dans toutes ses villes, il y aura encore des cabanes de bergers qui y feront reposer leurs troupeaux,

13 Et dans les villes des montagnes, dans les villes de la plaine, dans les villes du midi, dans le pays de Benjamin, dans les environs de Jérusalem, et dans les villes de Juda; et les troupeaux passeront encore sous les mains de celui qui les compte, a dit l'Éternel.

14 Voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que j'accomplirai la bonne parole que j'ai prononcée touchant la maison d'Israël et la maison de Juda.

15 En ces jours-là, et en ce temps-là, je ferai germer à David un germe de justice, qui fera droit et justice dans la terre.

16 En ces jours-là Juda sera délivré, et Jérusalem habitera en assurance, et elle sera appelée : L'Éternel notre justice.

17 Car ainsi a dit l'Éternel : La race de David ne manquera jamais d'homme qui soit assis sur le trône de la maison d'Israël.

18 Et il ne manquera aussi jamais, d'entre les sacrificateurs Lévites, d'homme qui offre des holocaustes, et qui fasse tous les jours devant moi des parfums de gâteaux et des sacrifices.

19 La parole de l'Éternel fut encore adressée à Jérémie, en disant

20 Ainsi a dit l'Éternel : Si vous pouvez rompre l'ordre que j'ai établi touchant le jour et touchant la nuit, tellement que le jour et la nuit ne soient plus en leur temps;

21 Mon alliance avec David mon serviteur sera aussi rompue, tellement qu'il n'ait plus de fils qui règne sur son trône, et mon alliance avec les Lévites sacrificateurs qui font mon service.

22 Comme on ne peut compter l'armée des cieux, ni mesurer le sable de la mer, ainsi je multiplierai la postérité de David mon serviteur, et les Lévites qui font mon service.

23 De plus la parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie, en disant :

24 N'as-tu pas vu ce que ce peuple a prononcé, en disant : L'Éternel a rejeté les deux familles qu'il avoit élues ? Ainsi ils méprisent mon peuple, de sorte qu'à leur compte il ne sera plus une nation.

25 Ainsi a dit l'Éternel : Si je n'ai pas établi mon alliance touchant le jour et la nuit, et si je n'ai pas établi les lois des cieux et de la terre;

26 Je rejetterai aussi la postérité de Jacob et de David mon serviteur, pour ne prendre plus de sa postérité des gens qui dominent sur la postérité

## JEREMIE XXXIV.

d'Abraham, d'Isaac et de Jacob ; car je ferai revenir leurs captifs, et j'aurai compassion d'eux.

### CHAPITRE XXXIV.

*Jerémie déclare au Roi Sédécias que Jérusalem seroit prise et brûlée.*

**L**A parole fut adressée de la part de l'Éternel à Jérémie, lorsque Nébucadnézar, Roi de Babylone, toute son armée, tous les royaumes de la terre, et tous les peuples qui étoient sous la quittance de sa main, combattoient contre Jérusalem et contre toutes ses villes ; et Dieu lui dit :

2 Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Va, et parle à Sédécias, Roi de Juda, et dis-lui : Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais livrer cette ville dans la main du Roi de Babylone, et il la brûlera.

3 Et tu n'échapperas point de sa main ; car certainement tu seras pris, et tu seras livré entre ses mains ; et tes yeux verront les yeux du Roi de Babylone, et il te parlera bouche à bouche, et tu entreras dans Babylone.

4 Toutefois, ô Sédécias, Roi de Juda, écoute la parole de l'Éternel : Ainsi a dit l'Éternel de toi : Tu ne mourras point par l'épée ;

5 Mais tu mourras en paix, et on fera brûler sur toi des choses aromatiques, comme on en a brûlé sur tes pères, les rois précédens, qui ont été avant toi ; et on fera le deuil pour toi, en disant : Hélas, Seigneur ! Car j'ai prononcé la parole, dit l'Éternel.

6 Jérémie le prophète prononça donc toutes ces paroles à Sédécias, Roi de Juda, à Jérusalem.

7 Et l'armée du Roi de Babylone combattoit contre Jérusalem, et contre toutes les villes de Juda qui étoient demeurées de reste, savoir, contre Lakis, et contre Hazéka ; car c'étoient les villes fortes qui restoient entre les villes de Juda.

8 La parole qui fut adressée par l'Éternel à Jérémie, après que le Roi Sédécias eut traité alliance avec tout le peuple qui étoit à Jérusalem, pour leur publier la liberté ;

9 Afin que chacun renvoyât libre son serviteur, et chacun sa servante, hébreu ou hébreue, afin que pas un d'eux ne rendit esclave son frère Juif.

10 Tous les principaux donc, et tout le peuple, qui étoient entrés dans cette alliance, s'engagèrent à renvoyer libres chacun son serviteur, et chacun sa servante, sans les plus tenir dans l'esclavage ; et ils obéirent, et ils les renvoyèrent.

11 Mais ensuite ils changèrent d'avis, et ils firent revenir leurs serviteurs et leurs servantes, qu'ils avoient renvoyés libres, et ils les assujettirent de nouveaux à l'esclavage, pour être leurs serviteurs et leurs servantes.

12 La parole de l'Éternel fut donc adressée à Jérémie, et il lui dit :

13 Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Je traitai alliance avec vos pères, au jour que je les tirai hors du pays d'Égypte, de la maison de servitude, et je leur dis :

14 Au bout de sept ans, vous renverrez chacun votre frère hébreu, qui vous aura été veudu ; il te servira six ans ; puis tu le renverras libre d'avec toi. Mais vos pères ne m'ont point écouté, et ne m'ont point prêté l'oreille.

15 Et vous vous étiez convertis aujourd'hui, et vous aviez fait ce qui étoit droit devant moi, en publiant la liberté chacun à son prochain ; et vous aviez traité alliance en ma présence, dans la maison sur laquelle mon nom est réclamé.

16 Mais vous avez changé d'avis, et vous avez profané mon nom ; car vous avez fait revenir chacun son serviteur, et chacun sa servante, que vous aviez renvoyés libres pour être à eux-mêmes ; et vous les avez de nouveau rendus esclaves pour être vos serviteurs et vos servantes.

17 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel : Vous ne m'avez point écouté pour publier la liberté chacun à son frère, et chacun à son prochain ; voici, dit l'Éternel, je vais publier la liberté contre vous à l'épée, à la mortalité, et à la famine ; et je vous livrerai pour être errans par tous les royaumes de la terre.

18 Et je livrerai les hommes qui ont transgressé mon alliance, et qui n'ont pas exécuté les paroles de l'alliance qu'ils ont traitée devant moi, en passant entre les deux moitiés du veau qu'ils avoient coupé en deux.

19 Les principaux de Juda, et les principaux de Jérusalem, les eunuques et les sacrificateurs, et tout le peuple du pays, lesquels ont passé entre les deux moitiés du veau ;

20 Je les livrerai entre les mains de leurs ennemis, et entre les mains de ceux qui cherchent leur vie ; et leurs corps morts seront la pâture des oiseaux des cieux et des bêtes de la terre.

21 Je livrerai aussi Sédécias, Roi de Juda, et les principaux de sa cour, entre les mains de leurs ennemis, et entre les mains de ceux qui cherchent leur vie, savoir entre les mains de l'armée du Roi de Babylone, qui s'est retiré de vous.

22 Voici, je vais leur donner ordre, dit l'Éternel, et je les ferai venir contre cette ville ; ils combattront contre elle, et ils la prendront et la brûleront ; et je mettrai les villes de Juda en désolation, tellement qu'il n'y aura personne qui y habite.

## JEREMIE XXXV, XXXVI.

### CHAPITRE XXXV.

*Jérémie dénonce aux Juifs leur ruine, et il promet aux Récabites que Dieu les bénira.*

La parole fut adressée par l'Éternel à Jérémie, aux jours de Jéhojakim, fils de Josias, Roi de Juda, et il lui dit :

2 Va à la maison des Récabites, et leur parle, et fais-les venir dans la maison de l'Éternel, dans une des chambres, et leur présente du vin à boire.

3 Je pris donc Jaazanja, fils de Jérémie, fils de Habatsinja, et ses frères, et tous ses fils, et toute la maison des Récabites.

4 Et je les menai dans la maison de l'Éternel, dans la chambre des fils de Hanan, fils de Jigdajja, homme de Dieu, laquelle étoit auprès de la chambre des principaux, et sur la chambre de Maaseja, fils de Scallum, garde des vaisseaux.

5 Et je mis devant les enfans de la maison des Récabites des gobelets pleins de vin et des tasses; et je leur dis: Buvez du vin.

6 Et ils répondirent: Nous ne boirons point de vin; car Jéhonadab, fils de Récab notre père, nous a donné un commandement, disant: Vous ne boirez point de vin, ni vous, ni vos enfans à jamais.

7 Vous ne bâtirez aucune maison, vous ne sèmerez aucune semence, vous ne planterez aucune vigne, et vous n'en aurez point; mais vous habiterez sous des tentes tous les jours de votre vie, afin que vous viviez long-temps sur la terre dans laquelle vous séjournez comme étrangers.

8 Nous avons donc obéi à la voix de Jéhonadab, fils de Récab notre père, dans toutes les choses qu'il nous a commandées, de sorte que nous n'avons point bu de vin tous les jours de notre vie, ni nous, ni nos femmes, ni nos fils, ni nos filles.

9 Nous n'avons bâti aucune maison pour notre demeure, et n'avons eu ni vigne, ni champ, ni semence.

10 Mais nous avons habité sous des tentes, et nous avons obéi, et avons fait tout ce que Jéhonadab notre père nous a commandé.

11 Mais il est arrivé que quand Nébucadnézar, Roi de Babylone, est monté en ce pays, nous avons dit: Venez, et entrons à Jérusalem, de devant l'armée des Caldéens, et de devant l'armée de Syrie, et nous sommes demeurés dans Jérusalem.

12 Alors la parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie, et il lui dit :

13 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: Va, et dis aux hommes de Juda, et aux habitans de Jérusalem: Ne recevrez-vous point

d'instruction pour obéir à mes paroles, dit l'Éternel?

14 Toutes les paroles de Jéhonadab, fils de Récab, qu'il a commandées à ses enfans de ne boire point de vin, ont été exécutées, et ils n'en ont point bu jusqu'à ce jour; mais ils ont obéi au commandement de leur père; et moi je vous ai parlé, me levant matin, et vous parlant, et vous ne m'avez point obéi.

15 Car je vous ai envoyé tous les prophètes mes serviteurs, me levant matin, et les envoyant pour vous dire: Détournez-vous maintenant chacun de son mauvais train, et amendez vos actions, et ne suivez point d'autres dieux pour les servir, afin que vous demeuriez dans la terre que je vous ai donnée et à vos pères; mais vous n'avez point prêté l'oreille, et vous ne m'avez point écouté.

16 Puisque les enfans de Jéhonadab, fils de Récab, ont obéi au commandement que leur père leur avoit fait, et que ce peuple ne m'a point écouté;

17 Ainsi a dit l'Éternel le Dieu des armées, le Dieu d'Israël: Voici, je vais faire venir sur Juda, et sur tous les habitans de Jérusalem, tout le mal que j'ai prononcé contre eux, parce que je leur ai parlé, et qu'ils n'ont point écouté; et que je les ai appelés, et qu'ils n'ont point répondu.

18 Et Jérémie dit à la maison des Récabites: Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: Parce que vous avez obéi au commandement de Jéhonadab votre père, et que vous avez gardé tous ses commandemens, et que vous avez fait tout ce qu'il vous a commandé,

19 A cause de cela ainsi a dit l'Éternel des armées le Dieu d'Israël: Jamais il ne manquera d'y avoir quelqu'un des descendans de Jéhonadab, fils de Récab, qui assiste toujours devant moi.

### CHAPITRE XXXVI.

*Ménaces contre les Juifs. Jérémie ordonne à Baruc de les lire devant tout le peuple. Jéhajakim coupe le livre, et le jette au feu.*

La quatrième année de Jéhojakim, fils de Josias Roi de Juda, cette parole fut adressée par l'Éternel à Jérémie, et il lui dit :

2 Prends un livre, et y écris toutes les paroles que je t'ai dites contre Israël, et contre Juda, et contre toutes les nations, depuis le jour que je t'ai parlé, savoir, depuis les jours de Josias jusqu'à ce jour.

3 Peut-être que la maison de Juda entendant tout le mal que je me propose de leur faire, chacun se détournera de son mauvais train, afin que je leur pardonne leur iniquité et leur péché.

## JEREMIE XXXVI.

4 Jérémie appela donc Baruc, fils de Nérija. Et Baruc écrivit, d'après la bouche de Jérémie, dans un rouleau, toutes les paroles de l'Éternel, lesquelles il lui dicta.

5 Après cela Jérémie donna cet ordre à Baruc, et il lui dit : Je suis retenu, et je ne puis entrer dans la maison de l'Éternel.

6 Tu y entreras donc, et tu liras dans le rouleau que tu as écrit les paroles de l'Éternel que je t'ai dictées, ensorte que le peuple l'entende, dans la maison de l'Éternel, au jour du jeûne : Tu les liras, dis-je, ensorte que tous ceux de Juda, qui seront venus de leurs villes, l'entendent.

7 Peut-être que leur supplication sera reçue devant l'Éternel, et que chacun se détournera de son mauvais train ; car la colère et la fureur que l'Éternel a prononcée contre ce peuple est grande.

8 Et Baruc, fils de Nérija, fit tout ce que Jérémie le prophète lui avoit commandé, lisant dans le livre les paroles de l'Éternel, dans la maison de l'Éternel.

9 Car il arriva la cinquième année de Jéhojakim, fils de Josias, Roi de Juda, au neuvième mois, qu'on publia un jeûne en la présence de l'Éternel à tout le peuple de Jérusalem, et à tout le peuple qui étoit venu des villes de Juda à Jérusalem.

10 Baruc lut donc dans le livre les paroles de Jérémie, dans la maison de l'Éternel, dans la chambre de Guémarja, fils de Scaphan, secrétaire, dans le parvis d'en haut, à l'entrée de la porte neuve de la maison de l'Éternel, tout le peuple l'écoutant.

11 Et quand Michée, fils de Guémarja, fils de Scaphan, eut ouï de ce livre toutes les paroles de l'Éternel,

12 Il descendit dans la maison du roi, dans la chambre du secrétaire ; et tous les principaux y étoient assis, savoir, Elisçamah le secrétaire, et Délahja, fils de Scémahja ; Elnathan, fils de Habor ; et Guémarja, fils de Scaphan ; et Sédécias, fils de Hananja, et tous les principaux.

13 Et Michée leur rapporta toutes les paroles qu'il avoit ouïes, quand Baruc lisoit dans le livre le peuple l'écoutant.

14 C'est pourquoi tous les principaux envoyèrent vers Baruc, Jéhudi, fils de Néthanja, fils de Scélemja, fils de Cusci, pour lui dire : Prends dans ta main le volume dans lequel tu as lu, le peuple l'écoutant, et t'en viens. Et Baruc, fils de Nérija, prit le volume, et vint vers eux.

15 Et ils lui dirent : Sieds-toi maintenant, et y lis que nous l'entendions. Et Baruc lut, eux l'écoutant.

16 Et il arriva qu'aussi-tôt qu'ils eurent ouï toutes ces paroles, ils furent

effrayés entr'eux, et ils dirent à Baruc : Nous ne mangerons point de rapporter au roi toutes ces paroles-là.

17 Et ils interrogèrent Baruc, en disant : Déclare-nous maintenant, comment tu as écrit toutes ces paroles de la bouche de Jérémie.

18 Et Baruc leur dit : Il me dictoit de sa bouche toutes ces paroles, et je les écrivais avec de l'encre dans le livre.

19 Alors les principaux dirent à Baruc : Va, et te cache, toi et Jérémie, et que personne ne sache où vous serez.

20 Puis ils allèrent vers le roi au parvis ; mais ils mirent en garde le volume dans la chambre d'Elisçamah le secrétaire, et rapportèrent toutes ces paroles, le roi l'entendant.

21 Et le roi envoya Jéhudi pour apporter le volume ; et quand Jéhudi l'eut pris de la chambre d'Elisçamah le secrétaire, il le lut, le roi et tous les principaux qui assistoient autour de lui l'entendant.

22 Or le Roi étoit assis dans l'appartement d'hiver, au neuvième mois, et il y avoit devant lui un brasier ardent.

23 Et il arriva qu'aussi-tôt que Jéhudi en eut lu trois ou quatre pages, le roi le coupa avec le canif du secrétaire, et le jeta au feu dans le brasier, jusqu'à ce que tout le rouleau fut consumé par le feu, qui étoit dans le brasier.

24 Et le roi et tous ses serviteurs qui entendirent toutes ces paroles-là n'en furent point effrayés, et ne déchirèrent point leurs vêtements.

25 Toutefois Elnathan, et Délajja, et Guémarja avoient prié le roi de ne pas brûler le rouleau ; mais il ne les écouta point.

26 Même le roi commanda à Jérahmeél, fils de Hamméel, et à Séraja, fils de Hazriel, et à Scélemja, fils de Habbéel, de saisir Baruc le secrétaire, et Jérémie le prophète ; mais l'Éternel les cacha.

27 Et la parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie, après que le roi eut brûlé le volume et les paroles que Baruc avoit écrites de la bouche de Jérémie, et Dieu lui dit :

28 Prends un autre rouleau, et y écris toutes les premières paroles qui étoient dans le premier rouleau que Jéhojakim, Roi de Juda, a brûlé.

29 Et tu diras à Jéhojakim, Roi de Juda : Ainsi a dit l'Éternel : Tu as brûlé ce volume, et tu as dit : Pourquoi y as-tu écrit que le Roi de Babylone viendra certainement, et qu'il détruira ce pays, et qu'il en exterminera les hommes et les bêtes ?

30 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel touchant Jéhojakim, Roi de Juda : Il n'aura personne qui soit assis sur le



## JEREMIE XXXVII, XXXVIII.

trône de David ; et son corps mort sera jeté là, *pour être le jour à la chaleur, et la nuit à la gelée.*

31 Je visiterai donc sur lui, et sur sa postérité, et sur ses serviteurs, leur iniquité, et je ferai venir sur eux, sur les habitans de Jérusalem, et sur les hommes de Juda, tout le mal que je leur ai prononcé, et qu'ils n'ont point écouté.

32 Ainsi Jérémie prit un autre volume, et le donna à Baruc, fils de Nérija, secrétaire, lequel y écrivit d'après la bouche de Jérémie toutes les paroles du livre que Jéhojakim, Roi de Juda, avoit brûlé ; et plusieurs paroles semblables y furent encore ajoutées.

### CHAPITRE XXXVII.

*Le Roi Sédécias prie Jérémie d'intercéder pour lui envers Dieu. Jérémie arrêté et mis dans un cachot.*

**O**R Sédécias, fils de Josias, régna comme roi à la place de Conja, fils de Jéhojakim ; et Sédécias fut établi pour roi sur le pays de Juda, par Nébucadnézar, Roi de Babylone.

2 Mais il n'obéit point, ni lui, ni ses serviteurs, ni le peuple du pays, aux paroles de l'Éternel, qu'il avoit prononcées par Jérémie le prophète.

3 Toutefois le Roi Sédécias envoya Jéhucal, fils de Scélemja, et Sophonie, fils de Mahaséja, sacrificateur, vers Jérémie le prophète, pour lui dire : Fais, je te prie, requête pour nous à l'Éternel notre Dieu.

4 Car Jérémie alloit et venoit parmi le peuple, parce qu'on ne l'avoit pas encore mis en prison.

5 Alors l'armée de Pharaon sortit d'Égypte ; et quand les Caldéens qui assiégeoient Jérusalem en ouïrent les nouvelles, ils se retirèrent de Jérusalem.

6 Et la parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie le prophète, et Dieu lui dit :

7 Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël : Vous direz ainsi au Roi de Juda, qui vous a envoyé pour m'interroger : Voici, l'armée de Pharaon, qui est sortie à votre secours, va retourner en Égypte.

8 Et les Caldéens reviendront et combattront contre cette ville, et la prendront, et la brûleront.

9 Ainsi a dit l'Éternel : Ne vous trompez point vous-mêmes, en disant ; Les Caldéens se retireront certainement de nous ; car ils ne s'en iront point.

10 Eussiez-vous même défait toute l'armée des Caldéens qui combattent contre vous, et n'y eût-il de reste entr'eux que des hommes transpercés, ils se releveroient pourtant chacun dans sa tente, et ils brûleraient cette ville.

663

11 Or il arriva que quand l'armée des Caldéens se fut retirée de devant Jérusalem, à cause de l'armée de Pharaon,

12 Jérémie sortit de Jérusalem pour s'en aller au pays de Benjamin, se glissant hors de là parmi le peuple.

13 Mais quand il fut à la porte de Benjamin, le capitaine de la garde, nommé Jireija, fils de Scélemja, fils de Hananja, saisit Jérémie le prophète, et lui dit : Tu te vas rendre aux Caldéens.

14 Et Jérémie répondit : *Cela n'est point ; je ne vais point me rendre aux Caldéens. Mais il ne l'écouta pas ; et Jireija saisit Jérémie, et l'amena vers les principaux.*

15 Et les principaux se mirent en colère contre Jérémie, et le battirent, et le mirent en prison dans la maison de Jéhonathan le secrétaire ; car ils en avoient fait le lieu de la prison.

16 Et ainsi Jérémie entra dans la basse fosse, et dans les cachots ; et il y demeura plusieurs jours.

17 Mais le Roi Sédécias y envoya et l'en tira, et l'interrogea en secret dans sa maison, et lui dit : Y a-t-il quelque parole de la part de l'Éternel ? Et Jérémie répondit : Il y en a. Tu seras livré, lui dit-il, entre les mains du Roi de Babylone.

18 Jérémie dit encore au Roi Sédécias : Quelle faute ai-je commise contre toi, et envers tes serviteurs, et envers ce peuple, que vous m'ayez mis en prison ?

19 Mais où sont vos prophètes qui vous prophétisoient, et qui disoient : Le Roi de Babylone ne reviendra point contre vous, ni contre ce pays ?

20 Or écoute maintenant, je te prie, ô Roi mon Seigneur, et que ma supplication soit maintenant reçue devant toi : Ne me renvoie pas dans la maison de Jéhonathan le secrétaire, de peur que je n'y meure.

21 C'est pourquoi le Roi Sédécias commanda qu'on gardât Jérémie dans la cour de la prison, et qu'on lui donnât tous les jours une miche de pain de la place des boulangers, jusqu'à ce que tout le pain de la ville fût consommé. Ainsi Jérémie demeura dans la cour de la prison.

### CHAPITRE XXXVIII.

*Jérémie prédit à Sédécias que la ville seroit prise. Son conseil est rejeté.*

**M**AIS Scéphatja fils de Mattan, et Guédalja fils de Paschur, et Jucal fils de Scélemja, et Paschur fils de Malkija, entendirent les paroles que Jérémie prononçoit à tout le peuple, en disant :

2 Ainsi a dit l'Éternel : Celui qui demeurera dans cette ville mourra par l'épée, par la famine, ou par la

## JEREMIE XXXVIII.

mortalité; mais celui qui sortira vers les Caldéens vivra; il sauvera sa vie comme un butin, et il vivra.

3 Ainsi a dit l'Éternel: Cette ville sera livrée certainement à l'armée du Roi de Babylone, et il la prendra.

4 Et les principaux dirent au roi: Qu'on fasse mourir cet homme; car il fait perdre courage aux hommes de guerre qui sont demeurés de reste dans cette ville, et à tout le peuple, en leur disant de telles paroles; car cet homme ne cherche point la prospérité, mais le mal de ce peuple.

5 Et le Roi Sédécias dit: Voici, il est entre vos mains; car le roi ne peut rien par dessus vous.

6 Ils prirent donc Jérémie, et le jetèrent dans la fosse de Malkija, fils de Hammélec, laquelle étoit dans la cour de la prison; et ils dévalèrent Jérémie avec des cordes dans cette fosse, où il n'y avoit point d'eau, mais de la boue; et ainsi Jérémie fut enfoncé dans la boue.

7 Mais Hébed-mélec Cuscien, officier qui étoit dans la maison du roi, entendit qu'ils avoient mis Jérémie dans cette fosse-là; et le roi étoit assis à la porte de Benjamin.

8 Et Hébed-mélec sortit de la maison du roi, et parla au roi, disant:

9 O roi, mon seigneur, ces hommes-ci ont agi injustement dans tout ce qu'ils ont fait contre Jérémie le prophète, en le jetant dans la fosse; il seroit déjà mort de faim dans le lieu où il étoit, puisqu'il n'y a plus de pain dans cette ville.

10 C'est pourquoi le roi donna cet ordre à Hébed-mélec Cuscien: Prends d'ici trente hommes sous ta conduite, et fais remonter hors de la fosse Jérémie le prophète, avant qu'il meure.

11 Hébed-mélec donc prit ces hommes sous sa conduite, et entra dans la maison du roi, au dessous de la trésorerie, d'où il prit de vieux lambeaux et de vieux haillons, et les descendit avec des cordes à Jérémie dans la fosse.

12 Et Hébed-mélec Cuscien dit à Jérémie: Mets ces vieux lambeaux et ces haillons sous les aisselles de tes bras, au dessous des cordes; et Jérémie fit ainsi.

13 Ainsi ils tirèrent dehors Jérémie avec les cordes, et le firent remonter de la fosse; et Jérémie demeura dans la cour de la prison.

14 Et le Roi Sédécias envoya querir Jérémie le prophète et le fit amener à la troisième entrée, qui étoit dans la maison de l'Éternel. Alors le roi dit à Jérémie: Je vais te demander une chose, ne me cache rien.

15 Et Jérémie répondit à Sédécias: Quand je te l'aurai déclarée, n'est-il pas vrai que tu me feras mourir? Et

quand je t'aurai donné conseil, tu ne m'écouteras point.

16 Alors le Roi Sédécias jura à Jérémie en secret, disant: L'Éternel est vivant, qui nous a donné cette vie, que je ne te ferai point mourir, et que je ne te livrerai point entre les mains de ces gens-ci qui cherchent ta vie.

17 Alors Jérémie dit à Sédécias: Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu des armées, le Dieu d'Israël: Si tu sors volontairement pour aller vers les principaux du Roi de Babylone, ton âme vivra; cette ville ne sera point brûlée et tu vivras toi et ta maison.

18 Mais si tu ne sors pas vers les principaux du Roi de Babylone, cette ville sera livrée entre les mains des Caldéens, qui la brûleront, et tu n'échapperas pas de leurs mains.

19 Et le Roi Sédécias dit à Jérémie: Je suis en peine à cause des Juifs qui se sont rendus aux Caldéens; je crains qu'on ne me livre entre leurs mains, et qu'ils ne me traitent indignement.

20 Et Jérémie lui répondit: On ne te livrera point à eux. Je te prie, écoute la voix de l'Éternel dans ce que je te dis, afin que tu l'en trouves bien, et que ton âme vive.

21 Que si tu te refuses de sortir, voici ce que l'Éternel m'a fait voir:

22 C'est que toutes les femmes qui sont demeurées de reste dans la maison du Roi de Juda, seront menées dehors aux principaux du Roi de Babylone, et elles diront que ceux qui t'annonçoient que la paix t'ont séduit et t'ont gagné; qu'ils t'ont plongé dans la boue, et qu'ensuite ils t'ont abandonné.

23 Ils s'en vont donc mener dehors toutes tes femmes et tes enfans aux Caldéens, et tu n'échapperas point de leurs mains; mais tu seras pris pour être livré entre les mains du Roi de Babylone, et tu seras cause que cette ville sera brûlée.

24 Alors Sédécias dit à Jérémie: Que personne ne sache rien de tout ceci, et tu ne mourras point.

25 Que si les principaux apprennent que je t'ai parlé, et qu'ils viennent vers toi, et te disent: Déclare-nous maintenant ce que tu as dit au roi, et ce que le roi t'a dit; ne nous en cache rien, et nous ne te ferons pas mourir;

26 Tu leur diras: J'ai présenté ma supplication devant le roi, qu'il ne me fit point remener dans la maison de Jéhonathan pour y mourir.

27 Tous les principaux donc vinrent vers Jérémie, et l'interrogèrent; mais il leur rapporta toutes les paroles que le roi lui avoit commandé de dire; et ils le laissèrent en repos; car on n'avoit rien su de cette affaire-là.

28 Ainsi Jérémie demeura dans la cour de la prison, jusqu'au jour que

## JEREMIE XXXIX, XL.

Jérusalem fut prise ; et il y étoit lorsque Jérusalem fut prise.

### CHAPITRE XXXIX.

*La prise de Jérusalem ; Sédécias emment à Babylone.*

**L**A neuvième année de Sédécias Roi de Juda, au dixième mois, Nébucadnézar Roi de Babylone vint avec toute son armée assiéger Jérusalem.

2 Et la onzième année de Sédécias, au quatrième mois, le neuvième jour du mois, la brèche fut faite à la ville.

3 Et tous les principaux capitaines du Roi de Babylone y entrèrent, et se postèrent à la porte du milieu ; savoir, Nergal-sçaréetser, Samgar-nébu, Sarsé-kim, Rabsaris, Nergal, Sçaréetser, Ramag, et tout le reste des principaux capitaines du Roi de Babylone.

4 Et il arriva qu'aussitôt que Sédécias Roi de Juda, et tous les hommes de guerre les eurent vus, ils s'enfuirent, et sortirent de nuit hors de la ville, par le chemin du jardin du roi, par la porte qui étoit entre les deux murailles ; et ils s'en alloient par le chemin de la campagne.

5 Mais l'armée des Caldéens les poursuivit, et ils atteignirent Sédécias dans les campagnes de Jéricho ; et l'ayant pris ils l'amènèrent vers Nébucadnézar Roi de Babylone, à Ribla, qui est au pays de Hamath, où on lui fit son procès.

6 Et le Roi de Babylone fit égorger à Ribla les fils de Sédécias en sa présence ; le Roi de Babylone fit aussi égorger tous les magistrats de Juda.

7 Puis il fit crever les yeux de Sédécias, et le fit lier de doubles chaînes d'airain, pour l'emmenner à Babylone.

8 Les Caldéens brûlèrent aussi les maisons royales et les maisons du peuple, et demolirent les murailles de Jérusalem.

9 Et Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, transporta à Babylone le reste du peuple qui étoit demeuré dans la ville, et ceux qui s'étoient allés rendre à lui, et le reste du peuple qui étoit échappé.

10 Mais Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, laissa dans le pays de Juda les plus pauvres d'entre le peuple, qui n'avoient rien ; et en ce jour-là il leur donna des vignes et des champs.

11 Or Nébucadnézar Roi de Babylone avoit donné commission à Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, touchant Jérémie, et lui avoit dit :

12 Prends-le, et aie soin de lui, et ne lui fais aucun mal, mais fais-lui tout ce qu'il te dira.

13 Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, envoya à Nebusazban, Rabsaris, Nergal, Sçaréetser, Rabmag, et tous les principaux capitaines du Roi de Babylone ;

14 Et ils envoyèrent retirer Jérémie de la cour de la prison, et le remirent à Guédalja, fils d'Ahikam, fils de Sçaphan, pour le mener dans une maison ; ainsi il demeura parmi le peuple.

15 Or la parole de l'Éternel avoit été adressée à Jérémie, du temps qu'il étoit enfermé dans la cour de la prison, et il lui avoit dit :

16 Va, et parle à Hébed-mélec Cuscien, et dis-lui : Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Voici, je vais faire venir mes paroles sur cette ville-ci en mal, et non pas en bien, et elles seront accomplies en ce jour-là, en ta présence.

17 Mais je te délivrerai en ce jour-là, dit l'Éternel, et tu ne seras point livré entre les mains des hommes que tu crains.

18 Car certainement je te délivrerai, tellement que tu ne tomberas point par l'épée ; mais ta vie te sera comme un butin, parce que tu as eu confiance en moi, dit l'Éternel.

### CHAPITRE XL.

*L'histoire de ce qui arriva aux Juifs que le Roi de Babylone laissa dans la Judée après la prise de Jérusalem.*

**L**A parole qui fut adressée par l'Éternel à Jérémie, après que Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, l'eut envoyé de Rama, l'ayant pris lorsqu'il étoit lié de chaînes parmi tous ceux qu'on transportoit de Jérusalem et de Juda, et qu'on menoit captifs à Babylone.

2 Quand donc le prévôt de l'hôtel eut fait venir Jérémie, il lui dit : L'Éternel ton Dieu a prononcé ce mal contre ce lieu.

3 Et l'Éternel l'a fait venir, et il a fait comme il l'avoit dit, parce que vous avez péché contre l'Éternel, et que vous n'avez point écouté sa voix ; c'est pourquoi ceci vous est arrivé.

4 Maintenant donc, voici, je t'ai aujourd'hui delié des chaînes que tu avois aux mains : S'il te plaît de venir avec moi à Babylone, viens et j'aurai soin de toi ; mais s'il ne te plaît pas de venir avec moi à Babylone, ne le fais pas ; regarde, tout le pays est à ta disposition ; va où tu jugeras à propos d'aller.

5 On ne reviendra plus ici ; retourne-t'en donc vers Guédalja fils d'Ahikam, fils de Sçaphan, que le Roi de Babylone a établi sur les villes de Juda ; et demeure avec lui parmi le peuple ; ou va-t'en partout où il te plaira d'aller. Et le prévôt de l'hôtel lui donna des vivres et quelques présents, et le renvoya.

6 Jérémie vint donc vers Guédalja fils d'Ahikam, à Mitspa, et demeura avec lui parmi le peuple qui avoit été laissé de reste dans le pays.

## JEREMIE XLI.

7 Et tous les capitaines des gens de guerre qui étoient à la campagne, eux et leurs gens, apprirent que le Roi de Babylone avoit établi Guédalja fils d'Ahikam sur le pays, et qu'il lui avoit commis *le soin* des hommes, des femmes et des enfans d'entre les plus pauvres du pays, *savoir*, de ceux qui n'avoient pas été transportés à Babylone.

8 Alors ils vinrent vers Guédalja à Mitspa, savoir, Ismaël fils de Néthanja, et Johanan et Jonathan, enfans de Karéah, et Séraja fils de Tanhumet, et les enfans de Hephai Nétophatite, et Jézanja fils d'un Mahacathite, eux et leurs gens.

9 Et Guédalja fils d'Ahikam, fils de Sçaphan, leur jura, à eux et à leurs gens, et leur dit: Ne craignez point d'être soumis aux Caldéens; demeurez dans le pays, et soumettez-vous au Roi de Babylone, et vous vous en trouverez bien.

10 Et pour moi, je demeurerai à Mitspa pour exécuter les ordres des Caldéens qui viendront vers nous; mais pour vous, recueillez le vin, les fruits d'été et l'huile, et mettez-les dans vos vaisseaux, et demeurez dans les villes que vous occupez.

11 Tous les Juifs aussi qui étoient au pays de Moab, et parmi les Hammonites, et dans l'Idumée, et dans tous ces pays-là, ayant appris que le Roi de Babylone avoit laissé quelque reste en Juda, et qu'il avoit établi sur eux Guédalja fils d'Ahikam, fils de Sçaphan:

12 Tous ces Juifs-là revinrent de tous les lieux où ils avoient été chassés, et ils se rendirent au pays de Juda, vers Guédalja, à Mitspa; et ils recueillirent du vin, et des fruits d'été, en grande abondance.

13 Mais Johanan, fils de Karéah, et tous les capitaines des gens de guerre qui étoient à la campagne, vinrent vers Guédalja, à Mitspa;

14 Et lui dirent: Ne sais-tu pas que Bahalis, Roi des enfans de Hammon, a envoyé Ismaël, fils de Néthanja, pour t'ôter la vie? Mais Guédalja, fils d'Ahikam, ne les crut point.

15 Et Johanan, fils de Karéah, parla en secret à Guédalja, à Mitspa, et lui dit: Je m'en irai maintenant, et je tuerai Ismaël, fils de Néthanja, sans que personne le sache; pourquoi t'ôtteroit-il la vie, et pourquoi tous les Juifs qui se sont rassemblés vers toi seroient-ils dissipés, et les restes de Juda périroient-ils?

16 Mais Guédalja, fils d'Ahikam, dit à Johanan, fils de Karéah: Ne fais point cela; car tu parles faussement d'Ismaël.

### CHAPITRE XLI.

*Ismaël tue en trahison Guédalja. gou.*

666

*verneur de la Judée, et les Caldéens qui étoient avec lui.*

IL arriva au septième mois, qu'Ismaël fils de Néthanja, fils d'Elisçamah, de la race royale, et des principaux de chez le roi, et dix hommes avec lui, vinrent vers Guédalja fils d'Ahikam à Mitspa, et y mangèrent ensemble.

2 Mais Ismaël fils de Néthanja se leva, et les dix hommes qui étoient avec lui, et ils tuèrent avec l'épée Guédalja fils d'Ahikam, fils de Sçaphan; et il fit mourir celui que le Roi de Babylone avoit établi sur le pays.

3 Ismaël tua aussi tous les Juifs qui étoient avec lui, *savoir* avec Guédalja à Mitspa, et les Caldéens et les gens de guerre qui se trouvèrent là.

4 Et il arriva, le jour après qu'on eut fait mourir Guédalja, avant que personne le sût,

5 Que quelques hommes de Sichein, de Scilo et de Samarie, vinrent, *savoir*, quatre-vingts hommes ayant la barbe rasée et les vêtements déchirés, et se faisant des incisions, *lesquels* avoient des offrandes et de l'encens dans leurs mains, pour les apporter à la maison de l'Éternel.

6 Alors Ismaël fils de Néthanja sortit de Mitspa au devant d'eux, et marchoit en pleurant; et quand il les eut rencontrés, il leur dit: Venez vers Guédalja fils d'Ahikam.

7 Mais si-tôt qu'ils furent venus au milieu de la ville, Ismaël fils de Néthanja, accompagné des hommes qui étoient avec lui, les égorga, et les jeta dans une fosse.

8 Or il se trouva dix hommes entr'eux qui dirent à Ismaël: Ne nous fais point mourir; car nous avons dans les champs des réservoirs de froment, d'orge, d'huile, et de miel. Et il s'arrêta, et ne les fit point mourir avec leurs frères.

9 Et la fosse dans laquelle Ismaël jeta les corps morts des hommes qu'il tua à l'occasion de Guédalja, est celle que le Roi Asa avoit fait faire lorsqu'il craignoit Bahaça Roi d'Israël; et Ismaël fils de Néthanja la remplit de ceux qui avoient été tués.

10 Et Ismaël emmena prisonniers tous ceux du peuple qui étoient demeurés de reste à Mitspa, *savoir*, les filles du roi, et tout le peuple, qui étoient demeurés de reste à Mitspa, dont Nébuszar-adan prévôt de l'hôtel avoit commis *le soin* à Guédalja fils d'Ahikam. Mais, comme Ismaël fils de Néthanja les emmenoit prisonniers, et s'en alloit pour passer vers les Hammonites,

11 Johanan fils de Karéah, et tous les capitaines des gens de guerre qui étoient avec lui, ayant entendu tout le mal qu'Ismaël fils de Néthanja avoit fait;

## JEREMIE XLII.

12 Et ayant pris tous leurs gens, ils vinrent pour combattre contre Ismaël fils de Néthanja, lequel ils trouvèrent auprès des grosses eaux qui sont à Gabaa.

13 Et si-tôt que tout le peuple qui étoit avec Ismaël eut vu Johanan fils de Karéah, et tous les capitaines des gens de guerre qui étoient avec lui, ils s'en réjouirent.

14 Et tout le peuple qu'Ismaël emmenoit prisonnier de Mitspa tourna visage, et se retournant ils passèrent vers Johanan fils de Karéah.

15 Mais Ismaël fils de Néthanja se sauva avec huit hommes de devant Johanan, et s'en alla vers les Hammonites.

16 Et Johanan fils de Karéah, et tous les capitaines des gens de guerre qui étoient avec lui, prirent tout le reste du peuple qu'ils avoient retiré des mains d'Ismaël fils de Néthanja, lorsqu'il l'emmenoit prisonnier de Mitspa, après qu'il eut tué Guédalja fils d'Ahi-kam, savoir, les vaillans hommes de guerre, les femmes, les enfans, et les eunuques; et ils les ramenèrent depuis Gabaa.

17 Et ils s'en allèrent, et s'arrêtèrent à Guéruthé-kimham, auprès de Bethléem, pour se retirer en Egypte.

18 A cause des Caldéens, car ils les craignoient, parce qu'Ismaël fils de Néthanja avoit tué Guédalja fils d'Ahi-kam, lequel avoit été établi sur le pays par le Roi de Babylone.

### CHAPITRE XLII.

*Les Juifs consultent Jérémie sur le dessein qu'ils avoient de se retirer en Egypte. Le Prophète leur ordonne de demeurer dans le pays.*

**A**LORS tous les capitaines des gens de guerre, et Johanan, fils de Karéah, et Jézanja, fils de Hosçahja, et tout le peuple, depuis le plus petit jusqu'au plus grand, s'approchèrent :

2 Et dirent à Jérémie le prophète : Reçois favorablement notre prière; et fais requête à l'Éternel ton Dieu, pour nous, savoir, pour tout ce reste; car nous sommes restés peu, de beaucoup que nous étions, comme tu le vois de tes yeux.

3 Et que l'Éternel ton Dieu nous déclare le chemin que nous devons suivre, et ce que nous avons à faire.

4 Et Jérémie le prophète leur répondit : Je vous ai entendus. Voici, je vais faire requête à l'Éternel votre Dieu, comme vous l'avez dit; et je vous déclarerai tout ce que l'Éternel vous répondra, et je ne vous en cacherai pas un mot.

5 Et ils dirent à Jérémie : L'Éternel soit témoin véritable et fidèle entre nous, si nous ne faisons tout ce que l'Éternel ton Dieu nous aura fait dire en t'envoyant vers nous.

6 Soit bien, soit mal, nous obéirons à la voix de l'Éternel notre Dieu, vers lequel nous t'envoyons; afin qu'il nous arrive du bien, quand nous aurons obéi à la voix de l'Éternel notre Dieu.

7 Et il arriva au bout de dix jours, que la parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie.

8 Alors il appela Johanan, fils de Karéah, et tous les capitaines des gens de guerre qui étoient avec lui, et tout le peuple, depuis le plus petit jusqu'au plus grand;

9 Et il leur dit : Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël, vers lequel vous m'avez envoyé, pour présenter votre supplication en sa présence :

10 Si vous continuez à demeurer dans ce pays, je vous y rétablirai, et je ne vous détruirai point; je vous y planterai, et je ne vous arracherai point; car je me suis repenti du mal que je vous ai fait.

11 N'ayez point peur du Roi de Babylone, que vous craignez; n'en ayez point peur, dit l'Éternel; car je suis avec vous pour vous sauver, et pour vous délivrer de sa main.

12 Même je vous ferai obtenir miséricorde, tellement qu'il aura pitié de vous, et qu'il vous fera retourner en votre pays.

13 Que si vous dites : Nous ne demeurerons pas dans ce pays, et nous n'écouterons pas la voix de l'Éternel notre Dieu;

14 Et si vous dites : Non, mais nous irons au pays d'Egypte, afin que nous ne voyions point de guerre, et que nous n'entendions pas le son de la trompette, et que nous ne manquions pas de pain; et nous y demeurerons :

15 En ce cas, écoutez maintenant la parole de l'Éternel, vous les restes de Juda : Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Si vous êtes fermement résolus d'aller en Egypte, et que vous y entriez pour y demeurer;

16 Il arrivera que l'épée, dont vous avez peur, vous surprendra là au pays d'Egypte; et la famine, qui vous met en inquiétude, s'attachera à vous en Egypte, tellement que vous y mourrez.

17 Il arrivera, dis-je, que tous les hommes qui se seront obstinés à vouloir entrer en Egypte afin d'y demeurer, mourront par l'épée, par la famine, et par la mortalité; nul d'eux ne restera, ni n'échappera de devant le mal que je vais faire venir sur eux.

18 Car ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Comme ma colère et mon indignation ont fondu sur les habitans de Jérusalem, ainsi ma colère fondra sur vous quand vous serez entrés en Egypte; et vous serez en exécution, en étonnement, en ma-

## JEREMIE XLIII, XLIV.

lédiction et en opprobre, et vous ne verrez plus ce lieu-ci.

19 *Vous*, les restes de Juda, l'Éternel a parlé contre vous. N'entrez point en Egypte; vous sentirez certainement que je vous en ai sommés aujourd'hui.

20 Car vous avez usé de fraude contre vous-mêmes, quand vous n'avez envoyé vers l'Éternel votre Dieu, en me disant: Fais requête envers l'Éternel notre Dieu pour nous, et nous déclarer tout ce que l'Éternel notre Dieu te dira, et nous le ferons.

21 Et je vous l'ai déclaré aujourd'hui; mais vous n'avez point écouté la voix de l'Éternel votre Dieu, ni aucune des choses pour lesquelles il m'a envoyé vers vous.

22 Maintenant donc, sachez certainement que vous mourrez par l'épée, par la famine et par la mortalité, au lieu où vous avez désiré d'entrer pour y demeurer.

### CHAPITRE XLIII.

*Les Juifs s'éloient contre Jérémie. Ce Prophète prédit que Nébucadnézar, Roi de Babylone, détruirait les Égyptiens.*

**A** USSI-TOT que Jérémie eut achevé de prononcer à tout le peuple toutes les paroles de l'Éternel leur Dieu, pour lesquelles leur Dieu l'avoit envoyé vers eux, savoir toutes ces choses-là;

2 Hazarja, fils de Hosçahja, et Johanan, fils de Karéah, et tous ces orgueilleux, dirent à Jérémie: Tu prononces des mensonges; l'Éternel notre Dieu ne t'a pas envoyé pour dire: N'entrez point en Egypte pour y demeurer;

3 Mais c'est Baruc, fils de Nérija, qui t'incite contre nous, afin de nous livrer entre les mains des Caldéens, pour nous faire mourir, et pour nous faire transporter à Babylone.

4 Ainsi Johanan, fils de Karéah, et tous les capitaines des gens de guerre, et tout le peuple, n'écoutèrent point la voix de l'Éternel, pour demeurer au pays de Juda.

5 Car Johanan, fils de Karéah, et tous les capitaines des gens de guerre, prirent tout le reste de ceux de Juda, qui étoient revenus de toutes les nations où ils avoient été dispersés, pour demeurer dans le pays de Juda:

6 Les hommes, les femmes, les enfans, les filles du roi, et toutes les personnes que Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, avoit laissées avec Guédalja, fils d'Ahikam, fils de Sçaphan; ils prirent aussi Jérémie le prophète, et Baruc, fils de Nérija;

7 Et ils entrèrent au pays d'Egypte; car ils n'obéirent point à la voix de l'Éternel, et vinrent jusqu'à Taphnés.

8 Alors la parole de l'Éternel fut adressée à Jérémie, à Taphnés, et il lui dit:

9 Prends de grosses pierres dans ta main, et les cache en la présence des Juifs dans l'argile, en la tuilerie qui est à l'entrée de la maison de Pharaon, à Taphnés;

10 Et dis-leur: Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: Voici, je vais envoyer, et je ferai venir Nébucadnézar, Roi de Babylone, mon serviteur, et je mettrai son trône sur ces pierres que j'ai cachées, et il étendra sa tente sur elles.

11 Il viendra, et frappera le pays d'Egypte; et ceux qui sont destinés à la mort, iront à la mort; ceux qui sont destinés à la captivité, iront en captivité; et ceux qui seront destinés à l'épée, seront livrés à l'épée.

12 Et je mettrai le feu aux maisons des dieux d'Egypte, et Nébucadnézar les brûlera, et emmènera captifs ceux d'Egypte, et se revêtira des dépouilles du pays d'Egypte, comme un berger s'enveloppe de son vêtement; et il en sortira en paix.

13 Il brisera aussi les statues de la maison du soleil, qui est au pays d'Egypte; et il brûlera les maisons des dieux d'Egypte.

### CHAPITRE XLIV.

*Prophétie contre les Juifs qui s'étoient retirés en Egypte.*

**C**ETTE parole fut adressée à Jérémie touchant tous les Juifs qui habitoient dans le pays d'Egypte, à Migdol, à Taphnés, à Noph, et au pays de Patros:

2 Ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: Vous avez vu tout le mal que j'ai fait venir sur Jérusalem, et sur toutes les villes de Juda; et voici elles sont aujourd'hui un désert, et personne n'y demeure;

3 A cause des maux qu'ils ont faits pour m'irriter, en allant faire des encensemens et servir à d'autres dieux qu'ils n'ont point connus, ni eux, ni vous, ni vos pères.

4 Et je vous ai envoyé tous mes serviteurs les prophètes, me levant matin, et les envoyant pour vous dire: Ne commettez point maintenant cette chose abominable, et que je déteste.

5 Mais ils n'ont point écouté, et ils n'ont point prêté l'oreille, pour se détourner de leur malice, et pour ne faire plus d'encensemens à d'autres dieux.

6 C'est pourquoi mon indignation et ma colère ont fondu sur eux, et ont embrasé les villes de Juda et les rues de Jérusalem, qui sont réduites en un désert et en une désolation, comme il paroit aujourd'hui.

7 Maintenant donc, ainsi a dit l'É-

## JEREMIE XLIV.

ernel le Dieu des armées, le Dieu d'Israël : Pourquoi faites-vous ce grand mal contre vous-mêmes, pour vous faire retrancher du milieu de Juda, es hommes et les femmes, les petits enfans et ceux qui têtent, et pour n'en laisser aucun de reste parmi vous ?

8 En m'irritant par les œuvres de vos mains, en faisant des encensemens à d'autres dieux au pays d'Egypte, où vous venez d'entrer pour y demeurer ; afin que vous soyez retranchés, et que vous soyez en malédiction et en opprobre parmi toutes les nations de la terre.

9 Avez-vous oublié les crimes de vos pères, et les crimes des rois de Juda, et les crimes des femmes de chacun d'eux, et vos propres crimes, et les crimes que vos femmes ont commis dans le pays de Juda, et dans les rues de Jérusalem ?

10 Ils n'ont point été domptés jusqu'à ce jour, ils n'ont point eu de crainte, et ils n'ont pas marché dans ma loi, ni dans mes ordonnances que je vous ai proposées, et à vos pères.

11 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël : Voici, je vais tourner ma face contre vous en mal, et pour retrancher tout Juda.

12 Et je prendrai le reste de ceux de Juda qui se sont obstinés à vouloir venir au pays d'Egypte pour y demeurer, et ils seront tous consumés, ils tomberont dans le pays d'Egypte ; ils seront consumés par l'épée et par la famine, depuis le plus petit jusqu'au plus grand ; ils mourront par l'épée et par la famine, et ils seront en exécution, en désolation, en malédiction et en opprobre.

13 Et je punirai ceux qui demeurent au pays d'Egypte, comme j'ai puni Jérusalem, par l'épée, par la famine et par la mortalité.

14 Et il n'y aura personne des restes de Juda, savoir, de ceux qui sont venus pour demeurer au pays d'Egypte, qui se sauve, et qui échappe pour retourner au pays de Juda, auquel ils se promettent de retourner pour y demeurer ; car pas un n'y retournera, sinon ceux qui fuiront de l'Egypte.

15 Mais tous ceux qui savoient bien que leurs femmes faisoient des encensemens à d'autres dieux, et toutes les femmes qui étoient là en grand nombre, et tout le peuple qui demeuroit dans le pays d'Egypte, à Patros, répondirent à Jérémie, et lui dirent :

16 Pour ce qui est de la parole que tu nous a dite au nom de l'Éternel, nous ne l'écouterons point ;

17 Mais nous ferons certainement tout ce que nous avons dit, en faisant des encensemens à la reine des cieux, et en lui faisant des aspersion, comme

nous et nos pères, nos rois et les principaux d'entre nous, avons fait dans les villes de Juda et dans les rues de Jérusalem ; et nous avons alors été rassasiés de pain, nous avons été à notre aise, et nous n'avons point vu le mal.

18 Mais depuis le temps que nous avons cessé de faire des encensemens à la reine des cieux, et de lui faire des aspersion, nous avons manqué de tout, et nous avons été consumés par l'épée et par la famine.

19 Et quand nous faisons des encensemens à la reine des cieux, et que nous lui faisons des aspersion, lui avons-nous fait des gâteaux où elle étoit représentée, et lui avons-nous répandu des aspersion à l'insu de nos maris ?

20 Alors Jérémie parla à tout le peuple, contre les hommes, contre les femmes, et contre tout le peuple qui avoit aussi répondu ; et il dit :

21 L'Éternel ne s'est-il pas souvenu des encensemens que vous avez faits dans les villes de Juda, et dans les rues de Jérusalem, vous et vos pères, vos rois et les principaux d'entre vous, et le peuple du pays ; et cela ne lui est-il pas revenu en mémoire ?

22 Tellement que l'Éternel ne l'a pu supporter davantage, à cause de la malice de vos actions, et à cause des abominations que vous avez commises ; ensorte que votre pays a été réduit en désert, en désolation et en malédiction, sans que personne y habite, comme il parolt aujourd'hui.

23 Parce que vous avez fait ces encensemens, et que vous avez péché contre l'Éternel, que vous n'avez point écouté la voix de l'Éternel, et n'avez point marché dans sa loi, ni dans ses ordonnances ni dans ses témoignages, à cause de cela ce mal vous est arrivé, comme il parolt aujourd'hui.

24 Puis Jérémie dit à tout le peuple, et à toutes les femmes : Vous tous ceux de Juda, qui êtes dans le pays d'Egypte, écoutez la parole de l'Éternel :

25 Ainsi a dit l'Éternel des armées le Dieu d'Israël : Vous et vos femmes, qui ont parlé par votre bouche touchant ce que vous avez exécuté de vos mains, et qui avez dit : Certainement nous accomplirons nos vœux que nous avons voués, en faisant des encensemens à la reine des cieux, et en lui faisant des aspersion : vous avez pleinement accompli vos vœux, et vous les avez exécutés de point en point.

26 C'est pourquoi écoutez la parole de l'Éternel, vous tous ceux de Juda, qui demeurez dans le pays d'Egypte : Voici, j'ai juré par mon grand nom, a dit l'Éternel, que mon nom ne sera plus réclamé dans tout le pays d'Egypte, par la bouche d'aucun de Juda.

## JEREMIE XLV, XLVI.

qui dise : Le Seigneur l'Éternel est vivant.

27 Voici, je veille contre eux pour leur faire du mal, et non pas du bien ; et tous les hommes de Juda qui sont dans le pays d'Égypte seront consumés par l'épée et par la famine, jusqu'à ce qu'il n'y en ait plus aucun.

28 Et ceux qui seront réchappés de l'épée retourneront au pays d'Égypte au pays de Juda en fort petit nombre ; et tout le reste de ceux de Juda qui seront entrés dans le pays d'Égypte pour y demeurer, saura quelle parole tiendra, la mienne ou la leur.

29 Et ceci vous sera pour signe, dit l'Éternel, que je vous punirai en ce lieu-ci, afin que vous sachiez que mes paroles seront infailliblement accomplies contre vous en mal.

30 Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais livrer Pharaon Hophrah, Roi d'Égypte, entre les mains de ses ennemis, et de ceux qui cherchent sa vie ; comme j'ai livré Sédécias, Roi de Juda, entre les mains de Nébucadné-sar, Roi de Babylone, son ennemi, et qui cherchoit sa vie.

### CHAPITRE XLV

*Dieu console Baruc qui s'affligeoit de l'endurcissement des Juifs.*

**L**A parole que Jérémie le prophète dit à Baruc fils de Nérija, quand il écrivit dans un livre les paroles que lui dicta Jérémie, la quatrième année de Jéhojakim, fils de Josias, Roi de Juda. *Jérémie lui dit :*

2 Ainsi a dit l'Éternel, le Dieu d'Israël, touchant toi, Baruc :

3 Tu as dit : Malheur à moi ! car l'Éternel a ajouté la tristesse à ma douleur ; je me suis lassé dans mon gémissement, et je n'ai point trouvé de repos.

4 Tu lui diras donc : Ainsi a dit l'Éternel : Voici, je vais détruire ce que j'avois bâti, et arracher ce que j'avois planté, savoir, tout ce pays-ci.

5 Et toi, tu te chercherois des grandeurs ? Ne les cherche point ; car voici, je vais faire venir du mal sur toute chair, dit l'Éternel ; mais je te donnerai ton âme comme pour butin, dans tous les lieux où tu iras.

### CHAPITRE XLVI.

*Jérémie prédit que les Egyptiens seroient vaincus deux fois par les Babyloniens.*

**L**A parole de l'Éternel qui fut adressée à Jérémie le prophète contre les nations,

2 Touchant l'Égypte, et contre l'armée de Pharaon Néco, Roi d'Égypte, qui étoit auprès du fleuve d'Euphrate, à Carkemis, laquelle Nébucadné-sar, Roi de Babylone, défit la quatrième

année de Jéhojakim, fils de Josias Roi de Juda.

3 Préparez l'écu et le bouclier, et approchez-vous pour le combat.

4 Attelez les chevaux, et vous, cavaliers, montez ; présentez-vous avec les casques, fourbissez les lances, revêtez les cuirasses.

5 Que vois-je ? Ils sont effrayés ; ils tournent le dos ; leurs hommes forts ont été mis en pièces, et ils s'enfuient sans regarder derrière eux ; la frayeur est de toutes parts, dit l'Éternel.

6 Que celui qui est léger à la course ne s'enfui point, et que celui qui est fort ne se sauve point. Ils sont trébuchés et tombés vers l'aquilon, sur les bords du fleuve d'Euphrate.

7 Qui est celui-ci qui s'élève comme une rivière, et duquel les eaux sont émues comme les fleuves ?

8 C'est l'Égypte ; elle s'élève comme une rivière, et ses eaux s'émouvent comme les fleuves ; et elle dit : Je m'élèverai, je couvrirai la terre, je détruirai les villes et ceux qui y habitent.

9 Montez, chevaux ; chariots, faites un grand bruit, et que les hommes vaillans sortent ; ceux de Cus et de Put qui manient le bouclier, et les Ludiens qui manient et bandent l'arc.

10 Car c'est le jour du Seigneur l'Éternel des armées, jour de vengeance, pour se venger de ses ennemis. L'épée dévorera, et sera assouvie et enivrée de leur sang ; car il y a un sacrifice au Seigneur l'Éternel des armées au pays de l'aquilon, auprès du fleuve d'Euphrate.

11 Monte en Galaad, et prends du baume, vierge, fille d'Égypte ; c'est en vain que tu multiplies les remèdes, car il n'y a point de guérison pour toi.

12 Les nations ont appris ta honte, et ton cri a rempli la terre ; car le fort est tombé sur le fort, et ils sont tombés tous deux ensemble.

13 La parole que l'Éternel prononça à Jérémie le prophète touchant la venue de Nébucadné-sar, Roi de Babylone, pour frapper le pays d'Égypte.

14 Faites-le savoir en Égypte ; publiez-le à Migdol, publiez-le à Noph et à Taphnés, et dites : Présente-toi et te tiens prêt ; car l'épée a dévoré ce qui est autour de toi.

15 Pourquoi chacun de tes hommes vaillans a-t-il été emporté ? Il n'a pu tenir ferme, parce que l'Éternel l'a renversé.

16 Il en a terrassé un grand nombre, et même chacun est tombé sur son compagnon ; et ils ont dit : Lève-toi, retournons à notre peuple et au pays de notre naissance, de devant l'épée qui désole tout.

17 Ils ont crié là : Pharaon Roi d'Égypte n'est que bruit ; il a laissé échapper l'occasion.



## JEREMIE XLVII, XLVIII.

18 *Je suis vivant*, dit le roi, duquelle nom est l'Éternel des armées, que comme Tabor est entre les montagnes, et comme Carmel s'avance jusqu'à la mer, ainsi ceci arrivera.

19 O fille, habitante de l'Égypte, prépare-toi pour partir; car Noph sera désolée et rendue déserte, sans qu'il y ait plus d'habitans.

20 L'Égypte est comme une très-belle génisse. La destruction vient, elle vient de l'aiglon.

21 Même les gens de guerre, qu'elle entretient chez soi à ses gages, sont comme des veaux qu'on engraisse. Car ils ont aussi tourné le dos, ils se sont enfuis ensemble; ils n'ont point tenu ferme, parce que le jour de leur calamité est venu sur eux, le temps de leur punition.

22 Sa voix se fera entendre comme celle d'un serpent; car ils marcheront avec une puissante armée, et ils viendront contre elle avec des haches, comme ceux qui coupent le bois.

23 Ils couperont, dit l'Éternel, sa forêt, dont on ne pouvoit compter les arbres; parce qu'ils seront en plus grand nombre que les sauterelles, de sorte qu'on ne les sauroit compter.

24 La fille d'Égypte est rendue honteuse, elle est livrée entre les mains du peuple de l'aiglon.

25 L'Éternel des armées, le Dieu d'Israël, a dit: Voici, je vais punir le grand peuple de No, et Pharaon, et l'Égypte, et ses dieux, et ses rois; tant Pharaon, que ceux qui se confient en lui.

26 Et je les livrerai entre les mains de ceux qui cherchent leur vie, entre les mains de Nébucadnézar Roi de Babylone, et entre les mains de ses serviteurs; mais après cela, elle sera habitée comme anciennement, dit l'Éternel.

27 Et toi, Jacob mon serviteur, ne crains point, et ne t'épouvante point, ô Israël; car voici, je vais te délivrer du pays éloigné, et ta postérité du pays de ta captivité; Jacob reviendra, et sera en repos et à son aise, et il n'y aura personne qui lui donne de la crainte.

28 Toi donc, Jacob mon serviteur, ne crains point, dit l'Éternel; car je suis avec toi; je détruirai entièrement toutes les nations parmi lesquelles je t'aurai dispersé; mais je ne te consumerai pas tout-à-fait; je te châtierai par mesure; toutefois je ne te tiendrai pas tout-à-fait pour innocent.

### CHAPITRE XLVII.

#### *Destruction des Philistins.*

LA parole de l'Éternel, qui fut adressée à Jérémie le prophète contre les Philistins, avant que Pharaon frappât Gaza.

2 Ainsi a dit l'Éternel: Voici des eaux qui montent de l'aiglon, qui seront comme un torrent débordé, et qui se déborderont sur la terre et sur tout ce qui est en elle, sur la ville et sur ses habitans; les hommes crieront, et tous les habitans du pays hurleront;

3 A cause du bruit éclatant de la corne des pieds de ses puissans chevaux, à cause du fracas de ses chariots, et à cause du bruit de ses roues; les pères n'ont pas même regardé leurs enfans, tant ils ont eu le courage abattu.

4 A cause du jour qui vient pour ravager tous les Philistins, et pour retrancher à Tyr et à Sidon quiconque restera pour les secourir; car l'Éternel va livrer au pillage les Philistins, qui sont les restes de l'île de Capthor.

5 Gaza est devenue chauve, Aschélon est dans le silence, avec le reste de leur vallée. Jusqu'à quand feras-tu des incisions sur toi?

6 Ah! Épée de l'Éternel, jusqu'à quand ne cesseras-tu point? Rentre en ton fourreau, appaise-toi, et te tiens en repos.

7 Comment cesserois-tu? L'Éternel lui a commandé; il l'a assignée contre Aschélon, contre le rivage de la mer.

### CHAPITRE XLVIII.

*Jérémie annonce les malheurs qui devoient tomber sur les Moabites.*

POUR ce qui est de Moab, l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël, a dit: Malheur à Nébo! car elle a été saccagée; Kirjath-hajim a été rendue honteuse, et a été prise; la ville forte a été rendue honteuse et effrayée.

2 Moab ne se glorifiera plus de Heshbon; car on a machiné du mal contre elle, et on a dit: Venez et exterminons-la, qu'elle ne soit plus une nation. Toi aussi, Madmen, tu seras détruite, et l'épée te poursuivra.

3 Il y a un grand cri du côté de Horonajim, le bruit d'un pillage et d'une grande défaite.

4 Moab est brisé; on y a entendu le cri de ses petits enfans.

5 On montera par la montée de Luthit avec de grands pleurs: Les ennemis entendront dans la descente de Horonajim les cris de ceux qui auront été défaits.

6 Fuyez, dira-t-on, sauvez votre vie; elles seront comme des bruyères dans un désert.

7 Car, parce que tu as eu confiance en tes ouvrages et en tes trésors, tu seras aussi prise; et Kémos sortira pour être transporté, avec ses sacrificateurs et ses principaux.

8 Et celui qui fait le dégat entrera dans toutes les villes, et pas une ville n'échappera; la vallée périra, et le

## JEREMIE XLVIII.

plat pays sera détruit, suivant ce que l'Éternel a dit.

9 Donnez des ailes à Moab ; car il s'envolera certainement, et ses villes seront réduites en désolation, sans qu'il y ait personne qui y habite.

10 *Que celui qui fera l'œuvre de l'Éternel frauduleusement soit maudit ! Que celui qui gardera son épée de répandre le sang soit maudit !*

11 Moab a été à son aise depuis sa jeunesse, et a reposé sur sa lie ; il n'a point été vidé d'un vaisseau dans un autre, et il n'a point été transporté ; aussi son goût lui est toujours demeuré, et son odeur ne s'est point changée.

12 C'est pourquoi, voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que je lui enverrai des gens qui l'enlèveront, et qui videront ses vaisseaux, et mettront ses barils en pièces.

13 Et Moab sera honteux à cause de Kémos, comme la maison d'Israël est devenue honteuse à cause de Béthel, qui étoit sa confiance.

14 Comment dites-vous : Nous sommes forts et vaillans dans le combat ?

15 Moab est saccagé, et chacune de ses villes s'en est allée en fumée, et l'élite de ses jeunes gens est descendue pour être égorgée, dit le roi, duquel le nom est l'Éternel des armées.

16 La calamité de Moab est prochaine, et son mal s'avance à grands pas.

17 Vous tous qui êtes autour de lui, soyez émus de compassion ; et vous tous qui connaissez son nom, dites : Comment ce sceptre si fort, ce sceptre de gloire, a-t-il été rompu ?

18 Toi qui demeures chez la fille de Dibon, descends de ta gloire, et t'assieds dans un lieu de sécheresse ; celui qui a ravagé Moab est monté contre toi, et a détruit tes forteresses.

19 Habitante de Haroher, tiens-toi sur le chemin, et regarde ; interroge celui qui s'enfuit, et celle qui s'est échappée, et dis-lui : Qu'est-il arrivé ?

20 Moab est rendu honteux, car il a été mis en pièces ; hurlez et criez ; publiez sur l'Arnon, que Moab a été saccagé :

21 Et que la punition est venue sur le plat pays, sur Holon, sur Jathsa, sur Méphahat,

22 Sur Dibon, sur Nébo, sur Bethdiblahajim,

23 Sur Kirjath-hajim, sur Bethgamul, sur Beth-Méhon,

24 Sur Kérijoth, sur Botsra, et sur toutes les villes du pays de Moab, éloignées et prochaines.

25 La puissance de Moab a été tranchée, et son bras a été brisé, dit l'Éternel.

26 Enivrez-le, car il s'est élevé contre l'Éternel. Moab se roulera dans

son vomissement, et on se moquera aussi de lui.

27 Ne t'es-tu pas moqué d'Israël ? A-t-il été surpris parmi les larrons ? toutes les fois que tu as parlé de lui, tu en as tressailli de joie.

28 Habitans de Moab, quittez les villes, et demeurez dans les rochers, et soyez comme une colombe qui fait son nid aux côtés de l'ouverture d'une caverne.

29 Nous avons appris l'orgueil de Moab le très-orgueilleux, son arrogance, son orgueil, sa fierté, et son cœur altier.

30 J'ai connu, dit l'Éternel, sa fureur ; mais il n'en sera pas ainsi ! J'ai connu ses mensonges, mais ils n'ont rien de ferme.

31 Je hurlerai donc à cause de Moab ; je crierai à cause de Moab tout entier ; on gémera sur ceux de Kirhérens.

32 O vignoble de Sibmah, je pleurerai sur toi, comme j'ai pleuré Jahzer ; tes provins ont passé au-delà de la mer ; ils ont atteint jusqu'à la mer de Jahzer ; celui qui ravage s'est jeté sur tes fruits d'été, et sur ta vendange.

33 L'allégresse aussi et la joie se retireront du champ fertile et du pays de Moab ; et je ferai cesser le vin des cuves. On n'y foulera plus en chantant, et le chant de la vengeance n'y retentira plus.

34 A cause du cri de Hesçon qui est parvenu jusqu'à Elhalé, ils ont jeté leurs cris, comme une génisse de trois ans, jusqu'à Jahats ; même depuis Tsohar jusqu'à Horonajim ; car aussi les eaux de Nimrim seront désolées.

35 Et je ferai, dit l'Éternel, qu'il n'y aura plus personne en Moab qui offre sur les hauts lieux, ni personne qui fasse des encensemens à ses dieux.

36 C'est pourquoi mon cœur fera du bruit pour Moab, comme des flûtes ; mon cœur fera du bruit comme des flûtes sur ceux de Kirhérens ; parce que toute l'abondance de ce qu'il avoit acquis est perie.

37 Car toutes les têtes seront sans cheveux, et toutes les barbes seront rasées ; et il y aura des incisions sur toutes les mains, et des sacs sur les reins.

38 Il n'y aura que deuil sur tous les toits de Moab, et dans ses places ; parce que j'aurai brisé Moab comme un vaisseau qui ne plait pas, dit l'Éternel.

39 Hurlez, et dites : Comment a-t-il été brisé ? Comment Moab a-t-il tourné le dos tout honteux ? Car Moab sera en moquerie et en effroi à tous ceux qui sont autour de lui.

40 Car ainsi a dit l'Éternel : Voici, l'ennemi volera comme un aigle, et il étendra ses ailes sur Moab.

41 Kérijoth a été prise, et les forteresses ont été saisies ; et le cœur

## JEREMIE XLIX.

*Hommes forts de Moab sera en ce jour-là comme le cœur d'une femme qui est en travail.*

42 Et Moab sera exterminé, *tellement qu'il ne sera plus peuple, parce qu'il s'est élevé contre l'Éternel.*

43 Habitant de Moab, la frayeur, la fosse et le piège *sont sur toi, dit l'Éternel.*

44 Celui qui s'enfuira dans la frayeur tombera dans la fosse, et celui qui remontera de la fosse sera pris au piège; car je ferai venir sur lui, *savoir sur Moab, l'année de leur punition, dit l'Éternel.*

45 Ils se sont arrêtés à l'ombre de Hesçon, voulant éviter la force; mais le feu est sorti de Hesçon, et la flamme du milieu de Sihon, qui dévorera un canton de Moab, et le sommet de la tête des gens qui font du bruit.

46 Malheur à toi, Moab! le peuple de Kémos est perdu; car tes fils ont été enlevés pour être emmenés captifs, et tes filles pour être emmenées captives.

47 Toutefois je ramènerai et je mettrai en repos les captifs de Moab, dans les derniers jours, dit l'Éternel. *Jusqu'ici est le jugement de Moab.*

### CHAPITRE XLIX.

*Le Prophète dénonce les jugemens de Dieu aux Hammonites, aux Iduméens, et aux Hélamites.*

**P**OUR ce qui est des Hammonites, ainsi a dit l'Éternel: Israël n'a-t-il point d'enfant, ou n'a-t-il point d'héritier? Pourquoi donc Malcam a-t-il hérité de Gad, et pourquoi son peuple demeure-t-il dans ses villes?

2 C'est pourquoi, voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que je ferai entendre l'alarme dans Rabba, ville des Hammonites, et elle sera réduite en un monceau de ruines, et les villes de son ressort seront brûlées, et Israël possédera ceux qui l'auront possédé, a dit l'Éternel.

3 Hurle, ô Hesçon! car Haï a été saccagée: vous, les villes du ressort de Rabba, criez, ceignez le sac sur vous, lamentez. courez le long des murailles; car Malcam ira en captivité avec ses sacrificateurs et ses principaux.

4 Pourquoi te glorifies-tu de tes vallées? Ta vallée s'est écoulée, fille rebelle. Elle se confioit en ses trésors, et elle disoit: Qui viendra contre moi?

5 Voici, je vais faire venir de tous les environs la frayeur sur toi, dit le Seigneur l'Éternel des armées, et vous serez chassés chacun çà et là, et il n'y aura personne qui rassemble les fugitifs.

6 Mais après cela, je ferai revenir

les captifs des Hammonites, dit l'Éternel.

7 Pour ce qui est de l'Idumée, ainsi a dit l'Éternel des armées: *N'est-il pas vrai qu'il n'y a plus de sagesse dans Témañ? Le conseil a manqué aux hommes entendus; leur sagesse est évanouie.*

8 Fuyez: Les habitans de Dédan ont tourné le dos; ils ont fait des creux pour y habiter. Car j'ai fait venir sur Esau sa calamité, le temps auquel je veux le visiter.

9 S'il étoit entré chez toi des vendeurs, ne t'auroient-ils point laissé de grapillage? Si c'étoit des larrons de nuit, ils n'auroient pris que ce qui leur auroit suffi.

10 Mais j'ai fouillé Esau, j'ai découvert ce qu'il avoit de plus caché, tellement qu'il ne se pourra cacher; sa postérité est désolée, et ses frères, et ses voisins: il n'est plus.

11 Laisse tes orphelins, et je leur donnerai de quoi vivre, et que tes veuves s'assurent sur moi.

12 Car ainsi a dit l'Éternel: Voici, ceux qui ne devoient pas boire de la coupe, en boiront certainement; et toi, en serois-tu exempt en quelque manière? Tu n'en seras point exempt; mais tu en boiras certainement.

13 Car j'ai juré par moi-même, dit l'Éternel, que Botsra sera réduite en désolation, en opprobre, en désert, et en malédiction; et que toutes ses villes seront réduites en des déserts perpétuels.

14 J'ai vu une publication de la part de l'Éternel, et il y a un ambassadeur envoyé parmi les nations, pour leur dire: Assemblez-vous, et venez contre elle; levez vous pour combattre.

15 Car voici, je te rendrai petit entre les nations, et méprisable entre les hommes.

16 Ta présomption et la fierté de ton cœur t'ont séduit, toi qui habites dans les creux des rochers, et qui occupes le sommet des coteaux. Quand tu aurois élevé ton nid comme l'aigle, je t'en jetterai bas, dit l'Éternel.

17 Et l'Idumée sera réduite en désolation; tellement que quiconque passera près d'elle en sera étonné, et sifflera à cause de toutes ses plaies.

18 Il n'y demeurera personne, a dit l'Éternel, et aucun fils d'homme n'y séjournera; comme cela arriva dans la subversion de Sodome et de Gomorrhe, et de leurs lieux circonvoisins.

19 Voici, il montera comme un lion monte, à cause du débordement du Jourdain, vers la demeure forte, et en un moment je le ferai courir sur elle, et je donnerai commission contre elle à celui que j'ai choisi. Car, qui est semblable à moi? Qui me pres-

## JEREMIE L.

criera le temps, et qui est le chef qui me résistera ?

20 C'est pourquoi, écoutez la résolution que l'Éternel a prise contre Edom, et les pensées qu'il a eues contre les habitans de Témaï : Si les plus petits du troupeau ne les traitent par terre, et si on ne détruit leurs cabanes sur eux.

21 La terre a été ébranlée du bruit de leur ruine ; il y a eu un cri, la voix en a été ouïe vers la Mer Rouge.

22 Voici, il montera comme un aigle, et il volera et étendra ses ailes sur Botsra, et en ce jour-là le cœur des plus vaillans d'Edom sera comme le cœur d'une femme qui est en travail.

23 Pour ce qui est de Damas, Hamath et Arphad ont été rendues honteuses ; parce qu'elles ont appris des nouvelles très-fâcheuses ; ils sont fondus, il y a une tourmente dans la mer, elle ne se peut appaiser.

24 Damas n'a plus de force, on l'a mise en fuite ; la peur l'a surprise, l'angoisse et les douleurs l'ont saisie comme celle qui enfante.

25 Comment n'a-t-on pas épargné la ville fameuse, la ville agréable ?

26 Certainement ses gens d'élite tomberont par les rues, et tous ses hommes de guerre seront dans le silence en ce jour-là, dit l'Éternel des armées.

27 Et je mettrai le feu à la muraille de Damas, qui dévorera les palais de Benhadad.

28 Pour ce qui est de Kédar et des royaumes de Hatsor, lesquels Nébucadnézar Roi de Babylone frappera, ainsi a dit l'Éternel : Levez-vous, montez vers Kédar, et détruisez les enfans d'orient.

29 Ils enleveront leurs tentes et leurs troupeaux, et ils prendront pour eux leurs tentes, tout leur équipage et leurs chameaux, et on criera : Frayeur de tous côtés !

30 Fuyez, éloignez-vous tant que vous pourrez ; les habitans de Hatsor ont fait des creux pour y demeurer, dit l'Éternel ; car Nébucadnézar, Roi de Babylone, a formé un dessein contre vous, il a pris une résolution contre vous.

31 Levez-vous, montez vers la nation qui est en repos, et qui habite en assurance, dit l'Éternel ; ils n'ont ni portes, ni barres, et ils habitent seuls.

32 Leurs chameaux seront au pillage, et la multitude de leur bétail sera en proie ; je les disperserai à tout vent vers ceux qui sont aux extrémités du pays, et je ferai venir leur calamité de tous les côtés qu'elle peut venir, dit l'Éternel.

33 Et Hatsor deviendra un repaire de dragons, et un désert pour toujours ;

il n'y demeurera personne, et aucun fils d'homme n'y habitera.

34 La parole de l'Éternel qui fut adressée à Jérémie le prophète, contre Hélam, au commencement du règne de Sédécias Roi de Juda, en ces termes :

35 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Voici, je vais rompre l'arc de Hélam, qui est leur principale force.

36 Et je ferai venir contre Hélam les quatre vents, des quatre bouts des cieux ; je les disperserai par tous ces vents-là ; et il n'y aura point de nation où ne viennent ceux de Hélam qui seront chassés.

37 Et je ferai que ceux de Hélam seront éperdus devant leurs ennemis, et devant ceux qui cherchent leur vie ; et je ferai venir du mal sur eux, savoir l'ardeur de ma colère, dit l'Éternel ; et j'enverrai l'épée sur eux, jusqu'à ce que je les aie consumés.

38 Et je mettrai mon trône dans Hélam, et j'en détruirai les rois et les principaux, dit l'Éternel.

39 Mais il arrivera qu'aux derniers jours je ferai retourner les captifs de Hélam, dit l'Éternel.

### CHAPITRE L.

#### *Destruction de Babylone. Retour des Juifs.*

La parole que l'Éternel prononça contre Babylone et contre le pays des Caldéens, par Jérémie le prophète :

1 Faites savoir ceci parmi les nations, et publiez-le, et levez l'étendard ; publiez-le, et ne le cachez point. Dites : Babylone a été prise ; Bel est confondu ; Mérodac est brisé ; ses idoles sont rendues honteuses, et ses dieux infâmes sont mis en pièces.

2 Car une nation est montée contre elle de l'aquilon ; elle mettra son pays en désolation, et il n'y aura personne qui y habite ; tant les hommes que les bêtes se sont enfuis et s'en sont allés.

3 En ces jours-là, et en ce temps-là, dit l'Éternel, les enfans d'Israël et les enfans de Juda reviendront ensemble ; ils marcheront en pleurant, et chercheront l'Éternel leur Dieu.

4 Ils s'informeront du chemin de Sion, vers lequel ils tourneront leur visage, et ils diront : Venez, et joignez-vous à l'Éternel par une alliance éternelle, qui ne s'oubliera jamais.

5 Mon peuple a été comme des brebis perdues : leurs bergers les ont fait égarer, et les ont fait errer par les montagnes ; elles sont allées de montagne en colline, et elles ont oublié leur gîte.

6 Tous ceux qui les ont trouvées les ont dévorées ; et leurs ennemis ont dit : Nous ne serons coupables d'aucun

## JEREMIE L.

mal, parce qu'ils ont péché contre l'Éternel, *qui est* la demeure de la justice; *contre* l'Éternel, *qui a été* l'attente de leurs pères.

8 Fuyez hors de Babylone, et sortez du pays des Caldéens, et soyez comme les boucs *qui vont* devant le troupeau.

9 Car voici, je vais susciter et faire venir contre Babylone une multitude de grandes nations du pays de l'aquilon, qui se rangeront *en bataille* contre elle, de sorte qu'elle sera prise. Leurs flèches *seront* comme *celles* d'un homme puissant qui ne fait que détruire, et qui ne retourne point à vide.

10 Et la Caldée sera *abandonnée* au pillage, et tous ceux qui la pilleront seront rassasiés, dit l'Éternel.

11 Parce que vous vous êtes éjouis, parce que vous avez sauté de joie en ravageant mon héritage, parce que vous êtes devenus épais et larges comme une génisse *qui est* à l'herbe, et que vous avez henni comme de puissans chevaux.

12 Votre mère est devenue fort honteuse, et celle qui vous a enfantés a rougi; voici, *elle sera* la dernière entre les nations, et *elle deviendra* un désert, un pays sec, une lande.

13 Elle ne sera plus habitée, à cause de l'indignation de l'Éternel, et tout entière elle ne sera que désolation; quiconque passera près de Babylone sera étonné, et sifflera, à cause de toutes ses plaies.

14 Rangez-vous *en bataille* contre Babylone, tout autour; vous tous qui maniez l'arc, tirez contre elle, et n'épargnez point les traits, car elle a péché contre l'Éternel.

15 Jetez de grands cris contre elle tout autour; elle tend les mains; ses fondemens sont tombés, ses murailles sont renversées; car *c'est* la vengeance de l'Éternel; vengez-vous d'elle; faites-lui comme elle a fait.

16 Retranchez de Babylone celui qui sème, et celui qui tient la faucille au temps de la moisson; que chacun s'en retourne vers son peuple, et que chacun s'enfuie vers son pays, à cause de l'épée qui désolé tout.

17 Israël *est comme* une brebis égarrée, que les lions ont chassée. Le Roi d'Assyrie l'a dévoré le premier; mais ce dernier-ci, *savoir*, Nébucadnézar, Roi de Babylone, lui a brisé les os.

18 C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: Voici, je vais visiter le Roi de Babylone et son pays, comme j'ai visité le Roi d'Assyrie.

19 Et je ferai retourner Israël à ses demeures; il paîtra en Carmel et en Basçan, et son âme sera rassasiée sur la montagne d'Ephraïm et de Galaad.

20 En ces jours-là, et en ce temps-là, dit l'Éternel, on cherchera l'iniquité

d'Israël, mais elle ne sera plus; et les péchés de Juda, mais ils ne seront point trouvés; car je pardonnerai à ceux que j'aurai fait demeurer de reste.

21 Monte sur la terre des rebelles; monte contre lui, et visite les habitans; désole et détruis, à la façon de l'interdit, *ceux qui sont* après eux, dit l'Éternel, et fais toutes *les choses* que je t'ai commandées.

22 L'alarme est au pays, et une grande plaie.

23 Comment le marteau de toute la terre a-t-il été brisé et rompu? Comment Babylone est-elle en étonnement parmi les nations?

24 Je t'ai tendu des pièges, et tu as été prise, ô Babylone! et tu n'en savois rien; tu as été trouvée, et surprise, parce que tu as insulté l'Éternel.

25 L'Éternel a ouvert son arsenal, et en a tiré les armes de son indignation, parce que le Seigneur l'Éternel des armées a une entreprise à exécuter dans le pays des Caldéens.

26 Venez contre elle des bouts de la terre; ouvrez ses granges, foulez la comme des javelles, détruisez-la à la façon de l'interdit, et qu'elle n'ait rien de reste.

27 Coupez la gorge à tous ses veaux; qu'ils descendent à la tuerie. Malheur à eux! car le jour est venu, le temps de leur visitation.

28 On entend la voix de ceux qui s'enfuient, et qui sont échappés du pays de Babylone, pour annoncer dans Sion la vengeance de l'Éternel notre Dieu, la vengeance de son temple.

29 Assemblez à cri public les archers contre Babylone, vous tous qui tirez de l'arc; campez contre elle tout autour; que personne n'échappe; rendez-lui selon ses œuvres; faites-lui selon tout ce qu'elle a fait: car elle s'est élevée avec fierté contre l'Éternel, contre le saint d'Israël.

30 C'est pourquoi ses gens d'élite tomberont par les places, et on fera perdre la parole à tous ses gens de guerre en ce jour-là, dit l'Éternel.

31 Voici, *c'est* à toi que j'en veux, toi qui es la fierté même, dit le Seigneur l'Éternel des armées; car ton jour est venu, le temps auquel je te visiterai.

32 Le superbe bronchera et tombera, et il n'y aura personne qui le relève; je mettrai aussi le feu à ses villes, et il dévorera tout autour d'elles.

33 Ainsi a dit l'Éternel des armées: Les enfans d'Israël, et les enfans de Juda, ont été ensemble opprimés; tout ceux qui les ont pris les retiennent, et ont refusé de les laisser aller.

34 Leur Rédempteur est fort, son nom est l'Éternel des armées; il plaidera certainement leur cause, afin

qu'il donne le repos au pays, et qu'il mette dans le trouble les habitans de Babylone.

35 L'épée est sur les Caldéens, dit l'Éternel, sur les habitans de Babylone, sur ses principaux, et sur ses aâges.

36 L'épée est sur ses imposteurs; ils seront reconnus insensés; l'épée est sur ses vaillans hommes, et ils seront éperdus.

37 L'épée est sur ses chevaux, sur ses chariots, et sur tout l'amas de diverses sortes de gens qui sont au milieu d'elle, et ils deviendront comme des femmes; l'épée est sur ses trésors, et ils seront pillés.

38 La sécheresse sera sur ses eaux, et elles tariront; car c'est le pays des images taillées; ils sont fous après leurs idoles monstrueuses.

39 C'est pourquoi les bêtes sauvages des déserts avec celles des fles y habiteront, et les chat-huants y habiteront aussi; elle ne sera plus habitée, et on n'y demeurera plus en quelque temps que ce soit.

40 Il n'y demeurera personne, a dit l'Éternel, et aucun fils d'homme n'y habitera, comme cela est arrivé dans la subversion que Dieu a faite de Sodome et de Gomorrhe, et des lieux circonvoisins.

41 Voici, un peuple et une grande nation vient de l'aquilon, et plusieurs rois se réveilleront du fond de la terre.

42 Ils prendront l'arc et l'étendard; ils sont cruels, et ils n'auront point de compassion; leur voix bruirâ comme la mer, et ils seront montés sur des chevaux; chacun d'eux est rangé en homme de guerre contre toi, ô fille de Babylone!

43 Le Roi de Babylone en a ouï le bruit, et ses mains en sont devenues lâches; l'angoisse l'a saisi, même un travail comme de celle qui enfante.

44 Voici, il montera comme un lion monte, à cause du débordement du Jourdain, vers la demeure forte; et en un moment je le ferai courir sur elle, et je donnerai commission contre elle à celui que j'ai choisi. Car, qui est semblable à moi? Qui me prescra le temps, et qui est le chef qui me résistera?

45 C'est pourquoi, écoutez la résolution que l'Éternel a prise contre Babylone, et les desseins qu'il a formés contre le pays des Caldéens: Si les plus petits du troupeau, dit-il, ne les traînent par terre, et si on ne détruit leurs cabanes sur eux.

46 La terre a été ébranlée du bruit de la prise de Babylone, et le cri en a été ouï parmi les nations.

*Prophétie touchant la destruction de la ville de Babylone et de l'empire des Babyloniens.*

AINSI a dit l'Éternel: Voici, je vais faire lever un vent de destruction contre Babylone, et contre ceux qui y habitent, et dont le cœur s'élève contre moi.

2 Et j'enverrai contre Babylone des vanneurs, qui la vanneront, et qui videront son pays; car ils viendront sur elle de tous côtés, au jour de son malheur.

3 Qu'on bande l'arc contre celui qui bande son arc, et contre celui qui est fier dans sa cuirasse; n'épargnez point ses gens d'élite; exterminiez, à la façon de l'interdit, toute son armée.

4 Les blessés à mort tomberont au pays des Caldéens, et ceux qui auront été percés dans ses places.

5 Car Israël et Juda n'est point privé de son Dieu, dit l'Éternel des armées; mais leur pays avoit été trouvé plein de crimes, par le saint d'Israël.

6 Fuyez hors de Babylone, et sauvez chacun sa vie, de peur que vous ne périssez dans son iniquité; car c'est le temps de la vengeance de l'Éternel; il lui rend ce qu'elle a mérité.

7 Babylone a été comme une coupe d'or dans la main de l'Éternel; elle enviroit toute la terre; les nations ont bu de son vin; c'est pourquoi les nations sont devenues folles.

8 Babylone est tombée en un instant, et elle a été brisée; hurlez sur elle; prenez du baume pour sa douleur, peut-être qu'elle guérira.

9 Nous avons traité Babylone, et elle n'est point guérie: Laissez-la, et nous en allons chacun dans son pays; car sa condamnation est parvenue jusqu'aux cieus, et s'est élevée jusqu'aux nues.

10 L'Éternel a mis en évidence notre justice. Venez, et que nous racontions en Sion l'œuvre de l'Éternel notre Dieu.

11 Aigüisez les flèches, et assemblez les boucliers: l'Éternel a réveillé l'esprit des Rois de Mède; car il a résolu de détruire Babylone, parce que c'est la vengeance de l'Éternel, et la vengeance de son temple.

12 Élevez l'enseigne sur les murailles de Babylone; renforcez la garnison, posez les gardes, préparez des embuscades, car l'Éternel a formé un dessein; même il exécute ce qu'il a dit contre les habitans de Babylone.

13 Tu étois assise sur plusieurs eaux, abondante en trésors; ta fin est venue, et le comble de ton avarece.

14 L'Éternel des armées a juré par soi-même, disant: Si je ne te remplis d'hommes comme de sauterelles, et

## JEREMIE LI.

*Ils ne jettent pas des cris pour s'encourager contre toi.*

15 *C'est lui qui a fait la terre par sa vertu, qui a agencé le monde par sa sagesse, et qui a étendu les cieux par son intelligence.*

16 *Sitôt qu'il fait ouïr sa voix, les eaux tombent des cieux avec un grand bruit; il fait monter du bout de la terre les vapeurs; il tourne les éclairs en pluie, et il tire le vent de ses trésors.*

17 *Tout homme est abruti par ce qu'il sait faire; tout fondeur est rendu honteux par ses images taillées; car ce qu'ils fondent n'est que fausseté; il n'y a point de respiration en elles.*

18 *Elles ne sont que vanité, et un ouvrage trompeur; elles périront au temps que Dieu les visitera.*

19 *Celui qui a pris Jacob pour sa portion, n'est pas comme ces choses-là; car c'est lui qui a tout formé, et Israël est la tribu de son héritage; son nom est, l'Éternel des armées.*

20 *Tu m'as été un marteau et des instrumens de guerre; c'est par toi que j'ai mis en pièces les nations, et c'est par toi que j'ai détruit les royaumes.*

21 *C'est par toi que j'ai mis en pièces le cheval et celui qui le montoit; c'est par toi que j'ai mis en pièces le chariot de celui qui étoit monté dessus.*

22 *C'est par toi que j'ai mis en pièces l'homme et la femme; c'est par toi que j'ai mis en pièces le vieillard et le jeune garçon; c'est par toi que j'ai mis en pièces le jeune homme et la vierge.*

23 *C'est par toi que j'ai mis en pièces le pasteur et son troupeau; c'est par toi que j'ai mis en pièces le laboureur et ses bœufs accouplés; et c'est par toi que j'ai mis en pièces les gouverneurs et les magistrats.*

24 *Mais je rendrai à Babylone, et à tous les habitans de la Caldée, à vos yeux, tous les maux qu'ils ont faits dans Sion, dit l'Éternel.*

25 *Voici, je viens à toi, dit l'Éternel: Montagne qui détruis, qui détruis toute la terre, j'étendrai aussi ma main sur toi; je te roulerai en bas des rochers, et te réduirai en une montagne embrasée.*

26 *Et on ne pourra prendre de toi aucune pierre pour servir d'angle, ni aucune pierre pour servir de fondement; car tu seras réduite en ruines perpétuelles, dit l'Éternel.*

27 *Levez l'étendard sur la terre; sonnez de la trompette parmi les nations; préparez les nations contre elle; appelez contre elle les royaumes d'Ararat, de Minni et d'Asckenaz. Ordonnez des capitaines contre elle; faites monter ses chevaux, comme des sauterelles effrayantes.*

28 *Préparez contre elle les nations, les rois de Mède, ses gouverneurs et tous ses magistrats, et tout le pays de sa domination.*

29 *La terre en sera ébranlée, et elle en sera en travail, parce que tout ce que l'Éternel a résolu sera exécuté contre Babylone, pour réduire le pays en désolation, tellement qu'il n'y ait personne qui y habite.*

30 *Les hommes vaillans de Babylone ont cessé de combattre; ils se sont tenus dans les forteresses; leur force a manqué, et ils sont devenus comme des femmes; on a brûlé ses demeures, et les barres de ses portes ont été rompues.*

31 *Il viendra courrier sur courrier, et messenger sur messenger, pour annoncer au Roi de Babylone que sa ville est prise par une de ses extrémités;*

32 *Et que ses guets sont surpris, que ses marais sont brûlés au feu, et que les hommes de guerre sont éperdus.*

33 *Car ainsi a dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël: La fille de Babylone est comme l'aire; il est temps qu'elle soit foulée; le temps de sa moisson viendra bientôt.*

34 *Nébucadnézar, Roi de Babylone, m'a dévorée et m'a brisée; il m'a mise dans le même état qu'un vaisseau qui ne sert de rien; il m'a engloutie comme un grand poisson; il a rempli son ventre de mes délices; il m'a chassée loin.*

35 *Ce qu'il m'a ravi par violence et ma chair est à Babylone, dira l'habitante de Sion; et mon sang est chez les habitans de la Caldée, dira Jérusalem.*

36 *C'est pourquoi, ainsi a dit l'Éternel: Voici, je vais plaider ta cause, et je ferai la vengeance pour toi; je dessécherai sa mer, et je ferai tarir sa source.*

37 *Et Babylone sera réduite en monceaux, en demeures de dragons, en désolation et en sifflement, sans que personne y habite.*

38 *Ils rugiront ensemble comme des lions, et crieront comme des lionceaux.*

39 *Je les ferai échauffer dans leurs festins, et je les enivrerai, afin qu'ils se réjouissent, et qu'ils dorment d'un sommeil perpétuel, et qu'ils ne se éveillent plus, dit l'Éternel.*

40 *Je les ferai descendre comme des agneaux à la tuerie, et comme on y mène les moutons avec les boucs.*

41 *Comment Scesac a-t-elle été prise? Et comment celle qui étoit célèbre par toute la terre a-t-elle été saisie? Comment Babylone a-t-elle été réduite en désolation parmi les nations?*

42 *La mer est montée sur Babylone; elle a été couverte de la multitude de ses flots.*

## JEREMIE LII.

43 Ses villes ont été réduites en désolation, en une terre sèche et de landes, en un pays où personne ne demeure, et où aucun fils d'homme ne passe.

44 Je punirai aussi Bel à Babylone, et je tirerai de sa bouche ce qu'il avoit englouti, et les nations n'aborderont plus vers lui ; même la muraille de Babylone est renversée.

45 Mon peuple, sortez du milieu d'elle, et délivrez chacun sa vie de l'ardeur de la colère de l'Éternel,

46 De peur que votre cœur ne s'amolisse, et que vous ne soyez épouvantés des nouvelles qu'on entendra dans le pays ; car des nouvelles viendront une année ; et après cela, d'autres nouvelles une autre année ; la violence sera dans le pays, et un prince succédera à un autre prince.

47 C'est pourquoi, voici, les jours viennent que je punirai les images taillées de Babylone, et tout son pays sera rendu honteux, et tous ses blessés à mort tomberont au milieu d'elle.

48 Les cieux, et la terre, et tout ce qui y est, se réjouiront avec un chant de triomphe sur Babylone, parce qu'il viendra de l'aquilon des destructeurs contre elle, dit l'Éternel.

49 Et comme Babylone a fait tomber les blessés à mort d'Israël, ainsi les blessés à mort de tout le pays tomberont à Babylone.

50 Vous qui êtes réchappés de l'épée, marchez, ne vous arrêtez point ; quoique vous soyez loin, souvenez-vous de l'Éternel, et que Jérusalem vous revienne dans le cœur.

51 Mais, ditez-vous : Nous sommes honteux des opprobres que nous avons entendus ; la confusion a couvert nos faces, de ce que les étrangers sont venus contre les sanctuaires de la maison de l'Éternel.

52 C'est pourquoi, voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que je ferai justice de ses images taillées, et les blessés à mort gémiront par-tout son pays.

53 Quand Babylone seroit montée jusqu'aux cieux, et qu'elle se seroit affermie dans les lieux les plus élevés, toutefois les destructeurs y entreront de ma part, dit l'Éternel.

54 Un grand cri s'entend de Babylone, et un grand bruit du pays des Caldéens ;

55 Parce que l'Éternel va détruire Babylone, et il fera cesser le grand bruit au milieu d'elle ; leurs flots bruiront comme de grosses eaux ; l'éclat de leur bruit retentira.

56 Car le destructeur est venu contre elle, contre Babylone ; ses hommes forts ont été pris, et leurs arcs ont été brisés ; car le Dieu des rétributions, l'Éternel, ne manque jamais à rendre la pareille.

57 J'ennivrerai donc ses principaux et ses sages, ses gouverneurs, ses magistrats, et ses hommes forts ; ils dormiront d'un sommeil perpétuel, et ils ne se réveilleront plus, dit le roi, auquel le nom est l'Éternel des armées.

58 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Il n'y aura aucune muraille de Babylone, quelque large qu'elle soit, qui ne soit entièrement rasée, et ses portes si hautes seront brûlées ; ainsi, les peuples auront travaillé pour néant, et les nations se seront fatiguées pour le feu.

59 C'est ici l'ordre que Jérémie le prophète donna à Scérajah, fils de Nérijah, fils de Mahaséja, quand il alla à Babylone, de la part de Sédécias, Roi de Juda, la quatrième année de son règne. Or Scérajah étoit principal chambellan.

60 Car Jérémie avoit écrit dans un livre tout le mal qui devoit venir sur Babylone ; savoir, toutes ces paroles qui sont écrites contre Babylone.

61 Jérémie donc dit à Scérajah : Sitôt que tu seras arrivé à Babylone, et que tu l'auras vue, tu liras toutes ces paroles-là ;

62 Et tu diras : Éternel, tu as parlé contre ce lieu pour l'exterminer, tellement qu'il n'y ait plus d'habitant, ni homme, ni bête, mais qu'il soit réduit en des désolations perpétuelles.

63 Et dès que tu auras achevé de lire ce livre, tu le lieras à une pierre, et tu le jetteras dans l'Euphrate ;

64 Et tu diras : Babylone sera ainsi plongée ; elle ne se relevera point du mal que je vais faire venir sur elle, et ils en seront accablés. Jusqu'ici sont les paroles de Jérémie.

### CHAPITRE LII.

#### *Récit de la destruction de Jérusalem.*

**S**ÉDÉCIAS étoit âgé de vingt-et un ans quand il commença à régner, et il régna onze ans à Jérusalem. Sa mère s'appeloit Hamutal, et étoit fille de Jérémie de Libna.

1 Il fit ce qui est mauvais devant l'Éternel, comme Jéhojakim avoit fait.

2 Car il arriva, à cause de la colère de l'Éternel, qui étoit allumée contre Jérusalem et Juda, jusqu'à les rejeter de devant sa face, que Sédécias se rebella contre le Roi de Babylone.

3 Il arriva donc l'an neuvième de son règne, le dixième jour du dixième mois, que Nébucadnézar Roi de Babylone vint contre Jérusalem, lui et toute son armée, et ils campèrent contre elle, et bâtirent des forts tout autour.

4 Et la ville fut assiégée jusqu'à l'an onzième du Roi Sédécias.

5 Et le neuvième jour du quatrième mois, la famine se renforça dans la



## JEREMIE LII.

ville, tellement qu'il n'y avoit plus de pain pour le peuple du pays.

7 Alors la brèche fut faite à la ville, et tous les gens de guerre s'enfuirent, et sortirent de nuit hors de la ville, par le chemin de la porte qui est entre les deux murailles, qui mène au jardin du roi; et ils s'en allèrent par le chemin de la campagne. Or les Caldéens étoient tout autour de la ville.

8 Mais l'armée des Caldéens poursuivait le Roi Sédécias; et quand ils l'eurent atteint dans les campagnes de Jéricho, toute son armée se dispersa d'avec lui.

9 Ils prirent donc le Roi, et le firent monter vers le Roi de Babylone à Ribla, qui est du pays de Hamath, où on lui fit son procès.

10 Et le Roi de Babylone fit égorger les fils de Sédécias en sa présence; il fit égorger aussi tous les principaux de Juda à Ribla.

11 Puis il fit crever les yeux à Sédécias, et le fit lier de doubles chaînes d'airain; et le Roi de Babylone le mena à Babylone, et le mit en prison, pour y être jusqu'à sa mort.

12 Et au dixième jour du cinquième mois de l'an dix-neuvième de Nébucadnézar, Roi de Babylone, Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, officier ordinaire du Roi de Babylone, entra dans Jérusalem;

13 Et il brûla la maison de l'Éternel, et la maison royale, et toutes les maisons de Jérusalem, et mit le feu dans toutes les maisons des grands.

14 Et toute l'armée des Caldéens, qui étoit avec le prévôt de l'hôtel, démolit toutes les murailles qui étoient autour de Jérusalem.

15 Et Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, transporta à Babylone les plus pauvres du peuple, le reste du peuple, savoir ceux qui étoient demeurés de reste dans la ville, et ceux qui étoient allés se rendre au Roi de Babylone, et le reste de la multitude.

16 Toutefois Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, en laissa quelques-uns des plus pauvres du pays, pour être vignerons et laboureurs.

17 Et les Caldéens mirent en pièces les colonnes d'airain qui étoient dans la maison de l'Éternel, avec les soubasemens, et la mer d'airain, qui étoit dans la maison de l'Éternel, et ils en emportèrent tout l'airain à Babylone.

18 Ils emportèrent aussi les chaudières, les pelles, les serpes, les bassins, les tasses, et tous les ustensiles d'airain, dont on faisoit le service.

19 Le prévôt de l'hôtel emporta aussi les coupes, les encensoirs, les bassins, les chaudières, les chandeliers, les tasses et les gobelets, ce qui étoit d'or et ce qui étoit d'argent.

20 Pour ce qui est des deux colonnes, de la mer, et des douze bœufs d'airain qui lui servoient de soubasemens, lesquels le Roi Salomon avoit faits pour la maison de l'Éternel, on ne pesa point l'airain de toutes ces pièces.

21 Et pour ce qui est des colonnes, chaque colonne avoit dix huit coudées de haut, et un cordon de douze coudées l'environnoit; elle étoit épaisse de quatre doigts, et elle étoit creuse.

22 Et il y avoit par-dessus un chapiteau d'airain; et la hauteur d'un des chapiteaux étoit de cinq coudées; il y avoit aussi un rets et des grenades tout autour du chapiteau, le tout d'airain. La seconde colonne étoit de même façon, et il y avoit aussi des grenades.

23 Il y avoit aussi quatre-vingt-seize grenades à un côté; de sorte qu'il y avoit en tout cent grenades qui étoient environnées d'un rets.

24 Le prévôt de l'hôtel emmena aussi Sérâja, qui étoit le premier sacrificateur, et Sophonie, qui étoit le second sacrificateur, et les trois gardes des vaisseaux.

25 Il emmena aussi de la ville un officier qui avoit la charge des gens de guerre, et sept hommes de ceux qui étoient près de la personne du roi, lesquels furent trouvés dans la ville; et de plus le secrétaire du capitaine de l'armée, qui tenoit les rôles du peuple du pays, et soixante hommes d'entre le peuple du pays, qui furent trouvés dans la ville.

26 Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, les prit et les mena vers le Roi de Babylone, à Ribla.

27 Et le Roi de Babylone les frappa et les fit mourir à Ribla, au pays de Hamath. Ainsi Juda fut transporté hors de sa terre.

28 C'est ici le peuple que Nébucadnézar transporta. La septième année, il transporta trois mille vingt-trois Juifs.

29 La dix-huitième année de Nébucadnézar, on transporta de Jérusalem huit cent-trente-deux personnes.

30 La ving-troisième année de Nébucadnézar, Nébuzar-adan, prévôt de l'hôtel, transporta sept cent quarante-cinq personnes des Juifs. Toutes ces personnes donc furent quatre mille six cents.

31 Or il arriva, l'an trente-septième de la captivité de Jéhojakim, Roi de Juda, au vingt-cinquième jour du douzième mois, qu'Évilmérôdac, Roi de Babylone, l'an qu'il commença à régner, tira de la prison Jéhojakim, Roi de Juda.

32 Et il lui parla avec douceur, et il mit son trône au-dessus du trône des autres rois qui étoient avec lui à Babylone.

33 Et après qu'il lui eut changé ses

## LAMENTATIONS DE JEREMIE I.

habits de prison, il mangea ordinairement tous les jours de sa vie en sa présence.

34 Et pour son entretien, un ordi-

naire continuel lui fut établi par le Roi de Babylone pour chaque jour, jusqu'à sa mort, tous les jours de sa vie.

# LES LAMENTATIONS DE JÉRÉMIE.

### CHAPITRE I.

*Le Prophète se plaint que Jérusalem étoit réduite en désert, que le peuple étoit captif, et le service divin renversé. Il prie Dieu d'avoir pitié d'eux, et de réprimer la malice de leurs ennemis.*

**C**OMMENT est-il arrivé que la ville si peuplée soit assise solitaire; que celle qui étoit grande entre les nations soit devenue comme veuve; que celle qui étoit princesse dans les provinces ait été rendue tributaire?

2 Elle ne cesse de pleurer pendant la nuit, et ses larmes sont sur ses joues; il n'y a pas un de tous ses amis qui la console; ses voisins ont agi perfidement contre elle, et sont devenus ses ennemis.

3 La Judée a été emmenée captive, tant elle est affligée, et tant sa servitude est grande; elle demeure maintenant parmi les nations, et ne trouve point de repos; tous ses persécuteurs l'ont saisie entre ses détroits.

4 Les chemins de Sion sont dans le deuil, parce qu'il n'y a plus personne qui vienne aux fêtes solennelles; toutes ses portes sont désolées, ses sacrificateurs sanglotent, ses vierges sont affligées, et elle est dans l'amertume.

5 Ses adversaires ont eu le dessus; ses ennemis ont prospéré; car l'Éternel l'a rendue toute désolée, à cause de la multitude de ses forfaits; ses petits enfans s'en sont allés captifs devant l'ennemi.

6 Tout l'ornement de la fille de Sion s'est retiré d'elle; ses principaux sont devenus semblables à des cerfs qui ne trouvent point de pâture, et ils s'en sont allés déshabillés de force devant celui qui les poursuivait.

7 Jérusalem, dans les jours de son affliction et de son exil, s'est souvenue de tout ce qu'elle avoit de plus désirable depuis si long-temps, lorsque son peuple est tombé par la main de l'ennemi, sans que personne la secourût; ses adversaires l'ont vue, et se sont moqués de ses sabbats.

8 Jérusalem a grièvement péché; c'est pourquoi elle a été transportée; tous ceux qui l'honoroiert l'ont méprisée, parce qu'ils ont vu son ignominie; elle en a aussi sangloté, et s'est tournée en arrière.

9 Sa souillure étoit dans les pans de sa robe, et elle ne s'est point souvenue de sa fin; elle a été prodigieusement abaissée, elle n'a point de consolateur. Regarde, ô Éternel, mon affliction, car l'ennemi s'est élevé avec orgueil.

10 L'adversaire a étendu sa main sur tout ce qu'elle avoit de plus désirable; car elle a vu entrer dans son sanctuaire les nations dont tu avois donné cet ordre: Elles n'entreront point dans ton assemblée.

11 Tout son peuple sanglote; ils cherchent du pain; ils ont donné ce qu'ils avoient de plus précieux pour de la nourriture, afin de se faire venir le cœur. Vois, ô Éternel, et regarde; car je suis devenue méprisée.

12 Cela ne vous touche-t-il point? Vous tous qui passez, regardez, et voyez s'il y a une douleur comme ma douleur, qui m'est arrivée, à moi que l'Éternel a affligée au jour de l'ardeur de sa colère.

13 Il a envoyé d'en haut un feu dans mes os, qui les a consumés; il a tendu un rets à mes pieds, et m'a fait tomber en arrière; il m'a rendue désolée et languissante pendant tout le jour.

14 Le joug de mes forfaits est lié par sa main; ils ont été entrelacés et mis sur mon cou; il a fait déchoir ma force; le Seigneur m'a livrée entre des mains dont je ne pourrai me dégager.

15 Le Seigneur a renversé tous les hommes vaillans que j'avois au milieu de moi; il a fait venir sur moi le temps qu'il avoit marqué, pour mettre en pièces mes gens d'élite. Le Seigneur a tiré le pressoir sur la vierge, sur la fille de Juda.

16 A cause de cela je pleure, et mon oeil, mon oeil se fond en eau; car le consolateur qui me fait revenir le cœur s'est éloigné de moi; mes enfans ont été désolés, parce l'ennemi a été le plus fort.

17 Sion étend ses mains, et personne ne la console; l'Éternel a ordonné aux ennemis de Jacob de venir tout autour de lui; Jérusalem est devenue entre eux comme une femme souillée.

18 L'Éternel est juste; car je me suis rebellée contre son commandement. Peuples, écoutez tous, je vous

## LAMENTATIONS DE JEREMIE II.

rie, et regardez ma douleur; mes vierges et mes gens d'élite sont allés en captivité.

19 J'ai appelé mes amis, mais ils m'ont trompée; mes sacrificateurs et mes anciens sont morts dans la ville, lorsqu'ils ont cherché à manger pour eux, afin de se faire revenir le cœur.

20 Regarde, Éternel, car je suis dans la détresse; mes entrailles sont émuës, mon cœur est agité dans moi, parce que j'ai ajouté rébellion à rébellion: Au dehors, l'épée m'a privée d'enfants; au dedans, c'est comme la mort.

21 On m'a ouïe sangloter, et toute-fois je n'ai personne qui me console; tous mes ennemis ont appris mon mal, et s'en sont réjouis, parce que tu l'as fait; tu feras venir le jour que tu as marqué, et ils seront semblables à moi.

22 Que toute leur malice vienne en ta présence, et fais-leur comme tu m'as fait, à cause de tous mes crimes; car mes sanglots sont en grand nombre, et mon cœur est languissant.

### CHAPITRE II.

*Jérémie continue ses plaintes sur la destruction de Jérusalem, du temple, de la Judée, et de la nation des Juifs. Il fait une description fort touchante des malheurs dont ils avoient été accablés, et il implore les compassions de Dieu sur eux.*

**C**OMMENT le Seigneur a-t-il couvert de sa colère la fille de Sion, comme d'une nuée? Comment a-t-il jeté des cieux en terre l'ornement d'Israël, et ne s'est-il point souvenu, au jour de sa colère, du marche-pied de ses pieds?

2 Le Seigneur a abîmé et n'a point épargné tous les lieux agréables de Jacob; il a ruiné par sa fureur les forteresses de la fille de Juda, et l'a jetée par terre; il a profané le royaume et ses principaux.

3 Il a retranché toute la force d'Israël par l'ardeur de sa colère; il a retiré sa droite en arrière de devant l'ennemi; il a allumé dans Jacob comme un feu dévorant qui l'a consumé de toutes parts.

4 Il a tendu son arc comme un ennemi; il a affermi sa droite comme un homme qui attaque, et il a tué tout ce qui étoit agréable à l'œil dans le tabernacle de la fille de Sion; il a répandu sa colère comme un feu.

5 Le Seigneur a été comme un ennemi; il a abîmé Israël, il a abîmé tous ses palais, il a dissipé toutes ses forteresses, et il a multiplié dans la fille de Juda le deuil et la lamentation.

6 Il a renversé violemment sa demeure comme un jardin; il a détruit le lieu de sa demeure; l'Éternel a fait

oublier dans Sion les fêtes solennelles et le sabbat, et il a rejeté, dans l'indignation de sa colère, le roi et le sacrificateur.

7 Le Seigneur a rejeté son autel; il a détruit son sanctuaire, il a livré dans la main de l'ennemi les murailles de ses palais; ils ont jeté leurs cris dans la maison de l'Éternel comme aux jours des fêtes solennelles.

8 L'Éternel a résolu de détruire la muraille de la fille de Sion; il a étendu le cordeau, et il n'a point retiré sa main qu'il ne l'ait abîmée; il a désolé l'avant-mur et la muraille; ils ont été ruinés ensemble.

9 Ses portes sont enfoncées en terre, il en a détruit et brisé les barres; son roi et ses principaux sont parmi les nations; la loi n'est plus, et ses prophètes n'ont reçu aucune vision de l'Éternel.

10 Les anciens de la fille de Sion sont assis à terre, et se taisent; ils ont mis de la poudre sur leur tête, ils se sont ceints de sacs; les vierges de Jérusalem baissent leurs têtes vers la terre.

11 Mes yeux défaillent à force de larmes; mes entrailles sont émuës, mon foie s'est répandu en terre, à cause de la destruction de mon peuple, parce que les petits enfans et ceux qui étoient sont défailis dans les places de la ville.

12 Ils ont dit à leurs mères, Où est le froment et le vin? lorsqu'ils pâmoient dans les places de la ville, comme celui qui est blessé à mort, et qu'ils rendoient l'esprit dans le sein de leurs mères.

13 Qui prendrai-je à témoin contre toi? qui comparerai-je avec toi, fille de Jérusalem? et qui t'égalera-je pour te consoler, vierge, fille de Sion? car ta plaie est grande comme une mer. Qui est-ce qui te guérira?

14 Tes prophètes ont vu pour toi des mensonges et des extravagances; ils ne t'ont point découvert ton iniquité pour détourner ta captivité; mais ils ont vu pour toi des prédictions fausses, et l'expulsion de tes ennemis.

15 Tous les passans ont frappé des mains sur toi; ils ont sifflé, et branlé la tête contre la fille de Jérusalem, disant: Est-ce ici la ville de laquelle on disoit: La parfaite en beauté, la joie de toute la terre?

16 Tous tes ennemis ont ouvert leur bouche sur toi; ils ont sifflé et grincé les dents, et ils ont dit: Nous les avons abîmés; certainement c'est ici le jour que nous attendions, nous l'avons trouvée, nous l'avons vue.

17 L'Éternel a fait ce qu'il avoit résolu, il a accompli la parole qu'il avoit arrêtée depuis long-temps; il a ruiné et il n'a rien épargné; il l'a fait

## LAMENTATIONS DE JEREMIE III.

être un sujet de joie à ton ennemi, et il a relevé la force de ceux qui te haïssaient.

18 Leur cœur a crié au Seigneur : Muraille de la fille de Sion, verse des larmes jour et nuit comme un torrent, ne te donne point de repos, et que la prunelle de tes yeux ne cesse point.

19 Lève-toi et t'écries de nuit dès le commencement des veilles de la nuit ; répands ton cœur comme de l'eau en la présence du Seigneur ; lève tes mains vers lui, pour la vie de tes petits enfans, qui meurent de faim au coin de toutes les rues.

20 Regarde, ô Éternel, et considère qui tu as ainsi traitée. Les femmes qu'ont-elles pas mangé leur fruit, et les petits enfans qu'elles emmaillotoient ? Le sacrificeur et le prophète n'ont-ils pas été tués dans le sanctuaire du Seigneur ?

21 Le jeune enfant et le vieillard ont été couchés par terre dans les rues ; mes vierges et mes gens d'élite sont tombés par l'épée ; tu as massacré ; tu n'as point épargné.

22 Tu as appelé comme à un jour solennel les frayeurs qui m'environnent ; et personne n'est échappé ni demeuré de reste au jour de la colère de l'Éternel ; mon ennemi a consumé ceux que j'avois emmaillotés et élevés.

### CHAPITRE III.

*Jérémie représente sous diverses images le déplorable état des Juifs. Il sollicite les compassions de Dieu en leur faveur, et il prédit la ruine des Babyloniens et de leurs autres ennemis.*

**J**e suis l'homme qui a vu l'affliction par la verge de sa fureur.

2 Il m'a conduit et fait marcher dans les ténèbres, et non dans la lumière.

3 Certainement il s'est tourné contre moi ; et il a tourné tous les jours sa main sur moi.

4 Il a fait vieillir ma chair et ma peau, et il a brisé mes os.

5 Il a bâti contre moi, et m'a environné de fiel et de travail.

6 Il m'a fait demeurer dans des lieux ténébreux, comme ceux qui sont morts dès long-temps.

7 Il a fait une cloison autour de moi, afin que je ne sorte point ; il a appesanti mes fers.

8 Même quand je crie et que je frémis, il rejette ma requête.

9 Il a fait une cloison de pierres de taille à mes chemins ; il a renversé mes sentiers.

10 Il est pour moi comme un ours qui est aux embouches, et un lion qui se tient dans ses cavernes.

11 Il a détourné mes chemins, et il m'a mis en pièces, et il m'a rendu désole.

12 Il a tendu son arc, et m'a mis comme un but pour la flèche.

13 Il a fait entrer dans mes reins les flèches de son carquois.

14 J'ai été en risée à tous les peuples, et le sujet de leur chanson pendant tout le jour.

15 Il m'a rassasié d'amertume, et m'a enivré d'absinthe.

16 Il m'a brisé les dents avec du gravier ; il m'a couvert de cendres.

17 Tellement que la paix s'est éloignée de mon âme ; j'ai oublié ce que c'est que le bonheur.

18 Et j'ai dit : Ma force est perdue, et l'espérance que j'avois en l'Éternel.

19 Souviens-toi de mon affliction, et de mon triste état, qui est de l'absinthe et du fiel.

20 Mon âme s'en souvient sans cesse, et en est tout abattue.

21 Je me rappelle ceci en mon cœur, c'est pourquoi j'aurai de l'espérance.

22 Ce sont, me dis-je, les bontés de l'Éternel qui font que nous n'avons pas été consumés ; ses compassions ne sont point défailles.

23 Elles se renouvellent chaque matin ; ta fidélité est grande.

24 L'Éternel est ma portion, a dit mon âme, c'est pourquoi j'espérerai en lui.

25 L'Éternel est bon à ceux qui s'attendent à lui, et à l'âme qui le cherche.

26 Il est bon d'attendre en repos la délivrance de l'Éternel.

27 Il est bon à l'homme de porter le joug dès sa jeunesse.

28 Il sera assis seul, et il sera dans le silence, parce qu'on a mis le joug sur lui.

29 Il mettra sa bouche dans la poussière, il attendra s'il y aura quelque espérance.

30 Il tendra la joue à celui qui le frappe ; il sera rassasié d'opprobres.

31 Mais le Seigneur ne rejette pas pour toujours.

32 S'il afflige quelqu'un, il en a aussi compassion, selon la grandeur de ses bontés.

33 Car ce n'est pas volontiers qu'il afflige, et qu'il contriste les fils des hommes.

34 Lorsqu'on foule sous les pieds tous les prisonniers du pays ;

35 Lorsqu'un perversit le droit de quelqu'un en la présence du Très-haut ;

36 Lorsqu'on fait tort à quelqu'un dans sa cause, le Seigneur ne le voit-il pas ?

37 Qui est-ce qui dit que cela a été fait, et que le Seigneur ne l'a point commandé ?

38 Les maux et les biens ne procèdent-ils pas du commandement du Très-haut ?

39 Pourquoi l'homme vivant mur-

## LAMENTATIONS DE JEREMIE IV.

### CHAPITRE IV.

mureroit-il, l'homme, *dis-je*, qui souffre pour ses péchés ?

40 Recherchons nos voies, et les sondons, et retournons jusqu'à l'Éternel.

41 Levons nos cœurs et nos mains au Dieu fort qui est aux cieux, et disons :

42 Nous avons prévarié, nous avons été rebelles, et tu n'as point pardonné.

43 Tu nous a couverts de ta colère, et tu nous as poursuivis ; tu as tué, et tu n'as point épargné.

44 Tu t'es couvert d'une nuée, afin que notre requête ne passât point jusqu'à toi.

45 Tu nous as fait être la raclure et le rebut au milieu des peuples.

46 Tous nos ennemis ont ouvert leur bouche sur nous.

47 La frayeur et la fosse, la désolation et la destruction nous sont arrivées.

48 Mon œil s'est fondu en ruisseaux d'eaux, à cause de la ruine de la fille de mon peuple.

49 Mon œil pleure et ne cesse point, parce qu'il n'y a aucun relâche ;

50 Jusqu'à ce que l'Éternel regarde et voie des cieux.

51 Mon œil afflige mon âme à cause de toutes les filles de ma ville.

52 Ceux qui sont mes ennemis sans cause m'ont poursuivi à outrance, comme on poursuit un oiseau.

53 Ils ont enfermé mon âme dans une fosse, ils ont roulé une pierre sur moi.

54 Les eaux ont monté par dessus ma tête. Je disois : Je suis retranché.

55 J'ai invoqué ton nom, ô Éternel, du plus profond de l'abîme.

56 Tu as ouï ma voix ; ne cache point ton oreille à mes soupirs et à mon cri.

57 Tu t'es approché au jour que je t'ai invoqué, et tu as dit : Ne crains rien.

58 O Seigneur, tu as plaidé la cause de mon âme, et tu as garanti ma vie.

59 Tu as vu, Éternel, le tort qu'on me fait : Fais-moi justice.

60 Tu as vu toutes leurs vengeances, et tous leurs desseins contre moi.

61 Tu as entendu, ô Éternel, leurs opprobres, et toutes leurs machinations contre moi ;

62 Les discours de ceux qui s'élèvent contre moi, et les desseins qu'ils forment contre moi tout le jour.

63 Considère que je suis le sujet de leurs chansons, quand ils s'asséyent et quand ils se lèvent.

64 Tu leur rendras la pareille, Éternel, selon l'ouvrage de leurs mains.

65 Tu leur donneras ta malédiction qui leur couvrira le cœur.

66 Tu les poursuivras dans ta colère, et tu les effaceras, ô Éternel, de dessous les cieux.

*Jérémie décrit les terribles jugemens de Dieu sur les Juifs, et il marque la cause de tous ces malheurs. Il prédit la délivrance des Juifs, et dénonce la vengeance de Dieu aux Iduméens.*

**C**OMMENT l'or est-il devenu obscur, et l'or fin a-t-il changé de couleur ? Comment les pierres du sanctuaire sont-elles semées aux coins de toutes les rues ?

2 Comment les chers enfans de Sion, qui étoient estimés comme le meilleur or, sont-ils réputés comme des vaisseaux de terre, qui ne sont que l'ouvrage de la main d'un potier ?

3 Les monstres marins tendent les mamelles et allaitent leurs petits : mais la fille de mon peuple a à faire à des gens cruels, comme les chouettes du désert.

4 La langue de celui qui étoit s'est attachée à son palais dans sa soif ; les petits enfans ont demandé du pain, et personne ne leur en a rompu.

5 Ceux qui mangeoient des viandes délicates sont demeurés désolés par les rues ; et ceux qui étoient nourris sur l'écarlate, sont entourés d'ordure.

6 Et la peine de l'iniquité de la fille de mon peuple est plus grande que la peine du péché de Sodome, qui fut renversée comme eu un moment, sans que les mains des hommes y contribuassent.

7 Ses hommes honorables étoient plus éclatans que la neige, plus blancs que le lait ; leur teint étoit plus vermeil que des pierres précieuses, et ils étoient polis comme un saphir.

8 Leur visage est plus obscur que la noirceur ; on ne les reconnoît plus par les rues ; leur peau tient à leurs os, elle est devenue sèche comme du bois.

9 Ceux qui ont été tués par l'épée, ont été plus heureux que ceux qui sont morts par la famine, parce que ceux-ci ont été consumés peu à peu, étant périés par défaut du revenu des champs.

10 Les mains des femmes, naturellement pitoyables, ont fait cuire leurs enfans, qui leur ont servi de viandes, dans la ruine de la fille de mon peuple.

11 L'Éternel a satisfait son courroux, il a répandu l'ardeur de sa colère ; il a allumé dans Sion le feu qui a dévoré ses fondemens.

12 Les rois de la terre et tous les habitans du monde n'auroient jamais cru que l'adversaire et l'ennemi fût entré par les portes de Jérusalem.

13 Cela est arrivé à cause des péchés de ses prophètes, et des iniquités de ses sacrificateurs, qui répandoient le sang des justes au milieu d'elle.

14 Ils alloient çà et là par les rues,

## LAMENTATIONS DE JEREMIE V.

comme des aveugles ; ils se souilloient dans le sang ; ensorte qu'ils ne pouvoient s'empêcher de le toucher de leurs habits.

15 On leur crioit : Retirez-vous, *cela est souillé*, retirez-vous ; retirez-vous, n'y touchez point. Ils s'en sont envolés, même ils ont couru çà et là. On a dit parmi les nations : Ils n'y demeureront plus.

16 La force de l'Éternel les a écartés, il ne les regardera plus. Ils n'ont point eu de respect pour la face des sacrificateurs, ni de pitié des vieillards.

17 Et pour nous, nos yeux se sont consumés jusqu'ici après un vain secours ; nous avons regardé attentivement vers une nation qui ne pouvoit pas nous délivrer.

18 Ils ont épié nos pas, afin que nous ne marchassions point par nos places ; notre fin est arrivée, nos jours sont accomplis, notre fin est venue.

19 Nos persécuteurs ont été plus légers que les aigles des cieus ; ils nous ont poursuivis sur les montagnes ; ils ont mis des embûches contre nous dans le désert.

20 Celui qui nous faisoit respirer, l'Oint de l'Éternel, a été pris dans leurs fosses ; celui duquel nous disions, Nous vivrons parmi les nations sous son ombre.

21 Réjouis-toi et sois dans la joie, fille d'Edom, qui demeure dans le pays de Huts ; la coupe passera aussi vers toi ; tu en seras enivrée, et tu seras découverte.

22 Fille de Sion, la peine de ton iniquité est accomplie ; le Seigneur ne te transportera plus, mais il visitera ton iniquité ; ô fille d'Edom, il découvrira tes péchés.

### CHAPITRE V.

*Prière où Jérémie supplie le Seigneur d'avoir pitié de Jérusalem et des Juifs.*

**S**OUVIENS-TOI, ô Éternel, de ce qui nous est arrivé ; regarde et vois notre opprobre.

2 Notre héritage a été transporté à des étrangers ; nos maisons à des gens de dehors.

3 Nous sommes devenus comme des orphelins qui sont sans pères ; et nos mères sont comme des veuves.

4 Nous avons bu notre eau pour de l'argent, et notre bois nous a été mis à prix, l'allant chercher sur notre cou.

5 Nous avons souffert la persécution ; nous avons travaillé, et nous n'avons point eu de repos.

6 Nous avons tendu la main aux Egyptiens et aux Assyriens, pour nous rassasier de pain.

7 Nos pères ont péché, et ne sont plus ; et nous avons porté la peine de leurs iniquités.

8 Des esclaves ont dominé sur nous, et personne ne nous a délivrés de leurs mains.

9 Nous allions chercher notre pain au péril de notre vie, à cause de l'épée qui étoit au désert.

10 Notre peau a été noircie comme un four, par l'ardeur véhémence de la faim.

11 Ils ont déshonoré les femmes dans Sion, et les vierges dans les villes de Juda.

12 Les principaux ont été pendus par la main, et on n'a porté aucun respect à la face des anciens.

13 Ils ont pris les jeunes gens pour moudre, et les enfans sont tombés sous le bois.

14 Les anciens ont cessé de se trouver aux portes, et les jeunes gens de chanter.

15 La joie de notre cœur a cessé, et notre danse est changée en deuil.

16 La couronne de notre tête est tombée ; maintenant malheur à vous parce que nous avons péché.

17 C'est pourquoi notre cœur est dans la tristesse, et c'est à cause de ces choses que nos yeux sont obscurcis ;

18 A cause de la montagne de Sion, qui est désolée, tellement que les renards s'y promènent.

19 Mais toi, Éternel, tu demeures éternellement, et ton trône est d'âge en âge.

20 Pourquoi nous oublierois-tu à jamais, et pourquoi nous abandonnerois-tu si long-temps ?

21 Convertis-nous à toi, Éternel, et nous serons convertis ; renouvelle nos jours comme ils étoient autrefois.

22 Mais tu nous as entièrement rejetés, et tu t'es courroucé contre nous à toute extrémité.

LE

## LIVRE D'ÉZÉCHIEL LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Ézéchiël rapporte le temps et le lieu où Dieu l'appela. Vision qui lut fut adressée.*

**I**L arriva la trentième année, au cinquième jour du quatrième mois,

comme j'étois parmi ceux qui avoient été transportés sur le fleuve de Kébar, que les cieus furent ouverts, et je vis des visions de Dieu.

2 Au cinquième jour du mois de cette année, qui fut la cinquième

## EZECHIEL I, II.

après que le Roi Jéhojakim avoit été transporté,

3 La parole de l'Éternel fut adressée expressément à Ézéchiél sacrificateur, fils de Buzi, au pays des Caldéens, sur le fleuve de Kébar; et la main de l'Éternel fut là sur lui.

4 Je vis donc, et voilà un tourbillon de vent qui venoit de l'aquilon, une grosse nuée, un feu qui l'envirounoit, et une splendeur tout autour, au milieu de laquelle on voyoit comme un métal qui sort du feu.

5 Et au milieu de ce feu, on voyoit un ressemblance de quatre animaux; et telle étoit leur forme: Ils avoient la ressemblance d'un homme;

6 Et chacun d'eux avoit quatre faces, et chacun quatre ailes.

7 Et leurs pieds étoient des pieds droits; et la plante de leurs pieds étoit comme la plante du pied d'un veau, et ils étinceloient comme de l'airain très-luisant.

8 Et des mains d'hommes sortoient de dessus leurs ailes aux quatre côtés; les quatre avoient leurs faces et leurs ailes.

9 Leurs ailes étoient jointes l'une à l'autre; quand ils marchoient, ils ne se tournoient point, mais chacun marchoit droit devant lui.

10 Et leur ressemblance étoit une face d'homme; et tous quatre avoient une face de lion à la droite; et tous quatre avoient une face de bœuf à la gauche; et tous quatre avoient une face d'aigle.

11 Et leurs faces et leurs ailes étoient partagées par le haut; chacun avoit deux ailes qui se joignoient l'une à l'autre, et deux couvroient leurs corps.

12 Et chacun d'eux marchoit devant soi; ils alloient par-tout où l'esprit les portoit à aller, et ils ne se tournoient point quand ils marchoient.

13 Et pour ce qui est de l'aspect des animaux, ils étoient à les voir comme des charbons de feu ardent, et comme des lampes ardentes; le feu couroit parmi les animaux, et le feu avoit une splendeur éclatante, et il en sortoit des éclairs.

14 Et ces animaux couraient et venoient comme des éclairs.

15 Et comme je regardois ces animaux, voici, une roue parut sur la terre auprès des animaux, devant les quatre faces.

16 Et la ressemblance et la façon des roues étoit comme si on voyoit une chrysolithe; et toutes les quatre avoient une même ressemblance; leur ressemblance et leur façon étoit comme si une roue eût été dans une autre roue.

17 Et marchant elles alloient sur leurs quatre côtés, et elles ne se retournoient point quand elles alloient.

18 Elles avoient des jantes, et elles étoient si hautes qu'elles faisoient peur;

et les jantes des quatre roues étoient pleines d'yeux tout autour.

19 Et quand les animaux marchoient, les roues marchoient aussi; et quand les animaux s'élevoient de la terre, les roues aussi étoient élevées.

20 Par-tout où l'esprit les portoit à aller ils y alloient; l'esprit tendoit-il là, ils y alloient, et les roues s'élevoient vis-à-vis d'eux; car l'esprit des animaux étoit dans les roues.

21 Quand ils marchoient, elles marchoient; et quand ils s'arrêtoient, elles s'arrêtoient; et quand ils s'élevoient de dessus la terre, les roues aussi s'élevoient vis-à-vis d'eux; car l'esprit des animaux étoit dans les roues.

22 Et ce qui paroissoit au-dessus des têtes des animaux étoit une étendue semblable à un cristal brillant; et cette étendue étoit par dessus leurs têtes.

23 Et au-dessous de l'étendue leurs ailes étoient droites l'une vis-à-vis de l'autre; et chacun en avoit deux, lesquelles couvroient leurs corps d'un côté; et chacun en avoit deux qui le couvroient de l'autre côté.

24 Et j'entendis le bruit de leurs ailes quand ils marchoient, comme le bruit des grosses eaux, comme le bruit du Tout-puissant, un bruit éclatant comme le bruit d'un camp; et quand ils s'arrêtoient, ils baissoient leurs ailes.

25 Et lorsque ce bruit se faisoit entendre de dessus l'étendue qui étoit sur leurs têtes, ils s'arrêtoient et baissoient leurs ailes.

26 Et au-dessus de cette étendue qui étoit sur leurs têtes, on voyoit comme un trône, qui ressembloit à une pierre de saphir; et sur cette ressemblance de trône, il y avoit la ressemblance d'un homme, assis au degré le plus haut.

27 Puis je vis comme du métal embrasé, et un feu qui étoit au-dedans et tout autour. Depuis la ressemblance des reins de cet homme en haut, et depuis la ressemblance de ses reins en bas, il paroissoit comme un feu, et une splendeur éclatante de tous côtés.

28 La splendeur qui étoit tout autour étoit semblable à celle de l'arc en ciel, lorsqu'il se forme dans la nuée, en un jour de pluie. C'est-là la forme de la représentation de la gloire de l'Éternel; et l'ayant vue je tombai sur mon visage, et j'entendis une voix qui parloit.

### CHAPITRE II.

Dieu ordonne à Ezéchiél de parler aux Juifs, et de leur reprocher leur ingratitude. Il lui fait voir un rouleau, ou un livre, rempli de malédictions.

ET il me fut dit: Fils de l'homme, tiens-toi sur tes pieds, et je te parlerai.

## EZECHIEL III.

2 Et lorsqu'il m'eut parlé, l'esprit entra en moi et m'affermi sur mes pieds, et j'entendis celui qui me parloit ;

3 Et il me dit : Fils de l'homme, je t'envoie vers les enfans d'Israël, vers des gens rebelles qui se sont rebelles contre moi ; eux et leurs pères ont péché contre moi jusqu'à ce propre jour.

4 Et ce sont des enfans effrontés et d'un cœur obstiné, vers lesquels je t'envoie ; c'est pourquoi tu leur diras, qu'ainsi a parlé le Seigneur l'Éternel.

5 Et soit qu'ils écoutent, soit qu'ils n'en fassent rien, parce qu'ils sont une maison rebelle, ils sauront au moins qu'il y aura eu un prophète au milieu d'eux.

6 Mais toi, fils de l'homme, ne les crains point, et ne crains point leurs paroles ; quoique tu aies avec toi des gens revêches et semblables aux épines, et que tu demeures parmi des églantiers, ne crains point leurs paroles, et ne t'effraye point à cause d'eux ; car ils sont une maison rebelle.

7 Tu leur prononceras donc mes paroles, soit qu'ils écoutent, soit qu'ils n'en fassent rien ; car ils ne sont que rebellion.

8 Mais toi, fils de l'homme, écoute ce que je te dis, et ne sois point rebelle, comme cette maison rebelle ; ouvre ta bouche, et mange ce que je vais te donner.

9 Alors je regardai, et voici une main envoyée vers moi ; et elle tenoit un livre roulé.

10 Et elle l'ouvrit devant moi, et voici, il étoit écrit dedans et dehors ; et il y avoit des lamentations, des gémissemens, et des malédictions.

### CHAPITRE III.

*Dieu ordonne à Ezéchiel de manger un rouleau, ou un livre. Vision que ce Prophète avoit déjà eue.*

**P**UIS il me dit : Fils de l'homme, mange ce que tu trouveras ; mange ce rouleau, et va, parle à la maison d'Israël.

2 J'ouvris donc ma bouche, et il me fit manger ce rouleau.

3 Et il me dit : Fils de l'homme, repais ton ventre, et remplis tes entrailles de ce rouleau que je te donne. Ainsi je le mangeai, et il fut dans ma bouche doux comme du miel.

4 Et il me dit : Fils de l'homme, va vers la maison d'Israël, et tu leur rapporteras mes paroles.

5 Car tu n'es point envoyé vers un peuple d'un langage inconnu, ou d'une langue barbare ; c'est vers la maison d'Israël.

6 Ni vers plusieurs peuples d'un langage inconnu, ou d'une langue barbare, dont tu ne puisses pas entendre

les paroles ; si je t'eusse envoyé vers eux, ne t'écouleraient-ils pas ?

7 Mais la maison d'Israël ne voudra pas t'écouter, parce qu'ils ne veulent pas écouter. car toute la maison d'Israël est effrontée, et d'un cœur obstiné.

8 Voici, j'ai rendu ta face plus ferme que leurs faces, et ton front plus dur que leurs fronts.

9 J'ai rendu ton front semblable à un diamant, et plus dur qu'un caillou ; ne les crains donc point, et ne t'effraye point à cause d'eux ; car ils sont une maison rebelle.

10 Puis il me dit : Fils de l'homme, reçois dans ton cœur, et écoute de tes oreilles toutes les paroles que je te dirai.

11 Va vers ceux qui ont été transportés, vers les enfans de ton peuple, et parle-leur, et dis-leur : Voici ce qu'a dit le Seigneur l'Éternel ; soit qu'ils écoutent, soit qu'ils n'en fassent rien.

12 Puis l'esprit m'éleva, et j'entendis derrière moi une voix avec un grand bruit qui disoit : Bénie soit la gloire de l'Éternel, du lieu où il habite !

13 Et j'entendis le bruit des ailes des animaux, lesquelles se frappoient l'une contre l'autre ; et le bruit des roues vis-à-vis d'eux, même une voix accompagnée d'un grand bruit.

14 L'esprit m'éleva donc et m'emporta, et je m'en allai dans l'amertume et dans le chagrin de mon esprit, et la main de l'Éternel étoit sur moi pour me fortifier.

15 Et je vins vers ceux qui avoient été transportés à Têlabib, vers ceux qui demeuroient auprès du fleuve de Kêbar ; et je me tins où ils se tenoient ; je me tins là parmi eux sept jours, tout étonné.

16 Et au bout des sept jours, la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

17 Fils de l'homme, je t'ai établi pour sentinelle à la maison d'Israël ; tu écouteras donc la parole de ma bouche, et tu les avertiras de ma part.

18 Quand j'aurai dit au méchant : Tu mourras, et que tu ne l'auras pas averti, et ne lui auras pas parlé pour l'avertir de se garder de son mauvais train, afin de lui sauver la vie ; ce méchant-là mourra dans son iniquité, mais je redemanderai son sang de ta main.

19 Que si tu as averti le méchant, et qu'il ne se soit point détourné de sa méchanceté, ni de son mauvais train, il mourra dans son iniquité ; mais toi tu auras délivré ton âme.

20 De même, si le juste se détourne de sa justice, et commet l'iniquité, lorsque j'aurai mis quelque achoppement devant lui ; il mourra, parce que tu ne l'auras pas averti ; il mourra



## EZECHIEL IV, V.

dans son péché, et on ne fera plus mention de ses justices qu'il aura faites, mais je redemanderai son sang de ta main.

21 Que si tu avertis le juste afin qu'il ne pèche point, et que lui aussi ne tombe pas dans le péché, il vivra certainement, parce qu'il aura été averti; et toi, tu auras délivré ton âme.

22 Et la main de l'Éternel fut là sur moi, et il me dit: Lève-toi, et sors à la campagne, et là je te parlerai.

23 Je me levai donc, et je sortis à la campagne; et voici, la gloire de l'Éternel paroissoit là, telle que je l'avois vue auprès du fleuve de Kébar; et je tombai sur ma face.

24 Alors l'Esprit entra dans moi, et m'affermis sur mes pieds; et me parla, et me dit: Va, et renferme-toi dans ta maison.

25 Car pour toi, fils de l'homme, voici, on mettra des cordes sur toi, et on t'en liera, et tu ne sortiras point pour aller parmi eux.

26 Et je ferai que ta langue s'attachera à ton palais; tu seras muet, et tu ne leur seras point comme un homme qui les reprenne, parce qu'ils sont une maison rebelle.

27 Mais, quand je te parlerai, j'ouvrirai ta bouche, et tu leur diras: Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Que celui qui écoute, écoute; et que celui qui n'écoute pas, n'écoute pas; car ils sont une maison rebelle.

### CHAPITRE IV.

*Description figurée et prophétique du siège de Jérusalem, et de la famine qu'il y auroit dans cette ville pendant ce siège.*

**F**ILS de l'homme, prend une brique et la mets devant toi, et traces-y la ville de Jérusalem.

2 Puis, tu mettras le siège contre elle, tu bâtiras contre elle des bastions; tu leveras contre elle des terrasses, tu poseras des camps contre elle, et tu mettras autour d'elle des machines pour la battre.

3 Tu prendras aussi une plaque de fer, et tu la mettras comme une muraille de fer entre toi et la ville; tu dresseras ta face contre elle, et elle sera assiégée, tu l'assiégeras. C'est un signe pour la maison d'Israël.

4 Après cela, tu dormiras sur ton côté gauche, et tu mettras l'iniquité de la maison d'Israël sur ce côté-là; selon le nombre des jours que tu dormiras sur ce côté, tu porteras leur iniquité.

5 Car je t'ai assigné les années de leur iniquité, selon le nombre des jours, savoir, de trois cent quatre-vingt-dix jours; ainsi, tu porteras l'iniquité de la maison d'Israël.

6 Et quand tu auras accompli ces jours-là, tu dormiras une seconde fois sur ton côté droit, et tu porteras l'iniquité de la maison de Juda pendant quarante jours; je t'ai assigné chaque jour pour chaque année.

7 Et tu dresseras ta face vers le siège de Jérusalem; et ton bras sera retroussé, et tu prophétiseras contre elle.

8 Or voici; j'ai mis des cordes sur toi, et tu ne te tourneras point d'un de tes côtés sur l'autre, jusqu'à ce que tu aies accompli les jours de ton siège.

9 Prends aussi du froment, de l'orge, des fèves, des lentilles, du millet, de l'épautre, et tu les mettras dans un vaisseau, et tu t'en feras du pain, selon le nombre des jours que tu dormiras sur ton côté; tu en mangeras pendant trois cents quatre-vingt-dix jours.

10 Et la viande que tu mangeras sera du poids de vingt sicles par jour; et tu en mangeras de temps en temps.

11 Tu boiras aussi de l'eau par mesure, savoir, la sixième partie d'un hin; tu la boiras de temps en temps.

12 Et tu mangeras des gâteaux d'orge, et tu les cuiras avec des excréments d'homme, eux le voyant.

13 Puis l'Éternel dit: C'est ainsi que les enfans d'Israël mangeront leur pain souillé, parmi les nations vers lesquelles je les chasserai.

14 Et je dis: Ah! ah! Seigneur Éternel, voici, mon âme n'a point été souillée, et je n'ai point mangé d'aucune bête morte d'elle-même, ou déchirée par les bêtes sauvages, depuis ma jeunesse jusqu'à présent, et aucune chair impure n'est entrée dans ma bouche.

15 Et il me répondit: Voici, je te donne la fiente des bœufs, au lieu de la fiente de l'homme, et tu feras cuire ton pain avec cette fiente.

16 Puis il me dit: Fils de l'homme, voici, je vais rompre le bâton du pain de Jérusalem, et ils mangeront leur pain au poids, avec chagrin; ils boiront l'eau par mesure et avec étonnement.

17 Parce que le pain et l'eau leur manqueront, et ils seront étonnés, se regardant l'un l'autre; et ils fondront, à cause de leur iniquité.

### CHAPITRE V.

*Dieu ordonne à Ezéchiel de se couper la barbe et les cheveux.*

**F**ILS de l'homme, prends une épée tranchante, et un rasoir de barbier; prends-le, et fais-le passer sur ta tête et sur ta barbe; puis, tu prendras une balance à peser, et tu partageras ce que tu auras rasé.

2 Tu en brûleras un tiers au feu, au milieu de la ville, lorsque les jours du siège s'accompliront; et tu en pre-

## EZECHIEL VI.

dras un autre tiers, et tu frapperas avec l'épée tout autour; et disperseras au vent l'autre tiers; car je tirerai l'épée après eux.

3 Tu en prendras aussi un petit nombre, et tu le serreras dans les pans de ton manteau.

4 Et de ceux-ci tu en prendras encore, et tu les jetteras au milieu du feu, et tu les brûleras; d'où il sortira un feu contre la maison d'Israël.

5 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: *C'est ici* cette Jérusalem que j'avois mise au milieu des nations, et *il y avoit divers* pays autour d'elle.

6 Elle a changé mes ordonnances en une méchanceté pire que celle des nations, et mes statuts en une méchanceté pire que celle des pays qui sont autour d'elle; car ils ont rejeté mes ordonnances, et n'ont point marché dans mes statuts.

7 C'est pourquoi le Seigneur l'Éternel a dit: A cause que vous avez fait plus de méchancetés que les nations qui sont autour de vous, et que vous n'avez pas marché dans mes statuts, que vous n'avez point accompli mes ordonnances, et que vous n'avez pas même agi selon les coutumes des nations qui sont autour de vous;

8 A cause de cela, le Seigneur l'Éternel a dit: Voici, je viens à toi; oui, moi, j'exécuterai au milieu de toi mes jugemens, aux yeux des nations.

9 Et je ferai, au milieu de toi, des choses que je ne fis jamais, et telles que je n'en ferai jamais de semblables, à cause de toutes tes abominations.

10 Les pères mangeront leurs enfans au milieu de toi, et les enfans mangeront leurs pères; et j'exécuterai mes jugemens sur toi, et je disperserai à tous vents tout ce qui restera de toi.

11 Je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, que parce que tu as souillé mon sanctuaire par toutes tes actions infâmes, et par toutes tes abominations, que moi-même je te raserai, et mon œil ne t'épargnera point, et même je n'en aurai point compassion.

12 Un tiers d'entre vous mourra de mortalité, et sera consumé par la famine au milieu de toi; et un tiers tombera par l'épée autour de toi; et je disperserai l'autre tiers à tous vents, et je tirerai l'épée après eux.

13 Car ma colère s'accomplira, et je ferai arrêter ma fureur sur eux, et je me satisferai; et ils sauront que moi qui suis l'Éternel j'ai parlé dans ma jalousie, lorsque j'aurai accompli ma fureur sur eux.

14 Je te mettrai en désert et en opprobre parmi les nations qui sont autour de toi, aux yeux de tous les passans.

15 Et tu seras en opprobre, en ignominie, en instruction et en étonne-

ment aux nations qui sont autour de toi, quand j'aurai exécuté mes jugemens sur toi, avec colère, avec fureur, et par des châtimens pleins de fureur. Moi qui suis l'Éternel, j'ai parlé.

16 Quand j'aurai tiré sur eux les mauvaises flèches de la famine, qui seront mortelles, lesquelles je tirerai pour vous détruire; j'augmenterai encore la famine sur vous, et je vous romprai le bâton du pain.

17 Je vous enverrai la famine, et de mauvaises bêtes, qui te priveront d'enfans; et la mortalité et le sang passeront au milieu de toi, et je ferai venir l'épée sur toi. Moi qui suis l'Éternel, j'ai parlé.

### CHAPITRE VI.

*Suite de la prophétie du chapitre précédent.*

LA parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit:

2 Fils de l'homme, tourne ta face contre les montagnes d'Israël, et prophétise contre elles;

3 Et dis: Vous, montagnes d'Israël, écoutez la parole du Seigneur l'Éternel. Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel, aux montagnes et aux coteaux, aux cours des rivières et aux vallées: Me voici, moi, je vais faire venir l'épée sur vous, et je détruirai vos hauts lieux;

4 Et vos autels seront désolés, et les tabernacles de vos idoles seront brisés, et je ferai tomber ceux qui seront blessés à mort parmi vous devant vos dieux infâmes;

5 Et je mettrai les cadavres des enfans d'Israël devant leurs dieux infâmes, et je disperserai vos os autour de vos autels.

6 Les villes seront désertes, et les hauts lieux seront désolés dans toutes vos demeures; en sorte que vos autels seront rendus déserts et désolés, vos dieux infâmes seront brisés et ne seront plus, les tabernacles de vos idoles seront mis en pièces, et vos ouvrages seront effacés.

7 Et les blessés à mort tomberont parmi vous, et vous saurez que je suis l'Éternel.

8 Mais j'en laisserai d'entre vous quelques-uns de reste, afin que vous ayez quelques réchappés de l'épée parmi les nations, quand vous serez dispersés par les pays.

9 Et vos réchappés se souviendront de moi parmi les nations chez lesquelles ils seront captifs, parce que j'ai été tourmenté, à cause de leur cœur porté à la prostitution, lequel s'est détourné de moi; et à cause de leurs yeux qui se prostituent après leurs dieux infâmes; et ils seront ennuyés en eux-mêmes des maux qu'ils

## EZECHIEL VII.

auront faits dans toutes leurs abominations.

10 Et ils sauront que je suis l'Éternel, et que ce n'est pas en vain que je les ai menacés de leur faire tout ce mal.

11 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Frappe de ta main, et heurte de ton pied, et dis : Hélas ! à cause de toutes les méchancetés abominables de la maison d'Israël, car ils tomberont par l'épée, par la famine et par la mortalité ;

12 Celui qui sera loin mourra par la mortalité ; celui qui sera près, tombera par l'épée ; et celui qui sera demeuré de reste et qui sera assiégé, mourra par la famine : ainsi, j'accomplirai ma fureur sur eux.

13 Et vous saurez que je suis l'Éternel, quand les blessés à mort d'entre eux seront étendus parmi leurs dieux de fiente, autour de leurs autels, sur tout coteau haut élevé, sur tous les sommets des montagnes, sous tout arbre verdoyant et sous tout chêne branchu, qui est le lieu où ils ont fait des parfums de bonne odeur à tous leurs dieux infâmes.

14 J'étendrai donc ma main sur eux, et je rendrai leur pays désolé et désert dans toutes leurs demeures, plus que le désert qui est vers Dibia ; et ils sauront que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE VII.

*Eséchiel continue à prédire la ruine des Juifs.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Toi, fils de l'homme, écoute : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel à la terre d'Israël : La fin, la fin vient sur les quatre coins du pays.

3 Maintenant la fin vient sur toi, j'enverrai sur toi ma colère, et je te jugerai selon ton train, et je ferai venir sur toi toutes tes abominations.

4 Mon œil ne t'épargnera point, et je n'aurai point compassion de toi ; mais je mettrai ton train sur toi, et tes abominations seront au milieu de toi, et vous saurez que je suis l'Éternel.

5 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici un mal, un mal qui vient.

6 La fin vient, la fin vient ; elle se réveille contre toi ; voici, le mal vient.

7 Le matin est venu sur toi qui demeures dans le pays ; le temps est venu ; le jour est près de toi : il ne sera qu'effroi, et non un retentissement de joie dans les montagnes.

8 Maintenant je vais répandre ma fureur sur toi, et j'accomplirai sur toi ma colère ; je te jugerai selon ton train, et je ferai venir sur toi toutes tes abominations.

9 Mon œil ne t'épargnera point, et je n'aurai point compassion de toi ; mais je te punirai selon ton train, et

tes abominations seront au milieu de toi, et vous saurez que c'est moi, l'Éternel, qui vous frappe.

10 Voici le jour, le voici qui vient ; le matin paraît : la verge a fleuri, la fierté a poussé des boutons.

11 La violence est crüe en verge de méchanceté ; il ne restera rien, ni d'eux, ni de leur multitude, ni de leur tumulte ; et on ne les lamentera point.

12 Le temps est venu, le jour est arrivé : Que celui qui achète ne se réjouisse point, et que celui qui vend n'en soit point dans le deuil ; car il y a une ardeur de colère sur toute la multitude du pays.

13 Car celui qui vend ne retournera point à ce qu'il aura vendu, quand ils seroient encore en vie ; car la vision qui regarde toute la multitude de ce pays ne sera point révoquée ; chacun sentira la peine de son iniquité, tandis qu'il vivra ; ils ne reprendront jamais courage.

14 Ils ont sonné la trompette ; ils ont tout préparé ; mais il n'y a personne qui aille au combat, parce que l'ardeur de ma colère est sur toute la multitude de son pays.

15 L'épée est au dehors, et la mortalité et la famine sont au dedans ; celui qui sera aux champs mourra par l'épée ; et la famine et la mortalité dévoreront celui qui sera dans la ville.

16 Et les réchappés d'entre eux qui échapperont, seront par les montagnes comme les pigeons des vallées gémissant tous, chacun pour son iniquité.

17 Toutes les mains deviendront lâches, et tous les genoux s'en iront en eaux.

18 Ils se ceindront de sacs, et le tremblement les couvrira ; la confusion sera sur tous les visages, et toutes leurs têtes seront rasées.

19 Ils jetteront leur argent par les rues, et leur or sera comme une chose souillée ; ni leur argent, ni leur or, ne les pourront délivrer au jour de la grande colère de l'Éternel ; ils n'en rassasieront point leurs âmes, et n'en rempliront point leurs entrailles, parce que leur iniquité a été leur ruine.

20 Il avoit mis parmi eux la beauté de son ornement magnifique ; mais ils en ont fait des images de leurs abominations et de leurs infamies ; c'est pourquoi je ferai qu'elles leur seront une chose souillée.

21 Et je la livrerai au pillage dans la main des étrangers, et en proie aux méchants de la terre qui la profaneront.

22 Je détournerai aussi ma face d'eux ; et on profanera mon lieu secret, et des voleurs y entreront et le profaneront.

## EZECHIEL VIII, IX.

23 Fais une chaîne, car le pays est plein de crimes, de meurtre, et la ville est pleine de violence.

24 Et je ferai venir les plus méchants des nations, qui posséderont leurs maisons; et je ferai cesser l'orgueil des puissans, et leurs saints lieux seront profanes.

25 La destruction vient; ils chercheront la paix, mais il n'y en aura point.

26 Il viendra malheur sur malheur, et il y aura *mauvaise* nouvelle sur *mauvaise* nouvelle; ils demanderont la vision aux prophètes; la loi sera périe chez le sacrificateur, et le conseil chez les anciens.

27 Le roi sera dans le deuil; les principaux se vêtiront de désolation, et les mains du peuple du pays seront troublées; je les traiterai selon leur train, et les jugerai selon qu'ils l'auront mérité; et ils sauront que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE VIII.

#### *Vision d'Ézéchiel.*

**L**A sixième année, au cinquième jour du sixième mois, comme j'étois assis dans ma maison, et que les anciens de Juda étoient assis devant moi, la main du Seigneur l'Éternel y tomba sur moi.

2 Alors je regardai; et voici une représentation d'homme; qui paroissoit comme du feu; depuis la ressemblance de ses reins en bas, c'étoit du feu; et depuis les reins en haut, c'étoit comme l'éclat d'un métal embrasé.

3 Et il avança une forme de main, et il me prit par les cheveux; et l'esprit m'éleva entre la terre et les cieus, et m'amena à Jérusalem, dans les visions de Dieu, à l'entrée de la porte du parvis de dedans, laquelle regarde vers l'aquilon, où étoit posée l'idole de jalousie, qui excite la jalousie.

4 Et voici, la gloire du Dieu d'Israël étoit là, semblable à la vision que j'avois vue dans la campagne.

5 Et il me dit: Fils de l'homme, lève maintenant tes yeux vers le chemin qui tend vers l'aquilon. Et j'élevai mes yeux vers le chemin qui tend vers l'aquilon, et je vis du côté de l'aquilon, à la porte de l'autel, l'idole de jalousie, qui étoit à l'entrée.

6 Alors il me dit: Fils de l'homme, ne vois-tu pas ce que ces gens font, et les grandes abominations que la maison d'Israël commet ici, afin que je me retire de moi sanctuaire? Mais, tourne-toi encore, et tu verras de grandes abominations.

7 Il me mena donc à l'entrée du parvis, et je regardai; et voici, il y avoit un trou dans la paroi.

8 Et il me dit: Fils de l'homme, perce maintenant la paroi; et quand

j'eus percé la paroi, il se trouva là une porte.

9 Puis il me dit: Entre, et regarde les horribles abominations qu'ils commettent ici.

10 J'entrai donc, et je regardai; et voici toutes sortes de figures, de reptiles, de bêtes, et des choses abominables; et tous les dieux infâmes de la maison d'Israël étoient peints sur la paroi, tout autour.

11 Et soixante-dix hommes d'entre les anciens de la maison d'Israël assistoient et se tenoient devant elles, avec Jaazanja, fils de Scaphan, qui étoit debout au milieu d'eux; et chacun avoit un encensoir à la main, d'où montoit en haut une épaisse nuée de parfum.

12 Alors il me dit: Fils de l'homme, n'as-tu pas vu ce que les anciens de la maison d'Israël font dans les ténébres, chacun dans son cabinet peint? Car ils disent: L'Éternel ne nous voit point; l'Éternel a abandonné le pays.

13 Puis il me dit: Tourne-toi encore, et tu verras de grandes abominations que ceux-ci commettent.

14 Il m'amena donc à l'entrée de la porte de la maison de l'Éternel, qui est vers l'aquilon; et voici: Il y avoit là des femmes assises, qui pleuroient Thammuz.

15 Et il me dit: Fils de l'homme, n'as-tu pas vu? Tourne-toi encore, et tu verras de plus grandes abominations que celles-ci.

16 Il me fit donc entrer au parvis du dedans de la maison de l'Éternel; et voici: à l'entrée du temple de l'Éternel, entre le vestibule et l'autel, environ vingt-cinq hommes qui avoient le dos tourné contre le temple de l'Éternel, et leurs faces vers l'orient, qui se prosternoient vers l'orient, devant le soleil.

17 Alors il me dit: Fils de l'homme, n'as-tu pas vu? Est-ce une chose légère à la maison de Juda, de commettre ces abominations qu'ils commettent ici? car ils ont rempli le pays de violence, et sont revenus à m'irriter; mais voici, ils mettent une écharde à leurs nez.

18 C'est pourquoi j'agirai aussi dans le plus grand courroux; mon œil ne les épargnera point, et je n'en aurai point compassion; et quand ils crièrent à moi, à haute voix, je ne les exaucerai point.

### CHAPITRE IX.

#### *Continuation de la vision d'Ézéchiel.*

**P**UIS il cria à haute voix à mes oreilles, et il dit: Faites approcher ceux qui ont commis contre la ville, et chacun avec son instrument de destruction dans sa main.

2 Et voici, six hommes venoient de

## EZECHIEL X.

devers le chemin de la haute porte qui est tournée vers l'aiglon, et chacun avoit dans sa main son instrument de destruction ; il y avoit aussi un homme au milieu d'eux, vêtu de lin, ayant un cornet d'écrivain sur ses reins ; et ils entrèrent, et ils se tinrent auprès de l'autel d'airain.

3 Alors la gloire du Dieu d'Israël s'éleva de dessus le chérubin sur lequel elle étoit, pour aller vers le seuil de la maison ; et il cria à l'homme qui étoit vêtu de lin, et qui avoit le cornet d'écrivain sur ses reins ;

4 Et l'Éternel lui dit : Passe par le milieu de la ville, par le milieu de Jérusalem ; et fais une marque sur les fronts des hommes qui gémissent et qui soupirent à cause de toutes les abominations qui se commettent au dedans d'elle.

5 Et j'entendis qu'il dit aux autres : Passez par la ville après lui, et frappez ; que votre œil n'épargne personne, et n'ayez point de compassion.

6 Tuez entièrement les vieillards, les jeunes gens, les vierges, les petits enfans, et les femmes ; mais n'approchez d'aucun de ceux sur qui sera cette marque ; et commencez par mon sanctuaire. Ils commencèrent donc par les vieillards qui étoient devant la maison.

7 Et il leur dit : Profanez la maison et remplissez les parvis de gens blessés à mort ; sortez. Et ils sortirent, et frappèrent par la ville.

8 Et comme ils frappoient, je demeurai là, je tombai sur ma face, et je criai, et dis : Ah ! ah ! Seigneur Éternel, vas-tu donc détruire tous les restes d'Israël, en répandant ta colère sur Jérusalem.

9 Et il me répondit : L'iniquité de la maison d'Israël et de Juda est excessivement grande, et le pays est rempli de sang, et la ville remplie de perversité ; car ils ont dit : L'Éternel a abandonné le pays, l'Éternel ne voit rien.

10 Et pour moi aussi, mon œil ne les épargnera point, et je n'en aurai point compassion ; je leur rendrai leur train sur leur tête.

11 Et voici, l'homme qui étoit vêtu de lin, qui avoit le cornet sur ses reins, rapporta ce qu'il avoit fait, et il dit : J'ai fait comme tu m'as commandé.

### CHAPITRE X.

*Suite de la vision d'Ézechiel.*

**P**UIS je regardai, et voici : il y avoit sur l'étendue qui étoit sur la tête des chérubins, comme une pierre de saphir, et la ressemblance d'un trône, qui paroissoit au-dessus d'eux.

2 Et on parla à l'homme qui étoit vêtu de lin, et on lui dit : Entre dans l'entredeux des roues, au-dessus du

chérubin, et remplis les paumes de charbons de feu de l'entredeux des chérubins, et les répands sur la ville. Il y entra, et je le vis.

3 Et les chérubins se tenoient à main droite de la maison, quand l'homme y entra ; et une nuée remplit le parvis intérieur.

4 Puis la gloire de l'Éternel s'éleva de dessus les chérubins, pour venir sur le seuil de la maison ; et la maison fut remplie d'une nuée ; le parvis fut aussi rempli de la splendeur de la gloire de l'Éternel.

5 Et on entendit le bruit des ailes des chérubins jusqu'au parvis de dehors, comme la voix du Dieu fort tout-puissant, quand il parle.

6 Et il arriva que quand il eut commandé à l'homme qui étoit vêtu de lin, et qu'il lui eut dit : Prends du feu de l'entredeux des roues et de l'entredeux des chérubins, il entra, et se tint auprès des roues.

7 Et l'un des chérubins étendit sa main vers l'entredeux des chérubins, au feu qui étoit dans l'entredeux des chérubins, et il en prit, et le mit entre les mains de celui qui étoit vêtu de lin ; et lui l'ayant reçu, sortit.

8 Car il paroissoit dans les chérubins la figure d'une main d'homme sous leurs ailes.

9 Puis je regardai, et voici, quatre roues auprès des chérubins, une roue auprès de l'un des chérubins, et l'autre auprès de l'autre chérubin ; et l'aspect des roues étoit comme qui verroit une pierre de chrysolithe.

10 Et pour ce qui est de leur figure, toutes quatre avoient une même forme, comme si une roue eût été au milieu d'une autre roue.

11 Quand elles marchoient, elles alloient sur leurs quatre côtés ; et en marchant elles ne se tournoient point, mais elles alloient après la première, au lieu vers lequel elle se tournoit : elles ne se tournoient point quand elles marchoient ;

12 Non plus que tout le corps des chérubins, ni leurs dos, ni leurs mains, ni leurs ailes ; et les roues étoient pleines d'yeux tout autour, savoir, leurs quatre roues.

13 Pour les roues, j'entendis qu'on les appela chariot.

14 Et chaque animal avoit quatre faces. La première face étoit la face d'un chérubin ; la seconde étoit la face d'un homme ; la troisième étoit la face d'un lion ; et la quatrième la face d'un aigle.

15 Puis les chérubins s'élevèrent. Ce sont là les animaux que j'avois vus auprès du fleuve de Kebar.

16 Et lorsque les chérubins marchoient, les roues aussi marchoient auprès d'eux ; et quand les chérubins élevoient leurs ailes, pour s'élever de

## EZECHIEL XI.

dessus la terre, les roues mêmes ne se détournent point d'auprès d'eux.

17 Lorsqu'ils s'arrêtoient, elles s'arrêtoient; et lorsqu'ils s'élevoient, elles s'élevoient; car l'esprit des animaux étoit dans les roues.

18 Puis la gloire de l'Éternel se tira de dessus le seuil de la maison, et se tint sur les chérubins.

19 Et les chérubins élevant leurs ailes, s'élevèrent de terre en ma présence, quand ils partirent; et les roues s'élevèrent aussi vis-à-vis d'eux; et chacun d'eux s'arrêta à l'entrée de la porte orientale de la maison de l'Éternel; et la gloire du Dieu d'Israël étoit sur eux.

20 Ce sont là les animaux que j'avois vus sous le Dieu d'Israël, auprès du fleuve de Kébar; et je connus que c'étoient des chérubins.

21 Chacun avoit quatre faces, et chacun quatre ailes; et il y avoit une ressemblance de main d'homme sous leurs ailes.

22 Et pour la ressemblance de leurs faces, c'étoient les faces que j'avois vues auprès du fleuve de Kébar, et leur même regard, et elles-mêmes; et chacun marchoit devant soi.

### CHAPITRE XI.

*Fin de la vision d'Ezéchiel.*

**P**UIS l'esprit m'éleva, et me mena à la porte orientale de la maison de l'Éternel, qui regarde vers l'orient; et voici, il y avoit vingt-cinq hommes à l'entrée de la porte; et je vis au milieu d'eux Jaazanja fils de Hazur, et Pélatja fils de Bénaja, les principaux du peuple.

2 Et il me dit: Fils de l'homme, ceux-ci sont les hommes qui ont des pensées d'iniquité, et qui donnent de mauvais conseils dans cette ville;

3 Et qui disent: Ce n'est pas une chose prête; qu'on bâtisse des maisons; elle est la chaudière, et nous sommes la chair.

4 C'est pourquoi prophétise contre eux; prophétise, fils de l'homme.

5 L'Esprit de l'Éternel tomba donc sur moi, et me dit: Parle; ainsi a dit l'Éternel: Vous parlez ainsi, ô maison d'Israël! mais je connois toutes les pensées de votre esprit.

6 Vous avez multiplié vos blessés à mort dans cette ville, et vous avez rempli ses rues de blessés à mort.

7 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Vos blessés à mort que vous avez mis au milieu d'elle sont la chair, et elle est la chaudière; mais je vous tirerai du milieu d'elle.

8 Vous avez eu peur de l'épée; mais je ferai venir l'épée sur vous, dit le Seigneur l'Éternel.

9 Et je vous tirerai hors de cette ville, et vous livrerai entre les mains

des étrangers, et j'exercerai mes jugemens contre vous.

10 Vous tomberez par l'épée; je vous jugerai dans la frontière d'Israël, et vous saurez que je suis l'Éternel.

11 Elle ne sera pas pour vous une chaudière, et vous ne serez point dans elle comme la chair; je vous jugerai dans la frontière d'Israël.

12 Et vous saurez que je suis l'Éternel; car vous n'avez point marché dans mes statuts, et vous n'avez point suivi mes ordonnances; mais vous avez fait selon les ordonnances des nations qui sont autour de vous.

13 Or il arriva, comme je prophétisois, que Pélatja fils de Bénaja mourut; alors je tombai sur ma face, et je criai à haute voix, et je dis: Ah! ah! Seigneur Éternel, t'en vas-tu consumer entièrement le reste d'Israël?

14 Et la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit:

15 Fils de l'homme, ce sont tes frères, tes frères, les hommes de ton parentage, et généralement tous ceux de la maison d'Israël, auxquels les habitans de Jérusalem ont dit: Eloignez-vous de l'Éternel; la terre nous a été donnée en héritage.

16 Dis donc: Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Quoique je les aie éloignés parmi les nations, et que je les aie dispersés par les pays, je leur ferai comme un petit sanctuaire dans les pays où ils sont allés.

17 C'est pourquoi dis-leur: Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Je vous recueillerai aussi d'entre les peuples, je vous rassemblerai des pays où vous avez été dispersés, et je vous donnerai la terre d'Israël.

18 Et ils y entreront, et ils en ôteront toutes ses infamies et toutes ses abominations.

19 Et je ferai qu'ils n'aurent qu'un cœur, et je mettrai en eux un esprit nouveau; j'ôterai de leur chair le cœur de pierre, et je leur donnerai un cœur de chair;

20 Afin qu'ils marchent dans mes statuts, et qu'ils gardent mes ordonnances et qu'ils les observent; et ils seront mon peuple, et je serai leur Dieu.

21 Mais pour ceux dont le cœur va après le désir de leur infamie et de leurs abominations, pour ceux-là, je leur rendrai leur train sur leur tête, dit le Seigneur l'Éternel.

22 Puis les chérubins élevèrent leurs ailes; et les roues qui étoient vis-à-vis d'eux s'élevèrent aussi, et la gloire du Dieu d'Israël qui étoit au-dessus d'eux.

23 Et la gloire de l'Éternel s'éleva du milieu de la ville, et elle s'arrêta sur la montagne qui est vers l'orient de la ville.

24 Puis l'Esprit m'éleva et me ramena en Caldée, vers ceux qui avoient

## EZECHIEL XII.

été transportés, et cela en vision par l'esprit de Dieu; et la vision que j'avois vue disparut de devant moi.

25 Alors je dis à ceux qui avoient été transportés toutes les choses que l'Éternel m'avoit fait voir.

### CHAPITRE XII.

*Ezéchiël annonce la ruine et la captivité du peuple de Jérusalem.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, tu demeures au milieu d'une maison rebelle, qui ont des yeux pour voir, mais qui ne voient point, et des oreilles pour ouïr, mais qui n'entendent point, parce qu'ils sont une maison rebelle.

3 Toi donc, fils de l'homme, fais-toi l'équipage d'un homme qui va partir, et pars de jour, à leurs yeux, pars de ton lieu pour aller en un autre, à leurs yeux; peut-être qu'ils y prendront garde, quoiqu'ils soient une maison rebelle.

4 Tu porteras de jour à leurs yeux ton équipage, semblable à l'équipage d'un homme qui part, et tu sortiras sur le soir, en leur présence, comme on fait quand on sort pour partir.

5 Perce la paroi devant leurs yeux, et tire dehors ton équipage par l'ouverture que tu y auras faite.

6 Tu le porteras sur l'épaule à leur vue, et tu l'emporteras quand il fait obscur; tu couvriras aussi ta face, afin que tu ne voies point la terre; car je t'ai mis pour être un signe à la maison d'Israël.

7 Je fis donc comme il m'avoit été ordonné; je portai dehors de jour mon équipage, semblable à l'équipage d'un homme qui part; et sur le soir je perçai la paroi avec la main, je le tirai dehors, comme il faisoit obscur, et je le portai sur l'épaule, devant leurs yeux.

8 Et le matin la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

9 Fils de l'homme, la maison d'Israël, la maison rebelle, ne t'a-t-elle pas dit, *Qu'est-ce que tu fais?*

10 Dis-leur : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Cette prédiction s'adresse au prince qui est à Jérusalem, et à toute la maison d'Israël qui est parmi eux.

11 Dis-leur : Je vous suis un signe; il leur sera fait comme j'ai fait; ils partiront pour s'en aller en captivité.

12 Et le prince qui est parmi eux portera sur la brune son équipage sur l'épaule, et sortira; on lui perçera la paroi pour le faire sortir par-là; il couvrira sa face, ensorte qu'il ne verra pas la terre de ses yeux.

13 J'étendrai mon rets sur lui, et il sera pris dans mes filets; et je le ferai entrer dans Babylone au pays des

Caldéens, laquelle il ne verra point, et toutefois il y mourra.

14 Et je disperserai à tout vent tout ce qui est autour de lui pour son secours, et toutes ses troupes, et je tirerai l'épée après eux.

15 Et ils sauront que je suis l'Éternel, quand je les aurai répandus parmi les nations, et que je les aurai dispersés par les pays.

16 Mais je laisserai de reste d'entre eux quelque peu de gens qui seront préservés de l'épée, de la famine et de la mortalité, afin qu'ils racontent toutes leurs abominations parmi les nations vers lesquelles ils seront arrivés; et ils sauront que je suis l'Éternel.

17 Puis la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

18 Fils de l'homme, mange ton pain avec émotion, et bois ton eau avec tourment et avec chagrin.

19 Et tu diras au peuple du pays : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel, touchant les habitans de Jérusalem qui sont au pays d'Israël : Ils mangeront leur pain avec chagrin, et boiront leur eau avec étonnement; parce que le pays sera désolé, étant privé de son abondance, à cause de l'iniquité de tous ceux qui y habitent.

20 Les villes peuplées seront désertes, et le pays ne sera que désolation; et vous saurez que je suis l'Éternel.

21 La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

22 Fils de l'homme, quel est ce proverbe dont vous vous servez touchant le pays d'Israël, en disant : Les jours seront prolongés, et toute vision périra?

23 C'est pourquoi dis-leur : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Je ferai cesser ce proverbe, et on ne s'en servira plus pour proverbe en Israël; mais dis-leur : Les jours et la parole de toutes les visions s'approchent.

24 Car il n'y aura point désormais de vision vaine, ni de prédiction flatteuse au milieu de la maison d'Israël.

25 Car je suis l'Éternel, quel est ce proverbe, et la parole que j'aurai prononcée sera mise en exécution, elle ne sera plus différée; mais, ô maison rebelle! je prononcerai dans vos jours la parole et je l'exécuterai, dit le Seigneur l'Éternel.

26 La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

27 Fils de l'homme, voici, ceux de la maison d'Israël disent : La vision que cet homme voit ne s'accomplira qu'après un grand nombre de jours, et il prophétise pour des temps qui sont encore éloignés.

28 C'est pourquoi dis-leur : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Aucune de mes paroles ne sera plus différée, mais la parole que j'aurai prononcée sera mise en exécution, dit le Seigneur l'Éternel.

## EZECHIEL XIII.

### CHAPITRE XIII.

*Ezéchiël dénonce les jugemens du Seigneur aux Prophètes et aux Prophétesses qui se vanloient faussement d'être inspirés de Dieu.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, prophétise contre les prophètes d'Israël, qui prophétisent ; et dis à ceux qui sont prophètes de leur propre mouvement : Écoutez la parole de l'Éternel.

3 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Malheur aux prophètes insensés qui suivent leur propre esprit, quoiqu'ils n'aient eu aucune vision.

4 Israël, les prophètes ont été comme les renards dans les déserts.

5 Vous n'êtes point montés aux brèches, et vous n'avez point refait les cloisons pour la maison d'Israël, pour être fermes dans le combat à la journée de l'Éternel.

6 Ils ont eu des visions de vanité, et des prédictions de mensonge, en disant : L'Éternel a dit ; et *toutefois* l'Éternel ne les avoit point envoyés ; et ils ont fait espérer que leur parole seroit accomplie.

7 N'avez-vous pas vu des visions de vanité, et prononcé des prédictions de mensonge ? toutefois vous dites : L'Éternel a dit, quoique je ne vous aie point parlé.

8 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Parce que vous avez prononcé la vanité, et que vous avez vu le mensonge, c'est pour cela que je vous en veux, dit le Seigneur l'Éternel.

9 Et ma main sera sur les prophètes qui voient la vanité, et qui prophétisent le mensonge ; ils ne seront plus dans le conseil de mon peuple, ils ne seront plus écrits dans les registres de la maison d'Israël, et ils n'entreront plus dans la terre d'Israël ; et vous saurez que je suis le Seigneur l'Éternel.

10 C'est parce que, c'est parce qu'ils ont abusé mon peuple, en disant : La paix, et il n'y avoit point de paix ; l'un bâtissoit la muraille, et les autres l'enduisoient de mortier mal lié.

11 Dis à ceux qui l'enduisent de mortier mal lié, qu'elle tombera ; il y aura une pluie débordée, et vous, pierres de grêle, vous tomberez dessus, et un vent de tempête la fendra.

12 Et voici, la muraille est tombée. Ne vous dira-t-on donc pas : Où est le plâtre dont vous l'aviez plâtrée ?

13 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Je ferai éclater un vent impétueux dans mon courroux, et il y aura une pluie débordée dans ma colère, et des pierres de grêle avec fureur, pour détruire entièrement.

14 Et je démolirai la muraille que vous avez enduite de mortier mal lié,

et la jetterai par terre, tellement que son fondement sera découvert ; et elle tombera, et vous serez entièrement détruits au milieu d'elle ; et vous saurez que je suis l'Éternel.

15 Ainsi j'accomplirai ma colère contre le mur, et contre ceux qui l'enduisent de mortier mal lié ; et je vous dirai : Le mur n'est plus, ni ceux qui l'ont enduit :

16 *Savoir*, les prophètes d'Israël, qui prophétisent touchant Jérusalem, et qui voient pour elle des visions de paix ; et néanmoins il n'y a point de paix, dit le Seigneur l'Éternel.

17 Toi, fils de l'homme, dresse aussi ta face contre les filles de ton peuple, qui prophétisent de leur propre mouvement ; et prophétise contre elles,

18 Et dis : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Malheur à celles qui cousent des coussins pour s'accouder le long du bras jusqu'aux mains, et qui font des voiles pour mettre sur la tête de personnes de toute taille, afin de chasser aux âmes ! Chassez-vous aux âmes de mon peuple ? et vous, garantiriez-vous vos propres âmes ?

19 Vous n'avez profané auprès de mon peuple, pour des poignées d'orge, et pour des pièces de pain ; faisant mourir les âmes qui ne devoient point mourir, et faisant vivre les âmes qui ne devoient point vivre, en mentant à mon peuple qui écoute le mensonge ?

20 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, j'en veux à vos coussins, par lesquels vous chassez à aux âmes, afin qu'elles s'envolent ; et je les arracherai de dessus vos bras, et je laisserai aller les âmes auxquelles vous chassez, afin qu'elles s'envolent.

21 J'arracherai aussi vos voiles, et je délivrerai mon peuple d'entre vos mains, et ils ne seront plus entre vos mains pour en faire votre chasse ; et vous saurez que je suis l'Éternel.

22 Parce que vous avez affligé le cœur du juste en mentant, lequel je n'affligois point ; et que vous avez renforcé les mains du méchant, afin qu'il ne se détournât pas de son mauvais train, et que je lui sauvasse la vie.

23 C'est pourquoi vous n'aurez plus aucune vision de vanité, ni aucune prédiction ; mais je délivrerai mon peuple d'entre vos mains, et vous saurez que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE XIV.

*Plaintes et menaces contre les Juifs hypocrites qui faisoient semblant de s'informer de la volonté de Dieu, et de consulter ses Prophètes, et qui cependant continuoient à servir les idoles.*



## EZECHIEL XIV, XV.

**Q**UELQUES-UNS des anciens d'Israël vinrent vers moi, et s'assirent devant moi.

2 Et la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

3 Fils de l'homme, ces gens-ci ont élevé leurs dieux infâmes dans leurs cœurs, et ils ont mis le scandale de leur iniquité devant leur face : Serait-ce sérieusement qu'ils me recherchent ?

4 C'est pourquoi, parle-leur, et leur dis : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Quiconque de la maison d'Israël aura élevé ses dieux dans son cœur, et mis le scandale de son iniquité devant sa face, et viendra vers un prophète ; moi qui suis l'Éternel, je lui répondrai selon qu'il vient, avec la multitude de ses dieux infâmes.

5 Afin que ceux de la maison d'Israël soient pris par leur propre cœur ; car ils se sont tous éloignés de moi par leurs dieux infâmes.

6 C'est pourquoi, dis à la maison d'Israël : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Convertissez-vous, et faites qu'on se retire de vos dieux infâmes, et détournez vos faces de toutes vos abominations.

7 Car quiconque de la maison d'Israël, ou des étrangers qui séjournent en Israël, se sera éloigné de moi, et aura élevé ses dieux infâmes dans son cœur, et aura mis le scandale de son iniquité devant sa face, s'il vient vers un prophète pour m'interroger par lui, je suis l'Éternel, on lui répondra pour moi.

8 Et je dresserai ma face contre cet homme-là, et le ferai servir de signe et de proverbe, et je le retrancherai du milieu de mon peuple ; et vous saurez que je suis l'Éternel.

9 Et s'il arrive que le prophète soit séduit, et qu'il prononce quelque parole, moi qui suis l'Éternel j'aurai séduit ce prophète-là ; et j'étendrai ma main sur lui, et je l'exterminerai de mon peuple d'Israël.

10 Et ils porteront la peine de leur iniquité ; la peine de l'iniquité du prophète sera comme celle de celui qui s'aura interrogé.

11 Afin que la maison d'Israël ne se détourne plus de moi, et qu'ils ne se souillent plus par tous leurs crimes ; alors ils seront mon peuple, et je serai leur Dieu, dit le Seigneur l'Éternel.

12 Puis la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

13 Fils de l'homme, quand un pays aura péché contre moi, en commettant prévarication, et que j'aurai étendu ma main contre lui, et que je lui aurai rompu le bâton du pain, et envoyé la famine, et retranché du milieu de lui, tant les hommes que les bêtes ;

14 Et que ces trois hommes, Noé,

Daniel et Job y fussent, ils délivreraient leur âmes par leur justice, dit le Seigneur l'Éternel.

15 Si je fais passer les mauvaises bêtes par ce pays-là, et qu'elles le rendent désolé, tellement que ce ne soit que désolation, sans qu'il y ait personne qui y passe, à cause des bêtes ;

16 Et que ces trois hommes-là s'y trouvent ; je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, qu'ils ne délivreraient ni fils ni filles ; mais eux seuls seraient délivrés, et le pays ne sera que désolation.

17 Ou si je fais venir l'épée sur ce pays-là, et que je dise : Que l'épée passe par le pays, et en retranche tant les hommes que les bêtes ;

18 Et que ces trois hommes-là s'y trouvent ; je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, qu'ils ne délivreraient ni fils ni filles, mais eux seuls seraient délivrés.

19 Ou si j'envoie la mortalité sur ce pays-là, et que je répande ma colère contre lui, avec le sang, pour en retrancher tant les hommes que les bêtes ;

20 Et que Noé, Daniel et Job s'y trouvent ; je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, qu'ils ne délivreraient ni fils ni filles ; mais eux délivreraient leurs âmes par leur justice.

21 Mais voici ce qu'a dit le Seigneur l'Éternel : Combien plus, quand j'aurai envoyé mes quatre mauvaises punitions, savoir, l'épée, la famine, les mauvaises bêtes et la mortalité contre Jérusalem, pour en retrancher tant les hommes que les bêtes !

22 Cependant, voici, quelques réchappés y demeureront de reste, savoir, ceux qu'on va faire sortir, et fils et filles ; voici, ils vont venir vers vous, et vous verrez leur train et leurs actions, et vous serez rendus contents du mal que j'aurai fait venir contre Jérusalem, savoir, tout ce que j'aurai fait venir sur elle.

23 Même vous en serez rendus contents, lorsque vous aurez vu leur train et leurs actions ; et vous reconnaîtrez que je n'aurai point fait sans cause tout ce que j'aurai fait en elle, dit le Seigneur l'Éternel.

### CHAPITRE XV.

*Ruine totale des Juifs, figurée par l'image du bois de la vigne, qui n'est bon qu'à brûler.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, que vaut le bois de la vigne plus que les autres bois, et les sarmens plus que ce qui est aux arbres d'une forêt ?

3 En prendra-t-on du bois pour en faire quelque ouvrage, ou en prendra-t-on une cheville pour y pendre quelque chose ?

## EZECHIEL XVI.

4 Voici, on le met au feu pour être consumé ; le feu en consume aussitôt les deux bouts ; le milieu de même est réduit en cendres : Sera-t-il bon à quelque chose ?

5 Voici, quand il est entier, on n'en fait aucun ouvrage ; combien moins quand le feu l'aura consumé et qu'il sera brûlé, sera-t-il propre pour quelque ouvrage ?

6 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Comme le bois de la vigne est tel entre les arbres des forêts, que je l'ai destiné au feu pour être consumé ; ainsi livrerai-je les habitants de Jérusalem ;

7 Et je dresserai ma face contre eux. Seront-ils sortis du feu ? le feu les consumera encore ; et vous saurez que je suis l'Éternel, quand j'aurai dressé ma face contre eux.

8 Et je serai que le pays ne sera que désolation, parce qu'ils ont persévéré dans leur prévarication, dit le Seigneur l'Éternel.

### CHAPITRE XVI.

*Ezéchiél se sert de la parabole d'une femme adultère, pour représenter que Dieu avoit choisi les Juifs, et qu'il les avoit comblés de ses grâces ; mais qu'ils étoient rendus coupables d'infidélité contre lui ; et sur-tout, que par leur idolâtrie ils avoient rompu l'alliance dans laquelle il les avoit reçus.*

**L**A parole de l'Éternel me fut aussi adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, fais connoître à Jérusalem ses abominations ;

3 Et dis : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel à Jérusalem : Tu as tiré ton extraction et ta naissance du pays des Cananéens ; ton père étoit Amorrhéen, et ta mère étoit Héthienne.

4 Et pour ce qui est de ta naissance, ton nombril ne fut point coupé au jour que tu naquis, et tu ne fus point lavée d'eau pour être purifiée, ni nettoyée avec du sel, ni aucunement emmailotée.

5 Il n'y eut aucun œil qui eut pitié de toi, pour te faire aucune de ces choses-là, en ayant compassion de toi ; mais tu fus jetée sur le dessus d'un champ, parce qu'on avoit horreur de toi, au jour auquel tu naquis.

6 Et passant près de toi, je te vis étendue par terre dans ton sang ; et je te dis : Vis dans ton sang, et je te redis : Vis dans ton sang.

7 Je te fis croître par millions, comme le germe des champs. Tu crûs, et tu devins grande, et tu parvins à une parfaite beauté ; ton corps se forma, et tu devins nubile, mais tu étois nue et dans la confusion.

8 Et je passai auprès de toi, et je te regardai ; et voici, tu étois en âge d'être aimée ; et j'étendis le pan de ma

robe sur toi, et je couvris ta nudité ; puis je te jurai, et j'entraî en alliance avec toi, dit le Seigneur l'Éternel, et tu devins mienne.

9 Et je te lavai avec de l'eau ; et en t'y plongeant, j'étais ton sang de dessus toi, et je t'oignis avec de l'huile.

10 Je te vêtis de broderies ; je te chaussai de peaux de couleur d'hyacinthe, je te ceignis de fin lin, et je te couvris de soie.

11 Je te parai d'ornemens, et je me mis des brasselets sur tes mains, et un collier à ton cou.

12 Je te mis aussi une bague sur le front, et des pendans aux oreilles, et une couronne éclatante sur ta tête.

13 Tu fus donc parée d'or et d'argent ; ton vêtement étoit de fin lin, de soie et de broderie ; tu mangeas la fleur de froment, le miel et l'huile ; tu devins extrêmement belle, et tu parvins jusqu'à régner.

14 Et ta renommée se répandit parmi les nations, à cause de ta beauté, parce qu'elle étoit parfaite, à cause de ma gloire que j'avois mise sur toi, dit le Seigneur l'Éternel.

15 Mais tu t'es confiée en ta beauté, et tu t'es prostituée, à cause de ta renommée ; et tu as poussé tes prostitutions jusqu'à te livrer à tout passant.

16 Et tu as pris de tes vêtements, et tu t'en es fait des ornemens de diverses couleurs, pour tes hauts lieux, tels qu'il n'y en a point et qu'il n'y en aura point de semblables, et tu t'y es prostituée.

17 Et tu as pris tes bagues magnifiques, faites de mon or et de mon argent que je t'avois donné, et tu t'en es fait des images d'hommes, et tu t'es prostituée avec elles.

18 Et tu as pris des vêtements de broderie, et tu les en as couvertes ; et tu as mis mon huile de senteur et mon parfum devant elles.

19 Et à l'égard de mon pain que je t'avois donné, de la fleur de froment, de l'huile et du miel que je t'avois donné à manger, tu les as mis devant elles, pour être une odeur agréable. Voilà ce qui a été fait, dit le Seigneur l'Éternel.

20 Tu as aussi pris tes fils et tes filles que tu m'avois enfantés, et tu les leur as sacrifiés pour être consumés. Est-ce peu de chose que tes prostitutions ?

21 Que tu aies immolé mes fils, et que tu les aies livrés pour les faire passer par le feu ?

22 Et après toutes tes abominations et les prostitutions, tu ne t'es point ressouvenue du temps de ta jeunesse, quand tu étois toute nue, dans la confusion, et étendue par terre dans ton sang.

23 Et il est arrivé après toute ta

## EZECHIEL XVI.

malice, (malheur, malheur à toi, dit le Seigneur l'Éternel !)

24 Que tu t'es bâti un lieu éminent, et que tu t'es fait des hauts lieux par toutes les places.

25 Tu as bâti un haut lieu à chaque bout de chemin ; tu as rendu ta beauté abominable, et tu t'es prostituée à tout passant, et tu as multiplié tes prostitutions.

26 Tu t'es prostituée avec les Egyptiens, tes voisins, qui sont vigoureux, et tu as multiplié tes infamies pour m'irriter.

27 Et voici ; j'ai étendu ma main sur toi, et j'ai diminué ton état, et je t'ai abandonnée à la volonté de celles qui te haïssent, savoir, des filles des Philistins, lesquelles ont honte de ta conduite criminelle.

28 Tu t'es aussi prostituée avec les Assyriens, parce que tu n'étois pas encore assouvie ; et après t'être prostituée avec eux, tu n'as pas encore été contente.

29 Mais tu as multiplié tes prostitutions dans le pays de Canaan, jusqu'en Caldée ; et avec cela, tu n'as pas encore été contente.

30 O que ton cœur est lâche, dit le Seigneur l'Éternel, d'avoir fait toutes ces choses-là, qui sont les actions d'une maîtresse prostituée !

31 D'avoir bâti tes lieux éminens, à chaque bout de chemin, et d'avoir fait tes hauts lieux dans toutes les places ! Et encore n'as-tu pas fait comme les prostituées, en ce que tu as méprisé le salaire.

32 Femme adultère, qui prends des étrangers au lieu de ton mari !

33 On donne un salaire à toutes les personnes infâmes ; mais toi, tu as donné à tous ceux qui t'aimoient, les présens que ton mari t'avoit faits ; et tu leur as fait des présens, afin que de toutes parts ils vinssent vers toi pour tes prostitutions.

34 Et il est arrivé en toi et en tes débauches, tout le contraire de ce qui arrive aux autres femmes, parce qu'il n'y avoit personne qui te recherchât ; car, en ce que tu as donné des présens, et qu'on ne t'en a point donné, tu as agi tout au rebours des autres.

35 C'est pourquoi, femme prostituée, écoute la parole de l'Éternel.

36 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Parce que ton ordure est répandue, et que ta nudité s'est découverte dans tes prostitutions avec ceux qui t'aimoient, et avec tes dieux abominables et infâmes, et dans le meurtre de tes enfans, lesquels tu leur as donnés ;

37 Voici, je vais assembler tous ceux qui t'ont aimée, avec qui tu as satisfait ta passion et que tu as aimés, et tous ceux que tu as hais, oui, je les assemblerai de toutes parts contre toi, et je découvrirai ta nudité devant

eux, tellement qu'ils verront toute ta honte.

38 Et je te jugerai comme on juge les femmes adultères, et celles qui répandent le sang ; je te livrerai pour être mise à mort, dans ma colère et dans ma jalousie.

39 Je te livrerai entre leurs mains ; et ils détruiront tes lieux éminens, et démoliront tes hauts lieux ; ils te dépouilleront de tes vêtemens, et emporteront tes bagnes dont tu te parois, et te laisseront toute nue et toute confuse.

40 Et on fera monter contre toi une assemblée de gens qui t'assommeront de pierres, et te transperceront avec leurs épées.

41 Ils mettront le feu à tes maisons, et feront des exécutions sur toi, en la présence de plusieurs femmes ; et je t'empêcherai de te prostituer, et tu ne donneras plus de salaires.

42 Et je contenterai ma colère sur toi, tellement que ma jalousie se détournera de toi ; et je serai en repos, et ne me courroucerai plus.

43 Parce que tu ne t'es point souvenue du temps de ta jeunesse, et que tu m'as provoqué par toutes ces choses-là ; c'est pourquoi aussi, voici, j'ai fait retomber ta conduite sur ta tête, dit le Seigneur l'Éternel. N'as-tu pas commis ce crime énorme, outre toutes tes autres abominations ?

44 Voici, tous ceux qui se servent de proverbes feront un proverbe de toi, et diront : Telle qu'est la mère, telle est sa fille.

45 Tu es la fille de ta mère qui a abandonné son mari et ses enfans, et tu es la sœur de chacune de tes sœurs, qui ont abandonné leurs maris et leurs enfans. Votre mère étoit Héthienne, et votre père étoit Amorrhéen.

46 Et ta sœur aînée, c'est Samarie, et les villes de son ressort, laquelle est située à ta gauche ; et ta jeune sœur, qui est située à ta droite, c'est Sodome et les villes de son ressort.

47 Encore, n'as-tu pas seulement suivi leur train, et fait selon leurs abominations ; mais, comme si c'eût été peu de chose, tu t'es plus corrompue qu'elles, dans toute ta conduite.

48 Je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, que Sodome ta sœur n'a point fait, ni elle ni les villes de son ressort, comme tu as fait, toi et les villes de ton ressort.

49 Voici qu'elle a été l'iniquité de Sodome ta sœur ; l'orgueil, l'abondance du pain ; elle a été dans l'aise et dans l'oisiveté, elle et les villes de son ressort ; mais elle n'a point soutenu la main de l'affligé, ni du nécessiteux.

50 Elles se sont élevées, et elles ont commis des abominations devant moi ; et je les ai détruites, après l'avoir vu.

51 Et pour ce qui est de Samarie, elle-

## EZECHIEL XVII.

n'a pas fait la moitié autant de péchés que toi ; car tu as multiplié tes abominations plus qu'elle, et tu as justifié tes sœurs par toutes les abominations que tu as commises.

52 Porte donc aussi ta confusion, toi qui as condamné *chacune* de tes sœurs, à cause de ses péchés, par lesquels tu as été rendue plus abominable qu'elles ; elles sont plus justes que toi ; sois donc aussi honteuse, et porte ta confusion, puisque tu as justifié tes sœurs.

53 Quand je ramènerai leurs captifs, *savoir*, les captifs de Sodome et des villes de son ressort, et les captifs de Samarie et des villes de son ressort, je ramènerai aussi les captifs de ta captivité parmi elles ;

54 Afin que tu portes ta confusion, et que tu sois confuse à cause de tout ce que tu as fait, en sorte que tu leur sois un sujet de consolation.

55 Quand ta sœur Sodome et les villes de son ressort retourneront à leur état précédent, et quand Samarie et les villes de son ressort retourneront à leur état précédent, toi aussi et les villes de ton ressort vous retournerez à votre état précédent.

56 Ta bouche n'a point fait mention de Sodome ta sœur, dans le temps de ton orgueil,

57 Avant que ta malice fût découverte, comme elle l'a été lorsque tu as été exposée aux outrages des villes de Syrie et de toutes celles d'alentour, *savoir*, les villes des Philistins, qui t'ont pillée de tous côtés.

58 Tu portes sur toi ton énormité et tes abominations, dit l'Éternel.

59 Car ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Je te ferai aussi comme tu as fait, quand tu as méprisé l'exécution du serment, en violant l'alliance.

60 Toutefois je me souviendrai de l'alliance que j'avois traitée avec toi dans les jours de ta jeunesse, et j'établirai avec toi une alliance éternelle.

61 Alors tu te souviendras de ta conduite, et tu en seras confuse, quand tu recevras tes sœurs, tant celles qui sont plus grandes, que celles qui sont plus petites que toi ; et je te les donnerai pour filles, mais non pas selon ton alliance.

62 Car j'établirai mon alliance avec toi, et tu sauras que je suis l'Éternel ;

63 Afin que tu t'en souviennes, et que tu sois honteuse, et que tu n'aies plus la hardiesse d'ouvrir la bouche, à cause de ta confusion, après que j'aurai été apaisé envers toi, pour tout ce que tu auras fait, dit le Seigneur l'Éternel.

### CHAPITRE XVII.

*Ezéchiel prédit que Sédécias sera puni de son parjure, et livré aux Babyloniens avec tout son peuple.*

698

La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, propose une énigme et une similitude à la maison d'Israël ;

3 Et dis : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Un grand aigle, à grandes ailes, d'un long plumage, plein de plumes de diverses couleurs, comme en façon de broderie, est venu au Liban, et en a enlevé la cime d'un cèdre.

4 Et il a rompu le bout de ses jets, et l'a transporté en un pays marchand, et l'a mis dans une ville de négociants.

5 Puis il a pris de la semence de ce pays-là, et l'a mise dans un champ propre à semer, et, la portant près des grosses eaux, l'a mise là comme un saule.

6 Et cette semence poussa, et devint un cep vigoureux, mais bas, ayant ses rameaux tournés vers l'aigle, et ses racines sous lui ; elle devint donc un cep, et produisit des branches, et jeta des provins.

7 Mais lui y avoit un autre grand aigle à grandes ailes, et de beaucoup de plumes ; et voici ce cep qui poussa vers lui ses racines, et étendit vers lui ses branches, afin qu'il l'arrosât des eaux de son parterre.

8 Il étoit donc planté dans une bonne terre, près des grosses eaux, de sorte qu'il jeta des branches et porta du fruit, et qu'il devint un cep excellent.

9 Dis : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Réussira-t-il ? Le premier aigle n'arrachera-t-il pas ses racines et ne coupera-t-il pas ses fruits, en sorte qu'ils deviennent secs ? Toutes les branches qu'il a jetées sécheront, sans qu'il faille un grand effort, ni un grand peuple, pour l'enlever de ses racines.

10 Mais pourtant il étoit planté. N'importe : réussira-t-il ? Quand le vent d'orient l'aura touché, ne séchera-t-il pas entièrement ? Il séchera sur les carreaux de ses jets.

11 Ensuite la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

12 Dis maintenant à la maison rebelle : Ne savez-vous pas ce que cela veut dire ? Voici, le Roi de Babylone est venu à Jérusalem, et il a pris son roi et ses princes, et les a emmenés avec soi à Babylone.

13 Et il en a pris un de la race royale, et il a traité alliance avec lui, et lui a fait prêter serment, et a retenu les puissans du pays ;

14 Afin que le royaume fût tenu bas, et qu'il ne s'élevât point, mais qu'il subsistât, en observant son traité.

15 Mais celui-ci s'est rebellié contre lui, en envoyant ses ambassadeurs en Egypte, afin qu'on lui donnât des chevaux et un grand peuple. Celui qui

## EZECHIEL XVIII.

fait de telles choses prospérera-t-il ? échappera-t-il ? Ayant enfreint l'alliance, échappera-t-il ?

16 Je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, si celui-ci ne meurt au pays du roi qui l'a établi pour roi, dont il a méprisé le serment d'exécration, et dont il a enfreint l'alliance, si, *dis-je, il ne meurt, étant avec lui au milieu de Babylone.*

17 Et Pharaon, avec une grande armée et de grosses troupes, ne fera rien pour lui dans la guerre, lorsque l'ennemi aura dressé des terrasses, et aura bâti des bastions pour exterminer un grand nombre d'hommes.

18 Car il a méprisé le serment, en violant l'alliance ; et, quoiqu'il eût donné sa main, il n'a pas laissé de faire tout cela ; il n'échappera point.

19 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Je suis vivant, si je ne fais tomber sur sa tête mon serment d'exécration qu'il a méprisé, et mon alliance qu'il a violée.

20 J'étendrai mon rete sur lui, et il sera pris dans mes filets, et je le ferai entrer dans Babylone, et là j'entrerai en jugement contre lui, pour le crime qu'il a commis contre moi.

21 Et tous ses fugitifs avec toutes ses troupes tomberont par l'épée ; et ceux qui demeureront de reste seront dispersés à tout vent ; et vous saurez que c'est moi, l'Éternel, qui ai parlé.

22 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Je prendrai aussi un rameau de la cime de ce haut cèdre, et le mettrai en terre ; je couperai, dis-je, du bout de ses jeunes branches un tendre rameau, et je le planterai sur une montagne haute et élevée.

23 Je le planterai sur la haute montagne d'Israël ; et là il produira des branches, et fera du fruit, et deviendra un excellent cèdre ; et des oiseaux de tout plumage demeureront sous lui, et habiteront sous l'ombre de ses branches.

24 Et tous les arbres des champs connaîtront que c'est moi l'Éternel qui aurai abaissé le grand arbre, et élevé le petit arbre ; qui aurai fait sécher le bois vert, et fait reverdir le bois sec. Moi l'Éternel, je l'ai dit, et je le ferai.

### CHAPITRE XVIII.

*Ezéchiël répond aux murmures des Juifs captifs, qui se plaignoient d'être punis pour les péchés de leurs pères.*

La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Que voulez-vous dire, vous qui vous servez ordinairement de ce proverbe, touchant le pays d'Israël, en disant : Les pères ont mangé les raisins verts, et les dents des enfans en sont agacées ?

3 Je suis vivant, dit le Seigneur l'É-

ternel, que vous n'aurez plus occasion de vous servir de ce proverbe en Israël.

4 Voici, toutes les âmes sont à moi ; l'âme de l'enfant est à moi ; comme l'âme du père ; l'âme qui péchera sera celle qui mourra.

5 Mais l'homme qui sera juste, et qui fera ce qui est juste et droit ;

6 Qui n'aura point mangé sur les montagnes, et n'aura point levé ses yeux vers les dieux infâmes de la maison d'Israël, qui n'aura point souillé la femme de son prochain, et qui ne se sera point approché de la femme séparée, à cause de sa souillure ;

7 Qui n'aura foulé personne, qui aura rendu le gage à son débiteur, qui n'aura point exercé de rapine, qui aura donné de son pain à celui qui avoit faim, et qui aura couvert d'un vêtement celui qui étoit nu ;

8 Qui n'aura point prêté à usure, et qui n'aura point pris de surcroît ; qui aura détourné sa main de l'iniquité, et qui aura rendu un jugement droit, entre un homme et l'autre ;

9 Qui aura marché dans mes statuts, et aura gardé mes ordonnances pour agir selon la vérité ; celui-là est juste ; certainement il vivra, dit le Seigneur l'Éternel.

10 Que si cet homme-là est père d'un enfant qui soit un voleur, qui répande le sang, ou qui commette quelque chose de semblable ;

11 Qui ne fasse pas ce que j'ai commandé, mais qui mange sur les montagnes, et qui souille la femme de son prochain ;

12 Qui foule l'affligé et le misérable, qui ravisse le bien d'autrui, et qui ne rende point le gage ; qui lève ses yeux vers les dieux infâmes, et qui commette des abominations ;

13 Qui prête à usure, et qui prenne du surcroît, vivra-t-il ? Il ne vivra pas, quand il aura commis toutes ces abominations-là ; il mourra très-certainement, et son sang sera sur lui.

14 Mais, s'il est père d'un fils qui, voyant tous les péchés que son père aura commis, y prenne garde, et ne fasse rien de semblable ;

15 Qui ne mange pas sur les montagnes, et n'élève pas ses yeux vers les dieux infâmes de la maison d'Israël ; qui ne souille point la femme de son prochain ;

16 Qui ne foule personne ; qui ne retienne point le gage, qui ne ravisse point le bien d'autrui ; qui donne de son pain à celui qui a faim, et qui couvre celui qui est nu ;

17 Qui n'opprime pas le pauvre ; qui ne prenne ni usure ni surcroît ; qui garde mes ordonnances, et marche dans mes statuts : cet homme-là ne mourra point pour l'iniquité de son père, mais il vivra certainement.

## EZECHIEL XIX.

18 *Et quant à son père, parce qu'il a opprimé les autres, et qu'il a ravi ce qui étoit à son frère, et qu'il a fait parmi son peuple ce qui n'est pas bon, il mourra pour son iniquité.*

19 Mais, vous direz : Pourquoi ce fils ne portera-t-il pas l'iniquité de son père ? C'est parce que ce fils a fait ce qui étoit juste et droit, et qu'il a gardé tous mes statuts, et qu'il les a observés : certainement il vivra.

20 L'âme qui péchera sera celle qui mourra ; le fils ne portera point l'iniquité du père, et le père ne portera point l'iniquité du fils ; la justice du juste sera sur lui, et la méchanceté du méchant sera sur lui.

21 Que le méchant se détourne de sous ses péchés qu'il aura commis, et qu'il garde tous mes statuts, et fasse ce qui est juste et droit, certainement il vivra, et ne mourra point.

22 Il ne sera fait aucune mention de tous ses péchés qu'il aura commis, mais il vivra pour sa justice à laquelle il se sera adonné.

23 Prendrois-je en aucune façon plaisir à la mort du méchant, dit le Seigneur l'Éternel, et non pas plutôt à ce qu'il se détourne de son train, et qu'il vive ?

24 Mais si le juste se détourne de sa justice, et qu'il commette l'iniquité, selon toutes les abominations que le méchant a accoutumé de commettre, vivra-t-il ? Il ne sera fait aucune mention de toutes les œuvres de justice qu'il aura faites ; à cause de son crime, et à cause de son péché qu'il aura commis, il mourra pour ces choses-là.

25 Et vous dites : La voie du Seigneur n'est pas bien réglée. Écoutez maintenant, ô maison d'Israël ! Est-ce ma voie qui n'est pas bien réglée ? Ne sont-ce pas plutôt vos voies qui ne sont pas bien réglées ?

26 Quand le juste se sera détourné de sa justice, et qu'il aura commis l'iniquité, il mourra, à cause de cela ; il mourra, à cause de son iniquité qu'il aura commise.

27 Et quand le méchant se détournera de la méchanceté qu'il aura commise, et qu'il fera ce qui est juste et droit, il fera vivre son âme.

28 S'il revient à lui-même, et qu'il se détourne de tous les péchés qu'il aura commis, certainement il vivra et ne mourra point.

29 Et ceux de la maison d'Israël ont dit : La voie du Seigneur l'Éternel n'est pas bien réglée. Ô maison d'Israël ! sont-ce mes voies qui ne sont pas bien réglées ? Ne sont-ce pas plutôt les vôtres qui ne sont pas bien réglées ?

30 C'est pourquoi, ô maison d'Israël ! je vous jugerai, chacun de vous selon ses voies, dit le Seigneur. Convertissez-vous, et détournez-vous de tous

vos péchés, et l'iniquité ne vous sera pas une occasion de ruine.

31 Jetez loin de vous tous vos péchés par lesquels vous avez péché ; et faites-vous un nouveau cœur et un esprit nouveau ; et pourquoi mourriez-vous, ô maison d'Israël ?

32 Car je ne prends point plaisir à la mort de celui qui meurt, dit le Seigneur l'Éternel. Convertissez-vous donc, et vivez.

### CHAPITRE XIX.

*Ezéchiel propose deux emblèmes : l'un est celui d'une lionne et de ses petits ; l'autre, celui d'une vigne et de ses branches.*

**P**RONONCE à haute voix une complainte touchant les principaux d'Israël ;

2 Et dis : *Qu'étoit-ce que ta mère ? Une lionne qui a gîté parmi les lions, et a élevé ses petits parmi les lionceaux.*

3 Elle a fait croître un de ses petits, qui est devenu un lionceau, qui a appris à déchirer la proie ; il a dévoré les hommes.

4 Les nations en ont ouï parler ; il a été attrapé en leur fosse, et elles l'ont emmené enchaîné au pays d'Égypte.

5 Cette lionne ayant attendu quelque temps, et voyant que son attente étoit vaine, elle a pris un autre de ses petits, et en a fait un lionceau ;

6 Lequel, marchant parmi les lions, est devenu lionceau, et a appris à déchirer la proie ; il a dévoré les hommes.

7 Il a désolé leurs palais et a détruit leurs villes, tellement que le pays a été rendu désolé, et tout ce qui y est, par le cri de son rugissement.

8 Et les nations se sont rangées contre lui, de tous les côtés des provinces, et ont étendu leurs rets contre lui ; il a été attrapé dans leurs fosses.

9 Puis ils l'ont enfermé et enchaîné, pour l'amener au Roi de Babylone et le mettre dans une forteresse, afin que sa voix ne fût plus ouïe sur les montagnes d'Israël.

10 Ta mère étoit comme une vigne de ton sang, plantée auprès des eaux ; et elle est devenue pleine de fruit et de rameaux, à cause des grandes eaux.

11 Et elle a eu des branches fortes, pour les sceptres des princes ; et son tronc s'est élevé entre ses branches entrelacées, et a paru dans sa hauteur avec la multitude de ses rameaux.

12 Mais elle a été arrachée avec fureur, et jetée par terre ; et le vent d'orient a séché son fruit, ses branches fortes ont été rompues et séchées : le feu les a consumées.

13 Et maintenant elle est plantée

## EZECHIEL XX.

dans un désert, dans une terre sèche et aride.

14 Et le feu est sorti d'une branche de ses bois, et a consumé son fruit ; et il n'y a en elle aucune branche forte pour servir de sceptre à dominer. C'est ici la complainte, et elle servira de complainte.

### CHAPITRE XX.

*Estéchiél reproche aux Juifs qui étoient venus le consulter, de n'avoir cessé d'offenser le Seigneur, en violant ses commandemens, et en servant les idoles.*

**L**A septième année, au dixième jour du cinquième mois, quelques-uns des anciens d'Israël vinrent pour consulter l'Éternel, et ils s'assirent devant moi.

2 Et la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

3 Fils de l'homme, parle aux anciens d'Israël, et dis-leur : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : *Est-ce pour me consulter que vous venez ? Je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, si vous me consultez.*

4 Ne les jugeras-tu pas ? ne les jugeras-tu pas, toi fils de l'homme ? Donne-leur à connoître les abominations de leurs pères ;

5 Et dis-leur : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Au jour que j'élus Israël, et que je levai ma main à la postérité de la maison de Jacob, que je me donnai à connoître à eux au pays d'Égypte, et que je leur levai ma main, en disant : *Je suis l'Éternel votre Dieu,*

6 En ce jour-là même, je leur levai ma main, que je les tirerois du pays d'Égypte, pour les amener au pays que j'avois découvert pour eux ; pays où coulent le lait et le miel, et qui est le meilleur de tous les pays.

7 Alors je leur dis : Que chacun de vous rejette les choses abominables de devant ses yeux, et ne vous souillez point par les dieux infâmes d'Égypte : *C'est moi qui suis l'Éternel votre Dieu.*

8 Mais ils se rebellèrent contre moi, et ils n'eurent point à gré de m'écouter ; aucun d'eux ne rejeta les choses abominables de devant ses yeux, ni ne quitta les dieux infâmes d'Égypte ; et je dis que je répandrois mon indignation sur eux, et que j'accomplirois ma colère sur eux dans le pays d'Égypte.

9 Mais quand je les ai tirés du pays d'Égypte, je l'ai fait pour l'amour de mon nom ; de peur qu'il ne fût profané en la présence des nations parmi lesquelles ils étoient, et en la présence desquelles je m'étois donné à connoître à eux.

10 Je les tirai donc du pays d'Égypte, et je les amenai au désert.

11 Et je leur donnai mes statuts, et leur fis connoître mes ordonnances, par lesquelles l'homme vivra, s'il les accomplit.

12 Et même je leur donnai aussi mes sabbats, pour leur être un signe entre moi et eux, afin qu'ils connussent que je suis l'Éternel qui les sanctifie.

13 Mais ceux de la maison d'Israël se rebellèrent contre moi dans le désert ; ils ne marchèrent pas dans mes statuts, mais ils rejetèrent mes ordonnances, par lesquelles l'homme vivra, s'il les accomplit ; et ils profanèrent extrêmement mes sabbats ; c'est pourquoi je dis que je répandrois sur eux ma colère dans le désert, pour les consumer.

14 Ce que je fis pour l'amour de mon nom, de peur qu'il ne fût profané en présence des nations, aux yeux desquelles je les avois tirés hors du pays d'Égypte,

15 Et même je leur levai ma main dans le désert, que je ne les amènerois pas au pays que je leur avois donné, pays où coulent le lait et le miel, et qui est le plus excellent de tous les pays.

16 Parce qu'ils avoient rejeté mes ordonnances, et qu'ils n'avoient pas marché dans mes statuts, et qu'ils avoient profané mes sabbats ; car leur cœur marchoit après leurs dieux infâmes.

17 Toutefois mon œil les épargna, pour ne les pas détruire, et je ne les consumai pas entièrement dans le désert.

18 Mais je dis à leurs enfans dans le désert : Ne marchez point dans les statuts de vos pères, et ne gardez point leurs ordonnances, et ne vous souillez point par leurs dieux infâmes.

19 C'est moi qui suis l'Éternel votre Dieu ; marchez dans mes statuts, et gardez mes ordonnances, et faites-les.

20 Sanctifiez mes sabbats, et ils seront un signe entre moi et vous, afin que vous connoissiez que je suis l'Éternel votre Dieu.

21 Mais leurs enfans se rebellèrent aussi contre moi, et ne marchèrent point dans mes statuts ; ils ne gardèrent et ne firent point mes ordonnances, par lesquelles l'homme vivra, s'il les accomplit, et ils profanèrent mes sabbats ; et je dis que je répandrois mon indignation sur eux, et que j'accomplirois ma colère sur eux dans le désert.

22 Toutefois je retins ma main, et je le fis pour l'amour de mon nom, de peur qu'il ne fût profané en présence des nations, aux yeux desquelles je les avois retirés.

23 Et cependant je leur levai ma main dans le désert, que je les répandrois parmi les nations, et que je les disperserois dans les pays ;

## EZECHIEL XXI.

24 Parce qu'ils n'avoient pas accompli mes ordonnances, et qu'ils avoient rejeté mes statuts et profané mes sabbats, et que leurs yeux étoient après les dieux infâmes de leurs pères.

25 C'est pourquoi je leur ai aussi donné des statuts qui n'étoient pas bons, et des ordonnances par lesquelles ils ne vivoient point.

26 Et je les ai laissé se souiller dans leurs offrandes, en ce qu'ils ont fait passer par le feu tous leurs premiers nés, afin que je les misse en désolation, et qu'on connût que je suis l'Éternel.

27 C'est pourquoi toi, fils de l'homme, parle à la maison d'Israël, et dis-leur : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Vos pères m'ont encore outragé, en ce qu'ils ont commis un tel crime contre moi :

28 C'est que les ayant introduit au pays que j'avois levé ma main de leur donner, ils ont regardé toute haute colline et tout arbre feuillu, ils y ont fait leurs sacrifices, ils y ont mis leurs oblations pour m'irriter ; ils y ont mis leurs parfums, et y ont répandu leurs aspersions.

29 Et je leur ai dit : Que veulent dire ces hauts lieux auxquels vous allez ? Et cependant ils ont été appeles des hauts lieux jusqu'à ce jour.

30 C'est pourquoi dis à la maison d'Israël : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Ne vous souillez-vous pas dans le train de vos pères, et ne vous prostituez-vous pas après leurs abominations ?

31 En offrant vos dons, quand vous faites passer vos enfans par le feu, vous vous souillez par tous vos dieux infâmes jusqu'à ce jour ; et vous me consultez ainsi, ô maison d'Israël ! Je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, si vous me consultez.

32 Et ce que vous vous pensez n'arrivera point, lorsque vous dites : Nous serons comme les nations et les familles des pays, en servant le bois et la pierre.

33 Je suis vivant, dit le Seigneur l'Éternel, si je ne règne sur vous avec une main forte, un bras étendu, et une colère répandue ;

34 Et si je ne vous tire d'entre les peuples, et si je ne vous rassemble des pays dans lesquels vous aurez été dispersés, avec une main forte, un bras étendu, et une colère répandue ;

35 Et si je ne vous fais venir au désert des peuples, et si je n'entre là en jugement contre vous face à face.

36 Comme je suis entré en jugement contre vos pères au désert du pays d'Égypte, je vous jugerai de même, dit le Seigneur l'Éternel ;

37 Je vous ferai passer sous la verge, et je vous ramènerai au lieu d'alliance ;

38 Et je mettrai à part les rebelles d'entre vous, et ceux qui se révoltent contre moi ; et je les ferai sortir du pays où ils demeurent, et ils ne reviendront point au pays d'Israël, et vous saurez que je suis l'Éternel.

39 Vous donc, ô maison d'Israël, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Allez, servez chacun vos dieux infâmes, puisque vous ne me voulez pas écouter ; aussi, ne profanerez-vous plus le nom de ma sainteté par vos dons, et par vos dieux infâmes.

40 Mais ce sera dans ma sainte montagne, sur la haute montagne d'Israël, dit le Seigneur l'Éternel, que toute la maison d'Israël me servira ; elle sera toute dans cette terre ; je prendrai plaisir en eux, et c'est là que je demanderai vos offrandes élevées, et les prémices de vos dons, avec toutes vos choses consacrées.

41 Je prendrai plaisir en vous, comme en une odeur agréable ; quand je vous aurai tirés d'entre les peuples, et que je vous aurai rassemblés des pays dans lesquels vous aurez été dispersés, et je serai sanctifié en vous, à la vue des nations.

42 Et vous saurez que je suis l'Éternel, quand je vous aurai fait revenir dans la terre d'Israël, qui est le pays que j'ai levé ma main de donner à vos pères.

43 Et là vous vous souviendrez de vos voies, et de toutes vos actions par lesquelles vous vous êtes souillés, et vous vous déplairez en vous-mêmes de tous les maux que vous aurez faits.

44 Et vous saurez que je suis l'Éternel, par ce que j'aurai fait à votre égard à cause de mon nom, et non selon votre méchant train et vos actions corrompues, ô maison d'Israël ! dit le Seigneur l'Éternel.

### CHAPITRE XXI.

*Désolation de Jérusalem, figurée par l'image d'un feu qui consume du bois, et d'une épée dégainée.*

LA parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, dresse ta face vers le chemin de Thémán, et fais découler ta parole vers le midi ; prophétise contre la forêt champêtre du midi,

3 Et dis-lui : Écoute la parole de l'Éternel : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, je vais allumer un feu au-dedans de toi, qui consumera en toi tout le bois vert et tout le bois sec ; la flamme de l'embrâsement ne s'éteindra point, et tout le dessus en sera brûlé, depuis le midi jusqu'au septentrion.

4 Et toute chair verra que c'est moi l'Éternel qui y ai allumé le feu, et il ne s'éteindra point.

5 Et je dis : Ah ! ah ! Seigneur,



## EZECHIEL XXI.

l'Éternel, ils disent de moi : Cet homme ne parle-t-il pas toujours par similitudes ?

6 Et la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

7 Fils de l'homme, dresse ta face vers Jérusalem, et fais découler ta parole vers les saints lieux ; prophétise contre la terre d'Israël,

8 Et dis-lui : Ainsi a dit l'Éternel : Voici, c'est à toi que j'en veux ; je tirerai mon épée de son fourreau, et je retrancherai du milieu de toi le juste et le méchant.

9 Et parce que je veux retrancher du milieu de toi le juste et le méchant, à cause de cela mon épée sortira de son fourreau contre toute chair, depuis le midi jusqu'au septentrion ;

10 Et toute chair saura que c'est moi l'Éternel qui aurai tiré mon épée de son fourreau, et elle n'y retournera plus.

11 Aussi toi, fils de l'homme, gémis, gémis en leur présence, te rompant les reins, et avec amertume.

12 Et quand ils te diront, Pourquoi gémis-tu ? alors tu répondras : A cause du bruit, car il vient ; tous les cœurs se fondront, toutes les mains deviendront lâches, tous les esprits seront abattus, et tous les genoux s'en iront en eau. Voici, il vient ; et cela se fera, dit le Seigneur l'Éternel.

13 Et la parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

14 Fils de l'homme, prophétise, et dis : Ainsi a dit l'Éternel : Dis, l'épée, l'épée a été aiguisée, et elle est fourbie.

15 Elle a été aiguisée pour faire un grand carnage ; elle a été fourbie afin qu'elle brille. Nous réjouirons-nous ? C'est la verge de mon fils ; elle méprise tous les bois.

16 Et l'Éternel l'a donnée à fourbir pour la saisir avec la main ; l'épée a été aiguisée, et elle a été fourbie pour la mettre dans la main de celui qui tue.

17 Crie et hurle, ô fils de l'homme : car elle est contre mon peuple, elle est contre tous les principaux d'Israël ; les frayeurs de cette épée ont été sur mon peuple ; c'est pourquoi frappe ta cuisse.

18 Quand ce seroit une épreuve, et que seroit-ce ? Si même cette épée, qui dédaigne tout bois, étoit une verge, il n'en seroit rien, dit le Seigneur, l'Éternel.

19 Toi donc, fils de l'homme, prophétise, et frappe d'un main contre l'autre, et que l'épée redouble une seconde et une troisième fois ; l'épée des blessés à mort, c'est l'épée des grands qui sont blessés à mort, qui pénétrera jusqu'à leurs cabinets.

20 J'ai mis l'épée brillante sur toutes leurs portes, afin que les cœurs se

fondent, et que les ruines soient multipliées. Ah ! elle est faite pour briller, et aiguisée pour tuer.

21 Joins-toi, ô épée ! frappe à droite ; avance-toi, frappe à gauche, de quel que côté que tu rencontres.

22 Je frapperai aussi d'une main contre l'autre, et je contenterai ma colère ; moi, l'Éternel, j'ai parlé.

23 Et la parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

24 Et toi, fils de l'homme, propose-toi deux chemins par où l'épée du Roi de Babylone doit venir, et que les deux chemins sortent d'un même pays, et les choisis ; choisis-les à l'endroit où commence le chemin de la ville de Babylone.

25 Tu te proposeras le chemin par lequel l'épée doit venir, ou contre Rabba des Hammonites, ou contre Juda à Jérusalem, ville fortifiée.

26 Car le Roi de Babylone s'est arrêté dans un chemin fourchu, au commencement de deux chemins, pour consulter les devins ; il a poli les flèches, il a interrogé les idoles, il a regardé au foie.

27 La divination est à sa main droite contre Jérusalem, pour y mettre des béliers, pour animer la tuerie, pour crier l'alarme à haute voix, pour ranger les béliers contre les portes, pour dresser des terrasses, et bâtir des bastions.

28 Et cela sera à leurs yeux comme une divination de mensonge : ils ont fait de grands sermens ; mais il se souviendra de cette perfidie, en sorte qu'ils seront pris.

29 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Parce que vous avez rappelé le souvenir de votre iniquité, et que vos crimes se sont découverts tellement que vos péchés se voient dans toutes vos actions, parce que, dis-je, vous en avez rappelé le souvenir, vous serez pris avec la main.

30 Et toi, profane et méchant prince d'Israël, duquel le jour est venu, dans le temps que ton iniquité va prendre fin :

31 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Qu'on ôte cette tiare, et qu'on enlève cette couronne ; elle ne sera plus elle-même ; j'éleverai ce qui est bas, et j'abaisserai ce qui est haut.

32 Je la mettrai à la renverse, à la renverse, à la renverse, et elle ne sera plus ; jusqu'à ce que celui à qui le gouvernement appartient vienne, et je le lui donnerai.

33 Et toi, fils de l'homme, prophétise, et dis : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel, touchant les Hammonites, et touchant leur opprobre : Dis donc : Épée, épée dégainée, fourbie pour faire la tuerie, pour consumer avec son éclat ;

34 Pendant qu'on voit pour toi des

## EZECHIEL XXII.

*visions de vanité, et qu'on devine pour toi le mensonge : épée, sors, pour tomber sur le cou des méchans, qui seront blessés à mort; desquels le jour est venu, dans le temps que l'iniquité va prendre fin.*

35 *Las* remettrait-on dans son fourreau ? Je te jugerai dans le lieu où tu as été créé, dans le pays de ton extraction.

36 Je répandrai mon indignation sur toi, j'allumerai sur toi le feu de ma colère, et je te livrerai entre les mains d'hommes barbares, et qui ont conspiré ta destruction.

37 Tu seras livré au feu pour être dévoré; ton sang sera au milieu de la terre; il ne sera plus fait mémoire de toi, parce que moi, qui suis l'Éternel, j'ai parlé.

### CHAPITRE XXII.

#### *Prophétie d'Ézéchiel contre Jérusalem.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Et toi, fils de l'homme, ne jugeras-tu pas, ne jugeras-tu pas la ville sanguinaire, et ne lui donneras-tu pas à connoître toutes ses abominations ?

3 Tu diras donc : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Ville, qui répands le sang au milieu d'elle, afin que son temps vienne; et qui a fait des dieux infâmes contre elle-même, pour se souiller;

4 Tu t'es rendue coupable par le sang que tu as répandu, et tu t'es souillée par tes deux infâmes que tu as faits; tu as fait approcher tes jours, et tu es venue jusqu'à tes années; c'est pourquoi je t'ai exposée en opprobre aux nations, et en moquerie à tous les pays.

5 *Celles qui sont près, et celles qui sont loin* de toi, se moqueront de toi, qui es célèbre par les infâmies, et remplie de troubles.

6 Voici, les princes d'Israël ont été au milieu de toi pour répandre le sang, chacun selon son pouvoir.

7 On a méprisé père et mère au milieu de toi, on a usé de violence à l'égard de l'étranger chez toi; on a opprimé l'orphelin et la veuve chez toi.

8 Tu as méprisé mes choses saintes, et tu as profané mes sabbats.

9 Des gens trompeurs ont été chez toi pour répandre le sang, et ont mangé sur les montagnes chez toi; on a commis des actions énormes au milieu de toi;

10 Chez toi l'enfant a découvert la nudité du père, et on a humilié chez toi la femme souillée de son impureté.

11 Chez toi l'un a commis abomination avec la femme de son prochain; l'autre, en commettant des actions énormes, a souillé sa belle fille; et

l'autre a humilié sa sœur, fille de son père.

12 Chez toi l'on a reçu des présens pour répandre le sang; tu as pris de l'usure et du sarcroît; tu as fait un gain déshonnéte sur ton prochain, en usant de tromperie, et tu m'as oublié, dit le Seigneur, l'Éternel.

13 C'est pourquoi j'ai frappé des mains à cause de ton gain déshonnéte que tu as fait, et à cause de ton sang qui a été répandu chez toi.

14 Ton cœur pourra-t-il tenir ferme, ou tes mains seront-elles fortes aux jours que j'agirai contre toi ? Moi, l'Éternel, je l'ai dit, et je le ferai.

15 Je te disperserai parmi les nations, je te répandrai par les pays, je consumerai ta souillure, de sorte qu'il n'y en aura plus en toi.

16 Et tu seras profanée chez toi, même en la présence des nations, et tu sauras que je suis l'Éternel.

17 Puis la parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

18 Fils de l'homme, la maison d'Israël m'est devenue comme de l'écume; ils ont tous de l'airain, de l'étain, du fer, et du plomb, mis dans un creuset; ils sont devenus comme l'écume de l'argent.

19 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Puisque vous êtes tous devenus de l'écume, voici, je vais vous rassembler au milieu de Jérusalem :

20 Comme on assembleroit de l'argent, de l'airain, du fer, du plomb, et de l'étain, dans un creuset, afin d'y souffler le feu pour les fondre; ainsi je vous rassemblerai au milieu de Jérusalem dans ma colère et mon indignation, et je vous y laisserai, et je vous fondrai.

21 Je vous y ramasserai donc, et je soufflerai contre vous le feu de ma colère, et vous serez fondus au milieu d'elle.

22 Comme l'argent se fond dans le creuset, ainsi vous serez fondus au milieu d'elle; et vous saurez que moi, qui suis l'Éternel, j'ai répandu ma colère sur vous.

23 La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

24 Fils de l'homme, dis-lui : Tu es un pays qui n'a point été nettoyé, ni arrosé de pluie au jour de l'indignation.

25 Il y a un complot de ses prophètes au milieu d'elle; ils sont comme des lions rugissans qui ravissent la proie; ils ont dévoré les âmes; ils en ont emporté les richesses et la gloire, ils ont multiplié les veuves au milieu d'elle.

26 Ses sacrificateurs ont fait violence à ma loi, et ont profané mes choses saintes; ils n'ont point mis de différence entre la chose sainte et la

## EZECHIEL XXIII.

chose profane ; ils n'ont point donné à connoître la différence qu'il y a entre la chose immonde et la chose nette ; ils ont détourné leurs yeux de mes sabbats, et j'ai été profané au milieu d'eux.

27 Les principaux ont été au milieu d'elle comme des loups qui ravissent la proie, pour répandre le sang, pour détruire les âmes, et pour faire un gain déshonnête.

28 Ses prophètes aussi les ont enduits de mortier mal lié ; ils ont des visions fausses, et ils leur prédisent le mensonge, disant : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel ; et néanmoins l'Éternel ne leur a point parlé.

29 Le peuple du pays a usé de fraudes, ils ont exercé la rapine, ils ont opprimé l'affligé et le misérable, et ils ont trompé l'étranger contre tout droit.

30 Et j'ai cherché quelqu'un d'entre eux qui refit la cloison, et qui se tint à la brèche devant moi pour le pays, afin que je ne les détruisse point ; mais je n'en ai point trouvé.

31 C'est pourquoi je répandrai sur eux mon indignation, et je les consumerai par le feu de ma colère ; je leur rendrai leur train sur leur tête, dit le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XXIII.

*Parabole de deux sœurs débauchées, qui représentent les deux royaumes d'Israël, savoir : celui de Samarie ou des dix tribus, qui avoit abandonné le premier le service de Dieu et établi l'idolâtrie ; et celui de Juda, qui avoit imité à cet égard les dix tribus.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, il y a eu deux femmes, filles d'une même mère ;

3 Lesquelles se sont prostituées en Egypte ; elles se sont prostituées dès leur jeunesse ; c'est-là qu'elles ont été corrompues.

4 Le nom de la plus grande étoit Ahola, et celui de sa sœur étoit Aholiba. Elles ont été à moi, et elles ont enfanté des fils et des filles. Ahola c'est Samarie, et Aholiba c'est Jérusalem.

5 Or Ahola a commis adultère, étant ma femme ; et elle a aimé ses amans, savoir, les Assyriens ses voisins,

6 Vêtus de pourpre, gouverneurs et magistrats, tous jeunes et aimables, et cavaliers montés sur des chevaux.

7 Elle a commis ses adultères avec eux, qui tous étoient l'élite des Assyriens, et avec tous ceux qu'elle a aimés ; et elle s'est souillée avec tous leurs dieux infâmes.

8 Elle n'a point quitté ses prostitutions qu'elle avoit apportées d'Egypte, où elle avoit été corrompue dans sa jeunesse, et où ils avoient répandu sur elle leur impureté.

9 C'est pourquoi je l'ai livrée entre les mains de ceux qu'elle avoit aimés, entre les mains des Assyriens qu'elle avoit aimés.

10 Ils ont découvert sa nudité, ils ont enlevé ses fils et ses filles, et l'ont tuée elle-même avec l'épée ; et elle a été fameuse entre les femmes, après qu'ils ont exercé des jugemens sur elle.

11 Et quand sa sœur Aholiba a vu cela, elle a fait pis qu'elle dans sa passion ; même elle a fait pis dans ses prostitutions, que sa sœur n'avoit fait dans les siennes.

12 Elle a aimé les Assyriens, les gouverneurs et les magistrats ses voisins, qui étoient parfaitement bien vêtus, et des cavaliers montés sur des chevaux tous jeunes et bien faits.

13 Et j'ai vu qu'elle s'étoit souillée, et que toutes deux suivoient un même train.

14 Et encore a-t-elle augmenté ses prostitutions ; car, ayant vu des hommes portraits sur la paroi, savoir, les images des Caldéens peints de vermillon,

15 Ceints de baudriers sur leurs reins, et ayant sur leurs têtes des habillemens de tête flottans et teints, des tiures de diverses couleurs, et l'apparence de grands seigneurs, et la ressemblance des enfans de Babylone en Caldeé, qui est le pays de leur naissance ;

16 Elle s'en est rendue amoureux par le regard de ses yeux, et elle a envoyé des ambassadeurs vers eux au pays des Caldéens ;

17 Et les enfans de Babylone sont venus vers elle au lit de ses prostitutions, et ils l'ont souillée par leurs adultères ; elle s'est aussi souillée avec eux, et puis son cœur s'est détaché d'eux.

18 Elle a donc découvert ses adultères, elle a découvert son ignominie ; et mon cœur s'est détaché d'avec elle, comme mon cœur s'étoit détaché d'avec sa sœur.

19 Car elle a multiplié ses adultères, jusqu'à rappeler le souvenir des jours de sa jeunesse, pendant lesquels elle s'étoit prostituée au pays d'Egypte.

20 Et elle s'est attachée à ces débauchés, la chair desquelles est comme la chair des ânes, et dont la force est comme celle des chevaux.

21 Tu as donc repris les actions de ta jeunesse, lorsque tu fus corrompue dans le pays d'Egypte, dans ta jeunesse.

22 C'est pourquoi, ô Aholiba ! ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Voici, je vais réveiller contre toi tous ceux qui t'ont aimée, et avec lesquels ton cœur s'est détaché, et je les amènerai contre toi de toutes parts ;

23 *Savoir*, les enfans de Babylone,

## EZECHIEL XXIV.

et tous les Caldéens, Pékod, Sçoah, Koah, et tous les Assyriens avec eux, tous les jeunes gens d'élite, gouverneurs, et magiatrats, grands seigneurs, et renommés, tous montant à cheval.

24 Ils viendront contre toi avec des chars, des chariots et des charrettes, et avec un grand amas de peuples; ils mettront contre toi de toutes parts des écus, des boucliers, et des casques; je leur mettrai le jugement en main, et ils te jugeront selon leurs jugemens.

25 Et je mettrai ma jalousie sur toi, et ils agiront contre toi avec fureur; ils te couperont le nez et les oreilles; et ce qui sera demeuré de reste au milieu de toi tombera par l'épée. Ils enleveront tes fils et tes filles; et ce qui sera demeuré de reste au milieu de toi sera consumé par le feu.

26 Ils te dépouilleront de tes vêtements, et enleveront tes ornemens dont tu te pares.

27 Et je ferai que tu cesseras de commettre des crimes, et la prostitution que tu as apportée du pays d'Egypte; tu ne leveras plus tes yeux vers eux, et ne te souviendras plus de l'Egypte.

28 Car ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Voici, je vais te livrer dans la main de ceux que tu hais, dans la main de ceux d'avec lesquels ton cœur s'est détaché.

29 Ils te traiteront avec haine, ils enleveront tout ton travail, ils te laisseront toute nue et toute découverte, et la turpitude de tes adultères, de ton énormité et de tes prostitutions sera mise en évidence.

30 On te fera ces choses-là, parce que tu t'es prostituée après les nations, parce que tu t'es souillée par leurs dieux infâmes.

31 Tu as marché par le chemin de ta sœur; c'est pourquoi je mettrai sa coupe dans ta main.

32 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Tu boiras la coupe profonde et large de ta sœur, et qui sera d'une grande mesure; tu seras en dérision et en moquerie.

33 Tu seras remplie d'ivresse et de douleur, par la coupe de désolation et de dégât, qui est la coupe de ta sœur Samarie.

34 Tu la boiras, et tu la videras, et en briseras les pièces, et tu te déchireras le sein; car j'ai parlé, dit le Seigneur, l'Éternel.

35 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Parce que tu m'as oublié et que tu m'as jeté derrière ton dos, aussi tu porteras la peine de tes crimes et de tes prostitutions.

36 Puis l'Éternel me dit: Fils de l'homme, ne jugeras-tu pas Ahola, et Aholiba? Déclare-leur donc leurs abominations.

37 Car elles ont commis adultère, et il y a du sang dans leurs mains; elles

ont commis adultère avec leurs dieux infâmes, et même elles ont fait passer leurs enfans, qu'elles m'avoient enfantés, par le feu, pour les consumer.

38 Et voici encore ce qu'elles m'ont fait; elles ont souillé mon saint lieu dans ce même jour-là, et elles ont profané mes sabbats.

39 Car après avoir égorgé leurs enfans à leurs dieux infâmes, elles sortent entrées ce même jour-là dans mon saint lieu, pour le profaner; et voilà comment elles ont fait au milieu de ma maison.

40 Et qui plus est, elles ont envoyé vers des hommes venant de loin, lesquels sont venus si-tôt que leurs ambassadeurs leur ont été envoyés; pour lesquels tu t'es lavée, et sardé ton visage, et t'es parée de tes ornemens.

41 Et tu t'es assise sur un lit honorable, devant lequel il y avoit une table dressée, sur laquelle tu as mis mon encens et mon parfum.

42 Et on y entendoit la voix d'une troupe de gens qui étoient dans la joie; et outre ces hommes-là (tant il y avoit de gens), on a fait venir des Sabéens du désert, qui leur ont mis des brasserelets aux mains, et des couronnes magnifiques sur la tête.

43 Et j'ai dit de celle qui avoit vieilli dans l'adultère: Maintenant ses prostitutions prendront fin, et elle aussi.

44 Et cependant on est venu vers elle, comme on vient vers une femme prostituée; ainsi ils sont venus vers Ahola et vers Aholiba, femmes pleines d'énormités.

45 Les hommes justes les jugeront donc, comme on juge les femmes adultères, et comme on juge celles qui répandent le sang; car elles sont adultères, et le sang est dans leurs mains.

46 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Qu'on fasse monter contre elles l'assemblée, et qu'on les livre au tumulte et au pillage.

47 Et que l'assemblée les assomme de pierres, et les taille en pièces avec leurs épées; qu'ils tuent leurs fils et leurs filles, et qu'ils brûlent leurs maisons.

48 Et ainsi j'abolirai du pays l'énormité, et toutes les femmes apprendront à ne pas imiter votre énormité.

49 On mettra votre énormité sur vous, vous porterez les péchés de vos dieux infâmes, et vous saurez que je suis le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XXIV.

Dieu révèle à Ezéchiel, qui étoit en Caldé, que ce même jour-là le Roi de Babylone avoit mis le siège devant Jérusalem; et il lui ordonne de représenter la destruction de cette ville, par une chaudière où l'on seroit bouillir de la viande, et que l'on seroit rougir au feu.

## EZECHIEL XXV.

**L**A neuvième année, au dixième jour du dixième mois, la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, écris-toi le nom de ce jour, de ce même jour-ci ; car le Roi de Babylone s'est approché contre Jérusalem, dans ce même jour.

3 Et propose une similitude à la maison rebelle, et dis-leur : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Mets, mets une chaudière sur le feu, et verse de l'eau dedans.

4 Assembles-y ses pièces, toutes les bonnes pièces, la cuisse et l'épaule, et remplis-la des meilleurs os.

5 Prends la plus belle bête du troupeau, et arrange ses os au bas, et fais-la bouillir à gros bouillons, *ensorte que ses os même soient cuits au dedans d'elle.*

6 Car ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Malheur à la ville sanguinaire, à la chaudière dans laquelle est son écume, et de laquelle l'écume n'est point sortie ! Vide-la, pièce après pièce, et que le sort ne soit point jeté sur elle.

7 Car son sang est au milieu d'elle ; elle l'a mis sur la pierre sèche, elle ne l'a point répandu sur la terre pour le couvrir de poussière.

8 J'ai mis son sang sur une pierre sèche, afin qu'il ne soit point couvert, pour faire monter la fureur, afin qu'on en prenne vengeance.

9 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Malheur à la ville sanguinaire ! Aussi en ferai-je un grand tas de bois à brûler.

10 Amasse force bois, allume le feu, fais bien cuire la chair, et la fais consumer, et que les os soient brûlés.

11 Puis mets la chaudière vide sur les charbons, afin qu'elle s'échauffe ; que son airain se brûle, que son ordure soit fondue au dedans d'elle, et que sa rouille soit consumée.

12 Elle m'a travaillé par des men songes ; mais sa grosse rouille n'est point sortie d'elle ; sa rouille s'en ira au feu.

13 Il y a de l'énormité dans ta souillure, parce que je t'avois voulu nettoyer, et tu n'as point été nette ; tu ne seras point encore nettoyée de ta souillure, jusqu'à ce que j'aie satisfait mon indignation sur toi.

14 Moi, l'Éternel, j'ai parlé ; cela arrivera, et je le ferai ; je ne me retirerai point en arrière, je n'épargnerai point, et je ne serai point appaisé. On t'a jugée selon ton train et selon tes actions, dit le Seigneur, l'Éternel.

15 La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

16 Fils de l'homme, voici, je vais t'ôter le désir de tes yeux, par une plaie ; mais n'en fais point le deuil, et ne pleure point, et que tes larmes n'en coulent point.

17 Soupire en secret, et ne fais point le deuil qu'on a accoutumé de faire sur les morts ; attache ton bonnet sur toi, mets tes souliers à tes pieds, et ne cache point la lèvre de dessus, et ne mange point le pain des autres.

18 Je parlai donc au peuple le matin, et ma femme mourut le soir ; et le lendemain matin je fis comme il m'avoit été commandé.

19 Et le peuple me dit : Ne nous déclareras-tu point ce que signifient ces choses que tu fais ?

20 Et je leur répondis : La parole de l'Éternel m'a été adressée, et il m'a dit :

21 Dis à la maison d'Israël : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, je vais profaner mon sanctuaire, votre force magnifique, le désir de vos yeux, ce que vous voudriez qu'on épargnât sur toutes choses ; et vos fils et vos filles que vous avez abandonnés, tomberont par l'épée.

22 Alors vous ferez comme j'ai fait ; vous ne couvrirez point vos lèvres, et ne mangerez point le pain des autres.

23 Et vos bonnets seront sur vos têtes, et vos souliers à vos pieds ; vous ne ferez point le deuil, ni ne pleurerez point, mais vous fondrez à cause de vos iniquités, et vous gémierez les uns avec les autres.

24 Et Ezéchiel vous sera pour un signe ; vous ferez toutes les mêmes choses qu'il a faites. Quand cela sera arrivé, vous connoîtrez que je suis le Seigneur, l'Éternel.

25 Et pour toi, fils de l'homme, au jour que je leur ôterai leur force, la joie de leur ornement, ce qui est le désir de leurs yeux, et où leurs âmes tendent, leurs fils et leurs filles ;

26 En ce même jour-là, quelqu'un qui sera échappé ne viendra-t-il pas vers toi pour te le raconter ?

27 Et en ce jour-là, ta bouche sera ouverte pour parler avec celui qui sera échappé ; tu parleras, et ne seras plus muet, et tu leur seras pour un signe, et ils sauront que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE XXV.

*Ezéchiel prédit que les Hammonites, les Moabites, les Iduméens et les Philistins seroient bientôt détruits.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, dresse ta face contre les enfans de Hammon, et prophétise contre eux.

3 Et dis aux enfans de Hammon : Écoutez la parole du Seigneur, l'Éternel : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Parce que vous avez dit, Ha, ha, contre mon sanctuaire, lorsqu'il étoit profané, et contre la terre d'Israël, lorsqu'elle étoit désolée, et contre la

## EZECHIEL XXVI.

maison de Juda, lorsqu'ils alloient en captivité ;

4 A cause de cela, voici, je vais te donner en héritage aux peuples d'orient, et ils établiront leurs palais au milieu de toi, ils y dresseront leurs tentes, ils mangeront tes fruits, et ils boiront ton lait.

5 Et je livrerai Rabba pour être le repaire des chameaux, et les enfans de Hammon pour être le gîte des brebis ; et vous saurez que je suis l'Éternel.

6 Car ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Parce que tu as frappé des mains, et que tu as sauté des pieds, et que tu t'es réjoui dans ton âme avec toute sorte de mépris, à cause du pays d'Israël ;

7 A cause de cela, voici, j'étendrai ma main sur toi, je te livrerai pour être pillée parmi les nations, je te retrancherai d'entre les peuples, et je te ferai périr dans les pays ; je te détruirai, et tu sauras que je suis l'Éternel.

8 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Parce que Moab et Séhir ont dit : Voici, la maison de Juda est comme toutes les autres nations ;

9 A cause de cela, voici, je vais ouvrir le quartier de Moab du côté des villes, du côté de ses villes qui sont sur ses frontières, la beauté du pays de Beth-jescimoth, de Bahal-méhon, et Kir-jathajim,

10 Aux peuples d'orient, au-delà du pays des enfans de Hammon ; je le leur ai donné en héritage, ensuite qu'ou ne fera plus mention des enfans de Hammon parmi les nations.

11 J'exercerai aussi des jugemens contre Moab, et ils sauront que je suis l'Éternel.

12 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : A cause de ce qu'Edom a fait, quand il s'est inhumainement vengé de la maison de Juda, et parce qu'il s'est rendu fort coupable en se vengeant d'eux ;

13 A cause de cela, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : J'étendrai ma main sur Edom, et j'en retrancherai les hommes et les bêtes, et je le réduirai en désert ; depuis Téman, et de devers Dédan, ils tomberont par l'épée.

14 J'exercerai ma vengeance sur Edom, par le moyen de mon peuple d'Israël, et ils traiteront Edom selon ma colère et mon indignation, et ils sentiront ce que c'est que ma vengeance, dit le Seigneur, l'Éternel.

15 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Parce que les Philistins ont agi par vengeance, et qu'ils se sont vengés inhumainement, selon leur désir, et avec mépris, jusqu'à tout détruire par une inimitié immortelle ;

16 A cause de cela, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Voici, je vais étendre ma main sur les Philistins, et j'ex-

terminerai les Kérétiens, je ferai périr le reste de leurs ports de mer,

17 Et je déploierai sur eux de grandes vengeances par des châtimeus de fureur ; et ils sauront que je suis l'Éternel, quand j'aurai exécuté ma vengeance sur eux.

### CHAPITRE XXVI.

*Ezéchiel prédit la ruine de la ville de Tyr.*

**L**A onzième année, au premier jour du mois, la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme : Parce que Tyr a dit au sujet de Jérusalem : Ah ! celle qui étoit la porte des peuples a été rompue, elle est réduite à se réfugier chez moi ; je me remplirai, parce qu'elle a été rendue déserte ;

3 A cause de cela, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Me voici contre toi, ô Tyr ! et je ferai monter contre toi plusieurs nations, comme la mer fait monter ses flots.

4 Et elles détruiront les murailles de Tyr, et démoliront ses tours ; je racle-  
rai sa poussière hors d'elle, et je la rendrai semblable à une pierre sèche.

5 Elle seivra à étendre les filets au milieu de la mer ; car j'ai parlé, dit le Seigneur, l'Éternel, et elle sera en pillage aux nations.

6 Et les villes de son ressort qui sont à la campagne seront passées au fil de l'épée, et elles sauront que je suis l'Éternel.

7 Car ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, je vais faire venir de l'aquilon Nébuchadnézar, Roi de Babylone, le Roi des Rois, contre Tyr, avec des chevaux, des chariots, des gens de cheval, et un grand peuple assemblé de toutes parts.

8 Il passera au fil de l'épée les villes de ton ressort qui sont à la campagne ; il élèvera des forts contre toi, et dressera des terrasses contre toi, et lèvera le bouclier contre toi.

9 Et il posera ses machines de guerre contre tes murailles, et démolira tes tours avec ses marteaux.

10 La poussière de ses chevaux te couvrira, à cause de leur multitude ; tes murailles trembleront du bruit de la cavalerie, des charrettes et des chariots, quand il entrera par tes portes, comme on entre dans une ville à laquelle on a fait brèche.

11 Il foulera toutes tes rues avec la corne des pieds de ses chevaux ; il tuera ton peuple avec l'épée, et les trophées de ta force seront renversés par terre.

12 Ils butineront tes richesses, et pilleront tes marchandises ; ils ruineront tes murailles, ils démoliront tes maisons de plaisance, et jetteront tes pierres, ton bois, et ta poussière au milieu des eaux.

## EZECHIEL XXVII.

13 Et je ferai cesser le bruit de tes chansons, et on n'entendra plus le son de tes harpes.

14 Je te rendrai semblable à une pierre sèche; elle sera un lieu pour étendre les filets; elle ne sera plus rebâtie, parce que moi, qui suis l'Éternel, ai parlé, dit le Seigneur, l'Éternel.

15 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel, à Tyr: Les îles ne trembleront-elles pas du bruit de ta ruine, lorsque ceux qui seront blessés à mort gémiront, lorsque le carnage se fera au milieu de toi?

16 Tous les princes de la mer descendront de leurs sièges, ils ôteront leurs manteaux, et dépouilleront leurs habits de broderie, et prendront des habits de frayer; ils s'asseyeront sur la terre, ils seront effrayés à tout moment, et ils seront désolés à cause de toi.

17 Et ils prononceront à haute voix une plainte sur toi, et te diront: Comment es-tu périée, toi qui étois fréquentée par ceux qui vont sur la mer, ville renommée, qui étois forte dans la mer, toi et tes habitans, qui se sont fait redouter à tous ceux qui habitent sur la mer?

18 Les îles seront maintenant effrayées au jour de ta ruine, et les îles qui sont dans la mer seront éperdues à cause de ton issue.

19 Car ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Quand je t'aurai rendue une ville désolée, comme sont les villes qui ne sont point habitées, quand j'aurai fait monter sur toi l'abîme, et que les grosses eaux t'auront couverte,

20 Je te ferai descendre alors avec ceux qui descendent dans le sépulcre, vers le peuple d'autrefois, et je te placerai dans les lieux les plus bas de la terre, dans les lieux désolés depuis long temps, avec ceux qui sont descendus dans le sépulcre; ensorte que tu ne seras plus habitée; et je rétablirai la gloire dans la terre des vivans.

21 Je ferai qu'on sera tout éperdu à cause de toi, de ce que tu ne seras plus; et quand on te cherchera, on ne te trouvera plus à jamais, dit le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XXVII.

#### *Description du grand commerce des Tyriens.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit:

2 Toi donc, fils de l'homme, prononce à haute voix une plainte sur Tyr,

3 Et dis à Tyr: O toi qui habites aux avenues de la mer, qui fais le commerce avec les peuples dans plusieurs îles, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Tyr, tu as dit, Je suis parfaite en beauté.

4 Tes confins sont au cœur de la

mer; ceux qui t'ont bâtie t'ont rendue parfaite en beauté;

5 Ils t'ont bâti tous les côtés des navires de sapins de Scénir; ils ont pris les cèdres du Liban pour te faire des mâts;

6 Ils ont fait tes rames de chênes de Basçan, et la troupe des Asçuriens a fait tes bancs d'ivoire apporté des îles de Kittim.

7 Le fin lin en façon de broderie, apporté d'Égypte, a été ce que tu étendois pour te servir de voiles; tu te couvrois de pourpre et d'écarlate, apportées des îles d'Élisça;

8 Les habitans de Sidon et d'Arvad étoient tes matelots; ô Tyr! tes sages qui étoient au milieu de toi étoient tes pilotes;

9 Les anciens de Guébal et les plus habiles ont été parmi toi pour réparer tes brèches; tous les navires de la mer et leurs mariniers ont été avec toi, pour trafiquer, et pour faire ton commerce;

10 Ceux de Perse, de Lud, et de Put, ont été tes gens de guerre dans ton armée; ils ont pendu chez toi le bouclier et le casque, ils t'ont rendue magnifique;

11 Ceux d'Arvad, avec ton armée, ont été sur tes murailles tout autour, et ceux de Gammad ont été dans tes tours; ils ont pendu leurs boucliers autour de tes murailles, ils ont achevé de te rendre parfaite en beauté;

12 Ceux de Tarscis ont trafiqué avec toi de toutes sortes de richesses, faisant valoir tes foires en argent, en fer, en étain et en plomb.

13 Javan, Tubal et Mescéc ont négocié avec toi, faisant valoir ton commerce, en vendant des hommes, et des vaisseaux d'airain.

14 Ceux de la maison de Togarma ont fait valoir tes foires en chevaux, en cavaliers et en mulets.

15 Les enfans de Dédan ont négocié avec toi; tu avois dans ta main le commerce de plusieurs îles, et on t'a rendu en échange, des dents d'ivoire et de l'ébène;

16 La Syrie a trafiqué avec toi de tes ouvrages de toute sorte; on a fait valoir tes foires en escarboucles, en écarlate, en broderie, en fin lin, en corail et en agathe;

17 Juda et le pays d'Israël ont négocié avec toi, faisant valoir ton commerce en blé de Minnith et de Pannag, et en miel, en huile et en baume;

18 Damas a trafiqué avec toi, en te donnant pour la multitude de tes ouvrages toutes sortes de richesses, du vin de Helbon, et de la laine blanche;

19 Et Dan, et Javan, et Mosel ont fait valoir tes foires en fer luisant; la casse et le roseau aromatique ont été dans ton commerce.

20 Ceux de Dédan ont négocié avec

## EZECHIEL XXVIII.

toil en draps précieux pour aller à cheval ;

21 Les Arabes, et tous les principaux de Kédar, ont été les marchands que tu avois dans ta main, trafiquant avec toi en agneaux, en moutons et en boucs ;

22 Les marchands de Scéba et de Rahma ont négocié avec toi, faisant valoir tes foires en toutes sortes de drogues les plus exquises, et en toutes sortes de pierres précieuses et en or ;

23 Haran, Canne et Héden ont fait trafic avec toi ; Scéba, Assur et Chilmad ont négocié avec toi ;

24 Ceux-ci ont négocié avec toi en toute sorte de choses, en draps de pourpre et de broderie, et en caisses pour des vêtements précieux serrés de cordes ; même les coffres de cèdre ont été dans ton trafic.

25 Les navires de Tarscis ont été les principaux de ton commerce, et tu as été remplie et rendue fort glorieuse au milieu de la mer.

26 Les matelots t'ont amenée sur les grandes eaux, mais le vent d'orient t'a brisée au milieu de la mer.

27 Tes richesses, et tes foires, ton commerce, tes mariniers et les pilotes, ceux qui réparaient les brèches, et ceux qui avoient le soin de ton commerce, tous tes gens de guerre qui étoient dans toi, et toute la multitude qui est au milieu de toi, tomberont au milieu de la mer au jour de ta ruine.

28 Les faubourgs trembleront au bruit du cri de tes pilotes ;

29 Et tous ceux qui manient la rame descendront de leurs navires, les mariniers, et tous les pilotes de la mer ; ils se tiendront sur la terre ;

30 Et ils feront entendre sur toi leur voix, et crieront amèrement ; ils jetteront de la poudre sur leurs têtes, et se vautreront dans la cendre ;

31 Ils s'arracheront les cheveux à cause de toi ; ils se ceindront de sacs, ils te pleureront dans l'amertume de leur âme, d'une plainte amère ;

32 Et ils prononceront à haute voix sur toi une plainte dans leur lamentation, et dans leur plainte ils diront : Quelle ville fut jamais telle que Tyr, qui a été détruite au milieu de la mer ?

33 Par la traite des marchandises qu'on apportoit de tes foires, au delà des mers, tu as rassasié plusieurs peuples, et tu as enrichi les rois de la terre, par la grandeur de tes richesses et de ton commerce.

34 Mais lorsque tu as été brisée par la mer au profond des eaux, ton commerce et toute la multitude sont tombés avec toi.

35 Tous les habitans des îles ont été désolés à cause de toi, et leurs rois ont été horriblement épouvantés et troublés dans leurs faces.

36 Les marchands d'entre les peuples ont siffé sur toi ; tu es un sujet d'étonnement, et tu ne seras jamais rétablie.

### CHAPITRE XXVIII.

*Orgueil du Roi de Tyr. Ezéchiel prédit que Sidon, ville voisine de Tyr, seroit aussi détruite.*

LA parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, dis au prince de Tyr : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Parce que ton cœur s'est élevé, et que tu as dit, Je suis le Dieu fort, et je suis assis sur le trône de Dieu, au cœur de la mer, (quoique tu ne sois qu'un homme, et non pas le Dieu fort) ; et parce que tu as élevé ton cœur comme si c'étoit le cœur de Dieu ;

3 Voici, tu es plus sage que Daniel, rien de caché n'est obscur pour toi ;

4 Tu t'es acquis de la puissance par ta sagesse et par ta prudence, et tu as amassé de l'or et de l'argent dans tes trésors ;

5 Tu as accru ta puissance, par la grandeur de ta sagesse dans ton commerce ; puis ton cœur s'est élevé à cause de ta puissance ;

6 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Parce que tu as élevé ton cœur, comme s'il étoit le cœur de Dieu ;

7 A cause de cela, voici, je vais faire venir contre toi des étrangers, les plus terribles d'entre les nations, qui tireront leurs épées contre l'éclat de ta sagesse, et ils souilleront ta beauté ;

8 Ils te feront descendre dans le sépulcre, et tu mourras au milieu de la mer, de la mort de ceux qui sont tués.

9 Diras-tu devant celui qui te tuera, Je suis Dieu ? Tu seras un homme, et non pas le Dieu fort, entre les mains de celui qui te tuera.

10 Tu mourras de la mort des incircconcis, par la main des étrangers ; car j'ai parlé, dit le Seigneur, l'Éternel.

11 La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

12 Fils de l'homme, prononce à haute voix une plainte sur le Roi de Tyr, et dis-lui : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Toi à qui rien ne manque, qui es plein de sagesse et parfait en beauté,

13 Tu étois en Héden, le jardin de Dieu ; ta couverture étoit de pierres précieuses de toutes sortes, de sardoine, de topaze, de jaspé, de chrysolithe, d'onyx, de béril, de saphir, d'escarboucle, d'émeraude, et d'or ; le bruit de tes tambours et de tes flûtes a été chez toi ; ils ont été préparés pour le jour que tu fus créé.

14 Tu étois un chérubin, oint pour protéger ; je t'avois établi, et tu étois



## EZECHIEL XXIX.

### CHAPITRE XXIX.

dans la sainte montagne de Dieu ; tu marchois au milieu des pierreries éclatantes *comme* le feu.

15 Tu étois parfait dans tes voies, depuis le jour que tu fus créé, jusqu'à ce que la perversité a été trouvée en toi.

16 Dans l'abondance de ton commerce, tu as été rempli de violence au milieu de toi, et tu as péché : Je te jetterai comme une chose souillée hors de la montagne de Dieu, je te détruirai, ô chérubin ! qui protèges du milieu des pierreries éclatantes *comme* le feu.

17 Ton cœur s'est élevé à cause de ta beauté, et tu as corrompu ta sagesse par ton éclat ; je te jetterai par terre, je te mettrai en spectacle aux rois, afin qu'ils te regardent.

18 Tu as profané tes sanctuaires par la multitude de tes iniquités, en usant mal de ton trafic : Je ferai sortir du milieu de toi un feu qui te consumera, et je te réduirai en cendre sur la terre, en la présence de tous ceux qui te verront.

19 Tous ceux qui te connoissent parmi les peuples seront désolés à cause de toi ; tu seras un sujet d'étonnement, et tu ne seras jamais rétabli.

20 La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

21 Fils de l'homme, dresse ta face contre Sidon, et prophétise contre elle ;

22 Et dis : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Me voici contre toi, ô Sidon ! et je serai glorifié au milieu de toi ; et on saura que je suis l'Éternel, lorsque j'exercerai mes jugemens contre elle, quand j'aurai été sanctifié.

23 J'enverrai donc la mortalité sur elle, et le sang dans ses places ; et les blessés à mort tomberont au milieu d'elle, par l'épée qui viendra de toutes parts sur elle ; et ils sauront que je suis l'Éternel.

24 Et elle ne sera plus une ronce piquante à la maison d'Israël, ni une épine qui lui cause plus de douleur qu'aucun de ceux qui sont autour d'eux et qui les pillent ; et ils sauront que je suis le Seigneur, l'Éternel.

25 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Quand j'aurai rassemblé la maison d'Israël d'entre les peuples parmi lesquels ils auront été dispersés, je serai sanctifié en eux, à la vue des nations ; et ils habiteront sur la terre que j'ai donnée à mon serviteur Jacob ;

26 Et ils y habiteront en sûreté ; ils y bâtiront des maisons, et y planteront des vignes ; ils y habiteront en sûreté, quand j'aurai exercé des jugemens contre ceux qui les auront pillés de toutes parts ; et ils sauront que je suis l'Éternel leur Dieu.

*Prophétie contre les Egyptiens. Le Prophète annonce que l'Égypte seroit subjuguée par le Roi de Babylone.*

LA dixième année, au douzième jour du dixième mois, la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, dresse ta face contre Pharaon, Roi d'Égypte, et prophétise contre lui et contre toute l'Égypte.

3 Parle, et dis : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Me voici contre toi, ô Pharaon, Roi d'Égypte ! grande balleine couchée au milieu de tes fleuves, qui as dit : Mes fleuves sont à moi, et je me les suis faits.

4 C'est pourquoi je mettrai des crocs dans tes mâchoires, et je ferai attacher les poissons de tes fleuves à tes écailles, et je te tirerai du milieu de tes fleuves, avec tous les poissons de tes fleuves qui auront été attachés à tes écailles ;

5 Et je te jetterai dans le désert, je te laisserai là, toi, et tous les poissons de tes fleuves ; tu seras étendu sur le dessus de la campagne ; tu ne seras point recueilli ni ramassé ; je te livrerai aux bêtes de la terre, et aux oiseaux des cieux, pour en être dévoré.

6 Et tous les habitans de l'Égypte sauront que je suis l'Éternel, parce qu'ils auront été un bâton qui n'étoit qu'un roseau à la maison l'Israël.

7 Quand ils t'ont saisi par la main, tu as été rompu, et tu leur as percé toute l'épaule ; et quand ils se sont appuyés sur toi, tu as été rompu, et tu as rendu leurs reins immobiles.

8 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, je vais faire venir l'épée sur toi, et j'exterminerai du milieu de toi les hommes et les bêtes.

9 Et le pays d'Égypte sera en désolation et en désert, et ils sauront que je suis l'Éternel, parce que le Roi d'Égypte a dit : Le fleuve est à moi, et je l'ai fait.

10 C'est pourquoi voici, je viens contre toi et contre tes fleuves, et je réduirai le pays d'Égypte en déserts de sécheresse et de désolation, depuis la tour de Syène, jusqu'aux frontières de Cus.

11 Nul pied d'homme ne passera par là ; nul pied de bête n'y passera non plus, et elle sera quarante ans sans être habitée.

12 Car je réduirai le pays d'Égypte en désolation entre tous les pays désolés, et ses villes entre toutes les villes qui ont été réduites en déserts ; ils seront désolés quarante ans ; et je disperserai les Egyptiens parmi les nations, et je les répandrai dans les pays.

13 Toutefois, ainsi a dit le Seigneur,

## EZECHIEL XXX.

l'Éternel : Au bout de quarante ans, je rassemblerai les Egyptiens d'entre les peuples parmi lesquels ils auront été dispersés ;

14 Et je ramènerai les captifs d'Égypte, je les ramènerai au pays de Pathros, au pays de leur commerce, mais ils seront un royaume abaissé.

15 Il sera le plus bas des royaumes, et il ne s'élèvera plus par dessus les nations ; je le diminuerai, afin qu'il ne domine point sur les autres nations.

16 Et il ne sera plus un sujet de confiance à la maison d'Israël ; il les fera souvenir de l'iniquité dont ils se sont rendus coupables lorsqu'ils regardoient après eux ; et ils sauront que je suis le Seigneur, l'Éternel.

17 La vingt-septième année, au premier jour du premier mois, la parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

18 Fils de l'homme, Nébucadnézar, Roi de Babylone, a fait servir son armée dans un service pénible contre Tyr ; toutes les têtes en sont devenues chauves, et toutes les épaules en ont été écorchées ; et il n'a point eu de salaire, ni lui, ni son armée, à cause de Tyr, pour le service qu'il a fait contre elle.

19 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, je vais donner à Nébucadnézar, Roi de Babylone, le pays d'Égypte ; il en enlèvera la multitude, il en emportera le butin, et il en fera le pillage ; et ce sera là le salaire de son armée.

20 Pour le loyer de l'ouvrage auquel il a servi contre Tyr, je lui ai donné le pays d'Égypte, parce qu'ils ont travaillé pour moi, dit le Seigneur, l'Éternel.

21 En ce jour-là, je ferai germer la force de la maison d'Israël, et je te donnerai une bouche ouverte au milieu d'eux ; et ils sauront que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE XXX.

*Suite de la prophétie contre l'Égypte.*

**P**UIS la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, prophétise, et dis : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Hurlez, et dites : Ah ! malheureuse journée !

3 Car la journée est près, même la journée de l'Éternel approche ; c'est une journée de nuage ; ce sera le temps des nations.

4 L'épée viendra sur l'Égypte, et il y aura de l'effroi en Cus, lorsque ceux qui seront blessés à mort tomberont en Égypte, et lorsqu'on enlèvera la multitude de son peuple, et que ses fondemens seront détruits.

5 Cus, et Put, et Lud, et tout le mélange des peuples d'Arabie, et Cub, et

les enfans du pays allié, tomberont par l'épée avec eux.

6 Ainsi a dit l'Éternel : Ceux qui soutiendront l'Égypte tomberont, et l'orgueil de sa force sera abaissé ; ils y tomberont par l'épée, depuis la tour de Syène, dit le Seigneur, l'Éternel.

7 Ils seront désolés parmi les pays désolés, et ses villes seront parmi les villes désertes.

8 Et ils sauront que je suis l'Éternel, lorsque j'aurai mis le feu en Égypte, et que tous ceux qui lui donneront du secours seront brisés.

9 En ce jour-là, des messagers sortiront de ma part dans des navires, pour effrayer Cus, qui se tient assurée ; et il y aura entre eux un tourment pareil à celui de la journée d'Égypte ; car le voilà qui vient.

10 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : J'anéantirai la multitude du peuple d'Égypte, par la puissance de Nébucadnézar, Roi de Babylone.

11 Lui, et son peuple avec lui, qui sont les plus terribles d'entre les nations, seront amenés pour ruiner le pays ; et ils tireront l'épée sur les Egyptiens, et ils rempliront la terre de gens blessés à mort.

12 Et je mettrai à sec les fleuves, et je livrerai le pays entre les mains de gens méchans ; je désolerai le pays, et tout ce qui y est, par la puissance des étrangers. Moi qui suis l'Éternel, j'ai parlé.

13 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Je détruirai aussi les dieux infâmes, et j'anéantirai les idoles de Noph, et il n'y aura plus de prince du pays d'Égypte ; et je répandrai la terreur dans le pays d'Égypte.

14 Je désolerai Pathros, je mettrai le feu à Tsophan, et j'exercerai des jugemens à No.

15 Je répandrai ma fureur sur Sin, qui est la force de l'Égypte, et j'exterminerai la multitude qui est à No.

16 Lorsque je mettrai le feu en Égypte, Sin sera dans de grièves douleurs, et No sera rompue par diverses brèches ; il n'y aura à Noph que détresses en plein jour.

17 Les gens d'élite d'Aven et de Pibeseth tomberont par l'épée, et ils iront en captivité.

18 Et on ne verra goutte à Taphnés, lorsque j'y aurai brisé les barrières d'Égypte, et que l'orgueil de sa force aura cessé ; une nuée la couvrira, et les villes de son ressort iront en captivité.

19 J'exercerai donc mes jugemens en Égypte ; et ils sauront que je suis l'Éternel.

20 Or il étoit arrivé la onzième année, au septième jour du premier mois, que la parole de l'Éternel m'avoit été adressée, et il m'avoit dit :

21 Fils de l'homme, j'ai rompu le

## EZECHIEL XXX.

bras de Pharaon, Roi d'Égypte; et voici, on ne l'a point pansé pour le guérir, en sorte qu'on lui a mis des linges pour le bauder et pour le fortifier, afin qu'il pût manier l'épée.

22 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Voici, je viens contre Pharaon, Roi d'Égypte, et je romprai ses bras, tant celui qui est encore fort, que celui qui est déjà rompu; et je ferai tomber l'épée de sa main;

23 Et je disperserai les Égyptiens parmi les nations, et les répandrai parmi les pays;

24 Je fortifierai les bras du Roi de Babylone, et je lui mettrai mon épée dans la main; mais je romprai les bras de Pharaon, et il poussera des cris devant lui, comme les gens qui sont blessés à mort.

25 Je fortifierai, dis-je, les bras du Roi de Babylone, mais les bras de Pharaon tomberont; et on saura que je suis l'Éternel, quand j'aurai mis mon épée dans la main du Roi de Babylone, et qu'il l'aura étendue sur le pays d'Égypte.

26 Et je disperserai les Égyptiens parmi les nations, et les répandrai parmi les pays, et ils sauront que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE XXXI.

*Comparaison de la monarchie des Assyriens avec celle des Égyptiens.*

LA onzième année, au premier jour du troisième mois, la parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit:

2 Fils de l'homme, dis à Pharaon, Roi d'Égypte, et à la multitude de son peuple: A qui ressembles tu dans ta grandeur?

3 Voici, Assur étoit comme un cèdre au Liban, ayant de belles branches, et des rameaux qui faisoient de l'ombre, et qui étoient d'une grande hauteur; et sa cime étoit touffue.

4 Les eaux l'avoient fait croître, l'abîme l'avoit fait pousser en haut, ses fleuves courroient autour de ses plautes, et il renvoyoit les ruisseaux de ses eaux vers tous les arbres des champs.

5 C'est pourquoi sa hauteur s'étoit élevée par-dessus tous les arbres des champs, ses branches avoient multiplié, ses rameaux étoient devenus longs par les grandes eaux, lorsqu'il poussoit ses branches.

6 Tous les oiseaux des cieus nichoient dans ses branches, toutes les oêtes des champs faisoient leurs petits sous ses rameaux, et toutes les grandes nations demeuroient à son ombre.

7 Il étoit donc devenu beau dans sa grandeur et dans la longueur de ses branches; car sa racine étoit sur les grosses eaux.

8 Les cèdres du jardin de Dieu ne lui étoient rien de son lustre, les sapins n'étoient pas pareils à ses branches, et les châtaigniers n'étoient pas semblables à ses rameaux; tous les arbres du jardin de Dieu ne lui étoient pas semblables en beauté.

9 Je l'avois rendu beau dans la multitude de ses rameaux, tellement que tous les arbres d'Héden, qui étoient au jardin de Dieu, lui portoient envie.

10 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Parce que tu l'es élevé en hauteur, comme celui-là qui avoit sa cime touffue, a élevé son cœur dans sa grandeur;

11 Et je l'ai livré entre les mains du puissant d'entre les nations; on l'a traité comme il falloit, et je l'ai chassé à cause de sa méchanceté.

12 Et les étrangers les plus terribles d'entre les nations l'ont coupé, et l'ont laissé à l'abandon; ses branches sont tombées sur les montagnes et sur toutes les vallées, et ses rameaux se sont rompus dans tous les courant d'eaux de la terre, et tous les peuples de la terre se sont retirés de dessous son ombre, et l'ont abandonné.

13 Tous les oiseaux des cieus se tiennent sur ses ruines, et toutes les bêtes des champs se retirent dans ses rameaux.

14 C'est pourquoi tous les arbres arrosés d'eaux ne s'éleveront plus dans leur hauteur, et ne produiront plus de cime touffue; même les plus forts d'entre eux, et ceux qui sont arrosés d'eaux ne subsisteront pas dans leur élévation; mais ils seront tous livrés à la mort au fond de la terre, parmi les enfans des hommes, avec ceux qui descendent dans le sépulcre.

15 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Au jour qu'il descendit dans le sépulcre, je fis faire le deuil sur lui, je couvris l'abîme devant lui, et j'empêchai ses fleuves de couler, et ses grosses eaux furent retenues; je fis que le Liban fut en deuil à cause de lui, et tous les arbres des champs en défailirent.

16 J'ébranlai les nations par le bruit de sa ruine, quand je le fis descendre dans le sépulcre, avec ceux qui descendent dans la fosse; et tous les arbres d'Héden, l'élite et le meilleur du Liban, tous arrosés d'eau, furent consolés au bas de la terre.

17 Eux aussi sont descendus avec lui dans le sépulcre, vers ceux qui sont blessés à mort par l'épée; et ceux qui étoient son bras, savoir ceux qui habitoient sous son ombre parmi les nations, y sont aussi descendus.

18 A qui as-tu ressemblé en gloire et en grandeur, parmi les arbres d'Héden? Tu seras aussi jeté bas, avec les arbres d'Héden, dans les lieux bas de la terre; tu seras couché au milieu des

## EZECHIEL XXXII.

incirconsis, avec ceux qui sont blessés à mort par l'épée. Tel sera Pharaon, et toute la multitude de son peuple, dit le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XXXII.

#### *Plainte sur la désolation de l'Égypte.*

**L**A douzième année, au premier jour du douzième mois, la parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, prononce à haute voix une complainte sur Pharaon, Roi d'Égypte, et dis-lui : Tu as été semblable à un lionceau parmi les nations, et tel qu'une baleine dans les mers tu te lançois dans tes fleuves, et de tes pieds tu troublais les eaux, et tu remplissois de bourbe leurs fleuves.

3 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : J'étendrai aussi mon filet sur toi, avec un amas de plusieurs peuples qui te tireront dans mes filets ;

4 Et je te laisserai à l'abandon sur la terre ; je te jetterai sur le dessus des champs, et je serai demeuré sur toi tous les oiseaux des cieus, et je rassasierai de toi les bêtes de toute la terre.

5 Car je mettrai la chair sur les montagnes, et je remplirai les vallées de tes hommes hautains ;

6 Et j'arroserai de ton sang la terre où tu nages, jusqu'aux montagnes ; les lits des eaux seront remplis de toi.

7 Et quand je t'aurai éteint, je couvrirai les cieus, et je serai obscurcir leurs étoiles ; je couvrirai le soleil de nuages, et la lune ne donnera plus sa lumière.

8 Je ferai obscurcir sur toi tous les astres qui donnent la lumière dans les cieus, et je mettrai les ténèbres sur ton pays, dit le Seigneur l'Éternel.

9 Et je ferai que le cœur de plusieurs peuples frémira, quand j'aurai fait venir la nouvelle de ta ruine parmi les nations, dans les pays que tu n'as point connus.

10 Et je rendrai étonnés plusieurs peuples à cause de toi, et leurs rois seront horriblement éperdus à cause de toi, quand je ferai luire mon épée sur leurs faces ; et ils seront effrayés de moment en moment, chacun en lui-même, au jour de ta ruine.

11 Car ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : L'Épée du Roi de Babylone viendra sur toi.

12 J'abattraï la multitude de tes gens par les épées des hommes forts, qui seront tous les plus terribles d'entre les nations ; ils détruiront l'orgueil de l'Égypte, et toute la multitude de son peuple sera dissipée.

13 Et je ferai périr tout son bétail, qui est près des grosses eaux, et aucun pied d'homme, ni aucun ongle de bête ne les troublera plus.

14 Alors je ferai rasseoir leurs eaux, et ferai couler leurs fleuves clairs comme l'huile, dit le Seigneur, l'Éternel.

15 Quand j'aurai réduit le pays d'Égypte en désolation, et que le pays aura été dénué de ce dont il étoit rempli ; quand j'aurai frappé tous ceux qui y habitent, alors ils sauront que je suis l'Éternel.

16 C'est ici la complainte qu'on fera sur elle, les filles des nations feront cette complainte sur l'Égypte, et sur toute la multitude de son peuple, dit le Seigneur l'Éternel.

17 La douzième année, au quinzième jour du mois, la parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

18 Fils de l'homme, fais une lamentation sur la multitude du peuple d'Égypte, et fais-la descendre, elle et les filles des nations magnifiques, aux plus bas lieux de la terre, avec ceux qui descendent dans le sépulcre.

19 En quoi m'aurois-tu été plus agréable que les autres ? Descends, et sois étendue avec les incirconsis.

20 Ils tomberont au milieu de ceux qui sont blessés à mort par l'épée ; l'épée a déjà été donnée ; qu'elle soit traînée avec toute la multitude de son peuple.

21 Les plus forts d'entre les puissans lui parleront du milieu du sépulcre, avec ceux qui lui donnoient du secours, et lui diront : Les incirconsis sont descendus ; ils sont étendus avec ceux qui sont blessés à mort par l'épée.

22 C'est là qu'est Assur et tout son peuple ; ses sépulcres sont autour de lui ; ils sont tous blessés à mort, ils sont tombés par l'épée.

23 Ses sépulcres ont été posés au plus profond de la fosse, et son assemblée est autour de sa sépulture ; eux tous qui avoient donné de la terreur dans la terre des vivans, ont été blessés à mort, et sont tombés par l'épée.

24 C'est là qu'est Hélam, et toute sa multitude autour de sa sépulture ; tous ont été blessés à mort et sont tombés par l'épée ; ils sont descendus incirconsis dans les plus bas lieux de la terre, eux qui avoient donné de la terreur dans la terre des vivans ; et toutefois ils ont porté leur ignominie avec ceux qui descendent dans la fosse.

25 On a mis son lit parmi ceux qui sont blessés à mort, avec toute sa multitude ; ses sépulcres sont autour de lui ; tous ces incirconsis sont blessés à mort par l'épée, quoiqu'ils aient donné de la terreur dans la terre des vivans ; toutefois ils ont porté leur ignominie avec ceux qui descendent dans la fosse ; il a été mis parmi ceux qui sont blessés à mort.

26 C'est là qu'est Mescec, Tubal, et toute la multitude de leurs gens ; leurs

## EZECHIEL XXXIII.

sépulcres sont autour d'eux; tous ces incirconcis sont blessés à mort par l'épée, quoiqu'ils aient donné de la terreur dans la terre des vivans.

27 Et ils ne sont point étendus avec les hommes forts, qui sont tombés et qui étoient incirconcis, qui sont descendus au sépulcre avec leurs armes, et dont on a mis les épées sous leurs têtes, et dont la méchanceté a été sur leurs os; parce qu'ils étoient la terreur des hommes forts dans la terre des vivans.

28 Toi aussi tu seras froissé au milieu des incirconcis, et tu seras étendu avec ceux qui sont blessés à mort par l'épée.

29 C'est là qu'est Edom, ses rois, et tous ses princes, qui ont été mis avec leur force parmi ceux qui sont blessés à mort par l'épée; ils seront étendus avec les incirconcis, et avec ceux qui sont descendus dans le sépulcre.

30 C'est là que sont tous les princes de l'aquilon, et tous les Sidoniens, qui sont descendus avec ceux qui sont blessés à mort, avec la terreur qu'inspireroit leur force; ils sont honteux, ils sont étendus incirconcis avec ceux qui sont blessés à mort par l'épée, et ils ont porté leur ignominie avec ceux qui sont descendus dans le sépulcre.

31 Pharaon les verra, et se consolera de toute la multitude de son peuple, même Pharaon et toute son armée, blessés à mort par l'épée, dit le Seigneur, l'Éternel.

32 Car j'ai mis ma terreur dans la terre des vivans; c'est pourquoi Pharaon, avec toute la multitude de son peuple, seront étendus au milieu des incirconcis, avec ceux qui sont blessés à mort par l'épée, dit le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XXXIII.

*Nouvelle de la prise de Jérusalem, et prédiction de la ruine des Juifs qui étoient demeurés de reste dans la Judée.*

La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, parle aux enfans de ton peuple, et dis-leur : Lorsque je ferai venir l'épée sur quelque pays, et que le peuple de ce pays aura choisi quelqu'un d'entr'eux, et l'aura établi pour leur servir de sentinelle ;

3 Et que cet homme, voyant venir l'épée sur le pays, aura sonné du cor, et aura averti le peuple :

4 Si le peuple, ayant bien ouï le son du cor, ne se tient pas sur ses gardes, et qu'ensuite l'épée vienne et le surprenne, son sang sera sur sa tête.

5 Car il a ouï le son du cor, et il ne s'est point tenu sur ses gardes; son sang donc sera sur lui-même; mais s'il se tient sur ses gardes, il sauvera sa vie.

6 Que si la sentinelle voit venir l'épée, et qu'elle ne sonne pas du cor, ensuite que le peuple ne se tienne pas sur ses gardes, et qu'ensuite l'épée vienne et ôte la vie à quelqu'un d'entre eux, celui-ci aura bien été surpris dans son iniquité; mais je redemanderai son sang de la main de la sentinelle.

7 Et toi, fils de l'homme, je t'ai établi pour sentinelle à la maison d'Israël; tu écouteras donc la parole de ma bouche, et tu les avertiras de ma part.

8 Lorsque j'aurai dit au méchant : Méchant, tu mourras; et que tu n'auras pas parlé pour avertir le méchant de se retirer de son train, ce méchant-là mourra dans son iniquité; mais je redemanderai son sang de ta main.

9 Mais si tu as averti le méchant de se détourner de son train, et qu'il ne s'en soit pas détourné, il mourra dans son iniquité, mais toi tu auras délivré ton âme.

10 Toi donc, fils de l'homme, dis à la maison d'Israël : Vous avez ainsi parlé, et vous avez dit : Puisque nos forfaits et nos péchés sont sur nous, et que nous défailions à cause d'eux, comment pourrions-nous vivre ?

11 Dis-leur : Je suis vivant, dit le Seigneur, l'Éternel, que je ne prends point plaisir à la mort du méchant, mais plutôt de ce que le méchant se détourne de son train, et qu'il vive. Détournez-vous, détournez-vous de votre méchant train : et pourquoi mourriez-vous, ô maison d'Israël !

12 Toi donc, fils de l'homme, dis aux enfans de ton peuple : La justice du juste ne le délivrera point au jour qu'il aura péché; et le méchant ne tombera point par sa méchanceté, au jour qu'il s'en sera détourné; et le juste ne pourra pas vivre par sa justice, au jour qu'il aura péché.

13 Lorsque j'aurai dit au juste qu'il vivra certainement, et que lui, se confiant sur sa justice, aura commis l'iniquité, il ne sera fait mention d'aucune de ses justices; mais il mourra dans son iniquité qu'il aura commise.

14 Aussi, lorsque j'aurai dit au méchant : Tu mourras; s'il se détourne de son péché, et qu'il fasse ce qui est juste et droit;

15 Savoir, si le méchant rend le gage, et qu'il restitue ce qu'il aura ravi, et s'il marche dans les statuts de la vie, sans commettre l'iniquité, certainement il vivra, et ne mourra point.

16 Aucun des péchés qu'il aura commis ne lui sera imputé : il a fait ce qui est juste et droit; certainement il vivra.

17 Or les enfans de ton peuple ont dit : La voie du Seigneur n'est pas bien dressée. C'est plutôt leur voie qui n'est pas bien dressée.

## EZECHIEL XXXIV.

18 Lorsque le juste se détournera de sa justice, et commettra l'iniquité, il mourra pour ces choses-là.

19 Et lorsque le méchant se détournera de sa méchanceté, et qu'il fera ce qui est juste et droit, il vivra pour ces choses-là.

20 Et vous avez dit : La voie du Seigneur n'est pas bien dressée. Je vous jugerai, ô maison d'Israël ! chacun selon son train.

21 Or il arriva la douzième année de notre captivité, au cinquième jour du dixième mois, qu'un homme qui étoit échappé de Jérusalem vint vers moi, et me dit : La ville a été prise.

22 Et la main de l'Éternel avoit été sur moi, le soir avant que celui qui étoit échappé vint ; et il m'avoit ouvert la bouche, en attendant que cet homme vint le matin vers moi ; et ma bouche ayant été ouverte, je ne me tus plus.

23 Car la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

24 Fils de l'homme, ceux qui habitent en ces lieux déserts, sur la terre d'Israël, parlent et disent : Abraham étoit seul, et il a possédé le pays ; mais nous sommes plusieurs, le pays nous a été donné en héritage.

25 C'est pourquoi tu leur diras : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Vous mangez la chair avec le sang, et vous levez vos yeux vers vos dieux infâmes, et répandez le sang ; et vous posséderiez le pays ?

26 Vous vous confiez en votre épée, vous commettez l'abomination, et vous souillez chacun de vous la femme de son prochain ; et vous posséderiez le pays ?

27 Tu leur diras donc : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Je suis vivant, que ceux qui sont dans ces lieux déserts tomberont par l'épée ; et que je livrerai aux bêtes celui qui est par les champs, afin qu'elles le mangent ; et que ceux qui sont dans les forteresses et dans les cavernes mourront de la mortalité.

28 Ainsi je réduirai le pays en désolation et en désert, tellement que l'orgueil de sa force sera aboli, et les montagnes d'Israël seront désolées, sans que personne y passe.

29 Et ils reconnoîtront que je suis l'Éternel, lorsque j'aurai réduit leur pays en désolation et en désert, à cause de toutes les abominations qu'ils ont commises.

30 Pour ce qui est de toi, fils de l'homme, les enfans de ton peuple découvrent de toi auprès des murailles, et aux entrées des maisons ; ils parlent l'un à l'autre, et chacun avec son prochain, et ils disent : Venez maintenant, et écoutez qu'elle est la parole qui est redemandée de l'Éternel.

31 Et ils viennent vers toi, comme

par un concours de peuple ; et mon peuple s'assied devant toi, et ils écoutent tes paroles ; mais ils ne les mettent point en effet, mais ils en font une chanson agréable dans leur bouche, et leur cœur marche après leur cupidité.

32 Et voici, tu leur es comme une chanson agréable, de belle voix, et qui résonne bien ; ils écoutent tes paroles, mais ils ne les mettent point en effet.

33 Mais quand cela sera arrivé, (et le voici qui va arriver,) ils sauront qu'il y a eu un prophète au milieu d'eux.

### CHAPITRE XXXIV.

*Menaces contre les faux pasteurs. Dieu promet de sauver ses brebis.*

**L**A parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit :

2 Fils de l'homme, prophétise contre les pasteurs d'Israël, prophétise, et dis-leur, savoir, aux pasteurs : Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Malheur aux pasteurs d'Israël qui se sont repus eux-mêmes ! Les pasteurs ne paissent-ils pas le troupeau ?

3 Vous en mangez la graisse, et vous vous revêtez de la laine ; vous tuez ce qui est gras, et vous ne paissez point le troupeau.

4 Vous n'avez point fortifié les brebis infirmes ; vous n'avez point donné de remède à celle qui étoit malade ; vous n'avez point bandé celle qui étoit blessée ; vous n'avez point ramené celle qui étoit chassée, et n'avez point curé celle qui étoit perdue ; mais vous les avez maîtrisées avec dureté, et avec rigueur.

5 Et elles ont été dispersées, faute de pasteur ; et dans leur dispersion elles ont été exposées à toutes les bêtes des champs, pour en être dévorées.

6 Mes brebis ont été errantes par toutes les montagnes, et par tous les coteaux élevés ; mes brebis ont été dispersées sur toute la terre, et il n'y a eu personne qui les cherchât, ni personne qui s'en informât.

7 C'est pourquoi vous, pasteurs, écoutez la parole de l'Éternel.

8 Je suis vivant, dit le Seigneur, l'Éternel, si je ne fais justice de ce que mes brebis ont été exposées en proie, de ce que mes brebis ont été exposées pour être dévorées de toutes les bêtes des champs, faute de pasteur ; et de ce que mes pasteurs n'ont point recherché mes brebis, mais que les pasteurs se sont repus eux-mêmes, et n'ont point fait paître mes brebis.

9 C'est pourquoi, vous, pasteurs, écoutez la parole de l'Éternel.

10 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Voici, j'en veux à ces pasteurs, et je redemanderai mes brebis de leur main, je les ferai cesser de paître mes

## EZECHIEL XXXV.

brebis, et les pasteurs ne se repaîtront plus eux-mêmes; mais je délivrerai mes brebis de leur bouche, et elles ne leur serviront plus de pâture.

11 Car ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Me voici, je redemanderai mes brebis, et je les rechercherai.

12 Comme le pasteur cherche ses brebis dispersées, lorsqu'il est au milieu de son troupeau, ainsi je chercherai mes brebis, et je les délivrerai de tous les lieux où elles auront été dispersées, au jour des nuages et de l'obscurité.

13 Je les retirerai d'entre les peuples, je les rassemblerai des pays, et je les ramènerai dans leur terre, et les nourrirai sur les montagnes d'Israël, auprès des cours des eaux, et dans toutes les demeures du pays.

14 Je les paîtrai dans de bons pâturages, et leur parc sera dans les hautes montagnes d'Israël; et là elles couchent dans un bon parc, et paîtront dans les pâturages gras sur les montagnes d'Israël.

15 Ce sera moi qui paîtrai mes brebis, et qui les ferai reposer, dit le Seigneur l'Éternel.

16 Je chercherai celle qui sera perdue, je ramènerai celle qui sera chassée, je banderai celle qui sera blessée, et je fortifierai celle qui sera malade; mais je détruirai celle qui sera grasse et forte, car je les paîtrai avec justice.

17 Mais pour vous, mes brebis, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Voici, je vais discerner les brebis d'avec les brebis, les béliers et les boucs.

18 Est-ce peu de chose pour vous d'être repus d'une bonne pâture, que vous foulez encore de vos pieds le reste de votre pâture; et de boire de belles eaux claires, que vous troublez encore de vos pieds ce qui en reste?

19 Et mes brebis se repaissent de ce que vous foulez de vos pieds, et boivent ce que vos pieds ont troublé.

20 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Me voici, je discernerai moi-même la brebis grasse et la brebis maigre.

21 Parce que vous avez poussé du côté et de l'épaule, et heurté de vos cornes toutes celles qui sont languoureuses, jusqu'à ce que vous les ayez chassées dehors.

22 Je sauverai mon troupeau, tellement qu'il ne sera plus en proie, et je discernerai les brebis d'avec les brebis.

23 Je susciterai sur elles un pasteur qui les paîtra, savoir, mon serviteur David; il les paîtra, et lui-même sera leur pasteur.

24 Mais moi, l'Éternel, je serai leur Dieu, et mon serviteur David sera prince au milieu d'elles; moi je suis l'Éternel; j'ai parlé.

25 Et je traiterai avec elles une alliance de paix, et j'exterminerai du pays les mauvaises bêtes; et mes brebis qui habitent au désert, dormiront en assurance au milieu des bois.

26 Même je les comblerai de bénédictions, elles et tous les environs de mon coteau, et je ferai descendre la pluie en sa saison; ce seront des pluies de bénédiction.

27 Les arbres des champs produiront leur fruit, la terre rapportera son revenu, elles seront en sureté dans leur terre; et elles sauront que je suis l'Éternel, quand j'aurai rompu les bois de leur joug, et que je les aurai délivrées de la main de ceux qui se les asservissoient.

28 Elles ne seront plus en proie aux nations, et les bêtes de la terre ne les dévoreront plus; mais elles habiteront en sureté, et il n'y aura personne qui les épouvante.

29 Je leur susciterai une plante d'un grand nom; elles ne mourront plus de faim sur la terre, et elles ne porteront plus l'opprobre des peuples.

30 Et ils sauront que moi, qui suis l'Éternel leur Dieu, suis avec eux, et qu'eux, savoir la maison d'Israël, sont mon peuple, dit le Seigneur, l'Éternel.

31 Or vous êtes mes brebis, les brebis de ma pâture, vous hommes; et je suis votre Dieu, dit le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XXXV.

#### Prophtie contre les Iduméens.

LA parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit:

2 Fils de l'homme, dresse ta face contre la montagne de Séhir, et prophétise contre elle,

3 Et lui dis: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Voici, je viens à toi, ô montagne de Séhir! et j'étendrai ma main contre toi, et te réduirai en désolation et en désert.

4 Je réduirai tes villes en désert, tu ne seras que désolation, et tu connaîtras que je suis l'Éternel.

5 Parce que tu as eu une inimitié immortelle contre les enfans d'Israël, et que tu as fait couler leur sang à coups d'épée, dans le temps de leur calamité, et dans le temps que leur iniquité étoit venue à son comble.

6 C'est pourquoi, je suis vivant, dit le Seigneur, l'Éternel, que je te mettrai toute en sang, et le sang te poursuivra; parce que tu n'as point hai le sang, le sang te poursuivra.

7 Et je réduirai la montagne de Séhir en désolation et en désert, et je retrancherai d'elle les allans et les venans.

8 Et je remplirai ses montagnes de ses gens blessés à mort; les hommes blessés à mort par l'épée tomberont

## EZECHIEL XXXVI.

dans tes coteaux, et dans tes vallées, et dans tous tes torrens.

9 Je te réduirai en des solitudes éternelles, et tes villes ne seront plus habitées; et vous saurez que je suis l'Éternel.

10 Parce que tu as dit: Les deux nations et les deux pays seront à moi, et nous les posséderons, quoique l'Éternel y ait habité.

11 C'est pourquoi je suis vivant, dit le Seigneur, l'Éternel, que je te traiterai selon la colère et l'envie que tu as exercées, à cause de tes inimitiés contre eux; et je serai connu parmi eux, quand je t'aurai jugé;

12 Et tu sauras que moi, qui suis l'Éternel, j'ai ouï tous les blasphèmes que tu as prononcés contre les montagnes d'Israël, en disant: Elles ont été désolées, et elles nous ont été données pour les consumer.

13 Et vous n'avez bravé par votre bouche; vous avez multiplié vos paroles contre moi, et je les ai entendues.

14 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Lorsque toute la terre sera dans la joie, je te réduirai en désolation.

15 Comme tu t'es réjouie sur l'héritage de la maison d'Israël, parce qu'il a été désolé, je te traiterai de même; tu seras désolée, ô montagne de Séhir! et même toute l'Idumée entièrement; et on connoîtra que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE XXXVI.

*Le Prophète prédit que les Iduméens et les autres ennemis des Juifs alloient être désolés, et que les Juifs seroient ramenés dans leur terre.*

**T**OI, fils de l'homme, prophétise aussi touchant les montagnes d'Israël, et dis: Montagnes d'Israël, écoutez la parole de l'Éternel.

2 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Parce que l'ennemi a dit contre vous, Ah! les lieux élevés de toute ancienneté sont devenus notre possession;

3 A cause de cela prophétise, et dis: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Parce que, oui, parce qu'on vous a réduites en désolation, et que ceux qui étoient autour de vous, vous ont englouties, afin que vous fussiez en possession au reste des nations, et qu'on vous a fait passer par la bouche et par les railleries des peuples;

4 A cause de cela, ô montagnes d'Israël! écoutez la parole du Seigneur, l'Éternel: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel aux montagnes et aux coteaux, aux torrens et aux vallées, aux lieux détruits et désolés, et aux villes abandonnées, qui ont été au pillage et en moquerie au reste des nations qui sont tout autour;

5 A cause de cela, ainsi a dit le Sei-

gneur, l'Éternel: Si je ne parle dans l'ardeur de ma jalousie contre le reste des nations, et contre tous ceux d'Idumée qui se sont mis en possession de mon pays avec joie, de tout leur cœur, et avec un grand mépris, pour le mettre au pillage.

6 C'est pourquoi prophétise touchant la terre d'Israël, et dis aux montagnes et aux coteaux, aux torrens et aux vallées: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Voici, j'ai parlé dans ma jalousie et dans ma colère, parce que vous avez porté l'ignominie des nations.

7 C'est pourquoi ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: J'ai levé ma main, si les nations qui sont autour de vous ne portent leur ignominie.

8 Mais vous, montagnes d'Israël, vous pousserez vos branches, et vous porterez votre fruit pour mon peuple d'Israël; car ils sont prêts à venir.

9 Car me voici, je viens à vous, et je me retournerai vers vous, et vous serez labourées et semées.

10 Et je multiplierai les hommes sur vous, savoir, la maison d'Israël toute entière; et les villes seront habitées, et les lieux déserts seront rebâtis.

11 Je multiplierai sur vous les hommes et les bêtes, et ils multiplieront et s'accroîtront; je ferai que vous serez habitées comme vous l'étiez anciennement, et je vous ferai du bien plus que vous n'avez même eu au commencement; et vous saurez que je suis l'Éternel.

12 Et je ferai venir sur vous des hommes, savoir, mon peuple d'Israël, lesquels vous posséderont, et vous serez leur héritage, et vous ne les consumerez plus.

13 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Parce qu'on a dit de vous: Tu es un pays qui dévore les hommes, et tu as consumé ta propre nation;

14 C'est pourquoi tu ne dévoreras plus les hommes, et ne consumeras plus ta nation, dit le Seigneur, l'Éternel.

15 Je ne te ferai plus entendre les outrages des nations, tu ne porteras plus l'opprobre des peuples, et tu ne feras plus déchoir ta nation, dit le Seigneur, l'Éternel.

16 La parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit:

17 Fils de l'homme, ceux de la maison d'Israël, qui ont habité dans leur terre, l'ont souillée par leur train et par leurs actions; leur train est devenu devant moi comme la souillure de la femme séparée.

18 Et j'ai répandu sur eux l'ardeur de ma colère, à cause du sang qu'ils ont répandu sur le pays, et à cause qu'ils l'ont souillé par leurs dieux infâmes.

19 Et je les ai dispersés parmi les



## EZECHIEL XXXVII.

nations, et ils ont été répandus par les pays ; je les ai jugés selon leur train et selon leurs actions.

20 Et ils sont venus parmi les nations vers lesquelles ils étoient allés, et ils ont profané le nom de ma sainteté, lorsqu'on a dit d'eux : Ceux-ci sont le peuple de l'Éternel, et ils sont sortis de son pays.

21 Mais j'ai épargné le nom de ma sainteté, que la maison d'Israël avoit profané parmi les nations où ils étoient allés.

22 C'est pourquoi dis à la maison d'Israël : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Je ne le fais pas à cause de vous, ô maison d'Israël, mais je le fais à cause du nom de ma sainteté, que vous avez profané parmi les nations où vous êtes allés.

23 Et je sanctifierai mon grand nom, qui a été profané parmi les nations, et que vous avez profané au milieu d'elles ; et les nations sauront que je suis l'Éternel, dit le Seigneur, l'Éternel, quand je serai sanctifié en vous, sous leurs yeux.

24 Je vous retirerai donc d'entre les nations, je vous rassemblerai de tous les pays, et vous ramènerai dans votre terre.

25 Et je répandrai sur vous des eaux pures, et vous serez nettoyé ; je vous nettoierai de toutes vos souillures, et de tous vos dieux infâmes.

26 Je vous donnerai un nouveau cœur, et mettrai en vous un esprit nouveau ; j'ôterai le cœur de pierre de votre chair, et je vous donnerai un cœur de chair.

27 Et je mettrai mon esprit au dedans de vous, et je ferai que vous marcherez dans mes statuts, et que vous garderez mes ordonnances, et que vous les ferez.

28 Et vous habiterez dans le pays que j'ai donné à vos pères, et vous serez votre peuple, et je serai votre Dieu.

29 Je vous délivrerai de toutes vos souillures ; j'appellerai le froment, je le multiplierai, et je ne vous enverrai plus la famine.

30 Mais je multiplierai le fruit des arbres et le revenu des champs, afin que vous ne portiez plus l'opprobre de la famine devant les nations.

31 Et vous vous souviendrez de votre mauvais train, et de vos actions qui n'étoient pas bonnes ; et vous aurez horreur de vous-mêmes, à cause de vos iniquités et à cause de vos abominations.

32 Je ne le fais pas pour l'amour de vous, dit le Seigneur, l'Éternel, je veux que vous le sachiez ; soyez honteux et confus à cause de votre train, ô maison d'Israël !

33 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Au jour que je vous aurai nettoyés de

toutes vos iniquités, je vous ferai habiter dans les villes, et les lieux déserts seront rebâtis.

34 Et la terre désolée sera cultivée ; au lieu qu'elle m'a été que désolation aux yeux de tous les passans.

35 Et ils diront : Cette terre-ci, qui étoit désolée, est devenue comme un jardin d'Héden ; et ces villes qui avoient été désertes, désolées et détruites, sont fortifiées et habitées.

36 Et les nations qui seront demeurées de reste autour de vous, sauront que moi qui suis l'Éternel aurai rebâti les lieux détruits, et planté le pays désolé ; moi, l'Éternel, je l'ai dit, et le ferai.

37 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Je serai encore recherché par la maison d'Israël, pour leur faire ceci ; c'est que je les multiplierai comme un troupeau d'hommes.

38 Les villes qui sont désertes seront remplies de troupeaux d'hommes, tels que sont les troupeaux des bêtes consacrées, tels que sont les troupeaux des bêtes qu'on amène à Jérusalem dans ses fêtes solennelles ; et ils sauront que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE XXXVII.

*Vision d'une campagne couverte d'os de corps morts, qui furent rétablis en vie. Emblème de deux pièces de bois jointes ensemble.*

LA main de l'Éternel fut sur moi, et l'Éternel me fit sortir en esprit, et il me posa au milieu d'une campagne qui étoit pleine d'os.

2 Et il me fit passer près d'eux, tout autour ; et voici, ils étoient en fort grand nombre sur le dessus de cette campagne, et ils étoient fort secs.

3 Alors il me dit : Fils de l'homme, ces os-ci pourroient-ils bien revivre ? Et je répondis : Seigneur, Éternel, tu le sais.

4 Alors il me dit : Prophétise sur ces os-ci, et leur dis : Vous, os qui êtes secs, écoutez la parole de l'Éternel.

5 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel, à ces os : Voici, je vais faire entrer l'esprit en vous, et vous revivrez ;

6 Et je mettrai des nerfs sur vous, je ferai croître la chair sur vous, et j'étendrai sur vous de la peau ; puis je mettrai l'esprit en vous, et vous revivrez, et vous saurez que je suis l'Éternel.

7 Alors je prophétisai, comme il m'avoit été commandé ; et sitôt que j'eus prophétisé, il se fit un bruit, puis un tremblement, et ces os s'approchèrent l'un de l'autre.

8 Et je regardai, et voici : il se forma des nerfs sur eux, et il y crût de la chair, et la peau y fut étendue par-dessus ; mais l'esprit n'y étoit point.

9 Alors il me dit : Prophétise, l'a-

## EZECHIEL XXXVIII.

*dressant* à l'esprit; prophétise, *toi*, fils de l'homme, et dis à l'esprit: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Esprit, viens des quatre vents, et souffle sur ces tués, et qu'ils revivent.

10 Je prophétisai donc comme il m'avoit commandé; et l'esprit entra en eux, et ils revécurent, et se tinrent sur leurs pieds; *et ils faisoient* une fort grande armée.

11 Alors il me dit: Fils de l'homme, ces os *sont* toute la maison d'Israël. Voici, ils disent: Nos os sont devenus secs, et notre attente est perdue; c'en est fait de nous.

12 C'est pourquoi prophétise, et leur dis: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Mon peuple, voici, je vais ouvrir vos sépulcres, et je vous tirerai hors de vos sépulcres, et vous ferai entrer dans la terre d'Israël.

13 Et vous, mon peuple, vous saurez que je suis l'Éternel, quand j'aurai ouvert vos sépulcres, et que je vous aurai tirés hors de vos sépulcres.

14 Et je mettrai mon esprit en vous, et vous revivrez, et je vous poserai sur votre terre; et vous saurez que moi, *qui suis* l'Éternel, gurai parlé, et que je l'aurai fait, dit l'Éternel.

15 Puis la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit:

16 Toi, fils de l'homme, prends un bois, et écris dessus, Pour Juda, et pour les enfans d'Israël ses compagnons; et prends un autre bois, et écris dessus, Le bois d'Ephraïm, et de toute la maison d'Israël ses compagnons, pour Joseph.

17 Puis tu les joindras l'un à l'autre en un bois, et ils seront unis dans ta main.

18 Et quand les enfans de ton peuple te demanderont, et te diront: Ne nous expliqueras-tu pas ce que tu veux dire par ces choses?

19 Dis-leur: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Voici, je vais prendre le bois de Joseph, qui est dans la main d'Ephraïm, et celui des tribus d'Israël ses compagnes, et je les mettrai sur celui-ci, *savoir* sur le bois de Juda; et je les ferai être un seul bois, et ils ne seront qu'un bois dans ma main.

20 Ainsi les bois sur lesquels tu auras écrit, seront dans ta main, en leur présence.

21 Et tu leur diras: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Voici, je vais prendre les enfans d'Israël d'entre les nations où ils sont allés, et je les rassemblerai de toutes parts, et les ferai rentrer dans leur terre.

22 Et je ferai qu'ils seront une seule nation dans le pays sur les montagnes d'Israël; et eux tous n'auront qu'un roi pour leur roi, et ils ne seront plus deux nations, et ne seront plus divisés en deux royaumes.

23 Et ils ne se souilleront plus par

leurs dieux infâmes, ni par leurs infamies, ni par leurs péchés; je les retirerai de toutes leurs demeures où ils avoient péché, et je les nettoierai; ils seront mon peuple, et je serai leur Dieu.

24 Et David mon serviteur sera roi sur eux; et ils auront tous un seul pasteur; ils marcheront dans mes ordonnances, et ils garderont mes statuts, et les feront.

25 Et ils habiteront dans le pays que j'ai donné à Jacob mon serviteur, où vos pères ont habité; et ils y habiteront, *dis-je*, eux et leurs enfans, et les enfans de leurs enfans, à toujours; et David mon serviteur sera leur prince à toujours.

26 Et je traiterai avec eux une alliance de paix, et il y aura une alliance éternelle avec eux, et je les établirai, et les multiplierai; je mettrai mon sanctuaire au milieu d'eux à toujours.

27 Et mon pavillon sera parmi eux, et je serai leur Dieu, et ils seront mon peuple.

28 Et les nations sauront que je suis l'Éternel, qui sanctifie Israël, lorsque mon sanctuaire sera au milieu d'eux à toujours.

### CHAPITRE XXXVIII.

*Ezéchiël prédit que le peuple de Dieu seroit attaqué par Gog, et délivré.*

LA parole de l'Éternel me fut encore adressée, et il me dit:

1 Fils de l'homme, dresse ta face vers Gog, vers le pays de Magog, prince et chef de Mescéc et de Tubal; et prophétise contre lui.

2 Et dis: Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Voici, je viens à toi, ô Gog, prince et chef de Mescéc et de Tubal.

3 Je te ferai retourner en arrière, je mettrai des boucles dans tes mâchoires, et je te ferai sortir avec toute ton armée, avec les chevaux, et des gens de cheval, tous parfaitement bien équipés, une grande multitude avec des écus et des boucliers, qui manient l'épée.

4 Ceux de Perse, de Cus et de Put, seront avec eux, lesquels ont tous des boucliers et des casques.

5 Gomer et toutes ses troupes, la maison de Togarma, du fond de l'aquilon, avec toutes ses troupes, et plusieurs peuples avec toi.

6 Sois prêt, et prépare-toi, et toute la multitude qui est assemblée avec toi, et sois leur garde.

7 Après plusieurs jours tu seras visité; dans les dernières années tu viendras au pays qui aura été sauvé de devant l'épée, et ramassé de plusieurs peuples, *savoir* contre les montagnes d'Israël, qui auront été longtemp desertes; lorsque ce pays-là ayant été retiré d'entre les peuples, tous y habiteront en assurance.

## EZECHIEL XXXIX.

9 Tu monteras donc, et tu viendras comme une tempête éclatante, et tu seras comme une nuée pour couvrir la terre, toi et toutes tes troupes, et plusieurs peuples avec toi.

10 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Il arrivera en ces jours-là, que plusieurs choses te viendront dans l'esprit, et que tu auras un méchant dessein.

11 Et tu diras : Je monterai contre le pays des villes sans murailles, j'envahirai ceux qui sont en repos, et qui habitent en assurance ; qui demeurent tous dans des villes qui sont sans murailles, et qui n'ont ni barres ni portes ;

12 Pour enlever du butin, et faire le pillage ; pour mettre ta main sur les lieux déserts, qui auront été rendus habitables, et sur le peuple rassemblé d'entre les nations, lequel nourrit du bétail, et qui a ses biens au milieu du pays.

13 Scéba, et Dédan, et les marchands de Tarscis, et tous ses lionceaux, te diront : Ne viens-tu pas pour faire un grand butin, et n'as-tu pas assemblé ta multitude pour faire le pillage, pour emporter de l'argent et de l'or, pour prendre le bétail et les biens, et pour emporter un grand butin ?

14 C'est pourquoi, toi, fils de l'homme, prophétise, et dis à Gog : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Ne sauras-tu pas, en ce jour-là, qu'Israël mon peuple habitera en assurance ?

15 Et ne viendras-tu pas de ton lieu, du fond de l'aquilon, toi, et plusieurs peuples avec toi, tous gens de cheval, une grande multitude, et une grosse armée ?

16 Et ne monteras-tu pas contre mon peuple d'Israël, comme une nuée pour couvrir la terre ? Ce sera dans les derniers jours, et je te ferai venir sur ma terre, afin que les nations me connaissent, lorsque je serai sanctifié en toi, ô Gog ! en leur présence.

17 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : N'est-ce pas toi de qui j'ai parlé autrefois par le ministère de mes serviteurs les prophètes d'Israël, qui ont prophétisé en ces temps-là, pendant plusieurs années, que je te ferois venir contre eux ?

18 Mais il arrivera en ce jour-là, au jour de la venue de Gog sur la terre d'Israël, dit le Seigneur, l'Éternel, que la colère me montera au visage.

19 J'ai parlé dans ma jalousie, et dans l'ardeur de ma colère, et j'ai dit : Si en ce jour-là il n'y a un grand trouble sur la terre d'Israël !

20 Et les poissons de la mer, les oiseaux des cieux, les bêtes des champs, tout reptile qui rampe sur la terre, et tous les hommes qui sont sur le dessus de la terre, trembleront à cause de ma présence ; les montagnes seront renversées ; les tours tomberont, et toutes

les murailles seront renversées par terre.

21 Et j'appellerai contre lui l'épée, par toutes mes montagnes, dit le Seigneur, l'Éternel ; l'épée de chacun d'eux sera contre son frère.

22 Et j'entrerai en jugement avec lui, par la mortalité et par le sang ; et je ferai pleuvoir sur lui, sur ses troupes, et sur les grands peuples qui seront avec lui, une pluie débordée, des pierres de grêle, du feu et du soufre.

23 Et je me glorifierai, je me sanctifierai, et me ferai connaître aux yeux de plusieurs nations, et elles sauront que je suis l'Éternel.

### CHAPITRE XXXIX.

**T**OI donc, fils de l'homme, prophétise contre Gog, et dis : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Voici, j'en veux à toi, ô Gog, prince et chef de Mesceç et de Tubal ;

2 Et je te ferai retourner en arrière, n'en laissant que de six un, après t'avoir fait monter du fond de l'aquilon, et t'avoir fait venir sur les montagnes d'Israël.

3 Car j'abattraï ton arc de ta main gauche, et je ferai tomber tes flèches de ta main droite.

4 Tu tomberas dans les montagnes d'Israël, toi et toutes tes bandes, et les peuples qui seront avec toi ; je t'ai livré aux oiseaux de proie, à tous les oiseaux, et aux bêtes des champs pour être dévoré.

5 Tu tomberas sur le dessus des champs, parce que j'ai parlé, dit le Seigneur, l'Éternel.

6 Et je mettrai le feu dans Magog, et parmi ceux qui demeurent en assurance, dans les îles, et ils sauront que je suis l'Éternel.

7 Et je ferai connaître le nom de ma sainteté au milieu de mon peuple d'Israël ; et je ne profanerai plus le nom de ma sainteté ; les nations sauront que je suis l'Éternel, le Saint en Israël.

8 Voici, cela est arrivé, et a été fait, dit le Seigneur, l'Éternel ; c'est ici la journée de laquelle j'ai parlé.

9 Et les habitants des villes d'Israël sortiront et allumeront le feu, et brûleront les armes, les boucliers, les écus, les arcs, les flèches, les bâtons qu'on lance de la main, et les javelines, et ils y tiendront le feu allumé sept ans durant.

10 Et on n'apportera point de bois des champs, et on n'en coupera point des forêts, parce qu'ils feront du feu de ces armes, lorsqu'ils butineront ceux qui les avoient butinés, et pilleront ceux qui les avoient pillés, dit le Seigneur l'Éternel.

11 Et il arrivera en ce jour-là, que je donnerai à Gog un lieu pour sépulture

## EZECHIEL XL.

en Israël, *savoir*, la vallée des passans, *qui est* à l'orient de la mer; et cette *vallée* fera que les passans se boucherront le nez; on enterrera là Gog, et toute la multitude de son peuple, et on l'appellera, la vallée d'Hamon-Gog.

12 Et ceux de la maison d'Israël les enterreront pendant sept mois, afin de nettoyer le pays.

13 Et tout le peuple du pays les enterrera; et ce jour leur sera célèbre, *savoir*, le jour auquel j'aurai été glorieux, dit le Seigneur, l'Éternel.

14 Et ils mettront à part des gens qui ne feront autre chose qu'aller et venir par le pays, lesquels avec les passans enterreront ceux qui seront demeurés de reste sur le dessus de la terre, afin de la nettoyer, et ils en chercheront jusqu'au bout de sept mois.

15 Et ces passans-là iront par le pays; et celui qui verra l'os de l'homme drussera auprès de lui une marque, jusqu'à ce que les enterreurs l'aient enterré dans la vallée d'Hamon-Gog.

16 Et même aussi le nom de la ville sera Hamona, et on nettoiera le pays.

17 Toi donc, fils de l'homme, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Dis aux oiseaux de toute espèce, et à toutes les bêtes des champs: Assemblez-vous et venez, amassez-vous de toutes parts pour mon sacrifice, que je sacrifie pour vous; pour un grand sacrifice sur les montagnes d'Israël, et vous mangerez de la chair, et vous boirez du sang.

18 Vous mangerez la chair des hommes forts, et vous boirez le sang des principaux de la terre, des moutons, des agneaux, des boucs, et des veaux, qui sont tous des bêtes grasses de Bascan.

19 Vous mangerez votre souf de graisse, et vous boirez du sang jusqu'à en être ivres, *savoir*, de mon sacrifice que j'aurai sacrifié pour vous.

20 Et vous serez rassasiés sur ma table, de chevaux et de bêtes d'attelage, d'hommes forts et de tout homme de guerre, dit le Seigneur, l'Éternel.

21 Et je mettrai ma gloire parmi les nations et toutes les nations verront mon jugement que j'aurai exercé, et comment j'aurai mis ma main sur eux.

22 Et la maison d'Israël, dès ce jour-là et dans la suite, connoitra que je suis l'Éternel, leur Dieu.

23 Et les nations connoîtront que la maison d'Israël avoit été transportée, à cause de son iniquité, parce qu'ils avoient péché contre moi, et que j'avois caché ma face d'eux, et que je les avois livrés entre les mains de leurs ennemis, tellement qu'ils étoient tous tombés par l'épée.

24 Je leur avois fait selon leur souil-

lure et selon leur crime, et j'avois caché ma face d'eux.

25 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur l'Éternel: Maintenant je ramènerai les captifs de Jacob, et j'aurai pitié de toute la maison d'Israël; et je serai jaloux du nom de ma sainteté.

26 Après qu'ils auront porté leur ignominie, et tout leur crime, par lequel ils avoient péché contre moi, lorsqu'ils demeuroient en sureté dans leur terre, et sans qu'il y eût personne qui les épouvâtât.

27 Car je les ramènerai d'entre les peuples, et je les rassemblerai des pays de leurs ennemis, et je serai sanctifié en eux, en la présence de plusieurs nations.

28 Et ils sauront que je suis l'Éternel leur Dieu, lorsqu'après les avoir transportés parmi les nations, je les aurai rassemblés dans leur terre, et que je n'en aurai laissé demeurer là aucun de reste.

29 Et je ne cacherai plus ma face d'eux, depuis que j'aurai répandu mon esprit sur la maison d'Israël, dit le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XL.

*Description du temple et du service divin qui s'y feroit; partage du pays de Canaan aux douze tribus d'Israël, et plan d'une nouvelle ville.*

**L**A vingt-cinquième année de notre captivité, au commencement de l'année, au dixième jour du mois, la quatorzième année après que la ville eut été prise; en ce même jour la main de l'Éternel fut sur moi, et il m'amena là.

2 Il m'amena donc dans des visions de Dieu au pays d'Israël, et il me posa sur une fort haute montagne, sur laquelle, du côté du midi, il y avoit comme le bâtiment d'une ville.

3 Et après qu'il m'y eut fait entrer, voici un homme dont le visage étoit comme de l'airain, qui avoit en sa main un cordeau de lin et une canne à mesurer, et qui se tenoit debout à la porte.

4 Et cet homme me parla, et me dit: Fils de l'homme, regarde de tes yeux, et écoute de tes oreilles, et applique ton cœur à toutes les choses que je vais te faire voir; car tu as été amené ici afin que je te les fasse voir, et que tu fasses savoir à la maison d'Israël toutes les choses que tu vas voir.

5 Il y avoit donc une muraille au dehors de la maison tout autour. Et cet homme-là ayant à la main une canne à mesurer, de six coudées, chaque coudée étant d'une coudée commune et d'une paume, il mesura la largeur de ce mur bâti, qui étoit d'une canne, et la hauteur d'une autre canne.

## EZECHIEL XL.

6 Puis il vint vers une porte qui regardoit le chemin d'orient, et il monta par ses degrés, et il mesura un des poteaux de la porte d'une canne en largeur, et l'autre poteau d'une autre canne en largeur.

7 Puis il mesura chaque chambre d'une canne en longueur et d'une canne en largeur, et les entredeux des chambres de cinq coudées; et il mesura d'une canne chacun des poteaux de la porte qui étoit auprès de l'allée qui menoit à la porte de dedans.

8 Après cela il mesura d'une canne l'allée qui menoit à la porte de dedans.

9 Ensuite il mesura l'allée du portail, qui étoit de huit coudées, et ses auvens de deux coudées, avec l'allée qui menoit à la porte de dedans.

10 Et les chambres du portail vers le chemin d'orient étoient trois deçà et trois delà, toutes trois d'une même mesure; et les auvens qui étoient deçà et delà avoient une même mesure.

11 Puis il mesura la largeur de l'ouverture de la première porte, qui étoit de dix coudées; et la longueur de la même porte, qui étoit de treize coudées.

12 Puis il mesura d'un côté un espace limité au devant des chambres d'une coudée, et l'espace limité de l'autre côté aussi d'une coudée; et il mesura chaque chambre de six coudées deçà, et de six coudées delà.

13 Puis il mesura le portail, depuis le toit d'une chambre jusqu'au toit de l'autre, de la largeur de vingt-cinq coudées. Au reste les ouvertures y étoient l'une vis-à-vis de l'autre.

14 Puis il mit en auvens soixante coudées, et au bout des auvens le parvis tout autour du portail.

15 Tellement qu'il y avoit au devant de la porte des avenues, et au devant de l'allée qui menoit à la porte de dedans, cinquante coudées.

16 Et il y avoit aux chambres, des fenêtres rétrécies, et à leurs auvens qui regardoient sur le dedans du portail tout autour; et il y en avoit de même aux allées. Et les fenêtres qui étoient tout autour regardoient en dedans, et il y avoit des palmes aux auvens.

17 Et il me mena au dedans du parvis de dehors; et il y avoit des chambres et des perrons bâtis dans ce parvis de tous côtés, et trente chambres à chaque perron.

18 Or les perrons qui étoient vers les côtés des portes, à l'endroit de la longueur des portes, étoient les perrons les plus bas.

19 Après cela, il mesura dans la largeur du parvis, depuis le devant de la porte, qui menoit vers le bas, au devant du parvis de dedans, et en dehors, cent coudées, du côté de l'orient, et du côté du septentrion.

20 Après cela, il mesura la longueur et la largeur du parvis de dehors de la porte qui regardoit le chemin du septentrion.

21 Et ses chambres, dont il y en avoit trois deçà et trois delà, et ses auvens et ses allées étoient selon les mesures du premier portail; tellement que le portail de ce second parvis de dehors avoit en longueur cinquante coudées, et en largeur vingt-cinq coudées.

22 Ses fenêtres aussi, et ses autres allées, et ses palmes furent selon les mesures observées au parvis de dehors de la porte qui regardoit le chemin d'orient; tellement qu'on y montoit de même par sept degrés, et ses allées se répondoient l'une à l'autre.

23 Et la porte du parvis de dedans étoit vis-à-vis de la première porte du septentrion, comme elle étoit au côté de l'orient; et il mesura, depuis une porte jusqu'à l'autre, cent coudées.

24 Après cela il me conduisit au chemin du midi, et je vis le portail du chemin du midi, et il en mesura les auvens et les allées, suivant les mesures précédentes.

25 Et il y avoit des fenêtres et des allées tout autour, semblables aux fenêtres précédentes; tellement qu'il avoit cinquante coudées de long et vingt-cinq coudées de large.

26 Il y avoit aussi sept degrés par lesquels on y montoit, et devant lesquels se rencontroient ses allées; de même il y avoit des palmes pour ses auvens, l'une deçà, l'autre delà.

27 Pareillement le parvis de dedans avoit sa porte vis-à-vis du chemin du midi; tellement qu'il mesura, depuis cette porte jusqu'à la porte du chemin du midi, cent coudées.

28 Après cela, il me fit entrer au parvis de dedans, par la porte du côté du midi, et il mesura le portail qui y étoit du côté du midi, suivant les mesures précédentes;

29 Tellement que les chambres qui y étoient, ses auvens et ses allées avoient les mesures précédentes; et ce portail et ses allées qu'il avoit tout autour avoient des fenêtres, et il avoit cinquante coudées de longueur et vingt-cinq coudées de largeur.

30 Et il avoit des allées tout autour, qui avoient vingt-cinq coudées de longueur et cinq coudées de largeur.

31 Il avoit aussi ses allées vers le parvis de dehors, et des palmes à ses auvens, et huit degrés par lesquels on y montoit.

32 Après cela il me fit entrer au parvis de dedans de la porte qui regardoit le chemin de l'orient; et il y mesura le portail suivant les mesures précédentes.

33 Tellement que les chambres qui y étoient, ses auvens et ses allées avoient les mesures précédentes; et ce

## EZECHIEL XLI.

portail et ses allées qu'il avoit tout autour, avoient des fenêtres, et il avoit cinquante coudées de longueur et vingt-cinq coudées de largeur.

34 Il avoit aussi ses allées vers le parvis de dehors, et des palmes à ses auvens deçà et delà, et huit degrés par lesquels on y montoit.

35 Après cela, il me mena vers la porte du septentrion, et la mesura selon les mesures précédentes,

36 Et ses chambres, et ses auvens et ses allées. Or il y avoit des fenêtres tout autour, et un portail de cinquante coudées de longueur, et de vingt-cinq coudées de largeur.

37 Il y avoit aussi des auvens vers le parvis de dehors, et des palmes à ses auvens, deçà et delà, et huit degrés par lesquels on y montoit.

38 Il y avoit aussi des chambres qui avoient leurs ouvertures vers les auvens qui se rendoient aux portes, où on lavoit les holocaustes.

39 Il y avoit aussi dans l'allée du portail, deux tables deçà et deux tables delà, pour y égorger les bêtes qu'on sacrifieroit pour l'holocauste, et celles qu'on sacrifieroit pour le péché, et celles qu'on sacrifieroit pour le délit.

40 Et vers l'un des côtés de la porte au dehors, vers le lieu où l'on montoit, à l'entrée de la porte qui regardoit vers le septentrion, il y avoit deux tables; et à l'autre côté de la même porte qui tiroit vers l'allée de la porte, deux autres tables.

41 Il y avoit donc quatre tables deçà et quatre tables delà, vers les jambages de la porte; et ainsi il y avoit huit tables sur lesquelles on égorgeoit les bêtes.

42 Or les quatre tables qui étoient pour l'holocauste étoient de pierre de taille, de la longueur d'une coudée et demie, et de la largeur d'une coudée et demie, et de la hauteur d'une coudée; et on mettoit sur elles les instrumens avec lesquels on égorgeoit les bêtes pour l'holocauste, et pour les autres sacrifices.

43 Il y avoit aussi au dedans de la maison, tout autour, des rateliers à écorcher, larges d'une paume, et préparés, d'où on apportoit la chair des oblations sur les tables.

44 Et au dehors de la porte de dedans il y avoit des chambres pour les chantres, au parvis de dedans, lesquelles étoient au côté de la porte du septentrion, et regardoient le chemin du midi; et une rangée de chambres qui étoient au côté de la porte orientale, lesquelles regardoient le chemin du septentrion.

45 Puis il me parla, et me dit: Ces chambres-là, qui regardent le chemin du midi, sont pour les sacrificateurs qui ont la charge de la maison.

46 Mais ces chambres-là, qui regar-

dent le chemin du septentrion, sont pour les sacrificateurs qui ont la charge de l'autel, qui sont les fils de Tsadok; lesquels s'approchent de l'Éternel, pour faire son service, d'entre les descendants de Lévi.

47 Puis il mesura un parvis de la longueur de cent coudées, et de la largeur de cent coudées, mesurées en quarré; et l'autel, qui étoit au devant du temple.

48 Puis il me fit entrer dans le vestibule du temple; et il mesura les poteaux du vestibule, de cinq coudées deçà et cinq coudées delà; puis la largeur de la porte, de trois coudées deçà et de trois coudées delà.

49 La longueur de ce vestibule étoit de vingt coudées, et la largeur d'onze coudées; on y montoit par des degrés, et il y avoit des colonnes près des poteaux, l'une deçà, l'autre delà.

### CHAPITRE XLI.

*Suite du plan et de la description du temple.*

**E**NSUITE il me fit entrer dans le temple; il mesura des poteaux de six coudées de largeur d'un côté, et de six coudées de largeur de l'autre côté, qui est la largeur du tabernacle.

2 Et la largeur de la porte étoit de dix coudées, et les côtés de la porte, de cinq coudées deçà et de cinq coudées delà. Puis il mesura dans le temple une longueur de quarante coudées, et une largeur de vingt coudées.

3 Et il entra dans le lieu qui étoit plus intérieur, et il mesura un poteau d'une ouverture de porte de deux coudées; et la hauteur de cette porte étoit de six coudées, et la largeur de cette ouverture de sept coudées.

4 Il mesura ensuite au dedans de cette ouverture, une longueur de vingt coudées, et une largeur de vingt coudées sur le sol du temple; puis il me dit: C'est ici le lieu très-saint.

5 Puis il mesura l'épaisseur de la muraille du temple, de six coudées, et la largeur des chambres qui étoient tout autour du temple, de quatre coudées.

6 Pour ce qui est de ces chambres, il y en avoit trois l'une sur l'autre, tellement qu'il y en avoit trente, ainsi rangées, desquelles les soliveaux entroient dans une muraille qui touchoit à la muraille du temple, et qui avoit été ajoutée tout autour, afin que les soliveaux de ces chambres y fussent appuyés, et qu'ils ne fussent pas appuyés sur la muraille du temple.

7 Or il y avoit une largeur et un circuit autour du temple, beaucoup plus haut que les chambres; car cette muraille, par le moyen de laquelle on montoit tout autour du temple, étoit beaucoup plus haute tout autour du

## EZECHIEL XLII.

temple ; et ainsi elle étoit cause que le temple avoit de la largeur vers le dessus, tellement qu'on montoit de l'étage d'en bas à celui d'en haut, par celui du milieu.

8 Je vis aussi tout autour du temple une hauteur qui étoit comme les fondemens des chambres, laquelle avoit une grande canne, c'est-à-dire six coudées, de celles qui vont jusqu'à l'aisselle.

9 La largeur de la muraille qu'avoient les chambres vers le dehors étoit de cinq coudées ; lequel espace étoit aussi dans la muraille où on laissoit quelque endroit qui n'étoit pas bâti ; et c'étoit sur ces deux murailles qu'étoient appuyés les chambres d'alentour du temple.

10 Et entre les chambres il y avoit un espace de vingt coudées de largeur tout autour du temple.

11 L'ouverture des chambres étoit vers la muraille, dans laquelle on laissoit quelque endroit qui n'étoit pas bâti ; savoir, une ouverture du côté du chemin vers le septentrion, et une autre ouverture du côté vers le midi ; et la largeur du lieu où étoit la muraille dans laquelle on laissoit quelque endroit qui n'étoit pas bâti, étoit de cinq coudées tout autour.

12 Or le bâtiment qui donnoit sur le devant de la séparation, qui faisoit le côté du chemin vers l'occident, avoit la largeur de soixante-dix coudées, et la muraille du bâtiment cinq coudées de largeur tout autour, tellement que sa longueur étoit de quatre-vingt-dix coudées.

13 Puis il mesura le temple, qui avoit en longueur cent coudées ; de sorte que les séparations, les bâtimens et les parois qui y étoient, avoient en longueur cent coudées.

14 Et la largeur du devant du temple et des réparations vers l'orient, cent coudées.

15 Et il mesura la largeur du bâtiment, qui étoit vis-à-vis de la séparation, qui étoit au derrière du temple et de ses chambres de côté et d'autre ; et elle étoit de cent coudées. Ensuite il y avoit le temple du dedans, et les allées du parvis.

16 Les poteaux, et les fenêtres qui étoient rétrécies, et les chambres d'autour du temple, dans leurs trois étages depuis le long des poteaux, n'étoient qu'un lambris de bois tout autour ; même le sol en étoit couvert jusqu'aux fenêtres, qui en étoient couvertes de même.

17 Jusqu'au dessus des ouvertures qu'il y avoit, et jusqu'à la maison intérieure, aussi bien qu'au dehors et par dessus toutes les murailles d'alentour, tant dans la maison intérieure, que dans celle de dehors, en y gardant toutes les mesures.

18 Et ce lambris étoit sculpté de ché-

rubins et de palmes ; tellement qu'il y avoit une palme entre un chérubin et l'autre, et chaque chérubin avoit deux faces.

19 Et la face d'un homme étoit tournée vers la palme d'un côté, et la face d'un lionceau étoit tournée vers la même palme de l'autre côté ; ainsi il étoit sculpté par toute la maison tout autour.

20 Depuis le sol jusqu'au dessus des ouvertures, il y avoit des chérubins et des palmes sculptées, même jusqu'au dessus de la muraille du temple.

21 Les portes du temple étoient carrées ; et la façade du lieu saint étoit semblable à la précédente.

22 L'autel étoit de bois, de la hauteur de trois coudées, et de deux coudées de longueur ; et ses coins et sa longueur et ses côtés étoient de bois. Puis il me dit : C'est ici la table qui est devant l'Éternel.

23 Il y avoit aussi deux battans à la porte du temple, et de même à la porte du lieu très-saint.

24 Et chacun de ces battans avoit deux autres battans, et se replioit de sorte que chacun de ces battans étoit brisé en deux.

25 Il y avoit aussi des chérubins et des palmes figurées sur les portes du temple, comme il y en avoit de figurées sur les parois ; il y avoit aussi de grosses pièces de bois sur le devant du vestibule en dehors.

26 Il y avoit pareillement des fenêtres rétrécies, et des palmes deçà et delà, aux côtés du vestibule. Il y avoit aussi des chambres qui étoient autour du temple, et puis de grosses pièces de bois.

### CHAPITRE XLII.

*Description des espaces et des appartemens qui étoient près du temple.*

**A**PRES cela il me fit sortir vers le parvis de dehors, par le chemin qui mène vers le septentrion ; puis il me fit entrer vers les chambres qui étoient devant la réparation, et qui étoient le long du bâtiment vers le septentrion.

2 Vis-à-vis de la longueur de cent coudées, il y avoit une ouverture vers le septentrion, et la largeur étoit de cinquante coudées.

3 Le long des vingt coudées qui étoient du parvis intérieur, et le long du perron qui étoit du parvis extérieur, il y avoit des chambres vis-à-vis des autres chambres, à trois étages.

4 Et au devant de ces chambres il y avoit une allée large de dix coudées en dedans, vers laquelle il y avoit un chemin d'une coudée, et leurs ouvertures étoient vers le septentrion.

5 Or les chambres de dessus étoient rétrécies ; car les chambres basses et

## EZECHIEL XLIII.

les moyennes, desquelles étoit composé ce bâtiment, s'avançoient plus que celles-là.

6 Car elles étoient à trois étages, et elles n'avoient point de colonnes, telles que sont les colonnes des parvis; et pour cela il avoit été réservé quelque chose des chambres basses et des moyennes, dès le sol du premier étage.

7 Et le parquet, qui étoit au dehors vis-à-vis des chambres, et qui avoit un chemin tirant au parvis de dehors, vis-à-vis des chambres, avoit cinquante coudées de longueur.

8 Car la longueur des chambres qu'avoit le parvis de dehors étoit de cinquante coudées; et ce qui étoit vis-à-vis du temple, avoit cent coudées.

9 Or au dessous des chambres qui étoient dans ce parvis, il y avoit l'endroit par lequel on entroit du côté de l'orient, quand on étoit venu là, en sortant du parvis de dehors.

10 Il y avoit dans la largeur, le parquet du parvis vers les chemins qui se rendoient du côté de l'orient, et des chambres vis-à-vis de la séparation, et vis-à-vis du bâtiment.

11 Et il y avoit des chemins devant elles semblables aux chambres qui étoient vers le chemin du septentrion, et elles avoient une même longueur et une même largeur, et toutes les mêmes sorties, selon leurs façons, et selon leurs ouvertures.

12 Car les ouvertures des chambres, qui étoient vers le chemin du midi, étoient semblables aux ouvertures de ces chambres-là; tellement que l'ouverture étoit où le chemin commençoit, et le chemin se rendoit vis-à-vis du parquet préparé, savoir le chemin qui venoit du parvis d'orient, pour aller vers les chambres.

13 Après cela il me dit: Les chambres du parvis du septentrion, et les chambres du parvis du midi, qui sont le long des séparations, étant les chambres du lieu saint, sont celles dans lesquelles les sacrificateurs qui approchent de l'Éternel mangeront les choses très-saintes. Ils poseront donc là les choses très-saintes, savoir, les gâteaux, les oblations pour le péché, et les oblations pour le délit; car ce lieu est saint.

14 Quand les sacrificateurs y seront entrés, ils ne sortiront point du lieu saint pour venir au parvis de dehors, qu'ils n'aient posé là leurs habits avec lesquels ils font le service, parce qu'ils sont saints, et qu'ils n'aient revêtu d'autres vêtemens. Alors ils s'approcheront du parvis du peuple.

15 Après qu'il eut achevé les mesures de la maison intérieure, il me fit sortir par le chemin de la porte, laquelle regardoit le chemin de l'orient; puis il mesura l'enceinte qui étoit tout à

16 Il mesura donc le côté de l'orient avec la canne à mesurer, et il y eut tout autour cinq cents cannes, de la canne à mesurer.

17 Puis il mesura du côté du septentrion, qui eut tout autour cinq cents cannes, de la canne à mesurer.

18 Puis il mesura le côté du midi, qui eut cinq cents cannes, de la canne à mesurer.

19 Puis il fit le tour du côté de l'occident, et le mesura; et il y eut cinq cents cannes, de la canne à mesurer.

20 Il mesura donc cette enceinte à ses quatre côtés, dans lesquels il y avoit une muraille tout autour; et cette muraille avoit cinq cents cannes de longueur et cinq cents cannes de largeur, et elle servoit à séparer le lieu saint d'avec le lieu profane.

### CHAPITRE XLIII.

*Dieu apparût à Ezéchiel dans le temple; et il promet d'y habiter, à condition qu'il ne seroit plus profané par les Israélites, comme il l'avoit été autrefois.*

ENSUITE il me ramena vers la porte, à savoir, vers la porte qui regardoit le chemin de l'orient.

2 Et voici la gloire du Dieu d'Israël, qui venoit de devers le chemin de l'orient; et le bruit qu'il faisoit étoit comme le bruit de beaucoup d'eaux, et la terre respleudissoit de sa gloire.

3 Et la vision que j'eus alors, étoit semblable à celle que j'avois vue lorsque j'étois venu pour détruire la ville; et ces visions étoient comme la vision que j'avois vue sur le fleuve de Kébar; et je me prosternai sur ma face.

4 Et la gloire de l'Éternel entra dans la maison, par le chemin de la porte qui regardoit le chemin de l'orient.

5 Alors l'esprit m'enleva, et me fit entrer dans le parvis intérieur; et voici, la gloire de l'Éternel avoit rempli la maison.

6 Et je l'entendis qui me parloit du dedans de la maison, et l'homme qui me conduisoit étoit debout près de moi.

7 Et l'Éternel me dit: Fils de l'homme, c'est ici le lieu de mon trône, et le lieu des plantes de mes pieds, auquel je ferai ma demeure pour jamais parmi les enfans d'Israël; la maison d'Israël ne souillera plus mon saint nom, ni eux, ni leurs rois, par leurs prostitutions, ni par les cadavres de leurs rois, dans leurs lieux élevés.

8 Car ils ont mis leur porte près de ma porte, et leur poteau tout joignant mon poteau; tellement qu'il n'y a eu que la paroi entre moi et eux; et ainsi ils ont souillé mon saint nom par les abominations qu'ils ont commises, et je les ai consumés en ma colère.



## EZECHIEL XLIV.

9 Maintenant ils éloigneront de moi leurs prostitutions et les cadavres de leurs rois, et je ferai ma demeure parmi eux à jamais.

10 Toi donc, fils de l'homme, montre à la maison d'Israël ce que c'est que ce temple : et qu'ils soient confus à cause de leurs iniquités ; et qu'ils en mesurent le plan.

11 Et quand ils auront été confus de tout ce qu'ils ont fait, explique-leur la forme de ce temple, sa disposition, ses sorties, ses entrées, toutes ses figures, toutes ses ordonnances, toutes ses formes, et toutes ses lois ; fais-en une description à leurs yeux, afin qu'ils observent toute sa forme et toutes ses ordonnances qui auront été établies, et qu'ils les pratiquent.

12 C'est donc ici la loi de ce temple. Tout l'enclos de ce temple qui sera sur le haut de la montagne, sera un lieu très-saint tout autour. Telle est la loi de ce temple.

13 Mais ce sont ici les mesures de l'autel, prises à la coudée, qui vaut une coudée commune et une paume. Le sein de l'autel aura une coudée de hauteur, et une coudée de largeur ; et son enceinte, sur son bord tout autour, sera haut d'une demi-coudée ; et ce sera l'élevation de l'autel.

14 Or, depuis le sein enfoncé en terre jusqu'à la saillie d'en bas, il y aura deux coudées, et cette saillie aura une coudée de largeur ; puis il y aura quatre coudées depuis la petite saillie jusqu'à la grande saillie, laquelle aura une coudée de largeur.

15 Après cela il y aura l'Ariel haut de quatre coudées ; et quatre cornes sortiront de l'Ariel, et s'éleveront en haut.

16 Et l'Ariel aura douze coudées de longueur, correspondantes à douze autres coudées de largeur ; et il sera carré en tous sens.

17 Mais chaque saillie aura quatorze coudées de longueur, correspondantes à d'autres quatorze coudées de largeur à ses quatre côtés ; et elle aura tout autour une enceinte haute d'une demi-coudée, parce que chaque saillie aura un sein d'une coudée tout autour ; et les endroits par où on y montera regarderont l'orient.

18 Et il me dit : Fils de l'homme, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Ce sont ici les statuts qu'on doit observer à l'égard de l'autel, dès le jour qu'il aura été fait, afin qu'on y offre l'holocauste, et qu'on y répande le sang.

19 C'est que tu donneras aux sacrificateurs Lévites, qui sont de la race de Tsadok, et qui approchent de moi, dit le Seigneur, l'Éternel, pour y faire mon service, un jeune veau pour sacrifice pour le péché.

20 Et tu prendras de son sang, et en mettras sur les quatre cornes de l'autel,

et sur les quatre coins des saillies, et sur les enceintes tout autour ; et ainsi tu purifieras l'autel, et tu feras propitiation pour lui.

21 Puis tu prendras le veau, qui est le sacrifice pour le péché, et on le brûlera au lieu ordonné de la maison, au dehors du sanctuaire.

22 Et le second jour tu offriras un bouc d'entre les chèvres, sans tare, pour sacrifice pour le péché ; on purifiera l'autel, comme on l'aura purifié avec le veau.

23 Après que tu auras achevé de purifier l'autel, tu offriras un jeune veau sans tare, et un bélier pris d'entre les brebis, qui soit sans tare.

24 Tu les offriras en la présence de l'Éternel, et les sacrificateurs jetteront dessus du sel, et les offriront en holocauste à l'Éternel.

25 Durant sept jours, tu sacrifieras chaque jour un bouc, tel qu'on sacrifie pour le péché ; et les sacrificateurs sacrifieront un jeune veau et un bélier pris d'entre les brebis sans tare.

26 Durant sept jours les sacrificateurs feront propitiation pour l'autel, et le purifieront, et chacun d'eux sera consacré.

27 Après qu'on aura achevé ces jours-là, s'il arrive dès le huitième jour, et dans la suite, que les sacrificateurs sacrifient sur cet autel vos holocaustes et vos sacrifices de prospérité, je serai appaisé envers vous, dit le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XLIV.

Dieu reproche aux Israélites d'avoir établi dans le sacerdoce des personnes qui s'étoient souillées par l'idolâtrie, et il règle ce qui concerne les sacrificateurs et leur entretien.

PUIS il me ramena au chemin de la porte du sanctuaire extérieur, laquelle regardoit l'orient ; et elle étoit fermée.

2 Et l'Éternel me dit : Cette porte sera fermée, et ne sera point ouverte, et personne n'entrera par elle ; parce que l'Éternel, le Dieu d'Israël est entré par elle ; elle sera donc fermée.

3 Pour ce qui est du prince, le prince s'y asséyera pour manger devant l'Éternel, et il entrera par le chemin de l'allée de cette porte-là, et sortira par le même chemin.

4 Et il me fit revenir par le chemin de la porte du septentrion, jusque sur le devant de la maison ; et je regardai, et voici : la gloire de l'Éternel avoit rempli la maison de l'Éternel, et je tombai sur ma face.

5 Alors l'Éternel me dit : Fils de l'homme, applique ton cœur, et regarde de tes yeux, et écoute de tes oreilles tout ce que je vais te dire, toutes les ordonnances et toutes les

## EZECHIEL XLIV.

lois qui concernent la maison de l'Éternel ; applique ton cœur à ce qui concerne l'entrée de la maison, et toutes les sorties du sanctuaire.

6 Tu diras donc à ceux qui sont rebelles, savoir, à la maison d'Israël : Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Maison d'Israël, qu'il vous suffise qu'entre toutes vos abominations

7 Vous ayez fait entrer les enfans de l'étranger, qui étoient incirconcis de cœur et incirconcis de chair, pour être dans mon sanctuaire, et pour le profaner en ma propre maison, en m'offrant ma viande, savoir, la graisse et le sang ; et qu'outre toutes vos autres abominations, vous ayez violé mon alliance ;

8 En ce que vous n'avez point donné ordre que mes choses saintes fussent observées, mais que vous avez établi comme il vous a plu, dans mon sanctuaire, des gens pour y faire observer mes ordonnances.

9 Ainsi a dit le Seigneur l'Éternel : Aucun de tous ceux qui seront enfans d'étranger, incirconcis de cœur et incirconcis de chair, n'entrera dans mon sanctuaire, même aucun d'entre tous les enfans d'étranger qui seront parmi les enfans d'Israël.

10 Mais les Lévides qui se sont éloignés de moi lorsqu'Israël s'est égaré, qui se sont égarés de moi pour suivre les dieux infâmes, porteront la peine de leur iniquité.

11 Toutefois ils serviront dans mon sanctuaire, dans les charges qui sont vers les portes de la maison ; ils feront le service de la maison ; même ils égorgent pour le peuple les bêtes qu'on sacrifiera pour l'holocauste, et pour les autres sacrifices, et ils se tiendront devant lui pour le servir.

12 Parce qu'ils les ont servis, se présentant devant leurs dieux infâmes, et qu'ils ont été en scandale et une occasion de péché à la maison d'Israël ; à cause de cela, j'ai levé ma main en jurant contre eux, dit le Seigneur, l'Éternel, qu'ils porteront la peine de leur iniquité.

13 Tellement qu'ils n'approcheront plus de moi pour exercer le sacerdoce, ni pour approcher d'aucune de mes choses saintes, dans les lieux les plus saints ; mais ils porteront leur confusion et leurs abominations qu'ils ont commises.

14 Et je les établirai pour avoir la garde de la maison, pour en faire tout le service, et tout ce qui s'y fait.

15 Mais pour ce qui est des sacrificateurs Lévides, enfans de Tsadok, lesquels ont soigneusement administré ce qu'il falloit faire dans mon sanctuaire, lorsque les enfans d'Israël se sont égarés de moi, ceux-là s'approcheront de moi pour faire mon service ; et ils se tiendront devant moi pour m'offrir de

la graisse et du sang, dit le Seigneur l'Éternel.

16 Ceux-là entreront dans mon sanctuaire, ceux-là s'approcheront de ma table, pour faire mon service ; et ils administreront soigneusement ce que j'ai ordonné qu'on fit.

17 Et lorsqu'ils entreront par les portes du parvis intérieur, ils se vêtiront de robes de lin, et il n'y aura point de laine sur eux pendant qu'ils feront le service aux portes du parvis intérieur, et au dedans.

18 Ils auront des tiaras de lin sur la tête, et des caleçons de lin sur les reins, et ils ne se ceindront point au lieu où l'on sue.

19 Mais quand ils sortiront au parvis extérieur, au parvis extérieur vers le peuple, ils quitteront leurs habits avec lesquels ils font le service, et ils les poseront dans les chambres saintes ; et ils se revêtiront d'autres habits, de peur qu'ils ne sanctifient le peuple avec leurs habits.

20 Ils ne se raseront point la tête, ni ne laisseront point croître leurs cheveux ; mais ils couperont simplement les cheveux de leurs têtes.

21 Aucun des sacrificateurs ne boira du vin, lorsqu'ils entreront au parvis intérieur.

22 Ils n'épouseront point de femme veuve ni répudiée ; mais ils prendront des vierges, qui seront de la race de la maison d'Israël, ou une veuve qui sera veuve d'un sacrificateur.

23 Et ils enseigneront à mon peuple la différence qu'il y a entre la chose sainte et la chose profane, et leur feront entendre la différence qu'il y a entre ce qui est souillé et ce qui est net.

24 Et quand il surviendra quelque procès, ils présideront au jugement, et jugeront selon le droit que j'ai établi ; ils garderont mes lois et mes statuts dans toutes mes solemnités, et sanctifieront mes sabbats.

25 Aucun des sacrificateurs n'entrera vers le corps mort d'aucun homme, de peur d'en être souillé ; toutefois ils se souilleront bien pour leur père, pour leur mère, pour leur fils, pour leur sœur, pour leur frère, et pour leur sœur qui n'aura point eu de mari.

26 Et après que chacun d'eux se sera purifié, on lui comptera sept jours.

27 Et le jour qu'il entrera dans les lieux saints, savoir, au parvis intérieur, pour faire le sacrifice dans les lieux saints, il offrira un sacrifice pour son péché, dit le Seigneur l'Éternel.

28 Pour ce qui est de leur héritage, ce sera moi qui serai leur héritage ; et vous ne leur donnerez aucune possession en Israël ; ce sera moi qui serai leur possession.

29 Ils mangeront donc les gâteaux, et ce qui s'offrira pour le péché, et ce

## EZECHIEL XLV.

qui s'offrira pour le délit ; et tout l'interdit en Israël leur appartiendra.

30 Et les prémices de tout ce qui est produit le premier en toutes choses, et tout ce qui sera présenté en offrande élevée de toutes choses, de toutes vos offrandes élevées, appartiendront aux sacrificateurs ; vous donnerez aussi les prémices de vos pâtes aux sacrificateurs, afin qu'ils fassent reposer la bénédiction sur la maison de chacun de vous.

31 Les sacrificateurs ne mangeront point de chair d'aucune bête morte d'elle-même, ou déchirée, soit oiseau, soit bête à quatre pieds. ■

### CHAPITRE XLV.

*Églement touchant le partage du pays, le lieu où le temple et la ville devoient être bâtis, la portion du prince, les sacrifices et les fêtes.*

**Q**UAND vous partagerez par le sort le pays en héritage, vous en levez une portion pour l'Éternel, la lui présentant comme en offrande élevée, laquelle étant prise sur la longueur du pays, sera consacrée parmi toutes les autres portions du pays, et aura de longueur vingt-cinq mille cannes, et de largeur dix mille. Ce sera une chose sainte dans toutes ses limites à l'entour.

2 De cette portion il y aura cinq cents cannes correspondantes à cinq cents autres, mesurées en carré à l'entour, pour le lieu saint ; et cinquante coudées à l'entour pour ses faubourgs.

3 Tu mesureras donc de cette mesure, la longueur de vingt-cinq mille et la largeur de dix mille cannes ; et le sanctuaire, c'est à dire, le lieu très-saint, sera dans cet espace.

4 Cette portion est consacrée d'entre les autres portions du pays, et elle appartiendra aux sacrificateurs qui font le service du sanctuaire, et qui approchent de l'Éternel pour faire son service ; et elle leur sera un lieu pour des maisons, et un lieu très-saint pour le sanctuaire.

5 Et il y aura vingt-cinq mille autres cannes en longueur, et dix mille en largeur, qui appartiendront aux Lévitiques qui font le service de la maison, pour être leur possession, avec vingt chambres.

6 Vous donnerez ensuite pour la possession de la ville la largeur de cinq mille et la longueur de vingt-cinq mille cannes, suivant la proportion de la portion sanctifiée, qui aura été levée sur toute la masse ; et cela sera pour toute la maison d'Israël.

7 Puis vous assignerez la portion du prince, tant au delà de la portion consacrée qui aura été levée sur toute la masse, qu'au deçà de la possession de la ville, savoir, tout le long de la portion consacrée qui aura été levée sur

toute la masse, et tout le long de la possession de la ville, depuis le quartier de l'occident, jusqu'à l'occident, et depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusques vers l'orient ; tellement que la longueur répondra à la longueur des autres portions, depuis les confins d'occident vers les confins qui regardent vers l'orient.

8 Cette portion de terre appartiendra au prince, pour en être possédée dans le pays d'Israël ; et les princes que j'établirai ne fouleront plus mon peuple, mais ils distribueront le pays à la maison d'Israël, selon leurs tribus.

9 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Princes d'Israël, que cela vous suffise ; ôtez la violence et le pillage, rendez le droit et la justice ; ôtez vos extorsions de dessus mon peuple, dit le Seigneur, l'Éternel.

10 Ayez la balance juste, et l'épha juste, et le bath juste.

11 L'épha et le bath seront de même mesure ; tellement qu'on prendra un bath pour la dime d'un homer, et l'épha sera la dixième partie d'un homer : la mesure de l'un et de l'autre se rapportera à l'homer.

12 Et le sicle sera de vingt oboles ; et vingt sicles, vingt-cinq sicles et quinze sicles feront la mine.

13 C'est ici l'oblation que vous offrirez en offrande élevée, savoir, un sixième d'épha d'un homer de blé, et vous donnerez la sixième partie d'un épha d'un homer d'orge.

14 Et parce que le bath est la mesure pour l'huile, l'offrande ordonnée de l'huile sera la dixième d'un bath pour le core ; dix baths feront un homer ; car dix baths font un homer.

15 Et l'offrande ordonnée des bêtes du menu bétail sera de deux cents l'une, des meilleurs pâturages d'Israël ; et elle sera employée en gâteaux, en holocaustes, et en sacrifices de prospérité, afin de faire propitiation pour vous, dit le Seigneur, l'Éternel.

16 Tout le peuple du pays sera tenu à cette offrande élevée, pour celui qui sera prince en Israël.

17 Mais le prince sera tenu de fournir les holocaustes, les gâteaux, et les aspersions qu'il faudra offrir aux fêtes solennelles, aux nouvelles lunes, et aux sabbats, et dans toutes les solennités de la maison d'Israël. Il tiendra prêtes les bêtes qu'on sacrifiera pour le péché, et les gâteaux et les bêtes qu'on sacrifiera pour l'holocauste, et les bêtes qu'on sacrifiera pour les sacrifices de prospérité, afin de faire propitiation pour la maison d'Israël.

18 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : Au premier mois, au premier jour du mois, tu prendras un jeune veau sans tache, et tu purifieras le sanctuaire par ce sacrifice offert pour le péché.

## EZECHIEL XLVI.

19 Tellement que le sacrificateur prendra du sang de ce sacrifice offert pour le péché, et en mettra sur les poteaux de la maison, et sur les quatre coins des saillies de l'autel, et sur les poteaux des portes des parvis de dedans.

20 Tu feras la même chose au septième jour du même mois, pour les hommes qui péchent par ignorance, et pour les hommes simples; et vous ferez propitiation pour la maison.

21 Au premier mois, au quatorzième jour du mois, vous aurez la pâque, la fête solennelle qui durera sept jours, pendant lesquels on mangera des pains sans levain.

22 Et en ce jour-là, le prince offrira un veau pour le péché, tant pour lui que pour tout le peuple du pays.

23 Et durant les sept jours de cette fête solennelle, il offrira chaque jour sept veaux et sept béliers sans tare, pour l'holocauste qu'on offrira à l'Éternel; et un bouc d'entre les chèvres, pour le sacrifice pour le péché, chacun de ces sept jours-là.

24 Et il offrira un épha pour le gâteau de chaque veau, et un épha pour le gâteau de chaque bélier, et un hin d'huile pour chaque épha.

25 Au septième mois, au quinzième jour du mois, en la fête solennelle, il offrira durant sept jours les mêmes choses, le même sacrifice pour le péché, le même holocauste, les mêmes gâteaux, et les mêmes mesures d'huile.

### CHAPITRE XLVI.

*Dieu prescrit par quelle porte le prince et le peuple doivent entrer dans le temple et en sortir; et il donne des lois touchant les sacrifices.*

**A**INSI a dit le Seigneur, l'Éternel: La porte du parvis intérieur, laquelle regarde l'orient, sera fermée les six jours ouvriers; mais elle sera ouverte le jour du sabbat, et elle le sera aussi le jour de la nouvelle lune.

2. Et le prince y entrera par le chemin de l'allée de la porte du parvis extérieur, et il se tiendra près de l'un des poteaux de la porte, et les sacrificateurs prépareront son holocauste et ses sacrifices de prospérités; et il se prosternera sur le seuil de cette porte, et il sortira; et cette porte ne sera point fermée jusqu'au soir.

3 Tellement que le peuple du pays se prosternera devant l'Éternel à l'entrée de cette porte, aux sabbats et aux nouvelles lunes.

4 Et l'holocauste que le prince offrira à l'Éternel au jour du sabbat sera de six agneaux sans tare, et d'un bélier sans tare.

5 Et le gâteau pour le bélier sera d'un épha, et le gâteau pour chacun des agneaux sera selon ce qu'il pourra

donner; mais il y aura un hin d'huile pour chaque épha.

6 Et au jour de la nouvelle lune son holocauste sera d'un jeune veau sans tare, et de six agneaux et d'un bélier sans tare.

7 Et il offrira pour le gâteau du veau un épha, et pour le gâteau du bélier un autre épha, et pour chacun des agneaux selon ce qu'il pourra donner; mais il y aura un hin d'huile pour chaque épha.

8 Et lorsque le prince entrera au temple, il entrera par le chemin de l'allée de cette même porte du parvis extérieur, laquelle regarde l'orient; et il sortira aussi par le même chemin.

9 Mais quand le peuple du pays y entrera pour se présenter devant l'Éternel, aux fêtes solennelles, celui qui y entrera par le chemin de la porte du septentrion pour y adorer l'Éternel, sortira par le chemin de la porte du midi; et celui qui y entrera par le chemin de la porte du midi, sortira par le chemin de la porte qui regarde vers le septentrion; tellement que personne ne retournera par le chemin de la porte par laquelle il sera entré, mais il sortira par celle qui est vis-à-vis.

10 Et le prince entrera parmi eux, quand ils entreront; et quand ils sortiront, ils sortiront ensemble.

11 Dans ces fêtes solennelles, et dans ces solennités, le gâteau d'un veau sera d'un épha, et le gâteau d'un bélier d'un autre épha; et le gâteau de chacun des agneaux sera selon ce que le prince pourra donner; et il y aura un hin d'huile pour chaque épha.

12 Que si le prince offre un sacrifice volontaire, quelque holocauste, ou quelques sacrifices de prospérités en offrande volontaire à l'Éternel, on lui ouvrira la porte qui regarde l'orient, et il offrira son holocauste et ses sacrifices de prospérités, comme il les offre au jour du sabbat; puis il sortira, et après qu'il sera sorti on fermera cette porte.

13 Tu sacrifieras chaque jour en holocauste à l'Éternel un agneau d'un an, sans tare; tu le sacrifieras tous les matins.

14 Tu offriras aussi tous les matins, avec cet agneau, un gâteau qui sera d'un sixième d'un épha, et d'une troisième partie d'un hin d'huile, pour en détremper la fine farine; c'est là le gâteau continué à l'Éternel, qu'il faut offrir par une ordonnance perpétuelle.

15 Ainsi on offrira tous les matins en holocauste continué cet agneau et ce gâteau détrempé avec cette huile.

16 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Quand le prince aura fait un don de quelque pièce de son héritage à quelqu'un de ses fils, ce don appartiendra à ses fils; parce qu'ils ont droit de possession en l'héritage.

## EZECHIEL XLVII.

17 Mais s'il fait un don de quelque pièce de son héritage à l'un de ses serviteurs, le don lui appartiendra bien, mais seulement jusqu'à l'an d'affranchissement; et alors il retournera au prince, car c'est son héritage, qui appartient à ses fils; c'est pourquoi il leur demeurera.

18 Et le prince n'usurpera rien de l'héritage du peuple, les fraudant de la possession qui leur appartient; il laissera seulement en héritage à ses fils la possession qui lui appartient, afin qu'aucun de mon peuple ne soit chassé de sa possession.

19 Après cela il me mena par l'entrée qui étoit vers le côté de la porte, aux chambres saintes, qui appartenoient aux sacrificateurs, lesquelles regardoient vers le septentrion; et voilà, il y avoit une place aux deux côtés du fond, qui regardoient vers l'occident.

20 Et il me dit: C'est-là le lieu où les sacrificateurs feront bouillir le reste de la bête qu'on aura sacrifiée pour le délit, et le reste de celle qu'on aura sacrifiée pour le péché, et où ils cuiront les gateaux; afin qu'ils ne les portent point au parvis extérieur, pour en sanctifier le peuple.

21 Puis il me fit sortir vers le parvis extérieur, et il me fit traverser vers les quatre coins du parvis; et voici, il y avoit un parvis à chaque coin du parvis.

22 Tellement qu'aux quatre coins de ce parvis il y avoit d'autres parvis qui y étoient joints; et ils étoient longs de quarante coudées, et larges de trente; et tous quatre avoient une même mesure, et avoient leurs quatre coins.

23 Tous ces quatre parvis avoient une rangée de bâtiments élevés tout autour; et ce qui étoit bâti au-dessous de ces rangées de bâtiments élevés tout autour, c'étoient des lieux propres à cuire.

24 Et il me dit; Ce sont ici les cuisines, où ceux qui font le service de la maison cuiront les sacrifices du peuple.

### CHAPITRE XLVII.

*Vision d'une source dont les eaux sortoient de dessous la porte du temple, et qui devinrent un grand fleuve. Partage et frontières de la terre sainte.*

ENSUITE il me fit revenir vers l'entrée de la maison, et voici des eaux qui sortoient de dessous le seuil de la maison vers l'orient, car le devant de la maison étoit vers l'orient; et ces eaux-là descendoient de dessous, du côté droit de la maison, de devers le côté méridional de l'autel.

2 Après cela il me fit sortir par le chemin de la porte qui regardoit vers le septentrion, et me fit tourner par le chemin de dehors jusqu'à la porte de dehors, jusqu'au chemin qui regardoit

l'orient; et voici, les eaux couloient du côté droit.

3 Quand cet homme commença de s'avancer vers l'orient, il avoit dans sa main un cordeau, et il en mesura mille coudées; puis il me fit passer au travers de ces eaux-là, et elles me venoient jusqu'aux chevilles des pieds.

4 Ensuite il mesura mille autres coudées; et il me fit passer au travers des ces eaux, et elles me venoient jusqu'aux deux genoux. Il mesura encore mille autres coudées; et il me fit passer au travers de ces eaux, et elles me venoient jusqu'aux reins.

5 Puis il mesura mille autres coudées; mais ces eaux-là étoient déjà un torrent, que je ne pouvois pas passer à gué, car ces eaux s'étoient enflées; c'étoient des eaux qu'il falloit passer à la nage, et un torrent que l'on ne pouvoit passer à gué.

6 Alors il me dit: Fils de l'homme, as-tu vu? Puis il me fit aller plus outre, et il me fit revenir vers le bord du torrent.

7 Quand j'y fus retourné, je vis un fort grand nombre d'arbres sur le bord du torrent, deçà et delà.

8 Puis il me dit: Ces eaux vont se rendre dans la Galilée orientale, et de là elles descendront à la campagne, puis elles entreront dans la mer; et s'étant rendues dans la mer, les eaux en seront rendues saines.

9 Et il arrivera que tout animal vivant, qui se traînera partout où ces torrens viendront, vivra, et il y aura une fort grande quantité de poissons. Et lorsque ces eaux seront entrées là, les autres eaux en seront rendues saines, et tout vivra où ce torrent sera entré.

10 Il arrivera aussi que les pêcheurs se tiendront le long de cette mer, depuis Henguéid jusqu'à Hénégajjim. Ce lieu sera plein de filets, tous étendus pour prendre du poisson; et le poisson qu'on y pêchera sera en fort grand nombre, chacun selon son espèce, comme le poisson qu'on pêche dans la grande mer.

11 Ses marais et ses fosses serviront pour y faire le sel, à cause qu'elles ne seront point rendues saines.

12 Et auprès de ce torrent, et sur son bord, deçà et delà, il croîtra des arbres fruitiers de toutes sortes, dont le feuillage ne flétrira point, et où l'on trouvera toujours du fruit; dans tous leurs mois ils produiront des fruits hâtifs, parce que les eaux de ce torrent sortent du sanctuaire; et à cause de cela leur fruit sera bon à manger, et leur feuillage servira pour guérir.

13 Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel: Ce sont ici les frontières du pays dont vous vous rendrez possesseurs à titre d'héritage, selon les douze tribus

## EZECHIEL XLVIII.

d'Israël : Joseph en aura deux portions.

14 Or vous posséderez tous également en héritage le pays que j'ai levé ma main de donner à vos pères ; et ce pays-là vous écherra en héritage.

15 C'est donc ici la frontière du pays, du côté du septentrion, devers la grande mer, savoir, ce qui est du chemin d'Hethlon, du quartier qu'on entre à Tsadad ;

16 Où sont Hamath, vers Béroth, et Sibradjim, qui est entre la frontière de Damas et entre la frontière de Hamath ; et les bourgs d'entre-deux, qui sont vers la frontière de Havran.

17 La frontière depuis la mer sera Hatsar-hénan, frontière de Damas, et le septentrion, qui regarde vers le septentrion, savoir la frontière de Hamath et le quartier du septentrion.

18 Mais vous mesurerez le côté de l'orient, depuis ce qui est entre Havran, Damas, Galaad, et le pays d'Israël qui est delà le Jourdain, et depuis la frontière qui est vers la mer orientale ; et ce sera là le quartier oriental.

19 Puis vous mesurerez le côté du midi, qui regarde vers le midi, depuis l'amar jusqu'aux eaux de contestation de Kadès, le long du torrent jusqu'à la grande mer ; ainsi ce sera le quartier méridional, vers le midi.

20 Et le côté de l'occident sera la grande mer, depuis la frontière du midi jusqu'à l'endroit de l'entrée de Hamath ; ce sera là le côté d'occident.

21 Après cela vous vous partagerez ce pays-là, selon les tribus d'Israël.

22 A condition toutefois que vous ferez que ce pays écherra en héritage à vous, et aux étrangers qui habitent parmi vous, lesquels auront engendré des enfans parmi vous, et qui vous seront comme celui qui est né au pays, d'entre les enfans d'Israël, tellement qu'ils viendront avec vous en partage de l'héritage parmi les tribus d'Israël.

23 Et vous assignerez à l'étranger son héritage dans la tribu dans laquelle il demeurera, dit le Seigneur, l'Éternel.

### CHAPITRE XLVIII.

*Partage du pays d'Israël aux douze tribus. Place pour le temple et pour la ville.*

**C**E sont ici les noms des tribus. Depuis le bout du côté qui regarde vers le septentrion, le long de la contrée du chemin de Hethlon, du quartier par lequel on entre dans Hamath, jusqu'à Hatsarhénan, qui est la frontière de Damas, du côté qui regarde vers le septentrion, le long de la contrée de Hamath, tellement que ce bout ait le quartier de l'orient et celui de la mer. Ce sera une portion pour Dan.

2 Ensuite, joignant les confins de Dan, depuis le quartier de l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une portion pour Asçer.

3 Et joignant les confins d'Asçer, depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une autre portion pour Nephtali.

4 Et joignant les confins de Nephtali, depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une autre portion pour Manassé.

5 Et joignant les confins de Manassé, depuis le quartier qui regarde vers l'occident, jusqu'au quartier qui regarde vers l'orient, il y aura une autre portion pour Ephraïm.

6 Et joignant les confins d'Ephraïm, depuis le quartier de l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une autre portion pour Ruben.

7 Et joignant les confins de Ruben, depuis le quartier de l'orient jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une autre portion pour Juda.

8 Et joignant les confins de Juda, depuis le quartier de l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une portion que vous levez sur toute la masse du pays, en offrande élevée, laquelle aura vingt-cinq mille cannes de largeur, et autant de longueur que l'une des autres portions, depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident ; et le sanctuaire sera au milieu.

9 La portion que vous levez pour l'Éternel, la lui présentant comme en offrande élevée, aura vingt-cinq mille cannes de longueur, et dix mille de largeur.

10 Et cette portion sainte sera pour ceux-ci, savoir, pour les sacrificateurs ; et elle aura vers le septentrion vingt-cinq mille cannes de longueur, et vers l'occident dix mille de largeur, et vers l'orient dix mille de largeur, et vers le midi vingt-cinq mille de longueur ; et le sanctuaire de l'Éternel sera au milieu.

11 Elle sera pour les sacrificateurs, et pour quiconque aura été consacré d'entre les fils de Tsadok, lesquels ont fait ce que j'avois ordonné qu'on fit, et qui ne se sont point égarés lorsque les enfans d'Israël se sont égarés, comme se sont égarés les autres Léuites.

12 Ceux-là auront une portion ainsi levée sur l'autre, qui aura été auparavant levée sur toute la masse du pays, comme étant une chose très-sainte ; et elle sera vers les confins de la portion des Léuites.

13 Car la portion des Léuites sera

## EZECHIEL XLVIII.

joignant les confins de ce qui *appartiendra aux sacrificateurs, et elle aura vingt-cinq mille cannes de longueur, et dix mille de largeur, tellement que toute la longueur sera de vingt-cinq mille cannes, et la largeur de dix mille.*

14 Or ils n'en vendront rien, et pas un d'entre eux n'en échangera rien, ni n'en trauppera les prémices de la terre; parce que c'est une chose consacrée à l'Éternel.

15 Mais les cinq mille cannes qui restent sur la largeur, sur le devant des vingt-cinq mille cannes de longueur; est un lieu non consacré, pour la ville, tant pour son assiette que pour ses faubourgs; et la ville sera au milieu.

16 Et ce sont ici les mesures qu'aura l'assiette de la ville; du côté du septentrion, quatre mille cinq cents cannes, et du côté du midi, quatre mille cinq cents, et du côté de l'orient, quatre mille cinq cents, et du côté de l'occident, quatre mille cinq cents.

17 Et il y aura des faubourgs pour la ville, vers le septentrion, de deux cent cinquante cannes, et vers le midi, de deux cent cinquante, et vers l'orient, de deux cent cinquante, et vers l'occident, de deux cent cinquante cannes.

18 Pour ce qui restera sur la longueur, et qui sera joignant la portion consacrée, et qui aura dix mille cannes vers l'orient, et dix mille autres cannes vers l'occident, joignant aussi la portion consacrée; le revenu qu'on en tirera sera pour nourrir ceux qui auront quelque office dans la ville.

19 Et ceux qui auront quelque office dans la ville, étant pris de toutes les tribus d'Israël, cultiveront ce pays-là.

20 Vous levez donc sur toute la masse du pays, pour être une portion consacrée présentée à l'Éternel comme en offrande élevée, toute cette portion, qui sera de vingt-cinq mille cannes, répondant à vingt-cinq mille autres cannes, le tout pris en carré, et y comprenant la possession de la ville.

21 Et ce qui restera sera pour le prince, tant au-delà de la portion sainte, présentée à l'Éternel comme en offrande élevée, qu'au-deçà de la possession de la ville; tellement que ce qui sera le long des vingt-cinq mille cannes de la portion qui aura été levée sur toute la masse, jusqu'aux frontières vers l'orient, et ce qui sera tendant vers l'occident, le long des autres vingt-cinq mille cannes, jusqu'aux frontières qui regardent vers l'occident, joignant les autres portions, sera pour le prince; et ainsi la portion sainte, présentée à l'Éternel comme en offrande élevée, et le sanctuaire de la maison, seront au milieu de tout le pays.

22 Ce qui sera donc pour le prince sera entre deux, depuis la possession

des Lévites, et depuis la possession de la ville; ce qui sera entre ces possessions-là, et les confins de Juda, et les confins de Benjamin, sera pour le prince.

23 Et ce qui sera de reste sera pour les autres tribus. Depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une portion pour Benjamin.

24 Et joignant les confins de Benjamin, depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une portion pour Siméon.

25 Et joignant les confins de Siméon, depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une portion pour Issacar.

26 Et joignant les confins d'Issacar, depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une portion pour Zabulon.

27 Et joignant les confins de Zabulon, depuis le quartier qui regarde vers l'orient, jusqu'au quartier qui regarde vers l'occident, il y aura une portion pour Gad.

28 Et ce qui est du côté du midi sera la frontière de Gad; et cette frontière sera depuis Tamar, jusqu'aux eaux de contestation de Kadès, le long du torrent jusqu'à la grande mer.

29 C'est là le pays que vous partagerez par sort en héritage aux tribus d'Israël, et ce sont là leurs portions, dit le Seigneur, l'Éternel.

30 Ce sont aussi les sorties de la ville: du côté du septentrion il y aura quatre mille cinq cents mesures.

31 Et les portes de la ville porteront le nom des tribus d'Israël; il y aura trois portes qui regarderont vers le septentrion, une appelée la porte de Ruben, une appelée la porte de Juda, et une appelée la porte de Lévi.

32 Du côté qui regarde vers l'orient, il y aura quatre mille cinq cents mesures, et trois portes; une appelée la porte de Joseph, une appelée la porte de Benjamin, et une appelée la porte de Dan.

33 Et du côté qui regarde vers le midi, il y aura quatre mille cinq cents mesures, et trois portes; une appelée la porte de Siméon, une appelée la porte d'Issacar, et une appelée la porte de Zabulon.

34 Du côté qui regarde vers l'occident, il y aura quatre mille cinq cents mesures; et il y aura trois portes, une appelée la porte de Gad, une appelée la porte d'Asser, et une appelée la porte de Nephthali.

35 Suivant cela, le circuit de la ville sera de dix-huit mille mesures; et le nom de la ville depuis ce jour-là, sera, l'Éternel est là.

## LIVRE DE DANIEL LE PROPHÈTE.

## CHAPITRE I.

*Daniel mené à Babylone, et élevé à la cour du Roi Nébucadnézar.*

**L**A troisième année du règne de Jéojakim, Roi de Juda, Nébucadnézar, Roi de Babylone, vint contre Jérusalem, et l'assiégea.

2 Et le Seigneur livra entre ses mains Jéojakim, Roi de Juda, et une partie des vaisseaux de la maison de Dieu; et Nébucadnézar les fit emporter au pays de Scinhar dans la maison de son dieu, et mit ces vaisseaux-là dans la maison du trésor de son dieu.

3 Et le roi dit à Asçpenas, chef de ses eunuques, qu'il amenât d'entre les enfans d'Israël, et de la race royale, et des principaux seigneurs,

4 Quelques jeunes hommes en qui il n'y eût aucune tache, beaux de visage, instruits en toute sorte de sagesse, connoissant les sciences, et qui eussent beaucoup d'intelligence, et qui fussent capables de se tenir au palais du roi, et qu'on leur enseignât les lettres et la langue des Caldéens.

5 Et le roi leur assigna pour provision pour chaque jour, une portion de la viande royale, et du vin dont il buvoit, afin qu'on les nourrit ainsi trois ans, et qu'après cela quelques-uns d'entr'eux servissent en la présence du roi.

6 Et il y eut parmi eux, d'entre les enfans de Juda, Daniel, Hanania, Misçael, et Hazaria.

7 Mais le chef des eunuques leur mit d'autres noms; car il appela Daniel, Beltesçatsar, et Hanania, Sçadrac; et Misçael, Mesçac; et Hazaria, Habed-négo.

8 Or Daniel prit la résolution dans son cœur de ne se pas souiller par la portion de la viande du roi, et du vin dont le roi buvoit; c'est pourquoi il pria le chef des eunuques de lui permettre de ne se point souiller.

9 Et Dieu fit que le chef des eunuques eut de la bonté pour Daniel, et qu'il eut des égards pour lui.

10 Cependamment le chef des eunuques dit à Daniel: Je crains le roi mon maître qui a ordonné votre manger et votre boire. Pourquoi verroit-il vos visages plus défaits que ceux des autres jeunes hommes vos semblables, et rendriez-vous ma tête coupable auprès du roi?

11 Mais Daniel dit à Meltsar, qui avoit été ordonné par le chef des eunuques sur Daniel, Hanania, Misçael et Hazaria:

12 Epreuve, je te prie, tes serviteurs

pendant dix jours, et qu'on nous donne des légumes à manger, et de l'eau à boire.

13 Après cela regarde nos visages et les visages des jeunes hommes qui mangent la portion de la viande royale; alors fais avec tes serviteurs selon ce que tu auras vu.

14 Et il leur accorda cela, et il les éprouva pendant dix jours.

15 Et au bout des dix jours, leurs visages parurent en meilleur état, et avec plus d'embonpoint, que ceux de tous les jeunes hommes qui mangeoient la portion de la viande royale.

16 Ainsi Meltsar prenoit la portion de leur viande et le vin qu'ils devoient boire, et leur donnoit des légumes.

17 Et Dieu donna à ces quatre jeunes hommes de la science et de la connoissance dans toutes les lettres, et de la sagesse; et Daniel avoit de l'intelligence en toutes sortes de visions, et dans les songes divins.

18 Et au bout des jours que le roi avoit dit qu'on les amenât, le chef des eunuques les amena en la présence de Nébucadnézar.

19 Et le roi leur parla; mais entre tous il ne s'en trouva point de tels que Daniel, Hanania, Misçael, et Hazaria, et ils assistèrent en la présence du roi.

20 Et dans toutes les affaires de sagesse et d'intelligence que le roi leur demandoit, il en trouva en eux dix fois plus que dans tous les devins et les astrologues qu'il y avoit dans tout son royaume.

21 Et Daniel y fut jusqu'à la première année du Roi Cyrus.

## CHAPITRE II.

*Daniel explique un songe de Nébucadnézar, qui reconnut que le Dieu que Daniel adoroit étoit le vrai Dieu, et qui éleva ce Prophète et ses trois amis à de grands honneurs.*

**L**A seconde année du règne de Nébucadnézar, Nébucadnézar fit des songes, dont son esprit fut étonné, et son sommeil fut interrompu.

2 Alors le roi commanda qu'on appelât les magiciens, les astrologues, les enchanteurs et les Caldéens, pour lui expliquer ces songes; et ils vinrent, et se présentèrent devant le roi.

3 Et le roi leur dit: J'ai fait un songe, et mon esprit s'est étonné, et j'ai tâché de me rappeler ce songe.

4 Et les Caldéens répondirent au roi en langue Syriaque: Roi, vis éternellement; dis le songe à tes servi-



## DANIEL II.

teurs, et nous en donnerons l'interprétation.

5 Mais le roi répondit, et dit aux Caldéens : La chose m'est échappée. Si vous ne me dites le songe, et ne m'en donnez l'interprétation, vous serez mis en pièces, et vos maisons seront réduites en voirie.

6 Mais si vous me dites le songe, et que vous m'en donniez l'interprétation, vous recevrez de moi des dons, des présents, et de grands honneurs. Quoi qu'il en soit, dites-moi le songe, et m'en donnez l'interprétation.

7 Ils répondirent pour la seconde fois, et dirent : Que le roi dise le songe à ses serviteurs, et nous en donnerons l'interprétation.

8 Et le roi répondit, et dit : Je connois maintenant que vous cherchez à gagner du temps, parce que vous voyez que la chose m'est échappée.

9 Que si vous ne me dites pas le songe, il y a une même sentence contre vous ; car vous vous êtes préparés pour dire devant moi quelque parole fausse et trompeuse, en attendant que le temps change. Quoi qu'il en soit, dites-moi le songe, et je connoîtrai par-là que vous m'en pouvez donner l'interprétation.

10 Les Caldéens répondirent au roi, et lui dirent : Il n'y a aucun homme sur la terre, qui puisse satisfaire à ce que demande le roi ; aussi n'y a-t-il aucun roi, ni seigneur, ni gouverneur qui ait jamais demandé une telle chose à quelque magicien, astrologue, ou Caldéen que ce soit.

11 Car ce que le roi demande est si difficile, qu'il n'y a que les dieux qui n'ont aucune communication avec la chair, qui puissent le révéler au roi.

12 Sur cela, le roi se mit en colère, et entra dans une grande indignation, et il commanda qu'on fît mourir tous les sages de Babylone.

13 La sentence fut donc publiée, et on tuoit les sages ; et on cherchoit Daniel et ses compagnons, pour les faire mourir.

14 Alors Daniel détourna l'exécution du dessein et de l'arrêt qui avoit été donné à Arjoc, prévôt de l'hôtel du roi, lequel étoit sorti pour faire mourir les sages de Babylone.

15 Et il demanda, et dit à Arjoc, commissaire du roi : Pourquoi la sentence est-elle si précipitée de la part du roi ? Et Arjoc dit toute cette affaire à Daniel.

16 Et Daniel entra, et pria le roi qu'il lui donnât quelque temps, et qu'il donneroit l'interprétation au roi.

17 Alors Daniel alla dans sa maison, et informa de cette affaire Hanania, Mischaël, et Hazaria ses compagnons.

18 Et ils implorèrent la miséricorde du Dieu des cieux pour la révélation de

ce secret, afin qu'on ne mît point à mort Daniel et ses compagnons, avec le reste des sages de Babylone.

19 Alors le secret fut révélé à Daniel dans une vision pendant la nuit ; et Daniel bénit le Dieu des cieux,

20 Et dit : Béni soit le nom de Dieu, depuis un siècle jusqu'à l'autre ; car c'est à lui qu'est la sagesse et la force ;

21 Et c'est lui qui change les temps et les saisons, qui ôte les rois, et qui établit les rois ; qui donne la sagesse aux sages, et la connoissance à ceux qui ont de l'intelligence.

22 C'est lui qui découvre les choses profondes et cachées ; il connoît les choses qui sont dans les ténèbres, et la lumière demeure avec lui.

23 O Dieu de nos pères ! je te célèbre et je te loue, de ce que tu m'as donné de la sagesse et de la force, et de ce que tu m'as révélé maintenant ce que nous t'avons demandé, en nous faisant connoître ce que requiert le roi.

24 C'est pourquoi Daniel alla vers Arjoc, que le roi avoit ordonné pour faire mourir les sages de Babylone ; et il lui parla ainsi : Ne fais pas mourir les sages de Babylone ; mais fais-moi entrer devant le roi, et je donnerai au roi l'interprétation de son songe.

25 Alors Arjoc fit promptement entrer Daniel devant le roi, et il lui dit : J'ai trouvé un homme d'entre ceux qui ont été emmenés captifs de Juda, qui donnera au roi l'interprétation de son songe.

26 Le roi prit la parole, et dit à Daniel, qui s'appeloit Beltesçatsar : Pourras-tu me dire le songe que j'ai eu, et m'en donner l'interprétation ?

27 Et Daniel répondit en la présence du roi, et dit : Le secret que le roi demande est tel, que ni les astrologues, ni les magiciens, ni les devins, ne sauroient absolument le révéler au roi.

28 Mais il y a un Dieu dans les cieux qui révèle les secrets, et qui a fait connoître au Roi Nébucadnézar ce qui doit arriver dans les temps à venir. Ton songe, et les visions de ta tête que tu as eues sur ton lit, sont telles :

29 O roi ! il t'est monté des pensées sur ton lit, touchant ce qui arrivera ci-après, et celui qui révèle les secrets t'a déclaré ce qui doit arriver.

30 Et ce secret m'a été révélé, non point par quelque sagesse qui soit en moi, plus qu'en aucun des vivans ; mais afin d'en donner l'interprétation au roi, et que tu connoisses les pensées de ton cœur.

31 Toi donc, ô roi ! tu regardois et tu voyois une grande statue ; et cette grande statue, dont la splendeur étoit extraordinaire, étoit debout devant toi, et son regard étoit terrible.

### DANIEL III.

32 La tête de cette statue étoit d'or très-fin, sa poitrine et ses bras d'argent, son ventre et ses hanches d'airain ;

33 Ses jambes, de fer ; et ses pieds, en partie de fer et en partie de terre.

34 Tu la contemplois, lorsqu'une pierre fut détachée sans main de la montagne ; elle frappa la statue dans ses pieds de fer et de terre, et les brisa.

35 Alors le fer, la terre, l'airain, l'argent et l'or furent brisés ensemble, et devinrent comme la paille de l'aire en été, que le vent jette çà et là ; et on n'en trouva plus rien en aucun lieu ; mais cette pierre qui avoit frappé la statue devint une grande montagne, et remplit toute la terre.

36 C'est là le songe. Nous dirons maintenant son interprétation en la présence du roi.

37 Toi, ô roi ! tu es le Roi des rois, parce que le Dieu des cieus t'a donné le royaume, la puissance, la force et la gloire.

38 Et il a mis en ta main les enfans des hommes, les bêtes des champs et les oiseaux des cieus, en quelque lieu qu'ils habitent ; et il t'a fait dominer sur eux tous ; c'est toi qui es la tête d'or.

39 Après toi, il s'élèvera un autre royaume moindre que toi ; puis un autre troisième royaume d'airain, qui dominera sur toute la terre.

40 Et le quatrième royaume sera comme le fer, parce que le fer brise et rompt toutes choses ; et comme le fer met en pièces toutes choses, ainsi ce royaume brisera et mettra tout en pièces.

41 Et ce que tu as vu que les pieds et les orteils étoient en partie de terre de potier et en partie de fer, c'est que ce royaume sera divisé ; il y aura bien en lui la force de fer, parce que tu as vu le fer mêlé avec la terre de potier.

42 Mais, comme les orteils des pieds étoient en partie de fer et en partie de terre, ce royaume sera en partie fort, et en partie fragile.

43 Et quant à ce que tu as vu le fer mêlé avec la terre de potier, c'est qu'ils se mêleront par des alliances humaines ; mais ils ne demeureront pas unis l'un avec l'autre, comme le fer ne peut pas s'allier avec la terre.

44 Et dans le temps de ces rois, le Dieu des cieus suscitera un royaume qui ne sera jamais détruit ; ce royaume ne passera point à un autre peuple, mais il brisera et consumera tous ces royaumes-là, et il sera établi éternellement.

45 Comme tu as vu qu'une pierre de la montagne en a été détachée sans main et qu'elle a brisé le fer, l'airain, la terre l'argent et l'or ; le grand Dieu a fait connoître au roi ce qui arrivera ci-

après. Le songe est véritable, et son interprétation est certaine.

46 Alors le Roi Nébucadnézar tomba sur sa face, et se prosterna devant Daniel ; et il dit qu'on lui donnât de quoi faire des oblations et des offrandes de bonne odeur.

47 Le roi parla aussi à Daniel, et lui dit : Certainement votre Dieu est le Dieu des dieux et le Seigneur des rois, et il révèle les secrets, puisque tu as pu découvrir celui-ci.

48 Alors le roi éleva en honneur Daniel, et lui fit beaucoup de grands présens, et l'établit gouverneur sur toute la province de Babylone, et le plus grand Seigneur de tous ceux qui avoient la surintendance sur tous les sages de Babylone.

49 Et sur la demande que Daniel en fit au roi, le roi établit sur les affaires de la province de Babylone, Scadrac, Mesçac, et Habed-négo ; mais Daniel étoit à la porte du roi.

#### CHAPITRE III.

*Les trois amis de Daniel ne voulant pas adorer la statue de Nébucadnézar, ce prince les fit jeter dans une fournaise ardente. Dieu les ayant préservés, Nébucadnézar reconnut et publia la puissance de Dieu.*

LE Roi Nébucadnézar fit faire une statue d'or dont la hauteur étoit de soixante coudées, et la largeur de six coudées, et il la dressa dans la campagne de Dura, dans la province de Babylone.

2 Le Roi Nébucadnézar fit assembler les satrapes, les magistrats, les officiers, les intendans, les receveurs, les conseillers, les prévôts, et tous les gouverneurs des provinces, afin qu'ils vissent à la dédicace de la statue qu'il avoit dressée.

3 Ainsi les satrapes, les magistrats, les officiers, les intendans, les receveurs, les conseillers, les prévôts, et tous les gouverneurs des provinces, furent rassemblés pour la dédicace de la statue que le Roi Nébucadnézar avoit dressée ; et ils se tenoient debout devant cette statue.

4 Alors un Herant cria à haute voix, et dit : On vous fait savoir, ô peuples de toutes les nations et de toutes les langues,

5 Qu'à l'heure que vous entendrez le son de la trompette, du clairon, de la harpe, de la sambuque, du psaltesion, de la symphonie, et toute sorte de musique, vous ayez à vous jeter bas, et à vous prosterner devant la statue d'or que le Roi Nébucadnézar a dressée.

6 Et quiconque ne se sera pas jeté bas, et ne se sera pas prosterné, sera jeté à cette même heure au milieu de la fournaise embrasée.

## DANIEL III.

7 C'est pourquoi au même instant aussi-tôt que tous les peuples entendirent le son de la trompette, du clairon, de la harpe, de la sambuque, du psaltérion, et de toute sorte de musique, tous les peuples, de quelque nation et de quelque langue *qu'ils fussent*, se jetèrent bas et se prosternèrent devant la statue d'or que le roi avoit dressée.

8 A cette occasion, et dans le même temps, certains Caldéens s'approchèrent et accusèrent les Juifs.

9 Et ils parlèrent au Roi Nébucadnézar, et *lui* dirent : O roi ! vis à jamais.

10 O roi ! tu as fait un édit, que tout homme qui auroit entendu le son de la trompette, du clairon, de la harpe, de la sambuque, du psaltérion, de la symphonie, et de toute sorte de musique, se jetât bas, et se prosternât devant la statue d'or.

11 Et *que* quiconque ne se seroit pas jeté bas, et ne se seroit pas prosterné, seroit jeté au milieu de la fournaise embrasée.

12 Or il y a certains Juifs que tu as établis sur les affaires de la province de Babylone, *savoir* Sçadrac, Mesçac, et Habed-négo ; ces gens-là, ô roi ! n'ont eu aucun égard pour toi ; ils ne servent point tes dieux, et ils ne se prosternent point devant la statue d'or que tu as dressée.

13 Alors le Roi Nébucadnézar, étant en colère et en fureur, commanda qu'on amenât Sçadrac, Mesçac et Habed-négo. Et ces gens là furent amenés devant le roi.

14 Et le Roi Nébucadnézar prenant la parole leur dit : *Est-il* vrai, Sçadrac, Mesçac, et Habed-négo, *que* vous ne servez pas mes dieux, et *que* vous ne vous prosternez pas devant la statue d'or que j'ai dressée ?

15 Maintenant donc n'êtes-vous pas prêts, au moment que vous entendrez le son de la trompette, du clairon, de la harpe, de la sambuque, du psaltérion, de la symphonie, et de toute sorte de musique, de vous jeter bas, et de vous prosterner devant la statue que j'ai faite ? Que si vous ne vous prosternez pas, vous serez jetés à cette même heure au milieu de la fournaise embrasée. Et qui est le Dieu qui vous délivrera de mes mains ?

16 Sçadrac, Mesçac, et Habed-négo répondirent, et dirent au Roi Nébucadnézar : Il n'est pas besoin que nous te répondions sur ce sujet-là.

17 Voici, notre Dieu que nous servons peut nous délivrer de la fournaise embrasée ; il peut même nous délivrer de ta main, ô roi !

18 Que s'il ne trouve pas à propos de le faire, sache, ô roi ! que nous ne servirons point tes dieux, et que nous ne nous prosternerons

point devant la statue d'or que tu as dressée.

19 Alors Nébucadnézar fut rempli de fureur, et l'air de son visage fut changé contre Sçadrac, Mesçac, et Habed-négo ; et il prit la parole, et commanda qu'on allumât la fournaise sept fois autant qu'elle avoit accoutumé d'être allumée.

20 Et il commanda aux hommes les plus forts et les plus vaillans qui furent dans son armée, de lier Sçadrac, Mesçac, et Habed-négo, pour les jeter dans la fournaise de feu ardent.

21 En même temps ces hommes-là furent liés avec leurs caleçons, leurs chaussures, leurs tiars et leurs vêtements, et ils furent jetés au milieu de la fournaise embrasée,

22 Et comme l'ordre du roi étoit pressant, et que la fournaise étoit extraordinairement allumée, la flamme tua les hommes qui y avoient jeté Sçadrac, Mesçac, et Habed-négo.

23 Et ces trois hommes-là, *savoir* Sçadrac, Mesçac, et Habed-négo tombèrent tout liés au milieu de la fournaise embrasée.

24 Alors le Roi Nébucadnézar fut étonné ; il se leva tout d'un coup, et il prit la parole, et dit à ses conseillers : N'avons-nous pas jeté trois hommes au milieu du feu, tout liés ? Ils répondirent au roi : Il est vrai, ô roi !

25 Et le roi leur dit : Voici, je vois quatre hommes déliés, qui marchent au milieu du feu, et ils n'en sont point endommagés ; et la forme du quatrième est semblable à un fils de Dieu.

26 Alors Nébucadnézar s'approcha vers l'entrée de la fournaise du feu ardent, et il prit la parole, et il dit : Sçadrac, Mesçac, et Habed-négo, serviteurs du Dieu souverain, sortez et venez. Alors Sçadrac, Mesçac et Habed-négo sortirent du milieu du feu.

27 Puis les satrapes, les magistrats, les gouverneurs et les conseillers du roi s'assemblèrent pour considérer ces hommes-là, sur le corps desquels le feu n'avoit eu aucune puissance, de sorte qu'aucun cheveu de leur tête n'étoit grillé, que leurs caleçons n'étoient point changés, et que l'odeur du feu n'avoit pas même passé sur eux.

28 Alors Nébucadnézar prit la parole, et dit : Béni soit le Dieu de Sçadrac, de Mesçac et d'Habed-négo, lequel a envoyé son ange, et a délivré ses serviteurs qui ont eu espérance en lui ; et qui ont violé l'édit du roi, et ont abandonné leurs corps, afin de ne servir aucun Dieu que leur Dieu, et de ne se prosterner devant aucun autre.

29 De ma part donc est fait un édit : Que tout homme, de quelque nation et langue qu'il soit, qui dira quelque chose de mal convenable contre le Dieu de Sçadrac, de Mesçac et d'Habed-

## DANIEL IV.

négo, soit mis en pièces, et que sa maison soit réduite en voirie, parce qu'il n'y a aucun Dieu qui puisse délivrer comme lui.

30 Alors le Roi avança Scadrac, Mesac et Habed-négo, dans la province de Babylone.

### CHAPITRE IV.

*Songe dans lequel le Roi Nébucadnézar vit un grand arbre dont les branches furent coupées. Interprétation de ce songe. Accomplissement de tout ce que Daniel avoit prédit à Nébucadnézar.*

**L**E Roi Nébucadnézar, à tous les peuples, et aux nations de toutes langues, qui habitent dans toute la terre : Que votre paix soit multipliée !

2 Il m'a semblé bon de vous informer des signes et des merveilles que le Dieu souverain a faites envers moi.

3 O que ses signes sont grands, et que ses merveilles sont faites avec force ! Son règne est un règne éternel, et sa puissance est de génération en génération.

4 Moi Nébucadnézar, j'étois tranquille dans ma maison, et florissant dans mon palais.

5 Je fis un songe qui m'épouvanta, et les pensées que j'eus dans mon lit et les visions de ma tête me troublèrent.

6 Et un édit fut fait de ma part, pour faire venir tous les sages de Babylone, afin qu'ils me donnassent l'interprétation du songe.

7 Les mages, les astrologues, les Caldéens et les devins vinrent donc, et je récitai le songe devant eux ; mais ils ne purent m'en donner l'interprétation.

8 Mais à la fin Daniel, qui s'appelle Beltesçatsar, selon le nom de mon dieu, et dans lequel est l'esprit des dieux saints, entra devant moi ; et je récitai le songe en sa présence, et je lui dis :

9 Beltesçatsar, chef des mages, comme je connois que l'esprit des dieux saints est en toi, et que nul secret ne t'est difficile, écoute les visions que j'ai eues en songe, et dis-m'en l'interprétation.

10 Les visions donc de ma tête sur mon lit étoient telles : Je voyois un arbre au milieu de la terre, dont la hauteur étoit grande.

11 Cét arbre-là étoit devenu grand et fort, et sa cime touchoit les cieus, et il se faisoit voir jusqu'au bout de toute de la terre.

12 Son branchage étoit beau, et son fruit abondant, et il y avoit de quoi manger pour tous, les bêtes des champs se mettoient à l'ombre sous lui, et les oiseaux des cieus se tenoient dans ses branches, et toute chair en étoit nourrie.

13 Dans ces visions de ma tête sur mon lit, je regardois ; et voici, un veillant et un saint descendit des cieus ;

14 Et il cria à haute voix, et dit : Coupez l'arbre, et l'ébranchez ; jetez ça et là ses branches, et répandez son fruit ; et les bêtes s'écartent de dessous, et les oiseaux d'entre ses branches.

15 Toutefois laissez le tronc de ses racines dans la terre ; qu'il soit lié avec des liens de fer et d'airain, parmi l'herbe des champs, et qu'il soit arrosé de la rosée des cieus, et qu'il ait sa portion avec les bêtes dans l'herbe de la terre ;

16 Que son cœur soit change pour n'être plus un cœur d'homme, et qu'on lui donne un cœur de bête ; et que sept temps passent sur lui.

17 La chose est arrêtée par le décret des saints, afin que les vivans connoissent que le souverain domine sur les royaumes des hommes, et qu'il les donne à qui il lui plaît, et y établit le plus abject des hommes.

18 Moi Nébucadnézar roi, j'ai eu ce songe ; toi donc, Beltesçatsar, donnes-en l'interprétation, car aucun des sages de mon royaume ne me la peut donner ; mais pour toi tu le peux, car l'esprit des dieux saints est en toi.

19 Alors Daniel, duquel le nom étoit Beltesçatsar, demeura tout étonné environ une heure, et ses pensées le troublaient ; et le roi prenant la parole, lui dit : Beltesçatsar ! que le songe, ni son interprétation, ne te trouble point. Beltesçatsar lui répondit : O mon Seigneur, que le songe arrive à ceux qui te haïssent, et son interprétation à tes ennemis !

20 L'arbre que tu as vu, qui étoit devenu grand et fort, dont la cime touchoit les cieus, et qui se faisoit voir par toute la terre ;

21 Et dont le branchage étoit beau et le fruit abondant, et auquel il y avoit de quoi manger pour tous, sous lequel les bêtes des champs demeuroient, et dans les branches duquel les oiseaux des cieus se tenoient :

22 C'est toi, ô roi ! qui es devenu grand et puissant, de sorte que ta grandeur s'est accrue, et qu'elle s'est élevée jusqu'aux cieus, et que ta domination s'est étendue jusqu'au bout de la terre.

23 Mais ce que le roi a vu un veillant et un saint, qui descendoit des cieus, et disoit : Coupez l'arbre et l'ébranchez ; toutefois laissez le tronc de ses racines dans la terre, et qu'il soit lié avec des liens de fer et d'airain parmi l'herbe des champs, qu'il soit arrosé de la rosée des cieus, et qu'il ait sa portion avec les bêtes des champs, jusqu'à ce que sept temps soient passés sur lui :

## DANIEL V.

24 C'est ici l'interprétation, ô roi ! et c'est le décret du souverain, de ce qui arrivera au roi mon seigneur.

25 C'est qu'on te chassera d'entre les hommes, et ton habitation sera avec les bêtes des champs ; tu seras nourri d'herbe comme les bœufs, et tu seras arrosé de la rosée des cieux, et sept temps passeront sur toi, jusqu'à ce que tu connoisses que le souverain domine sur le règne des hommes, et qu'il le donne à qui il lui plaît.

26 Mais ce qui a été dit, qu'on laissât le tronc des racines de cet arbre, *cela* marque, que ton royaume te sera rendu, dès que tu auras connu que les cieux dominent.

27 C'est pourquoi, ô roi ! agréé mon conseil, et rachète tes péchés par la justice, et tes iniquités en faisant miséricorde aux pauvres ; voici, ce sera une prolongation à ta prospérité.

28 Toutes ces choses arrivèrent au Roi Nébucadnézar.

29 Au bout de douze mois, il se promenoit sur le palais royal de Babylone ;

30 Et le roi prenant la parole, dit : N'est-ce pas ici la grande Babylone que j'ai bâtie pour être la demeure royale, par le pouvoir de ma force, et pour la gloire de ma magnificence ?

31 La parole étoit encore dans la bouche du roi, quand une voix vint des cieux, qui dit : Roi Nébucadnézar, on te fait savoir que ton règne t'est ôté ;

32 Et on te chassera d'entre les hommes, et ton habitation sera avec les bêtes des champs ; tu seras nourri d'herbe comme les bœufs, et sept temps passeront sur toi, jusqu'à ce que tu connoisses que le souverain domine sur les royaumes des hommes, et qu'il les donne à qui il lui plaît.

33 A cette même heure-là, cette parole fut accomplie sur Nébucadnézar ; il fut chassé d'entre les hommes, et il mangea l'herbe comme les bœufs ; son corps fut arrosé de la rosée des cieux, en sorte que son poil crût comme celui d'un aigle, et ses ongles comme ceux des oiseaux.

34 Mais à la fin de ces jours-là, moi Nébucadnézar, je levai mes yeux vers les cieux, et mon sens me revint ; je bénis le souverain, et je louai et j'honorai celui qui vit éternellement, dont la puissance est une puissance éternelle, dont le règne est de génération en génération ;

35 Devant qui tous les habitans de la terre sont estimés un néant, et qui fait ce qui lui plaît, tant dans l'armée des cieux, que parmi les habitans de la terre ; et il n'y a personne qui empêche sa main, et qui lui dise : Qu'as-tu fait ?

36 En ce temps-là moi sens me revint, et je retournai à la gloire de mon

royaume, et ma majesté et ma splendeur me furent rendues ; mes conseillers et mes grands me redemandèrent ; je fus rétabli dans mon royaume, et une plus grande magnificence me fut ajoutée.

37 Maintenant donc, moi Nébucadnézar, je loue, j'exalte et je glorifie le roi des cieux, duquel toutes les œuvres sont véritables et les voies justes, et qui peut abaisser ceux qui marchent avec orgueil.

### CHAPITRE V.

*Le Roi Belsatsar profanant à table les vaisseaux sacrés du temple de Jérusalem, voit une main qui écrivait sur la paroi l'arrêt de sa mort. Exécution de cet arrêt. Belsatsar est tué, et Babylone prise par Darius.*

**L**E Roi Belsatsar fit un grand festin à mille de ses principaux Serigneurs, et il buvoit le vin devant ces personnes-là.

2 Et ayant un peu bu, il commanda qu'on apportât les vaisseaux d'or et d'argent que Nébucadnézar son père avoit tirés du temple de Jérusalem, afin que le roi et ses gentilshommes, ses femmes et ses concubines y busent.

3 Alors on apporta les vaisseaux d'or qu'on avoit tirés du temple de la maison de Dieu, qui étoit à Jérusalem ; et le roi, et ses gentilshommes, ses femmes, et ses concubines y burent.

4 Ils y burent du vin ; et ils louèrent leurs dieux d'or, d'argent, d'airain, de fer, de bois, et de pierre.

5 A cette même heure-là, des doigts d'une main d'homme sortirent, qui écrivoient devant le chandelier, sur l'enduit de la muraille du palais royal ; et le roi voyoit cette partie de main qui écrivoit.

6 Alors le visage du roi fut changé, et ses pensées le troublèrent, les jointures de ses reins se relâchèrent, et ses genoux heurtèrent l'un contre l'autre.

7 Et le roi cria à haute voix qu'on fit venir les astrologues, les Caldéens et les devins ; et le roi dit aux sages de Babylone : Quiconque lira cette écriture, et m'en donnera l'interprétation, sera vêtu d'écarlate, et il aura un collier d'or au cou, et dominera sur la troisième partie du royaume.

8 Alors tous les sages du roi entrèrent ; mais ils ne purent lire l'écriture, ni en donner au roi l'interprétation.

9 De sorte que le Roi Belsatsar fut fort troublé, et son visage fut changé ; et ses principaux seigneurs furent aussi éperdus.

10 Et la reine entra dans la maison du festin, à cause de ce qui étoit arrivé au roi et à ses principaux seigneurs ; et la reine parla, et dit : Roi, vis à

## DANIEL VI.

Jamais ! que tes pensées ne te troublent point, et que ton bon visage ne se change point.

11 Il y a un homme dans ton royaume, en qui est l'esprit des dieux saints ; et dans le temps de ton père on trouva en lui une lumière, une intelligence et une sagesse semblable à la sagesse des dieux ; et le Roi Nébucadnesar ton père, ton père *lui-même*, ô roi ! l'établit chef des mages, des astrologues, des Caldéens, et des devins ;

12 Parce qu'on trouva en lui, *savoir*, en Daniel, auquel le roi imposa le nom de Beltesçatsar, un plus grand esprit, et plus de connoissance et d'intelligence pour interpréter les songes, expliquer les questions obscures, et résoudre les choses difficiles. Maintenant donc, que Daniel soit appelé, et il *en* donnera l'interprétation.

13 Alors Daniel fut amené devant le roi ; et le roi prenant la parole, dit à Daniel : Es-tu ce Daniel qui est d'entre ceux qui ont été emmenés captifs de Juda, que le roi mon père a fait emmener de Juda ?

14 J'ai oui dire de toi, que l'esprit des dieux saints est en toi, et qu'on a trouvé en toi une lumière, une intelligence et une sagesse singulière.

15 Et maintenant les sages et les astrologues ont été amenés devant moi, afin qu'ils lussent cette écriture, et qu'ils m'en donnassent l'interprétation ; mais ils ne peuvent point *me* la donner.

16 Mais j'ai oui dire de toi, que tu peux expliquer et résoudre les choses difficiles. Maintenant *donc*, si tu peux lire cette écriture, et m'en donner l'interprétation, tu seras vêtu d'écarlate, tu porteras au cou un collier d'or, et tu domineras sur la troisième partie du royaume.

17 Alors Daniel répondit, et dit devant le roi : Que tes dons te demeurent, et donne tes présents à un autre ; cependant je lirai l'écriture au roi, et je lui *en* donnerai l'interprétation.

18 O roi ! le Dieu souverain avoit donné à Nébucadnesar ton père ce royaume, cette magnificence, cette gloire, et cet honneur.

19 Et à cause de la grandeur qu'il lui avoit donnée, tous les peuples et les nations de toutes langues trembloient devant lui, et le redoutoient ; car il faisoit mourir ceux qu'il vouloit, et sauvoit la vie à ceux qu'il vouloit ; il élevoit ceux qu'il vouloit, et il abaissoit ceux qu'il vouloit.

20 Mais son cœur s'étant élevé, et son esprit s'étant affermi dans son orgueil, il fut déposé de son trône royal, et on le dépouilla de sa gloire ;

21 Il fut chassé d'entre les hommes, son cœur fut rendu semblable à celui des bêtes, et son habitation fut avec

les ânes sauvages ; il fut nourri d'herbe comme les bœufs, et son corps fut arrosé de la rosée des cieux. Jusqu'à ce qu'il connût que le Dieu souverain a puissance sur les royaumes des hommes, et qu'il y établit qu'il lui plait.

22 Toi aussi, Beltsçatsar, qui es son fils, tu n'as point humilié ton cœur, quoique tu susses toutes ces choses ;

23 Mais tu t'es élevé contre le Seigneur des cieux, et on a apporté les vaisseaux de sa maison devant toi, et vous y avez bu du vin, toi, et tes principaux seigneurs, tes femmes et tes concubines ; et tu as loué les dieux d'argent, d'or, d'airain, de fer, de bois et de pierre, qui ne voient, ni n'entendent, ni ne connoissent point ; et tu n'as pas glorifié le Dieu qui a ton souffle et toutes tes voies dans sa main.

24 C'est pourquoi cette partie de main a été envoyée de sa part, et cette écriture a été écrite.

25 Or c'est ici l'écriture qui a été écrite : MENÉ MENÉ THEKEL UP-HARSIN.

26 Et voici l'interprétation de ces paroles : MENÉ, Dieu a calculé ton règne, et il y a mis fin.

27 THEKEL ; tu as été pesé dans la balance, et tu as été trouvé léger.

28 PERÉS ; ton royaume a été divisé, et a été donné aux Mèdes et aux Perses.

29 Alors, par le commandement de Beltsçatsar, qu'on vêtit Daniel d'écarlate, et on lui mit au cou un collier d'or, et on publia qu'il dominerait sur la troisième partie du royaume.

30 Cette même nuit-là Beltsçatsar, Roi de Caldée, fut tué ;

31 Et Darius le Mède prit possession du royaume, étant âgé environ de soixante-deux ans.

### CHAPITRE VI.

*Daniel est élevé à de grands honneurs par Darius. Ayant continué à adorer Dieu publiquement, il fut jeté dans la fosse aux lions, où Dieu le garantit miraculeusement. Frappé de cette merveille, le Roi commande que le Dieu de Daniel soit adoré par tout le monde.*

IL plut à Darius d'établir cent vingt satrapes sur le royaume, pour être sur tout le royaume.

2 Et il mit au-dessus d'eux trois gouverneurs, dont Daniel étoit l'un, auxquels ces satrapes rendoient compte, afin que le roi ne souffrît point de dommage.

3 Mais Daniel étoit au-dessus des autres gouverneurs et satrapes, parce qu'il y avoit plus d'esprit en lui, et le roi pensoit à l'établir sur tout le royaume.

## DANIEL VI.

4 Et les gouverneurs et les satrapes tâchoient de trouver *quelque* occasion d'accuser Daniel, au sujet des affaires du royaume ; mais ils n'en pouvoient trouver aucune occasion ; car il étoit fidèle, et il ne se trouvoit en lui aucun crime ni *aucune* faute.

5 Ces hommes dirent donc : Nous ne trouverons point d'occasion contre ce Daniel, à moins que nous ne la trouvions contre lui dans la loi de son Dieu.

6 Alors ces gouverneurs et ces satrapes s'assemblèrent, et vinrent vers le roi, et lui dirent : Roi Darius, vis à jamais !

7 Tous les gouverneurs de *ton* royaume, les magistrats, les satrapes, les conseillers et les capitaines, ont été d'avis d'établir une ordonnance royale, et de faire un décret ferme, que quiconque fera aucune prière à quelque dieu ou à *quelque* homme que ce soit, pendant trente jours, sinon à toi, ô roi ! sera jeté dans la fosse des lions.

8 Maintenant *donc*, ô roi ! confirme cet édit, et fais-en écrire des patentes, afin qu'on ne le change point, selon que la loi des Mèdes et des Perses est irrévocable.

9 C'est pourquoi le Roi Darius écrivit la lettre et l'édit.

10 Cependant Daniel ayant appris que ces lettres étoient écrites, entra dans sa maison ; et les fenêtres de sa chambre étant ouvertes du côté de Jérusalem, il se mettoit trois fois le jour à genoux, et prioit, et célébroit son Dieu, comme il faisoit auparavant.

11 Et ces hommes s'assemblèrent, et trouvèrent Daniel qui prioit, et qui faisoit requête à son Dieu.

12 Alors ils s'approchèrent, et dirent au roi, au sujet de l'édit royal : N'as-tu pas ordonné par un édit, que tout homme qui feroit requête à quelque dieu ou à *quelque* homme que ce fût, pendant trente jours, sinon à toi, ô roi ! seroit jeté dans la fosse des lions ? Et le roi répondit, et dit : La chose est constante, selon la loi des Mèdes et des Perses, qui est irrévocable.

13 Alors ils dirent au roi : Daniel, qui est de ceux qui ont été amenés captifs de Juda, n'a eu aucun égard pour toi, ô roi ! ni pour l'édit que tu as donné ; mais il prie et fait sa requête trois fois le jour.

14 Alors le roi ayant entendu cela, en eut en lui-même un fort grand déplaisir, et prit à cœur de délivrer Daniel ; et il travailla jusqu'au soleil couché à le délivrer.

15 Mais ces hommes-là s'assemblèrent vers le roi, et lui dirent : O roi ! sache que la loi des Mèdes et des Perses est telle, que tout décret et ordonnance que le roi aura établie ne se doit point changer.

16 Alors le roi commanda qu'on amenât Daniel, et qu'on le jetât dans la fosse des lions. Et le roi prenant la parole, dit à Daniel : Ton Dieu que tu sers sans cesse, est celui qui te délivrera.

17 Et on apporta une pierre qui fut mise sur l'ouverture de la fosse, et le roi la scella de son anneau, et de l'anneau de ses principaux seigneurs, afin qu'on ne changeât rien à l'égard de Daniel.

18 Alors le roi s'en alla dans son palais, et il passa la nuit sans souper, et on ne lui fit point venir des instrumens de musique, même il ne put point dormir.

19 Et le roi se leva au point du jour, dès qu'il commença à luire, et il s'en alla en diligence vers la fosse des lions.

20 Et comme il approchoit de la fosse, il appela Daniel d'une voix triste : Daniel, dit-il, serviteur du Dieu vivant, ton Dieu que tu sers sans cesse, te pourroit-il avoir délivré des lions ?

21 Alors Daniel dit au roi : O roi, vis à jamais !

22 Mon Dieu a envoyé son ange, et il a fermé la gueule des lions, et ils ne m'ont fait aucun mal, parce que j'ai été trouvé innocent devant lui ; et même, ô roi ! je n'ai commis aucune faute à ton égard.

23 Alors le roi fut extrêmement réjoui, et il commanda qu'on tirât Daniel de la fosse. Ainsi Daniel fut tiré de la fosse, et on ne trouva en lui aucune blessure, parce qu'il avoit cru en son Dieu.

24 Et par le commandement du roi, ces hommes qui avoient accusé Daniel, furent amenés et jetés dans la fosse des lions, eux, leurs enfans et leurs femmes ; mais avant qu'ils fussent venus jusqu'au pavé de la fosse, les lions s'en rendirent maîtres, et brisèrent tous leurs os.

25 Alors le Roi Darius écrivit des lettres de telle teneur : A tous peuples et nations de toutes langues qui habitent sur toute la terre : Que votre paix soit multipliée !

26 Un édit est fait de ma part, que dans toute l'étendue de mon royaume on ait de la crainte et de la frayeur pour le Dieu de Daniel, car c'est le Dieu vivant, et qui demeure à toujours ; son royaume ne sera point dissipé, et sa domination sera jusqu'à la fin.

27 Il sauve et il délivre, et il fait des prodiges et des merveilles dans les cieus et sur la terre ; tellement qu'il a délivré Daniel de la puissance des lions.

28 Ainsi Daniel prospéra sous le règne de Darius, et sous celui de Cyrus Roi de Perse.

## DANIEL VII.

### CHAPITRE VII.

*Vision de Daniel, et explication qu'un ange lui en donna.*

**L**A première année du règne de Belshatsar, Roi de Babylone, Daniel étant sur son lit, fit un songe, et eut des visions dans sa tête; et il écrivit le songe, et il en dit le sommaire.

2 Daniel donc parla, et dit: Je regardois de nuit dans ma vision, et voilà les quatre vents des cieus qui donnoient sur la grande mer.

3 Ensuite quatre grandes bêtes montèrent de la mer, différentes l'une de l'autre.

4 La première étoit comme un lion, et elle avoit des ailes d'aigle; et je la regardai, jusqu'à ce que les plumes de ses ailes fussent arrachées, et qu'elle se fût levée de terre, et dressée sur ses pieds comme un homme, et qu'un cœur d'homme lui fut donné.

5 Et voici une seconde bête semblable à un ours, laquelle se tenoit sur un côté, et avoit trois crocs dans sa gueule parmi ses dents; et on lui disoit: Lève-toi, mange beaucoup de chair.

6 Après celle-là, je regardai; et en voici une autre semblable à un léopard, qui avoit sur son dos quatre ailes d'oiseau; et cette bête avoit quatre têtes, et la domination lui fut donnée.

7 Après celle-là, je regardois dans mes visions de la nuit, et voici une quatrième bête, qui étoit épouvantable, terrible, et très-forte; elle avoit de grandes dents de fer; elle dévorait, et elle brisoit et fouloit à ses pieds ce qui restoit; elle étoit différente de toutes les bêtes qui avoient été avant elle, et elle avoit dix cornes.

8 Je considérais ces cornes-là; et voici une autre petite corne qui montoit du milieu des autres, et trois des premières cornes furent arrachées devant elle; et des yeux semblables aux yeux d'un homme étoient dans cette corne, et une bouche qui disoit de grandes choses.

9 Je regardois jusqu'à ce que des trônes farent placés, et que l'Ancien des jours s'assit; son vêtement étoit blanc comme de la neige, et les cheveux de sa tête étoient comme de la laine la plus fine; son trône étoit comme des flammes de feu, et ses roues comme un feu ardent.

10 Un fleuve de feu se répandoit et sortoit de devant lui; mille milliers le servoient; et dix mille millions assistoient devant lui; le jugement se tint, et les livres farent ouverts.

11 Je regardois alors, à cause du bruit des grandes paroles que cette corne prononçoit, et je regardois jusqu'à ce que la bête fût tuée, et que son corps fût donné pour être brûlé au feu.

12 La domination fut aussi ôtée aux

autres bêtes, quoiqu'une longue vie leur eût été donnée jusqu'à un certain temps.

13 Je regardois dans ces visions de la nuit, et je vis comme le fils de l'homme qui venoit dans les nuées des cieus; et il vint jusqu'à l'Ancien des jours, et on le fit approcher de lui.

14 Et il lui donna la seigneurie, et l'honneur, et le règne; et tous les peuples et les nations de toutes langues le serviront; sa domination est une domination éternelle, qui ne passera point, et son règne ne sera point détruit.

15 Alors mon esprit fut saisi, à moi Daniel, et je frémis dans tout mon corps, et les visions que j'avois eues dans ma tête me troublèrent.

16 Et je m'approchai de l'un des assistans, et lui demandai la vérité de toutes ces choses. Et il me parla, et m'en donna l'interprétation.

17 Ces quatre grandes bêtes, me dit-il, sont quatre rois qui s'éleveront de la terre.

18 Et les saints du souverain recevront le royaume, et y régneront jusqu'au siècle, et au siècle des siècles.

19 Alors je voulus savoir la vérité touchant la quatrième bête, qui étoit différente de toutes les autres, et fort terrible, dont les dents étoient de fer et les ongles d'airain, qui dévorait, et qui brisoit et fouloit à ses pieds ce qui restoit;

20 Et touchant les dix cornes qui étoient sur sa tête, et touchant l'autre corne qui montoit, en présence de laquelle les trois autres étoient tombées, et de ce que cette corne-là avoit des yeux, et une bouche qui prononçoit de grandes choses, et qu'elle avoit plus d'apparence que les autres.

21 J'avois regardé comment cette corne faisoit la guerre contre les saints et prévaloit sur eux;

22 Jusqu'à ce que l'Ancien des jours vint, et que le jugement fût donné aux saints du souverain, et que le temps vint que les saints entrassent en possession du royaume.

23 Et il me dit ainsi: La quatrième bête sera un quatrième royaume sur la terre, lequel sera différent de tous les royaumes, et dévorera toute la terre, la foulera et la brisera.

24 Mais les dix cornes ce sont dix rois qui s'éleveront de ce royaume-là; et un autre s'élèvera après eux, qui sera différent des premiers, et abattra trois rois.

25 Il prononcera des paroles contre le Souverain, et détruira les saints du Souverain, et pensera de pouvoir changer le temps et la loi; et les saints seront livrés dans sa main jusqu'à un temps, et des temps, et une moitié de temps.

26 Mais le jugement se tiendra, et



## DANIEL VIII.

on lui ôtera sa domination, en le détruisant et le faisant périr, jusqu'à en voir la fin ;

27 Afin que le règne, et la domination, et la grandeur des royaumes, qui sont sous tous les cieus, soit donnée au peuple des saints du Souverain. Son royaume est un royaume éternel, et tous les empires lui seront assujettis et lui obéiront.

28 C'est ici la fin de ce qui me fut dit. Pour ce qui est de moi Daniel, mes pensées me troublèrent fort, et mon visage en fut tout changé ; toutefois je conservai ces paroles-là dans mon cœur.

### CHAPITRE VIII.

*Vision d'un bélier et d'un bouc qui combattoient l'un contre l'autre. Explication que l'ange Gabriel donna de cette vision.*

**L**A troisième année du règne de Belsçatsar, moi Daniel j'eus une vision, outre celle que j'avois déjà eue auparavant.

2 J'eus, dis-je, une vision ; et alors j'étois à Susan, ville capitale, qui est dans la province de Hélan ; et dans ma vision il me sembloit que j'étois sur le fleuve d'Ulai.

3 Et j'élevai mes yeux, et je regardai, et je vis un bélier qui se tenoit auprès du fleuve ; il avoit deux cornes, et ces deux cornes étoient hautes ; mais l'une étoit plus haute que l'autre, et la plus haute s'avançoit en arrière.

4 Je vis ce bélier heurtant des cornes, contre l'occident, contre l'aquilon et contre le midi ; et pas une bête ne pouvoit subsister devant lui ; et il n'y avoit personne qui lui pût rien ôter, mais il faisoit tout ce qu'il vouloit, et il devint fort puissant.

5 Et comme je regardois attentivement, voici, un bouc d'entre les chèvres venoit de l'occident sur le dessus de toute la terre, et il ne touchoit point à terre ; et ce bouc avoit une corne qui paroissoit entre ses yeux.

6 Et il vint jusqu'au bélier qui avoit deux cornes, lequel j'avois vu, se tenant auprès du fleuve ; et il courut contre lui dans la fureur de sa force.

7 Et je le vis approcher du bélier, et, s'irritant contre lui, il le heurta, et brisa ses deux cornes ; et il n'y eut aucune force au bélier pour tenir bon contre lui ; et quand il l'eut jeté par terre, il le foula, et personne ne put délivrer le bélier de sa puissance.

8 Alors le bouc d'entre les chèvres devint fort grand ; et sitôt qu'il fut devenu puissant, sa grande corne fut rompue, et au lieu d'elle il en crût quatre, qui paroissoient vers les quatre vents des cieus.

9 Et de l'une d'elles sortit une autre

petite corne, qui s'agrandit vers le midi, et vers l'orient, et vers le pays de la gloire.

10 Et elle s'agrandit jusqu'à l'armée des cieus, et elle renversa une partie de l'armée des étoiles, et les foula aux pieds.

11 Elle s'agrandit même jusqu'au chef de l'armée, et le sacrifice continu fut ôté, et le domicile de son sanctuaire fut renversé par cette corne là.

12 Et un certain temps lui fut donné contre le sacrifice continu, à cause des péchés ; elle jeta la vérité par terre, et fit de grands exploits, et elle prospéra.

13 Alors j'entendis un saint qui parloit ; et un saint disoit à un certain autre qui parloit : Jusqu'à quand durera cette vision, touchant le sacrifice continu, et le péche qui cause cette désolation, pour livrer le sanctuaire et l'armée à être foulés aux pieds ?

14 Et il me dit : Jusqu'à trois mille trois cents soirs et matins ; puis le sanctuaire sera purifié.

15 Et après que moi Daniel eus vu la vision, et que j'en eus demandé l'intelligence ; voici, je vis comme une figure d'homme qui se tint devant moi.

16 Et j'entendis la voix d'un homme au milieu du fleuve d'Ulai, qui cria, et dit : Gabriel, explique la vision à cet homme-là.

17 Et Gabriel vint près du lieu où je me tenois ; et lorsqu'il fut venu, je fus épouvanté, et je tombai sur ma face, et il me dit : Fils de l'homme, écoute, car il y a un temps marqué pour cette vision.

18 Et comme il me parloit, je m'assoupis la face contre terre ; puis il me toucha, et me fit tenir debout dans le lieu où j'étois ;

19 Et il me dit : Voici, je te ferai savoir ce qui arrivera jusqu'à ce que l'indignation finisse ; car il y a un temps déterminé pour cela.

20 Le bélier que tu as vu, qui avoit deux cornes, ce sont les rois des Mèdes et des Perses.

21 Et le bouc velu, c'est le roi de Javan ; et la grande corne qui étoit entre ses yeux, c'est le premier roi.

22 Et ce qu'elle s'est rompue, et que quatre cornes se sont élevées en sa place, ce sont quatre royaumes, qui s'éleveront de cette nation ; mais non pas selon sa force.

23 Et à la fin de leur règne, quand le nombre des déloyaux sera accompli, il se levera un roi fier de visage, et entendu en subtilités.

24 Et sa puissance s'accroîtra, non pas toutefois par sa force ; il fera de prodigieux dégâts, il prospérera, il fera de grands exploits, et détruira les puissans et le peuple des saints.

25 Et par le moyen de ses artifices,

## DANIEL IX.

il fera prospérer la fraude dans sa main : il s'élèvera dans son cœur, et dans sa prospérité il en fera périr plusieurs ; il résistera contre le Seigneur les seigneurs, mais il sera brisé sans main.

26 La vision du soir et du matin, qui a été dite, est très-véritable ; mais toi, scelle la vision, car elle n'arrivera de long-temps.

27 Et moi Daniel je fus tout défait et malade pendant quelques jours ; puis je me levai, et je fis les affaires du roi, et j'étois tout étonné de la vision ; mais il n'y eut personne qui l'entendit.

### CHAPITRE IX.

*Daniel confesse les péchés des Juifs, et prie Dieu d'être apaisé envers eux. Prophétie qui marque, que depuis le rétablissement de Jérusalem jusqu'au Messie, il s'écouleroit soixante et dix semaines d'années, c'est-à-dire, quatre cent quatre-vingt-dix ans.*

**L**A première année du règne de Darius, fils d'Assuérus, de la race des Mèdes, lequel avoit été établi roi sur le royaume des Caldéens ;

2 La première année, dis-je, de son règne, moi Daniel, ayant entendu par les livres, que le nombre des ans dont l'Éternel avoit parlé par le prophète Jérémie, pour finir les désolations de Jérusalem, étoit de soixante-dix ans.

3 Je tournai mon visage vers le Seigneur Dieu, cherchant à faire requête et supplication, avec jeûne, et en prenant le sac et la cendre.

4 Et je priai l'Éternel mon Dieu, et je lui fis confession, et je dis : Hélas ! Seigneur, qui es le Dieu fort, le grand, le terrible, qui gardes l'Alliance et la miséricorde à ceux qui t'aiment, et qui observent tes commandemens,

5 Nous avons péché, nous avons commis l'iniquité, nous avons fait de méchantes actions, nous avons été rebelles, et nous nous sommes détournés de tes commandemens et de tes jugemens ;

6 Et nous n'avons pas obéi aux prophètes tes serviteurs, qui ont parlé en ton nom à nos rois, aux principaux d'entre nous, à nos pères, et à tout le peuple du pays.

7 O Seigneur ! à toi est la justice, et à nous la confusion de face, qui couvre aujourd'hui les hommes de Juda, les habitans de Jérusalem, et tous ceux d'Israël, qui sont près et qui sont loin, dans tous les pays auxquels tu les as chassés à cause de leur perfidie qu'ils ont commise contre toi.

8 Seigneur, à nous est la confusion de face, à nos rois, aux principaux d'entre nous, et à nos pères, parce que nous avons péché contre toi.

9 Les compassions et les pardons sont

du Seigneur notre Dieu ; car nous nous sommes rebellés contre lui.

10 Et nous n'avons point écouté la voix de l'Éternel notre Dieu, pour marcher dans ses lois qu'il avoit mises devant nous, par le moyen de ses serviteurs les prophètes.

11 Tous ceux d'Israël ont transgressé ta loi, et se sont détournés pour ne point écouter ta voix ; et l'imprécation et le serment écrit dans la loi de Moïse, serviteur de Dieu, ont fondu sur nous, parce que nous avons péché contre lui.

12 Et il a accompli ses paroles qu'il avoit prononcées contre nous, et contre nos chefs qui nous ont gouvernés, tellement qu'il a fait venir sur nous un grand mal, tel qu'il n'en est point arrivé sous tous les cieux de semblable à celui qui est arrivé à Jérusalem.

13 Tout ce mal-là est venu sur nous, selon qu'il est écrit dans la loi de Moïse ; et nous n'avons point supplié l'Éternel notre Dieu, pour nous retirer de nos iniquités, et nous rendre attentifs à sa vérité.

14 Et l'Éternel a veillé sur le mal, et l'a fait venir sur nous ; car l'Éternel notre Dieu est juste dans toutes les œuvres qu'il a faites à notre égard, mais nous n'avons point obéi à ta voix.

15 Et maintenant, Seigneur notre Dieu, qui as tiré ton peuple du pays d'Égypte par une main forte, et qui t'es acquis un renom tel qu'il paroît aujourd'hui, nous avons péché, nous avons été méchans.

16 Seigneur, je te prie que selon toutes tes justices, ta colère et ton indignation soient détournés de ta ville de Jérusalem, qui est la montagne de ta sainteté ; car c'est à cause de nos péchés, et des iniquités de nos pères, que Jérusalem et ton peuple sont en opprobre à tous ceux qui sont autour de nous.

17 Écoute donc maintenant, ô notre Dieu ! la requête de ton serviteur, et ses supplications ; et, pour l'amour du Seigneur, fais reluire ta face sur ton sanctuaire qui est désolé.

18 Mon Dieu, prête l'oreille et écoute ; ouvre tes yeux et regarde nos désolations, et la ville sur laquelle ton nom a été invoqué ; car ce n'est pas sur nos justices que nous présentons nos supplications devant ta face ; mais c'est sur tes grandes compassions.

19 Seigneur, exauce, Seigneur, pardonne, Seigneur, sois attentif, et opère ; à cause de toi-même, ô mon Dieu ! ne tarde point, car ton nom a été invoqué sur ta ville et sur ton peuple.

20 Comme je parlois encore, et que je faisois ma requête, que je confessois mon péché, et le péché de mon peuple Israël, et que je presentois ma supplication en la présence de l'Éternel nous

## DANIEL X.

Dieu, pour la sainte montagne de mon Dieu ;

21 Comme, dis-je, je parlois encore dans ma prière, alors cet homme, Gabriel, que j'avois vu en vision auparavant, volant promptement, me toucha, environ le temps de l'oblation du soir ;

22 Et il m'instruisit, me parla, et me dit : Daniel, je suis sorti maintenant, afin de t'apprendre une chose digne d'être entendue.

23 La parole est sortie dès le commencement de tes prières ; et je suis venu pour te la déclarer, parce que tu es agréable à Dieu. Écoute donc la parole, et comprends la vision.

24 Il y a soixante-dix semaines déterminées sur ton peuple, et sur ta ville sainte, pour abolir le crime, pour consumer le péché, pour faire propitiation pour l'iniquité, pour amener la justice des siècles, pour accomplir la vision et la prophétie, et pour oindre le Saint des saints.

25 Tu sauras donc et tu l'entendras, que depuis que la parole sera sortie, pour s'en retourner et pour rebâtir Jérusalem, jusqu'au CHRIST le Conducteur, il y a sept semaines et soixante-deux semaines ; et les places et la brèche seront rebâties dans un temps fâcheux.

26 Et après ces soixante-deux semaines, le CHRIST sera retranché, et non pas pour soi ; puis le peuple d'un Conducteur qui viendra, détruira la ville et le sanctuaire, et la fin en sera avec débordement, et les désolations qui ont été déterminées arriveront à la fin de la guerre.

27 Et il confirmera l'alliance à plusieurs, dans une semaine, et à la moitié de cette semaine-là il fera cesser le sacrifice, et l'oblation ; puis, par le moyen des ailes abominables, qui causeront la désolation, jusqu'à l'entière ruine qui a été déterminée, la désolation fondra sur le désolé.

### CHAPITRE X.

*Révélation adressée à Daniel, pour l'instruire de ce qui arriveroit aux Juifs depuis le règne de Cyrus, Roi de Perse, jusqu'à la fin de la persécution d'Antiochus.*

LA troisième année du règne de Cyrus, Roi de Perse, une parole fut révélée à Daniel, qui étoit nommé Beltesatsar ; et cette parole est véritable, mais le temps déterminé en est long ; et il entendit la parole, et il eut l'intelligence de cette vision.

2 En ce temps-là, moi Daniel je fus dans le deuil pendant trois semaines entières ;

3 Je ne mangeai point de pain d'appétit, et il n'entra point de chair ni de vin dans ma bouche, et je ne m'oignis

point, jusqu'à ce que ces trois semaines entières fussent accomplies.

4 Et le vingt-quatrième jour du premier mois, j'étois sur le bord du grand fleuve qui est Hiddékel.

5 Et j'élevai mes yeux, et je regardai ; et je vis un homme vêtu de lin, et dont les reins étoient ceints d'une ceinture d'or fin d'Uphaz.

6 Son corps étoit comme de chrysolithe, son visage brilloit comme un éclair, ses yeux étoient comme des lampes allumées, ses bras et ses pieds paroisoient comme de l'airain poli, et le bruit de ses paroles étoit comme le bruit d'une multitude de gens.

7 Et moi, Daniel, je vis seul la vision, et les hommes qui étoient avec moi ne la virent point ; mais une grande frayeur tomba sur eux, et ils s'enfuirent pour se cacher.

8 Et étant laissé tout seul, je vis cette grande vision, et il ne demeura point de force en moi ; mon visage fut changé jusqu'à être tout défaut, et je ne conservai aucune force.

9 Car j'entendis la voix de ces paroles ; et, sitôt que je l'eus entendue, je tombai assoupi sur mon visage, et mon visage étoit contre terre.

10 Alors une main me toucha, et me fit mettre sur mes genoux et sur les paumes de mes mains.

11 Puis il me dit : Daniel, homme agréable à Dieu, écoute les paroles que je te dis, et tiens-toi debout sur tes pieds, car j'ai été envoyé maintenant vers toi. Et quand il m'eut dit cette parole, je me tins debout en tremblant.

12 Et il me dit : Ne crains point, Daniel ; car dès le premier jour que tu as appliqué ton cœur à entendre ces choses, et à t'affliger en la présence de ton Dieu, tes paroles ont été exaucées, et c'est à cause de tes paroles que je suis venu.

13 Mais le chef du royaume de Perse m'a résisté vingt-et-un jours ; et voici, Michaël, l'un des principaux chefs, est venu pour m'aider, et je suis demeuré là chez le Roi de Perse.

14 Et je viens maintenant pour te faire entendre ce qui doit arriver à ton peuple dans les derniers jours ; car la vision s'étend jusqu'à ces jours-là.

15 Et comme il me tenoit ces discours, je mis mon visage contre terre, et je me tus.

16 Et voici, quelqu'un qui avoit la ressemblance d'un homme toucha mes lèvres ; et, ouvrant ma bouche, je parlai, et dis à celui qui étoit auprès de moi : Mon Seigneur, mes jointures se sont relâchées en moi par cette vision ; et je n'ai conservé aucune force.

17 Et comment le serviteur de mon Seigneur pourroit-il parler avec mon Seigneur, puisque dès maintenant il

## DANIEL XI.

n'est resté en moi aucune force, et que je perds même la respiration ?

18 Alors celui qui ressembloit à un homme me toucha encore et me fortifia.

19 Et il me dit : Ne crains point, homme agréable à Dieu, la paix est avec toi ; prends courage, prends courage. Et comme il parloit avec moi, je repris courage, et je dis : Que mon Seigneur parle, car tu m'as fortifié.

20 Et il me dit : Ne sais-tu pas pour quoi je suis venu vers toi ? Et maintenant je m'en retournerai pour combattre contre le chef de Perse ; après cela, je sortirai ; et voici, le chef de Javan viendra.

21 Au reste je te déclarerai ce qui est écrit dans l'écriture de vérité ; cependant il n'y a personne qui m'assiste dans ces choses, sinon Micaël votre chef.

### CHAPITRE XI.

*L'ange continue à parler à Daniel, et à lui révéler les choses qui doivent arriver. Fin de l'empire des Perses. Partage de la monarchie des Grecs après la mort d'Alexandre. Règne d'Antiochus, Roi de Syrie.*

**O**R la première année du règne de Darius le Mède, j'assistois pour l'aider et pour le fortifier.

2 Et maintenant aussi je te déclarerai la vérité. Voici, il y aura encore trois rois en Perse ; puis le quatrième possédera de grandes richesses par dessus tous les autres ; et s'étant fortifié par ses richesses, il soulèvera tout le monde contre le royaume de Javan.

3 Mais un roi puissant se lèvera, et il dominera avec une grande puissance, et fera tout ce qu'il voudra.

4 Et aussi-tôt qu'il sera affermi, son règne sera détruit, et partagé vers les quatre vents des cieux ; et il ne passera point à sa postérité, et ne conservera pas la même puissance avec laquelle il aura dominé ; car son royaume sera extirpé, et même il sera donné à d'autres outre ceux-là.

5 Et le roi du midi se fortifiera ; et un autre d'entre les principaux gouverneurs se fortifiera par dessus lui ; et il dominera, et sa domination sera une grande domination.

6 Et au bout de quelques années, ils s'allieront, et la fille du roi du midi épousera le roi de l'aquilon, pour rétablir les choses ; mais elle ne conservera pas la force du bras, et ni elle, ni son bras ne subsisteront point ; mais elle sera livrée, et ceux qui l'auront amenée, et celui qui sera né d'elle, et qui la soutenoit en ces temps-là.

7 Mais un rejeton du royaume du midi s'élèvera de ses racines pour le soutenir ; il viendra avec une armée, et il entrera dans les forteresses du

roi de l'aquilon, et y fera de grands exploits et se fortifiera.

8 Et même il emmènera en captivité en Egypte leurs dieux, avec les vaisseaux de leurs aspersions, et avec leurs vaisseaux précieux d'argent et d'or, et il subsistera quelques années de plus que le roi de l'aquilon.

9 Et le roi du midi entrera dans son royaume, et il retournera en son pays.

10 Mais les fils de celui-là entreront en guerre, ayant assemblé une multitude de grandes armées ; et l'un d'eux viendra avec vitesse, et se répandra, et passera, et reviendra, et s'avancera en bataille jusqu'à la forteresse du roi du midi.

11 Et le roi du midi sera irrité, et il sortira et combattra contre lui, savoir contre le roi de l'aquilon ; et il assemblera une grande multitude de gens, et la multitude du peuple du roi de l'aquilon sera livrée dans la main du roi du midi.

12 Et ayant défait cette multitude, son cœur s'élèvera, et il en abattra par milliers ; mais il n'en sera pas fortifié.

13 Car le roi de l'aquilon reviendra, et assemblera une plus grande multitude que la première, et au bout de quelques temps et de quelques années il viendra avec une grande armée et un grand appareil.

14 En ce temps-là plusieurs s'élèveront contre le roi du midi ; et les enfans des prévaricateurs de ton peuple s'élèveront afin d'accomplir la vision, mais ils tomberont.

15 Et le roi de l'aquilon viendra ; il fera des terrasses, et prendra les villes fortes ; et les bras du roi du midi, ni son peuple d'élite, ne pourront pas subsister, car ils n'auront point de force pour résister.

16 Et il fera de celui qui sera venu contre lui tout ce qu'il lui plaira ; et il n'y aura personne qui subsiste devant lui ; et il s'arrêtera dans le pays de gloire, lequel sera détruit par sa force.

17 Puis il dressera sa face pour entrer par force dans tout le royaume de l'autre, et ses affaires iront bien, et il fera de grands exploits ; et il lui donnera une fille entre les femmes, pour ruiner le royaume ; mais cela ne réussira pas, et elle ne sera point à lui.

18 Ensuite il tournera sa face vers les îles, et il en prendra plusieurs ; mais un capitaine fera cesser l'opprobre qu'il lui faisoit ; et sans y avoir du déshonneur, il le fera retomber sur lui.

19 Delà il tournera sa face vers les forteresses de son pays, il heurtera, et il tombera, et ne sera plus trouvé.

20 Et un autre sera rétabli en sa place, qui enverra l'exacteur pour la gloire du royaume ; mais en peu de jours il périra, non point par rencontre, ni par bataille.

## DANIEL XII.

21 Après lui *un autre*, qui sera méprisé, sera établi en sa place, auquel on ne donnera pas l'honneur royal, mais il viendra en paix, et il s'emparera du royaume par des flatteries.

22 Et les bras des grandes eaux seront engloutis devant lui, comme par un déluge, et ils seront détruits, aussi bien que le prince de l'alliance.

23 Car, après les accords *faits* avec lui, il usera de tromperie, et il montera, et se fortifiera avec peu de gens.

24 Il entrera dans la province paisible, et dans ses lieux gras ; il fera des choses que ses pères, ni les pères de ses pères n'avoient pas faites ; il leur répandra le pillage, le butin, et les richesses ; et il formera des desseins contre les forteresses, et cela jusqu'à un certain temps.

25 Après cela, il réveillera sa force et son courage contre le roi du midi, avec une grande armée ; et le roi du midi s'avancera en bataille avec une grande et très-forte armée ; mais il ne subsistera point, parce qu'on formera des complots contre lui.

26 Ceux qui mangent les mets de sa table le ruineront, et son armée sera accablée comme d'un déluge, et plusieurs tomberont blessés à mort.

27 Et le cœur de ces deux rois ne cherchera qu'à s'entre-nuire ; et ils parleront dans une même table avec tromperie ; ce qui ne réussira pas ; parce que la fin sera *différée* à un autre temps.

28 Il retournera donc en son pays avec de grandes richesses ; son cœur se déclarera contre la sainte alliance, il fera de grands exploits, puis il retournera en son pays.

29 Il retournera au temps marqué, et il viendra contre le midi ; mais cette dernière fois ne sera pas comme la précédente.

30 Car les navires de Kittim viendront contre lui, de quoi il sera indigné ; et il s'en retournera, et il se dépitera contre la sainte alliance ; et il fera de grands exploits, et retournera, et s'entendra avec les apostats de la sainte alliance.

31 Et les forces seront de son côté, et on souillera le sanctuaire, qui est la forteresse, et on fera cesser le sacrifice continuel, et on y mettra l'abomination qui causera la désolation.

32 Et il fera pécher par ses flatteries ceux qui prévariqueront dans l'alliance ; mais le peuple de ceux qui connoîtront leur Dieu prendra courage, et fera de grands exploits.

33 Et ceux qui seront intelligens parmi le peuple en instruiront plusieurs ; et il y en aura qui tomberont par l'épée et par la flamme ; ils tront en captivité, et ils seront en proie plusieurs jours.

34 Mais dans le temps qu'ils seront

ainsi abattus, ils seront un peu secourus ; et plusieurs se joindront à eux avec un beau semblant.

35 Et quelques-uns de ces plus intelligens tomberont, afin qu'il y en ait d'entr'eux qui soient éprouvés, purifiés et blanchis, jusqu'au temps marqué ; car cela durera encore pendant un certain temps.

36 Ce roi fera donc au gré de ses desirs ; il s'éleva, il s'agrandira au dessus de tout Dieu ; il parlera insolentement contre le Dieu des dieux ; et il prospérera jusqu'à ce que la colère de Dieu finisse ; car la détermination en a été faite.

37 Et il ne se souciera point du Dieu de ses pères, ni de désirer des femmes ; même il ne se souciera de quelque dieu que ce soit, car il s'éleva par dessous tout.

38 Toutefois il honorera dans son lieu le Dieu des forces ; il honorera avec l'or et l'argent, les pierreries, et les choses les plus désirables, le Dieu que ses pères n'avoient point connu.

39 Et il fera des forteresses à Moosim, ce dieu étranger ; et à ceux qui le reconnoîtront, il leur multipliera la gloire, il les fera dominer sur plusieurs, et leur partagera le pays à prix d'argent.

40 Et au temps marqué, le roi du midi le heurtera de ses cornes ; mais le roi d'aquilon s'éleva contre lui comme une tempête, avec des chariots et de la cavalerie, et avec plusieurs navires ; il entrera dans ses terres, et les inondera, et il passera outre.

41 Et il entrera au pays de la gloire, et plusieurs pays seront ruinés ; mais ceux-ci échapperont de sa main, savoir Edom et Moab, et le principal lieu des enfans de Hammon.

42 Il mettra donc la main sur ces pays-là, et le pays d'Egypte n'échappera point.

43 Il sera maître des trésors d'or et d'argent, et de toutes les choses précieuses de l'Egypte ; les Libyens et ceux de Cus seront à sa suite.

44 Mais des nouvelles viendront de l'orient et de l'aquilon qui le troubleront ; et il sortira avec une grande fureur, pour en détruire et en exterminer plusieurs.

45 Et il dressera ses tentes de sa maison royale entre les mers, vers la montagne glorieuse et sainte ; il viendra jusqu'à sa fin, et il n'y aura personne pour le secourir.

### CHAPITRE XII.

*Suite de la prophétie contenue dans le chapitre précédent. Délivrance des Juifs, et récompense que Dieu donneroit à ceux qui auroient été exposés à la persécution d'Antiochus. Durée de cette persécution.*

EN ce temps-là Micaël, ce grand chef qui tient ferme pour les en-

fans de ton peuple, s'éleva, et ce sera un temps de détresse, tel qu'il n'y en a point eu depuis qu'il y a eu des nations jusqu'à ce temps-là ; et en ce temps-là ton peuple échappera, savoir quiconque sera trouvé écrit dans le livre.

2 Et plusieurs de ceux qui dorment dans la poussière de la terre se réveilleront ; les uns pour la vie éternelle, et les autres pour des opprobres et une infamie éternelle.

3 Ceux qui auront été intelligens, brilleront comme la splendeur de l'étendue ; et ceux qui en auront amené plusieurs à la justice, *luiront* comme les étoiles à toujours et à perpétuité.

4 Mais toi, Daniel, ferme ces paroles, et scelle ce livre jusqu'au temps marqué, auquel plusieurs le parcourront, et auquel la connoissance sera augmentée.

5 Alors moi, Daniel, je regardai ; et voici deux autres hommes qui se tenoient debout, l'un au deçà, sur le bord du fleuve, et l'autre au delà, sur le bord du même fleuve.

6 Et on dit à l'homme vêtu de lin, qui étoit sur les eaux du fleuve : Quand sera la fin de ces merveilles ?

7 Et j'entendis l'homme vêtu de lin, qui étoit sur les eaux du fleuve, lequel

éleva sa droite et sa gauche vers les cieux, et jura par celui qui vit éternellement, que *ce sera* jusqu'à un temps, à des temps, et une moitié de temps, et que quand il aura achevé de disperser la force du peuple saint, toutes ces choses-là seront accomplies.

8 Ce que j'entendis bien, mais je ne le compris point, et je dis : Mon Seigneur, quelle sera l'issue de ces choses ?

9 Et il me dit : Va, Daniel, car ces paroles sont closes et scellées jusqu'au temps marqué.

10 Il y en aura plusieurs de nettoyés, de blanchis, et d'éprouvés ; mais les méchans agiront avec méchanceté, et aucun des méchans n'aura de l'intelligence, mais les intelligens comprendront ces choses.

11 Or depuis le temps que le sacrifice continuel aura cessé, et qu'on aura mis l'abomination de désolation, *il y aura* mille deux cent quatre-vingt-dix jours.

12 Heureux celui qui attendra, et qui atteindra jusqu'à mille trois cent trente-cinq jours !

13 Mais pour toi, va à ta fin ; cependant tu te reposeras, et tu demeureras dans ton état jusqu'à la fin de tes jours.

## LE LIVRE D'OSÉE LE PROPHÈTE.

### CHAPITRES I, II, III.

*Osée représente, sous l'emblème d'un mariage avec une femme débauchée et des enfans qui en naîtroient, que les Israélites étoient tombés dans l'idolâtrie ; que Dieu, pour les en punir, les rejetteroit, et les réduiroit dans la dernière misère ; que cependant il auroit pitié d'eux, et les receroit encore dans son alliance.*

**L**A parole de l'Éternel qui fut adressée à Osée, fils de Bééri, au temps de Hozias, de Jotham, d'Achaz, et d'Ezéchias, Rois de Juda, et au temps de Jéroboam fils de Joas, Roi d'Israël.

2 Lorsque l'Éternel commença à parler par Osée, l'Éternel lui dit : Va, prends-toi une femme débauchée, et aie d'elle des enfans de prostitution ; car le pays ne fait que se prostituer, en se détournant de l'Éternel.

3 Il s'en alla donc, et prit Gomer fille de Diblajim ; laquelle conçut, et lui enfanta un fils.

4 Et l'Éternel lui dit : Appelle son nom Jizréhel ; car dans peu de temps, je serai sur la maison de Jehu la punition du sang de Jizréhel ; et je serai finir le royaume de la maison d'Israël.

5 Et il arrivera qu'en ce jour-là je

romprai l'arc d'Israël dans la vallée de Jizréhel.

6 Elle conçut encore, et elle enfanta une fille ; et l'Éternel lui dit : Appelle son nom Loruhamma ; car je ne continuerai plus à faire miséricorde à la maison d'Israël, mais je les enlèverai entièrement.

7 Mais je serai miséricorde à la maison de Juda, et je les délivrerai par moi-même, qui suis l'Éternel leur Dieu ; je ne les délivrerai point par l'arc, ni par l'épée, ni par les combats. ni par les chevaux, ni par les gens de cheval.

8 Puis, quand elle eut sevré Loruhamma, elle conçut, et enfanta un fils.

9 Et l'Éternel dit : Appelle son nom Lohammi ; car vous n'êtes plus mon peuple, et je ne serai plus votre Dieu.

10 Toutefois il arrivera que le nombre des enfans d'Israël sera comme le sable de la mer, qui ne peut ni se mesurer ni se compter ; et il arrivera que dans le lieu où on leur aura dit : Vous n'êtes plus mon peuple, on leur dira, Vous êtes les enfans du Dieu fort et vivant.

11 Aussi les enfans de Juda et les enfans d'Israël se rassembleront, et s'établiront un chef, et ils remonteront

du pays; car la journée de Jizréhel aura été grande.

CHAPITRE II.

**A**PPELEZ vos frères, Hammi, et vos sœurs, Ruhama.

2 Plaidez avec votre mère, plaidez; car elle n'est plus ma femme, je ne suis plus aussi son mari; et qu'elle ôte ses prostitutions de dessus son visage, et ses adultères de son sein.

3 De peur que je ne la dépouille toute nue, que je ne la remette dans l'état où elle étoit au jour qu'elle naquit, que je ne la réduise en un désert, que je ne la rende comme une terre sèche, et que je ne la fasse mourir de soif;

4 Et que je n'use point de miséricorde envers ses enfans, parce que ce sont des enfans de prostitution.

5 Parce que leur mère s'est prostituée; celle qui les a conçus s'est déshonorée, car elle a dit: J'irai après ceux qui m'aiment, qui me donnent mon pain et mes eaux, ma laine et mon lin, mon huile et mon breuvage.

6 C'est pourquoi, voici, je boucherai ton chemin avec des épines, et je ferai une cloison de pierres, tellement qu'elle ne trouvera point ses sentiers.

7 Elle poursuivra donc ceux qu'elle aime, mais elle ne les atteindra point; elle les cherchera, mais elle ne les trouvera point. Et elle dira: Je m'en irai, et je retournerai à mon premier mari, car alors j'étois mieux que je ne suis maintenant.

8 Or elle n'a point connu que c'étoit moi qui lui avois donné le froment, le vin et l'huile, et qui lui avois multiplié l'argent et l'or dont ils ont fait un Bahal.

9 C'est pourquoi je changerai, et je reprendrai mon froment en son temps, et mon vin en sa saison, et je retirerai ma laine et mon lin qui couvroient sa honte.

10 Et je découvrirai maintenant sa turpitude aux yeux de ceux qui l'aiment, et personne ne la délivrera de ma main.

11 Je ferai cesser toute sa joie, ses fêtes, ses nouvelles lunes, ses sabbats, et toutes ses fêtes solennelles.

12 Et je gâterai ses vignobles et ses figuiers, desquels elle a dit: Ce sont là mes salaires, que ceux que j'aime m'ont donnés. Je les réduirai en forêt, et les bêtes des champs les dévoreront;

13 Et je punirai sur elle les jours des Bahalins, auxquels elle leur faisoit des parfums, et se paroit de ses bagues et de ses joyaux, et s'en alloit après ceux qu'elle aimoit, et m'oublioit, dit l'Éternel.

14 C'est pourquoi, voici, je l'attirerai, après que je l'aurai fait aller dans le désert, et je lui parlerai selon son cœur.

15 Et je lui donnerai ses vignes, depuis ce lieu-là, et la vallée de Hachor, pour une entrée à l'espérance; et elle y chantera comme au temps de sa jeunesse, et comme lorsqu'elle remonta du pays d'Égypte.

16 Et il arrivera en ce jour-là, dit l'Éternel, que tu m'appelleras: Mon mari; et que tu ne m'appelleras plus, Mon Bahal.

17 Car j'ôterai de sa bouche les noms des Bahalins, et on ne fera plus mention de leur nom.

18 Aussi en ce temps-là, je traiterai pour eux une alliance avec les bêtes des champs, avec les oiseaux des cieus, et avec les reptiles de la terre; et je briserai et j'ôterai du pays l'arc, l'épée et la guerre, et je le ferai dormir en sûreté.

19 Et je t'épouserai pour toujours; et même je t'épouserai pour moi, en justice, en jugement, en bonté et en compassion.

20 Je t'épouserai fidèlement, et tu connoistras l'Éternel.

21 Et il arrivera en ce temps-là que je répondrai, dit l'Éternel, que je répondrai aux cieus, et ils répondront à la terre;

22 Et la terre répondra au froment, au bon vin et à l'huile; et ils répondront à Jizréhel.

23 Puis je la semerai pour moi parmi la terre, et je ferai miséricorde à Lo-ruhama; et je dirai à Lo-hammi, Tu es mon peuple; et il me dira, Mon Dieu.

CHAPITRE III.

**A**PRES cela l'Éternel me dit: Va encore aimer une femme aimée d'un ami, et adultère; comme l'Éternel aime les enfans d'Israël, lesquels toutefois regardent à d'autres dieux, et aiment les flacons de vin.

2 Je m'acquis donc cette femme-là pour quinze pièces d'argent, et un homer et demi d'orge;

3 Et je lui dis: Tu demeureras avec moi pendant plusieurs jours; tu ne t'abandonneras plus, et tu ne seras à aucun mari; et moi aussi je te serai fidèle.

4 Car les enfans d'Israël demeureront plusieurs jours sans roi et sans prince, sans sacrifice et sans statue, sans éphod et sans Térâphim.

5 Mais après cela les enfans d'Israël se retourneront, et rechercheront l'Éternel leur Dieu, et David leur roi, et révéreront l'Éternel et sa bonté, aux derniers jours.

CHAPITRE IV.

Osee déclare que Dieu, irrité par les divers crimes qui régnoient dans le royaume d'Israël, même parmi les sacrificateurs, alloit détruire ce royaume dans peu de temps.

## OSEE IV, V.

**E**NFANS d'Israël, écoutez la parole de l'Éternel ; car l'Éternel a un procès avec les habitans du pays ; parce qu'il n'y a point de vérité, ni de bonté, ni de connaissance de Dieu dans le pays.

2 Il n'y a que parjure, que mensonge, que meurtre, que larcin, et qu'adultère ; ils se sont entièrement débordés, et un meurtre touche l'autre.

3 C'est pourquoi le pays sera dans le duell, et tous ses habitans dans la langueur, avec les bêtes des champs, et les oiseaux des cieus ; même les poissons de la mer périront.

4 Cependant qu'on ne dispute avec personne, et qu'on ne reprenne personne ; car ton peuple est comme ceux qui disputent avec le sacrificateur.

5 Tu tomberas donc en plein jour, et le prophète tombera aussi avec toi de nuit ; et j'exterminerai ta mère.

6 Mon peuple est détruit, parce qu'il est sans connoissance ; parce que tu as rejeté la science, je te rejetterai, afin que tu ne m'exerces plus le sacerdoce ; parce que tu as oublié la loi de ton Dieu, moi aussi j'oublierai tes enfans.

7 A mesure qu'ils se sont multipliés, ils ont péché contre moi ; je changerai leur gloire en ignominie.

8 Ils mangent les péchés de mon peuple, et ne demandent rien que son péché.

9 C'est pourquoi le sacrificateur sera traité comme le peuple, et je le punirai selon son train, et lui rendrai selon ses actions.

10 Ils mangeront, mais ils ne seront point rassasiés ; ils se prostitueront, mais ils ne multiplieront point ; car ils ont abandonné l'Éternel, pour ne pas observer sa loi.

11 La fornication, le vin, et le moût leur ont ôté l'entendement.

12 Mon peuple demande avis à son bois, et son bâton lui répond ; l'esprit de fornication les a fait errer, et ils se sont prostitués en abandonnant leur Dieu.

13 Ils sacrifient sur le sommet des montagnes, et ils font des parfums sur les coteaux, sous les chênes, les peupliers, et les ormes, dont l'ombre est agréable ; c'est pourquoi vos filles se prostitueront, et vos épouses commettront adultère.

14 Je ne ferai point punition de vos filles, quand elles se seront prostituées ; ni de vos épouses, quand elles auront commis adultère ; car ils se séparent avec les prostituées, et ils sacrifient avec les femmes publiques ; ainsi le peuple qui est sans intelligence sera ruiné.

15 Si tu te prostitues, ô Israël ! au moins que Juda ne se rende point coupable ; et n'entrez point à Guilgal, et ne montez point à Beth-aven, et ne jurez point, l'Éternel est vivant.

16 Parce que les Israélites ont été rebelles, comme une génisse qui n'est pas domptée, l'Éternel les fera paître maintenant comme des agneaux dans des lieux spacieux.

17 Ephraïm s'est associé aux faux dieux ; abandonne-le.

18 Leur vin est aigri ; ils n'ont fait que se prostituer ; ils ont aimé, Donnez-nous : ses principaux sont sa honte.

19 Le vent l'a emportée liée sur ses ailes, et ils auront honte de leurs sacrifices.

### CHAPITRE V.

*Ôté reproche aux sacrificateurs, aux magistrats et aux princes d'Israël, d'être les auteurs des péchés du peuple et de sa ruine, et il déclare que Dieu le ferait tous périr.*

**E**COUTEZ ceci, sacrificateurs, et vous, maison d'Israël, soyez attentifs ; et vous, maison du roi, prêtez l'oreille ; car c'est à vous à faire la justice ; mais vous êtes devenus comme un piège à Mitspa, et comme un filet étendu sur Thabor.

2 Et on a subtilement inventé des moyens d'égorger les révoltés ; mais je les châtierai tous.

3 Je connois Ephraïm, et Israël ne m'est point caché ; je sais que maintenant, toi, Ephraïm, tu t'es prostitué, et qu'Israël est souillé.

4 Ils n'appliquent pas leurs pensées à revenir à leur Dieu, parce que l'esprit de fornication est au milieu d'eux, et ils ne connoissent point l'Éternel.

5 Aussi la fierté d'Israël témoignera contre sa face, et Israël et Ephraïm tomberont par leur iniquité ; Juda aussi tombera avec eux.

6 Ils iront avec leurs brebis et avec leurs bœufs chercher l'Éternel, mais ils ne le trouveront point ; il s'est retiré d'avec eux.

7 Ils ont péché contre l'Éternel ; car ils ont engendré des enfans étrangers ; maintenant un mois les dévorera avec leurs biens.

8 Sonnez du cor à Guibha, et de la trompette à Rama ; sonnez avec retentissement à Beth-aven, qui est derrière toi, ô Benjamin !

9 Ephraïm sera mis en désolation au jour du châtement ; j'annonce parmi les tribus d'Israël une chose certaine.

10 Les gouverneurs de Juda sont comme ceux qui remuent les bornes ; je répandrai ma colère sur eux comme de l'eau.

11 Ephraïm est opprimé ; il est accablé justement, parce qu'il a voulu aller après le commandement.

12 Je serai donc comme la teigne à Ephraïm, et comme la vermine à la maison de Juda.

13 Et Ephraïm a vu sa langueur, et Juda sa plaie ; Ephraïm s'en est allé vers Assur, et on a envoyé vers le Roi



Jareb ; mais il ne vous pourra pas guérir, et ne pansera point la plaie pour vous en délivrer.

14 Car je serai comme un lion à Ephraïm, et comme un lionceau à la maison de Juda ; *c'est moi, c'est moi qui déchirerai ; j'irai, j'emporterai, et il n'y aura personne qui m'ôte la proie.*

15 Je m'en irai, et je reviendrai en mon lieu, jusqu'à ce qu'ils se reconnoissent coupables, et qu'ils cherchent ma face. Ils me chercheront de grand matin dans leur angoisse.

CHAPITRE VI.

*Ose exhorte les Israélites à se convertir, et à leur promet que s'ils le faisoient, Dieu auroit pitié d'eux, et les rétablirait.*

**VENEZ**, et retournons à l'Éternel ; car *c'est lui qui a déchiré, mais il nous guérira ; il a frappé, mais il bandera nos plaies.*

2 Il nous rendra la vie dans deux jours, et au troisième jour il nous rétablira, et nous vivrons en sa présence.

3 Car nous connoîtrons l'Éternel, et nous continuerons toujours à le connoître ; son lever se prépare comme celui de l'aurore, et il viendra à nous comme la pluie, comme la pluie de l'arrière saison, qui arrose la terre.

4 Que te ferai-je, Ephraïm ? que te ferai-je, Juda ? puisque votre piété est comme une nuée du matin, et comme une rosée du matin qui se dissipe.

5 C'est pourquoi je les ai retranchés par les prophètes, et je les ai tués par les paroles de ma bouche ; et mes jugemens sur eux paroîtront comme la lumière qui se lève.

6 Car je veux la miséricorde, plutôt que le sacrifice ; et la connoissance de Dieu, plutôt que les holocaustes.

7 Mais ils ont transgressé l'alliance, comme si elle eût été d'un homme ; en quoi ils ont péché contre moi.

8 Galaad est une ville d'ouvriers d'iniquité, et remplie de sang.

9 Les sacrificateurs ayant comploté, sont comme des bandes de voleurs qui tuent les gens sur le chemin de Sichem ; car ils exécutent leurs méchans desseins.

10 J'ai vu une chose horrible dans la maison d'Israël ; c'est là qu'est la prostitution d'Ephraïm ; Israël en est souillé.

11 Juda, tu seras aussi moissonné, jusqu'à ce que je ramène mon peuple captif.

CHAPITRE VII.

*Dieu se plaint, que dans le temps qu'il vouloit ramener Ephraïm, c'est-à-dire les Israélites des dix tribus, de leur idolâtrie et de leurs égaremens, ils y continuoient.*

**LORSQUE** je voulois guérir Israël, l'iniquité d'Ephraïm, et les méchancetés de Samarie, se sont manifestées ; car ils ont commis des faussetés ; c'est pourquoi le larron est entré, et la bande des voleurs a pillé dehors.

2 Et ils n'ont point pensé dans leur cœur que je me souviens de toute leur malice ; les actions qu'ils ont commises en ma présence les ont maintenant environnés.

3 Ils réjouissent le roi par leur malice, et les princes par leurs men songes.

4 Ils commettent tous adultère, étant embrasés comme un four chauffé par le boulanger, après qu'il a cessé de veiller, depuis que la pâte est pétrie jusqu'à ce qu'elle soit levée.

5 Au jour de notre roi, on a rendu malade les gouverneurs par le vin ; il a tendu la main aux moqueurs.

6 Car ils ont appliqué à dresser des embuches leur cœur qui est semblable à un four ; qui, après que le boulanger a dormi toute la nuit, est embrasé le matin, comme un four qui jette des flammes.

7 Ils sont tous échauffés comme un four, et ils dévorent leurs gouverneurs ; tous leurs rois sont tombés, et il n'y en a aucun d'entr'eux qui crie à moi.

8 Ephraïm même s'est mêlé avec les peuples ; Ephraïm est comme un gâteau qui n'a point été tourné.

9 Les étrangers ont dévoré sa force, et il ne l'a point senti ; ses cheveux sont devenus blancs, et il ne l'a pas aperçu.

10 L'orgueil d'Israël rendra donc témoignage contre lui en face ; ils ne se sont pas convertis à Dieu, et ils ne l'ont point recherché pour tout cela.

11 Ephraïm est devenu comme une colombe stupide, sans entendement ; car ils ont appelé l'Égypte à leur secours, et sont allés vers les Assyriens.

12 Mais quand ils iront, j'etendrai mon filet sur eux, et je les ferai tomber comme les oiseaux des cieus ; je les châtierai, comme ils l'ont entendu dans leur assemblée.

13 Malheur à eux ! parce qu'ils se sont retirés de moi, ils seront exposés en proie ; ils ont péché contre moi : je les avois rachetés, mais ils prononcent des mensonges contre moi.

14 Ils ne crient point vers moi, du fond de leur cœur, quand ils hurlent sur leurs lits ; ils s'inquiètent pour le froment et le vin, et ils se détournent de moi.

15 Soit que je les aie châtiés, soit que j'aie fortifié leur bras, ils ont pensé du mal contre moi.

16 Ils se retournent, mais non point au souverain ; ils sont devenus comme un arc trompeur ; les principaux d'entr'eux tomberont par l'épée, à cause

de la fureur de leur langue ; cela leur tournera en moquerie au pays d'Égypte.

CHAPITRE VIII.

*Menaces que Dieu fait aux Israélites des dix tribus, parce qu'ils s'étoient révoltés contre lui, en s'établissant d'autres rois que ceux de la maison de David ; en mettant le culte des veaux d'or en la place du vrai Dieu ; et en allant chercher de l'assistance auprès des Assyriens.*

**C**ARIE comme si tu avois une trompette à la bouche. L'ennemi vient comme un aigle contre la maison de l'Éternel ; parce qu'ils ont violé mon alliance, et ont péché contre ma loi.

2 Ils crieront à moi : Mon Dieu, nous t'avons connu, nous qui sommes Israël.

3 Israël a rejeté ce qui étoit bon ; l'ennemi le poursuivra.

4 Ils ont fait régner, mais non par moi ; ils ont établi des princes, et je ne l'ai pas su ; ils se sont fait des dieux de leur or et de leur argent, c'est pourquoi chacun d'eux sera retranché.

5 Samarie, ton veau t'a chassée loin ; ma colère s'est embrasée contre eux ; jusqu'à quand ne voudront-ils pas s'adonner à l'innocence ?

6 Car ce veau est aussi d'Israël ; l'ouvrier l'a fait, et il n'est point Dieu ; c'est pourquoi le veau de Samarie sera mis en pièces.

7 Parce qu'ils sèment du vent, ils moissonneront la tempête ; et il n'y aura point de blé debout ; le grain ne donnera point de farine ; et s'il en donne, les étrangers la dévoreront.

8 Israël est dévoré, il est maintenant parmi les nations comme un vaisseau qui déplaît.

9 Car ils sont montés vers Assur, qui est comme un âne sauvage qui se tient seul à part ; Ephraïm a donné des présents à ses amis.

10 Mais, parce qu'ils auront donné des présents aux nations, je les assemblerai maintenant, et ils se reposeront un peu du tribut qu'ils payoient pour le roi des princes.

11 Parce qu'Ephraïm a fait plusieurs autels pour pécher, ces autels lui tourneront en péché.

12 Je leur avois prescrit plusieurs préceptes de ma loi ; mais ils les ont regardés comme une chose étrangère.

13 Pour ce qui est des sacrifices qui me sont offerts, ils sacrifient de la chair, et ils la mangent ; mais l'Éternel ne les agréa point ; maintenant il se souviendra de leur iniquité, et il punira leurs péchés ; ils retourneront en Égypte.

14 Israël a oublié celui qui l'a fait, et a bâti des palais, et Juda a fait plusieurs villes fortes ; mais j'enverrai le feu dans les villes de celui-ci, quand il aura dévoré les palais de celui-là.

CHAPITRE IX.

*Le Prophète dit que les Israélites ayant abandonné Dieu pour servir les idoles, ils alloient être chassés de leur pays, et dispersés en Égypte et en Assyrie.*

**I**SRAËL, ne te réjouis point, et ne sois point transporté de joie comme les autres peuples, de ce que tu t'es prostitué en abandonnant ton Dieu. Tu as aimé le salaire de ta prostitution dans toutes les aires de froment.

2 Mais l'aire et la cuve ne les repaîtront point, et le vin excellent leur manquera.

3 Ils ne demeureront point dans la terre de l'Éternel, mais Ephraïm retournera en Égypte, et ils mangeront en Assyrie la viande souillée.

4 Ils ne feront point aspersion de vin à l'Éternel, et leurs sacrifices ne lui plairont point ; mais ils leur seront comme le pain de deuil ; tous ceux qui en mangeront seront souillés ; parce que leur pain est pour leurs morts, il n'entrera point dans la maison de l'Éternel.

5 Que ferez-vous aux jours des fêtes solennelles, et aux jours des fêtes de l'Éternel ?

6 Car voici, ils s'en sont allés à cause de la désolation ; l'Égypte les rassemblera ; Memphis les ensevelira ; on ne désirera que leur argent ; le chardon sera leur héritier, l'épine croîtra dans leurs tentes.

7 Les jours de la visitation sont venus, les jours de la rétribution sont venus, et Israël le saura ; les prophètes sont fous, les hommes inspirés sont insensés, à cause de la grandeur de ton iniquité, et de ta grande rébellion.

8 La sentinelle d'Ephraïm est avec mon Dieu ; mais le prophète est un filet d'oiseleur dans tous ses chemins, il est un sujet d'aversion dans la maison de son Dieu.

9 Ils se sont extrêmement corrompus, comme aux jours de Guibha ; c'est pourquoi il se souviendra de leur iniquité, il punira leurs péchés.

10 J'avois trouvé Israël comme des grappes dans le désert ; j'avois vu vos pères comme le premier fruit d'un figuier dans son commencement ; mais ils sont entrés vers Bahal-péhor, ils se sont séparés pour aller après une chose infâme, et se sont rendus abominables comme ce qu'ils ont aimé.

11 La gloire d'Ephraïm s'envolera aussi vite qu'un oiseau, elle s'envolera dès la naissance, et dès la conception.

12 Que s'ils élèvent leurs enfans, je les en priverai, tellement qu'aucun d'eux ne deviendra homme ; et malheur aussi à eux, quand je me serai retiré d'avec eux !

13 Ephraïm, lorsque je l'ai regardé, étoit comme une autre Tyr, plantée

## O S E E X, XI.

dans un beau lieu ; toutefois Ephraïm mènera ses fils à celui qui les tuera.

14 O Éternel ! donne-leur. Que leur donnerois-tu ? Donne-leur une matrice sujette à avorter, et des mamelles tarées.

15 Tout leur mal est à Guilgal ; car c'est là que je les ai haïs ; et je les chasserai de ma maison, à cause de la malice de leurs actions ; je ne continuerai plus à les aimer ; tous les principaux d'entr'eux sont des rebelles.

16 Ephraïm a été frappé, et sa racine est sèche ; ils ne porteront plus de fruit ; et s'ils ont des enfans, je mettrai à mort ce qu'ils aiment le plus, et ce qui sera né d'eux.

17 Mon Dieu ne les rejettera, parce qu'ils ne l'ont point écouté, et ils seront errans parmi les nations.

### CHAPITRE X.

*Ose déclare que, parce que les Israélites avoient persévéré dans leur idolâtrie et dans leurs péchés, ils seroient transportés de leur pays.*

**I**SRAËL est une vigne stérile, et qui fait du fruit de même ; il a multiplié des autels, à proportion de l'abondance de son fruit ; à proportion de la bonté de leur pays, ils ont embelli leurs statues.

2 Leur cœur s'est partagé ; ils vont être déclarés coupables ; il abattra leurs autels, il détruira leurs statues.

3 Car ils diront bientôt : Nous n'avons point de roi, parce que nous n'avons point craint l'Éternel ; et que nous ferions un roi ?

4 Ils ont prononcé des paroles, en jurant fausement, lorsqu'ils ont traité alliance ; c'est pourquoi le jugement germera sur les sillons des champs, comme les herbes amères.

5 Les habitans de Samarie sont épouvantés à cause des jeunes vaches de Beth-aven ; car le peuple fera le deuil sur son idole ; et ses Canars, qui s'en réjouissoient, s'affligeront, parce que sa gloire a été transportée loin d'elle.

6 Elle sera transportée en Assyrie, et on en fera présent au Roi Jareb ; Ephraïm recevra de la confusion, et Israël sera honteux de ses desseins.

7 Le Roi de Samarie sera retranché, comme l'écume qui est au dessus de l'eau.

8 Et les hauts lieux d'Aven, qui sont le péché d'Israël, seront détruits ; l'épine et le chardon croîtront sur leurs autels, et ils diront aux montagnes, Couvrez-nous ! et aux coteaux, Tombez sur nous !

9 Israël, tu as péché plus que dans les jours de Guibha ; ils s'y arrêtoient, pensant que la guerre qu'ils faisoient contre des impies, ne les envelopperoit pas à Guibha.

10 Je les châtierai selon ma volonté,

et les peuples s'assembleront contre eux, lorsqu'ils seront liés à cause de leurs deux iniquités.

11 Ephraïm est comme une jeune vache qui est bien dressée, et qui aime à fouler le blé ; mais je mettrai un joug sur son cou superbe ; je ferai qu'Ephraïm tirera la charrue, Juda labourera, Jacob rompra ses mottes.

12 Semez à la justice, et vous moissonnez la miséricorde ; rompez les novales ; car il est temps de rechercher l'Éternel, jusqu'à ce qu'il vienne, et fasse pleuvoir la justice sur vous.

13 Vous avez labouré la méchanceté, et vous avez moissonné l'iniquité, vous avez mangé le fruit du mensonge, parce que tu t'es confié sur ta conduite, et sur la multitude de tes hommes forts.

14 C'est pourquoi un tumulte s'éleva parmi ton peuple, et on détruira toutes tes forteresses, comme Scälman détruisit Beth-Arbel, au jour de la bataille, où la mère fut écrasée sur les enfans.

15 Beth-el vous fera la même chose, à cause de votre extrême malice ; le Roi d'Israël sera entièrement exterminé au point du jour.

### CHAPITRE XI.

*Ose représente aux Juifs des dix tribus, que nonobstant les grâces que Dieu avoit accordées à leurs pères en les déliant d'Égypte, ils l'avoient rejeté, et qu'ils étoient relombés dans l'idolâtrie et dans toutes sortes de crimes ; ce qui seroit qu'il les livreroit au Roi d'Assyrie.*

**Q**UAND Israël étoit jeune enfant, je l'aimai, et j'appelai mon fils hors d'Égypte.

2 Lorsqu'on les appeloit, ils se sont éloignés de ceux qui les appeloient ; ils ont sacrifié aux Bahalins, et fait des encensemens aux images taillées.

3 Et j'ai appris à Ephraïm à marcher, on l'a porté sur les bras ; mais ils n'ont point connu que c'étoit moi qui les guérissais.

4 Je les ai attirés avec des cordeaux d'humanité, et avec des liens d'amitié ; je leur ai été comme ceux qui auroient enlevé la bride de leur bouche, et je lui ai présenté de la nourriture.

5 Il ne retournera point au pays d'Égypte, mais son roi sera l'Assyrien, parce qu'ils n'ont point voulu se convertir.

6 L'épée s'arrêtera dans ses villes, et consumera ses forces, et les devorera, à cause de leurs desseins.

7 Et mon peuple pend attaché à sa rébellion contre moi ; on le rappelle au souverain mais aucun d'eux ne l'exalte.

8 Comment te traiterois-je, Ephraïm ? Comment te livrerois-je, Israël ? Com-

## O S E' E XII, XIII.

ment te traiterois-je comme Adma, et te réduirois-je dans l'état de Tséboim ? Mon cœur est agité dans moi, et mes compassions se sont échauffées en même temps.

9 Je n'exécute point l'ardeur de ma colère, je n'en viendrai point à détruire Ephraïm ; car je suis le Dieu fort, et non pas un homme ; je suis le saint au milieu de toi, et je n'entrerais point dans la ville pour la détruire entièrement.

10 Ils marcheront après l'Éternel, qui rugira comme un lion ; lorsqu'il rugira, les enfans accourront de l'occident avec une grande crainte.

11 Ils accourront avec une grande crainte, comme les oiseaux hors d'Égypte, et comme des pigeons hors du pays d'Assyrie ; et je les ferai habiter dans leurs maisons, dit l'Éternel.

### CHAPITRE XII.

*Ose se plaint que les Israélites des dix tribus avoient établi un culte idolâtre, pendant que le culte que Dieu avoit prescrit étoit exercé dans le royaume de Juda ; et il menace aussi ceux de Juda, parce qu'ils étoient tombés dans l'idolâtrie, à l'imitation des dix tribus.*

**E**PHRAÏM m'a environné de mensonge, et la maison d'Israël de tromperie ; mais Juda domine encore avec le Dieu fort, et il est fidèle avec les saints.

2 Ephraïm se repaît de vent, et suit le vent d'orient ; il multiplie tous les jours ses mensonges à sa ruine ; il traite alliance avec Assur, et l'on porte des huiles de senteur en Égypte.

3 L'Éternel entre aussi en jugement avec Juda, et il visitera Jacob selon son train, il lui rendra selon ses œuvres.

4 Dès sa naissance, il supplanta son frère ; et par sa force il fut le maître en luttant avec Dieu.

5 Il fut le maître en luttant avec l'ange, et il fut le plus fort ; il pleura, et lui demanda grâce ; il le rencontra à Beth-el, et ce fut là qu'il parla avec nous.

6 Or l'Éternel est le Dieu des armées ; son mémorial, c'est, L'ÉTERNEL.

7 Toi donc, convertis-toi à ton Dieu ; garde la miséricorde et la justice, et espère continuellement en ton Dieu.

8 Ephraïm est un marchand : il y a dans sa main des balances trompeuses ; il aime à commettre des fraudes.

9 Et Ephraïm a dit : Cependant je suis devenu riche ; je me suis acquis des richesses ; on ne trouvera dans aucun de mes travaux une injustice qui soit un péché.

10 Et moi, je suis l'Éternel, ton Dieu, dès le pays d'Égypte ; je te ferai encore habiter dans des tentes, comme aux jours de fête.

11 Et j'ai parlé par les prophètes, j'ai multiplié les visions, et j'ai proposé des similitudes par le moyen des prophètes.

12 Certainement Galaad n'est qu'iniquité ; certainement ils ne sont que vanité ; ils ont sacrifié des bœufs à Guilgal ; même leurs autels sont comme des monceaux sur les sillons des champs.

13 Or Jacob s'enfuit au pays de Syrie, et Israël servit pour une femme, et pour une femme il gardoit le bétail.

14 Après cela l'Éternel fit remonter Israël hors d'Égypte par le prophète, et il fut gardé par le prophète.

15 Mais Ephraïm a provoqué Dieu à une amère indignation ; c'est pourquoi on répandra son sang sur lui ; et son Seigneur lui rendra l'opprobre qu'il a mérité.

### CHAPITRE XIII.

*Le Prophète dit que ceux d'Ephraïm étoient autrefois puissans et redoutables ; mais que s'étant révoltés par leur idolâtrie contre Dieu qui les avoit tirés d'Égypte et comblés de biens, ils avoient attiré sa colère sur eux.*

**D**ES qu'Ephraïm parloit, on trembloit ; il s'étoit élevé en Israël, mais il s'est rendu coupable par Bahal, et il est mort.

2 Et maintenant ils continuent à pécher, ils se sont fait une image de fonte, de leur argent, et des faux dieux selon leur invention, et tout ce qu'ils font n'est qu'un ouvrage d'artisans ; et ils disent : Que ceux qui sacrifient baisent les veaux.

3 C'est pourquoi ils seront comme une nuée du matin, même comme la rosée du matin, qui se dissipe ; comme la balle qui est emportée de l'aire par le tourbillon, et comme la fumée qui sort de la cheminée.

4 Mais je suis l'Éternel ton Dieu dès le pays d'Égypte, et tu ne devrois reconnaître aucun Dieu que moi ; aussi n'a-t-il aucun libérateur que moi.

5 Je t'ai connu dans le désert, dans une terre sèche.

6 Ils ont été rassasiés dans leur pâturages, ils ont été rassasiés, et leur cœur s'est élevé, et ils m'ont oublié.

7 Je serai donc pour eux comme un grand lion, et je les épierai sur le chemin comme un léopard.

8 Je les rencontrerai, comme une ourse à qui on a ôté ses petits ; je déchirerai l'enveloppe de leur cœur ; je les dévorerais là comme un vieux lion ; la bête sauvage les déchirera.

9 Tu es perdu, ô Israël ! mais ton secours est en moi.

10 Où est ton roi ? Où est-il ? Qu'il te délivre dans toutes tes villes. Où sont tes gouverneurs, dont tu disois, Donne-moi un roi, et des seigneurs ?

## JOËL I.

11 Je t'ai donné un roi dans mon indignation, et je te l'ôterai dans ma colère.

12 L'iniquité d'Ephraïm est liée, et son péché est réservé.

13 Les douleurs de celle qui enfante le surprendront; c'est un enfant qui n'est pas sage, car il ne subsistera pas dans le temps que ses enfans seront détruits.

14 Je les aurois délivrés de la puissance du sépulcre, et je les aurois garantis de la mort. O mort! j'aurois été ta peste: O sépulcre! j'aurois été ta destruction. Le repentir est caché de mes yeux.

15 Quoiqu'il ait fructifié entre ses frères, le vent oriental de l'Éternel, montant du désert, viendra; ses sources sécheront, et sa fontaine tarira, et on pillera le trésor de tous les joyaux précieux.

16 Samarie sera désolée, car elle s'est rebellée contre son Dieu; ils tomberont par l'épée, leurs petits enfans seront écrasés, et leurs femmes enceintes seront fendues.

### CHAPITRE XIV.

*Exhortation au peuple d'Israël à recourir à Dieu par la repentance, à ne point mettre leur confiance dans les Assyriens, et à renoncer au culte des idoles.*

**O** ISRAËL! convertis-toi à l'Éternel ton Dieu; car tu es tombé par ton iniquité.

2 Adressez-vous vos paroles, convertissez-vous à l'Éternel, et dites-lui: Ôte toute l'iniquité, et prends ce qui est bon; et nous te rendrons des boueux par nos lèvres.

3 Assur ne nous délivrera pas; nous ne monterons plus sur les chevaux, et nous ne dirons plus à l'ouvrage de nos mains, Vous êtes nos dieux; car l'orphelin trouve la compassion devant toi.

4 Je guérirai leur rébellion, et je les aimerai de bon cœur; car ma colère s'est détournée d'eux.

5 Je serai comme une rosée à Israël; il fleurira comme les lis, et il jettera ses racines comme les arbres du Liban.

6 Ses branches s'avanceront, sa beauté sera comme celle de l'olivier, et il aura une odeur comme celle du Liban.

7 Ils retourneront pour se tenir assis sous son ombre, ils feront revivre le froment, ils fleuriront comme une vigne, et l'odeur de chacun d'eux sera comme celle du vin du Liban.

8 Ephraïm dira: Qu'ai-je plus à faire avec les faux dieux? Je l'exaucerai; je le regarderai, je serai pour lui comme un sapin toujours vert; ton fruit se trouvera en moi.

9 Qui est sage? qu'il comprenne ces choses; et qui est prudent? qu'il les connaisse; car les voies de l'Éternel sont droites; les justes y marcheront, mais les rebelles y tomberont.

## LE LIVRE DE JOËL LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Joël décrit la désolation où la Judée alloit être réduite par la sécheresse, par les insectes et par la famine.*

**L**A parole de l'Éternel, qui fut adressée à Joël, fils de Péthuel.

2 Écoutez ceci, vous vieillards; et vous, tous les habitans du pays, prêtez l'oreille. Une telle chose a-t-elle été faite de votre temps, ou même du temps de vos pères?

3 Faites-en le récit à vos enfans, et vos enfans à leurs enfans, et leurs enfans à une autre génération.

4 La sauterelle a brouté le reste du hanneton, et le hurbec a brouté le reste de la sauterelle, et le vermisseau a brouté le reste du hurbec.

5 Ivrognes, réveillez-vous, et pleurez; et vous tous qui buvez le vin, hurlez, à cause de la liqueur qui sort de la vendange; car elle est retranchée de votre bouche.

6 Car une nation puissante et innombrable est montée contre mon pays; ses dents sont des dents de lion, et

elle a des dents machelières d'un vieux lion.

7 Elle a réduit ma vigne en désert, et elle a ôté l'écorce de mes figiers; elle les a entièrement dépouillés de leurs figues, et elle les a abattues; leurs branches sont devenues toutes blanches.

8 Lamente-toi comme une jeune fille qui seroit ceinte d'un sac, à cause de la mort du mari de sa jeunesse.

9 Le gîteau et l'aspersion sont tranchés de la maison de l'Éternel, et les sacrificateurs qui font le service de l'Éternel en pleurent.

10 Les champs sont ravagés, et la terre en gémit, parce que le froment est gâté, le vin est tari, et l'huile manquée.

11 Laboueurs, soyez confus; Vignerons, hurlez, à cause du froment et de l'orge; car la moisson des champs est périée.

12 Les vignes sont sans fruit, et les figiers ont manqué; les grenadiers, et même les palmiers, les pommiers, et tous les arbres des champs sont de-

## JOEL II.

venus secs ; c'est pourquoi la joie a cessé parmi les hommes.

13 Sacrificateurs, ceignez-vous, et vous lamentez ; vous qui faites le service de l'autel, hurlez ; vous qui faites le service de mon Dieu, entrez, passez la nuit vêtus de sacs, car il est défendu au gâteau et à l'aspersion d'entrer en la maison de votre Dieu.

14 Sanctifiez le jeûne, publiez l'assemblée solennelle, assemblez les vieillards, et tous les habitans du pays dans la maison de l'Éternel votre Dieu, et criez à l'Éternel, et dites :

15 Hélas, quelle journée ! Car la journée de l'Éternel approche ; elle viendra comme un dégât fait par le Tout-puissant.

16 Les vivres ne sont-ils pas retranchés de devant nos yeux, et la joie et l'allégresse de la maison de notre Dieu ?

17 Les grains sont pourris sous leurs mottes ; les greniers sont désolés ; les granges sont détruites, parce que le froment a manqué.

18 O que les bêtes ont gémi, et dans quelle peine ont été les troupeaux de bœufs, parce qu'il n'y a point de pâturages pour eux ! Les troupeaux de brebis sont aussi désolés.

19 Éternel, je crierai à toi, car le feu a consumé les cabanes du désert, et la flamme a brûlé tous les arbres des champs.

20 Même les bêtes sauvages ont bramé après toi, parce que les courans d'eaux sont taris, et que le feu a consumé les cabanes du désert.

### CHAPITRE II.

*Joël décrit les malheurs qui alloient tomber sur les Juifs. Il ordonne au peuple de s'humilier, et d'appaiser le Seigneur par un jeûne solennel et par des prières. Il prophétise le retour de la captivité et les dons du Saint-Esprit.*

**S**ONNEZ de la trompette en Sion, et sonnez avec un retentissement bruyant dans la montagne de ma sainteté. Que tous les habitans du pays tremblent, car la journée de l'Éternel vient, car elle approche.

2 Une journée de ténèbres et d'obscurité, une journée de nuages et de brouillards. Comme l'aube du jour se repand sur les montagnes, ainsi se répandra un peuple grand et puissant, auquel il n'y en a point eu de semblable dans tous les temps, et auquel il n'y en aura point de pareil dans toutes les générations.

3 Le feu dévore devant lui ; la flamme brûle après lui ; le pays étout avant sa venue comme le jardin d'Héden, et après qu'il sera parti il sera comme un désert désolé ; même il n'y aura rien qui lui échappe.

4 A le voir, il semble qu'on voie des

chevaux ; et ils courent comme des cavaliers.

5 Et ils sauteront sur les sommets des montagnes, faisant un bruit semblable à celui des chariots, et au bruit d'une flamme de feu qui dévore du chaume ; ils seront comme un peuple puissant rangé en bataille.

6 Les peuples seront effrayés en le voyant, tous les visages en deviendront noirs comme une marmite.

7 Ils courent comme des gens vaillans, et monteront sur la muraille comme des gens de guerre ; ils marcheront chacun en son rang, et ne se détourneront point de leurs chemins.

8 L'un ne pressera point l'autre, mais chacun marchera dans son chemin ; ils se jetteront au travers des épées, et ils ne seront point blessés.

9 Ils iront çà et là par la ville, ils courent sur la muraille, ils monteront sur les maisons, ils entreront par les fenêtres comme un voleur.

10 La terre tremblera devant lui, les cieux en seront ébranlés, le soleil et la lune en seront obscurcis, et les étoiles en retireront leur lumière.

11 L'Éternel fera aussi entendre sa voix devant son armée, parce que son camp sera très-grand, car l'exécuteur de sa parole sera puissant. Certainement la journée de l'Éternel est grande et tout-à-fait terrible ; et qui la pourra soutenir ?

12 Maintenant donc aussi, dit l'Éternel, convertissez-vous à moi de tout votre cœur, avec jeûne, avec larmes, et avec lamentation.

13 Et déchirez vos cœurs, et non pas vos vêtemens, et retournez à l'Éternel votre Dieu ; car il est miséricordieux et pitoyable, lent à la colère, et abondant en grâce ; et il se repent d'avoir affligé.

14 Qui sait si l'Éternel votre Dieu ne viendra point à se repentir ; et s'il ne laissera point après lui la bénédiction, le gâteau et l'aspersion ?

15 Sonnez de la trompette en Sion, sanctifiez le jeûne, publiez l'assemblée solennelle.

16 Convoquez le peuple, sanctifiez l'assemblée, appelez les anciens, faites venir les enfans et ceux qui sont à la mamelle ; que l'époux sorte de son cabinet, et l'épouse de sa chambre nuptiale.

17 Que les sacrificateurs, qui font le service de l'Éternel, pleurent entre le portique et l'autel, et qu'ils disent : Éternel, pardonne à ton peuple, et n'expose point ton héritage à l'opprobre, en sorte que les nations en fassent leurs railleries. Pourquoi droit-on parmi les peuples, Où est leur Dieu ?

18 L'Éternel a été jaloux de sa terre, il a été ému de compassion envers son peuple.

19 Et l'Éternel a répondu et a dit à

son peuple: Voici, je vous enverrai du froment, du bon vin et de l'huile, et vous en serez rassasiés, et je ne vous exposerai plus à l'opprobre parmi les nations.

20 J'éloignerai de vous celui qui vient du septentrion, et je le pousserai dans un pays sec et désolé; ce qui sera devant, vers la mer orientale; et ce qui sera derrière, vers la mer occidentale; sa puanteur montera, et son infection s'élevera, quoiqu'il ait fait de grandes choses.

21 Ne crains point, terre; égaye-toi et te réjouis, car l'Éternel fera de grandes choses.

22 Ne craignez point, bêtes des champs, car les pâturages du désert ont poussé leur jet, et même les arbres ont poussé leur fruit; le figuier et la vigne ont poussé avec vigueur.

23 Et vous, enfans de Sion, égayez-vous, et vous réjouissez en l'Éternel votre Dieu; car il vous donnera la pluie selon sa justice; même il répandra sur vous la pluie de la première et la dernière saison comme auparavant.

24 Et les aires seront remplies de froment, et les cuves regorgeront de vin excellent et d'huile.

25 Ainsi je vous rendrai les fruits des années que la sauterelle, le hurbec, le vermisseau et le hanneton, ma grande armée que j'avois envoyée contre vous, avoient broutés.

26 Vous aurez donc en abondance de quoi manger et être rassasiés; et vous louerez le nom de l'Éternel votre Dieu, qui vous aura fait des choses merveilleuses; ainsi mon peuple ne sera plus jamais confus.

27 Et vous saurez que je suis au milieu d'Israël, que je suis l'Éternel votre Dieu, et qu'il n'y en a point d'autre; et mon peuple ne sera plus jamais confus.

28 Et il arrivera après ces choses, que je répandrai mon Esprit sur toute chair; et vos fils et vos filles prophétiseront, vos vieillards auront des songes, et vos jeunes gens auront des visions.

29 Et même en ces jours-là je répandrai mon Esprit sur mes serviteurs et sur mes servantes;

30 Et je ferai des prodiges dans les cieux et sur la terre, du sang et du feu, et des colonnes de fumée.

31 Le soleil sera changé en ténèbres et la lune en sang, avant que le jour grand et terrible de l'Éternel vienne.

32 Et il arrivera que quiconque invoquera le nom de l'Éternel sera sauvé; car le salut sera dans la montagne de Sion, et à Jérusalem; comme l'Éternel l'a dit, et dans les restes que l'Éternel aura appelés.

Retour des Juifs dans leur pays après la captivité.

**C**AR voici, en ces jours-là, et en ce temps-là, auquel je ferai revenir ceux qui auront été emmenés captifs et de Juda et de Jérusalem.

2 J'assemblerai toutes les nations, et je les ferai descendre dans la vallée de Josaphat; et là j'entrerai en jugement avec eux, à cause de mon peuple, et de mon héritage d'Israël qu'ils ont dispersé parmi les nations; et parce qu'ils se sont partagé mon pays;

3 Et qu'ils ont jeté le sort sur mon peuple; et qu'ils ont donné de jeunes garçons pour la prostitution, et ont vendu de jeunes filles pour du vin qu'ils ont bu.

4 Qu'ai-je aussi à faire avec vous, Tyr et Sidon, et tous les confins de la Palestine? Voulez-vous vous venger de moi? Si vous voulez vous venger de moi, je vous rendrai promptement et subitement sur la tête votre salaire.

5 Car vous avez pris mon argent et mon or, et vous avez emporté dans vos temples mes choses les plus précieuses et les meilleures.

6 Et vous avez vendu les enfans de Juda, et les enfans de Jérusalem aux enfans des Grecs, afin de les éloigner de leur pays.

7 Voici, je les ferai revenir du lieu où ils ont été transportés, après que vous les avez vendus; et je ferai retourner sur votre tête votre salaire.

8 Je vendrai vos fils et vos filles, *les Livraht* entre les mains des enfans de Juda; et ils les vendront à ceux de Scéba, qui les transporteront vers une nation éloignée; car l'Éternel a parlé.

9 Publiez ceci parmi les nations; préparez la guerre; réveillez les hommes forts; que tous les gens de guerre s'approchent et qu'ils montent.

10 Forgez des épées de vos hoyaux, et des lances de vos serpes; et que le foible dise: Je suis fort.

11 Nations, assemblez-vous, venez de toutes parts, et soyez assemblées: C'est-là que l'Éternel abattra les braves.

12 Que les nations se réveillent, et qu'elles montent à la vallée de Josaphat; car j'y serai assis pour juger les nations de tous les environs.

13 Mettez la faucille, car la moisson est mûre; venez, et descendez, car le pressoir est plein; les cuves regorgent, car leur malice est grande.

14 Peuples, peuples, à la vallée de la destruction; car la journée de l'Éternel approche, dans la vallée de la destruction.

15 Le soleil et la lune ont été obscurcis, et les étoiles ont retiré leur lumière.

16 Et l'Éternel rugira de Sion, et fera ouïr sa voix de Jérusalem; ies cieux

## AMOS I, II.

et la terre seront ébranlés, et l'Éternel *accra* la retraite de son peuple, et la force des enfans d'Israël.

17 Et vous saurez que je suis l'Éternel votre Dieu, qui habite en Sion, montagne de ma sainteté; et Jérusalem sera sainte, et les étrangers n'y passeront plus.

18 Et il arrivera en ce jour-là, que le vin doux dégouttera des montagnes; le lait coulera des coteaux; les eaux couleront dans toutes les vallées de Juda, et il sortira une fontaine de la

vallée de Sittim.

19 L'Égypte sera désolée, et l'Idumée sera réduite en déserts et en solitude, à cause de la violence que *à été faite* aux enfans de Juda, desquels ils ont répandu le sang innocent dans leur pays.

20 Mais la Judée sera habitée éternellement, et Jérusalem d'âge en âge.

21 Et je nettoierai leur sang, que je n'avois point nettoyé; car l'Éternel habite en Sion.

## LE LIVRE D'AMOS LE PROPHETE.

### CHAPITRE I.

*Dieu dit qu'il alloit punir les Syriens, les Philistins, les Tyriens, les Iduméens et les Hammonites, à cause de tous leurs crimes, et de tous les maux qu'ils avoient faits aux Juifs.*

**L**ES paroles d'Amos, qui étoit d'entre les bergers de Tékoah, lesquelles il entendit en vision touchant Israël, du temps de Hozias Roi de Juda, et de Jéroboam fils de Joas Roi d'Israël, deux ans avant le tremblement de terre.

2 Il dit donc : L'Éternel rugira de Sion, et fera ouïr sa voix de Jérusalem; les cabanes des bergers se lamenteront, et le sommet de Carmel séchera.

3 Ainsi a dit l'Éternel : A cause de trois crimes de Damas, même à cause de quatre, je ne révoquerai point ceci, parce qu'ils ont écrasé les habitans de Galaad avec des herbes de fer.

4 Je mettrai le feu à la maison de Hazaël, et ce feu dévorera le palais de Ben-hadad.

5 Je briserai aussi les barres de Damas, et j'exterminerai de Bikhath-aven les habitans, et de la maison d'Hédén celui qui y tient le sceptre; et le peuple de Syrie sera transporté à Kyr, a dit l'Éternel.

6 Ainsi a dit l'Éternel : A cause de trois crimes de Gaza, même à cause de quatre, je ne révoquerai point ceci, parce qu'ils ont transporté ceux de Juda en une captivité entière, jusqu'à les livrer aux Iduméens.

7 Je mettrai le feu à la muraille de Gaza, et le feu dévorera ses palais.

8 Et j'exterminerai d'Asçdod ceux qui l'habitent, et d'Asçkélon celui qui y tient le sceptre; puis je tournerai ma main sur Hébron, et le reste des Philistins périra, a dit le Seigneur l'Éternel.

9 Ainsi a dit l'Éternel : A cause de trois crimes de Tyr, même à cause de quatre, je ne révoquerai point ceci,

parce qu'ils ont livré ceux de Juda en une captivité entière à Edom, et ne se sont point souvenus de l'alliance fraternelle.

10 Je mettrai le feu à la muraille de Tyr, et ce feu dévorera ses palais.

11 Ainsi a dit l'Éternel : A cause de trois crimes d'Edom, même à cause de quatre, je ne révoquerai point ceci, parce qu'il a poursuivi son frère avec l'épée, et violé la compassion qu'il lui devoit, et que sa colère déchire continuellement, et qu'il garde sa fureur à toujours.

12 Je mettrai le feu à Téma, et ce feu dévorera les palais de Botsra.

13 Ainsi a dit l'Éternel : A cause de trois crimes des enfans de Hammon, même à cause de quatre, je ne révoquerai point ceci, parce qu'ils ont fendu les femmes enceintes de Galaad, afin d'étendre leurs frontières.

14 J'allumerai le feu avec alarme, au jour du combat, avec le tourbillon, au jour de la tempête, en la muraille de Rabba; et ce feu dévorera ses palais.

15 Et leur roi ira en captivité, lui avec les principaux de son pays, a dit l'Éternel.

### CHAPITRE II.

*Ruine des Moabites. Les habitans des royaumes de Juda et d'Israël punis, pour avoir abandonné le service et les lois du Seigneur, et s'être rendus coupables d'une noire ingratitude.*

**A**INSI a dit l'Éternel : A cause de trois crimes de Moab, même à cause de quatre, je ne révoquerai point ceci, parce qu'il a brûlé les os du Roi d'Edom, jusqu'à les calciner.

2 Je mettrai le feu dans Moab, qui dévorera les palais de Kérijoth; et les Moabites mourront dans le tumulte, dans l'alarme, et au son de la trompette.

3 J'exterminerai les gouverneurs du milieu de son pays, et je tuerai avec



## AMOS III.

eux tous les principaux *du pays*, a dit l'Éternel.

4 Ainsi a dit l'Éternel : A cause de trois crimes de Juda, même à cause de quatre, je ne révoquerai point ceci, parce qu'ils ont rejeté la loi de l'Éternel, et qu'ils n'ont point gardé ses statuts ; mais les mensonges que leurs pères avoient suivis les ont fait égarer.

5 Je mettrai le feu dans Juda, qui dévorera les palais de Jérusalem.

6 Ainsi a dit l'Éternel : A cause de trois crimes d'Israël, même à cause de quatre, je ne révoquerai point ceci, parce qu'ils ont vendu le juste pour de l'argent, et le misérable pour une paire de souliers.

7 Foulant aux pieds sur la poussière de la terre la tête des pauvres, ils font du tort aux affligés dans leur cause ; un homme et son père vont vers une même fille, pour profaner le nom de ma sainteté.

8 Ils se couchent près de tous les autels, sur les vêtemens qu'ils ont pris en gage ; et ils boivent, dans la maison de leurs dieux, le vin de ceux qu'ils ont condamnés *injustement*.

9 J'avois pourtant détruit l'Amorrhéen devant eux, duquel la hauteur étoit comme la hauteur des cèdres, et qui étoit fort comme des chênes ; et j'avois détruit son fruit par-dessus, et ses racines par-dessous.

10 Je vous ai aussi tirés du pays d'Égypte, et je vous ai conduits par le désert quarante ans durant, afin que vous possédassiez le pays de l'Amorrhéen.

11 J'ai suscité encore quelques-uns d'entre vos fils, pour être prophètes ; et quelques-uns d'entre vos jeunes gens, pour être Nazariens : Cela n'est-il pas vrai, ô enfans d'Israël ! dit l'Éternel.

12 Mais vous avez fait boire du vin aux Nazariens, et vous avez fait défenses aux prophètes, en leur disant : Ne prophétisez plus.

13 Voici, je vais fouler le lieu où vous habitez, comme un chariot plein de gerbes foule tout ou il passe.

14 Tellement que l'homme léger ne pourra fuir ; le fort ne trouvera pas sa force, et le vaillant ne sauvera point sa vie.

15 Celui qui manie l'arc ne pourra demeurer ferme ; l'homme léger à la course n'échappera point ; l'homme de cheval ne sauvera point non plus sa vie ;

16 Et le plus courageux entre les plus braves s'enfuira tout nu, en ce jour-là, dit l'Éternel.

### CHAPITRE III.

*Amos dénonce aux Israélites les terribles jugemens de Dieu, et il leur déclare que les menaces des Prophètes alloient s'exécuter.*

**E**NFANS d'Israël, écoutez la parole que l'Éternel a prononcée contre

vous, contre toutes les familles que j'ai tirés du pays d'Égypte, et ce qu'il a dit.

2 Je n'ai connu que vous d'entre toutes les familles de la terre ; c'est pourquoi je punirai sur vous toutes vos iniquités.

3 Deux hommes marcheront-ils ensemble, s'ils n'en sont d'accord ?

4 Le lion rugira-t-il dans la forêt, s'il n'a quelque proie ? Le lionceau jettera-t-il son cri de son gîte, s'il n'a pris quelque chose ?

5 Un oiseau tomberoit-il dans les filets sur la terre, sans qu'on lui eût tendu des laqs ? leveroit-on le filet de dessus la terre sans avoir rien pris du tout ?

6 La trompette sonnera-t-elle par la ville, sans que le peuple tout effrayé s'assemble ? Ou, y aura-t-il quelque malheur dans la ville, que l'Éternel ne l'ait fait ?

7 Car le Seigneur, l'Éternel, ne fera rien, qu'il n'ait révélé son secret aux prophètes ses serviteurs.

8 Le lion a rugi : Qui ne craindra ? Le Seigneur, l'Éternel, a parlé : Qui ne prophétisera ?

9 Faites entendre ceci sur les palais d'Ascôd, sur les palais du pays d'Égypte, et dites : Assemblez-vous sur les montagnes de Samarie, et regardez les grands désordres qu'il y a au-dedans d'elle, et ceux à qui l'on fait tort au milieu d'elle.

10 Ils n'ont su faire ce qui est droit, dit l'Éternel, car ils amassent des trésors de violence et de rapine dans leurs palais.

11 C'est pourquoi, ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel : L'ennemi vient, il est autour du pays ; il ôtera ta force, et tes palais seront pillés.

12 Ainsi a dit l'Éternel : Comme si un berger savoit de la gueule d'un lion les deux jarrets, ou le bout d'une oreille ; ainsi les enfans d'Israël, qui demeurent à Samarie, seront sauvés au coin du lit et dans la ruelle du châlit.

13 Écoutez et protestez contre la maison de Jacob, dit le Seigneur, l'Éternel, le Dieu des armées ;

14 Qu'au jour que je punirai les crimes d'Israël sur lui, j'exercerai aussi la punition sur les autels de Béthel, et les cornes de l'autel seront retranchées et tomberont par terre.

15 Et je frapperai la maison d'hiver avec la maison d'été ; les palais d'hiver seront détruits, et les grandes maisons prendront fin, dit l'Éternel.

### CHAPITRE IV.

*Amos prédit que Samarie, capitale du royaume des dix tribus, seroit bientôt détruite, à cause des crimes, des injustices et des violences qui y étoient commises par les grands.*

## AMOS IV, V.

**E**COUTEZ cette parole-ci, vaches de Bascan, qui vous tenez dans la montagne de Samarie, qui faites tort aux petits, et qui opprimez les pauvres, qui dites à leurs maîtres : Apportez, et nous boirons.

2 Le Seigneur, l'Éternel, a juré par sa sainteté, que voici, les jours viennent sur vous, qu'il vous enlèvera avec des pointes, et ce qui restera de vous avec des hameçons de pêcheur.

3 Et vous sortirez dehors par les brèches, chacun de vous devant soi; et vous jetterez-là vos palais, dit l'Éternel.

4 Entrez à Béthel, et commettez-y vos crimes; multipliez vos crimes à Guilgal, et amenez vos sacrifices dès le matin, et vos dîmes au bout de trois ans;

5 Et faites des parfums de pain levé pour l'oblation d'action de grâces; publiez les oblations volontaires et les faites savoir; car vous le voulez ainsi, enfans d'Israël, dit le Seigneur, l'Éternel.

6 C'est pourquoi aussi je vous ai rendu les dents nettes dans toutes vos villes, et la disette de pain dans tous vos lieux; et vous ne vous êtes point convertis à moi, dit l'Éternel.

7 Je vous ai aussi retenu la pluie, quand il restoit encore trois mois jus. qu'à la moisson; j'ai fait pleuvoir sur une ville, et je n'ai point fait pleuvoir sur l'autre; une pièce de terre a été arrosée de pluie, et l'autre pièce sur laquelle il n'a point plu est séchée.

8 Et deux, même trois villes, ont couru vers une autre ville pour boire de l'eau, et n'ont point été rassasiées; et vous ne vous êtes point convertis à moi, dit l'Éternel.

9 Je vous ai frappés de brûlure et de nielle; le hanneton a brouté tous les jardins, les vignes, les figuiers et les oliviers que vous aviez, et vous ne vous êtes point convertis à moi, dit l'Éternel.

10 Je vous ai envoyé la mortalité, comme je l'avois envoyée en Egypte, et j'ai fait mourir par l'épée vos gens d'élite, outre vos chevaux qui avoient été pris; j'ai fait monter la puanteur de vos camps en vos narines, et vous ne vous êtes point convertis à moi, dit l'Éternel.

11 J'en ai renversé parmi vous, comme je renversai Sodome et Gomorrhe; et vous avez été comme un tison tiré du feu, et vous ne vous êtes point convertis à moi, dit l'Éternel.

12 C'est pourquoi je te traiterai de la même manière, ô Israël! et puisque je veux te faire cela, prépare-toi à la rencontre de ton Dieu, ô Israël!

13 Car voici celui qui a formé les montagnes, qui a créé le vent, et qui déclare à l'homme quelle est sa pensée, qui fait l'aube et l'obscurité, et

qui marche sur les lieux élevés de la terre: L'Éternel, le Dieu des armées, est son nom.

### CHAPITRE V.

*Amos prédit et déplore la désolation des dix tribus; et il leur annonce les malheurs qui alloient fondre sur leurs villes et sur tout leur pays.*

**E**COUTEZ cette parole, cette complainte, que je prononce à haute voix sur vous, ô maison d'Israël!

2 Elle est tombée, elle ne se relèvera plus, la fille d'Israël; elle est abandonnée sur la terre, il n'y a personne qui la relève.

3 Car ainsi a dit le Seigneur l'Éternel à la maison d'Israël: La ville, de laquelle il en sortoit mille, n'en aura de reste que cent; et celle de laquelle il en sortoit cent, n'en aura de reste que dix.

4 Voici donc ce que l'Éternel a dit à la maison d'Israël: Cherchez-moi, et vous vivrez.

5 Et ne cherchez point Béthel, et n'entrez point à Guilgal, et ne passez point à Béersébah; car Guilgal sera entièrement transportée, et Béthel sera réduite à rien.

6 Cherchez l'Éternel, et vous vivrez, de peur qu'il ne saisisse la maison de Joseph, comme un feu qui la consumera, sans qu'il y ait personne qui l'éteigne à Béthel.

7 Parce qu'ils changent le droit en absinthe, et qu'ils mettent la justice par terre.

8 Cherchez celui qui a fait les pléiades et l'orion; celui qui change les jours noirs ténébreux en aube de jour, et qui fait devenir le jour obscur comme la nuit; celui qui appelle les eaux de la mer, et qui les répand sur la terre, duquel le nom est l'Éternel.

9 C'est celui qui fortifie l'oppresser contre l'homme fort; ensorte que l'oppresser entrera dans la forteresse.

10 Ils haïssent à la porte ceux qui les reprennent; et ils ont en abomination celui qui parle en intégrité.

11 C'est pourquoi, à cause que vous opprimez le pauvre, et que vous lui enlevez sa charge de froment, vous avez bâti des maisons de pierre de taille, mais vous n'y habiterez point; vous avez planté des vignes bonnes à souhait, mais vous n'en boirez point le vin.

12 Car j'ai connu vos crimes qui sont en grand nombre, et vos péchés qui se sont renforcés; vous êtes des oppresseurs du juste, vous recevez des présents, et vous pervertissez le droit des pauvres à la porte.

13 C'est pourquoi l'homme prudent se tiendra en silence en ce temps-là, car le temps est mauvais.

14 Cherchez le bien, non pas le mal,

## AMOS VI, VII.

afin que vous viviez ; et alors l'Éternel, le Dieu des armées sera avec vous, comme vous l'avez dit.

15 Hâissez le mal, et aimez le bien, et établissez la justice à la porte ; l'Éternel le Dieu des armées aura peut-être pitié du reste de Joseph.

16 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel, le Dieu des armées, le Seigneur : Lamentation par toutes les places ; on criera par toutes les rues, Hélas ! Hélas ! et on appellera au deuil le laboureur, et à la lamentation ceux qui savent faire les plaintes funèbres.

17 Il y aura des lamentations par toutes les vignes ; car je passerai tout au travers de toi, a dit l'Éternel.

18 Malheur à ceux qui désirent le jour de l'Éternel ! De quoi vous servira-t-il ? Le jour de l'Éternel sera des ténèbres, et non de la lumière.

19 Comme si un homme fuyoit de devant un lion, et qu'un ours le rencontrât ; ou qu'il entrât en la maison, et qu'il appuyât sa main sur la paroi, et qu'un serpent le mordît.

20 Le jour de l'Éternel ne sera-t-il pas des ténèbres, et non une lumière ? N'y a-t-il pas de l'obscurité, et non de la clarté ?

21 Je hais et je rebute vos fêtes solennelles ; et l'odeur de ce que vous m'offrirez dans vos assemblées solennelles ne me sera pas agréable.

22 Que si vous m'offrez des holocaustes et des gâteaux, je ne les recevrai point ; et je ne regarderai point les oblations de prospérité que vous ferez de vos bêtes grasses.

23 Ote devant moi le bruit de tes cantiques, et que je n'entende plus la mélodie de tes harpes.

24 Mais le jugement roulera comme de l'eau, et la justice comme un torrent impétueux.

25 Est-ce à moi, maison d'Israël, que vous avez offert des sacrifices et des gâteaux au désert pendant quarante ans ?

26 Au contraire, vous avez porté le tabernacle de votre Moloc et Kijun, vos images, et l'étoile de vos dieux, que vous vous êtes faits.

27 C'est pourquoi, je vous transporterai au-delà de Damas, a dit l'Éternel, duquel le nom est, Le Dieu des armées.

### CHAPITRE VI.

*Censures et menaces adressées principalement aux riches et aux grands des royaumes de Juda et d'Israël.*

**M**ALHEUR à ceux qui sont à leur aise en Sion, et qui se confient en la montagne de Samarie ; qui sont les plus renommés d'entre les principaux des peuples, vers lesquels la maison d'Israël va.

2 Passez jusqu'à Calné, et regardez ;

allez-vous-en delà à Hamath la grande ; puis descendez à Gath des Philistins. N'étoient-ils pas plus excellens que ne le sont ces royaumes-ci ? Leur contrée n'étoit-elle pas plus étendue que n'est votre contrée ?

3 Vous qui éloignez les jours de la calamité, et qui faites approcher de vous le siège de violence ;

4 Qui vous couchez sur des lits d'ivoire, et qui vous étendez sur vos couches ; qui mangez les agneaux choisis du troupeau, et les veaux pris du lieu où on les engraisse ;

5 Qui accordez vos voix au son de la harpe ; qui inventez des instrumens de musique, comme David ;

6 Qui buvez le vin dans les bassins, qui vous parfumez des parfums les plus exquis, et qui n'êtes pas dans la douleur à cause de la ruine de Joseph.

7 A cause de cela, ils s'en iront maintenant en captivité, entre les premiers qui seront transportés ; et les festins de ceux qui s'étendent sur leurs lits cesseront.

8 Le Seigneur, l'Éternel, a juré par soi-même, l'Éternel, le Dieu des armées, a dit ainsi : Je déteste l'orgueil de Jacob, et je hais ses palais ; c'est pourquoi je livrerai la ville et tout ce qui est en elle.

9 Et s'il arrive qu'il y ait dix hommes de reste dans une maison, ils mourront.

10 Et leur plus proche parent les prendra chacun d'eux, et les brûlera, pour en mettre les os hors de la maison ; et il dira à ceux qui seront au fond de la maison : Y en a-t-il encore quelqu'un avec toi ? Et il répondra : Il n'y en a plus. Puis il dira : Taï-toi ; mais ce ne sera pas pour faire souvenir du nom de l'Éternel.

11 Car voici, l'Éternel donne ses ordres, et il frappera les grandes maisons par des ruines, et les petites maisons par des fentes.

12 Les chevaux courront-ils par les rochers, ou y labourera-t-on avec des bœufs, que vous ayez changé le droit en amertume, et le fruit de la justice en absinthe ?

13 Vous vous réjouissez en des choses de néant, et vous dites : Ne nous sommes-nous pas rendus puissans par notre force ?

14 Mais, ô maison d'Israël ! voici, j'éleverai contre vous, dit l'Éternel, le Dieu des armées, une nation qui vous opprimerà, depuis l'entrée de Hamath, jusqu'au torrent du désert.

### CHAPITRE VII.

*Trois visions d'Amos, et prédiction de la fin funeste d'Amasias et de sa famille.*

**L**E Seigneur, l'Éternel, me fit voir ceci en vision : Il formoit des sauterelles dans le temps que le regain

commençoit à croître ; et c'étoit le regain qui croissoit après que le roi avoit fait faucher.

2 Et quand elles eurent achevé de manger l'herbe de la terre, alors je dis : Seigneur, l'Éternel, sois propice, je te prie. Qui rétablirait Jacob ? car il est bien foible.

3 Alors l'Éternel se repentit de cela : Cela n'arrivera point, dit l'Éternel.

4 Le Seigneur, l'Éternel, me fit encore voir ceci en vision : J'entendis le Seigneur, l'Éternel, crier tout haut, que le jugement se fit par le feu ; et le feu dévora un grand abîme, et il dévora aussi une pièce de terre.

5 Et je dis : Seigneur, l'Éternel, cesse, je te prie. Qui releverait Jacob ? car il est bien foible.

6 Alors l'Éternel se repentit de cela. Cela n'arrivera pas non plus, dit le Seigneur, l'Éternel.

7 Il me fit voir encore ceci en vision : Je vis le Seigneur qui se tenoit debout sur un mur fait au niveau, et qui tenoit en sa main un niveau.

8 Et l'Éternel me dit : Que vois-tu, Amos ? Et je répondis : Je vois un niveau. Et le Seigneur me dit : Je vais mettre le niveau au milieu de mon peuple d'Israël, et je ne lui en passerai plus.

9 Et les hauts lieux d'Isaac seront désolés, et les sanctuaires d'Israël seront détruits ; et je me dresserai contre la maison de Jéroboam avec l'épée.

10 Alors Amasias, sacrificateur de Béth-el, envoya dire à Jéroboam, Roi d'Israël : Amos a conspiré contre toi au milieu de la maison d'Israël ; le pays ne sauroit souffrir toutes ses paroles.

11 Car voici ce qu'Amos a dit : Jéroboam mourra par l'épée, et Israël ne manquera pas d'être transporté hors de sa terre.

12 Puis Amasias dit à Amos : Voyant, va-t'en, et t'enfuis au pays de Juda, et mange là ton pain, et y prophétise.

13 Mais ne continue plus à prophétiser à Beth-el ; car c'est le sanctuaire du roi, et c'est la maison du roi.

14 Et Amos répondit, et dit à Amasias : Je n'étois ni prophète, ni fils de prophète ; mais j'étois un berger, et je recueillois des figues sauvages.

15 Et l'Éternel m'a pris d'après le troupeau, et m'a dit : Va, prophétise à mon peuple d'Israël.

16 Mais écoute maintenant la parole de l'Éternel. Tu me dis : Ne prophétise plus contre Israël, et ne fais plus découler ta parole contre la maison d'Isaac.

17 A cause de cela, ainsi a dit l'Éternel : Ta femme se prostituera dans la ville, tes fils et tes filles tomberont par l'épée, ta terre sera partagée au cordeau, et tu mourras dans une terre

soufflée, et Israël ne manquera point d'être transporté hors de sa terre.

CHAPITRE VIII.

*Ruine du royaume d'Israël représentée par la vision d'un panier de fruits d'été, qui étoient murs et prêts à être mangés.*

LE Seigneur, l'Éternel, me fit encore voir cette vision. Je vis un panier de fruits d'été ;

2 Et il me dit : Que vois-tu, Amos ? Et je répondis : Je vois un panier de fruits d'été. Et l'Éternel me dit : La fin est venue sur mon peuple d'Israël ; je ne lui en passerai plus.

3 Les cantiques du temple seront des hurlemens en ce temps-là, dit le Seigneur, l'Éternel. Il y aura grand nombre de corps morts qu'on jettera en tous lieux en silence.

4 Écoutez ceci, vous qui engloutissez les pauvres, même jusqu'à faire périr les nécessiteux du pays ;

5 Qui dites, Quand ce mois sera passé, nous débiterons le bled ; et quand ce sabbat sera fini, nous mettrons en vente le froment, en faisant l'épha plus petit, augmentant le sicle, et falsifiant les balances pour tromper ;

6 Afin que nous acquérions les nécessaires pour de l'argent, et le pauvre pour une paire de souliers, et que nous débitions la criblure du froment.

7 L'Éternel a juré par la magnificence de Jacob, si j'oublie jamais aucune de leurs actions.

8 Le pays ne sera-t-il pas ébranlé pour cela, et tous ses habitans ne se lamenteront-ils pas ? La terre ne sera-t-elle pas inondée comme par le débordement d'un fleuve ; et n'en sera-t-elle pas emportée et submergée, comme par le fleuve d'Égypte ?

9 Il arrivera en ce jour-là, dit le Seigneur, l'Éternel, que je ferai coucher le soleil en plein midi, et que je ferai venir les ténébres sur la terre en un jour serein.

10 Je changerai vos fêtes solennelles en deuil, et tous vos cantiques en lamentation ; je mettrai le sac sur tous les reins, je rendrai chauves toutes les têtes ; et je mettrai le pays dans un deuil semblable à celui qu'on fait pour un fils unique ; et sa fin sera un jour d'amertume.

11 Voici, les jours viennent, dit le Seigneur, l'Éternel, que j'enverrai la famine sur le pays, non la famine du pain, ni la soif de l'eau ; mais la famine et la soif d'ouïr les paroles de l'Éternel.

12 Ils courront depuis une mer jusqu'à l'autre, et ils iront de tous côtés, depuis l'aquilon jusqu'à l'orient, pour chercher la parole de l'Éternel, et ils ne la trouveront point.

## ABDIAS.

13 En ce jour-là, les belles vierges, et les jeunes hommes pâmeront de soif.

14 Lesquels jurent par le péché de Samarie, et disent : O Dan, vive ton Dieu ! et vive la voie de Béersébah ! Mais ils tomberont, et ne se releveront plus.

### CHAPITRE IX.

*Nouvelle vision d'Amos. Dieu commande que le temple soit détruit avec tout le peuple ; il déclare que sa vengeance poursuivra par-tout les Juifs, et qu'il ne les regarderoit plus comme son peuple.*

**J**E vis le Seigneur qui se tenoit debout sur l'autel, et il disoit : Frappe le dessus de la porte, et que les poteaux soient ébranlés ; blesse-les tous à la tête ; je tuerai par l'épée tout ce qui restera d'eux ; celui qui vouloit s'enfuir ne s'enfuira point, et celui qui croyoit échapper n'échappera point.

2 Quand ils auroient creusé jusqu'aux lieux les plus bas de la terre, ma main les enlèvera de là ; et quand ils monteroient jusqu'aux cieus, je les en ferai descendre.

3 Quand ils se seroient cachés au sommet du mont Carmel, je les y chercherai, et je les enlèverai de là ; et quand ils se seroient cachés de devant mes yeux au fond de la mer, je commanderai à un serpent de les y mordre.

4 Et lorsqu'ils s'en iront en captivité devant leurs ennemis, je commanderai à l'épée qu'elle les y tue ; je mettrai mes yeux sur eux pour leur faire du mal, et non pas du bien.

5 Car le Seigneur, l'Éternel, des armées est celui qui touche la terre, et elle se fond, et tous ceux qui l'habitent se lamentent ; elle est inondée comme par un fleuve, et elle est submergée comme par le fleuve d'Égypte.

6 C'est lui qui a bâti ses étages dans les cieus, et qui a fondé ses armées

sur la terre ; c'est lui qui appelle les eaux de la mer, et qui les répand sur la face de la terre : Son nom est l'Éternel.

7 Vous, enfans d'Israël, ne m'êtes vous pas comme les enfans des Cusiens, dit l'Éternel ? N'ai-je pas fait remonter Israël du pays d'Égypte, et les Philistins de Capthor, et les Syriens de Kir ?

8 Voici ; les yeux du Seigneur, l'Éternel, sont sur le royaume pécheur, et je l'abolirai de dessus la terre ; cependant je n'abolirai pas entièrement la maison de Jacob, dit l'Éternel.

9 Car je commanderai, et je ferai courir la maison d'Israël parmi toutes les nations, comme le bled est remué dans le crible, sans qu'il en tombe un grain en terre.

10 Tous les pécheurs de mon peuple mourront par l'épée ; tous ceux qui disent : Le mal n'approchera pas de nous, et ne viendra pas jusqu'à nous.

11 En ce temps-là, je relèverai le tabernacle de David, qui sera tombé, je réparerai ses brèches, et je redresserai ses ruines, je le rebâtirai comme il étoit anciennement.

12 Afin qu'ils possèdent le reste de l'Idumée, et toutes les nations sur lesquelles mon nom sera invoqué, dit l'Éternel, qui fera cela.

13 Voici, les jours viennent, dit l'Éternel, que le labourer suivra de près le moissonneur, et celui qui foule les raisins, celui qui jette la semence ; et le moût dégouttera des montagnes, et tous les coteaux en découleront.

14 Et je ramènerai de la captivité ceux de mon peuple d'Israël, qui auront été emmenés captifs ; on rebâtira les villes désertes, et on les habitera ; ils planteront des vignes, et ils en boiront le vin ; ils feront aussi des jardins, et en mangeront le fruit.

15 Je les planterai sur leur terre, et ils ne seront plus arrachés de leur terre que je leur ai donnée, dit l'Éternel ton Dieu.

## LE LIVRE D'ABDIAS LE PROPHÈTE.

**L**A vision d'Abdias. Ainsi a dit le Seigneur, l'Éternel, touchant Edom : Nous avons eu une publication faite de la part de l'Éternel, et un ambassadeur a été envoyé parmi les nations, pour dire : Venez, levons nous contre lui pour le combattre.

2 Voici, je te rendrai petit parmi les nations, et tu seras fort méprisé.

3 L'orgueil de ton cœur t'a trompé, toi qui habites dans les fentes des rochers qui sont ta haute demeure, et qui dis en ton cœur : Qui me jettera par terre ?

4 Quand tu aurois élevé ton nid comme un aigle, quand tu l'aurois mis entre les étoiles, je te ferai descendre de là, dit l'Éternel.

5 Sont-ce des larrons ou des voleurs de nuit, qui sont entrés chez toi ? Comment donc as-tu été pillé ? Ne se fussent-ils pas contentés de prendre ce qui leur auroit suffi ? Si des vendeurs étoient entrés chez toi, n'eussent-ils pas laissé quelque grappillage ?

6 Comment donc Esaü a-t-il été fouillé ? Comment a-t-on cherché ce qu'il avoit de plus caché ?

## JONAS I.

7 Tous tes alliés t'ont chassé jusqu'à la frontière; ceux qui étoient en paix avec toi t'ont trompé, et ont eu le dessus sur toi; ceux qui mangeoient ton pain ont mis une plate sous toi. Il n'y a point d'intelligence en lui.

8 Ne sera-ce pas en ce temps-là, dit l'Éternel, que je serai périr les sages d'Idumée, et la prudence de la montagne d'Esau?

9 Tes hommes forts aussi seront éperdus, ô Téman! afin que les hommes soient retranchés de la montagne d'Esau, par le carnage.

10 La honte te couvrira, et tu seras retranché à jamais, à cause de la violence que tu as faite à ton frère Jacob.

11 Lorsque tu te tenois vis-à-vis, quand les étrangers menoient son armée en captivité, lorsque les étrangers entroient dans ses portes, et qu'ils jetoient le sort sur Jérusalem, tu étois aussi comme l'un d'eux.

12 Mais tu ne devois pas prendre plaisir à voir le jour de la punition de ton frère, quand il a été livré aux étrangers: et tu ne devois pas te réjouir sur les enfans de Juda, au jour qu'ils ont été détruits; tu ne les devois pas braver au jour de la détresse.

13 Tu ne devois pas entrer dans la porte de mon peuple, au jour de sa calamité; tu ne devois pas, toi, prendre plaisir à voir son mal au jour de sa ruine; tes mains ne devoient pas s'avancer pour prendre son bien au jour de son affliction.

14 Et tu ne devois pas te tenir sur les passages, pour exterminer ceux des siens qui se sauvotent; ni livrer

ceux qui étoient restés le jour de leur détresse.

15 Le jour de l'Éternel approche contre toutes les nations; on te fera comme tu as fait; ton salaire retournera sur ta tête.

16 Car, comme vous avez bu sur la montagne de ma sainteté, ainsi toutes les nations boiront continuellement; oui elles boiront, elles avaleront, et elles deviendront comme si elles n'avoient jamais été.

17 Mais il y aura quelques réchappés sur la montagne de Sion, et elle sera sainte, et la maison de Jacob possédera ses possessions.

18 La maison de Jacob sera un feu, et la maison de Joseph une flamme, et la maison d'Esau du chaume; elles s'allumeront contre eux, et elles les consumeront; et il n'y aura rien de reste dans la maison d'Esau; car l'Éternel a parlé.

19 Ils posséderont le midi, savoir la montagne d'Esau, et la campagne, savoir les Philistins; et ils posséderont le territoire d'Ephraïm, et le territoire de Samarie; et Benjamin possédera Galaad.

20 Et l'armée des enfans d'Israël, qui auront été transportés, posséderont ce qui étoit aux Cananéens, jusqu'à Sarepta; et ceux de Jérusalem qui auront été transportés, posséderont ce qui est jusqu'à Scpharad; ils le posséderont avec les villes du midi.

21 Car les libérateurs monteront à la montagne de Sion, pour juger la montagne d'Esau; et le royaume sera à l'Éternel.

## LE LIVRE DE JONAS LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

Dieu envoie Jonas à Ninive; mais ce Prophète, craignant d'y aller, s'embarque pour s'enfuir à Tarscis. Dieu excite une grande tempête, et Jonas est jeté dans la mer pour appaiser l'orage.

La parole de l'Éternel fut adressée à Jonas, fils d'Amittai, et il lui dit :

2 Lève-toi, et t'en vas en la grande ville de Ninive, et crie contre elle; car leur malice est montée jusqu'à moi.

3 Mais Jonas se leva pour s'enfuir à Tarscis de devant la face de l'Éternel; et il descendit à Japho, où il trouva un navire qui alloit à Tarscis; et ayant payé son passage il y entra, pour aller avec eux à Tarscis, de devant la face de l'Éternel.

4 Mais l'Éternel élevoit un grand vent sur la mer, qui y excita une grande

tempête, de sorte que le navire étoit en danger de se briser.

5 Et les mariniers eurent peur, et crièrent chacun à son Dieu; et ils jetèrent dans la mer la charge qui étoit dans le navire, pour le décharger; mais Jonas étoit descendu au fond du navire, où il étoit couché, et dormoit profondément.

6 Alors le maître pilote s'approcha de lui, et lui dit: Qu'as-tu, dormeur? Lève-toi, et crie à ton Dieu; peut-être qu'il pensera à nous, et que nous ne périrons point.

7 Et ils se disent l'un à l'autre: Venez, et jetons le sort, afin que nous connoissions qui est la cause de ce mal qui nous est arrivé. Ils jetèrent donc le sort, et le sort tomba sur Jonas.

8 Alors ils lui dirent: Déclare-nous maintenant pourquoi ce mal nous est arrivé? Quelle est ta profession? et

## JONAS II, III.

d'où viens-tu ? Quel est ton pays, et de quel peuple es-tu ?

9 Et il leur dit : Je suis Hébreu, et j'adore l'Éternel le Dieu des cieux, qui a fait la mer et la terre.

10 Alors ces hommes furent saisis d'une grande crainte, et ils lui dirent : Pourquoi as-tu fait cela ? (car ces gens-là avoient appris qu'il s'enfuyoit de devant l'Éternel, parce qu'il le leur avoit déclaré.)

11 Et ils lui dirent : Que te ferons-nous afin que la mer se calme à notre égard ? car la mer s'agitoit de plus en plus.

12 Et il leur répondit : Prenez-moi, et jetez-moi dans la mer, et la mer s'appaisera à votre égard ; car je sais que c'est à cause de moi que cette grande tempête est venue sur vous.

13 Et ces hommes vougoient, pour relâcher à terre ; mais ils ne pouvoient, parce que la mer s'agitoit de plus en plus contre eux.

14 Ils crièrent donc vers l'Éternel, et ils dirent : Éternel, nous te prions que nous ne périssions point maintenant à cause de l'âme de cet homme, et ne mets point sur nous le sang innocent ; car tu es l'Éternel, tu as fait en ceci comme il t'a plu.

15 Alors ils prirent Jonas, et le jetèrent dans la mer ; et la tempête de la mer s'arrêta.

16 Et ces gens-là craignirent l'Éternel d'une grande crainte, et ils offrirent des sacrifices à l'Éternel, et vouèrent des vœux.

### CHAPITRE II.

*Jonas ayant été jeté dans la mer, est englouti par un grand poisson, dans le ventre duquel il demeura trois jours et trois nuits.*

**M**AIS l'Éternel avoit préparé un grand poisson pour engloutir Jonas, et Jonas demeura dans le ventre du poisson trois jours et trois nuits.

2 Et Jonas fit sa requête à l'Éternel son Dieu, dans le ventre du poisson ;

3 Et il dit : J'ai crié à l'Éternel à cause de ma détresse, et il m'a exaucé : je me suis écrié du ventre du sépulcre, et tu as entendu ma voix.

4 Tu m'avois jeté au profond, au cœur de la mer, et le courant m'avoit environné ; tous tes flots et toutes tes vagues avoient passé sur moi.

5 Et j'avois dit : Je suis rejeté de devant tes yeux ; cependant je verrai encore le temple de ta sainteté.

6 Les eaux m'avoient environné jusqu'à l'âme ; l'abîme m'avoit enveloppé de toutes parts, les roseaux m'avoient entouré la tête.

7 J'étois descendu jusqu'aux racines des montagnes ; la terre avec ses barres étoit autour de moi pour jamais ; mais tu as fait remonter ma vie hors de la fosse, ô Éternel mon Dieu !

765

8 Quand mon âme se pâmoit en moi, je me suis souvenu de l'Éternel, et ma requête est parvenue à toi, jusqu'au palais de ta sainteté.

9 Ceux qui s'adonnent aux vanités fausses, abandonnent leur miséricorde.

10 Mais moi, je te sacrifierai avec une voix de louange, je rendrai ce que j'ai voué, car le salut est de l'Éternel.

11 Alors l'Éternel fit commandement au poisson, et il vomit Jonas sur le sec.

### CHAPITRE III.

*Jonas est envoyé une seconde fois à Ninive ; il denonce au peuple de cette grande ville qu'elle alloit être renversée ; de quoi le roi et les habitans de Ninive étonnés touchés, ils jeûnèrent et s'humilièrent ; et Dieu les épargna.*

**A**PRES cela, la parole de l'Éternel fut adressée à Jonas pour la seconde fois, et il lui dit :

2 Lève-toi, et t'en vas à Ninive la grande ville ; et publies-y ce que je te commande.

3 Jonas se leva donc, et il s'en alla à Ninive, suivant l'ordre de l'Éternel. Or Ninive étoit une très grande ville, de trois jours de chemin.

4 Alors Jonas commença d'entrer dans la ville, le chemin d'un jour, et il cria en disant : Encore quarante jours, et Ninive sera renversée.

5 Et les hommes de Ninive crurent à Dieu, et ils publièrent un jeûne, et se vêtirent de sacs, depuis le plus grand d'entr'eux jusqu'au plus petit.

6 Car cela étoit parvenu jusqu'au Roi de Ninive, qui se leva de son trône, ôta de dessus lui son vêtement magnifique, et se couvrit d'un sac, et s'assit sur la cendre.

7 Et il fit crier, et l'on publia dans Ninive, par un édit du roi et de ses princes : Qu'aucun homme, ni bête, ni bœuf, ni brebis, ne goûtent d'aucune chose, qu'ils ne repaissent point, et ne boivent point d'eau ;

8 Et que les hommes et les bêtes soient couverts de sacs, et qu'ils crient à Dieu de toute leur force ; et que chacun se convertisse de sa mauvaise voie, et de l'iniquité qui est en ses mains.

9 Qui sait si Dieu ne se repentira point, et s'il ne reviendra pas de l'ardeur de sa colère, ensorte que nous ne périssions point ?

10 Et Dieu regarda à ce qu'ils avoient fait, et comment ils s'étoient détournés de leur mauvaise voie ; et Dieu se repentit du mal qu'il avoit dit qu'il leur feroit, et ne le fit point.

### CHAPITRE IV.

*Jonas, voyant que Dieu avoit épargné les Ninivites, s'afflige, et souhaite la mort. Mais Dieu, pour lui faire com-*

*prendre qu'il avoit tort de s'affliger ainsi, fit sécher une plante sous laquelle il s'étoit retiré.*

**M**AIS cela déplut extrêmement à Jonas, et il en fut fort affligé.

3 Et il fit sa requête à l'Éternel, et dit : Éternel, je te prie, n'est-ce pas ici ce que je disois, quand j'étois encore en mon pays ? C'est pourquoi aussi je voulois m'enfuir à Tarseis ; car je connoissois que tu es un Dieu miséricordieux, pitoyable, lent à la colère, abondant en grâce, et qui te repens du mal dont tu es menacé.

3 Maintenant donc, Éternel, retire, je te prie, mon âme ; car la mort m'est meilleure que la vie.

4 Et l'Éternel lui dit : Fais-tu bien de t'affliger ainsi ?

5 Et Jonas étoit sorti de la ville, et s'étoit assis du côté du levant de la ville ; et il s'étoit fait là une cabane, sous laquelle il se tint à l'ombre, jusqu'à ce qu'il vît ce qui arriveroit à la ville.

6 Et l'Éternel Dieu prépara un kikajon, et le fit monter au dessus de Jonas, afin qu'il lui fit ombre sur la tête, et qu'il le délivrât de son mal ; et Jonas

se réjouit d'une grande joie, à cause de ce kikajon.

7 Mais Dieu prépara pour le lendemain, quand l'aube du jour monteroit, un ver qui frappa le kikajon, et il sécha.

8 Et quand le soleil fut levé, Dieu prépara un vent oriental et brûlant, et le soleil donna sur la tête de Jonas ; de sorte qu'il tomba en défaillance, et qu'il pria pour son âme, demandant qu'il pût mourir, et qu'il dit : La mort m'est meilleure que la vie.

9 Et Dieu dit à Jonas : Fais-tu bien de t'affliger ainsi pour ce kikajon ? Et il répondit : J'ai raison de m'affliger ainsi, même jusqu'à la mort.

10 Et l'Éternel dit : Tu voudrois qu'on eût épargné le kikajon, pour lequel tu n'as point travaillé, et que tu n'as point fait croître ; car il est venu en une nuit, et en une nuit il est péri ;

11 Et moi, n'épargnerois-je pas Ninive, cette grande ville, dans laquelle il y a plus de six vingt mille créatures humaines qui ne savent pas discerner leur main droite de leur main gauche, et outre cela plusieurs bêtes ?

LE

LIVRE DE MICHÉE LE PROPHÈTE.

CHAPITRE I.

*Michée dit que Dieu alloit détruire Samarie, qui étoit la capitale du royaume d'Israël, et Jérusalem, qui étoit la capitale de celui de Juda, à cause de l'idolâtrie à laquelle ces deux royaumes s'étoient abandonnés.*

**L**A parole de l'Éternel, qui fut adressée à Michée Morascite, du temps de Jothan, d'Achaz, et d'Ézéchias, rois de Juda, dans une vision contre Samarie et Jérusalem.

2 Vous tous, peuples, écoutez ; et toi, terre, sois attentive, et tout ce qui est en elle ; et que le Seigneur, l'Éternel, soit témoin contre vous, le Seigneur qui sort du palais de sa sainteté.

3 Car voici, l'Éternel va sortir de son lieu ; il descendra, et marchera sur les lieux élevés de la terre.

4 Les montagnes se fondront sous lui, et les vallées se fondront comme la cire se fond devant le feu, et comme les eaux qui coulent dans une descente.

5 Tout ceci arrivera à cause du péché de Jacob, et à cause des péchés de la maison d'Israël. Quel est le péché de Jacob ? N'est-ce pas Samarie ? Et quels sont les lieux élevés ? N'est-ce pas Jérusalem ?

6 C'est pourquoi je réduirai Samarie comme en un monceau de pierres, qu'on fait dans les champs où l'on plante des vignes ; je ferai rouler ses pierres dans la vallée, et je découvrirai ses fondemens.

7 Et toutes ses images taillées seront brisées, et tous les saitaires de sa prostitution seront brûlés au feu, et je mettrai tous ses faux dieux en désolation ; comme elle les a amassés du salaire de sa prostitution, ils retourneront aussi pour le salaire d'une prostitution.

8 C'est pourquoi je me plaindrai, et je gémirai ; j'irai dépouillé et nu ; je gémirai comme les dragons, et je me lamenterai comme les hiboux.

9 Car chacune de ses plaies est incurable ; elles sont venues jusqu'à Juda, elles sont parvenues jusqu'à la porte de mon peuple ; jusqu'à Jérusalem.

10 Ne l'annoncez point à Gath, ne pleurez point ; vautre-toi dans la poudre dans la maison de Haphra.

11 Habitante de Scaphir, passe, ayant ta nudité découverte ; l'habitante de Tsaanan ne sortira point ; il y aura des lamentations dans la maison d'Etzel ; elle apprendra de vous son état.

12 L'habitante de Maroth sera dans l'angoisse, à cause de son bien, lorsque



## MICHÉE II, III.

ce mal descendra de la part de l'Éternel jusqu'à la porte de Jérusalem.

13 Attelle les chevaux légers au charriot, habitante de Lakis, *toi* par qui le péché de la fille de Sion a commencé; car *c'est* en toi que les péchés d'Israël ont été trouvés.

14 C'est pourquoi tu donneras des présens à cause de Moresceth de Gath; les maisons d'Aczib tromperont les Rois d'Israël.

15 Je t'amènerai encore un possesseur, habitante de Maresca; et la gloire d'Israël viendra jusqu'à Hadullam.

16 Arrache-toi les cheveux et coupe-les, à cause de tes fils chéris: sois entièrement chauve, comme un aigle qui mue, car ils sont menés captifs loin de toi

### CHAPITRE II.

*Injustices et extorsions qui se commettoient parmi les Juifs, principalement par les grands et par les magistrats, auxquels Michée dénonce une soudaine destruction.*

**MALHEUR** à ceux qui pensent à l'iniquité, qui forgent le mal sur leurs lits, et qui l'exécutent dès le point du jour, parce qu'ils en ont le pouvoir en main!

2 S'ils désirent des possessions, ils les ont aussitôt ravies; et s'ils désirent des maisons, il les ont aussitôt prises; ils oppriment l'homme et sa maison, l'homme et son héritage.

3 C'est pourquoi l'Éternel a dit: Voici, je pense aussi contre cette famille un mal duquel vous ne pourrez point retirer votre cou, et vous ne marcherez plus avec fierté; car ce temps est très-mauvais.

4 En ce temps-là on fera de vous un proverbe, et on gémera d'un gémissement lamentable, et on dira: Nous sommes entièrement détruits; on a changé la portion de mon peuple: comment ne l'a-t-on ôtée? Partage-t-on nos champs, pour nous les rendre?

5 C'est pourquoi il n'y aura personne pour toi qui étende le cordeau pour ton partage dans l'assemblée de l'Éternel.

6 On dit: Ne prophétisez point. Ils prophétiseront; mais ils ne prophétiseront pas pour ceux-ci; la confusion ne s'éloignera point.

7 Toi qu'on appelle la maison de Jacob, l'Esprit de l'Éternel est-il reserré? Sont-ce là ses pensées? Mes paroles ne sont-elles pas bonnes pour celui qui marche droitement?

8 Mais celui qui étoit ci-devant mon peuple s'est élevé contre moi, comme un ennemi; vous avez dépouillé du manteau et de l'habit ceux qui passaient en assurance, en revenant de la guerre.

9 Vous avez chassé les femmes de mon peuple des maisons où elles étoient en repos; vous avez ôté ma gloire pour toujours de dessus leurs enfans.

10 Levez-vous et marchez, car ce pays n'est plus un lieu de repos pour vous, parce qu'il est souillé; il vous détruira, même d'une prompte destruction.

11 *Stil y a quelque homme qui coure après le vent, et qui nient et parle faussement, en disant, Je te prophétiserai du vin et de la cervoise, ce sera le prophète de ce peuple-ci.*

12 Certainement je t'assemblerai tout entier, ô Jacob! je rassemblerai entièrement les restes d'Israël, et je les mettrai tous ensemble comme les brebis de Botara, et comme un troupeau au milieu de son étable; il y aura un grand bruit pour la foule des hommes.

13 Le destructeur montera devant eux, ils briseront tout, et passeront outre; et ils sortiront par la porte, et leur roi passera devant eux, et l'Éternel sera à leur tête.

### CHAPITRE III.

*Continuation des censures de Michée contre les crimes des Juifs.*

**C'EST** pourquoi j'ai encore dit: Écoutez maintenant, chefs de Jacob, et vous conducteurs de la maison d'Israël: N'est-ce point à vous de connoître ce qui est droit?

2 Ils haïssent le bien, et ils aiment le mal; ils arrachent la peau de ces gens de dessus eux, et leur chair de dessus leurs os.

3 Et ce qu'ils mangent c'est la chair de mon peuple; ils ont arraché leur peau de dessus eux, et ils ont briaé leurs os, et les ont mis par pièces comme dans un pot, et comme de la chair dans une chaudière.

4 Alors ils crieront à l'Éternel, mais il ne les exaucera point; mais il cachera sa face d'eux en ce temps-là, comme ils ont fait le mal dans toute leur conduite.

5 Ainsi a dit l'Éternel contre les prophètes qui font égarer mon peuple, qui mordent de leurs dents, et qui crient, Paix! et si quelqu'un ne leur donne rien dans leur bouche, ils publient la guerre contre lui.

6 C'est pourquoi, au lieu de la vision, vous aurez la nuit, et les ténèbres au lieu de la révélation; le soleil se couchera sur ces prophètes-là, et le jour deviendra noir sur eux.

7 Et les voyans seront honteux, et les devins rougiront de honte; tous se couvriront jusques sur la lèvre de dessus, parce qu'il n'y aura aucune réponse de Dieu.

8 Mais moi je suis rempli, par l'Esprit de l'Éternel, de vertu, de justice et

## MICHÉE IV, V.

de force, afin que je déclare à Jacob son crime, et à Israël son péché.

9 Écoutez maintenant ceci, chefs de la maison de Jacob, et vous conducteurs de la maison d'Israël, qui avez la justice en abomination, et qui pervertissez tout ce qui est droit.

10 On bâtit Sion de sang, et Jérusalem d'iniquité.

11 Ses chefs jugent pour des présents, les sacrificateurs enseignent pour un salaire, et ses prophètes prophétisent pour de l'argent; cependant ils s'appuient sur l'Éternel, en disant: L'Éternel n'est-il pas parmi nous? Il ne viendra point de mal sur nous.

12 C'est pourquoi, à cause de vous, Sion sera labourée comme un champ; Jérusalem sera réduite en monceaux, et la montagne du temple en une haute forêt.

### CHAPITRE IV.

*Michée prédit que tous les peuples devaient être appelés à la connaissance de Dieu; et que, quoique les Juifs dussent aller en captivité à Babylone, Dieu leur donneroit la paix et la victoire sur leurs ennemis.*

**M**AIS il arrivera, dans les derniers jours, que la montagne de la maison de l'Éternel sera affermie au sommet des montagnes, et elle sera élevée par dessus les coteaux, et les peuples y aborderont

2 Et plusieurs nations y iront, et diront: Venez, et montons à la montagne de l'Éternel, et à la maison du Dieu de Jacob; et il nous enseignera ses voies, et nous marcherons dans ses sentiers; car la loi sortira de Sion, et la parole de l'Éternel, de Jérusalem.

3 Il exercera le jugement parmi plusieurs peuples, et il châtiara les nations puissantes, jusqu'aux pays les plus éloignés; et elles forgeront leurs épées en hoyaux, et leurs halberdes en serpes; une nation ne levera plus l'épée contre l'autre, et elles ne s'adonneront plus à faire la guerre.

4 Mais chacun se reposera sous sa vigne et sous son figuier; et il n'y aura personne qui les épouvante; car la bouche de l'Éternel des armées a parlé.

5 Certainement tous les autres peuples marcheront, chacun au nom de son dieu; mais nous marcherons au nom de l'Éternel notre Dieu, pour toujours et à perpétuité.

6 En ce temps-là, dit l'Éternel, je rassemblerai celle qui étoit boiteuse, et je recueillerai celle qui avoit été chassée, et celle que j'avois affligée.

7 Et je réserverai les restes de celle qui étoit boiteuse, et celle qui étoit éloignée je la ferai devenir une nation puissante; et l'Éternel régnera sur eux

dans la montagne de Sion, depuis ce temps jusqu'à toujours.

8 Et toi, tour du troupeau, Hophel, la fille de Sion viendra jusqu'à toi; et la première domination et le royaume reviendra à la fille de Jérusalem.

9 Pourquoi t'écries-tu si fort maintenant? N'y a-t-il point de roi au milieu de toi? Ou, ton conseiller est-il péri, que la douleur t'ait saisie comme celle qui enfante?

10 Sois en travail, et crie, fille de Sion, comme celle qui enfante; car tu sortiras bientôt de la ville, et tu demeureras aux champs; et tu viendras jusqu'à Babylone; mais tu y seras délivrée; c'est là que l'Éternel te rachetara des mains de tes ennemis.

11 Et maintenant plusieurs nations se sont assemblées contre toi, lesquelles disent: Qu'elle soit profanée, et que notre œil voie en Sion ce que nous souhaitons.

12 Mais elles ne connoissent pas les pensées de l'Éternel, et elles ne comprennent pas que son dessein est de les assembler, comme on assemble des gerbes dans l'aie.

13 Lève-toi et foule, fille de Sion, car je ferai que la corne sera de fer, et que tes ongles seront d'airain, et tu briseras plusieurs peuples; et je consacrerai comme un interdit leur gain à l'Éternel, et leurs biens au Seigneur de toute la terre.

### CHAPITRE V.

*Prédiction des guerres qu'il y auroit dans la Judée, du siège de Jérusalem, de l'abaissement du gouvernement des Juifs, de la venue du Messie qui naîtroit à Bethléhem, et de l'établissement de son règne.*

**A**SSEMBLE - TOI maintenant par tes troupes, fille de troupes; on a mis le siège contre nous; on frappera le prince d'Israël avec la verge sur la joue.

2 Mais toi, Bethléhem vers Ephrath, quoique tu sois petite entre les milliers de Juda, c'est de toi que me sortira celui qui doit être dominateur en Israël; et ses issues sont d'ancienneté, dès les jours éternels.

3 C'est pourquoi il les livrera jusqu'au temps que celle qui est en travail d'enfant aura enfanté; et le reste de ses frères retournera avec les enfans d'Israël.

4 Et il se maintiendra, et il gouvernera par la force de l'Éternel, et avec la magnificence du nom de l'Éternel son Dieu. Et ils reviendront; et maintenant il sera glorifié jusqu'aux bouts de la terre, et c'est lui qui fera la paix.

5 Après que l'Assyrien sera entré dans notre pays, et qu'il aura mis le pied dans nos palais, nous établirons

## MICHÉE VI, VII.

contre lui sept pasteurs et huit princes, pris du commun.

6 Ils ravageront le pays d'Assyrie avec l'épée, et la contrée de Nimrod dans ses portes; et il nous délivrera des Assyriens, après qu'ils seront entrés dans notre pays, et qu'ils auront mis le pied dans nos quartiers.

7 Et le reste de Jacob sera parmi plusieurs peuples, comme une rosée qui vient de l'Éternel, et comme une pluie menue sur l'herbe, qu'on n'attend point de l'homme, et qu'on n'espère point des enfans des hommes.

8 Le reste de Jacob sera entre les nations, et parmi plusieurs peuples, comme un lion parmi les bêtes des forêts, et comme un lionceau parmi des troupeaux de brebis, qui en passant foule et déchire, sans que personne en puisse rien garantir.

9 Ta main sera élevée sur tes adversaires, et tous tes ennemis seront retranchés.

10 Et il arrivera en ce temps-là, dit l'Éternel, que je retrancherai tes chevaux du milieu de toi, et je ferai périr tes chariots.

11 Je retrancherai les villes de ton pays, et ruinerai toutes tes forteresses.

12 Je retrancherai aussi de ta main les enchantemens, et tu n'auras plus aucun devin.

13 Je retrancherai aussi du milieu de toi tes images taillées et tes statues, et tu ne te prosterneras plus devant l'ouvrage de tes mains.

14 J'arracherai aussi tes bocages du milieu de toi, et je détruirai tes villes.

15 Et je ferai vengeance, avec colère et sévérité, de toutes les nations qui ne m'auront point écouté.

### CHAPITRE VI.

*Dieu se plaint de l'ingratitude des Juifs, qui, nonobstant les bienfaits qu'il leur avoit accordés de tout temps, s'étoient révoltés contre lui et l'avoient abandonné.*

**E**COUTEZ maintenant ce que dit l'Éternel: Lève-toi, plaide devant les montagnes, et que les collines entendent ta voix.

2 Écoutez, montagnes, le procès de l'Éternel: Écoutez-le, même vous les plus fermes fondemens de la terre; car l'Éternel a un procès avec son peuple, et il veut plaider avec Israël.

3 Mon peuple, que t'ai-je fait? ou en quoi t'ai-je causé de la peine? Réponds-moi.

4 Car je t'ai fait remonter du pays d'Égypte, et je t'ai délivré de la maison de servitude, et j'ai envoyé devant toi, Moïse, Aaron et Marie.

5 Mon peuple, souviens-toi, je te prie, du dessein que Balac, Roi de Moab, avoit formé contre toi, et quelle réponse, Balaam, fils de Béhor, lui fit

et de ce que j'ai fait depuis Scittim jusqu'à Guilgal, afin que tu connoisses que l'Éternel est juste.

6 Avec quoi préviendrai-je l'Éternel, et me prosternerai-je devant le Dieu souverain? Le préviendrai-je avec les holocaustes, avec des veaux d'un an?

7 L'Éternel prendra-t-il plaisir à des milliers de moutons, ou à dix mille torrens d'huile? Donnerai-je mon premier-né pour mon forfait, et mes enfans pour le péché de mon âme?

8 O homme! il t'a déclaré ce qui est bon. Et qu'est-ce que l'Éternel demande de toi, sinon de faire ce qui est droit, d'aimer la miséricorde, et de marcher dans l'humilité avec ton Dieu?

9 La voix de l'Éternel crie à la ville, et ceux qui sont sages craindront ton nom. Écoutez la verge, et celui qui l'a ordonnée.

10 Les trésors de méchanceté ne sont-ils pas encore dans la maison du méchant, et un épha trop petit, ce qui est abominable?

11 Tiendrai-je pour innocent celui qui a de fausses balances, et de fausses pierres à peser dans le sac?

12 Car les riches sont remplis de ce qu'ils ont ravi par violence, et ses habitans parlent fausement, et il y a une langue trompeuse dans leur bouche.

13 C'est pourquoi je t'ai fait devenir languissante en te frappant, et je t'ai désolée à cause de tes péchés.

14 Tu mangeras, et tu ne seras point rassasiée, et tu seras abaissée au-dans de toi; tu ôteras de devant l'ennemi, mais tu ne sauveras point, et ce que tu auras sauvé je le livrerai à l'épée.

15 Tu sèmeras, mais tu ne moissonneras point; tu presseras l'olive, mais tu ne t'oindras point d'huile; tu fouleras le moût, mais tu ne boiras point de vin.

16 On a gardé les ordonnances de Homri, et tout ce que la maison d'Achab a fait, et vous avez marché dans leurs conseils; c'est pourquoi je te mettrai en désolation, et on sifflera ceux qui habitent en elle, et vous porterez l'opprobre de mon peuple.

### CHAPITRE VII.

*Michée déplore l'extrême corruption des Juifs et les crimes qui régnoient parmi eux. Il leur promet un heureux rétablissement; et il les assure qu'après que Dieu les auroit tirés de leurs ennemis pour quelque temps, et châtiés avec justice, il leur rendroit la paix, et feroit pour eux des merveilles semblables à celles qu'il avoit faites du temps de leurs pères.*

**M**ALHEUR à moi! car je suis comme quand on a cueilli les fruits

K K

## NAHUM I.

d'été, et les grappillages de la vendange; il n'y a plus de grappe pour manger, et mon âme désire: des premiers fruits.

2 L'homme de bien est péri de dessus la terre, et il n'y a personne qui soit droit entre les hommes; tous tendent des pièges pour répandre le sang; chacun chasse après son frère avec des filets.

3 Pour faire le mal avec les deux mains, le gouverneur exige, et le juge court après la récompense; et les grands ne parlent que des violences qu'ils souhaitent de faire, et qu'ils ont préparées.

4 Le plus homme de bien d'entre eux est comme une ronce, et l'homme le plus droit est pire qu'une haie d'épines; le jour de les sentinelles et de ta punition est venu, c'est maintenant qu'ils seront dans la perplexité.

5 Ne croyez point à votre intime ami, et ne vous fiez point en vos conducteurs; garde-toi d'ouvrir ta bouche devant celle qui dort dans ton sein.

6 Car le fils déshonore son père; la fille s'élève contre sa mère; la belle-fille contre sa belle-mère; et les domestiques de chacun sont ses ennemis.

7 Mais moi je regarderai vers l'Éternel; j'attendrai le Dieu de ma délivrance; mon Dieu m'exaucera.

8 Toi, ô mon ennemi! ne te réjouis point sur moi: Si je suis tombée, je me relèverai; si j'ai été couchée dans les ténèbres, l'Éternel m'éclairera.

9 Je porterai l'indignation de l'Éternel, parce que j'ai péché contre lui, jusqu'à ce qu'il défende ma cause, et qu'il me fasse justice; il me conduira à la lumière, je verrai sa justice.

10 Et mon ennemie te verra, et la honte la couvrira, celle qui me disoit: Où est l'Éternel ton Dieu? Mes yeux

la verront, et elle sera bientôt foulée comme la boue des rues.

11 Au jour qu'il rebâtira tes murailles, en ce jour-là les édits seront éloignés.

12 En ce temps-là ou viendra jusqu'à toi, même d'Assyrie et des villes fortes; et depuis les villes fortes jusqu'au fleuve, et depuis une mer jusqu'à l'autre, et depuis une montagne jusqu'à l'autre;

13 Après que le pays aura été en désolation, à cause de ses habitans, à cause du fruit de leurs actions.

14 Pais ton peuple avec ta houlette, le troupeau de ton héritage, qui demeure seul dans les forêts au milieu de Carmel; qu'ils paissent en Bascan et en Galaad, comme au temps d'autrefois.

15 Je ferai voir à mon peuple des choses merveilleuses, comme au temps que tu sortis du pays d'Égypte.

16 Les nations le verront, et elles seront honteuses avec toute leur force; elles mettront la main sur la bouche, et leurs oreilles seront sourdes.

17 Elles lècheront la poudre comme le serpent, et elles trembleront dans leurs enclos comme les reptiles de la terre; elles seront effrayées de l'Éternel notre Dieu, et elles te craindront.

18 Qui est le Dieu fort, semblable à toi, qui ôte l'iniquité, et qui passe par-dessus les péchés du reste de son héritage? Il ne tient pas toujours sa colère, parce qu'il se plaît à faire miséricorde.

19 Il aura encore compassion de nous; il mettra sous ses pieds nos iniquités, et il jettera tous nos péchés au profond de la mer.

20 Tu feras voir la vérité à Jacob, et tu miséricorde à Abraham, selon que tu l'as juré à nos pères dès les temps anciens.

## LIVRE DE NAHUM LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Magnifique description de la grandeur de Dieu et de sa puissance.*

**PROPHÉTIE** contre Ninive: Livre de la vision de Nahum Elkoséen.

2 Le Dieu fort est jaloux, et l'Éternel est vengeur; l'Éternel est vengeur, et il a la terreur à son commandement; l'Éternel se venge de ses adversaires, et la garde à ceux qui le haïssent.

3 L'Éternel est lent à la colère, et grand en force, et il ne tient nullement le coupable pour innocent; l'Éternel marche parmi les tourbillons et

les tempêtes, et les nuées sont la poudre de ses pieds.

4 Il tance la mer, et la fait tarir, et il dessèche tous les fleuves. Bascan et Carmel languissent, la fleur du Liban est flétrie.

5 Les montagnes tremblent à cause de lui, et les coteaux s'écoulent; la terre monte en feu à cause de sa présence, le monde et tous ceux qui y habitent.

6 Qui subsistera devant son indignation, et qui demeurera ferme dans l'ardeur de sa colère? Sa colère se répand comme un feu, et les rochers sont brisés devant lui.

## NAHUM II, III.

7 L'Éternel est bon ; il est une fortresse au temps de la détresse, et il connoît ceux qui se retirent vers lui.

8 Il va passer comme une inondation ; il détruira son lieu, et il fera que les ténèbres poursuivront ses ennemis.

9 Quel dessein pourriez-vous former contre l'Éternel ? C'est lui qui détruit ; la détresse ne s'élèvera pas deux fois.

10 Car, étant embarrassés comme des épines, et enivrés comme des gens ivres, ils seront entièrement consumés comme la paille sèche.

11 C'est de toi qu'est sorti celui qui pense du mal contre l'Éternel, et qui forme un dessein de méchanceté.

12 Ainsi a dit l'Éternel : Encore qu'ils soient en paix et en grand nombre, cependant ils seront coupés comme avec un rasoir, et on passera outre. Or, je t'ai affligée, mais je ne t'affligerai plus.

13 Mais maintenant je briserai son joug de dessus toi, et je romprai tes liens.

14 Car l'Éternel a donné commission contre toi ; il n'en naîtra plus de ton nom ; je retrancherai de la maison de tes dieux les images taillées et celles de fonte ; j'en ferai ton sépulcre, après que tu seras tombé dans le mépris.

15 Voici sur les montagnes les pieds de celui qui apporte de bonnes nouvelles, et qui publie la paix. O Juda ! célèbre tes fêtes solennelles, et rends tes vœux, car le méchant ne passera plus à l'avenir au milieu de toi ; ils sont entièrement retranchés.

### CHAPITRE II.

*Le Prophète prédit que la ville de Ninive seroit attaquée par des ennemis puissans, et qu'elle seroit prise, pillée, et entièrement désolée.*

**L** E destructeur est monté contre toi ; garde la fortresse ; prends garde aux avenues, fortifie tes reins, ramasse toutes tes forces.

2 Car l'Éternel a abaissé la fierté des ennemis d'Israël, et la fierté des ennemis d'Israël, parce que ceux qui font le dégât les ont pillés, et qu'ils ont gâté leurs sarmens.

3 Le bouclier de ses hommes forts est teint en rouge ; ses hommes vaillans sont couverts de pourpre ; les chariots marcheront avec un feu de flambeaux, au jour qu'il se préparera, et les sapins branleront.

4 Les chariots feront la rage par les rues, et se heurteront par les places ; à les voir, ils seront comme des flambeaux, et ils courront comme des éclairs.

5 Il se souviendra de ses braves gens, mais ils tomberont en chemin ; ils se hâteront de monter sur les murailles, et la défense sera préparée.

6 Les portes des fleuves sont ouvertes, et le palais est détruit.

7 Celle qui étoit debout, la reine, a été emmenée prisonnière ; on l'a fait monter, et ses suivantes l'ont accompagnée en gémissant comme des colombes, et en se frappant la poitrine.

8 Ninive a été, depuis le temps qu'elle a été bâtie, comme un vivier d'eau ; mais ils prennent la fuite ; et quand on leur dit, Arrêtez-vous, arrêtez-vous, personne ne tourne visage.

9 Pillez l'argent, pilliez l'or, car il n'y a point de fin à ce qu'elle a préparé, et à la magnificence de ses meubles précieux.

10 Qu'elle soit toute vidée et revidée, même toute épuisée ; que leur cœur se fonde ; que leurs genoux se heurtent l'un contre l'autre ; que le tourment soit dans leurs reins, et que leurs visages deviennent noirs comme une marinite.

11 Où est maintenant le repaire des lions, et le pâturage des lionceaux, où les lions se retiroient, et les vieux lions, et les faons des lions, sans que personne les effarouchât ?

12 Les lions y ravisoient tout ce qu'il falloit à leurs faons, et l'étrangloient pour leurs lionnes ; ils remplissoient leurs tanières de proie, et leurs repaires de ce qu'ils avoient ravi.

13 Voici, c'est à toi que j'en veux, dit l'Éternel des armées ; je brûlerai et je réduirai en fumée tes chariots, et l'épée consumera tes lionceaux ; je retrancherai de la terre ta proie, et la voix de tes ambassadeurs ne sera plus ouïe.

### CHAPITRE III.

*Nahum continue de prédire la destruction de Ninive.*

**M** ALHEUR à la ville sanguinaire qui est toute pleine de mensonge, toute remplie de proie ! la rapine ne s'en retire point.

2 On entend le bruit du fouet, le bruit impétueux des roues, les chevaux qui battent des pieds, les chariots qui sautent.

3 Les cavaliers font bondir leurs chevaux ; l'épée brille, la hallebarde étincelle ; il y a une multitude de gens blessés à mort, un grand nombre de corps morts ; il n'y a aucune fin à ces corps morts, ensorte qu'on tombe par dessus ;

4 A cause de la multitude des prostitutions de cette agréable débauchée, de cette maîtresse enchanteresse, qui vendoit les nations par ses prostitutions, et les familles par ses enchantemens.

5 Voici, c'est à toi que j'en veux, dit l'Éternel des armées ; je retrousserai tes habits sur ton visage, et je montrerai ta nudité aux nations, et ta honte aux royaumes.

6 Je jetterai sur toi tes abominations,

## HABACUC I.

je te déshonorerai, et je te ferai être comme de l'ordure.

7 Et il arrivera que quiconque te verra s'éloignera de toi, et dira : Nive a été détruite : Qui aura compassion d'elle ? Où te chercherai-je des consolateurs ?

8 Vaux-tu mieux que No-Ammon, situé au milieu des fleuves, qui étoit environnée d'eaux, dont la mer étoit le rempart, et à qui la mer servoit de murailles ?

9 Cus étoit sa force, aussi bien que l'Egypte, et une infinité d'autres peuples. Put aussi et les Libyens étoient allés à ton secours.

10 Elle-même aussi a été transportée ; elle s'en est allée en captivité ; même ses enfans ont été écrasés aux carrefours de toutes les rues ; on a jeté le sort sur ses gens de qualité, et tous ses plus grands ont été liés de chaînes.

11 Toi aussi tu seras enivrée ; tu seras cachée ; tu chercheras aussi quelque force contre l'ennemi.

12 Toutes tes forteresses seront comme des figes et des premiers fruits, qui, étant seconés, tombent dans la bouche de celui qui les veut manger.

13 Voici, ton peuple sera comme autant de femmes au milieu de toi ; les portes de ton pays seront toutes ou-

vertes à tes ennemis ; le feu consumera tes barres.

14 Puisse-toi de l'eau pour le siège, fortifiée tes forteresses, enfoncée le mortier, soule l'argile, et rebâtis le fourneau à faire des briques.

15 Là le feu te consumera, l'épée te retranchera, elle te consumera comme les hurbecs ; qu'on s'amasse comme les hurbecs, amasse-toi comme les sauterelles.

16 Tu as multiplié tes négocians, en plus grand nombre que les étoiles des cieux ; les hurbecs s'étant répandus ont tout ravagé, et ils se sont envolés.

17 Tes princes étoient comme des sauterelles, et tes capitaines comme de grandes sauterelles qui campent dans les haies au temps de la fraîcheur, et qui, lorsque le soleil est levé, s'écartent, de sorte qu'on ne connoît plus le lieu où elles ont été.

18 Tes pasteurs se sont endormis, ô Roi d'Assyrie ! tes hommes illustres se sont tenus dans leurs tentes ; ton peuple est dispersé par les montagnes, et il n'y a personne qui le rassemble.

19 Il n'y a point de remède à ta blessure, ta plaie est mortelle, tous ceux qui entendront parler de toi battraient des mains sur toi ; car sur qui est-ce que les effets de ta malice n'ont point passé continuellement ?

LE

## LIVRE D'HABACUC LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Habacuc se plaint de ce que la corruption des Juifs étoit parvenue à son comble. Il dit que Dieu seroit venir contre eux les Caldéens ; et prie l'Eternel de ne pas abandonner son peuple.*

**P**ROPHÉTIE révélée au Prophète Habacuc.

2 O Éternel ! jusqu'à quand crierai-je, sans que tu écoutes ? Jusqu'à quand crierai-je vers toi, à cause de la violence, sans que tu délivres ?

3 Pourquoi me fais-tu voir l'iniquité et la perversité ? Pourquoi me fais-tu voir la désolation et la violence devant moi, et des gens qui élèvent des débats et des querelles ?

4 C'est pourquoi la loi est affoiblie, et le droit n'est jamais soutenu ; car le méchant environne le juste ; à cause de cela on prononce un jugement pervers.

5 Regardez parmi les nations, et voyez, et soyez extrêmement étonnés ; car je vais faire une œuvre de votre temps, que vous ne croirez point quand on vous la récitera.

6 Car voici, je vais susciter les Cal-

déens, qui sont une nation cruelle et impétueuse, qui marche tout au travers du pays, pour posséder des tentes qui ne lui appartiennent pas.

7 Elle est affreuse et terrible ; son gouvernement et son élévation viendra d'elle-même.

8 Ses chevaux sont plus légers que les léopards, et ils ont la vue plus aigüe que les loups du soir ; sa cavalerie se répandra de toutes parts, et ses cavaliers viendront de loin ; ils voleront comme un aigle qui se hâte pour se repaître.

9 Elle viendra tout entière pour ravir ; ce qu'ils engloutiront de leurs regards sera porté vers l'orient, et elle amassera les prisonniers comme du sable.

10 Elle se moque des rois, et elle se rit des princes ; elle se rit de toutes les forteresses ; elle fera des terrasses, et elle les prendra.

11 Alors elle renforcera son courage, elle passera outre, et elle se rendra coupable, en disant, que cette puissance qu'elle a vient de son Dieu.

12 N'es-tu pas de toute éternité ? O Éternel, mon Dieu, mon Saint ! Nous

## HABACUC II, III.

ne mourrons point, ô Éternel ! Tu l'as mis pour exercer tes jugemens ; et toi, ô mon rocher ! tu l'as établi pour châtier.

13 Tu as les yeux trop purs pour voir le mal, et tu ne saurois prendre plaisir à voir la violence. Pourquoi verrois-tu les perfides, et te tairois-tu quand le méchant dévore celui qui est plus juste que lui ?

14 Aurois-tu fait les hommes comme les poissons de la mer, et comme les reptiles qui n'ont point de dominateurs ?

15 Il a tout enlevé avec son hameçon ; il l'a amassé dans son filet, et l'a assemblé dans ses rets : c'est pourquoi il se réjouira et triomphera.

16 Il sacrifiera à son filet, et encensera à ses rets, parce que sa portion sera devenue grasse par leur moyen, et que sa viande sera succulente.

17 Videra-t-il pour cela son filet ; et ne cessera-t-il jamais de détruire les nations ?

### CHAPITRE II.

*Le Prophète ayant prié pour les Juifs, Dieu l'assure que, quoique la délivrance de son peuple et la punition des Babylooniens fût différée pour quelque temps, elle arriveroit infailliblement.*

**J**E me tenois en sentinelle, je me tenois debout dans la forteresse, et je regardois pour voir ce qui me seroit dit, et ce que je répondrois à celui qui me reprend.

2 Et l'Éternel me répondit, et me dit : Écris la vision, et marque-la lisiblement sur des tablettes, afin qu'on la lise couramment.

3 Car la vision est encore différée jusqu'à un temps déterminé ; elle se manifestera à la fin, et elle ne trompera point. S'il diffère, attends-le, car il viendra assurément, et il ne tardera pas.

4 Voici, l'âme de celui qui s'élève n'est point droite en lui ; mais le juste vivra de sa foi.

5 Et comme l'homme adonné au vin est prévaricateur, l'orgueilleux ne demeurera pas dans son état, parce qu'il élargit son âme comme le sépulcre, qu'il est insatiable comme la mort, qu'il rassemble vers lui toutes les nations, et qu'il s'assujettit tous les peuples.

6 Tous ceux-là ne feront-ils pas un proverbe de lui, et des railleries ingénieuses ? Et ne dira-t-on pas : Malheur à celui qui assemble ce qui ne lui appartient pas ! Jusqu'à quand amassera-t-il contre lui-même des monceaux de boue épaisse ?

7 N'y en aura-t-il pas qui s'élèveront tout d'un coup pour te mordre ; et ne s'en réveillera-t-il point qui te fassent courir çà et là, et dont tu deviennes la proie ?

8 Parce que tu as dépouillé plusieurs nations, tout le reste des peuples te dépouillera, à cause des meurtres des hommes, et de la violence que tu auras faite au pays, à la ville et à tous ses habitans.

9 Malheur à celui qui est convoiteux pour sa maison d'un mauvais gain, afin de mettre son nid dans un lieu élevé, pour être délivré de la main du méchant !

10 Tu as formé un dessein qui consumera beaucoup de peuples, en péchant contre ton âme.

11 Car la pierre de la muraille criera, et la charpente lui répondra d'entre les bois.

12 Malheur à celui qui bâtit la ville avec le sang des hommes, et qui la fonde sur l'iniquité !

13 Voici, ceci ne vient-il pas de l'Éternel des armées, que les peuples travaillent pour assouvir le feu, et que les nations se lassent pour le néant ?

14 Mais la terre sera remplie de la connoissance de la gloire de l'Éternel, comme les eaux comblent la mer.

15 Malheur à celui qui fait boire son compagnon, lui approchant la bouteille, et l'enivrant, afin qu'on voie leur nudité ?

16 Tu auras encore plus de déshonneur que tu n'as eu d'honneur ; bois aussi, et découvre-toi ; la coupe de la droite de l'Éternel sera le tour chez toi, et un vomissement infâme sera répandu sur ta gloire.

17 Car la violence que tu as exercée au Liban te couvrira, et le dégât fait par les grosses bêtes les rendra éperdus ; à cause des meurtres des hommes, et de la violence faite au pays, à la ville et à tous ses habitans.

18 De quoi sert l'image taillée, que son ouvrier l'ait taillée, ou l'idole de foute ? C'est un docteur de mensonge ; quoique l'ouvrier qui fait des idoles inuettes se confie en son ouvrage.

19 Malheur à ceux qui disent au bois, Réveille-toi ; et à la pierre morte, Réveille-toi ! Enseignera-t-elle quelque chose ? Voici, elle est couverte d'or et d'argent ; toutefois il n'y a aucun esprit dedans.

20 Mais l'Éternel est dans le temple de sa sainteté. Toute la terre, tais-toi, et redoute sa présence.

### CHAPITRE III.

*Cantique dans lequel Habacuc célèbre en des termes magnifiques la grandeur de Dieu, qui avoit puru autrefois lorsqu'il publia sa loi sur le mont Sinaï, et dans les merveilles qu'il fit en détruisant les rois et les peuples du pays de Canaan, et en établissant les enfans d'Israël dans ce pays-là.*

**P**RIERE d'Habacuc le prophète, sur Sigionoth.

## SOPHONIE I.

2 Éternel, j'ai entendu ce que tu m'as fait entendre, et j'ai été saisi de crainte. O Éternel ! entretiens ton ouvrage parmi le cours des années ; fais-le connoître d'âge en âge ; souviens-toi, lorsque tu es en colère, d'avoir compassion.

3 Dieu vint de Téman, et le Saint vint du mont de Paran : Sélah. Sa majesté couvroit les cieus, et la terre fut remplie de sa louange.

4 Sa splendeur étoit comme la lumière même, et des rayons sortoient de ses mains ; c'est là que sa force étoit cachée.

5 La mortalité marchoit devant lui, et les charbons sortoient à ses pieds.

6 Il s'arrêta et il mesura le pays ; il regarda, et fit tressaillir les nations ; les montagnes anciennes furent brisées, et les coteaux anciens s'abaissèrent. Les chemins de l'univers sont à lui.

7 Je vis les tentes de Cuscan accablées de tourment ; les pavillons du pays de Madian furent ebranlés.

8 L'Éternel étoit-il courroucé contre les fleuves ? Ta colère étoit-elle contre les fleuves ? ta fureur étoit-elle contre la mer, lorsque tu montas sur tes chevaux et sur tes chariots pour la délivrance de ton peuple ?

9 Ton arc fut entièrement épuisé de tes flèches, selon le serment que tu avois fait aux tribus d'Israël, et selon ta parole : Sélah. Tu fendis la terre en fleuves.

10 Les montagnes te virent, et en furent en travail ; l'impétuosité des eaux passa, l'abîme fit retentir sa voix, et il éleva ses mains en haut.

11 Le soleil et la lune s'arrêtèrent

dans leur demeure ; ils marchèrent à la lueur de tes flèches, et à la splendeur de l'éclair de ta hallebarde.

12 Tu marchas sur la terre avec indignation, et tu foulas les nations avec colère.

13 Tu sortis pour la délivrance de ton peuple, pour la délivrance avec ton Oint ; tu transperças le chef, afin qu'il n'y en eût plus dans la maison du méchant, en decouvrant le fondement jusqu'au cou : Sélah.

14 Tu perças avec ses bâtons le chef des habitans de ses bourgs, quand ils venoient comme une tempête pour me détruire ; ils se réjouissoient comme pour dévorer l'affligé en secret.

15 Tu marchas avec tes chevaux par la mer, par la fange des grandes eaux.

16 J'ai entendu, et mon ventre en a été ému ; mes lèvres ont tremblé à ta voix. La pourriture est entrée dans mes os, et j'ai tremblé en moi-même : je serai en repos au jour de la détresse, auquel en montant en faveur de son peuple il le mettra en pièces.

17 Car le figuier ne poussera point, et il n'y aura point de fruit dans les vignes ; ce que l'olivier produit manquera, et pas un champ ne produira rien à manger ; les brebis seront tranchées du parc, et il n'y aura point de bœuf dans les étables.

18 Mais moi, je me réjouirai en l'Éternel, et je tressaillirai de joie au Dieu de ma délivrance.

19 L'Éternel, le Seigneur, est ma force ; il rendra mes pieds semblables à ceux des biches, et me fera marcher sur mes lieux élevés. Au maître chanter, sur Néguinoth.

### LE

## LIVRE DE SOPHONIE LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Sophonie annonce que la colère de Dieu alloit fondre sur Jérusalem, sur ses habitans, sur la famille royale, et sur tout le royaume de Juda, parce que les Juifs avoient irrité le Seigneur par leurs crimes, et sur-tout par le culte des faux dieux.*

**L**a parole de l'Éternel, qui fut adressée à Sophonie, fils de Cusci, fils de Guédalja, fils d'Amarja, fils d'Ezéchiass, du temps de Josias, fils d'Amon, Roi de Juda.

2 Je ferai entièrement périr toutes choses de dessus cette terre, dit l'Éternel.

3 Je ferai périr l'homme et le bétail ; je consumerai les oiseaux des cieus,

et les poissons de la mer, et les scandales avec les méchans ; et je retrancherai les hommes de dessus cette terre, dit l'Éternel.

4 J'étendrai ma main sur Juda, et sur tous les habitans de Jérusalem ; et je retrancherai de ce lieu le reste des Bahalims, et les noms des Camars, avec les sacrificateurs ;

5 Et ceux qui se prosternent sur les terrasses des maisons devant l'armée des cieus, et ceux qui se prosternent devant l'Éternel et jurent par lui, et qui jurent aussi par Malcam ;

6 Et ceux qui se détournent de l'Éternel, et ceux qui n'ont point cherché l'Éternel, et qui ne l'ont point recherché.

7 Tais toi, à cause de la présence du



## SOPHONIE II.

Seigneur, l'Éternel; car la journée de l'Éternel approche; l'Éternel a préparé le sacrifice, il a invité ses conviés.

8 Et il arrivera au jour du sacrifice de l'Éternel, que je punirai les seigneurs, et les enfans du roi, et tous ceux qui s'habillent de vêtemens étrangers.

9 Et je punirai en ce jour-là tous ceux qui sautent par-dessus le seuil, qui remplissent la maison de leurs maîtres de violence et de fraude.

10 En ce jour là, dit l'Éternel, on entendra un grand cri, depuis la porte des poissons, et des hurlemens vers la seconde ville, et une grande désolation vers les coteaux.

11 Vous qui habitez à Mactès, hurlez; car tous ceux qui trafiquoient ont été défaits, et tous ceux qui apportoient de l'argent ont été exterminés.

12 Et il arrivera en ce temps-là, que je fouillerai Jérusalem avec des lampes, et que je punirai les hommes qui sont figés sur leurs lies, et qui disent dans leur cœur: L'Éternel ne nous fera ni bien ni mal.

13 Leurs biens seront au pillage, et leurs maisons en désolation; ils auront bâti des maisons, mais ils n'y habiteront point; ils auront planté des vignes, mais ils n'en boiront pas le vin.

14 La grande journée de l'Éternel approche, elle approche, et elle se hâte fort; le cri de la journée de l'Éternel est amer; c'est là que les hommes forts crieront.

15 Cette journée-là est une journée de fureur, une journée de détresse et d'angoisse, une journée d'un bruit éclatant et effrayant, une journée de ténèbres et d'obscurité, une journée de nuées et de brouillards;

16 Une journée de cor et d'alarme contre les villes munies et contre les hautes tours.

17 Je mettrai les hommes dans la détresse, et ils marcheront comme des aveugles, parce qu'ils ont péché contre l'Éternel; leur sang sera répandu comme de la poussière, et leur chair comme de l'ordure.

18 Ni leur argent ni leur or ne les pourront délivrer, dans la journée de la colère de l'Éternel; et tout ce pays sera dévoré par le feu de sa jalousie; car il se hâtera de consumer tous les habitans de ce pays.

### CHAPITRE II.

*Sophonie exhorte les Juifs à reconnaître leurs péchés et à se convertir, avant que Dieu exécute sur eux l'arrêt de sa colère; et il prédit que Dieu sauveroit une partie de ce peuple.*

**EXAMINEZ**-vous, examinez-vous, nation peu aimable;

2 Avant que le décret enfante, et que

le jour passe comme la balle; avant que l'ardeur de la colère de l'Éternel vienne sur vous, avant que le jour de la colère de l'Éternel vienne sur vous.

3 Vous, tous les gens de bien au pays, qui faites ce qu'il ordonne, cherchez l'Éternel, recherchez la justice, recherchez la débonnairété; peut-être serez-vous cachés au jour de la colère de l'Éternel.

4 Car Gaza sera abandonnée, et Asckélon sera dans la désolation; on chassera Ascod en plein midi, et Hékrôn sera renversée.

5 Malheur aux habitans de la contrée maritime, à la nation des Kéretiens! La parole de l'Éternel est contre vous. Canaan, terre des Philistins, je te détruirai tellement, que personne n'y habitera.

6 Et la contrée maritime ne sera plus que des cabanes, que des loges de bergers, et que des parcs de brebis.

7 Et cette contrée sera pour les restes de la maison de Juda; ils paîtront dans ces lieux là, et le soir ils feront leur gîte dans les maisons d'Asckélon; car l'Éternel leur Dieu les visitera, et ramènera leurs captifs.

8 J'ai entendu les insultes des Moabites, et les reproches des Hammonites, par lesquels ils ont outragé mon peuple, et l'ont bravé sur leur frontière.

9 C'est pourquoi, je suis vivant, dit l'Éternel des armées, le Dieu d'Israël, que Moab sera comme Sodome, et les enfans de Hammon comme Gomorrhe, un lieu embarrassé d'orties, et une carrière de sel et de désolation à jamais; les restes de mon peuple les pilleront, et les restes de ma nation les posséderont.

10 Ceci leur arrivera en échange de leur orgueil, parce qu'ils ont outragé et bravé le peuple de l'Éternel des armées.

11 L'Éternel sera terrible contre eux, car il anéantira tous les dieux de la terre, et chacun se prosternera devant lui dans son pays, même toutes les îles des nations.

12 Vous aussi, habitans de Cus, vous serez blessés à mort par mon épée.

13 Il étendra aussi sa main sur l'Égypte, et il détruira l'Assyrie; il mettra Ninive en désolation, en un lieu aride comme un désert.

14 Et les troupeaux se reposeront au milieu d'elle; et toutes les bêtes des nations, même le cormoran, même le butor habiteront dans ses portiques; leur cri retentira aux fenêtres; la désolation sera sur le seuil, car les cédres seront découverts.

15 C'est-là cette ville orgueilleuse qui se tenoit si assurée, qui disoit en son cœur: C'est moi, et il n'y en a point d'autre que moi. Comment a-t-elle été réduite en désert, pour être le gîte des bêtes? Quiconque

## SOPHONIE III.

passera près d'elle aïssera, et branlera sa main.

### CHAPITRE III.

*Sophonie dénonce les derniers malheurs à Jérusalem, parce que les Juifs n'avoient point voulu écouter la voix de Dieu.*

**M**ALHEUR à la ville qui pille, qui est souillée, et qui ne fait qu'opprimer !

2 Elle n'a point écouté la voix, elle n'a point reçu d'instruction ; elle ne s'est point confiée en l'Éternel, elle ne s'est point approchée de son Dieu.

3 Ses seigneurs sont au milieu d'elle comme des lions rugissants, et ses gouverneurs comme des loups du soir, qui ne laissent point les os pour les ronger le matin.

4 Ses prophètes sont des téméraires et des hommes prévaricateurs ; ses sacrificateurs ont souillé les choses saintes, ils ont fait violence à la loi.

5 L'Éternel juste est au milieu d'elle, il ne fait point d'iniquité ; chaque matin il produit son jugement à la lumière, et il n'y manque pas ; mais l'injuste ne sait ce que c'est que d'avoir honte.

6 J'ai exterminé les nations, et leurs principaux lieux ont été désolés ; j'ai rendu leurs places désertes, sans que personne y passe plus ; leurs villes ont été détruites, de sorte qu'il n'y a plus aucun homme ni personne qui y habite.

7 Je disois : Au moins tu me craindras, tu recevras l'instruction ; et son habitation n'auroit pas été détruite par toutes les punitions que j'ai envoyées sur elle ; mais ils se sont hâtés de rompre toute leur conduite.

8 C'est pourquoi attendez moi, dit l'Éternel, au jour que je me leverai pour le pillage ; car ma résolution est d'amasser les nations, et d'assembler les royaumes, afin que je répande sur eux mon indignation et toute l'ardeur de ma colère, après que tout le pays aura été dévoré par le feu de ma jalousie.

9 Et alors je changerai les lèvres des peuples en des lèvres pures, afin qu'ils invoquent tous le nom de l'Éternel, pour le servir d'un même esprit.

10 Mes adorateurs, qui sont au-delà des fleuves de Cus, savoir la fille de mes dispersés, m'apporteront mes offrandes.

11 En ce jour-là tu ne seras plus confuse, à cause de toutes les actions par lesquelles tu as péché contre moi ; car alors j'exterminerai ceux qui se réjouissoient de ton orgueil, et désormais tu ne t'enorgueilliras plus de la montagne de ma sainteté.

12 Et je laisserai de reste au milieu de toi un peuple affligé et chétif, et ils auront leur confiance au nom de l'Éternel.

13 Les restes d'Israël ne feront plus l'iniquité, ils ne préféreront plus le mensonge, et il n'y aura plus dans leur bouche de langue trompeuse ; mais ils paîtront et ils se reposeront, et il n'y aura personne qui les épouvante.

14 Réjouis-toi avec un chant de triomphe, fille de Sion ; jette des cris de réjouissance, ô Israël ! réjouis-toi, égaye-toi de tout ton cœur, fille de Jérusalem.

15 L'Éternel a ôté ses jugemens, il a fait retirer ton ennemi ; le Roi d'Israël, l'Éternel, est au milieu de toi ; tu ne sentiras plus de mal.

16 En ce temps-là, on dira à Jérusalem : Ne crains point, Sion, que tes mains ne se relâchent point.

17 L'Éternel ton Dieu est au milieu de toi, le Dieu puissant te délivrera, il se réjouira à cause de toi d'une grande joie ; il se taira à cause de son amour, et il se réjouira à cause de toi avec un chant de triomphe.

18 Je rassemblerai ceux qui s'étoient affligés, à cause des fêtes solennelles ; ils étoient sortis de toi, et c'étoit pour toi un pesant opprobre.

19 Voici : je détruirai en ce temps-là tous ceux qui t'auront affligée, et je délivrerai la boiteuse, et recueillerai celle qui avoit été chassée ; je ferai qu'ils seront loués et renommés dans tous les pays où ils avoient reçu de la honte.

20 En ce temps-là, je vous ferai revenir et vous rassemblerai, car je vous mettrai en réputation et en louange parmi tous les peuples de la terre, quand je ramènerai vos captifs devant vos yeux, a dit l'Éternel.

## LE LIVRE D'AGGÉE LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Aggée reproche aux Juifs d'avoir plus de soin de bâtir leurs maisons que de rebâtir le temple.*

**L**A seconde année du règne de Darius, le premier jour du sixième

mois, la parole de l'Éternel fut adressée, par Aggée le prophète, à Zorobabel, fils de Salathiel, gouverneur de Juda, et à Jehosuaq, fils de Jéhotsadak, grand sacrificateur, en ces termes :

2 Ainsi a parlé l'Éternel des armées :

## A G G É E I, II.

Ce peuple-ci a dit que le temps de rebâti la maison de l'Éternel n'est pas encore venu.

3 C'est pourquoi la parole de l'Éternel fut adressée, par Aggée le prophète, et il lui dit :

4 Et vous, est-il temps pour vous d'habiter dans vos maisons lambrissées, pendant que cette maison demeure désolée ?

5 Maintenant donc, ainsi a dit l'Éternel des armées : Appliquez vos cœurs à considérer vos voies.

6 Vous avez beaucoup semé, mais vous avez peu recueilli ; vous avez mangé, mais vous n'avez point été rassasiés ; vous avez bu, mais non jusqu'à la joie ; vous avez été vêtus, mais vous n'en avez point été réchauffés ; et celui qui se loue, se loue pour mettre son salaire dans un sac percé.

7 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Appliquez vos cœurs à considérer vos voies.

8 Montez à la montagne, apportez du bois, et bâtissez cette maison ; et j'y prendrai mon plaisir ; et j'y serai glorifié, a dit l'Éternel.

9 On s'attendoit à beaucoup, et voici, tout revient à peu ; et vous le portez chez vous ; mais je souffrirai dessus. Pourquoi ? A cause, dit l'Éternel des armées, que ma maison demeure désolée, pendant que vous vous empressiez chacun pour sa maison.

10 C'est à cause de cela que les cieus se sont fermés sur vous, pour ne point donner la rosée, et que la terre a retenu son rapport ;

11 Et que j'ai appelé la sécheresse sur la terre, sur les montagnes, sur le froment, sur le vin excellent, sur l'huile, et sur tout ce que la terre produit, sur les hommes, sur les bêtes, et sur tout le travail des mains.

12 Zorobabel donc, fils de Salathiel, et Jehosuah, fils de Jehotsadak, grand sacrificateur, et tout le reste du peuple, entendirent la voix de l'Éternel leur Dieu, et les paroles d'Aggée le prophète, selon que l'Éternel leur Dieu l'avoit envoyé ; et le peuple craignit la présence de l'Éternel.

13 Et Aggée, ambassadeur de l'Éternel, parla au peuple, suivant la commission de l'Éternel, et il dit : Je suis avec vous, dit l'Éternel.

14 Et l'Éternel excita le zèle de Zorobabel, fils de Salathiel, gouverneur de Juda, et de Jehosuah, fils de Jehotsadak, grand sacrificateur, et de tout le reste du peuple ; et ils vinrent, et travaillèrent à la maison de l'Éternel leur Dieu,

15 Le vingt-quatrième jour du sixième mois de la seconde année du règne de Darius.

### CHAPITRE II.

Aggée prédit que, quoique le temple que les Juifs bâtissoient alors fût peu de

777

chose en comparaison du temple de Salomon, la gloire de ce second temple seroit plus grande que celle du premier, et que la grâce de Dieu se répandroit de là sur tous les peuples.

Le vingt-et-unième jour du septième mois, la parole de l'Éternel fut adressée à Aggée le prophète, et il lui dit :

2 Parle maintenant à Zorobabel, fils de Salathiel, gouverneur de Juda, et à Jehosuah, fils de Jehotsadak, grand sacrificateur, et à tout le reste du peuple, et dis-leur :

3 Qui est celui d'entre vous qui soit demeuré de reste, et qui ait vu cette maison dans sa première gloire, et qui la voie telle que vous la voyez maintenant ? Celle-ci n'est-elle pas comme un rien devant vos yeux, au prix de celle-là ?

4 Maintenant donc, toi, Zorobabel, fortifie-toi, dit l'Éternel ; et toi aussi, Jehosuah, fils de Jehotsadak, grand sacrificateur, fortifie-toi ; vous aussi, tout le peuple du pays, fortifiez-vous, dit l'Éternel, et travaillez ; car je suis avec vous, dit l'Éternel des armées.

5 La parole de l'alliance que j'ai traitée avec vous quand vous sortîtes de l'Égypte, et mon esprit, demeurant au milieu de vous ; ne craignez point.

6 Car, ainsi a dit l'Éternel des armées : Encore une fois, et ce sera dans peu de temps, j'ébranlerai les cieus et la terre, et la mer et le sec ;

7 J'ébranlerai toutes les nations, et les desirés d'entre toutes les nations viendront ; et je remplirai cette maison de gloire, a dit l'Éternel des armées.

8 L'argent est à moi, et l'or est à moi, dit l'Éternel des armées.

9 La gloire de cette dernière maison sera plus grande que celle de la première, a dit l'Éternel des armées ; et je mettrai la paix en ce lieu, dit l'Éternel des armées.

10 Le vingt-quatrième jour du neuvième mois de la seconde année de Darius, la parole de l'Éternel fut encore adressée à Aggée le prophète, et il lui dit :

11 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Propose maintenant cette question sur la loi aux sacrificateurs :

12 Si quelqu'un porte de la chair consacrée au coin de son habit, et que du coin de son habit il touche du pain, ou quelque chose de cuit, ou du vin ou de l'huile, ou quelque viande que ce soit, ecla en sera-t-il consacré ? Et les sacrificateurs répondirent, et dirent : Non.

13 Alors Aggée dit : Si celui qui est souillé par un mort touche toutes ces choses-là, ne seront-elles pas souillées ? Et les sacrificateurs répondirent, et dirent : Oui, elles seront souillées.

K K 5

## ZACHARIE I.

14 Alors Aggée continua, et dit : *C'est ainsi que ce peuple, c'est ainsi que cette nation est devant ma face, dit l'Éternel ; telle est toute l'œuvre de leurs mains, et tout ce qu'ils offrent ici est souillé.*

15 Maintenant donc, rappelez dans votre esprit *ce qui est arrivé* depuis ce jour, et auparavant, avant qu'on remît pierre sur pierre au temple de l'Éternel :

16 Depuis ces jours-là, quand on est venu à un monceau de bled de vingt mesures, il ne s'en est trouvé que dix ; et quand on est venu à la cuve pour en puiser cinquante mesures de ce qui est coulé du pressoir, il ne s'en est trouvé que vingt.

17 Je vous ai frappés de la brûlure, de la nielle et de la grêle, dans tout le travail de vos mains ; et vous n'êtes point retournés à moi, dit l'Éternel.

18 Considérez maintenant dans vos cœurs *ce qui est arrivé* depuis ce jour, et auparavant depuis le vingt-quatrième jour du neuvième mois, depuis le jour que les fondemens du temple de l'É-

ternel ont été jetés ; considérez *le*, dis-je, dans vos cœurs.

19 Ce que vous avez semé *est-il* encore au grenier ? Même jusqu'à la vigne, au figuier, au grenadier, et à l'olivier, rien n'a rapporté ; *mais* depuis ce jour-ci je bénirai.

20 Et la parole de l'Éternel fut adressée pour la seconde fois à Aggée, le même jour, vingt-quatrième jour du mois, et il lui dit :

21 Parle à Zorobabel, gouverneur de Juda, et dis-lui : J'ébranlerai les cieus et la terre ;

22 Je renverserai le trône des royaumes, et je détruirai la force des royaumes des nations ; je renverserai les chariots et ceux qui les montent ; et les chevaux et ceux qui sont montés dessus seront abattus, chacun par l'épée de son frère.

23 En ce temps-là, dit l'Éternel des armées, je te prendrai, ô Zorobabel, fils de Salathiel, mon serviteur, dit l'Éternel, et je te mettrai comme un anneau de cachet ; car je t'ai élu, dit l'Éternel des armées.

LE

## LIVRE DE ZACHARIE LE PROPHÈTE.

### CHAPITRE I.

*Zacharie exhorte les Juifs à se convertir, et à ne pas imiter leurs pères, qui, pour avoir méprisé les remontrances des prophètes, avoient été emmenés en captivité.*

AU huitième mois de la seconde année du règne de Darius, la parole de l'Éternel fut adressée à Zacharie, fils de Barachie, fils de Hiddo, le prophète, en ces termes :

2 L'Éternel a été fort indigné contre vos pères.

3 C'est pourquoi tu leur diras : Ainsi a dit l'Éternel des armées : Retournez-vous vers moi, et je ne retournerai vers vous, dit l'Éternel des armées.

4 Ne soyez point comme vos pères, auxquels les prophètes, qui ont été ci-devant, crioient et disoient : Ainsi a dit l'Éternel des armées : Détournez-vous maintenant de votre mauvaise voie et de vos mauvaises actions ; mais ils n'ont pas écouté, et ils n'ont point fait attention à ce que je leur disois, dit l'Éternel.

5 Vos pères, où sont-ils ? Et ces prophètes devoient-ils toujours vivre ?

6 Cependant mes paroles et mes ordres, que j'avois donnés aux prophètes, mes serviteurs, n'ont-ils pas été accomplis sur vos pères ? De sorte qu'étant

revenus à eux-mêmes, ils ont dit : Tout ce que l'Éternel des armées avoit résolu de nous faire, selon notre train et selon nos actions, il l'a exécuté sur nous.

7 Le vingt-quatrième jour du onzième mois, qui est le mois de Scébat, la seconde année de Darius, la parole de l'Éternel fut adressée à Zacharie, fils de Barachie, fils de Hiddo, le prophète, en cette manière :

8 J'eus une vision pendant la nuit ; et voici, un homme étoit monté sur un cheval roux, et qui se tenoit parmi des myrtes qui étoient en un lieu profond ; et après lui, il y avoit des chevaux roux, bais et blancs.

9 Et je dis : Mon Seigneur, que signifient ces choses ? Et l'ange qui me parloit me dit : Je te montrerai ce qu'elles signifient.

10 Et l'homme qui se tenoit parmi les myrtes répondit et dit : *Ce sont ici* ceux que l'Éternel a envoyés pour aller çà et là par la terre.

11 Et ils répondirent à l'ange de l'Éternel, qui se tenoit parmi les myrtes, et ils dirent : Nous avons été çà et là par la terre ; et voici, toute la terre est habitée, et elle est en repos.

12 Alors l'ange de l'Éternel répondit et dit : Éternel des armées, jusqu'à quand n'auras-tu point compassion de

## ZACHARIE II, III.

Jérusalem et des villes de Juda, contre lesquelles tu as été indigné pendant ces soixante et dix années ?

13 Et l'Éternel répondit à l'ange qui me parloit, par de bonnes paroles, par des paroles de consolation.

14 Ensuite l'ange qui me parloit me dit : Crie, et dis : Ainsi a dit l'Éternel des armées : Je suis ému d'une grande jalousie pour Jérusalem et pour Sion,

15 Et je suis extrêmement indigné contre les nations qui sont à leur aise ; car j'étois un peu courroucé, et ils ont aidé au mal.

16 C'est pourquoi ainsi a dit l'Éternel : Je me suis retourné vers Jérusalem par mes compassions, et ma maison y sera rebâtie, dit l'Éternel des armées, et le niveau sera étendu sur Jérusalem.

17 Crie encore, disant : Ainsi a dit l'Éternel des armées : Mes villes regorgeront encore de biens, et l'Éternel consolera encore Sion, et élira encore Jérusalem.

18 Puis j'élevai mes yeux, et je regardai, et voici quatre cornes.

19 Alors je dis à l'ange qui me parloit : Que signifient ces choses-ci ? Et il me répondit : Ce sont les puissances qui ont dissipé Juda, Israël et Jérusalem.

20 Pais l'Éternel me montra quatre forgerons.

21 Et je dis : Que viennent faire ceux-ci ? Et il répondit : Ce sont-là les cornes qui ont dissipé Juda, tellement que personne n'osoit lever la tête ; mais ceux-ci sont venus pour les effrayer, et pour abattre les cornes des nations, qui ont élevé la corne contre le pays de Juda pour le dissiper.

### CHAPITRE II.

*Dieu fait voir à Zacharie, en vision, un homme qui tenoit un cordeau à mesurer ; ce que l'ange lui explique en disant que Jérusalem seroit rebâtie et habitée, et que Dieu lui serviroit de muraille.*

**J**E levai encore mes yeux, et je regardai, et je vis un homme qui avoit à la main un cordeau à mesurer.

2 Et je lui dis : Où vas-tu ? Et il me répondit : Je vais mesurer Jérusalem, pour voir quelle est sa largeur, et quelle est sa longueur.

3 Et l'ange qui me parloit sortit, et un autre ange vint au devant de lui,

4 Et lui dit : Cours, et parle à ce jeune homme-là, et dis-lui : Jérusalem sera habitée sans murailles, à cause de la multitude d'hommes et de bêtes qui seront au milieu d'elle ;

5 Et je lui serai, dit l'Éternel, une muraille de feu tout autour ; et je serai glorifié au milieu d'elle.

6 Holà ! fuyez hors du pays de l'aquilon, dit l'Éternel ; car je vous ai

dispersés vers les quatre vents des cieux, dit l'Éternel.

7 Holà, Sion qui demeures avec la fille de Babylone, sauve-toi.

8 Car ainsi a dit l'Éternel des armées : Après cette gloire, il m'a envoyé vers les nations qui vous ont pillé ; celui qui vous touche, touche la prune de son œil.

9 Car voici, je vais étendre ma main sur eux, et ils seront en proie à ceux qui ont été leurs serviteurs ; et vous connaîtrez que l'Éternel des armées m'a envoyé.

10 Réjouis-toi avec chant de triomphe, et l'égayé, ô fille de Sion ! car voici, je viens, et j'habiterai au milieu de toi, dit l'Éternel.

11 Et plusieurs nations se joindront à l'Éternel en ce jour-là, et deviendront mon peuple ; et j'habiterai au milieu de toi, et tu sauras que l'Éternel des armées m'a envoyé vers toi.

12 Et l'Éternel possédera Juda comme son partage, dans la terre de sa sainteté, et il choisira encore Jérusalem.

13 Toute chair, tais-toi devant la face de l'Éternel, car il s'est réveillé de la demeure de sa sainteté.

### CHAPITRE III.

*Zacharie voit le grand sacrificateur Jéhosuah qui se tenoit devant l'ange, ayant un Satan, c'est-à-dire un adversaire, à ses côtés. Cet adversaire représentoit les puissances ennemies des Juifs, qui empêchoient le rétablissement de leur temple.*

**P**UIS l'Éternel me fit voir Jéhosuah le grand sacrificateur, qui étoit debout devant l'ange de l'Éternel, et Satan qui étoit debout à sa droite, pour s'opposer à lui.

2 Et l'ange de l'Éternel dit à Satan : Que l'Éternel te réprime rudement, ô Satan ! que l'Éternel, dis-je, qui a élu Jérusalem, te réprime rudement ; celui-ci n'est-il pas un tison tiré du feu ?

3 Et Jéhosuah étoit vêtu d'habits sales, et il se tenoit debout devant cet ange,

4 Lequel prit la parole, et parla à ceux qui assistoient devant lui, et leur dit : Otez-lui ces habits sales. Et il lui dit : Voici, j'ai ôté de dessus toi ton péché, et je t'ai vêtu d'habits neufs.

5 Alors je dis : Qu'on lui mette une tiare éclatante sur la tête. Et ils lui mirent sur la tête une tiare éclatante, et ils le vêtirent d'habits neufs ; et l'ange de l'Éternel étoit présent.

6 Alors l'ange de l'Éternel fit cette déclaration à Jéhosuah, et lui dit :

7 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Si tu marches dans mes voies, et si tu gardes ce que je veux que l'on garde, tu auras aussi le gouvernement de ma maison, et même tu garderas mes par-

## ZACHARIE IV, V.

vis, et je ferai que tu marcheras parmi ceux qui assistent ici.

8 Écoute maintenant, Jéhosuah, grand sacrificateur, toi, et tes compagnons qui sont assis devant toi ; car ce sont des gens qu'on tient pour des monstres : certainement voici, je m'en vais faire venir mon serviteur, dont le nom est Germe.

9 Car voici pour ce qui est de la pierre que j'ai mise devant Jéhosuah ; il y a sept yeux sur cette pierre, qui est seule. Voici, je vais graver sa gravure, dit l'Éternel des armées, et j'ôterai en un jour l'iniquité de ce pays.

10 En ce jour-là, dit l'Éternel des armées, chacun de vous appellera son prochain sous la vigne et sous le figuier.

### CHAPITRE IV.

*Vision d'un chandelier d'or et de deux oliviers, laquelle signifie que Jérusalem et son temple seroient rétablis par l'assistance de Dieu, et par les soins du sacrificateur Jéhosuah et de Zorobabel gouverneur.*

**ET** l'ange qui me parloit revint, et il me réveilla comme un homme qu'on réveille de son sommeil.

2 Et il me dit : Que vois-tu ? Et je répondis : J'ai regardé, et voici un chandelier tout d'or, au haut duquel il y a un bassin et ses sept lampes au dessus, et sept canaux pour les sept lampes qui sont au haut du chandelier.

3 Et il y a deux oliviers au dessus, l'un à la droite du bassin, et l'autre à la gauche.

4 Alors je pris la parole, et je dis à l'ange qui me parloit : Mon Seigneur, que signifient ces choses ?

5 Alors l'ange qui me parloit me répondit, et me dit : Ne sais-tu pas ce que ces choses signifient ? Et je dis : Non, mon Seigneur.

6 Alors il me dit : C'est ici la parole de l'Éternel adressée à Zorobabel : Ce n'est point par armée, ni par force, mais c'est par mon esprit, a dit l'Éternel des armées, que ceci se fera.

7 Qui es-tu, ô grande montagne, devant Zorobabel ? Tu seras aplanie. Il tirera la pierre la plus élevée, avec ces acclamations : Grâce, grâce pour elle !

8 Et la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit :

9 Les mains de Zorobabel ont fondé cette maison, et ses mains l'achèveront ; et tu sauras que l'Éternel des armées m'a envoyé vers vous.

10 Car qui est-ce qui méprise le temps de ces petits commencemens ? Ils se réjouiront, et ils verront la pierre du niveau dans la main de Zorobabel ; ce sont les sept yeux de l'Éternel, qui vont par toute la terre.

11 Et je lui dis : Que signifient ces deux oliviers, à la droite et à la gauche du chandelier ?

12 Je lui dis encore : Que signifient ces deux branches d'olivier qui sont auprès des deux becs d'or, desquels l'or découle ?

13 Et il me parla, et me dit : Ne sais-tu pas ce que ces choses signifient ? Et je dis : Non, mon Seigneur.

14 Alors il me dit : Ce sont les deux fils de l'huile, qui assistent devant le Seigneur de toute la terre.

### CHAPITRE V.

*Vision d'un rouleau, ou d'un livre roulé qui voloit, dans lequel étoient écrites les malédictions que la loi divine dénonce aux larrons et aux parjures.*

**P**UIS je me retournai, et je levai mes yeux pour regarder ; et je vis un rouleau qui voloit.

2 Alors il me dit : Que vois-tu ? Et je répondis : Je vois un rouleau qui vole, dont la longueur est de vingt coudées, et la largeur de dix coudées.

3 Et il me dit : C'est-là la malédiction du serment qui sort sur la face de toute la terre : car quiconque dérobe sera puni comme elle, et quiconque jure faussement sera puni comme elle.

4 Je la déploierai, dit l'Éternel des armées, et elle entrera dans la maison du larron, et dans la maison de celui qui jure faussement par mon nom ; elle demeurera au milieu de leur maison, et elle la consumera, avec son bois et ses pierres.

5 Puis l'ange qui me parloit sortit et me dit : Lève maintenant tes yeux, et regarde ce qui sort.

6 Et je dis : Qu'est-ce ? Et il répondit : C'est un épha qui sort. Puis il dit : C'est l'œil que j'ai sur eux dans toute la terre.

7 Et voici une masse de plomb qu'on portoit, et une femme étoit assise au milieu de l'épha.

8 Et il dit : C'est-là l'impunité. Puis il la jeta au milieu de l'épha, et mit la masse de plomb sur son ouverture.

9 Et levant mes yeux, je regardai ; et voici deux femmes qui sortoient, et le vent souffloit dans leurs ailes ; (car elles avoient des ailes de cigogne) et elles enlevèrent l'épha entre la terre et les cieux.

10 Et je dis à l'ange qui me parloit : Où emportent-elles l'épha ?

11 Et il me répondit : C'est pour lui bâtir une maison au pays de Schinar ; et quand elle sera établie, il sera là posé sur sa base.

### CHAPITRE VI.

*Un ange fait voir à Zacharie quatre chariots qui alloient vers les diverses parties du monde ; emblème qui sem-*

## ZACHARIE . VI, VII.

*ble marquer qu'il s'étoit fait, et qu'il se feroit de grands changemens dans les empires et dans les états, et en particulier dans les quatre monarchies dont Daniel et les autres prophètes avoient parlé; et que parmi tous ces changemens la Providence conserveroit les Juifs, et exécuteroit ses jugemens sur leurs ennemis.*

**J**E levai encore mes yeux, et je regardai; et voici quatre chariots qui sortoient d'entre deux montagnes; et ces montagnes-là étoient des montagnes d'airain.

2 Au premier chariot il y avoit des chevaux roux; au second chariot, des chevaux noirs;

3 Au troisième chariot, des chevaux blancs; au quatrième chariot, des chevaux tachetés cendrés.

4 Alors je pris la parole, et je dis à l'ange qui me parloit: Mon Seigneur, que veulent dire ces choses?

5 Et l'ange me répondit: Ce sont les quatre vents des cieux, qui sortent du lieu où ils se tenoient devant le Seigneur de toute la terre.

6 Pour ce qui est du chariot où sont les chevaux noirs, ils sortent vers le pays de l'aquilon, et les blancs sortent après eux, mais les tachetés sortent vers le pays du midi.

7 Et les cendrés sortirent, et demandèrent d'aller courir par la terre. Et il leur dit: Allez et courez par la terre, et ils coururent par la terre.

8 Puis il m'appela, et me dit: Voici, ceux qui sortent vers le pays de l'aquilon ont fait reposer mon esprit au pays de l'aquilon.

9 Et la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit:

10 Prends d'entre ceux qui ont été transportés, quelques-uns de chez Heldaï, de chez Tobija, et de chez Jédahja, et viens ce même jour-là, et entre dans la maison de Josias fils de Sophonie, qui sont venus de Babylone;

11 Et prends de l'argent et de l'or, et en fais des couronnes, et mets-les sur la tête de Jéhosuah, fils de Jéhotsadak, grand sacrificateur.

12 Et parle-lui en disant: Ainsi a dit l'Éternel des armées: Voici un homme duquel le nom est Germe; qui germera sous lui, et rebâtira le temple de l'Éternel.

13 Ce sera lui-même qui rebâtira le temple de l'Éternel; et ce sera lui-même qui sera rempli de majesté, et qui sera assis, et dominera sur son trône; et il sera sacrificateur étant sur son trône, et il y aura un conseil de paix entre les deux.

14 Et les couronnes demeureront à Helem, à Tobijah, à Jédahja, et à Hen, fils de Sophonie, pour mémorial, dans le temple de l'Éternel.

15 Et ceux qui sont de loin viendront, et bâtiront dans le temple de

l'Éternel; et vous saurez que l'Éternel des armées m'a envoyé vers vous; et ceci arrivera, si vous écoutez attentivement la voix de l'Éternel votre Dieu.

### CHAPITRE VII.

*Réponse de Zacharie à la demande que les Juifs avoient faite aux sacrificateurs, s'il falloit continuer à célébrer certains jeûnes, comme ils avoient fait pendant les soixante-dix années de la captivité.*

**L**A quatrième année du règne de Darius, la parole de l'Éternel fut adressée à Zacharie, au quatrième jour du neuvième mois qui est le mois de Kisleu;

2 Lorsqu'on eut envoyé Sçarestser et Regnem-melec, et ses gens à la maison de Dieu, pour supplier l'Éternel;

3 Et pour parler aux sacrificateurs de la maison de l'Éternel des armées, et aux prophètes en leur disant: Pleurerai-je au cinquième mois, me tenant séparé, comme j'ai déjà fait pendant plusieurs années?

4 Et la parole de l'Éternel me fut adressée, et il me dit:

5 Parle à tout le peuple du pays, et aux sacrificateurs, et dis-leur: Quand vous avez jeûné et pleuré au cinquième et au septième mois, il y a soixante-dix années, avez-vous célébré ce jeûne pour moi? Oui, dis-je, l'avez-vous fait pour moi?

6 Et quand vous buvez et que vous mangez, n'est-ce pas pour vous que vous mangez et que vous buvez?

7 Ne sont-ce pas les paroles que l'Éternel a fait entendre par les prophètes qui ont été ci-devant, lorsque Jérusalem étoit habitée et paisible, elle et ses villes qui étoient autour d'elle, et lorsqu'on habitoit vers le midi et dans la plaine?

8 Puis la parole de l'Éternel fut adressée à Zacharie, et il lui dit:

9 Voici ce qu'avoit dit l'Éternel des armées: Faites ce qui est véritablement droit, et exercez la miséricorde et la compassion chacun envers son frère;

10 Et ne faites point de tort à la veuve, ni à l'orphelin, ni à l'étranger, ni à l'affligé, et que personne de vous ne pense aucun mal de son frère dans son cœur.

11 Mais ils n'y ont point voulu entendre, mais ils ont tiré l'épaule en arrière, et ils ont appesanti leurs oreilles pour ne point écouter.

12 Et ils ont rendu leur cœur dur comme le diamant, pour ne point écouter la loi et les paroles que l'Éternel des armées leur adressoit par son esprit, par les prophètes qui ont été ci-devant; et il y a, eu une grande indignation de la part de l'Éternel des armées.

## ZACHARIE VIII, IX.

13 Et il est arrivé, que comme quand il crioit ils n'ont point écouté, ainsi, quand ils ont crié, je n'ai point écouté, a dit l'Éternel des armées ;

14 Et je les ai dispersés, comme par un tourbillon, parmi toutes les nations qu'ils ne connoissoient point, et le pays a été désolé après eux ; tellement qu'il n'y a eu personne qui y allât, ni qui y vînt ; et on a mis le pays désirable en désolation.

### CHAPITRE VIII.

#### *Promesses au peuple de Dieu.*

**L**A parole de l'Éternel des armées me fut encore adressée, et il me dit :

2 Ainsi a dit l'Éternel des armées : J'ai été jaloux pour Sion d'une grande jalousie, et j'ai été jaloux pour elle avec une grande ardeur.

3 Ainsi a dit l'Éternel : Je me suis retourné vers Sion ; et j'habiterai au milieu de Jérusalem ; et Jérusalem sera appelée la Ville de Vérité, et la Montagne de l'Éternel des armées, la Montagne de la Sainteté.

4 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Il demeurera encore des vieillards et des vieilles femmes dans les places de Jérusalem, et chacun d'eux aura son bâton à la main, à cause de leur grand âge.

5 Et les places de la ville seront remplies de fils et de filles, qui se joueront dans ses places.

6 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Si cela semble difficile aux yeux du reste de ce peuple, qui sera demeuré de reste en ces jours-là, sera t'il pourtant difficile à mes yeux, dit l'Éternel des armées ?

7 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Voici, je vais délivrer mon peuple du pays de l'orient, et du pays du soleil couchant ;

8 Et je les ferai venir, et ils habiteront au milieu de Jérusalem, et ils seront mon peuple, et je serai leur Dieu dans la vérité et dans la justice.

9 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Vous qui entendez aujourd'hui ces paroles de la bouche des prophètes, maintenant que la maison de l'Éternel des armées a été fondée, et que son temple se rebâtit, que vos mains se fortifient.

10 Car avant ce temps il n'y avoit point de salaire pour l'homme, ni de salaire pour la bête ; et il n'y avoit point de paix pour les allans ni pour les venans, à cause de la détresse ; et j'envoyois tous les hommes l'un contre l'autre.

11 Mais maintenant je ne serai pas, pour ceux qui seront restés de ce peuple, tel que j'ai été le temps passé, dit l'Éternel des armées.

12 Mais on sèmera en paix ; la vigne

rendra son fruit, et la terre donnera son rapport ; les cieux donneront leur rosée, et je serai hériter toutes ces choses-là à ceux qui seront restés de ce peuple.

13 Et il arrivera, ô maison de Juda et maison d'Israël ! que, comme vous avez été en malédiction parmi les nations, je vous en délivrerai, et vous serez en bénédiction ; ne craignez point, et que vos mains se fortifient.

14 Car ainsi a dit l'Éternel des armées : Comme j'ai pensé de vous affliger, quand vos pères ont provoqué mon indignation, dit l'Éternel des armées, et que je ne m'en suis point repenti ;

15 Ainsi j'ai pensé au contraire, en ce temps, de faire du bien à Jérusalem et à la maison de Juda ; ne craignez point.

16 Mais voici les choses que vous ferez : Parlez en vérité, chacun avec son prochain ; prononcez la vérité et un jugement de paix dans vos portes.

17 Et que personne ne médite du mal contre son prochain dans son cœur, et n'aimez point le faux serment ; car ce sont là toutes choses que j'ai en haine, dit l'Éternel.

18 Et la parole de l'Éternel des armées me fut adressée, et il me dit :

19 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Le jeune du quatrième, le jeûne du cinquième, le jeûne du septième, et le jeûne du dixième mois seront changés pour la maison de Juda en joie et en allégresse, et en des fêtes solennelles de réjouissance. Aimez donc la paix et la vérité.

20 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Il arrivera encore que les peuples et les habitans de plusieurs villes viendront ;

21 Et les habitans de l'une iront à l'autre, et diront : Allons, allons supplier l'Éternel, et rechercher l'Éternel des armées : Je m'y en irai aussi.

22 Aussi plusieurs peuples, et de puissantes nations, viendront à Jérusalem rechercher l'Éternel des armées, et supplier l'Éternel.

23 Ainsi a dit l'Éternel des armées : Il arrivera en ces jours-là, que dix hommes de toutes les langues des nations, saisiront le pan de la robe d'un Juif, et diront : Nous irons avec vous, car nous avons entendu que Dieu est avec vous.

### CHAPITRE IX.

*Le Prophète prédit que les Syriens, les Tyriens, les Sidoniens, les Philistins, et les autres ennemis des Juifs seroient détruits. Il annonce à Jérusalem la venue de son Roi, la délivrance des Juifs captifs, et toutes sortes de bénédictions.*

**P**ROPHÉTIE de la part de l'Éternel, contre le pays de Hadrac, et contre



## ZACHARIE X.

Damas, sur laquelle *ce pays se confie*; car l'Éternel a l'œil sur les hommes, et sur toutes les tribus d'Israël.

2 Même aussi *contre Hamath*, qui est sur ses frontières, et *contre Tyr et Sidon*, quoique *chacune d'elles* croie être fort sage.

3 Car Tyr s'est bâti une forteresse, et a des monceaux d'argent comme de la poussière, et d'or fin comme de la boue des rues.

4 Voici, le Seigneur l'appauvrira, et en la frappant il jettera sa puissance dans la mer, et elle sera consumée par le feu.

5 Aschélon le verra, et craindra; Gaza aussi le verra, et en sera comme en travail d'enfant, aussi-bien qu'Hékron; parce que son espérance l'aura rendue honteuse; il n'y aura plus de roi à Gaza, et Aschélon ne sera plus habitée.

6 Et le bâtard habitera à Aschod; et je retrancherai l'orgueil des Philistins.

7 Mais j'ôterai le sang de la bouche de chacun d'eux, et leurs abominations d'entre leurs dents, et il sera réservé pour notre Dieu; il sera comme chef dans Juda, et Hékron sera comme le Jésusien.

8 Et je camperai autour de ma maison, à cause de l'armée, et à cause des allans et des venans, afin que l'opresseur ne passe plus parmi eux; car je la regarde maintenant de mes yeux.

9 Réjouis-toi extrêmement, fille de Sion; jette des cris de réjouissance, fille de Jérusalem; voici, ton roi viendra à toi, juste et sauveur, humble, et monté sur un âne et sur le poulain d'une ânesse.

10 Je retrancherai les chariots de guerre d'Ephraïm, et les chevaux de Jérusalem; et l'arc du combat sera aussi retranché, et le roi parlera de paix aux nations, et sa domination s'étendra depuis une mer jusqu'à l'autre mer, et depuis le fleuve jusqu'aux bouts de la terre.

11 Et pour toi, je tirerai tes captifs de la fosse où il n'y a point d'eau, à cause du sang de l'alliance que j'ai traitée avec toi.

12 Retournez à vos places fortes, vous captifs qui avez de l'espérance, je l'annonce aujourd'hui que je l'en rendrai deux fois autant.

13 Car je bannirai Juda comme un arc, et je remplirai Ephraïm comme un carquois; et je réveillerai tes enfans, ô Sion! contre tes enfans, ô Javan! et je te mettrai comme l'épée d'un puissant homme.

14 Alors l'Éternel se montrera contre eux, et ses flèches partiront comme un éclair; le Seigneur, l'Éternel, sonnera du cor, et marchera avec les tourbillons du midi.

15 L'Éternel des armées sera leur protecteur; ils mangeront, et ils les assujétiront avec les pierres de leurs frondes; ils boiront, et ils feront du bruit comme dans le vin, et ils se rempliront comme un bassin, et comme les coins de l'autel.

16 Et l'Éternel leur Dieu les délivrera en ce jour-là, comme le troupeau de son peuple; même des pierres couronnées seront élevées sur la terre.

17 Car combien sera grande sa bonte, et combien sera grande sa beauté! Le froment fera croître les jeunes hommes, et le vin excellent les vierges.

### CHAPITRE X.

*Zacharie exhorte les Juifs à s'adresser à Dieu, et non aux idoles, pour en obtenir l'abondance et toutes sortes de bénédictions.*

**D**EMANDEZ de la pluie à l'Éternel, au temps de la pluie de l'arrière-saison, et l'Éternel fera des éclairs, et il vous donnera une pluie abondante, et à chacun de l'herbe dans son champ.

2 Car les idoles ont parlé fausement, et les devins ont vu le mensonge; ils ont proféré des songes vains, et ont donné des consolations de néant; aussi s'en est-on allé comme des brebis; et on a été abattu, parce qu'il n'y avoit point de pasteur.

3 Ma colère s'est embrasée contre ces pasteurs-là, et j'ai puni ces boucs; mais l'Éternel des armées a fait la revue de son troupeau, savoir, de la maison de Juda, et les a rangés en bataille, comme son cheval d'honneur.

4 C'est de Juda que viendra l'angle, c'est de lui que viendra le clou, c'est de lui que viendra l'arc de la bataille, c'est aussi de lui que sortiront tous les exacteurs.

5 Ils seront comme des vaillans hommes qui foulent la bone des chemins dans la bataille, et ils combattront, parce que l'Éternel sera avec eux, et ceux qui montent sur des chevaux seront confus.

6 Car je fortifierai la maison de Juda, et je préserverai la maison de Joseph; je les ramènerai, et je les ferai habiter en repos, parce que j'aurai compassion d'eux, et ils seront comme ils étoient lorsque je ne les avois pas rejetés; car je suis l'Éternel leur Dieu, et je les exaucerai.

7 Et ceux d'Ephraïm seront comme un vaillant homme, et leur cœur se réjouira comme pur le vin; et ses fils le verront, et ils se réjouiront; leur cœur s'égayera en l'Éternel.

8 Je sifferai et je les rassemblerai, parce que je les aurai rachetés, et ils seront multipliés comme ils l'ont été.

9 Et après que je les aurai semés parmi les peuples, ils se souviendront de moi dans les pays éloignés; et ils

## ZACHARIE XI, XII.

vivront avec leurs fils, et ils retourneront dans leur pays.

10 Ainsi je les ramènerai du pays d'Égypte, et je les rassemblerai de l'Assyrie, et les ferai venir au pays de Galaad, et au Liban; et il n'y aura pas assez de place pour eux.

11 Israël passera par les détroits de la mer, et il en frappera les flots; et toutes les profondeurs du fleuve seront tarées, et l'orgueil des Assyriens sera abattu, et le sceptre de l'Égypte sera ôté.

12 Et je les fortifierai en l'Éternel, et ils marcheront en son nom, dit l'Éternel.

### CHAPITRE XI.

*Jugemens de Dieu sur le peuple d'Israël.*

**L**IBAN, ouvre tes portes, et le feu consumera tes cèdres.

2 Sapin, hurle, car le cèdre est tombé, parce que les magnifiques ont été détruits; chênes de Bascan, hurlez, car la forêt fermée a été coupée.

3 *Il y a un cri de hurlement des pasteurs, parce que leur magnificence a été ravagée; il y a un cri de rugissement des lionceaux, parce que l'orgueil du Jourdain a été ravagé.*

4 Ainsi a dit l'Éternel mon Dieu: Pais les brebis destinées à la tuerie;

5 Lesquelles leurs possesseurs tuent sans se croire coupables, et dont chacun qui les vend, dit: Béni soit l'Éternel, je suis enrichi et pas un de leurs pasteurs ne les épargne.

6 Je n'aurai aussi plus pitié de ceux qui habitent dans le pays, dit l'Éternel; car voici, je livrerai chacun entre les mains de son prochain, et entre les mains de son roi; et ils fouleront le pays, et je ne le délivrerai point de leur main.

7 J'ai donc fait paître les brebis destinées à la tuerie, qui sont véritablement les plus pauvres du troupeau. Puis, je pris deux verges, dont j'appelois l'une, Belle; et l'autre, Liaisons; et je me mis à paître les brebis.

8 Et je retranchai trois pasteurs dans un mois; car mon âme s'est ennuyée d'eux, parce que leur âme s'est aussi dégoûtée de moi.

9 Et je dis: Je ne vous paîtrai plus. Que ce qui doit mourir meure, et que ce qui doit être retranché soit retranché; et que celles qui sont de reste dévorent chacune la chair l'une de l'autre.

10 Je pris ensuite ma verge appelée la Belle, et je la rompis, pour rompre mon alliance que j'avois traitée avec tous ces peuples;

11 Et elle fut rompue en ce jour-là; et ainsi, les plus pauvres du troupeau qui prenoient garde à moi, connurent que c'étoit la parole de l'Éternel.

12 Et je leur dis: S'il vous semble

bon, donnez-moi mon salaire; sinon, ne me le donnez pas; alors ils pesèrent mon salaire, savoir, trente pièces d'argent.

13 Et l'Éternel me dit: Jette-les pour un potier, c'est le prix honorable auquel je suis taxé par eux. Alors je pris les trente pièces d'argent, et je les jetai dans la maison de l'Éternel pour un potier.

14 Après cela, je rompis ma seconde verge, savoir, celle qui étoit appelée Liaisons, pour rompre la fraternité entre Juda et Israël.

15 Et l'Éternel me dit: Prends l'équipage d'un pasteur insensé.

16 Car voici, je vais susciter un pasteur dans le pays, qui ne visitera point les brebis qui vont périr; il ne cherchera point celles qui sont tendres; il ne guérira point celles qui ont quelque fracture, et il ne nourrira point celles qui sont saines, mais il mangera la chair des plus grasses, et il rompra leurs ongles.

17 Malheur au pasteur de neant qui abandonne le troupeau! l'épée tombera sur son bras et sur son œil droit; son bras séchera certainement, et son œil droit sera entièrement obscurci.

### CHAPITRE XII.

*Promesses en faveur de Jérusalem. Le Prophète prédit que les Juifs seroient attaqués, mais que Dieu confondroit leurs ennemis.*

**P**ROPHÉTIE de la part de l'Éternel, touchant Israël. L'Éternel, qui a étendu les cieux, qui a fondé la terre, et qui forme l'esprit de l'homme au dedans de lui, dit ceci:

2 Voici, je ferai que Jérusalem sera une coupe d'étourdissement à tous les peuples des environs; et même elle sera l'occasion du siège contre Juda et contre Jérusalem.

3 Et il arrivera en ce temps-là, que je ferai que Jérusalem sera une pierre pesante à tous les peuples; tous ceux qui s'en chargeront en seront entièrement écrasés, et toutes les nations de la terre s'assembleront contre elle.

4 En ce temps-là, dit l'Éternel, je frapperai d'étourdissement tous les chevaux, et de folie les hommes qui seront montés dessus; et j'ouvrirai mes yeux sur la maison de Juda, et je frapperai d'aveuglement tous les chevaux des peuples.

5 Et les chefs de Juda diront dans leur cœur: Les habitans de Jérusalem sont ma force, par l'Éternel des armées, qui est leur Dieu.

6 En ce temps-là je ferai que les conducteurs de Juda seront comme le feu d'un foyer parmi du bois, et comme un flambeau de feu parmi des gerbes; et ils dévoreront à droite et à gauche tous les peuples des environs, et Jeru-

## ZACHARIE XIII, XIV.

salem sera encore habitée dans sa place, *savoir*, à Jérusalem.

7 Et l'Éternel garantira les tabernacles de Juda avant toutes choses, afin que la gloire de la maison de David, et la gloire des habitans de Jérusalem ne s'éleve point par-dessus Juda.

8 En ce temps-là l'Éternel sera le protecteur des habitans de Jérusalem ; le plus foible d'entre eux sera en ce temps-là comme David, et la maison de David sera comme des anges, comme l'ange de l'Éternel devant leur face.

9 Et il arrivera qu'en ce temps-là je travaillerai à détruire toutes les nations qui viendront contre Jérusalem ;

10 Et je répandrai sur la maison de David, et sur les habitans de Jérusalem, l'esprit de grâce et de supplication ; et ils regarderont vers moi, qu'ils auront percé ; ils en feront le deuil, comme quand on fait le deuil d'un fils unique ; et ils en seront en amertume, comme quand on est en amertume pour la mort d'un premier-né.

11 En ce temps-là, il y aura un grand deuil à Jérusalem, tel que fut le deuil d'Hadadrimmon dans la plaine de Mégidon.

12 Et la terre sera dans le deuil, et chaque famille à part ; la famille de la maison de David à part, et les femmes de cette maison-là à part ; la famille de la maison de Nathan à part, et les femmes de cette maison-là à part ;

13 La famille de la maison de Lévi à part, et les femmes de cette maison-là à part ; la famille de Scimhi à part, et ses femmes à part ;

14 Toutes les familles qui seront de reste, chaque famille à part, et leurs femmes à part.

### CHAPITRE XIII.

*Le Prophète prédit que Dieu frapperait le pasteur, et que les brebis du troupeau seroient dispersées ; que deux parties du peuple périroient, mais qu'il y en auroit une troisième qui seroit conservée et consacrée au service de Dieu.*

EN ce temps-là il y aura une source ouverte à la maison de David et aux habitans de Jérusalem, pour le péché, pour la souillure.

2 Il arrivera aussi en ce temps-là, dit l'Éternel des armées, que je retrancherai les noms des faux dieux du pays, et on n'en fera plus mention ; et j'ôterai aussi du pays les faux prophètes, et l'esprit d'impureté.

3 Et il arrivera que si quelqu'un prophétise encore, son père et sa mère qui lui auront donné la vie, lui diront : Tu mourras, car tu as proféré des mensonges au nom de l'Éternel ; et son

père et sa mère qui lui auront donné la vie, le transperceront quand il prophétisera.

4 Et il arrivera en ce temps-là que les prophètes seront confus chacun de sa vision, quand il aura prophétisé ; et ils ne seront plus vêtus de manteau velu pour mentir.

5 Et chacun d'eux dira : Je ne suis point prophète, mais je suis un laboureur, car on m'a appris à labourer dès ma jeunesse.

6 Et on lui dira : Que signifient ces plaies dans tes mains ? Et il répondra : Ce sont celles qui m'ont été faites dans la maison de ceux qui m'aimoient.

7 Épée, réveille-toi contre mon pasteur, et contre l'homme qui est de mon pays, dit l'Éternel des armées : Frappe le pasteur, et les brebis seront dispersées ; mais je tournerai ma main vers les petits.

8 Et il arrivera dans tout le pays, dit l'Éternel, que deux parties en seront retranchées, et périront ; mais la troisième y demeurera de reste.

9 Et je ferai passer cette troisième partie, et je les affinerai comme on affine l'argent, et les éprouverai comme on éprouve l'or ; chacun d'eux invoquera mon nom ; et je l'exaucerai, et je dirai : C'est mon peuple ; et il dira : L'Éternel est mon Dieu.

### CHAPITRE XIV.

*Zacharie prédit, que des ennemis puisans attaqueroient Jérusalem, mais que Dieu sauveroit une partie de son peuple, et le mettroit dans un état glorieux ; que sa grâce se répandroit de Jérusalem sur les autres peuples, que les nations étrangères adoroient Dieu avec les Juifs, et se soumettoient à son règne ; enfin, que les ennemis de l'église, et ceux qui refuseroient de donner gloire à Dieu, seroient accablés de ses jugemens.*

VOICI, un jour vient pour l'Éternel ; et tes depouilles seront partagées au milieu de toi, ô Jérusalem !

2 J'assemblerai donc toutes les nations pour combattre contre Jérusalem, et la ville sera prise ; les maisons seront pillées et les femmes violées, et la moitié de la ville sortira en captivité ; mais le reste du peuple ne sera point retranché de la ville.

3 Car l'Éternel sortira, et combattra contre ces nations-là, comme lorsqu'il combattit au jour de la bataille.

4 Et il se tiendra debout sur ses pieds en ce jour-là, sur la montagne des oliviers, qui est vis-à-vis de Jérusalem, du côté d'orient ; et la montagne des oliviers sera fendue par le milieu, vers l'orient et vers l'occident, de sorte qu'il y aura une très-grande vallée ; et la moitié de la montagne se retirera vers l'aquilon et l'autre moitié vers le midi.

## MALACHIE I.

5 Et vous fuirez dans cette vallée des montagnes, car il fera joindre cette vallée des montagnes jusqu'à Azaï; et vous fuirez, comme vous vous enfuîtes de devant le tremblement de terre, du temps de Hosias, Roi de Juda. Alors l'Éternel mon Dieu viendra, et tous les Saints seront avec toi.

6 Et il arrivera qu'en ce jour-là il n'y aura point de lumière précieuse, mais il y aura de l'obscurité.

7 Et il y aura un seul jour connu de l'Éternel; il ne sera ni jour ni nuit, mais sur le soir il y aura de la lumière.

8 Et il arrivera qu'en ce jour-là des eaux vives sortiront de Jérusalem, dont la moitié se répandra vers la mer d'orient, et l'autre moitié vers la mer d'occident; il y en aura en été et en hiver.

9 Et l'Éternel sera roi sur toute la terre; en ce jour-là il n'y aura qu'un seul Dieu, et que son nom seul.

10 Et toute la terre deviendra comme la campagne qui est depuis Guébah jusqu'à Rimmon, vers le midi de Jérusalem, laquelle sera élevée et habitée en sa place, depuis la porte de Benjamin jusqu'au lieu où étoit la première porte, et jusqu'à la porte des angles; et depuis la tour de Hananéel, jusqu'aux pressoirs du roi.

11 On y demeurera, et il n'y aura plus d'interdit; mais Jérusalem sera habitée en sûreté.

12 Or ce sera ici la plaie dont l'Éternel frappera tous les peuples qui auront combattu contre Jérusalem; il fera que la chair de chacun se fondra, eux étant sur leurs pieds, et leurs yeux se fondront dans leur place, et leurs langues se fondront dans leur bouche.

13 Et il arrivera en ce jour-là, qu'il y aura un grand trouble par l'Éternel entr'eux; chacun saisira la main de

son prochain, et sa main s'élèvera contre la main de son prochain.

14 Juda combattra aussi à Jérusalem, et les richesses de toutes les nations des environs y seront rassemblées; l'or et l'argent, et des vêtemens en très-grand nombre.

15 Aussi la plaie des chevaux, des mulets, des chameaux, des ânes, et de toutes les bêtes qui seront en ces camps-là, sera la même que la plaie précédente.

16 Et tous ceux qui seront demeurés de reste, de toutes les nations qui seront venues contre Jérusalem, monteront chaque année pour se prosterner devant le roi, l'Éternel des armées, et pour célébrer la fête des tabernacles.

17 Et si quelq'une des familles de la terre ne monte point à Jérusalem, pour se prosterner devant le Roi, l'Éternel des armées, il n'y aura point de pluie sur eux.

18 Que si la famille d'Égypte n'y monte point, et si elle n'y vient point, la pluie ne viendra point sur eux; ils seront frappés de la plaie dont l'Éternel frappera les nations qui ne seront point montées pour célébrer la fête des tabernacles.

19 Tel sera le péché d'Égypte, et le péché de toutes les nations qui ne seront point montées pour célébrer la fête des tabernacles.

20 En ce temps-là, il sera écrit sur les sonnettes des chevaux, LA SAINTETÉ À L'ÉTERNEL; et il y aura des chaudières dans la maison de l'Éternel, autant que de bassins devant l'autel.

21 Et toutes les chaudières qui seront dans Jérusalem et dans Juda seront consacrées à l'Éternel des armées; tous ceux qui sacrifieront viendront, ils en prendront, et ils y cuiront; et il n'y aura plus de Cananéen dans la maison de l'Éternel des armées, en ce jour-là.

## LE LIVRE DE MALACHIE,

### LE PROPHÈTE.

#### CHAPITRE I.

*Dieu reproche aux Juifs, que, quoiqu'il les eût aimés et choisis pour être son peuple, préférablement à la postérité d'Esau, ils avoient été ingrats à ses bienfaits.*

**R**EPROCHES faits de la part de l'Éternel à Israël, par Malachie.

2 Je vous ai aimés, a dit l'Éternel; et vous avez dit: En quoi nous as-tu aimés? Esau n'étoit-il pas frère de Ja-

cob, dit l'Éternel? Or j'ai aimé Jacob;

3 Mais j'ai haï Esau, et j'ai mis ses montagnes en désolation, et exposé son héritage aux dragons du désert.

4 Que si les Iduméens disent: Nous avons été appauvris, mais nous retournerons, et nous rebâtirons les lieux qui ont été détruits; ainsi a dit l'Éternel des armées: Ils rebâtiront, mais je les ruinerai; et on les appellera, le pays de méchanceté, et le peuple con-

## MALACHIE II.

tre lequel l'Éternel est indigné pour toujours.

5 Vos yeux le verront, et vous direz : L'Éternel est magnifié dans le pays d'Israël.

6 Le fils honore le père, et le serviteur son seigneur ; si donc je suis Père, où est l'honneur qui m'appartient ? et si je suis Seigneur, où est la crainte qu'on a de moi ? a dit l'Éternel des armées, à vous, ô sacrificateurs, qui méprisez mon nom. Et vous avez dit : En quoi avons-nous méprisé ton nom ?

7 Vous offrez sur mon autel du pain souillé, et vous dites : En quoi l'avons-nous profané ? En ce que vous dites : La table de l'Éternel est dans le mépris.

8 Même quand vous amenez une bête aveugle pour la sacrifier, n'y a-t-il point de mal ? et quand vous l'amenez boiteuse ou malade, n'y a-t-il point de mal ? Présente-la à ton gouverneur ; t'en saura-t-il gré, ou te recevra-t-il favorablement ? a dit l'Éternel des armées.

9 Suppliez donc maintenant le Dieu fort, afin qu'il ait pitié de vous. Cela venant de votre main, vous recevra-t-il favorablement ? a dit l'Éternel des armées.

10 Qui est aussi celui d'entre vous qui ferme les portes, et allume le feu sur mon autel gratuitement ? Je ne prends point plaisir en vous, a dit l'Éternel des armées ; et je n'aurai point pour agréable l'oblation qui viendra de vos mains.

11 Mais depuis le soleil levant jusqu'au soleil couchant, mon nom sera grand parmi les nations, et on offrira en tout lieu du parfum à mon nom, et une oblation pure ; car mon nom sera grand parmi les nations, a dit l'Éternel des armées.

12 Mais vous l'avez profané, en disant : La table de l'Éternel est souillée, et ce qu'elle produit est une viande méprisable.

13 Vous dites aussi : Voici notre travail, et vous soufflez dessus, a dit l'Éternel des armées. Vous amenez ce qui a été déchiré, ce qui est boiteux et malade, et vous l'amenez pour offrir. Aurai-je cela pour agréable venant de vos mains ? a dit l'Éternel.

14 Le trompeur est maudit, qui ayant un mâle dans son troupeau, et ayant fait un vœu, sacrifie cependant à l'Éternel ce qui est gâté ; car je suis le grand Roi, a dit l'Éternel des armées, et mon nom est révérend parmi les nations.

### CHAPITRE II.

*Dieu censure la négligence et l'impunité des sacrificateurs, qui, au lieu d'avoir à cœur sa gloire, et d'instruire fidèlement les Juifs, déshonoroient leur*

*ministère, rendoient le service divin méprisable, et faisoient pécher le peuple ; et il les menace de sa malédiction.*

**S**ACRIFICATEURS, c'est maintenant à vous que s'adresse ce commandement.

2 Si vous n'écoutez pas, et ne prenez pas à cœur de donner gloire à mon nom, a dit l'Éternel des armées, j'enverrai sur vous la malédiction, et je maudirai vos bénédictions ; et je les ai déjà maudites ; car vous ne prenez point cela à cœur.

3 Voici, je vais maudire votre postérité, et je réprendrai sur vos visages la fiente de vos victimes, la fiente de vos sacrifices ; et elle vous emportera avec elle.

4 Alors vous saurez que je vous avois adressé ce commandement, afin que mon alliance fût avec Lévi, a dit l'Éternel des armées.

5 Mon alliance de vie et de paix étoit avec lui, et je la lui avois donnée, afin qu'il me révérait ; et il m'a révééré, et il a été effrayé de la présence de mon nom.

6 La loi de vérité a été dans sa bouche, et il ne s'ôte point trouvé de perversité dans ses lèvres ; il a marché avec moi dans la paix et dans la droiture, et il en a détourné plusieurs de l'iniquité.

7 Car les lèvres du sacrificateur gardoient la science, et on recherchoit la loi de sa bouche, parce qu'il étoit l'ange de l'Éternel des armées.

8 Mais vous vous êtes retirés de ce chemin, vous en avez fait broncher plusieurs dans la loi, et vous avez violé l'alliance de Lévi, dit l'Éternel des armées.

9 Et moi aussi je vous ai rendus méprisables et abjects à tout le peuple ; parce que vous ne gardez pas mes voies, et que vous avez égard à l'apparence des personnes, quand il s'agit de juger selon la loi.

10 N'avons-nous pas tous un même père ? Un seul Dieu fort ne nous a-t-il pas créés ? Pourquoi chacun agit-il perfidement contre son frère, en violant l'alliance de nos pères ?

11 Juda a agi perfidement, et a commis abomination dans Israël et dans Jérusalem ; car Juda a profané la sainteté de l'Éternel, qui l'aimoit, et s'est marié à la fille d'un dieu étranger.

12 L'Éternel retranchera des tabernacles de Jacob l'homme qui aura fait cela, même celui qui veille, qui répond, et qui présente l'oblation à l'Éternel des armées.

13 Et voici une deuxième chose que vous faites ; vous couvrez l'autel de l'Éternel de larmes, de pleurs et de gémissements, tellement que je ne regarde plus à l'oblation, et je ne

## MALACHIE III.

prends rien à gré de ce qui vient de vos mains.

14 Et vous dites : Pourquoi ? Parce que l'Éternel est intervenu comme témoin entre toi et la femme de ta jeunesse, contre laquelle tu agis perfidement, quoiqu'elle soit ta compagne, et la femme avec laquelle tu as contracté alliance.

15 N'est-elle pas l'ouvrage du même Dieu que vous ? N'est-ce pas son souffle qui l'a animée comme vous ? Et que demande ce même Créateur de l'un et de l'autre, sinon qu'il naisse de vous une postérité de Dieu ? Conservez donc celle qui est un même esprit avec vous, et que personne n'agisse perfidement avec la femme de sa jeunesse.

16 Car l'Éternel le Dieu d'Israël a dit, qu'il hait qu'on la renvoie ; et cet outrage couvrira son habit, a dit l'Éternel des armées. Considérez donc ceci dans votre esprit, et n'agissez point avec perfidie.

17 Vous avez lassé l'Éternel par vos paroles. Et vous avez dit : En quoi l'avons-nous lassé ? C'est en disant : Tous ceux qui font le mal sont bons aux yeux du Seigneur, et ils lui sont agréables ; ou si cela n'est pas, où est le Dieu de la justice ?

### CHAPITRE III.

*Malachie prédit que Dieu enverrait bientôt Jean Baptiste, et qu'ensuite le Messie viendrait purifier son Église, en établissant le vrai service divin, et en punissant les méchants.*

**VOICI**, je vais envoyer mon ange, et il préparera la voie devant moi ; et aussi-tôt le Seigneur que vous cherchez, et l'ange de l'alliance que vous désirez, entrera dans son temple. Voici, il vient, a dit l'Éternel des armées.

2 Et qui pourra soutenir le jour de sa venue ? Qui pourra subsister quand il paroîtra ? Car il sera comme un feu qui raffine, et comme le savon des foulons.

3 Et il sera assis comme celui qui affine et qui purifie l'argent ; il nettoiera les fils de Lévi, il les purifiera comme on purifie l'or et l'argent ; et ils apporteront à l'Éternel des oblations dans la justice.

4 L'oblation de Juda et de Jérusalem sera agréable à l'Éternel, comme aux jours anciens et comme aux premières années.

5 Je m'approcherai de vous pour juger, et je me hâterai d'être témoin contre les enchanteurs, contre les adultères, contre ceux qui jurent fausement, et contre ceux qui retiennent le salaire du mercenaire, de la veuve et de l'orphelin, et qui font tort à l'étranger, et qui ne me craignent point, a dit l'Éternel des armées.

6 Parce que je suis l'Éternel, et que je n'ai point changé ; vous aussi, enfans de Jacob, vous n'avez pas été consumés.

7 Depuis le temps de vos pères vous vous êtes détournés de mes statuts, et ne les avez point gardés. Retournez-vous vers moi, et je me retournerai vers vous, a dit l'Éternel des armées ; et vous dites : En quoi nous retournerons-nous ?

8 L'homme pillera-t-il Dieu, que vous me pilliez ? Et vous dites : En quoi l'avons-nous pillé ? Dans les dîmes et dans les offrandes.

9 Vous êtes maudits de malédiction, et vous me pilliez, vous toute la nation.

10 Apportez toutes les dîmes aux lieux ordonnés pour les garder, et qu'il y ait de la provision dans ma maison ; et éprouvez-moi en cela, a dit l'Éternel des armées, si je ne vous ouvre pas les canaux des cieux, et si je n'épuise pas sur vous la bénédiction, en sorte que vous n'y puissiez pas suffire.

11 Je réprimerai pour l'amour de vous celui qui dévore, et il ne vous gâtera point les fruits de la terre, et vos vignes ne seront point stériles dans la campagne, a dit l'Éternel des armées.

12 Toutes les nations vous diront heureux, parce que vous serez un pays désirable, a dit l'Éternel des armées.

13 Vous avez redoublé vos paroles contre moi, a dit l'Éternel ; et vous dites : Qu'avons-nous dit contre toi ?

14 Vous avez dit : C'est en vain qu'on sert Dieu ; et qu'avons-nous gagné d'avoir gardé ce qu'il a commandé de garder, et d'avoir marché dans l'affliction devant l'Éternel des armées ?

15 Et maintenant nous tenons pour heureux les orgueilleux ; et même ceux qui commettent la méchanceté prospèrent ; et s'ils ont tenté Dieu, ils ont été délivrés.

16 Alors ceux qui craignent l'Éternel ont parlé l'un à l'autre ; et l'Éternel a été attentif, et l'a entendu ; et un livre de mémoire a été écrit devant lui, pour ceux qui craignent l'Éternel, et qui pensent à son nom.

17 Ils seront miens, a dit l'Éternel des armées, lorsque je mettrai à part ce que j'ai de plus précieux ; et je les épargnerai comme un homme épargne son fils qui le sert.

18 Convertissez-vous donc, et vous verrez la différence qu'il y a entre le juste et le méchant, entre celui qui sert Dieu et celui qui ne le sert pas.

### CHAPITRE IV.

*Malachie prédit la venue du jour de la vengeance de Dieu, et la destruction*

## MALACHIE IV.

*des méchans, sous l'image d'un feu qui consume tout ; il dit qu'elle seroit précitée par la venue du Messie qu'il appelle le Soleil de justice, et par celle de Jean Baptiste, à qui il donne le nom d'Elie, et duquel il décrit la charge et le ministère.*

**C**AR voici, un jour vient, embrasé comme une fournaise ; et tous les orgueilleux, et tous ceux qui commettent la méchanceté, seront comme du chaume ; et ce jour-là qui vient les embrasera, a dit l'Éternel des armées, et ne leur laissera ni racine ni rameau.

2 Mais sur vous qui craignez mon nom se levera le soleil de justice, et la santé sera dans ses rayons ; et vous

sortirez, et vous croîtrez comme de jeunes taureaux engraisés.

3 Et vous foulerez les méchans ; car ils seront comme de la cendre sous les plantes de vos pieds, au jour que j'agirai, a dit l'Éternel des armées.

4 Souvenez-vous de la loi de Moÿse mon serviteur, auquel je donnai à Horeb des statuts et des ordonnances pour tout Israël.

5 Voici, je vais vous envoyer Elle le prophète, avant que le jour grand et redoutable de l'Éternel vienne.

6 Il convertira le cœur des pères envers les enfans, et le cœur des enfans envers leurs pères, de peur que je ne vienne, et que je ne frappe la terre à la façon de l'interdit.

## FIN DES LIVRES CANONIQUES DU VIEUX TESTAMENT.









LE

# NOUVEAU TESTAMENT

DE

NOTRE SEIGNEUR

JESUS-CHRIST.

---

*D'APRÈS LA VERSION REVUE PAR J. F. OSTERVALD.*

IMPRIMÉ SUR L'ÉDITION DE PARIS, DE L'ANNÉE 1806.

---

EDITION STÉRÉOTYPE,

REVUE ET CORRIGÉE AVEC SOIN D'APRÈS LE TEXTE GREC.

---

À LONDRES :

IMPRIMÉ AVEC DES PLANCHES SOLIDES,  
AU FRAIS DE LA SOCIÉTÉ POUR L'IMPRESSION DE LA BIBLE  
EN LANGUE ANGLOISE ET EN LANGUES ÉTRANGÈRES,  
*par R. Watts, Crown Court, Temple Bar.*

---

1842.



# LE SAINT EVANGILE DE NOTRE SEIGNEUR JESUS-CHRIST, SELON SAINT MATTHIEU.

## CHAPITRE I.

### *Généalogie de Notre-Seigneur Jésus-Christ.*

**L**A Généalogie de Jésus-Christ, fils de David, fils d'Abraham.

2 Abraham fut père d'Isaac. Isaac fut père de Jacob. Jacob fut père de Juda et de ses frères.

3 Juda eut de Thamar, Pharez et Zara. Pharez fut père d'Esrom. Esrom fut père d'Aram.

4 Aram fut père d'Aminadab. Aminadab fut père de Naasson. Naasson fut père de Salmon.

5 Salmon eut Booz, de Rahab. Booz eut Obed, de Ruth. Obed fut père de Jessé.

6 Jessé fut père du Roi David. Le Roi David eut Salomon, de celle qui avoit été femme d'Urie.

7 Salomon fut père de Roboam. Roboam fut père d'Abia. Abia fut père d'Asa.

8 Asa fut père de Josaphat. Josaphat fut père de Joram. Joram fut père de Hosias.

9 Hosias fut père de Joatham. Joatham fut père d'Achas. Achas fut père d'Ezéchias.

10 Ezéchias fut père de Manassé. Manassé fut père d'Amon. Amon fut père de Josias.

11 Josias fut père de Joakim. Joakim fut père de Jéchonias et de ses frères, vers le tems qu'ils furent transportés à Babylone.

12 Et après qu'ils eurent été transportés à Babylone, Jéchonias fut père de Salathiel. Salathiel fut père de Zorobabel.

13 Zorobabel fut père d'Abiud. Abiud fut père d'Eliakim. Eliakim fut père d'Azor.

14 Azor fut père de Sadoc. Sadoc fut père d'Achim. Achim fut père d'Eliud.

15 Eliud fut père d'Eléazar. Eléazar fut père de Matthan. Matthan fut père de Jacob.

16 Et Jacob fut père de Joseph, l'époux de Marie, de laquelle est né Jésus, qui est appelé Christ.

17 Ainsi toutes les générations, depuis Abraham jusqu'à David, sont quatorze générations; et depuis David jusqu'au tems qu'ils furent emmenés à Babylone, quatorze générations; et depuis qu'ils eurent été emmenés à Babylone jusqu'au Christ, quatorze générations.

18 Or la naissance de Jésus-Christ arriva ainsi: Marie sa mère ayant été fiancée à Joseph, se trouva enceinte par la vertu du Saint Esprit, avant qu'ils fussent ensemble.

19 Alors Joseph son époux étant un homme de bien, et ne voulant pas la diffamer, voulut la quitter secrètement.

20 Mais comme il pensoit à cela, un Ange du Seigneur lui apparut en songe, et lui dit: Joseph, fils de David, ne crains point de prendre Marie pour ta femme; car ce qu'elle a conçu est du Saint Esprit.

21 Et elle enfantera un fils, et tu lui donneras le nom de Jésus; car c'est lui qui sauvera son peuple de leurs péchés.

22 Or tout cela arriva, afin que s'accomplît ce que le Seigneur avoit dit par le Prophète:

23 Voici, une Vierge sera enceinte, et elle enfantera un fils, et on le nommera EMMANUEL, ce qui signifie, DIEU AVEC NOUS.

24 Joseph donc étant réveillé de son sommeil, fit comme l'Ange du Seigneur lui avoit commandé, et il prit sa femme.

25 Mais il ne la connut point, jusqu'à ce qu'elle eût enfanté son fils premier-né, et il lui donna le nom de Jésus.

## CHAPITRE II.

*Arrivée des Mages. Fuite en Egypte. Massacre des enfans de Bethléem. Retour de Joseph et de Marie en Judée.*

**J**ESUS étant né à Bethléem, ville de Judée, au tems du roi Hérode, des Mages d'Orient arrivèrent à Jérusalem,

2 Et dirent: Où est le Roi des Juifs qui est né? car nous avons vu son étoile en Orient, et nous sommes venus l'adorer.

3 Le Roi Hérode l'ayant appris, en fut troublé, et tout Jérusalem avec lui.

4 Et ayant assemblé tous les principaux Sacrificateurs, et les Scribes du peuple, il s'informa d'eux où le Christ devoit naître.

5 Et ils lui dirent: C'est à Bethléem ville de Judée; car c'est ainsi que l'a écrit un Prophète:

6 Et toi, Bethléem, terre de Juda, tu n'es pas la moindre entre les principales villes de Juda; car c'est de toi que sortira le Conducteur qui paîtra Israël mon Peuple.

7 Alors Hérode ayant appelé en secret les Mages, s'informa d'eux exactement du tems auquel ils avoient vu l'étoile.

8 Et les envoyant à Bethléem, il leur dit: Allez, et informez-vous exactement de ce petit enfant; et quand vous l'aurez trouvé, faites-le moi savoir, afin que j'y aille aussi, et que je l'adore.

9 Eux donc ayant ouï le Roi, s'en allèrent; et voici, l'étoile qu'ils avoient vue en Orient alloit devant eux, jusqu'à ce qu'étant arrivée sur le lieu où étoit le petit enfant, elle s'y arrêta.

10 Et quand ils virent l'étoile s'arrêter, ils eurent une fort grande joie.

11 Et étant entrés dans la maison, ils trouvèrent le petit enfant, avec Marie sa mère, lequel ils adorèrent en se prosternant; et, après avoir ouvert leurs trésors, ils lui présentèrent des dons, de l'or, de l'encens, et de la myrrhe.

12 Et ayant été divinement avertis par un songe, de ne pas retourner vers Hérode, ils se retirèrent dans leur pays par un autre chemin.

13 Après qu'ils furent partis, un ange du

## S. MATTHIEU, III. IV.

Seigneur apparut en songe à Joseph, et lui dit : Lève-toi, prends le petit enfant et sa mère, et t'enfuis en Egypte, et te tiens là jusqu'à ce que je te le dise; car Hérode cherchera le petit enfant pour le faire mourir.

14 Joseph donc étant réveillé, prit de nuit le petit enfant et sa mère, et se retira en Egypte.

15 Et il y demeura jusqu'à la mort d'Hérode. C'est ainsi que s'accomplit ce que le Seigneur avoit dit par un Prophète: J'ai appelé mon fils hors d'Egypte.

16 Alors Hérode, voyant que les Mages s'étoient moqués de lui, fut fort en colère; et ayant envoyé ses gens, il mit à mort tous les enfans qui étoient dans Bethléem et dans tout son territoire, depuis ceux de deux ans et au dessous, selon le tems dont il s'étoit exactement informé des Mages.

17 Alors s'accomplit ce qui avoit été dit par Jérémie le Prophète :

18 On a ouï dans Rama des cris, des lamentations, des pleurs, et de grands gemissemens; Rachel pleurant ses enfans; et elle n'a pas voulu être consolée, par ce qu'ils ne sont plus.

19 Mais après qu'Hérode fut mort, l'Ange du Seigneur apparut à Joseph en songe, en Egypte;

20 Et il lui dit : Lève-toi, prends le petit enfant et sa mère, et retourne au pays d'Israël; car ceux qui en vouloient à la vie du petit enfant sont morts.

21 Joseph donc s'étant levé, prit le petit enfant et sa mère, et s'en vint au pays d'Israël.

22 Mais, ayant appris qu'Archélaüs régnoit en Judée en la place d'Hérode son père, il craignit d'y aller; et ayant été averti divinement en songe, il se retira dans les quartiers de la Galilée;

23 Et alla demeurer dans une ville appelée Nazareth; de sorte que fut accompli ce qui avoit été dit par les Prophètes: Il sera appelé Nazarien.

### CHAPITRE III.

*Ministère de Jean-Baptiste, et Baptême de Notre-Seigneur.*

EN ce tems-là, Jean-Baptiste vint, prêchant dans le désert de Judée,

2 Et disant : Convertissez-vous, car le Royaume des cieus est proche.

3 Car c'est celui dont Esaïe le Prophète a parlé, en disant : La voix de celui qui crie dans le désert, dit : Préparez le chemin du Seigneur, dressez ses sentiers.

4 Ce Jean avoit un habit de poil de chameau, et une ceinture de cuir autour de ses reins, et sa nourriture étoit des sauterelles et du miel sauvage.

5 Alors ceux de Jérusalem, de toute la Judée et de tout le pays des environs du Jourdain, venoient à lui.

6 Et ils étoient baptisés par lui dans le Jourdain, confessant leurs péchés.

7 Lui donc, voyant plusieurs des Phari-siens et des Sadducéens venir à son baptême, leur dit : Race de vipères, qui vous a appris à fuir la colère à venir ?

8 Faites donc des fruits convenables à la repentance.

9 Et ne présumez pas dire en vous-mêmes : Nous avons Abraham pour père; car je vous dis que, même de ces pierres,

Dieu peut faire naître des enfans à Abraham.

10 Et la cognée est déjà mise à la racine des arbres; tout arbre donc qui ne produit point de bon fruit, sera coupé et jeté au feu.

11 Pour moi, je vous baptise d'eau, pour vous porter à la repentance; mais celui qui vient après moi est plus puissant que moi, et je ne suis pas digne de lui porter les souliers; c'est lui qui vous baptisera du Saint-Esprit et de feu.

12 Il a son van dans ses mains, et il nettoiera parfaitement son aire, et amassera son froment dans son grenier; mais il brûlera la paille au feu qui ne s'éteint point.

13 Alors Jésus vint de Galilée au Jourdain vers Jean, pour être baptisé par lui.

14 Mais Jean s'y opposoit, disant : C'est moi qui ai besoin d'être baptisé par toi, et tu viens à moi !

15 Et Jésus répondant, lui dit : Ne t'y oppose pas pour le présent; car c'est ainsi qu'il nous convient d'accomplir tout ce qui est juste. Alors il ne s'y opposa plus.

16 Et quand Jésus eut été baptisé, il sortit incontinent de l'eau; et à l'instant les cieus s'ouvrirent sur lui; et Jean vit l'esprit de Dieu, descendant comme une colombe et venant sur lui.

17 En même tems une voix vint des cieus, qui dit : C'est ici mon fils bien-aimé, en qui j'ai mis toute mon affection.

### CHAPITRE IV.

*Tentation, prédication, miracles et réputation de Jésus-Christ.*

ALORS Jésus fut emmené par l'Esprit dans un désert, pour être tenté par le Diable.

2 Et après qu'il eut jeûné quarante jours et quarante nuits, il eut faim.

3 Et le tentateur s'étant approché de lui, lui dit : Si tu es le fils de Dieu, dis que ces pierres deviennent des pains.

4 Mais Jésus répondit : Il est écrit : L'homme ne vivra pas seulement de pain, mais il vivra de toute parole qui sort de la bouche de Dieu.

5 Alors le Diable le mena dans la ville sainte, et le mit sur le haut du temple;

6 Et il lui dit : Si tu es le Fils de Dieu, jette-toi en bas; car il est écrit, qu'il ordonnera à ses Anges d'avoir soin de toi; et ils te porteront dans leurs mains, de peur que ton pied ne heurte contre quelque pierre.

7 Jésus lui dit : Il est aussi écrit : Tu ne tenteras point le Seigneur ton Dieu.

8 Le Diable le mena encore sur une montagne fort haute, et il lui montra tous les Royaumes du monde et leur gloire;

9 Et lui dit : Je te donnerai toutes ces choses, si, en te prosternant, tu m'adores.

10 Alors Jésus lui dit : Retire-toi, Satan; car il est écrit : Tu adoreras le Seigneur ton Dieu, et tu le serviras lui seul.

11 Alors le Diable le laissa; et aussitôt des Anges vinrent, et le servirent.

12 Or Jésus ayant appris que Jean avoit été mis en prison, se retira dans la Galilée.

13 Et ayant quitté Nazareth, il vint demeurer à Capernaüm, ville proche de la mer, sur les confins de Zabulon et de Nephthali.

14 En sorte que ce qui avoit été dit par Esaïe le Prophète, fut accompli :

## S. MATTHIEU, V.

15 Le pays de Zabulon et de Nephthali, le pays qui est sur le chemin de la mer, au-delà du Jourdain, la Galilée des Gentils;

16 Le peuple qui étoit assis dans les ténèbres, a vu une grande lumière, et la lumière s'est levée sur ceux qui étoient assis dans la région et dans l'ombre de la mort.

17 Dès-lors Jésus commença à prêcher, et à dire : Convertissez-vous, car le royaume des cieus est proche.

18 Et Jésus marchant le long de la mer de Galilée, vit deux frères, Simon, qui fut appelé Pierre, et André son frère, qui jetoient leurs filets dans la mer, car ils étoient pêcheurs;

19 Et il leur dit : Suivez-moi, et je vous ferai pêcheurs d'hommes.

20 Et eux, laissant incontinent leurs filets, le suivirent.

21 De là, étant passé plus avant, il vit deux autres frères, Jacques, fils de Zébédée, et Jean son frère, dans une barque, avec Zébédée leur père, qui raccommoient leurs filets, et il les appela.

22 Et eux, laissant incontinent leur barque et leur père, le suivirent.

23 Et Jésus alloit par toute la Galilée, enseignant dans leurs Synagogues, prêchant l'Evangile du Règne de Dieu, et guérissant toutes sortes de maladies et de langueurs parmi le peuple.

24 Et sa renommée se répandit par toute la Syrie; et on lui présentoit tous ceux qui étoient malades, et détenus de divers maux et de divers tourmens, les démoniaques, les lunatiques, les paralytiques, et il les guérissait.

25 Et une grande multitude le suivit de Galilée, et de la Décapole, de Jérusalem, de Judée, et de delà le Jourdain.

### CHAPITRE V.

#### Sermon sur la Montagne.

JESUS voyant tout ce peuple, monta sur une montagne; et s'étant assis, ses Disciples s'approchèrent de lui.

1 Et ouvrant sa bouche, il les enseignoit en disant :

2 Heureux les pauvres en esprit; car le Royaume des cieus est à eux.

3 Heureux ceux qui pleurent; car ils seront consolés.

4 Heureux les débonnaires, car ils hériteront la terre.

5 Heureux ceux qui sont affamés et altérés de la justice; car ils seront rassasiés.

6 Heureux les miséricordieux; car ils obtiendront miséricorde.

7 Heureux ceux qui ont le cœur pur; car ils verront Dieu.

8 Heureux ceux qui procurent la paix; car ils seront appelés enfans de Dieu.

9 Heureux ceux qui sont persécutés pour la justice; car le Royaume des cieus est à eux.

10 Vous serez heureux, lorsqu'à cause de moi on vous dira des injures, qu'on vous persécutera, et qu'on dira fausement contre vous toute sorte de mal.

11 Réjouissez-vous alors, et tressaillez de joie, par ce que votre récompense sera grande dans les cieus; car on a ainsi persécuté les Prophètes qui ont été avant vous.

12 Vous êtes le sel de la terre; mais si le sel perd sa saveur, avec quoi le salera-t-on? Il ne vaut plus rien qu'à être jeté dehors, et à être foulé aux pieds par les hommes.

13 Vous êtes la lumière du monde : Une ville située sur une montagne ne peut être cachée.

14 Et on n'allume point une chandelle pour la mettre sous un boisseau; mais on la met sur un chandelier, et elle éclaire tous ceux qui sont dans la maison.

15 Que votre lumière luise ainsi devant les hommes, afin qu'ils voient vos bonnes œuvres, et qu'ils glorifient votre Père qui est dans les cieus.

16 Ne pensez point que je sois venu abolir la Loi ou les Prophètes; je suis venu, non pour les abolir, mais pour les accomplir.

17 Car je vous dis en vérité, que jusqu'à ce que le ciel et la terre passent, il n'y aura rien dans la Loi qui ne s'accomplisse, jusqu'à un seul iota, et à un seul trait de lettre.

18 Celui donc qui aura violé l'un de ces plus petits commandemens, et qui aura ainsi enseigné les hommes, sera estimé le plus petit dans le Royaume des cieus; mais celui qui les aura observés et enseignés, celui-là sera estimé grand dans le Royaume des cieus.

19 Car je vous dis, que si votre justice ne surpasse celle des Scribes et des Pharisiens, vous n'entrerez point dans le Royaume des cieus.

20 Vous avez entendu qu'il a été dit aux anciens : Tu ne tueras point; et celui qui tuera sera punissable par les juges.

21 Mais moi, je vous dis, que quiconque se met en colère contre son frère, sans cause, sera puni par les Juges; et celui qui dira à son frère, Racha, sera puni par le Conseil; et celui qui lui dira, Fou, sera punissable par la géhenne du feu.

22 Si donc tu apportes ton offrande à l'autel, et que là tu te souviennes que ton frère a quelque chose contre toi;

23 Laisse là ton offrande devant l'autel, et va-t-en premièrement te réconcilier avec ton frère; et, après cela, viens et offre ton offrande.

24 Accorde-toi au plus tôt avec ta partie adverse, pendant que tu es en chemin avec elle, de peur que ta partie adverse ne te livre au Juge, et que le Juge ne te livre au Sergent, et que tu ne sois mis en prison.

25 Je te dis en vérité, que tu ne sortiras pas de là, jusqu'à ce que tu aies payé le dernier quadrain.

26 Vous avez entendu qu'il a été dit aux Anciens : Tu ne commettras point adultère.

27 Mais moi, je vous dis, que quiconque regarde une femme pour la convoiter, a déjà commis l'adultère avec elle dans son cœur.

28 Que si ton œil droit te fait tomber dans le péché, arrache-le, et jette-le loin de toi; car il vaut mieux pour toi qu'un de tes membres périsse, que si tout ton corps étoit jeté dans la géhenne.

29 Et si ta main droite te fait tomber dans le péché, coupe-la, et jette-la loin de toi; car il vaut mieux pour toi qu'un de tes membres périsse, que si tout ton corps étoit jeté dans la géhenne.

## S. MATTHIEU, VI.

31 Il a été dit aussi : Si quelqu'un répudie sa femme, qu'il lui donne la lettre de divorce.

32 Mais moi, je vous dis, que quiconque répudiera sa femme, si ce n'est pour cause d'adultère, l'expose à devenir adultère ; et que quiconque se mariera à la femme qui aura été répudiée, commet un adultère.

33 Vous avez encore entendu qu'il a été dit aux Anciens : Tu ne te parjureras point ; mais tu t'acquitteras envers le Seigneur de ce que tu auras promis avec serment.

34 Mais moi, je vous dis : Ne jurez point du tout ; ni par le ciel, car c'est le trône de Dieu ;

35 Ni par la terre, car c'est son marchepied ; ni par Jérusalem, car c'est la ville du grand Roi.

36 Ne jure pas non plus par ta tête ; car tu ne peux faire devenir un seul cheveu blanc ou noir.

37 Mais que votre parole soit, Oui, Oui, Non, Non ; ce qu'on dit de plus vient du malin.

38 Vous avez entendu qu'il a été dit : Œil pour œil, et Dent pour dent ;

39 Mais moi, je vous dis de ne pas résister à celui qui vous fait du mal ; mais si quelqu'un te frappe à la joue droite, présente-lui aussi l'autre.

40 Et si quelqu'un veut plaider contre toi, et t'ôter ta robe, laisse-lui encore l'habit.

41 Et si quelqu'un te veut contraindre d'aller une lieue avec lui, vas-en deux.

42 Donne à celui qui te demande, et ne te détourne point de celui qui veut emprunter de toi.

43 Vous avez entendu qu'il a été dit : Tu aimeras ton prochain, et tu haïras ton ennemi.

44 Mais moi, je vous dis : Aimez vos ennemis, bénissez ceux qui vous maudissent, faites du bien à ceux qui vous haïssent, et priez pour ceux qui vous outragent et qui vous persécutent ;

45 Afin que vous soyez enfans de votre Père qui est dans les cieux ; car il fait lever son soleil sur les méchans et sur les bons, et il fait pleuvoir sur les justes et sur les injustes.

46 Car si vous n'aimez que ceux qui vous aiment, quelle récompense en aurez-vous ? Les péagers même n'en font-ils pas autant ?

47 Et si vous ne faites accueil qu'à vos frères, que faites-vous d'extraordinaire ? Les péagers même n'en font-ils pas autant ?

48 Soyez donc parfaits, comme votre Père qui est dans les cieux est parfait.

### CHAPITRE VI.

*Continuation du Sermon sur la Montagne.*

**P**RENEZ garde de ne pas faire votre aumône devant les hommes, afin d'en être vu ; autrement vous n'en aurez point de récompense de votre Père qui est aux cieux.

1 Quand donc tu feras l'aumône, ne fais pas sonner la trompette devant toi, comme font les hypocrites, dans les synagogues et dans les rues, afin qu'ils en soient honorés des hommes. Je vous dis, en vérité, qu'ils reçoivent leur récompense.

2 Mais quand tu fais l'aumône, que ta main gauche ne sache pas ce que fait ta droite,

4 Afin que ton aumône se fasse en secret ; et ton Père qui te voit dans le secret, te le rendra publiquement.

5 Et quand tu prieras, ne fais pas comme les hypocrites, car ils aiment à prier, en se tenant debout dans les Synagogues et aux coins des rues, afin d'être vus des hommes. Je vous dis en vérité, qu'ils reçoivent leur récompense.

6 Mais toi, quand tu pries, entre dans ton cabinet ; et ayant fermé la porte, prie ton Père qui est dans ce lieu secret ; et ton Père qui te voit dans le secret, te récompensera publiquement.

7 Or, quand vous priez, n'usez pas de vaines redites comme les Païens, car ils croient qu'ils seront exaucés en parlant beaucoup.

8 Ne leur ressemblez donc pas, car votre Père sait de quoi vous avez besoin, avant que vous le lui demandiez.

9 Vous donc priez ainsi : Notre Père qui es aux cieux, ton nom soit sanctifié ;

10 Ton règne vienne ; ta volonté soit faite sur la terre comme au ciel ;

11 Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien ;

12 Pardonne-nous nos péchés, comme aussi nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés ;

13 Et ne nous abandonne point à la tentation, mais délivre-nous du malin. Car à toi appartient le règne, la puissance, et la gloire à jamais : Amen.

14 Si vous pardonnez aux hommes leurs offenses, votre Père céleste vous pardonnera aussi les vôtres ;

15 Mais si vous ne pardonnez pas aux hommes leurs offenses, votre Père ne vous pardonnera pas non plus les vôtres.

16 Et quand vous jeûnez, ne prenez pas un air triste comme les hypocrites ; car ils se rendent le visage tout défait, afin qu'il paroisse aux hommes qu'ils jeûnent. Je vous dis en vérité, qu'ils reçoivent leur récompense.

17 Mais toi, quand tu jeûnes, oins ta tête et lave ton visage ;

18 Afin qu'il ne paroisse pas aux hommes que tu jeûnes, mais seulement à ton Père qui est en secret ; et ton Père qui te voit dans le secret, te récompensera publiquement.

19 Ne vous amassez pas des trésors sur la terre, où les vers et la rouille gâtent tout, et où les larrons percent et dérobent ;

20 Mais amassez-vous des trésors dans le ciel, où les vers ni la rouille ne gâtent rien, et où les larrons ne percent ni ne dérobent point ;

21 Car où est votre trésor, là sera aussi votre cœur.

22 L'œil est la lumière du corps : Si donc ton œil est sain, tout ton corps sera éclairé ;

23 Mais si ton œil est mauvais, tout ton corps sera ténébreux. Si donc la lumière qui est en toi n'est que ténèbres, combien seront grandes ces ténèbres !

24 Nul ne peut servir deux maîtres ; car, ou il haïra l'un, et aimera l'autre ; ou il s'attachera à l'un, et méprisera l'autre. Vous ne pouvez servir Dieu et Mammon.

25 C'est pourquoi je vous dis : Ne soyez point en souci de votre vie, de ce que vous mangerez, ou de ce que vous boirez, ni



## S. MATTHIEU, VII. VIII.

pour votre corps, de quoi vous serez vêtus. La vie n'est-elle pas plus que la nourriture, et le corps plus que le vêtement ?

26 Regardez les oiseaux de l'air, car ils ne sèment, ni ne moissonnent, ni n'amasent rien dans des greniers, et votre Père céleste les nourrit. N'êtes-vous pas beaucoup plus excellens qu'eux ?

27 Et qui est-ce d'entre vous, qui, par son souci, puisse ajouter une coudée à sa taille ?

28 Et pour ce qui est du vêtement, pourquoi en êtes-vous en souci ? Apprenez comment les lys des champs croissent ; ils ne travaillent ni ne filent.

29 Cependant, je vous dis, que Salomon même, dans toute sa gloire, n'a point été vêtu comme l'un d'eux.

30 Si donc Dieu revêt ainsi l'herbe des champs, qui est aujourd'hui, et qui demain sera jetée dans le four, ne vous revêtira-t-il pas beaucoup plutôt, ô gens de petite foi ?

31 Ne soyez donc point en souci, disant : Que mangerons-nous ? que boirons-nous ? ou de quoi serons-nous vêtus ?

32 Car ce sont les Païens qui recherchent toutes ces choses ; et votre Père céleste sait que vous avez besoin de toutes ces choses-là.

33 Mais cherchez premièrement le Royaume de Dieu et sa justice, et toutes ces choses vous seront données par-dessus.

34 Ne soyez donc point en souci pour le lendemain ; car le lendemain aura soin de ce qui le regarde : A chaque jour suffit sa peine.

### CHAPITRE VII.

*Fin du Sermon sur la Montagne.*

**N**E jugez point, afin que vous ne soyez point jugés.

2 Car on vous jugera du même jugement que vous aurez jugé ; et on vous mesurera de la même mesure que vous aurez mesuré les autres.

3 Et pourquoi regardes-tu une paille qui est dans l'œil de ton frère, tandis que tu ne vois pas une poutre qui est dans ton œil ?

4 Ou comment dis-tu à ton frère, Permet que j'ôte cette paille de ton œil toi qui as une poutre dans le tien ?

5 Hypocrite, ôte premièrement de ton œil la poutre, et alors tu penseras à ôter la paille hors de l'œil de ton frère.

6 Ne donnez point les choses saintes aux chiens, et ne jetez point vos perles devant les porceux ; de peur qu'ils ne les foulent à leurs pieds, et que se tournant ils ne vous déchirent.

7 Demandez, et on vous donnera ; cherchez, et vous trouverez ; heurtez, et on vous ouvrira.

8 Car quiconque demande, reçoit ; et qui cherche, trouve ; et l'on ouvre à celui qui heurte.

9 Et qui sera même l'homme d'entre vous qui donne une pierre à son fils, s'il lui demande du pain ?

10 Et s'il lui demande du poisson, lui donnera-t-il un serpent ?

11 Si donc, vous qui êtes mauvais, savez bien donner à vos enfans de bonnes choses, combien plus votre Père qui est dans les cieus, donnera-t-il des biens à ceux qui les lui demandent !

12 Toutes les choses que vous voulez que

les hommes vous fassent ; faites-les-leur aussi de même, car c'est-là la Loi et les Prophètes.

13 Entrez par la porte étroite, car la porte large et le chemin spacieux mènent à la perdition ; et il y en a beaucoup qui y entrent.

14 Mais la porte étroite et le chemin étroit mènent à la vie, et il y en a peu qui le trouvent.

15 Gardez-vous des faux Prophètes, qui viennent à vous en habits de brebis, mais qui au-dedans sont des loups ravissans.

16 Vous les reconnaissez à leurs fruits : Cueille-t-on des raisins sur des épines, ou des figues sur des chardons ?

17 Ainsi, tout arbre qui est bon porte de bons fruits ; mais un mauvais arbre porte de mauvais fruits.

18 Un bon arbre ne peut porter de mauvais fruits, ni un mauvais arbre porter de bons fruits.

19 Tout arbre qui ne porte point de bons fruits, est coupé et jeté au feu.

20 Vous les connaissez donc à leurs fruits.

21 Ceux qui me disent, Seigneur, Seigneur, n'entreront pas tous au Royaume des cieus ; mais celui-là seulement qui fait la volonté de mon Père qui est dans les cieus.

22 Plusieurs me diront en ce jour-là : Seigneur, Seigneur, n'avons-nous pas prophétisé en ton nom ? n'avons-nous pas chassé les démons en ton nom ? et n'avons-nous pas fait plusieurs miracles en ton nom ?

23 Alors, je leur dirai ouvertement : Je ne vous ai jamais connus : Retirez-vous de moi, vous qui faites métier d'iniquité.

24 Quiconque donc entend ces paroles que je dis, et les met en pratique, je le comparerai à un homme prudent, qui a bâti sa maison sur le roc.

25 Et la pluie est tombée, les torrens se sont débordés, et les vents ont soufflé, et sont venus fondre sur cette maison-là ; elle n'est point tombée, car elle étoit fondée sur le roc.

26 Mais quiconque entend ces paroles que je dis, et ne les met pas en pratique, sera comparé à un homme insensé, qui a bâti sa maison sur le sable.

27 Et la pluie est tombée, les torrens se sont débordés, et les vents ont soufflé, et sont venus fondre sur cette maison-là ; elle est tombée, et sa ruine a été grande.

28 Et quand JESUS eut achevé ces discours, le peuple fut étonné de sa doctrine.

29 Car il les enseignoit comme ayant autorité, et non pas comme les Scribes.

### CHAPITRE VIII.

*Miracles de Jésus-Christ : guérison d'un lépreux, du serviteur d'un Centenier, et de la belle-mère de S. Pierre.*

**Q**UAND Jésus fut descendu de la montagne, une grande multitude de peuple le suivit.

2 Alors un lépreux vint se prosterner devant lui, et lui dit : Seigneur, si tu le veux, tu peux me nettoyer.

3 Et Jésus étendant la main, le toucha, et lui dit : Je te veux, sois nettoyé ; et instantement il fut nettoyé de sa lèpre.

4 Puis Jésus lui dit : Garde-toi de le dire

## S. MATTHIEU, IX.

à personne; mais va-t-en, montre-toi au Sacrificateur, et offre le don que Moÿse a ordonné, afin que cela leur serve de témoignage.

5 Et Jésus étant entré dans Capernaüm, un Centenier vint à lui, le priant,

6 Et lui disant: Seigneur, mon serviteur est au lit dans la maison, malade de paralysie, et fort tourmenté.

7 Et Jésus lui dit: J'irai, et je le guérirai.

8 Et le Centenier répondit, et lui dit: Seigneur, je ne suis pas digne que tu entres chez moi; mais dis seulement une parole, et mon serviteur sera guéri.

9 Car, quoique je ne sois qu'un homme soumis à la puissance d'autrui, j'ai sous moi des soldats, et je dis à l'un, Va, et il va; et à l'autre, Viens, et il vient; et à mon serviteur, Fais cela, et il le fait.

10 Ce que Jésus ayant ouï, il en fut étonné, et dit à ceux qui le suivoient: Je vous dis en vérité que je n'ai point trouvé une si grande foi, pas même en Israël.

11 Aussi je vous dis que plusieurs viendront d'orient et d'occident, et seront à table au Royaume des cieus avec Abraham, Isaac et Jacob;

12 Et les enfans du Royaume seront jetés dans les ténèbres de dehors; il y aura là des pleurs et des grincemens de dents.

13 Alors Jésus dit au Centenier: Va, et qu'il te soit fait selon que tu as cru. Et à l'heure même son serviteur fut guéri.

14 Puis Jésus étant venu à la maison de Pierre, vit sa belle-mère couchée au lit, et ayant la fièvre.

15 Et il lui toucha la main, et la fièvre la quitta; puis elle se leva, et les servit.

16 Sur le soir on lui présenta plusieurs démonsiaques, dont il chassa les mauvais esprits par sa parole; il guérit aussi tous ceux qui étoient malades.

17 C'est ainsi que s'accomplit ce qui avoit été dit par Esaïe le Prophète: Il a pris nos langueurs, et s'est chargé de nos maladies.

18 Jésus voyant une grande foule de peuple autour de lui, ordonna qu'on passât à l'autre bord du lac.

19 Alors un Scribe s'étant approché, lui dit: Maître, je te suivrai par-tout où tu iras.

20 Et Jésus lui dit: Les renards ont des tanières, et les oiseaux de l'air ont des nids; mais le fils de l'homme n'a pas où reposer sa tête.

21 Et un autre qui étoit de ses Disciples, lui dit: Seigneur, permets que j'aillie auparavant ensevelir mon père.

22 Mais Jésus lui dit: Suis-moi, et laisse les morts ensevelir leurs morts.

23 Ensuite il entra dans la barque, et ses Disciples le suivirent.

24 Et il s'éleva tout à coup une grande tempête sur la mer, en sorte que la barque étoit couverte de flots; mais il dormoit.

25 Et ses Disciples s'approchant de lui, le réveillèrent, et lui dirent: Seigneur, sauve-nous, nous périssons.

26 Et il leur dit: Pourquoi avez-vous peur, gens de peu de foi? Et s'étant levé, il parla avec autorité aux vents et à la mer, et il se fit un grand calme.

27 Et ces gens-là furent dans l'admira-

tion, et ils disoient: Quel est cet homme à qui les vents même et la mer obéissent!

28 Quand il fut arrivé à l'autre bord, dans le pays de Gergéséniens, deux démonsiaques étant sortis des sépulcres, vinrent à lui; ils étoient si furieux que personne n'osoit passer par ce chemin-là.

29 Et ils se mirent à crier: Ouy a-t-il entre nous et toi, Jésus, Fils de Dieu! Es-tu venu ici pour nous tourmenter avant le tems?

30 Or il y avoit assez loin d'eux un grand troupeau de pourceaux qui paissoit.

31 Et les Démons le prièrent, et lui dirent: Si tu nous chasses, permets-nous d'entrer dans ce troupeau de pourceaux.

32 Et il leur dit: Allez. Et étant sortis, ils allèrent dans ce troupeau de pourceaux; et aussitôt tout ce troupeau se précipita avec impétuosité dans la mer, et ils moururent dans les eaux.

33 Alors ceux qui les païssoient s'enfuirent, et étans venus dans la ville, ils y racontèrent tout ce qui s'étoit passé, et ce qui étoit arrivé aux démonsiaques.

34 Aussitôt toute la ville sortit au-devant de Jésus; et, dès qu'ils le virent, ils le prièrent de se retirer de leurs quartiers.

### CHAPITRE IX.

*Jésus-Christ guérit diverses maladies. Il exhorte ses Disciples à prier Dieu d'envoyer des personnes qui travaillent à la conversion des peuples.*

JÉSUS étant entré dans une barque, repassa le lac, et vint en sa ville.

2 Et on lui présenta un paralytique couché sur un lit, et Jésus voyant la foi de ces gens-là, dit au paralytique: Prends courage, mon fils, tes péchés te sont pardonnés.

3 Là-dessus, quelques Scribes disoient en eux-mêmes: Cet homme blasphème.

4 Mais Jésus connoissant leurs pensées, leur dit: Pourquoi avez-vous de mauvaises pensées dans vos cœurs?

5 Car lequel est le plus aisé de dire: Tes péchés te sont pardonnés; ou de dire: Lève-toi, et marche?

6 Or, afin que vous sachiez que le Fils de l'homme a l'autorité sur la terre, de pardonner les péchés, Lève-toi, dit-il alors au paralytique; charge-toi de ton lit, et t'en va dans ta maison.

7 Et il se leva et s'en alla dans sa maison.

8 Ce que le peuple ayant vu, il fut rempli d'admiration, et il glorifia Dieu d'avoir donné un tel pouvoir aux hommes.

9 Et Jésus étant parti de-là, vit un homme assis au bureau des impôts, nommé Matthieu, et lui dit: Suis-moi. Et lui, se levant, le suivit.

10 Et un jour Jésus étant à table dans la maison de cet homme, beaucoup de péagers et de gens de mauvaise vie y vinrent, et se mirent à table avec Jésus et ses Disciples.

11 Les Pharisiens y ayant cela, dirent à ses Disciples: Pourquoi votre Maître mange-t-il avec des péagers et des gens de mauvaise vie?

12 Et Jésus ayant entendu cela, leur dit: Ce ne sont pas ceux qui sont en santé qui ont besoin de médecin; ce sont ceux qui se portent mal.

13 Mais allez, et apprenez ce que signifie

## S. MATTHIEU, X.

*cette parole*, Je veux la miséricorde, et non pas le sacrifice; car ce ne sont pas les justes que je suis venu appeler à la repentance, mais *ce sont les pécheurs*.

14 Alors les Disciples de Jean vinrent à Jésus, et lui dirent: D'où vient que les Pharisiens et nous jeûnons souvent, et que *tes Disciples ne jeûnent point?*

15 Et Jésus leur répondit: Les amis de l'Epoux peuvent-ils s'affliger pendant que l'Epoux est avec eux? mais le temps viendra que l'Epoux leur sera ôté; et alors ils jeûneront.

16 Personne ne met une pièce de drap neuf à un vieil habit; par ce que la pièce emporterait une partie de l'habit, et la déchirure en serait pire.

17 On ne met pas non plus le vin nouveau dans de vieux vaisseaux; autrement les vaisseaux se rompent, le vin se répand, et les vaisseaux sont perdus; mais on met le vin nouveau dans des vaisseaux neufs, et l'un et l'autre se conservent.

18 Comme il leur disoit ces choses, un des Chefs de la *synagogue* vint, qui se prosterna devant lui, et lui dit: Ma fille vient de mourir; mais viens lui imposer les mains, et elle vivra.

19 Et Jésus s'étant levé, le suivit avec ses Disciples.

20 Et une femme qui étoit malade d'une perte de sang, depuis douze ans, s'approcha par derrière, et toucha le bord de son habit.

21 Car elle disoit en elle-même: Si je puis seulement toucher son habit, je serai guérie.

22 Jésus s'étant retourné et la regardant, lui dit: Prends courage, ma fille, ta foi t'a guérie. Et cette femme fut guérie de cette heure-là.

23 Quand Jésus fut arrivé à la maison du Chef de la *synagogue*, et qu'il eut vu les joueurs de flûte, et une troupe de gens qui faisoient grand bruit,

24 Il leur dit: Retirez-vous; car cette jeune fille n'est pas morte, mais elle dort. Et ils se moquoient de lui.

25 Et après qu'on eut fait sortir tout le monde, il entra, et prit par la main cette jeune fille, et elle se leva.

26 Et le bruit s'en répandit partout ce quartier-là.

27 Comme Jésus parloit de-là, deux aveugles le suivirent, criant, et disant: Fils de David, aie pitié de nous.

28 Et quand il fut arrivé à la maison, ces aveugles vinrent à lui, et Jésus leur dit: Croyez-vous que je puisse faire cela? Ils lui répondirent: Oui, Seigneur.

29 Alors il leur toucha les yeux, en leur disant: Qu'il vous soit fait selon votre foi!

30 Et leurs yeux furent ouverts; et Jésus leur défendit fortement d'en parler, en leur disant: Prenez garde que personne ne le sache.

31 Mais étant sortis, ils répandirent sa réputation dans tout ce quartier-là.

32 Et comme ils sortoient, on lui présenta un homme muet démoniaque.

33 Et le Démon ayant été chassé, le muet parla. Et le peuple étant dans l'admiration, disoit: Rien de semblable n'a jamais été vu en Israël.

34 Mais les Pharisiens disoient: Il chasse les Démons par le prince des Démons.

35 Et Jésus alloit par toutes les villes et par toutes les bourgades, enseignant dans leurs synagogues, prêchant l'Evangile du Règne de Dieu, et guérissant toutes sortes de maladies et toutes sortes d'infirmités parmi le peuple.

36 Et voyant la multitude de peuple, il fut ému de compassion envers eux, de ce qu'ils étoient dispersés et errans, comme des brebis qui n'ont point de berger.

37 Alors il dit à ses Disciples: La moisson est grande, mais il y a peu d'ouvriers.

38 priez donc le Maître de la moisson, d'envoyer des ouvriers dans sa moisson.

### CHAPITRE X.

#### *Vocation et noms des douze Apôtres.*

JESUS ayant appelé ses douze Disciples, leur donna le pouvoir de chasser les esprits immondes, et de guérir toutes sortes de maladies et toutes sortes d'infirmités.

1 Or, voici les noms des douze Apôtres: Le premier est Simon, nommé Pierre, et André son frère; Jacques, fils de Zébédée, et Jean son frère;

2 Philippe et Barthélemi, Thomas et Matthieu le péager, Jacques, fils d'Alphée, et Lebbée, surnommé Thaddée;

3 Simon le Cananite, et Judas Iscariot, qui même trahit Jésus.

4 Jésus envoya ces douze-là, et il leur donna ses ordres, en disant: N'allez point vers les Gentils, et n'entrez dans aucune ville des Samaritains;

5 Mais allez plutôt aux brebis de la maison d'Israël, qui sont perdues.

6 Et quand vous serez partis, prêchez, et dites que le Royaume des cieux approche.

7 Guérissez les malades, nettoyez les lépreux, ressuscitez les morts, chassez les démons; vous l'avez reçu gratuitement, donnez-le gratuitement.

8 Ne prenez ni or, ni argent, ni monnaie dans vos ceintures;

9 Ni sac pour le voyage, ni deux habits, ni souliers, ni bâton; car l'ouvrier est digne de sa nourriture.

10 Et dans quelque ville ou dans quelque bourgade que vous entriez, informez-vous qui est digne de vous recevoir, et demeurez-y jusqu'à ce que vous partiez de ce lieu-là.

11 Et quand vous entrerez dans quelque maison, saluez-la.

12 Et si la maison en est digne, que votre paix vienne sur elle; mais si elle n'en est pas digne, que votre paix retourne à vous.

13 Et partout où l'on ne vous recevra pas, et où l'on n'écouterà pas vos paroles, en sortant de cette maison ou de cette ville secouez la poussière de vos pieds.

14 Je vous dis en vérité, que Sodome et Gomorrehe seront traitées moins rigoureusement au jour du Jugement, que cette ville-là.

15 Voici, je vous envoie comme des brebis au milieu des loups; soyez donc prudents comme des serpents, et simples comme des colombes.

16 Mais donnez-vous de garde des hommes; car ils vous livreront aux Tribunaux, et ils vous feront fouetter dans les synagogues;

17 Et vous serez menés devant les Gouverneurs.

## S. MATTHIEU, XI.

verneurs, et devant les Rois, à cause de moi, pour me rendre témoignage devant eux et devant les nations.

19 Mais quand on vous livrera à eux, ne soyez point en peine, ni de ce que vous direz, ni comment vous parlerez, car ce que vous aurez à dire vous sera inspiré à l'heure même.

20 Car ce n'est pas vous qui parlerez; mais c'est l'Esprit de votre père qui parlera par vous.

21 Or le frère livrera son frère à la mort, et le père son enfant, et les enfans se soulèveront contre leurs pères et leurs mères, et les feront mourir;

22 Et vous serez haïs de tous, à cause de mon nom; mais celui qui persévéra jusqu'à la fin, c'est celui-là qui sera sauvé.

23 Or, quand ils vous persécuteront dans une ville, fuyez dans une autre: Je vous dis en vérité, que vous n'aurez pas achevé d'aller par toutes les villes d'Israël, que le Fils de l'homme ne soit venu.

24 Le Disciple n'est pas plus que le Maître, ni le serviteur plus que son Seigneur.

25 Il suffit au Disciple d'être comme son Maître, et au serviteur d'être comme son Seigneur. S'ils ont appelé le Père de famille Béelzébul, combien plus appelleront-ils ainsi ses domestiques?

26 Ne les craignez donc point; car il n'y a rien de caché qui ne doive être découvert, ni rien de secret qui ne doive être connu.

27 Ce que je vous dis dans les ténèbres, dites-le dans la lumière; et ce que je vous dis à l'oreille, prêchez-le sur le haut des maisons.

28 Et ne craignez point ceux qui ôtent la vie du corps, et qui ne peuvent faire mourir l'âme; mais craignez plutôt celui qui peut perdre et l'âme et le corps dans la géhenne.

29 Deux passereaux ne se vendent-ils pas une pite? et néanmoins il n'en tombera pas un seul à terre sans la permission de votre Père.

30 Les cheveux même de votre tête sont tous comptés.

31 Ne craignez donc rien; vous valez mieux que beaucoup de passereaux.

32 Quiconque donc me confessera devant les hommes, je le confesserai aussi devant mon Père qui est aux cieux.

33 Mais quiconque me reniera devant les hommes, je le renierai aussi devant mon Père qui est aux cieux;

34 Ne pensez pas que je sois venu apporter la paix sur la terre; je suis venu apporter non la paix, mais l'épée.

35 Car je suis venu mettre la division entre le fils et le père, entre la fille et la mère, entre la belle-fille et la belle mère.

36 Et on aura pour ennemis ses propres domestiques.

37 Celui qui aime son père ou sa mère plus que moi, n'est pas digne de moi; et qui aime son fils ou sa fille plus que moi, n'est pas digne de moi.

38 Et celui qui ne prend pas sa croix et ne me suit pas, n'est pas digne de moi.

39 Celui qui aura conservé sa vie, la perdra; mais celui qui aura perdu sa vie à cause de moi, la retrouvera.

40 Celui qui vous reçoit, me reçoit; et

celui qui me reçoit, reçoit celui qui m'a envoyé.

41 Celui qui reçoit un Prophète, en qualité de Prophète, recevra une récompense de Prophète; et qui reçoit un Juste, en qualité de Juste, recevra une récompense de Juste.

42 Et quiconque aura donné à boire seulement un verre d'eau froide à un de ces petits, par ce qu'il est mon disciple, je vous dis en vérité qu'il ne perdra point sa récompense.

### CHAPITRE XI.

*Réponse de Jésus-Christ aux Disciples de Jean-Baptiste. Villes impénitentes pires que Sodome.*

**A** PRES que Jésus eut achevé de donner ces ordres à ses douze Disciples, il partit de-là pour aller enseigner et prêcher dans leurs villes.

1 Or Jean ayant ouï parler en prison de ce que Jésus-Christ faisoit, envoya deux de ses Disciples pour lui dire :

2 Es-tu celui qui doit venir, ou devons-nous en attendre un autre?

4 Et Jésus répondant, leur dit : Allez, et rapportez à Jean les choses que vous entendez et que vous voyez.

5 Les aveugles recouvrent la vue, les boiteux marchent, les lépreux sont nettoyés, les sourds entendent, les morts ressuscitent, et l'Evangile est annoncé aux pauvres.

6 Heureux celui qui ne se scandalisera pas de moi!

7 Comme ils s'en alloient, Jésus se mit à parler de Jean au peuple, et dit : Qu'êtes-vous allés voir au désert? Etoit-ce un roseau agité du vent?

8 Mais, qu'êtes-vous allés voir? Etoit-ce un homme vêtu d'habits précieux? Voilà, ceux qui portent des habits précieux sont dans les maisons des Rois.

9 Qu'êtes-vous donc allés voir? Un Prophète? Oui, vous dis-je, et plus qu'un Prophète.

10 Car c'est celui-ci de qui il est écrit : Voici, j'envoie mon Ange devant ta face, qui préparera ton chemin devant toi.

11 Je vous dis en vérité, qu'entre ceux qui sont nés de femme, il n'en a été suscité aucun plus grand que Jean-Baptiste; toutefois celui qui est le plus petit dans le Royaume des cieux, est plus grand que lui.

12 Mais depuis le tems de Jean-Baptiste jusqu'à maintenant, le Royaume des cieux est forcé, et les violens le ravissent.

13 Car tous les Prophètes et la loi ont prophétisé jusqu'à Jean.

14 Et si vous voulez recevoir ce que je dis, il est est Elie qui doit venir.

15 Que celui qui a des oreilles pour ouïr, entende.

16 Mais à qui comparerai-je cette génération? Elle ressemble aux petits enfans qui sont assis dans les places publiques, et qui crient à leurs compagnons,

17 Et leur disent : Nous vous avons joué de la flûte, et vous n'avez point dansé; nous avons chanté des plaintes devant vous, et vous n'avez point pleuré.

18 Car Jean est venu ne mangeant ni ne buvant; et ils disent : Il a un Démon.

19 Le Fils de l'homme est venu mangeant

## S. MATTHIEU, XII.

et buvant; et ils disent : Voilà un mangeur et un buveur, un ami des péagers et des gens de mauvaise vie; mais la Sagesse a été justifiée par ses enfans.

20 Alors il se mit à faire des reproches aux villes où il avoit fait plusieurs de ses miracles, de ce qu'elles ne s'étoient point amendées.

21 Malheur à toi, Corazin, malheur à toi, Bethsaïde! car si les miracles qui ont été faits au milieu de vous eussent été faits à Tyr et à Sidon, il y a longtems qu'elles se seroient repenties en prenant le sac et la cendre.

22 C'est pourquoi je vous dis que Tyr et Sidon seront traitées moins rigoureusement que vous au jour du jugement.

23 Et toi, Capernaüm, qui as été élevée jusqu'au ciel, tu seras abaissée jusqu'en enfer; car si les miracles qui ont été faits au milieu de toi eussent été faits à Sodome, elle subsisteroit encore aujourd'hui.

24 C'est pourquoi je te dis, que ceux de Sodome seront traités moins rigoureusement que toi au jour du jugement.

25 En ce tems-là Jésus prenant la parole, dit : Je te loue, ô Père, Seigneur du ciel et de la terre, de ce que tu as caché ces choses aux sages et aux intelligens, et que tu les as révélées aux enfans!

26 Oui, mon Père, cela est ainsi, par ce que tu l'as trouvé bon.

27 Toutes choses m'ont été données par mon Père, et nul ne connoît le Fils que le Père, et nul ne connoît le Père que le Fils, et celui à qui le Fils aura voulu le faire connoître.

28 Venez à moi, vous tous qui êtes travaillés et chargés, et je vous soulagerai.

29 Chargez-vous de mon joug, et apprenez de moi, que je suis doux et humble de cœur, et vous trouverez le repos de vos âmes :

30 Car mon joug est aisé, et mon fardeau est léger.

### CHAPITRE XII.

*Du Sabbat. Miracles de Jésus-Christ. Blasphème des Pharisiens.*

**E**N ce tems-là, Jésus passoit par des blés un jour de Sabbat; et ses Disciples ayant faim, se mirent à arracher des épis, et à en manger.

9 Les Pharisiens voyant cela, lui dirent : Voilà tes Disciples qui font ce qu'il n'est pas permis de faire le jour du Sabbat.

3 Mais il leur dit : N'avez-vous pas lu ce que fit David ayant faim, tant lui que ceux qui étoient avec lui;

4 Comment il entra dans la maison de Dieu, et mangea les pains de proposition, dont il n'étoit pas permis de manger, ni à lui, ni à ceux qui étoient avec lui, mais aux seuls Sacrificateurs?

5 Ou n'avez-vous pas lu dans la Loi, que les Sacrificateurs, au jour du Sabbat, violent le Sabbat dans le Temple, sans être coupables?

6 Or, je vous dis, qu'il y a ici quelque un qui est plus grand que le Temple.

7 Que si vous sachiez ce que signifie ceci : Je veux la miséricorde et non pas le sacrifice, vous n'auriez pas condamné ceux qui ne sont point coupables.

8 Car le Fils de l'homme est maître même du Sabbat.

9 Et étant parti de-là, il vint dans leur Synagogue.

10 Et il y trouva un homme qui avoit une main sèche; et ils lui demandèrent, pour avoir lieu de l'accuser; Est-il permis de guérir dans les jours de Sabbat?

11 Et il leur dit : Qui sera celui d'entre vous, qui ayant une brebis, si elle tombe au jour du Sabbat dans une fosse, ne la prenne et ne l'en retire?

12 Et combien un homme ne vaut-il pas mieux qu'une brebis? Il est donc permis de faire du bien dans les jours de Sabbat.

13 Alors il dit à cet homme : Etends ta main. Et il l'étendit, et elle devint saine comme l'autre.

14 Là-dessus les Pharisiens étant sortis délibérèrent entr'eux comment ils le feroient périr.

15 Mais Jésus connoissant cela, partit de-là, et une grande multitude le suivit, et il les guérit tous.

16 Et il leur défendit fortement de le faire connoître.

17 De sorte que ce qui avoit été dit par Esaïe le Prophète fut accompli :

18 Voici mon serviteur, que j'ai élu, mon Bien-aimé, en qui mon âme a mis toute son affection : Je mettrai mon esprit sur lui, et il annoncera la justice aux nations;

19 Il ne contestera point, et ne criera point, et on n'entendra point sa voix dans les places;

20 Il ne rompra pas tout-à-fait le roseau froissé, et il n'éteindra pas le lumignon qui fume encore, jusqu'à ce qu'il ait rendu la justice victorieuse;

21 Et les nations espéreront en son nom.

22 Alors on présenta à Jésus un démoniaque aveugle et muet; lequel il guérit; et de sorte que celui qui avoit été aveugle et muet, parloit et voyoit.

23 De quoi tout le peuple fut étonné; et ils disoient : Cet homme ne seroit-il point le fils de David?

24 Mais les Pharisiens, entendant cela, disoient : Cet homme ne chasse les Démons que par Bézébul, le Prince des Démons.

25 Mais Jésus connoissant leurs pensées, leur dit : Tout Royaume divisé contre lui-même, sera réduit en désert, et toute ville ou toute maison divisée contre elle-même, ne subsistera point.

26 Si donc Satan chasse Satan, il est divisé contre lui-même : Comment donc son Royaume subsistera-t-il?

27 Que si je chasse les Démons par Bézébul, vos fils par qui les chassent-ils? C'est pourquoi ils seront eux-mêmes vos juges.

28 Mais si je chasse les Démons par l'esprit de Dieu, il est donc vrai que le Règne de Dieu est venu à vous.

29 Et comment quelqu'un pourroit-il entrer dans la maison d'un homme fort, et piller son bien, s'il n'avoit auparavant lié cet homme fort? Après quoi il pourroit piller sa maison.

30 Celui qui n'est pas avec moi est contre moi, et celui qui n'assemble pas avec moi disperse.

31 C'est pourquoi je vous dis, que tout péché et tout blasphème sera pardonné aux hommes; mais le blasphème contre l'Esprit ne leur sera point pardonné.

## S. MATTHIEU, XIII.

38 Et si quelqu'un a parlé contre le Fils de l'homme, il pourra lui être pardonné; mais celui qui aura parlé contre le Saint-Esprit, n'en obtiendra le pardon, ni dans ce siècle, ni dans celui qui est à venir.

39 Ou dites que l'arbre est bon, et son fruit bon; ou dites que l'arbre est mauvais, et que son fruit est mauvais aussi; car on connoît l'arbre par le fruit.

34 Race de vipères, comment pourriez-vous dire de bonnes choses étant méchants? Car c'est de l'abondance du cœur que la bouche parle.

35 L'homme de bien tire de bonnes choses du bon trésor de son cœur; mais le méchant tire de mauvaises choses du mauvais trésor de son cœur.

36 Or, je vous dis que les hommes rendront compte au jour du Jugement de toutes les paroles impies qu'ils auront dites;

37 Car tu seras justifié par tes paroles, et par tes paroles tu seras condamné.

38 Alors quelques-uns des Scribes et des Pharisiens lui dirent: Maître, nous voudrions te voir faire quelque miracle.

39 Mais lui répondant, leur dit: La race méchante et adultère demande un miracle; mais il ne lui en sera accordé aucun autre, que celui du Prophète Jonas.

40 Car, comme Jonas fut dans le ventre de la baleine trois jours et trois nuits; ainsi le Fils de l'homme sera dans le sein de la terre trois jours et trois nuits.

41 Les Ninivites s'élèveront au jour du Jugement contre cette nation, et la condamneront; par ce qu'ils s'amendèrent à la prédication de Jonas; et il y a ici plus que Jonas.

42 La Reine du Midi s'élèvera au jour du Jugement contre cette nation, et la condamnera; car elle vint d'un pays éloigné pour entendre la sagesse de Salomon; et il y a ici plus que Salomon.

43 Lorsqu'un esprit immonde est sorti d'un homme, il va par des lieux arides, cherchant du repos, et il n'en trouve point.

44 Alors il dit: Je retournerai dans ma maison, d'où je suis sorti; et étant revenu, il la trouve vide, balayée et ornée.

45 Alors il s'en va, et prend avec soi sept autres esprits plus méchants que lui, lesquels y étant entrés, habitent là; et la dernière condition de cet homme-là est pire que la première: il en arrivera ainsi à cette méchante race.

46 Et comme Jésus parloit encore au peuple, sa Mère et ses Frères qui étoient dehors, demandèrent à lui parler.

47 Et quelqu'un lui dit: Voilà, ta Mère et tes Frères sont dehors, qui demandent à te parler;

48 Mais il répondit à celui qui lui avoit dit cela: Qui est ma Mère, et qui sont mes Frères?

49 Et étendant sa main sur ses Disciples, il dit: Voici ma Mère et mes Frères.

50 Car quiconque fera la volonté de mon Père qui est aux cieux, c'est celui-là qui est mon Frère, et ma Sœur, et ma Mère.

### CHAPITRE XIII.

*Paraboles du Semeur, de l'Iraie, du Grain de Mustarde, et plusieurs autres.*

**C**E même jour, Jésus étant sorti de la maison, s'assit au bord de la mer.

1 Et une grande foule de peuple s'assembla devant lui, en sorte qu'il monta dans une barque. Il s'y assit, et toute la multitude se tenoit sur le rivage.

2 Et il leur dit plusieurs choses par des similitudes; et il leur parla ainsi: Un semeur sortit pour semer.

3 Et comme il semoit, une partie de la semence tomba le long du chemin, et les oiseaux vinrent, et la mangèrent toute.

4 L'autre partie tomba sur des endroits pierreux, où elle n'avoit que peu de terre, et elle leva aussitôt, par ce qu'elle n'entroit pas profondément dans la terre.

5 Mais le soleil étant levé, elle fut brûlée; et par ce qu'elle n'avoit point de racines, elle sécha.

6 L'autre partie tomba parmi des épines, et les épines crûrent, et l'étouffèrent.

7 Et l'autre partie tomba dans une bonne terre, et rapporta du fruit; un grain en rapporta cent, un autre soixante, et un autre trente.

8 Que celui qui a des oreilles pour ouïr, entende.

9 Alors ses Disciples s'étant approchés, lui dirent: Pourquoi leur parles-tu par des similitudes?

10 Il répondit, et leur dit: Par ce qu'il vous est donné de connoître les mystères du Royaume de Dieu; mais cela ne leur est point donné.

11 Car on donnera à celui qui a déjà, et il aura encore davantage; mais pour celui qui n'a pas, on lui ôtera même ce qu'il a.

12 C'est à cause de cela que je leur parle en similitudes; par ce qu'en voyant ils ne voient point, et qu'en entendant ils n'entendent et ne comprennent point.

13 Ainsi s'accomplit en eux la prophétie d'Esaié, qui dit: Vous entendrez de vos oreilles, et vous ne comprendrez point; vous verrez de vos yeux, et vous n'apercevrez point.

14 Car le cœur de ce peuple est apesanti; ils ont ouï du de leurs oreilles, ils ont fermé leurs yeux, afin qu'ils n'aperçoivent pas de leurs yeux, et qu'ils n'entendent pas de leurs oreilles, et qu'ils ne comprennent pas du cœur, et qu'ils ne se convertissent pas, et que je ne les guérisse pas.

15 Mais pour vous, vous êtes heureux d'avoir des yeux qui voient, et des oreilles qui entendent.

16 Car je vous dis en vérité, que plusieurs prophètes et plusieurs Justes ont désiré de voir ce que vous voyez, et ne l'ont pas vu; et d'entendre ce que vous entendez, et ne l'ont pas entendu.

17 Vous donc écoutez la similitude du semeur.

18 Lorsqu'un homme entend la parole du Royaume de Dieu, et qu'il ne la comprend point, le malin vient, et ravit ce qui est semé dans le cœur; c'est celui qui a reçu la semence le long du chemin.

19 Et celui qui a reçu la semence dans des endroits pierreux, c'est celui qui entend la parole, et qui la reçoit d'abord avec joie;

20 Mais il n'a point de racine en lui-même; c'est pourquoi il n'est que pour un tems; et lorsque l'affliction ou la persécution survient à cause de la parole, il se scandalise aussitôt.

## S. MATTHIEU, XIV.

22 Et celui qui a reçu la semence parmi les épines, c'est celui qui entend la parole; mais les soucis de ce monde et la séduction des richesses étouffent la parole, et elle devient infructueuse.

23 Mais celui qui a reçu la semence dans une bonne terre, c'est celui qui entend la parole et qui la comprend, et qui porte du fruit; en sorte qu'un grain en produit cent, un autre soixante, et un autre trente.

24 *Jésus* leur proposa une autre similitude, en disant: Le Royaume des cieus est semblable à un homme qui avoit semé de bonne semence en son champ.

25 Mais pendant que les hommes dorment, son ennemi vint, qui sema de l'ivraie parmi le blé, et s'en alla.

26 Et après que la semence eut poussé, et qu'elle eut produit du fruit, l'ivraie parut aussi.

27 Alors les serviteurs du père de famille lui vinrent dire: Seigneur, n'as-tu pas semé de bonne semence dans ton champ? D'où vient donc qu'il y a de l'ivraie?

28 Et il leur dit: C'est un ennemi qui a fait cela. Et les serviteurs lui répondirent: Veux-tu donc que nous allions la cueillir?

29 Et il leur dit: Non, de peur qu'il n'arrive qu'en cueillant l'ivraie vous n'arrachiez le froment en même tems.

30 Laissez-les croître tous deux ensemble, jusqu'à la moisson; et au tems de la moisson, je dirai aux moissonneurs: Cueillez premièrement l'ivraie, et liez-la en faisceaux pour la brûler; mais assemblez le froment dans mon grenier.

31 Il leur proposa une autre similitude, et il dit: Le Royaume des cieus est semblable à un grain de moutarde, que quelqu'un prend et sème dans son champ.

32 Ce grain est la plus petite de toutes les semences; mais quand il est crû, il est plus grand que les autres légumes, et il devient un arbre, tellement que les oiseaux du ciel y viennent, et font leurs nids dans ses branches.

33 Il leur dit une autre similitude: Le Royaume des cieus est semblable à du levain, qu'une femme prend, et qu'elle met parmi trois mesures de farine, jusqu'à ce que la pâte soit toute levée.

34 *Jésus* dit toutes ces choses au peuple en similitudes, et il ne leur parloit point sans similitudes.

35 De sorte que ce qui avoit été dit par le Prophète fut accompli: J'ouvrirai ma bouche en similitudes, j'annoncerai les choses qui ont été cachées depuis la création du monde.

36 Alors *Jésus* ayant renvoyé le peuple, s'en alla à la maison; et ses Disciples étant venus vers lui, lui dirent: Explique-nous la similitude de l'ivraie du champ.

37 Il leur répondit, et leur dit: Celui qui sème la bonne semence, c'est le Fils de l'homme.

38 Le champ, c'est le monde. La bonne semence, ce sont les enfans du Royaume. L'ivraie, ce sont les enfans du malin.

39 L'ennemi qui l'a semée, c'est le Diable. La moisson, c'est la fin du monde; et les moissonneurs, sont les Anges.

40 Comme donc on amasse l'ivraie, et

qu'on la brûle dans le feu, il en sera de même à la fin du monde.

41 Le Fils de l'homme enverra ses Anges, qui ôteront de son Royaume tous les scandales, et ceux qui font l'iniquité.

42 Et ils les jetteront dans la fournaise ardente; c'est là qu'il y aura des pleurs et des grincemens de dents.

43 Alors les justes luiront comme le soleil, dans le Royaume de leur Père. Que celui qui a des oreilles pour ouïr, entende.

44 Le Royaume des cieus est encore semblable à un trésor caché dans un champ, qu'un homme a trouvé, et qu'il cache; et de la joie qu'il en a, il s'en va, et vend tout ce qu'il a, et achète ce champ-là.

45 Le Royaume des cieus est encore semblable à un marchand qui cherche de belles perles;

46 Et qui ayant trouvé une perle de grand prix, s'en va, et vend tout ce qu'il a, et l'achète.

47 Le Royaume des cieus est encore semblable à un filet, qui, étant jeté dans la mer, ramasse toutes sortes de choses;

48 Quand il est rempli, les pêcheurs le tirent sur le rivage; et s'étant assis, ils mettent ce qu'il y a de bon à part dans leurs vaisseaux, et ils jettent ce qui ne vaut rien.

49 Il en sera de même à la fin du monde: Les Anges viendront, et sépareront les méchans du milieu des justes.

50 Et ils jetteront les méchans dans la fournaise ardente; c'est là qu'il y aura des pleurs et des grincemens de dents.

51 Et *Jésus* dit à ses Disciples: Avez-vous compris toutes ces choses? Ils lui répondirent: Oui, Seigneur.

52 Et il leur dit: C'est pour cela que tout docteur qui est bien instruit dans ce qui regarde le Royaume des cieus, est semblable à un père de famille, qui tire de son trésor des choses nouvelles et des choses vieilles.

53 Et il arriva que quand *Jésus* eut achevé ces similitudes, il se retira de ce lieu-là.

54 Et étant venu en sa patrie, il les enseignoit dans leur synagogue; de sorte qu'ils étoient étonnés, et qu'ils disoient: D'où viennent à cet homme cette sagesse et ces miracles?

55 N'est-ce pas le fils du charpentier? Sa mère ne s'appelle-t-elle pas Marie, et ses frères, Jacques, Josès, Simon et Jude?

56 Et ses sœurs ne sont-elles pas toutes parmi nous? D'où lui viennent donc toutes ces choses?

57 De sorte qu'ils se scandalisoient de lui. Mais *Jésus* leur dit: Un prophète n'est méprisé que dans son pays et dans sa maison.

58 Et il ne fit là que peu de miracles, à cause de leur incrédulité.

### CHAPITRE XIV.

*Mort de Jean-Baptiste. Miracles de Jésus-Christ.*

EN ce tems-là, Hérode le Tétrarque entendit ce qu'on publioit de *Jésus*.

2 Et il dit à ses serviteurs: C'est Jean-Baptiste; il est ressuscité; et c'est pour cela qu'il se fait des miracles par lui.

3 Car Hérode avoit fait prendre Jean, et l'avoit fait lier et mettre en prison, au

## S. MATTHIEU, XV.

sujet d'Hérodiade, femme de Philippe son frère;

4 Par ce que Jean disoit à *Hérode* : Il ne v'est pas permis de l'avoir pour femme.

5 Et il auroit bien voulu le faire mourir; mais il craignoit le peuple, par ce qu'on regardoit Jean comme un prophète.

6 Or, comme on célébroit le jour de la naissance d'Hérode, la fille d'Hérodiade dansa au milieu de l'assemblée, et plut à Hérode.

7 De sorte qu'il lui promit avec serment de lui donner tout ce qu'elle demanderoit.

8 Elle donc, étant poussée par sa mère, lui dit : Donne-moi ici dans un plat la tête de Jean-Baptiste.

9 Et le Roi en fut fâché; mais à cause du serment qu'il avoit fait, et de ceux qui étoient à table avec lui, il commanda qu'on la lui donnât.

10 Et il envoya couper la tête à Jean dans la prison.

11 Et on apporta sa tête dans un plat, et on la donna à la fille, et elle la présenta à sa mère.

12 Puis ses Disciples vinrent, et emportèrent son corps, et l'ensevelirent; et ils vinrent l'annoncer à Jésus.

13 Et Jésus ayant appris ce qu'Hérode disoit de lui, se retira de là dans une barque, en un lieu écarté, à part. Et quand le peuple le sut, il sortit des villes et le suivit à pied.

14 Jésus étant sorti de la barque, vit une grande multitude; et il fut ému de compassion envers eux, et guérit leurs malades.

15 Et comme il se faisoit tard, ses Disciples vinrent à lui, et lui dirent : Ce lieu est désert, et l'heure est déjà passée; renvoie ce peuple, afin qu'ils aillent dans les bourgades, et qu'ils y achètent des vivres.

16 Mais Jésus leur dit : Il n'est pas nécessaire qu'ils y aillent; donnez-leur vous-mêmes à manger.

17 Et ils lui dirent : Nous n'avons ici que cinq pains et deux poissons.

18 Et il leur dit : Apportez-les-moi ici.

19 Et après avoir commandé que le peuple s'assit sur l'herbe, il prit les cinq pains et les deux poissons, et levant les yeux au ciel, il rendit grâces; et ayant rompu les pains, il les donna aux Disciples, et les Disciples les donnèrent au peuple.

20 Tous en mangèrent, et furent rassasiés; et on emporta douze paniers pleins des morceaux qui restèrent.

21 Et ceux qui avoient mangé étoient environ cinq mille hommes, sans compter les femmes et les petits enfans.

22 Aussitôt après, Jésus obligea ses Disciples d'entrer dans la barque, et de passer avant lui de l'autre côté, pendant qu'il renverroit le peuple.

23 Et après qu'il l'eut renvoyé, il monta sur une montagne, pour être à part, afin de prier; et la nuit étant venue, il étoit là seul.

24 Cependant la barque étoit déjà au milieu de la mer, battue des flots; car le vent étoit contraire.

25 Et à la quatrième veille de la nuit, Jésus alla vers eux, marchant sur la mer.

26 Et ses Disciples, le voyant marcher sur la mer, furent troublés, et ils dirent :

C'est un fantôme; et de la frayeur qu'ils eurent, ils s'écrièrent.

27 Mais aussitôt Jésus leur parla et leur dit : Rassurez-vous; c'est moi, n'ayez point peur.

28 Et Pierre répondant, lui dit : Seigneur, si c'est toi, ordonne que j'aille vers toi en marchant sur les eaux.

29 Jésus lui dit : Viens. Et Pierre étant descendu de la barque, marcha sur les eaux pour aller à Jésus.

30 Mais voyant que le vent étoit fort, il eut peur; et comme il commençoit à enfoncer, il s'écria et dit : Seigneur, sauve-moi.

31 Et incontinent Jésus étendit la main et le prit, lui disant : Homme de peu de foi, pourquoi as-tu douté ?

32 Et quand ils furent entrés dans la barque, le vent cessa.

33 Alors ceux qui étoient dans la barque vinrent, et l'adorèrent, disant : Tu es véritablement le Fils de Dieu.

34 Et ayant passé le lac, ils vinrent dans le pays de Génézareth.

35 Et quand les gens de ce lieu-là l'eurent reconnu, ils envoyèrent par toute la contrée d'alentour, et ils lui présentèrent tous les malades.

36 Et ils le prioient qu'ils pussent seulement toucher le bord de son habit; et tous ceux qui le touchèrent furent guéris.

### CHAPITRE XV.

*Disputations des Pharisiens avec Jésus-Christ. Traditions humaines. Guides aveugles. Vraie impureté. Miracles de Jésus-Christ.*

**A**LORS des Scribes et des Pharisiens vinrent de Jérusalem à Jésus, et lui dirent :

2 Pourquoi tes Disciples transgressent-ils la tradition des anciens? car ils ne se lavent point les mains lorsqu'ils prennent leurs repas.

3 Mais il leur répondit : Et vous, pourquoi transgressez-vous le commandement de Dieu par votre tradition ?

4 Car Dieu a donné ce commandement : Honore ton père et ta mère; et que celui qui maudira son père ou sa mère, soit puni de mort.

5 Mais vous, vous dites : Celui qui aura dit à son père ou à sa mère, Tout ce dont je pourrais t'assister est un don consacré à Dieu, n'est pas coupable, quoiqu'il n'honore pas son père ou sa mère.

6 Et ainsi vous avez anéanti le commandement de Dieu par votre tradition.

7 Hypocrites, Ésaïe a bien prophétisé de vous, lorsqu'il a dit :

8 Ce peuple s'approche de moi de sa bouche, et m'honore de ses lèvres; mais leur cœur est bien éloigné de moi.

9 Mais ils m'honorent en vain, en enseignant des doctrines qui ne sont que des commandemens d'hommes.

10 Et ayant appelé le peuple, il leur dit : Ecoutez, et comprenez ceci.

11 Ce n'est pas ce qui entre dans la bouche, qui souille l'homme; mais ce qui sort de la bouche, c'est ce qui souille l'homme.

12 Alors ses Disciples s'approchant, lui dirent : N'as-tu pas remarqué que les



## S. MATTHIEU, XVI.

Pharisiens ont été scandalisés quand ils ont ouï ce discours ?

19 Mais il leur répondit : Toute plante que mon père céleste n'a point plantée, sera déracinée.

14 Laissez-les ; ce sont des aveugles qui conduisent des aveugles. Que si un aveugle conduit un autre aveugle, ils tomberont tous deux dans la fosse.

15 Alors Pierre prenant la parole, lui dit : Explique-nous cette parabole.

16 Et Jésus dit : Vous aussi, êtes-vous sans intelligence ?

17 Ne comprenez-vous pas que tout ce qui entre dans la bouche s'en va dans le ventre, et est jeté aux lieux secrets ?

18 Mais ce qui sort de la bouche vient du cœur ; c'est là ce qui souille l'homme.

19 Car c'est du cœur que viennent les mauvaises pensées, les meurtres, les adultères, les fornications, les larcins, les faux témoignages, les médisances.

20 Ce sont ces choses-là qui souillent l'homme ; mais de manger sans s'être lavé les mains, cela ne souille point l'homme.

21 Et Jésus partant de là, se retira aux quartiers de Tyr et de Sidon.

22 Et une femme Cananéenne, qui venoit de ces quartiers-là, s'écria, et lui dit : Seigneur, Fils de David, aie pitié de moi ; ma fille est misérablement tourmentée par le Démon.

23 Mais il ne lui répondit rien. Sur quoi ses Disciples s'étant approchés, le prièrent, disant : Renvoie-la, car elle crie après nous.

24 Et il répondit : Je ne suis envoyé qu'aux brebis perdues de la maison d'Israël.

25 Et elle vint, et se prosterna, en disant : Seigneur, aide-moi.

26 Il lui répondit : Il n'est pas juste de prendre le pain des enfans, pour le jeter aux petits chiens.

27 Mais elle dit : Il est vrai, Seigneur ; cependant les petits chiens mangent des miettes qui tombent de la table de leurs maîtres.

28 Alors Jésus répondant lui dit : O femme ! ta foi est grande ; qu'il te soit fait comme tu le désires. Et à cette heure même sa fille fut guérie.

29 Jésus partant de-là, vint près de la mer de Galilée ; et étant monté sur une montagne, il s'y assit.

30 Alors une grande multitude de peuple vint à lui, ayant avec eux des boîtes, des aveugles, des muets, des estropiés, et plusieurs autres qu'ils mirent aux pieds de Jésus ; et il les guérit.

31 De sorte que le peuple étoit dans l'admiration, voyant que les muets parloient, que les estropiés étoient guéris, que les boîtes marchaient, que les aveugles voyaient ; et ils glorifioient le Dieu d'Israël.

32 Alors Jésus ayant appelé ses Disciples, leur dit : J'ai pitié de cette multitude ; car il y a déjà trois jours qu'ils ne me quittent point ; et ils n'ont rien à manger ; et je ne veux pas les renvoyer à jeun, de peur que les forces ne leur manquent en chemin.

33 Et ses Disciples lui dirent : D'où pourrions-nous avoir, dans ce lieu désert,

assez ce pain pour rassasier une telle multitude ?

34 Et Jésus leur dit : Combien avez-vous de pains ? Ils lui dirent : Sept, et quelque peu de petits poissons.

35 Alors il commanda aux troupes de s'asseoir à terre.

36 Et ayant pris les sept pains et les poissons, et rendu grâces, il les rompit et les donna à ses Disciples, et les Disciples au peuple.

37 Et tous en mangèrent, et furent rassasiés ; et on emporta sept corbeilles pleines des morceaux qui restèrent.

38 Or ceux qui en avoient mangé étoient quatre mille hommes, sans compter les femmes et les petits enfans.

39 Alors Jésus ayant renvoyé le peuple, entra dans une barque, et il vint au territoire de Magdala.

### CHAPITRE XVI.

*Jésus-Christ prédit sa mort, et montre de quelle importance est le salut ou la perte de l'âme.*

**A**LORS des Pharisiens et des Sadducéens vinrent à lui, et ils lui demandèrent, en le tentant, qu'il leur fît voir quelque miracle du ciel.

2 Mais il leur répondit : Quand le soir est venu, vous dites : Il fera beau tems, car le ciel est rouge ;

3 Et le matin, vous dites : Il y aura aujourd'hui de l'orage, car le ciel est sombre et rouge. Hypocrites, vous savez bien discerner l'apparence du ciel, et vous ne pouvez pas discerner les signes des tems où vous vivez !

4 Cette race méchante et adultère demande un miracle ; mais on ne lui en accordera aucun autre, que celui du Prophète Jonas. Et les laissant, il s'en alla.

5 Et ses Disciples, qui étoient assis à l'autre bord, avoient oublié de prendre des pains ;

6 Et Jésus leur dit : Gardez-vous avec soin du levain des Pharisiens et des Sadducéens.

7 Sur quoi ils pensoient en eux-mêmes, et disoient : C'est par ce que nous n'avons point pris de pains.

8 Et Jésus connoissant cela, leur dit : Gens de peu de foi, pourquoi pensez-vous ainsi en vous-mêmes, sur ce que vous n'avez point pris de pains ?

9 N'avez-vous point encore d'intelligence, et ne vous souvenez-vous plus des cinq pains des cinq mille hommes, et combien vous en remportâtes de paniers ?

10 Ni des sept pains des quatre mille hommes, et combien vous en remportâtes de corbeilles ?

11 Comment ne comprenez-vous pas que je ne vous parlois pas du pain, lorsque je vous ai dit de vous garder du levain des Pharisiens et des Sadducéens ?

12 Alors ils comprirent que ce n'étoit pas du levain du pain, mais que c'étoit du levain de la doctrine des Pharisiens et des Sadducéens, qu'il leur avoit dit de se garder.

13 Et Jésus étant arrivé dans le territoire de Césarée de Philippe, demanda à ses Disciples : Qui disent les hommes que je suis, moi le Fils de l'homme ?

## S. MATTHIEU, XVII.

14 Et ils lui répondirent. Les uns disent que tu es Jean-Baptiste; les autres, Elie; et les autres, Jérémie, ou l'un des Prophètes.

15 Il leur dit: Et vous, qui dites-vous que je suis?

16 Simon Pierre prenant la parole, dit: Tu es le Christ, le Fils du Dieu vivant.

17 Et Jésus lui répondit: Tu es heureux, Simon, fils de Jona; car ce n'est pas la chair et le sang qui t'ont révélé cela, mais c'est mon Père qui est dans les cieux.

18 Et moi je te dis aussi que tu es Pierre, et que sur cette pierre je bâtirai mon Eglise, et les portes de l'enfer ne prévaudront point contre elle.

19 Et je te donnerai les clefs du royaume des cieux; et tout ce que tu lieras sur la terre sera lié dans les cieux; et tout ce que tu délieras sur la terre sera délié dans les cieux.

20 Alors il défendit à ses Disciples de dire à personne que lui Jésus fût le Christ.

21 Dès-lors Jésus commença à déclarer à ses Disciples qu'il lui falloit aller à Jérusalem, et qu'il y souffrirait beaucoup de la part des Sénateurs, et des principaux Sacrificateurs et des Scribes, et qu'il y fût mis à mort, et qu'il ressuscitât le troisième jour.

22 Alors Pierre l'ayant pris à part, se mit à le reprendre, et à lui dire: A Dieu ne plaise, Seigneur, cela ne t'arrivera point.

23 Mais Jésus se tournant, dit à Pierre: Retire-toi de moi, Satan, tu m'es en scandale; car tu ne comprends point les choses qui sont de Dieu, mais seulement celles qui sont des hommes.

24 Alors Jésus dit à ses Disciples: Si quelqu'un veut venir après moi, qu'il renonce à soi-même, et qu'il se charge de sa croix, et qu'il me suive.

25 Car quiconque voudra sauver sa vie, la perdra; et quiconque perdra sa vie pour l'ainour de moi, la trouvera.

26 Car que serviroit-il à un homme de gagner tout le monde, s'il perdoit son âme? ou que donneroit l'homme en échange de son âme?

27 Car le Fils de l'homme doit venir dans la gloire de son Père, avec ses Anges; et alors il rendra à chacun selon ses œuvres.

28 Je vous dis en vérité, qu'il y en a quelques-uns de ceux qui sont ici présents, qui ne mourront point, qu'ils n'aient vu le Fils de l'homme venir en son règne.

### CHAPITRE XVII.

*Transfiguration de Jésus-Christ. Il guérit un homme et paye de tribut.*

SIX jours après, Jésus prit Pierre, Jacques et Jean son frère, et les mena à part sur une haute montagne.

2 Et il fut transfiguré en leur présence; son visage devint resplendissant comme le soleil, et ses habits devinrent éclatans comme la lumière.

3 En même tems Moïse et Elie apparurent, qui s'entretenoient avec lui.

4 Alors Pierre prenant la parole, dit à Jésus: Seigneur, il est bon que nous demeurions ici; si tu veux, faisons-y trois tentes, une pour toi, une pour Moïse, et une pour Elie.

5 Comme il parloit encore, une nuée resplendissante les couvrit; et tout d'un coup une voix sortit de la nuée, qui dit: C'est ici mon Fils bien-aimé, en qui j'ai mis toute mon affection; écoutez-le.

6 Ce que les Disciples ayant entendu, ils tombèrent le visage contre terre, et furent saisis d'une très-grande crainte.

7 Mais Jésus s'approchant, les toucha, et leur dit: Levez-vous, et n'ayez point peur.

8 Alors levant leurs yeux, ils ne virent plus que Jésus seul.

9 Et comme ils descendoient de la montagne, Jésus leur commanda, disant: Ne dites à personne ce que vous avez vu, jusqu'à ce que le Fils de l'homme soit ressuscité des morts.

10 Et ses Disciples l'interrogèrent, disant: Pourquoi donc les Scribes disent-ils qu'il faut qu'Elie vienne premièrement?

11 Et Jésus leur répondit: Il est vrai qu'Elie devoit venir premièrement, et rétablir toutes choses.

12 Mais je vous dis qu'Elie est déjà venu, et ils ne l'ont point reconnu, mais ils lui ont fait tout ce qu'ils ont voulu: c'est ainsi qu'ils feront aussi souffrir le Fils de l'homme.

13 Alors les Disciples comprirent que c'étoit de Jean-Baptiste qu'il leur avoit parlé.

14 Et lorsqu'ils furent venus vers le peuple, un homme vint à lui, qui se jeta à genoux devant lui,

15 Et lui dit: Seigneur, aie pitié de mon fils; car il est lunatique, et fort tourmenté, et il tombe souvent dans le feu et souvent dans l'eau.

16 Et je l'ai présenté à tes Disciples; mais ils n'ont pu le guérir.

17 Et Jésus répondant, dit: O race incrédule et perverse! jusqu'à quand serai-je avec vous? jusqu'à quand vous supporterez-je? Amenez-le-moi ici.

18 Et Jésus reprit sèverement le Démon, qui sortit de cet enfant; et dès cette heure-là, l'enfant fut guéri.

19 Alors les Disciples vinrent en particulier à Jésus, et lui dirent: Pourquoi n'avons-nous pu chasser ce Démon?

20 Et Jésus leur répondit: C'est à cause de votre incrédulité; car je vous dis en vérité, que si vous aviez de la foi aussi gros qu'un grain de moutarde, vous diriez à cette montagne: Transporte-toi d'ici là; elle s'y transporterait, et rien ne vous seroit impossible.

21 Mais cette sorte de Démon ne sort que par la prière et par le jeûne.

22 Et comme ils étoient dans la Galilée, Jésus leur dit: Le Fils de l'homme doit être livré entre les mains des hommes.

23 Et ils le feront mourir, mais il ressuscitera le troisième jour. Et les Disciples en furent fort attristés.

24 Et quand ils furent arrivés à Capernaüm, ceux qui recevoient les didrachmes s'adressèrent à Pierre, et lui dirent: Votre Maître ne paye-t-il pas les didrachmes?

25 Il dit, Oui. Et quand il fut entré dans la maison, Jésus le prévint, et lui dit: Que t'en semble, Simon? Les Rois de la terre, de qui tirent-ils des tributs ou des impôts? Est-ce de leurs enfans ou des étrangers?

## S. MATTHIEU, XVIII. XIX.

96 Pierre dit : *C'est des étrangers.* Jésus lui répondit : *Les enfans en sont donc exempts.*

97 Mais, afin que nous ne les scandalisons point, va-t-en à la mer, jette l'hameçon, et tire le premier poisson qui se prendra ; et quand tu lui auras ouvert la bouche, tu trouveras un statère ; prends-le, et le leur donne pour moi et pour toi.

### CHAPITRE XVIII.

*Emblème d'humilité. Parole de la Brebis égarée, et du Débiteur.*

**E**N cette même heure-là, les Disciples vinrent à Jésus, et lui dirent : *Qui est le plus grand dans le Royaume des cieux ?*

98 Et Jésus ayant fait venir un enfant le mit au milieu d'eux,

99 Et dit : *Je vous le dis en vérité, que si vous n'êtes changés, et si vous ne devenez comme des enfans, vous n'entrerez point dans le Royaume des cieux.*

100 C'est pourquoy, quiconque s'humiliera soi-même, comme cet enfant, celui-là est le plus grand dans le Royaume des cieux.

101 Et quiconque reçoit un tel enfant à cause de mon nom, il me reçoit.

102 Mais si quelqu'un scandalise un de ces petits qui croient en moi, il vaudroit mieux pour lui qu'on lui attachât au cou une meule, et qu'on le jetât au fond de la mer.

103 Malheur au monde à cause des scandales ! car il est nécessaire qu'il arrive des scandales ; mais malheur à l'homme par qui le scandale arrive !

104 Que si ta main ou ton pied te fait tomber dans le péché, coupe-les, et jette-les loin de toi ; car il vaut mieux que tu entres boiteux ou manchot dans la vie, que d'avoir deux pieds ou deux mains, et d'être jeté dans le feu éternel.

105 Et si ton œil te fait tomber dans le péché, arrache-le, et jette-le loin de toi ; car il vaut mieux que tu entres dans la vie n'ayant qu'un œil, que d'avoir deux yeux, et d'être jeté dans la géhenne du feu.

106 Prenez garde de mépriser aucun de ces petits ; car je vous dis que leurs Anges voient sans cesse dans les cieux la face de mon Père qui est aux cieux.

107 Car le Fils de l'homme est venu pour sauver ce qui étoit perdu.

108 Que vous en semblez ? Si un homme a cent brebis, et qu'il y en ait une égarée, ne laisse-t-il pas les quatre-vingt-dix-neuf, pour s'en aller par les montagnes chercher celle qui s'est égarée ?

109 Et s'il arrive qu'il la trouve, je vous dis en vérité, qu'il en a plus de joie, que des quatre-vingt-dix-neuf qui ne sont point égarées.

110 Ainsi la volonté de votre Père qui est aux cieux, n'est pas qu'aucun de ces petits périsse.

111 Si ton frère a péché contre toi, va, et reprends-le entre toi et lui seul ; s'il t'écoute, tu auras gagné ton frère.

112 Mais s'il ne t'écoute pas, prends avec toi encore une ou deux personnes, afin que tout soit confirmé sur la parole de deux ou de trois témoins.

113 Que s'il ne daigne pas les écouter, dis-le à l'Eglise ; et s'il ne daigne pas écouter l'Eglise, regarde-le comme un païen et un péager.

114 Je vous dis en vérité, que tout ce que vous aurez lié sur la terre, sera lié dans le ciel ; et tout ce que vous aurez délié sur la terre, sera délié dans le ciel.

115 Je vous dis encore, que si deux d'entre vous s'accordent sur la terre pour demander quelque chose, tout ce qu'ils demanderont leur sera accordé par mon Père qui est aux cieux.

116 Car, où il y a deux ou trois personnes assemblées en mon nom, j'y suis au milieu d'elles.

117 Alors Pierre s'étant approché, lui dit : Seigneur, combien de fois pardonnerai-je à mon frère, lorsqu'il m'aura offensé ? jusqu'à sept fois ?

118 Jésus lui répondit : *Je ne te dis pas jusqu'à sept fois, mais jusqu'à septante fois sept fois.*

119 Pourquoi le Royaume des cieux est comparé à un Roi, qui voulut faire compte avec ses serviteurs :

120 Quand il eut commencé à compter, on lui en présenta un qui devoit dix mille talens ;

121 Et par ce qu'il n'avoit pas de quoi payer, son Maître commanda qu'il fût vendu, lui, sa femme et ses enfans, et tout ce qu'il avoit, afin que la dette fût payée.

122 Et ce serviteur se jetant à terre le supplioit, en lui disant : Seigneur aie pitié envers moi, et je te paierai tout.

123 Alors le Maître de ce serviteur, ému de compassion, le laissa aller, et lui quitta la dette.

124 Mais ce serviteur étant sorti, rencontra un de ses compagnons de service qui lui devoit cent deniers ; et l'ayant saisi, il l'étrangloit, en lui disant : Paie-moi ce que tu me dois.

125 Et son compagnon de service se jetant à ses pieds, le supplioit, en lui disant : Aie pitié envers moi, et je te paierai tout.

126 Mais il n'en voulut rien faire, et s'en étant allé, il le fit mettre en prison, jusqu'à ce qu'il eût payé la dette.

127 Ses autres compagnons de service voyant ce qui s'étoit passé, en furent fort indignés, et ils vinrent rapporter à leur Maître tout ce qui étoit arrivé.

128 Alors son Maître le fit venir, et lui dit : Méchant serviteur, je t'avois quitté toute cette dette, par ce que tu m'en avois prié ;

129 Ne falloit-il pas aussi avoir pitié de ton compagnon de service, comme j'avois eu pitié de toi ?

130 Et son Maître étant irrité, il livra aux sergens, jusqu'à ce qu'il lui eût payé tout ce qu'il lui devoit.

131 C'est ainsi que vous fera mon Père céleste, si vous ne pardonnez pas, chacun de vous de tout son cœur, à son frère ses fautes.

### CHAPITRE XIX.

*Doctrine de Jésus-Christ. Du Divorce et des Richesses.*

**Q**UAND Jésus eut achevé ces discours, il partit de Galilée, et s'en alla dans les quartiers de la Judée, au-delà du Jourdain.

132 Et beaucoup de peuple l'y suivit, et il guérit là leurs maladies.

133 Des Pharisiens y vinrent aussi pour le tenter, et ils lui dirent : Est-il permis à un

## S. MATTHIEU, XX.

homme de répudier sa femme, pour quel-que sujet que ce soit ?

4 Et il leur répondit : N'avez-vous pas lu que celui qui créa l'homme au commencement, fit un homme et une femme ;

5 Et qu'il dit : C'est à cause de cela que l'homme quittera son père et sa mère, et qu'il s'attachera à sa femme, et les deux ne seront qu'une seule chair ?

6 Ainsi ils ne sont plus deux, mais ils sont une seule chair. Que l'homme ne sépare donc point ce que Dieu a uni.

7 Ils lui dirent : Pourquoi donc Moïse a-t-il commandé de donner la lettre de divorce, quand on veut répudier sa femme ?

8 Il leur dit : C'est à cause de la dureté de votre cœur, que Moïse vous a permis de répudier vos femmes ; mais il n'en étoit pas ainsi au commencement.

9 Mais moi je vous dis, que quiconque répudiera sa femme, si ce n'est pour cause d'adultère, et en épousera une autre, commet un adultère ; et celui qui épousera celle qui a été répudiée, commet aussi un adultère.

10 Ses Disciples lui dirent : Si telle est la condition de l'homme avec la femme, il ne convient pas de se marier.

11 Mais il leur dit : Tous ne sont pas capables de cela, mais ceux-là seulement à qui il a été donné.

12 Car il y a des eunuques, qui sont nés tels dès le ventre de leur mère ; il y en a qui ont été faits eunuques par les hommes ; et il y en a qui se sont faits eunuques eux-mêmes pour le Royaume des cieux. Que celui qui peut comprendre ceci le comprenne.

13 Alors on lui présenta de petits enfans, afin qu'il leur imposât les mains, et qu'il priât pour eux ; mais les Disciples reprochoient ceux qui les présentoient.

14 Mais Jésus leur dit : Laissez ces petits enfans, et ne les empêchez point de venir à moi ; car le Royaume des cieux est pour ceux qui leur ressemblent.

15 Et leur ayant imposé les mains, il partit de là.

16 Et voici, quelqu'un s'approchant, lui dit : Mon bon Maître, que dois-je faire pour avoir la vie éternelle ?

17 Il lui répondit : Pourquoi m'appelles-tu bon ? Il n'y a qu'un seul bon ; c'est Dieu. Que si tu veux entrer dans la vie, garde les commandemens.

18 Il lui dit : Quels commandemens ? Et Jésus lui répondit : Tu ne tueras point : Tu ne commettras point d'adultère : Tu ne déroberas point : Tu ne diras point de faux témoignage.

19 Honore ton père et ta mère : Et tu aimeras ton prochain comme toi-même.

20 Le jeune homme lui dit : J'ai observé toutes ces choses-là dès ma jeunesse ; que me manque-t-il encore ?

21 Jésus lui dit : Si tu veux être parfait, va, vends ce que tu as, et le donne aux pauvres, et tu auras un trésor dans le ciel ; après cela, viens et suis-moi.

22 Mais quand ce jeune homme eut entendu cette parole, il s'en alla tout triste, car il possédoit de grands biens.

23 Alors Jésus dit à ses Disciples : Je vous dis en vérité, qu'un riche entrera difficilement dans le Royaume des cieux.

24 Et je vous dis encore : Il est plus aisé qu'un chameau passe par le trou d'une aiguille, qu'il ne l'est qu'un riche entre dans le Royaume de Dieu.

25 Ses Disciples ayant entendu cela, furent fort étonnés, et ils disoient : Qui peut donc être sauvé ?

26 Et Jésus les regardant, leur dit : Quant aux hommes, cela est impossible ; mais quant à Dieu, toutes choses sont possibles.

27 Alors Pierre prenant la parole, lui dit : Voici, nous avons tout quitté, et nous t'avons suivi ; que nous en arrivera-t-il donc ?

28 Et Jésus leur dit : Je vous dis, en vérité, à vous qui m'avez suivi, que lorsque le Fils de l'homme sera assis sur le trône de sa gloire, dans le renouvellement, vous aussi serez assis sur douze trônes, jugeant les douze tribus d'Israël.

29 Et quiconque aura quitté des maisons, ou des frères, ou des sœurs, ou son père, ou sa mère, ou sa femme, ou ses enfans, ou des champs, à cause de mon nom, il en recevra cent fois autant, et héritera la vie éternelle.

30 Mais plusieurs de ceux qui étoient les premiers seront les derniers, et ceux qui étoient les derniers seront les premiers.

### CHAPITRE XX.

*Parabole du Père de famille. Jésus-Christ guérit deux aveugles.*

**C**AR le Royaume des cieux est semblable à un père de famille qui sortit dès la pointe du jour, afin de louer des ouvriers pour travailler à sa vigne.

2 Et ayant accordé avec les ouvriers à un denier par jour, il les envoya à sa vigne.

3 Il sortit encore environ la troisième heure du jour, et il en vit d'autres qui étoient dans la place sans rien faire ;

4 Auxquels il dit : Allez-vous-en aussi à ma vigne, et je vous donnerai ce qui sera raisonnable.

5 Et ils y allèrent. Il sortit encore environ la sixième et la neuvième heure, et il fit la même chose.

6 Et vers la onzième heure il sortit, et il en trouva d'autres qui étoient sans rien faire, auxquels il dit : Pourquoi vous tenez-vous ici tout le jour sans rien faire ?

7 Et ils lui répondirent : Par ce que personne ne nous a loués. Et il leur dit : Allez-vous-en aussi à ma vigne, et vous recevrez ce qui sera raisonnable.

8 Quand le soir fut venu, le Maître de la vigne dit à celui qui avoit le soin de ses affaires : Appelle les ouvriers, et leur paie leur salaire, en commençant depuis les derniers jusqu'aux premiers.

9 Et ceux qui avoient été loués sur la onzième heure, étant venus, ils reçurent chacun un denier.

10 Or, quand les premiers furent venus, ils s'attendoient à recevoir davantage ; mais ils reçurent aussi chacun un denier.

11 Et l'ayant reçu, ils murmuroient contre le père de famille,

12 Disant : Ces derniers n'ont travaillé qu'une heure, et tu les as égalés à nous, qui avons supporté la fatigue de tout le jour et la chaleur.

13 Mais il répondit à l'un d'eux, et lui dit : Mon ami, je ne te fais point de tort ;

## S. MATTHIEU, XXI.

n'as-tu pas accordé avec moi à un denier par jour ?

14 Prends ce qui est à toi, et t'en va ; mais je veux donner à ce dernier autant qu'à toi.

15 Ne m'est-il pas permis de faire ce que je veux de ce qui est à moi ? Ton œil est-il malin de ce que je suis bon ?

16 Ainsi les derniers seront les premiers, et les premiers seront les derniers ; car il y en a beaucoup d'appelés, mais peu d'élus.

17 Et Jésus montant à Jérusalem, prit à part sur le chemin ses douze Disciples, et leur dit :

18 Nous montons à Jérusalem, et le Fils de l'homme sera livré aux principaux Sacrificateurs et aux Scribes, et ils le condamneront à la mort.

19 Et ils le livreront aux Gentils, pour être exposé à la moquerie, et pour être fouetté et crucifié, mais il ressuscitera le troisième jour.

20 Alors la mère des fils de Zébédée s'approcha de lui avec ses fils, et se prosterna pour lui demander quelque chose.

21 Et il lui dit : Que veux-tu ? Elle lui dit : Ordonne que mes deux fils, qui sont ici, soient assis l'un à ta droite et l'autre à ta gauche dans ton Royaume.

22 Mais Jésus répondant, leur dit : Vous ne savez ce que vous demandez. Pouvez-vous boire la coupe que je dois boire, et être baptisés du baptême dont je dois être baptisé ? Ils lui dirent : Nous le pouvons.

23 Et il leur dit : Il est vrai que vous boirez ma coupe, et que vous serez baptisés du même baptême dont je serai baptisé ; mais d'être assis à ma droite ou à ma gauche, ce n'est pas à moi de l'accorder ; cela ne sera donné qu'à ceux à qui mon Père l'a destiné.

24 Les dix autres ayant ouï cela, furent indignés contre ces deux frères.

25 Et Jésus les ayant appelés, leur dit : Vous savez que les princes des nations les dominant, et que les grands leur commandent avec autorité.

26 Mais il n'en doit pas être ainsi parmi vous ; au contraire, quiconque voudra être grand parmi vous, qu'il soit votre serviteur.

27 Et quiconque voudra être le premier entre vous, qu'il soit votre esclave ;

28 Comme le Fils de l'homme est venu, non pour être servi, mais pour servir, et donner sa vie pour la rançon de plusieurs.

29 Et comme ils parloient de Jéricho, une grande foule le suivit.

30 Et deux aveugles qui étoient assis près du chemin, ayant entendu que Jésus passait, crièrent en disant : Seigneur, fils de David, aie pitié de nous.

31 Et le peuple les reprit, pour les faire taire ; mais ils crioient encore plus fort : Seigneur, fils de David, aie pitié de nous.

32 Et Jésus s'arrêtant, les appela, et leur dit : Que voulez-vous que je vous fasse ?

33 Ils lui dirent : Seigneur, que nos yeux soient ouverts.

34 Et Jésus étant ému de compassion, toucha leurs yeux, et aussitôt ils virent, et le suivirent.

### CHAPITRE XXI.

Jésus-Christ entre dans Jérusalem, chasse les marchands du Temple, et répond aux Pharisiens.

COMME ils approchoient de Jérusalem, et qu'ils étoient déjà à Bethphagé, près du mont des Oliviers, Jésus envoya deux Disciples ;

2 Leur disant : Allez à la bourgade qui est devant vous ; vous y trouverez d'abord une ânesse attachée, et son ânon avec elle ; détachez-les et amenez-les-moi.

3 Et si quelqu'un vous dit quelque chose, vous direz que le Seigneur en a besoin ; et aussitôt il les enverra.

4 Or tout cela se fit, afin que ces paroles du Prophète fussent accomplies :

5 Dites à la fille de Sion : Voici ton Roi, qui vient à toi, débonnaire, et monté sur un âne, sur le poulain de celle qui porte le joug.

6 Les Disciples s'en allèrent donc, et firent comme Jésus leur avoit ordonné.

7 Et ils amenèrent l'ânesse et l'ânon, et ayant mis leurs vêtements dessus, ils l'y firent asseoir.

8 Alors des gens en grand nombre étendoient leurs vêtements par le chemin ; et d'autres coupoient des branches d'arbres, et les étendoient par le chemin.

9 Et ceux qui alloient devant et ceux qui suivoient, crioient, disant : Hosanna au fils de David ! Béni soit celui qui vient au nom du Seigneur ! Hosanna dans les lieux très-hauts !

10 Et quand il fut entré dans Jérusalem, toute la ville fut émue, et on disoit : Qui est celui-ci ?

11 Et le peuple disoit : C'est Jésus le Prophète, de Nazareth en Galilée.

12 Et Jésus entra dans le Temple de Dieu, et il chassa tous ceux qui vendent et qui achetoient dans le Temple ; et il renversa les tables des changeurs, et les sièges de ceux qui vendent des pigeons.

13 Et il leur dit : Il est écrit : Ma Maison sera appelée une Maison de prière ; mais vous en avez fait une caverne de voleurs.

14 Alors des aveugles et des boiteux vinrent à lui dans le Temple, et il les guérit.

15 Mais les principaux Sacrificateurs et les Scribes voyant les merveilles qu'il avoit faites, et que les enfans crioient dans le Temple et disoient, Hosanna au fils de David ! ils en furent fort indignés.

16 Et ils lui dirent : Entends-tu ce que ces enfans disent ? Et Jésus leur dit : Oui. N'avez-vous jamais lu ces paroles : Tu as tiré une parfaite louange de la bouche des enfans et de ceux qui tentent ?

17 Et les ayant laissés, il sortit de la ville, et s'en alla à Béthanie, où il passa la nuit.

18 Le matin, comme il retournoit à la ville, il eut faim.

19 Et voyant un figuier sur le chemin, il y alla, mais il n'y trouva que des feuilles, et il lui dit : Qu'il ne naisse à jamais aucun fruit de toi ; et incontinent le figuier sécha.

20 Les Disciples ayant vu cela, s'étonnèrent et dirent : Comment est-ce que ce figuier est devenu sec à l'instant ?

21 Jésus répondant, leur dit : Je vous dis en vérité, que si vous aviez la foi, et que vous ne doutassiez point, non-seulement vous feriez ce qui a été fait au figuier ; mais aussi, si vous disiez à cette montagne : Ote-toi de là, et te jette dans la mer, cela se feroit ;

## S. MATTHIEU, XXII.

22 Et tout ce que vous demanderez en priant, si vous croyez, vous le recevrez.

23 Quand JESUS fut venu dans le Temple, les principaux Sacrificateurs et les Séditeurs du peuple vinrent à lui, comme il enseignoit, et lui dirent : Par quelle autorité fais-tu ces choses ? et qui est-ce qui t'a donné cette autorité ?

24 Jésus répondant, leur dit : Je vous ferai aussi une question ; et si vous m'y répondez, je vous dirai aussi par quelle autorité je fais ces choses.

25 Le Baptême de Jean, d'où venoit-il ? du ciel ou des hommes ? Or, ils raisonnaient ainsi en eux-mêmes : Si nous disons, du ciel, il nous dira : Pourquoi donc n'y avez-vous pas cru ?

26 Et si nous disons, des hommes, nous craignons le peuple ; car tous regardent Jean comme un Prophète.

27 Ainsi ils répondirent à Jésus : Nous n'en savons rien. Et moi, leur dit-il, je ne vous dirai pas non plus par quelle autorité je fais ces choses.

28 Mais que vous semble-t-il de ceci ? Un homme avoit deux fils ; et s'adressant au premier, il lui dit : Mon fils, va, et travaille aujourd'hui dans ma vigne.

29 Mais il répondit : Je n'y veux point aller ; cependant, s'étant repenti ensuite, il y alla.

30 Puis il vint à l'autre, et lui dit la même chose. Celui-ci répondit : J'y vais Seigneur ; mais il n'y alla pas.

31 Lequel des deux fit la volonté de son père ? Ils lui dirent : C'est le premier. Jésus leur dit : Je vous dis en vérité, que les péagers et les femmes de mauvaise vie vous devancent au royaume de Dieu.

32 Car Jean est venu à vous dans la voie de la justice, et vous ne l'avez point cru ; mais les péagers et les femmes de mauvaise vie l'ont cru ; et vous, ayant vu cela, vous ne vous êtes point repentis ensuite pour le croire.

33 Ecoutez une autre similitude : Il y avoit un père de famille qui planta une vigne ; il l'entourna d'une haie, il y creusa un pressoir, et il y bâtit une tour, puis il la loua à des vigneron, et s'en alla faire un voyage.

34 La saison de la récolte étant proche, il envoya ses serviteurs vers les vigneron pour recevoir les fruits de sa vigne.

35 Mais les vigneron s'étant saisis des serviteurs, battirent l'un, tuèrent l'autre, et en lapidèrent un autre.

36 Il envoya encore d'autres serviteurs, en plus grand nombre que les premiers, et ils les traitèrent de même.

37 Enfin il envoya vers eux son propre fils, disant : Ils auront du respect pour mon fils.

38 Mais quand les vigneron virent le fils, ils dirent entr'eux : C'est ici l'héritier ; venez, tuons-le, et nous saisissons de son héritage.

39 Et l'ayant pris, ils le jetèrent hors de la vigne, et le tuèrent.

40 Quand donc le Maître de la vigne sera venu, que fera-t-il de ces vigneron ?

41 Ils lui répondirent : Il fera périr misérablement ces méchants, et il louera sa vigne à d'autres vigneron, qui lui en rendront les fruits en leur saison.

42 Et Jésus leur dit : N'avez-vous jamais lu dans les Ecritures ces paroles : La pierre que ceux qui bâtissoient ont rejetée, est devenue la principale pierre de l'angle ; ceci a été fait par le Seigneur, et c'est une chose merveilleuse devant nos yeux ?

43 C'est pourquoi je vous dis, que le Royaume de Dieu vous sera ôté, et qu'il sera donné à une nation qui en rendra les fruits.

44 Celui qui tombera sur cette pierre, sera brisé ; et celui sur qui elle tombera, en sera écrasé.

45 Et quand les principaux Sacrificateurs et les Pharisiens eurent entendu ces similitudes, ils reconnurent qu'il parloit d'eux.

46 Et ils cherchoient à se saisir de lui ; mais ils craignirent le peuple, par ce qu'il regardoit Jésus comme un Prophète.

### CHAPITRE XXII.

*Jésus-Christ ferme la bouche aux Sadducéens, aux Pharisiens et aux Hérodiens, en prouvant par l'Ecriture, que les morts ressusciteront, la dette du Messie, et que le tribut est dû aux Gouverneurs.*

JESUS, prenant la parole, continua à leur parler en paraboles, et leur dit :

1 Le Royaume des cieux est semblable à un Roi, qui fit les noces de son fils.

2 Et il envoya ses serviteurs pour appeler ceux qui avoient été invités aux noces ; mais ils n'y voulurent point venir.

3 Il envoya encore d'autres serviteurs, avec cet ordre : Dites à ceux qui ont été invités : J'ai fait préparer mon dîner ; mes taureaux et mes bêtes grasses sont tués, et tout est prêt ; venez aux noces.

4 Mais eux n'en tenant compte, s'en allèrent, l'un à sa métairie, et l'autre à son trafic.

5 Et les autres prirent ses serviteurs, et les outragèrent, et les tuèrent.

6 Le Roi l'ayant appris, se mit en colère, et y ayant envoyé ses troupes, il fit périr ces meurtriers, et brûla leur ville.

7 Alors il dit à ses serviteurs : Le festin des noces est prêt, mais ceux qui étoient invités n'en étoient pas dignes.

8 Allez donc dans les carrefours des chemins, et invitez aux noces tous ceux que vous trouverez.

9 Et ses serviteurs étant allés dans les chemins, rassemblèrent tous ceux qu'ils trouvèrent, tant mauvais que bons, en sorte que la salle des noces fut remplie de gens qui étoient à table.

10 Et le Roi étant entré pour voir ceux qui étoient à table, aperçut un homme qui n'avoit pas un habit de noces.

11 Et il lui dit : Mon ami, comment es-tu entré ici sans avoir un habit de noces ? Et il eut la bouche fermée.

12 Alors le Roi dit aux serviteurs : Liez-le pieds et mains, emportez-le, et le jetez dans les ténèbres de dehors ; c'est là qu'il y aura des pleurs et des grincemens de dents.

13 Car il y en a beaucoup d'appelés, mais peu d'élus.

14 Alors les Pharisiens s'étant retirés, consultèrent pour le surprendre dans ses discours.

15 Et ils lui envoyèrent de leurs disciples, avec des Hérodiens, qui lui dirent :

## S. MATTHIEU, XXIII.

Maitre, nous savons que tu es sincère, et que tu enseignes la voie de Dieu selon la vérité, sans avoir égard à qui que ce soit; car tu ne regardes point l'apparence des hommes.

17 Dis-nous donc ce qu'il te semble de ceci : Est-il permis de payer le tribut à César, ou non ?

18 Mais Jésus connoissant leur malice, leur dit : Hypocrites, pourquoi me tentez-vous ?

19 Montrez-moi la monnoie dont on paie le tribut. Et ils lui présentèrent un denier.

20 Et il leur dit : De qui est cette image et cette inscription ?

21 Ils lui dirent : De César. Alors il leur dit : Rendez donc à César ce qui appartient à César, et à Dieu ce qui appartient à Dieu.

22 Et ayant entendu cette réponse, ils l'admirent; et le laissant, ils s'en allèrent.

23 Ce jour-là, les Sadducéens, qui disent qu'il n'y a point de résurrection, vinrent à Jésus, et lui firent cette question :

24 Maître, Moïse a dit : Si quelqu'un meurt sans enfans, son frère épousera sa veuve, et suscitera lignée à son frère.

25 Or, il y avoit parmi nous sept frères, dont le premier s'étant marié mourut; et n'ayant point eu d'enfans, il laissa sa femme à son frère.

26 De même aussi le second, puis le troisième, jusqu'au septième.

27 Or, après eux tous, la femme mourut aussi.

28 Duquel donc des sept sera-t-elle femme dans la résurrection ? car tous les sept l'ont eue.

29 Mais Jésus répondant, leur dit : Vous êtes dans l'erreur, par ce que vous n'entendez pas les Ecritures, ni quelle est la puissance de Dieu.

30 Car après la résurrection, les hommes ne prendront point de femmes, ni les femmes de maris; mais ils seront comme les anges de Dieu, qui sont dans le ciel.

31 Et quant à la résurrection des morts, n'avez-vous point lu ce que Dieu vous a dit :

32 Je suis le Dieu d'Abraham, le Dieu d'Isaac, et le Dieu de Jacob ? Dieu n'est pas le Dieu des morts, mais il est le Dieu des vivans.

33 Et le peuple entendant cela, admiroit sa doctrine.

34 Les Pharisiens ayant appris qu'il avoit fermé la bouche aux Sadducéens, s'assemblèrent.

35 Et l'un d'entr'eux, qui étoit Docteur de la loi, l'interrogea pour l'éprouver, et lui dit :

36 Maître, quel est le plus grand commandement de la loi ?

37 Jésus lui dit : Tu aimeras le Seigneur ton Dieu de tout ton cœur, de toute ton âme, et de toute ta pensée.

38 C'est là le premier et le grand commandement.

39 Et voici le second qui lui est semblable : Tu aimeras ton prochain comme toi-même.

40 Toute la loi et les Prophètes se rapportent à ces deux commandemens.

41 Et les Pharisiens étant assemblés, Jésus les interrogea,

42 Et leur dit : Que vous semble-t-il du Christ ? De qui doit-il être Fils ? Ils lui répondirent : De David.

43 Et il leur dit : Comment donc David l'appelle-t-il par l'esprit, son Seigneur, en disant :

44 Le Seigneur a dit à mon Seigneur : Assieds-toi à ma droite, jusqu'à ce que j'aie mis tes ennemis pour te servir de marche-pied ?

45 Si donc David l'appelle son Seigneur, comment est-il son fils ?

46 Et personne ne put lui répondre un seul mot; et depuis ce jour-là, personne n'osa plus l'interroger.

### CHAPITRE XXIII.

*Jésus-Christ condamne l'ambition, l'avarice, l'hypocrisie et l'aveuglement des Scribes.*

**A** LORS Jésus parla au peuple, et à ses Disciples,

2 Et leur dit : Les Scribes et les Pharisiens sont assis sur la chaire de Moïse.

3 Observez donc, et faites tout ce qu'ils vous diront d'observer; mais ne faites pas comme ils font, par ce qu'ils disent et ne font pas.

4 Car ils lient des fardeaux pesans et insupportables, et les mettent sur les épaules des hommes; mais ils ne voudroient pas les remuer du doigt.

5 Et ils font toutes leurs actions afin que les hommes les voient; car ils portent de larges phylactères, et ils ont de plus longues franges à leurs habits;

6 Ils aiment à avoir les premières places dans les festins, et les premiers sièges dans les Synagogues;

7 Et à être salués dans les places publiques, et à être appelés par les hommes, Maître, Maître.

8 Mais vous, ne vous faites point appeler Maître; car vous n'avez qu'un Maître, qui est le Christ; et pour vous, vous êtes tous frères.

9 Et n'appelles personne sur la terre votre Père; car vous n'avez qu'un seul Père, savoir, celui qui est dans les cieux.

10 Et ne vous faites point appeler Docteurs; car vous n'avez qu'un seul Docteur, qui est le Christ.

11 Mais que le plus grand d'entre vous soit votre serviteur.

12 Car quiconque s'élèvera sera abaissé, et quiconque s'abaissera sera élevé.

13 Mais malheur à vous, Scribes et Pharisiens hypocrites ! par ce que vous fermez aux hommes le Royaume des cieux; vous n'y entrez point, et vous n'y laissez pas entrer ceux qui voudroient y entrer.

14 Malheur à vous, Scribes et Pharisiens hypocrites ! car vous dévorez les maisons des veuves, en affectant de faire de longues prières; à cause de cela vous serez punis d'autant plus sévèrement.

15 Malheur à vous, Scribes et Pharisiens hypocrites ! car vous courez la mer et la terre, pour faire un prosélyte; et quand il l'est devenu, vous le rendez digne de la géhenne deux fois plus que vous.

16 Malheur à vous, Conducteurs aveugles, qui dites : Si quelqu'un jure par le temple, cela n'est rien; mais celui qui aura juré par l'or du temple, est obligé de tenir son serment !

17 Insensés et aveugles ! Car lequel est

## S. MATTHIEU, XXIV.

le plus considérable, ou l'or, ou le temple qui rend cet or sacré ?

18 Et si quelqu'un, dites-vous, jure par l'autel, cela n'est rien ; mais celui qui aura juré par le don qui est sur l'autel, est obligé de tenir son serment.

19 Insensés et aveugles ! Car lequel est le plus grand ; le don, ou l'autel qui rend ce don sacré ?

20 Celui donc qui jure par l'autel, jure par l'autel, et par ce qui est dessus.

21 Et celui qui jure par le temple, jure par le temple et par celui qui y habite.

22 Et celui qui jure par le ciel, jure par le trône de Dieu, et par celui qui est assis dessus.

23 Malheur à vous, Scribes et Pharisiens hypocrites ! car vous payez la dîme de la menthe, de l'anet et du cumin, et vous négligez les choses les plus importantes de la loi, la justice, la miséricorde et la fidélité. Ce sont là les choses qu'il falloit faire, sans néanmoins omettre les autres.

24 Conducteurs aveugles, qui coulez un moucheron, et qui avalez un chameau.

25 Malheur à vous, Scribes et Pharisiens hypocrites ! car vous nettoyez le dehors de la coupe et du plat, pendant qu'au-dedans vous êtes pleins de rapines et d'intempérance.

26 Pharisien aveugle, nettoie premièrement le dedans de la coupe et du plat, afin que ce qui est dehors devienne aussi net.

27 Malheur à vous, Scribes et Pharisiens hypocrites ! car vous ressemblez à des sépulchres blanchis, qui paroissent beaux par dehors ; mais qui, au-dedans, sont pleins d'ossements de morts, et de toute sorte de pourriture.

28 De même aussi au-dedans vous paroissez justes aux hommes, mais au-dedans, vous êtes remplis d'hypocrisie et d'injustice.

29 Malheur à vous, Scribes et Pharisiens hypocrites ! car vous bâtissez les tombeaux des Prophètes, et vous ornez les sépulchres des justes ;

30 Et vous dites : Si nous eussions été du tems de nos pères, nous ne nous serions pas joints à eux pour répandre le sang des Prophètes.

31 Ainsi vous êtes témoins contre vous-mêmes, que vous êtes les enfans de ceux qui ont tué les Prophètes.

32 Vous donc aussi, vous achevez de combler la mesure de vos péchés.

33 Serpens, race de vipères, comment éviterez-vous le jugement de la géhenne ?

34 C'est pourquoi, voici, je vous envoie des Prophètes, des Sages, et des Scribes ; vous ferez mourir et vous crucifierez les uns ; vous ferez fouetter les autres dans vos Synagogues ; et vous les persécuterez de ville en ville ;

35 Afin que tout le sang innocent qui a été répandu sur la terre, retombe sur vous, depuis le sang d'Abel le juste, jusqu'au sang de Zacharie, fils de Barachie, que vous avez tué entre le temple et l'autel.

36 Je vous dis en vérité, que toutes ces choses viendront sur cette génération.

37 Jérusalem, Jérusalem, qui tues les Prophètes, et qui lapides ceux qui te sont envoyés, combien de fois ai-je voulu rassembler tes enfans, comme une poule ras-

semble ses poussins sous ses ailes, et vous ne l'avez pas voulu !

38 Voici, votre demeure va devenir déserte.

39 Car je vous dis, que désormais vous ne me verrez plus, jusqu'à ce que vous disiez : Béni soit celui qui vient au nom du Seigneur.

### CHAPITRE XXIV.

*Jésus-Christ prédit la ruine du Temple de Jérusalem.*

COMME Jésus sortoit du Temple et qu'il s'en alloit, ses Disciples vinrent pour lui en faire considérer les édifices.

1 Et Jésus leur dit : Voyez-vous tous ces bâtimens ? Je vous dis en vérité, qu'il ne restera ici pierre sur pierre qui ne soit renversée.

2 Et s'étant assis sur la montagne des Oliviers, ses Disciples vinrent à lui en particulier, et lui dirent : Dis-nous quand ces choses arriveront, et quel sera le signe de ton avènement et de la fin du monde.

3 Et Jésus répondant, leur dit : Prenez garde que personne ne vous séduise.

4 Car plusieurs viendront en mon nom, disant : Je suis le Christ ; et ils séduiront beaucoup de gens.

5 Vous entendrez parler de guerres, et de bruits de guerres ; prenez garde de vous troubler ; car il faut que toutes ces choses arrivent ; mais ce ne sera pas encore la fin.

6 Car une nation s'élèvera contre une autre nation, et un Royaume contre un autre Royaume ; et il y aura des famines, des pestes, et des tremblemens de terre en divers lieux.

7 Mais tout cela ne sera qu'un commencement de douleurs.

8 Alors ils vous livreront pour être tourmentés, et ils vous feront mourir ; et vous serez haïs de toutes les nations à cause de mon nom.

9 Alors aussi plusieurs se scandaliseront, et se trahiront, et se haïront les uns les autres.

10 Et plusieurs faux Prophètes s'élèveront, et séduiront beaucoup de gens.

11 Et par ce que l'iniquité sera multipliée, la charité de plusieurs se refroidira.

12 Mais celui qui aura persévéré jusqu'à la fin, sera sauvé.

13 Et cet Evangile du Royaume de Dieu sera prêché par toute la terre, pour servir de témoignage à toutes les nations ; et alors la fin arrivera.

14 Quand donc vous verrez dans le lieu saint l'abomination qui cause la désolation, et dont le Prophète Daniel a parlé ; que celui qui le lit y fasse attention.

15 Alors, que ceux qui seront dans la Judée, s'enfuient aux montagnes ;

16 Que celui qui sera au haut de la maison, ne descende point pour s'arrêter à emporter quoi que ce soit de sa maison ;

17 Et que celui qui est aux champs ne retourne point en arrière, pour emporter ses habits.

18 Malheur aux femmes qui seront enceintes, et à celles qui allaiteront en ces jours-là !

19 Priez que votre fuite n'arrive pas en hiver, ni en un jour de Sabbat.

20 Car il y aura une grande affliction,



## S. MATTHIEU, XXV.

telle que, depuis le commencement du monde jusqu'à présent, il n'y en a point eu, et qu'il n'y en aura jamais de semblable.

22 Que si ces jours-là n'avoient pas été abrégés, personne n'échapperait; mais ils seront abrégés à cause des élus.

23 Alors si quelqu'un vous dit: Le Christ est ici, ou, *Il est là, ne le croyez point.*

24 Car de faux Christs et de faux Prophètes s'élèveront, et feront de grands signes et des prodiges, pour séduire les élus mêmes, s'il étoit possible.

25 Voilà, je vous l'ai prédit.

26 Si donc on vous dit: Le voici dans le désert, n'y allez point; Le voici dans des lieux retirés, ne le croyez point.

27 Car, comme un éclair sort de l'orient, et se fait voir jusqu'à l'occident, il en sera aussi de même de l'avènement du Fils de l'homme.

28 Car où sera le corps mort, les aigles s'y assembleront.

29 Et aussitôt après l'affliction de ces jours-là, le soleil s'obscurcira, la lune ne donnera point sa lumière, les étoiles tomberont du ciel, et les puissances des cieus seront ébranlées.

30 Alors le signe du Fils de l'homme paraîtra dans le ciel; alors aussi toutes les Tribus de la terre se lamenteront, *en se frappant la poitrine*, et elles verront le Fils de l'homme venir sur les nuées du ciel, avec une grande puissance et une grande gloire.

31 Il enverra ses Anges avec un grand son de trompette, et ils rassembleront ses élus des quatre vents, depuis un bout des cieus jusqu'à l'autre bout.

32 Apprenez ceci par la similitude du figuier: Quand ses branches commencent à être tendres, et qu'il pousse des feuilles, vous connoissez que l'été est proche.

33 Vous aussi de même, quand vous verrez toutes ces choses, sachez que le Fils de l'homme est proche, et à la porte.

34 Je vous dis en vérité, que cette génération ne passera point que toutes ces choses n'arrivent.

35 Le ciel et la terre passeront; mais mes paroles ne passeront point.

36 Pour ce qui est du jour et de l'heure, personne ne le sait, non pas même les Anges du ciel, mais mon Père seul.

37 Mais comme il en étoit dans les jours de Noé, il en sera de même à l'avènement du Fils de l'homme;

38 Car comme, dans les jours avant le Déluge, les hommes mangeoient et buvoient, se marioient et donnoient en mariage, jusqu'au jour que Noé entra dans l'Arche;

39 Et qu'ils ne pensèrent au Déluge, que lorsqu'il vint et qu'il les emporta tous; il en sera aussi de même à l'avènement du Fils de l'homme.

40 Alors, de deux hommes qui seront dans un champ, l'un sera pris, et l'autre laissé.

41 De deux femmes qui moudront au moulin, l'une sera prise, et l'autre laissée.

42 Veillez donc; car vous ne savez pas à quelle heure votre Seigneur doit venir.

43 Vous savez que si un père de famille étoit averti à quelle veille de la nuit un larron doit venir, il veilleroit, et ne laisseroit pas percer sa maison.

44 C'est pourquoi, vous aussi tenez-vous

prêts; car le Fils de l'homme viendra à l'heure que vous ne pensez pas.

45 Qui est donc le serviteur fidèle et prudent que son Maître a établi sur ses domestiques, pour leur donner la nourriture dans le tems qu'il faut?

46 Heureux ce serviteur que son Maître trouvera faisant ainsi quand il arrivera!

47 Je vous dis en vérité, qu'il l'établira sur tous ses biens.

48 Mais si c'est un méchant serviteur, qui dise en lui-même, Mon Maître tarde à venir;

49 Et qu'il se mette à battre ses compagnons de service, et à manger et à boire avec des ivrognes;

50 Le Maître de ce serviteur-là viendra le jour qu'il ne l'attend pas, et à l'heure qu'il ne sait pas;

51 Et il le séparera, et il lui donnera sa portion avec les hypocrites; c'est là qu'il y aura des pleurs et des grincemens de dents.

### CHAPITRE XXV.

*Parabole des Vierges et des Talens. Jugement dernier.*

ALORS le Royaume de dieu sera semblable à dix vierges, qui ayant pris leurs lampes, allèrent au-devant de l'Époux.

1 Or, il y en avoit cinq d'entre elles qui étoient sages, et cinq qui étoient folles.

2 Celles qui étoient folles, en prenant leurs lampes, n'avoient point pris d'huile avec elles.

3 Mais les sages avoient pris de l'huile dans leurs vaisseaux avec leurs lampes.

4 Et comme l'époux tarδοit à venir, elles s'assoupirent toutes et s'endormirent.

5 Et sur le minuit, on entendit crier: Voici l'époux qui vient, sortez au-devant de lui.

6 Alors ces vierges se levèrent toutes, et préparèrent leurs lampes.

7 Et les folles dirent aux sages: Donnez-nous de votre huile; car nos lampes s'éteignent.

8 Mais les sages répondirent: Nous ne le pouvons, de peur que nous n'en ayons pas assez pour nous et pour vous; allez plutôt vers ceux qui en vendent, et en achetez pour vous.

9 Mais pendant qu'elles en alloient acheter, l'Époux vint; et celles qui étoient prêtes entrèrent avec lui aux noces, et la porte fut fermée.

10 Après cela les autres vierges vinrent aussi, et dirent: Seigneur, Seigneur, ouvrez-nous.

11 Mais il leur répondit: Je vous dis en vérité, que je ne vous connois point.

12 Veillez donc; car vous ne savez ni le jour ni l'heure à laquelle le Fils de l'homme viendra.

13 Car il en est comme d'un homme qui, s'en allant en voyage, appela ses serviteurs et leur remit ses biens.

14 Et il donna cinq talens à l'un, à l'autre deux, et à l'autre un, a chacun selon ses forces; et il partit aussitôt.

15 Or celui qui avoit reçu cinq talens s'en alla et en trafiqua; et il gagna cinq autres talens.

16 De même celui qui en avoit reçu deux, en gagna aussi deux autres.

## S. MATTHIEU, XXVI.

18 Mais celui qui n'en avoit reçu qu'un, n'en alla et creusa dans la terre, et y cacha l'argent de son Maître.

19 Long-tems après, le Maître de ces serviteurs revint, et il leur fit rendre compte.

20 Alors celui qui avoit reçu cinq talens vint, et présenta cinq autres talens, et dit : Seigneur, tu m'avois remis cinq talens ; en voici cinq autres que j'ai gagnés de plus.

21 Et son Maître lui dit : Cela va bien, bon et fidèle serviteur ; tu as été fidèle en peu de chose ; je t'établirai sur beaucoup ; entre dans la joie de ton Seigneur.

22 Et celui qui avoit reçu deux talens, vint et dit : Seigneur, tu m'avois remis deux talens ; en voici deux autres que j'ai gagnés de plus.

23 Et son Maître lui dit : Cela va bien, bon et fidèle serviteur ; tu as été fidèle en peu de chose ; je t'établirai sur beaucoup ; entre dans la joie de ton Seigneur.

24 Mais celui qui n'avoit reçu qu'un talent, vint et dit : Seigneur, je savois que tu étois un homme dur qui moissonnes où tu n'as pas semé, et qui recueilles où tu n'as pas répandu.

25 C'est pourquoi, te craignant, je suis allé, et j'ai caché ton talent dans la terre, voici, tu as ce qui est à toi.

26 Et son Maître lui répondit : Méchant et paresseux serviteur, tu savois que je moissonnois où je n'ai pas semé, et que je recueillois où je n'ai pas répandu ;

27 Il te falloit donc donner mon argent aux banquiers ; et à mon retour, j'aurois retiré ce qui est à moi avec l'intérêt.

28 Otez-lui donc le talent, et le donnez à celui qui a dix talens.

29 Car on donnera à celui qui a, et il aura encore davantage ; mais à celui qui n'a pas, on lui ôtera même ce qu'il a.

30 Jetez donc le serviteur inutile dans les ténèbres du dehors ; c'est là qu'il y aura des pleurs et des grincemens de dents.

31 Or, quand le Fils de l'homme viendra dans sa gloire, avec tous les saints Anges, alors il s'asseyera sur le trône de sa gloire.

32 Et toutes les nations seront assemblées devant lui ; et il séparera les uns d'avec les autres, comme un berger sépare les brebis d'avec les boucs.

33 Et il mettra les brebis à sa droite, et les boucs à sa gauche.

34 Alors le Roi dira à ceux qui seront à sa droite : Venez, vous qui êtes bénis de mon Père, possédez en héritage le Royaume qui vous a été préparé dès la création du monde.

35 Car j'ai eu faim, et vous m'avez donné à manger ; j'ai eu soif, et vous m'avez donné à boire ; j'étois étranger, et vous m'avez recueilli ;

36 J'étois nu, et vous m'avez vêtu ; j'étois malade, et vous m'avez visité ; j'étois en prison, et vous m'êtes venus voir.

37 Alors les justes lui répondront : Seigneur, quand est-ce que nous t'avons vu avoir faim, et que nous t'avons donné à manger ; ou avoir soif, et que nous t'avons donné à boire ?

38 Et quand est-ce que nous t'avons vu étranger, et que nous t'avons recueilli ; ou nu, et que nous t'avons vêtu ?

39 Ou quand est-ce que nous t'avons vu

malade, ou en prison, et que nous sommes venus te voir ?

40 Et le Roi répondant, leur dira : Je vous dis en vérité, qu'en tant que vous avez fait ces choses à l'un de ces plus petits de mes frères, vous me les avez faites.

41 Ensuite il dira à ceux qui seront à sa gauche : Retirez-vous de moi, maudits, et allez dans le feu éternel qui est préparé au Diable et à ses Anges.

42 Car j'ai eu faim, et vous ne m'avez pas donné à manger ; j'ai eu soif, et vous ne m'avez pas donné à boire.

43 J'étois étranger, et vous ne m'avez pas recueilli ; j'étois nu, et vous ne m'avez pas vêtu ; j'étois malade et en prison, et vous ne m'avez pas visité.

44 Alors ceux-là lui répondront aussi : Seigneur, quand est-ce que nous t'avons vu avoir faim, ou soif, ou être étranger, ou nu, ou malade, ou en prison, et que nous ne t'avons point assisté ?

45 Et il leur répondra : Je vous dis en vérité, qu'en tant que vous ne l'avez pas fait à l'un de ces plus petits, vous ne me l'avez pas fait non plus.

46 Et ceux-ci s'en iront aux peines éternelles ; mais les justes s'en vont à la vie éternelle.

### CHAPITRE XXVI.

*Jésus-Christ destiné à la mort, trahi par Judas. Il institue la Sainte Cène. Se retirant et souffrant à Geth-sémané, pris et amené chez Caïphe, condamné, outragé, tenu par Pierre.*

**Q**UAND Jésus eut achevé tous ces discours, il dit à ses Disciples :

1 Vous savez que la Pâque se fera dans deux jours, et que le Fils de l'homme sera livré pour être crucifié.

2 Alors les principaux Sacrificateurs, les Scribes et les Sénateurs du peuple s'assemblerent dans la salle du souverain Sacrificateur, nommé Caïphe ;

4 Et délibérèrent ensemble de se saisir de Jésus par adresse, et de le faire mourir.

5 Mais ils disoient : *Il ne faut pas que ce soit pendant la fête, de peur qu'il ne se fasse quelque émotion parmi le peuple.*

6 Et Jésus étant à Béthanie, dans la maison de Simon le lépreux ;

7 Une femme étoit venue vers lui, ayant un vase d'albâtre plein d'un parfum de grand prix, et elle le lui avoit répandu sur la tête lorsqu'il étoit à table.

8 Et ses Disciples voyant cela, en furent indignés, et dirent : A quoi sert cette perte ?

9 Car on pouvoit vendre bien cher ce parfum, et en donner l'argent aux pauvres.

10 Mais Jésus connoissant cela, leur dit : Pourquoi faites-vous de la peine à cette femme ? Car elle a fait une bonne action à mon égard ;

11 Car vous aurez toujours des pauvres avec vous, mais vous ne m'aurez pas toujours.

12 Et si elle a répandu ce parfum sur mon corps, elle l'a fait pour ma sépulture.

13 Je vous dis en vérité, que dans tous les endroits du monde où cet Evangile sera prêché, ce qu'elle a fait sera aussi raconté en mémoire d'elle.

14 Alors l'un des douze, appelé Judas

## S. MATTHIEU, XXVI.

**Iscariot, s'en alla vers les principaux Sacrificateurs,**

15 Et leur dit : Que voulez-vous me donner, et je vous le livrerai ? Et ils convinrent de lui donner trente pièces d'argent.

16 Et depuis ce tems-là, il cherchoit une occasion propre pour le livrer.

17 Or, le premier jour de la fête des pains sans levain, les Disciples vinrent à Jésus, et lui dirent : Où veux-tu que nous préparions pour manger la Pâque ?

18 Et il répondit : Allez dans la ville chez un tel, et lui dites : Le Maître dit : Mon temps est proche ; je ferai la Pâque chez toi avec mes Disciples.

19 Et les Disciples firent comme Jésus leur avoit ordonné, et préparèrent la Pâque.

20 Quand le soir fut venu, il se mit à table avec les douze Apôtres.

21 Et comme ils mangeoient, il dit : Je vous dis en vérité, que l'un de vous me trahira.

22 Et ils furent fort affligés, et chacun d'eux se mit à lui dire : Seigneur, est-ce moi ?

23 Mais il répondit : Celui qui met la main dans le plat avec moi, c'est celui qui me trahira.

24 Pour ce qui est du Fils de l'homme, il s'en va, selon ce qui a été écrit de lui ; mais malheur à cet homme par qui le Fils de l'homme est trahi ! Il eût mieux valu pour cet homme-là de n'être jamais né.

25 Et Judas qui le trahissoit, répondit : Maître, est-ce moi ? Jésus lui dit : Tu l'as dit.

26 Et comme ils mangeoient, Jésus prit du pain, et ayant rendu grâces, il le rompit et le donna à ses Disciples, et dit : Prenez, mangez ; ceci est mon corps.

27 Ayant aussi pris la coupe, et rendu grâces, il la leur donna, disant : Buvez-en tous.

28 Car ceci est mon sang, le sang de la nouvelle Alliance, lequel est répandu pour plusieurs, en rémission des péchés.

29 Or je vous dis, que désormais je ne boirai point de ce fruit de la vigne, jusqu'à ce jour auquel je le boirai nouveau avec vous dans le Royaume de mon père.

30 Et après qu'ils eurent chanté le cantique, ils sortirent pour aller à la montagne des Oliviers.

31 Alors Jésus leur dit : Je vous serai cette nuit à tous une occasion de chute ; car il est écrit : Je frapperai le Berger, et les brebis du troupeau seront dispersées.

32 Mais après que je serai resuscité, j'irai devant vous en Galilée.

33 Et Pierre, prenant la parole, lui dit : Quand même tous les autres se scandaliseroient en toi, je ne serai jamais scandalisé.

34 Jésus lui dit : Je te dis en vérité, que cette nuit même, avant que le coq ait chanté, tu me renieras trois fois.

35 Pierre lui dit : Quand même il me faudroit mourir avec toi, je ne te renierai point. Et tous les Disciples dirent la même chose.

36 Alors Jésus s'en alla avec eux dans un lieu appelé Geth sémané ; et il dit à ses Disciples : Asseyez-vous ici, pendant que je m'en irai là pour prier.

37 Et ayant pris avec lui Pierre et les

deux fils de Zébédée, il commença à être fort triste, et dans une amère douleur.

38 Et il leur dit : Mon âme est saisie de tristesse jusqu'à la mort ; demeurez ici, et veillez avec moi.

39 Et étant allé un peu plus avant, il se jeta le visage contre terre, priant et disant : Mon Père, que cette coupe passe loin de moi, s'il est possible ! Toutefois, qu'il en soit, non comme je le voudrois, mais comme tu le veux.

40 Puis il vint vers les Disciples, et les trouva endormis ; et il dit à Pierre : Est-il possible que vous n'ayez pu veiller une heure avec moi ?

41 Veillez et priez, de peur que vous ne tombiez dans la tentation ; car l'esprit est prompt, mais la chair est foible.

42 Il s'en alla encore pour la seconde fois, et pria, disant : Mon Père, s'il n'est pas possible que cette coupe passe loin de moi sans que je la boive, que ta volonté soit faite !

43 Et revenant à eux, il les trouva encore endormis ; car leurs yeux étoient appesantis.

44 Et les ayant laissés, il s'en alla encore, et pria pour la troisième fois, disant les mêmes paroles.

45 Alors il vint vers ses Disciples, et leur dit : Vous dormez encore, et vous vous reposez ? Voici, l'heure est venue, et le Fils de l'homme va être livré entre les mains des méchans.

46 Levez-vous, allons ; voici, celui qui me trahit s'approche.

47 Et comme il parloit encore, voic Judas, l'un des douze, qui vint, et avec lui une grande troupe de gens armés d'épées et de bâtons, de la part des Principaux Sacrificateurs, et des Sénateurs du peuple.

48 Et celui qui le trahissoit, leur avoit donné ce signal : Celui qui je baisera, c'est lui ; saisissez-le.

49 Et aussitôt s'approchant de Jésus, il lui dit : Maître, je te salue ; et il le baisa.

50 Et Jésus lui dit : Mon ami, pour quel sujet es-tu ici ? Alors ils s'approchèrent, et jetèrent les mains sur Jésus, et le saisirent.

51 En même tems un de ceux qui étoient avec Jésus, portant la main à l'épée, la tira, et en frappa un serviteur du Souverain Sacrificateur, et lui emporta une oreille.

52 Alors Jésus lui dit : Remets ton épée dans le fourreau ; car tous ceux qui prendront l'épée, périront par l'épée.

53 Penses-tu que je ne puisse pas maintenant prier mon Père, qui me donneroit aussitôt plus de douze légions d'Ange ?

54 Comment donc s'accompliroient les Ecritures, qui disent qu'il faut que cela arrive ainsi ?

55 En même tems Jésus dit à cette troupe : Vous êtes sortis avec des épées et des bâtons, comme après un brigand, pour me prendre ; j'étois tous les jours assis parmi vous, enseignant dans le Temple, et vous ne m'avez point saisi.

56 Mais tout ceci est arrivé, afin que ce qui est écrit dans les Prophètes fut accompli. Alors tous les Disciples l'abandonnèrent et s'enfuirent.

57 Mais ceux qui avoient saisi Jésus, l'emmenèrent chez Caphé, le Souverain

## S. MATTHIEU, XXVII.

Sacrificateur, où les Scribes et les Sénateurs étoient assemblés.

58 Et Pierre le suivit de loin jusqu'à la cour du Souverain Sacrificateur ; et y étant entré, il s'assit avec les officiers, pour voir *quelle en seroit la fin.*

59 Or les principaux Sacrificateurs et les Sénateurs, et tout le Conseil, cherchoient *quelque faux témoignage contre Jésus, pour le faire mourir.*

60 Mais ils n'en trouvoient point ; et bien que plusieurs faux témoins se fussent présentés, ils n'en trouvoient point de *suffisant.* Enfin, deux faux témoins s'approchèrent,

61 Qui dirent : Cet homme a dit : Je puis détruire le Temple de Dieu, et le rebâtir en trois jours.

62 Alors le Souverain Sacrificateur se leva, et lui dit : Ne réponds-tu rien ? *Qu'est-ce que ces gens déposent contre toi ?*

63 Mais Jésus se tut. Alors le Souverain Sacrificateur prenant la parole, lui dit : Je t'adjure, par le Dieu vivant, de nous dire si tu es le Christ, le Fils de Dieu.

64 Jésus lui répondit : Tu l'as dit ; et même je vous dis, que vous verrez ci-après le Fils de l'homme assis à la droite de la puissance de Dieu, et venant sur les nuées du ciel.

65 Alors le Souverain Sacrificateur déchira ses habits, disant : Il a blasphémé ; qu'avons-nous plus besoin de témoins ? Vous venez d'entendre son blasphème. Que vous en semble ?

66 Ils répondirent : Il a mérité la mort.

67 Alors ils lui crachèrent au visage, et ils lui donnèrent des coups de poing ; et les autres le frappoient avec leurs bâtons,

68 Disant : Christ, devine qui est celui qui t'a frappé ?

69 Cependant Pierre étoit assis dehors dans la cour ; et une servante s'approcha de lui, et lui dit : Tu étois aussi avec Jésus le Galiléen.

70 Et il le nia devant tous, disant : Je ne sais ce que tu dis.

71 Et comme il sortit au vestibule, une autre servante le vit, et dit à ceux qui étoient là : Celui-ci étoit aussi avec Jésus de Nazareth.

72 Et il le nia encore avec serment, disant : Je ne connois point cet homme-là.

73 Et un peu après, ceux qui étoient là s'approchèrent, et dirent à Pierre : Assurément tu es aussi de ces gens-là, car ton langage te fait connoître.

74 Alors il se mit à faire des imprécations contre soi-même, et à jurer, disant : Je ne connois point cet homme-là ; et incontinent le coq chanta.

75 Alors Pierre se souvint de la parole de Jésus, qui lui avoit dit : Avant que le coq ait chanté, tu me renieras trois fois. Et étant sorti, il pleura amèrement.

### CHAPITRE XXVII.

*Jésus-Christ amendé devant Pilate, crucifié, mort, et mis au sépulcre de Joseph.*

**D**ES que le matin fut venu, tous les principaux Sacrificateurs et les Sénateurs du peuple tinrent conseil pour faire mourir Jésus.

2 Et l'ayant fait lier, ils l'emmenèrent, et le livrèrent à Pont Pilate, Gouverneur.

3 Alors Judas, qui l'avoit trahi, voyant

qu'il étoit condamné, se repentit, et reporta les trente pièces d'argent aux principaux Sacrificateurs et aux Sénateurs,

4 Disant : J'ai péché, en trahissant le sang innocent. Mais ils dirent : Que nous importe ? tu y pourvoiras.

5 Alors, après avoir jeté les pièces d'argent dans le temple, il se retira, et s'en alla, et s'étrangla.

6 Et les principaux Sacrificateurs ayant pris les pièces d'argent, dirent : Il n'est pas permis de les mettre dans le trésor sacré ; car c'est le prix du sang.

7 Et ayant délibéré, ils en achetèrent le champ d'un potier, pour la sépulture des étrangers.

8 C'est pourquoi ce champ-là a été appelé jusqu'à aujourd'hui : Le champ du sang.

9 Alors s'accomplit ce qui avoit été dit par Jérémie le Prophète : Ils ont pris trente pièces d'argent, qui étoient le prix de celui qui a été apprécié, et que les enfans d'Israël ont mis à prix ;

10 Et ils les ont données pour acheter le champ d'un potier, comme le Seigneur me l'avoit ordonné.

11 Or Jésus parut devant le Gouverneur ; et le Gouverneur l'interrogea, disant : Es-tu le Roi des Juifs ? Et Jésus lui dit : Tu le dis.

12 Et comme il étoit accusé par les principaux Sacrificateurs et les Sénateurs, il ne répondoit rien.

13 Alors Pilate lui dit : N'entends-tu pas combien de choses ils déposent contre toi ?

14 Mais il ne lui répondit quoi que ce fût ; de sorte que le Gouverneur en étoit fort surpris.

15 Or le Gouverneur avoit accoutumé, à chaque fête de Pâques, de relâcher au peuple celui des prisonniers qu'ils vouloient.

16 Et il y avoit alors un prisonnier insigne, nommé Barabbas.

17 Comme ils étoient donc assemblés, Pilate leur dit : Lequel voulez-vous que je vous relâche, Barabbas, ou Jésus qu'on appelle Christ ?

18 Car il savoit bien que c'étoit par envie qu'ils l'avoient livré.

19 Et pendant qu'il étoit assis sur le tribunal, sa femme lui envoya dire : N'as-tu rien à faire avec cet homme de bien ; car j'ai beaucoup souffert aujourd'hui en songe à son sujet.

20 Alors les principaux Sacrificateurs et les Sénateurs persuadèrent au peuple de demander Barabbas, et de faire périr Jésus.

21 Et le Gouverneur prenant la parole, leur dit : Lequel des deux voulez-vous que je vous relâche ? Et ils dirent : Barabbas.

22 Pilate leur dit : Que ferai-je donc de Jésus qu'on appelle Christ ? Tous lui dirent : Qu'il soit crucifié.

23 Et le Gouverneur leur dit : Mais quel mal a-t-il fait ? Alors ils crièrent encore plus fort : Qu'il soit crucifié.

24 Pilate donc voyant qu'il ne gaignoit rien, mais que le tumulte augmentoit de plus en plus, prit de l'eau, et se lava ses mains devant le peuple, disant : Je suis innocent du sang de ce Juste ; c'est à vous d'y penser.

25 Et tout le peuple répondit : Que son sang soit sur nous et sur nos enfans !

26 Alors il leur relâcha Barabbas ; et

## S. MATTHIEU, XXVIII.

après avoir fait fouetter Jésus, il le leur livra pour être crucifié.

27 Et les soldats du Gouverneur amenèrent Jésus au Prêtoire, et ils rassemblèrent autour de lui toute la compagnie des soldats.

28 Et l'ayant dépouillé, ils le revêtirent d'un manteau d'écarlate.

29 Puis, ayant fait une couronne d'épines, ils la lui mirent sur la tête, et lui mirent un roseau à la main droite, et s'agenouillant devant lui, ils se moquoient de lui, en lui disant : Je te salue, Roi des Juifs.

30 Et crachant contre lui, ils prenoient le roseau, et ils lui en donnoient des coups sur la tête.

31 Après s'être ainsi moqués de lui, ils lui ôtèrent le manteau, et lui remirent ses habits, et ils l'emmenèrent pour le crucifier.

32 Et comme ils sortoient, ils trouvèrent un homme de Cyrène, nommé Simon, qu'ils contraignirent de porter la croix de Jésus.

33 Et étant arrivés au lieu appelé Golgotha, c'est-à-dire la place du crâne,

34 Ils lui présentèrent à boire du vinaigre, mêlé avec du fiel ; mais quand il en eut goûté, il n'en voulut pas boire.

35 Et après l'avoir crucifié, ils partagèrent ses habits, en jetant le sort ; afin que ce qui a été dit par le Prophète s'accomplît : Ils se sont partagé mes habits, et ils ont jeté le sort sur ma robe.

36 Et s'étant assis, ils le gardoient là.

37 Ils mirent aussi au-dessus de la tête cet écriteau, pour marquer le sujet de sa condamnation : CELUI-CI EST JÉSUS LE ROI DES JUIFS.

38 On crucifia en même tems avec lui deux brigands, l'un à sa droite, et l'autre à sa gauche.

39 Et ceux qui passoient par là, lui disoient des outrages, branlant la tête,

40 Et disant : Toi qui détruis le temple, et qui le rebâties en trois jours, sauve-toi toi-même ; si tu es le Fils de Dieu, descends de la croix.

41 De même aussi les principaux Sacrificateurs, avec les Scribes et les Sénateurs, disoient en se moquant :

42 Il a sauvé les autres, et il ne se peut sauver lui-même : s'il est le Roi d'Israël, qu'il descende maintenant de la croix, et nous croirons en lui.

43 Il se confie en Dieu ; que Dieu le délivre maintenant, s'il lui est agréable ; car il a dit : Je suis le Fils de Dieu.

44 Les brigands qui étoient crucifiés avec lui, lui faisoient les mêmes reproches.

45 Or, depuis la sixième heure, il y eut des ténèbres sur tout le pays, jusqu'à la neuvième heure.

46 Et environ la neuvième heure, Jésus s'écria à haute voix, disant : Elie, Elie, lamma sabachthani ? c'est-à-dire : Mon Dieu, mon Dieu, pourquoi m'as-tu abandonné ?

47 Et quelques-uns de ceux qui étoient présents, ayant ouï cela, disoient : Il appelle Elie.

48 Et aussitôt quelqu'un d'entr'eux courut et prit une éponge, et l'ayant remplie de vinaigre, il la mit au bout d'une canne, et lui en donna à boire.

49 Et les autres disoient : Attendez, voyons si Elie viendra le délivrer.

50 Et Jésus ayant encore crié à haute voix, rendit l'esprit.

51 En même tems, le voile du temple se déchira en deux, depuis le haut jusqu'au bas, la terre trembla, des rochers se fendirent,

52 Des sépulcres s'ouvrirent, et plusieurs corps des Saints qui étoient morts ressuscitèrent ;

53 Et étant sortis de leurs sépulcres, après sa résurrection, ils entrèrent dans la sainte cité, et ils furent vus de plusieurs personnes.

54 Et le centenier et ceux qui gardoient Jésus avec lui, ayant vu le tremblement de terre, et ce qui étoit arrivé, furent fort effrayés et dirent : Véritablement cet homme étoit le Fils de Dieu.

55 Il y avoit aussi là plusieurs femmes, qui regardoient de loin, et qui avoient suivi Jésus, depuis la Galilée, en le servant ;

56 Entre lesquelles étoient Marie-Magdeleine, et Marie, mère de Jacques et de Joses, et la mère des fils de Zébédée.

57 Et le soir étant venu, un homme riche, nommé Joseph, qui étoit d'Arimatee, et qui avoit aussi été disciple de Jésus,

58 Vint vers Pilate, et demanda le corps de Jésus. Et Pilate commanda qu'on le lui donnât.

59 Ainsi Joseph prit le corps, et l'enveloppa dans un linceul blanc ;

60 Et le mit dans son sépulcre, qui étoit neuf, et qu'il avoit fait tailler pour lui-même dans un roc ; et ayant roulé une grande pierre à l'entrée du sépulcre, il s'en alla.

61 Et Marie-Magdeleine, et l'autre Marie, étoient là, assises vis-à-vis du sépulcre.

62 Le jour suivant, qui étoit le lendemain de la préparation du sabbat, les principaux Sacrificateurs et les Pharisiens allèrent ensemble vers Pilate,

63 Et lui dirent : Seigneur, nous nous souvenons que quand ce séducteur vivoit, il disoit : Je ressusciterai dans trois jours.

64 Commande donc que le sépulcre soit gardé sûrement jusqu'au troisième jour ; de peur que ses disciples ne viennent de nuit, et n'enlèvent son corps, et qu'ils ne disent au peuple : Ils est ressuscité des morts. Cette dernière séduction seroit pire que la première.

65 Pilate leur dit : Vous avez la garde ; allez, et faites-le garder comme vous l'entendez.

66 Ils s'en allèrent donc, et ils s'assurèrent du sépulcre, en scellant la pierre et en y mettant des gardes.

### CHAPITRE XXVIII.

*Résurrection et Apparition de Jésus-Christ.*

**A** PRES que le Sabbat fut passé ; comme le premier jour de la semaine commençoit à luire, Marie-Magdeleine et l'autre Marie vinrent voir le sépulcre.

2 Et il se fit un grand tremblement de terre ; car un Ange du Seigneur descendit du ciel, et vint rouler la pierre de devant l'entrée du sépulcre, et s'assit dessus.

3 Son visage étoit comme un éclair, et son vêtement étoit blanc comme la neige.

4 Et de la frayeur que les gardes en

## S. MARC, I.

eurent, ils furent tous émus, et ils devinrent comme morts.

5 Mais l'Ange prenant la parole, dit aux femmes : Pour vous, ne craignez point, car je sais que vous cherchez Jésus qui a été crucifié.

6 Il n'est pas ici ; car il est ressuscité, comme il l'avait dit. Venez, voyez le lieu où le Seigneur étoit couché ;

7 Et allez-vous-en promptement dire à ses Disciples, qu'il est ressuscité des morts ; et voilà qu'il s'en va devant vous en Galilée : vous le verrez là, je vous l'ai dit.

8 Alors elles sortirent promptement du sépulcre, avec crainte et avec une grande joie, et elles coururent l'annoncer à ses Disciples.

9 Mais comme elles alloient pour leur annoncer, voilà Jésus qui vint au devant d'elles, et qui leur dit : Je vous salue. Et elles s'approchèrent, et lui embrassèrent les pieds, et l'adorèrent.

10 Alors Jésus leur dit : Ne craignez point ; allez, et dites à mes frères de se rendre en Galilée, et que c'est là qu'ils me verront.

11 Quand elles furent parties, quelques-uns de ceux de la garde vinrent à la ville, et rapportèrent aux principaux Sacrificateurs tout ce qui étoit arrivé.

12 Alors ils s'assemblèrent avec les Séditeurs ; et après qu'ils eurent délibéré, ils donnèrent une bonne somme d'argent aux soldats,

13 Et leur dirent : Dites : Ses Disciples sont venus de nuit, et ont dérobé son corps pendant que nous dormions.

14 Et si ceci vient à la connoissance du Gouverneur, nous l'appaiserons, et nous vous tirerons de peine.

15 Et les soldats ayant pris l'argent, firent comme ils avoient été instruits ; et ce bruit a été divulgué parmi les Juifs jusques à aujourd'hui.

16 Mais les onze Disciples s'en allèrent en Galilée, sur la montagne où Jésus leur avoit ordonné d'aller.

17 Et quand ils le virent, ils l'adorèrent, même ceux qui avoient douté.

18 Et Jésus s'approchant, leur parla et leur dit : Toute puissance m'est donnée dans le ciel et sur la terre.

19 Allez donc, et instruisez toutes les nations ; les baptisant au nom du Père, du Fils, et du Saint Esprit ;

20 Et leur apprenant à garder tout ce que je vous ai commandé ; et voici, je suis toujours avec vous jusques à la fin du monde. Amen.

## LE SAINT EVANGILE DE NOTRE SEIGNEUR JESUS-CHRIST, SELON SAINT MARC.

### CHAPITRE I.

*Jésus-Christ baptisé et tenté, prêche et appelle quelques Apôtres, et fait plusieurs miracles.*

**L**E commencement de l'évangile de Jésus-Christ, Fils de Dieu.

2 Conformément à ce qui est écrit dans les Prophètes : Voici, j'envoie mon messager devant ta face, qui préparera le chemin devant toi.

3 La voix de celui qui crie dans le désert est : Préparez le chemin du Seigneur, aplanissez ses sentiers.

4 Jean baptisoit dans le désert, et prêchoit le baptême de repentance pour la rémission des péchés.

5 Et toute la Judée, et ceux de Jérusalem alloient à lui, et ils étoient tous baptisés par lui, dans le fleuve du Jourdain, en confessant leurs péchés.

6 Jean étoit vêtu de poil de chameau ; il avoit une ceinture de cuir autour de ses reins, et il se nourrissoit de sauterelles et de miel sauvage.

7 Et il prêchoit, en disant : Il en vient un après moi, qui est plus puissant que moi ; et dont je ne suis pas digne, en me baissant, de délier la courroie des souliers.

8 Il est vrai que je vous ai baptisés d'eau ; mais il vous baptisera du Saint-Esprit.

9 Il arriva en ce tems-là, que Jésus vint de Nazareth, ville de Galilée, et il fut baptisé par Jean dans le Jourdain.

10 Et comme Jésus sortoit de l'eau, Jean

vit tout d'un coup les cieus se fendre, et le Saint-Esprit descendre sur lui comme une colombe.

11 Et on entendit une voix qui venoit des cieus, et qui dit : Tu es mon Fils bien aimé, en qui j'ai mis toute mon affection.

12 Or incontinent l'Esprit le poussa au désert.

13 Et il fut là au désert quarante jours, étant tenté par Satan ; et il étoit parmi les bêtes sauvages, et les Anges le servoient.

14 Or après que Jean eut été mis en prison, Jésus s'en alla en Galilée, prêchant l'Évangile du Règne de Dieu.

15 Et disant : Le tems est accompli, et le Règne de Dieu approche : Convertissez-vous, et croyez à l'Évangile.

16 Et comme il marchoit le long de la mer de Galilée, il vit Simon et André son frère, qui jetoient leurs filets dans la mer, car ils étoient pêcheurs.

17 Alors Jésus leur dit : Suivez-moi, et je vous ferai pêcheurs d'hommes.

18 Et aussitôt, laissant leurs filets, ils le suivirent.

19 Et de là, passant un peu plus loin, il vit dans une barque Jacques, fils de Zébédée, et Jean son frère, qui raccommodoient leurs filets.

20 Au même instant il les appela ; et eux, laissant Zébédée leur père dans la barque, avec les ouvriers, ils le suivirent.

21 Ensuite ils entrèrent à Capernaüm et Jésus étant d'abord entré dans la synagogue le jour du Sabbat, il y enseignoit.

## S. MARC, II.

22 Et ils étoient étonnés de sa doctrine, car il les enseignoit comme ayant autorité, et non pas comme les Scribes.

23 Or il se trouva dans leur Synagogue un homme possédé d'un esprit immonde, qui s'écria,

24 Et dit : Ah ! qu'y a-t-il entre toi et nous, Jésus Nazarien ? Es-tu venu pour nous perdre ? Je sais qui tu es, tu es le Saint de Dieu.

25 Mais Jésus le menaçant, lui dit : Tais-toi, et sors de lui.

26 Alors l'esprit immonde l'agitait avec violence, et jetant un grand cri, sortit de lui.

27 Et ils en furent tous étonnés ; de sorte qu'ils se demandent entr'eux : Qu'est-ce que ceci ? Quelle est cette nouvelle doctrine, qu'il commande avec autorité même aux esprits immondes, et qu'ils lui obéissent ?

28 Et sa réputation se répandit incontinent par toute la contrée des environs de la Galilée.

29 Aussitôt après, étant sortis de la Synagogue, ils vinrent avec Jacques et Jean dans la maison de Simon et d'André.

30 Or la belle-mère de Simon étoit au lit, malade de la fièvre ; et d'abord ils lui parlèrent d'elle.

31 Alors s'approchant, il la fit lever, en la prenant par la main ; et au même instant la fièvre la quitta, et elle les servit.

32 Et le soir étant venu, après le coucher du soleil, ils lui amenèrent tous ceux qui étoient malades, et les démoniaques.

33 Et toute la ville étoit assemblée à la porte de la maison.

34 Et il guérit plusieurs malades de diverses maladies, et chassa plusieurs Démons, ne permettant pas aux Démons de dire qu'ils le connoissoient.

35 Le lendemain matin, comme il faisoit encore fort obscur, s'étant levé, il sortit, et s'en alla dans un lieu écarté, et il y prioit.

36 Et Simon et ceux qui étoient avec lui e suivirent.

37 Et l'ayant trouvé, ils lui dirent : Tous e cherchent.

38 Et il leur dit : Allons-nous-en aux bourgs des environs, afin que j'y prêche aussi ; car c'est pour cela que je suis venu.

39 Et il prêchoit dans leurs Synagogues, par toute la Galilée ; et il chassoit les Démons.

40 Et un lépreux vint à lui, qui, s'étant jeté à genoux, le pria, et lui dit : Si tu veux, tu peux me nettoyer.

41 Et Jésus ému de compassion étendit la main, et le toucha, et lui dit : Je le veux, sois nettoyé.

42 Et dès qu'il eut dit cela, la lèpre quitta cet homme, et il fut nettoyé.

43 Et Jésus lui ayant défendu sévèrement d'en parler, le renvoya incontinent ;

44 Et il lui dit : Garde-toi d'en rien dire à personne ; mais va-t-en, et montre-toi au Sacrificateur, et offre pour ta purification ce que Moïse a commandé, afin que cela leur serve de témoignage.

45 Mais étant sorti, il se mit à publier hautement la chose, et à la divulguer ; en sorte que Jésus ne pouvoit plus entrer ouvertement dans la ville ; mais il se tenoit

dehors, dans des lieux écartés, et de toutes parts on venoit à lui.

### CHAPITRE II.

Jésus-Christ appelle les pécheurs à la repentance, et restreint l'observation du jeûne.

QUELQUES jours après, Jésus revint à Capernaüm ; et on ouït dire qu'il étoit dans la maison.

2 Et aussitôt tant de gens s'y rassemblèrent, que l'espace qui étoit devant la porte ne les pouvoit contenir, et il leur annonçoit la parole de Dieu.

3 Alors il vint à lui des gens qui lui présentèrent un paralytique, porté par quatre hommes.

4 Mais ne pouvant approcher de lui, à cause de la foule, ils découvrirent le toit de la maison où il étoit ; et l'ayant percé, ils descendirent le lit où le paralytique étoit couché.

5 Alors Jésus voyant leur foi, dit au paralytique ; Mon fils, tes péchés te sont pardonnés.

6 Et quelques Scribes, qui étoient là assis, raisonnaient ainsi en eux-mêmes :

7 Pourquoi cet homme prononce-t-il ainsi des blasphèmes ? Qui peut pardonner les péchés que Dieu seul ?

8 Et Jésus ayant connu d'abord, par son esprit, qu'ils raisonnaient ainsi en eux-mêmes, leur dit : Pourquoi avez-vous ces pensées dans vos cœurs ?

9 Lequel est le plus aisé de dire à ce paralytique, Tes péchés te sont pardonnés ; ou de lui dire, Lève-toi, et emporte ton lit, et marche ?

10 Or, afin que vous sachiez que le Fils de l'homme a sur la terre l'autorité de pardonner les péchés, il dit au paralytique :

11 Je te dis : Lève-toi, et emporte ton lit, et t'en va en ta maison.

12 Et aussitôt il se leva, et s'étant chargé de son lit, il sortit en la présence de tout le monde ; de sorte qu'ils furent tous dans l'étonnement, et qu'ils glorifièrent Dieu, disant : Nous ne vîmes jamais rien de pareil.

13 Alors Jésus retourna du côté de la mer ; et tout le peuple venoit à lui, et il les enseignoit.

14 Et en passant, il vit Lévi, fils d'Alphée, assis au bureau des impôts, et il lui dit Suis-moi. Et lui s'étant levé, le suivit.

15 Jésus étant à table dans la maison de cet homme, plusieurs péagers et gens de mauvaise vie se mirent aussi à table avec Jésus et ses Disciples ; car il y en avoit beaucoup qui l'avoient suivi.

16 Et les Scribes et les Pharisiens, voyant qu'il mangeoit avec des péagers et des gens de mauvaise vie, disoient à ses Disciples : Pourquoi votre Maître mange-t-il et boit-il avec les péagers et les gens de mauvaise vie ?

17 Et Jésus ayant ouï cela, leur dit : Ce ne sont pas ceux qui sont en santé qui ont besoin de Médecins, mais ce sont ceux qui se portent mal. Je suis venu appeler à la repentance, non les justes, mais les pécheurs.

18 Or les Disciples de Jean et des Pharisiens jeûnoient souvent ; et ils vinrent à Jésus, et lui dirent : D'où vient que les

## S. MARC, III.

Disciples de Jean et des Pharisiens jeûnent, et que tes Disciples ne jeûnent point ?

19 Et Jésus leur dit : Les amis de l'Epoux peuvent-ils jeûner pendant que l'Epoux est avec eux ? Tout le tems qu'ils ont l'Epoux avec eux, ils ne peuvent jeûner.

20 Mais les jours viendront que l'Epoux leur sera ôté, et alors ils jeûneront.

21 Personne ne coud une pièce de drap neuf à un vieux habit ; autrement la pièce du drap neuf, qui auroit été mise, emporteroit une pièce du vieux drap, et la déchirure en seroit pire.

22 De même, personne ne met le vin nouveau dans de vieux vaisseaux ; autrement le vin nouveau rompt les vaisseaux, et le vin se répand, et les vaisseaux se perdent ; mais le vin nouveau doit être mis dans des vaisseaux neufs.

23 Et il arriva, comme il passoit par les blés, un jour de Sabbat, que ses Disciples, en marchant, se mirent à arracher des épis.

24 Et les Pharisiens lui dirent : Regarde, pourquoi font-ils ce qu'il n'est pas permis dans les jours de Sabbat ?

25 Mais il leur dit : N'avez-vous jamais vu ce que fit David, quand il fut dans la nécessité, et qu'il eut faim, lui et ceux qui étoient avec lui ?

26 Comment il entra dans la maison de Dieu, du tems d'Abiathar, Souverain Sacrificateur, et mangea les pains de proposition, qu'il n'étoit permis de manger qu'aux Sacrificateurs, et en donna même à ceux qui étoient avec lui ?

27 Puis il leur dit : Le Sabbat a été fait pour l'homme, et non pas l'homme pour le Sabbat.

28 Ainsi le Fils de l'homme est Maître, même du Sabbat.

### CHAPITRE III.

*Jésus-Christ ordonne les douze Apôtres pour prêcher et guérir.*

**J**ESUS entra une autre fois dans la Synagogue, et il y avoit là un homme qui avoit une main sèche.

2 Et ils l'observoient pour voir s'il le guérieroit au jour du Sabbat, afin de pouvoir l'accuser.

3 Alors il dit à l'homme qui avoit la main sèche : Lève-toi, et tiens-toi là au milieu.

4 Puis il leur dit : Est-il permis de faire du bien dans les jours de Sabbat, ou de faire du mal ; de sauver une personne, ou de la laisser périr ? Et ils se turent.

5 Alors, les regardant tous avec indignation, et étant affligé de l'endurcissement de leur cœur, il dit à cet homme : Etends ta main. Et il l'étendit, et sa main devint saine comme l'autre.

6 Alors les Pharisiens étant sortis, tinrent d'abord conseil avec les Hérodieniens contre lui, pour le faire périr.

7 Mais Jésus se retira avec ses Disciples vers la mer ; et une grande multitude de peuple le suivoit de la Galilée, de la Judée,

8 De Jérusalem, de l'Idumée, et de delà le Jourdain. Et ceux des environs de Tyr et de Sidon, ayant entendu parler des grandes choses qu'il faisoit, vinrent à lui en grand nombre.

9 Et il dit à ses Disciples, qu'il y eût une petite barque toute prête auprès de lui, à

cause de la multitude, de peur qu'elle ne le pressât trop.

10 Car il en avoit guéri plusieurs ; de sorte que tous ceux qui étoient affligés de quelque mal, se jetoient sur lui pour le toucher.

11 Et quand les esprits immondes le voyoient, ils se prosternoient devant lui, et s'écrioient : Tu es le Fils de Dieu.

12 Mais il leur défendoit avec menaces de le faire connaître.

13 Il monta ensuite sur une montagne, et appela ceux qu'il jugea à propos, et ils vinrent à lui.

14 Et il en établit douze pour être avec lui, pour les envoyer prêcher,

15 Et pour avoir la puissance de guérir les maladies, et de chasser les démons.

16 *Le premier fut Simon, à qui il donna le nom de Pierre ;*

17 Puis Jacques, fils de Zébédée, et Jean, frère de Jacques, auxquels il donna le nom de Boanerges, c'est-à-dire, Enfants du tonnerre ;

18 Et André, Philippe, Barthélemi, Matthieu, Thomas, Jacques fils d'Alphée, Thaddée, Simon le Cananite ;

19 Et Judas Iscariot, qui fut celui qui le trahit.

20 Puis ils retournèrent à la maison ; et une multitude s'y assembla encore ; de sorte qu'ils ne pouvoient pas même prendre leur repas.

21 Et quand ses parens eurent appris cela, ils sortirent pour le prendre ; car on disoit qu'il tomboit en défaillance.

22 Et les Scribes qui étoient descendus de Jérusalem, disoient : Il est possédé de Bêelzéboul, et il chasse les démons par le Prince des Démons.

23 Mais Jésus les ayant appelés, leur dit, par des similitudes : Comment Satan peut-il chasser Satan ?

24 Car si un Royaume est divisé contre lui-même, ce Royaume-là ne sauroit subsister.

25 Et si une maison est divisée contre elle-même, cette maison-là ne sauroit subsister.

26 De même si Satan s'élève contre lui-même, et est divisé, il ne peut subsister, mais il est prêt de sa fin.

27 Personne ne peut entrer dans la maison d'un homme fort, et piller son bien, s'il n'a auparavant lié cet homme fort ; et alors il pillera sa maison ;

28 Je vous dis en vérité, que toutes sortes de péchés seront pardonnés aux enfans des hommes, et toutes sortes de blasphèmes par lesquels ils auront blasphémé ;

29 Mais quiconque aura blasphémé contre le Saint-Esprit, il n'en obtiendra jamais le pardon ; mais il sera sujet à une condamnation éternelle.

30 *Jésus parla ainsi, par ce qu'ils disoient : Il est possédé d'un esprit immonde.*

31 Ses frères et sa mère arrivèrent donc ; et se tenant dehors, ils l'envoyèrent appeler ; et la multitude étoit assise autour de lui.

32 Et on lui dit : Voilà, ta mère et tes frères sont là dehors qui te demandent.

33 Mais il leur répondit Qui est ma mère, ou qui sont mes frères ?

34 Et jetant les yeux sur ceux qui étoient



## S. MARC, IV

autour de lui, il dit : Voilà ma mère et mes frères.

35 Car, quiconque fera la volonté de Dieu, celui-là est mon frère, et ma sœur, et ma mère.

### CHAPITRE IV.

*Diverses similitudes, et leur exposition. Tempête apaisée.*

**J**ESUS se mit encore à enseigner près de la mer; et une grande multitude s'étant assemblée auprès de lui, il monta dans une barque, où il s'assit, et tout le peuple étoit à terre sur le rivage.

2 Il leur enseignoit beaucoup de choses par des similitudes, et il leur disoit dans ses instructions :

3 Ecoutez : Un semeur s'en alla pour semer.

4 Et il arriva qu'en semant, une partie de la semence tomba le long du chemin, et les oiseaux vinrent et la mangèrent toute.

5 Une autre partie tomba sur des endroits pierreux, où elle avoit peu de terre; et elle leva d'abord, par ce qu'elle n'avoit pas profondément dans la terre;

6 Mais quand le soleil fut levé, elle fut brûlée, et par ce qu'elle n'avoit point de racine, elle sécha.

7 Une autre partie tomba parmi les épines; et les épines crûrent, et l'étouffèrent, et elle ne rapporta point de fruit.

8 Et une autre partie tomba dans une bonne terre, et rendit du fruit, qui monta et crût; en sorte qu'un grain en rapporta trente, un autre soixante, et un autre cent.

9 Et il leur dit : Que celui qui a des oreilles pour ouïr, entende.

10 Et quand il fut en particulier, ceux qui étoient autour de lui, avec les douze Apôtres, l'interrogèrent touchant le sens de cette parabole.

11 Et il leur dit : Il vous est donné de connoître les mystères du Royaume de Dieu; mais pour ceux qui sont de dehors, tout se traite par des paraboles;

12 De sorte qu'en voyant, ils voient et n'aperçoivent point; et qu'en entendant ils entendent et ne comprennent point; de peur qu'ils ne se convertissent, et que leurs péchés ne leur soient pardonnés.

13 Et il leur dit : N'entendez-vous pas cette similitude? Et comment entendrez-vous les autres?

14 Le semeur, c'est celui qui sème la parole.

15 Ceux qui sont le long du chemin, ce sont ceux en qui la parole est semée; mais aussitôt qu'ils l'ont ouïe, Satan vient, et enlève la parole qui avoit été semée dans leurs cœurs.

16 De même, ceux qui reçoivent la semence dans des endroits pierreux, sont ceux qui ayant ouï la parole, la reçoivent d'abord avec joie;

17 Mais ils n'ont point de racine en eux-mêmes, et ils ne sont que pour un tems, de sorte que l'affliction ou la persécution survenant pour la parole, ils sont aussitôt scandalisés.

18 Et ceux qui reçoivent la semence parmi les épines, ce sont ceux qui écoutent la parole.

19 Mais les soucis de ce monde, la séduction des richesses, et les passions pour les

autres choses, survenant, étouffent la parole, et elle devient infructueuse.

20 Mais ceux qui ont reçu la semence dans une bonne terre, ce sont ceux qui écoutent la parole, qui la reçoivent, et qui portent du fruit, un trente, un autre soixante, et un autre cent.

21 Il leur disoit encore : Apporte-t-on une chandelle pour la mettre sous un boisseau, ou sous un lit? N'est-ce pas pour la mettre sur un chandelier?

22 Car il n'y a rien de secret qui ne doive être manifesté, et il n'y a rien de caché qui ne doive venir en évidence.

23 Si quelqu'un a des oreilles pour entendre, qu'il entende.

24 Il leur dit encore : Prenez garde à ce que vous entendez; on vous mesurera de la même mesure dont vous aurez mesuré, et on y ajoutera encore davantage pour vous qui écoutez.

25 Car on donnera à celui qui a; mais pour celui qui n'a pas, on lui ôtera même ce qu'il a.

26 Il dit encore : Il en est du Royaume de Dieu, comme si un homme avoit jeté de la semence en terre;

27 Soit qu'il dorme ou qu'il se lève, la nuit ou le jour, la semence germe et croît sans qu'il sache comment.

28 Car la terre produit d'elle-même, premièrement l'herbe, ensuite l'épi, et puis le grain tout formé dans l'épi.

29 Et quand le fruit est dans sa maturité, on y met aussitôt la faucille, par ce que la moisson est prête.

30 Il disoit encore : A quoi comparerons nous le Royaume de Dieu, ou par quelle similitude le représenterons-nous?

31 Il en est comme du grain de moutarde, lequel, lorsqu'on le sème, est la plus petite de toutes les semences que l'on jette en terre.

32 Mais, après qu'on l'a semé, il monte et devient plus grand que tous les autres légumes, et pousse de grandes branches; de sorte que les oiseaux du ciel peuvent demeurer sous son ombre.

33 Il leur annonçoit ainsi la parole par plusieurs similitudes de cette sorte, selon qu'ils étoient capables de l'entendre.

34 Et il ne leur parloit point sans similitudes; mais lorsqu'il étoit en particulier, il expliquoit tout à ses Disciples.

35 Ce jour-là, quand le soir fut venu, il leur dit : Passons de l'autre côté de l'eau.

36 Et après avoir renvoyé le peuple, ils emmenèrent Jésus avec eux dans la barque où il étoit; et il y avoit aussi d'autres petites barques qui l'accompagnoient.

37 Alors un grand tourbillon de vent s'éleva, et les vagues entroient dans la barque, en sorte qu'elle commençoit à s'emplit;

38 Mais il étoit à la poupe, dormant sur un oreiller; et ils le réveillèrent et lui dirent : Maître, ne te soucies-tu point que nous périssions?

39 Mais lui, étant réveillé, parla avec autorité aux vents, et il dit à la mer : Tais-toi, sois tranquille. Et le vent cessa, et il se fit un grand calme.

40 Puis il leur dit : Pourquoi avez vous peur? Comment, n'avez-vous point de foi?

41 Et ils furent saisis d'une fort grande

## S. MARC, V.

crainte, et ils se disoient l'un à l'autre : Mais qui est celui-ci, que le vent même et a mer lui obéissent ?

### CHAPITRE V.

#### *Divers miracles de Jésus-Christ.*

**I**LS arrivèrent de l'autre côté de la mer, dans la contrée des Gadaréniens.

4 Et aussitôt que Jésus fut descendu de la barque, un homme, qui étoit possédé d'un esprit immonde, sortit des sépulcres, et vint au devant de lui.

5 Il faisoit sa demeure dans les sépulcres, et personne ne le pouvoit tenir lié, pas même avec des chaînes ;

6 Car souvent, ayant eu les fers aux pieds, et ayant été lié de chaînes, il avoit rompu les chaînes et brisé les fers ; et personne ne le pouvoit dompter.

7 Et il demeuroit continuellement, nuit et jour, sur les montagnes et dans les sépulcres, criant, et se meurtrissant avec des pierres.

8 Quand il eut vu Jésus de loin, il accourut, et se prosterna devant lui ;

9 Et il dit, criant à haute voix : Qu'y a-t-il entre toi et moi, Jésus, Fils du Dieu Très-Haut ? Je te conjure, par le Nom de Dieu, de ne me point tourmenter.

10 Car Jésus lui disoit : Esprit immonde, sois de cet homme.

11 Et Jésus lui demanda : Comment t'appelles-tu ? Et il répondit : Je m'appelle Légion ; car nous sommes plusieurs.

12 Et il le prioit fort de ne les pas envoyer hors de cette contrée.

13 Or, il y avoit là, vers les montagnes, un grand troupeau de pourceaux qui paissoient.

14 Et tous ces Démons le prioient, en disant : Envoie-nous dans ces pourceaux, afin que nous y entrions. Et aussitôt Jésus le leur permit.

15 Alors ces esprits immondes étant sortis, entrèrent dans les pourceaux, et le troupeau se précipita avec impetuosité dans la mer, et ils se noyèrent dans la mer ; or il y en avoit environ deux mille.

16 Et ceux qui paissoient les pourceaux s'enfuirent, et en portèrent les nouvelles dans la ville et par la campagne.

17 Alors le peuple sortit pour voir ce qui étoit arrivé ; et ils vinrent vers Jésus, et virent celui qui avoit été possédé de la légion, assis, habillé, et dans son bon sens ; et ils furent remplis de crainte.

18 Et ceux qui avoient vu cela, leur racontèrent ce qui étoit arrivé au démoniaque et aux pourceaux.

19 Alors ils se mirent à le prier de se retirer de leurs quartiers.

20 Et quand il fut entré dans la barque, celui qui avoit été possédé le pria de lui permettre d'être avec lui.

21 Mais Jésus ne le lui permit pas, et il lui dit : Va-t-en dans ta maison, vers tes parens, et raconte-leur les grandes choses que le Seigneur t'a faites, et comment il a eu pitié de toi.

22 Et il s'en alla, et se mit à publier dans le pays de Décapolis, les grandes choses que Jésus lui avoit faites ; et ils étoient tous dans l'admiration.

23 Jésus étant repassé dans la barque à l'autre bord, une grande foule de peuple

s'assembla auprès de lui, et il étoit près de la mer.

24 Et un des Chefs de la Synagogue, nommé Jaïrus, vint, et l'ayant vu, il se jeta à ses pieds ;

25 Et il le pria instamment, disant : Ma petite fille est à l'extrémité ; je te prie de venir lui imposer les mains, et elle sera guérie, et elle vivra.

26 Et Jésus s'en alla avec lui, et il fut suivi d'une grande foule qui le pressoit.

27 Alors une femme malade d'une perte de sang depuis douze ans ;

28 Qui avoit beaucoup souffert entre les mains de plusieurs médecins, et qui avoit dépensé tout son bien sans en avoir reçu aucun soulagement, et qui étoit plutôt allée en empirant ;

29 Ayant ouï parler de Jésus, vint dans la foule par derrière, et toucha son habit.

30 Car elle disoit : Si je touche seulement ses habits, je serai guérie.

31 Et au même instant sa perte de sang s'arrêta ; et elle sentit en son corps qu'elle étoit guérie de son mal.

32 Aussitôt Jésus connoissant en soi-même la vertu qui étoit sortie de lui, se tourna vers la foule, disant : Qui a touché mon habit ?

33 Et ses Disciples lui dirent : Tu vois que la foule te presse, et tu dis, Qui est-ce qui m'a touché ?

34 Et il regardoit tout autour, pour découvrir celle qui avoit fait cela.

35 Alors la femme, effrayée et tremblante, sachant ce qui avoit été fait en sa personne, vint et se jeta à ses pieds, et lui dit toute la vérité.

36 Et Jésus lui dit : Ma fille, ta foi t'a sauvée ; va-t-en en paix, et sois guérie de ta maladie.

37 Comme il parloit encore, des gens du Chef de la Synagogue vinrent lui dire : Ta fille est morte, ne donne pas davantage de peine au Maître.

38 Aussitôt que Jésus eut ouï cela, il dit au Chef de la Synagogue : Ne crains point, crois seulement.

39 Et il ne permit à personne de le suivre, sinon à Pierre, à Jacques, et à Jean, frère de Jacques.

40 Etant arrivé à la maison du Chef de la Synagogue, il vit qu'on y faisoit un grand bruit, et des gens qui pleuroient et qui jetoient de grand cri.

41 Et étant entré, il leur dit : Pourquoi faites-vous ce bruit, et pourquoi pleurez-vous ? Cette petite fille n'est pas morte, mais elle dort.

42 Et ils se moquoient de lui ; mais, les ayant tous fait sortir, il prit le père et la mère de la jeune fille, et ceux qui étoient avec lui, et il entra dans le lieu où elle étoit couchée.

43 Et l'ayant prise par la main, il lui dit : Talitha cumi ; c'est-à-dire, Petite fille, lève-toi : je te le dis.

44 Incontinent la petite fille se leva et se mit à marcher ; car elle étoit âgée de douze ans. Et ils en furent dans un grand étonnement.

45 Et il leur commanda fortement que personne ne le sût ; et il dit qu'on donnât à manger à la fille.

## CHAPITRE VI.

*Jésus-Christ est méprisé en son pays; rassasié, avec cinq pains, cinq mille personnes; marche sur la mer, et guérit plusieurs malades.*

**J**ESUS étant parti de là, vint en sa patrie, et ses Disciples le suivirent.

2 Et quand le Sabbat fut venu, il commença à enseigner dans la Synagogue, et plusieurs de ceux qui l'entendoient, s'étonnoient et disoient : D'où viennent toutes ces choses à cet homme? Quelle est cette sagesse qui lui a été donnée? Et d'où vient que de si grands miracles se font par ses mains?

3 N'est-ce pas le charpentier, le fils de Marie, le frère de Jacques, de Joses, de Jude, et de Simon? Ses sœurs ne sont-elles pas ici parmi nous? Et ils se scandalisoient à son sujet.

4 Mais Jésus leur dit : Un Prophète n'est méprisé que dans son pays, parmi ses parens et ceux de sa famille.

5 Et il ne put faire là aucun miracle, si ce n'est qu'il guérit quelque peu de malades, en leur imposant les mains.

6 Et il s'étonnoit de leur incrédulité; et l' parcourut les bourgades des environs, en enseignant.

7 Alors il appela les douze, et il commença à les envoyer deux à deux, et leur donna pouvoir sur les esprits immondes.

8 Et il leur ordonna de ne rien prendre pour le chemin, sinon un bâton; ni sac, ni pain, ni monnoie dans leur ceinture;

9 Ni d'autres sottliers que ceux qu'ils avoient aux pieds, et de ne porter pas deux habits.

10 Il leur dit aussi : En quelque maison que vous entriez, demeurez-y, jusqu'à ce que vous sortiez de ce lieu-là.

11 Et lorsqu'il se trouvera des gens qui ne vous écouteront pas, et qui ne vous écouteront pas, en partant de là, secouez la poussière de vos pieds, en témoignage contre eux. Je vous dis en vérité, que ceux de Sodome et de Gomorrhe seront traités moins rigoureusement au jour du jugement que cette ville là.

12 Etant donc partis, ils prêchèrent qu'on s'amendât.

13 Et ils chassèrent plusieurs Démons, et oignirent d'huile plusieurs malades, et ils les guérirent.

14 Or, le Roi Hérode entendit parler de Jésus, car son nom étoit fort célèbre, et il dit : Ce Jean, qui baptisoit, est ressuscité d'entre les morts; c'est pour cela que les puissances du ciel agissent en lui.

15 D'autres disoient : C'est Elie; et d'autres disoient : C'est un Prophète, ou un homme semblable aux Prophètes.

16 Mais Hérode en ayant ouï parler, dit : C'est ce Jean que j'ai fait décapiter; il est ressuscité d'entre les morts.

17 Car Hérode avoit envoyé prendre Jean, et l'avoit fait lier dans la prison, à cause d'Hérodiade, femme de Philippe son frère, par ce qu'il l'avoit épousée.

18 Car Jean disoit à Hérode : Il ne t'est pas permis d'avoir la femme de ton frère.

19 C'est pourquoi Hérodiade lui en vouloit, et elle désiroit de le faire mourir; mais elle ne pouvoit,

20 Par ce qu'Hérode craignoit Jean,

sachant que c'étoit un homme juste et saint; il le considéroit, il faisoit même beaucoup de choses selon ses avis, et il l'écoutoit avec plaisir.

21 Mais un jour vint à propos, auquel Hérode faisoit le festin du jour de sa naissance, aux Grands de sa cour, aux officiers de ses troupes, et aux principaux de la Galilée.

22 La fille d'Hérodiade étant entrée, et ayant dansé, et ayant plu à Hérode, et à ceux qui étoient à table avec lui, le Roi dit à la jeune fille : Demande-moi ce que tu voudras, et je te le donnerai.

23 Et il le lui jura, disant : Tout ce que tu me demanderas, je te le donnerai, jusqu'à la moitié de mon Royaume.

24 Et étant sortie, elle dit à sa mère : Que demanderai-je? Et sa mère lui dit : Demande la tête de Jean-Baptiste.

25 Et étant incontinent rentrée avec empressement vers le Roi, elle lui fit sa demande, et lui dit : Je voudrois que tout à l'heure tu me donnasses dans un bassin la tête de Jean-Baptiste.

26 Et le Roi en fut triste; cependant à cause du serment, et de ceux qui étoient à table avec lui, il ne voulut pas la refuser.

27 Et il envoya incontinent un de ses gardes, et lui commanda d'apporter la tête de Jean.

28 Le garde y alla, et lui coupa la tête dans la prison; et l'ayant apportée dans un bassin, il la donna à la jeune fille, et la jeune fille la présenta à sa mère.

29 Et les Disciples de Jean l'ayant appris, vinrent et emportèrent son corps, et le mirent dans un sépulcre.

30 Et les Apôtres se rassemblèrent auprès de Jésus, et lui racontèrent tout ce qu'ils avoient fait, et tout ce qu'ils avoient enseigné.

31 Et il leur dit : Venez-vous-en à l'écart, dans un lieu retiré, et prenez un peu de repos; car il alloit et venoit tant de monde, qu'ils n'avoient pas même le tems de manger.

32 Ils s'en allèrent donc dans une barque, à l'écart et dans un lieu retiré.

33 Mais le peuple les ayant vus partir, plusieurs les reconnurent, et ils y accoururent par terre, de toutes les villes; et ils y arrivèrent avant eux, et s'assemblèrent auprès de lui.

34 Alors Jésus étant sorti, vit là une grande multitude, et il fut touché de compassion envers eux, par ce qu'ils étoient comme des brebis qui n'ont point de berger; et il se mit à leur enseigner plusieurs choses.

35 Et comme il étoit déjà tard, ses Disciples s'approchèrent de lui, et lui dirent : Ce lieu est désert, et il est déjà tard.

36 Renvoie-les, afin qu'ils aillent dans les villages, et dans les bourgs des environs, et qu'ils s'achètent du pain; car il n'ont rien à manger.

37 Et il leur dit : Donnez-leur vous-mêmes à manger. Ils lui répondirent : Irions-nous acheter pour deux cents deniers de pain, afin de leur donner à manger?

38 Et il leur dit : Combien avez-vous de pains? Allez et regardez. Et l'ayant vu, ils dirent : Cinq, et deux poissons.

## S. MARC, VII.

39 Alors il leur commanda de les faire tous assoier en diverses troupes sur l'herbe verte.

40 Et ils s'assirent par rangées, par centaines et par cinquantes.

41 Et Jésus prit les cinq pains et les deux poissons; et, levant les yeux au ciel, il rendit grâces, et rompit les pains, et il les donna à ses Disciples, afin qu'ils les missent devant eux; et il leur distribua aussi à tous les deux poissons.

42 Et tous en mangèrent, et furent rassasiés.

43 Et on emporta douze paniers pleins des morceaux de pain et des poissons.

44 Or ceux qui avoient mangé des ces pains, étoient environ cinq mille hommes.

45 Aussitôt après, il obligea ses Disciples d'entrer dans la barque, et de passer avant lui de l'autre côté de la mer, vers Bethsaïde, pendant qu'il congédieroit le peuple.

46 Et quand il l'eut congédié, il s'en alla sur la montagne pour prier.

47 Le soir étant venu, la barque étoit au milieu de la mer, et il étoit seul à terre.

48 Et il vit qu'ils avoient beaucoup de peine à ramer, par ce que le vent étoit contraire; et environ la quatrième veille de la nuit il vint à eux, marchant sur la mer, et il vouloit les devancer.

49 Mais quand ils le virent marchant sur la mer, ils crurent que c'étoit un fantôme, et ils s'écrièrent.

50 Car ils le voyoient tous, et ils furent troublés; mais aussitôt il leur parla, et leur dit: Rassurez-vous, c'est moi; n'ayez point peur.

51 Alors il monta dans la barque vers eux, et le vent cessa; et ils furent encore plus dans l'étonnement et dans l'admiration.

52 Car ils n'avoient pas fait assez d'attention au miracle des pains, par ce que leur esprit étoit appesanti.

53 Et quand ils eurent traversé la mer, ils vinrent dans la contrée de Génézareth, et ils abordèrent.

54 Et dès qu'ils furent sortis de la barque, ceux du lieu le reconnurent.

55 Et ils coururent dans toute cette contrée, et apportèrent de tous côtés sur de petits lits ceux qui étoient malades, partout où ils entendoient dire qu'il étoit.

56 Et en quelque lieu qu'il entrât, dans les bourgs, ou dans les villes, ou dans les villages, on mettoit les malades dans les places publiques, et on le prioit qu'au moins ils pussent toucher le bord de son habit; et tous ceux qui le touchoient étoient guéris.

### CHAPITRE VII.

*Les commandemens des hommes sont condamnés.*

**A**LORS des Pharisiens et quelques Scribes, qui étoient venus de Jérusalem, s'assemblèrent vers Jésus.

1 Et voyant que quelques-uns de ses disciples prenoient leur repas avec des mains souillées, c'est-à-dire qui n'avoient pas été lavées, ils les en blâmoient.

2 Car les Pharisiens et tous les Juifs ne mangent point sans se laver les mains jusqu'au coude, gardant en cela la tradition des anciens.

4 Et lorsqu'ils reviennent des places publiques, ils ne mangent pas non plus sans s'être lavés. Il y a aussi beaucoup d'autres choses qu'ils ont reçues pour les observer, comme de laver les coupes, les pots, les vaisseaux d'airain, et les lits.

5 Là-dessus les Pharisiens et les Scribes lui demandèrent: D'où vient que tes disciples ne suivent pas la tradition des anciens, et qu'ils prennent leur repas sans se laver les mains?

6 Et il leur répondit: Hypocrites, c'est de vous qu'Esaië a prophétisé, quand il a dit: Ce peuple m'honore des lèvres, mais leur cœur est bien éloigné de moi.

7 Mais c'est en vain qu'ils m'honorent, enseignant des doctrines qui ne sont que des commandemens d'hommes.

8 Car, en abandonnant le commandement de Dieu, vous observez la tradition des hommes, lavant les pots et les coupes, et faisant beaucoup d'autres choses semblables.

9 Il leur dit aussi: Vous annulez fort bien le commandement de Dieu, pour garder votre tradition.

10 Car Moïse a dit: Honore ton père et ta mère; et que celui qui maudira son père ou sa mère soit puni de mort.

11 Mais vous, vous dites: Si quelqu'un dit à son père ou à sa mère, Tout ce dont je pourrais t'assister est corban, c'est-à-dire, un don consacré à Dieu,

12 Il ne lui est plus permis de rien faire pour son père ou pour sa mère.

13 Et vous anéantisiez ainsi la parole de Dieu par votre tradition que vous avez établie; et vous faites beaucoup d'autres choses semblables.

14 Alors, ayant appelé toute la multitude, il leur dit: Écoutez-moi tous, et comprenez ceci:

15 Rien de ce qui est hors de l'homme, et qui entre dans lui, ne le peut souiller; mais ce qui sort de lui, voilà ce qui souille l'homme.

16 Si quelqu'un a des oreilles pour entendre, qu'il entende.

17 Quand il fut entré dans la maison, après s'être retiré d'avec la multitude, ses Disciples l'interrogèrent sur cette parabole.

18 Et il leur dit: Êtes-vous aussi sans intelligence? Ne comprenez-vous pas, que rien de ce qui entre de dehors dans l'homme ne le peut souiller,

19 Par ce que cela n'entre pas dans son cœur, mais qu'il va au ventre; et qu'il sort aux lieux secrets, avec tout ce que les aliments ont d'impur?

20 Il leur disoit donc: Ce qui sort de l'homme, c'est ce qui souille l'homme.

21 Car du dedans du cœur des hommes, sortent les mauvaises pensées, les adultères, les fornications, les meurtres,

22 Les larcins, les mauvais moyens pour avoir le bien d'autrui, les méchancetés, la fraude, l'impudicité, l'œil envieux, la médisance, la fierté, la folie.

23 Tous ces vices sortent du dedans, et souillent l'homme.

24 Puis étant parti de là, il s'en alla aux frontières de Tyr et de Sidon; et étant entré dans une maison, il ne vouloit pas que personne le sût; mais il ne put être caché.

## S. MARC, VIII.

25 Car une femme, dont la fille étoit possédée d'un esprit immonde, ayant ouï parler de lui, vint et se jeta à ses pieds.

26 Cette femme étoit Grecque, Syro-Phénicienne de nation, et elle le pria de chasser le démon hors de la fille.

27 Et Jésus lui dit : Laisse premièrement rassasier les enfans ; car il n'est pas juste de prendre le pain des enfans, et de le jeter aux petits chiens.

28 Mais elle lui répondit et lui dit : *Il est vrai, Seigneur ; cependant les petits chiens mangent, sous la table, des miettes du pain des enfans.*

29 Alors il lui dit : A cause de cette parole, va-t-en, le démon est sorti de ta fille.

30 Et étant de retour dans sa maison, elle trouva que le démon étoit sorti de sa fille, et elle étoit couchée sur le lit.

31 Et Jésus étant parti des quartiers de Tyr et de Sidon, vint près de la mer de Galilée, traversant le pays de Décapolis.

32 Et on lui amena un homme sourd, qui avoit la parole empêchée ; et on le pria de lui imposer les mains.

33 Et, l'ayant tiré de la foule à part, il lui mit les doigts dans les oreilles ; et ayant pris de sa salive, il lui en toucha la langue.

34 Puis, levant les yeux au ciel, il soupira, et dit : Hephphata, c'est-à-dire, ouvre-toi.

35 Aussitôt ses oreilles furent ouvertes, et sa langue fut déliée, et il parloit sans peine.

36 Et Jésus leur défendit de le dire à qui que ce fût ; mais plus il le leur défendoit, plus ils le publioient.

37 Et frappés d'étonnement, ils disoient : Tout ce qu'il a fait est admirable ; il fait ouïr les sourds, et parler les muets.

### CHAPITRE VIII.

*Miracle de sept pains entre quatre mille personnes. Jésus-Christ exhorte ses Disciples à faire une profession publique de l'Évangile, comme le moyen unique d'éviter la perte de leur âme.*

**E**N ces jours-là il y avoit avec Jésus une grande multitude de gens ; et comme ils n'avoient rien à manger, il appela ses Disciples, et leur dit :

1 J'ai compassion de ce peuple ; car il y a déjà trois jours qu'ils ne me quittent point, et ils n'ont rien à manger.

2 Et si je les renvoie à jeun en leurs maisons, les forces leur manqueront en chemin ; car quelques-uns sont venus de loin.

3 Et ses Disciples lui répondirent : D'où pourroit-on avoir des pains pour les rassasier dans ce désert ?

4 Et il leur demanda : Combien avez-vous de pains ? Et ils dirent : *Nous en avons sept.*

5 Alors il commanda aux troupes de s'asseoir à terre ; et ayant pris les sept pains, et rendu grâces, il les rompit, et les donna à ses Disciples pour les distribuer ; et ils les distribuèrent au peuple.

6 Ils avoient aussi quelques petits poissons ; et Jésus, ayant rendu grâces, ordonna qu'on les leur présentât aussi.

7 Ils en mangèrent donc, et furent ras-

sasiés ; et on remporta sept corbeilles pleines des morceaux qui étoient restes.

8 Or ceux qui mangèrent étoient environ quatre mille ; après quoi il les renvoya.

9 Aussitôt il entra dans une barque avec ses Disciples, et alla aux quartiers de Dalmanutha.

10 Et il vint là des Pharisiens, qui se mirent à disputer avec lui, lui demandant, en le tentant, quelque miracle du ciel.

11 Et Jésus soupirant profondément en son esprit, dit : Pourquoi cette race demande-t-elle un miracle ? Je vous dis en vérité, qu'il ne lui en sera donné aucun.

12 Et les ayant laissés, il entra dans la barque, et passa à l'autre bord.

13 Or ils avoient oublié de prendre des pains, et n'en avoient qu'un avec eux dans la barque.

14 Et il leur fit cette défense : Gardez-vous avec soin du levain des Pharisiens et du levain d'Hérode.

15 Sur quoi ils se disoient entr'eux ; *C'est par ce que nous n'avons point de pains.*

16 Et Jésus connoissant cela, leur dit : Pourquoi raisonnez-vous sur ce que vous n'avez point de pains ? N'entendez-vous et ne comprenez-vous point encore ? Avez-vous toujours un cœur stupide ?

17 Ayant des yeux, ne voyez-vous point ? Ayant des oreilles, n'entendez-vous point ? Et n'avez-vous point de mémoire ?

18 Lorsque je distribuai les cinq pains aux cinq mille, combien remportâtes-vous de paniers pleins des morceaux qui étoient restés ? Ils lui dirent : Douze.

19 Et lorsque je distribuai les sept pains aux quatre mille, combien remportâtes-vous de corbeilles pleines des morceaux qui étoient restés ? Ils lui dirent : Sept.

20 Et il leur dit : Comment donc ne comprenez-vous point ?

21 Et Jésus étant venu à Bethsaïde, on lui présenta un aveugle, qu'on le pria de toucher.

22 Alors il prit l'aveugle par la main ; et l'ayant mené hors du bourg, il lui mit de la salive sur les yeux, et lui ayant imposé les mains, il lui demanda s'il voyoit quelque chose.

23 Et l'homme ayant regardé, dit : Je vois marcher des hommes, qui me paroissent comme des arbres.

24 Jésus lui mit encore les mains sur les yeux, et lui dit de regarder ; et il fut guéri, et il les voyoit tous distinctement.

25 Et il le renvoya dans sa maison, et lui dit : Ne rentre pas dans le bourg, et ne le dis à personne du bourg.

26 Et Jésus étant parti de là avec ses Disciples, ils vinrent dans les bourgs de Césarée de Philippe ; et sur le chemin il demanda à ses Disciples : Qui dit-on que je suis ?

27 Ils répondirent : *Les uns disent que tu es Jean-Baptiste ; et les autres, Elie ; et les autres, quelqu'un des Prophètes.*

28 Et il leur dit : Et vous, qui dites-vous que je suis ? Pierre répondant lui dit : Tu es le Christ.

29 Et il leur défendit très-sévèrement de dire cela de lui à personne.

30 Alors il commença à leur apprendre, qu'il falloit que le Fils de l'homme souffrit beaucoup, et qu'il fût rejeté par les Sénateurs, par les principaux Sacrificateurs, et

## S. MARC, IX.

par les Scribes, et qu'il fût mis à mort, et qu'il ressuscitât trois jours après.

32 Et il leur tenoit ce discours tout ouvertement. Alors Pierre l'embrassant, se mit à le reprendre.

33 Mais Jésus se tournant, et regardant ses Disciples, censura Pierre, et lui dit : Retire-toi de moi, Satan ; car tu ne comprends point les choses qui sont de Dieu, mais seulement celles qui sont des hommes.

34 Et ayant appelé le peuple avec ses Disciples, il leur dit : Quiconque veut venir après moi, qu'il renonce à soi-même, qu'il se charge de sa croix, et qu'il me suive.

35 Car quiconque voudra sauver sa vie, la perdra ; mais quiconque perdra sa vie pour l'amour de moi et de l'Evangile, la sauvera.

36 Car que serviroit-il à un homme de gagner tout le monde, s'il perdoit son âme ?

37 Ou, que donneroit l'homme en échange de son âme ?

38 Car quiconque aura eu honte de moi et de mes paroles, parmi cette race adultère et pécheresse, le Fils de l'homme aura aussi honte de lui, lorsqu'il viendra dans la gloire de son Père avec les saints Anges.

39 Il leur dit aussi : Je vous dis en vérité, qu'il y en a quelques-uns de ceux qui sont ici présents, qui ne mourront point qu'ils n'aient vu le règne de Dieu venir avec puissance.

### CHAPITRE IX.

*Jésus-Christ est transfiguré. Il guérit un démoniaque. Il avertit ses Disciples de ses prochaines souffrances. Il leur enseigne l'humilité et le renoncement aux convoitises charnelles.*

SIX jours après, Jésus prit avec lui Pierre, Jacques et Jean, et les mena seuls à part sur une haute montagne, et il fut transfiguré en leur présence.

2 Ses vêtements devinrent resplendissans, et blancs comme la neige, et tels qu'il n'y a point de foulon sur la terre qui pût ainsi blanchir.

3 Et ils virent paroître Moïse et Elie, qui s'entretenoient avec Jésus.

4 Alors Pierre prenant la parole dit à Jésus : Maître, il est bon que nous demeurions ici ; faisons-y donc trois tentes, une pour toi, une pour Moïse, et une pour Elie.

5 Car il ne savoit pas bien ce qu'il disoit, par ce qu'ils étoient effrayés.

6 Et il vint une nuée qui les couvrit ; et une voix sortit de la nuée, qui dit : C'est ici mon Fils bien-aimé, écoutez-le.

7 Et aussitôt les Disciples, ayant regardé tout autour, ne virent plus personne que Jésus qui étoit seul avec eux.

8 Et comme ils descendoient de la montagne, il leur défendit de dire à personne ce qu'ils avoient vu, jusqu'à ce que le Fils de l'homme fût ressuscité des morts.

9 Ils retinrent donc cette parole en eux-mêmes, se demandant les uns aux autres ce que cela vouloit dire : Ressusciter des morts.

10 Et ils l'interrogèrent, en disant : Pourquoi les Scribes disent-ils qu'il faut qu'Elie vienne auparavant ?

11 Il leur répondit : Il est vrai qu'Elie

devoit venir premièrement, et rétablir toutes choses ; et comme il est écrit du Fils de l'homme, il faut qu'il souffre beaucoup, et qu'il soit méprisé.

12 Mais je vous dis qu'Elie est déjà venu, comme il est écrit de lui, et qu'ils lui ont fait tout ce qu'ils ont voulu.

13 Et étant venu vers les autres Disciples, il vit une grande foule autour d'eux, et des Scribes qui dispuoient avec eux.

14 Et dès que toute cette foule le vit, elle fut saisie d'étonnement, et tous étant accourus, le saluèrent.

15 Alors il demanda aux Scribes : De quoi disputez-vous avec eux ?

16 Et un homme de la troupe, prenant la parole, dit : Maître, je t'ai amené mon fils, qui est possédé d'un Esprit muet,

17 Qui l'agite par des convulsions, partout où il le saisit ; alors il écume, grince les dents, et devient tout sec ; et j'ai prié tes Disciples de le chasser, mais ils n'ont pu.

18 Alors Jésus leur répondit : O race incrédule ! jusqu'à quand serai-je avec vous ? Jusqu'à quand vous supporterai-je ? Amenez-le-moi.

19 Ils le lui amenèrent donc ; et dès qu'il vit Jésus, l'Esprit l'agita avec violence ; et il tomba par terre, et se rouloït en écumant.

20 Alors Jésus demanda à son père : Combien y a-t-il de tems que ceci lui arrive ? Le père dit : Dès son enfance.

21 Et l'Esprit l'a souvent jeté dans le feu et dans l'eau, pour le faire périr ; mais, si tu y peux quelque chose, aide-nous, et aie compassion de nous.

22 Jésus lui dit : Si tu le peux croire, toutes choses sont possibles pour celui qui croit.

23 Aussitôt le père de l'enfant s'écriant, dit avec larmes : Je crois, Seigneur, aide-moi dans mon incréduité.

24 Et quand Jésus vit que le peuple y accouroit en foule, il reprit sévèrement l'Esprit immonde, et lui dit : Esprit muet et sourd, je te commande, moi, sors de lui, et ne rentre plus en lui.

25 Alors l'Esprit sortit en jetant un grand cri, et en l'agitant avec violence ; et l'enfant devint comme mort ; de sorte que plusieurs disoient : Il est mort.

26 Mais Jésus l'ayant pris par la main, le fit lever ; et il se leva.

27 Lorsque Jésus fut entré dans la maison, ses Disciples lui demandèrent en particulier : Pourquoi n'avons-nous pas pu chasser ce Démon ?

28 Et il leur répondit : Cette espèce de Démon ne peut sortir que par la prière et par le jeûne.

29 Puis étant partis de là, ils traversèrent la Galilée ; et Jésus ne voulut pas que personne le sût.

30 Cependant il instruisit ses Disciples, et il leur disoit : Le Fils de l'homme va être livré entre les mains des hommes, et ils le feront mourir ; mais, après avoir été mis à mort, il ressuscitera le troisième jour.

31 Mais ils ne comprenoient point ce discours ; et ils craignoient de l'interroger.

32 Il vint ensuite à Capernaüm ; et étant dans la maison, il leur demanda : De quoi discoriez-vous ensemble en chemin ?

## S. MARC, X.

33 Et ils se turent ; car ils avoient disputé en chemin, qui d'entr'eux seroit le plus grand.

34 Et s'étant assis, il appela les douze, et leur dit : Si quelqu'un veut être le premier, il sera le dernier de tous, et le serviteur de tous.

35 Et ayant pris un petit enfant, il le mit au milieu d'eux ; et le tenant entre ses bras, il leur dit :

36 Quiconque reçoit un de ces petits enfans à cause de mon nom, me reçoit ; et quiconque me reçoit, ce n'est pas moi qu'il reçoit, mais il reçoit celui qui m'a envoyé.

37 Alors Jean prenant la parole, lui dit : Maître, nous avons vu quelqu'un qui chasse les Démons en ton nom, et qui ne nous suit pas ; et nous nous y sommes opposés, par ce qu'il ne nous suit pas.

38 Et Jésus leur dit : Ne vous y opposez pas ; car il n'y a personne qui fasse des miracles en mon nom, et qui puisse en même tems parler mal de moi.

39 Car qui n'est pas contre nous, est pour nous.

40 Et quiconque vous donnera un verre d'eau en mon nom, par ce que vous appartenez à Christ, je vous dis en vérité, qu'il ne perdra pas sa récompense.

41 Mais quiconque scandalisera l'un de ces petits qui croient en moi, il vaudroit mieux pour lui qu'on lui mit une meule au cou, et qu'on le jetât dans la mer.

42 Que si ta main te fait tomber dans le péché, coupe-la ; il vaut mieux pour toi que tu entres dans la vie n'ayant qu'une main, que d'avoir deux mains, et d'aller dans la géhenne, dans le feu qui ne s'éteint point ;

43 Où leur ver ne meurt point, et où le feu ne s'éteint point.

44 Et si ton pied te fait tomber dans le péché, coupe-le ; il vaut mieux pour toi que tu entres dans la vie n'ayant qu'un pied, que d'avoir deux pieds, et d'être jeté dans la géhenne, dans le feu qui ne s'éteint point ;

45 Où leur ver ne meurt point, et où le feu ne s'éteint point.

46 Et si ton œil te fait tomber dans le péché, arrache-le ; il vaut mieux pour toi que tu entres au Royaume de Dieu n'ayant qu'un œil, que d'avoir deux yeux, et d'être jeté dans la géhenne du feu ;

47 Où leur ver ne meurt point, et où le feu ne s'éteint point.

48 Car chacun sera salé de feu ; et toute oblation sera salée.

49 C'est une bonne chose que le sel ; mais si le sel perd sa saveur, avec quoi la lui rendra-t-on ?

50 Ayez du sel en vous-mêmes, et soyez en paix entre vous.

### CHAPITRE X.

*Doctrine de Jésus-Christ, du divorce ; du salut des enfans ; du riche difficilement sauvé. Il parle de sa passion, et réprime l'ambition de ses Disciples.*

JÉSUS étant parti de là, vint aux confins de la Judée, le long du Jourdain ; et le peuple s'assembla encore vers lui, et il continua à les instruire, comme il avoit accoutumé.

2 Alors des Pharisiens vinrent et lui demandèrent, pour l'éprouver : Est-il permis à un homme de quitter sa femme ?

3 Il répondit et leur dit : Qu'est-ce que Moïse vous a commandé ?

4 Ils lui dirent : Moïse a permis d'écrire la lettre de divorce, et de la répudier.

5 Et Jésus répondant, leur dit : Il vous a laissés cette loi par écrit, à cause de la dureté de votre cœur.

6 Mais au commencement de la création, Dieu ne fit qu'un homme et qu'une femme.

7 C'est pourquoi l'homme quittera son père et sa mère, et s'attachera à sa femme ;

8 Et les deux seront une seule chair, ainsi ils ne sont plus deux, mais ils sont une seule chair.

9 Que l'homme ne sépare donc point ce que Dieu a uni.

10 Et les Disciples l'interrogèrent encore sur ce sujet dans la maison.

11 Et il leur dit : Quiconque quittera sa femme, et en épousera une autre, commet adultère à l'égard d'elle.

12 Et si la femme quitte son mari, et en épouse un autre, elle commet adultère.

13 Alors on lui présenta de petits enfans, afin qu'il les touchât ; mais les Disciples reprenoient ceux qui les présentoient.

14 Et Jésus voyant cela, en fut indigné, et il leur dit : Laissez venir à moi ces petits enfans, et ne les en empêchez point ; car le Royaume de Dieu est pour ceux qui leur ressemblent.

15 Je vous dis en vérité, que quiconque ne recevra pas le Royaume de Dieu comme un petit enfant, n'y entrera point.

16 Et les ayant pris entre ses bras, il leur imposa les mains et les bénit.

17 Et comme il sortoit pour se mettre en chemin, un homme accourut, et s'étant mis à genoux devant lui, il lui demanda : Mon bon Maître, que dois-je faire pour obtenir la vie éternelle ?

18 Mais Jésus lui répondit : Pourquoi m'appelles-tu bon ? Il n'y a qu'un seul bon, c'est Dieu.

19 Tu sais les commandemens : Ne commets point adultère ; Ne tue point ; Ne dérobes point ; Ne dis point de faux témoignage ; Ne fais tort à personne ; Honore ton père et ta mère.

20 Il répondit : Maître, j'ai observé toutes ces choses dès ma jeunesse.

21 Et Jésus ayant jeté les yeux sur lui, l'aima, et lui dit : Il te manque une chose : Va, vends tout ce que tu as, et le donne aux pauvres, et tu auras un trésor dans le ciel ; après cela, viens, et suis-moi, t'étant chargé de la croix.

22 Mais cet homme fut affligé de cette parole, et il s'en alla tout triste ; car il avoit de grands biens.

23 Alors Jésus regardant autour de lui, dit à ses Disciples : Qu'il est difficile que ceux qui ont des richesses entrent dans le Royaume de Dieu !

24 Et ses Disciples furent étonnés de ce discours. Mais Jésus reprenant la parole, leur dit : Mes enfans, qu'il est difficile à ceux qui se confient aux richesses d'entrer dans le Royaume de Dieu !

25 Il est plus aisé qu'un chameau passe par le trou d'une aiguille, qu'il ne l'est qu'un riche entre dans le Royaume de Dieu.

26 Et ils furent encore plus étonnés, et

## S. MARC, XI.

ils se disoient l'un à l'autre : Et qui peut donc être sauvé ?

27 Mais Jésus les regardant, leur dit : Quant aux hommes, cela est impossible, mais non pas quant à Dieu ; car toutes choses sont possibles à Dieu.

28 Alors Pierre prenant la parole, lui dit : Voici, nous avons tout quitté, et nous t'avons suivi.

29 Et Jésus répondit : Je vous dis en vérité, qu'il n'y a personne qui ait quitté maison, ou frères, ou sœurs, ou père, ou mère, ou femme, ou enfans, ou des terres, pour l'amour de moi et de l'Évangile,

30 Qui n'en reçoive dès à présent, en ce siècle, cent fois autant, des maisons, des frères, des sœurs, des mères, des enfans, et des terres, avec des persécutions ; et dans le siècle à venir, la vie éternelle.

31 Mais plusieurs qui étoient les premiers seront les derniers ; et ceux qui étoient les derniers seront les premiers.

32 Comme ils étoient en chemin, en montant à Jérusalem, Jésus marchoit devant eux ; et ils étoient effrayés, et craignoient en le suivant. Et Jésus prenant encore à part les douze, commença à leur dire ce qui lui devoit arriver.

33 Voici, leur dit-il, nous montons à Jérusalem, et le Fils de l'homme sera livré aux principaux Sacrificateurs et aux Scribes, et ils le condamneront, à la mort, et ils le livreront aux Gentils.

34 Ils se moqueront de lui, ils le fouetteront, ils lui cracheront au visage, et le feront mourir ; mais il ressuscitera le troisième jour.

35 Alors Jacques et Jean, fils de Zébédée, vinrent à lui, et lui dirent : Maître, nous voudrions que tu nous fisses ce que nous te demanderons.

36 Et il leur dit : Que voulez-vous que je vous fasse ?

37 Ils lui dirent : Accorde-nous que nous soyons assis dans ta gloire, l'un à ta droite, et l'autre à ta gauche.

38 Et Jésus leur dit : Vous ne savez ce que vous demandez. Pouvez-vous boire la coupe que je dois boire, et être baptisés du baptême dont je dois être baptisé ?

39 Ils lui dirent : Nous le pouvons. Et Jésus leur dit : Il est vrai que vous boirez la coupe que je dois boire, et que vous serez baptisés du baptême dont je dois être baptisé ;

40 Mais d'être assis à ma droite ou à ma gauche, ce n'est pas à moi de l'accorder ; cela ne sera donné qu'à ceux à qui il est destiné.

41 Ce que les dix autres ayant entendu, ils en furent indignés contre Jacques et Jean.

42 Mais Jésus les ayant appelés, leur dit : Vous savez que ceux qui veulent commander aux nations les maltraitent, et que les Grands d'entre'eux leur commandent avec autorité ;

43 Mais il n'en sera pas de même parmi vous ; au contraire, quiconque voudra être grand parmi vous, sera votre serviteur.

44 Et quiconque d'entre vous voudra être le premier, sera votre serviteur.

45 Car le Fils de l'homme lui-même est venu, non pour être servi, mais pour servir, et pour donner sa vie pour la rançon de plusieurs.

46 Ensuite ils arrivèrent à Jéricho ; et comme il en repartoit, avec ses Disciples et une grande troupe, un aveugle, nommé Bartimée, c'est-à-dire, fils de Timée, étoit assis auprès du chemin, demandant l'aumône.

47 Et ayant entendu que c'étoit Jésus de Nazareth qui passoit, il se mit à crier et à dire : Jésus, Fils de David, aie pitié de moi.

48 Et plusieurs le reprenoiient, pour le faire taire ; mais il crioit encore plus fort : Fils de David, aie pitié de moi.

49 Et Jésus s'étant arrêté, dit qu'on l'appelât. Ils appelèrent donc l'aveugle, lui disant : Prends courage, lève-toi, il t'appelle.

50 Et jetant son manteau, il se leva, et vint vers Jésus.

51 Alors Jésus prenant la parole, lui dit : Que veux-tu que je te fasse ? Et l'aveugle dit : Maître, que je recouvre la vue.

52 Et Jésus lui dit : Va-t-en, ta foi t'a sauvé.

53 Et incontinent il recouvra la vue, et il suivoit Jésus dans le chemin.

### CHAPITRE XI.

*Entrée de Jésus-Christ dans Jérusalem. Il chasse les marchands du Temple. Il enseigne comment il faut être disposé pour l'oraison, et il confond les Scribes.*

COMME ils approchoient de Jérusalem, et qu'ils étoient près de Bethphagé et de Béthanie, vers le mont des Oliviers, Jésus envoya deux de ses Disciples ;

2 Et il leur dit : Allez-vous-en à la bourgade qui est devant vous ; et aussitôt que vous y serez entrés, vous trouverez un ânon attaché, sur lequel personne n'a encore monté ; détachez-le, et amenez-le moi.

3 Et si quelqu'un vous dit : Pourquoi faites-vous cela ? dites que le Seigneur en a besoin ; et aussitôt il le laissera amener.

4 Ils s'en allèrent donc, et ils trouvèrent l'ânon qui étoit attaché dehors, devant une porte, entre deux chemins ; et ils le détachèrent.

5 Et quelques-uns de ceux qui étoient là leur dirent : Pourquoi détachez-vous cet ânon ?

6 Ils leur répondirent comme Jésus leur avoit commandé, et on les laissa aller.

7 Ils amenèrent donc l'ânon à Jésus, et mirent leurs vêtements sur l'ânon, et Jésus monta dessus.

8 Et plusieurs étendoient leurs vêtements par le chemin, et les autres coupoient des branches d'arbres, et les étendoient par le chemin.

9 Et ceux qui marchoiient devant, et ceux qui suivoient, crioient : Hosanna ! Béni soit celui qui vient au nom du Seigneur !

10 Béni soit le règne de David notre père qui vient au nom du Seigneur ! Hosanna, dans les lieux très-hauts !

11 Ainsi Jésus entra dans Jérusalem, et alla au Temple ; et ayant tout considéré, comme il étoit déjà tard, il sortit pour aller à Béthanie avec les douze Apôtres.

12 Le lendemain, comme ils sortoiient de Béthanie, il eut faim.

13 Et voyant de loin un figuier qui avoit des feuilles, il y alla pour voir s'il y trouveroit quelque chose ; et s'en étant approché



il n'y trouva que des feuilles, car ce n'étoit pas la saison des figues.

14 Alors Jésus prenant la parole, dit au figuier : Que jamais personne ne mange de ton fruit. Et ses Disciples l'entendirent.

15 Ils vinrent donc à Jérusalem ; et Jésus étant entré dans le Temple, se mit à chasser ceux qui vendoient et qui achetoient dans le Temple, et il renversa les tables des changeurs, et les sièges de ceux qui vendoient des pigeons.

16 Et il ne permettoit pas que personne portât aucun vaisseau par le Temple.

17 Et il les instruisoit, en leur disant : N'est-il pas écrit, Ma maison sera appelée, par toutes les nations, une maison de prière ? mais vous en avez fait une caverne de voleurs.

18 Ce que les Scribes et les principaux Sacrificateurs ayant entendu, ils cherchoient les moyens de le faire périr, car ils le craignoient, par ce que tout le peuple étoit ravi de sa doctrine.

19 Le soir étant venu, Jésus sortit de la ville.

20 Et le matin, comme ils passaient, ses Disciples virent le figuier séché jusqu'aux racines.

21 Alors, Pierre s'étant souvenu de ce qui s'étoit passé, lui dit : Maître, voilà le figuier que tu as maudit, qui est séché.

22 Et Jésus répondant leur dit : Ayez la foi en Dieu.

23 Car je vous dis en vérité, que quiconque dira à cette montagne, Ote-toi de là, et te jette dans la mer, et qui ne doutera point dans son cœur, mais qui croira fermement que ce qu'il dit arrivera, tout ce qu'il aura dit lui sera accordé.

24 C'est pourquoi je vous dis : Tout ce que vous demanderez en priant, croyez que vous le recevrez ; et il vous sera accordé.

25 Mais quand vous présenterez pour faire votre prière, pardonnez, si vous avez quelque chose contre quelqu'un, afin que votre Père qui est dans les cieus vous pardonne aussi vos fautes.

26 Que si vous ne pardonnez pas, votre Père qui est dans les cieus ne vous pardonnera point non plus vos fautes.

27 Puis ils revinrent à Jérusalem ; et comme il alloit par le Temple, les principaux Sacrificateurs, les Scribes, et les Sénateurs, s'approchèrent de lui ;

28 Et ils lui dirent : Par quelle autorité, fais-tu ces choses, et qui t'a donné l'autorité de les faire ?

29 Jésus répondant, leur dit : Je vous demanderai aussi une chose, et répondez-moi ; et alors je vous dirai par quelle autorité je fais ces choses.

30 Le baptême de Jean venoit-il du ciel, ou des hommes ? Répondez-moi.

31 Or ils raisonnaient entre eux, disant : Si nous disons, Du ciel ; il dira, Pourquoi donc n'y avez-vous pas cru ?

32 Et si nous disons, Des hommes ; nous craignons le peuple ; car tous croyoient que Jean avoit été un vrai Prophète.

33 Alors ils répondirent à Jésus : Nous n'en savons rien. Et Jésus leur répondit : Et moi je ne vous dirai pas non plus par quelle autorité je fais ces choses.

*Parabole des vigneronns. Tribut dû. Preuve de la résurrection et de la divinité du Christ. Offrande d'une pauvre veuve louée.*

JESUS se mit ensuite à leur parler en paraboles : Un homme, dit-il, planta une vigne, il l'entourna d'une haie, il y fit un creux pour un pressoir, il y bâtit une tour, et il la loua à des vigneronns, et s'en alla.

2 Et dans la saison, il envoya un de ses serviteurs vers les vigneronns, afin de recevoir d'eux du fruit de la vigne.

3 Mais l'ayant pris, ils le battirent, et le renvoyèrent à vide.

4 Il leur envoya encore un autre serviteur ; mais ils lui jetèrent des pierres, et lui meurtrirent toute la tête, et le renvoyèrent, après l'avoir traité outrageusement.

5 Et il en envoya encore un autre qu'ils tuèrent ; et plusieurs autres, dont ils battirent les uns, et tuèrent les autres.

6 Enfin, ayant un fils qu'il chérissoit, il le leur envoya encore le dernier, disant : Ils auront du respect pour mon fils.

7 Mais ces vigneronns dirent entr'eux : C'est ici l'héritier ; venez, tuons-le, et l'héritage sera à nous.

8 Et le prenant, ils le tuèrent, et le jetèrent hors de la vigne.

9 Que fera donc le maître de la vigne ? Il viendra, et fera périr ces vigneronns, et il donnera la vigne à d'autres.

10 Et n'avez-vous point lu cette Ecriture ? La pierre que ceux qui bâtissoient ont rejetée, est devenue la principale pierre de l'angle.

11 Cela a été fait par le Seigneur, et c'est une chose merveilleuse devant nos yeux.

12 Alors ils tâchèrent de le saisir ; car ils connoissent bien qu'il avoit dit cette similitude contre eux ; mais ils craignirent le peuple ; c'est pourquoi le laissant, ils s'en allèrent.

13 Ensuite ils lui envoyèrent quelques-uns des Pharisiens et des Hérodienns, pour le surprendre dans ses discours.

14 Etant donc venus vers lui, ils lui dirent : Maître, nous savons que tu es sincère, et que tu n'as égard à qui que ce soit ; car tu ne regardes point à l'apparence des hommes, mais tu enseignes la voie de Dieu selon la vérité : Est-il permis de payer le tribut à César, ou non ? Le paierons-nous, ou ne le paierons-nous pas ?

15 Mais lui, connoissant leur hypocrisie, leur dit : Pourquoi me tentez-vous ? Apportez-moi un denier, que je le voie.

16 Et ils lui en apportèrent un. Alors il leur dit : De qui est cette image et cette inscription ? Ils lui dirent : De César.

17 Et Jésus leur répondit : Rendez donc à César ce qui est à César, et à Dieu ce qui est à Dieu. Et ils furent remplis d'admiration pour lui.

18 Ensuite les Sadducéens, qui disent qu'il n'y a point de résurrection, le vinrent trouver, et lui firent cette question :

19 Maître, Moïse nous a laissé par écrit, que si le frère de quelqu'un meurt, et laisse sa femme sans enfans, son frère épousera sa veuve, pour susciter lignée à son frère.

20 Or il y avoit sept frères, dont le pre-

## S. MARC, XIII.

mier ayant épousé une femme, mourut et ne laissa point d'enfans.

21 Le second l'épousa aussi, et mourut, et ne laissa point non plus d'enfans; et le troisième de même.

22 Tous les sept l'ont épousée, sans avoir laissé d'enfans. La femme mourut aussi la dernière de tous.

23 Duquel d'eux sera-t-elle donc femme quand ils ressusciteront? car tous les sept l'ont eue pour femme?

24 Et Jésus répondant, leur dit: N'êtes-vous pas dans l'erreur, par ce que vous n'entendez pas les Ecritures, ni *quelle est la puissance de Dieu?*

25 Car, quand on ressuscitera, ni les hommes ne prendront point de femmes, ni les femmes de maris; mais ils seront comme les Anges qui sont dans le ciel.

26 Et à l'égard des morts, pour vous montrer qu'ils doivent ressusciter, n'avez-vous point lu, dans le livre de Moïse, comment Dieu lui parla dans le buisson, en disant: *e suis le Dieu d'Abraham, le Dieu d'Isaac et le Dieu de Jacob?*

27 Dieu n'est point le Dieu des morts, mais il est le Dieu des vivans. Vous êtes donc dans une grande erreur.

28 Alors un des Scribes, qui les avoit ouï disputer ensemble, voyant qu'il leur avoit bien répondu, s'approcha et lui demanda: *Quel est le premier de tous les commandemens?*

29 Jésus lui répondit: *Le premier de tous les commandemens est celui-ci: Ecoute, Israël; le Seigneur notre Dieu est le seul Seigneur.*

30 Tu aimeras le Seigneur, ton Dieu, de tout ton cœur, de toute ton âme, de toute ta pensée, et de toute ta force. *C'est là le premier commandement.*

31 Et voici le second, qui lui est semblable: Tu aimeras ton prochain comme toi-même. Il n'y a point d'autre commandement plus grand que ceux-ci.

32 Et le Scribe lui répondit: *Maître, tu as bien dit, et selon la vérité, qu'il n'y a qu'un seul Dieu, et qu'il n'y en a point d'autre que lui;*

33 Et que l'aimer de tout son cœur, de toute son intelligence, de toute son âme et de toute sa force, et aimer son prochain comme soi-même, c'est plus que tous les holocaustes et que tous les sacrifices.

34 Jésus, voyant qu'il avoit répondu en homme intelligent, lui dit: Tu n'es pas éloigné du Royaume de Dieu. Et personne n'osoit plus l'interroger.

35 Et comme Jésus enseignoit dans le Temple, il leur dit: Comment les Scribes disent-ils que le Christ est fils de David?

36 Car David lui-même a dit par le Saint Esprit: *Le Seigneur a dit à mon Seigneur, Assieds-toi à ma droite, jusqu'à ce que j'aie mis tes ennemis pour te servir de marchepied.*

37 Puis donc que David lui-même l'appelle son Seigneur, comment est-il son fils? Et une grande multitude qui étoit là, prenoit plaisir à l'écouter.

38 Il leur disoit aussi, en les enseignant: Gardez-vous des Scribes, qui aiment à se promener en robes longues, et à être salués dans les places publiques;

39 Et qui aiment les premiers sièges dans les Synagogues, et les premières places dans les festins;

40 Qui dévorent les maisons des veuves et cela en affectant de faire de longues prières; ils en recevront une plus grande condamnation.

41 Et Jésus étant assis vis-à-vis du trône, regardoit comment le peuple mettoit de l'argent dans le tronc.

42 Et plusieurs personnes riches y mettoient beaucoup; et une pauvre veuve vint qui y mit deux petites pièces, qui font un quadrin.

43 Alors, ayant appelé ses Disciples, il leur dit: Je vous dis en vérité, que cette pauvre veuve a plus mis au tronc, que tous ceux qui y ont mis.

44 Car tous les autres y ont mis de leur surplus; mais celle-ci y a mis de son indigence, tout ce qu'elle avoit, tout ce qui lui restoit pour vivre.

### CHAPITRE XIII.

*Prédications de Jésus-Christ, de la ruine du Temple, des guerres et persécutions, de la prédication de l'Évangile, et de la fin du monde.*

COMME Jésus sortoit du Temple, un de ses Disciples lui dit: Maître, regarde quelles pierres et quels bâtimens.

2 Et Jésus répondant lui dit: Tu vois ces grands bâtimens; il n'y restera pierre sur pierre, qui ne soit renversée.

3 Et comme il étoit assis sur le mont des Oliviers, vis-à-vis du Temple, Pierre, Jacques, Jean et André lui firent cette question à part;

4 Dis-nous quand ces choses arriveront, et par quel signe on connoitra que toutes ces choses devront s'accomplir.

5 Alors Jésus leur répondant, se mit à leur dire: Prenez garde que personne ne vous séduise;

6 Car plusieurs viendront, qui prendront mon nom, disant: C'est moi qui suis le Christ; et ils en séduiront plusieurs.

7 Quand vous entendrez parler de guerres et de bruits de guerre, ne vous troublez point; car il faut que ces choses arrivent, mais ce ne sera pas encore la fin.

8 Car une nation s'élèvera contre une autre nation, et un royaume contre un autre royaume; et il y aura des tremblemens de terre en divers lieux, des famines, et des troubles; et ces choses ne seront que des commencemens de douleurs.

9 Mais prenez garde à vous-mêmes; car ils vous livreront aux Tribunaux et aux Synagogues; vous serez fouettés, et vous serez présentés devant les Gouverneurs et devant les Rois, à cause de moi, pour me rendre témoignage devant eux.

10 Mais il faut que l'Évangile soit auparavant prêché à toutes les nations.

11 Or, quand ils vous mèneront pour vous livrer, ne soyez pas en peine par avance de ce que vous aurez à dire, et ne le méditez point; mais dites tout ce que vous sera inspiré à cette heure-là; car ce ne sera pas vous qui parlerez, mais ce sera le Saint-Esprit.

12 Alors le frère livrera son frère à la mort, et le père son enfant; et les enfans s'élèveront contre leurs pères et leurs mères, et les feront mourir.

13 Et vous serez haïs de tous à cause de mon nom; mais celui qui persévéra jusqu'à la fin, c'est celui-là qui sera sauvé.

## S. MARC, XIV.

14 Or, quand vous verrez l'abomination qui cause la désolation, et dont le Prophète Daniel a parlé, établie où elle ne doit pas être; (que celui qui le lit y fasse attention): alors, que ceux qui seront dans la Judée s'enfuient sur les montagnes;

15 Et que celui qui sera sur la maison ne descende point dans sa maison, et n'y entre point, pour s'arrêter à emporter quoi que ce soit;

16 Et que celui qui sera aux champs, ne retourne point en arrière pour emporter son habit.

17 Mais, malheur aux femmes qui seront enceintes, et à celles qui allaiteront en ces jours-là!

18 Priez que votre fuite n'arrive point en hiver.

19 Car il y aura en ces jours-là une telle affliction, que, depuis le commencement de la création de toutes choses jusqu'à maintenant, il n'y en a point eu, et qu'il n'y en aura jamais de semblables.

20 Et si le Seigneur n'avoit abrégé ces jours-là, personne n'échapperait; mais il a abrégé ces jours, à cause des élus qu'il a choisis.

21 Alors si quelqu'un vous dit: Voici, le Christ est ici, ou il est là, ne le croyez point.

22 Car de faux Christs et de faux Prophètes s'éleveront, et feront des signes et des prodiges pour séduire même les Elus, s'il étoit possible.

23 Mais prenez-y garde; voici, je vous ai tout prédit.

24 En ces jours-là, après cette affliction, le soleil sera obscurci, la lune ne donnera point sa lumière.

25 Les étoiles du ciel tomberont, et les puissances qui sont dans les cieux seront ébranlées;

26 Et alors on verra le Fils de l'homme venir sur les nuées, avec une grande puissance et une grande gloire;

27 Et il enverra ses Anges pour rassembler ses Elus, des quatre vents, depuis les extrémités de la terre jusqu'aux extrémités du ciel.

28 Apprenez ceci par la comparaison d'un figuier: Quand ses branches commencent à être tendres, et qu'il pousse des feuilles, vous connoissez que l'été est proche.

29 Vous aussi de même, quand vous verrez que ces choses arriveront, sachez qu'il est proche et à la porte.

30 Je vous dis en vérité, que cette génération ne passera point, que toutes ces choses n'arrivent.

31 Le ciel et la terre passeront, mais mes paroles ne passeront point.

32 Pour ce qui est du jour et de l'heure, personne ne le sait, non pas même les Anges qui sont dans le ciel, ni même le Fils, mais seulement le Père.

33 Prenez garde, veillez et priez, car vous ne savez quand ce tems viendra.

34 Il en est comme d'un homme qui, allant en voyage, laisse sa maison, et en donne la conduite à ses serviteurs, marquant à chacun sa tâche, et qui ordonne au portier d'être vigilant.

35 Veillez donc, car vous ne savez pas quand le Maître de la maison arrivera, si ce

sera le soir, ou à minuit, ou à l'heure que le coq chante, ou le matin;

36 De peur qu'arrivant tout-à-coup, il ne vous trouve endormis.

37 Or, ce que je vous dis, je le dis à tous: Veillez.

### CHAPITRE XIV.

*Jésus-Christ oint d'une femme; traahi par Judas; institue la Sainte Cène; se prépare à la mort par de très-ardentes prières. Il est saisi dans le jardin, amené au procès, et renié de Pierre.*

**L**A fête de Pâque et des pains sans levain étoit deux jours après; et les principaux Sacrificateurs et les Scribes cherchoient comment ils pourroient se saisir de Jésus par finesse, et le faire mourir.

2 Mais ils disoient: *Il ne faut pas que ce soit* durant la fête, de peur qu'il ne se fasse du tumulte parmi le peuple.

3 Et Jésus étant à Béthanie, dans la maison de Simon le lépreux, une femme vint de lui, lorsqu'il étoit à table, avec un vase d'albâtre, plein d'une huile odoriférante et de grand prix, qu'elle lui répandit sur la tête, ayant rompu le vase.

4 Et quelques-uns en furent indignés eux-mêmes, et dirent: Pourquoi perdra ainsi ce parfum?

5 Car on pouvoit le vendre plus de trois cents deniers, et les donner aux pauvres. Ainsi ils murmuroient contre elle.

6 Mais Jésus leur dit: Laissez-la; pourquoi lui faites-vous de la peine? Elle a fait une bonne action à mon égard.

7 Car vous aurez toujours des pauvres parmi vous, et toutes les fois que vous voudrez, vous pourrez leur faire du bien; mais vous ne m'aurez pas toujours.

8 Elle a fait tout ce qui étoit en son pouvoir; elle a embaumé par avance mon corps pour ma sépulture.

9 Je vous dis en vérité, que, dans tous les endroits du monde où cet Évangile sera prêché, ce qu'elle a fait sera raconté en mémoire d'elle.

10 Alors Judas Iscariot, l'un des douze, s'en alla vers les principaux Sacrificateurs, pour leur livrer Jésus.

11 Ils l'écoutèrent avec joie, et ils promirent de lui donner de l'argent; après quoi il chercha une occasion propre pour le leur livrer.

12 Le premier jour des pains sans levain, auquel on immoloit l'agneau de Pâque, ses Disciples lui dirent: Où veux-tu que nous allions te préparer ce qu'il faut pour manger la Pâque?

13 Alors il envoya deux de ses Disciples, et il leur dit: Allez à la ville, et vous rencontrerez un homme portant une cruche d'eau; suivez-le.

14 Et en quelque lieu qu'il entre, dites au maître de la maison: Notre Maître demande: Où est le lieu où je mangerai la Pâque avec mes Disciples?

15 Et il vous montrera une grande chambre haute, meublée et toute prête; préparez-nous là la Pâque.

16 Ses Disciples donc partirent, et vinrent à la ville, et trouvèrent les choses comme il leur avoit dit; et ils préparèrent la Pâque.

## S. MARC, XIV

17 Quand le soir fut venu, il vint avec les douze Apôtres.

18 Et comme ils étoient à table, et qu'ils mangeoient, Jésus dit : Je vous dis en vérité, que l'un de vous, qui mange avec moi, me trahira.

19 Alors ils commencèrent à s'affliger, et ils lui dirent l'un après l'autre, *Est-ce moi ?*

20 Il leur répondit : *C'est l'un de vous douze, qui met la main au plat avec moi.*

21 *Pour ce qui est du Fils de l'homme, il s'en va, selon ce qui a été écrit de lui ; mais malheur à cet homme par qui le Fils de l'homme est trahi ! il eût mieux valu pour cet homme de n'être jamais né.*

22 Et comme ils mangeoient, Jésus prit du pain, et ayant rendu grâces, il le rompit, et il le leur donna, et dit : Prenez, mangez, ceci est mon corps.

23 Ayant aussi pris la coupe, et rendu grâces, il la leur donna, et ils en burent tous.

24 Et il leur dit : Ceci est mon sang de la nouvelle alliance, lequel est répandu pour plusieurs.

25 Je vous dis en vérité, que je ne boirai plus de ce fruit de la vigne, jusqu'au jour que je le boirai nouveau dans le Royaume de Dieu.

26 Et après qu'ils eurent chanté le cantique, ils s'en allèrent à la montagne des Oliviers.

27 Alors Jésus leur dit : Je vous serai cette nuit, à tous, une occasion de chute, car il est écrit : Je frapperai le berger, et les brebis seront dispersées.

28 Mais après que je serai ressuscité, j'irai devant vous en Galilée.

29 Et Pierre lui dit : Quand tous les autres seroient scandalisés, je ne le serai pourtant pas.

30 Alors Jésus lui dit : Je te dis en vérité, qu'aujourd'hui, cette même nuit, avant que le coq ait chanté deux fois, tu me renieras trois fois.

31 Mais Pierre disoit encore plus fortement : Quand même il me faudroit mourir avec toi, je ne te renierai point. Et tous les autres disoient la même chose.

32 Ils allèrent ensuite dans un lieu appelé Gethsémané. Et Jésus dit à ses Disciples : Asseyez-vous ici jusqu'à ce que j'ai prié.

33 Et il prit avec lui Pierre, Jacques et Jean, et commença à être saisi de frayeur, et fort agité.

34 Et il leur dit : Mon âme est saisie de tristesse jusqu'à la mort ; demeurez ici et veillez.

35 Et s'en allant un peu plus avant, il se prosterna contre terre, priant que, s'il étoit possible, cette heure s'éloignât de lui.

36 Et il disoit : Mon père, toutes choses te sont possibles ; détourne cette coupe de moi ; toutefois qu'il en soit, non ce que je voudrois, mais ce que tu veux.

37 Et il revint vers eux, et les trouva endormis ; et il dit à Pierre : Simon, dors-tu ? n'as-tu pu veiller une heure ?

38 Veillez et priez, de peur que vous ne tombiez dans la tentation ; car l'esprit est prompt, mais la chair est foible.

39 Et il s'en alla encore, et il pria, disant les mêmes paroles.

40 Et étant revenu, il les trouva encore endormis ; car leurs yeux étoient appesantis ; et ils ne savoiient que lui répondre.

41 Et il revint pour la troisième fois, et il leur dit : Vous dormez encore, et vous vous reposez ! C'est assez, l'heure est venue ; voici, le Fils de l'homme va être livré entre les mains des méchans.

42 Levez-vous, allons ; voici, celui qui me trahit s'approche.

43 Et aussitôt, comme Jésus parloit encore, Judas qui étoit l'un des douze, vint, et avec lui une grande troupe de gens armés d'épées et de bâtons, de la part des principaux Sacrificateurs, des Scribes et des Sénateurs.

44 Et celui qui le trahissoit avoit donné ce signal : Celui que je baisera, c'est lui ; saisissez-le, et l'emmenez sûrement.

45 Aussitôt donc qu'il fut arrivé, il s'approcha de lui, et lui dit : Maître, Maître ; et il le baisa.

46 Alors ils mirent les mains sur Jésus, et le saisirent.

47 Et un de ceux qui étoient là présents tira son épée, et en frappa un serviteur du Souverain Sacrificateur, et lui emporta une oreille.

48 Alors Jésus prit la parole et leur dit : Vous êtes sortis comme après un brigand, avec des épées et des bâtons, pour me prendre.

49 J'étois tous les jours au milieu de vous, enseignant dans le temple, et vous ne m'avez point saisi ; mais tout ceci est arrivé, afin que les Ecritures fussent accomplies.

50 Alors tous ses Disciples l'ayant abandonné s'enfuirent.

51 Et il y avoit un jeune homme qui le suivoit, ayant le corps couvert seulement d'un linceul ; et quelques jeunes gens l'ayant pris,

52 Il leur laissa le linceul, et s'enfuit nu de leurs mains.

53 Ils menèrent ensuite Jésus chez le Souverain Sacrificateur, où s'assemblèrent tous les principaux Sacrificateurs, les Sénateurs et les Scribes.

54 Pierre le suivit de loin, jusques dans la cour du Souverain Sacrificateur ; et étant assis auprès du feu avec les domestiques, il se chauffoit.

55 Or les principaux Sacrificateurs et tout le Conseil cherchoient quelque témoignage contre Jésus pour le faire mourir ; et ils n'en trouvoient point.

56 Car plusieurs rendoient de faux témoignages contre lui ; mais leurs dépositions ne s'accordoient pas.

57 Alors quelques-uns se levèrent qui portèrent un faux témoignage contre lui, disant :

58 Nous lui avons ouï dire : Je détruirai ce Temple, qui a été bâti par la main des hommes, et en trois jours j'en rebâtirai un autre qui ne sera point fait de main d'homme.

59 Mais leur déposition ne s'accordoit pas non plus.

60 Alors le Souverain Sacrificateur se levant du milieu du Conseil, interrogea Jésus, et lui dit : Ne réponds-tu rien ? Qu'est-ce que ces gens déposent contre toi ?

61 Mais Jésus se tut et ne répondit rien. Le Souverain Sacrificateur l'interrogea en-

## S. MARC, XV.

cœur, et lui dit : Es-tu le Christ, le Fils du Dieu béni ?

62 Et Jésus lui dit : Je le suis ; et vous verrez le Fils de l'homme assis à la droite de la puissance de Dieu, et venir sur les nuées du ciel.

63 Alors le Souverain Sacrificateur déchira ses vêtements, et dit : Qu'avons-nous plus affaire de témoins ?

64 Vous avez entendu le blasphème ; que vous en semble ? Alors tous le condamnèrent comme étant digne de mort.

65 Et quelques-uns se mirent à cracher contre lui, à lui couvrir le visage, et à lui donner des coups de poing ; et ils lui disoient : Devine qui t'a frappé. Et les Sergens lui donnoient des coups de leurs bâtons.

66 Alors, comme Pierre étoit en bas dans la cour, une des servantes du Souverain Sacrificateur y vint ;

67 Et voyant Pierre qui se chauffoit, elle le regarda en face, et lui dit : Et toi, tu étois avec Jésus de Nazareth.

68 Mais il le nia, et dit : Je ne le connois point, et je ne sais ce que tu dis ; et il sortit au vestibule, et le coq chanta.

69 Et cette servante l'ayant encore vu, elle se mit à dire à ceux qui étoient présents : Cet homme est de ces gens-là.

70 Mais il le nia encore ; et un peu après, ceux qui étoient présents dirent à Pierre : Tu es assurément de ces gens-là ; car tu es Galiléen, et ton langage est semblable au leur.

71 Alors il commença à faire des imprécations et à jurer, disant : Je ne connois point cet homme dont tu parles.

72 Et le coq chanta pour la seconde fois. Et Pierre se ressouvint de la parole que Jésus lui avoit dite : Avant que le coq ait chanté deux fois, tu me renieras trois fois. Et étant sorti promptement il pleura.

### CHAPITRE XV.

*Jésus-Christ est présenté à Pilate, qui, après avoir tâché de le délivrer, consent enfin à sa mort. Il est crucifié, il meurt, et on l'ensevelit.*

**D**ES qu'il fut jour, les principaux Sacrificateurs, avec les Sénateurs, les Scribes, et tout le Conseil, ayant délibéré ensemble, emmenèrent Jésus lié, et le livrèrent à Pilate.

2 Et Pilate l'interrogea : Es-tu le Roi des Juifs ? Jésus lui répondit : Tu le dis.

3 Et les principaux Sacrificateurs l'accusoient de plusieurs choses ; mais il ne répondoit rien.

4 Et Pilate l'interrogea encore, et lui dit : Ne réponds-tu rien ? Vois combien de choses ils avancent contre toi.

5 Mais Jésus ne répondit plus rien ; de sorte que Pilate en étoit tout surpris.

6 Or, il avoit accoutumé de relâcher, à la fête de Pâque, celui des prisonniers que le peuple demandoit.

7 Et il y en avoit un, nommé Barabbas, qui étoit en prison avec d'autres séditeux qui avoient commis un meurtre dans une sédition.

8 Et le peuple se mit à demander avec de grands cris, qu'il leur fût comme il leur avoit toujours fait.

9 Pilate leur répondit : Voulez-vous que je vous relâche le Roi des Juifs ?

10 Car il savoit bien que c'étoit par envie que les principaux Sacrificateurs l'avoient livré.

11 Mais les principaux Sacrificateurs incitèrent le peuple à demander qu'il leur relâchât plutôt Barabbas.

12 Et Pilate reprenant la parole, leur dit : Que voulez-vous donc que je fasse de celui que vous appelez le Roi des Juifs ?

13 Et ils crièrent de nouveau : Crucifie-le.

14 Et Pilate leur dit : Mais quel mal a-t-il fait ? Et ils crièrent encore plus fort : Crucifie-le.

15 Pilate donc voulant contenter le peuple, leur relâcha Barabbas ; et après avoir fait fouetter Jésus, il le livra pour être crucifié.

16 Alors les soldats l'emmenèrent dans la cour du prétoire, et ils y assemblèrent toute la compagnie des soldats ;

17 Et ils le revêtirent d'un manteau de pourpre, et lui mirent sur la tête un couronne d'épines qu'ils avoient entrelacées ;

18 Et ils se mirent à le saluer, en disant : Je te salue, Roi des Juifs !

19 Et ils lui frappoient la tête avec une canne, et ils crachotent contre lui, et se mettant à genoux, ils se prosternoient devant lui.

20 Après s'être ainsi moqués de lui, ils lui ôtèrent le manteau de pourpre, et lui ayant remis ses habits, ils l'emmenèrent pour le crucifier.

21 Et un certain homme de Cyrène nommé Simon, père d'Alexandre et de Rufus, passant par-là en revenant des champs, ils le contraignirent de porter la croix de Jésus.

22 Et ils le conduisirent au lieu, appelé Golgotha, c'est-à-dire, la place du crâne.

23 Et ils lui présentèrent à boire du vin mêlé avec de la myrrhe ; mais il n'en but point.

24 Et après l'avoir crucifié, ils partagèrent ses habits, en les jetant au sort pour savoir ce que chacun en auroit.

25 Il étoit la troisième heure quand ils le crucifièrent.

26 Et le sujet de sa condamnation étoit marqué par cet écriteau : LE ROI DES JUIFS.

27 Ils crucifièrent aussi avec lui deux brigands, l'un à sa droite, et l'autre à sa gauche.

28 Ainsi cette parole de l'Écriture fut accomplie : Il a été mis au rang des mal-fauteurs.

29 Et ceux qui passaient par-là lui disoient des outrages, hochant la tête, et disant : Hé ! toi qui détruis le temple, et qui le rebâties en trois jours,

30 Sauve-toi toi-même, et descends de la croix.

31 De même aussi les principaux Sacrificateurs et les Scribes disoient entr'eux, en se moquant : Il a sauvé les autres, et il ne peut se sauver lui-même.

32 Que le Christ, le Roi d'Israël, descende maintenant de la croix, afin que nous voyions, et que nous croyions. Et ceux qui étoient crucifiés avec lui, lui disoient aussi des outrages.

## S. MARC, XVI.

33 Mais depuis la sixième heure, il y eut des ténèbres sur toute la terre, jusqu'à la neuvième heure.

34 Et à la neuvième heure, Jésus cria à haute voix, disant : Eloï, Eloï, lamma sabaochthani ? C'est-à-dire, mon Dieu, mon Dieu, pourquoi m'as-tu abandonné ?

35 Et quelques-uns de ceux qui étoient présents, l'ayant entendu, disoient : Voilà qu'il appelle Elie.

36 Et l'un d'eux courut, emplit une éponge de vinaigre, la mit au bout d'une canne, et la lui présenta pour boire, en disant : Laissez ; voyons si Elie viendra l'ôter de la croix.

37 Alors Jésus ayant jeté un grand cri, rendit l'esprit.

38 Et le voile du temple se déchira en deux, depuis le haut jusqu'au bas.

39 Et le Centenier qui étoit vis-à-vis de lui, voyant qu'il étoit expiré en criant ainsi, dit : Cet homme étoit véritablement Fils de Dieu.

40 Il y avoit aussi des femmes qui regardoient de loin ; entre lesquelles étoient Marie-Magdeleine, et Marie mère de Jacques le petit et de Joseph, et Salomé ;

41 Lesquelles le suivoient et le servoient lorsqu'il étoit en Galilée, et plusieurs autres qui étoient montées avec lui à Jérusalem.

42 Comme il étoit déjà tard, et que c'étoit le jour de la préparation, c'est-à-dire la veille du sabbat ;

43 Joseph d'Arimathée, qui étoit un Sénateur de considération, et qui attendoit aussi le règne de Dieu, vint avec hardiesse vers Pilate, et lui demanda le corps de Jésus.

44 Pilate s'étonna qu'il fût déjà mort ; et ayant appelé le Centenier, il lui demanda s'il y avoit long-temps qu'il étoit mort.

45 Et l'ayant appris du Centenier, il donna le corps à Joseph.

46 Et Joseph ayant acheté un linceul, le descendit de la croix, l'enveloppa dans ce linceul, et le mit dans un sépulcre qui étoit taillé dans le roc, et il roula une pierre à l'entrée du sépulcre.

47 Et Marie-Magdeleine, et Marie mère de Joseph, regardoient où on le mettoit.

### CHAPITRE XVI.

*Résurrection de Jésus-Christ ; ordres qu'il donna aux Apôtres avant de quitter le monde ; son ascension.*

**A** PRES que le Sabbat fut passé, Marie-Magdeleine, Marie mère de Jacques et Salomé, achetèrent des drogues aromatiques pour venir embaumer le corps de Jésus.

2 Et elles vinrent au sépulcre de grand matin, le premier jour de la semaine, comme le soleil venoit de se lever.

3 Et elles disoient entr'elles : Qui nous ôtera la pierre qui ferme l'entrée du sépulcre ?

4 Et ayant regardé, elles virent que la pierre avoit été ôtée, car elle étoit fort grande.

5 Puis, étant entrées dans le sépulcre, elles virent un jeune homme assis du côté droit, vêtu d'une robe blanche ; et elles en furent épouvantées.

6 Mais il leur dit : Ne vous effrayez point ; vous cherchez Jésus de Nazareth, qui a été crucifié ; il est ressuscité ; il n'est plus ici ; voici le lieu où on l'avoit mis.

7 Mais allez, dites à ses Disciples et à Pierre, qu'il s'en va devant vous en Galilée ; vous le verrez là, comme il vous l'a dit.

8 Elles sortirent aussitôt du sépulcre, et elles s'enfuirent ; car elles étoient saisies de crainte et d'étonnement. Et elles n'en dirent rien à personne, tant elles étoient effrayées.

9 Or, Jésus étant ressuscité le matin le premier jour de la semaine, apparut premièrement à Marie-Magdeleine, de laquelle il avoit chassé sept démons.

10 Et elle s'en alla, et l'annonça à ceux qui avoient été avec lui, et qui étoient dans le deuil et dans les larmes.

11 Mais eux, lui ayant ouï dire qu'il étoit vivant, et qu'elle l'avoit vu, ne le crurent point.

12 Après cela il se montra sous une autre forme à deux d'entr'eux, qui étoient en chemin pour aller à la campagne.

13 Et ceux-ci s'en allèrent le dire aux autres Disciples ; mais ils ne les crurent pas non plus.

14 Enfin il se montra aux onze Apôtres, comme ils étoient à table ; et il leur reprocha leur incrédulité et la dureté de leur cœur, par ce qu'ils n'avoient pas cru ceux qui l'avoient vu ressuscité.

15 Et il leur dit : Allez-vous-en par tout le monde, et prêchez l'évangile à toute créature humaine.

16 Celui qui croira, et qui sera baptisé, sera sauvé ; mais celui qui ne croira point sera condamné.

17 Et voici les miracles qui accompagneront ceux qui auront cru : Ils chasseront les démons en mon nom ; ils parleront de nouvelles langues ;

18 Ils chasseront les serpens ; quand ils auront bu quelque breuvage mortel, il ne leur fera point de mal ; ils imposeront les mains aux malades, et ils seront guéris.

19 Or, le Seigneur, après leur avoir ainsi parlé, fut élevé au ciel, et il s'assit à la droite de Dieu.

20 Et eux étant partis, prêchèrent partout ; le Seigneur opérant avec eux, et confirmant la parole par les miracles qui l'accompagnoient.

# LE SAINT ÉVANGILE DE NOTRE SEIGNEUR JÉSUS-CHRIST, SELON SAINT LUC.

## CHAPITRE I.

*Une Ange annonce à Zacharie la naissance de Jean-Baptiste ; et, six mois après, le même Ange annonce à la Sainte Vierge celle de Notre Seigneur.*

**P**PLUSIEURS ayant entrepris d'écrire l'histoire des choses dont la vérité a été connue parmi nous avec une entière certitude,

2 Selon que nous les ont apprises ceux qui les ont vues eux-mêmes dès le commencement, et qui ont été les Ministres de la parole ;

3 J'ai cru aussi, très-excellent Théophile, que je devois te les écrire par ordre, après m'en être exactement informé dès leur origine ;

4 Afin que tu reconnoisses la certitude des choses dont tu as été instruit.

5 Au temps d'Hérode, roi de Judée, il y avoit un Sacrificateur nommé Zacharie, du rang d'Abia ; sa femme étoit de la race d'Aaron, et elle s'appeloit Elisabeth.

6 Ils étoient tous deux justes devant Dieu, et ils suivoient tous les commandemens et toutes les ordonnances du Seigneur d'une manière irrépréhensible.

7 Ils n'avoient point d'enfans, par ce qu'Elisabeth étoit stérile, et ils étoient tous deux avancés en âge.

8 Or il arriva que Zacharie faisant les fonctions de Sacrificateur devant Dieu, dans le rang de sa famille ;

9 Il lui échut par sort, selon la coutume établie parmi les Sacrificateurs, d'entrer dans le temple du Seigneur pour y offrir les parfums.

10 Et toute la multitude du peuple étoit dehors en prières, à l'heure qu'on offroit les parfums.

11 Alors un Ange du Seigneur lui apparut, se tenant debout au côté droit de l'autel des parfums.

12 Et Zacharie le voyant, en fut troublé, et la frayeur le saisit.

13 Mais l'Ange lui dit : Zacharie, ne crains point ; car ta prière est exaucée, et Elisabeth ta femme t'enfantera un fils, et tu lui donneras le nom de Jean.

14 Il sera pour toi un sujet de joie et de ravissement, et plusieurs se réjouiront de sa naissance.

15 Car il sera grand devant le Seigneur, il ne boira ni vin ni cervoise, et il sera rempli du Saint-Esprit dès le ventre de sa mère.

16 Il convertira plusieurs des enfans d'Israël au Seigneur leur Dieu.

17 Et il marchera devant lui dans l'esprit et dans la vertu d'Elie, pour tourner les cœurs des pères vers les enfans, et les rebelles à la sagesse des justes, afin de préparer au Seigneur un peuple bien disposé.

18 Et Zacharie dit à l'Ange : A quoi connoîtrai-je cela ? Car je suis vieux, et ma femme est avancée en âge.

19 Et l'Ange lui répondit : Je suis Gabriel qui assiste devant Dieu ; et j'ai été envoyé pour te parler et t'annoncer ces bonnes nouvelles.

20 Et voici que tu vas devenir muet, et tu ne pourras parler, jusqu'au jour que ces choses arriveront ; par ce que tu n'as pas cru à mes paroles, qui s'accompliront en leur temps.

21 Cependant le peuple attendoit Zacharie, et s'étonnoit de ce qu'il tardoit si longtemps dans le Temple.

22 Et quand il fut sorti, il ne pouvoit leur parler ; et ils connoient qu'il avoit eue quelque vision dans le Temple, par ce qu'il leur faisoit entendre par des signes ; et il demeura muet.

23 Et lorsque les jours de son ministère furent achevés, il s'en alla en sa maison.

24 Quelque temps après, Elisabeth sa femme conçut ; et elle se cacha durant cinq mois, et disoit :

25 C'est là ce que le Seigneur a fait en ma faveur, lorsqu'il a jeté les yeux sur moi pour ôter l'opprobre où j'étois parmi les hommes.

26 Or, au sixième mois, Dieu envoya l'Ange Gabriel dans une ville de Galilée, appelée Nazareth,

27 A une Vierge fiancée à un homme nommé Joseph, de la maison de David ; et cette Vierge s'appeloit Marie.

28 Et l'Ange étant entré dans le lieu où elle étoit, lui dit : Je te salue, toi qui es reçue en grâce : Le Seigneur est avec toi : Tu es bénie entre les femmes.

29 Et ayant vu l'Ange, elle fut troublée de son discours, et elle pensoit en elle-même, ce que pouvoit être cette salutation.

30 Alors l'Ange lui dit : Marie, ne crains point, car tu as trouvé grâce devant Dieu.

31 Et tu concevras et enfanteras un fils à qui tu donneras le nom de JESUS.

32 Il sera grand, et sera appelé Fils du Très-Haut, et le Seigneur Dieu lui donnera le trône de David son père.

33 Il règnera éternellement sur la maison de Jacob, et il n'y aura point de fin à son règne.

34 Alors Marie dit à l'Ange : Comment cela se fera-t-il, puisque je ne connois point d'homme ?

35 Et l'Ange lui répondit : Le Saint-Esprit surviendra en toi, et la vertu du Très-Haut te couvrira de son ombre ; c'est pourquoi aussi le saint enfant qui naîtra de toi sera appelé le Fils de Dieu.

36 Et voilà, Elisabeth ta cousine a aussi conçu un fils en sa vieillesse ; et c'est ici le sixième mois de celle qui étoit appelée stérile.

37 Car rien n'est impossible à Dieu.

38 Et Marie dit : Voici la servante du Seigneur ; qu'il m'arrive selon que tu m'as dit. Alors l'Ange se retira d'avec elle.

39 Alors Marie se leva, et s'en alla en

diligence au pays des montagnes, dans une ville de Juda.

40 Et étant entrée dans la maison de Zacharie, elle salua Elisabeth.

41 Et aussitôt qu'Elisabeth eut entendu la salutation de Marie, le petit enfant tressaillit dans son sein, et Elisabeth fut remplie du Saint-Esprit.

42 Et élevant sa voix, elle s'écria : Tu es bénie entre les femmes, et le fruit que tu portes est béni.

43 Et d'où me vient ceci, que la mère de mon Seigneur vienne me visiter ?

44 Car la voix de ta salutation n'a pas plutôt frappé mes oreilles, que le petit enfant a tressailli de joie dans mon sein.

45 Et heureuse est celle qui a cru ; car les choses qui lui ont été dites de la part du Seigneur, auront leur accomplissement.

46 Alors Marie dit : Mon âme magnifie le Seigneur,

47 Et mon esprit se réjouit en Dieu, qui est mon Sauveur ;

48 Par ce qu'il a regardé la bassesse de sa servante. Et voici, que désormais tous les âges m'appelleront bienheureuse.

49 Car le Tout-Puissant nous a fait de grandes choses ; son nom est saint ;

50 Et sa miséricorde est d'âge en âge sur ceux qui le craignent.

51 Il a déployé avec puissance la force de son bras ; il a dissipé les desseins que les orgueilleux formoient dans leur cœur.

52 Il a détrôné les puissans, et il a élevé les petits.

53 Il a rempli de biens ceux qui avoient faim, et il a renvoyé les riches à vide.

54 Se souvenant de sa miséricorde, il a pris en sa protection Israël son serviteur ;

55 Comme il en avoit parlé à nos pères, à Abraham et à sa postérité pour toujours.

56 Et Marie demeura avec elle environ trois mois, puis elle s'en retourna en sa maison.

57 Cependant le terme d'Elisabeth étant venu, elle enfanta un fils.

58 Et ses voisins et ses parens, ayant appris que le Seigneur avoit fait éclater sa miséricorde en sa faveur, s'en réjouissoient avec elle.

59 Et étant venu le huitième jour pour circoncire le petit enfant, ils vouloient l'appeler Zacharie, du nom de son père.

60 Mais sa mère prit la parole et dit : Non, mais il sera nommé Jean.

61 Ils lui dirent : Il n'y a personne dans ta parenté qui soit appelé de ce nom.

62 Alors ils firent signe à son père de marquer comment il vouloit qu'il fût nommé.

63 Et Zacharie ayant demandé des tablettes, il y écrivit : Jean est son nom ; et ils en furent tous surpris.

64 A l'instant sa bouche s'ouvrit, sa langue fut déliée, et il parloit en bénissant Dieu.

65 Et tous leurs voisins furent remplis de crainte, et toutes ces choses se divulguèrent par tout le pays des montagnes de Judée.

66 Et tous ceux qui les entendirent les conservèrent dans leur cœur, et disoient : Que sera-ce de ce petit enfant ? Et la main du Seigneur étoit avec lui.

67 Alors Zacharie son père fut rempli du Saint-Esprit, et il prophétisa et dit :

68 Béni soit le Seigneur, le Dieu d'Israël, de ce qu'il a visité et racheté son Peuple ;

69 Et de ce qu'il nous a suscité un puissant Sauveur, dans la maison de David.

70 Comme il en avoit parlé par la bouche de ses saints Prophètes, qui ont été depuis long-tems ;

71 Que nous serions délivrés de nos ennemis, et de la main de tous ceux qui nous haïssent ;

72 Pour exercer sa miséricorde envers nos pères, et se souvenir de sa sainte alliance ;

73 Selon le serment qu'il avoit fait à Abraham notre père ;

74 De nous accorder, qu'après avoir été délivrés de la main de nos ennemis, nous le servirions sans crainte,

75 Dans la sainteté et dans la justice, en sa présence, tous les jours de notre vie.

76 Et, toi petit enfant, tu seras appelé le Prophète du Souverain ; car tu marcheras devant la face du Seigneur, pour lui préparer ses voies ;

77 Et pour donner la connoissance du salut à son peuple, par la rémission de leurs péchés,

78 Par les entrailles de la miséricorde de notre Dieu, par lesquelles le Soleil levant nous a visités d'en haut.

79 Pour éclairer ceux qui demeurent dans les ténèbres et dans l'ombre de la mort, et pour conduire nos pas dans le chemin de la paix.

80 Et le petit enfant croissoit, et se fortifioit en esprit ; et il demeura dans les déserts, jusqu'au jour qu'il devoit être manifesté à Israël.

## CHAPITRE II.

*Naissance et circoncision de Jésus-Christ.*

*A l'âge de douze ans il fut trouvé dans le Temple au milieu des Docteurs.*

EN ce tems-là, on publia un Edit de la part de César-Auguste, pour faire un dénombrement des habitans de toute la terre.

2 Ce dénombrement se fit avant que Quirinus fût Gouverneur de Syrie.

3 Ainsi tous alloient pour être enregistrés, chacun dans sa ville.

4 Joseph aussi monta de Galilée en Judée, de la ville de Nazareth à la ville de David, nommée Bethléhem, par ce qu'il étoit de la maison et de la famille de David :

5 Pour être enregistré avec Marie son épouse, qui étoit enceinte.

6 Et pendant qu'ils étoient là, le tems auquel elle devoit accoucher arriva.

7 Et elle mit au monde son Fils premier-né, et elle l'emballota, et le coucha dans une crèche, par ce qu'il n'y avoit point de place pour eux dans l'hôtellerie.

8 Or il y avoit dans la même contrée des bergers qui couchoient aux champs, et qui y gardoient leurs troupeaux pendant les veilles de la nuit.

9 Et tout-à-coup, un Ange du Seigneur se présenta à eux, et la gloire du Seigneur resplendit autour d'eux, et ils furent saisis d'une grande peur.

10 Alors l'Ange leur dit : N'ayez point de



## S. LUC, III.

peur; car je vous annonce une grande joie, qui sera pour tout le Peuple :

11 *C'est qu'aujourd'hui, dans la ville de David, le Sauveur, qui est le Christ, le Seigneur, vous est né.*

12 *Et vous le reconnaissez à ceci c'est que vous trouverez le petit enfant emmaillotté et couché dans une crèche.*

13 *Et au même instant il y eut avec l'Ange une multitude de l'armée céleste, louant Dieu, et disant :*

14 *Gloire soit à Dieu, dans les plus hauts lieux; paix sur la terre; bonne volonté envers les hommes!*

15 *Et après que les Anges se furent retirés d'avec eux dans le ciel, les bergers se dirent les uns aux autres : Allons jusqu'à Bethléhem, et voyons ce qui y est arrivé, et que le Seigneur nous a fait connaître.*

16 *Ils y allèrent donc en diligence; et ils trouvèrent Marie et Joseph, et le petit enfant qui étoit couché dans la crèche.*

17 *Et l'ayant vu, ils publièrent ce qui leur avoit été dit touchant ce petit enfant.*

18 *Et tous ceux qui les entendirent étoient dans l'admiration de ce que les bergers leur disoient.*

19 *Et Marie conservoit toutes ces choses, et les repassoit dans son cœur.*

20 *Et les bergers s'en retournèrent, glorifiant et louant Dieu de tout ce qu'ils avoient entendu et vu, conformément à ce qui leur avoit été dit.*

21 *Quand les huit jours furent accomplis pour circoncire l'enfant, il fut appelé JESUS, qui est le nom qui lui avoit été donné par l'Ange, avant qu'il fût conçu dans le sein de sa mère.*

22 *Et les jours qu'elle devoit se purifier, selon la loi de Moïse, étant accomplis, ils portèrent l'enfant à Jérusalem, pour le présenter au Seigneur,*

23 *Selon qu'il est écrit dans la Loi, Que tout mâle premier né sera consacré au Seigneur;*

24 *Et pour offrir le sacrifice prescrit aussi dans la Loi, une paire de tourterelles, ou deux pigeonneaux.*

25 *Il y avoit à Jérusalem un homme qui s'appeloit Siméon. Cet homme étoit juste, et craignant Dieu; il attendoit la consolation d'Israël, et le Saint-Esprit étoit sur lui.*

26 *Et il avoit été averti divinement par le Saint-Esprit, qu'il ne mourroit point qu'aparavant il n'eût vu le Christ du Seigneur.*

27 *Il vint au Temple par un mouvement de l'Esprit, et comme le père et la mère apportoient le petit enfant Jésus, pour faire à son égard ce qui étoit en usage selon la Loi;*

28 *Et il le prit entre ses bras, et bénit Dieu, et dit :*

29 *Seigneur, tu laisses maintenant aller ton serviteur en paix, selon ta parole;*

30 *Car mes yeux ont vu ton salut,*

31 *Que tu as préparé pour être présenté à tous les Peuples,*

32 *Pour être la lumière qui doit éclairer les Nations, et la gloire de ton peuple d'Israël.*

33 *Et Joseph et sa mère étoient dans l'admiration des choses qu'on disoit de lui.*

34 *Et Siméon les bénit, et dit à Marie sa*

mère: *Voici, cet enfant est mis pour être une occasion de chute et de relèvement à plusieurs en Israël, et pour être en butte à la contradiction;*

35 *En sorte que les pensées du cœur de plusieurs seront découvertes; et même une épée te transpercera l'âme.*

36 *Il y avoit aussi Anne la Prophétesse, fille de Phanuel, de la Tribu d'Asser; elle étoit fort avancée en âge, et elle avoit vécu avec son mari, sept ans, depuis sa virginité.*

37 *Elle étoit veuve, âgée d'environ quatre-vingt-quatre ans, et elle ne sortoit point du Temple, servant Dieu nuit et jour, en jeûnes et en prières.*

38 *Etant donc survenue en ce même instant, elle louoit aussi le Seigneur, elle parloit de Jésus à tous ceux de Jérusalem, qui attendoient la délivrance d'Israël.*

39 *Et après qu'ils eurent accompli tout ce qui est ordonné par la Loi du Seigneur, ils retournèrent en Galilée, à Nazareth, qui étoit leur ville.*

40 *Cependant l'enfant croissoit et se fortifioit en esprit, étant rempli de sagesse, et la grâce de Dieu étoit sur lui.*

41 *Or son père et sa mère alloient tous les ans à Jérusalem à la fête de Pâque.*

42 *Et quand il eut atteint l'âge de douze ans, ils montèrent à Jérusalem, selon la coutume de la fête.*

43 *Lorsque les jours de la fête furent achevés, comme ils s'en retournoient, l'enfant Jésus demeura dans Jérusalem, et Joseph et sa mère ne s'en aperçurent point;*

44 *Mais, pensant qu'il étoit en la compagnie de ceux qui faisoient le voyage avec eux, ils marchèrent une journée, et ils le cherchèrent parmi leurs parens et ceux de leur connoissance.*

45 *Et ne le trouvant point, ils retournèrent à Jérusalem pour l'y chercher.*

46 *Et au bout de trois jours, ils le trouvèrent dans le Temple, assis au milieu des Docteurs, les écoutant et leur faisant des questions.*

47 *Et tous ceux qui l'entendoient étoient ravis de sa sagesse et de ses réponses.*

48 *Quand Joseph et Marie le virent, ils furent étonnés; et sa mère lui dit : Mon enfant, pourquoi as-tu ainsi agi avec nous? Voilà ton père et moi qui te cherchions, étant fort en peine.*

49 *Et il leur dit : Pourquoi me cherchiez-vous? Ne saviez-vous pas qu'il me faut être occupé aux affaires de mon père?*

50 *Mais ils ne comprirent point ce qu'il leur disoit.*

51 *Et il s'en alla ensuite avec eux, et vint à Nazareth, et il leur étoit soumis. Et sa mère conservoit toutes ces choses dans son cœur.*

52 *Et Jésus croissoit en sagesse, en stature et en grâce, devant Dieu et devant les hommes.*

### CHAPITRE III.

*Prediction de Jean-Baptiste. Baptême de Jésus-Christ, et sa Généalogie.*

**L**A quinziesme année de l'empire de Tibère César, Ponce Pilate étant Gouverneur de la Judée, Hérode étant Tétrarque de la Galilée, Philippe son frère, Tétrarque de l'Iturée et de la province de

## S. LUC, IV.

ha Trachonte, et Lysanias, Tétrarque d'Abilène.

3 Anne et Caïphe étant Souverains Sacrificateurs, la parole de Dieu fut adressée à Jean, fils de Zacharie, dans le désert.

4 Et il vint dans tout le pays qui est aux environs du Jourdain, prêchant le baptême de repentance pour la rémission des péchés.

5 Selon qu'il est écrit au livre du Prophète Esaié : La voix de celui qui crie dans le désert : Préparez le chemin du Seigneur, aplanissez ses sentiers.

6 Toute vallée sera comblée, et toute montagne et toute colline sera abaiscée; les chemins tortus seront redressés, et les chemins raboteux seront aplanis;

7 Et toute chair verra le salut de Dieu. 7 Il disoit donc au peuple, qui venoit pour être baptisé par lui: Race de vipères, qui vous a appris à fuir la colère à venir?

8 Faites donc des fruits convenables à la repentance; et ne dites point en vous-mêmes, Nous avons Abraham pour père; car je vous dis que Dieu peut faire naître, de ces pierres mêmes, des enfans à Abraham.

9 Or la cognée est déjà mise à la racine des arbres: Tout arbre donc qui ne produit pas de bon fruit va être coupé et jeté au feu.

10 Alors le peuple lui demanda: Que ferons-nous donc?

11 Il leur répondit: Que celui qui a deux habits en donne un à celui qui n'en a point, et que celui qui a de quoi manger en fasse de même.

12 Il vint aussi des péagers pour être baptisés, et ils lui dirent: Maître, que ferons-nous?

13 Et il leur dit: N'exigez rien au-delà de ce qui vous a été ordonné.

14 Les gens de guerre lui demandèrent aussi: Et nous, que ferons-nous? Il leur dit: N'usez point de violence ni de tromperie envers personne, mais contentez-vous de votre paye.

15 Et comme le peuple étoit dans l'attente, et que tous pensoient en eux-mêmes si Jean ne seroit point le Christ;

16 Jean prit la parole, et leur dit à tous: Pour moi je vous baptise d'eau; mais il en vient un autre qui est plus puissant que moi; et je ne suis pas digne de délier la courroie de ses souliers; c'est lui qui vous baptisera du Saint-Esprit et de feu.

17 Il a son van dans ses mains, il nettoiera parfaitement son aire, et il amassera le froment dans son grenier; mais il brûlera entièrement la paille au feu qui ne s'éteint point.

18 Il adressoit encore plusieurs autres exhortations au peuple, en lui annonçant l'Evangile.

19 Mais Hérode le Tétrarque ayant été repris par Jean, au sujet d'Hérodias, femme de Philippe son frère, et de toutes les méchantes actions qu'il avoit faites;

20 Ajouta encore à toutes les autres, celle de faire mettre Jean en prison.

21 Or, comme tout le peuple se faisoit baptiser, Jésus fut aussi baptisé; et pendant qu'il prioit, le ciel s'ouvrit;

22 Et le Saint-Esprit descendit sur lui sous une forme corporelle, comme une colombe; et il vint une voix du ciel, qui

dit: Tu es mon Fils bien-aimé, en qui j'ai mis toute mon affection.

23 Et Jésus étoit alors âgé d'environ trente ans; et il étoit, comme on le croyoit, fils de Joseph, fils d'Héli;

24 Fils de Matthat, fils de Lévi, fils de Melchi, fils de Janna, fils de Joseph;

25 Fils de Matthatie, fils d'Ainos, fils de Nahum, fils d'Héli, fils de Nargé;

26 Fils de Maath, fils de Matthatie, fils de Séméi, fils de Joseph, fils de Juda;

27 Fils de Johanna, fils de Rhésa, fils de Zorobabel, fils de Salathiel, fils de Néri;

28 Fils de Melchi, fils d'Addi, fils de Cosain, fils d'Elmodam, fils de Her;

29 Fils de Jose, fils d'Eliezer, fils de Jorim, fils de Mattat, fils de Lévi;

30 Fils de Siméon, fils de Juda, fils de Joseph, fils de Jonan, fils d'Eliakim;

31 Fils de Melea, fils de Maïnan, fils de Matthata, fils de Nathan, fils de David;

32 Fils de Jessé, fils d'Obed, fils de Booz, fils de Salmon, fils de Naasson;

33 Fils d'Aminadab, fils d'Aram, fils d'Esrom, fils de Pharez, fils de Juda;

34 Fils de Jacob, fils d'Isaac, fils d'Abraham, fils de Thara, fils de Nachor;

35 Fils de Sarug, fils de Ragau, fils de Phaleg, fils de Héber, fils de Sala;

36 Fils de Caïnau, fils d'Arphaxad, fils de Sem, fils de Noé, fils de Lamech;

37 Fils de Mathusaïa, fils d'Hénoc, fils de Jared, fils de Malaléel, fils de Caïnau;

38 Fils d'Enos, fils de Seth, fils d'Adam, fils de Dieu.

### CHAPITRE IV.

*Tentation de Notre-Seigneur, et commencement de son Ministère.*

JESUS étant plein du Saint-Esprit, revint du Jourdain, et il fut conduit par l'Esprit dans le désert.

2 Et là il fut tenté par le Diable, pendant quarante jours, et il ne mangea rien durant ces jours-là; mais après qu'ils furent passés, il eut faim.

3 Alors le Diable lui dit: Si tu es le Fils de Dieu, commande à cette pierre qu'elle devienne du pain.

4 Et Jésus lui répondit: Il est écrit que l'homme ne vivra pas seulement de pain, mais de toute parole de Dieu.

5 Ensuite le Diable le mena sur une haute montagne, et lui fit voir en un moment tous les Royaumes du monde.

6 Et le Diable lui dit: Je te donnerai toute la puissance de ces Royaumes et leur gloire; car elle m'a été donnée, et je la donne à qui je veux.

7 Si donc tu te prosternes devant moi, toutes ces choses seront à toi.

8 Mais Jésus lui répondit: Retire-toi de moi, Satan; car il est écrit: Tu adoreras le Seigneur ton Dieu, et tu le serviras lui seul.

9 Il le mena aussi à Jérusalem, et le mit sur le haut du Temple, et lui dit: Si tu es le Fils de Dieu, jette-toi d'ici en bas.

10 Car il est écrit, qu'il ordonnera à ses Anges de te garder;

11 Et qu'ils te porteront dans leurs mains, de peur que ton pied ne heurte contre quelque pierre.

12 Mais Jésus lui répondit: Il est dit: Tu ne tenteras point le Seigneur ton Dieu.

13 Et le Diable ayant achevé toute la tentation, se retira de lui pour un tems.

14 Et Jésus s'en retourna en Galilée, par le mouvement de l'Esprit ; et sa réputation courut par tout le pays d'alentour.

15 Car il enseignoit dans leurs Synagogues, et il étoit honoré de tout le monde.

16 Et Jésus vint à Nazareth, où il avoit été élevé ; et il entra, selon sa coutume, le jour de Sabbat, dans la Synagogue, et il se leva pour lire.

17 Et on lui présenta le livre du Prophète Esaié ; et ayant ouvert le livre, il trouva l'endroit où il étoit écrit :

18 L'Esprit du Seigneur est sur moi, c'est pourquoi il m'a oint ; il m'a envoyé pour annoncer l'Evangile aux pauvres, pour guérir ceux qui ont le cœur brisé ;

19 Pour publier la liberté aux captifs, et le recouvrement de la vue aux aveugles ; pour renvoyer libres ceux qui sont dans l'oppression, et pour publier l'année favorable du Seigneur.

20 Et ayant replié le livre, et l'ayant rendu au Ministre, il s'assit ; et les yeux de tous ceux qui étoient dans la Synagogue, étoient arrêtés sur lui.

21 Alors il commença à leur dire : Cette parole de l'Ecriture est accomplie aujourd'hui, et vous l'entendez.

22 Tous lui rendoient témoignage, et admiroient les paroles pleines de grâce qui sortoient de sa bouche, et ils disoient : N'est-ce pas le fils de Joseph ?

23 Et il leur dit : Vous me direz sans doute ce proverbe, Médecin, guéris-toi toi-même : Fais aussi ici, dans ta patrie, tout ce que nous avons ouï dire que tu as fait à Capernaüm.

24 Mais je vous assure, ajouta-t-il, que nul Prophète n'est reçu dans sa patrie.

25 Je vous dis en vérité, qu'il y avoit plusieurs veuves en Israël, au tems d'Elie, lorsque le ciel fut fermé trois ans et six mois, tellement qu'il y eut une grande famine par tout le pays.

26 Néanmoins Elie ne fut envoyé chez aucune d'elles ; mais il fut envoyé chez une femme veuve de Sarepta, dans le pays de Sidon.

27 Il y avoit aussi plusieurs lépreux en Israël, au tems d'Elisée le prophète ; toutefois aucun d'eux ne fut guéri, mais seulement Naaman qui étoit Syrien.

28 Et tous ceux qui étoient dans la Synagogue furent remplis de colère en entendant ces choses.

29 Et s'étant levés, ils le mirent hors de la ville, et le menèrent jusqu'au sommet de la montagne sur laquelle leur ville étoit bâtie, pour le précipiter.

30 Mais il passa par le milieu d'eux, et s'en alla.

31 Et il descendit à Capernaüm, ville de Galilée, où il les enseignoit les jours de Sabbat.

32 Et ils étoient étonnés de sa doctrine ; car il parloit avec autorité.

33 Or il y avoit dans la Synagogue un homme possédé d'un Esprit immonde, qui s'écria à haute voix :

34 Ah ! qu'y a-t-il entre nous et toi, Jésus de Nazareth ? Es-tu venu pour nous perdre ? Je sais qui tu es : Tu es le Saint de Dieu.

35 Et Jésus le menaçant, lui dit : Tais-toi, et sors de cet homme. Et le Démon, après l'avoir jeté au milieu de l'assemblée, sortit de lui sans lui faire aucun mal.

36 Et ils en furent tous épouvantés, et ils disoient entr'eux : Qu'est-ce que ceci ? Il commande avec autorité et avec puissance aux Esprits immondes, et ils sortent !

37 Et sa réputation se répandit dans tous les quartiers du pays d'alentour.

38 Jésus étant sorti de la Synagogue, entra dans la maison de Simon ; la belle-mère de Simon avoit une fièvre violente, et ils le prièrent de la guérir.

39 S'étant donc approché d'elle, il commanda à la fièvre, et la fièvre la quitta ; et incontinent elle se leva et se servit.

40 Quand le soleil fut couché, tous ceux qui avoient des malades de diverses maladies, les lui amenèrent ; et il les guérit en imposant les mains à chacun d'eux.

41 Les Démons sortoient aussi du corps de plusieurs, criant : Tu es le Christ, le Fils de Dieu ; mais il les censuroit, et il ne leur permettoit pas de dire qu'ils fussent qu'il étoit le Christ.

42 Et dès que le jour parut, il sortit, et alla dans un lieu désert ; et une multitude de gens qui le cherchoient, vinrent au lieu où il étoit, et ils vouloient le retenir, afin qu'il ne les quittât pas.

43 Mais il leur dit : Il faut que j'annonce aussi le Règne de Dieu aux autres villes, car c'est pour cela que j'ai été envoyé.

44 Et il prêchoit dans les Synagogues de la Galilée.

#### CHAPITRE V.

*Jésus-Christ appelle Pierre, guérit un lépreux et un paralytique, et converse avec les pêcheurs pour les convertir.*

COMME Jésus étoit sur le bord du lac de Genezareth, il étoit pressé par la foule qui se jetoit sur lui pour entendre la parole de Dieu.

1 Et ayant vu deux barques au bord du lac, dont les pêcheurs étoient descendus et lavoient leurs filets, il monta dans l'une de ces barques qui étoit à Simon ;

2 Et il le pria de s'éloigner un peu du rivage ; et s'étant assis, il enseignoit le peuple de dessus sa barque.

3 Et quand il eut cessé de parler, il dit à Simon : Avance en pleine eau, et jetez vos filets pour pêcher.

4 Simon lui répondit : Maître, nous avons travaillé toute la nuit sans rien prendre ; toutefois sur ta parole je jeterai le filet.

5 Ce qu'ayant fait, ils prirent une si grande quantité de poissons, que le filet se rompoit.

6 De sorte qu'ils firent signe à leurs compagnons qui étoient dans l'autre barque, de venir leur aider ; ils y vinrent, et ils remplirent les deux barques, tellement qu'elles enfonçoient.

7 Simon Pierre ayant vu cela, se jeta aux pieds de Jésus, et lui dit : Seigneur, retire-toi de moi, car je suis un homme pêcheur.

8 Car la frayeur l'avoit saisi, et tous ceux qui étoient avec lui, à cause de la pêche des poissons qu'ils avoient faite ; de même que Jacques et Jean, fils de Zébédée, qui étoient compagnons de Simon.

10 Alors Jésus dit à Simon : N'aie point de peur ; désormais tu seras pêcheur d'hommes vivans.

11 Et ayant ramené leurs barques à bord, ils abandonnèrent tout, et le suivirent.

12 Comme Jésus étoit dans une ville de la Galilée, un homme tout couvert de lèpre l'ayant vu, se jeta à terre sur son visage, et le pria, disant : Seigneur, si tu le veux tu peux me nettoyer.

13 Et Jésus étendit la main, le toucha, et lui dit : Je le veux, sois nettoyé. Et au même instant la lèpre le quitta.

14 Et Jésus lui défendit de le dire à personne ; mais va, lui dit-il, montre-toi au Sacrificateur, et offre pour ta purification ce que Moïse a commandé, afin que cela leur serve de témoignage.

15 Et sa réputation se répandoit de plus en plus ; et une foule de gens s'assembloient pour l'entendre, et pour être guéris de leurs maladies.

16 Mais il se tenoit retiré dans les déserts, et il prioit.

17 Or, un jour qu'il enseignoit, et que les Pharisiens et les Docteurs de la loi, qui étoient venus de tous les bourgs de la Galilée, et de la Judée, et de Jérusalem, étoient là assis, la puissance du Seigneur agissoit pour guérir les malades.

18 Alors il survint des gens qui portoient sur un lit un homme perclus ; et ils cherchoient à le faire entrer dans la maison, et à le mettre devant Jésus.

19 Et ne sachant par où le faire entrer, à cause de la foule, ils le montèrent sur la maison, et le dévalèrent par les tuiles avec son lit, au milieu de l'assemblée, devant Jésus ;

20 Qui, ayant vu leur foi, lui dit : O homme ! tes péchés te sont pardonnés.

21 Alors les Scribes et les Pharisiens commencèrent à raisonner et à dire : Qui est celui-ci, qui prononce des blasphèmes ? Qui peut pardonner les péchés que Dieu seul ?

22 Mais Jésus connaissant leurs pensées, prit la parole et leur dit : Quel raisonnement faites-vous dans vos cœurs ?

23 Lequel est le plus aisé, ou de dire, Tes péchés te sont pardonnés, ou de dire, Lève-toi, et marche ?

24 Or, afin que vous sachiez que le Fils de l'homme a sur la terre l'autorité de pardonner les péchés : Lève-toi, dit-il au paralytique, je te le dis ; emporte ton lit, et t'en va à ta maison.

25 Et à l'instant ce paralytique se leva en leur présence ; il emporta le lit sur lequel il avoit été couché, et s'en alla à sa maison, donnant gloire à Dieu.

26 Et ils furent tous saisis d'étonnement, et ils glorifioient Dieu ; ils furent remplis de crainte, et ils disoient : Certainement nous avons vu aujourd'hui des choses qu'on n'eût jamais attendues.

27 Après cela il sortit, et il vit un péager nommé Lévi, assis au bureau des impôts, et il lui dit : Suis-moi.

28 Et lui, quittant tout, se leva et le suivit.

29 Et Lévi lui fit un grand festin dans sa maison, où il se trouva une grande assemblée de péagers, et d'autres personnes qui étoient à table avec eux.

30 Et ceux d'entre eux qui étoient Scribes et Pharisiens, murmuroient et disoient à ses Disciples : Pourquoi mangez-vous et buvez-vous avec des péagers et des gens de mauvaise vie ?

31 Et Jésus prenant la parole, leur dit : Ce ne sont pas ceux qui sont en santé qui ont besoin de médecin, mais ce sont ceux qui se portent mal.

32 Je suis venu pour appeler à la repentance, non les justes, mais les pécheurs.

33 Ils lui dirent aussi : Pourquoi les Disciples de Jean jeûnent-ils souvent, et font-ils des prières, de même que ceux des Pharisiens, au lieu que les tiens mangent et boivent ?

34 Il leur dit : Pouvez-vous faire jeûner les amis de l'Epoux, pendant que l'Epoux est avec eux ?

35 Mais les jours viendront que l'Epoux leur sera ôté ; ils jeûneront en ces jours-là.

36 Il leur dit aussi une similitude : Personne ne met une pièce d'un habit neuf à un vieux habit ; autrement ce qui est neuf déchireroit, et la pièce du drap neuf ne convient point au vieux.

37 Personne aussi ne met le vin nouveau dans de vieux vaisseaux ; autrement le vin nouveau romproit les vaisseaux, et se répandroit, et les vaisseaux seroient perdus.

38 Mais le vin nouveau doit être mis dans des vaisseaux neufs, et ainsi tous les deux se conservent.

39 Et il n'y a personne qui, buvant du vin vieux, veuille aussitôt du nouveau ; car, dit-il, le vieux est meilleur.

#### CHAPITRE VI.

*Jésus-Christ justifie ses Disciples, guérit une main sèche, choisit douze Apôtres, et enseigne la patience, la charité, et diverses autres vertus chrétiennes.*

IL arriva au jour du Sabbat, appelé second-premier, que Jésus passant par des bleds, ses Disciples arrachèrent des épis, et, les froissant entre leurs mains, ils se mangèrent.

2 Et quelques-uns des Pharisiens leur dirent : Pourquoi faites-vous ce qu'il n'est pas permis de faire les jours de Sabbat ?

3 Alors Jésus prenant la parole, leur dit : N'avez-vous donc pas lu ce que fit David, lorsque lui et ceux qui étoient avec lui furent pressés de la faim ?

4 Comment il entra dans la maison de Dieu, et prit les pains de proposition, et en mangea, et en donna même à ceux qui étoient avec lui, bien qu'il ne fût permis qu'aux seuls Sacrificateurs d'en manger ?

5 Et il leur dit : Le Fils de l'homme est maître, même du Sabbat.

6 Il arriva aussi un autre jour de Sabbat, qu'il entra dans la Synagogue, et qu'il y enseignoit ; et il y avoit là un homme, duquel la main droite étoit sèche.

7 Or les Scribes et les Pharisiens l'observoient, pour voir s'il le guériroit le jour du Sabbat, afin de trouver un sujet de l'accuser.

8 Mais comme il connoissoit leurs pensées, il dit à l'homme qui avoit la main sèche : Lève-toi, et tiens-toi là au milieu. Et lui s'étant levé, se tint debout.

9 Jésus leur dit ensuite : Je vous demanderai une chose : Est-il permis dans les

## S. LUC, VI.

**Jours de Sabbat de faire du bien, ou de faire du mal; de sauver une personne, ou de la laisser périr?**

10 Et ayant regardé tous ceux qui étoient autour de lui, il dit à cet homme : *Etends ta main.* Et il le fit, et sa main devint saine comme l'autre.

11 Et ils en furent remplis de fureur; et ils s'entretenoient ensemble, de ce qu'ils pourroient faire à Jésus.

12 En ce tems-là, Jésus alla sur une montagne pour prier; et il passa toute la nuit à prier Dieu.

13 Et dès que le jour fut venu, il appela ses Disciples, et il en choisit douze d'entre eux qu'il nomma Apôtres.

14 *Savoir,* Simon qu'il nomma aussi Pierre, et André son frère, Jacques et Jean, Philippe et Barthélemi;

15 Matthieu et Thomas, Jacques fils d'Alphée, et Simon appelé le Zélé;

16 Jude, frère de Jacques; et Judas Iscariot, qui fut celui qui le trahit.

17 Étant ensuite descendu avec eux, il s'arrêta dans une plaine, avec la troupe de ses Disciples, et une grande multitude de peuple de toute la Judée et de Jérusalem, et de la contrée maritime de Tyr et de Sidon, qui étoient venus pour l'entendre, et pour être guéris de leurs maladies.

18 Ceux qui étoient tourmentés des esprits immondes étoient aussi guéris.

19 Et toute la multitude tâchoit de le trucher, par ce qu'il sortoit de lui une vertu qui les guérissait tous.

20 Alors, Jésus levant les yeux vers ses Disciples, leur dit : *Vous êtes bien heureux, vous, pauvres, par ce que le Royaume de Dieu est à vous.*

21 *Vous êtes bien heureux, vous qui avez faim maintenant, par ce que vous serez rassasiés. Vous êtes bien heureux, vous qui pleurez maintenant, par ce que vous serez dans la joie.*

22 Vous serez bien heureux lorsque les hommes vous haïront, qu'ils vous retrancheront de leurs Synagogues, qu'ils vous diront des outrages, et rejeteront votre nom comme mauvais, à cause du Fils de l'homme.

23 Réjouissez-vous en ce tems-là, et tressaillez de joie; car voilà que votre récompense sera grande dans le ciel, et c'est ainsi que leurs pères traitoient les Prophètes.

24 Mais malheur à vous, riches, par ce que vous avez déjà reçu votre consolation!

25 Malheur à vous, qui êtes rassasiés, par ce que vous aurez faim! Malheur à vous qui riez maintenant, car vous vous lamenterez et vous pleurez!

26 Malheur à vous, lorsque tous les hommes diront du bien de vous, car leurs pères en faisoient de même des faux Prophètes!

27 Mais je vous dis, à vous qui m'écoutez, aimez vos ennemis; faites du bien à ceux qui vous haïssent;

28 Bénissez ceux qui vous maudissent, et priez pour ceux qui vous outragent;

29 Et à celui qui te frappe à une joue, présente-lui aussi l'autre; et si quelqu'un t'ôte ton manteau, ne l'empêche point de prendre aussi l'habit de dessous.

30 Donne à tout homme qui te demande;

et si quelqu'un t'ôte ce qui est à toi, ne le redemande pas.

31 Et ce que vous voulez que les hommes vous fassent, faites-le leur aussi de même.

32 Car si vous n'aimez que ceux qui vous aiment, quel gré vous en saura-t-on? puisque les gens de mauvaise vie aiment aussi ceux qui les aiment.

33 Et si vous ne faites du bien qu'à ceux qui vous font du bien, quel gré vous en saura-t-on? puisque les gens de mauvaise vie font la même chose.

34 Et si vous ne prêtez qu'à ceux de qui vous espérez de recevoir, quel gré vous en saura-t-on? puisque les gens de mauvaise vie prêtent aussi aux gens de mauvaise vie, afin d'en recevoir la pareille.

35 C'est pourquoi, aimez vos ennemis, faites du bien, et prêtez sans en rien espérer, et votre récompense sera grande, et vous serez les enfans du Très-Haut, par ce qu'il est bon envers les ingrats et les méchans.

36 Soyez donc miséricordieux, comme aussi votre père est miséricordieux.

37 De plus, ne jugez point, et vous ne serez point jugés; ne condamnez point, et vous ne serez point condamnés; pardonnez, et on vous pardonnera.

38 Donnez, et on vous donnera; on vous donnera dans le sein une bonne mesure, pressée et secouée, et qui se répandra par-dessus, car on vous mesurera de la mesure dont vous vous servez envers les autres.

39 Il leur disoit aussi une parabole: Un aveugle peut-il conduire un autre aveugle? Ne tomberont-ils pas tous deux dans la fosse?

40 Le Disciple n'est point au-dessus de son Maître; mais tout Disciple accompli sera comme son Maître.

41 De plus, pourquoi regardes-tu une paille qui est dans l'œil de ton frère, et tu ne t'apperçois pas d'une poutre qui est dans ton propre œil?

42 Ou comment peux-tu dire à ton frère, *Mon frère, souffre que j'ôte la paille qui est dans ton œil, toi qui ne vois pas une poutre qui est dans le tien?* Hypocrite! ôte premièrement la poutre de ton œil, et alors tu verras comment tu ôteras la paille qui est dans l'œil de ton frère.

43 L'arbre qui produit de mauvais fruit n'est pas bon; et l'arbre qui produit de bon fruit n'est pas mauvais.

44 Car chaque arbre se connoît par son propre fruit. On ne cueille pas des figes sur des épines, et on ne cueille pas des raisins sur un buisson.

45 L'homme de bien tire de bonnes choses du bon trésor de son cœur; et le méchant en tire de mauvaises du mauvais trésor de son cœur; car c'est de l'abondance du cœur que la bouche parle.

46 Mais pourquoi m'appellez-vous, Seigneur, Seigneur, tandis que vous ne faites pas ce que je dis?

47 Je vous montrerai à qui ressemble tout homme qui vient à moi, qui écoute mes paroles, et qui les met en pratique.

48 Il est semblable à un homme qui bâtit une maison, et qui, ayant foué et creusé profondément, en a posé le fondement sur le roc; et quand il est survenu un débordement d'eau, le torrent a donné avec violence

## S. LUC, VII

contre cette maison; mais il n'a pu l'ébranler, par ce qu'elle étoit fondée sur le roc.

49 Mais celui qui écoute *mes paroles*, et qui ne les met pas en pratique, est semblable à un homme qui a bâti sa maison sur la terre, sans fondement; contre laquelle le torrent a donné avec violence, et aussitôt elle est tombée, et la ruine de cette maison-là a été grande.

### CHAPITRE VII.

*Jésus-Christ guérit le serviteur d'un Capitaine Païen; ressuscite le fils d'une veuve; répond aux Disciples de Jean-Baptiste, et pardonne à la pécheresse.*

**A** PRES que *Jésus* eut achevé tous ces discours, entra dans Capernaüm.

1 Et il y avoit là un Centenier, dont le serviteur, qui lui étoit fort cher, étoit malade, et s'en alloit mourir.

2 Et le Centenier ayant entendu parler de *Jésus*, envoya vers lui des anciens des Juifs, pour le prier de venir guérir son serviteur.

3 Etant donc venus vers *Jésus*, ils le prièrent instamment, disant, qu'il étoit digne qu'on lui accordât ceci.

4 Car, disoient-ils, il aime notre nation, et c'est lui qui nous a fait bâtir la Synagogue.

5 *Jésus* donc s'en alla avec eux. Et comme déjà il n'étoit plus guère loin de la maison, le Centenier envoya vers lui de ses amis, lui dire: Seigneur, ne t'incommode point, car je ne mérite pas que tu entres dans ma maison.

6 C'est pourquoi aussi je ne me suis pas jugé digne d'aller vers toi; mais dis seulement une parole, et mon serviteur sera guéri.

7 Car, quoique je ne sois qu'un homme soumis à la puissance d'autrui, j'ai sous moi des soldats; et je dis à l'un: Va, et il va; et à l'autre: Viens, et il vient; et à mon serviteur: Fais ceci, et il le fait.

8 Ce que *Jésus* ayant entendu, il l'admira; et se tournant, il dit à la troupe qui le suivoit: Je vous dis que je n'ai pas trouvé une si grande foi, non pas même en Israël.

9 Et quand ceux qui avoient été envoyés furent de retour à la maison, ils trouvèrent le serviteur qui avoit été malade se portant bien.

10 Le jour suivant, *Jésus* alloit à une ville appelée Nain, et plusieurs de ses Disciples et une grande troupe alloient avec lui.

11 Et comme il approchoit de la porte de la ville, il arriva qu'on portoit en terre un mort, fils unique de sa mère qui étoit veuve; et il y avoit avec elle un grand nombre de gens de la ville.

12 Et le Seigneur l'ayant vue, fut touché de compassion pour elle, et lui dit: Ne pleure point.

13 Et s'étant approché, il toucha la bière, et ceux qui la portoit s'arrêtèrent, et il dit: Jeune homme, je te le dis, lève-toi.

14 Et celui qui étoit mort, s'assit et commença à parler. Et il le rendit à sa mère.

15 Et la crainte les saisit tous, et ils glorifioient Dieu, en disant: Un grand

Prophète s'est élevé parmi nous, et Dieu a visité son peuple.

16 Et le bruit de ce miracle se répandit par toute la Judée, et dans tout le pays d'alentour.

17 Or toutes ces choses furent rapportées à Jean par ses Disciples.

18 Et Jean appela deux de ses Disciples, et les envoya vers *Jésus*, pour lui dire: Es-tu celui qui devoit venir, ou devons-nous en attendre un autre?

19 Ces hommes donc étant venus vers *Jésus* lui dirent: Jean-Baptiste nous a envoyés vers toi, pour te dire: Es-tu celui qui devoit venir, ou devons-nous en attendre un autre?

20 Or, à cette même heure, *Jésus* guérit plusieurs personnes de leurs maladies, de leurs infirmités et des malins esprits, et il rendit la vue à plusieurs aveugles.

21 Puis il répondit aux Disciples de Jean: Allez, et rapportez à Jean ce que vous avez vu et entendu; que les aveugles recouvrent la vue, que les boiteux marchent, que les lépreux sont nettoyés, que les sourds entendent, que les morts ressuscitent, que l'Evangile est annoncé aux pauvres.

22 Et il ajouta: Heureux est celui qui ne se scandalisera pas de moi!

23 Quand ceux que Jean avoit envoyés furent partis, *Jésus* se mit à parler de Jean au peuple, et leur dit: Qu'êtes-vous allés voir dans le désert? Etoit-ce un roseau agité du vent?

24 Mais encore, qu'êtes-vous allés voir? Etoit-ce un homme vêtu d'habits précieux? Voilà, ceux qui sont magnifiquement vêtus, et qui vivent dans les délices, sont dans les maisons des Rois.

25 Qu'êtes vous donc allés voir? Un Prophète? Oui, vous dis-je, et plus qu'un Prophète.

26 C'est celui de qui il est écrit: Voici, j'envoie mon messager devant ta face, qui préparera le chemin devant toi.

27 Car je vous dis, qu'entre ceux qui sont nés de femme, il n'y a point de Prophète plus grand que Jean-Baptiste; et cependant celui qui est le plus petit dans le Royaume de Dieu est plus grand que lui.

28 Et tout le peuple qui l'a entendu, et même les pharisiens, ont justifié Dieu, ayant reçu le Baptême de Jean.

29 Mais les Pharisiens et les Docteurs de la loi, ne s'étant pas fait baptiser par lui, ont rejeté le dessein de Dieu à leur égard.

30 Alors le Seigneur dit: A qui donc comparerai-je les hommes de cette génération, et à qui ressemblent-ils?

31 Ils ressemblent aux enfans qui sont assis dans une place, et qui crient les uns aux autres, et disent: Nous vous avons joué de la flûte, et vous n'avez point dansé; nous nous sommes lamentés, et vous n'avez point pleuré.

32 Car Jean-Baptiste est venu, ne mangeant point de pain et ne buvant point de vin; et vous avez dit: Il a un Démon.

33 Le Fils de l'homme est venu, mangeant et buvant; et vous avez dit: Voilà un mangeur et un buveur, un ami des pharisiens et des gens de mauvaise vie.

34 Mais la sagesse a été justifiée par tous ses enfans.

35 Un Pharisien ayant prié *Jésus* de

## S. LUC, VIII.

manger chez lui, il entra dans la maison du Pharisien, et il se mit à table.

37 Et une femme de la ville, qui avoit été de mauvaise vie, ayant su qu'il étoit à table dans la maison du Pharisien, y apporta un vase d'albâtre plein d'une huile odoriférante ;

38 Et se tenant derrière, aux pieds de Jésus, elle se mit à pleurer ; elle lui arrosoit les pieds de ses larmes, et les essuyoit avec ses cheveux ; elle lui baisoit les pieds, et elle les oignoit avec cette huile.

39 Le Pharisien qui l'avoit convié, voyant cela, dit en lui-même : Si cet homme étoit Prophète, il sauroit sans doute qui est cette femme qui le touche, et qu'elle est de mauvaise vie.

40 Alors Jésus prenant la parole, lui dit : Simon, j'ai quelque chose à te dire : Et il dit : Maître, dis-le.

41 Un créancier avoit deux débiteurs, dont l'un lui devoit cinq cents deniers et l'autre cinquante.

42 Et comme ils n'avoient pas de quoi payer, il leur quitta à tous deux leur dette. Dis-moi donc lequel des deux l'aimera le plus ?

43 Simon lui répondit : J'estime que c'est celui à qui il a le plus quitté. Jésus lui dit : Tu as fort bien jugé.

44 Alors, se tournant vers la femme, il dit à Simon : Vois-tu cette femme ? Je suis entré dans ta maison, et tu ne m'as point donné d'eau pour me laver les pieds ; mais elle a arrosé mes pieds de larmes, et les a essuyés avec ses cheveux.

45 Tu ne m'as point donné de baiser ; mais elle, depuis qu'elle est entrée, n'a cessé de me baiser les pieds.

46 Tu n'as point oint ma tête d'huile ; mais elle a oint mes pieds d'une huile odoriférante.

47 C'est pourquoi je te dis que ses péchés qui sont en grand nombre, lui seront pardonnés, et c'est à cause de cela qu'elle a beaucoup aimé ; mais celui à qui on pardonne moins, aime moins.

48 Puis il dit à la femme : Tes péchés te sont pardonnés.

49 Et ceux qui étoient à table avec lui, se prirent à dire entre eux : Qui est celui-ci, qui même pardonne les péchés ?

50 Mais il dit à la femme : Ta foi t'a sauvée ; va-t-en en paix.

### CHAPITRE VIII.

*Jésus-Christ enseignant par la parabole du Semeur, calme la tempête, guérit un Démoniaque, et ressuscite la fille de Jairus.*

DEPUIS ce tems-là, Jésus alloit de ville en ville, et de village en village, prêchant et annonçant le Royaume de Dieu ; et les douze Apôtres étoient avec lui.

2 Il y avoit aussi avec lui quelques femmes qui avoient été délivrées des malins esprits, et de leurs maladies ; savoir : Marie, qu'on appelloit Magdeleine, de laquelle il étoit sorti sept Démones.

3 Et Jeanne, femme de Chuzas, intendante d'Hérode, et Susanne, et plusieurs autres qui l'assistoient de leurs biens.

4 Et comme une grande foule de peuple s'assembloit, et que plusieurs venoient à lui de toutes les villes, il leur dit en parabole :

5 Un semeur sortit pour semer ; et en se-

mant, une partie du grain tomba le long du chemin ; et elle fut foulée, et les oiseaux du ciel la mangèrent toute.

6 Et l'autre partie tomba sur un endroit pierreux ; et quand elle fut levée elle sécha, à cause qu'elle n'avoit point d'humidité.

7 Et l'autre partie tomba parmi les épines ; et les épines levèrent avec le grain, et l'étouffèrent.

8 Et l'autre partie tomba dans une bonne terre ; et, étant levée elle rendit cent pour un. En disant ces choses, il crioit : Que celui qui a des oreilles pour ouïr, entende.

9 Ses Disciples lui demandèrent ce que signifioit cette parabole.

10 Et il répondit : Il vous est donné de connoître les mystères du Royaume de Dieu ; mais il n'en est parlé aux autres qu'en paraboles ; de sorte qu'en voyant ils ne voient point, et qu'en entendant ils ne comprennent point.

11 Voici donc ce que cette parabole signifie. La semence, c'est la parole de Dieu.

12 Ceux qui la reçoivent le long du chemin, ce sont ceux qui l'écoutent ; mais le Diable vient, qui ôte cette parole de leur cœur, de peur qu'en croyant ils ne soient sauvés.

13 Ceux qui la reçoivent dans des endroits pierreux, ce sont ceux qui, ayant ouï la parole, la reçoivent avec joie, mais ils n'ont point de racine, et ils ne croient que pour un tems ; et quand la tentation survient, ils se retirent.

14 Et ce qui est tombé parmi les épines, ce sont ceux qui, ont entendu la parole ; mais qui s'en allant, la laissent étouffer, par les inquiétudes, par les richesses et par les voluptés de cette vie ; de sorte qu'ils ne portent point de fruit qui vienne à maturité.

15 Mais ce qui est tombé dans une bonne terre, ce sont ceux qui, ayant ouï la parole avec un cœur honnête et bon, la retiennent, et portent du fruit avec persévérance.

16 Personne, après avoir allumé une chandelle, ne la couvre d'un vaisseau, ni ne la met sous le lit ; mais il la met sur un chandelier, afin que ceux qui entrent voient la lumière.

17 Car il n'y a rien de secret qui ne doive être manifesté, ni rien de caché qui ne doive être connu, et venir en évidence.

18 Prenez donc garde de quelle manière vous écoutez ; car on donnera à celui qui a déjà ; mais pour celui qui n'a pas, on lui ôtera même ce qu'il croit avoir.

19 Alors sa mère et ses frères vinrent le trouver, mais ils ne pouvoient l'aborder à cause de la foule.

20 Et on vint lui dire : Ta mère et tes frères sont là dehors qui désirent de te voir.

21 Mais il leur répondit : Ma mère et mes frères, ce sont ceux qui écoutent la parole de Dieu, et la mettent en pratique.

22 Il arriva un jour qu'il entra dans une barque avec ses disciples, et il leur dit : Passons de l'autre côté du lac ; et ils partirent.

23 Et comme ils voguoient, il s'endormit, et un vent impétueux s'éleva sur le lac, la barque s'emplissoit d'eau, et ils étoient en danger.

24 Alors ils vinrent vers lui, et ils le réveillèrent en lui disant : Maître, Maître, nous périssons. Mais lui, étant réveille,

## S. LUC, IX.

parla avec autorité au vent et à la tempête, qui s'apaisèrent, et il se fit un grand calme.

25 Alors il leur dit : Où est votre foi ? Et eux, saisis de crainte et d'admiration, dirent entr'eux : Mais qui est celui-ci, qu'il commande même aux vents et à l'eau, et ils lui obéissent ?

26 Ils abordèrent ensuite au pays des Gardaréniens, qui est vis-à-vis de la Galilée.

27 Et quand Jésus fut descendu à terre, il vint au devant de lui un homme de cette ville-là, qui étoit possédé des Démons depuis long-tems. Il ne portoit point d'habits ; et il ne demouroit point à la maison, mais il se tenoit dans les sépulcres.

28 Dès qu'il vit Jésus, il fit un grand cri, et se jetant à ses pieds, il dit à haute voix : Qu'y a-t-il entre moi et toi, Jésus, Fils du Dieu très-haut ? Je te prie, ne me tourmente point.

29 Car Jésus commandoit à l'Esprit immonde de sortir de cet homme, dont il s'étoit saisi depuis long-tems ; et bien qu'il fût gardé, lié de chaînes, et qu'il eût les fers aux pieds, il rompoit ses liens, et il étoit emporté par le Démon dans les déserts.

30 Et Jésus lui demanda : Comment t'appelles-tu ? Et il répondit : Je m'appelle Légion ; car plusieurs Démons étoient entrés en lui.

31 Et ils le prioient de ne leur pas commander d'aller dans l'abîme.

32 Or il y avoit là un grand troupeau de porceaux, qui passoit sur une montagne ; et ils le prioient qu'il leur permît d'entrer dans ces porceaux, et il le leur permit.

33 Les Démons étant donc sortis de cet homme, entrèrent dans les porceaux ; et le troupeau se précipita avec impétuosité dans le lac, et y fut noyé.

34 Et ceux qui les passoient, voyant ce qui étoit arrivé, s'enfouirent, et le racontèrent dans la ville et à la campagne.

35 Alors les gens sortirent pour voir ce qui s'étoit passé ; et étant venus vers Jésus, ils trouvèrent l'homme duquel les Démons étoient sortis, assis aux pieds de Jésus, habillé, et dans son bon sens ; et ils furent saisis de frayeur.

36 Et ceux qui avoient vu la chose, leur racontèrent comment le démoniaque avoit été délivré.

37 Alors, tous ceux du pays des Gardaréniens le prièrent de se retirer de chez eux, car ils étoient saisis d'une grande crainte. Il entra donc dans la barque pour s'en retourner.

38 Et l'homme duquel les Démons étoient sortis, le prioit de lui permettre d'être avec lui ; mais Jésus le renvoya, en disant :

39 Retourne en ta maison, et raconte les grandes choses que Dieu t'a faites. Il s'en alla donc, publiant par toute la ville tout ce que Jésus avoit fait en sa faveur.

40 Quand Jésus fut de retour, il fut reçu par une grande multitude, car tous l'attendoient.

41 Et il vint à lui un homme qui s'appeloit Jaïrus, lequel étoit Chef de la Synagogue ; et se jetant aux pieds de Jésus, il le pria de venir dans sa maison ;

42 Par ce qu'il avoit une fille unique, âgée d'environ douze ans, qui se mouroit.

Et comme Jésus y alloit, il étoit pressé par la foule.

43 Alors, une femme qui avoit une perte de sang depuis douze ans, et qui avoit dépensé tout son bien en médecines, sans avoir pu être guérie par aucun d'eux,

44 S'approchant de lui par derrière, toucha le bord de son vêtement ; et à l'instant sa perte de sang s'arrêta.

45 Alors Jésus dit : Qui est-ce qui m'a touché ? Et comme tous le nioient, Pierre, et ceux qui étoient avec lui, lui dirent : Maître, la foule t'environne et te presse, et tu dis : Qui est-ce qui m'a touché ?

46 Mais Jésus dit : Quelqu'un m'a touché, car j'ai senti qu'une vertu est sortie de moi.

47 Cette femme donc voyant que cela ne lui avoit point été caché, vint toute tremblante ; et se jetant à ses pieds, elle déclara devant tout le peuple, pour quel sujet elle l'avoit touché, et comment elle avoit été guérie à l'instant.

48 Et il lui dit : Ma fille, rassure-toi, ta foi t'a guérie ; va-t-en en paix.

49 Comme il parloit encore, quelqu'un vint de chez le Chef de la Synagogue, qui lui dit : Ta fille est morte ; ne fatigue pas davantage le Maître.

50 Mais Jésus l'ayant entendu, dit au père de la fille : Ne crains point ; crois seulement, et elle sera guérie.

51 Et quand il fut arrivé dans la maison, il ne laissa entrer personne que Pierre, Jacques et Jean, et le père et la mère de la fille.

52 Et tous pleuroient et se lamentoient à cause d'elle ; mais il dit : Ne pleurez point ; elle n'est pas morte, mais elle dort.

53 Et ils se moquoient de lui, sachant qu'elle étoit morte.

54 Mais les ayant tous fait sortir, il la prit par la main, et il cria : Ma fille, lève-toi.

55 Et son âme revint ; elle se leva à l'instant, et il commanda qu'on lui donnât à manger.

56 Et son père et sa mère furent tout étonnés ; mais il leur défendit de dire à personne ce qui étoit arrivé.

### CHAPITRE IX.

Jésus-Christ envoya ses douze Apôtres ; rassasia cinq mille hommes de cinq pains ; parle de sa Passion, est transfiguré, et il enseigne l'humilité.

PUIS Jésus ayant assemblé ses douze Disciples, leur donna puissance et autorité sur tous les Démons, et le pouvoir de guérir les maladies.

1 Il les envoya donc annoncer le Règne de Dieu, et guérir les malades.

2 Et il leur dit : Ne portez rien pour le chemin, ni bâtons, ni sac, ni pain, ni argent, et n'ayez point deux habits.

3 Et en quelque maison que vous entriez, demeurez-y, jusqu'à ce que vous partiez.

4 Et par-tout où l'on ne vous recevra point, en partant de cette ville-là, secouez la poussière de vos pieds, en témoignage contre ces gens-là.

5 Etant donc partis, ils alloient de bourgade en bourgade, annonçant l'Évangile, et guérissant partout les malades.



## S. LUC, IX.

7 Cependant Hérode le Tétrarque entendit parler de tout ce que Jésus faisoit ; et il étoit fort en peine, par ce que les uns disoient que Jean étoit ressuscité des morts ;

8 Et d'autres, qu'Elie étoit apparu ; et d'autres, que quelqu'un des anciens Prophètes étoit ressuscité.

9 Et Hérode disoit : J'ai fait couper la tête à Jean ; qui est donc celui-ci, de qui j'entends dire de telles choses ? Et il souhaitoit de le voir.

10 Les Apôtres étant de retour, racontèrent à Jésus tout ce qu'ils avoient fait ; les ayant pris avec lui, il se retira à l'écart, dans un lieu solitaire, près d'une ville appelée Bethsaïde.

11 Le Peuple l'ayant appris, le suivit ; et Jésus les ayant reçus, leur parloit du Règne de Dieu, et il guérissoit ceux qui avoient besoin de guérison.

12 Comme le jour commençoit à baisser, les douze s'approchèrent de lui, et lui dirent : Renvoie cette multitude, afin qu'ils s'en aillent aux bourgs et aux villages qui sont aux environs, pour s'y retirer et pour trouver à manger, car nous sommes ici dans un lieu désert.

13 Mais il leur dit : Vous mêmes, donnez-leur à manger. Et ils dirent : Nous n'avons que cinq pains et deux poissons ; à moins que nous n'allions acheter des vivres pour tout ce peuple ;

14 Car ils étoient environ cinq mille hommes. Alors, il dit à ses Disciples : Faites-les asseoir par rang de cinquante personnes chacun.

15 Et ils firent ainsi, et les firent tous asseoir.

16 Alors Jésus prit les cinq pains et les deux poissons, et, levant les yeux au ciel, il les bénit, et les rompit, et les donna aux Disciples, afin qu'ils les missent devant le peuple.

17 Ils en mangèrent tous, et furent rassasiés ; et on emporta douze paniers pleins des morceaux qui restèrent.

18 Il arriva, comme il prioit en particulier, et que les Disciples étoient avec lui, qu'il leur demanda, Qui dit-on parmi le peuple que je suis ?

19 Eux répondant dirent : *Les uns disent que tu es Jean-Baptiste ; les autres, Elie ; et les autres, que quelqu'un des anciens Prophètes est ressuscité.*

20 Et vous, leur dit-il, qui dites-vous que je suis ? Et Pierre répondit : *Tu es le Christ de Dieu.*

21 Et il leur défendit avec menaces de le dire à personne.

22 Puis il leur dit : Il faut que le Fils de l'homme souffre beaucoup, et qu'il soit rejeté par les Sénateurs, par les principaux Sacrificateurs et par les Scribes, et qu'il soit mis à mort, et qu'il ressuscite le troisième jour.

23 Et il disoit à tous : Si quelqu'un veut venir après moi, qu'il renonce à soi-même, qu'il se charge chaque jour de sa croix, et qu'il me suive.

24 Car quiconque voudra sauver sa vie, la perdra ; mais quiconque perdra sa vie pour l'amour de moi, celui-là la sauvera.

25 Et que servirait-il à un homme de gagner tout le monde, s'il se détruisoit lui-même, et s'il se perdoit lui-même ?

26 Car, si quelqu'un a honte de moi et de mes paroles, le Fils de l'homme aura honte de lui, quand il viendra dans sa gloire, et dans celle du Père et des saints Anges.

27 Et je vous dis en vérité, qu'il y en a quelques-uns parmi ceux qui sont ici présents, qui ne mourront point qu'ils n'aient vu le Règne de Dieu.

28 Environ huit jours après ces discours, Jésus prit avec lui Pierre, Jean et Jacques, et monta sur une montagne pour prier.

29 Et pendant qu'il prioit, son visage parut tout autre, et ses habits devinrent blancs et resplendissans comme un éclair.

30 En même tems on vit deux hommes qui s'entretenoient avec lui ; c'étoient Moïse et Elie,

31 Qui apparurent avec gloire, et parloient de sa mort qu'il devoit accomplir à Jérusalem.

32 Et Pierre et ceux qui étoient avec lui étoient accablés de sommeil ; et quand ils furent réveillés, ils virent sa gloire et les deux hommes qui étoient avec lui.

33 Et comme ces hommes se séparoient de Jésus, Pierre lui dit : Maître, il est bon que nous demeurions ici, faisons-y trois tentes, une pour toi, une pour Moïse, et une pour Elie ; car il ne savoit pas bien ce qu'il disoit.

34 Il parloit encore, lorsqu'une nuée les couvrit. Comme elle les enveloppoit, ils furent saisis de frayeur ;

35 Et une voix sortit de la nuée, qui dit : C'est ici mon Fils bien aimé, écoutez-le.

36 Et dans le tems que la voix se faisoit entendre, Jésus se trouva seul ; et ils gardèrent le silence sur cela, et ne dirent rien alors à personne de ce qu'ils avoient vu.

37 Le jour suivant, comme ils descendoient de la montagne, une grande troupe vint au-devant de Jésus.

38 Et un homme de la troupe s'écria et dit : Maître, je te prie, jette les yeux sur mon fils ; car c'est mon fils unique :

39 Un Esprit se saisit de lui, et aussitôt il jette de grands cris, il l'agite violemment, le fait écumer, et à peine le quitte-t-il après l'avoir tout brisé.

40 Et j'ai prié tes Disciples de le chasser, mais ils n'ont pu.

41 Et Jésus répondant, dit : O race incrédule et perverse ! jusqu'à quand serai-je avec vous et vous supporterai-je ? Amène ici ton fils.

42 Et comme il approchoit, le Démon le jeta contre terre, et l'agita violemment ; mais Jésus reprit fortement l'esprit immonde, et guérit l'enfant, et le rendit à son père.

43 Et tous furent étonnés de la puissance magnifique de Dieu. Et comme ils étoient tous dans l'admiration de tout ce que Jésus faisoit, il dit à ses Disciples :

44 Pour vous, écoutez bien ces paroles : Le Fils de l'homme doit être livré entre les mains des hommes.

45 Mais ils n'entendoient point cette parole ; elle étoit si obscure pour eux, qu'ils n'y comprenoient rien, et ils craignoient de l'interroger sur ce sujet.

46 Et il survint une dispute parmi eux, lequel d'entr'eux seroit le plus grand.

47 Mais Jésus voyant les pensées de leur cœur, prit un enfant et le mit auprès de lui,

48 Et il leur dit : Quiconque reçoit cet enfant en mon nom, me reçoit ; et quiconque me reçoit, reçoit celui qui m'a envoyé. Car celui d'entre vous qui est le plus petit, c'est celui-là qui sera grand.

49 Et Jean prenant la parole, dit : Maître, nous avons vu un homme qui chassoit les Démons en ton nom ; et nous l'en avons empêché, par ce qu'il ne te suit pas avec nous.

50 Et Jésus lui dit : Ne l'en empêchez point ; car celui qui n'est pas contre nous est pour nous.

51 Comme le tems auquel il devoit être enlevé du monde approchoit, il se mit en chemin, résolu d'aller à Jérusalem.

52 Et il envoya des gens devant lui, qui, étant partis, entrèrent dans un bourg des Samaritains, pour lui préparer un logement.

53 Mais les Samaritains ne le reçurent pas, par ce qu'il paroissoit aller à Jérusalem.

54 Et Jacques et Jean ses Disciples voyant cela, lui dirent : Seigneur, veux-tu que nous disions que le feu du ciel descende sur eux et qu'il les consume, comme Elie le fit ?

55 Mais Jésus se tournant vers eux, les censura, et leur dit : Vous ne savez de quel esprit vous êtes animés.

56 Car le Fils de l'homme n'est point venu pour faire périr les hommes, mais il est venu pour les sauver. Et ils s'en allèrent à un autre bourg.

57 Et comme ils étoient en chemin, un homme lui dit : Je te suivrai, Seigneur, par-tout où tu iras.

58 Mais Jésus lui répondit : Les renards ont des tanières, et les oiseaux du ciel ont des nids ; mais le Fils de l'homme n'a pas où reposer sa tête.

59 Il dit à un autre : Suis-moi. Et il lui répondit : Seigneur, permets que j'aïlle auparavant ensevelir mon père.

60 Jésus lui dit : Laisse les morts ensevelir leur morts ; mais toi, va et annonce le Règne de Dieu.

61 Un autre lui dit : Je te suivrai, Seigneur ; mais permets-moi de prendre auparavant congé de ceux qui sont dans ma maison.

62 Mais Jésus lui répondit : Celui qui met la main à la charrue, et regarde derrière lui, n'est point propre pour le Royaume de Dieu.

#### CHAPITRE X.

Jésus-Christ envoie ses soixante et dix Disciples, montre à un Docteur son prochain en la parabole du Samaritain, et instruit Marthe sur le meilleur choix de Marie.

**A** PRES cela, le Seigneur établit encore soixante et dix autres Disciples ; et il les envoya deux à deux devant lui, dans toutes les villes et dans tous les lieux où lui-même devoit aller.

2 Et il leur disoit : La moisson est grande, mais il y a peu d'ouvriers ; priez donc le Maître de la moisson d'envoyer des ouvriers dans sa moisson.

3 Allez, je vous envoie comme des agneaux au milieu des loups.

4 Ne portez ni bourse, ni sac, ni souliers ; et ne saluez personne en chemin.

5 Et dans quelque maison que vous en-

triez, dites en entrant : La paix soit sur cette maison.

6 S'il y a à quelque enfant de paix, votre paix reposera sur lui ; sinon, elle retournera à vous.

7 Et demeurez dans cette maison-là, mangeant et buvant de ce qu'on vous donnera, car l'ouvrier est digne de son salaire. Ne passez point d'une maison à une autre.

8 De même, dans quelque ville que vous entriez, si on vous y reçoit, mangez de ce qu'on vous présentera.

9 Guérissez les malades qui s'y trouveront, et dites-leur : Le Règne de Dieu s'est approché de vous.

10 Mais dans quelque ville que vous entriez, si on ne vous y reçoit pas, sortez dans les rues, et dites :

11 Nous secouons contre vous la poussière qui s'est attachée à nous dans votre ville ; sachez pourtant que le Règne de Dieu s'est approché de vous.

12 Je vous dis qu'en ce jour-là ceux de Sodome seront traités moins rigoureusement que cette ville-là.

13 Malheur à toi, Chorasim ! malheur à toi, Bethsaïde ! car si les miracles qui ont été faits au milieu de vous, avoient été faits dans Tyr et dans Sidon, il y a longtems que ces villes se seroient converties, en prenant le sac et la cendre.

14 C'est pourquoi Tyr et Sidon seroient traitées moins rigoureusement que vous au jour du jugement.

15 Et toi, Capernaüm, qui as été élevée jusqu'au ciel, tu seras abaissée jusqu'en enfer.

16 Qui vous écoute, m'écoute ; et qui vous rejette, me rejette ; et qui me rejette, rejette celui qui m'a envoyé.

17 Or les soixante et dix Disciples revinrent avec joie, disant : Seigneur, les démons mêmes nous sont assujettis par ton nom.

18 Et il leur dit : Je voyois Satan tomber du ciel comme un éclair.

19 Voici : Je vous donne le pouvoir de marcher sur les serpens, sur les scorpions, et sur toutes les forces de l'ennemi, et rien ne pourra vous nuire.

20 Toutefois ne vous rejouissez pas seulement de ce que les esprits vous sont assujettis ; mais réjouissez-vous encore plus de ce que vous noms sont écrits dans les cieux.

21 En ce même instant, Jésus tressaillit de joie en son esprit, et dit : Je te loue, ô Père, Seigneur du ciel et de la terre, de ce que tu as caché ces choses aux sages et aux intelligens, et que tu les as révélées aux enfans ! Oui, mon Père, cela est ainsi, par ce que tu l'as trouvé bon.

22 Toutes choses m'ont été mises entre les mains par mon Père, et nul ne connoit qui est le Fils, que le Père, ni qui est le Père, que le Fils, et celui à qui le Fils le voudra révéler.

23 Puis se tournant vers ses Disciples, il leur dit en particulier : Heureux les yeux qui voient ce que vous voyez !

24 Car je vous dis que plusieurs Prophètes et plusieurs Rois ont désiré de voir ce que vous voyez, et ne l'ont point vu ; et d'entendre ce que vous entendez, et ne l'ont point entendu.

25 Alors un Docteur de la loi se leva, et

## S. LUC, XI.

dit à *Jésus* pour l'éprouver : Maître, que faut-il que je fasse pour hériter de la vie éternelle ?

26 *Jésus* lui dit : Qu'est-ce qui est écrit dans la loi, et qu'y lis-tu ?

27 Il répondit : Tu aimeras le Seigneur ton Dieu de tout ton cœur, de toute ton âme, de toute ta force et de toute ta pensée ; et ton prochain comme toi-même.

28 Et *Jésus* lui dit : Tu as bien répondu : fais cela, et tu vivras.

29 Mais cet homme voulant paroître juste, dit à *Jésus* : Et qui est mon prochain ?

30 Et *Jésus* prenant la parole, lui dit : Un homme descendoit de Jérusalem à Jéricho, et tomba entre les mains des voleurs, qui le dépouillèrent ; et après l'avoir blessé de plusieurs coups, ils s'en allèrent, le laissant à demi-mort.

31 Or il se rencontra qu'un Sacrificateur descendoit par ce chemin-là, et ayant vu cet homme, il passa outre.

32 Un Lévitte étant aussi venu dans le même endroit, et le voyant, passa outre.

33 Mais un Samaritain passant son chemin, vint vers cet homme, et le voyant, il fut touché de compassion.

34 Et s'approchant, il banda ses plaies, et il y versa de l'huile et du vin ; puis il le mit sur sa monture, et le mena à une hôtellerie, et prit soin de lui.

35 Le lendemain, en partant, il tira deux deniers d'argent, et les donna à l'hôte, et lui dit : Aie soin de lui ; et tout ce que tu dépenseras de plus, je te le rendrai à mon retour.

36 Lequel donc de ces trois te semble avoir été le prochain de celui qui étoit tombé entre les mains des voleurs ?

37 Le Docteur dit : C'est celui qui a exercé la miséricorde envers lui. *Jésus* lui dit : Va, et fais la même chose.

38 Comme ils étoient en chemin, il entra dans un bourg, et une femme nommée Marthe le reçut dans sa maison.

39 Elle avoit une sœur nommée Marie, qui, se tenant assise aux pieds de *Jésus*, écoutoit sa parole.

40 Mais comme Marthe étoit distraite par divers soins, elle vint et dit à *Jésus* : Seigneur, ne considères-tu pas que ma sœur me laisse servir toute seule ? Dis-lui donc qu'elle m'aide aussi.

41 Et *Jésus* lui répondit : Marthe, Marthe, tu te mets en peine, et tu t'embarasses de plusieurs choses ;

42 Mais une seule chose est nécessaire ; or Marie a choisi la bonne part, qui ne lui sera point ôtée.

### CHAPITRE XI.

*Jésus-Christ instruit ses Disciples sur la prière, guérit un Démoniaque, et répond aux Pharisiens, qui disoient que c'étoit par la puissance du Diable qu'il chassoit les Démons.*

UN jour que *Jésus* étoit en prière en un certain lieu, après qu'il eut achevé sa prière, un de ses Disciples lui dit : Seigneur, enseigne-nous à prier, comme Jean l'a aussi enseigné à ses Disciples.

2 Et il leur dit : Quand vous priez, dites : Notre Père qui es aux cieux, Ton nom soit sanctifié ; Ton règne vienne ; Ta volonté soit faite sur la terre comme au ciel.

3 Donne-nous chaque jour notre pain quotidien.

4 Pardonne-nous nos péchés, car nous pardonnons aussi à tous ceux qui nous ont offensés. Et ne nous abandonne point à la tentation, mais délivre-nous du mal.

5 Puis il leur dit : Si quelque'un de vous avoit un ami qui vint le trouver à minuit, et qui lui dit : Mon ami, prête-moi trois pains ;

6 Car un de mes amis est venu me voir en passant, et je n'ai rien à lui présenter.

7 Et que cet homme qui est dans sa maison lui répondit : Ne m'importune pas ; ma porte est fermée, et mes enfans sont avec moi au lit ; je ne saurois me lever pour t'en donner.

8 Je vous dis que quand même il ne se leveroit pas pour lui en donner, par ce qu'il est son ami ; il se leveroit à cause de son importunité, et lui en donneroit autant qu'il en auroit besoin.

9 Et moi je vous dis : Demandez, et il vous sera donné ; cherchez, et vous trouverez ; heurtez, et il vous sera ouvert.

10 Car quiconque demande, reçoit ; et qui cherche, trouve ; et il sera ouvert à celui qui heurte.

11 Qui est le père d'entre vous, qui donne à son fils une pierre, lorsqu'il lui demande du pain ? Ou s'il lui demande du poison, lui donnera-t-il un serpent au lieu d'un poisson ?

12 Ou s'il lui demande un œuf, lui donnera-t-il un scorpion ?

13 Si donc vous, qui êtes mauvais, savez donner de bonnes choses à vos enfans, combien plus votre Père céleste donnera-t-il le Saint-Esprit à ceux qui le lui demandent ?

14 *Jésus* chassa aussi un Démon qui étoit muet ; et le Démon étant sorti, le muet parla ; et le peuple étoit dans l'admiration.

15 Et quelques-uns d'entr'eux dirent : C'est par Bézélzéboul, le Prince des Démons, qu'il chasse les Démons.

16 Mais d'autres, pour l'éprouver, lui demandoient quelque miracle qui vint du ciel.

17 Mais *Jésus* connoissant leurs pensées, leur dit : Tout royaume divisé contre lui-même sera réduit en désert ; et toute maison divisée contre elle-même tombera en ruine.

18 Si donc Satan est aussi divisé contre lui-même, comment son règne subsistera-t-il ? puisque vous dites que c'est par Bézélzéboul que je chasse les Démons.

19 Que si je chasse les Démons par Bézélzéboul, vos fils par qui les chassent-ils ? C'est pourquoi ils seront vos juges.

20 Mais si je chasse les Démons par le doigt de Dieu, il est donc vrai que le règne de Dieu est venu à vous.

21 Quand un homme fort et bien armé garde l'entrée de sa maison, tout ce qu'il a est en sûreté.

22 Mais s'il en vient un plus fort que lui qui le vainque, il lui ôte toutes ses armes auxquelles il se confioit, et il partage ses dépouilles.

23 Celui qui n'est pas avec moi, est contre moi ; et celui qui n'assemble pas avec moi, dissipe.

24 Lorsqu'un esprit immonde est sorti d'un homme, il va par des lieux arides, cherchant du repos, et il n'en trouve point ;

et il dit : Je retournerai dans ma maison d'où je suis sorti.

25 Et quand il y vient, il la trouve balayée et ornée.

26 Alors il s'en va, et prend avec lui sept autres esprits pires que lui, et ils y entrent et y demeurent ; et le dernier état de cet homme devient pire que le premier.

27 Comme Jésus disoit ces choses, une femme de la troupe éleva sa voix, et lui dit : Heureux le ventre qui t'a porté, et les mamelles qui t'ont allaité !

28 Mais plutôt, reprit Jésus, Heureux ceux qui écoutent la parole de Dieu, et qui la mettent en pratique !

29 Comme le peuple s'amassoit en foule, Jésus se mit à dire : Cette race est méchante ; elle demande un miracle, et il ne lui en sera point donné d'autre que celui du Prophète Jonas.

30 Car, comme Jonas fut un miracle pour ceux de Ninive, le Fils de l'homme en sera un pour cette génération.

31 La Reine du midi s'élèvera au jour du jugement contre les hommes de cette génération, et les condamnera, par ce qu'elle vint d'un pays éloigné pour entendre la sagesse de Salomon ; et voici, il y a ici plus que Salomon.

32 Les Ninivites s'élèveront au jour du jugement contre cette génération, et la condamneront ; par ce qu'ils s'amendèrent à la prédication de Jonas ; et voici, il y a ici plus que Jonas.

33 Personne n'allume une chandelle pour la mettre dans un lieu caché, ou sous un boisseau ; mais on la met sur un chandelier, afin que ceux qui entrent voient la lumière.

34 L'œil est la chandelle du corps ; si donc ton œil est sain, tout ton corps sera éclairé ; mais s'il est mauvais, ton corps sera dans les ténèbres.

35 Prends donc garde que la lumière qui est en toi ne soit que ténèbres.

36 Si donc tout ton corps est éclairé, et s'il n'a aucune partie qui soit dans les ténèbres, il sera tout éclairé, comme quand une chandelle t'éclaire par sa lumière.

37 Comme il parloit, un Pharisien le pria à dîner chez lui ; et Jésus y entra, et se mit à table.

38 Mais le Pharisien s'étonna de ce qu'il vit qu'il ne s'étoit pas lavé avant le dîner.

39 Et le Seigneur lui dit : Vous autres Pharisien, vous nettoyez le dehors de la coupe et du plat ; mais au-dedans vous êtes pleins de rapine et de méchanceté.

40 Insensés ! celui qui a fait le dehors n'a-t-il pas aussi fait le dedans ?

41 Mais plutôt donnez en aumônes ce que vous avez, et toutes choses vous seront pures.

42 Mais malheur à vous, Pharisien, qui payez la dîme de la menthe, de la rue, et de toutes sortes d'herbes, tandis que vous négligez la justice et l'amour de Dieu ! Ce sont là les choses qu'il falloit faire, sans néanmoins négliger les autres.

43 Malheur à vous, Pharisien, qui aimez les premiers rangs dans les Synagogues, et à être salués dans les places publiques !

44 Malheur à vous, Scribes et Pharisien hypocrites ; par ce que vous ressemblez aux sépulcres qui ne paroissent point, et les

hommes qui marchent dessus n'en savent rien !

45 Alors un des Docteurs de la loi prit la parole, et lui dit : Maître, en disant ces choses, tu nous outrages aussi.

46 Et Jésus dit : Malheur aussi à vous, Docteurs de la loi ; par ce que vous chargez les hommes de fardeaux qu'ils ne peuvent porter, et vous-mêmes n'y touchez pas du bout du doigt !

47 Malheur à vous, par ce que vous bâtissez les sépulcres des Propriétaires que vos peres ont fait mourir.

48 Vous témoignez assez par-là, que vous consentez aux actions de vos pères ; car ils les ont fait mourir, et vous bâtissez leurs tombeaux.

49 C'est pourquoi aussi la sagesse de Dieu a dit : Je leur enverrai des Prophètes et des Apôtres, et ils feront mourir les uns, et persécuteront les autres ;

50 Afin que le sang de tous les Prophètes, qui a été répandu dès la création du monde, soit redemandé à cette nation ;

51 Depuis le sang d'Abel, jusqu'au sang de Zacharie, qui fut tué entre l'autel et le temple ; oui, vous dis-je, ce sang sera redemandé à cette nation.

52 Malheur à vous, Docteurs de la loi ; par ce qu'ayant pris la clef de la connaissance, vous n'y êtes point entrés vous-mêmes, et vous avez encore empêché d'y entrer ceux qui vouloient le faire !

53 Et comme il leur disoit cela, les Scribes et les Pharisien se mirent à le presser fortement, en le faisant parler sur plusieurs choses ;

54 Lui tendant des pièges, et tâchant de tirer quelque chose de sa bouche, pour avoir de quoi l'accuser.

## CHAPITRE XII.

*Jésus-Christ instruit ses Disciples de se garder d'hypocrisie et d'avarice ; de veiller et d'être prêts à la réconciliation.*

**C**EPENDANT le peuple s'étant assemblé par milliers, en sorte qu'ils se pressoient les uns les autres, il se mit à dire à ses Disciples : Gardez-vous sur toutes choses du levain des Pharisien, qui est l'hypocrisie.

1 Car il n'y a rien de caché qui ne doive être découvert ; ni rien de secret qui ne doive être connu.

2 Les choses donc que vous aurez dites dans les ténèbres, seront entendues dans la lumière ; et ce que vous aurez dit à l'oreille dans les chambres, sera prêché sur les maisons.

3 Je vous dis donc, à vous qui êtes mes amis : Ne craignez point ceux qui tuent le corps, et qui après cela ne peuvent rien faire de plus.

4 Mais je vous montrerai qui vous devez craindre ; craignez celui qui, après avoir ôté la vie, a le pouvoir d'envoyer dans la géhenne ; oui, je vous le dis, c'est celui-là que vous devez craindre.

5 Ne vend-on pas cinq petits passereaux deux pites ? Cependant Dieu n'en oublie pas un seul.

6 Et même tous les cheveux de votre tête sont comptés : ne craignez donc point, vous valez plus que beaucoup de passereaux.

## S. LUC, XII.

8 Or, je vous dis, que quiconque me confessera devant les hommes, le Fils de l'homme le confessera aussi devant les Anges de Dieu.

9 Mais celui qui me reniera devant les hommes, sera renié devant les Anges de Dieu.

10 Et quiconque aura parlé contre le Fils de l'homme, il lui sera pardonné; mais à celui qui aura blasphémé contre le Saint-Esprit, il ne lui sera point pardonné.

11 Quand on vous mènera dans les Synagogues, et devant les Magistrats et les Puissances, ne vous mettez point en peine de quelle manière vous répondrez pour votre défense, ni de ce que vous aurez à dire;

12 Car le Saint-Esprit vous enseignera en ce même instant ce qu'il faudra que vous disiez.

13 Alors quelqu'un de la troupe lui dit: Maître, dis à mon frère qu'il partage avec moi *notre* héritage.

14 Mais Jésus lui répondit: O homme! qui est-ce qui m'a établi pour être votre Juge, ou pour faire vos partages?

15 Puis il leur dit: Gardez-vous avec soin de l'avarice; car quoique les biens abondent à quelqu'un, il n'a pas la vie par ses biens.

16 Il leur proposa là-dessus cette parabole: Les terres d'un homme riche avoient rapporté avec abondance;

17 Et il disoit en lui-même: Que ferai-je? car je n'ai pas assez de place pour serrer toute ma récolte.

18 Voici, dit-il, ce que je ferai: J'abattrai mes greniers, et j'en bâtirai de plus grands; et j'y amasserai toute ma récolte et tous mes biens.

19 Puis je dirai à mon âme: Mon âme, tu as beaucoup de biens en réserve pour plusieurs années; repose-toi, mange, bois, et te réjouis.

20 Mais Dieu lui dit: Insensé, cette même nuit ton âme te sera redemandée; et ce que tu as amassé, pour qui sera-t-il?

21 Il en est ainsi de celui qui amasse des biens pour soi-même, et qui n'est point riche en Dieu.

22 Alors il dit à ses Disciples: C'est pourquoi je vous dis, Ne soyez point en souci pour votre vie, de ce que vous mangerez; ni pour votre corps, de quoi vous serez vêtus.

23 La vie est plus que la nourriture, et le corps plus que le vêtement.

24 Considérez les corbeaux; ils ne sèment ni ne moissonnent, et ils n'ont point de cellier ni de grenier, et toutefois Dieu les nourrit; combien ne valez-vous pas plus que des oiseaux?

25 Et qui de vous peut par ses inquiétudes ajouter une coudée à sa taille?

26 Si donc vous ne pouvez pas même faire les plus petites choses, pourquoi vous inquiétez-vous du reste?

27 Considérez comment les lis croissent; ils ne travaillent ni ne filent; cependant je vous dis, que Salomon même, dans toute sa gloire, n'a point été vêtu comme l'un d'eux.

28 Que si Dieu revêt ainsi une herbe qui est aujourd'hui dans les champs, et qui sera demain jetée dans le four, combien plus vous revêtira-t-il, gens de petite foi?

29 Ne vous mettez donc point en peine de

ce que vous mangerez, ni de ce que vous boirez, et n'ayez point l'esprit inquiet.

30 Car ce sont les nations du monde qui recherchent toutes ces choses; mais votre Père sait que vous en avez besoin.

31 Mais cherchez plutôt le Royaume de Dieu, et toutes ces choses vous seront données par-dessus.

32 Ne crains point, petit troupeau; car il a plu à votre Père de vous donner le Royaume.

33 Vendez ce que vous avez, et le donnez en aumônes; faites-vous des bourses qui ne s'usent point, un trésor dans les cieux qui ne manque jamais, d'où les voleurs n'approchent point, et où la teigne ne gâte rien.

34 Car où est votre trésor, là aussi sera votre cœur.

35 Que vos reins soient ceints, et vos chandelles allumées:

36 Et soyez comme ceux qui attendent que leur maître revienne des noces; afin que quand il viendra et qu'il heurtera à la porte, ils lui ouvrent incontinent.

37 Heureux ces serviteurs, que le maître trouvera veillant quand il arrivera! Je vous dis en vérité, qu'il se ceindra, qu'il les fera mettre à table, et qu'il viendra les servir.

38 Que s'il arrive à la seconde ou à la troisième veille, et qu'il les trouve dans cet état, heureux ces serviteurs-là!

39 Vous savez que si un père de famille étoit averti à quelle heure un larron doit venir, il veillerait, et ne laisseroit pas percer sa maison.

40 Vous donc aussi soyez prêts; car le Fils de l'homme viendra à l'heure que vous ne penserez point.

41 Alors Pierre lui dit: Seigneur, est-ce seulement pour nous que tu dis cette parabole, ou est-ce aussi pour tous?

42 Et le Seigneur lui dit: Mais qui est le dispensateur fidèle et prudent, que le maître a établi sur ses domestiques, pour leur donner dans le tems la mesure ordinaire de bled?

43 Heureux est ce serviteur-là, que son maître trouvera faisant ainsi son devoir, quand il arrivera!

44 Je vous dis en vérité, qu'il l'établira sur tout ce qu'il a.

45 Mais si ce serviteur dit en lui-même, Mon maître ne viendra pas sitôt; et qu'il se mette à battre les serviteurs et les servantes, à manger, à boire, et à s'ennivrer;

46 Le maître de ce serviteur viendra au jour qu'il ne s'y attend pas, et à l'heure qu'il ne sait pas; et il le séparera, et lui donnera sa portion avec les infidèles.

47 Le serviteur qui a connu la volonté de son maître, et qui ne se sera pas tenu prêt, et n'aura pas fait cette volonté, sera battu de plus de coups.

48 Mais celui qui ne l'a point connue, et qui a fait des choses dignes de châtement, sera battu de moins de coups. Et il sera beaucoup redemandé à quiconque il aura été beaucoup donné; et on exigera plus de celui à qui on aura beaucoup confié.

49 Je suis venu mettre le feu sur la terre; et qu'ai-je à désirer s'il est déjà allumé?

50 Je dois être baptisé d'un baptême, et combien ne suis-je pas pressé jusqu'à ce qu'il s'accomplisse?

## S. LUC, XIII.

51 Pensez-vous que je sois venu apporter la paix sur la terre? Non, vous dis-je; mais plutôt la division.

52 Car désormais ils seront cinq dans une maison divisés, trois contre deux, et deux contre trois.

53 Le père sera en division avec le fils, et le fils avec le père; la mère avec la fille, et la fille avec la mère; la belle-mère avec sa belle-fille, et la belle-fille avec sa belle-mère.

54 Puis il disoit au peuple: Quand vous voyez une nuée qui se lève du côté de l'occident, vous dites d'abord: Il va pleuvoir; et cela arrive ainsi.

55 Et quand le vent du midi souffle, vous dites qu'il fera chaud, et cela arrive.

56 Hypocrites, vous savez bien discerner ce qui paroît au ciel et sur la terre; et comment ne discernerez-vous pas ce tems-ci?

57 Et pourquoi ne discernerez-vous pas aussi par vous-mêmes ce qui est juste?

58 Or, quand tu vas devant le Magistrat, avec ton adverse partie, tâche en chemin de sortir d'affaire avec elle, de peur qu'elle ne te tire devant le Juge, que le Juge ne te livre au Sergent, et que le Sergent ne te mette en prison.

59 Je te dis que tu ne sortiras point de là, que tu n'aies payé jusqu'à la dernière obole.

### CHAPITRE XIII.

*Jésus-Christ exhorte à la repentance, et à entrer par la porte étroite.*

**E**N ce même tems, quelques personnes, qui se trouvoient là, racontèrent à Jésus ce qui étoit arrivé à des Galiléens, dont Pilate avoit mêlé le sang avec celui de leurs sacrifices.

9 Et Jésus répondant, leur dit: Pensez-vous que ces Galiléens fussent plus grands pécheurs que tous les autres Galiléens, par ce qu'ils ont souffert ces choses?

3 Non, vous dis-je; mais si vous ne vous amendez, vous périrez tous aussi bien qu'eux.

4 Ou pensez-vous que ces dix-huit personnes, sur qui la tour de Siloé est tombée, et qu'elle a tuées, fussent plus coupables que tous les habitans de Jérusalem?

5 Non, vous dis-je; mais si vous ne vous amendez, vous périrez tous aussi bien qu'eux.

6 Il leur dit aussi cette similitude: Un homme avoit un figuier planté dans sa vigne, et il y vint chercher du fruit, et n'y en trouva point.

7 Et il dit au vigneron: Voici, il y a déjà trois ans que je viens chercher du fruit à ce figuier, et je n'y en trouve point; coupe-le; pourquoi occupe-t-il la terre inutilement?

8 Le vigneron lui répondit: Seigneur, laisse-le encore cette année, jusqu'à ce que je l'aie déchaussé, et que j'y aie mis du fumier.

9 S'il porte du fruit, à la bonne heure; sinon, tu le couperas ci-après.

10 Comme Jésus enseignoit dans une Synagogue un jour de Sabbat,

11 Il se trouva là une femme possédée d'un esprit qui la rendoit malade depuis dix-huit ans, et qui étoit courbée; en sorte qu'elle ne pouvoit point du tout se redresser.

12 Jésus la voyant l'appela, et lui dit: Femme, tu es délivrée de ta maladie.

13 Et il lui imposa les mains; et à l'instant elle fut redressée, et elle en donna gloire à Dieu.

14 Mais le Chef de la Synagogue, indigné de ce que Jésus avoit fait cette guérison un jour de Sabbat, prit la parole, et dit au Peuple: Il y a six jours pour travailler; venez donc ces jours-là pour être guéris, et non pas le jour du Sabbat.

15 Mais le Seigneur lui répondit: Hypocrites! chacun de vous ne détache-t-il pas son bœuf ou son âne de la crèche, le jour du Sabbat? et ne le mène-t-il pas abreuver?

16 Et ne falloit-il point, quoiqu'en un jour de Sabbat, délier de ce lien cette fille d'Abraham, que Satan tenoit liée depuis dix-huit ans?

17 Comme il parloit ainsi, tous ses adversaires étoient confus; et tout le Peuple se réjouissoit de toutes les choses glorieuses qu'il faisoit.

18 Alors il dit: A quoi est semblable le Royaume de Dieu, et à quoi le comparerai-je?

19 Il est semblable à un grain de semence de moutarde, qu'un homme prit et mit dans son jardin; et il crût et devint un grand arbre, de sorte que les oiseaux du ciel faisoient leurs nids sur ses branches.

20 Il dit encore: A quoi comparerai-je le Royaume de Dieu?

21 Il est semblable au levain qu'une femme prend, et qu'elle met parmi trois mesures de farine, jusqu'à ce que la pâte soit toute levée.

22 Et Jésus alloit par les villes et par les bourgs, enseignant et tenant le chemin de Jérusalem.

23 Et quelqu'un lui dit: Seigneur, n'y a-t-il que peu de gens qui soient sauvés?

24 Et il leur dit: Efforcez-vous d'entrer par la porte étroite; car je vous dis que plusieurs chercheront à y entrer, et qu'ils ne le pourront.

25 Et quand le père de famille sera entré, et qu'il aura fermé la porte, et que vous, étant dehors, vous vous mettrez à heurter, et à dire: Seigneur, Seigneur, ouvre-nous, il vous répondra: Je ne sais d'où vous êtes.

26 Alors vous direz: Nous avons mangé et bu en ta présence, et tu as enseigné dans nos places publiques.

27 Et il vous répondra: Je vous dis que je ne sais d'où vous êtes; retirez-vous de moi, vous tous qui faites métier de l'iniquité.

28 C'est là qu'il y aura des pleurs et des grincemens de dents, quand vous verrez Abraham, Isaac et Jacob, et tous les Prophètes dans le Royaume de Dieu, et que vous serez jetés dehors.

29 Et il en viendra d'orient et d'occident, du septentrion et du midi, qui seront à table dans le Royaume de Dieu.

30 Et il y en a des derniers qui seront les premiers, et des premiers qui seront les derniers.

31 Ce même jour, quelques Pharisiens vinrent lui dire: Retire-toi d'ici, et t'en va; car Hérode te veut faire mourir.

32 Et il leur dit: Allez, et dites à ce renard: Voici, je chasse les démons, et

## S. LUC, XIV.

j'achève de faire des guérisons, aujourd'hui et demain, et le troisième jour je finis ma vie.

33 Cependant il ne faut marcher aujourd'hui, demain, et le jour suivant, par ce qu'il n'arrive point qu'un Prophète meure hors de Jérusalem.

34 Jérusalem ! Jérusalem ! qui tués les Prophètes, et qui lapides ceux qui te sont envoyés, combien de fois ai-je voulu rassembler tes enfans, comme une poule rassemble sa couvée sous ses ailes ; et vous ne l'avez pas voulu !

35 Voici, votre habitation va demeurer déserte ; et je vous dis, en vérité, que vous ne me verrez plus, jusqu'à ce que vous disiez : *Béni soit celui qui vient au nom du Seigneur.*

### CHAPITRE XIV.

*Jésus-Christ donne des leçons d'humilité, de charité, et de renoncement.*

UN jour de Sabbat, Jésus étant entré dans la maison d'un des principaux Pharisiens pour y manger, ceux qui étoient là l'observoient.

2 Et un homme hydrolique se trouva devant lui.

3 Et Jésus prenant la parole, dit aux Docteurs de la loi et aux Pharisiens : Est-il permis de guérir le jour du Sabbat ?

4 Et ils demeurèrent dans le silence. Alors prenant le malade, il le guérit et le renvoya.

5 Puis il leur dit : Qui est celui d'entre vous qui, voyant son âne ou son bœuf tombé dans un puits, ne l'en retire aussitôt le jour du Sabbat ?

6 Et ils ne pouvoient rien répondre à cela.

7 Il proposoit aussi aux conviés une parabole, remarquant qu'ils choisissoient les premières places ; et il leur disoit :

8 Quand quelqu'un t'invitera à des noces, ne te mets pas à la première place, de peur qu'il ne se trouve parmi les conviés une personne plus considérable que toi ;

9 Et que celui qui vous aura invités, et toi et lui, ne vienne, et ne te dise : Cède la place à celui-ci ; et qu'alors tu n'aies la honte d'être mis à la dernière place.

10 Mais quand tu seras invité, va te mettre à la dernière place, afin que quand celui qui t'a invité viendra, il te dise : *Mon ami, monte plus haut.* Alors cela te fera honneur devant ceux qui seront à table avec toi.

11 Car quiconque s'élève, sera abaissé ; et quiconque s'abaisse, sera élevé.

12 Il disoit aussi à celui qui l'avoit invité : Quand tu fais un dîner ou un souper, n'invite pas tes amis, ni tes frères, ni tes parens, ni tes voisins qui sont riches, de peur qu'ils ne t'invitent à leur tour, et qu'on ne te rende la pareille.

13 Mais quand tu feras un festin, convie les pauvres, les impotens, les boiteux et les aveugles ;

14 Et tu seras heureux, de ce qu'ils ne peuvent pas te le rendre : car tu en recevras la récompense à la résurrection des Justes.

15 Un de ceux qui étoient à table, ayant ouï cela, lui dit : Heureux celui qui mangera du pain dans le Royaume de Dieu !

16 Mais Jésus lui dit : Un homme fit un

grand souper, et il y convia beaucoup de gens ;

17 Et il envoya son serviteur, à l'heure du souper, dire aux conviés : Venez, car tout est prêt.

18 Mais ils se mirent tous comme de concert à s'excuser. Le premier lui dit : J'ai acheté une terre, et il me faut nécessairement partir pour aller la voir ; je te prie de m'excuser.

19 Un autre dit : J'ai acheté cinq couples de bœufs, et je m'en vais les éprouver ; je te prie de m'excuser.

20 Un autre dit : J'ai épousé une femme, ainsi je n'y puis aller.

21 Le serviteur étant donc de retour, rapporta cela à son maître. Alors le père de famille, en colère, dit à son serviteur : Va-t-en promptement par les places et par les rues de la ville, et amène ici les pauvres, les impotens, les boiteux et les aveugles.

22 Ensuite le serviteur dit : Seigneur, on a fait ce que tu as commandé, et il y a encore de la place.

23 Et le maître dit au serviteur : Va dans les chemins et le long des haies, et presse d'entrer ceux que tu trouveras, afin que ma maison soit remplie.

24 Car je vous dis, qu'aucun de ceux qui avoient été conviés, ne goûtera de mon souper.

25 Et comme une grande multitude de gens alloient avec lui, il se tourna vers eux, et leur dit :

26 Si quelqu'un vient à moi, et ne hait pas son père, sa mère, sa femme, ses enfans, ses frères, ses sœurs, et même sa propre vie, il ne peut être mon Disciple.

27 Et quiconque ne porte pas sa croix, et ne me suit pas, ne peut être mon Disciple.

28 Car qui est celui d'entre vous, qui, voulant bâtir une tour, ne s'assaye premièrement, et ne supprime la dépense, pour voir s'il a de quoi l'achever ?

29 De peur qu'après qu'il en aura posé les fondemens, et qu'il n'aura pu achever, tous ceux qui le verront ne viennent à se moquer de lui.

30 Et ne disent : Cet homme a commencé à bâtir, et n'a pu achever.

31 Ou, qui est le Roi qui, marchant pour livrer bataille à un autre Roi, ne s'assaye premièrement, et ne consulte s'il pourra, avec dix mille hommes, aller à la rencontre de celui qui vient contre lui avec vingt mille ?

32 Autrement, pendant que celui-ci est encore loin, il lui envoie une ambassade pour lui demander la paix.

33 Ainsi, quiconque d'entre vous ne renonce pas à tout ce qu'il a, ne peut être mon Disciple.

34 C'est une bonne chose que le sel ; mais, si le sel perd sa saveur, avec quoi l'assaisonnerez-vous ?

35 Il n'est propre, ni pour la terre, ni pour le fumier ; mais on le jette dehors. Que celui qui a des oreilles pour entendre, entende.

### CHAPITRE XV.

*Jésus-Christ justifie sa conduite envers les pécheurs, par les paraboles de la Brebis, de la Drachme perdue, et du Fils prodigue.*

## S. LUC, XV. XVI.

**T**OUS les péagers et les gens de mauvaise vie s'approchoient de *Jésus* pour l'entendre.

2 Et les Pharisiens et les Scribes en murmuraient, et disoient : Cet homme reçoit les gens de mauvaise vie, et mange avec eux.

3 Mais il leur proposa cette parabole :

4 Qui est l'homme d'entre vous, qui, ayant cent brebis, s'il en perd une, ne laisse les quatre-vingt-dix-neuf au désert, et n'aille après celle qui est perdue, jusqu'à ce qu'il l'ait trouvée ;

5 Et qui, l'ayant trouvée, ne la mette sur ses épaules avec joie ;

6 Et étant arrivé dans la maison, n'appelle ses amis et ses voisins, et ne leur dise : Réjouissez-vous avec moi, car j'ai trouvé ma brebis qui étoit perdue ?

7 Je vous dis, qu'il y aura de même plus de joie dans le ciel pour un seul pécheur qui s'amende, que pour quatre-vingt-dix-neuf justes qui n'ont pas besoin de repentance.

8 Ou, qui est la femme qui, ayant dix drachmes, si elle en perd une, n'allume une chandelle, ne balaye la maison, et ne cherche avec soin, jusqu'à ce qu'elle ait trouvé sa drachme ;

9 Et qui l'ayant trouvée n'appelle ses amis et ses voisines, et ne leur dise : Réjouissez-vous avec moi, car j'ai trouvé la drachme que j'avois perdue ?

10 Je vous dis, qu'il y a de même de la joie devant les Anges de Dieu, pour un seul pécheur qui s'amende.

11 Il leur dit encore : Un homme avoit deux fils,

12 Dont le plus jeune dit à son père : Mon père, donne-moi la part du bien qui me doit échoir. Ainsi le père leur partagea son bien.

13 Et peu de jours après, ce plus jeune fils ayant tout amassé, s'en alla dehors dans un pays éloigné, et il y dissipa son bien en vivant dans la débauche.

14 Après qu'il eut tout dépensé, il survint une grande famine en ce pays-là ; et il commença à être dans l'indigence.

15 Alors il s'en alla, et se mit au service d'un des habitans de ce pays-là, qui l'envoya dans ses possessions, pour pâtrer les porceaux.

16 Et il eût bien voulu se rassasier des carrouges que les porceaux mangeoient ; mais personne ne lui en donnoit.

17 Étant donc rentré en lui-même, il dit : Combien y a-t-il de gens aux gages de mon père, qui ont du pain en abondance, et moi je meurs de faim ?

18 Je me leverai, et je m'en irai vers mon père, et je lui dirai : Mon père, j'ai péché contre le ciel, et contre toi ;

19 Et je ne suis plus digne d'être appelé ton fils : Traite-moi comme l'un de tes domestiques.

20 Il partit donc, et vint vers son père. Et comme il étoit encore loin, son père le vit, et fut touché de compassion ; et courant à lui, il se jeta à son cou, et le baisa.

21 Et son fils lui dit : Mon père, j'ai péché contre le ciel et contre toi, et je ne suis plus digne d'être appelé ton fils.

22 Mais le père dit à ses serviteurs : Apportez la plus belle robe, et l'en revêtez, et

mettez-lui un anneau au doigt, et des souliers aux pieds ;

23 Et amenez un veau gras, et le tuez ; mangeons, et réjouissons-nous ;

24 Par ce que mon fils que voici étoit mort, et il est revenu à la vie ; il étoit perdu, mais il est retrouvé. Et ils commencèrent à se réjouir.

25 Cependant son fils aîné, qui étoit à la campagne, revint ; et comme il approchoit de la maison, il entendit des chants et des danses.

26 Et il appela un des serviteurs, à qui il demanda ce que c'étoit.

27 Et le serviteur lui dit : Ton frère est de retour, et ton père a tué un veau gras, par ce qu'il l'a recouvert en bonne santé.

28 Mais il se mit en colère, et ne voulut point entrer. Son père donc sortit, et le pria d'entrer.

29 Mais il répondit à son père : Voici, il y a tant d'années que je te sers, sans avoir jamais contrevenu à ton commandement, et tu ne m'as jamais donné un chevreau pour me réjouir avec mes amis.

30 Mais quand ton fils que voilà, qui a mangé tout ton bien avec des femmes débauchées, est revenu, tu as fait tuer un veau gras pour lui.

31 Et son père lui dit : Mon fils, tu es toujours avec moi, et tout ce que j'ai est à toi.

32 Mais il falloit bien faire un festin et se réjouir, par ce que ton frère que voilà étoit mort, et est revenu à la vie ; il étoit perdu, et il est retrouvé.

### CHAPITRE XVI.

*Paraboles de l'Économe injuste, du Riche et de Lazare.*

**J**ESUS disoit aussi à ses Disciples : Un homme riche avoit un économe qui fut accusé devant lui de dissiper son bien.

2 Et l'ayant fait venir, il lui dit : Qu'est-ce que j'entends dire de toi ? Rends compte de ton administration, car tu ne pourras plus désormais administrer mon bien.

3 Alors cet économe dit en lui-même : Que ferai-je, puisque mon maître m'ôte l'administration de son bien ? Je ne saurois travailler à la terre, et j'aurois honte de mendier.

4 Je sais ce que je ferai, afin que quand on m'aura ôté mon administration, il y ait des gens qui me reçoivent dans leurs maisons.

5 Alors il fit venir séparément chacun des débiteurs de son maître ; et il dit au premier : Combien dois-tu à mon maître ?

6 Il répondit : Cent mesures d'huile. Et l'économe lui dit : Prends ton billet ; assieds-toi là, et écris-en promptement un autre de cinquante.

7 Il dit ensuite à un autre : Et toi, combien dois-tu ? Il dit : Cent mesures de froment. Et l'économe lui dit : Prends ton billet, et écris-en un autre de quatre-vingts.

8 Et le maître loua cet économe infidèle de ce qu'il avoit agi avec habileté ; car les enfans de ce siècle sont plus prudents dans leur génération, que les enfans de lumière.

9 Et moi, je vous dis aussi : Faites-vous des amis avec les richesses injustes, afin



## S. LUC, XVII.

que quand vous viendrez à manquer ils vous reçoivent dans les tabernacles éternels.

10 Celui qui est fidèle dans les petites choses, sera aussi fidèle dans les grandes; et celui qui est injuste dans les petites choses, sera aussi injuste dans les grandes.

11 Si donc vous n'avez pas été fidèles dans les richesses injustes, qui vous confiera les véritables richesses?

12 Et si vous n'avez pas été fidèles dans ce qui est à autrui, qui vous donnera ce qui est à vous?

13 Nul serviteur ne peut servir deux maîtres; car ou il haïra l'un, et aimera l'autre; ou il s'attachera à l'un, et méprisera l'autre. Vous ne pouvez servir Dieu et Mammon.

14 Les Pharisiens, qui étoient avarés, écoutoient tout cela, et se moquoient de lui.

15 Et il leur dit: Pour vous, vous voulez passer pour justes devant les hommes, mais Dieu connoît vos cœurs; car ce qui est élevé devant les hommes est une abomination devant Dieu.

16 La Loi et les Prophètes ont duré jusqu'à Jean; depuis ce tems-là le Royaume de Dieu est annoncé, et chacun le force.

17 Mais il est plus aisé que le ciel et la terre passent, qu'il n'est possible qu'un seul point de la Loi soit aboli.

18 Quiconque répudie sa femme et en épouse une autre, commet adultère; et quiconque épouse celle que son mari a répudiée, commet adultère.

19 Il y avoit un homme riche qui se vêtoit de pourpre et de fin lin, et qui se traitoit bien et magnifiquement tous les jours.

20 Il y avoit aussi un pauvre, nommé Lazare, qui étoit couché à la porte de ce riche, et qui étoit couvert d'ulcères.

21 Il désireroit de se rassasier des miettes qui tombotent de la table du riche; et même les chiens venoient lécher ses ulcères.

22 Or il arriva que le pauvre mourut, et il fut porté par les Anges dans le sein d'Abraham; le riche mourut aussi, et fut enseveli.

23 Et étant en enfer et dans les tourmens, il leva les yeux, et vit de loin Abraham, et Lazare dans son sein.

24 Et s'écriant, il dit: Père Abraham, aie pitié de moi, et envoie Lazare, afin qu'il trempe dans l'eau le bout de son doigt, pour me rafraîchir la langue; car je suis extrêmement tourmenté dans cette flamme.

25 Mais Abraham lui répondit: Mon fils, souviens-toi que tu as eu tes biens pendant ta vie, et Lazare y a eu des maux; et maintenant il est consolé, et tu es dans les tourmens.

26 Outre cela, il y a un grand abîme entre vous et nous; de sorte que ceux qui voudroient passer d'ici vers vous ne le peuvent, non plus que ceux qui voudroient passer de là ici.

27 Et le riche dit: Je te prie donc, Père Abraham, d'envoyer Lazare dans la maison de mon père;

28 Car j'ai cinq frères, afin qu'il les

avertisse, de peur qu'ils ne viennent aussi eux-mêmes dans ce lieu de tourmens.

29 Abraham lui répondit: Ils ont Moïse et les Prophètes; qu'ils les écoutent.

30 Le riche dit: Non, Père Abraham; mais si quelqu'un des morts va vers eux, ils s'amenderont.

31 Et Abraham lui dit: S'ils n'écoutent pas Moïse et les Prophètes, ils ne seroient pas non plus persuadés, quand même quelqu'un des morts ressusciteroit.

### CHAPITRE XVII.

*Jésus-Christ entretient du scandale, du pardon, des serviteurs inutiles; guérit dix lépreux, et parle du jour du Fils de l'Homme.*

JÉSUS dit aussi à ses Disciples: Il ne se peut faire qu'il n'arrive des scandales; toutefois! malheur à celui par qui ils arrivent!

2 Il vaudroit mieux pour lui qu'on lui mit au cou une meule de moulin, et qu'on le jetât dans la mer, que de scandaliser un de ces petits.

3 S'adresse donc garde à vous. Si ton frère t'a offensé, reprends-le; et s'il se repent, pardonne-lui.

4 Et s'il t'a offensé sept fois le jour, et que sept fois le jour il revienne vers toi, et te dise: Je me repens; pardonne-lui.

5 Alors les Apôtres dirent au Seigneur: Augmente-nous la foi.

6 Et le Seigneur leur dit: Si vous aviez de la foi aussi gros qu'un grain de semence de moutarde, vous pourriez dire à ce mûrier: Déracine-toi, et va te planter dans la mer, et il vous obéiroit.

7 Qui de vous, ayant un serviteur qui laboure ou païsse les troupeaux, et le voyant revenir des champs, lui dise aussitôt: Avance-toi, et te mets à table?

8 Ne lui dira-t-il pas plutôt: Prépare-moi à souper, et viens-tu et me sers, jusqu'à ce que j'aie mangé et bu; et après cela tu mangeras et tu boiras?

9 Sera-t-il redevable à ce serviteur, par ce qu'il aura fait ce qui lui avoit été commandé? Je ne le pense pas.

10 Vous aussi de même, quand vous aurez fait tout ce qui vous est commandé, dites: Nous sommes des serviteurs inutiles; par ce que nous n'avons fait que ce que nous étions obligés de faire.

11 Et comme il alloit à Jérusalem, par le milieu de la Samarie et de la Galilée;

12 Et entrant dans un bourg, il rencontra dix hommes lépreux, qui se tenoient éloignés;

13 Et ils s'écrièrent: Jésus notre maître, aie pitié de nous!

14 Et dès qu'il les eut vus, il leur dit: Allez, montrez-vous aux vus Sacrificateurs. Et il arriva qu'en s'en allant ils furent nettoyés.

15 Et l'un d'entre eux, voyant qu'il étoit guéri, retourna sur ses pas, glorifiant Dieu à haute voix.

16 Et il se jeta aux pieds de Jésus, le visage contre terre, lui rendant grâces. Or, il étoit Samaritain.

17 Alors Jésus prenant la parole, dit: Tous les dix n'ont-ils pas été guéris? Et les neuf autres, où sont-ils?

## S. LUC, XVIII

18 Il ne s'est trouvé que cet étranger qui soit revenu pour en donner gloire à Dieu.

19 Alors il lui dit : Lève-toi, va, ta foi t'a sauvé.

20 Les Pharisiens lui ayant demandé quand le règne de Dieu viendrait, il leur répondit : Le règne de Dieu ne viendra point avec éclat.

21 Et on ne dira point : *Le voici qui est ici, ou le voilà qui est là* ; car voici le Règne de Dieu qui est au milieu de vous.

22 Il dit aussi à ses Disciples : Le tems viendra que vous désirerez de voir l'un des jours du Fils de l'homme, et vous ne le verrez point.

23 Alors on vous dira : *Le voici qui est ici, ou le voilà qui est là* ; mais n'y allez point, et ne les suivez point.

24 Car comme l'éclair brille et se fait voir depuis un côté du ciel jusqu'à l'autre, il en sera ainsi du Fils de l'homme dans son jour.

25 Mais il faut auparavant qu'il souffre beaucoup, et qu'il soit rejeté par cette génération.

26 Et ce qui arriva du tems de Noé, arrivera de même au tems du Fils de l'homme.

27 On mangeoit, on buvoit, on prenoit et on donnoit en mariage, jusqu'au jour que Noé entra dans l'arche ; et le déluge vint qui les fit tous périr.

28 De même aussi, comme du tems de Lot on mangeoit, on buvoit, on achetoit, on vendoit, on plantoit et on bâtissoit ;

29 Mais le jour que Lot sortit de Sodome, il plut du ciel du feu et du soufre, qui les fit tous périr.

30 Il en sera de même au jour que le Fils de l'homme paroltra.

31 En ce jour-là, que celui qui sera au haut de la maison, et qui aura ses meubles dans la maison, ne descende pas pour les emporter ; et que celui qui sera aux champs ne revienne pas sur ses pas.

32 Souvenez-vous de la femme de Lot.

33 Quiconque cherchera à sauver sa vie la perdra ; et quiconque l'aura perdue la retrouvera.

34 Je vous dis qu'en cette nuit-là, de deux hommes qui seront dans un même lit, l'un sera pris, et l'autre laissé.

35 De deux femmes qui moudront ensemble, l'une sera prise, et l'autre laissée.

36 De deux hommes qui seront aux champs, l'un sera pris, et l'autre laissé.

37 Et ses Disciples lui dirent : Où sera-ce Seigneur ? Et il leur dit : En quelque lieu que soit le corps mort, les aigles s'y assembleront.

### CHAPITRE XVIII.

*Notre Seigneur propose la parabole du Juge inique ; celle du Pharisien et du Péager ; et il impose les mains à de petits enfans qu'on lui présente.*

**J**ESUS leur dit aussi cette parabole, pour montrer qu'il faut toujours prier, et ne se relâcher point.

2 Il y avoit dans une ville un Juge qui ne craignoit point Dieu, et qui n'avoit aucun égard pour personne.

3 Il y avoit aussi dans cette ville-là une veuve qui venoit souvent à lui, et qui lui

disoit : Fais-moi justice de ma part adverse.

4 Pendant longtems il n'en voulut rien faire. Cependant il dit enfin en lui-même : Quoique je ne craigne point Dieu, et que je n'aie nul égard pour aucun homme,

5 Néanmoins par ce que cette veuve m'importune, je lui ferai justice, afin qu'elle ne vienne pas toujours me rompre la tête.

6 Et le Seigneur dit : Ecoutez ce que dit ce Juge injuste.

7 Et Dieu ne vengera-t-il point ses élus, qui crient à lui jour et nuit, quoiqu'il diffère sa vengeance ?

8 Je vous dis qu'il les vengera bientôt. Mais quand le fils de l'homme viendra, pensez-vous qu'il trouve de la foi sur la terre ?

9 Il dit aussi cette parabole au sujet de quelques-uns, qui présumoient d'eux-mêmes, comme s'ils étoient justes, et méprisoient les autres.

10 Deux hommes montèrent au Temple pour prier ; l'un étoit Pharisien, et l'autre Péager.

11 Le Pharisien se tenant debout, prioit ainsi en lui-même : O Dieu ! je te rends grâces de ce que je ne suis pas comme le reste des hommes, qui sont ravisseurs, injustes, adultères ; ni même aussi comme ce péager.

12 Je jeûne deux fois la semaine, je donne la dîme de tout ce que je possède.

13 Mais le péager se tenant éloigné, n'osoit pas même lever les yeux au ciel ; mais il se frappait la poitrine, en disant : O Dieu ! sois appaisé envers moi qui suis pécheur.

14 Je vous déclare que celui-ci s'en retourna justifié dans sa maison préférablement à l'autre ; car quiconque s'élève, sera abaissé ; et quiconque s'abaisse, sera élevé.

15 On lui présenta aussi de petits enfans, afin qu'il les touchât ; ce que les disciples voyant, ils reprochoient ceux qui les présentoient.

16 Mais Jésus les ayant appelés, dit : Laissez venir à moi ces petits enfans, et ne les empêchez point ; car le Royaume de Dieu est pour ceux qui leur ressemblent.

17 Je vous dis en vérité, que quiconque ne recevra pas le Royaume de Dieu comme un enfant, n'y entrera point.

18 Alors un des principaux du lieu demanda à Jésus : Mon bon Maître, que dois-je faire pour obtenir la vie éternelle ?

19 Jésus lui dit : Pourquoi m'appelles-tu bon ? Il n'y a qu'un seul bon, c'est Dieu.

20 Tu sais les commandemens : Tu ne commettras point adultère ; tu ne tueras point ; tu ne déroberas point ; tu ne diras point de faux témoignage ; honore ton père et ta mère.

21 Cet homme lui dit : J'ai gardé toutes ces choses dès ma jeunesse.

22 Quand Jésus eut entendu cela il lui dit : Il te manque encore une chose ; vends tout ce que tu as, et le distribue aux pauvres, et tu auras un trésor dans le ciel ; après cela, viens, et suis-moi.

23 Mais cet homme ayant entendu cela, devint tout triste, car il étoit fort riche.

24 Jésus voyant qu'il étoit devenu tout triste, dit : Qu'il est difficile que ceux qui

## S. LUC, XIX.

ont beaucoup de biens entrent dans le Royaume de Dieu !

25 Il est plus aisé qu'un chameau passe par le trou d'une aiguille, qu'il se l'est à un riche d'entrer dans le Royaume de Dieu.

26 Et ceux qui l'entendoient, dirent : Et qui peut donc être sauvé ?

27 Et Jésus leur dit : Ce qui est impossible aux hommes est possible à Dieu.

28 Et Pierre dit : Voici, nous avons tout quitté, et nous t'avons suivi.

29 Et il leur dit : Je vous dis, en vérité, qu'il n'y a personne qui ait quitté maison, ou père, mère, frères, femme, ou enfans pour le Royaume de Dieu,

30 Qui ne reçoive beaucoup plus en ce siècle-ci, et dans le siècle à venir la vie éternelle.

31 Jésus prit ensuite à part les douze, et leur dit : Voici, nous montons à Jérusalem, et toutes les choses qui ont été écrites par les Prophètes touchant le Fils de l'homme vont être accomplies.

32 Car il sera livré aux nations, on se moquera de lui, il sera outragé, et on lui crachera au visage.

33 Et après qu'ils l'auront fouetté, ils le feront mourir, et le troisième jour il ressuscitera.

34 Mais ils n'entendirent rien à tout cela ; ce discours leur étoit caché, et ils ne comprenoient point ce qu'il leur disoit.

35 Comme il approchoit de Jéricho, un aveugle qui étoit assis près du chemin, et qui demandoit l'aumône,

36 Entendant la foule du peuple qui passoit, demanda ce que c'étoit.

37 Et on lui répondit, que c'étoit Jésus de Nazareth qui passoit.

38 Alors il se mit à crier : Jésus, fils de David, aie pitié de moi !

39 Et ceux qui alloient devant, le reprenoient pour le faire taire ; mais il cria encore plus fort, Fils de David, aie pitié de moi !

40 Et Jésus s'étant arrêté, commanda qu'on le lui amenât ; et quand il se fut approché de lui, il lui demanda :

41 Que veux-tu que je te fasse ? il répondit : Seigneur, que je recouvre la vue.

42 Et Jésus lui dit : Recouvre la vue ; ta foi t'a guéri.

43 Et à l'instant il recouvra la vue ; et il le suivoit, donnant gloire à Dieu. Et tout le peuple voyant cela, loua Dieu.

### CHAPITRE XIX.

*Conversion de Zachée. Parabole des dix marcs. Entrée à Jérusalem. Jésus répand des larmes sur elle, et purge le Temple.*

JESUS étant entré dans Jéricho, passoit par la ville.

2 Et un homme appelé Zachée, chef des péagers, qui étoit riche,

3 Cherchoit à voir qui étoit Jésus ; mais il ne le pouvoit pas, à cause de la foule, par ce qu'il étoit de petite taille.

4 C'est pourquoi il courut devant, et monta sur un sycomore, pour le voir, par ce qu'il devoit passer par-là.

5 Jésus étant venu en cet endroit, et regardant en haut, le vit, et lui dit : Zachée, hâte-toi de descendre, car il faut que je loge aujourd'hui dans ta maison.

6 Et il descendit promptement, et le reçut avec joie.

7 Et tous ceux qui virent cela, murmuroient, disant, qu'il étoit entré chez un homme de mauvaise vie pour y loger.

8 Et Zachée se présentant devant le Seigneur, lui dit : Seigneur, je donne la moitié de mes biens aux pauvres ; et si j'ai fait tort à quelqu'un en quelque chose, je lui en rends quatre fois autant.

9 Sur quoi Jésus lui dit : Le salut est entré aujourd'hui dans cette maison, par ce que celui-ci est aussi enfant d'Abraham.

10 Car le Fils de l'homme est venu chercher et sauver ce qui étoit perdu.

11 Comme ils écoutoient ce discours, Jésus continuant, proposa une parabole, sur ce qu'il étoit près de Jérusalem, et qu'ils croyoient que le règne de Dieu alloit bientôt paroltre.

12 Il dit donc : Un homme de grande naissance s'en alla dans un pays éloigné, pour prendre possession d'un royaume, et s'en revenir ensuite.

13 Et ayant appelé dix de ses serviteurs, il leur donna dix marcs d'argent, et leur dit : Faites-les valoir jusqu'à ce que je revienne.

14 Mais les gens de son pays le haïssoient ; et ils envoyèrent une ambassade après lui, pour dire : Nous ne voulons point que celui-ci règne sur nous.

15 Il arriva donc, lorsqu'il fut de retour après avoir pris possession du royaume, qu'il commanda qu'on fit venir ces serviteurs auxquels il avoit donné l'argent, pour savoir combien chacun l'avoit fait valoir.

16 Et le premier se présenta, et dit : Seigneur, ton marc a produit dix autres marcs.

17 Et il lui dit : Cela est bien, bon serviteur ; par ce que tu as été fidèle dans peu de chose, tu auras le gouvernement de dix villes.

18 Et le second vint, et dit : Seigneur, ton marc a produit cinq autres marcs.

19 Et il dit aussi à celui-ci : Et toi, commande à cinq villes.

20 Et un autre vint, et dit : Seigneur, voici ton marc que j'ai gardé enveloppé dans un linge ;

21 Car je te craignois, par ce que tu es un homme sévère ; tu prends où tu n'as rien mis, et tu moissonnes, où tu n'as point semé.

22 Et son maître lui dit : Méchant serviteur, je te jugerai par tes propres paroles : Tu savois que je suis un homme sévère, qui prends où je n'ai rien mis, et qui moissonne où je n'ai point semé ;

23 Et pourquoi n'as-tu pas mis mon argent à la banque ? et à mon retour je l'aurais retiré avec les intérêts.

24 Et il dit à ceux qui étoient présents : Otez-lui le marc, et le donnez à celui qui a les dix marcs.

25 Et ils lui dirent : Seigneur, il a déjà dix marcs.

26 Aussi vous dis-je, qu'on donnera à quiconque a déjà ; et que pour celui qui n'a pas, cela même qu'il a lui sera ôté.

27 Quant à mes ennemis, qui n'ont pas voulu que je régnaise sur eux, amenez-les ici, et faites-les mourir en ma présence.

## S. LUC, XX.

28 Et après avoir dit cela, il marchoit devant eux, montant à Jérusalem.

29 *Jésus* étant arrivé près de Bethphagé et de Bétlianie, vers la montagne qu'on appelle des Oliviers, envoya deux de ses Disciples ;

30 Et leur dit : Allez à la bourgade qui est devant vous, et quand vous y serez entrés, vous trouverez un ânon attaché, que personne n'a jamais monté ; détachez-le, et l'amenez.

31 Et si quelqu'un vous demande pourquoi vous le détachez, vous lui direz : Par ce que le Seigneur en a besoin.

32 Et ceux qui étoient envoyés s'en allèrent, et trouvèrent comme il leur avoit dit.

33 Et comme ils détachèrent l'ânon, ceux à qui il appartenoit leur dirent : Pourquoi détachez-vous cet ânon ?

34 Et ils répondirent : Le Seigneur en a besoin.

35 Ils l'amènèrent donc à *Jésus* ; et ayant mis leurs vêtements sur l'ânon, ils firent monter *Jésus* dessus.

36 Et comme il passoit, plusieurs étendoient leurs vêtements par le chemin.

37 Et lorsqu'il approchoit de la descente de la montagne des Oliviers, toute la multitude des Disciples, transportés de joie, se mirent à louer Dieu à haute voix, pour tous les miracles qu'ils avoient vus ;

38 Et ils disoient : Béni soit le Roi qui vient au nom du Seigneur ! Paix soit dans le ciel, et gloire dans les lieux très-hauts !

39 Alors quelques-uns des Pharisiens qui étoient dans la troupe, lui dirent : Maître, reprends tes Disciples.

40 Et *Jésus* répondant, leur dit : Je vous dis, que si ceux-ci se taisent, les pierres même crieront.

41 Et lorsqu'il fut proche de la ville, en la voyant il pleura sur elle, et dit :

42 Oh ! si tu avois reconnu, au moins en ce jour qui t'est donné, les choses qui regardent ta paix ! mais maintenant elles sont cachées à tes yeux.

43 Car les jours viendront sur toi, que tes ennemis t'environneront de tranchées, et t'enfermeront et te serreront de toutes parts ;

44 Et ils te détruiront entièrement, toi et tes enfans qui sont au milieu de toi ; et ils ne te laisseront pierre sur pierre, par ce que tu n'as point connu le temps auquel tu as été visitée.

45 Ensuite, étant entré dans le temple, il se mit à chasser ceux qui y vendent et qui y achetoient,

46 Leur disant : Il est écrit : Ma maison est une maison de prières ; mais vous en avez fait une caverne de voleurs.

47 Et il enseignoit tous les jours dans le temple. Et les principaux Sacrificateurs et les Scribes, et les principaux du peuple, cherchoient à le faire périr.

48 Mais ils ne trouvoient aucun moyen de rien faire contre lui, par ce que tout le peuple l'écoutoit avec grande attention.

### CHAPITRE XX.

*Jésus-Christ* répond aux Principaux des Juifs, sur sa mission, par les paraboles des Vignerons et de la pierre rejetée ; il confirme le tribut dû à César, et instruit

les Sadducéens de la Résurrection, et du Messie, Fils et Seigneur de David.

UN jour que *Jésus* enseignoit le peuple dans le temple, et qu'il annonçoit l'Evangile, les principaux Sacrificateurs et les Scribes, avec les Sénateurs, étant survenus,

2 Lui parlèrent, et lui dirent : Dis-nous par quelle autorité tu fais ces choses, et qui est celui qui t'a donné cette autorité ?

3 *Jésus* répondit : Je vous demanderai aussi une chose ; dites-moi :

4 Le baptême de Jean venoit-il du ciel, ou des hommes ?

5 Or ils raisonnaient entr'eux, disant : Si nous disons, du ciel ; il nous dira, pourquoi n'y avez-vous pas cru ?

6 Et si nous disons, des hommes, tout le peuple nous lapidera ; car il est persuadé que Jean étoit un Prophète.

7 C'est pourquoi ils répondirent, qu'ils ne savoient d'où il venoit.

8 Et *Jésus* leur dit : Je ne vous dirai pas non plus par quelle autorité je fais ces choses.

9 Alors il se mit à dire au peuple cette parabole : Un homme planta une vigne, et la loua à des vignerons, et fut long-tems absent.

10 Et la saison étant venue, il envoya un de ses serviteurs vers les vignerons, afin qu'ils lui donnassent du fruit de la vigne ; mais les vignerons l'ayant battu, le renvoyèrent à vide.

11 Et il envoya encore un autre serviteur ; mais l'ayant aussi battu et traité outrageusement, ils le renvoyèrent à vidé.

12 Il en envoya encore un troisième ; mais ils le blessèrent aussi, et le chassèrent.

13 Alors le maître de la vigne dit : Que ferai-je ? J'y enverrai mon fils bien aimé ; peut-être quand ils le verront, ils le respectent.

14 Mais quand les vignerons le virent, ils dirent entr'eux : Celui-ci est l'héritier ; venez, tuons-le, afin que l'héritage soit à nous.

15 Et l'ayant jeté hors de la vigne, ils le tuèrent. Que fera donc le Maître de la vigne ?

16 Il viendra, et fera périr ces vignerons, et donnera la vigne à d'autres. Ce que les Juifs ayant entendu, ils dirent : A Dieu ne plaise !

17 Alors il les regarda, et leur dit : Que veut donc dire ce qui est écrit : La pierre que ceux qui bâtissoient ont rejetée, est devenue la principale pierre de l'angle ?

18 Quiconque tombera sur cette pierre-là, sera brisé ; et elle écrasera celui sur qui elle tombera.

19 Alors les principaux Sacrificateurs et les Scribes cherchèrent à l'heure même à se saisir de *Jésus* ; car ils avoient bien reconnu qu'il avoit dit cette parabole contre eux ; mais ils craignoient le peuple.

20 C'est pourquoi l'observant de près, ils envoyèrent des gens apostés, qui contrefaisoient les gens de bien, pour le surprendre dans ses paroles, afin de le livrer au Magistrat, et au pouvoir du Gouverneur.

21 Ces gens lui firent donc cette question : Maître, nous savons que tu parles et que tu enseignes avec droiture, et que, sans ac-

ception de personnes, tu enseignes la voie de Dieu selon la vérité.

22 Nous est-il permis de payer le tribut à César ou non ?

23 Mais Jésus voyant leur artifice, leur dit : Pourquoi voulez-vous me urprendre ?

24 Montrez-moi un denier. De qui a-t-il l'image et l'inscription ? Ils répondirent : De César.

25 Et il leur dit : Rendez donc à César ce qui appartient à César, et à Dieu ce qui appartient à Dieu.

26 Ainsi, ils ne purent rien reprendre dans ses paroles devant le peuple ; mais, tout étonnés de sa réponse, ils se turent.

27 Alors quelques-uns d'entre les Saduccéens, qui nient la résurrection, s'approchèrent et lui firent cette question :

28 Maître, Moïse nous a laissé par écrit, que si quel'un a un frère marié, qui vient à mourir sans enfans, il doit épouser sa veuve, pour susciter lignée à son frère.

29 Or il y avoit sept frères, dont le premier ayant épousé une femme, mourut sans enfans.

30 Le second l'épousa aussi, et mourut sans enfans.

31 Puis le troisième l'épousa, et de même tous les sept ; et ils moururent sans laisser d'enfans.

32 Après eux tous, la femme mourut aussi.

33 Duquel donc sera-t-elle femme dans la résurrection ? Car tous les sept l'ont épousée.

34 Jésus leur répondit : Les enfans de ce siècle épousent des femmes, et les femmes des maris ;

35 Mais ceux qui seront jugés dignes d'avoir part au siècle à venir et à la résurrection des morts, ne se marieront point.

36 Car ils ne pourront plus mourir, par ce qu'ils seront semblables aux Anges, et qu'ils seront enfans de Dieu, étant enfans de la résurrection.

37 Or, que les morts doivent ressusciter, Moïse même l'a fait connoître, lorsque rapportant ce qui lui arriva près du buisson, il nomme le Seigneur, le Dieu d'Abraham, le Dieu d'Isaac, et le Dieu de Jacob.

38 Or Dieu n'est point le Dieu des morts, mais il est le Dieu des vivans ; car tous vivent à lui.

39 Et quelques-uns d'entre les Scribes prenant la parole, lui dirent Maître, tu as bien répondu.

40 Et ils n'osèrent plus lui faire aucune question.

41 Mais il leur dit : Comment dit-on que le Christ doit être Fils de David ?

42 Puisque David même dit dans le livre des Psaumes : Le Seigneur a dit à mon Seigneur, assieds-toi à ma droite,

43 Jusqu'à ce que j'aie mis tes ennemis pour ton marche-pied.

44 David donc l'appelant son Seigneur, comment est-il son Fils ?

45 Et comme tout le peuple écoutoit, il dit à ses Disciples :

46 Gardez-vous des Scribes, qui se plaisent à se promener en longues robes, et qui aiment à être salués dans les places, à être assis aux premiers rangs dans les Synagogues, et à tenir les premières places dans les festins ;

47 Qui dévorent les maisons des veuves, en affectant de faire de longues prières : ils en recevront une plus grande condamnation.

## CHAPITRE XXI.

*Jésus-Christ prisant l'offrande de la pauvre veuve, prédit la désolation de Jérusalem, exhortant à veiller.*

COMME Jésus regardoit ce qu'on mettoit dans le tronc, il vit des riches qui y mettoient leurs offrandes.

2 Il vit aussi une pauvre veuve qui y mettoit deux pites.

3 Et il dit : Je vous dis en vérité, que cette pauvre veuve a plus mis que tous les autres.

4 Car tous ceux-là ont mis dans les offrandes de Dieu, de leur superflu ; mais celle-ci y a mis de sa disette, tout ce qu'elle avoit pour vivre.

5 Et comme quelques-uns lui disoient que le Temple étoit orné de belles pierres et de beaux dons, il dit :

6 Est-ce là ce que vous regardez ? Les jours viendront qu'il n'y sera laissé pierre sur pierre qui ne soit renversée.

7 Alors ils lui demandèrent : Maître, quand est-ce donc que ces choses arriveront, et par quel signe connoitra-t-on qu'elles sont sur le point d'arriver ?

8 Et il dit : Prenez garde que vous ne soyez séduits ; car plusieurs viendront en prenant mon nom, disant : C'est moi qui suis le Christ ; et ce tems approche ; mais ne les suivez pas.

9 Et quand vous entendrez parler de guerre et de séditions, ne vous épouvantez pas, car il faut que ces choses arrivent auparavant ; mais ce ne sera pas sitôt la fin.

10 Et il leur dit aussi : Une nation s'élèvera contre une autre nation, et un royaume contre un autre royaume ;

11 Et il y aura de grands tremblemens de terre en divers lieux, et des famines et des pestes ; et il paroitra des choses épouvantables, et de grands signes dans le ciel.

12 Mais avant tout cela, ils mettront les mains sur vous, et ils vous persécuteront, vous livrant aux Synagogues, et vous mettant en prison ; et ils vous tireront devant les Rois et devant les Gouverneurs, à cause de mon nom.

13 Et cela vous servira de témoignage.

14 Mettez-vous donc dans l'esprit de ne point préméditer comment vous répondrez.

15 Car je vous donnerai une bouche et une sagesse à laquelle tous vos adversaires ne pourront contredire ni résister.

16 Vous serez même livrés par vos pères et mères, par vos frères, par vos parens et vos amis ; et ils en feront mourir d'entre vous.

17 Et vous serez haïs de tout le monde, à cause de mon nom.

18 Mais il ne se perdra pas un cheveu de votre tête.

19 Possédez vos âmes par votre patience.

20 Et quand vous verrez Jérusalem environnée par les armées, sachez que sa désolation approche.

21 Alors que ceux qui seront dans la Judée s'enfuient aux montagnes ; que ceux qui seront au milieu d'elle se retirent ; et

que ceux qui *seront* à la campagne ne rentrent point dans la ville.

92 Car ce seront alors les jours de la vengeance, afin que toutes les choses qui sont écrites s'accomplissent.

93 Malheur aux femmes qui seront enceintes, et à celles qui allaiteront en ces jours-là ! car il y aura une grande calamité sur ce pays, et une grande colère sur ce peuple.

94 Ils tomberont sous le tranchant de l'épée, et ils seront menés captifs parmi toutes les nations ; et Jérusalem sera foulée par les nations, jusqu'à ce que les tems des nations soient accomplis.

95 Et il y aura des signes dans le soleil, dans la lune, et dans les étoiles ; et sur la terre, les peuples seront dans la consternation et ne sachant que devenir, la mer et les flots faisant un grand bruit.

96 Les hommes seront comme rendant l'âme de frayeur, dans l'attente des choses qui arriveront par tout le monde ; car les puissances des cieux seront ébranlées.

97 Et alors on verra venir le Fils de l'homme sur une nue, avec une grande puissance et une grande gloire.

98 Lors donc que ces choses commenceront d'arriver, regardez en haut et levez la tête, par ce que votre délivrance approche.

99 Et il leur dit une similitude : Voyez le figuier et tous les autres arbres.

100 Quand ils commencent à pousser, vous jugez de vous-mêmes, en les voyant, que l'été est proche.

101 De même, lorsque vous verrez arriver ces choses, sachez que le règne de Dieu est près.

102 Je vous dis en vérité, que cette génération ne passera point que toutes ces choses n'arrivent.

103 Le ciel et la terre passeront, mais mes paroles ne passeront point.

104 Prenez donc garde à vous-mêmes, de peur que vos cœurs ne soient appesantis par la gourmandise, par les excès du vin, et par les inquiétudes de cette vie ; et que ce jour-là ne vous surprenne subitement.

105 Car il surprendra comme un filet tous ceux qui habitent sur la face de la terre.

106 Veillez donc, et priez en tout tems, afin que vous soyez trouvés dignes d'éviter toutes ces choses qui doivent arriver, et de subsister devant le Fils de l'homme.

107 Or il enseignoit dans le temple pendant le jour ; et sortant le soir, il passoit les nuits sur la montagne appelée des Oliviers.

108 Et dès le point du jour, tout le peuple venoit à lui dans le temple, pour l'écouter.

#### CHAPITRE XXII.

*Jésus-Christ trahi par Judas ; souffre dans le jardin ; pris et mené au Pontife ; resid par Pierre ; outragé, etc.*

**L**A fête des pains sans levain, appelée la Pâque, approchoit.

1 Et les principaux Sacrificateurs et les Scribes cherchoient comment ils pourroient faire mourir Jésus ; car ils craignoient le peuple.

2 Mais Satan entra dans Judas, surnommé Iscariot, qui étoit du nombre des douze Apôtres ;

4 Et il s'en alla, et parla avec les princi-

paux Sacrificateurs et les Capitaines, sur la manière dont il le leur livreroit.

5 Ils en eurent de la joie, et ils convinrent de lui donner de l'argent.

6 Il promit donc de le leur livrer ; et il cherchoit une occasion propre pour le faire sans tumulte.

7 Or, le jour des pains sans levain étant venu, auquel il falloit sacrifier la Pâque,

8 Jésus envoya Pierre et Jean, et leur dit : Allez-nous préparer la Pâque, afin que nous la mangions.

9 Ils lui dirent : Où veux-tu que nous la préparions ?

10 Et il leur dit : Lorsque vous entrerez dans la ville, vous rencontrerez un homme portant une cruche d'eau ; suivez-le dans la maison où il entrera.

11 Et dites au maître de la maison : Le maître t'envoie demander où est le lieu où je mangerai la Pâque avec mes Disciples.

12 Et il vous montrera une grande chambre haute, toute meublée ; préparez-y la Pâque.

13 Eux donc s'en étant allés, trouvèrent les choses comme il leur avoit dit ; et ils préparèrent la Pâque.

14 Et quand l'heure fut venue, il se mit à table, et les douze Apôtres avec lui.

15 Et il leur dit : J'ai fort désiré de manger cette Pâque avec vous, avant que je souffre.

16 Car je vous dis, que je n'en mangerai plus, jusqu'à ce qu'elle soit accomplie dans le Royaume de Dieu.

17 Et ayant pris la coupe, et rendu grâces, il dit : Prenez-la et la distribuez entre vous.

18 Car je vous dis, que je ne boirai plus du fruit de la vigne, jusqu'à ce que le règne de Dieu soit venu.

19 Puis il prit du pain, et ayant rendu grâces, il le rompit, et le leur donna, en disant : Ceci est mon corps, qui est donné pour vous ; faites ceci en mémoire de moi.

20 De même il leur donna la coupe après souper, en disant : Cette coupe est la nouvelle Alliance en mon sang, qui est répandue pour vous.

21 Au reste, voici, la main de celui qui me trahit est à table avec moi.

22 Pour ce qui est du Fils de l'homme, il s'en va, selon qu'il a été déterminé ; mais malheur à cet homme par qui il est trahi !

23 Alors ils commencèrent à se demander les uns aux autres, qui étoit celui d'entre eux qui feroit cela.

24 Il arriva aussi une contestation entre eux, pour savoir lequel d'entre eux devoit être regardé comme le plus grand.

25 Mais il leur dit : Les Rois des nations les maltraitent ; et ceux qui usent d'autorité sur elles sont nommés bienfaiteurs.

26 Il n'en doit pas être de même entre vous ; mais que celui qui est le plus grand parmi vous, soit comme le moindre ; et celui qui gouverne, comme celui qui sert.

27 Car qui est le plus grand, celui qui est à table, ou celui qui sert ? N'est-ce pas celui qui est à table ? Et cependant je suis au milieu de vous comme celui qui sert.

28 Or vous êtes ceux qui avez persévéré avec moi dans mes épreuves.

29 C'est pourquoi je dispose du Royaume

## S. LUC, XXIII.

en votre faveur, comme mon père en a disposé pour moi ;

30 Afin que vous mangiez et que vous buviez à ma table dans mon Royaume, et que vous soyez assis sur des trônes, pour juger les douze Tribus d'Israël.

31 Le Seigneur dit aussi : Simon, Simon, voici, Satan a demandé à vous cribler comme on crible le bled.

32 Mais j'ai prié pour toi, que ta foi ne défaille point. Toi donc, quand tu seras converti, affermis tes frères.

33 Et Pierre lui dit : Seigneur, je suis tout prêt d'aller avec toi, et en prison et à la mort.

34 Mais Jésus lui dit : Pierre, je dis que le coq ne chantera point aujourd'hui, que tu n'aies nié trois fois de me connoître.

35 Puis il leur dit : Lorsque je vous ai envoyés sans bourse, sans sac et sans souliers, avez-vous manqué de quelque chose ? Et ils répondirent : De rien.

36 Mais maintenant, leur dit-il, que celui qui a une bourse la prenne, et de même celui qui a un sac ; et que celui qui n'a point d'épée vende sa robe, et en achète une.

37 Car je vous dis, qu'il faut que cette parole qui est écrite soit accomplie en moi, savoir : Il a été mis au rang des malfaiteurs. Et les choses qui ont été prédites de moi vont arriver.

38 Et ils dirent : Seigneur, voici deux épées. Et il leur dit : Cela suffit.

39 Puis Jésus partit, et se'en alla, selon sa coutume, à la montagne des Oliviers ; et ses Disciples le suivirent.

40 Et quand il fut arrivé, il leur dit : Priez, afin que vous ne tombiez pas dans la tentation.

41 Alors il s'éloigna d'eux environ d'un jet de pierre, et s'étant mis à genoux, il prioit,

42 En disant : Mon père, si tu veux éloigner cette coupe de moi ! Toutefois, que ma volonté ne se fasse pas, mais la tienne.

43 Et un Ange lui apparut du ciel pour le fortifier.

44 Et étant en agonie il prioit plus instamment ; et il lui vint une sueur, comme des grumeaux de sang, qui couloient jusqu'à terre.

45 Et s'étant levé après sa prière, il vint vers ses Disciples, qu'il trouva endormis de tristesse.

46 Et il leur dit : Pourquoi dormez-vous ? Levez-vous et priez, afin que vous ne tombiez point dans la tentation.

47 Comme il parloit encore, voici une troupe de gens ; et celui qui s'appeloit Judas, l'un des douze, marchoit devant ; et il s'approcha de Jésus pour le baiser.

48 Mais Jésus lui dit : Judas, trahis-tu ainsi le Fils de l'homme par un baiser ?

49 Alors ceux qui étoient avec lui, voyant ce qui alloit arriver, lui dirent : Seigneur, frapperons-nous de l'épée ?

50 Et l'un d'eux frappa un des serviteurs du Souverain Sacrificateur, et lui emporta l'oreille droite.

51 Mais Jésus prenant la parole, dit : Arrête-toi. Et ayant touché l'oreille de cet homme, il le guérit.

52 Puis Jésus dit aux principaux Sacrifi-

cateurs, aux Capitaines du Temple, et aux Sénateurs qui étoient venus pour le saisir : Vous êtes sortis avec des épées et des bâtons, comme après un brigand ;

53 J'étois tous les jours dans le Temple avec vous, et vous n'avez point mis les mains sur moi ; mais c'est ici votre heure et la puissance des ténébres.

54 Aussitôt ils le saisirent et l'emmenèrent, et se firent entrer dans la maison du Souverain Sacrificateur. Et Pierre suivoit de loin.

55 Et ayant allumé du feu au milieu de la cour, et s'étant assis ensemble, Pierre s'assit aussi parmi eux.

56 Et une servante le voyant assis auprès du feu, et le regardant attentivement, dit : Celui-ci étoit aussi avec cet homme.

57 Mais il renia Jésus, disant : Femme, je ne le connois point.

58 Et un peu après, un autre le voyant, dit : Tu es aussi de ces gens-là. Mais Pierre dit : O homme ! je n'en suis point.

59 Environ une heure après, un autre assuroit la même chose, et disoit : Certainement celui-ci étoit aussi avec lui, car il est aussi Galiléen.

60 Et Pierre dit : O homme ! je ne sais ce que tu dis. Et au même instant, comme il parloit encore, le coq chanta.

61 Le Seigneur s'étant retourné, regarda Pierre ; et Pierre se ressouvint de la parole du Seigneur, et comme il lui avoit dit : Avant que le coq chante, tu me renieras trois fois.

62 Alors Pierre étant sorti, pleura amèrement.

63 Or ceux qui tenoient Jésus se moquoient de lui, et le frappoient.

64 Et lui ayant bandé les yeux, ils lui donnoient des coups sur le visage, et lui disoient : Devine qui est celui qui t'a frappé ?

65 Et ils disoient beaucoup d'autres choses contre lui, en l'outrageant de paroles.

66 Et dès que le jour fut venu, les Sénateurs du peuple, les principaux Sacrificateurs et les Scribes s'assemblèrent et le firent venir dans le Conseil ;

67 Et ils lui dirent : Si tu es le Christ, dis-le-nous. Et il leur répondit : Si je vous le dis, vous ne le croirez point ;

68 Et si je vous interroge aussi, vous ne me répondrez point, ni ne me laisserez point aller.

69 Désormais le Fils de l'homme sera assis à la droite de la puissance de Dieu.

70 Alors ils dirent tous : Es-tu donc le Fils de Dieu ? Et il leur dit : Vous le dites vous-mêmes ; je le suis.

71 Alors ils dirent : Qu'avons-nous plus besoin de témoignage, puisque nous l'avons ouï nous-mêmes de sa bouche ?

### CHAPITRE XXIII.

Jésus-Christ mené à Pilate et à Hérode, condamné, crucifié, mort et enseveli.

PUIS toute l'assemblée s'étant levés, le mena à Pilate.

2 Et ils commencèrent à l'accuser, en disant : Nous avons trouvé cet homme séduisant la nation, et défendant de donner le tribut à César, en se disant le Christ, le Roi.

## S. LUC, XXIII.

3 Alors Pilate l'interrogea, et lui dit : Es-tu le Roi des Juifs ? Et Jésus lui répondit : Tu le dis.

4 Et Pilate dit aux principaux Sacrificateurs et au peuple : Je ne trouve aucun crime en cet homme.

5 Mais ils insisteroient encore plus fortement, en disant : Il soulève le peuple, enseignant par toute la Judée, ayant commencé depuis la Galilée jusqu'ici.

6 Quand Pilate entendit parler de la Galilée, il demanda si Jésus étoit Galiléen.

7 Ayant appris qu'il étoit de la juridiction d'Hérode, il le renvoya à Hérode, qui étoit aussi alors à Jérusalem.

8 Quand Hérode vit Jésus, il en eut une grande joie ; car il y avoit long-temps qu'il souhaitoit de le voir, par ce qu'il avoit ouï dire beaucoup de choses de lui ; et il espérait qu'il lui verroit faire quelque miracle.

9 Il lui fit donc plusieurs questions, mais Jésus-Christ ne lui répondit rien.

10 Et les principaux Sacrificateurs et les Scribes étoient là, qui l'accusoient avec la plus grande véhémence.

11 Mais Hérode, avec les gens de la garde, le traita avec mépris ; et, pour se moquer de lui, il le fit vêtir d'un habit éclatant, et le renvoya à Pilate.

12 En ce même jour, Pilate et Hérode devinrent amis, car auparavant ils étoient ennemis.

13 Alors Pilate ayant assemblé les principaux Sacrificateurs, et les Magistrats, et le peuple, leur dit :

14 Vous m'avez présenté cet homme comme soulevant le peuple ; et cependant l'ayant interrogé en votre présence, je ne l'ai trouvé coupable d'aucun des crimes dont vous l'accusez ;

15 Ni Hérode non plus ; car je vous ai renvoyés à lui, et on ne lui a rien fait qui marque qu'il soit digne de mort.

16 Ainsi, après l'avoir fait châtier, je le relâcherai.

17 Or il étoit obligé de leur relâcher un prisonnier à la fête ;

18 De sorte qu'ils s'écrièrent tous ensemble : Fais mourir celui-ci, et nous relâche Barabbas.

19 Or Barabbas avoit été mis en prison, pour une sédition qui s'étoit faite dans la ville, et pour un meurtre.

20 Pilate leur parla de nouveau, ayant envie de délivrer Jésus.

21 Mais ils s'écrièrent : Crucifie-le ! crucifie-le !

22 Et il leur dit pour la troisième fois : Mais quel mal a-t-il fait ? Je n'ai rien trouvé en lui qui soit digne de la mort. Ainsi après l'avoir fait châtier, je le relâcherai.

23 Mais ils faisoient de nouvelles instances, en demandant avec de grands cris qu'il fût crucifié ; et leurs cris et ceux des principaux Sacrificateurs redoublaient.

24 Alors Pilate prononça que ce qu'ils demandoient fût fait.

25 Et il leur relâcha celui qui avoit été mis en prison pour sédition et pour meurtre, et qu'ils demandoient, et il abandonna Jésus à leur volonté.

26 Et comme ils le menaient au supplice, ils prirent un homme de Cyrène, nommé Simon, qui revenoit des champs, et le

chargèrent de la croix, pour la porter après Jésus.

27 Et une grande multitude de peuple et de femmes le suivoient, qui se frappoient la poitrine, et se lamentoient.

28 Mais Jésus se tournant vers elles, leur dit : Filles de Jérusalem, ne pleurez point sur moi, mais pleurez sur vous-mêmes et sur vos enfans.

29 Car les jours viendront, auxquels on dira : Heureuses les stériles, les femmes qui n'ont point enfanté, les mamelles qui n'ont point allaité !

30 Alors ils se mettront à dire aux montagnes, Tombez sur nous ; et aux coteaux, Couvrez-nous.

31 Car si l'on fait ces choses au bois vert, que fera-t-on au bois sec ?

32 On menoit aussi deux autres hommes qui étoient des malfaiteurs, pour les faire mourir avec lui.

33 Et quand ils furent au lieu appelé Calvaire, ils le crucifièrent là, et les malfaiteurs, l'un à sa droite, et l'autre à sa gauche.

34 Mais Jésus disoit : Mon père, pardonne-leur ; car ils ne savent ce qu'ils font. Puis faisant le partage de ses vêtemens, ils les jetèrent au sort.

35 Le Peuple se tenoit là, et regardoit ; et les Principaux se moquoient de lui avec le Peuple, en disant : Il a sauvé les autres, qu'il se sauve soi-même, s'il est le Christ, l'Elu de Dieu.

36 Les soldats l'insultoient aussi, et s'étant approchés, ils lui présentoient du vinaigre,

37 Et lui disoient : Si tu es le Roi des Juifs, sauve-toi toi-même.

38 Et il y avoit cette inscription au-dessus de sa tête, en Grec, en Latin et Hébreu : CELUI-CI EST LE ROI DES JUIFS.

39 L'un des malfaiteurs qui étoient crucifiés, l'outrageoit aussi, en disant : Si tu es le Christ, sauve-toi toi-même, et nous aussi.

40 Mais l'autre le reprenant, lui dit : Ne crains-tu point Dieu, puisque tu es condamné au même supplice ?

41 Et pour nous, nous le sommes avec justice ; car nous souffrons ce que nos crimes méritent ; mais celui-ci n'a fait aucun mal.

42 Puis il disoit à Jésus : Seigneur, souviens-toi de moi quand tu seras entré dans ton Règne.

43 Et Jésus lui dit : Je te dis en vérité, que tu seras aujourd'hui avec moi dans le Paradis.

44 Il étoit environ la sixième heure, et il se fit des ténèbres sur toute la terre jusqu'à la neuvième heure.

45 Le soleil s'obscurcit, et le voile du Temple se déchira par le milieu.

46 Alors Jésus, criant à haute voix, dit : Mon père, je remets mon esprit entre tes mains. Et ayant dit cela, il expira.

47 Le Centenier, voyant ce qui étoit arrivé, donna gloire à Dieu, et dit : Certainement, cet homme étoit juste.

48 Et tout le peuple qui s'étoit assemblé à ce spectacle, voyant les choses qui étoient arrivées, s'en retournoit en se frappant la poitrine.

49 Or tous ceux qui étoient de sa con-



naissance, et les femmes qui l'avoient suivi de la Galilée, se tenoient loin, regardant ce qui se passoit.

50 Et un homme appelé Joseph, qui étoit Sénateur, homme de bien et juste,

51 Qui n'avoit point consenti au dessein des autres, ni à ce qu'ils avoient fait ; qui étoit d'Arimatee, ville de Judée, et qui atendoit aussi le règne de Dieu ;

52 Etant venu vers Pilate, lui demanda le corps de Jésus.

53 Et l'ayant descendu de la croix, il l'enveloppa d'un linceul, et le mit dans un sépulcre taillé dans un roc, où personne n'avoit encore été mis.

54 C'étoit le jour de la préparation, et le Sabbat alloit commencer.

55 Et les femmes qui étoient venues de Galilée avec Jésus, ayant suivi Joseph, remarquèrent où étoit le sépulcre, et comment le corps de Jésus y avoit été mis.

56 Et s'en étant retournées, elles préparèrent des drogues aromatiques et des parfums, et elles se reposèrent le jour du Sabbat, selon la loi.

#### CHAPITRE XXIV.

*Résurrection, Apparition et Ascension de Jésus-Christ.*

**M**AIS le premier jour de la semaine, ces femmes et quelques autres avec elles, vinrent de grand matin au sépulcre, apportant les parfums qu'elles avoient préparés.

2 Et elles trouvèrent que la pierre qui étoit à l'entrée du sépulcre avoit été ôtée.

3 Et y étant entrées, elles n'y trouvèrent point le corps du Seigneur Jésus.

4 Et comme elles ne savoiènt qu'en penser, voici deux hommes qui parurent devant elles, avec des habits brillans comme un éclair.

5 Et comme elles étoient tout effrayées, et qu'elles baissoient le visage contre terre, ils leur dirent : Pourquoi cherchez-vous parmi les morts celui qui est vivant ?

6 Il n'est point ici, mais il est ressuscité. Souvenez-vous de quelle manière il vous a parlé lorsqu'il étoit encore en Galilée,

7 Disant : Il faut que le Fils de l'homme soit livré entre les mains des méchans, et qu'il soit crucifié, et qu'il ressuscite le troisième jour.

8 Et elles se souvinrent de ses paroles.

9 Et étant revenues du sépulcre, elles racontèrent toutes ces choses aux onze Apôtres, et à tous les autres.

10 C'étoit Marie-Magdeleine, Jeanne, et Marie mère de Jacques, et les autres qui étoient avec elles, qui dirent ces choses aux Apôtres.

11 Mais ce qu'elles leur disoient leur parut une rêverie, et ils ne les crurent point.

12 Toutefois Pierre se leva, et courut au sépulcre, et s'étant baissé pour regarder, il ne vit que les linceuls qui étoient à terre ; puis il s'en alla, admirant en lui-même ce qui étoit arrivé.

13 Ce jour-là même, deux d'entr'eux s'en alloient à un bourg nommé Emmaüs, qui étoit éloigné de Jérusalem de soixante stades.

14 Et ils s'entretenoient entr'eux de tout ce qui étoit arrivé.

15 Comme ils s'entretenoient, et qu'ils raisonnaient ensemble, Jésus lui-même s'étant approché, se mit à marcher avec eux.

16 Mais leurs yeux étoient retenus, en sorte qu'ils ne le reconnoissoient point.

17 Et il leur dit : De quoi vous entreprenez-vous dans le chemin, et pourquoi êtes-vous si tristes ?

18 L'un d'eux, nommé Cléopas, lui répondit : Es-tu seul si étranger à Jérusalem, que tu ne saches pas les choses qui s'y sont passées ces jours-ci ?

19 Et il leur dit : Et quoi ? Ils lui répondirent : Ce qui est arrivé à Jésus de Nazareth, qui étoit un Prophète, puissant en œuvres et en paroles, devant Dieu et devant tout le peuple ;

20 Et comment les principaux Sacrificateurs et nos Magistrats l'ont livré pour être condamné à mort, et l'ont crucifié.

21 Or nous espérions que ce seroit lui qui délivreroit Israël, et cependant voici déjà le troisième jour que ces choses sont arrivées.

22 Il est vrai que quelques femmes de celles qui étoient avec nous, nous ont fort étonnés ; car, ayant été de grand matin au sépulcre,

23 Et n'y ayant pas trouvé son corps, elles sont venues dire que les Anges leur ont apparu, et leur ont dit qu'il est vivant.

24 Et quelques-uns des nôtres sont allés au sépulcre, et ont trouvé les choses comme les femmes l'avoient dit ; mais ils ne l'ont point vu.

25 Alors il leur dit : O gens sans intelligence, et d'un cœur tardif à croire tout ce que les Prophètes ont dit !

26 Ne falloit-il pas que le Christ souffrît ces choses, et qu'il entrât ainsi dans sa gloire ?

27 Puis commençant par Moïse, et continuant par tous les Prophètes, il leur expliquoit dans toutes les Ecritures ce qui le regardoit.

28 Ainsi ils approchèrent du bourg où ils alloient ; mais Jésus faisoit semblant d'aller plus loin.

29 Et ils le contraignirent de s'arrêter, en lui disant : Demeure avec nous ; car le soir commence à venir, et le jour est sur son déclin. Il entra donc pour demeurer avec eux.

30 Et comme il étoit à table avec eux, il prit du pain, et rendit grâces ; puis, l'ayant rompu, il le leur donna.

31 En même tems leurs yeux s'ouvrirent, et ils le reconnurent ; mais ils disparut de devant eux.

32 Et ils se dirent l'un à l'autre : Notre cœur ne brûloit-il pas en nous lorsqu'il nous parloit en chemin, et qu'il nous expliquoit les Ecritures ?

33 Et se levant à l'heure même, ils retournèrent à Jérusalem, et ils trouvèrent les onze Apôtres, et ceux qui étoient avec eux, assemblés,

34 Qui disoient : Le Seigneur est vraiment ressuscité, et il a apparu à Simon.

35 Et ceux-ci racontèrent ce qui leur étoit aussi arrivé en chemin, et comment ils l'avoient reconnu lorsqu'il avoit rompu le pain.

36 Comme ils tenoient ces discours,

Jésus lui-même se présenta au milieu d'eux, et leur dit : La paix soit avec vous.

37 Mais eux, tout troublés et tout épouvantés, croyoient voir un Esprit.

38 Et il leur dit : Pourquoi êtes-vous troublés, et pourquoi s'éleva-t-il des pensées dans vos cœurs ?

39 Voyez mes mains et mes pieds, car c'est moi-même. Touchez-moi, et regardez-moi ; car un Esprit n'a ni chair, ni os, comme vous voyez que j'ai.

40 En leur disant cela, il leur montra ses mains et ses pieds.

41 Mais comme ils ne le croyoient point encore, tant ils étoient transportés de joie et d'admiration, il leur dit : Avez-vous ici quelque chose à manger ?

42 Et ils lui présentèrent un morceau de poisson rôti, et un rayon de miel ;

43 Et l'ayant pris, il en mangea en leur présence.

44 Puis il leur dit : C'est là ce que je vous disois, lorsque j'étois encore avec vous ; qu'il falloit que tout ce qui a été écrit de moi dans la loi de Moïse, et dans les Prophètes, et dans les Psaumes, fût accompli.

45 Alors il leur ouvrit l'esprit, pour leur faire entendre les Ecritures.

46 Et il leur dit : C'est ainsi qu'il est écrit, et qu'il falloit que le Christ souffrit, et qu'il ressuscitât des morts le troisième jour ;

47 Et qu'on prêchât en son nom la repentance et la rémission des péchés parmi toutes les nations, en commençant par Jérusalem.

48 Or vous êtes témoins de ces choses ; et voici, je vais vous envoyer ce que mon Père vous a promis.

49 *En attendant*, demeurez dans la ville de Jérusalem, jusqu'à ce que vous soyez revêtus de la vertu d'en haut.

50 Il les mena ensuite hors de la ville, jusqu'à Béthanie ; puis élevant les mains, il les bénit.

51 Et il arriva, comme il les bénissoit, qu'il se sépara d'avec eux, et fut élevé au ciel.

52 Et eux, l'ayant adoré, s'en retournèrent à Jérusalem, avec une grande joie.

53 Et ils étoient toujours dans le temple, louant et bénissant Dieu. Amen.

## LE SAINT ÉVANGILE DE NOTRE SEIGNEUR JÉSUS CHRIST, SELON SAINT JEAN.

### CHAPITRE I.

*Joan enseigne que Jésus-Christ est Dieu, qu'il s'est fait homme, qu'il est venu au monde pour sauver les hommes, et pour rendre enfans de Dieu tous ceux qui croiroient en lui. Vocation d'André, Pierre, Philippe et Nathanaël.*

**A**U commencement étoit la Parole ; la Parole étoit avec Dieu, et la Parole étoit Dieu.

2 Elle étoit au commencement avec Dieu.

3 Toutes choses ont été faites par elle ; et rien de ce qui a été fait n'a été sans elle.

4 En elle étoit la vie, et la vie étoit la lumière des hommes.

5 Et la lumière luit dans les ténèbres, et les ténèbres ne l'ont point reçue.

6 Il y eut un homme, appelé Jean, qui fut envoyé de Dieu.

7 Il vint pour être témoin, et pour rendre témoignage de la lumière, afin que tous crussent par lui.

8 Il n'étoit pas la lumière, mais il étoit envoyé pour rendre témoignage à la lumière.

9 C'étoit la véritable lumière qui éclaire tous les hommes en venant au monde.

10 Elle étoit dans le monde, et le monde a été fait par elle ; mais le monde ne l'a pas connue.

11 Il est venu chez soi ; et les siens ne l'ont point reçu.

12 Mais à tous ceux qui l'ont reçu, il leur a donné le droit d'être faits enfans de Dieu, savoir, à ceux qui croient en son nom ;

13 Qui ne sont point nés du sang, ni de la volonté de la chair, ni de la volonté de l'homme, mais de Dieu.

14 Et la parole a été faite chair, et a habité parmi nous ; et nous avons vu sa gloire, une gloire telle qu'est celle du Fils unique du Père, pleine de grâce et de vérité.

15 C'est de lui que Jean rendoit témoignage, lorsqu'il crioit : C'est ici celui dont je disois : Celui qui vient après moi m'est préféré, car ce qu'il étoit premier que moi.

16 Et nous avons tous reçu de sa plénitude, et grâce sur grâce.

17 Car la loi a été donnée par Moïse ; mais la Grâce et la Vérité sont venues par Jésus-Christ.

18 Personne ne vit jamais Dieu ; le Fils unique, qui est dans le sein du Père, est celui qui nous l'a fait connoître.

19 C'est ici le témoignage que Jean rendit, lorsque les Juifs envoyèrent de Jérusalem des Sacrificateurs et des Lévités pour lui demander : Qui est-tu ?

20 Il le confessa, et ne le désavoua point ; il le confessa en disant : Je ne suis point le Christ.

21 Qu'es-tu donc ? lui demandèrent-ils. Es-tu Elie ? Et il dit : Je ne le suis point. Es-tu le Prophète ? Et il répondit : Non.

22 Ils lui dirent : Qui es-tu donc, afin que nous rendions réponse à ceux qui nous ont envoyés ? Que dis-tu de toi-même ?

23 Il dit : Je suis la voix de celui qui crie dans le désert : Applaissez le chemin du Seigneur, comme a dit le Prophète Isaïe.

## S. JEAN, II.

24 Et ceux qui avoient été envoyés vers lui étoient d'entre les Pharisiens.

25 Ils lui demandèrent encore : Pourquoi donc baptises-tu, si tu n'es point le Christ, ni Elie, ni le Prophète ?

26 Jean leur répondit et leur dit : Pour moi, je baptise d'eau ; mais il y en a un au milieu de vous, que vous ne connoissez point.

27 C'est celui qui vient après moi, qui m'est préféré, et je ne suis pas digne de délier la courroie de ses souliers.

28 Ces choses se passèrent à Béthabara, au-delà du Jourdain, où Jean baptisoit.

29 Le lendemain, Jean vit Jésus qui venoit à lui, et il dit : Voilà l'Agneau de Dieu, qui ôte le péché du monde.

30 C'est celui dont je disois : Il vient après moi un homme qui m'est préféré ; car il étoit premier que moi.

31 Et pour moi je ne le connoissois pas ; mais je suis venu baptiser d'eau, afin qu'il soit manifesté à Israël.

32 Jean rendit encore ce témoignage, et dit : J'ai vu l'Esprit descendre du ciel comme une colombe, et il s'est arrêté sur lui.

33 Pour moi je ne le connoissois pas ; mais celui qui m'a envoyé baptiser d'eau, m'avoit dit : Celui sur qui tu verras l'Esprit descendre et s'arrêter, c'est celui qui baptise du Saint-Esprit.

34 Et je l'ai vu, et j'ai rendu témoignage, que c'est lui qui est le Fils de Dieu.

35 Le lendemain Jean étant encore là avec deux de ses Disciples,

36 Et voyant Jésus qui marchoit, il dit : Voilà l'Agneau de Dieu.

37 Et ses deux Disciples l'ayant ouï parler ainsi, suivirent Jésus.

38 Jésus s'étant retourné, et voyant qu'ils le suivoient, leur dit : Que cherchez-vous ? Ils lui répondirent : Rabbi (c'est-à-dire Maître), où demeures-tu ?

39 Il leur dit : Venez et voyez. Ils y allèrent, et virent où il logeoit, et ils demeurèrent avec lui ce jour-là ; car il étoit environ la dixième heure du jour.

40 André, frère de Simon Pierre, étoit l'un des deux qui avoient entendu ce que Jean disoit, et qui avoient suivi Jésus.

41 Celui-ci trouva le premier Simon son frère, et il lui dit : Nous avons trouvé le Messie, (c'est-à-dire le Christ.)

42 Et il l'amena à Jésus. Jésus l'ayant regardé, lui dit : Tu es Simon, fils de Jona ; tu seras appelé Cephass (c'est-à-dire Pierre.)

43 Le lendemain Jésus voulut s'en aller en Galilée, et il trouva Philippe, et lui dit : Suis-moi.

44 Or Philippe étoit de Bethsaïde, qui étoit la ville d'André et de Pierre.

45 Philippe rencontra Nathanaël, et lui dit : Nous avons trouvé celui de qui Moïse a écrit dans la Loi, et dont les Prophètes ont parlé ; c'est Jésus de Nazareth, le fils de Joseph.

46 Nathanaël lui dit : Peut-il venir quelque chose de bon de Nazareth ? Philippe lui dit : Viens et vois.

47 Jésus voyant venir Nathanaël, dit de lui : Voici un véritable Israélite, en qui il n'y a point de fraude.

48 Nathanaël lui dit : D'où me connoistu ? Jésus lui répondit : Avant que Philippe

t'appelât, je t'ai vu quand tu étois sous le figuier.

49 Nathanaël lui répondit : Maître, tu es le Fils de Dieu, tu es le Roi d'Israël.

50 Jésus lui répondit : Par ce que je t'ai dit que je t'avois vu sous le figuier, tu crois ; tu verras de plus grandes choses que ceci.

51 Il lui dit aussi : En vérité, en vérité, je vous dis que désormais vous verrez le ciel ouvert, et les Anges de Dieu monter et descendre sur le Fils de l'homme.

### CHAPITRE II.

*Jésus-Christ change de l'eau en vin, à des noces à Cana ; il chasse du Temple ceux qui le profanoient, et fait quelques miracles.*

TROIS jours après on faisoit des noces à Cana en Galilée, et la mère de Jésus y étoit.

2 Et Jésus fut aussi convié aux noces, et ses Disciples.

3 Le vin ayant manqué, la mère de Jésus lui dit : Ils n'ont plus de vin.

4 Mais Jésus lui répondit : Femme, qu'y a-t-il entre moi et toi ? Mon heure n'est pas encore venue.

5 Sa mère dit à ceux qui servoient : Faites tout ce qu'il vous dira.

6 Or, il y avoit là six vaisseaux de pierre, mis pour servir aux purifications des Juifs, et qui tenoient chacun deux ou trois mesures.

7 Jésus leur dit : Emplissez d'eau ces vaisseaux ; et ils les emplirent jusqu'au haut.

8 Et il leur dit : Puisez-en maintenant, et portez-en au Maître d'hôtel. Et ils lui en portèrent.

9 Quand le Maître d'hôtel eut goûté l'eau qui avoit été changée en vin (or il ne savoit pas d'où ce vin venoit ; mais les serviteurs qui avoient puisé l'eau le savoient bien), il appela l'Epoux,

10 Et lui dit : Tout homme sert d'abord le bon vin, et ensuite le moindre, après qu'on a beaucoup bu ; mais toi, tu as gardé le bon vin jusqu'à présent.

11 Jésus commença ainsi à faire des miracles à Cana de Galilée, et il manifesta sa gloire ; et ses Disciples crurent en lui.

12 Après cela, il descendit à Capernaüm, avec sa mère, ses frères, et ses Disciples ; et ils n'y demeurèrent que peu de jours ;

13 Car la Pâque des Juifs étoit proche ; et Jésus monta à Jérusalem.

14 Il trouva dans le Temple des gens qui vendoient des taureaux, des brebis et des pigeons, avec des changeurs qui y étoient assis.

15 Et ayant fait un fouet de petites cordes, il les chassa tous du Temple, et les brebis et les taureaux ; il répandit la monnoie des changeurs, et renversa leurs tables ;

16 Et il dit à ceux qui vendoient les pigeons : Otez tout cela d'ici, et ne faites pas de la maison de mon Père, une maison de marché.

17 Alors ses Disciples se souvinrent de ce qui est écrit : Le zèle de ta maison m'a dévoré.

18 Les Juifs prenant la parole, lui dirent : Par quel signe nous montres-tu que tu as le pouvoir de faire telles choses ?

## S. JEAN, III.

19 Jésus répondit, et leur dit : Abattez ce Temple, et je le relèverai en trois jours.

20 Les Juifs lui dirent : On a été quarante-six ans à bâtir ce Temple, et tu le relèveras en trois jours !

21 Mais il parloit du Temple de son corps.

22 Après donc qu'il fut ressuscité des morts, ses Disciples se souvinrent qu'il leur avoit dit cela ; et ils crurent à l'Écriture et à cette parole que Jésus avoit dite.

23 Pendant qu'il étoit à Jérusalem à la fête de Pâque, plusieurs crurent en lui, voyant les miracles qu'il faisoit.

24 Mais Jésus ne se fioit point à eux, par ce qu'il les connoissoit tous ;

25 Et qu'il n'avoit pas besoin que personne lui rendit témoignage d'aucun homme, car il connoissoit par lui-même ce qui étoit dans l'homme.

### CHAPITRE III.

*Jésus-Christ s'entretient avec Nicodème sur la régénération, etc. Jean-Baptiste lui rend témoignage.*

**I**L y avoit un homme d'entre les Phariséens, nommé Nicodème, l'un des principaux des Juifs.

1 Cet homme vint de nuit à Jésus, et lui dit : Maître, nous savons que tu es un Docteur venu de Dieu ; car personne ne sauroit faire ces miracles que tu fais, si Dieu n'est avec lui.

2 Jésus lui répondit : En vérité, en vérité, je te le dis, que si un homme ne naît de nouveau, il ne peut voir le Royaume de Dieu.

3 Nicodème lui dit : Comment un homme peut-il naître quand il est vieux ? Peut-il rentrer dans le ventre de sa mère, et naître une seconde fois ?

4 Jésus répondit : En vérité, en vérité, je te dis que si un homme ne naît d'eau et d'esprit, il ne peut entrer dans le Royaume de Dieu.

5 Ce qui est né de la chair est chair, et ce qui est né de l'esprit est esprit.

6 Ne t'étonne point de ce que je t'ai dit, il faut que vous naissiez de nouveau.

7 Le vent souffle où il veut, et tu en entends le bruit ; mais tu ne sais d'où il vient, ni où il va. Il en est de même de tout homme qui est né de l'Esprit.

8 Nicodème lui dit : Comment ces choses se peuvent-elles faire ?

9 Jésus lui répondit : Tu es un Docteur en Israël ; et tu ne sais pas ces choses !

10 En vérité, en vérité, je te dis que nous disons ce que nous savons ; et que nous rendons témoignage de ce que nous avons vu ; mais vous ne recevez point notre témoignage.

11 Si je vous ai parlé des choses terrestres, et que vous ne les croyiez pas ; comment croirez-vous quand je vous parlerai des choses célestes ?

12 Aussi personne n'est monté au ciel, que celui qui est descendu du ciel, savoir, le Fils de l'homme qui est dans le ciel.

13 Et comme Moïse éleva le serpent dans le désert, de même il faut que le Fils de l'homme soit élevé ;

14 Afin que quiconque croit en lui ne périsse point, mais qu'il ait la vie éternelle.

15 Car Dieu a tellement aimé le monde, qu'il a donné son Fils unique, afin que quiconque croit en lui ne périsse point, mais qu'il ait la vie éternelle.

16 Car Dieu n'a point envoyé son Fils dans le monde, pour condamner le monde ; mais afin que le monde soit sauvé par lui.

17 Celui qui croit en lui ne sera point condamné ; mais celui qui ne croit point est déjà condamné ; par ce qu'il n'a pas cru au nom du Fils unique de Dieu.

18 Or, voici la cause de la condamnation ; c'est que la lumière est venue dans le monde, et que les hommes ont mieux aimé les ténèbres que la lumière, par ce que leurs œuvres étoient mauvaises.

19 Car quiconque fait le mal hait la lumière, et ne s'approche point de la lumière, de peur que ses œuvres ne soient reprises.

20 Mais celui qui agit selon la vérité, vient à la lumière, afin que ses œuvres soient manifestées, par ce qu'elles sont fautes selon Dieu.

21 Après cela, Jésus s'en alla en Judée avec ses Disciples, et il y demeura avec eux, et y baptisoit.

22 Et Jean baptisoit aussi à Enon, près de Salim, par ce qu'il y avoit là beaucoup d'eau ; et on alloit pour être baptisé.

23 Car Jean n'avoit pas encore été mis en prison.

24 Or, il y eut une dispute des Disciples de Jean avec les Juifs, touchant le baptême.

25 Et ils vinrent à Jean, et lui dirent : Maître, celui qui étoit avec toi au-delà du Jourdain, auquel tu as rendu témoignage, le voilà qui baptise, et tous vont à lui.

26 Jean leur répondit : Personne ne peut rien recevoir, s'il ne lui a été donné du ciel.

27 Vous m'êtes vous-mêmes témoins que j'ai dit que ce n'est pas moi qui suis le Christ, mais que j'ai été envoyé devant lui.

28 Celui qui a l'Épouse est l'Époux ; mais l'ami de l'Époux qui est présent et qui l'écoute, est ravi de joie d'entendre la voix de l'Époux ; et c'est-là ma joie qui est parfaite.

29 Il faut qu'il croisse, et que je diminue.

30 Celui qui est venu d'en haut est au-dessus de tous ; celui qui est venu de la terre est de la terre, et parle comme étant de la terre ; celui qui est venu du ciel est au-dessus de tous.

31 Et il rend témoignage de ce qu'il a vu et entendu, mais personne ne reçoit son témoignage.

32 Celui qui a reçu son témoignage, a scellé que Dieu est véritable.

33 Car celui que Dieu a envoyé, annonce les paroles de Dieu, par ce que Dieu ne lui donne pas l'Esprit par mesure.

34 Le Père aime le Fils, et lui a donné toutes choses entre les mains.

35 Celui qui croit au Fils, a la Vie éternelle ; mais celui qui ne croit pas au Fils, ne verra point la Vie ; mais la colère de Dieu demeure sur lui.

### CHAPITRE IV.

*Jésus-Christ s'entretient avec une Samaritaine ; elle croit en lui, de même que plusieurs Samaritains, comme aussi un Seigneur dont il guérit le fils.*

## S. JEAN, IV.

**L**E Seigneur ayant donc appris que les Pharisiens avoient ouï dire qu'il faisoit et baptisoit plus de Disciples que Jean,

2 (Toutefois ce n'étoit pas Jésus lui-même qui baptisoit, mais ses Disciples),

3 Il quitta la Judée, et s'en retourna en Galilée.

4 Or, il falloit qu'il passât par la Samarie.

5 Il arriva donc à une ville de Samarie nommée Sichar, près de la possession que Jacob donna à Joseph son fils.

6 C'étoit là qu'étoit le puits de Jacob. Jésus donc étant fatigué du chemin, s'assit près du puits; c'étoit environ la sixième heure du jour.

7 Une femme Samaritaine étant venue pour puiser de l'eau, Jésus lui dit: Donne-moi à boire.

8 Car ses Disciples étoient allés à la ville pour acheter des vivres.

9 Cette femme Samaritaine lui répondit: Comment, toi qui es Juif, me demandes-tu à boire, à moi qui suis une femme Samaritaine? car les Juifs n'ont point de communication avec les Samaritains.

10 Jésus répondit, et lui dit: Si tu connoissois le don de Dieu, et qui est celui qui te dit, Donne-moi à boire, tu lui en aurois demandé toi-même, et il t'auroit donné une eau vive.

11 La femme lui dit: Seigneur, tu n'as rien pour puiser, et le puits est profond; d'où aurois-tu donc cette eau vive?

12 Es-tu plus grand que Jacob notre père, qui nous a donné ce puits, et qui en a bu lui-même, aussi bien que ses enfans et ses troupeaux?

13 Jésus lui répondit: Quiconque boit de cette eau aura encore soif;

14 Mais celui qui boira de l'eau que je lui donnerai, n'aura jamais soif; mais l'eau que je lui donnerai deviendra en lui une source d'eau qui jaillira jusqu'à la vie éternelle.

15 La femme lui dit: Seigneur, donne-moi de cette eau, afin que je n'aie plus soif, et que je ne vienne plus ici pour en puiser.

16 Jésus lui dit: Va, appelle ton mari, et viens ici.

17 La femme répondit: Je n'ai point de mari. Jésus lui dit: Tu as fort bien dit, Je n'ai point de mari;

18 Car tu as eu cinq maris, et celui que tu as maintenant n'est pas ton mari: tu as dis vrai en cela.

19 La femme lui dit: Seigneur, je vois que tu es un Prophète.

20 Nos pères ont adoré sur cette montagne; et vous dites, vous, Juifs, que le lieu où il faut adorer est à Jérusalem.

21 Jésus lui dit: Femme, crois-moi; le tems vient que vous n'adorerez plus le Père, ni sur cette montagne, ni à Jérusalem.

22 Vous adorez ce que vous ne connoissez point; pour nous, nous adorons ce que nous connoissons; car le salut vient des Juifs.

23 Mais le tems vient, et il est déjà venu, que les vrais adorateurs adoreront le Père en esprit et en vérité; car le Père demande de tels adorateurs.

24 Dieu est Esprit; et il faut que ceux qui l'adorent, l'adorent en esprit et en vérité.

25 Cette femme lui répondit: Je sais que le Messie (c'est-à-dire le Christ) doit venir; quand il sera venu, il nous annoncera toutes ces choses.

26 Jésus lui dit: Je le suis, moi qui te parle.

27 Sur cela ses Disciples arrivèrent, et ils furent surpris de ce qu'il parloit avec une femme; néanmoins aucun d'eux ne lui dit, Que lui demandes-tu? ou, Pourquoi parles-tu avec elle?

28 La femme laissa donc sa cruche, et s'en alla à la ville, et dit aux gens du lieu:

29 Venez voir un homme qui m'a dit tout ce que j'ai fait: ne seroit-ce point le Christ?

30 Ils sortirent donc de la ville, et vinrent vers lui.

31 Cependant ses Disciples lui disoient, en l'en priant: Maître, mange.

32 Jésus leur dit: J'ai à manger d'une viande que vous ne connoissez pas.

33 Les Disciples donc se disoient l'un à l'autre: Quelqu'un lui auroit-il apporté à manger?

34 Jésus leur dit: Ma nourriture est de faire la volonté de celui qui m'a envoyé, et d'accomplir son œuvre.

35 Ne dites-vous pas qu'il y a encore quatre mois jusqu'à la moisson? Mais moi je vous dis: Levez vos yeux, et regardez les campagnes qui sont déjà blanches et prêtes à être moissonnées.

36 Celui qui moissonne en reçoit la récompense, et amasse le fruit pour la vie éternelle; en sorte que celui qui sème et celui qui moissonne en ont ensemble de la joie.

37 Car en ceci ce qu'on dit est vrai, que l'un sème et que l'autre moissonne.

38 Je vous ai envoyés moissonner où vous n'avez pas travaillé; d'autres ont travaillé, et vous êtes entrés dans leur travail.

39 Or plusieurs des Samaritains de cette ville-là crurent en lui, à cause de cette parole de la femme qui avoit rendu ce témoignage: Il m'a dit tout ce que j'ai fait.

40 Les Samaritains étant donc venus vers lui, le prièrent de demeurer chez eux; et il demeura là deux jours.

41 Et il y en eut beaucoup plus qui crurent en lui, après l'avoir entendu.

42 Et ils disoient à la femme: Ce n'est plus à cause de ce que tu nous as dit, que nous croyons; car nous l'avons entendu nous-mêmes, et nous savons que c'est lui qui est véritablement le Christ, le Sauveur du monde.

43 Deux jours après il partit de là; et s'en alla en Galilée;

44 Quoique Jésus eût déclaré lui-même, qu'un Prophète n'est point honoré en son pays.

45 Lorsqu'il fut arrivé en Galilée, il fut bien reçu des Galiléens, qui avoient vu tout ce qu'il avoit fait à Jérusalem le jour de la fête; car ils étoient aussi allés à la fête.

46 Jésus donc vint encore à Cana en Galilée, où il avoit changé l'eau en vin. Et il y avoit un Seigneur de la cour, dont le fils étoit malade à Capernaüm.

47 Ce Seigneur ayant appris que Jésus étoit venu de Judée en Galilée, s'en alla vers lui, et le pria de descendre pour guérir son fils qui alloit mourir.

## S. JEAN, V.

4 Jésus lui dit : Si vous ne voyez des signes et des miracles, vous ne croyez point.

49 Ce Seigneur de la cour lui dit : Seigneur, descends, avant que mon fils meure.

50 Jésus lui dit : Va, ton fils se porte bien. Cet homme crut ce que Jésus lui avoit dit, et s'en alla.

51 Et comme il s'en retournoit, ses serviteurs vinrent au-devant de lui, qui lui dirent : Ton fils se porte bien.

52 Il leur demanda à quelle heure il s'étoit trouvé mieux. Et ils lui dirent : Hier, environ la septième heure du jour, la fièvre le quitta.

53 Et le père reconnut que c'étoit à cette même heure-là que Jésus lui avoit dit, Ton fils se porte bien ; et il crut, lui et toute sa maison.

54 Jésus fit ce second miracle à son retour de Judée en Galilée.

### CHAPITRE V.

*Jésus-Christ guérit un paralytique le jour du Sabbat, et dispute sur cela et sur sa personne contre les Juifs.*

**A**PRES cela, comme les Juifs avoient une fête, Jésus monta à Jérusalem.

2 Or, il y avoit à Jérusalem, près de la porte des Brebis, un réservoir d'eau, appelé en Hébreu Bêthesda, qui avoit cinq portiques ;

3 Où étoient couchés un grand nombre de malades, d'aveugles, d'impotens, et de gens qui avoient les membres secs, et qui attendoient le mouvement de l'eau.

4 Car un Ange descendoit en un certain tems dans le réservoir, et en troublait l'eau ; et le premier qui descendoit dans le réservoir, après que l'eau avoit été troublée, étoit guéri, de quelque maladie qu'il fût détenu.

5 Or, il y avoit là un homme qui étoit malade depuis trente-huit ans.

6 Jésus le voyant couché, et sachant qu'il étoit malade depuis longtemps lui dit : Veux-tu être guéri ?

7 Le malade lui répondit : Seigneur, je n'ai personne pour me jeter dans le réservoir quand l'eau est troublée ; car, pendant que j'y viens, un autre y descend avant moi.

8 Jésus lui dit : Lève-toi, emporte ton lit, et marche.

9 Et incontinent l'homme fut guéri ; et il prit son lit, et se mit à marcher. Or, ce jour-là étoit un jour de Sabbat.

10 Alors les Juifs dirent à celui qui avoit été guéri : C'est aujourd'hui le Sabbat ; il ne t'est pas permis d'emporter ton lit ;

11 Il leur répondit : Celui qui m'a guéri m'a dit : Emporte ton lit, et marche.

12 Et ils lui demandèrent : Qui est cet homme qui t'a dit : Emporte ton lit, et marche ?

13 Mais celui qui avoit été guéri ne savoit qui c'étoit ; car Jésus s'étoit échappé au travers de la foule qui étoit en ce lieu-là.

14 Depuis, Jésus le trouva dans le Temple, et lui dit : Voilà, tu as été guéri ; ne péche plus désormais, de peur qu'il ne t'arrive quelque chose de pire.

15 Cet homme s'en alla, et rapporta aux Juifs que c'étoit Jésus qui l'avoit guéri.

16 A cause de cela, les Juifs poursuivoient Jésus, et cherchoient à le faire

mourir, par ce qu'il avoit fait cela le jour du Sabbat.

17 Mais Jésus leur dit : Mon Père agit jusqu'à présent, et j'agis aussi.

18 A cause de cela, les Juifs cherchoient encore plus à le faire mourir, non-seulement par ce qu'il avoit violé le Sabbat, mais encore par ce qu'il disoit que Dieu étoit son propre Père, se faisant égal à Dieu.

19 Jésus prenant la parole, leur dit : En vérité, en vérité, je vous dis, que le Fils ne peut rien faire de lui-même, à moins qu'il ne le voie faire au Père ; car, tout ce que le Père fait, le Fils aussi le fait pareillement.

20 Car le Père aime le Fils, et il lui montre tout ce qu'il fait, et il lui montrera des œuvres plus grandes que celle-ci ; en sorte que vous en serez remplis d'admiration.

21 Car, comme le Père ressuscite les morts, et leur donne la vie, de même aussi le Fils donne la vie à ceux qu'il veut.

22 Le Père ne juge personne, mais il a donné au Fils tout pouvoir de juger ;

23 Afin que tous honorent le Fils comme ils honorent le Père ; celui qui n'honore pas le Fils, n'honore pas le Père qui l'a envoyé.

24 En vérité, en vérité, je vous dis, que celui qui écoute ma parole, et qui croit à celui qui m'a envoyé, a la vie éternelle ; et il ne sera point sujet à la condamnation, mais il est passé de la mort à la vie.

25 En vérité, en vérité, je vous dis, que les tems viennent, et qu'il est déjà venu, que les morts entendront la voix du Fils de Dieu, et que ceux qui l'auront entendue vivront.

26 Car, comme le Père a la vie en lui-même, il a aussi donné au Fils d'avoir la vie en lui-même ;

27 Et il lui a aussi donné l'autorité d'exercer le jugement, par ce qu'il est le Fils de l'homme.

28 Ne soyez pas surpris de cela, car le tems viendra que tous ceux qui sont dans les sépulcres entendront sa voix ;

29 Et ceux qui auront fait de bonnes œuvres en sortiront, et ressusciteront pour la vie ; et ceux qui en auront fait de mauvaises, ressusciteront pour la condamnation.

30 Je ne puis rien faire de moi-même ; je juge selon que j'entends, et mon jugement est juste ; car je ne cherche point ma volonté, mais je cherche la volonté du Père qui m'a envoyé.

31 Si je me rends témoignage à moi-même, mon témoignage n'est pas digne de foi.

32 Il y en a un autre qui me rend témoignage, et je sais que le témoignage qu'il me rend est digne de foi.

33 Vous avez envoyé vers Jean, et il a rendu témoignage à la vérité.

34 Pour moi, je ne cherche point le témoignage des hommes ; mais je dis ceci, afin que vous soyez sauvés.

35 Jean étoit une lampe ardente et brillante ; et vous avez voulu, pour un peu de tems, vous réjouir en sa lumière.

36 Mais moi, j'ai un témoignage plus grand que celui de Jean ; car les œuvres que mon Père m'a donné pour les accomplir, ces œuvres-là que je fais, rendent

ce témoignage de moi, que mon Père m'a envoyé.

37 Et le Père qui m'a envoyé a lui-même rendu témoignage de moi. Vous n'avez jamais entendu sa voix, ni vu sa face.

38 Et sa parole ne demeure pas en vous, puisque vous ne croyez point à celui qu'il a envoyé.

39 Sondez les Ecritures; car c'est par elles que vous croyez avoir la vie éternelle, et ce sont elles qui rendent témoignage de moi.

40 Mais vous ne voulez point venir à moi, pour avoir la vie.

41 Je ne cherche point ma gloire de la part des hommes;

42 Mais je sais que vous n'avez point en vous l'amour de Dieu.

43 Je suis venu au nom de mon Père, et vous ne me recevez pas; si un autre vient en son propre nom, vous le recevez.

44 Comment pouvez-vous croire, vu que vous aimez à recevoir de la gloire les uns des autres, et que vous ne recherchez point la gloire qui vient de Dieu seul?

45 Ne pensez point que ce soit moi qui doive vous accuser devant mon Père; Moïse, en qui vous espérez, est celui qui vous accusera.

46 Car si vous croyiez à Moïse, vous croiriez aussi en moi, car il a écrit de moi.

47 Mais si vous ne croyez pas à ses écrits, comment croirez-vous à mes paroles?

#### CHAPITRE VI.

*Jésus-Christ rassasia cinq mille personnes avec cinq pains, et s'entretient avec le peuple sur le vrai pain du Ciel.*

**A**PRES cela, Jésus passa au-delà de la mer de Galilée, qui est aussi appelée la mer de Tibériade.

2 Et une grande foule de peuple le suivait, par ce qu'ils voyoient les miracles qu'il faisoit sur ceux qui étoient malades.

3 Mais Jésus monta sur une montagne, où il s'assit avec ses Disciples.

4 Or, le jour de Pâque, qui est la principale fête des Juifs, étoit proche.

5 Jésus donc ayant levé les yeux, et voyant une grande foule de peuple qui venoit à lui, dit à Philippe: D'où achèterons-nous des pains, afin que ces gens-ci aient à manger?

6 Or il disoit cela pour l'éprouver, car il savoit bien ce qu'il devoit faire.

7 Philippe lui répondit: Deux cents deniers de pain ne suffiroient pas pour en donner un peu à chacun.

8 Un autre de ses Disciples, savoir, André, frère de Simon Pierre, lui dit:

9 Il y a ici un jeune garçon qui a cinq pains d'orge, et deux poissons; mais qu'est-ce que cela pour tant de gens?

10 Alors Jésus dit: Faites asseoir ces gens; et il y avoit beaucoup d'herbe dans ce lieu-là. Ces gens s'assirent donc au nombre d'environ cinq mille.

11 Et Jésus prit les pains, et ayant rendu grâces, il les distribua à ses Disciples, et ses Disciples à ceux qui étoient assis; et il leur donna de même des poissons autant qu'ils en voulurent.

12 Après qu'ils furent rassasiés, il dit à

ses Disciples: Ramassez les morceaux qui sont restés, afin que rien ne se perde.

13 Ils les ramassèrent donc, et ils remplirent douze paniers des morceaux des cinq pains d'orge qui étoient restés à ceux qui en avoient mangé.

14 Et ces gens ayant vu le miracle que Jésus avoit fait, disoient: Celui-ci est véritablement le Prophète qui devoit venir au monde.

15 Mais Jésus ayant connu qu'ils alloient venir pour l'enlever, afin de le faire Roi, se retira encore seul sur la montagne.

16 Quand le soir fut venu, ses Disciples descendirent au bord de la mer.

17 Et étant entrés dans une barque, ils vouloient passer la mer pour aller à Capernaüm; il faisoit déjà obscur, et Jésus n'étoit pas encore venu à eux.

18 Et la mer élevoit ses vagues, par un grand vent qui souffloit.

19 Mais quand ils eurent ramé environ vingt-cinq ou trente stades, ils virent Jésus qui marchoit sur la mer, et qui étoit près de la barque; et ils eurent peur.

20 Mais il leur dit: C'est moi, n'ayez point peur.

21 Ils le reçurent donc avec plaisir dans la barque, et incontinent la barque aborda au lieu où ils alloient.

22 Le lendemain la troupe qui étoit demeurée de l'autre côté de la mer, voyant qu'il n'y avoit point eu là d'autre barque que celle dans laquelle ses Disciples étoient entrés; que Jésus n'y étoit point entré avec eux, et que ses Disciples s'en étoient allés seuls;

23 Mais il étoit arrivé d'autres barques de Tibériade, près du lieu où ils avoient mangé le pain, après que le Seigneur eut rendu grâces:

24 Cette troupe donc, voyant que Jésus n'étoit point là, ni ses Disciples, ils entrèrent dans des barques, et allèrent à Capernaüm, chercher Jésus.

25 Et, l'ayant trouvé de l'autre côté de la mer, ils lui dirent: Maître, quand es-tu arrivé ici?

26 Jésus leur répondit et leur dit: En vérité, en vérité, je vous le dis, que vous me cherchez, non par ce que vous avez vu des miracles, mais par ce que vous avez mangé des pains, et que vous avez été rassasiés.

27 Travaillez pour avoir non la nourriture qui périt, mais celle qui demeure jusqu'à la Vie éternelle, et que le Fils de l'homme vous donnera; car le Père, qui est Dieu, l'a marqué de son sceau.

28 Ils lui dirent: Que ferons-nous pour faire les œuvres de Dieu?

29 Jésus leur répondit: C'est ici l'œuvre de Dieu, que vous croyiez en celui qu'il a envoyé.

30 Alors ils lui dirent: Quel miracle fais-tu donc, afin que nous le voyions, et que nous croyions en toi? Quelle œuvre fais-tu?

31 Nos pères ont mangé la manne dans le désert, selon qu'il est écrit: Il leur a donné à manger le pain du ciel.

32 Et Jésus leur dit: En vérité, en vérité, je vous le dis: Moïse ne vous a point donné le pain du ciel; mais mon Père vous donne le vrai pain du ciel.

33 Car le pain de Dieu est celui qui est

descendu du ciel, et qui donne la vie au monde.

34 Ils lui dirent : Seigneur, donne-nous toujours de ce pain-là.

35 Et Jésus leur dit : Je suis le pain de vie : Celui qui vient à moi n'aura point faim, et celui qui croit en moi n'aura jamais soif.

36 Mais je vous l'ai déjà dit, que vous n'avez vu, et cependant vous ne croyez point.

37 Tout ce que le Père me donne viendra à moi, et je ne mettrai point dehors celui qui viendra à moi.

38 Car je suis descendu du ciel pour faire, non ma volonté, mais la volonté de celui qui m'a envoyé.

39 Et c'est ici la volonté du Père qui m'a envoyé, que je ne perde aucun de ceux qu'il m'a donnés, mais que je les ressuscite au dernier jour.

40 C'est ici la volonté de celui qui m'a envoyé, que quiconque contemple le Fils, et croit en lui, ait la vie éternelle; et je le ressusciterai au dernier jour.

41 Mais les Juifs murmuroient contre lui, de ce qu'il avoit dit, Je suis le pain descendu du ciel;

42 Et ils disoient : N'est-ce pas là Jésus, le fils de Joseph, dont nous connoissons le père et la mère? Comment donc dit-il : Je suis descendu du ciel?

43 Jésus leur répondit : Ne murmurez point entre vous.

44 Personne ne peut venir à moi, si le Père qui m'a envoyé ne l'attire; et je le ressusciterai au dernier jour.

45 Il est écrit dans les Prophètes : Ils seront tous enseignés de Dieu. Quiconque donc a écouté le Père, et a été instruit par lui, vient à moi.

46 Ce n'est pas que personne ait vu le Père, si ce n'est celui qui vient de Dieu; c'est lui qui a vu le Père.

47 En vérité, en vérité, je vous le dis : Celui qui croit en moi a la vie éternelle.

48 Je suis le pain de vie.

49 Vos pères ont mangé la manne dans le désert, et ils sont morts.

50 C'est ici le pain qui est descendu du ciel, afin que celui qui en mange ne meure point.

51 Je suis le pain vivant, qui est descendu du ciel : Si quelqu'un mange de ce pain, il vivra éternellement; et le pain que je donnerai c'est ma chair, que je donnerai pour la vie du monde.

52 Les Juifs donc dispuoient entre eux, disant : Comment cet homme peut-il nous donner sa chair à manger?

53 Jésus leur dit : En vérité, en vérité, je vous le dis : Si vous ne mangez la chair du Fils de l'homme, et si vous ne buvez son sang, vous n'aurez point la vie en vous-mêmes.

54 Celui qui mange ma chair, et qui boit mon sang, a la vie éternelle; et je le ressusciterai au dernier jour.

55 Car ma chair est véritablement une nourriture, et mon sang est véritablement un breuvage.

56 Celui qui mange ma chair, et qui boit mon sang, demeure en moi, et moi en lui.

57 Comme le Père qui est vivant m'a

envoyé, et que je vis par le Père; ainsi celui qui me mangera vivra par moi.

58 C'est ici le pain qui est descendu du ciel. Il n'en est pas comme de la manne que vos pères ont mangé, et ils sont morts : Celui qui mangera ce pain vivra éternellement.

59 Jésus dit ces choses, enseignant dans la Synagogue à Capernaüm.

60 Plusieurs de ses Disciples, l'ayant ouï, dirent entre eux : Cette parole est dure; qui peut l'écouter?

61 Mais Jésus connoissant en lui-même que ses Disciples murmuroient de cela, leur dit : Ceci vous scandalise-t-il?

62 Que sera-ce donc si vous voyez le Fils de l'homme monter où il étoit auparavant!

63 C'est l'esprit qui vivifie; la chair ne sert de rien : Les paroles que je vous dis sont esprit et vie.

64 Mais il y en a quelques-uns d'entre vous qui ne croient point. Car Jésus savoit dès le commencement qui seroient ceux qui ne croiroient pas, et qui seroit celui qui le trahiroit.

65 Et il dit : C'est à cause de cela que je vous ai dit, que personne ne peut venir à moi, s'il ne lui a été donné par mon Père.

66 Dès cette heure-là, plusieurs de ses Disciples se retirèrent, et n'alloient plus avec lui.

67 Jésus dit donc aux douze : Et vous, ne voulez-vous point aussi vous en aller?

68 Simon Pierre lui répondit : Seigneur, à qui irions-nous? Tu as les paroles de la vie éternelle;

69 Et nous avons cru et nous avons connu que tu es le Christ, le Fils du Dieu vivant.

70 Jésus leur répondit : Ne vous ai-je pas choisis vous douze? et l'un de vous est un Démon.

71 Or il disoit cela de Judas Iscariot, fils de Simon; car c'étoit celui qui devoit le trahir, quoiqu'il fût l'un des douze.

#### CHAPITRE VII.

*Jésus-Christ dispute avec les Juifs sur sa personne et sur sa doctrine.*

**A** PRES ces choses, Jésus se tenoit en Galilée; car il ne vouloit pas demeurer dans la Judée, par ce que les Juifs cherchoient à le faire mourir.

2 Or, la fête des Juifs, appelée des Tabernacles, approchoit.

3 Et ses frères lui dirent : Pars d'ici, et t'en va en Judée, afin que tes Disciples voient aussi les œuvres que tu fais.

4 Car personne ne fait rien en cachette, quand il veut agir franchement. Puisque tu fais ces choses, montre-toi toi-même au monde.

5 Car ses frères mêmes ne croyoient pas en lui.

6 Jésus leur dit : Mon tems n'est pas encore venu; mais le tems est toujours propre pour vous.

7 Le monde ne vous peut haïr; mais il me haït, par ce que je rends ce témoignage contre lui, que ses œuvres sont mauvaises.

8 Pour vous, montez à cette fête : Pour moi, je n'y monte pas encore, par ce que mon tems n'est pas encore venu.

9 Et leur ayant dit cela, il demeura en Galilée.



## S. JEAN, VIII.

10 Mais lorsque ses frères furent partis, il monta aussi à la fête, non pas publiquement, mais comme en cachette.

11 Les Juifs donc le cherchoient pendant la fête, et disoient : Où est-il ?

12 Et on tenoit plusieurs discours de lui parmi le peuple. Les uns disoient : C'est un homme de bien ; et les autres disoient : Non, mais il séduit le peuple.

13 Toutefois personne ne parloit librement de lui, à cause de la crainte qu'on avoit des Juifs.

14 Comme on étoit déjà au milieu de la fête, Jésus monta au Temple, et il y enseignoit.

15 Et les Juifs étoient étonnés, et disoient : Comment cet homme sait-il les Ecritures, ne les ayant point apprises ?

16 Jésus leur répondit : Ma doctrine n'est pas de moi ; mais elle est de celui qui m'a envoyé.

17 Si quelqu'un veut faire la volonté de Dieu, il reconnoitra si ma doctrine est de Dieu, ou si je parle de mon chef.

18 Celui qui parle de son chef, cherche sa propre gloire ; mais celui qui cherche la gloire de celui qui l'a envoyé est digne de foi, et il n'y a point d'injustice en lui.

19 Moïse ne vous a-t-il pas donné la Loi ? et néanmoins aucun de vous n'observe la Loi. Pourquoi cherchez-vous à me faire mourir ?

20 Le peuple lui répondit : Tu es possédé du démon ; qui est-ce qui cherche à te faire mourir ?

21 Jésus répondit, et leur dit : J'ai fait une œuvre, et vous en êtes tous étonnés.

22 Moïse vous a ordonné la circoncision, (non pas qu'elle vienne de Moïse, mais elle vient des Pères), et vous circoncisez un homme le jour du Sabbat.

23 Si donc un homme reçoit la circoncision le jour du Sabbat, afin que la Loi de Moïse ne soit pas violée, pourquoi vous irritez-vous contre moi, par ce que j'ai guéri un homme dans tout son corps le jour du Sabbat ?

24 Ne jugez point selon l'apparence, mais jugez selon la justice.

25 Et quelques-uns de ceux de Jérusalem disoient : N'est-ce pas celui qu'ils cherchent à faire mourir ?

26 Et le voilà qui parle librement, et ils ne lui disent rien. Les Chefs auroient-ils en effet reconnu qu'il est véritablement le Christ ?

27 Mais nous savons d'où est celui-ci ; au lieu que, quand le Christ viendra, personne ne saura d'où il est.

28 Et Jésus crioit à haute voix dans le Temple, en enseignant, et il disoit : Vous me connoissez, et vous savez d'où je suis. Je ne suis pas venu de moi-même ; mais celui qui m'a envoyé est véritable, et vous ne le connoissez point.

29 Mais moi je le connois ; car je viens de sa part, et c'est lui qui m'a envoyé.

30 Ils cherchoient donc à se saisir de lui ; mais personne ne mit la main sur lui, par ce que son heure n'étoit pas encore venue.

31 Cependant plusieurs du peuple crurent en lui, et disoient : Quand le Christ viendra, fera-t-il plus de miracles que n'en fait celui-ci ?

32 Les Pharisiens ayant appris ce que le

peuple disoit sourdement de lui, envoyèrent, de concert avec les principaux Sacrificateurs, des Sergens pour se saisir de lui.

33 Jésus continuant à parler au peuple, lui dit : Je suis encore avec vous pour un peu de tems ; puis je m'en vais à celui qui m'a envoyé.

34 Vous me cherchez, et vous ne me trouverez point ; et vous ne pourrez venir où je serai.

35 Sur quoi les Juifs dirent entre eux : Où ira-t-il donc, que nous ne le trouverons point ? Doit-il aller vers ceux qui sont dispersés parmi les Grecs, et enseigner les Grecs ?

36 Que signifie ce qu'il a dit : Vous me cherchez, et ne me trouverez point, et vous ne pourrez venir où je serai ?

37 Le dernier et le grand jour de la fête, Jésus se trouva là, et dit à haute voix : Si quelqu'un a soif, qu'il vienne à moi, et qu'il boive.

38 Qui croit en moi, des fleuves d'eau vive couleront de lui, comme dit l'Ecriture.

39 (Or, il disoit cela de l'Esprit que devoient recevoir ceux qui croiroient en lui ; car le Saint-Esprit n'avoit pas encore été donné, par ce que Jésus n'étoit pas encore glorifié.)

40 Plusieurs de la troupe ayant entendu ces paroles, disoient : Celui-ci est véritablement le Prophète.

41 D'autres disoient : Celui-ci est le Christ. Et quelques autres disoient : Mais le Christ viendra-t-il de la Galilée ?

42 L'Ecriture ne dit-elle pas que le Christ sortira de la race de David, et du bourg de Bethléem, d'où étoit David ?

43 Le peuple étoit donc partagé sur son sujet.

44 Et quelques-uns d'entr'eux vouloient le saisir ; mais personne ne mit la main sur lui.

45 Les Sergens retournèrent donc vers les principaux Sacrificateurs et les Pharisiens qui leur dirent : Pourquoi ne l'avez-vous pas amené ?

46 Les Sergens répondirent : Jamais homme n'a parlé comme cet homme.

47 Les Pharisiens leur dirent : Avez-vous aussi été séduits ?

48 Y a-t-il quelqu'un des Chefs ou des Pharisiens qui ait cru en lui ?

49 Mais cette populace, qui n'entend point la Loi, est exécration.

50 Nicodème (celui qui étoit venu de nuit vers Jésus, et qui étoit l'un d'entr'eux), leur dit :

51 Notre Loi condamne-t-elle un homme sans l'avoir ouï auparavant, et sans s'être informée de ce qu'il a fait ?

52 Ils lui répondirent : Es-tu aussi Galiléen ? Informe-toi, et tu verras qu'aucun Prophète n'a été suscité de la Galilée.

53 Et chacun s'en alla dans sa maison.

### CHAPITRE VIII.

*Jésus-Christ dispute avec les Juifs sur son témoignage de soi-même. Il leur reproche leur incrédulité ; il exhorte ses Disciples à persévérer dans sa Doctrine, et il leur promet la véritable liberté.*

JESUS s'en alla ensuite sur la montagne des Oliviers ;

## S. JEAN, VIII.

2 Et à la pointe du jour il retourna au Temple, et tout le Peuple vint à lui ; et s'étant assis, il les enseignoit.

3 Alors les Scribes et les Pharisiens lui amenèrent une femme qui avoit été surprise en adultère, et l'ayant mise au milieu,

4 Ils lui dirent : Maître, cette femme a été surprise sur le fait, commettant adultère.

5 Or Moïse nous a ordonné, dans la Loi, de lapider ces sortes de personnes ; toi donc, qu'en dis-tu ?

6 Ils disoient cela pour l'éprouver, afin de le pouvoir accuser. Mais Jésus s'étant baissé, écrivoit avec le doigt sur la terre.

7 Et comme ils continuoient à l'interroger, s'étant redressé, il leur dit : Que celui de vous qui est sans péché jette le premier la pierre contre elle

8 Et s'étant encore baissé, il écrivoit sur la terre.

9 Quand ils entendirent cela, se sentant repris par leur conscience, ils sortirent l'un après l'autre, commençant depuis les plus vieux jusqu'aux derniers ; et Jésus demeura seul avec la femme qui étoit là au milieu

10 Alors Jésus s'étant redressé, et ne voyant personne que la femme, lui dit : Femme, où sont ceux qui t'accusent ? Personne ne t'a-t-il condamnée ?

11 Elle dit : Personne, Seigneur. Et Jésus lui dit : Je ne te condamne point non plus ; va-t-en, et ne péche plus à l'avenir.

12 Jésus parla encore au peuple, et dit : Je suis la lumière du monde ; celui qui me suit ne marchera point dans les ténèbres, mais il aura la lumière de la vie.

13 Les Pharisiens lui dirent : Tu rends témoignage de toi-même ; ton témoignage n'est pas véritable.

14 Jésus leur répondit : Quoique je rende témoignage de moi-même, mon témoignage est véritable ; car je sais d'où je suis venu, et où je vais ; mais vous, vous ne savez d'où je viens, ni où je vais.

15 Vous jugez selon la chair ; moi, je ne juge personne.

16 Et quand je jugerois, mon jugement seroit digne de foi ; car je ne suis pas seul, mais le Père qui m'a envoyé est avec moi.

17 Il est même écrit dans votre Loi, que le témoignage de deux hommes est digne de foi.

18 C'est moi qui rends témoignage de moi-même ; et le Père qui m'a envoyé me rend aussi témoignage.

19 Ils lui dirent : Où est ton Père ? Jésus répondit : Vous ne connoissez ni moi ni mon Père. Si vous me connoissiez, vous connoitriez aussi mon Père

20 Jésus dit ces paroles dans le lieu où étoit le trésor, enseignant dans le Temple ; et personne ne se saisit de lui, par ce que son heure n'étoit pas encore venue.

21 Jésus leur dit encore : Je m'en vais, et vous me cherchiez, et vous mourrez dans votre péché ; vous ne pouvez venir où je vais.

22 Les Juifs donc disoient : Se tuera-t-il lui-même, puisqu'il dit : Vous ne pouvez venir où je vais ?

23 Et il leur dit : Vous êtes d'ici bas, et moi je suis d'en haut ; vous êtes de ce monde, et moi je ne suis pas de ce monde.

24 C'est pourquoi je vous dis, que vous

mourrez dans vos péchés ; car si vous ne croyez pas ce que je suis, vous mourrez dans vos péchés.

25 Alors ils lui dirent : Toi, qui es-tu ? Et Jésus leur dit : Ce que je vous ai dit dès le commencement.

26 J'ai beaucoup de choses à dire de vous et à condamner *en vous* ; mais celui qui m'a envoyé est véritable, et les choses que j'ai entendues de lui, je les dis dans le monde.

27 Ils ne comprirent point qu'il leur parloit du Père.

28 Et Jésus leur dit : Lorsque vous aurez éré le Fils de l'homme, alors vous connoîtrez ce que je suis, et que je ne fais rien de moi-même, mais que je dis ce que mon Père m'a enseigné

29 Celui qui m'a envoyé est avec moi, et le Père ne m'a point laissé seul, par ce que je fais toujours ce qui lui est agréable.

30 Comme Jésus disoit ces choses, plusieurs crurent en lui.

31 Jésus dit donc aux Juifs qui avoient cru en lui : Si vous persistez dans ma doctrine, vous serez véritablement mes Disciples ;

32 Et vous connoîtrez la Vérité, et la Vérité vous affranchira

33 Ils lui répondirent : Nous sommes la postérité d'Abraham, et nous ne sommes jamais esclaves de personne ; comment donc dis-tu, Vous serez affranchis ?

34 Et Jésus leur répondit : En vérité, en vérité je vous dis que quiconque s'adonne au péché, est esclave du péché.

35 Or l'esclave ne demeure pas toujours dans la maison ; mais le fils y demeure toujours.

36 Si donc le fils vous affranchit, vous serez véritablement libres

37 Je sais que vous êtes la postérité d'Abraham ; mais vous cherchez à me faire mourir, par ce que ma parole ne trouve point d'entrée en vous.

38 Je vous dis ce que j'ai vu chez mon Père ; et vous, vous faites aussi ce que vous avez vu chez votre père.

39 Ils lui répondirent : Notre père, c'est Abraham. Jésus leur dit : Si vous étiez enfans d'Abraham, vous feriez les œuvres d'Abraham.

40 Mais maintenant vous cherchez à me faire mourir, moi qui suis un homme qui vous ai dit la vérité que j'ai apprise de Dieu : Abraham n'a point fait cela.

41 Vous faites les œuvres de votre père. Et ils lui dirent : Nous ne sommes pas des enfans bâtarde ; nous n'avons qu'un seul Père qui est Dieu.

42 Jésus leur dit : Si Dieu étoit votre Père, vous m'aimeriez sans doute, par ce que je suis issu de Dieu, et que je viens de sa part ; car je ne suis pas venu de moi-même, mais c'est lui qui m'a envoyé.

43 Pourquoi ne comprenez-vous point mon langage ? C'est par ce que vous ne pouvez écouter ma parole

44 Le père dont vous êtes issus, c'est le Diable ; et vous voulez accomplir les desirs de votre père ! Il a été meurtrier dès le commencement, et il n'a point persisté dans la vérité, par ce que la vérité n'est point en lui. Toutes les fois qu'il dit le mensonge, il parle de son propre fonds ; car il est menteur, et le père du mensonge.

## S. JEAN, IX.

45 Mais par ce que je dis la vérité, vous ne me croyez point.

46 Qui de vous me convaincra de péché? Et si je dis la vérité, pourquoi ne me croyez-vous pas?

47 Celui qui est de Dieu écoute les paroles de Dieu; c'est pourquoi vous ne les écoutez pas, par ce que vous n'êtes point de Dieu.

48 Les Juifs lui répondirent: N'avons-nous pas raison de dire que tu es un Samaritain, et que tu es possédé du Démon?

49 Jésus répondit: Je ne suis point possédé du Démon; mais j'honore mon Père, et vous me déshonorez.

50 Je ne cherche point ma gloire; il y en a un autre qui la cherche, et qui en jugera.

51 En vérité, en vérité, je vous dis que si quelqu'un garde ma parole, il ne mourra jamais.

52 Les Juifs lui dirent: Nous voyons bien maintenant que tu es possédé du démon; Abraham est mort et les Prophètes aussi; et tu dis: Si quelqu'un garde ma parole, il ne mourra jamais.

53 Es-tu plus grand que notre Père Abraham qui est mort? Les Prophètes aussi sont morts: Qui prétends-tu être?

54 Jésus répondit: Si je me glorifie moi-même, ma gloire n'est rien; c'est mon Père qui me glorifie, lui dont vous dites qu'il est votre Dieu.

55 Cependant vous ne l'avez point connu, mais moi, je le connois; et si je disois que je ne le connois pas, je serois un menteur comme vous; mais je le connois, et je garde sa parole.

56 Abraham votre Père s'est réjoui de voir mon jour, il l'a vu, et il en a eu de la joie.

57 Les Juifs lui dirent: Tu n'as pas encore cinquante ans, et tu as vu Abraham!

58 Jésus leur dit: En vérité, en vérité je vous dis: Avant qu'Abraham fût, je suis.

59 Alors ils prirent des pierres pour les jeter contre lui; mais Jésus se cacha et sortit du Temple, passant au milieu d'eux; et ainsi il s'en alla.

### CHAPITRE IX.

*Jésus-Christ guérit au Sabbat un aveugle-né, qui sur cela, examiné par les Juifs, est chassé de la Synagogue. L'aveugle, instruit par Jésus-Christ, croit en lui et l'adore.*

COMME Jésus passoit, il vit un homme aveugle dès sa naissance.

2 Et ses Disciples lui demandèrent: Maître, qui est-ce qui a péché? Est-ce cet homme, ou son père, ou sa mère, qu'il soit ainsi né aveugle?

3 Jésus répondit: Ce n'est point qu'il ait péché, ni son père ni sa mère, mais c'est afin que les œuvres de Dieu soient manifestées en lui.

4 Pendant qu'il est jour, il me faut faire les œuvres de celui qui m'a envoyé; la nuit vient, dans laquelle personne ne peut travailler.

5 Pendant que je suis au monde, je suis la lumière du monde.

6 Ayant dit cela, il cracha à terre, et de sa salive il fit de la boue, et il oignit de cette boue les yeux de l'aveugle;

7 Et il lui dit: Va et te lave au réservoir de Siloé (ce qui signifie envoyé). Il y

alla donc, et se lava, et il en revint voyant clair.

8 Or les voisins et ceux qui avoient vu auparavant qu'il étoit aveugle, disoient: N'est-ce pas là celui qui se tenoit assis, et qui demandoit l'aumône?

9 Les uns disoient: C'est lui. D'autres disoient: Il lui ressemble. Lui disoit: C'est moi-même.

10 Ils lui dirent: Comment tes yeux ont-ils été ouverts?

11 Il répondit: Cet homme qu'on appelle Jésus a fait de la boue, et en a oint mes yeux, et m'a dit: Va au réservoir de Siloé, et t'y lave. J'y suis donc allé, et m'y suis lavé, et je vois.

12 Ils lui dirent: Où est cet homme? Il dit: Je ne sais.

13 Ils amenèrent aux Pharisiens celui qui avoit été aveugle.

14 Or c'étoit le jour du sabbat que Jésus avoit fait de la boue, et qu'il lui avoit ouvert les yeux.

15 Les Pharisiens lui demandèrent aussi eux-mêmes, comment il avoit reçu la vue? Et il leur dit: Il m'a mis de la boue sur les yeux, et je me suis lavé, et je vois.

16 C'est pourquoi quelques-uns d'entre les Pharisiens disoient: Cet homme n'est point de Dieu, puisqu'il ne garde pas le Sabbat. Mais d'autres disoient: Comment un méchant homme pourroit-il faire de tels miracles? Et ils étoient divisés entre eux.

17 Ils dirent encore à l'aveugle: Et toi, que dis-tu de lui, de ce qu'il t'a ouvert les yeux? Il répondit: C'est un Prophète.

18 Mais les Juifs ne crurent point que cet homme eût été aveugle, et qu'il eût reçu la vue, jusqu'à ce qu'ils eussent fait venir son père et sa mère.

19 Et ils les interrogèrent, et leur dirent: Est-ce ici votre fils que vous dites être né aveugle? Comment donc voit-il maintenant?

20 Son père et sa mère répondirent: Nous savons que c'est ici notre fils, et qu'il est né aveugle;

21 Mais nous ne savons comment il voit maintenant. Nous ne savons pas non plus qui lui a ouvert les yeux. Il a de l'âge, interrogez-le, il parlera pour lui-même.

22 Son père et sa mère dirent cela, par ce qu'ils craignoient les Juifs car les Juifs avoient déjà arrêté que si quelqu'un reconnoissoit Jésus pour être le Christ, il seroit chassé de la Synagogue.

23 C'est pour cela que son père et sa mère répondirent: Il a de l'âge, interrogez-le.

24 Ils appellèrent donc pour la seconde fois l'homme qui avoit été aveugle, et ils lui dirent: Donne gloire à Dieu; nous savons que cet homme est un méchant.

25 Il répondit: Je ne sais si c'est un méchant; je sais bien une chose, c'est que j'étois aveugle, et que maintenant je vois.

26 Ils lui dirent encore: Que t'a-t-il fait? Comment t'a-t-il ouvert les yeux?

27 Il leur répondit: Je vous l'ai déjà dit, et ne l'avez-vous pas entendu? Pourquoi voulez-vous l'entendre encore une fois? Voulez-vous aussi être de ses Disciples?

28 Alors ils se mirent à l'injurier, et ils lui dirent: Toi sois son Disciple;

## S. JEAN, X.

pour nous, nous sommes Disciples de Moÿse.

29 Nous savons que Dieu a parlé à Moÿse ; mais pour celui-ci, nous ne savons d'où il est.

30 Cet homme répondit : C'est une chose étrange que vous ne sachiez pas d'où il est ; et cependant il m'a ouvert les yeux.

31 Or nous savons que Dieu n'exauce point les méchants ; mais si quelqu'un honore Dieu, et fait sa volonté, il l'exauce.

32 On n'a jamais ouï dire que personne ait ouvert les yeux à un aveugle né.

33 Si celui-ci n'étoit pas de Dieu, il ne pourroit rien faire de semblable.

34 Ils lui répondirent : Tu es entièrement né dans le péché, et tu veux nous enseigner ! Et ils le chassèrent de la Synagogue.

35 Jésus apprit qu'ils l'avoient chassé ; et l'ayant rencontré, il lui dit : Crois-tu au Fils de Dieu ?

36 Il répondit : Qui est-il, afin que je croie en lui ?

37 Et Jésus lui dit : Tu l'as vu, et c'est lui-même qui te parle.

38 Et il dit : Je crois, Seigneur ; et il se prosterna devant lui.

39 Et Jésus dit : Je suis venu dans le monde pour exercer ce jugement, que ceux qui ne voient point voient, et que ceux qui voient deviennent aveugles.

40 Et quelques-uns des Pharisiens qui étoient avec lui entendirent cela, et lui dirent : Et nous, sommes-nous aussi des aveugles ?

41 Jésus leur dit : Si vous étiez aveugles, vous n'auriez point de péché ; mais maintenant vous dites, Nous voyons ; c'est à cause de cela que votre péché subsiste.

### CHAPITRE X.

*Jésus-Christ se dit le seul bon Berger et le Fils de Dieu ; sur quoi les Juifs le menacent.*

**E**N vérité, en vérité, je vous dis que celui qui n'entre pas par la porte dans la bergerie des brebis, mais qui y monte par un autre endroit, est un larron et un voleur.

2 Mais celui qui entre par la porte est le Berger des brebis.

3 Le portier lui ouvre, les brebis entendent sa voix, et il appelle ses propres brebis par leur nom, et les mène dehors.

4 Et quand il a mis dehors ses propres brebis, il marche devant elles, et les brebis le suivent, par ce qu'elles connoissent sa voix.

5 Mais elles ne suivront point un étranger ; au contraire, elles le fuiront, par ce qu'elles ne connoissent point la voix des étrangers.

6 Jésus leur dit cette similitude ; mais ils ne comprirent point ce qu'il leur vouloit dire.

7 Jésus donc leur dit encore : En vérité, en vérité, je vous dis que je suis la porte des brebis.

8 Tous ceux qui sont venus avant moi ont été des larrons et des voleurs, et les brebis ne les ont point écoutés.

9 Je suis la porte : Si quelqu'un entre par moi, il sera sauvé ; il entrera et sortira, et trouvera de la pâture.

10 Le larron ne vient que pour dérober, pour tuer et pour détruire ; mais moi, je suis venu afin que mes brebis aient la vie et qu'elles l'aient même avec abondance.

11 Je suis le bon Berger : Le bon Berger donne sa vie pour ses brebis.

12 Mais le mercenaire, celui qui n'est point le berger, et à qui les brebis n'appartiennent pas, voit venir le loup, et l'abandonne les brebis, et s'enfuit ; et le loup ravit les brebis et les disperse.

13 Le mercenaire s'enfuit, par ce qu'il est mercenaire, et qu'il ne se soucie point des brebis.

14 Je suis le bon Berger, et je connois mes brebis, et mes brebis me connoissent,

15 Comme mon Père me connoît, et comme je connois mon Père ; et je donne ma vie pour mes brebis.

16 J'ai encore d'autres brebis qui ne sont pas de cette bergerie ; il faut aussi que je les amène, et elles entendront ma voix, et il n'y aura qu'un seul troupeau et qu'un seul berger.

17 C'est pour cela que mon Père m'aime, par ce que je donne ma vie pour la reprendre.

18 Personne ne me l'ôte, mais je la donne de moi-même ; j'ai le pouvoir de la quitter, et j'ai le pouvoir de la reprendre ; j'ai reçu cet ordre de mon Père.

19 Alors il y eut encore de la division entre les Juifs à cause de ce discours.

20 Et plusieurs d'entr'eux disoient : Il est possédé du Démon, et il est hors de sens ; pourquoi l'écoutez-vous ?

21 Les autres disoient : Ce ne sont pas là les discours d'un démoniaque. Le Démon peut-il ouvrir les yeux des aveugles ?

22 Or on célébroit à Jérusalem la fête de la Dédicace, et c'étoit l'hiver.

23 Comme Jésus se promenoit au Temple dans le portique de Salomon,

24 Les Juifs s'assemblèrent autour de lui, et lui dirent : Jusques à quand nous tiendras-tu l'esprit en suspens ? Si tu es le Christ, dis-le-nous franchement.

25 Jésus leur répondit : Je vous l'ai dit, et vous ne le croyez pas ; les œuvres que je fais au nom de mon Père, rendent témoignage de moi.

26 Mais vous ne croyez pas, par ce que vous n'êtes point de mes brebis, comme je vous l'ai dit.

27 Mes brebis entendent ma voix, et je les connois, et elles me suivent.

28 Je leur donne la vie éternelle ; elles ne périront jamais, et nul ne les ravira de ma main.

29 Mon Père, qui me les a données, est plus grand que tous ; et personne ne peut les ravir de la main de mon Père.

30 Moi et le Père, nous sommes un.

31 Alors les Juifs prirent encore des pierres pour le lapider.

32 Jésus leur répondit : J'ai fait devant vous plusieurs bonnes œuvres de la part de mon Père ; pour laquelle me lapidez-vous ?

33 Les Juifs lui répondirent : Ce n'est point pour une bonne œuvre que nous te lapidons, mais c'est à cause de ton blasphème, et par ce qu'étant homme tu fais Dieu.

34 Jésus leur répondit : N'est-il pas

## S. JEAN, XI.

écrit dans votre Loi; J'ai dit, Vous êtes des Dieux?

35 Si elle a appelé Dieux ceux à qui la parole de Dieu étoit adressée, et si l'Écriture ne peut être rejetée,

36 Dites-vous que je blasphème, moi que le Père a sanctifié, et qu'il a envoyé dans le monde, par ce que j'ai dit, Je suis Fils de Dieu?

37 Si je ne fais pas les œuvres de mon Père, ne me croyez point;

38 Mais si je les fais, et que vous ne vouliez pas me croire, croyez à mes œuvres, afin que vous connoissiez et que vous croyiez que le Père est en moi, et que je suis en lui.

39 Ils cherchoient donc encore à se saisir de lui; mais il échappa de leurs mains,

40 Et il s'en alla de nouveau au-delà du Jourdain, au lieu où Jean avoit d'abord baptisé, et il demeura là.

41 Et il vint à lui beaucoup de gens, qui disoient: Jean n'a fait aucun miracle; mais tout ce que Jean a dit de cet homme-ci étoit vrai.

42 Et il y en eut là plusieurs qui crurent en lui.

### CHAPITRE XI.

*Résurrection de Lazare, sur quoi le Conseil des Juifs s'assemble.*

**L** y avoit un homme malade, appelé Lazare, qui étoit de Béthanie, le bourg de Marie et de Marthe sa sœur.

2 Cette Marie étoit celle qui oignit le Seigneur d'une huile de parfum, et qui essuya ses pieds avec ses cheveux; et Lazare, qui étoit malade, étoit son frère.

3 Ses sœurs donc envoyèrent dire à Jésus: Seigneur, celui que tu aimes est malade.

4 Jésus ayant entendu cela, dit: Cette maladie n'est point à la mort, mais elle est pour la gloire de Dieu, afin que le Fils de Dieu en soit glorifié.

5 Or Jésus aimoit Marthe, et sa sœur, et Lazare.

6 Et quoiqu'il eût appris qu'il étoit malade, il demeura cependant encore deux jours au lieu où il étoit.

7 Puis il dit à ses Disciples: Retournons en Judée.

8 Les Disciples lui dirent: Maître, il n'y a que peu de tems que les Juifs cherchoient à te lapider, et tu y retournes encore!

9 Jésus répondit: N'y a-t-il pas douze heures au jour? Si quelqu'un marche pendant le jour, il ne bronche point, par ce qu'il voit la lumière de ce monde.

10 Mais si quelqu'un marche pendant la nuit, il bronche, par ce qu'il n'a point de lumière.

11 Il parla ainsi, et après cela il leur dit: Lazare notre ami dort; mais je m'en vais l'éveiller.

12 Ses Disciples lui dirent: Seigneur, s'il dort il sera guéri.

13 Or Jésus avoit dit cela de la mort de Lazare; mais ils crurent qu'il parloit d'un véritable sommeil.

14 Jésus donc leur dit alors ouvertement: Lazare est mort;

15 Et je me réjouis, à cause de vous, de ce que je n'étois pas là, afin que vous croyiez; mais allons vers lui.

16 Thomas donc appelé Didyme, dit aux

autres Disciples: Allons-y aussi, afin de mourir avec lui.

17 Jésus étant arrivé, trouva qu'il y avoit déjà quatre jours qu'il étoit dans le sépulcre.

18 Or Béthanie étoit environ à quinze stades de Jérusalem.

19 Et plusieurs des Juifs étoient venus voir Marthe et Marie, pour les consoler de la mort de leur frère.

20 Quand Marthe ouït dire que Jésus venoit, elle alla au-devant de lui; mais Marie demeura assise à la maison.

21 Et Marthe dit à Jésus: Seigneur, si tu eusses été ici, mon frère ne seroit pas mort;

22 Mais je sais que maintenant même, tout ce que tu demanderas à Dieu, Dieu te l'accordera.

23 Jésus lui dit: Ton frère ressuscitera.

24 Marthe lui répondit: Je sais qu'il ressuscitera en la résurrection, au dernier jour.

25 Jésus lui dit: Je suis la Résurrection et la Vie; celui qui croit en moi, vivra, quand même il seroit mort;

26 Et quiconque vit et croit en moi, ne mourra point pour toujours. Crois-tu cela?

27 Elle lui dit: Oui, Seigneur, je crois que tu es le Christ, le Fils de Dieu, qui devoit venir au monde.

28 Quand elle eut dit cela, elle s'en alla, et appela Marie sa sœur en secret, et lui dit: Le Maître est ici, et il t'appelle.

29 Ce que Marie ayant entendu, elle se leva promptement, et vint vers lui.

30 Or Jésus n'étoit pas encore entre dans le bourg; mais il étoit au même endroit où Marthe étoit venue au-devant de lui.

31 Alors les Juifs qui étoient avec Marie dans la maison, et qui la consoloiert, voyant qu'elle s'étoit levée si promptement, et qu'elle étoit sortie, la suivirent, disant: Elle s'en va au sépulcre, pour y pleurer.

32 Mais Marie étant arrivée au lieu où étoit Jésus, dès qu'elle le vit, se jeta à ses pieds, et lui dit: Seigneur, si tu eusses été ici, mon frère ne seroit pas mort.

33 Quand Jésus vit qu'elle pleuroit, et que les Juifs qui étoient venus avec elle pleuroient aussi, il frémit en lui-même, et fut ému;

34 Et il dit: Où l'avez-vous mis? Ils lui répondirent: Seigneur, viens et vois.

35 Jésus pleura.

36 Sur quoi les Juifs dirent: Voyez comme il l'aimoit.

37 Et quelques-uns d'eux dirent: Lui qui a ouvert les yeux de l'aveugle, ne pouvoit-il pas faire aussi que cet homme ne mourût pas?

38 Alors Jésus frémissant de nouveau en lui-même, vint au sépulcre. C'étoit une grotte, et on avoit mis une pierre dessus.

39 Jésus dit: Otez la pierre. Marthe, sœur du mort, lui dit: Seigneur, il sent déjà mauvais, car il est là depuis quatre jours.

40 Jésus lui répondit: Ne t'ai-je pas dit, que si tu crois tu verras la gloire de Dieu?

41 Ils ôtèrent donc la pierre du lieu où le mort étoit couché. Et Jésus élevant les

## S. JEAN, XII.

yeux au ciel, dit : *Mon Père, je te rends grâces de ce que tu m'as exaucé.*

42 Je savois bien que tu m'exauces toujours ; mais je dis ceci, à cause de ce peuple qui est autour de moi, afin qu'il croie que tu m'as envoyé.

43 Quand il eut dit cela, il cria à haute voix : Lazare, sors de là.

44 Et le mort sortit, ayant les mains et les pieds liés de bandes, et le visage enveloppé d'un linge. Jésus leur dit : Déléz-le, et le laissez aller.

45 Plusieurs donc des Juifs qui étoient venus voir Marie, et qui avoient vu ce que Jésus avoit fait, crurent en lui.

46 Mais quelques-uns d'entr'eux s'en allèrent trouver les Pharisiens, et leur rapportèrent ce que Jésus avoit fait.

47 Alors les principaux Sacrificateurs et les Pharisiens assemblèrent le Conseil, et dirent : Que ferons-nous ? car cet homme fait beaucoup de miracles.

48 Si nous le laissons faire, tout le monde croira en lui ; et les Romains viendront, qui détruiront et ce lieu et notre nation.

49 Mais Caïphe, l'un d'entr'eux, qui étoit souverain Sacrificateur de cette année-là, leur dit : Vous n'y entendez rien ;

50 Et vous ne considérez pas qu'il est à propos qu'un homme seul meure pour le peuple, et que toute la nation ne périsse pas !

51 Or il ne dit pas cela de son propre mouvement ; mais, étant le souverain Sacrificateur de cette année là, il prophétisa que Jésus devoit mourir pour la nation ;

52 Et non-seulement pour la nation, mais aussi pour rassembler en un seul corps les enfans de Dieu qui sont dispersés.

53 Depuis ce jour-là donc, ils consultèrent ensemble pour faire mourir Jésus.

54 C'est pourquoi Jésus ne paroissoit plus ouvertement parmi les Juifs ; mais il s'en alla dans une contrée voisine du désert, à une ville appelée Ephraïm ; et il se tint là avec ses Disciples.

55 Or la Pâque des Juifs étoit proche, et beaucoup de gens du pays étoient montés à Jérusalem avant la Pâque pour se purifier.

56 Ils cherchoient donc Jésus, et ils se disoient les uns aux autres, étant dans le Temple : Que vous en semble ? Ne viendra-t-il point à la fête ?

57 Or les principaux Sacrificateurs et les Pharisiens avoient donné ordre que, si quelqu'un savoit où il étoit, il le déclarât, afin de se saisir de lui.

### CHAPITRE XII.

*Jésus-Christ, soupant chez Lazare ressuscité, est oint par Marie ; il fait son entrée à Jérusalem, et s'entretient sur sa personne.*

SIX jours avant la Pâque, Jésus vint à Béthanie, où étoit Lazare qui avoit été mort, et qu'il avoit ressuscité.

1 On lui fit là un souper, et Marthe servoit, et Lazare étoit un de ceux qui étoient à table avec lui.

2 Alors Marie ayant une huile de senteur de nard pur, qui étoit de grand prix, en oignit les pieds de Jésus, et les essuya avec ses cheveux ; et la maison fut remplie de l'odeur de ce parfum.

4 Alors Judas Iscariot, fils de Simon, l'un

de ses Disciples, celui qui devoit le trahir dit :

5 Pourquoi n'a-t-on pas vendu ce parfum trois cents deniers d'argent, pour les donner aux pauvres ?

6 Il disoit cela, non qu'il se souciait des pauvres, mais par ce qu'il étoit larron, et qu'il avoit la bourse, et qu'il portoit ce qu'on y mettoit.

7 Mais Jésus lui dit : Laisse-la faire ; elle a gardé ce parfum pour le jour de ma sépulture.

8 Car vous aurez toujours des pauvres avec vous ; mais vous ne m'aurez pas toujours.

9 Alors une grande multitude de Juifs ayant su que Jésus étoit là, y vinrent, non-seulement à cause de Jésus, mais aussi pour voir Lazare, qu'il avoit ressuscité.

10 Et les principaux Sacrificateurs délibérèrent de faire aussi mourir Lazare ;

11 Par ce que plusieurs des Juifs se retiroient à cause de lui, et croyoient en Jésus.

12 Le lendemain, une grande troupe qui étoit venue à la fête, ayant ouï dire que Jésus venoit à Jérusalem,

13 Prit des branches de palmes, et sortit au-devant de lui, en criant : Hosanna ! Béni soit le Roi d'Israël, qui vient au nom du Seigneur !

14 Et Jésus ayant trouvé un ânon, s'assit dessus, selon ce qui est écrit :

15 Ne crains point, fille de Sion ; voici ton Roi qui vient, monté sur le poulain d'une ânesse.

16 Ses Disciples n'entendirent pas cela d'abord ; mais quand Jésus fut glorifié, alors ils se souvinrent que ces choses avoient été écrites de lui, et qu'elles lui étoient arrivées.

17 Et la troupe qui étoit avec lui rendoit témoignage qu'il avoit appelé Lazare du sépulcre, et qu'il l'avoit ressuscité des morts.

18 C'est aussi pour cela que le peuple alloit au-devant de lui, par ce qu'ils avoient appris qu'il avoit fait ce miracle ;

19 De sorte que les Pharisiens disoient entr'eux : Vous voyez que vous ne gagnez rien ; voilà que tout le monde va après lui.

20 Or quelques Grecs, de ceux qui étoient montés pour adorer pendant la fête,

21 Vinrent vers Philippe, qui étoit de Bethsaïde en Galilée, et ils lui dirent en le priant : Seigneur, nous voudrions bien voir Jésus.

22 Philippe vint et le dit à André, et André et Philippe le dirent à Jésus.

23 Et Jésus leur répondit : L'heure est venue que le Fils de l'homme doit être glorifié.

24 En vérité, en vérité, je vous le dis : Si le grain de froment ne meurt après qu'on l'a jeté dans la terre, il demeure seul ; mais s'il meurt, il porte beaucoup de fruit.

25 Celui qui aime sa vie la perdra, et celui qui hait sa vie en ce monde, la conservera pour la vie éternelle.

26 Si quelqu'un me sert, qu'il me suive ; et où je serai, celui qui me sert y sera aussi ; et si quelqu'un me sert, mon Père l'honorera.

27 Maintenant mon âme est troublée ;

## S. JEAN, XIII.

et que dirai-je ? *Mon Père*, délivre-moi de cette heure ; mais c'est pour cette heure même que je suis venu.

28 *Mon Père*, glorifie ton nom. Alors il vint une voix du ciel, qui dit : Et je l'ai glorifié, et je le glorifierai encore.

29 Et la troupe qui étoit là, et qui l'avoit entendue, disoit, qu'il s'étoit fait un tonnerre. D'autres disoient : Un Ange lui a parlé.

30 Jésus prit la parole, et dit : Cette voix n'est pas pour moi, mais pour vous.

31 C'est maintenant que se fait le jugement de ce monde ; c'est maintenant que le Prince de ce monde va être chassé.

32 Et moi, quand j'aurai été élevé de la terre, j'attirerai tous les hommes à moi.

33 Or il disoit cela, pour marquer de quelle mort il devoit mourir.

34 Le Peuple lui répondit : Nous avons appris par la Loi, que le Christ doit demeurer éternellement ; comment donc dis-tu qu'il faut que le Fils de l'homme soit élevé ? Qui est ce Fils de l'homme ?

35 Jésus leur dit : La lumière est encore avec vous pour un peu de tems ; marchez pendant que vous avez la lumière, de peur que les ténèbres ne vous surprennent ; car celui qui marche dans les ténèbres ne sait où il va.

36 Pendant que vous avez la lumière, croyez en la lumière, afin que vous soyez des enfans de lumière. Jésus dit ces choses, puis il s'en alla et se cacha d'eux.

37 Et, bien qu'il eût fait tant de miracles devant eux, ils ne crurent point en lui.

38 De sorte que cette parole d'Esaië le Prophète fut accomplie : Seigneur, qui a cru à notre prédication, et à qui le bras du Seigneur a-t-il été révélé ?

39 Aussi ne pouvoient-ils croire, par ce qu'Esaië a dit encore :

40 Il a aveuglé leurs yeux, et a endurci leur cœur, de sorte qu'ils ne voient point des yeux, qu'ils ne comprennent point du cœur, qu'ils ne se convertissent point, et que je ne les guérisse point.

41 Esaië dit ces choses, lorsqu'il vit sa gloire et qu'il parla de lui.

42 Cependant il y en eut plusieurs, des principaux même, qui crurent en lui ; mais ils ne le confessoient point, à cause des Pharisiens, de peur d'être chassés de la Synagogue.

43 Car ils aimoient plus la gloire qui vient des hommes, que la gloire de Dieu.

44 Or Jésus cria à haute voix, et dit : Celui qui croit en moi, ne croit pas en moi, mais en celui qui m'a envoyé.

45 Et celui qui me voit, voit celui qui m'a envoyé.

46 Je suis venu au monde, moi qui suis la lumière, afin que quiconque croit en moi, ne demeure point dans les ténèbres.

47 Et si quelqu'un entend mes paroles et ne croit pas, je ne le juge point ; car je ne suis point venu pour juger le monde, mais pour le sauver.

48 Celui qui me rejette, et ne reçoit point mes paroles, a déjà qui le juge ; la parole que j'ai annoncée, c'est elle qui le jugera au dernier jour.

49 Car je n'ai point parlé par moi-même, mais le Père qui m'a envoyé m'a prescrit ce que j'ai à dire et de quoi je dois parler :

50 Et je sais que son commandement est la vie éternelle. Les choses donc que je dis, je les dis comme *mon Père* me les a dites.

### CHAPITRE XIII.

*Jésus-Christ lave les pieds à ses Apôtres, et il les exhorte à l'humilité et à la charité. Il prédit que Judas le livrera aux Juifs, et que Pierre le reniera.*

**A**VANT la fête de Pâque, Jésus sachant que son heure étoit venue pour passer de ce monde à son Père, comme il avoit aimé les siens qui étoient dans le monde, il les aima jusqu'à la fin.

2 Et après le souper (le Diable ayant déjà mis au cœur de Judas Iscariot, fils de Simon, de le trahir) ;

3 Jésus sachant que le Père lui avoit remis toutes choses entre les mains, et qu'il étoit venu de Dieu, et qu'il s'en alloit à Dieu,

4 Se leva du souper, et ôta sa robe ; et ayant pris un linge, il s'en ceignit.

5 Ensuite il mit de l'eau dans un bassin, et se mit à laver les pieds de ses Disciples, et à les essuyer avec le linge dont il étoit ceint.

6 Il vint donc à Simon Pierre, qui lui dit : Toi, Seigneur, tu me laveras les pieds !

7 Jésus répondit, et lui dit : Tu ne sais pas maintenant ce que je fais ; mais tu le sauras dans la suite.

8 Pierre lui dit : Tu ne me laveras jamais les pieds. Jésus lui répondit : Si je ne te lave, tu n'auras point de part avec moi.

9 Simon Pierre lui dit : Seigneur, non-seulement les pieds, mais aussi les mains et la tête.

10 Jésus lui dit : Celui qui est lavé, n'a besoin sinon qu'on lui lave les pieds, puis il est entièrement net. Or vous êtes nets, mais non pas tous.

11 Car il savoit qui étoit celui qui le trahiroit ; c'est pour cela qu'il dit : Vous n'êtes pas tous nets.

12 Après donc qu'il leur eut lavé les pieds, et qu'il eut repris sa robe, s'étant remis à table, il leur dit : Savez-vous ce que je vous ai fait ?

13 Vous m'appelez Maître et Seigneur, et vous dites vrai, car je le suis.

14 Si donc je vous ai lavé les pieds, moi qui suis le Seigneur et le Maître, vous devez aussi vous laver les pieds les uns aux autres.

15 Car je vous ai donné un exemple, afin que vous fassiez comme je vous ai fait.

16 En vérité, en vérité, je vous dis que le Serviteur n'est pas plus que son Maître, ni l'envoyé plus que celui qui l'a envoyé.

17 Si vous savez ces choses, vous êtes bien heureux, pourvu que vous les pratiquiez.

18 Je ne parle point de vous tous ; je sais qui sont ceux que j'ai choisis ; mais il faut que cette parole de l'Écriture soit accomplie : Celui qui mange du pain avec moi a levé le pied contre moi.

19 Je vous le dis dès à présent, avant que la chose arrive ; afin que quand elle sera arrivée, vous me reconnoissiez pour ce que je suis.

20 En vérité, en vérité, je vous le dis,

## S. JEAN, XIV.

quiconque reçoit celui que j'aurai envoyé, me reçoit; et qui me reçoit, reçoit celui qui m'a envoyé.

81 Quand Jésus eut dit cela, il fut ému en son esprit, et il dit ouvertement: En vérité, en vérité, je vous dis que l'un de vous me trahira.

82 Et les Disciples se regardoient les uns les autres, étant en peine de qui il parloit.

83 Or il y avoit un des Disciples de Jésus, celui que Jésus aimoit, qui étoit couché vers son sein.

84 Simon Pierre lui fit signe de demander qui étoit celui de qui il parloit.

85 Lui donc s'étant penché sur le sein de Jésus, lui dit: Seigneur, qui est-ce?

86 Jésus répondit: C'est celui à qui je donnerai un morceau trempé. Et ayant trempé un morceau, il le donna à Judas Iscariot, fils de Simon.

87 Et après que Judas eut pris le morceau, Satan entra dans lui. Jésus donc lui dit: Fais au plus tôt ce que tu as à faire.

88 Mais aucun de ceux qui étoient à table ne comprit pourquoi il lui disoit cela.

89 Car quelques-uns pensoient, que comme Judas avoit la bourse, Jésus lui avoit voulu dire, Achète ce qu'il nous faut pour la fête; ou, qu'il donnât quelque chose aux pauvres.

90 Après donc que Judas eut pris le morceau, il sortit tout aussitôt. Or il étoit nuit.

91 Quand il fut sorti, Jésus dit: Maintenant le Fils de l'homme est glorifié, et Dieu est glorifié par lui.

92 Et si Dieu est glorifié par lui, Dieu lui-même aussi le glorifiera, et il le glorifiera bientôt.

93 Mes petits enfans, je suis encore avec vous pour un peu de tems; vous me cherchez, et, comme je l'ai dit aux Juifs, je vous le dis aussi maintenant, vous ne pouvez venir où je vais.

94 Je vous donne un commandement nouveau, que vous vous aimiez les uns les autres; que, comme je vous ai aimés, vous vous aimiez aussi les uns les autres.

95 C'est à cela que tous connoîtrez que vous êtes mes Disciples, si vous avez de l'amour les uns pour les autres.

96 Simon Pierre lui dit: Seigneur, où vas-tu? Jésus lui répondit: Tu ne saurois maintenant me suivre où je vais; mais tu me suivras ci-après.

97 Pierre lui dit: Seigneur, pourquoi ne puis-je pas te suivre maintenant? Je mettrai ma vie pour toi.

98 Jésus lui répondit: Tu mettras ta vie pour moi! En vérité, en vérité, je te dis, qu'avant que le coq ait chanté, tu me renieras trois fois.

### CHAPITRE XIV.

*Jésus-Christ instruit ses Disciples sur diverses choses; les console; affermit leur foi, et les remplit de courage et de zèle.*

**Q**UE votre cœur ne se trouble point; vous croyez en Dieu, croyez aussi en moi.

1 Il y a plusieurs demeures dans la maison de mon Père; si cela n'étoit pas, je vous l'aurais dit: Je m'en vais vous préparer le lieu.

2 Et quand je m'en serai allé, et que je

vous aurai préparé le lieu, je reviendrai, et vous prendrai avec moi, afin qu'où je serai, vous y soyez aussi.

4 Et vous savez où je vais, et vous en savez le chemin.

5 Thomas lui dit: Seigneur, nous ne savons où tu vas; et comment pourrions-nous en savoir le chemin?

6 Jésus lui dit: Je suis le chemin, la vérité et la vie; personne ne vient au Père que par moi.

7 Si vous me connoissiez, vous connoîtrez aussi mon Père; et dès à présent vous le connoissez, et vous l'avez vu.

8 Philippe lui dit: Seigneur, montre-moi le Père, et cela nous suffit.

9 Jésus lui répondit: Il y a si long-tems que je suis avec vous, et tu ne m'as pas connu! Philippe, celui qui m'a vu, a vu mon Père. Comment donc dis-tu, Montre-moi le Père?

10 Ne crois-tu pas que je suis en mon Père, et que mon Père est en moi? Les paroles que je vous dis, je ne les dis pas de moi-même; mais le Père, qui demeure en moi, est celui qui fait les œuvres que je fais.

11 Croyez-moi que je suis en mon Père, et que mon Père est en moi; sinon, croyez-moi à cause de ces œuvres.

12 En vérité, en vérité, je vous le dis: Celui qui croit en moi, fera aussi les œuvres que je fais, et il en fera même de plus grandes que celles-ci; par ce que je m'en vais à mon Père.

13 Et quoi que vous demandiez en mon nom, je le ferai, afin que le Père soit glorifié par le Fils.

14 Si vous demandez quelque chose en mon nom, je le ferai.

15 Si vous m'aimez, gardez mes commandemens.

16 Et je prierai mon Père, qui vous donnera un autre Consolateur, afin qu'il demeure éternellement avec vous;

17 Savoir, l'Esprit de vérité, que le monde ne peut recevoir, par ce qu'il ne le voit point, et ne le connoît point; mais vous le connoissez, par ce qu'il demeure avec vous, et qu'il sera en vous.

18 Je ne vous laisserai point orphelins, je viendrai à vous.

19 Encore un peu de tems, et le monde ne me verra plus; mais vous me verrez; par ce que je vis, vous vivrez aussi.

20 En ce jour-là vous connoîtrez que je suis en mon Père, et que vous êtes en moi, et que je suis en vous.

21 Celui qui a mes commandemens, et qui les garde, c'est celui-là qui m'aime; et celui qui m'aime sera aimé de mon Père, et je l'aimerai, et je me ferai connoître à lui.

22 Jude, non pas l'Ischariot, lui dit: Seigneur, d'où vient que tu te feras connoître à nous, et non pas au monde?

23 Jésus lui répondit: Si quelqu'un m'aime, il gardera ma parole, et mon Père l'aimera, et nous viendrons à lui, et nous ferons notre demeure chez lui.

24 Celui qui ne m'aime pas ne garde point mes paroles; et la parole que vous entendez n'est pas de moi, mais elle est du Père qui m'a envoyé.

25 Je vous ai dit ces choses tandis que je suis avec vous;



## S. JEAN, XV. XVI.

95 Mais le Consolateur, qui est le Saint-Esprit, que mon Père enverra en mon nom, vous enseignera toutes choses, et vous remettra en mémoire toutes celles que je vous ai dites.

97 Je vous laisse la paix ; je vous donne ma paix ; je ne vous la donne pas comme le monde la donne. Que votre cœur ne se trouble point, et ne craignez point.

98 Vous avez entendu que je vous ai dit : Je m'en vais, et je reviens à vous. Si vous m'aimiez, vous vous réjouiriez de ce que j'ai dit : Je m'en vais à mon Père ; car mon Père est plus grand que moi.

99 Et je vous le dis maintenant avant que la chose arrive ; afin que quand elle sera arrivée, vous croyiez.

100 Je ne vous parlerai plus guère ; car le Prince de ce monde vient, mais il n'a rien en moi.

101 Mais c'est afin que le monde connaisse que j'aime mon Père, et que je fais ce que mon Père m'a commandé. Levez-vous, partons d'ici.

### CHAPITRE XV.

*Suite du Sermon de Jésus-Christ après la Cène. Il représente la communion entre lui et ses Disciples par un cep et des sarments, et les exhorte à s'aimer les uns les autres.*

**J**E suis le vrai cep, et mon Père est le Vigneron.

2 Il retranche tout sarment qui ne porte point de fruit en moi, et il émonde tout celui qui porte du fruit, afin qu'il porte encore plus de fruit.

3 Vous êtes déjà nets, à cause de la parole que je vous ai annoncée.

4 Demeurez en moi, et moi je demeurerai en vous. Comme le sarment ne sauroit de lui-même porter du fruit, s'il ne demeure attaché au cep, vous n'en pouvez porter aussi, si vous ne demeurez en moi.

5 Je suis le cep, et vous en êtes les sarments. Celui qui demeure en moi, et en qui je demeure, porte beaucoup de fruit ; car, hors de moi, vous ne pouvez rien faire.

6 Si quelqu'un ne demeure pas en moi, il sera jeté dehors comme le sarment ; il sèche, puis on le ramasse et on le jette au feu, et il brûle.

7 Si vous demeurez en moi, et que mes paroles demeurent en vous, demandez tout ce que vous voudrez, et il vous sera accordé.

8 C'est en ceci que mon Père sera glorifié, si vous portez beaucoup de fruit ; et alors vous serez mes Disciples.

9 Comme mon Père m'a aimé, je vous ai aussi aimés ; demeurez dans mon amour.

10 Si vous gardez mes commandemens, vous demeurerez dans mon amour ; comme j'ai gardé les commandemens de mon Père, et je demeure dans son amour.

11 Je vous ai dit ces choses, afin que ma joie demeure en vous, et que votre joie soit accomplie.

12 C'est ici mon commandement, que vous vous aimiez les uns les autres comme je vous ai aimés.

13 Personne n'a un plus grand amour que celui de donner sa vie pour ses amis.

14 Vous serez mes amis, si vous faites tout ce que je vous commande.

15 Je ne vous appelle plus serviteurs, par ce que le serviteur ne sait ce que son maître fait ; mais je vous ai appelés mes amis, par ce que je vous ai fait connoître tout ce que j'ai entendu de mon Père.

16 Ce n'est pas vous qui m'avez choisi ; mais c'est moi qui vous ai choisis, et qui vous ai établis, afin que vous alliez, et que vous portiez du fruit ; et que votre fruit soit permanent, afin aussi que tout ce que vous demanderez à mon Père, en mon nom, il vous le donne.

17 Ce que je vous commande, c'est de vous aimer les uns les autres.

18 Si le monde vous hait, sachez qu'il m'a hait avant vous.

19 Si vous étiez du monde, le monde aimeroit ce qui seroit à lui ; mais par ce que vous n'êtes pas du monde, mais que je vous ai choisis du monde, c'est pour cela que le monde vous hait.

20 Souvenez-vous de la parole que je vous ai dite, que le serviteur n'est pas plus grand que son maître. S'ils m'ont persécuté, ils vous persécuteront aussi ; s'ils ont observé ma parole, ils observeront aussi la vôtre.

21 Mais ils vous feront tout cela à cause de mon nom ; par ce qu'ils ne connoissent point celui qui m'a envoyé.

22 Si je n'étois pas venu, et que je ne leur eusse pas parlé, ils n'auroient point de péché ; mais maintenant ils n'ont point d'excuse de leur péché.

23 Celui qui me hait, hait aussi mon Père.

24 Si je n'eusse pas fait entre eux les œuvres qu'aucun autre n'a faites, ils n'auroient point de péché ; mais maintenant ils les ont vues, et ils ont hait et moi et mon Père.

25 Mais c'est ainsi que la parole qui est écrite dans leur loi a été accomplie : Ils m'ont hait sans cause.

26 Lorsque le Consolateur sera venu, lequel je vous enverrai de la part de mon Père, savoir, l'Esprit de vérité, qui procède de mon Père, c'est lui qui rendra témoignage de moi.

27 Et vous aussi vous en rendrez témoignage, par ce que vous êtes dès le commencement avec moi.

### CHAPITRE XVI.

*Jésus-Christ continue à avertir les Apôtres, qu'ils devoient se préparer à être persécutés, et même à souffrir la mort. Pour les consoler de la tristesse que son départ leur causoit, il leur promet le Saint-Esprit.*

**J**E vous ai dit ces choses, afin que vous ne vous scandalisiez point.

2 Ils vous chasseront des Synagogues ; même le tems vient que quiconque vous fera mourir, croira rendre service à Dieu.

3 Et ils vous feront tout cela, par ce qu'ils n'ont connu ni mon Père ni moi.

4 Mais je vous ai dit ces choses, afin que quand ce tems sera venu, vous vous souveniez que je vous les ai dites ; toutefois je ne vous ai pas dit ces choses dès le commencement, par ce que j'étois avec vous.

5 Mais maintenant je m'en vais à celui

## S. JEAN, XVII.

qui m'a envoyé, et aucun de vous ne me demande, Où vas-tu ?

6 Mais par ce que je vous ai dit ces choses, la tristesse a rempli votre cœur.

7 Toutefois je vous dis la vérité, il vous est avantageux que je m'en aille, car, si je ne m'en vais, le Consolateur ne viendra point à vous; et si je m'en vais, je vous l'enverrai.

8 Et quand il sera venu, il convaincra le monde de péché, de justice et de jugement.

9 De péché, par ce qu'ils n'ont pas cru en moi;

10 De justice, par ce que je m'en vais à mon Père, et que vous ne me verrez plus;

11 De jugement, par ce que le Prince de ce monde est déjà jugé.

12 J'aurais encore plusieurs choses à vous dire, mais elles sont encore au-dessus de votre portée.

13 Mais quand celui-là sera venu, savoir, l'Esprit de vérité, il vous conduira dans toute la vérité; car il ne parlera point par soi-même, mais il dira tout ce qu'il aura entendu, et vous annoncera les choses à venir.

14 C'est lui qui me glorifiera, par ce qu'il prendra de ce qui est à moi, et qu'il vous l'annoncera.

15 Tout ce que mon Père a, est à moi; c'est pourquoi je vous ai dit qu'il prendra de ce qui est à moi, et qu'il vous l'annoncera.

16 Dans peu de tems vous ne me verrez plus; et un peu de tems après, vous me reverrez, par ce que je m'en vais à mon Père.

17 Et quelques-uns de ses Disciples se dirent les uns aux autres: Qu'est-ce qu'il nous veut dire, Dans peu de tems vous ne me verrez plus, et un peu de tems après vous me reverrez; et, Par ce que je m'en vais à mon Père ?

18 Ils disoient donc: Qu'est-ce qu'il veut dire, Dans peu de tems? Nous ne savons ce qu'il veut dire.

19 Jésus donc connoissant qu'ils vouloient l'interroger, leur dit: Vous vous demandez les uns aux autres, ce que signifie ce que j'ai dit: Dans peu de tems vous ne me verrez plus, et un peu de tems après vous me reverrez.

20 En vérité, en vérité, je vous dis que vous pleurerez et vous vous lamenterez, et le monde se réjouira; vous serez dans la tristesse, mais votre tristesse sera changée en joie.

21 Quand une femme accouche, elle a des douleurs, par ce que son terme est venu; mais, dès qu'elle est accouchée d'un enfant, elle ne se souvient plus de son travail, dans la joie qu'elle a de ce qu'un homme est né dans le monde.

22 De même, vous êtes maintenant dans la tristesse; mais je vous verrai de nouveau, et votre cœur se réjouira, et personne ne vous ravira votre joie.

23 Et en ce jour-là, vous ne m'interrogerez plus de rien. En vérité, en vérité, je vous dis que tout ce que vous demanderez au Père en mon nom, il vous le donnera.

24 Jusqu'à présent vous n'avez rien demandé en mon nom; demandez, et vous recevrez, afin que votre joie soit accomplie.

25 Je vous ai dit ces choses par des simi-

litudes; mais le tems vient que je ne vous parlerai plus par des similitudes, mais je vous parlerai ouvertement de mon Père.

26 En ce tems-là, vous demanderez en mon nom, et je ne vous dis point que je prierais le Père pour vous.

27 Car mon Père lui-même vous aime, par ce que vous m'avez aimé, et que vous avez cru que je suis venu de Dieu.

28 Je suis venu du Père, et je suis venu dans le monde; maintenant je laisse de nouveau le monde, et m'en vais au Père.

29 Ses Disciples lui dirent: C'est maintenant que tu parles ouvertement, et tu ne dis pas de similitude.

30 Nous voyons présentement que tu sais toutes choses, et que tu n'as pas besoin que personne t'interroge; c'est pour cela que nous croyons que tu es venu de Dieu.

31 Jésus leur répondit: Croyez-vous maintenant ?

32 Voici, l'heure vient, et elle est déjà venue, que vous serez dispersés, chacun de son côté, et que vous me laisserez seul; mais je ne suis pas seul, par ce que mon Père est avec moi.

33 Je vous ai dit ces choses, afin que vous ayez la paix en moi; vous aurez des afflictions dans le monde; mais prenez courage, j'ai vaincu le monde.

### CHAPITRE XVII.

*Prière de Jésus-Christ après la Cène pour soi-même, pour ses Apôtres, et pour tous ceux qui croiroient en lui.*

JESUS dit ces choses; puis, levant les yeux au ciel, il dit: Mon Père, l'heure est venue, glorifie ton Fils, afin que ton Fils te glorifie;

2 Comme tu lui as donné puissance sur tous les hommes, afin qu'il donne la vie éternelle à tous ceux que tu lui as donnés.

3 (Et c'est ici la vie éternelle: Qu'ils te connoissent, toi, qui es le seul vrai Dieu, et Jésus-Christ que tu as envoyé.)

4 Je t'ai glorifié sur la terre; j'ai achevé l'ouvrage que tu m'avois donné à faire.

5 Et maintenant glorifie-moi, toi, mon Père, auprès de toi-même, de la gloire que j'ai eue vers toi, avant que le monde fût.

6 J'ai manifesté ton nom aux hommes que tu m'as donnés du monde; ils étoient à toi, et tu me les a donnés, et ils ont gardé ta parole.

7 Ils ont connu maintenant que tout ce que tu m'as donné vient de toi.

8 Car je leur ai donné les paroles que tu m'as données, et ils les ont reçues; et ils ont reconnu véritablement que je suis venu de toi, et ils ont cru que tu m'as envoyé.

9 Je prie pour eux; je ne prie point pour le monde, mais je prie pour ceux que tu m'as donnés, par ce qu'ils sont à toi.

10 Et tout ce qui est à moi est à toi, et ce qui est à toi est à moi, et je suis glorifié en eux.

11 Et maintenant je ne suis plus au monde, mais eux sont au monde, et je vais à toi. Père saint, garde en ton nom ceux que tu m'as donnés, afin qu'ils soient un, comme nous.

12 Pendant que j'ai été avec eux dans le monde, je les ai gardés en ton nom. J'ai gardé ceux que tu m'as donnés, et aucun

## S. JEAN, XVIII.

d'eux ne s'est perdu, sinon le fils de perdition, afin que l'Écriture fût accomplie.

13 Et maintenant je vais à toi, et je dis ces choses *étant encore* dans le monde, afin qu'ils aient ma joie accomplie en eux.

14 Je leur ai donné ta parole, et le monde les a haïs, par ce qu'ils ne sont pas du monde, comme je ne suis pas du monde.

15 Je ne te prie pas de les ôter du monde, mais de les préserver du mal.

16 Ils ne sont pas du monde, comme je ne suis pas du monde.

17 Sanctifie-les par ta Vérité; ta Parole est la Vérité.

18 Comme tu m'as envoyé dans le monde, je les ai aussi envoyés dans le monde.

19 Et je me sanctifie moi-même pour eux, afin qu'eux aussi soient sanctifiés par la Vérité.

20 Or je ne prie pas seulement pour eux, mais je prie aussi pour ceux qui croiront en moi par leur parole;

21 Afin que tous ne soient qu'un, comme toi, ô mon Père! es en moi, et moi en toi; qu'eux aussi soient en nous; et que le monde croie que c'est toi qui m'as envoyé.

22 Je leur ai fait part de la gloire que tu m'as donnée, afin qu'ils soient un, comme nous sommes un.

23 Je suis en eux, et tu es en moi, afin qu'ils soient perfectionnés dans un, et que le monde connaisse que c'est toi qui m'as envoyé, et que tu les aimes comme tu m'as aimé.

24 Père, mon désir est, que là où je suis, ceux que tu m'as donnés y soient aussi avec moi, afin qu'ils contemplent la gloire que tu m'as donnée, par ce que tu m'as aimé avant la création du monde.

25 Père juste, le monde ne t'a point connu; mais moi, je t'ai connu, et ceux-ci ont reconnu que c'est toi qui m'as envoyé.

26 Et je leur ai fait connaître ton nom, et je le leur ferai connaître, afin que l'amour dont tu m'as aimé soit en eux, et que je sois moi-même en eux.

### CHAPITRE XVIII.

*Jésus-Christ est pris dans le jardin. Il est ensuite conduit devant le Conseil des Juifs; et après cela devant Pilate, qui refusa d'abord de le condamner. Renié par Pierre.*

**A** PRES que Jésus eut dit ces choses, il s'en alla avec ses Disciples au-delà du torrent de Cédron, où il y avoit un jardin dans lequel il entra avec ses Disciples.

2 Judas, qui le trahissoit, connoissoit aussi ce lieu-là, par ce que Jésus s'y étoit souvent assemblé avec ses Disciples.

3 Judas ayant donc pris une compagnie de soldats et de sergens, de la part des principaux Sacrificateurs et des Pharisiens, vint là avec des lanternes, des flambeaux et des armes.

4 Et Jésus, qui savoit tout ce qui lui devoit arriver, s'avança, et leur dit: Qui cherchez-vous?

5 Ils lui répondirent: Jésus de Nazareth. Jésus leur dit: C'est moi. Et Judas qui le trahissoit étoit aussi avec eux.

6 Et dès qu'il leur eut dit: C'est moi ils reculèrent, et tombèrent par terre.

7 Il leur demanda encore une fois: Qui cherchez-vous? Et ils répondirent: Jésus de Nazareth.

8 Jésus répondit: Je vous ai dit que c'est moi; si donc c'est moi que vous cherchez, laissez aller ceux-ci.

9 C'étoit afin que cette parole qu'il avoit dite fût accomplie, Je n'ai perdu aucun de ceux que tu m'as donnés.

10 Alors Simon Pierre ayant une épée la tira, et frappa un serviteur du souverain Sacrificateur, et lui coupa l'oreille droite; et ce serviteur s'appeloit Malchus.

11 Mais Jésus dit à Pierre: Remets ton épée dans le fourreau: Ne boirai-je pas la coupe que le Père m'a donnée à boire?

12 Alors les soldats, le capitaine et les sergens des Juifs prirent Jésus, et le lièrent.

13 Et ils l'emmenèrent premièrement à Anne, par ce qu'il étoit beau-père de Caïphe, qui étoit le souverain Sacrificateur cette année-là.

14 Et Caïphe étoit celui qui avoit donné ce conseil aux Juifs, qu'il étoit à propos qu'un seul homme mourût pour le peuple.

15 Or Simon Pierre, avec un autre Disciple, avoit suivi Jésus; et ce Disciple étoit connu du souverain Sacrificateur; et il entra avec Jésus dans la cour de la maison du souverain Sacrificateur.

16 Mais Pierre étoit demeuré dehors à la porte. Et cet autre Disciple qui étoit connu du souverain Sacrificateur, sortit et parla à la portière, qui fit entrer Pierre.

17 Et cette servante, qui étoit la portière, dit à Pierre: N'es-tu pas aussi des Disciples de cet homme? Il dit: Je n'en suis point.

18 Et les serviteurs et les sergens étoient là; et ayant fait du feu, par ce qu'il faisoit froid, ils se chauffoient. Pierre étoit aussi avec eux, et se chauffoit.

19 Et le Souverain Sacrificateur interrogea Jésus touchant ses Disciples, et touchant sa doctrine.

20 Jésus lui répondit: J'ai parlé ouvertement à tout le monde, j'ai toujours enseigné dans la Synagogue et dans le Temple où les Juifs s'assemblent de toutes parts, et je n'ai rien dit en cachette.

21 Pourquoi m'interroges-tu? Interroge ceux qui ont entendu ce que je leur ai dit; ces gens-là savent ce que j'ai dit.

22 Lorsqu'il eut dit cela, un des sergens qui étoit présent donna un soufflet à Jésus, en lui disant: Est-ce ainsi que tu réponds au souverain Sacrificateur?

23 Jésus lui répondit: Si j'ai mal parlé, fais voir ce que j'ai dit de mal; et si j'ai bien parlé, pourquoi me frappes-tu?

24 Or Anne l'avoit envoyé lié à Caïphe, le souverain Sacrificateur.

25 Et Simon Pierre étoit là, et se chauffoit; et ils lui dirent: N'es-tu pas aussi de ses Disciples? Il le nia et dit: Je n'en suis point.

26 Et l'un des serviteurs du souverain Sacrificateur, parent de celui à qui Pierre avoit coupé l'oreille, lui dit: Ne t'ai-je pas vu dans le jardin avec lui?

27 Pierre le nia encore une fois; et aussitôt le coq chanta.

28 Ils menèrent ensuite Jésus de Cnyphe au Prétoire: c'étoit le matin; et ils n'en-

## 8. JEAN, XIX.

trèrent point dans le Prétoire, de peur de se souiller, et afin de pouvoir manger la Pâque.

89 Pilate donc sortit vers eux, et leur dit : Quelle accusation portez-vous contre cet homme ?

90 Ils lui répondirent : Si cet homme n'étoit pas un malfaiteur, nous ne te l'aurions pas livré.

91 Sur quoi Pilate leur dit : Prenez-le vous-mêmes, et le jugez selon votre loi. Les Juifs lui dirent : Nous n'avons pas le pouvoir de faire mourir personne.

92 Et ce fut ainsi que s'accomplit ce que Jésus avoit dit, en marquant de quelle mort il devoit mourir.

93 Pilate rentra dans le Prétoire, et ayant fait venir Jésus, il lui dit : Es-tu le Roi des Juifs ?

94 Jésus lui répondit : Dis-tu ceci de ton propre mouvement, ou si d'autres te l'ont dit de moi ?

95 Pilate répondit : Suis-je Juif ? Ta nation et les principaux Sacrificateurs t'ont livré à moi ; qu'as-tu fait ?

96 Jésus répondit : Mon règne n'est pas de ce monde ; si mon règne étoit de ce monde, mes gens combattraient, afin que je ne fusse pas livré aux Juifs ; mais maintenant mon règne n'est point d'ici-bas.

97 Alors Pilate lui dit : Tu es donc Roi ? Jésus répondit : Tu le dis, je suis Roi ; je suis né pour cela, et je suis venu dans le monde pour rendre témoignage à la vérité. Quiconque est pour la vérité écoute ma voix.

98 Pilate lui dit : Qu'est-ce que cette vérité ? Et quand il eut dit cela, il sortit encore pour aller vers les Juifs, et leur dit : Je ne trouve aucun crime en lui.

99 Mais vous avez une contume, que je vous relâche un prisonnier à la fête de Pâque ; voulez-vous donc que je vous relâche le Roi des Juifs ?

40 Alors tous s'écrièrent de nouveau : Non pas celui-ci, mais Barrabas. Or Barrabas étoit un brigand.

### CHAPITRE XIX.

*Jésus-Christ outragé, crucifié, mort et enseveli.*

**A**LORS Pilate fit prendre Jésus, et le fit fouetter.

2 Et les soldats plièrent une couronne d'épines, et la lui mirent sur la tête, et le vêtirent d'un manteau de pourpre.

3 Et ils lui disoient : Roi des Juifs, nous te saluons ; et ils lui donnoient des soufflets.

4 Pilate sortit encore une fois et leur dit : Le voici, je vous l'amène dehors, afin que vous sachiez que je ne trouve aucun crime en lui.

5 Jésus donc sortit, portant la couronne d'épines et le manteau de pourpre ; et Pilate leur dit : Voici l'homme !

6 Mais quand les principaux Sacrificateurs et les sergens le virent, ils s'écrièrent : Crucifie-le, crucifie-le ! Pilate leur dit : Prenez-le vous-mêmes et le crucifiez ; car je ne trouve aucun crime en lui.

7 Les Juifs lui répondirent : Nous avons une Loi, et selon notre Loi il doit mourir, par ce qu'il s'est fait Fils de Dieu.

8 Quand Pilate eut entendu ces paroles, il eut encore plus de crainte.

9 Il rentra donc dans le Prétoire, et il dit à Jésus : D'où es-tu ? Et Jésus ne lui fit aucune réponse.

10 Alors Pilate lui dit : Tu ne me dis rien ? Ne sais-tu pas que j'ai le pouvoir de te faire crucifier, et le pouvoir de te délivrer ?

11 Jésus lui répondit : Tu n'aurais aucun pouvoir sur moi, s'il ne t'avoit été donné d'en haut ; c'est pourquoi celui qui m'a livré à toi est coupable d'un plus grand péché.

12 Depuis ce moment, Pilate cherchoit à le délivrer ; mais les Juifs crioient : Si tu délivres cet homme, tu n'es pas ami de César ; car quiconque se fait Roi, se déclare contre César.

13 Quand donc Pilate eut entendu cette parole, il mena Jésus dehors, et s'assit dans son tribunal, au lieu appelé le Pavé, et en Hébreu, Gabbatha.

14 Or c'étoit alors la préparation de la Pâque, et environ la sixième heure ; et Pilate dit aux Juifs : Voilà votre Roi.

15 Mais il criolent : Ote-le, ôte-le, crucifie-le ! Pilate leur dit : Crucifierai-je votre Roi ? Les principaux Sacrificateurs répondirent : Nous n'avons point d'autre Roi que César.

16 Alors il le leur livra pour être crucifié. Ils prirent donc Jésus, et l'emmenèrent.

17 Et Jésus, portant sa croix, vint au lieu appelé le Calvaire, qui se nomme en Hébreu Golgotha ;

18 Où ils le crucifièrent, et deux autres avec lui, l'un d'un côté, et l'autre de l'autre, et Jésus au milieu.

19 Pilate fit aussi faire un écriteau, et le fit mettre au-dessus de la croix ; et on y avoit écrit : JESUS DE NAZARETH, ROI DES JUIFS.

20 Plusieurs donc des Juifs lurent cet écriteau, par ce que le lieu où Jésus étoit crucifié étoit près de la ville ; et il étoit écrit en Hébreu, en Grec, et en Latin.

21 Et les principaux Sacrificateurs des Juifs dirent à Pilate : N'écris pas, Le Roi des Juifs ; mais qu'il a dit, Je suis le Roi des Juifs.

22 Pilate répondit : Ce que j'ai écrit, je l'ai écrit.

23 Après que les soldats eurent crucifié Jésus, ils prirent ses habits, et en firent quatre parts, une part pour chaque soldat ; ils prirent aussi la robe ; mais la robe étoit sans couture, d'un seul tissu depuis le haut jusqu'au bas.

24 Ils dirent donc entr'eux : Ne la mettons pas en pièces, mais tirons au sort qui l'aura ; de sorte que cette parole de l'Écriture fut accomplie : Ils ont partagé mes vêtements entr'eux, et ils ont jeté le sort sur ma robe. C'est ce que firent les soldats.

25 Or la mère de Jésus, et la sœur de sa mère, Marie, femme de Cléopas, et Marie Magdeleine, se tenoient près de sa croix.

26 Jésus donc voyant sa mère, et près d'elle le Disciple qu'il aimoit, dit à sa mère : Femme, voilà ton fils.

27 Puis il dit au Disciple : Voilà ta mère : Et dès cette heure-là, ce Disciple la prit chez lui.

28 Après cela, Jésus voyant que tout

## S. JEAN, XX.

étoit accompli, dit, afin que l'Écriture fût accomplie : J'ai soif.

29 Et il y avoit là un vaisseau plein de vinaigre. Ils emplirent donc de vinaigre une éponge, et ils mirent de l'hysope autour, et la lui présentèrent à la bouche.

30 Et quand Jésus eut pris le vinaigre, il dit : *Tout est accompli.* Et baissant la tête, il rendit l'esprit.

31 Or les Juifs, de peur que les corps ne demeurassent sur la croix le jour du Sabbat (car c'en étoit la préparation, et ce Sabbat étoit un jour fort solennel), prièrent Pilate de leur faire rompre les jambes, et qu'on les ôtât.

32 Les soldats vinrent donc, et rompirent les jambes au premier, et ensuite à l'autre qui étoit crucifié avec lui.

33 Mais lorsqu'ils vinrent à Jésus, voyant qu'il étoit déjà mort, ils ne lui rompirent point les jambes.

34 Mais un des soldats lui perça le côté avec une lance, et aussitôt il en sortit du sang et de l'eau.

35 Et celui qui l'a vu en a rendu témoignage, (et son témoignage est véritable, et il sait qu'il dit vrai,) afin que vous le croyiez.

36 Or cela arriva ainsi, afin que cette parole de l'Écriture fût accomplie : Aucun de ses os ne sera rompu.

37 Et ailleurs l'Écriture dit encore : Ils verront celui qu'ils ont percé.

38 Après cela, Joseph d'Arimathée, qui étoit Disciple de Jésus, mais en secret, par ce qu'il craignoit les Juifs, pria Pilate qu'il pût ôter le corps de Jésus; et Pilate le lui permit. Il vint donc, et emporta le corps de Jésus.

39 Nicodème, qui, au commencement, étoit venu de nuit vers Jésus, y vint aussi, apportant environ cent livres d'une composition de myrrhe et d'aloès.

40 Ils prirent donc le corps de Jésus, et l'enveloppèrent de linges, avec des drogues aromatiques, comme les Juifs ont accoutumé d'ensevelir.

41 Or il y avoit un jardin au lieu où il avoit été crucifié, et dans ce jardin un sépulcre neuf, où personne n'avoit été mis.

42 Ils mirent donc là Jésus, à cause que c'étoit le jour de la préparation du Sabbat des Juifs, par ce que le sépulcre étoit proche.

### CHAPITRE XX.

*Jésus étant ressuscité, se montre premièrement à Marie Magdeleine; ensuite aux Apôtres, en l'absence de Thomas, et après cela à Thomas lui-même.*

**L**E premier jour de la semaine, Marie Magdeleine vint le matin au sépulcre comme il faisoit encore obscur; et elle vit que la pierre étoit ôtée de l'entrée du sépulcre.

2 Elle courut donc trouver Simon Pierre et l'autre Disciple que Jésus aimoit, et elle leur dit : On a enlevé du sépulcre le Seigneur, et nous ne savons où on l'a mis.

3 Alors Pierre sortit avec l'autre Disciple, et allèrent au sépulcre.

4 Et ils couraient tous deux ensemble; mais cet autre Disciple courut plus vite que Pierre, et arriva le premier au sépulcre.

5 Et, s'étant baissé, il vit les linges qui étoient à terre; mais il n'y entra point.

6 Mais Simon Pierre qui le suivoit étant arrivé, entra dans le sépulcre, et vit les linges qui étoient à terre.

7 Et le linge qu'on lui avoit mis sur la tête n'étoit pas avec les autres linges; mais il étoit plié en un lieu à part.

8 Alors cet autre Disciple, qui étoit arrivé le premier au sépulcre, y entra aussi; et il vit, et il crut.

9 Car ils n'avoient pas encore bien entendu ce que l'Écriture dit : Qu'il falloir que Jésus ressuscitât des morts.

10 Après cela les Disciples retournèrent chez eux.

11 Mais Marie se tenoit dehors, près du sépulcre, en pleurant; et comme elle pleuroit, elle se baissa pour regarder dans le sépulcre.

12 Et elle vit deux Anges vêtus de blanc, assis l'un à la tête et l'autre aux pieds, au lieu où le corps de Jésus avoit été couché.

13 Et ils lui dirent : Femme, pourquoi pleures-tu? Elle leur dit : Par ce qu'on a enlevé mon Seigneur, et je ne sais où on l'a mis.

14 Et ayant dit cela, elle se retourna, et vit Jésus qui étoit là; mais elle ne savoit point que ce fût Jésus.

15 Jésus lui dit : Femme, pourquoi pleures-tu? Qui cherches-tu? Elle, croyant que c'étoit le Jardinier, lui dit : Seigneur, si tu l'as emporté, dis-moi où tu l'as mis, et je l'irai prendre.

16 Jésus lui dit : Marie! Et elle, s'étant retournée, lui dit, Rabbouni! c'est-à-dire, mon Maître!

17 Jésus lui dit : Ne me touche point, car je ne suis point encore monté vers mon Père; mais va vers mes frères, et dis-leur que je monte vers mon Père et votre Père, et vers mon Dieu et votre Dieu.

18 Marie Magdeleine vint annoncer aux Disciples qu'elle avoit vu le Seigneur, et qu'il lui avoit dit cela.

19 Le soir de ce même jour, qui étoit le premier de la semaine, les portes du lieu où les Disciples étoient assemblés étant fermées, par ce qu'ils craignoient les Juifs, Jésus vint, et il fut là au milieu d'eux, et leur dit : La paix soit avec vous!

20 Et quand il leur eut dit cela, il leur montra ses mains et son côté. Les Disciples donc voyant le Seigneur, eurent une grande joie.

21 Il leur dit encore : La paix soit avec vous! Comme mon Père m'a envoyé, je vous envoie aussi de même.

22 Et quand il eut dit cela, il souffla sur eux, et leur dit : Recevez le Saint-Esprit.

23 Ceux à qui vous pardonnerez les péchés, ils leur seront pardonnés; et ceux à qui vous les retiendrez, ils leur seront retenus.

24 Or, Thomas, l'un des douze, appelé Didyme, n'étoit pas avec eux lorsque Jésus y étoit venu.

25 Les autres Disciples lui dirent donc, Nous avons vu le Seigneur. Mais il leur dit : Si je ne vois la marque des clous dans ses mains, et si je ne mets mon doigt dans la marque des clous, et si je ne mets ma main dans son côté, je ne le croirai point.

26 Huit jours après, comme ses Disciples

## S. JEAN, XXI.

étaient encore dans la maison, et que Thomas étoit avec eux, Jésus vint, les portes étant fermées, et il fut là au milieu d'eux, et leur dit : La paix soit avec vous !

27 Puis il dit à Thomas : Mets ici ton doigt, et regarde mes mains ; avance aussi ta main, et la mets dans mon côté, et ne sois pas incrédule, mais crois.

28 Thomas répondit, et lui dit : Mon Seigneur et mon Dieu !

29 Jésus lui dit : Par ce que tu m'as vu, Thomas, tu as cru. Heureux ceux qui n'ont pas vu et qui ont cru !

30 Jésus fit encore, en présence de ses Disciples, plusieurs autres miracles, qui ne sont pas écrits dans ce livre.

31 Mais ces choses ont été écrites, afin que vous croyiez que Jésus est le Christ, le Fils de Dieu, et qu'en croyant vous ayez la vie par son nom.

### CHAPITRE XXI.

*Jésus se manifeste pour la troisième fois à ses Apôtres, près de la mer de Tibériade, et il leur donne des preuves de sa résurrection. Il prédit le martyre à Pierre, et une longue vie à Jean.*

**A** PRES cela, Jésus se fit encore voir aux Disciples, près de la mer de Tibériade, et il se fit voir de cette manière.

2 Simon Pierre, et Thomas, appelé Didyme, Nathanaël, qui étoit de Cana en Galilée, les fils de Zébédée, et deux autres de ses Disciples, étoient ensemble.

3 Simon Pierre leur dit : Je m'en vais pêcher. Ils lui dirent : Nous y allons aussi avec toi. Ils y allèrent donc aussitôt, et ils entrèrent dans une barque ; mais ils ne prirent rien cette nuit-là.

4 Le matin étant venu, Jésus se trouva sur le rivage, mais les Disciples ne savioient pas que c'étoit Jésus.

5 Jésus leur dit : Enfants, n'avez-vous rien à manger ? Ils lui répondirent : Non.

6 Et il leur dit : Jetez le filet du côté droit de la barque, et vous en trouverez. Ils le jetèrent donc ; mais ils ne pouvoient plus le tirer, à cause de la grande quantité de poissons.

7 Alors le Disciple que Jésus aimoit, dit à Pierre : C'est le Seigneur. Et quand Simon Pierre eut entendu que c'étoit le Seigneur, il se ceignit de sa robe de dessus, car il étoit nu, et il se jeta dans la mer.

8 Mais les autres Disciples vinrent avec la barque, tirant le filet plein de poissons, car ils n'étoient éloignés de terre que d'environ deux cents coudées.

9 Quand ils furent descendus à terre, ils virent de la braise qui étoit là, et du poisson mis dessus, et du pain.

10 Jésus leur dit : Apportez de ces poissons que vous venez de prendre.

11 Simon Pierre remonta dans la barque, et tira le filet à terre, plein de cent cinquante-trois grands poissons ; et quoiqu'il y en eût tant, le filet ne se rompit point.

12 Jésus leur dit : Venez et dînez. Et aucun des Disciples n'osoit lui demander, Qui es-tu ? sachant que c'étoit le Seigneur.

13 Jésus donc s'approcha, et prenant du pain, il leur en donna, et du poisson aussi.

14 Ce fut déjà la troisième fois que Jésus se fit voir à ses Disciples, après être ressuscité.

15 Après qu'ils eurent dîné, Jésus dit à Simon Pierre : Simon, fils de Jona, m'aimes-tu plus que ne font ceux-ci ? Il lui répondit : Oui, Seigneur, tu sais que je t'aime. Il lui dit : Pais mes agneaux.

16 Il lui demanda encore une seconde fois : Simon, fils de Jona, m'aimes-tu ? Il lui répondit : Oui, Seigneur, tu sais que je t'aime. Il lui répondit : Pais mes brebis.

17 Il lui demanda pour la troisième fois : Simon, fils de Jona, m'aimes-tu ? Pierre fut attristé de ce qu'il lui avoit dit pour la troisième fois, M'aimes-tu ? et il lui dit : Seigneur, tu connois toutes choses ; tu sais que je t'aime. Jésus lui dit : Pais mes brebis.

18 En vérité, en vérité, je te le dis ; lorsque tu étois jeune, tu te ceignois toi-même, et tu allois où tu voulais ; mais lorsque tu seras vieux, tu étendras tes mains, et un autre te ceindra, et te mènera où tu ne voudras pas.

19 Jésus dit cela pour marquer de quelle mort Pierre devoit glorifier Dieu. Et après avoir ainsi parlé, il lui dit : Suis-moi.

20 Et Pierre s'étant tourné, vit venir après lui le Disciple que Jésus aimoit ; celui qui, pendant le souper, étoit penché sur le sein de Jésus, et lui avoit dit : Seigneur, qui est celui qui te trahira ?

21 Pierre donc l'ayant vu, dit à Jésus : Seigneur, et celui-ci, que lui arrivera-t-il ?

22 Jésus lui dit : Si je veux qu'il demeure jusqu'à ce que je vienne, que t'importe ? Toi, suis-moi.

23 Ce qui fit courir le bruit parmi les frères, que ce Disciple ne mourroit point. Cependant, Jésus n'avoit pas dit : Il ne mourra point ; mais il avoit seulement dit : Si je veux qu'il demeure jusqu'à ce que je vienne, que t'importe ?

24 C'est ce Disciple qui rend témoignage de ces choses, et qui les a écrites, et nous savons que son témoignage est véritable.

25 Il y a aussi beaucoup d'autres choses que Jésus a faites ; et si elles étoient écrites en détail, je ne pense pas que le monde pût contenir les livres qu'on en écrirait. Amen.

## LES ACTES DES APÔTRES.

### CHAPITRE I.

*Ascension de Notre Seigneur. Etablissement de Matthias dans la charge d'Apôtre.*

**J'**AI parlé dans mon premier livre, ô Théophile! de toutes les choses que Jésus a faites et enseignées,

2 Jusqu'au jour qu'il fut élevé dans le ciel, après avoir donné ses ordres, par le Saint-Esprit, aux Apôtres qu'il avoit choisis;

3 Auxquels aussi, après qu'il eut souffert, il se montra lui-même vivant, et leur en donna plusieurs preuves, se faisant voir à eux pendant quarante jours, et leur parlant de ce qui regarde le Royaume de Dieu.

4 Et les ayant assemblés, il leur commanda de ne point partir de Jérusalem, mais d'y attendre la promesse du Père, laquelle, dit-il, vous avez eue de moi.

5 Car Jean a baptisé d'eau, mais vous serez baptisés du Saint-Esprit dans peu de jours.

6 Eux donc étant assemblés, lui demandèrent: Seigneur, sera-ce en ce temps que tu rétabliras le Royaume d'Israël?

7 Mais il leur dit: Ce n'est pas à vous de savoir les temps ou les moments dont le Père a réservé la disposition à sa propre puissance.

8 Mais vous recevrez la vertu du Saint-Esprit, qui descendra sur vous; et vous me servirez de témoins, tant à Jérusalem, que dans toute la Judée, et la Samarie, et jusqu'aux extrémités de la terre.

9 Et après qu'il eut dit ces paroles, il fut élevé pendant qu'ils le regardoient, et une nuée l'emporta de devant leurs yeux.

10 Et comme ils avoient les yeux attachés au ciel pendant qu'il y montoit, deux hommes se présentèrent devant eux en vêtements blancs;

11 Et leur dirent: Hommes Galiléens, pourquoi vous arrêtez-vous à regarder au ciel? Ce Jésus, qui a été enlevé d'avec vous dans le ciel, en reviendra de la même manière que vous l'y avez vu monter.

12 Alors ils s'en retournèrent à Jérusalem, de la montagne qu'on appelle des Oliviers, qui est près de Jérusalem, l'espace du chemin d'un Sabbat.

13 Et quand ils furent arrivés, ils montèrent dans une chambre haute, où demeuroient Pierre, Jacques, Jean, André, Philippe, Thomas, Barthélemi, Matthieu, Jacques fils d'Alphée, Simon Zéote, et Jude frère de Jacques.

14 Tous ceux-là persévéroient d'un commun accord dans la prière et dans l'oraison, avec les femmes, et Marie, mère de Jésus, et avec ses frères.

15 En ces jours-là Pierre se leva au milieu des Disciples, qui étoient assemblés au nombre d'environ six-vingts personnes, et il leur dit:

16 Mes Frères, il falloit que ce que le Saint-Esprit a prédit dans l'Écriture, par la bouche de David, touchant Judas, qui a été

le conducteur de ceux qui ont pris Jésus, fût accompli.

17 Car il étoit de notre nombre, et il avoit eu sa part à ce ministère.

18 Mais, après avoir acquis un champ, du salaire de son crime, il s'est précipité; il a crevé par le milieu, et toutes ses entrailles ont été répandues.

19 Ce qui a été si connu de tous les habitants de Jérusalem, que ce champ-là a été appelé en leur propre langue, Haceldama, c'est-à-dire, le Champ du sang.

20 Aussi est-il écrit dans le livre des Psaumes: Que sa demeure devienne déserte, et qu'il n'y ait personne qui l'habite; et qu'un autre prenne sa charge.

21 Il faut donc que de ceux qui ont été avec nous, pendant tout le temps que le Seigneur Jésus a vécu parmi nous,

22 Depuis le baptême de Jean, jusqu'au jour que le Seigneur a été enlevé d'avec nous, il y en ait un qui soit témoin avec nous de sa résurrection.

23 Alors ils en présentèrent deux; Joseph, appelé Barsabas, surnommé Juste, et Matthias.

24 Et priant, ils dirent: Toi, Seigneur, qui connois les cœurs de tous, montre-nous lequel de ces deux tu as choisi;

25 Afin qu'il ait part au ministère et à l'apostolat que Judas a abandonné pour s'en aller en son lieu.

26 Et ils jetèrent le sort sur eux; et le sort tomba sur Matthias, qui d'un commun accord fut mis au rang des onze Apôtres.

### CHAPITRE II.

*Descente du Saint-Esprit. Prédication de Pierre; Conversion de plusieurs milliers d'âmes.*

**L**E jour de la Pentecôte étant arrivé, ils étoient tous d'un accord dans un même lieu.

2 Alors il se fit tout-à-coup un bruit du ciel, comme le bruit d'un vent qui souffle avec impétuosité, et il remplit toute la maison où ils étoient.

3 Et ils virent paroître des langues séparées, comme de feu, et qui se posèrent sur chacun d'eux.

4 Et ils furent tous remplis du Saint-Esprit, et ils commencèrent à parler des langues étrangères, selon que l'Esprit les faisoit parler.

5 Or il y avoit alors à Jérusalem des Juifs craignant Dieu, de toutes les nations qui sont sous le ciel.

6 Après donc que le bruit s'en fut répandu, il s'assembla une multitude de gens, qui furent tous étonnés de ce que chacun d'eux les entendoit parler en sa propre langue.

7 Et ils en étoient tous hors d'eux-mêmes et dans l'admiration, se disant les uns aux autres: Ces gens-là qui parlent, ne sont-ils pas tous Galiléens?

8 Comment donc les entendons-nous

## LES ACTES DES APOTRES, III.

parler chacun la propre langue du pays où vous sommes nés ?

9 Parthes, Mèdes, Flamites, ceux qui habitent la Mésopotamie, la Judée, la Cappadoce, le Pont, et l'Asie ;

10 La Phrygie, la Pamphylie, l'Egypte, les quartiers de la Libye qui est près de Cyrène, et ceux qui sont venus de Rome ;

11 Tant Juifs que prosélytes, Crétois et Arabes, nous les entendons parler en nos langues des choses magnifiques de Dieu.

12 Ils étoient donc tous étonnés, et ne savoient que penser, se disant l'un à l'autre : Que veut dire ceci ?

13 Et les autres se moquant, disoient : *C'est qu'ils sont pleins de vin doux.*

14 Mais Pierre se présentant avec les onze, éleva sa voix, et leur dit : Hommes Juifs, et vous tous qui habitez à Jérusalem, sachez ceci, et écoutez avec attention mes paroles :

15 Ces gens-ci ne sont point ivres, comme vous le pensez, puisqu'il n'est encore que la troisième heure du jour.

16 Mais c'est ici ce qui a été prédit par le prophète Joël :

17 Il arrivera dans les derniers jours, dit Dieu, que je répandrai de mon Esprit sur toute chair ; vos fils prophétiseront, et vos filles aussi ; vos jeunes gens verront des visions, et vos vieillards songeront des songes.

18 Et dans ces jours-là, je répandrai de mon Esprit sur mes serviteurs et sur mes servantes, et ils prophétiseront.

19 Et je ferai des prodiges en haut dans le ciel, et des signes en bas sur la terre, du sang et du feu, et une vapeur de fumée.

20 Le soleil sera changé en ténèbres, et la lune en sang, avant que le grand et illustre jour du Seigneur vienne ;

21 Et il arrivera que quiconque invoquera le nom du Seigneur sera sauvé.

22 Hommes Israélites, écoutez ceci : Jésus le Nazarien, homme approuvé de Dieu parmi vous, par les effets de sa puissance, par les merveilles et par les miracles que Dieu a faits par lui au milieu de vous, comme vous le savez vous-mêmes.

23 Ce Jésus ayant été livré par la volonté déterminée, et selon la prescience de Dieu, vous l'avez pris et vous l'avez fait mourir par les mains des méchants, l'ayant attaché à la croix.

24 Mais Dieu l'a ressuscité, ayant rompu les liens de la mort, par ce qu'il n'étoit pas possible qu'il y fût retenu.

25 Car David dit de lui : Je voyois toujours le Seigneur devant moi, par ce qu'il est à ma droite, afin que je ne sois point ébranlé.

26 C'est pour cela que mon cœur s'est réjoui, et que ma langue a fait éclater sa joie, et même ma chair reposera dans l'espérance.

27 Par ce que tu ne me laisseras point dans le sépulcre, et tu ne permettras point que ton Saint sente la corruption.

28 Tu m'as fait connoître le chemin de la vie ; tu me rempliras de joie en ta présence.

29 Mes frères, je puis bien vous dire avec assurance, touchant le Patriarche David, qu'il est mort, et qu'il a été enseveli, et que

son sépulcre est encore aujourd'hui parmi nous.

30 Mais, étant Prophète, et sachant que Dieu lui avoit promis avec serment, qu'il feroit naître le Christ de sa postérité selon la chair, pour le faire asseoir sur son trône ;

31 Prévoyant cela, il a parlé de la résurrection du Christ, disant qu'il n'a pas été laissé dans le sépulcre, et que sa chair n'a pas senti la corruption.

32 Dieu a ressuscité ce Jésus ; et nous en sommes tous témoins.

33 Après donc qu'il a été élevé par la droite de Dieu, et qu'il a reçu de son Père le Saint-Esprit qui avoit été promis, il a répandu ce que vous voyez et que vous entendez maintenant.

34 Car David n'est point monté au ciel ; mais il a dit lui-même : Le Seigneur a dit à mon Seigneur, Assieds-toi à ma droite,

35 Jusqu'à ce que j'aie mis tes ennemis pour te servir de marche-pied.

36 Que toute la Maison d'Israël sache donc certainement que Dieu a fait Seigneur et Christ ce Jésus que vous avez crucifié.

37 Ayant ouï ces choses, ils furent touchés de componction en leur cœur, et ils dirent à Pierre et aux autres Apôtres : Hommes Frères, que ferons-nous ?

38 Et Pierre leur dit : Convertissez-vous, et que chacun de vous soit baptisé au nom de Jésus-Christ, pour obtenir la rémission des péchés ; et vous recevrez le don du Saint-Esprit.

39 Car la promesse a été faite à vous et à vos enfans, et à tous ceux qui sont éloignés, autant que le Seigneur notre Dieu en appellera.

40 Et il les pressoit par plusieurs autres discours, et les exhortoit, en leur disant : Sauvez-vous du milieu de cette race perverse.

41 Ceux donc qui reçurent de bon cœur sa parole furent baptisés, et il y eut environ trois mille personnes qui furent ajoutées ce jour-là à l'Eglise.

42 Or ils persévéroient tous dans la doctrine des Apôtres, dans la communion, dans la fraction du pain, et dans les prières.

43 Et tout le monde avoit de la crainte, et il se faisoit beaucoup de miracles et de prodiges par les Apôtres.

44 Et tous ceux qui croyoient, étoient ensemble dans un même lieu, et avoient toutes choses communes ;

45 Ils vendent leurs possessions et leurs biens, et les distribuoient à tous, selon le besoin que chacun en avoit.

46 Et ils étoient tous les jours assidus au Temple d'un commun accord ; et rompent le pain de maison en maison, ils prenoient leurs repas avec joie et simplicité de cœur,

47 Louant Dieu, et étant agréables à tous le peuple ; et le Seigneur ajoutoit tous les jours à l'Eglise des gens pour être sauvés.

### CHAPITRE III.

*Pierre guérit un boiteux, et exhorte les Juifs à se convertir au Messie.*

QUELQUES jours après, Pierre et Jean montoient ensemble au Temple à l'heure de la prière, qui étoit la neuvième du jour.

2 Et il y avoit un homme qui étoit in-



## LES ACTES DES APOTRES, IV.

potent dès sa naissance, qu'on portoit et qu'on mettoit tous les jours à la porte du Temple, appelée la Belle-*porte*, pour demander l'aumône à ceux qui entroient dans le Temple.

3 Cet homme, voyant Pierre et Jean qui alloient entrer dans le Temple, les pria de lui donner l'aumône.

4 Mais Pierre et Jean ayant les yeux arrêtés sur lui, Pierre lui dit : Regarde-nous.

5 Et il les regardoit attentivement, s'attendant à recevoir quelque chose d'eux.

6 Alors Pierre lui dit : Je n'ai ni argent ni or ; mais ce que j'ai je te le donne : Au nom de Jésus-Christ de Nazareth, lève-toi et marche.

7 Et l'ayant pris par la main droite, il le leva ; et à l'instant les plantes et les chevilles de ses pieds devinrent fermes ;

8 Et il se leva debout en sautant ; il marcha, et il entra avec eux dans le Temple, marchant, sautant, et louant Dieu.

9 Et tout le peuple le vit qui marchoit et qui louoit Dieu.

10 Et ils reconnurent que c'étoit celui-là même qui étoit à la belle porte du Temple, pour demander l'aumône ; et ils furent remplis d'admiration et d'étonnement de ce qui lui étoit arrivé.

11 Et comme l'impotent qui avoit été guéri tenoit par la main Pierre et Jean, tout le peuple étonné courut à eux au portique qu'on appelle de Salomon.

12 Mais Pierre voyant cela, dit au peuple : Hommes Israélites, pourquoi vous étonnez-vous de ceci ? ou pourquoi avez-vous les yeux arrêtés sur nous, comme si c'étoit par notre propre puissance ou par notre piété que nous eussions fait marcher cet homme ?

13 Le Dieu d'Abraham, d'Isaac et de Jacob, le Dieu de nos pères a glorifié son Fils Jésus, que vous avez livré et renié devant Pilate, quoiqu'il jugeât qu'il devoit être relâché.

14 Mais vous avez renié le Saint et le Juste, et vous avez demandé qu'on vous accordât un meurtrier ;

15 Et vous avez fait mourir le Prince de la vie, que Dieu a ressuscité des morts ; de quoi nous sommes témoins.

16 C'est par la foi en son Nom que son nom a raffermi cet homme que vous voyez et que vous connoissez ; et c'est la foi que nous avons en lui qui a opéré dans cet homme cette parfaite guérison en présence de vous tous.

17 Et maintenant, mes frères, je sais que vous l'avez fait par ignorance, aussi bien que vos Gouverneurs.

18 Mais c'est ainsi que Dieu a accompli ce qu'il avoit prédit par la bouche de tous ses Prophètes, que le Christ devoit souffrir.

19 Amendez-vous donc, et vous convertissez, afin que vos péchés soient effacés,

20 Quand les tems du rafraichissement seront venus de la part du Seigneur, et qu'il aura envoyé Jésus-Christ, qui vous a été annoncé auparavant ;

21 Lequel il faut que le ciel contienne, jusqu'au tems du rétablissement de toutes les choses dont Dieu a parlé par la bouche de tous ses saints Prophètes dès le commencement.

22 Car Moysse a dit à nos pères : Le Seigneur votre Dieu vous suscitera, d'entre vos frères, un Prophète comme moi ; écoutez-le en tout ce qu'il vous dira.

23 Et quiconque n'écouterà pas ce Prophète, sera exterminé du milieu de son peuple.

24 Tous les Prophètes qui ont parlé depuis Samuel, et ceux qui l'ont suivi, ont aussi prédit ces jours-ci.

25 Vous êtes les enfans des Prophètes, et de l'alliance que Dieu a traitée avec nos pères, en disant à Abraham : Toutes les familles de la terre seront bénies en ta postérité.

26 C'est pour vous premièrement que Dieu ayant suscité son Fils Jésus, l'a envoyé pour vous bénir, en détournant chacun de vous de vos iniquités.

### CHAPITRE IV.

*Persécution des Apôtres ; nombre des Fidèles unis en esprit et en charité.*

**M**AIS, comme Pierre et Jean parloient au peuple, les Sacrificateurs, le capitaine du Temple et les Sadducéens survinrent,

1 Et étant fort en peine de ce qu'ils enseignoient le peuple, et de ce qu'ils annonçoient la résurrection des morts au nom de Jésus ;

2 Et s'étant saisis d'eux, ils les mirent en prison jusqu'au lendemain, par ce qu'il étoit déjà tard.

3 Cependant plusieurs de ceux qui avoient entendu la parole, crurent ; et le nombre de ces personnes fut d'environ cinq mille.

4 Mais il arriva le lendemain, que les Chefs du peuple, les Sénateurs et les Scribes s'assemblerent à Jérusalem,

5 Avec Anne le souverain Sacrificateur, Caïphe, Jean, Alexandre, et tous ceux qui étoient de la race sacerdotale ;

6 Et ayant fait parler au milieu d'eux Pierre et Jean, ils leur dirent : Par quel pouvoir et au nom de qui avez-vous fait ceci ?

7 Alors Pierre rempli du Saint-Esprit, leur dit : Chefs du peuple, et vous, Sénateurs d'Israël,

8 Puisque nous sommes aujourd'hui recherchés pour avoir fait du bien à un homme impotent, afin de savoir par quel moyen il a été guéri ;

9 Sachez, vous tous, et tout le peuple d'Israël, que c'est au nom de Jésus-Christ de Nazareth, que vous avez crucifié, et que Dieu a ressuscité des morts ; c'est par lui que cet homme se présente guéri devant vous.

10 C'est cette pierre, qui a été rejetée par vous qui bâtissez, qui a été faite la principale pierre de l'angle.

11 Il n'y a point de salut en aucun autre ; car aussi il n'y a sous le ciel aucun autre nom qui ait été donné aux hommes, par lequel nous devons être sauvés.

12 Eux, voyant la hardiesse de Pierre et de Jean, et sachant que c'étoient des hommes sans lettres et du commun du peuple, étoient dans l'étonnement, et ils reconnoissoient qu'ils avoient été avec Jésus.

13 Et voyant que l'homme qui avoit été

## LES ACTES DES APOTRES, V.

guéri étoit présent avec eux, ils n'avoient rien à opposer.

15 Alors leur ayant commandé de sortir du conseil, ils consultèrent entr'eux,

16 Disant : Que ferons-nous à ces gens-ci ? Car c'est une chose connue à tous les habitans de Jérusalem, qu'ils ont fait un miracle ; *cela est évident, et nous ne pouvons pas le nier.*

17 Mais, afin que cela ne se répande pas davantage parmi le peuple, défendons-leur avec de grandes menaces, de parler à qui que ce soit en ce nom-là.

18 Et les ayant rappelés, ils leur défendirent absolument de parler ni d'enseigner, en aucune manière, au nom de Jésus.

19 Mais Pierre et Jean leur répondirent : Jugez vous-mêmes s'il est juste devant Dieu, de vous obéir plutôt qu'à Dieu.

20 Car pour nous, nous ne pouvons pas ne point parler des choses que nous avons vues, et que nous avons entendues.

21 Ils les renvoyèrent donc avec de grandes menaces, ne trouvant pas le moyen de les punir, à cause du peuple ; par ce que tous glorifioient Dieu de ce qui étoit arrivé.

22 Car l'homme sur qui cette miraculeuse guérison avoit été faite, avoit plus de quarante ans.

23 Après qu'on les eut laissé aller, ils vinrent vers leurs Frères, et leur racontèrent tout ce que les principaux Sacrificateurs et les Sénateurs leur avoient dit.

24 Ce qu'ayant entendu, ils élevèrent tout d'un accord leur voix à Dieu, et lui dirent : Seigneur, tu es le Dieu qui as fait le ciel, la terre et la mer, et toutes les choses qui y sont ;

25 Et qui as dit par la bouche de David ton serviteur : Pourquoi les nations se sont-elles émues, et pourquoi les peuples ont-ils projeté des choses vaines ?

26 Les Rois de la terre se sont soulevés, et les Princes se sont assemblés contre le Seigneur et contre son Oint.

27 Car en effet Hérode et Ponce Pilate, avec les Gentils et le peuple d'Israël, se sont assemblés contre ton saint Fils Jésus, que tu as oint,

28 Pour faire toutes les choses que ta main et ton conseil avoient auparavant déterminé devoir être faites.

29 Maintenant donc, Seigneur, regarde à leurs menaces, et donne à tes serviteurs d'annoncer ta parole avec une pleine hardiesse ;

30 En étendant ta main afin qu'il se fasse des guérisons, des miracles et des merveilles par le nom de ton saint Fils Jésus.

31 Lorsqu'ils eurent prié, le lieu où ils étoient assemblés trembla ; et ils furent tous remplis du Saint-Esprit, et ils annonçoient la parole de Dieu avec hardiesse.

32 Or la multitude de ceux qui avoient cru n'étoit qu'un cœur et qu'une âme ; et personne ne disoit que ce qu'il possédoit fût à lui en particulier, mais toutes choses étoient communes entr'eux.

33 Et les Apôtres rendoient témoignage avec beaucoup de force, de la résurrection du Seigneur Jésus ; et il y avoit une grande grâce sur eux tous.

34 Car il n'y avoit personne parmi eux qui fût dans l'indigence ; par ce que tous

ceux qui possédoient des fonds de terre, ou des maisons, les venoient et apportoient le prix de ce qu'ils avoient vendu.

35 Ils le mettoient aux pieds des Apôtres, et on le distribuoit à chacun, selon qu'il en avoit besoin.

36 Ainsi Joses, surnommé par les Apôtres, Barnabas, c'est-à-dire, Fils de consolation, qui étoit lévite et originaire de l'île de Chypre,

37 Ayant un fonds de terre, le vendit, et en apporta le prix, et le mit aux pieds des Apôtres.

### CHAPITRE V.

*Mort d'Ananias et de Saphira. Malades guéris. Les Apôtres mis en prison et déliés, prêchent et souffrent avec joie.*

**M**AIS un certain homme nommé Ananias, avec Saphira sa femme, vendit une possession.

2 Et il retint une partie du prix, du consentement de sa femme ; et il en apporta le reste, et le mit aux pieds des Apôtres.

3 Mais Pierre lui dit : Ananias, pourquoi Satan s'est-il emparé de ton cœur pour te faire mentir au Saint-Esprit, et détourner une partie du prix de ce fonds de terre ?

4 Si tu l'eusses gardé, ne te demeureroit-il pas ? et l'ayant vendu, n'étoit-il pas en ton pouvoir d'en garder le prix ? Comment cela a-t-il pu entrer dans ton cœur ? Ce n'est pas aux hommes que tu as menti, mais à Dieu.

5 Ananias, à l'ouïe de ces paroles, tomba et rendit l'esprit ; ce qui causa une grande crainte à tous ceux qui en entendirent parler.

6 Et quelques jeunes gens se levant, le prirent, l'emportèrent et l'ensevelirent.

7 Environ trois heures après, sa femme, ne sachant rien de ce qui étoit arrivé, entra.

8 Et Pierre prenant la parole, lui dit : Dis-moi, avez-vous vendu le fonds de terre autant ? Et elle dit : Oui, autant.

9 Alors Pierre lui dit : Pourquoi vous êtes-vous accordés ensemble pour tenter l'Esprit du Seigneur ? Voilà, ceux qui ont enseveli ton mari sont à la porte, et ils t'emporteront.

10 Au même instant elle tomba à ses pieds, et rendit l'esprit. Et ces jeunes gens étant entrés, ils la trouvèrent morte, et ils l'emportèrent et l'ensevelirent auprès de son mari.

11 Cela donna une grande crainte à toute l'Eglise, et à tous ceux qui en entendirent parler.

12 Et il se faisoit beaucoup de miracles et de prodiges parmi le peuple, par le moyen des Apôtres ; et ils étoient tous d'un accord dans le portique de Salomon.

13 Et aucun des autres n'osoit se joindre à eux ; mais le peuple leur donnoit de grandes louanges.

14 Et la multitude de ceux qui croyoient au Seigneur, tant des hommes que des femmes, s'augmentoient de plus en plus ;

15 Jusques-là qu'on apportoit les malades dans les rues, et on les mettoit sur des lits et sur des couchettes, afin que quand Pierre viendrait à passer, son ombre du moins en couvrit quelques-uns.

16 Le peuple des villes voisines venoit

## LES ACTES DES APÔTRES, VI.

aussi en foule à Jérusalem ; et on y apportoit les malades et ceux qui étoient tourmentés par les esprits immondes ; et tous étoient guéris.

17 Alors le souverain Sacrificateur, et tous ceux qui étoient avec lui, lesquels étoient de la secte des Sadducéens, se levèrent, et furent remplis d'envie.

18 Et ils se saisirent des Apôtres, et les mirent dans la prison publique.

19 Mais un Ange du Seigneur ouvrit pendant la nuit les portes de la prison ; et les ayant fait sortir, il leur dit :

20 Allez, et vous présentant dans le Temple, annoncez au peuple toutes les paroles de cette doctrine de la vie.

21 Ce qu'ayant ouï, ils entrèrent dès le point du jour dans le Temple, et ils y enseignoient. Cependant le souverain Sacrificateur étant arrivé, et ceux qui étoient avec lui, ils assemblèrent le Conseil et tous les Sénateurs du peuple d'Israël, et ils envoyèrent à la prison pour faire amener les Apôtres.

22 Mais les sergens y étant allés, ne les trouvèrent point dans la prison ; ainsi ils s'en retournèrent, et firent leur rapport.

23 Disant : Nous avons trouvé la prison bien fermée, et les gardes dehors devant les portes ; mais, l'ayant ouverte, nous n'avons trouvé personne dedans.

24 Le souverain Sacrificateur, le Capitaine du Temple, et les principaux Sacrificateurs ayant ouï cela, furent fort en peine au sujet des Apôtres, ne sachant ce qui arriveroit de tout cela.

25 Mais quelqu'un survint qui leur fit ce rapport : Voilà ces gens que vous aviez mis en prison, qui sont dans le Temple, et qui enseignent le peuple.

26 Alors le Capitaine du Temple avec les huissiers, s'en alla, et il les amena, mais sans violence ; car ils craignoient d'être lapidés par le peuple.

27 Et, les ayant amenés, ils les présentèrent au Conseil. Et le souverain Sacrificateur les interrogea, et leur dit :

28 Ne vous avons-nous pas défendu expressément d'enseigner en ce nom-là ? Et vous avez rempli Jérusalem de votre doctrine, et vous voulez faire venir sur nous le sang de cet homme !

29 Mais Pierre et les autres Apôtres répondirent : Il faut obéir à Dieu plutôt qu'à des hommes.

30 Le Dieu de nos pères a ressuscité Jésus que vous avez fait mourir, le pendant au bois.

31 C'est lui que Dieu a élevé à sa droite pour être le Prince et le Sauveur, afin de donner à Israël la repentance et la rémission des péchés.

32 Et nous lui sommes témoins de ces choses, aussi bien que le Saint-Esprit que Dieu a donné à ceux qui lui obéissent.

33 Eux entendant cela, grinçoient les dents, et ils délibéroient de les faire mourir.

34 Mais un Pharisien, nommé Gamaliel, Docteur de la loi, honoré de tout le peuple, se levant dans le Conseil, commanda qu'on fît retirer les Apôtres pour un peu de tems.

35 Et il leur dit : Hommes Israélites, prenez garde à ce que vous avez à faire à l'égard de ces gens.

36 Car il y a quelque tems que Theudas s'éleva, se disant être quelque chose, auquel un nombre d'environs quatre cents hommes se joignit ; mais il fut tué, et tous ceux qui l'avoient cru furent dissipés et réduits à rien.

37 Après lui s'éleva Juda le Galiléen, du tems du dénombrement, et il attira à lui un grand peuple ; mais il périt aussi, et tous ceux qui le crurent furent dispersés.

38 Je vous dis donc maintenant : Ne poursuivez plus ces gens-là, mais laissez-les en repos ; car si ce dessein est un ouvrage des hommes, il se détruira de lui-même ;

39 Mais s'il vient de Dieu, vous ne pouvez le détruire : et prenez garde qu'il ne se trouve que vous ayez fait la guerre à Dieu. Et ils furent de son avis.

40 Et ils firent rentrer les Apôtres ; et après les avoir fait fouetter, ils leur défendirent de parler au nom de Jésus ; et ils les laissèrent aller.

41 Ils sortirent donc de devant le Conseil, remplis de joie d'avoir été trouvés dignes de souffrir des opprobres pour le nom de Jésus ;

42 Et ils ne cessoient tous les jours d'enseigner et d'annoncer Jésus-Christ, dans le Temple et de maison en maison.

### CHAPITRE VI.

*Sept Diacres pour les aumônes. Etienne accusé de blasphème.*

EN ce tems-là, comme les Disciples se multiplioient, il s'éleva un murmure des Juifs Grecs contre les Juifs Hébreux, par ce que leurs veuves étoient négligées dans la distribution qui se faisoit chaque jour.

2 C'est pourquoi les douze Apôtres ayant convoqué la multitude des Disciples, leur dirent : Il n'est pas raisonnable que nous laissions la prédication de la parole de Dieu pour servir aux tables.

3 Choisissez donc, Frères, sept hommes d'entre vous, de qui l'on ait un bon témoignage, et qui soient pleins du Saint-Esprit et de sagesse, afin que nous leur commettions cet emploi.

4 Et pour nous, nous nous appliquerons entièrement à la prière et au ministère de la parole.

5 Cette proposition plut à toute l'assemblée ; et ils élurent Etienne, homme plein de foi et du Saint-Esprit, Philippe et Procore, Nicanor, Timon, Parménas, et Nicolas, prosélite d'Antioche.

6 Et ils les présentèrent aux Apôtres, qui, après avoir prié, leur imposèrent les mains.

7 Et la parole de Dieu se répandoit, et le nombre des Disciples se multiplioit fort à Jérusalem. Il y avoit même un grand nombre de Sacrificateurs qui obéissoient à la foi.

8 Or, Etienne, plein de foi et de force, faisoit de grands prodiges et de grands miracles parmi le peuple.

9 Mais quelques-uns de la Synagogue qu'on appelle la Synagogue des Affranchis, et de celle des Cyrénéens, des Alexandrins, et de ceux de Cilicie et d'Asie, s'élevèrent, et disputoient contre Etienne.

## LES ACTES DES APOTRES, VII.

10 Et ils ne pouvoient résister à la sagesse et à l'esprit par lequel il parloit.

11 Alors ils subornèrent des hommes pour dire : Nous lui avons ouï proférer des paroles blasphématoires contre Moïse et contre Dieu.

12 Et ils émurent le peuple, et les Sénateurs et les Scribes ; et se jetant sur lui, ils le saisirent par force et l'emmenèrent au Conseil ;

13 Et ils produisirent de faux témoins qui disoient : Cet homme-ci ne cesse de proférer des paroles blasphématoires contre ce saint lieu et contre la loi.

14 Car nous lui avons ouï dire que ce Jésus de Nazareth détruira ce lieu, et changera les ordonnances que Moïse nous a données.

15 Et comme tous ceux qui étoient assis au Conseil avoient les yeux arrêtés sur lui, son visage leur parut semblable à celui d'un Ange.

### CHAPITRE VII.

*Etienne, plaidant sa cause avec reproches aux Juifs, est lapidé en priant pour eux.*

**A**LORS le souverain Sacrificateur dit à Etienne : Ces choses sont-elles ainsi ?

2 Et Etienne dit : Mes frères et mes pères, écoutez-moi. Le Dieu de gloire apparut à notre père Abraham, lorsqu'il étoit en Mésopotamie, avant qu'il demeurât à Carran ;

3 Et il lui dit : Sors de ton pays et de ta parenté, et viens dans le pays que je te montrerai.

4 Alors, étant sorti du pays des Caldéens, il vint demeurer à Carran. De là, après que son père fut mort, Dieu le fit passer dans ce pays que vous habitez maintenant,

5 Où il ne lui donna aucun fonds, non pas même d'un pied de terre ; mais il lui promit de lui en donner la possession, et à sa postérité après lui, lorsqu'il n'avoit point encore d'enfant.

6 Et Dieu lui parla ainsi : Ta postérité habitera dans une terre étrangère, pendant quatre cents ans ; et on la réduira en servitude, et on la maltraitera.

7 Mais je jugerai la nation qui les aura asservis, dit le Seigneur ; et après cela, ils sortiront, et me serviront en ce lieu-ci.

8 Puis il lui donna l'alliance de la circoncision. Et ensuite Abraham eut pour fils Isaac, qu'il circoncit le huitième jour ; et Isaac eut Jacob, et Jacob les douze Patriarches.

9 Et les Patriarches étant émus d'envie, vendirent Joseph pour être mené en Egypte ; mais Dieu fut avec lui ;

10 Il le délivra de toutes ses afflictions, et, par la sagesse qu'il lui donna, il le rendit agréable à Pharaon, Roi d'Egypte, qui l'établit Gouverneur d'Egypte et de toute sa maison.

11 Alors il arriva une famine dans tout le pays d'Egypte et en Canaan, et une grande misère ; en sorte que nos pères ne pouvoient trouver des vivres.

12 Mais Jacob ayant appris qu'il y avoit du bled en Egypte, y envoya nos pères, une première fois.

13 Et la seconde fois, Joseph fut reconnu par ses frères, et la famille de Joseph fut déclarée à Pharaon.

14 Alors Joseph envoya querir Jacob son père, et toute sa famille, qui consistoit en soixante et quinze personnes.

15 Jacob donc descendit en Egypte, et y mourut, lui et nos pères,

16 Qui furent transportés en Sichem, et mis dans le sépulchre qu'Abraham avoit acheté, à prix d'argent, des fils d'Hémor, de Sichem.

17 Mais, comme le tems approchoit auquel devoit s'accomplir la promesse que Dieu avoit faite avec serment à Abraham, le peuple s'accrut et se multiplia beaucoup en Egypte ;

18 Jusqu'à ce qu'il vint un autre Roi en Egypte, qui n'avoit point connu Joseph.

19 Ce Roi, usant d'artifice contre notre nation, traita durement nos pères, jusqu'à leur faire exposer leurs enfans, afin d'en faire périr la race.

20 En ce tems-là Moïse naquit, qui étoit parfaitement beau, et qui fut nourri trois mois dans la maison de son père.

21 Ensuite ayant été exposé, la fille de Pharaon le fit emporter, et le fit élever comme son fils.

22 Et Moïse fut instruit dans toutes les sciences des Egyptiens ; et il étoit puissant en paroles et en œuvres.

23 Mais quand il eut atteint l'âge de quarante ans, la pensée lui vint d'aller visiter ses frères, les enfans d'Israël.

24 Et voyant qu'on en maltraitoit un sans sujet, il prit sa défense, et vengea celui qui étoit outragé, en tuant l'Egyptien.

25 Or il croyoit que ses frères comprendroient que Dieu les vouloit délivrer par son moyen ; mais ils ne le comprirent point.

26 Le lendemain il en vit quelques-uns d'eux qui se battoient, et il tâcha de les mettre d'accord, en leur disant : O hommes ! vous êtes frères ; pourquoi vous maltraitez-vous l'un l'autre ?

27 Mais celui qui maltraitoit son prochain, repoussa Moïse, en lui disant : Qui t'a établi Prince et Juge sur nous ?

28 Veux-tu me tuer, comme tu tuas hier l'Egyptien ?

29 A cette parole, Moïse s'enfuit, et il demeura comme étranger au pays de Madian, où il eut deux fils.

30 Quarante ans après, l'Ange du Seigneur lui apparut au désert de la montagne de Sina, dans la flamme d'un buisson qui étoit en feu.

31 Et quand Moïse le vit, il fut étonné de ce qu'il voyoit ; et comme ils'approchoit pour considérer ce que c'étoit, la voix du Seigneur lui fut adressée, disant :

32 Je suis le Dieu de tes pères, le Dieu d'Abraham, le Dieu d'Isaac et le Dieu de Jacob. Et Moïse, tout tremblant, n'osoit considérer ce que c'étoit.

33 Alors le Seigneur lui dit : Ote tes souliers de tes pieds ; car le lieu où tu es est une terre sainte.

34 J'ai vu l'affliction de mon peuple qui est en Egypte, et j'ai entendu leurs gémissemens, et je suis descendu pour les délivrer. Viens donc maintenant, et je t'enverrai en Egypte.

35 Ce Moïse qu'ils avoient rejeté, en disant, Qui t'a établi Prince et Juge ? c'est celui que Dieu envoya pour Prince et pour

## LES ACTES DES APOTRES, VIII.

Liberateur, sous la conduite de l'Ange qui lui étoit apparu dans le buisson.

36 *C'est celui qui les tira de là, en faisant des prodiges et des miracles en Egypte, dans la mer Rouge et au désert, pendant quarante ans.*

37 *C'est ce Moïse qui a dit aux enfans d'Israël : Le Seigneur votre Dieu vous suscitara un Prophète comme moi, d'entre vos frères : Ecoutez-le.*

38 *C'est lui qui, lorsque le peuple fut assemblé au désert, s'entretenoit avec l'Ange qui lui parloit sur la montagne de Sina ; c'est lui qui fut avec nos pères, et qui a reçu des paroles de vie pour nous les donner.*

39 *Nos pères ne voulurent point lui obéir, mais ils le rejetèrent, et retournèrent de leur cœur en Egypte,*

40 *Disant à Aaron : Fais-nous des dieux qui marchent devant nous ; car pour ce Moïse qui nous a tirés du pays d'Egypte, nous ne savons ce qu'il lui est arrivé.*

41 *Alors ils firent un veau d'or, et ils offrirent des sacrifices à l'idole, et se réjouirent dans les ouvrages de leurs mains.*

42 *C'est pourquoi Dieu se détourna d'eux, et les abandonna à servir l'armée du ciel, comme il est écrit dans le livre des Prophètes : Maison d'Israël, est-ce à moi que vous avez offert des victimes et des sacrifices durant quarante ans au désert ?*

43 *Vous avez porté le tabernacle de Moloch, et l'astre de votre dieu Remphan, qui sont des figures que vous avez faites pour les adorer ; c'est pourquoi je vous transporterai au-delà de Babylone.*

44 *Le tabernacle du témoignage a été avec nos pères au désert, comme l'avait ordonné celui qui avait dit à Moïse de le faire selon le modèle qu'il avait vu.*

45 *Et nos pères l'ayant reçu, l'emportèrent, sous la conduite de Josué, au pays qui étoit possédé par les nations que Dieu chassa de devant nos pères, jusqu'aux jours de David ;*

46 *Qui trouva grâce devant Dieu, et qui lui demanda qu'il pût bâtir une demeure au Dieu de Jacob.*

47 *Et Salomon lui bâtit un temple.*

48 *Mais le Très-Haut n'habite point dans des temples faits par la main des hommes, comme le Prophète le dit :*

49 *Le ciel est mon trône, et la terre est mon marche-pied. Quelle maison me bâtirez-vous, dit le Seigneur, ou quel seroit le lieu de mon repos ?*

50 *Ma main n'a-t-elle pas fait toutes ces choses ?*

51 *Gens de cou roide, et incirconcis de cœur et d'oreille, vous vous opposez toujours au Saint-Esprit ; vous êtes tels que vos pères !*

52 *Quel est le Prophète que vos pères n'aient pas persécuté ? Ils ont même tué ceux qui ont prédit l'avènement du Juste, que vous avez livré, et dont vous avez été les meurtriers ;*

53 *Vous qui avez reçu la Loi par le ministère des Anges, et qui ne l'avez point gardée.*

54 *Entendant ces choses, ils étoient transportés de rage dans leurs cœurs, et ils grinçoient les dents contre lui.*

55 *Mais Etienne étant rempli du Saint-Esprit, et ayant les yeux attachés au ciel,*

*vit la gloire de Dieu, et Jésus qui étoit à la droite de Dieu.*

56 *Et il dit : Voici, je vois les cieus ouverts, et le Fils de l'homme qui est à la droite de Dieu.*

57 *Alors ils poussèrent de grands cris, ils se bouchèrent les oreilles, et ils se jetèrent tous ensemble sur lui ;*

58 *Et l'ayant traîné hors de la ville, ils le lapidèrent, et les témoins mirent leurs habits aux pieds d'un jeune homme nommé Saul.*

59 *Et pendant qu'ils lapidoient Etienne, il prioit et disoit : Seigneur Jésus, reçois mon esprit !*

60 *Puis, s'étant mis à genoux, il cria à haute voix : Seigneur, ne leur impute point ce péché ! Et quand il eut dit cela, il s'endormit.*

### CHAPITRE VIII.

*Persécution dans Jérusalem par Saul. Conversion des Samaritains, de Simon le Magicien, et de l'Eunuque Ethiopien.*

**O**R Saul avait consenti à la mort d'Etienne ; et en ce tems-là, il s'éleva une grande persécution contre l'Eglise de Jérusalem ; et tous les fidèles, excepté les Apôtres, furent dispersés par les quartiers de la Judée et de la Samarie.

2 *Et quelques hommes pieux emportèrent Etienne pour l'ensevelir, et le pleurèrent beaucoup.*

3 *Mais Saul ravageoit l'Eglise, entrant dans les maisons ; et, traînant par force les hommes et les femmes, il les faisoit mettre en prison.*

4 *Ceux donc qui furent dispersés alloient de lieu en lieu, et ils annonçoient la parole de Dieu.*

5 *Philippe donc étant descendu à la ville de Samarie, leur prêcha Jésus-Christ.*

6 *Et le peuple étoit attentif d'un commun accord à ce que Philippe disoit, en écoutant, et en voyant les miracles qu'il faisoit.*

7 *Car les esprits immondes sortoient de plusieurs qui en étoient possédés, en jetant de grands cris ; et beaucoup de paralytiques et d'impotens furent guéris.*

8 *Ce qui causa une grande joie dans cette ville.*

9 *Or il y avait auparavant dans la même ville un homme nommé Simon, qui exerçoit la magie, et remplissoit d'étonnement le peuple de Samarie, se faisant passer pour un grand personnage.*

10 *Tous lui étoient attachés, depuis le plus petit jusqu'au plus grand, et ils disoient : Celui-ci est la grande puissance de Dieu.*

11 *Et ils étoient attachés à lui, par ce que, depuis long-tems, il leur avait renversé l'esprit par ses enchantemens.*

12 *Mais quand ils eurent cru à Philippe, qui leur annonçoit ce qui concerne le Royaume de Dieu et le nom de Jésus-Christ, ils furent baptisés, tant les hommes que les femmes.*

13 *Et Simon lui-même crut aussi ; et après avoir été baptisé, il ne quitta point Philippe ; et voyant les prodiges et les grands miracles qui se faisoient, il étoit tout hors de lui-même.*

14 *Cependant les Apôtres, qui étoient à Jérusalem, ayant appris que ceux de Samarie*

## LES ACTES DES APOTRES, IX.

avoient reçu la parole de Dieu, leur envoyèrent Pierre et Jean ;

15 Qui y étant descendus, prièrent pour eux, afin qu'ils reçussent le Saint-Esprit.

16 Car il n'étoit point encore descendu sur aucun d'eux ; mais ils avoient été seulement baptisés au nom du Seigneur Jésus.

17 Alors les Apôtres leur imposèrent les mains, et ils reçurent le Saint-Esprit.

18 Mais Simon voyant que le Saint-Esprit étoit donné par l'imposition des mains des Apôtres, leur offrit de l'argent, et leur dit :

19 Donnez-moi aussi ce pouvoir, que tous ceux à qui j'imposerai les mains reçoivent le Saint-Esprit.

20 Mais Pierre lui dit : Que ton argent périsse avec toi, puisque tu as cru que le don de Dieu s'acqueroit avec de l'argent !

21 Tu n'as point de part ni rien à prétendre en cette affaire, car ton cœur n'est pas droit devant Dieu.

22 Repens-toi donc de cette méchanceté, et prie Dieu, afin que, s'il est possible, cette pensée de ton cœur te soit pardonnée.

23 Car je vois que tu es dans un fiel très-amer, et dans les liens de l'iniquité.

24 Alors Simon répondit, et leur dit : Priez vous-mêmes le Seigneur pour moi, afin qu'il ne m'arrive rien de ce que vous avez dit.

25 Eux donc, après avoir ainsi rendu témoignage à la parole du Seigneur, et l'avoir annoncée, retournèrent à Jérusalem, et prêchèrent l'Evangile en plusieurs bourgs des Samaritains.

26 Et un Ange du Seigneur parla à Philippe, et lui dit : Lève-toi, et va du côté du midi, sur le chemin qui descend de Jérusalem à Gaza-la-Déserte.

27 Et il se leva, et s'en alla. Or, un Ethiopien eunuque, un des premiers officiers de Candace, reine d'Ethiopie, surintendant de tous ses trésors, étoit venu à Jérusalem pour adorer.

28 Comme il s'en retournoit, étant assis dans son chariot, il lisoit le Prophète Esaïe.

29 Alors l'Esprit dit à Philippe : Approche-toi, et joins ce chariot.

30 Et Philippe accourut, et entendit qu'il lisoit le Prophète Esaïe. Et il lui dit : Entends-tu bien ce que tu lis ?

31 Il lui répondit : Et comment le pourrais-je entendre, si quelqu'un ne me guide ? Et il pria Philippe de monter, et de s'asseoir auprès de lui.

32 Or le passage de l'Ecriture qu'il lisoit étoit celui-ci : Il a été mené comme une brebis à la boucherie ; et, de même qu'un agneau muet devant celui qui le tond, il n'a pas ouvert la bouche.

33 Sa condamnation a été levée dans son abaissement. Mais, qui pourra compter sa durée ? Car sa vie a été retranchée de la terre.

34 Alors l'Eunuque prit la parole, et dit à Philippe : Je te prie, de qui le Prophète dit-il cela ? Est-ce de lui-même, ou de quelqu'autre ?

35 Là-dessus Philippe prenant la parole, et commençant par cette Ecriture, lui annonça Jésus.

36 Et, comme ils alloient par le chemin, ils arrivèrent à un endroit où il y avoit de l'eau ; et l'Eunuque dit : Voici de l'eau ;

qu'est-ce qui empêche que je ne sois baptisé ?

37 Et Philippe lui dit : Si tu crois de tout ton cœur, cela t'est permis. Et l'Eunuque répondant, dit : Je crois que Jésus-Christ est le Fils de Dieu.

38 Et il commanda qu'on arrêtât le chariot, et ils descendirent tous deux dans l'eau, Philippe et l'Eunuque ; et Philippe le baptisa.

39 Et quand ils furent remontés hors de l'eau, l'Esprit du Seigneur enleva Philippe, et l'Eunuque ne le vit plus ; et il continua son chemin plein de joie.

40 Mais Philippe se trouva dans Azot, et il annonça l'Evangile par toutes les villes où il passa, jusqu'à ce qu'il vint à Césarée.

### CHAPITRE IX.

*Conversion de Paul. Pierre guérit Enés, et ressuscite Tabitha.*

**C**EPENDANT Saul, se respirant toujours que menaces et que carnage contre les Disciples du Seigneur, s'adressa as souverain Sacrificateur ;

2 Et lui demanda des lettres pour les Synagogues de Damas, afin que s'il trouvoit quelques personnes de cette secte, hommes ou femmes, il les amenât liés à Jérusalem.

3 Et comme il étoit en chemin, et qu'il approchoit de Damas, tout d'un coup une lumière, venant du ciel, resplendit comme un éclair autour de lui.

4 Et étant tombé par terre, il entendit une voix qui lui dit : Saul, Saul, pourquoi me persécutes-tu ?

5 Et il répondit : Qui es-tu, Seigneur ? Et le Seigneur lui dit : Je suis Jésus que tu persécutes ; il te seroit dur de regarder contre les aiguillons.

6 Alors, tout tremblant et effrayé, il dit : Seigneur, que veux-tu que je fasse ? Et le Seigneur lui dit : Lève-toi, et entre dans la ville, et là on te dira ce qu'il faut que tu fasses.

7 Or les hommes qui faisoient le voyage avec lui, s'arrêtèrent tout épouvantés, attendant bien une voix, mais ne voyant personne.

8 Et Saul se leva de terre, et ayant ouvert les yeux, il ne voyoit personne ; de sorte qu'ils le conduisirent par la main, et le menèrent à Damas,

9 Où il fut trois jours, sans voir, et sans manger ni boire.

10 Il y avoit alors à Damas un Disciple, nommé Ananias, à qui le Seigneur dit, dans une vision : Ananias. Et il répondit : Me voici, Seigneur.

11 Et le Seigneur lui dit : Lève-toi, et va dans la rue qu'on appelle la rue Droite, et cherche dans la maison de Judas un nommé Saul, de Tarse ; car voilà, il prie.

12 (Au même tems, Saul vit en vision un homme, nommé Ananias, qui entroit, et qui lui imposoit les mains, afin qu'il recouvrât la vue.)

13 Ananias répondit : Seigneur, j'ai ouï dire à plusieurs personnes combien cet homme a fait de maux à tes Saints dans Jérusalem.

14 Il est même ici, avec pouvoir, de la part des principaux Sacrificateurs, de lier tous ceux qui invoquent ton nom.

15 Mais le Seigneur lui dit : Va, car cet

## LES ACTES DES APOTRES, X.

homme est un instrument que j'ai choisi, pour porter mon nom devant les Gentils, devant les Rois, et devant les enfans d'Israël;

16 Et je lui montrerai combien il faudra qu'il souffre pour mon nom.

17 Ananias donc s'en alla, et étant entré dans la maison, il lui imposa les mains, et lui dit: Saul, mon frère, le Seigneur Jésus, qui t'est apparu dans le chemin par où tu venois, m'a envoyé afin que tu recouvres la vue, et que tu sois rempli du Saint-Esprit.

18 Et aussitôt il tomba de ses yeux comme des écailles, et à l'instant le recouvra la vue; puis il se leva, et fut baptisé.

19 Et ayant mangé, il reprit ses forces; et Saul fut quelques jours avec les Disciples qui étoient à Damas;

20 Et il prêcha incontinent dans les Synagogues, que le Christ étoit le Fils de Dieu.

21 Et tous ceux qui l'entendoient étoient hors d'eux-mêmes, et disoient: N'est-ce pas là celui qui persécutoit dans Jérusalem ceux qui invoquoient ce nom, et qui est venu ici exprès, afin de les emmener liés aux principaux Sacrificateurs?

22 Mais Saul se fortifioit de plus en plus, et il confondoit les Juifs qui habitoient à Damas, démontrant que Jésus étoit le Christ.

23 Quelque tems après, les Juifs délibérèrent pour le faire mourir.

24 Mais il fut averti de leur complot. Or ils jardoient les portes de la ville jour et nuit, pour le faire mourir.

25 Mais les Disciples le prenant pendant la nuit, le descendirent par la muraille dans une corbeille.

26 Et quand Saul fut arrivé à Jérusalem, il tâchoit de se joindre aux Disciples; mais tous le craignoient, ne croyant pas qu'il fût un Disciple.

27 Mais Barnabas le prit et le mena aux Apôtres, et leur raconta comment le Seigneur lui étoit apparu sur le chemin, et lui avoit parlé, et comment il avoit parlé ouvertement à Damas au nom de Jésus.

28 Ainsi il alloit et venoit avec eux dans Jérusalem.

29 Et parlant avec hardiesse au nom du Seigneur Jésus, il parloit et disputoit avec les Juifs Grecs; mais ils tâchoient de lui ôter la vie.

30 Ce que les Frères ayant découvert, ils le menèrent à Césarée, et l'envoyèrent à Tarse.

31 Cependant les Eglises étoient en paix par toute la Judée, la Galilée et la Samarie, étant édifiées et marchant dans la crainte du Seigneur; et elles étoient multipliées par la consolation du Saint-Esprit.

32 Il arriva, comme Pierre les visitoit toutes, qu'il vint aussi vers les Saints qui demeuroient à Lydde;

33 Et il trouva un homme nommé Enée, qui étoit couché dans un petit lit depuis huit ans, et qui étoit paralytique.

34 Et Pierre lui dit: Enée, Jésus, qui est le Christ, te guérit; lève-toi, et accorde-moi ton lit. Et incontinent il se leva.

35 Et tous ceux qui demeuroient à Lydde et à Baron le virent, et ils se convertirent au Seigneur.

36 Il y avoit aussi à Joppé une certaine

femme qui étoit des Disciples, nommée Tabitha, c'est-à-dire en Grec, Dorcas, laquelle étoit remplie de bonnes œuvres, et qui faisoit beaucoup d'aumônes.

37 Elle tomba malade en ce tems-là, et elle mourut. Et après l'avoir lavée, ils la mirent dans une chambre haute.

38 Et comme Lydde étoit près de Joppé, les Disciples ayant appris que Pierre y étoit, envoyèrent vers lui deux hommes, pour le prier de venir chez eux sans tarder.

39 Pierre donc se leva, et s'en alla avec eux. Et lorsqu'il fut arrivé, ils le menèrent à la chambre haute; et toutes les veuves se présentèrent à lui en pleurant, et en lui montrant combien Dorcas faisoit de robes et d'habits, lorsqu'elle étoit avec elles.

40 Et Pierre, après les avoir tous fait sortir, se mit à genoux et pria; puis se tournant vers le corps, il dit: Tabitha, lève-toi. Et elle ouvrit les yeux, et ayant vu Pierre, elle s'assit.

41 Et Pierre lui donnant la main la leva; et ayant appelé les Saints et les Veuves, il la leur présenta vivante.

42 Cela fut connu de toute la ville de Joppé, et plusieurs crurent au Seigneur.

43 Et Pierre demeura plusieurs jours à Joppé, chez un corroyeur nommé Simon.

### CHAPITRE X.

*Conversion de Corneille et d'autres Gentils, par Pierre.*

Il y avoit à Césarée un homme nommé Corneille, Centenier d'une compagnie de la Légion appelée Italique.

2 Il étoit religieux et craignant Dieu, lui et toute sa famille, faisant aussi beaucoup d'aumônes au peuple, et priant Dieu continuellement.

3 Il vit clairement dans une vision, environ la neuvième heure du jour, un Ange de Dieu qui vint à lui, et lui dit: Corneille!

4 Et Corneille ayant les yeux attachés sur lui, et tout effrayé, dit: Qu'y a-t-il, Seigneur? Et l'Ange lui dit: Tes prières et tes aumônes sont montées en mémoire devant Dieu.

5 Envoie donc présentement des gens à Joppé, et fais venir Simon, qui est surnommé Pierre.

6 Il est logé chez un certain Simon, corroyeur, qui a sa maison près de la mer; c'est lui qui te dira ce qu'il faut que tu fasses.

7 Quand l'Ange qui parloit à Corneille se fut retiré, il appela deux de ses domestiques, et un soldat craignant Dieu, d'entre ceux qui se tenoient près de lui.

8 Et leur ayant tout raconté, il les envoya à Joppé.

9 Le lendemain, comme ils étoient en chemin, et qu'ils approchoient de la ville, Pierre monta sur le haut de la maison, environ la sixième heure, pour prier.

10 Et ayant faim, il voulut prendre son repas; et comme on le lui apprêtoit, il lui survint un ravissement d'esprit.

11 Il vit le ciel ouvert, et un vaisseau qui descendoit sur lui, comme une grande nappe, liée par les quatre coins, et qui s'abaissoit sur la terre.

12 Dans lequel il y avoit de toutes sortes d'animaux terrestres à quatre pieds et de

## LES ACTES DES APOTRES, XI.

bêtes sauvages, de reptiles et d'oiseaux du ciel.

13 Et il y eut une voix qui lui dit : Pierre, lève-toi ; tue, et mange.

14 Mais Pierre répondit : Non, Seigneur, car je n'ai jamais rien mangé d'impur ou de souillé.

15 La voix, lui parlant encore pour la seconde fois, lui dit : Ne regarde pas comme souillé ce que Dieu a purifié.

16 Et cela arriva par trois fois ; après quoi le vaisseau fut retiré dans le ciel.

17 Comme Pierre étoit en peine de ce que pouvoit signifier cette vision qu'il avoit vue, les hommes envoyés par Corneille, s'étant informés de la maison de Simon, arrivèrent à la porte.

18 Et ayant appelé *quelqu'un*, ils demandèrent si Simon, surnommé Pierre, étoit logé là.

19 Et comme Pierre pensoit à la vision, l'Esprit lui dit : Voilà trois hommes qui te demandent.

20 Lève-toi donc et descends, et t'en va avec eux sans en faire difficulté, car c'est moi qui les ai envoyés.

21 Pierre étant donc descendu vers ces hommes qui lui étoient envoyés par Corneille, leur dit : Voici, je suis celui que vous cherchez ; pour quel sujet êtes-vous venus ?

22 Ils lui dirent : Corneille, Centenier, homme juste et craignant Dieu, et à qui toute la nation des Juifs rend un bon témoignage, a été averti de Dieu par un saint Ange, de te faire venir dans sa maison, pour entendre ce que tu lui diras.

23 Pierre les ayant donc fait entrer, les logea ; et le lendemain il s'en alla avec eux, et quelques-uns des frères de Joppé l'accompagnèrent.

24 Le jour suivant ils entrèrent à Césarée. Or Corneille les attendoit avec ses parens et ses plus intimes amis, qu'il avoit assemblés chez lui.

25 Et comme Pierre entroit, Corneille alla au-devant de lui, et se jetant à ses pieds, il l'adora.

26 Mais Pierre le releva, lui disant : Lève-toi ; je ne suis qu'un homme non plus que toi.

27 Et s'entretenant avec lui, il entra, et trouva plusieurs personnes qui étoit là assemblées.

28 Et il leur dit : Vous savez qu'il n'est pas permis à un Juif d'avoir aucune liaison avec un étranger, ni d'aller chez lui ; mais Dieu m'a fait voir que je ne devois appeler aucun homme souillé ou impur.

29 C'est pourquoi, ayant été appelé, je suis venu sans aucune difficulté. Je vous demande donc pour quel sujet vous m'avez fait venir ?

30 Alors Corneille lui dit : Il y a maintenant quatre jours que j'étois en jeûne et en prières dans ma maison, à la neuvième heure ; et tout d'un coup un homme vêtu d'un habit resplendissant se présenta devant moi,

31 Et me dit : Corneille, ta prière est exaucée, et Dieu s'est souvenu de tes aumônes.

32 Envoie donc à Joppé, et fais venir Simon, surnommé Pierre ; il est dans la maison de Simon, corroyeur, près de la mer ; quand il sera venu, il te parlera.

33 C'est pourquoi j'ai incontinent envoyé vers toi, et tu as bien fait de venir. Nous voici donc tous présens devant Dieu, pour entendre ce que Dieu t'a commandé de nous dire.

34 Alors Pierre prenant la parole, dit : En vérité, je reconnois que Dieu n'a point d'égard à l'apparence des personnes ;

35 Mais qu'en toute nation, celui qui le craint, et qui s'adonne à la justice, lui est agréable.

36 C'est ce qu'il a fait entendre aux enfans d'Israël, en leur annonçant la paix par Jésus-Christ, qui est le Seigneur de tous.

37 Vous savez ce qui est arrivé dans toute la Judée, et qui a commencé par la Galilée, après le baptême que Jean a prêché.

38 Comment Dieu a oint du Saint-Esprit et de puissance Jésus de Nazareth, qui alloit de lieu en lieu, en faisant du bien, et guérissant tous ceux qui étoient opprimés par le Diable ; par ce que Dieu étoit avec lui.

39 Et nous sommes témoins de toutes les choses qu'il a faites, tant au pays des Juifs, qu'à Jérusalem. Cependant ils l'ont fait mourir, le pendant au bois.

40 Mais Dieu l'a ressuscité le troisième jour ; et il a voulu qu'il se fit voir,

41 Non à tout le peuple, mais aux témoins qui avoient été auparavant choisis de Dieu ; à nous qui avons mangé et bu avec lui, après qu'il a été ressuscité des morts.

42 Et il nous a commandé de prêcher au peuple, et d'attester que c'est lui qui est établi de Dieu pour être le Juge des vivans et des morts.

43 Tous les Prophètes rendent de lui ce témoignage, que quiconque croira en lui, recevra la rémission de ses péchés par son nom.

44 Comme Pierre tenoit encore ce discours, le Saint-Esprit descendit sur tous ceux qui écoutoient ce qu'il disoit.

45 Et tous les Fidèles circoncis, qui étoient venus avec Pierre, furent étonnés de ce que le don du Saint-Esprit étoit aussi répandu sur les Gentils.

46 Car ils les entendoient parler diverses langues, et glorifier Dieu.

47 Alors Pierre prit la parole et dit : Quelqu'un pourroit-il empêcher qu'on ne baptise ceux qui ont reçu le Saint-Esprit aussi bien que nous ?

48 Et il commanda qu'on les baptisât au nom du Seigneur. Après cela, ils le prièrent de demeurer quelques jours avec eux.

### CHAPITRE XI.

*Apologie de Pierre pour les Gentils. Fondation de l'Eglise à Antioche, où les Fidèles sont appelés Chrétiens.*

LES Apôtres et les Frères qui étoient en Judée, apprirent que les Gentils avoient aussi reçu la parole de Dieu.

1 Et lorsque Pierre fut de retour à Jérusalem, les fidèles circoncis disputoient contre lui,

2 Et lui disoient : Tu es entré chez des hommes incirconcis, et tu as mangé avec eux.

3 Mais Pierre commença à leur raconter par ordre ce qui s'étoit passé, et leur dit :

4 J'étois en prière dans la ville de Joppé, lorsqu' étant ravi en extase j'eus une vision :



## LES ACTES DES APOTRES, XII.

Je vis descendre du ciel un vaisseau comme une grande nappe, liée par les quatre coins, qui s'abaissoit, et qui vint jusqu'à moi.

6 Et l'ayant considéré avec attention, j'y vis des animaux terrestres à quatre pieds, des bêtes sauvages, des reptiles, et des oiseaux du ciel.

7 J'entendis aussi une voix qui me dit : Pierre, lève-toi ; tue, et mange.

8 Et je répondis : Non, Seigneur ; car jamais rien d'impur ni de souillé n'entra dans ma bouche.

9 La voix me parla du ciel une seconde fois, et me dit : Ne regarde pas comme souillé ce que Dieu a purifié.

10 Et cela se fit jusqu'à trois fois ; après quoi, tout fut retiré dans le ciel.

11 Au même instant, trois hommes qui m'avoient été envoyés de Césarée, se présentèrent à la porte de la maison où j'étois ;

12 Et l'Esprit me dit que j'allasse avec eux, sans en faire aucune difficulté. Ces six de nos Frères que voilà, vinrent aussi avec moi ; et nous entrames dans la maison de cet homme,

13 Qui nous raconta comment il avoit vu un Ange dans sa maison, qui s'étoit présenté à lui, et lui avoit dit : Envoie des gens à Joppé, et fais venir Simon surnommé Pierre,

14 Qui te dira des choses par lesquelles tu seras sauvé, toi et toute ta maison.

15 Et comme j'eus commencé à leur parler, le Saint-Esprit descendit sur eux, ainsi qu'il étoit aussi descendu sur nous au commencement.

16 Alors je me souvins de cette parole du Seigneur : Jean a baptisé d'eau ; mais vous serez baptisés du Saint-Esprit.

17 Puis donc que Dieu leur a donné le même don qu'à nous, qui avons cru au Seigneur Jésus-Christ, qui étois-je moi, pour m'opposer à Dieu ?

18 Alors, ayant entendu ces choses, ils s'appaisèrent, et glorifièrent Dieu, en disant : Dieu a donc donné aux Gentils mêmes la repentance, afin qu'ils aient la vie !

19 Pour ce qui est de ceux qui avoient été dispersés par la persécution arrivée à l'occasion d'Étienne, ils passèrent jusqu'en Phénicie, en Chypre, et à Antioche, n'annonçant la parole à personne qu'aux Juifs seulement.

20 Mais quelques-uns d'entr'eux, qui étoient de Chypre et de Cyrène, étant entrés dans Antioche, parlèrent aux Grecs, leur annonçant le Seigneur Jésus.

21 Et la main du Seigneur étoit avec eux ; de sorte qu'il y en eut un grand nombre qui crurent, et se convertirent au Seigneur.

22 Or le bruit en vint jusqu'à l'Eglise de Jérusalem ; c'est pourquoi ils envoyèrent Barnabas pour passer jusqu'à Antioche ;

23 Qui y étant arrivé, et ayant vu la grâce de Dieu, se réjouit, et les exhorta tous à demeurer attachés au Seigneur avec un cœur ferme.

24 Car c'étoit un homme de bien, plein du Saint-Esprit et de foi ; et une grande multitude se joignit au Seigneur.

25 Barnabas s'en alla ensuite à Tarse pour chercher Saul ;

26 Et l'ayant trouvé, il l'emmena à

Antioche ; et pendant toute une année ils s'y assemblèrent avec l'Eglise, et instruisirent un grand nombre de personnes ; de sorte que ce fut à Antioche que les Disciples commencèrent à être nommés Chrétiens.

27 En ce tems-là, quelques Prophètes descendirent de Jérusalem à Antioche ;

28 Et l'un d'eux, nommé Agabus, se leva, et prédit par l'Esprit, qu'il y auroit une grande famine par toute la terre ; ce qui arriva en effet sous l'Empereur Claude.

29 Et les Disciples résolurent d'envoyer, chacun selon son pouvoir, quelques secours aux Frères qui demeuroient en Judée.

30 Ce qu'ils firent aussi, l'envoyant aux Anciens, par les mains de Barnabas et de Saul.

### CHAPITRE XII.

*Jacques tué, et Pierre emprisonné par Hérode, qui meurt rongé de vers.*

**E**N ce même tems, le Roi Hérode se mit à maltraiter quelques-uns de l'Eglise.

1 Il fit mourir par l'épée Jacques, frère de Jean ;

2 Et voyant que cela étoit agréable aux Juifs, il fit aussi arrêter Pierre.

3 C'étoit pendant les jours des pains sans levain. L'ayant donc fait arrêter, il le fit mettre en prison, et le donna à garder à quatre bandes de quatre soldats chacune, dans le dessein de l'exposer au supplice devant le peuple, après la fête de Pâque.

4 Pierre étoit donc gardé dans la prison ; mais l'Eglise faisoit sans cesse des prières à Dieu pour lui.

5 Et la nuit de devant le jour qu'Hérode devoit l'envoyer au supplice, Pierre dormoit entre deux soldats, étant lié de deux chaînes ; et les gardes qui étoient devant la porte gardoient la prison.

6 Et un Ange du Seigneur survint tout-à-coup ; une lumière resplendit dans la prison, et l'Ange, poussant Pierre par le côté, l'éveilla, et lui dit : Lève-toi promptement. Et les chaînes tombèrent de ses mains.

7 Et l'Ange lui dit : Ceins-toi, et attache tes souliers ; ce qu'il fit. Puis l'Ange ajouta : Mets ta robe, et suis-moi.

8 Et Pierre étant sorti, le suivait sans savoir que ce que l'Ange faisoit se fit réellement ; mais il croyoit qu'il avoit une vision.

9 Et quand ils eurent passé la première et la seconde garde, ils vinrent à la porte de fer, qui conduit à la ville, et la porte s'ouvrit à eux d'elle-même ; et étant sortis, ils allèrent le long d'une rue ; et aussitôt l'Ange se retira d'avec lui.

10 Alors Pierre étant revenu à soi, dit : Je reconnois maintenant véritablement que le Seigneur a envoyé son Ange, et qu'il m'a délivré de la main d'Hérode, et de tout ce que le peuple Juif attendoit.

11 Et après y avoir réfléchi, il alla à la maison de Marie, mère de Jean, surnommé Marc, où plusieurs personnes étoient assemblées et faisoient des prières.

12 Quand il eut frappé à la porte du vestibule, une servante, nommée Rhodé, vint pour savoir qui c'étoit.

13 Et ayant reconnu la voix de Pierre, de la joie qu'elle eut elle n'ouvrit point la

## LES ACTES DES APOTRES, XIII.

porte; mais elle courut annoncer que Pierre étoit devant la porte.

15 Et ils lui dirent: Tu es folle. Mais elle assuroit que la chose étoit ainsi; et eux disoient: C'est son Ange.

16 Cependant Pierre continuoit à frapper; et quand ils eurent ouvert, ils le virent, et furent fort étonnés.

17 Mais lui, leur ayant fait signe de la main de faire silence, leur raconta comment le Seigneur l'avoit fait sortir de la prison; et il leur dit: Faites savoir ceci à Jacques et à nos Frères. Après quoi il sortit, et s'en alla en un autre lieu.

18 Quand il fut jour, il y eut un grand trouble parmi les soldats, pour savoir ce que Pierre étoit devenu.

19 Et Hérode ayant fait chercher sans qu'on le pût trouver, il fit faire le procès aux gardes, et il commanda qu'on les menât au supplice. Puis il descendit de Judée à Césarée, où il s'arrêta.

20 Or Hérode avoit dessein de faire la guerre aux Tyriens et aux Sidoniens. Mais ils vinrent le trouver d'un commun accord, et ayant gagné Blaste, qui étoit Chambellan, ils demandèrent la paix, par ce que leur pays tiroit sa subsistance de celui du Roi.

21 Hérode donc leur ayant donné jour pour leur parler, se revêtit de ses habits royaux, s'assit sur son trône, et les harangua.

22 Et le peuple s'écria: Voix d'un Dieu, et non point d'un homme.

23 Et à l'instant un Ange du Seigneur le frappa, par ce qu'il n'avoit pas donné gloire à Dieu: et il mourut rongé de vers.

24 Mais la parole du Seigneur faisoit de grands progrès, et se répandoit de plus en plus.

25 Et Barnabas et Saul, après s'être acquittés de leur ministère, revinrent de Jérusalem, ayant aussi pris avec eux Jean, surnommé Marc.

### CHAPITRE XIII.

*Barnabas et Saul envoyés. Elymas aveuglé. Incrédulité des Juifs. Paul se tourne vers les Gentils.*

**I**L y avoit dans l'Eglise d'Antioche quelques Prophètes et Docteurs, savoir, Barnabas, Siméon, appelé Niger, Lucius le Cyrénéen, Manahem, qui avoit été élevé avec Hérode le Tétrarque, et Saul.

2 Comme donc ils vaquoient au service du Seigneur, et qu'ils jédoient, le Saint-Esprit leur dit: Séparez-moi Barnabas et Saul, pour l'œuvre à laquelle je les ai appelés.

3 Après donc qu'ils eurent jeûné et prié, ils leur imposèrent les mains, et les firent partir.

4 Eux donc, étant envoyés par le Saint-Esprit, descendirent à Séleucie, où ils s'embarquèrent pour aller en Chypre.

5 Et lorsqu'ils furent arrivés à Salamine, ils annoncèrent la parole de Dieu dans les Synagogues des Juifs, et ils avoient Jean avec eux pour les aider.

6 Ayant ensuite traversé l'île jusqu'à Paphos, ils trouvèrent un certain Juif, Magicien et faux Prophète, nommé Barjéu,

7 Qui étoit avec le proconsul Serge Paul,

homme sage et prudent. Celui-ci ayant fait appeler Barnabas et Saul, désiroit d'entendre la parole de Dieu.

8 Mais Elymas, c'est-à-dire, le Magicien, car c'est ce que signifie ce nom, leur résistoit, tâchant de détourner le Proconsul de la foi.

9 Mais Saul, qui est aussi appelé Paul, étant rempli du Saint-Esprit, ayant les yeux fixés sur lui, lui dit:

10 O homme rempli de toute sorte de fraude et de méchanceté, enfant du Diable, ennemi de toute justice, ne cesseras-tu point de pervertir les voies du Seigneur qui sont droites?

11 C'est pourquoi voici, dès maintenant la main du Seigneur sera sur toi, et tu seras aveugle, sans voir le soleil, jusqu'à un certain tems. Et à l'instant l'obscurité et les ténèbres tombèrent sur lui; et, tournant de tous côtés, il cherchoit quelqu'un qui le conduisît par la main.

12 Alors le proconsul, voyant ce qui étoit arrivé, crut, étant rempli d'admiration pour la doctrine du Seigneur.

13 Et quand Paul et ceux qui étoient avec lui furent partis de Paphos, ils vinrent à Perge en Pamphylie. Mais Jean s'étant séparé d'eux, s'en retourna à Jérusalem.

14 Pour eux, étant partis de Perge, ils vinrent à Antioche de Pisidie; et étant entrés dans la Synagogue au jour du Sabbat, ils s'assirent.

15 Et après la lecture de la Loi et des Prophètes, les principaux de la Synagogue leur envoyèrent dire: Mes frères, si vous avez quelque exhortation à faire au peuple, vous pouvez parler.

16 Alors Paul s'étant levé, et ayant fait signe de la main qu'on fit silence, dit: Hommes Israélites, et vous qui craignez Dieu, écoutez:

17 Le Dieu de ce peuple d'Israël choisit nos pères, et rendit ce peuple illustre, lorsqu'ils demeuroient dans le pays d'Egypte, et il les en fit sortir à bras élevé.

18 Et il supporta leur conduite dans le désert, l'espace d'environ quarante ans.

19 Et ayant détruit sept nations au pays de Canaan, il leur distribua leur pays par le sort.

20 Et environ quatre cent cinquante ans après cela, il leur donna des Juges, jusqu'au Prophète Samuel.

21 Ensuite ils demandèrent un Roi, et Dieu leur donna Saül, fils de Kis, de la Tribu de Benjamin; et ainsi se passèrent quarante ans.

22 Et Dieu l'ayant ôté, il leur suscita David pour Roi, à qui aussi il rendit témoignage, en disant: J'ai trouvé David, fils de Jessé, un homme selon mon cœur, qui exécutera toutes mes volontés.

23 C'est de sa postérité que Dieu a suscité Jésus selon sa promesse, pour être le Sauveur d'Israël.

24 Avant qu'il parût, Jean avoit prêché le baptême de repentance à tout le peuple d'Israël.

25 Et lorsque Jean achevoit sa course, il disoit: Qui pensez-vous que je sois? Je ne suis pas le Christ; mais il en vient un après moi dont je ne suis pas digne de délier les souliers de ses pieds.

26 C'est à vous, mes frères, qui êtes de la

## LES ACTES DES APOTRES, XIV,

race d'Abraham, et à ceux d'entre vous qui craignent Dieu, que cette parole de salut est adressée.

27 Car les habitans de Jérusalem et leurs Magistrats n'ayant point reconnu Jésus, ont accompli, en le condamnant, les paroles des Prophètes, qui se lisent chaque jour de Sabbat.

28 Et bien qu'ils ne trouvassent rien en lui qui fût digne de mort, ils demandèrent à Pilate de le faire mourir ;

29 Et après qu'ils eurent accompli tout ce qui avoit été écrit de lui, on l'ôta du bois, et on le mit dans le sépulcre.

30 Mais Dieu l'a ressuscité des morts ;

31 Et il a été vu, pendant plusieurs jours, de ceux qui étoient montés avec lui de Galilée à Jérusalem, qui sont ses témoins devant le peuple.

32 Et nous aussi, nous vous annonçons, qu'à l'égard de la promesse qui avoit été faite à nos pères,

33 Dieu l'a accompli pour nous qui sommes leurs enfans, lorsqu'il a suscité Jésus ; comme il est écrit dans le second Psaume : Tu es mon Fils, je t'ai engendré aujourd'hui.

34 Et pour montrer qu'il l'a ressuscité des morts, pour ne devoir plus retourner au sépulcre, il a parlé ainsi : Je vous tiendrai fidèlement les promesses sacrées que j'ai faites à David.

35 C'est pourquoi il dit aussi dans un autre endroit : Tu ne permettras point que ton Saint sente la corruption.

36 Car pour David, après avoir servi en son teins aux desseins de Dieu, il est mort, et a été mis avec ses pères, et il a senti la corruption.

37 Mais celui que Dieu a ressuscité n'a point senti la corruption.

38 Sachez donc, mes freres, que c'est par lui que la rémission des péchés vous est annoncée ;

39 Et que c'est par lui, que tous ceux qui croient sont justifiés de toutes les choses dont vous n'avez pu être justifiés par la loi de Moïse.

40 Prenez donc garde qu'il ne vous arrive ce qui a été dit dans les Prophètes :

41 Voyez, vous qui me méprisez, et soyez étonnés, et pâlissez d'effroi ; car je vais faire une œuvre en vos jours ; une œuvre que vous ne croirez point, si quelqu'un vous la raconte.

42 Après qu'ils furent sortis de la Synagogue des Juifs, les Gentils les prièrent de leur annoncer les mêmes choses le Sabbat suivant.

43 Et quand l'assemblée fut séparée, plusieurs Juifs et Prosélytes craignant Dieu, suivirent Paul et Barnabas, qui les exhortèrent à persévérer dans la grâce de Dieu.

44 Le Sabbat suivant, presque toute la ville s'assembla pour entendre la parole de Dieu.

45 Mais les Juifs, voyant la foule, furent remplis d'envie, et s'opposèrent à ce que Paul disoit, en contredisant et en blasphémant.

46 Alors Paul et Barnabas leur dirent hardiment : C'étoit bien à vous les premiers qu'il falloit annoncer la parole de Dieu ; mais puisque vous la rejetez, et que

vous vous jugez vous-mêmes indignes de la vie éternelle, voici, nous nous tournons vers les Gentils.

47 Car le Seigneur nous l'a ainsi commandé, quand il a dit : Je t'ai établi pour être la lumière des Gentils, afin que tu sois leur salut jusqu'aux extrémités de la terre.

48 Les Gentils entendant cela, s'en réjouissoient, et donnoient gloire à la parole du Seigneur ; et tous ceux qui étoient destinés à la Vie éternelle, crurent.

49 Ainsi la parole du Seigneur se répandoit par-tout le pays.

50 Mais les Juifs animèrent quelques femmes dévotes et de qualité, et les principaux de la ville, et ils excitèrent une persécution contre Paul et Barnabas, et les chassèrent de leur pays.

51 Mais Paul et Barnabas, ayant secoué la poussière de leurs pieds contre eux, allèrent à Icone.

52 Cependant les Disciples étoient remplis de joie et du Saint-Esprit.

### CHAPITRE XIV.

*Actes de Paul dans Icone, à Lystre, à Derbe, et à Antioche.*

**P**AUL et Barnabas étant arrivés à Icone, entrèrent ensemble dans la Synagogue des Juifs, et ils parlèrent de telle sorte, qu'il y eut une grande multitude de Juifs et de Grecs qui crurent.

2 Mais les Juifs incrédules excitèrent et irritèrent les esprits des Gentils contre les Frères.

3 Paul et Barnabas demeurèrent cependant là assez long-tems, parlant hardiment du Seigneur, qui rendoit témoignage à la parole de sa grâce, en faisant par leurs mains des prodiges et des miracles.

4 Mais le peuple de la ville fut partagé ; et les uns étoient pour les Juifs, et les autres pour les Apôtres.

5 Et comme il se fit une émeute des Gentils et des Juifs, avec leurs principaux Chefs, pour outrager les Apôtres, et pour les lapider ;

6 Eux l'ayant appris, s'enfuirent aux villes de Lycaonie, savoir, à Lystre et à Derbe, et au pays d'alentour ;

7 Et ils y annoncèrent l'Evangile.

8 Il y avoit à Lystre un homme impotent de ses jambes, qui étoit assis ; il étoit perclus dès sa naissance, et il n'avoit jamais marché.

9 Il entendit parler Paul, qui, ayant arrêté les yeux sur lui, et voyant qu'il avoit la foi pour être guéri,

10 Dit à haute voix : Lève-toi, et tiens-toi droit sur tes pieds. Et il se leva en sautant, et il marcha.

11 Et le peuple ayant vu ce que Paul avoit fait, s'écria, et dit en langue Lycaonienne : Des dieux, ayant pris une forme humaine, sont descendus vers nous.

12 Et ils appeloient Barnabas, Jupiter ; et Paul, Mercure, par ce que c'étoit lui qui portoit la parole.

13 Et même le Sacrificateur de Jupiter, qui étoit à l'entrée de leur ville, vint avec des taureaux et des couronnes, et voulut leur sacrifier avec la multitude.

14 Mais les Apôtres Barnabas et Paul l'ayant appris, déchirèrent leurs vêtemens,

## LES ACTES DES APOTRES, XV.

et se jetèrent au milieu de la foule, en s'écriant,

15 Et disant : Hommes ! pourquoi faites-vous cela ? Nous ne sommes que des hommes, sujets aux mêmes infirmités que vous ; et nous vous annonçons, qu'en quittant ces choses vaines, vous vous convertissiez au Dieu vivant, qui a fait le ciel, la terre et la mer, et toutes les choses qui y sont ;

16 Qui, dans les tems passés, a laissé marcher toutes les nations dans leurs voies ;

17 Quoiqu'il n'ait point cessé de donner des témoignages de ce qu'il est, en nous faisant du bien, en nous envoyant les pluies du ciel et les saisons fertiles, en nous donnant la nourriture avec abondance, et remplissant nos cœurs de joie.

18 Et en disant cela, à peine purent-ils empêcher le peuple de leur sacrifier.

19 Alors quelques Juifs survinrent d'Antioche et d'Icone, qui gagnèrent le peuple ; en sorte qu'ayant lapidé Paul, ils le traînèrent hors de la ville, croyant qu'il étoit mort.

20 Mais les Disciples s'étant assemblés autour de lui, il se leva et rentra dans la ville, et le lendemain il s'en alla avec Barnabas à Derbe.

21 Et après avoir annoncé l'Evangile dans cette ville-là, et y avoir fait plusieurs Disciples, ils retournèrent à Lystra, à Icone, et à Antioche ;

22 Fortifiant l'esprit des Disciples, les exhortant à persévérer dans la foi, et leur représentant, que c'est par plusieurs afflictions qu'il nous faut entrer dans le Royaume de Dieu.

23 Et après avoir prié et jeûné, ils établirent des Anciens dans chaque Eglise, et ils les recommandèrent au Seigneur, en qui ils avoient cru.

24 Puis ayant traversé la Pisidie, ils vinrent en Pamphylie ;

25 Et ayant annoncé la parole à Perge, ils descendirent à Attalie.

26 Et de là ils s'embarquèrent pour Antioche, d'où ils étoient partis, après avoir été recommandés à la grâce de Dieu, pour l'œuvre qu'ils avoient accomplie.

27 Et quand ils furent arrivés, et qu'ils eurent assemblé l'Eglise, ils racontèrent toutes les choses que Dieu avoit faites par eux, et comment il avoit ouvert aux Gentils la porte de la foi.

28 Et ils demeurèrent là long-tems avec les Disciples.

### CHAPITRE XV.

*Décision de l'Eglise sur la circoncision et les autres observances légales.*

**O**R quelques-uns qui étoient venus de Judée enseignoient les Frères, et leur disoient : Si vous n'êtes circoncis selon l'usage de Moïse, vous ne pouvez être sauvés.

2 Sur quoi une grande contestation et une dispute s'étant élevée entre Paul et Barnabas, et eux, il fut résolu que Paul et Barnabas, avec quelques-uns d'entr'eux, monteroient à Jérusalem, pour consulter les Apôtres et les Anciens sur cette question.

3 Etant donc envoyés de la part de l'Eglise, ils traversèrent la Phénicie et la Samarie, racontant la conversion des

Gentils ; et ils donnèrent une grande joie à tous les Frères.

4 Et étant arrivés à Jérusalem, ils furent bien reçus par l'Eglise, par les Apôtres et par les Anciens, et ils racontèrent toutes les choses que Dieu avoit faites par eux.

5 Mais, dirent-ils, quelques-uns de la secte des Pharisiens qui ont cru, se sont élevés, disant, qu'il falloit circoncire les Gentils, et leur ordonner de garder la loi de Moïse.

6 Alors les Apôtres et les Anciens s'assemblèrent pour examiner cette affaire.

7 Et après une grande dispute, Pierre se leva, et leur dit : Mes Frères, vous savez qu'il y a long-tems que Dieu m'a choisi d'entre nous, afin que les Gentils entendissent par ma bouche la parole de l'Evangile, et qu'ils crussent.

8 Et Dieu qui connoît les cœurs, leur a rendu témoignage, leur donnant le Saint-Esprit aussi-bien qu'à nous

9 Et il n'a point fait de différence entre nous et eux, ayant purifié leurs cœurs par la foi.

10 Maintenant donc, pourquoi tentez-vous Dieu, en voulant imposer aux Disciples un joug que ni nos pères ni nous n'avons pu porter ?

11 Mais nous croyons que nous serons sauvés par la grâce du Seigneur Jésus-Christ, de même qu'eux.

12 Alors toute l'assemblée se tut, et ils écoutoient Barnabas et Paul, qui leur racontaient quels miracles et quelles merveilles Dieu avoit faits par eux, parmi les Gentils.

13 Et après qu'ils eurent cessé de parler, Jacques prit la parole, et dit : Mes Frères, écoutez-moi :

14 Simon a récité comment Dieu a commencé de visiter les Gentils, pour en faire un peuple consacré à son nom ;

15 Et c'est à quoi les paroles des Prophètes s'accordent, selon qu'il est écrit :

16 Après cela je reviendrai, et je rebâtirai le tabernacle de David, qui est tombé ; je réparerai ses ruines, et je le redresserai ;

17 Afin que le reste des hommes et toutes les nations parmi lesquelles mon nom est invoqué, cherchent le Seigneur. C'est ce que dit le Seigneur, qui a fait toutes choses.

18 Toutes les œuvres de Dieu lui sont connues de toute éternité.

19 C'est pourquoi j'estime qu'il ne faut point inquiéter ceux d'entre les Gentils qui se convertissent à Dieu ;

20 Mais qu'il faut leur écrire de s'abstenir des souillures des idoles, de la fornication, des choses étouffées, et du sang.

21 Car pour ce qui est de Moïse, il y a depuis plusieurs siècles en chaque ville des gens qui le prêchent dans les Synagogues, et on le lit tous les jours de Sabbat.

22 Alors les Apôtres, et les Anciens, avec toute l'Eglise, jugèrent à propos d'envoyer à Antioche des personnes choisies d'entr'eux, avec Paul et Barnabas, savoir, Jude, surnommé Barsabas, et Silas, qui étoient des principaux d'entre les Frères ;

23 En écrivant par eux en ces termes : Les Apôtres, les Anciens, et les Frères, à nos Frères d'entre les Gentils qui sont à Antioche, en Syrie et en Cilicie, salut.

24 Comme nous avons appris que quel-

## LES ACTES DES APOTRES, XVI.

ques-uns qui sont partis d'entre nous, vous ont troublés par leurs discours, et ont ébranlé vos âmes, en disant qu'il faut être circoncis et garder la loi; de quoi nous ne leur avions donné aucun ordre :

25 Nous avons été d'avis, après nous être assemblés d'un commun accord, de vous envoyer des personnes choisies, avec nos chers Frères Barnabas et Paul,

26 Qui sont les hommes qui ont exposé leurs vies pour le nom de Notre Seigneur Jésus-Christ.

27 Nous vous envoyons donc Jude et Silas, qui vous feront aussi entendre les mêmes choses de bouche.

28 C'est qu'il a semblé bon au Saint-Esprit et à nous de ne vous point imposer d'autre charge que ces choses qui sont nécessaires :

29 Sçavoir, que vous vous absteniez de ce qui a été sacrifié aux idoles, du sang, des choses étouffées, et de la fornication; desquelles choses vous ferez bien de vous garder. Adieu.

30 Ayant donc été envoyés, ils vinrent à Antioche; et ayant assemblé la multitude des fidèles, ils leur rendirent cette lettre.

31 Et après qu'elle eut été lue, ils se réjouirent de la consolation qu'elle leur donna.

32 Jude et Silas, qui étoient eux-mêmes Prophètes, exhortèrent et fortifièrent aussi les Frères par plusieurs discours.

33 Et après qu'ils eurent demeuré là quelque tems, les Frères les renvoyèrent en paix vers les Apôtres.

34 Toutefois Silas jugea à propos de demeurer à Antioche.

35 Et Paul et Barnabas y demeurèrent aussi, enseignant et annonçant avec plusieurs autres la parole du Seigneur.

36 Quelques jours après, Paul dit à Barnabas: Retournons visiter nos Frères, par toutes les villes où nous avons annoncé la parole du Seigneur, pour voir en quel état ils sont.

37 Et Barnabas étoit d'avis de prendre avec eux Jean, surnommé Marc;

38 Mais il ne sembloit pas raisonnable à Paul de prendre avec eux celui qui les avoit quittés en Pamphylie, et qui ne les avoit pas accompagnés dans l'œuvre de leur ministère.

39 Il y eut donc entr'eux une contestation; en sorte qu'ils se séparèrent l'un de l'autre, et que Barnabas ayant pris Marc avec lui, s'embarqua pour aller en Chypre.

40 Mais Paul ayant choisi Silas, partit, après avoir été recommandé à la grâce de Dieu par les Frères.

41 Et il traversa la Syrie et la Cilicie, confirmant les Eglises.

### CHAPITRE XVI.

*Lydie convertie. Paul et Silas prisonniers; leurs geoliers convertis.*

PAUL arriva à Derbe et à Lystre; et il y avoit là un disciple nommé Timothée, fils d'une femme Juive fidèle, mais d'un père Grec;

2 Et comme les Frères qui étoient à Lystre et à Icone lui rendoient un bon témoignage,

3 Paul voulut qu'il l'accompagnât; et l'ayant pris avec lui, il le circoncit, à cause des Juifs qui étoient en ces lieux-

là; car tous savoient que son père étoit Grec.

4 Et comme ils alloient de ville en ville, ils recomandoient aux fidèles de garder les ordonnances qui avoient été établies par les Apôtres et par les Anciens de Jérusalem.

5 Ainsi les Eglises étoient confirmées dans la foi, et elles croissoient en nombre de jour en jour.

6 Puis, ayant traversé la Phrygie et la Galatie, le Saint-Esprit leur défendit d'annoncer la parole en Asie.

7 Et étant venus en Mysie, ils se disposoient à aller en Bithynie; mais l'Esprit ne le leur permit pas.

8 Ils traversèrent ensuite la Mysie, et descendirent à Troas.

9 Et Paul eut une vision pendant la nuit. Un homme Macédonien se présenta devant lui, et le pria, disant: Passe en Macédoine, et viens nous secourir.

10 Aussitôt qu'il eut eu cette vision, nous nous disposâmes à passer en Macédoine, concluant de là que le Seigneur nous y appeloit, pour leur annoncer l'Evangile.

11 Etant donc partis de Troas, nous tirâmes droit vers Samothrace, et le lendemain à Néapolis;

12 Et de là à Philippes, qui est la première ville de ce quartier de la Macédoine, et une Colonie Romaine; et nous y séjournâmes quelques jours.

13 Le jour du Sabbat, nous sortîmes de la ville, et nous allâmes près de la rivière où l'on avoit accoutumé de faire la prière; et nous étant assis, nous parlions aux femmes qui s'y étoient assemblées.

14 Et une certaine femme nommée Lydie, de la ville de Thyatire, marchande de pourpre, qui craignoit Dieu, nous écouta; et le Seigneur lui ouvrit le cœur, pour faire attention aux choses que Paul disoit.

15 Et quand elle eut été baptisée avec sa famille, elle nous fit cette prière: Si vous m'avez crue fidèle au Seigneur, entrez dans ma maison, et y demeurez; et elle nous y obligea.

16 Or, un jour que nous allions à la prière, une servante qui avoit un Esprit de Python, et qui apportoit un grand profit à ses maîtres en devinant, nous rencontra.

17 Elle nous suivoit, Paul et nous, en criant, Ces hommes sont des serviteurs du Dieu très-haut, et ils vous annoncent la voie du salut.

18 Elle fit cela pendant plusieurs jours; mais Paul en étant importuné, se retourna, et dit à l'Esprit: Je te commande, au nom de Jésus-Christ, de sortir de cette fille. Et il en sortit au même instant.

19 Mais ses maîtres voyant qu'ils avoient perdu l'espérance de leur gain, se saisirent de Paul et de Silas, et les traînèrent à la place publique devant les Magistrats.

20 Et ils les présentèrent aux Magistrats, et leur dirent: Ces hommes-ci, qui sont Juifs, troublent notre ville;

21 Et ils enseignent une manière de vivre qu'il ne nous est pas permis de recevoir ni de suivre à nous qui sommes Romains.

22 Et le peuple en foule s'éleva contre eux; et les Magistrats ayant fait déchirer leurs robes, ordonnèrent qu'ils fussent battus de verges.

## LES ACTES DES APOTRES, XVII.

93 Et après qu'on leur eut donné plusieurs coups, ils les firent mettre en prison, et ils ordonnèrent au geolier de les garder sagement.

94 Ayant reçu cet ordre, il les mit au fond de la prison, et leur serra les pieds dans des entraves.

95 Sur le minuit, Paul et Silas étant en prières, chantoient les louanges de Dieu, et les prisonniers les entendoient.

96 Et tout d'un coup il se fit un grand tremblement de terre, en sorte que les fondemens de la prison en furent ébranlés ; et en même tems toutes les portes furent ouvertes, et les liens de tous les prisonniers furent rompus.

97 Alors le geolier étant réveillé, et voyant les portes de la prison ouvertes, tira son épée, et alloit se tuer, croyant que les prisonniers avoient fui.

98 Mais Paul lui cria à haute voix : Ne te fais point de mal, nous sommes tous ici.

99 Alors le geolier ayant demandé de la lumière, entra promptement, et tout tremblant il se jeta aux pieds de Paul et de Silas.

30 Et les ayant menés dehors, il leur dit : Seigneurs, que faut-il que je fasse pour être sauvé ?

31 Ils lui dirent : Crois au Seigneur Jésus-Christ, et tu seras sauvé, toi et ta famille.

32 Et ils lui annoncèrent la parole du Seigneur, et à tous ceux qui étoient dans sa maison.

33 Et les ayant pris à cette même heure de la nuit, il lava leurs plaies ; et aussitôt il fut baptisé, lui et tous les siens.

34 Et les ayant menés dans son logement, il leur fit servir à manger ; et il se réjouit de ce qu'il avoit cru en Dieu, avec toute sa famille.

35 Le jour étant venu, les Magistrats envoyèrent des sergens pour dire au geolier : Laisse aller ces gens-là.

36 Aussitôt le geolier rapporta ces paroles à Paul, et lui dit : Les Magistrats ont envoyé dire qu'on vous laissât aller. Sortez donc maintenant, et vous en allez en paix.

37 Mais Paul dit aux sergens : Après nous avoir battus de verges publiquement, sans forme de jugement, nous qui sommes Romains, ils nous ont mis en prison, et maintenant ils nous font sortir en secret ; il n'en sera pas ainsi : mais qu'ils viennent eux-mêmes, et nous mettent en liberté.

38 Et les sergens rapportèrent cela aux Magistrats qui eurent peur, ayant appris qu'ils étoient Romains.

39 C'est pourquoi ils vinrent vers eux, et leur firent des excuses, et les ayant mis hors de la prison, ils les prièrent de se retirer de la ville.

40 Et eux étant sortis de la prison, entrèrent chez Lydie ; et ayant vu les Frères, ils les consolèrent, et ensuite ils partirent.

### CHAPITRE XVII.

*Paul prêche avec succès à Thessalonique ; persécuté par les Juifs, il va à Bérée, où il convertit plusieurs personnes.*

**PAUL** et Silas ayant passé par Amphipolis et par Apollonie, vinrent à Thessalonique, où il y avoit une Synagogue de Juifs.

2 Et Paul, selon sa coutume, entra vers

eux, et il les entretint des Ecritures pendant trois jours de Sabbat ;

3 Leur découvrant et leur faisant voir qu'il avoit fallu que le Christ souffrît, et qu'il ressuscitât des morts ; et ce Christ, leur disoit-il, est Jésus que je vous annonce.

4 Et quelques-uns d'entr'eux crurent, et se joignirent à Paul et à Silas, comme aussi une grande multitude de Grecs craignant Dieu, et plusieurs femmes de qualité.

5 Mais les Juifs incrédules, étant émus d'envie, prirent avec eux quelques hommes méchans et fainéans ; et ayant excité un tumulte, ils troublèrent toute la ville ; et faisant violence à la maison de Jason, ils cherchoient Paul et Silas pour les mener vers le peuple ;

6 Mais ne les y ayant pas trouvés, ils traînèrent Jason et quelques-uns des Frères devant les Magistrats de la ville, en criant : Ces gens, qui ont troublé tout le monde, sont aussi venus ici.

7 Et Jason les a reçus chez lui ; et ils sont tous rebelles aux ordonnances de César, en disant qu'il y a un autre Roi, qu'ils nomment Jésus.

8 Ils émeurent donc la populace, et même les Magistrats de la ville, qui les écoutèrent.

9 Mais, ayant reçu caution de Jason et des autres, ils les laissèrent aller.

10 Et incontinent les Frères firent partir de nuit Paul et Silas pour aller à Bérée, où étant arrivés, ils entrèrent dans la Synagogue des Juifs.

11 Ceux-ci eurent des sentimens plus nobles que ceux de Thessalonique, et ils reçurent la parole avec beaucoup de promptitude, examinant tous les jours les Ecritures, pour savoir si ce qu'on leur disoit y étoit conforme.

12 Plusieurs donc d'entr'eux crurent, et des femmes Grecques de qualité, et des hommes en assez grand nombre.

13 Mais quand les Juifs de Thessalonique surent que la parole de Dieu étoit annoncée à Bérée par Paul, ils y vinrent et émeurent le peuple.

14 Et aussitôt les Frères en firent sortir Paul, comme pour aller du côté de la mer ; mais Silas et Timothée demeurèrent encore à Bérée.

15 Et ceux qui s'étoient chargés de mettre Paul en sûreté, le menèrent jusqu'à Athènes ; et après avoir reçu ordre de lui de dire à Silas et à Timothée de venir le trouver au plutôt, ils partirent.

16 Pendant que Paul les attendoit à Athènes, il avoit le cœur outré, en voyant cette ville toute plongée dans l'idolâtrie.

17 Il s'entretenoit donc dans la Synagogue avec les Juifs et avec ceux qui craignoient Dieu, et tous les jours dans la place, avec ceux qui s'y recontoient.

18 Et quelques Philosophes Epicuriens et Stoïciens confèrent avec lui ; et les uns disoient : Que veut dire ce discoureur ? Et les autres disoient : Il semble qu'il annonce des Divinités étrangères ; par ce qu'il leur annonçoit Jésus et la Résurrection.

19 Et l'ayant pris ils le menèrent à l'Aréopage, en lui disant : Pourrions-nous savoir quelle est cette nouvelle doctrine que tu annonces ?

## LES ACTES DES APOTRES, XVIII.

20 Car nous t'entendons dire certaines choses fort étranges ; nous voudrions donc bien savoir ce que c'est.

21 Or tous les Athéniens et les étrangers qui demeuroient à Athènes, ne s'occupaient qu'à dire et à écouter quelque nouvelle.

22 Alors Paul se tenant au milieu de l'Aréopage, dit : Hommes Athéniens, je remarque qu'en toutes choses vous êtes dévots jusqu'à l'excès ;

23 Car, en passant et en regardant vos Divinités, j'ai trouvé même un autel sur lequel il y avoit cette inscription : AU DIEU INCONNU. Celui donc que vous honorez sans le connoître, c'est celui que je vous annonce.

24 Le Dieu qui a fait le monde et toutes les choses qui y sont, étant le Seigneur du ciel et de la terre, n'habite point dans les temples bâtis par la main des hommes.

25 Il n'est point servi par les mains des hommes, comme s'il avoit besoin de quoi que ce soit, lui qui donne à tous la vie, la respiration, et toutes choses.

26 Il a fait naître d'un seul sang tout le genre humain, pour habiter sur toute l'étendue de la terre, ayant déterminé les tems précis, et les bornes de leur habitation ;

27 Afin qu'ils cherchent le Seigneur, et qu'ils puissent comme le toucher de la main et le trouver, quoiqu'il ne soit pas loin de chacun de nous.

28 Car c'est par lui que nous tenons la vie, le mouvement, et l'être ; selon que quelques-uns de vos Poètes ont dit : Que nous sommes aussi la race de Dieu.

29 Etant donc la race de Dieu, nous ne devons pas croire que la Divinité soit semblable à de l'or, ou à de l'argent, ou à de la pierre taillée par l'art et l'industrie des hommes.

30 Dieu donc ayant laissé passer ces tems d'ignorance, annonce maintenant à tous les hommes, en tous lieux, qu'ils se convertissent.

31 Par ce qu'il a arrêté un jour auquel il doit juger le monde avec justice, par l'Homme qu'il a établi ; de quoi il a donné à tous une preuve certaine, en le ressuscitant des morts.

32 Et quand ils entendirent parler de la résurrection des morts, les uns s'en moquèrent, et les autres dirent : Nous t'entendrons là-dessus une autre fois.

33 Ainsi Paul sortit du milieu d'eux.

34 Il y en eut cependant quelques-uns qui se joignirent à lui, et qui crurent ; entre lesquels étoient Denys, Juge de l'Aréopage, et une femme nommée Damaris, et d'autres avec eux.

### CHAPITRE XVIII.

*Prédication de Paul à Corinthe, et d'Apollos à Ephèse.*

**A** PRES cela, Paul étant parti d'Athènes, vint à Corinthe.

1 Et y ayant trouvé un Juif, nommé Aquilas, originaire de Pont, qui étoit nouvellement venu d'Italie avec Priscille sa femme, par ce que Claude avoit ordonné à tous les Juifs de sortir de Rome, il s'adressa à eux.

2 Et comme il étoit du même métier qu'eux, il demeura chez eux, et y travail-

loit ; et leur métier étoit de faire des tentes.

3 Il discouroit dans la Synagogue tous les jours de Sabbat, et il persuadoit les Juifs et les Grecs.

4 Quand Silas et Timothée furent venus de Macédoine, Paul étant pressé en son esprit, renديوit témoignage aux Juifs que Jésus étoit le Christ.

5 Mais comme ils s'opposoient à lui, et qu'ils blasphémoient, il secoua ses habits, et leur dit : Que votre sang soit sur votre tête ! j'en suis net : dès à présent je m'en irai vers les Gentils.

6 Et étant sorti de là, il entra chez un homme nommé Juste, craignant Dieu, et dont la maison tenoit à la Synagogue.

7 Et Crispe, chef de la Synagogue, crut au Seigneur avec toute sa maison ; et plusieurs autres Corinthiens ayant ouï Paul, crurent aussi et furent baptisés.

8 Et le Seigneur dit à Paul, durant la nuit, en vision : Ne crains point, mais parle, et ne te tais point ;

9 Car je suis avec toi, et personne ne mettra les mains sur toi pour te faire du mal ; car j'ai un grand peuple dans cette ville.

10 Il y demeura donc un an et demi, enseignant parmi eux la parole de Dieu.

11 Mais lorsque Gallion étoit Procoussal d'Achaïe, les Juifs s'élevèrent d'un commun accord contre Paul, et l'amènèrent au Tribunal,

12 En disant : Celui-ci veut persuader aux hommes de servir Dieu d'une manière contraire à la loi.

13 Et comme Paul alloit ouvrir la bouche pour parler, Gallion dit aux Juifs : S'il s'agissoit, ô Juifs ! de quelque injustice, ou de quelque crime, je vous écouterai patiemment, autant qu'il seroit raisonnable.

14 Mais s'il est question de disputes de mots, et de noms, et de votre loi, vous y pourvoirez vous-mêmes, car je ne veux point être juge de ces choses.

15 Et ils le fit retirer du Tribunal.

16 Alors tous les Grecs ayant saisi Sosthène, chef de la Synagogue, le battoient devant le Tribunal, et Gallion ne s'en mettoit point en peine.

17 Quand Paul eut encore demeuré là assez long-tems, il prit congé des Frères, et s'embarqua pour aller en Syrie, avec Priscille et Aquilas ; s'étant fait auparavant couper les cheveux à Cenchrée, à cause d'un vœu.

18 Puis il arriva à Ephèse, et il les y laissa ; et étant entré dans la Synagogue, il conféra avec les Juifs,

19 Qui le prièrent de demeurer plus long-tems avec eux ; mais il n'y consentit pas.

20 Et il prit congé d'eux, en leur disant : Il faut absolument que je fasse la fête prochaine à Jérusalem ; mais je reviendrai vous voir, s'il plaît à Dieu. Et ainsi il partit d'Ephèse.

21 Et étant débarqué à Césarée, il monta à Jérusalem, et après avoir salué l'Eglise, il descendit à Antioche ;

22 Et y ayant fait quelque séjour, il en partit, et parcourut de suite la Galatie et la Phrygie, fortifiant tous les Disciples.

23 En ce tems-là, un Juif nommé Apollon, natif d'Alexandrie, homme éloquent

## LES ACTES DES APOTRES, XIX.

et puisant dans les Ecritures, arriva à Ephèse.

25 Il étoit, en quelque sorte, instruit par la voie du Seigneur : il parloît avec ferveur d'esprit, et enseignoit solennement ce qui regardoit le Seigneur, bien qu'il n'eût connoissance que du baptême de Jean.

26 Il commença donc à parler hardiment dans la Synagogue. Et quand Aquilas et Priscille l'eurent ouï, ils le prirent avec eux, et l'instruisirent plus exactement de la voie de Dieu.

27 Et comme il vouloit passer en Achale, les Frères qui l'y avoient exhorté écrivirent aux Disciples de le recevoir. Quand il y fut arrivé, il servit beaucoup, par la grâce de Dieu, à ceux qui avoient cru.

28 Car il convainquit publiquement les Juifs, avec une grande force, prouvant, par les Ecritures, que Jésus étoit le Christ.

### CHAPITRE XIX.

*Paul enseigne à Ephèse deux ans et trois mois, et y fait plusieurs conversions; grave émotion excitée contre lui par Démétrius.*

**P**ENDANT qu'Apollos étoit à Corinthe, Paul, après avoir parcouru les Provinces supérieures de l'Asie mineure, vint à Ephèse, où ayant trouvé quelques Disciples, il leur dit :

2 Avez-vous reçu le Saint-Esprit, lorsque vous avez cru ? Mais ils lui répondirent : Nous n'avons pas même ouï dire qu'il y ait un Saint-Esprit.

3 Et il leur dit : De quel baptême avez-vous donc été baptisés ? Ils répondirent : Du baptême de Jean.

4 Alors Paul leur dit : Il est vrai que Jean a baptisé du baptême de la repentance, en disant au peuple qu'ils devoient croire en celui qui venoit après lui, c'est-à-dire, en Jésus, qui est le Christ.

5 Ce qu'ayant ouï, ils furent baptisés au nom du Seigneur Jésus.

6 Et après que Paul leur eut imposé les mains, le Saint-Esprit descendit sur eux, et ils parloient diverses langues, et prophétisoient.

7 Et tous ces hommes-là étoient environ douze.

8 Puis il entra dans la Synagogue, et y parla avec hardiesse pendant trois mois, discourant pour leur persuader ce qui regardait le Royaume de Dieu.

9 Mais comme quelques-uns s'endurcissent, et étoient incrédules, décrivant la voie du Seigneur devant la multitude, il se retira, et sépara les Disciples d'avec eux, enseignant tous les jours dans l'école d'un nommé Tyrannus.

10 Et cela continua durant deux ans ; de sorte que tous ceux qui demeuroient en Asie, tant Juifs que Grecs, entendirent la parole du Seigneur Jésus.

11 Et Dieu faisoit des miracles extraordinaires par les mains de Paul ;

12 En sorte qu'on portoit même sur les malades les mouchoirs et les linges qui avoient touché son corps ; et ils étoient guéris de leurs maladies, et les malins Esprits sortoient.

13 Alors quelques-uns des Exorcistes Juifs, qui couroient de lieu en lieu, entre-

prirent d'invoquer le nom du Seigneur Jésus sur ceux qui étoient possédés des malins Esprits, en disant : Nous vous conjurons par Jésus que Paul prêche.

14 Ceux qui faisoient cela étoient sept, et fils de Scéva, Juif, l'un des principaux Sacrificateurs.

15 Mais le malin Esprit leur répondit : Je connois Jésus, et je sais qui est Paul ; mais vous, qui êtes-vous ?

16 Et l'homme qui étoit possédé de cet Esprit malin, se jeta sur eux ; et s'en étant rendu maître, il les maltraita si fort, qu'ils s'enfuirent de la maison tout nus et blessés.

17 Ce qui ayant été connu de tous les Juifs et de tous les Grecs qui demeuroient à Ephèse, ils furent tous saisis de crainte, et le nom du Seigneur Jésus étoit glorifié.

18 Et plusieurs de ceux qui avoient cru, venoient confesser et déclarer ce qu'ils avoient fait.

19 Il y en eut aussi beaucoup, de ceux qui avoient exercé des arts curieux, qui apportèrent leurs livres, et les brûlèrent devant tout le monde ; et quand on eut supputé le prix, on trouva qu'il montoit à cinquante mille deniers d'argent.

20 Ainsi la parole du Seigneur se répandoit, et devenoit de plus en plus efficace.

21 Après cela, Paul se proposa, par un mouvement de l'Esprit, de passer par la Macédoine et par l'Achale, et d'aller à Jérusalem, en disant : Lorsque j'aurai été là, il faut aussi que je voie Rome.

22 Et ayant envoyé en Macédoine deux de ceux qui le servoient dans le ministère, savoir, Timothée et Eraste, il demeura encore quelque tems en Asie.

23 Mais il arriva en ce tems-là un grand trouble, à l'occasion de la doctrine du Seigneur.

24 Car un orfèvre, nommé Démétrius, qui faisoit de petits temples d'argent de Diane, et qui donnoit beaucoup à gagner aux ouvriers de ce métier,

25 Les assembla avec d'autres qui travailloient à ces sortes d'ouvrages, et leur dit : O hommes ! vous savez que tout notre gain vient de cet ouvrage ;

26 Et cependant vous voyez et vous entendez dire, que non-seulement à Ephèse, mais presque par toute l'Asie, ce Paul, par ses persuasions, a détourné un grand nombre de personnes, en disant, que les dieux qui sont faits par les mains des hommes, ne sont pas des dieux.

27 Et il n'y a pas seulement du danger pour nous, que notre métier ne soit décrié ; mais il est même à craindre que le temple de la grande Diane ne tombe dans le mépris, et que sa majesté, que toute l'Asie et tout le monde révèrent, ne s'anéantisse aussi.

28 Ayant entendu cela, ils furent tous transportés de colère, et s'écrièrent : Grande est la Diane des Ephésiens !

29 Et toute la ville fut remplie de confusion ; et ils coururent tous ensemble avec fureur au Théâtre, et enlevèrent Gaius et Aristarque, Macédoniens, compagnons de voyage de Paul.

30 Sur quoi Paul vouloit se présenter devant le peuple ; mais les Disciples ne le lui permirent pas.



## LES ACTES DES APOTRES, XX.

31 Quelques-uns aussi des Asiarques qui étoient ses amis, l'envoyèrent prier de ne point se présenter au Théâtre.

32 Cependant les uns crioient d'une manière, et les autres d'une autre; car l'assemblée étoit tumultueuse, et plusieurs ne savoient même pas pourquoi ils s'étoient assemblés.

33 Alors Alexandre fut tiré de la foule par les Juifs, qui le pousoient devant eux; et Alexandre faisant signe de la main vouloit parler au peuple pour leur défense.

34 Mais dès qu'ils eurent reconnu qu'il étoit Juif, ils s'écrièrent tout d'une voix, durant près de deux heures : Grande est la Diane des Ephésiens !

35 Alors le greffier ayant apaisé le peuple, dit : O Ephésiens ! et quel est l'homme qui ne sache que la ville des Ephésiens est dédiée au service de la grande déesse Diane, et à son image descendue de Jupiter ?

36 Cela étant donc incontestable, vous devez vous apaiser, et ne rien faire avec précipitation.

37 Car ces gens que vous avez amenés ici, ne sont ni sacrilèges, ni coupables de blasphème contre votre déesse.

38 Que si Démétrius et les ouvriers qui sont avec lui ont quelque plainte à faire contre quelqu'un, on tient la cour, et il y a des Proconsuls; qu'ils s'y fassent appeler les uns les autres.

39 Et si vous avez quelque autre affaire à proposer, on pourra la décider dans une assemblée légitime.

40 Car nous sommes en danger d'être accusés de sédition pour ce qui s'est passé aujourd'hui; ne pouvant alléguer aucune raison pour justifier ce concours de peuple. Et quand il eut dit cela, il congédia l'assemblée.

### CHAPITRE XX.

*Voyage de Paul en Grèce et en Asie. Il adresse un discours aux Pasteurs de l'Eglise d'Ephèse.*

**A** PRES que le tumulte fut apaisé, Paul fit venir les Disciples; et ayant pris congé d'eux, il partit pour aller en Macédoine.

2 Et quand il eut parcouru ces quartiers-là, et qu'il eut fait plusieurs exhortations aux fidèles, il vint en Grèce.

3 Quand il y eut demeuré trois mois, les Juifs lui ayant dressé des embûches lorsqu'il devoit s'embarquer pour aller en Syrie, on fut d'avis qu'il s'en retournât par la Macédoine.

4 Et il fut accompagné jusqu'en Asie par Sopater de Bérée, par Aristarque et Second de Thessalonique, par Gaïus de Derbe, par Timothée, et aussi par Tychique et Trophime, qui étoit d'Asie.

5 Ceux-ci étant allés devant, nous attendirent à Troas.

6 Mais pour nous, après les jours des pains sans levain, nous nous embarquâmes à Philippes, et dans cinq jours nous les joignîmes à Troas, où nous demeurâmes sept jours.

7 Et le premier jour de la semaine, les Disciples étant assemblés pour rompre le pain, Paul, devant partir le lendemain,

leur fit un discours qu'il étendit jusqu'à minuit.

8 Or il y avoit beaucoup de lampes dans la chambre haute où ils étoient assemblés.

9 Et un jeune homme, nommé Eutyche, qui étoit assis sur une fenêtre, fut accablé d'un profond sommeil, pendant le long discours de Paul; et s'étant endormi, il tomba du troisième étage en bas, et fut relevé mort.

10 Mais Paul étant descendu, se pencha sur lui, et l'ayant embrassé, il leur dit : Ne vous troublez point; car son âme est en lui.

11 Et étant remonté, et ayant rompu le pain, et mangé, il parla long-tems jusqu'au point du jour; après quoi il partit.

12 Or on ramena le jeune homme vivant, de quoi ils furent extrêmement consolés.

13 Pour nous, étant montés sur un vaisseau, nous fîmes voile vers Asson, où nous devions reprendre Paul; car il l'avoit ainsi ordonné, par ce qu'il vouloit faire le chemin à pied.

14 Quand donc il nous eut rejoints à Asson, nous le primes avec nous, et nous vinmes à Mytilène.

15 Puis étant partis de là, nous arrivâmes le lendemain vis-à-vis de Chios. Le jour suivant nous abordâmes à Samos, et nous étant arrêtés à Trogylle, le jour d'après nous vinmes à Milet.

16 Car Paul avoit résolu de passer Ephèse sans y débarquer, pour ne pas s'arrêter en Asie; par ce qu'il se hâtoit d'être le jour de la Pentecôte à Jérusalem, s'il lui étoit possible.

17 Mais il envoya de Milet à Ephèse, pour faire venir les pasteurs de cette Eglise.

18 Et lorsqu'ils furent venus vers lui, il leur dit : Vous savez de quelle manière je me suis toujours conduit avec vous, depuis le premier jour que je suis entré en Asie;

19 Servant le Seigneur avec toute humilité, avec beaucoup de larmes, et parmi les épreuves qui me sont survenues par les embûches des Juifs;

20 Et que je ne vous ai rien caché des choses qui vous étoient utiles; et je n'ai pas manqué de vous les annoncer et de vous en instruire, et en public, et de maison en maison,

21 Prêchant, tant aux Juifs qu'aux Grecs, la repentance envers Dieu, et la foi en Jésus-Christ Notre Seigneur.

22 Et maintenant, étant lié par l'Esprit, je m'en vais à Jérusalem, ne sachant pas ce qui m'y doit arriver,

23 Si ce n'est que le Saint-Esprit m'avertit de ville en ville, que des liens et des afflictions m'attendent.

24 Mais je ne me mets en peine de rien; et ma vie ne m'est point précieuse, pourvu que j'achève avec joie ma course et le ministère que j'ai reçu du Seigneur Jésus, pour rendre témoignage à l'Evangile de la grâce de Dieu.

25 Et maintenant je sals qu'aujourd'hui de vous tous, parmi lesquels j'ai passé en prêchant le Royaume de Dieu, ne verra plus mon visage.

26 C'est pourquoi je proteste aujourd'hui devant vous, que je suis net du sang de vous tous;

## LES ACTES DES APOTRES, XXI.

27 Car je n'ai point évité de vous annoncer tout le dessein de Dieu.

28 Prenez donc garde à vous-mêmes, et à tout le troupeau sur lequel le Saint-Esprit vous a établis Evêques, pour paître l'Eglise de Dieu, qu'il a acquise de son propre sang.

29 Car je sais qu'après mon départ il entrera parmi vous des loups ravissans qui n'épargneront point le troupeau ;

30 Et que d'entre vous-mêmes il s'éleva des gens qui annonceront des choses pernicieuses, afin d'attirer les Disciples après eux.

31 C'est pourquoi veillez, en vous souvenant que durant trois ans je n'ai cessé, nuit et jour, d'avertir chacun de vous avec larmes.

32 Et maintenant, mes Frères, je vous recommande à Dieu et à la parole de sa grâce, lequel peut vous édifier encore, et vous donner l'héritage avec tous les Saints.

33 Je n'ai désiré ni l'argent, ni l'or, ni les vêtemens de personne.

34 Et vous savez vous-mêmes que ces mains ont fourni à tout ce qui m'étoit nécessaire, et à ceux qui étoient avec moi.

35 Je vous ai montré en toutes choses, que c'est ainsi qu'en travaillant il faut s'accommoder aux foibles, et se souvenir des paroles du Seigneur Jésus, qui a dit lui-même : Qu'il y a plus de bonheur à donner qu'à recevoir.

36 Quand il eut dit cela, il se mit à genoux, et pria avec eux tous.

37 Alors tous fondirent en larmes, et se jetant au cou de Paul, ils le baisoient ;

38 Etant principalement affligés de ce qu'il avoit dit : Qu'ils ne verraient plus son visage. Et ils le conduisirent jusqu'au vaisseau.

### CHAPITRE XXI.

#### *Voyage de Paul en Syrie et à Jérusalem.*

**N**OUS étant donc embarqués, après nous être séparés d'eux, nous vinmes droit à Coos, et le jour suivant à Rhodes, et de là à Patara.

2 Et ayant trouvé un vaisseau qui passoit en Phénicie, nous montames dessus, et nous partimes.

3 Puis, ayant découvert l'île de Chypre, et l'ayant laissée à gauche, nous fîmes route vers la Syrie, et nous abordames à Tyr, par ce que le vaisseau devoit y laisser sa charge.

4 Et ayant trouvé des Disciples, nous y demeurames sept jours. Ils disoient par l'Esprit à Paul, qu'il ne montât point à Jérusalem.

5 Mais ces jours étant passés, nous partimes de Tyr, et ils nous accompagnèrent tous, avec leurs femmes et leurs enfans, jusques hors de la ville, où, nous étant mis à genoux sur le rivage, nous fîmes la prière.

6 Et après nous être embrassés, nous montames sur le vaisseau, et ils retournèrent chez eux.

7 Ainsi continuant notre navigation, de Tyr nous abordames à Ptolomaïde ; et après avoir salué les Frères, nous demeurames un jour avec eux.

8 Le lendemain, Paul et nous qui étions avec lui, étant partis de là, nous vinmes à

Césarée, et étant entrés dans la maison de Philippe l'Evangeliste, qui étoit l'un des sept Diacres, nous logeames chez lui.

9 Il avoit quatre filles vierges, qui prophétisoient.

10 Comme nous demeurames là plusieurs jours, il y vint de Judée un Prophète, nommé Agabus,

11 Qui, nous étant venu voir, prit la ceinture de Paul ; et s'en liant les mains et les pieds, il dit : Voici ce que dit le Saint-Esprit : C'est ainsi que les Juifs lieront dans Jérusalem l'homme à qui est cette ceinture ; et ils le livreront entre les mains des Gentils.

12 Et quand nous eumes entendu cela, nous priames Paul, tant nous que ceux où lieu, de ne point monter à Jérusalem.

13 Mais Paul répondit : Que faites-vous, en pleurant et m'attendrissant le cœur ? Car, pour moi, je suis prêt, non-seulement d'être lié, mais même de mourir à Jérusalem, pour le nom du Seigneur Jésus.

14 Ainsi, n'ayant pu le persuader, nous ne le pressames pas davantage, et nous dîmes : Que la volonté du Seigneur soit faite !

15 Quelques jours après, nous étant préparés pour partir, nous montames à Jérusalem.

16 Et quelques-uns des Disciples vinrent aussi de Césarée avec nous, amenant avec eux un certain Mnason, qui étoit de l'île de Chypre, ancien Disciple, chez qui nous devions loger.

17 Quand nous fumes arrivés à Jérusalem, les Frères nous reçurent avec joie.

18 Et le lendemain, Paul vint avec nous chez Jacques, et tous les Anciens s'y assemblèrent ;

19 Et après les avoir embrassés, il leur raconta en détail tout ce que Dieu avoit fait parmi les Gentils par son ministère.

20 Ce qu'ayant ouï, ils glorifièrent le Seigneur, et ils lui dirent : Frère, tu vois combien il y a de milliers de Juifs qui ont cru, et ils sont tous zélés pour la Loi.

21 Or ils ont été informés que tu enseignes à tous les Juifs qui sont parmi les Gentils, de renoncer à Moïse, en leur disant : Qu'ils ne doivent pas circoncire leurs enfans, ni vivre selon les cérémonies de la Loi.

22 Que faut-il donc faire ? Il faut absolument assembler toute la multitude, car ils entendent dire que tu es arrivé.

23 Fais donc ce que nous allons te dire : Nous avons quatre hommes qui ont fait un vœu.

24 Prends-les avec toi, purifie-toi avec eux, et contribue à la dépense avec eux, afin qu'ils se rasent la tête ; et que tous sachent qu'il n'est rien de tout ce qu'ils ont ouï dire de toi, mais que tu continues à garder la Loi.

25 Quant aux Gentils qui ont cru, nous leur avons écrit, que nous avions jugé qu'ils ne devoient rien observer de semblable ; mais qu'ils devoient seulement se garder de ce qui est sacrifié aux idoles, du sang, des choses étouffées, et de la fornication.

26 Alors Paul ayant pris ces hommes avec lui, et s'étant purifié avec eux, entra dans le Temple le jour suivant, déclarant les jours auxquels la purification s'accompli-

## LES ACTES DES APOTRES, XXII.

roit, et quand l'offrande devoit être présentée pour chacun d'eux.

27 Et comme les sept jours alloient s'accomplir, les Juifs d'Asie l'ayant vu dans le Temple, émuèrent toute la multitude, et se saisirent de lui,

28 En criant : Hommes Israélites, aidez-nous ! Voici cet homme qui pêche partout, à tout le monde, contre la Nation, contre la Loi et contre ce lieu ; il a même encore amené des Grecs dans le Temple, et a profané ce saint lieu.

29 Car ils avoient vu auparavant dans la ville, Trophime d'Éphèse avec lui, et ils croyoient que Paul l'avoit mené dans le Temple.

30 Et toute la ville en fut émue, et il se fit un concours de peuple ; et ayant saisi Paul, ils le traînèrent hors du Temple ; et incantèrent les portes en furent fermées.

31 Mais comme ils cherchoient à le tuer, le bruit vint au Tribun de la compagnie qui gardoit le Temple, que toute la ville de Jérusalem étoit en trouble.

32 A l'instant il prit des soldats et des Centeniers avec lui, et courut à eux ; et voyant le Tribun et les soldats, ils cessèrent de battre Paul.

33 Alors le Tribun s'approcha, et se saisit de lui, et commanda qu'on le liât de deux chaînes ; puis il demanda qui il étoit, et ce qu'il avoit fait.

34 Les uns crioient d'une manière, et les autres d'une autre, dans la foule ; et comme il n'en pouvoit rien apprendre de certain, à cause du tumulte, il commanda qu'on le menât dans la forteresse.

35 Et quand Paul fut sur les degrés, il fut porté par les soldats, à cause de la violence de la populace.

36 Car une foule de peuple le suivoit, en criant : Ote-le du monde !

37 Comme Paul étoit sur le point d'entrer dans la forteresse, il dit au Tribun : M'est-il permis de te dire quelque chose ? Et il répondit : Tu sais donc parler Grec ?

38 N'es-tu point cet Egyptien qui, ces jours passés, a excité une sédition, et mené avec lui au désert quatre mille brigands ?

39 Paul lui dit : Je suis Juif, de Tarse, citoyen de cette ville célèbre de Cilicie ; je te prie, permets-moi de parler au peuple.

40 Et quand il le lui eut permis, Paul se tenant sur les degrés, fit signe de la main au peuple ; et après qu'on eut fait un grand silence, il leur parla en langue Hébraïque, et leur dit :

### CHAPITRE XXII.

*Discours de Paul aux Juifs, dans lequel il fait l'histoire de sa conversion : il échappe au fouet en se déclarant Citoyen Romain.*

**M**ES Frères et mes Pères, écoutez-moi dans ce que j'ai à vous dire maintenant pour ma défense.

9 Et quand ils entendirent qu'il leur parloit en langue Hébraïque, ils firent encore plus de silence. Alors il dit :

3 Je suis Juif, né à Tarse en Cilicie, mais élevé dans cette ville aux pieds de Gamaliel, ayant été instruit dans la manière la plus exacte de garder la Loi de nos pères,

étant zélé pour Dieu, comme vous l'êtes tous aujourd'hui.

4 J'ai persécuté cette secte jusqu'à la mort, liant et mettant dans les prisons tant les hommes que les femmes ;

5 Comme le souverain Sacrificateur m'en est témoin, et toute l'assemblée des Anciens ; car ayant pris des lettres d'eux pour les Frères, j'allai à Damas, pour amener aussi liés à Jérusalem ceux qui étoient là, afin qu'ils fussent punis.

6 Or il arriva, comme j'étois en chemin, et que j'approchois de Damas, environ midi, que tout-à-coup une grande lumière venant du ciel resplendit autour de moi.

7 Et étant tombé par terre, j'entendis une voix qui me dit : Saul, Saul, pourquoi me persécutes-tu ?

8 Et je répondis : Qui es-tu, Seigneur ? Et il me dit : Je suis Jésus de Nazareth, que tu persécutes.

9 Or ceux qui étoient avec moi virent bien la lumière, et ils en furent effrayés ; mais ils n'entendirent point la voix de celui qui me parloit.

10 Alors je dis : Seigneur, que ferai-je ? Et le Seigneur me répondit : Lève-toi, et t'en va à Damas, et là on te dira tout ce que tu dois faire.

11 Et comme je n'y voyois goutte, à cause du grand éclat de cette lumière, ceux qui étoient avec moi me menèrent par la main, et je vins à Damas.

12 Or un certain homme, religieux selon la Loi, nommé Ananias, de qui tous les Juifs qui demeuroient à Damas rendoient bon témoignage, vint vers moi ;

13 Et s'étant approché de moi, il me dit : Saul, mon frère, recouvre la vue. Et au même instant je le vis.

14 Et il me dit : Le Dieu de nos pères t'a destiné pour connoître sa volonté, pour voir le Juste, et pour entendre les paroles de sa bouche.

15 Car tu lui serviras de témoin devant tous les hommes, des choses que tu as vues et entendues.

16 Et maintenant que tardes-tu ? Lève-toi, et sois baptisé et lavé de tes péchés, après avoir invoqué le nom du Seigneur.

17 Depuis il arriva qu'étant retourné à Jérusalem, comme je priois dans le Temple, je fus ravi en extase ;

18 Et je vis Jésus, qui me disoit : Hâte-toi, et pars promptement de Jérusalem ; car ils ne recevront point le témoignage que tu leur rendras de moi.

19 Et je dis : Seigneur, ils savent eux-mêmes que je mettois en prison et faisois fouetter dans les Synagogues ceux qui croyoient en toi.

20 Et lorsque le sang d'Étienne, ton Martyr, fut répandu, j'étois aussi présent, je consentois à sa mort, et je gardois les vêtements de ceux qui le faisoient mourir.

21 Mais il me dit : Va-t-en ; car je t'enverrai bien loin vers les Gentils.

22 Les Juifs l'écoutèrent jusqu'à ce mot ; mais alors ils élevèrent leurs voix, disant : Ote du monde un tel homme ; car il n'est pas juste de le laisser vivre.

23 Et comme ils crioient, et qu'ils secouoient leurs habits, et faisoient voler la poussière en l'air,

24 Le Tribun commanda qu'il fût mené

## LES ACTES DES APOTRES, XXIII.

dans la forteresse, et ordonna qu'on lui donnât la question par le fouet, afin de savoir pour quel sujet ils crioient ainsi contre lui.

25 Mais quand ils l'eurent lié avec des courroies, Paul dit au Centenier qui étoit présent : Vous est-il permis de fouetter un citoyen Romain, sans qu'il soit condamné ?

26 Ce que le Centenier ayant entendu, il en alla avertir le Tribun, et lui dit : Prends garde à ce que tu feras, car cet homme est citoyen Romain.

27 Et le Tribun vint à Paul, et lui dit : Dis-moi, es-tu citoyen Romain ? Et il répondit : Oui, je le suis.

28 Le Tribun lui dit : J'ai acquis cette bourgeoisie pour une grande somme d'argent. Et moi, lui dit Paul, je le suis par ma naissance.

29 Et ceux qui devoient lui donner la question, se retirèrent aussitôt d'auprès de lui ; et le Tribun craignit aussi, quand il sut que Paul étoit citoyen Romain, par ce qu'il l'avoit fait lier.

30 Le lendemain, voulant savoir au vrai pour quel sujet il étoit accusé des Juifs, il le fit délier, et ayant ordonné que les principaux Sacrificateurs et tout le Conseil s'assemblaient, il amena Paul, et le présenta devant eux.

### CHAPITRE XXIII.

*Paul se défend devant le Conseil des Juifs, frappé, cherché à mort, et conduit à Césarée.*

**P**AUL ayant les yeux arrêtés sur le Conseil, parla ainsi : Mes Frères, j'ai vécu jusqu'à présent devant Dieu, en toute bonne conscience.

1 Sur cela, le souverain Sacrificateur Ananias commanda à ceux qui étoient près de lui de le frapper sur le visage.

2 Alors Paul lui dit : Dieu te frappera, muraille blanchie ; car tu es assis pour me juger selon la Loi ; et en transgressant la Loi, tu commandes qu'on me frappe.

3 Et ceux qui étoient présents lui dirent : Injures-tu ainsi le souverain Sacrificateur de Dieu ?

4 Paul leur répondit : Mes Frères, je ne savais pas que ce fût le souverain Sacrificateur ; car il est écrit : Tu ne maudiras point le Prince de ton Peuple.

5 Et Paul sachant qu'une partie de ceux qui étoient là étoient Sadducéens, et l'autre Pharisiens, s'écria devant le Conseil : Mes Frères, je suis Pharisien, fils de Pharisien ; je suis tiré en cause pour l'espérance et la résurrection des morts.

6 Et quand il eut dit cela, il s'émut une dissension entre les Pharisiens et les Sadducéens ; et l'assemblée fut divisée.

7 Car les Sadducéens disent qu'il n'y a point de Résurrection, ni d'Ange, ni d'Esprit ; mais les Pharisiens reconnoissent l'un et l'autre.

8 Et il se fit un grand bruit. Et les Scribes du parti des Pharisiens se levèrent, et ils disputoient contre les autres, disant : Nous ne trouvons aucun mal en cet homme ; mais si un Esprit ou un Ange lui a parlé, ne combattons point contre Dieu.

9 Et comme le tumulte s'augmentoit, le Tribun craignant que Paul ne fût mis en pièces par ces gens-là, commanda que les

soldats descendissent pour l'enlever du milieu d'eux, et le remener dans la forteresse.

10 La nuit suivante, le Seigneur apparut à lui, et lui dit : Paul, aie bon courage ; car, comme tu as rendu témoignage de moi à Jérusalem, il faut aussi que tu me rendes témoignage à Rome.

11 Lorsqu'il fut jour, quelques Juifs s'assemblèrent, et firent vœu, avec des imprécations contre eux-mêmes, de ne manger ni boire qu'ils n'eussent tué Paul.

12 Ils étoient plus de quarante qui avoient fait cette conjuration.

13 Et ils s'adressèrent aux principaux Sacrificateurs et aux Sénateurs, et leur dirent : Nous avons fait vœu, avec des imprécations contre nous-mêmes, de ne rien manger que nous n'ayons tué Paul.

14 Vous donc, faites maintenant savoir au Tribun, de la part du Conseil, qu'il le fasse amener demain devant vous, comme si vous vouliez vous informer plus exactement de son affaire ; et nous serons prêts pour le tuer avant qu'il arrive.

15 Mais le fils de la sœur de Paul ayant entendu ce complot, vint et entra dans la forteresse, et en donna avis à Paul.

16 Et Paul ayant appelé un des Centeniers, lui dit : Mène ce jeune homme vers le Tribun ; car il a quelque chose à lui rapporter.

17 Il le prit donc, et le mena vers le Tribun, et lui dit : Paul, qui est prisonnier, m'a appelé et m'a prié de t'amener ce jeune homme, qui a quelque chose à te dire.

18 Et le Tribun le prenant par la main, et l'ayant tiré à part, lui demanda : Qu'as-tu à me déclarer ?

19 Ce jeune homme lui dit : Les Juifs ont résolu de te prier d'envoyer demain Paul au Conseil, sous prétexte de s'informer plus exactement de son affaire.

20 Mais ne les crois point ; car plus de quarante d'entr'eux lui dressent des embûches, et ont fait vœu, avec des imprécations contre eux-mêmes, de ne manger ni boire qu'ils ne l'aient tué ; et maintenant ils sont tout prêts, attendant ta réponse.

21 Le Tribun renvoya ce jeune homme, après lui avoir défendu de dire à personne qu'il lui eût donné cet avis.

22 Et ayant appelé deux Centeniers, il leur dit : Tenez prêts deux cents soldats, soixante et dix cavaliers, et deux cents archers, pour aller jusqu'à Césarée dès la troisième heure de la nuit ;

23 Et qu'il y ait des montures prêtes, afin qu'ayant fait monter Paul, ils le mènent sûrement au Gouverneur Félix.

24 Et il lui écrivit une lettre en ces termes :

25 Claude Lysias, au très-excellent Gouverneur Félix, salut.

26 Les Juifs s'étant saisis de cet homme, et étant sur le point de le tuer, je suis survenu avec la garnison, et je l'ai tiré de leurs mains, ayant appris qu'il étoit citoyen Romain.

27 Et voulant savoir de quoi ils l'accusoient, je le menai dans leur Conseil ;

28 Où j'ai trouvé qu'il étoit accusé sur des questions de leur Loi, mais qu'il n'avoit commis aucun crime qui méritât la mort, ni même la prison.

## LES ACTES DES APOTRES, XXIV. XXV.

30 Et ayant été averti des embûches que les Juifs lui avoient dressées, je te l'ai aussitôt envoyé; ayant fait savoir à ses accusateurs de dire devant toi ce qu'ils ont à proposer contre lui. Adieu.

31 Les soldats donc, selon l'ordre qu'ils avoient reçu, prirent Paul, et le menèrent de nuit à Antipatris.

32 Et le lendemain ayant laissé les cavaliers pour aller avec lui, ils s'en retournèrent à la forteresse.

33 Etant arrivés à Césarée, et ayant rendu la lettre au Gouverneur, ils lui présentèrent aussi Paul.

34 Et quand le Gouverneur l'eut lue, il lui demanda de quelle Province il étoit; et ayant appris qu'il étoit de Cilicie,

35 Il lui dit: Je t'entendrai quand tes accusateurs seront venus. Et il ordonna qu'on le gardât dans le Palais d'Hérode.

### CHAPITRE XXIV.

*Accusation et défense de Paul devant Félix.*

CINQ jours après, Ananias, le souverain Sacrificateur, descendit à Césarée, avec des Sénateurs et un certain Orateur nommé Tertulle, qui comparurent devant le Gouverneur contre Paul.

2 Et Paul ayant été appelé, Tertulle commença à l'accuser, et il dit:

3 Très-excellent Félix! nous reconnaissons en toutes rencontres, en tous lieux, et avec toute sorte d'actions de grâces, que nous jouissons d'une grande paix par ton moyen, et par les réglemens que tu as établis pour ce peuple, selon ta prudence.

4 Mais, pour ne pas t'arrêter plus longtemps, je te prie d'écouter avec ton équité ordinaire, ce que nous avons à te dire en peu de mots.

5 C'est que nous avons trouvé cet homme qui est une peste publique, qui excite des séditions parmi tous les Juifs, par tout le monde, et qui est le Chef de la Secte des Nazaréens.

6 Il a même attenté de profaner le Temple; de sorte que nous l'avions saisi, et nous voulions le juger selon notre Loi.

7 Mais le Tribun Lysias étant survenu, nous l'ôta des mains avec grande violence;

8 Ordonnant que ses accusateurs vinssent devant toi. Tu pourras, en prenant information, savoir de lui la vérité de toutes les choses dont nous l'accusons.

9 Ce que les Juifs confirmèrent, en disant que les choses étoient ainsi.

10 Mais Paul, après que le Gouverneur lui eut fait signe de parler, répondit: Sachant que tu es Juge de cette nation depuis plusieurs années, je parle pour ma défense avec plus de confiance.

11 Tu peux savoir qu'il n'y a pas plus de douze jours que je suis monté à Jérusalem pour adorer Dieu.

12 Ils ne m'ont point trouvé disputant avec personne dans le Temple, ni attroupant le peuple dans les Synagogues ou dans la ville;

13 Et ils ne sauroient prouver les choses dont ils m'accusent maintenant.

14 Or je t'avoue bien ceci, que conformément à la voie qu'ils appellent Secte, je sers le Dieu de mes pères, croyant tout ce qui est écrit dans la Loi et dans les Prophètes;

15 Ayant cette espérance en Dieu, que la Résurrection des morts, tant des justes que des injustes, qu'ils attendent aussi eux-mêmes, arrivera.

16 C'est pourquoi aussi je travaille à avoir toujours la conscience sans reproche devant Dieu et devant les hommes.

17 Or, après plusieurs années d'absence, je suis venu pour faire des aumônes à ma nation, et pour présenter des offrandes.

18 Et comme je vaquois à cela, certains Juifs d'Asie m'ont trouvé purifié dans le Temple, sans attroupement et sans tumulte.

19 Ils devoient eux-mêmes comparoitre devant toi et m'accuser, s'ils avoient quelque chose à dire contre moi.

20 Mais que ceux-ci même déclarent s'ils m'ont trouvé coupable de quelque chose, lorsque j'ai paru devant le Conseil.

21 A moins que ce ne soit de cette seule parole, que j'ai dite hautement étant au milieu d'eux, Je suis aujourd'hui tiré en cause pour la Résurrection des morts.

22 Félix ayant ouï cela, les remit à une autre fois, en disant: Après que je me serai plus exactement informé de cette Secte, et que le Tribun Lysias sera descendu, je prendrai connoissance de votre affaire.

23 Et il commanda à un Centenier de garder Paul, mais en le tenant moins serré, et sans empêcher aucun des siens de le servir ou de le visiter.

24 Quelques jours après, Félix vint avec Drusille sa femme, qui étoit Juive; et il envoya querir Paul, et il l'entendit parler de la foi en Christ.

25 Et comme Paul parloit de la Justice, de la Continence, et du Jugement à venir, Félix effrayé lui dit: Va-t-en pour cette fois, et quand j'aurai la commodité, je te rappellerai.

26 Il espéroit ainsi que Paul lui donneroit de l'argent, afin qu'il le mit en liberté; c'est pourquoi il l'envoyoit querir souvent, et s'entretenoit avec lui.

27 Deux ans s'étant passés, Félix eut pour successeur Portius Festus; et voulant faire plaisir aux Juifs, il laissa Paul en prison.

### CHAPITRE XXV.

*Paul plaidant devant Festus, appelle à César.*

FESTUS étant arrivé dans la Province, monta, trois jours après, de Césarée à Jérusalem.

2 Et le souverain Sacrificateur, et les premiers d'entre les Juifs, comparurent devant lui contre Paul.

3 Et ils lui demandèrent, comme une grâce, qu'il le fît venir à Jérusalem, lui ayant dressé des embûches pour le tuer en chemin.

4 Mais Festus répondit que Paul étoit bien gardé à Césarée, et qu'il devoit y aller bientôt lui-même.

5 Que ceux donc d'entre vous, dit-il, qui le peuvent faire, y descendent avec moi; et si cet homme a commis quelque crime, qu'ils l'accusent.

6 Festus n'ayant demeuré parmi eux que dix jours, descendit à Césarée; et le lendemain étant assis sur le tribunal, il commanda qu'on amenât Paul.

## LES ACTES DES APOTRES, XXVI.

7 Quand on l'eut amené, les Juifs qui étoient descendus de Jérusalem se mirent autour du tribunal, chargeant Paul de plusieurs grands crimes qu'ils ne pouvoient prouver.

8 Paul disoit pour sa défense: Je n'ai rien fait, ni contre la loi des Juifs, ni contre le Temple, ni contre César.

9 Mais Festus voulant faire plaisir aux Juifs, répondit à Paul, et lui dit: Veux-tu monter à Jérusalem, et y être jugé sur ces choses devant moi?

10 Et Paul dit: Je comparois devant le tribunal de César, où il faut que je sois jugé; je n'ai fait aucun tort aux Juifs, comme tu le sais bien.

11 Que si je leur ai fait quelque tort, ou si j'ai commis quelque crime digne de mort, je ne refuse pas de mourir: mais s'il n'est rien des choses dont ils m'accusent, personne ne peut me livrer à eux: J'en appelle à César.

12 Alors Festus, après en avoir conféré avec son Conseil, répondit: Tu en as appelé à César, tu iras à César.

13 Quelques jours après, le Roi Agrippa et Bérénice arrivèrent à Césarée, pour saluer Festus.

14 Comme ils y demeurèrent plusieurs jours, Festus informa le Roi de l'affaire de Paul, en lui disant: Il y a ici un homme que Félix a laissé prisonnier.

15 Les principaux Sacrificateurs et les Anciens des Juifs le vinrent accuser devant moi, lorsque j'étois à Jérusalem, demandant sa condamnation.

16 Mais je leur répondis, que ce n'étoit pas la coutume des Romains de livrer qui que ce soit pour le faire mourir, avant que celui qui est accusé ait ses accusateurs présents, et qu'il ait la liberté de se justifier du crime dont on l'accuse.

17 Après donc qu'ils furent venus ici, je m'assis sans aucun délai, dès le lendemain, sur le tribunal, et je commandai qu'on amenât cet homme.

18 Ses accusateurs étoient présents; mais ils n'alléguèrent aucun des crimes dont je pensois qu'ils l'accuseroient.

19 Ils avoient seulement quelques disputes avec lui, touchant leur superstition, et touchant un certain Jésus mort, que Paul assuroit être vivant.

20 Ne sachant donc que prononcer sur cela, je lui demandai s'il vouloit aller à Jérusalem, pour y être jugé sur ces choses.

21 Mais Paul en ayant appelé, et demandant que sa cause fût réservée à la connaissance de l'Empereur, j'ai ordonné qu'on le gardât jusqu'à ce que je l'envoyasse à César.

22 Sur quoi Agrippa dit à Festus: Je voudrois bien aussi entendre cet homme. Demain, lui dit-il, tu l'entendras.

23 Le lendemain donc, Agrippa et Bérénice vinrent avec grande pompe, et étant entrés dans le lieu de l'audience, avec les Tribuns et les Principaux de la ville, Paul fut amené par l'ordre de Festus.

24 Alors Festus dit: Roi Agrippa, et vous tous qui êtes ici présents avec nous, voyez cet homme contre lequel toute la multitude des Juifs m'eût venue solliciter, tant à Jérusalem qu'ici, ne cessant de crier qu'il ne falloit pas le laisser vivre.

25 Mais ayant trouvé qu'il n'avoit rien fait qui fût digne de mort, et lui-même ayant appelé à l'Empereur, j'ai résolu de l'y envoyer.

26 Mais, comme je n'ai rien de certain à en écrire à l'Empereur, je l'ai fait venir en votre présence, et principalement devant toi, Roi Agrippa, afin qu'étant mieux informé, je sache ce que j'en dois écrire.

27 Car il ne me semble pas raisonnable d'envoyer un prisonnier, sans savoir de quoi on l'accuse.

### CHAPITRE XXVI.

*Paul fait son apologie devant le Roi Agrippa.*

**A**LORS Agrippa dit à Paul: Il t'est permis de parler pour toi-même. Paul donc ayant étendu la main, parla ainsi pour sa défense:

1 Roi Agrippa, je m'estime heureux de ce que je dois me défendre aujourd'hui devant toi, de toutes les choses dont les Juifs m'accusent;

2 Et sur-tout, par ce que je sais que tu as une pleine connaissance de toutes les coutumes des Juifs, et de toutes les questions qu'ils ont entr'eux; c'est pourquoi je te supplie de m'écouter avec patience.

3 Pour ce qui est de la vie que j'ai menée dès le commencement de ma jeunesse, parmi ceux de ma nation dans Jérusalem, elle est connue de tous les Juifs.

4 Car ils savent il y a long-tems, s'ils veulent en rendre témoignage, que j'ai vécu Pharisien, selon cette Secte qui est la plus exacte de notre Religion.

5 Et maintenant je parois en jugement, à cause de l'espérance que j'ai en la promesse que Dieu a faite à nos pères;

6 A l'accomplissement de laquelle nos douze Tribus, qui servent Dieu continuellement nuit et jour, espèrent de parvenir. C'est à cause de cette espérance, ô Roi Agrippa! que je suis accusé par les Juifs.

7 Quoi! jugez-vous incroyable que Dieu ressuscite les morts?

8 Il est vrai que pour moi j'avois cru qu'il n'y avoit rien que je ne dusse faire contre le nom de Jésus de Nazareth.

9 C'est aussi ce que j'ai fait dans Jérusalem; car j'ai mis en prison plusieurs des Saints, en ayant reçu le pouvoir des principaux Sacrificateurs; et lorsqu'on les faisoit mourir, j'y donnois mon suffrage.

10 Souvent même dans toutes les Synagogues, je les contraignois de blasphémer en les punissant; et étant transporté d'une extrême rage contre eux, je les persécutois jusques dans les villes étrangères.

11 Et comme j'allois aussi à Damas dans ce dessein, avec un pouvoir et une commission des principaux Sacrificateurs,

12 Je vis, ô Roi! étant en chemin en plein midi, une lumière qui venoit du ciel, plus éclatante que celle du soleil, et qui resplendit autour de moi, et de ceux qui m'accompagnoient.

13 Et étant tous tombés par terre, j'entendis une voix qui me parla, et qui me dit en langue Hébraïque: Saul, Saul, pourquoi me persécutes-tu? Il te seroit dur de regimber contre les aiguillons.

14 Alors je dis: Qui es-tu, Seigneur? Et

## LES ACTES DES APOTRES, XXVII.

il me répondit : Je suis Jésus, que tu persécutes.

16 Mais lève-toi, et te tiens sur tes pieds, car je te suis apparu pour t'établir ministre et témoin tant des choses que tu as vues, que de celles pour lesquelles je t'apparoltrai encore,

17 En te délivrant de ce Peuple et des Gentils, vers lesquels je t'envoie maintenant,

18 Pour ouvrir leurs yeux, et les faire passer des ténèbres à la lumière, et de la puissance de Satan à Dieu, afin que par la foi qu'ils auront en moi ils reçoivent la rémission de leurs péchés, et qu'ils aient part à l'héritage des Saints.

19 Ainsi, ô Roi Agrippa ! je ne résistai point à la vision céleste ;

20 Mais je prêchai premièrement à ceux de Damas, et ensuite à Jérusalem et par toute la Judée, et aux Gentils, qu'ils se repentissent, et qu'ils se convertissent à Dieu, en faisant des œuvres convenables à la repentance.

21 C'est là le sujet pour lequel les Juifs, m'ayant pris dans le Temple, ont tâché de me tuer.

22 Mais ayant été secouru par l'aide de Dieu, j'ai subsisté jusqu'à aujourd'hui, rendant témoignage de Jésus aux petits et aux grands, et ne disant autre chose que ce que les Prophètes et Moïse ont prédit devoir arriver ;

23 Savoir, que le Christ devoit souffrir, et qu'étant ressuscité le premier d'entre les morts, il devoit annoncer la lumière à ce Peuple et aux Gentils.

24 Comme il parloit ainsi pour sa défense, Festus dit à haute voix : Tu as perdu le sens, Paul ; ton grand savoir te met hors du sens.

25 Et Paul dit : Je n'ai point perdu le sens, très-excellent Festus, mais ce que je dis est vrai et de bon sens.

26 Car le Roi est bien informé de ces choses ; c'est pourquoi je lui parle avec hardiesse, par ce que je suis persuadé qu'il n'ignore rien de ce que je dis : car ces choses ne se sont point passées en cachette.

27 Roi Agrippa, ne crois-tu pas aux Prophètes ? Je sais que tu y crois.

28 Et Agrippa répondit à Paul : Il s'en faut peu que tu ne me persuades d'être Chrétien.

29 Paul lui dit : Plût à Dieu qu'il s'en fallût peu, et même qu'il ne s'en fallût rien du tout, que non-seulement toi, mais aussi tous ceux qui m'écourent aujourd'hui, ne devinssiez tels que je suis, à la réserve de ces liens !

30 Paul ayant dit cela, le Roi se leva, et le Gouverneur, et Bérénice, et ceux qui étoient assis avec eux.

31 Et s'étant retirés à part, ils dirent entr'eux : Cet homme n'a rien fait qui soit digne de la mort, ni même de la prison.

32 Et Agrippa dit à Festus : Cet homme pouvoit être renvoyé absous, s'il n'eût point appelé à César.

### CHAPITRE XXVII.

*Navigation de Paul et de ses compagnons vers l'Italie : leur naufrage.*

A PRES qu'il eut été résolu que nous irions par mer en Italie, ils remirent

Paul et quelques autres prisonniers à un nommé Jule, Centenier d'une compagnie de la légion appelée Auguste.

2 Et étant montés sur un vaisseau d'Adrumette, nous partîmes, prenant notre route vers les côtes d'Asie ; Aristarque, Macédonien de Thessalonique, étant avec nous.

3 Le jour suivant nous arrivâmes à Sidon ; et Jule, traitant Paul avec humanité, lui permit d'aller voir ses amis, afin qu'ils eussent soin de lui.

4 Puis, étant partis de-là, nous passâmes sous l'île de Chypre, par ce que les vents étoient contraires.

5 Et après avoir traversé la mer de Cilicie et de Pamphylie, nous arrivâmes à Myre, ville de Lycie ;

6 Où le Centenier trouva un vaisseau d'Alexandrie, qui alloit en Italie, sur lequel il nous fit monter.

7 Et comme pendant plusieurs jours nous avançons fort peu, et que nous n'étions arrivés qu'avec peine vis-à-vis de Gnide, par ce que le vent ne nous permettoit pas d'aller droit, nous passâmes au-dessous de l'île de Crète vers Salmone ;

8 Et la côtoyant avec difficulté, nous abordâmes à un lieu appelé Beaux-Ports, près duquel est la ville de Lasée.

9 Comme il s'étoit écoulé beaucoup de tems, et que la navigation devenoit dangereuse, puisque le tems du Jeûne étoit déjà passé, Paul les avertit,

10 Et leur dit : Je vois que la navigation sera fâcheuse, et qu'il y a un grand danger, non-seulement pour le vaisseau et pour sa charge, mais aussi pour nos personnes.

11 Mais le Centenier ajoutoit plus de foi au Pilote et au Maître du vaisseau, qu'à ce que Paul disoit.

12 Et comme le port n'étoit pas propre pour hiverner, la plupart furent d'avis de partir de là, pour tâcher de gagner Phénice, qui est un port de Crète, qui regarde le vent d'Afrique et le couchant septentrional, afin d'y passer l'hiver.

13 Alors le vent du midi commençant à souffler doucement, ils crurent être venus à bout de leur dessein, et étant partis, ils côtoyèrent de plus près l'île de Crète.

14 Mais un peu après, il s'éleva un vent impétueux, qu'on appelle Euroclydon, qui nous écartoit de l'île.

15 Ainsi le vaisseau étant emporté par la violence de la tempête, et ne pouvant résister, nous nous laissâmes aller au gré du vent.

16 Et ayant été poussés au-dessous d'une petite île appelée Clauda, nous eumes bien de la peine d'être maîtres de la chaloupe.

17 Mais l'ayant tirée à nous, les matelots mirent en usage toutes sortes de moyens, liant le vaisseau par dessous avec des cordes ; et, comme ils craignoient d'être jetés sur des bancs de sable, ils abattirent les voiles, et se laissèrent emporter par le vent.

18 Comme nous étions fortement battus de la tempête, le jour suivant, ils jetèrent une partie de la charge du vaisseau dans la mer.

19 Le troisième jour, nous jetâmes de nos propres mains les agrès de rechange du vaisseau.

20 Pendant plusieurs jours, ni le soleil ni les étoiles ne parurent point, et la tempête

## LES ACTES DES APOTRES, XXVIII.

étoit toujours si violente, que nous perdimes toute espérance de nous sauver.

81 Et comme il y avoit long-tems qu'on n'avoit mangé, Paul se leva au milieu d'eux, et leur dit : Certes, il falloit me croire, et ne pas partir de Crète; et nous aurions évité cette tempête, et cette perte.

82 Mais je vous exhorte maintenant à prendre courage; car aucun de vous ne perdra la vie, et il n'y aura de perte que celle du vaisseau.

83 Car un Ange de Dieu, à qui je suis et que je sers, m'est apparu cette nuit, et m'a dit.

84 Paul, ne crains point; il faut que tu comparoisses devant César; et même Dieu t'a donné tous ceux qui naviguent avec toi.

85 C'est pourquoi, mes amis, prenez courage; car j'ai cette confiance en Dieu, que la chose arrivera de la manière qu'il m'a été dit.

86 Mais il faut que nous soyons jetés sur quelque Ile.

87 La quatorzième nuit étant venue, comme nous étions jetés çà et là dans la mer Adriatique, les matelots vers le minuit estimèrent qu'ils approchoient de quelque terre.

88 Et ayant jeté la sonde, ils trouvèrent vingt brasses; puis étant passés un peu plus loin, ils la jetèrent encore, et ils trouvèrent quinze brasses.

89 Alors, craignant de donner contre quelque écueil, ayant jeté quatre ancres de la poupe, ils attendoient que le jour vint.

90 Mais, comme les matelots cherchoient à se sauver du vaisseau et qu'ils mettoient la chaloupe à la mer, sous prétexte de jeter les ancres du côté de la proue,

91 Paul dit au centenier et aux soldats : Si ces gens ne demeurent dans le vaisseau, vous ne sauriez vous sauver.

92 Alors les soldats coupèrent les cordes de la chaloupe, et la laissèrent tomber.

93 En attendant que le jour vint, Paul les exhorta tous à prendre de la nourriture, en leur disant : C'est aujourd'hui le quatorzième jour que vous êtes sans manger, et que vous n'avez rien pris, en attendant que le tems change.

94 Je vous exhorte donc à prendre de la nourriture, car cela est nécessaire à votre conservation; et il ne tombera pas un cheveu de la tête d'aucun de vous.

95 Ayant dit cela, il prit du pain, et rendit grâce à Dieu en présence de tous, et l'ayant rompu, il se mit à manger.

96 Alors tous les autres ayant pris courage, mangèrent aussi.

97 Or nous étions en tout dans le vaisseau, deux cent soixante et seize personnes.

98 Et quand ils eurent mangé suffisamment, ils allèrent le vaisseau en jetant le bled dans la mer.

99 Le jour étant venu, ils ne reconnoissoient point la terre; mais ayant aperçu un golfe qui avoit un rivage, ils résolurent d'y faire échouer le vaisseau, s'ils pouvoient.

100 Ayant donc retiré les ancres, ils abandonnèrent le vaisseau à la mer; lâchant en même tems les attaches des gouvernaux, et

ayant mis au vent la voile de l'artimon, ils tâchoient de gagner le rivage.

41 Mais, étant tombés dans un endroit qui avoit la mer des deux côtés, le vaisseau y échoua, et la proue y étant engagée, demeurait immobile, pendant que la poupe se rompoit par la violence des vagues.

42 Alors les soldats furent d'avis de tuer les prisonniers, de peur que quelqu'un d'eux s'étant sauvé à la nage ne s'enfuit.

43 Mais le Centenier, voulant sauver Paul, les détourna de ce dessein, et ordonna que ceux qui avoient nager se jetassent dans l'eau les premiers, et se sauvassent à terre;

44 Et que les autres se missent, les uns sur des planches, et les autres sur quelques pièces du vaisseau. Ainsi tous se sauvèrent à terre.

### CHAPITRE XXVIII.

*Paul avec sa compagnie est humainement traité par les Maltois: étant arrivé à Rome, il préche à deux ans entiers avec toute liberté et sans aucun empêchement.*

**A**PRES s'être ainsi sauvés, ils reconquirent que l'île s'appelloit Malte.

2 Et les barbares nous traitèrent avec beaucoup d'humanité; car ils allumèrent un grand feu, et ils nous reçurent nous chez eux, à cause de la pluie qui tomboit sur nous, et du froid.

3 Alors Paul ayant ramassé quelque quantité de sarmens, et les ayant mis au feu, une vipère en sortit à cause de la chaleur, et s'attacha à sa main.

4 Et quand les barbares virent cette bête qui pendoit à sa main, ils se dirent les uns aux autres : Assurément cet homme est un meurtrier, puisqu'après qu'il a été sauvé de la mer, la Vengeance ne permet pas qu'il vive.

5 Mais lui, ayant secoué la vipère dans le feu, il n'en reçut aucun mal.

6 Les Barbares s'attendoient qu'il enfleroit, ou qu'il tomberoit mort subitement; mais après avoir attendu long-tems, lorsqu'ils virent qu'il ne lui en arrivoit aucun mal, ils changèrent de sentiment, et dirent que c'étoit un Dieu.

7 Il y avoit dans cet endroit-là des terres qui appartenoient au plus considérable de l'île, nommé Publius, qui nous reçut et nous logea fort affectueusement durant trois jours.

8 Et il se rencontra que le père de Publius étoit au lit, malade de la fièvre et de la dysenterie. Paul l'alla voir; et ayant prié, il lui imposa les mains, et le guérit.

9 Cela étant arrivé, tous ceux de l'île qui étoient malades vinrent à lui, et ils furent guéris.

10 Ils nous firent aussi de grands honneurs, et, à notre départ, ils nous poursuivirent de ce qui nous étoit nécessaire.

11 Trois mois après, nous partîmes sur un vaisseau d'Alexandrie, qui avoit passé l'hiver dans l'île, et qui portoit pour enseigne, Castor et Pollux.

12 Et étant arrivés à Syracuse, nous y demeurâmes trois jours.

13 De là, en côtoyant la Sicile, nous arrivâmes à Rhège. Et un jour après, le vent du midi s'étant levé, nous vinmes en deux jours à Pouzzol;



## ROMAINS, I.

14 Où ayant trouvé des Frères, ils nous prièrent de demeurer avec eux sept jours ; et ensuite nous partimes pour Rome.

15 Et les Frères qui y étoient, ayant appris de nos nouvelles, vinrent au-devant de nous jusqu'au marché d'Appius et aux Trois-Hôtelleries ; et Paul les voyant, rendit grâce à Dieu, et prit courage.

16 Quand nous fumes arrivés à Rome, le Centenier mit les prisonniers entre les mains du Préfet du Prétoire ; mais à l'égard de Paul, il lui permit de demeurer en son particulier, avec un soldat qui le gardoit.

17 Trois jours après, Paul assembla les principaux des Juifs ; et quand ils furent venus, il leur dit : Mes Frères, quoique je n'eusse rien commis contre le peuple, ni contre les coutumes de nos pères ; toutefois j'ai été fait prisonnier à Jérusalem, et mis entre les mains des Romains ;

18 Qui, après m'avoir examiné, vouloit me relâcher, par ce que je n'avois rien fait qui méritât la mort.

19 Mais les Juifs s'y opposant, j'ai été contraint d'en appeler à César, sans que j'aie dessein néanmoins d'accuser ma nation.

20 C'est pour ce sujet que je vous ai appelés, pour vous voir et pour vous parler ; car c'est à cause de l'espérance d'Israël que je suis lié de cette chaîne.

21 Et ils lui répondirent : Nous n'avons point reçu de lettres de Judée sur ton sujet, et il n'est venu aucun de nos Frères qui ait rapporté ou dit aucun de mal de toi.

22 Néanmoins nous voudrions bien apprendre de toi quels sont tes sentimens ;

car à l'égard de cette Secte, nous savons qu'on s'y oppose par-tout.

23 Lui ayant assigné un jour, plusieurs vinrent le trouver dans son logis ; et depuis le matin jusqu'au soir, il leur annonçoit le Règne de Dieu, confirmant ce qu'il disoit par divers témoignages, et tâchant de leur persuader, par la loi de Moïse et par les Prophètes, ce qui regarde Jésus.

24 Les uns furent persuadés de ce qu'il disoit ; mais les autres ne crurent point.

25 Et comme ils n'étoient pas d'accord entr'eux, ils se retirèrent après que Paul leur eut dit cette parole : C'est avec raison que le Saint-Esprit a parlé à nos pères, par Esaïe le Prophète, et a dit :

26 Va vers ce peuple, et dis-lui : Vous écouterez de vos oreilles, et vous n'entendrez point ; et en voyant, vous verrez et vous n'appercevrez point.

27 Car le cœur de ce peuple est appesanti ; ils ont ouï dur de leurs oreilles, et ils ont fermé leurs yeux, de peur que leurs yeux ne voient, que leurs oreilles n'entendent, que leur cœur ne comprenne, qu'ils ne se convertissent, et que je ne les guérisse.

28 Sachez donc que le salut de Dieu est envoyé aux Gentils, et qu'ils l'écouteront.

29 Et quand il eut dit cela, les Juifs s'en allèrent, ayant de grandes contestations entr'eux.

30 Mais Paul demeura deux ans entiers dans une maison qu'il avoit louée, où il recevoit tous ceux qui le venoient voir ;

31 Prêchant le Règne de Dieu, et enseignant les choses qui regardent le Seigneur Jésus-Christ, avec toute liberté et sans aucun empêchement.

## ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX ROMAINS.

### CHAPITRE I.

*Impiété des hommes. Justice de la foi de l'Évangile, et non pas de la loi de la nature corrompue.*

**PAUL**, serviteur de Jésus-Christ, appelé à être Apôtre, mis à part pour annoncer l'Évangile de Dieu,

2 Qu'il avoit promis auparavant par ses Prophètes dans les saintes Écritures ;

3 Touchant son Fils, qui est né de la race de David selon la chair ;

4 Et qui, selon l'Esprit de Sainteté, a été déclaré Fils de Dieu avec puissance, par sa résurrection d'entre les morts ; savoir, Jésus-Christ notre Seigneur,

5 Par lequel nous avons reçu la grâce et la charge d'Apôtre, afin d'amener tous les Gentils à l'obéissance de la foi en son nom ;

6 Du nombre desquels vous êtes aussi, vous qui avez été appelés par Jésus-Christ.

7 À vous tous qui êtes à Rome, bien-aimés de Dieu, appelés et saints : La grâce et la paix vous soient données par Dieu notre Père, et par le Seigneur Jésus-Christ !

8 Avant toutes choses, je rends grâce au sujet de vous tous à mon Dieu, par Jésus-Christ, de ce que votre foi est célèbre par tout le monde.

9 Car Dieu, que je sers en mon esprit dans l'Évangile de son Fils, m'est témoin que je fais sans cesse mention de vous ;

10 Lui demandant toujours dans mes prières, que, si c'est sa volonté, je puisse enfin trouver quelque occasion favorable de vous aller voir.

11 Car je souhaite fort de vous voir, pour vous faire part de quelque don spirituel, afin que vous soyez affermis ;

12 C'est-à-dire, afin qu'étant parmi vous, nous nous consolions ensemble par la foi qui nous est commune à vous et à moi.

13 Or, mes Frères, je ne veux pas que vous ignoriez que j'ai souvent formé le dessein de vous aller voir, afin de recueillir quelque fruit parmi vous, comme parmi les autres nations ; mais j'en ai été empêché jusqu'à présent.

14 Je me dois àux Grecs et àux Barbares, àux savans et àux ignorans.

15 Ainsi, autant qu'il dépend de moi, je

*vous* prêt à vous annoncer aussi l'Évangile, à vous qui êtes à Rome.

16 Car je n'ai point honte de l'Évangile du Christ; puisque c'est la puissance de Dieu, pour le salut de tous ceux qui croient, premièrement des Juifs, et ensuite des Grecs.

17 Car c'est dans cet Évangile que la Justice de Dieu est révélée de foi en foi, selon qu'il est écrit : Le juste vivra par la foi.

18 Car la colère de Dieu se déclare du ciel contre toute l'impudicité et l'injustice des hommes qui suppriment la vérité injustement.

19 Par ce que ce qu'on peut connaître de Dieu a été manifesté parmi eux, Dieu le leur ayant manifesté.

20 Car les *perfections* invisibles de Dieu, *avoir*, sa puissance éternelle et sa Divinité, se voient comme à l'œil depuis la création du monde, quand on considère ses ouvrages; de sorte qu'ils sont inexcusables.

21 Par ce qu'ayant connu Dieu, ils ne l'ont pas glorifié comme Dieu, et ne lui ont point rendu grâces; mais ils se sont égarés dans de vains raisonnemens, et leur cœur dénué d'intelligence a été rempli de ténèbres.

22 Se disant sages, ils sont devenus fous;

23 Et ils ont changé la gloire du Dieu incorruptible en des images qui représentent l'homme corrompible, et des oiseaux, et des bêtes à quatre pieds, et des reptiles.

24 C'est pourquoi aussi Dieu les a livrés aux convoitises de leurs cœurs, et à l'impureté; en sorte qu'ils ont déshonoré eux-mêmes leurs propres corps.

25 Eux qui ont changé la vérité de Dieu en des choses fausses, et qui ont adoré et servi la créature au lieu du Créateur, qui est béni éternellement. Amen.

26 C'est pourquoi Dieu les a livrés à des passions infâmes; car les femmes parmi eux ont changé l'usage naturel en un autre qui est contre nature.

27 De même aussi les hommes, laissant l'usage naturel de la femme, ont été embrasés dans leur convoitise les uns pour les autres, commettant, homme avec homme, des choses infâmes, et recevant en eux-mêmes la récompense qui étoit due à leur égarement.

28 Car, comme ils ne se sont pas souciés de connaître Dieu, aussi Dieu les a livrés à un esprit dépravé, pour commettre des choses qu'il n'est pas permis de faire.

29 Ils sont remplis de toute injustice, d'impureté, de méchanceté, d'avarice, de malice; pleins d'envies, de meurtres, de querelles, de tromperies, et de malignité;

30 Rapporteurs, médisans, ennemis de Dieu, outrageux, orgueilleux, vains, inventeurs de méchancetés, désobéissans à leurs pères et à leurs mères;

31 Sans intelligence, sans foi, sans affection naturelle, implacables, sans compassion;

32 Qui, bien qu'ils aient connu que le droit de Dieu est que ceux qui commettent de telles choses sont dignes de mort, ne les commettent pas seulement, mais approuvent encore ceux qui les commettent.

*Les Juifs péchent, comme les Gentils, contre Dieu et leur Loi.*

**T**OI donc, ô homme! qui que tu sois, qui condamnes les autres, tu es inexcusable; car en condamnant les autres, tu te condamnes toi-même, puisque toi qui les condamnes, tu fais les mêmes choses.

2 Car nous savons que le jugement de Dieu est selon la vérité, contre ceux qui commettent de telles choses.

3 Et penses-tu, ô homme! qui condamnes ceux qui commettent de telles choses, et qui les commets, que tu puisses éviter le jugement de Dieu?

4 Ou méprises-tu les richesses de sa bonté, de sa patience, et de son long support, ne considérant pas que la bonté de Dieu te convie à la repentance?

5 Mais par ton endurcissement, et par ton cœur impénitent, tu t'amasses la colère, pour le jour de la colère et de la manifestation du juste jugement de Dieu,

6 Qui rendra à chacun selon ses œuvres; 7 *Savoir*, la vie éternelle à ceux qui, en persévérant dans les bonnes œuvres, cherchent la gloire, l'honneur et l'immortalité.

8 Mais l'indignation et la colère seront sur ceux qui sont contentieux et rebelles à la vérité, et qui obsèdent à l'injustice.

9 L'affliction et l'angoisse seront sur tout homme qui fait le mal; sur le Juif principalement, puis aussi sur le Grec.

10 Mais la gloire, l'honneur, et la paix seront pour tout homme qui fait le bien, premièrement pour le Juif, et puis aussi pour le Grec;

11 Car Dieu n'a point égard à l'apparence des personnes.

12 Tous ceux qui auront péché sans avoir eu la Loi, périront aussi sans être jugés par la Loi; et tous ceux qui auront péché ayant la Loi, seront jugés par la Loi.

13 Car ce ne sont pas ceux qui écoutent la Loi qui sont justes devant Dieu; mais ce sont ceux qui observent la Loi qui seront justifiés.

14 Or quand les Gentils, qui n'ont point la Loi, sont naturellement les choses qui sont selon la Loi, n'ayant point la Loi ils ont tenu lieu de Loi à eux-mêmes.

15 Ils font voir que ce qui est par la Loi est écrit dans leurs cœurs, puisque leur conscience leur rend témoignage, et que leurs pensées les accusent ou les défendent;

16 Ce qui arrivera au jour auquel Dieu jugera les actions secrètes des hommes, par Jésus-Christ, selon mon Évangile.

17 Toi donc qui portes le nom de Juif, qui te reposes sur la Loi, qui te glorifies en Dieu;

18 Qui connois sa volonté, et qui sais discerner ce qui est contraire, étant instruit par la Loi;

19 Qui crois être le conducteur des aveugles, la Lumière de ceux qui sont dans les ténèbres;

20 Le Docteur des ignorans, le Maître des simples, ayant la règle de la science et de la vérité dans la Loi;

21 Toi, dis-je, qui enseignes les autres, tu ne les enseignes pas toi-même! Toi qui prêches qu'on ne doit pas dérober, tu dérobes!

## ROMAINS, III. IV

22 Toi qui dis, qu'on ne doit pas commettre adultère, tu commets adultère ! Toi qui as en abomination les idoles, tu commets des sacrilèges !

23 Toi qui te glorifies dans la Loi, tu déshonores Dieu par la transgression de la Loi !

24 Car le nom de Dieu est blasphémé, à cause de vous, parmi les Gentils, comme cela est écrit.

25 Il est vrai que la circoncision est utile, si tu observes la Loi ; mais si tu es transgresseur de la Loi, avec ta circoncision tu deviens incirconcis.

26 Si donc l'incirconcis garde les commandemens de la Loi, ne sera-t-il pas réputé circoncis, quoiqu'il soit incirconcis ?

27 Et si celui qui est incirconcis de naissance accomplit la Loi, il te condamnera, toi qui, avec la lettre de la Loi et la circoncision, es transgresseur de la Loi.

28 Car celui-là n'est pas Juif qui ne l'est qu'au dehors, et la circoncision n'est pas celle qui se fait extérieurement dans la chair.

29 Mais celui-là est Juif qui l'est au dedans, et la circoncision est celle du cœur, qui se fait selon l'esprit, et non selon la lettre ; et ce Juif ne tire pas sa louange des hommes, mais il la tire de Dieu.

### CHAPITRE III.

*L'homme est justifié par la Grâce et la Foi, non pas par les Œuvres.*

**Q**UELLE est donc la prérogative du Juif, ou quelle est l'utilité de la circoncision ?

2 Elle est grande en toute manière, surtout en ce que les oracles de Dieu leur ont été confiés.

3 Car, quoi ! si quelques-uns d'entr'eux n'ont pas cru, leur incrédulité anéantira-t-elle la fidélité de Dieu ?

4 A Dieu ne plaise ! Mais que Dieu soit reconnu véritable, et tout homme menteur, selon qu'il est écrit : Que tu sois trouvé juste dans tes paroles, et que tu gagnes ta cause lorsqu'on juge de toi.

5 Que si notre injustice fait paraître la Justice de Dieu, que dirons-nous ? Dieu n'est-il pas injuste quand il punit ? Je parle comme les hommes.

6 Loin de nous cette pensée ! Si cela étoit, comment Dieu jugeroit-il le monde ?

7 Mais, dira-t-on, si la vérité de Dieu reçoit une plus grande gloire par mon infidélité, pourquoi suis-je encore condamné comme pécheur ?

8 Et que ne faisons-nous du mal, afin qu'il en arrive du bien ? comme quelques-uns qui nous calomnient, assurent que nous le disons ; gens dont la condamnation est juste.

9 Quoi donc ! sommes-nous préférables aux Gentils ? Nullement. Car nous avons déjà fait voir que tous les hommes, tant les Juifs que les Grecs, sont assujettis au péché,

10 Selon qu'il est écrit : Il n'y a point de juste, non pas même un seul.

11 Il n'y a personne qui ait de l'intelligence ; il n'y en a point qui cherche Dieu.

12 Ils se sont tous égarés : ils se sont tous tortonnés ; il n'y en a point qui fasse le bien, non pas même un seul.

13 Leur gosier est un sépulcre ouvert :

ils se sont servis de leurs langues pour tromper : il y a du venin d'aspic sous leurs lèvres.

14 Leur bouche est pleine de malédiction et d'amertume.

15 Ils ont les pieds légers pour répandre le sang.

16 La désolation et la ruine sont dans leurs voies.

17 Ils n'ont point connu le chemin de la paix.

18 La crainte de Dieu n'est point devant leurs yeux.

19 Or nous savons que tout ce que la Loi dit, elle le dit à ceux qui sont sous la Loi, afin que tous aient la bouche fermée, et que tout le monde soit reconnu coupable devant Dieu.

20 C'est pourquoi personne ne sera justifié devant lui par les œuvres de la Loi ; car c'est la Loi qui donne la connoissance du péché.

21 Mais maintenant la justice de Dieu a été manifestée sans la Loi, la Loi et les Prophètes lui rendant témoignage ;

22 La justice, dis-je, de Dieu, qui est par la foi en Jésus-Christ, en tous ceux et sur tous ceux qui croient ; car il n'y a point de distinction, puisque tous ont péché, et sont privés de la gloire de Dieu ;

23 Et qu'ils sont justifiés gratuitement par sa grâce, par la rédemption qui est en Jésus-Christ ;

24 Que Dieu avoit destiné pour être une victime propitiatoire par la foi en son sang, afin de faire paraître sa justice, par le pardon des péchés commis auparavant, pendant le tems de la patience de Dieu.

25 Afin, dis-je, de faire paraître sa justice, dans le tems présent ; en sorte qu'on reconnoisse qu'il est juste, et qu'il justifie celui qui a la foi en Jésus.

26 Où est donc le sujet de se glorifier ? Il est exclus. Par quelle Loi ? est-ce par la Loi des œuvres ? Non ; mais c'est par la Loi de la foi.

27 Nous concluons donc, que l'homme est justifié par la foi, sans les œuvres de la Loi.

28 Dieu est-il seulement le Dieu des Juifs ? ne l'est-il pas aussi des Gentils ? Oui, il l'est aussi des Gentils.

29 Car il y a un seul Dieu, qui justifiera les circoncis par la foi, et les incirconcis aussi par la foi.

30 Anéantissons-nous donc la Loi par la foi ? Dieu nous en garde ! Au contraire, nous établissons la Loi.

### CHAPITRE IV.

*La justification, à l'exemple d'Abraham, par la foi.*

**Q**UEL avantage dirons-nous donc qu'Abraham notre père selon la chair a obtenu ?

2 Si Abraham a été justifié par les œuvres, il a sujet de se glorifier ; mais non pas devant Dieu.

3 Car que dit l'Écriture ? Abraham crut à Dieu, et cela lui fut imputé à justice.

4 Or la récompense qu'on donne à celui qui travaille, est regardée, non comme une grâce, mais comme une chose qui lui est due.

5 Mais à l'égard de celui qui n'a point

## ROMAINS, V.

travaillé, mais qui croit en celui qui justifie le pécheur, sa foi lui est imputée à justice.

6 C'est aussi de cette manière que David exprime le bonheur de l'homme à qui Dieu impute la justice sans les œuvres, quand il dit :

7 Heureux ceux dont les iniquités sont pardonnées, et dont les péchés sont couverts !

8 Heureux est l'homme à qui le Seigneur n'aura point imputé son péché !

9 Ce bonheur, donc, est-il seulement pour ceux qui sont circoncis ? ou est-il aussi pour les incirconcis ? Car nous disons que la foi d'Abraham lui fut imputée à justice.

10 Mais quand lui a-t-elle été imputée ? Est-ce après qu'il a été circoncis, ou lorsqu'il ne l'étoit pas ? Ce n'a point été après qu'il eut reçu la circoncision, mais c'a été avant qu'il l'eût reçue.

11 Puis il reçut le signe de la circoncision, comme un sceau de la justice qu'il avoit obtenue par la foi, avant d'être circoncis, afin qu'il fût le Père de tous ceux qui croient et qui ne sont pas circoncis, et que la justice leur fût aussi imputée ;

12 Et afin qu'il fût aussi le Père de ceux qui sont circoncis, savoir, de ceux qui ne sont point simplement circoncis, mais qui suivent les traces de la foi que notre père Abraham a eue avant d'être circoncis.

13 En effet, la promesse d'avoir le monde pour héritage n'a pas été faite à Abraham, ou à sa postérité par la loi, mais elle lui a été faite par la justice de la foi.

14 Car si ceux qui sont de la loi sont les héritiers, la foi est anéantie, et la promesse est vaine.

15 Car la loi produit la colère, par ce qu'il n'y a point de transgression où il n'y a point de loi.

16 C'est donc par la foi, afin que ce soit par grâce, et afin que la promesse soit assurée à toute la postérité d'Abraham ; non-seulement à celle qui est sous la loi, mais aussi à celle qui imite la foi d'Abraham, qui est Père de nous tous,

17 Selon qu'il est écrit : Je t'ai établi pour être Père de plusieurs nations ; qui est, dis-je, notre Père devant Dieu, auquel il avoit cru, et qui fait revivre les morts, et appelle les choses qui ne sont point, comme si elles étoient.

18 Et Abraham, espérant contre tout sujet d'espérer, crut qu'il deviendrait le Père de plusieurs nations, selon ce qui lui avoit été dit : Telle sera ta postérité.

19 Et comme il n'étoit pas faible dans la foi, il n'eut point d'égard à ce que son corps étoit déjà amorti, puisqu'il avoit près de cent ans, ni à ce que Sara n'étoit plus en âge d'avoir des enfans.

20 Et il n'eut point de doute ni de défiance sur la promesse de Dieu ; mais il fut fortifié par sa foi, et par-là il donna gloire à Dieu ;

21 Etant pleinement persuadé que celui qui le lui avoit promis étoit aussi puissant pour l'accomplir.

22 C'est pourquoi aussi cela lui fut imputé à justice.

23 Or, ce n'est pas seulement pour lui, qu'il est écrit que cela lui avoit été imputé à justice ;

24 Mais c'est aussi pour nous, à qui il

sera aussi imputé ; pour nous, dis-je, qui croyons en celui qui a ressuscité d'entre les morts, Jésus notre Seigneur ;

25 Lequel a été livré pour nos offenses, et qui est ressuscité pour notre justification.

### CHAPITRE V.

*Fruits de la justice de la foi. Comparaison du Christ, et d'Adam.*

ÉTANT donc justifiés par la foi, nous avons la paix avec Dieu, par notre Seigneur Jésus-Christ ;

2 Qui nous a aussi fait avoir accès, par la foi, à cette grâce dans laquelle nous demeurons ferme, et nous nous glorifions dans l'espérance de la gloire de Dieu.

3 Et non-seulement cela ; mais nous nous glorifions même dans les afflictions, sachant que l'affliction produit la patience ;

4 Et la patience produit l'épreuve, et l'épreuve produit l'espérance.

5 Or l'espérance ne confond point, par ce que l'amour de Dieu est répandu dans nos cœurs, par le Saint-Esprit qui nous a été donné.

6 Car, lorsque nous étions encore sans force, Christ est mort en son temps, pour nous qui étions des méchants.

7 Car, à peine arrive-t-il que quelqu'un voulût mourir pour un homme de bien ; mais encore pourroit-il être, que quelqu'un se résoudroit à mourir pour un bienfaiteur.

8 Mais Dieu fait éclater son amour envers nous, en ce que, lorsque nous n'étions que pécheurs, Christ est mort pour nous.

9 Etant donc maintenant justifiés par son sang, à plus forte raison serons-nous garantis par lui de la colère de Dieu.

10 Car si, lorsque nous étions ennemis de Dieu, nous avons été réconciliés avec lui par la mort de son Fils ; combien plutôt, étant déjà réconciliés, serons-nous sauvés par sa vie !

11 Non-seulement cela, mais nous nous glorifions même en Dieu, par notre Seigneur Jésus-Christ, par lequel nous avons maintenant obtenu la réconciliation.

12 C'est pourquoi, comme par un seul homme le péché est entré dans le monde, et par le péché la mort, de même aussi la mort est passée sur tous les hommes, par ce que tous ont péché.

13 Car, jusqu'à la Loi, le péché a été dans le monde ; or, le péché n'est point imputé, quand il n'y a point de Loi.

14 Mais la mort a régné depuis Adam jusqu'à Moïse, même sur ceux qui n'avoient point péché par une transgression semblable à celle d'Adam, qui étoit la figure de celui qui devoit venir.

15 Mais il n'en est pas du don de la grâce de Dieu, comme du péché ; car si, par le péché d'un seul, plusieurs sont morts, combien plus la grâce de Dieu, et le don qu'il nous a fait en sa grâce d'un seul homme, qui est Jésus-Christ, se répandront-ils abondamment sur plusieurs !

16 Et il n'en est pas de ce don, comme de ce qui est arrivé par un seul homme qui a péché. Car le jugement de condamnation vient d'un seul péché ; mais le don de la grâce nous justifie de plusieurs péchés.

17 Car, si par le péché d'un seul homme, la mort a régné par ce seul homme, combien

## ROMAINS, VI. VII.

plus ceux qui reçoivent l'abondance de la grâce et du don de la justice, régneront-ils dans la vie par un seul, *savoir*, par Jésus-Christ !

18 Comme donc *c'est* par un seul péché que la condamnation est venue sur tous les hommes, de même *c'est* par une seule justice que tous les hommes recevront la justification qui donne la vie.

19 Car, comme par la désobéissance d'un seul homme, plusieurs ont été rendus pécheurs ; ainsi, par l'obéissance d'un seul, plusieurs seront rendus justes.

20 Or la Loi est survenue, pour faire abonder le péché ; mais, où le péché a abondé, la grâce y a surabondé ;

21 Afin que comme le péché a régné pour donner la mort, ainsi la grâce régnât par la justice, pour donner la vie éternelle, par Jésus-Christ, notre Seigneur.

### CHAPITRE VI.

*De la sanctification, et nouvelle obéissance selon la justice de la foi.*

**Q**UE dirons-nous donc ? Demeurerons-nous dans le péché, afin que la Grâce abonde ?

2 Dieu nous en garde ! Car nous qui sommes morts au péché, comment y vivrions-nous encore ?

3 Ne savez-vous pas que nous tous qui avons été baptisés en Jésus-Christ, nous avons été baptisés en sa mort ?

4 Nous sommes donc ensevelis avec lui en sa mort par le Baptême ; afin que, comme Christ est ressuscité des morts par la gloire du Père, nous aussi marchions dans une vie nouvelle.

5 Car si nous avons été faits une même plante avec lui, par la conformité à sa mort, nous le serons aussi par la conformité à sa résurrection.

6 Sachant que notre vieil homme a été crucifié avec lui, afin que le corps du péché fût détruit, et que nous ne fussions plus asservis au péché.

7 Car celui qui est mort est affranchi du péché.

8 Or, si nous sommes morts avec Christ, nous croyons que nous vivrons aussi avec lui ;

9 Sachant que Christ, étant ressuscité des morts, ne meurt plus, et que la mort n'a plus de pouvoir sur lui.

10 Car s'il est mort, il est mort une seule fois pour le péché ; mais maintenant qu'il est vivant, il est vivant pour Dieu.

11 Vous aussi, mettez-vous bien dans l'esprit que vous êtes morts au péché, et que vous vivez à Dieu en Jésus-Christ notre Seigneur.

12 Que le péché ne règne donc point dans votre corps mortel, pour lui obéir en ses convoitises ;

13 Et ne livrez point vos membres au péché, pour servir d'instruments d'iniquité ; mais donnez-vous à Dieu, comme étant devenus vivans, de morts que vous étiez ; et consacrez vos membres à Dieu, pour être des instrumens de justice ;

14 Car le péché n'aura point de domination sur vous, par ce que vous n'êtes point sous la Loi, mais sous la Grâce.

15 Quoi donc ! pécherons-nous, par ce

que nous ne sommes point sous la Loi, mais sous la Grâce ? Dieu nous en garde !

16 Ne savez-vous pas bien que quand vous vous rendez esclaves de quelqu'un pour lui obéir, vous êtes esclaves de celui à qui vous obéissez ; soit du péché pour la mort, soit de l'obéissance pour la justice ?

17 Mais grâces à Dieu, de ce qu'après avoir été esclaves du péché, vous avez obéi de tout votre cœur, en vous conformant à la doctrine qui vous a été donnée pour règle.

18 Ayant donc été affranchis du péché, vous êtes devenus les esclaves de la justice.

19 Je parle suivant l'usage des hommes, pour m'accommoder à votre faiblesse. Comme donc vous avez livré vos membres pour servir à l'impureté et à l'injustice, et pour commettre l'impureté ; donnez aussi maintenant vos membres pour servir à la justice dans la sainteté.

20 Car, lorsque vous étiez esclaves du péché, vous étiez libres à l'égard de la justice.

21 Quel fruit tiriez-vous donc alors des choses dont vous avez honte présentement ? Car leur fin est la mort.

22 Mais, ayant été maintenant affranchis du péché, et étant devenus esclaves de Dieu, vous avez pour votre fruit la sanctification, et pour fin la vie éternelle.

23 Car le salaire du péché *c'est* la mort ; mais le don de Dieu *c'est* la vie éternelle par Jésus-Christ notre Seigneur.

### CHAPITRE VII.

*De l'usage de la Loi. Combat de la chair contre l'esprit.*

**N**E savez-vous pas, mes Frères, (car je parle à des personnes qui connoissent la Loi), que la Loi n'a de pouvoir sur l'homme que pendant qu'il est en vie ?

2 Car une femme qui est sous la puissance d'un mari, est liée par la Loi à son mari, tant qu'il est vivant ; mais si le mari meurt, elle est dégagée de la Loi qui lui lieoit à son mari.

3 Si donc, durant la vie de son mari, elle épouse un autre homme, elle sera appelée adultère ; mais si son mari meurt, elle est affranchie de cette Loi, en sorte qu'alors elle n'est point adultère si elle épouse un autre mari.

4 Ainsi, mes Frères, vous êtes aussi morts à l'égard de la Loi, par le corps du Christ ; pour être à un autre, *savoir*, à celui qui est ressuscité des morts, afin que nous portions des fruits pour Dieu.

5 Car quand nous étions dans la chair, les passions des péchés qui s'excitent par la Loi agissoient dans nos membres, et produisoient des fruits pour la mort.

6 Mais maintenant nous sommes délivrés de la Loi, étant morts à celle sous laquelle nous étions retenus ; afin que nous servions Dieu dans un esprit nouveau, et non point selon la lettre, qui a vieilli.

7 Que dirons-nous donc ? La Loi est-elle la cause du péché ? Dieu nous en garde ! Au contraire, je n'ai connu le péché que par la Loi ; car je n'eusse point connu la convoitise, si la Loi n'eût dit : Tu ne convoiteras point.

8 Mais le péché, ayant pris occasion du commandement, a produit en moi toute

## ROMAINS, VIII.

*sorte de convoltise ; car sans la Loi le péché est mort.*

9 Car autrefois que j'étois sans Loi, je vivois ; mais quand le commandement est venu, le péché a repris la vie ;

10 Et moi je suis mort ; de sorte qu'il s'est trouvé que le commandement qui m'étoit donné pour avoir la vie, m'a donné la mort.

11 Car le péché prenant occasion du commandement, m'a séduit, et m'a fait mourir par le commandement même.

12 La Loi donc est sainte, et le commandement est saint, juste, et bon.

13 Ce qui est bon m'a-t-il donc donné la mort ? Nullement ; mais le péché, pour paroltre péché, m'a causé la mort par une chose qui étoit bonne ; en sorte que le péché a pris de nouvelles forces par le commandement.

14 Car nous savons que la Loi est spirituelle ; mais je suis charnel, vendu au péché ;

15 Car je n'approuve point ce que je fais, par ce que je ne fais point ce que je voudrois faire, mais je fais ce que je hais.

16 Or, si je fais ce que je ne voudrois pas faire, je reconnois par-là que la Loi est bonne.

17 Ce n'est donc plus moi qui le fais ; mais c'est le péché qui habite en moi.

18 Car je sais que le bien n'habite point en moi, c'est-à-dire, dans ma chair ; par ce que j'ai bien la volonté de faire ce qui est bon, mais je ne trouve pas le moyen de l'accomplir.

19 Car je ne fais pas le bien que je voudrois faire ; mais je fais le mal que je ne voudrois pas faire.

20 Que si je fais ce que je ne voudrois pas faire, ce n'est plus moi qui le fais, mais c'est le péché qui habite en moi.

21 Je trouve donc cette loi en moi, c'est que quand je veux faire le bien, le mal est attaché à moi.

22 Car je prends plaisir à la Loi de Dieu, selon l'homme intérieur.

23 Mais je vois une autre loi dans mes membres, qui combat contre la loi de mon esprit, et qui me rend captif sous la loi du péché, qui est dans mes membres.

24 Misérable que je suis ! Qui me délivrera de ce corps de mort ?

25 Je rends grâces à Dieu par Jésus-Christ notre Seigneur. Je sers donc moi-même de l'esprit à la Loi de Dieu, mais de la chair à la loi du péché.

### CHAPITRE VIII.

*De l'esprit de la liberté, l'assurance, et la consolation du Chrétien.*

**I**L n'y a donc maintenant aucune condamnation pour ceux qui sont en Jésus-Christ, qui marchent, non selon la chair, mais selon l'Esprit.

2 Par ce que la loi de l'Esprit de vie, qui est en Jésus-Christ, m'a affranchi de la loi du péché et de la mort.

3 Car ce qui étoit impossible à la Loi, à cause qu'elle étoit foible dans la chair, Dieu l'a fait en envoyant son propre Fils dans une chair semblable à celle des hommes pécheurs, et pour le péché ; et il a condamné le péché dans la chair.

4 Afin que la justice de la Loi fût accom-

plie en nous, qui marchons, non selon la chair, mais selon l'Esprit.

5 Car ceux qui sont conduits par la chair, s'affectionnent aux choses de la chair ; mais ceux qui sont conduits par l'Esprit, s'affectionnent aux choses de l'Esprit.

6 Car l'affection de la chair donne la mort ; mais l'affection de l'Esprit produit la vie et la paix.

7 Par ce que l'affection de la chair est ennemie de Dieu ; car elle ne se soumet pas à la Loi de Dieu, et aussi elle ne le peut.

8 C'est pourquoi ceux qui sont dans la chair ne peuvent plaire à Dieu.

9 Or vous n'êtes point dans la chair, mais vous êtes dans l'esprit, s'il est vrai que l'Esprit de Dieu habite en vous ; mais si quelqu'un n'a point l'Esprit du Christ, il n'est point à lui.

10 Et si Christ est en vous, le corps est bien mort à cause du péché ; mais l'esprit est vivant à cause de la justice.

11 Si donc l'Esprit de celui qui a ressuscité Jésus d'entre les morts habite en vous, celui qui a ressuscité le Christ d'entre les morts rendra aussi la vie à vos corps mortels, par son Esprit qui habite en vous.

12 Ainsi, mes frères, nous ne sommes point redevables à la chair, pour vivre selon la chair.

13 Car si vous vivez selon la chair, vous mourrez ; mais, si par l'Esprit vous mortifiez les œuvres du corps, vous vivrez.

14 Car tous ceux qui sont conduits par l'Esprit de Dieu sont enfans de Dieu.

15 Ainsi vous n'avez point reçu un esprit de servitude, pour être encore dans la crainte ; mais vous avez reçu l'esprit d'adoption, par lequel nous crions Abba, c'est-à-dire, Père.

16 C'est ce même Esprit qui rend témoignage à notre esprit que nous sommes enfans de Dieu.

17 Et si nous sommes enfans, nous sommes aussi héritiers ; héritiers, dis-je, de Dieu, et cohéritiers du Christ, si toutefois nous souffrons avec lui, afin que nous soyons aussi glorifiés avec lui.

18 Car j'estime qu'il n'y a point de proportion entre les souffrances du tems présent et la gloire à venir, qui doit être manifestée en nous.

19 Aussi les créatures attendent-elles, avec un ardent désir, que les enfans de Dieu soient manifestés.

20 Car ce n'est pas volontairement que les créatures sont assujetties à la vanité, mais c'est à cause de celui qui les y a assujetties.

21 Et elles'espèrent qu'elles seront aussi délivrées de la servitude de la corruption, pour être dans la liberté glorieuse des enfans de Dieu.

22 Car nous savons que toutes les créatures ensemble soupirent, et sont comme en travail jusqu'à maintenant.

23 Et non-seulement elles, mais nous aussi, qui avons reçu les prémices de l'Esprit, nous-mêmes nous soupirons en nous-mêmes, en attendant l'adoption, savoir, la rédemption de notre corps.

24 Car nous ne sommes sauvés qu'en espérance. Or, quand on voit ce qu'on avoit espéré, ce n'est plus espérance ; car, comment espéreroit-on ce qu'on voit ?

## ROMAINS, IX.

95 Mais si nous espérons ce que nous ne voyons point, *c'est que nous l'attendons avec patience.*

96 Et même aussi l'esprit nous soulage dans nos foiblesses; car nous ne savons pas ce que nous devons demander, pour prier comme il faut; mais l'esprit lui-même intercède pour nous, par des soupirs qui ne se peuvent exprimer.

97 Mais celui qui sonde les cœurs connoît quelle est l'affection de l'esprit, lorsqu'il prie pour les Saints, selon la volonté de Dieu.

98 Or nous savons que toutes choses concourent ensemble au bien de ceux qui aiment Dieu, savoir à ceux qui sont appelés, selon le dessein qu'il en avoit formé.

99 Car ceux qu'il avoit auparavant connus, il les a aussi prédestinés à être conformes à l'image de son Fils, afin qu'il soit le premier-né entre plusieurs frères.

100 Et ceux qu'il a prédestinés, il les a aussi appelés; et ceux qu'il a appelés, il les a aussi justifiés; et ceux qu'il a justifiés, il les a aussi glorifiés.

101 Que dirons-nous donc à tout cela? Si Dieu est pour nous, qui sera contre nous?

102 Lui, qui n'a point épargné son propre Fils, mais qui l'a livré pour nous tous, comment ne nous donnera-t-il point aussi toutes choses avec lui?

103 Qui accusera les élus de Dieu? Dieu est celui qui les justifie.

104 Qui condamnera? Christ est celui qui est mort, et qui de plus est ressuscité, qui est aussi à la droite de Dieu, et qui intercède même pour nous.

105 Qui nous séparera de l'amour du Christ? Sera-ce l'affliction, ou l'angoisse, ou la persécution, ou la faim, ou la nudité, ou le péril, ou l'épée?

106 Selon qu'il est écrit: Nous sommes livrés à la mort tous les jours, à cause de toi, et on nous regarde comme des bœufs destinés à la boucherie.

107 Au contraire, dans toutes ces choses nous sommes plus que vainqueurs, par celui qui nous a aimés.

108 Car je suis assuré que ni la mort, ni la vie, ni les Anges, ni les Principautés, ni les Puissances, ni les choses présentes, ni les choses à venir,

109 Ni les choses élevées, ni les choses basses, ni aucune autre créature, ne nous pourra séparer de l'amour que Dieu nous a montré en Jésus-Christ notre Seigneur.

### CHAPITRE IX.

*L'élection ne dépend pas des prérogatives de la chair, mais de la grâce de Dieu.*

**J**E dis la vérité en Christ, je ne mens point, et ma conscience m'en rend témoignage par le Saint-Esprit;

1 Que j'ai une grande tristesse, et un continuel tourment dans le cœur.

2 Car je désirerois moi-même d'être anathème à cause de Jésus-Christ, pour mes Frères, qui sont mes parens selon la chair;

3 Qui sont Israélites, à qui appartient l'adoption, la gloire, les alliances, l'établissement de la loi, le service divin, et les promesses;

4 Qui descendent des Pères, et de qui est sorti, selon la chair, le Christ, qui est Dieu

au-dessus de toutes choses béni éternellement: Amen!

5 Cependant il n'est pas possible que la parole de Dieu soit anéantie; car tous ceux qui descendent d'Israël, ne sont pas pour cela Israël;

6 Et pour être la postérité d'Abraham, ils ne sont pas tous ses enfans; mais il est dit: C'est en Isaac que ta postérité sera appelée.

7 C'est-à-dire, que ce ne sont pas les enfans de la chair qui sont enfans de Dieu; mais que ce sont les enfans de la promesse qui sont réputés être la postérité d'Abraham.

8 Car voici les termes de la promesse: Je reviendrai en cette même saison, et Sara aura un fils.

9 Et non-seulement cela, mais la même chose arriva aussi à Rébecca, quand elle eut conçu en unep fois deux enfans d'Isaac notre père.

10 Car avant que les enfans fussent nés, et qu'ils eussent fait ni bien ni mal, afin que ce que Dieu avoit arrêté par le choix qu'il avoit fait, demeurât ferme;

11 Non à cause des œuvres, mais par la volonté de celui qui appelle, il lui fut dit: L'aîné sera assujéti au plus jeune.

12 C'est ainsi qu'il est écrit: J'ai aimé Jacob, et j'ai haï Esau.

13 Que dirons-nous donc? Y a-t-il de l'injustice en Dieu? Nullement.

14 Car il dit à Moïse: Je ferai miséricorde à celui à qui je ferai miséricorde, et j'aurai pitié de celui de qui j'aurai pitié.

15 Cela ne vient donc point, ni de celui qui veut, ni de celui qui court; mais de Dieu qui fait miséricorde.

16 Car l'Écriture dit touchant Pharaon: C'est pour cela que je t'ai fait subsister, afin de faire voir en toi ma puissance, et afin que mon Nom soit célébré par toute la terre.

17 Il fait donc miséricorde à qui il veut, et il endureit celui qu'il veut.

18 Mais plûtôt, toi, ô homme! qui es-tu, pour contester avec Dieu? Le vase d'argile dira-t-il à celui qui l'a formé, Pourquoi se plainte il encore? Car qui est-ce qui peut résister à sa volonté?

19 Mais plutôt, toi, ô homme! qui es-tu, pour contester avec Dieu? Le vase d'argile dira-t-il à celui qui l'a formé, Pourquoi m'as-tu fait ainsi?

20 Un potier n'a-t-il pas le pouvoir de faire, d'une même masse de terre, un vaisseau pour des usages honorables, et un autre vaisseau pour des usages vils?

21 Et qu'y a-t-il à dire, si Dieu voulant montrer sa colère, et faire connoître sa puissance, a supporté avec une grande patience les vaisseaux de colère disposés à la perdition;

22 Et pour faire connoître les richesses de sa gloire, dans les vaisseaux de miséricorde, qu'il a préparés pour la gloire;

23 Et qu'il a aussi appelés, savoir, nous, non-seulement d'entre les Juifs, mais aussi d'entre les Gentils?

24 Selon qu'il le dit en Osée: J'appellerai mon peuple celui qui n'étoit point mon peuple, et la bien-aimée celle qui n'étoit point la bien-aimée.

25 Et il arriva que dans le lieu où il avoit été dit: Vous n'êtes point mon peuple, là même ils seront appelés les enfans du Dieu vivant.

## ROMAINS, X. XI.

27 Aussi Esaïe s'écrie-t-il à l'égard d'Israël : Quand le nombre des enfans d'Israël égaleroit le sable de la mer, il n'y en aura qu'un petit reste de sauvé.

28 Car le Seigneur va achever et décider la chose avec justice ; le Seigneur va faire une grande diminution sur la terre.

29 Et comme Esaïe avoit dit auparavant : Si le Seigneur des armées ne nous eût laissé quelque reste de notre race, nous serions devenus comme Sodome, et nous aurions été semblables à Gomorrhe.

30 Que dirons-nous donc ? C'est que les Gentils, qui ne cherchoient point la justice, sont parvenus à la justice, je dis, la justice qui est par la foi ;

31 Et qu'Israël, qui cherchoit la loi de la justice, n'est point parvenu à la loi de la justice.

32 Pourquoi ? Par ce qu'ils ne l'ont point cherchée par la foi, mais par les œuvres de la loi ; car ils ont heurté contre la pierre d'achoppement.

33 Selon qu'il est écrit : Voici, je mets en Sion la pierre d'achoppement, et la pierre de scandale ; mais quiconque croira en lui, ne sera point confondu.

### CHAPITRE X.

*La justice de la Loi, comparée avec celle de la Foi.*

MES FRÈRES, le souhai de mon cœur, et la prière que je fais à Dieu pour les Israélites, c'est qu'ils soient sauvés.

1 Car je leur rends ce témoignage, qu'ils ont du zèle pour Dieu ; mais ce zèle est sans connoissance.

2 Par ce que ne connoissant point la justice de Dieu, et cherchant à établir leur propre justice, ils ne se sont point soumis à la justice de Dieu.

3 Car Christ est la fin de la loi, pour justifier tous ceux qui croient.

4 En effet, Moïse décrit la justice qui est par la loi, en disant : Que l'homme qui fera ces choses vivra par elles.

5 Mais la justice qui est par la foi parle ainsi : Ne dis point en ton cœur, Qui montera au Ciel ? C'est vouloir en faire descendre Christ ;

6 Ou, Qui descendra dans l'abyme ? C'est rappeler Christ d'entre les morts.

7 Mais que dira-t-elle ? La parole est proche de toi, dans ta bouche, et dans ton cœur. C'est là la parole de la foi que nous prêchons.

8 Car si tu confesses le Seigneur Jésus de ta bouche, et que tu croies dans ton cœur que Dieu l'a ressuscité des morts, tu seras sauvé.

9 Par ce qu'on croit du cœur, pour obtenir la justice, et que l'on fait confession de la bouche, pour obtenir le salut.

10 Car l'écriture dit : Quiconque croit en lui ne sera point confondu.

11 Ainsi il n'y a point de distinction entre le Juif et le Grec, par ce qu'ils ont tous un même Seigneur, qui est riche pour tous ceux qui l'invoquent.

12 Car quiconque invoquera le nom du Seigneur sera sauvé.

13 Mais comment invoqueront-ils celui auquel ils n'ont point cru ? Et comment croiront-ils en celui duquel ils n'ont point ouï parler ? Et comment en entendront-ils

parler, s'il n'y a quelqu'un qui le leur prêcher ?

14 Et comment le prêchera-t-on, s'il n'y en a pas qui soient envoyés ? selon ce qui est écrit : Que les pieds de ceux qui annoncent la paix sont beaux, de ceux, dis-je, qui annoncent de bonnes nouvelles !

15 Mais tous n'ont pas obéi à l'Évangile, car Esaïe dit : Seigneur, qui a cru à notre prédication ?

16 La foi vient donc de ce qu'on entend ; et ce qu'on entend vient de la parole de Dieu.

17 Mais je demande, ne l'ont-ils point entendue ? Au contraire, la voix de ceux qui l'ont prêchée est allée par toute la terre, et leurs paroles se sont fait entendre jusqu'aux extrémités du monde.

18 Je demande encore : Israël n'en a-t-il point eu connoissance ? Moïse a dit le premier : Je vous provoquerai à la jalousie, par un peuple qui n'est point mon peuple ; je vous exciterai à l'indignation, par une nation privée d'intelligence.

19 Et Esaïe parle encore plus hardiment, et dit : J'ai été trouvé par ceux qui ne me cherchoient point, et je me suis manifesté clairement à ceux qui ne s'informoient point de moi.

20 Mais à l'égard d'Israël, il dit : J'ai tout le jour étendu mes mains vers un peuple rebelle et contredisant.

### CHAPITRE XI.

*L'élection est immuable, mais non pas la chute des Juifs.*

JE demande donc : Dieu a-t-il rejeté son peuple ? Nullement ; car je suis moi-même Israélite, de la postérité d'Abraham, de la Tribu de Benjamin.

2 Dieu n'a point rejeté son peuple, qu'il a connu auparavant. Ne savez-vous pas ce que l'Écriture rapporte d'Élie, comment il fit à Dieu cette plainte contre Israël ?

3 Seigneur, ils ont tué tes Prophètes, et ils ont démolé tes Autels, et je suis demeuré seul, et ils cherchent à m'ôter la vie.

4 Mais qu'est-ce que Dieu lui répondit ? Je me suis réservé sept mille hommes, qui n'ont point fléchi le genou devant Baal.

5 Il y en a donc aussi en ce temps qui ont été réservés, selon l'élection de la grâce.

6 Que si c'est par la grâce, ce n'est plus par les œuvres ; autrement la grâce ne seroit plus une grâce ; et si c'est par les œuvres, ce n'est plus par la grâce ; autrement les œuvres ne seroient plus des œuvres.

7 Que dirons-nous donc ? C'est qu'Israël n'a point obtenu ce qu'il cherchoit ; mais les Élus l'ont obtenu, et les autres ont été endurcis,

8 Selon qu'il est écrit : Dieu leur a donné un esprit d'étourdissement ; des yeux pour ne point voir, et des oreilles pour ne point entendre jusqu'à ce jour.

9 Et David dit : Que leur table leur devienne un filet et un piège ; qu'elle les fasse tomber ; et cela pour leur rétribution.

10 Que leurs yeux soient obscurcis pour ne point voir ; et fais que leur dos soit continuellement courbé.

11 Je demande donc : Ont-ils tellement bronché, qu'ils soient tombés pour toujours ? A Dieu ne plaise ! Mais le Salut a été an-



## ROMAINS, XII.

**non** aux Gentils par leur chute, afin de les exciter à la jalousie.

12 Or, si leur chute a fait la richesse du monde, et leur réduction à un petit nombre la richesse des Gentils, que ne fera pas la conversion de ce peuple entier ?

13 Car c'est à vous, Gentils, que je parle, par ce qu'étant l'Apôtre des Gentils, je rends mon ministère glorieux ;

14 Pour donner, si je puis, de l'émulation à ceux qui sont de mon sang, et pour en sauver quelques-uns.

15 Car, si leur réjection est la réconciliation du monde, que sera leur rappel, sinon une résurrection d'entre les morts ?

16 Or, si les prémices sont saintes, la masse l'est aussi ; et si la racine est sainte, les branches le sont aussi.

17 Que si quelques-unes des branches ont été retranchées, et si toi, qui étois un olivier sauvage, as été enté en leur place, et as été fait participant de la racine et du suc de l'olivier,

18 Ne t'élève pas contre les branches ; que si tu t'élèves, sache que ce n'est pas toi qui portes la racine, mais que c'est la racine qui te porte.

19 Tu diras : Les branches ont été retranchées, afin que j'y fusse enté.

20 Cela est vrai ; elles ont été retranchées, a cause de leur incrédulité ; et toi, tu subsistes par la foi : ne t'élève point par orgueil, mais crains.

21 Car, si Dieu n'a point épargné les branches naturelles, prends garde qu'il ne t'épargne pas non plus.

22 Considère donc la bonté et la sévérité de Dieu ; sa sévérité à l'égard de ceux qui sont tombés ; et sa bonté envers toi, pourvu que tu persévères dans cette bonté ; autrement, tu seras aussi retranché.

23 Et quant à ceux-là, s'ils ne persévèrent pas dans leur incrédulité, ils seront encore entés, car Dieu a le pouvoir de les enter de nouveau.

24 Car, si tu as été coupé de l'olivier qui, de sa nature, étoit sauvage, et si, contre l'ordre de la nature, tu as été enté sur l'olivier franc, combien plutôt les branches naturelles seront elles entées sur leur propre olivier ?

25 Car, mes Frères, je ne veux pas que vous ignoriez ce mystère, de peur que vous ne présumiez de vous-mêmes ; c'est que si une partie d'Israël est tombée dans l'endurcissement, ce n'est que jusqu'à ce que toute la multitude des Gentils soit entrée dans l'Eglise.

26 Et ainsi tout Israël sera sauvé, comme il est écrit : Le libérateur viendra de Sion, et il éloignera de Jacob toute impiété.

27 Et c'est là l'Alliance que je ferai avec eux, lorsque j'effacerai leur péchés.

28 Il est vrai qu'ils sont encore ennemis par rapport à l'Evangile, à cause de vous ; mais à l'égard de l'élection, ils sont aimés à cause de leurs pères.

29 Car, les dons et la vocation de Dieu sont irrévocables.

30 Et comme vous avez été autrefois rebelles à Dieu, et que maintenant vous avez obtenu miséricorde, par la rébellion de ceux-ci ;

31 De même, ils ont été maintenant rebelles, afin qu'à l'occasion de la miséri-

corde qui vous a été faite, ils obtiennent aussi miséricorde.

32 Car Dieu les a tous renfermés dans la rébellion, pour faire miséricorde à tous.

33 O profondeur des richesses, et de la sagesse, et de la connoissance de Dieu ! que ses jugemens sont impénétrables, et que ses voies sont incompréhensibles !

34 Car qui est-ce qui a connu la pensée du Seigneur, ou qui a été son conseiller ?

35 Ou qui lui a donné quelque chose de premier, et il lui sera rendu ?

36 Car toutes choses sont de lui, et par lui, et pour lui : A lui soit la gloire dans tous les siècles, Amen !

### CHAPITRE XII.

*Exhortation au service de Dieu, à l'humilité, à l'union, à la charité et aux bonnes œuvres.*

**JE** vous exhorte donc, mes Frères, par les compassions de Dieu, que vous offriez vos corps en sacrifice vivant, saint et agréable à Dieu, ce qui est votre service raisonnable.

2 Et ne vous conformez point au siècle présent, mais soyez transformés par le renouvellement de votre esprit, afin que vous éprouviez que la volonté de Dieu est bonne, agréable et parfaite.

3 Or, j'avertis chacun de vous, par la grâce qui m'a été donnée, de n'avoir pas d'eux-mêmes une plus haute opinion qu'ils ne doivent ; mais d'avoir des sentiments modestes, selon la mesure de la foi que Dieu a départie à chacun.

4 Car comme nous avons plusieurs membres dans un seul corps, et que tous les membres n'ont pas une même fonction ;

5 Ainsi nous, quoique nous soyons plusieurs, nous sommes un seul corps en Christ ; et nous sommes, chacun en particulier, les membres les uns des autres.

6 C'est pourquoi, puisque nous avons des dons différents, selon la grâce qui nous a été donnée, que celui qui a le don de prophétie l'exerce selon la mesure de la foi qu'il a reçue.

7 Que celui qui est appelé au ministère, s'attache à son ministère : Que celui qui a le don d'enseigner, s'applique à l'instruction,

8 Que celui qui est chargé d'exhorter, exhorte : Que celui qui distribue les aumônes, le fasse avec simplicité : Que celui qui préside, le fasse avec soin : Que celui qui exerce les œuvres de miséricorde, s'en acquitte avec joie.

9 Que la charité soit sincère. Ayez le mal en horreur, et attachez-vous fortement au bien.

10 Aimez-vous réciproquement d'une affection tendre et fraternelle. Prévenez-vous les uns les autres par honneur.

11 Ne soyez point paresseux à vous employer pour autrui. Soyez fervens d'esprit ; servez le Seigneur.

12 Soyez joyeux dans l'espérance, patients dans l'affliction, persévérans dans la prière.

13 Prenez part aux nécessités des Saints. Empressez-vous à exercer l'hospitalité.

14 Bénissez ceux qui vous persécutent ; bénissez-les, et ne les maudissez point.

15 Soyez dans la joie avec ceux qui sont dans la joie, et pleurez avec ceux qui pleurent.

## ROMAINS, XIII. XIV

16 Ayez les mêmes sentimens entre vous. N'aspirez point aux choses relevées; mais marchez avec les humbles. Ne présumez pas de vous-mêmes.

17 Ne rendez à personne le mal pour le mal. Attachez-vous aux choses honnêtes devant tous les hommes.

18 S'il se peut faire, et autant qu'il dépend de vous, ayez la paix avec tous les hommes.

19 Ne vous vengez point vous-mêmes, mes bien-aimés, mais laissez agir la colère de Dieu; car il est écrit: *C'est à moi que la vengeance appartient; je le rendrai*, dit le Seigneur.

20 Si donc ton ennemi a faim, donne-lui à manger; s'il a soif, donne-lui à boire; car en faisant cela, tu lui amasseras des charbons de feu sur la tête.

21 Ne te laisse point surmonter par le mal; mais surmonte le mal par le bien.

### CHAPITRE XIII.

*Du devoir envers les puissances, le prochain, et soi-même.*

**Q**UE toute personne soit soumise aux Puissances supérieures; car il n'y a point de Puissance qui ne vienne de Dieu; et les Puissances qui subsistent ont été établies de Dieu.

1 C'est pourquoi celui qui s'oppose à la Puissance, s'oppose à l'ordre que Dieu a établi; et ceux qui s'y opposent attireront la condamnation sur eux-mêmes.

2 Car les Princes ne sont pas à craindre lorsqu'on ne fait que de bonnes actions; ils le sont seulement lorsqu'on en fait de mauvaises. Veux-tu donc ne point craindre les Puissances? Fais bien, et tu en seras loué.

3 Car le Prince est le Ministre de Dieu, pour ton bien; mais si tu fais le mal, crains, par ce qu'il ne porte point l'épée en vain; car il est Ministre de Dieu, et vengeur pour punir celui qui fait mal.

4 C'est pourquoi il est nécessaire d'être soumis, non-seulement par la crainte de la punition, mais aussi à cause de la conscience.

5 C'est aussi pour cela que vous payez les tributs; par ce qu'ils sont les ministres de Dieu, qui s'appliquent sans cesse à leur emploi.

6 Rendez donc à chacun ce qui lui est dû; le tribut, à qui vous devez le tribut; les impôts, à qui vous devez les impôts; la crainte, à qui vous devez la crainte; l'honneur, à qui vous devez l'honneur.

7 Ne soyez redevables à personne, si ce n'est de vous aimer les uns les autres; car celui qui aime les autres a accompli la Loi.

8 Car ce qui est dit, Tu ne commettras point adultère, Tu ne tueras point, Tu ne déroberas point, Tu ne diras point de faux témoignage, Tu ne convoiteras point; et s'il y a quelque autre commandement, tout est compris sommairement dans cette parole: Tu aimeras ton prochain comme toi-même.

9 La charité ne fait point de mal au prochain. La charité est donc l'accomplissement de la Loi.

10 Et vous devez faire cela, vu le tems où nous sommes; car c'est ici l'heure de nous réveiller du sommeil; puisque le salut est

maintenant plus près de nous, que lorsque nous avons cru.

11 La nuit est passée, et le jour est approché; rejetons donc les œuvres de ténèbres, et revêtons-nous des armes de lumière.

12 Marchons honnêtement comme de jour, et non dans les débauches et dans l'ivrognerie, dans la luxure et dans les impudicités, dans les querelles et dans l'envie.

13 Mais revêtez-vous du Seigneur Jésus-Christ, et n'ayez pas soin de la chair pour satisfaire ses convoitises.

### CHAPITRE XIV.

*De la tolérance des foibles, et de la liberté édifiante.*

**Q**UANT à celui qui est foible dans la foi, recevez-le avec bonté, sans contestation et sans disputes.

1 L'un croit qu'on peut manger de tout; et celui qui est foible dans la foi ne mange que des herbes.

2 Que celui qui mange de tout ne méprise pas celui qui ne mange que des herbes; et que celui qui ne mange que des herbes ne condamne pas celui qui mange de tout; car Dieu l'a pris à lui.

3 Qui es-tu, toi qui condamnes le serviteur d'autrui? S'il se tient ferme, ou s'il tombe, c'est à son Maître de le juger; mais il sera affermi; car Dieu est puissant pour l'affermir.

4 L'un met de la différence entre un jour et un autre; l'autre juge que tous les jours sont égaux: Que chacun agisse selon qu'il est pleinement persuadé dans son esprit.

5 Celui qui observe les jours, les observe ayant égard au Seigneur; et celui qui ne les observe pas, ne les observe pas, ayant aussi égard au Seigneur. Celui qui mange de tout, mange ayant égard au Seigneur, car il se rend grâces à Dieu; et celui qui ne mange pas de tout, ne mange pas, ayant aussi égard au Seigneur; et il en rend aussi grâces à Dieu.

6 En effet, aucun de nous ne vit pour soi-même, et aucun de nous ne meurt pour soi-même.

7 Car, soit que nous vivions, nous vivons pour le Seigneur; soit que nous mourions, nous mourons pour le Seigneur. Soit donc que nous vivions, soit que nous mourions, nous sommes au Seigneur.

8 Car c'est pour cela que Christ est mort, et qu'il est ressuscité et a repris la vie, afin qu'il dominât sur les morts et sur les vivans.

9 Mais toi, pourquoi juges-tu ton frère? Et toi, pourquoi méprises-tu ton frère? puisque nous comparoltrons tous devant le Tribunal du Christ.

10 Car il est écrit: Je suis vivant, dit le Seigneur; tout fléchira devant moi, et toute langue donnera gloire à Dieu.

11 Ainsi chacun de nous rendra compte à Dieu pour soi-même.

12 Ne nous jugeons donc plus les uns les autres; mais jugez plutôt qu'il ne faut donner aucune occasion de chute, ni aucun scandale à votre frère.

13 Je sais, et je suis persuadé par le Seigneur Jésus, qu'il n'y a point d'aliment qui soit souillé par soi-même; mais celui qui

## ROMAINS, XV.

croit qu'une chose est souillée, elle est souillée pour lui.

15 Mais si en mangeant de quelque viande, tu affliges ton frère, tu ne te conduis plus selon la charité. Ne fais pas périr, par ton aliment, une personne pour qui Christ est mort.

16 Que ce que vous faites de bon ne soit donc point blâmé.

17 Car le Royaume de Dieu ne consiste point dans le manger ni dans le boire, mais dans la justice, dans la paix et dans la joie, par le Saint-Esprit.

18 Celui qui sert Jésus-Christ de cette manière est agréable à Dieu, et il est approuvé des hommes.

19 Recherchons donc les choses qui vont à la paix, et à nous édifier les uns les autres.

20 Ne détruis point l'œuvre de Dieu pour une viande. Il est vrai que toutes choses sont nettes; mais il y a du péché pour celui qui donne du scandale en mangeant.

21 Il vaut mieux ne manger point de chair, ne boire point de vin, et s'abstenir de tout ce qui peut faire tomber ton frère, ou le scandaliser, ou l'affaiblir.

22 As-tu la foi que tu peux manger de tout? Garde-la en toi-même devant Dieu. Heureux celui qui ne se condamne point soi-même en ce qu'il approuve!

23 Mais celui qui doute s'il est permis de manger d'une viande, est condamné s'il en mange; car il n'en mange point avec foi; or, tout ce qu'on ne fait pas avec foi, est un péché.

### CHAPITRE XV.

*Du devoir de fortifier les faibles, à l'exemple du Christ et de Paul.*

**N**OUS devons donc, nous qui sommes plus forts, supporter les infirmités des faibles, et non pas chercher notre propre satisfaction

2 Que chacun de nous donc ait de la condescendance pour son prochain, et cela pour le bien et pour l'édification.

3 Car aussi Christ n'a point cherché sa propre satisfaction; mais au contraire, selon qu'il est écrit de lui: Les outrages de ceux qui t'ont outragé sont tombés sur moi.

4 Or toutes les choses qui ont été écrites autrefois, ont été écrites pour notre instruction, afin que, par la patience et par la consolation que les Ecritures nous donnent, nous retenions notre espérance.

5 Que le Dieu de patience et de consolation vous fasse donc la grâce d'avoir les uns et les autres un même sentiment selon Jésus-Christ.

6 Afin que d'un même cœur et d'une même bouche vous glorifiez le Dieu et le Père de notre Seigneur Jésus-Christ.

7 C'est pourquoi recevez-vous les uns les autres avec bonté, comme Christ nous a reçus pour la gloire de Dieu.

8 Je dis donc, que Jésus-Christ a été ministre parmi les Juifs, pour montrer la fidélité de Dieu, et pour accomplir les promesses faites aux Pères,

9 Et afin que les Gentils glorifient Dieu à cause de sa miséricorde; selon qu'il est écrit: C'est pour cela que je te louerai parmi les Gentils, et que je chanterai des cantiques à ton nom.

10 Il est dit encore: Gentils, réjouissez vous avec son peuple.

11 Et encore: Nations, louez toutes le Seigneur, et vous, tous les peuples, célébrez-le.

12 Esaïe dit aussi: Il sortira de la racine de Jessé un rejeton pour gouverner les Gentils; les Gentils espéreront en lui.

13 Que le Dieu d'espérance vous remplisse donc de toute sorte de joie et de paix, dans la foi, afin que vous abondiez en espérance, par la puissance du Saint-Esprit!

14 Or, mes Frères, j'ai cette persuasion de vous, que vous êtes pleins de charité, remplis de toute sorte de connoissances, et que vous êtes en état de vous exhorter les uns les autres.

15 Cependant, mes Frères, je n'ai pas laissé de vous écrire plus librement, pour vous remettre ces choses en mémoire, selon la grâce qui m'a été donnée de Dieu,

16 Pour être Ministre de Jésus-Christ, parmi les Gentils, exerçant les saintes fonctions de l'Evangile de Dieu; afin que l'oblation, que je lui fais des Gentils lui soit agréable, étant sanctifiée par le Saint-Esprit.

17 J'ai donc sujet de me glorifier en Jésus-Christ, dans les choses qui regardent Dieu.

18 Car je n'oserois dire qu'il y ait quelque chose que Jésus-Christ n'ait pas fait pour moi, pour amener les Gentils à son obéissance, par la parole et par les œuvres;

19 Par la vertu des miracles et des prodiges, par la puissance de l'esprit de Dieu; de sorte que j'ai répandu l'Evangile du Christ depuis Jérusalem, et les lieux voisins, jusqu'à l'Illyrie;

20 Et cela de manière que j'ai pris à tâche d'annoncer l'Evangile, où l'on n'avoit point encore parlé de Jésus-Christ, afin de ne pas bâtir sur le fondement qu'un autre auroit posé;

21 Selon qu'il est écrit: Ceux à qui il n'avoit point été annoncé, le verront, et ceux qui n'en avoient point ouï parler, l'entendront.

22 C'est aussi ce qui m'a souvent empêché d'aller vous voir.

23 Mais comme à présent je n'ai plus rien qui m'arrête dans ce pays-ci, et que depuis plusieurs années j'ai un grand desir d'aller vers vous,

24 J'irai chez vous quand je ferai le voyage d'Espagne; car j'espère que je vous verrai en passant, et que vous m'y conduirez, après que j'aurai contenté en partie le desir que j'ai d'être avec vous.

25 Mais présentement je vais à Jérusalem pour y porter des aumônes aux Saints.

26 Car ceux de Macédoine et d'Achafe ont bien voulu faire une contribution, pour les pauvres d'entre les Saints qui sont à Jérusalem.

27 Ils l'ont ainsi trouvé bon; et aussi leur étoient-ils redevables. Car si les Gentils ont eu part aux biens spirituels des Juifs, ils doivent aussi leur faire part de leurs biens temporels.

28 Après donc que j'aurai fait cela, et que je leur aurai remis fidèlement ce fruit de la charité des Gentils, je passerai par vos quartiers, en allant en Espagne.

29 Et je suis persuadé que lorsque je

## ROMAINS, XVI.—1 CORINTHIENS, I.

viendrait chez vous, j'y viendrais avec une grande abondance des bénédictions de l'Evangile du Christ.

30 Je vous conjure donc, mes Frères, par notre Seigneur Jésus-Christ, et par la charité de l'Esprit, de combattre avec moi dans les prières que vous ferez à Dieu pour moi.

31 Afin que je sois délivré des incrédules qui sont en Judée; et que l'assistance que je porte à Jérusalem soit agréable aux Saints;

32 En sorte que j'arrive chez vous avec joie, si c'est la volonté de Dieu, et que je me console avec vous.

33 Que le Dieu de paix soit avec vous tous. Amen!

### CHAPITRE XVI.

*Diverses salutations; prudence et simplicité des Fidèles; louanges de Dieu.*

**J**E vous recommande notre sœur Phébe, Diaconesse de l'Eglise de Cenchrée;

2 Afin que vous la receviez pour l'amour du Seigneur, et d'une manière digne des Saints, et que vous l'assistiez dans toutes les choses où elle pourroit avoir besoin de vous; car elle a reçu chez elle plusieurs personnes, et moi en particulier.

3 Saluez Priscille et Aquilas, qui ont travaillé avec moi pour Jésus-Christ.

4 Et qui ont exposé leur vie pour la mienne; auxquels je ne rends pas grâces moi seul, mais aussi toutes les Eglises des Gentils.

5 Saluez aussi l'Eglise qui est dans leur maison. Saluez Epaphrète qui m'est fort cher, et qui est les prémices de ceux de l'Achaïe qui ont cru en Jésus-Christ.

6 Saluez Marie, qui a pris beaucoup de peine pour nous.

7 Saluez Andronique et Junias mes parents, qui ont été prisonniers avec moi, qui sont considérables parmi les Apôtres, et qui même ont cru en Jésus-Christ avant moi.

8 Saluez Amplias, mon bien-aimé en notre Seigneur.

9 Saluez Urbain, compagnon de nos travaux dans le service de Jésus-Christ, et Stachys qui m'est très-cher.

10 Saluez Apelles, qui est reconnu fidèle à Jésus-Christ. Saluez ceux de la maison d'Aristobule.

11 Saluez Hérodien mon parent. Saluez ceux de la maison de Narcisse, qui croient en notre Seigneur.

12 Saluez Tryphène et Tryphose, qui travaillent pour le Seigneur. Saluez Perside, qui m'est très-çhère, et qui a beaucoup travaillé pour le Seigneur.

13 Saluez Rufus, élu du Seigneur, et sa mère, que je regarde comme la mienne.

14 Saluez Asyncryte, Phlégon, Hermas, Patrobas, Hermès, et les Frères qui sont avec eux.

15 Saluez Philologue et Julie, Nérée et sa sœur, et Olympe, et tous les Saints qui sont avec eux.

16 Saluez-vous les uns les autres par un saint-baiser. Les Eglises de Jésus-Christ vous saluent.

17 Au reste, je vous exhorte, mes Frères, à prendre garde à ceux qui causent des divisions et des scandales contre la doctrine que vous avez apprise, et à vous éloigner d'eux;

18 Car ces sortes de gens ne servent point notre Seigneur Jésus-Christ, mais ils servent leur propre ventre; et par des paroles douces et flatteuses, ils séduisent l'esprit des simples.

19 Votre obéissance est connue de tout le monde. Je m'en réjouis donc à cause de vous; mais je souhaite que vous soyez prudents à l'égard du bien, et simples à l'égard du mal.

20 Le Dieu de paix écrasera bientôt Satan sous vos pieds. La grâce de notre Seigneur Jésus-Christ soit avec vous, Amen!

21 Timothée, qui est le compagnon de mes travaux, et Lucius, et Jason, et Sostater, mes parents, vous saluent.

22 Je vous salue au Seigneur, moi Tertius, qui ai écrit cette Eptre.

23 Gaïus, chez qui je loge, et chez qui toute l'Eglise s'assemble, vous salue. Eraste, le Trésorier de la ville, et Quartus notre frère, vous saluent.

24 La grâce de notre Seigneur Jésus-Christ soit avec vous tous, Amen!

25 A celui qui peut vous affermir dans l'Evangile que j'annonce, et que Jésus-Christ a prêché, suivant la révélation qui a été faite du mystère caché pendant plusieurs siècles;

26 Mais qui est présentement manifesté, par les écrits des Prophètes, selon l'ordre du Dieu Eternel, et publié à toutes les nations, afin qu'elles obéissent à la foi.

27 A Dieu, seul sage, soit la gloire dans tous les siècles, par Jésus-Christ, Amen!

## PREMIÈRE ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX CORINTHIENS.

### CHAPITRE I.

*Exhortation à la réunion et à la sagesse de la croix, confondant la sagesse du monde.*

**P**AUL, appelé par la volonté de Dieu à être Apôtre de Jésus-Christ, et Sosthène notre frère;

2 A l'Eglise de Dieu qui est à Corinthe, à ceux qui ont été sanctifiés par Jésus-Christ, qui sont appelés saints, avec tous ceux qui invoquent en quelque lieu que ce soit le nom de notre Seigneur Jésus-Christ qui est leur Seigneur et le nôtre.

3 Que la grâce et la paix vous soient don-

## 1 CORINTHIENS, II.

nées par Dieu notre père, et par le Seigneur Jésus-Christ!

4 Je rends grâces continuellement à mon Dieu pour vous, à cause de la grâce de Dieu qui vous a été donnée par Jésus-Christ;

5 De ce que vous avez été enrichis par lui en toutes choses, dans la parole et dans la connaissance,

6 Le témoignage de Jésus-Christ ayant été ainsi confirmé parmi vous;

7 De sorte qu'il ne vous manque aucun don, en attendant la manifestation de notre Seigneur Jésus-Christ.

8 Dieu vous affermira aussi jusqu'à la fin, pour être irrépréhensibles au jour de notre Seigneur Jésus-Christ.

9 Dieu, par qui vous avez été appelés à la communion de son Fils Jésus-Christ notre Seigneur, est fidèle.

10 Or, je vous prie, mes Frères, au nom de notre Seigneur Jésus-Christ, de tenir tous le même langage, et qu'il n'y ait point de divisions parmi vous; mais, que vous soyez bien unis dans une même pensée et dans un même sentiment.

11 Car, mes Frères, j'ai été informé par ceux de la maison de Chloé, qu'il y a des contestations entre vous.

12 Voici ce que je veux dire; c'est que parmi vous, l'un dit: Pour moi, je suis Disciple de Paul; et moi, d'Apollon; et moi, de Céphas; et moi, je le suis du Christ.

13 Christ est-il divisé? Paul a-t-il été crucifié pour vous, ou avez-vous été baptisés au nom de Paul?

14 Je rends grâces à Dieu, de ce que je n'ai baptisé aucun de vous, sinon Crispus et Galus;

15 Afin que personne ne dise que j'aie baptisé en mon nom.

16 J'ai bien baptisé aussi la famille de Stéphane; du reste, je ne sais si j'ai baptisé quelque autre personne.

17 Car, ce n'est pas pour baptiser que Jésus-Christ m'a envoyé, mais c'est pour annoncer l'Évangile, non avec des discours de la sagesse humaine, de peur que la croix du Christ ne soit rendue inutile.

18 Car la prédication de la croix est une folie à ceux qui périssent; mais pour nous qui sommes sauvés, elle est la puissance de Dieu.

19 Car il est écrit: J'abolirai la sagesse des Sages, et j'anéantirai la science des intelligens.

20 Où est le Sage, où est le Scribe, où est le Docteur profond de ce siècle? Dieu n'a-t-il pas fait voir que la sagesse de ce monde n'étoit qu'une folie?

21 Car puisque par cette sagesse le monde n'a point connu Dieu par la sagesse, il a plu à Dieu de sauver par la folie, que nous prêchons, ceux qui croioient.

22 Les Juifs demandent des miracles, et les Grecs cherchent la sagesse.

23 Mais pour nous, nous prêchons Christ crucifié, qui est un scandale aux Juifs, et une folie aux Grecs.

24 Mais pour ceux qui sont appelés, tant Juifs que Grecs, Christ est la puissance de Dieu, et la sagesse de Dieu.

25 Car la folie de Dieu est plus sage que

les hommes; et la faiblesse de Dieu est plus forte que les hommes.

26 Considérez, mes Frères, qui vous êtes, vous que Dieu a appelés; il n'y a pas parmi vous ni beaucoup de sages selon la chair, ni beaucoup de puissans, ni beaucoup de nobles.

27 Mais Dieu a choisi les choses folles du monde, pour confondre les sages; et Dieu a choisi les choses faibles du monde, pour confondre les fortes;

28 Et Dieu a choisi les choses viles du monde, et les plus méprisées, même celles qui ne sont point, pour anéantir celles qui sont;

29 Afin que personne ne se glorifie devant lui.

30 Or, c'est par lui que vous êtes en Jésus-Christ, qui nous a été fait de la part de Dieu, sagesse, justice, sanctification et rédemption;

31 Afin que, comme il est écrit, celui qui se glorifie, se glorifie dans le Seigneur.

### CHAPITRE II.

*Mépris de Paul pour la sagesse mondaine, en prêchant l'Évangile de l'Esprit.*

**P**OUR moi, mes Frères, quand je suis venu parmi vous, je n'y suis point venu pour vous annoncer le témoignage de Dieu avec des discours éloquens, ou avec une sagesse humaine.

2 Car je n'ai pas jugé que je dusse savoir autre chose parmi vous, que Jésus-Christ, et Jésus-Christ crucifié.

3 J'ai été moi-même parmi vous dans la faiblesse, dans la crainte, et dans un grand tremblement.

4 Et ma parole et ma prédication n'ont point consisté dans des discours pathétiques de la sagesse humaine, mais dans une démonstration d'esprit et de puissance.

5 Afin que votre foi fût fondée, non sur la sagesse des hommes, mais sur la puissance de Dieu.

6 Or nous prêchons la sagesse entre les parfaits, une sagesse, dis-je, non de ce monde, ni des Princes de ce monde, qui vont être anéantis;

7 Mais nous prêchons la sagesse de Dieu, qui étoit un mystère, c'est-à-dire, une chose cachée, que Dieu avoit destinée avant les siècles pour notre gloire;

8 Et qu'aucun des Princes de ce monde n'a connue; car s'ils l'eussent connue, ils n'auroient jamais crucifié le Seigneur de gloire.

9 Mais, comme il est écrit: Ce sont des choses que l'œil n'avoit point vues, que l'oreille n'avoit point entendues, et qui n'étoient point venues dans l'esprit de l'homme, et que Dieu avoit préparées à ceux qui l'aiment.

10 Mais Dieu nous les a révélées par son Esprit; car l'Esprit sonde toutes choses, même ce qu'il y a de plus profond en Dieu.

11 Car, qui est-ce qui connoît ce qui est en l'homme, si ce n'est l'Esprit de l'homme qui est en lui? De même aussi, personne ne connoît ce qui est en Dieu, si ce n'est l'Esprit de Dieu.

12 Or, nous n'avons pas reçu l'Esprit de ce monde; mais, nous avons reçu l'Esprit qui vient de Dieu, afin que nous connois-

## 1 CORINTHIENS, III. IV.

alors les choses qui nous ont été données de Dieu ;

13 Lesquelles aussi nous annonçons, non avec des discours qu'enseigne la sagesse humaine, mais avec ceux qu'enseigne le Saint-Esprit, accommodant les choses spirituelles à ceux qui sont spirituels.

14 Or l'homme animal ne comprend point les choses qui sont de l'Esprit de Dieu, car elles lui paroissent une folie, et il ne les peut entendre, par ce que c'est spirituellement qu'on en juge.

15 Mais l'homme spirituel juge de toutes choses, et personne ne peut juger de lui.

16 Car, qui a connu la pensée du Seigneur, pour le pouvoir instruire ? Mais, nous avons connu la pensée du Christ.

### CHAPITRE III.

*Jésus-Christ, le seul fondement du salut.*

**P**OUR moi, mes Frères, je n'ai pu vous parler comme à des hommes spirituels, mais je vous ai parlé comme à des hommes charnels, comme à des enfans en Christ.

2 Je vous ai donné du lait à boire, et je ne vous ai point donné de la viande, car vous n'étiez pas en état de la supporter ; et même présentement vous ne le pouvez pas encore, par ce que vous êtes encore charnels.

3 Car, puisqu'il y a parmi vous de l'envie, des dissensions et des partis, n'êtes-vous pas charnels, et ne vous conduisez-vous pas à la manière des hommes ?

4 Car, quand l'un dit, Pour moi je suis disciple de Paul ; et l'autre, Pour moi je le suis d'Apollos ; n'êtes-vous pas charnels ?

5 Qu'est donc Paul, et qu'est Apollos, sinon des ministres par le moyen desquels vous avez cru, selon que le Seigneur l'a donné à chacun d'eux ?

6 J'ai planté ; Apollos a arrosé ; mais Dieu a donné l'accroissement.

7 C'est pourquoi celui qui plante n'est rien, ni celui qui arrose ; Dieu seul est tout, lui qui donne l'accroissement.

8 Mais celui qui plante et celui qui arrose sont égaux, et chacun recevra sa propre récompense selon son propre travail.

9 Car nous sommes ouvriers, avec Dieu ; vous êtes le champ que Dieu cultive, l'édifice de Dieu.

10 J'ai posé le fondement, comme fait un sage architecte, selon la grâce de Dieu qui m'a été donnée, et un autre bâtit dessus ; mais que chacun prenne garde comment il bâtit dessus.

11 Car personne ne peut poser d'autre fondement, que celui qui a été posé, qui est Jésus-Christ.

12 Que si quelqu'un bâtit sur ce fondement, de l'or, de l'argent, des pierres précieuses, ou du bois, du foin, du chaume ;

13 L'ouvrage de chacun sera manifesté, car le jour le fera connoître, par ce qu'il sera découvert par le feu, et le feu éprouvera l'ouvrage de chacun.

14 Si l'ouvrage de quelqu'un qui aura bâti sur le fondement subsiste, il en recevra la récompense.

15 Si l'ouvrage de quelqu'un brûle, il perdra le fruit de son travail ; mais pour lui il échappera, toutefois comme au travers du feu.

16 Ne savez-vous pas que vous êtes le

Temple de Dieu, et que l'Esprit de Dieu habite en vous ?

17 Si quelqu'un détruit le Temple de Dieu, Dieu le détruira ; car le Temple de Dieu est saint, et vous êtes ce Temple.

18 Que personne ne s'abuse soi-même : Si quelqu'un d'entre vous pense être sage en ce monde, qu'il devienne fou pour devenir sage.

19 Car la sagesse de ce monde est une folie devant Dieu ; aussi est-il écrit : C'est lui qui surprend les Sages dans leurs finesses.

20 Et ailleurs : Le Seigneur connoît que les pensées des Sages ne sont que vanité.

21 Que personne donc ne mette sa gloire dans les hommes ; car toutes choses sont à vous,

22 Soit Paul, soit Apollos, soit Céphas, soit le monde, soit la vie, soit la mort, soit les choses présentes, soit les choses à venir ; toutes choses sont à vous, et vous êtes au Christ, et Christ est à Dieu.

### CHAPITRE IV.

*Devoirs des Ministres de Jésus-Christ.*

**Q**UE chacun donc nous regarde seulement comme des serviteurs de Jésus-Christ, et des dispensateurs des mystères de Dieu. 2 Mais, au reste, ce qu'on demande dans les dispensateurs, c'est que chacun d'eux soit trouvé fidèle.

3 Pour moi, il m'importe fort peu d'être jugé par vous, ou par aucun jugement d'homme, et je ne me juge point aussi moi-même.

4 Car je ne me sens coupable de rien ; mais pour cela, je ne suis pas justifié ; mais celui qui me juge, c'est le Seigneur.

5 C'est pourquoi ne jugez point avant le tems, jusqu'à ce que le Seigneur vienne, qui mettra en évidence les choses cachées dans les ténèbres, et qui manifestera les desseins des cœurs ; et alors Dieu donnera à chacun sa louange.

6 Or, mes Frères, j'ai tourné ce que je viens de vous dire, sur moi et sur Apollos, à cause de vous, afin que vous appreniez en nos personnes, à ne pas penser autrement que ce que je viens de vous écrire, de peur que vous ne vous enfliez l'un contre l'autre.

7 Car, de qui vient la différence entre toi et un autre ? et qu'as-tu que tu n'aies reçu ? Et si tu l'as reçu, pourquoi t'en glorifies-tu, comme si tu ne l'avois point reçu ?

8 Vous êtes déjà rassasiés ; vous êtes déjà enrichis ; vous êtes devenus Rois sans nous ; et plutôt à Dieu que vous régnassiez, afin que nous régnassions aussi avec vous !

9 Car je pense que Dieu nous a exposés, nous qui sommes les derniers des Apôtres, comme des gens dévoués à la mort, nous faisant servir de spectacle au monde, aux anges et aux hommes.

10 Nous sommes fous à cause du Christ, mais vous êtes sages en Jésus-Christ ; nous sommes foibles, et vous êtes forts ; vous êtes dans l'honneur, et nous sommes dans le mépris.

11 Jusqu'à présent nous souffrons la faim et la soif, et nous sommes nus ; on nous frappe au visage, et nous sommes errans de tous côtés.

12 Nous nous fatiguons en travaillant de nos propres mains ; on dit du mal de nous,

## 1 CORINTHIENS, V. VI.

et nous bénissons; nous sommes persécutés, et nous le souffrons.

13 On nous dit des injures, et nous prions; nous sommes jusqu'à présent comme les balayures du monde, et comme le rebut de toute la terre.

14 Je n'écris point ces choses pour vous faire honte; mais je vous avertis comme mes chers enfans.

15 Car, quand vous auriez dix mille Maîtres en Jésus-Christ, néanmoins vous n'avez pas plusieurs Pères; car c'est moi qui vous ai engendrés en Jésus-Christ par l'Évangile.

16 Je vous prie donc d'être mes imitateurs.

17 C'est pour cela que je vous ai envoyé Timothée, qui est mon fils bien-aimé et fidèle en notre Seigneur; il vous fera ressouvenir de mes voix en Jésus-Christ, et de quelle manière j'enseigne par-tout dans toutes les Eglises.

18 Or quelques-uns se sont enflés, comme si je ne devois plus vous aller voir.

19 Mais j'irai bientôt vous voir, si le Seigneur le veut; et je connoîtrai, non quelle est la parole, mais quelle est la vertu de ceux qui sont enflés.

20 Car le règne de Dieu consiste, non en paroles, mais en efficace.

21 Lequel aimez-vous mieux, que j'aie à vous avec la verge, ou avec charité, et dans un esprit de douceur?

### CHAPITRE V.

*Pureté qui doit être entre les Chrétiens.*

ON entend dire de toutes parts qu'il y a parmi vous de l'impudicité, et une telle impudicité, que même, parmi les Gentils, on n'entend parler de rien de semblable; c'est que quelqu'un d'entre vous entretient la femme de son père.

2 Et vous êtes enflés d'orgueil, et vous n'avez pas au contraire été dans l'affliction, afin que celui qui a commis cette action fût retranché du milieu de vous!

3 Pour moi, étant absent de corps, mais présent d'esprit, j'ai déjà jugé, comme si j'étois présent, de livrer celui qui a commis une telle action;

4 (Vous et mon esprit étant assemblés au nom de notre Seigneur Jésus-Christ, avec la puissance de notre Seigneur Jésus-Christ.)

5 De livrer, dis-je, un tel homme à Satan, pour la destruction de la chair, afin que l'esprit soit sauvé au jour du Seigneur Jésus.

6 Vous n'avez pas sujet de vous glorifier. Ne savez-vous pas qu'un peu de levain fait lever toute la pâte?

7 Otez donc le vieux levain, afin que vous deveniez une nouvelle pâte, comme vous devez être sans levain; car Christ notre Pâche a été immolé pour nous.

8 C'est pourquoi célébrons la fête, non avec le vieux levain, ni avec le levain de la malice et de la méchanceté, mais avec les pains sans levain de la sincérité et de la vérité.

9 Je vous ai écrit dans ma lettre de n'avoir aucune communication avec les impudiques.

10 Mais non pas absolument avec les impudiques de ce monde, ou avec les

avares, ou avec les ravisseurs, ou avec les idolâtres; autrement il vous faudroit sortir du monde.

11 Mais quand je vous écris de ne vous point mêler avec eux, cela veut dire que si quelqu'un qui se nomme Frère est impudique, ou avare, ou idolâtre, ou médisant, ou ivrogne, ou ravisseur, vous ne mangiez pas même avec un tel homme.

12 Car qu'ai-je affaire de juger ceux qui sont dehors? N'est-ce pas à vous de juger ceux qui sont dedans?

13 Mais Dieu juge ceux qui sont dehors. Otez donc le méchant du milieu de vous.

### CHAPITRE VI.

*Censure des Plaideurs; exhortation à éviter les impuretés de la chair.*

QUAND quelqu'un d'entre vous a un différend avec un autre, ose-t-il l'appeler en jugement devant les infidèles, plutôt que devant les Saints?

2 Ne savez-vous pas que les Saints jugeront le monde? et, si vous jugez le monde, êtes-vous indignes de juger des moindres choses?

3 Ne savez-vous pas que nous jugerons les Anges? Combien plus pouvons-nous juger des choses de cette vie?

4 Si donc vous avez des différends pour des choses de cette vie, prenez plutôt pour juges ceux qui sont les moins considérés dans l'Eglise.

5 Je le dis pour vous faire honte. N'y a-t-il donc point de sages parmi vous, non pas même un seul qui puisse juger entre ses frères?

6 Mais un frère a des procès contre son frère, et cela devant les infidèles.

7 C'est déjà un défaut, parmi vous, d'avoir des procès les uns contre les autres. Pourquoi ne souffrez-vous pas plutôt qu'on vous fasse tort? Pourquoi n'endurez-vous pas plutôt quelque perte?

8 Mais c'est vous-mêmes qui faites tort, et qui causez du dommage aux autres, et à vos frères mêmes.

9 Ne savez-vous pas que les injustes n'hériteront point le Royaume de Dieu?

10 Ne vous abusez point: Ni les impurs, ni les idolâtres, ni les adultères, ni les efféminés, ni les abominables, ni les larrons, ni les avares, ni les ivrognes, ni les médisans, ni les ravisseurs, n'hériteront point le Royaume de Dieu.

11 Cependant vous étiez tels, quelques-uns de vous; mais vous en avez été lavés; mais vous avez été sanctifiés; mais vous avez été justifiés, au nom du Seigneur Jésus et par l'esprit de notre Dieu.

12 Il m'est permis d'user de toutes choses, mais il n'est pas toujours bon de le faire; il m'est permis d'user de toutes choses, mais je ne me rendrai esclave de rien.

13 Les viandes sont pour le ventre, et le ventre pour les viandes; mais Dieu détruira l'un et l'autre. Mais le corps n'est point pour l'impudicité; il est pour le Seigneur, et le Seigneur pour le corps.

14 Car Dieu qui a ressuscité le Seigneur, nous ressuscitera aussi par sa puissance.

15 Ne savez-vous pas que vos corps sont les membres de Jésus-Christ? Oterai-je donc les membres de Jésus-Christ, pour en

## 1 CORINTHIENS, VII.

faire les membres d'une prostituée ? Dieu m'en garde !

16 Ne savez-vous pas que celui qui s'unit à une prostituée devient un même corps avec elle ? car il est dit : Les deux feront une seule chair.

17 Mais celui qui est uni au Seigneur, devient un même esprit avec lui.

18 Fuyez la fornication. Quelque péché que l'homme commette, il est hors du corps ; mais celui qui commet la fornication, pèche contre son propre corps.

19 Ne savez-vous pas que votre corps est le temple du Saint-Esprit, qui est en vous et qui vous a été donné de Dieu, et que vous n'êtes point à vous-mêmes ?

20 Car vous avez été achetés à un grand prix. Glorifiez donc Dieu en votre corps et en votre esprit, qui appartiennent à Dieu.

### CHAPITRE VII.

#### *Du Mariage et du Célibat.*

**P**OUR ce qui est des choses dont vous m'avez écrit, il est bon à l'homme de ne toucher point de femme.

1 Toutefois, pour éviter l'impudicité, que chacun ait sa femme, et que chaque femme ait son mari.

2 Que le mari rende à sa femme ce qu'il lui doit, et que la femme en use de même envers son mari.

3 La femme n'est point maîtresse de son propre corps, mais c'est le mari ; de même aussi le mari n'est point maître de son propre corps, mais c'est la femme.

4 Ne vous privez point l'un l'autre de ce que vous vous devez ; si ce n'est d'un consentement mutuel, et pour un tems, afin de vaquer au jeûne et à l'oraison ; mais après cela, retournez ensemble, de peur que Satan ne vous tente par votre incontinence.

5 Or je dis ceci par conseil, et non pas par commandement.

6 Car je voudrais que tous les hommes fussent comme moi ; mais chacun a reçu de Dieu son don particulier, l'un d'une manière, et l'autre d'une autre.

7 Je dis donc à ceux qui ne sont point mariés, et aux veuves, qu'il leur est avantageux de demeurer comme moi.

8 Mais s'ils ne peuvent pas garder la continence, qu'ils se marient ; car il vaut mieux se marier que de brûler.

9 Quant à ceux qui sont mariés, ce que je leur ordonne, non pas moi, mais le Seigneur, c'est que la femme ne soit point séparée de son mari.

10 Et si elle en est séparée, qu'elle demeure sans se marier, ou qu'elle se réconcilie avec son mari, et que le mari de même ne quitte point sa femme.

11 Mais pour ce qui est des autres, ce n'est pas le Seigneur, mais c'est moi qui leur dis : Si quelque Frère a une femme qui ne soit pas du nombre des fidèles, et qu'elle consente de demeurer avec lui, qu'il ne la quitte point.

12 Et si quelque femme a un mari qui ne soit pas du nombre des fidèles, et qu'il consente de demeurer avec elle, qu'elle ne le quitte point.

13 Car le mari infidèle est sanctifié par la femme fidèle, et la femme infidèle est sanctifiée par le mari fidèle ; autrement vos en-

fans seroient impurs, au lieu qu'ils sont saints.

14 Que si l'infidèle se sépare, qu'il se sépare ; car le frère ou la sœur ne sont plus assujettis en ce cas ; mais Dieu nous a appelés à la paix.

15 Car que sais-tu, femme, si tu ne saurais point ton mari ? ou que sais-tu, mari, si tu ne saurais point ta femme ?

16 Mais que chacun suive l'état que Dieu lui a donné en partage, et dans lequel le Seigneur l'a appelé. C'est là ce que j'ordonne dans toutes les Eglises.

17 Quelqu'un a-t-il été appelé à la foi étant circoncis ? qu'il demeure circoncis. Quelqu'un a-t-il été appelé étant incirconcis ? qu'il ne se fasse pas circoncire.

18 Être circoncis n'est rien ; être incirconcis n'est rien non plus ; mais l'observation des commandemens de Dieu est tout.

19 Que chacun demeure dans la vocation dans laquelle il a été appelé.

20 As-tu été appelé étant esclave ? n'en fais point de peine ; mais aussi, si tu peux être mis en liberté, profite-en.

21 Car l'esclave qui est appelé par le Seigneur, est l'affranchi du Seigneur ; de même aussi celui qui est appelé étant libre, est l'esclave du Christ.

22 Vous avez été achetés par prix, ne devenez point esclaves des hommes.

23 Mes Frères, que chacun demeure devant Dieu dans l'état dans lequel il a été appelé.

24 Pour ce qui est des vierges, je n'ai point reçu de commandement du Seigneur ; mais je vous donne un conseil, comme ayant eu part à la miséricorde du Seigneur pour lui être fidèle.

25 J'estime donc qu'il est avantageux à chacun, à cause des afflictions présentes, de demeurer comme il est.

26 Es-tu lié avec une femme ? ne cherche point à t'en séparer. N'es-tu point lié avec une femme ? ne cherche point de femme.

27 Si pourtant tu te maries, tu ne pêches point ; et si une vierge se marie, elle ne pêche point. Mais ces personnes auront des afflictions dans la chair ; or, je voudrais vous les épargner.

28 Mais voici ce que je dis, mes Frères ; c'est que le tems est court désormais. Que ceux qui ont une femme, soient comme s'ils n'en avoient point ;

29 Ceux qui pleurent, comme s'ils ne pleuroient point ; ceux qui sont dans la joie, comme s'ils n'étoient point dans la joie ; ceux qui achètent, comme s'ils ne possédoient rien ;

30 Et ceux qui usent de ce monde, comme s'ils n'en usoient point : car la figure de ce monde passe.

31 Or je voudrais que vous fussiez sans inquiétude. Celui qui n'est pas marié, s'occupe des choses qui regardent le Seigneur, cherchant à plaire au Seigneur.

32 Mais celui qui est marié, s'occupe des choses du monde, cherchant à plaire à sa femme.

33 Il y a cette différence entre la femme mariée et la vierge, que celle qui n'est pas mariée s'occupe des choses qui regardent le Seigneur, pour être sainte de corps et



## 1 CORINTHIENS, VIII. IX.

d'esprit; mais celle qui est mariée, s'occupe des choses du monde, pour plaire à son mari.

35 Je vous dis ceci pour votre bien, et non pour vous tendre un piège; mais pour vous porter à ce qui est honnête et propre pour vous attacher au service du Seigneur sans distraction.

36 Mais si quelqu'un croit qu'il ne soit pas honorable que sa fille passe la fleur de son âge sans être mariée, et qu'il faille qu'elle le soit, il peut faire ce qu'il voudra, il ne pèche point; que les filles dans ce cas se marient.

37 Mais celui qui n'étant contraint par aucune nécessité, et étant entièrement maître de faire ce qu'il voudra, a pris une ferme résolution en lui-même de garder sa fille, fait bien.

38 C'est pourquoi celui qui marie sa fille fait bien; mais celui qui ne la marie pas fait mieux.

39 La femme est liée avec son mari par la loi, tout le tems qu'il est en vie; mais si son mari meurt, elle est libre de se marier à qui elle voudra, pourvu que ce soit selon le Seigneur.

40 Toutefois elle sera plus heureuse, selon mon sentiment, si elle demeure comme elle est. Or je crois que j'ai aussi l'esprit de Dieu.

### CHAPITRE VIII.

*Vanité des Idoles; des viandes sacrifiées aux Idoles.*

**A** L'EGARD des choses qui ont été sacrifiées aux idoles, nous savons que nous avons tous assez de connoissance là-dessus; mais la connoissance enfle, au lieu que la charité édifie.

2 Et si quelqu'un présume de savoir quelque chose, il n'a encore rien connu comme il faut le connoître.

3 Mais si quelqu'un aime Dieu, Dieu est connu de lui.

4 Pour ce qui est donc de manger des choses sacrifiées aux idoles, nous savons qu'une idole n'est rien dans le monde, et qu'il n'y a qu'un seul Dieu.

5 Car, quoiqu'il y en ait, soit dans le ciel, soit sur la terre, qui sont appelés dieux, comme en effet il y a plusieurs dieux et plusieurs seigneurs;

6 Toutefois nous n'avons qu'un seul Dieu, qui est le Père, duquel procèdent toutes choses, et nous sommes pour lui; et un seul Seigneur, Jésus-Christ, par lequel sont toutes choses, et nous sommes par lui.

7 Mais nous n'ont pas cette connoissance; car quelques-uns, dans l'opinion qu'ils ont encore de l'idole, mangent une chose comme sacrifiée à l'idole; et leur conscience étant foible, elle en est souillée.

8 A la vérité, la viande ne nous rend pas agréables à Dieu; car si nous mangeons, il ne nous en revient aucun avantage; et si nous ne mangeons pas, nous n'en recevons aucun préjudice.

9 Mais prenez garde que cette liberté que vous avez ne soit en quelque manière en scandale à ceux qui sont foibles.

10 Car si quelqu'un d'eux te voit, toi qui es de la connoissance, assis à table dans le temple des idoles, la conscience de celui

qui est foible ne sera-t-elle pas déterminée à manger de ce qui est sacrifié à l'idole?

11 Et ainsi ton Frère qui est foible, pour lequel Christ est mort, périra par ta connoissance.

12 Or, quand vous péchez ainsi contre vos frères, et que vous blessiez leur conscience qui est foible, vous péchez contre Christ.

13 C'est pourquoi, si ce que je mange scandalise mon frère, je ne mangerai jamais de chair, pour ne pas donner du scandale à mon frère.

### CHAPITRE IX.

*Charité de l'Apôtre, et ses mortifications.*

**N**E suis-je pas Apôtre? Ne suis-je pas libre? N'ai-je pas vu Jésus-Christ notre Seigneur? N'êtes-vous pas mon ouvrage en notre Seigneur.

2 Si je ne suis pas Apôtre pour les autres, je le suis au moins pour vous; car vous êtes le sceau de mon Apostolat, en notre Seigneur.

3 C'est là ma défense contre ceux qui me condamnent.

4 N'avons-nous pas le droit de vous demander à manger et à boire?

5 N'avons-nous pas le pouvoir de mener partout avec nous une femme d'entre nos sœurs, comme font les autres Apôtres, et les Frères du Seigneur, et Céphas?

6 Ou n'y a-t-il que moi seul et Barnabas qui n'ayons pas le droit de ne pas travailler?

7 Qui est-ce qui va à la guerre à ses propres dépens? Qui est-ce qui plante une vigne, et qui n'en mange pas du fruit? Ou qui est-ce qui pait un troupeau, et qui ne mange pas du lait du troupeau?

8 Dis-je ceci seulement selon la coutume des hommes? La Loi ne le dit-elle pas aussi?

9 Car il est écrit dans la loi de Moïse: Tu n'emmuelleras point le bœuf qui foule le grain. Est-ce que Dieu se met en peine des bœufs?

10 Ne dit-il point ces choses principalement pour nous? Oui, elles sont écrites pour nous; car celui qui labouré, doit labourer dans l'espérance de recueillir; et celui qui foule le grain, doit fouler avec espérance d'y avoir part.

11 Si nous avons semé parmi vous les biens spirituels, est-ce une si grande chose que nous moissonnions de vos biens corporels?

12 Si d'autres usent de ce droit sur vous, pourquoi n'en userions-nous pas plutôt? Cependant nous n'en avons point usé; mais nous souffrons tout, afin de n'apporter aucun obstacle à l'Evangile du Christ.

13 Ne savez-vous pas que ceux qui font le service sacré mangent des choses sacrées: et que ceux qui servent à l'autel, participent à ce qui est offert sur l'autel?

14 De même aussi, le Seigneur a ordonné que ceux qui annoncent l'Evangile vivent de l'Evangile.

15 Mais pour moi, je n'ai usé d'aucun de ces droits; et je n'écris point ceci, afin qu'on en use ainsi envers moi; car j'aime mieux mourir, que si quelqu'un m'ôtât ce sujet de gloire.

16 Car si je prêche l'Evangile, je n'ai

## 1 CORINTHIENS, X.

pas sujet de m'en glorifier, par ce que la nécessité m'en est imposée; et malheur à moi si je ne prêche pas l'Évangile!

17 Que si je le fais volontairement, j'en recevrai la récompense; mais si je le fais à regret, la dispensation ne laisse pas de m'en être commise.

18 Quelle récompense ai-je donc? C'est qu'en prêchant l'Évangile, j'annonce l'Évangile du Christ sans qu'il en coûte rien, et sans me prévaloir du droit que l'Évangile me donne.

19 Car, quoique je sois libre à l'égard de tous, je me suis assujéti à tous, afin de gagner plus de personnes.

20 J'ai été comme Juif avec les Juifs, afin de gagner les Juifs; avec ceux qui sont sous la Loi, comme si j'eusse été sous la Loi, afin de gagner ceux qui sont sous la Loi.

21 Avec ceux qui sont sans Loi, comme si j'eusse été sans Loi, (quoique je ne sois point sans la Loi à l'égard de Dieu, puisque je suis sous la Loi du Christ,) afin de gagner ceux qui sont sans Loi.

22 J'ai été avec les foibles, comme si j'eusse été foible, afin de gagner les foibles; Je me suis fait tout à tous, afin d'en sauver au moins quelques-uns.

23 Et je fais tout cela à cause de l'Évangile, afin d'avoir part aux biens qu'il promet.

24 Ne savez-vous pas que quand on court dans la lice, tous courent, mais qu'il n'y en a qu'un qui remporte le prix? Courez de manière que vous le remportiez.

25 Tout homme qui combat s'abstient de tout; et ces gens-là le font, pour avoir une couronne corruptible; mais nous le faisons pour en avoir une incorruptible.

26 Je cours donc, non à l'aventure; je frappe, mais non pas en l'air;

27 Mais je traite durement mon corps, et je le tiens assujéti; de peur qu'après avoir prêché aux autres, je ne sois moi-même rejeté.

### CHAPITRE X.

*Les Juifs proposés en exemple pour apprendre à fuir les convoitises, l'idolâtrie, la fornication, le murmure et le scandale.*

**M**ES Frères, je ne veux pas que vous ignoriez que nos Pères ont tous été sous la nuée, et qu'ils ont tous passé au travers de la mer;

2 Et qu'ils ont tous été baptisés en Moïse, dans la nuée et dans la mer,

3 Et qu'ils ont tous mangé de la même viande spirituelle,

4 Et qu'ils ont tous bu du même breuvage spirituel; car ils buvoient de l'eau du rocher spirituel qui les suivait; et ce rocher étoit Christ.

5 Mais Dieu n'a point mis son affection en la plupart d'entre eux; car ils tombèrent morts dans le Désert.

6 Or ces choses ont été des exemples pour nous, afin que nous ne désirions point de mauvaises choses, comme ils en désirèrent;

7 Et que vous ne deveniez point idolâtres comme quelques-uns d'eux, selon qu'il est écrit: Le peuple s'assit pour manger et pour boire, et ensuite ils se levèrent pour danser.

8 Et que vous ne commettions point de

fornication, comme quelques-uns d'eux en commirent; et il y en eut vingt-trois mille qui périrent en un même jour.

9 Et que vous ne tentions point Christ, comme quelques-uns d'eux le tentèrent; et ils périrent par les serpens.

10 Et que vous ne murmuriez point, comme quelques-uns d'eux murmurèrent; et ils périrent par l'Ange exterminateur.

11 Toutes ces choses leur arrivèrent pour servir de figures; et elles sont écrites pour nous instruire, nous qui sommes parvenus aux derniers tems.

12 C'est pourquoi, que celui qui croit être debout, prenne garde qu'il ne tombe.

13 Aucune tentation ne vous est survenue qui n'ait été une tentation humaine. Dieu est fidèle, qui ne permettra point que vous soyez tentés au-delà de vos forces; mais avec la tentation il vous en donnera aussi l'issue, de sorte que vous la puissiez supporter.

14 C'est pourquoi, mes bien-aimés, fuyez l'idolâtrie.

15 Je vous parle comme à des personnes intelligentes; jugez vous-mêmes de ce que je dis.

16 La coupe de bénédiction, que nous bénissons, n'est-elle pas la communion du sang du Christ? Le pain que nous rompons, n'est-il pas la communion du Corps du Christ?

17 Comme il y a un seul pain, nous qui sommes plusieurs ne faisons qu'un seul corps; car nous participons tous au même pain.

18 Voyez l'Israël selon la chair: Ceux qui mangent des victimes, n'ont-ils pas communion avec l'autel?

19 Que dis-je donc? Dis-je que l'idole soit quelque chose, ou que ce qui est sacrifié à l'idole soit quelque chose? Non.

20 Mais je dis, que ce que les Gentils sacrifient, ils le sacrifient aux Démons, et non pas à Dieu. Or, je ne veux pas que vous ayez communion avec les Démons.

21 Vous ne pouvez boire la coupe du Seigneur, et la coupe des Démons; vous ne pouvez participer à la table du Seigneur, et à la table des Démons.

22 Voulez-vous provoquer la jalousie du Seigneur? Sommes-nous plus forts que lui?

23 Il m'est permis d'user de toutes choses, mais il n'est pas toujours bon de le faire; il m'est permis d'user de toutes choses, mais tout n'édifie pas.

24 Que personne ne cherche son avantage particulier, mais que chacun cherche aussi celui d'autrui.

25 Mangez de tout ce qui se vend à la boucherie, sans vous en informer par un scrupule de conscience.

26 Car la terre, et tout ce qu'elle contient est au Seigneur.

27 Si quelqu'un des infidèles vous convie à manger, et que vous y vouliez aller, mangez de tout ce qui sera mis devant vous, sans vous informer pour la conscience.

28 Mais si quelqu'un vous dit: Cela a été sacrifié aux idoles, n'en mangez point, à cause de celui qui vous en a averti, et à cause de la conscience; car la terre, et tout ce qu'elle contient, est au Seigneur.

29 Or je dis la conscience, non point l'

## 1 CORINTHIENS, XI.

fienne, mais celle de l'autre ; car pourquoi ma liberté seroit-elle condamnée par la conscience d'un autre ?

30 Et si j'en suis participant par la grâce, pourquoi suis-je blâmé pour une chose dont je rends grâces ?

31 Soit donc que vous mangiez ou que vous buviez, ou que vous fassiez quelque autre chose, faites tout pour la gloire de Dieu.

32 Conduisez-vous de sorte que vous ne donniez aucun scandale, ni aux Juifs, ni aux Grecs, ni à l'Eglise de Dieu.

33 Comme je m'accommode aussi à tout en toutes choses, ne cherchant point ma propre utilité, mais celle de plusieurs, afin qu'ils soient sauvés.

### CHAPITRE XI.

*De l'ordre et du respect que l'on doit garder dans les saintes Assemblées ; de l'institution de la Sainte Cène, et de la préparation à ce sacrement.*

**S**OYEZ donc mes imitateurs, comme je le suis aussi du Christ.

1 Mes Frères, je vous loue de ce que vous vous souvenez de tout ce qui vient de moi, et de ce que vous reprenez mes instructions telles que je vous les ai données.

2 Mais je veux que vous sachiez que le Christ est le Chef de tout homme ; et que l'homme est le Chef de la femme, et que Dieu est le Chef du Christ.

3 Tout homme qui prie ou qui prophétise ayant la tête couverte, déshonore son chef.

4 Mais toute femme qui prie ou qui prophétise sans avoir la tête couverte, déshonore son Chef ; car c'est la même chose que si elle étoit rasée.

5 Que si la femme n'a point la tête couverte, qu'elle se coupe aussi les cheveux. Mais s'il n'est pas honnête à une femme d'avoir les cheveux coupés, ou d'être rasée, elle doit donc avoir la tête couverte.

6 Pour ce qui est de l'homme, il ne doit pas se couvrir la tête, puisqu'il est l'image et la gloire de Dieu ; mais la femme est la gloire de l'homme.

7 En effet, l'homme n'a pas été pris de la femme, mais la femme a été prise de l'homme.

8 Et l'homme n'a pas été créé pour la femme, mais la femme a été créée pour l'homme.

9 C'est pourquoi la femme, à cause des Anges, doit avoir sur sa tête une marque de la puissance sous laquelle elle est.

10 Toutefois l'homme n'est point sans la femme, ni la femme sans l'homme, en notre Seigneur.

11 Car, comme la femme a été prise de l'homme, aussi l'homme naît de la femme ; et tout vient de Dieu.

12 Jugez-en vous-mêmes : Est-il de la bienséance qu'une femme prie Dieu sans avoir la tête couverte ?

13 La nature même ne vous apprend-elle pas qu'il est honteux à l'homme de porter de longs cheveux ?

14 Et que si la femme porte les cheveux longs, cela lui est honorable ; par ce que les cheveux lui ont été donnés pour lui servir comme de voile.

15 Que s'il y a quelqu'un qui se plaise à contester, nous n'avons pas cette coutume, ni les Eglises de Dieu non plus.

16 Or, en ce que je vais vous dire, je ne vous loue point ; c'est que vous vous assemblez, non pour devenir meilleurs, mais pour empirer.

17 Car, premièrement, j'apprends que lorsque vous vous assemblez dans l'Eglise, il y a des divisions parmi vous ; et j'en crois une partie.

18 Car il faut qu'il y ait même des schismes parmi vous, afin que ceux d'entre vous qui sont dignes d'être approuvés soient reconnus.

19 Lors donc que vous vous assemblez tous dans un même lieu, ce que vous faites n'est pas manger la Cène du Seigneur.

20 Car, lorsqu'on vient à manger, chacun se hâte de prendre son souper particulier ; en sorte que l'un a faim, et l'autre est rassasié.

21 N'avez-vous pas des maisons pour manger et pour boire ? Ou méprisez-vous l'Eglise de Dieu, et faites-vous honte à ceux qui n'ont pas de quoi manger ? Que vous dirai-je ? Vous louerai-je ? Je ne vous loue point en cela.

22 Car j'ai reçu du Seigneur ce que je vous ai aussi enseigné ; c'est que le Seigneur Jésus, la nuit qu'il fut livré, prit du pain ;

23 Et ayant rendu grâces, il le rompit, et dit : Prenez, mangez, ceci est mon Corps, qui est rompu pour vous ; faites ceci en mémoire de moi.

24 De même aussi, après avoir soupé, il prit la coupe, et dit : Cette coupe est la nouvelle Alliance en mon Sang ; faites ceci en mémoire de moi, toutes les fois que vous en boirez.

25 Car, toutes les fois que vous mangerez de ce pain, et que vous boirez de cette coupe, vous annoncerez la mort du Seigneur jusqu'à ce qu'il vienne.

26 C'est pourquoi, quiconque mangera de ce pain, ou boira de la coupe du Seigneur indignement, sera coupable du Corps et du Sang du Seigneur.

27 Que chacun donc s'éprouve soi-même, et qu'ainsi il mange de ce pain et boive de cette coupe.

28 Car celui qui en mange et qui en boit indignement, mange et boit sa condamnation, ne discernant point le Corps du Seigneur.

29 C'est pour cela qu'il y a parmi vous plusieurs sont morts.

30 Car, si nous nous jugions nous-mêmes, nous ne serions point jugés.

31 Mais quand nous sommes ainsi jugés, nous sommes châtiés par le Seigneur, afin que nous ne soyons point condamnés avec le monde.

32 C'est pourquoi, mes Frères, quand vous vous assemblez pour manger, attendez vous les uns les autres.

33 Que si quelqu'un a faim, qu'il mange dans sa maison, afin que vous ne vous assemblez point pour votre condamnation. A l'égard des autres choses, j'en ordonnerai quand je serai arrivé chez vous.

# 1 CORINTHIENS, XII. XIII.

## CHAPITRE XII.

*Tous les dons du Saint-Esprit doivent être rapportés à l'édification commune des Fidèles, qui ne font tous qu'un même corps avec Jésus-Christ.*

**P**OUR ce qui est des dons spirituels, je ne veux pas, mes Frères, que vous soyez dans l'ignorance sur ce sujet.

2 Vous savez que vous étiez Gentils, entraînés vers les idoles muettes, selon qu'on vous menoit.

3 C'est pourquoi je vous déclare, qu'aucune personne qui parle par l'Esprit de Dieu ne dit que Jésus est anathème, et que personne ne peut dire que Jésus est le Seigneur, si ce n'est par le Saint-Esprit.

4 Or il y a bien diversité de dons; mais il n'y a qu'un même Esprit.

5 Il y a aussi diversité de ministère; mais il n'y a qu'un même Seigneur.

6 Il y a aussi diversité d'opérations; mais il n'y a qu'un même Dieu, qui opère toutes choses en tous.

7 Mais l'Esprit qui se manifeste dans chacun, lui est donné pour l'utilité commune.

8 Car la parole de sagesse est donnée à l'un par l'Esprit; la parole de science est donnée à l'autre par ce même Esprit.

9 Un autre reçoit la foi par ce même Esprit; un autre reçoit du même Esprit le don de guérir les malades;

10 Un autre les opérations des miracles; un autre la prophétie; un autre le discernement des esprits; un autre la diversité des langues, et un autre le don d'interpréter les langues.

11 Mais c'est un seul et même Esprit qui opère toutes ces choses, les distribuant à chacun en particulier comme il lui plaît.

12 Car comme le corps n'est qu'un, quoiqu'il ait plusieurs membres, et que tous les membres de ce seul corps, quoiqu'ils soient plusieurs, se forment qu'un corps, il en est de même du Christ.

13 Car nous avons tous été baptisés dans un même Esprit, pour n'être qu'un seul corps, soit Juifs, soit Grecs, soit Esclaves, soit Libres; et nous avons tous été abreuvés d'un même Esprit.

14 Ainsi le corps n'est pas un seul membre, mais c'en est plusieurs.

15 Si le pied disoit: Par ce que je ne suis pas la main, je ne suis pas du corps; ne seroit-il pourtant pas du corps?

16 Et si l'oreille disoit: Par ce que je ne suis pas l'œil, je ne suis pas du corps; ne seroit-elle pourtant pas du corps?

17 Si tout le corps étoit œil, où seroit l'ouïe? Si'il étoit tout ouïe, où seroit l'odorat?

18 Mais Dieu a mis les membres, et chacun d'eux, dans le corps, comme il lui a plu.

19 Que s'ils n'étoient tous qu'un seul membre, où seroit le corps?

20 Il y a donc plusieurs membres; mais il n'y a qu'un seul corps.

21 Et l'œil ne peut pas dire à la main: Je n'ai pas besoin de toi; ni non plus la tête aux pieds: Je n'ai pas besoin de vous.

22 Mais bien loin de cela, les membres du corps, qui paroissent les plus foibles, sont les plus nécessaires.

23 Et ceux que nous estimons les moins honorables dans le corps, sont ceux auxquels nous faisons le plus d'honneur en les couvrant; de sorte que ceux qui sont les moins honorés sont les plus honorés.

24 Au lieu que ceux qui sont honnêtes n'en ont pas besoin; mais Dieu a tellement disposé le corps, qu'il a donné plus d'honneur à celui qui en manquoit;

25 Afin qu'il n'y ait point de division dans le corps, mais que les membres aient un soin mutuel les uns des autres.

26 Aussi, lorsqu'un des membres souffre, tous les autres membres souffrent avec lui; et lorsqu'un des membres est honoré, tous les autres membres en ont de la joie.

27 Or vous êtes le corps du Christ, et vous êtes ses membres, chacun en particulier.

28 Et Dieu a établi dans l'Eglise, premièrement les Apôtres, secondement les Prophètes, en troisième lieu les Docteurs, ensuite ceux qui ont le don des miracles, puis ceux qui ont les dons de guérir, de secourir, de gouverner, de parler diverses langues.

29 Tous sont-ils Apôtres? Tous sont-ils Prophètes? Tous sont-ils Docteurs? Tous ont-ils le don des miracles?

30 Tous ont-ils le don de guérir les malades? Tous parlent-ils diverses langues? Tous interprètent-ils?

31 Mais désirez avec ardeur des dons plus utiles; et je vais vous montrer la voie la plus excellente.

## CHAPITRE XIII.

*Excellence de la Charité.*

**Q**UAND même je parlerois toutes les langues des hommes, et même des Anges, si je n'ai point la Charité, je ne suis que comme l'airain qui résonne, ou comme une cymbale qui retentit.

2 Et quand même j'aurois le don de Prophétie, et que je connoitrois tous les mystères et la science de toutes choses; et quand même j'aurois toute la foi, jusqu'à transporter les montagnes, si je n'ai point la Charité, je ne suis rien.

3 Et quand même je distribuerois tout mon bien pour la nourriture des pauvres, et que même je livrerois mon corps pour être brûlé, si je n'ai point la Charité, cela ne me sert de rien.

4 La Charité est patiente, elle est pleine de bonté; la Charité n'est point envieuse; la Charité n'est point insolente, elle ne s'enfle point d'orgueil;

5 Elle n'est point mal-honnête; elle ne cherche point son intérêt; elle ne s'agrite point; elle ne soupçonne point le mal.

6 Elle ne se réjouit point de l'injustice; mais elle se réjouit de la vérité.

7 Elle excuse tout, elle croit tout, elle espère tout, elle supporte tout.

8 La Charité ne périt jamais. Pour ce qui est des Prophéties, elles seront abolies; et le don des langues cessera; et la connoissance sera anéantie.

9 Car nous ne connoissons qu'imparfaitement, et nous ne prophétisons qu'imparfaitement.

10 Mais quand la perfection sera venue, alors ce qui est imparfait sera aboli.

11 Quand j'étois enfant, je parlois comme un enfant, je jugeois comme un enfant, je pensois comme un enfant; mais lorsque je

## 1 CORINTHIENS, XIV.

suis devenu homme, j'ai quitté ce qui tenoit de l'enfant.

12 Nous voyons présentement confusément et comme dans un miroir; mais alors nous verrons face à face: présentement je connois imparfaitement; mais alors je connoîtrai comme j'ai été connu.

13 Maintenant donc ces trois vertus demeurent, la Foi, l'Espérance et la Charité; mais la plus grande est la Charité.

### CHAPITRE XIV.

*En quelle langue on doit parler en l'Eglise.*

**E**TUDIEZ-vous donc à la Charité. Désirez aussi avec ardeur les dons spirituels, mais surtout celui de prophétiser.

2 Car celui qui parle une langue inconnue ne parle pas aux hommes, mais à Dieu, puisque personne ne l'entend, et qu'il prononce des mystères en son esprit.

3 Mais celui qui prophétise, édifie, exhorte, et console les hommes par ses paroles.

4 Celui qui parle une langue inconnue, s'édifie soi-même; mais celui qui prophétise, édifie l'Eglise.

5 Je souhaite bien que vous parliez tous diverses langues; mais je souhaite encore plus que vous prophétisiez; car celui qui prophétise est préférable à celui qui parle des langues étrangères, à moins qu'il ne les interprète, afin que l'Eglise en reçoive de l'édification.

6 En effet, mes Frères, si je venois parmi vous en parlant des langues inconnues, à quoi vous serois-je utile, si je ne vous faisois pas entendre par la révélation, par la connoissance, par la prophétie, ou par l'instruction, ce que je vous dirois?

7 Il en est comme des choses inanimées qui rendent un son, soit une flûte, soit une harpe: Si elles ne forment pas des tons distincts, comment connoitra-t-on ce qui est joué sur la flûte ou sur la harpe?

8 Et si la trompette ne rend qu'un son confus, qui est-ce qui se préparera au combat?

9 De même, si les paroles que vous prononcez dans votre langue ne sont pas entendues, comment saura-t-on ce que vous dites? Car vous parlerez en l'air.

10 Combien de sortes de mots n'y a-t-il pas dans le monde? Et y en a-t-il aucun qui ne signifie quelque chose?

11 Si donc je ne sais ce que ces mots signifient, je serai barbare pour celui qui parle, et celui qui parle sera barbare pour moi.

12 Ainsi, puisque vous désirez avec ardeur les dons spirituels, cherchez à en avoir abondamment pour l'édification de l'Eglise.

13 C'est pourquoi que celui qui parle une langue inconnue, prie, en sorte qu'il interprète ce qu'il dit.

14 Car si je prie dans une langue inconnue, mon esprit prie, mais l'intelligence que j'en ai est sans fruit.

15 Que ferai-je donc? Je prierai dans mon esprit, mais je prierai aussi d'une manière qu'on m'entende; je chanterai dans mon esprit, mais je chanterai aussi d'une manière qu'on m'entende.

16 Autrement, si tu bénis Dieu seulement en esprit, comment celui qui est du simple

peuple répondra-t-il, Amen, à ton action de grâces, puisqu'il n'entend pas ce que tu dis?

17 Il est vrai que tes actions de grâces sont bonnes; mais un autre n'en est pas édifié.

18 Je rends grâces à mon Dieu, de ce que je parle plus de langues que vous tous.

19 Mais j'aimerois mieux prononcer dans l'Eglise cinq paroles en me faisant entendre, afin d'instruire aussi les autres, que dix mille paroles dans une langue inconnue.

20 Mes Frères, ne soyez pas des enfans en intelligence; mais soyez des enfans à l'égard de la malice; et pour ce qui est de l'intelligence soyez des hommes faits.

21 Il est écrit dans la Loi: Je parlerai à ce peuple par des gens d'une autre langue, et par des lèvres étrangères; de sorte qu'ils ne m'entendront point, dit le Seigneur.

22 C'est pourquoi, les langues étrangères sont un signe, non pour ceux qui croient, mais pour les infidèles; au lieu que la prophétie est un signe, non pour les infidèles, mais pour ceux qui croient.

23 Si donc toute l'Eglise est assemblée en un même lieu, et que tous parlent des langues étrangères, et que des gens du commun peuple, ou des infidèles y entrent, ne diront-ils pas que vous avez perdu le sens?

24 Mais si tous prophétisent, et qu'il y entre quelque infidèle, ou quelqu'un du commun peuple, il sera convaincu par tous, il sera jugé par tous.

25 Et ainsi les secrets de son cœur seront manifestés, de sorte qu'il se prosternera la face en terre, il adorera Dieu, et il publiera que Dieu est véritablement parmi vous.

26 Que faut-il donc faire, mes Frères? Lorsque vous vous assemblez, quelqu'un de vous a-t-il un cantique, a-t-il une instruction, a-t-il à parler une langue étrangère, a-t-il une révélation, a-t-il une interprétation? Que tout se fasse pour l'édification.

27 S'il y en a qui parlent une langue inconnue, qu'il n'y en ait que deux ou trois, au plus, qui parlent, et cela l'un après l'autre; et qu'il y en ait un qui interprète.

28 Que s'il n'y a point d'interprète, que celui qui parle se taise dans l'Eglise, et qu'il parle à lui-même et à Dieu.

29 Qu'il n'y ait aussi que deux ou trois prophètes qui parlent, et que les autres en jugent.

30 Et si un autre de ceux qui sont assis à une révélation, que le premier se taise.

31 Car vous pouvez tous prophétiser l'un après l'autre, afin que tous apprennent, et que tous soient exhortés.

32 Et les Esprits des Prophètes sont soumis aux Prophètes.

33 Car Dieu n'est point un Dieu de confusion, mais un Dieu de paix, comme on le voit dans toutes les Eglises des Saints.

34 Que vos femmes se taisent dans les Eglises, par ce qu'il ne leur est pas permis d'y parler; mais elles doivent être soumises comme aussi la Loi le dit.

35 Que si elles veulent s'instruire sur quelque chose, qu'elles interrogent leurs maris dans la maison; car il n'est pas bienséant aux femmes de parler dans l'Eglise.

36 Est-ce de vous que la parole de Dieu

## 1 CORINTHIENS, XV.

est venue, ou n'est-elle parvenue qu'à vous seuls ?

37 Si quelqu'un croit être Prophète, ou spirituel, qu'il reconnoisse que les choses que je vous écris sont des commandemens du Seigneur.

38 Et si quelqu'un le veut ignorer, qu'il l'ignore.

39 C'est pourquoi, mes Frères, désirez avec ardeur de prophétiser, et n'empêchez point de parler les langues étrangères.

40 Que toutes choses se fassent avec bienséance et avec ordre.

### CHAPITRE XV.

*De la Résurrection, et de la gloire des corps ressuscités.*

**J**E veux aussi, mes Frères, vous faire souvenir de l'Evangile que je vous ai annoncé, et que vous avez reçu, dans lequel vous persévérerez ;

1 Et par lequel vous êtes sauvés, si vous le retenez tel que je vous l'ai annoncé ; autrement vous auriez cru en vain.

2 Or je vous ai enseigné, avant toutes choses, ce que j'avois aussi reçu, savoir, que Christ est mort pour nos péchés, selon les Ecritures ;

3 Et qu'il a été enseveli, et qu'il est ressuscité le troisième jour, selon l'Ecriture ;

4 Et qu'il a été vu de Céphas, ensuite des douze Apôtres ;

5 Qu'après cela il a été vu de plus de cinq cents Frères, en une seule fois, dont la plupart sont encore vivans, et quelques-uns sont morts.

6 Depuis il se fit voir à Jacques, et ensuite à tous les Apôtres.

7 Et après tout, il m'est aussi apparu comme à un avorton.

8 Car je suis le moindre des Apôtres, et je ne suis même pas digne d'être appelé Apôtre, par ce que j'ai persécuté l'Eglise de Dieu.

9 Mais c'est par la grâce de Dieu que je suis ce que je suis ; et la grâce qu'il m'a faite n'a point été vaine ; mais j'ai travaillé beaucoup plus qu'eux tous, non pas moi pourtant, mais la grâce de Dieu qui est avec moi.

10 Soit donc moi, soit eux, c'est là ce que nous prêchons, et ce que vous avez cru.

11 Or, si l'on prêche que Christ est ressuscité, comment quelques-uns d'entre vous disent-ils qu'il n'y a point de résurrection ?

12 Car s'il n'y a point de résurrection, Christ aussi n'est point ressuscité.

13 Et si Christ n'est point ressuscité, notre prédication est donc vaine, et votre foi est vaine aussi.

14 Et même il se trouveroit que nous sommes de faux témoins à l'égard de Dieu ; car nous avons rendu ce témoignage de Dieu, qu'il a ressuscité le Christ, lequel il n'a point ressuscité, si les morts ne ressuscitent point.

15 Car si les morts ne ressuscitent point, Christ n'est point non plus ressuscité.

16 Et si Christ n'est point ressuscité, votre foi est vaine, et vous êtes encore dans vos péchés.

17 Ceux donc aussi qui sont morts en Christ, sont péris.

18 Si nous n'avons d'espérance en Christ que pour cette vie seulement, nous sommes les plus misérables de tous les hommes.

19 Mais maintenant Christ est ressuscité, et il est devenu les prémices de ceux qui sont morts.

20 Car puisque la mort est venue par un homme, la résurrection des morts est aussi venue par un homme.

21 Car, comme tous meurent par Adam, et de même tous revivront par le Christ.

22 Mais chacun en son propre rang, Christ est les prémices ; ensuite ceux qui lui appartiennent ressusciteront à son avènement.

23 Après cela viendra la fin, quand il aura remis le Royaume à Dieu le Père, et qu'il aura détruit tout Empire, toute Domination et toute Puissance.

24 Car il doit régner, jusqu'à ce qu'il ait mis tous ses ennemis sous ses pieds.

25 L'ennemi qui sera détruit le dernier, c'est la mort.

26 Car Dieu a mis toutes choses sous ses pieds. Or, quand il est dit que toutes choses lui sont assujetties, il est évident que celui qui lui a assujetti toutes choses est excepté.

27 Et quand toutes choses lui auront été assujetties, alors aussi le Fils même sera assujetti à celui qui lui a assujetti toutes choses, afin que Dieu soit tout en tous.

28 De plus, que feront ceux qui sont baptisés pour les morts, si absolument les morts ne ressuscitent point ? Pourquoi aussi sont-ils baptisés pour les morts ?

29 Et pourquoi nous-mêmes sommes-nous à toute heure en péril ?

30 Je suis tous les jours exposé à la mort ; je vous le proteste par le sujet que j'ai de me glorifier de vous en Jésus-Christ notre Seigneur.

31 Si j'ai combattu contre les bêtes à Ephèse, dans des vues humaines, quel avantage m'en revient-il, si les morts ne ressuscitent point ? Mangeons et buvons ; car demain nous mourrons.

32 Ne vous abusez point, les mauvaises compagnies corrompent les bonnes mœurs.

33 Réveillez-vous, pour vivre justement, et ne péchez point ; car il y en a parmi vous qui sont sans connoissance de Dieu ; je vous le dis à votre honte.

34 Mais quelqu'un dira : Comment ressusciteront les morts, et avec quels corps viendront-ils ?

35 Insensé, ce que tu sèmes ne prend point vie, s'il ne meurt auparavant.

36 Et à l'égard de ce que tu sèmes, tu ne sèmes pas le même corps qui doit naître, mais le simple grain, comme il se rencontre, soit de bled, soit de quelque autre semence.

37 Mais Dieu lui donne le corps comme il lui plaît, et à chaque semence le corps qui lui est propre.

38 Toute sorte de chair n'est pas la même chair ; mais autre est la chair des hommes, et autre la chair des bêtes ; autre celle des poissons, et autre celle des oiseaux.

39 Il y a aussi des corps célestes, et des corps terrestres ; mais autre est l'éclat des corps célestes, et autre celui des terrestres.

40 Autre est l'éclat du soleil, autre l'éclat de la lune, et autre l'éclat des étoiles ; car

## 1 CORINTHIENS, XVI.

*l'éclat d'une étoile est différent de l'éclat d'une autre étoile.*

42 *Il en sera aussi de même à la résurrection : Le corps est semé corruptible, il ressuscitera incorruptible ;*

43 *Il est semé méprisable, il ressuscitera glorieux ; il est semé infirme, il ressuscitera plein de force ;*

44 *Il est semé corps animal, il ressuscitera corps spirituel. Il y a un corps animal, et il y a un corps spirituel,*

45 *Suivant qu'il est écrit : Le premier homme, Adam, a été fait avec une âme vivante, mais le dernier Adam est un Esprit vivifiant.*

46 *Mais ce qui est spirituel n'est pas le premier : c'est ce qui est animal ; et ce qui est spirituel vient après.*

47 *Le premier homme, étant de la terre, est terrestre ; et le second homme, qui est le Seigneur, est du ciel.*

48 *Tel qu'est celui qui est terrestre, tels sont aussi les terrestres ; et tel qu'est le céleste, tels seront aussi les célestes.*

49 *Et comme nous avons porté l'image de celui qui est terrestre, nous porterons aussi l'image du céleste.*

50 *Voici donc ce que je dis, mes Frères : C'est que la chair et le sang ne peuvent posséder le Royaume de Dieu ; et que la corruption ne possédera point l'incorruptibilité.*

51 *Voici un mystère que je vous dis : C'est que nous ne serons pas tous morts, mais nous serons tous changés,*

52 *En un moment, en un clin d'œil, au son de la dernière trompette ; car la trompette sonnera, et les morts ressusciteront incorruptibles ; et nous serons changés.*

53 *Car il faut que ce corps corruptible soit revêtu de l'incorruptibilité, et que ce corps mortel soit revêtu de l'immortalité.*

54 *Et quand ce corps corruptible aura été revêtu de l'incorruptibilité, et que ce corps mortel aura été revêtu de l'immortalité ; alors cette parole de l'Écriture sera accomplie : La Mort est engloutie pour toujours.*

55 *O Mort ! où est ton aiguillon ? O Sépulcre ! où est ta victoire ?*

56 *Or, l'aiguillon de la Mort c'est le péché ; et la puissance du péché c'est la Loi.*

57 *Mais grâce à Dieu, qui nous a donné la victoire par notre Seigneur Jésus-Christ.*

58 *C'est pourquoi, mes Frères bien-aimés, soyez fermes, inébranlables, abondant toujours dans l'œuvre du Seigneur ; sachant que votre travail ne sera pas vain auprès du Seigneur.*

### CHAPITRE XVI.

*Des collectes d'aumônes, et de la fermeté en la Foi.*

**A** L'EGARD de la collecte qui se fait pour les Saints, usez-en de la manière que je l'ai ordonné aux Eglises de Galatie.

1 C'est que chaque premier jour de la semaine, chacun de vous mette à part chez

soi, et rassemble ce qu'il pourra, selon sa prospérité, afin qu'on n'attende pas que je sois arrivé, pour faire les collectes.

2 Et lorsque je serai arrivé chez vous, j'enverrai avec des lettres ceux que vous aurez approuvés, pour porter votre libéralité à Jérusalem.

3 Et si la chose mérite que j'y aille moi-même, ils viendront avec moi.

4 Au reste, j'irai chez vous après que j'aurai passé par la Macédoine ; car je passerai par la Macédoine.

5 Et peut-être que je ferai quelque séjour chez vous, ou même que j'y passerai l'hiver, afin que vous me conduisiez par-tout où j'irai.

6 Car je ne veux pas cette fois vous voir seulement en passant ; mais j'espère de demeurer quelque temps avec vous, si le Seigneur le permet.

7 Cependant je demeurerai à Ephèse jusqu'à la Pentecôte ;

8 Car une grande porte m'y est ouverte, avec espérance de succès ; mais il y a beaucoup d'adversaires.

9 Si Timothée va chez vous, ayez soin qu'il soit en sûreté parmi vous, car il travaille à l'œuvre du Seigneur comme moi.

10 Que personne donc ne le méprise, et reconduisez-le en paix, afin qu'il vienne me trouver ; car je l'attends avec nos Frères.

11 Pour ce qui est d'Apollos, notre Frère, je l'ai fort prié d'aller vous voir avec nos Frères ; mais il n'a pas voulu y aller maintenant ; toutefois il ira quand il en trouvera l'occasion.

12 Veillez ; demeurez fermes dans la foi ; agissez courageusement ; fortifiez-vous.

13 Que tout ce que vous faites se fasse avec charité.

14 Or, mes Frères, vous connoissez la famille de Stéphanas ; vous savez qu'elle est les prémices de l'Achaïe, et qu'ils se sont dévoués au service des Saints.

15 Je vous prie d'avoir du respect pour des personnes de ce caractère, et pour tous ceux qui les aident, et qui travaillent avec eux.

16 J'ai beaucoup de joie de l'arrivée de Stéphanas, de Fortunat et d'Achaïque, par ce qu'ils ont suppléé à votre absence ;

17 Car ils ont consolé mon esprit et le vôtre. Ayez donc des égards pour de telles personnes.

18 Les Eglises d'Asie vous saluent. Aquilas et Priscille, avec l'Eglise qui est dans leur maison, vous saluent avec beaucoup d'affection en notre Seigneur.

19 Tous les Frères vous saluent. Saluez-vous les uns les autres par un saint baiser.

20 Je vous salue, moi Paul, de ma propre main.

21 Si quelqu'un n'aime point le Seigneur Jésus-Christ, qu'il soit anathème, Maranatha.

22 La grâce du Seigneur Jésus-Christ soit avec vous.

23 Mon amour est avec vous tous en Jésus-Christ. Amen !

## SECONDE ÉPITRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX CORINTHIENS.

### CHAPITRE I.

*Consolations de l'Apôtre dans ses prédications et persécutions.*

**P**AUL Apôtre de Jésus-Christ, par la volonté de Dieu, et Timothée notre frère, à l'Eglise de Dieu qui est à Corinthe, et à tous les Saints qui sont dans toute l'Asie.

2 La grâce et la paix vous soient données par Dieu notre Père, et par le Seigneur Jésus-Christ.

3 Béni soit Dieu, qui est le Père de notre Seigneur Jésus-Christ, le Père des miséricordes, et le Dieu de toute consolation.

4 Qui nous console dans toutes nos afflictions, afin que par la consolation dont Dieu nous console nous-mêmes, nous puissions aussi consoler les autres, dans quelque affliction qu'ils se trouvent.

5 Car, comme les souffrances de Christ abondent en nous, notre consolation abonde aussi par Christ.

6 Ainsi, soit que nous soyons affligés, c'est pour votre consolation et pour votre salut, qui s'avance en souffrant les mêmes maux que nous souffrons aussi; soit que nous soyons consolés, c'est aussi pour votre consolation, et pour votre salut.

7 Et l'espérance que nous avons de vous est ferme; sachant que comme vous avez part aux souffrances, vous aurez aussi part à la consolation.

8 Car, mes Frères, nous ne voulons pas que vous ignoriez l'affliction qui nous est survenue en Asie, et dont nous avons été accablés excessivement et au-dessus de nos forces; en sorte que nous avons été dans une extrême perplexité, même pour notre vie.

9 Et nous nous regardions nous-mêmes comme étant condamnés à la mort; afin que nous n'eussions point de confiance en nous-mêmes, mais en Dieu qui ressuscite les morts,

10 Qui nous a délivré d'un si grand danger de mort, et qui nous en délivre; et nous avons cette espérance en lui, qu'il nous délivrera encore dans la suite,

11 Etant aussi aidé par vous, et par les prières que vous ferez pour nous; afin que plusieurs personnes ayant contribué à nous faire obtenir cette faveur, plusieurs aussi en rendent grâce pour nous.

12 Car ce qui fait notre gloire, c'est le témoignage que notre conscience nous rend, que nous nous sommes conduits dans le monde, et sur-tout à votre égard, en simplicité et en sincérité devant Dieu, non point avec une sagesse charnelle, mais avec la grâce de Dieu.

13 Car nous ne vous écrivons rien ici que ce que vous avez lu, et que vous avez reconnu, et j'espère que vous le reconnoîtrez jusqu'à la fin.

14 De même que vous avez aussi reconnu,

en quelque sorte, que nous sommes votre gloire, comme vous serez aussi la nôtre au jour du Seigneur Jésus.

15 C'est dans cette confiance, et afin que vous recussiez une double grâce, que j'avois résolu d'aller premièrement vous voir,

16 Et de passer chez vous, en allant en Macédoine; puis de revenir de Macédoine chez vous, d'où vous m'auriez fait conduire en Judée.

17 Ayant donc eu ce dessein, l'ai-je formé par légèreté? ou les résolutions que je prends, les prends-je selon la chair, de sorte qu'il y ait eu en moi, Oui, oui; et puis Non, non?

18 Dieu, qui est véritable, m'est témoin qu'il n'y a point eu de oui, et de non, dans mes paroles.

19 Car Jésus-Christ, le Fils de Dieu, que nous avons prêché parmi vous, moi, et Silvain, et Timothée, n'a point été oui et non; mais il a toujours été oui en lui.

20 Car, autant qu'il y a de promesses de Dieu, elles sont oui en lui, et Amen en lui, afin que Dieu soit glorifié par nous.

21 Or celui qui nous a affermit avec vous en Christ, et qui nous a oints, c'est Dieu;

22 Qui nous a aussi marqué de son sceau, et nous a donné dans nos cœurs les arrhes de son esprit.

23 Or je prends Dieu à témoin sur mon âme, que ça a été pour vous épargner, que je ne suis point encore allé à Corinthe.

24 Non que nous dominions sur votre foi, mais nous contribuons à votre joie; puisque vous demeurez fermes dans la foi.

### CHAPITRE II.

*L'Evangile, odeur de vie ou de mort.*

**J'**AVOIS donc résolu en moi-même de ne point retourner vers vous, pour vous donner de la tristesse.

2 Car si je vous affligeois, qui est-ce qui me donneroit de la joie, sinon celui que j'aurois moi-même affligé?

3 Et je vous ai écrit ceci, afin que quand je serai arrivé, je ne reçoive pas de la tristesse de ceux qui devoient me donner de la joie; car j'ai cette confiance en vous tous, que vous faites tous votre joie de la mienne.

4 Je vous écrivis alors, dans une grande affliction et le cœur serré de douleur, avec beaucoup de larmes; non pour vous affliger, mais pour vous faire connoître l'affection toute particulière que j'ai pour vous.

5 Que si quelqu'un a été cause de cette tristesse, ce n'est pas moi seul qu'il a affligé, mais c'est vous tous en quelque manière; ce que je dis, pour ne pas vous trop charger.

6 C'est assez pour cet homme-là d'avoir subi la correction qui lui a été faite par plusieurs.

7 De sorte que vous devez plutôt lui pas-



## 2 CORINTHIENS, III. IV.

donner et le consoler, de peur qu'il ne soit accablé par une trop grande tristesse.

8 C'est pourquoi je vous prie de lui donner des preuves de votre charité.

9 C'est pour cela aussi que je vous ai écrit, afin d'éprouver et de connoître si vous êtes obéissans en toutes choses.

10 Celui donc à qui vous pardonnez, je lui pardonne aussi; car pour moi, si j'ai pardonné, je l'ai fait pour l'amour de vous, en la présence de Christ,

11 Afin que Satan n'ait pas le dessus sur nous, car nous n'ignorons pas ses desseins,

12 Au reste étant venu à Troas pour prêcher l'Évangile de Christ, quoique le Seigneur m'y eût ouvert une porte;

13 Je n'eus point l'esprit en repos, par ce que je n'y trouvai pas Tite, mon Frère; c'est pourquoi, ayant pris congé d'eux, je vins en Macédoine.

14 Or, grâces à Dieu, qui nous fait toujours triompher en Christ, et qui répand par nous l'odeur de sa connoissance en tous lieux.

15 Car nous sommes la bonne odeur de Christ devant Dieu, à l'égard de ceux qui sont sauvés, et à l'égard de ceux qui périssent;

16 A ceux-ci, une odeur mortelle qui leur donne la mort; et à ceux-là, une odeur vivifiante qui leur donne la vie: Et qui est suffisant pour ces choses?

17 Car nous ne faisons point la parole de Dieu, comme plusieurs font; mais nous parlons avec sincérité, comme de la part de Dieu, et en la présence de Dieu en Jésus-Christ.

### CHAPITRE III.

*Du Ministère de la Lettre, et de celui de l'Esprit.*

**C**OMMENCERONS-NOUS de nouveau à nous recommander nous-mêmes, ou avons-nous besoin, comme quelques-uns, de lettres de recommandation auprès de vous, ou de lettres de recommandation de votre part auprès des autres?

2 Vous êtes vous-mêmes notre lettre de recommandation, écrite dans nos cœurs, et qui est connue et lue par tous les hommes.

3 Car il est évident que vous êtes la lettre de Christ, qui a été écrite par notre ministère, non avec de l'encre, mais avec l'Esprit du Dieu vivant; non sur des tables de pierre, mais sur des tables de chair, qui sont vos cœurs.

4 Or, c'est par Jésus-Christ que nous avons une telle confiance en Dieu.

5 Ce n'est pas que nous soyons capables de penser quelque chose de nous-mêmes, comme de nous-mêmes; mais notre capacité vient de Dieu;

6 Qui nous a aussi rendus capables d'être Ministres de la nouvelle Alliance, non de la lettre, mais de l'esprit; car la lettre tue, mais l'esprit donne la vie.

7 Que si le ministère de mort, qui a été gravé et écrit sur des pierres, a été si glorieux, que les enfans d'Israël ne pouvoient regarder fixement le visage de Moïse, à cause de l'éclat de son visage, bien que cet éclat dût s'évanouir;

8 Combien le ministère de l'Esprit ne sera-t-il pas plus glorieux?

9 Car si le ministère de condamnation a

été glorieux, le ministère de la justice le surpasse de beaucoup en gloire.

10 Et même ce premier ministère, qui a été si glorieux, ne l'a point été en comparaison du second, qui le surpasse de beaucoup en gloire.

11 Car si ce qui devoit prendre fin a été glorieux, ce qui doit toujours subsister l'est bien davantage.

12 Ayant donc une telle espérance, nous parlons avec une grande liberté.

13 Et nous ne faisons pas comme Moïse, qui mettoit un voile sur son visage, afin que les enfans d'Israël ne vissent point la fin d'un éclat qui devoit disparaître.

14 Mais leurs esprits ont été endurcis jusqu'à présent, par ce que ce voile, qui n'est ôté que par Jésus-Christ, demeure lorsqu'on lit le Vieux Testament.

15 Et ce voile demeure même jusqu'à aujourd'hui sur leur cœur, lorsqu'on leur lit Moïse.

16 Mais quand ils se convertiront au Seigneur, le voile sera ôté.

17 Or, le Seigneur est cet Esprit-là; et où est l'Esprit du Seigneur, là est la liberté.

18 Ainsi, nous tous qui contemplons comme dans un miroir la gloire du Seigneur à visage découvert, nous sommes transformés en la même image, de gloire en gloire, comme par l'Esprit du Seigneur.

### CHAPITRE IV.

*L'Évangile est couvert aux incrédules, et reluit pour les Fidèles dans la croix.*

**C'**EST pourquoi, ayant ce ministère par la miséricorde qui nous a été faite, nous ne perdons point courage.

2 Mais nous avons rejeté loin de nous les choses honteuses qu'on cache, ne nous conduisant point avec artifice, et n'altérant point la parole de Dieu; mais nous rendant recommandables à la conscience de tous les hommes devant Dieu, par la manifestation de la Vérité.

3 Que si notre Évangile est encore couvert, il est couvert à ceux qui périssent.

4 Savoir, aux incrédules, dont le Dieu de ce siècle a aveuglé l'esprit, afin qu'ils ne fussent pas éclairés par la lumière du glorieux Évangile de Christ, qui est l'image de Dieu.

5 Car nous ne nous prêchons point nous-mêmes, mais nous prêchons Jésus-Christ le Seigneur; et pour nous, nous sommes vos serviteurs pour l'amour de Jésus.

6 Car Dieu, qui a dit que la lumière sortit des ténèbres, a répandu sa lumière dans nos cœurs, afin que nous éclairions les hommes par la connoissance de la gloire de Dieu, en la présence de Jésus-Christ.

7 Mais nous avons ce trésor dans des vaisseaux de terre, afin que cette grande puissance soit attribuée à Dieu, et non à nous.

8 Nous sommes pressés de toutes les manières, mais nous ne sommes pas réduits à l'extrémité; nous sommes en perplexité, mais nous ne sommes pas sans espérance.

9 Nous sommes persécutés, mais nous ne sommes pas abandonnés; nous sommes abattus, mais nous ne sommes pas entièrement perdus.

10 Nous portons toujours partout dans notre corps la mort du Seigneur Jésus afin

## 2 CORINTHIENS, V. VI.

que la vie de Jésus soit aussi manifestée dans notre corps.

11 Car tandis que nous vivons, nous sommes sans cesse livrés à la mort pour l'amour de Jésus, afin que la vie de Jésus soit aussi manifestée dans notre chair mortelle.

12 De sorte que la mort agit en nous, et la vie en vous.

13 Et comme nous avons un même esprit de foi, selon qu'il est écrit : J'ai cru, c'est pourquoi j'ai parlé ; nous croyons aussi, et c'est pour cela que nous parlons,

14 Étant persuadés que celui qui a ressuscité le Seigneur Jésus nous ressuscitera aussi par Jésus, et nous fera paroltre en sa présence avec vous.

15 Car toutes choses sont pour vous, afin que cette grâce se répandant de tous côtés, elle abonde à la gloire de Dieu, par les actions de grâce que plusieurs lui en rendront.

16 C'est pourquoi nous ne perdons point courage ; mais si notre homme extérieur se détruit, l'intérieur se renouvelle de jour en jour.

17 Car notre légère affliction du tems présent, produit en nous le poids éternel d'une gloire infiniment excellente.

18 Ainsi, nous ne regardons point aux choses visibles, mais aux invisibles ; car les choses visibles ne sont que pour un tems, mais les invisibles sont éternelles.

### CHAPITRE V.

*Consolations des Fidèles en vertu de l'Evangile.*

**C**AR nous savons que si notre demeure terrestre dans cette tente est détruite, nous avons dans le ciel un édifice qui vient de Dieu, une maison éternelle, qui n'a point été faite par la main des hommes.

2 Et c'est à cause de cela que nous gémissons, désirant avec ardeur d'être revêtus de notre demeure céleste ;

3 Si toutefois nous sommes trouvés vêtus, et non pas nus.

4 Car nous, qui sommes dans cette tente, nous gémissons comme sous un poids, par ce que nous souhaitons, non d'être dépouillés, mais d'être revêtus, afin que ce qu'il y a de mortel soit absorbé par la vie.

5 Et celui qui nous a formés pour cela, c'est Dieu, qui nous a aussi donné pour arrhes son Esprit.

6 Nous sommes donc toujours pleins de confiance, et nous savons que pendant que nous habitons dans ce corps, nous sommes éloignés du Seigneur.

7 Car c'est par la foi que nous marchons, et non par la vue.

8 Mais nous sommes remplis de confiance, et nous aimons mieux quitter ce corps, pour être avec le Seigneur.

9 C'est pourquoi aussi nous nous efforçons de lui être agréables, soit que nous demeurions dans ce corps, soit que nous en sortions.

10 Car il nous faut tous comparoltre devant le tribunal de Christ, afin que chacun reçoive selon le bien ou le mal qu'il aura fait étant dans son corps.

11 Sachant donc quelle est la crainte qu'on doit avoir du Seigneur, nous tâchons d'en persuader les hommes ; et Dieu nous con-

noît, et je crois que vous nous connaissez aussi dans vos consciences.

12 Nous disons ceci, non pour nous faire encore valoir auprès de vous, mais pour vous donner occasion de vous glorifier à notre sujet, afin que vous puissiez répondre à ceux qui se glorifient de ce qui est extérieur, et non pas de ce qui est dans le cœur.

13 Car, soit que nous soyons ravis en extase, c'est pour Dieu ; soit que nous soyons de sens rassés, c'est pour vous.

14 Car la charité de Christ nous presse, étant persuadés que si un est mort pour tous, tous donc sont morts ;

15 Et qu'il est mort pour tous, afin que ceux qui vivent ne vivent plus pour eux-mêmes, mais pour celui qui est mort et ressuscité pour eux.

16 C'est pourquoi dès maintenant nous ne connaissons plus personne selon la chair ; même si nous avons connu Christ selon la chair, nous ne le connaissons plus de cette manière.

17 Si donc quelqu'un est en Christ, il est une nouvelle créature : Les choses vieilles sont passées ; voici, toutes choses sont devenues nouvelles.

18 Et tout cela vient de Dieu, qui nous a réconciliés avec lui par Jésus-Christ, et qui nous a confié le ministère de cette réconciliation.

19 Car Dieu étoit en Christ réconciliant le monde avec soi-même, en n'imputant point aux hommes leurs péchés ; et il a mis en nous la parole de la réconciliation.

20 Nous faisons donc la fonction d'Ambassadeurs pour Christ, comme si Dieu exhortoît par nous ; et nous vous supplions, au nom de Christ que vous soyez réconciliés avec Dieu.

21 Car celui qui n'avoit point connu le péché, il l'a traité, à cause de nous, comme un pécheur, afin que nous devinassions justes devant Dieu par lui.

### CHAPITRE VI.

*Devoirs des Ministres de Jésus-Christ.*

**P**UIS donc que nous travaillons avec le Seigneur, nous vous prions que ce ne soit pas en vain que vous ayez reçu la grâce de Dieu.

2 Car il est dit : Je t'ai exaucé dans le tems favorable, et je t'ai secouru au jour de salut. Voici maintenant ce tems favorable ; voici maintenant ce jour du salut.

3 Nous ne donnons aucun scandale en quoi que ce soit, afin que notre ministère ne soit point blâmé.

4 Mais nous nous rendons recommandables en toutes choses, comme des Ministres de Dieu, par une grande patience dans les afflictions, dans les douleurs, dans les maux extrêmes ;

5 Dans les blessures, dans les prisons, au milieu des séditions, dans les travaux, dans les veilles, dans les jeûnes ;

6 Par la pureté, par la connoissance, par un esprit patient, par la douceur, par le Saint-Esprit, par une charité sincère ;

7 Par la parole de vérité, par la puissance de Dieu, par les armes de la justice, comme de celles que l'on tient de la droite et de la gauche,

8 Parmi l'honneur et l'ignominie ; parmi la mauvaise et la bonne réputation.

## 2 CORINTHIENS, VII. VIII.

9 *Etant regardés comme des séducteurs, quoique nous ne disions que la vérité; étant traités comme des inconnus, quoique nous soyons connus; comme mourans, et cependant nous vivons encore; comme châtiés, mais nous n'en mourons pas;*

10 *Comme affligés, et cependant toujours dans la joie; comme pauvres, et cependant enrichissant plusieurs; comme n'ayant rien, et cependant possédant toutes choses.*

11 *O Corinthiens! notre bouche s'est ouverte pour vous, notre cœur s'est élargi.*

12 *Vous n'êtes point à l'étroit au dedans de nous; mais vos entrailles se sont rétrécies pour nous.*

13 *Or, pour nous rendre la pareille, je vous parle comme à mes enfans, élargissez aussi votre cœur.*

14 *Ne vous unissez point avec les infidèles; car qu'y a-t-il de commun entre la justice et l'iniquité? et quelle union y a-t-il entre la lumière et les ténèbres?*

15 *Quel accord y a-t-il entre Christ et Béelial? ou qu'est-ce que le fidèle a de commun avec l'infidèle?*

16 *Et quel rapport y a-t-il du temple de Dieu avec les idoles? Car vous êtes le temple du Dieu vivant, comme Dieu l'a dit: J'habiterai au milieu d'eux, et j'y marcherai; je serai leur Dieu, et ils seront mon peuple.*

17 *C'est pourquoi sortez du milieu d'eux, et vous en séparez, dit le Seigneur; et ne touchez point à ce qui est impur, et je vous recevrai.*

18 *Je serai votre Père, et vous serez mes fils et mes filles, dit le Seigneur Tout-puissant.*

### CHAPITRE VII.

*Exhortation à la sanctification et à la tristesse selon Dieu.*

**A**YANT donc, mes bien-aimés, de telles promesses, nettoyez-vous de toute souillure de la chair et de l'esprit, achevant notre sanctification dans la crainte de Dieu.

2 *Recevez-nous; nous n'avons fait tort à personne; nous n'avons corrompu personne; nous n'avons trompé personne.*

3 *Je ne dis pas ceci pour vous condamner; car j'ai dit ci-devant, que vous êtes dans nos cœurs pour mourir et pour vivre ensemble.*

4 *Je vous parle avec beaucoup de confiance; j'ai tout sujet de me glorifier de vous; je suis rempli de consolation, je suis comblé de joie dans toutes nos afflictions.*

5 *Car depuis que nous sommes arrivés en Macédoine, nous n'avons eu aucun repos; mais nous avons été affligés en toutes manières, ayant eu des combats au dehors, et des craintes au dedans.*

6 *Mais Dieu, qui console ceux qui sont abattus, nous a consolés par l'arrivée de Tite;*

7 *Et non-seulement par son arrivée, mais aussi par la consolation qu'il a reçue de vous; nous ayant raconté votre grand désir, vos larmes, votre zèle pour moi; en sorte que ma joie en a été augmentée.*

8 *Car, quoique je vous aie contristés par ma lettre, je ne m'en repens plus; bien que je m'en fusse d'abord repenti, par ce que je*

vois que cette lettre ne vous a donné de la tristesse que pour un peu de tems.

9 *Présentement je me réjouis, non de ce que vous avez été contristés, mais de ce que votre tristesse vous a portés à la repentance; car vous avez été contristés selon Dieu; en sorte que vous n'avez reçu de notre part aucun préjudice.*

10 *Car la tristesse qui est selon Dieu, produit une repentance qui conduit au salut, et dont on ne se repent jamais; au lieu que la tristesse du monde produit la mort.*

11 *En effet, cette tristesse que vous avez eue selon Dieu, quel empressement n'a-t-elle pas produit en vous? Quelles excuses, quelle indignation, quelle crainte, quel désir, quel zèle, quelle punition? Vous avez montré à tous égards que vous étiez purs dans cette affaire.*

12 *Ainsi, quand je vous ai écrit, ce n'a pas été seulement à cause de celui qui a fait l'injure, ni à cause de celui à qui elle a été faite, mais pour vous faire connoître à tous le soin que nous prenons de vous devant Dieu.*

13 *C'est pourquoi, votre consolation nous a consolés; mais nous avons eu encore plus de joie de celle que vous avez donnée à Tite en réjouissant son esprit.*

14 *Et si je me suis glorifié de vous devant lui en quelque chose, je n'en ai point eu de confusion; mais, comme nous avons toujours parlé selon la vérité, aussi ce nous avons dit à Tite, en nous glorifiant de vous, s'est trouvé véritable.*

15 *Aussi, quand il se souvient de l'obéissance que vous lui avez tous rendue, et comment vous l'avez reçu avec crainte et respect, son affection pour vous en devient plus grande.*

16 *Je me réjouis donc de ce qu'en toutes choses je puis me confier en vous.*

### CHAPITRE VIII.

*Exhortation à l'aumône par l'exemple des Macédoniens et de Jésus-Christ lui-même.*

**A**U reste, mes frères, nous voulons que vous sachiez la grâce que Dieu a faite aux Eglises de Macédoine:

2 *C'est qu'ayant été éprouvés par plusieurs afflictions, ils ont été remplis de joie, et que, dans leur profonde pauvreté, ils ont répandu avec abondance les richesses de leur libéralité.*

3 *Car je leur rends ce témoignage, qu'ils ont donné volontairement, selon leur pouvoir, et même au-delà de leur pouvoir;*

4 *Nous priant très-instamment de recevoir les aumônes et la contribution qu'ils avoient faites pour les Saints.*

5 *Et ils n'ont pas seulement fait ce que nous avions espéré d'eux; mais ils se sont donnés premièrement eux-mêmes au Seigneur, et ensuite à nous, selon la volonté de Dieu.*

6 *Ce qui nous a fait prier Tite, que, comme il avoit commencé parmi vous cette œuvre de charité, il allât l'achever.*

7 *C'est pourquoi, comme vous abondez en toutes choses, dans la foi, dans la parole, dans la connoissance, en toutes sortes de soins, et dans l'amour que vous avez pour nous, faites en sorte que vous abondiez aussi dans cette œuvre de charité.*

G

## 2 CORINTHIENS, IX. X.

8 Je ne le dis point par commandement ; mais je le dis pour éprouver par l'empressement des autres, la sincérité de votre charité.

9 Car vous savez *quelle a été* la charité de notre Seigneur Jésus-Christ, qui, étant riche, s'est fait pauvre pour vous, afin que par sa pauvreté vous fussiez rendus riches.

10 C'est donc un conseil que je vous donne sur cette affaire ; car cela vous convient, à vous qui non-seulement avez commencé de le faire, mais qui en aviez eu le dessein dès l'année précédente.

11 Achevez donc maintenant ce que vous avez commencé, afin que, comme la promptitude de la bonne volonté y a été, vous l'exécutiez aussi selon vos moyens.

12 Car, pourvu que la promptitude de la bonne volonté y soit, on est agréable à Dieu selon ce qu'on a, et non selon ce qu'on n'a pas.

13 Je ne veux pas que pour soulager les autres vous soyez surchargés, mais je veux qu'il y ait de l'égalité.

14 Que votre abondance supplée donc présentement à leur indigence, afin que leur abondance supplée aussi à votre indigence, et qu'ainsi il y ait de l'égalité.

15 Selon qu'il est écrit : Celui qui avoit recueilli beaucoup de manne n'en profitoit pas davantage, et celui qui en avoit recueilli peu n'en manquoit pas.

16 Je rends grâces à Dieu de ce qu'il a mis la même affection pour vous dans le cœur de Tite ;

17 De ce qu'il a reçu agréablement mon exhortation, et de ce qu'il est parti, avec un plus grand empressément et de son bon gré, pour aller vous voir.

18 Nous avons aussi envoyé avec lui ce Frère qui s'est rendu célèbre dans toutes les Eglises par l'Evangile ;

19 Et non-seulement cela, mais il a été choisi, par les suffrages des Eglises, pour nous accompagner dans le voyage, et pour porter les aumônes que nous administrons à la gloire du Seigneur même, et afin de répondre à l'ardeur de votre zèle.

20 Nous l'avons fait pour n'être point blâmés dans l'administration qui nous est confiée de ces aumônes abondantes ;

21 Ayant soin de faire ce qui est bon, non-seulement devant le Seigneur, mais aussi devant les hommes.

22 Nous avons aussi envoyé avec eux un de nos Frères, dont nous avons éprouvé l'affection en plusieurs rencontres, et qui en aura encore plus en celle-ci à cause de la grande confiance qu'il a en vous.

23 Pour ce qui est de Tite, il est mon compagnon, et il travaille avec moi pour vous. Et à l'égard de nos autres Frères qui l'accompagnent, ils sont les envoyés des Eglises, et la gloire de Christ.

24 Donnez-leur donc, en présence des Eglises, des preuves de votre charité, et faites voir que c'est avec sujet que nous nous glorifions de vous.

### CHAPITRE IX.

*Nature et Fruits de l'aumône.*

Il seroit superflu de vous écrire plus au long au sujet de l'assistance qu'on destine aux Saints.

2 Car je sais *quelle* est la promptitude de

votre affection ; ce qui me donne sujet de me louer de vous auprès des Macédoniens, à qui j'ai dit que l'Achate est toute prête dès l'année passée ; en sorte que votre zèle a excité celui de plusieurs.

3 Cependant je vous ai envoyé nos Frères, afin qu'il paroisse que ce n'est pas sans sujet que je me suis glorifié de vous à cet égard ; et que vous soyez prêts, comme j'ai dit que vous l'étiez.

4 De peur que si les Macédoniens qui viendront avec moi ne vous trouvoient pas prêts, cela ne tournât à notre confusion, pour ne pas dire à la vôtre, après nous être loués de vous avec tant de confiance.

5 C'est pourquoi j'ai cru qu'il étoit nécessaire de prier nos Frères de vous aller trouver avant moi, et d'achever de préparer la libéralité que vous avez promise, afin qu'elle soit prête comme une libéralité, et non comme un fruit de l'avarice.

6 Au reste, je vous avertis que celui qui sème peu, moissonnera peu ; et que celui qui sème abondamment, moissonnera abondamment.

7 Que chacun donne selon qu'il l'a résolu en son cœur, non à regret, ni par contrainte ; car Dieu aime celui qui donne gaïement.

8 Et Dieu est tout-puissant pour vous combler de toutes sortes de grâces, afin qu'ayant toujours tout ce qui vous est nécessaire, vous ayez abondamment de quoi faire toutes sortes de bonnes œuvres ;

9 Selon qu'il est écrit : Il a répandu, il a donné aux pauvres ; sa justice demeure éternellement.

10 Que celui donc qui fournit la semence au sèmeur, veuille aussi vous donner du pain pour manger, et multiplier ce que vous avez semé, et augmenter les fruits de votre justice.

11 Afin que vous soyez enrichis en toute manière, pour faire toutes sortes de libéralités, et qu'ainsi nous ayons sujet de rendre des actions de grâces à Dieu.

12 Car l'administration de cette offrande ne pourvoira pas seulement aux besoins des Saints, mais elle abondera aussi par les actions de grâces que plusieurs rendront à Dieu.

13 A la vue des preuves de votre assistance envers les Saints, ils glorifieront Dieu, de la soumission que vous faites profession d'avoir pour l'Evangile de Christ, et de la libéralité sincère dont vous usez envers eux, et envers tous les autres ;

14 Et ils prieront pour vous, vous aimant affectueusement, à cause de l'excellente grâce que Dieu vous a faite.

15 Or, grâces soient rendues à Dieu de son don ineffable.

### CHAPITRE X.

*Armes spirituelles des Serviteurs de Dieu.*

Au reste, je vous prie, moi Paul, par la douceur et par la bonté de Christ, moi, qui parois méprisable quand je suis avec vous, mais qui suis plein de hardiesse envers vous quand je suis absent ;

2 Je vous prie, dis-je, que quand je serai présent, je ne sois pas obligé de me servir avec confiance de cette hardiesse, avec laquelle j'ai dessein d'agir contre certaines personnes qui nous regardent comme si nous nous conduisions selon la chair.

## 2 CORINTHIENS, XI.

3 Car, quelque nous vivions dans la chair, nous ne combattons point selon la chair ;

4 Et les armes avec lesquelles nous combattons ne sont pas charnelles, mais elles sont puissantes par la vertu de Dieu, pour renverser les forteresses ;

5 Et détruire tous les conseils et toute hauteur qui s'élève contre la connoissance de Dieu, et pour amener captives toutes les pensées, et les soumettre à l'obéissance de Christ.

6 Etant prêts à punir toute désobéissance, lorsque votre obéissance aura été accomplie.

7 Regardez-vous les choses selon l'apparence ? Si quelqu'un se persuade qu'il appartient à Christ, qu'il pense aussi en lui-même, que comme il appartient à Christ, nous lui appartenons aussi.

8 Et quand même je me glorifierois de quelque chose de plus, à cause de la puissance que le Seigneur nous a donnée pour l'édification, et non pour votre destruction, je n'en recevrais point de confusion ;

9 Afin qu'on ne croie pas que je veuille vous intimider par mes lettres.

10 Car ses lettres, dit-on, sont, à la vérité, graves et fortes ; mais la présence de son corps est foible, et sa parole est inéprisable.

11 Que celui qui parle ainsi considère, que tels que nous sommes en parole dans nos lettres, étant absens, tels aussi nous sommes par nos actions, étant présens ;

12 Car nous n'oserions nous mettre au rang de certaines personnes qui se louent eux-mêmes, ni nous comparer à eux ; mais ils ne considèrent pas qu'ils se mesurent eux-mêmes par eux-mêmes, et qu'ils se comparent eux-mêmes avec eux-mêmes.

13 Mais pour nous, nous ne nous glorifions point outre mesure ; mais nous nous glorifions de ce que, selon la mesure du partage que Dieu nous a assigné, nous sommes parvenus jusqu'à vous.

14 Car nous ne nous étendons pas plus que nous ne devons, comme si nous n'étions pas parvenus jusqu'à vous ; puisque nous y sommes parvenus en prêchant l'Évangile de Christ.

15 Nous ne nous glorifions point outre mesure, c'est-à-dire, dans le travail des autres ; mais nous espérons que votre foi étant augmentée, nous nous étendrons beaucoup plus loin, selon le partage qui nous est assigné ;

16 En prêchant l'Évangile dans les pays qui sont au-delà du vôtre ; sans nous glorifier de ce qui a déjà été fait dans le partage des autres.

17 Que celui donc qui se glorifie, se glorifie dans le Seigneur.

18 Car ce n'est pas celui qui se recommande soi-même qui est approuvé, mais c'est celui que le Seigneur recommande.

### CHAPITRE XI.

*Charité, privilèges, travaux et souffrances de l'Apôtre.*

PLUT à Dieu que vous supportassiez un peu mon imprudence ! mais, je vous prie, supportez-moi.

2 Car je suis jaloux de vous, d'une jalousie de Dieu ; par ce que je vous ai engagés à un seul époux, pour vous présenter à Christ comme une vierge chaste.

3 Mais je crains que comme le serpent séduisit Eve par sa ruse, vos esprits ne se laissent corrompre, se détournant de la simplicité qui est en Christ.

4 Car, s'il venoit quelqu'un qui vous prêchât un autre Jésus que celui que nous vous avons prêché, ou un autre Esprit que celui que vous avez reçu, ou un autre Évangile que celui que vous avez embrassé, vous le souffririez fort bien.

5 Mais j'estime que je n'ai été en rien inférieur aux plus excellens Apôtres.

6 Que si je suis comme un homme du commun à l'égard du langage, je ne le suis pas à l'égard de la connoissance ; mais nous nous sommes fait connotre parmi vous, à tous égards et en toutes choses.

7 Ai-je donc mal fait de m'abaisser moi-même, afin que vous fussiez élevés, vous ayant annoncé gratuitement l'Évangile de Dieu ?

8 J'ai dépouillé les autres églises, en recevant d'elles de quoi m'entretenir pour vous servir.

9 Et lorsque je me suis trouvé dans le besoin parmi vous, je n'ai été à charge à personne ; car les Frères qui étoient venus de Macédoine ont supplié à ce qui me manquait ; et je me suis gardé de vous être à charge en quoi que ce fût, et je m'en garderai encore.

10 J'atteste la vérité de Christ, laquelle est en moi, que ce sujet que j'ai de me glorifier dans toute l'Asie ne me sera point ôté.

11 Pourquoi ? Est-ce par ce que je ne vous aime pas ? Dieu le sait.

12 Mais ce que j'en fais, et que je ferai encore, c'est afin d'ôter tout prétexte à ceux qui ne cherchent que des prétextes ; et afin qu'il se trouve qu'ils n'ont aucun avantage sur nous, dans les choses dont ils se vantent.

13 Car ces sortes de faux Apôtres sont des ouvriers trompeurs, qui se déguisent en Apôtres de Christ.

14 Et il ne faut pas s'en étonner ; car Satan même se déguise en Ange de lumière.

15 Il n'est donc pas surprenant si ses ministres se déguisent aussi en ministres de la justice, mais leur fin sera telle que leurs œuvres.

16 Je le dis encore : Que personne ne me regarde comme un imprudent ; sinon supportez mon imprudence, afin que je me glorifie aussi un peu.

17 Ce que je dis dans cette confiance avec laquelle je me glorifie, je ne le dis pas selon le Seigneur, mais comme par imprudence.

18 Puisque plusieurs se glorifient selon la chair, je me glorifierai aussi.

19 Car vous souffrez sans peine les imprudens, par ce que vous êtes sages.

20 Même si quelqu'un vous assujettit, si quelqu'un vous mange, si quelqu'un prend ce qui est à vous, si quelqu'un s'élève, si quelqu'un vous frappe au visage, vous le souffrez.

21 J'ai honte de le dire, on nous regarde comme si nous n'avions aucun pouvoir ; mais, de quelque chose que quelqu'un ose se vanter, (je parle en imprudent,) j'ose aussi m'en vanter.

22 Sont-ils Hébreux ? Je le suis aussi. Sont-ils Israélites ? Je le suis aussi. Sont-

## 2 CORINTHIENS, XII. XIII.

Ils de la postérité d'Abraham? J'en suis aussi.

23 Sont-ils Ministres de Christ? (Je parle en imprudent :) *Je le suis plus qu'eux; j'ai souffert plus de travaux qu'eux, plus de blessures, plus de prisons; j'ai été plusieurs fois en danger de mort.*

24 J'ai reçu des Juifs, cinq fois, quarante coups de fouet moins un.

25 J'ai été battu de verges trois fois; j'ai été lapidé une fois; j'ai fait naufrage trois fois; j'ai passé un jour et une nuit dans le profond de la mer.

26 J'ai été souvent en voyage; j'ai été en danger sur les rivières; en danger de la part des voleurs; en danger parmi ceux de ma nation; en danger parmi les Gentils; en danger dans les villes; en danger dans les déserts; en danger sur la mer; en danger parmi les faux Frères;

27 Dans les peines, dans les travaux, dans les veilles, dans la faim, dans la soif, dans les jeûnes, dans le froid, dans la nudité.

28 Outre les choses qui me viennent du dehors, je suis comme assiégé tous les jours par les soucis que me donnent toutes les Eglises.

29 Quelqu'un est-il affligé, que je n'en sois aussi affligé? Quelqu'un est-il scandalisé, que je n'en sois aussi comme brûlé?

30 S'il faut se glorifier, je me glorifierai de ce qui regarde mes afflictions.

31 Dieu, qui est le Père de notre Seigneur Jésus-Christ, et qui est béni éternellement, sait que je ne mens point.

32 A Damas, celui qui en étoit Gouverneur pour le roi Arétas, faisoit faire la garde dans la ville des Damascéniens, voulant se saisir de moi.

33 Mais on me descendit de la muraille par une fenêtre, dans une corbeille, et j'échappai ainsi de ses mains.

### CHAPITRE XII.

Gloire de Paul, en comparaison des faux Docteurs.

**C**ERTAINEMENT il ne me convient pas de me vanter; car j'en viendrai jusqu'aux visions et aux révélations du Seigneur.

2 Je connois un homme en Christ, qui fut ravi jusqu'au troisième ciel, il y a plus de quatorze ans; si ce fut en son corps, je ne sais; si ce fut sans son corps, je ne sais; Dieu le sait.

3 Et je sais que cet homme (si ce fut en son corps, ou sans son corps, je ne sais; Dieu le sait.)

4 Fut ravi dans le Paradis, et y entendit des paroles ineffables, qu'il n'est pas possible à l'homme d'exprimer.

5 Je puis me glorifier d'être cet homme-là; mais pour ce qui est de moi, je ne me glorifierai que de mes afflictions.

6 Si je voulois me glorifier, je ne serois point imprudent, car je ne dirois que la vérité; mais je m'en abstiens, afin que personne ne m'estime au-dessus de ce qu'il voit en moi, ou de ce qu'il m'entend dire.

7 Et de peur que je ne m'élevasse trop, à cause de l'excellence de mes révélations, il m'a été mis une écharpe dans la chair; un Ange de Satan, pour me souffleter, et pour m'empêcher de m'élever.

8 Trois fois j'ai prié le Seigneur que cet Ange se retirât de moi.

9 Mais il m'a dit: Ma grâce te suffit; car ma force s'accomplit dans la faiblesse. Je me glorifierai donc plus volontiers dans mes faiblesses, afin que la force de Christ habite en moi.

10 C'est pourquoi je me plais dans les faiblesses, dans les opprobres, dans les misères, dans les persécutions, dans les afflictions extrêmes pour Christ; car lorsque je suis faible, c'est alors que je suis fort.

11 J'ai été imprudent en me vantant; c'est vous qui m'y avez contraint; car c'étoit à vous à parler avantageusement de moi, vu que je n'ai été inférieur en rien aux plus excellents Apôtres, quoique je ne sois rien.

12 Aussi les preuves de mon Apostolat ont-elles éclaté parmi vous par une patience à toute épreuve, par des prodiges, par des merveilles, et par des miracles.

13 Car en quoi avez-vous été inférieurs aux autres Eglises, sinon en ce que je ne vous ai point été à charge? Pardonnez-moi ce tort que je vous ai fait.

14 Voici, pour la troisième fois, que je suis prêt à vous aller voir; et je ne vous serai point à charge; car ce n'est point vos biens que je cherche, c'est vous-mêmes; aussi n'est-ce pas aux enfans à amasser du bien pour leurs pères, mais c'est aux pères à en amasser pour leurs enfans.

15 Et pour moi, je dépenserais très-volontiers pour vous tout ce que j'ai; et je me donnerai encore moi-même pour vos âmes; quoique, vous aimant avec tant d'affection, je sois moins aimé.

16 On dira peut-être, que si je ne vous ai point été à charge, c'est qu'étant un homme artificieux, j'ai voulu agir de finesse pour vous surprendre.

17 Mais ai-je tiré du profit de vous par quelqu'un de ceux que je vous ai envoyés?

18 J'ai prié Tite d'aller vous voir, et j'ai envoyé un de nos Frères avec lui. Tite a-t-il tiré du profit de vous? N'avons-nous pas agi par le même esprit? N'avons-nous pas marché sur les mêmes traces?

19 Pensez-vous que nous voulions encore nous justifier auprès de vous? Nous parlons devant Dieu en Christ; et tout cela, mes très-chers, pour votre édification.

20 Car je crains qu'à mon arrivée je ne vous trouve pas tels que je voudrois, et que vous aussi vous ne me trouviez pas tel que vous voudriez; et qu'il n'y ait parmi vous des contentations, des jalousies, des animosités, des dissensions, des médisances, des rapports, de l'orgueil, et des troubles;

21 Et qu'étant retourné vers vous, mon Dieu ne m'humilie, et que je ne sois en pleurs au sujet de plusieurs, qui, ayant péché ci-devant, ne se sont point amendés de l'impureté, de la fornication, et des impudicités qu'ils ont commises.

### CHAPITRE XIII.

Exhortation à la connoissance de soi-même et à la perfection.

**V**OICI la troisième fois que je suis prêt à vous aller voir: Sur le rapport de deux ou de trois témoins, toute affaire sera décidée.

## GALATES, I.

2 J'ai déjà dit, et je le dis encore pour la seconde fois, comme si j'étois présent ; et maintenant étant absent, je l'écris à ceux qui ont péché ci-devant, et à tous les autres, que si je retourne chez vous, je n'épargnerai personne ;

3 Puisque vous cherchez une preuve que Christ parle par moi, lui qui n'est point foible à votre égard, mais qui est puissant au milieu de vous.

4 Car, encore qu'il ait été crucifié selon la foiblesse de la chair, toutefois il est vivant par la puissance de Dieu ; et nous de même nous sommes aussi foibles comme lui, mais nous vivrons avec lui par la puissance de Dieu au milieu de vous.

5 Examinez-vous vous-mêmes, pour voir si vous êtes dans la foi ; éprouvez-vous vous-mêmes ; ne reconnoissez-vous pas vous-mêmes que Jésus-Christ est en vous ? à moins que peut-être vous ne fussiez réprouvés.

6 Mais j'espère que vous reconnoîtrez que pour nous nous ne sommes point réprouvés.

7 Et je prie Dieu que vous ne fassiez au-

cun mal, non pour nous attirer de l'approbation, mais afin que vous fassiez ce qui est bon, dussions-nous être désapprouvés nous-mêmes.

8 Car nous n'avons aucune puissance contre la vérité, nous n'en avons que pour la vérité.

9 Et nous avons de la joie lorsque nous sommes dans la foiblesse, pourvu que vous soyez forts ; et ce que nous demandons à Dieu, c'est votre parfait affermissement.

10 C'est pourquoi j'écris ces choses étant absent, afin que lorsque je serai présent, je ne sois pas obligé d'user de sévérité, selon la puissance que le Seigneur m'a donnée pour édifier, et non pour détruire.

11 Au reste, mes Frères, soyez joyeux : tendez à la perfection ; consolez-vous, ayez un même sentiment ; vivez en paix ; et le Dieu de charité et de paix sera avec vous.

12 Saluez-vous les uns les autres par un saint baiser. Tous les Saints vous saluent.

13 La grâce du Seigneur Jésus-Christ, l'amour de Dieu et la communion du Saint-Esprit soient avec vous tous. Amen !

## ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX GALATES.

### CHAPITRE I.

#### *Inconstance des Galates dans l'Évangile.*

PAUL, Apôtre, non de la part des hommes, ni par aucun homme, mais par Jésus-Christ, et par Dieu le Père qui l'a ressuscité ;

2 Et tous les Frères qui sont avec moi, aux Églises de Galatie :

3 La grâce et la paix vous soient données par Dieu le Père, et par notre Seigneur Jésus-Christ ;

4 Qui s'est donné soi-même pour nos péchés, afin de nous retirer de ce siècle mauvais, selon la volonté de Dieu notre Père ;

5 Auquel soit gloire aux siècles des siècles. Amen.

6 Je m'étonne qu'en abandonnant celui qui vous avoit appelés à la grâce de Jésus-Christ, vous ayez passé si promptement à un autre Évangile.

7 Non qu'il y ait un autre Évangile ; mais il y a des gens qui vous troublent, et qui veulent renverser l'Évangile de Christ.

8 Mais si quelques-uns vous annoncent un autre Évangile que celui que nous vous avons annoncé, quand ce seroit nous-mêmes ou un Ange du ciel, qu'il soit anathème !

9 Je vous l'ai dit, et je le dis encore : Si quelqu'un vous annonce autre chose que ce que vous avez reçu, qu'il soit anathème !

10 Car ce que je prêche est-il des hommes ou de Dieu ; ou cherché-je à plaire aux hommes ? Si je cherchois à plaire aux hommes, je ne serois pas serviteur de Christ.

11 Je vous déclare donc, mes Frères, que l'Évangile que j'ai annoncé ne vient point de l'homme.

12 Car, je ne l'ai reçu ni appris d'aucun

homme, mais je l'ai reçu par la révélation de Jésus-Christ.

13 Vous avez ouï dire quelle étoit autrefois ma conduite dans le Judaïsme ; avec quel excès je persécutois l'Église de Dieu, et la ravageois ;

14 Et que je faisois plus de progrès dans le Judaïsme, que plusieurs de mon âge et de ma nation, étant le plus ardent zéléteur des traditions de mes pères.

15 Mais quand il plut à Dieu, qui m'avoit choisi dès ma naissance, et qui m'a appelé par sa grâce,

16 De me faire connoître son Fils, afin que je l'annonçasse parmi les Gentils, je le fis aussitôt sans consulter la chair et le sang.

17 Je ne retournai point à Jérusalem, pour voir ceux qui avoient été Apôtres avant moi ; mais je m'en allai en Arabie, et je revins encore à Damas.

18 Ce ne fut qu'au bout de trois ans que je retournai à Jérusalem, pour y voir Pierre ; et je demeurai chez lui quinze jours.

19 Et je n'y vis aucun des autres Apôtres, sinon Jacques, frère du Seigneur.

20 Or, dans les choses que je vous écris, je proteste devant Dieu, que je ne mens point.

21 Depuis, j'allai dans les pays de Syrie et de Cilicie ;

22 Et j'étois inconnu de visage aux Églises de Judée qui avoient cru en Jésus-Christ.

23 Mais elles avoient seulement ouï dire : Celui qui nous persécutoit autrefois, annonce maintenant la foi qu'il s'efforçoit alors de détruire.

24 Et elles glorifioient Dieu à cause de moi.

CHAPITRE II.

*Justification par la seule foi en Jésus-Christ.*

**Q**UATORZE ans après, je montai de nouveau à Jérusalem avec Barnabas, et je pris aussi Tite avec moi.

9 Or, j'y montai en suite d'une révélation; et j'exposai aux *Fidèles*, et en particulier à ceux qui sont les plus considérés, l'Evangile que je prêche parmi les Gentils; ce que je fis, de peur que je ne courusse ou que je n'eusse couru en vain.

3 Et même Tite, qui étoit avec moi, quoiqu'il fût Grec, ne fut point obligé de se faire circoncire,

4 Bien qu'il y eût de faux Frères qui s'étoient introduits parmi nous, et qui s'y étoient glissés secrètement, pour épier la liberté que nous avons en Jésus-Christ, afin de nous réduire en servitude.

5 Nous ne leur cédâmes point, pour nous assujettir à ce qu'ils vouloient; non même pour un instant; afin que la vérité de l'Evangile fût maintenue parmi vous.

6 Pour ce qui est de ceux qui sont les plus considérés, (il ne m'importe point quels ils ont été autrefois; car Dieu n'a point acception de personne); ceux, dis-je, qui sont les plus considérés, ne m'ont rien communiqué.

7 Au contraire, quand ils virent que la commission de prêcher l'Evangile aux incirconcis m'avoit été confiée, comme celle de le prêcher aux circoncis l'avoit été à Pierre :

8 (Car celui qui a agi efficacement dans Pierre, pour le rendre Apôtre des Juifs, a aussi agi efficacement en moi, pour me rendre Apôtre des Gentils.)

9 Jacques, dis-je, Céphas, et Jean, qui sont regardés comme les colonnes, ayant reconnu la grâce qui m'avoit été donnée, me donnèrent à moi et à Barnabas la main d'association, afin que nous allions vers les Gentils, et eux vers les Juifs.

10 Ils nous recommandèrent seulement de nous souvenir des pauvres; ce qu'aussi j'ai eu soin de faire.

11 Et même, lorsque Pierre fut arrivé à Antioche, je lui résistai en face, par ce qu'il méritoit d'être repris.

12 Car, avant que quelques personnes qui avoient été envoyées par Jacques fussent venues, il mangeoit avec les Gentils; mais dès qu'elles furent arrivées, il se retira et se sépara des Gentils, craignant ceux de la circoncision.

13 Et les autres Juifs usoiient aussi de la même dissimulation que lui; de sorte que Barnabas même se laissoit entraîner à dissimuler comme eux.

14 Mais quand je vis qu'ils ne marchoiient pas de droit pied, selon la vérité de l'Evangile, je dis à Pierre, en présence de tous: Si toi qui es Juif, vis comme les Gentils, et non pas comme les Juifs, pourquoi obliges-tu les Gentils à Judaïser?

15 Pour nous qui sommes Juifs de naissance, et non pécheurs d'entre les Gentils,

16 Ayant connu que ce n'est pas par les œuvres de la Loi, mais que c'est par la foi en Jésus-Christ que l'homme est justifié, nous avons nous-mêmes cru en Jésus-Christ, pour être justifiés par la foi en Christ, et non par les œuvres de la Loi; par

ce que personne ne sera justifié par les œuvres de la Loi.

17 Que si, en cherchant à être justifiés par Christ nous sommes aussi trouvés pécheurs, Christ est-il donc ministre du péché? Loïn de nous cette pensée!

18 Car si je rebâtis les choses que j'ai détruites, je fais voir que je suis moi-même un prévaricateur.

19 Par ce que par la Loi-même je suis mort à la Loi, afin que je vive à Dieu.

20 Je suis crucifié avec Christ, et je vis, non plus moi-même, mais Christ vit en moi; et si je vis encore dans ce corps mortel, je vis dans la foi au Fils de Dieu qui m'a aimé, et qui s'est donné lui-même pour moi.

21 Ainsi, je n'anéantis point la grâce de Dieu; car si la justice vient de la Loi, Christ est donc mort en vain.

CHAPITRE III.

*Continuation de la justification par la Foi, et non par la Loi.*

**O** GALATES dépourvus de sens! qui vous a enchantés pour ne plus obéir à la vérité, vous aus yeux de qui Jésus-Christ a été si vivement dépeint, et comme s'il eût été crucifié parmi vous?

2 Je ne vous ferai que cette seule question: Avez-vous reçu l'Esprit par les œuvres de la Loi, ou par la prédication de la Foi?

3 Avez-vous tellement perdu le sens, qu'après avoir commencé par l'Esprit, vous finissiez maintenant par la chair?

4 Avez-vous tant souffert en vain, si toutefois c'est en vain?

5 Celui donc qui vous communique l'Esprit, et qui fait des miracles parmi vous, le fait-il par les œuvres de la Loi, ou par la prédication de la Foi?

6 Comme Abraham crut à Dieu, et que cela lui fut imputé à justice;

7 Sachez de même, que ceux qui ont la Foi sont les enfans d'Abraham.

8 Aussi l'Ecriture, prévoyant que Dieu justifieroit les Gentils par la Foi, a évangéllisé par avance à Abraham, en lui disant: Toutes les nations seront bénies en toi.

9 Ainsi, ceux qui croient sont bénis avec Abraham, qui a cru.

10 Car tous ceux qui s'attachent aux œuvres de la Loi, sont sous la malédiction, puisqu'il est écrit: Maudit est quiconque ne persévère dans toutes les choses qui sont écrites dans le livre de la Loi, pour les faire!

11 Et que nul ne soit justifié devant Dieu par la Loi, cela parolt, par ce qu'il est dit: Que le juste vivra par la Foi.

12 Or la Loi ne justifie pas par la Foi; mais elle dit, que l'homme qui aura fait ces choses vivra par elles.

13 Christ nous a rachetés de la malédiction de la Loi, ayant été fait malédiction pour nous (car il est écrit: Maudit est quiconque est pendu au bois).

14 Afin que la bénédiction promise à Abraham se répandît sur les Gentils par Jésus-Christ, et que nous regussions par la Foi l'Esprit qui avoit été promis.

15 Mes Frères, je me servirai d'une comparaison tirée des usages des hommes: Lorsqu'un contrat a été confirmé par un



homme, personne ne le casse, ni n'y ajoute rien.

16 Or les promesses ont été faites à Abraham et à sa postérité. Il ne dit pas, et à ses postérités, comme s'il eût parlé de plusieurs; mais il dit, comme parlant d'une seule, et à ta postérité, qui est Christ.

17 Voici donc ce que je dis: Que l'Alliance que Dieu a auparavant confirmée en Jésus-Christ, n'a pu être annulée, ni la promesse abolie par la Loi, qui n'est venue que quatre cent trente ans après.

18 Car si l'héritage est donné par la Loi, il ne l'est plus par la promesse. Or Dieu l'a donné à Abraham par la promesse.

19 A quoi donc sert la Loi? Elle a été ajoutée à la promesse, à cause des transgressions, à la venue de la postérité à qui la promesse avoit été faite; et elle fut donnée par les Anges, et par l'entremise d'un Médiateur.

20 Or le Médiateur ne l'est pas d'un seul, mais il n'y a qu'un seul Dieu.

21 La Loi donc est-elle contraire aux promesses de Dieu? Nullement; car si la Loi qui a été donnée eût pu donner la vie, la justice viendrait véritablement de la Loi.

22 Mais l'Écriture a tout renfermé dans le péché, afin que ce qui avoit été promis fût donné, par la Foi en Jésus-Christ, à ceux qui croient.

23 Or, avant que la Foi vint, nous étions comme renfermés sous la garde de la Loi, en attendant la Foi, qui devoit être révélée.

24 Ainsi, la Loi a été notre conducteur pour nous amener à Christ, afin que nous soyons justifiés par la Foi.

25 Mais la Foi étant venue, nous ne sommes plus sous ce conducteur.

26 Car vous êtes tous enfans de Dieu par la Foi en Jésus-Christ.

27 Car vous tous, qui avez été baptisés en Jésus-Christ, vous avez été revêtus en Jésus-Christ.

28 Il n'y a plus ni de Juif ni de Grec: il n'y a plus d'esclave ni de libre: il n'y a plus d'homme ni de femme; car vous n'êtes tous qu'un en Jésus-Christ.

29 Que si vous êtes à Christ, vous êtes donc la postérité d'Abraham, et les héritiers selon la promesse.

CHAPITRE IV.

*Etat de l'homme sous la Loi et sous la Grâce.*

**J**E dis donc, que pendant tout le tems que l'héritier est enfant, il ne diffère en rien de l'esclave, quoiqu'il soit maître de tout;

1 Mais il est sous des tuteurs et des curateurs, jusqu'au tems marqué par le père.

2 Nous aussi de même, lorsque nous étions enfans; nous étions sous l'esclavage des rudimens du monde.

3 Mais lorsque les tems ont été accomplis, Dieu a envoyé son Fils, né d'une femme, et assujetti à la Loi;

4 Afin qu'il rachetât ceux qui étoient sous la Loi, et afin que nous reçussions l'adoption des enfans.

5 Et par ce que vous êtes enfans, Dieu a envoyé dans vos cœurs l'Esprit de son Fils, lequel crie, Abba, c'est-à-dire, Père.

7 C'est pourquoi vous n'êtes plus esclaves, mais vous êtes fils; et si vous êtes fils, vous êtes héritiers de Dieu par Jésus-Christ.

8 Autrefois, lorsque vous ne connoissiez point Dieu, vous serviez des dieux qui ne sont point de leur nature.

9 Mais maintenant que vous avez connu Dieu, ou plutôt que Dieu vous a connus, comment retournez-vous encore à ces foibles et misérables rudimens, auxquels vous voulez vous assujettir de nouveau?

10 Vous observez les jours, les mois, les tems, et les années.

11 Je crains pour vous, que je n'aie travaillé en vain à votre égard.

12 Soyez comme moi: car aussi je suis comme vous: je vous en prie, mes Frères, vous ne m'avez fait aucun tort.

13 Et vous savez que je vous ai annoncé ci-devant l'Évangile, dans les afflictions de la chair.

14 Et vous ne m'avez point méprisé ni rejeté, à cause de ces épreuves que je souffris dans ma chair; mais vous m'avez reçu comme un Ange de Dieu, et comme Jésus-Christ.

15 Qu'est-ce qui faisoit donc alors votre bonheur? Car je vous rends témoignage, que s'il eût été possible, vous vous seriez rachés les yeux pour me les donner.

16 Suis-je donc devenu votre ennemi, en vous disant la vérité?

17 Ils sont zélés pour vous, mais ce n'est pas comme il faut: au contraire, ils veulent vous détacher de nous, afin que vous soyez zélés pour eux.

18 Mais il est bon d'être zélés pour le bien en tout tems, et non pas seulement lorsque je suis présent parmi vous.

19 Mes petits enfans, pour qui je sens de nouveau les douleurs de l'enfantement, jusqu'à ce que Christ soit formé en vous;

20 Je voudrois être à présent avec vous, et changer de langage; car je suis dans une grande inquiétude pour vous.

21 Dites-moi, vous qui voulez être sous la Loi, n'entendez-vous point la Loi?

22 Car il est écrit, qu'Abraham eut deux fils; l'un d'une esclave, et l'autre de sa femme, qui étoit libre.

23 Mais celui qu'il eut de l'esclave, naquit selon la chair; et celui qu'il eut de celle qui étoit libre, naquit en vertu de la promesse.

24 Cela doit s'entendre allégoriquement; car ces femmes sont deux Alliances, l'une du mont de Sina, qui ne met au monde que des esclaves; et c'est Agar.

25 Car Agar signifie Sina, qui est une montagne d'Arabie; et elle a du rapport à la Jérusalem d'aprèsent, qui est esclave avec ses enfans.

26 Mais la Jérusalem d'en haut est libre, et c'est elle qui est la mère de nous tous.

27 Car il est écrit: Réjouis-toi, stérile, toi qui n'enfantais point; efforce-toi et pousse des cris, toi qui n'avois point été en travail d'enfant; car celle qui étoit délaissée aura beaucoup plus d'enfans que celle qui avoit un mari.

28 Pour nous, mes Frères, nous sommes les enfans de la promesse, de même qu'Isaac.

29 Mais comme alors celui qui étoit né

selon la chair, persécutoit celui qui étoit né selon l'Esprit, il en est de même maintenant.

30 Mais que dit l'Écriture? Chasse l'esclave et son fils; car le fils de l'esclave ne sera point héritier avec le fils de la femme libre.

31 Or, mes Frères, nous ne sommes point les enfans de l'esclave, mais de la femme libre.

CHAPITRE V.

*Usage de la sainte Liberté évangélique. Le combat et les œuvres de la Chair et de l'Esprit.*

**TENEZ-VOUS** donc fermes dans la liberté dans laquelle Christ nous a mis, et ne vous remettez pas de nouveau sous le joug de la servitude.

1 Moi, Paul, je vous déclare que si vous vous faites circoncire, Christ ne vous servira de rien.

2 Et je proteste encore, à tout homme qui se fait circoncire, qu'il est obligé d'observer toute la Loi.

3 Christ vous devient inutile, à vous qui voulez être justifiés par la Loi; et vous êtes déçus de la Grâce.

4 Mais pour nous, nous attendons par l'Esprit, l'espérance que nous donne la justice qui vient de la Foi.

5 Car en Jésus-Christ, il ne sert de rien d'être circoncis, ou de ne l'être pas; mais il faut avoir la Foi, qui est agissante par la charité.

6 Vous couriez bien: Qui vous a arrêtés pour vous empêcher d'obéir à la Vérité?

7 Cette suggestion ne vient point de celui qui vous appelle.

8 Un peu de levain fait lever toute la pâte.

9 J'ai cette confiance en vous, par le Seigneur, que vous n'aurez point d'autre sentiment que ceux-ci; mais celui qui vous trouble en portera la peine, quel qu'il soit.

10 Et pour moi, mes Frères, si je prêchois aussi la circoncision, pourquoi serois-je encore persécuté? Le scandale de la croix seroit aboli.

11 Plût à Dieu que ceux qui vous mettent en trouble fussent retranchés du milieu de nous!

12 Mes Frères, vous avez été appelés à la liberté; seulement ne prenez pas de cette liberté un prétexte de vivre selon la chair; mais assujettissez-vous les uns aux autres par la charité.

13 Car toute la Loi est accomplie dans une seule parole, qui est celle-ci: Tu aimeras ton prochain comme toi-même.

14 Mais si vous vous mordez et vous mangez les uns les autres, prenez garde que vous ne soyez détruits les uns par les autres.

15 Je vous le dis donc: Marchez selon l'Esprit, et vous n'accomplirez point les désirs de la chair.

16 Car la chair a des désirs contraires à ceux de l'Esprit, et l'Esprit en a de contraires à ceux de la chair, et ces deux choses sont opposées l'une à l'autre; de sorte que vous ne faites point les choses que vous voudriez.

17 Que si vous êtes conduits par l'Esprit, vous n'êtes point sous la Loi.

18 Or les œuvres de la chair sont manifestes, savoir, l'adultère, la fornication, l'impureté, la dissolution;

19 L'idolâtrie, l'empoisonnement, les inimitiés, les querelles, les jalousies, les animosités, les disputes, les divisions, les sectes;

20 Les envies, les meurtres, l'ivrognerie, les débauches, et les choses semblables, dont je vous dis, comme je vous l'ai déjà dit, que ceux qui commettent de telles choses n'hériteront point le Royaume de Dieu.

21 Mais les fruits de l'Esprit, sont la charité, la joie, la paix, la patience, la douceur, la bonté, la fidélité, la bénignité, la tempérance.

22 La Loi n'est point contre ces choses.

23 Or ceux qui sont à Christ ont crucifié la chair avec ses passions et ses convoitises.

24 Si nous vivons par l'Esprit, marchons aussi selon l'Esprit.

25 Ne recherchons point la vaine gloire, en nous portant les uns les autres, et en nous portant envie les uns aux autres.

CHAPITRE VI.

*Exhortation à la charité mutuelle et à la tolérance. Nécessité des bonnes œuvres. Gloire du Fidèle en la Croix.*

**MES** Frères, si quelqu'un vient à tomber dans quelque faute, vous qui êtes spirituels redressez-le, avec un esprit de douceur; et prenez garde à toi-même, de peur que tu ne sois aussi tenté.

1 Portez les fardeaux les uns des autres, et accomplissez ainsi la Loi de Christ.

2 Car si quelqu'un pense être quelque chose, quoiqu'il ne soit rien, il se séduit lui-même.

3 Mais que chacun éprouve ses propres actions; et alors il pourra se glorifier, mais en lui-même seulement, et non par rapport aux autres.

4 Car chacun portera son propre fardeau.

5 Que celui à qui on enseigne la parole de Dieu, fasse part de tous ses biens à celui qui l'enseigne.

6 Ne vous abusez point; on ne se joue point de Dieu; car ce que l'homme aura semé, c'est ce qu'il moissonnera aussi.

7 Celui qui sème pour sa chair, moissonnera de sa chair la corruption; mais celui qui sème pour l'esprit, moissonnera de l'esprit la vie éternelle.

8 Ne nous lassons point de faire du bien; car nous moissonnerons en son tems, si nous ne nous relâchons pas.

9 C'est pourquoi, pendant que nous en avons l'occasion, faisons du bien à tous; mais principalement aux domestiques de la Foi.

10 Vous voyez quelle grande lettre je vous ai écrite de ma propre main.

11 Tous ceux qui veulent se rendre agréables dans ce qui regarde la chair, ne vous contraignent d'être circoncis, qu'afin de n'être pas persécutés pour la Croix de Christ.

12 Car ceux-là même qui sont circoncis ne gardent point la Loi; mais ils veulent que vous soyez circoncis, afin de se glorifier dans votre chair.

13 Mais pour moi, Dieu me garde de me

## EPHESIENS, I. II.

glorifier en autre chose qu'en la Croix de notre Seigneur Jésus-Christ, par laquelle le monde est crucifié à mon égard ; et moi, au monde.

15 Car en Jésus-Christ il ne sert de rien d'être circoncis, ou de ne l'être pas ; mais il faut être une nouvelle créature.

16 Et pour tous ceux qui suivront cette

régie, que la paix et la miséricorde soient sur eux, et sur l'Israël de Dieu.

17 Au reste, que personne ne me fasse de la peine ; car je porte sur mon corps les fâcheuses lésions du Seigneur Jésus.

18 Mes Frères, que la grâce de notre Seigneur Jésus-Christ soit avec votre esprit. Amen !

### ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX ÉPHÉSIENS.

#### CHAPITRE I.

*Grâces que Dieu nous fait en Jésus-Christ, qui est le seul Chef de l'Eglise.*

**P**PAUL, Apôtre de Jésus-Christ, par la volonté de Dieu, aux Saints et Fidèles en Jésus-Christ, qui sont à Ephèse :

1 La grâce et la paix vous soient données, par Dieu notre Père, et par le Seigneur Jésus-Christ.

2 Béni soit Dieu, qui est le Père de notre Seigneur Jésus-Christ, qui nous a bénis de toutes sortes de bénédictions spirituelles dans les lieux célestes par Jésus-Christ.

3 Comme il nous avoit élus en lui avant la création du monde, afin que nous fusions saints et irrépréhensibles devant lui par la charité ;

4 Nous ayant prédestinés à nous adopter pour être ses enfans par Jésus-Christ, par un effet de sa bonne volonté ;

5 A la louange de la gloire de sa grâce, qu'il nous a gratuitement accordée en son Fils bien-aimé ;

6 C'est en lui que nous avons la rédemption par son sang, savoir, la rémission des péchés, selon les richesses de sa grâce,

7 Qu'il a répandue avec abondance sur nous, par toute sorte de sagesse et d'intelligence ;

8 Nous ayant fait connoître le secret de sa volonté, par un effet de sa bienveillance, selon qu'il l'avoit auparavant résolu en soi-même ;

9 Afin que quand les tems de la dispensation de sa grâce seroient accomplis, il réunit toutes choses en Christ, tant ce qui est dans les cieus, que ce qui est sur la terre.

10 C'est en lui aussi que nous avons été appelés à l'héritage, ayant été prédestinés, suivant la résolution de celui qui fait toutes choses selon son bon plaisir ;

11 Afin que nous servions à la louange de sa gloire, nous qui avons les premiers espéré en Christ.

12 Et vous êtes aussi en lui, après avoir entendu la parole de la vérité, qui est l'Évangile de votre salut ; et ayant cru en lui, vous avez été scellés du Saint-Esprit qui avoit été promis ;

13 Lequel est un gage de notre héritage, jusqu'à l'entière rédemption de ceux qu'il s'est acquis à la louange de sa gloire.

14 C'est pourquoi, ayant aussi entendu parler de la foi que vous avez en notre Seigneur Jésus, et de votre charité envers tous les Saints ;

15 Je ne cesse de rendre des actions de

grâces pour vous, faisant mention de vous dans mes prières ;

16 Afin que le Dieu de notre Seigneur Jésus-Christ, le Père de gloire, vous donne l'esprit de sagesse et de révélation, par sa connoissance ;

17 Qu'il éclaire les yeux de votre esprit, afin que vous connoissiez quelle est l'espérance à laquelle vous êtes appelés, et quelles sont les richesses de la gloire de son héritage dans les Saints ;

18 Et quelle est l'infinie grandeur de sa puissance envers nous qui croyons par l'efficace de sa vertu toute-puissante ;

19 Qu'il a déployée en Christ, quand il l'a ressuscité des morts, et qu'il l'a fait asseoir à sa droite dans les lieux célestes ;

20 Au-dessus de toute principauté, de toute puissance, de toute dignité, de toute domination, et de tout nom qui peut se nommer, non seulement dans ce siècle, mais aussi dans celui qui est à venir.

21 Et il a mis toutes choses sous ses pieds, et l'a établi sur toutes choses pour être le chef de l'Eglise,

22 Qui est son corps, et l'accomplissement de celui qui accomplit tout en tous.

#### CHAPITRE II.

*Description de l'homme irrégénéral, et de la vivification en Jésus-Christ.*

**V**OUS étiez morts dans vos fautes et dans vos péchés,

1 Dans lesquels vous avez vécu autrefois, selon le train de ce monde, selon le prince de la puissance de l'air qui est l'esprit qui agit maintenant dans les enfans de rébellion,

2 Du nombre desquels aussi nous étions autrefois, vivant selon nos passions charnelles, accomplissant les desirs de la chair et de nos pensées ; et nous étions naturellement des enfans de colère comme les autres.

3 Mais Dieu, qui est riche en miséricorde, par sa grande charité, dont il nous a aimés,

4 Lorsque nous étions morts dans nos fautes, nous a vivifiés ensemble avec Christ, par la grâce duquel vous êtes sauvés ;

5 Et il nous a ressuscités ensemble, et nous a fait asseoir ensemble dans les lieux célestes en Jésus-Christ ;

6 Afin qu'il fit connoître dans les siècles à venir les immenses richesses de sa grâce, par la bonté dont il a usé envers nous en Jésus-Christ.

7 Car vous êtes sauvés par grâce, par la

## EPHESIENS, III. IV.

soi ; et cela ne vient pas de vous, c'est un don de Dieu ;

9 Ce n'est point par les œuvres, afin que personne ne se glorifie.

10 Car nous sommes son ouvrage, ayant été créés en Jésus-Christ pour les bonnes œuvres, pour lesquelles Dieu nous a préparés, afin que nous y marchions.

11 C'est pourquoi souvenez-vous que vous qui étiez autrefois Gentils dans la chair, et qui étiez appelés incirconcis, par ceux qu'on appelle circoncis, à cause de la circoncision faite dans la chair par la main des hommes.

12 Vous étiez en ce tems-là sans Christ, séparés de la république d'Israël, étrangers par rapport aux alliances et aux promesses, n'ayant point d'espérance, et étant sans Dieu dans le monde.

13 Mais maintenant, étant en Jésus-Christ, vous qui étiez autrefois éloignés, vous avez été rapprochés par le sang de Christ.

14 Car c'est lui qui est notre paix, et qui des deux peuples n'en a fait qu'un, en abattant le mur de séparation ;

15 Ayant détruit par sa chair la cause de leur inimitié, qui étoit la loi des préceptes, laquelle consistoit en des ordonnances, afin que des deux peuples il formât en lui-même un seul homme nouveau, après avoir fait la paix.

16 Et qu'il les réconciliât les uns et les autres avec Dieu, par sa croix, pour se faire qu'un seul corps, ayant détruit par elle l'inimitié.

17 Ainsi il est venu annoncer la paix, à vous qui étiez loin, et à ceux qui étoient près.

18 Car c'est par lui que nous avons, les uns et les autres, accès auprès du Père dans un même esprit.

19 Ainsi vous n'êtes plus des étrangers, ni des gens de dehors, mais vous êtes concitoyens des Saints, et des domestiques de Dieu ;

20 Étant un édifice bâti sur le fondement des Apôtres et des Prophètes, Jésus-Christ lui-même étant la pierre de l'angle ;

21 Sur qui tout l'édifice, posé et lié dans toutes ses parties, s'élève pour être un temple consacré au Seigneur ;

22 Par qui vous êtes entrés dans la structure de cet édifice, pour être la maison de Dieu en esprit.

### CHAPITRE III.

*Vocation des Gentils, et grandeur incompréhensible de l'amour de Jésus-Christ envers son Eglise.*

**C'**EST à cause de cela que moi, Paul, je suis prisonnier de Jésus-Christ pour vous, les Gentils.

2 Car vous avez sans doute appris quelle est la dispensation de la grâce de Dieu, qui m'a été donnée pour vous ;

3 Et que c'est par révélation que Dieu m'a fait connaître ce mystère, comme je viens de vous l'écrire en peu de mots.

4 Par où vous pouvez connaître en le lisant, quelle est l'intelligence que j'ai du mystère de Christ ;

5 Mystère qui n'a point été découvert aux enfans des hommes dans les tems passés, comme il a été révélé dans ce tems-ci,

par l'Esprit, à ses saints Apôtres et aux Prophètes ;

6 Qui est, que les Gentils sont cohéritiers, qu'ils font un même corps, et qu'ils participent à la promesse que Dieu a faite en Christ, par l'Évangile ;

7 Duquel j'ai été fait le Ministre, par un don de la grâce de Dieu, qui m'a été donnée par l'efficacité de sa puissance.

8 Cette grâce, dis-je, m'a été donnée, à moi qui suis le moindre de tous les Saints, pour annoncer parmi les Gentils les richesses incompréhensibles de Christ ;

9 Et pour mettre en évidence devant tous les hommes, quelle est la dispensation du mystère qui a été caché de tout tems en Dieu, qui a créé toutes choses par Jésus-Christ.

10 Afin que la sagesse de Dieu, qui est infiniment diverse, soit maintenant manifestée par l'Eglise aux principautés et aux puissances dans les lieux célestes ;

11 Selon le dessein qu'il avoit formé de tout tems, et qu'il a exécuté par Jésus-Christ notre Seigneur ;

12 En qui nous avons la liberté de nous approcher de Dieu avec confiance, par la foi que nous avons en lui.

13 C'est pourquoi je vous prie de ne vous point décourager, à cause des afflictions que je souffre pour vous, ce qui fait votre gloire.

14 C'est pour ce sujet que je fléchis les genoux devant le Père de notre Seigneur Jésus-Christ ;

15 Duquel toute la famille qui est dans les cieux et sur la terre tire son nom ;

16 Afin que, selon les richesses de sa gloire, il vous accorde la grâce d'être puissamment fortifiés par son Esprit dans l'homme intérieur ;

17 Ensorte que Christ habite dans vos cœurs par la foi ;

18 Et qu'étant enracinés et fondés dans la charité, vous puissiez comprendre, avec tous les Saints, quelle en est la largeur, la longueur, la profondeur, et la hauteur ;

19 Et connaître l'amour de Christ, qui surpasse toute connoissance ; afin que vous soyez remplis de toute la plénitude des dons de Dieu.

20 Or, à celui qui par la puissance qui agit en nous peut faire infiniment plus que tout ce que nous demandons et que nous pensons,

21 A lui soit rendue la gloire dans l'Eglise, par Jésus-Christ, dans tous les âges aux siècles des siècles. Amen.

### CHAPITRE IV.

*Exhortation à l'union en Christ, contre la corruption du siècle.*

**J**E vous prie donc, moi qui suis prisonnier pour le Seigneur, de vous conduire d'une manière digne de la vocation que Dieu vous a adressée ;

2 Avec toute sorte d'humilité et de douceur, avec un esprit patient, vous supportant les uns les autres avec charité ;

3 Ayant soin de conserver l'unité de l'esprit par le lien de la paix.

4 Il n'y a qu'un seul corps et un seul Esprit, comme vous êtes appelés à une seule espérance, par votre vocation à l'Évangile.

5 Il n'y a qu'un seul Seigneur, une seule foi, un seul baptême ;

## EPHESIENS, V.

6 Un seul Dieu et Père de tous, qui est au-dessus de tous et parmi tous, et en vous tous.

7 Mais la grâce est donnée à chacun de nous, selon la mesure du don de Christ.

8 C'est pourquoi il est dit : Etant monté en haut, il a mené captive une grande multitude de captifs, et il a distribué des dons aux hommes.

9 Or, que veut dire cela, Qu'il est monté ; si ce n'est qu'au paravant il étoit descendu dans les parties les plus basses de la terre ?

10 Celui qui étoit descendu, c'est le même qui est monté par-dessus tous les cieus, afin qu'il remplît toutes choses.

11 Lui-même donc a donné les uns pour être Apôtres, les autres pour être Prophètes, les autres pour être Evangélistes, et les autres pour être Pasteurs et Docteurs ;

12 Pour l'assemblage des Saints, pour l'œuvre du ministère, pour l'édification du corps de Christ ;

13 Jusqu'à ce que nous soyons tous parvenus à l'unité de la foi et de la connaissance du Fils de Dieu, à l'état d'homme fait, et à la mesure de la stature parfaite de Christ ;

14 Afin que nous ne soyons plus des enfans, ni flottans et emportés par le vent de toutes sortes de doctrines, par la tromperie des hommes, et par l'adresse qu'ils ont de séduire artificieusement ;

15 Mais afin que, suivant la vérité avec la charité, nous croissions en toutes choses dans celui qui est le Chef, savoir, Christ.

16 Duquel tout le corps bien proportionné et bien joint ; par la liaison de ses parties qui communiquent les unes aux autres, tire son accroissement, selon la force qu'il distribue dans chaque membre, afin qu'il soit édifié dans la charité.

17 Voici donc ce que je vous dis, et que je vous déclare de la part du Seigneur, c'est de ne vivre plus comme le reste des Gentils, qui suivent la vanité de leurs pensées ;

18 Ayant leur esprit obscurci de ténèbres, et étant éloignés de la vie de Dieu, à cause de l'ignorance qui est en eux, par l'endurcissement de leur cœur ;

19 Qui, ayant perdu tout sentiment, se sont abandonnés à la dissolution, pour commettre toutes sortes d'impuretés, avec une ardeur insatiable.

20 Mais ce n'est pas ainsi que vous avez appris Jésus-Christ ;

21 Au moins si vous l'avez écouté, et si, conformément à la vérité qu'il a enseignée, vous avez appris de lui ;

22 A vous dépouiller, pour ce qui est de votre conduite précédente, du vieil homme qui se corrompt par les convoitises qui séduisent ;

23 A être renouvelés dans votre esprit et dans votre entendement ;

24 Et à vous revêtir du nouvel homme, créé à l'image de Dieu, dans une justice et une sainteté véritable.

25 C'est pourquoi, renonçant au mensonge, que chacun de vous parle en vérité à son prochain ; car nous sommes membres les uns des autres.

26 Si vous vous mettez en colère, ne péchez point ; que le soleil ne se couche point sur votre colère ;

27 Et ne donnez point de lieu au Diable.

28 Que celui qui déroboit ne dérobe plus ; mais qu'il s'occupe plutôt à travailler de ses mains à de bonnes choses, afin qu'il ait de quoi donner à celui qui est dans le besoin.

29 Qu'il ne sorte de votre bouche aucune parole déshonnête ; mais que vos discours servent à l'édification, et qu'ils communiquent la grâce à ceux qui les entendent.

30 Et n'attristez point le Saint-Esprit de Dieu, par lequel vous avez été scellés pour le jour de la rédemption.

31 Que toute aigreur, toute animosité, toute colère, toute crierie, toute médisance, et toute malice, soient bannies du milieu de vous.

32 Mais soyez bons les uns envers les autres, pleins de compassion, vous pardonnant les uns aux autres, comme Dieu vous a aussi pardonné par Jésus-Christ.

### CHAPITRE V.

*AVIS sur la vie sainte. Union des Fidèles avec Jésus-Christ.*

**S**OYEZ donc les imitateurs de Dieu, comme ses enfans bien-aimés ;

2 Et marchez dans la charité, de même que Christ, qui nous a aimés, et qui s'est offert lui-même à Dieu pour nous, comme une oblation et une victime d'agréable odeur.

3 Que la fornication, ni aucune impureté, ni l'avarice, ne soient pas même nommés parmi vous, comme il convient à des Saints ;

4 Ni aucune parole déshonnête, ni bouffonnerie, ni plaisanterie, qui sont des choses malséantes ; mais, qu'on y entende plutôt des actions de grâces.

5 Car vous savez qu'aucun fornicateur, aucun impudique, ni aucun avare, qui est un idolâtre, n'a part à l'héritage du Royaume de Christ et de Dieu.

6 Que personne ne vous séduise par de vains discours ; car c'est à cause de ces choses-là que la colère de Dieu vient sur les enfans rebelles.

7 N'ayez donc point de part avec eux.

8 Car vous étiez autrefois ténèbres, mais à présent vous êtes lumière dans le Seigneur ; marchez donc comme des enfans de lumière.

9 Car le fruit de l'Esprit consiste en toute sorte de bonté, de justice, et de vérité ;

10 Examinant ce qui est agréable au Seigneur.

11 Et n'ayez aucune part aux œuvres infructueuses des ténèbres, mais plutôt condamnez-les.

12 Car il est même déshonnête de dire ce qu'ils font en secret.

13 Mais toutes ces choses, étant condamnées par la lumière, sont manifestées ; car c'est la lumière qui manifeste tout.

14 C'est pour cela qu'il est dit : Réveille-toi, toi qui dors, et te relève d'entre les morts ; et Christ t'éclairera.

15 Prenez donc garde à vous conduire avec circonspection, non comme des gens dépourvus de sagesse, mais comme des personnes sages ;

16 Rachetant le tems, car les jours sont mauvais.

17 C'est pourquoi ne soyez pas sans pru-

## EPHESIENS, VI.

deuce, mais comprenez bien quelle est la volonté du Seigneur.

18 Ne vous enivrez point de vin, dans lequel il y a de la dissolution, mais soyez remplis de l'Esprit ;

19 Vous entretenant par des psaumes, par des hymnes, et par des cantiques spirituels ; chantant et psalmodiant de votre cœur au Seigneur ;

20 Rendant toujours grâces pour toutes choses à Dieu notre Père, au nom de notre Seigneur Jésus-Christ.

21 Soumettez-vous les uns aux autres dans la crainte de Dieu.

22 Femmes, soyez soumises à vos propres maris, comme au Seigneur ;

23 Par ce que le mari est le chef de la femme, comme Christ est aussi le chef de l'Eglise, qui est son corps, dont il est le Sauveur.

24 Comme donc l'Eglise est soumise à Christ, que les femmes le soient aussi à leurs propres maris en toutes choses.

25 Vous, maris, aimez vos femmes, comme Christ a aussi aimé l'Eglise, et s'est livré lui-même pour elle ;

26 Afin qu'il la sanctifiât, après l'avoir nettoyée en la lavant d'eau, et par sa parole ;

27 Pour la faire paroître devant lui une Eglise glorieuse, n'ayant ni tache, ni ride, ni rien de semblable ; mais étant sainte et irrépréhensible.

28 C'est ainsi que les maris doivent aimer leurs femmes, comme leurs propres corps. Celui qui aime sa femme s'aime soi-même.

29 Car personne n'a jamais haï sa propre chair ; mais il la nourrit et l'entretient, comme le Seigneur le fait à l'égard de l'Eglise ;

30 Par ce que nous sommes les membres de son corps, de sa chair et de ses os.

31 C'est pourquoi l'homme quittera son père et sa mère, pour s'attacher à sa femme ; et les deux ne seront qu'une seule chair.

32 Ce mystère est grand ; je dis cela, par rapport à Christ et à l'Eglise.

33 Ainsi, que chacun de vous aime sa femme comme lui-même, et que la femme respecte son mari.

### CHAPITRE VI.

*Devoirs domestiques ; combat spirituel des Fidèles, et leurs armes.*

**E**NFANS, obéissez à vos pères et à vos mères, selon le Seigneur ; car cela est juste.

2 Honore ton père et ta mère, (c'est le premier commandement qui ait une promesse.)

3 Afin que tu sois heureux, et que tu vives longtems sur la terre.

4 Et vous, pères, n'aigrissez point vos enfans ; mais élevez-les en les instruisant et en les avertissant selon le Seigneur.

5 Serviteurs, obéissez avec crainte et tremblement, et dans la simplicité de votre cœur, à ceux qui sont vos maîtres selon la chair, comme à Christ ;

6 Ne les servant pas seulement sous leurs yeux, comme si vous ne pensiez qu'à plaire aux hommes ; mais faisant de bon cœur la volonté de Dieu, comme serviteurs de Christ ;

7 Servant avec affection le Seigneur, et non pas seulement les hommes ;

8 Sachant que chacun, soit esclave, soit libre, recevra du Seigneur selon le bien qu'il aura fait.

9 Et vous, maîtres, usez-en de même envers eux, et modérez les menaces ; sachant que vous avés aussi bien qu'eux le même Maître dans le ciel, et que devant lui il n'y a point d'acception de personnes.

10 Au reste, mes Frères, fortifiez-vous dans le Seigneur, et par sa force toute-puissante.

11 Revêtez-vous de toutes les armes de Dieu, afin que vous puissiez résister aux embûches du Diable.

12 Car ce n'est pas seulement contre la chair et le sang que nous avons à combattre ; mais c'est contre les principautés, contre les puissances, contre les princes des ténèbres de ce siècle, contre les esprits malins qui sont dans les airs.

13 C'est pourquoi, prenez toutes les armes de Dieu, afin que vous puissiez résister dans le mauvais jour, et qu'ayant tout surmonté vous demeuriez fermes.

14 Soyez donc fermes ; ayant la vérité pour ceinture de vos reins, et étant revêtus de la cuirasse de la justice ;

15 Et ayant pour chaussure les dispositions que donne l'Evangile de paix ;

16 Prenant par-dessus tout cela, le bouclier de la foi, par le moyen duquel vous puissiez éteindre tous les traits enflammés du malin.

17 Prenez aussi le casque du salut, et l'épée de l'Esprit, qui est la parole de Dieu ;

18 Faisant en tout tems par l'esprit toutes sortes de prières et de supplications ; veillant à cela avec persévérance, et priant pour tous les Saints ;

19 Et pour moi en particulier, afin que Dieu me donne la grâce de parler librement et avec hardiesse, pour faire connoître le mystère de l'Evangile.

20 Pour lequel je fais la fonction d'ambassadeur dans les chaînes, afin, dis-je, que j'en parle avec hardiesse, comme je dois en parler.

21 Or, afin que vous sachiez aussi mon état, et ce que je fais, Tychique, notre Frère bien-aimé, et fidèle ministre du Seigneur, vous informera de tout.

22 Je vous l'ai envoyé exprès, afin que vous appreniez quel est notre état, et qu'il console vos cœurs.

23 Que la paix et la charité, avec la foi, soient avec tous les Frères, de la part de Dieu le Père et du Seigneur Jésus-Christ !

24 Que la grâce soit avec tous ceux qui aiment notre Seigneur Jésus-Christ avec pureté ! Amen.

# EPIÛRE DE S. PAUL, APÔTE, AUX PHILIPPIENS.

## CHAPITRE I.

*Affection de l'Apôtre envers les Philippiens, et fruit de ses afflictions. Christ lui est gain.*

**P**AUL, et Timothée, serviteurs de Jésus-Christ, à tous les Saints en Jésus-Christ qui sont à Philippes, aux Evêques et aux Diacres.

9 Que la grâce et la paix vous soient données de la part de Dieu notre Père, et de Jésus-Christ notre Seigneur !

3 Je rends grâces à mon Dieu, toutes les fois que je me souviens de vous ;

4 Priant toujours pour vous tous avec joie, dans toutes les prières que je fais ;

5 A cause de votre attachement à l'Evangile, depuis le premier jour que vous l'avez reçu jusqu'à maintenant ;

6 Étant persuadé que celui qui a commencé cette bonne œuvre en vous, la perfectionnera jusqu'au jour de Jésus-Christ.

7 Il est bien juste que j'aie ce sentiment de vous tous ; car je vous ai dans mon cœur, par ce que vous avez tous pris part à la grâce qui m'a été donnée dans mes liens, et dans la défense et la confirmation de l'Evangile.

8 Aussi Dieu m'est témoin que je vous chéris tous d'une affection cordiale de Jésus-Christ.

9 Et ce que je lui demande, c'est que votre charité augmente de plus en plus, avec la connoissance et toute sorte d'intelligence ;

10 Pour bien discerner la différence des choses ; afin que vous soyez purs, et que vous marchiez sans broncher, jusqu'au jour de Jésus-Christ ;

11 Étant remplis par Jésus-Christ des fruits de la justice, qui servent à la gloire et à la louange de Dieu.

12 Or, mes Frères, je souhaite que vous sachiez que ce qui m'est arrivé a même contribué aux progrès de l'Evangile ;

13 Ensorte que les liens que je porte à cause de Jésus-Christ, ont été rendus célèbres dans tout le Prétoire, et par-tout ailleurs ;

14 Et plusieurs de nos Frères en notre Seigneur, étant encouragés par mes liens, osent annoncer la parole plus hardiment et sans crainte.

15 Il est vrai que quelques-uns annoncent Christ par envie et dans un esprit de contention ; et d'autres le font avec une intention sincère.

16 Les uns annoncent Christ dans un esprit de contention, et non pas purement, croyant ajouter un surcroît d'affliction à mes liens.

17 Mais les autres le font par affection, sachant que je suis établi pour la défense de l'Evangile.

18 Mais quel ! de quelque manière que ce soit, soit par un zèle apparent, soit avec sincérité, Christ est toujours annoncé ; c'est

de quoi je me réjouis, et je m'en réjouirai toujours.

19 Car je sais que cela tournera à mon salut par vos prières, et par le secours de l'Esprit de Jésus-Christ,

20 Selon ma ferme attente, et l'espérance que j'ai de ne recevoir aucune confusion en rien ; mais que parlant avec hardiesse, Christ qui a toujours été glorifié dans mon corps, le sera encore à présent, soit par ma vie, soit par ma mort.

21 Car Christ est ma vie, et la mort m'est un gain.

22 Or, s'il m'est avantageux de vivre dans ce corps, et ce que je dois souhaiter, c'est ce que je ne sais pas.

23 Car je suis pressé des deux côtés, mon désir étant de partir de ce monde, et d'être avec Christ, ce qui me seroit beaucoup meilleur.

24 Mais il est plus nécessaire pour vous, que je demeure dans ce corps.

25 Et je suis persuadé que j'y demeurerai, et même que je demeurerai quelque tems avec vous, pour votre avancement dans la foi, et pour votre joie,

26 Afin que vous ayez en moi un sujet de vous glorifier de plus en plus en Jésus-Christ, lorsque je serai de retour auprès de vous.

27 Conduisez-vous seulement d'une manière digne de l'Evangile de Christ, afin que, soit que je vienne vous voir, soit que je sois absent, j'entende toujours dire de vous, que vous persistez à combattre pour la foi de l'Evangile, avec un même esprit et un même courage, sans être intimidés en aucune manière par vos adversaires.

28 Ce qui est pour eux une preuve de leur perdition, mais pour vous une preuve de votre salut ; et cela, de la part de Dieu.

29 Par ce qu'il vous a fait la grâce, par rapport à Jésus-Christ, non-seulement de croire en lui, mais encore de souffrir pour lui ;

30 En soutenant le même combat où vous m'avez vu, et où vous apprenez que je suis encore.

## CHAPITRE II.

*Exhortation à l'union en Christ.*

**S'**IL y a donc quelque consolation en Christ, s'il y a quelque soulagement dans la charité, s'il y a quelques affections cordiales et quelque compassion ;

2 Rendez-moi joie parfaite, étant en bonne intelligence, ayant une même charité, étant bien unis ensemble, ayant les mêmes sentimens.

3 Ne fuyez rien par un esprit de contestation, ni par vaine gloire ; mais que chacun de vous regarde les autres, par humilité, comme plus excellens que soi-même.

4 Ne regardez pas seulement chacun à votre intérêt particulier ; mais ayez aussi égard à celui des autres.

5 Ayez les mêmes sentimens que Jésus-Christ a eus ;

## PHILIPPIENS, III.

6 Lequel étant en forme de Dieu, n'a point regardé comme une usurpation d'être égal à Dieu ;

7 Mais il s'est anéanti soi-même, en prenant la forme de serviteur, et se rendant semblable aux hommes ;

8 Et ayant paru comme un homme, il s'est abaissé lui-même, s'étant rendu obéissant jusqu'à la mort, même jusqu'à la mort de la croix.

9 C'est pourquoi aussi Dieu l'a souverainement élevé, et lui a donné un Nom qui est au-dessus de tout autre nom ;

10 Afin qu'au Nom de Jésus tout ce qui est dans les cieux, et sur la terre, et sous la terre, fléchisse le genou ;

11 Et que toute langue confesse que Jésus-Christ est le Seigneur, à la gloire de Dieu le Père.

12 Ainsi, mes bien-aimés, comme vous avez toujours obéi, travaillez à votre salut avec crainte et tremblement, non-seulement comme vous avez fait en ma présence, mais beaucoup plus en mon absence.

13 Car c'est Dieu qui produit en vous et la volonté et l'exécution, selon sa bienveillance.

14 Faites toutes choses sans murmures et sans disputes ;

15 Afin que vous soyez sans reproche, sans tache, Enfants de Dieu, irrépréhensibles au milieu de la race dépravée et perverse, parmi laquelle vous brillez comme des flambeaux dans le monde, y portant la parole de vie ;

16 En sorte qu'au jour de Christ, je puisse me glorifier de n'avoir point couru en vain, ni travaillé en vain.

17 Et si même je sers d'aspersion sur le sacrifice et l'offrande de votre foi, j'en ai de la joie, et je m'en réjouis avec vous tous.

18 Vous aussi de même, ayez-en de la joie et vous en réjouissez avec moi.

19 Or j'espère qu'avec la grâce du Seigneur Jésus, je vous enverrai bientôt Timothée, afin que j'aie plus de courage lorsque j'aurai appris votre état.

20 Car je n'ai personne d'une pareille affection, ni qui s'intéresse plus sincèrement à ce qui vous regarde.

21 Par ce que tous cherchent leurs propres intérêts, et non ceux de Jésus-Christ.

22 Mais vous savez qu'il est éprouvé, et qu'il a servi avec moi dans l'Évangile, comme un fils qui sert son Père.

23 J'espère donc vous l'envoyer, dès que j'aurai vu l'état de mes affaires.

24 Et je m'assure au Seigneur, que j'irai aussi moi-même vous voir bientôt.

25 Mais j'ai cru qu'il étoit nécessaire de vous envoyer présentement Epaphrodite notre Frère, qui est le compagnon de mes travaux et de mes combats, qui a été envoyé de votre part, et qui m'avoit secouru dans mes besoins.

26 Car il désiroit fort de vous voir tous, et il étoit fort en peine de ce que vous aviez appris qu'il avoit été malade.

27 En effet, il a été malade, et même près de la mort ; mais Dieu a eu pitié de lui ; et non-seulement de lui, mais aussi de moi, afin que je n'eusse pas tristesse sur tristesse.

28 Je l'ai donc envoyé avec d'autant plus d'empressement, afin qu'en le revoyant

vous ayez de la joie, et que j'aie moins de tristesse.

29 Recevez-le donc en notre Seigneur, avec toute sorte de joie ; et honorez ceux qui sont tels que lui.

30 Car il a été près de la mort pour le service de Christ, ayant exposé sa vie pour suppléer aux services que vous ne pouviez pas me rendre vous-mêmes.

### CHAPITRE III.

*Renoncement à toutes choses pour Jésus-Christ.*

**A**U reste, mes Frères, réjouissez-vous au Seigneur. Je ne me lasse point de vous écrire les mêmes choses, et c'est votre sûreté.

1 Donnez-vous de garde des chiens ; donnez-vous de garde des mauvais ouvriers ; donnez-vous de garde de la fausse circoncision.

2 Car c'est nous qui sommes la vraie circoncision, nous qui servons Dieu en esprit, qui nous glorifions en Jésus-Christ, et qui ne mettons point notre confiance en la chair.

3 Ce n'est pas que je ne puisse aussi me confier dans la chair : Si quelqu'un croit qu'il a sujet de se confier en la chair, j'en ai encore davantage :

4 Moi qui ai été circoncis le huitième jour, qui suis de la race d'Israël, de la tribu de Benjamin, Hébreu, descendu des Hébreux, Pharisien en ce qui regarde la Loi ;

5 A l'égard du zèle, ayant persécuté l'Eglise ; à l'égard de la justice de la Loi, étant sans reproche.

6 Mais ce qui m'étoit alors un gain, je l'ai regardé comme une perte, à cause de Christ.

7 Et même je regarde toutes les autres choses comme une perte, en comparaison de l'excellence de la connoissance de Jésus-Christ mon Seigneur, pour qui je me suis privé de toutes ces choses ; et je ne les regarde que comme des ordures, pourvu que je gagne Christ ;

8 Et que je sois trouvé en lui, ayant, non la justice qui me venoit de la Loi, mais celle qui vient de la Foi en Christ, savoir, la justice qui vient de Dieu par la Foi ;

9 Afin que je le connoisse, et l'efficacité de sa resurrection, et la communication de ses souffrances, me rendant conforme à lui dans sa mort ;

10 Pour parvenir, si je puis, à la resurrection des morts.

11 Non que j'aie déjà atteint le but, ou que je sois déjà parvenu à la perfection ; mais je fais mes efforts pour y parvenir ; et c'est pour cela aussi que Jésus-Christ m'a pris à lui.

12 Mes Frères, pour moi je ne me persuade pas d'être encore parvenu au but ;

13 Mais ce que je fais c'est qu'oubliant les choses qui sont derrière moi, et m'avancan vers celles qui sont devant moi, je cours vers le but, vers le prix de la vocation céleste de Dieu en Jésus-Christ.

14 Nous tous donc qui sommes parfaits, ayons ce même sentiment ; et si vous pensez autrement, Dieu vous fera connoître ce qu'il en est.

15 Cependant suivons la même règle, dans les choses à la connoissance desquelles



## PHILIPPIENS, IV.—COLOSSIENS, I

nous sommes parvenus, et soyons unis ensemble.

17 Soyez tous mes imitateurs, mes Frères, et regardez à ceux qui se conduisent suivant le modèle que vous avez en nous.

18 Car il y en a plusieurs qui ont une telle conduite, que je vous ai dit souvent, et que je vous le dis encore maintenant en pleurant, qu'ils sont ennemis de la croix de Christ ;

19 Dont la fin sera la perdition, qui ont leur ventre pour Dieu, qui mettent leur gloire dans ce qui est leur confusion, et qui attachent leurs affections aux choses de la terre.

20 Mais pour nous, nous nous conduisons comme étant bourgeois des cieus, d'où nous attendons aussi le Sauveur, le Seigneur Jésus-Christ,

21 Qui transformera notre corps vil, pour le rendre conforme à son corps glorieux, par le pouvoir qu'il a de s'assujettir toutes choses.

### CHAPITRE IV.

*Exhortation à la persévérance. Désintéressement de l'Apôtre.*

**C'**EST pourquoi, mes très-chers et bien-aimés Frères, qui êtes ma joie et ma couronne, demeurez fermes de cette manière en notre Seigneur, mes bien-aimés.

2 Je prie Evodie, et je prie Syntiche, d'avoir un même sentiment en notre Seigneur.

3 Je te prie aussi, mon fidèle collègue, d'avoir soin d'elles, par ce qu'elles ont combattu avec moi pour l'Evangile, aussi bien que Clément et mes autres compagnons de travaux, dont les noms sont écrits dans le Livre de vie.

4 Réjouissez-vous toujours en notre Seigneur ; je vous le dis encore, réjouissez-vous.

5 Que votre douceur soit connue de tous les hommes. Le Seigneur est proche.

6 Ne vous inquiétez d'aucune chose ; mais exposez vos besoins à Dieu en toutes occasions, par des prières et des supplications, avec des actions de grâces ;

7 Et la paix de Dieu, laquelle surpasse toute intelligence, gardera vos cœurs et vos esprits en Jésus-Christ.

8 Au reste, mes Frères, que toutes les choses qui sont véritables, toutes les choses qui sont honnêtes, toutes les choses qui sont

justes, toutes les choses qui sont pures, toutes les choses qui sont aimables, toutes les choses qui sont de bonne réputation, et où il y a quelque vertu, et qui sont dignes de louange, que toutes ces choses occupent vos pensées.

9 Vous les avez apprises, reçues et entendues de moi, et vous les avez vues en moi ; faites-les aussi, et le Dieu de paix sera avec vous.

10 Au reste, j'ai eu une grande joie en notre Seigneur, de ce qu'enfin vous avez fait revivre le soin que vous avez de moi ; à quoi vous pensiez aussi, mais vous n'en aviez pas l'occasion.

11 Je ne dis pas cela par rapport à mon indigence ; car j'ai appris à être content de l'état où je me trouve.

12 Je sais être dans la pauvreté ; je sais aussi être dans l'abondance : par-tout en toutes rencontres j'ai appris à être rassasié, et à avoir faim ; à être dans l'abondance, et à être dans la disette.

13 Je puis tout par Christ qui me fortifie.

14 Néanmoins vous avez bien fait de prendre part à mon affliction.

15 Vous savez bien aussi, vous Philippiens, que lorsque je partis de Macédoine, et que je commençai à vous prêcher l'Evangile, il n'y eut aucune Eglise qui me donnât, ou de qui je reçusse quelque chose, que la vôtre ;

16 Et même vous m'envoyâtes plus d'une fois, à Thessalonique, de quoi fournir à mes besoins.

17 Ce n'est pas que je cherche des présents, mais je cherche à faire abonder le fruit qui vous en doit revenir.

18 J'ai donc tout reçu, et je suis dans l'abondance ; j'ai été comblé de bien, en recevant d'Epaphrodite ce que vous m'avez envoyé, comme un parfum de bonne odeur, et un sacrifice que Dieu accepte et qui lui est agréable.

19 Et mon Dieu pourvoira aussi à tous vos besoins, selon ses richesses, et avec gloire, par Jésus-Christ.

20 Or, à Dieu notre Père soit gloire aux siècles des siècles. Amen.

21 Saluez tous les Saints en Jésus-Christ. les Frères qui sont avec moi vous saluent.

22 Tous les Saints vous saluent, et principalement ceux qui sont de la maison de César.

23 La grâce de notre Seigneur Jésus-Christ soit avec vous tous ! Amen.

## ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX COLOSSIENS.

### CHAPITRE I.

*Foi des Colossiens, et souffrances de Paul.*

**PAUL**, Apôtre de Jésus-Christ, par la volonté de Dieu, et Timothée notre frère ;

2 A nos Frères en Christ, les Saints et les Fidèles qui sont à Colosses, la grâce et la paix vous soient données, de la part de Dieu notre Père, et de Jésus-Christ notre Seigneur.

3 Nous rendons grâces à Dieu, qui est le Père de notre Seigneur Jésus-Christ, dans les prières que nous faisons sans cesse pour vous.

4 Ayant été informés de la foi que vous avez en Jésus-Christ, et de la charité que vous avez pour tous les Saints ;

5 A cause de l'espérance qui vous est réservée dans les cieus, et dont vous avez eu connoissance par la parole de la vérité, qui est l'Evangile ;

## COLOSSIENS, II.

6 Lequel est parvenu jusqu'à vous, de même que par tout le monde, où il fructifie, comme il fait parmi vous, depuis le jour que vous avez entendu parler de la grâce de Dieu, et que vous l'avez véritablement connue;

7 Ainsi que vous l'avez apprise d'Epaphras, notre cher compagnon de service, qui est un fidèle Ministre de Christ parmi vous.

8 Et qui nous a fait connaître la charité dont vous êtes animés par le Saint-Esprit.

9 C'est pour cela que, depuis le jour que nous en avons ouï parler, nous ne cessons de prier pour vous, et de demander que vous soyez remplis de la connaissance de sa volonté, avec toute la sagesse et toute l'intelligence spirituelle;

10 Afin que vous vous conduisiez d'une manière digne du Seigneur, pour lui plaire en toutes choses, fructifiant pour toutes sortes de bonnes œuvres, et croissant dans la connaissance de Dieu;

11 Etant fortifiés en toutes manières, par sa force glorieuse, pour soutenir tout avec patience, avec douceur et avec joie;

12 Rendant grâces au Père, qui nous a rendus capables d'avoir part à l'héritage des Saints dans la lumière,

13 Et qui nous a délivrés de la puissance des ténèbres, et nous a fait passer dans le Royaume de son Fils bien-aimé:

14 En qui, nous avons la rédemption par son sang, savoir, la rémission des péchés.

15 C'est lui qui est l'image du Dieu invisible, le premier-né de toutes les créatures.

16 Car c'est par lui qu'ont été créées toutes les choses qui sont dans les cieus et sur la terre, les visibles et les invisibles; soit les Trônes, ou les Dominations, ou les Principautés, ou les Puissances; tout a été créé par lui et pour lui.

17 Il est avant toutes choses, et toutes choses subsistent par lui.

18 Et c'est lui qui est le chef du corps de l'Eglise, et qui est le commencement et le premier-né d'entre les morts, afin qu'il tienne le premier rang en toutes choses.

19 Car il a plu à Dieu que toute plénitude habitât en lui;

20 Et de se réconcilier toutes choses par lui, tant celles qui sont dans les cieus, que celles qui sont sur la terre, ayant fait la paix par le sang de sa croix.

21 Et vous, qui étiez autrefois éloignés de Dieu, et qui étiez ses ennemis, par vos pensées et par vos mauvaises œuvres,

22 Il vous a maintenant réconciliés avec lui, par le corps de sa chair, par sa mort, pour vous faire paraître devant lui, saints, sans tache, et irrépréhensibles;

23 Pourvu que vous demeuriez bien fondés et inébranlables dans la foi, sans abandonner jamais les espérances de l'Evangile que vous avez entendu, lequel a été prêché à toutes les créatures qui sont sous le ciel, et duquel moi Paul j'ai été fait Ministre.

24 Je me réjouis maintenant dans les souffrances que j'endure pour vous; et l'achève de souffrir en ma chair le reste des afflictions de Christ, pour son corps, qui est l'Eglise;

25 De laquelle j'ai été fait le Ministre,

160

selon la charge que Dieu m'a donnée, de vous annoncer pleinement la parole de Dieu;

26 Savoir, le mystère qui avoit été caché dans tous les siècles et dans tous les tems, mais qu'il a maintenant manifesté à ses Saints;

27 A qui Dieu a voulu faire connaître quelles sont les richesses de la gloire de ce mystère parmi les Gentils, c'est que Christ est en vous, lui qui est l'espérance de la gloire.

28 C'est lui que nous annonçons, exhortant tous les hommes, et les instruisant dans toute la sagesse, afin de les rendre tous parfaits en Jésus-Christ.

29 C'est aussi à quoi je travaille, combattant par sa vertu, qui agit puissamment en moi.

### CHAPITRE II.

*Trésors de sagesse en Jésus-Christ et sa Croix.*

CAR je veux bien que vous sachiez combien est grand le combat que je soutiens pour vous, et pour ceux qui sont à Laodicée, et pour tous ceux qui ne m'ont jamais vu;

2 Afin que leurs cœurs soient consolés, et qu'étant liés étroitement ensemble par la charité, ils soient enrichis d'une parfaite intelligence, pour connaître le mystère de notre Dieu et Père, et de Jésus-Christ;

3 En qui sont renfermés tous ies trésors de la sagesse et de la science.

4 Je vous dis ceci, afin que personne ne vous abuse par des discours séduisants.

5 Car, bien que je sois absent de corps, je suis pourtant avec vous en esprit; et je me réjouis de voir le bon ordre qu'il y a parmi vous, et la fermeté de votre foi en Jésus-Christ.

6 Comme donc vous avez reçu le Seigneur Jésus-Christ, marchez selon lui;

7 Etant enracinés et fondés en lui, et affermis dans la foi, selon qu'elle vous a été enseignée, y faisant des progrès, avec des actions de grâces.

8 Prenez garde que personne ne vous séduise, par la philosophie et par de vaines subtilités, suivant les traditions des hommes et les éléments du monde, et non pas selon Jésus-Christ;

9 Car toute la plénitude de la Divinité habite corporellement en lui.

10 Et vous avez tout pleinement en lui, qui est le Chef de toutes les Principautés et de toutes les Puissances.

11 C'est aussi en lui que vous avez été circoncis d'une circoncision faite sans main, et qui consiste à dépouiller le corps des péchés de la chair, ce qui est la circoncision de Christ;

12 Ayant été enseveli avec lui par le baptême, dans lequel vous êtes aussi ressuscités avec lui, par la foi que vous avez en la puissance de Dieu qui l'a ressuscité des morts.

13 Et lorsque vous étiez morts dans vos péchés, et incirconcis dans votre chair, il vous a vivifiés avec lui, vous ayant pardonné toutes vos fautes.

14 Il a effacé l'obligation qui étoit contre nous, laquelle consistoit dans les ordonnances, et nous étoit contraire, et il l'a en-

## COLOSSIENS, III. IV.

tièrement annulée, en l'attachant à la croix;

15 Ayant dépouillé les Principautés et les Puissances, qu'il a publiquement exposées en spectacle, triomphant d'elles sur cette croix.

16 Que personne donc ne vous condamne au sujet du manger ou du boire, ou pour la distinction d'un jour de Fête, ou de nouvelle Lune, ou de Sabbat.

17 Car ces choses n'étoient que l'ombre de celles qui doivent venir, mais le corps en est en Christ.

18 Que personne ne vous maîtrise à son plaisir, sous prétexte d'humilité, et par le culte des Anges, s'ingérant dans les choses qu'il n'a point vues, étant témérairement enfié de son sens charnel;

19 Et ne demeurant pas attaché au Chef, duquel tout le corps, bien joint par la liaison de ses parties, tire ce qui le fait subsister, et reçoit son accroissement selon Dieu.

20 Si donc vous êtes morts avec Christ, par rapport aux éléments du monde, pour quoi vous charge-t-on de ces préceptes, comme si vous viviez encore au monde?

21 En vous disant: Ne mange point de ceci, n'en goûte point, n'y touche pas.

22 Préceptes qui sont tous pernicieux par leurs abus, n'étant fondés que sur des ordonnances et des doctrines humaines;

23 Lesquelles ont à la vérité, quelque apparence de sagesse, dans un culte volontaire, et dans une certaine humilité, en ce qu'elles n'épargnent point le corps, et qu'elles n'ont aucun égard à ce qui peut satisfaire la chair.

### CHAPITRE III.

#### Devoirs domestiques.

SI donc vous êtes ressuscités avec Christ, cherchez les choses qui sont en haut, où Christ est assis à la droite de Dieu.

2 Affectionnez-vous aux choses qui sont en haut, et non à celles qui sont sur la terre.

3 Car vous êtes morts, et votre vie est cachée avec Christ en Dieu.

4 Mais quand Christ, qui est votre vie, paroltra, alors vous paroltrerez aussi avec lui dans la gloire.

5 Faites donc mourir ce qui compose en vous l'homme terrestre, la fornication, la souillure, les passions, la mauvaise convoitise, et l'avarice, qui est une idolâtrie.

6 Car c'est pour ces choses que la colère de Dieu vient sur les enfans de rébellion;

7 Dans lesquelles aussi vous avez marché autrefois, lorsque vous viviez dans ces vices.

8 Mais maintenant renoncez à toutes ces choses, à la colère, à l'animosité, à la malice, à la médisance; et qu'aucune parole déshonnête ne sorte de votre bouche.

9 Ne mentez point les uns aux autres, ayant dépouillé le vieil homme avec ses œuvres,

10 Et ayant revêtu le nouvel homme, qui se renouvelle par la connoissance, à l'image de celui qui l'a créé.

11 Ici il n'y a ni Grec, ni Juif, ni Circoncis, ni Incirconcis, ni Barbare, ni Scythe, ni Esclave, ni Libre; mais Christ est toutes choses en tous.

12 Revêtez-vous donc comme les élus de

Dieu, ses saints et ses bien-aimés, des entrailles de miséricorde, de bonté, d'humilité, de douceur, de patience;

13 Vous supportant les uns les autres, et vous pardonnant les uns aux autres. Si l'un de vous a quelque sujet de plainte contre l'autre, comme Christ vous a pardonné, vous aussi usez-en de même.

14 Mais sur-tout, soyez revêtus de la charité, qui est le lien de la perfection.

15 Et que la paix de Dieu, à laquelle vous avez été appelés pour n'être qu'un seul corps, règne dans vos cœurs; et soyez reconnoissans.

16 Que la parole de Christ habite abondamment en vous, avec toute sorte de sagesse; vous instruisant et vous exhortant les uns les autres, par des psaumes, par des hymnes et des cantiques spirituels, chantant du fond de vos cœurs au Seigneur avec reconnoissance.

17 Et quelque chose que vous fassiez, soit par vos paroles, soit par vos actions, faites tout au nom du Seigneur Jésus, rendant grâces par lui à Dieu notre Père.

18 Femmes, soyez soumises à vos propres maris, comme cela se doit, selon le Seigneur.

19 Maris, aimez vos femmes, et ne vous aigrissez point contre elles.

20 Enfans, obéissez à vos Pères et à vos Mères en toutes choses, car cela est agréable au Seigneur.

21 Pères, n'irritez point vos enfans, de peur qu'ils ne perdent courage.

22 Serviteurs, obéissez en toutes choses à ceux qui sont vos maîtres selon la chair, ne servant pas seulement sous leurs yeux, comme si vous ne cherchiez qu'à plaire aux hommes, mais faites-le dans la simplicité de votre cœur et dans la crainte de Dieu.

23 Et quoi que vous fassiez, faites-le de bon cœur, comme pour le Seigneur, et non pour les hommes.

24 Sachant que vous recevrez du Seigneur la récompense de l'héritage, puisque vous servez Christ le Seigneur.

25 Mais celui qui agit injustement, recevra la peine de son injustice; et il n'y a point d'acceptation de personnes devant Dieu.

### CHAPITRE IV.

#### De la persévérance à prier, et de la conduite Chrétienne.

MAITRES, rendez aussi à vos serviteurs ce qui est de la justice et de l'équité; sachant que vous avez aussi un Maître dans le ciel.

2 Persévérez et veillez dans la prière, et dans les actions de grâces.

3 Priez aussi pour nous, afin que Dieu nous ouvre la porte pour prêcher la parole, et pour annoncer le mystère de Christ, à cause duquel je suis dans les chaînes;

4 Afin que je le fasse connoître de la manière dont il faut que j'en parle.

5 Conduisez-vous prudemment envers ceux du dehors, rachetant le tems.

6 Que vos discours soient toujours accompagnés de grâce, et assaisonnés de sel, de manière que vous sachiez répondre à chacun comme il faut.

7 Tychique, notre cher frère, qui est un fidèle Ministre du Seigneur, et qui le sert

## 1 THESSALONIENS, I. II.

avec moi, vous apprendra tout ce qui me regarde.

8 Je vous l'ai envoyé exprès, afin qu'il connoisse quel est votre état, et qu'il console vos cœurs.

9 Je lui ai joint Onésime notre fidèle et très-cher frère, qui est de votre pays; ils vous informeront de tout ce qui se passe ici.

10 Aristarque, qui est prisonnier avec moi, vous salue, et Marc, cousin de Barnabas, et touchant lequel vous avez reçu des ordres; s'il va chez vous, recevez-le bien.

11 Jésus, surnommé juste, vous salue aussi. Ils sont Juifs de naissance; et ce sont les seuls qui travaillent maintenant avec moi pour le Royaume de Dieu, et de qui j'ai reçu de la consolation.

12 Epaphras, qui est de votre pays, et Serviteur de Christ, vous salue; il ne cesse de combattre pour vous dans ses prières,

afin que vous soyez toujours parfaits, et que vous accomplissiez toute la volonté de Dieu.

13 Car je lui rends cet témoignage, qu'il a un grand zèle pour vous, et pour ceux qui sont à Laodicée et à Hiéropolis.

14 Luc, le médecin, qui m'est très-cher, et Démas, vous saluent.

15 Saluez les frères qui sont à Laodicée, et Nymphas, et l'Eglise qui est dans sa maison.

16 Et après que cette lettre aura été lue parmi vous, faites qu'on la lise aussi dans l'Eglise des Laodicéens, et que vous lisiez aussi celle qu'on vous enverra de Laodicée.

17 Et dites à Archippe: Considère bien le ministère que tu as reçu du Seigneur, afin de le bien remplir.

18 Moi Paul, je vous salue ici de ma propre main. Souvenez-vous de mes liens. La grâce soit avec vous! Amen.

## PREMIÈRE ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX THESSALONIENS.

### CHAPITRE I.

*Ezhortation à la persévérance dans la pitié et dans le zèle.*

**P**AUL, et Silvain, et Timothée, à l'Eglise des Thessaloniens, qui est en Dieu le Père, et en notre Seigneur Jésus-Christ: La grâce et la paix vous soient données de la part de Dieu, notre Père, et par le Seigneur Jésus-Christ.

2 Nous rendons toujours des actions de grâces à Dieu pour vous tous, faisant mention de vous dans nos prières;

3 Nous souvenant sans cesse, devant notre Dieu et notre Père, des œuvres de votre foi, des travaux de votre charité, de la constance de votre espérance en notre Seigneur Jésus-Christ.

4 Sachant, mes Frères chéris de Dieu, votre élection.

5 Car l'Evangile que nous vous avons prêché, n'a pas consisté seulement en paroles, mais il a été accompagné de force et du Saint-Esprit, et de plusieurs preuves convaincantes; comme vous savez que nous nous sommes conduits parmi vous, et pour l'amour de vous.

6 Aussi avez-vous été nos imitateurs et ceux du Seigneur, ayant reçu la parole avec la joie du Saint-Esprit, au milieu de beaucoup d'afflictions.

7 De sorte que vous avez servi de modèle à tous ceux qui ont cru, dans la Macédoine et dans l'Achaïe.

8 Car non-seulement la parole du Seigneur a retenti de chez vous dans la Macédoine et dans l'Achaïe, mais la foi que vous avez en Dieu s'est répandue en tous lieux, de sorte que nous n'avons pas besoin d'en rien dire.

9 Car ils racontent eux-mêmes quel accès nous avons eu auprès de vous, et comment, en quittant les idoles, vous avez été con-

vertis à Dieu, pour servir le Dieu vivant et véritable;

10 Et pour attendre des cieux son Fils Jésus, qu'il a ressuscité des morts, lequel nous délivre de la colère à venir.

### CHAPITRE II.

*Intégrité de l'Apôtre dans la prédication de l'Evangile; patience des Thessaloniens.*

**V**OUS savez vous-mêmes, mes Frères, que notre arrivée vers vous n'a point été vaine;

2 Mais, quoique auparavant nous eussions souffert, et que nous eussions été outragés à Philippes, comme vous le savez, nous ne laissâmes pas, en nous confiant en notre Dieu, de vous annoncer l'Evangile de Dieu, avec liberté et avec courage, parmi de grands combats.

3 Car il n'y a eu dans notre prédication, ni séduction, ni aucun motif malhonnête, ni fraude.

4 Mais, comme Dieu nous a jugés propres à nous confier la prédication de l'Evangile, aussi parlons-nous, non pour plaire aux hommes, mais pour plaire à Dieu, qui éprouve nos cœurs.

5 Aussi n'avons-nous jamais employé aucune parole de flatterie, comme vous le savez, ni agi par aucun motif d'avarice; Dieu en est témoin.

6 Et nous n'avons point cherché la gloire qui vient de la part des hommes, ni parmi vous, ni parmi les autres; et quoique nous puissions, comme Apôtres de Jésus-Christ, vous charger de notre subsistance,

7 Cependant nous avons été doux au milieu de vous, comme une nourrice qui prend un soin tendre de ses propres enfants.

8 Ayant donc une si grande affection pour vous, nous souhaitions de vous donner, non-seulement l'Evangile de Dieu,

## 2 THESSALONICIENS, III. IV.

mais aussi notre propre vie, par ce que vous nous étiez fort chers.

9 Car vous vous souvenez, mes Frères, de notre peine et de notre travail, et comment nous vous avons prêché l'Évangile de Dieu, travaillant nuit et jour pour n'être à charge à aucun de vous.

10 Vous êtes témoins, et Dieu l'est aussi, que nous nous sommes conduits saintement et justement, et d'une manière irréprochable envers vous qui croyez ;

11 Et vous savez que nous avons agi avec chacun de vous comme un père fait avec ses enfans ;

12 Vous exhortant, vous consolant et vous conjurant de vous conduire d'une manière digne de Dieu, qui vous appelle à son royaume et à sa gloire.

13 C'est pourquoi aussi nous ne cessons de rendre grâces à Dieu, de ce que, recevant de nous la parole de Dieu que nous prêchons, vous l'avez reçue, non comme la parole des hommes, mais ainsi qu'elle l'est véritablement, comme la parole de Dieu, laquelle aussi agit avec efficace en vous qui croyez.

14 En effet, mes Frères, vous êtes devenus les imitateurs des Églises de Dieu qui sont dans la Judée, et qui croient en Jésus-Christ ; et vous avez souffert, de la part de ceux de votre propre nation, les mêmes choses qu'ils ont souffertes de la part des Juifs ;

15 Qui ont même fait mourir le Seigneur Jésus et leurs propres Prophètes, et qui nous ont persécutés ; qui ne plaisent point à Dieu, et qui sont ennemis de tous les hommes ;

16 Qui nous empêchent de parler aux Gentils, afin de les sauver ; comblant toujours la mesure de leurs péchés : aussi la colère de Dieu est-elle parvenue sur eux pour y mettre fin.

17 Pour ce qui est de nous, mes Frères, ayant été séparés de vous, depuis peu de temps, de corps et non du cœur, nous avons eu d'autant plus d'empressément de vous revoir, le souhaitant avec ardeur.

18 C'est pour cela que nous avons voulu plus d'une fois aller chez vous, au moins moi Paul ; mais Satan nous en a empêchés.

19 Car quelle est notre espérance, ou notre joie, ou notre couronne de gloire ? N'est-ce pas vous qui le serez en la présence de notre Seigneur Jésus-Christ à son avènement ?

20 Car vous êtes notre gloire et notre joie.

### CHAPITRE III.

*Souci de l'Apôtre pour les Thessaloniens.*

C'EST pourquoi, ne pouvant attendre davantage, nous aimames mieux demeurer seuls à Athènes,

9 Et vous envoyer Timothée notre frère, ministre de Dieu, et qui travaille avec nous dans l'Évangile de Christ, pour vous affermir, et pour vous exhorter à persévérer dans la foi ;

3 Afin qu'aucun de vous ne soit ébranlé par ces afflictions ; car, vous savez vous-mêmes que nous sommes destinés à cela.

4 Aussi, lorsque nous étions avec vous, nous vous prédisions que nous aurions à souffrir des afflictions, comme cela est aussi arrivé, et comme vous le savez.

5 Ne pouvant donc attendre plus longtemps, j'en voyai Timothée pour être informé de l'état de votre foi, craignant que le tentateur ne vous eût tentés, et que notre travail ne fût devenu inutile.

6 Mais Timothée étant revenu depuis peu de chez vous, nous a apporté de bonnes nouvelles de votre foi et de votre charité ; et nous a dit que vous vous souvenez toujours tendrement de nous, désirant de nous voir, comme nous désirons de vous voir aussi.

7 Ainsi, mes Frères, nous avons été consolés par votre Foi, dans toutes nos afflictions et dans toutes nos peines.

8 Car nous vivons maintenant, puisque vous demeurez fermes en notre Seigneur.

9 Et quelles actions de grâces pourrions-nous assez rendre à Dieu à votre sujet, pour toute la joie dont nous sommes comblés à cause de vous, en la présence de notre Dieu !

10 Priant jour et nuit de plus en plus, que nous puissions vous revoir, afin d'ajouter ce qui peut manquer à votre foi.

11 Dieu lui-même, qui est notre Père, et Jésus-Christ notre Seigneur, veuillent nous conduire avec sûreté auprès de vous.

12 Et que le Seigneur vous fasse croître et abonder en charité, les uns envers les autres, et envers tous, comme nous sommes aussi remplis de charité pour vous ;

13 Afin que vos cœurs soient affermis dans la sainteté, et que vous soyez irrépréhensibles devant Dieu notre Père, lorsque notre Seigneur Jésus-Christ viendra avec tous ses Saints.

### CHAPITRE IV.

*Exhortation à la sainteté, et consolation en la Résurrection des morts.*

AU reste, mes Frères, nous vous prions et nous vous conjurons, par le Seigneur Jésus, que, comme vous avez appris de nous de quelle manière il faut vous conduire pour plaire à Dieu, vous abondiez en cela de plus en plus.

2 Vous savez quels sont les commandemens que nous vous avons donnés, de la part du Seigneur Jésus ;

3 Et c'est ici la volonté de Dieu, savoir, votre sanctification, et que vous vous absteniez de la fornication ;

4 En sorte que chacun de vous sache posséder son corps dans la sainteté et dans l'honnêteté,

5 Sans jamais vous livrer à des passions infâmes, comme font les Gentils, qui ne connoissent point Dieu.

6 Que personne n'offense son Frère, et ne s'abandonne à des passions déréglées à cet égard-là ; par ce que le Seigneur est le vengeur de toutes ces choses, comme nous vous l'avons déjà dit et protesté.

7 Car Dieu ne nous a point appelés à la souillure, mais il nous appelle à la sainteté.

8 C'est pourquoi celui qui rejette ceci, ne rejette pas un homme ; mais il rejette Dieu, qui a mis son Saint-Esprit en nous.

9 Pour ce qui est de l'amour fraternel,

## 1 THESSALONICIENS, V.

vous n'avez pas besoin qu'on vous en écrive, car vous-mêmes vous avez appris de Dieu à vous aimer les uns les autres ;

10 Et vous le faites aussi envers tous les Frères qui sont dans toute la Macédoine. Mais, mes Frères, nous vous prions d'avancer de plus en plus ;

11 Et de vous étudier à vivre paisiblement ; de vous occuper de vos propres affaires, et de travailler de vos propres mains, comme nous vous l'avons recommandé ;

12 Afin que vous vous conduisiez honnêtement envers ceux de dehors, et que vous n'ayez besoin de rien.

13 Or, mes Frères, je ne veux pas que vous soyez dans l'ignorance sur ce qui concerne les morts, afin que vous ne vous affligiez pas, comme font les autres hommes qui n'ont point d'espérance.

14 Car, si nous croyons que Jésus est mort, et qu'il est ressuscité, nous devons croire aussi que Dieu ressuscitera, par Jésus, ceux qui seront morts, afin qu'ils soient avec lui.

15 Car nous vous déclarons ceci par la parole du Seigneur, c'est que nous, qui vivrons et qui resterons sur la terre à la venue du Seigneur, nous ne préviendrons point ceux qui seront morts.

16 Car le Seigneur lui-même descendra du Ciel, dès qu'il aura donné le signal, par la voix d'un Archange et par la trompette de Dieu ; et ceux qui seront morts en Christ ressusciteront premièrement.

17 Ensuite nous, qui vivrons et qui serons restés sur la terre, nous serons enlevés tous ensemble avec eux dans les nuées, au-devant du Seigneur en l'air, et ainsi nous serons toujours avec le Seigneur.

18 C'est pourquoi consolez-vous les uns les autres par ces paroles.

### CHAPITRE V.

*Ezhortation à être sobre et à veiller, en attendant le jour du Seigneur.*

**P**OUR ce qui regarde le tems et le moment, vous n'avez pas besoin, mes Frères, qu'on vous écrive ;

1 Car vous savez bien vous-mêmes, que le jour du Seigneur viendra, comme un larcin qui vient la nuit.

2 Car, quand ils diront, Paix et sûreté, alors une ruine subite les surprendra, comme les douleurs surprennent une femme enceinte, et ils n'échapperont point.

3 Mais quant à vous, mes Frères, vous n'êtes point dans les ténèbres, pour être surpris par ce jour-là, comme on le seroit par un voleur.

4 Vous êtes tous des enfans de la lumière et des enfans du jour ; nous ne

sommes point enfans de la nuit, ni des ténèbres.

5 Ne dormons donc pas comme les autres, mais veillons et soyons sobres.

6 Car ceux qui dorment, dorment la nuit ; et ceux qui s'enivrent, s'enivrent la nuit.

7 Mais nous, qui sommes enfans du jour, soyons sobres, étant revêtus de la cuirasse de la foi et de la charité, et du casque de l'espérance du salut.

8 Car Dieu ne nous a point destinés à être les objets de sa colère, mais il nous a destinés à la possession du salut, par notre Seigneur Jésus-Christ,

9 Qui est mort pour nous ; afin que, soit que nous vieillions, soit que nous dormions, nous vivions tous ensemble avec lui.

10 C'est pourquoi exhortez-vous les uns les autres, et édifiez-vous tous l'un l'autre, comme vous le faites aussi.

11 Au reste, mes Frères, nous vous prions d'avoir en considération ceux qui travaillent parmi vous, et qui président sur vous selon le Seigneur, et qui vous exhortent.

12 Ayez pour eux le plus grand amour, à cause de l'œuvre qu'ils font. Soyez en paix entre vous.

13 Nous vous prions aussi, mes Frères, de reprendre ceux qui sont déréglés, de consoler ceux qui ont le cœur abattu, de supporter les foibles, et d'être patients envers tous.

14 Prenez garde que personne ne rende à aucun le mal pour le mal ; mais cherchez toujours à vous faire du bien les uns aux autres, et à tout le monde.

15 Soyez toujours joyeux.

16 Priez sans cesse.

17 Rendez grâces à Dieu en toutes choses ; car c'est la volonté de Dieu en Jésus-Christ à votre égard.

18 N'éteignez point l'Esprit.

19 Ne méprisez point les Prophéties.

20 Eprouvez toutes choses ; retenez ce qui est bon.

21 Abstenez-vous de tout ce qui a quelque apparence de mal.

22 Le Dieu de paix veuille vous sanctifier lui-même parfaitement ; et que tout ce qui est en vous, l'esprit, l'âme et le corps, soit conservé irrépréhensible pour l'avènement de notre Seigneur Jésus-Christ !

23 Celui qui vous a appelé est fidèle, et il le sera aussi.

24 Mes Frères, priez pour nous.

25 Saluez tous nos Frères par un saint baiser.

26 Je vous conjure par le Seigneur, que cette Epître soit lue à tous nos saints Frères.

27 La grâce de notre Seigneur Jésus-Christ soit avec vous ! Amen.

## SECONDE ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX THESSALONIENS.

### CHAPITRE I.

*Exhortation à la piété, et à la constance dans les afflictions.*

**P**AUL, Silvain, et Timothée, à l'Eglise des Thessaloniens, qui est en Dieu notre Père, et en notre Seigneur Jésus-Christ.

2 La grâce et la paix vous soient données de la part de Dieu le Père, et de notre Seigneur Jésus-Christ !

3 Mes Frères, nous devons toujours rendre grâces à Dieu pour vous, comme cela est bien juste, puisque votre foi fait de grands progrès, et que la charité que vous avez les uns pour les autres abonde de plus en plus.

4 De sorte que vous faites le sujet de notre gloire dans les Eglises de Dieu, à cause de la constance et de la foi que vous faites paroître dans toutes les persécutions et dans les afflictions que vous endurez ;

5 Qui sont une preuve du juste jugement de Dieu, et qui servent à vous rendre dignes du Royaume de Dieu pour lequel vous souffrez.

6 Car il est juste, devant Dieu, qu'il rende l'affliction à ceux qui vous affligent ;

7 Et qu'il vous donne, à vous qui êtes affligés, du repos avec nous, lorsque le Seigneur Jésus, venant du Ciel, paroitra avec les Anges de sa puissance ;

8 Exerçant la vengeance avec des flammes de feu, contre ceux qui ne connoissent point Dieu, et qui n'obéissent pas à l'Evangile de notre Seigneur Jésus-Christ.

9 Lesquels seront punis d'une perdition éternelle, par la présence du Seigneur, et par sa puissance glorieuse ;

10 Lorsqu'il viendra pour être glorifié dans ses Saints, et pour se rendre admirable en ce jour-là, dans tous ceux qui auront cru ; car vous avez ajouté foi au témoignage que nous en avons rendu.

11 C'est pourquoi aussi nous prions continuellement pour vous, afin que notre Dieu vous rende dignes de sa vocation, et qu'il accomplisse en vous puissamment tous les desseins favorables de sa bonté, et l'œuvre de votre foi ;

12 Afin que le nom de notre Seigneur Jésus-Christ soit glorifié par vous, et que vous soyez glorifiés par lui, selon la grâce de notre Dieu et de notre Seigneur Jésus-Christ.

### CHAPITRE II.

*Description de l'Antechrist.*

**P**OUR ce qui regarde l'avènement de notre Seigneur Jésus-Christ, et notre réunion avec lui ;

2 Nous vous prions, mes Frères, de ne vous pas laisser ébranler facilement dans vos pensées, et de ne vous point troubler par quelque inspiration, ou par des paroles, ou par quelque lettre qu'on ditroit venir de notre

part, comme si le jour de Christ étoit proche.

3 Que personne ne vous séduise en aucune manière ; car ce jour-là ne viendra point, que la révolte ne soit arrivée auparavant, et qu'on n'ait vu paroître l'Homme de péché, le Fils de perdition ;

4 Qui s'oppose et qui s'élève au-dessus de tout ce qu'on appelle Dieu, ou qu'on adore, jusqu'à s'asseoir comme un Dieu dans le temple de Dieu ; voulant passer pour un Dieu.

5 Ne vous souvient-il pas que je vous disois ces choses, lorsque j'étois encore avec vous ?

6 Et vous savez ce qui le retient présentement, afin qu'il ne soit manifesté que dans son tems.

7 Car le mystère d'iniquité se forme déjà ; il faut seulement que celui qui lui fait obstacle présentement soit détruit.

8 Et alors paroitra ce méchant, que le Seigneur détruira par le souffle de sa bouche, et qu'il abolira par l'éclat de son avènement.

9 Ce méchant viendra avec la force de Satan, avec toute sorte de puissance, avec des signes et de faux miracles ;

10 Et avec toutes les séductions qui portent à l'iniquité ceux qui périssent, par ce qu'ils n'ont point reçu l'amour de la vérité pour être sauvés.

11 C'est pourquoi Dieu leur enverra un esprit qui donnera efficace à l'erreur, en sorte qu'ils croiront au mensonge ;

12 Afin que tous ceux qui n'ont pas cru à la vérité, mais qui se sont plu dans l'injustice, soient condamnés.

13 Mais pour nous, mes Frères bien-aimés du Seigneur, nous devons rendre de continues actions de grâces à Dieu, à cause de vous, de ce qu'il vous a choisis dès le commencement pour vous donner le salut, par la sanctification de l'Esprit, et par la foi en la vérité.

14 A quoi il vous a appelés par notre Evangile, pour la possession de la gloire de notre Seigneur Jésus-Christ.

15 C'est pourquoi, mes Frères, demeurez fermes, et retenez les enseignements que nous vous avons donnés, soit de vive voix, soit par notre lettre.

16 Notre Seigneur Jésus-Christ lui-même et Dieu notre Père, qui nous a aimés, et qui nous a donné par sa grâce une consolation éternelle et une bonne espérance,

17 Veuillez consoler vos cœurs, et vous affermir en toutes sortes de bonne doctrine et de bonnes œuvres !

### CHAPITRE III.

*Exhortation à prier pour l'avancement de l'Evangile.*

**A**U reste, mes Frères, priez pour nous, afin que la parole du Seigneur ait un cours libre, et qu'elle soit glorifiée par-tout, comme elle l'est parmi vous ;

## 1 TIMOTHEE, I.

2 Et que nous soyons délivrés des hommes fâcheux et méchans, car tous n'ont pas la foi.

3 Le Seigneur est fidèle, qui vous admirera et vous préservera du mal.

4 Nous avons cette confiance à votre égard en notre Seigneur, que vous faites et que vous ferez les choses que nous vous ordonnons.

5 Et le Seigneur veuille conduire vos cœurs à aimer Dieu et à attendre patiemment Jésus-Christ !

6 Mes Frères, nous vous recommandons aussi, au nom de notre Seigneur Jésus-Christ, que vous vous retiriez d'avec tout homme qui se dit Frère, et qui vit d'une manière déréglée, et non selon les enseignemens qu'il a reçus de nous.

7 Car vous savez vous-mêmes comment vous devez nous imiter, puisque nous ne nous sommes point conduits déréglément parmi vous ;

8 Et que nous n'avons mangé gratuitement le pain de personne ; mais que nous avons été dans la fatigue et dans la peine, travaillant nuit et jour pour n'être à charge à aucun de vous.

9 Ce n'est pas que nous n'en eussions le droit ; mais c'est pour nous donner nous-mêmes en exemple à vous, afin que vous nous imities.

10 Aussi, lorsque nous étions avec vous, nous vous déclarions expressément que si quelqu'un ne veut pas travailler, il ne doit pas non plus manger.

11 Car nous apprenons qu'il y en a quelques-uns parmi vous, qui mènent une vie déréglée, qui ne travaillent point, et qui vivent dans la curiosité.

12 C'est pourquoi nous recommandons à ces sortes de gens, et nous les exhortons, de la part de notre Seigneur Jésus-Christ, de travailler et de manger leur pain paisiblement.

13 Mais pour vous, mes Frères, ne vous laissez pas de bien faire.

14 Et si quelqu'un n'obéit point à ce que nous vous disons par cette lettre, marquez-le, et n'ayez point de communication avec lui, afin qu'il en ait de la confusion.

15 Toutefois ne le regardez pas comme un ennemi, mais avertissez-le comme un frère.

16 Le Seigneur de la paix vous donne lui-même toujours la paix en toutes manières ! Le Seigneur soit avec vous tous !

17 Je vous salue de ma propre main, moi Paul ; c'est là ma signature dans toutes mes Epîtres ; j'écris ainsi.

18 La grâce de notre Seigneur Jésus-Christ soit avec vous tous ! Amen.

## PREMIÈRE ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, À TIMOTHÉE.

### CHAPITRE I.

#### Doctrine de la Loi et de l'Évangile.

**PAUL**, Apôtre de Jésus-Christ, par le commandement de Dieu notre Sauveur, et du Seigneur Jésus-Christ notre espérance,

2 A Timothée mon vrai fils en la foi : Grâce, miséricorde et paix de la part de Dieu notre Père, et de Jésus-Christ notre Seigneur !

3 Suivant la prière que je te fis, lorsque je partis pour la Macédoine, de demeurer à Ephèse, je te prie encore d'avertir certaines personnes de n'enseigner point une doctrine différente ;

4 Et de ne s'attacher pas à des fables et à des généalogies, qui n'ont point de fin et qui engendrent des disputes, au lieu de former l'édifice de Dieu, qui consiste dans la foi.

5 Le but du commandement, c'est la charité, qui procède d'un cœur pur, et d'une bonne conscience, et d'une foi sincère ;

6 Dont quelques-uns s'étant détournés, se sont égarés dans de vains raisonnemens ;

7 Prétendant être Docteurs de la Loi, quoiqu'ils n'entendent point ce qu'ils disent, ni les choses qu'ils assurent comme certaines.

8 Or nous savons que la loi est bonne, pour celui qui en fait un usage légitime,

9 Et qui sait que ce n'est pas pour le juste que la loi a été établie, mais pour les

méchans, pour ceux qui ne peuvent se soumettre, pour les impies, pour les vicieux, pour les gens sans religion, pour les profanes, pour les meurtriers de père et de mère, et les autres homicides ;

10 Pour les fornicateurs, pour les abominables, pour les voleurs d'hommes, pour les menteurs, pour les parjures, et pour tout ce qui est contraire à la saine doctrine ;

11 Laquelle est conforme au glorieux Évangile de Dieu souverainement heureux, dont la dispensation m'a été confiée.

12 Et je rends grâce à Jésus-Christ notre Seigneur, qui m'a fortifié, de ce qu'il m'a jugé fidèle, m'ayant établi dans le ministère ;

13 Moi qui étois auparavant un blasphémateur, un persécuteur, un homme violent ; mais j'ai obtenu miséricorde, parce que je l'ai fait par ignorance, étant dans l'incrédulité.

14 Et la grâce de notre Seigneur a surabondé en moi, avec la foi et la charité qui est en Jésus-Christ.

15 Cette parole est certaine, et digne d'être reçue avec une entière croyance ; c'est que Jésus-Christ est venu au monde pour sauver les pécheurs, dont je suis le premier.

16 Mais j'ai obtenu miséricorde ; afin que Jésus-Christ fût voir, en moi le premier, une parfaite clémence, pour servir de modèle à ceux qui croiront en lui pour avoir la vie éternelle.



## 1 TIMOTHEE, II. III. IV.

17 Au roi des siècles, immortel, invisible, à Dieu seul sage, soient donc honneur et gloire, aux siècles des siècles ! Amen.

18 *Mon* fils Timothée, ce que je te recommande, c'est que, conformément aux prophéties qui ont été faites autrefois de toi, tu t'acquittes pleinement de ton devoir dans cette bonne guerre ;

19 Conservant la foi et la bonne conscience, à laquelle quelques-uns ayant renoncé, ils ont fait naufrage en ce qui regarde la foi.

20 Du nombre desquels sont Hyménée et Alexandre, que j'ai livrés à Satan, afin qu'ils apprennent à ne plus blasphémer.

### CHAPITRE II.

*De la prière pour tous les hommes, et de la modestie bienséante aux femmes.*

**J**E recommande donc avant toutes choses, qu'on fasse des requêtes, des prières, des supplications, et des actions de grâces pour tous les hommes ;

2 Pour les Rois, et pour tous ceux qui sont constitués en dignité ; afin que nous menions une vie paisible et tranquille, en toute piété et en toute honnêteté.

3 Car cela est bon et agréable à Dieu notre Seigneur ;

4 Qui veut que tous les hommes soient sauvés, et qu'ils parviennent à la connoissance de la Vérité.

5 Car il n'y a qu'un seul Dieu, et un seul Médiateur entre Dieu et les hommes, Jésus-Christ homme ;

6 Qui s'est donné soi-même en rançon pour tous ; c'est le témoignage qui a été renoué en son propre tems.

7 C'est pour cela, (je dis la vérité en Christ, je ne mens point,) c'est pour cela que j'ai été établi Prédicateur, Apôtre et Docteur des Gentils dans la Foi et dans la Vérité.

8 Je veux donc que les hommes prient en tout lieu, levant au ciel des mains pures, sans colère et sans contestations ;

9 Et de même, que les femmes se parent d'un vêtement, avec pudeur et modestie, non avec des cheveux frisés, ni avec de l'or, ou des perles, ou des habits somptueux,

10 Mais qu'elles se parent de bonnes œuvres, comme il est séant à des femmes qui font profession de servir Dieu.

11 Que la femme écoute l'instruction, avec silence et une entière soumission ;

12 Car je ne permets pas à la femme d'enseigner, ni de prendre aucune autorité sur son mari ; mais il faut qu'elle demeure dans le silence.

13 Car Adam fut formé le premier, et Eve ensuite.

14 Et ce ne fut pas Adam qui fut séduit ; mais la femme ayant été séduite, fut cause de la transgression.

15 Cependant la femme sera sauvée, quoiqu'elle enfante avec douleur, si elle demeure dans la foi, dans la charité, dans la sainteté, et dans la modestie.

### CHAPITRE III.

*Qualités des Evêques, des Diacres et de l'Eglise.*

**C**ETTE parole est certaine : Si quelqu'un désire d'être Evêque, il désire une œuvre excellente.

2 Mais il faut que l'Evêque soit irrépréhensible, mari d'une seule femme, sobre, prudent, grave, hospitalier, propre à enseigner ;

3 Qu'il ne soit pas adonné au vin, ni violent, ni porté au gain déshonnéte, mais qu'il soit modéré, éloigné des querelles, exempt d'avarice ;

4 Qu'il gouverne bien sa propre famille, tenant ses enfans dans la soumission, et dans toute sorte d'honnêteté.

5 Car si quelqu'un ne sait pas conduire sa propre famille, comment pourra-t-il gouverner l'Eglise de Dieu ?

6 Qu'il ne soit point nouvellement converti, de peur qu'étant enflé d'orgueil, il ne tombe dans la condamnation du Diable.

7 Il faut aussi qu'il ait bon témoignage de ceux qui sont hors de l'Eglise, de peur qu'il ne tombe dans l'opprobre, et dans le piège du Diable.

8 De même il faut que les Diacres soient graves, qu'ils ne soient ni doubles en paroles, ni adonnés aux excès du vin, ni portés au gain déshonnéte ;

9 Mais qu'ils conservent le mystère de la foi avec une conscience pure ;

10 Et que ceux-ci soient aussi premièrement éprouvés ; qu'ensuite ils servent, s'ils sont trouvés sans reproche.

11 Il faut de même que leurs femmes soient graves, qu'elles ne soient point médisantes, qu'elles soient sobres et fidèles en toutes choses.

12 Que les diacres soient maris d'une seule femme, gouvernant bien leurs enfans et leurs propres familles.

13 Car ceux qui auront bien servi s'acquiescent un degré honorable, et une grande liberté dans la foi qui est en Jésus-Christ.

14 Je t'écris ceci, espérant d'aller te voir bientôt ;

15 Afin que si je tarde, tu saches comment il faut te conduire dans la maison de Dieu, qui est l'Eglise du Dieu vivant, la colonne et l'appui de la Vérité.

16 Et certainement le mystère de piété est grand ; Dieu a été manifesté en chair, justifié par l'Esprit, vu des Anges, prêché aux Gentils, cru dans le monde, et élevé dans la gloire.

### CHAPITRE IV.

*Grande apostasie.*

**L'**ESPRIT dit expressément, que dans les derniers tems quelques-uns se révolteront de la foi, s'attachant à des Esprits séducteurs et aux doctrines des Démons.

2 Enseignant des mensonges par hypocrisie ; étant cautérisés dans leur propre conscience ;

3 Défendant de se marier, commandant de s'abstenir des viandes que Dieu a créées, afin que les fidèles et ceux qui ont connu la vérité en usent avec actions de grâces.

4 Car tout ce que Dieu a créé est bon, et rien n'est à rejeter, pourvu qu'on le prenne avec actions de grâces ;

5 Par ce qu'il est sanctifié par la parole de Dieu et par la prière.

6 Si tu représentes ces choses aux Frères, tu seras un bon ministre de Jésus-Christ, nourri dans les paroles de la foi, et de la bonne doctrine que tu as suivie avec soin.

## 1 TIMOTHEE, V. VI.

7 Mais rejette les fables profanes, et semblables à celles des vieillies, et exerce-toi à la piété.

8 Car l'exercice corporel est utile à peu de chose; mais la piété est utile à toutes choses, ayant la promesse de la vie présente, et de celle qui est à venir.

9 Cette parole est certaine, et digne d'être reçue avec une entière croyance.

10 C'est à cause de cela que nous endurons des travaux et des opprobres; par ce que nous espérons au Dieu vivant, qui est le Sauveur de tous les hommes, et principalement des Fidèles.

11 Annonce ces choses, et les enseigne.

12 Ne donne sujet à personne de mépriser ta jeunesse; mais sois le modèle des fidèles par tes paroles, par ta conduite, par ta charité, par l'esprit qui t'anime, par ta foi, par ta pureté.

13 Applique-toi à la lecture, à l'exhortation et à l'instruction, en attendant que je vienne.

14 Ne néglige point le don qui est en toi, qui t'a été donné ensuite d'une révélation prophétique, par l'imposition des mains de l'assemblée des pasteurs.

15 Pense à ces choses, et sois-en toujours occupé; afin que tout le monde voie le progrès que tu fais.

16 Prends garde à toi et à l'instruction, persévère dans ces choses; car en faisant cela tu te sauveras toi-même, et ceux qui l'écoutent.

### CHAPITRE V.

*Conduite des Pasteurs envers les autres et envers eux-mêmes.*

**N**E reprends pas rudement un vieillard; mais exhorte-le comme un père; les jeunes gens, comme des frères;

2 Les femmes âgées, comme des mères; les jeunes, comme des sœurs avec une entière pureté.

3 Honore les veuves qui sont véritablement veuves.

4 Mais si quelque veuve a des enfans, ou des enfans de ses enfans, qu'ils apprennent avant toutes choses à exercer leur piété envers leur propre famille, et à rendre la pareille à ceux qui leur ont donné la vie; car cela est bon et agréable à Dieu.

5 Or la veuve qui est véritablement veuve, et qui est demeurée seule, espère en Dieu, et persévère nuit et jour en prières et en oraison.

6 Mais celle qui vit dans les plaisirs est morte en vivant.

7 Avertis-les donc de ces choses, afin qu'elles soient sans reproches.

8 Que si quelqu'un n'a pas soin des siens, et principalement de ceux de sa famille, il a renié la foi, et il est pire qu'un infidèle.

9 Que celle qui sera mise sur le rôle des veuves, n'ait pas moins de soixante ans, et qu'elle ait été femme d'un seul mari;

10 Et qu'elle ait le témoignage d'avoir fait de bonnes œuvres, d'avoir bien élevé ses propres enfans, d'avoir exercé l'hospitalité, lavé les pieds des saints, secouru les affligés et de s'être appliquée à toutes les bonnes œuvres.

11 Mais n'admets pas les veuves qui sont plus jeunes; car quand le libertinage leur a

fait secouer le joug de Christ, elles veulent se remarier;

12 Ce qu'elles font à leur condamnation, parce qu'elles ont violé leur premier engagement.

13 Et avec cela elles sont oisives; elles s'accoutument à aller de maison en maison; et non-seulement elles vivent dans l'oisiveté, mais elles sont aussi causeuses et curieuses, et parlent de choses qui ne sont pas bienséantes.

14 Je veux donc que ces jeunes veuves se marient, qu'elles aient des enfans, qu'elles gouvernent leur ménage, qu'elles ne donnent aucune occasion à l'adversaire de médire.

15 Car il y en a quelques-unes qui se sont déjà égarées pour suivre Satan.

16 Que si quelque Fidèle, homme ou femme, a des veuves dans sa famille, qu'il les assiste, et que l'Eglise n'en soit pas chargée; afin qu'elle ait de quoi entretenir celles qui sont véritablement veuves.

17 Que les Pasteurs qui s'acquittent bien de leurs fonctions, soient jugés dignes d'un double honneur, principalement ceux qui travaillent à la prédication de la parole et à l'instruction.

18 Car l'Ecriture dit: Tu ne lieras point la bouche au bœuf qui foule le grain; et L'ouvrier est digne de son salaire.

19 Ne reçois aucune accusation contre un Pasteur, que sur la déposition de deux ou trois témoins.

20 Reprends publiquement ceux qui péchent, afin de donner de la crainte aux autres.

21 Je te conjure devant Dieu, devant le Seigneur Jésus-Christ, et devant les Anges élus, d'observer ces choses sans aucune prévention, et sans rien faire par des affections particulières.

22 N'impose les mains à personne avec précipitation, et ne participe point aux péchés d'autrui; conserve-toi pur toi-même.

23 Ne continue pas à ne boire que de l'eau; mais use d'un peu de vin, à cause de ton estomac et de tes fréquentes indispositions.

24 Il y a des personnes dont les péchés sont manifestes, et précèdent leur condamnation; mais il y en a d'autres dont les péchés ne se découvrent que dans la suite.

25 De même il y a de bonnes œuvres qui sont manifestes; et si elles ne le sont pas d'abord, elles ne sauroient demeurer toujours cachées.

### CHAPITRE VI.

*Avis aux Pasteurs, serviteurs, et riches avarés.*

**Q**UE tous les esclaves qui sont sous le joug de la servitude, regardent leurs maîtres comme dignes de toute sorte d'honneur; afin que le nom de Dieu et sa doctrine ne soient point blâmés.

2 Et que ceux qui ont des Fidèles pour maîtres ne les méprisent point, sous prétexte qu'ils sont leurs frères; mais qu'ils les servent d'autant mieux, par cela même qu'ils sont fidèles, chéris de Dieu, et qu'ils ont soin de leur faire du bien. Enseigne-leur ces devoirs, et les y exhorte.

3 Si quelqu'un enseigne autrement, et n'acquiesce pas aux salutaires instructions

## 2 TIMOTHEE, I.

de notre Seigneur Jésus-Christ, et à la doctrine qui est selon la piété,

4 Il est enflé; il ne sait rien: mais il a la maladie des questions et des disputes de mots, d'où naissent l'envie, les querelles, les médisances et les mauvais soupçons;

5 Les vaines disputes de gens qui ont l'esprit corrompu, qui sont privés de la vérité, et qui regardent la piété comme un moyen de gagner du bien. Sépare-toi de ces gens-là.

6 Or la piété avec le contentement d'esprit, est un grand gain;

7 Car nous n'avons rien apporté dans le monde, et il est évident que nous n'en pouvons rien emporter.

8 Ainsi, pourvu que nous ayons la nourriture et de quoi nous vêtir, cela nous suffira.

9 Mais ceux qui veulent devenir riches, tombent dans la tentation et dans le piège, et en plusieurs désirs insensés et pernicieux, qui plongent les hommes dans la ruine et dans la perdition.

10 Car l'amour des richesses est la racine de toutes sortes de maux; et quelques-uns les ayant recherchées avec ardeur, se sont détournés de la foi, et se sont eux-mêmes embarrassés dans bien du tourment.

11 Mais toi, ô homme de Dieu, suis ces choses, et recherche la justice, la piété, la foi, la charité, la patience, la douceur.

12 Combats dans le bon combat de la foi, remporte la vie éternelle, à laquelle tu as été appelé, et dont tu as fait une si belle

profession en présence de plusieurs témoins.

13 Je te somme devant Dieu, qui donne la vie à toutes choses, et devant Jésus-Christ, qui fit cette belle confession devant Ponce Pilate,

14 De garder ces commandemens, étant sans tache et sans reproche, jusqu'à l'avènement de notre Seigneur Jésus-Christ;

15 Qui sera manifesté en son propre tems, par le bienheureux et seul Prince, le Roi des Rois, et le Seigneur des Seigneurs;

16 Qui seul possède l'immortalité, et qui habite une lumière inaccessible, que nul homme n'a vu, ni ne peut voir; à qui appartient l'honneur et la puissance éternelle. Amen.

17 Recommande aux riches de ce monde de n'être point orgueilleux, de ne point mettre leur confiance dans l'instabilité des richesses, mais dans le Dieu vivant, qui nous donne toutes choses abondamment pour en jouir;

18 De faire du bien, d'être riches en bonnes œuvres, prompts à donner, et à faire part de leurs biens;

19 S'amassant ainsi pour l'avenir un trésor placé sur un bon fonds, afin d'obtenir la vie éternelle.

20 O Timothée! garde le dépôt qui t'a été confié, fuyant les discours vains et profanes, et tout ce qu'oppose une science faussement ainsi nommée;

21 De laquelle quelques-uns faisant profession, se sont détournés de la foi. La grâce soit avec toi! Amen.

## SECONDE ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, À TIMOTHÉE.

### CHAPITRE I.

*Affection de Paul envers Timothée. Exhortation à la constance.*

**P**AUL, Apôtre de Jésus-Christ par la volonté de Dieu, pour annoncer la promesse de la vie, qui est en Jésus-Christ;

2 A Timothée mon cher Fils: Grâce, miséricorde et paix, de la part de Dieu le Père, et de Jésus-Christ notre Seigneur!

3 Je rends grâces à Dieu, que je sers avec une conscience pure, comme mes ancêtres ont fait, et je ne cesse de faire mention de toi dans mes prières nuit et jour;

4 Me souvenant de tes larmes, et désirant fort de te voir, afin d'être rempli de joie;

5 Rappelant aussi le souvenir de la foi sincère qui est en toi, et qui a été auparavant en Loïs ton aïeule, et en Eunice ta mère; et je suis persuadé qu'elle est aussi en toi.

6 C'est pourquoi je t'avertis de rallumer le don de Dieu qui est en toi, et que tu as reçu par l'imposition de mes mains.

7 Car Dieu ne nous a point donné un esprit de timidité, mais il nous a donné un esprit de force, de charité et de prudence.

8 N'aie donc point honte du témoignage de notre Seigneur, ni de moi, qui suis pri-

sonnier à cause de lui, mais souffre avec moi pour l'Evangile, par la force que Dieu te donne,

9 Lequel nous a sauvés, et nous a appelés par une vocation sainte, non selon nos œuvres, mais selon qu'il l'avoit résolu, et selon la grâce qui nous a été donnée en Jésus-Christ, avant tous les siècles;

10 Et qui a été maintenant manifestée par l'avènement de notre Sauveur Jésus-Christ, qui a détruit la mort, et mis en évidence la vie et l'immortalité par l'Evangile;

11 Pour lequel j'ai été établi Prédicateur, et Apôtre et Docteur des Gentils.

12 C'est ce qui m'a attiré tous les maux que j'endure; mais je n'en ai point de honte, car je sais à qui j'ai cru, et je suis persuadé qu'il a la puissance de garder mon dépôt jusqu'à ce jour-là.

13 Retiens le modèle des saines instructions que tu as ouïes de moi, en suivant la foi et la charité qui est en Jésus-Christ.

14 Garde le bon dépôt, par le Saint-Esprit qui habite en nous.

15 Tu sais que tous ceux qui sont d'Asie m'ont abandonné, du nombre desquels sont Phygelle et Hermogène.

16 Le Seigneur veuille exercer sa miséri-

## 2 TIMOTHEE, II. III.

corde envers la famille d'Onésiphore ; car il m'a souvent consolé, et il n'a point eu honte de mes chaînes.

17 Au contraire, quand il a été à Rome, il m'a cherché fort soigneusement, et il m'a trouvé.

18 Le Seigneur lui fasse trouver miséricorde devant le Seigneur en ce jour-là ; et tu sais mieux que *personne*, combien il m'a assisté à Ephèse.

### CHAPITRE II.

*Exhortation à Timothée de faire sa charge en souffrant avec fermeté et avec courage.*

**T**OI donc, mon fils, fortifie-toi dans la grâce qui est en Jésus-Christ.

2 Et ce que tu as appris de moi, en présence de plusieurs témoins, confie-le à des personnes fidèles, qui soient capables de l'enseigner aux autres.

3 Supporte les travaux, comme un bon soldat de Jésus-Christ.

4 Nul homme qui va à la guerre ne s'embarasse des affaires de la vie ; et cela, afin qu'il puisse plaire à celui qui l'a enrôlé pour la guerre.

5 De même, celui qui combat dans la lice n'est point couronné, s'il n'a combattu suivant les lois.

6 Il faut que le labourer travaille, avant de recueillir les fruits.

7 Considère ce que je te dis, et que le Seigneur te rende intelligent en toutes choses.

8 Souviens-toi que Jésus-Christ, qui est de la race de David, est ressuscité des morts, selon mon Evangile,

9 Pour lequel je souffre des maux jusqu'à être lié comme un malfaiteur ; mais la parole de Dieu n'est point liée.

10 C'est à cause de cela que je souffre toutes choses, pour l'amour des élus, afin qu'ils obtiennent aussi le salut qui est en Jésus-Christ, avec la gloire éternelle.

11 Cette parole est certaine, que si nous mourons avec lui, nous vivrons aussi avec lui.

12 Si nous souffrons avec lui, nous réguerons aussi avec lui. Si nous le renouons, il nous renoncera aussi.

13 Si nous sommes infidèles, il demeure fidèle ; il ne peut se renoncer soi-même.

14 Fais souvenir de ces choses, protestant devant le Seigneur, qu'on ne dispute point de mots ; ce qui ne sert de rien, et ne fait que pervertir les auditeurs.

15 Efforce-toi de te rendre approuvé de Dieu, comme un ouvrier sans reproche, dispensant comme il faut la parole de la Vérité.

16 Mais réprime les discours profanes et vains, car ils ne produiroient qu'une plus grande impiété.

17 Et la parole des profanes rongee comme la gangrène. Tels sont Hyménée et Philète ;

18 Qui se sont détournés de la Vérité en disant que la résurrection est déjà arrivée, et qui, par-là, renversent la foi de quelques-uns.

19 Toutefois le fondement de Dieu demeure ferme, ayant ce sceau : Le Seigneur connoît ceux qui sont siens ; et, Quiconque invoquera le nom de Christ, qu'il se retire de l'iniquité.

20 Dans une grande maison, il n'y a pas

seulement des vaisseaux d'or et d'argent, mais il y en a aussi de bois et de terre ; les uns sont pour des usages honorables, et les autres sont pour des usages vils.

21 Si quelqu'un donc se conserve pur à l'égard de ces choses-là, il sera un vaisseau honorable, sanctifié, propre au service du Seigneur, et préparé pour toutes sortes de bonnes œuvres.

22 Fuis aussi les désirs de la jeunesse, et recherche la justice, la foi, la charité, et la paix avec ceux qui invoquent le Seigneur d'un cœur pur ;

23 Et rejette les questions folles et qui sont sans instruction, sachant qu'elles ne produisent que des contestations.

24 Or il ne faut pas que le Serviteur du Seigneur aime à contester ; mais il doit être doux envers tous, propre à enseigner, patient ;

25 Instruisant avec douceur ceux qui sont d'un sentiment contraire, afin de voir si Dieu ne leur donnera point la repentance, pour connoître la vérité ;

26 Ensorte qu'ils se réveillent, et qu'ils se dégagent du piège du Diable, par lequel ils ont été pris pour faire sa volonté.

### CHAPITRE III.

*Prédiction d'une grande corruption de mœurs de l'Eglise par de faux Docteurs. Eloge de l'Ecriture.*

**S**ACHE, au reste, que dans les derniers jours il y aura des temps fâcheux.

2 Car les hommes seront amateurs d'eux-mêmes, avares, vains, orgueilleux, médians, désobéissants à leurs pères et à leurs mères, ingrats, profanes ;

3 Sans affection naturelle, sans fidélité, calomniateurs, incontinens, cruels, ennemis des gens de bien ;

4 Traîtres, emportés, enflés d'orgueil, amateurs des voluptés plutôt que de Dieu ;

5 Ayant l'apparence de la piété, mais ayant renoncé à sa force. Eloigne-toi de ces gens-là.

6 De ce nombre sont ceux qui s'introduisent dans les maisons, et qui captivent l'esprit de certaines femmes chargées de péchés, possédées de diverses convoitises ;

7 Qui apprennent toujours, et qui ne peuvent jamais parvenir à la connoissance de la vérité.

8 Et comme Jannès et Jambres résistèrent à Moïse, ceux-ci de même résistent à la vérité, gens d'un esprit corrompu, et pervers à l'égard de la Foi.

9 Mais ils ne feront pas de grands progrès, car leur folie sera connue de tout le monde, comme le fut celle de ces hommes-là.

10 Pour toi, tu as été parfaitement instruit de ma doctrine, de ma conduite, de mes desseins, de ma foi, de ma douceur, de ma charité, de ma patience ;

11 Des persécutions et des afflictions qui me sont arrivées à Antioche, à Icone, et à Lystré ; tu sais, dis-je, quelles persécutions j'ai souffertes, et comment le Seigneur m'a délivré de toutes.

12 Aussi, tous ceux qui veulent vivre dans la piété selon Jésus-Christ, seront persécutés.

13 Mais les hommes méchants et les im-

## 2 TIMOTHEE, IV.—TITE, I.

posteurs iront en empirant, séduisant les autres et étant séduits eux-mêmes.

14 Pour toi, demeure ferme dans les choses que tu as apprises, et qui t'ont été confiées, sachant de qu'il les as apprises;

15 Et que tu as dès ton enfance la connaissance des Saintes Ecritures, qui peuvent t'instruire pour le salut, par la foi qui est en Jésus-Christ.

16 Toute l'Ecriture est divinement inspirée, et utile pour enseigner, pour convaincre, pour corriger, pour instruire dans la justice;

17 Afin que l'homme de Dieu soit accompli, et parfaitement propre pour toute bonne œuvre.

### CHAPITRE IV.

*Devoir des Pasteurs. Confiance de l'Apôtre.*

**J**E te conjure donc devant Dieu, et devant le Seigneur Jésus-Christ, qui doit juger les vivans et les morts lorsqu'il apparaîtra dans son règne:

2 Prêche la parole, insiste en tems et hors de tems; reprends, censure et exhorte, avec toute sorte de douceur, et en instruisant.

3 Car il viendra un tems que les hommes ne souffriront point la saine doctrine; mais qu'ayant une déraison d'entendre des choses agréables, ils s'assembleront des Docteurs selon leurs propres desirs;

4 Et ils fermeront l'oreille à la vérité, et se retourneront vers des fables.

5 Mais toi, sois vigilant en toutes choses; endure les afflictions; fais l'œuvre d'un prédicateur de l'Evangile, remplis les devoirs de ton ministère.

6 Car pour moi, je vais être immolé, et le tems de mon départ approche.

7 J'ai combattu le bon combat, j'ai achevé ma course, j'ai gardé la foi.

8 Au reste, la couronne de justice m'est

réservée, et le Seigneur, le juste Juge, me la donnera en ce jour-là; et non-seulement à moi, mais aussi à tous ceux qui auront aimé son avènement.

9 Tâche de me venir trouver au plutôt.

10 Car Démas m'a abandonné, ayant aimé ce présent siècle; et il s'en est allé à Thessalonique, Crescens en Galatie, et Tite en Dalmatie.

11 Il n'y a que Luc avec moi. Prends Marc et l'amène avec toi, car il m'est fort utile pour le ministère.

12 J'ai envoyé Tychique à Ephèse.

13 Quand tu viendras, apporte avec toi le manteau que j'ai laissé à Troas chez Carpus, et les livres, et principalement les parchemins.

14 Alexandre, l'ouvrier en cuivre, m'a fait souffrir beaucoup de maux; le Seigneur lui rendra selon ses œuvres.

15 Garde-toi aussi de lui, car il a fort résisté à nos paroles.

16 Personne ne m'a assisté dans ma première défense, mais tous m'ont abandonné: Que cela ne leur soit point imputé!

17 Mais le Seigneur m'a assisté, et il m'a fortifié, afin que ma prédication fût pleinement confirmée, et que tous les Gentils l'entendissent; et j'ai été délivré de la gueule du lion.

18 Le Seigneur me délivrera aussi de toute œuvre mauvaise, et me sauvera dans son Royaume céleste: A lui soit gloire aux siècles des siècles! Amen.

19 Salue Prisce et Aquilas, et la famille d'Onésiphore.

20 Eraste est demeuré à Corinthe, et j'ai laissé Trophime malade à Milet.

21 Hâte-toi de venir avant l'hiver. Eubulus, Pudens, Linus, Claudia, et tous nos Frères te saluent.

22 Le Seigneur Jésus-Christ soit avec ton esprit! La grâce soit avec vous tous! Amen.

## EPITRE DE S. PAUL, APÔTRE, À TITE.

### CHAPITRE I.

*Des qualités et de la conduite des Pasteurs, et du caractère des Crétois.*

**P**AUL, Serviteur de Dieu, et Apôtre de Jésus-Christ pour annoncer la foi des élus de Dieu, et pour faire connaître la vérité, qu'il est selon la piété;

2 Et qui donne l'espérance de la vie éternelle, que Dieu, qui ne peut mentir, a promise depuis plusieurs siècles.

3 Mais qu'il a manifestée en son propre tems par sa parole, dont la prédication m'a été confiée, selon l'ordre de Dieu notre Sauveur:

4 A Tite, mon vrai fils dans la foi qui nous est commune: Grâce, miséricorde et paix, de la part de Dieu notre Père, et du Seigneur Jésus-Christ notre Sauveur!

5 La raison pour laquelle je t'ai laissé en Crète, c'est afin que tu règles les choses qui restent à régler, et que tu établisses des

Pasteurs dans chaque ville, suivant que je te l'ai ordonné;

6 Savoir, s'il se trouve quelqu'un qui soit irrépréhensible, mari d'une seule femme, duquel les enfans soient fidèles, et qui ne soient pas accusés de dissolution, ni déobéissans.

7 Car il faut que l'Evêque soit irrépréhensible, comme étant l'Econome de Dieu; qu'il ne soit point attaché à son sens, ni colère, ni adonné au vin, ni violent, ni porté au gain déshonnête;

8 Mais qu'il exerce l'hospitalité, qu'il aime les gens de bien, qu'il soit sage, juste, saint, tempérant;

9 Attaché à la véritable doctrine qui doit être enseignée; ensorte qu'il soit capable, tant d'exhorter, suivant cette doctrine salutaire, que de convaincre ceux qui s'y opposent.

10 Car il y en a plusieurs, principalement parmi ceux de la circoncision, qui ne veu-

lent point se soumettre, qui parlent de choses vaines, et qui s'édulcent les âmes; auxquels il faut fermer la bouche.

11 Qui pervertissent des familles entières; enseignant pour un gain honteux ce qu'on ne doit pas enseigner.

12 Quelqu'un d'entr'eux, leur propre prophète, a dit: Les Crétois sont toujours menteurs; ce sont de méchantes bêtes, des ventres paresseux.

13 Ce témoignage est bien véritable, c'est pourquoi reprends-les vivement, afin qu'ils deviennent sains en la foi;

14 Sans s'arrêter aux fables Judaïques, et aux ordonnances des hommes qui se détournent de la vérité.

15 Toutes choses sont bien pures pour ceux qui sont purs; mais rien n'est pur pour ceux qui sont impurs et pour les infidèles; au contraire, leur esprit est souillé, aussi-bien que leur conscience.

16 Ils font profession de connoître Dieu, mais ils le renoncent par leurs œuvres; étant abominables, rebelles, et incapables de toute bonne œuvre.

### CHAPITRE II.

#### Devoirs des divers Etats.

**M**AIS toi, enseigne les choses qui conviennent à la saine doctrine.

1 Que les vieillards soient sobres, graves, prudents, purs dans la foi, dans la charité, dans la patience.

2 Que les femmes âgées aient de même un extérieur convenable à la sainteté; qu'elles ne soient point médisantes, ni sujettes au vin; qu'elles donnent de bonnes instructions;

3 Qu'elles apprennent aux jeunes femmes à être sages, à aimer leurs maris, à aimer leurs enfans;

4 A être modestes, chastes, à demeurer dans leurs maisons, à être bonnes, soumises à leurs maris; afin que la parole de Dieu ne soit exposée à aucun blâme.

5 De même, exhorte les jeunes hommes à vivre dans la tempérance.

6 Rends-toi toi-même en toutes choses un modèle de bonnes œuvres, montrant, dans ta manière d'enseigner, de la pureté et de la gravité;

7 Une doctrine saine, dans laquelle il n'y ait rien à reprendre, afin que les adversaires soient confus, n'ayant aucun mal à dire de vous.

8 Exhorte les serviteurs à être soumis à leurs maîtres, à leur complaire en toutes choses, à n'être point contredisans;

9 A ne rien distraire, mais à montrer en toutes choses une entière fidélité, afin de faire honorer partout la doctrine de Dieu notre Sauveur.

10 Car la grâce de Dieu, salutaire à tous les hommes, a été manifestée:

11 Elle nous enseigne, qu'en renonçant à l'impiété et aux convoitises du monde, nous vivions dans le siècle présent, dans la tempérance, dans la justice et dans la piété;

12 En attendant la bienheureuse espérance, et l'apparition de la gloire du grand Dieu et notre Sauveur Jésus-Christ;

13 Qui s'est donné soi-même pour nous, afin de nous racheter de toute iniquité et de nous purifier, pour lui être un peuple particulier, et zélé pour les bonnes œuvres.

14 Enseigne ces choses, exhorte et reprends avec une pleine autorité: Que personne ne te méprise.

### CHAPITRE III.

*S'appliquer à la bénignité de Dieu et aux bonnes œuvres sans contestation.*

**A**VERTIS-les d'être soumis aux Princes et aux Puissances, de leur obéir, d'être prêts à faire toutes sortes de bonnes œuvres;

1 De ne médire de personne, de n'être point querelleurs, d'être modérés, et de témoigner une parfaite douceur envers tous les hommes.

2 Car nous étions aussi autrefois nous-mêmes insensés, désobéissans, égarés, assujettis à toutes sortes de passions et de voluptés; vivant dans la malice et dans l'envie, dignes d'être haïs, et nous haïssant les uns les autres.

3 Mais lorsque la bonté et l'amour de Dieu notre Sauveur envers les hommes ont été manifestés, il nous a sauvés;

4 Non à cause des œuvres de justice que nous eussions faites, mais selon sa miséricorde, par le baptême de la régénération, et par le renouvellement du Saint-Esprit,

5 Qu'il a répandu abondamment sur nous par Jésus-Christ notre Sauveur;

6 Afin qu'ayant été justifiés par sa grâce, nous ayons l'espérance d'être héritiers de la vie éternelle.

7 Cette parole est certaine, et je veux que tu établisses fortement ces choses, afin que ceux qui ont cru en Dieu aient soin de s'appliquer principalement à pratiquer les bonnes œuvres; voilà les choses qui sont bonnes et utiles aux hommes.

8 Mais réprime les questions folles, les généalogies, les contestations et les disputes touchant la Loi; car elles sont inutiles et vaines.

9 Evite l'homme hérétique, après l'avoir averti une première et une seconde fois;

10 Sachant qu'un tel homme est perverti, et qu'il pèche, étant condamné par lui-même.

11 Lorsque je t'aurai envoyé Artémas, ou Tychique, hâte-toi de venir me voir à Nicopolis; car j'ai résolu d'y passer l'hiver.

12 Fais conduire avec soin Zénaas, Docteur de la loi, et Apollos, ensuite que rien ne leur manque.

13 Et que nos Frères apprennent aussi à s'appliquer principalement à faire de bonnes œuvres, pour les usages nécessaires, afin qu'ils ne demeurent pas sans fruit.

14 Tous ceux qui sont avec moi te saluent. Salue ceux qui nous aiment dans la Foi. La grâce soit avec vous tous! Amen.

## ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, À PHILÉMON.

*Pour réveiller sa foi et sa charité envers Onésime.*

**P**AUL, prisonnier pour Jésus-Christ, et Timothée notre Frère, à Philémon notre bien-aimé, et le compagnon de nos travaux,

2 Et à Appie, notre chère Sœur, à Archippe, compagnon de nos combats, et à l'Eglise qui est dans ta maison :

3 La grâce et la paix vous soient données de la part de Dieu notre Père et du Seigneur Jésus-Christ !

4 Je rends grâces à mon Dieu, faisant toujours mention de toi dans mes prières ;

5 Apprenant la foi que tu as au Seigneur Jésus, et ta charité envers tous les Saints ;

6 De sorte que la foi qui t'est commune avec nous est efficace, et se fait connoître par tout le bien qui se fait parmi vous pour Jésus-Christ.

7 Car, mon Frère, ta charité nous a donné une grande joie et une grande consolation, par ce que tu as réjoui les entrailles des Saints.

8 C'est pourquoi, bien que j'aie en Jésus-Christ le pouvoir de te commander ce qui est convenable ;

9 Etant ce que je suis, Paul avancé en âge, et même maintenant prisonnier pour Jésus-Christ ; cependant j'aime mieux te prier par charité.

10 Je te prie donc pour mon fils Onésime, que j'ai engendré étant dans les chaînes ;

11 Qui t'a autrefois été inutile, mais qui te sera présentement très-utilile, aussi bien qu'à moi, et que je te renvoie.

12 Reçois-le donc comme mes propres entrailles.

13 J'aurois souhaité de le retenir auprès de moi, afin qu'il me servit au lieu de toi, dans les liens où je suis à cause de l'Evangile ;

14 Mais je n'ai rien voulu faire sans ton consentement, afin que le bien que tu feras ne soit pas forcé, mais qu'il soit volontaire.

15 Car peut-être que s'il a été séparé de toi pour quelque tems, c'étoit afin que tu le recouvras pour toujours ;

16 Non plus comme un esclave, mais comme étant fort au-dessus d'un esclave ; savoir, comme un frère, chéri particulièrement de moi, et combien plus de toi, et selon le monde et selon le Seigneur.

17 Si donc tu m'es regardés comme uni avec toi, reçois-le comme si c'étoit moi-même.

18 Que s'il t'a fait quelque tort, ou s'il te doit quelque chose, mets-le sur mon compte.

19 C'est moi, Paul, qui t'écris de ma propre main ; je te le rendrai, pour ne pas dire que tu te dois toi-même à moi.

20 Oui, mon frère, que je reçoive ce plaisir de toi en notre Seigneur ; réjouis mes entrailles au nom du Seigneur.

21 Je t'écris ceci, étant persuadé de la déférence que tu auras pour moi, sachant même que tu feras plus que je ne dis.

22 Je te prie en même tems de me préparer ton logement, car j'espère que je vous serai rendu par vos prières.

23 Epaphras, qui est prisonnier avec moi pour Jésus-Christ, te salue.

24 Ce que font aussi Marc, Aristarque, Démas et Luc, mes compagnons de travaux.

25 La grâce de notre Seigneur Jésus-Christ soit avec votre esprit ! Amen.

## ÉPÎTRE DE S. PAUL, APÔTRE, AUX HEBREUX.

### CHAPITRE I.

*Etablissement de la Divinité de la personne de Jésus-Christ et de l'Evangile.*

**D**IEU ayant autrefois parlé à nos Pères, en divers tems et en diverses manières, par les Prophètes,

2 Nous a parlé en ces derniers tems par son Fils, qu'il a établi héritier de toutes choses, par lequel aussi il a fait le monde ;

3 Et qui étant la splendeur de sa gloire et l'image empreinte de sa personne, et soutenant toutes choses par sa parole puissante, après avoir fait par lui-même la purification de nos péchés, s'est assis à la droite de la Majesté divine, dans les lieux très-hauts ;

4 Ayant été fait d'autant plus grand que les Anges, qu'il a hérité d'un nom plus excellent que le leur.

5 Car auquel des Anges Dieu a-t-il jamais dit : Tu es mon Fils, je t'ai engendré aujourd'hui ? et dans un autre endroit : Je serai son Père, et il sera mon Fils ?

6 Et encore, quand il introduit dans le monde son Fils premier-né, il dit : Que tous les Anges de Dieu l'adorent.

7 A l'égard des Anges, il dit : Il fait des vents ses Anges, et des flammes de feu ses Ministres.

8 Mais à l'égard du Fils, il dit : O Dieu ! ton Trône demeure aux siècles des siècles, le Sceptre de ton Règne est un Sceptre d'équité.

9 Tu as aimé la justice, et tu as haï l'iniquité : c'est pourquoi, ô Dieu ! ton Dieu t'a oint d'une huile de joie au-dessus de tous tes semblables.

10 Et, dans un autre endroit : C'est toi, Seigneur, qui a fondé la terre dès le com-

## HEBREUX, II. III.

mencement, et les cieus sont l'ouvrage de ses mains :

11 Ils périront, mais tu subsistes toujours; ils vieilliront tous comme un vêtement;

12 Tu les plieras comme un habit, et ils seront changés; mais toi tu es toujours le même, et tes années ne finiront point.

13 Et, auquel des Anges a-t-il jamais dit: Assieds-toi à ma droite, jusqu'à ce que j'aie mis tes ennemis pour ton marche-pied?

14 Ne sont-ils pas tous des esprits destinés à servir, et qui sont envoyés pour exercer leur ministère en faveur de ceux qui doivent avoir l'héritage du salut?

### CHAPITRE II.

*Danger de ne point écouter le Fils de Dieu, et de négliger le Salut.*

**C'**EST pourquoi il nous faut faire une plus grande attention aux choses que nous avons entendues, de peur que nous ne les laissions écouler.

2 Car si la parole qui a été annoncée par les Anges a eu son effet, et si toute transgression et toute désobéissance a reçu une juste punition;

3 Comment échapperons-nous, si nous négligeons un si grand salut, qui, ayant été premièrement annoncé par le Seigneur, nous a été confirmé par ceux qui l'avoient appris de lui?

4 Dieu même appuyant leur témoignage, par des prodiges et des miracles, par divers effets de sa puissance, et par les dons du Saint-Esprit, qu'il a distribués selon sa volonté.

5 Car il n'a point soumis aux Anges le monde à venir, dont nous parlons.

6 Et quelqu'un a rendu ce témoignage dans un endroit de l'Écriture, disant: Qu'est-ce que l'homme, que tu te souviennes de lui, et que le Fils de l'homme, que tu en prennes soin?

7 Tu l'as fait un peu inférieur aux Anges, tu l'as couronné de gloire et d'honneur, et tu l'as établi sur les ouvrages de tes mains.

8 Tu as mis toutes choses sous ses pieds. Or Dieu lui ayant assujéti toutes choses, n'a rien laissé qui ne lui soit assujéti; cependant nous ne voyons point encore maintenant que toutes choses lui soient assujétiées.

9 Mais nous voyons couronné de gloire et d'honneur ce Jésus qui a été fait pour un peu de temps inférieur aux Anges, par la mort qu'il a soufferte, afin que par la grâce de Dieu il souffrit la mort pour tous.

10 Car il étoit convenable que celui pour qui et par qui sont toutes choses, voulant amener plusieurs enfans à la gloire, consacrat l'Auteur de leur salut par ses souffrances.

11 Car, et celui qui sanctifie, et ceux qui sont sanctifiés, sont tous d'un; c'est pourquoi il n'a point honte de les appeler ses Frères.

12 Disant: J'annoncerai ton nom à mes Frères; je te louerai au milieu de l'assemblée.

13 Il dit encore: Je me confierai en lui. Et ailleurs: Me voici, moi et les enfans que Dieu m'a donnés.

14 Puis donc que ces enfans participent à la chair et au sang, il y a aussi de même

participé, afin que par la mort il détruisit celui qui avoit l'empire de la mort, c'est-à-dire, le Diable;

15 Et qu'il en délivrat tous ceux qui, par la crainte de la mort, étoient toute leur vie assujétiés à la servitude.

16 Car il n'a pas pris les Anges, mais il a pris la postérité d'Abraham.

17 C'est pourquoi il a fallu qu'il fût semblable en toutes choses à ses Frères; afin qu'il fût un Souverain Sacrificateur, miséricordieux, et fidèle dans tout ce qu'il falloit faire auprès de Dieu, pour expier les péchés du peuple.

18 Car, ayant souffert lui-même et ayant été tenté, il peut aussi secourir ceux qui sont tentés.

### CHAPITRE III.

*Obéissance due à Jésus-Christ, fils de la maison de Dieu, dont Moïse étoit le serviteur.*

**C'**EST pourquoi mes Frères, qui êtes saints et qui avez part à la vocation céleste, considérez bien Jésus-Christ, qui est l'Apôtre et le Souverain Sacrificateur de la foi que nous professons;

2 Qui est fidèle à celui qui l'a établi, comme Moïse aussi l'avoit été dans toute sa maison.

3 Car il a été digne d'une gloire d'autant plus grande que celle de Moïse, que celui qui a bâti la maison est plus considérable que la maison même.

4 Car il n'y a point de maison qui n'ait été bâtie par quelqu'un: or, celui qui a bâti toutes ces choses, c'est Dieu.

5 Et pour ce qui est de Moïse, il a été fidèle dans toute la maison de Dieu comme un serviteur, pour publier ce qu'il devoit dire.

6 Mais Christ, comme Fils, est établi sur sa propre maison; et c'est nous qui sommes sa maison, pourvu que nous conservions jusqu'à la fin la ferme confiance et l'espérance dont nous nous glorifions.

7 C'est pourquoi, comme dit le Saint-Esprit: Si vous entendez aujourd'hui sa voix,

8 N'endurcissez point vos cœurs, comme il arriva lorsqu'on mérita au jour de la tentation dans le Désert;

9 Où vos Pères me tentèrent et m'éprouvèrent, et virent mes œuvres pendant quarante ans.

10 C'est pourquoi je fus indigné contre cette génération, et je dis: Leur cœur s'égaré toujours, et ils n'ont point connu mes voies.

11 Aussi jurai-je ceci dans ma colère: Si jamais ils entrent dans mon repos.

12 Mes Frères, prenez garde qu'il n'y ait en quelqu'un de vous un cœur mauvais et incrédule, qui vous fasse abandonner le Dieu vivant.

13 Mais exhortez-vous les uns les autres chaque jour, pendant qu'il est dit: Aujourd'hui; de peur que quelqu'un de vous ne s'endurcisse par la séduction du péché.

14 Car nous avons été faits participants de Christ, pourvu que nous conservions jusqu'à la fin ce qui nous soutient dès le commencement.

15 Pendant qu'il est dit: Si vous entendez aujourd'hui sa voix, n'endurcissez



point vos cœurs, comme il arriva lorsqu'on l'irrita.

16 Car quelques-uns de ceux qui l'entendirent l'irritèrent; non pas pourtant tous ceux qui sortirent d'Égypte sous la conduite de Moïse.

17 Mais contre qui Dieu fut-il indigné pendant quarante ans? Ne fut-ce pas contre ceux qui péchèrent, dont les corps tombèrent morts dans le Désert?

18 Et qui sont ceux à qui Dieu jura qu'ils n'entreroient point dans son repos, si ce n'est ceux qui s'étoient rebellés?

19 Nous voyons donc qu'ils n'y purent entrer à cause de leur incrédulité.

CHAPITRE IV.

*De l'entrée au Sabbat de Dieu, cérémoniel et spirituel; et de l'efficacité de la parole.*

**C**RAIGNONS donc que quelqu'un d'entre vous, venant à négliger la promesse d'entrer dans son repos, ne s'en trouve exclus.

2 Car elle nous a été annoncée aussi-bien qu'à eux; mais cette parole ne leur servit de rien, par ce que ceux qui l'ouïrent n'y ajoutèrent point foi.

3 Pour nous, qui avons cru, nous entrerons dans le repos, suivant ce qu'il a dit: C'est pourquoi j'ai juré dans ma colère, Si jamais ils entrent dans mon repos! et cela long-tems après avoir achevé l'ouvrage de la création du monde.

4 Car l'Écriture parle ainsi en quelque endroit, touchant le septième jour: Dieu se reposa le septième jour, après avoir achevé tous ses ouvrages.

5 Et encore dans cet autre endroit: S'ils entrent dans mon repos!

6 Puis donc que quelques-uns doivent y entrer, et que ceux à qui il avoit été premièrement annoncé n'y entrèrent pas, à cause de leur incrédulité;

7 Il détermine de nouveau un certain jour, par ce mot, Aujourd'hui, disant par David, si long-tems après, comme il a été dit ci-devant: Aujourd'hui, si vous entendez sa voix, n'endurcissez point vos cœurs.

8 Car si Josué les eût introduits dans le repos, Dieu ne parleroit pas après cela d'un autre jour.

9 Il reste donc encore un repos pour le peuple de Dieu.

10 Car celui qui est entré dans son repos, se repose après ses œuvres, comme Dieu se reposa après avoir achevé les siennes.

11 Efforçons-nous donc d'entrer dans ce repos, de peur que quelqu'un de nous ne tombe dans une semblable rébellion.

12 Car la parole de Dieu est vivante et efficace, et plus pénétrante qu'aucune épée à deux tranchans; elle atteint jusqu'au fond de l'âme et de l'esprit, des jointures et des moëlles, et elle juge des pensées et des intentions du cœur;

13 Et il n'y a aucune créature qui soit cachée devant lui; mais toutes choses sont nues et entièrement découvertes aux yeux de celui auquel nous devons rendre compte.

14 Puis donc que nous avons un grand et Souverain Sacrificateur, Jésus le fils de Dieu, qui est entré dans les cieus, demeurons fermes dans notre profession.

15 Car nous n'avons pas un Souverain Sacrificateur qui ne puisse compatir à nos

infirmités; puisqu'il a été tenté de même que nous en toutes choses, si l'on en excepte le péché.

16 Allons donc avec confiance au Trône de grâce, afin d'obtenir miséricorde, et de trouver grâce, pour être secourus dans le temps convenable.

CHAPITRE V.

*Vocation de Jésus-Christ au Pontificat. Il a été exaucé. Il est cause du salut des Fidèles.*

**T**OUT Souverain Sacrificateur donc, étant pris d'entre les hommes, est établi pour les hommes dans les choses qui regardent Dieu, afin qu'il offre des dons et des sacrifices pour les péchés;

2 Etant en état d'avoir compassion de ceux qui péchent par ignorance et par erreur, puisque lui-même est environné de faiblesse.

3 Et c'est à cause de cela qu'il doit offrir des sacrifices pour ses péchés, aussi bien que pour ceux du peuple.

4 Or personne ne peut s'attribuer cette dignité, que celui qui y est appelé de Dieu, comme Aaron.

5 Aussi Christ ne s'est point attribué la gloire d'être Souverain Sacrificateur; mais il l'a reçue de celui qui lui a dit: C'est toi qui es mon Fils, je t'ai engendré aujourd'hui;

6 Comme il lui dit aussi dans un autre endroit: Tu es Sacrificateur éternellement selon l'ordre de Melchisédec.

7 C'est ce Jésus, qui pendant les jours de sa chair, ayant offert avec de grands cris, et avec larmes, des prières et des supplications à celui qui le pouvoit délivrer de la mort, fut exaucé et délivré de ce qu'il craignoit.

8 Quoiqu'il fût Fils, il a appris l'obéissance par les choses qu'il a souffertes;

9 Et étant consacré, il est devenu l'Auteur du salut éternel, pour tous ceux qui lui obéissent;

10 Dieu l'ayant déclaré Souverain Sacrificateur, selon l'ordre de Melchisédec.

11 Sur quoi nous avons beaucoup de choses à dire, qui sont difficiles à expliquer, à cause que vous êtes devenus négligens à écouter.

12 Car, au lieu que vous devriez être maîtres depuis long-tems, vous avez encore besoin qu'on vous enseigne les premiers élémens de la parole de Dieu; et vous êtes dans un tel état, que vous avez plutôt besoin de lait que d'une viande solide.

13 Or celui qui ne se nourrit que de lait, ne sauroit comprendre la parole de la justice; car il est encore enfant.

14 Mais la nourriture solide est pour les hommes faits; savoir, pour ceux qui s'y étant accoutumés, ont l'esprit exercé à discerner le bien et le mal.

CHAPITRE VI.

*De la misère des Apostats, et de l'ancre sûre et ferme de notre âme.*

**C'**EST pourquoi laissant les premiers principes de la doctrine de Christ, tendons à la perfection, ne posant pas de nouveau le fondement; savoir, la Repentance des œuvres mortes, et la foi en Dieu;

2 La doctrine des Baptêmes, l'Imposition

## HEBREUX, VII.

des mains, la Résurrection des morts, et le Jugement éternel.

3 Et c'est ce que nous ferons, si Dieu le permet.

4 Car il est impossible que ceux qui ont été une fois illuminés, qui ont goûté le don céleste, qui ont été faits participans du Saint-Esprit,

5 Et qui ont goûté la bonne parole de Dieu, et les puissances du siècle à venir;

6 S'ils retombent, soient renouvelés à la repentance; puisque *autant qu'il est en eux ils crucifient de nouveau le Fils de Dieu, et l'exposent à l'ignominie.*

7 Car la terre qui est souvent abreuvée de la pluie qui tombe sur elle, et qui produit des herbes propres pour l'usage de ceux qui la cultivent, reçoit la bénédiction de Dieu.

8 Mais celle qui ne produit que des épines et des chardons, est abandonnée et près d'être maudite, et sa fin est d'être brûlée.

9 Or nous attendons de vous, mes bien-aimés, de meilleures choses, et plus convenables au salut, quoique nous parlions ainsi.

10 Car Dieu n'est pas injuste, pour oublier vos *bonnes œuvres*, et le travail de la charité que vous avez fait paroltre pour son Nom, ayant assisté les Saints, et les assistant encore.

11 Mais nous désirons que chacun de vous fasse voir la même ardeur jusqu'à la fin, pour l'accomplissement de votre espérance;

12 Afin que vous ne vous relâchiez point, mais que vous imitiez ceux qui, par la foi et par la patience, sont devenus les héritiers des promesses.

13 Car lorsque Dieu fit la promesse à Abraham, ne pouvant jurer par un plus grand, il jura par lui-même,

14 Et il lui dit: Certainement je te bénirai abondamment, et je multiplierai merveilleusement ta postérité.

15 Et ainsi Abraham ayant attendu avec patience, obtint ce qui lui avoit été promis.

16 Car, comme les hommes jurent par celui qui est plus grand qu'eux, et que le serment fait pour confirmer une chose termine tous leurs différends,

17 De même Dieu, voulant montrer encore mieux aux héritiers de la promesse la fermeté immuable de sa résolution, y fit intervenir le serment;

18 Afin que, par ces deux choses qui sont invariables, et dans lesquelles il est impossible que Dieu mente, nous eussions une ferme consolation; nous qui avons notre recours à retenir fortement l'espérance qui nous est proposée;

19 Laquelle nous retenons, comme une ancre ferme et assurée de notre âme, et qui pénètre jusqu'au dedans du voile;

20 Où Jésus est entré pour nous comme notre précurseur, ayant été fait Souverain Sacrificateur éternellement, selon l'ordre de Melchisédec.

### CHAPITRE VII.

*Comparaison de Jésus-Christ, notre souverain Pontife, avec Melchisédec et son Sacerdoce.*

C'EST ce Melchisédec, Roi de Salem, et Sacrificateur du Dieu Souverain,

qui vint au-devant d'Abraham, lorsqu'il venoit de la défaite des Rois, et qui le bénit;

2 A qui aussi Abraham donna la dîme de tout le butin; et dont le nom signifie premièrement, Roi de justice, et qui étoit aussi Roi de Salem, c'est-à-dire, Roi de paix,

3 Sans père, sans mère, sans généalogie, n'ayant ni commencement de jours, ni fin de vie: étant ainsi semblable au fils de Dieu, il demeure Sacrificateur pour toujours.

4 Considérez donc combien grand étoit celui à qui Abraham, le Patriarche lui-même, donna la dîme du butin.

5 A l'égard de ceux de la Tribu de Lévi qui parviennent à la sacrificature, ils ont bien un ordre, selon la Loi, de prendre la dîme du peuple, c'est-à-dire, de leurs frères, quoiqu'ils soient tous issus d'Abraham.

6 Mais celui qui n'étoit pas de la même famille qu'eux, reçut d'Abraham la dîme, et bénit celui à qui les promesses avoient été faites.

7 Or, sans contredit, celui qui bénit est plus grand que celui qui est béni.

8 Et ici ce sont des hommes mortels qui prennent les dîmes; mais là, l'Écriture rend témoignage que celui qui les prend est vivant.

9 Et pour ainsi dire, Lévi même qui reçoit les dîmes, les a payées en la personne d'Abraham.

10 Car il étoit encore dans les reins d'Abraham son aïeul, lorsque Melchisédec alla au-devant de lui.

11 Si donc on eût pu arriver à la perfection par le Sacerdoce Lévitique, touchant lequel le peuple avoit reçu une Loi; qu'étoit-il besoin qu'il s'élevât un autre Sacrificateur qui fût nommé selon l'ordre de Melchisédec, et non pas selon l'ordre d'Aaron?

12 Car, le sacerdoce étant changé, il est nécessaire qu'il y ait aussi un changement de Loi.

13 En effet, celui de qui ces choses sont dites est d'une autre Tribu, de laquelle personne n'a assisté à l'autel.

14 Car il est évident que notre Seigneur est sorti de la Tribu de Juda, à laquelle Moïse n'a point attribué le Sacerdoce.

15 Cela est encore plus manifeste, en ce qu'il s'éleve un autre Sacrificateur semblable à Melchisédec;

16 Qui n'a point été établi par la Loi d'une ordonnance charnelle, mais par la puissance d'une vie qui ne doit point finir;

17 Selon cette déclaration de l'Écriture: Tu es Sacrificateur éternellement, selon l'ordre de Melchisédec.

18 Ainsi l'ancienne Loi a été abolie, à cause de sa foiblesse et de son inutilité.

19 Par ce que la Loi n'a rien amené à la perfection; mais une meilleure espérance, par laquelle nous nous approchons de Dieu, a été mise en sa place.

20 Et même ce n'a point été sans serment; car les autres Sacrificateurs ont été établis sans serment;

21 Mais celui-ci l'a été avec serment, par celui qui lui a dit: Le Seigneur l'a juré, et il ne s'en repentira point: Tu es Sacrifica-

## HEBREUX, VIII. IX.

teur éternellement, selon l'ordre de Melchisédec.

22 Ainsi Jésus a été fait garant d'une alliance d'autant plus excellente.

23 A l'égard des Sacrificateurs, il y en a eu plusieurs *qui se sont succédés*, par ce que la mort les empêchoit de subsister toujours.

24 Mais celui-ci, par ce qu'il subsiste éternellement, a aussi un Sacerdoce qui ne passe point à d'autres.

25 C'est aussi pour cela qu'il peut toujours sauver ceux qui s'approchent de Dieu par lui, étant toujours vivant pour intercéder pour eux.

26 Car il nous étoit convenable d'avoir un tel Souverain Sacrificateur, qui fût saint, innocent, sans souillure, séparé des pécheurs, et élevé au-dessus des Cieux ;

27 Qui n'eût pas besoin, comme les autres Souverains Sacrificateurs, d'offrir tous les jours des sacrifices, premièrement pour ses propres péchés, et ensuite pour ceux du peuple ; car il a fait cela une seule fois, en s'offrant lui-même.

28 Car la Loi établit pour Souverains Sacrificateurs des hommes foibles ; mais la parole du serment qui a été fait après la Loi, établit le Fils qui est consacré pour toujours.

### CHAPITRE VIII.

*Des souverains Sacrificateurs Lévitiques ; dignité du Sacerdoce de Jésus-Christ sur la leur.*

L'ABREGE des choses que nous avons dites, c'est que nous avons un tel Souverain Sacrificateur, qui est assis à la droite du trône de la majesté de Dieu dans les cieux ;

2 Et qui est Ministre du Sanctuaire et du véritable Tabernacle, que le Seigneur a dressé, et non pas un homme.

3 Car tout Souverain Sacrificateur est établi pour offrir à Dieu des dons et des sacrifices ; c'est pourquoi il a été nécessaire que celui-ci eût aussi quelque chose à offrir.

4 Car s'il étoit sur la terre, il ne seroit pas même Sacrificateur, puisqu'il y a encore des Sacrificateurs qui offrent des dons selon la Loi ;

5 Et qui font un service, qui n'est qu'une image et une ombre des choses célestes ; selon l'ordre que Dieu donna à Moïse, lorsqu'il devoit dresser le Tabernacle : Prends-garde, lui dit-il, à faire tout selon le modèle qui t'a été montré sur la montagne.

6 Mais notre Souverain Sacrificateur a obtenu un ministère d'autant plus excellent, qu'il est Médiateur d'une alliance plus excellente, et qui a été établie sur de meilleures promesses.

7 Car, s'il n'y eût rien eu de défectueux dans la première, il n'y auroit pas eu lieu d'en établir une seconde.

8 Aussi Dieu dit-il aux Juifs, en leur faisant des reproches : Les jours viendront que je traiterai une alliance nouvelle avec la maison d'Israël et avec la maison de Juda.

9 Non comme l'alliance que je traitai avec leurs pères, lorsque je les pris par la main pour les retirer du pays d'Egypte ; car ils n'ont pas persévéré dans mon alliance, et je les ai rejetés, dit le Seigneur.

10 Mais voici l'alliance que je traiterai avec la maison d'Israël, en ces jours-là, dit le Seigneur : Je mettrai mes lois dans leur esprit, et les graverai dans leur cœur ; et je serai leur Dieu, et ils seront mon Peuple.

11 Et aucun d'eux n'enseignera plus son prochain ni son frère, en lui disant : Connais le Seigneur ; car tous me connoîtront, depuis le plus petit jusqu'au plus grand d'entr'eux.

12 Par ce que je leur pardonnerai leurs injustices, et que je ne me souviendrai plus de leurs péchés ni de leurs iniquités.

13 En parlant d'une alliance nouvelle, il déclare vieille la première ; or, ce qui est devenu ancien et vieux, est près d'être aboli.

### CHAPITRE IX.

*Comparaison du Sanctuaire et du Sacerdoce du Vieux et du Nouveau Testament.*

L A première alliance avoit donc aussi des ordonnances touchant le service divin, et un sanctuaire terrestre.

2 Car, quand le tabernacle fut dressé, il y avoit dans la première partie le chandelier, la table et les pains de proposition, et cette partie s'appeloit le Lieu saint.

3 Et au-delà du second voile étoit la partie du tabernacle, appelée le Lieu très-saint ;

4 Où il y avoit un encensoir d'or, et l'arche de l'alliance toute couverte d'or, dans laquelle étoit une urne d'or, où étoit la manne, la verge d'Aaron, qui avoit fleuri, et les tables de l'alliance.

5 Et sur cette arche étoient les chérubins de la gloire, qui couvroient le propitiatoire ; de quoi il n'est pas besoin de parler présentement en détail.

6 Or, ces choses étant ainsi disposées, les Sacrificateurs entrent bien tous les jours dans la première partie du tabernacle, pour y faire le service ;

7 Mais le seul souverain Sacrificateur entre dans la seconde partie une fois l'année, non sans y porter du sang qu'il offre pour ses péchés et pour ceux du peuple ;

8 Le Saint-Esprit montrant par là, que le chemin du lieu très-saint n'avoit pas encore été ouvert pendant que le premier tabernacle subsistoit ; ce qui étoit une figure pour ce tems-là ;

9 Pendant lequel on offroit des dons et des sacrifices, qui ne pouvoient pas purifier la conscience de celui qui faisoit le service ;

10 Lequel ne consistoit qu'en des viandes et des breuvages, en diverses ablutions et en des cérémonies charnelles, qui n'avoient été imposées que jusqu'au tems que tout cela devoit être réformé.

11 Mais Christ, le souverain Sacrificateur des biens à venir, ayant passé par un tabernacle plus grand et plus parfait, qui n'a point été fait de main, c'est-à-dire qui n'a pas été fait par les hommes,

12 Est entré une seule fois dans le lieu très-saint, non avec le sang des boucs ou des veaux, mais avec son propre sang, nous ayant obtenu une rédemption éternelle.

13 Car si le sang des taureaux et des boucs, et la cendre de la genisse, dont on fait aspersion, purifie ceux qui sont souillés, à l'égard de la pureté du corps ;

14 Combien plus le sang de Christ, qui

par l'Esprit éternel s'est offert à Dieu soi-même sans aucune tache, purifiera-t-il votre conscience des œuvres mortes, pour servir le Dieu vivant !

15 C'est pourquoi il est le médiateur d'un nouveau Testament, afin que la mort intervenant, pour l'expiation des péchés *commis* sous le premier Testament, ceux qui sont appelés reçoivent l'héritage éternel qui leur a été promis.

16 Car où il y a un testament, il est nécessaire que la mort du testateur intervienne.

17 Par ce qu'un testament n'a son effet qu'après la mort du testateur, n'ayant point de force tant qu'il est en vie.

18 C'est pourquoi aussi le premier testament ne fut point établi sans effusion de sang.

19 Car, après que Moïse eut prononcé à tout le peuple tous les commandemens de la loi, il prit le sang des veaux et des boucs, avec de l'eau et de la laine teinte en écarlate, et de l'hysope, et il en fit aspersion sur le livre même et sur tout le peuple ;

20 Disant : Ceci est le sang du testament que Dieu a ordonné en votre faveur.

21 Puis il fit de même aspersion du sang sur le tabernacle, et sur tous les vaisseaux qui servoient au culte divin.

22 Et, selon la loi, presque toutes choses sont purifiées par le sang ; et sans effusion de sang il ne se fait point de rémission des péchés.

23 Il a donc fallu que les choses qui représentoient celles qui sont dans le ciel fussent purifiées de cette manière ; mais que les célestes fussent purifiées par des sacrifices plus excellens.

24 Car Christ n'est point entré dans le sanctuaire fait de la main des hommes, et qui n'étoit que la figure du véritable ; mais il est entré dans le ciel même, pour comparoître maintenant pour nous devant la face de Dieu.

25 Ce n'est pas qu'il s'offre plusieurs fois soi-même, comme le souverain Sacrificateur entre dans le lieu très-saint chaque année, avec d'autre sang que le sien ;

26 Autrement il auroit fallu qu'il eût souffert plusieurs fois depuis la création du monde ; mais à présent, dans la consommation des siècles, il a paru une fois pour abolir le péché, s'étant offert lui-même en sacrifice.

27 Et comme il est ordonné que tous les hommes meurent une fois, après quoi suit le jugement ;

28 De même aussi, Christ ayant été offert une fois pour ôter les péchés de plusieurs, paroîtra une seconde fois sans péché à ceux qui l'attendent pour obtenir le salut.

#### CHAPITRE X.

La Loi n'avoit que l'ombre des biens à venir. Jésus-Christ nous a rachetés pour toujours.

OR la Loi, n'ayant que l'ombre des biens à venir, et non la vraie image des choses, ne peut jamais, par les mêmes sacrifices qu'on offre continuellement chaque année, sanctifier parfaitement ceux qui s'approchent de Dieu.

2 Autrement on auroit cessé de les offrir,

par ce que ceux qui faisoient ce service, étant une fois purifiés, n'auroient plus eu leur conscience chargée de péché.

3 Mais il se fait chaque année, dans ces sacrifices, une nouvelle commémoration des péchés.

4 Car il est impossible que le sang des taureaux et des boucs ôte les péchés.

5 C'est pourquoi, Christ entrant dans le monde, dit : Tu n'as point voulu de sacrifice ni d'offrande, mais tu m'as formé un corps ;

6 Tu n'as point pris plaisir aux holocaustes ni aux sacrifices pour le péché.

7 Alors j'ai dit : Me voici ; je viens, ô Dieu, pour faire ta volonté, comme il est écrit de moi dans le livre.

8 Ayant dit auparavant : Tu n'as point voulu de sacrifice, ni d'offrandes, ni d'holocaustes, ni d'oblations pour le péché, et tu n'y as point pris plaisir ; (qui sont les choses qu'on offre selon la loi,) il ajoute ensuite, Me voici ; je viens, ô Dieu, pour faire ta volonté.

9 Il abolit le premier pour établir le second.

10 Et c'est par cette volonté que nous sommes sanctifiés, savoir, par l'oblation du corps de Jésus-Christ, laquelle a été faite une seule fois.

11 Tout sacrificateur donc assiste chaque jour, faisant le service et offrant plusieurs fois les mêmes sacrifices, qui ne peuvent jamais ôter les péchés.

12 Mais celui-ci ayant offert un seul sacrifice pour les péchés, s'est assis pour toujours à la droite de Dieu ;

13 Attendant ce qui reste encore, qui est que ses ennemis soient réduits à lui servir de marchepied.

14 Car par une seule oblation, il a amené pour toujours à la perfection ceux qui sont sanctifiés.

15 Et c'est ce que le Saint-Esprit nous déclare aussi ; car, après avoir dit :

16 Voici l'alliance que je ferai avec eux quand ces jours-là seront arrivés, dit le Seigneur : Je mettrai mes lois dans leurs cœurs, et je les écrirai dans leurs entendemens ; il ajoute :

17 Et je ne me souviendrai plus de leurs péchés ni de leurs iniquités.

18 Or, où la rémission des péchés est accordée, il n'est plus besoin d'oblation pour le péché.

19 Puis donc, mes Frères, que nous avons, par le sang de Jésus, la liberté d'entrer dans les lieux saints,

20 Par le chemin nouveau qui mène à la vie, lequel il nous a frayé à travers le voile, qui est sa propre chair ;

21 Et puisque nous avons un grand sacrificateur établi sur la maison de Dieu,

22 Approchons-nous de lui avec un cœur sincère, avec une confiance pleine et parfaite, avec le cœur purifié des souillures d'une mauvaise conscience, et le corps lavé d'une eau pure.

23 Retenons constamment la profession de notre espérance sans varier ; car celui qui a fait les promesses, est fidèle ;

24 Et prenons garde les uns aux autres, pour nous exciter à la charité et aux bonnes œuvres ;

25 N'abandonnant point nos assemblées,

## HEBREUX, XI.

comme quelques-uns ont coutume de faire, mais exhortons-nous les uns les autres, et cela d'autant plus que vous voyez approcher le jour.

26 Car si nous péchions volontairement, après avoir reçu la connoissance de la vérité, il ne reste plus de sacrifice pour les péchés ;

27 Et il n'y a plus rien à attendre qu'un jugement terrible, et un feu ardent, qui doit dévorer les adversaires.

28 Si quelqu'un avoit violé la loi de Moïse, il mourroit sans miséricorde, sur le témoignage de deux ou trois personnes.

29 Combien plus grand croyez-vous que *doive être* le supplice dont sera jugé digne celui qui aura soulé aux pieds le Fils de Dieu, et tenu pour une chose profane le sang de l'alliance par lequel il avoit été sanctifié, et qui aura outragé l'esprit de la grâce ?

30 Car nous connoissons celui qui a dit : *C'est à moi qu'appartient la vengeance ; je la rendrai*, dit le Seigneur. Et ailleurs : *Le Seigneur jugera son peuple.*

31 *C'est* une chose terrible que de tomber entre les mains du Dieu vivant.

32 Rappelez dans votre mémoire les premiers tems auxquels, après avoir été éclairés, vous avez soutenu un grand combat de souffrances ;

33 Quand, d'un côté, vous avez été exposés, à la vue de tout le monde, à des opprobres et à des persécutions, et que de l'autre vous avez pris part aux maux de ceux qui étoient ainsi traités.

34 Car vous avez aussi compati à mes liens, et vous avez souffert avec joie qu'on vous ravit vos biens, sachant que vous en avez dans les cioux de plus excellens, et qui sont permanens.

35 N'abandonnez donc pas votre confiance, qui doit avoir une si grande récompense.

36 Car vous avez besoin de patience, afin qu'après avoir fait la volonté de Dieu, vous remportiez l'effet de sa promesse.

37 Car encore un peu de tems, et celui qui doit venir viendra, et il ne tardera point.

38 Or le juste vivra par la foi ; mais si *quelqu'un* se retire, mon âme ne prend point de plaisir en lui.

39 Pour nous, nous ne sommes pas de ceux qui se retirent pour périr ; mais nous sommes de ceux qui gardent la foi pour sauver leur âme.

### CHAPITRE XI.

*Efficace de la Foi vivifiante et justifiante, et divers exemples du Vieux Testament.*

**O** la Foi est une vive représentation des choses qu'on espère, et une démonstration de celles qu'on ne voit point.

1 Car par elle les anciens ont obtenu un bon témoignage.

2 *C'est* par la Foi, que nous savons que le monde a été fait par la parole de Dieu ; en sorte que les choses qui se voient, n'ont pas été faites de choses qui parussent.

3 *C'est* par la Foi, qu'Abel offrit à Dieu un plus excellent sacrifice que Caïn, et qu'il obtint le témoignage d'être juste, Dieu rendant un bon témoignage à ses offrandes ; et quoique mort, il parle encore par elle.

4 *C'est* par la Foi, qu'Hénoc fut enlevé pour ne point mourir, et il ne parut plus, par ce que Dieu l'avoit enlevé ; car avant d'être enlevé, il avoit obtenu le témoignage d'être agréable à Dieu.

5 Or il est impossible de lui être agréable sans la foi ; car il faut que celui qui s'approche de Dieu croie que Dieu est, et qu'il est le rémunérateur de ceux qui le cherchent.

6 *C'est* par la Foi, que Noé ayant été divinement averti des choses qu'on ne voyoit point encore, craignit, et bâtit l'arche pour sauver sa famille ; et par cette arche, il condamna le monde, et fut fait héritier de la justice qui s'obtient par la foi.

7 *C'est* par la Foi, qu'Abraham étant appelé obéit, pour venir au pays qu'il devoit recevoir pour héritage ; et il partit, ne sachant où il alloit.

8 *C'est* par la Foi, qu'il demeura comme étranger dans la terre qui lui avoit été promise ; habitant sous des tentes, aussi bien qu'Isaac et Jacob, qui étoient héritiers avec lui de la même promesse.

9 Car il attendoit la Cité qui a des fondemens, et de laquelle Dieu est l'architecte et le fondateur.

10 *C'est* aussi par la Foi, que Sara reçut la vertu de concevoir et qu'elle enfanta, étant hors d'âge d'avoir des enfans ; par ce qu'elle crut que celui qui le lui avoit promis étoit fidèle.

11 *C'est* pourquoi il est né d'un seul homme, et qui étoit déjà affoibli par l'âge, une multitude aussi nombreuse que les étoiles du ciel, et que le sable innombrable qui est au bord de la mer.

12 Tous ceux-là sont morts dans la Foi, sans avoir reçu les choses qui leur avoient été promises, mais les ayant vues de loin, crues et embrassées, et ayant fait profession d'être étrangers et voyageurs sur la terre.

13 Car ceux qui parlent ainsi montrent clairement qu'ils cherchent leur patrie.

14 En effet, s'ils eussent eu en vue celle d'où ils étoient sortis, ils avoient assez de tems pour y retourner.

15 Mais ils en désiroient une meilleure, qui est la céleste ; c'est pourquoi Dieu ne dédaigna pas de s'appeler leur Dieu ; car il leur avoit préparé une cité.

16 *C'est* par la Foi, qu'Abraham offrit Isaac, lorsqu'il fut éprouvé, et que celui qui avoit reçu les promesses offrit son fils unique,

17 A l'égard duquel il avoit été dit : *C'est* en Isaac que ta postérité sera appelée de ton nom ;

18 Ayant pensé en lui-même, que Dieu pouvoit ressusciter Isaac des morts ; aussi le recouvra-t-il par une espèce de résurrection.

19 *C'est* par la Foi, qu'Isaac donna à Jacob et à Esaü une bénédiction qui regardoit l'avenir.

20 *C'est* par la Foi, que Jacob, mourant, bénit les deux fils de Joseph, et adora, d'aut appuyé sur le haut de son bâton.

21 *C'est* par la Foi, que Joseph, mourant, parla de la sortie des Enfans d'Israël, et qu'il donna des ordres touchant ses os.

22 *C'est* par la Foi, que Moïse étant né fut caché pendant trois mois par son père

## HEBREUX, XII.

et sa mère, par ce qu'ils voyoient *que c'étoit* un bel enfant; et ils ne craignoient point l'édit du Roi.

94 C'est par la Foi, que Moïse, devenu grand, renonça à la qualité de fils de la fille de Pharaon;

95 Choissant plutôt d'être affligé avec le Peuple de Dieu, que de jouir pour un peu de tems des délices du péché;

96 En regardant l'opprobre de Christ comme des richesses plus grandes que les trésors de l'Égypte, par ce qu'il avoit en vue la rémunération.

97 C'est par la Foi, qu'il quitta l'Égypte, sans craindre la colère du Roi; car il demeura ferme, comme voyant celui qui est invisible.

98 C'est par la Foi, qu'il célébra la Pâque et qu'il fit l'aspersion du sang, afin que le destructeur qui toisoit les premiers-nés ne touchât point ceux des Israélites.

99 C'est par la Foi, qu'ils passèrent par la mer Rouge, comme par un lieu sec; ce que les Égyptiens ayant voulu tenter, ils y furent submergés.

100 C'est par la Foi que les murailles de Jéricho tombèrent, après qu'on en eut fait le tour pendant sept jours.

101 C'est par la Foi, que Rahab l'hôtelière ne pérît point avec les incrédules, de qu'elle reçut les espions et les mit en sûreté.

102 Et que dirai-je encore? Car le tems me manqueroit, si je voulois parler de Gedéon, de Barac, de Samson, de Jephthé, de David, de Samuel, et des Prophètes.

103 Qui par la Foi ont conquis des Royaumes, ont exercé la justice, ont obtenu l'effet des promesses, ont fermé la gueule des lions,

104 Ont éteint la force du feu, ont échappé au tranchant des épées, ont été guéris de leurs maladies, ont été vaillans dans la guerre, ont mis en fuite des armées ennemies;

105 Des femmes ont recouvré, par la résurrection, leurs enfans morts; d'autres ont été cruellement tourmentés, refusant d'être délivrés, afin d'obtenir une meilleure résurrection.

106 D'autres ont été éprouvés par les moqueries et les fouets; d'autres par les liens et par la prison;

107 Ils ont été lapidés, ils ont été sciés, ils ont été mis à toutes sortes d'épreuves, ils sont morts par le tranchant de l'épée, ils ont été errans çà et là, vêtus de peaux de brebis et de peaux de chèvres, destitués de tout, affligés, maltraités;

108 Eux dont le monde n'étoit pas digne; Ils ont erré dans les déserts et dans les montagnes, se cachant dans les cavernes et les antres de la terre.

109 Et tous ceux-là ayant obtenu un bon témoignage par leur Foi, n'ont point reçu ce qui leur avoit été promis;

110 Dieu ayant pourvu quelque chose de meilleur pour nous, afin qu'ils ne parvinssent pas à la perfection sans nous.

### CHAPITRE XII.

*Prérogative du Nouveau Testament. Exhortation à tout souffrir pour Jésus-Christ, et à son exemple.*

**N**OUS donc aussi, puisque nous sommes environnés d'une si grande nuée de

témoins, rejetant tout fardeau, et le péché qui nous enveloppe aisément, poursuivons constamment la course qui nous est proposée;

2 Regardant à Jésus, le chef et le consommateur de la Foi; qui, en vue de la joie qui lui étoit proposée, a souffert la croix, méprisant l'ignominie, et s'est assis à la droite du trône de Dieu.

3 C'est pourquoi considérez bien celui qui a souffert une si grande contradiction des pécheurs, afin que vous ne vous abatiez pas en perdant courage,

4 Nous n'avez pas encore résisté jusqu'au sang, en combattant contre le péché.

5 Et vous avez oublié l'exhortation qui vous dit, comme à des enfans de Dieu: Mon enfant, ne méprise pas le châtement du Seigneur, et ne perds point courage lorsqu'il te reprend.

6 Car le Seigneur châtie celui qu'il aime, et il frappe de ses verges tous ceux qu'il reconnoît pour ses enfans.

7 Si vous souffrez le châtement, Dieu vous traite comme ses enfans; car quel est l'enfant que son père ne châtie pas?

8 Mais si vous êtes exempts du châtement auquel tous les autres ont part, vous êtes donc des bâtards, et non des enfans légitimes.

9 Et puisque nos pères, selon la chair, nous ont châtiés, et que nous avons eu du respect pour eux, ne serons-nous pas beaucoup plus soumis au père des esprits, pour avoir la vie?

10 Car quant à nos pères, ils nous châtoient pour un peu de tems, comme ils le trouvoient bon; mais Dieu nous châtie pour notre profit, afin de nous rendre participans de sa sainteté.

11 Il est vrai que tout châtement semble d'abord un sujet de tristesse, et non pas de joie; mais il produit ensuite un fruit paisible de justice à ceux qui ont été ainsi exercés.

12 Fortifiez donc vos mains qui sont affoiblies, et vos genoux qui sont relâchés;

13 Et faites à vos pieds un chemin droit; afin que ce qui cloche ne se dévoie pas tout-à-fait, mais que plutôt il se rétablisse.

14 Recherchez la paix avec tout le monde, et la sanctification, sans laquelle personne ne verra le Seigneur.

15 Prenant garde que personne ne se prive de la grâce de Dieu, et que quelque racine d'amertume poussant en haut ne vous trouble, et que plusieurs n'en soient infectés.

16 Qu'il n'y ait point d'impur ni de profane comme Esau, qui pour un mets vendit son droit d'aînesse.

17 Car vous savez que, même après cela, voulant hériter la bénédiction de son père, il fut rejeté; car il ne put trouver le moyen de le faire changer de résolution, quoiqu'il le demandât avec larmes.

18 Car vous ne vous êtes pas approchés de la montagne qu'on pouvoit toucher avec la main, ni du feu brûlant, ni de la nuée épaisse, ni de l'obscurité, ni de la tempête;

19 Ni du bruit de la trompette, ni de la voix qui parloit, et qui étoit telle, que ceux qui l'entendirent prièrent que la parole ne leur fût plus adressée.

20 Car ils ne pouvoient supporter ce qui

## HEBREUX, XIII.

etoit ordonné, que si même une bête touchoit la montagne, elle seroit lapidée, ou percée d'un dard.

21 Et ce qui paroissoit étoit si terrible, que Moÿse même dit : Je suis effrayé et tout tremblant.

22 Mais vous êtes venus à la montagne de Sion, à la cité du Dieu vivant, à la Jérusalem céleste, aux milliers d'Anges ;

23 A l'Assemblée et à l'Eglise des premiers-nés, qui sont écrits dans les cieus ; à Dieu, qui est le Juge de tous ; aux esprits des justes, qui sont parvenus à la perfection ;

24 Et à Jésus, le médiateur de la nouvelle Alliance, et au sang de l'aspersion, qui prononce de meilleures choses que celui d'Abel.

25 Prenez garde de mépriser celui qui vous parle ; car, si ceux qui méprisoient celui qui parloit de la part de Dieu sur la terre ne sont point échappés, nous serons punis beaucoup plus, si nous nous détournons de celui qui nous parle des cieus ;

26 De qui la voix ébranla alors la terre, et qui maintenant a fait cette promesse : Encore une fois j'ébranlerai, non-seulement la terre, mais aussi le ciel.

27 Or ces mots, Encore une fois, marquent l'abolition des choses muables, comme n'ayant été faites que pour faire place à celles qui sont immuables et qui subsisteront toujours.

28 C'est pourquoi, embrassant le Royaume qui ne peut être ébranlé, conservons la grâce, par laquelle nous puissions servir Dieu d'une manière qui lui soit agréable, avec respect et avec crainte ;

29 Car notre Dieu est aussi un feu consumant.

### CHAPITRE XIII.

*Avis sur la Vie chrétienne et la pure Doctrine.*

**Q**UE l'amour fraternel demeure en vous. 2 N'oubliez point l'hospitalité, car c'est par elle que quelques-uns ont logé des Anges sans le savoir.

3 Souvenez-vous de ceux qui sont dans les liens, comme si vous y étiez avec eux, et de ceux qui sont maltraités, comme étant vous-mêmes du même corps.

4 Le mariage est honorable entre tous, et le lit sans souillure ; mais Dieu jugera les fornicateurs et les adultères.

5 Que vos mœurs soient sans avarice, étant contents de ce que vous avez, car Dieu lui-même a dit : Je ne te laisserai point, je ne t'abandonnerai point.

6 De sorte que nous pouvons dire avec confiance : Le Seigneur est mon aide, et je ne craindrai point ce que l'homme pourroit me faire.

7 Souvenez-vous de vos conducteurs, qui

vous ont annoncé la parole de Dieu, et imitez leur foi, considérant quelle a été l'issue de leur vie.

8 Jésus-Christ est le même, hier et aujourd'hui, et le sera éternellement.

9 Ne vous laissez point entraîner par des doctrines diverses et étrangères : car il vaut mieux affermir son cœur par la grâce que par les viandes, qui n'ont servi de rien à ceux qui s'y sont attachés.

10 Nous avons un Autel, duquel ceux qui servent au Tabernacle n'ont pas le pouvoir de manger.

11 Les corps des animaux, dont le sang est porté dans le Sanctuaire par le souverain Sacrificateur, pour l'expiation du péché, sont brûlés hors du camp.

12 C'est aussi par cela que Jésus, afin de sanctifier le peuple par son propre sang, a souffert hors de la porte.

13 Sortons donc hors du camp, pour aller à lui, en portant son opprobre.

14 Car nous n'avons point ici de Cité permanente ; mais nous cherchons celle qui est à venir.

15 Offrons donc par lui sans cesse à Dieu un sacrifice de louanges, c'est-à-dire, le fruit des lèvres qui confessent son nom.

16 N'oubliez pas d'exercer la charité, et de faire part de vos biens, car Dieu prend plaisir à de tels sacrifices.

17 Obéissez à vos Conducteurs, et soyez-leur soumis, car ils veillent pour vos âmes, comme devant en rendre compte, afin que ce qu'ils font ils le fassent avec joie, et non en gémissant, car cela ne vous seroit pas avantageux.

18 Priez pour nous ; car nous sommes assurés que nous avons une bonne conscience, désirant de nous bien conduire en toutes choses.

19 Et je vous prie avec d'autant plus d'instance de le faire, afin que je vous sois plutôt rendu.

20 Le Dieu de paix, qui a ramené d'entre les morts le grand Pasteur des brebis, notre Seigneur Jésus-Christ, par le sang de l'Alliance éternelle,

21 Vous rende accomplis en toutes sortes de bonnes œuvres, pour faire sa volonté, faisant lui-même en vous ce qui lui est agréable, par Jésus-Christ, auquel soit gloire aux siècles des siècles ! Amen.

22 Au reste, mes Frères, je vous prie de prendre en honne part ces paroles d'exhortation ; car je vous ai écrit en peu de mots.

23 Vous savez que notre frère Timothée est délivré ; s'il vient bientôt, je vous irai voir avec lui.

24 Saluez tous vos Conducteurs et tous les Saints. Ceux d'Italie vous saluent.

25 La grâce soit avec vous tous ! Amen.

# ÉPÎTRE CATHOLIQUE DE S. JACQUES, APÔTRE.

## CHAPITRE I.

*L'affliction, la prière, la tentation, la parole de Dieu, et la Religion pure.*

**J**ACQUES, serviteur de Dieu et du Seigneur Jésus-Christ, aux douze Tribus qui sont dispersées, Salut.

2 Mes Frères, regardez comme le sujet d'une parfaite joie les diverses afflictions qui vous arrivent.

3 Sachant que l'épreuve de votre foi produit la patience.

4 Mais il faut que l'ouvrage de la patience soit parfait, afin que vous soyez parfaits et accomplis, en sorte qu'il ne vous manque rien.

5 Que si quelqu'un de vous manque de sagesse, qu'il la demande à Dieu, qui la donne à tous libéralement, sans rien reprocher; et elle lui sera donnée.

6 Mais qu'il la demande avec foi, sans hésiter; car celui qui hésite est semblable au flot de la mer, qui est agité et poussé par le vent.

7 Que cet homme-là ne s'attende pas à recevoir aucune chose du Seigneur.

8 L'homme dont le cœur est partagé, est inconstant en toutes ses voies.

9 Que le frère qui est dans la bassesse, se glorifie dans son élévation.

10 Que le riche, au contraire, s'humilie dans sa bassesse, car il passera comme la fleur de l'herbe.

11 Car comme, un soleil brûlant étant levé, l'herbe sèche, sa fleur tombe, et son éclat périt; ainsi le riche se fêtrira dans ses entreprises.

12 Heureux est l'homme qui endure la tentation; car, quand il aura été éprouvé, il recevra la couronne de vie, que le Seigneur a promise à ceux qui l'aiment.

13 Que personne ne dise, lorsqu'il est tenté, C'est Dieu qui me tente; car, comme Dieu ne peut être tenté par aucun mal, aussi ne tente-t-il personne.

14 Mais chacun est tenté, quand il est attiré et amorcé par sa propre convoitise.

15 Et après que la convoitise a conçu, elle enfante le péché; et le péché, étant consommé, engendre la mort.

16 Mes Frères bien-aimés, ne vous abusez point;

17 Toute grâce excellente et tout don parfait vient d'en haut, et descend du Père des lumières, en qui il n'y a point de variation, ni aucune ombre de changement.

18 Il nous a engendrés de sa pure volonté, par la parole de la vérité, afin que nous fussions comme les prémices de ses créatures.

19 Ainsi, mes Frères bien-aimés, que tout homme soit prompt à écouter, lent à parler, et lent à se mettre en colère;

20 Car la colère de l'homme n'accomplit point la justice de Dieu.

21 C'est pourquoi, rejetant toute ordure et tous les excès de la malice, recevez avec douceur la parole qui est plantée au dedans de vous, et qui peut sauver vos âmes.

22 Mettez en pratique la parole, et ne vous contentez pas de l'écouter, en vous séduisant vous-mêmes par de faux raisonnemens.

23 Car si quelqu'un écoute la parole, et ne la met point en pratique, il est semblable à un homme qui regarderoit, dans un miroir, son visage naturel;

24 Et qui, après s'être regardé, s'en irait, et oublieroit aussitôt quel il étoit.

25 Mais celui qui aura considéré avec attention la Loi parfaite, qui est celle de la liberté, et qui y aura persévéré, n'étant pas un auditeur oublieux, mais pratiquant les œuvres qu'elle commande, sera heureux dans ce qu'il aura fait.

26 Si quelqu'un parmi vous croit avoir de la religion, et qu'il ne tienne point sa langue en bride, mais qu'il séduise son cœur, la religion d'un tel homme est vaine.

27 La religion pure et sans tache devant Dieu notre Père, consiste à visiter les orphelins et les veuves dans leurs afflictions, et à se préserver de la souillure du monde.

## CHAPITRE II.

*De l'égard aux personnes, et de la foi sans œuvres, morte en elle-même.*

**M**ES FRÈRES, que la foi que vous avez en notre Seigneur Jésus-Christ glorifié, soit exempte de toute acception de personnes.

2 Car s'il entre dans votre assemblée un homme qui ait un anneau d'or et un habit magnifique, et qu'il y entre aussi un pauvre avec un méchant habit;

3 Et qu'ayant égard à celui qui porte l'habit magnifique, vous lui disiez : Toi, assieds-toi ici honorablement; et que vous disiez au pauvre : Toi, tiens-toi là debout, ou assieds-toi ici sur mon marchepied;

4 Ne faites-vous pas en vous-mêmes de la différence entre l'un et l'autre, et n'avez-vous pas de mauvaises pensées dans les jugemens que vous faites?

5 Ecoutez, mes chers Frères : Dieu n'a-t-il pas choisi les pauvres de ce monde, qui sont riches en la foi, et héritiers du Royaume qu'il a promis à ceux qui l'aiment?

6 Et vous, au contraire, vous méprisez les pauvres. Ne sont-ce pas les riches qui vous oppriment, et qui vous tirent devant les tribunaux?

7 Ne sont-ce pas eux qui blasphèment le beau nom qui a été invoqué sur vous?

8 Si vous accomplissez la Loi royale, selon l'Écriture, qui dit, Tu aimeras ton prochain comme toi-même, vous faites bien.

9 Mais si vous avez égard à l'apparence des personnes, vous commettez un péché, et vous êtes condamnés par la Loi, comme des transgresseurs.

10 Car quiconque aura observé toute la Loi, s'il vient à pécher dans un seul commandement, est coupable comme s'il les avoit tous violés.

11 Car celui qui a dit, Tu ne commettras



## JACQUES, III. IV

point adultère, a dit aussi, Tu ne tueras point. Si donc tu ne commets point adultère, mais que tu tuas, tu es transgresseur de la Loi.

12 Parlez et agissez, comme devant être jugés par la Loi de la liberté.

13 Car il y aura une condamnation sans miséricorde sur celui qui n'aura point usé de miséricorde; mais la miséricorde s'élève par dessus la condamnation.

14 Mes Frères, que servira-t-il à un homme de dire qu'il a la foi, s'il n'a point les œuvres? Cette foi le pourroit-elle sauver?

15 Et si un frère ou une sœur sont nus, et qu'ils manquent de la nourriture qui leur est nécessaire chaque jour;

16 Et que quelqu'un d'entre vous leur dise: Allez en paix, chauffez-vous et vous rassasiez; et que vous ne leur donniez point ce qui leur est nécessaire pour le corps, à quoi cela servira-t-il?

17 De même aussi la foi, si elle n'a pas les œuvres, elle est morte en elle-même.

18 Quelqu'un dira: Tu as la foi, et moi j'ai les œuvres. Montre-moi donc ta foi dans tes œuvres, et moi je te montrerai ma foi par mes œuvres.

19 Tu crois qu'il y a un seul Dieu; tu fais bien. Les Démons le croient aussi, et ils en tremblent.

20 Mais, ô homme vain! veux-tu savoir que la foi qui est sans les œuvres est morte?

21 Abraham notre père ne fut-il pas justifié par ses œuvres, lorsqu'il offrit Isaac son fils sur un autel?

22 Ne vois-tu pas que la foi agissoit avec ses œuvres, et que par ses œuvres sa foi fut rendue parfaite?

23 Et qu'ainsi, ce que dit l'Écriture s'accomplit: Abraham a cru en Dieu, et cela lui a été imputé à justice, et il a été appelé ami de Dieu.

24 Vous voyez donc que l'homme est justifié par les œuvres, et non par la foi seulement.

25 De même aussi Rahab l'hôtelière, ne fut-elle pas justifiée par les œuvres, lorsqu'elle reçut les messagers, et qu'elle les renvoya par un autre chemin?

26 Car, comme un corps sans âme est mort, de même la foi sans les œuvres est morte.

### CHAPITRE III.

*Usage et abus de la langue. Sagesse d'en haut et d'en bas.*

MES Frères, qu'il n'y ait pas plusieurs maîtres parmi vous; sachant que nous en recevrons une plus grande condamnation.

2 Car nous bronchons tous en plusieurs choses. Si quelqu'un ne bronche point en paroles, c'est un homme parfait, et il peut tenir tout son corps en bride.

3 Nous mettons, comme vous savez, des mors dans la bouche des chevaux, afin qu'ils nous obéissent, et par-là nous menons çà et là tout leur corps.

4 Voyez aussi les navires; quelque grands qu'ils soient, et quoique poussés par des vents violents, ils sont menés de côté et d'autre avec un petit gouvernail, selon la volonté de celui qui les gouverne.

5 Ainsi la langue est un petit membre,

et elle se vante de grandes choses. Considérez combien de bois un petit feu peut allumer.

6 La langue est aussi un feu, un monde d'iniquité; la langue est posée entre nos membres, d'une manière qu'elle souille tout le corps; elle enflamme tout le cours de notre vie, et elle est enflammée du feu de la géhenne.

7 Toutes sortes de bêtes sauvages, d'oiseaux, de reptiles, et de poissons de mer, se domptent, et ont été domptés par la nature humaine.

8 Mais aucun homme ne peut dompter la langue; c'est un mal qu'on ne peut réprimer; elle est pleine d'un venin mortel.

9 Par elle nous bénissons Dieu notre Père; et par elle nous maudissons les hommes, qui sont faits à l'image de Dieu.

10 D'une même bouche sort la bénédiction et la malédiction. Il ne faut point, mes Frères, que cela soit ainsi.

11 Une fontaine jette-t-elle, par une même ouverture, de l'eau douce et de l'eau amère?

12 Mes Frères, un figuier peut-il porter des olives, ou une vigne des figues? Ainsi, aucune fontaine ne peut jeter de l'eau salée et de l'eau douce.

13 Y a-t-il parmi vous quelque homme sage et intelligent? Qu'il montre, par une bonne conduite et par ses œuvres, une sagesse pleine de douceur.

14 Mais si vous avez un zèle amer, et un esprit de contention dans vos cœurs, ne vous glorifiez point, et ne mentez point contre la Vérité.

15 Car ce n'est point là la sagesse qui vient d'en-haut; mais elle est terrestre, sensuelle et diabolique.

16 Car par-tout où il y a ce zèle amer et cet esprit de contention, il y a du trouble et toutes sortes de mauvaises actions.

17 Mais pour la sagesse qui vient d'en-haut, premièrement elle est pure, puis paisible, modérée, traitable, pleine de miséricorde et de bons fruits; elle n'est point difficileuse ni dissimulée.

18 Or le fruit de la justice se sème dans la paix, pour ceux qui s'adonnent à la paix.

### CHAPITRE IV.

*Des passions de la chair, l'amour des voluptés et du monde; de l'orgueil, l'esprit d'envie, la médisance, etc.*

D'OU viennent parmi vous les dissensions et les querelles? N'est-ce pas de ceci, savoir, de vos désirs déréglés, qui combattent dans vos membres?

2 Vous désirez, et vous n'obtenez pas ce que vous souhaitez; vous êtes envieux et jaloux, et vous ne pouvez rien obtenir; vous avez des querelles, et vous vous faites la guerre; et vous n'avez pas ce que vous recherchez, par ce que vous ne demandez pas.

3 Vous demandez, et vous ne recevez point; par ce que vous demandez mal, et dans la vue de fournir à vos voluptés.

4 Hommes et femmes adultères, ne savez-vous pas que l'amour du monde est une inimitié contre Dieu? Qui voudra donc être ami du monde, se rend ennemi de Dieu.

## JACQUES, V.

5 Pensez-vous que l'Écriture parle en vain ? L'esprit qui habite en nous porte-t-il à l'envie ?

6 Au contraire, il accorde plus de grâces. C'est pourquoi l'Écriture dit : Dieu résiste aux orgueilleux, mais il fait grâce aux humbles.

7 Soumettez-vous donc à Dieu ; résistez au diable, et il s'enfuira de vous.

8 Approchez-vous de Dieu, et il s'approchera de vous. Pécheurs, nettoyez vos mains ; et vous, qui avez le cœur partagé, purifiez vos cœurs ;

9 Sentez vos misères, et soyez dans le deuil, et pleurez ; que votre ris se change en pleurs, et votre joie en tristesse.

10 Humiliez-vous devant le Seigneur, et il vous élèvera.

11 Mes Frères, ne médisez point les uns des autres. Celui qui médit de son frère, et qui condamne son frère, médit de la Loi, et condamne la Loi. Or, si tu juges la Loi, tu n'es point observateur de la Loi, mais tu t'en rends le juge.

12 Il y a un seul législateur, qui peut sauver et détruire. Toi, qui es-tu, qui juges les autres ?

13 Je m'adresse maintenant à vous, qui dites : Nous irons aujourd'hui ou demain en une telle ville, et nous y passerons une année, nous y trafiquerons, et nous y gagnerons.

14 Vous ne savez pourtant pas ce qui arrivera le lendemain ; car qu'est-ce que votre vie ? Ce n'est qu'une vapeur qui parolt pour peu de tems, et qui s'évanouit ensuite.

15 Au lieu que vous devriez dire : Si le Seigneur le veut, et si nous sommes en vie, nous ferons telle ou telle chose.

16 Mais, au contraire, vous vous glorifiez dans vos pensées orgueilleuses. Toute vanterie de cette sorte est mauvaise.

17 Celui-là donc péche, qui sait faire le bien et qui ne le fait pas.

### CHAPITRE V.

*Des richesses, de la patience, de la sincérité, des prières, et de la confession des fautes.*

**V**OUS, Riches, je viens maintenant à vous : Pleurez, et jetez des cris, à cause des malheurs qui vont tomber sur vous.

2 Vos richesses sont pourries, et les vers ont mangé vos habits.

3 Votre or et votre argent se sont rouillés, et leur rouille s'élèvera en témoignage contre vous, et dévorera votre chair comme un feu. Vous avez amassé un trésor pour les derniers jours.

4 Voici, le salaire des ouvriers qui ont moissonné vos champs, et dont vous les

avez frustrés, crie contre vous ; et les cris des moissonneurs sont parvenus jusqu'aux oreilles du Seigneur des armées.

5 Vous avez vécu dans les voluptés et dans les délices sur la terre, et vous vous êtes rassasiés comme en un jour de sacrifice.

6 Vous avez condamné et mis à mort le juste, qui ne vous résistait point.

7 Mais vous, mes Frères, attendez patiemment jusqu'à l'avènement du Seigneur. Vous voyez que le labourer attend le précieux fruit de la terre avec patience, jusqu'à ce qu'il reçoive du ciel la pluie de la première et de la dernière saison.

8 Vous donc de même, attendez patiemment, et affermissiez vos cœurs ; car l'avènement du Seigneur est proche.

9 Mes Frères, ne vous plaignez point les uns des autres, de peur que vous ne soyez condamnés : Voilà, le Juge est à la porte.

10 Mes Frères, prenez pour exemple de patience dans les afflictions, les Prophètes qui ont parlé au nom du Seigneur.

11 Vous savez que nous regardons comme heureux ceux qui ont souffert constamment ; vous avez ouï parler de la patience de Job, et vous avez vu la fin que le Seigneur lui accorda ; car le Seigneur est plein de miséricorde et de compassion.

12 Sur toutes choses, mes Frères, ne jurez point, ni par le ciel, ni par la terre, ni par quelque autre serment ; mais que votre Oui soit oui, et votre Non, non, de peur que vous ne tombiez dans la condamnation.

13 Quelqu'un parmi vous souffre-t-il ? qu'il prie. Quelqu'un est-il dans la joie ? Qu'il chante des Cantiques.

14 Quelqu'un est-il malade parmi vous ? Qu'il appelle les Pasteurs de l'Église, et qu'ils prient pour lui, et l'oignent d'huile au nom du Seigneur.

15 Et la prière faite avec foi sauvera le malade, et le Seigneur le relèvera ; et s'il a commis des péchés, ils lui seront pardonnés.

16 Confessez vos fautes les uns aux autres, et priez les uns pour les autres, afin que vous soyez guéris ; car la prière du juste, faite avec zèle, a une grande efficacité.

17 Elie étoit un homme sujet aux mêmes affections que nous, et néanmoins il demanda par ses prières qu'il ne plût point ; et il ne plut point sur la terre pendant trois ans et demi.

18 Et il pria de nouveau, et le ciel donna de la pluie, et la terre produisit son fruit.

19 Mes Frères, si quelqu'un d'entre vous s'écarte de la Vérité, et que quelqu'un le redresse ;

20 Qu'il sache que celui qui aura ramené un pécheur de son égarement, sauvera une âme de la mort, et couvrira une multitude de péchés.

# PREMIÈRE ÉPITRE CATHOLIQUE DE S. PIERRE, APÔTRE.

## CHAPITRE I.

*De la régénération et de l'épreuve de notre foi.*

**P**IERRE, Apôtre de Jésus-Christ, aux Elus qui sont étrangers et dispersés dans le Pont, la Galatie, la Cappadoce, l'Asie, et la Bithynie ;

2 Qui sont élus selon la prescience de Dieu le Père, pour être sanctifiés par l'Esprit, pour obéir à Jésus-Christ, et pour avoir part à l'aspersion de son sang : Que la grâce et la paix vous soient multipliées !

3 Béni soit le Dieu et le Père de notre Seigneur Jésus-Christ, qui, selon sa grande miséricorde, nous a fait renaitre, en nous donnant, par la résurrection de Jésus-Christ, une espérance vive,

4 De posséder l'héritage qui ne se peut corrompre, ni souiller, ni flétrir, et qui est réservé dans les cieus pour nous,

5 Qui sommes gardés par la puissance de Dieu, par la foi, pour obtenir le salut qui est prêt à être manifesté dans les derniers tems.

6 C'est en quoi vous vous réjouissez, quelque maintenant vous soyez attristés pour un peu de tems par diverses épreuves, vu que cela est convenable ;

7 Afin que l'épreuve de votre foi, qui est beaucoup plus précieuse que l'or périssable, et qui toutefois est éprouvé par le feu, vous tourne à louange, à honneur et à gloire, lorsque Jésus-Christ paroltra :

8 Lequel vous aimez, quoique vous ne l'ayez pas vu ; en qui vous croyez, quoique vous ne le voyiez pas encore ; et en croyant, vous vous réjouissez d'une joie ineffable et glorieuse ;

9 Remportant le prix de votre foi, qui est le salut des âmes.

10 C'est ce salut qui a été l'objet de l'exacte recherche et de la profonde méditation des Prophètes, qui ont prophétisé touchant la grâce qui vous étoit destinée ;

11 Tâchant de découvrir pour quel tems et pour quelles conjonctures l'Esprit de Christ qui étoit en eux, et qui rendoit témoignage à l'avance, leur faisoit connoître les souffrances de Christ, et la gloire dont elles seroient suivies.

12 Mais il leur a été révélé que ce n'étoit pas pour eux-mêmes, mais pour nous, qu'ils étoient dispensateurs de ces choses, que ceux qui vous ont prêché l'Évangile, par le Saint-Esprit envoyé du ciel, vous ont maintenant annoncées, et dans lesquelles les Anges désirent de voir jusqu'au fond.

13 Vous donc, ayant ceint les reins de votre esprit, et étant sobres, attendez avec une parfaite espérance la grâce qui vous est présentée, pour le tems de la manifestation de Jésus-Christ ;

14 Comme des enfans obéissans, ne vous conformant point aux convoitises que vous aviez autrefois, dans le tems de votre ignorance.

15 Mais, comme celui qui vous a appelé est saint, vous aussi de même soyez saints dans toute votre conduite ;

16 Selon qu'il est écrit : Soyez saint, car je suis saint.

17 Et si vous invoquez, comme votre Père, celui qui, sans avoir acception de personne, juge selon les œuvres de chacun, conduisez-vous avec crainte, durant le tems de votre séjour sur la terre.

18 Sachant que vous avez été rachetés de la vaine manière de vivre que vous aviez apprise de vos pères, non par des choses périssables, comme l'argent ou l'or :

19 Mais par le précieux sang de Christ, comme de l'Agneau sans défaut et sans tâche ;

20 Déjà destiné avant la création du monde, et manifesté dans les derniers tems pour vous,

21 Qui par lui croyez en Dieu, qui l'a ressuscité des morts et l'a glorifié, afin que votre foi et votre espérance fussent en Dieu.

22 Ayant donc purifié vos âmes, en obéissant à la Vérité, par l'Esprit, pour avoir un amour fraternel et sans hypocrisie ; aimez-vous les uns les autres, d'un cœur pur, avec une grande affection.

23 Etant régénérés, non par une semence corruptible, mais par une semence incorruptible, par la parole de Dieu, qui vit et qui demeure éternellement.

24 Car toute chair est comme l'herbe, et toute la gloire de l'homme comme la fleur de l'herbe. L'herbe sèche et sa fleur tombe ;

25 Mais la parole du Seigneur demeure éternellement ; et c'est cette parole qui vous a été annoncée par l'Évangile.

## CHAPITRE II.

*Devoirs des régénérés, des serviteurs, des citoyens.*

**A**YANT donc renoncé à toute sorte de malice, de fraude, de dissimulation, d'envie et de médisance ;

2 Désirez avec ardeur, comme des enfans nouvellement nés, le lait spirituel et pur, afin que vous croissiez par son moyen.

3 Puisque vous avez déjà goûté combien le Seigneur est doux ;

4 En vous approchant de lui, comme de la pierre vive qui a été rejetée par les hommes, mais que Dieu a choisie, et qui lui est précieuse ;

5 Vous aussi, comme des pierres vives, vous entrez dans la structure de l'édifice, pour être une Maison spirituelle, et de saints Sacrificateurs, pour offrir des sacrifices spirituels et agréables à Dieu, par Jésus-Christ.

6 C'est pourquoi il est dit dans l'Écriture : Voici, je mets en Sion la principale pierre de l'angle, choisie et précieuse ; et qui croira en elle ne sera point confondu.

7 Vous en recevrez donc de l'honneur,

## 1 PIERRE, III.

vous qui croyez ; mais pour les incrédules, la pierre que ceux qui bâtissoient ont rejetée, est devenue la principale pierre de l'angle, et une pierre d'achoppement, et une pierre de chute ;

8 Lesquels heurtent contre la Parole, et sont rebelles, à quoi aussi ils ont été destinés.

9 Mais vous êtes la Race élue, vous êtes Sacrificateurs et Rois, la Nation sainte, le Peuple acquis ; afin que vous annonciez les vertus de celui qui vous a appelés des ténèbres à sa merveilleuse lumière ;

10 Vous qui autrefois n'étiez point son Peuple, mais qui êtes maintenant le Peuple de Dieu ; vous qui autrefois n'aviez point obtenu miséricorde, mais qui maintenant avez obtenu miséricorde.

11 Mes bien-aimés, je vous exhorte, comme des étrangers et des voyageurs, de vous abstenir des convoitises charnelles qui font la guerre à l'Âme ;

12 Ayant une conduite honnête parmi les Gentils ; afin qu'au lieu qu'ils parlent mal de vous, comme si vous étiez des malfaiteurs, ils glorifient Dieu au jour qu'il les visitera, à cause de vos bonnes œuvres qu'ils auront vues.

13 Soyez donc soumis à tout ordre humain, pour l'amour du Seigneur ; soit au Roi, comme à celui qui est au-dessus des autres ;

14 Soit aux Gouverneurs, comme à ceux qui sont envoyés de sa part pour punir ceux qui font mal, et pour honorer ceux qui font bien.

15 Car telle est la volonté de Dieu, qu'en faisant bien vous fermiez la bouche aux hommes ignorans et dépourvus de sens.

16 Conduisez-vous comme étant libres ; non en faisant servir votre liberté de prétexte pour mal faire, mais comme des serviteurs de Dieu.

17 Rendez honneur à tout le monde. Aimez tous vos Frères. Craignez Dieu. Honorez le Roi.

18 Vous, Serviteurs, soyez soumis à vos Maîtres avec toute sorte de crainte, non seulement à ceux qui sont bons et équitables, mais aussi à ceux qui sont fâcheux.

19 Car cela est agréable à Dieu, lorsque quelqu'un, par un motif de conscience, endure de mauvais traitemens en souffrant injustement.

20 Autrement, quelle gloire servirait-ce pour vous, si, étant battus pour avoir mal fait, vous l'enduriez ? Mais si, en faisant bien, vous êtes maltraités, et que vous le souffriez patiemment, c'est à cela que Dieu prend plaisir.

21 C'est aussi à quoi vous êtes appelés, puisque Christ lui-même a souffert pour nous, vous laissant un exemple, afin que vous suiviez ses traces :

22 Lui qui n'a point commis de péché, et dans la bouche duquel il ne s'est trouvé aucune fraude ;

23 Qui, lorsqu'on lui disoit des outrages, n'en rendoit point ; et qui, lorsqu'on le maltraitoit, ne faisoit point de menaces, mais se remettait à celui qui juge justement ;

24 Qui a porté nos péchés en son corps sur le bois, afin qu'étant morts au péché

nous vivions à la justice, et par les meurtrissures de qui vous avez été guéris.

25 Car vous étiez comme des brebis errantes ; mais vous êtes maintenant retournés au Pasteur et à l'Évêque de vos âmes.

### CHAPITRE III.

*Devoirs des femmes, des maris, et de tous, à souffrir en charité.*

QUE les Femmes soient aussi soumises à leurs propres Maris, afin que s'il y en a qui n'obéissent point à la Parole, ils soient gagnés, même sans la Parole, par la conduite de leurs femmes,

2 Lorsqu'ils verront la pureté de votre conduite, accompagnée de crainte.

3 Que leur parure ne soit point celle du dehors, la frisure des cheveux, des ornemens d'or, ou des habits somptueux ;

4 Mais que leur ornement soit celui de l'homme caché et du cœur ; savoir, la pureté incorruptible d'un esprit doux et paisible, qui est d'un grand prix devant Dieu.

5 Car c'est ainsi que se parloient autrefois les saintes Femmes qui espéroient en Dieu, étant soumises à leurs propres Maris ;

6 Comme Sara, qui obéissoit à Abraham, et l'appelloit son Seigneur, de laquelle vous êtes les filles en faisant le bien, sans vous effrayer de rien.

7 Et vous, Maris, de même, conduisez-vous avec prudence envers vos femmes, comme envers un sexe plus foible, ayant des égards pour elles, puisqu'elles hériteront, aussi-bien que vous, la grâce de la vie, afin que vos prières ne soient point troublées.

8 Enfin, soyez tous d'une parfaite intelligence, pleins de compassion les uns envers les autres, vous aimant fraternellement, étant miséricordieux et doux ;

9 Ne rendant point mal pour mal, ni injure pour injure ; mais, au contraire, bénissant ; sachant que c'est à cela que vous êtes appelés, afin que vous héritiez la bénédiction.

10 Car quiconque aime la vie, et souhaite de voir des jours heureux, qu'il garde sa langue de dire du mal, et ses lèvres de prononcer aucune fraude ;

11 Qu'il se détourne du mal, et qu'il fasse le bien ; qu'il cherche la paix, et qu'il la poursuive.

12 Car les yeux du Seigneur sont sur les justes, et ses oreilles sont attentives à leurs prières ; mais sa face est contre ceux qui font le mal.

13 Et qui est-ce qui vous fera du mal ; si vous vous conformez au bien ?

14 Que si, néanmoins, vous souffrez pour la justice, vous êtes heureux ; ne craignez donc point ce que craignent les autres, et ne soyez point troublés.

15 Mais sanctifiez dans vos cœurs le Seigneur votre Dieu, et soyez toujours prêts à répondre pour votre défense, avec douceur et respect, à tous ceux qui vous demandent raison de l'espérance que vous avez ;

16 Ayant une bonne conscience, afin que ceux qui blâment votre bonne conduite en Christ soient confus de ce qu'ils parlent mal de vous, comme si vous étiez des malfaiteurs.

## 1 PIERRE, IV. V.

17 Car il vaut mieux souffrir, si telle est la volonté de Dieu, en faisant bien, qu'en faisant mal.

18 Car aussi Christ a souffert une fois pour les péchés, lui juste pour les injustes, afin qu'il nous amenât à Dieu; étant mort selon la chair, mais ayant été vivifié par l'Esprit.

19 Par lequel aussi il est allé prêcher aux Esprits retenus en prison;

20 Qui avoient été autrefois désobéissans, lorsque du tems de Noé la patience de Dieu attendoit pour la dernière fois, pendant que l'Arche se bâtissoit; dans laquelle un petit nombre, savoir, huit personnes furent sauvées de l'eau.

21 A qui aussi répond maintenant, comme à une figure, le Baptême qui nous sauve; non pas celui qui nettoie les ordures du corps, mais la réponse d'une bonne conscience devant Dieu, par la résurrection de Jésus-Christ,

22 Qui est à la droite de Dieu, étant allé au Ciel, et auquel les Anges, les Principautés, et les Puissances sont assujetties.

### CHAPITRE IV.

*Exhortation à ne point s'étonner des persécutions, et à n'avoir point honte de souffrir comme Chrétien.*

**P**UIS donc que Christ a souffert pour nous dans la chair, vous aussi armez-vous de cette pensée, que celui qui a souffert en la chair a cessé de pécher.

2 Afin que tout le tems qui lui reste à vivre dans la chair, il ne vive plus selon les convoitises des hommes, mais qu'il vive selon la volonté de Dieu.

3 Car il nous doit suffire que dans le tems passé nous nous soyons abandonnés aux mêmes passions que les Gentils; vivant dans toutes sortes d'impudicités et de convoitises, dans l'ivrognerie, dans les excès de manger et de boire, et dans des idolâtries détestables.

4 C'est pourquoi ils trouvent étrange que vous ne couriez pas avec eux dans le même débordement à la dissolution, et ils vous en blâment.

5 Mais ils rendront compte à celui qui est prêt à juger les vivans et les morts.

6 Car c'est pour cela que l'Evangile a été annoncé aux morts, afin qu'ils fussent jugés selon les hommes dans la chair, et qu'ils vécussent selon Dieu dans l'esprit.

7 Au reste, la fin de toutes les choses est proche; Soyez donc sobres, et vigilans dans les prières.

8 Sur-tout ayez entre vous une grande charité; car la charité couvrira une multitude de péchés.

9 Exercez l'hospitalité les uns envers les autres, sans murmures.

10 Que chacun de vous emploie le don qu'il a reçu, au service des autres, comme étant de bons dispensateurs des diverses grâces de Dieu.

11 Si quelqu'un parle, qu'il parle selon les oracles de Dieu; si quelqu'un exerce quelque ministère, qu'il l'exerce selon les forces que Dieu lui fournit; afin qu'en toutes choses Dieu soit glorifié par Jésus-Christ, auquel appartient la gloire et la force aux siècles des siècles, Amen!

12 Mes bien-aimés, ne trouvez point étrange si vous êtes comme dans une fournaise pour être éprouvés, comme s'il vous arrivoit quelque chose d'extraordinaire;

13 Mais réjouissez-vous de ce que vous avez part aux souffrances de Christ, afin que lorsque sa gloire se manifestera, vous soyez aussi comblés de joie.

14 Si l'on vous dit des injures, pour le nom de Christ, vous êtes bienheureux; car l'esprit de gloire, qui est l'esprit de Dieu, repose sur vous; lequel est blasphémé par eux, mais il est glorifié par vous.

15 Que nul de vous ne souffre comme meurtrier, ou comme larron, ou comme malfaiteur, ou comme s'ingérant dans les affaires d'autrui.

16 Mais s'il souffre comme chrétien, qu'il n'en ait point de honte, mais qu'il en glorifie Dieu.

17 Car le tems vient auquel le jugement de Dieu doit commencer par sa maison; et s'il commence par nous, quelle sera la fin de ceux qui n'obéissent pas à l'Evangile de Dieu?

18 Et si le juste ne se sauve que difficilement, que deviendra l'impie et le pécheur?

19 Que ceux donc qui souffrent par la volonté de Dieu, lui recommandent leurs âmes, comme au fidèle Créateur, en faisant bien.

### CHAPITRE V.

*Devoirs des Pasteurs et des Fidèles en Christ.*

**J**E prie les Pasteurs qui sont parmi vous, moi qui suis Pasteur avec eux, et t'moins des souffrances de Christ, et qui suis participant de la gloire qui doit être manifestée:

2 Paissez le Troupeau de Dieu, qui vous est commis, veillant sur lui, non par contrainte, mais volontairement; non pour un gain déshonnête, mais par affection;

3 Non comme ayant la domination sur les héritages du Seigneur, mais en vous rendant les modèles du Troupeau.

4 Et lorsque le Souverain Pasteur paroltra, vous remporterez la couronne incorruptible de gloire.

5 De même, vous qui êtes jeunes assujettissez-vous aux anciens, de sorte que vous vous soumettiez tous les uns aux autres. Soyez ornés d'humilité; car Dieu résiste aux orgueilleux, mais il fait grâce aux humbles.

6 Humiliez-vous donc sous la puissante main de Dieu, afin qu'il vous élève quand il en sera tems;

7 Vous déchargeant sur lui de tous voss soucis, par ce qu'il a soin de vous.

8 Soyez sobres et veillez; car le Diable, votre ennemi, tourne autour de vous comme un lion rugissant, cherchant qui il pourra dévorer.

9 Résistez-lui, étant fermes dans la foi, sachant que vos frères, qui sont répandus dans le monde, souffrent les mêmes afflictions que vous.

10 Que le Dieu de toute grâce, qui nous a appelés à sa gloire éternelle en Jésus-Christ, après que nous aurons un peu souffert, vous perfectionne, vous affermisse, vous fortifie, et vous rende inébranlable.

11 A lui soit la gloire et la force aux siècles des siècles! Amen.

## 2 PIERRE, I. II.

12 Je vous ai écrit en peu de mots, par Silvain, qui est, comme je l'estime, votre frère fidèle, vous exhortant et vous assurant que la vraie grâce de Dieu est celle dans laquelle vous demeurez fermes.

13 *L'Eglise qui est à Babylone, et qui est*

élue avec vous, et Marc mon fils vous saluent.

14 Saluez-vous les uns les autres par un baiser de charité. La paix soit avec vous tous qui êtes en Jésus-Christ ! Amen.

## SECONDE ÉPÎTRE CATHOLIQUE DE S. PIERRE, APÔTRE.

### CHAPITRE I.

*Exhortation à l'affermissement de notre vocation en Jésus-Christ.*

**S**IMON Pierre, Serviteur et Apôtre de Jésus-Christ, à vous qui avez eu en partage avec nous une foi de même prix, par la justice de notre Dieu et Sauveur Jésus-Christ.

2 La grâce et la paix vous soient multipliées par la connoissance de Dieu et de notre Seigneur Jésus !

3 Comme sa divine puissance nous a donné tout ce qui regarde la vie et la piété, par la connoissance de celui qui nous a appelés par sa gloire et par sa vertu ;

4 Par lesquelles nous avons reçu les grandes et précieuses promesses, afin que par leur moyen vous soyez participans de la Nature Divine, en fuyant la corruption qui règne dans le monde par la convoitise.

5 Vous donc de même, y apportant tous vos soins, ajoutez la vertu à votre foi ; et à la vertu, la science ;

6 Et à la science, la tempérance ; et à la tempérance, la patience ; et à la patience, la piété ;

7 Et à la piété, l'amour fraternel ; et à l'amour fraternel, la charité.

8 Car si ces choses sont en vous, et qu'elles y abondent, elles ne vous laisseront point oisifs ni stériles dans la connoissance de notre Seigneur Jésus-Christ.

9 Mais celui en qui ces choses ne se trouvent point, est aveugle, et ne voit point de loin, ayant oublié la purification de ses péchés passés.

10 C'est pourquoi, mes Frères, étudiez-vous d'autant plus à affermir votre vocation et votre élection ; car en faisant cela vous ne broncherez jamais ;

11 Et par ce moyen l'entrée au Royaume éternel de notre Seigneur et Sauveur Jésus-Christ vous sera pleinement accordée.

12 C'est pourquoi je ne négligerai pas de vous faire toujours ressouvenir de ces choses, quoique vous en soyez instruits, et que vous soyez affermis dans la vérité présente.

13 Car je crois qu'il est de mon devoir que, pendant que je suis dans cette tente, je vous réveille par mes avertissemens ;

14 Sachant que dans peu de tems je dois quitter cette tente, comme notre Seigneur Jésus-Christ me l'a fait connoître.

15 Mais j'aurai soin qu'après mon départ, vous puissiez toujours vous ressouvenir de ces choses.

16 Car ce n'est point en suivant des fables

composées avec artifice, que nous vous avons fait connoître la puissance et l'avènement de notre Seigneur Jésus-Christ ; mais c'est comme ayant vu sa Majesté de nos propres yeux.

17 Car il reçut de Dieu le Père cet honneur et cette gloire, lorsque cette voix lui fut adressée du milieu de la gloire magnifique : Celui-ci est mon Fils bien-aimé, en qui j'ai mis toute mon affection.

18 Et nous entendîmes cette voix envoyée du ciel, lorsque nous étions avec lui sur la sainte montagne.

19 Nous avons aussi la parole des Prophètes, qui est très-ferme, à laquelle vous faites bien de vous attacher, et qui étoit comme une lampe qui éclaireroit dans un lieu obscur, jusqu'à ce que le jour commençât à luire, et que l'étoile du matin se levât dans vos cœurs.

20 Sachant premièrement ceci, que nulle Prophétie de l'Écriture n'est d'une interprétation particulière ;

21 Car la Prophétie n'a point été apportée autrefois par la volonté humaine ; mais les saints hommes de Dieu étant poussés par le Saint-Esprit, ont parlé.

### CHAPITRE II.

*Prediction d'une grande corruption dans l'Eglise. Description des faux Docteurs.*

**M**AIS, comme il y a eu de faux Prophètes parmi le peuple d'Israël, il y aura aussi parmi vous de faux Docteurs qui introduiront secrètement des sectes pernicieuses, et qui, reniant le Seigneur qui les a rachetés, attireront sur eux-mêmes une soudaine perdition.

2 Et plusieurs suivront leurs doctrines de perdition ; et la voie de la vérité sera blasphémée à cause d'eux.

3 Et, poussés par l'avarice, ils feront un trafic de vous, par des paroles artificieuses ; mais la condamnation qui leur est destinée depuis long-tems ne tarde point, et leur perdition ne sommeille point.

4 Car, si Dieu n'a point épargné les Anges qui avoient péché, mais les ayant précipités dans l'abîme, il les a liés avec des chaînes d'obscurité, et les a livrés pour être gardés jusqu'au jugement ;

5 Et s'il n'a point épargné l'ancien Monde, et s'il a conservé Noé, lui huitième, ce Prédicateur de la justice, lorsqu'il fit venir le Déluge sur le monde des impies ;

6 Et s'il a condamné à une totale subversion les villes de Sodome et de Gomorre, les réduisant en cendres, pour les faire ser-

vir d'exemple à ceux qui vivoient dans l'impudicité;

7 Et s'il a délivré le juste Lot, qui étoit cruellement affligé de la conduite infâme de ces abominables;

8 Car ce Juste-là, demeurant parmi eux, affligéoit chaque jour son âme juste, à cause de ce qu'il voyoit et qu'il entendoit dire de leurs méchantes actions;

9 Le Seigneur saura aussi délivrer de l'épreuve ceux qui l'honorent, et réserver les injustes pour être punis au jour du jugement.

10 Et principalement ceux qui suivent les mouvemens de la chair, dans les convoitises impures, qui méprisent les Puissances, qui sont audacieux, attachés à leur sens, et qui ne craignent point de parler mal des Dignités.

11 Au lieu que les Anges, quoique plus grands en force et en puissance, ne prononcent point contre elles des sentences de malédiction devant le Seigneur.

12 Mais ceux-ci, comme des bêtes destituées de raison, qui ne suivent que la nature, et qui sont faites pour être prises et détruites, blâmant ce qu'ils n'entendent point, périront par leur propre corruption, recevant le salaire de leur iniquité.

13 Ils aiment à être tous les jours dans les délices; ce sont des taches et des souillures parmi vous; ils prennent plaisir à vous séduire, lorsqu'ils mangent avec vous.

14 Ils ont les yeux pleins d'adultère, et d'un péché qui ne cesse jamais; amorçant les âmes qui ne sont pas fermes, ayant le cœur exercé à l'avarice; ce sont des enfans de malédiction,

15 Qui, ayant quitté le droit chemin, se sont égarés, en suivant la voie de Balaam, fils de Bosor, qui aimait le salaire d'iniquité; mais il fut repris de son injustice.

16 Car une ânesse muette, parlant d'une voix humaine, reprima la folie de ce Prophète.

17 Ce sont des fontaines sans eau, et des nuées agitées par un tourbillon; et l'obscurité des ténèbres leur est réservée pour l'éternité.

18 Car en tenant des discours fort enflés et pleins de vanité, ils amorcent, par les convoitises de la chair et par les impudicités, les personnes qui s'étoient véritablement retirées d'avec ceux qui vivent dans l'égarément;

19 Leur promettant la liberté, quoiqu'ils soient eux-mêmes esclaves de la corruption: car on devient esclave de celui par lequel on est vaincu.

20 Car si, après être échappés des souillures du monde, par la connoissance de notre Seigneur et Sauveur Jésus-Christ, ils s'y engagent de nouveau, et en sont vaincus, leur dernière condition est devenue pire que la première.

21 Car il leur eût mieux valu de n'avoir point connu la voie de la justice, que de se détourner, après l'avoir connue, du saint commandement qui leur avoit été donné.

22 Mais ce qu'on dit par un proverbe véritable, leur est arrivé: Le chien est retourné à ce qu'il avoit vomé; et la truie, après avoir été lavée, s'est vautrée de nouveau dans le bourbier.

*Des moqueurs au dernier jour. Du second avènement de Jésus-Christ.*

MES bien-aimés, je vous écris maintenant cette seconde Epître. Dans l'une et dans l'autre, je réveille, par mes avertissemens, les sentimens purs que vous avez;

2 Afin que vous vous souveniez des choses qui ont été prédites par les saints Prophètes, et du commandement que vous avez reçu de nous, qui sommes les Apôtres de notre Seigneur et Sauveur.

3 Sachez avant toutes choses, qu'aux derniers jours il viendra des moqueurs qui se conduiront par leurs propres convoitises;

4 Et qui diront: Où est la promesse de son avènement? Car, depuis que nos Pères sont morts, toutes choses demeurent dans le même état où elles étoient au commencement de la création.

5 Car ils ignorent volontairement ceci; c'est que les cieux furent autrefois créés par la parole de Dieu, aussi-bien que la terre, qui fut tirée de l'eau, et qui subsistait parmi l'eau;

6 Et que ce fut par ces choses même que le monde d'alors périt, étant submergé par les eaux du Déluge.

7 Mais les Cieux et la Terre d'à présent sont gardés par la même parole, et réservés pour le feu, au jour du jugement et de la destruction des hommes impies.

8 Mais vous, mes bien-aimés, vous n'ignorez pas une chose; c'est qu'à l'égard du Seigneur, un jour est comme mille ans, et que mille ans sont comme un jour.

9 Le Seigneur ne retarde point l'exécution de sa promesse, comme quelques-uns croient qu'il y ait du retardement; mais il use de patience envers nous, ne voulant point qu'aucun périsse, mais voulant que tous viennent à la repentance.

10 Mais le jour du Seigneur viendra comme un larron durant la nuit; et en ce jour les Cieux passeront, avec le bruit d'une effroyable tempête, et les élémens embrasés seront dissous, et la Terre sera entièrement brûlée, avec tout ce qu'elle contient.

11 Puis donc que toutes ces choses doivent se dissoudre, quels ne devez-vous pas être par une sainte conduite et par des œuvres de piété,

12 En attendant, et en vous hâtant pour la venue du jour de Dieu, auquel les Cieux enflammés seront dissous, et les élémens embrasés se fondront?

13 Or nous attendons, selon sa promesse, de nouveaux Cieux et une nouvelle Terre, où la justice habite.

14 C'est pourquoi, mes bien-aimés, en attendant ces choses, faites tous vos efforts, afin qu'il vous trouve sans tache et sans reproche dans la paix.

15 Et croyez que la longue patience de notre Seigneur est pour votre salut; comme Paul notre frère bien-aimé vous l'a aussi écrit, selon la sagesse qui lui a été donnée,

16 Ainsi qu'il le fait dans toutes ses Epîtres où il parle de ces choses; entre lesquelles il y en a de difficiles à entendre, que les ignorans et ceux qui sont mal as-

## I JEAN, I. II.

surés tordent, comme les autres Ecritures, à leur propre perdition.

17 Vous donc, mes bien-aimés, puis-que vous en êtes avertis, soyez sur vos gardes, de peur qu'étant entraînés avec les autres par

la séduction de ces abominables, vous ne veniez à déchoir de votre fermeté.

18 Mais croissez dans la grâce et dans la connoissance de notre Seigneur et Sauveur Jésus-Christ. A lui soit gloire, et maintenant, et dans toute l'éternité! Amen.

## PREMIERE ÉPÎTRE CATHOLIQUE DE S. JEAN, APÔTRE.

### CHAPITRE I.

*La parole de vie, la communion avec Christ, et la confession de nos péchés à Dieu.*

**C**E qui étoit dès le commencement, ce que nous avons ouï, ce que nous avons vu de nos yeux, ce que nous avons contemplé, et que nos mains ont touché, concernant la parole de vie;

1 Car la vie a été manifestée, et nous l'avons vue, et nous en rendons témoignage; et nous vous annonçons la vie éternelle, qui étoit avec le Père, et qui s'est manifestée à nous;

2 Ce que nous avons vu, et ce que nous avons ouï, c'est ce que nous vous annonçons; afin que vous ayez communion avec nous, et que nous ayons tous communion avec le Père et avec Jésus-Christ son Fils.

3 Et nous vous écrivons ces choses, afin que votre joie soit parfaite.

4 Or la doctrine que nous avons entendue de lui, et que nous vous annonçons, c'est que Dieu est lumière, et qu'il n'y a point en lui de ténèbres.

5 Si nous disons que nous avons communion avec lui, et que nous marchons dans les ténèbres, nous mentons, et nous n'agissons pas selon la vérité.

6 Mais si nous marchons dans la lumière; comme il est lui-même dans la lumière, nous avons une communion mutuelle, et le sang de son Fils Jésus-Christ nous purifie de tout péché.

7 Si nous disons que nous n'avons point de péché, nous nous séduisons nous-mêmes, et la vérité n'est point en nous.

8 Si nous confessons nos péchés, il est fidèle et juste pour nous les pardonner, et pour nous purifier de toute iniquité.

9 Si nous disons que nous n'avons point péché, nous le faisons menteur, et sa parole n'est point en nous.

### CHAPITRE II.

*Jésus-Christ est avocat des Fidèles. Description des Antechrists. Exhortation à nous aimer les uns les autres.*

**M**ES petits enfans, je vous écris ces choses, afin que vous ne péchiez point. Que si quelqu'un a péché, nous avons un avocat auprès du Père, savoir, Jésus-Christ le Juste;

1 Car c'est lui qui est la propitiation pour nos péchés; et non-seulement pour les nôtres, mais aussi pour ceux de tout le monde.

2 Et par ceci nous savons que nous

l'avons connu, savoir si nous gardons ses commandemens.

3 Celui qui dit, Je l'ai connu, et qui ne garde point ses commandemens, est menteur, et la vérité n'est point en lui.

4 Mais si quelqu'un garde sa parole, l'amour de Dieu est véritablement parfait en lui, et c'est par cela que nous savons que nous sommes en lui.

5 Celui qui dit qu'il demeure en lui, doit aussi marcher comme il a marché lui-même.

6 Mes Frères, ce que je vous écris n'est pas un commandement nouveau, mais c'est le commandement ancien que vous avez reçu dès le commencement; et ce commandement ancien, c'est la parole que vous avez entendue dès le commencement.

7 Toutefois je vous écris un commandement nouveau; ce qui est vrai en lui et en vous, par ce que les ténèbres sont passées, et que la vraie lumière luit déjà.

8 Celui qui dit qu'il est dans la lumière, et qui hait son frère, est encore dans les ténèbres.

9 Celui qui aime son frère demeure dans la lumière, et il n'y a rien en lui qui le fasse broncher.

10 Mais celui qui hait son frère, est dans les ténèbres, et marche dans les ténèbres; et il ne sait où il va, par ce que les ténèbres empêchent ses yeux de voir.

11 Mes petits enfans, je vous écris, par ce que vos péchés vous sont pardonnés par son nom.

12 Pères, je vous écris, par ce que vous avez connu celui qui est dès le commencement. Jeunes gens, je vous écris, par ce que vous avez vaincu le Malin.

13 Jeunes enfans, je vous écris, par ce que vous avez connu le Père. Pères, je vous ai écrit, par ce que vous avez connu celui qui est dès le commencement. Jeunes gens, je vous ai écrit, par ce que vous êtes forts, et que la parole de Dieu demeure en vous, et que vous avez vaincu le Malin.

14 N'aimez point le monde ni les choses qui sont dans le monde; si quelqu'un aime le monde, l'amour du Père n'est point en lui.

15 Car tout ce qui est dans le monde, savoir, la convoitise de la chair, la convoitise des yeux, et l'orgueil de la vie, ne vient point du Père, mais vient du monde;

16 Et le monde passe, et sa convoitise; mais celui qui fait la volonté de Dieu demeure éternellement.

17 Mes enfans, le dernier temps est venu; et comme vous avez ouï dire que l'Ante-



## 1 JEAN, III. IV.

christ doit venir, aussi y a-t-il déjà plusieurs Antechrists ; par où nous connoissons que le dernier tems est venu.

19 Ils sont sortis d'entre nous, mais ils n'étoient pas des nôtres ; car s'ils eussent été des nôtres, ils seroient demeurés avec nous ; mais *cela est arrivé*, afin qu'il parût que tous ne sont pas des nôtres.

20 Mais vous avez reçu l'onction de la part du Saint, et vous connoissez toutes choses.

21 Je vous ai écrit, non comme à des gens qui ne connoissent pas la vérité, mais comme à des personnes qui la connoissent, et *qui savent* que nul mensonge ne vient de la vérité.

22 Qui est menteur, si ce n'est celui qui nie que Jésus soit le Christ ? Celui-là est un Antechrist, qui nie le Père et le Fils.

23 Quiconque nie le Fils, n'a point le Père ; mais celui qui confesse le Fils, a aussi le Père.

24 Que ce que vous avez entendu dès le commencement, demeure donc en vous. Si ce que vous avez entendu dès le commencement demeure en vous, vous demeurerez aussi dans le Fils et dans le Père.

25 Et la promesse qu'il nous a annoncée, c'est la vie éternelle.

26 Je vous ai écrit ces choses au sujet de ceux qui vous séduisent.

27 Mais l'onction que vous avez reçue de lui demeure en vous, et vous n'avez pas besoin que personne vous instruisse ; mais, comme cette même onction vous enseigne toutes choses, et qu'elle est véritable et exempte de mensonge, vous demeurerez en lui selon qu'elle vous a enseigné.

28 Maintenant donc, mes petits enfans, demeurez en lui, afin que quand il paroltra nous ayons de la confiance, et que nous ne soyons pas confus devant lui à son avènement.

29 Si vous savez qu'il est juste, sachez que quiconque fait ce qui est juste est né de lui.

### CHAPITRE III.

*L'adoption, la charité, l'affection et la consolation des Chrétiens.*

**V**OYEZ quel amour le Père nous a témoigné, que nous soyons appelés enfans de Dieu : c'est pour cela que le monde ne nous connoît point, par ce qu'il ne l'a point connu.

2 Mes bien-aimés, nous sommes dès à présent enfans de Dieu, et ce que nous serons n'a pas encore été manifesté ; mais nous savons que quand il paroltra, nous serons semblables à lui, par ce que nous le verrons tel qu'il est.

3 Et quiconque a cette espérance en lui se purifie soi-même, comme lui aussi est pur.

4 Quiconque pèche, transgresse la loi ; car le péché est une transgression de la loi.

5 Or vous savez que Jésus-Christ a paru pour ôter nos péchés, et qu'il n'y a point de péché en lui.

6 Quiconque demeure en lui, ne pèche point ; quiconque pèche, ne l'a point vu ni ne l'a point connu.

7 Mes petits enfans, que personne ne

vous séduise ; celui qui fait ce qui est juste est juste, comme lui aussi est juste.

8 Celui qui fait le péché est du Diable ; car le Diable pèche dès le commencement. Or le Fils de Dieu a paru pour détruire les œuvres du Diable.

9 Quiconque est né de Dieu ne fait point de péché, par ce que la semence de Dieu demeure en lui, et il ne peut pécher, par ce qu'il est né de Dieu.

10 C'est à ceci que l'on reconnoît les enfans de Dieu et les enfans du Diable ; quiconque ne fait pas ce qui est juste et n'aime pas son frère, n'est point de Dieu.

11 Car c'est ici ce que vous avez ouï annoncer dès le commencement, que nous nous aimons les uns les autres.

12 Ne faisons point comme Caïn, qui étoit du malin, et qui tua son frère. Et pourquoi le tua-t-il ? par ce que ses œuvres étoient mauvaises, et que celles de son frère étoient justes.

13 Mes Frères, ne vous étonnez point, si le monde vous hait.

14 Quand nous aimons nos Frères, nous connoissons par-là que nous sommes passés de la mort à la vie. Celui qui n'aime pas son frère demeure dans la mort.

15 Quiconque hait son frère, est meurtrier ; et vous savez qu'aucun meurtrier n'a la vie éternelle demeurant en lui.

16 Nous avons connu ce que c'est que la charité, en ce que Jésus-Christ a mis sa vie pour nous : nous devons donc aussi mettre notre vie pour nos Frères.

17 Or celui qui aura des biens de ce monde, et qui, voyant son frère dans le besoin, lui fermera ses entrailles, comment l'amour de Dieu demure-t-il en lui ?

18 Mes petits enfans, n'aimons pas seulement de paroles et de la langue, mais aimons en effet et en vérité.

19 Car c'est à cela que nous connoissons que nous sommes de la vérité, et c'est par-là que nous assurerons nos cœurs devant lui.

20 Que si notre cœur nous condamne, Dieu est plus grand que notre cœur, et il connoît toutes choses.

21 Mes bien-aimés, si notre cœur ne nous condamne point, nous avons une grande confiance devant Dieu.

22 Et quoi que nous demandions, nous le recevons de lui, par ce que nous gardons ses commandemens, et que nous faisons ce qui lui est agréable.

23 Et voici son commandement : Que nous croyions au nom de Jésus-Christ son Fils, et que nous nous aimions les uns les autres, comme il nous l'a commandé.

24 Celui qui garde ses commandemens, demeure en Dieu, et Dieu demeure en lui ; et nous connoissons qu'il demeure en nous, par l'esprit qu'il nous a donné.

### CHAPITRE IV.

*D'éprouver les esprits, et de conserver l'amour envers Dieu et les hommes.*

**M**ES bien-aimés, ne croyez pas à tout esprit, mais éprouvez les esprits pour savoir s'ils viennent de Dieu ; car plusieurs faux Prophètes sont venus dans le monde.

4 Reconnoissez l'Esprit de Dieu à ceci :

Tout esprit qui confesse Jésus Christ venu en chair est de Dieu.

3 Mais tout esprit qui ne confesse pas Jésus-Christ venu en chair n'est point de Dieu; et c'est-là l'esprit de l'Antechrist, dont vous avez ouï dire qu'il viendra, et qui dès à présent est dans le monde.

4 Mes petits enfans, vous êtes de Dieu, et vous les avez vaincus; par ce que celui qui est en vous est plus puissant que celui qui est dans le monde.

5 Ils sont du monde, c'est pourquoi ils parlent comme étant du monde, et le monde les écoute.

6 Nous sommes de Dieu: Celui qui connoît Dieu nous écoute; celui qui n'est point de Dieu ne nous écoute point; c'est par-là que nous connoissons l'esprit de vérité et l'esprit d'erreur.

7 Mes bien-aimés, aimons-nous les uns les autres, car la charité vient de Dieu; et quiconque aime les autres est né de Dieu, et il connoît Dieu.

8 Celui qui ne les aime point, n'a point connu Dieu; car Dieu est amour.

9 L'amour de Dieu envers nous a paru en ceci; c'est que Dieu a envoyé son Fils unique dans le monde, afin que nous ayons la vie par lui.

10 C'est en ceci que consiste cet amour; que ce n'est pas nous qui avons aimé Dieu les premiers, mais que c'est lui qui nous a aimés, et qui a envoyé son Fils pour faire la propitiation de nos péchés.

11 Mes bien-aimés, si Dieu nous a ainsi aimés, nous devons aussi nous aimer les uns les autres.

12 Personne ne vit jamais Dieu; si nous nous aimons les uns les autres, Dieu demeure en nous, et son amour est accompli en nous.

13 A ceci nous connoissons que nous demeurons en lui, et qu'il demeure en nous, c'est qu'il nous a fait part de son esprit.

14 Et nous l'avons vu; et nous rendons témoignage que le Père a envoyé son Fils pour être le Sauveur du monde.

15 Quiconque confessera que Jésus est le Fils de Dieu, Dieu demeure en lui, et lui demeure en Dieu.

16 Et nous avons connu l'amour que Dieu a pour nous, et nous l'avons cru. Dieu est charité; et celui qui demeure dans la charité demeure en Dieu, et Dieu demeure en lui.

17 C'est en cela que la charité est accomplie en nous, afin que nous ayons de la confiance au jour du jugement: Que nous soyons dans ce monde tels qu'il est lui-même.

18 Il n'y a point de crainte dans la charité, mais la parfaite charité bannit la crainte; car la crainte est accompagnée de peine, et celui qui craint n'est pas parfait dans la charité.

19 Nous l'aimons, par ce qu'il nous a aimés le premier.

20 Si quelqu'un dit: J'aime Dieu, et qu'il baisse son frère, il est menteur; car celui qui n'aime point son frère qu'il voit, comment peut-il aimer Dieu qu'il ne voit pas?

21 Et nous avons reçu ce commandement de lui: Que celui qui aime Dieu, aime aussi son frère.

Qui est né de Dieu, et qui croit en Jésus-Christ, est vainqueur du monde.

QUICONQUE croit que Jésus est le Christ, est né de Dieu; et quiconque aime Dieu qui l'a engendré, aime aussi celui qui est né de lui.

2 Nous connoissons à ceci que nous aimons les Enfans de Dieu, lorsque nous aimons Dieu, et que nous gardons ses commandemens.

3 Car c'est en ceci que consiste l'amour de Dieu, que nous gardions ses commandemens; et ses commandemens ne sont pas pénibles.

4 Car tout ce qui est né de Dieu est victorieux du monde; et la victoire par laquelle le monde est vaincu, c'est notre foi.

5 Qui est celui qui est victorieux du monde, sinon celui qui croit que Jésus est le Fils de Dieu?

6 C'est ce même Jésus, le Christ, qui est venu avec l'eau et avec le sang; non-seulement avec l'eau, mais avec l'eau et avec le sang; et c'est l'Esprit qui en rend témoignage, par ce que l'Esprit est la vérité.

7 Car il y en a trois qui rendent témoignage dans le ciel; le Père, la Parole, et le Saint-Esprit; et ces trois-là sont un.

8 Il y en a aussi trois, qui rendent témoignage sur la terre, savoir, l'Esprit, l'Eau et le Sang; et ces trois-là se rapportent à un.

9 Si nous recevons le témoignage des hommes, le témoignage de Dieu est d'un plus grand poids; et c'est là le témoignage que Dieu a rendu de son Fils.

10 Celui qui croit au Fils de Dieu a le témoignage de Dieu en soi-même; celui qui ne croit point à Dieu, le fait menteur; car il n'a point cru au témoignage que Dieu a rendu de son Fils.

11 Et voici quel est ce témoignage; c'est que Dieu nous a donné la vie éternelle; et cette Vie est dans son Fils.

12 Qui a la Vie, a la Vie; qui n'a point le Fils de Dieu, n'a point la Vie.

13 Je vous ai écrit ces choses, à vous qui croyez au nom du Fils de Dieu, afin que vous sachiez que vous avez la Vie éternelle, et que vous croyiez au nom du Fils de Dieu.

14 Et c'est ici la confiance que nous avons en lui, que si nous demandons quelque chose, selon sa volonté, il nous exauce.

15 Et si nous savons qu'il nous exauce, quelque chose que nous lui demandions, nous le savons par ce que nous avons obtenu ce que nous lui avons demandé.

16 Si quelqu'un voit son frère pécher d'un péché qui n'aïlle point à la mort, qu'il prie, et Dieu donnera la vie à cette personne; savoir, à ceux qui ne commettent pas des péchés qui aillent à la mort. Il y a un péché qui va à la mort; je ne dis pas de prier pour ce péché-là.

17 Toute iniquité est péché; mais il y a tel péché qui ne va point à la mort.

18 Nous savons que quiconque est né de Dieu ne peche point; mais celui qui est né de Dieu se conserve soi-même, et le malin ne le touche point.

19 Nous savons que nous sommes de

## 2 JEAN.—3 JEAN.

Dieu, et que tout le monde est plongé dans le mal.

20 Nous savons aussi que le Fils de Dieu est venu, et il nous a donné l'intelligence pour connoître le VÉRITABLE, et nous sommes

en le VÉRITABLE, savoir en son Fils Jésus-Christ. C'est lui qui est le vrai Dieu et la vie éternelle.

21 Mes petits Enfants, gardez-vous des Idoles. Amen.

### SECONDE EPITRE CATHOLIQUE DE S. JEAN, APÔTRE.

*Exhortation à une dame Chrétienne, et à l'Eglise dans sa maison, à persévérer dans la Vérité et dans la Charité, et à éviter les faux Docteurs.*

L'ANCIEN, à la Dame élue et à ses enfans, que j'aime véritablement; et ce n'est pas moi seul qui les aime, mais aussi tous ceux qui ont connu la Vérité;

2 Et cela, à cause de la Vérité qui demeure en nous, et qui sera avec nous éternellement.

3 La grâce, la miséricorde et la paix vous soient données avec la Vérité et la Charité, de la part de Dieu le Père, et de la part du Seigneur Jésus-Christ, le Fils du Père!

4 J'ai été fort réjoui de ce que j'ai trouvé quelques-uns de tes enfans qui marchent dans la Vérité, selon le commandement que nous avons reçu du Père.

5 Et maintenant, Madame, je te prie, non pour te prescrire un commandement nouveau, mais celui que nous avons reçu dès le commencement, c'est que nous nous aimions les uns les autres.

6 Et la Charité consiste en ceci, c'est que nous marchions selon ses commandemens; et c'est là le commandement que vous avez

ouï dès le commencement, afin que vous y marchiez.

7 Car plusieurs séducteurs sont entrés dans le monde, qui ne confessent point Jésus-Christ qui est venu en chair. Un tel homme est un séducteur et un Antechrist.

8 Prenez garde à vous, afin que nous ne perdions pas le fruit de notre travail, mais que nous en recevions une pleine récompense.

9 Quiconque s'écarte de la doctrine de Christ, et n'y persévère pas, n'a point Dieu: Celui qui persévère dans la Doctrine de Christ, a et le Père et le Fils.

10 Si quelqu'un vient à vous, et n'apporte point cette doctrine, ne le recevez pas dans votre maison, et ne le saluez point.

11 Car celui qui le salue participe à ses mauvaises œuvres.

12 Quoique j'eusse plusieurs choses à vous dire, je n'ai pas voulu le faire avec le papier et l'encre; mais j'espère vous aller voir, et vous entretenir de bouche, afin que notre joie soit parfaite.

13 Les enfans de ta sœur élue te saluent. Amen.

### TROISIÈME EPITRE CATHOLIQUE DE S. JEAN, APÔTRE.

*La Charité de Gaius, l'ambition de Diotrophé, et le zèle de Démétrius.*

L'ANCIEN, à Gaius mon bien-aimé, que j'aime dans la Vérité.

2 Mon très-cher, je souhaite que tu te portes bien, et que tu sois, à tous égards, en aussi bon état que tu l'es à l'égard de ton âme.

3 Car j'ai eu bien de la joie du témoignage que nos Frères qui sont arrivés ici ont rendu à ta fidélité, et à la manière dont tu marches dans la Vérité.

4 Je n'ai point de plus grande joie que d'apprendre que mes enfans marchent dans la Vérité.

5 Mon très-cher, tu agis fidèlement dans tout ce que tu fais à l'égard des Frères, et à l'égard des étrangers,

6 Qui ont rendu témoignage à ta charité, en présence de l'Eglise; tu seras bien de les faire conduire et assister dans leur voyage, d'une manière digne de Dieu.

7 Car ils se sont mis en chemin pour son nom, sans rien prendre des Gentils.

8 Nous devons donc recevoir de telles personnes, afin d'aider à l'avancement de la Vérité.

9 J'ai écrit à l'Eglise; mais Diotrophé, qui aime à être le premier parmi eux, ne nous reçoit point.

10 C'est pourquoi, si je vais chez vous, je le ferai souvenir de ce qu'il fait, en tenant des discours malins contre nous; et, ne se contentant pas de cela, non-seulement il ne reçoit pas lui-même les Frères, mais il empêche ceux qui voudroient les recevoir, et les chasse de l'Eglise.

11 Mon très-cher, n'imité pas ce qui est mauvais, mais imite ce qui est bon. Celui qui fait le bien est de Dieu, mais celui qui fait le mal n'a point vu Dieu.

12 Tous rendent un bon témoignage à Démétrius, et la vérité elle-même le lui rend; nous le lui rendons aussi, et vous savez que notre témoignage est véritable.

13 J'avois plusieurs choses à te dire; mais je ne veux pas le faire avec la plume et l'encre,

14 Car j'espère te voir bientôt, et nous parlerons bouche à bouche.

15 La paix soit avec toi! Les amis te saluent. Salue les amis chacun en particulier.

## ÉPÎTRE CATHOLIQUE DE S. JUDE, APÔTRE.

*Exhortation à la constance et à la sincérité de la Foi, contre les faux Docteurs.*

**J**UDE, serviteur de Jésus-Christ, et frère de Jacques, à ceux qui sont appelés, qui sont sanctifiés en Dieu le Père, et conservés par Jésus-Christ.

2 La miséricorde, la paix, et la charité vous soient multipliées !

3 Mes bien-aimés, comme j'ai fort à cœur de vous écrire touchant le salut qui vous est commun, je me sens obligé de le faire, pour vous exhorter à combattre pour la foi qui a été donnée une fois aux Saints.

4 Car il s'est glissé parmi vous certaines personnes, dont la condamnation est écrite depuis long-tems ; gens sans piété, qui changent la grâce de notre Dieu en dissolution, et qui renoncent à Dieu, le seul dominateur, et à Jésus-Christ notre Seigneur.

5 Or je veux vous faire ressouvenir d'une chose que vous avez déjà apprise ; c'est que le Seigneur ayant délivré son peuple du pays d'Égypte, détruisit ceux qui ne crurent pas ;

6 Et qu'il a réservé dans les liens éternels et dans les ténèbres, pour le jugement du grand Jour, les Anges qui n'ont pas gardé leur origine, mais qui ont quitté leur propre demeure.

7 Et comme Sodome et Gomorre, aussi-bien que les villes voisines, qui s'étoient abandonnées aux mêmes impuretés, et à d'abominables débordemens, ont été mises pour servir d'exemple, en souffrant la peine d'un feu éternel ;

8 Ceux-ci de même étant endormis, d'un côté souillent leur corps, et de l'autre ils méprisent les puissances et parlent mal des dignités.

9 Toutefois Michel l'Archange, lorsqu'il contesloit avec le Diable touchant le corps de Moïse, n'osa pas prononcer contre lui une sentence de malédiction, mais il dit seulement, Que le Seigneur te reprenne.

10 Mais ceux-ci parlent mal de tout ce qu'ils ne connoissent pas ; et ils se corrompent en tout ce qu'ils savent naturellement, comme les bêtes destituées de raison.

11 Malheur à eux, par ce qu'ils ont suivi la voie de Caïn ; et que, séduits par le gain, comme Balaam, ils se sont abandonnés à toutes sortes de dérèglemens, et qu'imitant la rébellion de Coré, ils périrent comme lui !

12 Ce sont des taches dans vos repas de

charité, lorsqu'ils mangent avec vous, se repaissant sans aucune retenue ; ce sont des nuées sans eau, emportées çà et là par les vents ; ce sont des arbres pourris et sans fruits, deux fois morts et déracinés ;

13 Ce sont des vagues furieuses de la mer, qui jettent l'écume de leurs impuretés ; ce sont des étoiles errantes, auxquelles l'obscurité des ténèbres est réservée pour l'éternité.

14 C'est d'eux qu'Enoch, le septième homme depuis Adam, a prophétisé, en disant :

15 Voici, le Seigneur est venu avec des milliers de ses Saints, pour exercer le Jugement contre tous les hommes, et pour convaincre tous les impies d'entre eux de toutes les actions d'impiété qu'ils ont commises, et de toutes les paroles injurieuses que les pécheurs impies ont proférées contre lui.

16 Ce sont des gens qui ne font que murmurer, qui se plaignent toujours, qui marchent suivant leurs convoitises, qui prononcent des paroles d'orgueil, et qui admirent, pour leur profit, les personnes qui ont de l'apparence.

17 Mais vous, mes bien-aimés, souvenez-vous des choses qui ont été dites ci-devant par les Apôtres de notre Seigneur Jésus-Christ,

18 Qui vous disoient, qu'il y auroit au dernier tems des moqueurs qui marcheroient suivant leurs convoitises impies.

19 Ce sont des hommes qui se séparent eux-mêmes ; ce sont des gens sensuels, et en qui il n'y a rien de spirituel.

20 Mais vous, mes bien-aimés, vous élevez vous-mêmes, comme un édifice, sur votre très-sainte foi, et priant par le Saint-Esprit,

21 Conservez-vous dans l'amour de Dieu, attendant la miséricorde de notre Seigneur Jésus-Christ, pour obtenir la vie éternelle.

22 Ayez pitié des uns, en usant de discernement ;

23 Et sauvez les autres par la frayeur, comme les arrachant du feu, haïssant jusqu'au vêtement qui a été souillé par la chair.

24 Or, à celui qui peut vous préserver de toute chute, et vous faire paroître sans tache et comblés de joie en sa glorieuse présence ;

25 A Dieu, seul sage notre Sauveur, soit gloire et magnificence, force et puissance, maintenant et dans tous les siècles ! Amen.

# APOCALYPSE, OU RÉVÉLATION DE S. JEAN.

## CHAPITRE I.

*Jésus-Christ se révélant à Jean. Il adresse ses révélations aux sept Eglises d'Asie.*

**L**A Révélation de Jésus-Christ, qu'il a reçue de Dieu, pour faire connoître à ses serviteurs les choses qui doivent arriver bientôt, et qu'il a déclarées et envoyées par son Ange à Jean son serviteur.

2 Lequel a annoncé la parole de Dieu, et le témoignage de Jésus-Christ, et tout ce qu'il a vu.

3 Heureux celui qui lit, et ceux qui écoutent les paroles de cette Prophétie, et qui gardent les choses qui y sont écrites ; car le tems est proche.

4 Jean, aux sept Eglises qui sont en Asie : La grâce et la paix vous soient données par celui QUI EST, et QUI ETOIT, et QUI SERA, et par les sept Esprits qui sont devant son Trône.

5 Et par Jésus-Christ, qui est le fidèle témoin, le premier né d'entre les morts, et le prince des Rois de la terre.

6 A ce Jésus qui nous a aimés, et qui nous a lavés de nos péchés par son sang, et qui nous a faits Rois et Sacrificateurs de Dieu son Père ; à lui soit la gloire et la force, aux siècles des siècles ! Amen.

7 Le voici qui vient sur les nuées, et tout oeil le verra, et ceux mêmes qui l'ont percé ; et toutes les Tribus de la terre se frapperont la poitrine en le voyant. Oui, Amen.

8 Je suis l'Alpha et l'Oméga, le commencement et la fin, dit le Seigneur. QUI EST, et QUI ETOIT, et QUI SERA, le Tout-Puissant.

9 Moi, Jean, qui suis votre frère, et qui ai part avec vous à l'affliction, et au règne, et à la patience de Jésus-Christ, j'étois dans l'île appelée Patmos, pour la parole de Dieu, et pour le témoignage de Jésus-Christ ;

10 Et je fus ravi en esprit, un jour de Dimanche ; et j'entendis derrière moi une voix éclatante comme le son d'une trompette,

11 Qui disoit : Je suis l'Alpha et l'Oméga, le premier et le dernier. Ecris dans un Livre ce que tu vois, et l'envoie aux sept Eglises qui sont en Asie, à Ephèse, à Smyrne, à Pergame, à Thyatire, à Sardes, à Philadelphie, et à Laodicée.

12 Alors je me tournai, pour voir d'où venoit la voix qui me parloit ; et m'étant tourné, je vis sept chandeliers d'or ;

13 Et au milieu des sept chandeliers, quelqu'un qui ressembloit au Fils de l'homme, vêtu d'une longue robe, et ceint sur la poitrine d'une ceinture d'or ;

14 Sa tête et ses cheveux étoient blancs comme de la laine blanche et comme la neige, et ses yeux étoient comme une flamme de feu ;

15 Ses pieds étoient semblables à l'airain le plus fin qui seroit dans une fournaise ardente, et sa voix étoit comme le bruit des grosses eaux.

16 Il avoit dans sa main droite sept

étoiles ; une épée aigüe à deux tranchans sortoit de sa bouche, et son visage resplendoissoit comme le soleil quand il luit dans sa force.

17 Dès que je l'eus vu, je tombai à ses pieds comme mort ; mais il mit sa main droite sur moi, et me dit, Ne crains point, je suis le premier et le dernier ;

18 Je suis vivant ; j'ai été mort, mais maintenant je suis vivant aux siècles des siècles, Amen ; et je tiens les clés de l'Enfer et de la mort.

19 Ecris les choses que tu as vues, celles qui sont, et celles qui doivent arriver à l'avenir.

20 Voici le mystère des sept Etoiles que tu as vues dans ma main droite, et des sept chandeliers d'or : Les sept étoiles sont lesANGES des sept Eglises, et les sept Chandeliers que tu as vus sont les sept Eglises.

## CHAPITRE II.

*Lettres écrites par le commandement de Jésus-Christ aux pasteurs d'Ephèse, de Smyrne, de Pergame et de Thyatire.*

**E**CRIS à l'Ange de l'Eglise d'Ephèse : Voici ce que dit celui qui tient les sept Etoiles dans sa main droite, et qui marche au milieu des sept Chandeliers d'or.

2 Je connois tes œuvres, et ton travail, et ta patience ; et je sais que tu ne peux souffrir les méchans, et que tu as éprouvé ceux qui se disent Apôtres, et qui ne le sont point ; que tu les as trouvés menteurs ;

3 Que tu as souffert, que tu as eu de la patience, et que tu as travaillé pour mon Nom, et que tu ne t'es point découragé.

4 Mais j'ai quelque chose contre toi, c'est que tu as abandonné ta première charité.

5 C'est pourquoi souviens-toi d'où tu es déchu, et te repens, et fais tes premières œuvres ; autrement je viendrai bientôt à toi, et j'ôterai ton chandelier de sa place, si tu ne te repens.

6 Mais tu as ceci de bon, c'est que tu hais les actions des Nicolaites, lesquelles je hais aussi.

7 Que celui qui a des oreilles écoute ce que l'Esprit dit aux Eglises : A celui qui vaincra, je lui donnerai à manger de l'arbre de vie, qui est au milieu du paradis de Dieu.

8 Ecris aussi à l'Ange de l'Eglise de Smyrne : Voici ce que dit celui qui est le premier et le dernier, qui a été mort, et qui a repris la vie :

9 Je connois tes œuvres, et ton affliction, et ta pauvreté (quoique tu sois riche), et les calomnies de ceux qui se disent Juifs, et qui ne le sont point, mais qui sont une Synagogue de Satan.

10 Ne crains rien des choses que tu as à souffrir ; il arrivera que le Diable en mettra quelques-uns d'entre vous en prison, afin que vous soyez éprouvés ; et vous aurez une affliction de dix jours. Sois fidèle jusqu'à la mort, et je te donnerai la couronne de vie.

## REVELATION, III.

### CHAPITRE III.

11 Que celui qui a des oreilles écoute ce que l'Esprit dit aux Eglises. Celui qui vaincra ne recevra aucun dommage de la seconde mort.

12 Ecris aussi à l'Ange de l'Eglise de Perrame: Voici ce que dit celui qui a l'épée aiguë à deux tranchans :

13 Je connois tes œuvres, et *te lieu* où tu habites, *savoir*, où Satan a son trône; et que tu retiens mon nom, et que tu n'as point renoncé ma foi; non pas même lorsqu'Antipas, mon fidèle martyr, a été mis à mort parmi vous, où Satan habite.

14 Mais j'ai quelque peu de chose contre toi; c'est que tu as à des gens qui tiennent la doctrine de Balaam, qui enseignoit à Balak à mettre un scandale devant les Enfants d'Israël, afin qu'ils mangeassent des choses sacrifiées aux idoles, et qu'ils toinbassent dans l'impureté.

15 Tu en as aussi qui tiennent la doctrine des Nicolaites, ce que je hais.

16 Repens-toi, autrement je viendrai bientôt à toi, et je combattrai contre eux avec l'épée de ma bouche.

17 Que celui qui a des oreilles écoute ce que l'Esprit dit aux Eglises. A celui qui vaincra, je lui donnerai à manger de la manne cachée; et je le lui donnerai un caillou blanc, sur lequel sera écrit un nouveau nom, que personne ne connoît que celui qui le reçoit.

18 Ecris aussi à l'Ange de l'Eglise de Thyatire: Voici ce que dit le Fils de Dieu, qui a les yeux comme une flamme de feu, et les pieds semblables à l'airain le plus luisant :

19 Je connois tes œuvres, ta charité, le soin que tu as des pauvres, ta foi et ta patience, et je sais que tes dernières œuvres surpassent les premières.

20 Mais j'ai quelque peu de chose contre toi; c'est que tu souffres que la femme Jésabel, qui se dit Prophétesse, enseigne et séduise mes Serviteurs, pour les engager dans la fornication, et leur faire manger des choses sacrifiées aux idoles.

21 Et je lui ai donné du tems, afin qu'elle se repentît de ses impudicités; et elle ne s'est point repentie.

22 Voici, je vais la mettre au lit; et ceux qui commettent adultère avec elle seront dans une grande affliction, s'ils ne se repentent de leurs actions.

23 Et je ferai mourir ses enfans; et toutes les Eglises connoîtront que je suis celui qui sonde les reins et les cœurs; et je rendrai à chacun de vous selon ses œuvres.

24 Mais je vous dis à vous, et aux autres qui sont à Thyatire; à tous ceux qui ne retiennent pas cette doctrine, et qui n'ont point connu les profondeurs de Satan, comme on les appelle, que je ne mettrai point d'autre charge sur vous.

25 Mais retenez seulement ce que vous avez, jusqu'à ce que je vienne.

26 Car, à celui qui aura vaincu, et qui aura gardé mes œuvres jusqu'à la fin, je lui donnerai puissance sur les Nations.

27 Il les gouvernera avec un sceptre de fer, et elles seront brisées comme les vaisseaux d'un potier, ainsi que j'en ai moi-même reçu le pouvoir de mon Père.

28 Et je lui donnerai l'étoile du matin.

29 Que celui qui a des oreilles écoute ce que l'Esprit dit aux Eglises.

*Eptres adressées aux Pasteurs des Eglises de Sardes, de Philadelphie, et de Laodicée.*

**E**CRIS aussi à l'Ange de l'Eglise de Sardes: Voici ce que dit celui qui a les sept Esprits de Dieu, et les sept Etoiles: Je connois tes œuvres; tu as la réputation d'être vivant, mais tu es mort.

1 Sois vigilant, et affermis le reste qui s'en va mourir; car je n'ai point trouvé tes œuvres parfaites devant Dieu.

2 Souviens-toi donc de ce que tu as reçu, et de ce que tu as entendu, et le garde, et te repens. Que si tu ne veilles pas, je viendrai à toi comme un larron, et tu ne sauras point à quelle heure je viendrai à toi.

3 Toutefois tu as aussi à Sardes quelque peu de personnes qui n'ont point souillé leurs vêtements, et qui marcheront avec moi en vêtements blancs, car ils en sont dignes.

4 Celui qui vaincra sera vêtu de vêtements blancs, et je n'effacerai point son nom du livre de vie; mais je confesserai son nom devant mon Père et devant ses Anges.

5 Que celui qui a des oreilles écoute ce que l'Esprit dit aux Eglises.

6 Ecris aussi à l'Ange de l'Eglise de Philadelphie: Voici ce que dit le Saint, le Véritable, qui a la clef de David, qui ouvre, et personne ne ferme, et qui ferme, et personne n'ouvre :

7 Je connois tes œuvres. Voici, j'ai ouvert une porte devant toi, et personne ne la peut fermer; par ce que, quoique tu n'aies qu'un peu de force, tu as gardé ma parole, et tu n'as point renoncé mon Nom.

8 Je vais amener ceux qui sont de la Synagogue de Satan, qui se disent Juifs, et qui ne le sont point, mais qui mentent; je vais les faire venir, afin qu'ils se prosternent à tes pieds, et qu'ils connoissent que je t'aime.

9 Par ce que tu as gardé la parole de ma patience, je te garderai aussi de l'heure de la tentation qui doit venir sur tout le monde, pour éprouver les habitans de la terre.

10 Je viens bientôt; tiens ferme ce que tu as, afin que personne ne prenne ta couronne.

11 Celui qui vaincra, je le ferai être une colonne dans le temple de mon Dieu, et il n'en sortira jamais; et j'écrirai sur lui le nom de mon Dieu, et le nom de la cité de mon Dieu, de la nouvelle Jérusalem; qui descend du ciel, venant de mon Dieu, et mon nouveau nom.

12 Que celui qui a des oreilles écoute ce que l'Esprit dit aux Eglises.

13 Ecris aussi à l'Ange de l'Eglise de Laodicée: Voici ce que dit l'Amen, le Témoin fidèle et véritable, le Commencement de la créature de Dieu :

14 Je connois tes œuvres: Tu n'es ni froid ni bouillant. Plût à Dieu que tu fusses froid ou bouillant!

15 Ainsi, par ce que tu es tiède, et que tu n'es ni froid ni bouillant, je te vomirai de ma bouche.

16 Car tu dis: Je suis riche, je me suis enrichi, et je n'ai besoin de rien; et tu ne connois pas que tu es malheureux, et misérable, et pauvre, et aveugle, et nu.

## REVELATION, IV. V. VI.

### CHAPITRE V.

18 Je te conseille d'acheter de moi de l'or éprouvé par le feu, afin que tu deviennes riche, et des vêtemens blancs, afin que tu en sois vêtu, et que la honte de ta nudité ne paroisse point; et de mettre un collyre sur tes yeux, afin que tu voies.

19 Je reprends et je châtie tous ceux que j'aime: Aie donc du zèle, et te repens.

20 Voici, je me tiens à la porte, et je frappe: Si quelqu'un entend ma voix, et m'ouvre la porte, j'entrerai chez lui; et je souperai avec lui, et lui avec moi.

21 Celui qui vaincra, je le ferai assoir avec moi sur mon trône, comme moi-même j'ai vaincu, et suis assis avec mon Père sur son trône.

22 Que celui qui a des oreilles écoute ce que l'Esprit dit aux Eglises.

### CHAPITRE IV.

*Vision de la majesté, célébrée par les Saints et les Anges.*

**A** PRES cela je regardai, et je vis une porte ouverte dans le ciel; et la première voix que j'avois entendue comme celle d'une trompette, et qui parloit avec moi, me dit: Monte ici, et je te ferai voir les choses qui doivent arriver dans la suite.

2 Et incontinent je fus ravi en esprit; et voici, un Trône étoit dressé dans le ciel, et quelqu'un étoit assis sur ce Trône.

3 Celui qui y étoit assis paroissoit semblable à une pierre de jaspé et de sardoine; et le Trône étoit environné d'un arc-en-ciel, qui paroissoit comme une émeraude.

4 Autour de ce Trône il y avoit vingt-quatre autres Trônes; et je vis sur ces Trônes vingt-quatre Vieillards, assis, vêtus d'habillemens blancs, et qui avoient sur leurs têtes des couronnes d'or.

5 Et il sortoit du Trône des éclairs, des tonnerres et des voix; et il y avoit sept lampes allumées devant le Trône, qui sont les sept Esprits de Dieu.

6 Il y avoit aussi devant le Trône une mer de verre semblable à du cristal; et au milieu du Trône, et autour du Trône, il y avoit quatre Animaux pleins d'yeux devant et derrière.

7 Le premier animal ressembloit à un Lion; le second ressembloit à un Veau; le troisième avoit le visage comme celui d'un Homme; et le quatrième ressembloit à un Aigle qui vole.

8 Ces quatre animaux avoient chacun six ailes, et ils étoient pleins d'yeux tout à l'entour et au dedans; et ils ne cessent, jour et nuit, de dire: Saint, Saint, Saint, est le Seigneur Dieu Tout-Puissant, qui étoit, qui est, et qui sera.

9 Et quand ces Animaux rendoient gloire et honneur et des actions de grâces à celui qui étoit assis sur le Trône, et qui vit aux siècles des siècles;

10 Les vingt-quatre Vieillards se prosternoient devant celui qui étoit assis sur le Trône, et ils adoroient celui qui vit aux siècles des siècles, et ils jetoient leurs couronnes devant le Trône, en disant:

11 Seigneur, tu es digne de recevoir la gloire, l'honneur et la puissance; car tu as créé toutes choses, et c'est par ta volonté qu'elles subsistent et qu'elles ont été créées.

*Vision du livre scellé, qui ne put être ouvert que par Jésus-Christ. Cantique des Saints à la louange de Notre-Seigneur*

**P**UIS je vis dans la main droite de celui qui étoit assis sur le Trône, un Livre écrit en dedans et en dehors, scellé de sept sceaux.

2 Je vis aussi un Ange puissant, qui crioit à haute voix: Qui est digne d'ouvrir le Livre, et d'en délier les sceaux?

3 Et il n'y avoit personne, ni dans le ciel, ni sur la terre, ni sous la terre, qui pût ouvrir le Livre, ni regarder dedans.

4 Et je pleurais beaucoup, par ce qu'il ne s'étoit trouvé personne qui fût digne d'ouvrir le Livre, ni de le lire, ni de regarder dedans.

5 Et un des Vieillards me dit: Ne pleure point: Voici, le Lion, qui est issu de la tribu de Juda et de la race de David, a vaincu, pour ouvrir le Livre et délier ses sept sceaux.

6 Je regardai donc, et je vis au milieu du Trône et des quatre Animaux, et au milieu des Vieillards, un Agneau qui étoit là comme immolé; il avoit sept cornes, et sept yeux, qui sont les sept Esprits de Dieu, envoyés par toute la terre.

7 Et il s'avança, et prit le Livre de la main droite de celui qui étoit assis sur le Trône.

8 Et quand il eut pris le Livre, les quatre Animaux et les vingt-quatre Vieillards se prosternèrent devant l'Agneau, ayant chacun des harpes et des coupes d'or pleines de parfums, qui sont les prières des Saints;

9 Et ils chantoient un Cantique nouveau, disant: Tu es digne de prendre le Livre, et d'ouvrir ses sceaux; car tu as été immolé, et tu nous as rachetés à Dieu par ton sang, de toute Tribu, de toute Langue, de tout Peuple, et de toute Nation;

10 Et tu nous as faits Rois et Sacrificateurs à notre Dieu; et nous règnerons sur la Terre.

11 Puis je regardai, et j'entendis la voix de plusieurs Anges, autour du Trône, et autour des Animaux et des Vieillards; et leur nombre étoit de plusieurs millions.

12 Ils disoient à haute voix: L'Agneau qui a été immolé est digne de recevoir la puissance, les richesses, la sagesse, la force, l'honneur, la gloire, et la louange.

13 J'entendis aussi toutes les créatures qui sont dans le ciel, sur la terre, sous la terre, et dans la mer, et toutes les choses qui y sont, qui disoient: A celui qui est assis sur le Trône, et à l'Agneau, soit louange, honneur, gloire, et force aux siècles des siècles!

14 Et les quatre Animaux disoient, Amen! Et les vingt-quatre Vieillards se prosternèrent, et adorèrent celui qui vit aux siècles des siècles.

### CHAPITRE VI.

*L'Agneau de Dieu, c'est-à-dire Jésus-Christ, ouvrant les six premiers sceaux du livre, pour punir le monde et consoler les Martyrs.*

**A** LORS je vis que l'Agneau avoit ouvert un des sceaux, et j'entendis l'un des quatre Animaux, qui disoit d'une voix de tonnerre: Viens, et vois.

## REVELATION, VII.

### CHAPITRE VII.

3 Je regardai donc, et je vis un cheval blanc; et celui qui étoit monté dessus avoit un arc, et on lui donna une couronne, et il partit en vainqueur, pour remporter la victoire.

5 Et lorsque l'Agneau eut ouvert le second sceau, j'entendis le second Animal qui disoit: Viens, et vois.

4 Et il sortit un autre cheval qui étoit roux; et celui qui le montoit reçut le pouvoir de bannir la paix de la terre, et de faire que les hommes se tuassent les uns les autres; et on lui donna une grande épée.

5 Et quand l'Agneau eut ouvert le troisième sceau, j'entendis le troisième animal qui disoit: Viens, et vois. Et je regardai, et il parut un cheval noir, et celui qui étoit monté dessus avoit une balance à la main.

6 Et j'entendis une voix qui venoit du milieu des quatre Animaux, et qui disoit: La mesure de froment vaudra un denier, et les trois mesures d'orge vaudront un denier; mais ne gête point ni l'huile ni le vin.

7 Et quand l'Agneau eut ouvert le quatrième sceau, j'entendis la voix du quatrième Animal, qui disoit: Viens et vois.

8 Et je regardai, et je vis paroître un cheval de couleur pâle; et celui qui étoit monté dessus se nommoit la Mort, et le Sépulcre le suivoit; et le pouvoir leur fut donné sur la quatrième partie de la terre, pour faire mourir les hommes par l'épée, par la famine, par la mortalité, et par les bêtes sauvages de la terre.

9 Et quand l'Agneau eut ouvert le cinquième sceau, je vis sous l'autel les âmes de ceux qui avoient été mis à mort pour la parole de Dieu, et pour le témoignage qu'ils avoient soutenu.

10 Et elles crioient à haute voix, et disoient: Jusques à quand, Seigneur, qui es saint, et véritable, ne jugeras-tu point, et ne vengeras-tu point notre sang de ceux qui habitent sur la terre?

11 Alors on leur donna à chacun des robes blanches, et on leur dit de demeurer encore un peu de tems en repos, jusqu'à ce que le nombre de leurs compagnons de service, et de leurs frères, qui doivent être mis à mort comme eux, fût accompli.

12 Et je regardai, lorsque l'Agneau eut ouvert le sixième sceau; et il se fit un grand tremblement de terre; et le soleil devint noir comme un sac fait de poil, et la lune devint comme du sang.

13 Et les étoiles du ciel tombèrent sur la terre comme quand un figuier, agité par un grand vent, jette çà et là ses figes vertes;

14 Et le ciel se retira comme un livre que l'on roule; et toutes les montagnes, et toutes les îles furent ébranlées de leurs places.

15 Et les Rois de la terre, les Grands du monde, les Riches, les Capitaines et les Puissans, tous les esclaves, et toutes les personnes libres se cachèrent dans les cavernes et dans les rochers des montagnes;

16 Et ils disoient aux montagnes et aux rochers: Tombez sur nous, et cachez-nous de devant la face de celui qui est assis sur le trône, et de devant la colère de l'Agneau.

17 Car le grand jour de sa colère est venu; et qui pourra subsister?

*Dieu défend aux Anges de sa colère, de nuire à ses Elus. Félicité et triomphe des Saints, et particulièrement de ceux qui auront souffert pour la vérité.*

**A** PRES cela, je vis quatre Anges qui se tenoient aux quatre coins de la terre, et qui en retenoient les quatre vents, afin qu'aucun vent ne soufflât, ni sur la terre, ni sur la mer, ni sur aucun arbre.

2 Je vis ensuite un autre Ange qui montoit du côté de l'Orient, tenant le sceau du Dieu vivant, et il cria à haute voix aux quatre Anges qui avoient reçu le pouvoir de nuire à la terre et à la mer:

3 Et il leur dit: Ne nuisez point à la terre, ni à la mer, ni aux arbres, jusqu'à ce que nous ayons marqué au front les serviteurs de notre Dieu;

4 Et j'entendis que le nombre de ceux qui avoient été marqués étoit de cent quarante-quatre mille, marqués d'entre toutes les Tribus des Enfants d'Israël.

5 De la Tribu de Juda, douze mille marqués; de la Tribu de Ruben, douze mille; de la Tribu de Gad, douze mille;

6 De la Tribu d'Ascer, douze mille; de la Tribu de Nephtali, douze mille; de la Tribu de Manassé, douze mille;

7 De la Tribu de Siméon, douze mille; de la Tribu de Lévi, douze mille; de la Tribu d'Issachar, douze mille;

8 De la Tribu de Zabulon, douze mille; de la Tribu de Joseph, douze mille; de la Tribu de Benjamin, douze mille.

9 Ensuite je regardai, et je vis une grande multitude, que personne ne pouvoit compter, de toute nation, de toute tribu, de tout peuple, et de toute langue; ils se tenoient devant le trône et devant l'Agneau, vêtus de robes blanches, et ils avoient des palmes à la main;

10 Et ils crioient à haute voix, et ils disoient: Le Salut vient de notre Dieu, qui est assis sur le trône, et de l'Agneau.

11 Et tous les Anges se tenoient autour du trône, et des Vieillards, et des quatre Animaux; et ils se prosternèrent devant le trône sur le visage, et ils adorèrent Dieu,

12 En disant, Amen! louange, gloire, sagesse, actions de grâces, honneur, puissance, et force, à notre Dieu, aux siècles des siècles! Amen.

13 Alors un des Vieillards prit la parole, et me dit: Ceux qui sont vêtus de robes blanches, qui sont-ils, et d'où sont-ils venus?

14 Et je lui dis: Seigneur, tu le sais. Et il me dit: Ce sont ceux qui sont venus de la grande tribulation, et qui ont lavé leurs robes, et les ont blanchies dans le sang de l'Agneau.

15 C'est pourquoi ils sont devant le trône de Dieu, et ils le servent jour et nuit dans son temple; et celui qui est assis sur le trône habitera avec eux.

16 Ils n'auront plus faim, et ils n'auront plus soif; et le soleil ne frappera plus sur eux, ni aucune chaleur;

17 Car l'Agneau qui est au milieu du trône les paltra, et les conduira aux sources d'eaux vives, et Dieu essuiera toute larme de leurs yeux.



## REVELATION, VIII. IX.

### CHAPITRE VIII.

*Le septième sceau est ouvert ; les quatre premiers Anges sont des trompettes à la confusion du Monde.*

QUAND l'Agneau eut ouvert le septième sceau, il se fit un silence dans le ciel, d'environ une demi-heure.

2 Et je vis les sept Anges qui assistent devant Dieu, auxquels on donna sept trompettes.

3 Et il vint un autre Ange, qui se tint devant l'autel, ayant un encensoir d'or, et on lui donna beaucoup de parfums, pour les offrir, avec les prières de tous les Saints, sur l'autel d'or, qui est devant le trône.

4 Et la fumée des parfums, avec les prières des Saints, monta de la main de l'Ange jusque devant Dieu.

5 Ensuite l'Ange prit l'encensoir, et le remplit du feu de l'autel, et le jeta sur la terre ; et il se forma des voix, des tonnerres, des éclairs et un tremblement de terre.

6 Alors les sept Anges qui avoient les sept trompettes, se préparèrent pour sonner des trompettes.

7 Le premier Ange sonna donc de la trompette, et il y eut une grêle et du feu mêlés de sang, qui tombèrent sur la terre ; et la troisième partie des arbres fut brûlée, et tout ce qu'il y avoit d'herbe verte.

8 Et le second Ange sonna de la trompette ; et on vit comme une grande montagne toute en feu, qui fut jetée dans la mer, et la troisième partie de la mer fut changée en sang.

9 Et la troisième partie des créatures qui étoient dans la mer, et qui avoient vie, mourut ; et la troisième partie des navires périt.

10 Et le troisième Ange sonna de la trompette, et il tomba du ciel une grande étoile, ardente comme un flambeau, et elle tomba sur la troisième partie des fleuves et sur les sources d'eau.

11 Et le nom de cette étoile étoit Absinthe ; et la troisième partie des eaux fut changée en absinthe ; et elles firent mourir un grand nombre d'hommes, par ce qu'elles étoient devenues amères.

12 Ensuite le quatrième Ange sonna de la trompette ; et la troisième partie du soleil fut frappée, aussi-bien que la troisième partie de la lune, et la troisième partie des étoiles ; de sorte que cette troisième partie étant obscurcie, le jour, aussi-bien que la nuit, perdit le tiers de sa lumière.

13 Alors je regardai, et j'entendis un Ange qui voloit par le milieu du ciel, disant à haute voix : Malheur, malheur, malheur aux habitans de la terre, à cause du son des trompettes des trois Anges qui doivent encore sonner !

### CHAPITRE IX.

*Le cinquième et le sixième Ange sonnent de la trompette pour tourmenter et tuer les méchans.*

ALORS le cinquième Ange sonna de la trompette, et je vis une étoile qui étoit tombée du ciel sur la terre ; et la clé du puits de l'abîme fut donnée à cet Ange.

2 Et il ouvrit le puits de l'abîme ; et il monta du puits une fumée, comme la fumée

d'une grande fournaise ; et le soleil et l'air furent obscurcis de la fumée du puits ;

3 Et de cette fumée du puits il sortit des sauterelles, qui se répandirent sur la terre ; et on leur donna un pouvoir semblable à celui qu'ont les scorpions de la terre ;

4 Et il leur fut ordonné de ne faire aucun mal à l'herbe de la terre, ni à aucune verdure, ni à aucun arbre ; et de n'en faire qu'aux hommes qui n'auraient pas le sceau de Dieu sur leurs fronts ;

5 Et il leur fut permis, non de les tuer, mais de les tourmenter durant cinq mois ; et le tourment qu'elles causoient étoit semblable au tourment que cause la piquûre du scorpion.

6 En ces jours-là les hommes chercheront la mort, et ne la trouveront point ; ils désireront de mourir, et la mort s'enfuira d'eux.

7 Ces sauterelles ressembloient à des chevaux préparés pour le combat ; il y avoit sur leurs têtes comme des couronnes qui paroisoient d'or ; et leurs visages étoient comme des visages d'hommes.

8 Elles avoient les cheveux comme des cheveux de femmes, et leurs dents étoient comme des dents de lions.

9 Elles avoient des cuirasses semblables à des cuirasses de fer ; et le bruit de leurs ailes étoit comme un bruit de chariots à plusieurs chevaux qui courent au combat.

10 Elles avoient des queues semblables à des queues de scorpions, et elles y avoient un aiguillon ; et leur pouvoir étoit de nuire aux hommes pendant cinq mois.

11 Et elles avoient pour Roi l'Ange de l'Abîme, appelé en Hébreu, Abbaddon, et en Grec, Apollyon.

12 Voilà un malheur passé ; en voici encore deux autres qui viennent après.

13 Alors le sixième Ange sonna de la trompette ; et j'entendis une voix qui venoit des quatre cornes de l'autel d'or qui est devant Dieu ;

14 Laquelle dit au sixième Ange qui avoit la trompette : Délie les quatre Anges qui sont liés sur le grand fleuve de l'Euphrate.

15 Aussitôt furent déliés les quatre Anges qui étoient prêts pour l'heure, le jour, le mois et l'année, afin de tuer la troisième partie des hommes.

16 Et le nombre de l'armée à cheval étoit de deux cents millions ; car j'en ouïs le nombre.

17 Et je vis ainsi les chevaux dans ma vision ; ceux qui étoient montés dessus avoient des cuirasses de couleur de feu, et d'hyacinthe, et de soufre ; les têtes des chevaux étoient comme des têtes de lions, et il sortoit de leur bouche, du feu, de la fumée et du soufre.

18 La troisième partie des hommes fut tuée par ces trois choses ; savoir, par le feu, par la fumée et par le soufre qui sortoit de leur bouche.

19 Car le pouvoir de ces chevaux étoit dans leurs bouches et dans leurs queues, qui étoient semblables à des serpens ; et ces queues avoient des têtes par lesquelles elles faisoient du mal.

20 Et le reste des hommes qui ne furent pas tués par ces plaies, ne se repentirent pourtant pas des œuvres de leurs mains, pour cesser d'adorer les Démons et les idoles d'or,

## REVELATION, X. XL

d'argent, d'airain, de pierre et de bois, qui ne peuvent ni voir, ni entendre, ni marcher.

21 Ils ne se repentirent pas non plus de leurs meurtres, ni de leurs empoisonnements, ni de leurs impudicités, ni de leurs voleries.

### CHAPITRE X.

*Un Ange descend du Ciel, un livre à la main ; et il ordonne à Saint-Jean de prendre ce livre, et de le manger.*

**A**LORS je vis un autre Ange puissant, qui descendoit du ciel, environné d'une nuée ; il avoit un Arc-en-ciel sur la tête, et son visage étoit comme le soleil, et ses pieds comme des colonnes de feu ;

2 Il tenoit à la main un petit livre ouvert ; et il mit le pied droit sur la mer, et le gauche sur la terre ;

3 Et il cria à haute voix, comme un lion qui rugit ; et après qu'il eut crié, les sept tonnerres firent entendre leurs voix.

4 Et quand les sept tonnerres eurent fait entendre leurs voix, j'allois écrire ce que j'avois ouï ; mais j'entendis du ciel une voix qui me disoit : Tiens secrètes les choses que les sept tonnerres ont dites, et ne les écris point.

5 Et l'Ange que j'avois vu se tenant sur la mer et sur la terre, leva la main vers le ciel ;

6 Et jura par celui qui vit aux siècles des siècles, qui a créé le ciel et les choses qui y sont, la terre et les choses qui y sont, et la mer et les choses qui y sont, qu'il n'y auroit plus de tems ;

7 Mais qu'aux jours où le septième Ange feroit entendre sa voix, et sonneroit de la trompette, le mystère de Dieu seroit accompli, comme il l'a déclaré à ses serviteurs les Prophètes.

8 Et la voix que j'avois ouïe du ciel me parla encore, et me dit : Va, prends le petit livre ouvert, qui est dans la main de l'Ange qui se tient sur la mer et sur la terre.

9 Je m'en allai donc vers l'Ange, et je lui dis : Donne-moi le petit livre. Et il me dit : Prends-le et le dévore ; et il te causera de l'amertume au ventre, mais dans ta bouche il sera doux comme du miel.

10 Je pris donc le petit livre de la main de l'Ange, et je le dévorai ; et il étoit doux dans ma bouche comme du miel ; mais quand je l'eus avalé, il me causa de l'amertume dans le ventre.

11 Alors il me dit : Il faut que tu prophétises encore touchant plusieurs peuples, nations, et hommes de diverses langues, et touchant plusieurs Rois.

### CHAPITRE XI.

*Deux témoins prophétisent durant douze cent soixante jours, que la bête les fera mourir, mais qu'ils ressusciteront et seront élevés au Ciel. Le septième Ange ayant sonné de la trompette, une voix venue du Ciel annonce l'entier établissement du règne de Dieu ; de quoi les vingt-quatre Vieillards louent le Seigneur.*

**A**LORS on me donna une canne semblable à un bâton à mesurer ; et l'Ange s'étant présenté, me dit : Lève-toi, et mesure le Temple de Dieu, et l'Autel, et ceux qui y adorent.

2 Mais laisse le Parvis qui est hors du Temple, et ne le mesure point ; car il est abandonné aux Gentils ; et ils feront aux pieds la sainte Cité, pendant quarante-deux mois.

3 Mais je donnerai à mes deux Témoins le pouvoir de prophétiser durant douze cent soixante jours, étant vêtus de sacs.

4 Ce sont les deux Oliviers et les deux Chandeliers, qui sont toujours en la présence du Seigneur de la terre.

5 Et si quelqu'un leur veut nuire, il sortira de leur bouche un feu qui dévorera leurs ennemis ; car si quelqu'un leur veut nuire, il faut qu'il soit tué de cette manière.

6 Ils ont le pouvoir de fermer le Ciel, afin qu'il ne pleuve point pendant qu'ils prophétiseront ; ils ont aussi le pouvoir de changer les eaux en sang, et de frapper la terre de toute sorte de plaies, toutes les fois qu'ils le voudront.

7 Et quand ils auront achevé de rendre leur témoignage, la Bête qui monte de l'abîme leur fera la guerre, et les vaincra, et les tuera.

8 Et leurs corps morts demeureront étendus dans les places de la grande cité, qui est appelée spirituellement Sodome et Egypte, où notre Seigneur a été crucifié.

9 Et les gens de divers Peuples, et de diverses Tribus, Langues et Nations, verront leurs corps morts pendant trois jours et demi, et ne permettront pas que leurs corps morts soient mis dans le sépulchre.

10 Et les habitans de la terre se réjouiront à leur sujet, et s'abandonneront à la joie, et s'enverront des présens les uns aux autres, par ce que ces deux Prophètes auront tourmenté les habitans de la terre.

11 Mais, après ces trois jours et demi, l'esprit de vie envoyé de Dieu entra en eux ; et ils se relevèrent sur leurs pieds, et une grande crainte saisit ceux qui les virent.

12 Après cela ils entendirent une forte voix qui venoit du Ciel, et qui leur dit : Montez ici. Et ils montèrent au Ciel dans une nuée, et leurs ennemis les virent.

13 A cette même heure, il se fit un grand tremblement de terre ; et la dixième partie de la Ville tomba, et sept mille hommes furent tués dans ce tremblement de terre ; et les autres furent effrayés, et donnèrent gloire au Dieu du Ciel.

14 Le second malheur est passé ; voici le troisième malheur qui viendra bientôt.

15 Le septième Ange donc sonna de la trompette, et de grandes voix se firent entendre dans le Ciel, qui disoient : Les Royaumes du monde sont soumis à notre Seigneur et à son Christ, et il règnera aux siècles des siècles.

16 Alors les vingt-quatre Vieillards, qui sont assis sur leurs trônes devant Dieu, se prosternèrent sur leurs visages, et adorèrent Dieu ;

17 Disant : Nous te rendons grâces, Seigneur Dieu tout-puissant, QUI ES, QUI ETOIS, et QUI SERAS, de ce que tu as fait éclater ta grande puissance, et de ce que tu es entré dans ton règne.

18 Les Nations s'étoient irritées ; mais ta colère est venue, et le tems est arrivé que tu dois juger les morts, et rendre la récompense à tes serviteurs les Prophètes, et aux Saints, et à ceux qui craignent ton Nom,

## REVELATION, XII. XIII.

petits et grands, et détruire ceux qui ont corrompu la terre.

19 Alors le Temple de Dieu s'ouvrit dans le Ciel, et l'Arche de son Alliance fut vue dans son Temple; et il se fit des éclairs, et des voix, et des tonnerres et un tremblement de terre, et il y eut une grosse grêle.

### CHAPITRE XII.

*Vision d'une femme enceinte, et du Dragon qui vouloit dévorer le Fils qu'elle mettroit au monde; mais ce Fils est élevé au Ciel, et la femme s'enfuit au désert, où elle est nourrie douze cent soixante jours.*

IL parut aussi un grand signe dans le Ciel; savoir, une Femme revêtue du Soleil, et qui avoit la lune sous ses pieds, et sur la tête une couronne de douze étoiles.

2 Elle étoit enceinte, et elle crioit étant en travail, et souffrant les douleurs de l'enfantement.

3 Il parut aussi un autre signe dans le Ciel; c'étoit un grand Dragon roux, qui avoit sept têtes et dix cornes, et sur ses têtes sept diadèmes.

4 Et sa queue entraînoit la troisième partie des étoiles du Ciel, et elle les jeta sur la terre; puis le Dragon s'arrêta devant la Femme qui alloit accoucher, afin de dévorer son enfant quand elle l'auroit mis au monde.

5 Or elle mit au monde un Fils qui devoit gouverner toutes les nations avec un sceptre de fer, et son enfant fut enlevé vers Dieu et vers son trône.

6 Et la femme s'enfuit dans un désert, où Dieu lui avoit préparé un lieu, afin qu'elle y fût nourrie pendant mille deux cent soixante jours.

7 Alors il y eut un combat dans le Ciel: Michel et ses Anges combattoient contre le Dragon; et le Dragon combattoit contre eux avec ses Anges.

8 Mais ceux-ci ne furent point les plus forts, et leur place ne se trouva plus dans le Ciel.

9 Et le grand Dragon, le Serpent ancien, appelé le Diable et Satan, qui séduit tout le monde, fut précipité en terre, et ses Anges furent précipités avec lui.

10 Alors j'entendis dans le Ciel une grande voix qui disoit: C'est maintenant qu'est venu le Salut, et la Force, et le règne de notre Dieu, et la Puissance de son Christ; car l'accusateur de nos frères, qui les accusoit jour et nuit devant notre Dieu, a été précipité.

11 Ils l'ont vaincu par le Sang de l'Agneau, et par la Parole à laquelle ils rendoient témoignage; et ils n'ont point aimé leur vie, mais ils l'ont exposée à la mort.

12 C'est pourquoi réjouissez-vous, Cieux, et vous qui y habitez. Malheur à vous, habitans de la terre et de la mer! car le Diable est descendu vers vous avec une grande fureur, sachant qu'il ne lui reste que peu de tems.

13 Quand donc le dragon vit qu'il avoit été précipité en terre, il poursuivit la femme qui avoit mis au monde un fils.

14 Mais deux ailes d'un grand aigle furent données à la femme, pour s'envoler de devant le serpent au désert, en son lieu,

201

où elle est nourrie un tems, et des tems, et la moitié d'un tems.

15 Et le Serpent jeta de sa gueule de l'eau comme un fleuve après la femme, afin qu'elle fût entraînée par le fleuve.

16 Mais la terre secourut la femme; car la terre s'ouvrit et engloutit le fleuve que le dragon avoit jeté de sa gueule.

17 Alors le dragon s'irrita contre la femme et s'en alla faire la guerre au reste de ses enfans, qui gardent les commandemens de Dieu, et qui retiennent le témoignage de Jésus-Christ.

18 Et je me tins sur le sable de la mer.

### CHAPITRE XIII.

*Jean voit monter de la mer une Bête qui avoit sept têtes et dix cornes, à laquelle le Dragon donna sa puissance; cette Bête fit la guerre aux Saints, et elle eut beaucoup d'adorateurs. Il voit sortir de la terre une autre Bête qui séduit toute la terre, et oblige les hommes à adorer la première bête.*

ALORS je vis monter de la mer une bête qui avoit sept têtes et dix cornes, et sur ses cornes dix diadèmes, et sur ses têtes un nom de blasphèmes.

2 Et la bête que je vis ressembloit à un léopard; ses pieds étoient comme les pieds d'un ours, et sa gueule comme celle d'un lion; et le dragon lui donna sa force, et son trône, et un grand pouvoir.

3 Et je vis l'une de ses têtes comme blessée à mort; mais cette plaie mortelle fut guérie, et toute la terre étant dans l'admiration suivit la bête.

4 Et on adora le dragon qui avoit donné son pouvoir à la bête; on adora aussi la bête, en disant: Qui est semblable à la bête, et qui pourra combattre contre elle?

5 Et on lui donna une bouche qui prononçoit des discours pleins d'orgueil et de blasphèmes; et on lui donna le pouvoir de faire la guerre pendant quarante-deux mois.

6 Elle ouvrit donc la bouche pour blasphémer contre Dieu, pour blasphémer contre son nom et son tabernacle, et contre ceux qui habitent dans le ciel.

7 Elle reçut aussi le pouvoir de faire la guerre aux Saints, et de les vaincre. On lui donna encore la puissance sur toute tribu, sur toute langue, et sur toute nation.

8 Et tous les habitans de la terre, dont les noms n'ont pas été écrits dès la création du monde dans le livre de vie de l'Agneau qui a été immolé, l'adorèrent.

9 Si quelqu'un a des oreilles, qu'il écoute.

10 Si quelqu'un a mené en captivité, il ira lui-même en captivité; si quelqu'un tue avec l'épée, il faut qu'il périsse lui-même par l'épée: c'est ici qu'est la patience et la foi des Saints.

11 Puis je vis une autre bête monter de la terre, qui avoit deux cornes semblables à celles de l'Agneau; mais elle parloit comme le dragon.

12 Elle exerçoit toute la puissance de la première bête en sa présence, et elle obligeoit la terre et ses habitans d'adorer la première bête, dont la plaie mortelle avoit été guérie.

13 Et elle faisoit de grands prodiges,

## REVELATION, XIV. XV.

même jusqu'à faire descendre du feu du ciel sur la terre, à la vue des hommes.

14 Et elle séduisoit les habitans de la terre, par des prodiges qu'elle eut le pouvoir de faire en présence de la bête, commandant aux habitans de la terre de dresser une image à la bête, qui, après avoir reçu un coup mortel de l'épée, étoit cependant encore en vie.

15 Elle eut encore le pouvoir d'animer l'image de la bête, afin que l'image de la bête parlât; et de faire mettre à mort tous ceux qui n'adoreroient pas l'image de la bête.

16 Et elle obligeoit tous les hommes, petits et grands, riches et pauvres, libres et esclaves, à prendre une marque à la main droite, ou au front.

17 Et personne ne pouvoit acheter ni vendre, que celui qui avoit la marque ou le nom de la bête, ou le nombre de son nom.

18 C'est ici qu'est la sagesse. Que celui qui a de l'intelligence, compte le nombre de la bête; car c'est un nombre d'homme, et son nombre est six cent soixante-six.

### CHAPITRE XIV.

*Joie et triomphe des Saints qui auront été fidèles à l'Agneau, et actions de grâces qu'ils rendront à Dieu lorsque son règne sera parfaitement établi, et que celui de Satan sera détruit. Chûte de la Babylone mystique; punition de ceux qui auront adhéré à ses erreurs et à ses crimes, et bonheur de ceux qui meurent au Seigneur. Vision de la moisson et de la vendange.*

**J**E regardai ensuite, et je vis l'Agneau qui étoit sur la montagne de Sion, et avec lui cent quarante-quatre mille personnes qui avoient le nom de son Père écrit sur leurs fronts.

2 Et j'entendis une voix qui venoit du ciel, semblable à un bruit de grosses eaux, et au bruit d'un grand tonnerre; et j'entendis une voix de joueurs de harpes, qui touchoient leurs harpes,

3 Et qui chantoient comme un cantique nouveau devant le trône, et devant les quatre animaux, et les vieillards; et personne ne pouvoit apprendre le cantique, que les cent quarante-quatre mille qui ont été rachetés de la terre.

4 Ce sont ceux qui ne se sont point souillés avec les femmes; car ils sont vierges: ce sont ceux qui suivent l'Agneau, quelque part qu'il aille: ce sont ceux qui ont été rachetés d'entre les hommes, pour être les prémices à Dieu et à l'Agneau.

5 Il ne s'est point trouvé de fraude dans leur bouche; car ils sont sans tache devant le trône de Dieu.

6 Après cela je vis un autre Ange qui voloit par le milieu du ciel, portant l'Evangile éternel, pour l'annoncer à ceux qui habitent sur la terre, à toute nation, à toute Tribu, à toute langue, et à tout peuple.

7 Et qui disoit d'une voix forte: Craignez Dieu, et lui donnez gloire, car l'heure de son jugement est venue; et adorez celui qui a fait le ciel, la terre, la mer, et les sources des eaux.

8 Et un autre Ange le suivit, qui disoit: Elle est tombée, elle est tombée Babylone, cette grande ville, par ce qu'elle a fait

boire à toutes les nations, du vin de la fureur de son impudicité!

9 Et un troisième Ange les suivit, et disoit d'une voix forte: Si quelqu'un adore la bête et son image, et s'il en prend la marque au front, ou à la main,

10 Celui-là boira aussi du vin de la colère de Dieu, qui sera versé pur dans la coupe de sa colère, et il sera tourmenté dans le feu et dans le soufre, en présence des saints Anges et de l'Agneau.

11 Et la fumée de leur tourment montera aux siècles des siècles; et ceux qui auront adoré la bête et son image, et qui auront pris la marque de son nom, n'auront aucun repos, ni le jour ni la nuit.

12 C'est ici qu'est la patience des Saints; c'est ici que sont ceux qui gardent les commandemens de Dieu, et la foi de Jésus.

13 Alors j'entendis une voix du ciel, qui me disoit: Écris: Heureux sont dès à présent les morts qui meurent au Seigneur! Oui, dit l'Esprit, car ils se reposent de leurs travaux, et leurs œuvres les suivent.

14 Je regardai encore, et voilà une nuée blanche, et sur la nuée quelqu'un assis, qui ressembloit au Fils de l'homme; il avoit sur la tête une couronne d'or, et une faux tranchante à la main.

15 Et un autre Ange sortit du temple, criant d'une voix forte à celui qui étoit assis sur la nuée: Jette ta faux et moissonne; car le tems de moissonner est venu, par ce que la moisson de la terre est mûre.

16 Alors celui qui étoit assis sur la nuée jeta sa faux sur la terre, et la terre fut moissonnée.

17 Et un autre Ange sortit du temple qui est dans le ciel, ayant aussi une faux tranchante.

18 Et un autre Ange sortit de devant l'autel, qui avoit le pouvoir sur le feu, et il cria, en poussant un grand cri, à celui qui avoit la faux tranchante, et lui dit: Jette ta faux tranchante, et vendange les grappes de la vigne de la terre; car les raisins en sont mûrs.

19 Et l'Ange jeta la faux sur la terre, et vendangea la vigne de la terre, et jeta la vendange dans la grande cuve de la colère de Dieu.

20 Et la cuve fut foulée hors de la ville; et il sortit de la cuve du sang qui alloit jusqu'aux freins des chevaux dans l'étendue de mille six cents stades.

### CHAPITRE XV.

*Ceux qui avoient vaincu la Bête chantent un cantique à l'honneur de Dieu. Sept Anges reçoivent sept coupes d'or, pleines de la colère de Dieu.*

**J**E vis après cela dans le ciel un autre prodige grand et admirable; sept Anges qui avoient les sept dernières plaies; car c'est par elles que la colère de Dieu doit finir.

2 Je vis aussi comme une mer de verre, mêlée de feu; et ceux qui avoient vaincu la bête, et son image, et sa marque, et le nombre de son nom, qui se tenoient sur cette mer de verre, et qui avoient des harpes pour louer Dieu.

3 Et ils chantoient le cantique de Moïse serviteur de Dieu, et le cantique de l'Agneau, disant: Tes œuvres sont grandes

## REVELATION, XVI. XVII.

et admirables, ô Seigneur Dieu tout-puisant ! Tes voies sont justes et véritables, ô Roi des Saints !

4 O Seigneur, qui ne te craindra, et qui ne glorifiera ton Nom ! Car tu es le seul Saint ; aussi toutes les nations viendront et t'adoreront, par ce que tes jugemens ont été manifestés.

5 Après cela je regardai, et je vis le temple du tabernacle du témoignage s'ouvrir dans le ciel.

6 Et les sept Anges qui avoient les sept plaies sortirent du temple, vêtus d'un lin net et éclatant, et ceints vers la poitrine de ceintures d'or.

7 Alors un des quatre Animaux donna aux sept Anges sept coupes d'or, pleines de la colère du Dieu qui vit aux siècles des siècles.

8 Et le temple fut rempli de fumée, à cause de la Majesté de Dieu et de sa Puissance ; et personne ne put entrer dans le temple jusqu'à ce que les sept plaies des sept Anges fussent accomplies.

### CHAPITRE XVI.

*Les sept Anges versent leurs coupes. La première est versée sur la terre, et sur les adorateurs de la bête, qui sont frappés d'un ulcère malin. La seconde, sur la mer, qui est changée en sang. La troisième, sur les fleuves et sur les sources, qui sont aussi changés en sang. La quatrième, sur le soleil, qui tourmente les hommes par une chaleur brûlante. La cinquième, sur le trône de la bête. La sixième, sur l'Euphrate qui est mis à sec. La septième est versée dans l'air ; ce qui produit des tonnerres, des tremblemens de terre, et d'autres effets terribles.*

**A**LORS j'entendis une grande voix qui venoit du temple, et qui disoit aux sept Anges : Allez, et versez sur la terre les coupes de la colère de Dieu.

2 Et le premier Ange s'en alla, et versa sa coupe sur la terre ; et les hommes qui avoient la marque de la bête, et ceux qui adoroient son image, furent frappés d'un ulcère malin et dangereux.

3 Le second Ange versa sa coupe dans la mer, qui devint comme le sang d'un homme qu'on a tué ; et tout ce qui avoit vie dans la mer mourut.

4 Le troisième Ange versa sa coupe sur les fleuves et sur les sources d'eaux, et elles furent changées en sang.

5 Et j'entendis l'Ange des eaux, qui disoit : Tu es juste, Seigneur, qui es, et qui étois, et qui seras, par ce que tu as exercé ces jugemens.

6 Car ils ont répandu le sang des Saints et des Prophètes ; c'est pourquoi tu leur as donné du sang à boire ; car ils le méritent.

7 Et j'entendis un autre Ange du côté de l'autel, qui disoit : Oui, Seigneur Dieu tout-puisant, tes jugemens sont véritables et justes.

8 Ensuite le quatrième Ange versa sa coupe sur le soleil, et il lui fut donné de tourmenter les hommes par le feu.

9 Et les hommes furent brûlés par une chaleur excessive ; et ils blasphémèrent le nom de Dieu, qui a ces plaies en son pou-

voir ; et ils ne se repentirent point pour lui donner gloire.

10 *Après cela* le cinquième Ange versa sa coupe sur le trône de la bête ; et son royaume devint ténébreux ; et les hommes se mordoient la langue de douleur.

11 Et à cause de leurs douleurs et de leurs plaies ils blasphémèrent le Dieu du ciel ; et ils ne se repentirent point de leurs œuvres.

12 Le sixième Ange versa sa coupe sur le grand fleuve de l'Euphrate ; et l'eau de ce fleuve tarit, pour préparer le chemin des Rois qui doivent venir d'Orient.

13 Et je vis sortir de la gueule du Dragon, et de la gueule de la Bête, et de la bouche du faux prophète, trois esprits immondes, semblables à des grenouilles.

14 Car ce sont des esprits de Démons, qui font des prodiges, et qui vont vers les Rois de la terre et de tout le monde, afin de les assembler pour le combat du grand Jour du Dieu tout-puisant.

15 Voici, je viens comme un voleur. Heureux celui qui veille, et qui garde ses vêtements, afin qu'il n'aie pas nu, et qu'on ne voie pas sa honte !

16 Et il les rassembla dans le lieu qui s'appelle en Hébreu, Armageddon.

17 Le septième Ange versa sa coupe dans l'air ; et il sortit du temple du ciel une grande voix, qui venoit du Trône, et qui disoit : C'en est fait.

18 Et il se fit des bruits, des tonnerres, des éclairs, et un tremblement de terre ; un si grand tremblement, qu'il n'y en eut jamais de pareil, depuis qu'il y a des hommes sur la terre.

19 Et la grande ville fut divisée en trois parties ; les villes des nations furent renversées, et Dieu se souvint de la grande Babylone pour lui faire boire la coupe du vin de la fureur de sa colère.

20 Et toutes les îles s'enfuirent, et les montagnes ne furent plus trouvées.

21 Et il tomba du ciel, sur les hommes, une grosse grêle du poids d'un talent ; et les hommes blasphémèrent Dieu, à cause du fléau de la grêle, par ce que la plaie qu'elle causa fut fort grande.

### CHAPITRE XVII.

*Un Ange fait voir à Jean la condamnation de la grande Prostituée, qui étoit assise sur une bête qui avoit sept têtes et dix cornes ; et il lui explique le mystère de cette vision.*

**A**LORS l'un des sept Anges qui avoient les sept coupes vint me parler, et me dit : Viens, je te montrerai la condamnation de la grande Prostituée, qui est assise sur les grandes eaux ;

2 Avec laquelle les Rois de la terre se sont prostitués, et les habitans de la terre ont été enivrés du vin de son impudicité.

3 Et il me transporta en esprit dans un désert ; et je vis une Femme assise sur une Bête de couleur d'écarlate, pleine de noms de blasphème, et qui avoit sept têtes et dix cornes.

4 Cette Femme étoit vêtue de pourpre et d'écarlate, et parée d'or, de pierres précieuses et de perles ; elle avoit à la main une coupe d'or, pleine des abominations et de la souillure de ses impudicités.

## REVELATION, XVIII.

5 Et sur son front étoit écrit ce nom mystérieux : La grande Babylone, la mère des impudicités et des abominations de la terre.

6 Je vis cette Femme enivrée du sang des Saints, et du sang des Martyrs de Jésus ; et la voyant, je fus saisi d'un grand étonnement.

7 Et l'Ange me dit : Pourquoi t'étonnes-tu ? Je te découvrirai le mystère de la Femme, et de la Bête qui la porte, et qui a sept têtes et dix cornes.

8 La Bête que tu as vue a été, et n'est plus ; elle doit monter de l'abîme, et s'en aller à la perdition ; et les habitans de la terre, dont les noms ne sont pas écrits dans le livre de vie dès la création du monde, s'étonneront en voyant la Bête qui étoit, et qui n'est plus, bien qu'elle soit.

9 C'est ici qu'il faut un esprit intelligent et qui ait de la sagesse. Les sept têtes sont sept montagnes, sur lesquelles la femme est assise.

10 Et ce sont aussi sept Rois ; dont cinq sont tombés ; il en reste un, et l'autre n'est point encore venu ; et quand il sera venu, il ne durera qu'un peu de tems.

11 Et la Bête qui étoit, et qui n'est plus, est le huitième Roi ; elle vient des sept, et elle s'en va à la perdition.

12 Et les dix cornes que tu as vues, sont dix Rois qui n'ont pas encore commencé à régner ; mais ils recevront la puissance, comme Rois, avec la Bête, pour un peu de tems.

13 Ces Rois ont un même dessein, et ils donneront leur puissance et leur autorité à la Bête.

14 Ils combattront contre l'Agneau, mais l'Agneau les vaincra ; par ce qu'il est le Seigneur des Seigneurs, et le Roi des Rois ; et ceux qui sont avec lui, sont les Appelés, les Elus, et les Fidèles.

15 Ensuite il me dit : Les eaux que tu as vues sur lesquelles la Prostituée est assise, sont des Peuples, et une multitude, et des nations, et des langues.

16 Et les dix cornes que tu as vues à la Bête, sont ceux qui haïront la Prostituée, qui la rendront désolée et nue, qui mangeront ses chairs, et qui la brûleront dans le feu.

17 Car Dieu leur a mis au cœur d'exécuter ce qu'il lui plaît, et d'avoir un même dessein, et de donner leur Royaume à la Bête, jusqu'à ce que les paroles de Dieu soient accomplies.

18 Et la femme que tu as vue, c'est la grande Ville qui règne sur les Rois de la terre.

### CHAPITRE XVIII.

*Un Ange annonce la chute de la Babylone mystique, qui avoit séduit toute la terre ; les Jugemens que Dieu exerceroit sur elle ; les plaintes et les lamentations de ceux qui verroient sa ruine ; et la joie que les Saints en ressentiroient.*

**A** PRES cela je vis descendre du ciel un autre Ange, qui avoit un grand pouvoir, et la terre fut éclairée de sa gloire.

9 Et il cria avec force, et à haute voix, et dit : Elle est tombée, elle est tombée, la grande Babylone, et elle est devenue la demeure des Démons, et le repaire de tout

esprit immonde, et de tout oiseau immonde et duquel on a horreur !

3 Car toutes les nations ont bu du vin de la fureur de son impudicité ; et les Rois de la terre se sont prostitués avec elle ; et les marchands de la terre se sont enrichis d'abondance de son luxe.

4 J'entendis encore une autre voix du ciel, qui disoit : Sortez de Babylone, mon Peuple, de peur que, participant à ses péchés, vous n'ayez aussi part à ses plaies.

5 Car ses péchés sont montés jusqu'au ciel, et Dieu s'est souvenu de ses iniquités. 6 Rendez-lui la pareille, rendez-lui le double de ce qu'elle vous a fait. Versez-lui à boire au double, dans la coupe où elle vous a versé à boire.

7 Autant qu'elle s'est enorgueillie et s'est plongée dans les délices, faites-lui souffrir autant de tourmens et d'affliction. Elle dit en son cœur : Je suis assise comme Reine, je ne suis point veuve, et je ne verrai point de deuil.

8 C'est pourquoi ses plaies, la mortalité, le deuil, et la famine, viendront en un même jour, et elle sera consumée par le feu ; car le Seigneur Dieu, qui la jugera, est puissant.

9 Et les Rois de la terre, qui se sont souillés, et qui ont vécu dans les délices avec elle, pleureront et se frapperont la poitrine, lorsqu'ils verront la fumée de son embrasement.

10 Ils se tiendront loin, dans la crainte de son supplice, et ils diront : Hélas ! hélas ! Babylone la grande ville, ville puissante, comment ta condamnation est-elle venue en un moment ?

11 Les marchands de la terre pleureront aussi et se lamenteront à son sujet, parce que personne n'achètera plus leurs marchandises ;

12 Leurs marchandises d'or et d'argent, de pierres précieuses, de perles, de fin lin, de pourpre, de soie, d'écarlate, toute sorte de bois odoriférant, toute sorte de meubles d'ivoire et de bois très-précieux, d'airain, de fer et de marbre ;

13 Du cinnamome, des parfums, des essences, de l'encens, du vin, de l'huile, de la fleur de farine, du blé, des bêtes de charge, des brebis, des chevaux, des chariots, des esclaves, et des âmes d'hommes.

14 Les fruits que ton âme désirait se sont éloignés de toi, et toutes les choses délicates et magnifiques s'en sont allées loin de toi ; désormais tu ne les trouveras plus.

15 Des marchands de toutes ces choses, qui se sont enrichis avec elle, se tiendront loin d'elle, dans la crainte de son supplice, pleurant et menant deuil.

16 Hélas ! Hélas ! diront-ils : Cette grande Ville, qui étoit vêtue de fin lin, de pourpre et d'écarlate, et qui étoit toute brillante d'or, de pierreries et de perles ! Comment tant de richesses ont-elles été détruites en un instant ?

17 Tous les pilotes aussi, tous ceux qui sont sur les vaisseaux, les matelots, et tous ceux qui trafiquent sur la mer, se tiendront loin d'elle.

18 Et voyant la fumée de son embrasement, ils s'écrieront, en disant : Quelle ville étoit semblable à cette grande ville !

## REVELATION, XIX. XX.

19 Ils mettront de la poussière sur leurs têtes et crieront en pleurant et en se lamentant, et diront : Hélas ! hélas ! cette grande Ville, dans laquelle tous ceux qui avoient des vaisseaux sur mer s'étoient enrichis de son opulence, comment a-t-elle été réduite en désert en un instant ?

20 O Ciel ! réjouis-toi à cause d'elle ; et vous, saints Apôtres et Prophètes, réjouissez-vous ; car Dieu a exercé ses jugemens sur elle à cause de vous !

21 Alors un Ange puissant prit une pierre grande comme une meule, et la jeta dans la mer, en disant : C'est ainsi que Babylone, cette grande ville, sera précipitée avec violence, et on ne la trouvera plus.

22 Et la voix des joueurs de harpe, des musiciens, des joueurs de flûte, et des trompettes, ne sera plus entendue au milieu de toi ; aucun artisan, de quelque métier que ce soit, ne s'y trouvera plus ; et le bruit de la meule ne s'y fera plus entendre.

23 La lumière des lampes n'y éclairera plus ; et on n'y entendra plus la voix de l'époux et de l'épouse ; par ce que tes marchands étoient les Grands de la Terre ; que toutes les Nations ont été séduites par tes empoisonnemens ;

24 Et que c'est dans cette Ville que le sang des Prophètes et des Saints, et de tous ceux qui ont été mis à mort sur la terre, a été trouvé.

### CHAPITRE XIX.

*Louanges et actions de grâces que les Anges et les Saints rendent à Dieu, de ce qu'il avoit exercé ses jugemens sur la grande Prostituée, et de ce que son règne étoit pleinement établi ; et entière victoire de Jésus-Christ sur la bête, et sur tous les ennemis de son Eglise.*

**A** PRES cela, j'entendis dans le Ciel une grande voix, comme d'une multitude de personnes qui disoient : Alléluia ! Le salut, la gloire, l'honneur et la puissance appartiennent au Seigneur notre Dieu.

1 Car ses jugemens sont véritables et justes, par ce qu'il a jugé la grande Prostituée, qui a corrompu la terre par ses impudicités, et qu'il a vengé le sang de ses serviteurs, qu'elle avoit répandus de sa main.

2 Et ils dirent une seconde fois, Alléluia ! Et sa fumée montera aux siècles des siècles.

3 Et les vingt-quatre vieillards et les quatre animaux se prosternèrent et adorèrent Dieu, qui étoit assis sur le trône, en disant : Amen, Alléluia !

4 Et une voix, sortant du trône, disoit : Louez notre Dieu, vous tous ses serviteurs, et vous qui le craignez, petits et grands.

5 J'entendis encore comme la voix d'une grande multitude, telle que le bruit des grosses eaux, et celui des grands tonnerres, qui disoit : Alléluia ! car le Seigneur Dieu, le Tout-Puissant, est entré dans son règne.

6 Réjouissons-nous, et faisons éclater notre joie, et donnons-lui gloire ; car les noces de l'Agneau sont venues, et son épouse s'est parée.

7 Et il lui a été donné de se vêtir de lin fin, pur et éclatant ; car ce lin fin, c'est la justice des Saints.

8 Alors il me dit : Ecris : Heureux ceux qui sont appelés au banquet des noces de

l'Agneau ! Il me dit aussi : Ces paroles de Dieu sont véritables.

9 Alors je me jetai à ses pieds pour l'adorer ; mais il me dit : Garde-toi de le faire ; je suis ton compagnon de service et de tes frères, qui ont le témoignage de Jésus : Adore Dieu ; car le *bus* de l'Esprit prophétique est de rendre témoignage à Jésus.

10 Je vis ensuite le Ciel ouvert, et il parut un cheval blanc ; et celui qui étoit monté dessus s'appeloit le FIDELE et VERITABLE, celui qui juge et qui combat avec justice.

11 Ses yeux étoient comme une flamme de feu ; il portoit sur sa tête plusieurs diadèmes, et il avoit un nom écrit que personne ne connoît que lui-même.

12 Il étoit revêtu d'une robe teinte dans le sang, et il s'appelle LA PAROLE DE DIEU.

13 Les armées du Ciel le suivoient sur des chevaux blancs, vêtues de fin lin blanc et pur.

14 Il sortoit de sa bouche une épée tranchante, pour en frapper les nations ; car il les gouvernera avec un sceptre de fer ; et c'est lui qui foulera la cuve du vin de la colère et de l'indignation du Dieu tout-puissant.

15 Et sur son vêtement, et sur sa cuisse, il portoit ce nom écrit : Le ROIS DES ROIS, et le SEIGNEUR DES SEIGNEURS.

16 Je vis encore un Ange qui étoit dans le soleil, et qui cria à haute voix, à tous les oiseaux qui voloient par le milieu du Ciel : Venez, et rassemblez-vous pour le festin du Grand Dieu ;

17 Pour manger la chair des Rois, la chair des Capitaines, la chair des Puissans, la chair des chevaux et de ceux qui les montent, et la chair de tous les hommes, libres, esclaves, petits et grands.

18 Alors je vis la bête, et les Rois de la terre avec leurs armées assemblées, pour faire la guerre à celui qui étoit monté sur le cheval, et à son armée.

19 Mais la bête fut prise, et avec elle le faux Prophète, qui avoit fait devant elle des prodiges, par lesquels il avoit séduit ceux qui avoient pris la marque de la bête, et qui avoient adoré son image ; ils furent tous deux jetés vifs dans l'étang ardent de feu et de soufre.

20 Tout le reste fut tué par l'épée qui sortoit de la bouche de celui qui étoit monté sur le cheval ; et tous les oiseaux furent rassasiés de leur chair.

### CHAPITRE XX.

*De la félicité de l'Eglise, du règne de mille ans, et du jugement dernier.*

**A** PRES cela je vis descendre du Ciel un Ange qui avoit la clef de l'abîme, et une grande chaîne à la main.

1 Et il saisit le dragon, l'ancien serpent, qui est le diable et Satan, et le lia pour mille ans.

2 Et il le jeta dans l'abîme ; il l'y enferma, et le scella sur lui, afin qu'il ne séduisît plus les nations, jusqu'à ce que les mille ans fussent accomplis ; après quoi, il faut qu'il soit délié pour un peu de tems.

3 Alors je vis des trônes sur lesquels

## REVELATION, XXI.

*ressurent des gens à qui le pouvoir de juger fut donné. Je vis aussi les âmes de ceux qui avoient été décapités pour le témoignage de Jésus et pour la parole de Dieu, qui n'avoient point adoré la bête ni son image, et qui n'avoient point pris sa marque sur leurs fronts ou à leurs mains, et qui devoient vivre et régner avec Christ pendant ces mille ans.*

5 Mais le reste des morts ne ressuscitera pas, jusqu'à ce que les mille ans soient accomplis : *C'est là la première résurrection.*

6 Heureux et saint celui qui a part à la première résurrection ! La seconde mort n'a point de pouvoir sur eux, mais ils seront Sacrificateurs de Dieu et de Christ, et ils régneront avec lui mille ans.

7 Et quand les mille ans seront accomplis, Satan sera délié de sa prison.

8 Et il sortira pour séduire les nations qui sont aux quatre coins de la terre, Gog et Magog, et il les assemblera pour combattre ; et leur nombre est comme celui du sable de la mer.

9 Et ils montèrent sur toute l'étendue de la terre, et ils environnèrent le camp des Saints et la Cité chérie ; mais Dieu fit descendre du feu du ciel qui les dévora.

10 Et le diable, qui les séduisoit, fut jeté dans l'étang de feu et de soufre où sont la bête et le faux Prophète, et ils seront tourmentés jour et nuit, aux siècles des siècles.

11 Alors je vis un grand trône blanc, et quelqu'un assis dessus, devant qui la terre et le ciel s'enfuirent ; et on ne les trouva plus.

12 Je vis aussi les morts, grands et petits, qui se tenoient debout devant Dieu ; et les livres furent ouverts ; et on ouvrit un autre livre, qui est le livre de vie ; et les morts furent jugés selon leurs œuvres, par ce qui étoit écrit dans les livres.

13 Et la mer rendit les morts qui étoient en elle ; la mort et le sépulcre rendirent aussi les morts qui y étoient ; et chacun fut jugé selon ses œuvres.

14 Et la mort et le sépulcre furent jetés dans l'étang de feu ; c'est la seconde mort.

15 Et quiconque ne fut pas trouvé écrit dans le livre de vie, fut jeté dans l'étang de feu.

### CHAPITRE XXI.

*Jean décrit ici le renouvellement de toutes choses, qui se fera à la fin des siècles ; la joie qui est préparée pour les justes, et les supplices qui sont réservés aux méchants. Ensuite il représente en termes figurés et par de riches images, la Jérusalem céleste, la gloire du Royaume de Dieu, et l'éternelle félicité des élus.*

**J**e vis ensuite un ciel nouveau et une terre nouvelle ; car le premier ciel et la première terre étoient passés, et la mer n'étoit plus.

2 Et moi, Jean, je vis la Sainte Cité, la nouvelle Jérusalem, qui descendoit du ciel, d'auprès de Dieu, ornée comme une épouse qui s'est parée pour son époux.

3 Et j'entendis une grande voix qui venoit du ciel, et qui disoit : Voici le Tabernacle de Dieu avec les hommes, et il y habitera avec eux ; ils seront son peuple, et Dieu sera lui-même leur Dieu.

4 Et Dieu essuiera toute larme de leurs yeux, et la mort ne sera plus ; et il n'y aura plus ni deuil, ni cris, ni travail ; car ce qui étoit auparavant sera passé.

5 Et celui qui étoit assis sur le trône dit : Voici, je vais faire toutes choses nouvelles. Puis il me dit : *Ecris-les ;* car ces paroles sont véritables et certaines.

6 Il me dit encore : C'en est fait ; je suis l'Alpha et l'Oméga, le commencement et la fin. Je donnerai gratuitement à boire de la source d'eau vive à celui qui a soif.

7 Celui qui vaincra héritera toutes choses ; je serai son Dieu, et il sera mon Fils.

8 Mais pour les timides, les incrédules, les exécrables, les meurtriers, les fornicateurs, les empoisonneurs, les idolâtres, et tous les menteurs, leur part sera dans l'étang ardent de feu et de soufre ; ce qui est la seconde mort.

9 Alors l'un des sept Anges qui avoient eu les sept coupes pleines des sept dernières plaies, vint à moi et me dit : Viens, je te montrerai l'Épouse, qui est la femme de l'Agneau.

10 Et il me transporta en esprit sur une grande et haute montagne, et il me montra la grande Cité, la Sainte Jérusalem, qui descendoit du Ciel d'auprès de Dieu.

11 Elle avoit au milieu d'elle la Gloire de Dieu, et sa lumière étoit semblable à une pierre très-précieuse telle qu'une pierre de jaspe, transparente comme du cristal.

12 Elle avoit une grande et haute muraille, avec douze portes, et douze Anges aux portes, sur lesquelles il y avoit des noms écrits ; qui sont les noms des douze Tribus des enfans d'Israël.

13 Trois portes à l'Orient ; trois au Septentrion ; trois au Midi ; et trois à l'Occident.

14 Et la muraille de la ville avoit douze fondemens, sur lesquels étoient les noms des douze Apôtres de l'Agneau.

15 Et celui qui me parloit avoit une canne d'or pour mesurer la ville, et ses portes, et sa muraille.

16 La ville étoit bâtie en carré, et sa longueur étoit égale à sa largeur ; il mesura la ville avec la canne, et il la trouva de douze mille stades ; sa longueur, sa largeur et sa hauteur étoient égales.

17 Ensuite il mesura la muraille, qui étoit de cent quarante-quatre coudées, de mesure d'homme, qui étoit celle dont l'Ange se servoit.

18 La muraille étoit bâtie de jaspe ; mais la ville étoit d'un or pur, semblable à un verre fort clair.

19 Et les fondemens de la muraille de la ville étoient ornés de toutes sortes de pierres précieuses. Le premier fondement étoit de jaspe, le second de saphir, le troisième de chalcédoine, le quatrième d'émeraude.

20 Le cinquième de sardonix, le sixième de sardoine, le septième de chrysolite, le huitième de béryl, le neuvième de topaze, le dixième de chrysoprase, l'onzième d'hyacinthe, le douzième d'améthyste.

21 Les douze portes étoient douze perles : Chaque porte étoit d'une seule perle. Et la grande place de la ville étoit d'un or pur, semblable à du verre transparent.

22 Je n'y vis point de Temple ; car le



## REVELATION, XXII.

Seigneur Dieu tout-puissant et l'Agneau en sont le Temple.

23 Et la ville n'a besoin ni de soleil ni de lune, pour l'éclairer; car la Gloire de Dieu l'éclaira, et l'Agneau est son flambeau.

24 Et les nations qui auront été sauvées marcheront à sa lumière, et les Rois de la terre y apporteront ce qu'ils ont de plus magnifique et de plus précieux.

25 Ses portes ne se fermeront point chaque jour; car il n'y aura pas de nuit.

26 Et on y apportera ce que les Gentils ont de plus magnifique et de plus précieux.

27 Il n'y entrera rien de souillé, ni personne qui s'adonne à l'abomination et au mensonge; mais ceux-là seuls qui sont écrits dans le livre de vie de l'Agneau y entreront.

### CHAPITRE XXII.

*Jean continue à décrire la gloire de la Jérusalem céleste. L'Ange lui confirme la vérité des prophéties qui sont contenues dans ce livre, et il lui ordonne de les publier. Jésus-Christ déclare qu'il viendra bientôt pour recevoir les Saints dans sa gloire, et pour punir les méchants; et Jean exprime l'ardeur avec laquelle les Fidèles désirent la venue de leur Sauveur.*

**A**PRES cela l'Ange me fit voir un fleuve d'eau-vive, claire comme du cristal, qui sortoit du trône de Dieu et de l'Agneau.

2 Et au milieu de la grande place de la ville, et sur les deux bords du fleuve, étoit l'arbre de vie, qui porte douze fruits, rendant son fruit chaque mois; et les feuilles de cet arbre étoient pour la guérison des Gentils.

3 Il n'y aura plus là d'anathème, mais Dieu et l'Agneau y auront leur trône, et ses serviteurs les serviront.

4 Ils verront sa face, et son nom sera écrit sur leurs fronts.

5 Et il n'y aura plus là de nuit, et ils n'auront pas besoin de lampe, ni de la lumière du soleil, par ce que le Seigneur Dieu les éclairera; et ils régneront aux siècles des siècles.

6 Il me dit ensuite: Ces paroles sont certaines et véritables; et le Seigneur, le Dieu des saints Prophètes, a envoyé son Ange, pour déclarer à ses serviteurs ce qui doit arriver dans peu.

Voici, je vais venir bientôt; heureux

207

celui qui garde les paroles de la prophétie de ce livre!

8 C'est moi, Jean, qui ai vu et qui ai écrit ces choses. Et après les avoir ouïes et vues, je me jetai aux pieds de l'Ange qui me les montrait, pour l'adorer.

9 Mais il me dit: Garde-toi bien de le faire, car je suis ton compagnon de service, et celui de tes Frères les Prophètes, et de ceux qui gardent les paroles de ce livre: Adore Dieu.

10 Il me dit aussi: Ne scelle point les paroles de la prophétie de ce livre; car le temps est proche.

11 Que celui qui est injuste, soit encore injuste: Que celui qui est souillé, se souille encore: Que celui qui est juste, devienne encore plus juste; et que celui qui est saint, se sanctifie encore davantage.

12 Or, voici, je vais venir bientôt, et j'ai mon salaire avec moi, pour rendre à chacun selon ses œuvres.

13 Je suis l'Alpha et l'Oméga, le premier et le dernier, le commencement et la fin.

14 Heureux ceux qui font ses commandemens, afin d'avoir droit à l'arbre de vie, et d'entrer par les portes dans la ville!

15 Mais dehors seront les chiens, les empoisonneurs, les impudiques, les meurtriers, les idolâtres; et quiconque aime la fausseté, et qui la commet.

16 Moi, Jésus, j'ai envoyé mon Ange pour vous rendre témoignage de ces choses dans les Eglises. Je suis le Rejeton et la Postérité de David, l'Etoile brillante du matin.

17 L'esprit et l'épouse disent: Viens. Que celui qui l'entend dise aussi: Viens. Que celui qui a soif vienne aussi; et que celui qui voudra de l'eau vive, en prenne gratuitement.

18 Or je proteste à quiconque écoute les paroles de la prophétie de ce livre, que si quelqu'un y ajoute quelque chose, Dieu fera venir sur lui les plaies écrites dans ce livre.

19 Et si quelqu'un ôte quelque chose des paroles du livre de cette prophétie, Dieu ôtera sa part du livre de vie, et de la sainte ville, et de tout ce qui est écrit dans ce livre.

20 Celui qui rend témoignage de ces choses, dit: Oui, je viens bientôt! Amen. Oui, Seigneur Jésus, viens.

21 La grâce de notre Seigneur Jésus-Christ soit avec vous tous! Amen.

FIN.











